Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 40-52, Berlin, 1930

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1592

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



XI 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

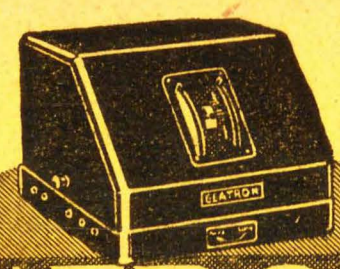
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 40
3. Oktober 193

Dreiröhren-Netzempfänger

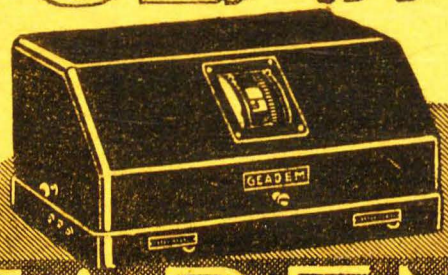
RM 150,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **48,-** od. RM **56,50**

RM 160,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **30,-** od. **38,50**



GEATRON 33

AEG



AEG

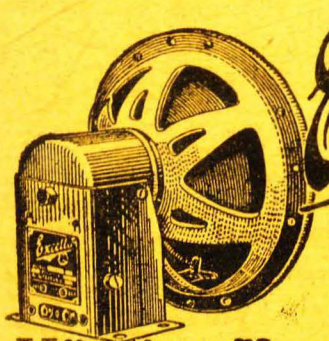
GEADEM 33

Neuschöpfungen zur Rundfunksaison 1930/31

Vierröhren-Netzempfänger

RM 305,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **70,50** bis RM **85,-**

RM 332,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **43,-** bis RM **54,-**



Excello

der neue dynamische „Körting" Lautsprecher

Fordern Sie unsere Lehrschrift

Ein Dynamischer der großen Klasse zum Preise eines Magnetischen

DR

Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

Sensation!

Neuer Katalog

6. Auflage, 80 Seiten, Großformat, über allerneueste Radio-Apparate, Einzelteile, Sprechmaschinenteile, Elektro-Artikel und Werkzeuge **soeben erschienen.**

Zusendung erfolgt gratis und franko!

Leo Reichsthaler

Nürnberg, Burgstr. 12

Verkaufsstellen: Theresienstraße 1 und Luitpoldstraße 14

Apparate und Einzelteile auf bequeme Teilzahlung

EVW

Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M.	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2

Lauter werden die Stimmen

der
FACHPRESSE, die sich für den altbewährten

BATTERIE-EMPFÄNGER

einsetzen. — Und das mit Recht, denn der Batterie-Empfänger ist wohlfeil in der Anschaffung und unbedingt betriebssicher. Seine Klangreinheit ist nicht zu übertreffen, weil die Anodenbatterie den reinsten und gleichmäßigsten Strom liefert und die so störenden Lichtnetzgeräusche ausschließt.

Verlangen Sie aber stets die bewährte Marke



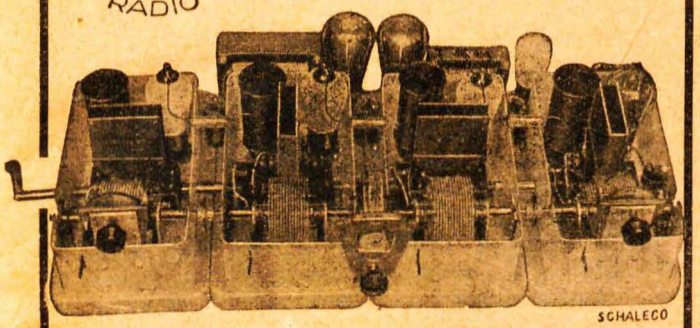
PERTRIX

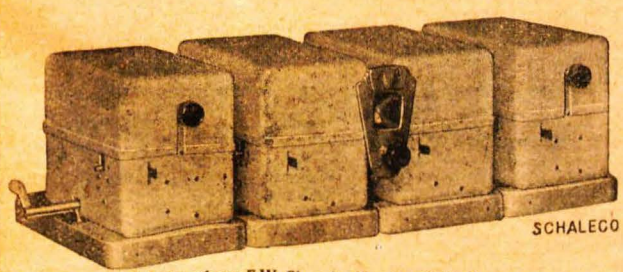
die Anoden-Batterie mit der längsten Lebensdauer

SCHALECO RADIO

SCHALECO-DYNE 7 W

3 SCHIRMGITTER-H-F-STUFEN





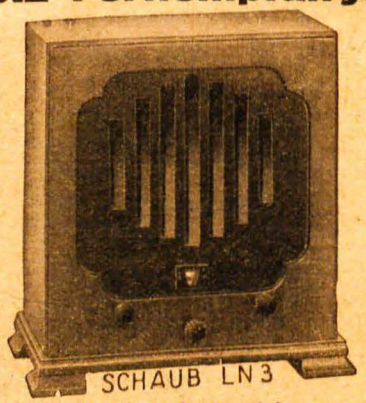
Schalecodyne 7 W-Chassis für den Selbstbau
Illustr. Prospekte kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H.
Berlin N 4 / Chausseestr. 42

SCHAUB

Führend in Form und Konstruktion!

Lautsprecher-Netz-Fernempfänger



Schirmgitter-Röhre in der Hochfrequenzstufe
Kraftaudion
Schirmgitter-Röhre in der Niederfrequenzstufe
Geeichte Skala · Grammophon-Verstärkung
0,8 Watt Ausgangsleistung · 4-Pol-Kraftsystem

Lieferbar in Gleich- u. Wechselstrom
Verlangen Sie Prospekt 37 auch über die anderen Schaub-Typen

G. Schaub

Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 4

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

Preußische Staatsbibliothek Berlin

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der FTV. am Montag, 3. November, 19 Uhr, im Verwaltungsgebäude der AEG., Berlin NW, Friedrich-Karl-Ufer 2—4, großer Sitzungssaal.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der Niederschrift über die außerordentliche Hauptversammlung am 31. März 1930; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Stiftung und erstmalige Verleihung des FTV.-Ehrenzeichens; 4. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 5. Entlastung des Hauptvorstandes; 6. Neuwahl des Hauptvorstandes; 7. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 8. Neuwahl der Kommissionsleiter; 9. Verschiedenes.

Technischer Abend am Freitag, dem 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Berlin SW, Anhaltstr. 12. Zu dieser Besprechung laden wir insbesondere die Bastelleiter der Gruppen ein, damit wir die Wünsche der Gruppen hinsichtlich der rein technischen Tätigkeit im kommenden Winterhalbjahr besser kennenlernen, als es durch den Schriftverkehr möglich ist.

Das diesjährige Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat wiederum auch einer ganzen Reihe von Gruppenmitgliedern der FTV. schöne Preise eingetragen. U. a. in der ersten Klasse (Aufgabe A: Zusatzgeräte für Empfänger) II. Preis: Friedrich Nittura (Gruppe: Reichsbank); III. Preis: Max Hedicke (Gruppe: Funkverein Wannseebahn). In der ersten Klasse (Aufgabe B: Kurzwellenempfänger) III. Preis: Alfred Kippenhahn (Gruppe: Groß-Berlin); IV. Preis: Karl Hirsch (Gruppe: Radio-Club Schöneberg, E. V.). In der ersten Klasse (Aufgabe C: Gleichlaufanordnung für Fernsehempfänger) Bruno Wienecke (Gruppe: Berliner Radio-Club E. V.). Wir sprechen den Preisträgern unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihren Erfolgen aus.

Die anläßlich der Tagung gemachten drei Aufnahmen sind gelungen und zum Preise von 60 Rpf per Stück (Größe 13 × 18 cm) durch die Hauptgeschäftsstelle zu beziehen. Probeabzüge liegen dort aus.

In der Zeit vom 19. September bis 26. September 1930 sind die Hauptrundschreiben 174, 175, 176 und das Teilrundschreiben B 9 herausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors. A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 3. Oktober 1930, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektr. Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — An- und Abmeldungen von Mitgliedern sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Fink, AT/Lvk, zu richten. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: Georg Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, im großen Saal, um 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. — Gäste sind stets willkommen. Die von uns gebaute Netzanode ist nunmehr fertig und steht allen Funkfreunden im Bastellokal zur Verfügung.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Straße 13. Fernspr.: Moritzplatz 8541. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200 (bei W. Kantiem, Fernsprecher: Neukölln F 2, 2082). Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 7—19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Monatsversammlung. Am Donnerstag, dem 2. Oktober, 20 Uhr, findet im Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147, unsere nächste Monatsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der letzten Monatsversammlung; 2. Lichtbildervortrag über Bekämpfung der Rundfunkstörungen; 3. Verschiedenes. — Da der Vortrag sehr interessant ist, bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen und recht viel Gäste mitzubringen, welche herzlich willkommen sind.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Der Prüfungsausschuß des von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstalteten Bastelpreisausschreibens anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung hat unserem Mitgliede, Herrn Bruno Wienicke, für eine Gleichlaufanordnung für Fernsehempfänger einen Preis von 200 RM. zuerkannt. — Wir gratulieren Herrn Wienecke zu seinem Erfolg.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. — 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Anfang November feiern wir unser
7. Stiftungsfest
wieder in Form einer Dampferfahrt nach dem Gesellschaftshaus Grünau. Programm und Einzelheiten bringen die nächsten Veröffentlichungen.

Mitteilungsblatt. Auf der letzten Seite unseres Mitteilungsblattes Nr. 2 befindet sich eine frankierte Personalkarte, die ausgefüllt umgehend unserer Geschäftsstelle einzusenden ist. Trotz wiederholter Aufforderung hat ein großer Teil unserer Mitglieder die diesbezüglichen Ausführungen nicht beachtet.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis

Kraft-ANODEN
aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
10% Uebersp. und Gittervorsp. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

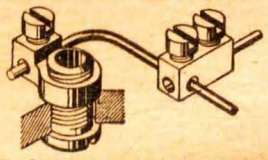
Normale Hochleistungs-Anoden
4 Monate Garantie

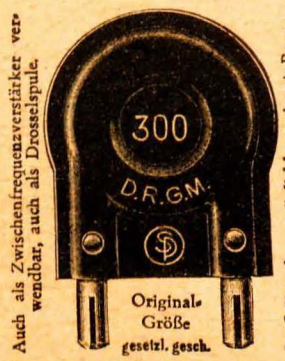
90	100	120	150 Volt
6,50	7,—	8,40	10,50 RM

Tägl. frisch direkt ab Fabrik an Private, daher so billig! Nachnahme-Versand.
August F. Kehl
Berlin SW 29, Zossener Straße 30

MEMBRA
Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem


KONSKI & KRÜGER
BERLIN N.4 CHAUSSEESTR. 117

Warum löten?
Geschraubt ist besser!

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe gesetzl. gesch.
Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur ein Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
EspeWerk, Potsdam

zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben. Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 21. Oktober, 18.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, Fasanenstr. 1, Eingang Portal 4, statt.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Sonnabend, dem 20. September, fand eine Zusammenkunft der Stördienstkommission des FTV. in den Bastelräumen der Gruppe Lorenz statt. Herr Dr. Danielewicz und Herr Lübbert zeigten verschiedene Störbefreiungsmittel und deren praktische Anwendung. Eine allgemeine Aussprache über die Tätigkeit der Funkhelfer und über die zukünftige Entwicklung beendete den interessanten Abend.

FTV. Magdeburg E. V. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernspr. 318 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — In der außerordentlichen Hauptversammlung, die am Freitag, dem 19. September, stattfand, wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Herr Buchmann, bei der Fa. Osram, zum Kassierer Herr Hoppe, ebenfalls bei Osram. Die Entlastungen wurden bis auf den Gerätewart erteilt. Diese Entlastung wird später nachgeholt. Alles weitere im nächsten Rundschreiben

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montag und Donnerstag, 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 17.30 Uhr. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 6. Oktober, 17.15 Uhr, im Lokal von Marsand, Siemensstadt, Nonnendammallee, statt. Herr Hasenberg, Firma Telefunken, spricht über „Schirmgitterröhren und deren Anwendung für den Bastler". Im Anschluß hieran wird die Telefunken-Schallplatte über Rundfunkstörgeräusche vorgeführt. — Für Anfang November ist eine interne Bastelschau unserer Gruppe geplant. Die Mitglieder werden gebeten, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen. Meldungen sind an unseren Bastelwart, Herrn Büttner, Kleinbau, Anruf 2860, zu richten. Nähere Auskünfte über die Bastelschau erhalten unsere Mitglieder auf der Versammlung am 6. Oktober. — Ferner ist für einen Sonntagvormittag im Oktober oder November eine Tonfilmvorführung geplant. Auch hierüber hoffen wir in der Oktoberversammlung Auskunft erteilen zu können.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: Paul Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer: Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Der Anfängerkursus hat begonnen. Mitglieder, die genügend Interesse dafür haben, können sich noch daran beteiligen. Anfang Dienstags, pünktlich 20 Uhr. Als schriftliche Grundlage dient der erste Band von Weichart „Die Grundlagen der Rundfunktechnik". Anschließend beendet Ing. W. Hasenberg seine Ausführungen über die Telefunkenstäbe.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. German, N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Rest. Großmann, N 65, Seestr. 17. Vereinsabende: Jeden Mittwoch, ab 20 Uhr. — Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß unser Kassierer am 1. Oktober nach der Müllerstr. 97, Haus F, verzogen ist; wir bitten, die Beiträge an obige Adresse abzuführen.

Voranzeige!

„Die Rundfunkempfangsstörungen, ihre Ursachen und ihre Beseitigung." Vortrag mit Lichtbildern und Störschallplatten in der Hochschulbrauerei, Seestraße Ecke Amrumer Straße, Dienstag, den 21. Oktober 1930, 20 Uhr. Eintritt frei!

FTV. Funkverein Wannseebahn, E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 116. Tel.: Albrecht G 9, 2163. Vereinsheim: Rest. „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Str. 40. Zusammenkünfte daselbst jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Der nächste Vereins- und Diskussionsabend ist am 2. Oktober, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Am Mittwoch, dem 8. Oktober, 20 Uhr, wird Herr Hedicke im Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40, sein auf der Großen Deutschen Funkausstellung preisgekröntes Vorsatzgerät vorführen. Interessenten, besonders die Gruppenvertreter der FTV., laden wir zu diesem Abend herzlich ein.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Großer Funkabend am Samstag, dem 11. Oktober, im Städtischen Saalbau, Saarbrücken, unter Mitwirkung von namhaften Rundfunkkünstlern. Musikalische Leitung Hans Rosbaud. Frankfurt a. M. Vortrag, Funkkabarett, Tanz.

Beratungs- und Auskunftsabend für Bastler am Mittwoch, dem 8. Oktober, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Varziner Straße 20, Sbr. 2, Fernsprecher 112. — Auskunft in allen technischen Fragen durch die Herren Marcq, Meyer-Buchhardt und Blum.

K. W.-Amateure des Saargebiets! Haltet Verkehrsdisziplin! Haltet die vorgeschriebenen Sendezeiten und Wellenlängen ein, damit berechtigte Klagen verstummen! Stört nicht den Rundfunk!

Stellenangebot. In Radiobranche erfahrenes Mitglied (junger Kaufmann) kann bei führender Firma Dauerstellung erhalten durch Vermittlung des Schriftführers des SRC. Bewerber wollen sich mit diesem in Verbindung setzen.

Lichtbildvortrag mit Trickfilm über Aufbau, Wirkungsweise und Fabrikation der Radioröhre am 25. Oktober. Vortragender Herr Kerger aus Hamburg. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Lichtbildvortrag im November über die Funktechnik als Nachrichtenmittel. Vortragender Major Schlee-Berlin.

Neue Ortsgruppe. In Ottweiler, Saar, ist eine neue Ortsgruppe des SRC. ins Leben gerufen worden. Wir wünschen ihr eine gedeihliche Entwicklung im Verbande des SRC.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Jeden Donnerstag im Vereinslokal Trierischer Hof, 20.30 Uhr, Zusammenkunft. Aussprache und Beratung. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen Saar. Kaufmännischer Abend am Freitag, dem 3. Oktober, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden A 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, den 4. Oktober, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Experimentalvortrag, cand. ing. Schaarschmidt: „Der Niederfrequenzverstärker" (Transformatoren-, Widerstands- und Gleichstromverstärkung unter Berücksichtigung von Fernsehverstärkern). — Sonnabend, den 11. Oktober, Geschäftsstelle, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schaarschmidt: „Kraftverstärkung, Grammophonverstärkung, Leistungsbilanz und Lautsprecher."

Funkzirkel. 1. „Moderne Religiosität", 6., 13., 20. und 27. Oktober, 18.30 Uhr. 2. „Philosophie der Gegenwart", 14., 21. und 28. Oktober, 18.30 Uhr. 3. „Charakter und Schicksal", 2., 9. und 16. Oktober, 19 Uhr, am 9. Oktober 18 Uhr. 4. „Frühmenschentum und Kultur", 10., 17., 24. und 31. Oktober, 18.30 Uhr. 5. „Das physikalische Weltbild der Gegenwart", 8., 15., 22., 29. Oktober, 5. und 12. November, 18.30 Uhr. 6. „Leib und Seele", 16., 23., 30. Oktober und 6. November, 18.30 Uhr. 7. „Einführung in die Geisteswissenschaften", 4. und 11. Oktober, 18.30 Uhr. 8. „Aus der Praxis des Arbeiterrechts", 9. Oktober und 13. November, 19 Uhr. — Um übersehen zu können, wieviel Herren und Damen an den einzelnen Funkzirkeln teilnehmen, bitten wir, sich in der Geschäftsstelle oder mit Postkarte anmelden zu wollen.

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Funkverein Radeberg. Nächste Monatsversammlung am 6. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal Lindenhof. Wir bieten einen Vortrag über Rundfunkstörungen und deren Beseitigung, eventuell mit Lichtbildern. Zahlreicher Besuch ist recht erwünscht, auch Gäste als Interessenten des Rundfunks sind herzlich willkommen. — Mitglieder, helft den Verein durch Neuwerbung vergrößern.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.) Am Mittwoch, dem 8. Oktober, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Niederschrift; 2. Werbeabend; 3. Besichtigung der Porzellanfabrik Hermsdorf; 4. Eingänge; 5. Neuaufnahmen; 6. Verschiedenes. — Es ist notwendig, daß in Anbetracht der sehr wichtigen Punkte 2 und 3 der Tagesordnung recht viele Mitglieder erscheinen, namentlich ist Erscheinen aller derjenigen nötig, welche Interesse an der unbedingt sehr interessanten Besichtigung der genannten Fabrik haben. Es sei schon hier erwähnt, daß die Besichtigung, bei der uns u. a. das Hochspannungsversuchsfeld mit einigen besonders interessanten Versuchen sowie die Massenprüffelder und das mechanisch-technische Versuchsfeld vorgeführt werden sollen, n i c h t an einem Sonnabendnachmittag stattfinden kann, weil der Betrieb Sonnabends um 13 Uhr schließt und angesichts der daraus erwachsenden hohen Kosten es nicht möglich ist, die für die Versuche benötigten Maschinen laufen zu lassen bzw. das erforderliche Bedienungspersonal zurückzubehalten. — Sonnabend, den 11. Oktober, 20 Uhr, in der Hopfenblüte Vorführungsabend in gewohnter Weise, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

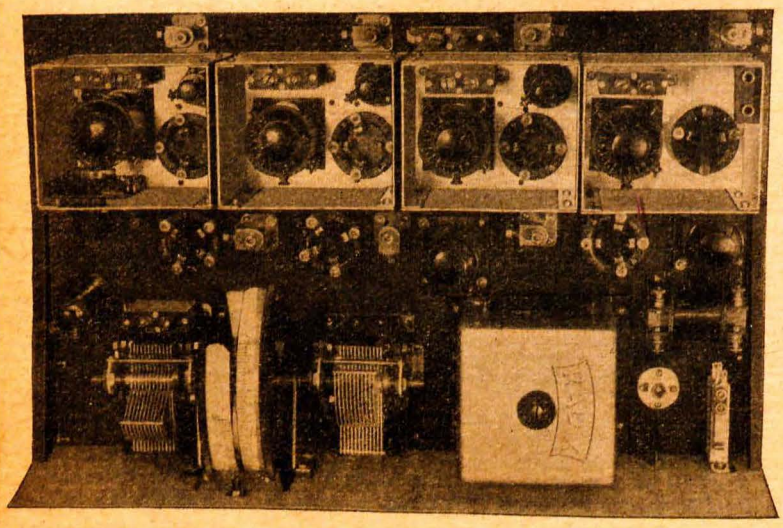
Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung. 1. In der Mitglieder-Hauptversammlung vom 15. August 1930 wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt, nämlich: Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth., Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Curt Borchardt, Geschäftsführer: Hans Kahle, Beisitzer: Ludwig R. Biber, Oskar Gadamer. — 2. Mitgliedbeitrag. In der Mitglieder-Hauptversammlung vom 15. August 1930 wurde hierüber beschlossen: „Der Mitgliedbeitrag beträgt in gleicher Weise wie bisher 6 RM. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung der Wochenschrift ‚Funk' und ‚Funk-Bastler'. Der Mitgliedbeitrag ist vierteljährlich im voraus zu zahlen, und zwar jeweils bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Die Lieferung des ‚Funk' und ‚Funk-Bastler' kann von der DFG-Geschäftsstelle bis zum Eingang der Zahlung zurückgehalten werden. Kosten, die durch die nachträgliche Lieferung entstehen, gehen zu Lasten des betreffenden Mitgliedes. Der Vorstand ist berechtigt, auf Antrag monatliche Vorauszahlung zu gestatten. Die Zahlung hat dann ebenfalls bis zum 10. des vorhergehenden Monats zu erfolgen (also Beitrag für Oktober ist zu zahlen bis zum 10. September)." — Wir bitten die Mitglieder, auf die genaueste Einhaltung dieses Beschlusses zu achten. Es wird einem jeden Mitglied möglich sein, für den Fall, daß ausnahmsweise eine verspätete Zahlung erfolgen muß, hierüber der Geschäftsstelle eine kurze Mitteilung zu machen. Geschieht das aber nicht und wird die Lieferung des „Funk" unterbrochen, dann entstehen durch die Nachlieferung 40 Rpf. Portoauslagen, mit denen das betreffende Mitglied belastet werden muß. Rückständige Beiträge werden gegebenenfalls durch Postnachnahme eingezogen unter Hinzurechnung der Portogebühren.

D F G - M i t t e i l u n g e n. Wir machen darauf aufmerksam, daß seit unserem letzten Hinweis an dieser Stelle die Nummern 81 bis 84 der DFG-Mitteilungen erschienen sind. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die nicht in den Besitz dieser Hefte gelangt sind, sie von unserer Geschäftsstelle anzufordern. An Nichtmitglieder erfolgt die Zusendung gegen Voreinsendung von 15 Rpf. Porto. — Aus dem Inhalt nennen wir: **Nr. 81:** Qualitätswiedergabe bei Rundfunk und Schallplattenabtastung. — Anschluß eines Endverstärkers. Von Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg. — Fortschritte im Senderbau durch Amateure. — Frequenzmodulation. — Neue Musik 1930. — Das Literaphon. — Neue Firmierung. — Vom Tonfilm. — Neuigkeiten. — Buchbesprechung. — Briefkasten. — **Nr. 82/83:** Glimmlampe und Photozelle. — Wie arbeitet eine Netzanschluß-Drosselkette? Von F. W. Gundlach, Berlin. — Die Gittervorspannungen bei Netzanschlußempfängern Von Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg. — Der Lautsprecher im Bierfaß. — Der heutige Stand des Fernsehens. — Anschaltung des Sperrkreises. — Schirmgitter-Superhet mit Netzanschluß. — Elektrolytische Gleichrichter für hohe Spannungen. — Vom Tonfilm. — Allerlei Neuigkeiten. — Buchbesprechung. — Briefkasten. — **Nr. 84:** Vom Edisonphonographen bis zum Literaphon. — Der Ersatz des Heizakkus. Von Dr. Eugen Nesper. — Eine neue Braunsche Röhre. Von Manfred von Ardenne. — Die Außensteuerröhre. Von Rudolf Urtel. — Die richtige Montage der Elektro-Schalldose. Von Dr. Curt Borchardt. — Anschaltung des Sperrkreises. — Fernsehen auf dem Holzwege. Von Norbert Meyer. — Optische Fragen beim Fernseher. Von Dr. Hatschek. — Die Tonradsynchronisierung mit örtlichem Röhrenoszillator bei Fernsehern. Von Dr. F. Neack. — Neue Musik. — Buchbesprechung. — Briefkasten. — Funkausstellungs-Vorberichte.

N e u e M i t g l i e d e r: Albert Schuck, Bankbeamter, Berlin-Neukölln; Fritz Schwerdtner, Elektrotechniker, Nauen; Franz Michalson, Betriebsingenieur, Frankfurt a. M.-Höchst; Bernh. Düll, cand. phys., Küstrin-N.; Adolf Luem, Lagerist, Lörrach (Baden); Hermann Rose, Elektrotechniker, Berlin NO 18; Alfr. Kowski, Inspektor, Hannover; Hermann Eichhorn, Ingenieur, Hockenheim (Baden); Albert Koentopp, Kaufmann, Berlin N 58; Walter Steinmann, Diplom-Ingenieur, Sagan; Richard Fischer, Feinmechaniker, Breslau; Karl Staiger, Ingenieur, Frankfurt a. M.-Eschersheim.

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

K a t a l o g g r a t i s

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

3. OKTOBER 1930

HEFT 40

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunkstörungen und Elektrizitätswirtschaft

Der Rechtsschutz des Rundfunkempfangs — Das Plädoyer der Gegner

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus, Berlin

Die Rundfunkstörungen stellen sich, äußerlich betrachtet, als Einwirkungen auf eine technische Vorrichtung dar: sie beeinträchtigen den Betrieb der Empfangsanlage. Dieser physikalisch-technische Sachverhalt hat verschiedentlich zu einer mißverständlichen Beurteilung seiner Rechtsfolgen geführt. Hierher gehört die Überschätzung des Fernmeldeanlagengesetzes (FAG.) in seiner Tragweite für das Störschutzrecht. Der Rundfunk ist selbstverständlich u. a. auch ein Zweiggebiet der Elektrotechnik. Wenn aber behauptet wird, daß das Rundfunkrecht nichts weiter sei als ein Sondergebiet des Elektrizitätsrechtes, und daß sich die Rechtswidrigkeit der Rundfunkstörungen daher ausschließlich nach dem Elektrizitätssonderrecht des § 23 FAG. richte, so mutet das ähnlich an, als wenn man versuchen wollte, den Sinn eines Satzes aus den Buchstaben als solchen abzuleiten. Die elektrischen Anlagen sind gleichsam die Buchstaben des Rundfunks. Sein Sinn liegt jenseits der Buchstaben.

Es ist kein Zufall, daß die Rechtsprechung in konstanter Praxis die Rundfunkstörungen nach allgemeinem bürgerlichen Recht, nach Besitzrecht, beurteilt und die Rundfunkstörer demgemäß als Besitzstörer zur Unterlassung verurteilt hat. Da der in § 23 FAG. aufgestellte Prioritätsgrundsatz nur in einem Bruchteil der schutzbedürftigen Fälle durchgreift, so hängt die wirksame Bekämpfung der Rundfunkstörungen von der Anwendung des Besitzrechtes ab.

In einem Aufsatz des Rechtsanwalts Dr. Walther Grave (Juristische Wochenschrift 1930 S. 1905) wird bestritten, daß die störenden elektrischen Wellen als „Einwirkungen" im Sinne der eigentums- und besitzrechtlichen Bestimmungen anzusehen seien. Es wird geltend gemacht, daß Träger dieser Wellen nicht die Luft, sondern der Äther sei. Der Äther stelle nach dem Stande der Wissenschaft nichts körperlich Erfaßbares dar; er sei eine bloße Fiktion. Da Eigentum und Besitz sich nur auf sinnlich erfaßbare Materie erstreckten, so könne in dem Entsenden elektrischer Wellen ein Angriff auf diese Rechtsgüter nicht enthalten sein.

Diese Einwendung verkennt den Kernpunkt des Besitzproblems. Die Frage, an welches physikalische Medium die Störschwingungen gebunden sind, ist für das Vorliegen einer Besitzstörung gleichgültig. Entscheidend ist die Wirkung, die sie hervorrufen. Der seit ältesten Zeiten ergebnislos geführte Streit der Physik über die Berechtigung der Verwendung des Wortes „Äther" hat vom Standpunkte des Besitzrechtes aus keine Bedeutung. Die rechtliche Bewertung der Rundfunkstörungen als „Einwirkungen" von seiten der fremden elektrischen Anlagen beruht nicht darauf, daß der Äther, wenn es einen gibt, etwas Körperliches wäre, sondern darauf, daß die störenden Schwingungen im Empfangsapparat die für den Rundfunkteilnehmer als Besitzer des Wohnraums, in dem dieser Apparat benutzt wird, unangenehmen, die rundfunkmäßige Wahrnehmung verhindernden Störgeräusche verursachen. Mag der Äther sinnlich erfaßbar sein oder nicht, auf jeden Fall sind der Empfangsapparat, der Wohnraum und die durch die schädigenden Schwingungen verursachten Störgeräusche sinnlich erfaßbar. Die sinnliche Erfaßbarkeit ist gerade das Störende an den Störungen. Es ist irreführend, wenn in die ihrem Wesen nach psychologische Erörterung des Rechtes Lehrmeinungen aus mechanistischen Gedankenkreisen hineingetragen werden.

Grave will das Vorliegen einer Besitzstörung weiter deshalb ausschließen, weil, abgesehen von dem Träger der Funkwelle, dem Äther, auch die Funkwelle selbst nicht sinnlich wahrnehmbar sei. Er sagt hierzu:

> „Was der Hörer des Rundfunkapparates" (gemeint ist der Rundfunkhörer) „sinnlich wahrnimmt, ist nicht die elektrische Welle, die als Immission des § 906 BGB. bekämpft wird, sondern die Luftwelle, die das vom Hörer selbst eingerichtete Telephon des Lautsprechers oder Kopfhörers erzeugt."

Auch hier zeigt sich die Verwechslung der physikalischen Bedingungen des Eintritts einer Wirkung mit der Wirkung selbst. Die physikalischen Bedingungen werden nicht sinnlich wahrgenommen. Die sinnliche Wahrnehmung umfaßt die Wirkungen der parasitären Schwingungen. In diesen Störwirkungen, die der Geräuschsender im Empfangsapparat verursacht, werden die störenden Wellen eben wahrgenommen. Der Ausdruck Wahrnehmung bezeichnet einen Bewußtseinsinhalt, der dem Gesamtbewußtsein gegenüber Objekt ist. Die Wahrnehmung bezieht sich bei der Rundfunkstörung ebensowenig auf die Luftwelle wie auf die Funkwelle. Die Wahrnehmung bezieht sich auf das Störgeräusch.

Die Frage, was der Vorgang der Rundfunkstörung bedeutet, muß aus der gleichen Wirklichkeit heraus beantwortet werden wie die Grundfrage, was der Rundfunk selbst bedeutet, d. h. aus der Erlebniswirklichkeit. In erlebnisgemäßer Anschauung erweist sich als das dem Rundfunk spezifisch eigentümliche Merkmal die Tatsache, daß der Rundfunkhörer in dem funkmäßigen Wahrnehmungsakte ferne Laute, Stimmen, Klänge, Vorgänge sinnenhaft als gegenwärtig erlebt. Von diesem psychologischen Tatbestande aus muß daher beurteilt werden, was die Rundfunkstörungen ihrem Wesen nach sind.

Da das Wesenhafte am Rundfunk die rundfunkmäßige Hörwahrnehmung ist, so kann das Wesenhafte an den Rundfunkstörungen offenbar nichts anderes sein als die Verhin-

Preußische Staatsbibliothek Berlin

rung dieser besonderen Art der Hörwahrnehmung durch ne spezifisch besondere Art von Geräuschen. Wie die führung von Gasen, Dämpfen, Gerüchen den Wohnungsitzer im Besitze stört, weil sie ihn in seiner Persönlichkeitssphäre stört, ebenso stört ihn in seiner Persönlichkeitsnd somit in seiner Besitzsphäre die Verhinderung der rundnkmäßigen Hörwahrnehmung durch das Ausschleudern ektrischer Schwingungen aus anderen Räumen. (Näheres ber die Störung des Wohnbesitzes durch Störung des Rundnkempfangs ist in meiner Schrift „Das Recht der Allgeeinheit und des Einzelnen im Rundfunk", Sonderheft 1 des rchivs für Funkrecht, 1930, enthalten.)

Auf der methodisch falschen Vermischung psychologischer nd physikalischer Sachverhalte beruht auch der Einwand Graves, daß der Rundfunkhörer mit demselben Rechte, mit lem er den Rundfunkstörungen entgegentritt, jede Rundunksendung verbieten könnte, die den Empfang der von hm gewünschten Funkwellen beeinträchtigt. Nur eine ausschließlich nach physikalischen Gesichtspunkten orientierte, der Bedeutung der Vorgänge gegenüber blinde Auffassung kann die Störgeräte in eine Kategorie mit den Rundfunksendern verweisen. Das Übereinstimmende besteht in dem Erzeugen elektrischer Schwingungen. Damit hört die Ähnlichkeit aber auch auf. Der Unterschied wird sofort erkennbar, wenn man die Wirkung ins Auge faßt. Die Wirkung der vom Rundfunksender verbreiteten Schwingungen ist: Rundfunkempfang. Die Wirkung der vom Störgerät ausgesandten Schwingungen ist mit begrifflicher Notwendigkeit stets das Gegenteil des Rundfunkempfangs, seine Negation: die Rundfunkstörung. Graves Beweisführung läuft darauf hinaus, daß Rundfunkempfang und Rundfunkstörung dasselbe seien. Man braucht sich das nur zu vergegenwärtigen, um das Widersinnige einer solchen Beweisführung zu sehen. Grave urteilt nach der physikalischen Struktur. Das Recht urteilt nach dem Sinn.

Grave sucht schließlich die Rundfunkstörungen als „ortsüblich" zu sanktionieren, weil die Benutzung des Äthers durch Gebrauchselektrizität „auf unserem Erdball seit Jahrzehnten gemeinüblich" sei. Hierbei ist übersehen, daß die Bezugnahme auf die Ortsüblichkeit in § 906 BGB. innerlich mit den an anderen Gesetzesstellen vorkommenden Verweisungen auf Treu und Glauben, auf eine auf den Anstand zu nehmende Rücksicht und auf die Verkehrssitte zusammenhängt. Die konventionalen Regeln werden durchaus von den Gedanken beherrscht, die in der Idee des Rechtes dem sozialen Dasein den richtigen Weg weisen (Stammler, Rechtsphilosophie). Zutreffend spricht daher u. a. Dernburg aus, daß bei der Prüfung der Frage, was nach den örtlichen Verhältnissen der Nachbar zu dulden hat, Treu und Glauben zur Richtschnur genommen werden müssen.

Grave meint, daß die Anwendung der Besitzlehre auf das Störschutzrecht unabsehbare Folgen für die Industrie und die Elektrizitätswirtschaft heraufbeschwöre. Es erscheint angebracht, daran zu erinnern, daß noch niemals ein Neues in der Welt erschienen ist, ohne daß von irgendeiner Seite düstere Prophezeiungen laut geworden wären. Ein typisches Beispiel aus der Praxis der Prozesse wegen Rundfunkstörung mag beleuchten, von welcher Seite Bedrohliches in Wahrheit ausgeht. Ein Fabrikunternehmen macht durch den Betrieb seiner Elektromotoren den Rundfunkempfang der Nachbarschaft unmöglich. Der gerichtliche Sachverständige stellt fest, daß die Störungen durch Anbringen von Kondensatoren mit einem Kostenaufwande von insgesamt 36 Mark restlos beseitigt werden können. Die beklagte Firma lehnt die Beseitigung ab. Zur Begründung beruft sie sich auf die Ätherhypothese, die Ortsüblichkeit und die Elektrizitätswirtschaft, kurz, auf die Juristische Wochenschrift.

Die Rechtsprechung hat das Gewicht solcher Einwendungen bisher zutreffend gewürdigt. Es besteht Grund, anzunehmen, daß dies auch weiterhin der Fall sein wird. Die Argumente der Gegner beweisen nicht, was diese mit ihnen beweisen zu können vermeinen. Sie beweisen nichts weiter, als daß der Rundfunk, der Wille der Allgemeinheit, noch nicht der Wille aller ist. Aber der Wille der Allgemeinheit hat sich seinen Widersachern noch stets überlegen gezeigt. Das entspricht einem geschichtlichen Gesetz. Und das geschichtliche Gesetz und das gerichtliche Gesetz sind im Tiefsten eins.

Das Winterprogramm des bayerischen Rundfunks

Mehrfache Neueinführungen — Musikalisches Spitzenprogramm — Große Dichtung schwach vertreten

In jedem neuen Funkprogramm interessiert naturgemäß den Gewohnheitshörer vor allem das Neue, das in den bisherigen Programmen noch nicht Dagewesene. So wartet denn München mit einer ganzen Reihe recht erfreulicher Neueinführungen auf. Bereits Anfang Oktober wird das vielfach geforderte kleine Funkorchester, das aus zwölf Mann besteht und von dem neuen zweiten Kapellmeister Karl List geleitet wird, zum ersten Male erscheinen. Der junge Komponist Fritz Büchtger wurde mit der Leitung der gleichfalls neu eingeführten „Stunde der zeitgenössischen Musik" betraut. Parallel zu ihr wird eine Stunde der Barockmusik laufen. In einer wöchentlichen Stunde des Chorgesangs wird man zu gleichen Teilen die bürgerlichen und Arbeiterchöre Bayerns zu hören bekommen. Neu für München sind auch die Museumsführungen, gut und notwendig die Berufsberatung in Gesprächen mit Schülern und Zöglingen. Endlich wird auch das im Rundfunk bisher stark vernachlässigte junge Mädchen sowie die erwerbstätige Frau je eine regelmäßige Stunde erhalten.

Im musikalischen Programm ist eine erfreuliche Tendenz zu Höchstleistungen festzustellen. Man wird so gut wie ganz auf die vielen mittelmäßigen und untermittelmäßigen Sänger und Sängerinnen und deren Solisten verzichten, die sich zum Rundfunk drängten und in ihm ein Versorgungsinstitut erblickten. Man vertritt mit Recht den Grundsatz: Nur das Beste ist für den Hörer gut genug. So ist das Musikprogramm höchst beachtlich und wahrhaft repräsentativ.

Merklich sticht davon das literarische Programm ab. Mit Recht allerdings war man bei der Wahl der Hörspiele vorsichtig; es ist nur zu begrüßen, daß man von überflüssigen Bluffexperimenten absieht. Die Lücke jedoch, die dadurch im Gegensatz zu anderen Sendern entsteht, wird nicht ausgefüllt; weder durch das klassische Stück noch durch neuere Dramatik. Drei Klassiker sind für den Winter viel zu wenig, und wenn auch die Auswahl aus der neueren Literatur etwas reichlicher ist, so ist sie doch nicht gerade glücklich und wesentlich. Für die Lesestunden fehlt überhaupt ein Programm, von dem man sagen könnte: es hat Gesicht, man spürt einen künstlerischen Willen dahinter. Es heißt nur sehr vage: „Besondere Berücksichtigung des älteren Schrifttums, daneben die moderne Novelle und Kurzgeschichte". Welcher Art dieses Schrifttum sein wird, wird nicht verraten. Es wäre aber sehr zu wünschen, wenn die bisherige Linie der Familienblatt- und Unterhaltungsliteratur sich zugunsten wirklicher Dichtung höbe.

Weit wertvoller nimmt sich das Vortragsprogramm aus und hat, wie es sein muß, sein bisheriges funkisch-volksbildnerisches Doppelgesicht gewahrt. Ergänzt wird es, ohne selbst etwa unzeitgemäß zu sein (die Hauptreihe des Winterprogramms: „Drei große Mächte: die Weltanschauungen, das Geld, die Presse" spricht für seine Aktualität!), durch die unmittelbar aktuellen Sendungen, hinter denen gleichfalls eine funkische Persönlichkeit steht. Ganz besonders sind die Kurzreportagen aus dem praktischen Leben zu begrüßen, unter ihnen die Reihen „Verantwortung" und „Schutz der Arbeit". *W. J.*

Musikalisch gebildeter Verstärkerbeamter im Prager Sender

Die Überwachung der Verstärkeranlagen bei musikalischen Übertragungen am Prager Sender oblag bisher einem reinen Techniker. Da die Kritik die Anstellung eines musikalisch Gebildeten für diesen Posten verlangte, wurde der tschechische Komponist Anatol Provaznik als musikalischer Verstärker-Kapellmeister verpflichtet, der zu diesem Zwecke akustische und technische Studien betrieb.

Tagung des Programmausschusses der deutschen Rundfunkgesellschaften



phot. Willinger.
Oskar Czeija,
Generaldirektor der „Ravag".

Zum ersten Male fand in diesem Jahre die Programmtagung der deutschen Rundfunkgesellschaften außerhalb der Landesgrenzen statt, und zwar in Wien. Anwesend waren alle führenden Persönlichkeiten des deutschen und österreichischen Rundfunks.

Generaldirektor Czeija führte zur Begrüßung aus, daß die Tatsache, daß Wien diesmal zum Tagungsort des Programmausschusses gewählt wurde, ganz besondere Genugtuung bereitet habe. Wenn heute der Programmausschuß selbst in Wien tagt, so bedeutet das für den österreichischen Rundfunk die Anerkennung der Zugehörigkeit zur geistigen Einheit mit dem Deutschen Reiche. Damit wäre zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland und Österreich über alle Staatsgrenzen hinweg aufs innigste verbunden sind. Österreich, dessen Geschick jahrhundertelang auf Gedeih und Verderb mit Deutschland verknüpft war, betrachtet sich wohl mit Recht als ein deutsches Land. Österreich ist zur Brücke zwischen West und Ost, zwischen Nord und Süd geworden. Aus dieser Wechselwirkung ist die österreichische Kultur entstanden. Deutsch in ihrem Wesen, aber voll Eigenart und Eigenleben.

In seinem Referat gab Generaldirektor Czeija ein Bild des Aufbaues der „Ravag", für die der um ein Jahr ältere deutsche Rundfunk in vieler Hinsicht als Vorbild gedient hat, wenn auch die Organisation den andersgearteten Verhältnissen in Österreich angepaßt werden mußte. Der größte Unterschied besteht darin, daß in Deutschland — im Gegensatz zu Österreich — die technischen Anlagen Eigentum der Reichspost sind und von dieser betrieben werden, so daß die deutschen Sendegesellschaften sich in erster Linie mit der Programmgestaltung selbst zu beschäftigen haben.

Auf die musikalischen Darbietungen entfallen 69 v. H. der gesamten Sendungen. Viel Anklang finden auch die internationalen Übertragungen und Reportagen. Für letztere bildet das Kurzwellensenderauto einen wertvollen Behelf.

Prof. Dr. Schwaiger, der technische Direktor der „Ravag", schilderte in seinem Vortrag die technische Entwicklung. Die Entwicklung der Rundfunktechnik in Österreich vollzieht sich nach zwei Richtungen. Einmal wird das Sendenetz ständig ausgebaut, die Sender verstärkt und deren Anzahl vermehrt, dann werden die Güte der Sendungen sowie die für die Verbesserung des Programms erforderlichen Hilfsmittel ständig vervollkommnet. Die Verhältnisse für den Ausbau des österreichischen Sendenetzes sind ungünstig. Das kulturelle Zentrum mit der größten Bevölkerungszahl liegt am Ostrand des 900 km langen Landes. Vier Fünftel der Oberfläche Österreichs wird von Wäldern und hohen Gebirgen eingenommen. Österreich verfügt über zwei Hauptwellen, von denen eine dem Wiener Sender, der ein Drittel der Gesamtbevölkerung versorgt, zugeteilt ist. Auch der zweitgrößte Sender Österreichs in Graz wurde in der Nähe der zweitgrößten Stadt Österreichs aufgestellt. Eine wirkliche tiefgreifende Erfassung der Bewohnerschaft könnte allerdings nur erfolgen, wenn eine dritte Wellenlänge, und zwar über 1000 m, verfügbar wäre. Leider war es bisher erfolglos, diese zu erhalten.



phot. Willinger.
Prof. Dr. Schwaiger,
techn. Direktor der „Ravag".

Die Radiooffentlichkeit verlangt immer noch mehr Sender. Für Österreich kann der Gleichwellenrundfunk keine großen Vorteile bringen, doch soll der neue Sender in Salzburg auf der gleichen Welle wie Klagenfurt betrieben werden, so daß auf diesem Gebiet neue Erfahrungen gesammelt werden können. Zu einer besseren Erfassung der Hörerschaft wird auch die Leistungsverstärkung des Wiener Senders, die in absehbarer Zeit zu erwarten ist, führen.

Sehr wichtig sind auch gute Verbindungslinien zwischen den eigenen und fremden Sendern. In kurzer Zeit werden in Österreich alle Kabel mit Spezialverstärkern und Temperaturausgleich ausgerüstete Kernvierer zur Verfügung haben, so daß hochwertige Anschlußleitungen für den zwischenstaatlichen Programmaustausch vorgesehen sind.

Dr. Bredow erklärte dann die Gründe, die im Reich zu einer Dezentralisation der Programmgestaltung geführt haben, die der staatspolitischen Struktur Deutschlands angepaßt ist. Diese Verhältnisse hatten zu einer Vielheit von Bezirksprogrammen geführt, so daß in Deutschland durchschnittlich sieben verschiedene Programme täglich hergestellt werden. Jetzt seien alle 27 deutschen Sender von der Reichspost durch vorzügliche Kabelleitungen verbunden. Damit sei die Grundlage zu einer Rationalisierung des Programmwesens geschaffen, die das Ziel hatte: „weniger, aber bessere Programme".

Die Notwendigkeit, den Rundfunk lebendig zu gestalten, habe in Deutschland zur Erörterung politischer Fragen geführt. Die früher gefürchteten Schäden seien nicht eingetreten. Es kommt ganz darauf an, wie man die großen politischen Zeiterscheinungen behandle. Jedenfalls müsse das politische Vortragswesen unter dem Gesichtspunkt der Stärkung des Staatsgedankens und der Förderung des Gemeinsinns stehen.

Der Rundfunk habe allen Zuhörern gleichmäßig zu dienen, deshalb müßten die Leiter des Rundfunks auf Wahrnehmung einseitiger politischer Interessen verzichten und



phot. Lothar Rübelt, Wien.
Eine Augenblicksaufnahme.
Dir. Dr. Magnus und Generaldirektor Czeija im Gespräch.



phot. Willinger.
Die Teilnehmer der Tagung während der Referate.

ihre Arbeit mit Liebe zu den Volksgenossen in all ihren Gliedern und Schichten durchdringen.

Direktor Dr. Kurt Magnus wies darauf hin, daß die gleichen organisatorischen Probleme und Überlegungen, wie sie für Österreich in Betracht kommen, auch für die deutschen Sendestädte maßgebend gewesen seien. Wenn man in Einzelheiten zu einem anderen Ergebnis gekommen sei, sei das auf die Verschiedenheit der Organisation zurückzuführen. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft lud dann die „Ravag" ein, an dem Zusammenschluß der deutschen Rundfunkgesellschaften teilzunehmen und sich an der gemeinschaftlichen Programmarbeit weitgehend zu beteiligen. Eine solche Zusammenarbeit sei geschichtlich begründet in der engen Verbindung zwischen österreichischer und deutscher Kultur. Schließlich begrüßte Direktor Dr. Magnus, daß die „Ravag" es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Verbindung zu den Auslandsdeutschen durch den Rundfunk aufrechtzuerhalten. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft stellt ihren Kurzwellensender auch der „Ravag" zur Verfügung, damit auch diese in der Lage sei, ihre in Übersee, insbesondere in Amerika befindlichen Landsleute durch den Rundfunk zu erreichen.

Intendant Dr. Hans Flesch entwickelte seine Gedanken zur Programmgestaltung im Rundfunk.

Nach fast siebenjährigem Bestehen eines kontinuierlichen Rundfunkprogramms ist erkennbar, daß das Programm sich mehr und mehr nach den verschiedenen Funktionen des Rundfunks orientiert. Drei Arten „Rundfunk" lassen sich unterscheiden, von denen zwei bekannt sind und der Programmgestaltung zur sicheren Unterlage dienen, die dritte noch sehr fern vom Ziel im Experimentierstadium sich befindet. Diese dritte Art Rundfunk sei hier vorausgenommen. Sie bedeutet den noch recht im unklaren liegenden Begriff des Eigenkunstwerkes des Rundfunks. Die beiden anderen stellen den reproduzierenden Rundfunk dar. Hier ist streng zu scheiden: einmal der Rundfunk als Vermittler eines tatsächlichen Vorganges eines wirklichen Geschehens während seines Ablaufes an eine räumlich entfernte, zahlenmäßig nicht beschränkte Menge von Zuhörern. Diese Eigenschaft teilt der Rundfunk mit keinem anderen Reproduktionsinstrument. Hier ist sein ureigenstes Gebiet. Beispiel: Übertragung einer öffentlichen Feier, Reportagen usw.

Die andere, nicht weniger wichtige Seite des reproduzierenden Rundfunks befaßt sich mit Darbietungen, die, zum Zwecke der Rundfunkverbreitung vorbereitet, jederzeit wiederholbar sind und deren Ansetzung im Programm zeitlich nur vom Programmplan abhängig ist. Hier dient der Rundfunk lediglich als Vermittler, vergleichbar mit dem Buch, mit der Schallplatte, mit dem Film. Allerdings ist die Rundfunkvermittlung für bestimmte Gebiete durch Naturtreue usw. von besonderer Eindringlichkeit.

Im Gegensatz zum programmlichen Inhalt hat sich die Form dieser Zweiteilung noch nicht angepaßt. Es ist zu erwägen, ob nicht immer dann, wenn kein tatsächliches Ereignis durch das Mikrophon vermittelt wird, sondern eine nach dem Programmplan bestimmte, vorbereitete Darbietung vom Studio aus gesendet wird, die Vorbereitung sich nicht noch weiter erstrecken müßte als bisher, damit eine möglichst vollkommene Wiedergabe erfolgt. Nach Ansicht des Referenten kann eine solche unbedingt zu fordernde Vollkommenheit nur erreicht werden, wenn alle zeitunabhängigen Darbietungen, also die eigentlichen Studiosendungen, ateliermäßig hergestellt und auf Film oder Platte fixiert werden, ehe man sie dem Hörer vermittelt.

Die zukünftige Programmgestaltung wird viel mehr als bisher dem lebendigen Mikrophon, d. h. der Übertragung wirklicher Geschehnisse des öffentlichen Lebens, also Feiern, Verhandlungen, Konzerte, Opern, Platz einräumen und auf der anderen Seite den Darbietungen des Programmplanes, auf die sich die erzieherische Aufgabe des Rundfunks hauptsächlich stützt, durch technische Hilfsmittel, wie Platte, Film oder Stilleschen Draht, ein Höchstmaß von Vollkommenheit verleihen.

Intendant Dr. v. Boeckmann erörterte die Wichtigkeit des außereuropäischen Programmaustausches.

Der internationale Austausch von Rundfunkprogrammen ergab sich technisch aus dem Vorhandensein eines internationalen Fernsprechnetzes, psychologisch aus dem auf Raumbezwingung jeder Art gerichteten Weitentrieb der modernen Kulturvölker. Zu dem Verlangen, das Ferne nah zu machen, fügte sich aber sofort das umgekehrte Verlangen, das Nahe fern zu machen, es den anderen als Ausweis eigenen nationalen Könnens zu zeigen. So wurde der Programmaustausch ein neues Mittel internationaler Repräsentation mit dem großen Vorzug, daß viele hörbare Teile des Kulturlebens jetzt vom Heimatboden aus in die Ferne wirken können. In Staaten mit mehreren selbständigen Rundfunkgesellschaften und einem zentralen Landessender, wie Deutschland, kann die funkische Repräsentation besonders hochwertig und wirksam gestaltet werden. Auch als Mittel zur Auffüllung eigener Programmlücken hat sich der Austausch bewährt. Daß dies alles innerhalb weniger Jahre angebahnt und teilweise schon erreicht werden konnte, verdankt der internationale Programmaustausch vor allem der energischen Förderung durch die beteiligten Postverwaltungen, die ein für Tonverkehr geeignetes Kabelnetz immer dichter über Europa ziehen und auch schon die Verbindung mit Amerika hergestellt haben. Für die inhaltliche Gestaltung solcher Auslandsprogramme sind vor allem Art und Umfang der beiderseitigen Kulturbeziehungen maßgebend. Dem Empfangsland ist hierbei ein bestimmter Vorrang zuzuerkennen. Die Sendungen müssen akustisch und inhaltlich den fremden Hörern verständlich sein.

Die von Köln, London und Brüssel eingerichteten „Dreiecksendungen" enthalten auch Anfänge einer neuen funkischen Stilrichtung, da sich hier verschiedene Nationalitäten einem gemeinsamen Formwillen unterwerfen. Länderabende gehören streng genommen nicht zum Programmaustausch, sondern sind ein paneuropäischer Gedanke und ein Akt internationaler Höflichkeit. Höflichkeitsformen haben sich auch sonst im Austauschverkehr bereits entwickelt. Von besonderer Bedeutung ist der europäisch-amerikanische Austausch, der auch auf die geistige Gruppierung der großen Kulturvölker Einfluß gewinnen kann. Die Übertragungen aktueller Ereignisse dürften in der Zukunft das Hauptarbeitsgebiet des internationalen Austausches werden. Dann könne der Rundfunk ein allgemeines planetarisches Orientierungsmittel sein.

Vom Vatikansender

Der Papst hat soeben offiziell die Ernennung des Paters Gianfranceschi zum Direktor der vatikanischen Sendeanlage vollzogen. Gleichzeitig bestätigt sich die Nachricht, daß die Einweihung des neuen Senders im Oktober erfolgen soll.

Die Arbeiten am Sender sind beendigt. Auch die Kabelleitung zu den Senderäumen der EIAR., welche den römischen Rundfunksender bedient, ist bereits gelegt, so daß einer Übertragung der Sendungen aus dem Vatikan von dessen Kurzwellensender auf den römischen Langwellensender nichts mehr im Wege steht. Dagegen wird ausdrücklich die Behauptung dementiert, daß der Papst sich bereits definitiv entschlossen habe, anläßlich der Einweihung des Vatikansenders eine Ansprache an die Christenheit zu halten. Auch der Termin für die Einweihung des Senders ist noch keineswegs endgültig festgelegt. Alle anderslautenden Nachrichten werden vom Vatikan ausdrücklich als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet. *rd.*

Erste Internationale Funkausstellung in Lausanne

Die Internationale Funkausstellung in Lausanne wurde am 13. September im Rahmen des alljährlich stattfindenden Comptoir Suisse auf dem Messegelände der Place Beaulieu in Lausanne eröffnet. Sie war nicht groß, aber alles, was in der Schweiz verkaufen will, war vertreten. Deutsche Großfirmen hatten eigene Stände; andere Firmen waren meist durch ihre Generalvertreter, Schweizer Firmen, vertreten. Die Radio-Suisse, die das Schweizer Monopol für drahtlostelegraphischen Verkehr innehat und auch den Völkerbundssender betreiben wird, zeigte einen Bordsender und populäre Statistiken nebst kommerziellen Apparaturen.

An Industriegeräten herrschten Superheterodynegeräte vor. Ein Fernsehapparat wurde von einer Genfer Firma gezeigt. Einige Schweizer Firmen versuchen sich neuerdings in recht brauchbaren Konstruktionen. Um der ausländischen Konkurrenz besser standhalten zu können, haben drei Firmen sich zusammengeschlossen, und jede baut einen Apparattyp. Italien war vor allen Dingen in Röhren vertreten.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 5. bis 11. Oktober 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die neue Rundfunkwoche steht im Zeichen Offenbachs, dessen Todestag sich am Sonntag zum 50. Male jährt. Am Abend dieses Tages geht von Berlin auf die Sender Breslau, Königswusterhausen und Königsberg die Aufführung der Operette „Die Seufzerbrücke". Langenberg und München beginnen zu gleicher Zeit ein Offenbach-Konzert, dem sich für die westdeutschen Sender die Aufführung der Operette „Herr Gewinnler gibt Gesellschaft" und für die bayerischen Sender die Aufführung der komischen Oper „Das Mädchen von Elizonda" anschließt. Nach einem Orchesterkonzert aus dem Stadttheater in Kiel gibt Hamburg seine „Offenbachiade" genannte Veranstaltung. Stuttgart-Frankfurt bringen „Jugoslawische Volkslieder" und die komische Oper „Angelina" von Rossini.

Am Nachmittag ist ein Mikrophonbericht über den Kunstflugwettbewerb aus Mailand auf verschiedenen Sendern zu hören, andere übernehmen das Wasserballspiel „Hellas, Magdeburg, gegen Wasserfreunde, Hannover" aus dem Wilhelmsbad in Magdeburg.

Am Montag setzt Berlin mit dem Vortrag von Dr. Kurt Magnus über „Die aktuellsten Rundfunkprobleme" die Reihe dieser offiziellen Äußerungen fort.

Am Abend sind wertvolle Sinfoniekonzerte zu hören. Königswusterhausen übernimmt aus Leipzig das Konzert, das der Komponist Ottorino Respighi in der Alberthalle dirigiert, Frankfurt-Stuttgart übertragen das erste Montagskonzert aus dem Saalbau unter Leitung von Hans Rosbaud, in Berlin dirigiert Bruno Seidler-Winkler ein Konzert mit Werken von Bach, Hindemith und Mozart, Langenberg überträgt das erste „Collegium Musicum" des Düsseldorfer Kammerorchesters.

Auf einem Schleswiger Abend lassen die norddeutschen Sender Kammermusik von Dvorak folgen, Frankfurt-Stuttgart bringen ein Hörspiel „E — J — U — S" nach dem Roman von Lawrence H. Desberry von Klaus Herrmann, und München überträgt aus dem Nationaltheater Lortzings „Zar und Zimmermann".

Von Lortzing bis Humperdink reicht ein Konzert, das am Dienstag von Königsberg auch über die Berliner Sender geht und dem in Berlin die Aufführungen von Einaktern und in Königsberg das Hörspiel „Lilian Lavry" folgen. In Hamburg führt man eine Komödie „Rund um Robby" von H. W. Breyholdt auf, für Frankfurt-Stuttgart ist der „Affenprozeß von Tennessee" zu einem Hörspiel verarbeitet worden.

Königswusterhausen übernimmt „Leichte Abendmusik" aus Köln. In Leipzig liest Arnold Ulitz aus eigenen Werken; das Abendkonzert wird mit Kompositionen von Frauen bestritten.

Nach Mitternacht sendet Königsberg noch Militärmärsche.

Leipzig überträgt am Mittwoch aus dem Neuen Theater Richard Straus' „Ariadne auf Naxos", Frankfurt-Stuttgart bringen ihr Offenbach-Konzert mit der Operette „Das Mädchen von Elizonda" als Abschluß.

Langenberg entwirft im zweiten Teil seiner Abendveranstaltung ein Bild vom westfälischen Land und Volk in Lied und Wort. In München wird die Hörfolge „Von seligen Inseln" von Unterhaltungsmusik eingerahmt. Hamburg feiert den 70jährigen Komponisten Felix Woyrsch und den 50jährigen Clemens Schmalstich in Konzerten.

Am Donnerstag gastiert das Hamburger Philharmonische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck in der Berliner Philharmonie. Berlin und Königswusterhausen beteiligen ihre Hörer an dieser Veranstaltung. In München werden Uraufführungen neuer Funkmusik gesandt: „Trebitsch-Lincoln", eine Biographie mit Text und Musik von Werner Egk, und anschließend die kleine Funkrevue „à propos Bahnhof" von Rudolf von Scholtz mit der Musik von Gerhardt von Westermann. Die südwestdeutschen Sender übernehmen den ersten Teil des Programms. Frankfurt gibt dafür an Leipzig und Stuttgart einen Zeitbericht „Amerika und Versailles" ab.

Eine Reihe deutscher Sender übernimmt am Freitag das Streitgespräch zwischen Pater Stratmann und Dr. Kurt Hiller über das Thema „Können Kriege vermieden werden?". Berlin sendet außerdem ein Schmalstich-Konzert, das der Komponist selbst dirigiert, sowie Kammermusik. Die schlesischen Sender sind auf moderne Musik eingestellt und führen den „Lindberghflug" auf, ein Funkspiel, das von dem vorjährigen Baden-Badener Kammermusikfest noch bekannt ist, und außerdem die „Kleine Suite für Kammerorchester" von Franz Schreker, die für Rundfunk geschrieben wurde und dort vor Jahresfrist ihre Uraufführung erlebte. Frankfurt und Königswusterhausen beteiligen sich an dem Konzert des Stuttgarter Philharmonischen Orchesters, die Noragsender beginnen ihr Abendprogramm mit der Übertragung eines Balladenabends aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses, bald schalten sich aber Hannover und Bremen ab, um ein Chorkonzert aus Braunschweig als Sonderprogramm zu übernehmen.

In Königsberg wird „Der Triumph der Empfindsamkeit" aufgeführt, eine dramatische Grille von Goethe mit der Musik von Krenek. Langenberg bringt die Uraufführung des Hörspiels „Krise" von Rudolf Leonhardt.

Berlin und Königsberg bringen gemeinsam am Wochenschluß ein Orchesterkonzert und ein Kabarett. Langenberg, Leipzig und München veranstalten ihre eigenen lustigen oder Kabarettabende. Breslau gibt an Königswusterhausen „Das Märchen vom Wolf" ab, das aber kein Märchen, sondern ein Spiel von Franz Molnar ist. Hamburg führt die immer noch beliebte Posse „Robert und Bertram" auf, Stuttgart-Frankfurt senden Holteis „33 Minuten in Grüneberg" sowie die Offenbach-Operette „Der Regimentszauberer".

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 5. Oktober.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kurs.
10.30—11.00: Stockholm. E. Malmgren: Die Esperanto-Kongresse d. letzten Sommers.

Montag, 6. Oktober.

*19.45—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V. Historietoj, rakontoj k. a.
20.00—20.10: Reval. N. über Estland.
22.15—22.30: Algier. Rivier: V.

Dienstag, 7. Oktober.

*17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.

Mittwoch, 8. Oktober.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kurs.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: N.

Donnerstag, 9. Oktober.

17.30—18.00: Paris P. T. T. Prof. Rousseau & Le Lajarte: Kurs. Esp. instruita amuzigante.
18.00—18.30: Paris P. T. T. Cart: Esp.-Kurs. por instruistoj.
*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V.
23.05—23.30: Leningrad. N.

Freitag, 10. Oktober.

*19.00—19.05: Stuttgart. Prof. Christaller: Progr.
20.00—22.00: Laibach. Programo en Esperanto.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 11. Oktober.

18.00—18.10: Breslau. Lotte Schwarz: Dialog von Fräul. Wolfson.
*18.45—19.00: Zürich. R. Unger: Esp.-Kurs.
*18.45—19.15: Königsberg. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kurs.
*20.10—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
21.15: Charkow. V.
*22.15—22.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 1,9 kW 214,4 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW,
Münster 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.45 od. 22.55: Programmansage u. Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit. Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Wetter, Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau..
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
20.00: Wetter.
22.10: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1052 kHz Limoges 0,5 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1046 kHz Radio-Lyon 286,8 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.30: Presse aus Prag.
22.40: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
10.15: West Regional News.

962 kHz Radio-Agen 312 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00—22.30: Feuilleton und Berichte aus Warschau (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 253,4 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.00: Programmansage.
16.05: Berichte.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.35: Presse aus Warschau.
19.50: Programmansage, Zeit, Presse.
22.00: Feuilleton, Presse, Wetter, Sport, Tanzmusik aus Warschau.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
5.55—6.30: Wetter, Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.

12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Radio-Toulouse 8 kW 385,1 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
18.45: Börse.
19.30: Presse.
20.55: Modebericht (außer Montag).
22.15: Mitteil. üb. Nordafrika (außer Montag).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
5.55: Wetter.
6.00—6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
8.00—9.00: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reisewetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.15: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Wetter, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag (außer Sonntag).
17.15: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag (außer Sonntag u. Freitag).

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
14.15—15.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
17.15 oder 17.45: Reklame, Presse.
19.00: Wetter.
20.30: Presse.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.58: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaftl. Berichte.
15.20: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.45: Übertragung aus Moskau, Komintern.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: Presse oder „Ratau" (Ukrain „Tars").
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Bulletin der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtlicher Wasserstandsbericht (serbisch, französisch, deutsch).
11.55: Programmansage.
11.57: Zeit.
12.05: Amtl. Wasserstandsbericht (serbisch).
12.15: Kleines Schallplattenkonzert.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft, Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30 oder 22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.20: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.20—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
18.00: Landwirtschaft.
18.20: Deutsche Presse.
19.30: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m
10.00: Börse, Marktberichte.
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 13.30: Zeit, Schallplattenmusik.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

530 kHz Hannover 0,3 kW 566 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.00: Presse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
10.45—11.45: Konzert auf Schallplatten.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
16.30—17.30: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Schallplattenmusik, Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
13.00: Berichte.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.45: Übertragung aus Moskau, Komintern.
10.00: Arbeiterkonzert.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.45: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
10.00: Arbeitermittag.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert oder Schallplattenmusik.
17.00: Komsomolzeitung.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
18.35: Arbeiterzeitung „Prawda".
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Zeit, Wetter, Radiowochevortrag.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m
7.55: Konzert.
10.10: Krankenstunde (außer Dienstags und Sonnabends).
11.40: Zeit, Polizeiberichte.
19.40: Zeit.
21.10 oder 21.40: Presse.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230,6 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
14.00: Berichte.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
3.45: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
15.00: Presse (außer Sonnabend).
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
20.30: Presse (außer Mittwoch u. Sonnabend).
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
14.00: Vortrag (außer Donnerstag).
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
15.50: Vortrag (außer Montag).
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag u. Freitag).
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
6.30: Schulfunk.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.30: Wetter f. d. Land.
16.30: Landwirtschaft.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
15.45: Konzert.
18.30: New-Yorker Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse, Sport, Presse.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik, Morgenfeier.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.00: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
11.55: Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.30: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 870 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00,
Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00,
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30: Funk-Gymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Ernst Maser: Grünlanddüngung.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
1. Bruckner: Sanctus aus der Messe d-moll für Chor und Orchester [Chor der Hedwigsbasilika und Funkorchester; Dir. H. Pabel]. — 2. Rezitation [Lina Lossen]. — 3. Haydn: Qui tollis peccata mundi, aus dem Gloria der Messe d-moll, für Baritonsolo, Chor und Orchester [Louis van de Sande]. — 4. Ansprache des Bischofs von Berlin Dr. Christian Schreiber: Christus König. — 5. Beethoven: Vorspiel zum Benedictus, aus der „Missa Solemnis" [Maurits van den Berg, Solovioline]. — 6. Rezitation [Lina Lossen]. — 7. J. Verhulst: O König der Ewigkeit. — 8. Liszt: Tu es, Petrus [Chor].
Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Harmoniumvorträge. Franz Münstedt.
1. C. Schumann: Suite Nr. 3 (Praeambulum — Interludium: Pastorale — Introdizione e Fuga). — 2. Karg-Elert: Fünf Miniaturen (Salve regina — Canzonetta — Alla Giga — Rococo-Evocation).
11.30: Elternstunde. E. Goldbeck: Vom Sinn der Strafe im Elternhaus.
12.00: Mittagskonzert aus Königsberg.
14.00: Jugendstunde. Märchen aus Steiermark [Margarethe Jokl].
14.30: Gesänge. Marianne Rau-Höglauer, Sopran. Am Flügel: Julius Bürger.
1. Händel: Arie aus „Arianna". — 2. Bach: a) Der Bauer; b) Die Schlummernde; c) Lied. — 3. Keiser: Arie aus „Der lächerliche Prinz Jodelet". — 4. Paisiello: Arie mit Variationen aus „La molinara". — 5. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin".
15.00: „Ernte" [Maria Fein].
15.30: Prof. Dr. R. Goldschmidt: Biologische Sammelreise nach Japan.
16.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 4. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 5. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud; c) Schön Rosmarin [Violine]. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 7. Tschaikowskij: Andante aus der Sinfonie Nr. 5. — 8. Haydn: Serenade; Boccherini: Menuett. — 9. Weingartner: Liebesfeier. — 10. Schumann: Träumerei; Popper: Tarantella [Cello]. — 11. Moszkowsky: Konzertwalzer. — 12. Weber: Streifzug durch Straußsche Operetten.
16.50: Als Einlage. Kunstflugwettbewerb des deutschen Meisters Fieseler im Kampf mit den besten Ausländern. Am Mikrophon: Dr. Paul Laven. — Übertragung aus Mailand.
18.30: Wasserballspiel zwischen Hellas-Magdeburg und Wasserfreunde Hannover. Am Mikrophon: Erich Schultze. — Übertragung aus dem Wilhelmsbad in Magdeburg.
19.00: Kurzgeschichten von Friedrich Burschell.
19.30: Offenbach-Zyklus V. „Die Seufzerbrücke". Operette in zwei Akten von Jacques Offenbach. Text von Hector Crémieux und Ludovic Halévy. Bearb. von Karl Kraus. Dir. Franz Mittler. Regie: Cornelis Bronsgeest. Chöre: Maximilian Albrecht.
Personen. Cornarino Cornarini, Doge von Venedig: Hans Peppler — Baptist, sein Stallmeister: Eugen Rex — Fabiano Fabiani Malatrombá, Gonfaloniere von Venedig: Josef Burgwinkel — Das Oberhaupt des Rates der Zehn: Peter Lorre — Paillumido, Mitglied des Rates der Zehn: Edmund Niederberger — Rigollo, Mitglied des Rates der Zehn: Ludwig Rex — Gibetto, Mitglied des Rates der Zehn: Georg Köppen — Cascadetto, öffentlicher Ausrufer: Käte König — Astolfo, bürgerlicher Mörder: Hans Erwin Hey — Franrusto, bürgerlicher Mörder: Bernhard Köhler — Ein Gerichtsdiener des Rates: Arthur Grosse — Ein Maskierter: Santo Rabinowicz — Catarina Cornarini, des Dogen Gemahlin: Maria Hussa — Amoroso, ihr Page: Anny Frindt — Laodice, ihr Vertrauter: Cäcilie Lvovsky — Florina, ihre Vertraute: N. Mislap-Kapper — Fiametta, die Gondelkönigin: Maria Fuchs — Lauretta, Giuglietta, Julia: Gondolieren — Kolumbine — Pierrot: Anton Bauer — Isabelle — Leander: James Meller — Cassander: Sibelio Lipsicas — Harlekin: Erich Mühl. Mitglieder des Rates der Zehn; Gondoliers und Gondolieren; Sbirren; Banditen; Masken; Volk. Die Handlung spielt in Venedig im Jahre 1321.
21.00: Presse, Sport.
22.30: Wetter, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Belá.



Anny Frindt
wirkt in der Berliner Aufführung von Offenbachs Operette „Die Seufzerbrücke" mit.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

7.00: Frühkonzert. Ltg. Obermusikmeister a. D. Max Loeser.
1. Reckling: Revue-Marsch. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Mozart: Finale zum 3. Akt aus „Don Juan". — 4. Rubinstein: Toreador et Andalouse aus „Bal costume". — 5. Kling: Aus Adams Zeiten. Fantasie über Adamsche Opernmelodien. — 6. Meyer-Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 8. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 9. Rust: Mit fliegenden Fahnen, Marsch.
8.50: Stunden-Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. (Aus Berlin.)
8.55: Katholische Morgenfeier aus Berlin.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
11.00: Orgelkonzert. (Schallplatten).
1. Bach: Präludium, e-moll. — 2. Buxtehude: In dulci jubilo. — 3. Pachelbel: Pastorale. — 4. Bach: a) Toccata u. Fuge, d-moll; b) Fantasie, g-moll. — 5. Mozart: Sonate für Orgel und Streichorchester. — 6. Vivaldi-Bach: Allegro aus dem Orgelkonzert, d-moll. — 7. Liszt: Präludium über BACH.
11.45: Festkonzert a. d. Staatsoper Dresden anläßl. der Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Generalmusikdir. Fritz Busch, Stefan Frenkel, Violine. Orchester der Dresdner Staatsoper.
1. Max Trapp: Vierte Sinfonie (Uraufführung). — 2. B. Sekles: Der Dybuk: Vorspiel für Orchester. — 3. Karol Rathaus: Suite für Violine u. Orchester. — 4. Kurt von Wohlfahrt: Divertimento für Orchest. (Uraufführung).
13.10: Mandolinenkonzert. Ltg. Willy Lösche.
1. Wölki: Ouvertüre, h-moll. — 2. Nesvadba: Lorelei-Paraphrase. — 3. Ritter: Feierlicher Marsch. — 4. Lösche: Variationen über: 's kommt ein Vogerl geflogen. — 5. Scholz: Venetianisch. — 6. Salvetti: Rhapsodia spagnola. — 7. Chartofilax: Mandolinenmarsch.
14.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Zehn Minuten für den Kleingärtner.
14.20: Adolf Kramer: Schachfunk.
14.35: Paul Döblitz: Körperkultur und Sport im Wandel der Zeiten.
14.45: Reg.-Rat Dr. Stier: Verkehrsfragen.
14.55: Alfred Zindler: Von Segelfischen und Flugbarben.
15.05: Was der Landwirt wissen muß. Dipl.-Landwirt Dr. Rud. Scheel: Kartoffelernte und -einmietung.
15.20: Kinderstunde. Ein Blick in die Werkstatt eines Komponisten (Edvard Grieg). Margarete Raabe, Heribert Grüger.
15.50: Conr. Broßwitz: Ziele der Arbeiterkultur.
16.10: Klaviermusik. Franz Bollon.
1. Mendelssohn: a) Caprice über den Elfenmarsch aus „Ein Sommernachtstraum"; b) Lieder ohne Worte. — 2. Chopin: a) Walzer, As-dur; b) Notturno, g-moll; c) Mazurka.
16.40: Polizeitage in Oberschlesien. Prof. Dr. Türkel: Wahrheitsfindung im modernen Strafprozeß.
17.10: Unterhaltungskonzert d. Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Faust-Walzer.
17.30: Das Buch des Tages: Mit Muße zu lesen [Hannes Peuckert].
17.45: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
3. Luigini: Ballettszene. — 4. Fetras: Erinnerung an Josef Gungl, Potpourri. — 5. Fucik: Traumidéale, Walzer. — 6. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg".
18.25: Käthe Braun-Prager liest eigene Dichtungen.
19.00: Hallo! Hier ist Willi Schäffers! Ist dort Breslau? Heitere Monatsconférence.
19.30: „Die Seufzerbrücke", Operette. (Aus Berlin.)
22.45—0.30: Tanzmusik der Kapelle Dájos Béla aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Katholische Morgenfeier am Feste der Trierischen Märtyrer. Das Martyrium als gesinnungsbildende Macht in der Kirche. Prof. Dr. Irsch; Kayser, Orgel; Kirchenchor von St. Martin, Ltg. Kartels.
1. Orgelvorspiel. — 2. Lied: O des heil'gen sel'gen Tages. — 3. Das Martyrium der thebäischen Legion in Trier [aus dem Trierischen Brevier]. — 4. Kromolicki: Kyrie aus der b-moll-Messe. — 5. Lesung aus den Märtyrerakten der hl. Perpetua und Felizitas. — 6. Lied: Nun bitten wir den hl. Geist. — 7. Prof. Dr. Irsch: Das



Szenenbild aus „Angelina" von Rossini.
Zur Uebertragung aus dem Württembergischen Landestheater.

Sonntag, 5. Oktober

Martyrium als gesinnungsbildende Macht in der Kirche. — 8. Orgelvortrag. — 9. Jos. Renner jun.: Justorum animae, Motette. — 10. Deus, tuorum militum, Hymnus a. d. 10. Jahrhundert. — 11. Lied: Gott, deiner Krieger Ehrenkron. — 12. Engelhardt: O du heilige, Marienlied.

10.00: Stunde des Chorgesangs. Kasseler Konzertverein.
1. Gluck: a) Füllt mit Schalle; b) Weihe dieser Feierstunde; Mozart: Priesterchor aus „Die Zauberflöte". — 2. Schumann: a) Im Walde; b) Der Schmied; M. Hauptmann: Mailied. — 3. M. Bruch: Christ und der Tod, a. d. Oratorium „Gustav Adolf"; J. Dürrner: Sturmbeschwörung; Abfertigung, Volksweise; Gruß, Volksweise. — 4. Bruder Liederlich, aus Val. Rathgebers „Augsburger Tafelkonfekt"; Sartorius: Aufbruch aus dem Wirtshaus.

11.00: Vom griechischen Festmahl bis zur Rokokozeit. Schallplattenführung durch 2000 Jahre Musikgeschichte [Ludwig Koch].

11.45: Karl Hasselbach: Heimat in Not.

12.00: Standmusik der Aschaffenburger Stadtkapelle. Ltg. Herb. Beer.
1. Beer: Treue Kameraden, Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Fantasie. — 4. Moret: Herbst, Novelette. — 5. Waldteufel: Goldregen, Konzertwalzer. — 6. Fucik: Florentiner Marsch.

13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Beachtenswertes zur Rübenblattfütterung. — 2. Die Weinlese unter besonderer Berücksichtigung der diesjährigen Verhältnisse. — 3. Die Süßmostbereitung.

13.10: Konzert aus Königsberg.

14.00: Jugendstunde aus Stuttgart.

15.00: Stunde des Landes.
1. Dr. Kleinkurt: Steuerfragen des täglichen Lebens. — 2. Güterdir. Schneider-Kleeberg: Erlebnisse und Eindrücke von meiner diesjährigen Studienreise durch Schweden und Dänemark.

16.00: Konzert. Frankfurter Harmonieorchester. Ltg. Alwin Weilert.
1. Heinecke: Adlonmarsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Ivanovici: Carmen Sylva, Walzer. — 4. M. Schmeling: Ein Abend in Toledo: a) Serenade; b) Spanischer Tanz. — 5. Wagner: Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 6. Schreiner: Blütenkranz aus Webers Melodien, Fantasie. — 7. Zwei Armeemärsche: a) II, 73; b) I, 10. — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 9. Hill: Das Herz am Rhein, Lied. — 10. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 11. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 12. Piefke: Der Königgrätzer Marsch.

16.35: Großer Kunstflugwettbewerb. — Übertragung aus Mailand.

17.15: Konzertfortsetzung.

18.25: Leo Sternberg: Rheinische Arbeiterdichtung.

18.55: **Frankfurter Zeitung.**

19.20: Sport.

19.30—24.00: Aus Stuttgart.

306 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.

7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „New York".
1. Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Choral. — 3. Döhring: Gruß in die Ferne, Marsch. — 4. Conradi: Ouvertüre zum Singspiel „Berlin, wie es weint und lacht". — 5. Eilenberg: Die Post kommt, Charakterstück. — 6. Lincke: Musikalisches Wettrennen, Potpourri. — 7. Schubert: a) Leise flehen meine Lieder; b) Der Wanderer. — 8. Jackert: Heckenrosenmarsch. — 9. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 10. Sylva: San Lorenzo, Marsch.

8.15: Zeit, Wetter, Presse.

8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Hamburgs Interesse an der Elbe.

9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Louis Korell: Bericht über die Arbeitsmarktlage im September.

9.00: Hannover, Bremen. Reg.-Rat Held: Bericht über die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Monat September.

9.30: Kiel, Hamburg, Flensburg. Erntedankfest a. d. Klosterkirche in Bordesholm. Prediger: Bischof D. Mordhorst. Orgel: Organist Clausen. Quartettverein Bordesholm.
1. Glockenläuten. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Nun lob mein Seel den Herren. — 4. Gebet. — 5. Chor. B. Klein: Psalm 23: Der Herr ist mein Hirt. — 6. Schriftverlesung. — 7. Gemeindegesang: Die Ernt ist nun zu Ende. — 8. Erntedankfestpredigt. — 9. Gemeindegesang: Nun danket alle Gott. — 10. Chor. C. Stein: Psalm 100: Jauchzet dem Herrn alle Welt. — 11. Vaterunser u. Segen. — 12. Schlußgesang. — 13. Orgelnachspiel.

9.30: Bremen, Hannover. **Erntedankfest a. d. Stiftskirche zu Loccum.** Prediger: Stiftsprediger Janssen. Orgel: Stiftskantor Pape. Chor: Kirchenchor, Ltg. Heinrich Seele.
1. Glockenläuten. — 2. Orgelvorspiel. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. — 3. Gemeindegesang: Nun jauchzt dem Herrn alle Welt. — 4. Gebet und Schriftlesung. — 5. Chor. Bach: Lobe den Herren. — 6. Gemeindegesang: O Gott, von dem wir alles haben. — 7. Erntedankpredigt. — 8. Chor: H. Schütz: Danket dem Herrn. — 9. Gebet, Abkündigung. — 10. Gemeindegesang. — 11. Gebet u. Segen. — 12. Orgelnachspiel. M. Gulbins: Nun danket alle Gott.

11.15: Willibald Roese: Die Hamburger Vereinsmeisterschaft im Schach.

11.30: Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.

12.15: Feierstunde. Solidarität. Konzert u. Rezitation.
1. John Hill: Chorgesang „Solidarität" [Hans Eisler]. — 2. Kalinowsky: Wir müssen alles vereinen; Engelke: Mensch zu Mensch. — 3. Otto Meier: Ansprache. — 4. David Weber: Chorgesang „An Stelle einer Grabrede" [Hans Eisler]. — 5. Engelke: Tagebuchblatt. — 6. Walt Whitmann: Ich will das Lied der Kameradschaft singen.

13.50: Länderkampf Schweden—Deutschland im Kegeln aus Anlaß der Einweihung der Hamburger Kegelsporthalle.

14.15: Trink- und Tafellieder. Walter Latsch und das Hannoversche Norag-Orchester.
1. Fr. Schubert: Reitermarsch. — 2. Fr. Schubert: a) Tafellied a. d. Jahre 1733; b) Trinklied a. „Antonius und Cleopatra". — 3. R. Schumann: Herberge. — 4. H. Marschner: Kuriose Geschichte; Ad. Jensen: Altassyrisch. — 5. Aug. Klughardt: Fröhliche Gesellen. — 6. Eug. Hildach: Der stille Trinker; Hans Herrmann: Alte Reiterserenade. — 7. Blon: Champagnerwalzer.

15.00: Konzert a. d. Café Wallhof.

16.15: Funkheinzelmann.

17.00: Paul-Lincke-Konzert. Das kl. Norag-Orchester.
1. Ouvertüre zu „Berliner Luft". — 2. O Frühling, wie bist du so schön! — 3. Die Maus, humoristischer Marsch. — 4. Glühwürmchen-Idyll. — 5. Ouvertüre zu „Frau Luna". — 6. Berliner Ballerinnerungen, Walzerpotpourri. — 7. Jahrmarktsrummel, Marsch. — 8. Es war einmal, Lied aus „Im Reiche des Indra". — 9. Ouvertüre zu einer Revue.

18.00: Sonntagskonzert. Ltg. Horst Platen. Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat und das Norag-Orchester.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Délibes: Sylvia, Ballettsuite. — 3. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 4. Blocx: Karneval, aus „Herbergsprinzessin". — 5. Lortzing: Einst spielt' ich mit Szepter, aus „Zar und Zimmermann". — 6. Thomas: Mignonlied. — 7. Nicolai: Trinklied des Falstaff, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Kretschmar: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 9. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 10. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühen.

19.30: Hugo Lüer: Städtewettkämpfe im Kunstturnen in der Deutschen Turnerschaft.

19.40: Sportbericht.

20.00: Orchesterkonzert a. d. Stadttheater Kiel anläßlich d. 18. Deutschen Bach-Festes, Kiel 4.—6. Oktober. Prof. Carl Flesch, Violine; Edith Weisz-Mann, Cembalo; Günther Ramin, Cembalo; Dr. Hans Therstappen, Cembalo; das städt. Orchester Kiel. Ltg. Generalmusikdir. Prof. Dr. Fritz Stein.
1. Giovanni Gabrieli: Sonata pian e forte, für Blasorchester. — 2. Bach: Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung, E-dur (Allegro — Adagio — Allegro assai). — 3. Bach: Konzert C-dur, für drei Cembali mit Begleitung von zwei Violinen, Viola und Continuo (Vivace — Adagio — Allegro). — 4. Bach: Suite Nr. 3, D-dur, f. zwei Oboen, drei Trompeten u. Streichinstrumente (Ouvertüre — Air — Gavotte I und II — Bourrée — Gigue).

21.15: Offenbachiade. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Norag-Chor, Norag-Orchester.
1. Vorspiel zu „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Barkerole und Chor aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Spiegel-Arie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Bernhard Jakschtat]. — 4. Hörst du es tönen? Duett aus „Hoffmanns Erzählungen" [Gertrude Ladendorf u. Hans Depser]. — 5. Ouvertüre zu „Großherzogin von Gerolstein". — 6. Degenlied aus „Großherzogin von Gerolstein" [Erna Kroll-Lange u. a. Norag-Chor]. — 7. Ouvertüre zu „König Blaubart". — 8. Handschuhmacher-Duett aus „Pariser Leben" [Isa Roland u. Hans Depser]. — 9. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 10. Duett und Terzett aus d. II. Akt „Die schöne Helena" [Gertrude Ladendorf, Hans Depser u. Bernh. Jakschtat]. — 11. Vorspiel zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 12. Ja, ich hör' die Vesper läuten, Quartett aus „Die Verlobung bei der Laterne" [E. Kroll-Lange, Gertrude Ladendorf, Olga Spannuth und Erwin Bolt]. — 13. Arrangierter Walzer aus „Pariser Leben".

22.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

8.00: Frühkonzert.

9.00: Danzig. Morgenandacht. Pfarrer Telscher, St. Bartholomäus, Danzig. Ernste Gesänge Fritzkurt Wehner. Am Harmonium Edith Haupt.
1. Franck-Riedel: Lobgesang. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Händel: O hätt' ich Jubals Harf, aus „Josua".

10.56: Danzig. Wetter.

11.00: Wetter.

11.15: Aufstieg eines Freiballons. Reportage vom Veilchenberg. Sprecher Hans G. v. d. Burchard.

12.00—14.00: Konzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 3. Reger: Ballettsuite. — 4. Mendelssohn: Intermezzo und Tanz der Rüpel, aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. d'Albert: Vorspiel zu „Der Rubin". — 6. Berlioz: Reveries Passions a. d. fantastischen Sinfonie. — 7. Liszt: Les préludes.

12.10: Feier zur Eröffnung der Danziger Goethe-Woche a. d. Stadttheater Danzig. (10. deutschkundliche Woche in Danzig) veranstaltet vom Deutschen Heimatbund Danzig u. der Goethe-Ges. Weimar.
Fr. Schubert: I. Satz aus dem C-dur-Streichquintett [Fr. Görlach, I. Violine; Eugen Schwidefski, II. Violine; Alfred Scholz, Viola; Karl Grosch, Violoncell I; Johannes Hannemann, Violoncell II]. — Eröffnungsansprache Senator Dr. Dr.-Ing. e. h. H. Strunk.

14.00: S. Leonhardt: Schachfunk.

14.35: Kinderfunk. „Der Pustewind besucht die Märchenmutter". Federleins große Reise, von Grete Köster.

15.00: Königsberger Streichquartett. Anton Dvorak: Streichquartett F-dur, op. 96 (Allegro ma non troppo — Lento — Molto vivace — Finale).

15.35: Danzig. Jugendstunde. Marg. Luntowski: Oberammergau und sein Passionsspiel.

16.00—17.00: Wunschstunde. Ltg. W. Kelch.

17.00: Danzig. Siegfried Dyck. Erinnerungen von der alten deutsch-russischen Grenze. Kurzgeschichten: a) Reitergeist; b) In der Präzentorschule; c) Der Herr Revisor. Sprecher Dr. Ludwig Goldstein.

17.30: Dr. Erwin Kroll: Jacques Offenbach in der Musikgeschichte (gest. 5. 10. 1880).

Anschl. bis 19.00: Aus Werken von Offenbach. Dir. Karl Hrubetz.
1. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Perlenwalzer, a. „Die Jüdin von Toledo". — 3. Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Fantasie aus „Die Prinzessin von Trapezunt". — 5. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 6. Conradi: Offenbachiana.

19.15: Sportberichte.

19.30: „Die Seufzerbrücke". (Aus Berlin.)

22.45—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—12.00: Übertragung aus Berlin.

12.00: Eröffnungsfeier der Herbstausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft. Begrüßung durch Staatssekretär a. D. Schulz. — Übertragung aus dem Schloß.

Anschl. bis 18.00: Übertragung aus Berlin.

18.00—18.25: Menschen im Beruf. Landgerichtsdir. Dr. Hellmut Lehmann: Der Strafrichter.

18.30—18.55: Dr. O. Heinroth: Stubenvogelhaltung.

19.00—19.25: Dichterstunde. Dr. Richard Kühnelt liest aus eigenen Werken.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.45: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Chopin: Valse brillante Es-dur op. 18. — 3. Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — 4. Walzer-Potpourri über Themen von Joh. Strauß.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto f. Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Übertragung d. Geläutes v. St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Bischof Dr. Schreiber, Berlin. Kirchenchor St. Anna, Köln-Ehrenfeld, Leiter: M. Kloth. Streichquartett des Westd. Rundfunks (Rhein, Schwartz, Ringnalda, Grote); Hans Hilgers, Orgel u. Klavier.
1. Nekes: Chorgesang: Gloria a. d. Missa „O crux ave". — 2. Ansprache: Christus König. — 3. Kagerer: Chorgesang: Christus König, Motette. — 4. Richter: Langsamer Satz a. d. Streichquartett C-dur. — 5. Chorgesang: Schubert: Gott ist mein Hirt [Männerchor]. — 6. Schubert: Langsamer Satz a. d. Streichquartett. — 7. Chorgesang: Rosenkranzkönigin, Kirchenlied.
11.00: Zehn Jahre freigewerkschaftl. Seminar. Die vereinigt. Arbeitergesangvereine: Freie Chorvereinigung u. Gutenberg, Ltg. Musikdir. Nicolin; das Faßbender-Trio: T. Faßbender, Violine, F. Faßbender, Cello; K. Delseit, Klavier. — Übertr. a. d. Gürzenich.
1. Kauffmann: Gottesdienst; Curti: Morgendämmerung [Chöre]. — 2. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des ADGB., Ortsausschuß Köln. — 3. Kreisler: Irisches Volkslied [Delseit-Trio]. — 4. Festvorträge: a) Univ.-Prof. Dr. Bruno Kuske: Die Idee der Arbeiterbildung; b) Geschäftsführer P. Mois: Zehn Jahre freigewerkschaftliches Seminar. — 5. Prümers: Sturmvögel [Chor].
12.00: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
12.20: Dr. Alf. Bock: Das Gewittermännchen.
12.40: Menschen im Beruf. G. A. Classe: Der Leuchtturmwächter.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf. Otto Noethe, Violine.
1. Berlioz: Ouvertüre „Römischer Karneval". — 2. Nevin: Frühlings-Suite. — 3. Svendsen: Romanze; Hubay: Hejre Kati, Czardas. — 4. Urbach: Eine Soirée bei Liszt, Fantasie. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 6. Niemann: Ital. Straßensänger. — 7. Schreiner: Dur und moll, Potp. — 8. Teike: In Treue fest, Marsch.
14.30: Funkliteratur.
14.50—15.10: Jungmädchenstunde. Mädchengruppe m. Stössellauten, Ltg. Marg. Blechschmidt.
15.25: Fr. Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
15.45: Vorklassische Klaviermusik. Einführende Worte: Dr. Willi Kahl; Cembalo: Breuer.
1. Hans Weck: Spanyöler Tancz aus J. Kotters Tabulaturen (zw. 15.13 u. 1532). — 2. Elias Nikolaus Ammerbach: Aus Orgel- und Instrument Tabulatur (1571): a) Bruder Cunrads Tanzmaaß; b) Herzog-Moritz-Tanz. — 3. Bernh. Schmid d. Ä.: Ein schöner Englischer Dantz aus: Zweij bücher einer Kunstlichen Tabulatur auf Orgel und Instrument (1577). — 4. Johann Kotter: Carmen in sol aus Kotters Tabulaturen. — 5. Paul Hofhaimer: Carmen magistri Pauli aus einer polnischen Tabulatur (Krakau 1548). — 6. Tomás de Santa Maria: Aus De los ocho tonos (1565). — 7. Giovanni Gabrieli: Ricercar decimo tono (1595).
16.05: Für den Landwirt. Kammerdirektor Dr. Müller: Die Landwirtschaft Italiens.
16.30—18.00: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied von Worms". — 2. Adam: Szenen aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Drdla: Springbrunnen. — 4. Intermezzo: **Erntedankfest.** Erntebild — Feierabend — Heraus zum Fest Herbstbilder a. d. Bauernleben nach Reimen und Volksliedern von Franz Peter Kürten. Musik von Gustav Kneip. Orchester und Kammerchor d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Zimmermann. — 5. Lincke: Am schönen Rhein gedenk ich dein, Lied; Ailbout: Es waren zwei Königskinder, Charakterstück. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind".
18.00: Landschaft in Not. Graf A. Stenbock-Fermor: Soziale Sorgen im Frankenwald.
18.20: Für den Kleingärtner: Gartendirektor Jung: Der Garten im Oktober.
18.40: Eine Stunde Kurzweil.
19.20—19.45: Der Rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Prof. Dr. Witte: Romanische Plastik.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Jacques Offenbach. Zum 50. Todestag. Rundfunkorchester. Ltg. Kühn. Kläre Hansen, Sopran; Leonardo Aramesco, Tenor; Dodja Feldin, Cello; Egbert Grape, Klavier. Einführende und verbindende Worte Paul Heinrich Gehly.
1. Ouvertüre zu „Madame Favari". — 2. Kompositionen für Cello und Klavier: a) Aus den „Waldweisen"; b) Aus den „Abendweisen"; c) Musette. — 3. Aus „Die schöne Helena": a) Ouvertüre; b) Traumduett. — 4. Aus „Pariser Leben": a) Zwischenaktsmusik; b) Walzer. — 5. Aus „Hoffmanns Erzählungen": a) Intermezzo u. Barkerole; b) Liebesduett. — 6. Ouvertüren zu komischen Opern: a) „Die hübsche Parfümhändlerin"; b) „Die Tochter des Tambourmajors".
Anschl. „Herr Gewinner gibt Gesellschaft" (Salon Pitzelberger). Operette in einem Aufzug von Jacques Offenbach. Übersetzt und bearbeitet von Alfr. Auerbach und Reinh. Merten. Musikal. Ltg. Kühn. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

8.00: Dr. W. Schmidt: Praktische Milchhygiene im landwirtschaftlichen Betrieb.
8.30: Orgelkonzert aus der Marktkirche, Halle. Oskar Rebling.
1. Zachow: a) Choralvorspiel: Es ist das Heil uns kommen her, mit anschließendem Choral; b) Präludium und Fuge, G-dur. — 2. Händel: Fuge, h-moll. — 3. Bach: Fuge, F-dur. — 4. Zehler: 1. Satz aus der Sonate, e-moll. — 5. Choral: Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
9.00—10.00: Morgenfeier. Männer-Gesangverein Halle 1911. Dir. E. Sauerstein.
1. W. Maler: Sterbelied. — 2. Lendvai: Der Tod Jesu, Chorvariationen. — 3. Milhaud: Psalm 121. — 4. Rettich: Requiem. — 5. Knab: O Lied. — 6. Lendvai: Säerspruch. — 7. Regnart: a) Kein größ're Freud; b) Der süße Schlaf. — 8. Volksweisen: a) Es ritt ein Jäger wohlgemut; b) Zum Abschied. — 9. Moldenhauer: Freiheitsgesang.
10.00: Hörbericht von der Landung des Zeppelins a. d. Flugplatz Leipzig-Mockau.
11.00: Dr. E. K. Fischer: Ein Mann steht vor dem Mikro.
11.25: „Hamlet". Essay von André Suarès [Hans Zeise-Gött].
11.45: Festkonzert zur Tagung des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler. Übertragung a. d. Staatsoper Dresden. Staatskapelle. Dir. Generalmusikdirektor Fritz Busch. Stefan Frenkel, Violine.
1. Trapp: IV. Sinfonie, b-moll: I. Allegro animato; II. Largo; III. Allegretto; IV. Allegro. — 2. Sekles: Der Dybuk, Vorspiel für Orchester. — 3. Rathaus: Suite für Violine und Orchester: I. Bewegt und wuchtig; II. Andante; III. Maestoso; IV. Allegro. — 4. K. v. Wolfurt: Divertimento für Orchester, op. 19 (Uraufführung): I. Heitere Ouvertüre (Allegro moderato); II. Grave; III. Menuett; IV. Tanzstück (Presto).
13.30: Aus „Das Land des Lächelns" von Lehár (Schallplatten).
14.30: Bühnenschau [A. Schettler].
15.00: Mandolinenkonzert. Mandolinenorchester Estudiantina. Dir. Jorgo Chartofilax. Helmut Elgner, Oboe. Internationale Original-Mandolinen-Kompositionen.
1. Beethoven: Adagio. — 2. Julian: Dans la Prairie. — 3. Köhler: Verlorenes Glück. — 4. Maciocchi: Spatzenpolka. — 5. Chartofilax: a) Elliniki, Rhapsodie; b) Estudiantina-Marsch.
15.50: „John D. erobert die Welt". Hörspiel von Fr. Wolf. Regie Hans Peter Schmiedel.
17.20: II. Jugendkonzert. Erna Hähnel-Zuleger, Sopran; Oskar Fischer, Flöte; Josef Krahé, Heitere Dichtungen. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Humperdinck: a) Lerchelein; b) Es schaukeln die Winde; Rich. Stöhr: Märchen. — 2. Kronke: Gavotte; Andersen: a) Albumblatt; b) Walzer [Flöte]. — 3. Heitere Dichtungen. — 4. Franz: a) Die blauen Frühlingsaugen; b) Für Musik; c) Es hat die Rose sich beklaget. — 5. Schmidt-Elsey: Melodie; Andersen: Scherzino; E. Köhler: Schmetterling [Flöte].
18.15—18.45: Heinz Liepmann liest aus eigenen Werken.
19.00: Dr. Oskar Guttmann: Jacques Offenbach. Zu seinem 50. Todestag.
19.30: Bunter Abend. Dir. Hilmar Weber. Max Mensing, Berlin, Gesang; Max Dietze, Humorist. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Lander: Schenk mir eine Tafel Schokolade; Spalm-Dol-Dauber: Ich hab' dich ja so-so-so-so lieb; Jim Cowler: Mein Schatz, willst du was wissen?; Schmidt-Gentner: Walzer im Schlafcoupé. — 3. Moszkowski: Malaquena aus „Boabdil". — 4. Humor. — 5. Felber: Slowakische Tänze. — 6. Rotter-Jurmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige; Karlick-Bootz: Ich hab' für dich 'nen Blumentopf bestellt; Herz-Jascha: Ich bin seit heute Nacht zum allerersten Mal verliebt; Amberg-Schwarz-Hajos: Wissen Sie, daß Ungarisch sehr schwer ist? — 7. Stolz: Du liebes Wien. — 8. Humor. — 9. Beda-Dol-Dauber: In deinen Augen, da wohnt die Liebe; Reisfeld-Carlton: Micky-Maus; Förster-Ludwig-Reich: Leb' wohl, Matrose; Gilbert-Heymann: Hallo, du süße Frau, a. „Die Drei von der Tankstelle"; Pflanzer-Stafford: Dir schenk' ich mein Herz, aus „Der Dritte im Bunde". — 10. Strauß-Benatzky: Blues und Slow-Fox aus „Casanova". — 11. Freudenberg-Grothe: Kennst du schon das neueste Spiel? Marsch aus „Komm zu mir zum Rendez-vous"; Gilbert-Heymann: Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, aus „Die Drei von der Tankstelle"; Amberg-Ager: Wochenend und Sonnenschein; Kanitz-Meisel: Wenn der Rhein erwacht, Wanderlied. — 12. Künneke: Aus „Der Tenor der Herzogin".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Dajos Béla.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00—10.30: Evangelische Morgenfeier aus Nürnberg. Unser tägliches Brot. Pfarrer Wolf Meyer.
10.45: Glockengeläut der Frauenkirche.
11.40: Unterhaltungskonzert a. der Tonhalle. Neues Münchener Sinfonie-Orchester. Ltg. Wolfgang Brückner. Ilse Thiergarten-Utz, Alt; Lie-Lotte Oehlert, Klavier.
13.10: Zeit, Wetter.
13.15—13.35: Geh.-Rat Dr. v. Günther: Kraftfutterzukauf od. Verwendung wirtschaftseigener Erzeugnisse.
13.40: Beliebte neuere Melodien (Schallplattenkonzert).
1. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 2. Debussy: Menuett. — 3. Schmalstich: Scheherazade. — 4. Albeniz: Triana Iberia. — 5. Elgar: Bayerische Tänze. — 6. Stolz-Robinson-Reisch: Zwei Herzen im Dreivierteltakt, Walzer. — 7. Hannemann: Waldeslust. — 8. Mein kleiner Bruder . . . aus „Das Kabinett des Dr. Larifari". — 9. Wiedoeft: Marilyn-Walzer [Saxophonsolo]. — 10. Howalt-Halton: Die zerbrochene Schallplatte. — 11. Spoliansky: Wie werde ich reich und glücklich?
14.30: Schach für Jugendliche und Anfänger.
15.00: Emil Vorbeck: 600 Jahre Ettal.
15.20: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
Josef Renner jun.: Sonate g-moll.
15.45: Für die Frau [Margarete Jakobsohn].
16.05: Vesperkonzert. Ltg. Carl List.
1. J. Leclair: Tambourin. — 2. R. Strauß: Suite aus „Bürger als Edelmann". — 3. Cipollone: Sulla Laguna, Barkerole. — 4. A. Amadei: In den Tuilerien, alte Tanzweise. — 5. F. Kreisler: Ein Wiener Walzer.
17.30: Walther von der Vogelweide. Alexand. Stark, Rezitation; Willy Götz, Tenor; Gesangschor und Streichquartett des Neuen Gymnasiums zu Nürnberg, Ltg. Dr. Max Böhm. Gesamtltg. Dr. Alfred Graf.
1. An die deutsche Nation, historisches Volkslied um 1540 [Knabenchor]. — 2. Senfl: Carmen [Streichquartett]. — 3. Palästinalied — Zwei Rosen, nach der Mondsee-Wiener Handschrift, bearb. von L. Moormann [Chor mit Violine und Cello]. — 4. Walther von der Vogelweide: Reisesegen [Chor]. — 5. Walther von der Vogelweide: Viel wohlgelobter Gott, altenglisch. Originaltext u. Melodie. — 6. Sommerkanon, altenglisch. — 7. Senfl: Carmen II [Streichquartett]. — 8. Walther von der Vogelweide: Kreuzfahrerlied — 9. Gesegn dich Laub, Lied des 16. Jahrh. — 10. Walther von der Vogelweide: Gedichte und Sinnsprüche: a) Frühling und Frauen; b) Tanzweise; c) Die Traumdeuterin; d) Die verschwiegene Nachtigall; e) Gefährdetes Geleit; f) Letzter Wille; g) Reichslehen; h) Heimkehr; i) Lob der deutschen Lande.
18.15: Schrammelquartett „Wiener Nachtfalter".
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeister, Marsch. — 2. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 3. Drdla: Serenade [Violinsolo]. — 4. Klubsch: Komm', laß uns träumen. — 5. May: Dann muß es Frühling sein. — 6. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
18.45: H. Jehle: Der Pfälzer Wasgau.

19.15: Konzertstunde. Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello.
1. Pepping: Präludium und Passacaglia für Streichtrio (Uraufführung). — 2. Reger: Streichtrio, op. 77b.
19.55: Wetter, Sport.
20.00: Offenbach-Abend. Rundfunkorchester. Ltg. Kurt Pastor. Olga Selo, Sopran; Rudolf Kunig, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. a) Fortunios Lied; b) Seh' ich dich, seh' ich dich, Seligkeit, Duett für Sopran und Tenor aus „Daphnis und Chloe". — 3. Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Ouvertüre zu „Ritter Blaubart". — 5. Entreakt und Walzer aus „Pariser Leben". — 6. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 7. **„Das Mädchen von Elizondo".** Komische Oper in einem Akt.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik aus der „Neuen Börse". Kapelle Karl Greiner.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30: Morgengymnastik.
10.15: Katholische Morgenfeier. „So wenig Liebe". Hugo Graf, Cello; Karl Wilhelm, Flügel; Paul Steinmüller, Willy Bergmann, Karl Wilhelm, Hugo Graf, Streichquartett.
1. Bargiel: Adagio G-dur op. 38 [Cello]. — 2. Schriftlesung. — 3. Haydn: Largo aus dem Streichquartett op. 76, Nr. 5. — 4. Ansprache: Pfarrer Bentele. — 5. Schubert: Adagio aus dem Streichquartett op. 125, Nr. 1.
11.15: Morgenkonzert. Hilde Weizsäcker, Violine. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Leclair: Sonate c-moll „Le Tombeau". — 2. Weinberger: Böhmisches Volkslied. — 3. Wieniawski: Chanson polonaise. — 4. Busoni: a) Kleiner Mohrentanz; b) Wiener Tanzweise. — 5. Rachmaninoff: Ungarischer Tanz.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Schallplattenkonzert. Zu Offenbachs Todestag.
Aus „Orpheus in der Unterwelt: a) Ouvertüre; b) Tod der Eurydike; c) Revolte im Olymp; d) Ankunft des Orpheus; e) Das Verhör; f) Ein Prinz von Arkadien; g) Jupiter als Fliege; h) Die Hölle; i) Das Fest in der Unterwelt.
14.00: Stunde der Jugend. Von der Prinzessin, die nicht schlafen konnte. Von Paul Bockelmann. Musik von Lilly Dürre. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.
15.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Provencalischer Stierkampf. Skizze von Josef Eberle, gelesen vom Autor.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
16.35: Großer Kunstflugwettbewerb. — Übertragung aus Mailand.
17.15: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Kl. G. Holländer: Empfindsame Reise nach Bolivien.
18.30: Artur A. Kuhnert liest aus eigenen Schriften.
19.00: Zeit, Sport.
19.30: Das jugoslawische Volkslied. Paula Sandow-Sitzer, Mezzosopran; am Flügel Otto Seyfert.
1. Sano, du meine Seele (Bosnien). — 2. Janjas Schatz kommt aus der Schenke (Serbien). — 3. Trinklied (Kroatien). — 4. Schenk mir deine Augen (Serbien). — 5. Frühlingsahnung (Slowenien). — 6. Des Mädchens Fluch (Bosnien). — 7. Kehr' ich abends heim (Kroatien). — 8. Liebesverlangen (Bosnien). — 9. Erbarmen, Schöne (Serbien). — 10. Jugoslawischer Nationaltanz.
20.00: „Angelina" („La Cenerentola"). Komische Oper in zwei Akten (fünf Bildern) von G. Rossini. Musik. Ltg. Franz Konwitschny. Regie Theodor Vogeler. — Übertragung a. d. Württembergischen Landestheater.
22.15: Programmänderungen, Presse, Sport.
22.45—24.00: Unterhaltungsmusik a. d. Hindenburgbau.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Militärkonzert. Dir. F. Vimer.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Kultur- und Vereinsnachrichten.
20.35: Heiterer Abend.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Heiterer Abend (Fortsetzung).

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

11.00: Glockengeläut, Wetter.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Orchesterkonzert.
18.30: Liedervorträge.
19.00: Landwirtschaft.
19.10: Orchesterkonzert.
19.40: Liedervorträge.
20.15—21.00: Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00—18.00: Übertragung aus dem Studio d. Funkausstellung.
20.30—22.00: Solistenabend. Erika Frauscher, Sopran; Peter Baust, Tenor; Josef Hunstiger, Bariton; Erna Lamadin, Klavier; Walter Kägl, Violine; am Flügel Gottfried Becker.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.15: Orchesterkonzert.
17.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Epilog.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Orchesterkonzert.
16.00: Nationalweisen. Kapelle Milan Urosevic.
17.05: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Dr. J. Radonic: Deutschland nach dem Weltkrieg und seine heutige Situation.
20.00: Serbischer Abend.
1. Gesang mit Guslabegleitung. — 2. Nationalweisen auf dem Dudelsack. — 3. Szene aus „Devojacka Kletva". — 4. Nationalweisen auf der Frule. — 5. Szene aus „Devojacka Kletva". — 6. „Ich gratuliere". Komödie mit Gesang von Kosta Trifkovic. — 7. Serbische Nationallieder.
22.15: Jazzmusik auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Dom.
12.30: Wetter, Zeit.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
21.00: Klavierkonzert.
21.30: Nachrichten.
22.00: Chorkonzert.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15—11.45: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. des Kursaalorchesters. Ltg. Mario Chesi.
14.15: Besuch bei den Kleinsten. Eine Reportage a. d. neuen kantonal-bernischen Säuglingsheim.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30: Konzert d. ital. Kursaalkapelle.
16.30: Prof. Blume: Arthur Eloesser: Die deutsche Literatur vom Barock bis zur Gegenwart.
17.00—17.30: Fortsetzung d. Konzertes.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Reg.-Rat Dr. Dürrenmatt: Bernische Liebeswerke.
20.00—22.30: Oper aus Zürich.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.00: Geistliche Musik.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00: Unterhaltungsmusik.
19.45: Buntes Konzert.
20.45: Nachrichten.
21.00: Abendkonzert.
22.45—23.45: Schallplattenkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

8.00: Landwirtschaft.
8.30: Konzert aus Prag.
10.00: Sinfoniekonzert. Orchester d. Nationaltheaters. Dir. Ant. Balatka. — Übertr. a. d. Nationaltheater.
12.00: Glockengeläut aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaft aus Prag.
14.00—14.40: Frauenfunk.
15.45: Prof. J. Kalab: Sozialhygienische Aufgaben der Jugendfürsorge in Mähren.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder. Käthe Benad, Ludwig Zouhar, Gesang. Am Flügel Alf. Mahowsky.
18.30: Großmutter erzählt Märchen.
18.45: V. K. Jerabek liest a. seinen Werken.
19.00—22.20: Operette aus Prag.
22.25—23.30: Konzert aus Mährisch-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.
19.30: Presse.
20.15: Konzert d. Rundfunkorchesters. Dir. R. Tellier.
1. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre. — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Lied. — 4. Bruckner: Sinfonische Suite. — 5. Intermezzo: Marcel Lefevre in seinem Repertoire. — 6. Massenet: Die Grille. — 7. Lied. — 8 Arditi: Il bacio, Walzer. — 9. Intermezzo: Marcel Lefevre in seinem Repertoire (Fortsetzung). — 10. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik u. hl. Predigt aus der Universitätskirche.
11.15: Unitarischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Schulfunk. 1. Ungarische Volkslieder aus der Zeit der Freiheitskriege. — 2. Vortrag. — 3. Ungarische Volkslieder aus der Zeit der Freiheitskriege.
17.15: Orchesterkonzert a. d. Café Ostende.
18.15: Humoristischer Vortrag.
18.45: Jos. Cselenyi singt ungarische Lieder.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. T. Polgar.
21.20: Konzert.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Ludwig Kiss a. d. Hotel St. Gellert.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.30: Geistliche Musik.
10.45: Gottesdienst.
11.00: Orchesterkonzert.
16.00: Programm für den Landwirt.
17.00: Heiteres.
20.00: Kabarett.
21.45: Briefkasten.
22.00: Presse.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.15: Orchesterkonzert.
17.45—18.15: Siehe Nationalprogramm.
18.30: Gottesdienst.
20.00: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Konzert des National-Orchesters of Wales.
1. Mozart: Finale, Serenade Nr. 9. — 2. Tschaikowskij: Rezitativ und Arie aus „Pique Dame" [Sopran]. — 3. Charpentier: Impressions of Italy, Suite. — 4. Arie für Sopran. — 5. Karneval-Ouvertüre.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Epilog.
22.40—23.00: Andachtsstunde.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 406 m

8.00: Stunde der Weltanschauung.
8.30: Konzert. Antireligiöses Programm.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Radiofakultät.
17.30: Ukrainischer Pionier.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Dorfabend. Konzert für das Dorf.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
7.45: Turnstunde für Damen (auf schwed.).
8.15: Turnstunde für Herren (auf finnisch).
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Andachtsstunde.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
12.00: Übertragung aus Pori.
13.30: Volkskonzert.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.25: Orchesterkonzert. Dir. Erkki.
1. Linko: Norwegische und schwedische Musik. — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 3. Alfvén: Schwedische Rhapsodie „Midsommarvaka".
18.10: Prof. I. V. Kaitali: Vortrag.
18.30: „Hirsipuumies" von Runar Schildt.
19.30: Prof. V. Voionmaa: Historischer Vortrag.

20.00: Orchesterkonzert. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m

9.00: Bericht vom Brieftaubenflug.
9.05: Schallplattenmusik.
9.15: Esperanto.
9.30: Gartenfunk.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Ltg.: Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Orchesterkonzert. Ltg. Piet Swagers; Chor unter Ltg. Willem Hespe.
15.40: Konzert des Trios von Rotterdam.
16.10: Schallplattenkonzert u. Sportfunk.
17.00: Schallplattenkonzert.
17.15: Vortrag und Lieder.
18.15—20.00: Offenbach-Konzert a. d. Konzertgebäude Amsterdam.
20.45: Louis Schmidt: **„Offenbachiana"** (zum Gedächtnis des 50. Todestages Jacques Offenbachs). Teile aus „Hoffmanns Erzählungen". Ltg.: Albert van Raalte. — Intermezzo: Klavierkonzert durch Marinus Flipse. — L. van Beethoven: 32 Variationen.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.10: Morgenfeier.
9.10: Schallplattenmusik.
9.40: Frühkonzert.
11.10: Schallplattenmusik.
11.55: Andacht.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Konzert.
13.40: Literarisches.
14.10: Kirchenkonzert.
15.10: Schallplattenmusik.
16.10: Krankenstunde.
17.00: Gottesdienst.
19.55—21.10: Konzert.
22.40: Epilog. Lt. H. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

8.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
9.00: Übertragung a. d. Dom.
10.00: Reportage a. d. Ostslowakischen Nationalmuseum [Dir. Dr. J. Polak].
11.00: Sinfoniekonzert.
12.00: Glockengeläut aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaft aus Prag.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Konzert und Sendespiel aus Preßburg.
18.10: Landwirtschaftsfunk u. Unterhaltungseinlage.
18.50: Russischer Vortrag für Karpatho-Rußland.
19.05: Dr. L. Izák: Humoristische Skizzen aus dem Sanatoriumleben.
19.20: Operette aus Prag.
22.20: Slowakische Ortsnachrichten.
22.25—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00: Festveranstaltung (aus Warschau).
13.00: Sinfoniekonzert (aus Warschau).
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20—15.20: Landwirtschaftl. Vorträge und Musik.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Briefkasten.
16.20: Reportage aus Warschau.
16.40: Prof. H. Moscicki: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Heiteres.
19.25: Feuilleton von H. Broszkiewicz.
20.30: Populäres Konzert.
21.10: Literarisches.
21.25: Fortsetzung des Konzerts
22.15: Solistenkonzert.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde der Weltanschauung.
15.10: Musikalische Veranstaltung.
15.55: Stunde der Bäuerin.
16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,3 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Frederiks-Kirche.
11.30: Wetter, Presse, Glockenspiel.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) englisch; b) deutsch; c) französisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Glockenspiel vom Rathaus.
18.20: Italienische Volkslieder.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: P. Noergaard: Der Kongreß in Nottingham.
20.00: Offenbach-Abend. Dir. E. Reese.
1. G. Hetsch: Jacques Offenbach (Vortrag). — 2. Aus „Die schöne Helena": a) Ouvertüre; b) Das Urteil des Paris; c) Duett Paris—Helena. — 3. Ballettmusik aus „Die Räuber". — 4. Fiorellas Arie. — 5. Aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
21.30: Moderne Lieder. Kompositionen von Bengt Rohde.
22.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Reese.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 3. Sarasate: Zigeunerweisen. — 4. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII.". — 5. Gaubert: Romanze für engl. Horn. — 6. Svendsen: Nordische Rhapsodie Nr. 4.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen Anna und Marijana.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.00: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
20.10: Abendveranstaltung.
1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Lehár: Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Rubinstein: Lichtertanz. — 5. Kreisler: Liebesleid. — 6. Rachmaninoff: Melodie, Serenade, Elegie.
21.10: A. Dubauskas: Unser Export.
21.30: Konzert.
1. Ippolitoff-Ivanoff: Kaukasische Suite. — 2. Poppy: Orientalische Suite. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Becce: Italienische Suite Nr. 2.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: K. Woycicki: T. Pawlikowski, der Schöpfer des modernen polnischen Theaters (zu seinem 15. Todestage).
16.20—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchliche Musik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag für Landbauer.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenrundschau.
15.00: Ratschläge für Bauern.
15.15: Harmonikakonzert.
16.00: Hörspiel.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Humoristische Lektüre.
20.00: Volksgesänge mit Orchesterbegleitung.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.46: Sportberichte.
20.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.30: Kammermusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Journal „Sowjet-Karelien", für Bauern, finnisch.
10.00: Morgenkonzert. Blasorchester. finnisch.
11.00: Jounal „Sowjet-Karelien", f. Arbeiter.
16.00: Konzert. Aus Werken populärer Komponisten.
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

17.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Epilog.

1148 kHz London 261,3 m

(Nationalprogramm.)

15.00: Bach-Kantate: Wer weiß wie nahe mir mein Ende.
15.45: Kindergottesdienst.
16.15: Orchesterkonzert, vgl. Manchester.
20.00: Gottesdienst.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Orchesterkonzert aus dem Park Lane Hotel.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 2. Wagner: Träume. — 3. Puccini: Arie aus „Tosca" [Sopran]. — 4. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Arabisches Lied. — 5. Wieniawski: Scherzo tarantelle. — 6. Kreisler: Caprice viennois. — 7. Zwei Lieder für Sopran. — 8. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 9. Fibich: Poem.
22.30: Epilog.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

17.00—17.15: Bibelvorlesung. Die Briefe des Apostel Paulus an die Philipper.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert. Dir. Percy Pitt.
1. Mozart: Sinfonie Nr. 3, Es-dur. — 2. Rossi: Andantino für Streicher. — 3. Arie für Alt. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll. — 5. Vier Lieder für Alt. — 6. Saint-Saens: Carneval der Tiere.
22.30: Epilog.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

17.00—17.15: Siehe Regionalprogramm.
19.50: Gottesdienst.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Militärkonzert.
1 Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Schubert: Du bist die Ruh. — 3. Strauß: Wiegenlied. — 4. Brahms: Vergebliches Ständchen [Sopran]. — 5. Elgar: Sursum corda. — 6. Rameau-Kreisler: Tambourin. — 7. Sydney-Grainger: Waltz Caprice [Violine]. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 9. Pinsuti: In this Hour of softened splendour. — 10. Drei Lieder für Sopran. — 11. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 12. Schubert-Wilhelmij: Ave Maria. — 13. Monti: Czardas [Violine]. — 14. Sullivan: Ballettmusik a. „Viktoria und Merrie England".
22.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—0.30: Aus „Aida". Oper von Verdi (Schallplatten).

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

788 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 380,7 m
1031 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 291 m

10.30: Bibelvorlesung und geistliche Musik auf Schallplatten.
11.15—11.30: Landwirtschaft.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
15.50: Heitere Wochenschau.
16.15: Lustspiel.
16.30—18.30: Unterhaltungskonzert.
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: „Gräfin Mariza". Operette in 3 Akten von Kálmán.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.15: Siehe Nationalprogramm.
17.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Epilog.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Konzert.
15.50: Frauenzeitung „Arbeiterin".
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Konzert.
1. Lulli: Gavotte, Arioso. — 2. Couperin: Zwei Lieder. — 3. Rameau: Arien. — 4. Debussy: Trio für Flöte, Violine u. Harfe. — 5. Poulin: Autofahrt. — 6. Milot: Quartett.
18.30: Rezitation.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzertübertragung.
21.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 75 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert. Ukrainisches Lied, Armenisches Lied, Mingrelisches Lied, Tschuwaschen-Lied u. a.
19.30: Arbeiterkooperation.

20.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.30: Chronik und Konzert (Deutsch).
21.30: Chronik und Konzert (Französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Information f. örtliche Radiozentrale.
14.30: Stunde der Land- und Waldarbeiter. Schulfunk.
18.30: Dorfabend. Konzert. Suiten von Bizet, Mussorgski, Grieg, Cui, Rachmaninoff.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

10.20: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
13.00: Nachrichten vom Pferderennen in Bjerkebanen.
17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Restaurant Olsen.
17.30: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Erling Horstad: Die Arbeitsgemeinschaft für Blinde im Osten Norwegens.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Flotow: Aus „Martha". — 2. Fjelstad: Berceuse. — 3. Ganne: Gavotte tendre. — 4. Gounod: Walzer aus „Faust". — 5. Curtis: Sonne über dem Meer. — 6. Foulds: Keltische Suite. — 7. d'Ambrosio: Notturno. — 8. Albeniz: Tango. — 9. Dvorák: Aus der alten und neuen Welt.
21.00: Vortrag.
22.05: Rezitation.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Schallplattenmusik.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00: Glockengeläut aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.45: Vorträge aus Prag.
19.00—22.20: Operette aus Prag.
22.25—23.30: Konzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
13.45 und 14.00: Schallplattenkonzert.
17.30: Teemusik.
19.00: Konzert.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Vortrag.
21.45: Konzert.

1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

20.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Epilog.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

8.30: Morgenkonzert.
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Berichte.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Verschiedenes.
18.45: Populäres Konzert. Prof. St. Pawlak, Violine; Prof. F. Lukasiewicz, Begleitung.
1. Wieniawski: Polonäse; Lada: Kujawiak, polnischer Tanz; Wronski: Berceuse. — 2. Lieder von Paderewski und Karlowicz. — 3. Niewiarowska-Pawlak: Obertas, polnischer Tanz; Wieniawski: a) Mazurka; b) Legende. — 4. Lieder von Szymanowski, Szopski und Marek.
19.45: Literarisches Feuilleton für Kinder. Sprecher: J. Sztaudynger.
20.00: Hörspiel aus Warschau.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

8.00: Landwirtschaftsfunk.
8.30—9.00: Orgelkonzert aus d. evang. Kirche bei Salvator. Dr. A. Michl.
9.00—10.00: Geistliche Musik a. d. Smetana-Saal.
L. E. Mechura: Lobkowitzer Messe Es-dur.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00: Glockengeläut der Weinberger Kirche.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: Dr. A. Libicky: Hygienisches Heizen.
14.10—14.30: R. Spáotvá: Sozialschutz der arbeitenden Frau in Österreich.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Dr. A. Jindrich: Invalidität.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Liederstunde oberschlesisch. Komponisten. Magda Schön-Arndt, Sopran; Walter Schön, Bariton; am Klavier: Franz Kauf.
1. Langer: a) Regennacht; b) Im Kahne. — 2. Al. Heiduczek: a) An Sie; b) Der goldene Morgen. — 3. Rich. Wetz: a) Menschengefühl; b) Auf einem verfallenen Friedhof; c) Gruß; d) Abends. — 4. L. Kieslich: a) Hat dich die Liebe berührt; b) Mein Wildfang; c) Du bist die Sehnsucht; d) Schlaflied. — In der Pause: Presse.
19.00: Vortrag.
19.20: Einführung zur Operette.
19.30—22.00: „Die geschiedene Frau", Operette in 3 Akten von Leo Fall.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.15: Bericht vom Pferderennen in Chuchle. Ergebnisse des heutigen Meetings [Redakteur Jos. Laufer].
22.20: Theaternachrichten.
22.25—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00—10.15: Gottesdienst a. d. slowakischen Kirchen.
10.20: Schallplattenmusik.
11.00—12.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00: Glockenspiel aus Prag.
12.04: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Aus Offenbachs Kompositionen (zu seinem 50. Todestag).
1. Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Aus „Der Goldschmied von Toledo". — 3. Musette. — 4. Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Ouvertüre zu „Nr. 66". — 6. Aus „Die schöne Helena". — 7. Aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 8. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
17.30—18.10: „Bei der Hausmeisterin". Posse in 1 Akt von J. E. Kramuele.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30—22.20: Operette aus Prag.
22.25—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

9.25: Deutscher Gottesdienst a. d. Nikolai-Kirche.
11.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.45: Landwirtschaftl. Marktdienst.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
13.00: Lesestunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Bibelstunde.
17.45: Presse.
18.00: Alte Tanzmusik.
18.30: Schallplattenmusik.
19.05: Konzert a. d. Estonia.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.00: Für den Landwirt.
14.30: Offenbach-Konzert (anläßl. seines 50. Todestages).
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
1. Lefort: Ballett-Arie. — 2. Strauß: Wiener Walzer. — 3. Weber: Zwei Arien. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Tschaikowskij: Arie aus „Jolantha". — 6. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Kitesch". — 7. Tschaikowskij: Romanze. — 8. Samartini: Canto amoroso. — 9. Calvete: Gracia Andalusa.
17.00: Landwirtschaft.
17.30: Vortrag über Kunst.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Vortrag: Litauische Geschichte.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Niemann: Alt-China, Suite. — 2. Jurevics: Ich fürchte mich. — 3. Grieg: Träumerei. — 4. Respighi: Aufforderung zum Tanz. — 5. Violinsolo. — 6. Offenbach: Pariser Leben, Walzer. — 7. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 8. Robrecht: Revue aus Wiener Operetten. — 9. Sternberg: Walzer. — 10. Gounod: Frühling. — 11. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz Nr. 2. — 12. Ropartz: Vier Stücke. — 13. Strauß: Walzer.
21.30—24.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

10.00: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
10.45: Nachrichten.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.00: Nachrichten.
20.35: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Oper in drei Akten von Puccini.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

10.30: Vortrag (Bildungsverein d. Arbeiter).
11.00: Gottesdienst a. d. Klara-Kirche.
11.00—12.15: Falun. Gottesdienst a. d. Salem-Kirche.
12.45: Wetter.
13.20: Wachtparadenkonzert. Ablösung der Wache am Kgl. Schloß.
14.30: „Israel in Ägypten". Oratorium von Händel. Übertragung a. d. Konzerthaus. Dir. Georg Schumann. Mitw. Lotte Leonard Emmi Leisner, Anton Maria Topitz, Albert Fischer und Kurt Wichmann. Chor Singakademie, Berlin.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Olle Holmberg: Die schwedische Literatur des 18. Jahrhunderts.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
18.00—19.15: Falun. Gottesdienst a. d. Kristinen-Kirche.
19.15: Violinduette mit Klavier.
1. Godard: Sechs Duette, op. 18. — 2. Sinding: Tempo di marcia, aus Serenade op. 56.
19.45: Theater: Björnstjerne Björnson: Paul Lange und Tora Parsberg.
21.40: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

1120 kHz Radio-Straßburg 260 m

12.00: Protestantischer Gottesdienst (Deutsch). Chor des Instituts Wetzel. Ansprache: Pfarrer Stricker.
1. Chor: Lobe den Herren, den Mächtigen. — 2. Eingang. — 3. Chor: Heilig, heilig, heilig. — 4. Gebet. — 5. Chor: Kyrie. — 6. Schriftlesung. — 7. Choral-Fortsetzung. — 8. Predigt. — 9. Alt-Solo: Höre Israel, Arie aus „Elias" von Mendelssohn. — 10. Gebet und Segen. — 11. Baß-Solo: Gott, sei mir gnädig, aus „Paulus" von Mendelssohn.

1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00: Festveranstaltung.
13.00: Sinfoniekonzert. Dir. J. Oziminski. Eug. Uminska-Jaworska, Violine.
1. Karlowicz: Litauische Rhapsodie. — 2. Violinkonzert.
14.00: A. Tuszk: Fischweiher und ihre Anlagen.
14.20: Chorkonzert.
14.30: St. Wyrzykowski: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Konzert.
Chopin: a) Nocturne, Es-dur; b) Walzer, b-moll.
15.00: E. Rudzin: Vortrag.
15.20: Konzert. Fortsetzung.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Dr. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Tonfilmreportage.
16.40: Prof. H. Moscicki: „Le Licée de Krzemieniec". (Zur 125-Jahrfeier.)
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert d. Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Massenet: Spanische Sarabande a. d. 16. Jahrhundert. — 3. Gluck: Gavotte. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 7. Namyslowski: Mazurka.
19.25: Feuilleton.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Hörspiel.
20.30: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski. A. Szapska, Sopran; M. Wilkomirska, Klavier; C. Wilkomirski, Violoncello; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Hrabina". — 2. Chopin: Intermezzo und Polonäse, C-dur, für Violine und Klavier; Rozycki: Presto a. d. Sonate für Violoncello. — 3. Moniuszko: Arie. — 4. Vortrag. — 5. Rachmaninoff: Präludium, F-dur; Debussy: Arabesque; Kreisler: Tambourin. — 6. Vier Lieder. — 7. Demersseman: Suite; J. Strauß: Dorfschwalben, Walzer.
21.15: Lieder von Moniuszko.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

10.00: Graz. Karl Eder: Historisches und Neuzeitliches vom Honig.

Sonntag, 5. Oktober

10.20: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben. Leitung G. Gruber.
1. Schubert: Der Gondelfahrer. — 2. Schenk: Terzett aus dem „Dorfbarbier". — 3. Jos. Meßner: Schönster Herr Jesu; Jos. Lechthaler: Tiroler Marienlied. — 4. Altdeutsche Gesellschaftslieder: Gregorius Langius: Ich hört' eine Jungfrau klagen; L. Lechner: Jagen, Hetzen und Federspiel. — 5. Brahms-Lendvay: Zwei deutsche Volkslieder: a) Da drunten im Tale; b) Die Sonne scheint nicht mehr.
11.00: Obersteirisches Volks- und Rundfunkfest. — Übertragung aus Leoben.
11.30: 60 Jahre sinfonischen Schaffens. Zeitgenössische österreichische Komponisten. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Osw. Kabasta. Rosette Anday, Gesang.
1. Jos. Marx: Idylle (Concertino über die pastorale Quart). — 2. E. W. Korngold: Lieder des Abschieds: a) Sterbelied; b) Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen; c) Mond, so gehst du wieder auf; d) Gefaßter Abschied. — 3. Alban Berg: Drei Stücke aus der „Lyrischen Suite" (Österreichische Erstaufführung). — 4. Fr. Schmidt: Erste Sinfonie, E-dur.
13.30: Schallplatten. Berühmte Sänger.
14.00: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.
15.00: Der Trachtenzug beim obersteirischen Volksfest. — Übertragung aus Leoben.
15.30: Fortsetzung des Konzerts.
Ab 15.30: Graz. Übertragung vom Volksfest aus dem Stadtpark Leoben.
16.30: Graf-Hunyadi-Gedenkrennen. — Übertragung aus der Krieau.
17.00: Dr. V. Pietschmann: Fahrt zur Bäreninsel.
17.30: Kammermusik. Pro-Arte-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. R. Schumann: Streichquartett A-dur, op. 41, Nr. 3.
17.30: Graz. Konzert des Musikvereins Leoben.
18.30: Jos. Freudenthaler: Die obersteirische Bergstadt Leoben.
19.00: Menschen des Alltags. Der Chauffeur [Karl Kneidinger].
19.30: Zeit, Sport.
19.40: . . . aber am schönsten ist's z' Haus. Von Prof. Fritz Lange und Karl Tautenhayn. Grete Holm, Ernst Arnold, das Tautenhayn-Quartett, am Flügel Karl Pauspertl.
20.40: „Blaubart". Burleske Oper in vier Bildern von Jacques Offenbach. Regie Victor Flemming. Dir. Josef Holzer. Zum 50. Todestag von Jacques Offenbach (5. Oktober).

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Glockengeläut u. Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.00: Stundenschlag und Fanfaren.
Anschl. bis 17.30: Übertragung a. Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: „Der Kuckuck von Wilna", humoristische Zeitungsschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

10.30: Zum 50. Todestag von Jacques Offenbach. Vortrag von Oscar Bie. Übertragung aus dem Stadttheater.
11.15: Konzert des Hausorchesters.
15.00: Rund um die Fledermaus von Joh. Strauß (Schallplatten).
16.00: Stunde am Sonntag.
17.15: Balladen von Carl Loewe (Schallplatt.).
19.30: Reform. Predigt. Pfarrer J. Sutz.
20.00: „Hoffmanns Erzählungen". Oper in drei Akten von Jacques Offenbach. Spielleitg. Dir. P. Trede. Musikal. Leitg. Dr. Bob. Kolisko. — Übertragung aus dem Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.30—15.00: Gesänge mit Klavierbegleitung.
16.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Br. Hardenberg.
19.30: „Die Seufzerbrücke", Operette von J. Offenbach.
22.30: Presse.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
19.00—19.15: Presse.
21.30: Neue Lieder.
22.00—23.00: Orchesterkonzert.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.30—18.30: Schallplattenmusik.
18.45—19.45: Populäres Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 6.24 Uhr
Sonnenuntergang 17.43 „

Montag, 6. Oktober

Monduntergang 4.35 Uhr
Mondaufgang 17.32 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Rhythmus und Melodie.
15.20: Dr. P. Graßmann: Besuch bei Sigrid Undset und Karoline Björnson.
15.40: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Albr. Penck: Ferdinand von Richthofen und sein Werk. Zum 25. Todestage des Gelehrten.
16.05: Konzert aus Königsberg.
18.00: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
18.25: Vom Arbeitsmarkt.
18.30: Die Bedeutung der Graphologie in unserer Zeit [Anja Mendelssohn und Ernst Toller].
19.00: Dr. Kurt Magnus: Vom Rundfunk.
19.30: Ouvertüren. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Beethoven: Leonore Nr. 1. — 2. Cherubini: Anacreon. — 3. Rossini: Die Italienerin in Algier. — 4. Lortzing: Der Wildschütz. — 5. Boieldieu: Der Kalif von Bagdad. — 6. Weber: Der Freischütz.
20.30: Wovon man spricht.
21.00: Presse, Sport.
21.10: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Bach: Suite D-dur: Grave — Air (Andante) — Gavotte I (Allegro) — Gavotte — Bourrée (Allegro scherzando) — Gigue (Allegro con brio). — 2. P. Hindemith: Kammermusik Nr. 5 (Bratschenkonzert), op. 36, Nr. 4: Schnelle Halbe — Langsam — Mäßig schnell — Variante eines Militärmarsches [P. Hindemith, Bratsche]. — 3. Mozart: Sinfonie (Ouvertüre im italienischen Stile).
22.15: Presse, Sportnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Lieder. Carla Müller-Bimler, Sopran. Bruno Janz, Violine; Erwin Poplewski, Klavier.
16.15: Das Buch des Tages: Kongresse [Alf. Maria Härte].
16.30: Kleines Konzert (Schallplatten).
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Schubert: Ungarischer Marsch.
17.00: Oberpostrat Rich. Jaffke: Welche Aussichten eröffnet uns die 7. Große Deutsche Funkausstellung?
17.25: Dr. Hans Herm. Adler: Kulturfragen der Gegenwart.
17.40: Pfarrer Jos. Kühnel: Geschichte berühmter Schlesier.
18.10: Rich. Salzburg: Blick in Zeitschriften.
18.25: Dr. Lothar Lorenz: Pflanzliche Rauschgifte.
18.40: **Abendmusik der Funkkapelle.** Leitg. Franz Marszalek.
1. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas".
19.00: Das wird Sie interessieren! Übertragung aus Berlin.
19.30: Fortsetzung der Abendmusik.
2. Drdla: Frühlings-Serenade. — 3. Lindsay-Theimer: Der Favorit, Galopp. — 4. Johann Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Jessel: Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 7. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
20.00: Stadtrat Dr. Alfred Wolf: Schlesiens Schicksal — Deutsches Schicksal.
20.30: Das Heitere Oberschlesische Funkquartett singt.
1. Cisner: Ich halte ihr die Augen zu. — 2. Kauf: a) Der Pfarrer von Ohnewitz; b) Die Wanderschaft. — 3. Kieslich: a) Niedersächsischer Dorftanz; b) Ich weiß e klein Häusche am Man; c) Hab mein Wage voll gelade; d) Die moderne Lorelei.
21.10: Kammermusik. Das Pozniak-Trio: Bronislaw v. Pozniak, Klavier; Karl Freund, Violine; Jacques Bernstein, Cello.
1. Schubert: Trio op. 99, B-dur (Allegro moderato — Andante un poco mosso — Scherzo — Rondo). — 2. Mozart: Trio K. V. Nr. 564, D-dur (Allegro — Andante — Allegretto).
22.40: Max Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.
22.55—23.15: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert a. d. Roxy-Palast [Organist Keller].
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Oberpostinsp. Schneider: Allgemeines über die Haftpflicht der Deutschen Reichspost für Verluste und Beschädigungen von Postsendungen.
18.15: Dr. Franz Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
18.35: Gottfried Benn liest eigene Werke.
19.05: Englisch.
19.30: Montagskonzert. Frankfurter Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Ltg. Hans Rosbaud. Hans Herrmann Nissen, Bariton. — Übertragung a. d. Saalbau Frankfurt a. M.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Weber: Rezitativ und Arie des Lysiart aus „Euryanthe"; Wo berg' ich mich; Pfitzner: Erzählung des Dietrich aus dem Musikdrama „Der arme Heinrich". — 3. Schubert: Siebente Sinfonie C-dur (Andante, Allegro ma non troppo — Andante con moto — Scherzo: Allegro vivace — Allegro vivace).
21.15: „E - J - U - S". Ein Hörspiel nach dem Roman von L. H. Desberry von Klaus Herrmann. Spielleitg. Manfred Marlo.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

12.30: Dipl.-Landwirt Kleen: Mein Düngungsvoranschlag.
13.05: Mittagskonzert.
16.15: Die Frisur im Wandel der Zeiten. Besuch der Revue der historischen Frisuren. (Veranstaltet von der Hamburger Akademie der Damen-Friseure gelegentlich des 4. internationalen Wettbewerbs.)
16.45: Lanner-Stunde. Ltg. Horst Platen. Norag-Chor, Norag-Orchester.
18.35: „Die Hugenotten" von Meyerbeer. Einführungsvortrag anläßlich der Neuinszenierung im Hamburger Stadttheater von Heller-Halberg.
19.00: Hamburg. Englisch a. Königswusterhausen
19.30: Stunde der Werktätigen. Senator Ehrenteit: Die Gemeinwirtschaft im Bauwesen.
20.00: Von Seefahrern, Fischern und Deichbauern im Schleswiger Land. Verbindende Worte: Heinr. Deiters. Kl. Norag-Orchester, Norag-Quartett, Norag-Chor, Hans Marten.
1. Flensborg, de Stadt an de blaublänkern Foer. — 2. De Fischerjung von Eckerfoer.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Kleine Kammermusik von Anton Dvorak. Willy Palmedo, Violine; Julius Schönherr, Violine; Emil Bartels, Violoncello; Ernst Mühldorfer, Klarinette; Otto Ebel von Sosen, Klavier und Harmonium.
1. Sonatine G-dur, op. 100, für Violine u. Klavier. — 2. Rondo, op. 94, für Klarinette u. Klavier. — 3. Indian Canzonetta, op. 100 II, für Violine u. Klavier. — 4. Bagatellen für zwei Violinen, Violoncello u. Harmonium.
23.10: Konzert a. d. Café Continental.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
16.05—18.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
18.00: Frieda Magnus-Unzer: Unabhängigkeit auf Reisen.
18.30: Goethe und der Osten. (Aus Danzig.) Ein Gespräch über die Danziger Goethe-Ausstellung zwischen dem Leiter, Geheimrat Dr. Ernst Volkmann, und dem Vorsitzenden der Goethe-Gesellschaft, Prof. Dr. Julius Petersen, Berlin.

19.00—20.00: **Platzmusik aus Danzig.** Kapelle der Schutzpolizei. Ltg. Musikdir. E. Stieberitz.
1. Nicolai: Ouvertüre über „Eine feste Burg ist unser Gott". — 2. Wagner: Tannhäusers Pilgerfahrt und Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser". — 3. Jensen: Die Mühle. — 4. Fetras: Nachruf an Franz Schubert. — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. Ganné: Lothringer Marsch.
20.10: **Abendstunde der Deutschen Buchgemeinschaft.** Übertragung a. d. Stadthalle.
1. Bach: Toccata und Fuge. — 2. Begrüßungsansprache Dr. Leo Francke. — 3. Corelli-Leonard: La Folia; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Bronislaw Gimpel, Violine; am Flügel Karl Gimpel]. — 4. Kurt Hoffmann vom Neuen Schauspielhaus liest die Novelle „Die Stunde der Maus" von Max Dauthendey. — 5. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Rich. Strauß: Heimliche Aufforderung [Ludmilla Schirmer, Mezzosopran; am Flügel Karl Gimpel].
21.00: **Respighi-Konzert aus Leipzig.**
22.30—23.30: **Unterhaltungsmusik.** Ltg. Walter Kelch.
1. Clemus: Ouvertüre „Jocosa". — 2. Strauß: Aquarellenwalzer. — 3. Drescher: Neuer Wiener Liederkranz, Potpourri. — 4. Döring: Farmerliebchen. — 5. Friday: Oriental tambourin. — 6. Marbot: Traumkönigin, Tango. — 7. Raymond: Kling, klang, Brüder stoßt an, Walzer.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Jugendstunde. Leopold Lehmann: Das Problem des Fernsehens.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Dr. August Leffson: Unterrichtsprobleme um Kleist.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Viergesang. Dr. Marie Louise Hiller, Einführung; Marie Steen, Gesang; Selma Honigberger am Flügel.
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Kurd Kißhauer: Krankheit und Horoskop.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hans Leisegang: Moderne Religiosität.
19.00—19.25: Lektor Mann und Partner: Englisch für Anfänger.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Dr. Roehler: Umstellung der Fischerei auf hochwertige Fische.
20.00: **Sinfoniekonzert aus Leipzig.**
21.30—0.30: **Übertragung aus Berlin.**

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: **Morgenkonzert** (Schallplatten).
11.20: Schulfunk. Prof. Bastian Schmid: Wie die Tiere spielen.
13.05—14.30: **Mittagskonzert.** Leitg. Eysoldt. Hans Priem, Tenor; Begleitung Breuer.
15.00—15.30: Kinderspielstunde. Eis Vordemberge: Ein gruslig Päckchen aus Bangemanns Säcklein.
16.20: Jugendfunk. 1. Hans Fr. Blunck: Zwei Märchen: a) Die Gefangenen im alten Hut; b) Zwei Füchse verdingen sich beim Bauern. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Wir machen uns ein Schachspiel.
17.05: Frauenstunde. Rechtsfälle aus dem Arbeitsleben der Frau. Oberreg.-Rat Dr. Burchard: Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der Hauswirtschaft.
17.30: **Vesperkonzert.** Ltg. Wolf.
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 2. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Rubinstein: Melodien aus „Der Dämon". — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 6. Lindemann: Alle Hampelmänner tanzen, Intermezzo; Klose: Goldiges Lachen, Intermezzo. — 7. Waldteufeleien.
18.30—18.50: Elternstunde. Dr. Behle: Übertragung aus einer Taubstummenanstalt.
19.15: Carmen Mueller-Zulaika: Spanisch.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Blick auf Europa.
20.00: **Collegium musicum.** Düsseldorfer Kammerorchester. Ltg. Dr. Alfred Fröhlich. Karl Onken, Bratsche. Der musikalische Rhythmus in Zeiten und Persönlichkeiten. — Übertragung a. d. Kl. Haus der Städt. Bühnen, Düsseldorf.
1. Schein (1586—1630): A. d. „Banchetto musicalo". — 2. Bach (1683—1750): Ouvertüre (Suite) g-moll. — 3. Händel: (1685—1759): Konzert für Bratsche u. Orchester, h-moll. — 4. Schamitz (1717—1757): A. d. Orchestertrio, op. 1, Nr. 1, C-dur. — 5. Haydn (1732—1809): Sinfonie Nr. 101, D-dur (Die Uhr).
Anschl. Alfred Beierle: Die Marienbader Elegie (Aus Stefan Zweigs „Sternstunden der Menschheit").
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Ltg. Wolf.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

11.45: Dr. Aug. Weinert: „Fuß und Schuh" auf der Hygiene-Ausstellung.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Singstunde für Kinder [Rich. Doell].
15.00: Dr. Anna Vitters-Mannheim: Die Arbeitgeberinnenbewegung und ihre Ziele.
16.00: Franz Schoenbergner: Geistige Schönheitspflege.
16.30—17.30: **Nachmittagskonzert aus Königsberg.**
18.05: Intendant Prof. Dr. Ludwig Neubeck: Das Winterprogramm der Mirag.
18.30: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Das neue Buch.
19.30: Gespräch zwischen Ottorino Respighi und Ernst Smigelski.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Ottorino Respighi. — Übertragung aus der Alberthalle.
1. Alte Arien und Tänze zur Laute, freie Bearbeitung für Orchester von Ottorino Respighi: Carosio: Die sanfte Laura; Besardo: Ländlicher Tanz; Unbekannter Komponist: Pariser Glocken, Arie; Mersenne: Pariser Glocken, Arie; Giannoncelli: Bergamaskischer Tanz. — 2. Respighi: Trittico Botticelliano: I. Der Frühling; II. Anbetung des Zauberers; III. Geburt der Venus. — 3. Respighi: Belfagor-Ouvertüre. — 4. Respighi: Aus den „Kirchenfenstern": a) Der Erzengel Michael; b) Frühmette der Santa Chiara (Heilige Klara). — 5. Respighi: Römische Pinien, sinfonische Dichtung: I. Die Pinie der Villa Borghese; II. Pinien bei einer Katakombe; III. Die Pinien des Gianicolo; IV. Die Pinien der Via Appia.
21.30: Die Parodisters singen.
Anschl. bis 24.00: **Tanz- und Unterhaltungsmusik** (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: **Konzertstunde.** Kurt von Helling, Bariton; Fritz Günther, Harfe. Am Flügel Richard Staab.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.30: **Vesperkonzert.** Ltg. Karl List.
18.45: Büchertisch. Bücher zum Programm der Woche [Rudolf von Scholtz].
19.00: Stunde der Arbeit. H. Vogel: Sieben Jahre als Ingenieur in Japan.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.35: **„Zar und Zimmermann".** Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.30: Blumenstunde.
16.00: **Konzert.** Ltg. Gustav Görlich. Hilde Volck, Sopran. Am Flügel Artur Haagen.
18.05: Joh. Breddemann: Der Techniker im Dienste des deutschen Wiederaufbaus.
18.35—22.30: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.30: **Internationales Konzert.**
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Vortrag.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: **Orchesterkonzert.**
22.05: **Chorkonzert.**
22.45: Violin- und Cellovorträge.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.00: Basler Funk-Woche aus dem Ausstellungsstudio.
20.30—22.00: **Kammermusik.** Bläserabend. Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; G. Quitt, Flöte; Alex. Gold, Oboe; Oskar Gerstner, Klarinette; Anton Wettengl, Fagott. Quintette von Mozart u. Beethoven. Bläsersoli.
22.10—22.30: **Unterhaltungskonzert** aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

21.20—23.00: Siehe Nationalprogramm.
23.00: Orchesterkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Übertragung eines Tonfilms.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Nationalweisen auf Schallplatten.
20.30: Wovon man spricht. (Aus Berlin.)
22.15: **Tamburitzakonzert der Vojvodiner Studenten.**

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Für die Hausfrau.
20.00: S. Fougner: Der Völkerbund.
20.30: **Norwegische Musik. Die Musik der ältesten Zeit.** Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
22.00—22.30: Spielmannskonzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Die Musik der Woche. Musikalische Wochenschau von Kapellmeister Kurt Joß.
19.30: Prof. Dr. Herbertz: Das Seelenleben des Strafgefangenen.
20.00: **Orgelkonzert.** Ulrich Ochsenbein, Bariton; an d. Orgel: Otto Schaerer, Organist.
21.20—22.45: **Orchesterkonzert a. d. Kursaal Schänzli.**

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: **Sinfoniekonzert.**

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französisch.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Prof. Dr. H. Jelinek: Karl Bacher, ein südmährischer Dichter.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht. Körpererziehung.
19.20: Schweik und Matej Kropal debattieren.
19.45: Unterrichtsminister Dr. Derer: Kulturelle Entwicklung der Slowakei.
20.10: Vortrag.
20.25—22.15: **Konzert aus Berlin.**
22.20—23.00: **Tanzmusik aus Mährisch-Ostrau.**

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur-Hotel.
18.00: Ing. Laroche: Kleiderreinigung.
18.15: Große Stunden aus den Jahren 1914 bis 1918. Die Schlacht an der Yser.
20.00: **Flämisches Konzert a. d. Ausstellung in Antwerpen.**

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: **Orchesterkonzert.** Dir. Otto Berg.
1. Erkel: Ouvertüre. — 2. Liszt: I. ungar. Rhapsodie. — 3. Hubay: Fantasie Lavotta. — 4. Erkel: Hunyadi Laszlo-Trauermarsch.
18.10: Ein Gedicht von Endre Molnar.
18.20: Vorlesung.
18.50: Zigeunerkapelle Bela Racz.
20.00: Gedächtnisfeier.
Anschl. **Orchesterkonzert.** Kgl. Ung. Honvedinfanterieregiment Nr. 1. Dir. R. Fricsay.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

20.00: **Kammermusik.** Beethoven-Quintett.
20.45: **Liedervorträge.** Michel Costin.
1. Schubert: Am Meer. — 2. Rachmaninoff: J'étais près d'elle. — 3. Wagner: Arie aus „Tannhäuser". — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 5. Schubert: Ave Maria. — 6. Rimsky-Korßakoff: Venetianisches Lied.
21.15: **Orchesterkonzert.**

968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00: A. S. Burge: Rugby.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Bunte Stunde.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 406 m

15.00: Stunde der Vorschul- und Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Information.

17.30: Ukrainische Regierung vor dem Mikrophon.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Liedervorträge.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.15: Marktberichte.
18.30: Liedervorträge.
18.50: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Unterhaltungsmusik.
1. Blon: Soldatenblut. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Norden: Ein Fest in Bangkok.
19.20: Causerie.
19.40: Quartettgesang.
20.00: Hilja Jorma: Rezitation.
20.20: Orchesterkonzert.
1. Fetras: Potpourri. — 2. Kerner: Kossuth, Ouvertüre.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m

14.15: Orgelvorträge.
14.45: Frauenstunde.
15.45: Orgelkonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Akkordeonmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Prof. Sanders: Alban Bergs Oper „Wozzek".
19.30: Holländische Schriftsteller am Mikrophon.
20.15: Liedervorträge.
1. Haydn: Quartette mit Klavierbegleitung. — 2. Schumann: Duette für Männerstimmen und Klavierbegleitung. — 3. Schumann: a) Ich bin dein Baum, o Gärtner [Alt, Baß]; b) Tanzlied [Sopran, Tenor]. — 4. Dvorak: Zwei Duette für Sopran und Alt. — 5. Reger: Klaviersolo. — 6. Brahms: Zigeunerlieder [Quartett].
21.15: J. Santcroos: Brandschutz in Großstädten.
21.35: Holländischer Abend. Orchesterkonzert.
22.15: Unterhaltungskonzert.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.10: Orgelkonzert.
13.40: Konzert.
14.40: Schallplattenmusik.
14.55: Zuschneidekursus.
15.25: Schallplattenmusik.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Konzert.
20.40: Konzert.
22.45: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert.
1. Slowakische Volkslieder. — 2. Rubinstein: Viola-Sonate f-moll.
18.50—19.10: Prof. R. Földes: Mondfinsternis.
19.20: Debatte aus Brünn.
20.25—22.20: Konzert aus Berlin.
22.20—23.00: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

14.30: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Dr. L. Chmaj: Vortrag.
17.45: Tanzmusik aus Warschau.
19.50: Jugendberichte.
19.55: Berichte.
20.00: Prof. H. Moscicki: Vortrag.
20.15: K. Stromenger: Vortrag.
20.30: Operette aus Warschau.
22.00: Feuilleton.
23.00: „La Bohème". Oper von Puccini.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Zeitung mit Einlagen.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Konzert a. d. Radiotheater.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.30: Für die Hausfrau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.50: Neue dänische Dichtung.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert d. dänischen Konzertgesellschaft. Dir. P. Gram. — Übertragung a. d. Old Fellow-Palast.
1. Raasted: Kuvia Suomesta, Bilder aus Finnland. — 2. Simonsen: Vier sapphische Lieder für Mezzosopran. — 3. Riisager: Sinfonietta für acht Blasinstrumente. — 4. Schierbeck: Zwei Orchesterlieder. — 5. Gram: Sinfonie op. 12.
22.20—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Litauischer Unterricht.
18.00: Prof. J. Elisonas: Die Tierzüchter.
18.20: Konzert und Liedervorträge.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Fucik: Lebensmärchen, Walzer. — 3. Wieniawski: Legende. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Tschaikowskij: Andantino a. d. Sinfonie Nr. 4. — 6. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 7. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella".
20.10: Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Taurage.
20.30: Prof. K. Slezevicius: Der Blitz.
20.50: Kammermusikkonzert.
21.30: Gespräch in französischer Sprache.
21.50: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Dr. L. Chmaj: Der Mensch in der modernen Anthropologie und Physiologie.
17.45: Tanzmusik aus Warschau.
19.10: Vortrag aus Warschau.
20.00: Musikalischer Vortrag aus Warschau.
20.15: J. Marchlewski: Meister der Luft.
20.30: Operette aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Hygienischer Vortrag.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: R. Gascard: Berühmte Musiker: Georg Friedrich Händel.
16.15: Teemusik auf Schallplatten.
17.00: Kinderstunde.
19.20: Presse.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orgelkonzert aus Bern.
21.20: „La Révolte". Spiel von Villiers de l'Isle Adam.
22.00: Monologe und Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Arbeiterin.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
16.40: Journal „Der Rundfunkhörer".
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Journal „Der Rundfunkhörer".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

18.00: Vorlesung.
18.40: Russische Lieder.
19.00: Bücherstunde.
19.25: Basil Willey: Novellen von Thomas Hardy.
19.45: Blasorchesterkonzert.
1. Douglas: Marsch. — 2. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Vier Lieder für Bariton. — 4. Powell: Marsch. — 5. Greenwood: Aus „Robert der Teufel". — 6. Vier Lieder für Bariton. — 7. Cope: Aus „Seemannsleben".
21.35: Kammermusik.
1. Brahms: Sonate d-moll, op. 108. — 2. Sechs Lieder von Brahms für Mezzosopran. — 3. Bach: a) Andante a. d. a-moll-Suite; Gavotte a. d. E-dur-Suite [Violine]. — 4. Ravel: Fünf Lieder. — 5. Ireland: Sonate Nr. 11, a-moll [Klavier].
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Kit-Cat-Restaurant.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

17.15: Jack Payne: Tanzmusik.
18.40: Das Renges-Septett.
20.35: Klavierkonzert.
21.00: „The Ridgeway-Parade".
22.30: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat-Restaur.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

18.40: Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
788 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: „Der Liebestrank". Oper in 2 Akten von Donizetti.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Hörspiel.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Konzert. Fragmente aus Opern.
1. Monteverdi: Orpheus. — 2. Lulli: Fragmente.
18.30: Journal der Association „ARRF".
19.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 75 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Journal „Das Oktoberkind".
19.30: Für die neue Lebensweise.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Marxismus—Leninismus (Deutsch).
21.30: Marxismus—Leninismus (Französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Information f. örtliche Radiozentrale.
14.30: Sendung für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Dorfabend.
19.00: Vorlesung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.40: Konzert d. Rundfunkorchesters.



Unglaublich, aber wahr, für RM 39,50 einen echten Lenzola

in Nußbaum-Gehäuse. Der neue Lenzola-Trumpf DRP. spielt wie ein RM 90,— Lautsprecher. Vor einem Jahre hätte man eine solche Leistung noch für unmöglich gehalten. Lenzola spricht schon an, wenn andere Lautsprecher noch schweigen. Das neue Doppelton-System gibt Musik und Sprache erstaunlich plastisch wieder. Lenzola hat die geringste Kombinations-Tonbildung, versagt niemals und hat keinerlei Regulierung nötig. Überzeugung macht wahr. Vergleichen Sie bitte in Fachgeschäften oder besser zu Hause den neuen Lenzola-Trumpf zu RM 39,50 wie Abbildung und zu RM 29,— ohne Umbau mit den teuersten Lautsprechern. Sehr interessante Druckschriften kostenlos durch den Funkhandel und durch die

LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

17.40: M. Nordström: Der Schäferhund.
18.10: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Sinding: Variationen es-moll. — 2. Olsen: Suite. — 3. Lund: Konzertwalzer.
18.40: Gladys M. Letch liest a. „Zwei Spiegel" von Galsworthy in engl. Sprache.
19.00: Stenographieunterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Violoncellokonzert. Yrjö Armas Selin.
1. Boccherini: Adagio, Allegro. — 2. Beethoven: Menuett. — 3. Schmitt: Elegie. — 4. Fauré: Nach einem Traum. — 5. Spalder: Aftenstemning. — 6. Fjelstad: Menuett.
20.30: Mogens: Auslandschronik. — Übertr. aus Genf.
21.00: Liederkonzert. Arne Haugen.
22.05: Harald Blom: Vortrag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Drei Walzer auf Schallplatten.
18.10: E. Cech: Touristische Ausrüstung in verschiedenen Jahreszeiten.
18.20: Deutsche Sendung. Ing. A. Lindel: Entwicklung der Glasindustrie.
18.35—19.15: „Die Dame mit dem lila Hut". Schwank in einem Akt von Ossyp Dymow.
19.20: Debatte aus Brünn.
20.25: Konzert aus Berlin.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Dr. Gongerot: Medizinischer Vortrag.
16.45: Orchesterkonzert.
20.00: Jacques Le Bourgeois: Ein Tag in Tokio.
20.30: Paul Reboux liest aus „Die Humoristen" von Franc-Nohain.
21.00: Abendveranstaltung.
1. „Rembrandt" von Josz und Louis Dumur. — 2. Drei Lieder. — 3. Schumann: a) Abendlied; b) Träumerei; c) Der Brunnen [Violoncello]. — 4. Drei Lieder. — 5. Franck: Sonate für Klavier und Violine.

1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.45: Nachmittagskonzert. Dir. St. Sternalski.
1. Rosey: Marsch; Theimer: Aus „Geisha"; Lindemann: Intermezzo; Sternalski: Tänze [Orchester]. — 2. Benedetto Marcello: Il mio bel foco; Pergolese: Tre giorni; Cassini: Amarilli. — 3. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Boito: Arie aus „Mefistofele"; Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte".
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Religiöser Vortrag.
19.30: Vortrag.
19.45: Berichte.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.15: Operette aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: Frauenecke. Modereferat.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Dr. K. Varner: Gewürz in der Kost für Gesunde und Kranke.
17.40—18.00: Französisch aus Brünn.
18.10: Jos. Belina: Die Arbeitsorganisation im Lichte der Geschichte.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. B. E. Mika: Was lehrte uns der Fremdenverkehr in diesem Jahre? — 3. Schallplattenmusik: a) Wiegenlied; b) Mozart: Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein; Warnung; c) Mahler: Wer hat das Liedlein erdacht [Elisabeth Schumann].
19.20—20.10: Debatte aus Brünn.
20.25: Einführung zum Konzert.
20.30—22.00: Konzert aus Berlin.
22.20—23.15: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: A. Mráz: Chalupek und seine Werke.
17.50—18.50: Kammermusik. V. Rajtr, Violine; K. J. Zoubek, Violine; R. Macudzinski, Klavier.
1. Sinding: Serenade für zwei Violinen u. Klavier. — 2. Wilner: Sonate B-dur für zwei Violinen, op. 23, Nr. 2.
18.55—19.15: Buchführungskursus.
19.20: Debatte aus Brünn.
20.25: Konzert aus Berlin.
22.20—23.15: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
18.00: Mandolinenquintett Kirillov.
1. Sibelius: a) Valse triste; b) Russische Romanze. — 2. Grieg: a) Wächterlied und Elfentanz; b) Zigeunerromanze.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Schallplattenmusik.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Populäres Konzert.
17.00: Vortrag: Lettische Schriftsteller.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Rimsky-Korßakoff-Stunde. Dir. Medins.
1. Russische Ostern, Ouvertüre. — 2. Sonnenhymne. — 3. Scheherazade.
20.25: Solistenkonzert.
1. Mozart: Variationen über ein Menuett von Duport [Klavier]. — 2. Lieder. — 3. 3. Vitols: Lied der Wellen. — 4. Chopin: a) Mazurka; b) Walzer. — 5. Rachmaninoff: Etude tableau.
21.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Vitols: Suite. — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
21.30: Marschmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.35: Neue Lieder.
Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1004 kHz Falun	2 kW	298,8 m
1166 kHz Hörby	10 kW	257,3 m
1301 kHz Malmö	1 kW	230,6 m

13.00—13.30: Schulfunk: Rezitation von Sigfrid Siwertz.
17.00: Jugendprogramm.
17.20: Spielmannsmusik.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Mascagni: Vorspiel u. Santuzzas Romanze, aus „Cavalleria rusticana"; Massenet: Arie aus „Herodias". — 3. Fauré: Masques et Bergamasques. — 4. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 5. Sibelius: Drei Lieder mit Klavier. — 6. Nicodé: Sinfonische Variationen.
20.45: Gösta Bergman: Warum sprechen die Völker verschiedene Sprachen?
21.40: Hugo Heyman: Ökonomischer Vortrag.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

14.30: W. Frenkiel: Technischer Vortrag.
15.35: Berichte.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Tanzmusik.
19.10: Ing. W. Tarkowski: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.00: Ch. Stromenger: Die Epoche Offenbach.
20.15: „Die schöne Helena". Operette von Offenbach.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	10 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,8 kW	453,1 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	245,9 m

15.20: Konzert. Kapelle Hans Himmer.
17.00: Musikal. Kinderstunde. Der Herbst [Marianne Kuranda].
17.30: Jugendstunde. Johann Christian Günther: Ein Frühvollendeter [Emmerich Reimers; einleitende Worte: Robert Hohlbaum].
18.00: Prof. Dr. O. Antonius: Neuerungen u. Fortschritte im Schönbrunner Tiergarten.
18.30: Kunstschau. Prof. Dr. Hans Tietze: Die Berliner Museen anläßlich ihrer Jahrtausendfeier.
18.30: Graz. Ing. Otto Rauschenberger: Montanistik in Österreich. Ein Beitrag zur Geschichte der montanistischen Hochschule in Leoben.
18.30: Klagenfurt. Kulturgeschichtliches aus Kärnten. G. H. Neckheim: Von Paracelsus bis Megiser, die Kultur der Renaissance in Kärnten.
18.30: Linz. Dr. Jos. Bergmann: Der landwirtschaftliche Schulrundfunk in Oberösterreich.
19.00: Dr. G. Köck: Schädlingsbekämpfung im Herbst und Winter im Haus- und Kleingarten.
19.30: Unterhaltungskonzert. Kap. I. Geiger. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — Verdi: Aus „Aida". — Grieg: Solveigs Lied. — Blon: Blumengeflüster, Charakterstück. — Portnoff: Spieldöschen. — Rameau: Gavotte. — Liszt: II. ungarische Rhapsodie.
20.30: Liederstunde. Hugo Wolf. Anton Tausche. Am Flügel: Erich Meller. In der Frühe. — Um Mitternacht. — Auftrag. — Und willst du deinen Liebsten sterben sehen? — Wie glänzt der helle Mond. — Cophtisches Lied 1 und 2. — Der Freund.
20.30: Graz. Das Dorf ist auf! Radiotechnische Spitzbüberei mit Gesang. Musik u. Tanz von Dr. Michaeler, A. Hamik und Ph. Weichand. Spielltg. A. Hamik.
21.00: Sechzig Jahre sinfonischen Schaffens. Ungarische Komponisten. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Rud. Nilius. Marianne Munk-Weißberger, Klavier.
Weiner: Fasching, Humoreske, op. 5. — Zádor: Variationen über ein ungarisches Volkslied. — Liszt: Totentanz, Paraphrase über Dies irae [Marianne Munk-Weißberger]. — Bártok: Deux images, op. 10: a) En plaine fleure; b) Danse villageoise. — Kodály: Háry János-Suite: a) Vorspiel: „Das Märchen beginnt"; b) Wiener Spielwerk; c) Schlacht und Niederlage Napoleons; d) Intermezzo; e) Einzug des kaiserlichen Hofes.
Anschl. Tanzmusik. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
Rotter-Jurmann: Veronika, der Lenz ist da! — H. Brown: Ich singe nur für dich! — T. Masman: Splinters, Foxtrott [F. Doleschal, Klavier]. — R. Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen. — D. Fields: Exactly like you. — V. Rose: Mondnacht in Pisa. — Ch. Gaudriot: Ohne dich! — A. Estrella: La Rioja. — J. Morcaldi: Forgive me. — A. Fenstad: Sein song. — L. Kratzel: Der letzte Tropfen. — A. Rebner: Klipp, klapp in meiner Mühle. — C. Handy: St. Louis. — P. Abraham: Honvéd-Banda, Foxtrott aus „Viktoria und ihr Husar". — Rotter-Grothe: Wenn die Violine spielt. — D. Fields: On the sunni side of the Street. — R. Sieczynski: Wunderbar ist der Duft von deinem Haar!

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: I. Lubiskowska: Die Rose als Schmuck des Gartens.
19.05: G. Wyszemirski: Wochenschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

15.00: Vom Menuett zum Tango (Schallpl.).
19.33: Dr. Hans Glarner: Wie und warum hat die Gesetzgebung die Ehescheidung eingeschränkt?
20.00: Klassikerabend.
1. Das Klavierkonzert. Walter Lang; Hausorchester. — 2. Arien von Mozart u. Haydn. Carl Rehfuß, Baß-Bariton; Hausorchester. Leitg. Herm. Hofmann. — 3. Aus der Wiener Operette. Hausorchester. Leitg. Herm. Hofmann.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Rhythmus und Melodie.
16.05—18.00: Konzert aus Königsberg
19.00—19.30: Dr. K. Magnus: Vom Rundfunk.
20.00—21.30: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
21.30—22.15: Orchesterkonzert aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester..

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.00: Sinfoniekonzert.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkskunst.
15.20: Dipl.-Ing. H. Müller: Das neuzeitliche Stadtbild.
15.40: Dr. A. Mahr: Sitten und Gebräuche in Irland.
16.20: Unterhaltungsmusik a. d. Café Berlin. Kapelle Ernö Kalsz.
17.00: Jugendstunde. Georg Skusa: Alte Waffen im modernen Sport.
17.20: Bücherstunde. Musikgeschichte. Am Mikrophon: Fritz Ohrmann.
Bernhard Paumgartner: „Mozart" — Paul Mies: „Schubert der Meister des Liedes" — Julius Kapp: „Richard Wagner" — Fritz Grüninger: „Anton Bruckner" — Bruno Stätlein: „Von Bach-Händel bis Pfitzner-Strauß" — Moser: „Die Epochen der Musikgeschichte" — du Moulin-Eckhardt: „Cosima Wagner" — „Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach".
17.50: Der Opernspielplan und seine Kritiker [Intendant Dr. Kurt Singer und Dr. Alfred Einstein].
18.15: Klaviervorträge. Emil Frey.
1. Bach: Zweite Partita c-moll. — 2. Mozart: Romanze As-dur. — 3. Frey: Drei kleine Klavierstücke, op. 59 a (Allegro quasi presto — Andante — Gigue). — 4. Frey: Springbrunnen, op. 14, Nr. 4.
18.45: „Das Lächeln der Weisheit" (Knut Hamsun) [Kurt Behrend, Walter Franck].
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Konzert aus Königsberg.
21.00: Presse, Sport.
21.10: Einakter.
22.15: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Was der Landwirt wissen muß. Tierarzt Dr. Lerche: Welche Maßnahmen hat der Geflügelzüchter zur Seuchenverhütung im Herbst zu ergreifen?
15.35: Kinderstunde. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
16.00: Dänische Tonsetzer. Konzert d. Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Erzähler aus Schlesien [Anna Valeton].
16.45: Dänische Tonsetzer (Fortsetzung).
17.15: Prof. Dr. Fr. Landsberger: Die Schlesischen Monatshefte im Oktober.
17.40: Katharina Feige-Straßburger: Vom Modezeichnen.
18.10: Prof. Paul Klemenz: Über schlesische Ortsnamen und Ortsnamenforschung.
18.35: Mag.-Schulrat Wilhelm Schremmer: Städtegründung in Schlesien.
19.00: Stunde der werktätigen Frau. Kaufe gleich — zahle später. Herta Maria Funck; Sprecherin Lina Schaertl.
19.20: Abendmusik der Funkkapelle. Leitg. Fr. Marszalek.
1. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 2. Leuschner: Wolgageister, Fantasie.
20.05: Einführung zur Oper.
20.15: „Die Zauberflöte". Oper in zwei Aufzügen. Text von Emanuel Schikaneder. Musik von Mozart. Inszenierung von Dr. Herbert Graf. Spielleitg. Hubert Franz. Musikal. Leitg. Hans Oppenheim. Bühnenbilder und Kostümentwurf Prof. Hans Wildermann. Chöre: Justus Debelak. — Übertragung aus dem Stadttheater.
23.10—23.20: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: **Frühkonzert.**
15.00: Hausfrauen-Nachmittag.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Springer: Kann die Medizin die Gefahren des Kraftwagenverkehrs verringern?
18.35: Vortrag aus Stuttgart.
19.30: Die Instrumente des Orchesters. Hans Rosbaud: Fagott, Kontrafagott, Heckelphon.
20.00: „Der Affenprozeß von Tennessee". Hörfolge von Actualis.
21.15: Klavierabend. Alice Rosenbaum.
1. Bach-Saint-Saens: Ouvertüre z. Kantate: Wir danken dir Gott. — 2. Mendelssohn: a) Venezianisches Gondellied; b) Spinnlied; c) Scherzo. — 3. Reger: Silhouetten op. 53. — 4. Gerster: Sonatine. — 5. Dowell: Hexentanz; Albeniz: Seguidillas.
22.00: Harry Kahn liest aus eigenen Werken.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk. Dr. R. Hanne: Die Ausbildung des jungen Landwirts.
13.15: Mittagskonzert.
16.15: Märchenstunde. Käthe Knop-Lucas u. das Hannoversche Norag-Orchester.
1. Kark: Im Märchenwald. — 2. Loni Lauxmann-Kinzelmann: a) Flämmchen, das Feuermännchen; b) Wie die Teufel einmal in den Himmel kamen. — 3. A. Dewitz: Rosenfee. — 4. Loni Lauxmann-Kinzelmann: a) Haralds Reise nach Afrika; b) Die Spardose. — 5. P. Voigt: Gnomenparade.
17.00: Franz Völker singt.
17.30: Vögel der Großstadt. Plauderei von Heino Landrock.
17.45: Die europäische Nationalitätenbewegung. Bericht von Otto Kayser.
19.00: Dr. Malkomesius: Wie stark wähle ich die Kraftfutterbeigabe im Milchviehstall?
19.25: Ästhetik und Kunstwissenschaft. Unterhaltung mit Dr. Herm. Noack über die Aufgaben des 4. Kongresses.
20.00: Fröhlicher Herbst. Herren-Quartett. Kl. Norag-Orchester.
1. Grieg: Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Th. Storm: Oktoberlied [Karl Pündter]. — 3. M. Claudius: Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher. — 4. Millöcker: Am Neckarstrand. — 5. John Walter: Was ist Wein? Sonnenschein [Bernh. Jakschtat]. — 6. Baumbach: Neuer Wein [K. Pündter]. — 7. Pflanzer-Weiß (Musik: Knauer): Das war bei Tante Trullala in Düsseldorf am Rhein. — 8. Pflanzer-May: Herrgott am blühenden Neckarstrand [Astrid Maray]. — 9. Baumbach: Traurige Folgen des Wassertrinkens [Hans Freundt]. — 10. Morena: Burgunder Tropfen. — 11. Trojan: Die 88er Weine [Hans Freundt]. — 12. Beda-Beues: In der Pfalz, Marschlied. — 13. Waldmann: Die alten Deutschen tranken ja auch [Bernh. Jakschtat]. — 14. Hebbel: Das letzte Glas [Karl Pündter]. — 15. P. Lincke: Vater Rhein, Marsch.
21.00: „Rund um Robby". Komödie in drei Akten von Hans Walter Breyholdt. Regie Hans Freundt.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Konzert a. d. Café Atlantik.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.50: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspielen (zum Mitspielen). Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30—17.45: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.45: Rektor Neubacher: Berufswahl und ländliche Fortbildungsschule.
18.30: Stunde der Arbeit. A. Grunwald: Arbeitslosenhilfe im Auslande.
19.00: Danzig. Französisch für Fortgeschr.
19.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler. Konzertmeister August Hewers, Violine.
21.05: „Lilian Lavery". Hörspiel nach der Novelle von Ludwig Wolff, für den Rundfunk bearbeitet von Fr. Roswalt. Regie Walther Ottendorff.
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45—23.45: Unterhaltungskonzert. Ltg. W. Kelch.
1. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 2. Onesti: Serenata. — 3. Lincke: Sie kommen. — 4. Wilke: Soljanka. — 5. May: Kannst du mir sagen, Tango. — 6. May: Die lustigen Gespenster, Slowfox. — 7. Sudessi: Danse et flirt. — 8. Heinicke: Adlon-Marsch.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Militärmärsche. Trompeterkorps der 1. Pr. Nachrichten-Abteilung. Ltg. Obermusikmeister Ferd. Koruhn.
1. Röder: Reichspräsident von Hindenburg, Marsch. — 2. Marsch des Yorkschen Korps (1813). — 3. Saro: Bombardonmarsch. — 4. Zimmer: Die Musik kommt, Marschrevue. — 5. Sousa: Kadettenmarsch. — 6. Faust: Defiliermarsch. — 7. Teike: In Treue fest, Marsch. — 8. Piefke: Düppelschanzen-Sturmmarsch. — 9. Lehnhardt: Die Ehrenwache kommt, Marsch. — 10. Armeemarsch Nr. 9 (Herzog von Braunschweig). — 11. Simon: Kürassiermarsch. — 12. Harmonischer Zapfenstreich mit Gebet.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kunterbunt. Ltg. G. van Eyseren.
15.00—16.00: Frauenstunde. Ursula Scherz u. William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten: Ein lederner Tabaksbeutel.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Stud.-Rat E. Soltau: Die Schätze des Alten Museums und ihre Verwertung für den Unterricht der höheren Schule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—18.25: „Zeitungstempo", Lehrspiel von Martin Licht.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. K. W. Goldschmidt: Der Stand der Entwicklungslehre.
19.00—19.25: Lektor Cl. Grander, Gertr. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.30—19.55: Min.-Rat Goslar: Die Deutsche Reichsverfassung.
20.00: Leichte Musik aus Köln.
22.15: Politische Zeitungsschau.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert. (Schallplatten.)
1. Palestrina: Halleluja. — 2. Verdi: Vorspiel zu „Aida". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Loewe: Archibald Douglas, Ballade. — 5. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Samson und Dalila". — 6. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 7. Kálmán: Melodien aus „Der Zigeunerprimas". — 8. Königsberger: Marschlieder-Potpourri.
11.20: Konrektor Behrens: Listiges und Lustiges aus der Tierwelt.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Für die Allerkleinsten.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.05: Oswald Hirschfeld: Die Tätigkeit der Arbeitersamariter im öffentlichen Leben.
16.25: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Nordamerikanische Erzähler der Gegenwart.
16.50: Aus dem Leben der höheren Schule. Stud.-Rat Dr. Issel: Die schriftliche und mündliche Reifeprüfung in den alten Sprachen.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt. Beliebte Ouvertüren.
1. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Rossini: Die Italienerin in Algier. — 3. Strauß: Prinz Methusalem. — 4. Mendelssohn: Die Fingalshöhle. — 5. Flotow: Alessandro Stradella. — 6. Offenbach: Die schöne Helena.
18.30: Dr. Heiwig: Stimme und Charakter. Sprechweise als Ausdruck des Charakters.
19.15: Lektor Le Bourgeois, Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.40: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Theunert: Vom Sinn der Gewerkschaften.
20.00: Leichte Musik. Rundfunkorchester. Ltg. Buschkötter.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Gluck-Motti: Ballett-Suite (Marsch — Menuett — Grazioso — Sklaventanz). — 3. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pesther Karneval). — 5. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 6. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 7. Tschaikowskij: Melodien aus „Jolanthe". — 8. Elgar: Drei Bayerische Tänze (Sonnenbichl — In Hammersbach — Bei Murnau). — 9. Glinka: Walzerfantasie. — 10. Lodge: Versuchung, Rag.

1157 kHz Leipzig 2,8 kW 259,3 m

14.00: Prof. Dr. A. Teucher: Der Sternenhimmel im Oktober.
14.15: Dr. A. Lehmann: Eine Viertelstunde Verkehrsunfälle.
14.30: Bücherstunde für die Jugend. Jagdabenteuer in aller Welt [Dr. Edgar Herzog].
15.00: Hörbericht aus der Leipziger Großmarkthalle [Josef Krahé].
16.00: R. Goetz: Neue österreichische Dichtung.
16.30—17.30: Kammerkonzert. Dir. Theodor Blumer.
1. Haßler: Zwei Intraden aus „Lustgarten Neuer Teutscher Gesang". — 2. Geminiani: Concerto grosso für Streichorchester und Cembalo (Andante — Allegro con brio — Andante — Grave — Allegro) [Friedbert Sammler, Cembalo]. — 3. Haydn: Echo für zwei Streichorchester: a) Adagio; b) Allegro; c) Menuett; d) Adagio; e) Presto. — 4. Mozart: Aus der Serenade für Bläser, E-dur: a) Allegro maestoso; b) Allegro. — 5. von Dittersdorf: Sinfonie Nr. 6 „Die



Walther Breyholdt,
der Verfasser des Lustspiels „Rund um Robby".

Versteinerung des Phineus und seiner Freunde.
18.05: Dr. Käthe Windscheid: Wandlungen im Frauenleben im Laufe der letzten 50 Jahre.
18.30: Französisch.
19.00: Jugendsprechstunde. Prof. Dr. Walter Hoffmann und Hans Vogel.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Uraufführungen von Schallplatten.
1. Verdi: Vorspiel zum 1. Akt aus „La Traviata". — 2. Wagner: Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer". — 3. Lortzing: Heiterkeit und Fröhlichkeit, aus „Der Wildschütz". — 4. Tschaikowskij: Der Abend naht, Conzonetta. — 5. Charlie: Waldeszauber, Tongemälde. — 6. Kálmán: Machen wir's den Schwalben nach, aus „Die Czardasfürstin". — 7. Siede: Puppe und Hampelmann. — 8. Kollo: Zuerst das rechte Bein, Six-eight aus der Tonfilmrevue „Nur du". — 9. Gilbert: Kannst du mir sagen, wie spät es ist?, aus dem Tonfilm „Der Greifer". — 10. Oscheit: Piccador-Marsch. — 11. von Blon: Im D-Zug, Galopp.
20.40: Arnold Ulitz liest aus seinen Werken.
21.10: Die Frau als Komponistin. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Sopran; Hanns Fleischer, Tenor; Meta Jung-Steinbrück, Alt. Am Klavier: Friedbert Sammler.
1. Dr. H. Möller: Die Frau als Komponistin, Vortrag. — 2. Anna Amalie von Sachsen-Weimar: Aus „Erwin und Elmire" von Goethe: a) Was sind all die Seligkeiten; b) Hin ist hin; c) Das Veilchen; d) Ein Schauspiel für Götter. — 3. Corona Schröter: a) Der Wassermann; b) Erlkönig; c) Der kurze Frühling; d) Klage; e) Die drei Fragen. — 4. Bettina von Arnim: a) Mondenschein schläfert ein; b) Romanze; c) Wanderers Nachtlied. — 5. Ingeborg von Bronsart: Aus dem Singspiel „Jery und Bätely": a) Es rauschet das Wasser, Lied; b) Geh', verschmähe die Treue, Arie.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Borodin: Polowetzer Tänze aus „Prinz Igor". — 3. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Humperdinck: Satyrtanz. — 5. Teresa Carreno: Kleiner Walzer. — 6. Leoncavallo: Lebende Marionetten. — 7. Richter: Tanzszenen: a) Menuett; b) Frühlingsträume; c) Tarantelle; d) Galopp. — 8. Moszkowski: Menuett, A-dur. — 9. Lumbye: Indianischer Kriegstanz; Marsden: Mongolischer Tanz. — 10. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
16.25: Mischa Rubasch, Klavier.
16.55: Alois Wohlmuth. Aus seinem Leben und Dichten [Ed. Scharrer].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Viertelstunde des Handwerks. Dr. R. Dörfler: Das mittelfränkische Handwerk.
19.30: Stunde des Chorgesangs. MGV. Münchener Liederkranz. Ltg. Ludwig Schießl.
1. Schau ich in Eure Augen, Minnelied a. d. 15. Jahrh. — 2. Mein jung frisch Herz, altdeutsches Liebeslied. — 3. H. Ferrenberg: Primula veris. — 4. R. Laugs: Im Gaden. — 5. H. K. Schmid: Lieder eines Dorfpoeten: a) Der Rosenbusch; b) Ganz unten im Garten; c) Über die Heide; d) Nachtgruß; e) Gleich und gleich; f) Der Goldschmied von Köln.
20.00: Konzert. Zitherklub Haidhausen. Ltg. Jakob Biazza.
1. Wiesmeier: Frühlingsfest, Marsch. — 2. de Stefano: Eine Blume aus Italien, Walzer. — 3. Günther: Ein Musikantentraum, Potpourri. — 4. Noak: Heinzelmännchens Wachtparade. — 5. Bauer: Die Bergschönen, Ländler. — 6. Hauser: A Sträußerl ans Herz, Mazurka. — 7. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
20.45: Das neue Buch. Ein Abschnitt aus dem Roman „Schwarze Schwingen" von Gunnar Gunnarsson [Ewald Balser].
21.15: Kammermusik. Prof. Valentin Härtl, Violine und Bratsche; Richard Staab, Klavier.
1. Corelli: Sonate für Violine und Klavier, D-dur. — 2. K. Strom: Sonate für Bratsche und Klavier (Erstaufführung). — 3. P. Hindemith: Sonate für Bratsche u. Klavier.
22.05: Susi Michalek singt und spricht Chansons. Am Flügel: Richard Staab; Willy Stuhlfauth, Violine.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.30: Frauenstunde. Fräulein Regierungsrat Dr. Rehm: Die Frau in der sozialen Versicherung.
16.00: Konzert. Ltg. Gustav Görlich. Hedw. Piscalar, Sopran. Am Flügel Otto Seyfert.
18.05: Dr. E. Hauer: Soziologie.
18.35: Dr. K. O. Bertling: Was ist uns Steuben?
19.05: Hugo Herrmann: Die Oper ist nicht tot.
19.30—22.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Klavierkonzert. Prof. Georg Gabor-Budapest.
1. Frescobaldi: a) Suite d-moll; b) Fuge g-moll. — 2. Beethoven: Sonate F-dur, op. 10. — 3. Mendelssohn: Präludium und Fuge e-moll. — 4. Chopin: a) Ballade g-moll; b) Zwei Mazurkas; c) Etüden, f-moll und Ges-dur. — 5. Bartok: Allegro barbaro; Dohnanyi: Marsch. — 6. Liszt: Mephisto-Walzer.
21.40: „Der Mann im Schrank". Spiel in einem Akt von Peter v. Preradovic.
22.40: Unterhaltungskonzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.25: Liedervorträge.
22.05: Rezitationen.
22.30: Mandolinen-Orchesterkonzert.
23.30—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.00: Basler Funkwoche. aus dem Ausstellungsstudio.
20.30—22.00: Bunter Abend. Marg. Abeggien, Klavier; Emmy Hulliger-Wagner, Flöte; Karl Schwaller, Violine; Papa Thoms.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

19.45: Leichte Orchestermusik.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik auf Schallplatten.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendkonzert d. Rundfunk-Quartetts.
1. Borodin: Fantasie aus „Prinz Igor". — 2. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite.
20.30: Klavierkonzert aus Agram.
22.45: Übertragung aus dem Kasino-Varieté.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzret.
21.00: J. Boee: Europa zur Römerzeit und die Völkerwanderung.
22.00—23.00: Übertragung ferner Stationen od. Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Stunde der Frau. Frau Marti-Wiesli: Berta Trüssel, die Präsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Vereins.
17.00—17.30: Fortsetzung d. Konzertes.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Pierre-Alin-Abend aus Lausanne.
20.30: Operettenmusik d. Kursaalorchesters.
21.00: Menschen zwingen Rad und Bein. Grotesker Dialog von Paul Lang.
21.20—22.45: Heit. Abendmusik d. ital. Künstlerkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00—23.00: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Neue italienische Literatur.
18.10: Dr. M. Rysanek: Die Paneuropa-Bewegung.
18.20: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Dr. Hans Holländer: Die Oper von ihren Anfängen bis Richard Wagner.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: F. K. Zeman: Von der Rednerkunst.
19.40: Mährisches Schweineschlachten [Mitgl. d. Brünner Sokol-Gemeinde].
20.40: Orchesterkonzert. Dir. J. Janota.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Bizet: Kleine Orchestersuite. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Saint-Saens: Maurische Rhapsodie.
21.30—22.00: Kammermusik. J. Polasek, Violine; Jos. Krenek, Violoncello; B. Bakala, Klavier. Jos. Suk: Klaviertrio, op. 2.
22.20—23.00: Tanzmusik aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Aus **„Rigoletto".** Oper von Verdi. In der Pause: Ing. J. Bourquin: Vortrag.
20.15: Welle 338,2 m: Flämisches Konzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Bela Vikars: Eine Winterreise nach Finnland.
17.30: Orchesterkonzert.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Halbe Stunde der Zeitschrift „Radio Elet".
19.30: Klavierkonzert. Charlotte Vay.
20.00: Vortrag.
20.30: Vortrag im Senderaum.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Barna: Casanova-Ouvertüre. — 2. Kamarovszky: Souvenir d'Armenonville. — 3. Komzák: In der Nacht. — 4. Lincke: Spiegel-Gavotte aus „Die Narrenhochzeit". — 5. Pecsi: Genrebild. — 6. Fucik: Husarenwache. — 7. Keler: Szozkonai-Ouvertüre. — 8. Wappans: An mein Liebchen. — 9. Weinberger: Romantische Frauen. — 10. Kacsch: Janos vitez. — 11. Pecsi: Columbia.
Anschl. Zigeunerkapelle Bela Kiss a. d. Café Baross.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Liedervorträge.
21.15: Orchesterkonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00: A. R. Dawson: Waliser Piraten.
19.00: Prof. E. Ernest Hughes: Vortrag in walisischer Sprache.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Sinfoniekonzert. Das National-Orchester of Wales.
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 8. — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 38, D-dur. — 3. Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Alt]. — 4. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo u. Julia".
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 406 m

16.00: Buntes Konzert.
17.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
17.30: Stunde der Pioniere.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Vortrag.
17.25: Violin- und Klaviervorträge.
1. Sibelius: Konzert für Violine und Klavier.
18.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Dokt. Toivo Haapanen. Aino Toivonen, Gesang.
20.00: Opernmusik (Schallplatten).

Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
13.40: Für die Damen.
14.40: Orgelkonzert. George Robert.
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Orchesterkonzert. Ltg. Nico Treep.
18.10: Börsenberichte.
18.25: Schallplattenmusik.
1. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 2. Jos. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 3. Planquette: Melodien aus „Les cloches de Corneville". — 4. Roland: Parademarsch der langen Kerls, aus „Fridericus Rex". — 5. Fall: Alle Hampelmänner tanzen, aus „Die geschiedene Frau". — 7. Schertzinger: Melodien aus „Love Parade". — 8. Otto Kockert: Marionetten-Hochzeit. — 9. Blon: Victoria-Marsch.
18.55: Vortrag und Klavierkonzert.
Chopin: a) Marcia Funèbre und Finale aus Sonate op. 35; b) Ballade op. 47; c) Polonaise op. 53.
19.25: Schallplattenmusik.
19.41: „Der Wozzek". Oper von Alban Berg. — Übertragung a. d. Städtischen Theater.
21.40: Wetter, Presse.
21.55: Unterhaltungsprogramm.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
11.10: Gottesdienst.
13.10: Neueste Schallplatten.
13.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Sportplauderei.
17.55: Schallplattenmusik.
18.55: Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m
17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.40—19.10: Jugendstunde.
19.20: Schallplattenmusik.
20.05—20.30: Violoncello-Konzert. A. Paulusz.
1. Tartini: Konzert D-dur. — 2. Glazounoff: Sérénade espagnole.
20.35—22.00: Orchesterkonzert. Dir. Holecek.
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Smetana: Aus „Dalibor". — 3. Leopold: Tatra, Fantasie über slow. Volkslieder. — 4. Moor: Tschechische Suite.
22.20—23.00: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)
15.50: Prof. St. Mierzwa: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Z. Moczynski: Vortrag.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.15: O. Regorowiczowa: Literarischer Vortrag.
19.50: Oper aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
19.30: Populärer Vortrag.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Th. Larsen: Laesoe.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: E. Bendtsen: Die spanische Sprache in Lateinamerika.
20.00: Nordische Streichmusik.
1. Svendsen: Zwei schwedische Volkslieder. 2. Grieg: Rigaudon a. d. Holberg-Suite. — 3. Gade: Aquarellen. — 4. Sibelius: Suite champetre.
20.40: „Die Brüder". Trauerspiel in 1 Akt von H. Bang.
21.20: Ältere dänische Lieder.
22.00—23.00: Slawische Musik.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Tschaikowskij: Variationen über ein Rokokothema [Cello]. — 3. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 4. Dvorák: Zigeunerweise; Rimsky-Korßakoff: Slawisches Liebeslied [Cello]. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus „Der Nußknacker". — 6. Dvorák: Slawische Rhapsodie Nr. 2.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
17.30: Dr. C. Packuckas: Witterungsverhältnisse in der Geschichte der Erde.
17.50: P. Dailide: Auslandschronik.
18.05: Schallplattenmusik.
18.10: J. Vokietaitis: Vortrag.
19.00: Abendveranstaltung.
20.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Geschichte der Astrologie.
21.00: Empfang ferner Stationen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.10: Landwirtschaftliche Berichte.
19.50: Oper aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m
19.00: Ausnutzung der Naturkräfte.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Das Weib in der Literatur.
20.30: Klavierkonzert aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
16.30: Frauenstunde.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitationen.
21.15: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
15.30: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert. Opernauslese.
16.30: Mutterstunde.
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Konzert.
20.00: Übertragung von auswärts.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.30: Konzert d. Prince of Wales-Play-House-Orchesters.
18.00: Frau Knott: Die Hockey-Saison 1930.
18.40: Russische Lieder.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.25: Prof. A. M. Carr-Saunders: Vortrag.
19.45: Das Gershom-Parkington-Quintett.
21.20: H. Walford Davies: Musik und Hörer.
21.40: Solistenkonzert.
1. Tartini: a) Adagio; b) Gavotte. — 2. Drei deutsche Lieder a. d. 16. Jahrhundert [Violoncello]. — 3. Schubert: a) Prometheus; b) Wanderers Nachtlied; Strauß: Heimliche Aufforderung [Bariton]. — 4. Glinka-Kindler: Romanze. — 5. Kindler: Roumania. — 6. Ravel: Malaguena. — 7. Glazounow: Spanische Serenade [Violoncello]. — 8. Vier Lieder für Bariton.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Winter-Garten, Blackpool.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
17.15: Jack Payne: Tanzmusik.
18.40: Das J. H. Squire Celeste Oktett.
19.45: Konzert a. d. Philharmonic in Liverpool. Dir. Albert Coates.
1. Dvorak: Karneval, Ouvertüre. — 2. Gluck: Monolog und Arie aus „Iphigenie auf Tauris" [Sopran]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, sinfonische Suite. — 4. Händel-Wood: Fünf Chorlieder. — 5. Rigel: Sinfonie D-dur. — 6. Vier Lieder für Sopran. — 7. Schelling: Viktoria-Ball, Tondichtung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik.
19.45—22.15: Siehe Regionalprogramm.

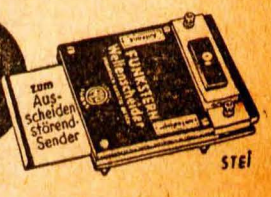
707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Kammerkonzert.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
788 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40—23.00: Genua. Volksabend.
20.40: Mailand, Turin. Buntes Konzert.
21.15—23.00: Mailand, Turin. Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
18.00: M. A. Dormie: Das Leben der Frauen in anderen Ländern. Die Frau in Amerika.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Vortrag.
19.45: Siehe Regionalprogramm.
21.00—21.20: Siehe Nationalprogramm.
21.40: „Der Fremde", Komödie in einem Akt von Ida Gandy.
22.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Arbeitermittag. Sinfoniekonzert. Werke von Grieg.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Gewerkschaftliche Berichte.
18.00: „Der Betrieb". Hörspiel.
20.00: Konzertübertragung a. d. Provinz.
21.00: Konzert. Werke von Grieg.

230,6 kHz Moskau 75 kW 1304 m
(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag. Konzert.
1. Kowal: a) Matrosenlied; b) In der Kaserne. — 2. Davydenko: Heute sind wir alle Matrosen. — 3. Davydenko: Belyi; Tschemberdschi: Das Lied vom jugendlichen Kämpfer. — 4. Davydenko: Kriegslied. — 5. Jordanski: Lied.
13.00: Pionierstunde.
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.00: Bastlerstunde.
20.30: Vortrag (Holländisch).
21.30: Vortrag (Englisch).

Stört ein Sender, dann: ›FUNKSTERN‹ WELLENSCHEIDER!
A. LÜDKE BERLIN. UNTER DEN LINDEN 60
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS


202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

18.30: Dorfabend. Russische klassische Musik. 1. Glinka: a) Vorspiel aus „Ruslan und Ludmilla"; b) Lied für Baßstimmen; c) Tänze aus „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowski: a) Vorspiel aus „Romeo und Julia"; b) Kinderlied; c) Der Abend; d) Walzer aus „Dornröschen".

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

14.00: Promenadenkonzert a. d. Studentenpark.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.45: Tanzmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Svendsen: Sinfonie D-dur, Nr. 4. — 2. Svendsen: Nordische Rhapsodie Nr. 4.
21.00: J. Boe: Norwegen zur Zeit der Römer und der Völkerwanderung.
22.05: Konzert.
1. Lehnhardt: Muntere Soldaten, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Die Heirat von Nakivis". — 3. Delibes: Pas des fleurs. — 4. Roberts: Echo des Nordens, Potpourri. — 5. Billi: Harlekin und Columbine. — 6. Wiedecke: Opernpotpourri. — 7. Ralph: Soseidi, Walzer. — 8. Meyers: Fairy on the clock. — 9. Morena: Anno domini, Potpourri.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Sprachkursus aus Prag.
18.00: Paul Whiteman spielt (auf Schallpl.).
18.10: Jos. Kubela: Die Kohlengewinnung früher und heute.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Zither- u. Harmonikamusik auf Schallplatten.
19.20: Vorträge aus Brünn.
20.40: Bunte Stunde.
21.30—22.00: Kammermusik aus Brünn.
22.20—23.00: Tanzmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.45: Unterhaltungskonzert.
20.00: André Billy liest aus „Die Straße" von Francis Carco.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Konzert. Aus Werken von Offenbach. Dir. R. Laleis.
1. Arien aus „Madame Favart". — 2. Arien aus „Madame L'Archiduc". — 3. Arie aus „Die schöne Helena". — 4. Arie aus „La Perichole". — 5. Arie aus „Die Herzogin von Gerolstein". — 6. Aus „Le violoneux". — 7. Duett aus „Die Tochter des Tambourmajors". — 8. Duett a. „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Aus „Monsieur Chonfleury restera chez lui le . . .".

1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Ethel M. Hewitt: Der griechische Prinz in Cornwall.
15.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.35: Bildfunk.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.15: Berichte.
19.25: Sabina Kazanowska: Küche und Haushalt.
19.35: Französischer Unterricht.
19.50: Oper aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: A. Formánková: Hygiene der Kleidung.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ladoiske" — 2. Klaviersolo. — 3. Haydn: Echo für Streichinstrumente. — 4. Klaviersolo. — 5. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens".
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Deutsch für tschechische Hörer.
18.10: St. Hakl: Übergang aus den Bürger- in die Mittelschulen und Prüfungen der Erwachsenen.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Jos. Elling: Die soziale Lage der deutschen Angestelltenjugend in der Tschechoslowakei. — 3. Jos. Plaut auf Schallplatten.
19.20: Vortrag.
19.40—20.40: Hörspiel aus Brünn.
20.40: Saxophonkonzert. V. Riha.
21.00—22.00: Sinfoniekonzert. Dir. K. B. Jirák. 1. Beethoven: II. Sinfonie D-dur. — 2. Dvorák: Serenade für Streichinstrumente. — 3. Staatshymnen.
22.20—23.15: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Konzert aus Prag.
17.35—17.55: St. Mihal: Was soll ein Angestellter aus dem Pensionsgesetz kennen?
18.00—18.35: Nachmittagskonzert.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.15: Vortrag aus Prag.
19.40—20.40: Hörspiel aus Brünn.
20.40—21.30: Unterhaltungsmusik.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 2. Engelmann: In einem Puppenhause, lust. Suite. — 3. Jones: Aus „Die Geisha".
21.30—22.00: Kammermusik aus Brünn.
22.20—23.15: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: B. Linde: Der Kongreß der Theaterkritiker.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Lortzing: Aus „Zar und Zimmermann". — 2. May: Ital. Suite. — 3. Hartmann: Wiegenlied. — 4. Massenet: Scenes pittoresques. — 5. Morena: Quintessenzen. — 6. Waldteufel: Ein gebrochenes Herz, Walzer. — 7. Jones: Aus „Die Geisha". — 8. Volpati: Marsch.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Walzer und Märsche. Militärorchester. Dir. J. Skujins.
1. Vitols: Marsch. — 2. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Saint-Saens: Französischer Marsch. — Intermezzo: Marta Grimma liest eigene Gedichte. — 4. Kukainis: September, Walzer. — 5. Reinhold: Dunabourg-Marsch. — 6. Komzak: Walzer. — Intermezzo: Marta Grimma liest eigene Gedichte. — 7. Krums: Lettischer Marsch. — 8. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 9. Walle: Lettische Polka.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: „Dreimäderlhaus". Operette von Schubert-Berté.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
995 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.00—18.30: Schallplattenkonzert.
20.35: Abendkonzert.
1. Zipoli: Thema und Variationen. — 2. Lully: Gavotte. — 3. Maccello: Allegro [Mandolinenquartett]. — 4. Godard: Wiegenlied [Sopran]. — 5. Offenbach: Puppenarie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Sopran]. — 6. Guerrini: Griechisches Lied; Lalo: Intermezzo; Popper: Konzert-Polka [Cello]. — 7. „Harlekins Hochzeit", Lustspiel in einem Akt von Falena. — 8. Couperin: Rondo. — 9. Scarlatti: Tanz [Mandolinenquartett]. — 10. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 11. Chopin: Klavierkonzert e-moll. — 12. David: Die Perle von Brasilien, Bravour-Arie [Sopran]. — 13. de Falla: Feuertanz. — 14. Stravinsky: Russischer Tanz aus „Petruschka" [Klavier]. — 15. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Dr. Georg Palmaer: Als Arzt am Kongo.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: C. W. U. Kuylenstierna: Juristischer Vortrag.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Saint-Saens: Ballettmusik a. „Henrik VIII." — 3. Maquarre: Baskische Legende. — 4. Moszkowski: Serenata. — 5. Jos. Strauß: Die Dynamiden, Walzer. — 6. Coates: Vier Wege, Suite. — 7. Doulriez: Slawische Melodie. — 8. Grainger: Ländliche Gärten. — 9. Iljinskij: Bacchanale aus „Noure und Anitra".
21.40: Dr. Ivar Harrie: Literarische Chronik.
22.10—22.40: Englische Musik. Anita Harrison, Klavier; Ernst Törnqvist, Violine; Sven Blomquist, Bratsche; Carl Christiansen, Violoncello.
1. Bridge: Miniaturen für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Bax: Quartett in einem Satze für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncello.

1120 kHz Radio-Straßburg 268 m

22.00: Glockenspiel, Pressedienst.
Anschl. Opernmusik auf Schallplatten.

1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Red. Dura: Flugtechnik.
17.15: Dr. Moczynski: Der Schulstreik vom Jahre 1906.
17.45: Sinfoniekonzert. Dir. G. Fitelberg.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur. — 2. Saint-Saens: Sinfonische Dichtung. — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.50: Opernübertragung.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

12.00: Konzert. Kapelle Bert Silving.
15.20: Schallplattenkonzert.
1. Alfred Piccaver singt. — 2. Deutsche Romantiker. — 3. Leopold Godowsky spielt Chopin.
17.00: „Hänsel und Gretel". Melodramisches Märchen nach Gebrüder Grimm. Für Violinchor und Hexenbesen von Max Kaempfert [Anna Kainz-Schrötter, Rezitation; musik. Ltg.: Rud. Wallner].
17.50: Bastelkurs [Ing. Oscar Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Heinz Konlechner: Erzeugung von Obstwein und alkoholfreiem Obstsaft im Haushalt.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Jos. Holzer.
Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — Jos. Strauß: Wiegenlieder, Walzer. — Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — Fr. Humphries: Die alte Spieluhr. — C. Muskat: Lustige Musiker, Fantasie. — O. Straus: Aus „Hugdietrichs Brautfahrt".
20.30: Prof. Dr. H. Molisch: Indien. Landschaft und Natur.
21.00: Die großen Orgelwerke J. S. Bachs. Franz Schütz. Einleitende Worte: Prof. Max Graf.
Sonate, Es-dur. — Fantasie und Fuge, g-moll.
21.40: Abendkonzert. Orchester Andrée Hummer.
Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — Jos. Strauß: Friedenspalmen, Konzertwalzer. — Kálmán: Aus „Das Hollandweibchen". — Donizetti: Szenen aus „Lucia von Lammermoor" [Grete Papinski, Harfe]. — Hruby: Ständchen. — Kreisler-Hummer: The Rosary; Hummer: Miniature [F. Adler, Violine]. — B. Leopold: Hungaria, Fantasie über ungarische Nationalweisen und Tänze. — Joh. Strauß: Persischer Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

18.45: Kinderstunde.
19.05: Heiteres Feuilleton.
19.50: Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Franz Carl Endres: Das Wesen der Zukunftserforschung.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.30: Jakob Schaffner spricht über Heimat und Welt.
21.05: Gastspiel Luise Walker, Wien, Gitarre.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkskunst.
16.20—17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ernö Kaisz.
18.15—18.45: Klaviervorträge.
20.00—22.15: Leichte Musik aus Köln.
22.15: Politische Zeitungsschau.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Königsberg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Nordische Streichmusik.
20.40: „Die Brüder", Trauerspiel.
21.20—21.40: Ältere dänische Lieder.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Deutsche Musik, von Ausländern interpretiert.
15.20: Die Aufgaben der Frau und des Mannes in unserer Zeit [Dr. Alfred Beyer und Olly Boeheim].
15.40: Ing. J. Boehmer: Eine Viertelstunde Technik.
16.05: Max Vollmberg: Tierbeobachtungen in der zentralamerikanischen Wildnis.
16.30: Heitere Lieder. Ludwig Mantler, Baß. Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. Berger: Das Huhn und der Karpfen. — 2. Wolf: Mausfallen-Sprüchlein. — 3. 3. Rätsellied. — 4. H. Lichtenthal: Großvaters Wiegenlieder: a) I. Spruch; b) II. Spruch; c) Der Besen; d) Wiegenlied. — 5. Hans May: Der Teufel. — 6. Graener: a) Das Gespenst; b) Das Huhn; c) Die weggeworfene Flinte; d) Die zwei Wurzeln.
17.00: Dr. Helmuth Richter: Weltfahrt. Notizen aus einem Tagebuch.
17.30: Musikalische Jugendstunde. Werner Lywen, Basia Polischuk und Ingeborg Kelsch, Violinen.
1. G. Ph. Telemann: Sonate I (Vivace — Adagio — Allegro). — 2. Caldara: Das Do-Re-Mi. — 3. Mozart: Zwei Spiegelkanons. — 4. G. Ph. Telemann: Sonate IV (Vivace — Piacevole non Largo — Presto).
18.00: Interview der Woche.
18.30: Geh.-Rat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.00: Chorgesänge. „Wein, Weib und Gesang". Männer-Gesang-Verein Groß-Lichterfelde-West, E. V. Dir. Gustav Wohlstein.
1. Silcher: Frisch gesungen; Heyne: Der Spielmann ist da. — 2. Haydn: Ständchen; Silcher: Ännchen von Tharau; Mozart: Vom Naschen. — 3. Bruch: Vom Rhein; Kämpf: Aufbruch aus dem Wirtshaus. — 4. W. Bein: Wein, Weib und Gesang.
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Das Arbeitslosen-Problem. Prof. Dr. Robert Wilbrandt: Die Arbeitslosigkeit als Gegenwartsproblem.
20.00: Tanzabend. Kapelle Robert Gaden. Danach: Populäre Abendunterhaltung. Berliner Konzertverein 1930. Dir. A. M. Szenkar. Als Einlagen: Chansons [Anita Hellwig]. Am Flügel: Heinrich Steiner.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Die Quellen der oberschlesischen Geschichte. Dr. Joh. Chrzaszcz; P. Kania.
16.15: Konzert (Schallplatten).
Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, sinfon. Dichtung: a) Die Geschichte vom Prinzen; b) Prinz und Prinzessin; c) Fest in Bagdad; d) Die See; e) Schiffbruch.
16.45: Das Buch des Tages: Neuere Geschichte Oberschlesiens [Paul Kania].
17.00: Klavierkonzert. Eva Ebner-Robert.
17.30: Jugendstunde. Großstadtschule oder Heimschule auf dem Lande? Ein Gespräch zwischen einem Breslauer u. einem Wahlstatter Primaner.
18.00: Ernst Bluschke: Der Landwirt und sein Grundbuch.
18.25: Dr. Winand Gralka: Bilanz der Wanderungen in Oberschlesien (Wachstum und Abwanderung der Bevölkerung).
18.50: Paul Kania: Kreuz und quer durch Oberschlesien. Momentbilder.
19.00: Abendmusik. Polizei-Beamten-Orchest. Leitg. Fritz Pottag.
1. Meerbeer: Marsch aus „Die Hugenotten". — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein. — 4. Fetras: Veilchen am Wege, Walzer. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
20.00: Geschichte Oberschlesiens. An der Wende des 18. Jahrhunderts. Grundsteinlegung der oberschlesischen Industrie. Robert Urbanek. Sprecher Paul Kania.
20.30: Lieder des Humors. Arthur Fleischer, Bariton. Am Flügel Dr. Ed. Nick.
1. Schubert: Das gestörte Glück. — 2. Loewe: Hinkende Jamben. — 3. H. Wolf: a) Der Scholar; b) Zur Warnung; c) Bei einer Trauung; d) Selbstgeständnis. — 4. Graener: a) Der Gingganz; b) Himmel und Erde; c) Der Rock. — 5. Weingartner: Plauderwäsche. — 6. Mahler: Des hl. Antonius Fischpredigt.
21.00: Die Auseinandersetzung. Die Situation des Theaters [Intendant Paul Barnay, Herbert Jhering].
21.40: Die alte Spieluhr. Aus dem Waldenburger Heimatmuseum.
22.35: Ausblick auf das Handballereignis des Sonntags. Der Kampf der Mannschaften von Südostdeutschland gegen Mitteldeutschland [Willi Burkert].
22.50—23.05: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert auf Schallplatten.
15.00: Stunde der Jugend. 1. Aus dem deutschen Märchenborn [Hanna Lüngen]. — 2. Sechste Wunschstunde.
15.30: Alb. Wiegel: J. S. Bach: Ein Lebens- und Schaffensbild. Mit Stücken aus seinen Werken [Erich Itor Kahn].
16.00: Konzert. Ltg. Reinhold Merten. Anschl. Alte Tanzmusik. Ltg. W. Caspar.
18.05: Prof. Dr. F. Schultz: Arno Holz und der deutsche Naturalismus.
18.35: Esperantokurs.
19.05—20.45: Aus Stuttgart.
20.45: Jacques Offenbach. Zum 50. Todestag am 5. Oktober. Ltg. Reinhold Merten.
1. Ouvertüre zu „Robinson Crusoé". — 2. Aus „Die schöne Helena" — Das Urteil des Paris. — 3. Herr Schiebermann gibt sich die Ehre, Terzett (Rossini-Parodie). — 4. Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 5. Duett aus „Hanni weint und Hansi lacht". — 6. Ouvertüre zu „Madame Favart". — 7. Dr. Franz Wallner: Zum 50. Todestage von J. Offenbach. — 8. „Das Mädchen von Elizondo". Komische Oper in einem Akt.
22.00—22.30: Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

13.05: Mittagskonzert.
1. Saint-Saens: Franz. Marsch. — 2. Schubert: Die Forelle. — 3. Mascagni: Guglielmo Ratcliff. — 4. Boieldieu: Kalif von Bagdad. — 5. Bellini: Die Nachtwandlerin. — 6. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 7. Plangnette: Glocken von Corneville. — 8. Giordano: Siberia.
16.00: Deutsches Konzert. Ltg. Horst Platen. Erna Kroll-Lange, B. Jakschtat. Norag-Orchester.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Adelaide. — 3. Mozart: Gavotte. — 4. Mozart: Das Veilchen. — 5. Gluck: Reigen seliger Geister, aus „Orpheus". — 6. Kreutzer: a) Abendgebet; b) Arie des Jägers aus „Das Nachtlager in Granada". — 8. Weber: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 9. Zöllner: Rautendeleins Leid, Vorspiel zum 5. Akt aus „Die versunkene Glocke". — 10. Rich. Strauß: Walzerszene aus „Intermezzo". — 11. Rich. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
17.30: Dr. phil. Wilh. Seufert, Tsingtau: Deutsche Missionsarbeit in Ostasien.
17.55: Stunde der Werktätigen. Gewerkschaftssekretär Böttcher: Das internationale Arbeitsamt in Genf.
19.00: Prof. Dr. O. Mensing: Wir Rundfunkhörer in Niederdeutschland.
19.25: Max Dessoir spricht im Rahmen des 4. Kongresses für Ästhetik und Kunstwissenschaft.
20.00: Felix-Woyrsch-Ehrung. Leitung Adolf Secker. Einleitende Worte Senator Kirch.
21.00: Clemens-Schmalstich-Konzert. Kleines Norag-Orchester.
1. Fantasie über: Alle Tage ist kein Sonntag. — 2. Wir tanzen ins Glück, Walzer-Serenade. — 3. Schmetterlingsreigen — Intermezzo. — 4. Romanze. — 5. Träume der Nacht, Walzerintermezzo. — 6. Kleiner Fratz, süßer Schatz, Foxtrott. — 7. Serenade. — 8. Reigen aus dem Märchenspiel „Peterchens Mondfahrt". — 9. Scheherasade, exotische Tanzszene. — 10. Gavotte — Rokkoko. — 11. Bübchens Wiegenlied. — 12. Liebesnacht. — 13. Madrigal. — 14. Fasching, heitere Suite in fünf Sätzen: a) Ouvertüre; b) Harlekins Ständchen; c) Pierrette; d) Liebesduett; e) Finale (Maskeneinzug).
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

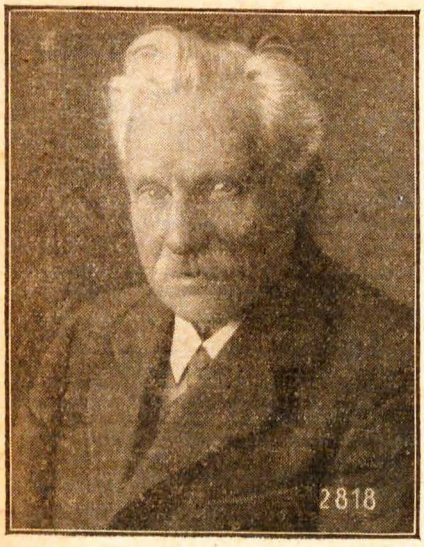
9.10: Englischer Schulfunk.
10.15: Schulfunk-Ferienstunde. Herb. Porst: Wie bauen wir für die Schule ein Kasperle-Theater?
11.15: Danzig. Landwirtschaftsfunk. Dr. F. Woermann: Landwirtschaftliche Betriebsführung unter den gegenwärtigen Preisverhältnissen.
16.00: Kinderfunk. In Märchenmutters Zauberstübchen. a) Das Märlein vom letzten Zauberer; b) Ein Puppenmärchen, von Lotte Haunfelder.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Bücherstunde [Dr. Walter Abernetty].
18.30: Elternstunde. Dr. Riebes: Beratung über die Entwicklungsjahre unserer Kinder.
19.00: Danzig. Esperanto für Anfänger.
19.30: Vortrag aus Berlin.
20.00: Tanzabend aus Berlin.
22.30—24.00: Abendunterhaltung. Aus Operetten.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten aus „Miaulina" von W. Dietz [Isa von Eck].
15.45—16.00: Frauenstunde. Grete Michels: Aus dem ABC der Hausfrau: Bekleidung — Körperpflege.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Prof. Dr. Felix Lampe: Wesen und Entwicklung des modernen Geographieunterrichts.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Prof. Bickerich: Rumänische Volksmusik. Aenne Bickerich, Gesang.
18.00—18.25: Dr. Pohl: Subventionswesen und Wirtschaft.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Reichenbach: Das physikalische Weltbild der Gegenwart.
19.00—19.25: Dr. Johann Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde des Beamten. Willi Steinkopf: Was ist Personalpolitik?
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert. (Schallplatten.)
1. Mendelssohn: Dank sei dir, Gott, aus „Elias". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 4. Zwei Lieder für Bariton: Schumann: Die Lotusblume; Wolf: Verschwiegene Liebe. — 5. Dukas: Der Zauberlehrling. — 6. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 7. Fall: Melodien aus „Der liebe Augustin". — 8. Blankenburg: Germanenblut, Marsch.
11.20—12.00: Musik am Hofe Friedrichs des Großen. Musikal. Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Ltg. Studienrat Dr. Mies. Adelheid Holz, Sopran; Mittmann, Geige; Sauerteig, Flöte; Grape, Klavier; Breuer, Cembalo.
1. Sonate, C-dur, für Flöte und Cembalo. — 2. Graun: Rezitativ und Arie aus der Solokantate „Porcia". — 3. Bach: Drei Stücke für Klavier: a) La complaisante; b) Les langueurs tendres; c) La capricieuse. — 4. Bach: Aus dem Trio im „Musikalischen Opfer" für Flöte, Violine, Violoncello und Cembalo.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Mia Korfmacher, Sopran; Grape, Begleitg.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen: Der Fischer und seine Frau.
16.00: Frauenstunde. Rechtsfälle aus dem Arbeitsleben der Frau. Dr. Franz Goerrig: Aus Handwerk und Gewerbe.
16.25: Willi Schäferdiek: Witz und Weisheit in Amerika.
16.45: Dr. Helwig: Stimme und Charakter. Deutung des Charakters aus der Stimme.
17.05: Der westfälische Kulturkreis. Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg: Meisterwerke altkirchlicher Kunst in Westfalen.
17.30—18.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Thomas: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Künneke: Strahlender Mond, Boston; Eysoldt: Liebesaugenblick, Boston. — 3. Friedemann: Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit"; Lüling: Paraphrase über das Lied „Grün ist die Heide". — 4. Langer: Großmütterchen. — 5. Kreisler: Schön Rosmarin; Krome: Rose-Marie, Romanze. — 6. Rubinstein: Torero und Andalusierin; Hajos: Lo, holde Lo, Passo doble.
18.30: Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Landesrat Dr. Szajkowski: Krüppelfürsorge in der Großstadt und auf dem Lande.
19.15: Stunde des Arbeiters. Dr. Wilh. Tigges: Taylorismus und Fordismus.
19.40: Für den Landwirt. Dr. H. Derkum: Arbeiterfragen und Arbeitsmarktpolitik in der westdeutschen Landwirtschaft.



Prof. Felix Woyrsch,
an dessen 70. Geburtstag mehrere Sender erinnern.

20.00: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Blankenburg: Die Friedensgöttin, Marsch. — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Schubert: Ouvertüre zum Singspiel „Rosamunde". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Schmalstich: a) Vision; b) Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 6. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 7. Schmalstich: Scheherezade, exotische Tanzszene.
21.00: Westfalen. Land und Volk in Wort und Lied. Einführender und verbindender Vortrag von Karl Wagenfeld. Karl Wagenfeld, Wilm Böckenholt, Ernst Reschke, Wilh. Wahl. Madrigalchor der Westfälische Schule für Musik. Ltg. Dr. Rich. Greß.
1. Das Land. — 2. Das Volk. — 3. Die Sprache. — 4. Brauch und Art. — 5. Ausklang.
Anschl. bis 24.00: Übertragung a. d. Hotel Kaiserhof, Münster. Kapelle Ewald Alex Eltgen.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

10.50: Susanne Zürbig: Das Wirtschaftsgeld der Hausfrau.
12.00—14.00: Mittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
14.30: Jugendfunk. „Ein Drachen sucht eine Anstellung." Herbstspiel für die Jugend in sechs Teilen von Ilse Hercher-Zöllner.
16.00: A. Steinitz: Die Vielseitigkeit des Genies.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Woyrsch: Ouvertüre zu Shakespeares „Hamlet" (aus Anlaß seines 70. Geburtstages). — 2. Reinecke: a) Romanze; b) Idyll; c) Dämmerung; d) Tanz unter der Dorflinde. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 9. — 4. Lohse: Vorspiel zum III. Akt „Der Prinz wider Willen". — 5. Svendsen: Polonäse, E-dur.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. Fr. Curschmann: Der Young-Plan und die Bank für internationale Zahlungen.
19.30: Josef Ponten liest aus seinem Roman „Wolga-Wolga".
20.00: „Ariadne auf Naxos". Oper in einem Aufzug mit einem Vorspiel von Hugo von Hofmansthal. Musik von Rich. Strauß. Musikal. Ltg. Gustav Brecher. Regie Walther Brügmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Frauendorf.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Unterhaltungskonzert der Kapelle Lutz Husemeyer a. dem Café Königshof, Nürnberg.
17.25: Kinderstunde. Kasperltheater.
18.45: Ehrhard Hauck: Aus den Kindertagen der Eisenbahn.
19.15: Josef Brandlmeier: Wirtschaft und Wohlfahrtspflege.
19.35: Hörbericht: Bildende Kunst [Prof. Dr. Emil Preetorius].
20.05: Unterhaltungskonzert. Ltg. Karl List.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mozart: Romanze. — 3. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Delibes: Coppelia-Suite. — 6. Großmann: Der Geist des Woiwoden.
21.35: Von seligen Inseln. Eine Hörfolge. Edith Schulze-Westrum; Fritz Herrmann; Hellmuth Renar; Albert Spenger. (Schallplatten.)
22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Luitpold. Kapelle Hugo Weis.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Die wunderbare Reise mit dem Mikrophon.
16.00: Konzert. Ltg. Gustav Görlich. Wilh. Fricke, Gesang. Am Flügel Art. Haagen.
18.05: Prof. Dr. Kessner: Das Maschinenbaustudium nach d. Karlsruher Studienreform.
18.35: Esperantokursus.
19.05: Hans Lambertz: Versailles.
19.30: „E Firobe i' me Sündgauer Wirtshüs". Elsässische Volksszene von Stöber. Musik von Jos. Heyberger. Hans Hanus, Tenor; Hans Hofele, Bariton; Carl Rebstock, Baß; Elsässisch-Lothringische Chorvereinigung; Ltg. Emil Dietrich. Am Flügel O. Seyfert.
20.45: Offenbach-Abend aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitation.
22.05: Orchester- und Liederkonzert.
23.15—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00—17.30: Kinderstunde.
20.00: Basler Funkwoche aus dem Ausstellungsstudio.
20.30—22.00: Volkstümlicher Abend. Bürgi Sepps Innerschwyzer Ländlermusik Alpenrösli; Jodler-Doppelquartett Herzaß; Mandolinen-Doppelquartett; Dialektrezitationen von Fritz Reinhardt.
22.10—22.30: Orchesterkonzert a. d. Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Tanzmusik.
18.15—21.20: Siehe Nationalprogramm.
21.35—23.00: Militärkonzert.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde: Komödie für Kinder.
17.30: Konzert des Rundfunk-Quartetts. Jugoslawische Stunde.
19.30: Dr. Zivko Topalovic: Die Stabilisation des Dinars.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.15: Übertragung a. d. Restaurant Cleridges.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Vortrag.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: Sverre-Jordan-Abend.
1. Sonate für Violine und Klavier. — 2. Lieder und Klavierwerke.
22.00: E. Bjerke: Zu Pferd auf den Vesuv.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.45: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
12.50: Ernste Musik auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde. Sieben Paar eiserne Schuhe und drei Stöcke aus Eichenholz.
17.00—17.30: Fortsetzung d. Konzertes.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Landwirtschaftslehrer Wyß: Düngung der Herbstsaaten.
19.30: Dr. Hans Hartmann: Die Politik der Vereinigten Staaten seit dem Weltkrieg.
20.00: Russische Musik aus Genf.
20.30: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: „Das große Welttheater" des Calderon de la Barca in der Übersetzung des Joseph Freiherr von Eichendorff, bearbeitet von Ernst Thrasolt (Schallplatten).
21.45—22.45: Konzert d. Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Russischer Abend.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Großmutter erzählt Märchen.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. F. Frimmel: Blühen und Fruchten der Obstsorten. — 3. Katschinka: Gemeinschaftserziehung.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht.
19.15—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: A. Cantillon: Vorgeschichtliches.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert. Dir. R. Tellier.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Vortrag. — 4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 5. Vortrag. — 6. Ketelbey: a) Im Klostergarten; b) Silberwölkchen; c) Auf einem persischen Markt. — 7. Lied. — 8. Ganne: Fantasie aus „Hans der Flötenspieler". — 9. Doppler: Mazurka für Flöte. — 10. Gounod: Meditation. — 11. Der Kuckuck. — 12. Lied. — 13. Ganne: La Houssarde.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.00: Feuilleton.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Briefkasten.
19.45: Vortrag mit Militärmusikbegleitung.
21.10: Konzert.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Jeno Farkas a. d. Café Spolarich.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

20.00: Klaviervorträge.
1. Scriabin: a) Gedicht; b) Zwei Präludien. — 2. Prokofieff: Gavotte. — 3. Chopin: Nocturno. — 4. Liszt: Tarantella.
20.45: Violoncellovorträge.
21.15: Violinvorträge.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 406 m

15.00: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Kammermusik.
17.00: Radiofakultät.
19.00: Musikalische Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzertübertragung.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag über Sport.
18.35: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
19.15: Kristian Holt-Hansen: Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
19.50: Matti Jurva singt lustige Lieder.
20.10: Orchesterkonzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Komzak: Volkslied und Märchen. — 3. Juel-Frederiksen: Grönland-Suite. — 4. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada".

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1875 m

14.30: Kinderstunde.
15.00: Für die Hausfrau.
16.00: Briefkasten für Kinder.
16.30: Klaviervorträge.
17.00: Orgelkonzert.
18.45—19.20: Saxophonmusik.
19.20: Vortrag.
19.45: Schallplattenkonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.30: Spanisches Konzert. Klavier u. Lieder.
22.30: Fortsetzung des Orchesterkonzertes.
23.15—24.00: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
10.40: Schallplattenmusik.

11.10: Harmoniumkonzert.
12.10: Mittagskonzert.
14.35: Vorlesung.
15.40: Militärkonzert. Ltg. L. H. F. Leistikow.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
18.10: Börse.
18.20: Vortrag.
18.50: Schallplattenmusik.
18.55: Plauderei.
19.10: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung.
22.05: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00—18.00: Kinderstunde.
18.50—19.10: Landwirtschaftsfunk.
19.15—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

14.30: Dr. M. Stepowski: Technischer Vortrag.
15.50: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. A. Czartkowski: Vortrag.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.15: Camilla Nitsch: Der schlesische Haushalt.
19.35: Presse.
19.50: Sportbericht.
20.00: Dr. F. Burdecki: Vortrag.
20.15: K. Szymanowski: Vortrag.
20.30: Chopin-Abend aus Warschau.
21.05: Literarisches.
21.20: Fortsetzung des Konzertes.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Musikal. Veranstaltung für Pioniere.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Künstlerische Veranstaltung für die Komsomoljugend.
19.30: Unterhaltende Einlage.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Hausfrauenstunde.
17.50: E. Toke: Kapitalinvestierung.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: N. Klougart: Der Küchengarten.
20.00: Kammermusik.
1. Mozart: Adagio und Rondo für Flöte, Oboe, Bratsche, Cello und Cembalo. — 2. Beethoven: Septett Es-dur op. 20.
21.00: Rezitationen.
21.30—21.50: Dänische Lieder.
22.10: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Humperdink: Walzer aus „Hänsel und Gretel". — 3. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 4. Ole Bull: Der Sennerin Sonntag. — 5. Borodin-Sokolow-Liadow: Polka. — 6. Lange-Müller: Serenade. — 7. Lumbye: Galopp.
23.10—0.30: Tanzmusik-Übertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.50: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftl. Vortrag.
18.10: Konzert und Liedervorträge.
19.00: Red. V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Bucalosi: Dolce far niente, Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie. — 4. Tschaikowskij: Divertimento aus d. Suite op. 43, Nr. 2. — 5. Heinecke: Valse phantastique. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo".
20.45: Red. O. Masiotiene: Haus und Frau.
21.15: Konzert.
1. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame".
21.40: J. Razma: Der Mensch und die Handschrift.
22.00: Konzertfortsetzung.
3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.35—16.45: Vortrag und Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Übertragung aus Warschau.
20.15: Dr. B. Skarzynski: Die Heilwirkung der Vitamine bei Rachitis.
20.30: Chopin-Abend aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Leopol.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Bücherstunde.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Teemusik auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde.
19.30: Vortrag.
20.00: M. Brouty: Pierre Alin, anläßl. seines 10. Todestages.
20.20: Lieder und Gedichte von Pierre Alin.
21.00: Konzert. Dir. M. Novi.
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Briefkasten.
10.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
11.00: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung für die Nachtschicht.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Für sozialistische Lebensweise.
16.30: Information: Unterricht durch Rundfunk.
17.00: Rotarmistenzeitung.
17.30: Konzert.
19.00: Orchesterkonzert.
22.00: Eine halbe Stunde Flugwesen.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

18.00: Lena King: Bildet Jungmädchenklubs.
18.40: Russische Lieder.
19.25: Dr. Sargant Florence: Vortrag.
19.45: „The Ridgeway Parade".
21.20: Vortrag.
21.35: Sinfoniekonzert. Dir. J. Lewis.
23.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Club.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

17.15: Jack Payne: Tanzmusik.
18.40: Leichte Musik.
20.00: Otto Siepmann: Vortrag in deutscher Sprache.
20.35: Zigeunermusik.
1. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 3. Drei Lieder [Bariton]. — 4. Michiels: Czardas Nr. 8. — 5. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 6. Quilter: Vier Lieder aus sieben elisabethanischen Gedichten. — 7. Ferraris: Erinnerungen a. d. Ukraine. — 8. Kálmán: Dorfkinder, Walzer.
21.45: Christopher Stone: Amerikanische Tanzrekorde.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Ciros-Klub.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Militärkonzert a. d. Stadthalle in Birmingham.
1. Méhul: Ouvertüre zu „La chasse de jeune Henry". — 2. Zwei Chorlieder. — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol. — 6. Bath-Winterbottom: Marsch.
21.45: Tanzmusik.
22.30: Bildfunk.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.20—20.25: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. Hotel National.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Vorträge.
20.40—23.00: Aus Operetten.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Zwiegespräch: Sollen die Städte Manchester und Salford vereinigt werden?
20.30: Orchesterkonzert a. d. Funk-Ausstellungshallen.
1. Gounod: Arie aus „Faust" [Sopran]. — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Literatur.
15.50: Bauzeitung „Postroika".
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Gewerkschaftsberichte.
18.00: Hörspiele: 1. Rymsky-Korßakoff: „Wera Scheloga". — 2. Mozart: „Theaterdirektor".
20.00: Arbeiterabend. Hörspiel „Der Fünfjahresplan".
21.00: Unterhaltungsstunde für Arbeiter. Literatur.

230,6 kHz Moskau 75 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Hörspiel: „Der Arbeiter als Landwirt".
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Bericht der Regierung.
20.00: Rote Studentenschaft.
20.30: Vortrag (Deutsch).
21.30: Vortrag (Französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Konzert für das Dorf.
20.30: Vorlesung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Schulfunk. Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Urbach: Aus Werken von Mendelssohn. — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. German: Zwei englische Tänze. — 5. Schumann: Abendlied. — 6. Eggen: Lieder aus „Telemark".
21.00: Prof. Hakon Lie: Vortrag.
22.05: Liederkonzert.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Beethoven: Kreutzer-Sonate op. 47 A-dur (Adagio sostenuto — Andante con variazioni — Finale — Presto) [Jar. Stepanek, Violine u. V. Repková, Klavier].
18.55: Fr. Simek liest eigene Dichtungen.
19.15—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: M. Leand: Die Schule der 19. Jahrhunderts.
16.45: Unterhaltungskonzert.
20.00: A. Arnyvelde: Vortrag.
20.30: Pierre Asso liest aus Büchern von Allan Edgar Poe.
21.00: Abendveranstaltung.
1. Dvorak: Sinfonie „Die neue Welt". — 2. Planquette: „Rip".

1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.15: Musikalisch-literarische Veranstaltung für Soldaten.
20.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.30: Chopin-Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: Dr. J. Kulmann: Erzeugung des Pfefferkuchens vom volkwirtschaftl. Standpunkte.
16.30: Marionettentheater.
17.30—17.50: Vorträge.
18.10: Al. Huder: Sommerkursus der Internationalen Gewerbeschule in Wien.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Märchenvorlesung. — 3. Arbeitersendg.
19.20: Vorlesung.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert d. Tschechischen Philharmonie. Ltg. C. Nedbal. J. Bondy-

Mittwoch, 8. Oktober

Leknerová, Gesang. — Übertragung a. d. Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.45: Kindergeschichten.
18.00: Slowakische Volkslieder [A. Flögl mit Begleitung einer Zigeunerkapelle].
18.55: Esperanto.
19.15—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Bizet: Spanische Serenade. — 4. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 5. Blon: Zug der Gnomen. — 6. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 7. Helmburg-Holmes: Vision d'amours. — 8. Fall: Aus „Die geschiedene Frau". — 9. Waldteufel: Entre nous. — 10. Krüger: Titanenkampf, Marsch.
20.00: Landwirtschaftl. Berichte.
20.15: Tanzmusik auf Schallplatten.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.00: 2000 Jahre Virgil.
1. Prof. K. Straubergs spricht über Virgil. — 2. Alise Brechmanis liest aus Virgil-Dichtungen.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. A. Parups.
17.00: Politische Umschau.
17.30: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaft.
19.03: Abendveranstaltung. Dir. A. Parups.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Maiennacht". — 2. Tschaikowskij: Szene aus „Eugen Onegin". — 3. Tschaikowskij: Arie aus „Jeanne d'Arc". — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolantha". — 5. Wagner: Aus „Lohengrin". — 6. Verdi: Duett aus „Aida". — 7. Rich. Strauß: Fantasie aus „Salome".
21.30: Populäres Konzert.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.35: Medizinischer Vortrag.
20.50: Sinfoniekonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Martucci: Sinfonie F-dur. — 3. Vortrag. — 4. Sinigaglia: Piemontesische Rhapsodie. — 5. Wieniawski: Valse caprice. — 6. Hubay: Czardas. — 7. Wischnegradski: In Borgognia. — 8. Pizzetti: Vorspiel zu „Phaedra". — 9. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger".

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Torsten Pehrson: Tierwelt der Wüsten.
17.00: Spielmanns- u. Ziehharmonikamusik.
17.20: Helena v. Nolting liest aus „San Michele" von Puck Munthe.
17.45: Schallplattenmusik.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Prof. Efraim Priem: Die Vorstellung der Völker von der Entstehung der Erde.
19.30: Militärmusik.
20.30: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
21.40: Italienische Volksmusik. Zusammengestellt für Gesang und Klavier von E. Melartin.
1. Quelle che tu mi dici. — 2. La vera Sorrentina. — 3. Padrona crudele. — 4. Finestra che lucevi. — 5. Rosa. — 6. Lisa. — 7. Mariannina.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
22.00—23.00: Falun. Empfang ferner Stationen.

1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

14.30: Dr. M. Stepowski: Funktechnik.
15.35: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. A. Czartkowski: Jeanne Grudzinska.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski. Tenne Vironi, Tenor; Prof. L. Urstein, Klavier.
19.10: Ing. W. Tarkowski: Briefkasten für den Landwirt.
20.00: Feuilleton: „Le destin de la veune" von M. Zeromska.
20.15: Ch. Szymanowski: Chopin.
20.30: Konzert. Werke von Chopin. H. Leska, Mezzosopran; S. Rabicewicz, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Sonate, h-moll. — 2. Lieder. — 3. Literarisches. — 4. Nocturno, Es-dur, op. 62; b) Konzert: Allegro. — 5. Lieder. — 6. Drei Mazurkas: a) As-dur, op. 50, Nr. 2; b) H-dur, op. 41, Nr. 3; c) a-moll.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

10.30: Wilhelmine Frerichs: Die Konservierung und Aufbewahrung von Nahrungsmitteln.
15.20: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.00: Dr. P. Stefan: Zwei neue tschechische Opern: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" von Jaromir Weinberger und „Totenhaus" von Leos Janacek.
17.30: Vom Kinderturnen. Dr. G. Engelmann: zur Erlangung einer ebenmäßigen Gestalt.
18.00: Dr. H. Prager: Asien und Europa.
18.30: Dr. L. Theißl: Der Sicherheitsingenieur.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.30: Kärntner Volksliederabend. Deutscher Volksgesangverein in Wien. Begleitworte Prof. Karl Liebleitner. Line Gröschl, Gg. Kotek, Gesang; am Flügel Elsa Richar; Anna und Karl Liebleitner, Zwiegesänge; Volksspielmusik des Vereins: Luise Bilek, Karl Kubat, Geige; Franz Bilek, Bratsche; Rudolf Fuxberger, Baßgeige. Kleiner Chor, Ltg. Prof. Karl Liebleitner.
1. Tannhäuserlied, Ballade; Es wachst a Kranawötstädle [Gg. Kotek]. — 2. Hiaz muaß i weit aufe; Der Wind vertragg's Lab; Diandle, was denkst d'r denn [Line Gröschl]. — 3. Kleiner Männerchor: Verlassen; Laß mi schaun; Da drauß'n in Wald; Wann amal. — 4. Volksspielmusik: Kärntner Volksweisen. — 5. Zwiegesänge: Denk i hin; Lusti is schon! — 6. Gem. Chor: Hinter mein Vadern sein Stadl; Diandle, willst du's heirat'n; Bringts mar an Mann ins Haus!
20.20: J. Fr. Perkonig: Kärntens Landschaft.
20.45: Kärntner Dichtung [Marie Mell].
21.10: Das Kärntner Paradeisspiel. Herausgegeben von Dr. Georg Graber. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern.
22.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

14.30: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Tante Albinewa spricht.
19.05: T. Szeligowaj: Polnische Emigranten in Frankreich.
19.25: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Berühmte Geiger u. Pianisten (Schallplatten).
17.50: Für die reifere Jugend. Dr. Nelly Schmad: Von der Seele des Tieres.
18.30: Dr. Siegfried: Im Kampf gegen Vagantität und Verwahrlosung.
19.00: Publius V. Marcus Virgil, geboren am 5. Oktober 70 vor Christus. Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Ernst Howald. Vorlesung von Gustav Voegeli aus Virgils „Aeneis".
20.10: Konzert. Rich. Sturzenegger, Cello. Hausorchester. Leitg. Herm. Hofmann.
21.20: Unterhaltungsmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Deutsche Musik von Ausländern interpretiert.
16.30—17.00: Heitere Lieder.
17.30—18.00: Musikalische Jugendstunde.
19.00—19.25: Chorgesänge.
20.00—22.00: Tanzabend. Kapelle Rob. Gaden. Anschl. Abendunterhaltung. Orchester, Gesang, Klavier.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Kammermusik.
21.00: Rezitationen.
21.30: Dänische Lieder.
22.10—23.10: Orchesterkonzert.

Sonnenaufgang 6.30 Uhr
Sonnenuntergang 17.37 „

Donnerstag, 9. Oktober

Monduntergang 8.13 Uhr
Mondaufgang 18.08 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Im Dreivierteltakt.
15.20: P. Markwald-Caro: Das Herz der Zeit.
15.40: „Rundfunk — ein Heilmittel? [Max Zodykow und Dr. Bruno Daniel].
16.05: Franz Weber: Die Goldwährung in Europa.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Carenia: Geheimnisse an der Etsch, Walzer. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Leoncavallo: Brise du mer. — 5. Raff: Rigaudon. — 6. Gabriel-Marie: Music for the play. — 7. Rhode: Streifzug durch Suppés Bühnenwerke.
17.30: Jugendstunde. Das soziale Bild unserer Zeit. Aus dem Metallarbeiterhaus.
18.00: Dr. Alfons Marx: Peter Dörfler.
18.20: H. Jhering: Mißbrauch der Publizistik.
18.45: Mandolinenorchesterkonzert. Mandolinenorchester Con Passione 1912. Dir. Paul Gossen.
19.40: Aktuelle Abteilung.
20.00: Sinfoniekonzert. Hamburger Philharmonisches Orchester. Dir. Generalmusikdir. Dr. Karl Muck. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Beethoven: Violinkonzert D-dur, op. 61 (Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo, Allegro) [Albert Spalding, Violine]. — 2. Bruckner: Sinfonie Nr. 7, E-dur (Allegro moderato — Adagio, sehr feierlich und langsam — Scherzo, sehr schnell — Finale, bewegt, doch nicht schnell).
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. Refraingesang Raimund Geßner.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Stud.-Rat Rudolf Bilke: Eine musikalische Reise in Deutschlands Vergangenheit.
12.35: Dipl.-Landwirt Heinrich Lüneburg: Wie kann der Arbeitsaufwand des landwirtschaftlichen Betriebes wirtschaftlich gestaltet werden?
15.35: Kinderstunde. Friedr. Reinicke: Märchen vom Fliegen, von Peter Supf.
16.00: Das Buch des Tages: Kampf um den Pol [Dr. Alfred Mai].
16.15: Streichquartett. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
17.15: Dr. Anton Hentschel: Riesengebirgsreisen im 17. Jahrhundert.
17.45: Dr. Alfred Mai: Ein „toter" Punkt in der schlesischen Geistesgeschichte (1740—1806).
18.10: Erich Landsberg: Aus schlesischen Chroniken.
18.40: Stunde der Arbeit. Xaver Kohl: Lehrlingsfragen.
19.05: Abendmusik der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Noack: Jubiläums-Festmarsch. — 2. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 3. P. Lindemann: Dolorosa, lyrische Impression. — 4. Fall: Walzer aus „Die Frau Ministerpräsident". — 5. Jos. Strauß: Feuerfest, Polka. — 6. Löwenthal: Deutscher Liederschatz, Walzerpotpourri. — 7. Erwin: Leb' wohl, schwarzbraunes Mägdelein!, Lied. — 8. Axt: Derby-Tage, Galopp.
20.00: Stadtrat Dr. Alfr. Wolf: Schlesiens Schicksal — Deutsches Schicksal.
20.30: Strauß—Millöcker—Suppé. Konzert der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Der Karneval in Rom"; b) Walzer aus „Tausend und eine Nacht"; c) Die Tauben von San Marco, Polka. — 2. Millöcker: Marsch aus „Der Bettelstudent"; b) Walzer aus „Der Feldprediger". — 3. Suppé: a) Ouver-

türe zu „Dichter und Bauer"; b) Potpourri aus „Leichte Kavallerie".
Anschl. Clemens Schmalstich. Zu seinem 50. Geburtstag am 8. Oktober.
1. Madrigal. — 2. Vision. — 3. Schmetterlingsreigen. — 4. Fasching, heitere Suite (Ouvertüre — Harlekins Ständchen — Pierrette — Liebesduett — Finale).
22.30: Schles. Arbeitsgemeinschaft Wochenende. Wochenendfahrt zur Jungfrau mit dem Fisch Ewald Fröhlich.
22.40—0.30: Kabarett auf Schallplatten. Ltg. Herbert Brunar.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert.
15.00: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Zeitfragen. Thema und Redner werden noch bekanntgegeben.
18.35: Dr. Marcuse: Berlins Theatersorgen und Theaterfreuden.
19.05: Französisch.
19.30: Heitere literarische Veranstaltung. Nigmann: „Schwarze Schwänke".
19.50: „Trebitsch-Lincoln". Hörspiel aus München.
20.25: Amerika und Versailles. Zeitbericht von Actualis.
21.05: Ernste und heitere volkstümliche Lieder und Balladen. Leo Schützendorf.
22.30: Unterhaltungsmusik a. d. Residenz-Café, Kassel. Paul Godwin mit seinem Orchester.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

13.05: Tänze und Märsche. Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. O. Ebel v. Sosen.
11.00: Reportage aus Haithabu bei Schleswig.
14.15: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
16.15: Frieda Radel: Die Frau als Priesterin. Mit Musik- und Literatur-Illustrationen.
17.00: Musik der Nationen. (Nationallieder — Hymnen — Märsche.) Kieler Norag-Orchester. Leitg. Hans Döring.
17.55: Dr. Vahlbruch: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Melkerschule in Rickling.
19.00: Der Deutsche in fremder Umwelt. Erh. Gottfr. Bürger: Der karpathendeutsche Mensch.
19.25: Zahnarzt Dr. Gerdes: Zweck und Ziel der Schulzahnpflege.
20.00: „Hans Heiling". Romantische Oper in drei Akten und einem Vorspiel von Ed. Devrient. Musik von Heinr. Marschner. Leitg. Adolf Secker. Spielltg. Hermann Beyer. Josef Groenen als Gast.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.40: Café Wallhof.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
15.45: Jugendstunde. Urahne Düne erzählt [Eugen Schultz].
16.15—17.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walt. Kelch.
17.30: Danzig. Artur Brausewetter: Vom Verkehr und von der Höflichkeit.
17.55: Lieder von Richard Strauß und Hugo Wolf [Walther Ludewig].
18.30: Dr. Theodor Häbich: Geschichte des Bauerntums.
19.00: Engl. Konversationsübungen [Stud.-Rat Dr. Wißmann].
19.35: Joseph Haydn. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Einführung: Prof. Wappenschmitt, Berlin. — 2. Vorspiel zur „Schöpfung": Das Chaos. — 3. Erläuterungen zur nachfolgenden Sinfonie: Prof. Wappenschmitt. — 4. Militärsinfonie.
20.50: „Wie wird man reich?" Lustspiel von Fritz Gottwald und Joe Gribitz.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—15.00: Jugendstunde. Dr. Opanas Schewtschukewitz: Reisen und Abenteuer: Jugendjahre in der Bukowina.
15.45—16.00: Frauenstunde. Liselotte Kueßner-Gerhard: Der zweite Rundfunklehrgang für praktische Landwirte und die Landfrau.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Dr. Erich Drach: Sprecherziehung; Rückblick und Ausblick.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Karl Foerster: Der Blumengarten im Oktober.
18.00—18.25: Prof. Dr. R. Müller-Freienfels: Charakter und Schicksal.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. K. W. Goldschmidt: Der Stand der Entwicklungslehre.
19.00—19.25: Min.-Rat Joachim: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Min.-Rat Dr. Kürschner: Was ist zu dem Ergebnis der Schweinezwischenzählung vom 1. September 1930 zu sagen?
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert. (Schallplatten.)
1. Bach: Toccata und Fuge, d-moll. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer": a) Ich bin der Schwanda; b) Wie kann ich denn vergessen. — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 6. Zwei Löns-Lieder: Gabriel: a) Der ferne Stern; b) Verschütt'. — 7. Krome: Bonzos Stelldichein, Intermezzo. — 8. Raymond: Wenn die Garde marschiert, Marschlied.
13.05—14.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf. Paul Scharwächter, Flöte.
15.00—15.30: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Heut singen wir dem Herbst ein Lied.
16.05: Meister des Reiseberichtes. Alfons Paquet: Stambul.
16.25—16.45: Die Welt im Buch. Dr. Bernh. Rang: Klassik und Romantik.
Böhn: „Hölderlin" — Gundolf: „Romantiker" — Ninck: „Hölderlin und Eichendorff".
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Dr. Alfred Fröhlich: Der Schüler als Sprecher. (Eine Anleitung f. Lehrer zur Sprecherziehung.)
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Dostal: Fliegermarsch. — 2. Ellinger: So, wie zu Haus, Walzer. — 3. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 4. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 5. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 9 u. 11. — 6. Stolz: Ich will deine Kameradin sein, Lied und Tango; Wachsmann: Ewige Liebe gibt's nur im Roman, Boston. — 7. Lincke: Melodien aus „Frau Luna".
18.30: Dr. Helwig: Stimme und Charakter. Charakterbeeinflussung durch Sprecherziehung.
19.15: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Westdeutscher Wirtschaftsraum. Dr. Walther Däbritz: Der rheinische Unternehmer.
20.00: Virtuose Orchestermusik. Rundfunkorchester. Ltg Kühn.
1. Strawinski: Feuerwerk, Fantasie. — 2. Respighi: Fontane di Roma (Römische Springbrunnen). — 3. Reger: Bacchanale a. d. Böcklin-Suite. — Intermezzo: **Das neue Gedicht in der Musik.** Heber, Rezitation; Strienz, Baß; Grape, Begleitung. Einführende und verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly. — 4. Kodaly: Harry-Janos-Suite. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 6. Liszt: E-dur-Polonäse.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Hemesath, Düsseldorf. Kapelle Swertloff.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Tiergeschichten von Felix Timmermanns und Lieder von Tieren [Hans Freyberg].
16.00: Dr. C. Elwenspoek: Räuberhistorien u. historische Räuber.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Dr. Valerian Handzel: Psychische Störungen des Kindesalters.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Fritz Heller: Von der Psychologie des jugendlichen Erwerbslosen.
19.30: La Campana singt. Am Klavier Alfr. Simon.
1. Spanische Lieder: Alvarez: A Granada; Chapi: Las Hijas del Zebedeo; Pérez: Ay-Ay-Ay! — 2. Aus Opern: Mascagni: Voi lo sapete o mama, aus „Cavalleria rusticana"; Puccini: Vici d'arte, aus „Tosca". — 3. Tangos: Berto: Donde estrás corazon; Bianco: Congojas; Scatasso: Chingolito.
20.25: Zeitbericht aus Frankfurt.
21.05: „Schinderhannes". Hörspiel von Curt Elwenspoek. Regie Josef Krahé.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertstunde. Josef Köhler, Cello; Richard Staab, Klavier.
1. Beethoven: Variationen über das Thema „Ein Mädchen oder Weibchen", aus „Die Zauberflöte", für Cello und Klavier. — 2. Sonate A-dur, für Cello und Klavier.
16.55: Dichtende Maler der Renaissance. Studie von Hans S. v. Heister.
17.25—18.25: Konzert des Künstlertrios Philipp Wiemer.
18.45: Landes-Ökonomierat Mattil: Jungbauern, hinein in die Landwirtschaftsschule.
19.05: Nürnberger Luginsland.
19.20: Dr. Kurt Trampler: Der Nationalitäten-Kongreß in Genf.
19.50: Funkmusik.
I. **„Trebitsch-Lincoln."** Eine Biographie. Text und Musik von Werner Egk. (Uraufführung.) Sprecher: Erna Fentsch, Eva Wächter-Weißhaar, Adolf Grell, Walter Holten, Eberhard Kreysern, Heilmuth Renar, Franz Rücker, Albert Spenger, Willy Cronauer, Alex Weber. Rundfunkorchester; Rundfunkchor. Ltg.: Der Komponist. — II. **„A propos Bahnhof".** Eine kleine Funkrevue von Rudolf v. Scholtz. Musik von Gerhart v. Westerman. (Uraufführung.) Emmy Panzer, Lilly Preisig, Rudolf Kunig, Ella Schönemann-Heuberger, Eva Wächter-Weißhaar, Adolf Grell, Albert Spenger. Rundfunkorchester; Rundfunkchor. Ltg. Hans A. Winter.
1. Die Reisenden — Zur Arbeit — Sommerfrischler — Die alte Dame und der Bahnbeamte. — 2. H. Braun & Co. als Zwischenspiel. — 3. Monotonie der Uhr — Die junge Dame — Die Weichen — Der Agent — Das kleine Mädchen — Abfahrt.
21.00: W. Jäger: Zeitschriftenschau.
21.15: Unterhaltungskonzert. Kleines Funkorchester. Ltg. Karl List.
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. Strauß: Aus „Till Eulenspiegel". — 3. Zemlinsky: Walzer-Zwischenspiel aus „Kleider machen Leute". — Witz der Woche. — 4. Sibelius: Rondino. — 5. Weinberger: Furiant aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Alte Meister der Orgelmusik. Orgelkonzert aus dem Ulmer Münster. Fritz Hayn.
15.00: Stunde der Jugend. Vom betrogenen Teufel. Ernst Stockinger, Eug. Thyssen, Carl Ebert, Theodor Brandt. Rundfunkorchester.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. E. Müller: Das Tübinger Stift. Eine kulturgeschichtliche Plauderei.
18.35—19.50: Vorträge aus Frankfurt.
19.50: „Trebitsch Lincoln". (Aus München.)
20.25—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert des russischen Chores und Balalaikaorchesters.
19.10: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.20: Einführung in die folgende Übertragung.
19.30: Oper aus Laibach.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Heitere Lieder.
22.05: Rezitation.
22.20: Militärkonzert.
23.30—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Stunde der Frau. Dr. Elsa Schultheß-Fröhlicher: Kleider und Mäntel.
17.30: Basler Funkwoche aus dem Ausstellungsstudio.
20.50—21.30: List und Phlegma. Vaudeville in einem Akt von Louis Angély. Regie Hans Visscher van Gaasbeek.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Leichte Musik.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen. Nationaltrio.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Übertragung aus dem Operntheater von Leibach.
22.45: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Bunte Stunde.
22.00—22.30: Vortrag.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: L'Heure de la Jeunesse.
17.00: Fortsetzung d. Konzertes.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Zürich.
20.00: **Frau Ruth Waldstetter liest die Novelle „So ist das Leben".**
20.30: Französische Komponisten. Orchesterkonzert. Kompositionen von Gomes, Massenet und Bizet.
21.00: Alte Meister des Violinspiels. Violinkonzert von Prof. L. Th. Koffmann, Wien; am Flügel: Willy Girsberger. Kompositionen v. Tartini, Nardini, Vivaldi.
21.35: Französische Komponistenstunde. Konzert d. Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Schallplattenkonzert.
21.00: Buntes Konzert. Mandolinenorchester und Zithervorträge.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Funk-Feuilleton.
17.40: Französisch.
18.00: Rundfunk für die Touristik.
18.10: J. Hubalek: Praktische und theoretische Auslegung des Gesetzes über den staatlichen Zuschuß für die Arbeitslosenunterstützung.
18.20: Novellen-Vorlesung [H. H. Koch].
18.55: Zeitschriftenschau.
19.20: Orchesterkonzert. Dir. J. Janota. Vl. Kubikova, Gesang. Aus tschechischen Opern.
20.15: Mährische Komponisten im Rundfunk. Interview mit St. Cyliak, V. K. Jerabek, J Kalus.
21.00—22.00: Populäre Blasmusik.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Flämischer Unterricht.
18.30: Kolonialberichte.
20.15: Konzert. Volkstümliche Musik.
21.00: Aktuelles.
21.10: Zwischenspiel.
21.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Schulfunk. 1. Volkslieder auf Schallplatten. — 2. Gesundheitslehre. — 3. Volkslieder auf Schallplatten. Begleitung Zigeunerkapelle Anton Kocze.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.45: Orchesterkonzert.
18.45: Vorlesung.
19.15: Englischer Unterricht.
20.00: Louise Szabo u. Nikolaus Szedo singen.
21.00: Schwedischer Abend.
Anschl. Konzert d. Zigeunerkapelle Sandor Bura a. d. Hotel Royal.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

20.00: Sinfoniekonzert. Werke v. Beethoven.
20.45: Liedervorträge.
1. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 2. Falstaff: Arie. — 3. Giordano: Arie aus „André Chenier". — 4. Rumänische Lieder.
21.15: Sinfoniekonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00: George Eyre Evans: Goldminen in Carmarthenshire.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 406 m

15.30: Mutterstunde.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.30: Ukrainischer Pionier.
19.00: Dorfabend. Konzert.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Toivo Ellenberg: Eigene Anekdoten.
17.25: Liedervorträge.
18.15: Vortrag.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Sinfoniekonzert des Stadtorchesters. Übertragung aus der Universität.

Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Erik Alruni Wilkman.
17.25: Kerstin Nylander: Geschichte von Selma Lagerlöf.
18.15: Vortrag.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m

13.40: **Für die Frau.**
14.40: Übertragung eines Schauspiels.
15.40: Für die Krankenhäuser.
16.40: Schallplattenmusik.
17.10: Orchesterkonzert. Ltg. Nico Treep.
17.40: Zeitzeichen.
17.41: Konzert auf zwei Flügeln.
Anschl. Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts auf zwei Flügeln.
Anschl. Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
18.10: Börsenberichte.
18.55: Vortrag.
19.25: Jüdische Gesänge.
19.55: Konzert a. d. Konzertgebäude Amsterdam. Intermezzo: Sportfunk.
22.10: Wettervorhersage und letzte Meldungen.
22.25: Rezitation.
22.55: Rezitation.
23.10—23.40: Schallplattenmusik.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
7.40: Schallplattenmusik.
9.40: Gesang. Damenchor.
11.10: Gottesdienst.
11.40: Mittagskonzert.
13.10: Neueste Schallplatten.
14.25: Kursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Konzert.
18.20: Schallplattenmusik.
18.25: Kursus.
18.40: Orgelkonzert.
19.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20—20.00: „Der Herbst", Herbstidyll in 1 Akt von Karel Leger.
20.05: Populäre Lieder.
20.30: Klavierkonzert. A. Kozmová.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
12.30: Musikalischer Schulfunk.
14.30: Frankowski: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. J. Reiß: Vortrag.
17.45: Solistenkonzert.
19.15: J. Langmann: Vortrag.
19.50: Pfadfinderstunde.
19.55: Berichte.
20.00: Feuilleton.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert.
21.30: Hörspiel.
22.15: Solistenkonzert.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Jüdische Zeitung mit Einlagen.
19.00: Kollektivwirtschaftswesen.
19.45: Einlage.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.00: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: E. W. Andersen: Ludwig Lewysohn.
18.20—18.50: Englisch.
19.20: Dr. P. I. Reiter: Ursache von Gemütskrankheiten.
19.50: Einführung zur Oper
20.00: „Mignon". Oper in 3 Akten von Thomas. — Konzertaufführung in Axelborg.
20.20—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Red. V. Gustainis: Vilnius u. die internationale Meinung.
17.30: Dr. J. Purickis: Bedeutung Vilnius für Litauens Wirtschaft.
18.10: V. Rastenis: Worte mit Inhalt.
18.30: Übertragung a. d. Schützenvereinssaal.
19.30: „Der 9. Oktober". Hörspiel von Petras Babickas.
20.30: Wilnaer Abend.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10—16.15: Übertragung aus Warschau.
17.15: Dr. J. Reiß: Henri Wieniawski zu seinem 50. Todestag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.50: Rezitationen.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
20.00: Vortrag aus Warschau.
20.15: Z. Bastgen: Die moderne Richtung und ihre Vertreter in England.
20.30: Brasilianische und spanische Musik. Frau Vargas, Sängerin aus Rio de Janeiro; Rich. Byk, Pianist aus Paris.
21.30: Hörspiel und Konzert aus Warschau.
22.35: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.20: Kindermärchen.
19.00: Kindererziehung.
19.30: Übertragung a. d. Operntheater.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.30: Frauenstunde.
19.30: A. Fornerod: Die Musik.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Schubert-Lieder.
21.15: Unterhaltungsmusik.
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Mutterstunde Körperkultur für Kinder. Musikalische Einlage.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
15.00: Vespergesang v. Westminster-Abbey.
16.05: C. Armstrong Gibbs: Die Musik einiger großer Komponisten.
16.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.00: V. C. Clinton Baddeley liest aus „David Copperfield" von Charles Dickens.
18.40: Russische Lieder.
19.00: Cedric Blefrage: Vom Film.
19.25: Vortrag über Italien.
20.00: Konzert und Sketch für die Blindenhilfe.
21.20: Stephen King-Hall: Der russische Fünf-Jahr-Plan.
21.40—24.00: Tanzmusik.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
17.15: Jack Payne. Tanzmusik.
18.40: P. Barbett Whale: Aus dem Bankviertel in London.
19.00: Das Viktor-Olof-Sextett.
20.15: „Romance", Hörspiel von P. Creswell.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
18.40: Siehe Regionalprogramm.
19.00: Orchesterkonzert.
19.30: Sinfoniekonzert a. d. Stadthalle, Birmingham.
21.30: Leichte Musik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.20—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Medea". Tragödie von Euripides.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Vortrag.
20.40: „Der Liebestrank". Oper in 2 Akten von Donizetti.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
16.30: Orchesterkonzert.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Unterhaltungskonzert. Schallplattenmusik. Werke von Mussorgski, Borodin, Rimsky-Korßakoff, Tschaikowskij, Strawinski und Prokofieff.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Rezitation.
18.00: Konzert.
19.00: Literatur.
20.00: Konzertübertragung aus der Provinz.
21.00: Wiederholung d. Konzerts von 15 Uhr.

230,6 kHz Moskau 75 kW 1304 m
(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag. Märsche.
13.30: Kinderstunde. Erzählung, Verse, Kinderzeitungen.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Schachfunk.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)
14.00: Instruktion für Radiozeitungen in den Betrieben.
18.30: Dorfabend. Konzert. Musik von Tschemberdschi, Buglai, Titow, Olenin und Kowal.
20.00: Vorlesung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
14.00: Promenadenkonzert a. d. Studentenpark.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Rezitation.
18.30: Schallplattenkonzert.
18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Konzert a. d. Erlöserkirche.
22.45: Vortrag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Sprachkursus aus Brünn.
18.00: Spanische Lieder auf Schallplatten.
18.10: J. Bohác: Bedingungen zur erfolgreichen kulturellen Arbeit auf dem Lande.
18.20: Deutsche Sendung. Maupassant: „Die Tote" [H. Moldauer].
18.35—20.00: Populäres Orchesterkonzert.
20.00: M. Klecka: Anfänge der tschechischen Anarchie.
20.15—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
13.00: Religiöser Vortrag (protestantisch).
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.00: Rundfunk-Nachrichten.
20.30: Paul Reboux liest aus Werken von Frederic Amiel.
21.00: Abendveranstaltung.

1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Z. Noskowski: Humoristisches.
19.30: Berichte.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Stanislawa Wysocka rezitiert.
20.15: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Solistenkonzert. Prof. Fr. Lukasiewicz, Klavier; Witold Both, Violine; J. Komorowska.
21.30: Hörspiel aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Französisch aus Brünn.
18.10: J. Bily: Vom berechtigten Anspruch des Angestellten an sein Gehalt.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Helene Pessl: Die beruflichen Aussichten der zeitgemäßen Schönheitspflege. — 3. Hans Liepmann: Vorlesung aus eigenen Werken.
19.20: Konzert aus Brünn.
21.00—22.00: Konzert a. d. Mozarteum. Hugo Strauß, Klavier; Atis Teichmanis, Violoncello.
22.20—23.00: Orgelkonzert vom Bio Beránek.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Konzert. Hilda Katona-Sasková, Gesang; am Klavier: Macudzinski.
18.00: Nachmitagskonzert.
18.55—19.15: K. Culen: Der Kampf um die Bystritzer Gymnasien nach d. Oktober-Diplom.
19.20: Hörspiel aus Kaschau.
20.00: Aus Verdis Werken (zum Geburtstag des Komponisten). Orchesterkonzert. Dir. Fr. Dyk.
21.00—22.00: Tanzmusik aus Kaschau.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Adv. A. Susi: Über Vormundschaft.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
16.00: Konzert. Italienische Komponisten.
17.00: Prof. Spekke: Französische Literatur.
17.30: Antons Austrins liest aus eigenen Werken.
18.00: Bunte Stunde.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Lettischer Abend. Dir. J. Medins.
20.30—21.30: „Zeltite". Drama in zwei Akten von Aspasic.
21.30: Jazzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.35: „Die Perlenfischer". Oper in 3 Akten von Bizet.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
14.45—15.10: Schulfunk. Englischer Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Chorkonzert. Männerquartett d. Kgl. Theaters.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Leonid Sibirzeff. Russische Musik.
20.30: Prof. Ernst Nachmanson: Die ältesten Handschriften des Neuen Testaments.
21.00: Heute . . .
21.40: Humoristischer Vortrag.
22.00—22.50: Schallplattenkonzert.

1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m
Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
12.10: M. Roman: Haushaltungsfunk.
12.35: Musikalischer Schulfunk.
14.30: Mr. Frankowski: Die unter dem Namen „Bielsko-Siedlecki" bekannten Ereignisse des Jahres 1902.
15.35 Berichte.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Nachmittagskonzert. H. Korska, Sopran; B. Wojtowicz, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
20.00: L. Marschal: Tages- und Nachtreporter in Warschau.
20.15: Technischer Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. S. Terne, Sopran; Prof. L. Urstein, Klavier.
21.30: „Das Heimchen am Herd". Hörspiel von Charles Dickens.
22.15: Konzert. Prof. J. Dworakowski, Violine; Prof. L. Ursetin, Klavier.
1. Auer: Romanze. — 2. Beethoven: Contredanse. — 3. Allende: Gavotte. — 4. Achron: a) Im Vorübergehen; b) Die Sylphiden. — 5. Auber: Tambourin.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Ph. de la Cerda.
15.20: Schallplattenkonzert.
1. Ein Sinfoniekonzert. — 2. Moderne Tanzmusik.
17.00: Hubertus. Märchen von Wild und Jagd [Artur Ranzenhofer].
17.30: Jugendstunde. Des Sommers Ernte.
18.00: Frauenstunde. Ilse Arlt: Frau und Wohnung.
18.30: Französische Übungen.
19.00: Prof. Dr. R. Olexinski: Die Entwicklung des gewerblichen Bildungswesens in Österreich.
19.30: „Angelina" (La Cenerentola). Komische Oper in zwei Akten von G. Rossini. — Aufführung der Wiener Staatsoper. Übertragung aus dem Redoutensaal.
Anschl. Operette u. Tonfilm. Orchester Adolf Pauscher. Mitwirkend Ernst Davis.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
14.30: Vortrag aus Warschau.
18.45: Briefkasten für Kinder.
19.05: Filmschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

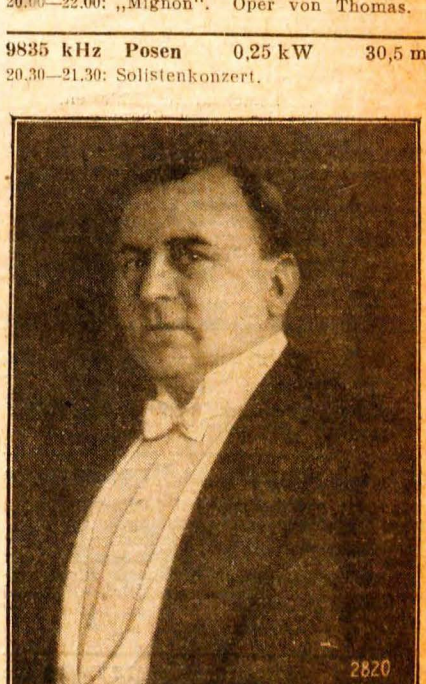
653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
15.00: Konzert des Hausorchesters. Kapelle Gorelik.
17.15: Für die Kleinen erzählt Tante Boeschenstein „Mandube", eine wahre Räubergeschichte von Clara Arndt.
19.33: Oskar A. H. Schmitz: Seelische Unterernährung.
20.00: Operetten-Abend. Käte Winkler, Sopran; Leopold Kramer, Tenor. Am Klavier Otto Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Im Dreiviertel-Takt.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
18.45—19.40: Madolinenorchesterkonzert.
20.00—22.15: Sinfoniekonzert aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
19.50: Einführung zur Oper.
20.00—22.00: „Mignon". Oper von Thomas.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
20.30—21.30: Solistenkonzert.



phot. Dührkoop, Hamburg.

Joseph Groenen
singt die Titelpartie in Hamburgs Aufführung der Oper „Hans Heiling".

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Emmerich Kálmán.
15.20: Dr. Margot Rieß: Die Frau als soziale Künstlerin.
15.40: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Fehler der Sinneswahrnehmung.
16.05: Hans Borowik: Die Bilanz der Leichtathletik, Saison 1930.
16.30: Stimmungsbilder. Aus Leipzig.
17.10: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
17.30: Gesänge. Julie de Stuers, Alt; am Flügel Jan Goverts.
1. Mozart: Deh per questo, Arie aus „Titus". — 2. Wolf: a) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen; b) Anakreons Grab. — 3. Mahler: a) Das irdische Leben; b) Um Mitternacht.
17.50: Das neue Buch. Carl Haensel: „Zwiemann". Am Mikrophon Dr. Kurt Pinthus.
18.00: Aktuelle Abteilung.
18.20: Programm der nächsten Woche.
18.45: Der Autor spricht über sein Buch. Heinrich Mann: „Die große Sache".
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Konzert. Clemens Schmalstich. Berliner Funkorchester. Dir.: Der Komponist.
1. Auf dem Lande, romantisch-sinfonische Suite für großes Orchester, op. 87 (Morgenstimmung, Präludium — Frühritt und Rast, Scherzo — Im Kahn, Notturno — Im Rittersaal — Finale). — 2. Deutsche Städtebilder, Suite für großes Orchester, op. 83 (Nürnberger Puppe, Nürnberg — Ritterspuk, Rothenburg o. d. T. — Walzertraum, Wien — Marionetten, München). — 3. Lustspielouvertüre op. 100 (Uraufführung).
20.15: Können Kriege vermieden werden? [Pater Franziskus Stratmann und Dr. Kurt Hiller].
21.10: Das Aguilar-Quartett spielt.
1. Mozart: Serenade. — 2. Granados: Orientale; Albeniz: a) Elpuerto; b) Granada. — 3. de Falla: El Amor Brujo: a) Recitado del Pescador; b) Danza ritual del Fuego.
Danach bis 0.30: Tanzmusik vom Dachgarten des Café Berlin. Kapelle Béla Bisony.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. G. Seidel: Amalie, Gräfin Gallizin.
16.00: Adolf Busch geigt (Schallplatten). Bach: Partita in d-moll für Violine allein.
16.25: Das Buch des Tages: Musikalische Gegenwartsfragen [Dr. Peter Epstein].
16.40: Franz Lehár. Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
17.15: Landgerichtsrat Dr. Georg Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
17.45: Dr. Werner Milch: Schlesische Sonderlinge.
18.10: Max Felsen: Produktion und geschichtliches Schicksal in Schlesien.
18.35: Stud.-Rat Dr. Willy Cohn: Geschichtlich berühmte Schlesier.
19.00: Aus neuen Tonfilmen. Abendmusik der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
20.00: Stadtrat Dr. Alfred Wolf: Schlesiens Schicksal — Deutsches Schicksal.
20.30: „Der Lindbergh-Flug". Text von Bert Brecht. Musik von Kurt Weill. Ltg. Dr. Ed. Nick. Rudolf Strelitz, Tenor; Leo Weith, Bariton; Bruno Sanke, Baß. Funkchor.
21.15: Martin Darge: Blick in die Zeit.
21.40: Suite. Schlesische Philharmonie. Ltg. Dr. Nick.
Schreker: Kl. Suite für Kammerorchester (Präludium — Marcia — Kanon — Fughette — Intermezzo — Capriccio).
22.25—22.50: Reichskurzschrift [Elise Orgler, Konrektor Altwasser].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert a. d. Roxy-Palast.
15.00: Erziehung und Bildung.
16.00: Konzert. Ltg. Hans Rosbaud.
18.05: Buch und Film. Die Dichterschule von St. Gallen und der Reichenau zur Karolinger- und Ottonenzeit [Dr. Gottfried Mühlfelder].
18.35—23.00: Aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.45: Hamburg. Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
11.30: Hamburg und Bremen. Musikalischer Schulfunk. Dr. Willibald Wodick: Der lustige Mozart. Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat und Erwin Bolt.
13.15: Mittagskonzert.
16.15: Deutsche Jugendstunde. **Wilhelm Scharrelmann liest a. seinen Manuskripten:** 1. Der Freund. — 2. Budelmanns Gehilfe. — 3. Humpelanna.
17.00: Klavierkonzerte. Joh. Seb. Bach und Ph. Em. Bach. Konzertpianist Richard Glas u. das Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
18.35: Erwin Lanz: Gesundheitsfürsorge für die versicherte Bevölkerung.
19.00: Englisch aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. E. Waldmann: Vom Leben der Museen.
20.00: Balladen-Abend aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses. Rudolf Bockelmann, Gesang; Curt Pabst, Rezitation; Michael Rossert am Klavier.
1. Schubert: a) Lied eines Schiffers an die Dioskuren; b) Die Stadt; c) Der Doppelgänger. — 2. Heine: a) Ritter Olaf; b) Das goldene Kalb; c) Pomare; d) Belsazar. — 3. Liszt: a) Vätergruft; b) Der König in Thule; c) Die drei Zigeuner. — 4. Schiller: Die Kraniche des Ibikus; Fontane: Archibald Douglas. — 5. Loewe: Nächtliche Heerschau; b) Harald; c) Odins Meeresritt.
20.30: Hannover, Bremen. Braunschweiger Chorkonzert. Konzert für Männerchor u. großes Orchester a. d. Saal Der Hofjäger, Braunschweig. Männergesangverein Arion, das Tonkünstler-Orchester. Konzertsänger Heinz Kaiser, Hamburg, Baritonsolo. Ltg. Domorganist Walrad Guericke.
1. Jul. Böse: Arion. Ballade von L. Tieck, für Baritonsolo, Chor u. Orchester. — 2. F. Gersbach: König Holgar, Ballade von Marsan-Buhle, für Chor u. gr. Orchester (Uraufführung). — 3. Fritz Volbach: Am Siegfriedbrunnen. Gedicht von Ph. See, für Chor u. gr. Orchester. — 4. R. Trunk: Haralds Tod. Gedicht von A. Sergel, für Baritonsolo, Chor u. gr. Orchester.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel u. Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Georgs-Palast. — Bremen. Konzert a. d. Europa.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Bez.-Zoll-Kommissar Liedeka: Landwirtschaftliche Kartoffelbrennereien und Branntweinmonopol-Gesetz.
16.00: Kinderunterhaltungsstunde m. Liedern von Reger, Schumann, Reineke. Wenn die Tage kürzer werden. Helene Herbst, Gesang. Verbindender Text Frieda Magnus-Unzer.
16.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
17.45: Frauenstunde. Hanna Körholz: Von Blumen im Heim.
18.30: Prof. Wappenschmitt: Erinnerungen an Max Reger.
19.00: Danzig. Französisch für Fortgeschr.
19.30—20.30: Freut euch und lacht. Abendunterhaltung mit Erwin Eckersberg, Berlin. Funkkapelle. Ltg. Walter Kelch.
20.30: Zwiegespräch aus Berlin.
21.00: Danzig. **„Der Triumph der Empfindsamkeit".** Eine dramatische Grille von Goethe. Musik von Ernst Krenek, op. 43. Spielltg. Dr. Karl Block. Musikal. Ltg. Otto Selberg.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Zweiter Rundfunklehrgang für praktische Landwirte. Einführung. Reichsminister Schiele: Die Landwirtschaft und ihre Aufgaben.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Jugend zur Jugend. Käte Jacob: Als Werkstudentin in der Großstadt.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Schulrat Georg Wolff und Oberlehrer Paul Knospe: Einheitliches Lektionsschema in der Erdkunde oder nicht?
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Kurd Kißhauer: Der bevölkerte Sternenhimmel.
18.00—18.25: Dr. Arndt-Jessen: Die öffentliche Hand als Schuldner.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Dr. O. Hauser: Frühmenschen und Kulturanfang.
19.00—19.25: Lektor Mann und Partner: Englisch für Fortgeschrittene.
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00: Konzert aus der Liederhalle, Stuttgart. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert. (Schallplatten.)
11.00: Schulfunk. Französ. Unterhaltung.
11.30: Schulfunk. (Aus Hamburg.)
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Bastelstunde. Els Vordemberge: Kasperl in der Streichholzschachtel.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.05—16.25: Adolf Uzarski: Sardinien.
16.25: Lebende Dichter. Reinh. Goering: Sonnenwende.
16.45: Jugendfunk. Dr. Paul Graßmann: Die Mär vom weißen Tod (letztes Zusammentreffen mit Roald Amundsen und Finn Malmgren). 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schachspielen. Wie ziehen König und Dame?
17.30: Vesperkonzert. Adelheid La Roche, Sopran; Stefan Frenkel, Geige; Kurt Welk, Klavier; Begleitung: Egbert Grape.
1. Niemann: Drei Stücke aus „Geschichten aus den Bergen", op. 41. — 2. Weiß-Frenkel: Sieben Stücke aus der „Dreigroschenoper". — 3. Schoeck: a) Nachruf; b) Lenz; c) Mit einem gemalten Band. — 4. Tiessen: Kleine Stücke. — 5. Jarnach: Aus des Knaben Wunderhorn; Arnim Knab: Es fiel ein Reif; Unger: Die starren Buchenstämme. — 6. Niemann: Aus „Der Orchideengarten", op. 76: a) Paradiesvogel am Wasserfall; b) Rikschafahrt.
18.30: Dr. Helwig: Stimme und Charakter. Die Kunst des Schauspielers.
19.15: Lektor Dr. C. Bennett, Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40: Weltwirtschaftliche Räume. Prof. Dr. Kuske: Der indische Raum.
20.00: Meister der Operette. Ein Zyklus mit Schallplatten. Mischa Spoliansky. Einführende und verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly.
20.30: „Krise". (Uraufführung.) Hörspiel von Rudolf Leonhard. Spielltg. Rieth.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

14.00: Das neue Buch.
14.30: Studio. Hans Roselieb: Worte zu den 5 Tänzen der Zigeunerin Cordobesita.
15.15: Elfriede Gasch: Apfelmostbereitung im Landhaushalt.
16.00: Prof. Dr. Ad. Zade und Heinr. Liebeskind: Hochschulstudium und praktische Landwirtschaft.
16.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Plietzsch-Marko.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
19.00: Dr. K. Wolff: Zarathustra und die parsische Religion.
19.40: Vergessene Musik. Edeltraut Eiben, Klavier; Erna Richter, Gesang.
1. Hummel: Rondo, favori; Haberbier: Aus den „Poetischen Studien". — 2. Weber: I. Klage; II. Ich denke dein; Curschmann: I. Meine Ruh' ist hin; II. Erscheine noch einmal. — 3. Henselt: Aus den Konzert-Etüden Nr. 11 und Nr. 6 (Vöglein-Etüde); Kirchner: a) Blumen zum Strauß; b) Walzer. — 4. Hiller: a) Die Verlassene; b) Im Maien; v. Herzogenberg: a) Trutzlied; b) Der Kranz. — 5. Jensen: Aus „Erotikon": a) Kassandra; b) Electra. — 6. Reinecke: a) Beim Sonnenuntergang; b) Tränen; Taubert: a) Wiegenlied; b) In der Fremde.
20.40: Dr. Adolf Kuhn: Kurzgeschichten aus China [Paul Prina].
21.15: Mandolinenkonzert. Mandolinenorchester Estudiantina. Dir. Jorgo Chartofilax. Internationale Original-Mandolinen-Kompositionen.
1. Maciocchi: For Liberty, Marsch. — 2. Sartori: Flora, Fantasie. — 3. Chartofilax: Der Hirtenknabe. — 4. Ritter: Marionetten. — 5. Maciocchi: a) Spanische Serenade; b) Czardas. — 6. Athenaios: Zapfenstreich.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Piccadilly, Dresden. Kapelle Billy Bartolomew.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau.
16.25: Hausmusikstunde. Romantik. Einführende Worte: Dr. L. Gerheuser. Nordische und südliche Romantiker. W. Stuhlfauth, Violine; Gerhard Heine, Violine; Adalbert Huber, Viola; Josef Köhler, Cello.
1. Grieg: Sonate für Klavier und Cello. — 2. Sinigaglia: Streichquartett.
16.55: Erziehungsfunk. Stud.-Rat Buck: Eltern und Hausaufgaben.

17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Der Funkreporter kauft einen Ofen.
19.00: Prof. H. W. v. Waltershausen: Wirtschaftskrise im Musikleben.
19.20: Spanisch.
19.40: Prof. Dr. Halm: Was ist Geld?
20.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Kurt Pastor. Wiener Mandl-Quartett.
1. Elliot: Spanische Suite. — 2. Lalo: Beim Klang der Zymbeln. — 3. Quartette: Hlimak: Der Mo'schei; Clutsam: Negerwiegenlied; Heinz: Mädchenlachen. — 4. Williams: Dämmerung. — 5. Frederiksen: Tonbilder aus Skandinavien. — 6. Quartette: Wagnes: 's Gwild und d'Wildara; Koschat: Der Stabstrompeter; Sompek: 'n Hansl sei Intahaltung. — 7. Minor: Waldeslust. — 8. Ketelbey: Aus den „Aquarellen". — 9. Quartette: Ganglberger: Mein Teddybär; Hlimak: Wir suchen eine Frau; Engelhart: Dampfnudellied. — 10. Basque: Japanischer Karneval.
21.55: Hans Marschall: Wer hat gelebt? — Wer nicht?

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. Hans Prager: Über das Gewissen.
18.35: Landgerichtsdir. Leibfried: Der Gefälligkeitswechsel und das Recht des Schecks.
19.05: Franz Theodor Csokor liest aus eig. Schriften.
19.30: Cäsar Flaischlen zum Gedächtnis (gest. am 5. Oktober 1920). Rezitationen und Lieder. Margarete Wetter, Sopran; Ernst Stockinger, Rezitation. Am Flügel Artur Haagen.
20.00: Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester. Albertina Ferrari-Budapest, Violine. Leitung Emil Kahn. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert. — 3. Strawinsky: Feuervogel-Suite. — 4. Kleine Stücke für Violine und Klavier [am Flügel Otto Seyfert].
22.00: Musik auf Höfen, Straßen und Gassen. Schallplattenplauderei von Carl Struve.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.20: Moderne Rundfunkmusik aus Prag.

860 kHz Barcelona (ea j 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.40—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „Erwin und Elvira". Pastorale von Goethe.
23.30—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.02: Felix Möschlin spricht über Radio u. Schriftsteller.
20.30: Konzert der Kapelle Reichenbacher.
21.00: Die Schule der Autoren. Ein Scherz von Ladislaus Bekeff. Dr. Max Degen, Karl Kusterer; Werner Hausmann.
21.30—22.00: Fortsetzung des Konzerts.
22.10—22.30: Wunschkonzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Tanzmusik.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik auf Schallplatten.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Frau Bugarinovic singt Nationallieder.
20.30: Kammermusik. Slaw. Streichquartett.
1. Joksimovic: Quartett Ranko für zwei Violinen, Viola und Cello: a) Der Lauf durchs Leben; b) Trauriger Abschied; c) Ein Freudestrahl; d) Neues Leben. — 2. Borodin: II. Quartett für zwei Violinen, Viola und Cello: a) Allegro; b) Scherzo; c) Notturno; d) Finale.
21.30: Jugoslawische Lieder.
22.45: Konzert d. Rundfunk-Quartetts. Verdi-Stunde.
1. La forza del destino, Ouvertüre. — 2. Vorspiel zum letzten Akt a. „Traviata". — 3. Fantasie aus „Rigoletto".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.50: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: E. Bjerke: Zu Pferd auf den Vesuv.
22.00—23.00: Übertragung ferner Sender oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag (Orientierung).
19.30: K. Gfeller: Erinnerige a z'ersch eidgenössische Füürwehrfescht im Ougscht 1874 z'Bärn.
20.00: O, du schöne Schweiz! Volkstümlicher Abend. Zitherduos Heinrich und Mizzi Wolf; Jodlerklub Edelweiß; Dialektschriftsteller Emil Balmer.
21.20: Orchesterkonzert d. Kursaalkapelle.
22.15: Wetter-Um- und Ausschau.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00—23.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt Geschichten.
17.45—18.10: Musik für die Jugend.
18.20: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.10: Umschau in d. bildenden Kunst.
19.15: Sendespiel aus Prag.
21.00—22.00: Orchesterkonzert. Dir. Bakala.
1. Glazounow: Russischer Karneval. — 2. Borodin: Russische Rhapsodie aus „Fürst Igor". — 3. Rubinstein: Persische Lieder. — 4. Mussorgski: a) Scherzo; b) Intermezzo; c) Türkischer Marsch. — 5. Gretschaninoff: Lieder. — 6. Tschaikowskij: Ballettsuite „Der Nußknacker".
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: G. Ramaekers: Belgische Legenden.
18.15: Buchführungskursus.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André.
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Felder: Slowakische Tänze. — 3. Lied. — 4. Artok: Fantasie über Themen von Liszt. — 5. Weninger: La Paloma. — 6. Ijinsky: Russische Arien. — 7. Ketelbey: Zigeuner-Walzer. — 8. Lied. — 9. Sgambetta: Menuett. — 10. Smetana: Ballett aus „Die verkaufte Braut". — 11. Hazemeyer: Erinnerung an Amerika, für Klarinette. — 12. Coleridge-Taylor: Suite bohemienne.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.30: Zigeunerkapelle Simi Kurina.
18.30: Literarischer Vortrag.
19.10: Kurzschriftunterricht.
19.30: „La Bohème". Von Puccini.
Anschl. Zigeunerkapelle Jeno Farkas a. d. Café Spolarich.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

20.00: Abendveranstaltung.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00: Robert Grantham: Ein Wanderer im Westen.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
17.00: Radiofakultät.
17.30: Stunde der Bäuerin.
19.00: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert für Kinder.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Onni Savola rezitiert.
17.25: Mandolinenquartett. Dir. Saarinen.
18.15: Tauno Korhonen, Violoncello.
18.40: Vortrag.
19.05: Akseli Harla.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
1. Järnefelt: Finnische Rhapsodie. — 2. Sibelius: Romanze, C-dur. — 3. Kuula: Sonate für Klavier und Violine. — 4. Madetoja: Finnische Volkslieder. — 5. Palmgren: Finnland, vier sinfonische Bilder: a) Frühlingsträume; b) Menuett im Volkston; c) Tanz der fallenden Blätter; d) Schlittenfahrt. — 6. Melartin: Intermezzo.

Lahti, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Wie Helsingfors.
18.40: Liedervorträge. Minna Talvik-Palmgren. Prof. Selim Palmgren, Klavier.
19.05: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m

13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenmusik.
14.40: Konzert. Rundfunkquintett. Leitung Fr. Lupgens.
1. Monckton: Wahrheitsmarsch. — 2. Jessel: Erklingen zum Tanzen die Geigen. — 3. d'Ambrosio: Serenade. — 4. Eugene: Cupids Garden. — 5. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel". — 6. Groszmann: Der Geist des Wojwoden. — 7. Ranzato: Parade des Nußknackers. — 8. L. Fall: Melodien aus „Der fidele Bauer". — 9. Fetras: Marche Tyrolienne.
16.45: Kinderstunde.
17.45: Populäres Konzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
10.10: Zeitzeichen, Bibelstunde.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Schallplattenmusik.
15.40: Konzert.
18.10: Schallplattenmusik.
18.40: „Radiodoktor auf Besuch".
19.10: Vortrag.
19.40: Konzert.
22.10: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Jazz-Quartett.
19.20: Ungarische Sendung.
19.35: Sportberichterstattung.
19.45: Ausflugsberatung.
20.05: Violinkonzert. J. Moczo.
1. Sarasate: Zigeunerweisen. — 2. Dvorák-Prihoda: Walzer A-dur. — 3. Kreisler: Schön Rosmarin. — 4. Chopin-Sarasate: Notturno.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. B. Holecek.
1. Gibson: Kakemonos, japanische Suite. — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Saint-Saëns: a) Etienne Marcel, Ballettsuite; b) Aus „Samson und Dalila". — 4. Mendelssohn: Kriegsmarsch a. „Athalia".
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag.
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. A. Czartkowski: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
19.35: Presse.
19.50: Sportberichte.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dorfabend.
20.00: Konzert oder Radiofilm.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. dänische Lieder.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Th. Rosenstand: Meiereibetrieb in Neuseeland.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Dr. H. Mosbech: Papyrusfunde und ihre Bedeutung für die Erforschung des Neuen Testamentes.
20.00: Heitere Umschau.
20.15—22.15: „Der Kalif auf Abenteuer", Singspiel in 3 Akten von E. Boegh.
22.35—23.10: Volkstümliche Kompositionen großer Meister.
1. Mozart: Marsch aus „Idomeneo". — 2. Couperin: Le bavolet flottant. — 3. Hasse:



Erwin Eckersberg
wirkt in der Königsberger Abendunterhaltung mit.

a) Gavotte aus „Pyramus und Tisbe"; b) Bauerntanz aus „Numa". — 3. Rameau: Menuette. — 4. Grétry: a) Nächtliche Runde aus „Die beiden Geizigen"; b) Tambourin aus „Cephalus und Procries". — 5. Bach: Air. — 6. Beethoven: Türkischer Marsch.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Agr. J. Valatka: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.50: Dr. J. Purickis: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.10: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.10: Dr. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Verschiedene Charakterstücke. — 2. Prof. Vabalas-Gudaitis: Vortrag. — 3. P. Birzys: Das Dzukien. — 4. Streichquartett.
22.00: Berichte (Esperanto).
22.15: Triokonzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15—18.45: Vortrag und Tanzmusik aus Warschau.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
20.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Französischer Unterricht.
20.00: Serbokroatischer Unterricht.
20.30: Kammermusik aus Belgrad.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Heiteres Zwischenspiel.
21.15: Unterhaltungskonzert.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Stunde der Volksschulkinder.
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
17.30: Konzert junger Kräfte.
18.35: Bauernjournal „Das rote Dorf".
19.00: Sinfoniekonzert.
23.05: Empfang ferner Stationen.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

18.00: Siehe Manchester.
22.20—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

18.00: Courtney Page: Der nächstjährige Rosengarten.
18.40: Russische Lieder.
19.00: Ernest Newman: Musikkritik.
19.25: Walter Elliot: Der schwarze Erdteil als Reiseziel.
19.45: „Romance". Hörspiel von Peter Creswell.
22.00: H. Nicolsen: Volk und Dinge.
22.20: Das Viktor-Oloff-Sextett.
1. Strauß-Winter: Wiener Blut, Walzer. — 2. Chopin: Notturno, op. 32, Nr. 1. — 3. German: Drei Tänze. — 4. De Fontenailles: Lied. — 5. Landon Ronald: Im Wald. — 6. Urbach: Fantasie a. Werken von Gounod.
23.00—24.00: Tanzmusik.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

542 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

17.15: Jack Payne: Tanzmusik.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00: Violinkonzert. Marie Hall.
1. Mozart-Schnabel-Flesch: Sonate, b-dur, Nr. 15. — 2. Goldmark: Melodie a. d. Violinkonzert, op. 28. — 3. Elgar: La capricieuse.
20.30: J. C. Spuire: Die Bedeutung der Worte.
21.00: Militärkonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Bach-Williams: Fuge, G-dur. — 3. Puccini: Zwei Arien aus „Tosca" [Tenor]. — 4. Tschaikowskij-Williams: Erster Satz a. d. 5. Sinfonie. — 5. Drei Lieder [Tenor]. — 6. Mussorgsky-Howgill: Bilder aus der Ausstellung.
22.30—24.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

18.00—21.20: Siehe Regionalprogramm.
21.20: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Fantasie a. „Ein Sommernachtstraum". — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Finck: My Lady Dragonfly, Suite. — 4. Squire: Meditation, C-dur. — 5. Scott: Drei Tänze. — 6. Drei Lieder [Tenor]. — 7. Norton: Die Ruhe, Barcarole. — 8. Delibes: Erste Suite a. „Der Brunnen".
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.25—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Sinfoniekonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schumann: Sinfonie g-moll. — 3. Violinvorträge. — 4. Bettinelli: Nächtliche Karawane. — 5. Gluck-Mottl: Tanzsuite. — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

18.00: J. A. Lees: Das britische Kolumbien von gestern.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: „Romance". Hörspiel von Peter Creswell.
21.45—22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.20—23.00: Orchesterkonzert.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Wettbewerb d. künstlerischen Klubzirkel.
15.30: Stunde der Mutter und Hausfrau.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Ethnographisches Konzert. Georgische Lieder und Romanzen.
18.30: Literarische Front.
19.00: Konzert aus Leningrad.
21.00: Wiederholung der Sendung von 15 Uhr.

230,6 kHz **Moskau** 75 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Hörspiel „Vorposten der Betriebe"
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Rezitation für die Schuljugend.
20.00: Rote Studentenschaft.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

18.30: Dorfabend.
19.00: Vorlesung.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
18.00: Theaterkritik.
19.30: Emil Smith: Altertümer und wir.
20.00: „Bajazzo". Oper von Leoncavallo (Schallplatten).
22.05: Friedr. Wildhagen: Die Geschichte der Presse in Norwegen.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Sprachkursus aus Prag.
18.00: Zither-Trio auf Schallplatten.
18.10: B. Hrubon: Geschichte der Prohibition in Amerika.
18.20: Sport und Touristik.
19.20: Sendespiel aus Prag.
21.00—22.00: Orchesterkonzert aus Brünn.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

16.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.00: Vortrag.
20.30: Literatur.
21.00: René Dumesnil spricht über die Musik a. „Don Juan" von Mozart.
21.45: „Der Gaukler unserer lieben Frau" von Massenet.

1040 kHz **Plymouth** 0,13 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.45: Tanzmusik aus Warschau.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: Berichte.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: Vortrag.
16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.10: Vortrag: Dorfarbeiter in Prag.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. K. Haas: Der landwirtschaftl. Viehverwertungsverband, sein Aufbau und seine Aufgaben.
19.20—21.00: Schauspiel.
21.00: Liederkonzert. Elde Raave; am Klavier: Fr. Maxián.
1. Grétry: Arie aus „Richard Löwenherz". — 2. Monsigny: Arie aus „Le deserteur". — 3. Garat: Romanze. — 4. Martini: Plaisir d'amour. — 5. Lully: Arie aus „Alceste". — 6. Dalagrac: Chanson.
21.30—22.00: Klavierkonzert. J. Herman.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik. Einleitungsvortrag: Moderne Rundfunkmusik. Orchesterltg.: Prof. K. B. Jirák.
1. Milhaud: a) Serenade für Orchester; b) Aktualitäten. — 2. Fitelberg: Serenade für den Rundfunk. — 3. Fr. Schreker: Kleine Suite für den Rundfunk.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30—18.00: Klavierkonzert. R. Macudzinski. Bach-Busoni: a) Chaconne d-moll; b) Orgelpräludium und Fuge D-dur.
18.00: Ungarische Stunde.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
20.00: Cellokonzert. J. Simandl; am Klavier: R. Macudzinski.
1. Zoubek: a) Berceuse; b) Madrigal. — 2. Bossi: a) Menuetto und Musette; b) Romanze As-dur. — 3. Kaiser: Elegie.
20.30: Orchesterkonzert aus Kaschau.
21.00—22.00: Orchesterkonzert aus Brünn.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Beethoven: Klaviersonate A-dur. — 3. Sibelius: Suite aus „Pelleas u. Melisande". — 4. Oberthure: Virgo Maria. — 5. Durand: Melodie. — 6. Verdalle: Harfensoli. — 7. Massenet: Aus „Thais". — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

15.10: „Carmen". Oper von Bizet.
17.30: Prof. L. Berzins: Lettische Dichtung.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.

Freitag, 10. Oktober

19.03: Französischer Abend. Dir. J. Medins. 1. Schmitt: Reiseblätter, Suite. — 2. Debussy: Tanz. — 3. Lieder. — 4. Massenet: Suite. — 5. Lalo: Konzert für Violoncello. — 6. Lieder. — 7. Garcin: Sinfonische Suite.
21.30: Heitere Musik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

17.00—18.30: Kammermusik.
Anschl. Tanzmusik.
20.35: „Cin-Ci-La". Operette in 3 Akten von Ranzato.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Dr. phil. Karl Nordlund: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Jugendprogramm.
18.20: Karin Ygborg singt.
18.35: Tag der Blinden. Zwei Vorträge.
19.00: Wilhelm Cederschjöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Prof. S. Wicksell: Die Bevölkerungslehre.
20.45: Konzert.
21.40: Wegebericht d. Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Orgelkonzert. John Hult, Orgel; Sasha Micheew, Violine; Karl Engqvist, Gesang.
1. Walther: Choral mit Variationen. — 2. Bach: Adagio und Allegro assai, a. Violinkonzert Nr. 2. — 3. Piutti: Adagio und Allegro moderato, a. Orgelkantate, op. 27. — 4. Händel: Arie a. d. Oratorium „Josua"; Wennerberg: Arie a. d. Oratorium „Die Geburt Jesu". — 5. Guilmant: Fughetta, D-dur.

1120 kHz **Radio-Straßburg** 268 m

22.00: Glockenspiel, Pressedienst.
Anschl. Unterhaltungs- und Tanzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)
15.50: Vortrag.
17.15: „Prinzessin Lowicka" von Prof. A. Czartkowski.
17.45: Tanzmusik.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
20.00: Musikalische Unterhaltung.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

11.00: Abstimmungsfeierlichkeiten in Kärnten. Festsitzung des Landtags. Übertragung aus Klagenfurt.
15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Musikalische Jugendstunde.
17.30: Frauenstunde. Vittoria Colonna — Louise Labé [Gerda Dreger; einleitende Worte Käthe Braun-Prager].
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.00: Graz. Land- und forstwirtschaftlicher Rundfunk.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: F. Rosché: Aus dem Leben des Hirschwildes.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester J. W. Ganglberger.
Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — Adam: Aus „Der Postillon von Lonjumeau". — Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — Ganglberger: Liebesserenade [Theodor Paschkusz]. — Hruby: Lehariana.
20.30: Jos. Hoffmann: Von der Sezession bis zur Gegenwart.
21.00: Volkstümlicher Abend. Wenn im Herbst die Blätter fallen. Der Herbst in Musik und Lied von Eduard Skurawy. Konzertorchester Jos. Holzer. Lucia Ivanovic, Karl Schöpfer, Adalbert Vesely, Zither; Volksmusikquartett Wichart; am Flügel J. Holzer.
Aus dem Programm: Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n — Auf der Alm — Aus dem Jägerleben — Die Wandervögel — Wer recht in Freuden wandern will — Herbstmanöver — Im Prater — Rennen in der Freudenau — Die Landpartie — Weinlese im Wienerwald — Herbst im Wienerwald.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

18.45: Aktuelles Feuilleton
19.05: Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

15.00: Sinfonie Nr. 5 von Tschaikowskij (Schallplatten).
19.33: Dr. Bruno Hirzel: Aus der Geschichte der Zensur.
20.00: Kammermusik. Mozarts Violin-Sonaten. Matild Swoboda, Violine; Gertr. Swoboda, Klavier.
20.30: Dr. Ernst Zahn liest kleine unveröffentlichte Werke.
21.20: Unterhaltungsmusik d. Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Emmerich Kálmán.
16.30—17.10: Orchesterkonzert aus Leipzig.
17.30—17.50: Gesänge mit Klavierbegleitung.
20.00: Orchesterkonzert aus Stuttgart.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Béla Bisony.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Heitere Umschau.
20.15: „Der Kalif auf Abenteuer".
22.35—23.10: Volkstümliche Kompositionen großer Meister.

Sonnenaufgang 6.33 Uhr
Sonnenuntergang 17.32 „

Sonnabend, 11. Oktober

Monduntergang 10.51 Uhr
Mondaufgang 18.49 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
15.20: Jugendbühne. Hebels „Schatzkästlein". Als Hörspiel bearbeitet von Alfred Wolfenstein.
16.05: Ministerialrat Dr. Hoche: Der Unfug des Waffentragens.
16.30: Konzert aus Königsberg.
18.00: Die Erzählung der Woche [Felix Holländer].
18.30: Landgerichtsdirektor Dr. Alb. Hellwig: Ein Skeptiker über Okkultismus und Spiritismus.
19.00: Aktuelle Abteilung.
19.35: Lieder. Fred Drissen, Bariton. Am Flügel: Willy Jaeger.
1. Schubert: a) Philoktet; b) Der Wanderer an den Mond; c) Greisengesang; d) Der Jüngling an der Quelle; e) Gruppe aus dem Tartarus. — 2. Karl Wiener: a) Abbitte; b) Gebet; c) Stimme des Abends; d) Mein Wald.
20.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
21.10: Kabarett.
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus der Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
16.00: Unterhaltungskonzert a. d. Café Vaterland. Kapelle Weißhaupt.
16.30: Das Buch des Tages: Schlesisches Wochenende [Dr. Emil Maxis].
16.45: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
17.15: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger, Herb Bahlinger].
17.45: Zehn Minuten Esperanto. Esperanto am Teetisch. Ein Zwiegespräch [Julie Wolfson, Lotte Schwarz].
17.55: Obering. Walter Rosenberg: Europas erste Gußeisenbrücke in Schlesien.
18.20: Zur Unterhaltung. Abendmusik auf Schallplatten.
19.00: Die Zusammenfassung. Dr. Ernst Boehlich: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis.
19.30: Historisches Marschpotpourri. (Schallplatten.) Militär-Orchester. Ltg. Carl Woitschach.
1. Zwei Fanfaren der Feldtrompeter und Heerpauker (bis zum 16. Jahrh.). — 2. Marsch der Landsknechte (1462). — 3. Fanfare der Reiterei. — 4. Marsch der Querpfeifer (a. d. 16. Jahrh.). — 5. Geusenlied, Marsch a. d. Jahre 1582 (17. u. 18. Jahrh.). — 6. Marsch der Finnländischen Reiterei a. d. 30jährigen Kriege. — 7. Fanfare der Pappenheimer. — 8. Prinz Eugen (1719). — 9. Alter Zapfenstreich (Anfang des 18. Jahrh.). — 10. Koburger Marsch (1761). — 11. 18. Jahrhundert. — 12. Ehrenmarsch der holländischen Marine (Präsentiermarsch der deutschen Marine). — 13. Marsch des schwäbischen Kreisregiments Durlach-Baden um 1700. — 14. Marsch aus der Zeit Friedrichs des Großen. — 15. Der alte Dessauer (1676 bis 1747). — 16. Alter Bayrischer Präsentiermarsch. — 17. Marsch des kursächsischen Regiments „Churfürst". — 18. Standartenfanfaren der preußischen Reiterei (jetzt Paradepost der berittenen Truppen). — 19. Der Hohenfriedberger Marsch (1745). — 20. Marsch der freiwilligen Jäger a. d. Befreiungskriegen (19. Jahrh.). — 21. Pariser Einzugsmarsch (1814). — 22. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch (1846). — 23. Piefke: Düppler Schanzenmarsch (1864). — 24. Bayrischer Defiliermarsch. — 25. Präsentiermarsch der I. Matrosen-Division. —



Szene aus dem Film „Robert und Bertram."
Zur Aufführung der Posse in Hamburg.

26. Teike: Lockmarsch der Trommler und Pfeifer.
20.00: Das wird Sie interessieren!
20.30: „Das Märchen vom Wolf". Ein Spiel von Franz Molnár. Funkbearbeitung und Spielleitung: Dr. Fr. Jos. Engel. Musik. Ltg.: Fr. Marszalek.
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert auf Schallplatten.
12.15: Übertragung aus Trier. Huldigungsfeier der Jugend anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten von Hindenburg.
14.30: Stunde der Jugend. 1. Hans Rößler: Die Uhr ohne Ticktack. — 2. Negermärchen [Lisa Tetzner].
15.30: Kino vor 20 Jahren [Walter Jerven und Fritz Seckl.
16.00: Konzert.
18.05: Vortrag nach Ansage.
18.35: Anton Belzner: Selbstanzeige.
19.05: Spanisch.
19.30—0.30: Aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

13.05: Schallplattenmusik.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Die neue Oper. Ltg. Gerh. Maasz. Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat: Norag-Herrenchor u. d. kl. Norag-Orchest. 1. Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt". — 2. Rich. Strauß: Zwischenspiel As-dur, a. d. 1. Aufzug „Intermezzo". — 3. Korngold: Lied der Marietta a. „Die tote Stadt". — 4. Busoni: Serenade aus „Dr. Faust". — 5. Alban Berg: Wiegenlied der Marie aus „Wozzek". — 6. Franz Schmidt: Zwischenspiel a. „Notre Dame". — 7. Fr. Schreker: Wiegenlied aus „Der Schatzgräber". — 8. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht". — 9. Krenek: Jetzt ist die Geige mein, aus „Jonny spielt auf". — 10. Kurt Weill: Denn wie man sich bettet, so liegt man, aus „Mahagonny". — 11. Weinberger: Fantasie aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
17.30: Auf dem Wege zum musikalischen Genie. Schwanenlieder. Betrachtungen mit klingenden Beispielen von Dr. Wilh. Heinitz.
19.00: Operetten-Potpourris.
20.00: „Robert und Bertram". Posse mit Gesängen und Tänzen in vier Abteilungen von Gustav Raeder. Leitg. Fritz Gartz. Regie Herm. Beyer.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: Wiener Tänze. Norag-Orchester. Ltg. Adolf Secker.
1. Lanner: Die Pesther. — 2. Joh. Strauß Sohn: a) Lieder-Quadrille; b) Bauern-Polka. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Fall: Rheinländer aus „Der fidele Bauer". — 5. Joh. Strauß (Sohn): Künstlerleben. — 6. Schubert-Berté: Duett aus „Das Dreimäderlhaus" [Astrid Maray und Erwin Bolt]. — 7. Schubert: Deutsche Tänze [A. Secker]. — 8. Millöcker: Carlotta-Walzer. — 9. Joh. Strauß (Vater): Annen-Polka. — Komzak: Wiener Leben. — 11. Ed. Strauß: Boccaccio-Quadrille. — 12. Czibulka: Jugendstreiche, Polka. — 13. Benatzky: Für dich, Valse boston. — 14. Fall: Du mein Schönbrunn. — 15. Lehár: Lied der Eva aus „Eva" [Erna Kroll-Lange]. — 16. Fall: Duett aus „Die Dollarprinzessin" [Erna Kroll-Lange u. Erwin Bolt]. — 17. Joh. Strauß (Sohn): a) Kaiser-Walzer; b) Leichtes Blut, Polka (schnell).

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk-Ferienstunde. Br. Schaar: Was spielen wir an den langen Winterabenden zu Hause?
11.15: Arno v. Weiß: Herbstliches Weidwerk einst und jetzt.
15.50: Literarische Jugendstunde. „Transjordanische Novelle", von M. Y. Ben-Gavriel. Sprecher Herm. Noack.
16.30—17.45: Konzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
17.45: Filmschau [Lise Lewinneck].
17.45: Danzig. Filmschau [Erich Ruschkewitz].
18.00: Weltmarktberichte [Kaufmann N. Prinz].
18.30: Motette. Ltg. Musikdir. Hugo Hartung. — Übertragung aus der Neuroßgärtner Kirche.
1. Werke von Heinrich Schütz: a) Kommt Herze, laßt uns fröhlich sein; b) Das ist gewißlich wahr; c) Ehre sei dir Christe; d) Jauchzet Gott alle Lande; e) Herr, wenn ich nur dich habe; f) Selig sind die Toten. — 2. Bach: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf, Motette, für Doppelchor.
19.20: Dr. Erich Jenisch: Das Genie im Lichte der Forschung.
19.45: Osteuropäische Fragen. Dr. Leckczyck: Die Wirtschaft Polens.
20.15: Koloratur und Belcanto. — Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Wie die Neger Häuser bauen.
15.45—16.00: Frauenstunde. Dr. Hans Hajek: Vom Kirmes-Kuchen.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Werner Nestel: Ratschläge f. die Schulfunktechnik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Unterhaltende Stunde. Ludwig Zukowsky: Auf Großtierfang für Hagenbeck.
18.00—18.25: Lektor Cl. Grander: Gertr. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Erich Rothacker: Einführung in die Geisteswissenschaften.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters: Reg.-Rat Dr. Erwin Rawicz: Arbeitsmarkt und Finanzen.
19.30—19.55: Stille Stunde „Lachender Ernst".
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: „Das Märchen vom Wolf". Aus Breslau. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert. (Schallplatten.)
1. Der Herr ist König, Kirchenlied. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 3. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1: a) Morgenstimmung; b) Anitras Tanz. — 4. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 5. Tschaikowskij: Aus dem „Ital. Capriccio". — 6. Römer: a) Es ritten drei Reiter, Volkslied; b) Es stieß ein Jäger wohl in sein Horn. — 7. Popy: Orientalische Suite. — 8. Lehár: Melodien aus „Die lustige Witwe". — 9. Zimmer: Hurra! die Musik kommt, Marschrevue.
10.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Präsident Hecker: Was erwartet der Handwerker von der gewerblichen Berufsschule?
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Ltg. Ober-Stud.-Rat Dr. Schneider. Soziale Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf. Eugen Schmidt-Carlén, Bariton.
15.00: Kinderspielstunde. Kasperltheater. Kasperl in den Ferien. Sprecher: Liesl Simon, Reinh. Freyberg.
15.50: Grundlagen der Funktechnik. Tel.-Insp. Wurbs: Leitungsgerichtete Hochfrequenz-Telegraphie.
16.10: Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit.
16.30: Wandern und Reisen. Heinz Thelen: Im Schwalmtal.
16.50: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Rich. Wichterich: Die Finnland-Verhandlungen und ihre handelspolitisch. Lehren.
17.10: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Werke von Schubert. Maria Körfer, Klavier; Willy Bina, Baß; Dodja Feldin, Cello; Egbert Grape, Begleitung.
1. Sonate, A-dur. — 2. a) Fahrt zum Hades; b) Auf der Donau. — 3. Arpeggione-Sonate. — 4. a) Ganymed; b) Prometheus. — 5. Variationen, B-dur.
18.30: Stunde des Arbeiters. Karl Wörner: Das Zahnheilverfahren in der Angestelltenversicherung.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15: Frauenfunk. Rechtsfälle aus dem Arbeitsleben der Frau. Dr. Fr. Goerrig: Aus dem kaufmännischen Betrieb.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Prof. Dr. Witte: Gotische Plastik.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz.
1. Paul Whiteman: Zwei Foxtrotts: a) Luise; b) Cradle of Love. — 2. Marek Weber: Zwei engl. Walzer: a) Pardon, Madame; b) Gute Nacht. — 3. Jack Hylton: Zwei Foxtrotts: a) High and low; b) Brauchst du einen Freund, Honey? — 4. Barnabas von Géczy: Zwei Tangos: a) L'heure bleu; b) Wenn dich der Frühling grüßt. — 5. Paul Whiteman: Zwei Foxtrotts: a) At twilight; b) When you're counting the stars alone. — 6. Jack Hylton: Zwei engl. Walzer: a) Wie einst; b) Wie traurig. — 7. Marek Weber: Zwei Tangos: a) Erika, brauchst du einen Freund?; b) Eine Freundin, so goldig wie du. — 8. Lud Gluskin: a) Wenn die Orangen blühen, Foxtrott; b) Märchen von Tahiti, engl. Walzer. — 9. Jack Hylton: a) Wer möchte nicht, Slowfox; b) Glühwürmchen, Foxtrott. — 10. Paul Whiteman: Konstantinopel, Onestep.
1.00—1.30: Spätkonzert.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: Funkschach [R. M. Blümich].
16.00: Landgerichtsrat Paul Gäbler u. Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Ehescheidung.
16.30—17.30: Konzert. Leipziger Kammerduett: Käte Grundmann und Käte Welzel. Oswin Keller, Klavier. Friedbert Sammler, Klavierbegleitung.
1. Martini: Quell onda che rovina; Buononcini: Luci barbare spieta. — 2. Murschhauser: Aria Pastoralis Variata; Kirnberger: I. Polonäse; II. Menuett; III. La Lutine; IV. La Gaillarde; Graun: Gigue. — 3. Purcell: a) Lost is my quiet; b) My dearest, my fairest, aus „Pausanias the Betrayer"; c) Let us wander, Gavotte. — 4. Scarlatti: a) Pastorale e-moll; b) Sonate C-dur; c) Capriccio E-dur. — 5. Schein: a) Der kühle Maien; b) Juchholla, freut euch mit mir; c) Mirtillo mein, dein, Delila; d) Wohlauf, du edle Lyr'.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Deutsch. Dr. E. Kurt Fischer: Dichter bereichern noch immer die Sprache.
18.45: Theodor Czokor liest aus seinem Balladenbuch „Ewiger Aufbruch".
19.15: Dir. Walter Hofmann: Die Bedeutung der volkstümlichen Büchereien der Gegenwart.
19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Kabarett. Regie H. Peter Schmiedel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.00: Lesestunde. Zwei lustige Geschichten von Geno Ohlisschlaeger [Albert Spenger].
16.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
16.55: Stunde der Jugend.
18.40: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Klavierkonzert. Richard Staab, Erich Kloß.
Mozart: Sonate f. Klavier zu vier Händen.
19.20: Hörbericht: Heimat [Gustav Gaggell].
19.45: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Karl List.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 3. Bartok: Rumänische Volkstänze. — 4. Schmalstich: Liebesnacht. — 5. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 6. Lehár: Aus „Paganini".
20.35: Funknachrichten.
20.50: Zwei Einakter von Curt Goetz. „Der Mörder." Eine ärgerliche Angelegenheit. **„Das Märchen."** Eine kitschige Begebenheit.
22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Luitpold. Kapelle Hugo Weis.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

14.30: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr.-Ing. R. L. Mehmke: Weltkraftwirtschaft, ein Hinweis auf die Weltkraftkonferenz.
18.35—19.30: Vorträge aus Frankfurt.
19.30: Kammermusik. Georg Beerwald, Violine; Fritz Künstner, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Violoncello.
Beethoven: Streichquartett f-moll, op. 95 (Allegro con brio — Allegretto ma non troppo, Allegro — Larghetto espressivo — Allegretto — agitato — Allegro).
20.00: „Dreiundreißig Minuten in Grüneberg" oder **„Der halbe Weg".** Posse in einem Aufzug von Karl Holtei. Spielltg. Carl Struve.
21.00: „Der Regimentszauberer". Komische Operette in einem Akt von J. Offenbach. Freiburger Konzertorchester. Ltg. Kapellmeister R. Fried. Spielltg. Ernst Brugger.
22.30: Ältere Tänze. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
23.30—0.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
20.30: Kabarettabend.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichtes Abendkonzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Deutsch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Jugendstunde Lic. theol. Karl Zickendraht: Ein Abenteuer in London (aus dem Leben Baden-Powells).
20.02—22.00: Sinfoniekonzert aus dem großen Musiksaal des Stadtkasinos. Leitg. Felix Weingartner. Werke von Schubert und Schumann.
22.10—24.00: Tanzmusik und Übertragung von Darbietungen vom Funkfest.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Tanzmusik.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.15: Gartenfunk.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.35: Aus Opern.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Nationalweisen. Kapelle Milan Urosevic
19.30: Dr. Bulat: Die jugoslawische Sprache.
20.00: Violinkonzert. A. Lang.
20.45: „Zwei Bund Schlüssel", Komödie.
21.30: Vokalkonzert. Vladimir Poporic.
1. Puccini: a) Arie aus „La Bohème"; b) Aus „Manon Lescaut". — 2. Borodin: Arie aus „Prinz Igor". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Gotovac: Naiso Erbez.
22.15: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Norwegische Musik. Musik im Mittelalter und nach der Reformation. Vortrag mit musikalischen Beispielen.
21.05: E. Schibbye: Neue Literatur.
22.00: Liederstunde.
22.30—24.00: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungskonzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—16.30: Konzert d. Kursaalorchesters.
16.30: Eine halbe Stunde beim Freizeitonkel.
17.00: Fortsetzung d. Konzertes.
18.15: Ing. Hugo Labhardt: Vorbereitungen des Automobilisten für Herbst und Winter.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Max Hemmann: Charakterbestimmung nach Stimme und Lachen.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.15: Konzert d. Kursaalorchesters.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Leichte Unterhaltungsmusik.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Schachecke.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Arien und Lieder [Niky Gritzbach; am Klavier Paul Weiß].
18.55—19.10: Programm der nächsten Woche. Das Chalupa.
19.15—22.25: Übertragung aus Prag.
22.30—24.00: Funkfilm aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
17.45: Englischer Unterricht.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Konzert.
Anschl. Berichte in Esperanto.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Vortrag.
17.25: Konzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Briefkasten.
19.30: „Eine Dorfgeschichte". Von Julius Csermely. Spielleitg. Georg Csanady.
Anschl. Schallplattenkonzert.
Anschl. **„Nur du".** Tonfilm aus dem Kino Kamera.
23.00: Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

20.00: „Don Pasquale". Oper von Donizetti.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Jenkins James: Wales von heute und morgen.
19.20—21.35: Wagner-Konzert.
Aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 403 m

15.00: Medizinisches Journal „Der Weg zur Gesundheit".
16.00: Mittagskonzert. Opernauslese.
17.00: Kollektivwirtschaftswesen.
17.30: Unterhaltende Pionierstunde.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.30: Violinvorträge. Werner Nurmi.
18.15: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
19.05: „Entistä ja nykyistä", Hörspiel von Santeri Rissanen.
19.30: Tatu Pekkarinen und Aapo Similä: Lustige Lieder.
20.00: Orchesterkonzert.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Hotel Fennia.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m

16.15: Deutsch.
16.45: Vortrag.
17.30: G. J. Zwertbroek: Die Arbeiter-Rundfunk-Internationale.
18.00: Kinderstunde.
19.00: Veranstaltung für Fischer auf See.
20.00: Populäres Konzert.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.15—23.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
23.30: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
11.10: Gottesdienst.
11.40: Mittagskonzert.
13.10: Neueste Schallplatten.
13.40: Kinderstunde.
14.55: Fragehalbestunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Sportplauderei.
17.55: Schallplattenmusik.
18.35: Wochenübersicht.
18.55: Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.30—17.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
18.55—19.10: Prof. J. Somvársky: Kritik der neuen Normal-Lehrpläne für Volksschulen.
19.15—22.25: Übertragung aus Prag.
22.30—24.00: Funkfilm aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.15: Dr. T. Kruszynski: Religiöser Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.50: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Ing. J. Grabowski: Feuilleton.
20.15: C. Jellenta: Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.45: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Buntes Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde, Kinderlieder.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Liedervorträge.
17.50: W. Siverts: Erlebnisse in einem russischen Kloster.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Kabarettlieder.
20.30: Strauß Vater und Sohn.
1. Strauß (Vater): a) Maskenlieder; b) Annenpolka; c) Wiener Karnevals-Walzer. — 2. Strauß (Sohn): a) Piccicato-Polka; b) Rosige Laune, Mazurka; c) Dichterliebe, Walzer; d) Mit vereinten Kräften, Marsch; e) Thermen-Walzer; f) Galopp aus „Prinzeß Minetta".
21.30—21.50: Rezitationen.
22.05: Leichte Unterhaltung.
22.45—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Agr. Petrusauskas: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.50: K. Kalvaitis: Vortrag.
18.10: Konzert und Liedervorträge.
19.00: M. Oskinis: In Indien.
19.20: Dorfmusikanten.
19.30: V. Biciunas: Die Presse der Welt.
20.00: Solistenabend.
Große? (Eperanto.)
21.00: J. Kutra: Wer war Vytautas der
21.20: Mjr. Masiulis: Funktechnischer Vortrag.
21.40—22.20: Tanzmusik und Programm f. d. nächste Woche.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Abt T. Kruszynski: Die geöffneten Sarkophage in Wawel.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.40: Vortrag aus Warschau.
20.15: Dr. J. Regula: Politische Umschau.
20.30—24.00: Konzert und Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Kärntner Lieder. Soli und Opernorchester.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.50: Berichte.
19.30: Frauenstunde.
20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Arbeiterin.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik.
17.30: Konzert. Artisten der Estrade.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Siehe Manchester.
19.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
18.45: Russische Lieder.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunte Stunde.
21.20: Donald Maule: Als Bezirkskommissar in Njassaland.
21.35: Militärkonzert.
1. Wagner: Festmarsch aus „Tannhäuser". — 2. Coates: Die drei Bären. — 3. Zwei Lieder [Bariton]. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 5. Zwei Arien [Bariton]. — 6. Delibes: Ballettsuite aus „Der Brunnen".
22.35—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
18.45: „You're through". Revue.
19.30: Konzert d. Reginald King-Orchesters.
20.30: Vom Geist des Abenteuers.
21.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Septett Es-dur. — 2. Sechs Lieder [Tenor]. — 3. Schubert: Oktett F-dur.

Sonnabend, 11. Oktober

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

18.45: „You're through". Revue.
19.30: Festkonzert anläßlich des Rugby-Fußballmatchs in Leicester.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.00: Tanzmusik.
22.30—22.35: Bildfunk.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Operetten-Abend.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Opernübertragung.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Gordon Philipps: Wildes Treiben auf den Landstraßen.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Siehe Nationalproramm.
21.35: Aus Operetten.
22.35—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag.
15.50: Journal „Arbeiterin".
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.30: Gewerkschaftliche Berichte.
18.00: Hörspiel.
20.00: Konzertübertragung a. d. Provinz.
21.00: Wiederholung der Sendung von 15 Uhr.

230,6 kHz **Moskau** 75kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Konzert.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Für die Kleinsten.
19.30: Arbeiterkooperation.
20.00: Sozialistischer Wettbewerb.
21.00: Vortrag der Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Ausland (Deutsch).
21.30: Vortrag der Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Ausland (Esperanto).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.30: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
18.30: Dorfabend.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik a. d. Hardingfele und Langeleik.
19.00: Wilh. Nickelsen: Besuche bei berühmten Männern.
19.30: M. Muri: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Landwirtschaftliche Unterhaltung.
22.05: Filmerzählungen mit Schallplattenerläuterungen.
22.35: E. Lyche: Ökonomischer Vortrag.
22.45: Leichte Musik.
23.15—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Moderne englische Tanzmusik.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Vorlesung.
18.00: Büchermarkt.
18.20: Blaskapelle der Bergleute.
19.15—22.25: Übertragung aus Prag.
22.30—24.00: Funkfilm.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

16.30: Tanzmusik.
16.45: Kinderstunde.
20.00: Vortrag.
20.10: A. M. Schmidt: Die Universität Marburg.
20.30 u. 21.00: Literarische Vorträge.
21.45: Konzert.
22.30: Russischer Abend.

1040 kHz **Plymouth** 0,13 kW 288,5 m

18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.15: Bildfunk.
17.25: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.50: „Der Oberstelger", Operette von Zeller. — Übertragung a. d. Stadttheater.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: Prof. Ant. Novák: Drei Revolutionen.
16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.40—17.50: Dr. J. Fiala: Wie werden Volkslieder gesammelt?
18.10: J. Svarer u. V. Peuker: Warum treibe ich Touristik?
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Aktuelle Viertelstunde. — 3. Das deutsche Lied zur Gitarre [Fr. Longin, Gretl Longin, Gesang; Gitarre: Hugo Drechsel].
19.20: Vorlesung.
20.00: Vortrag.
20.25—22.00: Heiterer Abend.
22.30—24.00: Funkfilm aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: M. Fric: Probleme der Gegenwart
17.50: Marionettentheater.
18.55: Esperanto.
19.15—22.25: Übertragung aus Prag.
22.30—24.00: Funkfilm aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.35: Öffentlicher Funkabend a. d. Estonia. Blauer Saal.
1. Vortrag. — 2. Rezitationen. — 3. Vokal- und Instrumentalsoli.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert. Deutsche Komponisten. Werke von Wagner, Brahms, Bach, Haydn und Beethoven.
17.00: Sportvortrag.
17.30: Vortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaft.
19.03: Satirischer Abend. Ltg. V. Feldmanis. Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
22.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.35: Abendkonzert.
Anschl. Jazzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Ernst Herlin: Vortrag.
19.00: Kabarett.
20.00: Volkskomödie von Wilhelm Moberg.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Jugendstunde.
19.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Feuilleton: „La Capitale oublié" von Ing. J. Grabowski.
20.15: C. Jellenta: Die Frage der polnischen Abstammung Friedrich Nietzsches.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia Palace-Hotel.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Kap. Rudolf Lederer.
15.20: Jugendbühne. „Der Schatz im Silbersee". Nach einer Erzählung von Karl May. Als Hörspiel bearb. von Günther Bibo. Spielltg. Hermann Wawra.
17.15: Prof. Carl Lafite: Die Etüde als Kunstwerk. Die Vortragsetüde. Mit musikalischen Beispielen von Stephen Heller, Czerny, Kalkbrenner, Moscheles, Jensen, Camillo Horn, Godard, Moszkowsky und Chopin.
17.45: Herbstklänge. Edith van Aust, Gesang. Am Flügel: Bertl Aust.
Mendelssohn: Herbst. — Franz: a) Im Herbst; b) Es rauscht das rote Laub. — Brahms: Auf dem Friedhof. — Marx: Herbstzeitlose.
18.00: E. Buschbeck: Geschichten vom Untersberg.
18.30: Abstimmungsfeierlichkeiten i. Kärnten. Gesang. Ansprache: Dr. Steinacher. Heimatlied. Fackelzug. — Übertragung aus Klagenfurt.
19.00: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Dr. R. Saliger: Entwicklung und Gegenwartsstand des Eisenbetons.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Max Geiger.
Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — J. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — Meyer-Helmund: Ballgeflüster, Charakterstück. — Rubinstein: Ballett aus „Dämon". — Puccini: Aus „Tosca". — R. Strauß: Ständchen. — Lehár: Aus „Friederike".
20.30: Von Perlen, Pelzmänteln, der Kurmusik und pünktlichen Frauen.
I. Rezitation [Paul Pranger]. — II. Einakter von Wilhelm Lichtenberg: 1. **„Perlen".** Personen. Ilse, die Gattin — Ernst, der Gatte. — 2. **„Verdi".** Personen. Frau Düren — Frau Gärtner — Frau Scheller — Fredy, ihr zwölfjähr. Söhnchen. — 3. **„Der Brief".** Eheliches Trauerspiel in zwei Szenen. Personen. Lisa, die Gattin — Kurt, der Gatte — Der Pelzhändler. — 4. **„Die pünktliche Frau".** Sieben Szenen von weiblicher Pünktlichkeit. Personen. Harry, ein junger Mann — Frau Rita.
Anschl.: Tanzmusik. Aktuelle Schlagermusik aus Operette, Tonfilm und Tanzbar. Jazzkapelle Hanns R. Korngold. Emil Petroff, Gesang.
Sylva-Brown-Henderson: Thank your father, aus „Flying High". — Cowan-Titsworth: I'm in love with you, aus „Der große Gabbo". — Fall-Uhl: Ich bin verliebt in dich, mein Wien. — Yellen-Ager: Zigeunertraum, aus „Der Jazzkönig". — Stolz: Aus „Ein Tango für dich": a) Du bist meine Greta Garbo, Foxtrott; b) Du bist mein Mascottchen gewesen [Gustav Vogelhut, Saxophon; Edi Csoka, Geige]. — Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose. — Clarey: Funny Rhythm. — Demol: Mein Fräulein, darf ich's wagen? — Berlin: With you, aus „Puttin' on the Riz". — Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns". — Schmidt-Gentner: Du hast kein Herz für mich, aus „Rosenmontag". — Dostal: Sie hören jetzt Alrobi, Potpourri. — Heymann: Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, aus „Die drei von der Tankstelle". — Krausz: Zu jeder Liebe gehört ein Gläschen Wein, aus „Annemarie". — Goehr: Gute Fahrt, mein Matros'l, aus „Der König von Paris". — Krauß-Elka: Mein neuer Hut, der weiße. — Mann-Weiß: Schnupfen-Fox aus „Bünzli wird energisch".

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

18.45: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
19.05: Programm für die kommende Woche.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

15.00: Wiener Blut (Schallplatten).
16.00: Trio Scherbaum.
16.45: Gesänge und Orchesterwerke von Schumann und Weber (Schallplatten).
17.15: Konzert des Hohner Handharmonika-Sextetts. Dir. Ad. Sigg.
17.50: Quartett in A-dur (Die Jagd) von Mozart (Schallplatten).
18.30: Alice Hubschmid-Noel. Geheimnisse der Ehe.
18.45: Rud. Unger: Esperanto.
19.00: Geläute der Kirchen.
19.18: Alice Hubschmid-Noel: Die Gesundheit der Frau.
19.30: Oskar A. H. Schmitz: Vortrag.
20.00: Possenspiel aus Stuttgart.
21.00: Operette aus Freiburg über Stuttgart.
22.10—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31.38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
16.30—18.00: Konzert aus Königsberg.
19.35—20.00: Lieder mit Klavierbegleitung.
20.00—20.15: Schallplattenkonzert.
20.15—21.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.
21.10—22.15: Kabarett.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Köln.

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.00: Kabarettlieder
20.30: Strauß, Vater und Sohn.
21.30: Rezitationen.
22.05—22.45: Leichte Unterhaltung.

Im Berliner Rundfunk

verwies der Vortragende in der Bücherstunde vom 26. August mit folgenden anerkennenden Worten auf

NERZ FUSSBALL

Nerz ist Reichstrainer für Fußball und hat gerade in den letzten Tagen von sich reden gemacht durch die Siege seiner Schulmannschaft, die, aus Kursusteilnehmern des D. F. B. zusammengestellt, Vereine wie „Tennis-Borussia", „Viktoria" oder „Hertha B. S. C." schlagen konnte. Alle diese Spiele haben gezeigt, daß Nerz der geeignete Trainer ist. Deshalb kann auch sein Buch jedem Fußball-Sportler empfohlen werden. In acht preiswerten, sehr handlichen Heftchen, die alles Wissenswerte an Theorie und Praxis enthalten, behandelt er zunächst die allgemeine Taktik, dann die spezielle Arbeit der einzelnen Spielergruppen: Torwächter, Verteidiger, Läufer und Stürmer. Daran schließt sich eine ausführliche Erklärung der vielseitigen Technik, der als letztes Heftchen ein eingehender Aufbau des Trainings folgt.



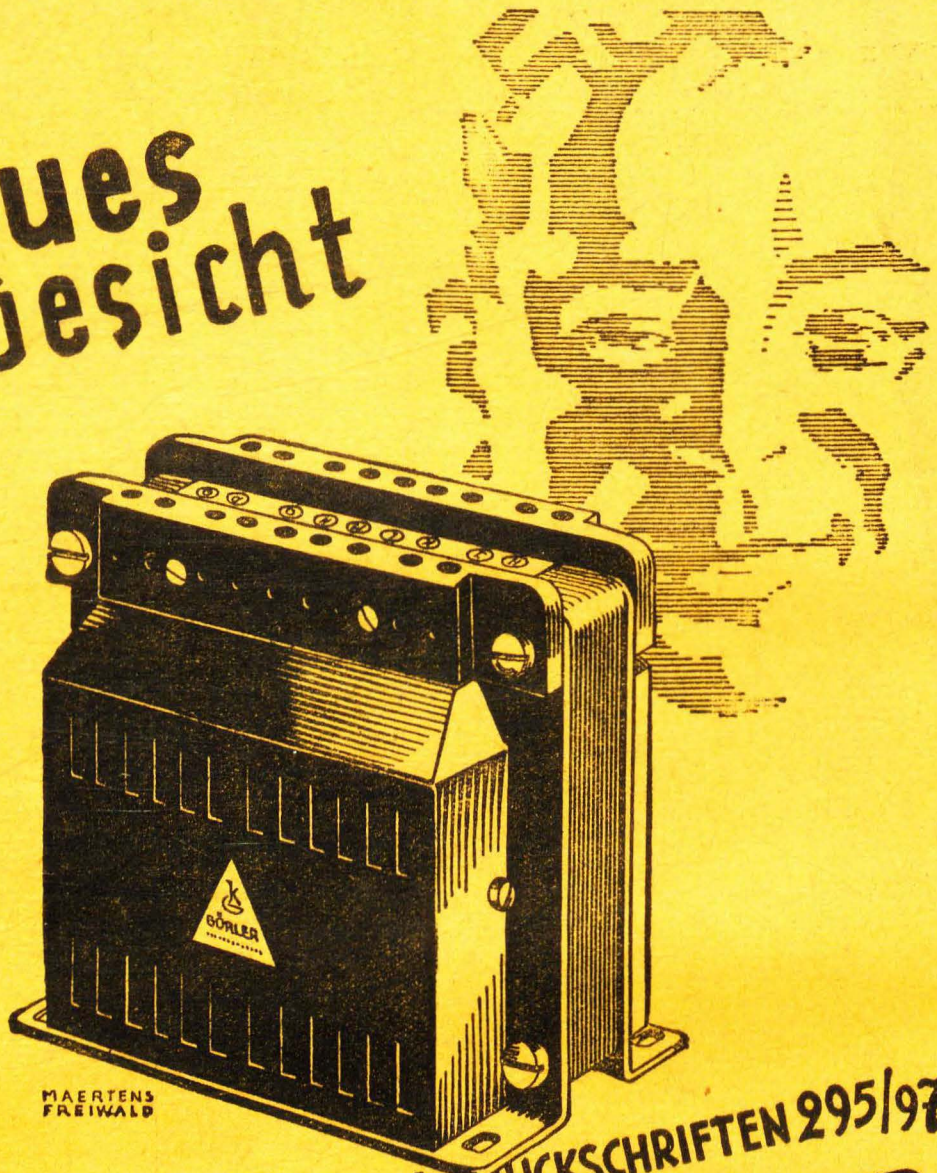
Der **FUSSBALL-LEHRGANG** v. Otto Nerz umfaßt folgende acht Hefte, die einzeln erhältlich sind:

1. **TAKTIK**
2. **TORWÄCHTER**
3. **VERTEIDIGER**
4. **LÄUFER**
5. **STÜRMER**
6. **TECHNIK** I. Teil
7. **TECHNIK** II. Teil
8. **TRAINING**

Jedes Heft nur **1 Mk**

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

Ein neues Gesicht



VERLANGEN SIE UNSERE NEUEN DRUCKSCHRIFTEN 295/97

GÖRLER

TRANSFORMATOREN

GÖRLER · G·M·B·H · BERLIN · NW87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



STV 480/70

* Einzelpreis 60 Pfennig *

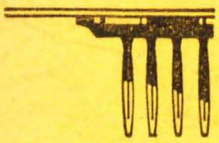
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 41
10. Oktober 1930

FÜR JEDE LEISTUNG... EINE VALVO PENTHODE!



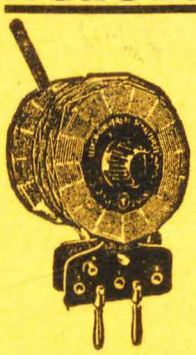
Lassen Sie sich von Ihrem Händler beraten!



Die letzte Funkausstellung entschied die Überlegenheit der Penthode gegenüber anderen Endröhren. - Valvo hat seit langem diese Entwicklung als richtig erkannt und seine Fabrikation rechtzeitig auf die Herstellung von Penthoden eingestellt. - Nun können Sie unter den fünf Valvo Penthoden mit Leistungen bis zu 25 Watt die richtige Endröhre für Ihren Empfänger wählen! Mit einer Valvo Penthode werden Sie besseren und stärkeren Empfang erzielen!

VALVO

Neue Ledion-Fabrikate



Ledion-Universal-Schaltspule

D. R. Wz.

die verlustarme Spule im Antennen-, Hochfrequenz- und Audionkreis 200—2000 m

Ledion-Former

D. R. P.

der abstimmbare Zwischenfrequenz-Transformator für alle Ultradyne-Empfänger mit einer Schirmgitterröhre im Zwischenfrequenzverstärker

Hierfür zwei hochselektive Selbstbaugeräte für Netz- und Batterieempfang:

Ledion-Ultradyne-Kofferempfänger LUK 5S
Ledion-Ultradyne-Netzempfänger LUN 5S

C. J. VOGEL
Gegr. 1855 DRAHT- UND KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT Gegr. 1858
BERLIN-ADLERSHOF

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
10% Uebersp. und Gittervorsp. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

100	120	150	Volt
8,50	10,20	12,75	RM

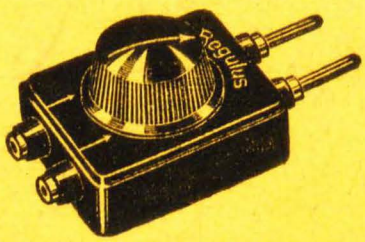
Normale Hochleistungs-Anoden
4 Monate Garantie

90	100	120	150	Volt
6,50	7.—	8,40	10,50	RM

Tägl. frisch direkt ab Fabrik an Private, daher so billig! Nachnahme-Versand.

August F. Kehl
Berlin SW 29, Zossener Straße 30

... UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.

Berlin SW68, Schützenstr. 29-30

PG GRASSMANN

LEISTUNG: wirklich gut

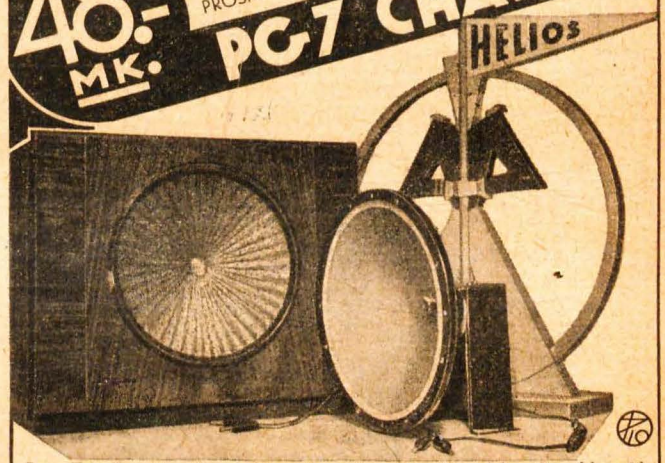
HELIOS PG 7 in Edelholzgehäuse **75.- MK.**

NICHT „KÜNSTLICHE" WIEDERGABE — SONDERN EIN TON VOLL WÄRME UND LEBEN!

EIN MAGNETISCHER LAUTSPRECHER MIT DYNAMISCHEM WIEDERGABEEFFEKT

VERLANGEN SIE IHN BEI IHREM FUNKHÄNDLER PROSPEKT 7 DURCH DIE FABRIK

48.- MK. PG 7 CHASSIS



PETER GRASSMANN

BERLIN-STEGLITZ, SIEMENSSTRASSE 19

TELEFON: G9 ALBRECHT 1081 . FUNKAUSSTELLUNG STAND 3 u. 36

Leistungssteigerung

des Fernempfangs durch Einbau der neuen

ZWILLINGS-HF DROSSEL

PREIS NUR Mk. 5.–

Druckschriften kostenlos durch:



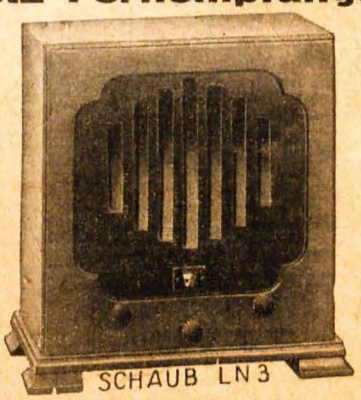
DIPL. ING. A. CL. HOFMANN u. CO G.M.B.H.

BLN-LICHTERFELDE DÜRERSTR. 48 · RUF: LICHTERFELDE G 3, 0347

SCHAUB

Führend in Form und Konstruktion!

Lautsprecher-Netz-Fernempfänger



Schirmgitter-Röhre in der Hochfrequenzstufe
Kraftaudion
Schirmgitter-Röhre in der Niederfrequenzstufe
Geeichte Skala · Grammophon-Verstärkung
0,8 Watt Ausgangsleistung · 4-Pol-Kraftsystem

Lieferbar in Gleich- u. Wechselstrom

Verlangen Sie Prospekt 37 auch über die anderen Schaub-Typen

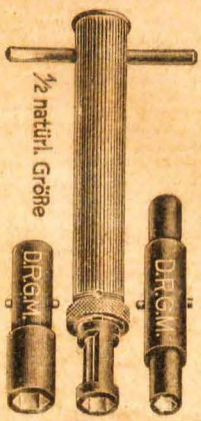
G. Schaub

Apparatebauges. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg 4

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

Steckschlüssel



Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner

Krebsmühle Sommerfeld

Nd.-Laus. Land

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Technischer Abend am Freitag, dem 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Berlin SW, Anhaltstr. 12. Zu dieser Besprechung laden wir insbesondere die Bastelleiter der Gruppen ein, damit wir die Wünsche der Gruppen hinsichtlich der rein technischen Tätigkeit im kommenden Winterhalbjahr besser kennenlernen, als es durch den Schriftverkehr möglich ist.

Die anläßlich der Tagung gemachten drei Aufnahmen sind gelungen und zum Preise von 0,60 M. pro Stück (Größe 13 × 18 cm) durch die Hauptgeschäftsstelle zu beziehen. Probeabzüge liegen dort aus.

Besichtigung der Druckerei R. Mosse. Infolge der überaus starken Beteiligung im Herbst vorigen Jahres konnten nicht alle damaligen Meldungen berücksichtigt werden. Unserer Bitte entsprechend hat uns die Druckerei erneut eine beschränkte Anzahl von Karten überlassen. Damit wir sie gleichmäßig verteilen können, sehen wir neuen Meldungen der Gruppen bis zum 18. d. M. entgegen. Spätere Anträge sind zwecklos.

Rundschreiben sind in der Woche vom 27. 9. bis 3. 10. 1930 nicht hinausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert (AEG/MF). Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Wir bitten diejenigen Mitglieder, die lange Zeit nicht gekommen sind, uns wieder mit ihrem Besuch zu erfreuen. — Säumige Beitragszahler werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Rückstände umgehend zu begleichen.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: Georg Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11 — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, im großen Saal, um 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. — Gäste sind stets willkommen. Die von uns gebaute Netzanode ist nunmehr fertig und steht allen Funkfreunden im Bastellokal zur Verfügung.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Die nächste Zusammenkunft findet am 9. d. M. statt. Ort und Zeit werden durch Rundschreiben Nr. 8 bekanntgegeben.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. — 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Der Umzug in unser neues Bastelheim ist jetzt beendigt, wir bitten um recht fleißige Beteiligung aller Mitglieder bei der Einrichtung desselben.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal SO 36, Schlesische Str. 28 („Zum Pilsator"). — Am Mittwoch, dem 15. Oktober, 20 Uhr, findet die nächste Monatsversammlung statt. Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. Auch möchten wir unsere Mitglieder nochmals auf folgende Anschrift für Posteinsendungen der Beiträge hinweisen: An die Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe D. T. W., z. Hd. des Herrn Nilsson, Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben. Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 21. Oktober, 18.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, Fasanenstr. 1, Eingang Portal 4, statt.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

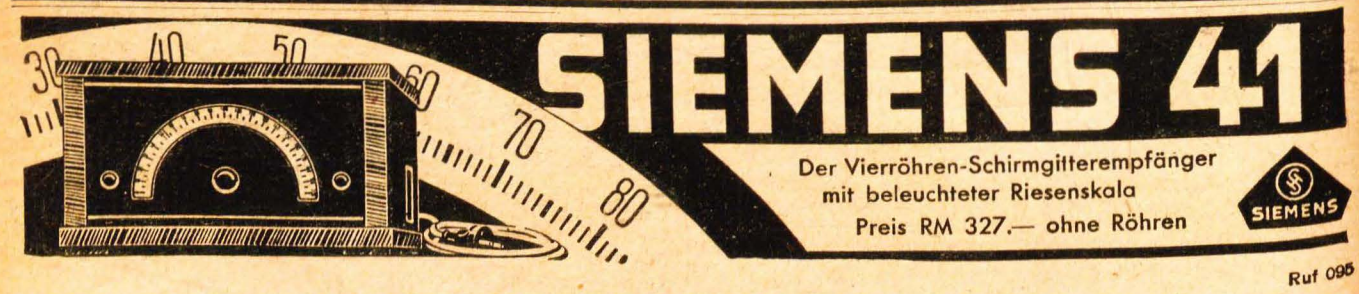
Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

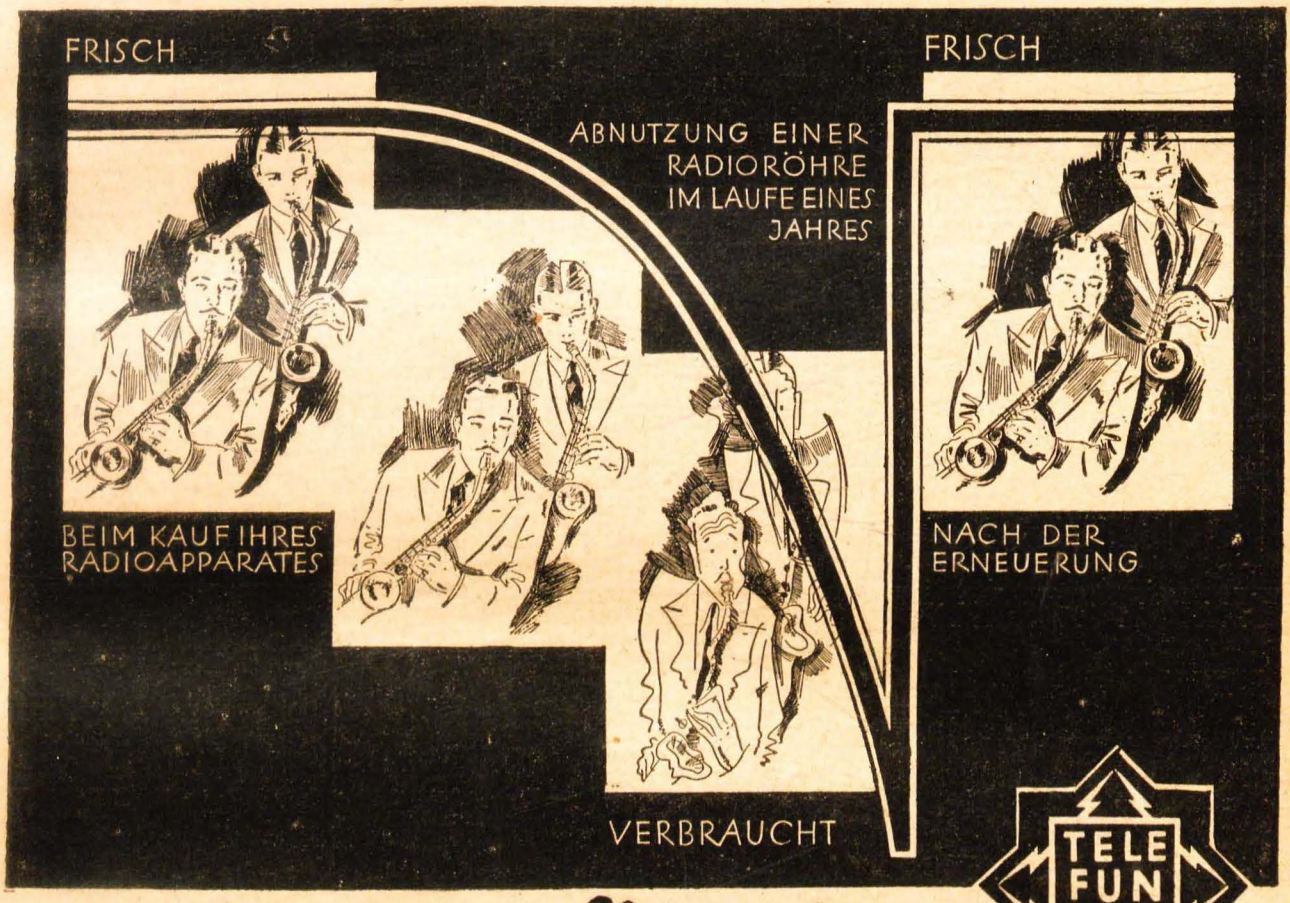
Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am 1. November findet im „Seebad Mariendorf" unser diesjähriges Funkfest in der gewohnten, netten Weise statt. Eintrittskarten sind bei allen Vertrauensleuten und den Vorstandsmitgliedern zu haben. Freunde und Bekannte der Mitglieder sind als Gäste herzlich willkommen. Säumige Beitragszahler werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Rückstände umgehend zu begleichen, da ihnen sonst die Lieferung des „Funk" unweigerlich gesperrt werden muß.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montag und Donnerstag, 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: Montag ab 17.15 Uhr auf dem Gelände hinter dem Sportplatz. — Wie unseren Mitgliedern durch unsere letzte Versammlung bereits bekanntgeworden sein dürfte, ist für Anfang November eine interne Bastelschau unserer Gruppe geplant. Diese Schau steht unter dem Leitmotiv, den Mitgliedern und Freunden unserer Gruppe zu zeigen, was unsere Gruppe in den letzten Jahren geschaffen hat. Es ist daher Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich nach Möglichkeit hieran zu beteiligen. Unser Wunsch ist, möglichst alles, was unter den geschickten Händen unserer Mitglieder entstanden ist, auszustellen. Es wird daher nicht so großer Wert auf besondere Ausstattung der einzelnen Apparate gelegt, vielmehr liegt uns daran, zu zeigen, daß es unsere Mitglieder



Wie Ihr Radio klingt – das liegt an Ihnen ...



TELEFUNKEN

Verbessern Sie Ihren Radioapparat mit frischen

TELEFUNKEN-RÖHREN

Schon eine neue Lautsprecherröhre wie die RE134 verbessert Ihren Empfang

trias

Abstimmtabelle für die europäischen Rundfunksender

Stand September 1930

Zahlenangaben in schrägem Druck (z. B. *0,75* oder *20*) zeigen an, daß hier die neue Berechnung der Sendeenergie noch nicht berücksichtigt werden konnte, weil entsprechende Berichte aus dem Auslande fehlen. — Ziffern in Klammern geben die beabsichtigte Leistungserhöhung an. — Russische Sender sind nur aufgeführt, soweit sie für einen Empfang in Deutschland in Betracht kommen.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe	Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
155	1935,5	Kowno (Kaunas) Lit	*7*			
160	1875	Hilversum Holl	8,5			
167	1796,4	Lahti Finn	54			
174	1724,1	Radio-Paris Fra	17			
184	1635	**Deutschlandsender** D	35			
193	1554,4	Daventry Eng	35			
202	1481,5	Moskau-Komintern Ru	*40*			
208	1445,8	Paris-Eiffelturm Fra	15			
213	1411,8	Warschau (Warsz.) Pol	14			
218	1380	Flugfunkdienst	—			
223	1348,3	Motala Schwed	40			
230	1304,3	Charkow-Nark. I Ru	*12*			
231	1304	Moskau WZSPS Ru	*100*			
244	1223,5	Boden Schwed	0,75			
250	1200	Reykjavik i. Bau Island	*13—18*			
		Stambul Türk	*5*			
260	1153,8	Kalundborg Dän	10			
280	1071,4	Huizen Holl	7,3			
283	1060	Tiflis Ru	*10*			
297	1010,1	Basel Schw	0,25			
300	1000	Leningrad Ru	*20*			
375	800	Kiew Ru	20			
389	770	Östersund Schwed	0,75			
395	759,5	Genf (Genève) Schw	*0,25*			
417	720	Moskau (Vers.-S.) Ru	*20*			
428	700	Minsk Ru	*4*			
442	678,7	Lausanne Schw	*0,6*			
511	587,1	Hamar Nor	0,8			
521	575,8	Laibach (Ljublj.) Jug	2,8			
527	569,3	**Freiburg** D	0,3			
530	566	**Hannover** D	0,3			
536	559,7	**Augsburg** D	0,3			
546	550,5	Budapest Ung	23			
554	541,5	Sundsvall Schwed	15			
563	532,9	**München** D	1,7			
572	524,5	Riga Lett	*12*			
581	516,4	Wien Öst	20			
590	508,5	Brüssel (Bruxell.) Belg	1,2 (20			
599	500,8	Mailand (Milano) Ita	8,5			
608	493,4	Oslo Nor	60			
617	486,2	Prag (Praha) Tsche	5,5 (60			
626	479,2	Daventry Eng	38			
635	472,4	**Langenberg** D	17			
644	465,8	Lyon-La Doua Fra	2,3			
653	459,4	Zürich Schw	0,63 (50)			
662	453,2	Nidaros Nor	1,3			
		Danzig Freistaat	0,25			
662	453,2	Bozen (Bolzano) Ita	0,2			



Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe		Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
		Klagenfurt	Öst	0,6			
		Porsgrund	Nor	0,8			
		Salamanca	Span	*1*			
662	453,2	Pori	Finn	1,5			
		Tromsoe	Nor	0,1			
		Upsala	Schwed	0,2			
671	447,1	Paris PTT	Fra	1			
		Notodden	Nor	0,1			
674	445	Aalesund	Nor	0,4			
		Rjukan	Nor	0,15			
680	441,2	Rom (Roma)	Ita	75			
689	435,4	Stockholm	Schwed	75			
694	432	Belgrad (Beograd)	Jug	2,8			
704	426	Charkow II	Ru	*4*			
707	424,3	Madrid	Span	*2*			
716	418,9	**Berlin**	D	1,7			
721	416,4	Radio-Rabat	Mar	2,5			
725	413,8	Dublin	Eng	1,5			
734	408,7	Kattowitz (Katow.)	Pol	16			
743	403,8	Bern	Schw	1,1 50			
748	401	Reval	Est	*10*			
752	398,9	Glasgow	Eng	1,2			
761	394,2	Bukarest	Rum	16			
770	389,6	**Frankfurt a. M.**	D	1,7			
779	385,1	Radio-Toulouse	Fra	*8*			
788	380,7	Genua (Genova)	Ita	1,5			
797	376,4	Manchester	Eng	1,2			
806	372,2	**Hamburg**	D	1,7			
811	370,1	Radio L. L. Paris	Fra	*0,5*			
815	368,1	Sevilla	Span	*1,5*			
		Frederikstad	Nor	0,8			

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe		Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
824	364,1	Bergen	Nor	1,1			
825	363,6	Radio-Algier	Mar	16			
833	360	**Stuttgart**	D	1,7			
842	356,3	London	Eng	45			
847	354,2	Wilna (Wilno)	Pol	0,5			
851	352,5	Graz	Öst	9,5			
855	351	Leningrad	Ru	1			
860	348,8	Barcelona (eaj 1)	Span	*5*			
869	345,2	Straßbourg	Fra	*12—20*			
878	341,7	Brünn (Brno)	Tche	2,8 (35)			
887	338,8	Brüssel II (Löwen)	Belg	12 (20)			
896	334,8	Posen (Poznan)	Pol	1,8			
905	331,4	Neapel (Napoli)	Ita	1,7			
914	328,2	Grenoble	Fra	1,2			
		Paris Poste	Fra	1,1			
923	325	**Breslau**	D	1,7			
932	321,9	Göteborg	Schwed	15			
941	318,8	**Dresden**	D	0,3			
950	315,8	**Bremen**	D	0,3			
		Marseille	Fra	1,5			
959	312,8	Krakau (Krakow)	Pol	1,5			
968	309,9	Cardiff	Eng	1,2			
971	308,9	Radio Vitus	Fra	—			
977	307,1	Agram (Zagreb)	Jug	*0,8*			
986	304,5	Bordeaux-Lafay.	Fra	1			
995	301,5	Aberdeen	Eng	1,2			
1004	298,8	Huizen	Holl	8,5			
		Falun	Schwed	0,65			
1013	296	Reval (Tallinn)	Est	10			
1016	295,3	Limoges	Fra	0,08			
1022	293,6	Kaschau (Kosice)	Tsche	2,6			

Wer naturgetreue Schallplatten- und Radioverstärkung

d. h. keine Bevorzugung der hohen oder tiefen Frequenzen und außerdem **absolute Raumtonwirkung** verlangt, baut einen 6 Watt-Gleich- oder Wechselstrom-Verstärker nach der **PREFERATO-SCHALTUNG** **(DRP. und Auslandspatente ang.)**

Preise der nach der „Preferato-Schaltung" gebauten Verstärker: 6 Watt Gleichstrom etwa RM 240,— inkl. Röhren, 6 Watt Wechselstrom etwa RM 350,— inkl. Röhren.

Genaue Bauanleitung für den 6 Watt-Gleichstrom-Verstärker im „Funk" Heft 34, für den 6 Watt-Wechselstrom-Verstärker im „Funk" Heft 39.

Auskunft und Raterteilung seitens unseres Laboratoriums. Direkte Lieferung der Einzelteile nur an Grossisten u. Fabrikanten.

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35



Modell 23 b

Neu! WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

für Apparate mit 1 Schutzgitterendröhre (Penthode), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an nieder- und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. Preis **RM 14,75.**

Weilo-Netztransformator Modell 23 b

für Rectron R 250, 2×0,9 Volt, 2,8 Amp, 2×300 Volt, 225 mA, 2×2 Volt, 3 Amp. Preis **RM 34,25.**

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42



Hochbelastbare, gasgefüllte Hochohm-Widerstände in allen gebräuchlichen Größen erhältlich

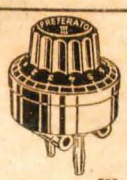
„Maxi-Ohm". Belastbar bis zu 4 Watt. Preis **RM 1,95**

„Forto-Ohm". Belastbar bis zu 1,5 Watt. Preis **RM 1,—.**

Spezial-Fernfunk-Fabrikat. **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin S 42**



Preferato II
Preis
= **RM 3,95**
2 DRP. ang.



Preferato III
= **RM 4,85**
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Zur Regulierung der Lautstärke eines Kraftverstärkers ohne jede Veränderung der Klangfarbe dient eine der drei

„Preferato"-Regler-Typen

Alle 3 Typen der **Preferato-Lautstärkeregler** sind **weder Potentiometer** mit Graphit- oder Masseunterlage **noch Doppel-Potentiometer,** sondern eine vollkommen leistungsproportionale, zum DRP. angemeldete **Kombination** eines **quadratischen und** eines **linearen** Widerstandes.

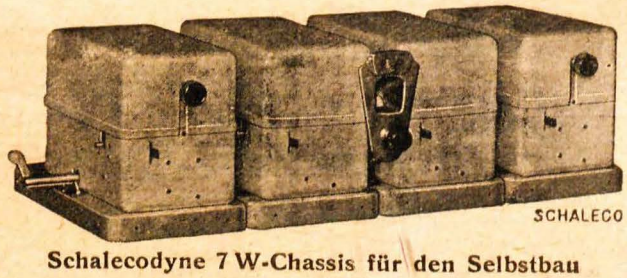


Fabrikation und Vertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

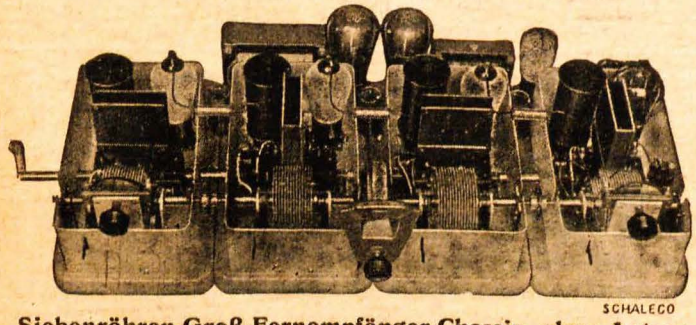
Alexandrinenstraße 35 / Dönhoff 7340/41

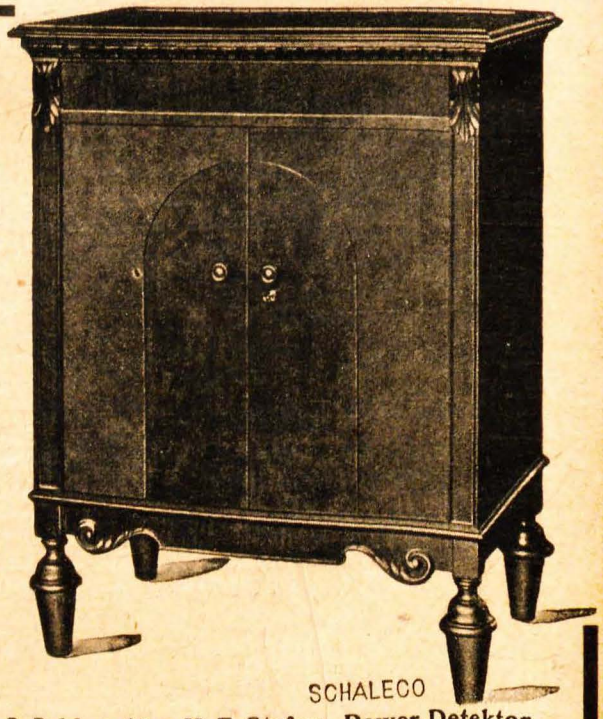
Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe		Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
1031	291	Turin (Torino)	Ita	8,5			
		Viborg (Viipuri)	Finn	0,4			
		Bournemouth	Eng	1,2			
		Leeds-Bradford	Eng	0,15			
		Hull	Eng	0,15			
		Liverpool	Eng	0,15			
		Newcastle	Eng	0,15			
1040	288,5	Plymouth	Eng	0,15			
		Sheffield	Eng	0,15			
		Stoke on Trent	Eng	0,15			
		Swansea	Eng	0,15			
		Edinburgh	Eng	0,40			
1046	286,8	Radio-Lyon	Fra	—			
1049	286	Montpellier	Fra	1,2			
1050	285,7	Tartu (Dorpat)	Estl	*0,5*			
		Innsbruck	Öst	0,6			
1058	283,6	**Berlin O**	D	0,6			
		Magdeburg	D	0,6			
		Stettin	D	0,6			
1067	281,2	Kopenhagen	Dän	1			
1076	278,8	Preßburg (Brat.)	Tsche	14			
1085	276,5	**Königsberg**	D	1,7			
1094	274,2	Turin (Torino)	Ita	7			
1103	272	Rennes	Fra	1,2			
1112	269,8	**Kaiserslautern**	D	1,2			
1119	267,6	Oviedo	Span	0,07			
1127	266,2	Barcelona, Radio Catalana	Span	*10*			
1130	265,5	Lille	Fra	1			
1139	263,4	Mähr.-Ostrau	Tsche	11			
1148	261,3	London	Eng	67			
1157	259,3	**Gleiwitz**	D	5,6			
1166	257,3	Hörby	Schwed	15			
1175	255,3	Toulouse Pyr	Fra	1,2			
1184	253	**Leipzig**	D	2,3			
1193	251,5	Almeria	Span	0,7			
1211	247,7	Triest	Ita	*7*			
		Kassel	D	0,3			
		Bloemendael	Holl	*0,01*			
		Cartagena	Span	*0,4*			
1220	245,9	Eskilstuna	Schwed	0,25			
		Linz	Öst	0,6			
		Jakobstad	Finn	*0,25*			
		Säffle	Schwed	0,4			
		Abo (Turku)	Finn	0,6			
1238	242,3	Belfast	Eng	1,2			
1256	238,9	**Nürnberg**	D	2,3			
1263	237,5	Radio-Bordeaux	Fra	—			
1283	233,8	Lodz	Pol	2,2			
1292	232,2	**Kiel**	D	0,3			
1313	228,4	Biarritz	Fra	1,5			
		Münster	D	0,6			
1319	227,4	**Köln**	D	1,5			
		Aachen	D	0,3			
1337	224,4	Cork	Eng	1,5			
1348	222,9	Radio-Luxemburg	Lux	3			
1355	221,4	Helsingfors	Finn	15			
1373	218,5	**Flensburg**	D	0,6			
1400	214,4	Warschau II	Pol	1,9			
1480	202,7	Kristinehamn	Schwed	0,25			
1500	200	Leeds		0,15			
1530	196,1	Karlskrona		0,25			

SCHALECO: Weltmarke und Qualitätsbegriff



Schalecodyne 7 W-Chassis für den Selbstbau





Siebenröhren-Groß-Fernempfänger-Chassis, ohne Antenne, 3 Schirmgitter-H. F.-Stufen, Power-Detektor, Push-Pull-Kraftverstärker mit 3 Watt Ausgangsleistung, Wechselstromvollnetzbetrieb, Einknopfabstimmung, Eingriffumschaltung für 2 Wellenbereiche und Schallplattenwiedergabe. Druckschriften kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

verstanden haben, z. T. unter Verwendung geringer Mittel, zweckmäßig gebaute Geräte herzustellen. Meldungen über Beteiligung sind an unseren Bastelwart Herrn Büttner, Kleinbauwerk, Selbstkosten-Büro, Anruf 2860, zu richten. Um eine eventuelle Bevorzugung besonders finanziell günstig gestellter Bastler zu vermeiden, wird von einer namentlichen Bekanntgabe des Erbauers Abstand genommen. Die Bezeichnung der Geräte erfolgt unter einer besonderen Kennummer. — Ferner verweisen wir nochmals auf die geplante Tonfilm-Vorführung. Nähere Mitteilungen gehen unseren Mitgliedern rechtzeitig zu. — In letzter Zeit mehren sich wieder die Fälle, daß uns Adressenänderungen verspätet mitgeteilt werden. Hierdurch verzögert sich in vielen Fällen die Zustellung des „Funk". Wir richten daher an unsere Mitglieder die dringende Bitte, uns Adressenänderungen möglichst frühzeitig mitzuteilen.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: Paul Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer: Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Jeden Dienstag, pünktlich von 20 Uhr ab, wird der Anfängerkursus fortgesetzt. (Referent S. Falke.) Anschließend setzt Ing. W. Hasenberg seine Vortragsreihe fort. Thema der nächsten Vorträge: Modulation und Demodulation.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. German, N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Rest. Großmann, N 65, Seestr. 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

Voranzeige! „Die Rundfunkempfangsstörungen, ihre Ursachen und ihre Beseitigung". Vortrag mit Lichtbildern und Störschallplatten in der Hochschulbrauerei, Seestr., Ecke Amrumer Straße, Dienstag, den 21. Oktober, 20 Uhr. Eintritt frei.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Das Programm des großen Funkabends am Sonnabend, dem 11. Oktober, im Städtischen Saalbau Saarbrücken: 1. Sinfoniekonzert. Leitung Hans Rosbaud, Frankfurt. Solist Licco Amar, Frankfurt. 2. Funkkabarett. 7 Künstler und Künstlerinnen. Conférencier: Dr. Hans Harbeck, Hamburg. 3. Tanz. — Jedes Mitglied hat zwei Einlaßkarten erhalten. Wegen zu erwartendem großem Andrang pünktlich erscheinen. Eine Gewähr für Platzzuteilung kann nicht übernommen werden.

Rat und Auskunftabend am Mittwoch, dem 22. Oktober, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Str. 20. Beratung durch die Herren Marcq, Meyer-Buchhardt und Blum.

Vortragsabend mit Lichtbildern und Trickfilm am Sonnabend, dem 25. Oktober, über Herstellung, Wirkungsweise und Verwendung der Röhren. Nähere Mitteilung ergeht noch.

Vortragsabend im November im großen Saale des Gustav-Adolf-Hauses, Saarbrücken. Herr Major Schlee, Berlin, spricht über „Funktechnik als Nachrichtenmittel". Erlebnisse und Eindrücke auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin", mit Lichtbildern. Der Vortrag ist für jedermann leichtverständlich und hochinteressant.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.

Nachruf. Am 14. 9. verschied plötzlich unser liebes Mitglied Herr Peter Forster. Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand des Saar-Radio-Clubs E. V.
Der Vorstand der Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.

Wegen der zahlreichen und großen Veranstaltungen des Clubs in Saarbrücken wird von eigenen Veranstaltungen der Ortsgruppe im Herbst abgesehen. Alle Mitglieder treffen sich am 11. Oktober im Städt. Saalbau, Saarbrücken.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammenkunft jeden Donnerstag abend im Klublokal Trierischer Hof. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächste technische Abende am Freitag, dem 10., 17. und 24. Oktober im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Str. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Funkball. Anläßlich der 7. Wiederkehr des Tages der Gründung des Funkvereins Dresden E. V. findet mit Unterstützung der Mitteldeutschen Rundfunk-A. G. am Sonnabend, dem 1. November, 20 Uhr, ein Funkball im Städt. Ausstellungspalast, Eingang Stübelallee, statt. Tanzkapelle: Kilian. Mitwirkende: Engelbert Milde, Melitta Wittenbecher-Neumann, Regisseur Blumau. — Verbilligter Karten-Vorverkauf: 2 M. Geschäftsstelle Töpferstr. 2, II; Funk-Werbung, Ferdinandplatz 7; Musikhaus Bock, Prager Str. 9; Funkhaus Zentrum, Marienstraße; Radio-Ludewig, Viktoriastraße; Radio-Zenker, Margarethenstraße. An der Abendkasse 3 M.

Vorträge: Sonnabend, den 11. Oktober, Geschäftsstelle, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schaarschmidt: „Kraftverstärkung, Grammophonverstärkung, Leistungsbilanz und Lautsprecher". — Freitag, den 17. Oktober, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Vortrag Ing. Kerger, Hamburg: „Neuheiten und Verbesserungen auf dem Röhrenmarkt". — Sonnabend, den 25. Oktober, Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, 20 Uhr, Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Hochfrequenzverstärkung mit und ohne Neutralisation". — Freitag, den 31. Oktober, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: „Das Fernsehen" mit Vorführungen.

Funkzirkel: 1. „Moderne Religiosität", 13., 20. und 27. Oktober, 18.30 Uhr. — 2. „Philosophie der Gegenwart", 14., 21. und 28. Oktober, 18.30 Uhr. — 3. „Charakter und Schicksal", 2., 9. und 16. Oktober, 19 Uhr. — 4. „Frühmenschentum und Kultur", 10., 17., 24. und 31. Oktober, 18.30 Uhr. — 5. „Das physikalische Weltbild der Gegenwart", 15., 22., 29. Oktober, 12. November, 18.30 Uhr. — 6. „Leib und Seele", 16., 23., 30. Oktober und 6. November, 18.30 Uhr. — 7. „Einführung in die Geisteswissenschaften", 11. Oktober, 18.30 Uhr. — 8. „Aus der Praxis des Arbeiterrechts", 13. November, 19 Uhr. — Um übersehen zu können, wieviel Herren und Damen an den einzelnen Funkzirkeln teilnehmen, bitten wir, sich in der Geschäftsstelle oder mit Postkarte anmelden zu wollen.

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

*

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Vereinsheim und Laboratorium: Lützow-Turnhalle. — Montag, den 13. Oktober, 20 Uhr, Mitgliederzusammenkunft im Vereinsheim Lützow-Turnhalle. Es findet diesmal ein Diskussionsabend statt, und laden wir hierzu alle Mitglieder und Gäste herzlichst ein.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Am Mittwoch, dem 15. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal wird Funkfreund Hans Radoi über „Praktische Hinweise für richtige Röhrenwahl u. dgl." sprechen und anschließend eine Störplatte vorführen. Wir machen auf diesen Vortrag ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Sonnabend, den 18. Oktober, in der Hopfenblüte ab 20 Uhr Vorführungsabend mit Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Gäste willkommen. Bezugsgeld für den „Funk" bis 24. Oktober bezahlen, weil sonst anschließende Belieferung in Frage gestellt ist.

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68)
fortlaufend ab Monat September 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 41

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 94 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" einschl. „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

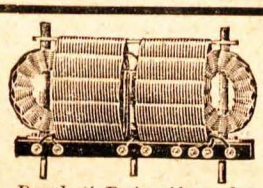
2. Technische Sprechstunde. Dr. Curt Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Bericht über den DFG-Vortragsabend. Am Vortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. vom 30. September 1930 sprach im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg Herr Dr. Curt Borchardt über „Die Neuheiten auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1930". Neben einer Aufzählung vieler interessanter Einzelheiten, die dem einzelnen beim einmaligen Besuch der Ausstellung vielleicht entgangen waren und von denen auch größtenteils Muster gezeigt wurden, besprach der Vortragende ausführlich die theoretischen Grundlagen, die für die Dimensionierung der Endstufen maßgebend sind. An Hand von Lichtbildern und zur Verteilung gelangenden Tabellen wurde eine Vergleichsstatistik der verschiedenen Endröhrentypen bei Einzel- und Parallelschaltung aufgestellt und deren gegenseitiges Verhältnis in bezug auf Aussteuerbereich und erzielbare Leistung gezeigt. Ferner wurden Anpassungsfragen und die günstigste Größe des Lautsprecherwiderstandes besprochen. Mit einer besonders für diesen Vortrag aufgenommenen Ultraphonplatte mit der Stimme des Vortragenden wurde demonstriert, wie der Klang der Stimme durch verschiedene Nadeln, Verstärker und Lautsprecher beeinflußt werden kann und welche Verbesserungen der Wiedergabe sich mit einem Klangfarbenregler (Entzerrer) erzielen lassen. Schließlich folgte eine Vorführung verschiedener Empfänger, und zwar von Ortsempfängern, Stabröhrenempfängern, Schirmgitterempfängern mit zwei Abstimmkreisen und von Dreikreisempfängern. An die Ausführungen schloß sich eine Aussprache an, die sich besonders mit der Stabröhre und mit der Frage beschäftigte, weshalb es ungünstig ist, Röhren mit höherer als der zulässigen Anodenspannung zu betreiben. Selbst wenn man eine entsprechend größere Gittervorspannung gibt.

4. DFG-Mitteilungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Nummer 85 der DFG-Mitteilungen erschienen ist. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die nicht in den Besitz dieses Heftes gelangt sind, es von unserer Geschäftsstelle anzufordern. An Nichtmitglieder erfolgt die Zusendung gegen Voreinsendung von 15 Rpf. Porto. — Aus dem Inhalt nennen wir: Licht und Schatten als Schalter. Bericht über den DFG-Experimentalvortragsabend von Dr. Geffcken und Dr. Richter. — Bericht über die 7. Große Deutsche Funkausstellung 1930. Von Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg. — Optische Fragen beim Fernseher. Helligkeit und Vergrößerung. II. Die Optik beim Fernseher. Von Dr. Paul Hatschek, Berlin. Mit 5 Abbildungen. — Neue Fortschritte auf dem Gebiet des Fernsehens. — Druckfehlerberichtigung. — Ergänzung zu dem Aufsatz „Die Tonradsynchronisierung". Von Dr. Noack. — Die Hallformanten-Theorie von Dr. Trautwein. — Tonfilm bei uns und im Ausland. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten.

Nur

„Deuks" allein



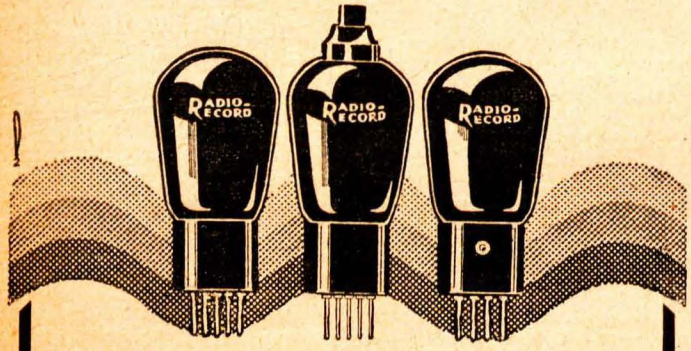
„Deuks" Patentkoppler

war auf der Funkausstellung imstande, direkt unterm Sender einwandfreien Fernempfang auf Rundfunk-, Lang- und Kurzwellen in großer Lautsprecherstärke in Gegenwart von Herren der „Funk"-Schriftleitung vorzuführen. Mancher hat es versucht, **keiner hat es nachgemacht!** Drum erzählt man frei und offen: **„Deuks" bleibt doch unübertroffen!** Unverbindliche Vorführung des **Transozean-empfängers** jeden Freitag pünktl. 8 Uhr, Beschreibung kostenlos.

Baupläne nur gegen Voreinsendung von RM 1,–

Deutsche Korbspulenwickelei

CHARLOTTENBURG 4, Droysenstraße 19 / Bleibtreu 1247



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek

„RADIUM"

Tilburg (Holland)

Geschäftliche Mitteilungen.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Eine interessante Liste. Gerade Einzel- und Zubehörteile bereicherten die diesjährige Funkausstellung durch Neuerungen. Eine sehr interessante Übersicht über Radioeinzelteile bietet die vielseitige Drucksache FA 30 des Dralowid-Werkes, Berlin-Pankow. In Verbindung mit dem Sonderflugblatt Panthom Nr. 212 findet darin jeder in der Radiobranche Berufstätige und Amateur eine Fülle von Anregungen für den modernen Apparatebau. Die Drucksache wird auf Anforderung kostenlos direkt vom Dralowid-Werk, Berlin-Pankow, versandt.

Niedrigohmige Lenzola-Spulen aus Band, nicht aus rundem Draht. Der Lautsprecher der Zukunft mit nur 1 bis 3 Ω Gleichstrom-Widerstand wurde auf dem Lenzola-Stand, Halle 4, Nr. 17/18, gezeigt (vorjähr. Stand). Die niedrigohmigen Spulen werden aus Band, nicht mehr aus rundem Draht hergestellt. Außerdem wurde dort ein neues, dynamisches System mit Schallstrahler ausgestellt, womit bisher nicht gekannte Leistungen in Kinos und dergleichen erzielt werden. Weiter ein neues, magnetisches System mit großer Aluminiummembrane, ebenfalls für hohe Leistungen in Großräumen bestimmt. Sodann die neuen Lenzola-Volkslautsprecher von 29 RM. an, die ebensogut spielen wie bisherige 90-RM.-Lautsprecher. Die bekannten vier Brüder in normaler und Luxusausführung mit dem neuen niedrigohmigen System sind nun an Leistungsfähigkeit ganz überragend. Außerdem wurden auf dem Lenzola-Stande neue Pick-ups gezeigt, die bisher von allen maßgebenden Fachleuten als die führenden bezeichnet werden, und schließlich ein neues, selbsttätiges Plattenwechsel-Chassis, das komplett mit Motor und Pick-up nur 400 RM. kostet

Kraft-Anodenbatterien, aus großen Elementen zusammengestellt, sind im Betriebe am billigsten, weil sie etwa doppelt soviel leisten als normale und eine viel größere Erholungsfähigkeit infolge des geringen inneren Widerstandes besitzen. Wer Trigon-Kraft-Anoden-Batterien verwendet, hat immer Freude am Empfang, weil diese großen Batterien dem Anodenstrom der modernen Radioröhren angepaßt sind und selbst bei größten Beanspruchungen sich auch als die beste Stromquelle erwiesen haben. Kraftanoden sind eine Forderung der Zeit, weil die immer weiter fortschreitende Röhrentechnik dauernd größere Anforderungen an die Anodenbatterien stellt und in vielen Fällen die bisher allgemein in Gebrauch befindlichen normalen Batterien nicht mehr ausreichen! Herr August F. Kehl, Berlin SW 29, Zossener Straße 30, liefert die tausendfach bewährten Trigon-Kraft-Anoden-Batterien an die Leser des „Funk" zu dem niedrigen Preise von 8,50 RM. je 100 Volt, so daß es jedem Besitzer eines Batterie-Empfängers leicht gemacht wird, sich eine solche Kraftanode zuzulegen.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

10. OKTOBER 1930

HEFT 41

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Der holländische Rundfunk als Spielball politischer Kämpfe

Kampf der Parteien — Zersplitterung — Resolutionen

Von

Jhr. J. A. van Heurn

Da der ganze Zustand des holländischen Rundfunks seit Monaten unerträglich erschien, unternahmen einige bekannte Politiker im Juni ernsthaft den Versuch, eine politische Einheitlichkeit des Rundfunks herbeizuführen; man versuchte die Gründung einer Art Rundfunk-Einheits-Koalition. Wüßte man dann, was ein allgemeines Programm ist — denn tatsächlich weiß man das in Holland jetzt weniger als je —, dann sollte auch die Hälfte der Sendezeiten für dieses Programm zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet, daß von den zwei Sendern Hilversum und Huizen immer einer dieses allgemeine Programm bringen dürfte. Auf diese Weise bestand dann genügend Gelegenheit für die einzelnen Vereine, ihre persönlichen Ziele zu verfolgen, wofür die andere Hälfte der Sendezeiten zur Verfügung stehen sollte. Von katholischer Seite war man begreiflicherweise wenig geneigt, diese Pläne zu unterstützen. Auch der Arbeiterverein zeigte keine Lust, den Allgemeinen Verein in den Sattel zu helfen. Dagegen versuchte es der Arbeiterverein selbst, sich einen allgemeinen Anstrich zu geben, was sich beispielsweise darin äußerte, daß bei der Anrede die Rundfunkhörer nicht mehr „Kameraden", sondern „Meine Damen und Herren" genannt wurden! Auch die anderen Vereine versuchten, durch Äußerlichkeiten ‚allgemein" zu erscheinen. Welche Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe verknüpft sind, dafür bietet die Tatsache ein glänzendes Beispiel, daß die Schallplatte „Rendezvous bei Lehár" verboten wurde, weil das Wort Rendezvous bei den religiösen Zuhörern falsche Vorstellungen erwecken konnte! Auch eine weitere Platte „La plus belle" wurde aus demselben Grunde gestrichen.

Am 6. September d. Js. kam es zu der letzten großen Demonstration und Protestversammlung im Haag. Enorme Vorbereitungen wurden getroffen, da man Abordnungen aus ganz Holland erwartete. In der Tat blieb auch keine Stadt des Landes zurück. Mehr als 6000 Kraftwagen füllten den Parkplatz. Einige Orte hatten den netten Gedanken, Ehrenwachen von ausgesucht hübschen Mädchen vorauszuschicken, Leiden, die alte Universitätsstadt, schickte Studentenabordnungen mit Fahnen, Amsterdam kam mit endlosen Kolonnen Privatautos mit ganzen Familien. Um 1.45 Uhr erschien die erste große Gruppe, und um 6.15 Uhr marschierte die letzte des Demonstrationszuges ein. Gesang, Musik und das Auftreten ließen in jeder Hinsicht auf eine fröhliche, friedliche und zuversichtliche Stimmung schließen, ebenfalls der Appetit, dem 35 große Lebensmittelzelte gerecht wurden. Der Geist der Führer war ebenfalls versöhnlich. Der bekannte Dr. Molhuysen erklärte, daß der Allgemeine Verein an der Gestaltung eines harmonischen niederländischen Rundfunks mitwirken würde unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Volksgruppen, von denen er allerdings dasselbe erwarte. Auch Mr. van Doorne, Sekretär des neuen Vereins „Der freie Hörer", erklärte bei dieser Gelegenheit, daß das Programm des AVRO ohne Politik und Religion so gehalten sei, daß jeder dabei auf seine Kosten komme. Holland sei das Land von Handel und Religion, aber leider auch von Handel in der Religion, deshalb sei der wirklich freie Rundfunk fast nicht mehr möglich. Schließlich wurde dann ein Protestbeschluß angenommen, der sich auf Grund des verletzten Rechtsgefühls direkt an die Königin wandte. Dieser Beschluß konstatierte u. a. auch, daß durch die Parteien selber das Volk stark zersplittert wird, und bat die Königin, ihre Aufmerksamkeit auf die Wünsche des Volkes zu richten. Die Haltung des Allgemeinen Vereins am 6. September ist von den Sozialdemokraten ebenso wie von den anderen Parteien als sehr versöhnlich empfunden worden. Andererseits ist durch diese größte Protestversammlung, an der mehr als 120 000 Demonstranten teilnahmen, deutlich die gewaltige und in jeder Hinsicht für ganz Holland einschneidende Bedeutung des Radiokampfes beleuchtet worden.

Nun noch etwas über den Rundfunk, der durch die Kämpfe der Parteien auf dem Schlachtfelde blieb. Es war der holländische Kurzwellensender P. H. J., Huizen, Holland, auf Welle 16,88 m. Wer je selbst in Übersee gelebt hat, der wird begreifen, was es für den Europäer jenseits ferner Meere bedeutet, den Ereignissen und Begebenheiten in der Heimat plötzlich durch Stimme und Sprache nahegerückt zu sein.

Der holländische Phohi-Sender (Phohi ist die Abkürzung von Philips Omroep Holland-Indien, also Philips Rundfunk Holland-Indien) zählte nicht nur die Holländer in Niederländisch-Ost- und -Westindien, sondern auch viele Auslandsdeutsche in der ganzen Welt zu seinen Freunden, da wir ursprünglich in vier Sprachen ansagten.

Die Geschichte unseres Phohi-Senders ist einfach, doch einigermaßen tragisch. Der Sender wurde von der Philips Radio- und teilweise von der Schwestergesellschaft, der N. S. F.-Fabrik zu Hilversum, gebaut, nachdem eine Reihe der bekanntesten niederländisch-indischen Gesellschaften sich bereit erklärt hatte, das Unternehmen zu finanzieren.

Die Firma Philips hatte schon mit dem damaligen Sender P. C. J. J., später P. C. J., gute Resultate erzielt, so daß schon am 1. Juni 1927 die holländische Königin erstmalig zu ihren Kolonien sprechen konnte.

Da ich persönlich ungefähr ein Jahr lang den Tag- und Nachtdienst vom P. C. J. versorgte, konnte ich mich selbst von dem großen Eindruck überzeugen, den dieser Sender in allen Weltteilen machte. P. C. J. war also ein guter Wegmacher des Phohi-Senders als Weltsender, doch war er für Indien nicht so bedeutend, da er eine sogenannte Nachtwelle hat und auf 31,4 am Abend in Indien nicht zu hören war, wohl aber nach zwölf Uhr.

Wir erreichten es, daß gute Rundfunkprogramme aus unserem Studio in der ganzen Welt gehört wurden. Außerdem versorgte unser kleines Orchester unsere weltenfernen Hörer auch noch mit Tanzmusik. Dies alles geschah vorläufig noch ohne positive staatliche Konzession, die, wie schon erwähnt, jedes Rundfunkunternehmen in Holland haben muß.

Anderthalb Jahre arbeitete der Phohi-Sender. Die Zahl der Anhänger in Indien und in der Welt vergrößerte sich zusehends. Europäer und auch Eingeborene kannten ihn und genossen die Programme, die letzteren natürlich auf ihre Art, während sie die glücklichen Besitzer eines Apparates immer fragten, ob es lange dauerte, bevor diese „Eisendrahtmusik" aus Holland Indien erreichte! An den Bruchteil einer Sekunde konnten sie nicht glauben, da ein Schiff mehr als einen Monat für den gleichen Weg braucht.

Was der Phohi-Sender für den Europäer in Indien bedeutete, kann man sich vorstellen, wenn man weiß, daß England fast noch nicht gehört wurde, Paris überhaupt noch gar nicht sendete. Es war für den Holländer im Grunde vielleicht weniger das Radiovergnügen als, wie oben schon erwähnt, die Stimme der Heimat, ja die Heimat selbst, die zu den Kolonialholländern kam. Die Abgeschlossenheit und Einsamkeit der großen Plantagen im inneren Lande schien plötzlich aufgehoben. Holland war da. Auf einmal hörte man alles das, was man schon teilweise vergessen hatte, Neues, was man entbehrte, wonach man sich sehnte, kam hinzu. Denn so fremd es klingt, diejenigen, die im fernen Osten wohnen, sehnen sich ewig nach dem Westen.

Daß der Phohi eines Tages schweigen könnte, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Wer würde es wagen, das Band zwischen Holland und seinen Kolonien zu durchschneiden? Aber es kam so. Bei den Rundfunk-Chinesen Europas ist vieles, ich glaube, ist alles möglich. Jedes Kind in Holland wußte, daß das heimatliche Prestige absolut unterminiert würde, wenn man diese unglückliche politische Zerrissenheit und das Sektierertum auch nach Indien importierte, wo schon eine nicht zu leugnende politische Spannung zu bemerken ist.

Der Philips Omroep hatte während anderthalb Jahren nur Freude, aber nie Anstoß in Indien erregt. Selbst die Vertreter der verschiedenen politischen Parteien und Religionen zeigten keine direkte Gegnerschaft, denn der Kampf zwischen den Überzeugungen hat die indische Gesellschaft noch nicht so verseucht, wie das in Holland selbst der Fall ist. Die große Zahl der Eingeborenen und die Macht des Islams zwingen die kleine europäische Gesellschaft, dort mehr zusammenzuhalten.

Laut des Vorschlages des Radiorates an den Minister sollte der Philips Omroep 61 v. H., der katholische, der sozialdemokratische und der christliche Radioverein je 10 v. H. Sendezeit und alle anderen in Betracht kommenden Vereine zusammen 5 v. H. erhalten. Der Phohi hatte also seine erste Million Gulden für den indischen Rundfunk geopfert. Nun sah er sich der Gefahr des Sektierertums und der politischen Parteipropaganda gegenüber. Indien selbst sträubte sich stark gegen diese neue Regelung, und die dortigen Radiovereine protestierten. Die indische Regierung und der Volksrat hatten sich noch nicht geäußert, als der Vorschlag des holländischen Radiorates bekannt wurde. Nach der Entscheidung des Radiorates vom 31. Mai erklärte die Direktion des Phohi, daß sie Herr im eigenen Hause bleiben wollte und diese Regelung für Indien als durchaus schädlich ansähe. Das traurige Resultat war die Schließung des Phohi und die Entlassung der drei Orchester und des gesamten Personals.

Obwohl die Enttäuschung der indischen Hörer groß war, billigte man dennoch diese Maßnahme, da sie immerhin das kleinere von zwei Übeln bedeutete.

Das tägliche Band zwischen Holland und Indien ist zerrissen — der technisch vollkommenste Sender schweigt — wird für unabsehbare Zeit schweigen. Die indischen Europäer sind in ihre ferne Isolierung zurückgedrängt. Im „Rundfunk-China von Europa" scheint alles möglich!

Achtung! Ein geplanter amtlicher Rundfunkstörer

Dem Vernehmen nach besteht die Absicht die Zahl der im Weichbilde Berlins vorhandenen Störquellen um eine amtliche zu vermehren. Die Flugfunkschule in Staaken, dort bisher schon zeitweilig den Staakener Rundfunkhörern lästig, soll aus Sparmaßnahmen auf dem Wege eines kostspieligen Umzuges in den Südwesten Berlins verlegt werden.

Ob eine zuverlässige Ausbildung von Flugfunkern, von deren sicherer Arbeit Schicksal und Leben der Passagiere abhängt, anders als im praktischen Betrieb erfolgen kann und sich ein solcher innerhalb Berlins ermöglichen läßt, müssen die zuständigen Stellen entscheiden. Wegen der bei einer solchen Funkschule unvermeidbaren Rundfunkstörungen wird hoffentlich der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" noch Mittel und Wege finden, um diese „Bereicherung" an Störquellen zu verhindern.

Drahtloser internationaler Programmaustausch

Nachdem dem Süddeutschen Rundfunk anläßlich der Gegensprechversuche mit dem auf Südamerikafahrt befindlichen Luftschiff „Graf Zeppelin" vor Monaten bereits eine ausgezeichnete Relaisverbindung mit den Sendern Toulouse und Barcelona durch Vermittlung der Fernempfangsstelle auf Schloß Solitude gelungen ist, sollen diese Versuche nunmehr zu einem drahtlosen internationalen Programmaustausch ausgebaut werden. In der Nacht vom 15. auf 16. Oktober von 1.00 bis 2.30 Uhr werden die drei Sender durch ihre Fernempfangsstellen in drahtloser Verbindung miteinander stehen. Der Südfunk wird die Sendung mit einer Begrüßung der angeschlossenen Gesellschaften in Toulouse und Barcelona beginnen, worauf Barcelona mit einem spanischen Unterhaltungsprogramm die Vortragsfolge eröffnen wird. Im Anschluß daran wird Toulouse mit französischer Musik folgen, während Stuttgart mit einem typisch deutschen musikalischen Programm des Philharmonischen Orchesters Stuttgart den Abschluß bilden wird. Nach dem Austausch gegenseitiger Begrüßung wird dann die Veranstaltung beendet. Wesentlich und neuartig an der Veranstaltung ist, daß alle drei Kontrahenten ihren Hörern sämtliche Darbietungen und Gegengespräche vermitteln werden, ohne in anderer als drahtloser Verbindung untereinander zu stehen. Wenn der Versuch gelingen sollte, würde er ausbaufähige Perspektiven für künftigen Programmaustausch eröffnen.

Lehrgang für Rundfunkrede und Rundfunkmusik in Berlin

Der Beginn der Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik für das Unterrichtsjahr 1930/31 ist auf den 7. Oktober d. J. festgesetzt. Nähere Auskünfte und Drucksachen durch die Geschäftsstelle, Berlin-Charlottenburg, Fasanenstraße 1.

„Dürrmenz-Mühlacker", ein Tonfilm vom ersten deutschen Rundfunk-Großsender

Der Bau des ersten deutschen Rundfunk-Großsenders, der im Bereich der Süddeutschen Rundfunkgesellschaft auf einer Höhe bei Dürrmenz-Mühlacker errichtet wird und kurz vor seiner Vollendung steht, wurde von der Stuttgarter Klang-Film G. m. b. H. zu verschiedenen Zeitpunkten gefilmt. Der Film, der voraussichtlich am Tage der Eröffnung des Senders zur Uraufführung gelangt, wird als Tonfilm im Stil einer Rundfunkreportage erscheinen und zeigt die Gegensätze zwischen der friedlichen Arbeit der ackerbautreibenden Bevölkerung von Dürrmenz-Mühlacker an der Enz zu den verschiedenen Jahreszeiten in der schönen Landschaft am Rande des Schwarzwaldes und dem Eindringen der modernen Technik mit ihren, die alte Scholle aufwühlenden Arbeiterscharen beim Bau des Großsenders.

Europas Wettlauf nach dem Kilowatt

Von unserem Sonderberichterstatter

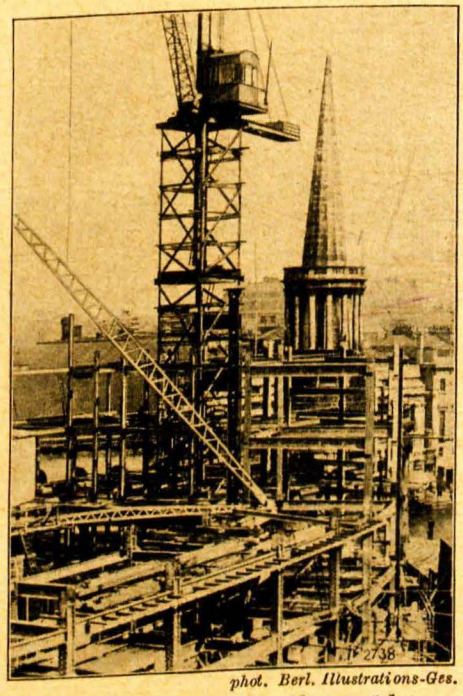
Paris, im September 1930.

Vor zwei Jahren noch wurden Sender mit 15 kW als „Großstation" anerkannt. Und heute?

In den Schlagzeilen der europäischen Funkzeitschriften wimmelt es nur so von Ankündigungen kommender Kilowattstärken. Dabei spielen Ziffern zwischen 20 und 100 kW keine große Rolle mehr. Wer einigermaßen seinen drahtlosen Ruf im Äther wahren will, muß schon mit 60 kW anfangen; was darunter ist, scheint dem europäischen Hörer weniger interessant — zu lesen, denn augenblicklich arbeiten nur Tschelkovo-Moskau (RV 4 q), Rom und Stockholm über bzw. mit der 60 kW-Grenze.

Aber dieses Ziffernbild verschiebt sich schon gewaltig, wenn man nur einmal die in London und Paris vorhandenen Kilowattstärken der verschiedenen Sender zusammenzählt. Daventry 5 XX (25 kW), Daventry 5 GB (25 kW), London I (Welle: 356,3 m) und London-National (Welle: 261,3 m) ergeben die respektable Summe von 110 kW. Und die sechs Pariser Sender dürfen augenblicklich mindestens 32 kW für sich in Anspruch nehmen.

Man weiß: Sobald die Engländer ihr „Regional-Scheme" fertig haben, dürfte auch im entferntesten Winkel der Insel jenseits des Kanals ein guter Rundfunkempfang gewährleistet sein. Auch dem englischen Broadcasting kommt — ganz im Gegensatz zum Kontinent — die günstige geographische Lage zustatten; schließt sich doch Englands Rundfunk fast hermetisch gegen kontinentale Sender ab. Wie verhältnismäßig wenig werden in England kontinentale Sender gehört! Die Gründe sind nicht schwer zu finden: Einmal ist die technische und programmatische Qualität der englischen Sendung zu berücksichtigen, dann wendet sich der Volkscharakter gefühlsmäßig gegen alles Nichtenglische. Das hat mit internationalem Programmaustausch, der von der BBC. gepflegt wird, gar nichts zu tun, weil es hier nur gilt, den Typ des englischen Hörers zu skizzieren.



phot. Berl. Illustrations-Ges.

Auch das Londoner Funkhaus wächst.

Und dieser englische Hörer ist heute — wie schon immer — zufriedengestellt; es ist der energischen Initiative der BBC. gelungen, in London das Rundfunkzentrum des Landes zu schaffen, von dem strahlenförmig die Regionalsender beliefert werden. Dieses System — für England wahrscheinlich das beste in seiner Art — ermöglicht es, sich jederzeit den Bedürfnissen gesteigerter Kilowattstärken anzupassen, und man muß hier vom kontinentalen Standpunkt aus sogar feststellen, daß England dem europäischen Rundfunk in dem knappen Zeitraum eines Jahres einfach davongelaufen ist.

Deutschland, Italien, Polen, Rußland und Frankreich haben dem nicht untätig zugesehen, sondern sind gewillt, verlorenen Boden wiederaufzuholen. Und gerade in Paris scheint diesmal die Londoner Initiative anfeuernd gewirkt zu haben. Pariser Zeitungsberichte unterrichten täglich die Hörer über neue Pläne und bereits fertige Konstruktionen. Eins ist jedenfalls sicher: Der Nationalsender Radio-Paris, der augenblicklich noch mit 16 kW arbeitet, wird seine Antennenleistung ganz beträchtlich erhöhen. (Man spricht von 90 kW.) Sein Standort befindet sich außerhalb der Stadt, in der Nähe des berühmten Ortes Rambouillet, in Essarts-le-Roi. Die Antennenmasten, die eine Höhe von 208 m erreichen sollen, sind vom Zuge aus bereits recht gut zu sehen. Die Pariser Aufnahmeräume in der Rue François Ier werden mit dem Sender durch ein Spezialkabel von etwa 38 bis 40 km Länge verbunden sein.

Die drei anderen Pariser Privatsender Radio-Vitus, Radio-Lucien Lévy und Poste Parisien wollen dem großen Bruder nicht nachstehen, sondern planen gleichfalls Verbesserungen. Der — hinreichend bekannte — Prager Wellenplan hat diese drei Sender auf eine Gemeinschaftswelle gebracht. Die sofort einsetzenden Proteste, von der Presse unterstützt, haben bisher eine Änderung der alten Wellenlängen verhindern können. Immerhin schweben die Prager Abmachungen noch drohend über den Häuptern der Direktoren dieser nicht unpopulären Pariser Sender.

Radio-Vitus hat inzwischen in Romainville — ebenfalls außerhalb der Stadt — Antennenmasten von 64 m Höhe herrichten lassen, die einem künftigen Sender von 15 bis 20 kW Stärke dienen sollen. Radio-L. L. und Poste Parisien würden nicht nachstehen, wenn nicht zu jeder Vergrößerung und zu jedem Neubau eines Senders staatliche Genehmigung notwendig wäre. Und diese Genehmigung ist bisher keinem privaten Sender erteilt worden, nicht einmal Radio-Paris. Gewiß ein Kuriosum im französischen Rundfunk, das aber immer mit der Lösung des Problems „Statut" steht und fällt. „Man wird schon genehmigen . . ." lautete die Antwort auf eine in diesem Zusammenhang gestellte Frage.

Soweit die privaten Sender, die dem Staat schwerste Konkurrenz machen. Die französische Reichspost baut überall: in Algier, Straßburg, Lille, Bordeaux, Limoges — nur nicht in Paris. Das heißt: Auf die Dauer kann die Telegraphenschule natürlich nicht mit ihren 800 Watt auskommen, wenn auch der Eiffelturmsender auf der langen Welle mit 12 kW oft genug assistiert. Und so wird auch Radio-Etat — wie man den Pariser Staatssender neuerdings nennt — eine Vergrößerung erfahren, die sich allerdings in bescheidenen Grenzen zwischen 5 und 10 kW halten dürfte. Immerhin wird der Staat späterhin die Darbietungen seiner Mustersender in Straßburg und Lille auf Paris übernehmen können. Besondere Kabel sind zum Teil bereits fertiggestellt. Selbstverständlich rühren sich auch im Lande neben den staatlichen die privaten Stationen. Besonders Radio-Toulouse hat hier große Chancen im Süden des Landes und ist — in der Qualität des Programms — ernsthafter Konkurrent des Nationalsenders. Toulouse wie auch Radio-Lyon werden ihre Kilowattstärken erhöhen, sobald die erforderliche Genehmigung („man wird schon . . .") erteilt worden ist.

Und dann wird Italien Mailand wieder etwas vergrößern wollen, Polen denkt an Kattowitz, Deutschland vielleicht an Berlin, Österreich an Innsbruck, Rußland an . . . Das ist schwer zu sagen, da muß man auf die Schlagzeile warten, die irgendwo in einer europäischen Funkzeitschrift steht: „Neuer Großsender in . . ."

Wettlauf um das Kilowatt!

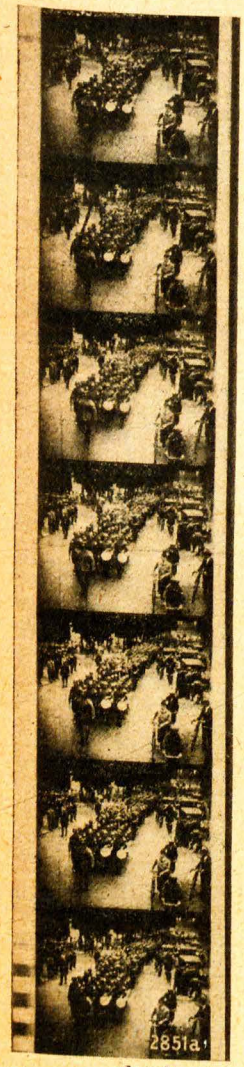
Die praktischen Folgen liegen auf der Hand: entweder jedes Land versucht, das andere einzuholen, es womöglich gar zu überholen und sich selbst an die Spitze zu setzen, oder man besinnt sich in den maßgebenden europäischen Funkkreisen auf den wirklichen Zweck des Rundfunks und schafft internationale Vereinbarungen.

Welchen dieser beiden Wege eine vernünftige europäische Rundfunkpolitik einzuschlagen hat, kann nicht zweifelhaft sein. Möge man nur beizeiten in der europäischen Sektion des Weltrundfunkvereins den Ernst der Lage erkennen, um nicht wieder — wenn die Dinge den Menschen über den Kopf wachsen — uns eine zweite Prager Regelung für Sendestärken zu bescheren! *H. G. G.*

Rundfunkmöglichkeiten der Tonfilm-Wochenschau

Ein neuer Beitrag zum aktuellen Programm

Die Berliner „Funk-Stunde" beabsichtigt, den akustischen Teil einer tönenden Wochenschau auf den Rundfunksender zu geben. Dieser Versuch eröffnet interessante Perspektiven für die künftige Gestaltung der aktuellen Programme.



phot. Emelka.
Streifen-Lichtton-film (Intensitätsverfahren).

Auf dem Boden des Rundfunks ist sozusagen der Tonfilm gewachsen und das Fernsehen im Werden begriffen. Rundfunk, Tonfilm und Fernsehen werden also eng zusammen gehören. Neue Möglichkeiten tun sich auf, die weit über die ersten Ansätze der Schallplattenreportagen hinausgehen.

Der Rundfunk soll uns das lebendige Leben vermitteln, und doch wäre es wiederum ein Zuviel, wenn er seine Mikrophone an alle Orte aktuellen Geschehens hängen würde und den Hörern von Morgens bis Mitternacht nur akustische Bilder aus dem Leben, so wie es ist, vermittelte. Hier muß der Rundfunk zusammenraffen, muß vielleicht in einer akustischen Tagesschau Ausschnitte von den täglichen Ereignissen geben, hier hat er auch die herrliche Möglichkeit, zu günstiger Stunde die arbeitende Welt an Ereignisse heranzuführen, die sonst für sie unwiederbringlich verloren wären.

Das wäre also der aktuellere Ausbau der Schallplattenrückblicke, die der Berliner Intendant Dr. Flesch „erfunden" hat. Diese Rückblicke haben in erster Linie archivarischen Wert, sie sind gewissermaßen ein Repititorium des Rundfunkprogrammes, wollen und sollen die Rundfunkereignisse eines Monats den Hörern nochmals nachdrücklich ins Gedächtnis zurückrufen; denn allzu leicht wird bei der Fülle der Rundfunkeindrücke das Wesentliche überhört und vergessen.

Hin und wieder haben einige Sender bereits aktuelle Ereignisse, die gerade nicht übertragen werden konnten, auf Schallplatten aufgenommen und später über den Sender gegeben. In Leipzig war es einmal die Rede eines französischen Gelehrten, in Langenberg die Schilderung eines sportlichen Wettkampfes, die man auf diesem Wege den Hörern nachträglich klangtreu vermittelte. Aber all diese Versuche mußten Seltenheiten bleiben, da den Sendeleitungen die nötigen Aufnahmegeräte fehlen und auch der Reportageapparat nicht zur Seite steht, um überall gegenwärtig sein zu können. Inzwischen hat die Tonfilmindustrie für ihre tönenden Wochenschauen die Voraussetzungen auch für eine tönende Rundfunkwochenschau geschaffen.

Wird man eine Filmtonwochenschau so ohne weiteres auf den Sender übernehmen können? Die Hörer werden diese Frage nach dem ersten Versuch zu entscheiden haben. Vielleicht wird man zunächst bitter enttäuscht sein; denn meist fehlt den Tonfilmwochenschauen der Reporter, nur Geräusche untermalen das bewegte Bild, und auch von geschriebenen Zwischentexten ist der Tonfilm noch nicht ganz frei. Doch wenn Rundfunk und Filmhersteller zusammengehen und gemeinsam den Stil einer akustischen Reportage suchen, dann kann der Tonfilm entstehen, der nicht nur auf der Leinwand, sondern auch im Rundfunk fesselt.

Es sei auch an den Versuch erinnert, den Intendant Bodenstedt auf der letzten Großen Deutschen Funkausstellung unternahm, als er kurzerhand auf dem Ausstellungsstand einer Schallplattenfirma einen Bericht auf eine Weichmetallplatte sprach, diese mit Flugpost nach Hamburg sandte und sofort nach Eintreffen über den Sender gehen ließ. In den letzten Tagen hat Köln den Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in seinen spannendsten Phasen auf Schallplatten aufgenommen.

zel.



phot. Emelka
Kurven-Lichtton-film (Transversalverfahren).

Tagung der Evangelischen Reichsarbeitsgemeinschaft für Rundfunk

Die Evangelische Reichsarbeitsgemeinschaft für Rundfunk (Berlin-Steglitz) veranstaltet in Frankfurt a. M. eine von Vertretern der kirchlichen Rundfunkarbeit sowie kultureller Verbände aus dem ganzen Reich besuchte Aussprache über die kulturellen Aufgaben des Rundfunks. Einen breiten Raum nahmen die Erörterungen ein über die Möglichkeiten aktiver Mitarbeit am Rundfunk vom Boden christlicher Volksbildung. Die bisher mit dem Zusammenschluß der Rundfunkhörer zu Hörergruppen gemachten Versuche scheinen sich nach Nachrichten aus zahlreichen Gegenden des Reiches gut zu bewähren.

Besondere Beachtung und lebhafte Anteilnahme fand der Vortrag des Leiters der Berliner Funk-Stunde, Dr. Hans Flesch, über die „Kulturaufgaben des deutschen Rundfunks". Der Redner gab ein klares Bild von seinen Zielen, die in der „Bekämpfung der Zerrissenheit, die Merkmale der Zeit und der Krankheit des deutschen Menschen gipfeln". Anschließend sprach Dr. Paul Laven, Frankfurt a. M., über „Funkreportagen". In einem Meinungsaustausch wurde eine Neutralität (! Red.) des Rundfunks gefordert, im übrigen der Befriedigung Ausdruck gegeben über den „ernsten kulturellen Gestaltungswillen" nicht weniger seiner führenden Persönlichkeiten. Eine Reihe von Vertretern der Evangelischen Arbeitsgemeinschaften machte praktische Vorschläge, die geeignet sein können, die Sendeprogramme im Sinne der christlichen Volkskultur zu bereichern und zu vertiefen.

Staatliche Regelung des Lautsprecherbetriebes

Der italienische Kampf um den Lautsprecher wird immer interessanter und überraschender. Nachdem einige Kommunen regelnde Bestimmungen über die Anbringung von Lautsprechern im Freien erlassen hatten, ist jetzt ein neues Rundschreiben erlassen worden, das die ganzen städtischen Lautsprecherverordnungen aufhebt. Man hat nämlich entdeckt, daß nicht das Bürgermeisteramt, sondern die Quästur für die „Ordnung von Geräuschen" zuständig ist. Und so ist die ganze Frage der Lautsprecher den Kommunen aus den Hand genommen worden. Wenn auch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht sofort die städtischen Lautsprecherverbote aufgehoben werden dürfen, so wird man doch durch diese Zusammenziehung der Frage und ihre Unterstellung unter eine einheitliche zentralisierte Behörde eine gleichmäßige Behandlung der Lautsprecher im ganzen Königreich erreichen, die weniger den zufälligen Wünschen einer einzelnen Kommune ausgeliefert ist.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 12. bis 18. Oktober 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Am Sonntagmittag wird in Leipzig vor dem Gewandhaus das Arthur-Nikisch-Denkmal enthüllt. Die Feier dieser Enthüllung wird bei der großen Bedeutung des Dirigenten nicht nur von den mitteldeutschen Sendern, sondern auch von einer Reihe anderer Sender übernommen. Langenberg überträgt etwa zur gleichen Zeit einen Ausschnitt aus der 4. Tagung des Bundes rheinischer Dichter und am Nachmittag die Einweihung des Turmes auf der „Hohen Bracht", die nordischen Sender die Einweihungsfeier des „Hauses der Jugend" in Altona, die südwestdeutschen einen Heimatnachmittag „Weinherbst im Zabergäu" und Breslau die 600-Jahr-Feier der Pfarrkirche in Schweidnitz.

Über fast alle deutschen Sender geht dann um 22.30 Uhr ein Schallplattenbericht über die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen, der etwa 2 Stunden zuvor in der Westfalenhalle in Dortmund ausgetragen wird. Im übrigen liegen auf allen Sendern Konzerte. Berlin und Königsberg bringen ein Offenbach-Konzert, Königswusterhausen übernimmt aus Langenberg ein Volkskonzert, Hamburg veranstaltet einen norddeutschen Volksabend.

Frankfurt und Stuttgart übernehmen eine Festaufführung von Beethovens „Fidelio" aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Frankfurter Opernhauses und München aus dem Nationaltheater Richard Wagners „Tannhäuser".

*

Auch am Montag überwiegen volkstümliche Orchesterkonzerte. Berlin übernimmt sein Konzert aus dem Konzerthaus „Clou", Königswusterhausen ein Konzert volkstümliche Opern aus Hamburg. Anschließend übertragen die beiden Sender die „Sophienfeier" aus Hannover, die an den 300 Geburtstag der Kurfürstin Sophie von Hannover erinnert. In Leipzig leitet der englische Dirigent Sir Thomas Beeshan als Gast ein Sinfoniekonzert.

Kammermusik geht über die Sender Frankfurt, Stuttgart, Königsberg und München. In Breslau singt Leo Schützendorf, Frankfurt-Stuttgart führen Racines „Phädra" in der Übersetzung von Schiller auf. Königsberg sendet die Komödie „Dreikampf".

*

Berlin beginnt am Dienstag sein Abendprogramm mit einer Stunde „Das aktuelle Potpourri", das von Walter Göhr zusammengestellt und bearbeitet wurde. Danach führt man das Hörspiel „Der Fall Pannicke" auf, das manchen Hörern von seiner Uraufführung vor zwei Jahren in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Zwischen diesen beiden Sendungen liegt ein Orchesterkonzert, das auch der Deutschlandsender übernimmt, dem für Königswusterhausen, Königsberg, München und Langenberg eine Übertragung aus dem Kölner Dom folgt, in dem aus Anlaß des 50jährigen Jahrestages seiner Vollendung eine Abendfeier stattfindet.

Hamburg führt Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten" auf. Leipzig ist auf Ostpreußen eingestellt, und zwar am Nachmittag mit einem Konzert ostpreußischer Musik und am Abend mit einer Ostpreußenstunde, deren Leitung Dr. Kurt Elwenspoek hat.

Der Mittwoch steht im Zeichen Italiens. Frankfurt, Stuttgart und München übernehmen ein Orchesterkonzert aus Mailand, das von Arrigo Pedrello geleitet wird. Hamburg gibt seinen italienischen Konzertabend an Königswusterhausen ab, Langenberg führt unter Leitung von Dr. Buschkötter Verdis „Rigoletto" auf.

In Breslau wird die heitere Monatsrevue „Bilanz" gesandt, Leipzig gibt im Vorabendprogramm das Hörspiel „Rummelplatz" von Josef Engel an die Sendergruppe Frankfurt-Stuttgart ab. Außerdem wird Kammermusik gesandt. In Berlin beginnt eine literarische Vortragsreihe „Die deutsche Landwirtschaft in der Dichtung", die durch Fritz Worm über „Rheinische Dichtung" eröffnet wird. Danach dirigiert Bruno Seidler-Winkler zwei Uraufführungen und eine Erstaufführung von Kompositionen des Russen Serge Prokofieff.

*

Am Donnerstag veranstaltet Stuttgart-Frankfurt einen funktechnisch interessanten Übertragungsversuch. Eine Stunde nach Mitternacht wird man einen internationalen Programmaustausch beginnen, dessen erster Teil von dem Sender Barcelona, dessen zweiter Teil von dem Sender Toulouse und dessen dritter Teil von Stuttgart selbst beigesteuert wird. Die Übertragungen werden drahtlos erfolgen.

In Königsberg dirigiert Generalmusikdirektor Dr. Hermann Scherchen ein Orchesterkonzert, das auch von den Sendern Berlin und Königswusterhausen übertragen wird. Berlin sendet später Kammermusik, und Königswusterhausen überträgt aus Köln das Hörbild: „Ein Mann erklärt einer Fliege den Krieg" von Wilhelm Schmidtbonn, zu dem Gustav Kneip die Musik schrieb. Breslau sendet „Zweimal Othello", ein Hörspiel um Shakespeares Tragödie, und München führt das bayerische Heimatspiel „Die letzte Fahrt" auf. Hamburg sendet nach einem Schubert-Abend Wiener Walzer, und Frankfurt-Stuttgart übertragen aus dem Frankfurter Opernhaus Künnekes Operette „Der Tenor der Herzogin". Königsberg führt E. Th. A. Hoffmanns Zauberoper „Undine" auf.

*

Im Nachtkonzert am Freitag von 0.30 bis 1.30 Uhr spielt das Leipziger Sinfonieorchester Bachs Brandenburgisches Konzert und Beethovens 8. Sinfonie.

*

„Mit dem Funkexpreß ins Land der Heiterkeit" nennt sich das Wochenendprogramm des Münchener Senders, das auch an die Sender Leipzig und Königswusterhausen abgegeben wird. Berlin wiederum versorgt Breslau und Königsberg mit seinem Kabarett, Langenberg sendet seinen üblichen „Lustigen Abend", Hamburg feiert einen Herbstball, der sich bis nach Mitternacht hinziehen wird. Frankfurt und Stuttgart führen das Hörspiel „Der erste Schuß" auf.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 12. Oktober.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 13. Oktober.

20.00—20.10: Reval. N über Estland.
*20.30—20.45: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N.
23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Die Eingeborenen von Algier.

Mittwoch, 15. Oktober.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 16. Oktober.

*18.30—19.00: Paris P. P. T. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kurs.
*19.00—19.30: Paris P. T. T. T. Cart: Esp.-Kurs. für Lehrer.
*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V: Die Werke litauischer Künstler.

Freitag, 17. Oktober.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
*19.00—19.05: Stuttgart. Prof. Christaller: Progr.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 18. Oktober.

*18.00—18.10: Breslau. A. Hanuschke: Aus der Geschichte von Schweidnitz.
*18.45—19.00: Zürich: R. Unger: Esp.-Kurs.
*18.45—19.15: Königsberg. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*21.10—21.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
*23.15—23.30: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 1,9 kW 214,4 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, frische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau (Mar. Ostrava) 11 kW 263,4 m
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.45 od. 22.55: Programmansage u. Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit. Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Wetter, Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
20.00: Wetter.
22.10: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen (Köbenhavn) 1 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1052 kHz Limoges 0,5 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1046 kHz Radio-Lyon 286,8 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool (Englische Gleichwelle.) 0,15 kW 288,5 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.30: Presse aus Prag.
22.40: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
10.15: West Regional News.

962 kHz Radio-Agen 312 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 253,4 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
15.45: Programmansage.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.15: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton, Presse, Wetter, Sport, Tanzmusik aus Warschau.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
5.55—6.30: Wetter, Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.

12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Radio-Toulouse 8 kW 385,1 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
18.45: Börse.
19.30: Presse.
20.55: Modebericht (außer Montag).
22.15: Mitteil. üb. Nordafrika (außer Montag).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
5.55: Wetter.
6.00—6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
8.00—9.00: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reisewetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.15: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Wetter, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag (außer Sonntag).
17.15: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag (außer Sonntag u. Freitag).

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
14.15—15.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
17.15 oder 17.45: Reklame, Presse.
19.00: Wetter.
20.30: Presse.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.30: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.45: Übertragung aus Moskau. Komintern.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: Presse oder „Ratau" (Ukrain „Tars").
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Bulletin der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtlicher Wasserstandsbericht (serbisch, französisch, deutsch).
11.55: Programmansage.
11.57: Zeit.
12.05: Amtl. Wasserstandsbericht (serbisch).
12.15: Kleines Schallplattenkonzert.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft, Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30 oder 22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.20: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
18.00: Landwirtschaft.
18.20: Deutsche Presse.
19.30: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m
10.00: Börse, Marktberichte.
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 13.30: Zeit, Schallplattenmusik.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

530 kHz Hannover 0,3 kW 566 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.00: Presse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
10.45—11.45: Konzert auf Schallplatten.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
13.00: Berichte.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
10.00: Arbeiterkonzert.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.45: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
10.00: Arbeitermittag.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert oder Schallplattenmusik
17.00: Komsomolzeitung.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
18.35: Arbeiterzeitung „Prawda".
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Zeit, Wetter, Radiowochevortrag.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m
7.55: Konzert.
10.10: Krankenstunde (außer Dienstags und Sonnabends).
11.40: Zeit, Polizeiberichte.
19.40: Zeit.
21.10 oder 21.40: Presse.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230,6 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
14.00: Berichte.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: „Ratau" (Ukrainischer „Tass") oder Presse.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
6.30: Schulfunk.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.30: Wetter f. d. Land.
16.30: Landwirtschaft.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
15.45: Konzert.
18.30: New-Yorker Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse, Sport, Presse.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik, Morgenfeier.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.00: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
11.55: Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.30: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 870 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD
19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funkgymnastik.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

7.50: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Helmuth Münzberg: Rationelle Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte.

8.30: Radrennen der deutschen Sportjournalisten. Klasse der Senioren. Am Mikrophon Erich Kroner. — Übertragung von der Nordschleife der Avus.

8.50: Morgenfeier.
Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — Choral: Ich dank dir, lieber Herre. — Lesung: Psalm 42/43. — Orgelchoral: Zachau: Komm, heiliger Geist, Herre Gott. — Chor: Komm, heiliger Geist; im Wechsel mit Schriftlesung: 1. Korinther 12. — Ansprache: Prof. D. Mahling. — Chor: Komm, heiliger Geist. — Orgel: Brunckhorst: Präludium und Fuge c-moll; Schütz: Schaffe in mir Gott ein reines Herz. — Kleines geistliches Konzert für Sopran und Tenor. — Chor: Gumpeltzheimer: Deutsches Magnificat: Mein' Seel erhebt den Herren mein; im Wechsel mit Lesung: Lucas 1, 46—55. — Orgel: Muffat: Toccata [Berliner Heinrich-Schütz-Kreis; Ltg. W. Kamlah. Hilde Thelemann, Sopran; Heinz Marten, Tenor. An der Orgel Walt. Drwenski. Sprecher J. Schultzke].

Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.

10.05: Wetter.

11.00: Bach-Kantate. „Komm, du süße Todesstunde." Kantate Nr. 161 [Hildegard Gajewska, Alt; Hermann Gurtler, Tenor; Dir. Maximilian Albrecht].

11.30: Elternstunde. Herbstzensuren [Alfred Tschentscher mit einem Vater].

12.00: Orchesterkonzert aus Breslau.

14.00: Jugendstunde. Hans ist immer der Klügste. Lustige Fabeln [Hans Balzer].

14.30: Solistenkonzert.
1. Vivaldi: Konzert g-moll [Ramon Tapales, Violine; Jul. Bürger, Klavier]. — 2. Schubert: a) Im Abendrot; b) Nachtviolen; c) Der Doppelgänger; d) Du liebst mich nicht [Robert Korst, Bariton; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz; Velez-Tapales: Filipino Folk Song; Gardner: From the Canebrake [Ramon Tapales]. — 4. Mahler: a) Der Tambour; b) Wo die schönen Trompeten blasen; c) Rheinlegendchen [Rob. Korst].

15.30: Eugen Isolani. Zum 70. Geburtstag am 21. Oktober [Gertr. Sternberg-Isolani].

16.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebr. Steiner.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Jos. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 3. Mozart: Aus „Don Juan". — 4. Tschaikowskij: Humoreske. — 5. Wagner: Steuermanns-Lied und Matrosenchor. — 6. Serrano: El Carro del sol (Der Sonnenwagen). — 7. Chaminade: Sérénade espagnole. — 8. Tosti: Ideale. — 9. Waldteufel: Flattergeister, Walzer. — 10. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 11. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1, 3, 17, 19 und 21. — 12. Lanner: Hofballtänze, Walzer.

Als Einlage Aktuelle Abteilung.

18.50: Funk-Porträt. Bert Brecht [Hermann Kasack, Maria Czamska].

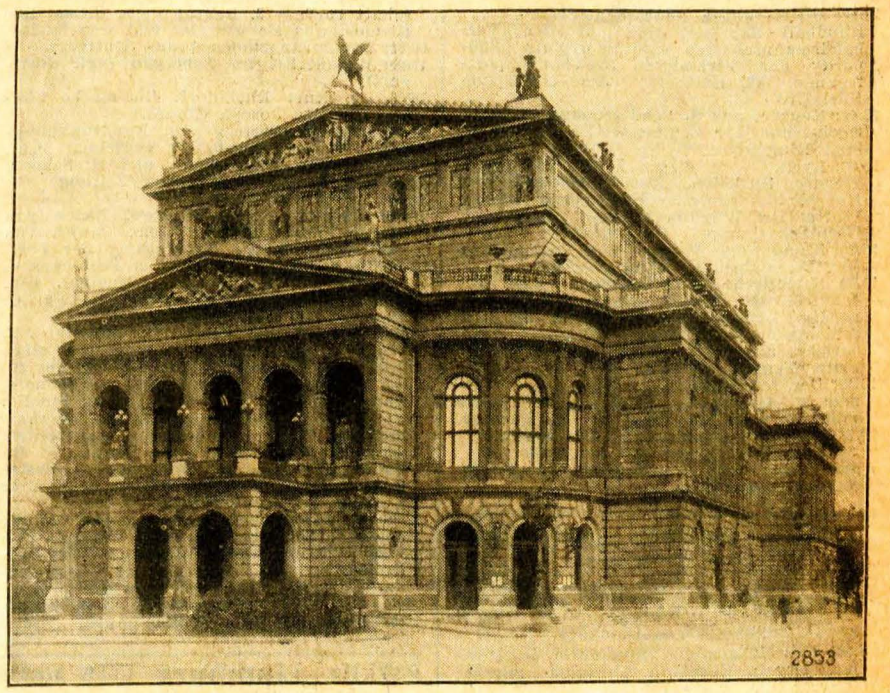
19.20: Sport.

19.30: Die Hirsche schreien. Reportage aus dem Zoologischen Garten. Einführende Worte Dr. Lutz Heck.

20.00: Jacques Offenbach. Aus unbekannten Werken. Berliner Funkorchester. Dir. Max Roth. Margret Pfahl, Marcel Wittrisch. Chöre: Maxamilian Albrecht.
1. Aus „Kakadu". — 2. Aus „Fantasio". — 3. Aus „Genovefa von Brabant". — 4. Mme. Suzanne Brindejont-Offenbach (Opera-comique, Paris) singt verschiedene, zum Teil unveröffentlichte Arien; am Flügel M. Jacques Brindejont-Offenbach (Enkel d. Komponisten). — 5. Aus „Die Schwätzerin von Saragossa". — 6. Aus „Die schönen Weiber von Georgien". — 7. Aus „Ein Ehemann vor der Tür". — 8. Aus „Die Hanni weint — der Hansi lacht". — 9. Aus „Lieschen und Fritzchen". — 10. Aus „Das Mädchen von Elizondo". — 11. Aus „Genovefa von Brabant".

22.30: Endkampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in der Dortmunder Westfalenhalle. Auf Schallplatten.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.



Das Frankfurter Opernhaus
feiert sein 50jähriges Bestehen mit Beethovens „Fidelio".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.

9.30: Fortsetzung des Morgenkonzertes.

11.00: Katholische Morgenfeier.
1. W. Herrmann: Fünf Marienlieder für zwei Singstimmen mit Violine u. Klavier: a) Es sangen drei Engel einen süßen Gesang; b) Die Himmelskönigin; c) Und unser lieben Frauen; d) Glücksel'ge Himmelskönigin; e) Es blühen drei Rosen auf einem Zweig [Elfriede Böhm, Sopran; Annemarie Nowack, Alt; Bruno Janz, Violine; Ruth Stelzer, Klavier]. — 2. SOS-Rufe unserer Zeit [Kaplan Viktor Kirsch]. — 3. Hugo Lang: Lesung a. „Augustinus, das Genie des Herzens": a) Unendliches Gedenken; b) Gebet um Frieden aus „Bekenntnisse XIII" [Herbert Brunar]. — 4. Hanne Hänel: Aus sozialer Dichtung: a) Caritas; b) Auf der Weißgerbergasse steht ein Christusbild; c) Weißt du von der Not der Kinder?; d) Nach der Andacht [Herbert Brunar].

12.00: Konzert. Schlesische Philharmonie. Ltg. Herm. Behr. Felicia Posener, Klavier.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Tschaikowskij: Konzert für Klavier u. Orchester, b-moll, op. 23 (Allegro non troppo e molto maestoso — Allegro con spirito — Andantino semplice — Allegro con fuoco). — 3. Brandt-Buys: „Oberon". Romancero für kl. Orchester. — 4. Raphael: Variationen über eine schottische Volksweise.

14.00: Mittagsberichte.

14.10: Rätselfunk.

14.20: Schachfunk [Albert Gärtner].

14.35: Alfred Schlesinger: Steuerverfehlungen und ihre Folgen.

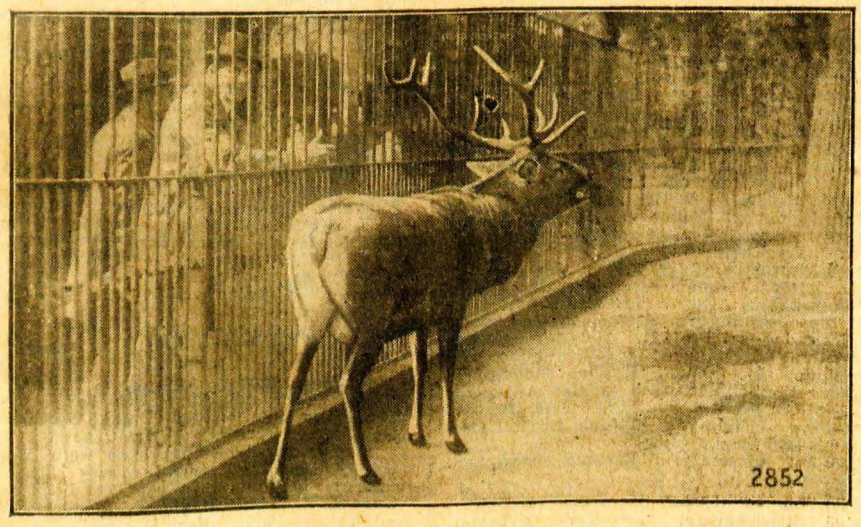
14.50: Regierungsrat Dr. Stier: Verkehrsfragen.

15.00: Red. Erwin Bittner: Brennende Fragen des deutschen Sports.

15.10: Dipl.-Landwirt W. Gmelin: Wie füttere ich meine Schweine?

15.25: Kinderstunde: Funkkasperles Kindernachmittag [Friedrich Reinicke, Elsa Gerhard].

15.55: Das Buch des Tages: „Mit Muße zu lesen!" [Dr. Werner Milch].



Hirsche im Berliner Zoologischen Garten.
Zur Uebertragung der Deutschen Welle am Sonntagnachmittag.

16.10: Mittel- gegen Südostdeutschland. Handball-Repräsentativkampf der Verbandsmannschaften vom Sportplatz „Südpark" der Vereinigten Breslauer Sportfreunde. (2. Halbzeit.) Am Mikrophon Karl Kroll.
16.40: Konzert aus d. Schützenhaus Gleiwitz. Hoch- und Deutschmeister-Kapelle. Ltg. Pepi Klugmeyer.
18.00: Lyrik — in dieser Zeit? Verse von Werner Gutkelch, Rudolf Habetin und Ilse Weiß. Einleitende und verbindende Worte: Dr. Wilhelm Krämer. Rezitation: Hermann Gaupp.
18.35: Stunde der Musik: Die Primadonna [Dr. Peter Epstein, Anna Valeton].
19.00: Schlesische Kunststätten. Zur 600-Jahrfeier der Pfarrkirche in Schweidnitz. 1. Gg. Lichey: Die Kirche in der Geschichte der Stadt Schweidnitz. — 2. Hörbericht aus der Pfarrkirche. Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
19.45: Der Arbeitsmann erzählt. Dr. Waldemar v. Grumbkow interviewt Hermann Böhm aus seinem Beruf als Eisendreher.
20.00: „Jacques Offenbach". Aus Berlin.
22.30: Sportübertragung aus Langenberg.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Dajos Béla.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.30—9.30: Morgenfeier. Studienrat H. Moeller, Orgel; Elisabeth Pennrich, Sopran; Pfarrer Lic. Lieberknecht.
1. Orgelvorspiel. — 2. Choral: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen. — 3. Eingangswort. — 4. Händel: Wie lieblich sind der Boten Schritt, Sopranarie. — 5. Schriftverlesung. — 6. Choral: O, daß doch bald dein Feuer brennte. — 7. Auswahl. — 8. Händel: Er weidet seine Herde, Sopranarie. — 9. Choral: Großer Gott, wir loben dich. — 10. Orgelnachspiel.
10.00: Orgelkonzert. Reinhold Merten. Aus der Frühzeit der Orgelmusik (16. Jahrh.).
1. Heinr. Isaac: Kanzone: La Martinella (um 1500). — 2. Joh. Buchner: Kyrie eleison: Choralis in tenore (um 1530). — 3. Josquin de Pres: Zwei Agnus Dei a. d. Messe „Fortuna" (gedruckt 1502). — 4. Andrea Gabrieli: Canzona. — 5. Claudio Merulo: La Leonora, aus „Canzoni d'intavolatura d'Organo (Venedig 1592). — 6. Galliarda Mrs. Mary Brownlo; William Byrd: Pavana the Earl of Salesbury, aus „Parthenia" (1611). — 7. Hans L. Hasler: Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott, fugenweise bearbeitet (1607). — 8. Girolamo Frescobaldi: Capriccio pastorale.
10.30: E. Jaques-Dalcroze: Rhythmus, Musik und Erziehung.
11.00: Rheinische Dichtertagung. Reportage Paul Laven.
11.30: Stunde des Chorgesangs. Volkschor Pfungstadt. Dir. Peter Vetter.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen. — 2. Zuccalmaglio: Sandmännchen. — 3. Uthmann: a) Auferstehung; b) Hymne an die Wahrheit. — 4. Nobel: Morgenrot. — 5. Silcher: a) Morgen muß ich fort von hier; b) In der Ferne; c) Wohin mit der Freud. — 6. Flemming: Eintracht und Liebe.
11.45: Übertragung aus der Emil-Claar-Feier. Ansprache von Stadtrat Dr. Michel.
12.15: Stunde des Chorgesangs. Fortsetzung.
12.45: Zehnminutendienst d. Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Markenkartoffel. — 2. Die Gärung. — 3. Zur Bekämpfung der diesjährigen großen Schildlausplage.
12.55: Mittagsständchen. Rundfunkorchester. Ltg. Walter Caspar.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Millöcker: a) Die schöne Polin, Polka-Mazurka; Strauß: Neue Pizzicato-Polka. — 6. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 7. „Boccaccio"; Strauß: Wer uns getraut, Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus Duett aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Ertl: Nur außa mit die tiaf'n Tön, Marsch.
14.00: „Die schwimmende Insel". Nach „Dr. Dolittles schwimmender Insel" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearbeitet von H. Kasack und E. L. Schiffer. Spielltg. O. W. Studtmann.
15.00: Stunde des Landes.
1. Dr. Karl Schild: Was geht in der Wirtschaft vor? — 2. Rektor Fritz Ullius: Die Kirmes, was sie war, ist und sein müßte.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
17.00: Weinherbst im Zabergäu (vgl. Stuttgart).
18.00: Dr. Kurt Rheindorf: Rheinische Charakterbilder: Joseph Görres.
18.25: Rundfunkvortrag und Rundfunkpublikum, ein Dreigespräch zwischen Prof. Roedemeyer, Rich. Plaut und E. Schoen.
18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: „Fidelio". Oper in zwei Akten von Sonnleithner und Treitschke. Musik von Beethoven. Dritte Vorstellung der Festwoche anläßl. des 50jährigen Bestehens d. Frankfurter Opernhauses. Musikal. Ltg. Generalmusikdirektor Egon Pollak a. G. Spielltg. Dr. Herbert Graf.
Personen. Don Fernando, Minister: E. Weill — Don Pizaro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses: J. Stern — Florestan, ein Gefangener: Otto Fanger — Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio: Else Gentner-Fischer — Rocco, Kerkermeister: Walter Schneider — Marzelline, seine Tochter: Elisabeth Kandt — Jaquino, Pförtner: H. Schramm — Erster Gefangener: Oskar Wittazschek — Zweiter Gefangener: Josef Gareis.
22.30: Letzter Teil des Endkampfes um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Schönrath-Krefeld und Wagener-Duisburg in der Dortmunder Westfalenhalle. Original-Schallplattenwiedergabe.
22.45—0.30: Unterhaltungsmusik a. d. Künstlerklause. Kapelle Pinkus-Langer.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert a. d. Dampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie.
Glocken vom Großen Michel. — 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 4. Fr. Wagner: Ich sende diese Blumen dir [Trompete]. — 5. Robrecht: Walzerpotpourri. — 6. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 7. Carl: Mussinan-Marsch. — 8. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. Teike: Alte Kameraden, Marsch; Komzak: Barataria-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Die Finanzgebarung der öffentlichen Betriebe.
9.20: Katholische Morgenfeier aus der St.-Joseph-Kirche, Kiel-Gaarden. „Das Madonnenbild in der Tonkunst." Ansprache: Sigismund Cleven, Ltg.: Lerhard Münzberg. Orgel: Karl Weltring.
1. Pachelbel: Fuge. — 2. Palestrina: Kyrie und Sanktus, a. „Missa Brevis" [Chor]. — 3. Ansprache: Das Madonnenideal in der Kunst. — 4. Novalis: Ich sehe dich in tausend Bildern; Eberlein: Madonna voller Gnaden [Chor]. — 5. O du mein Heiland, hoch und her [Gemeinde].
9.55: Gottesdienst aus der Kirche zu Eckernförde. Prediger: Propst Langlo. Orgel: Maybaum. Eckernförder Kirchenchor.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftverlesung. — 5. Haßler: Warum betrübst du dich, mein Herz [Chor]. — 6. Gemeindegesang: Bei dir, Jesu, will ich bleiben. — 7. Predigt über Matthäus 6, 24 bis 34. — 8. Gemeindegesang. — 9. Bach: Wer nur den lieben Gott läßt walten [Chor]. — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Gemeindegesang: Laß mich dein sein und bleiben. — 12. Orgelnachspiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Karl Peter: Aus meiner Tierstube. Uromastix und Trachysaurus.
11.30: Einweihungsfeier. „Haus der Jugend" in Altona. Kammerorchester der Freien Volksbühne Altona. Ltg. M. Rossert.
1 Corelli: Concerto grosso, Fis-dur. — 2. Festreden. a) Prof. Dr. Alois Fischer: Die Stellung der Jugend zur Erziehung und Schule; b) Staatssekr. Dr. Staudinger: Neue Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs. — 3. Ansprache: Oberbürgermstr. Brauer-Altona. — 4. Haydn: Sinfonie fis-moll (Abschiedssinfonie), Allegro.
12.30: Frühkonzert a. d. Restaur. Ostermann.
12.55: Wetter.
13.30: Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.15: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Granados: Orientalischer Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite. — 5. Feldmann: Ägyptische Nächte, Walzer. — 6. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien! Potpourri. — 7. Chopin: Polonäse, op. 40, Nr. 1. — 8. Komzak: Münchner Kindl, Walzer.
16.15: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Willy Marx, Cello; am Flügel Reinhold Krug.
1. Bohnke: Präludium für Klavier. — 2. Provaznik: Valse triste [Violine]. — 3. Saint-Saens: Der Schwan [Cello]. — 4. Gade: Novelletten [Trio]. — 5. Nachez: Idylle [Violine]. — 6. Goens: Scherzo [Violine]. — 7. Haydn: Rondo [Trio].
17.00: Funkheinzelmann.
17.45: Schubert: Das Forellenquintett [Hamburger Streichquartett].
18.30: Konzert a. d. Café Wallhof.
19.30: P. Liebold: Städteturnen im Arbeiter-Turn- und Sportbund.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Norddeutscher Volksabend. Orchester ltg. Fritz Gartz. Uhlenhorster Quartett von 1881.
1. Fétras: Ouvertüre zu einer Alsterregatta. — 2. Ohlsen: Lotosblumenwalzer. — 3. Eberle: Paraphrase über „Ein Vöglein sang im Lindenbaum". — 4. Frahm: Jehann, nu spann de Schimmels an; Stiehl: De Welt is rein so sachen; Nagler: Mädel flink auf Tanzlied; Silcher: Süß Liebe liebt den Mai; Volkslied [Quartett]. — 5. Ruthard: Niederdeutsche Tänze: a) Schüddel Büx; b) Sniederdanz; c) Achter rüm; d) Sünros; e) Gah von mi. — 6. Niederdeutsche Literatur. — 7. Scheffler: Vorspiel zu „Sunte Maria tou'm Schare". — 8. Fétras: Uhlenhorster Kinder. — 9. Volkslieder: a) Bi de Brut; b) Schlechte Besserung; c) Ist nicht mit den alten Weibern; d) Jan Hinnerk, de Mann, de sick wat maken kann [Quartett]. — 10. Ruthard: Niederdeutsche Tänze: a) Jäher Sprung; b) Kiekbusch; c) Dreigespann; d) Schottische Quadrille.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

8.00: Frühkonzert.
8.55: Glockengeläute vom Dom.
9.00: Morgenandacht: Pfarrer Weder.
10.56: Wetter.
11.00: Wetter.
11.05: Unterhaltungsmusik. Ltg.: W. Kelch.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Frimk: Russische Romanze. — 3. Dreißen: Tempi passati. — 4. Lindemann: Pierrot und Pierrettes Liebestod. — 5. Ranzate: Serenata Sul Gago. — 6. Geißler: Die Zeitlupe, Walzer-Potpourri. — 7. Christ: Sprühende Funken.
12.00: Feier der Enthüllung des Arthur-Nikisch-Denkmals. — Übertragung aus Leipzig.
12.35—14.00: Orchester-Matinee. Dir.: Leo Borchard.
1. Bach: Suite D-dur. Grave: Vivace: Grave-Courant — Gavotte — Forlane — Menuetto — Passepied. — 2. Brahms: Serenade, op. 11. — 3. Mozart: Sinfonie D-dur.
14.00: Schachfunk.
14.35: Jugendstunde. Ing. Karl Schmoll: Hollands Kampf um neuen Boden (zehn Jahre Arbeiten an der Trockenlegung der Zuidersee).
15.00: „Das kalte Herz". Nach dem Märchen von Hauff, bearb. von Katharina Bach. Regie: Kurt Lesing.
15.35: Freiherr v. Ungern-Sternberg: Die hohe Zeit in Rominten.
16.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Heusser: Pilot Mittelholzer, Marsch. — 2. Nais: O mein Heimatland, Potpourri. — 3. Dreißen: Kirmes am Rhein, Walzer. — 4. Bernards: Rosentraum in Sanssouci. — 5. Padilla: Serenade. — 6. Plata: Gitanita, Tango. — 7. Milton: Du hast mir den Himmel auf Erden gebracht. — 8. Serra: Fordaliso.
17.15: Musikalisch-literarische Feier der Deutschen Buchgemeinschaft in Danzig.
1. Blech: Zwei Kinderlieder; Donizetti: Arie der Norma, aus „Don Pasquale" [Betty Küper; am Flügel Otto Selberg]. — 2. Schumann: Abendlied; Haydn: Serenade; Boccherini: Menuett [Prins-Quartett]. — 3. Lieder zur Laute: a) Rose weiß, Rose rot; b) Ich bin einmal etwas hinausspaziert; c) Wenn man von dem Lohn der Tugend; d) Mädle, Mädle, laß dich warnen; e) Der alte Huber [Carl Kliewer]. — 4. W. Busch: Ich habe nie; Dehmel: Die ganze Welt; Randverfügungen Friedrichs des Großen; Morgenstern: a) Das herrschaftliche Haus; b) Der Mond; c) Der Lattenzaun; Rob. Johannes: Lotte [G. Nord].

18.00: Dr. F. S. Archenhold: Elektrizität auf der Erde und im Weltall.
18.30: Schallplattenkonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Weber: Ozean, du Ungeheuer, aus „Oberon". — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Chopin: Walzer As-Dur. — 5. Schmalstich: Adoration. — 6. Willst du mir eine Stunde schenken, aus „Eine Stunde Glück". — 7. Pico de ora, Tango. — 8. That Monte Carlo Song. Six eight.
19.15: „Mord und Totschlag" und andere Grotesken [E. L. Franken].
19.45: Programmvorschau.
20.00: Sport.
20.10: Orchesterkonzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Novacek: Gastaldo-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 3. Lincke: Nakiri-Walzer aus „Nakiris Hochzeit". — 4. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns". — 5. Kochmann: Wiener Fasching, Walzer. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 7. Künneke: Potpourri aus „Der Tenor der Herzogin". — 8. Lincke: Geburtstagsständchen. — 9. Waldteufel: An dich, Walzer. — 10. Neumann und Boerck: Ostpreußen-Marsch.
22.10: Presse, Sport.
22.30: Endkampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Schönrath-Krefeld und Wagener-Duisburg. — Übertragung aus Dortmund (vgl. Langenberg).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.25: Stunde des Landes. Dr. K. Reichardt: Der germanische Bauer.
18.30—18.55: Dr. C. Hagemann: Im Auto über den Jordan.
19.00—19.25: Franz Fromme: Gorch Focks Leben und Werk.
19.30—19.55: Dr. Lutz Heck: Die Hirsche schreien. Reportage a. d. Berliner Zoo.
20.00: Volkskonzert aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.45: Selbstverteidigungskursus
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Glasounoff: Konzert-Walzer. — 3. Schestak: Von Oper zu Oper, Fantasie. — 4. Kreisler-Rachmaninoff: Liebesfreud. — 5. Jones: Melodien aus „Die Geisha".
8.35: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Geläut aus der Trinitatiskirche, Köln.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Leitung u. Ansprache Direktor P. Dr. Winckler-Witten. Evangelischer Kirchenchor Münster. Ltg. P. Zimmermann.
1. Bach: Kommt Seelen, dieser Tag [Chor]. — 2. Schriftverlesung. — 3. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen [Chor]. — 4. Ansprache: Diener und Herr zugleich. — 5. Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe [Chor]. — 6. Aus Luthers „Freiheit eines Christenmenschen". — 7. Hassler: Singet ein neues Lied, lobet den Herrn [Chor].
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Industrie und Dichtung. Vierte Tagung des Bundes rheinischer Dichter. Märkischer Madrigalchor. Ltg. Martha Schmitz. Sprecher J. Winckler, Wilh. Vershofen, A. Paquet. — Übertragung a. d. Stadttheater Duisburg.
1. Lemacher: Gesänge nach Dichtungen von Otto Brües (Bekenntnis — Martinszug — Mutter auf dem Rhein) [Märkischer Madrigalchor]. — 2. Eiserne Sonette [Jos. Winckler]. — 3. Die Zeitwende [W. Vershofen]. — 4. Die Rhein-Ruhrstadt [Alfons Paquet].
12.15: Meister ihres Fachs. Carlo Sabajno (Schallplatten).
Puccini: Aus „La Bohème": a) Orangen, Datteln; b) Aus meiner Brust quellen Lieder; c) Und mir eine Flasche Gift; d) Will ich allein des Abends in Paris mich ergehen; e) Marcel! Ah! — Sirene!
12.35: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 2. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 3. Rust: Liebesspiele. — 4. Wagner: Aus „Lohengrin". — 5. Armandola: Moderne Ballett-Suite. — 6. Azzoni: Morgenständchen; Dicker: Kirschblütenfest, chinesisches Intermezzo. — 7. Hruby: Rendezvous bei Lehár.
14.30: Einweihung des Turmes auf der „Hohen Bracht". — Übertragung aus Altenhundem.
15.10: Stunde des Arbeiters. Heinr. Lersch: Ein Tag Kesselschmied.
15.45: Prof. Gerland: Die Landwirtschaft der Schweiz.
16.05: Molitor: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler.
16.30: Vesperkonzert. Orchester des Süddeutschen Rundfunks. Ltg. G. Görlich. H. Hofele.
1. Gounod: Faust-Walzer. — 2. Planquette: Die Reise um die Welt, aus „Die Glocken von Corneville"; Thomas: Schlummerlied aus „Mignon" [H. Hofele]. — 3. Blon: Heil Europa. — 4. Lanner: Die Schönbrunner. — 5. Ziehrer: Näscherei. — 6. Wolf: Mausfallen-Sprüchlein; Hornstein: Küssen will ich. — 7. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern. — 8. Teike: Alte Kameraden.
18.00: K. Otten: Aus dem Roman „Das Wunder".
18.25: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
18.45: Eine Stunde Kurzweil.
19.30: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Prof. Dr. Schiedermair: Rheinische Musik um Hildegard von Bingen.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Volkskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn. Grape, Klavier; Rhein, Violine.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Liszt: Ungarische Fantasie f. Klavier und Orchester [Egbert Grape]. — 3. Tschaikowskij: Suite a. „Dornröschen". — 4. Halvorsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1. — 5. Intermezzo: Märchen [Ludwig Hardt]. — 6. Bruch: Romanze für Violine mit Orchester [Rudi Rhein]. — 7. Svendsen: Karneval in Paris. — 8. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer.
Anschl. Presse, Sport.
Etwa 22.30: Die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen zwischen Schönrath und Wagener. Bericht aus der Westfalenhalle, Dortmund.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

8.00: Dr. Müller: Fachausbildung der jungen Landwirte.
8.30: Orgelkonzert aus der Probsteikirche. Organist: G. Trexler.
1. Titelouze: Pange lingua gloriosi: Moderato; Allegro moderato; Tranquillo. — 2. Muffat: Passacaglia. — 3. Buxtehude: Passacaglia.
9.00—10.00: Morgenfeier. Grete Schiller, Alt; A. Gleisberg, Oboe d'amore; S. Karg-Elert, Harmonium; Friedbert Sammler, Klavier.
1. Kronke: Zwei Sätze a. d. Suite für Oboe d'amore und Klavier. — 2. Daquin: Allegro moderato, für Harmonium. — 3. Geilsdorf: Zwei geistliche Lieder. — 4. Widor: Gotische Fantasie, für Harmonium. — 5. Kassak: Liebesgedicht, für Oboe d'amore. — 6. Trunk: a) Melodie; b) Vision; c) Herbsttag. — 7. Karg-Elert: Zwei Sätze III. Sonate, für Harmonium: a) Etwas langsam; b) Bewegt.
11.00: L. Koch: 2000 Jahre auf der Schallplatte.
12.00: Übertragung der Feier der Enthüllung des Arthur-Nikisch-Denkmals a. d. Gewandhaus. Bläser-Vereinigung des Gewandhausorchesters.
1. Gabrieli: Sonate für Trompeten, Hörner und Posaunen. — 2. Ansprache: Max Brockhaus, Vorsitzender der Gewandhausdirektion. — 3. Ansprache: Oberbürgermeister Dr. Karl Goerdeler. — 4. Gluck: Arie aus „Iphigenie in Aulis": Welche Schönheit, welche Majestät (Schallpl.).
12.35: Schallplattenkonzert. Tschaikowskij: Zwei Sätze aus der 5. Sinfonie.
13.10: Mittagskonzert aus Breslau.
14.30: Kammermusik. Bärtich-Quartett. Prof. Rud. Bärtich, 1. Violine; O. Wunderlich, 2. Violine; Rich. Rokohl, Viola; Walter Schilling, Violoncello.
Otto Wunderlich: Streichquartett 68 (Erstaufführung).
15.00: Szenen aus Gobineaus „Renaissance". Red. und Regie: Dr. E. K. Fischer.
16.30: Hausmusik. Francis Koene, Violine; Th. Blumer, Klavier.
1. Mozart: Aus der Sonate B-dur, für Violine und Klavier: Largo-Allegro. — 2. Schubert: a) Impromptu, G-dur; b) Moment musical, f-moll. — 3. Beethoven: Romanze G-dur. — 4. Dvorak: Aus der Sonatine G-dur: a) Allegro risoluto; b) Scherzo: Allegro. — 5. Kreisler: La Gitana; Albeniz: Tango; Falla: Spanischer Tanz; Dvorak: Slawische Fantasie.
17.30: Georg Grabenhorst liest aus eigenen Werken.
18.00—18.10: Sondersportfunk.
18.30: Originalspanische Charakterstücke. Francisco Alfonso, Barcelona, Gitarre.
1. Granados: Danse. — 2. Malatt: Serenata Espanola. — 3. Heitor Villa-Lobos: Chorinho. — 4. Broqua: Vidala. — 5. Emilio Pujol: Sevilla. — 6. Francisco Tarrega-Eichea: Soavenir de l'Alhambra.
19.00: Honoré de Balzac: Leidenschaften in der Wüste [Dr. Leyhausen].
19.30: Orchesterkonzert. Dir.: Hilmar Weber. Elsa Schumann, Sopran; Hans Lißmann, Tenor.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Grieg: Fünf Lieder mit Orchesterbegleitung. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Der Sommernachtstraum": I. Scherzo; II. Notturno; III. Intermezzo; IV. Hochzeitsmarsch. — 4. Weber: a) Ouvertüre zu „Oberon"; b) Szene und Arie aus „Der Freischütz": Nein, länger trage ich nicht die Qualen. — 5. Bizet: Aus „Carmen"; a) Vor- und Zwischenspiel; b) Hier in der Felsenschlucht, Rezitativ und Arie; c) Wie, du kommst von der Mutter?, Duett. — 6. Puccini: Aus „La Bohème". — 7. Joh. Strauß: Ballettmusik zu „Ritter Pasman". — 8. Zeller: Sei nicht böse, aus „Der Obersteiger". — 9. Millöcker: Ich setz den Fall, aus „Der Bettelstudent", Duett. — 10. Lehár: Walzer aus „Eva".
22.30: Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in der Westfalenhalle. — Übertragung aus Dortmund.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik, Kapelle Dajos Béla.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.45: Glockengeläut von der Frauenkirche.
11.15: Alte und neue Chormusik. Holles Madrigalvereinigung Stuttgart. Ltg. Hugo Holle.
1. Alte deutsche Volkslieder des 16. Jahrhunderts. — 2. Slowakische Volkslieder von Slavenski.
12.00: Militärkonzert. Ausgeführt von der Musik des ehemaligen k. u. k. Inf.-Rgts. Erzherzog Rainer Nr. 59, Salzburg. Ltg. Kapellmeister Herm. Huber. Franz Babor, Flügelhorn.
1. Pichler: Kaiser-Franz-Joseph-Marsch. — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein, Wiener Lied. — 5. Rosenkranz: Mein Österreich, Fantasie für Flügelhorn und Harmoniemusikbegleitung. — 6. Schmidt: Rainer-Marsch.
13.15: H. Kiendl: Kartoffelabsatz.
13.35: Musik im Herbst. Eine Fantasie mit Schallplatten von B. Aulich. Kompositionen von Brahms, Tschaikowskij, C. Scott, Schubert, Mendelssohn, Schumann u. a.
Denn alles Fleisch ist wie Gras; Herbstlied; Springbrunnen; Letzte Rose; Sturm; Armer Schmetterling; Jagdstück; Der Jäger Abschied; Tschaikowskij; Ach, wer doch das könnte; Novemberwind; Der Wegweiser; Traurige Weise; Die Krähe; Aufschwung.
14.30: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Bauernendspiele.
15.15: Konzert der Zitherrunde Osterhofen.
15.45: Die praktische Frau.
16.00: Gedächtnisstunde für Wilhelm Mauke (gest. 25. August 1930). Margot Leander, Sopran. Rundfunkorchester. Ltg. Hans A. Winter.
1. Mauke: Taubenlied der Thamar, aus „Thamar". — 2. Gedenkworte. Gesprochen von Dr. Ludwig Gerheuser. — 3. Mauke: Heldenklage, dritter Satz a. d. romantischen Sinfonie.
16.45: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List. Ludwig Hezel, Baß.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Dowell: Dritter Satz a. d. II. Indianischen Suite. — 3. Zwei Arien für Baß mit Orchester: Rossini: Verleumderarie aus „Der Barbier von Sevilla"; Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte": In diesen heil'gen Hallen. — 4. Bizet: a) Menuett a. d. L'Arlésienne-Suite Nr. 2; b) Scherzo a. d. Roma-Suite. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
17.45: Dr. Paul Rohrbach: Eine Viertelstunde Weltgeschichte.
18.05: „Tannhäuser" oder „Der Sängerkrieg auf der Wartburg". Romantische Oper in drei Akten von Wagner. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.00: Elise Aulinger liest lustige Geschichten von Julius Kreis.
22.30: Sportübertragung aus Langenberg.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

7.00: Morgenkonzert auf Schallplatten.
8.15: Morgengymnastik.
10.15: Evangelische Morgenfeier. Ltg. und Ansprache M. Mayer-List. Prof. Dr. Hermann Keller, Harmonium und Klavier, der Markuskirchenchor, K. Koser. „Der verborgene Gott."
1. Choral: Ich hab von ferne, Herr, deinen Thron erblickt. — 2. Bibelworte. — 3. Chor. Bach: Gloria sei dir gesungen. — 4. Ansprache. — 5. Orgelchoral. Bach: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 6. Lutherworte. — 7. Chor. Joh. Rud. Ahle: Verlangen nach Gott: Seele, was ist Schönres wohl, als der höchste Gott. — 8. Dichterworte. — 9. Choral: Brich herein, süßer Schein.
11.00: Kammermusik. Georg Beerwald, Violine; Fritz Künstner, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Cello.
Strasser: Streichquartett op. 42: 1. Lento e grave — Allegro non troppo — Moderato. 2. Allegretto tranquillo. 3. Allegro con fuoco. 4. Andante serioso. — Dvorak: Streichquartett op. 51, Es-dur: 1. Allegro ma non troppo. 2. Dumka (Elegie). 3. Finale: Allegro assai.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloß.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: „L'Arlésienne" (Die Arlesierin), Suite von Bizet (Schallplattenkonzert).
14.00: Stunde der Jugend. Aus Frankfurt.
15.00: Nachmittagskonzert. Ltg. Gust. Görlich. Solist H. Hofele, Bariton. Am Flügel O. Seyfert.
I. 1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer"; — 3. Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe"; Meyerbeer: Mächtge Kunst, aus „Dinorah". — 4. Gounod: Faust-Walzer. — 5. Blanquette: Die Reise um die Welt, aus „Die Glocken von Corneville"; Thomas: Schlummerlied, aus „Mignon". — II. 1. Blon: Heil Europa! — 2. Lanner: Die Schönbrunner. — 3. Ziehrer: Näscherei. — 4. Hornstein: a) Mausfallen-Sprüchlein; b) Küssen will ich. — 5. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern. — 6. Teike: Alte Kameraden.
16.30: Unsere Heimat. „Weinherbst im Zabergäu." Mitwirkende aus Bönnigheim: Zipperlen, Henne, K. Eisele, W. Sartorius, Gesangvereinigung Concordia, Ltg. Raiser. Mundharmonikaorchester. Ltg. Mattes. Mitwirkende aus Brackenheim: Hiltwein, Merz u. a. m., Liederkranz Brackenheim. Stadtmusik. Ferner: Bürger, Landleute und Wengerter.
18.00: Karl Hagen liest a. eigenen Schriften.
18.30: Prof. Dr. A. Kutscher: Der Volks- und Nationaltanz.
19.00: Zeit, Sport.
19.30: „Fidelio". Aus Frankfurt.
22.45—0.30: Unterhaltungsmusik aus Frankf.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markus-Kirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Kultur- und Vereinsnachrichten.
20.35: Slawischer Liederabend. Konzertsängerin Dita Kovac, Sopran; H. Stepanov, Klavier.
1. Viteslav Novak: Drei slowakische Volkslieder. — 2. Jan Gal: Lzi; Niewiadomski: a) Koliszanka; b) Nie swatale. — 3. Sirola V letu; Konjovic: Chanson; Stepanov: a) U jutro; b) Cica Jova. — 4. Gretschaninoff: a) Mainacht; b) V dalj; Rachmaninoff: Vesna. — 5. Stepanoff: a) Oblak; b) Cigance.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik.

860 kHz Barcelona (caj 1) 5 kW 348,8 m

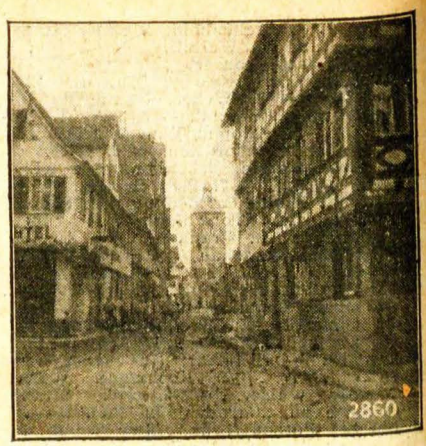
11.00: Glockengeläut, Wetter.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Orchesterkonzert.
18.30: Liedervorträge.
19.00: Landwirtschaft.
19.10: Orchesterkonzert und Liedervorträge [Sopran].
20.45—21.00: Sport.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

18.45—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Gounod: Aus „Faust". — 3. Armandola: Canzone della sera. — 4. Tschaikowskij: Aus „Dornröschen": a) Adagio; b) Walzer.
13.30: Nachrichten.
16.00: Nationalweisen. Kapelle Milan Urosevic.
17.05: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationallieder zur Gusla.
19.30: Dr. Mara Ilic: Das Geheimnis der Schönheit unserer zweiten Hauptstadt.



Straße in Bönnigheim.
Zu Stuttgarts Heimatstunde.

20.00: Violinkonzert. Dusan Ilin.
1. Viotti-Joachim: Adagio a. d. Konzert a-moll. — 2. Wieniawsky: Capriccio valse. — 3. d'Ambrosio: Canzonetta. — 4. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz. — 5. Schubert-Elman: Wiegenlied. — 6. Chaminade-Kreisler: Sérénade espagnole. — 7. de Falla: La Jota. — 8. Paganini: Sonatina XII.
20.30: Schallplattenkonzert.
21.10: Nationalweisen. Kapelle Milankovic-Todorovic.
22.10: Presse, Sport.
22.25: Wellenspaziergang durch Europa.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Dom.
12.30: Wetter, Zeit.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Orchesterkonzert.
20.30: A. Sandvik: Die Mönchsrepublik auf dem Berg Atos.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.30: Wetter, Zeit, Presse.
22.00: Liederstunde.
22.30: Sport, Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

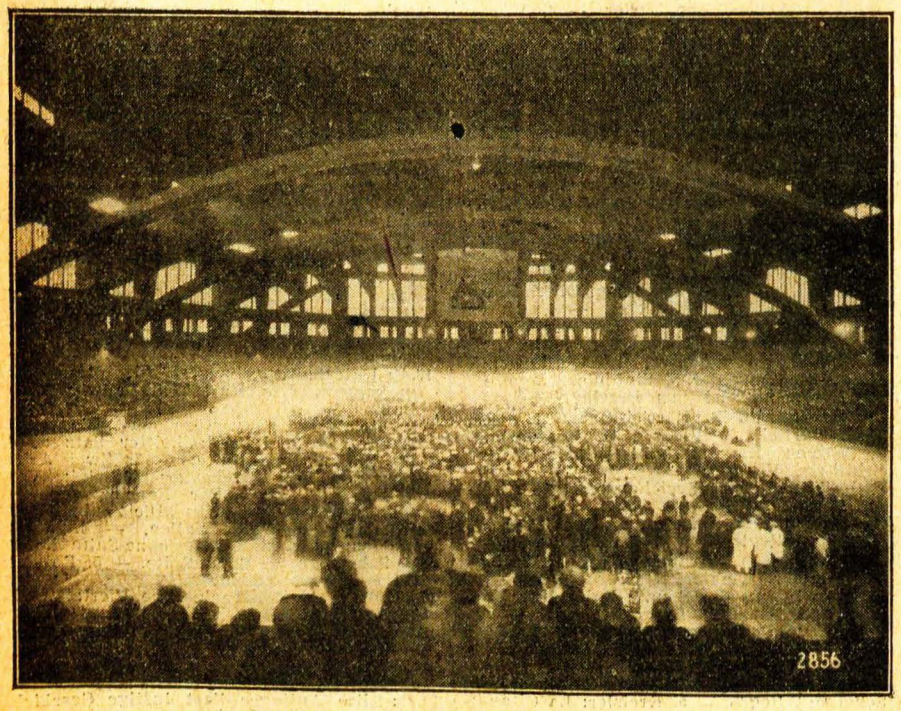
10.30: Katholische Predigt. Pfarrer Senn, Grenchen.
11.15—11.45: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. Mandolinenorchester. Dir.: R. Amon.
14.15: Vom Rat zur Tat. Zwiegespräch zwischen Landwirtschaftslehrer und Bauer.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert auf Schallplatten.
15.30: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester. Direktion: Maestro Mario Chesi.
16.30: Arthur Mioesser: Die deutsche Literatur vom Barock bis zur Gegenwart.
17.00—17.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Geistertrio von Beethoven. Berner Klaviertrio: Hirt, Brun, Lehr. (Schallpl.)
20.00: Tessiner-Stunde. Mandolinendoppelquartett des Pro Ticino, der Gemischte Chor des Pro Ticino.
21.25: Unterhaltungskonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik auf Schallpl.
12.45: Mittagskonzert.
13.45—14.00: Glockengeläut.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

9.00: Juristenkongreß in Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Übertragung aus Prag.
14.00: Frauenfunk.
14.30—15.30: Sportreportage, vgl. Prag.
15.45: St. Cyliak: Vom Mitgefühl zur Wohltätigkeit.
16.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.
17.30: Vorträge aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
19.00: „Blinde Passagiere". Funkszene von Vl. Rypar und K. Melichar.



Die Westfalenhalle in Dortmund,
in der Schönrath und Wagener um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen kämpfen.

20.00—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungskonzert aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

10.00: Übertragung der Feierlichkeiten anl. der Eröffnung der Funkausstellung im Palast Cinquantenaire.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur-Hotel.
20.15: Künstlerkonzert a. d. Festsaal der Ausstellung in Antwerpen, veranstaltet durch den Club „Vergnügen und Arbeit". 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. van Hoof: Drei Lieder. — 4. Bizet: Arlesienne-Suite. — 5. Brahms: Walzer. — 6. Beethoven: Quartett für Klavier, op. 15. — 7. Gluck: Mazurka. — 8. Gilson: Hawaische Rhapsodie.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.30: Chormusik.
10.45: Gottesdienst.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Programm für das Land.
20.00: Liedervorträge.
1. Verdi: Arie aus „Samson und Dalila". — 2. Saint-Saens: Arie. — 3. Loewe: Prinz Eugen, Ballade. — 4. Balachirew: Lied der Wolgaschiffer. — 5. Rumänische Lieder.
20.45: Violinsoli A. Theodorosco.
21.45: Orchesterkonzert. Russische Lieder.
21.45: Briefkasten.
22.00: Presse.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

17.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKÖ) 4 kW 426 m

8.00: Morgenkonzert.
15.00: Stunde der Vorschul- und Oktoberkinder.
16.00: Konzert: Humor und Satire.
17.00: Populärer Vortrag.
17.30: Stunde der Arbeiterin.
19.00: Musikalische Veranstaltung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst.
11.00: Schallplattenmusik.
20.30: Gitarrenkonzert aus Lausanne.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard. 1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Mozart: Quartett f. Oboe, Violine, Bratsche u. Cello. — 3. Tschaikowskij: Mozartiana.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti u. Helsingfors, finnische Ansage.
7.45: Turnstunde für die Herren.
8.15: Turnstunde für die Damen.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Konzert.
12.25: Liedervorträge.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Vortrag.
18.10: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
18.50: Historischer Vortrag.
19.20: Hanna Granfelt, Gesang.
19.40: Vortrag.
19.55: Orchesterkonzert. Beliebte Musikstücke aus der vorigen Woche.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

9.40: Bericht vom Brieftaubenflug.
9.45: Schallplattenkonzert.
9.55: Esperanto.
10.10: Gartenfunk. Blumentöpfe im Winter.
10.40: Morgenkonzert und Vortrag.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt. Boris Lensky, Violine.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert. Postorchester. Ltg. D Speets und der Polizei-Männerchor Euterpe. Ltg Jacob Hamel.
15.10: P. de Nobel singt Volkslieder.
15.40: Konzert d. Rundfunkquintetts. Leitg François Lupgens. Intermezzo: Sportfunk I. Sousa: Der Diplomat. — 2. Hall: Hochzeit der Winde. — 3. Thomé: Menuett. — 4. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie. — 5. Lucchesi: Toreo Fino, passo doble. — 6. Strauß-Weber: Walzer-Potpourri. — 7. Massenet-Holzmann: Im Ruhmesglanz.
17.55: Heitere Wochenschau.
18.05: Hinweis auf das Jubiläum d. Arbeitervereinigung.
18.15—18.40: van Cappellen liest aus **„Der Rattenfänger von Hameln".**
19.50: Konzert a. d. Konzertgebäude.
20.40: Klavierkonzert durch Geza Frid.
20.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Verdi: Melodien aus „Rigoletto".
21.25: Klavierkonzert durch Geza Frid.
21.40: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
3. Blankenburg: Freiheitsjubel, Marsch. — 4. Kéler-Béla: Französische Lustspielouvertüre. — 5. Tosti: a) Ideale; b) Chanson de l'adieu. — 6. Ziehrer: Backfischerln, Walzer. — 7. Ancliff: Mariette coquette. — 8. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza". — 9. Rhode: Einzug der Rosenkönigin. — 10. Nico Treep: A. V. R. O.-Marsch.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.10: Morgenfeier.
9.10: Schallplattenmusik.
9.40: Frühkonzert.
11.10: Schallplattenmusik.
11.55: Andacht.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Konzert.
13.40: Literarische halbe Stunde.
14.10: Kirchenkonzert.
15.10: Schallplattenmusik.
16.10: Halbe Stunde für die Kranken.
17.00: Gottesdienst.
19.55: Konzert.
22.40: Epilog. Ltg. H. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Schachfunk aus Prag.
9.00: Juristenkongreß aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00—15.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
18.40: Landwirtschaftsfunk.
19.20: R. Capek: Heitere Begebenheiten aus dem Theaterleben.
19.35—19.55: Prof. Dr. J. Svozil: Aus dem bolschewistischen Humor.
20.00—22.20: Konzert aus Prag.
22.20: Slowakische Ortsnachrichten.
22.25—23.30: Zigeunermusik aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Übertragung a. d. Theater.
13.00: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Vortrag.
14.50: Musik.
15.00: S. Medrzecki: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.20: Musik.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Briefkasten.
16.20: Sportnachrichten.
16.40: Prof. A. Janowski: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.00: Heiteres.
19.25: Feuilleton von J. Makarczyk.
19.40: Nachrichten, Programm, Theaterberichte.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
21.15: Literarische Stunde.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
22.15: Konzert.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

14.30: Antireligiöses Journal.
15.10: Konzert für das Dorf.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Konzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Musikalische Einlage.
20.15: Populäres Konzert.

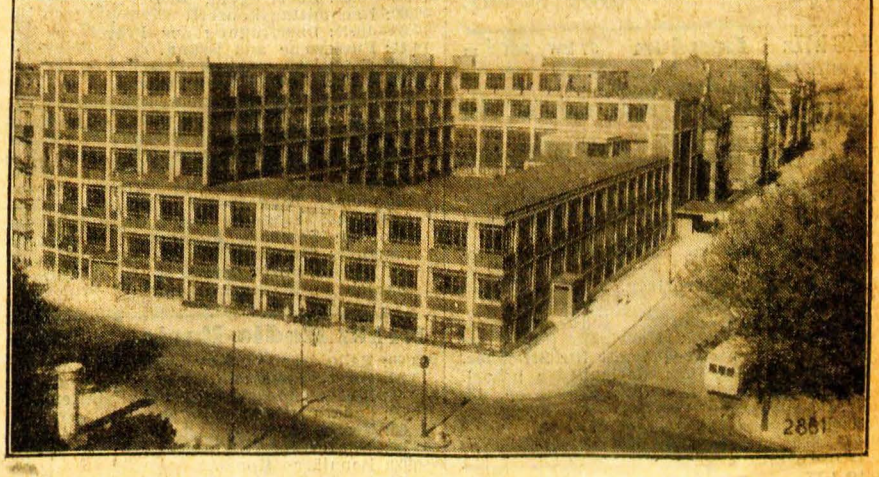
1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(København)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
11.30: Wetter, Presse, Glockenspiel.
12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachliche Vorträge; a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.30: Konzert und Rezitation.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.20: E. Prehn: Vortrag.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Vortrag.
20.00: „Familie Hansen".
20.15: Harmonieorchester.
1. Hartmann: Ouvertüre zu „Nordische Heerfahrt". — 2. Audran: Aus „Die Puppe". — 3. Waldteufel: Espana-Walzer. — 4. Groendahl: Legende [Posaune]. — 5. Nilsen: Hahnentanz a. „Maskerade". — 6. Lumbye: Pepita-Polka. — 7. Fantasie über dänische Lieder. — 8. Lumbye: Galopp.
21.15: Rezitation.
21.35: Hornemann-Abend. Lieder- und Klaviervorträge.
22.10: Harmonie-Orchesterkonzert. Märsche. 1. Meyerbeer: Krönungsmarsch. — 2. Möller: Schlachtmarsch. — 3. Ganne: Lothringer Marsch. — 4. Teike: Alte Kameraden. — 5. Latann: Parademarsch. — 6. Sousa: Unter dem Sternenbanner.
22.55—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das besetzte Gebiet.
10.15: Gottesdienst aus der Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Landfrauen.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.00: Red. J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
20.10: Abendveranstaltung.
21.10: P. Adakris: An der Küste Litauens.
21.30: Konzert.
1. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 2. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 3. Tschaikowskij: „Jolanthe".



Das „Haus der Jugend" in Altona
wird am Sonntagmittag feierlich eingeweiht.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Vortrag aus Warschau.
14.30: Dr. St. Swiba: Krankheiten der Haustiere.
14.50: Trompetensoli aus Warschau.
15.20: Liedervorträge aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
16.40: Feuilleton aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes, Berichte.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.35: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.
0.00: Stundenschlag.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftsvortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenrundschau.
15.00: Ratschläge für den Bauer.
15.15: Volksgesänge (Soli).
16.00: Hörspiel.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Humoristische Vorlesungen.
20.00: Jugoslawische Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.45: Zeitzeichen.
19.46: Sportnachrichten.
20.00: Katholischer Gottesdienst.
20.30: Gitarrenvorträge. Prof. Miquel Llobet, Barcelona.
1. Sor: a) Menuett; b) Etüde. — 2. Bach: Sarabande. — 3. Mozart: Andante. — 4. Coste: Etude brillante. — 5. Mendelssohn: Barcarole. — 6. Granados: a) Dédicace; b) Tanz. — 7. Ponce: Zwei mexikanische Lieder. — 8. Torroba: Notturno. — 9. Llobet: Zwei katalanische Lieder. — 10. Tarrega: Traum.
21.15: Klavier- und Flötenkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Journal Sowjet-Karelien, finnisch für Bauern.
9.30: Stunde der Arbeiterin.
10.00: Orchesterkonzert.
11.00: Journal Sowjet-Karelien, finnisch für Arbeiter.
15.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.00: Für sozialistische Lebensweise.
16.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Konzert. Musik und Gesang.
22.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.50—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.00: Bach-Kantate: O, lieben Christen, seid getrost.
16.35: Donkosaken-Chor. — Übertragung a. d. König-Albert-Halle.
17.20: Kinderstunde.
17.45: Das Gershom Parkington Quintett.
18.45: Dr. J. S. Haldane: Wissenschaft und Religion.
20.55: Gottesdienst a. d. St. Martin in-the-Fields.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Kammermusik.
1. Schumann: Quartett, F-dur, op. 41, Nr. 2. — 2. Byrd: Madrigale [Chor]. — 3. Walker: Fantasie-Quartett für Streicher, D-dur. — 4. Brahms: Marienlieder [Chor]. — 5. Beethoven: Quartett, F-dur, op. 18, Nr. 1.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
16.30: Militärkonzert.
18.00—18.15: Bibelvorlesung. Die Briefe des Apostels Paulus an die Philipper.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Konzert a. d. Grand Hotel, Eastburne.
1. Quilter: Weihnachtsouvertüre. — 2. O'Neill: Mary Rose. — 3. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 4. Fantasie über Musik von Mendelssohn. — 5. Cockerill: Violinsoli, E-dur. — 6. Dvorak: Slawischer Tanz. — 7. Hubay: Hejre Kati [Violine]. — 8. Zwei Arien [Sopran]. — 9. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
18.00—18.15: Siehe Regionalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Konzert a. d. Grand Hotel, Eastburne; vgl. Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
20.25—20.30: Sportnachrichten.
22.00: „Das Leben ein Traum". Drama von Calderon. — Übertragung a. d. Calderon-Theater.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
10.30—11.15: Bibelvorlesung und geistliche Musik auf Schallplatten.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15: Heiteres.
16.30: Unterhaltungskonzert.
19.30—20.15: Konzert.
20.30: „Der Zarewitsch". Operette in drei Akten von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
18.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

10.50: Glockengeläut. Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
13.00: Nachrichten über das Pferderennen in Bjerkebanen.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst in St. Sauveur.
19.30: Carlsen: Ein Volk ohne Heimat.
20.00: „Zar und Zimmermann". Komische Oper in drei Akten. Von Lortzing.
22.05: Leichte Musik.
22.35—24.00: Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
8.30: Schachfunk aus Prag.
9.00: Juristenkongreß aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00—15.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.45: Übertragung aus Prag.
19.00: Funkszene aus Brünn.
22.00—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungskonzert.
1. Sousa: Sternenbanner, Marsch. — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Nikolajevsky: Musikdose, Intermezzo. — 4. Friml-Stothart: Fantasie aus „Rose Marie". — 5. Stolz: Wolga, in deinen Wellen, Walzer. — 6. Brodszky: Pardon, Pardon Signorina, Tango. — 7. Plessow: Fox. — 8. Jones: Fantasie aus „Geisha". — 9. Leopold: Serenade Piemontesi. — 10. Armandola: Brautschau eines Goldkäfers. — 11. Kubin: Dorfserenade. — 12. R. Obruca: Marsch d. Masaryk-Gaues.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Religiöser Vortrag.
13.30: Geistliche Musik.
13.45: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
15.00: Schallplattenmusik.
17.00: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung.
20.00: Populäres Konzert.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Konzert.
1. Rameau: Suite. — 2. Mozart: Romanze. — 3. Monsigny: Arie; Grétry: Arie. — 4. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Massenet: Scènes napolitaines. — 6. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 7. Strauß: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 8. Faust-Musik zu Szenen a. d. Drama von Goethe.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.45: Mandolinenkonzert. Dir.: Szemborski.
9.30: Presse, Verschiedenes.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir.: Dr. Gieburowski.
12.00: Glockengeläut.
12.05 und 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Industrielle Berichte.
17.15: Schallplattenmusik.
18.15: Verschiedenes. Berichte.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Populäres Konzert. Alexander Klichowski, Tenor.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.30: Schachfunk.
9.00: Juristenkongreß in Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Chorkonzert. Gesangsvereinigung tschechoslowakischer Lehrer.
12.00: Turmuhr u. Glockengeläut.
12.04: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30—15.30: Pferderennen um den Großen Pardubitzer Preis. — Übertragung aus Pardubitz.
16.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Der Staatsvoranschlag und die Arbeiter. Dialog.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Millöcker: „Der Bettelstudent". Als Kurzoperette.
19.00: Funkszene aus Brünn.
20.00: Konzert Ada Sari — J. Rjavec. — Übertragung aus d. Smetana-Saal.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.15—22.20: Referat vom heutigen Meeting in Pardubitz.
22.25—23.30: Unterhaltungskonzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
8.30: Ing. Fr. Zlabek: Lebensmittelkonservierung.
9.00: III. Juristenkongreß. Ansprache des Vorsitzenden, Dr. Vlad. Fajnar. Begrüßungsansprachen. — Übertragung aus dem Preßburger Nationaltheater.
11.00—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert. Aus slowakischen Kompositionen.
1. Bella: Ouvertüre zu „Schmied Wieland". — 2. Figus-Bystry: Stimmungsbilder. — 3. Slowakische Lieder. — 4. Babusek: a) Passacaglia; b) Serenade. — 5. Matuska: Elfentanz, Intermezzo. — 6. Schneider-Trnavsky: Slowakische Lieder. — 7. Marsik: a) Salonwalzer; b) Festpolonäse. — 8. Figus-Bystry: Festmarsch.
17.30: Schachfunk.
17.45: Schallplattenmusik.
18.00—18.40: „Alles für den Rundfunk". Lustspiel in einem Akt.
19.00: Funkszenen aus Brünn.
20.00—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—23.30: Zigeunermusik a. d. Café Alzbeta.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Karlskirche.
11.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.45: Nachrichten.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
1. McCoy: Amerikanischer Zapfenstreich. — 2. Kallivoda: Fest-Ouvertüre. — 3. Drigo: Les millions d'Arlequin. — 4. Klarinettensoli [Karl Kukk]. — 5. Blon: Sizilienta. — 6. Lehár: Eva-Walzer. — 7. Myddleton: Dort unten im Süden. — 8. Saint-Saens: Der Schwan. — 9. Liszt: Ungarischer Marsch.
13.00: Lesestunde.
13.30: Jugendstunde.
14.00: Bibelstunde.
17.50: Presse.
18.00: Alte Tanzmusik.
18.30: Wetter.
18.35: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusikübertragung.

Sonntag, 12. Oktober

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
17.00: Landwirtschaft.
17.30: Vortrag über Kunst.
18.00: Landwirtschaft.
18.30: Vortrag: Lettische Poesie.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 2. Fetras: Walzer. — 3. Lieder. — 4. Flötensolo. — 5. Mahlov: Amerikanische Mädchen. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Lessen: Festouvertüre. — 8. Lieder. — 9. Ruzek: Liebeslieder, Suite. — 10. Woodford-Finden: Hindu-Lieder. — 11. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
10.45—11.00: Nachrichten.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—19.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.35: „Aschenbrödel". Oper in 4 Akten von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Gagnef-Kirche.
12.45: Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
15.45: Kinderstunde.
16.30: Militärmusik.
17.30: Olle Homberg: Die schwedische Literatur des 18. Jahrhunderts.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Konzert des Rundfunkorchesters. Schwedische Musik.
1. Haquinius: Mälarseeouvertüre. — 2. Lilja: Präludium. — 3. Wesslén: Gotländische Rhapsodie. — 4. Rosenberg: Adagio für Orchester. — 5. Lindberg: Danse caractéristique. — 6. Rangström: Lyrische Vignetten a. d. Musik zu „Brand" von Ibsen. — 7. Atterberg: Järnbäraland.
20.40: „Der Clown Jac", Feuilleton von Hjalmar Bergmann.
21.40: Theater.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

12.00: Religiöser Vortrag: Die letzten Tage (Französisch).

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir.: J. Oziminski. Prof. M. Dabrowski, Klavier. Werke von Grieg.
14.00: Ing. Pietrzak: Ernte und Verwertung von Gemüse.
14.20: Liedervorträge [W. Skwarczewska].
14.30: Ing. M. Kwasieborski: Versorgung der Kühe im Winter.
14.50: Trompetensoli [B. Jakowenko].
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
15.20: Liedervorträge.
15.40: Programm für die Kinder auf dem Lande.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: „Unter den Rothäuten". Von Prof. A. Janowski.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Konzert. Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Tschaikowskij: Potpourri aus „Eugen Onegin". — 3. Yoshitomo: Blühende Kirschbäume in St. Jean. — 4. Namyslowski: Mazurka. — 5. Komzak: Heitere Erinnerungen, Potpourri. — 6. Rubinstein: a) Romanze F-dur; b) Torreador und Andalouse. — 7. Verdi: Finale a. d. 2. Akt „Aida".
19.00: Verschiedenes, Berichte.
19.25: Feuilleton. M. Makarczyk: Die Arbeit in Amerika.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30: Populäres Konzert. Dir.: J. Oziminski. L. Korecka, Mezzosopran; E. Uminska-Jaworska, Violine; Prof. Urstein, Klavier.
1. Saint-Saens: a) Französischer Marsch a. d. l'Arlesienne-Suite; b) Die Jugend des Herkules, sinfonische Dichtung. — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Massenet: Arie. — 3. Szolt: a) In Gefangenschaft; b) Satir et Driade; Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
21.15: Literarische Stunde.
21.30: Fortsetzung des Konzertes.
4. Vier Lieder. — 5. de Falla: a) Nana; b) Jota; Albeniz: Serenade. — 6. Kreisler: Alt-Wien, Marsch.
22.00: Feuilleton. „Die Götter". Von S. Stryjenska.
22.15: Klaviervorträge. Boleslas Wojtowicz.
1. Rachmaninoff: Zwei Präludien: a) h-moll; b) a-moll. — 2. Debussy: a) Cake walk; b) Feuerwerk. — 3. Prokofjew: Zwei Gavotten: a) g-moll; b) D-dur. — Albeniz: Navarra.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

9.30: Abstimmungsfeierlichkeiten in Kärnten. Festakt und Ehrentafelenthüllung im Landhaus. — Übertragung aus Klagenfurt.
10.30: Bürgermeister von Mariazell: Die Bedeutung Mariazells. — Übertragung aus Mariazell.
Anschl. Orgelkonzert. P. Benedikt Kröpfl. Improvisationen über ein altes Marienlied.
Abschluß: Glockengeläut.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Rob. Heger. Tony Sommer-Wirtinger, Klavier.
I. Die Sinfonien Mozarts. — II. Sinfonie Nr. 1, Es-dur. 1. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86. — 2. Franck: Variations symphoniques [Tony Sommer-Wirtinger, Klavier]. — 3. Raphael: Variationen über eine schottische Volksweise, op. 23 (österreichische Erstaufführung).
13.10: Schallplattenkonzert. Volkstümliche Musik.
15.00: Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
16.45: Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.00: Dr. E. Klarwill: Die Anekdote.
17.30: Kammermusik. Gottesmann-Quartett.
18.30: Dr. Fr. Morton: Der Panamakanal.
19.00: Ernst Fischer. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Hans Bujak.
19.40: Konzert. Orchester Otto Römisch.
A. Jensen: Erster Satz aus der Suite „Hochzeitsmusik". — Kremser: Ballettouvertüre. — Ketelbey: Cockney Suite: a) A State Procession (Buckingham Palace); b) The Cockney lover (Lambeth Walk); c) At the Palais de Danse (Anywhere); d) Elegy; e) Bank Holiday ('appy 'ampstead). — d'Albert: Aus „Tiefland". Hellmesberger: a) Heinzelmännchen, Charakterstück; b) Sartarello (Tarantella brillanta). — Mader: Goldrausch, Walzer aus „Die roten Schuhe".
20.40: „Marietta". Komödie mit Musik in fünf Bildern von Sacha Guitry. Musik von Oscar Straus.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40: Feuilleton aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Filmschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programm für den nächsten Tag, Verschiedenes.
20.00: „Familie Tutkowie in der Sommerfrische", Hörspiel von R. Ochenkowska.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Guido Looser liest seine Erzählung: „Jonas Hingabe".
19.30: Reformierte Predigt: Pfr. Th. Hasler, St. Peter.
20.00: Liederkonzert des Gemischten Chors Wiedikon. Ltg.: Prof. Karl Weber.
21.00: Konzert des Hausorchesters. Raffaele Terminiello, erster Klarinettist des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.30—15.30: Solistenkonzert. Violine und Gesang mit Klavierbegleitung.
16.00—18.50: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
20.00—22.00: Jacques Offenbach. Aus unbekannten Werken.
22.00: Presse.
23.00—0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.15—18.15: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Populäres Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 6.36 Uhr
Sonnenuntergang 17.28 „

Montag, 13. Oktober

Monduntergang 13.22 Uh
Mondaufgang 20.13 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Orchester unter Leitung berühmter Dirigenten. III. Folge.
15.20: Elly Petersen: Wege zum Erfolg im Gartenbau.
15.40: N. von Dreyse: Vom Schlossergesellen zum Großindustriellen.
16.05: Dr. Hans Cassel: Das Wunder der Katalyse.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Arditi: Parla-Walzer. — 2. Tschaikowskij: Romanze. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Grünfeld: Kleine Serenade. — 5. Clemus: „Einsame Nacht", sinfonisches Andante (Erstaufführung). — 6. Por: Magger — Ver, ungarisches Potpourri. — 7. Meyer-Helmund: Liebesbarkerole. — 8. Albeniz: Tango. — 9. Ganne: Marche russe.
17.45: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
18.15: Min.-Rat Prof. Dr. Windelband: Der englische Parlamentarismus.
18.40: Oberstaatsanwalt Benno Köhler: Strafrechtliche Tagesfragen.
19.05: Gitarrevorträge. Luise Walker.
1. Sor: Variationen über ein Thema von Mozart. — 2. Tarrega: Etüde. — 3. Albert: Italienisches Lied. — 4. Malats: Spanische Serenade.
19.30: Vom Arbeitsmarkt.
19.35: Aktuelle Abteilung.
20.00: Konzert aus dem Berliner Konzerthaus „Clou".
I. Kosleckscher Bläserbund. Leitg. Musikdirektor Albert Rossow. 1. A. von Ulmann: Am deutschen Eck, Marsch. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. Rossow: Märchen aus alter Zeit, Konzertwalzer (mit Benutzung eines alten Posaunen-Walzers). — 4. Kästner: Der Trompeter vom Rhein, Fanfarenmarsch. — 5. Hackenberger: Flamme empor, Fanfarenmarsch.
II. Erkscher Männer-Gesangverein. Ltg. Prof. Max Stange. 1. Kreutzer: An das Vaterland. — 2. W. v. Baußnern: Deutschland! Heiliger Name. — 3. Hegar: Muttersprache. — 4. G. Schmidt: Sehnsucht nach dem Rhein. — 5. Spinn! Spinn! — 6. Stange: Empor mein Lied.
21.10: Junge Dichter aller Länder. 1. Amerika. Einleitung: Erich Franzen. Aus den Werken: H. S. Kronberg.
Anschl. Kurzer Überblick über die Literatur.
Danach bis 24.00: Zigeunermusik a. Budapest.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Erlebte Erdkunde auf einer Rügenfahrt. Reisebilder für die Oberstufe. Lehrer Konrad Schwierskott mit Schülerinnen der Klasse G I der Sanderschule in Breslau.
15.35: Polizeiinspektor Fritz Nitschke: Das Kraftfahrzeug auf öffentlichen Wegen im Bilde der neuesten Reichsverordnung.

16.00: Lieder. Lotte Schlesskow, Sopran. Am Flügel Franz Marszalek.
1. Reger: Schlichte Weisen: a) Waldeinsamkeit; b) Wenn die Linde blüht; c) Herzenstausch; d) Einen Brief soll ich schreiben; e) Mein Schätzelein; f) Zum Schlafen. — 2. Wolff: Aus „Des Knaben Wunderhorn": a) Knabe und Veilchen; b) Frau Nachtigall; c) Märchen; d) Tanzreim; e) Goldne Wiegen schwingen.
16.30: Das Buch des Tages. Indien [Dr. Hans Nowak].
16.45: Hans Reimann (Schallplatten).
17.15: Gad M. Lippmann: Kulturfragen der Gegenwart.
17.40: Blick in Zeitschriften [Dr. Waldemar v. Grumbkow].
18.10: Dr. Otte: Der Staat im Wandel der Zeit.
18.40: Das wird Sie interessieren!
19.00: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Sartorio: Deutschland allzeit, Marsch. — 2. Zerco: Franz der Zigeuner, Ouvertüre. — 3. Popy: Pierrette erwacht, Ständchen. — 4. Mannfred: Lebensgeister, Walzer. — 5. Brunetti: Marionetten, Pizzicato. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 7. Delibes: Die Quelle, Ballettszene. — 8. Translateur: a) Märchen der Liebe, Walzer-Intermezzo; b) Jugend voran, Marsch.
20.00: Dr. W. v. Grumbkow: Die Lehre von den Staatsformen.
20.30: „Über 4000". Bergabenteuer in Geschichten, von Oskar E. Meyer, René Schickele u. a. Ltg. Rob. Marlitz [Elisab. Gerhardt, Ingeborg Fuhrmann, Hermann Gaupp, Axel Feit, Robert Marlitz].
21.30: Leo Schützendorf singt. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Loewe: a) Hochzeitslied; b) Gut Mann und gut Weib; c) Hinkende Jamben; d) Der Papagei. — 2. Weber: a) Ich sah ein Röslein; b) Der Kirmesreigen.
22.35: Intendant Dr. Karl Pempelfort: Aufführungen d. Schlesischen Landestheaters.
22.50—23.05: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.30—8.30: Frühkonzert auf der Kino-Orgel. Willy Keller.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Strauß: Schatzwalzer aus „Zigeunerbaron". — 3. Köppius: Donna Vatra, Tango-Serenade. — 4. Chopin: Notturno, op. 9, Nr. 2. — 5. Dostal: Achtung, wir senden Tanzmusik. — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 7. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
11.30: Lullusfest. Reportage aus Herspel.
13.00: Schallplattenmusik.
15.50: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinhold Merten.
1. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 2. Gumbert: Einlage zu „Undine". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Matrosen". — 5. Gounod: Aus „Margarethe": a) Valentins Gebet; b) Valentins Tod. — 6. Gounod: Fantasie aus „Tribut von Zamora". — 7. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer": a) Introduction II. Akt, Spinnchor und Ballade; b) Steuermannslied u. Matrosenchor; c) Die Frist ist um; d) Ouvertüre.
18.05: Prof. Dr. Artur Kutscher: Wedekind-Erinnerungen.
18.35: Zur Erstaufführung von „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny". Text von Bert Brecht, Musik von Kurt Weill. Dr. Wiesengrund-Adorno, Dr. Graf, Hans Wilhelm Steinberg, Klavier; Else Gentner-Fischer, Sopran; Willi Wörle, Tenor.
19.20: Richter und Verteidiger. Gespräch zwischen Amtsgerichtsrat Dr. Alfr. Unger-Berlin und Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg-Berlin.
19.50: Englischer Sprachunterricht [Paul Olbrich].
20.15: Konzert des Roth-Quartetts.
1. Lajtha: III. Streichquartett (Molto moderato — Allegro molto — Commodo — Vivo). — 2. Malipiero: Rispetti e Strambotti (Ständchen und Liebeslieder). — 3. Milhaud: VII. Streichquartett (Mäßig bewegt — Sanft und ohne Eile — Langsam — Lebhaft und heiter).
21.15: „Phädra". Trauerspiel in fünf Aufzügen von Jean Racine. Übersetzt von Schiller. Spielltg. Ben Spanier.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

11.00: Deutschkundlicher Schulfunk. Kinder sprechen Gedichte. Ltg. K. Fr. Wagner.
12.30: Otto Wohlers: Das Vieh kommt in den Stall.
16.00: Jugendstunde. 1. Dr. Hagen-Thürnau: Monsun überm Indischen Ozean. — 2. Kapitän P. Möbius: Meine Fahrt durch die Stromschnellen des oberen Jangtsekiang.
17.30: Ernst Schroeder: Die Bedeutung und das Wesen der Marktbeobachtung.
17.50: Wilhelm Schulz: Aus der Frühzeit der Arbeitersportbewegung.
18.00: Dr. Vahlbruch: Die Umschulung jugendlicher Erwerbsloser auf Landarbeit.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Aus der Arbeitswelt des Zimmerers. Hörbild von Heinrich Steinfeld.
20.00: Volkstümliche Opern. Ltg. Horst Platen. Hans Depser, Bernhard Jakschtat, Norag-Chor.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Verdi: O wie so trügerisch, aus „Rigoletto" [H. Depser]. — 5. Gounod: Faust-Walzer, aus „Margarethe". — 6. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [B. Jakschtat]. — 7. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
21.00: Sophienfeier.
22.20: Tanzmusik. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

15.45: Rätselfunk für die Kleinen.
16.15: Hausmusik. Ltg.: W. Kelch.
1. Mozart: Menuett. — 2. Brogi: Arie im alten Stil. — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Theod. Blumer: Aus den Flötensuiten op. 40 u. 46: a) Capriccio; b) Serenade; c) Walzer; d) Menuetto; e) Improvisationen; f) Tarantelle [Walter Bärtich]. — 6. Brahms: Intermezzo. — 7. Dvorak: Legende. — 8. Blumer: Lieder nach Gedichten von Karl Hauptmann [Charlotte Bonsa-Piratzky; am Flügel: der Komponist]. — 9. Reger: a) Reigen; b) Humoreske. — 10. Humperdinck: Albumblatt. — 11. Frommer: Notturno. — 12. Gärtner: Wiener Tanz.
17.45: Hugo Wolf: Land, Leute und Leben in Chile.
18.30: Ludwig Niemann: Werkstudenten.
19.00: Leichte Abendmusik. Ltg.: W. Kelch.
1. Christ: Pro patria. — 2. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. — 3. Araguo: Masihere . . . passano, Valse. — 4. Frederiksen: Nordische Skizzen. — 5. Meisel: Du hast mich nie geliebt.
20.00: „Dreikampf". Komödie in drei Akten von M. Groetzinger. Regie: W. Ottendorff.
21.25: Kammermusik. Werke von Theodor Blumer. August Hewers, Violine; Karl Hügelschäfer, Bratsche; Franz Kirchberger, Cello; Willy Tautenhahn, Klarinette; am Klavier: der Komponist.
1. Trio für Violine, Klarinette und Cello, op. 55. — 2. Quartett für Violine, Bratsche, Cello und Klavier, op. 50.
22.30: Wien-Berlin (Schallplatten).
1. Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. a) Wien, du Stadt der Träume; b) Da draußen in der Wachau. — 3. Conradi: Berlin, wie es weint und lacht. — 4. Wat braucht der Berliner, um glücklich zu sein? — 5. Kollo: Berlin, dir bleib ich treu. — 6. Tiger-Loewe: Der Schlafwagenschaffner. — 7. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 8. Pick: Wiener Fiakerlied. — 9. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 10. Kollo: Das Lied vom Vater Zille. — 11. Hauftmann: Berlin, Berlin, Marsch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenmusik. Eine Stunde für die Jugend.
14.00—14.30: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.30: Jugendstunde. Dr. P. Laven: Selbsterziehung des jungen Fußballspielers.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Prof. P. Oestreich: Frauenbildung und Kultur. Bericht vom Kongreß des Bundes Entschiedener Schulreformer.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Prof. Viktor Bickerich: Rumänische Volksmusik [Aenne Bickerich, Gesang].
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Rost: Nahrungsmittelpreis und Nahrungsmittelwert.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hans Leisegang: Moderne Religiosität. Religion der Tat (Albert Schweitzer).
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Partner].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Landforstmeister Gernlein: Anbauwürdigkeit und Anbauformen der Buche.
20.00: Volkstümliche Opern. Konzert aus Hamburg.
21.00: Sophienfeier aus Hannover.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert.
11.20: Schulfunk. Die volkswirtschaftliche Aufgabe des Handels [Dr. H. Behle].
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderturnen. Erni Werther: Spiel u. Tanz zu zweien.
16.05: Dr. Nielen: Der Student der Gegenwart.
16.25: Frauenstunde. Studiendir. A. Franken: Warum schon jetzt Schulberatung?
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Eine Wilhelm-Busch-Stunde. Plisch und Plum, eine fröhliche Geschichte von zwei Buben und zwei Hunden. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Lustige Formen aus Eicheln.
17.30—18.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Translateur: Jugend voran. — 2. Levi: Der letzte Gruß; Lincke: Ob du mich liebst. — 3. Schütt: Der Geliebten. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 5. Puccini: Szenen aus „Tosca". — 6. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
18.30: Heinz Monzel: Der demokratische Gedanke in der Erziehung.
19.15: Spanisch.
19.40: Landschaft in Not. Georg Beyer: Schlesische Sorgen. Eindrücke von einer Reise.
20.00: Abendmusik. Kleines Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Eysoldt.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Clemus: Im Liebesrausch. — 3. Urbach: Godard-Zyklus. — 4. Pachernegg: Ländler. — 5. Translateur: Wiener Praterleben. — 6. Lincke: Aus „Grigri".
20.55: Erste Abendmeldungen.
21.05: Konzert. Dortmunder Kammerorchester. Ltg. P. van Kempen.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Wasserträger". — 2. Verdi: Confutatis, Arie aus dem „Requiem" [Fred Drissen]. — 3. Brahms: Aus der „Serenade" für kleines Orchester, A-dur, op. 16 (Allegro moderato — Scherzo). — 4. Stürmer: Lieder aus den Lüften, drei Gesänge mit Begleitung eines Kammerorchesters nach Gedichten von Peter Supf, op. 61 (Uraufführung). — 5. Siegl: Sinfonietta für Streichorchester, op. 63 (Präludium — Elegie — Marsch — Scherzo — Finale).
Anschl. bis 24.00: Übertragung aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Rebicek.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

11.45: Dr. E. von Großschopf: Gesundes Seelenleben.
14.15: Spielstunde für Kinder.
15.00: Dr. Alice Rühle-Gerstel: Das trotzige Kind.
16.00: In der Comenius-Bücherei [K. Schleif und Hans Vogel].
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.05: Dr. E. Kurt Fischer: Lyrik im Rundfunk.
18.30: Stunde der Neuerscheinungen. Dr. E. Kurt Fischer: Martin Andersen Nexö.
19.30: Aus dem Leben für das Leben. Herbert Meyer unterhält sich mit dem Krankenpfleger Kurt Zettler.
20.00: Gewandhaus-Sonderkonzert. Gewandhausorchester. Dir. Beecham a. G.
Anschl. etwa 21.30: Schallplattenkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik aus dem Linckeschen Bad. Kapelle Arno Kaufmann.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

8.05: Schulfunk. Englisch für die Unterstufe.
16.25: Kleine Konzertstunde. Meta Benjamin-Gutmann, Klavier; Willi Drahozal, Violine.
1. Ildebrando Pizetti: Sonate a-moll, für Klavier und Violine. — 2. Mozart: Sonate e-moll, für Violine und Klavier (K. V. 304).
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Unterhaltungskonzert. Ltg. Karl List.

18.45: Büchertisch. Bücher zum Programm der Woche [Rudolf von Scholtz].
19.00: Stunde d. Arbeit. Ludwig Lade: Volkstümliche Musikpflege.
19.30: Was geht im Ausland vor? Hörbericht von Dr. Paul Rohrbach. (Die amerikanischen Ursachen der Weltgetreidekrisis. — Warum ist Südamerika der Erdteil der Revolutionen? — Brief aus China. — Dumping u. Fünfjahresplan in Rußland.)
20.00: Weißblaue Stunde (Schallplatten).
1. Münchener Großstadt, Marsch. — 2. Valentin: Aquarium. — 3. Neuschwansteinlied. — 4. Wo die Alpenrosen blüh'n. — 5. Miesbacher Ländler. — 6. Tölzer Schützenmarsch. — 7. Weiß Ferdl: Die Hinterhugldorfer Feuerwehr. — 8. Oberbayerischer Schuhplattler. — 9. Allgäuer Jodler. — 10. Ländler. — 11. Weiß Ferdl: Und unser Fähnelein ist weiß und blau.
20.45: Lesestunde. Ein Abschnitt a. d. Roman „August Weltumsegler" von Knut Hamsun [Otto Framer].
21.20: Kammermusik. Ernest Frank, Bariton; Adolf Bruno Winkler, Violine; Franz Strobel, Violine; Carl Fischer, Viola; Max Braun, Cello; am Flügel Richard Staab.
1. J. Haydn: Streichquartett Werk 64 Nr. 6 in Es-dur. — 2. Lieder für Bariton: M. Reger: a) In einem Rosengärtlein; b) Friede; H. Wolf: a) Das Ständchen; b) Nachtzauber; c) Der Schreckenberger. — 3. J. Haas: Divertimento für Streichquartett in C-dur, Werk 32.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.45: Jos. Ernst: Briefmarkenstunde für die Jugend
16.00: Nachmittagskonzert. Aus Frankfurt.
18.05: Dr. Zilchert: Das Mysterium des Todes.
18.35: Stunde der Bühne. Brecht-Weills: „Mahagonny". Aus Frankfurt.
19.20: Richter und Verteidiger. Aus Frankf.
19.50: Engl. Sprachunterricht. Aus Frankfurt.
20.15: Stunde der Kammermusik. Roth-Quartett. Aus Frankfurt.
1. L. Lajtha: III. Streichquartett: Molto moderato — Allegro molto — Commodo — Vivo. — 2. Francesco Malipiero: Rispetti e Strambotti. — 3. Darius Milhaud: VII. Streichquartett: Mäßig bewegt — Sanft und ohne Eile — Langsam — Lebhaft und heiter.
21.15: „Phädra". Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Frei für eine Übertragung.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (ea) 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: F. Martorell: Im Lande der Pygmäen.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Heiteres Konzert.
22.05: Liedervorträge [Sopran].
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
19.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Aus Opern.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Französisch.
20.00: Kammermusikkonzert.
21.00: Nationallieder zur Gitarre [Mile Milutinovic].
21.45: Abendkonzert.
22.45: Konzert a. d. Kasino-Variete.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Für die Hausfrau.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Neue Literatur.
21.00: Klavierkonzert.
22.00—22.40: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini (als Kurzoper).

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Akademischer Vortrag. Ramuz et son oeuvre. Conférence litteraire par Mademoiselle Marie-Louise Herking.
20.00: Beethoven-Quartett. Schiffmann-Streichquartett: Grete Schiffmann, 1. Violine; Hedwig Sigmund, 2. Violine; Martha Schiffmann, Viola; Blanche Schiffmann, Violoncello.
1. Streichquartett f-moll, op. 95. — 2. Streichquartett G-dur, op. 18, Nr. 2. — 3. Streichquartett Es-dur, op. 127.
21.30—22.45: Orchesterkonzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfonie- und Kammerkonzert.
1. Wagner: Heiteres Vorspiel. — 2. Karganoff: Lyrische Suite. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 4. Violinvorträge. — 5. Trevisiol: Sinfonisches Vorspiel. — 6. Respighi: Alte Lautentänze. — 7. Liszt: Les préludes.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französisch.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Deutsche Sendung. Arien und Lieder [Mira Freimuth, Theo Czernik; am Klavier Rich. Wallisch].
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht. Prof. Fr. Majda: Körpererziehung.
19.15: Vortrag aus Prag.
19.40: Funkkabarett.
21.00—22.15: Orchesterkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Englische Tanzmusik aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: M. Laroche: Kann man das Altwerden aufhalten?
18.15: Flämischer Unterricht.
20.15: Schallplattenmusik.
20.20: Yvette Gilbert.
20.30: Sinfoniekonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Kammermusik.
20.45: Heitere Lieder.
21.15: Klaviervorträge.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: Dr. J. T. Brownlee: Fußballklubs.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.30: Stunde der Hausfrau: Frauen vor dem Mikrophon.
16.00: Kammermusik.
17.00: Genossenschaftswesen.
17.30: Ukrainischer Pionier.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert oder Radiofilm.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.00: Beethoven-Quartett aus Bern.
21.20: Liedervorträge aus Lausanne.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Lahti u. Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Kantelemusik.
17.20: Deutscher Unterricht.
18.15: Marktdienst.
18.30: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
19.05: Eino Grönros, Violine.
1. Sibelius: Serenata II, Walzer. — 2. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 11. — 3. Randegger: Pierrot-Serenade. — 4. Wieniawsky: Obertaß Mazurka.
19.30: Vortrag.
20.00: „Rautatievaunussa". Hörspiel von Fanny Vuorinen.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Langer: Großmütterchen. — 3. Desormes: Mandolinen-Polka. — 4. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla".

160 kHz Hilversum (hdo) 8,5 kW 1875 m

14.40: **Orgelkonzert.** Franz Hasselaar, Marcus Plooyer, Tenor.
1. M. Reger: a) Benedictus, op. 59, Nr. 9; b) Melodia, op. 59, Nr. 51 [Orgel]. — 2. Stradella: Religioso; Moraves: Hymne du soir; Noblet z de Herodern: Chanson du Paradis; Christi Himmelfahrt, ein alter Lobgesang a. d. 16. Jahrhundert [Gesang und Orgel]. — 3. Karg-Elert: Impression, op. 86, Nr. 9 [Orgel]. — 4. H. Schütz: a) 't Lof van Liefde; b) Ich will den Herren loben allerzeit; Bach: Rezitativ und Arie aus Kantate Nr. 17. — 5. H. Andriensen: Toccata [Orgel].
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert des Rotterdam-Orchesters. Ltg. Eduard Flipse.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett: a) Marsch; b) Deutscher Gesang; c) Jagdlied; d) Romanze; e) Kriegslied; f) Trinklied; g) Deutscher Tanz; h) Coda. — 3. Schubert: Sinfonie, b-moll. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Carnaval Romain". — 5. Honegger: Pastorale d'été. — 6. Grieg: Letzter Frühling. — 7. Joh. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 8. Peter van Anrooy: Piet Hein, Rhapsodie.
18.55: Bücherbesprechung.
19.25: Schallplattenmusik.
19.41: Übertragung eines Hörspiels.
20.25: Solistenkonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Nico Treep. Rosa Spier, Harfe; Willem van Hoek, Flöte.
1. Mozart: Konzert für Harfe und Flöte und Orchester. — 2. Ravel: Introduktion und Allegro für Harfe und Orchester. — 3. W. v. d. Sigterhorst-Meyer: Pastorale für Flöte und Orchester.
21.40: Letzte Meldungen und Wettervorhersage.
21.55: Schallplattenmusik.
22.10: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer aus „Der Schatzmeister". — 3. Schertzinger: Melodien aus „Love Parade".

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.10: Orgelkonzert.
13.40: Konzert.
14.40: Schallplattenmusik.
14.55: Zuschneidekursus.
15.25: Schallplattenmusik
15.40: Krankenstunde.
16.40: Konzert, Börse.
18.10: Konzert.
22.25: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Jazz-Quartett.
18.40—19.10: Tschechoslowakisch-polnischer Trialog.
19.20: Vortrag aus Prag.
19.40: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.15: Orchesterkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Englische Tanzmusik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: W. Jastrzebowski: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
19.50: Jugendberichte.
19.55: Berichte.
20.00: Feuilleton von St. Niewiadomski.
20.15: Operette.
23.00: Vortrag in englischer Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Konzert für Pioniere.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Unterhaltungskonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30: Für die Hausfrau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.50: A. Dietrich: Der Spreewald, die deutsche Lagunenlandschaft (in deutscher Sprache).
18.20: Englisch.
19.30: P. Ulrik: Schutz des Geflügels.
20.00: „Eine Verabredung von einst". Hörspiel von H. Simpson.
20.20: Die Geschichte der Ouvertüre. Von Monteverdi bis Beethoven. Dir. L. Groendahl, einleitende und verbindende Worte K. A. Bruun.
1. Monteverdi: „Orpheo". — 2. Lully: „Armide". — 3. Hasse: „Euristeo". — 4. Gluck: „Alceste". — 5. Mozart: a) „Figaros

Hochzeit"; b) „Die Zauberflöte". — 6. Beethoven: „Egmont".
21.30—21.45: Anekdoten.
22.05—23.05: Ältere Operettenmusik.
1. Lecocq: a) Ouvertüre zu „Der kleine Herzog"; b) Walzer aus „Prinz Conti". — 2. Strauß: Lied aus „Zigeunerbaron"; Suppé: Ständchen aus „Boccaccio"; Lecocq: Erzählung aus „Der kleine Herzog". — 3. Suppé: Aus „Die schöne Galathee". — 4. Lecocq: Mit Fischen in der Halle, aus „Mamsell Angot"; Jones: a) Ein Geishaleben; b) Lachlied aus „Geisha". — 5. Strauß: a) Aus „Der lustige Krieg; b) Galopp aus „Prinzeß Ninetta".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Litauischer Unterricht.
18.00: Prof. J. Elisonas: Tierärztlicher Vortrag.
18.20: Unterhaltungsstunde.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Boieldieu: Aus „Der Kalif von Bagdad". — 2. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 3. Tango und Polka. — 4. Zeller: Aus „Der Obersteiger". — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Flotow: Fantasie aus „Stradella".
20.20: Prof. K. Slezevicius: Die Stürme und Zyklone.
20.40: K. Masiliunas: Schulwoche in Deutschland.
21.00: Empfang ferner Stationen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Jugendstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Musikalisches Feuilleton a. Warschau.
20.15: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Kammermusik.
21.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Berühmte Musiker. R. Gascard: Haydn.
16.15: Teemusik auf Schallplatten.
16.50: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Beethoven-Quartett aus Bern.
21.20: Liedervorträge. Marta Pageot.
1. Bach: Bei dir. — 2. Rameau: Arie aus „Castor und Pollux". — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Strauß: Serenade. — 5. Duparc: Reiseeindrücke. — 6. Fauré: Mondenschein. — 7. Berlioz: Absence. — 8. Pileur: Gardeuse de chevres.
22.00—22.30: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Für sozialistische Lebensweise.
10.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
11.00: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung.
15.30: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert. Blasorchester.
17.00: Rotarmistenzeitung.
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Konzert aus dem Radiotheater.
22.00: Journal Der Radiofreund.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Solistenkonzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Klaviermusik von Chopin.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Basil Willey spricht über Novellen von Thomas Hardy.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Aktueller Vortrag.
22.35: Sinfoniekonzert. Dir. Malcolm Sargent.
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll [Daisy Kennedy]. — 3. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club und Ambassador.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Konzert. Werke von Mozart.
21.35: Das Gershom Parkington-Quintett.
1. Norton: Aus „Chu Chin Chow". — 2. Rimsky-Korßakoff: The rose enslaves the Nightingale. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Liza Lehmann: Aus „In einem persischen Garten". — 5. Saint-Saens: Der Schwan. — 6. Zwei Lieder [Sopran]. — 7. Fauré: Nach einem Traum. — 8. Weber: Rondo. — 9. Langley: Abendwinde. — 10. Rubens: Ich liebe den Mond.
22.35: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: „Strandaufnahmen". Hörspiel von Morton Howard.
20.25: Eine Reise durch Europa. Musikalisch wiedergegeben vom d'Alton Instrumental-Quartett.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Orchesterkonzert. Dir. Frank Cantell.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Tavan: Aus Werken von Gounod. — 3. Drei Lieder [Tenor]. — 4. Massenet: Elegie. — 5. Händel: Menuett. — 6. Lincke: Auf dem Bosporus. — 7. Vier Lieder [Tenor]. — 8. Ansell: Drei irische Tänze.
22.35: Siehe Regionalprogramm.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Bunter Abend.
Anschl. Opernarien.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40—21.15: Lustspiel.
Anschl. Tanzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

17.00: Konzert.
18.00: Trygve Nissen: Architektur in Amerika. I. Die Entwicklung bis 1893.
18.30: Liedervorträge. Sonja Wittusen.
19.00: Stenographieunterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Violinkonzert. Helga Lökke.
21.00: Klavierkonzert. Reimer Riefling.
1. Debussy: Aus der Suite „Childrens Corner". — 2. Scirabine: Drei Präludien, op. 15: a) fis-moll; b) E-dur; c) cis-moll. — 3. Dobrowen: Zwei Walzer, op. 6: a) e-moll; b) h-moll. — 4. Ravel: Sonatine fis-moll.
22.05—22.35: Rezitation.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: O. Fischer: Moderne Architektur und neues Wohnen.
18.20: Deutsche Sendung. Volker-Fritsch: Die Bedeutung der Rundfunk-Reportagen und ihre technische Durchführung.
18.35—19.15: Solistenkonzert.
19.40: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.15: Orchesterkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.
1. Whiteman: Wide open spaces. — 2. Greer: How about it? — 3. Gottler: Dig city blues. — 4. Akst: Georgianna. — 5. Whidden-May: Sunshine of my heart. — 6. Monaco: Trought. — 7. Razaf-Denniker: Won'tsch? — 8. Hugh: Dancing animal crackers. — 9. Jellen-Agaer: A bench in the park. — 10. Wood-Gibo-Conrad: Good night. — 11. Buttler-Wallace: Ever so goosey. — 12. Jolson-Hendersen: Little Paul.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

17.30: Tanzmusik.
20.00: M. Armbruster: Vortrag.
20.15: A. Schmidt: Die deutsche Universität Marburg.
20.30: Literatur. P. Reboux: Arthur Schopenhauer.
21.00: Literarisches.
21.45: Orchesterkonzert.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Orchesterkonzert. Dir.: St. Sternalski. Jadwiga Musieleski, Sopran; Prof. Franciszek Lukasiewicz.
19.15: R. Fengler: Landwirtschaftsfragen.
19.30: Vortrag: Die Medizin.
19.45: B. Busiakiewicz Silva rerum.
20.00: Feuilleton von St. Wasylewski.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Konzert aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Frauenecke.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Vortrag.
17.40—18.00: Französisch aus Brünn.
18.10: „Herbst 1905". Gedichte von Rokyta.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Roda Roda liest aus eigenen Werken.
19.20: V. Zatiranda: Lustiges aus dem Schauspielerleben.
19.40: Kabarett. Aus Brünn.
21.00—22.00: Orchesterkonzert. Dir. O. Parik. Marianne Andersen, Negersängerin.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Donaudy: a) O del mio amato ben; b) Scarlatti: Gia il sole dal Gange; Martini: Plaisir d'amour; Debussy: Air de Lia. — 3. Gossec: a) Gavotte; b) Tambourin; Lully: Gavotte. — 4. Jacobsen: Last love; Saar: At the spinning wheel; Burleigh: Oh, wasn aat a wide ribber; Brown: a) Sometimes I fell like a motherles child; b) Everytimes I feel de spirti. — 5. Haydn: a) Ochsenmenuett; b) Menuett a. d. Sinfonie Es-dur. — 6. Mozart: Musikscherz.
22.20—23.00: Englische Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert. Russische Musik.
17.30: Ing. K. Kudlak: Guter Rundfunkempfang.
17.55: Kammermusik.
1. Rimsky-Korßakoff: Quintett B-dur (aus dem Nachlaß), für Klavier, Flöte, Klarinette, Waldhorn und Fagott. — 2. Bach: II. Sonate, F-dur, für Flöte und Klavier.
18.55—19.15: Buchführungskursus.
19.20: Abendkonzert. Bizet: Roma-Suite.
20.00: Klavierkonzert.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00—22.15: Orchesterkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Englische Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Ing. F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
18.00: Mandolinenquintett Kirillov.
1. Rossini: Fantasie aus „Tankred". — 2. Sorento, italienisches Lied. — 3. Andrejew: Russisches Lied.
18.30: Englischer Unterricht.
19.05: Schallplattenmusik.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert.
17.00: Vortrag über Theater von Molière.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Italienische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Scarlatti: Suite für Orchester und Horn. — 6. Sinigaglia: Das Opfer. — 7. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 8. Lieder. — 9. Respighi: Gli uccelli, Suite. — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
21.30: Heitere Lieder.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

505 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
17.00—18.30: Opernmusik.
20.35: Unterhaltungskonzert.

Montag, 13. Oktober

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. E. Frederiksen: Dänische Rezitation.
17.00: Ziehharmonikamusik.
17.20: Albert Thun singt Lieder von Emil Sjögren, Oskar Merikanto u. Toivo Kuula.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Alte italienische Musik. Nora Duesberg-Baranowski, Violine; W. Baranowski, Klavier.
20.00: Sportvortrag.
20.20: Jazzmusik für zwei Klaviere von Rolf Wallgren und Ernfried Ahlin.
20.45: Gösta Bergmann: Warum sprechen die Völker verschiedene Sprachen?
21.40: Ludvig Gentzel liest aus Novellen von Albert Engström.
22.00—23.00: Göteborgs Kammerorchester. Dir. Tor Mann.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 10, d-moll. — 2. Wilh. Stenhammar: Suite a. d. Musik zum Schauspiel „Lodolezzi singt" von Hjalmar Bergmann. — 3. Sibelius: Romanze. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Jugendstunde.
17.15: M. Wankowicz: Schließung polnischer Schulen im Jahre 1908.
17.45: Unterhaltungskonzert a. d. Gastronomja.
19.10: Ing. Tarkowski: Landwirtschaftliche Berichte.
20.00: Musikalisches Feuilleton.
20.15: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Orchester Ludwig Werba.
17.00: Musikalische Kinderstunde [Marianne Kuranda].
17.30: Jugendstunde. Dr. Gertrud Herzog-Hauser: Virgil.
17.55: Der 2000jährige Virgil [Ferd. Onno].
18.30: J. Hannak: Sporthelden a. Vergangenheit und Gegenwart.
18.30: Linz. Dr. Ed. Guggenberger: Aus den Erinnerungen eines oberösterreichischen Landarztes.
19.00: Ludwig Steinmetz: Ist Photographie Kunst?
19.00: Graz. Prof. Dr. H. Schmut: Heuschrecken als Landplage in Steiermark.
19.00: Klagenfurt. Dir. Mag. Eugen Bellschan-Mildenburg: Heilmittel aus dem Pflanzenreich im Kärntner Volksglauben.
19.30: Graz. Konzert des städtischen Orchesters. Dir. Prof. Oswald Kabasta. Paul Grümmer; Enid Szantho, Alt; Grazer Singverein; Knabenchor der Bundeserziehungsanstalt Traiskirchen.
Dvorák: Violoncellokonzert h-moll [Paul Grümmer]. — Mahler: III. Sinfonie (zum Gedächtnis seines 70. Geburtstages am 7. Juli).
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Alois Dostal.
Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — Jos. Strauß: Transactionen, Walzer. — Massenet: Aus „Herodias". — Wieniawski: Polonaise brillante, A-dur [Rud. Nahlicek]. — Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung, Charakterstück. — Komzák: Pikante Blätter, Potpourri.
20.30: Arien und Lieder. Alb. Feller, Tenor. Am Flügel Erich Meller.
Giordano: Improvisation aus „André Chénier". — Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — Boito: Arie aus „Nerone". — Serrano: Espanola. — Peccia: Lolita.
21.00: „Das Mädchen von Navarra". Lyrisches Intermezzo in zwei Akten von Jules Massenet. Dir. Dr. Ludwig Kaiser.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
Leopoldi: Müller Marianne, Foxtrott. — Bee: Bee-Ology. — Kálmán: Ninon, Ninon, du Kind der Stadt Paris, aus „Das Veilchen vom Montmartre". — Wiedoeft: Rubenola [Ch. Gaudriot, Saxophon]. — Stolz: Du bist mein Mascottchen gewesen. — Ibanez: Lo studente passa. — Peros: Du, o du, kleines Tschinky Chinamädchen. — Barroll: Lachendes Saxophon, Foxtrott [Ch. Gaudriot und H. Schneider]. — Allan: Argentina. — Tauber: Rot ist dein Mund, der mich verlacht. — Uhl: Ich wünsche dir ein blondes Kind mit blauen Augen. — Fenstad: Stein Song. — Rotter-Jurmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige. — Brown: Thank your father. — Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Immer nur lächeln; b) Dein ist mein ganzes Herz [Hans Grünhut]. — Ager: Aus „Der Jazzkönig": a) Alles für dich allein; b) Eine Bank im Park. — Abraham: a) Pardon, Madam; b) Ja, so ein Mädel, ungarisches Mädel. — Sieczynski: Wunderbar ist der Duft von deinem Haar. — Krauß-Elka: Kukurutz.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50—16.45: Französisch und Jugendstunde aus Warschau.
18.45: Sportberichte.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Aktuelles.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Das Dämonische in der Musik (Schallplattenmusik).
17.15: Beim Heurigen (Schallplattenmusik).
19.33: Frau Dr. Walthard-Schätti: Diät in der Krankenbehandlung.
20.00: „Die Insel Tulipatan". Komische Operette von Henri Chivot und Alfred Durn. Musik von Offenbach. (Studio-Aufführung.) Ltg.: Kapellmeister Herm. Hofmann.
21.10: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Orchester.
16.30—17.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
19.05—19.30: Gitarre-Vorträge.
20.00—21.00: Volkstümliche Opern (vgl. Hamburg).
21.00—22.00: Sophien-Feier (vgl. Hamburg).
Anschl. bis 0.30: Zigeunermusik a. Budapest.

Sonnenaufgang 6.37 Uhr
Sonnenuntergang 17.26 „

Dienstag, 14. Oktober

Monduntergang 14.22 Uhr
Mondaufgang 21.20 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Orchester unter Leitung berühmter Dirigenten. IV. Folge.
15.20: Käthe Braun-Prager: Anna Grigorjewna, Dostojewskis Gattin.
15.40: Dr. Thierfelder: Deutsch als Weltsprache.
16.05: Dr. V. Engelhardt: Technik und Menschengemeinschaft.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Berlin. Kapelle Ernö Kaisz.
17.30: Jugendstunde. Das soziale Bild unserer Zeit. Günther Ballin: Werkstudenten.
18.00: Verleger über das „Billige Buch" [Gespräch zwischen H. M. Elster und G. Kiepenheuer].
Anschl. Bücherstunde. 2,85-Mark-Bücher. Arnold Zweig: „Die Novellen um Claudia" — Jakob Wassermann: „Das Gänsemännchen" — Franz Werfel: „Verdi, Roman der Oper" — Handel-Mazetti: „Meinard Helmpergers denkwürdiges Jahr" — Frank Thieß: „Die Verdammten" — K. Schleich: „Besonnte Vergangenheit" — Oskar Wilde: „Werke", 2 Bände — Wilhelm Scherer: „Geschichte der deutschen Literatur" — Friedrich Nietzsche: „Werke", 2 Bände — Paul Keller: „Waldwinter", „Sohn der Hagar" — Brakel: „Die Tochter des Kunstreiters" — Peng: „100 000 Mark zuviel". — Am Mikrophon: Herm. Stresau.
18.35: Armin T. Wegner: Kulturpioniere am Jordan.
19.00: Franz Baumann singt. Am Flügel: Ernst Erich Buder.
1. Lehár: Auftrittslied des Danilo aus „Die lustige Witwe". — 2. Zeller: Wie mein Ahnerl zwanzig Jahr, aus „Der Vogelhändler". — 3. Redl: Die alten Straßen. — 4. Yradier: La Paloma. — 5. Buder: Sag ja, Tango aus „Student sein, wenn die Veilchen blühen". — 6. Yellen und Ager: Zigeunertraum.
19.20: Interview der Woche.
19.40: Vom Arbeitsmarkt.
19.45: Das aktuelle Potpourri. Musik: Walther Goehr. Worte: H. H. Stuckenschmidt. Marcella Roeseler, Sopran; Fritz Düttbernd, Bariton.
20.10: Konzert. Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester B-dur (Allegro — Andante — Allegro) [Albrecht Luer]. — 3. Schubert: Entr'act aus „Rosamunde".
21.10: „Der Fall Pannicke", Hörspiel von Auditor.
22.15: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Was der Landwirt wissen muß! Dr. P. Obst: Wie kauft man Düngemittel ein? Nährstoffgehalt und Preisberechnung.
15.35: Kinderstunde. Wir sind gut Freund mit unseren Tieren [Tante Kitty und ihre Schar].
16.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg.: Fr. Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Männer und Mächte [Erich Landsberg].
16.45: Unterhaltungskonzert (Fortsetzung).
17.15: Fünfzehn Minuten Technik. Wohin mit dem Müll? Breslauer Müllabfuhr und Straßenreinigung [Obering. Walter Rosenberg].
17.35: Dr. Karl Stumpff: Der Himmel im Herbst.
18.05: Dr. Ernst Schäfer: Die psychologischen Erscheinungen des menschlichen Zusammenlebens.
18.35: Stunde der werktätigen Frau. Arbeiterhaushalt und Reklame [Magda Peterschütz].
19.00: Exotische Tänze (Schallplatten).
1. Strauß: Salomes Tanz, aus „Salome". — 2. Verdi: a) Tanz der Priesterinnen; b) Ballettmusik aus „Aida". — 3. de Falla: Jota. — 4. Grieg: Arabischer Tanz aus „Peer Gynt". — 5. Strawinsky: Danse sacrale, aus „Der heilige Frühling". — 6. Fandanguillo „El soldado herido". — 7. Strawinsky: a) Tanz der Prinzessinnen; b) Höllentanz des Königs, aus „Der Feuervogel".
20.00: Dr. Waldemar von Grumbkow: Die Lehre von den Staatsformen.
20.30: Zur Unterhaltung und zum Tanz. Funkkapelle. Ltg.: Fr. Marszalek.
1. Karl Sczuka: Tanzsuite: Vorspiel — Boston — Foxtrott — Walzer — Step. — 2. Gerh. Strecke: Heitere Etudensuite für Rundfunk: Fanfare — Staccatostudie — Perpetuum mobile — Elegie — Der Schrei nach der Fuge. — 3. Karl Sczuka: Musikalisches Bilderbuch einer Stadt: Hauptstraße — Hinterhof — Bar — Familienetablissement mit Tanz in der Vorstadt — Notturno im Stadtpark — Lichtreklame [Helmut Hallendorf, Tenor]. — 4. Karl Sczuka: Musikke: Großmütterchens Wachtparade im Schwarzwald — Orchestrion — Damenblasorchester „Edelweiß". — 5. Joh. Strauß (Vater): Martha-Quadrille. — 6. Faust: Fackelzug-Polonäse. — 7. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 8. Hertel: Menuett-Walzer. — 9. Lincke: Grunewald-Rheinländer.
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.55: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.
23.00—0.30: Kabarett auf Schallplatten. Ltg.: Herb. Brunar.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert auf Schallplatten.
12.20: Mittagsständchen auf Schallplatten.
1. Zwei Volkslieder für Streichquartett: a) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; b) Was kommt dort von der Höh'. — 2. Corelli: La Folia. — 3. Beethoven: Ro-

manze G-dur, op. 40. — 4. Diabelli: Menuett. — 5. Schubert: Moment musical, op. 94. — 6. Wagner: Albumblatt. — 7. Poliakin: a) Der Kanarienvogel; b) Nachahmung kleiner Trommler. — 8. Popper: a) Jagdstück; b) Chanson Villageoise. — 9. Dvorák: Humoreske, op. 101, Nr. 7. — 10. Raff: Cavatine, op. 85. — 11. Gillet: Plauderei und der Brief der Manon. — 12. Thomas: Einleitung und Romanze aus „Mignon". — 13. Liszt: Liebestraum. — 14. Konzertpolka (böhmisch). — 15. Spohr: Menuett. — 16. Komzák: a) Volksweisen; b) Märchen.

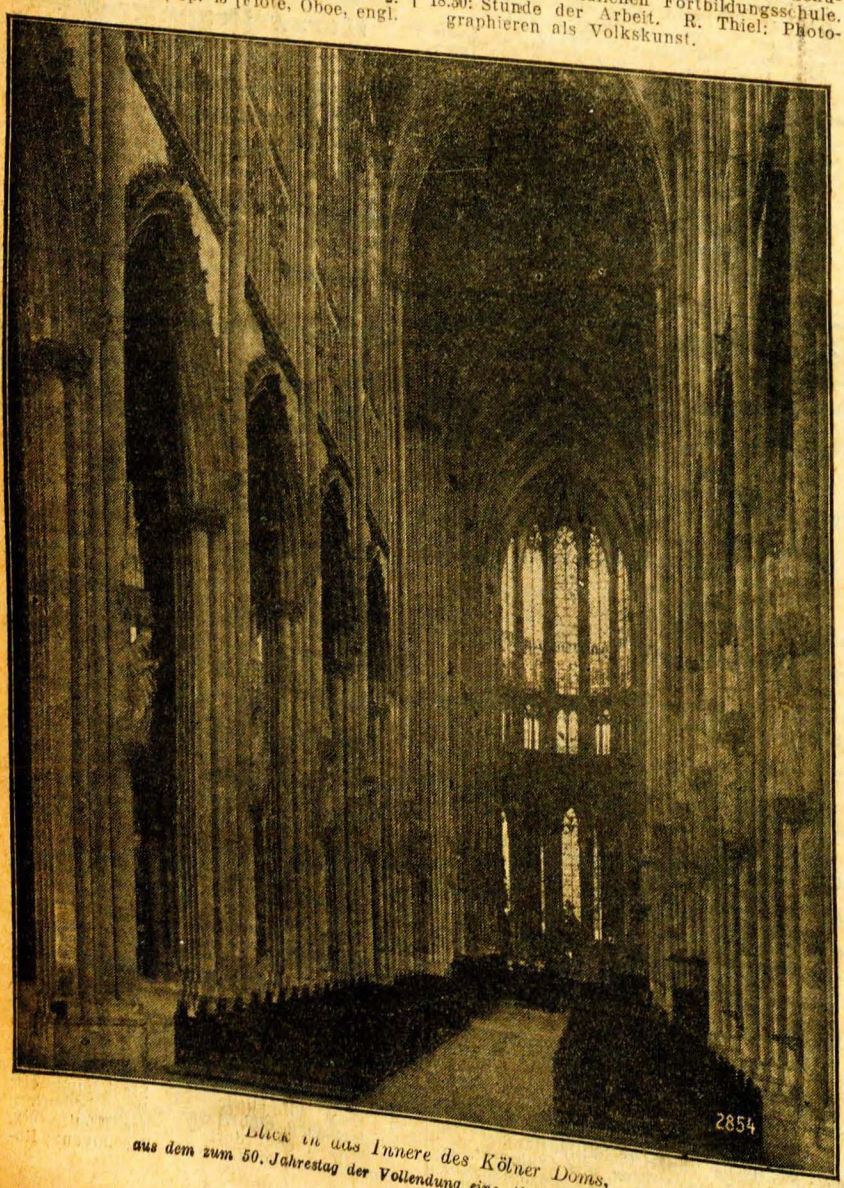
13.00: Mittagsständchen (Fortsetzung).
15.00: Hausfrauennachmittag. Herbstlicher Küchenzettel.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Minister Leuschner: Freistaat Hessen und Südwestdeutschland.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Landwirtschaftlicher Schulfunk. Oberlandw.-Rat v. Gartzen: Brotversorgung des deutschen Volkes.
11.20: Hamburg, Bremen. H. Schumann: Bausteine des Liedes. Die Formelemente im Volkslied dargestellt.
16.00: Nordische Kammermusik. Bläservereinigung des städt. Orchesters Kiel: Josef Kraft, Flöte; Rich. Lauschmann, Oboe, Ernst A. Beetz, Klarinette; Willi Hilliger, Horn; Richard Fischer, Fagott; Kapellmeister Hans Döring, Klavier.
1. Amberg: Suite [Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier] (Spanischer Tanz — Vor der Kathedrale — Ländliches Rondo). — 2. Nielsen: Quintett, op. 43 [Flöte, Oboe, engl. Horn), Klarinette, Horn und Fagott] (Allegro ben moderato — Menuett — Präludium, Adagio — Thema con variazioni).
17.00: Dr. Hähnsen: Vom Werden und Vergehen handwerklicher Berufe.
17.25: Schweizer Volksweisen. M. Nolte-Daseking. Norag-Orchester.
1. a) Hoch vom Säntis; b) Die Aargauer Lieben, Volksweise [M. Nolte-Daseking]. — 2. A. Pachernegg: Ländler. — 3. a) Der Tod von Basel; b) Erinnerung ans Schätzle; c) Aufgegebene Liebe [M. Nolte-Daseking]. — 4. Hans Heusser: Schweizerland, Nationallieder-Potpourri. — 5. a) Der Schweizerbu; b) Bin i net a lust'ger Schweizerbu [M. Nolte-Daseking]. — 6. Hans Heusser: St. Galler Marsch.
18.55: Dr. K. Gentzen: Frostschäden und Frostwarnung.
19.20: Das graue Haus in der Poststraße. Reportage aus dem Weltwirtschaftsarchiv in Hamburg.
20.00: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Haydn. Ltg. Max Kleemann. Erna Kroll-Lange, Hans Depser, Bernhard Jakschtat, Volkschor Eimsbüttel. — Übertragung aus dem großen Saal der Musikhalle.
22.50: Konzert aus dem Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.50: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel.
16.30: Blasmusik. Ltg.: Felix Prawniczak.
17.45: Ländl. Fortbildungsschulfunk. Schulrat Czyborra: Die Eigentätigkeit der Schüler in der ländlichen Fortbildungsschule.
18.30: Stunde der Arbeit. R. Thiel: Photographieren als Volkskunst.



Blick in das Innere des Kölner Doms, aus dem zum 50. Jahrestag der Vollendung eine Abendfeier übertragen wird.

19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: Nordische Musik. Ltg.: W. Kelch.
Gert Sinding-Larsen: Nordische Lieder.
1. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Chr. Sinding: a) Aus der Ferne in der Nacht; b) Schlagende Herzen; c) Es schrie ein Vogel; d) Abends nur flieget der Rabe; d) Tanzlied. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Chr. Sinding: a) Bernstein; b) Im Serail; c) Viel Träume; d) Des Narren Regenlied; e) Trinken Wein, mein Kind. — 6. Palmgreen: Nordische Lyrik.
20.30: Johann Wolfgang von Goethe. Lyrik. [Walther Süßenguth.]
21.00: Abendfeier im Kölner Dom. — Übertragung aus Köln (vgl. Langenberg).
22.15: Politische Zeitungsschau.
Etwa 22.45—23.45: Unterhaltungsmusik. Ltg.: Walter Kelch.
1. Manfred: Kopf hoch, Marsch. — 2. Fetras: Tanzlust auf der Alm. — 3. Micheli: Le Canzoni d'Italia. — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals. — 5. Becce: Canto d'amore. — 6. Leonard: Fakirspiele.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Ob.-Landw.-Rat Linde: Die Ausbildung des jungen Landwirts.
12.00—12.55: Schallplattenmusik. Hochzeitsmusik.
14.00—14.30: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. Gertrud van Eyseren].
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten: Ein origineller Notizblock [Ursula Scherz und William Wauer].
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Studien-Rätin Editha Kühn: Klassenaustausch an der Dresdner Dürerschule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik.
18.00—18.25: Maximilian v. Hagen: Das Bismarck-Bild der Gegenwart.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren].
19.30—19.55: Min.-Rat Goslar: Die deutsche Reichsverfassung.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: Abendfeier im Kölner Dom (vgl. Langenberg).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.00: Schulfunk. Besuch eines modernen Lebensmittel-Großbetriebes.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde. Märchen, Geschichten [Els Vordemberge].
16.05: Kasimir Edschmid: Inkastädte.
16.25: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane und Erzählungen. Beheim-Schwarzbach: „Die Michaelskinder". — Alexander Lernet-Holenia: „Die nächtliche Hochzeit". — Hans Natonek: „Geld regiert die Welt". — Ernst von Salomon: „Die Geächten".
16.45: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.55: Aus dem Leben der höheren Schulen. Studiendir. Dr. Hester: Das Realgymnasium und die griechische Antike.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Waldteufel: Herbstweisen. — 3. Micheli: Zweite Suite. — 4. Dohnanyi: a) Dorfbilder aus Ungarn; b) Ungarische Erntefest. — 5. Lehár: Melodien aus „Friederike". — 6. Blankenburg: Marschperlen.
18.30: Walter Stern: Kunstgewerbe und Industrie.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Proletarische Jugend.
20.00: Einsame Musik des Zilchertrios. Prof. Dr. Herm. Zilcher, Prof. Aug. Schierink, Prof. Ernst Cahnbley. Solistin Margret Zilcher-Kiesekamp.
1. Loeillet: Trio-Sonate für Violine, Cello und Klavier in G-dur. — 2. Zilcher: Rokoko-Suite für eine hohe Singstimme, Klavier, Violine und Cello, op. 65 [An die Menschen (Ouvertüre) — Der Frühling (Musette) — Abendständchen (Sarabande) — Die Nacht (Air) — Die Alte (Fuga burlesca) — Mailied (Gigue) — An den Mei schen (Tempo 1)]. — 3. Beethoven: Variationen über: Ich bin der Schneider Kakadu op. 121 a.
21.00: Abendfeier im Kölner Dom. Aus A

laß des 50. Jahrestages der Vollendung des Domes. Prof. H. Bachem, Orgel. Der Domchor; Ltg. Prof. Mölders. Ansprache Domvikar Wüsten. Rezitation Worm.
1. Worte der Erinnerung. — 2. Bach: Fantasie c-moll. — 3. Lassus: Videntes stellam. — 4. Haller: Reges Tharsis. — 5. Koenen: Agnus dei, aus der Missa Trium regum. — 6. Rede Friedrich Wilhelms IV. — 7. Kromolicki: Hymne für vierstimmigen Chor, Sopransolo mit Orgel und Bläsern. — 8. Wift: Laudate Dominum. — 9. Buxtehude: Passacaglia d-moll. — 10. Bertram: Der Kölner Dom, Gedicht.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

14.15: Musikalische Neuerscheinungen. Dr. Alfr. Heuß: Klaviermusik für die Kleinen. Alfr. Simon, Klavier.
15.00: Hörbericht aus einer Sanitätswache [Erich Wötzel].
16.00: Rechtsanwalt Dr. Willy Hoffmann: Die Arbeiten des 4. Internationalen Funkrechtskongresses in Lüttich.
16.30—17.30: Ostpreußische Musik. Dir.: Dr. Szendrei.
1. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Tiessen: Stirb und Werde, Sinfonie, Werk 17. — 3. Besch: E. T. A. Hoffmann, eine phantastische Ouvertüre.
18.05: Helene Skutsch: Rationalisierung des Haushalts.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. M. Zeuner: Spitzenleistung und Breitenarbeit in den Leibesübungen.
19.40: Konzert. Dir.: Hilmar Weber.
1. Fucik: Marinarella-Ouvertüre. — 2. Bantock: Russische Szenen: I. Einleitung; II. Mazurka; III. Polka; IV. Walzer; V. Kosakentanz. — 3. d'Albert: Aus „Tiefland". — 4. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 bis 4. — 5. Nedbal: Urwaldpolka, Walzer und Marsch aus „Andersen". — 6. J. Strauß: Wiener Kinder, Walzer.
21.00: Ostpreußenstunde. Redaktion und Rezitation: Dr. Curt Elwenspoek. Walter Kretzschmar, Lieder zur Laute.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Dr. Curt Elwenspoek: Land und Leute. — 3. Naer Oostland willen wy ryden [Walter Kretzschmar]. — 4. Dr. Elwenspoek: Landschaft, Volkstum, Eigenart (mit eingestreuter Rezitation). — 5. Ostpreußische Volkslieder und Gedichte: a) Es dunkelt schon in der Heide; b) Oeck ging önne Goarde; c) Hört ein kleines, feines Liedchen; d) Ein Hündchen lief; e) Zogen einst fünf wilde Schwäne; f) Als mich Mütterchen jüngst schalt; g) O käm' das Morgenrot. — 6. Dr. Elwenspoek: Ostpreußische Geistigkeit von Kopernikus, Kant und Herder bis Brust, Käthe Kollwitz und Paul Wegener. — 7. Ostpreußische Sprichwörter, Redensarten und Humor; Sudermann: Aus „Johannisfeuer"; R. Johannes: Gedichte. — 8. Silcher: Ännchen von Tharau.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Weintraub-Synkopators.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau.
1. Zehn Gebote zur Behandlung der Schnittblumen. — 2. Hilde Schoen: Blumenzwiebeln in Töpfen als Winterschmuck. — 3. Paula Gura-Ewald: Neues Kochen mit Gas. — 4. Elsa Schröder: Suppeneinlagen.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. VI. Elementarstufe.
16.55: Lesestunde. „Das Reiten endete". Episode a. d. gr. Krieg. Von K. Benno von Mechow [Albert Spenger].
17.25: Konzert der drei Musikanten von Tegernsee (Reiter, Holl, Eitele).
1. Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Altbayerische Lieder: a) Von der Koanzliesl; Über die Alma; Das schöne Dirndl. — 4. Klose: Die Frühlingssänger im Walde. Idylle. — 5. Reiter: Tegernseer Ländler. — 6. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 7. Heimatklänge. — 8. Reiter-Holl-Eitele: Bayer. Liederpotpourri.
18.45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: Georg Scharrer-Schauenberg: Zickzack-Geschichten aus Bayern.
19.25: Dr. Adolf Raskin: Das Deutschlandlied, seine Entstehung und seine Verwandtschaften (mit Notenbeispielen).
20.00: Unterhaltungskonzert d. kl. Funkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Clemus: Narrenspiel. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hindu-Song. — 3. Mussorgski: Russische Suite. — 4. Sibelius: Berceuse. — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
21.00: Abendfeier im Kölner Dom aus Anlaß des 50. Jahrestages der Vollendung (vgl. Langenberg).

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.30: Frauenstunde. Antonie Hilbig: Warum treiben wir Familienforschung?
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. G. Görlich. M. Fiechtl, Sopran; am Flügel A. Haagen.
18.05: E. Klumpp: Pelzwerk und Pelzmode.
18.35: Pfarrer Devaranne: Deutsch-evangelische Missionsarbeit in Japan.
19.05: Ant. Fendrich: Buchstabe und Mensch. (Aus Freiburg.)
19.30: Operettenkonzert. Ltg. G. Görlich. Käte Mann, Sopran; Hans Hanus, Tenor. Leo Fall.
1. Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 2. Walzerlied aus „Jugend im Mai". — 3. Walzer aus „Der liebe Augustin". — 4. Aus „Der liebe Augustin": a) Auftrittslied des Augustin; b) Duett. — 5. Theatermarsch aus „Das Puppenmädel".
20.15: Willy Buschhoff, Berlin, liest aus Balzac: „Oberst Chabert". (Aus Frankfurt.)
20.45: Beliebte Ouvertüren. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Emil Kahn. Deutsche Romantiker.
1. v. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 4. K. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada".
21.30: Ferruccio Busoni (1866—1924).
Busoni als Komponist: 1. Bach-Busoni: Präludium und Fuge D-dur [W. Horowitz]. — 2. Liszt-Busoni: Figaro, Fantasie [W. Horowitz]. — 3. Busoni: Turandots Frauengemach, Intermezzo [M. Zadora]. — 4. Busoni: Ballettszene op. 33 [M. Zadora]. — Busoni als Klaviervirtuose: 1. Liszt: Don Juan, Reminiszenzen. — 2. Chopin: Polonäse As-dur. — 3. Liszt: La Campanella, Paganini-Etüde Nr. 3.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Rundfunkorchester. Ltg. G. Görlich.
1. Schein (1586—1630): Zwei Intraden. — 2. Mozart (1756—1791): Ouvertüre und Contre-Tanz. — 3. Mozart: Gavotte. — 4. Fasch (1688—1758): Andante aus der Orchestersuite. — 5. Bach (1685—1750): Französische Suite für Klavier [Solo: O. Seyfert]. — 6. Krieger (1649—1725): Feldmusik 1704: a) Ouvertüre; b) Entrée; c) Menuett; d) Passacaglia; e) Fantasia; f) Menuett; g) Gavotte; h) Air menuet; i) Gigue; k) Menuett. — 7. Mozart: Marsch.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
20.30: Jugoslawischer Abend. Streichquartett.
1. Krsto Odak: Zweites Streichquartett: a) Rhapsodia; b) Dumka; c) Tanz. — 2. Kresimir Baranovic: Andante espressivo a. d. Streichquartett. — 3. Boris Papandopulo: Streichquartett (Präludium — Interludium — Marcia).
21.30: Kabarettabend.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Rezitationen.
22.20: Chorkonzert.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.45: Militärkonzert.
22.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.
22.45: „Daydreams of the darkies" von Arthur Blanch.
0.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf Schallplatten.
19.30: Deutsch.
20.00: Abendkonzert.
Charpentier: Suite aus „Louise".
20.30: Jugoslawischer Abend. — Übertragung aus Agram.
22.45: Konzert a. d. Rest. Ruski Car.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.20: Ing. I. Torp: Elektrische Erderwärmung.
19.50: Englischer Unterricht.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: H. Marthinussen: Kirchengeschichtliche Bilder. Der hl. Ambrosius.
22.00—23.00: Übertragung ferner Stationen od. Unterhaltungskonzert.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.40: Dr. Elsa Schulthess-Frölicher: Modekleinigkeiten.
17.00—17.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Käthe Braun-Prager: Das Horoskop, wie es entsteht und wie es wirkt.
20.00: „Das Rheingold". Erster Abend des Ringes der Nibelungen. Von R. Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Neuheiten der deutschen Literatur.
18.10: Prof. Fr. Lqubal: Arbeitslosenversicherung in Amerika.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dir. Jos. Bezdiczka: Bearbeitung und Pflege der Wiese. — 3. Prof. Dr. Fr. Müller: Ältere deutsch-böhmische und tschechische Literatur. Die Zeit Karls' IV.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: Rundfunkkomposition.
W. Grosz: Africa songs, op. 29. Zyklus für zwei Stimmen und Kammerorchester. N. Cvejic und M. Dobruska, Gesang. Dir. B. Bakala. Erste Aufführung in der Tschechoslowakei.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
20.30: Ing. J. Bourquin: Mathematik und Astronomie.
20.40: Fortsetzung des Konzerts.
3. Colleridge Taylor: Afrikanische Suite. — 4. Sammartini: Liebeslied. — 5. Billy Moll: Ro—ro—rolin along. — 6. Manfred: a) Ein Tag von einst; b) Es lebe das Leben. — 7. Lied. — 8. Saint-Saens: Fantasie über Etienne Marcel. — 9. Lied. — 10. Einige Tänze.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Liedervorträge.
21.15: Orchesterkonzert.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: A. R. Dawson: Piraten.
20.00: Vortrag.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.20—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Information.
17.30: Stunde der Bäuerin: Konsultation.
19.00: Dorfabend: Musikalische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.00: Opernübertragung aus Bern.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Lahti, finnische Ansage.
17.00: Laura Harmaja rezitiert.
17.25: Harmonikamusik.

Repro nur durch ... erlaubt

18.15: Vortrag.
18.35: Liedervorträge.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Toivo Haapanen.
20.00: Vortrag.
20.25: Schallplattenmusik.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Liedervorträge.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.
20.00: Vortrag.
20.25: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.40: Für die Damen.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Studienmusik für Klavier. Introduktion: Louis Schmidt; Klavier: Egb. Veen.
16.40: Konzert. Kinderchor. Ltg. J. Hamel.
17.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater. Ltg. Max. Tak.
17.40: Zeitzeichen.
18.10: Börsenberichte.
18.25: Schallplattenmusik.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag. Sem Dresden: Saint-Saens.
19.41: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Félicien David: Ouvertüre zu „Le perle du Brésil". — 2. German: Drei Tänze aus „Henry VIII." — 3. Délibes: Les pas des fleurs aus „Naila". — 4. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 5. Glazounoff: Konzertwalzer.
21.40: Wettervorhersage, Presse.
21.55: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Waldteufel: Très jolie, Walzer. — 3. Eilenberg: Sérénade Andalouise. — 4. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 5. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt, Marsch-Revue.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
11.10: Gottesdienst.
13.10: Neueste Schallplatten.
13.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Sportvortrag.
17.55: Schallplattenmusik, Börse.
18.55: Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert.
1. Bach: Sonate [Flöte]. — 2. Händel: Sonate A-dur [Violine]. — 3. Wienawski: Konzert d-moll I u. II [Violine]. — 4. Büchner: Konzertwalzer [Flöte].
19.20—20.00: Für die Frauen.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: T. Kupczynski: Vortrag.
16.10: Kinderstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Ing. L. Piekarski: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.50: Oper aus Posen.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

16.30: Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Konzert.
19.00: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert, ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Nachmittagskonzert und Klaviersoli.
17.00—17.30: Musikalische Kinderstunde.
17.50: M. Ludsen: Sinclair Lewis.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Dr. H. Mosbech: Die Bedeutung der Papyrosfunde für die Erforscher des Neuen Testaments.
20.00: Populäre dänische Musik.
21.00—22.10: Italienischer Abend. Dir. E. Reesen.
1. Leo: Ouvertüre zu „Sant Elena al calvario". — 2. A. Scarlatti: Concerto grosso f-moll. — 3. Rezitation: „Petrarca und Dante". — 4. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 5. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 6. Verdi: a) Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals"; b) Zweites Finale aus „Aida".
22.30: Kammermusik. Brahms-Streichquartett Nr. 2, a-moll.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. C. Pakuckas: Die Entstehung der Erde.
17.50: Z. Kuzmickis: Über Zemaite.
18.10: P. Dailide: Auslandschronik.
19.00: Abendveranstaltung.
20.15: V. Oskinis: Indiens Vergangenheit.
20.30: Triokonzert.
21.15: Prof. Vabalas-Gudaitis: Was nennen wir intelligent?
21.45: Konzert.
Mozart: Andante a. d. Streichquartett d-moll.
22.00: Für die Ukraine.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Dr. T. Kupczynski: Der Beruf des Erziehers.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Energie des Wassers und des Windes.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Das Weib in der Literatur.
20.30: Streichkonzert aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Tag in Wien". — 2. Granichstaedten: Fantasie aus „Der Orlof". — 3. Lully: Menuett aus „Der Bürger als Edelmann". — 4. Rachmaninoff: Präludium.
21.00: Literarisches Zwischenspiel.
21.15: Leichte Musik.
1. Lanner: Bals à la Cour, Walzer. — 2. Gilbert: Fantasie. — 3. Mariotti: Nid d'amour. — 4. Youmans: Aus „Hallelujah". — 5. Tosti: Mattinata.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Briefkasten.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Journal Arbeiter- und Bauern-Korrespondent.
17.30: Chorkonzert. Frauenchor.
19.00: Radio-Inszenierung.
20.00: Instrumentalmusik.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.00: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
17.30: Das Prince of Wales Play-House-Orchester.
19.00: Henry Newton: Papua.
19.30: Solistenkonzert.
20.00: Walter Elliot: Einen Monat in Schottland.
20.25: Prof. A. M. Carr-Saunders: Vortrag.
20.45: Militärkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
1. Philipps-Williams: Heldenouvertüre. — 2. Vortrag. — 3. Massenet: Elsässische Szenen.
22.25: H. Walford Davies: Musik und Hörer.
22.45: Aus Operetten und leichten Opern.
23.30: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat-Restaur.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orgelkonzert.
20.00: Das J. H. Squire Celeste Oktett.
1. Squire: Man of the moment. — 2. Tschaikowskij: None but the weary heart. — 3. Delibes: Blumentanz. — 4. Zwei Lieder [Baß]. — 5. Wagner: Albumblätter. — 6. Bolzoni: Menuett, B-dur. — 7. Willoughby: Erinnerungen an Chopin. — 8. Drei Lieder [Baß]. — 9. Ward: Traum einer Choristin. — 10. Squire: The fly's courtship. — 11. Willoughby: Putting the clock back.
21.10: „Streik". Drama von John Galsworthy

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Militärkonzert.
20.40: Orgelkonzert. Dr. Harold Rhodes.
1. Händel: Ouvertüre, d-moll. — 2. Bach: Orgelvorspiele. — 3. Saint-Saens: Präludium und Fuge, C-dur. — 4. Beethoven: Bagatelle, A-dur. — 5. Franck: Heldenstück.
21.10: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Aus „La Bohème". Oper von Puccini (Schallplatten).

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
20.00: L. Haward: Kunstausstellungen im Norden.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert a. d. City-Hall Manchester.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Bizet: Menuett und Farandole a. d. Arlesienne-Suite. — 3. Dre Lieder [Sopran]. — 4. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 5. Drei Lieder [Sopran. — 6. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt au „Lohengrin".
22.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

14.00: Promenadenkonzert im Studentenpark
16.45: Konzert des Cecilorchesters im Restaurant Olsen.
17.45: Haushaltungsfunk.
18.45: Kammermusik. Schumann: Trio D-dur
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchestermusik. Ltg.: Kramm. Johan Svendsen, anläßl. seines 90. Geburtstages Sinfonie d-moll, op. 4.
21.00: Aus Trondhjem: Asbjörn Queras: Da Tal von Romsdal.
22.05—23.00: Orchesterkonzert. Handelstan den. Ltg. Mortensen.
1. Teike: Treue um Treue. — 2. Donizetti Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 3. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe" — 4. Olsen: Solefaldssang. — 5. Schi man: Dubinschka, Potpourri über russ sche Melodien. — 6. Mortensen: Helanga Marsch.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutsch aus Prag.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Erv. Cech: Wetterentwicklung.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Flötenkonzert. Alb. Bursik. A Klavier: V. Repková.
1. Saint-Saens: Romanze. — 2. Fauré: Fantasie. — 3. Godard: Allegretto. — 4. Debussy: En bateau.
19.20: Weinernte im jugoslawischen Volkslied. Ostrauer Gesangsquartett.
19.50: B. Smetana: Konzertpolka, op. V. Repková, Klavier.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Leichte Orchestermusik.
1. Vackár: Marsch. — 2. Bernhard: Kmochiade. — 3. Pecke-Smatek: Mohnblumen. — 4. Nedbal: Kavalierwalzer au „Polenblut". — 5. Lincke: a) Kukokama b) Estapo, afrikanisches Intermezzo. — Friml: Ägyptischer Tanz. — 7. Profes Serenade. — 8. Siede: Matador-Marsch.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Israelitischer Gottesdienst.
16.45: Konzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.00: P. Landormy: Brahms und sein Werke. Mit Beispielen auf Schallplatten
21.45: „Tristan und Isolde". Oper von Wagner.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: P. Franklin Chambers: Plymouth und Umgebung.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.35: Bildfunk.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.15: Berichte.
19.25. Berichte des katholischen Jugendverbandes.
19.35: Französischer Unterricht.
19.50: „Marau", Oper in drei Akten von Paderewski.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Deutsch für tschechische Hörer.
18.10: B. Santrucek: 14. Oktober 1918.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Der Sagenschatz unserer Heimat. Prof. Dr. E. Lehmann: Sagen aus Nord- und Nordostböhmen. — 3. Joh. Urzidil: Mißverstandene Modephilosophien.
19.20: Rundfunkmusik aus Brünn.
20.00—22.00: Konzert Vasa Prihoda. Am Klavier Charles Cerné. — Übertragung a. d. Luzerna-Palast.
1. Grieg: Sonate c-moll. — 2. Tschaikowskij: Konzert D-dur. — 3. Mendelssohn-Prihoda: Lied ohne Worte; Paganini: Sonatine; Suk-Muzik: Lied ohne Worte; Volkmann-Prihoda: Walzer; Paganini: Gnomenreigen.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30—17.50: Vortrag.
18.00: Unterhaltungsmusik.
18.55—19.15: Slowakisch für deutsche Hörer.
19.20: Klavierkonzert. Sylva Hamosova.
Dvorak: Klavierkonzert g-moll (Allegro moderato — Andante sostenuto — Finale — Allegro con fuoco).
20.00—22.15: Violinkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Dr. med. Lellep: Über Psychologie der Verbrecher.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Rimsky-Korßakoff: Fantasie aus „Schneeflöckchen". — 3. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Flötensolo [Arnold Sepp]. — 5. Rubinstein: Ballett a. „Dämon". — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Fresco: Minnesold, Suite. — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Französische Komponisten.
17.00: Autorenstunde.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: „Der Traum einer Schneiderin". Drama in drei Akten von Anna Brigaders. — Übertragung a. d. National-Theater.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.00: Tschechische Musik.
20.35: Kammerkonzert.
1. Boccherini: Quartett A-dur. — 2. d'Astorga: Duett. — 3. Pergolesi: Duett aus „Olympia". — 4. Bonocini: Menuett aus „Erminia". — 5. Schumann: Karneval [Klavier]. — 6. Giordani: Toskanische Volkslieder. — 7. Grieg: Saltarello a. d. Streichquartett g-moll. — 8. „Liebe ist blind". Lustspiel in einem Akt von Forzano. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 10. Gounod: a) Arie aus „Faust"; b) Intermezzo aus „Philemon und Baucis". — 11. Puccini: Finale des zweiten Aktes aus „Tosca".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Dr. M. Tamsen: Deutscher Vortrag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Filip Akerblom: Die Atmosphäre der Erde.
20.00: Konzert von Georg Kulenkampff. Übertragung a. d. Kgl. Musikalischen Akademie. Walter Meyer-Radon.
1. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, F-dur, op. 24 (Die Frühlingssonate). — 2. Reger: Sonate für Solovioline, d-moll, op. 42. — 3. Spohr: Violinkonzert Nr. 8. — 4. de Falla: Spanische Suite.
21.40: Literarische Chronik von Schriftsteller Sten Selander.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

22.00: Glockenspiel, Presse.
Anschl. Schallplattenkonzert.
22.15: Camille Schneider: Elsässische Literaturstunde. I. Teil: Französisch: a) Rod. Reuss: La Bourgeoisie Alsacienne au XVII. Siècle; b) Gustave Kahn: Poèmes (Ronde — Chansons); c) Jean Variot: La légende du Lansquenet. — II. Teil: Deutsch: Fritz Stephan: a) D'Glockestimme; b) Ja. — Camille Schneider: a) Wenn das Straßburger Münster spricht; b) Literarische Anekdoten.
22.45: Schallplattenkonzert-Fortsetzung.
23.00: Glockenspiel, Presse.
Anschl. Opernmusik auf Schallplatten.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: M. Kretowicz: Über das Flugwesen.
15.50: Vortrag aus Krakau.
17.15: Ing. Piekarski: Künstliche Wasserwege im alten Polen.
17.45: Sinfoniekonzert. Dir.: Oziminski.
1. Kurpinski: Ouvertüre zu „Kalmora". — 2. Novak: Slawische Suite. — 3. Tschaikowskij: Andante aus der Fünften Sinfonie. — 4. Smetana: Sinfonische Dichtung.
19.50: Oper aus Posen.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Schallplattenmusik.
17.00: Sagen um Virgil [Ludwig Unger].
17.30: Bastelstunde. Für die Kleinen: Etwas für A-B-C-Bastler. Für die Größeren: Brettchenlokomotive [Ing. Oscar Grissemann].
18.15: Esperantowerbung.
18.30: Dir. Mathias Arthold: Die Bedeutung der Winzer- oder Kellereigenossenschaften.
19.00: Englischer Sprachkursus.
19.35: Musik auf zwei Klavieren. Maryan Rawicz und Walter Landauer.
20.00: Heiterer Viersang. Universitäts-Sängerschaft Ghibellinen in Wien: Franz Wegel, Richard Bernkop, Otto Wacha, Jos. Brauneiss. Am Flügel Herbert Polenig. v. Langentreu: Der Handschuh. — Mozart: A-B-C, ein heiterer Kanon. — v. Langentreu: Erlkönig. — Müller: Mei blau Häfel. — Kirchl: Unbeständig. — Keldorfer: Musikalische Speisekarte.
20.30: Prof. Dr. Cl. Holzmeister: Der Bau in der Landschaft.
21.00: Joseph Haydns Streichquartette. Sedlak-Winkler-Quartett.
Op. 2, Nr. 4, F-dur. — Op. 20, Nr. 4, f-moll.
22.00: Volkstümliches Konzert. Orchester Jos. Holzer, Ernst Arnold, Mizzi Starecek, Rudi Herrmann, Edi Stadler, Strohmayer-Volksquartett.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre z. „Waldmeister". — 2. Jos. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 3. Petz-Arnold: Das Lied von der großen Pummerin; Goetz: Ein Brief an das Glück; Spahn-Arnold: Das war am alten Glacis [Ernst Arnold]. — 4. Lehár: Aus „Der Göttergatte": a) Muß denn alles auf der Welt, Lied; b) Pantomimisches Duett. — 5. Fiebrich: a) Wiener Blut; b) Wann d'Laternderln leuchten; Strecker: Das is urweanerisch [Mizzi Starecek und Rudi Herrmann, Duette; Strohmayer-Volksquartett]. — 6. Ziehrer: Der Traum eines Reservisten, Tongemälde. — 7. Föderl: Schön war 's einmal; Feit-Arnold: Leopoldsberg wacklater; Spahn-Arnold: Abschiedslied [E. Arnold]. — 8. Waldteufel: Schatzliebchen, Walzer. — 9. D' Schwagerin, Jodler-Duett [Edi Stadler, Rudi Herrmann, Strohmayer-Volksquartett]. — 10. Fiebrich: Das silberne Kanderl [Mizzi Starecek, Gesang]. — 11. Rosenzweig: Duftender Gruß [Mizzi Starecek und Edi Stadler]. — 12. Jodler-Duette: a) Derndl im Wald; b) D' Pfeifferlbuam. — 13. Die Schiffleut' am Wasser, Jodlertrio. — 14. Coupletvorträge [Ernst Arnold]. — 15. Dauber: Ein Abend in Grinzing, Potpourri.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Krakau.
18.45: Sozialnachrichten.
19.50: Übertragung aus Posen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend. Werner Schmid: Aus den Aufsatzheften meiner Schüler.
19.33: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.40: „Der Clown wider Willen". Rundfunkkomödie in drei Teilen von Konrad Maril. Aufgeführt vom Kammerspiel-Ensemble. Regie Hans Bänninger.
21.30: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Orchester.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Berlin. Kapelle Ernö Kaisz.
19.00—19.20: Franz Baumann singt.
20.10—21.00: Orchesterkonzert.
21.00—22.15: Abendfeier im Kölner Dom (vgl. Langenberg).
22.15: Politische Zeitungsschau.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

Sonnenaufgang 6.39 Uhr
Sonnenuntergang 17.24 „

Mittwoch, 15. Oktober

Monduntergang 15.06 Uhr
Mondaufgang 22.41 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk von der Deutschen Welle.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Tanzkapellen.
15.20: Dr. E. Herrman: Durch Lapplands Gletscherwelt.
15.40: Jugendstunde. P. G. Koch: Jugend und Wandern.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Orchesterkonzert aus Königsberg.
18.00: Prof. D. Dr. Ed. Norden: Zur 2000jährigen Virgil-Feier.
18.25: Musik aus dem 18. Jahrhundert auf dem Cembalo [Alice Ehlers].
19.00: Das Arbeitslosen-Problem. Prof. Dr. Götz Briefs: Der deutsche Arbeitsmarkt der Gegenwart.
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube". Kapelle Georges Boulanger.
20.30: Die deutsche Landschaft in der Dichtung. I. Rheinlande [Fritz Worm].
21.10: Serge Prokofieff. Berliner Funk-Orchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Ouvertüre op. 42 (Uraufführung). — 2. Klavierkonzert Nr. 2, op. 16, g-moll: Andantino — Scherzo — Intermezzo (Allegro moderato) — Finale (Allegro temestoso) (Erstaufführung) [Der Komponist]. — 3. Divertimento, op. 43 (Uraufführung). — 4. Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Tanzorchester. Refraingesang: Leo Monosson.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: „Das schwarze Eichhorn". Kurzgeschichte von Gerh. Uhde [P. Kania].
16.15: Balladen. Dr. Erwin Kowalski, Bariton; am Flügel Anna Kowalski-Schnura.
1. Marschner: Die Rache. — 2. Reißiger: Die Grenadiere. — 3. Loewe: Der seltene Beter. — 4. Kaun: Der Sieger.

16.45: Das Buch des Tages: Ernst-heitere Unterhaltung [Ehrhard Evers].
17.00: Unterhaltungskonzert. Landestheater-Orchester Beuthen. Ltg. Erich Peter.
17.30: Elternstunde. 1. Rektor Karl Heinrich: Die Unterbringung Breslauer Kinder in Einzelpflegestellen auf dem Lande. — 2. Gewerbeoberlehrer Paul Herzig: Ausbildung der Bäcker- und Konditorlehrlinge in der Berufsschule.
18.00: Karl Sczodrok: Der Oberschlesier im Oktober.
18.20: Kreuz und Quer durch O.-S. Momentbilder [Paul Kania].
18.30: Musik aus Italien. Landestheater-Orchester Beuthen. Ltg. Erich Peter.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 3. Demersseman: Italienisches Konzert für Flöte [Wilh. Wilsch, Flöte]. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Volpatti: Chanson et Tarantella.
19.30: Dr. Kurt Kallmann: Recht und Staat.
20.00: Prof. Dr. Abmeier: Staatsbürgerliche Erziehung.
20.30: „Bilanz". Heitere Monatsrevue von Max Ophüls. Musik von Harry Ralton. Spielltg. Herbert Brunar. Musikal. Ltg. Fr. Marszalek.
21.30: Da Capo. Die Schlager des Abends.
21.45: Willy Buschhoff spricht.
22.40—23.00: Rich. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert d. Rundfunk-Quintetts.
1. Choral: Alles meinem Gott zu Ehren [Orgel]. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 5. Coleridge-Taylor: Afrikanische Suite II (Negerwalzer — Zarita — Afrikanischer Tanz). — 6. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
12.20: Schallplattenmusik.
13.00: Schallplattenmusik (Fortsetzung).
15.00: Stunde der Jugend.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Maria Pahl, Alt. Am Flügel Otto Seyfert.
18.05: Dr. Theo Bauer: Was wird 1932 aus den Aufwertungshypotheken?
18.35: Vortrag aus Stuttgart.
19.05: Vortrag aus Stuttgart.
19.30: „Rummelplatz". Hörspiel aus Leipzig.
21.00: Italienischer Abend aus Mailand.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. Hans Suhr: Ansingelieder.
13.15: Hamburg. Engl. Schulfunk. Means of Transportation.
16.00: Bordkonzert vom Dampfer „Europa". Ltg. Kapellmeister Selke.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 3. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Torjussen: Nordische Suite. — 6. Waldteufel: Braun oder Blond. — 7. Lehár: Potpourri aus dem Singspiel „Friederike".
17.30: Die Ausstellung der Hamburg-Altonaer Künstlergruppe Niederelbe. Unterhaltung mit Dr. phil. W. Elsner über Ziele der Gruppe und ihre Stellung in der gegenwärtigen Kunst.
17.55: W. Jatow: Unfallverhütung und Unfallbekämpfung.
19.00: Prof. R. Wossidlo: Erntefest in Niederdeutschland.
19.25: „Ausstellung junger Kieler Künstler". Reportage aus dem Thaulow-Museum.
20.00: Italienischer Abend. Ltg. José Eibenschütz. Margret Eibenschütz-Cords, Olga Spannuth, Paul Kötter, Alexander Schneider, Karl Pündter. Am Flügel A. Secker.
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. A. Scarlatti: Die Veilchen; D. Scarlatti: Der Schmetterling [Olga Spannuth]. — 3. Vivaldi: Violinkonzert, a-moll [A. Schneider]. — 4. Vincenzo Monti: Bella Italia [Karl Pündter]. — 5. Puccini: Arie des Kalaf, aus „Turandot"; Keiner schlafe. [P. Kötter]. — 6. Spinelli: Vorspiel zu „a baco porto". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 8. Mascagni: Als euer Sohn einst fortzog, Romanze der Santuzza, aus „Cavalleria rusticana" [Marg. Eibenschütz-Cords]. — 9. Puccini: Aus „La Bohème". — 10. Aus Werken Luigi Pirandellos. — 11. Puccini: O lasse sie glauben, Rezitativ u. Arie des Dick Johnson, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Paul Kötter]. — 12. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 13. A. Lotti: Ach noch einmal; Pergolese: Fühlst du Liebe [Olga Spannuth]. — 14. Dichtungen von Carducci und d'Annuncio [Karl Pündter]. — 15. Bolzoni: Menuetto. — 16. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
22.40: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.20: Übertragung von der musikpädagogischen Tagung Königsberg.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Landwirtschaftsrat Stakemann: Aufbau und Aussichten der ostdeutschen Edelpelztierzucht.
16.00: Kinderfunk. Wer von euch hat das auch erlebt? Wir sehen mit Lieselotte durchs Fenster ein Kinderfest.
16.30—17.45: Konzert. Dirigent Leo Borchard.
17.45: Elternstunde. Margarete Luntowski: Untugenden, die bei den Kindern sehr verbreitet sind.
18.30: Bücherstunde [Hans Wyneken].
19.00: Englische Konversationsübungen.
19.30: Hörspiel aus Berlin.
20.30: Unterhaltungsmusik und Tanzweisen von Anno dazumal. Dir. Karl Hrubetz.
1. Ascher: Fanfare militär. — 2. Morena: Telefunken, Potpourri. — 3. Lumbey: Krolls Ballklänge, Walzer. — 4. Kontzky: Revel de Lion. — 5. Fahrbach: Silberglöckchen, Potpourri. — 6. Lincke: Die Meistersinger von Berlin. — 7. Eilenberg: Schmeichelkätzchen, Charakterstück. — 8. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 9. Lincke: Ob du mich liebst, Lied.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Schulfunk. Dr. Walther Bethge: Ein Besuch bei Maxl, dem Obersimmenthaler Ochs (für Schüler vom 12. Lebensjahr ab; Volksschulen der Stadt Berlin).
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Ob.-Landw.-Rätin Dr. Wolff: Die Ausbildung der werdenden Landfrau.
12.00—12.55: Schallplattenmusik. Kreisleriana.
14.00—14.30: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: „Der kleine Muck" nach Hauff (von Otto Wollmann).
15.45—16.00: Frauenstunde. Käthe Günther: Die Bücherei der Landfrau.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Oberschulrat Albin Günther: Aufgaben und Grenzen der Staatstätigkeit im Bildungswesen der Gegenwart. Bericht vom Pädagogischen Kongreß in Wiesbaden.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Prof. Viktor Bickerich: Rumänische Volksmusik [Aenne Bickerich, Gesang].
18.00—18.25: Vizepräsident Dr. Elsaß: Die Gemeinden als Auftraggeber.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Reichenbach: Das physikalische Weltbild der Gegenwart.
19.00—19.25: Dr. Joh. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde des Beamten. Ob.-Steuerinspektor Potzel: Rationelle Steuerverwaltung.
20.00: Italienischer Abend aus Hamburg. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Aenne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Ltg Prof. Dr. Felix Oberborbeck. Chaconne und Passacaglia. Eine Einführung.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderspielstunde. Vorbereitungen f. unser Zirkusspiel.
16.05: Dir. Dr. Jos. Theelen: Der Kölner Dom in der deutschen Dichtung.
16.25: Dr. Martin Rockenbach: Meister des Reiseberichts. „Nach einer Reise" von Heinrich Mann.
16.45: Frauenstunde. Berufsberaterin Anna Kellinghaus: Warum schon jetzt Berufsberatung?
17.05: Prof. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
17.30—18.30: Kammermusik. Roth-Quartett: Roth, Antal, Molnar, van Doorn.
1. Beethoven: Streichquartett op. 18, Nr. 1, F-dur. — 2. Debussy: Streichquartett op. 10.
18.30: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Med.-Rat Schrammen: Tuberkulosefürsorge in der Großstadt und auf dem Lande.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. E. Hardt: Vorlesung.
19.40: Der junge Mensch. Karl Obermann: Die spanische Jugend.
20.00: Italienischer Abend. „Rigoletto." Oper in vier Aufzügen von Verdi. Musikalische Ltg. Buschkötter. Spielltg. Anheißer. Chöre: Zimmermann.
Anschl. Italienischer Volks- und Kunstgesang (Schallplatten).
1. Rossini: Der Tanz, neapolitanische Tarantelle; de Crescenzo: Tarantelle. — 2. Tosti: La Serenata; de Curtis: Canta pe'me — 3. di Capua: Maria, Mari. — 4. Benedict: La Capinera. — 5. Cottrau: O Santa Lucia di Capua: O sole mio. — 6. Giannini: Mannella mia, neapolitanisches Volkslied. — 7. Buzzi-Peccia: Povero Pulcinella; Denza: Funiculi-Funicula. — 8. Arditi: Parla Walzer.
23.30: Konzert aus dem Café Regina, Köln.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.50: Christa Mohr: Salmiakgeist im Haushalt.
14.30: Jugendfunk. „Zugvögel". Naturkundliches Hörspiel von Erna Moser. Regie: Hans Freyberg.
16.00: Dr. R. Schlösser: Das deutsche Demetriusdrama, anläßlich der Uraufführung von Otto Erlers Tragödie „Marfa" in Dresden und Weimar.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Königsberg.
18.00: „Wir holen uns Rat". Sinn und Wert des Konversationslexikons. Gespräch zwischen Dr. J. Streller, Dr. E. K. Fischer und Dr. A. Schirokauer.
18.30: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. M. Rich. Behm: Wirtschaftskrise, Preisgestaltung und Lohnbildung.
19.30: „Rummelplatz". Hörspiel von Josef Engel. Regie: Hans Peter Schmiedel.
20.30: Vorlesung aus Ernest Hemingways „Männer". Sprecher: Hans Freyberg.
21.00: Collegium musicum.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Zeuner, Freudenberg.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Unterhaltungskonzert. Ltg. Karl List.
17.25: Kinderstunde. 1. Fritz Mehringer: Vom naschhaften Schwesterlein und seinem tapferen Brüderlein. 2. Aus deutschen Heldensagen. Gelesen von Herm. Nesselträger. 3. Kinderlieder von Gustav von Bezold. Gesungen von Charlotte Wollenweber. Am Flügel Rich. Staab.
4. Viertelstunde der Allerkleinsten.
18.45: Deutsches Land. Adolf Koester: Nordschleswig einst und jetzt.
19.10: Kleines Künstlerbild: Heinrich von Zügel. Schilderung von Helene Riesch.
19.30: Dr. Hans Hartmann: Der Londoner Philosophenkongreß.
20.00: Klavierkonzert Rich. Staab.
1. Beethoven: Sonate, Werk 13, c-moll (Pathétique). — 2. Chopin: a) Ballade f-moll, Werk 62; b) Fantasie-Impromptu cis-moll. — 3. Gounod-Liszt: Faust-Walzer.
20.40: Italien von heute. Leseprobe aus dem gleichnamigen Buche von R. Michels.
21.00: Italienischer Abend aus Mailand. Ltg. Maestro Arrigo Pedrollo.
1. Wolff-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Respighi: Fontänen von Rom: a) Die Fontäne des Valle Giulia in der Morgendämmerung; b) Die Tritonen-Fontäne am Morgen; c) Die Trevi-Fontäne am Mittag; d) Die Fontäne der Villa Medici bei Sonnenuntergang. — 3. Mule, Zwischenspiel aus „Dafni". — 4. Mascagni: Sonnengesang aus „Iris". — 5. Lualdi: Tanz der Tanara aus „Die Königstochter". — 6. Pizzetti: Drei Präludien zur Tragödie „König Oedipus". — 7. Martucci: Novelletta. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
22.45: Konzert a. d. Gaststätte „Neue Börse". Kapelle Karl Greiner.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. „Aus unserer Märchenmappe", gelesen von Tante Gretle. Demuth, Gesang; Fred Höger. Am Flügel: A. Haagen.
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. G. Görlich. Solistin: Maria Pahl. Am Flügel: Otto Seyfert.
18.05: Karl Walter: August Schnezler. Ein Dichterschicksal aus Baden.
18.35: Richard Müller-Freienfels: Psychologie

des künstlerischen Genießens. (Aus Mannheim.)
19.05: Ewald Banse: Landschaft und Mensch im Morgenlande.
19.30: „Rummelplatz". Hörspiel von Josef Engel. (Aus Leipzig.)
21.00: Italienischer Abend aus Mailand. Orchester und Chor der EJAR, Ltg. Maestro Arrigo Pedrello.
I. 1. Wolff-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. O. Respighi: Fontänen von Rom: a) Die Fontäne des Valle Giulia in der Morgendämmerung; b) Die Tritonen-Fontäne am Morgen; c) Die Trevi-Fontäne am Mittag; d) Die Fontäne der Villa Medici bei Sonnenuntergang. — 3. Mulé: Zwischenspiel aus „Dafni". — II. 1. Mascagni: Sonnengesang aus „Iris". — 2. Lualdi: Tanz der Tanara aus „Die Königstochter". — III. 1 Pizzetti: Drei Präludien zu „König Oedipus". — 2 Martucci: Noveletta. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Nachmittagskonzert. Russischer Chor und Balalaikaorchester. Dir. Nedzeljnicki.
20.30: Leichte Abendmusik.
21.00: Kammerabend des Ondricek-Quartetts. — Übertragung aus Prag.
22.10: Leichte Abendmusik (Fortsetzung).

860 kHz Barcelona (ea j 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
21.20: Jazzmusik.
22.05: Rezitationen.
22.20: Klaviervorträge.
22.40: Kammermusik.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Übertragung der Eröffnung der Funkausstellung.
17.00: Konzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.25—24.00: Siehe Regionalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Vinko Vitezica: Aus dem Leben der Künstler.
20.00: Klavierkonzert. Lucy Farkas.
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Mozart: Finale der Sonate D-dur. — 3. Chopin: Vier Balladen f-moll.
20.30: Leichte Musik aus Laibach.
22.45: Konzert a. d. Café Moskav.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Prof. Dr. F. Castberg: Staat und Recht.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Kammermusik.
21.05: Liederkonzert.
22.00: S. Stinessen: Große und kleine Dimensionen.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45: Unterhaltungskonzert (Schallpl.).
12.50: Ernste Musik auf Schallplatten.
16.00: Nachmittagskonzert des Kursaalorchesters.
16.30: Kinderstunde.
17.00—17.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Von Beruf und Arbeit. Dr. Kleinert: Gegenwärtige Lage im Handwerker- und Gewerbestand.
19.30: Dr. Rudolf Siegrist: Geist und Arbeit in der Schule.
20.00: Mitteilungen.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Kasino Bern. Verstärktes Berner Stadtorchester. Solistin: Gerty Wiessner, Sopran. Ltg.: Kapellmeister Herm. Henze.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchen unserer Großmutter.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung. Jos. Schramek: Sozialer Aufbau bei uns und anderswo.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht.
19.20: Italienischer Abend aus Prag.
20.30: Pubilius Vergilius, der Sänger der Aeneis. Zum 2000. Jahrestag d. römischen Dichters. O. Cermak, Zd. Gräfova, Rezitationen. Orchester d. R. J. Dir. J. Janota.
21.30—22.00: Kammermusik aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: A. Cantillon: Prähistorisches.
18.15: Französischer Unterricht.
20.15: Italienischer Abend. Orchesterkonzert. Dir. R. Tellier.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Italienischer Abend.

96 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.25—24.00: Siehe Regionalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Radiofakultät.
17.30: Musikalische Kinderstunde.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Dorfabend: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.35: Kleine Wochenschau.
20.45: Orchesterkonzert und Liedervorträge.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti u. Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Sportvortrag.
18.35: Margarete Kilpinen, Piano. Italienischer Abend.
19.00: Orchesterkonzert. Erkki Linko.
1. Mascagni: Ouvertüre und Siziliana aus „Cavalleria rusticana"; Mel. aus „Iris". — 2. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda".
19.40: Vortrag.
20.00: Liedervorträge.
20.25: Orchesterkonzert.
Puccini: Aus „Gianni Schicchi".

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

14.40: Frauenstunde.
16.40: Kinderstunde.
17.10: Orgelspiel Johann Jong.
17.55: Kindererzählung.
18.25: Nachmittagskonzert.
18.55: J. H. Schultz van Haegen: Gefängniswesen.
19.25: Konzert. Ltg. de Groot.
19.40: Jubiläums-Propaganda.
19.50: Roode: Oktober-Kongreß der britischen Arbeiterpartei.
20.10: Jüdische Chormusik.
21.10: Hermann Heyermans: Rezitation.
22.40—0.40: Orchesterkonzert.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

10.40: Schallplattenmusik.
11.10: Harmoniumkonzert.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Konzert.
14.35: Vorlesung.
15.05: Konzertfortsetzung.
15.40: Konzert d. Kgl. Marinekapelle Den Helder. Ltg. F. Leistikow.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenmusik, Börse.
18.20: Vortrag.
18.50: Schallplattenmusik.
18.55 u. 19.10: Vorträge.
19.40: Abendveranstaltung.
21.55: Presse. Börse.
22.05: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00: Tschechisches Marionettentheater.
18.50—19.10: Landwirtschaftsfunk.
19.20: Italienischer Abend aus Prag.
20.30: Virgil-Feier aus Brünn.
21.30: Kammermusik aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: W. Wendo: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. H. Moscicki: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Sportberichte.
20.00: Dr. M. Henzel: Vortrag.
20.15: Italienisches Konzert aus Warschau.
22.15: Vorträge. Werke von Tscherepnin.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
18.30: Konzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Kobenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Frauenstunde.
17.50: A. Bergmann: Das untergehende Kopenhagen.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: H. Jensen: Vortrag.
20.00: Festgottesdienst a. d. Dom.
20.10: Moderne dänische Lieder.
21.30—21.50: M. Lorentzen: Eine Reise durch Dänemark.
22.30: Klaviersoli.
1. Chopin: a) Notturno c-moll; b) Scherzo cis-moll. — 2. Infante: Variationen über ein spanisches Volkslied. — 3. Albéniz: Seguedilla.
22.55—0.30: Tanzmusik a. Wivels Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für Gesundheit.
17.50: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
18.10: Unterhaltungsstunde.
19.00: Red. V. Uzdavinys: Unser Wilna.
19.30: Abendveranstaltung.
20.45: Haus und Frau. Red. O. Masiotiene.
21.45: Konzert.
Mendelssohn: Trio.
21.40: J. Razma: Der Mensch und seine Handschrift.
22.00: Konzert.
Schumann: Liebesgarten-Trio.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: Pfadfinderstunde.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. H. d'Abancourt: Bauwerke.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Klaviervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert aus dem Leopol.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Gute Bücher.
20.00: Vom Sport.
20.30: Leichte Musik.
21.00: Übertragung aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Teemusik auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Bern.
22.00—22.30: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Journal Arbeiter- und Bauern-Korrespondent.
16.00: Instrumentalkonzert.
17.30: Konzert: Estrade.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

19.40: Klaviermusik von Chopin.
20.25: Dr. Sargant Florence: Vortrag.
20.45: „Streik". Drama von J. Galsworthy.
23.05: Aktueller Vortrag.
23.25—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

17.00: Siehe Nationalprogramm.

18.00: **Virgil-Feier.** Der römische Dichter in der englischen Literatur. — Übertragung aus der Akademie.
18.50: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Blasinstrumentenkonzert.
21.35: **„Tudor Touches" u. „Catherine Parr".** Von Maurice Baring.
22.25: **Orchesterkonzert.**
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Midland Hotel, Manchester.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik.
20.30: Chorgesänge.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: **„Tudor Touches" u. „Catherin Parr".** Sendespiele.
22.25: **Orchesterkonzert.**
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: **Bunte Stunde.**
22.00—24.00: Konzert a. d. National-Hotel. Anschl. Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: **Italienischer Abend.** Programm siehe München.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45—23.25: Siehe Nationalprogramm.
23.25: **Leichte Musik.**
0.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

17.00: Konzert des Cecilorchesters im Restaurant Olsen.
18.00: Jungmädchenstunde.
19.30: Castberg: Der Staat und Gerichtsbarkeit.
20.00: **Italienischer Abend.** Italienische Lyrik, gelesen von Hanssen. Konzert, Ltg.: Kramm.
1. Corelli: Concerto grosso B-dur. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 3. Verdi: Triumphmarsch. — 4. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 5. Sinigaglia: Chant de mauvais temps. — 6. Respighi: Suite.
22.05: Anders Bugge: Erinnerungen der Vergangenheit und das praktische Leben.
22.35—24.00: **Tanzmusik.**

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Vorlesung.
19.20: **Italienischer Abend aus Prag.**
20.30: **Virgil-Feier aus Brünn.**
21.30—22.00: **Kammermusik aus Prag.**

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Konzert.
20.00: Vortrag.
20.30: P. Reboux: Friedrich Nietzsche.
21.00: **Abendveranstaltung.**

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: **Orchesterkonzert aus Warschau.**
19.00: Bücherstunde.
19.15: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.15: B. Buslaklewicz: Silva rerum.
20.30: **Religiöses Konzert u. polnische Musik.** — Übertragung a. d. Universitätssaal. Chor „Harmonia", Dir.: St. Poradowski. Prof. M. Trampczynska, Mezzosopran; Prof. F. Nowowiejski, Orgel.
1. Vier religiöse Lieder. — 2. Lieder von Prosnak und Moniuszko.
21.30: **Klaviervorträge.** Janina Illasiewicz-Stojalowska.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Vortrag.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30—17.50: Vorträge.
18.10: Sekr. E. Strnad: Arbeits- und Produktionsgenossenschaften.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Arbeitersendung.
19.20: Einführung zum Konzert.
19.30: **Italienischer Nationalabend. „La serva padrona"** (Die Magd als Herrin). Oper in einem Akt von Pergolesi.
20.30: **Virgil-Feier aus Brünn.**
21.30—22.00: **Kammermusik.**
Fibich: Quintett für Klavier, Violine, Klarinette, Waldhorn und Violoncello (Allegro non tanto — Largo — Scherzo — Finale — Allegro con spirito).

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30—17.50: Dr. L. Kühn: Auf den Spuren der alten Slawen.
18.00: Klavierkonzert. Lisa Fuchs.
18.40: Geschichten für Kinder.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20—20.30: **Italienischer Abend aus Prag.**
20.30: **Virgil-Feier aus Brünn.**
21.30—22.15: **Konzert aus Prag.**

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.30: B. Weiler: Vortrag.
19.05: **Konzert.** Dir. A. Krull.
20.20: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Red Ozols: Vortrag.
17.30: Prof. Abele: Reiseerlebnisse in Spanien.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaft.
19.03: **Konzert.** Werke von Sibelius. Dir. J. Medins.
20.30: **Solistenkonzert.**
21.03: **Populäres Konzert.**
1. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus".
21.30—22.00: **Abendkonzert.**

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalmusik; anschl. Tanzmusik.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Porpora: Sonate für Streichorchester, Cembalo und Orgel. — 2. Mozart: Zwei Contretänze. — 3. Beethoven: Ouvertüre Leonore III. — 4. Mortari: Adagio; Alfano: Rumänischer Tanz [Cello]. — 5. Sgambati: Wiegenlied. — 6. R. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 7. Haur: Arie; Popper: Konzert-Polonäse [Cello]. — 8. Chabrier: Bourre fantastique. — 9. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt; b) Marsch aus „Tannhäuser".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Graf Eric von Rosen: Geographischer Vortrag.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.20—17.40: Falun. Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: Medizinalrat Byttner: Gesetzgebungschronik von Dr. phil. Verner Söderberg.
19.30: **Italienischer Abend.**
1. Dialog über Italien. — 2. Respighi: La Fine; Pizzetti: I Pastori. — 3. Anders Österling: Italienische Reisen. — 4. Davico: Sonatina Rustica, für Violine und Klavier; Sinigaglia: Rapsodia Piemontese, op. 26, für Violine und Klavier.
20.45: Prof. Bernh. Karlgren: Die Sprachwelt Ostasiens.
21.40: **Heute . . .**
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).
22.00—23.00: Falun. Übertragung d. Tonfilms „Zwei Herzen im Dreivierteltakt".

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Pfadfinderstunde.
15.50: Dr. M. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. H. Moscicki: Masuren im Lied und im Sprichwort.
17.45: **Orchesterkonzert.** Dir.: J. Oziminski. Ballett-Suiten.
19.10: Ing. W. Tarkowski: Landwirtschaft.
20.00: Dr. M. Henzel: Geheimnisse diplomatischer Korrespondenz.
20.15: **Italienisches Konzert.** Irene Dubiska, Violine; Uberto Macnez, Tenor; Prof. Urstein, Klavier.
1. Vivaldi-Respighi: Sonate D-dur. — 2. Cilea: Arie aus „L'Arlésienne"; Mascagni: Arie aus „Freund Fritz". — 3. Vivaldi-Dulow: Largo und Allegro; Padre Martini: Andantino; Giardini: Gique. — 4. Giordano: Arie aus „André Chenier". — 5. Vivaldi: Konzert a-moll. — 6. Drei Lieder für Tenor. — 7. Pizzetti: Lied; Bazzini: Zwergentanz.
22.15: **Werke von Alexander Tscherepnin.** Am Klavier der Komponist.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Für Küche und Haus. Wilhelmine Frerichs: Die Konservierung und Aufbewahrung von Nahrungsmitteln.
15.20: Konzert aus dem Konzert-Café. Kapelle Karl Haupt.
17.00: Prof. R. Specht: Dirigierende Komponisten.
17.30: Vom Kinderturnen. Dr. G. Engelmann: Das Turnen zur Verbesserung körperlicher Mängel.
18.00: Paul Eipper: Freundschaft mit Tieren.
18.30: Dr. Fedora Ausländer: Frauenarbeit und Rationalisierung.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: **Unterhaltungskonzert.** Orchester Wilhelm Wacek.
20.30: Ernst Lothar liest a. eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin H. Rainalter.
21.05: **Lebenslügen und Demaskierungen.** Vier Szenen von Franz Molnár. Spielltg. und Conférence Hermann Wawra.
1. „Eisenbahnabenteuer." — 2. „Himmlische und irdische Liebe." — 3. „Der letzte Nachmittag." — 4. „Der Schlüssel."
Anschl. **Gustav-Mahler-Liederabend.** Franz Steiner. Am Flügel Erich Meller.
1. Frühlingsmorgen. — 2. Erinnerung. — 3. Ich atmet' einen linden Duft. — 4. Rheinlegendchen. — 5. Ich ging mit Lust. — 6. Starke Einbildungskraft. — 7. Liebst du um Schönheit. — 8. Ablösung im Sommer.
Anschl. **Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler.**
Komzák: A-B-C-Potpourri. — Lehár: Durch die weiten Felder, Walzer aus „Wo die Lerche singt". — J. Strauß: Reminiszenzen a. „Die Fledermaus". — Braga: Der Engel, Lied, Harfentrio. — Baß: Serenade für Violine u. Harfe. — Eysler: Reminiszenzen aus seinen Operetten. — Stolz: Aus der guten alten Zeit, Konzertwalzer. — Fucik: Die Gardinenpredigt, Tonbild. — Wiener Lieder- und Tanzschlagersuite 1930. — Mathys: Spanischer Marsch.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50—16.45: Vortrag und Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Berichte.
19.50: Briefkasten.
20.15—24.00: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Nord und Süd im Volkslied. Schallplattenmusik.
17.15: Balladen. Schallplattenmusik.
17.50: Für die reifere Jugend. Herm. Hiltbrunner: „Der süße Tod", Novellette.
18.30: Marta Walter: Die Beweggründe zur musikalischen Berufswahl.
19.00: David Luschnat liest seine Tessiner Novelle: „Madonna aus Fleisch".
20.00: **Musik aus dem 18. Jahrhundert.** Otto Andina vom Hausorchester, Flöte; Streicher des Hausorchesters; Otto Strauß, am Klavier.
20.30: **Lieder von Franz Schubert.** Arthur Köst, Bariton; Otto Strauß, Klavier; Hausorchester.
21.20: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Tanzkapellen.
16.30—18.00: Orchesterkonzert a. Königsberg.
18.25—19.00: Cembalomusik aus dem 18. Jahrhundert.
20.00—22.15: Italienischer Abend (vgl. Hamburg).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Tanzorchester.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik. Haydn und Mozart.
15.20: Die gestaltende Frau. Zur Eröffnung der Ausstellung vom 17. Oktober bis 5. November [Dr. Eugenie Schwarzwald und Elsa Fleischmann].
15.40: Gregor Jarcho: Zerstreuungen, die nichts kosten.
16.05: Geh.-Rat Prof. Fülleborn: Deutsche ärztliche Auslandsarbeit.
16.30: Loewe-Balladen. Hans Wrana, Bariton. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Herr Olaf. — 2. Odins Meeresritt. — 3. Edvard.
16.50: Egon Kornauth.
1. Sonate für Violoncell u. Klavier, op. 28 (Allegro con brio — Andante — Finale, Allegro) [Hans Bottermund, Cello, und der Komponist, Klavier]. — 2. a) Schließe mir die Augen beide; b) Lied in die Ferne; c) Du; d) Aus den „Frühen Gedichten"; e) Abendlied [Adelheid Marnette, Alt; am Flügel der Komponist].
17.30: Jugendstunde. Prof. Dr. B. Schmidt: Seelenleben der Tiere.
17.55: Prof. Dr. A. O. Meyer: Über die politische Begabung der Deutschen.
18.20: Vom Arbeitsmarkt.
18.25: Zither-Vorträge. Ad. Wollenschläger.
1. Heinrich: Sylphiden-Walzer. — 2. Reigersberg: 's Almdirndl. — 3. Heinrich: Die schöne Spitzenklöpplerin. — 4. Haustein: Was die Isar rauscht. — 5. Smetak: Ungarischer Tanz Nr. 2. — 6. Kollmaneck: Walzer-Fantasie über J. Straußsche Themen.
18.40: Kurzgeschichten von André Poltzer. Sprecher der Autor.
19.00: Orchesterkonzert aus Königsberg.
20.20: Wovon man spricht.
21.00: Kammermusik. Pro Arte-Quartett: Alfonse Onnou, 1. Violine; Laurent Halleux, 2. Violine; Germain Prevost, Viola; Robert Maas, Violoncello. — Übertragung aus dem Bechstein-Saal.
1. Beethoven: Streichquartett Es-dur, op. 74. — 2. Debussy: Streichquartett, op. 10.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk: Wir spielen und singen euch etwas vor! Heitere Kinderszenen u. bekannte Lieder zum Mitsingen (für den 3. und 4. Jahrgang) [Lehrer Kurt Gräser und Schüler der Evangelischen Schule 3 in Gleiwitz].
12.35: Dr. P. Obst: Wie kauft man Düngemittel ein? Prüfung der Preiswürdigkeit.
15.35: Kinderstunde. Herbstmärchen von Nora Helgardt [Peer Lhot].
16.00: Das Buch des Tages. Geschichte des Weltkrieges [Generalleutnant Nehbe].
16.15: Kammermusik. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Rainer Grund, Klarinette; Kurt Reichert, Tromp.
17.15: Herb. Bahlinger: Der Staat bei Plato.
17.45: Jugendland. Eine Erzählung von Boris Silber [Alexander Runge].
18.10: Else Hoffmann: Was brachte uns die Ausstellung „Im Reiche der Hausfrau"?
18.35: Lic. Ernst Moering: Fichte über den Staat.
19.00: Das Trinklied. Abendmusik auf Schallplatten.
1. Mozart: Champagnerarie aus „Don Juan". — 2. Thomas: O Wein, zerstreue unsere Sorgen, Trinklied aus „Hamlet". — 3. Nicolai: Als Büblein klein, Lied des Falstaff. — 4. Mascagni: Trinklied aus „Cavalleria rusticana". — 5. Lortzing: Lied an die Flasche, aus „Undine". — 6. Mendelssohn-Bartholdy: Rheinweinlied. — 7. Im Krug zum grünen Kranze. — 8. Fischer: Im tiefen Keller sitz' ich hier. — 9. Reißiger: Der schlesische Zecher und der Teufel. — 10. Mania: Zu Rüdesheim in der Drosselgaß'. — 11. In jedem vollen Glase. — 12. Benatzky: Ich muß wieder a mal in Grinzing sein. — 13. Bohn: Lacrimae Christi. — 14. Joh. Strauß: Im Feuerstrom der Reben, Finale des 2. Aktes der „Fledermaus".
20.00: Stunde der Arbeit. Die Handwerksnovelle [Ferdinand Medlin].
20.30: „Zweimal Othello". Ein Hörspiel um Shakespeares Tragödie von Marianne Bruns. Musik von Ernst Prade. Spielltg. Dr. Fr. Joseph Engel. Musik. Ltg. Ernst Prade. Ursendung.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
In einer Pause: Georg Hallama: Herbst im Zobtengebirge.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: **Militärkonzert aus Gießen.**
12.20: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
13.00: Sinfoniekonzert (Fortsetzung).
15.00: Stunde der Jugend. Aus dem Deutschen Märchenborn. Märchen von den Gebrüdern Grimm. Vorgetragen von Hanna Lungen.
15.25: Thessa Klinkhammer erzählt heitere Zwischenfälle aus ihrer Theaterzeit und anderes. Für Kinder vom 10. Jahre ab.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Max Wolfsthal, Konzertmeister des Frankfurter Rundfunkorchesters, Violine; Erich Itor Kahn, Klavier.
17.55: Dr. Franz Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Dr. Fochtmann: Betriebswirtschaftliche Fragen im Handwerk.
19.05: Französischer Sprachunterricht [J. Stehling].
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

16.00: Klavierkonzert. W. Niggeling.
16.45: Albr. Janssen: Niederdeutsche Dichterinnen [Käte Alving].
17.25: Cläre Henrika Weber: Hamburger Frauen schreiben über den Krieg.
19.00: Dr. Quiring: Die Krebskrankheit. Anläßlich der Ausstellung in Wandsbek „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen".
19.30: Schubert-Abend. Hedwig Faßbaender, Hanns Rohr. — Übertragung a. d. kleinen Saal der „Glocke" in Bremen.
1. Rondo brillant, op. 70. — 2. Sonatine, D-dur und g-moll, op. 137, Nr. 1 und 3. — 3. Fantasie, C-dur, op. 159 (Sei mir gegrüßt).
21.00: Wiener Walzer. Ltg. José Eibenschütz.
1. Joh. Strauß: Morgenblätter. — 2. Jos. Strauß: Transaktionen. — 3. Ziehrer: Walzer aus „Schatzmeister". — 4. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 5. Lehár: Ballsirenen. — 6. Joh. Strauß: Wiener Blut.
22.20: Abendunterhaltung und Tanzmusik. Kleines Norag-Orchester.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Waldteufel: Herbstweisen". — 3. Grothe: Zwei Tränen. — 4. Rosen: Darf ich um den nächsten Tango bitten?. — 5. Nelson: Das Nachtgespenst. — 6. Bernauer: Mit einem Herzen darf man nicht spielen. — 7. Katscher: Wunderschöne Frau, wir beide kennen uns doch. — 8. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 9. Naef: Ein Liebesmärchen. — 10. Howald: Die zerbrochene Schallplatte. — 11. Heymann: Ein Freund, ein guter Freund. — 12. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeihen? — 13. Meisel: Eine Freundin so goldig wie du.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.45: Jugendstunde. Carola Hersel: Unser Taschengeld. Plauderei für junge Mädchen.
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg.: W. Kelch.
17.15: Generalmusikdir. Dr. H. Scherchen: Der Rundfunk als Mittel zur Erziehung einer Hörgemeinde, mit praktischen Demonstrationen des Schulfunks, der rhythmischen Gymnastikstunde und Sing- und Spielgemeinde.
18.30: Prof. Dr. H. Großmann: Die chemische Industrie im deutschen Osten (I. Teil).
19.00: Konzert. Dir.: Generalmusikdirektor Dr. H. Scherchen.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Moussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 1.
20.30: Zu Cäsar Flaischlens zehnjährigem Todestag. Gedenkworte von W. Meckauer. Rezitation: Walther Ottendorff.
21.10: Eine frohe Brettl-Stunde. E. Eckersberg und sein Ensemble.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Prof. Dr. Bastian Schmid: Aus der Kinderstube der Tiere (für Schüler vom 12. Lebensjahr ab).
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Schallplattenmusik. Aus „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo".
14.00—15.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.30: Jugendstunde. Max Vollmberg: Reisen und Abenteuer. Indian Jack, der Pferdedieb von Arizona.
15.45—16.00: Frauenstunde. Elly Heuß-Knapp: Die Frau und der Beruf ihres Mannes.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Prof. Dr. med. Lewandowski: Die Nerven unserer Schuljugend.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Landgerichtsdir. Dr. Hellwig: Prozeß und Öffentlichkeit.
18.30—19.25: Prof. Richard Müller-Freienfels: Charakter und Schicksal.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Landw.-Rat Dr. Wollner und Dipl.-Ing. v. Waechter: Die Frage der Kartoffelversäuerung (Zwiegespräch).
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.00: „Ein Mann erklärt einer Fliege den Krieg". Hörbild aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderzirkus.
16.05: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen.
16.25: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Kulturgeschichtliches.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Dr. A. Fröhlich: Der Schüler als Sprecher. Eine Anleitung für Lehrer zur Sprecherziehung.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf. Ria Reinhardt, Sopran.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Granados: El Turia. — 3. Thomas: Ballettszenen aus „Hamlet": a) Blumenstraußszene; b) Ländlicher Tanz. — 4. Jones: Der verliebte Goldfisch, aus „Die Geisha"; Millöcker: Tarantella aus „Gasparone"; Delibes: Coppelia-Walzer. — 5. Lehár: Vorspiel zu „Das Land des Lächelns". — 6. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza".
18.30: Der westfälische Kulturkreis. Herm. Großjohann: Ravensbergisches Bauerntum.
19.15: Spanisch.
19.40: Der westfälische Wirtschaftsraum. Dr. Walther Däbritz: Der westfälische Unternehmertyp.
20.00: Abendmusik. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Eysoldt.
1. Waldteufel: Blumenkorso. — 2. de Taeye: Humoreske; Liszt: Liebestraum. — 3. Recktenwald: 's kommt ein Vogel geflogen, Variationen über das Lied im Stile neuerer Meister. — 4. Micheli: a) Liebesgetändel; b) Kuß-Serenade. — 5. Liszt: Großer chromatischer Galopp.
21.00: „Ein Mann erklärt einer Fliege den Krieg". Hörbild von Wilh. Schmidtbonn. Musik von Gustav Kneip. Musikal. Leitung: Spitz. Spielleitung: Hardt.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Wolfgang Amadeus Mozart, sein Leben und sein Werk.
14.30: Jugendfunk. „Des Knaben Wunderhorn". Eine Liedergeschichte.
16.00: Dr. Eugen von Großschopf: Körperlich-seelische Wechselbeziehungen.
16.30—17.30: Aus komischen Opern. Dir.: W. Rettich.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Flotow: Aus „Alessandro Stradella". — 3. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 4. Graener: Vorspiel zu „Schirin und Gertraude". — 5. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
18.00: Dr. Fritz Mehlhorn: Brandwunden.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: G. Fuchs: Wie wirken Kartelle?
19.30: Volkstümliches Konzert. Zitherverein „Fortschritt". Dir.: Rich. Zumpe, Paul Klahre, Bandonion.
1. Spiegelberg: Träume, Fantasie. — 2. Zumpe: Lustige Jugend, Mazurka. — 3. Selmera: Auf Militärbefehl. — 4. Unrath: König-Karl-Marsch [Bandonium]. — 5. Haas: Jubiläums-Ouvertüre. — 6. Zumpe: Dem Banner treu, Marsch. — 7. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 8. Latann: Frei weg, Marsch.
20.05: Aus „Hiob". Von Josef Roth [Ruth Hellberg].
20.35: Was man früher tanzte. Kapelle Plietzsch-Marko. Dir.: Ernst Plietzsch.
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Joh. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 3. Faust:

Hier nur durch ... erhalt

Rheinländer. — 4. Joh. Strauß: Sängerlust, Polka. — 5. Jos. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 6. Ziehrer: Das liegt bei uns im Blut, Polka-Mazurka. — 7. Ellenberg: Petersburger Schlittenfahrt, Galopp. — 8. Faust: A la cour, Quadrille. — 9. Joh. Strauß: Schatzwalzer.
Dazwischen: Moderne Tanzmusik.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertstunde. Josef Köhler, Cello; Rich. Staab, Klavier.
1. Mozart: Variationen über: Bei Männern, welche Liebe fühlen, a. „Die Zauberflöte". — 2. A. Schlageter: Sonate für Klavier und Cello, h-moll.
16.55: Lesestunde. A-B-C und Abitur. Schulhumoresken von Ernst Eckstein [Adolf Lallinger].
17.25: Konzert d. Kammerorchesters Bernh. Bischoff. Ltg. Bernh. Bischoff.
18.45: Dipl.-Landwirt Dr. H. von Welz: Voraussetzung für die Absatzverbesserung.
19.05: Hörkursus: Esperanto.
19.25: Vierundzwanzig Stunden Auslandkorrespondent [Fr. Bayha].
19.45: Bergsteigen und Bergsteiger. Bergsteigerhumor. Plauderei von Paul Hübel.
20.00: „Die letzte Fahrt". Bayerisches Heimatspiel in 4 Akten von Karl Mittermayr. Musik von Emil Kaiser. Spielltg. Rolf Pinegger.
21.30: Gesangsquartett van Heyst. Willi Klein, Gerhard Jürgen, Josef Mayer, Harry van Heyst. Am Flügel Frau E. v. Heyst.
22.00: Gespräch mit Herbert N. Casson. Ein englischer Fachmann erzählt von der Wirtschaftslage in England [Dr. Constantin Miller].

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: Hermann Hagen: Volksgemeinschaft und Volkswirtschaft. (Aus Karlsruhe.)
18.35: Dr. Fochtmann: Betriebswirtschaftliche Fragen im Handwerk. (Aus Frankfurt.)
19.05: Französischer Sprachunterricht aus Frankfurt.
19.30: Besuch im Bürger-Hospital. Sprecher Schöller.
20.00: Liederabend Sigrid Onegin. Am Flügel H. Reutter. W. Kleemann (Württ. Landestheater), Violine; F. Merten (Württ. Landestheater), Cello. — Übertragung aus der Liederhalle.
I. Aus den schottischen Liedern. Beethoven: a) Von Joaness die holde Majd; b) Mein liebster Bursch von Jeamie; c) Der treue Johnie; d) Es grünt der Wald. II. Goethe in der Musik seiner Zeitgenossen. 1. Hummel (1765—1814): Nähe des Geliebten. — 2. Zelter (1758—1832): Erster Verlust. — 3. Reichardt (1752—1814): a) Tiefer liegt die Nacht; b) Feiger Gedanken.
20.45: Fantasien im Bremer Ratskeller. Ein Zyklus nach Wilhelm Hauff von Walter Niemann. Sprecher Curt Elwenspoek. Artur Haagen, Klavier.
21.30: Unterhaltungskonzert. Ltg. G. Görlich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Burschen". 2. Jos. Strauß-Reiterer: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 3. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädl". — 4. Ziehrer: Verliebt, Romanze. — 5. Joh. Strauß: Rokoko-Gavotte aus „Katze und Maus". — 6. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 7. Richter: Sangesbrüder-Marsch.
1.00: Versuch drahtlosen internationalen Programmaustauschs. Einleitung der Sendung durch die Fernempfangsstelle der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf Schloß Solitude.
1.00: Barcelona. Konzert des Rundfunkorchesters von Radio Barcelona.
1. J. Gimenez: El Baile de Luis Alonso [Orchester]. — 2. Katalanische Volksgesänge. — 3. J. Albéniz: Malaguena [Orchester]. — 4. Katalanische Volksgesänge.
1.30: Toulouse. Konzert des Rundfunkorchesters von Radiophonie du Midi, Toulouse.
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Massenet: Scènes Pittoresques. — 3. E. Lalo: Le Roi d'Ys (Große Ouvertüre).
2.00: Stuttgart. Konzert des Philh. Orchesters, Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Volksliederchor.
1. Carl Maria v. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Franz Silcher u. Joh. Brahms: Volkslieder für gemischten Chor. — 3. Mozart: Deutsche Tänze.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Leichtes Nachmittagskonzert.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folg. Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert der Tschechischen Philharmonie. — Übertragung aus Prag.
22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palace-Theater.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Liedervorträge.
22.05: Vortrag.
22.20: Liedervorträge [Tenor].
23.00—0.30: Gemeinschaftsveranstaltung mit den Sendern Toulouse und Stuttgart (vgl. Stuttgart).

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.55: Leichtes Orchesterkonzert.
22.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Novelle von Maupassant.
17.30: Nationalweisen.
19.00: Französisch.
19.30: Medizinischer Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.15: Abendkonzert.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Sinfoniekonzert.
21.00: T. Mohr: Die geschichtliche Entwicklung des Versorgungswesens.
22.00: Plauderei.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
16.30: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Redakteur G. Landolf: Die Landwirtschaft in der neuen Mundartdichtung der Schweiz.
20.00: Volkstümliches Konzert der Bauernkapelle Helmberg.
20.30: „Unghüürig!" Mundartlustspiel in zwei Aufzügen von Hans Zulliger. Aufgeführt durch die Dialektspielgruppe von Radio Bern. Regie: Dr. O. Weibel.
21.30—22.45: Orchesterkonzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Schallplattenkonzert.
21.00: Mandolinenkonzert u. Zithervorträge.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Chorkonzert aus Prag.
17.30: Funkfeuilleton.
17.40: Französisch.
18.00: Rundfunk für die Touristik u. d. Skauting.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Arien und Lieder [Olga Freund, Gesang; am Klavier Ant. Spranz]. — 3. Prof. E. Jahnel: Heimreise aus der Kriegsgefangenschaft (Wladiwostok—Triest).
18.55—19.10: Zeitschriftenschau.
19.20: C. Jerabek: Von der Rednerkunst.
19.40: Prof. Dr. H. Traub: Wer war Karel Sabina aus Mähren?
19.50—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Galakonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Opernabend.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: V. Harding Pratt: Schlösser der Grafschaft Monmouth.
19.15—20.55: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Sinfoniekonzert.
1. Tommasini: Prélude, Fanfare und Fug — 2. Lied [Bariton]. — 3. Tschaikowski Sinfonie Nr. 5, e-moll.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinde
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Information.
17.30: Ukrainische Regierung vor dem M krophon.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5

20.05: Orchesterkonzert. Dir. E. Echenard.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmol — 2. Gounod: Balletmusik aus „Faust". 3. Guiraud: Mélodrame de Piccolino. — Massenet: Aus „Le jongleur de Notr Dame".
21.00: Intermezzo.
21.10: Fortsetzung des Konzerts.
5. Turina: a) Cordue en fete; b) Jeux. — Jacquet: Suite.
21.30: „Edgar et sa bonne", Komödie einem Akt von Labiche.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4

Lahti, finnische Ansage.
17.00: Vortrag.
17.25: Trompetensoli.
18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Sinfoniekonzert des Helsingforse Stadtorchesters a. d. Universität.

Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Vortrag.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875

13.40: Für die Damen.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert des Rundfunkorchesters. Lt Nico Treep. Solist: Adolph Poth.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Schallplattenmusik.
19.55: Konzert aus dem Konzert-Gebäude. Intermezzo: Sportfunk.
21.55: Wettervorhersage, Presse.
22.10: Übertragung eines Hörspiels.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

7.40: Schallplattenmusik.
9.40: Gesang [Damenchor].
10.10: Krankenstunde.
11.10: Gottesdienst.
11.40: Mittagskonzert.
13.10: Schallplattenmusik.
14.25: Kursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Konzert, Börse.
18.20: Schallplattenmusik.
18.25: Kursus.
18.40: Orgelkonzert.
19.40: Abendveranstaltung.
21.40: Presse, Börse.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6

17.10—18.00: Solistenkonzert.
19.20: Literarischer Rundfunk.
20.00—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7

(Katowice)

12.35: Konzert für die Jugend.
15.50: Dr. M. Ziemnowicz: Vortrag.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: J. Langmann: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: Dr. K. Zaluski: Sportvortrag.
19.50: Pfadfinderstunde.
20.00: Feuilleton.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Populäres Konzert.
21.30: Hörspiel aus Warschau.
22.15: Liedervorträge. A. Czapska.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Schallplattenmusik.

18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Konzert oder Radiofilm.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.30: Konzert a. Wivels Restaurant.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: E. Olsen: Der Tabakarbeiter.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Dr. F. Poulsen: Spanische Kunst in Latein-Amerika.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. d. Odd Fellow-Palast. Dir. Generalmusikdirektor C. Schuricht. Lotte Schöne, Sopran.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 13. — 2. Mozart: Arie aus „Idomeneo"; Schubert: Der Hirt auf dem Felsen. — 3. Debussy: Lias Arie aus „L'Enfant prodigue". — 4. Mussorgski-Funtek: Bilder einer Ausstellung.
22.20—0.30: Tanzmusik a. Wivels Restaurant. Orchester Dajos Bela.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. J. Purickis: Gold- und Silberwerte.
17.50: J. Tautenas: Die Freiheit des Geistes.
18.10: P. Dailide: Auslandschronik.
19.00: Abendveranstaltung.
20.20: P. Birzys: Das Dzukien.
20.40: Abendveranstaltung.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon".
21.20: P. Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Telsiai.
21.40: J. Kutra: Litauische Künstler (Esperanto).
22.00: Streichquartett.
1. Borodin: Andante. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Haushaltungsfunk aus Warschau.
12.35: Konzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Berichte.
15.50: Dr. M. Ziemnowicz: Erziehungsfragen in Amerika.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Solistenkonzert aus Warschau.
18.50: M. Dorula rezitiert.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Frauenstunde. Dr. M. Solecka: Hygienische Ratschläge für arbeitende Frauen.
20.30: Solistenkonzert.
21.30: Hörspiel aus Warschau.
22.15: Russische Lieder aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Kindererziehung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung d. Konzerts.
20.00: D. Lasserre: Rußlands Vergangenheit.
20.30: Orchesterkonzert.
22.00—22.30: Monologe und Rezitationen (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Arbeiterin. Briefe von Arbeiterfrauen. Musikalische Einlage.
15.30: Konzert für Kinder.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
16.40: Journal Der Rundfunkhörer.
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung.
21.00: Abendkonzert.
22.00: Journal Der Rundfunkhörer.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.00: Vespergesang vom Westminster Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Die Musik einiger großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest a. „David Copperfield" von Charles Dickens.
19.40: Klaviermusik von Chopin.
20.00: Michael Sadler spricht über neue Novellen.
20.25: Graf Gottfried Bismark [Dialog].
20.25: Militärkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
22.25: J. T. C. Moore-Brabazon: Die Motorschau.
22.40: „Tudor Touches" und „Catherine Parr" von Maurice Baring.
23.30—24.00: Tanzmusik.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: P. Barreht-Whale: Das Bankviertel in London.
20.00: Klavierkonzert.
20.15: „Madame Butterfly". Oper von Puccini.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Konzert. Werke von Percy Fletcher. 1. Waldbilder. — 2. The pool of narcissus. — 3. Tango Waltz. — 4. Drei leichte Stücke.
20.30: „Elias". Oratorium von Mendelssohn.
23.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: Lieder zur Gitarre.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

17.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.55: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Blasinstrumentenkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

14.00—15.00: Promenadenkonzert im Studentenpark.
17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters im Restaurant Olsen.
18.00: Kinderchor von Grefsen.
19.30: Vortrag.
20.00: Stunde für den Landwirt.
20.30: Violinkonzert. Robert Stoetens, Paris. 1. Vitali: Lied. — 2. Mozart: Improvisationen. — 3. Debussy: Minstrels. — 4. Ravel: Habanera. — 5. Moussorgsky: Hopak. — 6. Bizet-Hubay: „Carmen"-Fantasie.
22.05—22.35: Orchesterkonzert. Balalaikamusik.
1. Nationallied. — 2. Warlamoff: Romanze. — 3. Horlick: Die beiden Gitarren. — 4. Tschaikowskij: Herbstlied. — 5. Balabanoff: Clou, Walzer.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Chorkonzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: J. Bohác: Arbeiterbildung im Rahmen der allgemeinen Erziehung.
18.20: Deutsche Sendung. S. Salter: Verwahrloste Jugend.
18.35: Kabarett. Conferencier E. Vrba.
19.15—23.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
16.45: Konzert. Quintett Jean Ibos.
20.00: Italienischer Abend.
21.00: Italienischer Abend.
1. Pergolese: Stabat Mater. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Mascagni: Sinfonie. — 4. Malipiero: Melodie. — 5. Respighi: Tanz.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.35: Bildfunk.
17.45: Violin- und Klaviervorträge.
18.15: Liedervorträge. Werke italienischer Komponisten.
19.15: Z. Noskowski: Humoristisches.
19.30: Briefkasten für Landwirte.



Marianne Bruns,
deren Hörspiel „Zweimal Othello" in Breslau aufgeführt wird.

19.45: Vortrag im Rahmen des Schulfunks.
20.00: Vortrag.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Musik a. d. Orient. Olga Karpacka, Klavier; A. Karpacki, Bariton.
21.30: Hörspiel aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Vortrag.
16.30: Kirchenchor aus der Synagoge in der Jerusalemstraße in Prag.
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Französisch aus Brünn.
18.10: J. Cechacek: Neue sozialistische Literatur.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Jugendstunde mit Musik.
19.20: Fr. Bohuslav: Meine Theater- und Lebenserinnerungen.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert. Tschechische Philharmonie. Dir. Alex. Zemlinsky, Berlin. — Übertragung a. d. Luzerna-Palast.
22.20—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Chorkonzert aus Prag.
17.30: J. Hübsch: Das gute Plakat und seine Benutzung.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.55—19.15: Reisefeuilleton.
19.20: Unterhaltungsmusik.
19.50—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Rachmaninoff: Melodie. — 3. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 4. Murzilli: Liebeskummer. — 5. Drigo: La Vestale. — 6. Nesvadba: Lorelei-Paraphrase. — 7. Offenbach: Intermezzo und Barkarole. — 8. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 9. Waldteufel: Dir allein, Walzer. — 10. Blankenburg: Germanenblut.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: **Militärkonzert.**
17.00: Vortrag und französische Literatur.
17.30: Vortrag.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: „1001 Nacht", phantastische Operette von Joh. Strauß.
21.30—22.00: Dvorak: Slawische Tänze.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: „Don Pasquale". Komische Oper in drei Akten. Von Donizetti.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Dr. med. C. A. Ljunggren: Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Jugendprogramm.

Donnerstag, 16. Oktober

18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Lieder von Ludvig Gentzel gesungen.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Dr. phil. Torsten Fagelqvist: Moderne amerikanische Romanliteratur.
20.00: Wiener Walzer.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Gungl: Die Hydropaten. — 3. Joh. Strauß: a) Lorelei-Rheinklänge; b) G'schichten aus dem Wienerwald; c) Neu-Wien. — 4. Jos. Strauß: Aquarelle.
21.40: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergmann.
22.15—22.45: Klavierkompositionen. Astrid Berwald.
1. Beethoven: Sonaten, op. 90, e-moll. — 2. Chopin: a) Sechs Präludien, op. 28; b) Zwei Walzer: cis-moll, Des-dur; c) Impromptu, Fis-dur.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.10: Haushaltungsfunk.
12.35: Musikalischer Schulfunk.
15.35: Berichte.
15.50: Vortrag aus Krakau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Solistenkonzert. J. Oziminski, Violine; A. Wisniewski, Bariton; Prof. L. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: „Die Nebenantenne". Von B. Winawer.
20.15: Technischer Vortrag.
20.30: Populäres Konzert. Dir.: St. Nawrot. A. Wasiel, Tenor; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Leoncavallo: Ouvertüre zu „Bajazzo"; Kálmán: Aus „Ein Herbstmanöver". — 2. Gruber: Herbst-Walzer; Weber: Die letzten Rose; Donau: Altweibersommer [Tenor]. — 3. Fauchey: a) Romantische Andante; b) Traurige Geschichte; c) Serenade; Tschaikowskij: Herbstlied. — 4. Drei Lieder [Tenor]. — 5. Berger: Liebeslied; Zerkovitz: Herbstlied, Walzer; Joyce: Herbstwalzer.
21.30: „Ol seni Kisan". Hörspiel von V. Sieroszewski.
22.15: Russische Lieder. A. Czapska, Gesang; Prof. Urstein, Klavier.
1. Balakirew: Georgisches Lied. — 2. Tschaikowskij: Frage mich nicht aus. — 3. Sachnowski: Der Frühling. — 4. Rimsky-Korßakoff: Jüdisches Lied. — 5. Rachmaninow: Zwei Lieder.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Schallplattenmusik.
17.00: Von Fischern und Wasserfrauen [Fritz Binder, Rezitationen; Adelheid Bergmann, Laute].
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Frauenstunde. Prof. F. Schuster: Die Kleinstwohnung.
18.30: Italienisch.
19.00: Dr. V. Lang: Neue Wege des Aktienrechtes.
19.35: Konzertabend. Fritz Wolff. Am Flügel Erich Meller. — Teilübertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
20.30: „Künstlerblut". Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Edm. Eysler. Regie Victor Flemming. Dir. Jos. Holzer.
Anschl. Moderne Tanzmusik auf Schallpl.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder erzählt Olga Meyer.
19.33: Helene Lange: Die Marionette.
20.00: Ländlermusik, Jodel- und Volkslieder. Weinländer-Doppelquartett. Ltg.: Otto Schreiber. Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle.
20.45: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Haydn und Mozart, dirigiert von Toscanini.
16.30—16.50: Loewe-Balladen.
16.50—17.30: Cello und Gesang mit Klavierbegleitung.
18.25—18.40: Zither-Vorträge.
19.00—20.00: Orchesterkonzert a. Königsberg.
21.00—22.05: Kammermusik. Streichquartett „Pro Arte".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
20.30—21.30: Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 6.43 Uhr
Sonnenuntergang 17.20 „

Mondaufgang 0.10 Uhr
Monduntergang 15.58 „

Freitag, 17. Oktober

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. (Aus Königswusterhausen.)
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Rob. Schumann.
15.20: Dr. Langheinrich-Anthos: Zeitwandlungen des Kavalierbegriffs.
15.40: Dr. G. Muskat: Kosmetik in der Orthopädie.
16.05: Helmuth von Gerlach: Die erste Konferenz der Balkanstaaten in Athen.
16.30: Blindenkonzert. Herta Mielenz, Sopran; Edmund Joseffiak, Tenor; Hermann Jahn-Schulze, Klavier; Gemischter Chor Groß-Berlin 1928, Dir. Bernhard Notz; am Flügel Jul. Bürger.
17.30: Verlesung der Thesen der um 17.45 folgenden Diskussion.
17.35: Schallplatten.
17.45: Thesen-Diskussion. Kleinwohnung oder Kleinstwohnung? [Prof. Dr.-Ing. Ed. Jobst Siedler und Dr.-Ing. Alfred Gellhorn].
18.20: Musikalische Jugendstunde. Der Weg des Geigers von Kayser bis Paganini [Konzertmeister Franz von Szpanowsky, Violine; verbindende Worte: H. v. Benda].
18.40: Das neue Buch.
18.50: Programm der nächsten Woche.
19.15: Utopie von gestern, Technik von heute. Jules Verne. [Ein Gespräch zwischen W. Baumgart und E. W. Freißler.]
19.45: Tänze für die ältere Jugend. Kapelle Kermbach. Refraingesang: Max Kuttner.
21.30: „La Serva Padrona" (Die Magd als Herrin). Komische Oper von Giov. Batt. Pergolesi. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Regie: Corn. Bronsgeest. Personen. Uberto, ein Hagestolz: Paul Rehkopf — Serpina, eine Magd: Else Stutz-Budde.
Anschl. Abendunterhaltung. Julius Einödshofer mit seinem Orchester.
1. Einödshofer: Bavaria-Marsch. — 2. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 3. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Katscher: Ein Cock-tail in der Wunder-Bar, Potpourri aus „Die Wunder-Bar". — 5. Einödshofer: Glocken-Serenade a. „Der Mandarin von Tsing-ling-ting". — 6. Weninger: Jung-Deutschland, Marschlieder-Potpourri. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Blaubart". — 8. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 9. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 10. Einödshofer: Berliner Landpartie, humoristisches Potpourri aus alten Berliner Gassenliedern.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Anna Blos: Drei Führerinnen der Frauenbewegung.
16.00: Aus neuen Tonfilmen. Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Profes: a) Heut ist großes Bockbierfest, aus „Bockbierfest"; b) Wie ein kleiner Tango ist die ganze Liebe, aus „Der keusche Josef". — 2. Rosen: Aus „Die zärtlichen Verwandten": a) Warum geht das Glück stets vorbei an mir; b) Wenn die Geranien blüh'n auf meinem Balkon. — 3. May: Aus „Der Greifer": a) In meinem Herzen ist nur Platz für eine; b) Was machen die Mädchen, wenn der Frühling erwacht? — 4. Meisel u. Guttmann: Wenn man einen Tango tanzt, aus „Verklungene Träume".
16.30: Das Buch des Tages: Zwischen Europa und Asien [Gad M. Lippmann].
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
5. Heymann: Aus „Die Drei von der Tankstelle": a) Erst kommt ein großes Fragezeichen; b) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen; c) Halloh! Du süße Frau!; d) Ein Freund, ein guter Freund. — 6. Krausz: Aus „Die Lindenwirtin": a) Du blonde Lindenwirtin vom Rhein; b) Zu jeder Liebe gehört ein Gläschen Wein.
17.15: Dr. med. Ludwig Böhm: Zur 20. Wiederkehr des Todestages von Jean Henri Dunant († 29. 10. 1910).
17.45: Erich Landsberg: Wie gelangt der Staatsbürger zur Politik?
18.10: Alfons Maria Härtel: Der Staat in den Lehren der Kirchenväter.
18.35: Über Staatsverbindungen. Ministerialrat Pritsch. Sprecher: Herbert Brunar.
19.00: Serenade. Abendmusik der Schlesischen Philharmonie. Ltg. Ernst Prade. Brahms: Serenade, op. 11, D-dur (Allegro molto — Scherzo — Adagio ma non troppo — Menuett — Scherzo — Rondo).
20.00: Dr. Waldemar von Grumbkow: Die Lehre von den Staatsformen.
20.30: „Der lustige Krieg". Operette von Joh. Strauß. Musik. Ltg. Herm. Wetzlar.
21.45: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
22.35—23.00: Reichskurzschrift [Elise Orgler, Konrektor Altwasser].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert (Schallplatten).
12.20: Volkslieder der Nationen (Schallpl.).
13.00: Volkslieder der Nationen (Forts.).
15.00: Erziehung und Bildung. Mathilde Rathmacher: Musik u. Turnen im Kindergarten.
15.30: Erziehung und Bildung. Elternstunde. W. Klöppel: Der vierte internationale Kongreß für Familienerziehung vom 4. bis 8. August 1930 in Lüttich und die Eltern.
16.00: Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. Kapellmeister W. Lenz.
1. Ball: Heil und Sieg, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Gungel: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 5. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 9. Rhode: Paragraph 11, lustiges Trinkliederpotpourri. — 10. Smetana: Die verkaufte Braut, Marsch.
18.05: Buch und Film. Buchreferent Wolfg. Weyrauch. Vier Romane junger Deutscher.
18.35: Ärzte-Vortrag.
19.05: Vortrag aus Stuttgart.
19.30: „Der Tenor der Herzogin". Operette in drei Akten. Nach einem Ilgenstein-schen Lustspiel von Rich. Keßler. Musikal. Ltg. von Eduard Künneke. Musikal. Ltg. Seidelmann. — Übertragung a. d. Operhaus.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2

8.45: Hamburg. Funkwerbung.
10.50: Hamburg. Deutschkundlicher Schulfunk f. Mecklenburg. Prof. Dr. Gerdes: Geographische Seeschlangen.
11.00: Hannover: Musikalischer Schulfunk. H. Grundkötter: Fröhliche Erntezeit.
11.20: Hamburg, Bremen. Musikalischer Schulfunk. Dr. Fritz Brehmer: Mutter und Kind.
12.50: Hannover. Englischer Schulfunk.
16.00: Volkslieder in verschiedenen Sprachen. Paul Pachaly. Norag-Orchester.
17.15: Karl Minor: Ein neues Schlagwort.
18.35: F. Borchmann: Die Ersatzkasse der Krankenversicherung.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene.
19.25: Wilh. Scharrelmann: Herbst im Hohenfelsmoor.
20.00: Norddeutsche Komponisten. Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Ltg. Eibenschütz. Erna Kroll-Lange, Hans Depser, Bernhard Jahn, Guhl, am Flügel Adolf Secker und Gerh. Aus dem großen Saal der Musikhalle.
I. Teil: 1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Spohr: Violinkonzert Nr. 8 (Gesangsszene) mit Begleitung des Orchesters [Alexander Schneider]. — 3. Brahms: Liebeslieder-Walzer. — 4. Schneider: Zwei Sätze aus der mazedonischen Suite, für Orchester: a) Notturno: Feier am Presba-See; b) Scherzo: Tänze und Leben in Prilep. — II. Teil: Konzert zur Ehrung aus Anlaß des 80. Geburtstages des Hamburger Komponisten, 28. Oktober 1850. 5. Kleinpaul:

röschen; b) Kirschendieb; c) Schlummerlied; d) Tanzlied [Erna Kroll-Lange; am Flügel der Komponist]. — 6. Kleinpaul: Menuett, für großes Orchester. — 7. Müller-Hartmann: Ouvertüre zu „Leonce und Lena". — 8. Secker: Seligkeit, für Tenor und Orchester [Hans Depser]. — 9. Erdlen: Bunte Tanzsuite (deutsche und fremde Volkstänze) (Uraufführung). — 10. Maasz: Lieder von Mörike: a) Septembermorgen; b) Aninka tanzte [Erna Kroll-Lange]. — 11. Scheffler: Foxtrott aus „Variété für Orchester".

22.20: Unterhaltungskonzert und Tanzmusik. Kleines Norag-Orchester.
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Strauß: Sphärenklänge. — 3. Germann: Es sprach der weise Marabu. — 4. Sander: Schenk mir eine Tafel Schokolade. — 5. Rosen: Herr Ober — zwei Mokka. — 6. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt. — 7. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. — 8. Edwards: Six Eight. — 9. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 10. Platen: Norag-Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Gespräche der Nachbarn Kadereit und Oschkenat über „Und wie füttern Sie, Herr Nachbar?"
16.00: Kinderfunk. Mit der Märchenmutter dem Monde nach.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg.: W. Kelch.
17.45: Frauenstunde. Hanna Körholz: Von Blumen im Heim.
18.20: Prof. Dr. H. Großmann: Die chemische Industrie im deutschen Osten (II. Teil).
18.45: Studienrat Schmidt: Was bringt die Volkshochschule im neuen Lehrplan?
19.10: Französisch für Fortgeschrittene.
19.40: Leichte Abendmusik. Ltg.: W. Kelch.
1. Fucik: Fest und treu, Marsch. — 2. Krome: Heimatklänge, Potpourri. — 3. Waldteufel: An dich, Walzer. — 4. May: Nur ein Hauch Parfüm. — 5. Joyce: Herbsttraum. — 6. Carosio: Ritorna. — 7. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 8. Lumbye: Traumbilder. — 9. Armok: Tango-Berceuse. — 10. Rohde: Narrenpossen.
20.40: Dr. Erwin Kroll: E. T. A. Hoffmann und seine Oper „Undine".
21.00: Querschnitt durch die Zauberoper „Undine" von E. T. A. Hoffmann. Dir.: Erich Seidler.
Personen: Ritter Huldbrand von Ringstetten — Ein alter Fischer — Seine Frau — Undine, ihre Pflegetochter — Heilmann, ein Geistlicher — Kühleborn, ein Wassergeist — Der Herzog — Die Herzogin — Berthalda, ihre Pflegetochter.
22.30—23.30: Abendunterhaltung auf Schallpl.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Schulfunk. Rektor Erich Guder: Wilhelm Raabe und Berlin (für Schüler vom 13. Lebensjahr ab; Berliner Volksschulen).
10.00—10.25: Schulfunk. Stud.-Dir. Otto Stolzenberg: Wie eine D-Zug-Lokomotive entsteht (für Schüler vom 13. Lebensjahr ab).
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Elli Heese: Die Bedeutung der Landfrau im heutigen Volksleben.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Chopin.
14.00—14.30: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30—15.00: Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger und Margarete Raabe].
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Hildegard Radestock: Die Gutssekretärin.
15.45—16.30: Pädagogischer Funk. Höhere Schule und Universität [Ob.-Stud.-Dir. Prof. Dr. P. Hildebrandt und Prof. Dr. W. Dibelius].
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Kurd Kißhauer: Der bevölkerte Sternhimmel.
18.00—18.25: Prof. Dr. Briefs: Die Arbeitslosigkeit in der Welt.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Dr. O. Hauser: Frühmenschen und Kulturanfang.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Partner].
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: Alte Meister. Gertrud Lategahn-Tiede, Alt; Emil Prill, Flöte; Willy Jaeger, Klavier.
1. Bach: Kein Arzt ist außer dir zu finden, Aria. — 2. Schütz: O süßer, o freundlicher, o gütiger Herr Jesu Christe (aus den kleinen geistlichen Konzerten). — 3. Sonate für Flöte und Klavier. — 4. Bach: Gott ist unser Sonn' und Schild (mit oblig. Flöte).
20.30: Musik der Operette „Der lustige Krieg". (Aus Breslau.)
21.45: Musik von heute. Aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.20—12.00: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
15.00: Kinderstunde. Liesel Eckhardt: Geburtstagsgeschenke für die Eltern.
16.05: Theodor Kramer: Gedichte.
16.30: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.45: Jugendfunk.
1. Dr. Rud. Weber: Mutter und Kind im Tierreich. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen. Wie ziehen Turm und Läufer? Die Rochade.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 2. Sibelius: Finlandia, sinfonisches Gedicht. — 3. R. Strauß: Szenen aus „Elektra". — 4. Rubinstein: Engelstraum. — 5. de Taeye: Venedig, Barkarole. — 6. Holland: Fiorenza.
18.30: Fritz Ernst Giese: Die Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit.
20.00: Leichte Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn.
1. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 5. Moszkowski: Aus aller Herren Länder, Suite. — 6. Spinelli: Intermezzo aus „A basso porto". — 7. Grieg: Norwegische Tänze. — 8. Trunk: Eine kleine Serenade für Streichorchester. — 9. Joh. Strauß: Streifzug durch sämtliche Straußschen Operetten.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Was die Jugend vom Gesetz wissen muß.
14.00: Das neue Buch. Dr. Felix Boesler: Wirtschaft in Sowjetrußland.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Zeitgedichte junger Leipziger Autoren [Margarethe Anton und Curt Baumgarten].
15.15: lise Huhn: Was könnten wir Landfrauen von dem Gehöft auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden lernen?
16.00: Tsiu-Sen Ling, Braunschweig: Die Erneuerung Chinas.
16.30—17.30: Orchesterkonzert. Dir.: Weber.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Volkmann: Serenade d-moll, für Streichorchester. — 3. Lacombe: Rhapsodie D-dur. — 4. Grieg: Nordische Weisen: a) Im Volkston; b) Kuhreigen; c) Bauerntanz. — 5. Unger: Deutscher Tanz. — 6. Schütt: Walzer aus der Fabelgroteske „Das fatale Ei".
18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: El lituraturo kaj movado (Esperanto).
18.25: Englisch.
19.00: Dr. K. Wolff: Buddha und der Buddhismus von heute.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Luise Walker spielt Gitarre.
1. Albert: Sonate: I. Allegro; II. Adagio; III. Rondo. — 2. Llobet: Katalonische Weise. — 3. Thomé: Simple aveu, Romanze. — 4. Brahms: a) Walzer; b) Ungarischer Tanz Nr. 5.
20.10: Fröhliche Tonkunst. Johanna-Lißner-Banzhaf, Sopran; Lisa Wechsler, Alt; H. Ey, Tenor; Arno Beyreuther, Bariton; G. Zottmayr, Baß; Theodor Blumer, Klavier.
1. Weber: Rondo brillant, für Klavier. — 2. Haydn: Die Beredsamkeit, Quartett. — 3. Mozart: Das gestörte Ständchen, Terzett [Tenor, Bariton, Baß]. — 4. Mendelssohn: Maiglöckchen und die Blümlein [Sopran und Alt]. — 5. Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Bariton und Baß]. — 6. Mozart: Terzett aus „Der Schauspieldirektor" [Tenor und Baß]. — 7. Cornelius: Der Tod des Verräters, Terzett [Tenor, Bariton und Baß]. — 8. Nagler: Duette: a) Der Reitersmann; b) Ringelreihn [Sopran und Alt]. — 9. Schubert: Der Hochzeitsbraten, Terzett [Sopran, Tenor und Baß].
21.15: Aus der Novelle „Das Lächeln des Glücks" von Josef Conrad [Josef Krahé].
21.45: Musik von heute. Walter Heinze, Oboe; Friedbert Sammler, Klavier.
1. Scholz: Sechs Kammerstücke, für Oboe und Klavier: a) Präludio; b) Capriccio; c) Pensiero ostimato; d) Intermezzo; e) Elegie; f) Postludio. — 2. Herbst: Die Schalmei, Tonwerk für Oboe und Klavier: a) Die Schalmei am Morgen; b) Die Schalmei am Abend; c) Hirtentanz; d) Totenklage.
Anschl. bis 0.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
0.30—1.30: Nachtkonzert. Richard-Wagner-Stunde. Sinfonieorchester. Dirigent Prof. Dr. L. Neubeck.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau.
16.25: Orgelkonzert. Gustav Schoedel, Orgel. Max Reger:
16.55: Erziehungsfunk. Oberlehrer Hans Brückl: Fröhliches Rechnen.
17.25: Hausmusikstunde. Willy Stuhlfauth, Violine; Gerh. Heine, Violine; Adalbert Huber, Bratsche; Jos. Köhler, Cello. Beethoven als Quartettkomponist (eine Übersicht). Einführende Worte Dr. Ludwig Gerheuser. Streichquartett op. 18 Nr. 1.
17.55: Meta Seinemeyer singt (Schallplatten).
18.45: Wie entsteht eine Grammophonnadel? Ein Besuch in Drei-S-Werk in Schwabach. — Übertragung aus Schwabach bei Nürnberg.
19.30: Soziale Probleme. Hörbericht von Ober-Reg.-Rat Konrad Frank. 1. Arbeitsbeschaffung. — 2. Gedanken zum Bevölkerungsproblem. — 3. Soziale Kongresse.
20.00: Unterhaltungskonzert d. ki. Funkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Egg: Volksliederwalzerpotpourri. — 3. Solo für zwei Fagotte und Klavier [Georg Pregler und Josef Listl, Fagott]. — 4. Roland: Flötenserenade aus „Friedericus Rex". — 5. Dvorak: Walzer. — 6. Gudera: Leichte Reiterei.
21.00: Sinfoniekonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Hans A. Winter. Maria von Basilides, Alt.
1. E. Lendvai: Archaische Tänze für gr. Orchester. — 2. Zwei Gesänge für Alt und Orchester: A. Stradella: Pietà Signora; G. Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen. — 3. Ungarische Volkslieder in Bearbeitung von B. Bartock und Z. Kodaly [am Flügel Richard Staab]. — 4. Kodaly: Harry-Jannos-Suite.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

16.00: Konzert des Rundfunkorchesters aus Frankfurt. Ltg. W. Lenz.
18.05: Dr. Schairer: Schlechte und gute Suggestionen.
18.35: Ärztevortrag: Vom Essen und Verdauen. Vom Hungern und vom Sattsein.
19.05: Akademisches Berufsamt Tübingen. Paul Holz: Gibt es Anhaltspunkte zur Feststellung der Studienbegabung?
19.30: „Der Tenor der Herzogin". Aus dem Frankfurter Opernhaus.
23.00: Schweizer Jodler. Schweizer Sängerpaar Frey-Bernhardsgrütter.
Grolimund: Schweizer Jodellied. — Mittelländer Jodel (bearb. Frey). — De Bua von Aemmithal (Volksweise). — Appenzeller Jodel (bearb. Frey). — De rot Schwyzer (Volksweise). — Frey: Walzer Jodel. — In üsem liebe Schwyzerland (Volksweise). — Frey: Allzyt fidel. — Uesen Aetty (Volksweise). — Frey: Schottisch Jodel.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
20.30: Vokalkonzert aus Belgrad.
22.40: Leichte Abendmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.40—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „Entre Desconocidos". Lustspiel in 3 Akten.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Tanzmusik.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00: „Madame Butterfly". Oper von Puccini (vgl. Nationalprogramm).
22.00—0.15: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.

Repro nur durch

17.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Deutsch:
20.00: D. C. Djordjevic: Erinnerungen eines alten Wanderers.
20.30: Vokalkonzert. Akademische Oktette.
21.30: Abendkonzert. Gesangseinlagen Cornelie Ninkovic-Grosano.
22.45: Schallplattenmusik.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.50: Englischer Unterricht.
20.30: J. Lie: Als Journalist im Jahre 1918 an der Westfront.
20.50: Orchesterkonzert.
22.00: J. Hagen: Vortrag.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungskonzert.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert des Kursaalorchesters.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Dr. Schönbein: Ein Streifzug durch die Schweiz in Zahlen.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag (Orientierung).
19.25: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: Veronique. Selection de Messager (aus Genf).
21.15: Der grüne Kakadu (Mikrophon-Kabarett).
22.15: Wetterum- und -ausschau.
22.20: Fünf Minuten Esperanto (Wochenprogrammansage).

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt Geschichten.
17.45—18.10: Musik für die Jugend.
18.20: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.00: Wochenkulturübersicht. Bildende Kunst.
19.15: Sendespiel aus Prag.
21.00—22.00: Herbstmelodien und Herbstpoesie. Zd. Pokorna, Gesang; N. Balcarova und B. Zahorsky, Rezitation; J. Polasek, Violine. Dir. J. Janota.
22.20—23.00: Unterhaltungsmusik aus Mähr. Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Vortrag: Große Stunden aus den Jahren 1914—1918.
18.15: Buchführungskursus.
20.15: Teile aus **„Rigoletto".** Oper von Verdi.
20.15: Welle 338,2 m: Flämisches Konzert.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.00: Theater.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Sinfoniekonzert. Chopin: Konzert h-moll.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: Robert Grantham: Ein Wanderer im Westen.
19.15—0.15: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Mittagskonzert.
17.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
17.30: Ukrainischer Pionier.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert aus dem Studio.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.45: Aus „Veronika". Oper von Messager.
21.15: Mikrophon-Kabarett aus Bern.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Helsingfors, finnische Anlage.
17.00: K. Hj. Lindbohm: Causerie.
17.25: Xylophonsoli.
18.40: Heikki Tuominen: Lustige Lieder.
19.05: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Erik Cronvall. Orest Bodalew, Klavier.

Lahti, schwedische Ansage.
17.00: Orchesterkonzert.
17.25: Wie Helsingfors.
18.40: Eli Margarete Värnhjelm-Erikson: Rezitation. Gedichte von Runeberg, Topelius, Gripenberg.
19.05: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 1875 m

11.40: Zeitzeichen.
11.41: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenmusik.
14.40: Konzert des Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
16.40: Frauenstunde.
18.25: Spanisches Konzert.
19.30: Arbeiterbewegung.
19.45: Orgelspiel Johan Jong.
19.55: Literatur.
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

10.10: Zeitzeichen, Bibelstunde
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Schallplattenmusik.
15.40: Konzert.
18.10: Schallplattenmusik.
18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Vortrag.
19.40: Konzert.
22.10: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert
19.20: Magyarische Sendung.
19.35—19.55: Sportfunk.
20.05: Populäres Orchesterkonzert. Dirigent B. Holecek. Englische Gesangseinlagen [E. Holecková-Knüpferová].
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: J. Wiktor: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
19.50: Sportberichte.
20.00: K. Stromenger: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

14.30: Musikalische Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Künstlerische Veranstaltung.
19.30: Vortrag.
20.00: Kammermusik. Werke ukrainischer Komponisten.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Kobenhavn)

15.00: Konzert und Liedervorträge.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Schwedische Dichtungen.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: A. Rasmussen: Das Schwurgerichtsverfahren.
20.00: Heitere Umschau.
20.15: Cembalosoli. F. Jensen.
20.35—22.05: „Morbus Tellermann". Großstadtdrama in 5 Akten von H. Rode.
22.25—23.00: Mandolinenkonzert.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.50: J. Tautenas: Die Freiheit des Geistes.
18.10: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.10: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Rheumatismus.
19.30: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag.
20.50: A. Kavaliauskas: Die Stadt und die Straßengefahr.
21.10: Konzert.
Schubert: Sinfonie h-moll.
22.00: Nachrichten (weißrussisch).
22.15: Konzert.
Schubert: Andante a. d. Quartett d-moll.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französischer Unterricht.
17.15: J. Wiktor: In verborgenen Winkeln von Paris.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Vortrag aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8

19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Aktuelle Stunde.
20.30: Vokalkonzert aus Belgrad.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7

15.00: Unterhaltungskonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung d. Konzerts.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Liedervorträge. Carl Rehfuß, Bariton.
21.20: Unterhaltungskonzert.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert. Opernauslese.
16.30: Mutterstunde.
17.30: Konzert junger Kräfte.
19.00: Übertragung einer Oper oder ein Konzertes.

104[illegible] kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5

19.15—0.15: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4

(Nationalprogramm.)

17.30: Leichte Musik a. d. May Fair-Hot
19.00: Frau Towers Settle: Moden.
19.40: Klaviermusik von Chopin.
20.00: Gerald Heard: Diese wunderbare We
20.25: Edwin Smith: Der schwarze Erdte
20.45: Klavierkonzert.
1. Liszt: Waldesrauschen. — 2. Brahm Capriccio h-moll. — 3. Medtner: Märch — 4. Ravel: Fontainen.
21.00: „Madame Butterfly". Oper von Pu cini. 1. Akt.
22.20: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.35: „Madame Butterfly". 2. und 3. A
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor Hou

842 kHz **London** 45 kW 356,3

(Regionalprogramm.)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Streichorchesterkonzert.
21.00: Violoncellokonzert. Sheridan Russe
21.30: J. C. Squire: Die Bedeutung der Wor
22.00: „The Ridgeway Parade".
23.30: Tanzmusik a. d. Café de Paris.
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor Hou

626 kHz **London** 38 kW 479,2

(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
20.30: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett G-dur, op. 76, Nr. 1.
2. Beethoven: Quartett e-moll, op. 59, Nr.
21.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3

19.00—20.25: Cello-Vorträge.
22.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur.
2. Schumann: Klavierkonzert a-moll. — Schubert: Cellokonzert a-moll.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Französisches Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4

(Northern Region Programm.)

17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Frau E. J. Jenkinson: Hausfraue probleme. Ihr wöchentliches Einkomm
19.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: „Madame Butterfly". Oper v Puccini (vgl. Nationalprogramm).
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „Madame Butterfly". (Fortsetzung.
0.15—1.00: Tanzmusik.

608 kHz **Oslo** 0,5 kW 493,4

16.40: Konzert d. Cecil-Orchesters im Rest rant Olsen.
17.40: Rezitation.
18.10: Streichkonzert.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert des Philharmonisch Orchesters. Ltg.: Dobrowen.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto C

lini". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Korßakoff: Schéhérezade. — 4. Liszt: Präludien.
22.05—22.35: Wildhagen: Die Geschichte der norwegischen Presse.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechisch aus Prag.
18.00: Schallplatten-Chorgesang.
18.10: J. Pavelec: Bedeutung der Soziologie für die Sozialpolitische Wissenschaft.
18.20: Sport und Touristik.
18.55—19.15: Unterhaltungskonzert.
19.20: Schauspiel aus Prag.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Unterhaltungsmusik.
1. Leopold: Globetrotter-Marsch. — 2. Gregh: Nuits algériennes. — 3. Waldteufel: Espagne, Walzer. — 4. Kételbey: Das blaue Porzellan, Intermezzo. — 5. Nedbal: a) Kleines Ständchen; b) Hochzeitsreise aus „Donna Gloria". — 6. Waldteufel: Vogelschwarm, Polka. — 7. Ganne: Nordklänge, Mazurka. — 8. Böhm: Polka. — 9. Blum: Marinemarsch.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literarisches.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Abendveranstaltung.
„Monsieur de la Palisse" von Fr. Nohain.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—0.15: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: G. Baumfeld: Polnische Literatur.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
20.30: Zeit, Berichte, Sport.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Vortrag.
16.30: Kammermusik.
1. Bach: Geigensonate c-moll. — 2. Novak: Geigensonate d-moll.
17.30: Kinderecke.
17.40: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.10: Jos. Belina: Arbeitsorganisation im Lichte der Geschichte.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Ant. Moucha: Neue Bücher. — 3. Landwirtschaftl. Sendung. Dr.-Ing. E. G. Doerell: Betrachtungen über die Bodenuntersuchungen in der Tschechoslowakei.
19.20: „Die Nebenbuhlerin". Schauspiel in drei Akten von Joza Ivakic.
21.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Violoncello-Konzert. J. Egem.
1. Mozart: Adagio. — 2. Gossec: Gavotte. — 3. Gluck: Melodie.
17.55—18.55: Ungarische Stunde.
18.55—19.15: Slowakisch für deutsche Hörer.
19.20—21.30: Übertragung aus Kaschau.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: Konzert.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

14.40: „Tosca", Oper in 3 Akten von Puccini.
17.00: Prof. Berzins: Nationale Poesie.
17.30: Vortrag über Ilja Repine.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Vortrag: Die Syphilis.
19.03: Konzert. Werke von Mendelssohn.
21.30—22.00: Jazzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Sinfoniekonzert.
20.35: „L'Amante noova". Operette in drei Akten. Von Ostali.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Renée Björling liest eine Novelle von Selma Lagerlöf.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Chorkonzert.
20.00: Konzert. Rudolf Watzke. — Übertragung a. d. Konzerthaus. Arien und Romanzen.
1. Heinrich Schütz: Geistliche Arien. — 2. Händel: Ah! mio cor, Arie. — 3. Brahms: a) Unbewegte laue Luft; b) Die Mainacht; c) Verrat; d) So willst du des Armen. — 4. Wolf: a) Anakreons Grab; b) Kophtisches Lied.
20.45: Prof. Ernst Nachmanson: Die ältesten Handschriften des Neuen Testaments.
21.40: Wegbericht d. Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—22.50: César Franck: Klavierquintett, f-moll. Walter Meyer-Radon, Klavier; Stockholm-Quartett.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

22.00: Glockenspiel, Presse.
Anschl. Unterhaltungskonzert, Tanzmusik.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Verbandsnachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert aus dem Theater Comédie musicale.
20.00: Ch. Stromenger: Musikal. Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir.: Gr. Fitelberg.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Berlioz: Fantastische Sinfonie. — 3. Solist. — 4. P. Berkowe: Start, sinfonische Dichtung.
22.30: W. Frenkiel: Technischer Briefkasten.
Anschl. Empfang ferner Stationen.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Frauenstunde. Die ewige Mutter [Käthe Ehren].
17.30: Musikalische Jugendstunde. Aus der Jugend Wolfgang Amadeus Mozarts. Othmar Wetchy. Am Flügel Josefine Rodler. Sonate C-dur (1763) (Allegro — Andante — Menuetto — Allegro molto). — Menuetto. — Gigue G-dur. — Acht Variationen über ein Allegretto (1765).
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Graz. Ing. Rud. Reiter: Der Apfel und seine Verwendung.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Das Mädchen von heute. Ein Zwiegespräch.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Gottfried Kassowitz.
Smetana: Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow". — R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — Lehár: Potpourri aus „Clo-Clo".
20.45: Dr. R. Heine-Geldern: Indien. Von Rassen, Völkern, Urgeschichte.
21.15: Dr. P. Stefan: Arnold Schönberg und sein Werk.
21.30: Aus Schönbergs erster Schaffensperiode. Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. **Dir. Arnold Schönberg.**
Verklärte Nacht, op. 4 (Bearbeitung für Streichorchester). — Orchesterlieder, op. 8 [Anton M. Topitz]. — Kammersinfonie, op. 8, für 15 Soloinstrumente.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.
Kuhn: Fliegermarsch. — Allan: Es ist keine Neunte Sinfonie. — May: Ich möcht' mit dir ein bißchen auf die Hochzeitsreise geh'n. — Robrecht: Rhythmic Slowfox [C. M. Nerepka, Klavier]. — Leopoldi: Oh, Dulcinea. — Maray: Der Liebe goldene Zeit, Walzer. — May: a) Mein Herz hängt an dir; b) Ich liebe, du liebst, er liebt; c) Komm' herunter, Rosalinde; d) Ein Burschenlied aus Heidelberg; e) Die lustigen Gespenster. — Carosio: Mariquita. — Schmidt-Gentner: a) Soldatenlied; b) Am Rosenmontag; c) Du hast kein Herz für mich. — Cowler: Mein Schatz, willst du was wissen? — Althoff: Wenn junge Mädels musizieren.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50—16.10: Übertragung aus Warschau.
18.45: Berichte.
20.00: Übertragung aus Warschau.

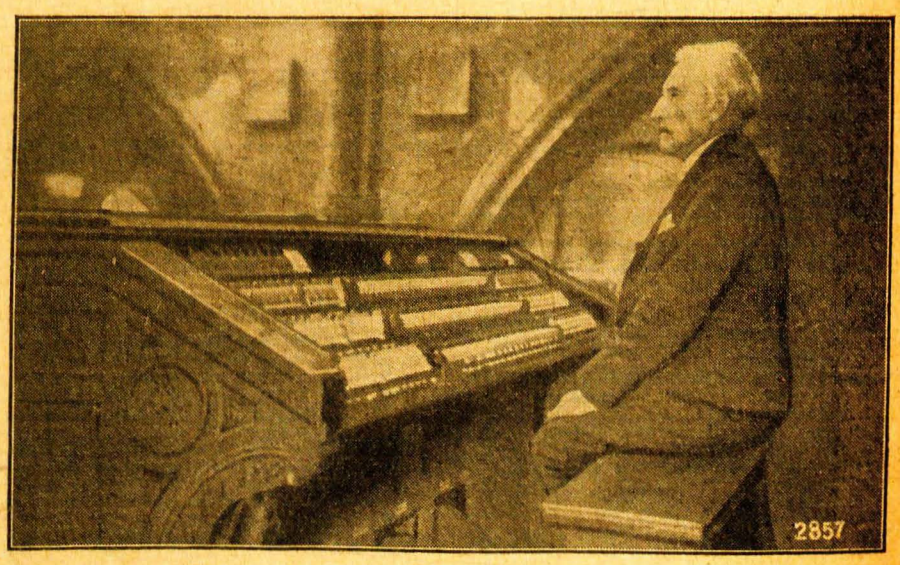
653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Alte Instrumente (Cembalo, Viola d'amora, Viola da gamba usw.) (Schallpl.).
19.33: Dr. C. Weil: Warum soll man sein Kind stillen?
20.00: Schottische Stunde. Käte Graber, Rezitationen; Mina Blattmann, Gesang. Schottische Lieder von Beethoven. Konzertmeister Erwin Gilbert, Violine; Julius Bächi, Violoncello; Otto Strauß, Klavier; Hausorchester.
21.00: Nordische u. englische Unterhaltungsmusik. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Robert Schumann.
16.30—17.30: Blindenkonzert.
20.00—20.30: Alte Meister.
20.30—21.45: Musik der Operette „Der lustige Krieg" von Johann Strauß.
21.30—22.30: „La Serva Padrona" von Pergolesi.
Anschl. Abendunterhaltung.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Leipzig.



Der Komponist A. Kleinpaul,
dessen 80. Geburtstag im Hamburger Abendkonzert gefeiert wird.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
15.20: Jugendstunde. Wolf Zucker: Sagen und Abenteuer.
15.45: Erich Schultze: Deutschland im internationalen Schwimmsport.
16.05: Obermagistratsrat E. Marquardt: Fortbildungsmöglichkeiten für Werktätige.
16.30: Orchesterkonzert aus Königsberg.
18.00: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Paul Zech.
18.30: Zehn Minuten Film.
18.40: Chorgesänge. Berliner Funk-Chor. Ltg. Maximilian Albrecht.
1. Jakobus Handl, gen. Gallus: Ecce, quomodo moritur. — 2. Carl Heinrich Graun: Auferstehung. — 3. Anton Bruckner: a) Pange lingua; b) Ave maria. — 4. Egon Wellesz: Drei A-cappella-Chöre aus dem Angelus-Silesius, op. 43. — 5. Alfons Stier: Deutsches Stabat mater, op. 26.
19.00: Aktuelle Abteilung.
19.30: Vom Arbeitsmarkt.
19.35: „Verleger gesucht". Quer durch die jüngste Dichtung.
20.10: Konzert anläßlich des diesjährigen ordentlichen Verbandstages des Verbandes Preußischer Polizeibeamten in Berlin. Sinfonie-Orchester der Berliner Schutzpolizei. Dir. Ludwig Preiß. — Übertragung aus d. Konzertsaal der Staatl. Hochschule für Musik.
C. Goldmark: Ländliche Hochzeit: a) Hochzeitsmarsch; b) Brautlied; c) Serenade; d) Im Garten; e) Tanz.
21.10: Kabarett.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Kinderzeitung. Welche Bilder bringen wir? [Peer Lhot, Ewald Fröhlich und drei Kinder].
16.00: Unterhaltungskonzert a. d. Café „Vaterland". Kapelle Weißhaupt.
16.30: Das Buch des Tages: Besinnliches Wochenende [Christa Niesel-Lessenthin].
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
17.45: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger, Gad M. Lippmann].
17.45: Zehn Minuten Esperanto. Alfred Hanuschke: Aus der Geschichte der Stadt Schweidnitz.
17.55: Spaziergang durch Brasiliens Hauptstadt. Leopold Lehmann [Sprecher Friedrich Reinicke].
18.20: Aus Wiener Operetten. Abendmusik der Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig". — 3. Strauß: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". —
19.05: Die Zusammenfassung. Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis [Studienrat Dr. Willy Cohn].
19.35: Aus Wiener Operetten. (Fortsetzung.)
5. Fall: Potpourri aus „Die Kaiserin". — 6. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin": a) Mein Darling muß so sein wie du; b) Zwei Märchenaugen.
20.00: Das wird Sie interessieren!
20.30: Aus Wiener Operetten. (Fortsetzung.)
7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Eysler: Küssen ist keine Sünd', aus „Bruder Straubinger". — 9. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow".
21.10: Kabarett aus Berlin.
22.40—0.30: Tanzmusik a. d. Hotel Esplanade, Berlin. Kapelle Barnabas v. Géczy.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert d. Rundfunk-Quintetts.
10.20—10.50: Schulfunk. Gegenwartsstunde. Landrat Collet: Wie ein Landkreis verwaltet wird.
12.20: Jacques Offenbach (Schallplatten).
14.30: Stunde der Jugend aus Stuttgart.
15.30: Übergabe des Gruppenwasserwerks Gerauer Land. Reportage von Dr. Paul Laven.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. Dr. Paul Beyer: Politische Wandlungen im Weltkrieg.
18.30: Stunde der Arbeit. Erlebnisse aus der Besatzungszeit. Gespräch zwischen Paul Mewe und Paul Laven.
18.50: Spanischer Sprachunterricht [Dr. H. Petriconi].
19.15: Einführung in das zweite Vor- und Montagskonzert [Hans Rosbaud].
19.30: Die Instrumente des Orchesters. Vortrag von Hans Rosbaud. Vergleichende Nebeneinanderstellung von Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott.
20.00: Eine Stunde Wienerisch. Schrammel-Quartett. Lia Justus vom Frankfurter Opernhaus; am Klavier Erich Itor Kahn.
1. J. Schrammel: Wiener Humor, Marsch. — 2. Jos. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Ja, dies und das und noch etwas, a. „Der Zigeunerbaron"; R. Benatzky: Heut' hätt' i Zeit. — 4. K. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 5. A. Kutschera: Schönau, mein Paradies, Lied. — 6. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich; R. Engelberger: Bubi, aus der gleichnamigen Operette; R. Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht. — 7. Steinriegler Marsch.
21.00: „Der erste Schuß". Hörspiel aus Stuttgart.
23.00—0.30: Tanzmusik a. dem Café Sacher. Kapelle Stern-Syncopators.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Oktober.
16.00: Konzert. Ltg.: Gerhard Maasz. Olga Spannuth, Hans Depser und das kleine Norag-Orchester.
L. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Granados: Orientalischer Tanz. — 3. Jos. Marx: Japanisches Regenlied. — 4. J. G. Mraczek: Tanzsuite. — 5. Bizet: a) Ouvertüre zu „Djamileh"; b) Kinderspiele, Suite für Orchester; c) Arie der Micaela, aus „Carmen" [Olga Spannuth]; d) Aus „Die Perlenfischer"; e) Ich seh die Mutter dort, Duett aus „Carmen" [Olga Spannuth, Hans Depser]; f) Suite aus der Musik zu „L'Arlésienne".
17.30: Auf dem Wege zum musikalischen Genie. Dr. W. Heinitz: Eingang in die Geschichte. Mit klingenden Beispielen.
19.00: Gartenkonzert. Feuerwehr-Musikkorps Groß-Hamburg. Ltg.: Emil Teegen. Aus dem Winterhuder Fährhaus.
1. Lübbert: Helenen-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 4. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 5. L. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 6. J. Piefke: Königgrätzer Marsch. — 7. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
20.00: Herbstball. I. Teil. Ltg.: Adolf Secker. Gertrude Ladendorf, Hans Depser, Erwin Bolt.
1. Weber: Polonaise. — 2. Joh. Strauß Sohn: Künstlerleben. — 3. Fahrbach: Coppelia-Quadrille. — 4. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 5. Waldteufel: Mein Traum. — 6. Bohm: Ulanenfanfare, Galopp. — 7. Benatzky: Walzerlied aus „Meine Schwester und ich"; Schütt: Laß das Glück doch tanzen [Erwin Bolt]. — 8. Lehár: Das Walzer. — 9. Reggow: Der erste Brief. — 10. Brase: Expressionen, Tango. — 11. Fucik: Donausagen. — 12. Fauchy: Arlanza. — 13. Kálmán: a) Onestep aus „Czardasfürstin"; b) Foxtrott aus „Gräfin Mariza". — 14. Granichstaedten: Wenn die Musik spielt; Clutsam: Negers Wiegenlied [Gertrude Ladendorf]. — 15. Fall: Duett aus „Rose von Stambul" [Gertrude Ladendorf, Hans Depser]. — 16. Nedbal: Kavalier-Walzer. — 17. Lehár: Blues aus „Paganini". — 18. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin".
In einer Pause: Die Weintraubs spielen: Musikalische Reportage aus der „Flora".
23.00: Herbstball. II. Teil. Kleines Norag-Orchester.
1. Joh. Strauß: Herbstrose. — 2. Borchert: Tango-Potpourri 1930. — 3. Katscher: Wenn die Elisabeth. — 4. Dauber: Ich hab' dich so — so — so lieb. — 5. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen. — 6. Grothey: Man kann sich gar nicht leiden. — 7. F. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. — 8. Lange: Blue Shadows. — 9. Waldteufel: Schlittschuhläufer. — 10. Heymann: Ein Freund, ein guter Freund. — 11. Rosen: Armes Mannequin. — 12. Dostal: Sie hören jetzt (ein Schlager-Potpourri). — 13. Bennet: Bye, bye, Blues. — 14. Ivanovici: Donauwellen. — 15. Denniker: S'posin. — 16. Fucik: Winterstürme. — 17. Nelson: Das Nachtgespenst. — 18. S. Weiß: Stotterfoxtrott. — 19. Meisel: Eine Freundin, so goldig wie du. — 20. Brown: Ich singe n für dich. — 21. Grohtey: Wenn in Heidberg wieder die Rosen blüh'n. — 22. J makrei (Neger-Rhapsodie).

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5

10.15: Schulfunkstunde. Sprechchöre u Musik [Lehrer Rhode].
11.15: Forstfunk. Oberforstmeister Hä merle: Die Rundholzkonjunktur.
15.35: Übertragung der Feier anläßlich d Wiederherstellung der Königsberg Schloßkirche.
16.30: Konzert. Dir.: Erich Seidler.
17.45: Literarische Jugendstunde. Ballad von Mörike, Lissauer, Agnes Miegel [M chael Pichon].
18.30: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbrich
18.45: Lise Lewinneck: Filmschau.
18.45: Danzig. Erich Ruschkewitz: Filmscha
19.00: Bücherstunde. Gerhard Birnbaum.
19.30: Helmut Lezius: Osteuropäische Wi schaftsfragen. Die Wirtschaftslage E lands.
20.05: Unterhaltungsmusik. Ltg.: W. Kel
21.00—0.30: „Wege zu Kraft und Schönheit Revue aus Berlin.
22.30: Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9

12.00—12.50: Schulfunk. Heitere und ern Volkslieder a. unseren Lesebüchern [Pr Felix-Schmidt-Quartett. Ltg. W. Gneiß].
14.00—15.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderbastelstunde. Ursu Scherz: Was braucht der Neger alles seiner Hütte?
15.45—16.00: Frauenstunde. Meta Brix: D Sonntag der Hausfrau.
16.00—16.30: Pädagogischer Funk. Dr. T Heuß: Wechselbeziehungen zwisch Innen- und Außenpolitik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hambu
17.30—17.55: Unterhaltende Stunde. Lud Zukowsky: Auf Großtierfang für Hage beck.
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschritte [Lektor Cl. Grander u. Gertr. v. Eyser
18.30—18.55: Hochschulfunk. Präs. a. Prof. Dr. K. W. Wagner: Schwingung und Schwingungsforschung.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Dr. Schwab: „Die Stadt der Zukunft" von A Sigrist.
19.30—19.55: Stille Stunde „Einsamkeit".
20.00: Im Funkexpreß ins Land der Heite keit. (Aus München.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinscha der Lehrer an Berufsschulen. G. Schn der, M. d. R.: Was erwartet der Kaufma von der kaufmännischen Berufsschule?
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk. Sozia Dichtung des 19. und 20. Jahrhunder Gerhart Hauptmann: „Die Weber" (2. Au zug).
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Sol Hombach, Posaune.
15.00: Kinderspielstunde. Kinderhände.
15.50: Frauenstunde. Dr. F. Cremer: Waru schon jetzt Studienberatung?
16.15: Wandern und Reisen. Lorenz Paupe Über den Rebhängen des Rheins.
16.35: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
17.05: Englisch.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten). D Charakterstück. Verbind. Worte Gehly
18.30: Zeitfragen der Rationalisierung. T Wenking: Die Verwaltungskosten d Reichssteuerbehörde.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe.
19.15: Weltpolitische Tagesfragen. Pa Borowski: Rückblick auf die Genfer Ve handlungen.
19.40: Der rheinische Lebensraum. D Raum der Kultur. Prof. Dr. Schiederma Rheinische Musik und Beethoven.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysol Marita Gründgens, Eugen Rex, Alfred H nen, Walter Korth, Ludwig Schmitz, Wi Ostermann, Fritz Neumann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tan Ltg. Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz.
1. Paul Witheman und sein Orcheste Liebestraum. — 2. Marek Weber und se Orchester: a) Du sowohl wie ich; b) A Wiedersehen. — 3. Dajos Bela und se Orchester: a) Micky-Maus; b) Singapore. 4. Jesse Crawford (Wurlitzer Orgel): I singe nur für dich. — 5. Marek Weber u

sein Orchester: a) Wie ein kleiner Tango ist die ganze Liebe; b) Auch du wirst mich einmal betrügen. — 6. Jack Hylton und sein Orchester: a) Tandeleyo; b) Mein Glücksstern. — 7. Paul Whiteman und sein Orchester: a) Luise; b) Blaues Hawaii. — 8. Marek Weber und sein Orchester: a) Etwas Liebe muß dabei sein; b) Florence. — 9. Jack Hylton und sein Orchester: a) Verzeihung, gnädige Frau; b) Das Haus am Hügel. — 10. Paul Whiteman und sein Orchester: a) Chiquita; b) Lieb' mich.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. Erlebnisse am Wochenende.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: K. Niels Nikolaus liest aus seinem neuen Roman: „Leerlauf Mensch".
16.00: Jugend im Lande der Jugend. Von der amerikanischen Jugendbewegung nach dem Buche von Fritz Zielesch.
16.30: Nachmittagskonzert. Bergkapelle Borna. Dir.: Obermusikmeister A. Peterlein.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Dr. W. Hofstaetter: Die Wortstellung macht's.
18.45: „Der Teppich". Novelle von Ruth Köhler [Marg. Anton].
19.00: Reg.-Rat Dr. Horst Schieckel: Kranken- und Unfallversicherung.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Funkexpreß: „Ins Land der Heiterkeit". (Aus München.)
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

14.25: Sang und Klang von Rhein und Isaar (Schallplatten).
16.00: Franz Schnell: Aus dem Tagebuch eines Alt-Augsburger Kaufmanns.
16.30: Unterhaltungskonzert. Ltg. Karl List. Rundfunkchor. Ltg. Prof. Ed. Zengerle.
17.55: Stunde der Jugend.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Klavierkonzert zu vier Händen. Elly Bienenfeld, Erich Kloß. Variationen und Fuge über ein Thema v. Mozart, op. 132 a, für zwei Klaviere zu vier Händen von Max Reger.
19.15: 10 Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.30: Heinr. Rinck: Kirchweihgebräuche und Volksitten im Forchheimer Land.
20.00: Funkexpreß. Im Funkexpreß ins Land der Heiterkeit. Ltg. Karl List. Anni Welden-Kaminski, Sopran; Karl König, Tenor; Christian Diezel, Tenor; Fr. Pflüger, Baß; Willy Stuhlfauth, Violine; Josef Köhler; Rich. Staab, Klavier; Grete Lange-Kosak; Albert Spenger; Fritz Horrmann; Adolf Lallinger; Otto Willner, Rezitation.
22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Luitpold. Kapelle Kner.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

14.30: Jugendstunde. Singchor und Orchester des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums. Ltg. Adolf Pfohl.
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. G. Görlich. Solistin: Maria Theresia Deimann, Alt. Am Flügel: A. Haagen.
18.05: Ossip Dymow liest aus eigenen Dichtungen.
18.30: Stunde der Arbeit. (Aus Frankfurt.)
18.50: Spanischer Sprachunterricht aus Frankfurt.
19.15: Hans Rosbaud: Einführung in das zweite Vor- und Montagskonzert. (Aus Frankfurt.)
19.30: Die Instrumente des Orchesters. VI. Vortrag von Hans Rosbaud: Vergleichende Nebeneinanderstellung von Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. (Aus Frankfurt.)
20.00: Kabarett-Vorträge von Dela Lipinskaja. (Aus Bad Homburg.)
21.00: „Der erste Schuß". Hörspiel von E. Noether. Spielleitung Ernst Stockinger.
23.00—0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Kammerkonzert.
19.10: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.20: Einführung in die folg. Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Wien.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.05—22.00: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Godfrey Brown: Die Musik der nächsten Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Orchesterkonzert.
0.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Nationalweisen.
19.30: Opernübertragung aus Wien.
Anschl. Konzert a. d. Restaurant Cleridge.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Jazzmusik.
21.00: A. Paulson: Nordische Volksdichtung.
22.00: Rezitationen.
22.30—24.00: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungskonzert.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

14.00: Wetter, Börse.
16.00: Nachmittagskonzert des Kursaalorchesters.
16.30: Jugendkameradschaftsstunde vom Vetter Hans.
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
18.15: Stunde des Sports. Hans Bigler: Training ohne Schnee.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Bernhard Moser liest aus eigener Dichtung.
20.00: Schweizer Musik. Ländler und Lieder. Familie Abegglen und Gustav Walliser, Tenor.
20.45: „In der süßen Maus". E klai Stiggli für Baslergmiet. Von Moritz Ruckhäberle. Baseldtschi Rihni.
22.15: Spätkonzert des Kursaalorchesters.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Abendkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Schachecke.
18.10: Arbeitersendung aus Prag.
18.20: Deutsche Sendung. 2. und 3. sinfonische Rhapsodie für gr. Orchester mit Violin- und Tenorsolo v. Walter Weczerza. Ltg.: Der Komponist.
18.55—19.10: Das Programm der nächsten Woche.
19.20: Slowakischer Humor in Lied und Wort.
20.05: Dr. Fr. Visinka: Auf dem Schlachtfelde von Zborov.
20.25: „Vier Jahre der Leiden und des Ruhmes". Tonreminiszenzen an die Jahre 1914 bis 1918 von Vl. Konupka. Musik von Vl. Konupka und Fr. Suchy.
21.25—22.00: Tanzmusik.
22.30—24.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Orchesterkonzert.
22.15: Presse, Berichte in Esperanto.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: Polnischer Abend.
22.00: Presse.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Musik aus Werken von Shakespeare.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Kammermusik.
17.00: Schulfunk.
19.00: Musikalische Veranstaltung.
20.00: Sinfoniekonzert.
21.00: Konzertübertragung.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Akkordeon-Soli.
20.15: Nachrichten.
20.35: A. Haubrechts: Von meinen Reportagen und Interviews.
21.00: Programm im Rahmen der Schweizer Woche.
22.10—26.00: Tanzmusik.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

Lahti u. Helsingfors, finnische Ansage.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Harmonikamusik.
18.15: Vortrag.
17.30: Harmonikamusik.
18.15: Vortrag.
18.40: Quartettgesang.
18.55: Musik.
19.15: Nationalprogramm.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 1875 m

12.40: Mittagskonzert.
14.25: Kinderlieder.
15.25: Pädagogisches Konzert.
17.10: Deutscher Unterricht.
17.40: Landré: Unser Haus ein Teehaus.
18.10: Mandolinenkonzert. Das Lustgartenwerk. Ltg. E. C. Knappert.
18.50: Kindererzählungen.
19.50: Laan und Ratte: Arbeiter des Baggergewerbes.
20.50: Konzert. Ltg. de Groot.
21.20: Jubiläums-Propaganda.
21.40: Heitere Wochenschau.
21.55: Jazzmusik. Ltg. de Groot.
22.40 „Lied der Wüste". Übertragung aus dem Grand Theater Amsterdam.
0.10: Schallplattenmusik.

280 kHz **Huizen** 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
11.10: Gottesdienst.
11.40: Mittagskonzert.
13.10: Schallplattenmusik.
13.40: Kinderstunde.
14.55: Briefkasten.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Sportplauderei.
17.55: Schallplattenmusik.
18.35: Wochenübersicht.
18.55: Orchesterkonzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—17.30: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.
18.55—19.10: Prof. Ing. H. Matzner: Ausnützung der Abfälle.
19.20—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.30—24.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Briefkasten für Kinder.
17.15: Dr. W. Lipinski: Vortrag.
17.45: Hörspiel für Kinder.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Prof. Dr. W. Wilkosz: Vortrag.
19.50: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Feuilleton von W. Grabinska.
20.15: Vortrag.
20.30: Klaviervorträge. R. Firkusny.
21.20: Unterhaltungskonzert.
23.00: Vortrag in franz. Sprache.
23.15: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Musikalische Übertragung für Pioniere.
18.30: Konzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert a. d. Radiotheater.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Konzert und Arbeiterlieder.
17.50: W. Sieverts: Erlebnisse in einem russischen Kloster.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Dr. C. Dethlefsen: Die Gesundheit der Zähne.
20.00: Ältere Tanzmusik.
21.00—21.25: Rezitation.
21.40—23.00: Leichte Unterhaltung.
Anschl. Tanzmusik.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.

Reprodukte nur durch

17.50: Z. Kuzmickis: Literarischer Vortrag.
18.10. Unterhaltungsstunde.
19.00: V. Oskinis: Die Lebensweise der Inder.
19.20: Dorfmusikanten.
19.30: V. Biciunas: Die Zeitungen zu Napoleons Zeiten.
19.50: Dorfmusikanten.
20.00: Solistenabend.
21.00: Prof. J. Ycas: Über Vytautas den Großen.
21.20: Mjr. Masiulis: Selektivität des Radio-Empfängers.
21.40: Tanzmusik.
22.10: Programm für die nächste Woche.
22.20: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

17.15: M. Lipinski: Vortrag aus Warschau.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. J. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Klaviervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Vortrag über Kloster Pleterje.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sologesänge, Sängerquartett, Rundfunkorchester.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Unterhaltungskonzert.
16.30: Berichte.
16.50: Fortsetzung d. Konzerts.
20.00: Schweizer Abend aus Basel.
22.00—22.30: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Briefkasten.
10.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
11.00: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder. Übertragung für das Dorf.
16.00: Für sozialistische Lebensweise.
16.30: Information.
17.00: Rotarmistenzeitung.
17.30: Konzert: Estrade.
19.00: Konzert a. d. Radiotheater.
22.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Eine halbe Stunde Flugwesen (Ossoaviachim).

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

192 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m (Nationalprogramm.)
19.45: Klaviermusik von Chopin.
20.00: Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.30: „Die seltsamen Abenteuer des Rowland Hern".
20.45: „The Ridgeway Parade".
22.20: Adam Broome: Ein Magistrat in Sierra Leone.
22.45: „Eldorado". Übertragung des 2. Aktes a. d. Daly-Theater.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
15.00: „Turandot". Oper von Puccini. Übertragung a. d. kgl. Theater in Glasgow.
18.15: Tanzmusik.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00: Tanzmusik [Jack Payne].
21.30: Vom Geist des Abenteuers.
22.00: Kammermusik.
23.30—24.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
20.30: Orchesterkonzert. Übertragung a. der Stadthalle, Birmingham.
21.30: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Der Direktor der Nord-Regional spricht über das Winterprogramm des Nordens.
20.20: Gartenfunk.
20.30—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „The old Man of the sea". Komödie von Stuart Redy.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 0,5 kW 493,4 m

16.00: Konzert d. Cecil-Orchesters im Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Nickelsen: Mit Block und Bleistift.
19.30: Dr. Friedrichsen: Der heilige Fels Zion.
20.00: Orchestermusik. Ltg. Kramm.
22.05: Filmschau.
22.35: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.45: Quartett.
23.15—24.00: Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Moravská Ostrava)
16.30: Jazzkonzert.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.20—19.15: Blasmusik. Musikverein Slavia.
19.20—22.00: Übertragung aus Brünn.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.45: Konzert.
20.00: M. Hoden: Vortrag.
20.30: Literarischer Vortrag.
21.00: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.35: Bildfunk.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Lieder und Duette.
19.45: Dr. A. Tomaszewski: Namen aus polnischem Adel.
20.00: Prof. Lamm: Die Kunst der Neuzeit.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Klaviervorträge aus Warschau.
21.20: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30—17.50: Vorträge.
18.10: Arbeitersendung.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. I. Presse. — II. Lya Schrattenfels, Wien: Die Welt aus Kinderaugen: 1. Vorrede. — 2. Unsere großen Meister beschreiben als Kinder Erlebnisse. — 3. Die Zwölfjährige und die Heirat der Schwester. — 4. „Aus dem schlesischen Gebirge" von Fd. Freiligrath. — 5. „Prinzessin Lachemund" von O. Kernstock. — 6. Das Ritterkreuz in der Suppenterrine, aus dem Roman „Einer von Brühl" von G. Herrmann. — 7. „Der blaue Stern" von Ad. Holst. — 8. „Tippl und Tappl" von R. Dehmel. — 9. „Kleine Legende" von Paul Keller. — 10. „Fitzebutze" von R. Dehmel. — 11. „Bärbchen" von Ad. Holst.
19.20: Übertragung aus Brünn.
21.15—22.00: Tamburizzakonzert.
22.20—22.25: Pferderennen in Kuchelbad. Vorbericht.
22.30—24.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Violinkonzert. J. K. Zoubek. Am Klavier R. Macudzinski.
18.00: Marionettentheater.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.25: Übertragung aus Prag.
22.30—24.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Finnischer Unterricht.
19.05: Unterhaltungskonzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusikübertragung a. d. Dancing Palace Glorin.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert. Werke von Stravinsky.
17.00: Vortrag.
17.30: Vortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.15: Kammermusik.
20.30: Abendveranstaltung. Komödien, Dialoge und heitere Musik.
22.00—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30. Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: Leichtes Abendkonzert.
Anschl. Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

19.00: Orgel- und Chorkonzert a. d. Nikolaikirche.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Schallplattenmusik.
18.40: Werner von Heidenstam, Selma Lagerlöf, Erik Axel Karlfeldt und Hjalmar Bergmann lesen eigene Werke (Schallplatten).
19.00: Prof. Carl Skottsberg: Aus der Geschichte der Polarforschung.
19.30: „Ein Walzertraum". Operette von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oscar Straus. Regie Per Lindberg. Dir. Nils Grevillius.
22.05—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)
15.35: Nachrichten.
17.15: W. Lipinski: Polnische Ehrenlegionen an den Ufern des Styr.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Feuilleton: „Zurück zum Leben". Von W. Grabinska.
20.30: Klaviervorträge. R. Firkusny.
21.20: Unterhaltungskonzert. Dir.: Nawro
22.15: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Wiener Musik auf Schallplatten.
16.45: Kurzgeschichten [Gertrude Lasch].
17.05: Karl Mayer: Bridge.
17.20: Kammermusik. Palma v. Paszthory, Violine; Kasimir v. Paszthory, Violoncell; Gisela v. Paszthory, Klavier.
v. Paszthory: Klaviertrio C-dur.
18.00: P. Pranger: Von Kyselak und anderen seltsamen Kauzen.
18.00: Graz. Heinrich Maurer: Die steirische Leichtathletik.
18.30: Dr. H. Reinerth: Bodenseepfahlbauten. Neue Ergebnisse und Methoden der Ausgrabungen.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: „Carmen". Oper in vier Akten von Georges Bizet. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hans R. Korngold.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

16.05: Programmansage.
18.45: Berichte.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: T. Lopalweski: Im Rampenlicht.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

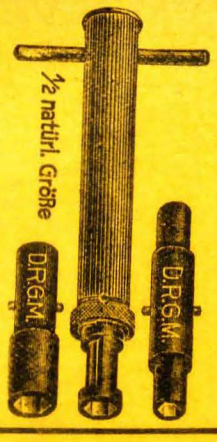
653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Märsche, Walzer und Wanderlieder (Schallplattenmusik).
16.00: Trio Scherbaum.
16.45: Aus neueren Operetten (Schallplattenmusik).
17.15: Konzert des Harmonikaklubs „Edelweiß". Dir.: Ad. Sigg.
17.50: Schallplattenmusik.
18.15: Helene Lange: Vom Bubikopf.
18.45. Rudolf Unger: Esperanto-Repetitionskurs.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.16: Zeit, Wetter.
19.18: J. P. Samson: Französische Lektüre.
19.30: Werner Schmid: Das fröhliche Schwerzerbuch.
20.00: Übertragung von Basel.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
16.30—18.00: Orchesterkonzert a. Königsberg.
18.40—19.00: Chorgesänge.
20.20—21.00: Konzert aus der Hochschule für Musik.
21.10—22.15: Kabarett.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade, Berlin. Kapelle Barnabas von Géczy.



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

Zu verkaufen!

Scha'eco-Allwellen-Schirmgitter-Super 20—2000 Meter, komplett, sauberst montiert mit Röhren, Philipstransformator, Spulen 20—2000 m, jedoch ohne Rahmenantenne und Kasten, hervorragend abstimmscharf, klangrein und lautstark, nur einige Male zu Versuchszwecken gebraucht, zum Preise von **RM 250,—**

Ferner:

1 Vierröhren-Schirmgitter-Empfänger, ganz ausgezeichnet arbeitend, komplett mit Kasten und Röhren . . . . . Preis **RM 100,—**

Anfragen an

O. A. Klotz / Heidelberg
Bergheimer Straße 159

Praktische Radio-Meßtechnik

Ein Leitfaden für Untersuchungen an Rundfunkgeräten

Von **Ing. Erwin Paul**

Oktav / Mit 16 Abbildungen / 1930 / Preis RM 2,50

Die Fachschriftenreihe des „Funk". 5. Heft

Ein Büchelchen, das bisher fehlte. Behandelt es doch alle Meßmethoden, die heute auf dem Gesamtgebiet der Elektro-Akustik vorkommen. Die einzelnen besprochenen Methoden aufzuführen, würde zu weit führen. Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß Messungen an Widerständen, Drosseln, Kapazitäten, Spulen, Transformatoren, Lautsprechern, Messungen der Frequenz, der Selektivität, des Verstärkungsgrades, Messungen mit Röhrenvoltmetern, Hochfrequenzgeneratoren, Tonfrequenzgeneratoren, Messungen an Heizanoden ausführlich unter Angabe der Schaltungsanordnungen genau, aber leicht verständlich, beschrieben werden.

Das Büchelchen dürfte die Industrie, den Händler und den Bastler in gleicher Weise interessieren. **(Der Funkhandel.)**

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Das Ringen

ist wie keine andere Übung geeignet, am meisten und schnellsten Muskelansatz zu bewirken. Die Erfahrungen der Medizin haben gelehrt, daß ein schneller Zuwachs an Muskelfasern immer dann festzustellen ist, wenn der Muskel Höchstreizen ausgesetzt wird, in kürzeren, wiederholten Pausen. Es gibt kaum eine andere Leibesübung, die einen so allseitig Körper und Geist bildenden Wert besitzt wie das Ringen. In jedem Augenblick ist der Übende gezwungen, sein Körpergewicht in der Person des Gegners zu schieben, zu heben, zu stoßen oder zu ziehen. Eine hervorragend ausgebildete Technik schafft eine schier unerschöpfliche Zahl von Geschicklichkeits- und Gewandtheitsübungen. Dazu kommt das ständige Erspähen und Ausnützen der Blößen des Gegners im blitzschnellen Entschluß. — Eine Methode, die auf einen engen Zusammenhang zwischen körperlicher Ausbildung und geistiger Mitarbeit hinzielt, wird darum auch im Lager der Geistesarbeiter, deren körperliche Vorbedingungen im überwiegenden Maße gering sind, mehr Anhänger werben können als bisher.

Aus dem mit zahlreichen Bildern ausgestatteten Buch von Hermann Altrock

Ringen u. Schwerathletik

In Ganzleinen gebunden 6 RM

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Oktober 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 42

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

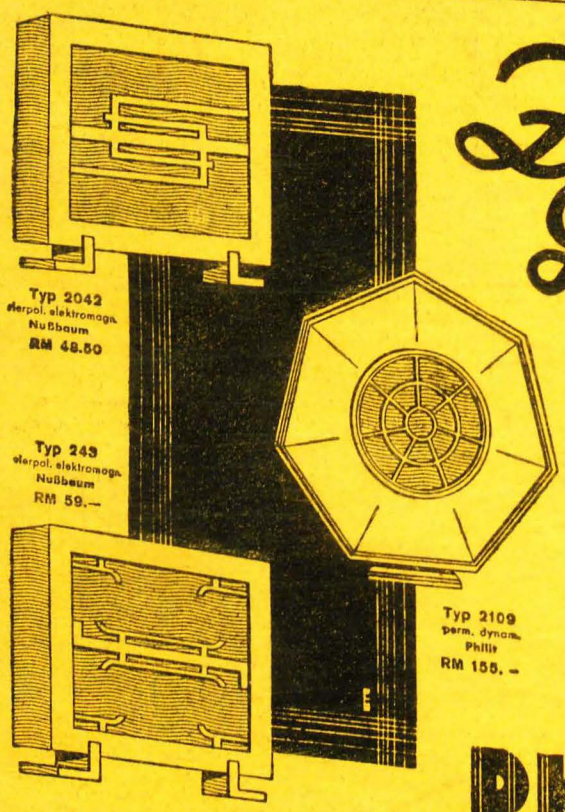
Sprechstunden: **Mittwochs von 17—19 Uhr**
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein



Zwei Geschmacks-richtungen:

PHILIPS RADIO

Philit?

Die stets modernen und weltberühmten PHILIPS Philit-Lautsprecher sind auch in der neuen Saison bei allen Radiohändlern bereits erhältlich.

Holz?

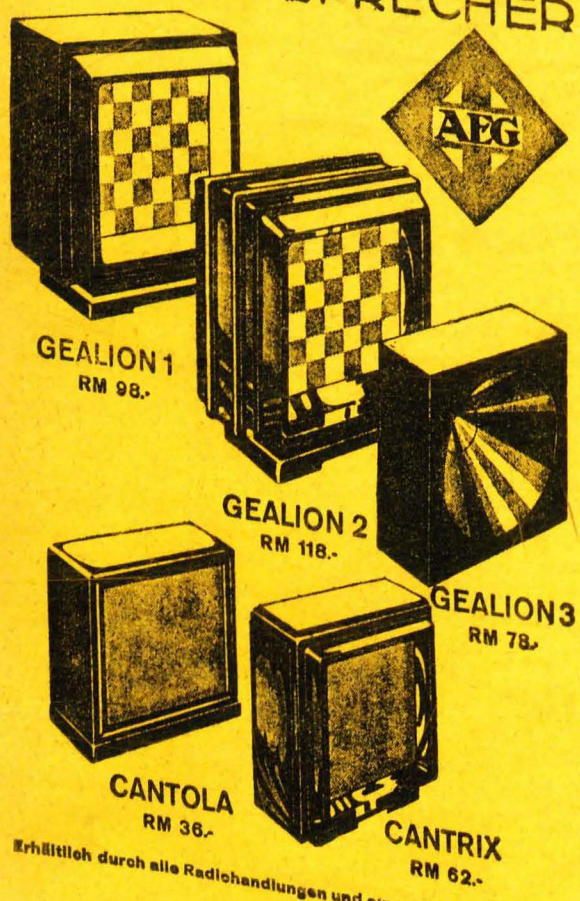
Die neuen PHILIPS Holzgehäuse-Lautsprecher, die Sie hier sehen, finden Sie Anfang November in jedem Radiogeschäft.

PHILIPS

HIER ABTRENNEN!

An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Adresse:

AEG-LAUTSPRECHER



Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägigen Geschäfte

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.

Berlin SW 68, Schützenstr. 29-30

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



18. OKT. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

XT 486
18

Heft 42 -
17. Oktober 193

Reprod
nur durch
Verlage erlaubt

nein, Herr Schleudermeier



mir können Sie nichts erzählen, denn hinter Ihren Schlagworten: „täglich frisch - billig - noch billiger" steckt ja doch nichts! - - - - -

Sie können nichts verschenken!

Eine aus billigen Rohstoffen hergestellte Batterie kann nicht leistungsfähig sein, sie wird schnell versagen und ist daher nur scheinbar billig, im Gebrauch aber teuer.

Eine aus bestem Material hergestellte Batterie ist zwar in der Anschaffung teurer, dafür aber ausdauernd, ergiebig und wirtschaftlich und daher trotz ihres höheren Preises die billigste.

Ich werde stets ein Markenfabrikat wählen u. zwar

immer nur PERTRIX

die Anodenbatterie mit der längsten Lebensdauer

Körting



Der neue „Excello" Transformator

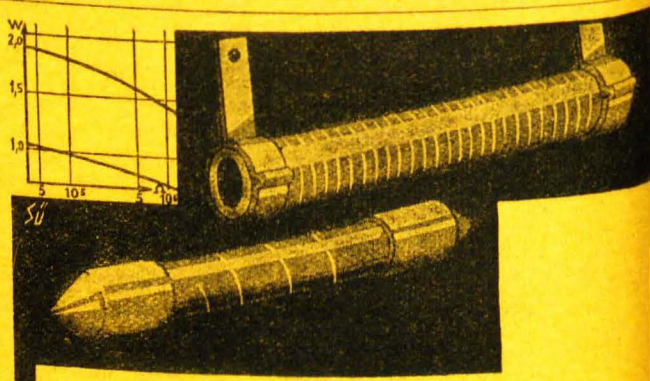
Fordern Sie unsere Lehrschrift Nr. 1221



Einer der besten, die je gebaut wurden. Kern aus einem neuen Spezialeisen. Geradlinige Verstärkungskurve von 50 bis 10 000 Hertz, also über 7 Oktaven, dabei klein, leicht u. preiswert

DR

Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27



Für Empfänger und Verstärker

sind Widerstände erforderlich, die ihren Widerstandswert weder bei Belastungsschwankungen noch nach langem Lagern und Gebrauch verändern.

Siemens - Hoka - Widerstände „Karbowid"

besitzen diese Eigenschaften in vollem Maße, sind hoch belastbar und mechanisch fest. Sie werden in allen gebräuchlichen Größen geliefert.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE A

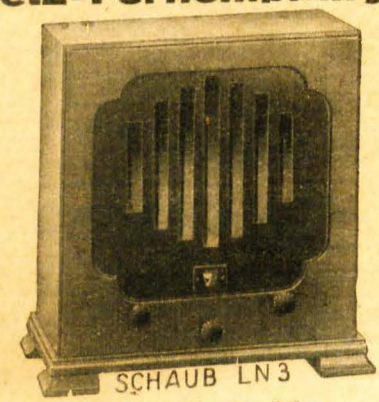
Wernerwerk, Berlin-Siemensstad

Rei. 012

SCHAUB

Führend in Form und Konstruktion!

Lautsprecher-Netz-Fernempfänger



Schirmgitter-Röhre in der Hochfrequenzstufe
Kraftaudion
Schirmgitter-Röhre in der Niederfrequenzstufe
Geeichte Skala · Grammophon-Verstärkung
0,8 Watt Ausgangsleistung · 4-Pol-Kraftsystem

Lieferbar in Gleich- u. Wechselstrom

Verlangen Sie Prospekt 37 auch über die anderen Schaub-Typen

G. Schaub
Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 4

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

Mit Preferato-Schaltung ideale Kraftverstärkung.

Lesen Sie die Beschreibung des 6 Watt-Wechselstrom-Verstärkers im „Funk" Heft 39 Seite 637 und verlangen Sie Sonderdruck!
Für ernsthafte Interessenten finden in unserem Laboratorium jeden Dienstag von 4–½6 Uhr Vorführungen der nach der „Preferato-Schaltung" (DRP. und Auslandspatente ang.) gebauten
6 Watt-Gleich- und Wechselstrom-Verstärker
und 10 Watt-Gleich- und Wechselstrom-Verstärker statt.
Telefunken-Baulizenz nur für Bastler

Auskunft und Raterteilung seitens unseres Laboratoriums
Direkte Lieferung der Einzelteile nur an Grossisten und Fabrikanten
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1 Schutzgitterendröhre (Penthode), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an nieder- und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**
Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Zur Regulierung der Lautstärke eines Kraftverstärkers **ohne jede Veränderung der Klangfarbe** dient eine der drei

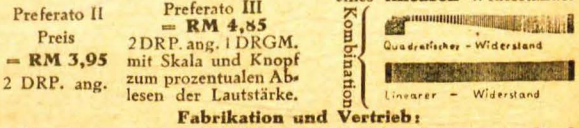


Preferato II
Preis
= RM 3,95
2 DRP. ang.



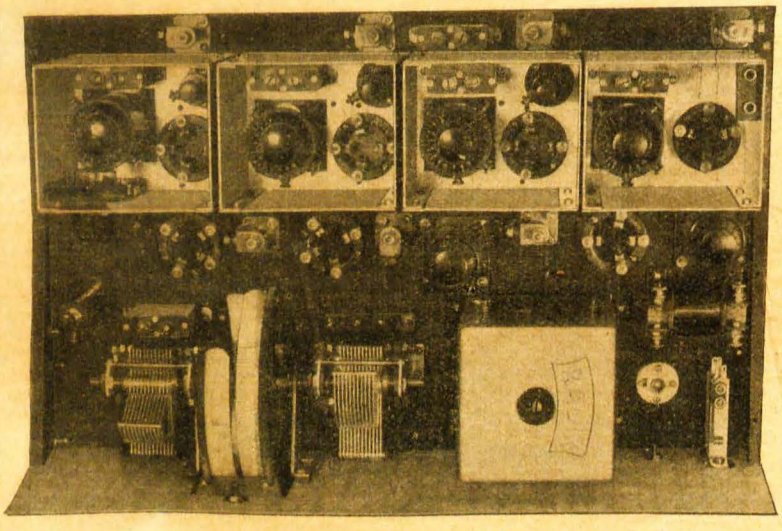
Preferato III
= RM 4,85
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

„Preferato"-Regler-Typen
Alle 3 Typen der **Preferato-Lautstärkeregler** sind **weder Potentiometer mit Graphit- oder Masseunterlage noch Doppelpotentiometer,** sondern eine vollkommen leistungsproportionale, zum DRP. angemeldete Kombination eines **quadratischen und** eines **linearen** Widerstandes



Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35
Dönhoff 7340/41

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Voranzeige. In den kommenden beiden Monaten halten wir folgende Experimentalvorträge ab. 1. im November 1930: „Außensteuerröhren, ihr Prinzip und ihre besonderen Eigenschaften"; 2. im Dezember 1930: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diese sehr interessanten und lehrreichen Vorträge geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Besichtigung der Druckerei R. Mosse. Infolge der überaus starken Beteiligung im Herbst vorigen Jahres konnten nicht alle damaligen Meldungen berücksichtigt werden. Unserer Bitte entsprechend hat uns die Druckerei erneut eine beschränkte Anzahl von Karten überlassen. Damit wir sie gleichmäßig verteilen können, sehen wir neuen Meldungen der Gruppen bis zum 18. Oktober entgegen. Spätere Anträge sind zwecklos.

Technischer Abend am Freitag, dem 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Berlin SW, Anhaltstr. 12. Zu dieser Besprechung laden wir insbesondere die Bastelleiter der Gruppen ein, damit wir die Wünsche der Gruppen hinsichtlich der technischen Tätigkeit im kommenden Winterhalbjahr besser kennenlernen, als es durch den Schriftverkehr möglich ist.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. Rundschreiben sind in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1930 nicht herausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Anschließend an die Monatsversammlung wird ein Vortrag über Schirmgitterröhren gehalten. Näheres wird rechtzeitig durch Handzettel bekanntgegeben. In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst., zu richten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender und Geschäftsstelle: A. Berger, Berlin-Britz, Chausseestr. 66, Fernspr.: F 2, Neukölln 4339. Schriftführer: Willi Martens, Bln.-Britz, Chausseestr. 43. Kassierer: F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Gesellschaftshaus Becker, Berlin-Britz, Chausseestr. 97. Nächste Monatsversammlung: Donnerstag, den 6. November, 20 Uhr, in unserem Vereinslokale. Bastelabende dortselbst jeden Donnerstag ab. 20 Uhr.

„Rundfunkstörungen, ihre Ursachen und ihre Beseitigungen", so lautet das Thema eines Lichtbildervortrages, den Dr. Danielewicz am Donnerstag, dem 23. Oktober, 20 Uhr, im großen Saale unseres Vereinslokales, Gesellschaftshaus Becker, Berlin-Britz, Chausseestr. 97, halten wird. Wir laden hierzu alle Interessenten hierzlichst ein. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: Georg Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11 — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, im großen Saal, um 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr do statt. — Gäste sind stets willkommen. Die von uns gebau Netzanode ist nunmehr fertig und steht allen Funkfreunden i Bastellokal zur Verfügung.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klei Berlin SO 36, Sülzhayner Straße 13. Fernspr.: Moritzplatz 8541. G schäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200 (bei W. Kantiem, Fer sprecher: Neukölln F 2, 2082). Postscheckkonto: Berlin 238 8 Materialverkaufsstelle täglich von 7—19 Uhr geöffnet. Photoartike Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Wir weise nochmals auf unseren neuen Bastelraum hin, der sich in Ne kölln, Hermannstr. 199, II. Hof geradezu, befindet, und bitten u recht regen Besuch unserer unter fachmännischer Leitung stehe den technischen Sprechstunde.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstell Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzende Dr.-Ing. Trautwein Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

In der Zeit vom 7. bis 9. November begeht der Verein sein 7. Stiftungsfest. Auf Einladung der Rundfunkversuchsstelle bei der Staatl. Hochschule für Musik spricht am Freitag, dem 7. November, in der Staatl. Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr., Herr Dr.-Ing. Trautwein über „Elektrische Musik" unter Mitwirkung von Prof. Hindemith. Experimentalvorführung des Trautoniums. Eintritt für Mitglieder und Gäste frei! Es ist Ehrenpflicht unserer Mitglieder, zu dieser Veranstaltung mit Gästen zu erscheinen. Auch unsere Damen sind willkommen. — Sonnabend, den 8. November, Festball in Grünau. Alte und neue Tanzweisen! Abfahrt 20.15 Uhr mit den Riesendampfern Wintermärchen I und II ab Jannowitzbrücke. Vier Tanzdielen und Tanzmusik an Bord. Für eine gute Tanzkapelle und Vortragskünstler ist Sorge getragen. Damenspende! Riesentombola! Teilnehmerkarten 2 RM. einschl. Dampferfahrt, Ball und Garderobe. — Sonntag, den 9. November, nach Ankunft in Berlin, Frühschoppen im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstraße. — Zu diesen Veranstaltungen sind alle Rundfunkfreunde eingeladen. Da durch die Teilnahme befreundeter Funkvereine die Nachfrage nach Karten eine große ist, bitten wir die Mitglieder, um auch ihren Freunden und Bekannten ein paar gemütliche Stunden in unserem Kreise zu bieten, um umgehende Bestellung von Karten.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben. Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 21. Oktober, 18.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, Fasanenstr. 1, Eingang Portal 4, statt.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal. Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 in der Geschäftsstelle. Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am 1. November findet im „Seebad Mariendorf" unser diesjähriges Funkfest in der gewohnten Weise statt. Eintrittskarten sind bei allen Vertrauensleuten und den Vorstandsmitgliedern zu haben. Freunde und Bekannte der Mitglieder sind als Gäste herzlich willkommen. Säumige Beitragszahler werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Rückstände umgehend zu begleichen, da ihnen sonst die Lieferung des „Funk" unweigerlich gesperrt werden muß.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Mit Beginn des Winterhalbjahres nehmen wir unsere regelmäßigen Veröffentlichungen an dieser Stelle wieder auf. — Der erste Bastelabend findet unter der Leitung des Herrn Schrader am Mittwoch, dem 22. Oktober, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. — Unsere Herbstveranstaltung halten wir am Sonnabend, dem 29. November, im

Restaurant Schultheiß-Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, in größerem Rahmen ab. Besondere Einladungen folgen.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montag und Donnerstag, 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: Montag ab 17.15 Uhr auf dem Gelände hinter dem Sportplatz. Montag. — Unsere Gruppe veranstaltet vom Sonnabend, dem 8. bis 15. November, in der Bastelstube, Charlottenburg, Kirchplatz 2 (Nähe Wilhelmplatz) eine interne Bastelschau. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Sonnabends von 15 bis 20 Uhr, Sonntag von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. — Meldungen von Mitgliedern, welche Geräte ausstellen wollen, nimmt unser Bastelleiter, Herr Büttner, Kleinbau, Anruf 2860, entgegen. Wir bitten, durch rege Beschickung zum Gelingen der Ausstellung beizutragen. Die Abnahme der Geräte erfolgt am Mittwoch, dem 5., und Donnerstag, dem 6. November. Am Montag, dem 17. November, stehen die Geräte unseren Mitgliedern zur Verfügung. Die Ausstellung erstreckt sich auf alle den Rundfunk betreffenden Gebiete. — Während der Zeit der Bastelschau ruht der Bastelbetrieb. Er wird nach Beendigung der Schau in vollem Umfange wieder aufgenommen.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21. Fernsprecher: Hansa 6630. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: Paul Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer: Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Neben unserem Anfängerkursus, der pünktlich um 20 Uhr beginnt, setzt Ing. W. Hasenberg seinen Vortrag über Modulation und Demodulation fort. — Voranzeige: Auf allgemeinen Wunsch veranstalten wir am 11. November einen Experimentalvortrag, Referent W. Hasenberg, über Gasentladungen, Ionen, Elektronen, Kathoden-, Röntgen- und Kanalstrahlen. Wir laden hierzu Mitglieder anderer Gruppen ein. Näheres folgt im nächsten „Funk".

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. German, N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Rest. Großmann, N 65, Seestr. 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

Voranzeige! „Die Rundfunkempfangsstörungen, ihre Ursachen und ihre Beseitigung". Vortrag mit Lichtbildern und Störschallplatten in der Hochschulbrauerei, Seestr., Ecke Amrumer Straße, Dienstag, den 21. Oktober, 20 Uhr. Eintritt frei.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz), E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle. M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Tel.: Albrecht G 9 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinsheim, Bücherei und Laboratorium: Rest. „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Str. 40. Vereinsabende regelmäßig jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Nächster Vereinsabend am Donnerstag, dem 16. Oktober, mit Gratisverlosung.

Achtung! Am Dienstag, dem 28. Oktober, wird in unserem Vereinsheim „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Str. 40, 20 Uhr, von Herrn Ing. Heinze vom Reichs-Post-Zentralamt das neueste Schaleco-Schirmgitter-Überlagerungsgerät erstmalig experimentell in Bastlerkreisen vorgeführt. Wir laden besonders die Bastelleiter der FTV.-Gruppen sowie sonstige Interessenten herzlichst ein.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Lichtbildvortrag am Samstag, dem 25. Oktober: „Was geht in der Radioröhre vor?" durch Herrn Kerger aus Hamburg (mit beweglichem Trickfilm). Wegen des Lokals ergeht nähere Mitteilung in nächster Nummer des „Funk".

Ortsgruppe Friedrichsthal, Saar. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im kath. Vereinshaus. Jeden Samstag, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend am Freitag, dem 17. Oktober, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491. Vorträge: Freitag, den 17. Oktober, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Vortrag Ing. Kerger, Hamburg: „Neuheiten und Verbesserungen auf dem Röhrenmarkt". — Sonnabend, den 25. Oktober, Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, 20 Uhr, Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Hochfrequenzverstärkung mit und ohne Neutralisation". — Freitag, den 31. Oktober, Stadtwaldschößchen, Postplatz, 20 Uhr: „Das Fernsehen" mit Vorführungen. — Sonnabend, den 8. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr, Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Die Hochfrequenzverstärkung mit Schirmgitterröhre".

Anläßlich der 7. Wiederkehr des Tages der Gründung des Funkvereins Dresden E. V. findet mit Unterstützung der Mitteldeutschen Rundfunk-A. G. am Sonnabend, dem 1. November, 20 Uhr, ein Funkball im Städt. Ausstellungspalast, Eingang Stübelallee, statt. Tanzkapelle: Kilian. Mitwirkende: Engelbert Milde, Melitta Witterbecher-Neumann, Regisseur Blumau. — Verbilligter Karten-Vorverkauf: 2 M. Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II; Funk-Werbung, Ferdinandplatz 7; Musikhaus Bock, Prager Str. 9; Funkhaus Zentrum, Marienstraße; Radio-Ludewig, Viktoriastraße; Radio-Zenker, Margarethenstraße. An der Abendkasse 3 M.

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Funkverein Bad Schandau. Nach Bekanntgabe der Eingänge fand Aussprache über verschiedene Vereinsangelegenheiten statt. Ein in Aussicht genommener Bastlerkursus kann nicht stattfinden. Das in Auftrag gegebene Störsuchgerät trifft in nächster Zeit ein. Wir hoffen, manchen unbekannten Störer damit ermitteln zu können. Herr Dlaske berichtete über seine auf der großen Funkausstellung in Berlin gewonnenen Eindrücke. Nächste Versammlung am 13. Oktober bei Gerschner.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Mit einer Vortragsreihe über „Theorie und Praxis der Kurzwellen" beginnt demnächst unser sich schon so oft um die Ziele des Vereins verdient gemachte Funkfreund Zimmermann. Den ersten Vortrag dieser Reihe sollen wir am Mittwoch, dem 22. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal hören. Thema: „Wesen und Ausbreitung der Kurzwellen". Mit Lichtbildern. Wir erwarten bestimmt zahlreichen, aber auch pünktlichen Besuch dieser zeitgemäßen, sehr wichtigen Vorträge. — Sonnabend, 25. Oktober, 20 Uhr, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend mit Meinungsaustausch, anschließend geselliges Beisammensein. Gäste an beiden Abenden einführen. — Wir weisen noch auf unseren ersten Familienabend hin, der mit Kabarett und Tanz sowie besonderen Überraschungen am 18. Oktober, 20 Uhr, im „Schützenhof" stattfindet. Eintritt frei. Hinfahrt mit Auto, die von Funkfreund Fritz Kamprad unentgeltlich ausgeführt wird. Abfahrt 19.30 Uhr ab „Goldener Engel". Gäste einführen. Zahlreiche Teilnahme wird erwartet.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend. Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 21. Oktober, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es wird sprechen Herr Professor Dr. Burstyn über das Thema: „Vergleichsmöglichkeiten von Empfängern und Verstärkern durch Messung. Selektivität, Verstärkung, Übersteuerung, Leistung". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

2. Einführung in die höhere Mathematik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 M.; Beginn: In der zweiten Hälfte des Oktober; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns

dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2. Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden)? Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit finden, dies auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

7. Neue Mitglieder: Heinz Diefenbach, Ingenieur, Frankfurt a. M.; Otto Meihack, Transportarbeiter und Agent, Berlin-Spandau; Josef Rommelfänger, Hauptlehrer, Tawern; Karl Kaul, Ingenieur, Bad Kreuznach; Hans Gottmann, Dipl.-Ing., Lauban (Schlesien); Wilhelm Sprengler, Konditor, Berlin; Willy Martin, Elektroingenieur, Charlottenburg.

Geschäftliche Mitteilung

Joh. Schlenker Metallwarenfabrik, Abteilung Apparateb Schwenningen a. N. (Württ.). Diese bekannte Firma, die sich s Jahren mit der Herstellung hochwertiger Spezialtransformator Drosseln und Gleichrichter für den Rundfunk beschäftigt, wiederum zur diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung ihren Ismet-Erzeugnissen vertreten. In Netztransformatoren alle bekannten Röhrenfabrikate und Drosselspulen wurde e reichhaltige Kollektion Spezialtypen gekapselt und ungekaps gezeigt. Die Ismet-Transformatoren werden bekanntlich nur lagenweiser Wicklung geliefert, während die Drosselspul worauf noch besonders hingewiesen wird, mit Luftspalt a geführt sind. Die Ismet-Gegentakt-Eingangs-, -Zwischen- und -A gangstransformatoren für Kraftverstärker bilden eine Typense für sich, die auf Grund der neuesten Erfahrungen zusamm gestellt ist und ganz besondere Aufmerksamkeit aller Int essenten gefunden hat. Für die mit Wechselstrom geheiz Empfängerröhren wurden Ismet-Netzheiztransformatoren, fer noch Transformatoren für Ladegleichrichter und für Netzhe geräte zu Ismet-Gleichrichtersystemen bestimmt, ausgestellt. Vorschalttransformatoren (Autotransformatoren) mit Sparwi lung finden dort Anwendung, wo die zur Verfügung stehe Netzspannung von der vorgeschriebenen Apparatespannung weicht. In Niederfrequenztransformatoren wurden zwei kapselte Modelle für hohe Leistungen und verwöhnte Ansprü gezeigt, die in allen Übersetzungsverhältnissen geliefert werd Die Röhrengleichrichter zur Lieferung des Erregerstroms elektrodynamische Lautsprecher fanden gleichfalls besonde Interesse der Käuferschaft. Über die Ismet-Trockengleichrich mit original-amerikanischen Kuproxplatten, den idealsten La geräten für Heizbatterien, von denen sich Zehntausende besten Zufriedenheit der Kundschaft im In- und Ausland in wendung befinden, noch besonders zu erwähnen, dürfte vollständig erübrigen. Die bewährten Ismet-Erzeugnisse, auf im einzelnen hier weiter nicht eingegangen werden kann, sind ihrer äußeren Ausführung sehr ansprechend und werden besonders der hervorragenden Qualität wegen von Einbaufirm erster und größter Unternehmungen der Branche und den Ra geschäften vorgezogen. Durch reichliche Dimensionierung einzelnen Spezialtypen unter Verwendung hochwertigster Ma rialien und schärfster Fabrikationskontrolle haben diese Qualit fabrikate, die bei günstiger Preisstellung auf den Markt komm allseitig hohe Anerkennung gefunden. Trotz der allgem schwierigen Wirtschaftslage kann gesagt werden, daß die Ism Fabrikate zur diesjährigen Großen Berliner Funkausstell glänzend abgeschnitten haben — ein neuer Beweis für höch Qualität und Preiswürdigkeit. Die Preisliste mit Schaltskiz steht allen Interessenten bereitwilligst zur Verfügung.

Funk-Bastler,

welche Interesse haben am Bau des im Heft 40 beschriebenen Musikschrankes, können Schränke aus einem Bestand von nur noch 10 Stück zum Preise von

RM 25,—

durch

F. BEUCHE,
BAD-FRANKENHAUSEN,
erhalten.

EICH HORN



3 GROSSE VORTEILE

BIETET UNSER NEUES NETZGERÄT

SABA S 35

1. BILLIGSTEN PREIS FÜR EIN 3-RÖHREN-GERÄT MIT DER LEISTUNG EINES 5-RÖHRENAPPARATES
2. GESCHMACKVOLLE, SOLIDE AUSSTATTUNG, SORGFÄLTIGSTEN INNENAUFBAU
3. LEICHTESTE EINSTELLUNG BEI GRÖSSTER TRENNSCHÄRFE, LAUTSTÄRKE UND REINHEIT

30000 FACHE VERSTÄRKUNG



SCHIRMGITTER-HOCHFREQUENZ, SCHIRMGITTER-KRAFTAUDION UND SCHIRMGITTER-ENDROHR, DEN KOMMENDEN GROSSENDERN ANGEPASST; TONABNEHMER-ANSCHLUSS, FELDERREGUNG

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN (SCHWARZWALD)

1 SATZ RÖHREN RM 190.—
" 67.50

MEMBRA
Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem



36

KONSKI & KRÜGER
BERLIN N4 CHAUSSEESTR. 117

Gelegenheitskauf!

1 Weilo Preferato Type A II
Preis RM 50,—
1 Weilo Preferato Type A III
Preis RM 64,—
per Nachnahme
Meilhaus & Bauer
Pasing b. München
Pippingerstr. 26



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe
gesetzl. gesch.

Die neue Hochfrequenzsp
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssen
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur ein Preis

25—300 Windungen 1 RM. per St
Für die feste Kopplung unserer Sp
empfehlen wir unsere Spezialspu
koppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsd

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

17. OKTOBER 1930

HEFT 42

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Organisationsfragen des Rundfunks

Wirtschaftliche Zentralisierung, künstlerische Dezentralisierung

Von

Dr. Kurt Magnus, Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Man kann vielleicht über die Tatsache, daß in Deutschland mehrere selbständige Rundfunkgesellschaften nebeneinander arbeiten, verschieden urteilen. Aber sicherlich bedingt diese Tatsache mindestens einen Vorteil. Ein gesunder Wettbewerb der einzelnen Rundfunkgesellschaften ist entstanden. Ein Intendant sucht den anderen zu übertreffen. Die zahlreichen künstlerischen Probleme des Rundfunks werden von verschiedenen Seiten behandelt, und diese Tatsache berechtigt zu dem Schluß, daß die gegenseitige Befruchtung künstlerisch selbständiger Persönlichkeiten sich reicher und günstiger auswirken muß als die Diktatur des Begabtesten.

Auch aus einem anderen Grunde erscheint es nicht zweckmäßig, die gesamten deutschen Sendungen auf ein bestimmtes Schema zu bringen und die Programme aller deutschen Rundfunkgesellschaften einheitlich zu gestalten. Sendungen, die in Köln oder Hamburg Hunderttausende fesseln, weil sie aus Geist und Blut der dortigen Bevölkerung kommen, werden in Berlin oder Königsberg manches Mal keinen Anklang finden. Gerade aus der Mannigfaltigkeit der verschiedenen deutschen Stämme und Landschaften entsprießt ein blühendes Leben, um das uns andere Völker beneiden. Es liegt einfach nicht im Interesse der deutschen Rundfunkhörer, wenn ein einheitliches Programm für alle deutschen Gesellschaften geschaffen wird. Auch aus dieser Überlegung folgt, daß nicht ein Generalintendant für ganz Deutschland, sondern mehrere verantwortliche Intendanten in den einzelnen Kulturbezirken wirken müssen.

Eine künstlerische Zentralisierung wäre ein Fehler; die vielbesprochene Zentralisierung muß vielmehr auf technische und wirtschaftliche Angelegenheiten beschränkt werden, denn es wäre falsch und unwirtschaftlich, wenn jede Rundfunkgesellschaft ihren eigenen technischen Dienst haben und selbständige Experimente anstellen würde. Geldwirtschaft und Verwaltung müssen einheitlich durchgeführt werden, damit vermieden wird, daß gleiche Arbeit an verschiedenen Stellen geleistet wird. Mithin ist technisch-wirtschaftliche Zentralisierung, künstlerische Dezentraliserung das Gegebene.

Damit soll nicht gesagt werden, daß die heute bestehenden neun deutschen Rundfunkgesellschaften in Programmdingen, jede für sich, ganz ohne Rücksicht aufeinander arbeiten sollen. Es ist selbstverständlich, daß die künstlerischen Erfolge einer Gesellschaft auch den anderen zugute kommen müssen. Durch die Bildung des Programmausschusses der deutschen Rundfunkgesellschaften ist hierfür gesorgt. Aber mit einem Austausch von Erfahrungen allein ist es nicht getan. Über ein solches, mehr äußerliches Zusammenarbeiten hinaus ist angestrebt und zum Teil auch schon erreicht worden, daß sich einzelne Rundfunkgesellschaften zu künstlerischer Arbeit zusammengeschlossen und Programmgemeinschaften gebildet haben. Solche Programmgemeinschaften stellen Programmpläne gemeinschaftlich auf und tauschen die gemeinschaftlich geplanten Programme aus.

Allerdings ist es organisatorisch schwierig und wohl auch kaum wünschenswert, wenn alle neun deutschen Rundfunkgesellschaften eine künstlerische Programmgemeinschaft bilden. Man kann nicht Hamburg mit München oder Königsberg mit Stuttgart zusammenkoppeln. Die künstlerische Zusammenarbeit von Rundfunkgesellschaften muß vielmehr, wenn sie zu einer ständigen Einrichtung werden soll, auf gewisse Gruppen benachbarter Rundfunkgesellschaften beschränkt werden. Diese Erkenntnis ist aus den bisherigen Versuchen gewonnen worden.

Wir haben heute die zu einer Gruppe zusammengeschlossenen Gesellschaften in Frankfurt a. M. und Stuttgart, die schon seit langer Zeit etwa 80 v. H. ihrer Programmarbeit mit Erfolg gemeinschaftlich durchführen. Ein ähnlicher Versuch ist von den Gesellschaften Berlin, Leipzig, Breslau und Königsberg gemacht worden. Auch dort sind durchaus befriedigende Erfolge erzielt worden. Die Entwicklung des Rundfunks führt offenbar zu einer Festigung dieser Gruppenbildung und zu einer allmählichen Verbreiterung der Programmgemeinschaften. Innerhalb der Gruppen werden die einzelnen Rundfunkgesellschaften ihre Selbständigkeit behalten. Damit bleibt ihnen die Möglichkeit, den besonderen Programmansprüchen, welche die Eigenart ihres kulturellen Bezirks an sie stellt, zu genügen.

Es ist eine Frage der Entwicklung, ob die ständige künstlerische Zusammenarbeit allmählich zu einer künstlerischen Einheit der in einer Gruppe zusammengeschlossenen Gesellschaften führen wird. Daß über die Bildung von Gruppen und einzelnen Programmgemeinschaften hinaus ein engerer Zusammenschluß aller deutschen Rundfunkgesellschaften je erfolgt, ist recht unwahrscheinlich. Die völlig zentrale Organisation, die England, Österreich und andere hervorragende Rundfunkländer haben, ist für deutsche Verhältnisse ungeeignet und würde den kulturellen Bedingungen der deutschen Landschaften und Kulturbezirke nicht entsprechen.

Für den Deutschlandsender ist beabsichtigt, ihn seiner alten Bestimmung, Spitzenprogramme aller deutschen Sender zu verbreiten, zurückzugeben, nachdem die seit langem ersehnte einwandfreie Kabelverbindung zwischen Berlin und sämtlichen Rundfunkstädten von der Reichspost fertiggestellt worden ist und zahlreiche Versuche ergeben haben, daß heute Darbietungen aller deutschen Sender ohne be-

sondere Wagnis vom Deutschlandsender übernommen werden können. Die Organisation, die hierfür zu schaffen ist, ist nicht einfach. Wenn beispielsweise an drei aufeinanderfolgenden Tagen von Berlin, Köln und Hamburg je ein besonders gutes Programm übernommen werden soll, so kann es der Zufall bringen, daß diese drei Spitzenprogramme entweder alle drei eine Oper oder alle drei ein Sinfoniekonzert sind. Das ist natürlich unmöglich. Das Deutschlandsenderprogramm soll die besten Darbietungen der deutschen Sender bringen, soll möglichst häufig wechseln und in bunter Reihenfolge Berlin und Köln, Hamburg oder Leipzig verbreiten. Gleichzeitig muß aber das Programm des Deutschlandsenders so in sich zusammengesetzt sein, daß es stets ein künstlerisches Ganzes bildet. Die Schwierigkeit besteht darin, sämtliche deutschen Sender bei der Übernahme von Programmen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und Bedeutung zu berücksichtigen und gleichzeitig das von verschiedenen Sendern übernommene Programm in sich einheitlich zu gestalten. Diese Aufgabe ist so zu lösen, daß derjenigen Stelle, die das Deutschlandsenderprogramm sammenzustellen hat, bestimmte Wünsche für einzelne an die einzelnen Rundfunkgesellschaften gerichtet wer und daß diese Rundfunkgesellschaften diesen Wünschen sprechen.

Auch zur Durchführung dieser Organisation bedarf keiner übergeordneten Stelle, keines Generalintendan Die deutschen Rundfunkgesellschaften sind vielmehr in einig und wollen im Wege der Selbstverwaltung diese gabe selbst durchführen. Alle Gesellschaften werden der zeitlichen Festsetzung ihrer Darbietungen auf die fordernisse des Deutschlandsenderprogramms die notwen Rücksicht nehmen. Die Geschäftsstelle des Programm schusses wird mit den notwendigen Befugnissen ausgest und für den neuen Aufgabenkreis entsprechend ausge werden. Von Mitte November ab kann die Öffentlich mit dem neuen Deutschlandsenderprogramm rechnen.

Hochschulfunk der Deutschen Welle

In dem Artikel „Funkzirkel" in Heft 39 vom 26. September haben wir bereits einiges über den geplanten Hochschulfunk der Deutschen Welle berichtet. Wir bringen heute nachstehend kurze Mitteilungen über den wesentlichen Inhalt der bereits begonnenen Vortragsreihen. Es sprechen über:

„Moderne Religiosität", Prof. Dr. Hans Leisegang. (Vier Vorträge: Montag, um 18.30 Uhr, am 6., 13., 20. und 27. Oktober.)

Die Vortragsreihe hat den Zweck, die Hörer in das religiöse Leben der Gegenwart einzuführen und durch besonders hervorragende Beispiele und Erscheinungen das für eine Vertiefung in diese Probleme notwendige Interesse und Verständnis an religiösen Fragen zu wecken.

Der Vortragende, Professor der Philosophie an der Universität Jena, teilt seine Vortragsreihe in vier Einzelvorträge ein: I. Die Religion des Lebens (Friedrich Nietzsche); II. Die Religion der Tat (Albert Schweitzer); III. Religiöses im Expressionismus; IV. Die neue Mystik.

Literatur: Nietzsche: „Also sprach Zarathustra"; Schweitzer: „Kulturphilosophie"; Leisegang: „Die Deutsche Philosophie im XX. Jahrhundert", „Religionsphilosophie der Gegenwart".

„Das physikalische Weltbild der Gegenwart", Prof. Dr. Hans Reichenbach. (Sechs Vorträge: Mittwoch, um 18.30 Uhr, am 8., 15., 22., 29. Oktober, 5. und 12. November.)

Der Gedankenkreis der modernen Physik wird beherrscht von zwei großen Theorien: der Relativitätstheorie und der Quantentheorie. Die Relativitätstheorie hat die überkommenen Grundbegriffe von Raum und Zeit erschüttert und an ihre Stelle eine viel tiefer durchdachte Lehre von der Raum-Zeit-Welt gestellt. Erscheint es anfangs schwierig, diese Lehre anschaulich zu erfassen, so merkt man doch bei näherer Beschäftigung sehr bald, daß diese Anfangsschwierigkeiten bei einiger Gewöhnung an den neuen Gedankenkreis sehr bald überwunden werden. Der erste Vortrag, „Raum und Zeit", hat diese Wandlung der Grundbegriffe näher dargelegt; der zweite Vortrag, „Die Mechanik der Relativitätstheorie", brachte sodann die Anwendung der relativistischen Denkweise auf die Mechanik, die durch Einsteins Entdeckungen eine ganz neue Gestalt erhalten hat. Vor allen Dingen handelt es sich hier um die Mechanik des Himmels. Die folgenden drei Vorträge gelten dem Problemkreis der Quantentheorie. Von den drei Vorträgen über Quantentheorie wird der erste die Probleme „Licht und Strahlung" behandeln. Der folgende Vortrag, „Der Gedanke des Atomismus", wendet sich zum Problem der Materie und legt dar, aus welchen Überlegungen und Erfahrungen der Gedanke einer atomistischen Natur der Materie entstanden ist. Für den dritten Vortrag dieser Gruppe, also dem fünften des ganzen Zyklus, ist „Der innere Aufbau des Atoms" als Thema gewählt. Beginnend mit den Entdeckungen von Niels Bohr, die in dem Planetenmodell des Atoms und seiner fremdartigen Gesetzmäßigkeit ihren Ausdruck finden, und endend mit der neuesten Wendung des Quantenproblems, den Mat wellen, den Entdeckungen also, die mit den N de Broglie, Schrödinger, Heisenberg verbunden sind. sechste und letzte Vortrag wird unter dem Titel „ und Gesetz" die allgemeinen Züge des physikalischen bildes der Gegenwart zusammenfassen.

Literatur: Reichenbach: „Atom und Kosmos, das sikalische Weltbild der Gegenwart".

„Frühmenschentum und Kultur", Dr. Hau (Vier Vorträge: Freitag, um 18.30 Uhr, am 10., 17., 24 31. Oktober.)

Der erste Vortrag schilderte den ältesten Menschen den uns die seit hundert Jahren zu unserer Kenntni kommenen Bodenfunde, die wir heute mit Sicherheit a ältesten menschlichen Werkzeuge anerkennen müssen decken. Der nächste Vortrag behandelt in großen die deutsche Urzeit und die Bedeutung ältester deu Kulturgeschichte, während uns der dritte Vortrag mi Aufstieg des Urmenschen, Anfängen der Kunst, dem Tauschhandel vertraut macht. Der Zyklus findet mi vierten Vortrag, der uns ein Bild von dem Niveau d menschen, dessen Kunst und Kultur gibt, seinen Ab

„Charakter und Schicksal", Richard Mü Freienfels. (Drei Vorträge: Donnerstag, 2. und tober um 19 Uhr, Donnerstag, 9. Oktober um 18

Diese Vortragsreihe des Professors der Psychologie pädagogischen Akademie Stettin macht das uralt blem des Zusammenhangs von Charakter und Schic ihrem Gegenstand. Im ersten Vortrag wurden vom punkt der heutigen Wirtschaft aus die Versuche durch magische oder trugwissenschaftliche Mittel diesen Zusammenhang zu kommen. Vor allen Din Handlesekunst und die Astrologie (Sterndeutung) kurz besprochen. Daraufhin wurde mit Mitteln der Psychologie der Tatbestand untersucht. Der zwei trag kritisiert zunächst die Lehre der positiv Wissenschaft des 19. Jahrhunderts, die da glau Vererbung einereits und Milieu andererseits jed rakter und sein Lebensschicksal erklären zu könn Stelle dieser Lehre hat die Charakterforsch 20. Jahrhunderts die Herausarbeitung der besonde lebnisweise" der Individuen gesetzt und danach Charaktertypen unterschieden, wofür einige Beis geben werden. Es wird dann gezeigt, wie sic Charaktertypen auch typische Schicksale zuordne und daß jeder Typus eine ihm gemäße Weltan ausprägt. Der dritte Vortrag sucht die grundsätzli legungen des zweiten noch weiter zu vertiefen, an dem Beispiel der Wahl der Lebensgefährtin auch hier das Schicksal vom Charakter abhängt.

Literatur: R. Müller-Freienfels: „Persönlichkeit anschauung", 2. Aufl., Teubner 1924; „Geheim Seele", Delphin-Verlag 1928; E. Spranger: „Lebe 4. Aufl., 1926; C. H. Jung: „Psychologische Typen 1923; A. Adler: „Menschenkenntnis", 1928; Klag zipien der Charakterologie", 2. Aufl.

Island und sein Sender Reykjavik

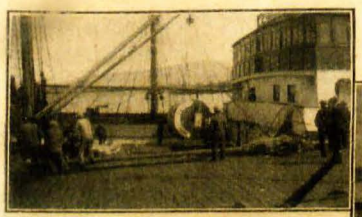
Von **Kurt Siemers**

Über den isländischen Rundfunksender Reykjavik sind so viel widersprechende Berichte verbreitet worden, daß wir Kurt Siemers, einen genauen Kenner Islands, der zudem eingehend die Verhältnisse an Ort und Stelle studiert hat, gebeten haben, eine zusammenfassende Darstellung zu geben, die der Verfasser durch selbst aufgenommene Photos ergänzt.

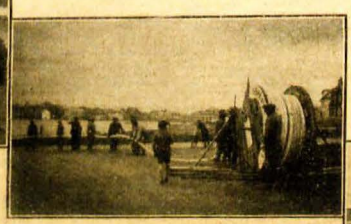
Die ungünstige Witterung hatte es leider nicht erlaubt, den neuen Islandsender durch eine Übertragung der großen Jahrtausendfeier von Thingvalla am 26. Juni d. J. einzuweihen. Länger anhaltende Kälte und ein nasser Sommer verdoppelten die beträchtlichen Geländeschwierigkeiten, so daß man nicht vor Oktober mit einer Inbetriebnahme des Senders rechnen kann.

Bis dahin freilich muß noch viel geschafft werden. Der Besprechungsraum, gerade dem Thorwaldsen-Denkmal am Austurvellir gegenüber und außerdem mit der anderen Front auf Reykjaviks Hauptverkehrsader, die Austurstraeti, hinausblickend, ist in den letzten sechs Wochen aus der Erde gewachsen.

Drei Firmen sind am Bau der neuen Sendeanlagen Islands beteiligt, darunter erfreulicherweise zwei deutsche. Die Masten



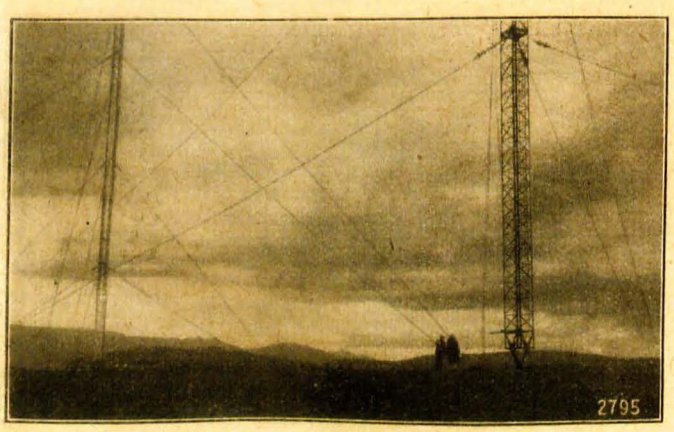
Ausladen der Kabeltrommeln im Hafen von Reykjavik.



Das Kabel wird durch die Stadt gelegt.

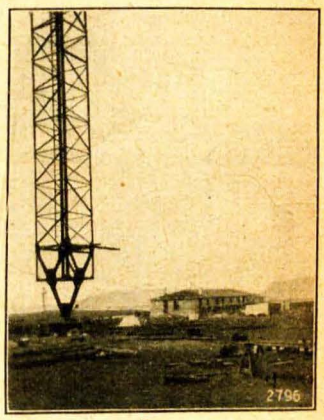
sind an Telefunken vergeben worden; die Kabelanlagen vom Besprechungsraum zum Sender über eine Strecke von etwa 10 km werden von der Firma Siemens & Halske gebaut, Marconi hat den Auftrag für die Maschinenanlagen des Senders erhalten.

Es wird ein kombiniertes Kabel gelegt, das neben den Rundfunkleitungen auch Fernsprechleitungen enthält. Neben den beiden Rundfunkkabeln und den Verständigungsleitungen zwischen Sender und Besprechungsräumen liegen 54 Fernsprechleitungen in der Erde, die zur Entlastung der Reykjaviker Fernsprechleitungen dienen. Die großen Kabel-



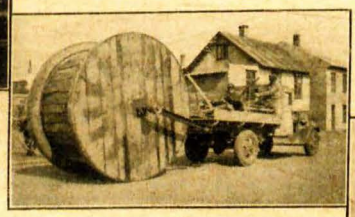
Die neuen Masten von Reykjavik.

rollen, die mit dem norwegischen Dampfer „Lyra" über Bergen kamen, wurden in Reykjavik gebührend bestaunt. In der Stadt selbst war das Kabellegen eine Kleinigkeit. Die Schwierigkeiten wuchsen aber mit der Entfernung von Reykjavik. In sumpfigem Gelände standen Arbeiter und Ingenieur bis an die Knie im Wasser, und bei subpolaren Regengüssen war an eine fördernde Arbeit kaum zu denken. Im harten Lavaboden ging die Arbeit keineswegs leichter vonstatten; oft mußte Gestein durch Sprengen beseitigt werden. Auf dem lavablockübersäten Gelände versagten auch die in der Stadt benutzten Traktoren, und die Kabeltrommeln mußten von einem Viertelhundert Menschen durch die steinige Wildnis gezogen werden.

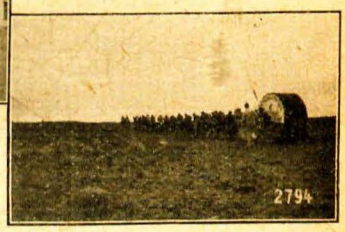


Fuß des Mastes und Senderbau.

Von der Stadt aus läßt sich die Lage des frisch zugeschütteten Kabels deutlich erkennen. Der Weg hört bald hinter einem Feldbahngeleise — so ziemlich dem einzigen Schienenstrang auf Island — auf. Es geht über ungedüngte Wiesen mit den unzähligen kleinen Erdhaufen, die das Gehen so beschwerlich machen, an frischem Torfstich mit dem weißen Teppich des blühenden Wollgrases vorüber. Hinter uns liegt sommerlich weiß zwischen Himmels- und Meeresblau die See, und die Berge schimmern in vielen kühlen Aquarellfarben. Hier sind wir weit von der Landstraße. Es muß durch wilde Ödnis, durch Lavafeld gebaut und gesprengt werden; bei dem schwierigen Gelände können nicht mehr als 250 m



Der Traktor ist vorgespannt.



Mit 25 Mann Vorspann über Sturzacker.

täglich gelegt werden. Fern sieht man die beiden Telefunken-Masten über die tiefbraunen Hügel ragen.

Der Weg zum Sender führt an den heißen Quellen mit ihrer Waschanstalt und dem Schwimmbad vorüber zum Lachsfluß; rechts ab an ein paar Bauernhöfen vorüber klettert der Weg in die Lavafelder hinein. Wasser spritzt bis an das Verdeck des Autos. Schafe fliehen vor uns auseinander und äugen aus sicherer Entfernung hinter den Lavablöcken. In vielen braunen Windungen läuft der Weg bergan. Zwischen den steinernen Wegkreuzen für den Winter stehen die beiden Masten am subpolaren Himmel. Der eine hat seine 150 m Höhe bereits erreicht. Das Maschinenhaus in grauem Zementguß ist im Rohbau fertig; die Marconi-Apparatur zeigt dort Eisen, wo wir Marmor haben. Den leitenden Techniker Wisiniawski hören wir auf gut Berlinisch kommandieren. Er führt mich bereitwillig durch alle noch unvollkommenen „Sehenswürdigkeiten", und von dem 150 m hohen Hügel genießen wir die weite Rundsicht. Oben vom gleich hohen Mast aus kann man in windiger Höhe das wolkenschattierte Massiv des Berges Esja noch besser bewundern. Das mächtige weiße Gletscherhaupt des Snaefell leuchtet uns wolkenlos aus blaßblauer Ferne entgegen. Blau und violett zieht sich die Kraterkette des Südlandes bis nach der Gegend des Thingvalla-Sees herüber.

Dort in jenem kleinen See angeln die isländischen Arbeiter Sonntags Forellen. Öfter wird die steinerne Lavawüste durch grüne Wiesen freundlich unterbrochen.

Mitten in erstarrten Vulkanströmen und Steinfeldern fangen Masten, Geräte und blinkende Maschinen den Schall, formen ihn um und senden ihn in den Äther hinaus.

Wisiniawski ist ein Urberliner. In der ganzen Welt hat er für Telefunken gebaut, in vielen Ländern zwischen Grönland und Feuerland. In Grönland hat er zwei Jahre gesessen, mit einem deutschen Assistenten und Eskimoarbeitern. Hier in Island hat er unter viel schwierigeren Verhältnissen seine Arbeiten ausführen müssen als in Grönland drüben: das Terrain, das Wetter, die Arbeitskräfte! Wenn nichts Außerordentliches mehr dazwischenkommt, wird sich Reykjavik mit seinen 16 kW im Oktober unter das Gewimmel der europäischen Wellen mischen, freilich nicht mehr als vier Stunden täglich mit eigenem Programm. Das kleine Land der 100 000 Menschen wird zu einem Teil auf Übertragungen aus Skandinavien, Deutschland und England angewiesen sein. Mancher einsame Bauernhof in weglosen Bergen hat bereits heute sein Fünfröhreng um damit Motala oder Königswusterhausen und Langen zu hören.

Man legt hier verhältnismäßig viel Geld für einen Ap an; einen Detektor freilich wird man auch in Islands H stadt nicht finden; man greift nach den Röhrengeräten das Ausland heranholen. Die Regierung hat sich ein M pol für die Empfangsgeräte vorbehalten; sie wird be men, welche Firmen mit ihren Fabrikaten zugelassen den. Daß auch deutsche Firmen dabei vorgesehen wird offiziell noch nicht verraten, aber man hö hintenherum.

Möge der jüngste Sender Europas Freude und Anreg in die einsamen Täler des schönen Landes unter dem kreis tragen!

Das Winterprogramm des Frankfurter Rundfunks

Musik

Ab Dezember finden im neuen großen Besprechungsraum öffentliche szenische Aufführungen von alten und neuen Kammeropern mit gleichzeitiger Übertragung statt. Sie dienen u. a. dem Zweck, das Problem der Operndarstellung im Rundfunk zu studieren.

Konzertmäßige Ausschnitte aus berühmten Bravouropern mit gleichzeitiger Darstellung der zeitlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge sollen folgen.

Die Übertragung fertiger Aufführungen von Opernhäusern wird allmählich seltener werden. Mit dem Frankfurter Opernhaus gemeinsam sind einige Operettenkräfte engagiert worden. Mit ihrer Mitwirkung sind verschiedene Operettenaufführungen vorgesehen.

Der Kammerchor des Rundfunks wird u. a. bei der Fortsetzung des Bach-Zyklus mit der Aufführung von Kantaten mitwirken. Ferner hat er eine Aufführung der Caecilienode von Händel, eine solche der Es-dur-Messe von Schubert und ein Konzert mit Chören von Schönberg, Weber, Hindemith und Krenek vor. Die Konzertfolge „Der unbekannte Mozart" wird fortgesetzt.

Regelmäßige Konzerte werden sich mit dem Schaffen bedeutender Epigonen beschäftigen. Im gleichen Zusammenhang ist ein Zyklus der Klavierkonzerte aus der Zeit zwischen Klassik und Romantik geplant. Die wichtigste Periode des deutschen Liedes soll in einigen Konzerten selten aufgeführter Schubert-Lieder gezeigt werden. Der Zyklus der Darstellung der Orchesterinstrumente wird fortgesetzt. Dazu tritt ein Zyklus der Darstellung der historischen Instrumente. Die dem Komponisten Hanns Eisler in Auftrag gegebene Kammermusiksuite für den Rundfunk kommt zur Aufführung. Weitere Aufträge sind vorgesehen. Als Uraufführungen musikalischer Rundfunkhörspiele sind zwei Arbeiten, die eine von Erwin Schulhoff, die andere von Seiber und Szigeti, geplant.

Die Schallplattenaufnahmen des Frankfurter Senders und anderer Stationen sollen für folgende Zwecke verwendet werden: Schallplattenumschau jeweils unter einem zentralen Gesichtspunkt, zur Mitwirkung von Persönlichkeiten, die nicht unmittelbar vor das Mikrophon gebracht werden können, zur Selbstkontrolle der musikalisch und literarisch Mitwirkenden, zur Schaffung von kleinen Schallplattensketchen, zur Mitwirkung in der Jugendstunde und im Schulfunk.

Literatur

In Zusammenarbeit mit der Frankfurter Universität (Prof. Roedemeyer) und dem Hochschen Konservatorium ist die Gründung eines Studios für sprachliche und musikalische Arbeit vor dem Mikrophon geplant. Die Bestrebungen um eine Hörspielkunst werden weiterhin durch Studien, Aufträge und Aufführungen unterstützt.

Daneben ist eine Reihe dramatischer Werke zur Aufführung vorgesehen, die wiederum mit begleitenden Vorträgen geistesgeschichtliche Zusammenhänge eröffnen sollen. Sie sind auf ihre Eignung für den Rundfunk ausgesucht und werden zu diesem Zweck dramaturgisch bearbeitet.

Ferner: Ausschnitte aus den großen Epen der Weltliteratur, „Die musikalische Sehnsucht in der Dichtung", Dichter der Klassik und Romantik, Ausschnitte aus ihren Werken und Briefen. Die Besuche bei Dichtern als R tage werden fortgeführt, ebenso die Querschnitte durch der und Völker der Gegenwart, wie seinerzeit der schnitt „Amerika".

Jugendstunde

Eine lebendigere Gestaltung der Jugendstunde, die meidung des Lehrhaften, soll fortgesetzt und weit wickelt werden. Als wichtiges Ereignis im musikali Programm wird demnächst die Aufführung des Lehrs „Der Jasager" von Brecht und Weill treten. Als nä dramatische Aufführung für die Jugendstunde sind gesehen „Maria Stuart", „Minna von Barnhelm" und eingebildete Kranke". Ferner ein Schallplattenhö „Wenn einer eine Reise tut" und eine Unterhaltungss „Zirzensische Spiele".

Im Schulfunk wird Intendant Carl Ebert Stück Gedichte aus dem Lesebuch vorlesen, die englische Vor künstlerin Lilian Harrison Beispiele englischer Dichtur ben und der belgische Dichter Habaru flämische, luxe gische und französische Kinderverse vortragen.

Vortragsabteilung

Zwei volkstümliche Reihen: Naturwissenschaft und schichte; Politiker unserer Tage, biographisch und dotisch. Neue Vortragsreihen: „Dummheiten der Zeit „Frankfurter Personen und Ereignisse".

Neue Vortragsreihe unter Beteiligung der Hörers „Wir antworten öffentlich": Fragen des täglichen L der Ehe, der Erziehung, der Gesundheit, des Sports Reisens usw. werden behandelt. Die Hörer werde Stellung gebeten. Zum Schluß jedesmal eine zusa fassende Darstellung der Hörermeinung.

In der „Stunde der Arbeit" wird steigender Wert a Mitwirkung von Arbeitern bei den Vorträgen gelegt. Neueinrichtung im Sprachunterricht: wöchentlich eine telstunde Deutsch in Form von Plaudereien über Her Form und Bedeutungswandel, Redensarten, Sprichw Volksmund, Zweifelsfälle, Schönheitsfehler, Verstöße

Das hier gezeichnete Frankfurter Programm bleib dem Stuttgarter in der bisher geübten Weise organisc bunden. So wird Anfang November der Großsender acker eröffnet. Stuttgart sendet über ihn am ersten „Figaros Hochzeit", Frankfurt am zweiten Abend ein zert unter Mitwirkung von Licco Amar, Alfred Hoehr Franz Völker.

Anfang Dezember ist die Eröffnung der neuen Fran Besprechungsräume mit „Egmont", zwei neuen musikal Hörspielen und einem Blaskonzert.

Eröffnung des Straßburger Großsender

Die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten des Straß Staatlichen Großsenders „Radio-PTT-Strasbourg" sin den 11. November, Tag des Waffenstillstandes und F in Frankreich, festgesetzt worden. Außer Festreden das Requiem von Mozart für Chor, Orgel und Orches Aufführung. Die gesamten Feierlichkeiten werden a französischen staatlichen Sender übertragen. Die Ar leistung von Radio-PTT-Strasbourg beträgt 12 kW Sender arbeitet auf Welle 345,3 m (869 kHz).

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 19. bis 25. Oktober 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Während am Sonntag um die Mittagszeit über die Sendergruppen Berlin und Breslau ein Sinfoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Scherchen aus der Berliner Volksbühne übertragen wird, übernimmt der Deutschlandsender zur gleichen Stunde die Festrede, die der Reichsaußenminister Dr. Curtius im Reichstag auf der Kundgebung zum 200. Geburtstag des Generals Steuben hält. Fast anschließend bringen die mitteldeutschen Sender eine heitere Oper von Josef Haydn „Liebe macht erfinderisch". Am Nachmittag übernehmen Leipzig, Breslau und Stuttgart aus Berlin eine Reportage von der Grunewald-Rennbahn über den Großen Preis der Republik.

Im Vorabendprogramm der Berliner Sender wird das Hörspiel „Der Narr mit der Hacke" aufgeführt. Königswusterhausen übernimmt am Abend ein Konzert aus der Elisabethenkirche in Stuttgart und danach ein Militärsinfoniekonzert aus Breslau. Für Frankfurt-Stuttgart dirigiert Ketelbey eigene Werke. Leipzig überträgt aus dem Neuen Theater die Oper „La Boheme".

Die Vortragswoche der Schlesischen Funkstunde behandelt diesmal „Gutes Deutsch" und wird am Montag mit den ersten drei Vorträgen eröffnet. Am Abend übernehmen Breslau und Berlin im internationalen Programmaustausch ein Konzert des Wiener Sinfonieorchesters, Frankfurt und Stuttgart übertragen das zweite Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins, und München übernimmt ein Beethoven-Sinfoniekonzert aus der Tonhalle.

Die nordischen Sender geben an Königswusterhausen und Langenberg die Uraufführung des Chorwerkes „Zeit zu Zeit" des Hamburger Komponisten Hermann Erdlen ab, anschließend übernimmt der Deutschlandsender auch die Uraufführung des Hörspiels „Geld" aus Hamburg. In Leipzig spielt nach einem Wiener Abend in Wort und Weise Walter Niemann eigene Klavierwerke. München gedenkt des 2000jährigen Virgil, Frankfurt-Stuttgart beginnen den Rundfunktanzunterricht.

Berlin sendet nach Mitternacht ein Spätkonzert des Berliner Konzertvereins 1930.

Der englische Komponist Ketelbey dirigiert am Dienstag im Berliner Rundfunk. Das Konzert wird an Königsberg abgegeben. Königswusterhausen übernimmt ein Konzert aus dem Gewerbehaus in Dresden und ein Mozart-Konzert aus Hamburg. Frankfurt-Stuttgart übertragen aus dem Opernhaus „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo".

An Hörspielen ist über Berlin die Uraufführung einer Rennfahrerkomödie „Der Strich durch die Rechnung" von Fred Angermayer, über Breslau Gerhart Hauptmanns Lustspiel „Die Jungfern vom Bischofsberg" und über Langenberg „Die Brautschau", eine Begebenheit von Gogol zu hören.

Die bayerischen Sender veranstalten nachmittags und abends Reportagen von den J. G. Farbenwerken aus Ludwigshafen und Oppau, Leipzig sendet am Nachmittag einen Hörbericht aus einer Thüringer Nähmaschinenfabrik.

Am Mittwoch wird Berlin zu einer Zeit den Versuch unternehmen, Ausschnitte aus dem Abendprogramm der deutschen Sender zu übertragen, wenn, abgesehen von einigen Sprachstunden und Unterhaltungskonzerten, wenig Interessantes oder Charakteristisches erreichbar ist.

Königswusterhausen übernimmt am Abend aus Leipzig die Einakter „Paria", „Samum" und das Monodrama „Die Stärkere" von Strindberg. Königsberg sendet das Kammerspiel „Legenden eines Lebens" von Stefan Zweig und München die Uraufführung des Hörspiels „Der Fall Lola Rodriguez" von Adolf Uzarski.

In Langenberg dirigiert Dr. Buschkötter ein Sinfoniekonzert, bei dem Albert Spalding das Violinkonzert c-moll von Mendelssohn spielt. Frankfurt-Stuttgart übernehmen ein Militärkonzert aus Gießen.

Den 125. Geburtstag von Adalbert Stifter begehen die Sendergruppen Leipzig und Königsberg am Donnerstag mit einer Abendveranstaltung. Leipzig überträgt außerdem ein Sinfoniekonzert der Dresdner Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug, das Kompositionen finnischer, schwedischer, dänischer und lettischer Komponisten bringt.

Berlin übernimmt aus Frankfurt den Zeitbericht „Septembertagung des Völkerbundes", darauf führt Berlin die heitere Oper „Der tolle Kapellmeister" von Benno Bardi auf, Frankfurt-Stuttgart senden das kriminalistische Hörspiel „Einbrecher um Mitternacht". In Hamburg erfolgt die Aufführung des vom Goethebund preisgekrönten Dramas „Das Land im Rücken" von Herbert Scheffler. Königsberg sendet die Operette „Der letzte Walzer".

Am Freitag gibt der bayerische Rundfunk Moussorgskis musikalisches Volksdrama „Boris Godunow" an den Deutschlandsender ab. Frankfurt-Stuttgart übertragen ein Sinfoniekonzert aus der Liederhalle, Berlin sendet ein Konzert mit unbekannten Kompositionen Richard Wagners. In Breslau schildert ein dramatischer Hörbericht das Schicksal des Nordpolforschers Salomon August Andrée.

Hamburg gedenkt des 70. Geburtstages Wilhelm Bodes. Das Abendkonzert, das sich „Mädchen und Burgen" nennt, wird durch italienische Volksmusik abgelöst. In Langenberg wird im Rahmen eines Ludwig-Thoma-Abends auch ein Thoma-Einakter aufgeführt.

Kabaretts beherrschen am Sonnabend das Programm. Da geht von Hamburg ein „Kabarett Amerika" über die Sender Königsberg und Königswusterhausen, das Berliner Rundfunkkabarett wird an Breslau abgegeben, Leipzig sendet ein eigenes Kabarett „Tribüne". Frankfurt-Stuttgart führen das Lustspiel „Das Extemporale" auf und Hamburg bringt ein fröhliches Hörbild „Halloh! Hier Bremer Freimarktstrubel!"

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 19. Oktober.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 20. Oktober.

20.00—20.10: Reval. N über Estland.
*20.30—20.45: Lille. A. Trotin: N.
23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Die Stadt Bone.

Dienstag, 21. Oktober.

*17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.

Mittwoch, 22. Oktober.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 23. Oktober.

*18.30—19.00: Paris. Prof. Rousseau u. de Lajarte: Esperantokursus.
*19.00—19.30: Paris. T. Cart: Esperantokursus für Lehrer.
22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V: Die wichtigsten Ereignisse der litauischen Geschichte.

Freitag, 24. Oktober.

*19.00—19.05: Stuttgart. Prof. Christaller: Progr.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 25. Oktober.

*18.00—18.10: Breslau. A. Hanuschke: V: Das schöne Schweidnitz.
*18.45—19.00: Zürich. R. Unger: Esp.-Kursus.
*18.45—19.15: Königsberg. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*21.10—21.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 1,9 kW 214,4 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.45 od. 22.55: Programmansage u. Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1094 kHz Turin 274,2 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Wetter, Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
20.00: Wetter.
22.10: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1052 kHz Limoges 0,5 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1046 kHz Radio-Lyon 286,8 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool (Englische Gleichwelle.) 0,15 kW 288,5 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.30: Presse aus Prag.
22.40: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
10.15: West Regional News.

962 kHz Radio-Agen 312 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 253,4 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.30: Wetter, Morgengymnastik.
7.00: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).

18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Radio-Toulouse 8 kW 385,1 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
18.45: Börse.
19.30: Presse.
20.55: Modebericht (außer Montag).
22.15: Mitteil. üb. Nordafrika (außer Montag).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
5.55: Wetter.
6.00—6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
8.00—9.00: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reisewetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.15: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Wetter, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
14.15—15.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
17.15 oder 17.45: Reklame, Presse.
19.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten. Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.30: Übertragung aus Moskau. Komintern.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: Presse oder „Ratau" (Ukrain „Tars").
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Bulletin der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.15: Kleines Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
21.30 oder 22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
18.00: Landwirtschaft.
18.20: Deutsche Presse.
19.30: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 13.30: Zeit, Schallplattenmusik.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

530 kHz Hannover 0,3 kW 566 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.00: Presse, Schallplattenmusik.

13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.30: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
13.00: Berichte.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.30: Übertragung aus Moskau, Komintern.
10.00: Arbeiterkonzert.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
10.00: Arbeitermittag.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
15.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert oder Schallplattenmusik.
17.00: Komsomolzeitung.
17.35: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Zeit, Wetter, Radiowochevortrag.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m
10.10: Krankenstunde (außer Dienstags und Sonnabends).
11.40: Zeit, Polizeiberichte.
19.40: Zeit.
21.10 oder 21.40: Presse.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230,6 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
14.00: Berichte.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: „Ratau" (Ukrainischer „Tass") oder Presse.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
6.30: Schulfunk.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.30: Wetter f. d. Land.
16.30: Landwirtschaft.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Aberdveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
15.45: Konzert.
18.30: New-Yorker Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse, Sport, Presse.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik, Morgenfeier.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.00: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
11.55: Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.30: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 220 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 870 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m
(USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00,
Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00.
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Franz Mendelson: Organisation und Aufgaben der preußischen Landwirtschaftskammern.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Mitwirkende: Berliner Bach-Vereinigung. Ltg. Prof. Wolfgang Reimann. Ilse Herrmann, Sopran; Irmgard Reimann-Rühle, Alt; an der Orgel: Eugen Simmich. Sprecher: Ernst Wilhelmy.
J. Eccard: Mir ist ein geistliches Kirchelein erbauet in dem Herzen mein [Chor]. — Bach: Wenn wir in höchsten Nöten sein [Orgelchoral]. — J. H. Schein: Wenn wir in höchsten Nöten sein (vierstimmig) [Chor]. — Lesung: Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn. — H. Schütz: Kleines geistliches Konzert für Sopran und Alt. — H. Scheidemann: Frisch auf und lasset uns singen, ihr Kinder Gottes allzumal [Chor]. — Ansprache: Pfarrer Lic. Heinrich Koch. — Bach: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr [Chor]. — Lesung: Römer 8, 31 b bis 39. — B. Romberg: Wechselgesang: Frauen: Warum sollt' ich mich denn grämen. Männer: Unverzagt und ohne Grauen. Alle: Kann uns doch kein Tod nicht töten. — Bach: Präludium und Fuge c-moll.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde. Bücher um das Kind. Am Mikrophon: Dir. Dr. Goldbeck. Prüfer: „Erziehung der Jüngsten". — Hildegard Hetzer: „Seelische Hygiene — lebenstüchtige Kinder". — Karl Büler: „Abriß der geistigen Entwicklung des Kindes". — W. Stern: „Psychologie der frühen Kindheit". — Montessori: „Selbstbetätigung im frühen Kindesalter". — William Stern: „Die Kindersprache". — Karl Vaupel: „Die Kinder und ihre Tiere". — Nelly Wolffheim: „Kinderspiel und Kinderarbeit".
11.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Generalmusikdirektor H. Scherchen. Margot Hinnenberg-Lefèbre, Ida Harth zur Nieden, José Riavez. — Übertragung aus der Volksbühne.
1. Schönberg: Verklärte Nacht, Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Celli, op. 4. — 2. Schreker: Vom ewigen Leben, für eine Singstimme und großes Orchester. — 3. Mahler: Das Lied von der Erde, für Tenor, Alt und Orchester (Das Trinklied vom Jammer der Erde — Die Einsame im Herbst — Von der Jugend — Von der Schönheit — Der Trunkene im Frühling — Der Abschied).
14.00: Jugendstunde. „Der Dummkopf von Cypern" von Norbert Lebermann [Lisa Tetzner].
14.30: Chorgesänge. Kinder- und Jugendchor des Volkschors Frankfurt a. O. Dir. W. Rohde.
1. Italienische Madrigale: Gastoldi: An hellen Tagen; Donati: Wann wir hinausziehen. — 2. Deutsche Madrigale: Hasler: Das Herz tut mir aufspringen; Scandellus: Ein Hennlein weiß. — 3. Kinderlieder: a) Alle Vögel sind schon da; b) Ein Männlein steht im Walde; c) Bühköken von Halberstadt.
15.00: Mandolinenorchesterkonzert. Mandolinenorchester „Con Brio" 1904. Dir. Paul Gossen.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Godard: Berceuse. — 3. Jones: Aus „Geisha". — 4. Vallensin: Menuett. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Cerato: Mandolinata. — 7. Desomes: Mandolinenpolka. — 8. Czibulka: Song d'amour. — 9. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 10. Teike: In Treue fest, Marsch.
Als Einlage gegen 15.15: Großer Preis der Republik. Am Mikrophon: Chefredakteur Georg Lüdecke. — Übertragung von der Grunewald-Rennbahn.
16.10: Wilhelm Scholz liest aus eigenen Werken.
16.35: Unterhaltungsmusik. Ernst Römer und sein Orchester.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Frank: Melodie. — 3. Mozart: Schlittenfahrt. — 4. R. Strauß: Die Tageszeiten (Der Morgen — Der Mittag — Der Abend — Die Nacht). — 5. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Si". — 7. Schubert-Bullerian: Ouvertüre zu „Die Freunde von Salamanka". — 8. Reger: Valse d'amour, op. 130. — 9. Niemann: Aus „Moderne Tanzsuite", op. 115 (Negertanz — Tango). — 10. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus".
18.00: Prof. Dr. Günter Dyhrenfurth: Meine Himalaja-Expedition. — Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30: Bach — Händel. C. Hansen, Klavier.
1. Bach: Präludium und Fuge a-moll. — 2. Bach: Capriccio über die „Abreise des vielgeliebten Bruders" (Adagio non troppo — Andante — Adagio sissimo — Andante sostenuto — Aria di Postiglione). — 3. Händel: Suite d-moll (Präludium — Choral — Air: Variationen — Capriccio).
18.50: „Der Narr mit der Hacke". Hörspiel nach japanischen Motiven v. Ed. Reinacher. Regie Alfred Braun.
Personen: Lastträger Jakuren; Mönch Doin; Schulze Inuitschi; Bauern: Jaji, Samba, Ikka, Kyoden, Bakin, Sacitsch, Jaschirchi, Kidahaschi und ihre Weiber; Bauernbuben; Stimme eines Traumgeistes; Stimme Fürst Hoshoji; Ritter Akisuka.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Dajos Béla spielt.
1. Wallace-Grothe: Maritana. — 2. Grothe-Kirchstein: Hallo Moskwa. — 3. Borganoff: Zigeunerweisen. — 4. Ager: Happy days. — 5. Kálmán: Heut nacht hab' ich geträumt von dir, Tango; Grothe: Alles für euch Frauen nur, ihr Frauen, Waltz [Leo Monosson]. — 6. Kálmán-Grothe: Aus „Die Czardasfürstin". — 7. Offenbach-Grothe: Walzer-Potpourri. — 8. Gade: Wo ich auch bin, ich denke dein, Tango; Stolz: Das Lied ist aus, Waltz [Leo Monosson]. — 9. Kirchstein: Blauer Himmel, sinfonischer Foxtrott. — 10. Jazz-Soli: a) Posaune [Ben Pickerin]; b) Saxophon [Wolf Gradis]; c) Bandonion [Rex Allan]. — 11. Schwarz und Lander: Schenk' mir eine Tafel Schokolade, Tango; Wayne: So war es in Sanssouci, Waltz [Leo Monosson]. — 12. Grothe: Paraphrase über Werke von Leo Fall. — 13. Alex Espanjade.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.



Winzerfest am Rhein.
Zur Frankfurt-Stuttgarter Reportage aus Bacharach.



923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

7.30: Frühkonzert. Ltg. Obermusikmeister a. D. Max Loeser.
1. Fetras: Carmen-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 4. Lortzing: Holzschuhtanz a. „Zar und Zimmermann". — 5. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 6. Grieg: Solvejgs Lied aus „Peer Gynt". — 7. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 9. Schneider: Orientalischer Marsch.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.

8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Göttert: Fanfarenmarsch. — 3. Paganini-Liszt: Le Chasse. — 4. Scassola: Ländliche Suite. — 5. Simonetti: Madrigale. — 6. Kreisler: Liebesleid. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie.

10.30: Evangelische Morgenfeier.
1. H. Ebeling (1666): Die güldne Sonne voll Freud und Wonne, Tonsatz von Riegel [gem. Chor; Ltg. Stud.-Rat Alfr. Aumann]. — 2. Verlesung des Evangeliums [Pfarrer Schröter]. — 3. Reinh. Succo: Wenn ich nur dich habe, Motette [gem. Chor]. — 4. Ansprache: Sinn des Lebens [Pfarrer Schröter]. — 5. Joh. Seb. Bach: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, Tonsatz von G. Schumann [gem. Chor].

11.30: Konzert aus der Volksbühne, Berlin.

13.50: Mittagsberichte.

14.00: Alfred Greis: Kleingärtnerfunk.

14.15: Schachfunk. Adolf Kramer: Anregungen für Schachspieler.

14.30: Bernh. M. Skrobotz: Wirtschaftsfunk.

14.45: Zehn Minuten für die Kamera. Georg Bauschke: Die verschiedenen Entwicklungsarten.

14.55: Dr. F. Alberti: Die Verwertung der Feldfrüchte für die landwirtschaftlichen Nutztiere.

15.15: Großer Preis der Republik, von der Rennbahn Berlin-Grunewald. Am Mikrophon: Georg Lüdecke.

15.45: Unterhaltungskonzert. Ltg. Marszalek.
1. Blankenburg: Hoch meine Musica! — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Lüling: Indische Suite I (Elegie — Orientalische Tänze — Gartenromanze — Indischer Festmarsch). — 4. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens. — 5. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 6. Jessel: Aufzug der Stadtwache.

16.50: Kinderstunde. Gehen wir mal auf den Globus spazieren. Eine Wanderfahrt für groß und klein von Friede Gewecke.

17.20: Hauptkonzert des Gaues Niederschlesien im Deutschen Mandolinen- u. Gitarrenspieler-Bund. Ltg. Gerhard Wilhelm.
1. Wölki: Ouvertüre in fis-moll. — 2. Willhelm: Weiße Chrysanthemen (Erstaufführung). — 3. Kollmanek: Volksliederkranz.

17.50: Rud. Mirbt: Das Buch des Tages: Mit Muße zu lesen.

18.05: Unterhaltungskonzert. Ltg. Franz Marszalek.
1. Falk: Potpourri a. „Der liebe Augustin". — 2. Krome: Die goldene Spieluhr. — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 4. Popy: Ballettsuite.

18.50: Stunde der Musik. Musik u. Sprache.

19.15: Klaviermusik. Hanna Horn.
1. Kletzki: Drei Präludien, op. 4. — 2. Ertel: Suite op. 26. — 3. Liapounow: Scherzo fantastique (auf ein Selbstbildnis Böcklins) — Passacaglia Tempete Etude, op. 11.

19.45: Dr. F. Wenzel: Funkreporter erzählen.

20.15: Militär-Sinfonie. Schles. Philharmonie. Ltg. Dr. Ed. Nick.
1. Krieger: Lustige Feldmusik. — 2. Mozart: Zwei Kontertänze. — 3. Beethoven: a) La Bataille; b) Der Sieg vom Helden Koburg. — 4. Haydn: Sinfonie Nr. 100 in G-dur (Adagio, Allegro — Allegretto — Menuett — Finale). — 5. Beethoven: Marsch (Zapfenstreich). — 6. Blech: Zwei Militärmärsche, op. 23 (Einmarsch — Ausmarsch). — 7. R. Strauß: a) Kampf und Sieg; b) Zwei Militärmärsche, op. 57.

22.40—0.30: Tanzmusik aus Berlin. Fredd-Bird-Tanzorchester.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.15: Morgenfeier. Evangelische Landeskirche. Missionar Lauk, Ansprache; Pfarrer R. Wallau, Liturgie; Kammerchor der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fritz Gambke; Bernhard Dreier, Orgel.
1. Wilh. Friedemann Bach: Choralvorspiel: Was mein Gott will [Orgel]. — 2. Choral: Walte, walte nah und fern. — 3. Vorspruch. — 4. W. H. Simmermacher: Psalm 126: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird. — 5. Ansprache: Zielbewußtes Handeln im Reiche Gottes (Lukas, Kap. 19, V. 11 bis 26). — 6. Choral: Bach: Der du zum Heil erschienen. — 7. Nachspruch. — 8. Orgelnachspiel: Phil. E. Bach: Fuge D.

10.00—10.45: Orgelkonzert. Konzertante Orgelmusik von Vorläufern Bachs. Reinhold Merten.
1. Sweelinck (1562—1621): Variationen: Mein junges Leben hat ein End'. — 2. Muffat (1635—1704): Toccata 6 a a. dem „Apparatus musico-organisticus". — 3. Buxtehude (1637—1707): Ciaconna c-moll. — 4. Pachelbel (1653—1706): Präludium, Fuge und Ciaconna d-moll.

11.00: Stunde des Chorgesangs. Freie Sängervereinigung Urberach. Ltg. Georg Köhler.
1. Gemischte Chöre: Uthmann: Der Freiheit mein Lied; de Nobel: Morgenrot. — 2. Männerchöre: Lendvai: Heimkehr vom Werk; Hegar: Weihe des Liedes, op. 22. — 3. Gemischte Chöre: Mendelssohn: a) Entflieh mit mir, op. 41, Nr. 2 (H. Heine); Lerchengesang, „Harmonia", Nr. 63. — 4. Männerchöre: Lothar Kempter: Rheinwein, op. 20.

12.00: Kunstturnwettbewerb München, Bochum, Frankfurt. Endkampf. Aus dem Schumann-Theater.

12.20: Mittagsunterhaltungskonzert a. Schallplatten.

13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Die Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. — 2. Die Gärung. — 3. Herbstarbeiten am Obstbaum.

13.10: Mittagsunterhaltungskonzert (Fortsetzung).

14.00: Jugendstunde aus Stuttgart.

15.00: Stunde des Landes. Willy Völling: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaues für Volk und Vaterland.

16.00: Militärkonzert aus Wien.

16.45: Weinlesefest — ein Winzerzug in Barcharach [Paul Laven].

17.15: Mandolinenkonzert. Mandolinenorchester des Touristen-Clubs Bornheim. Ltg. Karl Rosenberg.
1. Köster: Granada, Marsch. — 2. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 3. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Künneke: Batavia, Fox. — 5. Ellenberg: Ouvertüre zu „König Midas". — 6. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 7. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein, Serenade. — 8. Zikoff: Romaneska, Fantasie.

18.00: Prof. Dr. Paul Zaunert: Die deutsche Volkskunde und die Krise der deutschen Bildung.

18.25: Henri Guilbeaux: Die neuen Tendenzen in der zeitgenössischen französischen Literatur.

18.50: Frankfurter Zeitung.

19.20: Sportnachrichten.

19.30—0.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.

7.00: Hafenkonzert. Frühkonzert auf dem Dampfer „Antonio Delfino" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Ges.
1. Glocken vom Großen Michel. — 2. Einfeste Burg, Choral. — 3. Lenhardt: Die Ehrenwache, Marsch. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 5. Nesspeter von Säkkingen". — 6. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 7. Volkstedt: Hamburg bleibt Hamburg, Marsch. — 8. Fétras: Uhlenhorster Kinder, Walzer. — 9. Larcher: Mit Pauken und Trompeten, Marsch.

8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Hamburger Wirtschaftstätige sprechen: Interview zwischen Dr. Erdmann und Dr. Mohr über Deutschlands Handesbeziehungen zu Ostasien.

9.20: Morgenfeier. Ansprache: Hauptpastor D. Jannasch, Lübeck. Norag-Chor u. Gertrude Ladendorf.
1. Eingangslied: Christgläubig Mensch, wach auf. — 2. Bach: Beschränkt, ihr Weisen dieser Welt. — 3. Ansprache: Marcus 10, 17—22 [Hauptpastor D. Jannasch]. — 4. Chor: Es woll' uns Gott gnädig sein.

10.55: Kiel u. Flensburg. Gottesdienst a. d. Vicelinkirche, Kiel. Pastor Karl Schröder. Orgel; Agnes Hullmann, Clara Sasse-Leselmann, Sopran; Kurt Sproß, Bariton; Chor des J. V. „Treue" Vicelin. Plattdeutscher Konfirmandengottesdienst.
1. Glockenläuten. — 2. Duett: De Sünn geiht op. — 3. Gemeindegesang: Kamt all tohopen, Nr. 49. — 4. Eingangsspruch. — 5. Chor: Hooch stiggt nu de Dagesheld. — 6. Gebet und Schriftlesung. — 7. Baritonsolo: Jesus schall mien Jesus bliben. — 8. Gemeindegesang: Uns Heiland geiht den Weg. — 9. Predigt über 1. Mose 1, 27. — 10. Sopransolo: Ick hev di leev, di hört min Leben. — 11. Gemeindegesang: Wenn du de Stadt nich buen deist. — 12. Gebet, Vaterunser. — 13. Duett: Ich bün bi di! — 14. Segen. — 15. Schlußlied: Een faste Borg is unse Gott.

11.00: Hamburg u. Bremen. Prof. Dr. R. Wilbrandt: Arbeitslose in der ganzen Welt.

11.30: Goslarer Heimattag und Einweihung des neuen Glockenspiels auf dem Rathaus in Goslar.
1. Anmarsch der Bergleute vom Frankenberger Plan mit Bergkapelle. — 2. Anmarsch der Innungen von der Kornstraße mit Schützentrommlern (die Musik bzw. die Trommler beenden ihr Spiel bereits vor dem Eintreffen auf dem Marktplatz). — 3. Eigentlicher Aufzug auf dem Markt; hierzu spielt die Jägerkapelle den Aufzug der Zünfte aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Verbindende Worte von Eug. Marlow. — 5. Der „Lange Tanz", Musik von Obermusikmeister Franz Schubert (Jägerkapelle). — 6. Sprecher. — 7. Böttcher- und Küfertanz mit Orchesterbegleitung (Jägerkapelle). — 8. Sprecher. — 9. Auftritt der Schmiedezunft (Amboßmarsch von Obermusikmeister Franz Schubert mit Orchesterbegleitung — Jägerkapelle). — 10. Sprecher. — 11. Hans Sachs, Ansprache an die Zünfte: „Verachtet mir die Meister nicht . . ." (Führsen, Goslar). — 12. Sprecher. Übergang zur Neuzeit. — 13. Spiel der Glocken: a) Lobe den Herrn; b) Harzer Bergmannslied; c) Wir treten zum Beten. — 14. Übergabe — Ansprache des Stifters des Glockenspieles. — 15. Übernahme — Ansprache des Oberbürgermeisters. — 16. Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.

12.30: Feierstunde. Unterdrückte Talente.
1. Eidenstedt: Das deutsche Lied; G. Hotze: Veniza, Walzer [Bandonion-Solo: Kurt Barfuß]. — 2. Ansprache Julian Schoor (erster Teil). — 3. Karl Schau: Festhymne II [Mandolinenklub Frohsinn, Dir. C. Müller]. — 4. Ansprache Julian Schoor (II. Teil). — 5. Kurt Barfuß: Opernfantasie [Bandonion-Solo: Kurt Barfuß]. — 6. Brüder, zur Sonne, zur Freiheit . . . [Mandolinenklub Frohsinn, Dir. C. Müller].

13.15: Wetter.

13.20: Mittagskonzert a. d. Deutschlandhaus.

14.45: Mittagskonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. J. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 4. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 5. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — 7. Suppé: Türkischer Marsch.

15.15: Großer Preis der Republik. — Übertragung von der Rennbahn Grunewald.

15.45: Fortsetzung des Mittagskonzerts.

17.00: Funkheinzelmann.

17.45: Kleines Konzert. Norag-Trio: Fritz Grunert, Violine; Willy Marx, Cello; am Flügel: Reinh. Krug.
1. Bohnke: Präludium für Klavier. — 2. Provaznik: Valse triste für Violine. — 3. Saint-Saens: Der Schwan [Cello]. — 4. Gade: Novelletten [Trio]. — 5. Nachéz: Idylle [Violine]. — 6. Goenz: Scherzo [Cello]. — 7. Haydn: Rondo [Trio].

18.45: Beethoven-Lieder. Paul Gümmer.
1. An die ferne Geliebte, op. 98. — 2. Adagio, op. 20 [Orchester]. — 3. a) Wonne der Wehmut, aus op. 83; b) Adelaide, op. 46. — 4. Albumblatt, an Elise [Orchester]. — 5. Menuett, aus op. 22 [Orchester].

19.30: C. F. Neumann: Der deutsche Turn- und Sportlehrer.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: Sonntagskonzert. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Margret Eibenschütz-Cords; Hans Depser. Norag-Orchester.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 3. Weber: Arie aus „Euryanthe". — 4. Unter blühenden Mandelbäumen. — 5. Bizet: II. Carmen-Suite. — 5. Liszt: III. ung. Rhapsodie. — 6. Brahms: a) Am Sonntagmorgen; b) Meine Liebe ist grün. — 7. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 8. Mossowsky: Spanische Tänze. — 10. Mussorgsky: Mit kleinen Schritten. — 11. Mussorgsky: Aus der Kinderstube: a) Im Winkel; b) Mit der Njanja. — 12. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 13. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 14. Joh. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer.

22.00: Aktuelle Stunde.

22.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.00: Frühkonzert.

8.00: Danzig. Kathol. Morgenfeier. Vikar Dr. Splett; K. Grosch, Cello; Edith Haupt, Harmonium. Kirchenchor. Glockenläuten.
1. Elegie, von Rheinberger. — 2. Vater unser, beten wir. — 3. Ansprache: Gottes Botschaft an den Menschen. — 4. Wer sich

dem Schutze Gottes anvertraut. — 5. Bach: Air.

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Grigull (Luisenkirche).

10.56: Danzig. Wetter.

11.00: Königsberg. Wetter.

11.15: Der Weg in die Musik (musikalische Form) als Gruppengespräch im Senderaum. Wie ein einfaches Lied entsteht. Fuchs, du hast die Gans gestohlen. O Tannenbaum. Heidenröslein. (Wir erfinden gemeinsam eine Melodie dazu.)

12.00: Obering. Schäffer spricht auf Schallplatten über: Störungen beim Rundfunkempfang.

12.20—14.00: Matinee. Dir. Karl Hrubetz.

1. Sonntag: Nibelungen-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 4. Leoncavallo: Fantasie üb. „Der Bajazzo". — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 8. Lincke: Die Backfisch-Parade, Intermezzo. — 9. Stolz: In Wien hab' ich einmal ein Mädel geliebt. — 10. Sousa: Gladiatoren-Marsch.

14.05: Leonhardt: Schachfunk.

14.40: Jugendstunde. Armin T. Wegner: Die Stadt der schwarzen Türme (Baku, die Ölstadt).

15.10—16.10: Mandolinen-Orchester a. Berlin.

15.15: Großer Preis der Republik. — Übertragung von der Rennbahn Grunewald (vgl. Berlin).

16.10: Zwei Legenden von Frédéric Mistral [Traute Lieb].

16.45: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.

1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. Ralf: Schubert-Mosaik. — 4. Hagemann: Sylvia-Menuett. — 5. Bortkiewicz: Russischer Tanz Nr. 1. — 6. Drigo: Les deux pierrots amoureux. — 7. Becce: Tatjana. — 8. Strauß: Nixfluten, Walzer. — 9. Manfred: Potpourri: Der Spottvogel. — 10. Noack: Parade im Märchenwald. — 11. Stransky: Ich kenn' einen Mann, Tango.

18.00: Dr. Gerh. Gleißberg: Ein Gang durchs Tonfilmatelier.

18.30: „Varieté". Hörspiel aus dem Artistenleben von heute, von Anton Hamik. Regie Kurt Lesing.

19.45: Sport, Vorberichte.

20.00: Leichte Abendmusik a. d. Parkhotel Königsberg. Ltg. Konzertm. Lothar Karau.

20.50: Volkslieder. Doppelquartett d. Königsberger Lehrer-Gesang-Vereins.

1. C. A. Guske: Ostpreußenlied; Im schönsten Wiesengrunde, Volksweise, bearbeit. von G. Wohlgemuth; Kirchner: Im Holderstrauch; Drei Lilien. — 2. Brüderchen, komm tanz mit mir; Suse, liewe Suse, bearbeitet v. Winkelhake; Baldamus: Mohnblühmchen; Trübsinn, bearbeitet von A. v. Othegraven.

21.15: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler. Solist: Alfred Schröder, Berlin, Klavier.

1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Rob. Schumann: Klavierkonzert, a-moll. — 3. Vinzenz Lachner: Suite, d-moll.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—11.30: Übertragung aus Berlin.

11.30: Kundgebung zum 200. Geburtstag von General Steuben. Festrede des Reichsaußenministers Curtius. — Übertragung aus dem Reichstag.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

18.00: Prof. Dr. G. Dyhrenfurth: Meine Himalaja-Expedition.

18.30: H. K. Heiland: Jagderlebnisse in Kaschmir.

19.00—19.50: Dichterstunde. Wilhelm von Scholz liest zwei unveröffentlichte Novellen: „Wie der Dichter Susemichel zum Verschwender wurde" und „Das Examen".

20.00: Abendkonzert aus Stuttgart.

21.05: Konzert aus Breslau.

Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.45: Selbstverteidigungskursus.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).

1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Bizet-Horowitz: Variationen über Themen aus „Carmen". — 4. Cui: Orientalisches Kaleidoskop. — 5. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger".

8.30: A. Dormanns: Esperanto f. Anfänger.

9.00—10.00: Morgenfeier. Novalis. Frauenchor des Westdeutschen Rundfunks. Ansprache Dr. Oskar Jancke. Sprecher Paul Apel.

1. Bach: Präludium. — 2. Drei geistliche Lieder: a) Wenn alle untreu werden; b) Wenn ich ihn nur habe; c) Ich sag es jedem, daß er lebt. — 3. Ansprache: Dr. Oskar Jancke. — 4. Dichtungen von Novalis.

11.00: Lebende Dichter. Ina Seidel: Gedichte. Aus Waldemars Leben.

11.25: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Bruno Walter — Joh. Strauß.

1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Rosen aus dem Süden, Walzer.

12.10: Der junge Mensch. Willi Schäferdiek: Zwei Dichter sprechen zur Jugend ihrer Länder. Thomas Mann: Worte an die deutsche Jugend. Emile Zola: An die französische Jugend.

12.35: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Prof. Dr. Schiedermair: Rheinische Musik des 19. Jahrhunderts.

13.00—14.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.

1. Lincke: Garde-Jäger zu Pferde, Marsch. — 2. Döring: Klänge aus Wien, Walzer. — 3. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 4. Bizet: Zwei Sätze a. d. Roma-Suite. — 5. Rubinstein: Hochzeitszug aus „Feramors". — 6. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 7. Lindemann: Es flüstert die Liebe, Serenade; Sonntag: Liebeswalzer. — 8. Geiger: Lehariana, Potpourri über Melodien aus Lehárschen Operetten. — 9. Weiß: Meine erste Liebe, Lied und Tango; Hirschfeld: Wiener Kinder, Praterlied und Foxtrott.

14.30: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.

14.50: Fr. Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.

15.20: Vorklassische Klaviermusik. Einführende und verbindende Worte Dr. Willi Kahl. Breuer, Cembalo.

1. Engl. Virginalmusik. John Bull: Auswahl aus den 30 Variationen über „Walsingham"; William Byrd: Pavane „The Earls of Salesbury"; John Mundy: Fantasia. — 2. Jan Pieters Sweelinck: Tokkata.

15.45: Für den Landwirt. Dr. Frost: Die Landwirtschaft in Holland.

16.05: Jungmädchenstunde. Willi Geissel: Wie mache ich eine Schreibmappe?

16.30: Vesperkonzert. Das Rheinische Vokal-Quartett, Essen; Hansen, Sopran; Guermanova, Alt; Grape, Klavier.

1. Gesangsvorträge des Rheinischen Vokalquartetts Essen. — 2. Haydn: Sonate D-dur [Egbert Grape]. — 3. Schumann: a) Herbstlied, op. 43, Nr. 2; b) Bedeckt mich mit Blumen, op. 138, Nr. 4; c) Botschaft, op. 74, Nr. 8; d) Aus dem spanischen Liederspiel [Kläre Hansen, Helene Guermanova]. — 4. Gesangsvorträge des Rheinischen Vokalquartetts, Essen. — 5. Weismann: Tanzfantasie für Klavier [Egbert Grape]. — 6. Tschaikowskij: a) Hast du gelauscht, Duett der Tatjana und Olga a. „Eugen Onegin"; b) Abendlied, Duett der Lisa und Pauline a. „Pique Dame"; c) Daphnis und Chloe, Intermezzo a. „Pique Dame" [Kläre Hansen, Helene Guermanova].

18.00: Besuch von Museen und Kunstausstellungen. Die Van-Gogh-Ausstellung im Städt. Museum zu Amsterdam.

18.35: Marie Theres van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.

18.55: Eine Stunde Kurzweil.

19.30: Joachim Ringelnatz: Das Abenteuer um Wilberforce.

19.55: Sportvorbericht.

20.00: Abendkonzert. Kl. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Eysoldt.

1. d'Albert: Ouvertüre zu „Der Improvisor". — 2. Scassola: Ländliche Suite. — 3. Wagner: Meladien aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 5. MacDowell: Hexentanz; Moszkowski: Tanz der Rosenelf. — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 7. Komzak: Mein Baden, Walzer. — 8. Murzilli: a) Erinnerung an Lehár; b) Die Glocken von Locarno. — 9. Suppé-Weninger: Boccaccios Galanterien.

Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

8.00: Prof. Dr. Wolfgang Wilmanns: Der Einfluß des Zinsfußes auf die Betriebsführung des Landwirtes.

8.30: Orgelkonzert a. d. Frauenkirche [Alfr. Hottinger].

1. Renner: Introduktion, Präludium und Fuge d-moll. — 2. Kranz: Passacaglia d-moll. — 3. Hottinger: Fantasie über den Choral: Ein' feste Burg.

9.00—10.00: Morgenfeier. Erich Wagner, Tenor. Am Flügel Friedbert Sammler. Dir. W. Rettich.

1. Franck: Zwei sechsstimmige Intraden. — 2. Bach: a) Wie wohl ist mir, o Freund; b) Ich halte treulich still. — 3. Purcell: a) Allemande; b) Sarabande; c) Cebell. — 4. Händel: Arie: Süße Stille, mit obligater Flöte. — 5. Cannabich: Sinfonie B-dur (I. Allegro — II. Andante — III. Allegro).

11.00: H. A. Bernatzik: Neues aus Albanien.

11.30: Fritz Reck-Malleczewen liest eigene Prosa.

12.00: Konzert. Dresdner Kammerorchester. Dir. Prof. Jos. G. Mraczek. Lotte Erben-Groll, Cembalo.

1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur (I. Allegro moderato — II. Allegretto). — 2. de Falla: Konzert für Cembalo und Orchester (I. Allegro — II. Lento — III. Vivace). — 3. Dvorak: Serenade.

13.00: „Liebe macht erfinderisch". Heiteres Opernspiel in sechs Bildern von Haydn. Text von Dr. Herm. Goja. Musikalische Bearb. von Gottfr. Kassowitz. Dir. Th. Blumer. Regie Carl Blumau.

14.00: Aktuelle Viertelstunde.

14.15: Winke für die Landwirtschaft.

14.30: Bühnenrückblick [Walter Steinbach].

15.15: Großer Preis der Republik. — Übertragung aus Berlin.

15.45: Sinfonie des Verkehrs. Hörfolge von E. Fortner. Regie Hans Freyberg.

16.30—17.30: Orchesterkonzert. Dir. Hilmar Weber.

1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Moszkowski: Sarabande, Double und Walzer aus „Laurin". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 11 bis 16. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. v. Baußnern: Gruß an Wien, Walzer.

17.45: Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Zwiegespräch [Dr. Alice Rühle-Gerstel und Dr. Eva Schumann].

18.25—19.25: Konzert. Helene Jung, Alt; Arthur Richter, Klarinette; Karl Kötschau, Bassethorn; Th. Blumer, Klavier.

1. Schubert: a) Im Abendrot; b) An mein Klavier; c) An den Mond. — 2. Mozart: Arie aus „Titus", mit Klarinette und Klavier. — 3. Mendelssohn: Konzertstück für Klarinette, Bassethorn und Klavier. — 4. Mozart: Arie aus „Titus", mit Bassethorn und Klavier. — 5. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Der Schmied; c) Ewige Liebe.

19.45: A. Schettler: Einführung in die Oper.

20.00: „La Bohème". Oper in vier Akten von Puccini. Musikal. Ltg. Oskar Braun. Regie Heinz Hofmann. — Übertragung a. d. Neuen Theater.

22.30—0.30: Tanzmusik a. Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Kath. Morgenfeier. Freiheit und Gebot [P. Peter Lippert].

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

11.50: Mittagskonzert. Kapelle Georg Frank.

1. Tschaikowskij: Preghiera (Ave verum) nach der Transkription von Fr. Liszt a. d. Suite „Mozartiana". — 2. Korngold: Vorspiel und Serenade a. d. Pantomime „Der Schneemann". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 4. Mozart: Larghetto a. d. Klarinettenquintett. — 5. Offenbach: Große Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Heimann: Zigeunerspiele [Xylophonsolo]. — 7. Green: Body and Soul, Foxtrott. — 8. Nelson: Nur du, nur du, Foxtrott. — 9. Jourmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige, Slow-Fox. — 10. Strong: Warum so einsam, mein schönes Fräulein?, Foxtrott. — 11. Kusche: Parod. Variationen über Donna Clara.

13.15: Syndikus Karl Schloder: Hopfenbau und Hopfenmarkt.

13.30: Kirchweih is. Eine lustige Schallplattenstunde mit Gretl Anders u. Hanns Hunkele.

14.30: Schachfunk für Jugendliche und Anfänger [Herm. Geist].

15.00: Heimatstunde. Werdenfels. Josef Schweiger, Zither; Inge Tauscher, Maria Most, Duette; Josef Bauer, Manuskript; Therese Bauer, Theodor Auzinger, Sprecher. Es gibt ja nur a Loisachtal — Eine Fahrt ins Werdenfelserland — O, Loisachtal, so wunderbar — Das goldene Landl — In der Fruah, wenn der Hahn macht an Krahra — Mittenwald, das Geigenmacherdorf — Das Bergbauernjahr — Werdenfelser Landler.

15.45: Für die Kinder. „Halloh, halloh,

heut kommt ein Spatz ans Radio! [Josef Steck].
16.10: Festkonzert des Volkschor Kaiserslautern. „Ekkehard." Dramatisches Oratorium in drei Abteilungen von W. Schulte vom Brühl. Musik von Hugo Röhr. — Übertragung aus Kaiserslautern.
18.40: Achtung! Kurve! Lustige Hörfolge mit Ellen Caren, Fritz Horrmann und Albert Spenger.
19.35: Elisabeth v. Schmidt-Pauli: Bei den Zigeunern.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Hans A. Winter. Gertrude Weber-Bauer, Koloratursopran; Anton Huber, Violine. 1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"; b) Konzert für Violine und Orchester, D-dur; c) Menuett a. d. Es-dur-Sinfonie. — 2. Adam: a) Bravour-Variationen über das Thema: Ach Madame, ich sage es dir; b) Nachtigallenarie a. „Jeanettens Hochzeit". — 3. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 4. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre.
21.30: „Der Sommergast". Eine unfreundliche Szene von Jo Hanns Roesler.
Anschl. bis 24.00: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duval.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

7.00: Morgenkonzert auf Schallplatten.
8.00—8.30: Morgengymnastik.
10.00: Katholische Morgenfeier aus dem Konzertsaal der Fa. Welte & Söhne, Freiburg. Msgr. Dr. Konrad Gröber, Ansprache; Irmgard Gießler, Rezitation; Michael Mangos, Tenor; Karl Hießl, Orgel. 1. Vinzenz Lübeck: Präludium und Fuge, E-dur, Orgelsolo. — 2. Gertrud von Le Fort: An die Kirche, aus den Hymnen „An die Kirche", Rezitation. — 3. Händel: Arie aus „Messias", Tenorsolo. — 4. Ansprache. — 5. Mendelssohn-Bartholdi: Arie aus „Elias", Tenorsolo. — 6. Annette v. Droste-Hülsdorf: Aus dem geistlichen Jahr, Rezitation. — 7. Marcel Duprez: Cortège et Litanie, Orgelsolo.
11.00: Trio-Sonaten-Konzert aus Freiburg. Adelheid Katz, Klavier; Karl Schwaller, Violine; Dr. Heinz Edelstein, Violoncello. 1. Dietr. Buxtehude: Sonate a-moll, op. 1 Nr. 3. — 2. J. M. Leclair: Trio-Sonate 8, D-dur, aus op. 2. — 3. Haydn: Trio I, G-dur, für Klavier, Violine u. Violoncello.
12.00: Blaskonzert; Postmusikverein. 1. Piefke: Königsgrätzer-Marsch. — 2. Armeemarsch Nr. 7. — 3. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 4. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 5. Mendelssohn: Seid einig, Marschpotpourri. — 6. Blon: Heil Europa, Marsch.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: „Solisten" (Schallplattenkonzert). 1. Boccherini: a) Menuett; b) Adagio pathétique [Henri Marteau, Violine]. — 2. Chopin: a) Fantasie Impromptu; b) Walzer in As-dur (von Sauer, Klavier]. — 3. Sarasate: Nachtigallenlied; Alte Negervolksweise [von Reuter, Violine]. — 4. Bruch: Kol Nidrei [Piatigorsky, Cello]. — 5. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Liszt: Rakoczy-Marsch [M. Hambourg, Klavier].
14.00: Stunde der Jugend. Übertragung a. d. Jugendfliegerhorst Böblingen [Tante Gretle, Karl Köstlin].
15.00: Heiteres Schallplattenkonzert.
15.15: Großer Preis der Republik. Übertragung aus Berlin.
15.45: Fortsetzung d. Schallplattenkonzerts.
16.00: Militärkonzert aus Wien.
16.45: Schwäbische Volkslieder; Kromer-Sextett.
17.15: Mandolinenkonzert aus Frankfurt.
18.00: Theodor Kramer, Wien, liest eigene Lyrik. Einleitende Worte von Georg von Vring.
18.30: Eugenie Huß liest eigene schwäbische Geschichten.
19.15: Arien- und Liederabend (Mannheim). Marg. Klose, Alt. Am Flügel: Stephanie Pellissier. 1. Wagner: a) Schmerzen; b) Träume; Rich. Strauß: Wie sollten wir geheim sie halten. — 2. Meyerbeer: Ach mein Sohn, Arie der Fides aus „Der Prophet"; Verdi: Lodernde Flammen, Arie aus „Der Troubadour". — 3. Bizet: a) Habanera; b) Seguidilla a. „Carmen". — 4. Saint-Saens: a) Die Sonne, sie lachte; b) Sieh mein Herz, Arien aus „Samson und Dalila".
20.00: Abendkonzert aus der Elisabethenkirche. Ltg. Prof. Enz. Orgel: Organist Ottenwälder. Kirchenchor der Elisabethenkirche.
v. Wöß: a) Messe sechsstimmig a-cappella; b) Elegie für Orgel; c) 2 Gradualien: Benedicta et venerabilis locus ista; d) Präludium für Orgel.
21.00: „Die bescheidene Frau". Eheliche Szene zwischen Braten und Dessert von Wilh. Lichtenberg. Spielltg. Carl Struve. Riddy, die bescheidene Frau: Thea Struve-Jöhnssen. Erwin, der Gatte: Schröder-Schromm.
Ort der Handlung: Im Speisezimmer.
Zeit: Wenn der Gatte müde und energielos ist.
21.15: Kompositionen von Ketelbey. Philharmonisches Orchester. Gemischter Chor. Ltg. der Komponist.
1. Chal Romano, Ouvertüre. — 2. Im Feenreich. — 3. In einem Klostergarten. Charakt.-Interm. — 4. Die Uhr und das Meißner Porzellan-Pärchen, Charakterstück. — 5. In einem chinesischen Tempelgarten, Orient. Fantasie. — 6. Des Herzens Heiligtum, Meditation religieuse. — 7. An den blauen Wassern von Hawai, Tongemälde. — 8. Glocken in der Ferne, Charakt.-Intermezzo. — 9. Andachtsstunde, Reverie. 10. Auf einem persischen Markt, Interm.-Szene.
22.30: „Der Brief". Eheliches Trauerspiel in 2 Szenen von Wilh. Lichtenberg. Spielltg. Carl Struve.
Lisa, die Gattin: Thea Struve-Jöhnssen. Kurt, der Gatte: Schröder-Schrom. Der Pelzhändler: Karl Karner.
23.15—0.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken d. Markus-Kirche.
12.05: Konzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel u. Kochrezepte.
17.00: Nachmittagskonzert des Akademiker-quintetts.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
18.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
18.50: Einführung in die folg. Übertragung.
19.00: Opernübertragung aus Prag.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

10.10: Glockengeläut, Wetter.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Orchesterkonzert.
18.30: Lieder für Tenor.
19.00: Landwirtschaft.
19.10—20.45: Orchesterkonzert und Lieder für Sopran.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.45—19.15: Siehe Nationalprogramm.
19.30: Orgelkonzert.
20.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Franck: Sinfonisches Vorspiel. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Grieg: Lyrische Suite op. 54. — 6. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin".
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: 15-Jahrfeier der Abwehr Belgrads. — Übertragung a. d. Universität.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Zigeunermusik.
13.30: Presse.
16.00: Nationalweisen. Kapelle M. Urosevic.
17.05: Medizinischer Kursus.
17.30: Mile Milutinovic singt Nationallieder zur Gitarre.
19.30: Oberst Lazarevic: Heroische Kämpfe gelegentlich der Abwehr Belgrads im Jahre 1915.
20.00: Konzert d. Chores Glinka.
1. Ippolitow-Iwanow: Blagoslovi duse moja. — 2. Archangelsky: Bogorodici prilezno. — 3. Bortnjanski: Heruvimska. — 4. Mokranjac: a) Milost mira; b) Tebe pojem. — 5. Tschaikowskij: Svjati Boze. — 6. Stare ruske narodne pesme.
21.00: Wunschprogramm (Schallplatten). 1. O Donna Clara, Tango; Auf einer kleinen Bank im Park, Tango. — 2. Ich bin die fesche Lola; Kinder, heut' Abend such' ich mir was aus. — 3. Aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt": a) Walzer; b) Slow-Fox. — 4. Rio Rita; The Kinkajou. — 5. Du bist meine Greta Garbo; Ich wünsche mir ein Töchterlein.
21.30: Sloven. Lieder m. Zitherbegleitung.
22.15: Empfang ferner Stationen.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse, Zeit.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: A. Berg: Nielsens Berufstätigkeit in Bergen.
21.30: Nachrichten.
22.00: Chorkonzert. Chor der Methodistenkirche.
22.30: Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt. Pfarrer Leuenberger.
11.15—11.45: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert der Ländler- und Konzertkapelle „Berna". Einlagen des Jodlerklubs Flamatt.
14.15: Fr. Maibach: Berndeutsche Plaudereien.
14.45: Volkstümlich. Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30: Nachmittagskonzert des Kursaalorchesters.
16.30: Hans Cornioley: Literaturstunde.
17.00—17.30: Nachmittagskonzert. (Forts.)
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: Jung-Werner-Lieder. 1. Lieder vom Rhein. 2. Lieder Jung Werners a. d. Welschland.
20.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00: „Emil und die Detektive". Hörspiel von Erich Kästner.
21.40: Unterhaltungskonzert d. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—1.00: Geistliche Musik (Schallplatten).
12.30: Zeit, Sport.
12.45: Mittagskonzert.
13.45: Glockengeläut.
16.00—17.55: Unterhaltungskonzert.
19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Geistliche Musik aus Husuv sbor
10.00: Schallplattenmusik.
10.30: Dr. St. Koudela: Abfälle-Ausnützung bei der Verarbeitung der Zuckerrüben für die Fütterung der Wirtschaftstiere
11.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: Frauenfunk.
14.30—15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Bunter Nachmittag.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder. Klara Waldmann, Bruno Oswald, am Klavier Jos. Wizina.
18.50—22.20: Opernübertragung aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungskonzert a. Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

15.30—18.30: Konzert aus dem Palais des Beaux-Arts, Brüssel.
20.15—21.00: Orgelkonzert aus der Kirche des Karmeliter.
21.15: Tanzabend im Palais de danse St. Sauveur.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg: 1. Goldmark: Sakuntala. — 2. Szende in seinem Repertoire. — 3. Meszlényi: Burleske. — 4. Szende in seinem Repertoire. — 5. Aus „Fanni". — 6. Kokai: Suite.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.

16.00: Rundfunk-Lyzeum.
1. Ungarische Opernarien. — 2. Vortrag. — 3. Ungarische Opernarien [Ludwig Laurisin].
17.15: **Ungarische Lieder.** Margarete Bodán. Begleitung Zigeunerkapelle Imre Magyari.
18.20: Tibor Weygand in seinem Repertoire.
19.30: **„Der Zigeunerbaron"** von Johann Strauß. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Anschl. Konzert a. d. Café Bodo. Zigeunerkapelle Béla Kiss.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.30: Gottesdienst.
10.45: Religiöses Konzert.
12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Für den Landwirt.
17.15: Berichte.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Kabarett.
21.45: Presse.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.30: Gottesdienst in walisischer Sprache.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert aus der Parkhalle.
23.00: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Stunde der Weltanschauung.
9.50: Konzert für das Dorf.
12.00: Stunde der Vorschulkinder.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst aus der Kathedrale St. Pierre.
11.00: Schallplattenmusik.
20.30: Sportberichte.
20.40: Orchesterkonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
7.45: Morgenturnstunde für Damen.
8.15: Turnstunde für Herren.
9.00: Gottesdienst.
11.00: Konzert.
11.30: Rezitation.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.35: Unterhaltungsmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Liedervorträge.
18.10: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
18.35: Prof. Voionmaa: Historischer Vortrag.
19.05: Klavierkonzert.
Schumann: Sinfonische Etüden.
19.25: Hörspiel.
19.55: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

11.41: Vortrag.
12.10: Konzert. Rundfunkoktett. Ltg. L. Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert a. d. Konzerthaus.
15.40: Operettenmusik (Schallplatten).
16.40: Tanzmusik (Schallplatten).
19.41: Presse, Sport.
19.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
20.25: Konzert. Wiener Weiß-Quartett.
Schubert: Quartett, a-moll.
20.50: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
21.10: Louis Saalborn rezitiert Teile aus „König Oedipus" von Sophokles.
21.30: Konzert. Weiß-Quartett (Fortsetzung).
Mozart: Quartett, Es-dur.
21.50: Orchesterkonzert (Fortsetzung).

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.25: Morgenfeier.
9.25: Gottesdienst.
12.00: Mittagskonzert.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.00: Literarische halbe Stunde.
14.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert.
16.30: Halbe Stunde für die Kranken.
17.00: Gottesdienst.
19.45: Vortrag.
20.10: Sportbericht.
20.13: Konzert.
22.40: Epilog. Ltg. H. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus Preßburg.
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk a. Brünn.
15.00: Märchen für Kinder.
15.30: Landwirtschaftsfunk mit Unterhaltungsbeilage.
16.00—18.40: Konzert aus Preßburg.
18.50—22.20: Opernübertragung aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Kinder- und Jugendstunde.
16.00: Briefkasten.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Dr. K. Simm: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heitere Unterhaltung.
19.25: Berichte.
19.40: Abendveranstaltung aus Warschau.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
14.30: Stunde der Weltanschauung.
15.00: Mittagskonzert.
15.55: Stunde der Bäuerin.
16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Künstlerische Übertragung.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom in Harderslef.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachige Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.30: Kinderstunde.
15.00: Nachmittagskonzert und Klaviersoli.
17.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
18.20: J. Th. Ferch: Geschichten und Abenteuer aus Zentralafrika.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Th. Dössing: Jugend und Buch.
20.00: „Familie Hansen".
20.15: Populäre Opernmusik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Gluck: Aus „Orpheus und Euridyke". — 3. Mozart: Zwei Papageno-Arien aus „Die Zauberflöte". — 4. Weber: Aus „Der Freischütz". — 5. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg. — 6. Gounod: Valentins Gebet aus „Faust"; Bizet: Lied des Toreador aus „Carmen". — 7. Bizet: Einleitung zum 4. Akt und Chor aus „Carmen" — 8. Gounod: Walzer aus „Faust". — 9. Puccini: Aus „Tosca".
21.35: Rezitationen.
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Ipollitov-Iwanow: Kaukasische Suite. — 3. Saint-Saens: Tarantella für Flöte u. Klarinette. — 4. Halvorsen: Serenade a. d. Musik zu „Wie es Euch gefällt". — 5. Brahms: Intermezzo. — 6. Tschaikowskij: Capriccio italien.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen Anna und Marijana.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.00: Red. J. Ardickas: Für Landwirte.
19.50: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
20.10: Abendveranstaltung.
21.10: I. Malinauskas: Pädagogische Ausstellung in Leningrad.
21.30: Konzert.
1. Lülling: Indische Suite. — 2. Tschaikowskij: Capriccio Italiano. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Musik aus Warschau.
15.20: Orchesterkonzert aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.00: M. Piotrowski: Schlachten in der Nähe von Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
19.40: Abendveranstaltung aus Warschau.
22.15: Solistenkonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchliche Musik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Landwirtschaftl. Ratschläge.
15.15: Volksmusik. Zither und Gitarre.
16.00: Hörspiel.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Humoristische Vorlesungen.
20.00: Volksgesang (Duette). Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: Zeit, Presse.
22.15: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
15.30: Konzert aus Bern.
16.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.00: Konzert aus Bern (Fortsetzung).
19.46: Sport.
20.00: „Pascal Torrent", Novelle von Loius Arp.
20.30: Violinvorträge. J. Champell.
21.30: „Mozart". Musik von Reynaldo Hahn (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Übertragung für das Dorf.
8.00: Journal „Sowjet-Karelien", für Bauern (finnisch).
9.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" für Arbeiter (finnisch).
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinder-Universität.
16.00: Mittagskonzert: Junge Kräfte.
16.30: Vortrag: Elektrotechnik.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert: Neues in Musik.
19.00: „Tosca", Oper von Puccini.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.00: Bach-Kantate: Herr Gott, dich loben alle wir.
16.45: Kinderstunde.
17.00: F. J. Molyneux, Bischof von Melanesia, spricht über die Mission.
17.15: Militärkonzert.
18.15: Liederkonzert.
18.45—19.15: E. W. Barnes, Lord-Bischof von Birmingham: Wissenschaft und Religion.
19.30: Gottesdienst in walisischer Sprache.
21.00: Gottesdienst aus dem Studio.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Konzert aus dem Park Lane-Hotel.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Alt]. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Boheme". — 4. Heuberger-Kreisler: Midnight bells. — 5. Morris: The Londonderry air. — 6. Kreisler: Polichinelle Serenade [Violine]. — 7. Thomas: Gavotte aus „Mignon" [Alt]. — 8. Wilson: Come, let's be merry [Alt]. — 9. Wagner: Aus „Tannhäuser".
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

16.30: Das Gershom Parkington Quintett.
18.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostel Paulus an die Colosser.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Glazounow: Festliche Ouvertüre. — 2. Grieg: Landerkennung. — 3. German: Thema mit Variationen. — 4. Drei Lieder

[Alt]. — 5. Coleridge-Taylor: Ballade a-moll. — 6. Bach: Choral-Variation aus der Kantate 140. — 7. Brahms: Rhapsodie für Alt-solo, Chor und Orchester.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
20.50: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Militärkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Le roi d'Yvetot". — Drei Lieder [Bariton]. — 3. Coquard-Godfrey: Norwegische Suite. — 4. Drigo-Auer: Valse bluette. — 5. Glazounow: Meditation. — 6. Schubert-Kreisler: Moment musical [Violine]. — 7. Saint-Saens: a) Arie [Kornett]; b) Tanz der Priesterinnen a. „Samson und Dalila". — 8. Zwei Lieder [Bariton]. — 9. Sibelius-Winterbottom: „Finlandia", Tondichtung. — 10. Cui: Wiegenlied; Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde" [Violine]. — 12. Kappey: Erinnerungen an Wales.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m
8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzertübertragung. Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—0.30: „Tristan und Isolde". Oper von Wagner. (Schallplatten.)

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
10.15: Nachrichten.
10.30—11.15: Bibelvorlesungen und geistliche Musik.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
15.50: Heitere Umschau.
16.15: Lustspiel.
16.30—18.30: Unterhaltungskonzert.
19.30—20.15: Konzert.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik-Übertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
17.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Sinfoniekonzert.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Römisch-katholischer Gottesdienst.
21.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Arbeitermittag. Schallplattenmusik.
15.50: Stunde der Arbeiterin: Durchsicht des Kollektivvertrages.
17.30: Rezitationen: Aus den Werken von Gogol.
18.00: Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".
19.00: Literatur: Entwicklung der proletarischen Literatur.
20.00: Konzert aus Kiew.
21.00: Wiederholung des Arbeitermittags um 15 Uhr.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag. Konzert.
1. Internationale. — 2. Davydenko: Zwei Lieder. — 3. Wassilenko: Trauermarsch.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
13.30: Kinderstunde.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Schachfunk.
20.30: Sendung in deutsch und anschl. in französisch: Chronik und Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)
7.30: Dorfmorgen: Hörspiel.
8.15: Stunde der Weltanschauung.
8.45: Konsumgenossenschaften.
16.00: Landwirtschaftliche Schule.
18.30: Dorfabend: Das neue und das alte Dorf in der Musik.
1. Tschaikowskij: a) Bauernchor a. d. Oper „Eugen Onegin"; b) zwei alte russische Lieder. — 2. Rimsky-Korßakoff: Zwei Lieder. — 3. Mussorgski: Chivras Lied a. d. Oper „Jahrmarkt in Sorotschinski". — 4. Koval: Chor. — 5. Belyk: Lied. — 6. Koval: Zwei Lieder. — 7. Tschaplygin: Landwirtschaftlicher Marsch. — 8. Gounod: Faustwalzer. — 9. Berlioz: Marsch a. d. Oper „Damnation de Faust".
19.30: Arbeiteruniversität: Aufgaben der Selbstbildung.
20.00: Vorlesung: Ausstattung und Produktion der Maschinenfabriken der USSR.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m
10.50: Glockengeläut, Gottesdienst aus der Kirche Majorstuen.
13.00: Nachrichten vom Pferderennen in Bjerkebanen.
16.10: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Restaurant Olsen.
17.20: Rezitation und schwedische Lieder [T. Wings].
17.50: Glockengeläut, Gottesdienst aus der Kirche Fagerborg.
19.30: A. Holmsen: Das Leben der Gegenwart.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
R. Soetens, Violine.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Orpheus und Eurydike". — 2. Vivaldi-Kreisler: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Debussy: Frühling. — 4. Saint-Saens: Havanäse für Violine und Orchester. — 5. Grieg: Zwei norwegische Lieder.
21.00: Helge Krogh liest aus seinen Werken.
22.05: Kammermusik aus Budapest.
22.35: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus Brünn.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.50: Opernübertragung aus Prag.
22.20: Nachrichten.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
13.00: Religiöser Vortrag. Konzert.
14.00: Offenbach (Schallplatten).
17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Konzertübertragung.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Unterhaltungsmusik.
21.45: Liederabend.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m
21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
8.30: Schallplattenmusik.
9.30: Berichte.
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00: Zeit, Glockengeläut.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.00: Religiöser Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Cpt. M. Chmielewicz.
19.30: Klaviervorträge. Prof. F. Lukasiewicz.
20.15: Chorkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
8.30: Orgelkonzert a. d. tschechoslowakischen Nationalkirche.
9.00: Gottesdienst aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee. Kompositionen von Fibich.
12.00: Turmuhr und Glockengeläut.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
14.00: Jos. Svanda: Gewinn in der Buchführung und in der Volkswirtschaft.
14.10: Jos. Kettner: Krankenfürsorge.
16.00: Bunter Nachmittag aus Brünn.
17.30: A. J. Patzakova: Bedeutung der Musik in den Revolutionen.
18.00: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.50: Einführung zur Oper.
19.00—22.00: „Die Braut von Messina". Von Zd. Fibich. Tragisches Singspiel in drei Akten. Text nach Schillers Trauerspiel. — Übertragung a. d. Prager Nationaltheater.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.15: Pferderennen zu Kuchelbad.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik a. Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)
8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Evangelischer Gottesdienst a. d. Dom.
10.15: Schallplattenmusik.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.04: Konzert aus Prag.
12.04—13.30: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dvorák: Slawische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Slowakische Volkslieder. — 4. Smetana: a) Aus „Dalibor"; b) Slowakische Lieder; c) Aus „Die verkaufte Braut". — 5. Hilmar: Altböhmische Polka. — 6. Smetana: Gaudeamus, Marsch a. d. Jahre 1848.
17.30: Schachfunk.
17.45—18.40: „Magdalena". Spiel in zwei Dialogen von Stefan Letz.
18.50—22.20: Opernübertragung aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
8.55: Gottesdienst a. der Heiligengeistkirche.
11.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.45: Marktdienst.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tankred". — 2. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 3. Glinka: Berceuse. — 4. Kling: Waldteufeleien [Rud. Palm, Violine]. — 5. Meecham: American Patrouille. — 6. Waldteufel: Retour de printemps. — 7. Sousa: The Thunderer.
13.00: Lesestunde.
13.30: Jugendstunde.
14.00: Bibelstunde.
17.30: Presse.
17.45: Alte Tanzmusik. Akkordeon-Trio.
18.15: Konzert. Dir. A. Krull.

573 kHz Riga 12 kW 524,5 m
10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. A. Parups.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.30: Vortrag: Lettische Kunst.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Prof. J. Medins.
1. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 2. Liszt: Tarantella. — 3. Lieder. — 5. Albeniz: a) Granada; b) Malaguena. — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 8. Masenet: Kleine Szenen. — 7. Lieder. — 9. Ore: a) Gedicht; b) Komische Polka. — Mussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
10.00—10.45: Bibelvorlesung und geistliche Musik auf Schallplatten.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—19.00: Tanzmusik.
20.35: „Al Lupo". Oper in zwei Akten von D. Mule.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
10.30: Vortrag. (Bildungsverein d. Arbeiter.)
11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
15.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Rezitation von Gabriel Alw.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Olle Holmberg: Schwedische Literatur des 18. Jahrhunderts.
19.45: Konzert. Greta Torpadie-Bratt, [illegible]
1. Corelli: Concerto grosso, F-dur, Skylark. Streichorchester. — 2. Händel: Ev'ning pretty rover, aus „Alcina". — 3. Arie a. Purcell: Ouvertüre, Rezitativ und Arie a. „Dido und Aeneas". — 4. Denisty: a) Triumph des Todes. — 5. Debussy: a) Ballade Mädchen mit dem Flachshaar; b) Gedicht — 6. Ravel: Scheherazade, drei Messages für Gesang und Orchester. — 7. Messager: Suite aus dem Ballett „Die beiden Tauben". — 8. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
21.40: „Der Clown Jac", Feuilleton v. Hjalmar Bergman.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m
15.00—17.00: Schallplattenmusik.

Sonntag, 19. Oktober

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. B. Wolfstal; M. Fliederbaum, Violine. Werke von Tschaikowskij.
1. Ouvertüre zu „Die Wojewoden". — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie Nr. 6 (pathétique).
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Leopold: Fantasie über ungarische Volkslieder.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Konzert.
15.20: Orchesterkonzert.
15.40: Kinder- und Jugendstunde.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Konzert der Polizeikapelle. Dr. A. Sielski.
1. Rozycki: Polonäse. — 2. Statkowski: Ouvertüre zu „Marja". — 3. Moszkowski: Serenade. — 4. Katski: Das Erwachen des Löwen. — 5. Noszkowski: Die Steppe, sinfonische Dichtung. — 6. Paderewski: Krakowiak. — 7. Nowowiejski: Krakowiak.
19.00: Verschiedenes, Berichte.
19.40: Abendveranstaltung.
22.15: Solistenkonzert. C. Wilkomirski, Violoncello; Marie Wilkomirski, Klavier.
1. Locatelli: Sonate D-dur. — 2. Antonelli: Romanze.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.00: Graz. Dr. P. Schuppli: Fragen der Kälberaufzucht.
10.30: Geistliche A-cappella-Musik. Kammerchor. Ltg. Prof. Andr. Weißenbäck. Jos. Haas: Deutsche Meßgesänge.
11.05: Konzert. Sechzig Jahre sinfonischen Schaffens. Ein Zyklus. England im Spiegel seiner Musik. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Paul Kerby. Dorothy Moulton-London. Verbindende Worte Dr. Hans Ewald Heller.
1. In der Stadt London: Elgar: Cockaigne, Ouvertüre. — 2. Ländliche Idyllen: Delius: Beim ersten Kuckucksruf im Frühling; Bliss: Aus „Pastorale": a) Pan und seine Flöte; b) Schäfer und Schäferin [Dorothy Moulton]; Elgar: Enigma, Variationen (Porträts der Freunde des Komponisten). — 3. Landschaftsbilder: a) Cornwalls Küste: Bax: Tintagel; Smyth: Arie aus dem Musikdrama „Strandrecht" [Dorothy Moulton]; b) Schottland: McEwen: Grey Galloway, eine schottische Ballade. — 4. Im Volksmunde: Quilter: Children's Overture (Kinderlieder); Grainger: a) Londonderry Air, irische Weise; b) Shepherd's Hey, altenglischer Tanz.
13.10: Nachmittagskonzert. Infanterieregiment Nr. 4. Ltg. J. K. Richter. Richter: Sangesbrüder, Marsch. — Weber: Jubelouvertüre. — Hohmann: Fantasie a. „Tannhäuser". — Strauß: Wein, Weib u. Gesang, Walzer. — Hruby: Ein Rendezvous bei Franz Lehár. — Richter: Österreichische Huldigungsfanfare.
15.05: Leichte Musik auf Schallplatten.
16.00: Militärkonzert. Inf.-Regt. Nr. 4.
1. Lehár: Walzer nach Motiven aus „Das Fürstenkind". — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Gillet: Loin du Bal, Intermezzo. — 4. Komzak: Für lustige Leut', Potpourri. — 5. Engel-Berger: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria, Foxtrott; Schmahl: Nur mit deinem Mund, dem süßen, englischer Walzer. — 6. Engelhardt: Bundesheermarsch.
16.45: Unterhaltungsfunk. Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.00: Dr. S. Nadel: Urgeschichte der Musik. Mit Vorführung von Instrumenten und Schallplatten.
17.30: Kammermusik.
1. Smetana: Aus der Heimat [Anita Ast, Violine; Otto Schulhof, Klavier]. — 2. Smetana: Streichquartett e-moll (Aus meinem Leben) [Anita-Ast-Quartett].
18.30: H. A. Bernatzik: Jagd mit der Kamera auf Pelikane und Schakale in Albanien.
19.00: Sudetendeutsche Dichtung [Julius Karsten; einleitende Worte Louis Fürnberg].
19.35: Konzertakademie. Teilübertragung a. dem Mittleren Konzerthaussaal. Prolog [Dr. Ernst Becher]. Neue Wiener Bläservereinigung (die Philharmoniker Josef Niedermayer, Hans Kamesch, Leopold Wlach, Richard Harand und Gottfried Freiberg). Konzertsängerin Jos. Stransky; Violinvirtuose Georg Steiner; Staatsopernsänger Koloman v. Pataky.
20.30: „Michael Kohlhaas". Von Heinrich v. Kleist. Für Funk und Bühne bearbeitet von Arnolt Bronnen. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Abendkonzert. Orchester J. W. Ganglberger.
Lilieau: Kugelfest, Marsch. — Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — Ziehrer: Teuferln, Walzer. — Ganglberger: Träume, mein Engelein. — Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — Fiebrich: a) Wer niemals in der Krieau geküßt; b) Wenn der Lanner den Taktstock hebt. — Kostek: Auf den Alpen, Fantasie für Flügelhorn [Jos. Kowarik]. — Eysler: Aus „Die goldene Meisterin". — Silving: Du warst für mich das Glück, Lied. — Holzer: Kameraden, Marsch.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.00: Stundenschlag und Fanfaren.
12.10—16.00: Übertragung aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Veranstaltung für die Jugend.
18.05: Konzert aus Warschau.
19.05: Zeitungsschau.
19.25: Programmansage.
22.15: Kammermusik.
22.50—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Das Märchen in der Musik (Schallpl.).
16.00: Käte Graber: Die Welt hinter Gittern. Rezitationen mit musikalischen Einlagen.
19.30: Kath. Predigt: H. H. Dekan Ackermann.
20.00: Schweizer Orgelmusik. Aus dem Fraumünster Zürich. Orgel: Musikdir. E. Isler. Anschl. Lieder von Walter Courvoisier. Gesang: Frau Dr. Vaterlaus; am Klavier: Otto Strauß.
20.50: Konzert des Hausorchesters. Jakob Margoler, Cellist im Hausorchester; am Klavier: Otto Strauß. Konzertmeister Erw. Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
11.30—12.00: Steuben-Feier. Kundgebung im Reichstag zum 200. Geburtstag.
12.00—14.00: Konzert.
14.30—15.00: Chorgesänge.
15.00—16.10: Mandolinenorchesterkonzert.
16.35—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Römer.
18.30—18.50: Bach — Händel. Klavierkonzert.
20.00—21.00: Abendkonzert aus Stuttgart.
21.05—22.10: Militär-Sinfonie. Konzert aus Breslau.
22.10: Presse.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Violinsoli.
19.00: Presse.
20.00—22.50: Orchester- und Solistenkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
18.00—18.45: Schallplattenmusik.
19.00—19.30: Konzert.
19.30—20.00: Klaviervorträge. Prof. F. Lukasiewicz.
20.15—22.00: Chorkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 6.48 Uhr
Sonnenuntergang 17.14 „

Montag, 20. Oktober

Mondaufgang 4.35 Uhr
Monduntergang 16.44 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Giacomo Meyerbeer.
15.20: Margarethe Caemmerer: Die Aufgaben der Frau in der Öffentlichkeit.
15.40: Dr. G. Kunze: Lebensdauer und Altern der Tiere.
16.05: Walter Stölting: Argentinien — wie wir es nicht kennen.
16.30: Unterhaltungskonzert aus Leipzig.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Prof. Dr. O. Mangold: Die Erforschung der individuellen Entwicklung und ihrer Formkräfte.
18.15: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
18.40: Unterhaltende Lieder. Robert Koppel, Bariton; am Flügel Jul. Bürger.
1. Ralph Benatzky: Schiffe, die sich nachts begegnen. — 2. Jack King: Du, entzückende Frau, bist mein Paradies. — 3. Vivian Ellis: Jedes Viertelstündchen mit dir bin ich glücklich. — 4. Werner R. Heymann: Hallo! du süße Frau. — 5. Lehár: Mariska. — 6. Hans May: Auf Wiederseh'n, Marie.
19.00: Vom Arbeitsmarkt.
19.05: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant Traube. Kapelle Georges Boulanger.
20.00: Anton Wildgans [Josef Soyka].
20.30: Internationaler Programmaustausch. Konzert aus Wien.
Anschl. Tanzmusik vom Dachgarten des Café Berlin. Kapelle Béla Bizony.
0.30: Orchestersuiten. Berliner Konzertverein 1930. Dir. Alex. Michael Szenkar.
1. Rameau: Ballettsuite. — 2. Mozart: Ballettmusik „Les petits riens". — 3. Rimsky-Korßakoff: Schneeflöckchensuite. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 5. Nedbal: Ballettmusik „Der faule Hans".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Urgeschichte. Ein Gang durch die vorgeschichtliche Abteilung des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer [Dr. Geschwendt; Rektor Nitschke].
15.35: Polizeiinspektor Fritz Nitschke: Das Kraftfahrzeug auf öffentlichen Wegen.
16.00: Das Buch des Tages: Frauenbücher [Else Leonhard].
16.15: Musikalische Autorenstunde. Hans Zielowsky. Marg. Dittmann, Alt; Herm. Zanke, Flöte; am Flügel der Komponist.
16.55: Slowakische Volkslieder (Schallplatt.).
17.15: Die Übersicht. Paul Rilla: Kulturfragen der Gegenwart.
17.40: Dr. Ganzenmüller: Gutes Deutsch in der höheren Schule.
18.10: Erich Landsberg: Soll man so schreiben, wie man spricht?
18.40: Das wird Sie interessieren! (Die Art der Veranstaltung wird durch Durchsage bekanntgegeben.)
19.00: Songs und Tänze von Wilhelm Grosz (Schallplatten).
a) Sieben kleine Tillergirls; b) Hobokenlied; Mississippi-Song [Greta Keller]; e)



Montag, 20. Oktober

Tango und Shimmy a. d. Zweiten Tanzsuite [Wilhelm Grosz]. — **Volkstänze:** a) Bückeburger achttourige Kegelquadrille; b) Bückeburger achttouriger Bauerntanz; c) Stoansteirische Ländler; d) Niederbayrische Ländler; e) Thernberger Hochzeitsstückeln; f) Die urfidelen Rigibueba, schottisch; g) Schnitzelbank-Polka; h) Bandltanz.
20.00: Stud.-Rat Dr. Georg Schönfeld: Die Sprache in ihren Leistungen auf dem Wege zum Reiche des Geistes.
20.30: Konzert aus Wien.
22.35: Funktechnischer Briefkasten.
22.50—23.05: Aufführungen des Breslauer Schauspiels [Max Ophüls].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Führung durch den Trierer Tempelbezirk. Römische Ausgrabungen. Sprecher: Professor Löschke und Dr. Paul Laven.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Vortrag: Wirtschaftskrise und Angestellte.
18.35: Schelmenstreiche. (Wilhelm Gulde.)
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: II. Montags-Konzert. Frankfurter Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Ltg.: Hans Rosbaud. Alexander Schmuller, Violine.
21.20: Biographie Ulrich von Huttens, von Otto Flake, vorgetragen vom Autor.
21.50: Konzert. Aguilar-Lauten-Quartett. 1. Gabriel de Mena: Allegro — Adagio — Presto; Luis de Milán: Romanze; P. Antonio Soler: Sonate D-dur; J. Turina: Orgie (Fantastischer Tanz). — 2. Mozart: Serenade (Eine kleine Nachtmusik). Marsch — Allegro; Romanze — Andante; Menuett — Allegretto; Rondo — Allegro. — 3. de Falla: Aus dem Ballett „Der Dreispitz", a) Tanz der Müllerin; b) Tanz des Müllers. — 4. de Falla: Aus dem Ballett „Liebeszauber" (El amor bruco), a) Fischergesang; b) Feuertanz.
23.05: Tanzunterricht. (Georg Grünert.)
23.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Dipl.-Landw. Callsen: Kampf den Mäusen in Scheune und Keller.
13.05: Mittagskonzert.
1. Mozart: Vorspiel zur „Zauberflöte". — 2. Joseph Scule: Flug, Fantasie. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 4. Giordano: Das Gastmahl der Spötter, Fantasie. — 5. Gounod: Faust, Ballettmusik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Rund ums Radio. Hörszenen aus unserm Noragkreis, von Kindern verfaßt u. vorgetragen. Ltg. Wilh. Lamszus.
16.45: Gewidmet . . . Klavierkonzert von Reinh. Krug.
17.30: Katharina Juds: Weibliche Jugend einst und jetzt.
17.55: Unbekannte Bekannte. Plauderei von Karl Minor.
19.00: Hamburg. Englisch für Anfänger. — Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Senator E. Krause: Was kann die Oper den Werktätigen sein?



Franz Konrad Hoefert
wirkt in der Königsberger Abendveranstaltung mit.

20.00: Unterhaltungskonzert. Stunde der Entspannung. Ltg. Fritz Gartz. Kl. Norag-Orchester.
1. Joh. Strauß (Sohn): Persischer Marsch. — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Svendsen: Rhapsodie norvégienne. — 5. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 6. Sousa: Semper fidelis, Marsch.
21.00: Zeit zu Zeit (Uraufführung). Für Jugend-, Männer- u. gem. Chor, Sprecher u. Orchester. Musik von Herm. Erdlen. Dichtung von Alfred Thieme. Ltg.: Der Komponist. Volkschor Barmbeck u. Jugendchor des Volkschores Barmbeck (Chormstr. H. Hamm), Karl Pündter, Sprecher.
21.35: „Geld". Hörspiel. Funkbuch nach dem Manuskript von Alfons Goldschmidt von Hans Bodenstedt.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel u. Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.
Bremen. Konzert a. d. Atlantic-Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.45: Danzig. Dr. Walter Faber: Durch Polareis, Wüstensand und Tropenwald.
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.30: Rückblick auf die ostpreußische und Danziger Reitturnier-Saison [Mirko Altgayer].
17.55: Lieder von Brahms und Schubert. Renate von Zeddelmann. Am Flügel: Erich Seidler.
1. Brahms: a) Dein blaues Auge; b) Auf dem See; c) Wie bist du meine Königin; d) Am Sonntagmorgen. — 2. Schubert: a) Romanze aus „Rosamunde"; b) Der Wanderer an den Mond; c) Der Tod und das Mädchen; d) Geheimes.
18.25: Anton Göggel: Der Blinde und sein Hund.
18.45: Ninke-Trio. Skalak, Ninke, Landshoff. Trio D-dur, op. 123, von Enrico Bossi (Moderato — Adagio — Noveletta — Allegro energico).
19.15: Frida Magnus-Unzer: Unabhängigkeit auf Reisen.
19.30: Willy Schulz: Plauderei über Funkliteratur.
20.00: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Grieg: Elegische Melodien. — 4. Glinka: Eine Nacht in Madrid. — 5. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. Moszkowski: Einzugsmarsch aus „Boabdil".
21.15: Wanderschaft. Toni Jäkel, Berlin, Lieder zur Laute. Franz Konrad Hoefert, Berlin, Rezitation.
1. Wilh. Müller: Große Wanderschaft. — 2. Viktor Scheffel-Sepp Summer: Ausfahrt. — 3. Fontane: Guter Rat. — 4. Eichendorff-Schmidt-Kaiser: Die Spielleute. — 5. Jacob Picard: Die Linden. — 6. Emil Hasack: Toller Dinge ist die Erde voll. — 7. Vegedina-Sepp Summer: Drei Birken. — 8. In goldenen Wogen, schwedisches Volkslied. — 9. Bäte: Dorf am Mittag. — 10. Storm-Karl Pfister: Sommermittag. — 11. Löns-Hannes Ruch: Schäferlied. — 12. Goethe: Schäfertanz. — 13. Unbekannter Dichter-P. Gaise: Kirmes. — 14. Vegesack: Kirchweih. — 15. In einem kühlen Grunde, Volkslied. — 16. Eichendorff: Die beiden Gesellen. — 17. Ludwig Zippert-Schmidt-Kayser: Der Wanderbursch. — 18. J. A. Vogl: Das Erkennen. — 19. Franz Evers-Schmidt-Kayser: Entschlummert. — 20. Paul Gerhardt: Abendlied.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Klassische Szenen. „Weh dem, der lügt", von Grillparzer. Verbindende Worte und Regie Otto Wollmann.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Dr. Weißmann dirigiert.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00: Jugendstunde. P. Nienhaber: Jugend zur Jugend. Der Student von heute.
16.00: Pädagogischer Funk. Kantor A. Strube: Neue Wege im Musikunterricht der ländlichen Fortbildungsschule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. H. Michaelis: Musikernovellen.
18.00: Viertelstunde für die Gesundheit. Geh. San.-Rat Prof. Dr. Rosin: Wie erhalte ich mein Herz und meine Gefäße gesund und leistungsfähig?
18.30: **Hochschulfunk.** Prof. Dr. H. Leisegang: Moderne Religiosität. Religion im Expressionismus.
19.00: Englisch für Anfänger [Lektor Mann, Studienrat W. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Rittergutsbesitzer Vogelsang: Viehwirtschaftl. Lehrgang. Die Tierzucht im Wirtschaftsbetriebe.
20.00: Unterhaltungskonzert aus Hamburg.
21.00: „Zeit zu Zeit". — Aus Hamburg.
21.35: „Geld". Hörspiel aus Hamburg.
Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.00: Schulfunk. Wir besuchen eine Glasfabrik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderlieder und Geschichten. Helene Guermanova, Alt; Begltg. Grape.
16.10: Frauenstunde. Walter Stern: Die soziale Aufgabe des Wohnungsbaues.
16.30: Gerh. Pohl: Die Letzte der Familie Bittner.
16.55: Jugendfunk. 1. Von fremden Ländern und Völkern. Rektor Simon: Mit Indianern auf der Tigerjagd, von Willi Pferdekamp. — 2. Briefmarkenfunk für die Jugend. Von seltenen Briefmarken.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten). Ballettmusik, Serenaden und Suiten.
1. Wolf: Ital. Serenade. — 2. Drigo: Serenade aus „Les Millions d'Arlequin". — 3. Popy: Ballettsuite. — 4. Lehár: Kreisler-Serenade. — 5. Popy: Orientalische Suite. — 6. Tosti: Serenade. — 7. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 8. Herbert: Serenaden-Suite.
18.30—18.50: Elternstunde. Aus dem Tagebuch des Leiters eines Krüppelheims [Pfarrer Dr. Vietor].
19.15: Carmen Mueller-Zulaika: Spanisch.
19.40: Landschaft in Not. Redakteur Bruno Stümke: Der Spessart.
20.00: Leichte Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn.
1. Liszt: Künstlerfestzug. — 2. Halvorsen: Norwegische Festouvertüre. — 3. Massenet: Neapolitanische Szenen. — 4. Glasunoff: Stenka Rasin. — Intermezzo: **„Zeit zu Zeit"** (aus Hamburg). — 5. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 6. Meyer-Helmund: Pizzicati, Zwischenspiel; Patzke: Es war einmal, Idyll. — 7. Morena: Streiflichter über beliebte Melodien, Fantasie.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

11.45: Dr. C. Seyffert: Hygiene bei primitiven Völkern.
14.00: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Spielstunde für Kinder [Susanne Bachl].
15.00: Ilse Weiß: Die moderne Frau in der heutigen Dichtung.



Hermann Erdlen,
der Komponist des Chorwerks „Zeit zu Zeit", das in Hamburg seine Uraufführung erlebt.

16.00: Dr. O. Goetz: Warum gehen wir ins Theater?
16.30—17.30: Unterhaltungskonzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 4. W. Schütt: Walzer aus „Das fatale Ei". — 5. Ascher: Aus „Hoheit tanzt Walzer".
18.00: Die Sendeleitung spricht. Dr. Fritz Kohl: Warum Werbung für den Rundfunk?
18.30: Stunde der Neuerscheinungen.
19.30: Wiener Abend.
21.00: Carl Blumau erzählt heitere Wiener Geschichten.
21.30: Dr. Walter Niemann spielt eigene Klavierwerke.
1. Variationen über ein altenglisches Menuett (Uraufführung). I. Thema (von Dr. Thomas Aug. Arne, 1710—1778); II. Moderato; III. Poco piu mosso e scherzando; IV. Poco Andantino; V. Ground; VI. Tambourin; VII. Hornpipe. — 2. Tura-Sommer. Kleine Improvisationen (Uraufführung): I. Mühle im Tal; II. Alte Eibe; III. Blauer Schmetterling; IV. Kristallhöhle; V. Wilde Orchidee; VI. Burgruine; VII. Dorf auf dem Berge; VIII. Angelus (Wallfahrtskirche); IX. Forelle.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

8.15: Schulfunk.
12.30: Balladen in Wort und Ton (Schallplatten). Werke von Schubert, Goethe, Chopin, Wagner und P. Ducas.
13.20: Melodien zum Tanz. Tango — Boston — Slowfox — Foxtrott — Marschlied.
16.25: Liederstunde. Isolde Riehl, Sopran; am Flügel Rich. Staab. Lieder von Josef Schlageter.
1. Bitt. — 2. Im Nebel. — 3. In der Frühe. — 4. Der schwere Abend. — 5. Dämmernd liegt der Sommerabend.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Eine von tausend Farben. Ein Besuch in einem Laboratorium und in einer Fabrik. Übertragung aus den Werken der I. G. Farbenindustrie, Ludwigshafen a. Rh.
19.30: Bekanntgabe des Sinfoniekonzerts.
19.35: Sinfoniekonzert a. der Tonhalle. Ltg. Sigm. von Hausegger. Wilhelm Kempff, Klavier. Werke von Ludwig van Beethoven.
1. Ouvertüre „Weihe des Hauses". — 2. Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur, Werk 73. — 3. Sinfonie Nr. 6 (Pastorale), Werk 68: a) Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande; b) Szene am Bach; c) Lustiges Zusammensein der Landleute; d) Gewitter, Sturm; e) Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm. — 4. Leonoren-Ouvertüre Nr. 2.
21.45:—22.30: Dr. Tim Klein: Der große Virgil.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Vom Rhein zur Donau (Schallplattenkonzert).
13.30—14.15: Mozart: Sinfonie, C-dur (Schallplatten).
15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg.: Gustav Görlich. Eberh. Schrempf, Bariton; am Flügel O. Seyfert.
18.05: Dr. Emma Schill: Heinrich Heine im Andenken der Franzosen.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

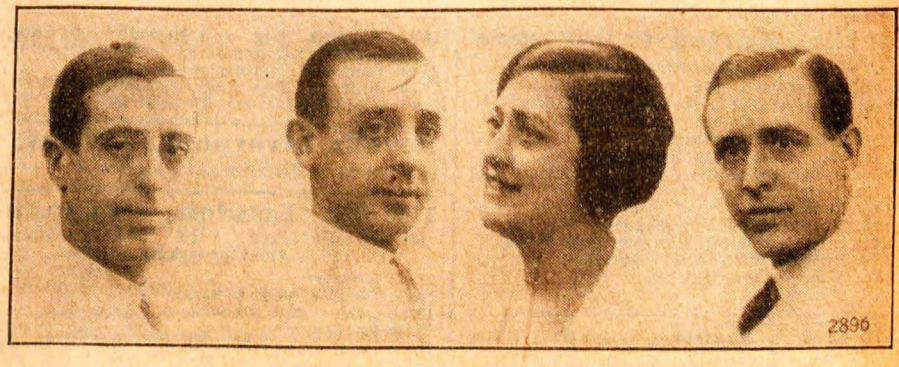
17.00: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Einführung in die folg. Übertragung.
20.35: Internationales Konzert.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Rezitationen.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Heitere Musik.
22.05: Orchester und Liedervorträge.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00—22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Aus Operetten.



Das Aguilar-Qartett
spielt in Frankfurt klassische und moderne Mandolinen- und Gitarrenmusik.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Nationallieder.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.15. Übertragung a. d. Restaur. Cleridges.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Hausfrauenstunde.
20.00: Klavierkonzert und Rezitation.
21.00: Wahlresultate.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Vortrag aus Zürich.
20.00: Konzert a. d. Kasino. Dir. Dr. Fr. Brun. Brahms: Sinfonie Nr. 4.
20.45: Klavierabend. Albert Moeschinger, Pianist.
21.20—22.45: Orchesterkonzert. Ital. Kursaalkapelle.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfoniekonzert und Kammermusik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französisch.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Prof. Ing. H. Korzinsky: Rosten, Rostschutz und rostsichere Stahle.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht. Körpererziehung.
19.20: Kabarett aus Preßburg.
20.25—22.15: Konzert aus Wien.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Decroyère: Über isländische Banken.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert des Funkorchesters.
1. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 2. Massenet: Betrachtungen über „Thais". — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria". — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Lied.
20.55: Populäres Konzert.
1. Planquette: Entre Sambre et Meuse. — 2. Elgar: Liebesgruß. — 3. Clutsam: Wiegenlied. — 4. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 5. Massenet: Der ewige Schlaf. — 6. Eylenberg: Schwarzwaldmühle. — 7. Lied. — 8. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 9. Zwischenspiel. — 10. Garcin: Polka. — 11. Zwischenspiel. — 12. Fletcher: Drei leichte Stücke.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Ungarisches Zimbalquintett.
18.45: Nachrichten für Amateure.
19.30: Feuilletons.
20.00: Aus alten ungarischen Operetten. Louise Szabo und Johann Halmos.
1. Lehár: Ouvertüre. — 2. Gesang. — 3. Gesang. — 4. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 5. Duett. — 6. Lehár: Zigeunerfeier, Ballettszene. — 7. Kálmán: Aus „Der Zigeunerprimas". — 8. Gesang. — 9. Gesang. — 10. Jakobi: Walzer. — 11. Duett: Sibills Brief. — 12. Kálmán: Husarenmarsch, aus „Herbstmanöver".
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende. Salonorchester Fajes, Zigeunerkapelle Arpad Toll, Paul Kalmárs, Gesang.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: Kammermusik.
20.45: Liedervorträge.
21.15: Kammermusik (Fortsetzung).

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Aus Operetten.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Mutterstunde.
17.30: Unterricht.
19.00: Ukrainische Regierung vor dem Mikrophon.
19.30: Konzertübertragung von auswärts.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Sinfoniekonzert aus Bern.
20.45: „Die schöne Schweiz", von H. Tanner.
21.05: R. Dovaz: Musikalischer Vortrag.
21.25: Liedervorträge. Albert Valmoud.
1. Cavalli: Arie. — 2. Gluck: Arie des Paris und der Helena. — 3. Drei Schubert-Lieder. — 4. Händel: Arie des Demetrio.
20.45: Schallplattenmusik.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Liedervorträge.
17.20: Deutscher Unterricht.
18.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
19.10: Vortrag.
19.30: Konzert.
19.55: Rezitation.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 2. Sinding: Walzer. — 3. Holzmann: Marsch feuert los.

280 kHz **Huizen** 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Zeitzeichen, Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenfeier.
10.20: Frühkonzert.
12.00: Konzert.
14.30: Kinderstunde.
15.00: Orgelkonzert.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.30: Konzert.
19.15: Bücherecke.
19.45: Schallplattenkonzert.
20.00: „Der Gemüsemann von Chikago". Hörspiel.
20.45: Konzert.
22.00: Presse, Börse.
22.15: Schallplattenkonzert.
22.30: Konzert.
23.00: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Orchesterkonzert.
18.40: Rumänischer Rundfunk.
18.55—19.10: Hygienevortrag.
19.20: Kabarett aus Preßburg.
20.25—22.15: Konzert aus Wien.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
(Katowice)

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. St. Suminski: Vortrag.
17.45: Leichte Unterhaltung.
19.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
19.50: Berichte für die Jugend.
19.55: Berichte.
20.00: Feuilleton.
20.15: Vortrag aus Warschau.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.00: Zwiegespräch aus Warschau.
23.00: Vortrag aus Krakau.
23.30: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Orchesterkonzert.
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Mittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung von auswärts.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.50: Rezitationen.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Klassische Streichmusik.
20.30: Jütländische Volksdichtung und Musik.
21.30: Norwegische Klaviermusik.
22.20—23.00: Neue Musik.
1. Rosenberg: Suite für kl. Orchester. — 2. Graener: Komédietta.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
18.00: Prof. J. Elisonas: Tierärztlicher Vortrag.
18.20: Unterhaltungsstunde.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Sarasate: Andalusische Romanze. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 6. Ralf: Ballett Transcendental.
20.30: J. Liukinavicius: Funktechn. Vortrag.
20.50: Kammermusik.
21.30: Dr. Turauskai: Vortrag (franz.).
21.50: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik.
20.00: Musikal. Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.00: Zwiegespräch aus Warschau.
23.00: Vortrag in engl. Sprache.
23.30—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Reserv. für eine internat. Übertragung.
22.00: Zeit, Presse.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Berühmte Musiker. R. Gascard: Ch. W. Gluck.
16.15: Teemusik (Schallplatten).
16.50: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenmusik.
20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Alte Musik.
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Journal „Arbeiter- und Bauern-Korrespondent".
10.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung.
14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Pionierzeitung.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Stunde der Bäuerin.
17.00: Politische Komsomolschule (Wiederholung).
17.30: Konzert.
19.10: Konzert. Ltg. von Nemtzow. — Chor, Blasorchester, Volksinstrumenten-Orchester.
22.00: Deutscher Unterricht.
22.30: Journal „Der Radiofreund".
23.05: Empfang ferner Stationen.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

17.15: Konzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Lieder von Dvorak.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Basil Willey spricht über Novellen von Thomas Hardy.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: G. Newman: Medizin und der Staat.
22.40: Orchesterkonzert.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Kit-Cat-Restaurant.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Gitarrekonzert. Louise Walker, Wien.
20.00: Das J. H. Squire Celeste-Oktett.
1. Squire: Operatica. — 2. Willoughby: Menuett von Mozart. — 3. Vier Lieder [Tenor]. — 4. Strauß: Concordia-Tänze. — 5. Squire: Jasminduft. — 6. Rubinstein: Romance Es-dur — 7. Sear: Erinnerungen an Mendelssohn. — 8. Vier Lieder [Tenor]. — 9. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 10. Squire: Der Wasserfall.
21.00: Französische Unterhaltung.
21.35: Kammermusik.
1. Sammartini: Sonate G-dur. — 2. Lieder (Mezzo-Sopran). — 3. Ravel: a) Pavane pour une Infante defunte; b) Pièce en forme de Habanera (Violoncello). — 4. Debussy: Frühling. — 5. Lieder (Mezzo-Sopran). — 6. Fauré: Sicilienne. — 7. Hindemith: Capriccio. — 8. Granados: Spanisches Intermezzo (Violoncello).
22.45: Chr. Stone: Amerikanische Tanzrekorde.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Kat-Cat-Restaurant.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

19.00: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00—22.45: Siehe Regionalprogramm.
22.45: Tanzmusik a. Tony's Ball-Room, Birmingham.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Unterhaltungskonzert.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Bunte Stunde.
22.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Orchesterkonzert.
1. Messager: Die zwei Tauben, Suite. — 2. Drei irische Lieder (Tenor). — 3. Tschaikowskij: Meditation. — 4. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli (Violine). — 5. Ippolitov-Iwanow: Kaukasische Suite. — 6. Drei Lieder (Tenor). — 7. Brahms: Walzer A-dur. — 8. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz e-moll. — 9. Brahms: Ungarischer Tanz d-moll. — 10. Grainger: Shepherds Hay.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag.
1. Der politische Streik 1905 in Petersburg — 2. Klavierkonzert. — 3. Chorgesang, Massendeklamation u. a.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Arbeiteruniversität: Mathematik.
17.30: Musik der nationalen Minderheiten der Ukraine.
18.30: Für die proletarische Kunst.
19.00: Konzertübertragung aus Leningrad.
21.00: Wiederholung des Arbeitermittags um 15 Uhr.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Rezitationen für die Schuljugend.
20.00: Journal. „Für sozialistische Kadern".
20.30: Sendung in deutsch und anschl. in französisch: Marxismus — Lenismus.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Mitteilungen für Radiozeitungen der Betriebe.
14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.30: Dorfabend.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vorlesung: Maßregeln für die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.00: Nissen: Architektur in Amerika. Elektrizität und die Gegenwart.
18.30: Auslandschronik [Mogens].
19.00: Wahlergebnisse.
20.00: Konzert a. d. Erlöserkirche. Prof. Schindler, Orgel. Schubert, Heidelberg, Violine.
1. Bach: a) Passacaglia, c-moll, für Orgel; b) Drei Choräle (Wer nur den lieben Gott läßt walten — Nun kommt der Heiden Heiland — Nun freut euch, liebe Christenheit). — 3. Vitali: a) Ciacona für Violine und Orgel; b) Zwei Lieder für Orgel (d'Aquin — Alex. Guilmant, op. 42). — 3. Liszt: Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel.
21.00: Wahlergebnisse.
22.05: Wahlergebnisse, Schallplattenkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: K. Ohrenstien: Internationale Arbeiterschule.
18.20: Deutsche Sendung. R. Placzek: Die Zahnpflege.
18.35—19.15: Kompositionen von Milan Balcar.
1. Schlichte Motive, Lieder über Motive von Jan Nerudas „Schlichte Motive" [M. Brunnerova-Benesovska]. — 2. Dreigesang aus meinem Leben, Klavierzyklus: a) Lied von der Natur; b) Lied von der Kunst; c) Lied von der Frau.
19.20—20.20: Blasmusik der Staatspolizei.
20.25—22.15: Konzert aus Wien.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Französische Musik (Schallplatten).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.00: M. Hoden: Das Werk d. Völkerbundes.
20.30: Literarische Stunde.
21.00: „Die Rückkehr von der Insel Elba". Ein historisches Stück.
Anschl. Instrumentalmusik.
1. Ibert: Les rencontres [Klavier]. — 2. Martin: Altes irländisches Lied. — 3. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz. — 4. Ries: Perpetuum mobile [Violine]. — 5. Tournemir: Largo; Fauré: Lamento; Saint-Naille: Allegro spirituoso [Violoncello]. — 6. Fünf Lieder. — 7. Beethoven: Neunter Quartett.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Nachmittagskonzert aus Warschau.
19.00: Lieder für Tenor.
19.15: St. Werner: Filmschau.
19.30: Frauenstunde.
19.45: J. Ciepielowski: Der polnisch-bolschewistische Krieg.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.10: Vortrag: Praktische Humanität.
16.20: Frauenfunk.

Montag, 20. Oktober

16.30: Konzert aus Preßburg.
18.00: Funktechnischer Kursus.
18.10: B. Karpiskova: Wie ich zu den Arbeiterfrauen zu sprechen angefangen habe.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Dr. V. Vojtech: 70 000 km mit der Südpolexpedition des Admirals Byrd.
19.45—20.15: Humor im Lied. Emil Pollert, Gesang; am Klavier Fr. Maxián.
20.25: Einführung zum Konzert.
20.30—22.00: Konzertübertragung aus Wien.
22.20—23.00: Violinkonzert mit Orgelbegleitung a. d. Kino Beránek. Kitty Cervenkova, Violine; J. Vojtek, Orgel.
1. Händel: Largo. — 2. Sammartini: Canto amoroso. — 3. Juon: Berceuse. — 4. Scott: Talahassee, Suite. — 5. Provaznik: Polichinelle, Manuskript. — 6. Smatek: Novelette. — 7. Friml: a) Alla gondola; b) Coquette d amour; c) Chanson. — 6. Brand: Foxtrott aus „Maschinist Hopkins".

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kammermusik. Preßburger Trio.
1. Schumann: Klaviertrio, d-moll. — 2. Schumann: Fantastische Stücke.
18.30—18.45: Prof. Dr. B. Cermák: Aktiengesellschaften.
18.55: Buchführungskursus.
19.20: Kabarett.
20.25—22.15: Konzertübertragung aus Wien.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
18.00: Mandolinenquintett. Dir. Kirillov.
18.30: Englischer Unterricht.
19.05: Schallplattenmusik.
20.00: Wochenchronik (Esperanto).
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.30: Ungarische Musik.
17.00: Vortrag über Theater.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Skandinavischer Abend. Dir. J. Medins.
1. Atterberg: Barocco, Suite Nr. 5. — 2. Alfen: Rhapsodie. — 3. Lieder. — 4. Violinsolo. — 5. Grieg: a) Menuett; b) Norwegischer Tanz. — 6. Grieg: Ouvertüre. — 7. Lieder. — 8. Halvorsen: Suite aus „Vasanthasena". — 9. Hallen: Harmonie celeste. — 10. Sibelius: Finlandia.
21.30—22.00: Heitere Musik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.35: Leichtes Konzert.
Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Rezitation v. Gerda Lundeqvist.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.40: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.50: Vortrag über „Lohengrin" v. Wagner.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: „Lohengrin". Oper von Wagner. Dir. Armas Järnefelt. Übertr. a. d. Kgl. Theater.
20.35: Presse.
20.55: „Lohengrin" (zweiter Akt).
22.10: Wetter.
22.20—23.20: „Lohengrin" (dritter Akt).

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. St. Suminski: Die zahlreichsten Tiere der Erde.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.55: Schallplattenmusik.
20.00: Musikalisches Feuilleton.
20.15: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.00: Zwiegespräch.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle C. M. Winternitz.
17.00: Musikalische Kinderstunde. Kleine Sonatinen von Köhler und Clementi.
17.30: Jugendstunde. Heinrich v. Kleist [Ludwig Unger; einleitende Worte Prof. Norbert Miklautz].
18.00: Rund um den Schwimmsport. Eine Plauderei mit Weltmeister Karl Schäfer [Kurt Patuzzi und Karl Schäfer].
18.00: Graz. Reg.-Rat Anton Rath: Verkehrsmittel in alter Zeit.
18.30: Dr. E. M. Kronfeld: Was die Wiener von Schönbrunn nicht wissen.
18.30: Klagenfurt. Eugen Bellschan-Mildenburg: Kulturhistorische Betrachtungen. Heilmittel aus dem Tierreich.
18.30: Innsbruck. Alice Czelechowski: Der Salzhort in Tirol.
18.30: Linz. Dr. Egon Hofmann: Oberösterreichs bildende Kunst der Jetztzeit.
19.00: Künstlerbriefe. Die Maler d. 19. Jahrhunderts in Frankreich. Prof. Dr. Max Eisler: Vom Wesen des französischen Malerbriefes.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Otto Römisch.
20.30: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Oswald Kabasta. Rosette Anday, Gesang.
1. Korngold: Lieder des Abschieds, op. 14: a) Sterbelied; b) Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen; c) Mond, so gehst du wieder auf; d) Gefaßter Abschied. — 2. Mahler: Sinfonie Nr. 1, D-dur.
Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
Rotter-Jurmann: Veronika, der Lenz ist da. — Brown: Ich singe nur für dich. — Masman: Splinters. — Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen. — Fields: Exactly like you. — Rose: Mondnacht in Pisa. — Gaudriot: Ohne dich. — Estrella: La Rioja. — Morcaldi: Forgive me. — Fenstad: Sein song. — Kratzel: Der letzte Tropfen. — Rebner: Klipp, Klapp in meiner Mühle. — Handy: St. Louis. — Rotter-Grothe: Wenn die Violine spielt. — Fields: On the sunni side of the Street. — Sieczynski: Wunderbar ist der Duft von deinem Haar.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Sportberichte.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Musikalisches Feuilleton a. Warschau.
20.15: Briefkasten für Kinder.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Weltgeschichte in der Musik (Schallplatten).
17.45: Wetter.
19.30: Zeit, Wetter.
19.33: Vortrag.
20.00: Konzert. Werke von Othmar Schoeck. Rud. Mau, Bariton; Konzertmeister E. Gilbert, Violine; O. Strauß, Klavier; Hausorchester. Ltg.: Kapellmstr. H. Hofmann.
20.50: Sinfoniekonzert des Hausorchesters. Ltg.: Kapellm. H. Hofmann.
21.25: Ältere Wiener Operettenmusik. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Giacomo Meyerbeer.
16.30—17.30: Unterhaltungskonzert a. Leipzig.
18.40—19.00: Unterhaltende Lieder.
19.05—20.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle G. Boulanger.
20.00—20.30: Unterhaltungskonzert aus Hamburg.
20.30—22.00: Konzert aus Wien.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Bela Bizony.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.30—21.30: Jütländische Volksdichtung und Musik.
21.30—22.00: Nordische Klaviermusik.
22.20—23.00: Neue Musik.

Sonnenaufgang 6.50 Uhr
Sonnenuntergang 17.12 „

Dienstag, 21. Oktober

Mondaufgang 6.02 Uhr
Monduntergang 16.57 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Volksliederkonzert. (Schallpl.)
15.20: M. M. Gehrke: Die moderne Frau.
15.40: H. J. Jaretzki: Arbeiter, die Künstler wurden.
16.05: Dr. Anton Mayer: Die deutsche Landschaft.
16.30: Stimmungsbilder aus Leipzig.
17.00: Kurzgeschichten von Fritz Michel. Sprecher: der Autor.
17.30: Jugendstunde. Helga Stjerna und Hete Mex, Sopran; am Flügel Jul. Bürger.
1. Humperdinck: Abends, wenn ich schlafen gehe, aus „Hänsel und Gretel". — 2. Die Blümlein, sie schlafen. — 3. Reger: Maria Wiegenlied. — 4. Hildach: Abschied der Vögel. — 5. Sah ein Knab' ein Röslein stehn. — 6. Ännchen von Tharau. — 7. Und der Hans schleicht umher. — 8. Ein Schäfermädchen weidete. — 9. Am Brunnen vor dem Tore. — 10. Die Forelle.
18.00: Bücherstunde. „Bücher um das Kind". Ernest Claes: „Flachskopf" — Friede H. Kraze: „Das Kind" — Peter Dörfler: „Der Roßbub" — Hermann Claudius: „Bodderlicker, sett di" — Ruth Schaumann: „Die Kinder und die Tiere" — Peter Bauer: „Ein Kind ist da" — Jon Svensson: „Die Geschichte des kleinen Guido" — E. Wiechert: „Geschichte eines Knaben". — Am Mikrophon: Heinrich Bachmann.
18.30: Arnold Ebel.
1. Liebesprobe. — 2. Abendlied. — 3. O wie liegt so weit. — 4. Schenk' ein, liebe Sonne. — 5. Heimat. — 6. Schifferliedchen [Minna Ebel-Wilde, Sopran; am Flügel: der Komponist].
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Interview der Woche.
19.30: Albert W. Ketèlbey: Berliner Funk-Chor. Ltg.: Maximilian Albrecht. Funk-Orchester. Dir.: Der Komponist.
1. Ouvertüre „Chal Romano". — 2. Cockney-Suite. — 3. Drei moderne Aquarellen. — 4. In einem chinesischen Tempelgarten, Fantasie. — 5. Phantom Melodie. — 6. In einem Klostergarten. — 7. Jungle Drums, Patrol. — 8. Mondnachtszauber, Intermezzo. — 9. Glocken in der Ferne, Glocken-Intermezzo. — 10. Des Herzens Heiligtum, Meditation religieuse. — 11. Auf einem persischen Markt, Intermezzo-Szene.
21.10: „Der Strich durch die Rechnung". Rennfahrer-Komödie in drei Akten von Fred A. Angermayer. Regie: Alfr. Braun. Uraufführung.
Personen: Generaldirektor Silbermann — Charlie Prinz, Rennfahrer — Trude Braun, seine Braut — Jimmy Catscin, Rennfahrer — Ramona Picadilly von der Sport-Film-A.-G. — Oskar Ritter, Rennfahrer — Allessandro Ronani, Rennfahrer — Emil — Alex — Erwin — Willy — Stöppke, Rennbahnkellner — Frau Bruck, Charlies Wirtin.
22.30: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Dr. F. Alberti: Die Verwertung der Feldfrüchte f. d. landwirtschaftl. Nutztiere.
15.35: Kinderstunde. Kitty Seiffert spielt mit einer Kinderschar.
16.00: Franz Lehár. Unterhaltungskonzert d. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek. Igo Guttmann, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. a) Wolgalied aus „Der Zarewitsch"; b) Sah' ein Knab' ein Röslein stehn aus „Friederike"; c) Hab' ein blaues Himmelbett, a. „Frasquita". — 3. Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva".
16.30: Das Buch des Tages: Rauchen erlaubt! [Herbert Bahlinger.]
16.45: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek. Igo Guttmann, Tenor.
17.15: Dr. Hans Leßheim: Materie u. Leben. Der Stein der Weisen.
17.40: Nachwuchs. Die Zeit der jungen Dichtung. André Baron Foelckersam. Einleit. Worte Dr. W. Milch; Rezitation: Herbert Brunar.

18.10: Dr. Herbert Engler: Wie schreibe ich richtiges Deutsch?
18.35: Ernst Moering: Das Deutsch Schillers.
19.00: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Delibes-Rhode: Fantasie a. d. Ballett „Sylvia". — 2. Jos. Strauß: Herztöne. — 3. Blankenburg: Deutsche Marschperlen. — 4. Noack: An Regine. — 5. Plessow: Marionettenspiele. — 6. Dostal: Schlagerpotpourri.
20.00: Heimarbeiterinnen nähen Konfektion! [Lina Schaertl, Agnes Wolf, Martha Müller].
20.30: Lieder und Balladen. Prof. Albert Fischer, Kammersänger, Baß; am Flügel Dr. Ed. Nick].
1. Händel: a) Ah! spietato aus „Amadigi"; b) Si tra i ceppi aus „Berenice". — 2. Schubert: a) Der blinde Knabe; b) Der Doppelgänger; c) Rastlose Liebe. — 3. Gretschaninoff: a) Der Gefangene; b) Die Stepe; c) Heimat. — 4. Loewe: a) Der heilige Franziskus; b) Odins Meeresritt. — 5. Chr. Morgenstern-Graener: Aus den „Neuen Galgenliedern": a) Gespenst; b) Das Huhn; c) Der Seufzer.
21.20: „Die Jungfern von Bischofsberg". Ein Lustspiel von Gerhard Hauptmann. Spielleitung: Robert Marlitz.
23.00: Mitteilungen des Verbandes Schles. Rundfunkhörer.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Hausfrauen-Nachmittag.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Friedensburg: Hessen-Kassel und Südwestdeutschland.
18.35—19.30: Vorträge aus Stuttgart.
19.30: „Cavalleria rusticana". Oper in einem Aufzug von Pietro Mascagni. Hierauf: **„Die Bajazzi".** Drama in 2 Akten mit einem Prolog von R. Leoncavallo. Musikalische Ltg. Helmut Seidelmann. Spielleitung Rudolf Scheel. — Übertragung a. dem Opernhaus.
22.15: Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Dr. Wölfer: Die Winterarbeit d. Landwirts und seiner Familie.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Rudolf Kinau: Aus „Tann Rögenstör". Gel. v. Verfasser.
10.50: Bremen. Schulfunk. Wissers plattdeutsche Volksmärchen [Dr. Fresel.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Eindrucks-kunst. Wirklichkeitstreue um jeden Preis. (Einführung in Naturalismus und Impressionismus) [Dr. Oelrich].
11.00: Hannover. Landschulfunk. Lehrer Winkel: Aus der Geschichte des Klosters Marienseе im Landkreise Neustadt.
11.20: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk. Heinr. Schumann: Instrumentalmusik im Anfange für Geige, Flöte und Laute.
12.20: Schallplattenkonzert.
12.50: Hannover. Schulfunk. Monologe aus dem I. Teil von Goethes „Faust" [Studiendir. Prof. Dr. Graefenhain].
13.15: Hamburg, Bremen, Kiel u. Flensburg. **Mittagskonzert.**
16.00: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Ltg. Ernst Voges.
17.00: Fünf-Uhr-Tanztee. Scarpa-Orchester.
18.50: Dir. Leopold Conze: Fischerei u. Landwirtschaft.
19.15: 10 Minuten Wirtschaftsgeographie: Mittelamerika.
19.25: Dr. Alfred Vagts: Politik u. Wirtschaft in Zentralamerika.
20.00: Stunde der Entspannung. Kl. Norag-Orchester.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch. — 3. Sullivan: Der verklungene Ton [Trompetensolo: Franz Nonnewitz]. — 4. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Offenbach: Barkerole a. „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Moszkowski: Berühmter Konzertwalzer E-dur. — 9. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 10. Careno: Kleine Walzer. — 11. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich.
21.00: Mozart-Konzert. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Erna Kroll-Lange, Otto Bahlburg, Klavier; Konzertmeister Alexander Schneider, Violine; Oliver Zörner, Bratsche. Norag-Orchester.
1. Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Klavierkonzert A-dur (Allegro, Andante, Presto). — 3. Zwei Arien: a) Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit": Endlich naht sich die Stunde . . .; b) Arie der Pamina, aus „Die Zauberflöte": Ach ich fühl's . . . — 4. Duo für Violine und Bratsche mit Begleitung des Orchesters. — 5. Sinfonie Es-dur: a) Adagio, Allegro; b) Andante; c) Menuetto, Allegro; d) Finale, Allegro.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.50: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel (zum Mitspielen). Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.45: Schulrat Sadowski: Die ländliche Fortbildungsschule als Grundlage der ländlichen Bildung.
18.30: Danzig. Stunde der Arbeit. Staatsrat Kurt Claaßen: Die soziale Bedeutung der Angestelltenversicherung.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: Unterhaltungskonzert aus Berlin.
20.50: Für 10 Pfennig Lyrik gefällig? Plauderei von X Y Z [Dr. Ludwig Goldstein].
21.10: Schlager jüngster Operettenerfolge Ruth Norden, Sigurd Baller, Ado Darian. Funkkapelle. Ltg. Walter Kelch.
22.30—23.30: Spätkonzert. Ltg. Walter Kelch.
1. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 2. Kratzl: Der letzte Tropfen, Walzer. — 3. Yoshitomo: Rund um den Erdball. — 4. Hoffmann: Heurigenlied. — 5. Lindsay: Poranek. — 6. Frederiksen: Piazza del Popolo. — 7. Künneke: Wenn die Herzen glühn. — 8. Grothe: Kennst du schon das neueste Spiel.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Stud.-Rat E. Hollenbach: Die alte Frankfurt-Leipziger Heerstraße und was sie erzählt.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen. Reg.-Rat Käte Delius: Die landwirtschaftliche Haushaltungsschule und ihre Bedeutung für das Landmädchen.
12.00—12.25: Schulfunk. Französisch f. Schüler. „Scoutisme" [Dir. Dr. W. Grabert, Lektor Cl. Grander].
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Kinderchöre.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. Gertr. van Eyseren].
15.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Ein origineller Notizblock [Ursula Scherz und William Wauer].
16.00: Pädagogischer Funk. Martin Schumacher: Landschule und Wirtschaft.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Pfarrer Eckert: Die evangel. Kirche in der Gegenwart (Bücherstunde).
18.30: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart (II).
19.00: Französisch für Anfänger [Lektor Cl. Grander, Gertr. van Eyseren].
19.30—19.55: Dr. A. Roon: Die Kunst zu inserieren.
20.00: Konzert aus dem Gewerbehaus in Dresden.
21.00: Mozart-Konzert aus Hamburg.
Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Lobe den Herrn, Choral. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 4. Squire: Opernfantasie. — 5. Joh. Strauß: Aus „Der lustige Krieg": Nur für Natur; Millöcker: Aus „Gasparone": Canzonetta. — 6. Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie. — 7. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz; Siede: Chinesische Straßenserenade. — 8. Leopold: Vindobona, Wiener Volksmusik. — 9. Rivelli: Amors Wachtparade.
11.00: Schulfunk. In der Werkstatt eines Glaskünstlers.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wir spielen Rundfunk.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen a. d. Schulfunk.
16.00: Meister des Reiseberichtes. Aus dem Tagebuch einer Spitzbergenfahrt. Von Hanns Johst.
16.25: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Nordamerikanische Erzähler der Gegenwart.
16.50: Oberstudiendir. Uppenkamp: Plautus in der Schule.
17.30: Vesperkonzert. Fritz Mühlhölzl, Zitherund Gitarrevirtuose.
1. Reigersberg: Concertino, Zithersoli. — 2. Haustein: Was die Isar B-dur. rauscht, Fantasie. — 3. Arbo: Amors Lie-

besspiel. — 4. Ungarischer Tanz. — Gitarresoli. 1. Sor: Präludium. — 2. Llobet: Katalonisches Volkslied. — 3. Haydn: Menuett. — 4. Tarrega: Capriccio. — 5. Albéniz: Legende. — 6. Albert: Mandolinata.
18.30: Gerh. Pohl: Dilettanten dichten.
19.15: Lektor Le Bourgeois, Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.40: Stunde des Arbeiters: Willi Schäferdiek: Andreas Haukland, ein norwegischer Arbeiterdichter.
20.00: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Tschaikowskij: a) Lied ohne Worte; b) Barkerole. — 3. Clemus: Dolorosa-Suite. — 4. d'Albert: Melodien aus „Tiefland".
20.50: „Die Brautschau", eine völlig unwahrscheinliche Begebenheit. Von Gogol. Deutsch von Luise Flachs-Fokschaneann. Spielleitung Kandner.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.15: Bücherstunde für die Jugend.
15.00: „100 Jahre Nähmaschine". Hörbericht a. d. Fabrik L. O. Dietrich, Altenburg (Thüringen) [Josef Krahé].
16.00: Franz Tittes: Vom eilenden Brief. Ein Gespräch.
16.30—17.30: Stimmungsbilder. Leipziger Rundfunkorchester. Dir. Dr. A. Szendrei.
1. K. v. Kaskel: Ballade. — 2. Franck: Die Eoliden. — 3. Liadow: Der verzauberte See, Legende. — 4. Saint-Saens: Der Totentanz. — 5. Niemann: Zwei Elegien für Streichorchester: a) Es war einmal; b) Elegie. — 6. Nicodé: Die Jagd nach dem Glück, ein Phantasiestück für gr. Orchester (I. Einleitung — II. Vision, Scherzo).
18.05: Dr. Marie Schecker: Hauswirtschaft als Beruf.
18.30: Französisch.
19.00: Elternsprechstunde. Dr. Joh. Prüfer: Erziehungsschwierigkeiten im Backfischalter.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert zum 30jährigen Bestehen der Volks-Singakademie Dresden. — Übertragung a. d. Gewerbehaus in Dresden. Dresdner Philharmonie. Dir. J. Reichert.
1. Brahms: Schicksalslied, op 54. — 2. R. Strauß: Wanderers Sturmlied, op. 14. — 3. Hugo Wolf: Feuerreiter, op. 44. — 4. J. Reichert: Traum-Sommernacht.
21.10: „Der Strich durch die Rechnung". — Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Dampfschiffhotel Dresden. Kapelle Alwin Däßler.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Hungrige und satte Pflanzen. Ein Besuch in der landwirtschaftlichen Versuchsstation der I. G. Farbenindustrie. Übertragung a. d. Limburgerhof bei Ludwigshafen.
15.10: Stunde der Frau.
1. Paula Gura-Ewald: Schmucksachen und ihre Reinigung. — 2. Tilly Schowingen: Rücksicht im Hause. — 3. A. Baur: Empfehlenswerte ausländische Gerichte.
16.25: Konzertstunde. Béatrice Reichert, Violoncello; Rich. Staab, Klavier.
16.55: Unter dem Strich. Blick in eine Zeitungsredaktion [Fr. L. Grauvogl].
17.25: Vesperkonzert. Rundfunkorchester, Ltg. Karl List.
18.45: Büchertisch: Bücher zum Musikprogramm.
19.00: Heinr. Ricken: Amateurphotographie.
19.30: Stunde d. Chorgesangs. Männergesangverein „Arion". Ltg. Hans Bögner.
1. R. Trunk: Lang, lang ist's her (frisch). — Lendval: Suomis Sang (finnisch); F. Mai-den: a) He, uch-la (russisch); b) Dunuschka (russisch). — 2. Lendval: a) Trotz Wiedersehen (italienisch); b) Trotz (böhmisch); G. A. Uthmann: Straßburg auf der langen Brück (deutsch). — H. Scherchen: Abschied (deutsch).
20.00: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Kurt Pastor. Aus dem Orient.
1. F. Holzwart: Orientalische Marschsuite. — 2. J. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 3. L. Siede: a) Ben Coraida; b) Im japanischen Teegarten. — 4. F. Popy: Aus der orientalischen Suite. — 5. S. Jones: Indisch „Die Geisha". — 6. E. Reeves: Indra-Walzer. Romanze. — 7. P. Lincke: Indra-Walzer. — 8. Sullivan: Potpourri a. „Der Mikado". — 9. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz.
21.00: In der Stadt des Stickstoffs. Eine Stunde in den Werken der I. G. Farbenindustrie in Oppau. Übertragung a. Oppau.
21.55: Erich Ebermayer liest aus eigenen Werken.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

13.00: Brahms (Schallplatten).
15.30: Frauenstunde. Lucie Stütz: Psychologische Skizzen über Hilfsschulkinder.
16.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Maria Burger-Siedersbeck: am Flügel Artur Haagen.
18.05: Manfred Schneider: Auf entlegenen Mittelmeerinseln.
18.35: Manfred Griesebach: Binnenkolonisation und Auswanderung.
19.05: Geh. Archivrat Dr. R. Krauß: Die schwäbischen Dichter in der Frankfurter Nationalversammlung.
19.30: „Cavalleria rusticana" und „Die Bajazzi". — Übertragung a. d. Frankfurter Opernhaus.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
18.45: Vortrag des hygienischen Instituts.
20.30: Kammermusik.
21.30: Moderner Gitarrenliederabend Gedeon Rosanelli.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45—22.00: Rezitationen.
22.05: Chorkonzert.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Bunter Abend.
22.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
17.30: Nationalweisen. Trio Sima Begovic.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendkonzert. Rundfunk-Quartett.
22.45: Übertragung a. d. Casino-Varieté.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: J. Boe: Aus den Tagen der Wickinger.
22.00: Rezitationen.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert des Kursaalorchesters.
16.45: Hausfrauenstunde. Frieda Moesch: Das Einmachen von Sauerkraut, Sauerrüben und Salzbohnen.
17.00: Konzert (Fortsetzung).
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: „Daphnis und Chloe". Oper in 1 Akt von Offenbach. Musikal. Ltg. Chr. Lertz. Regie: André von Diehl.
21.20—22.45: Heitere Abendmusik. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Neue tschechische Literatur.
18.10: V. Valenta: Heilfonds der öffentlichen Angestellten.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Ing. Rud. Modelhart: Fütterungsmaßnahmen zur Steigerung der Milchergiebigkeit. — 3. Ew. Schild: Daseinskampf und Daseinshilfe.
18.55—19.15: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: Dr. P. Pospisil: Kunst im Rundfunk.
19.35: Jugendwerke berühmter Komponisten.
20.25: „Der geheimnisvolle Klub", Hörspiel von G. K. Chesterton.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Konzert des Funktrios.
20.15: Konzert des Funkorchesters.
20.30: Bourquin: Beiträge Belgiens zur Weltwissenschaft seit 1830.
20.40: Konzert (Fortsetzung).

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

17.00: Feuilletons.
17.30: Konzert.
19.00: Vorlesung.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Hörspiel.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarits. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Ein Sketch.
20.45: Liedervorträge.
21.15: Orchesterkonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

20.00: Vortrag in walisischer Sprache.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Violinkonzert.
1. Dvorak: Humoreske. — 2. Drdla: Serenade. — 3. Albeniz: Tango.
21.00: Klaviervorträge.
21.15: „The Super Six" singen Negerlieder.
22.20—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Operette. Aus Bern.
21.15: Wochenschau.
21.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, finnische Ansage
17.00: Vortrag.
17.25: Gesang.
18.15: Musik.
18.35: Vortrag.
19.00: Sinfoniekonzert d. Turku-Stadtorchesters. Dir. Hannikainen.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Vortrag.
18.15: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert d. Kleinen Streichorchesters. Ltg. Fr. van Diepenbeek.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag und Klaviermusik. Solistin: Alexandra Trianti.
19.41: Klavierkonzert. Henri Wilhelmus.
20.00: Konzert. Paul Hochheim, Gesang; Egbert Veen, Klavier.
Wagner: Arie aus „Tannhäuser".
20.10: Konzert d. Konzerthaustrios. L. Zimmermann, Violine; M. Loevenssohn, Cello; J. Spaanderman, Klavier.
20.40: Konzert a. d. Tiergarten, den Haag. Orchester Edith Lorand.
21.10: Paul Hochheim und Egbert Veen. Wagner: Schmiedelieder aus „Siegfried".
21.20: Konzert des Trios (Fortsetzung).
21.40: Wetter, Presse.
21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenmusik.
11.30: Gottesdienst.
12.00: Zeitzeichen, Polizeiberichte.
12.15: Mittagskonzert.
13.45: Neueste Schallplatten.
14.00: Für die Frauen.
15.00: Vortrag.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Sportplauderei.
18.15: Vortrag.
18.45: „Der Freischütz". Oper von Weber.
22.00: Konzert.
22.40: Schallplattenkonzert.
23.00: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Französich für Anfänger.
19.35: Dr. L. Izak: Heiteres aus dem Sanatoriumsleben.
20.05: Tamburizzakonzert.
21.05—22.00: Solistenkonzert. A. Grotte, Gesang; E. Gyulai, Klavier.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Dr. St. Kopczynski: Vortrag.
16.10: Literarisches für Kinder.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. K. Zaluski: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Vortrag.
19.50: Oper aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Oktoberkinderstunde.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Kobenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Lieder.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: H. V. Bröndsted: Das Leben im Acker.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Dr. E. Rostrup: Sophokles.
20.00: „Antigone", Tragödie von Sophokles.
21.00: Violinvorträge.
1. Wieniawski: a) Polonaise D-dur; b) Legende; c) Capriccio; d) Scherzo Tarantella.
21.25—21.40: Anekdoten.
22.00: Kammermusik für Bläser.
1. Onslow: Bläser-Quintett op. 81. — 2. Pierné: Pastorale. — 3. Roussel: Divertissement für Bläser und Klavier.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. C. Pakuckas: Die Atlantida.
17.50: P. Dailide: Auslandschronik.
18.05: Vortrag.
18.25: Schallplattenmusik.
19.00: Abendveranstaltung.
20.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Träume und ihre Ursache.
21.00: Empfang ferner Stationen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.55: Oper aus Warschau.
23.00—24.00: Konzert a. d. Leopol.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Vortrag: Die Energie der Sonne.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag. Das Weib und die Literatur.
20.30: Kammermusik aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert (Fortsetzung).
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
21.05: Gesungene Tänze.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Journal „Der Radiofreund".
9.30: Stunde der Textilarbeiterinnen.
10.00: Arbeitermittag.
14.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Pionierzeitung.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.30: Konzert: Wettbewerb junger Kräfte.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.00: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
19.40: Lieder von Dvorak.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.25: Prof. A. M. Carr-Saunders: Vortrag.
20.45: Das Gershom Parkington Quintett.

Dienstag, 21. Oktober

21.00: Dr. Cyril Burt: Das ungesunde Kind.
22.20: H. Walfort Davies: Musik und Hörer.
22.40: „Talkie town", Hörspiel von John Watt.
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Klub und Ambassador.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

17.30: Übertragung der Eröffnungsfeier des neuen Londoner Büro-Gebäudes des Ontario-Government in der 163. Street.
18.15: Tanzmusik.
19.40: Das Reginald King-Orchester.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00: Kammermusik.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Klub und Ambassador.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

19.00: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Leichte Musik.
20.15: Orgelkonzert.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: Kammerkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.46: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

20.00: L. Golding: Am blauen Mittelmeer.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
21.30: Konzert auf zwei Klavieren.
22.00—23.35: Siehe Nationalprogramm.
23.35—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag.
15.45: Stunde der Arbeiterin.
17.00: Russischer Unterricht.
18.00: Hörspiel: „Die Küche" (Ensemble des Theaters „Semperante").
20.00: Konzertübertragung aus Baku.
21.00: Schallplattenkonzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Für die Kleinsten.
19.30: Arbeiterkooperation.
20.00: Sozialistischer Wettbewerb.
20.30: Vortrag in englisch und anschl. in holländisch.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Information für örtliche Radiozentralen.
14.30: Stunde des Landarbeiters. Landwirtschaftliche Schule.
18.30: Dorfabend. Konzert.
1. Zwei russische Volkslieder. — 2. Konossow: Lied der Vergangenheit. — 3. Krassew: Lied. — 4. Titow: Lied. — 5. Kowal: Matriona. — 6. Davydenko: Der Brief. — 7. Kowali: Lied. — 8. Zwei Bauernlieder. — 9. Lobatschow: Seid gegrüßt.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vorlesung: Die Kohlengruben.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

12.15: Abfahrt des Schiffes „Stavangerfjord" nach Amerika.
14.00: Konzert im Studentenpark.
17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters.
18.00: Frauenstunde. Marie Fearnley: Singt mit Kindern. Ellen McElwee: Ernährung in USA.
18.45: Liedervortrag [Brandstrup].
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Schallplatten.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Halvorsen: Suite ancienne. — 2. Andersen-Wingar: Intermezzo orientale. — 3. Berceuse. — 4. Borch: Lieder aus der Zeit Shakespeares. — 6. Reidarson: Marsch.
22.05: Gedichte von Sundberg.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutsch aus Prag.
18.00: Ada Sari singt auf Schallplatten.
18.10: J. Cyprian: Unser Geldwesen.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Rezitationen [Helene Steiner].
19.20: Kabarett.
20.00: V. Skovranek: Cyprian Lelek.
20.15: „Anständigkeit", Lustspiel in einem Akt von V. V. Bilibin.
21.00: Chorkonzert. Gesangsvereinigung d. Teschener mährisch-schlesischen Gaues. Dir. F. M. Hradil.
21.30: Violoncellokonzert. Grete Hahn; am Klavier V. Repkova.
1. Marcello: Sonate C-dur. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Romberg: Divertimento. — 4. Czernoch: Lied ohne Worte.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Aus russischen Opern (Schallplattenkonzert).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. Henri Defosse.
1. Beethoven: Viertes Konzert, G-dur. — 2. Fevrier: Aus „Monna Vanna".

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

20.00: P. Franklin: Plymouth und Umgebung.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: H. Krasinski: Europäische Chronik.
19.15: Berichte.
19.25: J. Ciepielowski: Der polnisch-bolschewistische Krieg.
19.35: Französischer Unterricht.
19.55: Oper aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: H. Novotná: Studium der fremden Sprachen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderecke.
17.40—18.00: Deutsch für tschechische Hörer.
18.10: Fr. Mimra: In Skoda-Werken vor 40 Jahren.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—19.50: Liederkonzert. Hilde Raave; am Klavier Fr. Maxián.
19.50: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett Es-dur, op. 74.
20.25: Sendespiel aus Brünn.
21.00—22.00: Populäres Konzert.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Boccherini: Violoncellokonzert. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Smetana: Vier tschechische Tänze.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplatten-Unterhaltungsmusik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Lieder. Fr. Fuch. Am Klavier: R. Macudcinski.
1. Beethoven: a) Adelaida; b) Arie aus „Fidelio". — 2. Tvrdy: Slowakische Volkslieder.
17.55: Nachmittagskonzert.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Orchesterkonzert. G. Bizet: Romantische Suite.
19.50: Kammermusik aus Prag.
20.25: Tamburizzakonzert aus Kaschau.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

14.30: Zeit. Anschl. Schallplattenmusik.
18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: H. Visman: Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

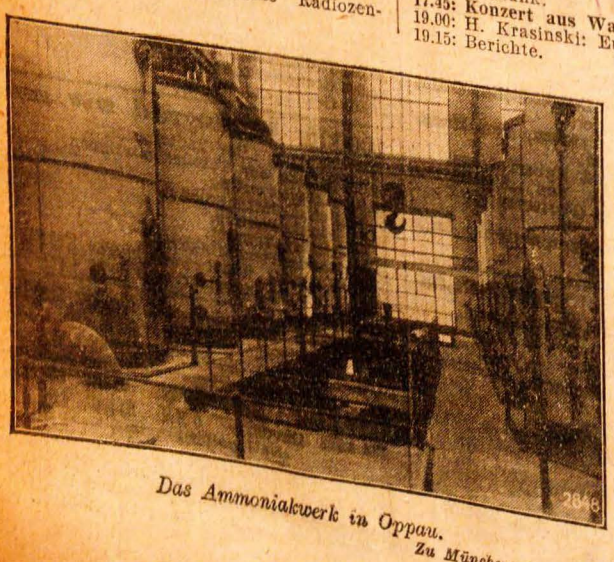
16.00: Sinfoniekonzert.
17.00: Marta Grimma: Ungarische Literatur.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Dr. K. Adamson: Herzkrankheiten.
19.03: Volkstümliches Konzert. Dir. J. Medins.
21.30—23.00: Musik aus Tonfilmen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Instrumental- u. Vokalkonzert.
20.35: Bunter Abend.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Dr. Iwan Bolin: Das schwedische Volksbildungswesen.
18.30: Schallplattenmusik.



Das Ammoniakwerk in Oppau.



Landwirtschaftliche Versuchsstation Limburger Hof.

Zu Münchens Reportage aus der I. G. Farbenindustrie.

Dienstag, 21. Oktober

19.30: Prof. F. Akerblom: Die Atmosphäre der Erde.
20.00: Konzert. Arn. Földesy, Violoncello. Übertragung a. d. Kgl. Musik. Akademie.
20.45: Dr. Arne Munthe: Literar. Chronik.
21.40—23.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Solist: Fritjof Kjellberg.
1. Händel: Concerto grosso, F-dur, für Streichorchester. — 2. Kallstenius: Klavierkonzert C-dur. — 3. Goldmark: Im Garten, a. „Ländliche Hochzeit". — 4. Moritz: Concerto für Blasorchester u. Schlagzeug.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

22.00: Glockenspiel, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
22.15: Camille Schneider: Elsässische Literaturstunde.
22.45: Schallplattenkonzert (Fortsetzung).

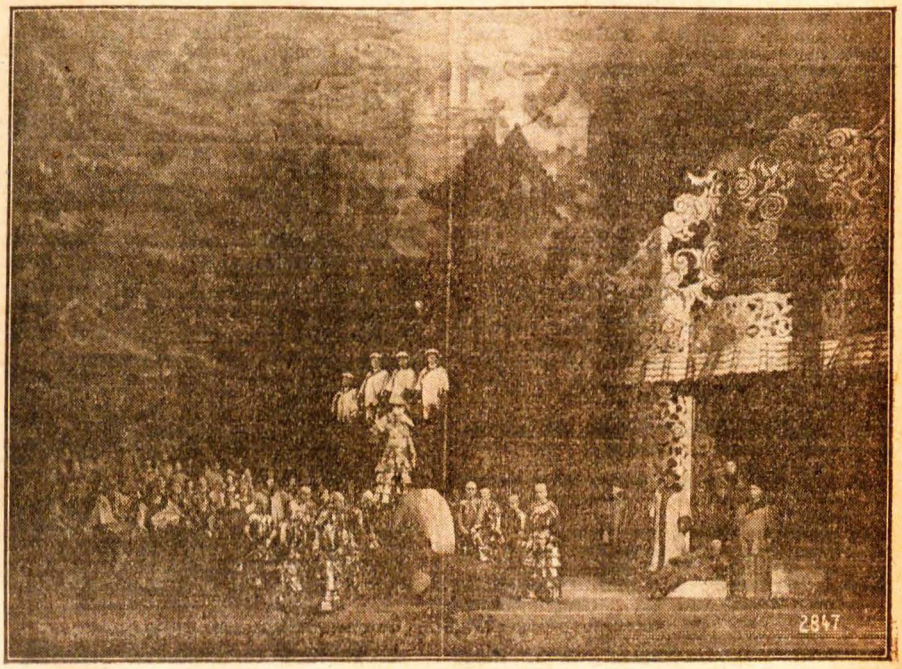
212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: J. Misinski: Das Flugwesen.
15.50: Dr. St. Kopczynski: Gesundheitslehre in den Schulen.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.55: „Aida", Oper von Verdi. Übertragung aus dem Theater.
Anschl. Empfang ferner Stationen.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Aus Liselotte Grimms Märchen [Grete Doris; Adelheid Bergmann, Laute].
17.30: Bastelkursus. Für die Kleinen: Flaschen-Windmotor. Für die Größeren: Kastanienfigürchen [Oscar Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. Ing. Jos. Flatscher: Waldgenossenschaften.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Konzert. Wiener Mandolinenorchesterverein Polyhymnia. Ltg. V. Hladky jun. und Prof. R. Glickh.
20.30: Dr. B. Brehm: Versinkende Städte.
21.00: Volkstümliches Konzert. Orchester J. Holzer. Irene Fidler, Theo Nikl. Am Flügel Jos. Holzer.
1. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Schatzliebchen, Walzer. — 3. Hubay: Der Geigenmacher von Cremona; Bullerian: Serenade d'amour [Wilh. Drahozal, Violinsolo].
Als Einlage: Jazz auf drei Klavieren. Witt — Carr — Reed. — Übertragung aus dem Varieté Ronacher.
Zannecznik: Polly, Foxtrott. — Waine: Chiquita, engl. Valse. — Hollywood Revue: a) Singing in the Rain; b) Sh' es fummy that way; c) You where meant for me. — Potpourri aus Wiener Schlagern. — Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
Anschl. Konzertfortsetzung.
4. Wiener: Die verschwiegene Josefine; Goldberg: Genoveva, Lied [Irene Fidler]. — 5. Kremser: Albumblatt, für Streichorchester, Harfe und Pauken. — 6. Siede: Odaliske, Intermezzo. — 7. Hirsch: a) Herzensdieb, Lied; b) Wiener Wald, Lied [Theo Nikl]. — 8. Muscat: Lustige Musiker. — 9. Schlögel: Streifzug durch Johann Straußsche Operetten. — 10. Gribitz: a) Frau Meyer lernt chauffieren; b) Kirta beim Kronawirt [Irene Fidler]. — 11. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist ihr Mund. — 12. Mühldrechsler: An dich, Lied. — 13. Ertl: Herbstrosen, Walzer. — 14. Eysler: Da draußen in Neustift am Wald, Lied; Stolz: Das Glückerl [Theo Nikl]. — 15. Drescher: Rund um Wien, Wiener Lieder-Potpourri. — 16. Sieczynski: Geh'n ma mit, Wiener Heurigen-Marsch.
Anschl. moderne Tanzmusik auf Schallpl.



phot. K. Baurmann.

Szenenbild aus Puccinis „Turandot".
Zur Frankfurter Uebertragung.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau
18.45: Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Dr. Oskar Eberle: Warum spielen wir Theater?
20.00: Bunte heitere Stunde. Carlos Llach, Bariton; Ernst Hartmann, Vortragskünstler; am Klavier O. Strauß; Hausorchester. Ltg. Konzertm. Erw. Gilbert.
21.10: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkslieder.
16.30—17.00: Orchesterkonzert aus Leipzig.
17.30—18.00: Jugendstunde. Gesang mit Klavierbegleitung.
18.30—18.55: Lieder von Arnold Ebel.
20.00—21.00: Konzert aus Dresden.
21.00—22.30: Mozart-Konzert aus Hamburg.
22.30: Politische Zeitungsschau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: „Antigone".
22.00—22.50: Kammermusik für Bläser.

Sonnenaufgang 6.51 Uhr
Sonnenuntergang 17.10 „

Mittwoch, 22. Oktober

☾ Mondaufgang 7.28 Uhr
Monduntergang 17.13 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk. Unbefugten ist der Zutritt verboten [Alfred Tschentscher u. Partner].
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Unvergessene Künstler der Berliner Staatsoper.
15.20: August Halm. Zum 60. Geburtstag [W. Apel].
15.45: Ing. J. Boehmer: Eine Viertelstunde Technik.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ali Pach und sein Orchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Pachernegg: Klänge aus dem Ennstal, steirische Lieder und Tänze. — 3. Ketelbey: Rhapsodie appassionata. — 4. Mraczek: Tanzsuite. — 5. Königsberger: Idyll am Bach. — 6. Armandola: Der neugierige Backfisch. — 7. Krome: Bonzos Stelldichein. — 8. Lehár: Potpourri aus „Clo-Clo".
17.30: Jugendstunde. Rettungsschwimmen. Sprecher: Paul Kellner.
17.50: Volkslieder. Annelies Abels, Sopran; am Flügel Jul. Bürger.
1. Die Savoyardin, piemontesisch. — 2. Silvasch hallt von Grabgeläut, ungarisch. — 3. Des Seemanns Heimkehr, französisch. — 4. Janjas Schatz geht heim, serbisch. — 5. Wasch' in weißer Milch, kroatisch. — 6. Der abgewiesene Schreiber, böhmisch. — 7. Cicuzza, neapolitanisch. — 8. Trinklied, polnisch. — 9. Der Liebsten Preis, finnisch. — 10. Die Furchtsame, französisch.
18.15: Kammergerichtsrat Dr. Stienen: Rundfunk und Strafrecht.
18.45: Das Arbeitslosen-Problem. Geh. Reg.-Rat Dr. Syrup: Die amtlichen Fürsorge-Einrichtungen.
19.15: Vom Arbeitsmarkt.
19.20: „Was sendet Deutschland?" Eine akustische Rundreise.
20.30: Literarische Umschau [Edlef Köppen].
21.10: Konzert. Berliner Funkorchester. Dir.: Bruno Seidler-Winkler.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Willi Domgraf-Faßbaender]. — 3. Ljadow: Der verzauberte See. — 4. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Giordano: Arie aus „André Chenier". — 5. Berlioz: a) Sylphentanz; b) Irrlichtertanz; c) Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. Refraingesang: J. Maximilian.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Hermann Falk: Sprachgefühl durch das gute Buch.
16.15: Schäferlieder. Grete Scheitza, Sopran. Am Flügel Franz Kauf.
16.45: Das Buch des Tages: Geschichte und Legende [Kurt Mandel].
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle A. Hinze. — Übertragung aus dem Haus Oberschlesien, Gleiwitz.
17.30: Jugendstunde. Karl Heinz Boese: Löwen vor der Kamera. — Gg. Bauschke: Arbeit in der Dunkelkammer.
18.05: Schulrat Hubert Fuß: Schlechtes Deutsch.
18.30: Redakteur Wilh. Matzel: Zeitungsdeutsch und Zeitungsstil.
18.50: P. Kania: Kreuz und quer durch O.-S.
19.05: Märsche aus aller Welt (Schallplatt.).
1. Rauski: Marche de la Sambre et de la Meuse. — 2. Salut an 85e. — 3. La Brabanconne. — 4. a) Polka con retreta; b) Punto de marcha (spanisch). — 5. I Pifferi (italienisch). — 6. Marsch des sibirischen Grenadier-Regiments (russisch). — 7. Williams-Judge: It's a long Way to Tipperary. — 8. Rogan: Freundschaftsbundmarsch. — 9. Kopetzky: Egerländer-Marsch. — 10. Wiedemann: 42er Grenadiermarsch. — 11. Friedrich d. Gr.: Hohenfriedberger Marsch. — 12. Agans: Groß. Zapfenstreich.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage. Anschl. Alfred Meister: **Vom guten Stil.**
20.30: Revue der Revuen, 1928—1930. Musikal.

Ltg. Fr. Marszalek. Käte Nick-Jaenicke; Rosl Albach, Helmuth Hallendorf, Axel Feit, die Funkkapelle.
22.35: Nachtmusik. Gleiwitzer Orchesterverein. Ltg. Fr. Bernert.
1. Boccherini: Sinfonie C-dur, op. 16, Nr. 3 (Allegro ma non molto — Andante amoroso — Presto ma non tanto). — 2. Stamitz: Orchester-Suite G-dur, Nr. 6 (Allegro di molto — Larghetto — Menuett — Presto). — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 45 fis-moll (Abschieds-Sinfonie) (Allegro assai — Adagio — Menuett — Finale, Presto — Adagio).

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Stunde der Jugend. 1. Aus dem deutschen Märchenborn: „Maschinenmärchen" von Ella Iranyi: a) Das alte Gerümpel" oder „Der große und der kleine Sägemüller"; b) „Bobby und der Traumkorb" [Hanna Lüngen]. — 2. Wie ein Auto entsteht. Gespräch zwischen Paul Laven und einem Autoingenieur.
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. R. Merten.
18.05: Heinz Haerten: Vondel.
18.35: Esperanto.
19.30: Was ist aktuell? Gespräch zwischen Alfons Paquet, Rudolf v. Scholz und P. Laven.
20.00: Slawische Musik aus Stuttgart.
21.15: Adalbert Stifter (zum 125. Geburtstag am 23. Oktober). „Die Narrenburg".
21.45: Militärkonzert von der Liebig-Höhe, Gießen. Musikkorps des I. (Hess.) Grenadier-Bataillons, 15. Infanterie-Regiments. Ltg. Obermusikmeister Löber.
1. Carl: Mussinan-Marsch. — 2. Blon: Ouvertüre zu „Die Amazone". — 3. Hilge: Prinz Eugen, der edle Ritter (älteste Aufzeichnung). — 4. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 5. Armeemarsch II Nr. 220. — 6. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 7. Fucik: Florentiner Marsch. — 8. Unrath: König-Karl-Marsch.
22.45: Wolfgang Weyrauch: Vorlesung aus einem neuen Roman und Begründung.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk.
11.00: Hannover. Musikal. Schulfunk. Variationssätze von Beethoven und Schubert [Prinz-Quartett].
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. Heinz Vaßmer: Singübestunde.
11.30: Schallplattenkonzert.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
13.45: Schallplattenkonzert.
16.00: Musikalische Landschaftsbilder. Ltg. Horst Platen. Norag-Orchester.
1. Bizet: Romasuite. — 2. Turina: a) Panorama; b) Am Guadalquivir. — 3. Platen: Aus der Cook-Suite: a) London; b) Tahiti; c) Atlantis. — 4. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 5. Rich. Strauß: Aus Italien: a) Am Strande von Sorrent; b) Finale.
17.30: Friesische Köpfe. I. Stud.-Rat Dr. Bruno Jordan: Rudolph Eucken als Mensch und Philosoph.
17.55: Stunde der Werktätigen. Bruno Schönlank: Großstadt und Naturleben.
18.55: Prof. Dr. Otto Mensing: Wir Rundfunkhörer in Niederdeutschland.
19.30: Vortragsübertr. a. Königswusterhausen.
20.00: Lieder und Chorgesänge a. d. „Tivoli" in Neumünster. Rudolf Watzke (Berlin), Baß-Bariton; Gem. Chor des Vereins der Musikfreunde Neumünster; Ed. Zöllner, am Flügel und Chorleitung.
1. Arien alter Meister für Bariton: Caldera: Come raggio di sol; Händel: Ah mio cor; Scarlatti: Spesso vibra per suo gioco. — 2. Lieder für Bariton: Schumann: a) Im wunderschönen Monat Mai; b) Ich grolle nicht!; c) Ein Jüngling liebt ein Mädchen; d) Die beiden Grenadiere. — 3. Chöre a cappella: Rheinberger: Der Strom; Wächterruf, Volksweise, bearb. von Blech. — 4. Lieder für Bariton: Mahler: a) Liebst du um Schönheit; b) Blicke mir nicht in die Lieder; c) Revelge. — 5. Chöre mit Klavierbegleitung: Wagner: a) Spinnerlied; b) Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer"; c) Wach' auf!, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Arien für Bariton: Moszkowsky: Arie aus „Boabdil"; Leoncavallo: Prolog aus „Der Bajazzo".
21.45: Tanz bis Mitternacht. Scarpa-Orchester.
1. Spoglianke: Das höre ich gern. — 2. Czibulka: Stephani-Gavotte. — 3. Larcher: Wanderlieder-Marsch. — 4. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 5. Wagner: Tiroler Holzhackerbuam, Marsch. — 6. Herold: Frauenkalender, Schnellpolka. — 7. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 8. Mückenberger: Die Bären-Polka. — 9. Vollstedt: Kuß-Gavotte. — 10. Tieck: Käthchen, liebes Käthchen, Rheinländer. — 11. Ed. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 12. Dase: Berliner Kreuz-Polka. — 13. Fétras: Steppentanz. — 14. Lincke: Heimlich, still und leise, Gavotte. — 15. Ziehrer: Wiener Bürger. — 16. Lehar: Rastelbinder-Walzer. — 17. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 18. J. Strauß: Pizzicato-Polka. — 19. Lumbye: Champagner, Galopp. — 20. Josef Strauß: Aus der Ferne, Polka-Mazurka. — 21. Künnecke: Ich bin nur ein armer Wandergesell.
22.10: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Danzig. Französischer Schulfunk.
10.15: Schulfunkstunde. Was uns die Steine von der Heimat erzählen. Lehrer Gronau: Die Kristallgesteine.
11.15: Danzig. Landwirtschaftsfunk. Dr. Walter Herbst: Milchpreise und Milchpreisbildung in Danzig.
16.00: Kinderfunk. Ein Ferientag. „Fahrt in ein Fischerdorf" von Käthe Gordon.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Park-Hotel. Ltg. Konzertm. Lothar Karau.
17.40: Danzig. Konrad Liebermann: Die Aufbauschule, ein neuer Typ der höheren Schule.
18.20: Volksgesundheitspflege. Dr. Georg Richter: Vom Fieber.
18.45: Vortrag aus Berlin.
19.15: Danzig. Esperantounterricht.
19.45: Konzert. Dir. Erich Seidler. August Hewers, Solist.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice und Benedikt". — 2. Tschaikowskij: Francesca da Rimini. — 3. Herm. Zilzer: Skizzen a. d. Orient: a) Gesang eines Muezzin; b) Tanz der Derwische [August Hewers]. — 4. Strauß: Am Strande von Sorrent, aus der sinf. Dichtung „Aus Italien".
20.45: Danzig. „Legende eines Lebens". Kammerspiel in drei Teilen von Stefan Zweig. Regie Dr. Karl Block.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.35: Schulfunk. „Unbefugten ist der Zutritt verboten". Mit dem Mikrophon in einem Fernsprechamt [Alfr. Tschentscher, Dr. W. Noelle].
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen (II). Ob.-Landw.-Rätin Dr. Wolff: Die ländliche Hauswirtschaft und ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Klassisches und Volkstümliches.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Edith Larsson].
15.45: Frauenstunde. Eva Förster: Landfrauenarbeit in der D. L. G.
16.00: Pädagogischer Funk. Dir. Dr. W. Hofstaetter: Die heutige Lage des Deutschunterrichts.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Ziergesang [Dr. Marie Louise Hiller, Einführung; Marie Steen, Gesang; Selma Honigberger, Klavier].
18.00: Prof. Dr. Prion: Die internationalen Kapitalmächte.
18.30: Hochschulfunk. Prof. Dr. Reichenbach: Das physikalische Weltbild der Gegenwart (III).
19.00: Dr. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde der Beamten. Steueramtmann Potzel: Rationelle Steuerverwaltung.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
20.30: Drei Szenen von Strindberg. — Aus **Leipzig.**
21.15: Alte Tänze. — Aus Leipzig. Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30—8.50: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Anne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Ltg. Studienrat Dr. Mies. **Landsknechte und Ritter.** Kammerchor und Streichorchester d. Westdeutschen Rundfunks; Ltg. Zimmermann. Josef Roden, Bariton; Egbert Grape, Klavier, Dr. Mies, Klavier.
1. Senfl (1534): Ritter Schenkbachs Lied, Satz für eine Singstimme mit Streichorchester. — 2. Forster (1540): Lied der Landsknechte in Italien, Satz für vier gem. Stimmen. — 3. Friedenthal: Der Geusen Kampflied (um 1570), für gem. Chor und Klavier). — 4. Selle: Vom 30jährigen Kriege (1634), für eine Singstimme mit Klavier. — 5. Schumann: Turniermarsch für Klavier zu vier Händen, op. 85 IV. — 6. Wolf: Biterolf im Lager zu Akkon, für eine Singstimme mit Klavier. — 7. Loewe: Prinz Eugen, für eine Singstimme mit Klavier.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Für die Allerkleinsten.
16.00: Frauenstunde. Martha Schäpper: Die soziale Wohnungsreform im Dienst der Ledigenfürsorge.
16.20: Gustav Halm: Ursulalegenden.
16.45: Dr. Ludwig Strauß: Der Mensch und die Dichtung.
17.10: Anton Lübke: Chinesische Astronomie.
17.30: Vesperkonzert. Das deutsche Kunstlied. „Die Winterreise" von Franz Schubert. Aramesco, Tenor; Grape, Klavier.
18.30—18.50: Regierungsrätin Dr. Kall: Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in der Großstadt und auf dem Lande.
19.15: Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Berufsgenossenschaften und Gewerbeaufsicht.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Wilh. Tigges: Bücher des Kaufmanns. Urwick: Das Wesen der Rationalisierung: Norm und Form. — Paul Wallfisch-Roulin: Verhandlungstechnik — Gesprächs- und Redetechnik — Menschenbehandlung.
20.00: Abendmusik. Kl. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Eysoldt.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Huppertz: a) Groteske; b) Karussell. — 3. Grieg: Zweite Suite aus „Peer Gynt". — 4. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 5. May: Strandnovelle, Walzer.
20.50: Sinfoniekonzert. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter. Albert Spalding, Violine.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert, e-moll. — 3. „Gestern abend war Vetter Michael da", Humoreske in Variationenform von Gg. Schumann (Erstaufführung).
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Handelshof, Essen. Kapelle Rebicek.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.50: Elisabeth Augustin: Die Zitrone im Haushalt.
14.15: Aus dem Familienleben Martin Luthers.
14.30: Jugendfunk. Der Raubschütz Karl Stülpner. Abenteuerliche Geschichten von Kurt Arnold Findeisen.
16.00: Prof. Dr. O. Steche: Die Stellung der Biologie im naturwissenschaftlichen Denken der Gegenwart.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.40: Aus dem Lebenslauf Christian Günthers. Lyrische Proben.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. E. Egner: Die Börse als Kapitalmarkt.
19.30: Nacht- und Spukgesänge. Arthur Fleischer. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Schubert: a) Nachtstück; b) Doppelgänger. — 2. Schumann: a) Mondnacht; b) Belsazar. — 3. Brahms: Mainacht. — 4. Cornelius: Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein. — 5. Mahler: a) Der Schildwache Nachtlied; b) Um Mitternacht. — 6. Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Der Feuerreiter. — 7. Zemlinsky: Und hat der Tag all' seine Qual. — 8. Graener: a) Der Nachtschelm und das Siebenschwein; b) Der Rock. — 9. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Heimliche Aufforderung. — 10. Loewe: Totentanz.
20.30: Drei Szenen von August Strindberg. I. „Paria". II. „Samum". III. „Die Stärkere". Regie Hans Peter Schmiedel.
21.15: Alte Tänze. Dir.: Wilhelm Rettich.
1. Altflämisches Menuett. — 2. Lully: Gavotte d-moll. — 3. Joh. E. Habat: Menuett F-dur. — 4. Beethoven: Zwölf Kontertänze. — 5. W. Hensel: Volkstänze aus deutschen Gauen. — 6. Lanner: Steirische Tänze.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Walter Oltersdorf.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Russische Lieder u. Romanzen (Schallplatten).
16.25: Unterhaltungskonzert aus dem Café „Königshof". Kapelle Lutz Husemayer.
17.25: Kinderstunde.
1. Rich. Frei: Kinder, das ist gefährlich. — 2. H. Rud. Rieder: Die Tierlaube.

Indianermythe aus dem Stamme der Pani. — 3. O. v. Fladung: Allerlei Lustiges — 4. Lieder und Singspiele.
18.45: Bilder aus der Verkehrsgeschichte. Ob.-Reg. Rat Adolf Korzendorfer: Handel und Verkehr in vorkapitalistischer Zeit.
19.05: Reg.-Rat Dr. O. Menne: Das Wahlrecht der Vierzehnjährigen.
19.30: Was ist Aktualität? (Aus Frankfurt.)
20.00: Militärkonzert. Kapelle des 7. Bayer. Pionier-Bataillons. Ltg. Obermusikmeister Josef Schifferl.
1. Urzinger: Gruß an Reichenhall, Marsch — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 3. Lehár: Melodien a. „Die lustige Witwe". — 4. Schifferl: Oberammergauer Zapfenstreich. — 5. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Hannemann: Rheinischer Sang, Rheinliederpotpourri.
21.00: Fünf Minuten Witz.
21.10: „Der Fall Lola Rodriguez". Hörspiel von Adolf Uzarski. Spielltg. Otto Framer. (Uraufführung.)
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik a. der Gaststätte „Neue Börse". Kapelle Karl Greiner.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Zu Liszts Geburtstag (Schallplatten).
13.30—14.15: Fortsetzung des Schallplattenkonzerts.
14.30: Bewegungsspiele für Kinder. Ltg. Irmgard Mayer.
15.00: Kinderstunde. Die lustigen Dorfmusikanten. Fröhliche Bastelstunde von Tante Gretle und Karl Hils. Wir machen unsere Instrumente selber. (Zur Herstellung der Instrumente benötigen die Kinder: Nägel, Hammer, eine Zigarrenkiste, einen Fuchsschwanz, Holzstäbe, alte Violinsaiten, Ölpapier, eine große Käseschachtel, kleine Ringschrauben.)
16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: Liesel Schlenker: Das friesische Land.
18.35: Esperantokursus [Dr. Vogt].
19.05: Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Das Tier im Recht.
19.30: Was ist aktuell? — Aus Frankfurt.
20.00: Slawische Musik. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn.
Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — Dvorak: Slawische Tänze. — Glazounoff: Polonäse aus „Chopiniana". — Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
Ab 21.15: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. russischen Balalaikaorchesters. Dir. P. Nedzeljnitzky.
20.30: Oper aus Prag.
22.40: Leichte Abendmusik.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

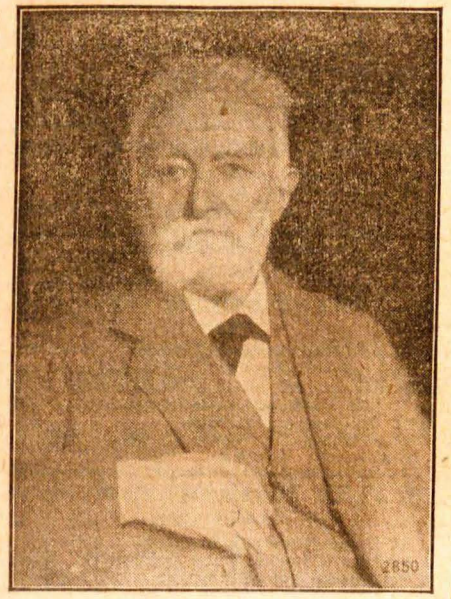
17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitationen.
22.05: Liederstunde.
23.30—24.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Leichte Musik.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Sinfoniekonzert aus der Queens-Hall. Siehe Nationalprogramm.
22.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

12.35: Nationallieder mit Gitarrebegleitung.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Nachmittagskonzert. Rundfunk-Quartett.
19.30: D. Stefanovic: Die Altersgrenzen im Sport.
20.00: Frau Jesic singt aus bekannten Operetten.
20.30: Abendkonzert. Rundfunkquartett.
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 3. Halevy: Aus „Die Jüdin". — 4. Moszkowsky: Serenade. — 5. Gounod: Serenade. — 6. Paderewski: Menuett. — 7. Stolz: Walzer aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — 8. Liszt: Zwölfte Rhapsodie.
21.30: Konzert. Zlata Djundjenac singt Lieder von Schubert, Schumann und Brahms.
22.15: Nationalweisen auf der Tamburitze.



Rudolph Eucken,
den Hamburg in einem Vortrag als Mensch und Philosophen schildert.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Prof. Dr. K. Bonnevie: Der lebende Organismus.
20.00: „Zar und Zimmermann", Opernübertragung aus Oslo.
22.00: S. Stineessen: Große und kleine Maße.
22.30—24.00: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45: Konzert auf Schallplatten.
12.50: Ernste Musik auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
19.30: Dr. Walter Adrian: Moderne Schweizer Malerei.
20.00: Originallieder zur Laute. Verena Peschl, Alt; Heinrich Wolf, Laute.
20.30: Schweizer Komponisten-Abend. (Aus Genf.)
22.15—22.45: Konzert d. Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: „Sturm auf dem Meere". Rundfunkspiel für die Jugend.
17.15: Schallplattenmusik.
17.30: Märchen.
17.45: Frauenfunk.
18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. H. Groag: Die Todesstrafe. — 3. Prof. Dr. F. Festa: Mehrsprachige Tonfilme.
18.55: Literarische Wochenübersicht.
19.15—22.15: Opernübertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Cantillon: Vorgeschichtliche Begriffe.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesungen.
17.30: Konzert.
18.35: Literarischer Vortrag.
19.15: Kuruclieder. Béla Vencell und Stefan Lugossy. Am Flügel T. Polgár.
20.00: Liszt-Abend. Orchester des Opernhauses. Ltg. Ernest Dohnányi. Imre Stéfaniai, Klavier.
1. I. Rhapsodie. — 2. Klaviervorträge [Imre Stefániai]. — 3. Les Préludes. — 4. Klaviervorträge. — 5. II. Rhapsodie.
Anschl. Zigeunermusik a. d. Café Baross. Kapelle Béla Kiss.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: Klaviervorträge.
20.45: Gesang.
21.15: Violinsoli. Mr. Filip.

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

16.30: Konzert.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Information.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Schweizer Schriftsteller.
20.30: Konzert. Werke Schweizer Komponisten u. a.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Einführung zur Oper.
18.30: Übertragung a. d. Finnischen Opernhaus.

280 kHz **Huizen** 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.15: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.30: Kurzer Krankendienst.
11.00: Schallplattenkonzert.
11.30: Harmoniumkonzert.
12.00: Polizeiberichte.
12.30: Mittagskonzert.
14.00: Konzert.
14.45: Vorlesung.
15.15: Konzert (Fortsetzung).
16.15: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gartenbau.
18.45: Vorlesung.
19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.45: Polizeiberichte.
20.00: Konzert.
22.15: Presse, Börse.
22.25: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.40: R. Krupka: Wie kann man selbst ein Marionettentheater verfertigen?
17.00—18.00: Slowakisches Marionettentheater.
18.50—19.10: Landwirtschaftsfunk.
19.15—22.15: Opernübertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)

14.30: Funktechn. Vortrag a. Warschau.
15.50: J. Zycki: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Dr. M. Siedlecki: Vortrag.
17.45: Konzert.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Sportbericht.
20.00: Feuilleton von A. Puzynski.
20.15: Vortrag.
20.30: Solistenkonzert.
21.20: Literarische Stunde.
21.35: Konzert (Fortsetzung).
22.00: Feuilleton von Ing. Porebski.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

9.00: Übertragung aus dem Gewerkschaftshause.
16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.30: Unterhaltung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Orchestermusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
17.50: P. Wraae: Vortrag.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: J. Tholle: Die Herbstbestellung.
20.00: Dänemarks Geschichte in Dichtung u. Musik.
Die Zeit Holbergs. — Vortrag und Lieder.
21.15—22.15: Ballettmusik aller Länder.
1. D. Scarlatti: Fünf Sonaten. — 2. Delibes: Aus „Sylvia". — 3. Tschaikowskij: Aus „Dornröschen". — 4. Saint-Saens: Aus „Ivotte".
22.35: Mandolinenkonzert.
23.00—0.30: Tanzmusik a. Wiwels Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. Jurgelionis: Ratschläge f. d. Gesundheit.
17.50: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
18.10: Unterhaltungsstunde.
19.00: Red. V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
19.30: Abendveranstaltung.
20.45: Red. O. Masiotiene: Haus und Frau.
21.15: Streichquartett.
21.40: P. Adakris: Die Zeit und die Kinder.
22.00: Streichquartett (Fortsetzung).

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Siedlecki: Der moderne zoologische Garten.
17.45: Chorkonzert aus Warschau.
20.15: Dr. Wilkosz: Unschlüssiges in der heutigen Physik.
20.30: Solistenkonzert aus Warschau.
22.00: Feuilleton.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert aus dem Leopol.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Gute Bücher.
20.00: Reisevortrag.
20.30: Opernübertragung aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Teemusik auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Populäres Konzert.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Humoristischer Vortrag.
20.30: Populäres Konzert.
22.00—22.30: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Für sozialistische Lebensweise.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Kammermusik.
19.10: Hörspiel.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m (Nationalprogramm.)
19.00: J. W. Robertson Scott: Das Leben auf dem Lande.
19.40: Lieder von Dvorak.
20.25: Dr. Sargatn Florence: Rationalisierung und das Volk.
21.00: Sinfoniekonzert aus der Queens-Hall.
Dir. Adrian Boult.
23.05: J. H. Scullin, Premierminister von Australien, spricht über den Völkerbund.
23.25—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: Blasinstrumentenkonzert.
21.35: „Talkie Town". Hörspiel von John Watt.
22.30: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.40: Liederkonzert.
20.40: Orgelkonzert.
21.00—22.30: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Jack Payne: Tanzmusik.
23.00: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Gitarrenvorträge.
22.00—24.00: Konzert a. d. National-Hotel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.25: Siehe Nationalprogramm.
0.00—1.00: Siehe Regionalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Schallplattenkonzert.
15.45: Bauzeitung „Postrojka".
17.00: Pädagogischer Vortrag.
17.30: Übertragung von auswärts.
21.00: Abendkonzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag: Hörfolge.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Für neue Lebensweise.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Sendung in deutsch und anschl. in französisch: Vortrag.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481.5 m

(Komintern.)
14.30: Heimarbeiter und Artele.
15.00: Landwirtschaftliche Schule.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Arbeiteruniversität: Mathematik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Rest. Olsen.
17.30: Knabenstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Knabenstunde. Kvist liest aus seinem Buch.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Bonnevie: Der lebende Organismus.
20.00: „Zar und Zimmermann". Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.
22.05: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Hörspiel f. d. Jugend aus Brünn.
17.15: Schallplattenmusik.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Schallplattenmusik.
18.30: Vorlesung.
19.00: Volkslieder. J. Bittkova; am Klavier V. Repkova.
19.15—22.15: Opernübertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Ein Konzert im Jahre 1830 (Schallpl.).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Streifzug durch die Wissenschaft.
20.30: Literar. Stunde: Friedrich Nietzsche.
21.00: Sinfoniekonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Bücherstunde.
19.15: Musikalisch-literarische Veranstaltung für Soldaten.
20.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. Sujkowski.
21.30: Volkslieder.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20—16.30: Dr. St. Spacek: Rationalisierung im Gewerbe.
16.30: Hörspiel für die Jugend aus Brünn.
17.15: Schallplattenmusik.
17.30: Dr. E. Siblik: Internationale Probleme „Geistiger Arbeit.
17.40: Vortrag.
17.50: Dr. J. Hynie: Sinn und Ziel des Sexuallebens.
18.05—18.55: Konzert aus Preßburg.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: Opernübertragung aus dem Deutschen Landestheater.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Klavierkonzert. Gita Hornová.
Bach: a) Capriccio; b) Präludien und Fug e-moll, D-dur, b-moll.
18.05: Slowakische Volkslieder mit Begl tung der Zigeunermusik Nelly Bakosov
18.55: Esperanto.
19.15—22.15: Opernübertragung aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.05: Militärkonzert. Dir. Insp. Reeder.
20.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.15: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert. Dir. A. Parups
17.00: Vortrag.
17.30: Vortrag über Musik.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Wagner-Abend. Dir. J. Medins.
1. Ouvertüre zu „Faust". — 2. Lied des Siegfried. — 3. Tanz der Lehrlinge, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Walters Lied. — 5. Magie de Vendredi-Saint.
20.20: Solistenkonzert.
21.30: Walzer.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert u. Tanzmusik.
20.35: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 22.55: Leichte und Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Vortrag von Wilh. Björck.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Schwedische Lieder [Valborg Beerl.
17.35: Rezitation aus „San Michele" von Puck Munthe [Helena von Nolting].
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Prof. Bernh. Karlgren: Die Sprachwelt Ostasiens.
19.30: Beethoven: Sonate f-moll, op. 57 (Appassionata), für Klavier [Hilding Dar mellöf].
20.00: Theater. Jean-Jacques Bernard: „Le feu qui reprend mal". Regie Per Lindberg.
21.40: Lieder [Nea Hedberg-Grannath].
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)
14.30: Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
15.35: Pfadfinderstunde.
15.50: Vortrag.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Chorkonzert. Russische u. Zigeunerlieder. Dir. P. Popow.
21.00: Wenn die Erde in ihren Grundfesten erbebt, von A. Puzynski.
20.30: Solistenkonzert. H. Zboinska-Ruzkowska, Sopran; Prof. J. Smidowicz, Klavier; Prof. Urstein, Klavier.
21.20: Literarische Stunde.
21.35: Konzert (Fortsetzung).
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

19.30: Für Küche und Haus. Anny Weiß: Zeitgemäßer Speisezettel.
15.20: Konzert. Eine musikalische Rundreise durch Europa. Kapelle Wilh. Sommer.
17.00: Jul. Bistron: Die Musikanekdote als Charakterbild.
17.30: Dr. Erna Greiner: Schulzahnpflege.
18.00: Jos. Löschnig: Arbeiten im Obstgarten im Herbst und Winter.
18.30: Dr. H. Paradeiser: Die fürsorgerische Bedeutung der Jugendpflege.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Kapelle Geiger.
20.30: Stop . . . [Otto Schmöle].
20.30: Graz. **Landluft.** Zwei ländliche Alpenspiele. Spielltg. Anton Hamik. Alpenländische Volksbühne Frankl.
21.05: „Die Hochzeit". Von L. Garde de Peach. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Balladenabend. Prof. Max Klein. Am Flügel Erich Meller. b) Prof. Emil Petschnig: a) Harmosan; b) Die Grabgeläut; c) Der Tambour; d) Brücke; e) Alte Schweizer; f) Lederhosensaga.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Silvio Geißler.

Mittwoch, 22. Oktober

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.45: Programmansage.
15.50: Vortrag u. Kinderstunde a. Warschau.
16.45: Kindermusik auf Schallplatten.
18.45: Landwirtschaftl. Berichte.
20.15: Tante Albinewa spricht.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Musik der romantischen Zeit (Schallplatten).
17.50: Für die reifere Jugend.
18.30: Dr. Jakob Thommen: Adalbert Stifter zu seinem 125. Geburtstag am 23. Oktober 1930.
19.00: Fr. Burau liest aus Stifters Werken.
1. Aus „Brigitta". — 2. Aus „Bunte Steine und Studien". — 3. Briefe. (Musikalische Einlagen.)
20.00: Musik aus d. 17. bis 19. Jahrhundert. Romana Hambrigk, Koloratursopran, Berlin; Hausorchester. Ltg.: H. Hofmann.
21.10: Neuere Unterhaltungsmusik. Hausorchester. Ltg.: Konzertm. Erw. Gilbert.
20.00—20.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
21.15—22.15: Alte Rundtänze. Aus Leipzig.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Unvergessene Künstler der Berliner Staatsoper.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Alf Pach und sein Orchester.
17.50—18.15: Volkslieder. Gesang mit Klavier.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Dänemarks Geschichte in Dichtung u. Musik.
21.15—22.15: Ballettmusik aller Länder.
22.35—23.00: Mandolinenkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
20.30—21.30: Unterhaltungskonzert.
21.30—22.00: Volkslieder verschiedener Länder.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

Sonnenaufgang 6.53 Uhr
Sonnenuntergang 17.08 „

Donnerstag, 23. Oktober

Mondaufgang 8.55 Uhr
Monduntergang 17.33 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Bayreuther Festspielhaus — Mailänder Scala.
15.20: Anna Kappstein: Gastfreundschaft und Sparsamkeit.
15.40: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: K. W. Goldschmidt: Umwertung der Technik.
16.30: Musik der Troubadoure, Trouvères und Minnesänger. Harlan - Lucas - Duis - Trio: Peter Harlan, Edgar Lucas, Ernst Duis. Instrumente: Vielle (Fiedel) dreisaitig, Violen (fünf- bis sechssaitig), Blockflöten, doppelchörige Laute, Gesang.
1. Kalenda maya, Troubadourlied (Taimbout de Vaquerait, um 1200). — 2. Nordfranzösische Spielmannsweise (um 1400). — 3. De fine amor, Trouvères (Thibaut de Campagne, 1201—1253). — 4. a) Dieus soit; b) Robin m'aime (Adam de la Halle, 1240 bis 1286). — 5. O Maria Maris stalla (Bamberger Codex, 14. Jahrhundert). — 6. Ballade (G. de Machaut). — 7. Nu allerst leb ich (Walther von der Vogelweide, gest. 1230). — 8. Mailied (Neithart von Reuenthal, gest. 1256). — 9. Mues ich mich vojm dir schaiden (Münch von Salzburg, 1356). — 10. Kann ich nicht überwerden (Lochheimer Liederbuch). — 11. Der walt hat sich entlaubet (Lochheimer Liederbuch).
17.10: Rudolf Peters.
1. Zwei Präludien, op. 13. — 2. Fünf Klavierstücke, op. 11: a) Rhapsodie; b) Intermezzo; c) Ballade; d) Improvisation; e) Valse caprice [der Komponist].
17.30: Jugendstunde. Dr. W. Benjamin: Die Zigeuner.
17.50: Redakteur und Leser [Chefredakteur Herm. Zucker und Werner Schultze].
18.15: Musikalisches Magazin. Aktueller Querschnitt durch musikalische Neuerscheinungen. Verbindende Worte: Walter Gronostay.
19.05: Adalbert Stifter (zum 125. Geburtstag) [Gottfried Kapp].
19.25: Chorgesänge. Berliner Liederquartett. Chormeister Fritz Steineck.
1. Schubert: Grab und Mond. — 2. Abt: Die Wasserrose. — 3. Schumann: Ritornell. — 4. Storch: Nachtzauber. — 5. Haydn: Ständchen. — 6. Steineck: Soldatenlied.
19.45: Zeitbericht aus Frankfurt a. M.
20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
21.10: „Der tolle Kapellmeister". Heitere Oper in drei Teilen mit Benutzung Reinh. Keiserscher Melodien von Benno Bardi. Dir.: Dr. Benno Bardi. Regie: Cornelis Bronsgeest.
Personen. Cornelis Oldenburg, Ratsherr: Eduard Ehrhard — Grete, dessen Tochter: Irene Eisinger — Joh. Heinrich Sauerbrei, Theaterpächter: Waldemar Henke — Reinhard Keiser, hochfürstlich mecklenburgischer Kapellmeister: C. Jöken — Lucinde Conradi, Primadonna: Gitta Alpar — Bürger, Bürgerinnen, Sängerinnen, Händler, Händlerinnen, Bediente, Plakatkleber, Programmverkäufer, ein Soldat, ein Ankleider, eine Jungfer, ein Bote.
Ort: Hamburg. Zeit: 1709. Chöre: Maximilian Albrecht.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Die vandalischen Fürstengräber von Sacrau, Krs. Oels [Lehrer Kurt Petschelt und einige Schülerinnen der Sander-Schule).
12.35: Frau Rittergutsbesitzer Rehfeld, Hammer: Die Berufsorganisation der Landfrau.
15.35: Musikfunk für Kinder. Ltg.: Br. Sanke.
16.00: Das Buch des Tages: Dem Andenken Carusos [Dr. P. Epstein].
16.15: Kammermusik. E. Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; B. Janz, Bratsche; C. Becker, Cello; Fr. Marszalek, Klavier.
17.15: Zum Gedächtnis Adalbert Stifters, geb. 23. 10. 1805. Dr. Felix Braun. Sprech. Herbert Brunar.
17.45: Stud.-Rat Dr. P. Baginsky: Was ist richtiges Deutsch?
18.10: Heinrich Fendel: Die kaufm. Berufs- und Handelsschule im Urteile der Angestellten-Gewerkschaften.
18.35: M. Härtel: Die deutsche Sprache als Künderin deutschen Seelenlebens.
18.40: Zehn Minuten Sport für den Laien.
18.50: Für die Landwirtschaft.
19.00: Lincke — Nedbal. Abendmusik. Schles. Philharmonie. Ltg. Franz Marszalek.
1. Lincke: a) Ouvertüre zu „Lysistrata"; b) Potpourri aus „Halloh! Die große Revue"; c) Walzer aus „Grigri". — 2. Nedbal: a) Ouvertüre zu „Die Winzerbraut"; b) Potpourri aus „Polenblut".
20.00: Stud.-Rat Dr. G. Schönfeld: Die Sprache in ihren Leistungen auf dem Wege zum Reiche des Geistes.
20.30: Wagner-Abend. Schles. Philharmonie. Ltg. Prof. Dr. Ludwig Neubeck.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Bacchanale aus „Tannhäuser". — 3. Vorspiel und Isoldes Liebestod a. „Tristan und Isolde". — 4. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.45: Deutschland-Norwegen. Vorbereitung zum bevorstehenden Fußball-Länderspiel in Breslau am 2. November 1930. Carl Beinlich; Redakteur Erwin Bittner.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Franz Marszalek.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00—15.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg. Herm. Irmer.
17.50: Vortrag.
18.05: Zeitfragen. (Thema und Redner werden noch bekanntgegeben.)
18.35: Gerhart Pohl liest aus seinen Prosawerken.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.40: Septembertagung des Völkerbundes in Genf. Zeitbericht von Actualis.
20.20: Zitherkonzert. Martin Hofler, Zither; Mitglieder des Rundfunkorchesters.
1. Kullmann: Hast du mich lieb? Konzertpolka für Zither und Streichquintett. — 2. Haustein: Irrlichter, Fantasie f. Zither. — 3. Hofler: Im Heimatdörferl, Ländleridyll. — 4. Hofler: Pizzicato — Gavotte. — 5. Hofler: Heimchen, Intermezzo.
20.50: Die Instrumente des Orchesters. Hans Rosbaud: Das Waldhorn [Angermann, Bergbann, Labahn und Heydrich].
21.20: Operettenabend. Rundfunkorchester. Ltg. Reinhold Merten. Lissa Hettmann, Gesang.
1. Genée: Tambourmarsch aus „Zwillinge". — 2. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 3. Zeller: Ich bin die Christl von der Post, aus „Der Vogelhändler"; Jones: Goldfischlied, aus „Die Geisha". — 4. Jones: Aus „Die Geisha". — 5. Lehár: Ich bring die Bübchen, aus „Der Graf von Luxemburg"; Winterberg: Zinnsoldatenlied aus „Seine offizielle Frau". — 6. Offenbach: Walzer aus „Pariser Leben". — 7. Jessel: Aus „Schwarzwaldmädel": a) Erklingen zum Tanze die Geigen; b) Es kann ein Bub sein, Marschlied.
22.30: „Einbrecher um Mitternacht". Ein kriminalistisches Hörspiel v. O. Schwerin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Schallplattenkonzert.
13.05: Schallplattenkonzert.
16.00: Thea Schleusner: Als Deutsche unter Spanierinnen. Mit Musik- und Literaturillustrationen.
16.45: Schleswig-Holsteinische Komponisten. (Aus dem Archiv der Schleswig-Holstein. Musiksammlung in Neumünster.) Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
17.45: Vögel der Großstadt. Plauderei von Heino Landrock.
19.00: Dir. Dr. Hannes Kaufmann: Experimente mit Zeugenaussagen.
19.25: Oberarzt Dr. Clemens: Narkotische Rauschgifte, Psychopathie. (Anläßl. der Ausstellung in Wandsbek: Der Mensch in gesunden und kranken Tagen.)
20.00: Bunte Stunde. Ltg. Fritz Gartz. Norag-Orchester.
1. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Auber: Tarantella. — 3. Gillet: Loin du bal. — 4. Fauchy: Arlanza-Bolero. — 5. Germann: Morris dance. — 6. Svendsen: Rhapsodie Nr. 3. — 7. Sibelius: Valse triste. — 8. Tschaikowskij: a) Troikafahrt; b) Slawischer Marsch.
21.00: „Das Land im Rücken". Kammerspiel in 3 Akten von Herbert Scheffler. Regie: Karl Pündter.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Konzert a. d. Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.45: Danzig. Jugendstunde. Stud.-Rat Konrad Liebermann: Himmelsbeobachtungen mit einfachen Hilfsmitteln.
16.15: Danzig. Platzmusik. Ltg. Musikdir. Ernst Stieberitz.
17.45: Bücherstunde. Gymnasialdirektor Dr. Walter Abernetty.
18.30: Stunde des Handwerks. Prof. Dr. Ulbrich: Normung, Typisierung und Handwerk. Eine kritische Betrachtung.
19.00: Stud.-Rat Dr. Weißmann: Englische Konversationsübungen.
19.30: Adalbert Stifter zum Gedächtnis (125. Geburtstag) [Dr. Ludwig Goldstern].
20.15: „Der letzte Walzer". Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Oscar Straus. Musikal. Ltg. Karl Hrubetz. Regie Kurt Lesing.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.15—12.00: Kundgebung anläßlich der 7. Bundestagung des Deutschen Beamtenbundes. Reichsminister Dr. Wirth: Das deutsche Berufsbeamtentum im Volksstaate der Gegenwart. — Min.-Dir. Prof. Dr. Wiedenfeld: Der Weltmarkt und die Probleme der Unternehmungsgestaltung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse. — Übertragung aus dem Festsaal bei Kroll.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Potpourris.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Jugendstunde. „Der Affe Meyer" [Weltreisender Heinz Karl Heiland mit seinem Himalaja-Äffchen vor dem Mikrophon].

15.45: Frauenstunde. Trude Herrmann: Rund um die Meisterin.
16.00: Pädagogischer Funk. Dr. W. Pleister: Schul- und Laienspiel: Spielart und Spieltexte.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Dr. E. Schmidt-Großwelsbach: Auswanderungsmöglichkeiten für deutsche Landwirte in U. S. A. und Kanada.
18.30: Hochschulfunk. Prof. Dr. E. Leschke: Leib und Seele (II).
19.00: Lothar Erdmann: Bernard Shaw als Sozialist.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Oberforstmeister Rechtern: Anbauwürdigkeit der Eiche.
20.00: Musikal. Durcheinander. Aus Köln. Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00—15.30: Kinderstunde. Hans Reinhardt: Märchen und Geschichten.
16.00: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen. Als Schullehrerin in Hockerberg.
16.25: Die Welt im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an den Volksschulen. Dr. A. Fröhlich: Der Schüler als Sprecher. Eine Anleitung für Lehrer zur Sprecherziehung.
17.30: Vesperkonzert. Zeitgenössische Tonsetzer. Lore Schröter, Sopran; Mittmann, Violine; Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks: Rhein, Schwartz, Ringnalda, Grote, Grape.
1. Othmar Wetchy: Lieder mit Klavier: a) Vorfrühling; b) Vor meinem Fenster singt ein Vogel; c) Herbstbeginn; d) Die Nachtigall; e) Blüten. — 2. Othmar Wetchy: Lieder mit Streichquartett: a) Nachtmärchen; b) Ein Traum; c) Gesang der Gräser; d) Schlaflied. — 3. C. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 4. Othmar Wetchy: Lieder mit Klavier: a) Sommerlied; b) Bitte; c) Winter; d) So regnet es sich langsam ein; e) Jauchze mein Herr.
18.30—18.50: Prof. Dr. Karl Vietör: Georg Büchner.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Westdeutscher Wirtschaftsraum. Dr. Walther Däbritz: Franz Dinnendahl.
20.00: Musikalisches Durcheinander. Henny Neumann-Knapp, Sopran; Aramesco, Tenor; Schneiderhan, Geige; Feldin, Cello; Neumann, Tenor; Grape, Klavier; Kreisel, Saxophon; Eysoldt, Wielsch (auf zwei Klavieren); Kammerchor und Kl. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Spitz.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Ernst Smigelski: Musikalische Erziehung.
14.15: Lucas Cranach, der Maler der deutschen Reformation.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. „Wie Bummel, der Dorfhund, groß und stark wurde" (mit Dorfmusik). Erzählung von H. P. Schmiedel. Sprecher Hans Freyberg.
16.00: Prof. Dr. Gerh. Menz: Die Industrialisierung Chinas.
16.30—17.30: Die Musik der Ungarn und Zigeuner (Schallplatten). Verbindender Text Dr. W. Herbert.
18.00: Dr. Marg. Leuthold: Hygiene auf dem Lande.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: K. Arndt: Die soziale Bedeutung des Tarifvertrags.
19.30: Unterhaltungskonzert a. d. Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Dresdner Philharmonie. Dir. Florenz Werner.
20.30: Zu Adalbert Stifters 125. Todestag. Die Welt des Dichters in seinen Briefen. Redaktion: Dr. E. Kurt Fischer. Sprecher: Josef Krahé.
21.00: Das junge Nordland. (Neues Schaffen in den nordischen Ländern.) Sinfoniekonzert der Dresdner Philharmonie. Dir. Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug. — Übertragung aus dem Gewerbehaus in Dresden:
1. Sibelius (Finnland): Sinfonie Nr. 7. — 2. Alfven (Schweden): Mittsommernacht, Rhapsodie für Orchester. — 3. Nielsen (Dänemark): Aladin, Suite für Orchester. — 4. Janis Medin (Lettland): Suite für großes Orchester der Trauer, Schwärmerei und Freude.
22.00: Dr. Max Steinitzer: Einführung in das Leipziger Sinfoniekonzert am 27. Oktober.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Wandlungen des Salonstückes (Schallplatten).
16.25: Konzertstunde. Udo Hußla, Bariton; Ilse Scheffler-Sorenn, Violine; Mischa Rubasch, Klavier.
17.25: Ludwig Klinenberger: Adalbert Stifter und seine Landschaft (geb. 23. 10. 1805) [Albert Spenger].
17.55: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: H. Schober: Die Tabakernte 1930.
19.05: Spanisch.
19.30: Reise und Verkehr. Hörbericht von Ludwig Graf Almeida. (Neuzeitliche Sicherheitsmaßnahmen im Verkehr zu Land, Wasser und Luft — Bayerns Stellung im deutschen Fremdenverkehr — Die Stellung des Kraftwagens im Fremdenverkehr — Verkehrschronik.)
20.00: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List. Margot Leander, Sopran.
1. Mozart: Kleine Nachtmusik. — 2. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Tremisot: Aus der Salambo-Suite. — 4. Bizet: Aus „Carmen": a) Habanera; b) Seguidilla. — 5. Wenninger: Paraphrase über „La Paloma". — 6. Dvorak: Zwei slawische Tänze.
21.00: Weinlese in Franken. Bräuche — Lieder — Geschichten — Tänze und fröhliche Weisen. Gesangverein Ludwigsklub. Ltg. Waldemar Klink. Kapelle Joh. Schwarz. Sprecher Nikolaus Fey, Lohr a. Main.
21.45: Lied und Lautenspiel. Auswahl von vier Liedern aus sechs Jahrhunderten in vier Folgen, zur Laute gesungen von Oscar Besemfelder. Deutsche Volkslieder und Balladen des 18. und 19. Jahrhunderts, zur Laute gesetzt von Heinrich Scherrer.
1. Nachtwächterrufe: Hört, ihr Herren, und laßt euch sagen, aus Hessen-Nassau. — 2. Lieder der Stände und Handwerker: a) Lied der Leineweber, aus Thüringen und Sachsen; b) Lied des Müllers (das alte Mühlenlied), in ganz Deutschland gesungen; c) Lied des Schneiders, aus Franken; d) Ballade vom Edelmann, Spielmann u. Bauern, aus Schlesien. — 3. Aus dem Liederbuch von Friedrich Silcher: a) Mädele, ruck, ruck, ruck (schwäbisch); b) Ännchen von Tharau, aus dem Samländischen (Anke von Tharau, von Simon Dach). — 4. Lieder- und Abschiedslieder: a) Ich ging durch einen grasgrünen Wald, aus Hessen-Darmstadt; b) Mein Schätzchen hat mir das Körblein gegeben, aus Schlesien; c) Je höher der Kirchturm, Gießener Liederblatt.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Zu Lortzings Geburtstag (Schallpl.).
13.30—14.15: Beethoven: V. Sinfonie c-moll (Schallplatten).
15.00—15.50: Kinderstunde. „Wir spielen Zirkus". Hörspiel für Kinder von Ilse Obrig. Spielltg.: A. G. Richter.
Personen: Karl Ebert, Reporter — Fred Höger, Zirkusdirektor — Karl Karner. — August — Else Reimann, Frau — Thea Struve-Jöhnssen, Mädchen — Ein Junge.
16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg.: Musikdir. Herm. Irmer.
18.05: Caritas-Vortrag von Rektor Klotz: Leistung und Produktivität in der Kindererholungs- und Heilfürsorge. (Freiburg.)
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Leichtes Nachmittagskonzert.
20.30: Leichte Abendmusik.
21.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palace-Theater.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30—19.00: Konzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Vortrag.
22.20: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
23.20—24.00: Schallplattenkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „The Turn of the road". Spiel in zwei Szenen und einem Epilog.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen. Kapelle M. Urosevic.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Kursus.
20.30: Jugoslawische Lieder.
21.00: Beethoven-Sinfonie aus Prag.
22.15: Schallplattenkonzert.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Lektor Kofstad: Die Arbeit der Schule und des Hauses für die Gesundheit der Kinder.
22.00: Vortrag.
22.20—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse par Madame Pierre Grellet.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.



Der Affe „Meyer" wird von seinem Herrn, dem Weltreisenden Heinz Carl Heiland, am Nachmittag vor dem Mikrophon der Deutschen Welle „interviewt".

19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Dr. Rudolf von Travel: „Christen und Annelisi reisen nach Basel".
20.00: Schweizer Kammermusik und Lieder Schweizer Komponisten.
21.20—22.45: Italienische Komponistenstunde. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Schallplattenmusik.
21.00: Mandolinenkonzert u. Zithervorträge.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik.
1. Dvorak: Streichquartett, op. 106, G-dur. — 2. Dvorak: Zwei Walzer.
17.30: Funkfeuilleton.
17.40: Französisch.
18.00: Sport und Touristik.
18.10: B. Smeral: Anteil der Arbeiter an unserer Befreiung.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Bert. Schulz: Meeresstrandpflanzen. — 3. Prof. Dr. K. Kreisler: Thomas Mann, der Dichter des Menschlichen.
18.55—19.10: Zeitschriftenschau.
19.50—21.00: „Ein Abend auf dem Schloß zu Jaromerice, um das Jahr 1730". Begleitwort Prof. Dr. Vl. Helfert.
21.00: Mährische Komponisten im Rundfunk. Otokar Bystrina, Hanakischer Humorist.
21.20—22.00: Volksblaskapelle.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
18.30: Kolonialberichte.
20.15: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Rundfunk-Lyzeum.
1. Streichquartett. — 2. Vortrag.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.40: Salonorchesterkonzert.
18.50: Vortragsstunde.
19.30: 1. „Der Tenor". Komische Oper in drei Aufzügen. Text nach Sternheims „Bürger Schippel". Musik von Ernst Dohnányi. Dir. Ferdinand Rékai. — 2. **„Moment musical".** Ballett. Dir. Ferdinand Rékai. — Übertragung aus dem Opernhaus.
Anschl. Zigeunermusik. Kapelle Sándor Bura.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Sinfoniekonzert.
20.45: Liedervorträge.
21.15: Sinfoniekonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: D. Rhys Phillips: Die Sage vom roten Drachen.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Klavierkonzert.
21.00: Aus Werken von David Jenkins.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Kammermusik.
17.00: Ukrainischer Pionier
19.00: Übertragung.
20.00: Populäre Musik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Konzert aus Bern.
21.20: Humoristisches.
21.30: G. Oltramare: Das Theater in Paris.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, finnische Ansage.
17.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
17.30: Lustige Geschichte.
18.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
Massenet: Aus „Herodias".
19.00: Gesang.
19.20: Musik.
19.40: Vortrag.
20.00: Tanzmusik.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Wie Lahti.
17.30: Vortrag.
18.15: Novellen.
18.40: Wie Lahti.
19.00: Vortrag.
19.20: Wie Lahti.
19.40: Gesang.
20.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.40: Für die Frau.
14.20: Nähstunde.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: Konzert aus dem Konzerthaus. Ltg. Pierre Monteux.
1. Rimsky-Korßakoff: Miada. — 2. Mussorgski: Intermezzo.
22.10: Konzert. Orchester Edith Lorand. — Übertragung aus Zutphen.
22.40—23.40: Übertragung eines Tonfilms.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Gesang [Damenchor].
10.30: Kurzer Krankendienst.
11.30: Gottesdienst.
12.00: Polizeiberichte.
12.15: Mittagskonzert.
13.45: Neueste Schallplatten.
14.45: Handwerkskursus.
15.45: Schallplattenkonzert.
16.00: Krankenstunde.
17.00: Konzert.
17.30: Zuschneidekursus.
18.45: Vortrag.
19.15: Unterricht.
19.45: Polizeiberichte.
20.00: Vortrag und Gesang.
22.00: Presse, Börse.
22.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.55—19.10: L. Nedobra-Zakova: Heiteres aus dem Theaterleben.
19.20—19.55: „Ihr menschliches Antlitz". Szene von Zborov. Im Rahmen der Festlichkeit anläßlich des 28. Oktober.
20.05: Konzert. Prof. A. Paulusz, Violoncello.
20.50—22.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Konzert für die Jugend.
14.30: Vortrag.
15.50: Vortrag.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. A. Janowski: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Pfadfinderstunde.
19.55: Berichte.
20.00: Feuilleton von R. Dabrowski.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert.
21.30: Literarische Veranstaltung.
22.15: Konzert.
23.00: Musik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

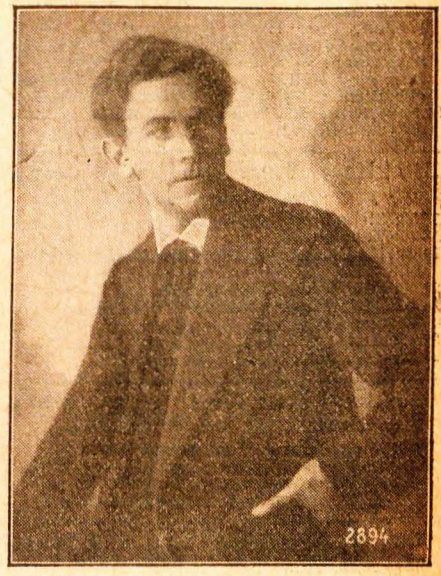
9.00: Orchesterkonzert.
14.30: Stunde der Schulkinder.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Konzert für Pioniere.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.00: Unterhaltungsmusik aus Wiwels Restaurant und Rezitationen.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: E. Berg: Die Bauernhöfe Kopenhagens im historischen Licht.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: F. Schyberg: Alfred Döblin und sein Roman.
20.00: Konzert aus Axelborg. Verstärktes Funkorchester. Dir. R. Gröndahl. Birgid Engell, Niels Hansen Gesang.
20.20—0.30: Tanzmusik a. Wiwels Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. J. Purickis: Handelsverträge.
17.50: J. Tautenas: Die Freiheit des Geistes.
18.10: P. Dailide: Auslandschronik.
19.00: Abendveranstaltung.



Oscar Besemfelder
singt in München Lieder zur Laute.

20.20: P. Birzys: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung.
21.20: P. I. Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Kretinga.
21.40: J. Kutra: Aus der Geschichte Litauens (Esperanto).
Grieg: Suite aus „Peer Gynt".
22.00: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Haushaltungsfunk aus Warschau.
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.50: Rezitationen.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30: Konzert.
21.30: Dialog aus Warschau.
22.15: Klaviervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.50: Kindermärchen.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Soziale Revolutionen in der altgriechischen Zeit.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Konzert d. Kirchenchors.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.30: Frauenstunde.
19.02: Buntes Konzert (Schallplatten).
19.30: A. Fornerod: Musikalischer Vortrag.
20.00: Kammermusik aus Bern.
21.00: Unterhaltungskonzert.
22.00: Monologe und Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Morse-Kursus.
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenmusik.
15.30: Pionierzeitung.
16.00: Konzert: Junge Kräfte.
17.30: Konzert.
19.10: Humor und Satire in Literatur und Musik.
22.00: Morsekursus (Wiederholung).

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.00: Vespergesang vom Westminster-Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Vom Schaffen großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest aus „David Copperfield" von Charles Dickens.
19.40: Lieder von Dvorak.
19.55: Francis Birrell: Der Film.
20.15: Die Welt und wir: Frankreich.
20.45: Orchesterkonzert.
22.20: Basil P. Blackett: Der Handel im englischen Reich.

22.40: Konzert für zwei Klaviere. 1. Joh. Chr. Bach: Sonate G-dur. — 2. Brahms: Variationen über ein Thema von Schumann. — 3. de Falla: Feuertanz. — 4. Bax: Moy Mell. — 5. Mendelssohn: Hochzeit der Bienen. — 6. Saint-Saens: Polonäse.
23.30—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Tanzmusik.
19.40: P. Barrat Whale: Das Bankviertel in London.
20.00: Das Viktor-Olof-Sextett.
21.00: „Schwester Henriette". Drama von Hermann Kesser.
22.10: Aus Operetten.
23.35—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479.2 m
(Midland Regional Programm.)
19.00: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00—22.10: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Donna Francisquita". Operette von Vides. (Schallplatten.)
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
17.30: Disputation in der Universität von Leeds.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Abendveranstaltung aus Newcastle.
21.15: Heiteres Liederkonzert.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Siehe Nationalprogramm.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Arbeitermittag. Konzert: Fragmente aus Opern von David und Bellini.
15.45: Frauenstunde.
17.00: Arbeiteruniversität: Mathematik.
18.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)
9.00: Konzert.
13.00: Pionierstunde.
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.00: Radioamateur.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)
15.00: Landwirtschaftliche Schule.
18.30: Konzert.
19.30: Arbeiteruniversität: Technik der Selbstbildung.
20.00: Übertragung von auswärts.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m
14.00: Promenadenkonzert im Studentenpark.
16.45: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Rest. Olsen.
17.45: Lieder zur Gitarre.
18.15: Vortrag.
18.45: Gottesdienst a. d. Studio.
19.30: Aaser: Die Krankheiten des Geflügels.
20.00: Konzert a. d. Erlöserkirche.
1. Nielsen: Passionschoral, a-moll. — 2. W. Almé: Präludium und Fuge. — 3. Vier Kirchenlieder [Chor]. — 4. Fünf Choräle für Orgel.
22.05: Schubert-Konzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.30: Kammermusik aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: M. Rozehnal: Aufstieg auf den Mont Blanc.
18.20: Deutsche Sendung. R. Placzek: Die Zahnpflege.
18.35: Unterhaltungsmusik.
19.20: Liederkonzert aus Prag.
19.50—22.00: Historisches Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
13.30: Konzert für Kinder (Schallplatten).
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.00: A. Demaisons: Vortrag.
20.30: Literarische Stunde.
21.00: „Figaros Hochzeit" von Beaumarschais
21.30: Solistenkonzert.
1. Bach: Chaconne [Violinsolo]. — 2. Vier Lieder. — 3. Glazounoff: Streichquintett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
12.00: Stundenschlag, Glockengeläut.
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: R. Fengler: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.15: Englischer Unterricht.
19.30: J. Ciepielowski: Der polnisch-bolschewistische Krieg.
19.45: St. Werner: Politische Fragen.
20.00: Rezitationen.
20.15: Z. Bresinski: Kurzwellennachrichten.
20.30: Solistenkonzert.
21.30—22.15: Dialog aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
16.20: Prof. J. Hribek: Ein chinesisches Gastmahl.
16.30: Kammermusik aus Brünn.
17.30: Kinderecke. Dr. Q. M. Vyskoil: Der Herbst ist schon wieder da.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: Vortrag.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—19.50: Liederkonzert. Otak. Marák. Am Klavier Fr. Maxián.
19.50—22.00: Humoristisches Konzert a. Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus dem Kino Beránek. Prof. B. Wiedermann.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)
16.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
16.30: Kammermusik aus Brünn.
17.30: Kindergeschichten.
17.45: Vortrag.
18.05: Nachmittagskonzert.
19.15: Liederkonzert aus Prag.
19.50—22.00: Historisches Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: K. Ast: Reisebilder aus Ceylon.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Weber: Beim Walzerkönig Strauß, Potpourri. — 2. Moszkowsky: Konzertwalzer. — 3. Nedbal: Aus „Polenblut". — 4. Robert: Wave of love. — 5. Meisel: Lustiges Wien. — 6. Waldteufel: Mein Traum. — 7. Lehár: Aus „Paganini".

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
15.30: Militärkonzert.
17.00: Vortrag über französische Literatur.
17.30: Vortrag.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
20.20: Konzert a. d. Konservatorium.
21.30—23.00: Alte Tänze.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
17.06—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: „Aschenbrödel", Oper in vier Akten von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
14.45: Schulfunk. Allwood: Engl. Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Dr. phil. Torsten Fogelqvist: Moderne amerikanische Romanliteratur.
20.30: Konzert. Marg. Ernst, Gesang; Jos. Lasek, Violine.
1. Cesarini: Rezitativ und Arie aus „La gelosia". — 2. Bassani: Posate, dormite. — 3. Perì: Io sono zitella. — 4. Carissimi: Vittoria, vittoria! — 5. Bach-Kreisler: Grave. — 6. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo. — 7. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII. et Pavane. — 8. Ravel-Kochansky: Pavane pour Infante défunte. — 9. Saint-Saens: Le Bonheur est chose légère. — 10. Ravel: Mélodie Hébraïque. — 11. Saint-Saens: Aimons-nous. — 12. Bemberg: Il neige.
21.40: „Der Clown Jac", Feuilleton v. Hjalmar Bergman.
22.15—22.45: Chorkonzert. Allgem. Gesangverein Stockholm.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)
12.10: Haushaltungsfunk.
12.35: Musikalischer Schulfunk.
15.35: Berichte.
15.50: Topographischer Vortrag.
17.15: Prof. A. Janowski: Die Republik Argentinien.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Feuilleton.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. M. Wawrzkowicz, Gesang.
21.30: Dialog.
22.15: Klaviervorträge. Werke italienischer Komponisten.
1. Scarlatti: Capriccio. — 2. Martucci: Scherzo. — 3. Sgambatti: Gigue. — 4. Scudari: Improvisation. — 5. Rossi: Burlesque. — 6. Bajardi: Toccata. — 7. Paganini: Laccaccia.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
12.00: Mittagskonzert. Kapelle de la Cerda.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Um die verlassene Windmühle [Elly Peiskar].
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Liane Zimbler: Die Mittelstandswohnung von gestern und heute.
18.30: Englischer Sprachkursus.
19.00: Dr. Oskar Morgenstern: Internationale Konjunkturzusammenhänge.
19.35: „Venus im Grünen". Ein Fastnachtsspiel in einem Aufzug von Oscar Straus. Regie Victor Flemming. Dir. J. Holzer.
Anschl. Volkstümliches Konzert. Orchester J. Holzer. Grete Holm; Victor Flemming.
Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — Jos. Strauß: Wiegenlieder-Walzer. — Knaflitsch: a) O fürchte nichts, Lied [Viktor Flemming]; b) Ach, ihr Männer seid wirklich gediegen, Lied [Grete Holm]; c) Du bist mein Weiberl, Duett [Grete Holm, Victor Flemming]. — Jessel: Aufzug der Stadtwache. — Schrammel: Musikalisches Farbenspiel. — Kálmán: Potpourri aus „Das Veilchen vom Montmartre".
21.50: Kammerabend. Erich Wolfgang Korngold.
1. Passacaglia d-moll [am Flügel der Komponist]. — 2. Aus der Suite „Viel Lärm um nichts" [Anita Ast, Violine; am Flügel der Komponist]. — 3. Lieder und Arie der Marietta aus „Die tote Stadt" [Hanna Schwarz; am Flügel der Komponist]. — 4. Aus „Violanta" [am Flügel der Komponist].
Anschl. englische Jazzmusik auf Schallpl.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,3 m
12.10—16.15: Übertragung aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Landwirtschaftl. Berichte.
20.15: Briefkasten.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Franz C. Endres: Von der Prophetie.
20.00: Kammermusik aus Bern.
20.30: Musikalischer Streifzug durch Europa. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Bayreuther Festspielhaus — Mailänder Scala.
16.30—17.10: Musik der Troubadoure, Trouvères und Minnesänger.
17.10—17.30: Rudolf Peters. Klavierkonzert.
19.25—19.45: Chorgesänge.
20.30—21.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle G. Komor.
21.10—22.30: „Der tolle Kapellmeister" (Querschnitt).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.00: Konzert aus Axelborg.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
15.20: Fritz Zahn: Falsche Sparsamkeit bei der Anlage von Gärten.
15.40: Dr. L. Lewin: Wozu brauchen wir einen neuen Knigge?
16.05: Cellovorträge. Felix Salmond; am Flügel G. O'Connor Morris.
1. Bach: Adagio aus der Orgel-Toccata C-dur; Paradis-Dushkin: Siciliana; Senaille-Salomon: Vivace. — 2. Lalo: Intermezzo aus dem Konzert. — 3. O'Connor-Morris: Die Londoner Melodie; Saint-Saens: Der Schwan; Jauré: a) Berceuse; b) Nach einem Traum; Glazounoff: Spanische Serenade.
16.30: Jugendstunde. Dr. W. Noelle: Vom Winterschlaf und Sterben der Pflanzen.
16.50: Gabriele Hartenstein liest eigene Erzählungen.
17.10: Prof. Dr. Otto Hahn: Radium und Alter der Erde.
17.35: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. J. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Sinding: Gavotte. — 5. Mozart: a) Menuett Es-dur; b) Menuett D-dur. — 6. Rasa: Della cuna. — 7. Chaminade: Serenade espagnole. — 8. Waghalter: Fantasie aus „Der Weiberkrieg".
18.35: Das neue Buch.
18.45: Programm der nächsten Woche.
19.10: Aktuelle Abteilung.
19.30: **Zweimal Joseph Schmidt.** Natur und Schallplatte.
20.30: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Dr. Dr. E. Frey.
21.10: **Unbekanntes aus Jugendwerken Richard Wagners.** Berliner Funkorchester. Dir. Selmar Meyrowitz. Berliner Funkchor. Ltg. Maximilian Albrecht. Hermann Schey, Bariton. Einleitende Worte: Dr. Julius Kapp.
1. Große Konzertouvertüre C-dur. — 2. Fantasia fis-moll, für Klavier. — 3. Kompositionen zu Goethes „Faust", für Soli und Chor. — 4. Ouvertüre „Columbus". — 5. Einlage zu dem Singspiel „Marie, Max und Michel", für Bariton. — 6. Adagio für Klarinette und Streichorchester. — 7. a) Die beiden Grenadiere; b) Der Tannenbaum; c) Schlaf ein. — 8. Ouvertüre zu „Die Feen".
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Alfred Brox.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Schmalstich: Fasching, heitere Suite (Ouvertüre — Harlekins Ständchen — Pierrette — Liebesduett — Maskeneinzug, Finale). — 3. Leoncavallo: Brise de mer. — 4. Henning: Spieldosen-Capriccio. — 5. Leuschner: Raskolnikow, sinfonische Dichtung. — 6. Kapeller: Das Räuschen, Lied. — 7. Kark: Zirkusvolk. — 8. Jessel: Walzer aus „Das Schwarzwaldmädel".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Dr. Margarethe Jacobsohn: Erfolgreiche Frauen von der Kunst- und Theaterwelt [Else Schoch].
16.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Weißhaupt. — Übertragung aus d. Café Vaterland.
16.30: Das Buch des Tages. Albrecht von Hagwitz: Vom Schicksal des Adels.
16.45: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Weißhaupt. — Übertragung aus d. Café Vaterland.
17.15: Ernst W. Freißler liest aus seinem Buche: Emin Pascha.
17.50: Prof. Paul Klemenz: Von deutschen Familiennamen.
18.15: Dr. Werner Milch: Das Deutsch Goethes und wir.
18.45: **Abendmusik der Funkkapelle.** Leitg. Fr. Marszalek. Hans Bassermann, Violine.
1. Järnefelt: Präludium. — 2. Grünfeld: Mazurka. — 3. Sarasate: a) Malaguena; b) Jota Aragonesa [am Flügel E. Poplewski]. — 4. Bizet: Kinderspiele, kleine Orchestersuite: a) Marsch (Trompeter und Trommler); b) Wiegenlied (Die Puppe); c) Impromptu (Der Kreisel); d) Duo (kleiner Mann, kleine Frau); e) Galopp (Der Ball). — 5. Kretzschmer: Eriksgang u. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 6. Wieniawski: a) Legende; b) Mazurka; c) A la Zingara. — 7. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.00: Stud.-Rat Dr. G. Schönfeld: Die Sprache in ihren Leistungen auf dem Wege zum Reiche des Geistes.
20.30: **„Salomon August Andrée".** Dramatischer Hörbericht von Ernst W. Freißler. Regie Herbert Brunar (Ursendung).
21.15: **Sonate.** Prof. H. Bassermann, Violine. Am Flügel Dr. Ed. Nick.
1. Beethoven: Sonate A-dur, op. 47, für Violine und Klavier (Kreutzer-Sonate) (Adagio sostenuto, Presto — Andante con variazioni — Finale, Presto).
21.45: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.
22.30: Reichskurzschrift [Elise Orgler, Konrektor Altwasser].
23.00: Aus dem Ufatheater Breslau: Tonfilmwoche der Ufa. Am Mikrophon Herbert Bahlinger.
23.30: **Kabarett** (Schallplatten).
0.30—1.30: **Nachtkonzert.** Fr. Marszalek, Klavier; B. Janz, Meer Frenkel, Violine; C. Becker, Cello; R. Schicke, C. Rau, Flöte.
1. W. Fr. Bach: Sonate Es-dur, für zwei Flöten. — 2. Wagenseil: Divertimento da cimbalo. — 3. Birckenstock: Sonate B-dur, für Violine und Klavier. — 4. Albinoni: Sonata a tre für zwei Violinen, Cello und Klavier.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Erziehung und Bildung. 1. Elternstunde. Willi Krebs: Schwachsinnige Kinder. Eine Aufklärung und Mahnung für alle Eltern. — 2. Pädagogischer Rundfunk. Prof. Dr. Artur Kießling: Wie wertet der Lehrer die Schulfunkstunde aus?
16.00: Buch und Film [Ludwig Marcuse und Dr. W. Thormann].
16.30: **Studienkonzert.** I. Internationale Arbeits- und Festwoche für kathol. Kirchenmusik. Badischer Kammerchor. Ltg.: Fr. Philipp. Fr. Mechler, Johannes Willy; Rundfunkorchester. Ltg.: Hans Rosbaud.
18.35—24.00: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.30: Hamburg. Eine Viertelstunde Herm. Tietz.
10.50: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Lehrer Dahnke: Wie ich mit meinen Jungen das Darzer Moor eroberte.
11.00: Französischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk. Fr. Siems: Unser neues Choralbuch. Mit Proben weniger bekannter Melodien.
11.30: Kiel, Flensburg. Dr. Engelke: Originalwerke der Klassiker im Schulorchester.
12.20: Schallplattenkonzert.
12.50: Hannover. Englischer Schulfunk.
13.05: **Mittagskonzert.**
16.00: **Niederdeutsche Balladen.** Käte Knop-Lucas. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Heinr. Zöllner: Sommerfahrt (Suite): a) Morgengruß; b) Mühlengesang. — 2. A. v. Droste-Hülshoff: Der Knabe im Moor; Agnes Miegel: Rembrandt. — 3. Heinrich Zöllner: Waldesruhe. — 4. Br. Frhr. von Münchhausen: Der Letzte des Geschlechtes. — 5. Heinr. Zöllner: Aufbruch. — 6. Georg Kruseler: Die weise Frau von Bant (Fries. Märchen). — 7. Heinr. Zöllner: Bauerntanz.
17.00: Musikalische Jugendstunde. **„Tannhäuser"** von Richard Wagner, für die Jugend nacherzählt von Alice Fliegel.
18.35: Carl Schmedemann: Die Rentenversorgung nach dem Reichsversorgungsgesetz.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene. — Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Wilh. Carl-Mardorf: Wald und Heide um den Lüßberg.
20.00: **Der Heidepastor.** Zum 70. Geburtstag Wilhelm Bodes am 20. Oktober [Walter Brauns].
21.00: **Mädchen und Burgen.** Abendkonzert. Ltg. Horst Platen. Norag-Orchester.
1. Wagenaar: Ouvertüre zu „Cyrano de Bergerac". — 2. Mozart: Duett a. d. I. Akt „Don Juan": Reich mir die Hand . . . [Erna Kroll-Lange u. Bernh. Jakschtat]. — 3. Beethoven: Clärchenlieder a. „Egmont" [Erna Kroll-Lange]. — 4. Meyerbeer: Schwur und Schwerterweihe aus „Hugenotten", 4. Akt. — 5. Verdi: Duett aus d. 4. Akt „Troubadour" [Erna Kroll-Lange u. Bernh. Jakschtat]. — 6. Meyerbeer: Hymne aus „Der Prophet": Herr, dich in den Sternenkreisen [Hans Depser]. — 7. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 8. Wagner: Am stillen Herd zur Winterszeit, a. „Die Meistersinger von Nürnberg" [Hans Depser]. — 9. Smetana: „Vyshrad", sinfon. Dichtung. — 10. Ritter: Olafs Hochzeitsreigen, sinfon. Walzer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: **Italienische Volksmusik.** Kl. Norag-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dipl.-Volkswirt Dr. Müller: Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung für die deutsche Wirtschaft.
15.45: Kinderfunk. Ein Kind erzählt seinem Vater Märchen.
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.25: Frauenstunde. A. Hundertmark: Praktische Modewinke.
17.50: Dr. Theodor Häbich: Geschichte des Bauerntums.
18.30: Der Königsberger Barockmaler Michael Willmann (1630—1706). Zur Einführung in die Ausstellung der Kunstsammlungen im Schloß [Dr. Feydt].
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: **Unterhaltungsmusik.** Ltg. Walter Kelch.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Gilbert: Potpourri aus „Die Frau im Hermelin". — 4. Engelmann: Melodie d'amour. — 5. Fink: Schattenspiele. — 6. Hollaender: Nur du und ich, Tango. — 7. Meisel: Wenn der Rhein erwacht. — 8. Rauls: Es gibt nur ein Deutschland, Marsch.
20.35: „Film". Eine Erzählung von Arthur Silbergleit. Sprecher: Claus Claussen.
21.10: **Konzert.** Werke von Paul Juon. Dir.: Der Komponist. Franz Kirchberger, Cello.
1. Kammersinfonie für Klavier und kleines Orchester. — 2. Mysterien für Cello und Orchester, op. 50. — 3. Ballettsuite, op. 32.
22.30: **Abendunterhaltung aus Berlin.**

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. W. Diekermann: 25 Minuten Musiktheorie. Der lustige Dur-Dreiklang.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen. Liselotte Küßner-Gerhard: Vereinfachung der heutigen Haushaltungsführung.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Johann Strauß.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger und Margarete Raabe].
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Carola Hersel: Meine Mutter und ich.
16.00: Pädagogischer Funk. Dr. G. Lehmann: Bericht vom Kongreß für Heilpädagogik am 6. bis 9. Oktober in Köln.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. L. Lewin: Der Mensch in der Öffentlichkeit.
18.00: Prof. Dr. Palyi: Das internationale Goldproblem.
18.30: **Hochschulfunk.** Dr. O. Hauser: Frühmenschen und Kulturanfang (III). Urmenschenaufstieg.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: **„Boris Godunow". — Aus München.** Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Ketelbey: Andachtsstunde. — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald; Silcher: In einem kühlen Grunde. — 5. Liszt: Zweite Polonäse. — 6. Weber-Rostal: Rondo brillante; Dvorak: Humoreske. — 7. Lehár: Melodien aus „Frasquita". — 8. Weinberger: Böhmische Polka, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
11.00—12.00: Englischer Schulfunk.
13.05: **Mittagskonzert.** Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Bastelstunde.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.05: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen. Aus dem täglichen Leben auf dem Dorfe Hockerberg.
16.25: Prof. Dr. Körner: Die religiös-sittliche Erziehungsaufgabe der Schule im technischen Zeitalter.
16.45: **Jugendfunk.** 1. Mendelssohn-Bartholdy: a) Drei Duette (Maiglöckchen, Frühlingslied — O säh' ich, Volkslied — Ach, wie so bald, Herbstlied); b) Zwei Sätze a. d. Violinkonzert, Violinsolo. 2. Lehrer Josef Breuer: Wir lernen Schach spielen. Wie zieht der Springer?

17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf. 1. Auber: Ouvertüre zu „Die Kronendiamanten". — 2. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Halévy: Melodien aus „Die Jüdin". — 4. Arbos: Spanische Suite Nr. 3. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück; Heykens: Zu Großmütterchens Geburtstag. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri.
18.30—18.55: Lebende Dichter. Wilh. von Scholz: Wie der Dichter Susemichel zum Verschwender wurde.
19.15: Dr. C. Bennett, A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40: Weltwirtschaftliche Räume. Prof. Dr. Kuske: Der indische Raum.
20.00: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Moszkowski: Aus aller Herrn Länder: a) Russisch; b) Italienisch; c) Deutsch; d) Spanisch; e) Ungarisch. — 3. Strauß: Perpetuum mobile, musikalischer Scherz. — 4. Koschat: Am Wörther See, Walzer.
20.50: Ludwig Thoma. Grete Anders, Hans Hunkele, Dr. Erich Fortner. Kl. Orchester; Ltg. Wolf. Münchener Schrammeltrio.
1. Fortner: Dialog über Ludwig Thoma (Tourist und Tegernseerin). — 2. Meine erste Liebe, Lausbubengeschichte. — 3. Musikalisches Zwischenspiel. — 4. Ernstes und Heiteres, Gedichte, Skizzen und Humoresken. — 5. Hunkele: Mit Ludwig Thoma im Braustübel zu Tegernsee. — 6. Intermezzo aus „Waldfrieden". Lustspiel in 1 Aufzug von Ludwig Thoma.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Erdkunde. Ein Unterrichtsgespräch.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Das neue Buch.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender.
15.15: Anne-Marie Weyersberg: Wie sieht es in einem Kuhstall aus, der Vorzugsmilch liefert?
16.00: Prof. Dr. O. Steche: Die Stellung der Biologie im naturwissenschaftl. Denken der Gegenwart.
16.30—17.30: Konzert. P. Plötner, Horn; Th. Blumer, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Horn und Klavier, F-dur: a) Allegro moderato; b) Poco adagio, quasi andante; c) Rondo. — 2. Brahms: Drei Walzer für Klavier. — 3. Fr. Strauß: Thema und Variationen für Horn und Klavier. — 4. Schumann: Aus „Waldszenen" für Klavier: a) Eintritt; b) Einsame Blumen; c) Vogel als Prophet. — 5. Mozart: Andante und Allegro aus dem Hornkonzert, Es-dur.
17.30: Giordano Bruno, ein Märtyrer der Geistesfreiheit.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Reg.-Rat Dr. Fritz Kaphahn: „Was heißt Volksbildung?"
19.30: Tanzsuiten. Dir. Hilmar Weber.
1. Ambrosius: Suite Nr. 1: a) Courante; b) Sarabande; c) Menuett; d) Gavotte; e) Bourrée. — 2. Franckenstein: Tanzsuite. — 3. Kienzl: Suite in Tanzform: a) Fantasietanz; b) Steierisch; c) Deutscher Tanz; d) Kanonisch; e) Walzer; f) Slawisch; g) Kroatisch. — 4. Rebikoff: Suite Nr. 2: a) Odaliskentanz; b) Charakteristischer Tanz; c) Orientalischer Tanz; d) Tarantelle. — 5. Künneke: Tänzerische Suite: a) Ouvertüre, Foxtrott; b) Adagio, Blues; c) Intermezzo; d) Valse boston; e) Finale, Foxtrott.
21.00: Vogelperspektive. Querschnitt aus neuer Prosa. Redaktion: Dr. Arno Schirokauer. Sprecher: Marg. Anton und Curt Baumgarten.
21.30: Musik der Zeit. Ludwiga Kuckuck, Gesang. Am Flügel: Alfred Simon.
1. Debussy: a) Die Glocken; b) Romanze. — 2. Wellesz: Kirschblütenlieder: a) Sehnsucht nach der Nachtigall; b) Der Blütenzweig; c) Blütenschnee; d) Leichtes Spiel; e) Blüten. — 3. Toch: a) Der Abend; b) Spätnachmittag. — 4. Jul. Weismann: a) So bin ich nur als Kind erwacht — Das Dorf — Die leisen Türen; b) Bis daß wir wieder zu dem Strome tauchen; c) Wir sind am Bach gestanden.
Anschl. bis 24.00: Volkstümliches Konzert. Kappelt-Orchester. Dir. Willy Kappelt.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau.
16.25: Liederstunde. Gustav Amberger, Tenor; am Flügel Richard Staab.
16.55: Erziehungsfunk. Prof. Dr. Hans Cramer: Erster Unterricht in der Mathematik
17.25: Zitherkonzert Josef Benzinger.
17.55: Stunde zeitgenössischer Musik. Die reine melodische Einstellung. Plauderei mit Musikbeispielen von Fritz Büchtger. Rundfunkchor. Ltg. Prof. E. Zengerle.
18.45: Dr. Paul Rohrbach: Eine Viertelstunde Weltgeschichte.
19.05: Zur Theater-Werbewoche 1930. Dr. R. Elchinger: Wandlungen im Schauspieler.
19.35: Prof. Dr. H. Halm: Was ist Geld?
20.00: „Boris Godunow". Musikal. Volksdrama von M. Moussorgski. Musikal. Ltg. Hans A. Winter.
22.00—22.20: Generalintendant Frhr. v. Franckenstein wird vom Funkreporter besucht. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Buntes Schallplattenkonzert.
16.30: Stndienkonzert aus Frankfurt.
18.35: Prof. Beutel: Das astronomische Weltbild unserer Zeit.
19.05: Prof. Dr. Eugen Fehrle. Zum 2000. Geburtstag des Dichters Virgil (am 15. Oktober 1930). (Aus Mannheim.)
19.30: Bauerngeschichten aus dem Bayerischen Wald. Verfaßt und gelesen von Siegfried von Vegesack.
20.00: Sinfoniekonzert aus dem Festsaal der Liederhalle. Philharmonisches Orchester. Ltg.: Prof. H. Knappertsbusch, München.
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Mozart: Sinfonie, A-dur. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. V, e-moll.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
18.45: Vortrag des hygienischen Instituts.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.40—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Lustspiele.
23.30—25.00: Schallplattenmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Liederkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.
21.35: „Master Mariners". Chor- und Solistenkonzert.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.15: Fortsetzung des Sinfoniekonzerts.
23.20—24.00: Tanzmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Nationalweisen auf der Harmonika.
17.30: Tamburaschen-Quartett Boza Maksimovic.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Nationallieder.
20.30: Kammermusik.
21.30: „Zwei Bund Schlüssel". Komödie in einem Akt.
22.45: Abendkonzert. Rundfunk-Quartett.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.50: Englisch.
20.20: Kammermusik. Schubert: Streichquartett „Der Tod und das Mädchen".
21.00: Vortrag.
22.00: Konzert Hardanger-Fiedel.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Konjunktur-Barometer [Dr. A. Schönbein].
19.15: Sportberichte.
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Frau Dr. Debrit-Vogel: Frau und Schweizer Woche.
20.00: Huggenberger-Abend. (Aus Zürich.)
21.20: Orchesterkonzert. Kursaalkapelle.
22.15: Wetter-Um- und Ausschau.
22.20: Fünf Minuten Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Geschichten.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10: Vortrag und deutsche Sendung a. Prag.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht. Bilden Kunst.
19.20—21.00: „Ein Menschenleben". Schauspi von Andrejev.
21.00—23.30: Zeitgenössische Musik aus Pra

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 r

18.00: Decroyère: Über die Banken von Island
18.15: Limburg: Buchführung und Handelskunde.
18.30: Berichte über die Kolonien.
20.15: Russisches Konzert. Franz André und Alma Borodine.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Enthüllung des St. Emerich-Denkmals.
17.00: Konzert. Orchester der Oper. Dir. Otto Berg.
18.00: Preisverteilung auf der Bastler-Ausstellung des Südungarischen Radioklubs.
18.45: Kirchenmusik und Gesang aus der Votivkirche.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Pannonia. Zigeunerkapelle Béla Rácz.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.00: Theater
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Abendveranstaltung.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: Robert Grantham: Ein Wanderer im Westen.
19.15—23.45: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Information.
16.00: Humor und Satire.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Information.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.15: Schweizer Schriftsteller.
20.30: Akkordeonkonzert (Schallplatten).
20.40: Orchesterkonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Vortrag.
17.25: Gesang.
18.15: Vortrag.
18.40: Violinvortrag.
19.05: Rezitation.
19.30: Funkorchesterkonzert. Dir. Haapanen-Lahti, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Vortrag.
18.15: Gesang.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.45: Schulfunk
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40—15.40: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.15: Morgenkonzert.
10.30: Zeitzeichen, kurzer Krankendienst.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Polizeiberichte.
12.30: Mittagskonzert.
14.00: Zeitzeichen, Schallplattenkonzert.
15.30: Konzert.
17.00: Schallplattenkonzert.
17.15: Orgelkonzert.
18.15: Funktechnischer Vortrag.
18.45: Englischer Unterricht.
19.15: Vortrag.
19.45: Polizeiberichte.
20.00: Konzert.
21.00: Vortrag.
22.00: Presse, Börse.
22.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert
18.45: Herbstsporte.
18.55—19.10: Ausflugsratschläge.
19.20: Französisch für Anfänger.
19.35—22.00: „Das schicksalsvolle Manöver". Operette von Rud. Piskacek aus d. Atelier
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
19.50: Sportberichte.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Vortrag.
17.00: Mittagskonzert.
18.30: Populärer Vortrag.
19.00: Übertragung für das Dorf.
19.45: Musikalische Einlage.
20.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Liedervorträge.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: F. R. Sanne: Das Bergen gestrandeter Schiffe und Güter.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: V. Elberling: Die dänische Volkszählung im November 1930.
20.00: Heitere Umschau.
20.15—23.00: „Nitouche". Operette in drei Akten von Fl. Hervé. Text von Meilhac und Millaud.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Agr. J. Valatka: Für Landwirte.
17.50: J. Tautenas: Die Freiheit des Geistes.
18.10: Mandolinen- und Gitarrenorchester.
19.10: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Medizinischer Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag.
20.50: Oberst Brazulevicius: Feier zu Ehren des Vytautas des Großen.
21.10: Konzert.
22.00: Nachrichten in jüdischer Sprache.
22.15: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Musikalische Plauderei aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaft.
20.00: Sportlehre.
20.30: Kammermusik aus Belgrad.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Heitere Musik.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert (Fortsetzung).
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: „Le Dépit amoureux" (Liebesgram). Komödie von Moliere.
21.15: Unterhaltungskonzert.
1. Lanner: Pesther Walzer. — 2. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 3. Schubert: a) Du bist die Ruh; b) Ave Maria. — 4. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolstunde.
14.50: Schallplattenmusik.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Journal „Arbeiter- und Bauern-Korrespondent".
17.30: Konzert.
19.10: Radio-Inszenierung „Unser Kolchos (Kollektivwirtschaft)".
20.00: Literarisch-musikalischer Abend.
22.00: Deutscher Unterricht.



Miguel Llobet,
der spanische Gitarrenvirtuose, gibt im Prager Senderaum ein Konzert.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

19.00: Prof. V. H. Mottram: Vorbereitungen für den Frühling.
19.40: Lieder von Dvorak.
20.00: Ernest Newman: Rundfunk-Musik-Kritik.
20.25: L. S. B. Leakey: Der schwarze Erdteil.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Harold Nocolson: Volk und Dinge.
22.35: „Schwester Henriette". Drama von Hermann Kesser.
23.45:—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House und Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Liederkonzert.
21.30: J. C. Squire: Die Bedeutung der Worte.
22.00: Militärkonzert.
23.00—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House und Piccadilly.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Militärkonzert.
21.00—22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Klavier- und Liedervorträge.
22.00—24.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

17.30: Wagner-Ouvertüren.
19.00: E. J. Jenkinson: Hausfrauenprobleme.
19.15—23.45: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Konzert.
Tschaikowskij: a) Ouvertüre a. d. Oper „Pickdame"; b) 6. Sinfonie, 1. Teil.
15.45: Bauzeitung „Postroika".
17.30: Übertragung aus dem 2. Staatstheater: Oper „Almast".
21.00: Abendkonzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag: Hörfolge.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.00: Aktuelle Stunde.
20.00: Journal „Für sozialistische Kader".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.30: Heimarbeiter und Artele.
15.00: Landwirtschaftliche Stunde.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend: Hörfolge.
19.00: Konzert für das Dorf. Musik von Kovalew, Bruk, Buglai, Kowal, Krasew, Kononzew (Erntelieder).
20.00: Vorlesung: Massenabend für die Verbesserung der Landwege.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters.
17.30: Rezitationen von Ingrid Arnulf.
18.00: Leichte Musik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Literatur.
20.30: Konzert. C. Struve.
21.00: Violinkonzert.
22.05: Wildhagen: Die Geschichte der norwegischen Presse.
22.35: Akkordeonkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechisch aus Prag.
18.00: Chorkonzert auf Schallplatten.
18.10: Fr. Vystreil: Hukvald.
18.20: Sport und Touristik.
18.50: Heitere Lieder auf Schallplatten.
19.20: Sendespiel aus Brünn.
21.00: Gitarrenkonzert u. Heiteres aus Prag.
22.20—23.20: Zeitgenössische Musik aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Kammermusik (Schallplatten).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: M. Dorival: Das Komödien-Brevier.
21.00: Vortrag mit Schallplatten.
21.45: Opernabend. Eugen Bigot.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: G. Baumfeldt: Poesie und Literatur.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonja.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20—16.30: Prof. V. Zelinka: Bücherschau.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderecke.
17.40: Tschechisch für Deutsche.
18.10: V. Behounek: Bücherneuheiten.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Sendespiel aus Brünn.
21.00: Kompositionen für Gitarre. Miguel Llobet, Barcelona.
21.30—22.00: Lustige halbe Stunde.
22.20—23.00: Konzert zeitgenössischer Musik.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplatten-Unterhaltungsmusik.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Klavierkonzert. R. Macudzinski.
18.00: Ungarische Stunde.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Schallplattenmusik.
19.35—22.00: Operette aus Kosice.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Haydn-Konzert.
17.00: Dr. Berzins: Lettische Literatur.
17.30: Autorenstunde.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03—21.30: „Herbstmanöver". Operette von Kálmán.

Freitag, 24. Oktober

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Orchesterkonzert.
20.35: „Frühlingsluft", Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. S. Kraft: Historischer Vortrag.
17.00: Für die Jugend.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Ture Nerman: Rhythmus und Reim.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Militärmusik.
20.30: Prof. E. Nachmanson: Die ältesten Handschriften des Neuen Testaments.
21.00: Heute . . .
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: L. Chranowski: Von der russischen Schule.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Musikalische Plauderei.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. G. Fitelberg. Robert Casadesus, Klav.
1. Mozart: Sinfonie, Es-dur. — 2. Schumann: Konzert für Klavier, a-moll. — 3. Ravel: Bolero.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Österreichische Frauendichtung der heutigen Zeit. Paula Grogger, Käthe Braun-Prager, Eugenie delle Grazie, Alma Johanna Koenig, Paula v. Preradovic [Maria Louise Cavallar; einleitende Worte Käthe Braun-Prager].
17.30: Musikalische Jugendstunde. Aus der Jugendzeit der großen Meister. Beethoven.
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.00: Graz. Dr. A. Mühlberger: Wie soll der Landwirt den Wirtschaftsteil seiner Zeitung lesen?
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Dr. Leo Hajek: Sprechmaschine und Schallplatte als Hilfsmittel der Wissenschaft.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Max Geiger.
20.30: Prof. Dr. Benoy Kumar Sarkar-Kalkutta: Das Problem der Industrialisierung Indiens. — Übertragung aus München.
21.00: Lieder und Arien. Berta Kiurina. Am Flügel Erich Meller.
21.35: Die Violinsonaten Mozarts. Ein Zyklus. Osk. Adler, Violine; Franz Schmidt, Klavier.
1. Sonate G-dur. — 2. Sonate Es-dur.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Eduard Pfleger.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Französisch aus Warschau.
18.45: Berichte.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Beethoven: Sonate A-dur, op. 69, für Cello und Klavier [Pablo Casals, Cello]. Anschl. Orchesterwerke und Lieder von Beethoven.
17.15: Aus neuen Büchern.
19.33: Dr. Robert Welti: Die Lebensverhältnisse in den U. S. A. von heute, besonders in bezug auf Einwanderer.
20.00: Ernstes und Heiteres von Alfred Huggenberger.
21.30: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
16.05—16.30: Cellovorträge mit Klavierbegleitung.
17.35—18.35: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
20.00—22.15: „Boris Godunow" von M. Mussorgsky. Aus München.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Alfred Brox.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Breslau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.15—21.45: „Die Tänzerin Pepita".
22.05—23.00: Konzert für Streichorchester u. Cembalo.

Sonnenaufgang 6.57 Uhr
Sonnenuntergang 17.04 „

Mondaufgang 11.40 Uhr
Monduntergang 18.35 „

Sonnabend, 25. Oktober

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Märsche.
15.20: Jugendstunde. Das soziale Bild unserer Zeit. Der Hamburger Hafen. [Max Barthel.]
15.45: Wolfgang Born: Russische Kunst als Erlebnis.
16.05: Musik des östlichen Europa. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. D. Dauber: Klänge aus Rumänien, Fantasie über rumänische Volksweisen. — 2. H. Gal: Serbische Weisen, op. 3. — 3. Leopold: Souvenir d'Athènes, Fantasie über populäre griechische Melodien. — 4. Ganne: La Tzigane, Zigeuner-Mazurka. — 5. Bartok: Rumänische Volkstänze. — 6. Rubinstein: Ukrainische Suite. — 7. Korbay: Ungarische Melodien, Suite. — 8. Dimitriescu: Rumänische Fantasie.
Als Einlage: Aktuelle Abteilung.
18.05: Vom Arbeitsmarkt.
18.10: Dr. Guido Bagier: Die europäische Tonfilmproduktion.
18.35: C. Ig. Hoffer-Reichenau: Der geheimnisvolle Sudan.
19.00: Spukgeschichten [Vilma Mönckeberg].
19.30: Populäres Orchesterkonzert. Orchester Schmidt-Gentner.
1. H. Brust: Ostpreußen-Ouvertüre, op. 14. — 2. Borodin-Glazounow: Kleine Suite. — 3. Moszkowsky: Fackeltanz. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 5. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 6. Tschaikowskij: Tänze. — 7. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Schubert: Militärmarsch.
21.10: Kabarett.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Godwin.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
16.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Hanni Stein-Gerstel].
16.45: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
17.15: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche [H. Bahlinger, Gad M. Lippmann].
17.45: Alfr. Hanuschke: Das schöne Schweidnitz (Esperanto).
17.55: Für die Landwirtschaft. August Rother: Vollstreckungsschutz und Umschuldung in der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 (Osthilfe-Gesetz).
18.20: Klassische Operetten. Abendmusik d. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 2. Suppé-Weninger: Potpourri aus „Boccaccio". — 3. Suppé: Melodien aus „Das Pensionat". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Herr und Frau Denis". — 5. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 6. Millöcker: a) Polka-Mazurka aus „Der Bettelstudent"; b) Potpourri aus „Gasparone".
20.00: Das wird Sie interessieren!
20.30: Klassische Operetten (Fortsetzung).
7. J. Strauß: a) Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien"; b) Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron"; c) Potpourri aus „Die Fledermaus".
21.10: Kabarett aus Berlin.
22.35: Tanzmusik aus Berlin. Kap. Godwin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

14.30: Stunde der Jugend.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.00: Frankfurter Motette. Aus der Peterskirche. Kammerchor und Orchester der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg.: Prof. Fritz Gambke.
Böhm: Mein Freund ist mein, Kantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
18.35: Stunde der Arbeit. Dr. Marcuse: Gesundheitspflege im Arbeiterhaushalt.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30—1.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

9.55: Hannover. Mein Besuch beim Luftschiffbau Zeppelin und bei den Dornierwerken in Friedrichshafen [Stud.-Rat Bräuer].
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. „Altgriechische Färbekunst". Ein Hörspiel von Dr. Funk.
11.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk. H. Schlette: Das Märchen vom kleinen Haushalt.
13.05: Schallplattenkonzert.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Deutsche Opern-Ouvertüren. Leitung: Adolf Secker. Norag-Orchester.
17.30: Auf dem Wege zum musikalischen Genie. Umstrittene Geister. Betrachtungen mit klingenden Beispielen von Dr. W. Heinitz.
19.00: Hallo! Hier Bremer Freimarktstrubel.
20.00: Kabarett Amerika.
21.00: Buntes Konzert. Kl. Norag-Orchester.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Wanderbilder in Klavierstücken Königsberger Komponisten [Lehrer Groke].
11.15: Dr. Bienko: Welche Anforderungen stellt die heutige Wirtschaftslage an den Geflügelhalter?
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
15.30: Danzig. Bastelstunde für unsere Kleinen [Charlotte Schmidtke-Goeritz].
16.00: Literarische Jugendstunde. Humoresken von Flemming, Algreen, Ussing: a) Melodie; b) Die wärmste Empfehlung; c) Vier Künstler [Max Weberl.
16.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
18.00: Weltmarktberichte [Kaufm. N. Prinz].
18.30: Filmschau [Lise Lewinnek].
18.30: Danzig. Filmschau [Erich Ruschkewitz].
18.50: Osteuropäische Wirtschaftsfragen. Range: Die Wirtschaftsprobleme Lettlands.
19.25: Monatsschau [Dr. Ludwig Goldstein].
20.00—22.00: „Kabarett Amerika". (Aus Hamburg.)
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. Szenen aus „Cromwell, der Geist eines Volkes". Dramatische Dichtung von Hermann Hasenauer. Regie: der Dichter.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderbastelstunde. Negerwaffen und Negerschmuck [Ursula Scherz].
15.45: Frauenstunde. Elly Heuß-Knapp: Die Frau und der Beruf ihres Mannes (II).
16.00: Pädagogischer Funk. Rektor Fr. Buchholz: 50 Jahre Berliner Lehrerverein.
16.30: Kinder machen Musik. Kinder der Übungsschule des Seminars der Hochschule für Musik. Ltg.: Frida Loebe stein. — Übertragung aus dem Reckedorfhaus, anläßlich der Ausstellung: Kder wollen spielen.
17.30: Verkehrsunfälle und ihre Verhütung. Ob.-Reg.-Rat Paetsch: Verhalten der verschiedenen Wegebenutzer untereinander.
18.00: Französisch für Fortgeschrittene [Prof. Cl. Grander, Gertr. van Eyseren].
18.30: Hochschulfunk. Präs. a. D. Prof. K. W. Wagner: Schwingungen u. Schwingungsforschung (II).
19.00: Stunde des Arbeiters. Das Arbeiterlager (ein Zwiegespräch).
19.30—19.55: Stille Stunde. Gute und gute Nachbarn.
20.00: Kabarett Amerika. — Aus Hamburg.
21.00: „Die bunte Kuh". — Aus Hamburg.
Anschl. Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.45—11.20: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Becker: Was erwartet die Hausfrau von der hauswirtschaftlichen Schulung der Mädchen in der Berufsschule?
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk. Stud.-Rat Jos. Franke. Die Industrie, Kunst und Dichtung [Josef Loder

13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf. Edwin König, Klarinette.
15.00: Musikal. Kinderstunde. Hänsel und Gretel. Musik von Humperdinck.
15.50: Grundlagen der Funktechnik. Stud.-Rat Brüls: Das moderne Netzanschlußgerät.
16.10: Frauenstunde. Albertine Haendler: Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien.
16.30: Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter. Cläre Hansen, Sopran. Werke von Hans Ferd. Schaub. Zeitgenössische Tonsetzer.
18.30: Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Zur Frage des gesetzlichen Schutzes von Berufsbezeichnungen.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15: Stunde des Arbeiters: Dr. Franz Goerrig: Die internationale Regelung der Arbeitszeit der Angestellten.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Prof. Dr. Adam Wrede: Stammes- und Geistesart der rheinischen Volksschaften.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt. Jupp Hussels mit seinem Malkastenkabarett; Willi Kollo; Joachim Ringelnatz; Lajos Szendy; Fritz Neumann.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. Deutsche Dichter sprechen auf Schallplatten. 1. Gottfr. Benn: Totenrede auf Klabund (Alfred Henschke). 2. Thomas Mann: An die deutsche Jugend. Einleitende Worte: K. Liebmann.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: Funkschach.
16.00: Praktische Rechtskunde. Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Die Ehescheidung.
16.30: Konzert. Streichorchester stellungsloser Musiker. Dir. Gustav Schütze.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Dr. E. Kurt Fischer: Die Bildersprache der jüngsten Dichtung.
18.45: Herm. Horn: Der Mann am Fenster [Hans Freyberg].
19.00: Dr. Maximilian Spaeth: Das Wunder des elektrischen Auges.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30—23.30: Kabarett „Tribüne". Regie: Hans Peter Schmiedel.
23.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Zeuner-Freudenberg.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Was hören Sie lieber? (Schallplatten).
16.00: Fr. Schnell: Aus dem Tagebuch eines Alt-Augsburger Kaufmanns.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.50: Stunde der Jugend.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Konzertstunde. Sonate für Violine u. Klavier, Werk 37, von Arnold Ebel. Konzertmeister Hans König, Violine; Richard Staab, Klavier.
19.15: 10 Minuten für die Empfangsanlage; Funknachrichten.
19.30: Dr. Leo Matthias: Bei den Anbetern des goldenen Kalbs.
20.00: Unterhaltungskonzert des kleinen Funkorchesters. Ltg. Karl List. Das Jazz-Gesangs-Quartett „Die Bohème", Wien.
22.00—0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Luitpold. Kapelle Kner.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Schumann. (Schallplatten.)
13.15—14.30: Zu Bizets Geburtstag. (Schallpl.)
14.30: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.30: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. G. Görlich. Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Alt; Herm. Lingor, Tenor; am Flügel Artur Haagen.
18.05: Ober-Ing. H. Büggeln: Die Erschließung neuer Energiequellen für die Elektrizitätsgewinnung und ihre Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.
18.35: Stunde der Arbeit. (Aus Frankfurt.)
19.05: Spanischer Unterricht. (Aus Frankfurt.)
19.30: Humor im Lied. Prof. Ludwig Feuerlein, Max von Wistinghausen, H. Buchta; am Flügel Otto Seyfert.
20.15: „Das Extemporale". Lustspiel in drei Akten von H. Sturm und M. Förber. Spielltg.: Carl Struve.
21.30: Heiterer Abend. Käte Mann, Sopran; Hans Hanus, Tenor; Carl Struve, Rundfunk-Tanzensemble; am Flügel O. Seyfert.
23.15: Lieder und Serenaden aus dem Süden (Schallplatten).
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folg. Übertragung.
20.00: „Sadko". Oper von N. A. Rimsky-Korßakoff. Dir. Kresimir Baranovic. Regie Margarete Froman.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: E. Godfrey Brown: Die Musik der nächsten Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Bajazzo". Oper von Leoncavallo.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Schlager u. Jazzmusik (Schallplatten).
19.30: Rich. Schwarz: Vortrag.
20.00: Oper aus Agram.
Anschl. Tanzmusik aus dem Autoklub.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
22.30: I. Wahl: Napoleons Feldzug nach Rußland.
21.00: „Fräulein Lohnes Verlobung". Sketch von A. Berg.
22.00: Schallplatten-Kabarett.
23.00—24.00: Übertragung fremder Stationen oder Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Eine halbe Stunde beim Naturfreund.
18.15: W. Gysi: Die schweizerische Radrennsaison.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: A. Schweizer: Das Steffisburger Töpferhandwerk (zu seinem 200jährigen Bestehen).
Anschl. Steffisburger Abend. — Übertragung a. d. Steffisburger Radioausstellung.
20.00: „Steffisburg aus der Kinderperspektive". Kinderszene von Sekundarlehrer Geissbühler.
20.30: „Schlapbach Chläis im Toggelisgrabe fiiret sy hundertst Geburtstag". Hörspiel von Fritz Tschaggelar.
22.15: Konzert d. Kursaalorchesters.
22.15—24.00: Tanzmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Jazzmusik aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Schachecke.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Lieder [Lydia Munk, Kurt Köhler, am Klavier Arth. Schneider].
18.55: Programm der nächsten Woche.
19.35: Wie in Mährisch-Slowakei eingerückt wurde. Ethnographische Bilder. Sänger und Volkskapelle der mährisch-slowakischen Vereinigung in Brünn.
20.50—22.00: Tanzmusik.
22.30—24.00: Leichte Musik aus Mährisch-Ostrau.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

14.00: Einweihung der Gedenkhalle der großen Männer der Nation und Schlußsteinlegung der Franz-Josef-Universität in Szegedin.
17.00: Vortrag.
17.30: Vorlesung.
18.00: Orgelkonzert aus Szegedin [Ludwig Schmidthauer].
19.25: Vorstellung im Senderaum.
21.35: Konzert. Orchester des Honvéd-Infanterieregs. Nr. 1. Dir. R. Fricsay.
Anschl. Zigeunermusik a. d. Hotel Szent Gellért. Kapelle Ludwig Kiss.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Violoncellosoli.
20.45: Orchesterkonzert.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: I. Ab Owen Edwards: Wales von heute und morgen.
20.20: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Französische und spanische Musik.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „Carmen". Oper von Bizet.
23.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Unterricht.
17.30: Information.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Orchestermusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.30: Gesang.
18.15: Albin Öfverlund, Cello.
19.15: Kantate von Armas Maasalo. — Übertragung aus der Johanneskirche.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenkonzert.
11.30: Gottesdienst.
12.00: Zeitzeichen, Mittagskonzert.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: Fragehalbestunde.
15.00: Kinderstunde.
16.40: Wochenübersicht.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Sportplauderei.
18.15: Schallplattenkonzert.
18.45: Esperanto.
19.15: Vortrag.
19.45: Polizeiberichte.
20.00: Kurze Einleitung. Das Werk von der H. I. R. O.
20.15: Vorlesung [Frl. Suze Groshans]. Dazwischen Schallplattenkonzert.
21.00: Konzert.
23.00: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—17.30: Jazzmusik aus Prag.
18.55—19.10: Ungarische Sendung.
19.20: Schallplattenmusik.
19.35: Ethnographisches Hörbild aus Brünn.
20.50: Chansons aus Prag.
21.10—22.00: Tanzmusik aus Brünn.
22.30—24.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.00: Berichte.
15.20: Landwirtschaftl. Berichte.
15.50: W. Wendo: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Briefkasten für Kinder.
17.15: J. Pietrzycki: Vortrag.
17.45: Veranstaltung für die Jugend.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Prof. Dr. W. Wilkosz: Vortrag.
19.50: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Feuilleton von Cpt. A. Zarychta.
20.15: Vortrag.
20.30: Gesang.
21.00: Unterhaltungskonzert.
22.00: Feuilleton von Dr. St. Essmanowski.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Violinsoli.
17.50: R. Bording: Vortrag.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Tanzmusik aus neuen Operetten.

21.00: Rezitationen in seeländischem Dialekt.
21.15: Klaviersoli.
22.00: Lieder von E. Bögh.
22.20: Cellosoli.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Agr. J. Petrusauskas: Für Landwirte.
17.50: Z. Kuzmickis: Literarischer Vortrag.
18.10: Unterhaltungsstunde.
19.00: V. Oskinis: Vortrag.
19.20: Dorfmusikanten.
19.30: V. Biciunas: Die Presse des XIX. Jahrhunderts.
19.50: Dorfmusikanten.
20.00: Solistenabend.
21.00: V. Ruzgas: Pädagogische und geographische Museen.
21.20: Mjr. Masiulis: Selektivität des Rundfunkempfangs.
21.40—22.20: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Jugendveranstaltung aus Wilna.
20.00: Vortrag aus Warschau.
20.15: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Liedervorträge aus Warschau.
22.00: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Geographischer Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Opernübertragung aus Agram.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Für sozialistische Lebensweise.
10.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinder-Universität.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
19.00: Liederkonzert.
19.45: Lieder von Dvorak.
20.00: Arthur Greenwood, M. P. Minister des Gesundheitsamtes: Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Die seltsamen Abenteuer des Roland Hern.
20.45: Das Gershom Parkington Quintett.
22.20: Vortrag.
22.35: Jack Payne: Tanzmusik.
23.00: „Charlot's Maskerade". Revue a. d. Cambridge Theater.
0.05—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Orgelkonzert.
20.00: Bunte Stunde.
21.30: Der Geist des Abenteuers.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair-Hotel.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.00: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Chorgesänge.
20.00—22.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Militärkonzert.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Frauenstunde.
17.30: Historisches Konzert.
18.30: Rezitation: Aus Werken von Gogol.
19.00: Übertragung aus Rostow (Don).
21.00: Abendkonzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag. Konzert: Russische Lieder.
13.00: Für die Kleinsten.
19.30: Arbeiterkooperation.
20.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.30: Sendung in deutsch: Mitteilungen der Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Auslande.
21.30: Sendung in Esperanto.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
14.30: Stunde des Landarbeiters. Landwirtschaftliche Schule.
18.30: Dorfabend. Volksinstrumente.
20.00. Vorlesung über den Aufbau der chemischen Industrie.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalkonzert.
19.00: Nickelsen: Technik und Wissenschaft.
19.30: Kanonikoff: Holland und Belgien.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Kramm.
22.05: Filmnachrichten. Schallplattenkonzert.
22.35: Landwirtschaftlicehr Vortrag.
22.45: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Jazzmusik aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20—19.15: Blaskapelle der Bergleute aus Petrvald. Dir. Fr. Sevcik.
19.20: Prof. Dr. V. Martinek: Fr. X. Svoboda — 70 Jahre.
19.35: Ethnographisches Hörbild aus Brünn.
20.50: Chansons aus Prag.
21.10—22.00: Konzert. Arbeiter-Mandolinenvereinigung aus Koprivnice. Ltg. Fr. Pecival.
22.30—24.00: Leichte Musik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.30: Tänze (Schallplatten).
16.45: Kinderstunde.
17.30: Tanzmusik.
20.00: M. Delcoustal: Moderne Schneiderausbildung.
20.10: M. Tabrant: Begutachtung und Identifizierung von Kunstwerken (zum internationalen Rom-Kongreß).
20.30: Literarische Stunde.
21.00: Aus Werken des Leconte de Lisle.
21.45: Lied- und Instrumentalkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.15: Bildfunk.
17.25: Journalistischer Vortrag.
17.45: Jugendveranstaltung aus Wilna.
19.00: Liedervorträge.
19.40: Dr. Mirek: Vortrag.
20.00: Dr. A. Tomaszewski: Jüdische Namen in Polen.
20.20: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Liedervorträge aus Warschau.
21.50: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
22.15: Verschiedenes.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Lud. Safránek: Familienchronik und ihre Bedeutung.
16.30: Jazzkonzert.
17.30: Fr. Pátek: Aufgaben der Elternvereinigungen
17.40: Ing. M. Schneiderová: Amerikanische Küche bei uns.
17.50: J. Weinig: In die neue Tanzsaison.
18.10: Ing. E. S. Hokes: Kulturelle u. soziale Bedeutung der Fünftagewoche.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Prof. H. Lasek: Alte tschechische Sänger und Schauspieler. Ant. Vávra und Broulik.
19.35: Ethnographisches Hörbild aus Brünn.
20.50: Lustige Chansons. Slavá Großmann. Am Klavier Fr. Maxián.
21.10: Trompetenmusik.
22.20—22.25: Pferderennen in Kuchelbad.
22.30—24.00: Leichte Musik aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Schallplattenunterhaltungsmusik.
16.30: Jazzmusik aus Prag.
17.30: Marionettentheater.
18.30: Schallplattenmusik.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Schallplattenmusik.
19.35: Ethnographisches Hörbild aus Brünn.
20.50: Lustige Chansons aus Prag.
21.10: Jazzmusik aus Brünn.
22.30—24.00: Leichte Musik aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.30: Wetter.
18.35: Abendveranstaltung.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Sonaten.
16.30: Vortrag: Lettische Literatur.
17.00: Lettische Volkslieder.
17.30: Sportvortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Abendveranstaltung.
20.00: Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: Buntes Konzert.
Anschl. Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Lektor Ernst Herlin: Vortrag.
19.00: Kabarett.
20.00: Einakter v. Oscar Rydquist.
20.10—1.00: Rundfunkball.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)
14.30: Prof. H. Mosciecki: Neuerscheinungen.
15.50: Vortrag.
16.15: Berichte.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: J. Pietrzycki: Was sich mit Madone de Busowiska ereignete.
17.45: Jugendveranstaltung aus Wilna.
18.15: Konzert für die Jugend.
20.00: A. Zarychta: Reise ohne Geld.
20.15: Vortrag.
20.30: Liedervorträge. Marie Labia.
21.50: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Kapelle Bernhard Wolfsthal.
16.00: Jugendbühne. „Schneeweißchen und Rosenrot". Hörspiel von Otto Wollmann. Spielltg. Elisabeth Boehmer.
17.00: Karl Mayer: Bridge.
17.15: Mozarts Klaviersonaten. Ein Zyklus. Olga Hueber-Mansch.
1. Sonate C-dur. — 2. Sonate F-dur.
17.45: Gesangsvorträge. Lily Ulanowsky. Am Flügel Lore Baschny.
18.00: Lustige Prosaskizzen [Gust. Hermann].
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Prof. Dr. Bruno Dietrich: Amerika als Weltwirtschaftsmacht.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: Übertragung aus der Staatsoper Wien.
Anschl. Wiener Musik auf Schallplatten.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,3 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.45: Veranstaltung für Kinder.
18.15: Konzert f. d. Jugend aus Warschau.
18.45: Berichte.
20.00: Vortrag aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.50: Schumann: Karneval-Suite, op. 9.
Schallplattenmusik.
18.30: Frau Dr. F. Ammann-Meuring: Das Eigenartige im Leben der Frau.
18.45: Rud. Unger: Esperanto-Wiederholungskursus.
19.00: Geläut der Kirchen.
19.16: Zeit, Wetter.
19.18: Frau Dr. F. Ammann-Meuring: Nur nicht stehenbleiben.
19.30: Unsere Schule, und was ihr not tut. Hans Leuthold: Gesamtunterricht.
20.00: Jacques Schmid: Was die Schweizer Soldaten singen. Artilleriemusik „Alte Garde", Zürich. Ltg.: Hch. Brändli.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.

Die Fachschriften-reihe des „Funk"

Heft 1: Die Beseitigung der Funkempfangs-Störungen.

Eine praktische Anleitung zur Beseitigung der durch elektrische Maschinen und Anlagen hervorgerufenen Störungen des Funkempfangs. Dritte, erweiterte Auflage 1929. Von Postrat Dipl.-Ing. **Ferd. Eppen.** Preis RM 0,75.

Heft 2: Der Kurzwellen-Amateur-Verkehr.

Eine allgemeinverständliche Darstellung des Liebhaberverkehrs auf kurzen Wellen, mit 10 Abbild. Von **Max Vantier.** 1929. Preis RM 0,75.

Heft 3: D. F. T. V. contra Rundfunkstörungen.

Der Kampf des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. gegen die Rundfunkstörungen. Dritte Auflage 1929. Preis RM 0,60.

Heft 4: Netzanschlußgeräte.

Anleitungen und Beschreibungen zum Selbstbau von Netzanschlußgeräten zur Entnahme der für Rundfunkempfänger und Verstärker notwendigen Spannungen aus dem Starkstrom-Lichtnetz. Von Ing. **Hans Reppisch.** Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Mit 11 Aufnahmen, 49 Zeichnungen und Schaltskizzen. 1930. Preis RM 1,50.

Heft 5: Praktische Radio-Meßtechnik.

Ein Leitfaden für Untersuchungen an Rundfunkgeräten von Ingenieur **Erwin Paul.** Mit 16 Abbildungen. 1930. Preis RM 2,50.

Das soeben erschienene Heft 5 ist im Gegensatz zu rein theoretisch bearbeiteten Lehrbüchern vor allem für den praktischen Gebrauch bestimmt. In dieser Hinsicht möge das Werk jedem Prüfenden und Messenden als Handbuch und praktischer Wegweiser dienen.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68 / ZIMMERSTRASSE 94

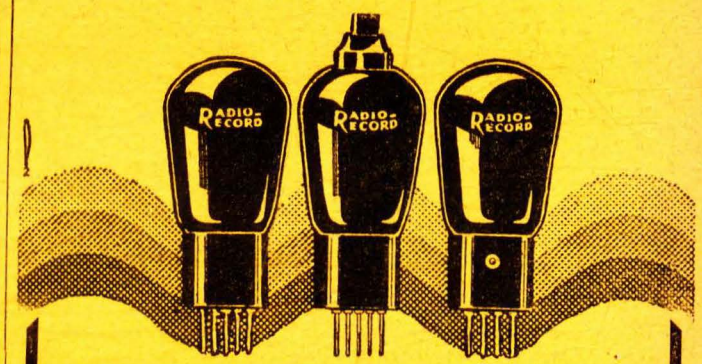


Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek
„RADIUM"
Tilburg (Holland)

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68)
fortlaufend ab Monat Oktober 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 43

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: **Mittwochs** von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

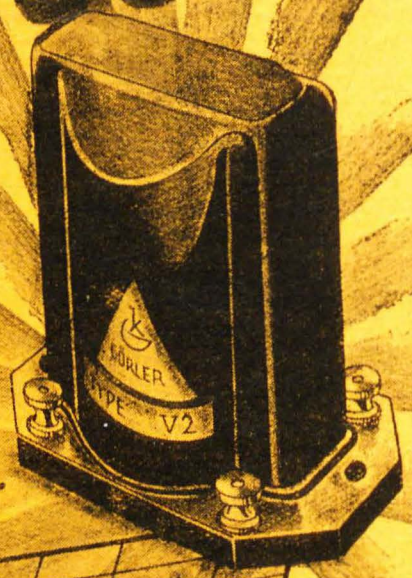
Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein

Der neue



MAERTENS FREIWALD

V2

GÖRLER

NIEDERFREQUENZ-TRANSFORMATOREN

mit idealer Frequenzkurve

VERLANGEN SIE DRUCKSCHRIFT 298!

BERLIN-CHARLOTTENBURG 1.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



24. OKT. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 43
24. Oktober 1930

Vollkommene Radíomusík



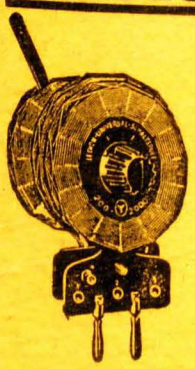
durch
Valvo-Röhren!

Valvo-Röhren sind für jeden selbstgebauten oder von der Industrie hergestellten Apparat vorzüglich geeignet. Sie werden auch in Ihrem Empfänger Lautstärke und Qualität verbessern!

FRAGEN SIE IHREN HÄNDLER

VALVO

Neue Ledion-Fabrikate



Ledion-Universal-Schaltspule

D. R. Wz.

die verlustarme Spule im Antennen-, Hochfrequenz- und Audionkreis
200—2000 m

Ledion-Former

D. R. P.

der abstimmbare Zwischenfrequenz-Transformator für alle Ultradyne-Empfänger mit einer Schirmgitterröhre im Zwischenfrequenzverstärker

Hierfür zwei hochselektive Selbstbaugeräte für Netz- und Batterieempfang:

Ledion-Ultradyne-Kofferempfänger LUK 5S
Ledion-Ultradyne-Netzempfänger LUN 5S

Gegr. 1851 **C. J. VOGEL** Gegr. 1858
DRAHT- UND KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-ADLERSHOF

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringeren innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
20% Ueberspann. und Gittervorsp. Ueberspannungsfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.
1 Jahr Lagerfähigkeit!

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

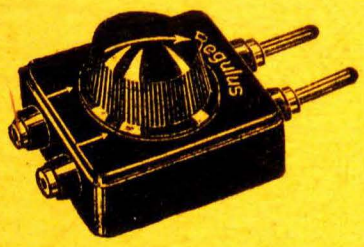
Normale Hochleistungs-Anoden
6 Monate Garantie

90	100	120	150 Volt
6,50	7,—	8,40	10,50 RM

Tägl. frisch direkt ab Fabrik an Private, daher so billig! Nachnahme-Versand

August F. Kehl
Berlin SW 29. Zossener Straße 30

...UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:
J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Gelegenheitskauf!

Ich gebe, solange Vorrat reicht, zu konkurrenzlos billigen Preisen Geräte von abgebauten Telephonbeständen ab:

Induktor 50 Volt mit Zahnrad im Holzkasten	RM 1,50	p. Stück
Induktor 40 Volt mit Schnurrad im Holzkasten	RM 1,20	„ „
Induktor 33 Volt mit Zahnrad offen	RM 1,50	„ „
Mikrophone kompl. mit Kasten und Spule	RM 1,20	„ „
Mikrosprechkapsel ZB. oder OB.	RM 0,80	„ „
Telephonhörer m. Hufeisenmagnet. (f. Lautsprecher geeignet)	RM 0,60	„ „
Telephonhörer mit großen halbrund. Magneten (dto.)	RM 0,80	„ „
Lautsprecherspulen 2000 Ohm, hierzu passend	RM 0,50	„ „
Wechselstromglocken 150 u. 300 Ohm	RM 1,—	„ „
Wechselstromwecker mit 150 Ohm	RM 0,50	„ „
Wechselstromsummer 150 Ohm	RM 0,30	„ „
Drosselspulen 150 Ohm	RM 0,25	„ „
Drosselspulen 400 Ohm, 8000 Umw. 0,14 Dr.	RM 0,40	„ „
Drosselspulen 100 Ohm, 4500 Umw. 0,25 Dr. m. Schutzkappe	RM 1,—	„ „
Drosselspulen 2500 Ohm	RM 0,15	„ „
Ringübertrager 60:60:120 Ohm und 4 mal 21 Ohm	RM 2,50	„ „
Kontaktklinken mit Kniehebel, Stege zu 4, 7, 11 und 12 Kl. eignen sich besonders für mehrere Lautsprecher	RM 0,20	„ Kl.
Klinkenstreifen, 10 fach	RM 0,50	p. Stück
Stöpsel, hierzu passend	RM 0,10	„ „
Klinkenstreifen, 10 fach, mit einschiebbarem Stöpsel	RM 1,—	„ „
Glühlampenstreifen, 10 fach, mit 24 Volt-Birnen, 0,2 Amp.	RM 1,50	„ „
Doppelspulen, 1 Streifen zu 5 Stück 300 Ohm mit Klappen	RM 1,20	„ „
Doppelspulen, 1 Streifen zu 10 Stück, 300 Ohm mit Klappen	RM 2,—	„ „
Doppelspulen, 300 Ohm, für Wechselstrom	RM 0,50	„ „
Induktionsspulen 0,8 : 200 Ohm (Mikrophonspule)	RM 0,40	„ „
Induktionsspulen 16 : 22 Ohm	RM 0,30	„ „
Spulen zum Abwickeln	RM 0,30	„ „
Widerstandsspulen, 150 Ohm	RM 0,10	„ „
Widerstandsspulen, 400 Ohm, 6000 Umw., 0,11 Dr. und 1600 Ohm, 350 Umw., 0,08 Dr. Kon. S	RM 0,15	„ „
Widerstandsspulen, 30 Ohm, 2300 Umw., 0,25 Dr. Ku. L.	RM 0,15	„ „
Zahnräder Garn. ∅ 7 und 1,9 cm, Messing	RM 0,40	„ Garn.
Gesprächzähler, verwendbar als Umwicklungszähler	RM 0,80	„ Stück
Kipphebel	RM 0,50	„ „
Fallklappen, 600 Ohm	RM 1,00	„ „
Umschalter, 1 polig	RM 0,50	„ „
Umschalter, 2 polig mit Schutzkappe	RM 1,—	„ „
Umschalter mit Wechselstromglocke	RM 2,—	„ „
Hufeisenmagnet, etwa 8:18:115 mm, Innenmaß etwa 43 mm, 1 kg Ziehkraft	RM 0,20	„ „
Hufeisenmagnet, etwa 8:22:80 mm, Innenmaß etwa 44 mm	RM 0,20	„ „
Relais 100 Ohm 5310 Umw. 0,25 Kupferdraht	RM 0,50	„ „
Relais 100 Ohm 5310 Umw., Kupferdraht 0,25/200 Ohm, 6000 Umw. 0,15 Kupferdraht	RM 0,50	„ „
Relais 250 Ohm 6600 Umw. 0,17 Kupferdraht	RM 0,50	„ „
Relais 300 Ohm 5200 Umw. 0,15 Kupferdraht	RM 0,50	„ „
Relais 500 Ohm 11000 Umw. 0,16 Kupferdraht	RM 0,50	„ „
Relais doppelt 30 Ohm 2300 Umw. 0,25 Kupferdraht/400 Ohm 6000 Umw. 0,11 Kupferdraht/1600 Ohm, 350 Umw. 0,8 Dr. Kon. S.	RM 0,50	„ „
Relais 1500 Ohm, 19000 Umw., 0,12 Kupferdraht mit umschl. Eisenkern und Schutzkappe	RM 0,75	„ „
Relais 600 Ohm, 9500 Umw. 0,13 Dr. 400 Ohm, 4600 Umw. 0,11 Dr. und Schutzkappe	RM 0,75	„ „
Relais 500 Ohm, 10000 Umw. 0,14 Dr. und Schutzkappe	RM 0,75	„ „
Magnetsysteme mit Spulen vom Kopfhörer	RM 0,20	p. Stück
Schauzeichen, 500 Ohm und 2 mal 600 Ohm	RM 0,80	„ „
Holzschrauben, versch. Größen	RM 1,—	„ kg
Metallschrauben, versch. Größen	RM 1,20	„ „
Unterlagsscheiben, Messing	RM 0,01	„ Stück
Schrauben mit Muttern, etwa 2 cm lang, Messing	RM 0,01	„ „
Spiralfedern	RM 0,02	„ „
Klemmen, doppelt, etwa 2 cm, Messing vern.	RM 0,02	„ „
Klemmen, doppelt, etwa 3 cm, Messing	RM 0,04	„ „
Telephonbuchsen, Messing vern.	RM 0,04	„ „
Kohlenmembranen, etwa 6 cm ∅	RM 0,10	„ „
Metallmembranen, etwa 9,6 cm ∅	RM 0,10	„ „
Anschlußlitzen, 2 adrig, etwa 1 m lang	RM 0,07	„ „
Holzkästen (Hartholz mit Charnier) 11½ : 12½ : 21 cm	RM 0,50	„ „
Holzkästen mit Deckel 10 : 11 : 16 cm	RM 0,30	„ „
Holzkästen (Eichen), ohne Deckel 12½ : 19½ : 12½	RM 0,50	„ „
Blockkondensatoren 0,25 und 0,5 µF, mit 110 Volt geprüft	RM 0,40	„ „
Blockkondensatoren 1 µF, mit 110 Volt geprüft	RM 0,50	„ „
Blockkondensatoren 2 µF, mit 110 Volt geprüft	RM 0,60	„ „
Mikrohörer von Tischapparaten mit ZB.- oder OB-Kapsel	RM 2,50	„ „
Tischapparate ZB, kompl.	RM 5,—	„ „
Wandapparate mit Induktor OB. kompl. Schrankform etwa 20 : 30 cm	RM 6,—	„ „
Wandapparate mit Induktor OB. kompl. Pultform etwa 22 : 48 cm	RM 6,—	„ „
Morseapparat mit Morsetaste	RM 24,—	„ Garn.

Blockkondensatoren 1 µF, mit mindestens 500 Volt geprüft	RM 1,10	p. Stück
Blockkondensatoren 2 µF, mit mindestens 500 Volt geprüft	RM 1,50	„ „
Blockkondensatoren 4 µF, mit mindestens 500 Volt geprüft	RM 3,—	„ „
Blockkondensatoren 6 µF, mit mindestens 500 Volt geprüft	RM 4,50	„ „

Der Versand erfolgt ab Lager gegen Nachnahme, solange Vorrat reicht. Porto u. Verpackung zu Lasten des Käufers. Für Schulen u. Behörden ohne Nachnahme.

Geschäftszeit von 8—19 Uhr, Samstag 8—16 Uhr.

Friedrich Link / Stuttgart / Ludwigstr. 6

Telephon 62038.

Ideale Kraftverstärkung mit Preferato-Schaltung.

Die **PREFERATO-SCHALTUNG** (DRP. u. Auslandspatente ang.) ermöglicht jedem Amateur den leichten und billigen Zusammenbau eines Verstärkers zur natürlichen Schallplatten- und Radio-Wiedergabe, d. h. ohne jede Bevorzugung von hohen oder tiefen Frequenzen. Wirkliche Raumtonwirkung kann, auch fürs Heim, mit keinem Verstärker unter 6 Watt erzielt werden.

Jeden Dienstag von 4—5,30 Uhr Vorführung in unserem Laboratorium und Auskunftserteilung.

Sonderdruck mit Baubeschreibung und Bauplänen kostenlos!

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

WEILO -Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1—2 Schutzgitterendröhren (Penthoden), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an nieder- und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**

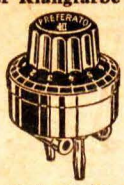
„Weilo"-N.F.-, Netztransformatoren u. Drosseln: Fordern Sie Druckschrift!

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Zur Regulierung der Lautstärke eines Kraftverstärkers **ohne jede Veränderung der Klangfarbe** dient eine der drei



Preferato II
Preis
= RM 3,95
2 DRP. ang.



Preferato III
= RM 4,85
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

„Preferato"-Regler-Typen

Alle 3 Typen der Preferato-Lautstärkeregler sind weder Potentiometer mit Graphit- oder Masseunterlage noch Doppelpotentiometer, sondern eine vollkommen leistungsproportionale, zum DRP. ang. Kombination eines quadratischen und eines linearen Widerstandes



Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

Dönhoff 7340/41

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max. 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	Doppelweg
R 0437	2×300 „	„ 75 „	
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.

Berlin SW 68, Schützenstr. 29-30

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Voranzeige. In den kommenden beiden Monaten halten wir folgende Experimentalvorträge ab: 1. im November: Ing. Urtel: „Außensteuer-Röhren, ihr Prinzip und ihre besonderen Eigenschaften"; 2. im Dezember: Dr. Michelssen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diese sehr interessanten und lehrreichen Vorträge geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Technischer Abend am Freitag, dem 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Berlin SW, Anhaltstr. 12. Zu dieser Besprechung laden wir insbesondere die Bastelleiter der Gruppen ein, damit wir die Wünsche der Gruppen hinsichtlich der rein technischen Tätigkeit im kommenden Winterhalbjahre besser kennenlernen, als es durch den Schriftverkehr möglich ist.

Rundschreiben sind in der Woche vom 11. bis 17. Oktober nicht herausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik". Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Ing. Hasenberg (Fa. Telefunken) spricht über „Schirmgitterröhren, Schutzgitterendröhren und deren Anwendung für den Bastler". Wir bitten um regen Besuch. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen. — Um seine Mitglieder wieder einmal möglichst vollzählig versammelt zu sehen, beschloß der Verein in seiner letzten Monatsversammlung, zu einem am 18. November stattfindenden Eisbeinessen einzuladen. Der Verein vergütet jedem Mitgliede, das seine Beiträge bis zum 30. November bezahlt hat, 2,50 M. Spesenzuschuß. — Am Dienstag, dem 25. November, findet unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 7. November; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen eines jeden Mitgliedes zu beiden Veranstaltungen ist Pflicht!

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Str. 13. Telephon: Moritzplatz 8541. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstr. 200 (bei W. Kantiem, Telephon Neukölln F 2 2082). Postscheckkonto: Berlin 23 885. Materialverkaufsstelle täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Monatsversammlung. Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 6. November, 20 Uhr, im Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147, statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Unseren Mitgliedern sagen wir für die pünktliche Übersendung der September-„Funk"-Quittungen besten Dank.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Str. 28 (Zum Pilsator). — Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß unsere Beiträge vom Monat März d. J. ab 2 M. betragen und nicht mehr 2,20 M. Die zuviel bezahlten Beträge werden bei der nächsten Beitragszahlung angerechnet. — Auch bitten wir Adressenänderungen unverzüglich dem Schriftführer mitzuteilen, damit keine Lücke in der „Funk"-Lieferung entsteht. Trotz aller Mahnungen sind immer noch Mitglieder mit Beiträgen im Rückstand. Daher bitten wir nochmals um schnellste Erledigung dieser Angelegenheit. — Wir möchten unsere Mitglieder nochmals auf folgende Anschrift für Postsendungen der Beiträge hinweisen: An die Funktechnische Vereinigung, Gruppe DeTeWe, z. Hd. des Herrn Nilsson, Berlin SO 36, Zeughofstr. 6/9.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. — 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763 Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. j. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 M., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Zu verkaufen
Telefunken 40
Vierröhren-Schirmgitter-Fernempfänger
für Wechselstrom, modernste Konstruktion,
umständehalber statt 440 RM **nur 275 RM**
o. R., bzw. 325 RM m. R.
Otto Windpfennig, Bln.-Zehlendorf,
Schlieffenstraße 9

Berliner Großfirma **sucht** zu sofortigem Diensteintritt
Radio-Spezialisten
für Arbeiten auf dem Gebiete der Entwicklung von Empfangsgeräten. Mehrjährige Praxis bei führenden Spezialfirmen Bedingung. Angebote mit eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Ziffer **1306** an die Anzeigen-Abteilung des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

Wir beehren uns, sämtliche Funkfreunde und deren Bekannte zu unseren Veranstaltungen vom 7. bis 9. November anläßlich unseres 7. Stiftungsfestes ergebenst einzuladen.

7. November, 20 Uhr: Auf Einladung der Rundfunkversuchsstelle findet in der Staatl. Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1, ein großer Experimentalvortrag des Dr.-Ing. Fr. Trautwein über „Elektrische Musik (Trautonium)" unter Mitwirkung von Prof. Hindemith statt. Zu dieser Veranstaltung, deren Eintritt frei ist, müssen Teilnehmerkarten bei der Geschäftsstelle des Vereins bestellt werden, da eine Ausgabe an der Kasse nicht gestattet ist. Der Bestellung ist Rückporto beizufügen.

8. November, 20 Uhr: Dampferfahrt von der Jannowitzbrücke nach dem Gesellschaftshaus Grünau mit den Salondampfern Wintermärchen I und II. — 22 Uhr: Festball, Alte und neue Tanzweisen. Für eine gute Tanzkapelle und Vortragskünstler ist Vorsorge getroffen. Tombola. Damenspende. Teilnehmerkarte inkl. Dampferfahrt, Ball, Garderobe und Steuer 2 M.

9. November, etwa 5 Uhr: Dampferrückfahrt. — 12 Uhr: Frühschoppen im Restaurant Wilhelmshof, Berlin, Anhaltstr. 12.

Da durch die Teilnahme befreundeter Funkvereine der Andrang ein großer ist, bitten wir die Kartenbestellung so frühzeitig wie möglich vorzunehmen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben. Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, dem 21. Oktober, 18.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, Fasanenstr. 1, Eingang Portal 4, statt.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am 1. November findet im Seebad Mariendorf unser diesjähriges Funkfest in der gewohnten Weise statt. Eintrittskarten sind bei allen Vertrauensleuten und den Vorstandsmitgliedern zu haben. Freunde und Bekannte der Mitglieder sind als Gäste herzlich willkommen. — Säumige Beitragszahler werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Rückstände umgehend zu begleichen, da ihnen sonst die Lieferung des „Funk" unweigerlich gesperrt werden muß.

FTV. Gruppe Mix und Genest. Einladung zu der am Montag, dem 27. Oktober, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung. Versammlungsort: Restaurant Otto Pinger, Berlin-Tempelhof, Dorfstraße 50. Beginn pünktlich 17 Uhr. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden; 2. Bericht des Schatzmeisters; 3. Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Angleichung unseres Geschäftsjahres an das der FTV.; 5. Entlastung des Vorstandes; 6. Neuwahl des Vorstandes; 7. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 8. Neuwahl der Ausschüsse; 9. Verschiedenes: a) Aussprache über evtl. Besuch der Bastelstube Nauen; b) Aussprache über gesellige Veranstaltungen; c) Verleihung von silbernen Abzeichen; d) Ausstattung unserer Bastelstube (Anschaffung eines Wechselstrom-Meßgerätes, Drehbank-Motor); e) Verlosung eines Lautsprechers (Ontriphon) und außerdem evtl. einiger Empfängerröhren; f) Antrag des Herrn Witt: „Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß für die Dauer der offiziellen Sitzung die Kosten für Getränke in beschränktem Umfange von der Gruppenkasse getragen werden." — Wir bitten unsere Mitglieder, zu dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: Montag ab 17.15 Uhr auf dem Gelände hinter dem Sportplatz.

Die Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe Siemens, veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 15. November in den Räumen ihrer Bastelstube, Charlottenburg, Kirchplatz 2 (Nähe Wilhelmplatz) eine interne Bastelschau. Die Bastelschau ist geöffnet: Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Sonnabends von 15 bis 20 Uhr, Sonntag von 10 bis 14 Uhr. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Morsekursus. Der neue Morsekursus beginnt am Montag, dem 3. November. Mitglieder, welche sich hierzu gemeldet haben, werden noch besonders benachrichtigt. Neuanmeldungen für diesen Kursus können nicht mehr berücksichtigt werden.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT.). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9, Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Mit Beginn des Winterhalbjahres nehmen wir unsere regelmäßigen Veröffentlichungen an dieser Stelle wieder auf. — Der nächste Bastelabend findet unter der Leitung des Herrn Schrader am Mittwoch, dem 12. November, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Rest. Schultheiß-Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I um 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT. mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Diesjähriges Preisausschreiben der RGT.; 8. Verschiedenes. — Teil II um 19.40 Uhr: Eisbeinessen mit Unterhaltungen. Für alle Mitglieder, die der RGT 6 Monate angehören, kostenfrei bis auf Getränke und Trinkgelder. Wir bitten um rege Beteiligung.

FTV. Ortsgruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6630. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag. Vereinslokal: Völker, NW 87, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 11. November findet unter Leitung unseres technischen Leiters Ing. W. Hasenberg ein Experimentalvortrag statt, und zwar über das Thema: „Die Kathoden-, Kanal- und Röntgenstrahlen, vom Wesen der Ionen, Elektronen und der Gasentladung." Der Ort des Vortrages wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Hierzu laden wir besonders auch die Mitglieder anderer Gruppen ein. Achtung! Am 27. November findet unsere ordentliche Generalversammlung statt! Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, N 65, Seestr. 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Am Mittwoch, dem 5. November, findet im Vereinslokal um 20 Uhr die nächste ordentliche Mitgliederversammlung statt, und bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. Gleichfalls bitten wir um rechtzeitige Einsendung der Zeitungsquittungen.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Telephon: Albrecht G 9 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinsheim, Bücherei und Laboratorium: Rest. Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. Vereinsabende regelmäßig jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

Achtung! Am Dienstag, dem 28. Oktober, wird in unserem Vereinsheim, Zum Patzenhofer, Steglitz; Breite Str. 40, 20 Uhr, von Ing. Heinze vom Reichspost-Zentralamt das neueste Schaleco-Schirmgitter-Überlagerungsgerät erstmalig experimentell in Bastlerkreisen vorgeführt. Wir laden besonders die Bastelleiter der FTV.-Gruppen sowie sonstige Interessenten herzlichst ein.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Mitgliederversammlungen sind allmonatlich an jedem dritten Montag im Vereinslokal Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Wir empfehlen regelmäßigen Besuch unserer Versammlungen, da nicht immer rechtzeitig vorher wissenswerte Vorträge angekündigt werden können. — Wir bitten unsere verehrten Mitglieder um unverzügliche Einsendung der monatlichen „Funk"-Bezugsquittungen zur Beitragsverrechnung, da wir bei verspätetem Eingang empfindlichen finanziellen Schaden erleiden.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Der große Funkabend am 11. Oktober hat die Erwartungen weit übertroffen. Das große Sinfonieorchester und die Künstler des Südwestdeutschen Rundfunks Frankfurt a. M. haben alle Hervorragendes geleistet. Die Pressekritiken sind voll des Lobes. Der Besuch war so stark, daß der Saal polizeilich geschlossen wurde und Hunderte haben umkehren müssen.

Auszeichnung. Anläßlich des großen Funkabends ist dem 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Bethge, in Anerkennung seiner Verdienste um den Rundfunk im Saargebiet ein Bildnis des Herrn Staatssekretärs Dr. Bredow im Silberrahmen überreicht worden. Unserm verdienten Führer die allerherzlichsten Glückwünsche!

Nächster Clubabend am Sonnabend, dem 25. Oktober, 20,15 Uhr, im Gelben Saale des Johannishofes Saarbrücken, Mainzer Straße. Lichtbildervortrag mit Trickfilm: „Was geht in der Radioröhre vor?". Vortragender: Herr Kerger aus Hamburg. Zahlreicher Besuch erbeten.

Nächster Vortragsabend Mitte November im großen Saale des Gustav-Adolf-Hauses Saarbrücken 1. Major Schlee-Berlin spricht über: „Die Radiotechnik als Nachrichtenmittel; Erlebnisse und Eindrücke auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt des Luftschiffes ‚Graf Zeppelin' (mit Lichtbildern)". Anschl. Vorführung des großen Films: Die Radiotechnik (Filmlänge 1830 m!).

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung des „Sachsenwerk" mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin 6,40 RM. monatlich.

Anoden-Batterien

Original Paraffin Anoden-Batterie „Merkur"

Theodor Eiffländer Spezialfabrik für Taschenlampen u. Anodenbatterien, gegr. 1910. Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a

C. Erfurth, Berlin SW 68 Neuenburger Str. 15 — Thor Fabrikmarke

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Blitzschutzpatronen

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG, Thür. Wald

Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Drahtlose Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Drehkondensatoren

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Dreiröhrengeräte

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Einzelteile aller Art

Qualitäts- Selector Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Flächen-Lautsprecher

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichter

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichterröhren

Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Gleit-Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochohmwiderstände

WEGO — WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a



MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

Korbspulen

Arthur Lüdke, Berlin NW Unter den Linden 60

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting — Fabrik für Transform. u. Widerstände

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

ISMET — Joh. Schlenker Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Lautsprecher

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo Variété, Schalldosen und Systeme
Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik
Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups
Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68
Charlottenstr. 6

Lautsprecher

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen,
Peter Graßmann, Berlin-Steglitz,
Siemensstr. 19

Lautsprecher

mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen
Grass & Worff
Inh.: Walter Vollmann
Berlin SW 68
Markgrafenstraße 18

Lautsprechermembranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautstärkenregler

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin N 24

Lichtantennen

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43,
Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.
Fabrik für Transform. u. Widerstände
Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Signalbau-Aktiengesellschaft
Dr. Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte

(Wechselstrom)

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Netz-Transformatoren

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik
Schwenningen a. N. Württbg.

Neutrodone

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Neutrodynegeräte

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa

Niederfrequenz-Transformatoren

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Radio-Blockkondensatoren

WEGO-WERKE A.-G
FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre

WEGO-WERKE A.-G.
FREIBURG i. B.

Säureprüfer

für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür.
Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Schalter

jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech.,
Leipzig C 1
Mölkauer Str. 24

Schallwerfer

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Sperrkreis

Arthur Lüdke, Berlin NW 7
Unter den Linden 60

Stanzteile

für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Tonveredler

WEGO-WERKE A.-G.
FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche

gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Kerne

nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tropaformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Ultraformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H.
Berlin N 54

Widerstandsröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68
Schützenstr. 29/30

Widerstände

hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin N 24

Widerstände

konstante

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin N 24

Widerstände

für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin N 24



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik
Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Widerstände

veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin N 24

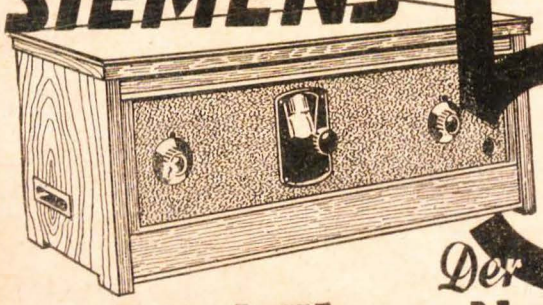
Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G. m. b. H.
Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.
Berlin N 54

SIEMENS



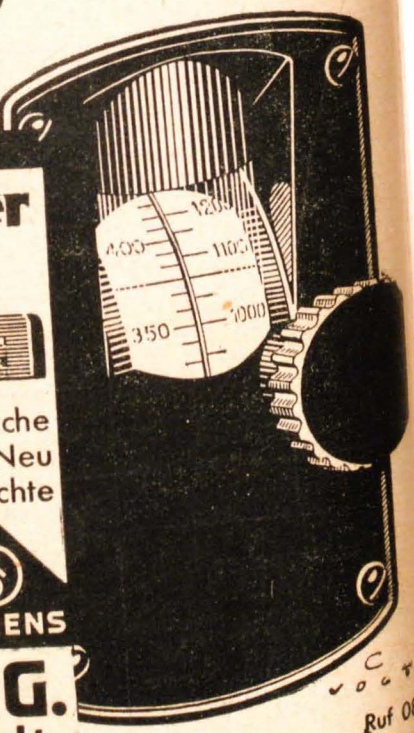
52

Der

Fünfröhren-Netzempfänger

mit der beleuchteten

Einstellskala



Ein Gerät, das sich so gut bewährt hat, daß grundsätzliche Änderungen im Aufbau nicht erforderlich waren. Neu an ihm ist die beleuchtete, nach Wellenlängen geeichte Einstellskala, die die Bedienung wesentlich erleichtert. Unsere Fünfröhrengeräte sind technisch und klanglich Empfänger für Kenner.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE AG.

Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

Ruf 080

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr. Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammenkunft jeden Donnerstagabend im Klublokal Trierischer Hof. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend am Freitag, dem 24. Oktober, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, 25. Oktober, Geschäftsstelle Töpferstr., 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Hochfrequenzverstärkung mit und ohne Neutralisation." — Freitag, 31. Oktober, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag Dr. Busse: „Das Fernsehen" (mit Vorführungen). — Sonnabend, 8. November, Geschäftsstelle Töpferstr., 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Die Hochfrequenzverstärkung mit Schirmgitterröhre."

Anläßlich der 7. Wiederkehr des Tages der Gründung des Funkvereins Dresden E. V. findet mit Unterstützung der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G. am Sonnabend, dem 1. November, 20 Uhr, ein Funkball im Städt. Ausstellungspalast, Eingang Stübelallee, statt. Tanzkapelle: Kilian. Mitwirkende: Engelbert Milde, Melitta Wittenbecher-Neumann, Regisseur Blumau. — Verbilligter Karten-Vorverkauf: 2 M. Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II; Funk-Werbung, Ferdinand-Platz 7; Musikhaus Bock, Prager Str. 9; Funkhaus Zentrum, Marienstraße; Radio-Ludewig, Viktoriastraße; Radio-Zenker, Margarethenstraße. An der Abendkasse 3 M.

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Radio-Vereinigung Gera E. V. Vereinsheim und Laboratorium Lützow-Turnhalle. — Am Montag, dem 27. Oktober, 20 Uhr, findet im Vereinsheim, Lützow-Turnhalle, ein Vortrag des Herrn Studienassessors Otto statt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. Gäste sind herzlichst eingeladen.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Wir machen nochmals auf die Vortragsreihe über „Theorie und Praxis der Kurzwellen" aufmerksam, die gegenwärtig von unserem Funkfreund Zimmermann gehalten wird. Jedes Mitglied sollte zu diesen äußerst wichtigen, hochinteressanten und zeitgemäßen Vorträgen erscheinen. Gleichzeitig geben wir noch bekannt, daß der Morsekursus seinen Anfang genommen hat. Er wird geleitet von Funkfreund Erich Jacob und findet an jedem Montag von 20 Uhr ab in der Hopfenblüte statt. Besonders mit Rücksicht auf den Kurzwellenempfang ist Verstehen und gutes Aufnehmen der Morsezeichen sehr wichtig. Es können sich jetzt noch Teilnehmer am Kursus melden. — Mittwoch, dem 29. Oktober, 20 Uhr, wird im Vereinslokal Funkfreund Radoi über praktische Erfahrungen bei der Einrichtung von Rundfunkempfangsstellen unter Berücksichtigung ländlicher und städtischer Verhältnisse erzählen. — Am Sonnabend, dem 1. November, 20 Uhr, in der Hopfenblüte Vorführungsabend mit Meinungsaustausch und geselligem Beisammensein. Gäste können eingeführt werden. — Alle Rundfunkhörer, die noch kein Funkverein angehören, sollten schleunigst einem solchen als Mitglied beitreten. Die geringen Kosten werden um ein Vielfaches durch die Vorteile aufgewogen, die diese Vereinsangehörigkeit bietet.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Kurzwellen- und Leseabend: Mittwoch und Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto Königsberg (Pr.) 145. — Der Verein hat an der Rundfunkausstellung in der Stadthalle Königsberg (Pr.) vom 9. bis 12. Oktober teilgenommen und dort seinen Kurzwellenamateursender und seinen Kurzwellenempfänger nebst QSL-Karten ausgestellt. Eine Europakarte zeigte durch Anstecken von Nadeln die Stationen, die in Europa durch den Kurzwellensender vom Verein erreicht worden sind; die einzelnen Entfernungen waren hierdurch deutlich erkennbar. Es herrschte ein reges Interesse für den Kurzwellenbetrieb; viele Erklärungen wurden gewünscht und bereitwillig erteilt. Wir hoffen durch diese Ausstellung viele Kurzwellenfreunde geworben zu haben und bitten diejenigen Damen und Herren, die Interesse an der Kurzwellenbewegung haben, unsere Geschäftsstelle einen Besuch abzustatten (Geschäftszeit: täglich außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr), dort wird nähere Auskunft erteilt. Gäste sind herzlich willkommen. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß Freitag, den 24. Oktober, 20 Uhr, für Mitglieder des Vereins ein kostenloser Morsekursus beginnt. Anmel

werden mündlich oder schriftlich im Geschäftszimmer entgegengenommen. Auf Wunsch werden nach Beendigung des Morsekursus Prüfungen in Telegraphie vom Verein aus vorgenommen, evtl. Prüfungszeugnisse darüber ausgestellt. — Ferner beginnt am Dienstag, dem 28. Oktober, 20.15 Uhr, unter Leitung von Studiendirektor Dehn ein Kursus in der Volkshochschule über „Die Glühkathodenröhre, ihre physikalischen Grundlagen und technischen Anwendungen". Diese Arbeitsgemeinschaft ist zweistündig; die Gebühr für den Kursus beträgt 3 M.. Einschreibegebühr 0,50 M. Schriftliche Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

Trierische Funkgesellschaft E. V., Trier. Vorsitzender: Obering. H. Gersing, Trier, Werner-Siemens-Str. 3. Schriftführer: Kaufmann R. Jung, Trier, Reichertsberg 5. Schatzmeister: Mechaniker K. Hopf, Trier, Ringstr. 14. Postscheckkonto: Köln Nr. 233 77.

*

Funkverein Naumburg a. d. S. u. Umgebung. Auf der letzten Versammlung hielt Studienrat Naumann einen Vortrag über Rückkopplungen. Er betonte, daß er gezwungen sei, seinen Vortrag in zwei Teile zu zerlegen, um so besser in diese Materie eindringen zu können. Er verstand es, Wesen und Wirkung der Rückkopplungen klarzumachen. An Hand einer Schaltskizze war es ein leichtes sich in die Schaltmöglichkeiten zu vertiefen. Mit der Kallirotronschaltung und deren Ausbaumöglichkeiten schloß der erste Teil des für alle Interessenten nutzbringenden Vortrages.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Nächster Vortrags- u. Diskussionsabend. Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 28. Oktober, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es wird sprechen Herr Professor Dr. Burstyn über das Thema: „Vergleichsmöglichkeiten von Empfängern und Verstärkern durch Messung. Selektivität, Verstärkung, Übersteuerung, Leistung". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

2. Einführung in die höhere Mathematik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 RM.; Beginn: In der zweiten Hälfte des Oktober; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2. Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden). Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit finden, dies auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

„Grawor"-Neuheiten. Die Firma Graß & Worff, welche bekanntlich im Frühjahr ihr 60jähriges Gründungsjubiläum feiern konnte, hat mit der Auswahl ihres diesjährigen Fabrikationsprogrammes eine besonders glückliche Hand gehabt. Die auf der Großen Deutschen Funkausstellung von dieser Firma gezeigten Fabrikate haben einen geradezu beispiellosen Erfolg bei der Händlerschaft und dem Publikum gezeitigt. Wir halten uns deshalb für verpflichtet, ganz kurz nochmals nachdrücklichst auf die besonders begehrten Artikel hinzuweisen. Die Vierpol-Magnetsysteme mit extra starken Großmagneten, insbesondere das „Goliath-Kraft-System" zu 16,50 RM. und das „Vierpol-Magnetsystem" mit ausbalanziertem Anker zu 19,50 RM., beherrschen effektiv den Markt. Die beiden Einbau-Chassis, und zwar das „Goliath-Chassis" mit dem gleichnamigen Kraftsystem und Dynamo Membran zu 28,50 RM. und das „Sektor-Chassis" mit dem neuen Vierpol-Doppel-Magnetsystem mit zwei Großmagneten und Sektor-Membran zu 57 RM. haben schon jetzt



Abb. 1. Goliath-Kraftsystem.

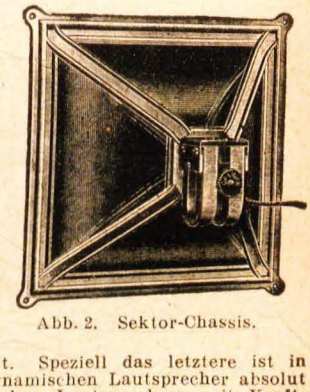


Abb. 2. Sektor-Chassis.

eine riesige Verkaufsziffer erreicht. Speziell das letztere ist in seiner Leistung einem normalen dynamischen Lautsprecher absolut gleichwertig. Unter den magnetischen Lautsprechern mit Kraftsystemen haben die Typen „Violon", „Jubiläums-Lautsprecher",

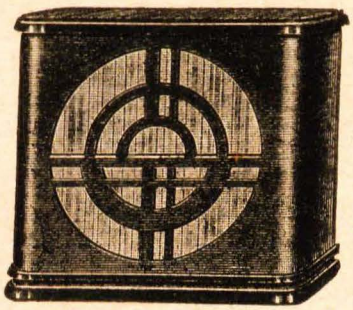
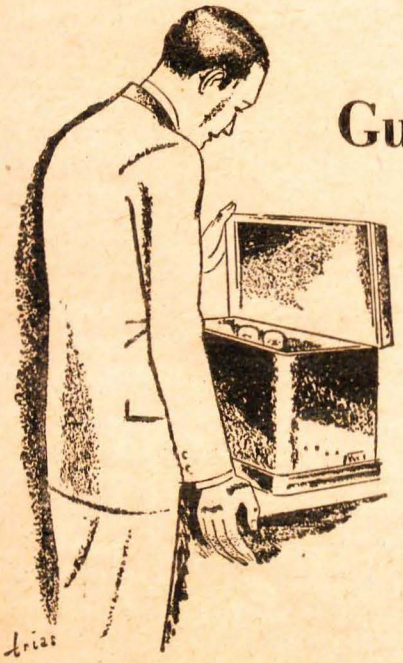


Abb. 3. Jubiläums-Lautsprecher.



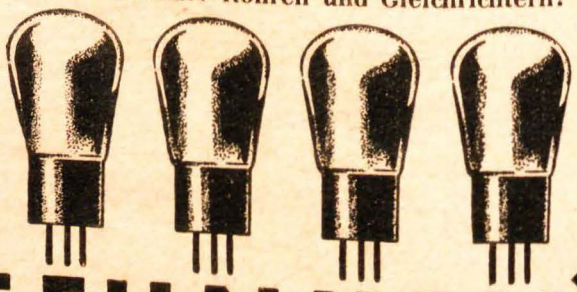
Abb. 4. Elektrodose ohne Tonarm.

„Sektoral" und „Sektorphon" durch ihre fabelhafte Wiedergabe eine stürmische Nachfrage erlebt, die ganz enorm große Fabrikationsserien erforderlich gemacht hat. Von den elektrodynamischen Lautsprechern sei neben dem Typ „Amerika", welcher sich durch eine wunderbar abgerundete Tonfülle auszeichnet, besonders auf den neuen „Cinema-Dynamo" hingewiesen. Dieser Großlautsprecher ist wohl das Gegebene überall da, wo neben Riesenlautstärke und Originalwiedergabe Wert auf absolute Betriebssicherheit gelegt wird. Die bekannten Elektrodosen mit und ohne Tragarm bzw. Lautstärkeregler stehen den besten amerikanischen Marken hinsichtlich ihrer Qualität nichts nach, haben dabei aber den großen Vorzug, wesentlich billiger im Preise zu sein. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Firma Graß & Worff besonders in ihrem Jubiläumsjahr auf dem Lautsprechermarkt eine überragende Stellung einnimmt, und daß alle Erzeugnisse einen erstaunlichen technischen Weitblick in ihrer Konstruktion erkennen lassen.



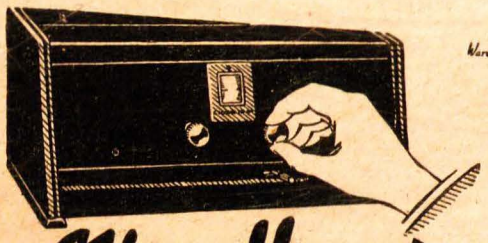
Gute Radioapparate erkennt man an den Röhren

Wirklich gute Apparate sind mit Telefunken-Röhren ausgerüstet. *Sie klingen am besten!* Darum achten Sie bei dem Kauf eines Radio-Apparates auf die Bestückung mit TELEFUNKEN-Röhren und Gleichrichtern!



RE 134
Die meistverbreitete Lautsprecher-Röhre

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



Ihre Hand beherrscht Europa

mit Schaub-Radio!
Unsere 3 Vorzüge:
1. Tonqualität
2. Empfindlichkeit
3. Trennschärfe

SCHAUB
G. SCHAUB-APPARATE BAUGES. M.B.H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5
Falls beim Händler nicht erhältlich, Prospekte direkt von unserer Abteilung F

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG



Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

24. OKTOBER 1930

HEFT 43

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Der Rundfunk wirbt für das Theater

Von

Prof. Dr. Ludwig Neubeck

Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks

Der deutsche Rundfunk wirbt während einer Woche für das deutsche Theater. Man wird die direkte Auswirkung dieser Theaterpropaganda nicht überschätzen dürfen. Wenn eine Woche lang den berufenen Männern des Theaters Gelegenheit gegeben wird, in weitester Öffentlichkeit zu dem gegenwärtigen Problem „Theater" Stellung zu nehmen, so wird damit nicht viel mehr als ein Anstoß gegeben, sich mit der Theaterfrage zu beschäftigen, aber der schweren Situation, in die das Theater heute gedrängt ist, wird damit nicht gesteuert werden können.



Die kritische Lage des deutschen Theaters hängt eng zusammen mit der wirtschaftlichen Tiefenkurve der Gegenwart. Wo das Geld zum nötigsten Lebensunterhalt fehlt, kann es auch für das Theater nicht im Überfluß vorhanden sein. Damit soll nicht gesagt werden, daß die Ausgaben für das Theater überflüssig seien, daß es wichtigere Aufgaben für ein Land oder eine Stadtgemeinde gäbe als die Erhaltung und Subventionierung des Theaters! Vielmehr soll man sich bewußt sein, daß das „geistige Brot", die Kunst, deren zentrale Pflegestätte ja gerade das Theater ist, dem Menschen ebenso notwendig ist wie die materielle Nahrung, soll nicht das Leben eines Volkes zum Vegetieren herabsinken.

Nun sagt man, wir haben den Film und den Rundfunk, und beide hätten als wohlfeilen Ersatz das Theater bereits überflüssig gemacht und ausgeschaltet. Also warum eine Institution zu halten suchen, die immer mehr Publikum verliert? Selbst Freunde des Theaters zetern über den Fluch der Technik, die die menschlichste aller Künste verdrängt habe. Solche Gedankengänge sind jedoch nur zum Teil richtig. Ein Teil der Theaterbesucher ist durch den Film scheinbar dem Theater entfremdet, um in Wahrheit doch wieder für die dramatische Kunst und für den darstellenden Künstler gewonnen zu sein! Zweifellos würde die Rückkehr eines breiteren Publikums zum Theater stärker in Erscheinung treten, wenn das Theater eine volkstümliche Preispolitik antreten würde, die der gegenwärtigen Geldlosigkeit Rechnung trägt. Daß der Rundfunk ein ernsthafter Konkurrent des Theaters geworden sein soll, ist eine Behauptung, deren Stichhaltigkeit durch Gegenbeweise längst erschüttert wurde. Richtig ist, daß zwischen Rundfunk und Theater seit jeher ein enger Kontakt bestand, der beiden Institutionen sowohl ideell wie finanziell durchaus zum Nutzen gereicht hat. Die Möglichkeit, auf drahtlosem Wege eine Theateraufführung in weiteste Hörerschichten zu tragen, hat sich weitaus mehr als eine Propaganda für die Theaterkunst, denn als eine sogenannte „Konkurrenz" erwiesen! Andererseits stellt eine gute Theateraufführung (es kommen allerdings aus sendetechnischen Gründen meist nur Opern in Frage) stets für das Rundfunkprogramm einen Höhepunkt dar. Abgesehen davon bedeutet die Verbindung mit dem Rundfunk für das betreffende Theater eine durchaus erstrebenswerte Verbesserung des Etats, so daß Bühnen, die einmal mit dem Rundfunk zusammengearbeitet haben, nur ungern die Verbindung aufgeben würden. Diese nach beiden Seiten hin vorteilhafte Ehe zwischen Theater und Rundfunk hat bei allen Einsichtigen längst zu der Erkenntnis beigetragen, daß beim Funk am wenigsten von einer Gegnerschaft oder abträglicher Konkurrenz dem Theater gegenüber gesprochen werden kann.

Seitdem nunmehr auch die Theaterkritik, ferner Einführungsvorträge, Bühnenvorschau und -rückblick im Programm der deutschen Sender regelmäßig wiederkehren, wird gerade durch diese regelmäßigen Hinweise auf die kulturelle Haltung der Bühnen dem deutschen Theater der wertvollste Propagandadienst geleistet.

Die Theaterwerbewoche soll und wird, wie gesagt, nicht mehr als nur ein Anstoß sein, sich mit dem Problem Theater in dieser Zeit einmal gemeinsam auseinanderzusetzen. Die wirkliche Hilfe des Rundfunks am Theater kann erst eine regelmäßige und intensive Beschäftigung mit dem Theater sein, und zuletzt die technisch möglichst einwandfreie Übertragung besonders wertvoller Opernaufführungen.

Das erst ist „Dienst am Theater", wie ihn der kulturell interessierte Rundfunk übt und wodurch er nach besten Kräften versucht, das deutsche Theater über die schwere Zeit der wirtschaftlichen Krise hinwegzuhelfen.

Die Stimme, ihre Deutung, ihre Fälschung

Von

Alfred Auerbach

Kann man den Charakter aus der Stimme lesen?

Ich glaube, man kann den Charakter ebensogut aus der Stimme erkennen wie aus dem Schriftbild. Und ich glaube, man wird die Fähigkeit, den Menschen aus der Stimme zu hören, allmählich bis zu einer ungeahnten Verfeinerung bringen.

Mit wieviel Menschen gehen wir doch heute um, die wir nie anders als durch das Mikrophon kennenlernen; sie machen Eindruck auf uns, wir beschäftigen uns mit ihnen, wir machen uns ein Bild von ihnen, an dem der Grundton der Stimme mitschafft.

Gewiß, wir können uns irren, das sympathische Tonbild kann mit einem gewandten Verstellungskniff gemacht sein. Amerikanische Blätter berichten von der Dressur, die die Telephonangestellten zum lächelnden Dienst am Kunden veranlaßt (keep smiling!).

Man kann also die Stimme fälschen, aber man kann auch die Gabe schärfen, die Fälschungen erkennt!

Auch die Stimme hat ihre Geschichte

Der Säugling fälscht noch nicht, er gibt sich mit der charaktervollen Eindeutigkeit, die ihm noch erlaubt ist. Aber in der Schule beginnt schon die Verzerrung des Stimmcharakters. Das brutale „laut und deutlich", die Verkrampfung der natürlichen Stimmittel nehmen dem Tonbild die Persönlichkeitsfarbe. Es mag schon einige Erkenntnis von der Kulturlosigkeit solcher Behandlung durchgedrungen sein, aber allgemein ist die Einsicht noch nicht.

Und nun kommt die Anpassung des Stimmbildes an das sogenannte praktische Leben. Da wird es nun, wie ich anfangs zeigte, geschminkt oder verschönt. Zum andern Teil wird es durch die rasselnden Transportmittel, durch den Lärm des täglichen Lebens auf der Straße, im Wirtshaus, in Verkehrsmitteln usw. beeinflußt! Man sagt nun wohl: „Rede, wie dir der Schnabel gewachsen ist, sprich natürlich," aber das verzerrte Tonbild ist gar nicht mehr natürlich, und die Stimmfarbe ist gar nicht mehr die wirkliche Persönlichkeitsfarbe. Wer einen Menschen nach diesem Bild beurteilt, wird unrichtig urteilen.

„Phonologen"

Es gibt eine ganze Zahl von Menschen, die den Kern der Stimme, die ureigene Farbe heraushören können. Wollen wir sie — im Gegensatz zu den Graphologen — einmal Phonologen nennen oder Stimmdeuter. Das sind die Regisseure des Schauspiels, der Menschendarstellung, und noch mehr die der neuen Regieklasse, des Hörspiels. Sie müssen den Stimmcharakter eines Menschen aus allen Verzerrungen und Falschfärbungen herausschälen können, wenn sie ein Werk besetzen wollen. Der Schauspielregisseur wird sagen: Die oder der hat den rechten Ton für die Rolle, sie ist auch dem Äußern nach der Typ, den ich brauche. Der Hörspielregisseur kann nur feststellen: der oder die hat die Farbe in der Stimme, die das Werk verlangt, die brutale oder die gedämpft feinsinnige, die flackernde oder die energische, die zermürbte oder die straffe usw. Also gibt es praktisch die Stimmdeutung schon.

Früher, in den Zeiten der pathetischen Kunst, „färbte" man das Organ, man verschönte es und gab ihm Timbre, man half bei spröden Stimmen mit dem Vibrato nach, das man volkstümlich so treffend „bibbern" nennt. In scharfgezeichneten kleinen Rollen „chargierte" man, das heißt, man machte z. B. blasierten Ton, pedantischen Ton, devoten Ton usw. Es gab Töne für Berufsklassen, man hatte eine Schablone für Schulmeisterchargen und Militärchargen, für Beamtentöne und für Elegants, und viel spukt immer noch von solchen fix und fertigen Manieriertheiten herum, und die „Leute" haben das noch ganz gern, weil es drastisch sinnfällig und bequem ist.

Aber das Hörspiel muß damit aufräumen, wenn es nicht die Menschendarstellung schon vorher getan hat, durch das Verlangen der absoluten Redlichkeit des Stimmbildes.

Was ist „Redlichkeit des Stimmbildes?"

Es ist das Sichvölligsogeben, wie man eben ist, wie man spricht. Es ist völlig verkehrt, nun von dem Sprechkünstler annehmen zu wollen, daß Färbung seine Kunst sei. Im Gegenteil, er hat die Stimme von den Schlacken gelöst, von den Flecken befreit, mit denen der Alltag das Stimmbild verzerrt. Er hat die reine Tonpersönlichkeit und damit die künstlerische Natürlichkeit, die so selbstverständlich sein muß, daß der Hörer sie als gar nichts Besonderes vernimmt.

Aus einem Ochester solcher Stimmen, das die seelische Schwingung individueller Menschen frei erklingen läßt, soll der Regisseur sein Werk zusammensetzen!

Wie hört der Empfänger?

Er ist noch am Anfang, er kann sich noch nicht von dem Gesamteindruck ablösen, er vernimmt wohl, diese Stimme ist grob, jene ist scharf, er unterscheidet zwischen sympathisch, jung, alt, kindlich, lieb und solchen Allgemeinheiten, aber die Charakterbilder kann er sich aus dem Ton noch nicht schaffen. Und doch ist das, was die Leute sagen, viel weniger zuverlässig, als wie sie es sagen. Es ist leichter, mit dem Verstand zu fälschen als mit dem Grundton der Stimme. Ein einziges Lachen sagt mehr aus als eine lange Rede, die klug berechnet ist. Ein Ausruf, unmittelbar, und wir haben den Menschen, ein langer Satz, und wir verlieren seine Spur.

„Trickfälschungen"

Eine bewußte technische Färbung des Stimmbilds wird sich bald einstellen und so lustige Trickhörfilme schaffen, wie der Schaufilm und der Tonfilm schon geschaffen hat. Das wird nur gut sein, denn es wird die Reinheit der echten Stimmbilder um so schärfer erkennen und bewerten lassen. Und das gehört zu dem Prozeß, der sich unerkennbar für die Allgemeinheit in diesem Sonderbezirk abspielt.

Sitzung des Weltrundfunk-Vereins

Am 16. Oktober fand die Sitzung des Weltrundfunk-Vereins in Budapest ihren Abschluß. Deutschland war auf dieser Tagung durch Ministerialrat Giesecke, Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, vertreten, der gleichzeitig Vizepräsident dieser internationalen Rundfunkorganisation ist. Die Tagung war außerordentlich fruchtbar, und die ungarische Sendegesellschaft hatte alles aufgeboten, um ein erfolgreiches Zusammenarbeiten zu fördern.

Von allen Vertretern des europäischen Rundfunks wurde einmütig betont, daß der Rundfunkdienst in der Öffentlichkeit sich immer stärker auswirkt. Der Erfolg dieses Dienstes zur Völkerverständigung und der menschlichen Annäherung der Nationen wurde erst kürzlich dadurch dokumentiert, daß die großen europäischen Sender anläßlich des erschütternden Unglücks des englischen Luftschiffs R 101 an der Trauer Englands teilnahmen.

Als wesentliche Beschlüsse sind die Vorschläge zur Verbreiterung des Rundfunkwellenbereiches zu nennen, die dazu dienen sollen, mehr Sender störungsfrei unterzubringen. Ferner ist die Einführung eines Triptyk für Reiseempfänger beschlossen, um das Mitnehmen von Rundfunkempfängern in fremde Länder zu erleichtern.

In einer Pressekonferenz wurde der Auffassung Ausdruck gegeben, daß bei der Wellenverteilung in erster Linie für einen einwandfreien Empfang des Ortssenders gesorgt werden müsse und erst in zweiter Linie daran gedacht werden könne, einen störungsfreien Fernempfang zu sichern.

Für Deutschland muß man wegen der Mitteilungen über den Bau von ausländischen Großsendern sehr besorgt sein. In der nächsten Zeit wird Warschau einen 154 kW-Sender, und Prag einen 160 kW-Sender in Betrieb nehmen. Dadurch besteht die Gefahr für Deutschland, daß gewisse Bezirke durch diese Sender zugedeckt werden und es vielleicht Schwierigkeiten machen wird, die eigenen Bezirkssender brauchbar aufzunehmen. Diese beiden Länder haben sich beim Bau ihrer Großsender nicht an die Vorschläge der Haager Rundfunkkonferenz gehalten, wonach die Leistung der Großsender auf 100 kW beschränkt bleiben sollte.

Wie steht der Schauspieler zum Rundfunk?

Von **Emil Lind,** Regisseur und Redakteur
Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen



Der Regisseur Alfred Braun inszenierte 1925 als Versuch dieser Zeit „Wallensteins Lager" im Kostüm.

Um es vorweg zu nehmen: Bejahend! Mit Einschränkungen ökonomischer und künstlerischer Natur. Die anfängliche Scheu vor der Dämonie des Mikrophons, vor dem Sprechen ins All, vor der Unsichtbarkeit des Publikums und, damit verbunden, vor der Unsicherheit der Wirkung weichen nach und nach einer gewissen Vertrautheit mit dem Unfaßbaren. So ist der Weg gegeben, sich selbst zu hören und zu beurteilen. Diese Selbstkritik ist außerordentlich wichtig, weil nur der wirklich gute Sprecher vor dem Mikrophon bestehen kann, der Sprecher, der lässig und klar zugleich sprechen kann. Freilich wird der Schauspieler das Fehlen der Möglichkeit, seine ganze Persönlichkeit wirken zu lassen, stets bis zu einem gewissen Grade hemmend empfinden. Aber um so mehr muß er eben darauf sehen, daß er den Extrakt dieser Persönlichkeit in seine Stimme, in seinen Vortrag bringt. Hier entscheiden Schwebungen und Schattierungen des Tones von einer Subtilität, wie sie auf der Bühne, wo alle Kräfte zur Charakteristik zusammenwirken, wo das Akustische und das Visuelle zusammenarbeiten, nicht in gleichem Maße notwendig sind. Dies kann sich wiederum auf die Bühnentätigkeit günstig auswirken, da in der Nachkriegszeit, besonders in der sogenannten Expressionistenära, die Sprechkunst auf der Bühne nicht sehr gepflegt wurde.

Aus diesen Gründen zeigt sich auch mehr und mehr, daß die Spielpläne des Rundfunks von einem anderen Standpunkt aus gebildet werden müßten als die der Theater. Das Wesen des Hörspiels ist nur in den seltensten Fällen in den für das Theater bestimmten Stücken fühlbar, selbst wenn sie für den Rundfunk bearbeitet werden. Es gibt nur sehr wenige dramatische Werke, die die inneren Bedingungen des Hörspiels erfüllen, wenn auch zugegeben werden muß, daß, solange nicht eine geeignete Hörspielliteratur existiert, immer wieder auf Theaterwerke zurückgegriffen werden muß. Aber diesen konstitutionellen Zwiespalt empfindet der Schauspieler, wenn er sich dessen auch gar nicht bewußt ist, und wird durch diese Empfindung in seiner Leistung beeinträchtigt. Daher kommt es auch, daß vom Theater und vom Funkraum aus ein und derselbe Künstler ganz verschieden wirkt. Es ist also zusammenfassend zu sagen, daß eine vollkommene Harmonie zwischen dem Schauspieler und dem Mikrophon noch nicht sehr häufig vorkommt trotz einzelner hervorragender Leistungen.



Schauspieler im Bann der Dichtung. Melitta Leithner vor dem Kölner Mikrophon.



Gruppenbild aus der Inszenierung der Funk-Stunde Berlin am 9. Januar 1925: „Wallensteins Lager" in Kostümen.

Sehr wichtig ist für den Schauspieler die Art der Regie. Nicht nur die künstlerischen Anweisungen des mit den besonderen Bedingungen der Mikrophonkunst Erfahrenen sind da entscheidend, sondern insbesondere die psychologische Begabung, die es versteht, während weniger Proben aus den für eine Darbietung gewählten Künstlern rasch ein Ensemble zu bilden, das heißt jene seelische und künstlerische Situation zu erzeugen, die im Nu aus vielen Einzelgängern ein Kollektiv macht. Was also beim Theater im Laufe von Wochen erzeugt wird, muß beim Rundfunk in wenigen Tagen erreicht werden.



Hörspielaufführung im Westdeutschen Rundfunk. (Zwischen den beiden Mikrophonen Intendant Ernst Hardt.)

Nicht immer ist eine fertige Theatervorstellung die Summe der Höchstleistungen der in ihr Beschäftigten. Es gibt Proben, die den Gipfel einer Ensemblearbeit bilden. Einer solchen Probe gleicht eine gute Rundfunkdarbietung. Das äußere Bild einer solchen ist der Bühnenprobe ähnlich. Und gerade daß der Künstler sich quasi in der Werkstatt fühlt, gereicht ihm und seiner Leistung oft zum Vorteil. Ein gewisser legerer Zustand macht sich äußerlich geltend, überträgt sich aufs Innere und tötet die Bazillen des Lampenfiebers. Je freier der Schauspieler sich fühlt, desto sicherer wird seine Leistung.

Nun die ökonomische Seite. Da zeigt sich, daß die Voraussage, der Rundfunk könnte dem Theater besonderen Schaden bringen, sich glücklicherweise im großen und ganzen nicht erfüllt hat. Das Verhältnis zwischen Vorteil und Nachteil ist so ziemlich gleich. Ziehen auf der einen Seite viele die bequeme, billige Rundfunksendung vor, werden andere just durch eine solche zum Theaterbesuch angeregt, wie denn überhaupt eine der Hauptwirkungen des Rundfunks ist, daß künstlerische und kulturelle Veranstaltungen das Bedürfnis nach solchen erst recht rege machen. Die Wirkung des Rundfunks geht in die Breite, nicht in die Tiefe. In manchen von diesen in weiten Kreisen Gewonnenen wird das Bedürfnis nach Tiefe geweckt, das durch gute Theatervorstellungen eher zu befriedigen ist.

Zu bedauern ist, daß die Rundfunkgesellschaften sich noch nicht dazu entschlossen haben, gleich den Theaterdirektoren mit der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen einen Tarifvertrag zur Regelung des geschäftlichen Verkehrs zu schließen, was just in diesen Zeiten der harten Not für die ausübenden Künstler von großer Wichtigkeit wäre. Dem Wunsche nach einer festen Grundlage für die Tätigkeit der Schauspieler und ihre Entlohnung beim Rundfunk gesellt sich der der Genossenschaft, die Rundfunkgesellschaften mögen den Kreis der Beschäftigten möglichst weit ziehen. Nicht nur, daß damit ein wenig den trostlosen Erwerbslosen geholfen werden kann, würde sich ein solches Vorgehen auch künstlerisch lohnen, da auf diese Weise immer neue geeignete Kräfte gefunden werden können.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß der Rundfunk, wie aus der Allgemeinheit, auch aus der Existenz der Schauspieler nicht mehr wegzudenken ist. Die Bindung zwischen Rundfunk und Schauspielkunst wird immer fester werden, je mehr sich die künstlerischen Grundlagen und Vorbedingungen für beide Arten, für Sendespiele und Bühnendarbietungen, klären und je mehr sie sich gegeneinander abgrenzen. Und es wird nicht nur so sein, daß man mit dem bösen Feind, den man nicht überwinden kann, eben paktiert, sondern es wird ein freies, aus freundlichem Herzen kommendes Bündnis sein, das sich nach innen und außen segensreich auswirken kann.

Der Rundfunk steht dem Theater bei

Wie man sich helfen kann

Vor einigen Tagen geriet das Düsseldorfer Stadttheater in arge Verlegenheit! Die Uraufführung des Schauspiels „Hallo! Tommi" stand kurz bevor! Im zweiten Akt dieses Stückes wird eine ganz bestimmte Schallplatte mit einer eigens für das Stück geschriebenen Musik gebraucht! Während der Handlung muß die Schallplatte angedreht werden! Darauf ertönt die Musik. Man hatte nun diese Musik bei einer Berliner Schallplattenfirma aufnehmen lassen, aber als die Platte wenige Tage vor der ersten Aufführung in Düsseldorf eintraf, stellte sich heraus, daß sie infolge einer falschen musikalischen Auffassung vollkommen unbrauchbar war. Guter Rat war teuer. Ein Orchester hinter den Kulissen zu verstecken, ging nicht gut an, da diese Maßnahme der Wirklichkeit nicht entsprochen hätte und vom Publikum sicherlich auch bemerkt worden wäre. In dieser Bedrängnis wandte man sich nun an den Intendanten des Westdeutschen Rundfunks, da bekannt war, daß der Rundfunk eine Einrichtung für Schallaufnahme besitzt! Der Rundfunk sagte seine Hilfe zu.

Natürlich war es nicht mehr möglich, innerhalb der sehr kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit von zwei Tagen eine richtige harte Schallplatte herzustellen, die man dann einfach nach Düsseldorf hätte mitnehmen können. Es mußte auf andere Mittel und Wege gesonnen werden. Bekanntlich wird ja bei jeder Schallplattenaufnahme zunächst eine Wachsplatte verwendet, aus der später mittels eines komplizierten Verfahrens die Matrize zum Pressen der Schwarzplatten hergestellt werden kann. Man kann aber auch die Wachsplatte unmittelbar nach der Aufnahme zur Wiedergabe benutzen, jedoch nur auf dem Aufnahmeapparat selbst, nicht etwa auf jedem beliebigen Apparat. Man konnte also wohl die für das Schauspiel notwendige Musik noch am selben Tage, als der Entschluß gefaßt wurde, im Kölner Funkhause vom Eysoldt-Orchester unter Leitung von Hugo Moesgen auf eine Wachsplatte bannen, aber es war nicht möglich, diese Wachsplatte etwa im Düsseldorfer Stadttheater ablaufen zu lassen.

Es mußte also ein zweiter technischer Kunstgriff gemacht werden. Man ließ schnell eine Übertragungsleitung vom Kölner Funkhaus bis ins Düsseldorfer Stadttheater schalten, auf welcher dann schon zur Generalprobe die auf der Wachsplatte festgehaltene Musik auf elektrischem Wege übertragen und dort mittels eines Verstärkers auf einen Lautsprecher gegeben wurde, der hinter dem auf der Bühne sichtbaren Grammophonapparat stand. Mittels einer zweiten Sprechleitung konnte auf ein bestimmtes Zeichen bzw. Stichwort die Wachsplatte im Kölner Funkhaus genau zur richtigen Zeit in Gang gesetzt werden, so daß beim scheinbaren Aufsetzen der Nadel auf der Bühne gleichzeitig auch die Musik erklang und so eine vollkommene Täuschung erzielt wurde.

Auch bei der Uraufführung glückte dieser Versuch ausgezeichnet, ein Versuch, welcher der ganzen Art seiner Ausführung nach einzig dasteht. Auf diese Weise war nun genügend Zeit gewonnen, um die für die späteren Aufführungen natürlich doch noch notwendige harte Schallplatte herstellen zu lassen. K.

Schauspielerforderungen an den Rundfunk

Der Verband französischer Schauspieler hat sich kürzlich mit der Frage der Rundfunkhonorare befaßt und in einem Schreiben an das Ministerium für Kunst und Wissenschaft folgende Forderungen aufgestellt:

1. Schallplattenübertragungen sollen nicht gestattet sein, wenn sie von dem betreffenden Künstler nicht ausdrücklich genehmigt worden sind. Außerdem sollen auch Schallplattenübertragungen honoriert werden.

2. Die Übertragung des Bühnenwerkes ohne ausdrückliche Genehmigung der Künstler ist unstatthaft. In jedem Fall gibt eine solche Übertragung den ausübenden Künstlern Recht auf besondere Honorare, die von Fall zu Fall zu vereinbaren sind.

Die Rundfunktechniker sollen über künstlerische Bildung verfügen

In einem der letzten Dienstschreiben des französischen Postministers Mallarmé wird darauf hingewiesen, daß das verantwortliche Bedienungspersonal der staatlichen Rundfunksender außer den nötigen technischen Kenntnissen auch eine sehr weitgehende allgemeine Bildung besitzen müsse. Besonders seien diese Beamten auf ihre künstlerische Bildung und die Kenntnis der lokalen und regionalen Verhältnisse sowie auf ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem Publikum zu prüfen. Kurz, der französische Minister will für seine Sender wahre Perlen finden. Wird das ein Anfang einer neuen Epoche im französischen Rundfunk?

Rundfunkgebührenerhöhung durch Lustbarkeitssteuer?

Die Vereinbarung der österreichischen Sendegesellschaft mit der Gemeinde Wien über die Höhe der Lustbarkeitsabgabe, die bisher 6 v. H. betrug, ist am 30. September d. Js. abgelaufen. Nun sollte die Lustbarkeitsabgabe so erhöht werden, daß sie unbedingt auch eine Erhöhung der Teilnehmergebühren zur Folge hätte haben müssen. Die Gemeinde Wien hat sich jedoch bereit erklärt, eine achtwöchige Frist zu gewähren, um der Ravag Gelegenheit zu geben, über die künftige Höhe der Abgabe Verhandlungen pflegen zu können. Nach dem augenblicklichen Stand dieser Verhandlungen steht zu hoffen, daß ein für beide Teile befriedigendes Resultat erzielt werden wird.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 26. Oktober bis 1. November 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die Woche, in der Deutschlands Rundfunk seinen 7. Geburtstag ohne Pomp feiern wird, ist dem Theater gewidmet und soll für die lebendigen Schaubühnen des Schauspiels und der Oper werben. Auf allen deutschen Wellen herrscht Einmütigkeit. Die prominentesten Theaterleiter und Regisseure, die großen Schauspieler und Sänger werden vor dem Mikrophon erscheinen, und kein Tag wird vergehen, an dem nicht Teilübertragungen aus diesem oder jenem Theater des Sendebezirkes vorgenommen werden.

Am Sonntag nachmittag holt sich Berlin Hoffmannsthals Lustspiel „Der Schwierige" in der Inszenierung Max Reinhardts vor das Mikrophon. Leipzig gibt einen Hörbericht von einer Regiesitzung aus dem Friedrichs-Theater in Dessau und übernimmt den 3. Akt der „Meistersinger von Nürnberg" aus der Dresdener Staatsoper. Die bayerischen Sender geben am Abend die Operette „Die Zirkusprinzessin" und Hamburg die Operette „Brüderlein fein" als Sendespiel nach einer Reportage aus dem Hamburger Operettenhaus. Frankfurt und Stuttgart übertragen ein geistliches Konzert aus der internationalen Arbeits- und Festwoche für katholische Kirchenmusik.

Am Montag montiert Berlin sein Abendprogramm aus drei Teilübertragungen aus Provinztheatern: dem I. Akt von „Tosca" aus dem Stadttheater in Stettin folgt der II. Akt von „Carmen" aus dem Stadttheater Magdeburg und schließlich die komische Oper „Fra Diavolo" aus dem Stadttheater Kottbus. Ungefähr zu gleicher Zeit übertragen die nordischen Sender aus dem Hamburger Stadttheater „Die Hugenotten" in einer Neuinszenierung, und München übernimmt aus dem Nationaltheater „Hoffmanns Erzählungen". Über den Deutschlandsender geht aus Leipzig Gustav Mahlers 6. Sinfonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Schuricht. Die westdeutschen Sender übernehmen ebenso wie Wien von der Programmgemeinschaft Frankfurt-Stuttgart einen Lieder- und Arienabend Mariano Stabiles. Breslau reportiert eine Schauspielerprobe der Vereinigten Theater Breslaus unter Leitung des Intendanten Paul Barnay.

Der Dienstag bringt für Hamburg die Übertragung der Oper „La Serva padrona" aus dem Stadttheater in Lübeck und die Uraufführung einer Komposition von Kurt Thomas „Der 90. Psalm". Über die Berliner Sender werden Gertrud Eysoldt und Friedrich Kayßler sprechen. Die literarische Umschau behandelt junge Dramatiker der Spielzeit, und im eigentlichen Abendprogramm wird Suppés Operette „Donna Juanita" in einer Funkbearbeitung von Robert Seitz gegeben. Breslau führt die alte Tragödie von Brachvogel, „Narziß", als Hörspiel auf. Frankfurt-Stuttgart senden die Posse „Mamsell Nitouche", in Langenberg wechselt eine Abendmusik mit einer Stunde „Volk musiziert" ab.

Friedrich Georg Knöpfke, Direktor der Berliner Funk-Stunde seit ihrem Bestehen, wird am Mittwoch einen Vortrag „7 Jahre deutscher Rundfunk" halten. Im Rahmen der Theaterwoche findet ein Dreigespräch zwischen Intendant Hans Meißner-Stettin, Dr. Hans Flesch-Berlin und Alfred Braun-Berlin über „Theater und Rundfunk" statt. Die musikalische Abendunterhaltung der schlesischen Sender wird unterbrochen durch die Reportage einer Regiesitzung aus dem Opernhaus, in Frankfurt gibt die Ganghofer-Thoma-Bühne ein Rundfunkgastspiel mit Anzengrubers Volksstück „Der G'wissenswurm". Am nordischen Rundfunkprogramm beteiligt sich das Flensburger Stadttheater mit Szenen aus Hebbels „Nibelungen", an die sich ein Karl-Maria-von-Weber-Konzert aus Eutin anschließt. In München gelangt eine Hörfolge „Histörchen vom Schlager" zur Uraufführung. Den westdeutschen Hörern stellt Dr. Buschkötter im Abendkonzert „Schöne Stimmen rheinisch-westfälischer Bühnen" vor.

Am Donnerstag übertragen die nordischen Sender Teile von Verdis „Simone Boccanegra" aus dem Stadttheater Schwerin, von Sullivans Operette „Mikado" aus dem Hamburger Stadttheater und schließlich den 3. Akt von „Aida" aus Kiel. Königsberg übernimmt aus dem Stadttheater Danzig „Das Glöckchen des Eremiten". Die Schauspielkunst ist in Berlin mit dem Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" und in Langenberg sowie Königswusterhausen mit Max Halbes Drama „Mutter Erde" vertreten. Breslau, Frankfurt und die bayerischen Sender veranstalten Sinfoniekonzerte.

„Funkhaus in Berlin" nennt sich das Abendprogramm Berlins am Freitag und stellt damit Teilübertragungen aus dem „Sommernachtstraum" (Deutsches Theater), „Viktoria und ihr Husar" (Metropol-Theater), „Die Czardasfürstin" (Haller-Revue), „Jim und Jill" (Deutsches Künstlertheater) und „Quick" (Nelson-Theater) zusammen. Die beiden südwestdeutschen Sender übertragen aus dem Stadttheater Saarbrücken Lortzings komische Oper „Die beiden Schützen". Königsberg überträgt aus dem Neuen Schauspielhaus Franz Molnars Spiel „Eins, zwei, drei", Leipzig aus dem Neuen Theater den I. Akt von „Lohengrin", Hamburg aus dem Landestheater Neustrelitz einen Ausschnitt aus der Aufführung von Beethovens „Fidelio". Am Schluß des Abendprogramms wird Prof. Dr. Leopold Jessner vor dem Hamburger Mikrophon interviewt. Die westdeutschen Sender übernehmen das Festkonzert zur Eröffnung der Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld. Das Leipziger Programm bringt geistliche Abendmusik aus der Jacobikirche in Chemnitz und schließt mit einem Dreigespräch „Der Dramatiker und sein Publikum".

Der Sonnabend bringt in Berlin noch einmal eine Übertragungsmontage mit Ausschnitten aus Reportoirestücken der drei Berliner Opernhäuser. Es folgt ein Konzert geistlicher Werke des jungen Mozart. Der Deutschlandsender übernimmt ein Konzert „Die Musik der Oper" aus Breslau, Frankfurt führt das Hörspiel „Falschgeld im Umlauf" auf, Hamburg übernimmt aus dem Landestheater Braunschweig einen Akt von Mozarts „Figaros Hochzeit". Die bayerischen Sender führen zum Allerheiligentage Cherubins „Requiem" auf. Lustig geht es in Leipzig mit der Übertragung des zweiten Aktes der Operette „Die Fledermaus" aus der Staatsoper Dresden zu, der ein Senff-Georgi-Programm folgt.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 26. Oktober.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 27. Oktober.

*19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
*20.30—20.45: Lille. A. Trotin: N.
*23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Lebensbedingungen der Eingeborenen von Algier.

Dienstag, 28. Oktober.

*18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.

Mittwoch, 29. Oktober.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 30. Oktober.

18.30—19.00: Paris. Prof. Rousseau u. de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris. T. Cart: Esp.-Kursus.
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: V: Chronik des täglichen Lebens.

Freitag, 31. Oktober.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
*19.00—19.05: Stuttgart. Prof. Christaller: Progr.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 1. November.

*18.00—18.10: Breslau. A. Hanuschke: V: Reichenbach am Eulengebirge.
*18.45—19.00: Zürich. R. Unger: Esp.-Kursus.
*18.45—19.15: Königsberg. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek. Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kursus.
*21.10—21.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
21.30—22.00: Moskau. VCSPS — N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 1,9 kW 214,4 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1094 kHz Turin 274,2 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Wetter, Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
20.00: Wetter.
22.10: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1052 kHz Limoges 0,5 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1046 kHz Radio-Lyon 286,8 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.30: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
10.15: West Regional News.

962 kHz Radio-Agen 312 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 253,4 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.30: Wetter, Morgengymnastik.
7.00: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).

18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

779 kHz Radio-Toulouse 8 kW 385,1 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Presse.
22.15: Mitteil. üb. Nordafrika (außer Montag).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.30: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.15: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.15 oder 16.45: Reklame, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten. Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau.. Komintern.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Bulletin der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30 oder 22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen. Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 13.30: Zeit, Schallplattenmusik.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

530 kHz Hannover 0,3 kW 566 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Presse, Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
13.00: Berichte.
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
15.00: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Zeit, Wetter, Radiowochevortrag.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m
12.00: Polizeiberichte.
19.45: Polizeiberichte.
21.30: Presse.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230,6 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
14.00: Vortrag.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: „Ratau" (Ukrainischer „Tass") oder Presse.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
6.30: Schulfunk.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
15.30: Landwirtschaft.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14,30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.45: Metallbörse, Presse.
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.00: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
11.55: Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.30: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 870 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

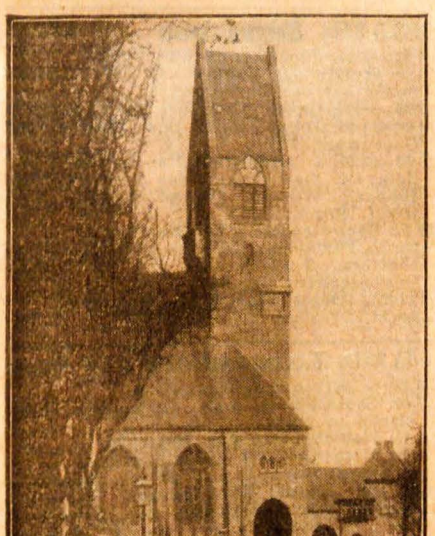
3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

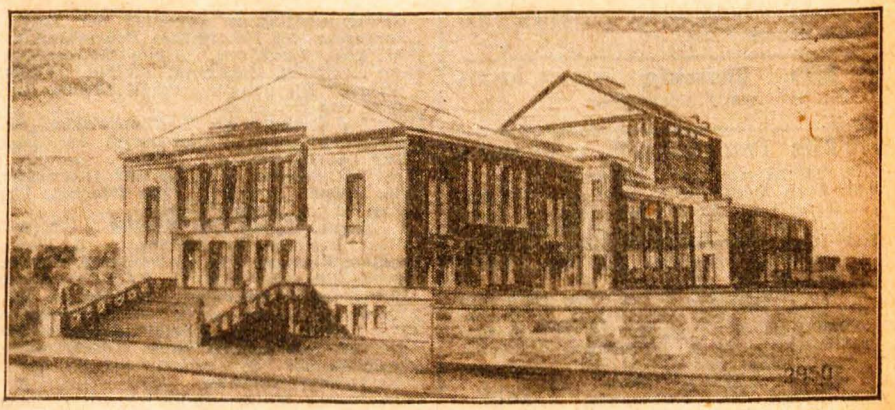
716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funk-Gymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Dr. H. Koch: Herbst- und Winterarbeiten auf Dauergrünland.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — Berliner Bach-Vereinigung, Leitung: Prof. Wolfgang Reimann; Gertrud Baumann, Sopran; Hermann Aps, Orgel; Sprecher: Johannes Schulzke.
Pachelbel: Tröste, tröste uns Gott [Chor]. — O meine Hoffnung, aus den „Meditationes" Augustins [Lesung]. — H. Schütz: O meine Hoffnung, Christe [Chor]. — Bach: Ich halte treulich still [Chor]. — F. E. Koch: Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf des Herren Hilfe hoffen [Chor]. — Ansprache: Pfarrer D. Philipps. — H. Schütz: Psalm 98: Singet dem Herrn ein neues Lied [Chor]. — Bach: Präludium und Fuge Es-dur [Orgel].
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
10.30: Arno-Holz-Feier (Zum Todestag) [Alfr. Döblin, Else Beyer].
11.00: Jubiläumsfeier zum 10jährigen Bestehen des Verbandes sozialer Baubetriebe. Übertragung aus der Volksbühne.
1. Beethoven: Weihe des Hauses [Berliner Sinfonie-Orchester, Ltg. Dr. H. Thierfelder]. — 2. Erwin Lendvai: Wir wollen bau'n Bauhüttenlied (Uraufführung [Kinder- und Jugendchor]. — 3. Vorspruch des Maurers und Zimmerers [Maurer: Ernst Karchow; Zimmerer: Paul Kaufmann]. — 4. Ottmar Gerster: Schafft Freiheit und Freude den Menschen der Erde, daß sie euch endlich zur Heimat werde. — 5. Mussorgski: Sei gepriesen, du strahlend helle Sonne [Der Junge Chor, Ltg. Heinz Tiessen]. — 6. Begrüßung: N. Bernhard.
12.00: Elternstunde. Dr. Lucia Helbig-Hahn: Ärztliche Ratschläge für das Entwicklungsalter.
12.30: Konzert aus Königsberg.
14.00: Jugendstunde. Geschichten von Kindern und Tieren [Adele Proeßler].
14.30: Mary Wurm zum 70. Geburtstag. Mary Wurm-Meisenberg, Sopran. Am Flügel: Die Komponistin.
1. Mein Engel hüte dein. — 2. Schließe mir die Augen beide. — 3. Es steht in Deutschland eine Lind'. — 4. Immer leiser wird mein Schlummer. — 5. In einem kleinen Kämmerlein. — 6. Der Pfeil und das Lied. — 7. Gedenken. — 8. Ich liebte dich. — 9. Für Musik. — 10. Kinderlied. — 11. Immer bei dir.
15.00: Blasorchester-Konzert. Ltg. O. Woitschach.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 3. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 4. Mannfred: Tonwellen, Potpourri. — 5. Blume: Potsdamer Wachtparade. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 7. Orth: Im Uhrenladen. — 8. Gollnow: Im Stadion, Marsch.



phot. H. Glocke.

Garnisonkirche Nordseebad Cuxhaven.
Zu der Konzertübertragung der nordischen Sender.



Landestheater Allenstein,
aus dem die Oper „Don Pasquale" übertragen wird.

16.00: Berliner Bühnen: „Die Komödie" (Aus dem Senderaum). **„Der Schwierige"**, Lustspiel von Hugo von Hofmannsthal. Regie Max Reinhardt.
Personen. Hans Karl Bühl: Gustav Waldau — Crescence, seine Schwester: Herta Hagen — Stani, ihr Sohn: Oskar Karlweis — Helene Altenwyl: Helene Thimig — Altenwyl: Rudolf Weinmann — Antoinette Hechingen: Else Eckersberg — Hechingen: Viktor Schwanneke — Neuhoff: Günther Hadank — Edine: Lina Woiwode — Nanni: Genia Radow — Huberta: Margarethe Hruby — Antoinettes Freundinnen — Ein berühmter Mann: Ferdinand Bonn — Agathe, Kammerjungfer der Antoinette: Elma v. Bulla — Neugebauer, Sekretär: Hans Deppe — Luka, erster Diener bei Hans Karl: Fritz Daghofer — Vinzenz, neuer Diener: Hans Schirmeisen — Ein Kammerdiener bei Altenwyl: William Huch — Ein Diener bei Altenwyl: Georg Mendel.
18.00: Kammermusik. Carl Steiner, 1. Violine; Willy Steiner, 2. Violine; Fritz Steiner, Viola; Adolf Steiner, Cello; Heinrich Steiner, Klavier.
1. Haydn: Streichquartett G-dur: Allegro moderato — Adagio — Menuetto (Presto) — Finale (Presto). — 2. Dvorák: Klavierquintett, op. 81: Allegro ma non tanto — Andante con moto — Scherzo (Molto vivace) — Finale (Allegro).
19.00: Schauspieler-Porträt. I. Werner Krauß [Werner Krauß, Alfred Braun].
19.25: Felix Hollaender erzählt Theatererlebnisse hinter den Kulissen.
19.50: Sport.
20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Berliner Sinfonie-Orchester. Dir. Dr. H. Thierfelder. Lea Piltti, Sopran.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Nicolai: Kommt, eilt herbei, Rezitativ und Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Thießen: Romanze für Streichorchester und Hornquartett, op. 4 (Zum 1. Male); K. Pringsheim: Kleine Suite im alten Stil für Streichorchester, op. 29: Entrée — Menuett I — Gavotte — Air — Menuett II — Gigue. — 4. Dvorák: Zwei slawische Tänze. — 5. List: Ungarische Rhapsodie Nr. 4, D-dur. — 6. Schmalstich: Faschings-Suite: Ouvertüre — Harlekins Ständchen — Pierrette — Liebesduett — Finale (Maskenzug, Marsch der Stadtpfeifer, Einzug des Prinzen Karneval, das Liebespaar, Ausklang). — 7. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 8. J. Strauß: a) Czardas aus „Ritter Pasman; b) Perpetuum mobile. — 9. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann. Refraingesang: Robert Krüger.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.45: **Morgenkonzert** (Schallplatten).
9.15: Glockengeläut d. Christuskirche.
9.30: Fortsetzung d. Morgenkonzerts.
11.00: Kath. Morgenfeier. Maria Neugebauer, Sopran.
1. Händel: Flammende Rose, Arie für Sopran mit Violine, Cello und Klavier [Elli Pietsch, Klavier]. — 2. Eine heilige Kapitalistin? Ansprache Pfarrer Dr. K. Metzger. — 3. Händel: Süße Stille, Arie für Sopran mit Flöte, Cello und Klavier. — 4. Ephata: Die Geschichte von den drei Glocken [Rezitation: Der Autor]. — 5. Bruch: Ave Maria a. d. Kantate „Das Feuerkreuz".
12.00: Mittagskonzert d. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Drigo: Suite a. d. Ballett „Esmeralda" (Andante — Pas des Bohémiens — Valse lente — Finale [Galopp]). — 3. Künneke: Potpourri a. d. Musik z. d. Film „Das Weib des Pharao". — 4. Joh. Strauß: a) Idyllen, Walzer; b) Fledermaus-Quadrille; c) Russischer Marsch. — 5. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 6. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 7. Strauß: Aus „Teresina": a) Teresina, Teresina; b) Eine weiche Frauenhand; c) Besuch mich mal in Korsika. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee".
14.10: Rätselfunk.
14.20: Schachfunk [Albert Gärtner].
14.35: Martin Horwitz: Steuerfragen. Interessante Entscheidungen des Reichsfinanzhofs.
14.50: Gereimtes — Ungereimtes [Traugott Conrad].
15.05: Tierzuchtinspektor Ernst Bilke: Die Kaltblutzucht Niederschlesiens.
15.20: Kinderstunde. Fr. Reinicke: Dies und das und noch etwas!
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café „Vaterland". Kapelle Weißhaupt.
16.30: Das Buch des Tages: Mit Muße zu lesen [Rich. Steinolt].
16.45: Konzert (Fortsetzung).
17.30: Arno Holz in memoriam! Gest. 26. 10. 1929.
1. Einleitende Worte [Dr. Werner Milch]. — 2. Aus dem „Phantasus" [Alexander Runge]. — 3. Blümel: Aus den „Dafnis-Liedern" [Albert Gärtner, Tenor; am Flügel Franz Kauf]: a) Er spaziert durch den Morgen; b) Er rastet mit seinen Gesellen an einem schönen May-Morgen in einem Bircken-Hayn; c) Er bereut nichts; er wünscht nur, daß ihn noch Ein-mahl der Frühling freut; d) Er siht nach hartem Winter von seiner lezzten Streu auß der Kammer; e) Er spricht noch aus dem Grabe.
18.15: Dr. P. Epstein: Von Kantoren, Stadtpfeifern und Bierfiedlern vor 300 Jahren.
18.45: Anselma Cornée (Lebenslauf einer Schauspielerin). Eine Novelle von Hans Franck. [Marianne Rub.]
19.25: Der Arbeitsmann erzählt [Straßenbahnschaffner Reinh. Weber unterhält sich mit Dr. Fr. Wenzel].
19.50: Wiener Volksmusik. Wiener Stimmungs-Duo. Steinkogler-Auner (Konzertzither — Kontragitarre).
1. Hoam! Hoam! Marsch für Zither und Gitarre. — 2. Arnold: Beim Burgtor am Michaelerplatz! Alt-Wiener Lied. — 3. Obermayer: Der Traum von an alten Weana! Alt-Wiener Lied. — 4. Fiebrich: Dem Herrgott sei' Masterstück! Wiener Lied. — 5. Strecker: Wo bist du, mein schönes Wien! Wiener Lied. — 6. Kronegger: Ja, so war'ns uns're Alten g'wohnt! — 7. Gruber: Grinzing, Grinzing, waldumrauscht. — 8. Schrammel: Fesch und resch, Wiener Liedermarsch.
20.30: Leben im Lied. Eine schlesische Hörfolge von H. Ch. Kaergel. Spielltg. Axel Feit. Musikal. Ltg. Fr. Marszalek.

22.30: Tanzmusik. Liebichs Tanzpalast. Kapelle Bobbie Hind.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Kath. Morgenfeier. Prof. D. Dr. Steinbüchel-Gießen (Ansprache); Aachener Domchor. Ltg. Domkapellmeister Rehmann.
9.30—10.15: Orgelkonzert. Konzertante Orgelmusik von Vorläufern Joh. Seb. Bachs. Reinh. Merten, Orgel.
1. J. P. Sweelinck: Variationen: Mein junges Leben hat ein End'. — 2. T. G. Muffat: Toccata 6 a. d. „Apparatus musico-organisticus". — 3. D. Buxtehude: Giaconna, c-moll. — 4. Joh. Pachelbel: Präludium, Fuge und Giaconna d-moll.
10.30: Stunde des Chorgesangs. Sauerscher Männerchor E. V. 1889. Dir. Wilh. Göbel.
I. Lieder im Volkston. Fr. Abt: Gott grüße dich. — 2. Weber: Der du von dem Himmel bist. — 3. Wohlgemut: Wie's daheim war. — 4. Miethling: Es geht der Tag zur Ruhe. — II. Volkslieder. 5. Böhme: Das stille Tal. — 6. Henning: Schön ist die Jugend. — 7. Gluck: In einem kühlen Grunde. — 8. Schauß: Ich hört ein Vöglein pfeifen. — 9. Silcher: Ach du klarblauer Himmel. — III. Humoristischer Chor. 10. Kern: Der kluge Küfergesell.
11.30: Stunde der Bühne. Intendant Prof. Josef Turnau: Das Winterprogramm der Frankfurter Oper.
12.00: Konzert aus Königsberg.
13.00: Zehnminutendienst d. Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
14.00: Stunde der Jugend.
1. Kasperlestunde. „Kasperles Ferien" [Liesel Simon u. Reinh. Freyberg]. — 2. „Motorradrennen", eine Schallplattenplauderei von Bernh. Ernst.
15.00: Stunde des Landes.
1. H. Steinmetz: Wie kann der Landwirt die Arbeiten des nächsten Jahres vorbereiten?. — 2. Dr. Rosa Kempf: Bedeutung und Pflege der menschlichen Arbeitskraft im häuslichen Betriebe.
16.00: Konzert aus München.
17.30: Vortragsstunde von Hans Reimann.
18.00: Fr. Rich. Werkhäuser: Vorstoß des Theaters.
18.25: Red. W. Berten: Kirchenmusikalischer Aufbruch.
18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30: Konzert a. d. gr. Saal des Saalbaues. Der Cäcilienverein u. Rühlsche Gesangverein E. V. M. Hellmuth, Orgel.
1. W. Braunfels: Kl. Messe für Soli, Chor, Knabenchor, gr. Orchester und Orgel, op. 37 b [Ltg.: Der Komponist]. — 2. E. Desderi: Job, biblische Kantate für Bariton, Sprechstimme, Chor und Orchester [Ltg.: Failoni-Mailand]. — 3. O. Siegl: Das gr. Halleluja d. Matthias Claudius, für Soli, gem. Chor, Orchester und Orgel, op. 68 [Ltg.: Der Komponist].
22.00: Prof. Carl Ebert: Hoftheaterstil und Bühnensprache.
23.20: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert. Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Sarmiento" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.
1. Glocken vom Gr. Michel. — 2. Grieg: Morgenstimmung a. d. Peer-Gynt-Suite. — 3. Björneborgares, Marsch. — 4. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 5. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 6. Mascagni: Fantasie a. „Cavalleria rusticana". — 7. Coburger Josias-Marsch. — 8. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 9. Dostal: Fliegermarsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftl. Zeitfragen: Einzelhandel und Arbeitsnot.
9.20: Musikal. Morgenfeier. Klara Sasse-Leesemann, Sopran; Soloquartett d. Kieler Lehrergesangvereins; Hans Döring, Klavier.
1. Quartett. Lobe den Herrn (bearb. von Philipp Wolfrum); Gluck: Leih aus deines Himmels Höhen. — 2. Bach: Jesus ist das schönste Licht; Händel: Er weidet seine Herde, aus „Messias"; Gustav Schreck: Wir sind dein [Sopran].. — 3. Quartett. Mozart: Auf der Andacht heil'gen Flügeln; Beethoven: Gott ist mein Lied; Bach: Lob und Ehre dem Herrn.
10.00: Präsident Paetsch: Die Rechtsverhältnisse im Straßenverkehr. Vortrag a. d. Gewerkschaftshaus anläßlich der Berufskonferenz der Kraftfahrer Deutschlands.
10.55: Kiel, Flensburg. Kieler Gottesdienst.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. „Rudolf Wiesel." Die Tragik eines Erfinders. Hörspiel von Dr. Funk.
11.30: Die Bananen als Welthandelsgut. Gespräch zwischen Dr. Roderich Schlubach und Leonhard Singer.
12.00: Frühkonzert a. d. Restaur. Ostermann.
14.15: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Haydn: Sonate für Klavier. — 2. Sinding: Prelude für Klavier. — 3. Vieuxtemps: Romanze für Violine. — 4. Chopin: Etüde für Klavier. — 5. Field-Friedmann: Notturno für Klavier. — 6. Sibelius: Notturno für Violine. — 7. Liszt: Consolation für Klavier. — 8. Sjoegren: Fantasiestück für Violine. — 9. Pillney: Konzertwalzer nach Lanner für Klavier.
15.15: Funkheinzelmann.
16.00: Herbst im Jaenisch-Park. Ltg. Adolf Secker. Gertrude Ladendorf u. d. kleine Norag-Orchester.
1. Jos. Strauß: Herbstrosen. — 2. Godin: Septemberwalzer. — 3. Fucik: Elbtalgruß. — 4. Mendelssohn: Herbstlied; Grieg: Herbstlied. — 5. Fétras: Uhlenhorster Kinder. — 6. Waldteufel: Herbstweisen.
17.00: „Die Pilger". Oratorium von Joh. Adolf Hasse (1699—1783) in der Neugestaltung von Carl Grau (Bergedorf). Leitg. Hans Winckler. Oratorien-Quartett: Annemarie Sottmann, Sopran; Edith Niemeyer, Alt; Hartwig Kemper, Tenor; Ernst Lotorf, Baß. Marg. Hartwigk, Cembalo; Bertha Manneck, Orgel; Kirchenchor Alt-Cuxhaven, verstärkt durch Cuxhavener Liedertafel und Schulchor der höheren Staatsschule. Orchester: Musikkorps der IV. M. A. A. Cuxhaven. — Übertragung aus der Garnisonkirche, Cuxhaven.
18.30: Lautenlieder. Niels Sörnsen.
1. Zum Auftakt. Niels Sörnsen: Im Mayen unterm Flieder, ein Landsknechtslied; Paul Grötzsch: Der Page von Hochburgund (Börries Freiherr von Münchhausen); Die Gedanken sind frei, Volkslied; Ein Familiengemälde (Volksweise nach B. A. Dunker). — 2. Besinnliches. Dort oben auf jenem Berge, Volkslied; Niels Sörnsen: Intermezzo; Fr. Silcher: Nun leb wohl, du kleine Gasse. — 3. Aus niederdeutschen Gauen. Niels Sörnsen: a) Sötsnut, Wiegenlied; b) Annmari, kum danz mit mi; Dat weer enmal en lütje Burdeern, Ballade aus Hamburg, Volksweise; Bettelhochtid, Volkslied. — 4. Soldatenlieb und -lust. Niels Sörnsen: Der Grenadier; Reiterlied, Volksweise; Es blühen's Rosen, österreich. Soldatenlied; Der Schwalangscher, Soldatenweise. — 5. Scherze und Schnurren. Niels Sörnsen: a) Der Spuk; b) Drei Schlüssel; c) Ständchen an Julchen (Wilhelm Busch).
19.30: Alfred Haupt: Wanderfahrt d. Turner.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Operettenabend. Ltg. Horst Platen.
I. „Brüderlein fein." Alt-Wiener Singspiel in einem Akt von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall. — II. Hinter den Kulissen eines Operettentheaters. Interview mit Dr. Eckert, Operettenhaus. — III. Konzert.
1. Heuberger: Ouvertüre „Ein Opernball". — 2. Joh. Strauß: Duett a. d. 2. Akt „Der Zigeunerbaron" [Gertrude Ladendorf, Igo Guttmann]. — 3. Kálmán: Dorfkinder, Walzer a. „Zigeunerprimas". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 5. Dellinger: Liebchen, es ist still geworden, Duett a. d. 2. Akt „Don César" [Gertrude Ladendorf, Igo Guttmann]. — 6. Jarno: Auftrittslied der Resl aus „Musikantenmädel" [Isa Roland]. — 7. Jarno: Marionetten-Duett aus „Musikantenmädel" [Isa Roland, Erwin Bolt]. — 8. Gilbert: Walzer aus „Die keusche Susanne". — 9. Gilbert: Auftrittslied des Suitangi, aus „Die Frau im Hermelin" [Bernh. Jakschtat]. — 10. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 11. Snaga: Zigeunerszenen aus „Rodelzigeuner" [Erna Kroll-Lange u. d. Norag-Chor]. — 12. Albini: Ouvertüre zu „Baron Trenck". — 13. Planquette: Auftrittslied des Henri, aus „Die Glocken von Corneville; Kálmán: Lied des Mister X, aus „Die Zirkusprinzessin" [Igo Guttmann]. — 14. Herm. Hiller: Madonna del'amore, Duett a. d. 2. Akt „Jungfer Grenadier"; Lehár: Duett aus „Rastelbinder" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 15. Offenbach: Gute Nacht, aus „Der Ehemann vor der Tür" [Erna Kroll-Lange, Gertrude Ladendorf, Erwin Bolt, Bernh. Jakschtat]. — 16. Hallo! Hallo! Die große Eysler-Revue!
22.00: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.30: Danzig. Frühkonzert. Ltg. Obermusikmeister Stieberitz.
8.55: Glockengeläute vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Willigmann (Sackheimer Kirche).
11.05: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Blon: Mit Standarten, Marsch. — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Stolz: Das Wiener Pupperl, Intermezzo. — 4. Filipucci: Heimatlied. — 5. Steck: Flirtation. — 6. Myddleton: Eventide.
11.40: Zwiegespräch Prof. Franz Marten u. Dramaturg Dr. Biermann über „Das Bühnenbild". — Übertragung a. d. Kunstakademie.
12.00: Eröffnung der Ausstellung Moderne Bühnenbildkunst. Es sprechen Dir. Dr. Nollau; Intendant der Oper, Dr. Hans Schüler; Intendant des Schauspiels, Dr. Jessner.
Anschl. bis 14.00: Konzert. Dir. E. Seidler.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Delius: Brigg fair. — 3. Smetana: Die Moldau. — 4. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel zu „Tiefland". — 5. Masseenet: Ouvertüre zu „Phaedra". — 6. Svendsen: Norweg. Künstlerkarneval. — 7. Saint-Saens: Totentanz. — 8. Ljadow: Russische Volksweisen.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.35: Jugendstunde.
15.05: Intendant Theiling: Über Publikum für Publikum des Landestheaters Südostpreußen in Allenstein. — Übertragung aus dem Landestheater Allenstein.
15.30: „Don Pasquale". Komische Oper in drei Akten von Donizetti. Musikal. Ltg. Hanns Jessen. Regie W. Buhlmann. — Übertragung a. d. Landestheater Allenstein.
18.00: Ein Theater für geschlossene Anstalten. Gemeinnützige Gesellschaft „Thedegea".
18.25—19.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Burmester: Rameau-Gavotte. — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 5. Braga: Serenata. — 6. Michiels: Rakoczy-Czardas. — 7. Silva: San Lorenzo.
19.35: Sportfunk — Vorberichte.
19.45: Franz Lehár. Dir. Karl Hrubetz.
1. Weibermarsch a. „Die lustige Witwe". — 2. Eine Vision, Ouvertüre. — 3. Zigeunerliebe, Walzer. — 4. Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 5. Gold und Silber, Walzer. — 6. Ouvertüre zu „Der Göttergatte".
20.45: Moderne Operette. Zwiegespräch Intendant Dr. Schüler — Oberregisseur Sigurd Baller. Reportage a. d. Königsberger Opernhaus.
Anschl. „Das Land des Lächelns", von F. Lehár. Regie Sigurd Baller. Musikal. Ltg. Hugo Leyendecker.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Stunde des Landes. Dr. W. Pleister: Spiele auf der Dorfbühne.
18.30—18.55: Dr. G. Venzmer: Meereswogen.
19.00—19.25: Julius Bab: Das Theater der Gegenwart.
19.30—19.55: Adalbert-Stifter-Gedenkstunde. Zum 125. Geburtstage des Dichters [Einführung Wilhelm Conrad Gomoll; Karl Graef, Rezitation].
20.00: Operettenabend aus Hamburg.
Anschl. Hinter den Kulissen eines Operettentheaters. Ein Interview mit Dr. Eckert, Operettenhaus Hamburg.
Anschl. Operettenmusik aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.45: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Choralblasen vom Turm der Stadtkirche in Unna.
7.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Weinberger: Melodien aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 4. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt, Marsch-Revue.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Kath. Morgenfeier. Redner: Religionslehrer Heider. Kirchenchor St. Michael. Leiter M. Koller. Guermanova, Mezzosopran; Strienz, Baß; Grape, Klavier; Hilgers, Orgel.
1. Chorgesang: Marenzio (1550—1595): O Rex

gloriae; da Vittoria (1540—1613): O quam gloriosum est regnum [f. vier gem. Stimmen]. — 2. Sologesang: Beethoven: a) Bitten; b) Die Liebe des Nächsten; c) Gottes Macht und Vorsehung. — 3. Chorgesang: Wöss: Christköniglied. — 4. Ansprache: Seelsorge. — 5. Chorgesang: Wöss: Stetit Angelus [für fünf gem. Stimmen]. — 6. Sologesang: Courvoisiers: Gebet. — 7. Chorgesang: Wöss: Ein Danklied sei dem Herrn.

10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.

11.00: Bühne und Volk. Morgenfeier der Städtischen Bühnen, Köln.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Intendant Fritz Holl: Theater in unserer Zeit. — 3. „Vorspiel auf dem Theater", von Goethe. Spielltg.: Alfons Godard. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 5. Intendant Prof. Max Hofmüller: Oper und Opernspielplan. — 6. **„Gianni Schicchi".** Oper in einem Akt von Giacomo Puccini. Ins Deutsche übertragen von Alfr. Brüggemann. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Eugen Szenkar. Spielltg.: H. Strohbach.

13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.

14.30: Funkliteratur.

14.50: Verwaltungsdir. Molitor: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler.

15.25: Prof. Dr. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.

15.45: Dr. Frost: Die Landwirtschaft in Belgien.

16.05: Laurenz Kiesgen: Et Allersiele — Latäänche — Noch nit. Drei Erzählungen in Kölner Mundart.

16.30: Vesperkonzert.

18.00: Landschaft in Not. Dr. Groth: Der Bayrische Wald.

18.25: Der rheinische Lebensraum. Prof. Dr. A. Wrede: Vom Volkslied.

18.45: Eine Stunde Kurzweil.

19.25: Lebende Dichter. Heinr. Mann: Flug, a. d. Roman „Die große Sache".

19.50: Sportvorbericht.

20.00: Ansage zur folgenden Übertragung.

20.05: „Der fliegende Holländer". Romantische Oper in drei Aufzügen von R. Wagner. Musik. Ltg. Wolfg. Martin. Spielltg. Dr. Fr. Schramm. Chöre: Michel Rühl. — Übertragung a. d. Opernhaus Düsseldorf.

21.00: Erste Abendmeldungen.

Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

7.00: Schallplattenkonzert.

8.00: Dr. Asmis: Was kann die deutsche Landwirtschaft von der Absatzförderung erwarten?

8.30: Orgelkonzert a. d. Stadtkirche Wittenberg. Georg Kempff
1. Frescobaldi: Toccata, a-moll. — 2. Walther: Partita über den Choral „Jesu, meine Freude". — 3. Bach: Choralvorspiele: a) Vom Himmel hoch, da komm' ich her; b) Nun freut euch, lieben Christen mein und laßt uns fröhlich springen; c) Ein' feste Burg ist unser Gott. — 4. Bach: Toccata und Fuge (d-moll).

9.00—10.00: Morgenfeier. Paul Losse, Bariton; Lina Carstens, Josef Krahé, Rezitation. Am Flügel: Fr. Sammler. Auswahl der Texte: Dr. E. Kurt Fischer. Der Herbst.
1. Haydn: Seht auf die breiten Wiesen hin, Rezitativ und Arie aus „Die Jahreszeiten". — 2. Rezitation. — 3. Das Laub fällt von den Bäumen, Volkslied. — 4. Franz: Die Heide ist braun. — 5. Mendelssohn: Herbstlied. — 6. Rezitation. — 7. Nick: Oktober. — 8. Wetz: Herbstabend. — 9. Pfitzner: Der Wald wird falb, die Blätter fallen. — 10. Marx: An einen Herbstwald.

10.30: Stunde der Heimat: Wittenberg. Redaktion: Dr. K. Blanck. Sprecher: Magistratsrat Becker; Dr. K. Blanck; Pfarrer Dr. Kleinschmidt; Konservator Lic. Thulin; Stadtbaurat Walbe; Oberbürgermeister Wurm, Wittenberg. Musikal. Teil: Stadtpfarrer Gg. Kempff.

11.30—12.50: Der Werdegang einer Opernvorstellung von der Regiesitzung bis zur Generalprobe. Hörbericht a. d. Friedrich-Theater, Dessau.

13.00: Orchesterkonzert a. d. Friedrich-Theater in Dessau. Staatskapelle. Dir. Generalmusikdir. A. Rother.
1. Mozart: Serenade Nr. 9 (D-dur). — 2. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1, 3 u. 10. — 3. Smetana: Sinfonische Dichtung „Vlatawa" (Die Moldau) aus „Mein Vaterland". — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

14.30: Liederstunde. Marg. von Winterfeldt, Sopran. Am Flügel: Sammler.
1. Brahms: a) Komm bald; b) Wenn du nur zuweilen lächelst; c) Der Jäger; d) Der Nachtwanderer; e) Botschaft. — 2. Wolf: a) Agnes; b) Sie blasen zum Abmarsch; c) Verschwiegene Liebe; d) Der Gärtner.

15.00: Übertragung des Sachsenpreis-Rennens von der Rennbahn Dresden-Reick. Sprecher Georg Lüdecke.

15.45: Alfred Bock liest aus eigenen Werken.

16.15: „Rummelplatz". Hörszenen für Musik von F. J. Engel. Musik von Franz Szuka. (Wiederholung.) Regie: H. P. Schmiedel.

17.15—17.45: Edith Lorand spielt (Schallpl.).
1. Rubinstein: Toreador und Andalusierin, aus „Bal costumé". — 2. Grieg: Solvejgs Lied. — 3. S. Gastaldon: Musica proibita. — 4. Friedmann: A la viennoise. — 5. Kreisler: Du alter Stefansturm. — 6. Hubay: Ungarische Gedichte. — 7. Granados: Spanischer Tanz.

18.00: Welche Aufgaben hat das heutige Theater zu erfüllen? [Heinrich Erbprinz Reuß und Fr. Mack].

18.30: Unterhaltungskonzert.
Kapelle Plietzsch-Marko. Dir. E. Plietzsch.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Wesslander: Schwedische Suite. — 5. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 6. Elgar: Liebesgruß. — 7. Bazeller: Ungarische Lieder, Potpourri. — 8. Köpping: Heinzelmännchens Hochzeit.

20.00: Dr. Ehrhardt: Einführung zur Oper.

20.20: „Die Meistersinger von Nürnberg" (III. Akt) von Wagner. Musikal. Leitung: Generalmusikdir. Fr. Busch. Regie: Otto Ehrhardt. — Übertragung a. d. Staatsoper Dresden.

22.20—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

11.20: „Die schöne Müllerin". Ein Liederzyklus von Fr. Schubert nach Versen von Wilh. Müller. Übertragung aus dem Residenztheater.
Heinrich Rehkemper, Bariton. Am Flügel Dr. Franz Hallasch.

12.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).

13.15: Heinr. Theen: Qualitätsförderung bei Schlachtschweinen.

13.35: Schallplattenmusik.

14.30: Schachfunk [Dr. Ed. Dyckhoff].

15.00: Konzert des Zitherklub Regensburg. Dir. Albert Kreuzer.
1. H. Ludwig: Kammer-Quartett, G-dur. — 2. J. Haustein: Blütenzauber. — 3. J. B. Bauer: A fescha Weana, Walzer. — 4. H. Ludwig: In Treue fest, Marsch.

15.40: Für die Frau. 1. Meta Brix: Chef und Stenotypistin. 2. Ein Zwiegespräch.

16.00: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Gangelberger: Immer höher, Marsch. — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Katscher: Ein Cocktail in der Wunder-Bar, Potpourri. — 4. Gangelberger: a) Tirili, Konzertidylle für Pikkolosolo; b) Mein Teddybär [Fagottsolo]. — 5. Weigl: Das kleine Negerlein. — 6. Meyer-Hellmund: Ballgeflüster. — 7. Kálmán: Komm' Zigany. — 8. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 9. Pellak: Münchener Leben, Potpourri.

17.30: Lesestunde. Anekdoten von Herbert Scheffler [Albert Spenger].

17.50: Dr. Fr. Moißl-Wien: Bruckner und München.

18.15: Liederstunde. Dina Grohmann, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
Ungarische Lieder.
1. Dohnanyi: a) Du silbernes Mondlicht; b) Serenade. — 2. Kodaly: a) Die böse Gattin; b) Kothodähllied. — 3. Kuruc: Rote Rose, weiße Rose. — 4. Hubay: Rosenbusch am Hügel. — 5. Zwei Volkslieder.

18.40: Rich. Staab spielt neue Klaviermusik.
1. W. Niemann: Variationen über eine altholländische Sarabande, Werk 118, Nr. 2. — 2. Walter F. A. Graeber: Strandidyll. — 3. Oreste Ravanello: Naiadi al Fonte. — 4. R. Peterka: Humoreske Nr. 1.

19.15: Otto Willner: Allerlei Lustiges.

19.35: Heinz Ludwigg: Vom Komödianten zum Schauspieler.

20.00: „Die Zirkusprinzessin". Operette in 3 Akten von Kálmán. Musikal. Leitung Kurt Pastor. Spielltg. Rudolf Hoch.

22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik aus d. Regina-Palast-Hotel. Kapelle von Nogrady.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

7.00—8.00: Morgenkonzert auf Schallplatten.

8.15—8.45: Morgengymnastik.

10.15: Evangelische Morgenfeier. Leitung u. Ansprache Lic. Herm. Waldenmaier. Manfred Schüz, Orgel; Madrigalchor d. Schloßkirche, Gesang.
1. Gruß. — 2. J. S. Bach: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Choral. — 3. Lesung. — 4. Heinr. Schütz: Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein [Gesang]. — 5. Ansprache. — 6. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, Choral. — 7. Lesung. — 8. Wir glauben all an einen Gott, Choral.

11.00: Altfranzösische Musik. Emmy Joseph, Sopran. Das Orchester der Stamitz-Gemeinde. Ltg. Max Sinzheimer. Einführende Worte des Red. Kurt Fischer.
1. Lully: Ouvertüre zu „Roland". — 2. Gesänge mit Cembalobegleitung: a) L'amour de moi; b) Pavane; c) Sarabande; d) Noel de Bourgogne; e) Musette [Emmy Joseph, Sopran; Max Sinzheimer, Cembalo]. — 3. Erster Satz des III. Flötenkonzertes, C-dur, mit Streichorchester und Cembalo, von Friedr. d. Gr., König von Preußen (1712—1786) [Hans Mayer, Flöte]. — 4. Gesänge mit Cembalobegleitung: a) Maman, Dites-moi; b) Menuat d'Exaudet; c) Tambourin; d) Non, je n'irais plus au bois. — 5. Rameau: Suite aus „Zaroaster".

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.10: Scheherezade, Suite v. Rimsky-Korßakoff (Schallplatten).
1. Die See und Sindbads Schiff. — 2. Das Märchen vom Prinzen Kalender. — 3. Der junge Prinz und die junge Prinzessin. — Feste in Bagdad. — 5. Das Schiff geht unter.

14.00: Stunde der Jugend aus Frankfurt.

15.00: „Der große Mandrin wird gefangen!" Novellistische Skizze nach Prozeßakten des 18. Jahrhunderts von Fred Steiner (München) [Curt Elwenspoek].

15.30: Hans Weigl liest aus eigenen Werken.

16.00: (Gmünd.) Konzert. Männergesangverein. Hildegard Rančzak, Sopran. Ltg. Alfred Baur.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: a) Hymne; b) Sehnsucht. — 3. R. Strauß: a) Heimliche Aufforderung; b) Sehnsucht; Wagner: Hallenarie der Elisabeth a. „Tannhäuser". — 4. Silcher: a) Abschied; b) Ich habe den Frühling gesehen. — 5. R. Buck: a) Meeresstille und glückliche Fahrt; b) Mein Gmünd. — 6. Karl Kämpf: Die Macht des Liedes, Sinfonie für Männerchor und Orchester.

18.00: Vom singenden Narren bis zum Liebling der Götter (Schallplatten-Einlagen).

19.30: Geistliches Konzert aus Frankfurt.

22.00: Vortrag aus Frankfurt.

23.00—0.20: Tanzmusik aus Berlin.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.

12.00: Glocken d. Markuskirche.

12.05: Konzert (Fortsetzung).

12.30: Küchenzettel u. Kochrezepte.

17.00: Nachmittagskonzert des Akademiker-Streichquartetts.
1. Mozart: Streichquartett Nr. 1 G-dur. — 2. Mendelssohn: Streichquartett D-dur, op. 44, Nr. 1.

19.10: Kultur- u. Vereinsnachrichten.

19.20: Einführung in die folg. Übertragung.

19.30: „Fürst Igor". Oper in vier Akten und einem Prolog von Borodin. — Übertragung aus Prag.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

11.00: Wetter, Zeit.

13.00—15.00: Mittagskonzert.

17.30: Schallplattenkonzert.

18.00: Orchesterkonzert.

18.30: Liedervorträge für Tenor.

19.00: Landwirtschaft.

19.10: Orchesterkonzert.

19.50: Liedervorträge.

20.20—20.50: Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.30—18.30: Orgelkonzert a. d. Elisabethenkirche. Ernst Sigg, Organist; Johanna Matthaei, Sopran; Sina Gysin-Wassali, Alt; August Sumpf, Tenor; Willy Vuilleu, Baß; ein Streichquartett und ein kleiner Chor. Werke von J. L. Krebts, J. Kuhlau, J. G. Walther, D. Buxtehude u. J. S. Bach.

19.30: Zeit, Wetter, Sport.

19.33: Auguste Peters: Joh. Kepler, sein Le-

ben und sein Werk (zum 300. Todestag am 15. November).
20.00—21.00: Kammermusik aus Zürich.
21.00: Konzert des Hausorchesters.
22.15: Unterhaltungskonzert a. d. Metropol. Ltg. T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.15: Orchesterkonzert.
18.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna-Kirche.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Afrika in der Musik (Schallplatten).
12.30: Zigeunermusik.
16.00: Nationalweisen. Kapelle Urosevic.
17.05: Medizinischer Kursus.
17.30: Tanzmusik a. d. Autoklub.
19.30: Dr. Petar Bulet: Die jugoslawische Zivilisation.
20.00: Konzert d. Chors „Glinka".
1. Ippolitoff-Iwanoff: Blagoslovi duse moja. — 2. Archangelsky: Bogoredici prilezno. — 3. Bortnianski: Heruvimska. — 4. Mokranjac: a) Milost mira; b) Tebe pojem. — 5. Tschaikowskij: Svjati Boze. — 6. Altrussische Lieder.
21.00: Spanische Tänze (Schallplatten).
21.45: Jugoslawisches Konzert.
22.45: Tamburitzakonzert der Vojvodiner Studenten.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe aus dem Dom.
12.30: Wetter, Zeit.
19.30: Konzert aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: J. Bögh: Die Geschichte d. Porzellans.
21.30: Nachrichten.
22.00: Liederkonzert.
22.25: Sport.
Anschl. Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Schallplatten.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt [Pfarrer Hopf].
11.15: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. Musikgesellschaft „Harmonie".
14.15: Das Schöpplein. Interview mit Herrn Pfarrer Lauterburg, Trinkerfürsorger.
14.45: Vorträge der Bauernkapelle Steffisburg.
15.05: Volkstümliche Liedervorträge (Schallplatten).
15.30: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
16.30: Dr. Adrian: Literaturstunde.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Dr. H. Burren: Plutarch und Emil Ludwig.
20.00: Au style ancien, Violinvorträge. Faliero Gasparri; am Flügel Leop. Casella.
20.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00: Paula Ottzenn: Gerichtstage, aus den historischen Miniaturen von Strindberg.
21.20: Orchesterkonzert d. italienisch. Kursaalkapelle. Leopoldo Casella, Pianist.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik a. Schallplatten.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.00—17.55: Konzertübertragung.
19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Dr. B. Hajek, Pfarrer: Geistl. Erwägungen.
9.00: Geistliche Musik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Liederkonzert aus Prag.
11.00: Unbekannte Komponisten bekannter tschechischer Meister.
12.00: Glockenspiel und Konzert aus Prag.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Kaschau.
14.00—14.30: Frauenfunk.
15.30: Märchenstunde.
15.45: Ad. Krejci: Lustiges Lesen
16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Vortrag aus Prag.
19.00: Der tschechische Polarforscher Welzl beim Präsidenten.
19.20: Dr. L. Kundera: Einführung zur Oper.
19.30: „Fürst Igor" von M. P. Mussorgski. Übertragung a. d. Stadttheater.
22.00: Presse, Sport aus Prag.
22.25—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

13.15—16.15: 57. Stiftungsfest der kath. Vereinigung. — Übertragung aus dem Madeleine-Saal.
18.00: Tanzmatinee. Übertragung aus dem Teehaus Armenonville.
20.15—21.00: Orgelkonzert a. d. Kirche RR. PP. Carmes.
21.30: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Gottesdienst a. d. Votivkirche in Szeged.
10.40: Presse, Kosmetik.
11.15: Griechisch-kath. Gottesdienst.
Anschl. Konzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Eucharistische Prozession. — Übertragung aus Szeged (bei ungünstigem Wetter Märchenstunde).
16.00: Freies Rundfunk-Lyzeum.
1. Ung. Lieder. — 2. Vortrag. — 3. Ung. Lieder.
17.15: Konzert.
18.30: Vorlesung.
19.00: Orgelkonzert a. d. Votivkirche in Szeged.
20.30: Vorstellung im Senderaum.
Anschl. Konzert. Honved-Inf.-Rgt. Nr. 1. Dir. R. Fricsay.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.50: Gottesdienst u. geistliche Musik.
11.00: Morgenkonzert.
15.00: Programm für den Landwirt.
17.00: Heiteres.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.40: Briefkasten.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

18.15: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Aus Oratorien.
1. Händel: Zwei Arien a. „Messias". — 2. Gounod: Nach Ansage. — 3. Mendelssohn: Zwei Arien aus „Paulus". — 4. Elgar: Nach Ansage.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Antireligiöses Journal und Konzert.
12.00: Musikalische Kinderstunde.
15.00: Behördliche Information.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Briefkasten.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.30: Musikalische Unterhaltung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Gervais.
11.00: Buntes Konzert (Schallplatten).
12.00: Glockengeläut a. d. Kathedrale.
20.30: Orgelkonzert aus Basel.
21.15: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard.
1. Glinka: Ein Sommerabend in Madrid. — 2. Moussorgski: Aus „Der Jahrmarkt von Sorotschinski". — 3. Glazounoff: a) Persischer Tanz; b) Die Wolke; c) Dorftanz. — 4. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanische Caprice.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

7.45: Turnstunde für Herren.
8.15: Turnstunde für Damen.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Rezitation.
11.25: Astrid Hartmann, Gesang.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Ole Höckert, Klavier.
18.10: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.10: Vortrag.
19.30: Konzert. C. Franck: Sonate A-dur für Klavier und Violine.
20.00: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

9.00: Gartenfunk.
9.30: Schallplattenmusik.
9.40: Brieftaubenflugbericht.
9.45: Esperanto.
10.00: Morgenkonzert.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Ltg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Orchesterkonzert. Ltg. H. W. Hofmeester. Gem. Chor Polyhymnia und der Kinderchor. Ltg. W. Hespe.
15.10: Konzert d. Konzerthausoktetts.
15.35: Schallplattenkonzert, Sportfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Jubiläumspropaganda.
17.35: Cappellen: „Der Rattenfänger von Hameln".
19.55: Kammermusik d. Guarneri-Quartetts. Prof. Karpilowski, Violine; Maurits Stromfeld, Violine; Boris Kroyt, Alt; Walter Lutz, Cello.
Beethoven: Streichquartett, op. 74, Nr. 10, Es-dur: a) Poco adagio; b) Allegro; c) Adagio ma non troppo; d) Presto; e) Allegretto con variazioni.
20.15: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
I. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Tschaikowskij: Capriccio Italien, op. 45.
20.40: Kammermusik (Fortsetzung).
Mozart: Streichquartett, d-moll: a) Allegro moderato; b) Andante; c) Menuetto — allegretto — trio; d) Allegretto ma non troppo.
21.00: „Mamsell Angot" von Lecocq. Ltg. Henri Zeldenrust. Spielltg. L. Roberts.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.30: Morgenfeier.
9.50: Gottesdienst.
12.15: Mittagskonzert.
13.30: Bibelstunde.
14.00: Literarisches.
14.30: Populäres Konzert.
16.30: Krankenstunde.
17.50: Gottesdienst.
19.45: Vortrag.
20.10: Konzert.
22.40: Epilog. Ltg. H. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

9.00: Griech.-kathol. Gottesdienst. Dom-übertragung.
10.00: Landwirtschaftsfunk, Konzert a. Prag.
11.00: Konzert aus Brünn.
12.00: Konzert aus Prag.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00—14.10: Verschied. wirtschaftl. Berichte.
15.30: Märchen von der Freiheit [Onkel Samko].
16.00: Konzert, Theater aus Preßburg.
18.00: Svzil: Meine Ferien in Liptau.
18.15: Krizka: Reiseeindrücke aus Belgrad.
18.30: Schallplattenmusik.
19.10: Vortrag, **Theaterübertrag. aus Brünn.**
22.25—23.30: Zigeunerkapelle aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst.
13.00: Sinfoniekonzert.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Musik.
15.00: Dir. Sz. Medrzecki: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Musik.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Briefkasten.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. H. Moscicki: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.00: Heiteres.
19.25: Feuilleton von Dr. J. Szpakowski.
20.00: Hörspiel.
20.30: Populäres Konzert.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Fortsetzung des Konzertes.
22.15: Klaviervorträge. Z. Naimska.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Orchesterkonzert.
14.30: Antireligiöser Vortrag.
15.10: Künstlerische Übertragung f. d. Dorf.
16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Einlage.
20.15: Konzert des Rundfunkorchesters.

Sonntag, 26. Oktober

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Fremdsprachige Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30: Nachmittagskonzert und Cellosoli.
17.30: Kinderstunde.
18.20: C. Th. Ussing: Die Kunst zur Zeit Friedrich V.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: P. A. Rosenberg: Spanien und Latein-Amerika: Die Literatur.
20.00: „Familie Hansen".
20.15: Björnstjerne Björnsen: Vortrag, Lieder und Orchesterkonzert.
21.30: Lieder zur Laute.
21.55: Moderne Operettenmusik.
1. L. Fall: a) Marsch aus „Der liebe Augustin"; b) Walzer aus „Die Studentengräfin". — 2. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 3. Stolz: Foxtrott aus „Mady". — 4. Hirsch: Jimmy aus „Dolly". — 5. Lehár: Wien du mein Wien. — 6. Youmans: Aus „No no Nanette".
22.55—0.30: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basylik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.00: Red. J. Ardickas: Für den Landwirt.
19.50: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
20.10: Abendveranstaltung.
21.10: Vortrag.
21.30: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Konzert aus Wilna.
14.30: Vortrag aus Warschau.
14.50: Musik aus Wilna.
15.20: Musik aus Wilna.
15.40: Kinderstunde aus Wilna.
16.00: Ing. Broniewski: Briefkasten.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Vortrag aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag aus Wilna.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchliche Musik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
12.00: Wochenrundschau.
15.00: Gartenbau.
15.30: Aktuelle Stunde.
16.00: Leichte Musik.
16.30: Volksspiel.
20.00: Operette aus Wien.
22.15: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.30: Veranstaltung anläßl. des Reformationsfestes in Lausanne. Übertragung a. d. Temple du Bus, Neuchatel.
1. Gottesdienst. — 2. Religiöse Reden. — 3. Chorkonzert.
15.30: Orchesterkonzert aus Bern.
16.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.00: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
19.02: Buntes Konzert (Schallplatten).
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Konzert aus Zürich.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Landwirtschaftsvortrag.
8.00: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
9.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder (finnisch).
10.00: Orchesterkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Konzert für Kinder.
16.00: Medizinischer Vortrag.
16.30: Mutterstunde.
17.30: Konzert.
19.10: Blasorchesterkonzert.
22.00: Literar.-musik. Montage: „Amerika".
22.30: Morsekursus.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.00: Bach-Kantate: Ich will den Kreuzstab gerne tragen.
16.55: Kinderstunde.
17.15: Das Gershom-Parkington-Quartett.
18.15: Violinkonzert.
18.45: Prof. B. Malinowski: Wissenschaft und Religion.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Blasinstrumentenkonzert.
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

18.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostels Paulus an die Colosser.
21.00—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur für Streicher. — 2. Arie [Sopran]. — 3. Butterworth: A shropshire lad. — 4. Mozart: Violinkonzert A-dur. — 5. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete).
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

21.00: Krankenhaus-Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Abendkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Chopin: a) Fantasie Impromptu; b) Walzer e-moll [Klavier]. — 5. Elgar: Liebeswort. — 6. Drigo: Lustiger Walzer. — 7. Drei Lieder [Sopran]. — 8. Granados: Spanischer Tanz. — 9. Medtner: a) Märchen, op. 42, 3; b) Danza jubilosa [Klavier]. — 10. v. Blon: Blumengeflüster, Intermezzo. — 11. Schumann: Träumerei.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
20.25: Sport.
22.00: „Carmen", Oper von Bizet in vier Akten (Schallplatten).

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

10.30—11.15: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
15.50: Heitere Chronik.
16.15: Lustspiel.
16.45—18.30: Unterhaltungskonzert.
19.30: Abendkonzert.
21.00: „Ernani". Oper in 3 Akten v. Verdi. Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

17.15: Chor- und Orchesterkonzert.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Gottesdienst.
21.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Arbeitermittag. Hörfolge.
15.50: Die Hausfrau am Mikrophon.
17.30: Fragmente aus Opern.
18.30: Journal der Gesellschaft.
19.00: Konzert.
21.00: Wiederholung der Sendung um 15 Uhr.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Schallplattenkonzert.
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Oktoberkinderstunde.
20.00: Journal „An der Kulturfront".
20.30: Chronik und Konzert (deutsch und anschl. französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Information.
14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.30: „Wenn die Erde verjüngt", Hörspiel.
19.00: Englischer Unterricht.
19.50: Esperantounterricht.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

10.20: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
13.00: Nachrichten vom Pferderennen in Bejrkebanen.
17.50: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Helge Krog liest aus eigenen Werken.
20.00: Violin- und Klavierkonzert.
21.00: J. Bögh: Vortrag.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 und 2. — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Tschaikowskij: Capriccio italiano.
23.00—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.30: Gottesdienst aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk und Konzert aus Prag.
11.00: Konzert aus Brünn.
12.00: Glockengeläut u. Konzert aus Prag.
13.30—14.40: Landwirtschaftsfunk a. Kaschau.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag aus Prag.
19.00: Vorträge und Theaterübertragung aus Brünn.
22.00: Zeit, Presse, Sport aus Prag.
22.25—23.30: Unterhaltungsmusik.
1. Lincke: Operettenrevue. — 2. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind". — 3. Katscher: Cocktail in einer Wunderbar. — 4. Moszkowski: Serenata. — 5. Robrecht: Foxtrottpotpourri a. „Die lustige Witwe". — 6. Xylophon-Einlage (Schallplatte). — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 8. Fucik: Fanfarenklänge.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Gottesdienst.
13.30: Religiöses Konzert.
14.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
15.00: Schallplattenmusik.
18.30: Konzertübertragung.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Orchesterkonzert.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.00: Epilog.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.45: Morgenkonzert.
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir. Dr. Gieburowski.
12.00: Stundenschlag.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Festveranstaltung.
19.00: Populäres Konzert.
19.45: Z. Kosidowski: Leon Dolzycki als Maler und Dekorateur.
20.00: Vortrag aus Wilna.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Schachfunk [V. Jerabek].
9.00: Kirchenmusik aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Liederkonzert. Ferdinand Pour; am Klavier Maxian.
11.00: Konzert aus Brünn.
12.00: Turmuhr und Glockengeläute aus der Weinberger Kirche.
12.04: Mittagskonzert.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Kaschau.
14.00: Ferd. Cepek: Haftpflicht des Gewerbetreibenden.
14.10—14.30: B. Pokorny: Vervollkommnung der Schutzmaßregeln für die arbeitende Jugend.
16.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.
17.30: Zbejval u. Petrak: Tramping u. Touristik.
18.00: Orchesterkonzert. Dir. J. Szell. Deutsche Sendung.

Sonntag, 26. Oktober

19.10: Vorträge und Theaterübertragung aus Brünn.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
22.15: Pferderennen zu Kuchelbad [J. Laufer].
22.25—23.30: Konzert aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

9.00: Schallplattenmusik.
9.30: Übertragung a. d. Kirche d. Barmherzigen Brüder.
11.00: Konzert aus Brünn.
12.00: Glockengeläut und Konzert aus Prag.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk a. Kaschau.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: „Corpora delicti". Schauspiel von Rudloff. Humoristisches Bild aus dem Leben.
18.00: Konzert aus Prag.
19.10—22.00: Theaterübertragung aus Brünn.
22.25—23.30: Zigeunerkapelle a. d. Elisabeth-Café.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Domkirche.
10.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
10.45: Landwirtschaftl. Marktdienst.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
1. Männecke: Lindbergh-Chamberlain-Marsch. — 2. Fucik: Marinarella, Ouvertüre. — 3. Morena: Die Welt hat 'n Fimmel [Violinsolo]. — 4. Delibes: Czardas. — 5. Hermann: Reverie russe. — 6. Heinecke: Valse romantique. — 7. Urbach: Per aspera ad astra.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
17.00: Alte Tanzmusik.
17.35: Konzert. Dir. A. Krull.
19.15: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Orgelkonzert. Prof. N. Vanadzin.
17.00: Vortrag: Lettische Kunst.
17.30: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.30: Vortrag über Musik.
19.03: Populäres Konzert.
20.15: Violinkonzert.
1. Bruch: Konzert d-moll. — 2. Glazounow: a) Adagio; b) Walzer; c) Arabisches Lied. — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse.
21.30: Orchesterkonzert. Dir. Prof. Medins.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
13.00—14.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.35: „Christoph Columbus", Oper in drei Akten von A. Franchetti.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst a. d. Engelbrektskirche.
12.45: Wetter.
15.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.30: Olle Holmberg: Die schwedische Literatur des 18. Jahrhunderts.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Betelkapelle.
19.15: Theater: Ernst Johannsen: Die Nebenstelle der Brigade.
19.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Solist Madame Charles Cahier.
1. Borodin: Ouvertüre zu „Fürst Igor". — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Jeanne d'Ar"; Saint-Saens: Arie a. „Samson und Dalila"; — 3. O. Schoeck: Serenade. — 4. Thomas: Gavotte aus „Mignon"; Marx: Valse de Chopin.
20.35: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
21.40—23.00: Populäres Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Ansell: Aus der Welt der Kinder, Suite. — 3. Weninger: Paraphrase über das mexikanische Lied La Paloma von S. de Yradier. — 4. Gungl: Walzer. — 5. Demaret: Nick und Nack. — 6. Lehár: Fantasie. — 7. Kling: L'etoile d'or. — 8. Gay-Graham: The kings horses. — 9. Blankenburg: Marschpotpourri.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

12.00: Vortrag der Internationalen Bibelforschervereinigung: Wer hat Sorgen? (Deutsch.)
15.00—17.00: Unterhaltungskonzert a. Schallplatten.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
14.00: Für die Landfrau.
14.20: Konzert aus Wilna.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.50: Musik aus Wilna.
15.00: Dir. S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
15.20: Musik aus Wilna.
15.40: Kinderstunde aus Wilna.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. H. Moscicki: 10 Tage Diktatur, Geschichte a. d. Jahre 1846.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Eilenberg: Gavotte. — 3. Siede: In einem japanischen Teehaus. — 4. Großman: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Kliment: Wiener Lieder von Strauß, Potpourri. — 6. Sebek: Chor der Derwische. — 7. Namyslowski: Mazurka. — 8. Hamm: Türkischer Marsch.
19.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.25: Dr. G. Szpakowski: Aus dem Leben eines Waldmenschen.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag aus Wilna.
20.30: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski.
E. Bandrowska-Turska, Sopran; Prof. L. Orstein, Klavier.
1. Helmesberger: Marsch aus polnischen Motiven. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Bellini: Arie aus „Les Puritains". — 4. Delibes: Suite a. d. Sylvia-Ballett. — 5. Delibes: Bolero; Chopin: Walzer.
21.10: Literatur.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
6. Godard: Le Marquis et la marquise; Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 7. Thomas: Polonäse aus „Mignon"; Arditti: Parla-Walzer. — 8. Gounod: Marsch der Marionetten; Blon: Zug der Zwerge; Scharwenka: Mazurka.
22.00: Feuilleton. Z. Debicki: „De quoi vit la province".
22.15: Klaviervorträge. Frl. Naimska.
1. T. Leschetitzky: Barkerole. — 2. Medtner: Conte. — 3. Chopin: Notturno, cis-moll. — 4. Debussy: Präludium.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.00: Graz. Ing. Jos. Piecke: Die Bedeutung des Lichtes im Waldbau.
10.30: Orgelvortrag. Karl Lafite. Erika Rokyta, Gesang.
1. Mendelssohn: Orgelsonate, f-moll. — 2. Lafite: Marienlieder: a) Die kleine Mutter; b) Maria im Garten; c) Maria mit dem Blumenstrauß; d) Mariä Verkündigung.
11.05: Die Sinfonien Mozarts. Ein Zyklus. Ehemaliges Volksopernorchester. Ltg. Dr. Ludw. Kaiser. Marianne Brünner, Klavier.
1. Einführende Worte Dr. Elsa Bienenfeld. — 2. Sinfonie Nr. 2, B-dur. — 3. Beethoven: Klavierkonzert, c-moll [Marianne Brünner]. — 4. Brunetti-Pisano: Treibeis, sinfonische Dichtung. — 5. Brahms: II. Sinfonie D-dur.
13.10: „Lucia di Lammermoor". Von Donizetti. (Aufnahmen der Mailänder Scala.)
(Schallplatten.)
15.00: Rennen um den Austriapreis. (Übertragung aus der Freudenau.)
15.20: Konzert. Badener städtisches Kurorchester. Dir.: Karl Wiesmann.
1. Nilius: Wellburg-Marsch. — 2. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 3. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Hasselmanns: Prière, Serenade. — 5. G. Vardalle: Valse caprice, Solo für 2 Harfen [Hubert Jellinek, Trude Kerngast]. — 6. Wiesmann: a) Vielliebe, schöne Frau, Serenade; b) Von Enzersdorf nach Inzersdorf, Fox. — 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 8. Nedbal: Baden 450, Marsch.
16.35: Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
16.50: H. A. Bernatzik: Land und Leute in Albanien.
17.20: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett. Am Flügel Karl Frotzler.
18.30: Alfr. Weidholz: Meine dritte Sammelreise nach Westafrika.
19.00: Adalbert Stifter. Zu seinem 125. Geburtstag. [Käthe Ehren; einleitende Worte: Dr. Alfr. Wurmb.]
19.40: Italienischer Opernabend. Orchester Fritz Recktenwald.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nabucodonosor". — 2. Puccini: Aus „La Bohème". — 3. Spinelli: Vorspiel zum dritten Akt „A bassa porto". — 4. Ponchielli: Danse delle ore, aus „La Gioconda". — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 6. Verdi: Hymne und Triumphmarsch, aus „Aida".
20.35: „Trio". Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz. Spielleitung Victor Kutschera.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold.
1. Conrad: Nimm ein bißchen Liebe. — 2. Cowan: Lonesome Little Doll. — 3. Berlin: Ausgerechnet du! — 4. Abraham: Aus „Viktoria und ihr Husar"; a) Honved Banda; b) Good Night! — 5. Ch. Loubé: a) Dorothea; b) Ich bin nur ein Clown. — 6. Fall-Korngold: Das schönste der Wunder auf Erden, aus „Rosen aus Florida". — 7. Vogel-Mann: Klarinettenpolka [Gustav Vogelhut]. — 8. Snyder: For Someone I Love. — 9. Yellen-Ager: Ich bin glücklich, wenn du mir nur gut bist. — 10. Krome-Rotter: Übers Meer grüß ich dich. — 11. Rosen: Ich küss' dir deine Tränen fort. — 12. Watters: Slip of a girl. — 13. Stone: Solo zieh ich durchs Leben. — 14. Schertzinger: Komm, träum' mit mir das süße Märchen, Walzer aus „Liebesparade". — 15. Yellen-Ager: Tanzende Füßchen, aus „Der Jazzkönig". — 16. Rotter-Kaper: Was macht jede Nacht so ein kleines Mädchen in der Bar? — 17. Abraham: Bin keine Hauptmann. — 18. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—14.20: Konzert u. Vortrag a. Warschau.
14.20: Liedervorträge mit Gitarrenbegleitung.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag a. Warschau.
14.50: Ukrainische Lieder.
15.00: St. Lukowski: Das Überwintern von Bienen.
15.30: Ukrainische Lieder (Fortsetzung).
15.30: Konzert.
1. Gounod: Im Frühling. — 2. J. Strauß: Walzer [Gitarre].
15.40: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Prof. M. Limanowski: Neues aus Wilna.
19.25: Vortrag aus Warschau.
19.40: Programmansage.
20.00: Heiterer Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Musikalische Liebesaffären (Schallpl.).
16.00: Die Stunde am Sonntag. Alf. Wagner: Drei Schweizer Komponisten (Brun, Andreae, Schoek).
19.30: Reformierte Predigt: Pfarrer Arnold Zimmermann.
20.00: Schweizer Kammermusik für Bläser.
21.00: Konzert. Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.30—15.00: Lieder von Mary Wurm.
15.00—16.00: Blasorchesterkonzert.
18.00—19.00: Kammermusik.
20.00—22.10: Volkstüml. Orchesterkonzert.
22.10: Nachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik, Kapelle Gerhard Hoffmann.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Presse.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.00—19.45: Populäres Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Kinderstunde (Schallplatten).
15.20: Dr. O. F. Gensichen: August v. Goethe (gest. 27. 10. 1830).
15.45: Dr. Alice Salomon: Die neue Mädchengeneration.
16.05: Dr. S. Nestriepke: Die modernen Wanderbühnen.
16.30: Unterhaltende Musik von Offenbach. Ali Bach und sein Orchester.
1. Ouvertüre zu „Blaubart". — 2. Fantasie aus „Pariser Leben". — 3. Ouvertüre zu „Robinson Crusoe". — 4. Aus „Der Goldschmied von Toledo". — 5. Musette. — 6. Mirakelszene aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Aus „Die Herzogin von Gerolstein". — 8. Orpheus-Quadrille.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Dr. E. Rothe: Seelische Kräfte im Lebenskampf.
18.15: H. Jhering: Für das Theater.
18.40: Walther Hirschberg.
1. a) Frühling; b) Wiegenlied für Irene; c) Das arme Mädchen; d) Wanderung durch die Nacht [Adelheid Armhold, Sopran; am Flügel: Der Komponist]. — 2. Kette kleiner Stücke für Klavier [Der Komponist]. — 3. a) Tief von fern; b) Freund Husch; c) Gondelliedchen; d) Der Frühlingskasper [Adelheid Armhold].
19.15: Vom Arbeitsmarkt.
19.20: Politischer Auftakt in Frankreich. Tardieu in Alençon. Zeitberichte.
20.00: „Tosca". Musikdrama von Puccini. 1. Akt. Dir. Willi Hahn. — Übertragung aus dem Stadttheater Stettin.
Personen. Floria Tosca, berühmte Sängerin: Magda Madsen — Mario Cavaradossi, Maler: Torsten Ralf — Baron Scarpia, Chef der Polizei: Theo Heuser — Cesare Angelotti: Maximilian Herbert — Meßner: Hermann Vockerodt.
21.00: „Carmen". Oper von Bizet. 2. Akt. Dir. Generalmusikdirektor Walther Beck. Regie Intendant Egon Neudegg. — Übertragung aus dem Stadttheater Magdeburg.
Personen. Don José, Sergeant: Kurt Rodeck — Escamillo: Hans Thometzek — Zuniga, Leutnant: Kurt Gläßner — Dancairo, Schmuggler: Ruprecht Huth — Remendado, Schmuggler: Walter Krause — Carmen, Zigeunermädchen: Lilly Neitzer — Frasquita, Zigeunermädchen: Franziska Brandstetter — Mercedes, Zigeunermädchen: Maria Auerbach.
Anschl. „Fra Diavolo". Komische Oper von Auber. Dir. Gg. Meyer. Regie Friedrich Perloff. — Übertragung aus dem Stadttheater Kottbus.
Personen. Fra Diavolo: Franz Würl — Lorenzo: Rudolf Wenninger — Zerline: Lucie Ritter — Lord Kookburn: Paul Bresser — Lady: Else Weiß — Zwei Banditen: Helmuth Schweebts und Karl Heinz Rens.
Anschl. bis 6.30: Tanzmusik a. der Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Dr. K. Stumpff: Himmelskunde — Unser Mond.
15.35: Polizeiinspektor Fr. Nitschke: Das Kraftfahrzeug auf öffentlichen Wegen im Bilde der neuesten Reichsverordnung.
16.00: Lieder von Hugo Wolf. Charlotte Replin. Am Flügel Erwin Poplewski. Aus dem italienischen Liederbuch.
1. Heut' Nacht erhob ich mich. — 2. Wir haben beide lange Zeit geschwiegen. — 3. Wie viele Zeit verlor ich, dich zu lieben. — 4. Sterb ich, so hüllt in Blumen. — 5. Nun laß uns Frieden schließen. — 6. O wär' dein Haus durchsichtig wie ein Glas. — 7. Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben. — 8. Mir ward gesagt, du reisest in die Ferne. — 9. Wann du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf.
16.30: Das Buch des Tages: Theaterbücher [Gad M. Lippmann].
16.45: Opernnachmittag. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Humperdinck: Fantasie a. „Hänsel und Gretel". — 3. Wolf-Ferrari: Engelreigen a. „Das neue Leben". — 4. R. Strauß: Fantasie a. „Elektra". — 5. Braunfels: Taubenhochzeit, aus „Die Vögel".
17.30: Die Übersicht. Dr. W. Milch: Kulturfragen der Gegenwart.
17.50: Die dramatische Sendung der Frau. Ein Zwiegespräch [Eleonore Kalkowska, Ilse Langner].
18.30: Das wird Sie interessieren!
19.00: Kabarett. (Schallplatten.)
1. Yellen-Ager: Gesang in der Dämmerung, Foxtrott a. d. Tonfilm „Der Jazzkönig". — 2. Aus d. Tonfilm „Die große Sehnsucht": Alfonso: Das Mädel hat Sex appeal, Paso doble; Breau-Sturm-Bibo: Gänseparade, Foxtrott. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 4. Doowin-Edwards-Schanze: Ein Leben lang harre ich dein! — 5. Fields-McHugh: Variationen zu „Low Down", der neue Tanz. — 6. May-Gilbert: Kannst du mir sagen, wie spät es ist? a. d. Tonfilm „Der Greifer". — 7. Tucholsky: Wo kommen die Löcher im Käse her? — 8. Sannella: Gitarrenblues. — 9. Antak: Czardas. — 10. Wieniawski: Souvenir de Moscou. — 11. Dixon: Die Sehnsucht nach dem Süden. — 12. Grey-Stothart: Schelmenlied, Foxtrott.
20.00: Stadtrat Dr. G. Leißner: Schlesische Theaterprobleme.
20.30: Musikal. Autorenstunde. Egon Kornauth. Carl Freund, Violine; Bruno Janz, Bratsche; Jacques Bernstein, Cello; Hermann Zanke, Flöte; am Flügel: Der Komponist.
1. Sonate e-moll op. 9 für Violine u. Klavier (Sehr bestimmt — So ruhig als möglich). — 2. Burleske für Flöte u. Klavier. — 3. Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello in c-moll op. 18 (Sehr energisch — Ruhig und innig — Im Marschzeitmaß).
21.30: Eine Schauspielprobe der Vereinigten Theater Breslau. Ltg. Intendant Paul Barnay.
22.20: Aufführungen der Schlesischen Bühne [Intendant Dr. Carl Weber].
22.35—22.50: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30: Frühkonzert d. Rundfunkquintetts.
15.00: Elise Kühne: Die fachliche Beratung der Landfrauen.
16.00: Brasilianisches Konzert. Angela Vargas, Alt; Rich. Byk, Klavier; Heitor Villa-Lobos, Klavier; Antonio Viama und Hekel Tavares, Gesang.
1. Sul America. — 2. O gato e o rato. — 3. Drei Cirandas: a) Senhora Dona Sancha (Heilige Frau); b) Pobre Céga (Lied des blinden Bettlers); c) O cravo brigou com a rosa (Zwei Kinderreigenmelodien). — 4. Eterna Cançao. — 5. Caso de Cabao. — 6. A casinho pequenina. — 7. Violá Quebrada (Modinka). — 8. Estrella é lua nová. — 9. Alegria na horta. — 10. Alma brasileira (Choros Nr. 5). — 11. A fiandeira (Spinnerlied). — 12. Bailado infernal (Höllenballett aus „Zoe", 2. Akt). — 13. Papae Curumiassu. — 14. Nozani-ná. — 15. Realejo (Der Leierkasten). — 16. Tango.
17.00: Militärkonzert. Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Rgts. Gießen. Ltg. Obermusikmeister Löber.
1. Beethoven: Armeemarsch II Nr. 37 (Marsch des Yorckschen Korps 1813). — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Weber: Große Fantasie aus „Preciosa". — 4. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 5. Lange: Sedanmarsch.
18.05: Stunde der Arbeit. Eine Sprechstunde in der Rechtsauskunftsstelle der Gewerkschaften [Dr. P. Laven].
18.35: Prof. Dr. Dr. Robert Zilchert: Die Stadt Prag.
19.05: Künstlerisch-organisatorische u. wirtschaftliche Fragen der Oper. Gespräch zwischen den Intendanten Paul Bekker, Edgar Klitsch und Prof. Jos. Turnau.
19.30: Lieder- und Arienabend a. d. gr. Saal d. Saalbaues. Mariano Stabile.
1. Flotow: Kirchenarie aus „Alessandro Stradella". — 2. Donizetti: A tanto amor, aus „Die Favoritin". — 3. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 4. Brahms: Sonntag, op. 47, Nr. 3. — 5. Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Verdi: a) Quand'ero paggio, aus „Falstaff"; b) Credo aus „Othello". — 7. Denza: Melodia — Occhi di fata. — 8. Luca: Carritiera Siciliana. — 9. Danza Popolare Cantate — Abballati, Abballati.
21.00: „Der Tyrann". Ein Akt von Heinr. Mann. Ltg. Ernst Schoen.
22.00: Sinfoniekonzert. Ltg. F. C. Adler.
1. Redlich: Toccata über d. Choral Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. Bruckner: Zweite Sinfonie c-moll (Moderato — Andante — Scherzo — Finale).
23.10: Tanzunterricht [Georg Grünert].
23.40—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Potpourris auf Schallplatten.
11.00: Schulfunk. Frau Oberstud.-Rat Toelpe: Was ich auf der letzten Völkerbundstagung in Genf sah und hörte.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.30: Landschaftsrat Stammerjohannn: Das Pferd bleibt unser wichtigster Helfer im bäuerlichen Betrieb.
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Jugendstunde. Fröhliches Kunterbunt [Erich Scharff].
16.45: Autor und Darsteller. Robert Walter und sein „Sokrates" Robert Nhil.
17.10: Dir. Dr. Adams: Neue Wege in der Volksbildungsarbeit.
18.20: Theater- und Musikpflege in einer norddeutschen Mittelstadt. Rundgespräch im Kunstpflege-Ausschuß der Stadt Hildesheim.
18.45: Hamburger und Altonaer Theaterfragen. Einführung in die Reichswerbewoche des Rundfunks für die deutschen Theater durch Senator Krause und Senator Kirch.
19.30: „Die Hugenotten". Gr. Oper in vier Akten und fünf Bildern von Meyerbeer. Inszenierung und Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. Egon Pollak. — Übertragung aus dem Stadttheater.
In den Pausen Interviews mit Intendant Leopold Sachse und seinen Künstlern.
In einer Pause Aktuelle Stunde.
23.00: Abendkonzert.
1. Kéler-Béla: Rakoczy, Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Ganne: Ekstase. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz. — 7. Fucik: Florentiner Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15: Matinee. Ltg. W. Kelch.
15.45: Rätselfunk f. unsere Kleinen [Dr. Lau].
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. Hrubetz.
1. Patsch: Exzelsior-Marsch. — 2. Lecocq: Ouvertüre zu „Girofle-Girofla". — 3. Eysler: Schützenliesel-Walzer. — 4. J. Strauß: Potpourri aus „1001 Nacht". — 5. Nedbal: Kavalier-Walzer. — 6. Armandola: Bei Lied und Wein, Tanzpotpourri. — 7. P. Lincke: Neckteufelchen, Charakterstück. — 8. Translateur: Jugend voran, Marsch.
17.45: Danzig. Oberspielleiter Hanns Donadt: 100 Jahre Theaterpublikum.
18.30: Dramaturg Martin Borrmann: Zur Geschichte u. Entwicklung des Neuen Schauspielhauses Königsberg.
19.00: Operndir. Dr. Ladwig: Hat die Oper noch eine Berechtigung?
19.30: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Volkmann: Zwei Sätze aus der d-moll-Sinfonie. — 3. Mendelssohn: Scherzo und Capriccio. — 4. Liszt: Angelus. — 5. Saint-Saens: Phaeton. — 6. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad".
20.45: Einakter. Regie Walther Ottendorff.
1. **„Tobby"**, Groteske von Kurt Goetz. — 2. **„Sein Geldbrief"**, Szene von Georges Courteline.
21.40: Violinkonzert Bronislaw Gimpel.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Cornelis Bronsgeest: Balladen in den Vertonungen unserer großen deutschen Meister. (Für Schüler vom 12. Lebensjahr ab.)
12.00—12.25: Englisch für Schüler [Magda Hoppe und William Mann].
12.30—12.55: Berühmte italienische Tenöre (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.30: Jugendstunde. Dr. O. Goetz: Wie entsteht eine Theateraufführung?
16.00: Pädagogischer Funk. Sprachlehre in den Volksschulen [Joh. Kayser und Erich Guder].
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Lieder für Contra-Alt [Heli Reipert-Melzer].
18.00: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Künert: Weißbrot oder Schwarzbrot?
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hans Leisegang: Moderne Religiosität. Neue Mystik.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Wilhelm Ohse].

19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Landschaftsrat F. Unterberger: Viehwirtschaftlicher Lehrgang. Schweinezucht und -haltung.
20.00: Mahler: Sinfonie Nr. 6, a-moll. (Aus Leipzig.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

15.00: Kinderstunde. Kinderturnen. Wunschnachmittag [Erni Werther].
16.10: Frauenstunde. Adelberta Gerhards: Lieder in der Kinderstube.
16.30: Stud.-Rat Dr. K. Beckmann: Oscar Jaeger zu seinem 100. Geburtstag.
16.50: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Drollige Geschichten von klugen Leuten, von J. P. Hebel. Robert Götz singt Lieder zur Laute dazu. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Blumen aus Pappe und Buntpapier.
17.30: Berühmte Orchester und ihre Dirigenten. Leopold Stokowski u. d. Philadelphia Sinfonieorchester (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: Kleine Ouvertüre a. d. Nußknackersuite. — 2. Bizet: Schmugglermarsch aus „Carmen". — 3. Debussy: Nottorno Nr. 2 (Fetes). — 4. Glazounoff: Orientalischer Tanz. — 5. Liszt: Ung. Rhapsodie Nr. 2. — 6. Saint-Saens: Totentanz. — 7. Debussy: Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns. — 8. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasischer Marsch. — 9. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 10. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
18.30: Elternstunde. Aus dem Tagebuch d. Leiters einer Blindenanstalt [Dir. Horbach].
19.15: Spanisch.
19.40: Dr. Janning: Die Landwirtschaftsschule als Bildungsstätte und Beratungsstelle der Landwirtschaft.
20.00: Lieder- und Arienabend. (Aus Frankfurt.)
21.00: Leichte Musik. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Wolf-Ferrari: Melodien aus „Der Schmuck der Madonna". — 3. Puccini: Einleitung zum dritten Aufzug „Manon Lescaut".
21.30—21.50: Intermezzo. Generalintendantin Louise Dumont-Lindemann: Die künstlerische Arbeit des Schauspielers.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
4. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 6. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis".
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Restaurant Urbans Gaststätten. Kapelle Kobert.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

11.45: Prof. Dr. K. Sudhoff: Die historische Abteilung (I. Teil) im Deutschen Hygiene-Museum.
14.00: Dir. Max Wagner: Die holpernde und stolpernde Zunge.
14.15: Spielstunde für Kinder [Hedy Hebart].
15.00: Martha Schmidt: Die Frau und die Blume.
16.00: Vom Sinn der Reklame [Fr. Gerstenberg und H. v. Tschirschnitz].
16.30—17.30: Unterhaltende Musik von Offenbach. (Aus Berlin.)
18.05: Wirtschaftliche und künstlerische Form des modernen Theaterbetriebes [Detlev Sierck und Otto Werther].
18.30: Stunde der Neuerscheinungen [Sprecher Erich Gühne].
19.30: Heitere Lieder. Milda Thiele, Gesang; Th. Blumer, Klavier.
1. Haydn: Schäferlied. — 2. Schubert: a) Pastorella; b) Schmetterling; c) Seligkeit. — 3. Schumann: Aufträge. — 4. Brahms: Ständchen. — 5. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Alberthalle. Dir. Generalmusikdir. Carl Schuricht.
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6 (a-moll): I. Allegro energico, ma non troppo; II. Andante moderato; III. Scherzo; IV. Finale: Sostenuto.
Anschl. Schallplattenkonzert.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.05: Schulfunk. Englisch für die Unterstufe.
15.30: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Lincke: Folies Bergères, Marsch. — 2. Ziehrer: Weaner G'müt, Walzer. — 3. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 4. Zachmeier: Flinke Buam, Marsch.
16.25: Orgelkonzert. Prof. Hermann Keller. Orgelwerke von Anton Bruckner.
1. Präludium und Fuge c-moll. — 2. Präludium C-dur und Fuge d-moll. — 3. Adagio der III. Sinfonie.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Konzert aus dem Café Königshof. Kapelle Lutz Husemeyer.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 4. Silvring: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 5. Yradier: La Paloma, Lied. — 6. Llossas: Oh Fräulein Grete, Tango. — 7. Stolz: Schlaf ein, mein kleines Sonnenkind, Tango. — 8. Holländer: Zwei glückliche Tage, Tango.
18.45: Bücher zum Programm der Woche [Rudolf v. Scholtz].
19.00: Stunde der Arbeit. Hans Vogel: Sieben Jahre als Ingenieur in Japan.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.35: „Hoffmanns Erzählungen". Oper in 1 Vorspiel und 3 Akten von Offenbach. — Übertragung a. d. Nationaltheater.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.45: Briefmarkenstunde [Josef Ernst].
16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. von Seeger: Die weltliche Schatzkammer in Wien. Ein Bild tausendjähr. deutscher Geschichte.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.
19.20: Bücherstunde.
19.35: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folg. Übertragung.
20.00: „Meine Heimat". Sinfonische Dichtung von Smetana.
22.00: Presse, Wetter.
22.10: Leichtes Abendkonzert. Tschech. Musik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Astronomischer Vortrag.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Orchesterkonzert.
21.40—22.00: Aus Operetten.
22.05: Chorkonzert.
22.45—24.00: Orchesterkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Zeit, Wetter.
19.33: Interview von Zürich.
20.00: Konzert d. Handharmonika-Spielrings.
20.20: „D' Mirjam vo dr Mäss". Basel-deutsche Komödie in drei Akten von Dr. Paul Lang.
21.40: Handharmonikavorträge.
22.10: Unterhaltungskonzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Tally Ho", Jagd-Abend.
22.00—23.55: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Tanzmusik (Schallplatten).
18.00: Konzert a. d. „Moskva".
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
23.15: Zigeunermusik a. d. Rest. Cleridge.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Hausfrauenstunde.
19.00: „La Bohème", Oper von Puccini auf Schallplatten.
21.00: J. Bögh: Die Geschichte d. Porzellans.
22.00—22.30: Rezitation.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

12.50: Heitere Musik auf Schallplatten.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Feller: Schweizerische Lebensverhältnisse vor hundert Jahren.
20.00: Konzert aus Zürich.
21.15: Autorenstunde aus Zürich.
22.15—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfonie- und Kammermusik.
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Violinvorträge. — 3. Massenet: Elsässische Szenen. — 4. Mascagni: Ouvertüre zu „Masken".

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französisch.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Dr. Holländer: Die Oper von ihren Anfängen bis zu Rich. Wagner. — Dr. A. Grimm: Erhöhte und ertragreiche Eierzeugung.
18.55—19.10: Prof. Fr. Mejda: Die Körpererziehung.
19.15: Theater aus Prag.
19.50: Prof. Dr. Traub: Was soll der 28. Oktober für uns bedeuten?
20.10: Konzert aus Prag.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5

18.15: Esperanto.
20.15—22.15: Orchesterkonzert.
1. Kremser: Ballettmusik. — 2. Tschepol Tanz. — 3. Hruby: Potpourri. — 4. [Mme. Salmyn]. — 5. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 6. Luigini: Egyptien. — 7. Lied [Mme. Salmyn]. — Verschiedene Werke.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5

12.05: Konzert.
16.00: Frauenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Konzert.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Stunde des Radio Elets.
19.30: Orchesterkonzert.
Anschl. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2

20.00: Violinvorträge. Nina Alexandresco.
20.45: Vortrag.
21.15: Kammermusik. Beethoven: Trio C-dur

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Abendveranstaltung.
22.00—23.55: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426

9.00: Arbeitermittag.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Stunde d. Narkomsdrav (Gesundheitskommissariat).
16.00: Konzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Jüdische Radiozeitung „Roter Stern". Vorträge und Musik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5

20.05: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.35: Kleine Wochenschau.
20.45: Pierre du Tague: Der praktische Wert des Ski in der Schweiz.
21.00: Chorkonzert a. d. Kirche von Carouge. Dir. P. Carraz.
21.30: Orchesterkonzert (Schallplatten).
R. Schumann: Sinfonie Nr. 4, d-moll.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4
167 kHz Lahti 54 kW 1796,4

17.00: Kantelemusik.
17.20: Deutscher Unterricht.
18.15: Marktberichte.
18.30: Einar Lehtinen, Gesang.
18.50: „Perman taru". Melodrama von Eino Leino; Musik von Emil Kauppi.
19.30: Karvonen: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Französ. Musik.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875

14.10: Orgelkonzert. Frans Hasselaar.
Helmann, Violine.
15.10: Unterhaltungsprogramm.
16.10: Jugendstunde.
17.10: Konzert a. d. Asta Theater. Ltg. J. Silbermann.
18.25: Bücherbesprechung.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Kantate Nr. 164 von J. S. Bach. Rundfunkorchester. Ltg. Felix de Nobel.



phot. J. Prehn Sohn.

Heinr. K. Strohm, Aachen.



Dietrich, Halle.



phot. Genthe.

Detlev Sierck, Leipzig.



Willi Liebscher, Lübeck.



phot. Eckner.

Dr. E. Ulbrich, Weimar.

Theaterleiter, die im Rundfunk sprechen.

19.55: Konzert a. d. Konzerthaus. Ltg. Corn. Dopper.
21.25: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Titl: Ouvertüre zu „Der Königsleutnant". — 2. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 3. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 4. Hruby: Potpourri von Melodien aus Edmund Eyslers Operetten. — 5. Armandola: Lisonja. — 6. Kálmán: Walzer aus „Das Hollandweibchen". — 7. Kern: The Showboat, Fantasie. — 8. Rosey: The Handicap, Marsch.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.15: Zeitzeichen, Morgenkonzert.
10.30: Kurzer Krankendienst.
11.00: Vorlesung.
11.30: Schallplattenmusik.
12.30: Orgelkonzert.
13.30: Konzertübertragung.
17.30: Konzert und Vortrag.
19.00: Kursus.
20.00: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.55: Russischer Rundfunk.
19.15: Schauspiel aus Prag.
19.50: Rusko: Festrede am Vorabend d. Freiheitstages.
20.10: Konzert aus Prag.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. Dr. J. Dabrowski: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.55: Berichte.
20.00 u. 20.15: Vorträge.
20.30: Operette.
23.00: Vortrag in engl. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Übertragung aus dem Gewerkschaftshause.
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Künstlerische Übertragung.
20.00: Kammerkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30: Für die Hausfrau.
15.30—17.35: Konzert und tschechische Volkslieder.
17.50: Neue dänische Dichtung.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: E. Christensen: Das Arbeitslosenproblem.
20.00: Französische Musik.
1. Lully: Suite. — 2. Rameau: Aus „Castor und Pollux". — 3. Grétry: a) Ouvertüre zu „L'Epreuve villageoise"; b) Gigue, aus „Cephalus und Procris". — 4. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 5. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".
21.00: Heitere Erzählungen der Weltliteratur. Voltaire.
22.00—22.25: Dänische Lieder.
22.25—23.05: Klaviermusik zu vier Händen. Kuhlau: a) Sonatine F-dur; b) Sonatine C-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
18.00: Prof. J. Elisonas: Die Spinne.
18.20: Unterhaltungsstunde.
19.00: Abendveranstaltung.
20.00: Prof. K. Slezevicius: Das Klima.
20.20: Konzert. Beethoven: Kreutzer-Sonate [Violine].
21.00: Empfang ferner Stationen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dr. J. Dabrowski: Der große Witold.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Dr. W. Baran: Neuerscheinungen.
20.15: Musikalischer Vortrag aus Warschau.
20.30: Operette aus Warschau.
22.00: Zwiegespräch aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Klassische Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: R. Gascard: W. A. Mozart.
16.15: Teemusik auf Schallplatten.
16.50: Kinderstunde.
19.02: Buntes Konzert (Schallplatten).
20.00: Dr. P. Mercanton: Medizin. Vortrag.
20.30: Sinfoniekonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Morsekursus.
9.00: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Pionierzeitung.
16.00: Kammerkonzert.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.00: Englischer Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—23.55: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.30: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Konzert.
19.00: Bücherstunde.
19.40: Klavierstunde von Bach.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Basil Willey liest aus Novellen von Thomas Hardy.
20.45: Klaviervorträge.
Chopin: a) Impromptu; b) Walzer As-dur; c) Tarantella.
21.00: „The Western Land", Sendespiel.
22.40: „The Ridgeway Parade", Revue.
23.55—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire Celeste-Oktet.
21.00: Französische Unterhaltung.
21.35: Jack Payne: Tanzmusik.
22.00: Das Londoner Streichorchester.
1. Vivaldi: Concerto grosso g-moll. — 2. Drei Lieder von Schumann [Sopran]. — 3. Bach: Gavotte. — 4. Elgar: Serenade, op. 20. — 5. Fünf Lieder [Sopran]. — 6. Suk: Altes Zigeunerlied. — 7. Warlock: Capriole, Suite.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00—22.05: Siehe Regionalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Stadthalle.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur. — 3. Stanford: Vier irische Tänze. — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt a. „Lohengrin".
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Buntes Konzert.
1. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Verdi: Arien aus „Der Troubadour". — 3. Glinka: Fantasie über russische Lieder. — 4. Saint-Saens: Arien aus „Samson und Dalila". — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 7. Gounod: Walzer und Marsch aus „Faust". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

19.00—23.55: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Schallplattenkonzert.
15.50: Frauenstunde.
17.00: Arbeiteruniversität.
18.00: Hörspiel „Die Fabrik".
20.00: Konzertübertragung von Woronesch.
21.00: Russischer Liederabend.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
13.00: Pionierzeitung.
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.00: Radio-Amateur.
20.30: Marxismus—Leninismus (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.30: Sendung für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Dorfabend. Konzert.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vorlesung: Fortschritte der Kriegstechnik im Westen.

280 kHz Oslo 0,5 kW 107[illegible] m

17.00: Unterhaltungsmusik.

Montag, 27. Oktober

18.00: Tr. Nissen: Architektur in Amerika.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik.
21.00: Literatur.
22.05: Chorkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Nikulenka: Über Privateigentum.
18.20: Deutsche Sendung. Brosser: Religion und Wissenschaft.
18.35: Schallplattenmusik.
19.15: Schauspiel aus Prag.
19.50: Vortrag aus Brünn.
20.10: Konzert aus Prag.
22.25—23.00: Orchesterkonzert. Dir. Plichta. Leichte tschechische Musik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Medizinischer Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: Literarische Stunde.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Vigny: Dialoge. — 2. Chopin: Sonate Nr. 3, für Klavier. — 3. Lieder. — 4. Schubert: Trio.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—23.55: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Orgelkonzert. Prof. F. Nowowiejski.
18.25: Religiöse Lieder.
19.15: Erzählungen für die Jugend.
19.30: Pfadfinderstunde.
19.45: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Feuilleton von St. Wasylewski.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15—22.30: Vortrag: An Bord.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Frauenfunk.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.10: Dr. Mimra: Legitimationen für die Mitglieder der Sozialversicherung.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: „Humoreske". Legionärespiel in drei Bildern von Lad. Plechaty.
19.50: Vortrag aus Brünn.
20.10—22.00: Orchesterkonzert. Dir. O. Jeremias. Dobrovolny, Rezitation.
1. Smetana: Mein Vaterland. — 2. Vrchlicky: Mein Böhmen.
22.15: Pferderennen zu Kuchelbad [J. Laufer].
22.25—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Klavierkonzert. Prof. Krizan.
17.55: Kammermusik.
18.55: Buchführungskursus.
19.15: Presse aus Prag.
19.20: Violinkonzert. Prof. G. Pauliny.
19.45—20.00: Vortrag.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
17.00: Mandolinenquintett Kirillov.
1. Puccini: Aus „La Bohème". — 2. Russischer Tanz. — 3. Italienisches Lied. — 4. Estnisches Potpourri.
17.30: Englischer Unterricht.
18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Wochenchronik in Esperanto.
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Operettenmusik.
17.00: Vortrag über Theater.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Ballettmusik. Dir. Prof. Smith.
1. Duvernoy: Bacchus, Suite. — 2. Gretry: Ballettsuite. — 3. Lalo: Namonna.
20.25: Solistenkonzert.
Anschl. Fortsetzung der Ballettmusik.
4. Liszt: Ungarischer Tanz Nr. 1.
21.30—23.00: Historische Märsche.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.45: Populäres Konzert. Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Jugendstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Ulla Billquist singt.
19.45: Militärmusik.
20.45: Karl Östman: Vortrag.
21.40: Sportvortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Musik a. d. „Gastronomja".
18.45: Verschiedenes.
20.00: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: „Herstmanöver", Operette v. Kálmán.
22.00: Zwiegespräch.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle I. Geiger.
17.00: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Jugendstunde. Dichtung der Heide. Hebbel — Storm — Fontane. [A. Preiß.]
18.00: Dr. R. Kraßnig: Neue Wege der Erziehungsfürsorge in Österreich.
18.30: Dr. A. Reichel: Die Aquarellausstellung im Künstlerhaus.
18.30: Graz. Prof. L. Hofer: Neues Bauen.
18.30: Innsbruck. Karl Paulin: Adolf Pichler. Zum 30. Todestag des Tiroler Dichters.
18.30: Klagenfurt. G. H. Neckheim: Barocke und Aufklärung in Kärnten.
18.30: Linz. W. Täuber: Von Linz nach Passau im Ruderboot.
19.00: Graz. Dr. V. Theiß: St. Leonhard und seine Verehrung in Steiermark.
19.00: Künstlerbriefe. Prof. Dr. Max Eisler: Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich.
19.30: Konzert a. Frankfurt. Mariano Stabile.
21.00: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Dir. Clemens Krauß.
R. Strauß: „Don Juan", sinfonische Dichtung". — Goldmark: Ländliche Hochzeit. Sinfonie Nr. 1.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.00: Programmansage.
20.00: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
20.15: Th. Szeligowski: Die musikalische Richtung in Polen.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Musikalische Reise nach dem Norden (Schallplatten).
19.33: Frau Dr. E. Schwarzwald: Ein Interview mit Marie von Ebner-Eschenbach.
20.00: Konzert mit Werken von José Herr.
21.15: Felix Moeschlin liest aus seinem Buch „Eidgenössische Glossen".

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kinderstunde.
16.30—17.30: Unterhaltende Musik von Offenbach.
18.40—19.15: Lieder von Walther Hirschberg.
20.00—21.50: Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 a-moll.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Jua Llossas.

9493 kHz Lyngby 31,6
20.00: Französische Musik.
21.00: Heitere Erzähler der Weltliterat Voltaire.
22.00: Dänische Lieder.
22.45—23.05: Klaviermusik zu vier Händen

Sonnenaufgang 7.02 Uhr
Sonnenuntergang 16.58 „

Mondaufgang 14.16
Monduntergang 21.32

Dienstag, 28. Oktober

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus Italien (Schallplatten).
15.20: Wandlung des Moralbegriffes [Hedda Westenberger und Otto Rombach].
15.45: Dr. W. Noelle: Mimikry bei Tieren u. Pflanzen.
16.05: H. A. Bernatzik: Unbekanntes Land in Zentralafrika.
16.30: Konzert aus Leipzig.
17.30: Gertrud Eysoldt: Die Schauspielerin.
17.55: Volkstümliche Kammermusik aus Rußland. Irina Westermann, Klavier; Konzertmeister Olaf W. Gundvaldsen, Violine; Wilhelm Siegesmund und Adolf Fritze, Oboen. Einleitende u. verbindende Worte Wladimir Vogel.
1. Olenin: Ländliche Präludien für zwei Oboen, Violine und Klavier: a) Vom Bergabhang; b) Nach der Ernte; c) Am Lager; d) Die Nacht. — 2. Volkslieder für Violine und Klavier: a) Abends bin ich jung; b) Wiegenlied. — 3. Volkslieder für zwei Oboen und Violine: a) O sing mir nicht, Nachtigall; b) O du mein Entelein. — 4. Russkaja, Tanzlied für Violine und Klavier.
18.40: Vom Arbeitsmarkt.
18.45: Friedrich Kayßler: Der Schauspieler.
19.30: Literarische Umschau (Junge Dramatiker d. Spielzeit) [C. Th. Bluth, H. Carsch, E. W. Möller, H. Rehberg u. a.; Ltg. E. Köppen].
20.30: „Donna Juanita". Operette in zwei Teilen von Franz Suppé. Text von F. Zell und R. Genée, bearbeitet von Rob. Seitz. Funkorchester. Dir. Max Roth. Regie Cornelis Bronsgeest. Chöre Maximilian Albrecht.
Personen. Der Stadtkommandant von St. Sebastiano: Leopold Hainisch — Der Bürgermeister Don Pomponio: Julius Kuthan — Gaston, ein Offizier: Erich German — René, sein jüngerer Bruder: Käte König — Gil Polo, der Wirt: Paul Rehkopf — Riego, der Stadtschreiber: Max Kuttner — Olympia, die Frau des Bürgermeisters: Lucie Friedrichs-Malatta — Petrita, die Schwester des Gil Polo: Marcella Roeseler. — General, Soldaten, Bewo von St. Sebastiano.
Ort der Handlung: Der spanische H St. Sebastiano. — Zeit: Während Bürgerkrieges.
22.15: Politische Zeitungsschau [Dr. Räuscher].

923 kHz Breslau 1,7 kW
1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW

12.35: Major a. D. von Rudzinski: W Landwirt wissen muß! Edelpelztier
15.35: Kinderstunde.
16.00: Das Buch des Tages: Ein Theat buch [Dr. E. Raschke].
16.15: Konzert (Schallplatten).
1. R. Strauß: Ein Heldenleben, sinf Dichtung. — 2. Honegger: Rugby, nische Dichtung.
17.15: Fünfzehn Minuten Technik. W. Rosenberg: Wohin mit dem M Schlesien
17.35: Provinztheater in dant Walter O. Stahl].
18.05: Bühnenvolksbund und Wande Idee, ein Zwiegespräch [Landesg

führer Carl Wagener, Intendant Dr. Carl Weber].
18.35: Stunde der werktätigen Frau. Martha Liebich: Arbeiterinnen und Hygiene.
19.00: Moderne Operetten. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Katscher: Ein Cocktail in der Wunderbar, Potpourri a. „Die Wunderbar". — 2. Hollaender: Aus „Ich tanze um die Welt mit dir": a) Sex appeal; b) Ein Kuß ist leicht. — 3. Aus „Jim und Jill": Ellis: Wenn der Himmel voller schwarzer Wolken hängt; Myers: Ich will einen Mann, der mir und sonst keiner gehört; Ellis: Jedes Viertelstündchen bin ich mit dir glücklich. — 4. Gilbert: Aus „Das Mädel am Steuer": a) Fräulein Braut; b) Das Mädel am Steuer. — 5. Abraham: Aus „Viktoria und ihr Husar": a) Mausi; b) Meine Mama ist aus Yokohama.
20.00: Vom Komödianten zum Schauspieler von Heinz Ludwigg. 1. Der Grundstock. Sprecher: Alexander Runge.
20.30: „Narziß". Hörspiel (frei nach der gleichnamigen Tragödie von A. E. Brachvogel) von B. Arbeiter. Spielltg. Dr. Fr. J. Engel. (Ursendung.)
21.45: Kabarett auf Schallplatten. Leitung Alex. Runge.
22.15: Politische Zeitungsschau. (Aus Berlin.)
23.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

7.30: Frühkonzert (Schallplatten).
15.00: Hausfrauennachmittag.
1. Der Hefenteig. — 2. Emmy Ficus: Unbefriedigte Hausfrauen.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Prof. Dr. H. Trumpler: Südwestdeutschland als Wirtschaftseinheit.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk. Dr. Lorenzen: Rationeller landwirtschaftlicher Betrieb.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Mittelschulrektor Kähler-Bolzenburg: Ein Familienbrief.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. G. Fr. Meyer: Als Märchensammler unterwegs.
11.00: Hannover. Schulfunk. Geh. Reg.-Rat Dr. O. Karstädt: Kindergedichte, wie sie früher gesprochen wurden und wie sie kindertümlich klingen könnten.
11.00: Bremen. Schulfunk. Wissers plattdeutsche Volksmärchen [Dr. Frese-Vegesack].
11.20: Hamburg. Schulfunk. Dr. W. Wodick: Was ist musikal. Schundliteratur?
12.20: Operetten-Ouvertüren (Schallplatten).
13.15: Mittagskonzert.
16.00: Klavierkonzert. Willi Niggeling.
1. Gluck-Suhr: Ballettmusik. — 2. Ph. E. Bach: Grave; Scarlatti: Allegro. — 3. Rubinstein: Capriccio. — 4. Reger: Elegie; Walter Heß: Deutscher Reigen. — 5. Rebikow: Barkerole; Wassilow: Humoreske. — 6. Sgambati: Prélude; Walter Heß: Präludium.
17.00: Deutsche Dramatiker des 19. Jahrhunderts. Prof. Dr. Rob. Petsch: Das Drama der Klassiker.
17.25: Schwartsur. Fierabendklöhn von Hans Hinnerk ut Speckdörp.
17.45: Prof. Dr. Glage: Die Erkennung und Bekämpfung der Euterkrankheiten des Rindes.
19.00: Dr. G. Schober: Die Bedeutung des Grenztheaters für das Deutschtum in der Nordmark.
19.25: Entspannung — auch beim Theater! Unterhaltung mit Generalmusikdirektor Röbbeling.
20.00: 90. Psalm. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht, für Bariton, sechsstimmigen gem. Chor u. Orchester von Kurt Thomas. Ltg. Prof. Alfr. Sittard. St. Michaelis-Kirchenchor u. d. Philharmonische Orchester. Bariton-Solo Prof. Dr. Hans J. Moser. — Übertragung a. d. gr. Saale d. Musikhalle.
20.40: Chorkonzert. Gesangverein d. Maurer Hamburgs von 1884. Ltg. Wilh. Gerdes. Martina Wulf, Hans Grahl. Am Flügel Ewald Lengstorf. Viktor Schulze, Tenor, Chorsolist.
1. Otto Wellmann: Das Dorfgeheimnis; Röschen, flämisches Tanzlied, einger. v. Walter Moldenhauer; Willi Zürn: Wanderlied, Volkslied; Othegraven: Jäger aus Kurpfalz [Chor]. — 2. Suppé: Lied a. „Boccaccio" [Martina Wulf]. — 3. Scheffler: Trina, Humoreske über ein plattdeutsches Volkslied; Schwalm: De Mann, de sick wat maken kann, niederdeutsch; Michaek Snider-Wip; Frahm: Jehann, nu spann de Schimmel an [Chor]. — 4. Wagner: Gralserzählung, aus „Lohengrin" [Hans Grahl]. — 5. Ivanovici: Donauwellen, Walzer.
21.45: Abendveranstaltung a. d. Stadttheater in Lübeck.
1. Interview mit Intendant Dr. Liebscher. — 2. „La Serva Padrona" (Die Magd als Herrin). Oper in einem Akt von Pergolesi. Spielltg. Walter Jacob. Musikal. Ltg. Ludwig Leschetitzky.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Kleines Konzert.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Schubert: Moment musicale, op. 94. — 4. Offenbach: Intermezzo u. Barkerole. — 5. Bolconi: Madrigal. — 6. Schubert: Bravourmarsch. — 7. Schumann: Abendlied [Violinsolo Romeo Scarpa]. — 8. Ramon: Rigaudon. — 9. Grieg: An den Frühling. — 10. Glück: Gavotte. — 11. Saint-Saens: La Déluge [Violinsolo Romeo Scarpa]. — 12. Moszkowsky: Spanischer Tanz.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

15.50: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Alhambra-Café. Kapelle Förster.
17.45: Schulrat Sadowski: Die ländliche Mädchen-Fortbildungsschule und die Denkschrift des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom Jahre 1929.
18.30: Stunde der Arbeit. Lebensbilder von Arbeiterführern. Wilh. Müller; v. Vollmar.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: Abendmusik aus dem Park-Hotel Königsberg. Ltg. Lothar Karau.
20.10: Kundgebung des Reichsauschusses der deutschen Jugendverbände. Funkorchester. Dir. Erich Seidler. — Übertragung aus der Stadthalle Königsberg.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan" [Dir. Erich Seidler]. — 2. Eröffnung der Kundgebung: Dr. Heinz Dähnhardt, Vorsitzender des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände. — 3. Begrüßungsansprache: Dr. Siehr, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. Blunk, Landeshauptmann d. Provinz Ostpreußen Dr. Dr. h. c. Lohmeyer, Oberbürgermeister d. Stadt Königsberg. Provinzial-Jugendpfarrer Knapp, Vorsitzender d. Landesausschusses Ostpreußen der deutschen Jugendverbände. — 4. Festvortrag: Sinn und Aufgabe der überbündischen Zusammenarbeit der Jugend [Dr. Heinz Dähnhardt]. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus".
21.30: Reise um die Welt in 45 Minuten (Schallplatten).
22.30: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
1. Seiffert: Kärntner-Lieder-Marsch. — 2. Waldteufel: Über alles, Walzer. — 3. Nehl: Grüße an die Heimat. — 4. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 5. Jessel: Die kleinen Rekruten, Intermezzo. — 6. Theimer: Vineta-Glocken. — 7. Saro: Bombardon-Marsch. — 8. Piefke: Der Königgrätzer Marsch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Dr. Herzog: Johann Gutenberg vor dem Richter.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Käthe Günther: Die gesunde und schöne Wohnungsgestaltung des bäuerlichen Heims.
12.00—12.25: Französisch für Handelsschulen und Fachschulen [Hans Ossig und Claude Grander].
12.30—12.55: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. Gertr. van Eyseren].
15.00: Künstlerische Handarbeiten. Die Ausstattung von Dosen und Schachteln.
16.00: Pädagogischer Funk. Studienrat Dr. Paul Hartig: Berliner Lehrerstudienreise nach England im Sommer 1930.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr Margot Rieß: Vom Wesen weiblichen Künstlertums.
18.00: Min.-Rat Schlüter: Die Organisation d. katholischen Kirche in Preußen.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Cl. Grander und Gertr. van Eyseren].
19.30—19.55: Dr. Hans Roeseler: Vorschau auf das Novemberprogramm der Deutschen **Welle.**
20.00: Kurt Thomas: 90. Psalm: Herr Gott, du bist unsere Zuflucht (Uraufführung). (Aus Hamburg.)
20.45: Kundgebung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände. (Aus Königsberg.)
21.20: Volk musiziert. (Aus Köln.)
22.00: Schallplattenmusik.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Der Tod und das Mädchen. Erste Einführung in die Ausdrucksmittel der Musik und Malerei. Lehrender: Hans Martin Gärtner.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
15.50: Ungedruckte Dichter. Hanns Otto Münsterer: Zwei Erzählungen.
16.10: Die Welt im Buch. Lorenz Pauper: Bach — Beethoven — Reger.
16.35: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.50: Stud.-Rat Frodermann: Amerikakunde und höhere Schule.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf. Walter Kaiser, Trompete.
1. Auber: Ouvertüre zu „Feensee". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 3. Fink: Webers letzter Gedanke, Fantasie für Trompete. — 4. Gabriel-Marie: Suite. — 5. Schillings: Schleierintermezzo; Rhode: Gnomenschliche, Intermezzo. — 6. Eysler: Melodien aus „Die goldne Meisterin".
18.30: Rich. Wenz: Winzerarbeit — Winzerleben.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Stunde des Arbeiters. Dr. Ferdinand Schunk: Wohnungsbau für Unbemittelte.
20.00—20.30: Abendmusik. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt. Beliebte Märsche und Walzer.
1. Frantzen: Heil der Zukunft, Marsch. — 2. Baynes: Schicksal, Walzer; Joyce: Träume, Walzer. — 3. Lauklen: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 4. Gilbert: Man lacht, man lebt, man liebt, Walzer. — 5. Lehnhardt: Ehrenwache, Marsch.
21.00: Volk musiziert. Straßensänger, singender Russe, singende Waschfrauen, bayrische Kapelle.
1. Bayrische Kapelle: Marsch. — 2. Singender Russe: Drei Wege. — 3. Straßensänger: Feuerwehrtrompeter. — 4. Singender Russe: Sehnsuchtslied eines ukrainischen Kosaken. — 5. Bayrische Kapelle: Ländler. — 6. Kölner Waschfrau: Holder Jüngling, willst du ziehen. — 7. Singender Russe: Es steht eine Eiche. — 8. Straßensänger: Warum hast du so traurige Augen? — 9. Bayrische Kapelle: Ländler. — 10. Kölner Waschfrau: Schönste Blume, Männertreu. — 11. Singender Russe: Der Hetman. — 12. Straßensänger: Eine Freundin so goldig wie du. — 13. Kölner Waschfrau: Dort unten im Tale. — 14. Bayrische Kapelle: Polka. — 15. Straßensänger: Darf ich um den nächsten Tango bitten? — 16. Bayrische Kapelle: Marsch.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Ein griechisches Sportfest in Olympia vor 2350 Jahren. Schaubericht von Alfred Münch [Martin Hellberg].
14.15: Neue Violoncell-Werke.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Prof. Walter Buhe: Holzschnitt und Lithographie.
16.30—17.30: Stimmungsbilder. Dir. Theodor Blumer.
1. von Kaskel: Ballade. — 2. Franck: Die Eoliden. — 3. Liadow: Der verzauberte See, Legende. — 4. Saint-Saens: Totentanz. — 5. Niemann: Zwei Elegien für Streichorchester: a) Es war einmal; b) Elegie. — 6. Nicodé: Die Jagd nach dem Glück, ein Fantasiestück: I. Einleitung; II. Vision (Scherzo).
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Französisch.
19.00: Intendant E. Immisch: Gegenwart und Zukunft des Provinztheaters.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Unterhaltungskonzert. Dir. H. Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Marschner: Ballettmusik aus „Austin". — 3. Vollstaedt: Spanisches Liebesleben, Walzer. — 4. O. Straus: Rund um die Liebe, Walzer. — 5. Kark: Faun- und Elfenreigen, Ballettsuite. — 6. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".
21.00: Nietzsche als Lyriker [Paul Prina].
21.30: Konzert aus Weimar. Prof. Hans Bassermann, Violine; Prof. Bruno Hinze-Reinhold, Klavier.

1. Grieg: Allegretto espressivo alla Romanza für Violine und Klavier. — 2. Sarasate: Malaguena. — 3. Manén: Jota Aragonesa, spanische Tänze. — 4. Bazzini: Die Bienen, Konzertetüde. — 5. Rameau: Aus „Les Indes galantes": a) Air et Musette; b) Gavotte. — 6. Hubay: a) Zephir; b) Walzer. — 7. Dowell: a) Novelette; b) Idylle. — 8. Sinding: Marche grotesque.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedère. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

11.20: Werbestunde der Deutschen Reichspostreklame (Schallplatten) mit Geschäftsnachrichten.
15.10: Stunde der Hausfrau.
16.25: Rich. Staab spielt für die lernende Jugend.
16.55: Lesestunde. „Im Saal", eine Novelle von Theodor Storm [Willy Meyer-Fürst].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Kienzl: Zwei Tanzweisen. — 2. Dvorák: Legende Nr. 2. — 3. Grosz: Tango aus „Baby in der Bar". — 4. Strauß: Scherzo. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Der Golem". — 6. Friedmann-Gärtner: Zwei Wiener Tänze. — 7. Massenet: Elegie. — 8. Padewsky: Berühmtes Menuett.
18.35: Hinter den Kulissen der Oper. „Tannhäuser", 1. Akt (Verwandlung). Sprecher Rudolf v. Scholtz. — Übertragung a. dem Nationaltheater.
19.15: Min.-Rat Rich. Mezger: Das Theater im bayerischen Staatshaushalt.
19.45: Dr. M. Grasmann: Bayerische Industriefragen.
20.00: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List. A. Scotese, Klarinette.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mackenzie: Kanadische Rhapsodie. — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Stark: Konzert für Klarinette u. Orchester, F-dur. — 5. Klassische Märsche.
21.00: Stunde des Autors. Bruno Brehm liest.
21.30: Kammermusikstunde. Schachtebeck-Streichquartett. H. Schachtebeck, 1. Violine; A. Patzak, 2. Violine; E. Waetzold, Viola; Alfr. Patzak, Violoncello. — Beethoven: Streichquartett a-moll, Werk 132.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.30: Frauenstunde. Lotte Geppert: Erfahrungen im Sonderkindergarten.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchest. Ltg. Gustav Görlich. Boris Borodin, Baß. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 3. Mercadante: Introduktion und Chor aus „Der Schwur". — 4. Schubert-Liszt: Walzer aus „Soirées de Vienne". — 5. Bekannte Baßarien. — 6. Zimmer: Schweizer Schützengilde, Charakterstück. — 7. O. Straus: Walzerträume, Walzer. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 9. Meisel: Wenn der Rhein erwacht, Wanderlied.
18.05: Dr. H. v. Bronsart: Moderne gärtnerische Kulturmethoden. Kohlensäuredüngung und Bodenbedeckung.
18.35: Prof. Dr. E. Wunderlich: Vom alten Danzig.
19.05: Dr. H. Edelstein: Musik u. Publikum.
19.30: Mildner-Quartett, Wien.
1. Mozart: Streich-Quartett, C-dur (K. V. 465). — 2. Reger: Streich-Quartett, Es-dur, op. 109.
20.30: „Mamselle Nitouche". Posse mit Gesang in drei Akten von H. Meilhac und A. Millaud. Deutsch von R. Genée. Musik von Hervé. Spielleitg. Carl Struve. Musik. Ltg. Emil Kahn.
22.00—23.00: Scherz und Humor. Dora May, Rezitation; Kees Veening, Bariton.
1. Loewe: Jungfer Annika. — 2. Bierbaum Ruch: Das schwarzbraune Maidelein. — 3. Otto Ernst: Dornröschen in den Kammerspielen. — 4. Wolff: Bei einer Trauung. — 5. Matthisen: Der fröhliche Musikus. — 6. Daudet: Der Unterpräfekt im Grünen. — 7. Graener: a) Geiß und Schleiche; b) Das Mondschaf. — 8. A. M. Frey: Aus: Gelichter und Gelächter.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
18.40: Stunde des Hygienischen Instituts.
19.10: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.20: Einführung in die folg. Übertragung.
19.30: Opernübertragung a. dem Narodni Divadlo in Prag. Anläßl. d. Staatsfeiertages.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Schlager.
22.05: Rezitation.
22.15: Liedervorträge für Sopran u. Bariton.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Dr. Frey: Vortrag.
20.00: „Der Bettelstudent". Operette von Millöcker (Schallplatten).
20.30: Militärmusik aus Genf.
22.10: Unterhaltungskonzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: Orchesterkonzert.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Militärkonzert.
0.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
18.30: Milosevic: Die Tschechoslowakei und Jugoslawien.
19.00: Übertragung aus der Prager Oper.
22.15: Empfang ferner Stationen.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch.
20.20: Orchester- und Solistenkonzert.
21.00: K. Marthinussen: Chrysostomus.
22.00: V. Th. Wahl: Fremde Dichter in norwegischer Sprache.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Hausfrauenstunde. Ida Schlachter: Vorspeisen für Mittag und Abend.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: „Der betende Hase" und „Hella". Zwei Tiergeschichten von Hans Frank.
20.00: „Polenblut". Operette in drei Akten von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal. Gastspiel des Städtebundtheaters Biel-Solothurn. Dir. Leo Delsen.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Militärmusik.
17.30—18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.25: Übertrag. a. d. Prag. Nationaltheater.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französisch.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: Bourquin: Chemievortrag.
20.40: Konzert.
21.30: Tanzmusik.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

12.05: Konzert. Orchester Mandits.
15.30: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.45: Humor in der Musik.
20.50: Konzert.
Anschl. Zigeunerkapelle Banda Marci.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Massenet: A. d. Arlesienne-Suite. — 3. Lehár: Potpourri a. „Die lustige Witwe".

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

20.00: Vortrag in walisischer Sprache.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Konzert d. National-Orchesters of Wales.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bach: Konzert d-moll [Violinen und Orchester]. — 3. Massenet: Arie a. „Herodias" [Bariton]. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 5. Giordani: Arie aus „Andrea Chenier". — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
15.00: Behördliche Information.
16.00: Kammermusik.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Abendveranstaltung.
1. A. Poulin: Vortrag. — 2. Konzert.
21.15: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard. Werke von Audran, Lecocq, Ganne, Messager, Christiné und Yvain.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: A. Roine: Causerien von E. B. Höijer.
17.25: Mandolinenquartett.
18.15: Vortrag.
18.35: Gesang.
19.00: Orchesterkonzert. Dir.: Dokt. Toivo Haapanen.
1. Liszt: Prélude du Déluge. — 2. Popper: Requiem für drei Violinen und Orchester. — 3. Madetoja: Volkslied. — 4. Ikonen: Tanz.
20.00: Schallplattenkonzert.
Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Anna-Charlotte Winter, Gesang.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

10.10: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
13.40: Frauenstunde.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Klaviervorträge.
16.40: Konzert. Kinderchor. Ltg. Jacob Hamel.
17.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: „Wilhelm Tell". Oper von G. Rossini. Ltg. Cav. Uff. A. Borin.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenmusik.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Mittagskonzert.
13.45: Schallplattenmusik.
14.00: Frauenstunde.
15.00: Zuschneidekursus.
15.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Neueste Berichte (Esperanto)
18.15: Schallplattenmusik.
18.45: Schreibkursus.
19.15: Vortrag.
20.00: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.00—17.30: Konzert aus Brünn.
18.25: Theaterübertragung aus Prag.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Vortrag.
16.10: Kinderstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. F. Burdecki: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
20.00: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Dänische Musik aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Künstlerische Übertragung f. Pioniere.
18.30: Künstlerische Veranstaltung.
19.30: Populärer Vortrag.
20.00: Musikalischer Abend

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.00: Nachmittagskonzert und Klaviervorträge.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: A. Boje: Dänische Kinderfürsorge.
20.00: „Der rote Hahn". Schauspiel in drei Akten von P. Rosenkrantz.
22.00: Spanische Orchestermusik.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. C. Pakuckas: Die Sintflut.
17.50: J. Tautėnas: Die Freiheit des Geistes.
18.10: P. Dailide: Auslandschronik.
19.00: Abendveranstaltung.
20.15: Vortrag.
20.35: Abendveranstaltung.
21.15: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Lüge und der Mensch.
21.45: Triokonzert. Tondichtungen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.15: Musikalischer Vortrag aus Warschau
20.30: Dänische Musik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Fortschritt der Technik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Das Weib in der Literatur.
20.00: Orchesterkonzert.
22.15: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert. Heitere Musik.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.05: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 7, C-dur. — 3. Glazounow: Meditation. — 4. Mozart: Türkischer Marsch.
21.00: Humoristisches aus Genf.
21.20: Unterhaltungskonzert.
1. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 2. Lecocq: Der Tag und die Nacht, Fantasie. — 3. Albeniz: Cordoba. — 4. Messager: Ballettmusik. — 5. Christiné: Aus „Phi-Phi". — 6. Colo-Bonnet: Andalusische Serenade.
22.10: Literarische Veranstaltung.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

10.00: Stunde der Textilarbeiterinnen.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
16.30: Ethnographisches Konzert.
17.00: Zyklus „Technik den Massen".
17.30: Ethnographisches Konzert.
19.10: Sinfoniekonzert.
20.30: Konzert.
22.00: Journal „Der Rundfunkhörer".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Klavierwerke von Bach.
20.00: M. A. Hamilton: Einen Monat im Norden.
20.25: Prof. A. M. Carr-Saunders: Vortrag.
20.45: Militärkonzert.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger". — 2. Ravel: Pavana für eine tote Prinzessin.
21.00: Dr. Burt: Das nervöse Kind.
21.36: Fortsetzung des Konzerts.
3. Duette. — 4. Strauß: Schleiertanz aus „Salome".
22.20: H. Walford Davies: Musik und Hörer.
22.40: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett h-moll. — 2. Lieder [Tenor]. — 3. Hindemith: Quartett op. 10.
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Klavierwerke von Bach.
21.00: „The Ridgeway Parade". Revue.
22.00: Aus Operetten.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Borodin: Arie aus „Fürst Igor" [Tenor]. — 3. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 4. Goldmark: Arie aus „Die Königin von Saba" [Tenor]. — 5. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus „Der Schleier der Pierrette". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee".
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.
0.00—0.05: Bildfunk.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Militärkonzert.
20.30: Orgelkonzert.
22.20: Aus Operetten.
1. Friml: Aus „Rosemarie". — 2. Monckton: Arie aus „The boy". — 3. Norton: Arie aus „Chu-Chin-Chow". — 4. Rubens: Lied für Violine aus „Tina". — 5. Henderson: Aus „Godd News". — 6. Romberg: Arie aus „Der neue Mond". — 7. Friml: Arie aus „Der Vagabundenkönig". — 8. Kern: Aus „Blaue Augen". — 9. Waller-Tunbridge: Aus „Virginia".
23.30—23.45: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00—0.30: Konzert zeitgenössischer Musik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.40—21.00: Feier des Marsches auf Rom.
Anschl. „Manon". Oper von Massenet.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Margaret Pilkington: Vortrag.
20.00: George Lockhart, Direktor d. Tower-Zirkus in Blackpool: Panik.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Partner". Hörspiel von Vincent Douglas.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Konzert.
15.50: Journal „Postroika".
18.00: Sendeoper.
20.00: Hörfolge: „Perekop".
21.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Hörfolge
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Bericht der Regierung.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".
20.30: Vortrag (holländisch u. englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.50: Heimarbeiter und Artele.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Letzte Errungenschaften d. Technik und der Wissenschaft.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.45: Konzert d. Rundfunkorchesters.
18.00: Küchenfunk.
18.45: Konzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Rezitation und Lieder von Wilhelm Kragh anläßlich seines 70. Geburtstages.
21.00: Prof. J. Debelien: Metalle und ihre Entstehung.
22.05: Hawaiische Musik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Militärkonzert aus Brünn.
17.30—18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.25: Theaterübertragung aus Prag.
22.25—23.00: Orchesterkonzert. Dir. B. Tvrdy. J. Stepanek, Violine.
1. Hasler: Unsere goldene Republik, Marsch. — 2. Nedbal: Fantasie aus „Vom Märchen zum Märchen". — 3. Sevcik: Tschechische Lieder und Tänze. — 4. Nedbal: Fantasie aus „Der faule Hans". — 5. Sevcik: Tschechische Lieder. — 6. Leopold: Tatra, Fantasie über slowakische Volkslieder. — 7. V. Vaclar: Befreiungsmarsch.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literarischer Vortrag.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Canteloube: Rumänische Tänze. — 2. Hörspiel.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

20.00: P. Franklin Chambers: Plymouth und Umgebung.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Berichte.
19.25: Vortrag: Rechtsfragen.
19.35: Französischer Unterricht.
19.50: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Dänische Musik aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

9.00: Kirchenmusik aus Brünn.
10.00: Schallplattenmusik.
10.30: Kammermusik.
12.00: Turmuhr und Glockengeläut aus der Weinberger Kirche.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30—18.10: Deutsche Sendung.
18.25: Einführung zur Oper.
18.30—22.00: „Libussa". — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.15: Pferderennen zu Kuchelbad [Josef Laufer].
22.25—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: J. Kujan: Einige Worte zum 28. Okt.
17.50—18.15: Konzert.
18.25: Übertrag. a. d. Nationaltheater Prag.
22.25—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Lassen: Über allen Zauber Liebe. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 6. Drigo: Talisman. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert. Werke von Rachmaninoff.
17.00: Autorenstunde.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Festveranstaltung anläßl. des tschechischen Nationalfestes.
19.03: Tschechische Volkslieder.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Suk: Polka.
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Instrumental- und Vokalkonzert.
20.35: „I due pareri", Lustspiel in einem Akt.
Anschl. Feier des Marsches auf Rom.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Deutscher Vortrag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: A. Levertin: Eine Reise durch Algerien.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Lennart von Post: Der Bau und die Geschichte der Erde.
20.00: Konzert a. d. Kgl. Musikalischen Akademie. Frederike Philip, Violine; am Flügel Fritjof Kjellberg.
1. Mozart: Sonate Nr. 7, F-dur. — 2. Brahms: Sonate op. 100, A-dur.
20.50: Ludwig Nordström rezitiert eine eigene Novelle: „Der Storch".

Dienstag, 28. Oktober

40: Joh. Edfelt: Literarische Chronik.
10—22.45: **Klavierkompositionen.** F. Osborn. I. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Mendelssohn: Variations sérieuses. — 3. Franz-Liszt-Kompositionen.

98 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

.00: Glockenspiel, Presse.
Anschl. Schallplattenkonzert.
.15: Camille Schneider: Elsäss. Literatur.
I. Teil: Französisch: Chr. Pfister: L'Annexion de l'Alsace à l'Allemagne. — Ch. Guérin: Poèmes: a) Roses d'Octobre; b) Avec le ciel doré. — Comtesse de Noailles: Les curlassiers de Reichshoffen (poème). — C. Mayran: Automne Alsacien.
II. Teil: Deutsch: Th. Seltz: Elsässische Erinnerungen. — Dr. Deutsch: Die Schlacht an der Birke (Ballade). — C. Schneider: Vor 300 Jahren, ein Rittertag in Molsheim.
2.45: Schallplattenkonzert.

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Cpt. Halewki: Flugfunk.
15.50: Die Geschichte des Schulstreiks in Polen.
17.15: Dr. F. Burdecki: Menschenspuren im Alluvium.
17.45: **Nachmittagskonzert.**
20.15: Vortrag: Dänische Musik.
20.30: **Dänische Musik.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „William Shakespaere". — 2. Niels W. Gade: 1. Teil a. d. Sinfonie c-moll, Nr. 1. — 3. Peter Heise: Lieder. — 4. Hornemann: Ouvertüre. — 5. Lange-Müller: Lieder. — 6. Nielsen: Musik aus „Aladin" von Oehlschläger: a) Orientalischer Marsch; b) Hindutanz; c) Marsch; d) Negertanz. — 7. Peder Gram: Lyrisches Gedicht. — 8. Riisager: Melodie.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Kapelle Bert Silving.
15.20: **Schallplattenkonzert.**
17.00: Aus dem Reiche der Frau Hitt und andere Sagen [Marie Louise Cavallar].
17.30: Bastelkursus. Für die Kleinen: Ein Gesichterlegespiel. Für die Größeren: Aschenschale [Oscar Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. Kurt Liebscher: Die Konservierung von Hackfrüchten durch Einsäuerung.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: **„Das Land des Lächelns".** Operette von Fr. Lehár:. Dir. Fr. Lehár. Kammersänger Rich. Tauber; Margit von Lanczy. — Übertragung aus dem Theater an der Wien.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.00: Programmansage.
20.00: Humoristisches Feuilleton von W. Malinowski.
20.15: Vortrag und dänische Musik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert. Hausorchester.
17.15: Jugendstunde.
19.33: Rudolf H. Doering: Zum 100. Todestag von Goethes Sohn August v. Goethe (gest. 28. Oktober 1830).
20.00: **Konzert der Stadtmusik Luzern.** Ltg. A. Zimmermann. Übertragung aus dem Saale d. Hotel Union, anläßl. der Luzerner Radioausstellung im Hotel Metropol.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus Italien.
16.30—17.30: Orchesterkonzert aus Leipzig.
17.55—18.40: Volkstümliche Kammermusik a. Rußland [Klavier, Violine, Oboen].
20.00—20.40: Thomas: 90. Psalm. (Uraufführung.) Aus Hamburg.
Anschl. „Donna Juanita". Operette von Franz von Suppé.
22.15: Politische Zeitungsschau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
22.00—23.00: Spanische Orchestermusik.

Sonnenaufgang 7.03 Uhr
Sonnenuntergang 16.56 „

Mittwoch, 29. Oktober

Mondaufgang 14.43 Uhr
Monduntergang 22.45 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

9.00: Schulfunk. Der deutsche Bauer im deutschen Gedicht [Sprechchor, Leitung K. Hahn].
14.00—14.55: Leichte Unterhaltungsmelodien (Schallplatten).
15.20: Zum Weltspartag [Dr. J. Hoffmann u. Paul Markwald-Caro].
15.40: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
16.05: J. Beck: Eine Sportstadt im Grunewald.
16.30: **Unterhaltende Musik v. Tschaikowskij.** Kapelle Eddy Walis.
1. a) Marsch; b) Blumenwalzer. — 2. a) Gesang der Lerche; b) Süßer Traum; c) In der Kirche; d) Die Zauberin. — 3. Barkerole. — 4. Troikafahrt. — 5. Divertimento a. d. Suite op. 43. — 6. Melodie. — 7. Walzer aus „Eugen Onegin".
17.30: Dr. Alf. Paquet: Gedanken über den Rundfunk.
17.55: Jugendstunde. Im gleichen Schritt und Tritt! Marsch- und Wanderlieder. Knabenchor, Lauten, Flöte und Trommel. Ltg. Alwin Krumscheid.
1. Einführung. — 2. Turner auf! — 3. Durch Feld und Buchenhallen. — 4. Weggefährten. — 5. Landsknechttrommel. — 6. Seeräuberlied. — 7. Wer will mit nach Italien. — 8. Der Wind weht über Felder. — 9. Weiht, laßt die Fahnen weh'n. — 10. Es reiten itzt die ungarischen Husaren. — 11. Regiment sein' Straßen zieht.
18.15: Vom Arbeitsmarkt.
18.20: **Fr. Schubert: Forellenquintett,** A-dur, op. 114 (Adagio vivace — Andante — Scherzo [Presto] — Andantino mit Variationen — Allegro giusto) [Joseph Schwarz, Klavier; Gustav Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Violoncello; Lebrecht Goedecke, Kontrabaß].
19.00: **Theater und Rundfunk** [Intendant Hans Meißner, Stettin, Dr. Hans Flesch und Alfred Braun].
19.25: **Intermezzi und Capricen** (Unterhaltungsmusik). Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 2. Brahms: a) Capriccio; b) Intermezzo. — 3. Dvorák: Capriccio. — 4. Bizet: Intermezzo aus der „L'Arlésienne-Suite". — 5. M. Hofmann: Irrlichter und Koboldo (Scherzo). — 6. Reger: a) Intermezzo; b) Humoreske. — 7. Offenbach: Handkuß-Intermezzo aus „Blaubart". — 8. R. Strauß: Scherzo; Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 9. Lévine: Humoreske; Kodaly: Intermezzo a. d. Singspiel „Harry Janos". — 10. Mendelssohn: Trios Fantasies ou Caprices; Beethoven: Allegro molto scherzo.
20.45: **Dir. Fr. Gg. Knöpfke: 7 Jahre deutscher Rundfunk.**
21.10: **Sinfoniekonzert.** Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Funkchor, Ltg. Maximilian Albrecht. Sigrid Onegin, Alt.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur. — 2. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Spanisches Lied; Reger: a) Des Kindes Gebet; b) Maria auf dem Berge; R. Strauß: a) Morgen; b) Cäcilie. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur, op. 21 (Adagio molto: Allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto [Allegro molto e vivace] — Finale [Adagio: Allegro molto e vivace]). — 4. Brahms: Rhapsodie (Fragment aus Goethes Harzreise im Winter), für Alt, Männerchor und Orchester, op. 53.
Anschl. bis 0.30: **Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.**

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m

16.00: Lesestunde. „Benkal, eine Begabung" (Dr. Wilh. Meridies) [Sprecher: Paul Kania].
16.15: **Walzer von Strauß.** Anni Bernert, Sopran; am Flügel Fr. Kauf.
1. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 2. Jos. Strauß: a) Aquarellen; b) Liebeslieder.
16.45: Das Buch des Tages: Deutsche Schauspieler [H. Gerh, Bartels].
17.00: **Konzert.** Oberschlesisches Landestheater-Orchester. Ltg. Erich Peter.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Boellmann: Sinfonische Variationen [Harry Cremers, Cello]. — 3. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
17.35: Elternstunde. Die offene Schultür. — Eltern in der Schulstube. Zwiegespräch. [Lehrer Rich. Neugebauer, Lehrer Konr. Schwierskott.]
18.05: **Hinter den Kulissen des Oberschlesischen Landestheaters.** Ltg. Paul Schlenker, Paul Kania. — Übertragung aus dem Stadttheater Beuthen.
18.50: Kreuz und quer durch Oberschlesien (Momentbilder) [Paul Kania].
19.00: **Abendmusik.** Oberschlesisches Landestheater-Orchester. Ltg. Erich Peter.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Murzilli: Toscanini-Serenade. — 3. Popy: Andalucia, Valse espagnole. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Waldteufel: Polarsterne, Walzer. — 6. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio".
20.00: **Die kulturelle Aufgabe des Theaters im Grenzland** [Generalintendant Illing, Oberbürgermeister Dr. Knakrick, Redakteur Dr. Guttmann].
20.30: **Zur Unterhaltung.** Ltg. Fr. Marszalek. Funkkapelle. Schrammel-Quartette: Bruno Janz, Otto Scholz, Violine; Carl Rau, Akkordeon; Meer Frenkel, Gitarre.
1. Sczuka: Tanzsuite (Vorspiel — Boston — Foxtrott — Blues — Walzer — Steph. — 2. Johnston: a) Morning Glory; b) Blue Streak. — 3. Slavenski: Südslawischer Gesang mit Tanz. — 4. Cassado: Tanz des grünen Teufels. — 5. Thiele: Campanella. — 6. Jazz auf zwei Flügeln: Robrecht: Rhythmic-Foxtrott; Moretti: In Paris sind die Mädels so süß; Plessow: Marionettenspiele. — 7. Saxophon-Duette: Leopold: Ein schwarzes Liebespaar; Bernards: Novelette. — 8. Marszalek: Erinnerungen a. d. Sommerfrische, Quodlibet in Foxtrottform.
21.40: **Eine Regiesitzung im Opernhaus unter** Leitung von Intendant Dr. Georg Hartmann.
22.30: Funkrechtlicher Briefkasten.
22.45—23.10: Rich. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,9

Siehe Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6

7.30: Frühkonzert auf der Kino-Orgel.
10.20—10.50: Schulfunk. Dr. Herm. Rüdig: Vom 600-Jahrfest der deutschen Sprachinsel Gottschee in Südslawien.
15.00: Stunde der Jugend.
1. Aus dem Buche der Sage u. Geschichte. Schwänke u. Geschichten vom Alten Fritz [K. Wehrhanl. — 2. Kurt Seeger: Pechvögel im Sport.
16.00: **Nachmittagskonzert aus Stuttgart.**
18.05: Besucherorganisation des deutschen Theaters. Gespräch zwischen Dr. Schwerin und Dr. Leo Löwenthal.
18.35: Vortrag aus Stuttgart.
19.05: Vortrag aus Stuttgart.
19.30: **Zeitbericht.** Politischer Auftakt Frankreich — Tardieu in Alençon. arbeitet von Actualis.
20.00: **Hugo-Wolf-Lieder.** (Aus Stuttgart.)
20.40: **„Der G'wissenswurm".** Gastspiel Ganghofer-Thoma-Bühne. Volksstück Gesang in vier Akten von Anzengr Spielltg. M. Schultes.

806 kHz Hamburg 1,7 kW

11.00: Hamburg. Werke von Fr. Sch (Schallplatten).
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schu
11.00: Hannover. Schulfunk. Der D Adolf Ey spricht zur Jugend.
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. H. Fugierte Orgelmusik.
12.20: Pro und contra (Schallplattenmu
12.50: Hannover. Musikal. Schulfunk. Elma Rust: Slawische Musik.

13.15: Hamburg, Bremen, Engl. Schulfunk.
13.45: Richard Wagner (Schallplatten).
16.00: Bordkonzert vom Dampfer „Berlin" des Norddeutschen Lloyd.
1. Blon: Mit Standarten, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 3. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 4. d'Albert: Fantasie über Motive aus „Tiefland". — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Tantalusqualen". — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. Brahms: Ungar. Tänze Nr. 5 u. 6. — 9. Frauenherz, Mazurka. — 10. Zwei moderne Schlager. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren; Grunert: Trinkt, trinkt, Schwesterlein und Brüderlein, Rheinweinschunkellied.
17.30: Friesische Köpfe: Balthasar Bekker und sein Kampf gegen den Aberglauben.
17.55: Egon Steilberger: Lebensverkürzung durch Betriebs- oder Arbeitseinflüsse.
18.45: Prof. Dr. O. Lauffer: Niederdeutsche Volksbräuche.
19.20: Direktor Bornstedt stellt seine Bühne vor. Anschl. aus dem Probesaal ein Ausschnitt aus Hebbels „Nibelungen". — Übertragung a. d. Stadttheater Flensburg.
20.00: Kritik der Kritik. Ein Foyergespräch zwischen Justin Steinfeld u. Fritz Epping.
20.15: Carl Maria von Weber. Konzert a. d. Schloßhotel in Eutin. Städt. Orchester, Kiel. Gastdir. Prof. A. Hofmeier. Städt. Konzertmeister John de Jager, Cello; Kammermusiker Ernst A. Beetz, Klarinette.
1. Sinfonie Nr. 1, C-dur, op. 19 (komp. 1807). — 2. Grand-Potpourri für Violoncello und Orchester, op. 20 (komp. 1808). — 3. Ouvertüre zu „Euryanthe" (komp. 1823). — 4. Aufforderung zum Tanz, op. 65 (komp. 1819), instrumentiert von Berlioz. — 5. Konzert für Klarinette und Orchester, Es-dur, op. 74 (komp. 1811). — 6. Jubelouvertüre, op. 59 (komp. 1818).
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Konzert a. d. Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk. „Luther auf der Wartburg". Geschichtliches Hörspiel für den Schulfunk, von Ernst Muhlack.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Gutsbesitzer M. Schneege: Der Landwirt als Gemeindevorsteher.
15.30: Kinderfunk. Der erste Schnee. Kinderlieder, gesungen v. Eva Berthold-Koch. Verbindender Text Frida Magnus-Unzer.
16.00: Fritz M. Ritter: Das Wandertheater als Kulturfaktor.
16.30—17.30: Blasmusik. Ltg. F. Prawniczak.
1. Blankenburg: Unsere Grenadiere, Marsch. — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Noack: Fest der Zwerge, Intermezzo. — 4. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 5. Brose: Große Zeit, neue Zeit, Marsch. — 6. Lincke: Folies Bergère. Marsch. — 7. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 8. Meisel: Heut' tanz ich nur mit dir, Tango; Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Tango. — 9. Kliment: Wiener Melodien-Strauß, Potpourri. — 10. Dreyer: Spanischer Marsch.
17.45: Elternstunde. Lehrer Gronau: Elternhaus und Heimatschutz.
18.30: Bücherstunde [Walther Ottendorff].
19.00: Bühnenbildner Karl Jacobs: Bühnenbild und Technik.
19.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Blankenburg: Einzug der Hellebardiere, Marsch. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. May: Strandnovellen, Walzer. — 4. Hruby: Das große Eysler-Potpourri. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Fräulein Loreley". — 6. Siede: Eine Schachtel Soldaten, Charakterstück. — 7. Translateur: Automobilmarsch.
20.45: Intendant Dr. Hans Schüler: Rundfunk und Oper.
21.10: Theodor Scheidl singt. Am Flügel Erich Seidler.
21.40: Autorenstunde. Skizzen und Erzählungen von Ludwig Bäte. Sprecher: H. C. Müller.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Schulfunk. Dorfleben im Gedicht. Schülersprechchor. Ltg. Karl Hahn.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Aus Lortzings Opern (Schallpl.).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.45: Kindertheater. „Der kleine Muck" nach Hauff (III. Teil) von Otto Wollmann.
15.45: Frauenstunde. Dr. Kaethe v. Herwarth: Ida v. Kortzfleisch und ihr Werk.
16.00: Pädagogischer Funk. Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik [Karl Friebel u. Heinz Monzel].
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Ziergesang [Dr. Marie Louise Hiller, Einführung; Marie Steen, Gesang; am Flügel Selma Honigberger].
18.00: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Warum wird nicht mehr gebaut?
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hans Reichenbach: Das physikalische Weltbild der Gegenwart.
19.00—19.25: Dr. Joh. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde der Beamten. Min.-Rat a. D. Falkenberg: Wirtschaftliche oder politische Interessenvertretung der Beamten in den Parlamenten.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender: **Aachen** 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW } 227,4 m

8.30—8.55: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Änne Pfisterer, Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
11.20—12.00: Musik. Schulfunk. Ltg. Prof. Dr. F. Oberborbeck: Vom Jägerleben.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
16.05: Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh: Ich erzähle meinen Kindern Märchen.
16.25: Chr. Wieprecht: Industrie u. Arbeit.
16.45: Ketzereien zur Zeit. Dr. E. Franzen: Wert und Unwert von Lebensbeschreibungen.
17.05: Meister des Reiseberichtes. „In Genua" von Emmy Hennings.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch. — 2. Lincke: Nakiri-Walzer. — 3. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 4. Verdi: Melodien aus „Aida". — 5. Finck: Zwei kl. Tänze: Menuett und Gavotte. — 6. Fetras: Chronologische Walzersuite.
18.30: Lic. Ohl: Massennot und individualisierende Fürsorge.
19.15: Stunde des Arbeiters. F. Pixberg: Ansprüche Unfallverletzter aus der Reichsunfallversicherung.
19.40: Der junge Mensch. Karl Obermann: Jugend im Baltenland.
20.00: Schöne Stimmen rheinisch-westfälischer Bühnen. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter.
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo" [Karl Kronenberg]. — 2. Mozart: Arie der Pamina, aus „Die Zauberflöte" [Konstanze Nettesheim]. — 3. Rossini: Kavatine des Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla" [Armin Weltner]. — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 5. Adam: Freunde, vernehmet die Geschichte, Arie aus „Der Postillon von Lonjumeau" [Ernst Groh]. — 6. Verdi: Arie der Eboli, aus „Don Carlos" [Marg. Hellemann]. — 7. Verdi: Arie des Grafen, aus „Der Troubadour" [Joh. Draht]. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 9. Marschner: Arie des Hans Heiling, aus „Hans Heiling" [Franz Stefan]. — 10. Mozart: Martern aller Arten", Arie a. d. Singspiel „Die Entführung aus dem Serail" [Maria Engel]. — 11. Verdi: Credo, aus „Othello" [Ed. Hellmuth]. — 12. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 2. — 13. Beethoven: Arie der Leonore, aus „Fidelio" [Dody van Rhyn]. — 14. Wagner: Arie des Holländers, aus „Der fliegende Holländer" [Siegfr. Urias]. — 15. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Karl Jank-Hoffmann].
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.50: Gertrud Dumstrey-Freytag: Das Leben der Frauenvereine in Stadt und Land.
14.30: Jugendfunk. Zäpfel Kerns Abenteuer.
16.00: Generalint. Dr. Fr. Ulbrich: Das Theater und die deutsche Jugend.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Dombrowski: Tafelmusik Nr. 1. — 3. Busoni: Gesang vom Reigen der Geister. — 4. Brahms: a) Ballade; b) Intermezzo (Schlummerlied). — 5. Glinka: Kamarinskaja. — 6. Bizet: Kinderspiele: a) Marsch; b) Wiegenlied (Die Puppe); c) Der Kreisel; d) Duo (Kleiner Mann, kleine Frau); e) Der Ball.
18.00: Der unabhängige Spielplan [Intendant Dr. R. Roennecke, Dr. K. Loewenberg].
18.30: Italienisch.
19.05: Dr. Arons: Was hat man unter Wirtschaftsdemokratie zu verstehen?
19.30: Zeitbericht aus Frankfurt.
20.00: Konzert aus dem Gewerbehaus, Dresden. Elsa Wieber, Wilhelm Guttmann. Dresdner Lehrergesangverein. Staatskapelle Dresden. Dirigent Generalmusikdir. Fritz Busch.
1. Graener: Die Flöte von Sanssouci, Suite für Flöte und Kammerorchester: I. Introduction und Sarabande; II. Gavotte; III. Air; IV. Rigaudon. — 2. Chemin-Petit: Hymnen für Bariton und Orchester (Uraufführung). — 3. Sachse: Serenade (dreistimmiger Männerchor, vier Holzbläser, Sopran und Laute). — 4. Busch: Divertimento für 13 Soloinstrumente: I. A la Marcia; II. Andante; III. Scherzo; IV. Presto; V. Andante cantabile; VI. Allegro con spirito.
21.30: Paul Scheerbarth: Grotesken und Novellen [Einleitung: Hermann Häfker; Sprecher: Fr. Weldin].
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Adolf Weber.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertmusik a. d. Café „Stadt Wien". Kapelle Georg Frank.
1. Fucik: Ouvertüre „Marinarella". — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Donizetti: Fantasie a. „Die Favoritin". — 4. Leuschner: Eisblumen, Potpourri russ. Volkslieder und Zigeunerromanzen. — 5. Strauß-Benatzky: Dein gedenk ich immer und Casanova-Marsch aus „Casanova".
17.25: Kinderstunde. „Frau Holle". Märchenspiel von Josef Steck. Musik von Karl List. Ltg. Ewis Borkmann.
18.45: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].
19.05: Hörkursus: Französisch.
19.30: Theater von unten. Dreigespräch zwischen Dr. Tim Klein, Dr. Rich. Elchinger, Dr. H. Braun.
20.00: Histörchen vom Schlager. Eine Hörfolge von Martin Kunath. Ltg. Karl List. Anita Wich, Sopran; Lisa Hettmann, Sopran; Karl König, Tenor.
Anschl. bis 0.30: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café „Maximilian". Kapelle Ludwig Duval.
0.30: Nachtkonzert. Rundfunkkammerchor. Ltg. Prof. Ed. Zengerle. Gustav Schoedel, Orgel.
1. Partita über den Choral: Sei gegrüßt, Jesu gütig. — 2. Drei geistliche Lieder: a) Vergißmeinnicht; b) Komm, ach, Herr Jesu; c) Jesu, du bist mein. — 3. Fantasia und Fuge in g-moll. — 4. Motette „Lobet den Herrn alle Heiden", für gemischten Chor a-cappella.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Stunde der Jugend.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Gertr. Probst, Alt; am Flügel Artur Haagen.
1. Ohlsen: Russischer Marsch. — 2. Tschaikowskij: Fantasie a. „Eugen Onegin". — 3. Clemus: Amare, Intermezzo amoroso. — 4. Dowell: Amerikanische Walddidylle: a) An eine wilde Rose; b) Plantagenklänge; c) Beim alten Stelldichein. — 5. Wetz: a) Säerspruch; b) Menschenbeifall; c) Herbstabend. — 6. Brahms: Zwei Gesänge für Alt, Cello u. Klavier, op. 91. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 8. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 9. Schlenk: Schmetterling, Intermezzo. — 10. Translateur: Jugend voran! Marsch.
18.05: Dr. v. Lebzelter: Die Buschleute der Kalahari.
18.35: Anna Blos: Elisabeth Barret-Browning. Dora May, Rezitationen.
19.05: Prof. Dr. Kretschmer: Die Züchtung der genialen Begabung.
19.30: Zeitbericht. (Aus Frankfurt.)
20.10: Hugo-Wolf-Lieder. Luise Heuber, Alt; Else Flohr, Sopran; am Flügel Else Landmann.
1. Mörike: a) Neue Liebe; b) Das verlassene Mägdelein; c) Der Tambour; d) Denk es, o Seele; e) Er ist's. — 2. Heyse: a) Die ihr schwebet; b) Heb' auf dein blondes Haupt. — 3. Goethe: a) Anakreons Grab; b) Verschwiegene Liebe. — 4. Eichendorff: Musikant. — 5. a) Morgentau; b) Die Spröde; c) Die Bekehrte.
20.50: „Der G'wissenswurm". Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.00: Prof. R. Warnier: La Comédie Français et nous. Zur 250. Jahresfeier der Comedie Francaise.
20.30: Jugoslawischer Abend.
21.30: Jugoslawische Volkslieder.
22.40: Schallplattenkonzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.20: Tanzmusik
22.05: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
19.30: Vortrag aus Bern.
20.00—22.00: Konzert aus Lausanne.
22.10: Unterhaltungskonzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.20—24.00: „Music and mat's". Hörspiel von E. Lewis.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Konzert des Rundfunk-Quartetts.
19.30: Prof. Dr. V. Vitezica: Eindrücke von der Belgrader Herbstmesse.
20.00: Abendkonzert d. Rundfunk-Quartetts. Debussy: a) Petite suite; b) La fille aux cheveux de lin; c) Bruyères, prélude.
20.30: Jugoslawischer Abend aus Agram.
22.45: Tanzmusik aus dem Auto-Club.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Prof. Dr. F. Castberg: Individuum und Staat.
20.00: Orchesterkonzert.
20.40: I. Wahl: Napoleons Feldzug nach Rußland.
21.10: Sonaten für Violine und Klavier.
22.00: E. Kofstadt: Die Tätigkeit von Schule und Haus für die Gesundheit der Kinder.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
16.30: Kinderstunde.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: A. Kehrli: Die Unterstützung durch Arbeit.
19.30: Redakt. W. Schweizer: Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und ihre Aufgabe.
20.00: Programm aus Lausanne.
22.15: Spätkonzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Märchenstunde.
17.45: Frauenfunk.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Dr. Brügel: Das neue Jugendstrafrecht.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht [J. B. Svrcek].
19.15: Presse aus Prag.
19.20: Orchesterkonzert.
20.00: Rob. Tvaruzek: Über Technik und Regel d. modernen Fechtkunst.
20.15: „Kaiser Jones". Komödie von E. O. Neill.
21.00: Vortrag.
21.15: Männerchorvereinigung Opus.
22.00—22.15: Presse aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Frauenfunk.
18.15: Esperanto.
?0.15: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

12.05: Russisches Balalaikaorchester. Eugene Stepat.
15.30: Morsekursus.
16.00: Vorlesung.
17.00: Feuilletons.
17.30: Wiener Lieder mit Schrammelmusikbegleitung.
18.25: Italienischer Unterricht.
19.00: Kurzschriftunterricht.
19.35: Konzert.
Anschl. Zigeunermusik. Kapelle Pertis.
22.45: Jazzkapelle Guy a. d. Hotel Gellért.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Saxophonsoli.
20.45: Liedervorträge und Klaviersoli.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

16.30: Kinderlieder.
17.30: Liederstunde.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.20—24.00: „The purple bedroom". Spiel in einem Akt von E. Phillpotts. — Übertragung a. d. Kleinen Theater.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Radiokombinat.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Populäres Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Ein Gang durch die Fabrikanlagen von Motosacoche. Reportage. Sprecher H. Ramseyer.
20.30: Kammermusik aus Lausanne.
21.15: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard. 1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Niemann: a) Das Fest der blühenden Kirschbäume; b) In einer ägyptischen Stadt. — 4. Breton: Verbena de la Paloma. — 5. De Micheli: a) Kußserenade; b) Nina-Nana. — 6. Leopold: Hungaria, Potpourri über ungarische Volkslieder.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Sportvortrag.
18.35: Musik.
19.20: Vortrag.
19.40: Chorgesang (Rundfunkquartett).
20.00: Jazzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

14.00: Frauenfunk.
15.00: Cel. Schaake-Verkozen: Handarbeiten.
16.00: Kinderfunk.
16.30: Orgelkonzert. Joh. Jong.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.30: Jac. Bot: Baukunst und Zusammenleben.
19.00: Konzert.
19.20: Vliegen: Sozialistische Bewegung.
19.45: Jubiläumspropaganda.
19.55: Schallplattenmusik.
20.00: „Seemannsfrauen". Schauspiel in vier Akten von Herm. Bouber. — Übertragung vom Großen Volkstheater.
22.00: Volkskonzert. Ltg. Hugo de Groot. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Schlägel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 3. Tosti: Je pense. — 4. Snoeck: Intermezzo. — 5. Krome: Das Wetterhäuschen. — 6. Bosc: Rose Mousse. — 7. Ketelbey: Die Uhr und das Meißner Porzellanpärchen. — 8. Armandola: Im Zirkus.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.15: Zeit, Morgenkonzert.
10.30: Kurzer Krankendienst.
11.00: Schallplattenmusik.
11.30: Harmoniumspiel.
12.30: Mittagskonzert.
14.00: Konzert.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Für den Landbauer.
18.45: Halbe Stunde für die reifere Jugend.
19.15: Elektrotechnischer Vortrag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.15: Gesang.
22.00: Presse.
22.10: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00—18.20: Kinderstunde. Tschechisches Marionettentheater.
18.35: Landwirtschaftsfunk.
18.55—19.10: Französisch für Anfänger.
19.20—20.20: Erinnerung an die St.-Martin-Deklaration.
20.20: Blasmusik des Inf.-Regts. Nr. 32. Kapellmeister V. Tomes.
21.15: Tanzmusik. Dir. V. Pistelak.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,
(Katowice)

14.30: Vortrag.
15.50: W. Wendo: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: Camilla Nitsch: Haushaltungsfunk.
20.00: Dir. A. Ludwikiewicz: Vortrag
20.15: Feuilleton von J. Orynzyna.
20.30: Abendkonzert.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Fortsetzung des Konzertes.
22.15: Konzert.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800

9.00: Konzert für die Arbeiterschichten.
16.30: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Jüdische Zeitung.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.45: Musikalische Einlage.
20.00: Unterhaltungskonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2
(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Frauenstunde.
17.50: Betty Heimann: Der Einfluß J. P. Jacobsens auf deutsche Dichter (in deutscher Sprache).
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Gartenfunk.
20.00: Volkstümliche dänische Musik. Orchesterkonzert und Liedervorträge.
21.15: Anekdoten.
21.30—21.55: Deutsche Lieder der Romantik. Robert Schumann, Hugo Wolf.
22.15: Kammermusik.
Dvorak: Klavier-Trio, f-moll.
23.00—0.30: Tanzmusik a. Wivels Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935

17.30: A. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.50: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
18.10: Unterhaltungsstunde.
19.00: „Unser Vilnius", Red. V. Uzdavinys.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Armandola: Walzer. — 2. Halévy: Ballettmusik a. „Die Jüdin". — 3. Fehervari: Transilvanische Rhapsodie. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Teller: Intermezzo. — 6. Cui: Orientale. — 7. Kéler-Béla: Französische Lustspiel-Ouvertüre.
20.45: Frauenstunde.
21.15: Konzert. Streichquartett.
21.40: Vortrag.
22.00: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: J. Pietrzycki: Polnische Tote auf Pariser Friedhöfen.
20.30: Abendkonzert. Gem. Chor. Dir. B. Wallek-Walewski. E. Romanowski, Gesang; W. Ormicki, Klavier; Adamska, Großmann, Violine; Adamska, Violoncello; I. Sikorski: Drei Lieder. — 2. Moniuszko: Aus „Verbum nobile"; Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 3. Drei Lieder. — 4. Bossi: Trio für Klavier, Violine und Violoncello. — 5. Mussorgski: Aus „Boris Godunow"; Wagner: Aus „Die Walküre". — 6. Drei Lieder.
22.00—22.15: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Leopold.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Amüsante Lektüre.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Slowenische Maler.
20.00: Konzert. Männerchor

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: „Hänsel und Gretel" v. Humperdinck.
16.30: Kinderstunde.



Friedrich Georg Knöpfke,
Direktor der „Funk-Stunde",
spricht zum 7. Jahrestag des Rundfunks.

9.02: Populäres Konzert auf Schallplatten.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Kammermusik. Werke Schweizer Komponisten.
1. Henri Gagnebin: Zwei Quartette für Horn, Es-dur. — 2. Fornerod: Konzert für zwei Violinen und Klavier, op. 16. — 3. Volkmar Andreae: Trio für Violine, Baß und Violoncello, op. 29. — 4. A. Fornerod: Sechs Lieder. — 5. G. Doret: Hornquartett.
22.10: Literarische Stunde.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

9.00: Kursus für Radiomonteure.
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Mittagskonzert. Junge Kräfte.
16.30: Elektrotechnischer Vortrag.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert. Neues in Musik.
19.10: N. G. Tschernyschewski, anläßl. des 50jährigen Todestages.
20.30: Konzert.

1040 kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.30: Sinfoniekonzert.
19.40: Klavierwerke von Bach.
20.25: Lord Amulree: Industrielle Entscheidungen.
21.00: Sinfoniekonzert a. d. Queens Hall. Dir. Adrian Boult.
1. Mendelssohn: Fingalshöhle, Ouvertüre. — 2. Bach: Sonate a. d. Kirchenkantate Nr. 31: Der Himmel lacht. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 8, F-dur. — 4. Tschaikowskij: Konzert b-moll [Klavier und Orchester, Arthur Rubinstein]. — 5. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung.
23.00: Der Völkerbund.
23.20: Das Gershom-Parkington-Quintett. Aus Werken von Coleridge-Taylor.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Club und Café de Paris.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Viktor-Olof-Sextett.
21.00: Deutsche Unterhaltung.
21.35: Militärkonzert.
1. Halvorsen: Einzug der Bojaren, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Drei Lieder [Bariton]. — 5. Gungl: Hochzeitsreigen, Walzer. — 6. Zwei Lieder [Bariton]. — 7. Coates: Kleine Suite.
22.45: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
22.45: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—19.30: Tanzmusik.
22.00: Konzert aus dem National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz **Genua (Genova)** 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz **Turin (Torino)** 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.30: Orchesterkonzert und Liedervorträge.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.20—24.00: Unterhaltungskonzert.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Rezitation.
18.00: Konzert.
19.00: Die Entwicklung der proletarischen Literatur.
20.00: Konzert aus Tiflis.
21.00: Wiederholung d. Konzerts um 15 Uhr.

230,6 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag: Konzert.
13.30: Kinderstunde.
19.30: Aktuelle Sendung.
20.00: Schachfunk.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Mitteilungen.
18.30: Dorfabend.
19.30: Technik d. Selbstbildung.
20.00: Gewinnung der Naphta.

280 kHz **Oslo** 0,5 kW 1071 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Jugendstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Prof. Dr. Frede Castberg: Der einzelne Mensch und der Staat.
20.00: „Faderen". Schauspiel von August Strindberg.
22.20: Aktueller Vortrag.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. Schallplatten.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Börse, Vortrag u. Marionettentheater aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Dr. V. Martinek: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Vorlesung.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Konzert. Vortrag aus Prag.
21.15: Männerchor aus Brünn.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
20.00: G. Truffaut: Gartenfunk.
20.15: Vortrag.
20.30: Literatur. M. Dorival: Charles Cros.
21.00: Konzert.
1. Massenet: Aus „Werther". — 2. Jongen: Poeme Nr. 2. — 3. Chabrier: Espana.

1040 kHz **Plymouth** 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Bücherstunde.
19.15: Musikalisch-literarische Sendung für Soldaten.
20.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. M. Chmielewicz.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Fr. Kratky: Uhrmacherei i. d. Schweiz.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Volksbildungsvorträge.
17.50: Dr. Jabonsky: Politische und volkswirtschaftliche Verhältnisse im Böhmerwald.
18.10: V. Fiser: Genossenschaftsleben i. d. Österreichischen Republik.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Pisariks Blasmusik.
20.20: Vortrag d. Forschungsreisenden Vraz.
20.45: Klavierkonzert. Prof. J. Herman.
Jirak: Suite im alten Stil, op. 21.
21.15—22.00: Männerchor aus Brünn.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Tanzmusik. Schallplatten.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vobornik: Slowakische Rechtsfragen.
17.50: Violinkonzert. J. Zoubek. Am Flügel R. Macudzinski.
18.55: Esperanto.
19.15: Konzert u. Vortrag aus Prag.
21.15—22.00: Männerchor aus Brünn.

747,5 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Hartmann: Der Götter Triumphzug. — 2. Suppé: Paragraph 3. — 3. Brase: Improvisationen, Walzer. — 4. Kling: Die beiden kleinen Finken. — 5. MacDowell: Hexentanz. — 6. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 7. Heykens: Elfentanz. — 8. Vollstedt: Orientalischer Bauchtanz. — 9. Zeller: Der Obersteiger. — 10. Morena: La Gitanella. — 11. Lubbe: Marche romaine.
19.30: Landwirtschaftl. Nachrichten.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Das Meer in der Musik.
17.00: Prof. Abele: Naturalisten.
17.30: Vortrag über Indien.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Opernübertragung.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.35: Sinfoniekonzert.
22.00—22.55: Tanzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Geograph. Vortrag.
17.00: Prof. N. Hansson: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.45: Joh. Wintzell: Vortrag.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: C. Kuylenstierna: Juridischer Vortrag.
19.13: Prof. Bernh. Karlgren: Die Sprachwelt Ostasiens.
20.00: Sinfoniekonzert d. Orchestervereins. Dir. Tor Mann-Göteborg.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur. — 2. Berlioz: Aus „Romeo und Julia".
21.40: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
22.15—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1040 kHz **Swansea** 0,15 kW 288,5 m

Siehe Cardiff.

212,5 kHz **Warschau** 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

14.30: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
15.35: Pfadfinderstunde.
15.50: Vortrag.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Volkskunst in Polen.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
1. Ketelbey: Ouvertüre zu „Chal Romano". — 2. Korngold: Fantasie über „Die tote Stadt". — 3. Moszkowski: Konzertwalzer. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Higgs: Leben in Japan, Suite. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
20.00: Dir. Al. Ludwiliewicz: Lustige Erzählungen über Erziehungsmethoden in alten russischen Schulen.
20.15: J. Orynz: Künstler aller Welt und bei uns.

Mittwoch, 29. Oktober

20.30: Konzert aus Krakau.
21.10: Literatur. S. Bartkiewicz: „Le sort maternel".
21.25: Fortsetzung des Konzerts aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

16.30: Anny Kozumplik: Fische und Wild.
15.20: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.00: Dr. Jos. Rinaldini: Die Krise des heutigen Musiklebens.
17.30: Prof. Dr. J. Zappert: Das nervöse Kind.
18.00: Joh. Renczes: Bewegungstrieb und Sportkult.
18.20: Ing. A. Pollak: Eisenbahn und Kraftfahrzeug.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Kapelle Max Geiger. Paula Hentke, Gesang.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „Indigo" [Paula Hentke]. — 3. H. Waldau: Liebesständchen. — 4. Joh. Strauß: Zitronenwalzer [Paula Hentke]. — 5. Goldmark: Andante aus dem Violinkonzert [Max Geiger]. — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden [Paula Hentke]. — 7. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago".
20.30: Schattenbilder. 1. Silhouetten [Ludw. Unger]. — **2. August von Goethe.** Ein Schattenriß. Zum 100. Todestag, von Herbert Eulenberg. — **3. „Die falsche Braut".** Ein türkisch Schattenspiel. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern. Musikal. Leitg. Rudolf Wallner.
20.30: Graz. „Der Paragraphen-Schuster". Ländliches Drunter und Drüber von Liebe, Haß, Hochzeit und Spritzenweihe in Musik, Gesang, Tanz und Wort. Von Benno Rauchenegger. Spielltg. Anton Hamik.
22.00: Kammermusik. Dresdner Streichquartett.
1. Beethoven: Streichquartett, C-dur, op. 59, Nr. 3. — 2. Graener: Streichquartett, a-moll.
Anschl. Moderne Tanzmusik auf Schallplatt.

846,5 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Berichte.
19.55: A. Daun: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

15.00: Träumereien (Schallplatten).
17.50: Für die reifere Jugend.
18.30: Dr. phil. Paul Lang: Deutsch-Schweiz. Literaturbericht.
19.00: A. Marchbein: Das Nomadenvolk der Zigeuner. Anschl. Zigeunermusik.
19.45: Ernst Isler: **Einführung zu Othmar Schoecks „Erwin und Elmire".**
20.05: Gesänge zu dem Singspiel „Erwin und Elmire" von Goethe mit einem Vorspiel und Zwischenspiel von Othmar Schoeck.
21.30: Konzert. Hausorchester. Suite für k Orchester von Volkmar Andreae.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Leicht Unterhaltungsmelodien.
16.30—17.30: Unterhaltende Musik v. Tschai kowskij.
17.55—18.15: Jugendstunde. Gesang.
18.20—19.00: Schubert: Forellenquintett.
19.25—20.45: Intermezzi und Capricen. Orche sterkonzert.
20.45—21.00: Dir. Fr. Gg. Knöpfke: 7 Jahr deutscher Rundfunk.
21.10—22.30: Sinfoniekonzert. Chor, Orchester Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tan Orchester.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus München.

9493 kHz Lyngby 31,6
20.00—21.15: Volkstümliche dänische Musik
21.30—21.55: Deutsche Lieder der Romantik.
22.15—23.00: Kammermusik.

Sonnenaufgang 7.05 Uhr
Sonnenuntergang 16.54 „

Donnerstag, 30. Oktober

Mondaufgang 15.02 Uh
Monduntergang 23.57 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

14.00—14.55: Was vor 20 Jahren modern war (Schallplatten).
15.20: Dr. R. Wegner: Vogelschutz im Winter.
15.40: Dr. F. Kronheim: Aus der Praxis eines Berliner Verkehrsgerichts.
16.05: Jugendstunde. Dr. M. Osborn: Berlin.
16.30: Robert Radecke. Zum 100. Geburtstag. Einleitende Worte Eva Rohde (die Enkelin des Komponisten).
1. a) Fantasiestück As-dur; b) Erinnerung an den Harz, sechs Klavierstücke (Sehnsucht nach dem Harz — Auf der Roßtrappe — Sonnenuntergang auf dem Brocken — Am Mägdesprung — Eine Mondnacht im Ilsetale — Abschied vom Harz [Erwin J. Bach, Klavier]. — 2. a) Vater unser; b) Aus der Jugendzeit; c) Wem der Herr ein Kreuze schickt; d) Liederkreis von E. Geibel [Gerri Ost, Sopran; am Flügel Jul. Bürger].
17.00: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
17.55: Polizeivizepräsident Dr. Weiß: Theaterzensur.
18.20: Vom Arbeitsmarkt.
18.25: Interview der Woche.
18.50: Georg Schumann. Funkorchester. Dir. der Komponist.
1. Lebensfreude, Ouvertüre. — 2. Variationen und Gigue über ein Thema von Händel.
19.40: Prof. Dr. F. L. Hörth: Die Kulturbedeutung der Oper in der Gegenwart.
20.05: Heitere Chorgesänge. A-cappella-Vereinigung des Berliner Volkschores. Dir. Dr. E. Zander.
1. Sartorius: Wohlauf, ihr lieben Gäste. — 2. Scandellus: Ein Hennlein weiß. — 3. Albert: Junges Volk. — 4. Telemann: Die rechte Stimmung. — 5. Röntgen: Spielmann und Mägdelein. — 6. Auf der Wiese, ungarische Volksweise. — 7. Beim Tanze, Volksweise.
20.30: „Der Raub der Sabinerinnen". Schwank von Franz u. Paul v. Schönthan. Regie Alfred Braun.
Personen. Prof. Martin Gollwitz — Friederike, dessen Frau — Paula, deren Tochter — Dr. Neumeister — Marianne, seine Frau — Karl Groß — Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn — Emanuel Striese, Theaterdirektor — Rosa, Zimmermädchen bei Gollwitz — Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister — Meister — Schuldiener.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Mitja Nikisch.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m
1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m

9.05: Schulfunk. Schlesisches Flugwesen [Dr. Fr. Wenzel].
12.35: Was der Landwirt wissen muß! Ernst Bilke: Die Warmblutzucht Niederschlesiens.
15.35: Kinderstunde. Marg. Eckstein: Geschichten vom Funkpurzel.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café „Vaterland". Kapelle Weißhaupt.
16.30: Das Buch des Tages: Ein Meister deutscher Prosa [Dr. Werner Milch].
16.45: Konzert (Fortsetzung).
17.15: Erlebnisse in den deutschen Urwaldkolonien Brasiliens (Leopold Lehmann) [Sprecher: Alexander Runge].
17.40: Dr. Herb. Schnabel: Selbsterlebtes auf südostdeutschen Sportfesten.
18.00: Volksbühne und Wandertheater-Idee. Ein Zwiegespräch. [Direktor Paul Eggers, Intendant Dr. Karl Pempelfort.]
18.35: Stunde der Arbeit. Xaver Kohl: Von der Handwerks- zur Industrielehre.
19.00: Eysler-Hollaender. Abendmusik der Schlesischen Philharmonie. Ltg. Fr. Marszalek. Helmuth Hallendorf, Tenor.
1. Eysler: a) Schützenmarsch aus „Die Schützenliesel"; b) Küssen ist keine Sünd', a. „Bruder Straubinger"; c) Weinlied a. „Der lachende Ehemann"; d) Potpourri a. „Der Frauenfresser". — 2. Hollaender: a) Giampietro-Marsch; b) Die Kirschen in Nachbars Garten, aus „Die Frauen des Japhet"; c) Vorschuß auf die Seligkeit, aus „Auf ins Metropol"; d) Kasino-Walzer, aus „Der Teufel lacht dazu".
20.00: Vom Komödianten zum Schauspieler (Heinz Ludwigg) [Sprecher: Alex. Runge].
20.30: Konzert d. Schlesischen Philharmonie. Ltg. Herm. Behr. — Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart.
21.00: Jakob Schaffner liest aus eigenen Werken.
21.35: Sinfonie. Ltg. Herm. Behr.
Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5, d-moll, op. 107 (Reformationssinfonie). Andante, Allegro con fuoco — Allegro vivace — Andante — Andante con moto — Allegro vivace.
22.30: Dr. Peter Epstein: Aufführungen der Breslauer Oper.
22.45: Unterhaltung- und Tanzmusik. (Schallplatten).
Etwa von 23.00—23.10: Schlesischer Verkehrsverband — Abschied vom Herbst — Rund um den Pitschenberg [Georg Hallama].

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

Siehe Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m
1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

15.00: Stunde der Jugend.
1. Aus dem deutschen Liederkranz. — 2. Dr. Paul Laven: Die Börse, was sie bedeutet und wie sie arbeitet.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten.
18.05: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen des Schauspiels. Gespräch zwischen Intendant Prof. Carl Ebert, Intendant Dr. Alwin Kronacher und Stadtra Dr. Max F. Michel.
18.35: Wanderbühne und bodenständige Theater. Gespräch zwischen Intendan Prasch und Dr. Beigel.
19.05: Die Instrumente des Orchesters. Hal Rosbaud: Die Trompete [Otto Richter].
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8
1373 kHz	Flensburg	0,6 kW	218,5
530 kHz	Hannover	0,3 kW	566
1292 kHz	Kiel	0,3 kW	232,2

7.20: Armeemärsche (Schallplatten).
11.00: Kriegerische Musik (Schallplatten).
12.30: Liebesweisen (Schallplatten).
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Edith Herrnstadt-Oettingen: Erleb und Geformtes.
16.40: Prof. Dr. Fr. Krüger: Stammestümli Vergleiche.
17.00: Fünf-Uhr-Tanztee. Scarpa-Orcheste
18.35: Kann ein Kriegsteilnehmer heute n Rentenansprüche stellen? Zwiegespr mit Rrnst Born.
19.00: Dr. Hans Albrecht: Sechs Jahre W spartag (anläßlich d. Weltspartages 30. Oktober).
19.25: Prof. Dr. Ed. Reye: Häufig vork mende Krankheiten, die dringend ärztli Hilfe bedürfen.
20.00: Programmsitzung unter Leitung Intend. Immisch, Stadttheater, Rosto
20.30: „Simone Boccanegra". Oper in e Vorspiel und zwei Akten von Verdi. B von Fr. Werfel. Spielltg. Julius Musikal. Ltg. Walter Lutze. Übertra a. d. Staatstheater Schwerin. Einlei Worte Intendant Felsing.
21.15: „Der Mikado". Operette von Sul Eingeleitet durch Intendant Sattler. tragung a. d. Harburger Stadttheater
21.50: Interview mit Generalintendant mann. Anschl. **„Aida."** Oper in vie ten von Verdi. Spielltg. Generalinte Hartmann. Musikal. Ltg. Hans Gahle
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Unterhaltungskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schön lathée. — 2. Joh. Strauß: G'schichte dem Wienerwald, Walzer. — 3. Fal pourri aus „Die Dollarprinzessin". Anna Alvez: Entr'Act. — 5. Schma Reigen aus dem Märchenspiel „Pete Mondfahrt". — 6. Wolgalied. — 7. Kadettenmarsch.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW

13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter K
15.30: Jugendstunde. Dr. Fischer: Un der Vorzeit und der Gegenwart.
16.00: Theater (Gedanke) Not (Fragez Oberspielleiter Müller von der Os schen Bühne Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Ke

17.45: Prof. Litten: Ist Politik lehrbar?
18.30: Danzig. H. Rud. Waldburg: Opernkrise — Opernzukunft.
19.00: Engl. Konversationsübungen.
19.30: „Das Glöckchen des Eremiten". Komische Oper in drei Akten von Maillart. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. Kun. Regie H. Rud. Waldburg. — Übertragung a. dem Stadttheater Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Der Schularzt belehrt über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen auf dem Turn- und Sportplatz" [Dr. H. Franzmeyer].
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Humor u. Satire (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.30: Jugendstunde. Steinhardt: Begegnungen mit Tieren in Urwald und Steppe.
15.45: Frauenstunde. Dipl.-Ing. H. Rosenberger: Pflege elektrischer Haushaltsgeräte.
16.00: Pädagogischer Funk. Dr. O. Goetz: Theater und Schule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. E. Leschke: Leib und Seele.
19.00—19.25: Lothar Erdmann: Arbeiterbildung und Nation.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Dr. Schindler: Landwirtschaftliche Eindrücke in den Vereinigten Staaten.
20.00: Meister der Operette. (Aus Köln.)
20.30: Bühne und Volk. (Aus Köln.)
21.00: „Mutter Erde". (Aus Köln.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
1319 kHz Gleichwellensender Aachen 0,3 kW, Köln 1,7 kW, Münster 0,6 kW — 227,4 m

13.05: Mittagskonzert.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
16.00: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen. Es wird ernst.
16.25: Die Welt im Buch. Dr. Waldemar Gurian: Franz. Erzähler der Gegenwart.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Aussprache.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 3. Schubert: Der Wanderer, Lied. — 4. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Skizzen, Suite in vier Sätzen. — 5. Pinozzi: Liebesabschied auf Korsika; Lincke: Amina, ägyptisches Ständchen. — 6. Teike: Treue um Treue, Marsch.
18.30: Bürgerm. Steinbüchel: Gedanken zum Weltspartag.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Westdeutscher Wirtschaftsraum. Dr. Walther Däbritz: Friedrich Grillo.
20.00: Meister der Operette. Ein Zyklus mit Schallplatten. Einführende und verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly.
20.30: Intendant Heinr. K. Strohm: Vom Werden einer Bühnenaufführung.
21.00: „Mutter Erde". Drama in fünf Aufzügen von Max Halbe. Spielltg. Rieth.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Hotel Zur Post. Kapelle Schäffer.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

10.30—10.55: Schulfunk. Mozart im Spiegel unserer Zeit. Wien. 1781—1791. [Sprecher: Ernst Smiegelski.]
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.
16.00: Intendant W. Dietrich: Eine halbe Stunde Theaterintendant.
16.30—17.30: Armin-Knab-Stunde. Dir. Hilmar Weber. Gertrud Franke. Am Flügel Friedb. Sammler. Sprecherin: Elly Bucher-Halber. Kinderchor. Rudenz Arnold.
1. Marionettenspiel-Ouvertüre „Prinzessin und Gaukler". — 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Die Rose; b) Maria und der Schiffer; c) Es fiel ein Reif; d) Der tote Knabe; e) Abendgebet. — 3. Russische Volkstänze. — 4. Liebesklagen des Mädchens. — 5. Suite a. d. Märchenspiel „Das Lebenslicht".
18.00: Dr. W. Gehlen: Stimmpflege.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: H. G. Richter: Von der Psychologie des Zuschauers.
19.30: Bunte Musik. Wilh. Guttmann, Bariton; K. Schütte, Klarinette; Th. Blumer, Klavier.
1. Weber: Rondo a. d. Klarinettenkonzert f-moll. — 2. Weber: Die vier Temperamente beim Verlust der Geliebten: a) Der Leichtmütige; b) Der Schwermütige; c) Der Liebeswütige; d) Der Gleichmütige. — 3. Volkmann: a) Blumenstück; b) Deutsche Tanzweisen [Klavier]. — 4. Mahler: Aus „Des Knaben Wunderhorn": a) Des Antonius von Padua Fischpredigt; b) Um schlimme Kinder artig zu machen; c) Hans und Grete; d) Starke Einbildungskraft; e) Aus! Aus! — 5. Bassi: Fantasie für Klarinette und Klavier nach Themen aus „Rigoletto".
20.45: Prof. Dr. Levin Schücking: Shakespeare.
21.00: Liebesszenen von Shakespeare. Bearbeitung: H. P. Schmiedel. Regie: J. Krahé.
22.00: Dr. A. Szendrei: Einführung in das Sinfoniekonzert am 3. November.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m

16.25: Klavierkonzert. Richard Staab und Erich Kloß.
Reger: Sechs Burlesken, Werk 58.
16.55: „Die Brigantenbraut". Sizilianische Dorfgeschichte von G. Verga [Elise Aulinger].
17.25: Münchener Künstler auf Schallplatten. P. Bender, F. Krauß, Luise Willer, H. Knappertsbusch.
Werke von Spohr, Meyerbeer, Weingartner, Loewe und Joh. Strauß.
17.55: Barock und Vorbarock. Musik des 14. bis 17. Jahrhunderts. Ltg. B. Steinbach. H. Wolf-Berlin, Sopran; M. Meili, Tenor; V. Härtl, Violine; W. Stuhlfauth, Violine; F. Strobl, Violine; K. Fischer, Viola; J. Köhler, Cello; B. Steinbach, Klavier.
1. Buxtehude: O fröhliche Stunden, Kantate für Sopran und Streicher. — 2. Biber: Passacaglia für Violine. — 3. Buxtehude: a) Triosonate; b) Präludium und Fuge für Klavier. — 4. Muffat: Allegro für Streicher.
18.45: Ministerialrat A. Amon: Die Flurbereinigung in Bayern.
19.05: Dr. C. Miller: Zum Weltspartag.
19.25: Zur Theaterwoche. P. C. Heydel: Die bayerischen Wanderbühnen.
19.55: Schrammelkonzert D'Leinberger.
1. Blankenburg: Mein Regiment. — 2. Lehár: Ballsirenen. — 3. Friedrich: Das Weana-Lied. — 4. Fünf Minuten Witz. — 5. Leinberger: Almerisch, Potpourri. — 6. Blon: Heil Europa.
20.35: Intendant K. Lustig-Prean, Augsburg: Ein Operndirektor erzählt.
20.55: Sinfoniekonzert. Ltg. H. A. Winter. A. Tscherepnin, Klavier; W. Stuhlfauth, Violine. Rundfunkorchester.
1. Lalo: Sinfonie espagnole, für Violine u. Orchester. — 2. Tscherepnin: a) Magna mater, sinfon. Dichtung (Uraufführung); b) Konzert für Klavier und Orchester, Nr. 2.
22.00: Prof. Benoy Kumar Sarkar-Kalkutta: Das technische Studium in Indien.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m

15.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
16.00: Nachmittagskonzert. (Aus Frankfurt.)
18.05: Karl Walter: Elsässische Sagen.
18.35: Gespräch. (Aus Frankfurt.)
19.05: Vortrag. (Aus Frankfurt.)
19.30: Das flämische Volkslied. Vortrag mit Gesangsbeispielen von Kees Veening, Berlin; am Flügel Artur Haagen.
20.00: Sinfoniekonzert. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn. Lotte Leonard, Sopran.
1. Händel: Concerto grosso, d-moll. — 2. J. C. Bach: Arie. — 3. Mozart: Adagio u. Rondo für Harmonika, Flöte, Oboe, Viola und Violoncello. — 4. Mozart: Non temer amato bene, Konzertarie mit obligater Violine. — 5. Mozart: Sinfonie B-dur.
21.15: Sagt „Ja" zum Leben! Heitere Vorträge von Gustav Jacoby.
22.00—23.30: Konzert. Jazzkapelle Haas-Mahagonni.
1. Jos. Schelb: Suite für Trompete, zwei Saxophone, Cello, Klavier u. solistisches Vibraphon. — 2. Hindemith: Trio für Bratsche, Saxophon und Klavier. — 3. Wassilenko: Singhalesische Lieder. — 4. Artur Kusterer: Suite für Geige, zwei Saxophone, Cello, Klavier u. Vibraphon.
Anschl. Tänze.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Zigeunermusik.
20.30: Konzertabend aus Laibach.
22.40: Leichte Abendmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30—19.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „El cor del poble". Drama in 3 Akt.
23.30—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Stunde der Frau. Elisabeth Zellweger: Wir Frauen und unsere Hausangestellten.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.33: Vortrag aus Zürich.
20.00: Liederkonzert des gem. Chors Unterstrass. Ltg. J. Weber. Hausorchester. Ltg. E. Gilbert.
20.50: Wunschkonzert des Hausorchesters. (Schallplattenmusik.)
22.10: Unterhaltungskonzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00: W. Moore: Alt-Belfast.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Händel: Ouvertüre d-moll. — 2. Wagner: Waldweben. — 3. Mozart: Zwei Arien aus „Figaros Hochzeit". — 3. Boelman: Sinfonische Variationen [Cello]. — 4. Franck: Sinfonie d-moll.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Kursus.
20.30: Konzert aus Laibach.
22.45: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Mon Repos.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Dr. J. Bing: Deutsche Literatur.
22.00—22.30: Rezitation.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Dr. Max Pulver: Die Unterschrift. Graphologischer Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert. Felix Weingartner, einführender Vortrag; Hans Sträter, Tenor; Otto Schärer, Orgel. Das verstärkte Berner Stadtorchester. Dir. Otto Kreis.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Schallplattenkonzert.
21.00: Bunter Abend. Mandolinenorchester und Zithervorträge.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert. Kompositionen von J. Offenbach.
17.30: Radio-Feuilleton.
17.40: Französisch.
18.00: Touristik und Sport.
18.10: Smeral: Anteil der Arbeiterschaft an unserer Befreiung.
18.20—18.55: 1. Dr. Krommer: Der 31. Oktober als Weltspartag. — 2. Vilma Staniek: Jugendvorlesung.
19.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch für Anfänger.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

12.05: Orchester Nikolaus Rékai.

16.00: Freies Rundfunklyzeum.
1. Kirchenmusik. — 2. Vortrag. — 3. Kirchenmusik.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.40: Ung. Volkslieder mit Zigeunerkapellebegleitung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.00: Dr. E. Häckels: Vortrag: Deutsch.
19.30: Vortrag im Senderaum.
20.30: Konzert d. engl. Koloratursängerin Dorothy Moulton.
21.00: Unterhaltungskonzert. Dir. T. Polgár. Anschl. Konzert d. Salonorchesters Fejes und der Zigeunerkapelle Arpád Toll a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Sinfoniekonzert. Dir. C. Brunet.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mozart: Konzert d-moll für Klavier und Orchester.
20.40: Vortrag.
21.00: Konzert (Fortsetzung).
3. Wagner: Präludium. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.00: M. Matthews: Ein Ferientag in Bristol.
19.40: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Bunter Abend a. d. Musik-Klub Bristol.
23.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Mutterstunde.
18.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Reportage. Ein Besuch in den Räumen der Caran d'Ache, Schweizer Bleistiftfabrik. Sprecher A. Poulin.
20.30: Literarische Stunde.
21.00: Mandolinenkonzert. Dir. J. Dovaz.
1. Rizzi: Ouvertüre. — 2. Lutzel: Der Frühling in Wien. — 3. Chardon: Melodie. — 4. Riccart: Barkerole. — 5. Martini: Gavotte. — 6. Lulli: Gavotte. — 7. Mendelssohn: Frühlingslied. — 8. Boccherini: Menuett.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Zambaorchesterkonzert.
17.30: Vortrag.
18.15: Vortrag.
18.40: Komp. Lauri Ikonen: Konzertreferat.
19.00: Sinfoniekonzert. Stadtorchester. Dir.: Prof. Robert Kajanus. Maria Kurenko, Gesang.

Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Wie Lahti.
17.50: Vortrag.
18.15: Hörspiel.
18.40: Konzert.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

10.10: Konzert des Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
13.40: Frauenstunde.
14.40: Nähstunde.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep. Joh. Lammen, Baß.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: Konzert a. d. Konzerthaus. Ltg. Pierre Monteux. Ludwig Wüllner, Rezitation.
1. Händel: Concerto grosso. — 2. Dirk Fock: Ein hohes Lied. — 3. Beethoven: Dritte Sinfonie, Es-dur, op. 55 („Eroica") (Allegro con brio — Marcia funebre — Scherzo — Finale).
21.35: Wetter, Presse.
22.10: Vortrag.
22.20: Schallplattenkonzert.
22.30: Vortrag.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Gesang.
10.30: Kurzer Krankendienst.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Mittagskonzert und Schallplatten.
14.00: Vortrag über das Schulwesen.
14.35: Schallplattenmusik.
14.45: Kursus für Handwerker.
15.45: Schallplattenmusik.
16.00: Krankenstunde.
17.00: Konzert, Vortrag.
18.30: Zuschneidekursus.
18.45: Vorlesung.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Unterricht in Malaiisch.
20.00: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

12.35: Schulfunk aus Warschau.
14.30: Ing. R. Minchejmer: Vortrag.
15.50: Dr. M. Szyszko: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: T. Lopalewski: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: M. Namysl: Vortrag.
19.55: Pfadfinderstunde.
20.00: Feuilleton von St. Dzikowski.
20.15: Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert.
21.30: Literarisches.
22.15: Solistenkonzert.
23.00: Musik.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
14.30: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Konzert aus dem Hotel Angleterre und Rezitation.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: C. J. Hammer: Die Abendschule.
18.20—18.50: Englisch.
19.16: H. Appel: Der internationale Spartag.
19.30: A. F. Hansen: St. Kennedy, ein englischer Arbeiterprediger.
20.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg. Dir.: Egisto Tango. Jose Rivez, Tenor.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Vivaldi: Der Frühling, aus „Die vier Jahreszeiten". — 3. Boccherini: Menuett A-dur. — 4. Burgmein: Französische Serenade. — 5. Verdi: Ingemisco aus „Requiem"; Donizetti: Arie aus „Liebestrank" [Tenor]. — 6. Napoli: Kinderszenen. — 7. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Tenor]. — 8. Verdi: Tanzmusik aus „Othello". — 9. Bazzini: Ouvertüre zu „Saul".
22.20—24.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Dr. J. Purickis: Handelsverträge mit fremden Staaten.
17.50: Vortrag.
18.10: P. Dailidé: Auslandschronik.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Popy: Ballettsuite. — 2. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 1 u. 8. — 3. Rubinstein: Fackeltanz. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 5. Ponchielli: Fantasie. — 6. Reisiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle".
20.00: P. Birzys: Das schöne Dzükien.
20.20: Abendveranstaltung.
21.20: Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Mazeikiai.
21.40: J. Kutra: Litauische Rundschau (Esperanto).
22.00: Konzert. Beethoven: Trio D-dur.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.35: Schulfunk aus Warschau.
15.30: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: M. Dorula rezitiert.
20.00 und 20.15: Vorträge aus Warschau.
20.30: Klaviervorträge. Prof. Eugen Petri.
21.30: Hörspiel aus Warschau.
22.15: Violinvorträge aus Warschau.
Anschl. Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologie unserer Heimat.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Konzert d. slow. Vokalquintetts.
21.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Buntes Konzert (Schallplatten).
20.00: D. Lasserre: Rußlands Vergangenheit.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Beethoven: Sinfonie D-dur. — 3. Bolzon: Menuett. — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Delibes: Die Quelle, Balletsuite. — 7. Czibulka: Italienische Barkerole. — 8. Ganne: Fantasie.
22.10: Monologe und Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeiter- und Bauernkorrespondent.
10.00: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler.
11.30: Komsomolzeitung.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Pionierzeitung.
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Stunde der Bäuerin.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert.
19.10: „Indien in Flammen". Text von W. Wosnessenski.
20.00: Internationales Konzert.
22.00: Deutscher Unterricht.
22.30: Journal „Der Radiofreund".
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.00—16.45: Vespergesang a. d. Westminster-Abtei.
17.05: C. Armstrong-Gibbs: Das Schaffen großer Komponisten.
17.30: Unterhaltungskonzert a. d. Grosvenor House.
19.00: V. O. Clinton-Baddley: David Copperfield von Ch. Dickens.
19.40: J. S. Bachs Klavierwerke. M. Cole.
20.00: Neue Novellen.
20.25: Vortrag: Rußland.
20.55: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Tschaikowskij: Arie d. Lisa, aus „Pique Dame". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Massenet: Scènes pittoresques.
22.20: A. Salter: Der Handel im britischen Weltreich.
22.45: Übertragung vom Bankett der Reichskonferenz.
23.15: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: P. B. Whale: Vom Bankwesen.
20.00: Altenglische Musik.
1. Purcel: Suite a. „Dido und Aeneas". — 2. Blow: Air. — 3. Gibbons: Almain. — 4. Drei Chöre. — 5. Purcel: Passacaglia. — 6. Boyce: Gavotte. — 7. Bull: Pavane. — 8. Zwei Chöre. — 9. Purcel: Suite. — 10. Drei Chöre. — 11. Boyce: Präludium und Fuge a-moll. — 12. Oswald: Lento.
21.00: „Any Rags?". Hörspiel.
21.40: „Bunbury". Eine triviale Komödie für ernste Leute von Oskar Wilde.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Chorkonzert.
20.30: Sinfoniekonzert. Stadtorchester Birmingham. Dir. L. Heward. — Übertragung a. d. Stadthalle Birmingham.
1. Glinka: Kamarinskaja. — 2. Sibelius: Tapiola, sinfonische Dichtung. — 3. Chopin: Klavierkonzert f-moll [Nikolai Orloff].
21.25: W. Hughes: Von Kindern.
21.40: Sinfoniekonzert (Fortsetzung).
4. Elgar: Sinfonie Es-dur.
22.30: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—19.30: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Abendkonzert.
21.00: „Manon". Oper von Massenet.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Bunte Stunde.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
23.15—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.30: Ethnographisches Konzert.
18.30: Radiozeitung „Literarische Front".
19.00: Übertragung aus Leningrad.
21.00: Wiederholung d. Konzerts um 15 Uhr.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00. Arbeitermittag. Hörfolge: „Der namenlose Held".
13.00: Radiozeitung für Dorfkinder.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.30: Heimarbeit und Artele.
18.30: Dorfabend. Hörfolge: „Die Fahnen des Perekop".
19.00: Englischer u. deutscher Unterricht.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Restaurant Olsen.
17.30: Akkordeonkonzert.
18.15: Tr. Torjussen: Meister a. d. Klavier.
18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Kammermusik. Das Calvet-Quartett.
1. Beethoven: Quartett op. 59, Nr. 2. — 2. Fauré: Quartett.
22.05: Frau Gisken Wildenvey liest aus eigenen Werken.
22.35: Orchesterkonzert.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Lehár: Aus „Maniska". — 5. Rimsky-Korßakoff: Indisches Lied. — 6. Gillet: Der Müller Fridolin. — 7. Lehár: Aus „Zigeunerliebe".

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französisch aus Brünn.
18.00: Gesangverein Prager Lehrer (Schallplatten).
18.10: Jos. Pavelec: Arbeiter-Fachorganisationen.
18.20: Deutsche Sendung. Ing. Richnowski: Die Wesensarten des Konzerns, des Kartells und des Trustes.
18.35: Bunter Abend.
19.20: Polnischer Abend.
19.50: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.00: Vortrag. Lugne Poe: Eleonore Duse.
20.30: Literarische Stunde.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Halevy: Das kleine Hotel. — 2. Schumann: Sinfonische Variationen. — 3. Lieder. — 4. Franck: Sonate.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.00: Stundenschlag.
12.35: Konzert aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: R. Fengler: Landwirtschaftsfragen.
19.15: Englischer Unterricht.
19.30: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.45: Schulfunk. Ratschläge.
20.00: Humoristische Dialoge.
20.15: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Solistenkonzert. Violine und Klavier.
1. Liszt: Klavierkonzert Es-dur. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie.
21.30: Hörspiel aus Warschau.
22.15—22.30: Zeit, Berichte.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde. Onkel Wenzel: Über die Sparsamkeit.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.10: J. Vondracek: Abendliche Arbeiterfachschulen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Zweiter Abend des deutschen romantischen Liedes.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Konzert a. d. Smetana-Saal d. Repräsentantenhauses. Dr. H. W. Steinberg.
22.20—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek. J. Vojtek, Orgel; Dr. Letfus, Klavier.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30—17.55: Flötenkonzert. B. Beza. Am Flügel R. Macudzinski.
18.00: Konzert.
19.15—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Karl Ast: Reisebilder aus Ceylon.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 2. Wemheuer: Maientanz, Walzer. — 3. Morena: Kabarettiche. — 4. Hagelbauer: Heinzelmännchens Brautfahrt. — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 6. Strauß: Du und du, Walzer. — 7. Bird: Charakteristischer Marsch. — 8. Godard: Joli moulin. — 9. Alberti: Aufgepaßt. — 10. Sousa: Freundschafts-Marsch.
19.30: Tanzmusikübertragung.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
17.00: Marc. Tupins: Französische Literatur.
17.30: Vortrag.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Parups.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 2. Borodin: Chor aus „Fürst Igor". — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Hamerik: Trio. — 6. Guirand: Ouvertüre. — 7. Elkan: Walzer. — 8. Lieder. — 9. J. Strauß: Die Dorfschwalben, Walzer. — 10. Massenet: Scènes napolitaines.
22.30: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.40: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: „Il paese dell campanelli", Operette in drei Akten von Ranzato.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Franz. Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Dr. phil. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
18.20: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Dr. phil. T. Fogelquist: Moderne amerikanische Romanliteratur.
20.30: Orgelkonzert a. d. Engelbrektskirche. Hanns Schindler, Orgel; Wilh. Schubert, Violine.
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll, für Orgel. — 2. Reger: a) Aus der Sonate für Solovioline op. 91, Nr. 5; Fantasie u. Fuge über den Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme.
21.40: Dialog von Sten Selander.
22.00—22.40: Solistenprogramm. Gustav Gröndahl, Violoncello; W. Witkowsky, Klavier.
1. de Caix d'Herveloise: Suite für Violoncello und Klavier. — 2. Liszt: a) Legende vom hl. Franziskus von Assisi (die Vogelpredigt); b) Valse-Impromptu. — 3. J. Nin: Chants d'Espagne. — 4. Alex Skriabin: Etüde cis-moll, op. 2; Karol Szymanowski: Eine Don-Juan-Serenade; Prokofieff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen".

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Frauenstunde.
12.35: Schulfunk. Konzert a. d. Philharmonie.
14.30: Ing. R. Minchemejmer: Internationale Reisen im Automobil.
15.35: Berichte.
15.50: Dir. M. Szysko: Die Teilnahme der Schulen an den Unabhängigkeitsfeiern.
17.15: T. Lopalewski: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert. G. Jablonska, Violine; J. Niekrasz, Contra alt; Prof. G. Lefeld: Klavier; Prof. Urstein, Klavier.
20.00: Red. Dzikowski: Politik und Geld.
20.15: Vortrag.
20.30: Unterhaltungsmusik.
21.30: „Signal de Mars" von J. Braun.
22.15: Violinvorträge. Lili Hakowska. Prof. Urstein, Klavier.
1. Corelli-Kreisler: Sarabande und Allegro. — 2. Rachmaninoff: Serenade. — 3. Granados-Thilaud: Spanischer Tanz. — 4. Rimsky-Korßakoff: Orientalischer Tanz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Kapelle Ph. de la Cerda.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Raschelndes Laub, Märchen [Rose Jung-Mahr].
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Frauenstunde. Dr. Valerie Bruck: Hygiene der Wohnung.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. Jos. Schneider: Österreichs Wohnungsnot u. die Bundeswohnbauförderung.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Alois Dostal.
20.30: Dr. S. Nadel: Das Tor Asiens. Musik und Tanz der Kaukasier (mit Schallplattenvorführungen).
21.00: Volkstümlicher Abend. Wenn im Herbst die Blätter fallen . . . Ernste und heitere musikalische Stimmungsbilder aus Stadt und Land, von Edmund Skurawy. Konzertorchester Josef Holzer; Lucia Ivanovic; Karl Schöpfer; Adalbert Vesely, Zithervorträge; Volksmusikquartett Wichart. Aus d. Programm: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen; Auf der Alm; Aus dem Jägerleben; Die Wandervögel; Wer recht in Freuden wandern will; Herbstmanöver; Im Prater; Rennen in der Freudenau; Die Landpartie; Weinlese im Wienerwald; Herbst im Wienerwald.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
17.15: T. Lopalewski: Das geistige Leben in Wilna von 1929 bis 1930.
17.40: Solistenkonzert.
18.45: Berichte.
19.15: Briefkasten.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert. Hausorchester.
17.15: Für die Kleinen.
19.33: Dr. med. Oppenheim: Über die gesundheitliche Bedeutung der Rachenmandeln.
20.00: Liederkonzert des Gem. Chors Unterstraß-Zürich.
20.50: Wunschkonzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Was vor 20 Jahren modern war.
16.30—17.00: Robert Radecke zum 100. Geburtstag. Gesang mit Klavierbegleitung.
17.00—17.55: Teemusik. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.50—19.40: Georg Schumann. Orchesterkonzert.
20.05—20.30: Heitere Chorgesänge.
20.55—22.00: Sinfoniekonzert aus München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Mitja Nikisch.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborgh.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—21.30: Solistenkonzert.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Ausgewählte Instrumentalmusik (Schallplattenkonzert).
15.20: Felix Raede: Herbstwanderung durch den Spreewald und die Oberlausitz.
15.40: Dr. C. Gebhardt: Spinoza und Hegel.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Jugendstunde. Naturwissenschaften [Prof. Dr. H. Reichenbach].
17.55: Echtes und falsches Zeittheater [E. Jos. Aufricht und Heinr. Fischer].
18.20: Manfred Gurlitt: Romantische Lieder nach Gedichten Lenaus. (Uraufführung.) Maria Hartow, Sopran. Am Flügel: Der Komponist.
1. Wehmut. — 2. Bitte. — 3. Der Eichwald. — 4. Bei Übersendung eines Straußes. — 5. Einsamkeit.
18.35: Das neue Buch. Heinrich Lersch: „Hammerschläge" (Adolf Sponholtz). Am Mikrophon: Bruno Schönlank.
18.55: Die wirtschaftliche Lage des deutschen Theaters der Gegenwart [Rechtsanwalt Artur Wolff und Erich Otto].
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Programm der nächsten Woche.
19.35: Chansons nach Texten von Robert Schiftan [Erika Helmke, Bruno Fritz. Am Flügel: Hans Sommer].
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Funkhaus in Berlin". Teilübertragungen aus: Deutsches Theater: „Der Sommernachtstraum"; Metropol-Theater: „Viktoria und ihr Husar"; Haller-Revue: „Die Czardasfürstin"; Deutsches Künstler-Theater: „Jim und Jill"; Nelson-Theater: „Quick".
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
1. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer; Lortzing: Aus der Oper: „Der Waffenschmied"; Rosen: In der Heinzelmännchen-Bar; Translateur: Märchen der Liebe. — 2. Conrad-Rebner-Robinson: Du bist kein schöner Mann, Foxtrott aus dem Tonfilm „Fox Follies"; Kollo: Eine kleine Sympathie, Slowfox aus „Nur du"; Abraham-Grünwald-Beda: Ja, so ein Mädel, ungarisches Mädel, aus „Viktoria und ihr Husar" [Edith Karin, Sopran. Am Flügel: Ludwig Preiß]. — 3. Glinka: Valse, Fantasie h-moll; Kálmán: Fragmente aus „Die Czardasfürstin"; Fahrbach: Frauenliebe, Walzer. — 4. Hollaender: Eine kleine Sehnsucht, aus „Phaea"; Schertzinger-Rotter-Robinson: Grenadiermarsch aus „Liebesparade" [Edith Karin]. — 5. Morena: Reife Früchte, Potpourri; Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt; Zimmer: Schweizer Schützengilde.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Marie Seidl: Amalie Sieveking.
16.00: Das Buch des Tages: Dramen in Buchform [Hannes Peuckert].
16.15: Streichquartett. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
17.15: Stud.-Rat Fr. Kupfermann: Robert Radecke. Zum 100. Geburtstag des schlesischen Komponisten.
17.45: Leopold Lehmann: Was ich auf den Funkausstellungen in London und Paris sah. [Sprecher: Fr. Reinicke.]
18.10: Theater und Kritik. Ein Zwiegespräch. [Dr. Hans Adler, Dr. Peter Epstein.]
18.45: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Delibes: Suite a. d. Ballett „Coppelia" (Slawische Volksmelodie mit Variationen — Festtanz und Stundenwalzer — Notturno — Musik der Automaten und Walzer — Czardas). — 3. Mousseux, Waldteufel-Potpourri. — 4. Södermann: Skandinavisches Intermezzo. — 5. Joh. Strauß: Ägyptischer Marsch.
20.00: Vom Komödianten zum Schauspieler von Heinz Ludwigg. [Sprecher: Alexander Runge.]
20.30: „Das Leben für den Schein". Hörfolge von Hans Hermann Adler. Spielltg. Dr. Fr. J. Engel.
21.25: Liederstunde. Hans E. Hey, Baß-Bariton; am Flügel Erwin Poplewski.
1. Fielitz: Elfland, ein Sang vom Chiemsee: a) Stilles Leid; b) Frauenwörth; c) Heimliche Grüße; d) Kinderstimmen; e) Mondnacht; f) Wanderträume; g) Anathema; h) Ergebung. — 2. Schubert: a) Erntelied; b) Wohin. — 3. Loewe: a) Abendlied; b) Prinz Eugen. — 4. Schütt: Die Stadt.
21.55: Blick in die Zeit [Martin Darge].
22.40: Reichskurzschrift. Wiederholungs- und Diktatstunde [Elise Orgler, Konrektor Altwasser].
23.00—23.30: Die tönende Wochenschau. Hörbericht der Schlesischen Funkstunde a. d. Ufatheater. Am Mikrophon: Alex. Runge.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Erziehung u. Bildung. Ernst Langenberg: Persönliches Leben und Gruppenleben der Jugend.
15.25: Elternstunde. Stadtamtmann H. Baldes: Was die Eltern von der wirtschaftlichen u. sozialen Bedeutung der Alkoholfrage wissen sollten.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten. Margarete v. Winterfeldt.
Anschl. Alte Tanzmusik. Ltg. W. Caspar.
18.05: Szenische Oper und Rundfunkoper. Gespräch zwischen Dr. Herb. Graf, Dr. Karl Holl und Ernst Schoen.
18.35: Vortrag aus Stuttgart.
19.05: Einführungsvortrag zum III. Vor- und Montagskonzert: G. Mahler: Zwei nachgelassene Sätze a. d. X. Sinfonie; Lied von der Erde, von Hans Rosbaud.
19.30: Unbekannte Arbeiter-Dichter. (Aus Stuttgart.)
20.00: „Die beiden Schützen". Komische Oper in drei Akten Text a. d. franz. Lustspiel „Die beiden Grenadiere". Musik von Lortzing. — Übertragung a. d. Stadttheater Saarbrücken.
22.45: Schallplattenrevue berühmter Schauspieler [Dr. Franz Wallner].

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.30: Hamburg. Eine Viertelstunde Herm. Tietz.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Mittelschulrektor Kähler: Ein Familienbrief.
11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
11.20: Gezupft, geklopft, gepfiffen (Schallpl.).
12.20: Hamburg. Musik. Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Kammermusik für Bläser.
13.15: Mittagskonzert.
16.00: Reformationsgottesdienst a. d. Bremer Dom. Ansprache Domprediger D. Hartwich.
17.15: Märchenstunde.
18.55: Wanderfunk. H. A. Plöhn: Die Hasel-dorfer Marsch.
19.30: Veranstaltung a. d. Landestheater Neustrelitz.
1. Der Intendant stellt sein Theater vor — 2. „Fidelio". Oper in zwei Aufzügen von Beethoven. In Szene gesetzt von Intendant Paul von Bongardt. Musikal. Ltg. Fritz Mahler.
20.00: Norddeutsche Komponisten. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Am Flügel Adolf Secker. — Übertragung a. d. gr. Saal der Musikhalle.
1. Arnold Ebel: Sinfonische Ouvertüre. — 2. Walt. Niemann: „Hamburg", ein Zyklus von 13 kl. Charakterstücken, op. 107, für Klavier: Hafen (Die Werfthämmer) — Spuk (Nacht am Fleet) — Elternhaus (Es war einmal) — Disput (Drei Börsenmakler) — Matrosen (Norweger beim Ankerlichten) — A. D. 1600 (Die Pavane des Herrn Senators) — Brahms (Geburtshaus) — Alter Michel (Michaeliskirche) — Drehorgel (Eine verstimmte Groteske) — Laterne (Kinderreigen) — St. Pauli (Tango) — Mondnacht (Alster) — Hymnus (Ausblick) [gespielt v. Komponisten]. — 3. H. Platen: Duett a. d. 2. Akt „Der heilige Morgen". — 4. Felix Woyrsch: Böcklin-Suite: a) Toteninsel; b) Der Eremit; c) Im Spiel der Wellen. — 5. Ferd. Pfohl: a) Erinnerungen (O. E. Hartleben); b) Das versteinte Gesicht, aus „Die Turmballade"; c) Die Zeit, aus „Die Turmballade" [Bernh. Jakschtat]. — 6. Jul. Spengel: Lustspiel-Ouvertüre. — 7. Walt. Niemann: Präludium, Intermezzo u. Fuge im klassischen Stil, op. 73, für Klavier [gespielt vom Komponisten]. — 8. Edvard Moritz: Orientalische Fantasie für Orchest. — 9. Rud. Philipp: Intermezzo für Orchest. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz.
22.05: Otto Reiner befragt Prof. Dr. Leopold Jeßner.
22.30: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dr. Markomesius: Winterbehandlung der landwirtschaftlichen Maschinen.
15.30: Kinderfunk. Gertrud Busch liest eigene Märchen.
16.00: Strawinsky: Bühnenprobe zur „Geschichte vom unbekannten Soldaten". — Übertragung und Reportage a. d. Königsberger Opernhaus.
17.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.
17.45: Frauenstunde. Elsa Schröder: Die Zubereitung von Wild — Suppeneinlagen.
18.30: Regie und Bühnenbild vom Buch bis zur Aufführung [Oberregisseur Hans Carl Müller; Friedrich Kalbfuß, Bühnenbildner und künstlerischer Beirat].
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: Dr. Biermann: Zur Geschichte und Entwicklung d. Königsberger Opernhauses.
20.00: Unterhaltungskonzert aus dem Parkhotel. Ltg. Lothar Karau.
21.10: „Eins, zwei, drei". Spiel in einem Akt von Fr. Molnar. Regie: H. C. Müller. Übertragung a. d. Neuen Schauspielhaus.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
1. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Popy: Ballett-Suite. — 3. Messager: Isoline. — 4. Strauß: Nachtfalter. — 5. Frederiksen: Von Fels und Tal. — 6. Mignani: Alla Pollacca.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Tempo! Tempo! (eine Plauderei von Deutschlands größtem Paketpostamt [Obering. Fritz Kattner].
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. E. Jacoby: Landfrauenfragen. Wie ernähre ich meine Familie einfach, billig und gesund?
12.00—12.55: Neueste Tonfilmschlager (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger und Margarete Raabe].
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Dorle Krückeberg: Als Primanerin in Frankreich.
16.00: Pädagogischer Funk. Dir. Dr. Wilh. Bolle: Die pädagogische Arbeit des Preuß. Philologenverbandes in Berlin. (Ein Bericht über seine 50-Jahrfeier.)
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dichterstunde. Franz Nabl liest eigene Dichtungen.
18.00: Dir. Maßmann: Die neue deutsche Siedlungsbank und ihre Aufgaben.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Dr. O. Hauser: Frühmenschen und Kulturanfang. Urmenschenhöhle.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Norddeutsche Komponisten. Konzert aus Hamburg.
22.00: Schallplattenmusik.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Franz. Unterhaltung.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
15.50: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen: Unheil und Grauen.
16.10: Hansjürgen Wille: Das Sieb. Eine Erzählung.
16.30: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.45: Jugendfunk.
1. Wilh. Matthiessen: Die klugen Bauern von Hörnum: a) Wie sie aus Sparsamkeit eine neue Kirche bauen; b) Der Nikolaus von Hörnum; c) Die billigen Glocken von Hörnum. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen. Wie zieht der Bauer?
17.30: Vesperkonzert. Kammerchor d. Westdeutschen Rundfunks; Ltg. Zimmermann. Hilgers, Orgel; Fritsche, Sauerteig, Flöte; Esser, Oboe; Grelke, Linke, Klarinette; Scheidt, Kunze, Fagott; Hartung, Horn.
18.30: Polizei-Medizinalrat Dr. W. H. Böhm: Wie schützen wir uns gegen Kinderlähmung?
19.15: Engl. Unterhaltung [Dr. C. Bennett u. Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead].
19.40: Menschen im Beruf. J. Scharf: Ein Friseur berichtet.
20.05: Festkonzert a. d. Rudolf-Oetker-Halle (zur Eröffnung der Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld).
1. Brahms: Erste Sinfonie c-moll [Städt. Orchester; Ltg. Intendant Max Cahnbley]. — 2. Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rudolf Stapenhorst.
21.05: Musik im Schauspiel. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn.
1. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 2. Mendelssohn: Intermezzo und Scherzo a. d. „Sommernachtstraum". — 3. Humperdinck: Suite aus dem Wintermärchen.

21.30: Intermozzo. Bibliothekdir. Dr. Rud. Reuter: Der Bühnenvolksbund.
Anschl. Musik im Schauspiel (Fortsetzung).
3. Humperdinck: Suite a. d. „Wintermärchen" (Einleitung — Aufzug der Schäfer — Schäfertanz — Satyrtanz). — 4. Rich. Strauß: Suite aus „Der Bürger als Edelmann". — 5. Wetzler: Suite aus „Wie es euch gefällt". — 6. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

8.30: Orgelkonzert a. d. Universitätskirche. Prof. E. Müller. Improvisationen.
1. Passacaglia. — 2. Choralfantasien.
9.00: Morgenfeier. Wilh. Ulbricht, Tenor. Leipziger Trompeterchor. Dir. Julius Gottschling. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Choral: Nun danket alle Gott. — 2. Osiander: Ein' feste Burg. — 3. Sachs: Ein' schön' Tageweis vom Worte Gottes. — 4. Bortniansky: Cherubimgesang. — 5. Müller: Die Allmacht Gottes. — 6. Becker: Ach, daß die Hilfe aus Zion; b) Das Licht scheint aus der Finsternis. — 7. Romberg: Zwei Stücke für Trompeterchor: a) Poco Adagio; b) Maestro con moto.
12.00: Orchesterkonzert auf Schallplatten.
14.00: Prof. Dr. A. Mendt: Technik und Zeitgeist.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Der Dichter spricht. Selbstzeugnisse auf Schallplatten. Conférence: Hans Roselieb.
15.15: Marthe-Marie Esperg: Sorgen, und wie man mit ihnen fertig wird.
16.00: Intendant H. Hartmann: Der städtische Theaterleiter als Künstler und Kaufmann.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Rousseau: Ouvertüre zu „Der Dorfwahrsager". — 2. Gluck: Erste Ballett-Suite. — 3. Gade: Konzertouvertüre „Nachklänge aus Ossian". — 4. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Grosz: Tango a. d. Ballett „Baby in der Bar".
18.05: Englisch.
18.30: „Lohengrin" (1. Akt), von Wagner. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. Gustav Brecher. Regie Walther Brügmann. Übertragung a. d. Neuen Theater in Leipzig.
19.30: Reg.-Rat Dr. Fr. Kaphahn: Volksbildung und Kirche.
20.00: Miguel Llobet, Barcelona, spielt Gitarre.
1. Sor: Andantino. — 2. Aquado: Etüde. — 3. de Visée: Suite (Prélude — Allemande — Gigue — Sarabande). — 4. Albeniz: Torre Bermeja. — 5. Llobet: Katalonische Melodie. — 6. Villar: Castellanisches Lied. — 7. Tarrega: Souvenir de L'Alhambra.
20.30: Geistliche Abendmusik a. der Jakobikirche, Chemnitz. Jakobichor und der Mayerhoffsche Frauenchor. Ltg. Prof. Fr. Mayerhoff. Organist: Hans Hartung.
1. Praetorius: a) Allein auf Gottes Wort; b) Fantasie über: Ein' feste Burg [Orgel]; c) Ein' feste Burg. — 2. Bach: Der aber die Herzen erforschet, Schlußfuge und Choral a. d. Motette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf". — 3. Benndorf: Der Morgenstern (vierstimmig). — 4. Mayerhoff: a) Gebet; b) Weihegesang: Heil sei dem Haus. — 5. Hasse: Vorspiel und Fuge für Orgel (Erstaufführung).
21.30: Der Dramatiker und sein Publikum [Karl Zuckmayer, Dr. Karl Wolff und Dr. E. Kurt Fischer].
22.30: Kammermusik. Das Mildner-Quartett, Wien. Alfred Mildner, 1. Violine; Wilh. Pitzinger, 2. Violine; Ferdinand Stangler, Viola; Eduard Lukas, Violoncello.
Debussy: Streichquartett g-moll: a) Animé et très décidé; b) Assez vif et bien rhythmé; c) Andantino doucement et expressif; d) Très modéré.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Frauenstunde. Hilde Schoen: Grabstätten berühmter Frauen. — Rosa Wening: Martha Berry und ihr Lebenswerk. — Valerie Theumann: Der Engel von Chinatown. — Musik a. Glucks „Orpheus".
16.25: Liederstunde. W. Bauer, Coburg, Bariton. Am Flügel Fr. Brinder.
16.55: B. Reinlein: Erziehung ohne viel Worte.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Dr. P. Krinner: Die Ersatzpflicht der Post.
19.05: Hörbericht von Dr. Fritz Gerathewohl: 1. Wege zu Kant; 2. Die geistige Lage der Gegenwart; Philosophische Tagungen; 4. Wie Pergamon entdeckt wurde; 5. Neues aus den Naturwissenschaften.
19.35: Dr. E. Stahl: Das Gesicht des bayerischen Spielplans. 1. Die Großstadt.
20.00: Unterhaltungskonzert. Ltg. K. List.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die unbewohnte Insel". — 2. Ravel: Romanze. — 3. Rubinstein: Engelstraum. — 4. Dvorak: Canzonetta. — 5. Reger: Mariä Wiegenlied. — 6. Rachmaninoff: Prelude. — 7. Bach-Gounod: Ave Maria. — 8. Schumann: Träumerei. — 9. Rachmaninoff: Elegie.
21.15—22.20: Konzert. Dörbereiners Madrigalchor und Kammerorchester.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: E. Wittich: Über die Zigeuner in U. S. A.
18.35: Ärztevortrag: Über Krebserkrankung.
19.05: Vom Briefschreiben. Eine Plauderei von Prof. Dr. L. Marx.
19.30: Unbekannte Arbeiterdichter. Gesammelt und eingeleitet von Dr. Levenstein. Gesprochen von Ernst Stockinger. (Arbeiterchöre auf Schallplatten.)
20.00: „Die beiden Schützen". Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Musikal. Ltg. Dr. G. Kozlik. Inszenierung Heinr. Köhler. — Übertragung a. d. Stadttheater Saarbrücken.
22.45: Schallplattenumschau. Aus Frankfurt.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
18.40: Stunde des Hygienischen Instituts.
20.30: Kammermusik aus Belgrad.
22.40: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert u. Frauenstunde.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05—24.00: Veranstaltung zum Weltspartag.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Zeit, Wetter.
20.00: „Fausts Verdammung". (A. Zürich.)
21.00—22.00: Kabarett aus Zürich.
22.10: Wunschkonzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Nationalmusik auf Schallplatten.
17.30: Vortrag.
18.00: Zitherkonzert. Frl. Zadravec.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Nationallieder. Branko Pomorisac.
20.30: Kammermusik.
1. Paul Juon: Suite für zwei Violinen u. Klavier. — 2. Couperin: Gr. Suite für zwei Violinen und Klavier: Le Parnasse ou L'apothéose de Corelli. — 3. Jaroslav Kricka: Kleine Suite im alten Stil für zwei Violinen und Klavier.
21.30: Konzert des Chores Tomislav.
1. Dobronic: Aus dem Zyklus jugoslawischer Volkslieder: a) Es säuselt der Wind (Slawonien); b) Wein trinkt (Baeka); c) Zaran Pavle (Serbien); d) Mutter, trauere nicht (Kroatien). — 2. Gotovac: Die Klage um das Kalb. — 3. Santek: An der Wiege, Schlummerlied. — 4. St. Mokranjac: VII. Rukovet, Lieder aus Altserbien. — 5. Gotovac: Koleda, III. Teil. — 6. Hajdrih: Das Adriatische Meer. — 7. Milojevic: Nacht. — 8. Tropsch: Venac narodnih pesama.
22.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.00: Abendgottesdienst aus der Johanneskirche.
20.00: Klavierkonzert.
20.30: Dr. E. Eggen: Altnorwegische Volksmusik.
22.00: Liederkonezrt.
22.30—23.00: Übertragung fremder Stationen.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Bücherstunde. Der neue Brockhaus, das Lexikon für alle.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.30: Als Bauer in Sowjet-Rußland. Erinnerungen eines Heimgekehrten. Zwiegespräch zwischen Fritz Amport und dem Sprecher von Radio Bern.
20.00: Handharmonika-Vorträge (Schallpl.).
20.15: „Michels Brautschau". Mundart-Lustspiel in fünf Aufzügen nach Gotthelfs Novelle von Eduard Kilchenmann. Regie: Dr. Eduard Kilchenmann.
21.45: Orchester.
22.15: Wetterum- und -ausschau.
22.20: Fünf Minuten Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenstunde.
17.45: Jugendstunde.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.55: Dr. E. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
19.15: Presse aus Prag.
19.20: Abendkonzert.
20.00: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Landwirtschaftsfunk.
18.15: Buchführung und Handelskunde.
20.15—21.05: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

10.00: Reformierter Gottesdienst.
11.15: Evang. Gottesdienst.
Anschl. Konzert d. Rundfunkquartetts.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Vortrag.
17.30: Salonorchesterkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Zigeunerkapelle Kurina Simi.
19.00: Stefan-Tisza-Gedenkfeier.
19.30: „Carmen". Oper von Bizet.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Chorkonzert. Religiöse u. rumänische Lieder.
21.15: Violinvorträge.
1. Grieg: Sonate c-moll. — 2. Rogalsky: Ballade.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Kammermusik.
1. Händel: Sonate für Cello und Klavier. — 2. Brahms: a) Liebestreu; b) Vergebliches Ständchen. — 3. Brahms: Klavierquartett A-dur.
23.30—24.00: Somerset gegen Gloucester, Zwiegespräch.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
12.00: Unterhaltende Kinderstunde.
15.00: Radiofakultät.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Unterricht für Anfänger. Leitung: Wirtmann.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Orchesterkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Genfer Literaten.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Ansermet.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Beethoven: Konzert D-dur, für Violine und Orchester. — 3. Wagner: Siegfried-Idylle. — 4. Mousorgski: Tableaux d'une Exposition.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

17.00: Viljo Metsz: Rezitation.
17.25: Harmonikaquartett.
18.15: Gesang.
18.40: Franz Osborn: Klavierspiel.
19.05: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir.: Erkki Linko:
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Volkmann: Andante aus d-moll-Sinfonien. — 3. Ochs: Variationen aus „'s kommt ein Vogel geflogen". — 4. Wood: Drei alte Tänze. — 5. Bantock: Zwei dramatische Tänze. — 6. Strauß: Accelerationen, Walzer.



Szenenbild des Königsberger Schauspielhauses zu Molnars „Eins, zwei, drei". *phot. Goetze-Jansen.*

Lahti, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Hörspiel.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Konzert des Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
16.00: Schallplattenmusik.
16.45: Schulfunk.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Literatur.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.00: Schallplattenmusik.
11.30: Halbestunde für die Kranken.
12.15: Mittagskonzert.
14.00: Kochunterricht.
14.45: Konzert.
17.45: Gesang mit Klavierbegleitung.
18.45: Englischer Unterricht.
19.15: Vortrag.
20.00: Konzert.
23.00: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert. Dir. Zych.
18.50—19.15: Berichterstattung der Herbstsporte.
19.20: Französisch für Anfänger.
19.35—20.00: „Das schicksalsvolle Manöver", Operette von Rud. Piskacek.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: E. Lorenz: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
19.55: Sportfunk.
20.00: K. Stromenger: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Vortrag.
18.30: Künstlerische Übertragung.
19.00: Dorfabend.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
14.40: Konzert und Rezitation.
16.40: Kinderhörspiel.
17.50: C. L. Janzen: Der Sternenhimmel im November.
18.20—18.50: Deutsch.
19.20: A. Holm: Die dänische Margarinefabrikation.
19.50: Heitere Umschau.
22.05: „Theorie und Praxis". Hörspiel von L. S. Langkjaer.
21.10: Herbstfeier. — Übertragung aus dem Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.30: Agr. J. Valatka: Für den Landwirt.
17.50: Z. Kuzmickis: Literatur in der Schule.
18.10: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.10: Dr. Ambraziejuté-Steponaitiené: Rheumatismus.
19.30: Abendveranstaltung.
21.10: Konzert.
22.00: Nachrichten (Esperanto).
22.15: Konzert (Fortsetzung).

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gymnastik.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Amüsante Lektüre.
20.30: Kammermusik aus Belgrad.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Russische Musik auf Schallplatten.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: Unterhaltungskonzert.
21.20: Volkslieder.
21.40: Unterhaltungskonzert.
22.10: Literarisches.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Journal „Der Radiofreund".
10.00: Stunde der Textilarbeiterinnen.
10.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Konzert. Junge Kräfte.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert.
19.10: „Perekop". Heroische Poeme zum 10. Jahrestag der Eroberung von Perekop. Musik von J. Schaporin. Inszeniert von J. Kalganow.
20.30: „Sturm Perekopa". Auslese aus der Opernmusik von Schaporin, ausgeführt vom Sinfonischen Orchester.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.00: Völker und Landschaften des englischen Weltreiches: Kanada.
16.25: F. Roscoe: Geschichten und Erzählungen.
16.45: Szenen a. „Julius Cäsar" von Shakespeare.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: E. Lucas: Die Verwendung d. Zwiebel.
19.40: Bachs Klavierwerke. M. Cole.
20.00: G. Heard: Vortrag.
20.25: Dr. D. Fraser: Als Missionar im schwarzen Kontinent.
20.45: Klaviervorträge. Katharine Parcer.
21.00: Unterhaltungsmusik.
22.20: H. Nicolsen: Volk und Dinge.
22.35: „Bunbury". Eine triviale Komödie von O. Wilde.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Blasmusik.
21.00: Orgelvorträge.
21.30: J. C. Squire: Sprachlehre.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orgel- und Violinvorträge.
20.15: Militärmusik.
21.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—19.30: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00—24.00: Übertragung aus Barcelona.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Sinfoniekonzert.
22.00—23.00: Lustspiel und bunter Abend.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
17.30: Walzer von Gungl.
19.00: Hausfrauenstunde.
20.45: Klaviervorträge. Katharine Parker.
21.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „Bunbury". Eine triviale Komödie für ernste Leute von O. Wilde.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Konzert.
15.50: Frauenstunde.
18.00: Konzert.
21.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
20.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
18.30: Dorfabend.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

10.20: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
16.15: Konzert d. Cecil-Orchesters.
17.20: Dr. O. M. Sandvik: Neue Psalmkompositionen.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Alf Harbitz rezitiert und spricht über ältere dänische Lyrik.

Freitag, 31. Oktober

20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal. Dir. Prof. Dobrowen.
22.05: Norwegische Lieder a. d. Hardingfele.
22.35: Konzert d. W.-Schubert-Ensembles.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechisch für Deutsche, aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: J. Bohac: Die hohe Arbeiterschule in Brüssel.
18.20: Sport und Touristik.
18.50: Bulletin des Radiojournals.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.00: Theaterübertragung aus Prag.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Jüdischer Gottesdienst.
20.00: Kolonialberichte.
20.30: Literarisches.
21.00: P. le Flem: Moussorgski und seine Werke.
21.45: Orchesterkonzert.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: G. Baumfeld: Literatur und Poesie.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Café Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik.
17.30: Kinderstunde.
17.40: Tschechischer Unterricht.
18.10: L. Mudrunka: Gartenarbeiter für den Winter.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Prof. V. Patzak: Der Schulrundfunk.
19.35: Klavierkonzert. M. Kronlova.
20.00—22.00: „Tantris, der Narr". Schauspiel von Ernst Hardt.
22.20—23.00: Konzert aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Klavierkonzert. Dr. Koutsek.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.15: Schulrundfunk aus Prag.
19.35: Schallplattenmusik.
20.00: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

15.45: Nachrichten.
15.50: Presse.
16.00: Gottesdienstübertragung.
17.30: Medizinischer Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
15.00—16.00: Für den Landwirt.
16.00: Geistliche Musik.
17.00: Vortrag: Lettische Poesie.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Konzert. Dir. Prof. J. Medins.
20.20: Orchesterkonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Sinfoniekonzert.
Anschl. Tanzmusik.
20.35: „Al Lupo", Oper in 2 Akten von Mule.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Bergliot Husberg rezitiert.
17.00: Chorgesang.
17.20: Marta Ekström singt schwedische und norwegische Lieder; Rezitation von Stina Stahle.
18.00: Ture Nerman: Rhythmus und Reim.
18.20: Schallplattenmusik.
19.00: B. Nyström: Geburtenabnahme.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Solist Ernst Törnquist.
20.45: Heute . . . .
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

22.00: Glockenspiel, Presse.
Anschl. Unterhaltungskonzert, Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

14.30: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.35: Kurzwellennachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: E. Lorenz: Der Amateurphotograph.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Prof. Ch. Stromenger: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. Gr. Fitelberg; M. Rosenthal, Klavier.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Frauenstunde. Elisabeth Barret Browning — Marceline Desbordes-Valmore [Gertrude Lasch; einleit. Worte Käthe Braun-Prager].
17.30: Musikalische Jugendstunde. Dr. R. Felber: Landschafts- und Städtebilder in der Musik. Am Flügel Alexander Klahr.
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.00: Graz. Land- und forstwirtschaftlicher Rundfunk. Ad. Gstirner: Die steirischen Bergschecken.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Richard Seyß-Inquart: Neue Wege der Erziehungsfürsorge in Österreich.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Kabarettabend. Trude Voigt, Frank Fox, Leo Valberg, Conference: Figdor Claudius.
20.30: Prof. Dr. H. Gomperz: Philosophie u. Religionen Indiens.
21.00: „Der Liebestrank". Komische Oper in zwei Aufzügen von Donizetti. Spielltg. Prof. Rainer Simons; Dir. Dr. R. Weirich.
Anschl. Abendkonzert. Orchester O. Römisch. 1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Heilmesberger: Für die ganze Welt, Walzer. — 3. Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein. — 4. L. Fall: Josef, ach Josef, aus „Madame Pompadour". — 5. Schreiner: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 7. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 8. Fucik: Nach echter Weana Manier, Wienerlieder-Walzer. — 9. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 10. Aletter: Rendezvous, Intermezzo-Rococo. — 11. Lehár: Liebchen, komm! Zwischenaktmusik. — 12. Ed. Strauß: Blütenkranz Johann Straußscher Walzer. — 13. Fucik: Deutschösterreichische Soldatenklänge.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
18.45: Berichte.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Leháriana (Schallplatten).
19.33: Albert Schweitzer: Gandhi und die indische Freiheitsbewegung.
20.00: Kurzes Konzert des Hausorchesters. Ltg. Erwin Gilbert.
20.20: Kabarett-Abend.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Ausgewählte Instrumentalmusik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.20—18.35: Romantische Lieder.
19.35—20.00: Chansons.
20.30—22.00: Norddeutsche Komponisten. Orchesterkonzert und Gesang.
22.00—22.15: Schallplattenkonzert.
Anschl. Abendunterhaltung.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
19.00 und 20.50: Presse.

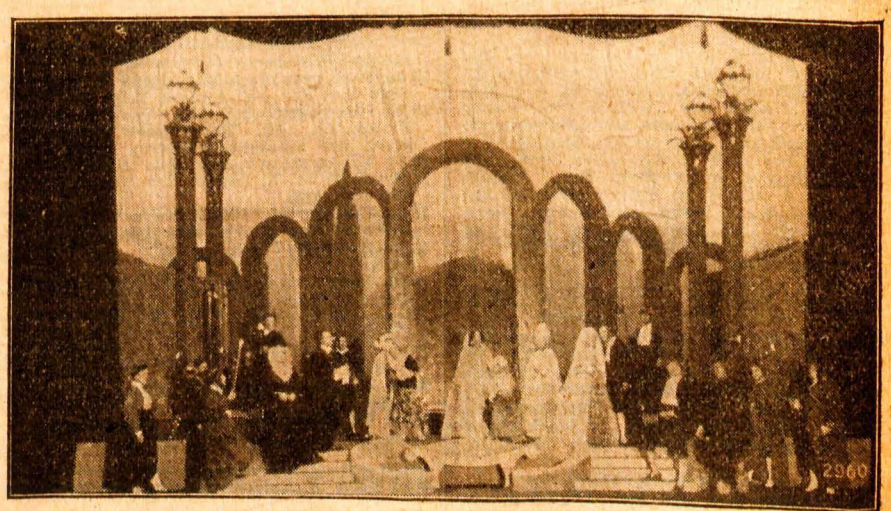
Sonnenaufgang 7.08 Uhr
Sonnenuntergang 16.50 „

Sonnabend, 1. November

Monduntergang 1.09 Uhr
Mondaufgang 15.29 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schlager aus der ganzen Welt (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde. Karl Berisch: Museen sind nicht langweilig.
15.45: Ph. Scheidemann: Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf der Bühne.
16.05: Prof. Dr. A. Marcuse: Die Welt der Fixsterne.
16.30: Konzert aus Königsberg.
17.20: Zehn Minuten Film.
17.30: K. Heynicke liest eigene Dichtungen.
18.00: Arthur Holitscher: Das Gute liegt so fern.
18.25: Klaviervorträge. Celeste Chop-Groenevelt.
I. Chop: Sinfonische Variationen. — 2. Liszt: Franziskus über die Wogen schreitend, Legende.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Die deutsche Landschaft in der Dichtung. Schlesien [Gerhart Pohl].
19.30: Funkhaus in Berlin. Teilübertragungen aus: Kroll-Oper: „Carmen", Städtische Oper: „Vertauschte Rollen", Staatsoper Unter den Linden: „Der König".
21.10: Geistliche Werke des jungen Mozart. Funkorchester und Funkchor. Dir. Dr. L. Landshoff. Philippine Landshoff, Sopran; Hildegard Gajewska, Alt; Albert Peters, Tenor; Louis van de Sande, Baß. Chöre Maximilian Albrecht.



Szenenbild aus „Die Hochzeit des Figaro".
Zur Uebertragung aus dem Landestheater Braunschweig.

1. Kirchen-Sonate B-dur [Streichorchester und Orgel]. — 2. Sub tuum praesidium, Offertorium [Sopran- und Tenor-Solo, Streichorchester und Orgel]. — 3. Sancta Maria, mater Dei, Graduale ad festum B. Mariae Virginis [Chor, Streichorchester und Orgel]. — 4. Exsultate, jubilate, Motette [Sopran-Solo und Orchester]. — 5. Laudate Dominum aus den Vesperae solennes de confessore [Sopran-Solo, Chor, Streichorchester und Orgel]. — 6. Messe C-dur (Krönungsmesse) [Soloquartett, Chor, Orchester und Orgel].

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
16.00: Konzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Marianne Bruns].
16.45: Konzert (Fortsetzung).
17.15: Blick auf die Leinwand [Dr. H. Hamburger, Herb. Bahlinger].
17.45: Zehn Minuten Esperanto. Alfr. Hanuschke: Reichenbach, die schönste Stadt im Eulegau.
18.00: Mozartiana. Abendmusik auf Schallplatten.
19.00: Vom Komödianten zum Schauspieler von Heinz Ludwigg. [Sprecher: A. Runge.]
19.30: Bronislaw Huberman geigt (Schallplatten).
20.00: Das wird Sie interessieren.
20.30: Die Musik der Oper. Durch das Repertoire des Breslauer Stadttheaters. Solisten-Ensemble und Chor des Breslauer Stadttheaters. Schlesische Philharmonie. Ltg.: Carl Schmidt-Belden. Conférence: Dr. Edmund Nick.
Die Zauberflöte — Der Barbier von Sevilla — Carmen — Tannhäuser — Die Walküre — Götterdämmerung — Boris Godunow — Madeleine Guimard — Tosca — Neues vom Tage — Die Fledermaus.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

10.20—10.50: Schulfunk. Französisch.
14.10: Werbekonzert.
14.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. M. Block: Meine Erlebnisse unter Zigeunern.
18.35: Dr. Fr. Wallner: Spaziergang durch die Theatergeschichte.
19.05: Dir. Arth. Hellmer: Das Privattheater.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

11.00: Hamburg, Hannover u. Bremen. Schulfunk. „Des Menschen Wille zum Erfolg". Hörbild von Dr. Funk.
11.00: Kiel u. Flensburg. Rätselstunde mit Kindern des 5. und 6. Jahrgangs. Leitg. Schulrätin K. Petersen.
11.30: Franz. Kammermusik (Schallplatten).
12.20: Deutsch-Amerikanisch (Schallplatten).
13.15: Berühmte Solisten (Schallplatten).
15.30: Bücherfunk.
16.00: Drei Altmeister der Wiener Operette. Strauß — Millöcker — Suppé. Ltg. Adolf Secker.
1. Joh. Strauß: a) Fantasie aus „Die Fledermaus"; b) Lied der Saffi aus „Der Zigeunerbaron" [Gertr. Ladendorf]. — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „Wiener Blut". — 3. Millöcker: a) Potpourri aus „Gasparone"; b) Walzer aus „Der arme Jonathan"; c) Terzett aus dem 1. Akt „Der Probekuß" [Hans Depser, Erwin Bolt, Bern. Jakschtat]. — 4. Millöcker: Terzett a. d. 2. Akt „Bettelstudent" [Erna Kroll-Lange, Gertr. Ladendorf, Lola Fischer]. — 5. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 6. Suppé: Duett a. d. 1. Akt „Boccaccio" [Erna Kroll-Lange, Gertr. Ladendorf]. — 7. Suppé: Duett a. d. 3. Akt „Fatinitza" [Erwin Bolt u. Bernh. Jakschtat]. — 8. Suppé: Briefterzett a. d. 2. Akt „Boccaccio" (Wie pocht mein Herz so ungestüm) [E. Kroll-Lange, G. Ladendorf, Lola Fischer]. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche".
17.30: Auf dem Wege zum musikalischen Genie. Muse und Mode. Betrachtungen mit klingenden Beispielen von Dr. Wilh. Heinitz.
19.00: Blühender Unsinn (Schallplatten).
20.00: Veranstaltung aus dem Landestheater Braunschweig. 1. Interview mit Intendant Dr. Himmighoffen. — 2. **„Die Hochzeit des Figaro".** Oper in vier Aufzügen von Mozart. Spielltg. Max Haas. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. Klaus Nettstraeter.
21.00: Konzert. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Am Flügel Otto Bahlburg.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lortzing: Fünftausendtaler-Arie des Baculus aus „Der Wildschütz"; Brüll: Lied des Bombardon aus dem 2. Akt „Das goldene Kreuz" [Julius Gutmann]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 4. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
22.00: Alte Tänze.
1. Czibulka: a) Jugendstreiche, Polka; b) Stefani-Gavotte. — 2. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 3. Daase: Berliner Kreuz-Polka. — 4. Faust: Masken-Polonäse. — 5. Hertel: Feuerwehr-Galopp.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk. Lehrer Ritter: Die halbe Stufe und der Bau der Tonleiter.
11.15: Landwirtschaftsfunk. C. Rieß: Welche Bedeutung hat die Bienenzucht für die Volkswirtschaft und Volksgesundheit?
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
15.30: Danzig. Bastelstunde für unsere Kleinen [Charlotte Schmidtke-Goeritz].
16.00: Literarische Jugendstunde. Rheinsagen von Wilh. Schäfer:
16.30: Konzert. Dir. Leo Borchard.
17.45: Königsberg. Filmschau [Lise Lewinneck].
17.45: Danzig. Filmschau [Erich Ruschkewitz].
18.00: Weltmarktberichte [Kfm. N. Prinz].
18.30: Dr. Möhring: Die Bedeutung des sozialen Romans für das Gegenwartsleben.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Dr. Brenneisen: Aktuelle Probleme der litauischen Wirtschaft.
19.30: Abendmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Blankenburg: Im Sonnenglanz, Marsch. — 2. Wiener Praterleben, Potpourri. — 3. Krome: Wohlauf noch getrunken, Potpourri. — 4. Siede: Sulamith. — 5. Allbout: Heinzelmanns Funk-Garde. — 6. Becce: Legende dramatique.
20.40: Für 10 Pfennig Lyrik gefällig? Von Y. X. Z.
21.00: Konzert. Dir. Erich Seidler. Solist: Theodor Scheidl.
1. Wagner: Aus „Tannhäuser": a) Ouvertüre; b) Blick ich umher; c) Lied an den Abendstern. — 2. Rimsky-Korßakoff: Marsch aus „Der goldene Hahn". — 3. Mussorgsky: Aus „Boris Godunow": a) Arie d. Boris; b) Polonäse. — 4. Kreutzer: Aus „Das Nachtlager von Granada": a) Ouvertüre; b) Rezitativ u. Arie „Die Nacht ist schön". — 5. Lortzing: Ballettmusik a. „Undine".
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Feierstunde. Orgelmusik in Norddeutschland im 17. und 18. Jahrhundert. Orgelkonzert aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche [Prof. Fritz Heitmann].
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderbastelstunde. Negerhausrat und Werkzeuge [Ursula Scherz].
15.45: Frauenstunde. Elly Heuß-Knapp: Die Frau und der Beruf ihres Mannes.
16.00: Pädagogischer Funk. Staatsbürgerliche Erziehung. Dr. Hans Roeseler: Grundlagen der staatsbürgerlichen Erziehung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Dr. L. Lewin: Der Mensch in der Öffentlichkeit.
18.00: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander und Gertr. van Eyseren].
18.25: Hochschulfunk. Prof. Dr. Robert Saitschick: Goethes Faust.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Holländischer Arbeiterfunk—Deutscher Arbeiterfunk (Zwiegespräch) [R. W. van Looi und Partner].
19.30—19.55: Stille Stunde. Alle guten Geister.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof.
20.30: Die Musik der Oper. (Aus Breslau.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Kath. Morgenfeier. Redner: Prälat Dr. Otto Müller, Köln. Mitwirkende: Der Kammerchor und das Streichorchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann, Orgel: Hilgers.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
15.30: Walter Berten: Neue katholische Kirchenmusik.
16.05: Frauenstunde. Elly Beyer: Von alten und neuen Märchenbüchern.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt. Stier: Flöte; Guermanova, Alt; Pensis, Violine.
18.00: Prof. Hase: Englisch.
18.30: Dr. Herrmann: Die freie Volksbühne.
19.00: Stunde des Arbeiters. Norbert Jacques: Arbeiter in allen Weltteilen.
19.30: Rheinischer Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Hans Stein: Staat und Gesellschaft im neunzehnten Jahrhundert.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Einsame Musik. Intermezzo: Mystische Zwiesprache. Zwei Einakter von Reinh. Joh. Sorge. Spielltg. Rieth, Schneiderhan: Violine; Lang, Viola; Feldin, Cello; Böhm, Kontrabaß; Hartung, Horn; Grelke, Klarinette; Scheidt, Fagott; Grape, Klavier.
1. Beethoven: Septett Es-dur für Violine, Viola, Horn, Klarinette, Fagott, Cello und Kontrabaß, op. 20 [Schneiderhan, Lang, Hartung, Scheidt, Feldin, Böhm, Grelke] — 2. **„Hiob".** Personen. Dichter: Heinrich Heber — Hiob: Albert Oettershagen — Stimme Christi: Rudolf Rieth — 3. **„Lied Moses, des Mannes Gottes".** Personen: Josef: Albert Oettershagen — Jakob: Heinrich Heber — Stimme Moses: Rudolf Rieth — 4. Schubert: Quintett A-dur für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß, op. 1 (Forellenquintett) [Grape, Schneiderhan, Lang, Feldin, Böhm].
22.30—23.30: Orgelkonzert a. d. St. Reinoldikirche, Dortmund. Orgel: Gerard Bunk, Organist an St. Reinoldi. Cello: Karl Rose.
1. Bach: Passacaglia c-moll. — 2. Boccherini: Adagio für Cello und Orgel. — 3. Händel: Kammersonate für Orgel, h-moll — 4. Windsperger: Sonate für Cello und Orgel. — 5. Reger: a) Romanze g-moll; b) Gloria in excelsis.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. Erlebnisstunde am Wochenende.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
16.00: Stunde der Jugendlichen. Gespräch mit einem Täschnerlehrling (Feinlederarbeiter) [Heinr. Werner und K. A. Findeisen].
16.30: Nachmittagskonzert aus Königsberg.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: W. Schumann: Fremdwörterbücher.
18.45: Kurzgeschichten. Jochen Klepper: Die Nacht in der Schachtel.
19.00: L. Sachs: Aus der Werkstatt eines Lustspieldichters.
19.30: Hinter den Kulissen der Staatstheater in Dresden. Hörbericht.
20.30: „Die Fledermaus" (II. Akt), von Joh. Strauß. — Übertragung aus der Staatsoper Dresden.
21.30: Senff-Georgi mit eigenem Programm.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik vom Dresdner Funkball. Kapelle Ernst Kilian.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier.
10.45: Glockenläuten v. d. Frauenkirche.
11.20: Kammermusik. Henny Wolf, Berlin (Sopran). Am Flügel Rich. Staab. Willy Stuhlfauth, Franz Strobl (Violine); Carl Fischer (Viola); Karl List (Cello).
16.00: Franz Schnell: Aus dem Tagebuch eines Alt-Augsburger Kaufmanns.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.50: Jugendstunde.
18.05: Gespräche über Berufswahl: Ich will Gärtner werden.
18.45: Zitherkonzert. Zitherkranz Augsburg von 1895. Ltg. M. Guggemos.
19.30: Zehn Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.45: Dr. B. Poertner: Die Kopten. Der Schicksalsweg des altägyptischen Volkes.
20.15: Requiem von L. Cherubini für Chor und Orchester. Ltg. H. A. Winter. Einstudierung der Chöre Prof. Ed. Zengerle.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

14.30: Stunde der Jugend [Elsa Pfeiffer-Karl Köstlin].
15.30: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Herm. Lingor: Tenor; am Flügel Otto Seyfert.
18.05: Prof. Dr. Herm. Muckermann: Der Nachwuchs der Begabten.
18.35: Stunde der Arbeit. (Aus Frankfurt.)
19.05: Dir. A. Hellmer: Das Privattheater.

19.30: Aus klassischen Operetten. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Käte Mann, Sopran; H. Hanus, Tenor; am Flügel Otto Seyfert.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasparone". — 2. Joh. Strauß: Brautschau-Polka aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Joh. Strauß: Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig". — 4. Millöcker: Am himmelblauen See, Walzer aus „Das verwunschene Schloß". — 5. Suppé: Erwachen der Galathee und Duett aus „Die schöne Galathee". — 6. Suppé: Kuß-Duett aus „Die schöne Galathee". — 7. Schlögl: Streifzug durch sämtl. Operetten Joh. Strauß' Sohn.
20.45: „Falschgeld im Umlauf". Von M. Dey. Spielltg. Ernst Stockinger.
22.30: Duette. Elisabeth Böttcher-Weißhaar, Sopran; Rud. Ritter, Tenor; am Flügel Artur Haagen.
1. Cornelius: a) Ich und du; b) In Sternennacht; c) Verratene Liebe. — 2. Dvorák: a) Bestimmung; b) Das Seidenband; c) Abschied.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Kinderstunde.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folg. Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus Belgrad.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Schallplattenkonzert.
18.00—19.00: Orchesterkonzert und Liedervorträge.
19.00: Rezitation.
19.10—20.50: Orchesterkonzert und Liedervorträge.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: Dr. jur. Paul Bürgin: Das Rechtsverhältnis zwischen dem Radiohändler u. seinem Kunden.
20.00: Bunte Unterhaltung. Mandolinen-Gesellschaft Riehen, Doppelquartett Basel mit Moritz Ruckhaeberle.
22.10: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Siehe Nationalprogramm.
20.00: E. G. Brown: Die Musik der nächsten Woche.
22.35: Orchesterkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Saisonschlager und Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: D. Stefanovic: Die Altersgrenzen im Sport.
20.00: „Rigoletto", Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Anschl. Abendkonzert a. d. Moskva.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

7.00: Frühturnkursus.
10.30: Kathol. Predigt. Prof. Dr. de Castenay.
16.30: Jugendstunde.
18.15: W. Burri: Wert und Bedeutung der Zimmergymnastik.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Autorenstunde.
20.00: Allerheiligenkonzert aus der Französischen Kirche. Maria Lüscher, Sopran; Otto Schärer, Orgel.
20.45: „Cavalleria rusticana". Oper in einem Akt von Mascagni (Schallplatten).
22.15: Konzert des Kursaalorchesters.
22.45: Tanzmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag aus Prag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.30: Märchenstunde.
19.00: Slowakische Volksballaden.
19.40: Prof. E. Ambros: 100 Jahre Olmützer Theater.
20.00: Abendkonzert.
20.40: Konzert aus Preßburg.
21.30—22.25: Geistliche Musik aus Prag.
22.30—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.



phot. Bengsch.

Dr. L. Landshoff und Philippine Landshoff.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

20.15: Festveranstaltung anläßlich des 4jährigen Bestehens d. belg. Rundfunkpresse.
20.45: Klassische Musik.
21.00: „Music-Hall". Hörspiel von Theo Fleischman.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Nachrichten.
10.00: Kath. Gottesdienst.
Danach Orchesterkonzert. Honved-Inf.-Rgt. Nr. 2.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.45: Märchenstunde.
17.00: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert d. Kgl. Ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
18.30: Festrede.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Kabarett.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

16.30: Siehe Nationalprogramm.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Dr. F. W. Rixon: Bristol im Jahre 2000.
20.00: Vortrag.
20.20: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Populäres Konzert.
1. Granados: Spanischer Tanz. — 2. Rachmaninoff: Prelude g-moll. — 3. Heitere Vorträge. — 4. Lieder.
23.00—23.30: Tanzmusik.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Radiofakultät.
18.00: Journal „Der Weg zur Gesundheit".
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.05: Vortrag.
17.30: H. Gruszka und A. Viljava: Musik für Flöte und Fagott.
18.15: Hörspiel.
19.00: Orchesterkonzert.
19.30: Vortrag.
19.50: Markus-Setä: Lustige Lieder. Funkorchester.
20.00: Orchesterkonzert.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Pörssi.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

14.45: Pädagogisches Konzert.
16.30: Deutscher Unterricht.
17.00: Landrè: Unser Haus ein Heim.
17.30: „Das Lustgartenwerk". Ltg. M. Boon. Kinderchor „Das Nachtigallchen".
18.10: Kinderstunde.
19.00: Feierlichkeit anl. des 5jährigen Bestehens d. Arbeiterverein. d. Radioamateure.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.00: Morgenkonzert.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Mittagskonzert.
13.45: Schallplattenmusik.
14.30: Briefkasten.
15.00: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Sportvortrag.
18.15: Wochenübersicht.
18.35: Schallplattenmusik.
18.45: Esperanto-Kursus.
19.15: Vortrag.
20.00: Konzert.
21.30: Presse, Börse.
23.00: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Vortrag aus Prag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.00: Dr. Varner: Die Kranken in Jiraseks Werken.
18.15—18.30: Prof. Dr. J. Martinka: Vortrag.
19.00: Rezitation und Konzert aus Brünn.
20.40: Prager Quartett aus Preßburg.
21.30: Konzert aus Prag.
22.30—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
14.00: Ing. St. Wyrzykowski: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.50: Musik.
15.00: Prof. J. Kloska: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.20: Musik.
15.40: Vortrag.
16.00: Prof. A. Czartkowski: Vortrag.
16.15: Briefkasten für Kinder.
16.40: Vortrag aus Warschau.
17.00: Kinder- und Jugendstunde.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: Berichte.
19.05: Musikalisches Zwischenspiel.
19.40: Presse.
20.00: Feuilleton.
20.15: Vortrag.
20.30: „Die Gespenster". (Aus Warschau.)

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Orchesterkonzert.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Information.
18.30: Konzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.15: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Konzert und alte Schlager.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: N. Blädel: Die Außenpolitik im Oktober.
20.00: H.-C.-Lumbye-Abend.
21.30—21.55: Rezitation aus Homers Odyssee.
22.10: Heiteres Konzert.
22.50—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Petrusauskas: Für den Landwirt.
17.20: Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.10 u. 19.00: Vorträge.
19.20: Dorfmusikanten.
19.30: Vortrag.
19.50: Dorfmusikanten (Fortsetzung)
20.00: Solistenabend.
21.00: Vortrag.
21.20: Funktechnischer Vortrag.
21.40: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Vortrag aus Warschau.
17.00: Kinderstunde aus Warschau.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: Verschiedenes.
20.00: Dr. Regula: Politische Wochenschau.

Sonnabend, 1. November

20.30: „Die Gespenster". (Aus Warschau.)
22.00—23.00: Berichte aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchenkonzert.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Bücherstunde.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Landwirtschaftsvortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Hörspiel.
20.00: Militärmusik.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.30: Militärkonzert. Kapelle der Flieger-Abteilung.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Bachs Klavierwerke.
20.30: Die wundersamen Abenteuer des Rowland Hern.
20.45: Bunter Abend.
22.35: Orchesterkonzert. Dir. J. Lewis.
23.30—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. — Übertragung aus dem Kings-Theater, Edinburgh.
18.15: Tanzmusik.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00: Werke von Chopin.
22.00: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett G-dur. — 2. Klaviervorträge. — 3. Beethoven: Quartett B-dur.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

19.00: Tanzmusik.
19.45: Unterhaltungskonzert.
20.15: Populäres Konzert bekannter Künstler.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Militärkonzert.
23.30—23.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Operettenmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

19.45: Siehe Nationalprogramm.
20.30: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Bunte Stunde.
22.35: Ein empfindsames Abendkonzert.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Konzert.
15.50: Frauenstunde.
18.00: Konzert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
20.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

18.30: Dorfabend.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters a. d. Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: W. Nickelsen: Mit Bleistift und Papier.
19.30: Iwan Kanonikoff: Der gute Ton am Bridgetisch.
20.00: Orchesterkonzert.
22.05: Filmnachrichten.
22.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.45—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Vortrag aus Prag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.00—18.30: Märchenerzählung.
19.00: Volksballaden, Konzert aus Brünn.
20.40: Konzert aus Preßburg.
21.30: Geistliche Musik aus Prag.
22.30—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

9.00: Presse.
9.30: Morgengymnastik.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Tanzmusik.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00 u. 20.10: Vorträge.
20.30: Literatur. Gedichte von Jules Laforgue [P. Asso].
21.00: Literatur. Platon [Denis d'Ines].
21.45: Konzert. Werke a. d. 16. Jahrhundert.
22.30: Orgelkonzert.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

16.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.30: Bildfunk.
17.40: Journalistischer Vortrag.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.15: Nachmittagskonzert.
19.55 u. 20.15: Vorträge.
20.30: „Die Gespenster". (Aus Warschau.)
22.15: Verschiedenes.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Zikmund: Die Bedeutung d. richtigen volkswirtschaftl. Denkens.
17.40: Schallplattenmusik.
18.00—18.45: Deutsche Sendung.
19.00: Bunter Abend aus Brünn.
19.40: „Ein Maitraum". Schauspiel von Schönherr.
20.40: Konzert aus Preßburg.
21.30—22.00: Geistliche Musik. Dir. Nemec.
22.20: Pferderennen zu Kuchelbad.
22.30—24.00: Bunter Abend aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Vortrag aus Prag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.00: Marionettentheater des Preßb. Sokol.
19.00: Konzert aus Brünn.
20.40: Konzert d. Prager Quartetts.
21.30: Geistl. Musik aus Prag.
22.30—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
19.15: Tanzmusikübertragung.
20.00: Wochenprogramm.
20.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Solistenkonzert.
17.00: Vortrag: Das alte Lettland.
17.30: Für Landwirte.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Festveranstaltung.
19.00: Festkonzert, anläßl. des fünfjährigen Jubiläums des Rundfunks.
20.30: „Die schöne Galathee". Operette von Suppé.
21.30: Kabarett.
22.15—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.35: Populäres Konzert.
Anschl. Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.30: Fünfzigjähriges Jubiläum des Gymnasiums Norra Latin in Stockholm.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Unter vollen Segeln. Vortrag und Gesang.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Prof. Carl Skottsberg: Aus der Geschichte der Polarforschung.
19.30: „Emil und die Detektive". Von Erich Kästner.
20.20: Kabarett.
20.50: Rezitation.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert.
14.00: Ing. St. Wyrzykowski: In der jungen Landwirtschaft.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: M. Klaposki: Landwirtschaft.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Prof. J. Kloska: Herbstarbeiten im Walde.
15.20: Konzert.
16.00: „Arthur und Wanda" (aus dem Leben von Grottger), von Prof. Tschartkowski.
16.15: Berichte.
16.20: Theaternachrichten.
16.40: Nützliches und Angenehmes.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: Presse.
20.00: Literatur. „Kirchhöfe in Warschau" von Sokolicz-Wroczynski.
20.30: „Die Gespenster" von St. Moniousko.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Ludwig Moser.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Martin Spörr. Arthur Preuß, Josef Manowarda, Gesang.
13.10: Schallplattenkonzert. Beethoven: Missa solemis.
15.05: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.
16.30: Gespenster von heute [Hilde Wegner].
17.00: Dr. E. Klarwill: Die Anekdote.
17.30: Kammermusik. Kolisch-Quartett. Einleitende Worte Prof. Max Graf. Arnold Schönberg: Streichquartett, d-moll, op. 7.
18.30: Klage unter Zypressen [Wilh. Klitschl.
19.00: Dr. F. Flor: Frühgeschichtlicher Totenglaube.
19.40: Liederabend. Hedda Kux. Am Flügel Erich Meller.
20.05: „Der Tod Adams", von Klopstock. Als Hörspiel bearbeitet von Norbert Schiller. Spielltg. Aurel Nowotny. — **„Elmsfeuer am Mast".** Akt von W. Burggraf. Spielleitung Hans Nüchtern.
21.45: Die großen Orgelwerke Bachs. Franz Schütz. Einleitende Worte Prof. Max Graf. Präludium und Fuge, D-dur, Toccata und Fuge, dorisch.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—15.20: Übertragung aus Warschau.
16.35: Programmansage.
16.40: Vortrag aus Warschau.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert für die Jugend.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama Kapelle.
19.15: Programmansage.
19.40—20.15: Presse und Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Wunschkonzert (Schallplatten).
16.45: Schallplattenmusik.
17.50: Klassische Sinfonie, D-dur, op. 25, von Prokofieff (Schallplatten).
18.30: Dr. Eug. Schwarzwald: Begegnung mit Künstlern.
19.00: Geläute der Kirchen.
19.16: Zeit, Wetter.
19.18: Aus neuen Büchern.
19.30: Dr. Paul Stuker: Himmelserscheinungen im November.
20.00—22.45: „Fausts Verdammung". Aus Basel.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Schlager aus der ganzen Welt.
16.30—17.20: Konzert aus Königsberg.
18.25—18.55: Klaviervorträge.
20.00—20.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Géza Komor.
20.30—21.10: „Die Musik der Oper". (Aus Breslau.)
21.10—22.30: Geistliche Werke des jungen Mozart.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.30: A.-C.-Lumbye-Abend.
22.10—22.50: Heiteres Konzert.

Ein Güterzug von 11 Waggons



entspricht dem heutigen Tagesversand der deutschen Pertrix-Fabriken an

Anoden- und Taschenlampen-Batterien

Dieser gewaltige Absatz beweist deutlich die große Beliebtheit der PERTRIX-Batterie. Weshalb wird gerade Pertrix überall bevorzugt? Weil Pertrix durch ihre ungewöhnlich lange Lebensdauer im Gebrauch am billigsten ist.

Kaufen Sie nicht Batterien, die zu Schleuderpreisen angeboten werden, es wäre schade um Ihr Geld, sondern verwenden Sie stets die bewährte Marke

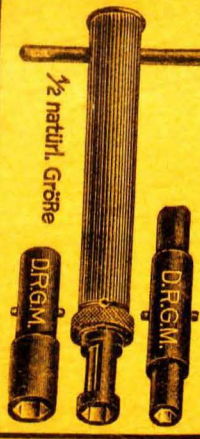
PERTRIX

die Batterie mit der längsten Lebensdauer

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen. Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

MEMBRA
Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem



KONSKI & KRÜGER
BERLIN N.4 CHAUSSEESTR. 117

Wie beziehe ich den „FUNK“?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK“,

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat November 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 44

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein



Achtung! Achtung!

Hier spricht

TE KA DE

AUF WELLE UNTERHALTUNG

2. Oktober-Nummer
Jahrgang 1930

TE-KA-DE ZEITUNG

Nachdruck auch auszugsweise verboten

Herausgeber:
TE-KA-DE-Radio G. m. b. H
Berlin W 57

MORD

„Sieh da — der Bobb!“ lacht Hans erfreut und geleitet den langentbehrten Jugendfreund zum bequemen Sessel. „Das ist aber nett. Du bist doch erst vorgestern von der Reise zurückgekommen. Was macht deine reizende Frau?“

Bobb antwortet nicht. Er ist blaß und, wie es scheint, nervös. Er raucht die angebotene Zigarette in hastigen Zügen und kippt zwei Glas Kognak hintereinander in sich hinein. Dann stiert er auf seine Hände, deren rechte er mit auffallender Eile zu verbergen sucht.

Vergeblich bemüht sich Hans, den schweigsamen Freund zum Reden zu bringen. Bobb bleibt einsilbig und teilnahmslos. Da kommt dem Gastgeber ein glücklicher Gedanke: das Radio.

Er schaltet ein und beobachtet die Wirkung der ustigen Tanzweisen auf den Gast.

Bobbs Miene verzieht sich schmerzhaft. Doch als Hans abstellen will, wehrt Bobb mit müder Geste.

Der Lautsprecher gibt singende Geigen und behäbig quäkende Saxophone wieder, neue Schlager kommen rhythmisch aus dem Kasten, und alte, schon etwas verstaubte Walzer wiegen die Älteren unter den Hörern in seligen Erinnerungen.

Da plötzlich: jähe Unterbrechung!

Dann die Stimme des Ansagers: „Meine Damen und Herren! Der Polizeifunk bittet um Ihr Gehör.“

Jetzt eine dienstlich-strenge Stimme: „Im Hause Bürgerstraße 12 wurde soeben ein Mord entdeckt. Die 23jährige Ehefrau Karla Rusche – – – – –“

Der Rest geht in einem scharfen Pistolenknall unter, mit dem Bobb sich selbst richtet.

Als Hans zuspringt, ist Bobb schon tot.

Wenige Minuten später nimmt die Polizei die Leiche in Empfang.

Nur zu schnell hat der Rundfunk den Mord an Bobbs Frau aufgeklärt.

Professor Welle und die Schlange



Herr Welle hört erkundungsfroh
Im Urwald plötzlich Radio.



Doch seine Freude ist gemischt
Weil dieses Radio faucht und zischt.



Er steckt der Schlange, gar nicht faul,
Die **TE-KA-DE**-Röhre ins Maul.



Und siehe da — die Bestie singt,
Daß es wie Richard Tauber klingt.

Erst die netzgeheizte Röhre

ermöglichte es, den modernen, bequemen Wechselstromempfänger zu schaffen. Enorme Schwierigkeiten waren bei der Entwicklung dieser interessanten Röhrentype zu überwinden! Die Röhre sol ja einerseits auf kleinste elektrische Energi werte ansprechen, andererseits darf sich trotz der Verwendung von Wechselstrom zur Heizung keinerlei Netzbrumm störend bemerkbar machen.

Eine Eigenschaft netzbeheizter Röhren machte sich seither noch unliebsam bemerkbar: die Klangempfindlichkeit, der „mikrophonische Effekt“. Der TE-KA-DE ist es bei der Entwicklung der neuen Wechselstromtypen (4 A 80 n, 4 A 90, 4 W 100 und 4 N 110) gelungen, jede Klangempfindlichkeit vollkommen zu vermeiden.

Die Daten der meistbenutzten Netzröhre 4 W 100 sind:

Heizspannung	4 Volt
Heizstrom	1,0 Amp.
Anodenspannung	80—200 Volt
Steilheit	1,5 mA/Volt
Durchgriff	2,5%
Verstärkungsfaktor	40
Innerer Widerstand	27000 Ohm
Emission	40 mA
Durchschnittlicher Anodenstrom	1,5 mA
Preis	14 RM.

Röhrenkontrolle

Wenn die alte Wolframröhre ausgedient hatte, brannte sie durch. Ein ganz anderes Verhalten zeigt die moderne Röhre. Unmerklich langsam nimmt die Leistungsfähigkeit ab, bis im äußersten Falle die Röhre „taub“ wird, obwohl der Faden noch brennt! Der Besitzer der Tag für Tag benutzten Röhre wird bei dieser langsamen Abnahme kein merkbares Nachlassen empfinden. Man sollte daher die Endröhre, die ja am stärksten belastet wird, etwa nach Jahresfrist durch eine neue ersetzen, auch wenn sie noch arbeitet. Bessere Wiedergabe wird neue Freude am Rundfunk bringen!

TE KA DE Röhren sind die Besten

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



St IV 480
10

3 NOV 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

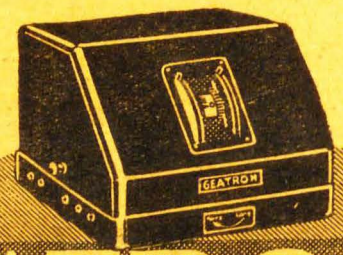
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 44
31. Oktober 1930

Dreiröhren-Netzempfänger

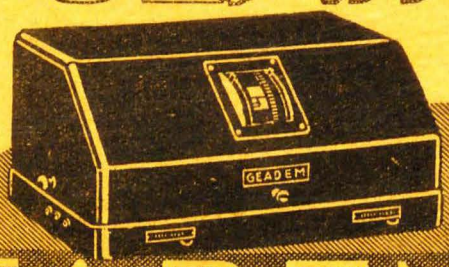
RM 150,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 48,- od. RM 56,50

RM 160,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 30,- od. 38,50



GEATRON 33

AEG



AEG

GEADEM 33

Neuschöpfungen zur Rundfunksaison 1930/31

Vierröhren-Netzempfänger

RM 305,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 70,50 bis RM 85,-

RM 332,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 43,- bis RM 54,-



Der neue „Excello"-Transformator



Fordern Sie unsere Lehrschrift Nr. 1221

Einer der besten, die je gebaut wurden. Kern aus einem neuen Spezialeisen. Geradlinige Verstärkungskurve von 50 bis 10 000 Hertz, also über 7 Oktaven, dabei klein, leicht u. preiswert

DR

Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max. 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.
Berlin SW68, Schützenstr. 29-30


MAERTENS
FREIWALD
BIST DU RATLOS, FRAGE
Budich
TRANSFORMATOREN, EINZELTEILE
BESTER QUALITÄT!
BERLIN NW 87

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Voranzeige. In den kommenden beiden Monaten halten wir folgende Experimentalvorträge ab. 1. im November 1930 Ing. Urtel: „Außensteuer-Röhren, ihr Prinzip und ihre besonderen Eigenschaften"; 2. im Dezember 1930, Dr. Michelssen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik. Nähere Einzelheiten über diese sehr interessanten und lehrreichen Vorträge geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Rundschreiben sind in der Woche vom 18. bis 24. Oktober 1930 hinausgegangen: HR Nr. 177 und 178.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes; 4. Ingenieur Hasenberg spricht über „Schirmgitterröhren, Schutzgitterendröhren und deren Anwendung für den Bastler". Wir bitten um regen Besuch. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen. — Um die Mitglieder wieder einmal möglichst vollzählig versammelt zu sehen, hat die letzte Monatsversammlung beschlossen, die Mitglieder zu einem am 18. November stattfindenden Eisbeinessen einzuladen und jedem Mitgliede, das seine Beiträge bis zum 30. November bezahlt hat, 2,50 RM. an Spesen zu vergüten. — Am Dienstag, dem 25. November, findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 7. November; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen eines jeden Mitgliedes zu beiden Veranstaltungen ist Pflicht!

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: Georg Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, im großen Saal, um 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. Gäste sind stets willkommen. — Die von uns gebaute Netzanode ist nunmehr fertig und steht allen Funkfreunden im Bastellokal zur Verfügung.

„Rundfunkstörungen, ihre Ursachen und ihre Beseitigungen", so lautet das Thema eines Lichtbildervortrages, den Dr. Danielewicz am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr, im großen Saale unseres Vereinslokales, „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, halten wird. Wir laden hierzu alle Interessenten herzlichst ein. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Str. 13. Telephon: Moritzplatz 8541. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstr. 200 (bei W. Kantiem, Telephon Neukölln F 2 2082). Postscheckkonto: Berlin 238 95. Materialverkaufsstelle täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Monatsversammlung. Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 6. November, 20 Uhr, im Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147, statt. Näheres wird durch Rundschreiben bekanntgegeben.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Die nächste Zusammenkunft findet am 6. November statt. Zeit und Ort werden durch Rundschreiben Nr. 9 bekanntgegeben. Allen Mitgliedern für die pünktliche Einsendung der „Funk"-Quittungen Dank.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. — 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Der Funktechnische Verein Groß-Berlin E. V. begeht Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr, ab Jannowitzbrücke, Reederei Nobiling, eine Fahrt mit den Salondampfern Wintermärchen I und II nach Grünau und feiert dort im „Gesellschaftshaus" sein 7. Stiftungsfest durch einen Festball. Zwei Tanzkapellen — Tombola — Vorträge. Teilnehmerkarte, inkl. Dampferfahrt, Ball, Garderobe und Steuer, 2 RM., sind von der Geschäftsstelle und den größeren Radiogeschäften zu beziehen. Dunkler Anzug erwünscht!

Die für den 7. November vorgesehene Vorführung findet infolge Verhinderung verschiedener Mitwirkender erst am 18. November statt. Näheres darüber siehe „Funk", Heft 43.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Der
FUNKTECHNISCHE VEREIN
GROSS-BERLIN E.V. begeht

Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr

ab Jannowitzbrücke eine Fahrt mit den Salondampfern Wintermärchen I und II nach Grünau und feiert dort im „Gesellschaftshaus" sein

7. STIFTUNGSFEST

durch einen Festball. 2 Tanzkapellen / Tombola / Vorträge. Teilnehmerkarten 2 RM einschl. Dampferfahrt, Ball, Garderobe und Steuer sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (G 9 Albrecht 4763) oder in den durch Plakate bezeichneten Geschäften zu haben

Dunkler Anzug erwünscht

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Infolge des voraussichtlich länger dauernden Metallarbeiterstreiks ist es möglich, daß das auf den 1. November festgelegte Funkfest unserer Gruppe im Seebad Mariendorf an diesem Tage nicht stattfinden kann und auf einen späteren Termin verlegt werden muß. Da wir an dieser Stelle leider nicht mehr rechtzeitig bestimmte Nachrichten geben können, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, sich in den letzten Tagen vor dem 1. November bei dem Vorstand im Lorenz-Werk (Südring 1300) zu erkundigen. — Säumige Beitragszahler werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Rückstände umgehend zu begleichen, da ihnen sonst die Lieferung des „Funk" unweigerlich gesperrt werden muß.

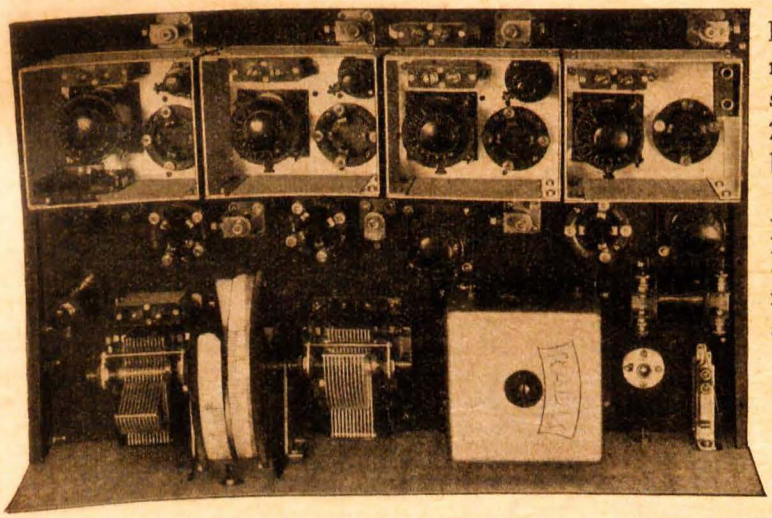
Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Postscheckkonto 4091. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer: Gerhard Fritze, Sternstr. 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Der Diskussionsabend vom 17. Oktober brachte rege Aussprache. Am 31. Oktober spricht Dipl.-Ing. Obering. Schrott auch über Störabhilfe. Am Mittwoch, dem 5. November, wird der Kulturgroßfilm „Die ‚Bremen', die Königin der Meere" für unsere Mitglieder vorgeführt. Die Veranstaltung findet 20.30 Uhr im oberen Saal der Reichshalle statt. Wir bitten um rege Beteiligung der Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden. — Für die Monatsversammlung am Freitag, dem 7. November, ist ein Lichtbildervortrag in Vorbereitung.

FTV. Radio-Club Schöneberg, E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 19 Uhr. — Am Sonnabend, dem 8. November, 16 Uhr, hält in unseren Räumen die Störbefreiungs-Kommission der FTV. eine Sitzung ab, zu der sie liebenswürdigerweise unsere Mitglieder eingeladen hat. Da das Gebiet der Störung und ihrer Beseitigung heute jeden Rundfunkhörer interessiert, freuen wir uns, daß sich unsere Mitglieder über die Betätigung der FTV. auf diesem Arbeitsfeld unterrichten können. — Im Verlaufe der Sitzung werden Vorführungen veranstaltet: Störungen sowohl wie deren Beseitigung. Wir rechnen mit einer regen Beteiligung unserer Mitglieder.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 17 Uhr. — Unsere Gruppe veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 15. November eine Bastelschau in den Räumen der Vereinsbastelstube, Charlottenburg, Kirchplatz 2. Die Mitglieder werden gebeten, durch regen Besuch zum Gelingen der Ausstellung mit beizutragen. Gäste sind herzlichst willkommen. Die Ausstellung ist geöffnet Montags bis Freitags von 17 bis 21 Uhr, Sonnabends von 15 bis 20 Uhr und Sonntags von 10 bis 14 Uhr. — Es ist geplant, in unserer Bastelstube eine sogenannte Tauschecke einzurichten. Mitglieder, die Rundfunkteilgeräte gegen andere tauschen wollen, können diese während der Bastelzeit beim Bastelleiter abgeben, der den Tausch zu vermitteln sucht.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunken-Konzernes (RGT.). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 12. November, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Auf dem letzten Bastelabend ist beschlossen worden, einen großen Fernempfänger nach dem letzten Stande der Technik zu bauen. Dieser Empfänger soll von einem Bastelabend zum andern in einzelnen Abschnitten behandelt werden. Als erstes wird der Niederfrequenzteil gebaut, wobei Verstärkungs- und Resonanzmessungen ausgeführt werden. Wir raten unseren bastelfreudigen Mitgliedern dringend, diese Gelegenheit wahrzunehmen. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I um 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT. mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichts der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Diesjähriges Preisausschreiben der RGT; Verschiedenes. — Teil II um 19.40 Uhr: Eisbeinessen mit Unterhaltungen für alle Mitglieder, die der RGT. sechs Monate angehören, kostenfrei, bis auf Getränke und Trinkgelder.

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"

höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

— Wir bitten um rege Beteiligung. — Die Gruppe Siemens hat uns zum Besuch ihrer Bastelschau eingeladen, die vom 8. bis 15. November in ihrer Bastelstube, Berlin-Charlottenburg, Kirchplatz 2, stattfindet. Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine Besichtigung.

FTV. Ortsgruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6630. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag. Vereinslokal: Völker, NW 87, Jagowstr. 30. Gäste willkommen.

Einladung! Am 11. November, 20 Uhr, veranstalten wir im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstr. 30, unter Führung unseres technischen Leiters, Ing. W. Hasenberg, einen Experimentalvortrag über „Gasentladungen, Kathoden-, Röntgen- und Kanalstrahlen sowie über das Wesen der Elektronen und Ionen". Hierzu sind alle Mitglieder der FTV. herzlich eingeladen.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 25. November, 20 Uhr, im Lokal Völker, NW 87, Jagowstr. 30, statt. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der letzten Hauptversammlung; 2. Bericht des 1. Vorsitzenden über das verflossene Geschäftsjahr; 3. Bericht der Kassenprüfer; 4. Bericht des Kassierers; 5. Entlastung des Vorstandes; 6. Neuwahl des Vorstandes; 7. Verschiedenes.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, N 65, Seestr. 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 5. November, 20 Uhr, im Vereinslokal statt; wir bitten um rege Beteiligung.

Achtung. Am Sonntag, dem 2. November, findet eine Führung durch das Haupttelegraphenamt in der Oranienburger Straße statt. Die Führung beginnt pünktlich um 11 Uhr. Sammelpunkt 10.45 Uhr vor dem Portal B in der Monbijoustraße. Wir hoffen, daß recht viele Mitglieder nebst Angehörigen erscheinen. Gäste sind ebenfalls gern gesehen

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Telephon: Albrecht G 9 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinsheim, Bücherei und Laboratorium: Rest. Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. Vereinsabende regelmäßig jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Die nächste Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Experimentalvortrag, findet am Montag, dem 17. November, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19, statt. Wir machen unsere Mitglieder bereits heute darauf aufmerksam und empfehlen, sich diesen Tag unbedingt vorzumerken. — Des weiteren wird der am 20. Oktober begonnene Vortragszyklus Goldschmidt über „Meßtechnisches für jedermann" demnächst fortgesetzt. Insbesondere unsere jugendlichen Mitglieder und Schüler dürfen diesen keineswegs versäumen. — An die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen erinnern wir wiederholt.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächster Vortragsabend Mitte November im großen Saale des Gustav-Adolf-Hauses Saarbrücken 1. Major Schlee, Berlin, spricht über: „Die Radiotechnik als Nachrichtenmittel; Erlebnisse und Eindrücke auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt des Luftschiffes ‚Graf Zeppelin' (mit Lichtbildern)". Anschl. Vorführung des großen Films: Die Radiotechnik (Filmlänge 1830 m).

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammenkunft jeden Donnerstagabend im Klublokal Trierischer Hof. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106. Schatzmeister: Kaufmann Arno Striepecke, Poststraße 116. Fernsprecher: 870. Postscheckkonto unter obigem Namen: Postscheckamt Erfurt Nr. 266.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Freitag, den 31. Oktober, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag Dr. Busse: „Das Fernsehen", mit Vorführungen. Sonnabend, den 8. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „Die Hochfrequenzverstärkung mit Schirmgitterröhre". Sonnabend, den 15. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: „Das Schirmgitteraudion und Schirmgitterröhren als Gleichstromverstärker".

Anläßlich der 7. Wiederkehr des Tages der Gründung des Funkvereins Dresden E. V. findet mit Unterstützung der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G. am Sonnabend, dem 1. November, 20 Uhr, ein Funkball im Städt. Ausstellungspalast, Eingang Stübelallee, statt. Tanzkapelle: Kilian. Mitwirkende: Engelbert Milde, Melitta Wittenbecher-Neumann, Regisseur Blumau. — Verbilligter Karten-Vorverkauf: 2 RM. Geschäftsstelle Töpferstraße 2, II; Funk-Werbung, Ferdinandplatz 7; Musikhaus Bock, Prager Str. 9; Funkhaus Zentrum, Marienstraße; Radio-Ludewig, Viktoriastraße; Radio-Zenker, Margarethenstraße. An der Abendkasse 3 RM.

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Funkverein Radeberg. Wir laden unsere Mitglieder zu der am Montag, dem 3. November, 20 Uhr, im „Lindenhof" stattfindenden Monatsversammlung herzlich ein. Bei dieser Gelegenheit teilen wir mit, daß unser auf der Bastelschau des Funkvereins Bautzen ausgestelltes Vereinsgerät — Dreikreisempfänger mit Zweifach-Gegentaktverstärker, Erbauer: Bastelwart Reinisch — unter starker Konkurrenz mit der Silbernen Plakette des DFTV. als erster Preis des ganzen Wettbewerbs ausgezeichnet wurde. Besonders hervorgehoben wurde die schon im ersten Kreise zu beobachtende Trennschärfe bei hervorragender Klangwiedergabe. Ein von Herrn Ing. Lampel ausgestellter Fernsehapparat bildete den Mittelpunkt der ganzen Ausstellung. Es sind mit diesem viele recht interessante Versuche angestellt worden.

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Wir hörten am 22. Oktober den ersten Vortrag der Vortragsreihe über „Theorie und Praxis der Kurzwellen" von Funkfreund Zimmermann, der uns zunächst in das Wesen und die Ausbreitung der Kurzwellen einführte. Lichtbilder veranschaulichten in augenfälliger Weise die Ausführungen. Für den überaus fesselnd gehaltenen Vortrag dankten die Hörer durch lebhaften Beifall. Aber auch an dieser

Groß-Kraft-ANODEN
aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
10% Uebersp. und Gittervorsp. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

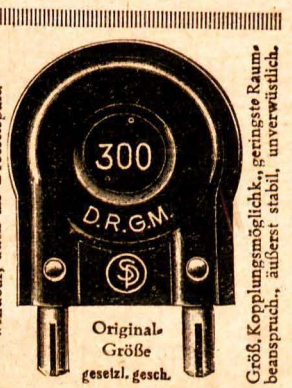
100	120	150	Volt
8.50	10,20	12,75	RM

Normale Hochleistungs-Anoden
4 Monate Garantie

90	100	120	150	Volt
6,50	7,—	8,40	10,50	RM

Tägl. frisch direkt ab Fabrik an Private, daher so billig! Nachnahme-Versand
August F. Kehl
Berlin SW 29. Zossener Straße 30

Beachten Sie unsere Anzeigen



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe
gesetzl. gesch.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur ein Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
EspeWerk, Potsdam

Stelle sei dem Vortragenden noch besonders gedankt, besonders auch dafür, daß er es unternommen hat, uns in dieses wichtige Gebiet des Rundfunks einzuführen. Wir sehen den nächsten Vorträgen mit größter Spannung entgegen und bitten unsere Mitglieder, noch zahlreicher zu erscheinen, als dies schon der Fall war. Jetzt ist es noch Zeit. — Mittwoch, den 5. November, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Niederschrift; 2. Vorführung des Werkfilms der Hermsdorfer Porzellanfabrik am 9. Dezember; 3. Verbandstag in Gera; 4. Bericht über den Familienabend im Schützenhof; 5. Eingänge; 6. Verschiedenes. — Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr, Vorführungsabend bei Funkfreund Ritter in der Hopfenblüte.

Radioklub Eisenach. 1. Vorsitzender: Dr. Hartan, Eisenach, Wörthstraße. Vereinslokal „Hotel Sophienhof". Programm bis Ende Dezember d. J. 29. Oktober: „Vorführung und Wirkungsweise des Detektors". 5. November: „Die Gesetze des Wechselstromes". 12. November: „Vorführung von Schaltungen der Audion- und Niederfrequenzverstärkerstufen". 19. November: Versammlung im Vereinslokal; Bericht des Vergnügungsausschusses. 26. November: Experimentalvortrag über „Die Röhre als Verstärker, Gleichrichter und Generator". 3. Dezember: Vorführung und Beschreibung von neuen Geräten u. dgl. 10. Dezember: Experimentalvortrag über „Die Ausbreitung und der Empfang der elektrischen Wellen (Überlagerung)" 17. Dezember: Experimentalvortrag über „Schirmgitterund Stabröhren in Wirkungsweise und Schaltung". 28. Dezember: Weihnachtsfeier. Sämtliche Vorträge finden im Physikzimmer der Ernst-Abbe-Schule statt. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. Gäste sind willkommen. Geräte werden kostenlos geprüft. Beratung in allen Angelegenheiten wird gern erteilt. Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit erfolgen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto. Königsberg Pr. 145. — Am 20. Oktober fand im Restaurant „Zur Schloßmühle" eine sehr gut besuchte außerordentliche Generalversammlung statt. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung begrüßte der I. Vorsitzende, Dr. Rotter, neue Mitglieder. Zuerst wurden fünf eingelaufene Anträge erledigt und darauf die neuen Satzungen ohne Widerspruch angenommen. Da die Versammlung den alten Vorstand gebeten hatte, in seinem Amt zu bleiben, und dieser gewillt war, die Führung des Vereins weiter zu übernehmen, wurde der frühere Vorstand durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Zur Teilnahme an dem neu eingerichteten Morsekursus meldeten sich sofort 14 Mitglieder, während sich über die Durchführung eines Bastelkursus eine lebhafte Debatte entspann. Ferner wurde auf den Kursus der Volkshochschule über „Die Glühkathodenröhre, ihre physikalischen Grundlagen und technischen Anwendungen" hingewiesen. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, den 7. November, 20 Uhr, in der Aula des Löbenichtschen Realgymnasiums. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Kerger: „Was geht in der Radioröhre vor?" Gäste willkommen.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle z. Hd. des Herrn K. Friedrichs, Hannover-Li., Falkenstraße 28. Klubheim: Weberstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Abteilung A. Einführungskursus in die Radiotechnik. Lehrgang I für Fortgeschrittene, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Nächster Vortrag 6. November, Thema: Aufnahme von Tonabnehmer-Frequenzkurven mittels Röhrenvoltmeter. Lehrgang II für Anfänger, jeden Dienstag, 20 Uhr, nächster Vortrag 4. November, Thema: Die Resonanz bei mechanischen und elektrischen Schwingungen. Diese Veranstaltungen finden in unserem Klubheim Weberstraße 25/26 statt. Leitung: Herr Dipl.-Ing. Ernst Dahl und Herr Friedrichs. — Abteilung B: Fernsehempfänger- und -sender. Zusammenkunft jeden Mittwoch, Hotel Deutsches Haus, Kanalstraße 9. Leitung: Herbert Karthaus. 20 Uhr: Besprechung der Arbeitsgemeinschaft. 1.30 Uhr nachts, anschließend an die Besprechung: Inbetriebnahme der vorhandenen Fernsehapparaturen. — Abteilung C: Kurze und ultrakurze Wellen. Leitg.: Herr Dipl.-Ing. Ernst Dahl. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Klubheim. Weberstraße. Unser 3,2-m-Sender wird alsdann in Betrieb genommen. — Abteilung D: Technische und juristische Beratung. Leitung: Herr Karl Friedrichs. Schriftlich an die Geschäftsstelle, z. Hd. des Geschäftsführers, unter Beifügung des Rückportos; mündlich eine halbe Stunde vor Beginn einer jeden Veranstaltung.

Trierische Funkgesellschaft E. V., Trier. Vorsitzender: Obering. H. Gersing, Trier, Werner-Siemens-Str. 3. Schriftführer: Kaufmann R. Jung, Trier, Reichertsberg 5. Schatzmeister: Mechaniker K. Hopf, Trier, Ringstr. 14. Postscheckkonto: Köln Nr. 233 77.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. au fdas Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos,

Funktechnisch geschulte

Techniker

oder

Ingenieure

möglichst mit Praxis für **Montage** von **Tonfilmapparaten** sofort gesucht

Kinoton G.m.b.H., Berlin SW 68
Lindenstr. 69

Sensation!

Neuer Katalog

6. Auflage, 80 Seiten, Großformat, über allerneueste Radio-Apparate, Einzelteile, Sprechmaschinenteile, Elektro-Artikel und Werkzeuge **soeben erschienen.**

zusendung erfolgt gratis und franko!

Leo Reichsthaler
Nürnberg, Burgstr. 12

Verkaufsstellen: Theresienstraße 1 und Luitpoldstraße 14
Apparate und Einzelteile auf bequeme Teilzahlung

Wer naturgetreue Musikwiedergabe mit unverkennbarer Raumtonwirkung wünscht,

baue seinen Verstärker nach der

PREFERATO-SCHALTUNG (DRP. u. Auslandspatente ang.)

und überzeuge sich persönlich von der Wahrheit der aufgestellten Behauptungen gelegentlich unserer **jeden Dienstag von 4—5,30 Uhr** stattfindenden Vorführungen. Sonderdruck mit genauen Bauplänen geht seriösen Interessenten gratis zu.

Auskunft und Raterteilung seitens unseres Laboratoriums

Direkte Lieferung der Einzelteile nur an Grossisten und Fabrikanten

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1—2 Schutzgitterendröhren (Penthoden), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an niederund hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**

Weilo-N.F.-Netztransformat. u. Drosseln. Fordern Sie Druckschrift!

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Zur Regulierung der Lautstärke eines Kraftverstärkers ohne jede Veränderung der Klangfarbe dient eine der drei

‚Preferato'-Regler-Typen

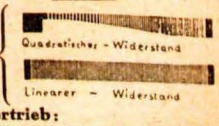


Preferato II
Preis
= RM 3,95
2 DRP. ang.



Preferato III
= RM 4,85
2 DRP. ang. I DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Alle 3 Typen der Preferato-Lautstärkeregler sind weder Potentiometer mit Graphit- oder Massenunterlage noch Doppelpotentiometer, sondern eine vollkommen leistungsproportionale, zum DRP. ang. Kombination eines quadratischen und eines linearen Widerstandes



Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35
Dönhoff 7340/41

die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Einführung in die höhere Mathematik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 RM.; Beginn: In der zweiten Hälfte des Oktober; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2 Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden). Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen

4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

5. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10 Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgend welchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit finden, die auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

6 Neue Mitglieder. Dr. Richard Schmidt, Chemiker Dessau; Theodor Weiß, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf; Ludwig Schäffer, stud. jur., Berlin W 10; Fritz Bong-Schmidt, Funkingenieur Chemnitz-Kappel; Wilhelm Regelein, Ingenieur, Mülheim (Ruhr) Walter Hey, Funkingenieur, Kiel-Gaarden; Ernst Froböse, cand. ing. Hannover; Otto Beck, Elektrotechniker, Bad Kreuznach; Leo Schadinischky, Student, Charlottenburg 4.

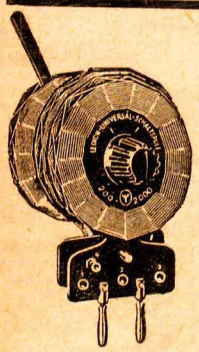
Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Wer Original-Trigon-Groß-Kraft-Anodenbatterien verwendet, hat immer Freude am Empfang, weil diese großen Batterien den Anodenstromverbrauch der modernen Radioröhren angepaßt sind und selbst bei größten Beanspruchungen sich als die beste Stromquelle erwiesen haben! — Kraft-Anoden sind eine Forderung der Zeit, weil die immer weiter fortschreitende Röhrentechnik dauernd größere Anforderungen an die Anodenbatterien stellt und in vielen Fällen die bisher allgemein in Gebrauch befindlichen normalen Batterien nicht mehr ausreichen! — Die Original-Trigon-Groß-Kraft-Anodenbatterien werden aus großen Elementen (24 mm Durchmesser, 55 mm Höhe) zusammengestellt; eine 100 Volt-Kraft-Anode hat die Ausmaße 260 : 185 : 80 mm und ist entsprechend von wesentlich größerer Leistung und Gebrauchsdauer als normale Batterien — Als besondere Vorzüge sind der geringe innere Widerstand und die große Erholungsfähigkeit hervorzuheben! Sie sind im Betriebe die billigsten! — Die Firma August F. Kehl, Berlin SW 29, Zossener Str. 30, liefert ihre Original-Trigon-Groß-Kraft-Anodenbatterien an die Leser des „Funk" zu dem niedrigen

Fortsetzung auf Seite 8.

Neue Ledion-Fabrikate



Ledion-Universal-Schaltspule

D. R. Wz.

die verlustarme Spule im Antennen-, Hochfrequenz- und Audionkreis

200—2000 m

Ledion-Former

D. R. P.

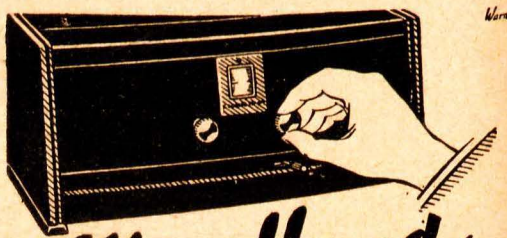
der abstimmbare Zwischenfrequenz-Transformator für alle Ultradyne-Empfänger mit einer Schirmgitterröhre im Zwischenfrequenzverstärker

Hierfür zwei hochselektive Selbstbaugeräte für Netz- und Batterieempfang:

Ledion-Ultradyne-Kofferempfänger LUK 5S
Ledion-Ultradyne-Netzempfänger LUN 5S

Gegr. 1858 **C. J. VOGEL** DRAHT- UND KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT Gegr. 1858

BERLIN-ADLERSHOF



Ihre Hand beherrscht Europa

mit Schaub-Radio!

Unsere 3 Vorzüge:

1. Tonqualität
2. Empfindlichkeit
3. Trennschärfe

SCHAUB

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

G. SCHAUB-APPARATE BAUGES. M. B. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5

Falls beim Händler nicht erhältlich, Prospekte direkt von unserer Abteilung F

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Wetterkantate"

Berlin am Sonntag

Die Dichtung von Otto Heinz Jahn stellt einen Versuch dar, Beziehungen zwischen Wetter, Menschen und Dingen herzustellen, ein Gespräch über das Einfältigste, das man sich denken kann, eine Predigt des Nebensächlichen, eine Reportage spurloser Eindrücke, Launen und Empfindungen. In der Folge von Monologen und Dialogen werden einige Konstellationen geschaffen, die dem Autor wünschenswert scheinen, weil sie eine Gegenüberstellung höchst belasteter Begriffe ergeben, eine Randbemerkung und eine Forderung. Die Stimmen sind nur Temperamente. Sie gelten als Instrumente einer Propagandarede, eines Orchesters ohne Musik, das Ahnungen und Leidenschaften eintönig vorträgt, eine Stunde etwa in drei Absätzen: Sonne, Sturm, Regen.

„Jedermann"

Breslau am Sonntag

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes

Das Spiel vom „Jedermann", der vor Gottes Richterstuhl geladen, um sich und sein Leben zu verantworten — dieses allen Zeiten gehörige und allgemeingültige Märchen vom Sterben des reichen Mannes hat Hugo von Hofmannsthal in neuer Form aufgezeichnet.

„Das göttliche Abenteuer"

Frankfurt am Montag

„Das göttliche Abenteuer", ein Hörspiel, oder — wie es hier besser heißen würde — ein Denkspiel, nach Fiona Macleods gleichnamiger Novelle, ist der erste Versuch, statt der (für den Hörer ohnehin unsichtbaren) Personen Begriffe zu einer dramatischen Handlung zu verdichten als metaphysisches Hörspiel.

Diese Begriffe benötigen zwar der Sprache des Schauspielers, aber sie können ihrer Natur nach auf die mitschaffende Phantasie des Hörers verzichten, der sich ja stets mehr oder weniger bewußt von der zufälligen und zur „Stimmung" oft ungeeigneten Umgebung beeinflußt fühlt. Die drei Hauptpersonen des „Göttlichen Abenteuers" sind demnach also nicht bestimmte, mit Namen und eigentümlichem Charakter behaftete Personen, sondern anonyme Figuren: Wille, Leib, Seele; Figuren, die erst durch den sprechenden Schauspieler ein materielleres, wesenhafteres Gefüge erhalten, von einer Prägung, die sich unbeschadet des Gesamteindrucks jeder Phantasie anders darstellen möge. Zwischen den drei Figuren Wille, Leib, Seele entwickelt sich hier ein Konflikt, wie er sonst in der Brust des einzelnen „Helden", z. B. in der zweiflerischen Haltung zwischen Pflicht und Neigung, entsteht. Der Kern des Denkspiels ist die alte Frage nach dem Sinn von Tod und Leben des Individuums. Diese im strengen Sinne unbeantwortbare Frage erhält hier eine Antwort in der poetisch-philosophischen Lösung des Schlusses. An dieser Stelle hat sich auch der Bearbeiter von dem zugrunde liegenden Text entscheidend entfernt. Der Schluß fügt sich gedanklich dem Inhalt des Anfangs wieder ein.

„Das Hörspiel vom braven Kasperl und dem schönen Annerl"

Breslau am Dienstag

Die Geschichte von dem braven Kasperl und dem schönen Annerl von Clemens Brentano ist eine der schönsten Erzählungen der deutschen Romantik. Wolfgang Hoffmann Harnisch hat diesen Stoff aufgegriffen und daraus ein Hörspiel geformt, in dem Wirklichkeit und Phantasie, Dichtung und Dichter sich begegnen. Nach der Exposition, die die eigentliche Geschichte vom braven Kasperl bringt, tritt der Dichter Brentano selbst auf.

„Wanderungen durch das musikalische Wien"

Berlin am Mittwoch

Es soll die Erinnerung an die Weisen der klassischen Zeit und an die Stätten, wo sie wirkten, lebendig werden. Wien ist reich an solchen Erinnerungsschätzen. Die Schatten einer großen Vergangenheit steigen herauf, wenn man rückschauend durch die Straßen der Stadt wandert. Auf Schritt und Tritt stoßen wir auf Häuser, Paläste, Kirchen und andere Baudenkmäler, die irgendwie mit dem Leben und Schaffen eines der Großen der Tonkunst verknüpft sind. In diesem Hause lebte Gluck, in jenem schrieb Beethoven seinen „Fidelio", dieses alte Palais sah die Erstaufführung der „Eroica". In dieser Kirche führte Mozart den Taktstock. Über jenen Platz eilte er oft zu seiner Schülerin Frau von Trattner. Und hier stand das Haus, in dem er starb. Dort kommen wir zum alten Universitätssaal, wo die denkwürdige Aufführung der „Schöpfung" stattfand und Hof und Gesellschaft den greisen Haydn ehrten. Ein anderer Spaziergang führt uns zur Hofburg, in vergangenen Jahrhunderten Residenz kunstsinniger Kaiser; wir gedenken der Hofmusikkapelle, ihrer Schüler und Meister, und des längst verschwundenen alten Burgtheaters, des einstigen Nationaltheaters der Deutschen, das auch in der Musikgeschichte eine bedeutsame Rolle spielte. Wir besuchen den Stephansdom, in dessen Grüften Johann Josef Fux, der „österreichische Palestrina", ruht, und finden im Umkreis der Kirche viele Erinnerungsstätten, die von Franz Schubert, Josef Lanner, Johann Strauß Vater und Sohn erzählen . . . *Dr. Erich Fortner.*

„Swienskummedi"

Hamburg am Mittwoch

Im Rahmen der Reichswerbung des Rundfunks für die deutschen Theater findet von Bremen aus als Gastspiel des „Ollnborger Kring" die erste Sendeaufführung der „Swienskummedi" von August Hinrichs statt.

Das niederdeutsche Theaterstück steht mitten in der Gegenwart sozialer Tagesprobleme. Es ist der Kampf der Bauern mit dem Finanzamt, den Hinrichs darstellt. Indem er aber die Dinge von der grotesk-heiteren Seite, völlig ohne Schärfe, sieht, löst er ein allseitiges, herzbefreiendes Lachen aus. Für den Bauern, dessen ursprüngliche Dickköpfigkeit und Bauernschlauheit der Dichter hervorhebt, ist der Staat eben weiter nichts als ein großer Pott, den er zu seinem Teil, von seinem Geld mit füllen helfen muß, damit soundso viele andere sich aus der Suppe mehr oder weniger fette Brocken herauslöffeln können. Die Bauern, sonst nicht immer friedliche Nachbarn, stehen einmütig zusammen, als es gilt, dem Landjäger ein Schnippchen zu schlagen, der ein Schwein pfänden soll, woraus sich köstliche Szenen entwickeln. Schließlich und endlich siegt natürlich die hohe Obrigkeit, aber die Sache läuft doch anders aus, als die Beteiligten glauben, denn die Tochter des Bauern hat heimlich die Angelegenheit schnell geregelt, ehe es zum Prozeß kommen konnte.

„Seifenblasen"

Berlin, Breslau, Königsberg am Sonnabend

Das Stück von Ossip Dymow mit Texten von Erik Ernst Schwabach und der Musik von Allan Gray stellt den Versuch dar, eine Art musikalischen Volksstücks für den Rundfunk zu schaffen.

In der Familie eines Straßenbahnschaffners wird ein Lotterielos gespielt. Während das Los, das eine Aftermieterin spielt, mit einem großen Gewinn herauskommt, erweist sich das Los der Familie als eine Niete. Die Mutter will nunmehr die Lose vertauschen, um den Gewinn einzustreichen und reich zu werden. Traumbilder zeigen die Folge eines so plötzlich hereingebrochenen und auf unehrliche Weise erworbenen Reichtums. In der Wirklichkeit aber siegt die Ehrlichkeit. Die Familie wird ihr bescheidenes, aber doch glückliches und zufriedenes Leben fortsetzen.

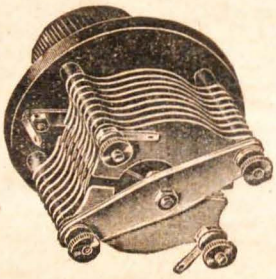
„Das Notsignal"

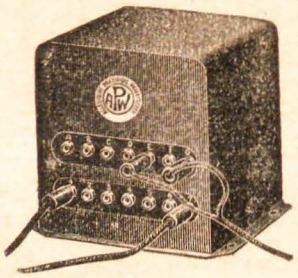
Hamburg am Sonnabend

Eine lustige Angelegenheit in einem Akt von Ladislaus Békéffi. Die Szene spielt in einem Heirats-Vermittlungsbüro, das von einem Schwindler als neue große Erfindung gegründet wurde. Leider stellt sich schon bei der ersten Klientin heraus, daß der Unternehmer zu stark mit der Dummheit seiner Kunden gerechnet hat, denn Frau Lachs, geborene Adele Tippmann, kommt, nachdem sie beinahe am Ziel ist, dadurch, daß sie aus Versehen das Notsignal auslöst, hinter den geschickt aufgemachten Schwindel.

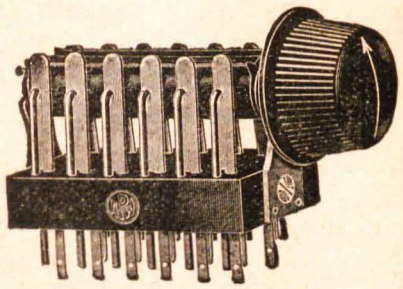
Preise von 8,50 RM pro 100 Volt, so daß es jedem Besitzer eines Batterie-Empfängers leicht gemacht wird, sich eine solch hochwertige Original-Trigon-Batterie zu kaufen.

Die Allgemeinen Präzisionswerkstätten Max Dobrindt, Berlin-Friedenau, haben auch in diesem Jahr wieder einige Neuheiten in Radio-Einzelteilen auf den Markt gebracht. Neben den bekannten Fabrikaten dieser Firma, von denen nur die Wido-Schalter, die verschiedenen Typen der HF.-Transformatoren, HF.-Drosseln, Kurzwellenspulen und Kondensatoren sowie die Netzanschluß-Transformatoren und -Drosseln erwähnt seien, hat sie in diesem Jahr zunächst eine umschaltbare Spulenbox herausgebracht. Das ist ein HF-Transformator, universell verwendbar, vollkommen abgeschirmt, mit Schalter in jeder Box zum unmittelbaren Umschalten vom Rundfunkwellenbereich auf den Langwellenbereich, wodurch das lästige Auswechseln der Spulen fortfällt. Bei Anordnungen mehrerer Boxen können die Hebel ihrer Umschalter durch

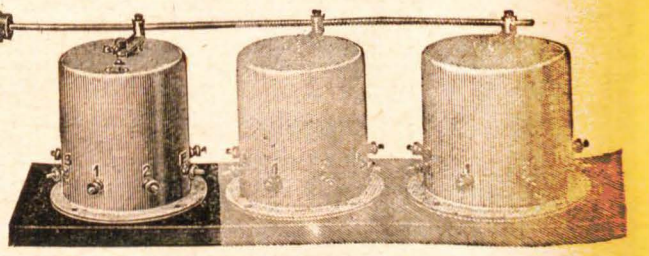




eine mitgelieferte Stange verbunden und dann gemeinsam betätigt werden. Desgleichen ist die Firma einem lang gehegten Wunsche des Radiobastlers nachgekommen, indem sie die Bandfilter-Box und den Differential-Drehkondensator in ihr Fabrikationsprogramm aufnahm. Die Bandfilter-Box gewährleistet ungewöhnliche Verstärkung des Empfanges und ungewöhnliche Trennschärfe bei gleich guter Wiedergabe tiefer wie hoher Töne und ist ebenfalls mit Schalter versehen, umschaltbar für beide Wellenbereiche. Der Differential-Kondensator vermeidet besonders die Handempfindlichkeit und die Hochfrequenzstreuung, hat einen weichen Schwingeinsatz und wird am meisten, wegen seiner guten Eignung, als Rückkopplungskondensator benutzt. Außerdem wird er auch gern in den Kunstschaltungen und Brückenanordnungen verwendet. Ferner sei noch auf den „Vorgelege"-Trafo hingewiesen, ein Ausgangstransformator, der primär und sekundär angezapft ist. Bei diesem Transformator läßt sich das Übersetzungsverhältnis in weiten Grenzen ändern und ist somit die Möglichkeit gegeben, jeden Lautsprecher an jede Lautsprecherröhre anzupassen. Vorteilhaft bei dem Vorgelege-Trafo ist auch, daß durch diesen den Lautsprechersystemen sehr schädliche Vormagnetisierung vermieden wird und auf diese Weise durch Verhinderung der Klirrtöne und Klangfälschungen die Klangfülle und Klangschönheit



Lautsprechers in Erscheinung tritt. Ebenfalls neu ist der Polwechsel-Schalter, der infolge seiner vielen Anschlüsse besonders viele Schaltmöglichkeiten gewährt und als mehrpoliger Umschalter zu verwenden ist. Durch Verarbeitung des besten Materials, durch zuverlässige Kontakte und geringe Kapazität dürfte dieser präzise

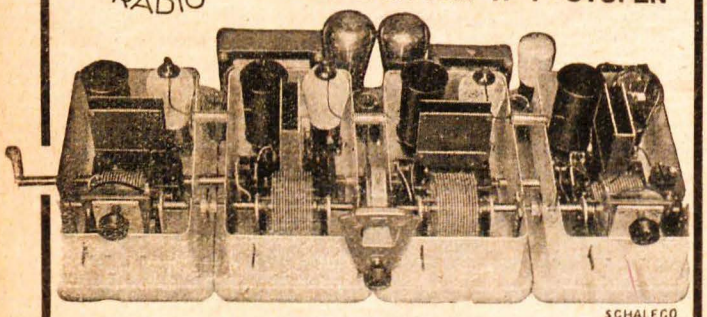


ausgeführte Schalter für jeden Empfänger von Vorteil sein. Alle Fabrikate dieser Firma zeichnen sich durch eine saubere und gediegene Ausführung aus und dürften den Beifall eines jeden Funkfreundes finden.

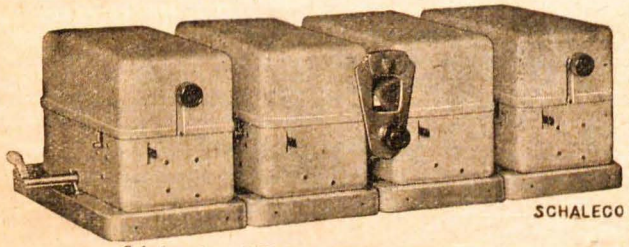
SCHALECO RADIO

SCHALECO-DYNE 7 W

3 SCHIRMGITTER-H-F-STUFEN



SCHALECO

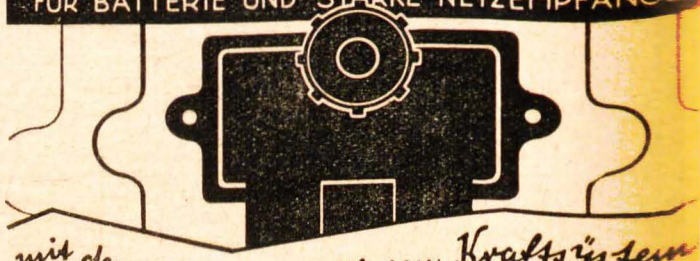


SCHALECO

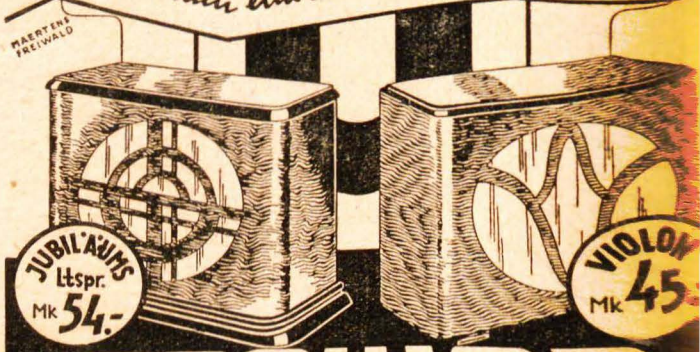
Schalecodyne 7 W-Chassis für den Selbstbau
Illustr. Prospekte kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H.
Berlin N 4 / Chausseestr. 42

DIE IDEALEN LAUTSPRECHER
FÜR BATTERIE UND STARKE NETZEMPFÄNGER



mit dem neuen einstellbaren Kraftsystem



JUBILÄUMS Ltspr. Mk 54.-

VIOLON Mk 45.

GRAWOR

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmar
Grawor-Lautsprecher-Fabrik / Berlin SW 68, Markgrafenst

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

31. OKTOBER 1930

HEFT 44

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Angst vor dem Rundfunk

Kundgebungen auf der Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler in Dresden

Von **Robert Hernried**

Die wirtschaftliche Not unserer Zeit hat sich auf die Vertreter der künstlerischen Berufe in besonders krasser Weise ausgewirkt. Tausende von Musikern, darunter viele, die bisher Lebensstellungen innehatten, wurden brotlos. Und noch ist die Bewegung nicht abgeschlossen, die sich unter dem Zeichen des „Abbaus" auf alle bisherigen Gebiete künstlerischer Betätigung erstreckt. Die Bühnen verringern ihren Bestand an Solopersonal, Orchester und Chorsängern, die Konservatorien betreiben Sparpolitik, die sich weniger auf den Gesangs- und Instrumentalunterricht erstreckt als auf die zur musikalischen Allgemeinbildung notwendigen Nebenfächer. Tausende von Privatleuten, die ihren Kindern früher Musikunterricht erteilen ließen, bringen die Mittel hierfür nicht mehr auf.

Der Antrieb zu großen Erfindungen ist stets aus einer inneren Notwendigkeit hervorgewachsen, die immer aus dem Stadium der Entwicklung geboren wurde, in dem sich die Menschheit jeweils befand. Es ist absolut kein leerer Zufall, daß die Vervollkommnung der Schallplatte, die Erfindung des Rundfunks und des Tonfilms gerade in unsere Zeit fiel. Ist es doch eine Zeit soziologischer Umschichtungen, wie sie in ähnlicher Stärke im Weltgeschehen bisher nie beobachtet wurden. „Aufstieg und Fall großer Bevölkerungsschichten" könnte man die soziale Tragödie nennen, die sich in den letzten Jahren abspielte, und deren Endentwicklung auch heute noch nicht abzusehen ist.

Neue Menschen, neue Ansprüche! Dem neuen Bürgertum, das das alte verdrängte, stand und steht nicht die Überlieferung einer Jahrhunderte alten kulturellen Entwicklung, nicht das Gefühl einer uralten Inzucht zu Gebote. Der Drang nach dem Erleben der Kunst ist ihm nicht etwas Ererbtes, sondern etwas völlig Neues. Somit äußert er sich auch in neuer Art, mit neuen Ansprüchen. Und die Folge dieser Ansprüche einer breiten Bevölkerungsschicht ist die Erfindung neuer Mittel zur Befriedigung derselben. Es ist also grundfalsch, anzunehmen, die Erfindung mechanischer Musikwiedergabe trage die Schuld an dem Elend der Musiker, denn diese Erfindung ist nicht Ursache, sondern Wirkung der heutigen Umgruppierung.

Merkwürdig, daß diese Erkenntnis, wie eigentlich naheliegt, keinem der zahlreichen offiziellen Redner bewußt wurde, die gelegentlich der festlichen Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in Dresden das Problem „Rundfunk" streiften. Der erste Vorsitzende des Reichsverbandes, Arnold Ebel, verwies in seiner Eröffnungsansprache auf den „Einbruch der mechanischen Musik" in das Kunstleben und kam zu dem Ergebnis: „Wir machen weniger Musik, aber wir hören mehr. Wir sind erlebnisärmer geworden." Eine Feststellung, die in ihrem ersten Teile kaum zu bestreiten ist. In bezug auf das musikalische Erlebnis aber erscheint die Streitfrage nicht geklärt, ob nicht aufnahmefreudigen Hörern der Musikgenuß durch den Rundfunk zu einem ebenso starken Erlebnis werden kann wie eigenes Musizieren.

Ministerialrat Kestenberg, der im Rahmen der Eröffnungsfeier einen Vortrag über „Kulturelle Forderungen der Musikerziehung an Staat und Gesellschaft" hielt, hatte erkannt, daß die Sehnsucht, die im Menschen wohnt, den stärksten Antrieb zur Musikübung und zum Musikhören bildet. Schade, daß sein Vortragsthema es nicht gestattete, die Frage zu untersuchen, inwieweit diese Sehnsucht durch den Rundfunk Erfüllung finden könne.

Dann aber kam ein Diskussionsvormittag mit musikpolitischen Vorträgen. Zu dem Thema „Die Lage der deutschen Orchester und der Orchesternachwuchs" referierten Professor Dr. Oskar Kaul (Würzburg) und Arthur Jahn (Berlin). Beide beschäftigten sich mit dem Rückgang der Nachfrage nach direkter Musikleistung durch die Mechanisierung der Musik. Professor Kaul erkannte richtig, daß die Abnahme des Bedarfs an unmittelbarem Konzert- und Theatergenuß durch das Moment der Bequemlichkeit gefördert werde.

Bietet doch der Rundfunk jedem Gelegenheit, gegen Erstattung einer geringen Gebühr Kunstgenüsse jeder Art im eigenen Heim zu empfangen. Während dieser Redner die Gefahren schilderte, die dem Musikerstand durch das Erstarken des Rundfunks drohen, gab sich der zweite Redner, Herr Jahn, einem schier unglaublichen Optimismus in bezug auf die Vergänglichkeit der Wirkung aller mechanischen Musik hin. Er meinte, daß ganz automatisch der Drang nach direkter Entgegennahme der künstlerischen Darbietung wieder erstarken und diese über die mechanische Musikwiedergabe schließlich obsiegen werde. Dies veranlaßte den Verfasser dieses Aufsatzes, dem utopistischen Standpunkt des Vorredners zu widersprechen. Die Gedanken dieser Ausführungen seien im folgenden wiedergegeben, da sie bei dem zahlreichen Auditorium Anklang fanden:

Die Wirkung jeder künstlerischen Darbietung ist nicht unbedingt abhängig von der Qualität des Gebotenen. Weit mehr als diese wird maßgebend sein, ob durch die künstlerische Darbietung die Erwartung des Hörers erfüllt wird. Dies wird nur dann der Fall sein, wenn irgendeine geheime Regung im Hörer durch das Erklingen des Gebotenen in Schwingung versetzt wird. Schon von diesem Betrachtungsstandpunkt aus, der die Erregung von Lust- oder Unlustgefühlen in dem Hörer einschließt, wird verständlich, daß sogar nicht vollwertige Rundfunkübertragungen selbst musikalisch Geschulten starke Eindrücke hinterlassen können. Es ist entschieden unrichtig, daß jede Übertragung in

ihrer absoluten Qualität hinter der unmittelbaren Darbietung durch Künstler zurücksteht. Unendlich viele Spezialfragen wirken hier mit: die Aufstellung der ausübenden Künstler, die technischen Vorrichtungen der Sende- und der Empfangsstellen, schließlich die größere oder geringere Sicherheit in der Berechnung der durch Übertragung zu erzielenden Wirkungen. Aber selbst angenommen, die spöttische Ablehnung alles Mechanisierten durch manche Musiker wäre gerechtfertigt, so böte die angebliche Unzulänglichkeit aller rundfunkmäßigen Darbietungen doch keinen Beweis für geringere Wirkungsmöglichkeit. Der musikalisch Gebildete, der Kenner von Instrumentalwirkungen, wird unbewußt den Klang des Gehörten idealisieren, wenn das zur Darbietung gelangende Werk und die Art seiner Wiedergabe in ihm Verwandtes zum Mitschwingen bringt. Er wird in vielen Fällen auch dann einen reinen Eindruck empfangen, wenn die absolute Leistung, sei es in bezug auf die Wiedergabe des Kunstwerkes oder dessen Übertragung, nicht unbedingt erstklassig ist.

Der naive, nicht vorgebildete und nicht durch Tradition belastete Hörer dagegen wird im voraus nicht die gleichen Anforderungen an die Qualität einer Darbietung stellen. Wir haben es oft erfahren, daß Künstlerleistungen im Theater oder Konzertsaal von naiven Hörern sehr günstig beurteilt wurden und starke Eindrücke hinterließen, auch wenn sie keineswegs hochwertig waren. Erst die folgende ungünstige Kritik des Leib- und Magenblättchens bewirkte in der Regel eine innere Umschaltung. Zu Unrecht! Denn der naive Hörer brachte sich durch seine Unterwürfigkeit gegenüber dem (vielleicht begründeten) Urteil seiner T zeitung um die Fortwirkung des empfangenen Eindr

Es ist aber gar nicht angebracht, mittelmäßige Anspr an den Rundfunk zu stellen. Er bietet heute berei Hochwertiges und bietet es in so klangschöner Übertra daß eine positive Einstellung der Künstlerschaft unbe gerechtfertigt erscheint. So konnte ich gerade vor Dresdner Hörerkreis auf die tiefen Eindrücke hinweisen ich einen Tag vor Beginn der festlichen Tagung auf e sächsischen Rittergut durch die Deutsche Welle emp die Klemperers und des Berliner Funkorchesters Wi gabe von Bruckners Romantischer Sinfonie bot.

Es ist also klar, daß alles Schelten und Schlechterma fehlgeleitete Energie bedeutet. Gewiß sind die Gefa die dem Musikerstand durch den Rundfunk, die Schallp und den Tonfilm drohen, groß. Sie können aber kleiner werden durch eine Herabsetzung des Geleis oder durch die fromme Utopie, die Verbesserung der stehenden, noch so jungen Anlagen werde nicht erfo so daß eine reuige Rückkehr des Konzert- und The besuchers zu erwarten sei. Es gilt gerade für den Musi stand, Realitäten klar ins Auge zu fassen. Und dies nur geschehen, indem die Künstler sich klarwerden die eingangs geschilderten soziologischen Voraussetzun die ein Erstarken der mechanischen Musikübertragung sich zogen, und indem sie Mittel und Wege suchen, mit dieser technischen Errungenschaften und dadurch mit der starken Kapitalkräfte der einschlägigen Industrien neue Basis für die Künstler zu finden.

Rundfunk und Strafrecht

Der Polizeischutz gegen Rundfunkstörungen

Die Bedeutung des Rundfunks für die Rechtsentwicklung ist bisher hauptsächlich auf dem Gebiete des Privatrechts in Erscheinung getreten. Es ist daher angebracht, besonders zu betonen, daß das Funkwesen im öffentlichen Rechte wurzelt. Die Verbreitung dieser Einsicht förderte ein Vortrag des Kammergerichtsrats Dr. Stienen: „Rundfunk und Strafrecht", der über den Sender Berlin zu hören war. Aus dem Inhalt sei nachstehendes wiedergegeben:

Das Fernmeldewesen ist eine öffentliche Verkehrsanstalt des Reiches. Der Deutschen Reichspost steht das ausschließliche Hoheitsrecht zu, Fernmeldeanlagen zu errichten und zu betreiben. Die in den öffentlichen Dienst gestellten Funkanlagen der Reichspost, also auch die Sendeanlagen des Rundfunks, genießen den Schutz der §§ 317, 318 StGB. Danach ist die Verhinderung oder Gefährdung des Betriebs einer öffentlichen Zwecken dienenden Funkanlage durch Beschädigung strafbar.

Ob auch Empfangsanlagen des Rundfunks unter den erhöhten Substanzschutz des § 317 StGB. fallen, ist streitig; gerichtliche Entscheidungen hierüber sind noch nicht ergangen. Bei absichtlicher Verhinderung oder Störung des Betriebs einer Funkanlage durch Verwendung elektrischer Arbeit greift § 19 des Fernmeldeanlagengesetzes (FAG.) Platz. Störungs„absicht" liegt vor, wenn der Störer das Ziel verfolgt, durch das Aussenden elektrischer Schwingungen den Rundfunkempfang zu verhindern. Der Beweis für das Vorliegen dieser Absicht ist in der Praxis nicht ganz leicht zu führen.

Das sogenannte Schwarzhören verstößt gegen § 15 FAG. Wer entgegen den gesetzlichen Bestimmungen eine Fernmeldeanlage errichtet oder betreibt, hat Gefängnis oder Geldstrafe verwirkt. Strafbarer Versuch liegt bereits im Anfangsstadium des Errichtens vor, z. B. beim Beginn des Antennenbauens oder des Bastelns eines Empfangsgerätes. Das bloße Anschaffen eines Funkapparates ist noch kein Versuch, sondern straflose Vorbereitungshandlung. Auch der Wohnungsinhaber, der es zuläßt, daß seine Kinder oder sonstige Wohnungsgenossen ohne die postalische Rundfunkverleihung Funkanlagen errichten, macht sich durch Vernachlässigung der Sorgfaltspflicht strafbar. Auf Gesetzesunkenntnis kann sich der Täter nicht berufen. Das gesetzwidrig benutzte oder zu solcher Benutzung bestimmte Funkgerät unterliegt im Rahmen des § 20 FAG. der Einziehung.

Die Verwendung von Lautsprechern kann unter Umständen den Tatbestand der unzulässigen Ruhestörung erfüllen (§ 360 Ziff. 11 StGB.). Maßgebend ist das Ruhebedürfnis des Durchschnittsmenschen. Auf ungewöhn empfindliche Personen braucht keine Rücksicht genom zu werden.

Gegen die Zulässigkeit polizeilichen Eingreifens zugun des Rundfunks zur Abwehr von Störungen er Dr. Stienen Bedenken. Bekanntlich widmet die Rei Rundfunk-Gesellschaft der Bearbeitung dieser Frage Zeit besondere Aufmerksamkeit. Mit Recht. Die Fu rechtswissenschaft hat hier wichtige Aufgaben zu lös Wenn es zutrifft, daß der Rundfunk durch die grundsä liche Erweiterung des menschlichen Sinnesbereichs über natürlichen Schranken hinaus zu einer Wandlung der P sönlichkeitssphäre geführt hat, so ist nicht einzuseh warum nicht auch der Grundbegriff des Polizeirechts, Begriff des Publikums, eine entsprechende Umgestaltu erfahren sollte. Die Polizei ist gesetzlich berufen, Schä gungen des Publikums zu verhüten. Zu solchen Schädig gen gehören auch unzulässige Beeinträchtigungen im fre Gebrauch der Sinne. Die Erweiterung des Persönlichke bereichs der Allgemeinheit durch den Rundfunk hat au matisch auch den dem Schutze der Allgemeinheit dien den Aufgabenkreis der Polizei entsprechend erweitert. Polizeischutz gegen Rundfunkstörungen ist die logische E wicklung des polizeilichen Sinnesschutzes des Publiku Er wird daher durch die allgemein feststehenden Sätze Polizeirechts hinreichend gestützt. *Dr. Harry Pincus*

Funkexperimente aus Wien über alle deutschen Send

Die anläßlich der Programmtagung in Wien vorgeführt Rundfunkversuche sollen jetzt in kürzester Zeit wiederh und allen Hörern zugänglich gemacht werden. Dieser E perimentalabend wird auch von sämtlichen deutschen S dern übernommen.

Oslo auf Welle 1071 m

Der Rundfunksender Oslo benutzt zur Zeit versuchswe die Welle 1071 m. Die lange Welle wird in England empfangen, jedoch soll der Empfang in Norwegen selt schlecht sein.

Programmaustausch Wien-Mailand

Zwischen Mailand und Wien sollen in Kürze Versuc aufgenommen werden, um den Programmaustausch durc führen zu können. Ferner ist geplant, zwischen Münch und Wien Austauschabende zu veranstalten, deren Pr gramm sich aus Beiträgen aus den Aufnahmeräumen beid Städte zusammensetzt.

Südlandfahrt

Reisebilder von der Ostadria

Von **Wilhelm Conrad Gomoll**



Insel Hvar.

Die Wandersehnsucht ist eine bekannte deutsche Sache. Sie ist für die deutsche Seele ebenso bezeichnend wie der immer wiederkehrende Zug nach dem Süden und zur Adria, zu den sonnegesegneten, in Purpur und Gold glühenden Küsten, die mit ihrem Reichtum an unbegrenzter, abwechslungsvoller Schönheit schon viele Menschen angezogen haben. Beachtenswert ist aber, daß dieser Zug nach dem Süden neue Wege einschlug. Der Deutsche, der eine innige, echte Verbindung zur Natur sucht, der die Schönheiten fremder Erdstriche in Ursprünglichkeit empfangen möchte, wandte der geldsüchtig gewordenen Fremdenindustrie Italiens, wie sie sich in der Überkultur der Riviera herausgebildet hat, den Rücken. Was zuerst ein Verzicht schien, wurde aber ein Gewinn! Die Liebe zum Süden richtete sich auf die Meeresküste Jugoslawiens, auf die Ostadria, die mit der Riviera Kroatiens, mit Dalmatien und der südlichen Landschaft des ehemaligen Montenegro den Fremden gerade ihren unerschöpflichen Reichtum entgegenbreitet.

Für uns, die wir aus deutschen Gegenden kommen, ist schon der Reiseweg der erste Auftakt eines herrlichen Erlebnisses. Durch Deutsch-Österreich und Kärnten werden die jugoslawischen Ostalpen erreicht; durch Slowenien geht es nach Kroatien, wo man in Susak die Adria erblickt. Dieser Hafen am blauen Meer, der sich im Tempo amerikanischen Aufblühens entwickelt, bietet allen wichtigen jugoslawischen Schifffahrtslinien einen Stützpunkt. Die kroatische Riviera, ebenso wie alle Städte der dalmatinischen Küste und die ihr vorgelagerten Inseln, sind von hier aus mit guten, stolzen Schiffen zu erreichen. Eildampfer verkehren bis tief hinunter in den Süden, und diese Fahrten über die leuchtende See, ob kurz oder lang bleibt sich gleich, geben schon Ruhe und den vollen Genuß der Erholung.

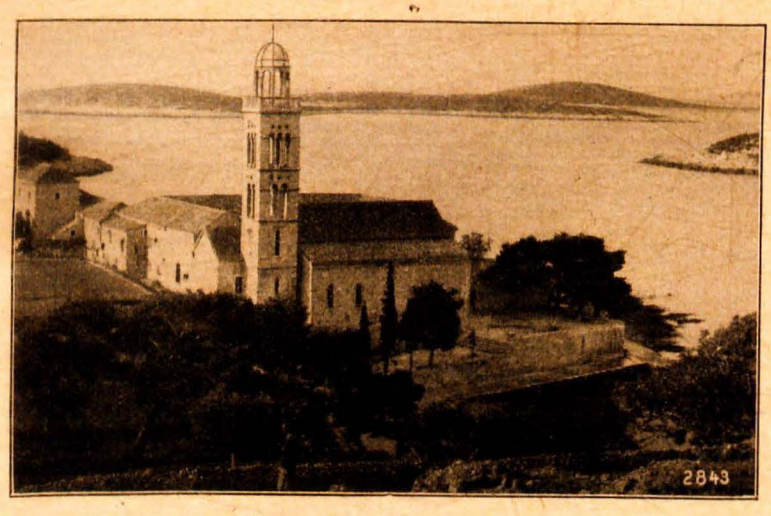
Die kroatische Riviera, die südlich Susak beginnt, bietet bereits viel. Schon mit der Küstenstrecke von Krkvenica über Novi-Vinodol bis zum alten Seeräubernest Senj reiht sich ein Badeort an den anderen. Öl- und Feigenbaumwälder umschließen diese Kurstätten. Hier ist Lorbeer und Palme beheimatet; Zedern, Oleander und Agaven ragen an den Wegen auf, schlanke Zypressen streben in den Himmel. Krkvenica ist als Luxusbad anzusprechen. Doch unweit davon liegt klein, still und bescheiden mit ungezwungenem Badebetrieb Selce in windgeschützter Meeresbucht. Von Novi-Vinodol aus kann man in ein gesegnetes, bergumrahmtes Weintal wandern, und von dem sehenswerten, mittelalterlichen Senj, der alten Uskokenstadt, erreicht man die in urwaldmäßiger Bergwildnis gelegenen Seen von Plitwitze, die niemand, der dieses kroatische Küstenland aufsucht, übersehen sollte.



Kirche Sv. Marka in Korcula.

Das blaue Meer, der gelbe Strand, hinter dem sich die Bergkulissen des weit nach Süden hinuntergreifenden Velebitgebirges auftürmen, werden stärkstes Erlebnis; denn der hier erholungsuchende Mensch wächst in der Ungebundenheit seiner Tage wahrhaft mit der Natur zusammen. Er tut es um so mehr, da er ja nicht an das enge Strandleben gebunden ist, sondern Ausflüge unternehmen kann, beispielsweise auf die in der kroatischen Bucht vorgelagerte Insel Krk und ihren alten Städten oder ins Vinodol oder zu den wildaufschäumenden Kaskadenfällen der tosenden Plitwitzer Seen, die 40 Wasserfälle ineinanderbrausen lassen.

Nach wenigen Stunden herrlicher Seefahrt steigt die Insel Rab aus der blauen Flut auf und spricht uns wie ein Märchenland an. Von hohen Bergen durchzogen, von tiefen Buchten zerschnitten, mit Wäldern, die bis an die Ufer herandrängen, wächst sie auf, und über felsigen Untergrund phantastisch schön, von den Türmen ihrer Kirchen und den Giebeln ihrer Häuser überzackt, grüßt uns die Inselstadt. Aber Rab ist in der langen Kette der Schönheiten, die dieses Meergestade bietet, auch nur eine Perle. Südwärts steuernd berührt das Schiff nun die Insel Pag und kommt dann, in die dalmatinischen Gewässer einfahrend, nach dem altertümlichen Sibenik und Split.



Sicht von Hvar auf die Adria.

Boten schon die nördlicher gelegenen Städte und Inseln historische Erinnerungen, die die Einflüsse, die mittelalterliche Übermacht Venedigs an diesem Meeresufer erkennen ließen, so sprechen Sibenik und Split eine noch beredtere Sprache. Aus Kirchen und Patrizierhäusern wird die Macht erkennbar, die die politisch und handelsstarke Dogenstadt schon in früher Zeit auch in diesem Adriagebiet besessen hat. Dem Kunstfreunde geht hier das Herz auf; denn auf Schritt und Tritt fühlt er sich von einer heroischen Vergangenheit umgeben. In Sibenik ist es der herrliche Dom mit seinem Hauptportal, das Löwentor der Kathedrale, ihr Babtisterium reiht sich vollwertig an. In dem völlig mittelalterlichen Trogir, das mit stillen Gassen, Patrizierhäusern, mit seiner Kathedrale, dem Rathaus und der dazugehörigen Loggia ganz gegenwartsfremd ist, spricht die Geschichte, und doch ist das auch alles wiederum nur ein Auftakt zu dem, was in Split, dem alten Spalato, den Reisenden erwartet.

Das alte, mächtige Salona ist nie wieder erstanden. Die flüchtende Bevölkerung drängte aber damals in die schützenden Mauern des Diokletianpalastes, und im Laufe der folgenden Zeit baute sie aus den Trümmern Salonas in den Kaiserpalast eine eigene Stadt hinein, die mit Gassen und Gäßchen, Winkeln und Toren das Merkwürdigste geworden ist, was man sich denken kann. Dieser ausgebaute Palast

am Meer wurde zum Herzen der Stadt Split. Was damals entstand, besteht noch heute. Und welches Ausmaß der befestigte Kaiserbau hatte, ist erkennbar aus den 265 Häusern, die in ihn hineingebaut worden sind. Nach den amtlichen Verzeichnissen gibt es innerhalb des Diokletianpalastes allein 465 Katasterparzellen, und die winkligen Gassen, von Torbogen eingefaßten Plätzchen und schmalen Straßen geben in den an ihnen stehenden Einbauten Wohnungen für über 3000 Menschen. Mit gewaltigen Mauern und Toren, mit Höfen, Winkeln und Durchgängen, mit dem Domplatz und den hohen Säulenreihen des Peristyls, mit der christlich orthodoxen Kathedrale, die aus dem heidnischen Mausoleum Diokletians entstand, redet hier das römische Altertum.

Literatur bei der Deutschen Stunde in Bayern

Die Abteilung Literatur ist bei weitem nicht auf der Höhe. Aber es wäre falsch zu behaupten, daß nur München und sein literarischer Betrieb nichts taugen. Ich habe ihn ein ganzes Jahr hindurch beobachtet und zum größten Teil seine Sendungen abgehört. Ich habe aber auch nicht versäumt, die andern deutschen Sender vergleichsweise heranzuziehen. Und da war nun das Ergebnis höchst überraschend: es ist anderswo um kein Haar besser, als in dem gewiß oft mit Recht als rückständig verschrienen München. Aber in diesem Falle, im ganzen gesehen, im Rückblick auf ein volles Sendejahr, sind alle deutschen Sender rückständig. Natürlich wird man in Berlin leichteres und freieres Arbeiten haben, auch in Breslau wahrscheinlich, vielleicht auch in Frankfurt. Wahrscheinlich wird man in Köln oder Hamburg manches senden können, was wieder in Königsberg oder München oder sonstwo unmöglich ist. Aber das sind Einzelheiten. Im Querschnitt ist das Niveau etwa das guter Unterhaltungskonzerte oder guter Familienblätter, die sich hier und da riskante Seitenhupfer erlauben, um dann, weil es Beschwerden hagelt, schleunigst wieder in die Gartenlaube zurückzukehren.

Aber nehmen wir trotzdem München als Beispiel. Zwischen dem 1. Oktober 1929 und dem 30. September 1930 sah das literarische Programm so aus: Es gab etwa 125 Lesestunden, von denen die meisten mehr oder weniger gute Unterhaltungsware von Tagesschriftstellern brachten. Von bedeutenderen Dichtern der Gegenwart und der vorangegangenen Generation wurden in Darbietungen von 15 bis 20 Minuten gelesen (die Aufzählung ist chronologisch): Lagerlöf, George, Rilke, Werfel, Paul Ernst, Schickele, Gide, Pirandello, Thoma, Timmermans, Ricarda Huch, Schönherr, Ljeßkow, Jacobsen, Grazia Deledda, Robert Neumann, Mell, Döblin, Billinger, Gunnarsson, Dauthendey, Clara Viebig, Hamsun, Proust.

Von älteren Dichtern kamen zu Gehör: Tschechow, Tolstoi, Heyse, Lingg, Keller, Hölderlin, Brentano, Droste-Hülshoff, Schiller, Lenau, Verlaine, Dostojewski, Storm, Jean Paul, Dante, Eichendorff.

Man stellt leicht die Lücken fest: bei den neueren fehlen repräsentative Namen, wie die der Brüder Mann, wie der Wassermanns u. a., völlig fehlt die junge, ringende Dichtergeneration unserer Tage, bei den älteren fehlen die Vorklassiker, von den Nachklassikern vor allem Hebbel, Kleist und andere. Goethe kam während eines ganzen Jahres überhaupt nicht in eigener Veranstaltung zu Wort.

Ganz ähnlich gestalteten sich die Autorenstunden. Persönlich standen vor dem Mikrophon Robert Neumann, Däubler, Thomas Mann, Scholz, Paul Ernst, Molo, Ponten, Maurois und Galsworthy (von denen die beiden letzten in der Muttersprache lasen, was meines Wissens kein anderer Sender machte). Die übrigen nahezu 50 Autoren gehörten im wesentlichen zur gehobenen Unterhaltungsliteratur oder standen unter ihr.

In der dramatischen Literatur stand an erster Stelle das neuere Drama mit 14 Werken, darunter 3 oder 4 wertvolleren. Im eigentlichen Hörspiel war man mit Recht vorsichtig; trotzdem gab es einige Nieten — wie überall. Spärlich waren die Klassiker vertreten, denen nur vier Abende gewidmet waren.

Jedoch wird über das Hörspiel im allgemeinen noch besonders zu sprechen sein.

Dies ist der Tatbestand für München. Ist es anderswo wesentlich anders? Man nehme ein anderes Beispiel und man wird, von Einzelheiten abgesehen, zu ganz ähnlichen Ergebnissen kommen. Der Gesamteindruck vom Münchener literarischen Programm ist jedenfalls der, daß man mehr auf Masse und Buntheit als auf Qualität sieht, nach dem Grundsatz: Wer vieles bringt. . . .

Aber erhält der deutsche Funk dadurch sein für das Ausland vielfach vorbildliches Gesicht? Wird er dadurch zum Instrument der Volksbildung, zum „Kulturträger"?

Doch stellen wir nicht überflüssige Fragen. Machen wir positive Vorschläge. Was könnte geschehen? Manches von dem, was ich vorschlagen möchte, ist vielleicht bereits hier und da versucht worden. Aber im vergangenen Jahr hat man bei keinem Sender den Eindruck systematischen Arbeitens auf literarischem Gebiete gehabt. Musik und Vortragswesen standen stets im Vordergrunde. Ohne auf die reine Unterhaltungsliteratur verzichten zu wollen, sollte allen bildungsbestrebten Hörern doch Gelegenheit gegeben werden, auf folgende Weise sich ein Bild von der Weltliteratur zu verschaffen. Man biete ihnen etwa im Laufe eines oder eines halben Jahres:

1. einen Querschnitt durch die Dichtung der Lebenden. Wer dichtet heute in Deutschland, England, Frankreich usw.? Oder:
2. einen Querschnitt nach Ländern und Landschaften. Oder:
3. nach Dichtungsgattungen, etwa Lyrik um 1800, die Ballade, große Humoristen usw. Oder:
4. ein Bild bestimmter Zeitalter, etwa Dichtung des Barock in Deutschland, Frankreich, England.

   In jedem dieser Fälle sollte man möglichst mit monatlichen Zusammenfassungen arbeiten, damit auch die Hörer, die irgendeine Veranstaltung versäumen mußten, orientiert bleiben. Oder:
5. eine Woche der Gegensätze: „Familienblatt und Dichtung", mit Frage: „Was gefiel Ihnen am besten?", um zusammenfassend zu sagen, warum das eine Werk Dichtung, das andere Kitsch war. Oder:
6. die Stimmen der Dichter.

Aber so, wie das heute geschieht, mit oder ohne Einführung, ist es unvollkommen. Vor allem müßte besser auf den Dichter vorbereitet werden, und zwar durch einige Lesestunden, durch einen Überblick über sein Schaffen, und erst, wenn das in drei oder vier halben Stunden geschehen ist, dürfte der so vorbereitete Hörer die Stimme des Dichters vernehmen.

Keiner von diesen Wegen ist bisher, weder in München noch anderswo, völlig abgeschritten worden. Es blieb stets bei Ansätzen, und meist sank man wieder in einen ungeordneten und den ernsthaften Hörer verwirrenden Literaturbetrieb zurück. Warum soll aber auf literarischem Gebiete nicht ein gleichwertiges und ebenso durchgearbeitetes Programm geschaffen werden, wie wir es auf den Gebieten der Musik und des Vortrags längst besitzen? Auch auf diesen Gebieten versorgt das laufende Band der Unterhaltungskonzerte und der Plaudereien den arbeitsmüden Hörer; und doch krönt das ganze die Musik unsrer großen Meister und der Extrakt der hohen Wissenschaft in wohldurchdachter Planung.

Walter Jäger.

Rundfunkhörer im Senderaum

Zur Aktivierung der Hörerschaft veranstaltet Prof. Dr. Müller-Blattau unter dem Titel „Der Weg in die Musik" während des kommenden Winters einen Kursus vor dem Königsberger Mikrophon, an dem sich Rundfunkteilnehmer im Senderaum beteiligen können. In Rede und Gegenrede und mit ausgewählten Beispielen soll über die Hauptformen der Musik gesprochen werden. Musikalische Vorkenntnisse sind für die Teilnahme an diesem Kursus nicht erforderlich. Interessierte Rundfunkhörer können sich am Sonntag, dem 19. Oktober, 10.45 Uhr, im Senderaum der Orag einfinden.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 2. bis 8. November 1930

Vorschau auf das Rundfunkprogramm

Am Sonntag, dem Tag des Reformationsfestes, übernehmen morgens Berlin und Breslau ein Konzert und den Gottesdienst aus der Stadtkirche der Luther-Stadt Wittenberg.

Am Nachmittag übertragen mehrere Sender das Länderfußballspiel Deutschland—Norwegen aus Breslau, und im Abendprogramm des Leipziger Senders wird ein Hörbericht von der ersten Radball-Weltmeisterschaft, verbunden mit der Europa-Meisterschaft im Einerkunstfahren, gegeben. Frankfurt-Stuttgart beginnen ihr Abendprogramm mit einer Allerseelenfeier aus der Liebfrauenkirche zu Cannstadt, ferner wird das Mirakelspiel „Das Herzwunder" von Wilhelm v. Scholz und „Die arme Mutter und der Tod", ein Wintermärchen nach Andersen, aufgeführt. Der Deutschlandsender und die westdeutschen Sender übernehmen die sinfonische Totenmesse „Requiem" von Lothar Windsberger aus der Tonhalle zu Düsseldorf. Dagegen sendet München ein populäres Konzert, Leipzig einen Bunten Abend, Breslau Unterhaltungskonzert und Klaviermusik. Berlin und Königsberg vereinigen sich zu dem Programm, das den Rückblick auf Platten, die Uraufführung eines Hörspiels „Wetterkantate" von Otto Heinz Jahn und ein Opernkonzert mit Alessandro Valente bringt.

Der Montag steht im Zeichen bedeutsamer musikalischer Übertragungen. Der nordische Rundfunk setzt seine Theaterwoche mit Bizets „Carmen" aus Hannover fort, München mit Smetanas „Verkaufte Braut" aus dem Nationaltheater. Berlin und Breslau übernehmen im internationalen Programmaustausch ein Sinfoniekonzert aus Budapest, das Ernest v. Dohnányi dirigiert, der Deutschlandsender und Langenberg aus Düsseldorf das „Collegium Musicum", Frankfurt-Stuttgart aus dem Saalbau das dritte Montagskonzert und Leipzig ein Sinfoniekonzert aus der Albert-Halle. Die beiden südwestdeutschen Sender führen außerdem das Hörspiel „Das göttliche Abenteuer" auf, und Königsberg sendet Bertholt Brechts „Mann ist Mann".

Am Dienstag folgt ein weniger anspruchsvolles Programm. Über Leipzig und Königswusterhausen ist ein Militärkonzert, über Frankfurt und Stuttgart ein Operettenkonzert, später über München und den Deutschlandsender ein Austauschprogramm zwischen Wien und München zu hören.

Königsberg überträgt die Oper „Hoffmanns Erzählungen", Berlin sendet einen Querschnitt durch Verdis Oper „Die Lombarden". Breslau führt das Hörspiel „Vom braven Kasperl und dem schönen Annerl" auf, und Hamburg montiert sein Programm aus Reportagen und Interviews aus den Theatern zu Osnabrück, Hannover, Bremerhaven und Bremen. Die abendliche Tanzmusik der deutschen Sender wird zum Teil aus Budapest übernommen.

Am Mittwoch geht über einige deutsche Sender der fünfte Vortrag über das Arbeitslosenproblem, der diesmal die Verkürzung der Arbeitszeit behandelt.

Im übrigen sendet Berlin eine „Wanderung durch das musikalische Wien" und alte Kammermusik. Die Tanzmusik wird von einem Wohltätigkeitsfest der Feuerwehr übertragen; als Einlage findet eine Reportage vom Jubiläumsfest der Sportpresse statt. Langenberg nimmt wieder seinen heiteren Mittwoch auf, der diesmal im Zeichen des „Barock" steht. Leipzig beginnt das Abendprogramm mit Uraufführungen von Schallplatten, es folgt ein Unterhaltungsprogramm „Ein Abend in Sanssouci". München sendet ein Sinfoniekonzert, Hamburg überträgt Lessings Einakter „Die Matrone von Ephesus" aus dem Stadttheater Hildesheim und läßt die niederdeutsche „Swienskummedi" folgen. Alice Fliegel-Bodenstedts Hörfolge „Der schwarze Schatten von New York" geht über Königsberg, das außerdem ein Grieg-Konzert sendet.

Am Donnerstag beginnt Berlin frühzeitig mit einem Tanzabend. Später spielt dann Igor Strawinsky seine „Sonate für Klavier." Königswusterhausen überträgt Beethovens „Fidelio" aus der Staatsoper, Breslau gibt einen Querschnitt durch Kollos Operette „Olly Polly", und Hamburg übernimmt ein Programm aus dem Stadttheater in Göttingen, ferner Szenen aus Bruckners Schauspiel „Elisabeth von England" aus dem Schauspielhaus Bremen sowie Szenen aus Brecht-Weills Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" aus dem Landestheater Oldenburg. In Frankfurt ist das erste Studienkonzert zeitgenössischer Musik zu hören. Leipzig überträgt aus der Peter-Paul-Kirche zu Reichenbach das Oratorium „Am letzten Tag" von Walter Böhme und sendet ferner zwei Einakter von Fritz Nagel.

Die nordischen Sender übertragen am Freitag aus Rostock eine Reuter-Stunde. Auch Berlin sendet eine Fritz-Reuter-Gedenkstunde und Breslau liest aus Reuters „Läuschen und Rimels". Über Berlin und Königswusterhausen geht dann ein Sinfoniekonzert des Berliner Funkorchesters, das von Ernest Ansermet in der Philharmonie dirigiert wird und bei dem Igor Strawinsky als Solist mitwirkt. Im Rahmen dieses Konzertes werden vier Orchesterstudien von Strawinsky uraufgeführt. Königsberg überträgt Kammermusik aus der Stadthalle. Langenberg sendet Kammermusik von Schumann und Schubert. In Leipzig wird das englische Schauspielerensemble „The English Players" im Rahmen des Sprachfunks Szenen aus Shakespeares „Kaufmann von Venedig" in englischer Sprache aufführen. Am Abend geht die Funkkomödie „Emil und die Detektive" in Szene. Über München ist Anzengrubers Bauernkomödie „Der G'wissenswurm" zu hören. Aus Frankfurt Tschaikowskijs Oper „Jolanthe" und zur fröhlichen Entspannung ein Einakter nach Tucholskis Kurzgeschichten „Lottchen besucht einen tragischen Film".

Am Sonnabend kommt Ossip Dymow zweimal zur Uraufführung: in Berlin, Breslau und Königswusterhausen mit seinem Hörspiel „Seifenblasen", in Frankfurt mit einem Hörspiel „Wie bleibe ich arm und glücklich?". Leipzig und Königswusterhausen senden Joh. Strauß' Operette „Tausendundeine Nacht", Hamburg einen Bunten Abend, und Langenbergs Lustiger Abend steht im Zeichen „Elften im Elften", also im ersten Zeichen des kommenden Karnevals.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 2. November.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 3. November.

*19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
*20.30—20.45: Lille. A. Trotin: N.
*23.15—23.30: Algier. Rivier: V.

Dienstag, 4. November.

*17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.
*18.15—18.30: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz. W. Smitali N.

Mittwoch, 5. November.

18.35—19.00: Stuttgart, Frankfurt, 389,6 m, Kassel. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 6. November.

18.30—19.00: Paris. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris. T. Cart: Esp.-Kursus (für Lehrer).
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: V: Aus dem litauischen Wirtschaftsleben.

Freitag, 7. November.

*19.00—19.05: Stuttgart. Prof. Christaller: Progr.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 8. November.

*18.00—18.10: Breslau. A. Hanuschke: V: Reichenbach und das Gebirge.
*18.45—19.00: Zürich. R. Unger: Esp.-Kursus.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kursus.
21.30—22.00: Moskau. WZSPS — N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 1,9 kW 214,4 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1094 kHz Turin 274,2 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Wetter, Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.10: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1052 kHz Limoges 0,5 kW 285 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1046 kHz Radio-Lyon 286,8 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
10.15: West Regional News.

962 kHz Radio-Agen 312 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm f. den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8
Siehe Leipzig, Welle 253,4 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.)
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkve einsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

779 kHz Radio-Toulouse 8 kW 385,1 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Presse.
22.15: Mitteil. üb. Nordafrika (außer Montag).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.30: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.15: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00 oder 16.30: Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau.. Komintern.
16.00: Nachmittagskonzert.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtl. Wasserstand.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.
23.55: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

530 kHz Hannover 0,3 kW 566 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
13.00: Berichte.
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m
12.00: Polizeiberichte.
19.45: Polizeiberichte.
21.30: Presse.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230,6 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
14.00: Vortrag.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: „Ratau" (Ukrainischer „Tass") oder Presse.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
6.30: Schulfunk.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
15.30: Landwirtschaft.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14,30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.45: Metallbörse, Presse.
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 870 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

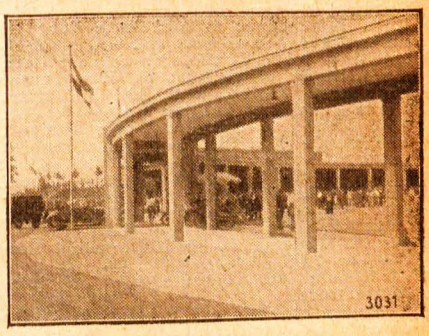
7.00: Funk-Gymnastik. Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt. 1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl. Landwirte Deichmann und Trösscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dir. Dr. Guido Matschenz: Betriebswirtschaftliche Maßnahmen für das neue Jahr.
8.50: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Orgelkonzert aus der Stadtkirche Wittenberg. Werke von Bach.
1. Toccata und Fuge d-moll. — 2. Kantate Nr. 118 „O Jesu Christ, meines Lebens Licht" [Wittenberger Bach-Gemeinde]. — 3. Zwei Luther-Choräle: a) Nun freut euch, lieben Christen gmein; b) Ein' feste Burg ist unser Gott. — 4. Sanctus aus der Messe h-moll.
9.30: Reformationsgottesdienst a. d. Stadtkirche Wittenberg. Liturg. mit Altargesang nach reformatorischer Weise: Pfarrer G. Kempff; Predigt: Generalsuperintendent Prof. D. Schöttler; Kirchenchorleiter: Musikdirektor Willi Straube; Glockengeläut.
1. Bach: Ouvertüre zu der Kantate: „Wir danken dir, Gott, wir danken dir" [Orgel solo und Orchester]. — 2. Bach: Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam, aus der Messe h-moll [Wittenberger Bach-Gemeinde]. — 3. Lied. Luther: Gott der Vater wohn' uns bei. — 4. Liturgie: a) Introitus: A. Hammerschmidt: Singet, ihr Kinder, ihr Schwestern, ihr Brüder, dem Herrn, unserem Heiland, singt liebliche Lieder, daß unsere Kirche vom Singen erklinge und unser Herz hüpfe vor Freuden und springe!; b) Kyrie aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder 1544; c) Gloria aus der Nürnberger Messe 1529; d) Gemeinde: Wir loben, preisen, anbeten dich; e) Salutation; f) Gebet; g) Epistel im alten Epistelton Luthers; h) Chor: Eberlein: Wohl dem, der einzig trauet; i) Evangelium im alten Evangelienton Luthers; k) Gemeinde: „Hallelujah!"; l) Als Glaubensbekenntnis: Luthers Erklärung zum 2. Artikel; m) Gemeinde und Liturg: „Herr Gott, dich loben wir!" (Das deutsche Tedeum) (Mit Trompeten und Pauken). — 5. Predigt. — 6. Gemeinde: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 7. Abkündigungen. — 8. Gemeinde und Chor: Mit unsrer Macht ist nichts getan. — 9. Schlußliturgie: a) Die Salutation; b) Das große Dankgebet; c) Luther: Das deutsche Sanctus, im Wechselgesang von Chor und Gemeinde; d) Fürbittengebet; e) Vaterunser; f) Segen; g) Schlußvers: Das Wort, sie sollen lassen stahn; h) Nachspiel: Fuge über: Ein' feste Burg.
11.00: 6. Stettiner Kunstturnen. Am Mikrophon Fred Krüger. — Übertragung aus Stettin.
11.30: Jugendstunde. Märchen für die Kleinsten [Lisa Tetzner].
12.00: Ein Strauß von Sträußen. Arthur Guttmann mit seinem Orchester.
1. Jos. Strauß: a) Prinz Eugen, Marsch; b) Aquarellen-Walzer. — 2. Joh. Strauß (Vater): a) Radetzky-Marsch; b) Martha-Quadrille. — 3. Joh. Strauß (Sohn): a) Geschichten aus dem Wienerwald; b) Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig"; c) Lagunenwalzer; d) Intermezzo aus „Tausendundeine Nacht". — 4. Ed. Strauß: a) Fatinitza-Walzer; b) Schneesternchenpolka; c) Liebeszaubermazurka. — 5. O. Straus: Potpourri a. „Ein Walzertraum". — 6. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
14.00: Elternstunde. Ida von Hauff: Wie erziehen wir die Kinder zur Rücksicht auf andere?
14.30: Walzer. Rudolf Schmidt.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Chopin: Walzer Es-dur. — 3. Strauß-Schmidt: An der schönen blauen Donau.
Anschl. Zeitgenössische Lieder. Agn. Schulz-Lichterfeld, Sopran; am Flügel J. Bürger.
1. Hans Albert Mattausch: a) Die blauen und weißen Syringen; b) Von dir zu träumen; c) Zwei Bilder; d) Spielmannslied. — 2. R. Trunck: a) Abendlied; b) Erster Strahl; c) Pan. — 3. Edgar Cleve: a) Frühlingsgedränge; b) Im Volkston; c) Das Köhlerweib ist trunken; d) Liebesallgewalt.
15.15: Aktuelle Abteilung.
16.10: Unterhaltungsmusik. Kapelle A. Brox.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Der Teufel als Hydraulicus". — 2. Grieg: Romanze. — 3. Strauß: Bei uns z'Haus. — 4. Schubert-Marteau: Konzertstück, D-dur. — 5. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 6. Bullerian: Madrigalette. — 7. Fauré: Après une reve. — 8. German: Nell-Gwyn-Suite. — 9. MacDowell: An eine Wasserrose. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz.
18.00: Aus Luthers Schriften. Alfred Braun unter Mitwirkung von Konzertmeister H. Holst, Violine und K. Rockstroh, Klavier.
19.00: Dr. H. Flesch: Rückblick auf Platten (Oktober).
19.35: Sportnachrichten.
19.45: „Wetterkantate". Hörspiel von Otto Heinz Jahn. Regie Max Bing. (Uraufführg.)
21.00: Tages- und Sportnachrichten.
21.10: Alessandro Valente singt. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca"; Giordano: An einem Frühlingsmorgen, aus „André Chenier". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Puccini: a) O weine nicht, Liu; b) Keiner schlafe, aus „Turandot". — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 6. Puccini: a) O, wie ich mein Vergehen, aus „Butterfly"; b) Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
22.15: Tages- und Sportnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Etté.



Lothar Windsperger,
der Komponist des „Requiem", das aus Düsseldorf übertragen wird.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

7.30: Frühkonzert. Musikkorps des 3. Batls. 7. (Preuß.) Inf.-Regts. Ltg. H. Kiefer.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Glinka: a) Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren"; b) La Kamarinskaja. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 5. Marsch des Preobraschensky-Regts. — 6. Reinecke: Friedensfeier. — 7. Strauß: Morgenblätter. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 9. Merkling: Bauerntänze.
9.00: Bach-Orgelkonzert. Aus d. Stadtkirche Wittenberg.
1. Toccata und Fuge d-moll. — 2. Die „Wittenberger Bach-Gemeinde", Kantate Nr. 118: O Jesu Christ, meines Lebens Licht. — 3. Zwei Luther-Choräle: a) Nun freut euch, lieben Christen gmein; b) Ein' feste Burg ist unser Gott. — 4. Sanctus a. d. Messe h-moll.
9.30: Reformations-Gottesdienst. Aus der Stadtkirche Wittenberg.
10.50: Konzert. Ltg. Ernst Prade. Käte Helbig, Sopran; E. Prade, Violine.
1. Perolesi: Concertino in f-moll für Streichorchester. — 2. Tunder: Ach Gott, laß' deine lieben Engelein, Kantate für Sopran und Streichorchester. — 3. Bach: a) Fantasie über „Komm heiliger Geist, Herre Gott", für Streichorchester; b) Violinkonzert in D-dur (Allegro — Adagio — Allegro); c) Ouvertüre aus der Suite in h-moll.



phot. E. Fröhlich, Breslau.

Eingang zum Breslauer Stadion.
Zur Uebertragung des Fußball-Länderspiels Deutschland-Norwegen.

12.00: Freigeistige Morgenfeier.
13.05: Ein Strauß von Sträußen. Unterhaltungsmusik aus Berlin. A. Guttmann mit seinem Orchester.
1. Joh. Strauß (Sohn): Intermezzo aus „Tausendundeine Nacht". — 2. Eduard Strauß: a) Fatinitza-Walzer; b) Schneesternchenpolka; c) Liebeszaubermazurka. — 3. Oskar Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 4. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
14.05: Kleingärtnerfunk [Alfr. Greis].
14.10: Schachfunk [A. Kramer].
14.25: Verkehrsfragen [Reg.-Rat Dr. Stier].
14.35: Jiu-Jitsu. Eine neue Sportart in der Arbeiter-Sportbewegung [Alfr. Matzke].
14.45: Wirtschaftsfunk.
15.00: Dir. Dr. Laske: Der Pflanzenschutz u. seine wirtschaftliche Bedeutung für Landwirtschaft und Gartenbau.
15.15: Deutschland—Norwegen. Fußball-Länderspiel des Deutschen Fußball-Bundes. 2. Halbzeit. [Dr. Fritz Wenzel.]
16.15: Geschichten von kleinen Helden [Fr. Reinicke].
16.40: Unterhaltungskonzert. Leitg. Friedrich Marszalek.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Amadei: Der Minnesänger, Suite (Festlicher Einzug — Ständchen des Troubadours — Minneträume — Hochzeitsfeier). — 4. Komzak: Wiener Volksmusik. — 5. Lincke: Verschmähte Liebe. — 6. Kollo: Aus „Drei arme kleine Mädels".
17.45: Mit Muße zu lesen [Rudolf Mirbt].
18.00: Unterhaltungskonzert. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 2. Ganglberger: Mein Teddybär [Carl Rau, Tenorsaxophon]. — 3. Recktenwald: Variationen über „'s kommt ein Vogel geflogen", im Stile neuerer Meister (Thema, Suppé, Smetana, Offenbach, Thomas, Delibes, Liszt, Czibulka, Tschaikowskij, Mahler, Bruckner, Rich. Strauß, Schlußmarsch).
18.30: Studienrat Rud. Bilke: Ein Konzert im Breslauer Schlosse des Alten Fritz.
19.00: Kleine Klaviermusik. Kurt Nellhaus.
1. Rachmaninoff: Prélude cis-moll. — 2. Schumann: Aufschwung. — 3. Schumann-Liszt: Widmung. — 4. Paderewski: Menuett G-dur. — 5. Moszkowski: Air de Ballet. — 6. Nellhaus: Polonäse E-dur. — 7. Zez Confrey: Kitten on the Keys (Die Katze auf dem Klavier).
19.30: Reichskonferenz in England von Dr. C. Friedr. Westphal [Rob. Marlitz].
20.10: „Jedermann". Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Erneuert von Hugo von Hofmannsthal. Spielleitung Dr. Franz Jos. Engel. Musikal. Ltg. Ernst Prade.
21.10: Alessandro Valente singt. Aus Berlin. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca". — 3. Giordano: An einem Frühlingsmorgen, Arie aus „André Chenier". — 4. Puccini: a) Fantasie aus „La Bohème"; b) Aus „Turandot": O weine nicht, Liu; c) Keiner schlafe. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 6. Puccini: a) O, wie ich mein Vergehen, aus „Butterfly"; b) Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
22.40—0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Bernard Etté.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.30: Orgelkonzert. Das evangelische Cho-

ralvorspiel vor Bach und zu Bachs Zeit. Reinhold Merten.
1. D. M. Gronau: a) Ein' feste Burg ist unser Gott; b) Was Gott tut, das ist wohlgetan. — 2. D. Buxtehude: a) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich; b) Christ unser Herr zum Jordan kam; c) Wie schön leucht' uns der Morgenstern. — 3. Joh. Nik. Hanff: a) Ach Gott vom Himmel, sieh darein (XII. Psalm); b) Erbarme dich mein, o Herre Gott! — 4. Daniel Erich: Allein zu dir, Herr Jesu Christ. — 5. Joh. Mich. Bach: Von Gott will ich nicht lassen. — 6. Joh. Bernh. Bach: Partita sopra „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ".
10.00: Im Kinderkrankenhaus [Reinhold Merten und Paul Laven].
10.30: Stunde des Chorgesangs. Kasseler Konzertverein.
1. Gluck: a) Füllt mit Schalle; b) Weihe dieser Feierstunde; Mozart: Priesterchor aus „Die Zauberflöte". — 2. Schumann: a) Im Walde; b) Der Schmied; M. Hauptmann: Mailied. — 3. Bruch: Christ und der Tod, a. d. Oratorium „Gustav Adolf"; Dürrner: Sturmbeschwörung; Abfertigung, Volksweise; Gruß, Volksweise. — 4. Val. Rathgeber: Bruder Liederlich; T. Sartorius: Aufbruch aus dem Wirtshaus.
11.30: Norbert Jacques liest aus seinen Erzählungen.
12.00: Reformationsfeier der Evangelischen Landeskirche. Prof. D. Adolf Keller-Genf: Ansprache; Pfarrer Lic. R. Wallau: Liturgie und Ansage; Thomanerchor Leipzig. Ltg. Prof. D. Karl Straube. Prof. Alfred Sittard-Hamburg, Orgel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Gemeindechoral: Herr, nun selbst den Wagen halt. — 3. Vorspruch. — 4. Bach: Der Geist hilft uns'rer Schwachheit auf, Motette für zwei Chöre. — 5. Schriftlesung. — 6. Orgelzwischenspiel. — 7. Ansprache: Die ökumenische Aufgabe des Weltprotestantismus. — 8. Gemeindechoral: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 9. Nachspruch. — 10. Orgelnachspiel.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
13.10: Mittagsständchen auf Schallplatten.
14.00: Stunde der Jugend aus Stuttgart.
15.00: Die Wormser Herbstmesse [Dr. Paul Laven].
15.15: Stunde des Landes.
1. Dr. Cordes: Was lernt die Landwirtschaft aus der letzten Schweinezählung? — 2. Dr. Karl Busemann: Was geht in der Welt vor, und was geht es mich an?
16.00: Konzert aus Wiesbaden.
18.00: Theaterwoche des Südwestdeutschen Rundfunks.
1. Provinztheater oder Theaterprovinz [Gespräch zwischen Dr. Carl Gebhardt und Intendant Fritz Richard Werkhäuser]. — 2. Schauspiel und Hörspiel [Gespräch zwischen Dr. Fritz Peter Buch, Dr. Marcuse und Dr. Wilhelm Schüller].
18.50: Frankfurter Zeitung.
19.20: Sport.
19.30—24.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafen-Konzert. Norag-Frühkonzert a. d. Motorschiff „Milwaukee".
1. Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Choral: Ein feste Burg ist unser Gott. — 3. Fucik: Florentiner Marsch. — 4. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 6. Sullivan: Der verklungene Ton, Lied. — 7. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 8. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch. — 9. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 10. Larcher: Mit Pauken und Trompeten, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftl. Zeitfragen. Interview zwischen Dr. Erdmann und Dr. Reymann über: Die Förderung des Exports.
9.55: Reformationsgottesdienst a. d Dom zu Braunschweig. Predigt: Landesbischof D. Bernewitz.
11.15: Morgenkonzert aus dem Stadttheater. Künstler des Stadttheaters. Am Flügel G. Singer. Ltg. Carl Gotthard.
1. Manikowsky: Sieben Gesänge nach chinesischen Dichtungen, für eine Solostimme u. gr. Orchester: a) Frühlingsnacht; b) Wie rein der Herbstwind weht; c) Herbstgedanken; d) In Erwartung eines Freundes; e) Der Phönix; f) Der Fächer; g) Acht Reiter [Martha Geister; Ltg. der Komponist]. — 2. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" [Ltg. Carl Gotthardt]. — 3. Fetras: Souvenir de Chopin [Lotte Lobenstein, Lotte Krause und die Tanzgruppe]. — 4. Joh. Strauß: Violetta-Polka [Kindertanzgruppe; Ltg. Olga Brandt-Knack]. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau [Chor u. Orchester. Ltg. Chordirektor Max Thurn].
12.15: Gesetz und Freiheit. Verbindende Worte und Ansprache Dr. Heinz Weniger.
1. Szene aus Büchners „Dantons Tod". — 2. v. Kleist: Szene aus „Prinz von Homburg". — 3. Ansprache. — 4. Szene aus Schillers „Wallenstein". Die Piccolomini.
13.00: Wetter.
13.05: Mittagskonzert a. d. Deutschlandhaus.
14.45: Beethoven-Lieder. Paul Gümmer. Hannoversches Norag-Orchester.
1. An die ferne Geliebte, op. 98 (ein Liederkreis von A. Jeitteles). — 2. Adagio, op. 20 [Orchester]. — 3. a) Wonne der Wehmut, aus op. 83; b) Adelaide, op. 46. — 4. Albumblatt, an Elise [Orchester]. — 5. a) Ich liebe dich; b) Der Kuß. — 6. Menuett, aus op. 22 [Orchester].
15.30: Nachmittagskonzert a. d. Café Wallhof.
17.00: Funkheinzelmann.
17.45: Chorkonzert (Übertragung). Vereinigte Chöre: Gem. Chor v. 1930, Gem. Chor v. 1926, Gem. Chor Einigkeit, M.-G.-V. der Bahnhofsvorstadt u. M.-G.-V. Echo der Steintorvorstadt. Ltg. Herm. Fehse.
1. M. Neumann: Abendfriede am Rhein; Dat du min Leevsten büst, Volksweise; Silcher: Wohin mit der Freud'? — 2. Sternennacht; Bünte: Frühlingstraum; Brenner: Frühling am Rhein [Männerchöre]. — 3. Silcher: In der Ferne; Dürner: Morgenwanderung; Trällerlied, schwed. Volkslied.
18.45: Kurt Gellert: Rhythmische Bewegungen im Frauen- und Mädchenturnen.
18.55: Sport, Wetter.
19.05: Sonntagskonzert. Ltg. Horst Platen. Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat, Norag-Orchester und Norag-Chor, am Flügel Gerh. Maasz.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten". — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Prophet". — 6. Godard: Walzer. — 7. d'Albert: Arie der Myrtocle, aus „Die toten Augen". — 8. Lortzing: Arie der Marie aus „Der Waffenschmied": Er schläft. — 9. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 10. Schubert: An die Leier; Schumann: Wanderlied [Bernh. Jakschtat; am Flügel Gerh. Maasz]. — 11. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 12. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer [Erna Kroll-Lange, E. Bolt und der Norag-Chor].
21.00: Heiteres Konzert.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

6.30—7.45: Frühkonzert. Musikkorps des Ausb.-Batls. 1 (Pr.) Inf.-Regt. Ltg. Rich. Jauer.
1. Schmeling: Der alte Berner, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 4. Parademarsch der 18er Husaren, mit Heroldstrompeten. — 5. Jauer: Geschichten aus dem alten Königsberg, Walzer. — 6. Der alte Dessauer, Marsch mit den berühmten Trompetensignalen [Solist: G. Pausemann]. — 7. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. J. Strauß: Radetzki-Marsch.
8.00: Kath. Morgenfeier. Gertrud v. Borzestowski. Chor: Kath. Männergesangverein. Ltg. Chormeister G. Lamperski.
9.00: Danzig. Morgenandacht. Pfarrer Pritzel, Reform. Kirche zu St. Petri und Pauli. Domchor St. Marien. Ltg. Reinh. Koenenkamp.
1. Anton Bruckner: Tretet näher, hier weilet der Herr, Motette. — 2. Choral: Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ, Melodie von Calvisius, Chorsatz von J. S. Bach, Verse von Nik. Sehneker. — 3. Choral: Vers 8 von: Ach, bleib bei uns. — 4. H. L. Haßler: Choralmotette über den 1. Vers von: Ein feste Burg, mit vier Stimmen auf die Melodien fugweis komponiert.
10.56: Danzig. Wetter.
11.00: Königsberg. Wetter.
11.10: Matinee. Dir. Karl Hrubetz.
1. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 3. O. Straus: Tiralala-Walzer, nach Motiven der Opt. „Der tapfere Soldat". — 4. Kálmán: Potpourri aus „Zirkusprinzessin". — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 6. P. Lindemann: Pierrot und Pierrettes Liebestod, Ballettszene. — 7. Becce: Zu jedem kommt einmal die Liebe, Lied und Boston. — 8. Winterberg: Frauen und Sterne, Walzer. — 9. Hagen: Rigaer Einzugsmarsch.
13.10: Künstler der Berliner Oper (Schallplatten).
14.10: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.45: Jugendstunde. H. C. Loof: Was ich als Farmarbeiter in Dakota (U. S. A.) erlebte.
15.15: Fußballspiel aus dem Stadion Breslau.
16.10: Konzert. Dir. Erich Seidler.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Königin von Saba". — 2. Gluck-Mottl: Ballett-Suite. — 3. Weber: Fantasie über die Oper „Preciosa". — 4. Bizet: II. L'Arlésienne-Suite. — 5. Strauß: Walzer aus „Rosenkavalier". — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helene". — 7. Spoliansky: Charlestoncaprice. — 8. Saint-Saens: Scénes algériennes. — 9. Schubert: Zwei Militärmärsche.
18.00: Reformationsfeier aus Berlin.
19.25: Sportfunk.
19.35: Die Ballade. Marg. Schuchmann, Klavier; Dr. Herm. Christians, Rezitation; Fred Drissen, Gesang.
20.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Konzertmeister Lothar Karau.
21.10: Arien aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—11.00: Übertragung aus Berlin.
11.00—12.30: Festkonzert aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Magdeburger Männer-Chors. Magdeburger Männer-Chor, gegr. 1855, und Orchester-Verein Philharmonie. Dir. Helmut Reinisch. — Übertragung aus dem Kristallpalast Magdeburg.
1. Beethoven: Chor der Gefangenen, aus „Fidelio". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur, op. 73: Allegro — Adagio un poco mosso — Rondo (Allegro) [Willy Hülser]. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 4. Smetana: a) Bauernhymne; b) Eine Seefahrt. — 5. Schumann: a) Aria aus der Sonate für Klavier; b) Aufschwung [Willi Hülser]. — 6. Rietsch: Ein schön' teutsch' Reiterlied; Laugst: Sehnsucht.
12.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.25: Stunde des Alters. Franz Mahlke: Alter und Arbeit.
18.30—18.55: Dr. C. Hagemann: Im ostafrikanischen Busch.
19.00—19.25: Intendant Erich Pabst: Die Bedeutung des Provinztheaters.
19.30—19.55: Dichterstunde. Walter von Hollander liest seine Novelle „Liebe" aus dem Band „Schicksale gebündelt".
20.10: „Requiem" von Lothar Windsperger. A. d. Kaisersaal der Tonhalle, Düsseldorf.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Bach: Toccata und Fuge, d-moll. — 2. Brahms: Aus „Ein deutsches Requiem": a) Selig sind, die da Leid tragen; b) Denn alles Fleisch, es ist wie Gras; c) Wie lieblich sind deine Wohnungen. — 3. Bach: Partita, d-moll, für Violine. — 4. Schubert: Sinfonie, h-moll (Unvollendete).
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut a. d. Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evang. Morgenfeier. Ansprache P. Niemöller, Münster. Musikal. Ltg. Karl Seubel, Münster.
1. Bach: Kl. Präludium und Fuge, G-dur [Harmonium]. — 2. Eingangsspruch. — 3. Choralgesang: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! — 4. Schriftlesung. — 5. Bach: Adagio, C-dur [Violinsolo mit Klavierbegleitung]. — 6. Becker: Es ist das Heil uns kommen her [Choralgesang mit Harmoniumvorspiel und Chor]. — 7. Ansprache: Von der Kraft des Glaubens. — 8. Pachelbel: Harmoniumvorspiel zu „Ein feste Burg". — 9. Ein feste Burg ist unser Gott [Choralgesang mit Chor]. — 10. Segenswunsch. — 11. Bach: Kleines Präludium und Fuge, F-dur.
11.00: Fr. Worm: Werte und Ehre deutscher Sprache.
11.25: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Jacques Thibaud, Violine; Pablo Casals, Cello; und das Pablo-Casals-Orchester, Barcelona. Ltg. Alfr. Cortot.
Brahms: Doppelkonzert, a-moll, op. 102.
12.00: Frauenstunde. Cläre Hoffmann: In memoriam.
12.20: Hulda Pankok: 25 Jahre Düsseldorfer Schauspielhaus.

12.40: Prof. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
13.00: Mittagskonzert. Kammerorchester. Ltg. Paul van Kempen.
1. Händel: Concerto grosso, F-dur. — 2. Bach: Konzert d-moll für zwei Sologeigen und Streichorchester [Fr. Enzen, Walter Beier]. — 3. Grieg: a) Herzwunden; b) Der Frühling. — 4. Tartini: Zwei Sätze a. d. Violinkonzert d-moll, für Solovioline und Streichorchester [Fr. Enzen]. — 5. Liszt: Angelus. — 6. Svendsen: Zwei isländische Melodien. — 7. Greß: Variationen über ein Thema von Mozart.
14.30: Fr. Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
14.55: Vorklassische Klaviermusik. Einführende Worte: Dr. Willi Kahl. Karl Herm. Pillney, Cembalo.
1. Chr. Erbach (1570—1635): A. d. Ricercar 5. toni. — 2. Frescobaldi (1583—1643): Canzone. — 3. André Champion de Chambonnières (um 1602—1672): Sarabande. — 4. Couperin (1668—1733): Les petits moulins à vent (Die kleinen Windmühlen). — 5. Rameau (1683—1764): Menuett. — 6. Claude Daquin (1684—1772): Rondo „Le Coucou" (Der Kuckuck).
15.25—16.15: Länderfußballspiel Deutschland—Norwegen. (Aus Breslau).
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Buschkötter. Hermine Szenkar-Zeitschel, Mezzosopran.
1. Mahler: Kindertotenlieder: a) Nun will die Sonn' so hell aufgeh'n; b) Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen; c) Wenn denn Mütterlein; d) Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen; e) In diesem Wetter. — 2. Bruckner: VII. Sinfonie, E-dur.
18.00: Peter Kintgen: Zwei Minschefründe (Erzählung in Kölner Mundart).
18.20: Menschen im Beruf. Zollsekretär Niederau: Der Grenzzollbeamte.
18.40: Kreutzer-Sonate von Beethoven (Schallplatten). Jacques Thibaud, Violine; Alfr. Cortot, Klavier.
19.15: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.35: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Hans Stein: Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert.
19.55: Sportvorbericht.
20.10: „Requiem" von Lothar Windsperger. Sinfonische Totenmesse für gem. Chor, 4 Solostimmen, Orchester u. Orgel, op. 47. Ltg. Generalmusikdir. Hans Weisbach. Anni Quistorp, Sopran; Inga Torshoff, Alt; Ludwig Roffmann, Tenor; Joh. Willy, Baß, Jacobus Menzen, Orgel. Städtisches Orchester, Düsseldorf. Der Chor des Städt. Musikvereins, Düsseldorf. — Übertragung aus dem Kaisersaal der Tonhalle, Düsseldorf.
22.30—23.30: Einsame Musik. Rhein, Violine; Schwartz, Violine; Rignalda, Viola; Grote, Cello.
Beethoven: Quartett cis-moll, op. 131.

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

7.00: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: Prof. Dr. Krieger: Schützt den heimischen Wald!
8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche [Karl Hoyer].
1. Müller: Präludium und Fuge, a-moll. — 2. Reger: Fantasie über den Choral „Hellelluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud".
9.00—10.00: Morgenfeier „Der Morgen". E. Luh, Violine; am Flügel Friedbert Sammler. Sprecher: Ruth Hellberg und Josef Krahé. Auswahl der Texte aus alter und neuer Lyrik von Wolfram Brockmeier.
11.00: Dr. C. Hagemann: Jerusalem und Damaskus.
11.30: Große Reden. Walter von Molo: Von heutiger Jugend [Paul Hoffmann].
12.00—14.00: Mittagskonzert aus Berlin.
14.30: A. Schettler: Bühnenvorschau.
14.45: Kammermusik aus Gera. Geraer Streichquartett: Josef Blümle, 1. Violine; Otto Geiler, 2. Violine; R. Steiner, Viola; Hans Keyl, Violoncello; Martin Rehwald, Klarinette; H. Stieber, Klarinettenquintett. Ein Lenzwaldmärchen, A-dur.
15.15: Länderfußballspiel Deutschland—Norwegen. — Übertragung aus Breslau.
16.15: Jugendkonzert. Doris Walde, Sopran; Th. Blumer, Klavier.
1. Taubert: Aus „Klänge aus der Kinderwelt": a) Bruder Jakob, schläfst du noch?; b) Frau Elster hat den Schatz entdeckt; c) Hänselein, willst du tanzen? — 2. Tschaikowskij: Aus dem Jugendalbum für Klavier: a) Morgengebet; b) Walzer; c) Polka; d) Deutsches Lied; e) Süße Träumerei; f) Lerchengesang. — 3. Reger: Kinderlieder: a) Furchthäschen; b) Das Schwesterchen; d) Ein Tänzchen; e) Zum Schlafen. — 4. Niemann: Im Kinderland, Stücke für Klavier: a) Prinz Suso und Prinzessin Susi tanzen Menuett; b) Klein-Willy und der Wind; c) Das Seejüngferchen in der Muschel; d) Frau Holle schüttelt die Betten; e) Brüderchen und Schwesterchen; f) Träume.
17.05: Vorrundenspiel um den Silberschild des Deutschen Hockey-Bundes in Dresden und Vorrundenspiel um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde in Dresden.
17.15—18.15: „New York". Hörfolge mit Interviews und Schallplatten von Manfr. Hausmann. Ltg. Josef Krahé.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Die Zeit im Hohlspiegel [H. Natonek].
20.00: Heiteres Konzert. Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber. Hilde Krauß-Gallin, Joh. Maximilian.
21.00—21.15: Hörbericht von der ersten Radball-Weltmeisterschaft, verbunden mit der Europameisterschaft im Einer-Kunstfahren im Palmengarten in Leipzig. Sprecher: Fred Budzinsky.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Bernard Etté.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.00—10.30: Evang. Morgenfeier. Redner Kirchenrat Dekan D. Fr. Baum. Reformation als Aufgabe. Reformationsfest.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.40: Morgenkonzert. Rundfunk-Kammerchor; Ltg. Prof. E. Zengerle. Irma Drummer, Alt; Gustav Schoedel, Orgel.
1. Schlageter: Requiem für Alt und Orgel. — 2. Kieb: Die mit Tränen säen; Mendelssohn: Denn er hat seinen Engeln; Harre des Herrn. — 3. Orgelsolo. — 4. Brahms: Selig sind die Toten, a. d. deutschen Requiem für gem. Chor und Orgel.
13.15: Dr. Wilh. Fehlhammer: Die Gestaltung des Getreidemarktes.
13.55: Aus der Missa solemnis von Ernesto Boezi. Chor der Kapelle Giulia von St. Peter, Rom. Ltg. der Komponist (Schallplatten).
14.30: Schachfunk [Stud.-Rat Herm. Geist].
15.00: Dr. Ludw. Koegel: Waldstudien.
15.25: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. Giacinta della Rocca, Bratsche.
1. Pachelbel: Ciaconna d-moll. — 2. Zwei Stücke für Bratsche und Orgel: Bach: Aria; Händel: Largo a. d. Konzert e-moll.
16.00: Für die Frau: Allerseelen.
16.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Ketelbey: Romanze. — 2. Dvorák: Legende. — 3. Tschaikowskij: a) Herbstlied, aus „Die Jahreszeiten"; b) Chant sans paroles. — 4. Lasson: Crescendo. — 5. Frederiksen: Nordisches Stimmungsbild. — 6. Heykens: Ständchen. — 7. Delibes: Aus d. Ballett „Sylvia". — 8. Ganne: Ekstase. — 9. Friml: Canzonetta. — 10. Ellerton: Zigareska.
17.45: Das neue Buch. Das Grab zu Heidelberg, a. d. Novellenband „Der Schleier" von Emil Strauß [Elise Aulinger].
18.15: Konzertstunde. Jost Raba, Violine; Karl Kottermeier, Klavier.
1. Busoni: Sonate für Violine und Klavier, Werk 36, e-moll. — 2. Söhner: Kammersonate für Violine und Klavier.
19.15: Das Gesicht des Bayerischen Spielplanes. Zwei Vorträge von Dr. Ernst Leopold Stahl. Die Mittel- und Kleinstadt.
20.00: Populäres Konzert aus der Tonhalle. Konzertverein München E. V. Dirigent Musikdir. Julius Schröder. Adolf Hempel, Orgel; Paul Frantz, Violoncello.
1. Svendsen: Krönungsmarsch. — 2. Järnefeld: a) Berceuse; b) Präludium. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2 (Ingrids Raub — Arabischer Tanz — Sturm an der Küste — Solvejgs Lied). — 4. Mendelssohn: Präludium d-moll, für Orgel. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Volkmann: Serenade für Violoncello u. Streichorchester. — 7. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 9. Friedmann: Slawische Rhapsodie. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30: Morgengymnastik.
10.15: Evangelische Morgenfeier. Ltg. und Ansprache Pfarrer Heinr. Pfisterer. Kammersängerin Emma Tester, Sopran; Prof. Dr. Herm. Keller, Harmonium u. Klavier.
1. Bach: Allein Gott in der Höh' sei Ehr', Orgelchoral. — 2. Hans Sachs (1525): Eine schöne Tageweis vom Wort Gottes. — 3. Schriftlesung. — 4. Ph. Em. Bach: Der 91. Psalm. — 5. Schriftlesung. — 6. Albert Becker: Der Herr ist Meister. — 7. Ansprache: Von der Freiheit eines Christenmenschen. — 8. Bach: Gott lebet noch. — 9. Gebetsworte. — 10. Nun ist dem Feind zerstöret seine Macht (1657).
11.15: Mannheim. Orgelkonzert a. d. Christuskirche. Kirchenmusikdir. A. Landmann.
1. Bach: Variationen über ein Thema (Aus der Kantate: Weinen, Klagen, Angst und Not sind des Christen Tränenbrot). — 2. Brahms: Vier Choralvorspiele: a) Schmücke dich, o liebe Seele; b) O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen; c) Herzlich tut mir verlangen nach einem selgen End; d) O Welt ich muß dich verlassen. — 3. Fr. Klose: Präludium u. Doppelfuge über ein Thema von A. Bruckner.
12.00: Freiburg. Musik zum Totentanz der Freiburger Friedhofkapelle von R. Martin (Uraufführung), für Diskant, Alt, Baß Blockflöte, Clavichord und Singstimme. Anne Winterhalter, Käte Mollweide, Reinhold Martin.
Vorspruch: Sey uns doch gnädig in dem G'richt und nit nach Maas der Sünden richt! Sey uns doch gnädig, oh Herr, erbarme dich unser! — 1. Bild: Der Tod an der Wiege. — 2. Bild: Der Tod und der lernende Knabe. — 3. Bild: Der Tod und das Mädchen. — 4. Der Tod und die fechtende Jugend. — 5. Bild: Der Tod und das eitle Fräulein. — 6. Bild: Der Tod und der geplagte Ehemann. — 7. Bild: Der Tod und die zänkische Ehefrau. — 8. Bild: Der Tod und der Adel in der Kutsche. — 9. Bild: Der Tod und der Bettler. — 10. Bild: Der Tod und der Geizhals. — 11. Bild: Der Tod und der Priester. — 12. Bild: Der Tod und der Bauer.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Zu Allerseelen (Schallplattenkonzert).
14.00: Aus dem Schatzkästlein von Joh. P. Hebel. Bearbeitet von Alfred Wolfenstein. Spielltg. A. G. Richter.
Vier Stücke: 1. „Der kluge Richter". — 2. „Der Barbierjunge von Segringen". — 3. „Böser Markt". — 4. „Das Vivat der Königin".
15.00: Mannheim. Märchen für Erwachsene [Elisabeth Helfferich].
15.15: Fußball-Länderkampf Deutschland—Norwegen.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Prof. Dr. Verweyen: Die Anfänge der neueren Philosophie.
18.30: Mannheim. Anton Schnack liest aus eigenen Werken.
19.00: Allerseelen-Feier aus der Liebfrauenkirche Cannstatt. Liebfrauen-Kirchenchor Cannstatt, Organist Stähle, Kirchenmusikdir. Fischer, Stadtpfarrer Burkert-Ravensburg. Motto: Am Grabe.
1. Herzog: Largo [Orgel]. — 2. Markus Koch: Requiem (Introitus u. Kyrie). — 3. Lesung. — 4. L. Spohr: Selig sind die Toten! (Chor aus „Die vier letzten Dinge"). — 5. Ansprache. — 6. Eugen König: Auferstehen wirst du! [Chor]. — 7. Ph. Walfrum: Klage und Trost [Orgel].
20.00: „Das Herzwunder". Mirakelspiel in einem Aufzuge von Wilhelm von Scholz. Spielltg. Ernst Stockinger. Musikal. Einleitung: J. S. Bach: Sonate für Violine u. Klavier, E-dur [Georg Beerwald, Violine; Otto Seyfert, Klavier].
21.15: „Die arme Mutter und der Tod". Wintermärchenspiel nach Andersen in drei Bildern von Hans Reinhart. Musik von Felix Petyrek. Musikal. Ltg. Emil Kahn. (Ursendung.)
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert (Schallpl.).

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel u. Kochrezepte.
17.00: Kammermusik d. Akademikerquartetts.
1. Haydn: Streichquartett C-dur, op. 33, Nr. 3. — 2. Schubert: Streichquartett d-moll (Der Tod und das Mädchen).
20.30: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
20.35: Heiterer Abend.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Heiterer Abend (Fortsetzung).

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15: Kathol. Predigt. Pfarrer Emil Joos.
19.33: Ulrich Graf von Reischach: Brasilianische Sitten und Landesverhältnisse.
20.00: Hörspiel aus Zürich.
20.50: Chor- und Orchesterkonzert.

22.15—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

21.00—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Pravosl. Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00: Nationalinstrumente verschied. Völker (Schallplatten).
12.30: Mittagskonzert d. Rundfunkorchesters.
16.00: Zigeunermusik.
17.05: Medizinischer Kursus.
17.30: Nationallieder. V. Runic.
18.00: Tanzmusik a. d. Auto-Club.
19.30: Kirchenkonzert.
20.30: Jugoslawisches Konzert.
1. Binicki: Na Drinu, Marsch; P. Krstic: Ouvertüre zu „Kostana". — 2. Jugoslawische Lieder [Frau Pinterovic]. — 3. Svoboda: II. Potpourri auf serbische Melodien; Joksimovic: Jugendlieder. — 4. Jugoslawische Lieder [Frau Pinterovic]. — 5. Orientalischer Marsch.
21.30: Nationallieder mit Gitarrebegleitung: Bosko Nikolic.
22.15: Empfang ferner Stationen.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Johannis-Kirche.
12.30: Nachrichten.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Norwegisches Orchesterkonzert.
20.30: E. S. Hansen: Vortrag.
21.00: Chorkonzert.
21.30: Nachrichten.
22.00: Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt [Pfarrer Appenzeller].
11.15—11.45: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. Mandolinenorchester. Dir. R. Amon.
14.15: Landwirtschaftsfunk.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).
16.45: Volkstümliche Musik (Schallplatten).
17.00: Nachmittagskonzert d. Kursaalkapelle. Dir. Maestro Mario Chesi.
17.30—18.00: Hans Cornioley: Literarischer Vortrag.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Dr. Morf: Lord Jin. Vom polnischen Schuljungen zum englischen Schriftsteller.
20.00: „Die verkaufte Braut". Oper von Smetana. Ouvertüre und 1. Akt.
20.45: Orchester-Zwischenspiel.
21.00: Berner Liederstunde. Jodlerklub „Edelweiß"; Ländlerkapelle Heimberg; Walter Brügger vom Heimatschutztheater (Vorlesung).

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Totengedenkstunde. — Übertragung aus Rovereto.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.30: Vortrag aus Prag.
14.00—14.30: Frauenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 2. Delibes: Sylvia, Ballettsuite. — 3. Gaubert: Cantabile et Scherzetto. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 5. Penequin". Morcaue de concert. — 6. Godard: a) Berceuse do Jocelyn; b) Danse rustique. — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
18.30—18.40: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Orchesterkonzert.
Vit. Novak: Slowakische Suite.
19.20: Dr. Rud. Soucek: Über ästhetisches Empfinden.
19.40: Konzert. J. Steiner, Violine.
Beethoven: Violinkonzert mit Orchesterbegleitung.
20.10: „Halali". Ein Jagdbild mit Rezitationen, Musik und Gesang.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Orchesterkonzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. Teeraum Armenonville.
20.15: Konzert.
1. Trio. — 2. Vier Lieder von Grieg. — 3. Grieg: Sonate für Violoncello. — 4. Vier Lieder von Grieg. — 5. Grieg: Zwei Stücke für Klavier. — 6. Swendsen: Romanze für Violine. — 7. Widor: Stücke für Trio.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik u. hl. Predigt aus der Universitätskirche.
11.15: Griechisch-kathol. Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert des Kgl. Ungar. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Freies Rundfunklyzeum.
1. Alte ung. Kirchenlieder. Dir. Fr. Kunst. — 2. Vortrag. — 3. Alte ung. Kirchenlieder.
17.15: Orchesterkoezert. Dir. D. Bor.
19.15: Konzert. Violine, Harfe, Cello und Gesang.
20.20: „Die Glocken der Gefallenen", verfaßt u. vorgelesen von Marg. Dischka.
Anschl. Glockengeläut der „Glocke der Gefallenen" aus Rovereto.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

12.15: Kinderstunde.
12.30: Gottesdienst.
12.45: Geistliche Musik.
13.00: Orchesterkonzert.
14.50: Schallplattenmusik.
17.00: Programm für den Landwirt.
18.00: Orchesterkonzert. Leichte u. rumänische Musik.
19.00: Heiteres.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: „Lakmé". Oper in drei Akten von Delibes.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.30: Volksgottesdienst.
21.00: Siehe Nationalprogramm
22.05: Konzert.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 1, A-dur. — 2. Berlioz: Carneval in Rom, Ouvertüre. — 3. Rossini: Arie. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid".
23.00: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Journal „Die Weltanschauung".
9.30: Konzert für das Dorf.
12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Information.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert.
21.30: Abendveranstaltung. (Nach Ansage.)

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.10: Gottesdienst a. der St. Pierre-Kathedrale.
11.00: Konzert. Fritz Kreisler.
1. Beethoven: Konzert D-dur, für Violine u. Orchester. — 2. Dvorák-Kreisler: Indisches Lied. — 3. Massenet: Aus „Thais". — 4. Kreisler: Caprice viennois. — 5. Dvorák: Humoreske.
12.00: Glockengeläut.
20.30: Sportberichte.
20.40: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Lalo: Divertissement. — 3. Chabrier: Espana. — 4. Debussy: a) Andante a. d. Quartett; b) Tanz. — 5. Gaubert: a) Berceuse orientale; b) Scherzo, Walzer.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, Helsingfors, auf finnisch.
7.45: Turnstunde für Damen.
8.15: Turnstunde für Herren.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00—14.00: Eröffnungsfest der Abstinenzwoche.
11.00: Volkskonzert d. Stadtorchesters Helsingfors.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vespergottesdienst.
18.10: A. Mustonen: Vortrag.
18.35: Funkorchester. Dir. E. Linko.
1. Massenet: Elsässische Bilder. — 2. Melodie. — 3. Szenen a. d. Ballett „Le Cid".
19.10: Historischer Vortrag.
19.40: A. Uimonen, Gesang.
1. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 2. Sivori: Wiegenlied.
20.00: Orchesterkonzert. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

9.00: Gartenbau.
9.30: Brieftaubenbericht.
9.35: Esperanto.
9.40: „Das lärmende Leben der Großstadt" aus „Das proletarische Schicksal" [M. Beversluis].
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert. Fanfarenkorps. Ltg. B. D. Peters.
14.40: Übertragung d. Fußballkampfes Holland—Schweiz aus Zürich.
17.00: Schallplattenkonzert.
17.15: „Eichhörnchen-Fang", Hörspiel.
18.15—19.15: Nachmittagskonzert. Leitung H. de Groot.
1. Monckton: Soldiers in the park. — 2. Joh. Strauß: Delirien. — 3. Lincke: Geburtstagsständchen. — 4. Lange: Großmütterchen. — 5. Friml: Canzonetta. — 6. Pesse: Der lustige Postillon. — 7. Schäfer: Die Kuckucksuhr. — 8. Poldini: Marche Mignonne. — 9. Lehár: Mariska-Czardas. — 10. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 11. Lanner: Hofballtänze. — 12. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 13. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 14. Grieg: Zwei nordische Tänze. — 15. Liszt: Galop Chromatique.
19.55: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Schertzinger: Grenadiermarsch, aus „Liebesparade". — 2. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Lehár: Melodien aus „Die lustige Witwe". — 5. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.
20.40: Übertragung eines Schauspiels.
21.15: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep. Teile aus „Mignon" und „Faust".

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

9.10: Morgenfeier.
10.30: Kirchendienst.
12.40: Ansprache.
12.55: Konzert des Rundfunksextetts.
14.10: Bibelstunde.
14.40: Literarisches.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Kirchendienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.10: Presse, Börse.
23.20: Epilog. H. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Kirchenmusik aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04: Mittagskonzert aus Preßburg.
15.30: Märchenerzählung.
16.00: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30—18.00: Vortrag aus Prag.
18.40: Landwirtschaftsfunk.
19.20: Frauenfunk.
1. Prof. Dr. Martinka: Slowakische Frau am Herd. — 2. Ing. Vl. Bohackova: Ratschläge für die Jugend.
19.55: Schallplattenmusik.
20.10—21.00: Rezitation u. Konzert a. Brünn.
22.20—23.30: Orchesterkonzert aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst.
12.10: Festveranstaltung aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöse Vorträge.
14.20: Musik.
14.30: Ing. St. Sadkowski: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Musik.
15.00: Prof. J. Kloska: Vortrag.
15.20: Musik.
15.40: Jugendstunde.
16.00: Briefkasten.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. A. Janowski: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.00: Heiteres.

19.40: Verschiedenes.
20.00: Zwiegespräch aus Warschau.
20.30: Konzert.
21.30: Literarische Stunde.
21.45: Konzert (Fortsetzung).
22.15: Konzert.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
14.30: Stunde der Weltanschauung.
15.00: Mittagskonzert.
15.55: Stunde der Bäuerin.
16.30: Information.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.30: Künstlerische Veranstaltung.
19.00: Bauernzeitung.
Anschl. Konzert für das Dorf.
20.15: Musikalischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) englisch; b) deutsch; c) französisch.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert u. dänische Lieder.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Dom.
18.20: P. Jerndorff-Jessen: Die neue Schwimmhalle in Kopenhagen.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Gerda Mundt: Kino und Jugend in Politik und Recht.
20.00: „Famlie Hansen."
20.15: Blasmusik.
21.15: Rezitation.
21.35: Emil-Hornemann-Abend. Lieder- und Klaviervorträge.
22.10: Blasmusik.
1. Mölle: Marsch. — 2. Nielsen: Fantasie über dänische Soldatenlieder. — 3. Lincke: Glühwürmchenidyll. — 4. Nielsen: Norweg. Mazurka. — 5. Sousa: Marsch. — 6. Kjerulf: Brautfahrt in Hardanger. — 7. Lumbye: Galopp. — 8. Ganne: Lothringer Marsch.
22.15—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen.
17.50: Schützenvereinsstunde.
18.20: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
18.50: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
20.00: Ernster Abend.
1. Beethoven: Trauermarsch. — 2. Chopin: Präludium. — 3. Händel: Largo. — 4. Schubert Ave Maria. — 5. Fauré: Cruzifix. — 6. Sinigaglia: Am Altar. — 7. Bach: Ave Maria. — 8. Haydn: Sieben Worte [Streichquartett].

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Festveranstaltung aus Warschau.
14.00: Ing. Fr. Cajewski: Wie macht man sandigen Boden fruchtbar?
14.20: Vortrag u. Musik a. Warschau.
14.55: Teilübertragung vom Fußballmatch Cracovia—Polonia auf dem Sportplatz der Cracovia.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.00: Dr. W. Bogatynski: Zum 175. Geburtstag von Staszic.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes, Berichte, Programmansage.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Bücherstunde.
10.45: Schachspiel.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenrundschau.
20.00: Glockenläuten. Trauerfeiergesänge.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
14.50: Reportage vom Fußballmatch Schweiz gegen Holland. Übertragung a. d. Stadion in Zürich.
19.02: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Bericht der Bauernzeitung „Prawda".
8.00: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
10.00: Orchesterkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
15.30: Radiozeitung für Vorschulkinder „Lenins Funken".
16.00: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
16.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
17.00: Funktechnischer Vortrag.
17.30: Kammermusik.
19.00: Übertragung einer Oper oder eines Konzertes.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Schmücke dich, o liebe Seele.
16.45: Kindergottesdienst.
17.15: Militärkonzert.
18.15: Klaviervorträge.
18.45—19.15: Rev. H. R. L. Sheppard: Wissenschaft und Religion.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Park Lane-Hotel.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Bruch: Konzert g-moll [Violine]. — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Aus Werken von Schubert.
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Das Gershom Parkington Quintett.
18.00: Bibel-Vorlesung: Die Briefe des Apostel Paulus an Philemon.
20.50: Siehe Midland Regional Programm.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart. — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Sopran]. — 3. Mozart: Konzert d-moll für Klavier und Orchester. — 4. Delius: Tanz-Rhapsodie Nr. 1.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Orgel- und Klavierkonzert.
17.15: Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
20.50: Römisch-katholischer Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Militärkonzert.
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Brahms: Wiegenlied. — 3. Drei Lieder [Tenor]. — 4. Bizet: Zweite Suite. — 5. Haydn: Adagio a. d. Konzert D-dur [Violoncello]. — 6. Drei Lieder [Tenor]. — 7. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 8. Morris: Altirisches Lied. — 9. Popper: Arlequin [Violoncello]. — 10. Hornsolo. — 11. Bach: Ave Maria.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert d. Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—0.30: „Don Juan", Lustspiel von Molière.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

10.15: Nachrichten.
10.30—10.45: Bibelvorlesung.
18.30: Sport.
20.10: Nachrichten.
20.30: Totengedenkstunde. — Übertragung aus Rovereto.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Solistenkonzert.
1. Chopin: Ballade As-dur. — 2. Mendelssohn: O rest in the Lord. — 3. Ries: La Capriccioso [Klavier]. — 4. Vier Lieder [Bariton]. — 5. Eccles: Largo. — 6. Martorio: Menuett. — 7. Popper: Vito [Violoncello]. — 8. Granados: a) Playera; b) Allegro de Concierto [Klavier]. — 9. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Violine]. — 10. Zacharewitsch: Imagination [Violine]. — 11. Vier Lieder [Bariton]. — 12. C. Charpe: Top o'the Cork-Road. — 13. Rendal: Seventeenth-Century Air. — 14. Liszt: Liebestraum [Violoncello].
23.30: Epilog.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

10.50: Gottesdienst a. d. Majorstuen-Kirche.
14.15: Übertragung vom Fußball-Match Deutschland—Norwegen, aus Breslau.
16.15: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.20: Frau Abigael Heber Magnussön liest aus neuen Büchern von Olaf Duun.
18.00: Gottesdienst a. d. Majorstuen-Kirche.
19.30: Prof. J. Sebelien: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Sinding: Heiterer Marsch. — 2. Grieg: Gjaetergutt od Gangar. — 3. Lund: Konzertwalzer. — 4. Halvorsen: Elegie. — 5. Holter: Romanze. — 6. Backer-Gröndahl: Mot Kveld. — 7. Sinding: Canto patetice. — 8. Svendsen: Til Saeters, Walzer.
21.00: A. Krohm: Asker.
22.05: „Requiem" von Haydn, Oratorium.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallpl.).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

8.30: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04—13.30: Mittagskonzert aus Preßburg.
16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung über Brünn.
18.30: Vortrag aus Prag.
19.00: Konzert und Rezitationen aus Brünn.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Orchesterkonzert. Dir. J. Plichta.
1. Rust: Mit dem Flugzeug in die Welt. — 2. Albeniz: Herbstwalzer. — 3. Lumbye: Operettenpotpourri. — 4. Ketelbey: Zigeunertanz. — 5. L. Noiret: Ein Teepüppchen. — 6. Waldteufel: Der Polarstern. — 7. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 8. Sentis: Pardon. — 9. Nelson: Du du. — 10. Rosen: Schöne Frau, sage ja. — 11. May: Fox. — 12. Heymann: Fox.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
14.00 und 15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.



18.30: Konzert aus dem Sarah-Bernhardt-Theater.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Literatur.
21.45: Konzert.
1. Bach: Suite D-dur. — 2. Drei Arien. — 3. Fauré: Requiem.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.30: Morgenkonzert.
9.20: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
10.00: Berichte.
12.00: Zeit, Glockengeläut.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Verschiedenes.
18.45: Mittagskonzert.
19.45: Literarische Stunde.
20.00: Zwiegespräch aus Warschau.
20.30: Klavierkonzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Orgelkonzert a. d. evangel. Kirche d. tschechischen Brüder. Dr. Michl.
9.00: Geistliche Musik a. d. Smetana-Saal.
10.00: Dr. L. Bachrach: Heurige Kartoffelernte und ihre Entwertung.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Kompositionen lebender Komponisten.
12.05—13.30: Mittagskonzert aus Preßburg.
16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Dir. E. Kasik: Politische Jugendbewegung in den neunziger Jahren.
18.00: Deutsche Sendung über Brünn.
18.30—18.45: K. Hlavka: Die Glocke der Gefallenen in Roveret.
19.00: Lustiges Allerlei. J. Voldan.
19.30: Flötenkonzert. Rud. Hertl.
19.55: Sis: Tschechoslowakisch-bulgar. Kulturbeziehungen.
20.10: Rezitationen und Konzert aus Brünn.
21.00—22.00: Populäres Sinfoniekonzert.
22.20—23.30: Orchesterkonzert aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

8.30: Kirchenmusik aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert. Dr. J. Blaho, Gesang; am Klavier Macudzinski.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Schachfunk.
18.15: Schallplattenmusik.
18.40: Lustige Rezitationen [S. Hurban].
19.00: Vortrag und Konzert aus Brünn.
21.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.30: Orchesterkonzert aus Mährisch-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

7.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
10.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.45: Marktdienst.
11.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
15.05: Teemusik.
16.00: Bastelstunde für Kinder.
16.30: Alte Tanzmusik.
17.05: Konzert. Dir. A. Krull. Russischer Männerchor. Dir. J. Stepanow.
19.15: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Gottesdienst (deutsch).
10.15: Gottesdienst (lettisch).
13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag: Lettische Kunst.
17.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
18.30: Vortrag: Letten in Sibirien.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Mascagni: Intermezzo. — 3. Pergolese: Si tu m'ami. — 4. Ponce: Estrellita. — 5. Ernst: Elegie. — 6. Beethoven: Rondino. — 7. Mercianto: Walzer. — 8. Tschaikowskij: Der Schwanensee, Suite. — 9. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 10. Vitols: Au loin des reves. — 11. Kalnins: Lied eines Sklaven. — 12. Moniuszko: Arie aus „Halka". — 13. Lincke: Gri-Gri, Walzer. — 14. Jurjans: Lettische Tänze. — 15. National-Marsch.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesungen u. geistl. Musik.
10.45—11.00: Nachrichten.
16.30—17.00: Kinderstunde.
19.50—20.30: Nachrichten.
Wegen des Allerseelentages findet keine Abendveranstaltung statt.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

10.30: Vortrag (Bildungsverein der Arbeiter).
11.00: Gottesdienst a. d. Jakobskirche.
12.45: Wetter.
14.30: Sinfoniekonzert. Dir. R. Liljefors.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Schwedische Künstler.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Deutsche Studentenlieder [E. Burger].
19.45: Theater: „Tor Hedberg" von Johan Ulfstjerna. Regie: C. A. Dymling.
21.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

12.00: Protestantischer Gottesdienst und geistliche Musik.
15.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Übertragung d. Festveranstaltung a. d. Philharmonie, anläßlich des 100. Geburtstages von Friedrich Chopin.
1. Festansprache [L. Binental]. — 2. Z. Drzewiecki spricht im Namen d. Konservatoriums. — 3. Prinz W. Czetwertynski spricht im Namen der Musikalischen Gesellschaft von Warschau und des „Hauses Chopin". — 4. Prof. L. Rozycki spricht im Namen polnischer Komponisten.
Anschl. Konzert. Werke von Chopin.
1. Variationen über ein Thema aus „Don Juan". — 2. Lieder. — 3. Große Polonäse Es-dur. — 4. Konzert f-moll.
14.00: Ing. J. Mierzejewski: Über die Feldbestellung.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Ing. S. Sadkowski: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Prof. J. Kloska: Waldarbeiten im Herbst.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.40: Kinder- und Jugendstunde.
16.00: Briefkasten für Drahtlose.
16.40: Prof. A. Janowski: Ein Gang durch amerikanische Museen.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Acerbi: Unter Italiens blauem Himmel, Potpourri. — 3. Ponchielli: Stundentanz a. „La Gioconda". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Verdi: Finale a. d. II. Akt aus „Aida".
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton. „Ein Banquet des Pen-Club in London" von W. Sieroszewski.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Zwiegespräch. Ein Optimist und ein Pessimist.
20.30: Klaviervorträge. J. Turczynski. Werke von Chopin.
1. Rondo, op. 1. — 2. Zwei Mazurka, op. 6: a) cis-moll; b) E-dur. — 3. Notturno Es-dur, op. 9. — 4. Etüde G-dur, op. 10. — 5. Walzer Es-dur, op. 18. — 6. Scherzo h-moll, op. 20. — 7. Polonäse es-moll, op. 26. — 8. Zwei Präludien As-dur und f-moll, op. 28. — 9. Impromptu, op. 29. — 10. Ballade As-dur, op. 47.
21.30: Chopin-Gedächtnisfeier.
21.45: Violinkonzert. W. Kochanski. Werke von Chopin.
1. Notturno Dis-dur. — 2. Mazurka a-moll. — 3. Zwei Präludien: a) e-moll; b) A-dur. — 4. Walzer Dis-dur, op. 64, Nr. 2.
22.00: Feuilleton: „Die Bedeutung des Jahres 1830 in Chopins Leben", von Prof. St. Niewiadomski.
22.15: Fr. Chopin: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 8.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

9.45: Allerseelenfeier auf der Donau. — Übertragung vom Ufer bei den Freudenauer Schiffsmühlen.
10.20: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben. Ltg. G. Gruber.
1. Schubert: a) Allerseelen; b) Im Abendrot. — 2. Volkstümliche Chöre: a) Der grimmig Tod; b) Gott g'seg'n dich, Laub. — 3. Lechner: Der Unfall reift auch ganz und gar; Longius: Lentz kommt herbei. — 4. Wagner: Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer".
11.05: Volkstümliches Konzert. Orchester Wilh. Wacek.
13.10: Sänger und Virtuosen (auf Schallpl.).
15.05: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
16.45: Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.00: Franz Englisch: Der Wein im Volksglauben und in der Sage.
17.30: Kammermusik. Brandl-Trio.
1. Smetana: Klaviertrio g-moll, op. 15. — 2. Beethoven: Klaviertrio G-dur, op. 1.
18.30: Karl Kroneker: Sonnenland Dalmatien.
19.00: Sucher ewiger Sterne. Kepler, Galilei, Tycho de Brahe, Kopernikus [Ferdinand Onno].
19.40: Unterhaltungskonzert. Orchester André Hummer.
1. Goldmark: Vorspiel und Geisterreigen, aus „Merlin". — 2. Komzák: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 3. Hummer: Ave Maria; Drdla: Souvenir [F. Adler, Violine; G. Papinski, Harfe]. — 4. Meyerbeer: Chor und Gebet der Matrosen, aus „Die Afrikanerin". — 5. Joh. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Hummer: Deutschlands Hort, Marsch.
20.30: Arien und Lieder. Gertrud Rüger; am Flügel Erich Meller.
1. Händel: Verdi prati. — 2. Gluck: Arie aus „Alceste". — 3. Mendelssohn: a) Der Mond; b) Schilflied; c) Hexenlied. — 4. Mozart: a) Arie aus „Cosi fan tutte"; b) Alleluja.
21.15: Johann Sebastian Bach. Kammerorchester des Wiener Sinfonieorchesters. Dir. Andreas Weißenbäck. Berta Kiurina, Sopran; Vally Aichinger, zweiter Sopran; Emilie Rutschka, Alt; Arthur Preuß, Tenor; Karl Ettl, Baß; Karl Walter, Klavier; Robert Günther, Harmonium; Ein Kammerchor.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold; Emil Petroff, Gesang.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert und Vortrag aus Warschau.
15.20: Fußballmatch aus Krakau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.05: Zeitungsschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programmansage, Verschiedenes.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Rundfunkorchester.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
19.30: Reformierte Predigt.
20.00: „Das Spiel vom Bruder Tod", von Ad. Haller. Ltg. Herm. Hoffmann. Rundfunkchor- und Orchesterkonzert. Erwin Gilbert, Violine; am Klavier Otto Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.30: Walzer. Klavierkonzert.
Anschl. Zeitgenössische Lieder.
16.10—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—19.00: Aus Luthers Schriften.
20.10—22.15: „Requiem" von Lothar Windsperger. Orgel aus Düsseldorf.
22.15: Tagesnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.15: Rezitation.
21.35: Emil-Hornemann-Abend.
22.10—22.55: Blasmusik.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.30—18.30: Schallplattenmusik.
18.45—19.45: Populäres Konzert.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Musikal. Lustspiel.
15.20: Leopold Lehmann: Aus der Heimat des Kaffees.
15.40: Dr. K. Zarek: Unbewußtes dichterisches Schaffen.
16.05: Dr. F. Gumpert: Kunst- und Kulturgeschichte auf Briefmarken. Zur Ausgabe der neuen Wohlfahrtsbriefmarken.
16.30: Ungarische Musik. Kapelle Emil Roosz. 1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Hubay-Roosz: a) Notturno; b) Mazurka. — 3. Erkel: Fantasie aus „Bánk-Bán: — 4. Lehár: Mariska, Lied u. Czardas. — 5. Lavotta-Leopold: Ungarische Serenade. — 6. Hubay: Hullamzo Balaton, Czardasszene. — 7. Popper: Wie einst in schöneren Tagen. — 8. Veczey: Valse triste. — 9. Roosz: Ungarisches Lieder-Potpourri.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Dr. Leo Jacobsohn: Kranke Nerven.
18.15: Erlaubte und unerlaubte Kritik am Zeittheater. Zwiegespräch zwischen Dr. Walter Bloem und Ernst Toller über Tollers „Feuer aus den Kesseln".
18.45: Emil Faktor: Ungeschriebe Dramatik.
19.10: Bunte Stunde. Die Abels, Witt, Carr and Reed (Jazz auf drei Flügeln).
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Sam Baskini.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk: Hygiene in Wohnung und Kleidung [Dr. med. Mohr, und Knaben und Mädchen aus Volksschulen].
15.40: Obering. W. Rosenberg: P. S. — V. — Amp. u. a. Technisch-Nützliches.
16.00: Spanische Komponisten (Schallplattenkonzert).
16.30: Buchbetrachtungen [Erich Landsberg].
16.45: Spanische Komponisten (Fortsetzung).
17.15: Otto Müller-Main: Die Kunst, keinen Rat zu geben [Friedrich Reinicke].
19.00: Vom Tode und vom ewigen Leben. Die sinnliche Beschreibung der vier letzten Dinge des Angelus Silesius.
20.00: Pfarrer Harald Theile: Mehr Lebenskunst.
20.30: Konzert. Internationaler Programmaustausch. Aus Budapest. Ltg. Dohnanyi. Béla Bartok, Klavier.
1. Dohnanyi: Suite in fis-moll. — 2. Liszt: Totentanz. — 3. Weiner: Fasching. Humoreske.
22.35: Max Opphüls: Über Aufführungen des Breslauer Schauspiels.
22.50—23.30: Zu neuen Zielen! Zwiegespräch.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Ein rheinischer Weberjunge erzählt. Improvisationen von Paul Laven.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Prof. Dr. Dr. Erich Stern: Der psychische Faktor in der Krankenpflege.
18.35: Richard Huelsenbeck liest aus seinem Buch „China frißt Menschen".
19.05: Englisch.
19.30: III. Montagskonzert. Frankfurter Rundfunk-Sinfonieorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Sabine Kalter, Alt; Jacques Urlus, Tenor. — **Übertragung a. d. Saalbau.**
1. Mahler: Zwei nachgelassene Sätze aus der X. Sinfonie. — 2. Mahler: Lied von der Erde, Sinfonie für eine Tenor- und Altstimme mit Orchester (I. Das Trinklied vom Jammer der Erde — II. Der Einsame im Herbst — III. Von der Jugend — IV. Von der Schönheit — V. Der Trunkene im Frühling — VI. Der Abschied).
21.15: „Das göttliche Abenteuer". Hörspiel von Falke-Leonhardt nach der Novelle von Fiona Macleod.
22.30: Tanzunterricht [Georg Grünert].
23.00: Tanzmusik.
0.30—1.30: Stille Stunde. Nachtkonzert. Reinhold Merten, Orgel; E. I. Kahn, Cembalo; Else Liebhold, Sopran.
1. Pachelbel: Zwei Toccaten für Orgel. — 2. Buxtehude: Solokantate: Singet dem Herrn, für Sopran mit einer Violine. — 3. Bach: Englische Suite E-dur, für Cembalo. — 4. Vivaldi: Largo aus einer Violinsonate für Violine und Orgel; Marcello: Largo aus einem Konzert für einst. Violinchor und Orgel. — 5. Händel: Suite für Cembalo; Telemann: Drei Figuren und kleine Stücke. — 6. Joh. W. Franck: Vier geistliche Lieder mit Orgelbegleitung. — 7. Corelli: Pastorale a. d. Weihnachtskonzert, f. Violine und Orgel.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Historische Märsche (Schallplatten).
11.00: Fröhliche Wanderschaft (Schallplatt.).
12.30: v. Arnswaldt: Herbstarbeit im Forst.
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Deutsche Jugendstunde. Frau Lulu Beur: 1. Meine Erlebnisse mit Tieren auf Java; 2. Holländische Kinderlieder.
16.40: Kurt Zeidler: Einhundertfünfundzwanzig Jahre Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens.
17.00: St. Hubertus. Hannoversches Norag-Orchester.
17.50: Tierfang und Tiertransport [Heino Landrock und Ludwig Zuckowsky]. — Übertragung aus Hagenbecks Tierpark anläßl. der dortigen Tierfangschau.
19.00: Stunde der Werktätigen. Nanny Kurfurst: Die Bedeutung der Frau im Wirtschaftsleben.
19.30: „Carmen". Oper in 4 Akten von Bizet. Spielltg. Dr. H. Winkelmann. Musikal. Ltg. Prof. Rud. Krasselt. — In der 2. Pause: Unterhaltung mit Oberregisseur Dr. Hans Winkelmann.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Abendkonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Bellini: Vorspiel zu „Norma". — 2. Saint-Saens: Der Schwan [Romeo Scarpa]. — 3. Gounod: Faust-Walzer. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Leo Fall: Dollarwalzer aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 8. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 9. H. Hiller: Gute Nacht, Marie, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsschulfunk. Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Eigenschaften der einzelnen Bodenarten.
11.40: Konzert. Ltg. Walter Kelch.
13.50: Allerseelen.
1. Karg-Elert: Entrata a. d. Partita [Rich. Kursch, Klavier]. — 2. Nardini: Larghetto [Aug. Hewers, Violine]. — 3. Trauer und Trost, Liederzyklus, gedichtet und vertont von Peter Cornelius: a) Trauer; b) Angedenken; c) Ein Ton; d) An den Traum; e) Treue; f) Trost [Gertrud von Borzestowki]. — 4. Walther Ottendorff, Rezitation. — 5. Stefan Auber, Cellosolo. — 6. Rost: Benediktus [Rich. Kursch].
16.00: Briefmarkenfunk. Aktuelle philatelistische Plauderei von Herbert Rosen.
16.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
17.45: Gerd Briese: Tonfilm und Theater.
18.30: Stunde der Berufsberatung [Frau Dr. Thurau].
19.00: W. O. Krüger — Erich Pfeifer-Belli: Zwiegespräch über das Kunstgewerbe.
19.30: Abendkonzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Lincke: Singspiel-Ouvertüre. — 2. Fucik: Vom Donau-Ufer, Walzer. — 3. Mascagni: Fantasie über „Cavalleria rusticana". — 4. Kéler-Béla: Csokonay, ung. Ouvertüre. — 5. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 6. Schmalstich: Der Eremit, Impression auf das Bild von Arnold Böcklin. — 7. Recktenwald: Wiener Halloh-Marsch.
20.50: Danzig. „Mann ist Mann" oder „Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von Kilkoa im Jahre 1925", von Bert Brecht. Musik von Eduard Meisel. Regie Dr. Karl Block.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Strauß: Transaktionen. — 3. Taylor: Kleine Konzert-Suite. — 4. Brogi: Arie im alten Stil. — 5. Ries: Gondoliera. — 6. Roland: Menuett. — 7. Hirschfeld: Eine Frühlingsnacht, Walzer. — 8. Stransky: Liebe und Trompetenblasen.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Eine Andersen-Stunde [Walther Auras].
12.00—12.55: Schallplattenneuheiten.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Jugendstunde. Dr. K. Kutzner: Wie prüft man die Jugend auf Berufseignung?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Willi Richter: Was uns Familiennamen erzählen. Unterrichtsbeispiel einer Volksschulklasse.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: E. T. A. Hoffmanns „Prinzessin Brambilla" und J. Callots „Capriccio".
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Geh. San.-Rat Prof. Dr. Ferd. Blumenthal: Ist Krebs heilbar?
18.30—18.55: Min.-Rat Goslar: Die deutsche Reichsverfassung.
19.0—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Wilh. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang. J. Deicke: Die Rentabilität der Milchviehhaltung.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Collegium Musicum. Aus Düsseldorf.
21.35: Adolf Busch spielt Bach (Schallpl.).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.20: Schulfunk. „Minna von Barnhelm" — Einführung u. Lesung. Lehrender: Scholz.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wir lernen Martinslieder — Geschichten.
16.10: Frauenstunde. Frau und Presse. Luise Schiffgens, M. d. R.: Frau und Zeitung.
16.30: Dr. Victor Meyer-Eckhardt: Sparta und das Tal des Eurotas.
16.50: Jugendfunk. „Fips und Stips auf der Weltreise". Lustiges Hörspiel von Max Ophüls. Musik von H. Krieg. Spielleitung Ulmann.
17.30: Vesperkonzert. B. Mittmann, Violine; J. Aldori, Bariton; Jos. Schwan, Klavier; Begleitung: Josef Breuer.
I. Chopin: Scherzo b-moll. — 2. Beethoven: Gavotte, F-dur; Dittersdorf-Kreisler: Scherzo; Brahms: Walzer, op. 39. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Verschwiegene Liebe; c) Der Musikant. — 4. Schubert: Moment musical, cis-moll, op. 94; Brahms: Intermezzo, C-dur, op. 119. — 5. Schumann: Romanze, A-dur; Gärtner-Kreisler: Wiener Melodie; Kreisler: Chinesisches Tambourin. — 6. Rasch: Schließe mir die Augen beide; Philipp: Das mitleidige Mädel; R. Strauß: Morgen. — 7. Mendelssohn: Rondi Capriccioso
18.30: Elternstunde. Ein Blinder erzählt [Otto Heinermann].
19.15: Spanische Unterhaltung (Lektor Dr. Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika].
19.40: Else Lasker-Schüler: Dichtungen.
20.00: Collegium musicum. Düsseldorfer Kammerorchester. Ltg. Dr. Alfr. Fröhlich. Anna Marie Lenzberg, Sopran; Peter Esser, Rezitation; Konzertmeister Eug. Sachse, Violine. — Übertragung a. d. Kl. Haus d. Städtischen Bühnen, Düsseldorf.
1. Purcell (1658—1695): Suite. — 2. Gluck (1714—1787): Ballettmusik aus „Paris und Helena". — 3. Mozart (1756—1791): Sinfonie D-dur (K. V. 202). — 4. Beethoven (1770—1827): Fragment eines Violinkonzertes, C-dur (ausgeführt von Josef Hellmesberger, nach der handschriftlichen Partitur). — 5. Beethoven: Aus der Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont".
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Rich. Doell: Die Entwicklung der Marschmusik.
11.45: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. K. Sudhaff: Die historische Abteilung im Deutschen Hygiene-Museum.
14.15: Singstunde für Kinder [Rich. Doell].
15.00: Rationelle Wärmewirtschaft [Hilde Espenhayn und Rud. Espenhayn].
16.00: Max Schwimmer: Als Maler durch Südfrankreich.
16.30—17.30: Ungarische Musik aus Berlin.
18.05: Dr. E. Kurt Fischer: Lyrik im Rundfunk.
18.30: Stunde der Neuerscheinungen. Zeitroman u. Individualroman [Marg. Anton].
19.30: Volkstümliches Konzert. Konzertina-Verein. Ltg. Emil Rockstroh.
1. Uebel: Junges Blut, Marsch. — 2. Reuter: Ständchen-Reveille. — 3. Pöhler: Im Wald und auf der Heide, Potpourri. — 4. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 5. Fahrbach: Im Kahlenberger Dörfl, Polka.
20.00: Konzert aus der Alberthalle. Sinfonieorchester. Michaelsche Chöre. Dir. A. Szendrei. Karl Kamann, Bariton.
1. Herm. Wunsch: Kleine Lustspiel-Suite, op. 37 (Uraufführung): I. Heldische Fabel; II. Rührszene: III. Intrigenspiel; IV. Finale (Happy End). — 2. Fritz Reuter: Huttens letzte Tage, Kantate für Baritonsolo und Orchester, op. 25 (Uraufführung). — 3. O. Fried: Erntelied, für Männerchor und Orchester, op. 15.
21.15: Deutsche Chansons u. Operettenlieder. Else Liebert. Am Flügel Alfred Simon.
1. Benatzky: a) Humoreske; b) En passant; c) Sonnenwirt. — 2. O. Straus: Ein Stück-

chen Pompadour, aus „Teresina". — 3. Holländer: a) In Sanct Pauli; b) Eine kleine Sehnsucht, aus „Phaea". — 4. Friml: Über die Prärie, Echoruf aus „Rose-Marie". — 5. Spoliansky: Der Pudel. — 6. O. Straus: Wenn die dumme, die reizende Liebe nicht wär', aus „Die Königin". — 7. Hirsch: Was hat man denn schon von der Treue.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedere. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.05: Englischer Schulfunk.
16.25: Konzertstunde. Klavierkompositionen von Walter Miekley. Am Flügel der Komponist.
1. Tanz der plumpen Silene. — 2. Tanz der Nymphen. — 3. Menuett. — 4. Walzer. — 5. Die geschmähte Romantik, Fantasie.
17.00: Kinderbastelstunde. Fußballspiel.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Bücher zum Programm der Woche [R. v. Scholtz].
19.00: Stunde der Arbeit. Bergmannslos. Gedichte. Ein Lebensbild des Bergmannes [F. X. Schött].
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.35: „Die verkaufte Braut". Komische Oper in drei Akten von Smetana. — Übertragung a. d. Nationaltheater.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Clara Weizsäcker. Am Flügel Otto Seyfert.
18.05: Prof. Dr. Verweyen: Die Philosophie im Zeitalter der Aufklärung.
18.35: Rich. Huelsenbeck: China frißt Menschen.
19.05: Englischer Unterricht.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Einführung in die folgende Übertragung.
20.30: Internationales Konzert.
22.40: Empfang ferner Stationen.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Dr. A. Roßmann: Über Lettland.
20.00: Sinfoniekonzert aus Bern.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert. aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Klavierkonzert. Nancy Wright.
19.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: „The courting of Mary Doyle". Komödie in 3 Akten. Übertragung a. d. Abbey-Theater, Dublin.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Übertragung eines Tonfilms.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Nationalweisen. Kapelle Milenkovic-Todorovic.
20.30: Violinkonzert. Prof. L. Th. Koffmann, Wien; am Flügel: Dr. Gerassimenko.
1. Corelli: Violin-Klaviersonate d-moll (Folies d'espagne). — 2. A. Vivaldi: Violin-Klaviersonate, A-dur. — 3. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll.
21.25: Jüdische Stunde.
1. Levandovski: Cadik katomor; Jakobovic: Rezej vimnuhosenu; Stark: Mi scheberach [Gesang]. — 2. Wolfson: Paraphrase „Du Meidele, du feins". — 3. Schalit: Eli, eli; Engl: Minhai hadasch [Gesang]. — 4. Wolfson: Paraphrase „Malzeitslied". — 5. Engl: Kadisch; Zitomirski: Mejerke, mein Sohn [Gesang].
22.25: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Lieder. — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. Lieder. — 5. Lehár: Walzer aus „Wo die Lerche singt".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.00: Hausfrauenstunde.
19.30: „Ein Winterabenteuer", Hörspiel mit Musik für Kinder.
20.30: A. T. Behrens: Die Geschichte der Schokolade.
21.00: Orchesterkonzert.
22.00—22.30: I. Wahl: Napoleons Feldzug nach Rußland.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten [Kurt Joss].
19.30: Prof. Girardin: Sur les boulevards de Paris.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Kasino. Albert Spalding, Violine. Dir. Dr. Fritz Brun.
22.15—22.45: Konzert d. Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Sinfoniekonzert und Kammermusik.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. De Micheli: In memoriam, Suite in 4 Sätzen. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 4. Händel: Sonate A-dur [Violine]. — 5. Catalani: Vorspiel zu „Loreley". — 6. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 1 und 2. — 7. Saint-Saens: Marcia eroica.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung.
19.20: Kabarett.
20.25: Konzertübertragung aus Budapest.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Wochenveranstaltung der kath. Kirche.
18.00: Ing. M. Laroche: Wissenschaftl. Vortr.
18.15: Esperanto-Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Fauré: Aus „Masques et Bergamasques". — 3. Lied. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 4. — 5. Charpentier: In Italien. — 6. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 7. Lied. — 8. Glazounoff: Spanische Serenade. — 9. Godart: Walzer im Mondenschein. — 10. Strauwen: Zwei Stücke für Violoncello. — 11. German: Danses de nill Greyn.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

10.00: Kirchenmusik a. d. Budapester Krönungskirche. „Requiem" von Mozart.
16.00: Frauenstunde.
17.10: Vortrag.
17.20: Schallplattenkonzert.
18.30: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert d. Kgl. Ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
20.15: Vortrag im Senderaum. Spielltg. A. Odry.
20.30: Internationales Konzert. Philharmonische Gesellschaft.
1. Dohnányi: Suite fis-moll. — 2. Liszt: Totentanz [Béla Bartok, Klavier]. — 3. Weiner: Fasching, Humoreske.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: Kammermusik.
22.45: Liedervorträge.
23.15: Orchesterkonzert. Rumän. Musik.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.15—0.20: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Vortrag.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Unterricht.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Buntes Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.05: Sinfoniekonzert aus Bern.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Kantelemusik.
17.20: Deutscher Unterricht.
18.30: Violinvorträge.
19.00: Vortag.
19.25: Eero Selin, Violine.
1. Tschaikowskij: Serenade melancolique. — 2. Beethoven: Rondino. — 3. Haydn: Divertimento (Adagio — Menuetto — Finale).
19.50: Ung. Volkslieder.
20.10: Orchesterkonzert. Populäres Konzert.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Mezzacapo: Tristesse. — 4. Manfred: Potpourri.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenfunk.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.15: Orgelspiel.
14.45: Literatur.
15.30: Konzert.
16.30: Kinderfunk.
17.00: Konzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Konzert.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenmusik.
12.40: Polizeiberichte.
13.10: Zeit, Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl.-philos. Kursus.
20.25: Polizeiberichte.
20.40: Gottesdienst.
22.10: Presse, Börse.
22.20: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert. Prof. M. Hemerkova, Klavier; M. Zychova-Kunikova, Gesang.
18.40: St. Tomasevski: Über slowakische u. polnische Bergleute.
18.55—19.10: Deutscher Unterricht.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.25: Konzert aus Budapest.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
(Katowice)

15.35: Berichte aus Warschau.
15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Totenfeier aus Wilna.
17.15: Novelle aus Warschau.
17.45: Religiöses Konzert aus Warschau.
19.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
19.55: Berichte.
20.00: Prof. H. Moscicki: Vortrag.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00: Vortrag in engl. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Konzert für die Arbeiterschaft.
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Konzert für Kinder.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Orchesterkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rez tationen.
17.50: The Madsen: Schmugglergeschichten.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: H. Hansen: Neues über die Anlage vo Fruchtgärten.
20.00: „Ein Held." Schauspiel in drei Akte von G. B. Shaw.
21.30: Dänische Duette.
21.50: Anekdoten.
22.35—23.00: Kammermusik für Bläser.
1. J. Ph. Krieger: Suite aus „Lustige Fel musik". — 2. A. Magnard: Quintett f Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott u. Klavie

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935

17.00: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unte richt.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: A. Vokietaitis: Des Lehrers Berater
18.30: J. Razma: Die Frau und der Mann.
18.50: Abendveranstaltung.
1. Litauische Musik.
19.30: Prof. P. Salcius: Verbreiter der De schen Kooperation.
19.50: Abendveranstaltung (Fortsetzung).
2. Verschiedene Tänze. — 3. Tondichtung



Zch. Ellen Epstein.
Béla Bartok
wirkt als Solist in dem Internationalen Konzert mit, das in Budapest stattfindet.

21.40: Pulk. L. Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Memel.
22.00: Kammermusik.
Mozart: Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch. Aus Warschau.
16.15: Totenfeier. Aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Novelle. Aus Warschau.
17.45: Religiöses Konzert. Aus Warschau.
18.45: Verschiedenes, Berichte, Programmansage.
20.00: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.30: Klaviervorträge aus Warschau.
22.00: Feuilleton. Aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Gesundheitsvortrag.
20.00: Erziehung der Jugend.
20.30: Orchesterkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert. Werke von Berlioz, Chopin, Schumann, Liszt.
16.15: Teemusik (Schallplatten).
16.55: Kinderstunde.
19.02: Musik auf hawaisch. Gitarren (Schallplatten).
19.30: P. Rochat: Landwirtschaftl. Berufe.
20.00: Sinfoniekonzert aus Bern.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Morsekursus.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert: Junge Kräfte.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Lustiger Abend.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—0.20: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Konzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Klaviermusik von Cesar Franck.
20.00: Bücherstunde.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Norman Bennet: Die Zukunft der Medizin.
22.40: Konzert des kanadischen Chors. Übertragung a. d. König-Albert-Halle. Dir. Frederic Lord.
23.00: Kammermusik.
1. Mozart: Violinsonate G-dur. — 2. Schubert: Abendstern; Strauß: Junggesellenschwur; Schumann: Dein Angesicht [Robert Mailand, Bariton]. — 3. Brahms: Sonatensatz. — 4. Brahms: a) Die Mainacht; b) Feldeinsamkeit; c) Auf dem Kirchhofe; d) Verrat [Bariton]. — 5. Brahms: Trio Es-dur, op. 40.
0.20—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.15: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.35: Klavierkonzert. Sidney Harrison.
1. Franck: Präludium, Choral und Fuge. — 2. Walton: Walzer. — 3. Albeniz: Tango. — 4. Frankel: Scherzo-Caprice.
22.05: Aus Operetten.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Aus Opern von Beggar. — 3. German: Finale des 1. Aktes aus „Tom Jones". — 4. Talbot: Arie aus „Der chinesische Honigmond". — 5. German: Finale des 1. Aktes aus „Merrie England".
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Chorgesänge.
22.05—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Unterhaltungskonzert.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Chaminade: Flötenkonzert. — 3. Rimsky-Korßakoff: „Antar", sinfonische Dichtung.
Anschl. Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.00—0.20: Siehe Nationalprogramm



Dr. Alfred Fröhlich
dirigiert das Collegium Musicum in Düsseldorf.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.45: Unterhaltungsmusik.
17.45: Hakon Lie: Herbstwald.
18.05: Akkordeonvorträge.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

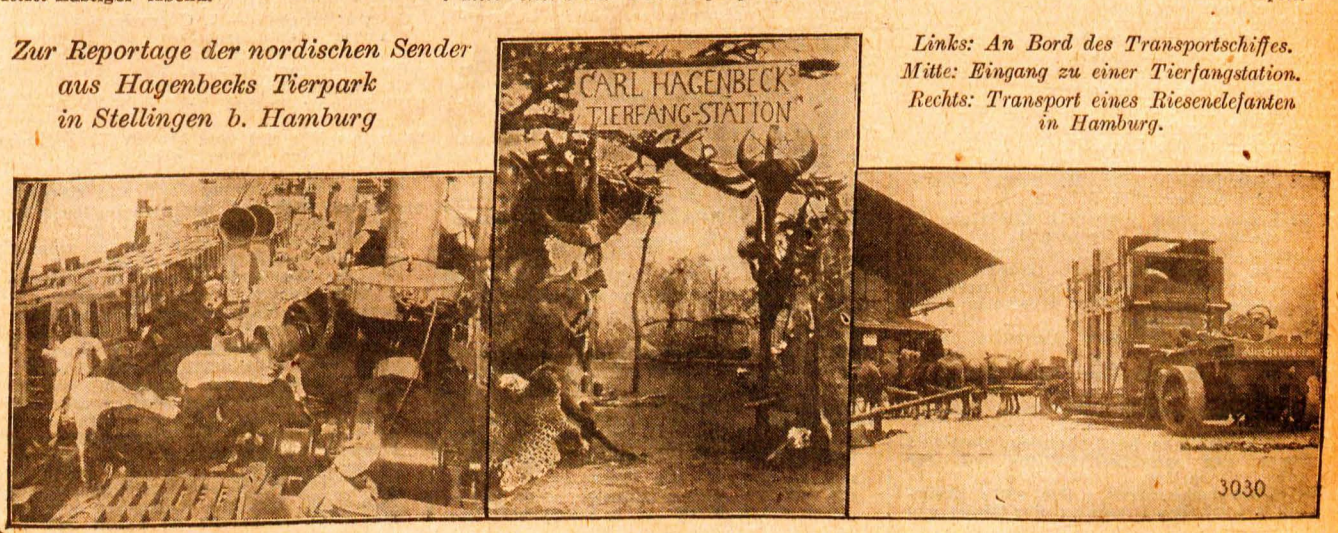
(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Musikalische Wochenübersicht [Prof. M. Balcar].
18.20: Deutsche Sendung. A. Krist: Über philosoph. Prinzipien in Weltanschauungen.
18.35: Schallplattenkonzert.
18.45: Russische Romanzen.
19.00—19.15: Schallplattenkonzert.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.25: Konzert aus Budapest über Prag.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Medizinischer Vortrag.
16.45: Orchesterkonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Komtesse Opponyi: Der internationale Schutz für Frauen und Kinder.
21.00: Abendveranstaltung.
1. „Isländische Fischerszenen" von Pierre Loti. — 2. Dichtungen und Lieder aus der Bretagne.
22.30: Moderne bretonische Komponisten.
1. Auber: Lutins. — 2. Flem: April. —

Zur Reportage der nordischen Sender aus Hagenbecks Tierpark in Stellingen b. Hamburg



Links: An Bord des Transportschiffes.
Mitte: Eingang zu einer Tierfangstation.
Rechts: Transport eines Riesenelefanten in Hamburg.

Montag, 3. November

3. Vuillemin: En Kerneo [Klavier]. — 4. Lieder. — 5. Guy Ropartz: Quartett für Streicher.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert. Dir. M. Sternalski.
19.00 u. 19.15: Vorträge.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Feuilleton von St. Wasylewski.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: „Die Gespenster" von Moniuszko.
22.15: Am Ufer, Vortrag.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Modereferat.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Dr. K. Varner: Zauberpflanzen.
17.40—18.00: Französisch aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—20.15: Kabarett aus Brünn.
20.25—22.00: Konzertübertragung a. Budapest.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Opernmusik (Schallplatten).
16.30: Nachmittagskonzert.
18.55—19.15: Buchführungskursus.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.25: Konzert aus Budapest.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Ing. F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Mandolinenquartett Kirillov.
17.30: Englischer Unterricht.
18.05: Musikalisches Zwischenspiel.
18.15: Dir. J. Kranig: Kunstdünger.
19.00: Wochenchronik in Esperanto.
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Musik der Nation (lettisch, ungarisch, ukrainisch, schweizerisch).
17.00: Musikalischer Vortrag.
17.30: Französischer Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Chorkonzert.
19.15: Sinfoniekonzert. Dir. J. Medins.
1. Atterberg: Sinfonie Nr. 6. — 2. Glazounoff: Konzert für Violine. — 3. Tschaikowskij: Sinfonische Dichtung. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Heitere Musik.
20.32: Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: „Die Afrikanerin". Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.00: Prof. E. Wessén: Vortrag.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.35: Vortrag für die Jugend.
18.00: Schallplattenmusik
19.00: S. J. Charleston: Every day necessities and how we get them (Englisch).
19.20: Orgelkonzert a. d. Nordischen Museum. Elis von Mehlen und Gustaf Kruse, Orgel; E. Algard, Gesang; S. Kjellström, Violine. 1. Cand. phil. B. Wester: Vortrag. — 2. Aus den Tabulaturbüchern Anders und Gustaf Dübens. — 3. Emil Sjögren: Legenden für Orgel. — 4. J. H. Roman: 51. Psalm Davids; Volkslied; O. Lindberg: Arioso. — 5. J. Haas: Kirchensonate d-moll, für Violine und Orgel.
20.10: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
20.45: A. Wastenson: Über Haustiere.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik .

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Totenfeier aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: „Dämmerung", Novelle von S. Kisielewski.
17.45: Religiöses Konzert.
20.00: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Abendkonzert. Werke von Moniuszko.
22.00: Feuilleton: „Amerika in Polen", von Dr. C. Lukasiewicz.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle C. M. Winternitz.
17.00: Prof. Dr. W. Breitschedl: Lienz, seine Täler, seine Berge.
17.30: Jugendstunde. Gustav Schwab (gest. 4. November 1850). Aus seinen Sagen [Julius Karsten; einleitende Worte Dr. Alfred Wurmb].
18.00: Lyrische Totenandacht. Oskar Jölli und Otto Schulhof.
Wolf: Alles endet, was entsteht. — 2. Grieg: a) Geschieden; b) Unter Rosen. — Schreker: Zwei Lieder auf den Tod eines Kindes. — Cornelius: Andenken. — Wetchy: Gespräche mit Peterchen. — Brahms: Auf dem Kirchhofe. — Schubert: Litanei. — Wetchy: Herbstbeginn.
18.00: Graz. Steirische Komponistenstunde. Hermann Fröhlich. Dr. Hanel, Baß; am Flügel der Komponist.
18.00: Innsbruck. Dr. Rob. Srbik: Adolph Pichler als Geologe. Zum 30. Todestage des Tiroler Dichters am 15. Nov. 1930.
18.00: Linz. Dr. Otto Tenschert: Trinkwasserversorgung auf dem Lande.
18.25: Prof. Ing. E. F. Petritsch: In memoriam Generalpostdirektor Konrad Hoheisl.
18.35: Dr. Adelgard Perkmann: Allerseelen im Volksglauben und Volksbrauch.
19.00: Dichter ihrer eigenen Grabschrift [Aurel Nowotny; einleitende Worte Err Köhler].
19.30: „Requiem". Von W. A. Mozart. Sä gerbund Dreizehnlinden. Wiener Sinfon orchester. Dir. Domkapellmeister Fe Habel. Maria Gerhart, Sopran; Eme Rutschka, Alt; Hermann Gallos, Ten Josef Manowarda, Baß; Prof. Karl Walt Orgel. — Übertragung a. d. St. Stephar dom.
20.40: Den Toten des Weltkriegs.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Gottfri Kassowitz.
Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöp des Prometheus". — Gade: Novellett [Streichorchester]. — Tschaikowskij: Se nade mélancolique [J. Philipp, Violinel. Mahler: Adagietto für Streichorchester u Harfe. — Hindemith: a) Spielmusik; Ein Jäger aus Kurpfalz. — Liszt: Fe marsch zur Goethe-Jubiläumsfeier. — La ner: Pesther Walzer. — Suppé: Potpou aus „Die Afrikareise".

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Totenfest. — Übertragung vom Fri hof Rossa.
18.45: Briefkasten für Kinder.
19.25: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Sportberichte.
20.15: Vortrag und Konzert aus Warschau
22.15: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4

15.00: Musik der eleganten Welt, damals u heute (Schallplatten).
19.33: Teegespräch bei einer Hörerin [Elli beth Endres, Fr. C. Endres u. B. Herzo
20.00: Klavierkonzert-Abend. Prof. E. Fre Hausorchester. Ltg. H. Hofmann.
20.45: Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester.
21.20: Unterhaltungskonzert des Rundfun orchesters. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Musika sches Lustspiel.
16.30—17.30: Ungarische Musik.
19.10—20.00: Bunte Stunde.
20.30—21.35: Collegium musicum. Aus Di seldorf.
21.35—22.15: Adolf Busch spielt Bach. Scha plattenkonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Sa Baskini.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Aus Frankfurt.

9493 kHz Lyngby 31,6
20.00: „Ein Held", Schauspiel von G. Shaw.
21.30: Dänische Duette.
21.50: Anekdoten.
22.25—23.00: Kammermusik für Bläser.

Sonnenaufgang 7.13 Uhr
Sonnenuntergang 16.45 „

Dienstag, 4. November

Monduntergang 4.42
Mondaufgang 16.02

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten (C-dur — E-dur).
15.20: Frida Gocksch: Allgemeine Berufslage der weiblichen Jugendlichen.
15.40: Th. Kappstein: Das Hiob-Problem.
16.05: W. B. Sachs: Handwerksmeister und Techniker in der Tierwelt.
16.30: Ballettmusik. Aus Königsberg.
17.30: Jugendstunde. Dr. H. Hoske: Sportarzt und jugendlicher Sportler.
17.50: Bücherstunde. Slawische Literatur. J. Kaden-Bandrowski: „General Barcz" — F. Goetel: „Menschheit" — P. Eisner: „Tschechische Anthologie" — I. Cankar: „Das Haus der barmherzigen Mutter Gottes" — Frantisek Khol: „Bruder Hyazinth" [Dr. Flaszenberg-Hildar].
18.20: Dr. Ernst Reisinger: Deutsche Landerziehungsheime.
18.40: W. A. Mozart. Paul Aron, Klavier.
1. Fantasie c-moll. — 2. Rondo a-moll. — 3. Variationen über „Ah, vous dirai-je, Maman".
19.00: Schöpferische Persönlichkeit. Gottfried Benn: Der wissenschaftliche und der künstlerische Typ.
19.30: „Die Lombarden" („Der erste Kreuzzug"). Lyrisches Drama in vier Teilen von Temistocle Solera. Deutsch von Manfred Gurlitt. Musik von Guiseppe Verdi. Querschnitt. Funkorchester. Dir. Generalmusikdir. Manfred Gurlitt. Chöre Julius Bürger.
Personen. Arvino: Enrico Manni — Pagano: Cornelis Bronsgeest — Giselda: Emmy Bettendorf — Oronte: Marcel Wittrisch.
21.10: Das Podium. Stunde der Unbekannten.
22.25: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Fröhliche Rätselstunde [Tante Kitty und ihre Schar].
16.00: Dr. Ernst Schäfer: Amerika-Bücher.
16.15: Klavierkonzert (Schallplatten).
17.40: Unfälle des täglichen Lebens [Willy Richter].
18.10: Dr. G. Guttmann: Die Zähne und ihre Bedeutung in kriminalistischer Beziehung.
18.35: Gertrud Hlubek: Keine Angst vor Röntgenaufnahmen.
19.00: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Großmann: Ouvertüre zu „Der Geist des Wojewoden". — 2. Stransky: Deine Augen sind so tief wie die Wolga. — 3. Weiß: Ein bißchen Jazz und Liebe, a. d. Revue „Quer durch Wien". — 4. Sieczynski: Das ist ein Grund zum Trinken. — 5. Hirsfeld: Wiener Kinder. — 6. Waldteufel: Ganz allerliebst. — 7. Overath: Riviera. 8. Popy: Orientalische Suite (Die Bajadere — Am Ufer des Ganges — Tanz der Asklim — Patrouille). — 9. May: Die lustigen Gespenster, Jazzintermezzo.
20.00: Pfarrer Harald Theile: Mehr Lebenskunst!
20.30: Das Hörspiel vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. (Nach der gleichnamigen Geschichte des Clemens Brentano.) Von Wolfgang Hoffmann Harnisch.
21.30: Das Volkslied der Sudetendeutschen. Ltg. E. Prade. Gerda Specht, Alt.
1. Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß (aus dem Schönhengstgau). — 2. Auf, auf, ihr Wandersleut' (aus Nordböhmen). — 3. O Annelein (aus dem Schönhengstgau). — 4. Mädchen und Haselnußstaude (aus Südmähren). — 5. Mein Büchslein ist mein Arm (aus Nordmähren). — 6. Dort oben vom Berge (aus dem Böhmerwald). — Hochzeitsmarsch aus Deutschböhmen. — 1825). — 8. Egerländer Walzer (vor 1 — 9. Spinnradeltanz aus dem Böhmerwald. — 10. Zwei mährische Wiegenlieder. — I wollt', wenn's Kohlen schneit (aus dem Schönhengstgau). — 12. Der böhmische Wind (aus West- und Südböhmen). — Nun laube, Lindlein, laube (aus dem Egerländchen). — 14. Es ist schon Zeit

Schlafengehn (aus Nordböhmen). — 15. Bauernlied (aus Nordmähren).
22.25: Politische Zeitungsschau. Aus Berlin.
22.55: Funktechnischer Briefkasten.
23.15—23.20: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Hausfrauennachmittag.
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. R. Merten.
18.05: Landeshauptmann Lutsch: Nassau und Südwestdeutschland.
18.35—19.30: Vorträge aus Stuttgart.
19.30: „Sowjet-Parteikongreß in Moskau". Zeitbericht. Bearbeitet von Actualis. Ltg. Manfred Marlo.
20.00: Operettenkonzert. Ltg. Reinhold Merten. Karl Pistorius, Tenor.
1. Reinhardt: Gut deutsch! Marsch aus „Das süße Mädel". — 2. Hruby: Aus Eyslers Operetten. — 3. Gesang. — 4. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 5. Gesang. — 6. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour". — 7. Kálmán: Rose der Prärie. — 8. Gesang. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 10. Lehár: Die kleine Garde, Marsch.
21.30: Vortragsstunde Hermine Körner.
23.00: Zigeunermusik aus Budapest.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

9.00: Hannover. Schulfunk. Werfels Drama „Paulus unter den Juden". Mitwirkende: Oberstud.-Rat Dr. Kolshorn u. Regisseur H. Ebert.
10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk. Dr. Floeß: Zeitgemäße Bodenbearbeitung.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Hermann Claudius erzählt.
11.00: Kiel u. Flensburg. Schulfunk. Dr. Auener: Eindruckskunst. Dichtung als Wissenschaft. (Vererbung und Umwelt.)
11.00: Hannover. Musikal. Schulfunk. Lehrer Bruns: Robert Schumann für die Jugend.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. W. Wodick: Wie hören wir ein Orchesterwerk?
12.20: Songs von Brecht und Weill (Schallplatten).
13.15: Mittagskonzert.
16.00: Heiteres von Advokaten und Prozessen. Dichtungen von Gellert, Hebel, Th. Hell, Dr. v. Meyer u. a. [v. Zelia Normann-Reimer und Max Reimer].
16.45: Kurkonzert aus Bad Homburg. Kurkapelle. Ltg. E. Voges.
18.00: Judex spricht mit Dr. Funk über: Waffen des Rechts gegen Störer des Funks. Mit Beispielen auf Schallplatten.
19.00: A. Möller: Die Ermittlung der steuerlichen Einheitswerte in der Landwirtschaft.
19.25: Die Bananen als Welthandelsgut. Gespräch zwischen Dr. Roderich Schubach u. Leonhard Singer.
20.00: Heiteres Bühnenballett. Ltg. Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 2. Delibes: a) Festmarsch und Stundenwalzer; b) Musik der Automaten und Walzer aus „Coppelia". — 3. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 6. Tschaikowskij: Blumenwalzer a. d. Ballett „Der Nußknacker".
21.00: Aus dem Stadttheater Osnabrück.
21.20: Aus dem Schauspielhaus Hannover. Dir. Dr. Altmann und Dir. Kranich zeigen Bühnenbild und Theatertechnik.
21.35: Aus dem Stadttheater Bremerhaven. Aus dem künstlerischen Programm: 1. Einleitende Worte des Intendanten Gustav Burchard. — 2. Mozart: Terzett aus „Così fan tutte" [Käte Bürkner, Anni Lange u. Ferd. Schneider]. — 3. Mozart: Arie a. „Così fan tutte" [Ferd. Schneider]. — 4. Millöcker: Duett aus „Der Bettelstudent", 2. Akt [Elli Krasser u. Otto Scheidl]. — 5. Millöcker: Duett a. „Der Bettelstudent", 2. Akt [Anni Lange u. Ludw. Ziegler].
22.00: Aus dem Stadttheater Bremen. I. Vom künstlerischen Schaffen des Stadttheaters [Intendant Dr. Becker]. — II. 1. Delibes: Glöckchen-Arie aus „Lakmé" [Sina-Ida Lissitschkina; am Flügel: Kapellmeister Dammer]. — 2. Puccini: Duett aus „Mädchen aus dem goldenen Westen", Pokerszene [Elsa Kent u. Th. Thement; am am Flügel: Herm. Adler]. — 3. Shakespeare: Tubalszene aus „Der Kaufmann von Venedig" [H. J. Büttner, Karl Tröndle, Conrad Heinemann]. — 4. Bodet:



Clemens Brentano,
nach dessen Märchen „Vom braven Kasperl und dem schönen Annerl" Breslau ein Hörspiel aufführt.

Szene a. d. Lustspiel „Vorsicht, Kurve!" [Ph. Orlemann, Josefa Flora].
22.30: Aktuelle Stunde.
23.50: Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
1. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 2. Humphries: Abendidyll. — 3. Adlbout: Bauern-Suite. — 4. Michiels: Kossuth-Czardas Nr. 9. — 5. Kirchner: Beim Holderstrauch, Lied. — 6. Jascha: Ich bin seit heute Nacht, Tango. — 7. Gröschel: Seit wann, Foxtrott.
16.00: Rhythmisch-musikalisch. Stegreifspiel. Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Opern-Ballettmusik. Dir. Erich Seidler.
17.45: Ländlicher Fortbildungsschulfunk. Dr. Schmidt: Die Organisation des Handwerks und ihre Aufgaben.
18.30: Stunde der Arbeit. Hackelberg: Die Entwicklung der Kriegsopferversorgung.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: „Hoffmanns Erzählungen". Phantastische Oper in 3 Akten von Offenbach. Übertragung aus dem Opernhaus. Musik. Ltg. Werner Richter-Reichhelm. Regie Franz Benedikt Biermann. Theod. Scheidl, Berlin, als Gast.
22.25: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Dir. Fr. Reimesch:



phot. Bengsch.

Gottfried Benn
spricht in Berlin über die „Schöpferische Persönlichkeit".

Von der ältesten deutschen Auslandssiedlung.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen. Käthe Günther: Das gesunde Kind, die Freude der Eltern und die Zukunft unseres Volkes.
12.00—12.25: Französisch für Schüler: Treize à table [Dir. Dr. W. Grabert und Lektor Cl. Grander].
12.30—12.55: Haus- und Salonmusik (Schallplattenmusik).
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [Gertrud van Eyseren].
15.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten: Spieltiere für unsere Kinder. Besprechung u. Vorbereitung [Ursula Scherz und William Wauer].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Prof. W. Ferder: Der staatsbürgerliche Unterricht in der Berufsschule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. Schönemann: Der Weltkrieg in der amerikanischen Literatur.
18.00—18.25: Prof. Hans Philipp Weitz: Die Kunst des Hörens.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Cl. Grander, G. v. Eyseren].
19.30—19.55: Prof. Dr. R. Wilbrandt: Die Kapitalbildung der Massen.
20.00: Militärkonzert. Aus Leipzig.
21.00: Hallo! Radio Wien! Hier München! Wechselprogramm aus Wien und München. Vgl. München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.05: Schulfunk. Szenen aus „Minna von Barnhelm" von Lessing (1., 2. und 5. Akt).
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Kühn.
15.00—15.30: Kinderstunde [Els Vordemberge].
16.05: Die Welt im Buch. Carl Hanns Erkelenz: Das billige Buch.
16.35: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.50: Aus dem Leben der höheren Schule. Dr. Göcking: Gedanken und Erfahrungen zur neusprachlichen Lektüre.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten). Leoncavallo: Szenen aus „Der Bajazzo". Solisten, Chor und Orchester der Mailänder Scala. Ltg. Carlo Sabajno.
1. Prolog (Schaut her, ich bin's). — 2. Szene u. Glocken-Chor (Die Musikanten!). — 3. Szene und Vogellied (Wie flammte auf sein Auge!). — 4. Duett zwischen Nedda und Silvio (Nedda! Silvio! zu dieser Stunde . . .). — 5. Szene und Finale I (Schleich leise, Canio). — 6. Intermezzo. — 7. Die Komödie der Colombine (Bajazzo, mein Gemahl).
18.30: Für den Landwirt. Dr. Zitzen: Der Weizen in der Weltwirtschaft.
19.15: Französische Unterhaltung [Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot].
19.40: Dr. Hampel: Wer ist gegen Unfall versichert?
20.00: Jagdmusik.
1. Brüll: Ouvertüre „Im Walde". — 2. Lake-Luscomb: Jagdszenen. — 3. Lüling: Paraphrase über das Lied „Grün ist die Heide". — 4. Kuhlmann: „Horrido". Jägerlieder-Potpourri. — 5. Reckling: Weidmannsheil, Marsch.
Anschl. Weidmannsheil! St. Hubertusfeier in einer Jagdhütte.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.45: Martha Schmidt: Gartenrundschau im November.
14.30: Bücherstunde für die Jugend.
15.00: Hörbericht aus den Räumen der Mirag-Zeitung [Wilh. Grimm, Heinz von Plato und Hans Vogel].
16.00: Dr. K. Schiller: Der Sternenhimmel im November.
16.15: Dr. Alfr. Lehmann: Eine Viertelstunde Verkehrsunfälle.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Sinfonieorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannes Geheimnis". — 2. Etti Zimmer: Rhapsodie, d-moll. — 3. O. Siegl: Sinfonietta für Streichorchester: I. Präludium: Allegro ma non troppo; II. Elegie: Adagio; III. Marsch: Animato; IV. Scherzo: Presto; V. Finale: Allegro con brio.
18.05: Dora Rüdiger: Wie kauft die Hausfrau am besten ein?
18.30: Französisch.
19.00: Prof. Dr. W. Hoffmann: Was ist eine Jugendgemeinschaft?
19.40: Militärkonzert. Musikkorps d. II. Batls. 11. (Sächs.) Inf.-Regt. Dir. Musikdir. K. Giltsch.
1. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch. — 2.

Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 3. Marsch der Schweizer Nationalgarde; Karl Faust: Glück auf! Marsch. — 4. Joh. Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 5. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch. — 6. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 7. Liepe: Schützen-Defiliermarsch; Berndt: Der Sachsen Scheidegruß, Marsch. — 8. H. Weiß: Auf der Bastei, Polka. — 9. R. Eilenberg: La Manola, Serenade. — 10. C. Bohm: Husarenfanfare. — 11. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 12. Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken; Parademärsche.

21.00: Ostpreußische Miniaturen von Alfred Hein [Oskar Berger].

21.30: Heiteres Solistenkonzert. Mali Trummer, Sopran; Alfred Holländer, Baß; Carl Bartuzat, Flöte. Am Flügel Alfred Simon. 1. Schubert: a) Liebeslauschen; b) Fischerweise. — 2. Weber: a) Ariette des Ambrosio, aus „Die drei Pinthos"; b) Reigen; Zelter: Schneidercourage. — 3. Blumer: A. d. Pflanzenreich, op. 57b: a) Die Lilie; b) Kaktus. — 4. Grosz: Kinderlieder: a) Schlummerliedchen; b) Fips; c) Die Enten laufen Schlittschuh; d) Von dem großen Elefanten; e) In der Elektrischen; f) Die drei Spatzen. — 5. Marschner: Kuriose Geschichten; Wolf: a) Der Musikant; b) Abschiedslied. — 6. Gerh. Kein: Zwei Stücke für Flöte und Klavier, Uraufführung: a) Mäßig bewegt; b) Sehr zart und duftig.

Anschl. bis 24.00: Zigeunermusik a. Budapest.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Hilde Schoen: Dankbare Zimmerpflanzen. — 2. Erna Horn: Die neuzeitliche Gestaltung unserer Wohnung. — 3. Elsa Schroeder: Schellfischgerichte.

16.25: Zitherkonzert. Alfons Schmidseder. Eine halbe Stunde bei Adalbert Albrecht. 1. Hoch dem Skifahrer, Marsch. — 2. Libellentanz, Konzertpolka. — 3. Hyazinthen, Walzer. — 4. Marien-Gavotte. — 5. Ländler aus dem Oberland. — 6. Durchs Loisachtal.

16.55: Der deutsche Bildungsroman. Ein Abschnitt aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre" [Hellmuth Renar].

17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.

18.45: Geh.-Rat Prof. Dr. Th. Hampe: Der Kirchenbaumeister Josef Schmitz.

19.10: Esperanto.

19.35: Hörbericht: Sport. (Der deutsche Sportgeist — Vom Sinn und Unsinn der Rekorde — Das Laufwunder Nurmi — Der Marathonlauf — Rückblick und Ausblick im deutschen Tennissport — Die Europameisterschaften der starken Männer.) (Dr. Karl v. Halt].

20.00: Tänze d. 18. Jahrhunderts für Klavier. Dr. Rudolf Götz.
1. Bach: a) Engl. Suite Nr. 3; b) Gavotte. — 2. Krebs: Burleska. — 3. Rameau: a) Tambourin; b) Rondeau à Musette; c) Rigaudon. — 4. Scarlatti: Bourree-Gigue. — 5. Mozart: Menuett alla Turca.

20.30: Deutsche Lyrik: Heinrich Heine [Sprecher Ewald Balser].

21.00: Hallo Radio Wien! Hier München! Wechselprogramm aus Wien u. München. Ring-Sendung. Konzertorchester Holzer in Wien. Ltg. Jos. Holzer. Rundfunkorchester in München. Ltg. Karl List. Adele Kern-Wien, Sopran; Louise Kartousch-Wien, Sopran; Anni Welden-Kaminski-München, Sopran; William Wernigk-Wien, Tenor; Rundfunkfrauenchor München.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 3. Zeller: Fröhlich Pfalz, Walzerlied mit Frauenchor aus „Der Vogelhändler". — 4. Lehár: Nur die Liebe macht uns jung, Duett aus „Zigeunerliebe". — 5. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 6. Johann Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 7. Johann Strauß: a) An der schönen, blauen Donau, Walzer für Sopran u. Orchester; b) Durchs Telephon, Polka. — 8. Stolz: a) Lachlied; b) Weib und Auto, Chanson; Fall: Wir tanzen Ringelreihn, Lied aus „Die Dollarprinzessin". — 9. Scherzer: Bayerischer Defilier-Marsch. — 10. Intermezzo.

23.00—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

15.30: Frauenstunde. A. Wannovius: Blumenschmuck der Wohnung im Winter.

16.00: Konzert aus Frankfurt.

18.05: Prof. Dr. H. Unger: Musikgeschichte in Aussprüchen.

18.35: Kapitän L. von Arnauld de la Perière: Kreuzer „Emden" in Neuseeland.

19.05: Landesökonomierat Sack: Der neuzeitliche Ausbildungsweg d. praktischen Landwirts.

19.30: Zeitbericht aus Frankfurt.

20.00: Operettenkonzert aus Frankfurt.

21.30: Rezitationen aus Frankfurt.

23.00—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.

18.40: Dr. J. Rasuhin: Schafblattern.

20.30: Violinkonzert. Leo Th. Koffmann. 1. Tartini: Sonate d-moll. — 2. Grieg: Sonate c-moll. — 3. Bruch: Violinkonzert g-moll.

21.30: Lieder- und Arienabend. Ida Juranic.

22.40: Empfang ferner Stationen.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Vorlesung aus Wilh. Buch [Muenzel].

20.00: Orchesterkonzert (Schallplatten).

20.30: Der Wiener Volksdichter Ferd. Raimund. Aus seinem Leben und Werk. Carl Wiederhofer; Lydia Wieder-Kundert, Sopran; Margret Abegglen, Klavier.

22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett F-dur. — 2. Vier Lieder [Tenor]. — 3. Dvorák: Quintett A-dur. — 4. Vier Lieder [Tenor]. — 5. Schubert: Moment musical.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.

17.30: Schlager u. Tanzmusik (Schallplatten).

19.30: Deutscher Unterricht.

20.00: Nationallieder.

20.30: Violinkonzert aus Agram.

22.45: Schallplattenkonzert.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.

20.00: „Stabat Mater", von A. Dvorák. — Übertragung a. d. Erlöserkirche.

22.30—23.00: Übertragung ferner Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.45: Modeplauderei. Dr. Elsa Schultheß-Frölicher: Die Pelzmode.

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.

19.00: Englischer Unterricht.

19.30: Wilhelm-Busch-Stunde. 1. Der ernste und der heitere Philosoph. 2. Proben aus Buschs Werken.

20.15: „La Serva Padrona". Oper in 1 Akt von Pergolese. Musik. Ltg. Chr. Lertz.

21.00: Aktualitäten.

21.20: Operettenmusik. Konzert d. ital. Kursaalkapelle. Dir. Maestro Mario Chesi.

22.15—22.45: Heitere Abendmusik d. Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.

21.15: Orchesterkonzert. Dir. M. Sette. 1. Donati: Intermezzo. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „La finta giardiniera". — 3. Marsaglia: Melodie. — 4. Rimsky-Korßakoff: Aus „Schneeflöckchen". — 5. Drei Lieder [Mezzosopran]. — 6. Cherubini: Intermezzo und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 7. Strauß: Aus „Der letzte Walzer". — 8. Scassola: Serenata romantica.

Anschl. Vortrag von Prof. A. Chiaruttini.

23.00—23.30: Unterhaltungskonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.

17.30: Jugendfunk.

17.45—18.10: Prof. Dr. P. Haskovec: Bücherneuheiten aus der franz. Literatur.

18.20: Deutsche Sendung.

19.20: „Die besiegten Diplomaten". Komödie in fünf Bildern von P. Pospisil.

20.00: Konzertübertragung vom Stadion.

21.15: Kammerkonzert. — Übertragung vom Volkshaus.

21.45—22.00: Schallplattenmusik.

22.20—23.00: Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur-Hotel.

18.00. Französischer Unterricht.

20.15: Abendveranstaltung.

20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.

17.10: Vorlesung.

17.30: Konzert d. Salonorchesters Nikolaus Rékai mit dem Repertoire d. Hilda Sassko.

18.30: Französischer Unterricht.

19.10: Im Heime ung. Künstler. Ein Besuch bei A. Odry.

19.45: Märchenoperette a. d. Senderaum. Musik u. Ltg. Turry Peregrin.

21.20: Konzert d. Koloratursängerin Maria Basilides. Keltische, italienische, russische, deutsche, französische u. ungarische Volkslieder. Am Flügel T. Polgar.

22.10: E. Vereß: Italienischer Vortrag.

Anschl. Zigeunermusik. Kapelle Béla Rácz.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

21.00: Schallplattenmusik.

22.00: Orchesterkonzert.

22.45: Liedervorträge.

23.15: Orchesterkonzert (Fortsetzung).

968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

20.00: Vortrag in walisischer Sprache.

20.25: Siehe Nationalprogramm.

20.45: Chorkonzert.

22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.

15.00: Radiofakultät.

17.00: Unterricht.

18.00: Stunde der Bäuerin.

18.30: Stunde der Weltanschauung.

19.00: Musikalische Übertragung.

20.00: Konzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.

20.05: Arien (Schallplatten).

20.15: Frauenstunde.

20.35: Orchesterkonzert.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.

17.00: Vortrag.

17.25: Cellovorträge.

18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.

18.35: Rezitation.

19.00: Orchesterkonzert. Dir. J. L. Mowinckel, Norwegen.
1. Grieg: Holberg-Suite. — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. IV. — 3. Grieg: Norwegische Volkstänze. — 4. Hangerud: Melodie. — 5. Svendsen: Festpolonäse.

20.00: Schallplattenmusik.

Helsingfors auf schwedisch.

17.00: Kinderfunk.

17.25: Wie Lahti.

18.15: Rezitation.

18.35: J. L. Mowinckel: Vortrag.

19.00: Wie Lahti.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.40: Für die Frau.

14.40: Zuschneideunterricht.

15.40: Schallplattenkonzert.

16.10: Für die Jugend.

17.10: Konzert d. Orchestervereins von Haarlem. Ltg. van Beinum.

18.40: Englischer Unterricht.

19.10: Vortrag. Hans Kindler: J. S. Bach. Intermezzo: Suite für Cello.

19.41: Konzert d. Konzerthaus-Trios. Louis Zimmermann, Violine; Marex Loevensohn, Cello; Jaap Spaanderman, Klavier.
1. Beethoven: Trio op. 1, Nr. 3, c-moll: a) Allegro con brio; b) Andante cantabile con variazioni; c) Menuetto d. Finale.

20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Délibes: Ballettsuite „La Source": a) Pas de Echarpes; b) Andante; c) Variationen; d) Danse Circasienne; 3. Lacome: Jota et Tripili. — 4. Moszkowski: Marsch der Zwerge, a. d. Ballett „Laurin".

20.30: Konzert d. Konzerthaustrios (Fortsetz.).
2. Beethoven: Trio op. 11, B-dur (Allegro con brio — Adagio — Allegretto).

20.50: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
5. Puccini: Melodien aus „Tosca".

21.10: Vortrag.

21.40: Wetter, Presse:

21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
6. Lincke: a) Völkerbundmarsch; b) Singspiel-Ouvertüre; c) Walzer a. „Lysistrata"; d) Melodien aus „Gri-gri"; e) Herzchen-Intermezzo; f) Folies bergères, Marsch.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.40: Schallplattenmusik.
12.10: Gottesdienst.
12.40: Polizeiberichte.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Frauenstunde.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Nachrichten (Esperanto).
19.25: Schreibkursus.
19.55: Vortrag.
20.25: Polizeiberichte.
20.40 u. 22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: J. Beniac: Kurze Charakteristik des slowakischen Volkes.
19.40—22.00: Russischer Abend.
1. Geistl. Chorkonzert d. griech.-kathol. Kirche aus Presov. — 2. Abendkonzert. Dir. B. Holecek. E. Holeckova-Knüfperova, Gesang. a) Rimsky-Korßakoff: Eine Mainacht. — b) Tschaikowskij: Walzer a. der Serenade, op. 48, Nr. 2. — c) Rimsky-Korßakoff: Das Märchen vom Zaren Saltan, Suite. — d) Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite, op. 10. — e) Borodin: Russische Rhapsodie über „Fürst Igor".
22.20—23.00: Musik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Übertragung für die Arbeiterschichten.
16.30: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Eine halbe Stunde Unterhaltung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Klaviersoli.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: E. Toke: Zahlungsarten und Zahlungsvermittler.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: V. Christensen: Dänische Kinderfürsorge.
20.00: „Die Tänzerin Pepita."
1. Lumbye: Pepita-Polka. — 2. L. Ohle, spanischer Tanz. — 3. Vortrag. — 4. „Oh Pepita", Posse in einem Akt von E. Begh.
21.30: Rezitation.
22.10—23.05: Kompositionen alter Meister für Streichorchester und Cembalo.
1. Händel: Ouvertüre zu „Theodora". — 2. Telemann: Konzert für 3 Violinen und Streicher, F-dur. — 3. Rameau: Konzert für Cembalo und Streichorchester, G-dur. — 4. Tartini: Sinfonia pastorale.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Haus und Frau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Das Leben in der Geschichte der Erde.
18.30: P. Dailidé: Auslandschronik.
18.45: Unterhaltungsstunde.
19.05: J. Klaunė: Der Weg nach Brasilien.
19.25: Abendveranstaltung.
21.00: J. Miciulis: Der heil. Augustin als Lehrer.
21.20: Konzert.
1. Weber: Aus „Der Freischütz". — 2. Donizetti: Aus „Lucrezia Borgia". — 3. Smetana: Potpourri. — 4. Puccini: Aus „La Bohème".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag. Aus Warschau.
16.15: Kinderstunde Aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. K. Ruppert: Holzgewebe im Leben der Pflanzen
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Die Presse und der Weltmarkt.
19.00: Deutscher Unterricht
19.30: Das Weib in der Literatur.
20.30: Violinkonzert aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Fortsetzung d. Konzerts.
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Ch. Pilet.
1. Haydn: Sinfonie B-dur. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Sibelius: Valse triste.
21.00: Arien und Opernmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Lied. — 3. Dvorák: Berceuse. — 4. Lied. — 5. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 6. Lied. — 7. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 14.
22.10: Literarische Chronik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag: Politische Information; Musikalischer Teil.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Journal „Der Arbeiter- und Bauern-Korrespondent".
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Radioinszenierung.
22.00: Deutscher Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.30: Konzert d. Prince of Wales-Orchesters.
19.00: Raymond Swing: Hoover und die neuen Wahlen.
19.40: Klaviermusik von Franck.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.25: Prof. A. M. Carr Saunders: Vortrag.
20.45: Das Gershom Parkington Quintett.
1. Moszkowsky: Drei spanische Tänze. — 2. Zwei Lieder [Baß]. — 3. Vortrag. — 4. Fall: Walzer aus „Risette". — 5. Vier Lieder [Sopran]. — 6. Besly: Pulcinello. — 7. Needham: Husheen.
22.20: Walford Davies: Musik und Hörer.
22.40: „More Djinn and Bitters", Hörspiel.
23.30—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire Celeste Octett.
20.45: Militärkonzert. Dir. B. Walton O'Donnell.
1. Schubert: Scherzo und Trio a. d. 1. Klaviersonate. — 2. Verdi: Arie aus „Aida" [Sopran]. — 3. Puccini: Aus „Turandot". — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Bizet: Kinderspiele, Suite.
21.40: Militärkonzert a. d. Queen's Hall.
22.00: Kammermusik.
1. Walton: Klavierquartett d-moll. — 2. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Am Sonntagmorgen. — 3. Strauß: Wiegenlied. — 4. Tschaikowskij: Am offenen Fenster [Alt]. — 5. Brahms: Klavierquartett c-moll, op. 60.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Menuetts und Walzer.
20.30: „Acis und Galatea", Oratorium von Händel.
22.45: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Kammermusik.
1. Del Campo: Romantische Capricen. — 2. Liedervorträge [Tenor]. — 3. Mendelssohn: Trio Nr. 2.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Festakt zur Siegesfeier.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.30: Orchesterkonzert.
19.00: E. C. Tanton liest aus Büchern über Nordengland.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Prof. Ivor Evans: Die Literatur im Zeitalter der Maschine. Maschine und Erzähler.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Bunte Stunde.
21.30: Orchesterkonzert.
22.00—23.40: Siehe Nationalprogramm.
23.40: Siehe Nationalprogramm.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
18.30: Elsie Nolssen: Verschiedene Farben.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Stabat Mater" von Dvorak.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutsch für Tschechen aus Prag.
18.00—18.10: Schallplattenlieder.
18.20: Deutsche Sendung über Brünn.
18.55—19.15: Harry Ore: II. Rhapsodie über lettische Volkslieder, op. 7 [Reková].
19.20: Vortrag und Konzert aus Prag.
21.15: Dir. F. Bosnak: Einiges a. d. Körpererziehung.
21.30—22.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Leichte Musik. Dir. J. Plichta.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Heinecke: Valse romantique. — 3. Geiger: Lehariana, Potpourri aus Operetten von Lehár. — 4. Holländer: Fox a. d. Tonfilm „Große Sehnsucht". — 5. Gilbert: Tango a. d. Tonfilm „Eine Stunde des Glücks". — 6. Krome: Chinesischer Maskentanz. — 7. Kraus: Slow-Fox aus dem Tonfilm „Ein Walzer im Schlafwagen". — 8. Alex: Espaniade-Passo-doble aus dem Tonfilm „Große Sehnsucht".

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Literatur.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: „Le joueur de viole" von Laparra.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.35: Bildfunk.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.00: H. Krasinski: Auslandschronik.
19.15: Berichte.
19.25: Haushaltungsfunk.
19.35: Französischer Unterricht.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendstunde. Fr. Holik: Die blinden Grottenbewohner.
17.40—18.00: Deutsch für Tschechen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: V. Zelizko: Das süditalienische Erdbebengebiet.
19.30: Konzert d. Tamburizza-Verbandes.
20.15: Populäres Konzert. Dir. O. Parik. M. Hoenlova, Violine.
1. Grieg: Der Herbst. — 2. Aulin: Violinkonzert. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 4. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia".
21.15: Vergun: Dostojewski und Prag.
21.30—22.00: Klavierkonzert. Vl. Polivka aus Chikago. Amerikanische Kompositionen.
22.20—23.00: Musik aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Violoncellokonzert. E. Mylisvcek.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Abendkonzert. Dir. Fr. Dyk. Mendelssohn-Kompositionen. (Zum Todestage des Komponisten, 1847.)
20.00: Konzert aus Brünn.
21.45—22.00: Schallplatten-Tanzmusik.
22.20—23.00: Musik aus Mährisch-Ostrau.

Dienstag, 4. November

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Mascagni-Becce: Suite. — 4. Verdi: Aus „Troubadour". — 5. Lacome: Aus „La Feria". — 6. Glinka: Aus „Ruslan und Ludmilla". — 7. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.30: Balalaika-Musik.
17.00: Autorenstunde.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Astronomischer Vortrag.
19.03: Opernmusik. Dir. J. Medins.
1. d'Albert: Aus „Mareyke de Nymwege". — 2. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 3. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame". — 4. Leoncavallo: Aus „Zaza".
20.20: Solistenkonzert.
1. Beethoven: Sonate E-dur. — 2. Lieder. — 3. Medins: Drei lettische Lieder. — 4. Lieder.
21.30—23.00: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32—21.02: Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: Italienischer Abend zum 12. Siegestage.
1. Nationalhymne. — 2. „Lucia e Edgardo", für Sopran und Tenor. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Englischer Vortrag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: E. Petzäll: Großmachtsdenkmäler im Baltikum.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Lennart von Post: Der Bau und die Geschichte der Erde.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. H. Roman: Ouvertüre. — 2. Raff: Sinfonietta, F-dur. — 3. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 4. Reger: a) Humoreske; b) Reigentanz. — 5. Sibelius: Kareliasuite. — 6. Fr. Liszt: Ung. Rhapsodie Nr. 1, f-moll.
21.40: Ivar Harrie: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Konzert.
1. Chopin: Rondo C-dur op. 73, für zwei Klaviere. — 2. Beethoven: Variationen über ein Thema von Mozart, für Violoncell und Klavier. — 3. Terzetten von Joh. Selmer u. Chr. Sinding. — 4. Popper: a) Adagio f. Violoncello u. Klavier; b) Mazurka. — 5. Karl Reinecke: La belle Grisélidis op. 94, für zwei Klaviere.

998 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 300 m

22.00: Glockenspiel, Presse, Schallplatten.
22.15: Camille Schneider: Elsässische Literaturstunde (französisch und deutsch).
22.45: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Dir. Balinski: Flugwesen.
15.50: M. Drozdowski: Aufmunterungspolitik im polnischen Handel.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Dr. Roupert: Vom Pflanzenleben.
17.45: Populäres Konzert.
19.50: „Boris Godounow". Oper von Mussorgski. — Übertragung aus dem Großen Theater.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

17.00: Mella Ostheim: Von Schnecken und anderen kriechenden Tieren.
17.30: Bastelkursus für die Kleinen. Violinkonzert aus Kork. Für die Größeren: Auto [Ing. O. Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. R. Fischer: Lagerkrankheit der Kartoffel und ihre Verhütung.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Graz. Konzert d. Städtischen Orchest. Dir. Karl Tutein. — Teilübertragung aus dem Stephaniesaal.
1. Beethoven: VII. Sinfonie, A-dur. — 2. Tschaikowskij: V. Sinfonie, e-moll.
19.35: Heiterer Viergesang. Bittner-Quartett: Franz Bittner, Franz Geißlar, Eduard Kausel, Jakob Schuster. Am Flügel Kurt Getreu.
1. Geißlar: Das Quartett stellt sich vor (Vallas). — 2. Fischer: Die alten Studenten (Beda). — 3. Alte Takte im neuen Kleide. Leopoldi: Der Radetzky-Foxtrott. — 4. Leopoldi: Das Töchterlein vom Herrn Pedell. — 5. Swoboda: Charleston, ein parodistischer Scherz.
20.00: Liederabend. Jenny Jungbauer. Am Flügel Otto Schulhof.
Ast: Abend atmet aus den Blütenzweigen. — Westermann: Rosen. — Weingartner: Liebesfeier. — R. Strauß: Ständchen. — Donizetti: Arie der Norina, aus „Don Pasquale". — Dell'Acqua: Villemelle. — Joh. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus".
20.30: Zitherkonzert. Ltg. Hans Buchner u. Ludwig Schernberger.
Nikl: Mit fliegender Fahne, Marsch. — Süß: Großmütterchen träumt, Ländler. — Kasteneder: Was der liebe Wald erzählt, Idylle. — Fux: Schwarzäugerln, Mazur. — Stanislaw: Das Echo im Walde, Idylle. — Süß: Abschied von den Bergen, Vortragsstück. — Czurda: Aus'n Innviertl, Ländler.
21.00: Hallo! Radio Wien! Hier München! Wechselprogramm aus München und Wien (vgl. München).
Anschl. Abendkonzert. Solistenrevue. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
Schertzinger: Grenadier-Marsch. — Gerrebos: Raggin' the Fiddle [Fritz Stracker, Violine]. — Allan: Es ist keine Neunte Sinfonie. — Lindley: Trumpet Blues [Leopold Katzele, Trompete]. — Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose. — May: Dich hab ich geliebt [Ernst Graf, Posaune]. — Stolz: Du bist meine Greta Garbo. — Hamy: Danzing Droplets [Franz Dostal, Xylophon]. — Wayne: Im Park von Sanssouci. — Schneider: Bird-hat [Hans Schneider, Saxophon]. — Lehár: Meine Liebe, deine Liebe. — Reiser: The cat and the dag [Jascha Galazan, Banjo]. — Doleschal: Tango Argentino. — Jascha: Ich bin seit heute nacht zum erstenmal verliebt. — Granichstaedten: Schenk mir ein bißchen Sonnenschein, Marie. — Masman: Splinters [Emmerich Doleschal, Klavier]. — Somers: Ungarische Melodien. — Polla: Tanzing Tambourin [Alois Kocka, Susophon]. — Ager: Tanzende Füßchen. — Zigeunerwalzer [Charly Gaudriot, Saxophon]. — Wiedhoeft: 12. Street Ray [Charly Gaudriot, Klarinette]. — Rotter-Alex: Madrid.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage, Verschiedenes.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallplatten).
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Sozialnachrichten.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend. Emilie Locher-Werling liest aus ihrem eben erschienenen Kinderbuche „'s Oepfelblüeschtli": „Gugg i d' Wält".
19.33: Fr. C. Endres: Totenbeschwörung.
20.00: Suiten- und Ballettmusik. Ltg. Erw. Gilbert.
20.45: Bunte Operettenstunde. Madlen Madsen und Karl Melzer. Am Klavier Otto Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten.
16.30—17.30: Ballettmusik. Aus Königsberg.
18.40—19.00: W. A. Mozart. Klavierkonzert.
19.30—21.00: „Die Lombarden" („Der erste Kreuzzug"). Opernquerschnitt.
21.00—22.25: „Hallo! Radio Wien! Hier München!" Wechselprogramm aus Wien und München. Vgl. München.
22.25: Politische Zeitungsschau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
20.00: „Die Tänzerin Pepita". Konzert, Vortrag, Posse.
21.30: Rezitation.
23.10—23.05: Kompositionen alter Meister.

Sonnenaufgang 7.15 Uhr
Sonnenuntergang 16.43 „

Mittwoch, 5. November

Monduntergang 5.56 Uhr
Mondaufgang 16.15 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk. Alfred Tschentscher und Dr. Walther Noelle: Wie ein Überseekabel entsteht. Mit dem Mikrophon in einem Kabelwerk.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten. I. e-moll — g-moll.
15.20: Dr. Annie H. Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung.
15.40: Musikalische Jugendstunde. Nest-Abend im Jugendbund [Steglitzer Jugendbund].
16.05: Dr. H. Budzislawski: Orient in Europa.
16.30: Opernduette aus Leipzig.
17.30: Dr. C. M. v. Holten: Geläuterte Strafrechtspflege.
17.55: Die Autobiographie. Friedrich Wolff erzählt sein Leben.
18.20: Lieder. Else Agathe Holzer, Sopran. Am Flügel Julius Bürger.
1. Caccini: Amarilli; Gluck: O del mio dolce. — 2. Ich schaue aus dem Fenster, italienisches Volkslied; Andulka, tschechisches Volkslied; Abschied von der Heimat; Vergänglichkeit, slowakische Volkslieder; Sch ich dich, mein Herzensliebster, ukrainisches Volkslied; Heimliche Liebe, deutsches Volkslied.
18.40: Das Arbeitslosenproblem. Verkürzung der Arbeitszeit? [Dr. Gerhard Erdmann, Leopold Schwarzschild].
19.30: Wanderung durch das musikalische Wien. Manuskript Dr. Erich Fortner. Emmy von Stetten, Sopran; Dr. Erich Fortner, Rezitation; Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann, auf zwei Klavieren.
20.30: Aktuelle Abteilung.
21.10: Alte Kammermusik. Kammertrio: V. Ernst Wolff, Cembalo; Reinh. Wolf, Viola d'Amore; Eva Heinitz, Viola da Gamba.
1. Erlebach, 1657—1714: Trio-Sonate e-moll (Adagio — Allegro — Adagio — Allemande — Courante — Sarabande — Gigue). — 2. Caix d'Hervelois, 1670—1760: Vier Stücke für Viola da Gamba und Cembalo (La Venitienne — Sarabande — La Napolitaine — Gigue). — 3. Milandre, 1735—1780: Adagio e Minuetto für Viola d'Amore und Viola da Gamba. — 4. Haydn, 1732—1780: Sonate für Cembalo solo, C-dur (Allegro con brio — Adagio — Allegro). — 5. Hoffmeister, 1754—1812: Divertimento für Viola d'amore und Cembalo (Allegro — Menuett — Andante — Tempo di Menuetto). — 6. Buxtehude, 1637—1707: Trio-Sonate D-dur (Adagio — Allegro — Lango — Arietta, Con Variazioni — Largo: Vivace).
Anschl. bis 0.30: Wohltätigkeitsfest der Berliner Feuerwehr. Tanzmusik Kapelle Otto Kermbach. — Übertragung aus dem Marmorsaal im Zoo.
Als Einlage: Vom Jubiläumsfest der Sportpresse. Am Mikrophon Alfred Braun. — Übertragung aus dem Sportpalast.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Grubensteiger H. Peifer: Kohlensäureausbrüche und ihre Bekämpfung [Paul Kania].
16.15: Lieder von Richard Wetz. Dr. W. Schön, Bariton; am Flügel Franz Kauf.
1. Menschengefühl. — 2. Auf einem verfallenen Friedhof. — 3. Confiteor. — 4. Versuchung. — 5. Abends.
16.45: Kurt Baum: „Jack London".
17.00: Unterhaltungskonzert aus dem Haus Oberschlesien. Kapelle Alfr. Hinze.
17.35: Hanne Hänel und Dr. Fritz Wenzel: Jugendstunde. Eindrücke von einem internationalen Jugendlager.
18.05: Karl Okonsky: Über das Fliegen.
18.25: Dipl.-Ing. Paul Walter: Eisenbeton oder Stahl im Hochbau.
18.50: Paul Kania: Kreuz und quer durch Oberschlesien.
19.00: Die Schallplatte des Monats [Dr. Edm. Nick].
20.00: Direktor von Arnim und Sepp Cyrus: Flugsport und Verkehrsfliegerei.
20.30: Zu Unterhaltung und Tanz. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Künneke: Fantasie aus „Das Dorf ohne Glocke". — 3. Zikoff: Amusement-Quadrille. — 4. Morena: Anno dazumal. — 5. Eysler: Servus Wien! Marsch

aus „Ein Tag im Paradies". — 6. Czibulka: Gavotte de la Princesse. — 7. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 8. Jos. Strauß: Frauenherzen. — 9. O. Straus: Walzer aus „Der letzte Walzer". — 10. Waldteufel: Mitternachtspolka.
22.30: Rich. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
22.50—23.10: Funkrechtlicher Briefkasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Militärmusik aus Gießen.
10.20—10.50: A. Jaspert: Wie ein Gesetz zustande kommt.
15.00: Stunde der Jugend.
1. Verwunschene Menschen. Brüder Grimm: a) „Die sieben Raben"; b) „Das Waldhaus" [Hanna Lüngen]. — 2. K. Wehrhan: Schwänke und Geschichten vom Alten Fritz.
16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. Reinhold Merten. Geisse-Winkel, Bariton.
18.05: Dr. Hans Kohn: Der Gestaltwandel des Orients.
18.35—21.15: Übertragung aus Stuttgart.
21.15: Die Stimme und ihre Bedeutung. Ein Experiment von Alfred Auerbach.
21.45: Hans Rosbaud: Die Instrumente des Orchesters.
22.30: Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Wiener Musik (Schallplattenmusik).
11.00: Hamburg. Nordische Kammermusik (Schallplatten).
11.00: Kiel u. Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Oberstud.-Rat Dr. True: Die Geschichte der Röntgenstrahlen u. der Stand ihrer heutigen Verwendung.
11.00: Bremen. Musik. Schulfunk. Arno Külps: Lieder von allerlei Tieren.
12.20: Munteres Handwerk (Schallplatten).
13.15: Hamburg. Engl. Schulfunk.
13.45: Richard Wagner: Eine Faust-Ouvertüre (Schallplatten).
14.15: Gebrüder Wolf (Schallplatten).
16.00: Musik des Rokoko. Hamburger Streichquartett: Elly Barth, Klavier; Ottomar Borwitzky, Violine; Paul Barth, Cello; Joh. Lorenz, Flöte; Max Körner, Oboe u. Erna Kroll-Lange.
1. Joh. Ludw. Krebs: Suite, D-dur, für Flöte, Violine, Violoncell u. Klavier: a) Ouvertüre; b) Regoussance; c) Menuett; d) Bourrée; e) Gigue. — 2. Joh. Seb. Bach: Mein gläubiges Herz, Arie für Sopran und obligates Cello. — 3. Friedrich II: Konzert für Flöte und Klavier. — 4. G. F. Händel: Rezitativ und Arie mit Klavier und obl. Flöte „Schaut, sie naht in goldener Pracht". — 5. Nicola Porpora: Sonate, F-dur, für Cello und Klavier. — 6. Joh. Gottl. Graun: Triosonate für Oboe, Violine, Cello u. Klavier.
17.30: Pastor Dr. Rud. Muuß: Aus Friedrich Paulsens Lebenserinnerungen.
17.55: O. Schmidt: 10 Jahre Betriebsrätebewegung bei der Reichsbahn.
18.55: Prof. Dr. O. Lauffer: Niederdeutsche Volksbräuche.
19.30: Von der Deutschen Welle: Vortrag.
20.00: Stadttheater Hildesheim.
1. Dir. William Büller: Ansprache. — 2. Lieder, gesungen von Hans Gleixner. — 3. **„Die Matrone von Ephesus".** Lustspiel in 1 Aufzug von Lessing. Spielltg. William Büller.
20.40: „Swienskummedi" in 3 Uptög von August Hinrichs. — Gastspiel des „Ollnborger Kring", Oldenburg.
22.40: Aktuelle Stunde. Dir. Krug: Warum sind die Theaterpreise nicht billiger?
23.20: Café Continental.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe.
10.15: Schulfunkstunde. Pfarrer Hildebrandt: Was die Wanderdüne erzählt.
11.15: Danzig. Dr. Herbst: Landwirtschaftsfunk. Ausbildungsmöglichkeiten f. Landwirte und verwandte Berufe im Freistaat Danzig.
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Bank Ban". — 2. Kaulisch: Aus dem Hochwald. — 3. Henning: Laßt uns lauschen, Potpourri. — 4. Heykens: Melodie. — 5. Gillet: La Toupie. — 6. Holländer: Zwei glückliche Tage, Tango. — 7. Moretti: Ohne Liebe, Fox.
15.45: Kinderfunk. „Peters Reise in den Himmel". Verfaßt und gesprochen von Alice Fliegel.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Elternstunde. Bruno Schaar: Die Schulklasse als Gemeinschaftsgebilde.
18.30: Kompositionen von Grete von Zieritz. Charlotte Bonsa-Piratzky. Am Flügel die Komponistin.
1. Präludium und Fuge, c-moll. — 2. Aus den Japanischen Liedern: a) Rückblick; b) Das Alter; c) Sommerduft. — 3. Adagio aus der Klaviersuite. — 4. Zwei Lieder auf Texte von Agnes Miegel: a) Flieder; b) Mädchengebet.
19.00: Arbeitslosenprobleme, aus Berlin.
19.30: Danzig. Esperantounterricht.
20.00: Nordische Dichtung. H. C. Kinck: „Das Gemeindeärgernis", übersetzt von von Dr. Ellino Droesser [Lily Horst].
20.25: Edward Grieg. Dir. Leo Borchard. Winfried Wolf, Klavier.
1. Ouvertüre „Im Herbst". — 2. Konzert, a-moll, für Klavier und Orchester. — 3. „Sigurd Jorsalfar".
21.25: „Der schwarze Schatten von New York" (Die Negerstadt Harlem). Hörfolge von Alice Fliegel. Regie W. Ottendorff.
1. Der schwarze Schatten. — 2. Halleluja. — 3. Die Harlem-Show. — 4. Der Neger erwacht.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.35: Schulfunk. Mit dem Mikrophon in einem Kabelwerk. Wie ein Überseekabel entsteht (Alfr. Tschentscher und Dr. W. Noelle].
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen. E. Jacoby: Die große Wäsche im ländlichen Haushalt.
12.00—12.55: Wunschprogramm (Schallplattenkonzert).
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Felicitas Goosten].
15.45: Frauenstunde. Anna Neumann: Persönliche und berufliche Lebensgestaltung der Frau einst und jetzt.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Prof. Ew. Baar: Praxis der Berufsschule (für Klassen der Nahrungsgewerbe).
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Selten gespielte Trios (Noren) [Einführung: Ed. Meinhardt; Meinhardt-Petschnikoff-Trio].
18.00—18.25: Warum besuche ich die Volkshochschule [Dr. Else Hildebrandt und Partner].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. H. Reichenbach: Das physikalische Weltbild der Gegenwart.
19.00—19.25: Dr. Joh. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde des Beamten. Dr. Völter: Die wirtschaftliche Lage der Beamten in den europäischen Ländern.
20.00—20.25: Nöte der Zeit. Dr. W. Croll: Der Lebensraum des deutschen Volkes.
20.30: Konzert. Aus Breslau.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30—8.55: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer, Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
11.20: Musikal. Schulfunk. Ltg. Stud.-Rat Dr. Mies. Streichquartett d. Westdeutschen Rundfunks (Rhein, Schwartz, Ringnalda, Grote); Wessel, Harfe; Aramesco, Tenor; Grape, Klavier.
Anfänge der musikalischen Romantik.
1. Prinz Louis Ferd. von Preußen: Menuett a. d. Quartett für Violine, Viola, Violoncello und Klavier, op. 6. — 2. Hoffmann: Allegro moderato (Satz I) a. d. Quintett für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Harfe. — 3. Mendelssohn: Ist es wahr?, für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. — 4. Mendelssohn: Presto — Adagio (Satz IV) a. d. Quartett op. 13, für zwei Violinen, Viola, Violoncello.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde. Kölner Hänneschen-Theater.
16.05: Frauenstunde. Frau und Presse. Sibilla Bornewasser: Frau und Zeitschrift.
16.30: Ungedruckte Dichter. J. H. Hüsch: Zwei Erlebnisse.
17.00: Walt. Berten: Wandlungen zur neuen Musik. Die Musik der neuen Klassizität.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 3. Jessel: Brautglocken, Gavotte; Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 4. Gauvin: Türkische Suite. — 5. Sommer: Straußiana, Walzer. — 6. Meisel: Erika-Tango; Stafford: Dir schenk' ich mein Herz, span. Onestep.
18.30: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Wilh. Tigges: Die deutsche Öl- und Margarinewirtschaft.
19.15: Stunde des Arbeiters. Dr. J. Klersch: Adolf Kolping, Leben und Werk.
19.40: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch.
20.00: Abendmusik. Kl. Orchester. Leitg. Eysoldt.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 3. Königsberger: Lied des Zigeuners und Tanz aus „Das Spielzeug Ihrer Majestät". — 4. Robrecht: Die Walzer der Welt, Walzerpotpourri. — 5. Kálmán: Melodien aus „Das Veilchen von Montmartre".
21.00: Der Heitere Mittwoch. Barockoko.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.50: Martha Schmidt: Blumenschönheit im Doppelfenster.
12.00—14.00: Mittagskonzert. Rundfunkorchester. Dir. Wilh. Rettich.
14.30: Jugendfunk. „Der Wolf und die sieben jungen Geislein". Hörspiel von Karl Röder.
16.00: Prof. W. Buhe: Einführung in die graphischen Techniken. Kupferstich und Radierung.
16.30—17.30: Opernduette. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber. Gertrude Rößner, Sopran; Werner Schulte, Tenor.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Idomeneus"; b) Geh hin, geh hin, Duett aus dem Singspiel „Bastien und Bastienne". — 2. Weber: a) Ouvertüre; b) Liebes Weibchen, reiche Wein, Duett; c) Tränen sollst du nie vergießen, Duett aus „Abu Hassan". — 3. Lortzing: a) Opernprobe-Ouvertüre; b) Darf eine niedre Magd es wagen, Duett aus „Zar und Zimmermann". — 4. Boieldieu: a) Ouvertüre zu „Johann von Paris"; b) Den Ruhm über alles zu lieben, Duett aus „Johann von Paris".
18.05: Rich. Ries: Maria, das Buch vom Kinde [Gert Randolf].
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. Herb. Müller: Wege der Kapitalversorgung. Die Aufgaben der Großbanken bei der Kapitalvermittlung.
19.30: Uraufführung von Schallplatten.
1. Wagner: a) Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer"; c) Aus „Lohengrin"; I. Einsam in trüben Tagen; II. Euch Lüften, die mein Klagen. — 2. Mozart: 1. und 2. Satz aus dem Klavierkonzert, A-dur. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 4. Leoncavallo: Jetzt spielen, aus „Der Bajazzo". — 5. Der Thomanerchor singt: a) Sandmännchen, Volkslied; b) Brahms: In stiller Nacht. — 6. R. Tauber singt: Liszt: Es muß ein Wunderbares sein; Kaun: Der Sieger. — 7. Scassola: Ländliche Suite. — 8. Margutti: Spanische Serenade. — 9. P. Teraffo: Alfonsina-Gavotte. — 10. Toselli: Serenade. — 11. Heinrich Frantzen: Rheinliedermarsch.
21.00: Ein Abend in Sanssouci. Anni Quistorp, Sopran; E. Latzko, Cembalo; H. Mlynarczyk, Violine; Willi Pretsch, Flöte; W. Krumbsdorf, Flöte. Sprecher P. Prina.
1. Quanz: Sonate für zwei Flöten und Cembalo, D-dur: I. Andante; II. Allegro; III. Affectuoso; IV. Vivace. — 2. Benda: Rezitativ und Arie der Eurydike, aus „Orpheus". — 3. Voltaire plaudert aus der Schule. — 4. Friedrich d. Gr.: Sonate für Flöte und Cembalo, D-dur (Grave — Allegro — Tempo — Giusto). — 5. Graun: La battaglia de re di Prussia, für Cembalo. — 6. Die Tafelrunde in Sanssouci, aus Josef Pontens Roman „Wolga, Wolga". — 7. C. Ph. E. Bach: Trio für Flöte, Violine und Cembalo, B-dur: I. Allegro; II. Adagio ma non troppo; III. Allegretto.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Neue Jazz-Sinfoniker.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertmusik a. d. Hotel Bayerischer Hof. Kapelle Franz Wagner.
17.25: Kinderstunde. Marya Neitzel singt Kinderlieder.
18.45: Gespräche über Berufswahl. Hilde will Blumenbinderin werden.
19.10: Spanisch.
19.30: Dr. H. A. Thies: Deutsche Kongresse.
19.45: Hans S. von Heister: Berlin in Schlagzeile und Plakat.
20.00: Sinfoniekonzert. Ltg. H. A. Winter. Margot Leander, Sopran.
1. Bach-Fischer: Ricercare a. d. „Musika-

lischen Opfer" über ein Thema Friedrich des Großen. — 2. Beethoven: Ah perfido, Konzertarie für Sopran und Orchester. — 3. Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter-Sinfonie).
21.00: Geh.-Rat Prof. Dr. J. Strieder: Der Geldbedarf des Staates.
21.20: Unterhaltungskonzert. Kleines Funkorchester. Ltg. Karl List.
1. Strauß: Morgenblätter. Walzer. — 2. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 3. Gillet: Loin du bal. — 4. Godard: Berceuse. — 5. Grieg: Springtanz. — 6. Ippolitow: Kaukasische Suite. — 7. Nicodé: Bolero. — 8. Lehár: Vorspiel zu „Eva".
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik a. d. Odeonkasino. Kapelle Hans und Heinz Lennartz.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Die wunderbare Reise mit dem Mikrophon.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. Fr. Burger: Die Kei-Inseln und ihre Bewohner.
18.35: Dr. Vogt: Esperantokursus.
19.05: Ed. Ernst: Die Tagung rheinischer Dichter in Duisburg.
19.30: Duette. Elisabeth Böttcher-Weißhaar, Sopran; Kammersänger Rud. Ritter, Tenor; am Flügel Artur Haagen.
I. Cornelius: 1. Ich und du. — 2. In Sternennacht. — 3. Verratene Liebe. — II. Dvorak: 1. Bestimmung. — 2. Das Seidenband. — 3. Abschied.
20.00: Gastspiel Ludwig Wüllner. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn.
1. Zilcher: Musik zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Schillings: Das Hexenlied (Wildenbruch). — 3. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel".
Ab 21.15: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde [Elisabeth Leber].
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.32: Diktatkurs d. Stenographen-Vereinig.
20.00: Orchesterkonzert a. d. Metropol.
20.30: Vokal- und Klavierkonzert. Ella Leiinger-Schmidlin, Alt; Ed. Henneberger, Klavier. Werke von Beethoven, R. Schumann, Andreae u. Pestalozzi.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderkomödie.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.30: Prof. Dr. Jankulov: Altpersische und europäische Kultur.
20.00: Tamburaschenkonzert. Vojvodiner Studenten.
20.30: Konzert aus Budapest.
1. Dohnanyi: Suite fis-moll für Orchester. — 2. Liszt: Totentanz. — 3. Weiner: Karneval.
22.15: Zigeunermusik aus dem Restaurant „Cleridge".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Prof. H. H. Gran: Der Kreislauf der Nahrungsstoffe in der Natur.
20.00: Englisch.
20.30: Chorkonzert. Norwegische Volkslieder.
20.50: Orchesterkonzert.
22.00: Dr. J. Bing: Die deutsche Romantik.
22.30—24.00: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45 Unterhaltungskonzert (Schallpl.).
16.30: Kinderstunde.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Französischer Abend aus Zürich.
19.30: Vortrag aus Zürich.
20.45: Konzert aus Zürich.
21.20: Unterhaltungskonzert des Kursaalorchesters.
22.15—22.45: Konzert d. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Orchesterkonzert. Dir. M. Sette.
1. Rizzoli: Madrigale. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Lindemann: Dolorosa. — 4. Strauß: Fantasie aus „Elektra". — 5. Zwei Lieder für Tenor. — 6. Mulé: Suite. — 7. Travaglia: Hochzeitszug. — 8. Giordani: Fantasie aus „André Chenier".
Anschl. Vortrag.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Großmutter erzählt Märchen.
17.45—18.10: Kleinova: Über Kartoffelzucker. — Dr. V. Vrany: Scharlach und Diphtherie.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Kirchenfeier aus Preßburg.
19.40: Sinfoniekonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Zehn Minuten für die Katholikin.
17.40: Violinvorträge.
18.00: A. Cantillon: Notizen aus der Urgeschichte.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert. Dir. R. Thellier.
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Lied. — 3. Gounod: Walzer aus „Faust". — 4. Vortrag. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 6. Lied. — 7. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 8. Vortrag. — 9. Massenet: Aus „Die Jungfrau". — 10. Lincke: Im Schatten. — 11. Friml: Rose Marie. — 12. Duett. — 13. Wesly: Frühlingssuite.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Feuilleton.
17.00: Vorlesung.
17.30: Zigeunerkapelle Elemér Sáray jun.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Sacy von Blondel: Die Gelsen.
19.15: Celloabend Raphael Lanes.
20.00: Post der Radioamateure.
20.30: Internationales Programm.
1. Weiner: Fasching-Humoreske. — 2. Liszt: Totentanz [Béla Bartok]. — 3. Dohnányi: Suite, fis-moll. Dirig. u. Leiter v. Dohnányi.
Anschl. Konzert des Salonorchesters Fejes u. d. Zigeunerkapelle A. Toll aus dem Café Ostende. Paul Kalmár, Gesang.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.00: Presse, Wetter, Zeit.
22.00: Violoncellosoli.
22.45: Klaviervorträge. J. Hertz. Werke von Liszt.
23.15: Violinsoli. A. Theodoresco.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

16.30: Konzert des West-Regional-Trios.
17.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
15.30: Vortrag.
17.00: Information.
17.30: Unterricht.
18.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
20.05: Konzert. Werke von Mozart
20.35: Schallplattenmusik.
21.00: Tanzmusik

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Lahti, Helsingfors, auf finnisch
17.00: Kinderfunk.
18.15: Sportvortrag.
18.35: Orchesterkonzert.
1. Fucik: Attila-Marsch. — 2. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 3. Melartin: Melodie. — 4. Rebikoff: Romanze. — 5. Schubert: Militärmarsch.
19.10: Vortrag.
19.30: Klaviervorträge.
1. Händel: Suite, g-moll. — 2. Chopin: Zwei Etüden, Notturno, Ballade, g-moll.
19.55: Greta Aaltonen, Gesang.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Königin für einen Tag". — 2. Gremieux: Priere, Walzer. — 3. Fetras: Holzschuhtanz. — 4. Freire: Serenade. — 5. Brown: Admiral Togo, Marsch.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenfunk.
15.00: Vortrag.
16.00: Kinderfunk.
16.30: Orgelspiel.
17.30: Operetten- und Filmmusik.
19.20: W. H. Vliegen: Über sozialistische Bewegung.
20.00: „Wenn der Morgen graut", Hörspiel.
21.00: Mandolinenkonzert.
22.00: Orchesterkonzert.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Schallplattenmusik.
12.10: Harmoniumkonzert.
12.40: Polizeiberichte.
13.10: Mittagskonzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landbauer.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Vortrag.
20.25: Polizeiberichte.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Gesang.
22.40: Presse, Börse.
22.50: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00—18.00: Tschech. Marionettentheater.
18.35: Landwirtschaftsfunk.
18.55—19.10: Französisch für Anfänger.
19.20: Vortrag aus Preßburg.
19.40—22.15: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Frauenstunde.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: H. Müller: Jens Lornsens Auftreten im November 1830.
20.00—23.00: Diskussion über das moderne Theater. Übertragung aus dem Konzertsaal in Aarhus.
23.20—0.30: Tanzmusik a. Wivels Restaurant. Kapelle Dajos Bela.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.20: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftl. Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Red. V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Volpati: Marsch. — 2. Blankenburg: Marsch. — 3. Jones: Aus „Die Geisha". — 4. Lehár: a) Walzer; b) Potpourri aus „Paganini". — 5. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin".
20.30: Prof. K. Slezevicius: Bei uns und im Ausland.
20.50: V. Uzdavinys: Rechte des Autors.
21.10: Konzert.
1. Blättermenn: Ballett-Divertissement. — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 4. Delibes: Aus „Sylvia".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.10: Vortrag aus Warschau.
16.15. Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.



August Hinrichs,
Verfasser der „Swienskummedi", die über die nordischen Sender geht.

20.00: Dr. St. Skowron: Wichtige biologische Auffindungen.
20.15: Musikal. Vortrag aus Warschau.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Amüsante Lektüre.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Sozialwirtschaftliche Geschichte
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Populäre Musik.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Akkordeonmusik.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Monti: Czardas. — 4. Blon: Marsch.
20.30: Französische Mandolinen- u. Gitarrenlieder.
21.30: Orchesterkonzert.
22.10: David Trinquet erzählt.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
10.00: Übertragung für die Schulen.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artele.
11.30: Komsomolzeitung.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Konzert.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Oper oder Konzert von auswärts.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Sinfoniekonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung
19.40: Klaviermusik von Frank.
20.25: Josiah Stamp: Modernes Direktorat und Verwaltung.
21.00: Sinfoniekonzert d. Rundfunk-Orchesters a. d. Queens Hall. Dir. Adrian Boult. Adolf Busch, Violine; Dorthy Silk, Sopran; Roy Henderson, Bariton.
1. Wagner: Vorspiel zum 1. Akt aus „Lohengrin". — 2. Beethoven: Konzert D-dur [Violine: Adolf Busch]. — 3. Williams: See-Sinfonie.
23.00: Aktueller Vortrag.
23.20—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Blasmusik.
21.35: „More Djinn and Bitters", Hörspiel von Clifford Seyler.
22.35: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Grosvenor House.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Coleridge-Taylor: „Othello"-Suite. — 4. Verdalle: Adagio. — 5. Stahl: Serenade [Harfe]. — 6. Granados: Villanesca. — 7. Mussorgsky: Gopak. — 8. Drei Lieder [Sopran]. — 9. Hasselmanns: Berceuse. — 10. Verdalle: Invocation. — 11. Journier: Viertes Präludium [Harfe].
21.00—23.30: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—24.00: Konzert a. d. National-Hotel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.30: Orchesterkonzert.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Knabenstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Rezitation.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Prof. Dr. H. H. Gran: Die Zirkulation der Substanzen in der Natur.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Henrique: Ouvertüre zu „Völund Smed". — 2. Malling: Klavierkonzert c-moll, op. 43. — 3. Nielsen: Orientalischer Festmarsch. — 4. Enna: Aus „Aucassin und Nicolette". — 5. Gade: Elfentanz. — 6. Hartmann: Aus „Thyrmskviden".
21.00: Literatur.
22.05: Gabr. Scott liest aus eigenen Werken.
22.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Marionetten-Theater aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Umschau in der bildenden Kunst [Prof. J. Vacek]
18.20: Vorlesung.
18.40: Konzert. Stepánek, Violine; Reková, Klavier.
Vit. Novák: Sonate für Violine u. Klavier.
19.20: Kirchenjubiläum aus Preßburg.
19.40—22.15: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: M. Leand: Aus den Kindergärten.
16.45 und 19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Gartenfunk.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Abendveranstaltung.
1. Eine Komödie. — 2. „Die Perlenfischer". Oper von Bizet.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalproramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Frauenstunde.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: E. Skiwski: Neue Bücher.
19.15: Musikalisch-literarische Sendung für das Militär.
20.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. M. Chmielewicz.
1. Nowowieski: Die Republik, Marsch. — 2. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Hauser: Ungarische Rhapsodie. — 4. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 5. Lieder. — 6. Kreisler: Romanze. — 7. Sarasate: Zigeunerlieder. — 8. Alstyne: Intermezzo. — 9. Lieder. — 10. Sousa: Kadettenmarsch.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

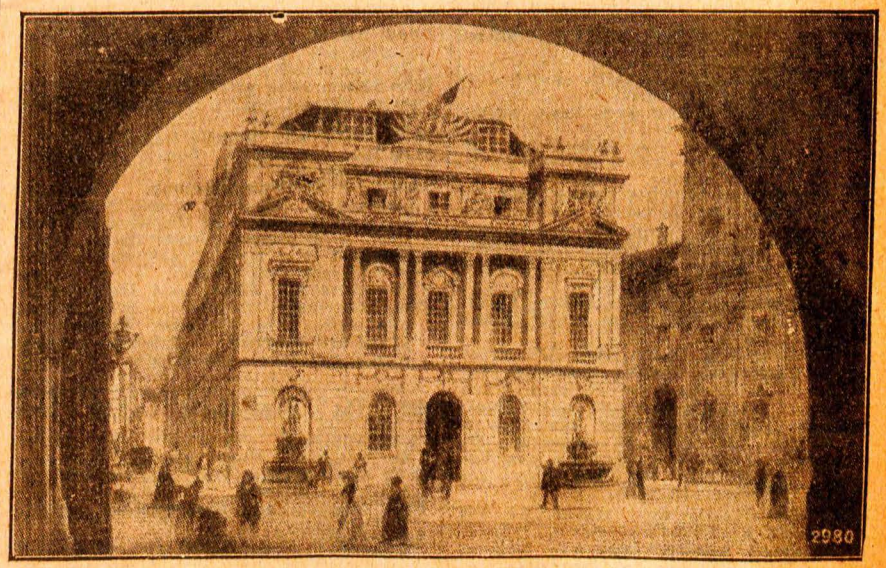
617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.30: Marionettentheater. „Von einer starrsinnigen Frau". Märchen in drei Akten von J. K. Tyl.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Rob Belas: Gemeindebibliotheken.
17.50—18.00: Dr. K. Heller: Wir fangen an.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Kirchenjubiläumsfeier aus Preßburg.
19.40: M. Ocadlik: Einführung zum Konzert mit Musikproben.
20.00—22.20: Sinfoniekonzert a. d. Smetana-Saal. Dir. O. Jeremias. B. Heran, Violoncello.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Bloch: Shelomo, hebräische Rhapsodie für Violoncello mit Orchesterbegleitung. — 3. Franck: Der verwünschte Jäger. — 4. Fibich: Der Sturm. — 5. Ostrcil: Sinfoniette.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.



Die Universität in Wien,
in deren Saal die erste Aufführung von Haydns „Schöpfung" stattfand.
Zur Berliner Abendveranstaltung.

Mittwoch, 5. November

17.30: Hlavácek: Von Hamburg nach den Kanarischen Inseln.
17.50—18.00: Klavierkonzert. Fr. Dyk. Spanische Kompositionen.
18.20: Märchenstunde.
18.35: Schallplattenmusik.
18.55: Esperanto.
19.20: Prof. Dr. J. Hodál: Tausendundeinjähriges Jubiläum der christlichen Kirche in Nitra.
19.40—22.15: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.35: Konzert. Dir. A. Krull. Beethoven: Streichquartett op. 18, Nr. 1.
18.15: K. Jungermann: Über den Koran.
19.00: Unterhaltungsmusik. 1. Strauß: Künstlerleben. — 2. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen. — 3. Myddleton: Des Negers Traum. — 4. Mönch: Marsch.
19.30: Landwirtschaftliche Berichte.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.00—16.00: Literarisches.
16.00: Populäres Konzert. Dir. A. Parups.
17.00: Auslandschronik.
17.30: Prof. K. Abele: Berühmte Naturalisten.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Konzert. Russische Komponisten. Dir. A. Parpus. 1. Borodin: Ouvertüre zu „Fürst Igor". — 2. Glazounoff: Russisches Lied. — 3. Tschaikowskij: Arie aus „Jolantha". — 4. Cui: Bolero. — 5. Gretschaninoff: Lied. — 6. Tschaikowskij: Dornröschen, Suite.
20.25: Populäres Konzert. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Massenet: Aus „Manon". — 3. Catalani: Odalisque. — 4. Violinsolo. — 5. Grieg: Melodien a. d. Norden. — 6. Berlioz: Römischer Karneval.
21.30: Populäres Konzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.32: Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: Lieder- und Orchesterkonzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. T. Pehrson: Vortrag.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.45: Kinderstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00: B. E. Meurk: Vortrag.
19.20: Militärmusik.
20.10: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
20.45: Prof. B. Karlgren: Die Sprachwelt Ostasiens.
21.40: Heute . . .
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).
22.00—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Pfadfinderstunde.
15.50: Dr. M. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Für die Kleinsten.
17.15: Ltn. Malinowski: Aus den Werken von Joseph Pilsudski.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski. 1. Eilenberg: Ouvertüre z. „König Mydas". — 2. Nedbal: Fragmente. — 3. Zehle: Chinesische Melodien. — 4. Leuschner: Heitere Ouvertüre zu „Hokus pokus". — 5. Dziewelksi: Suite. — 6. Komzák: Cartes piquantes, Potpourri.
19.25: Feuilleton: „Reisen ohne Geld", von Cpt. Zarychta.
19.40: Presse.
20.00: Vortrag.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
22.00: Feuilleton: „Hinter den Kulissen der Chemie" von Ing. T. Zamoyski.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Wiener Militärkapellmeister. Orchester Ferd. Domansky.
17.00: Dr. Elsa Bienenfeld: Drei Musiker-Handschriften.
17.30: Prof. Dr. J. Zappert: Das nervöse Kind.
18.00: Raimund Wagner: Der Skiläufer und der Herbst.
18.00: Graz. Otto Kieslinger: Die wirtschaftliche Seite der Geflügelzucht und Geflügelhaltung im Ausland und in Steiermark.
18.30: Stunde für Arbeiter und Angestellte.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Hermann Dostal. Suppé: Marsch aus „Boccaccio". — Schlögl: Fleurs hongroises, ungarische Fantasie. — Ganne: Husaren, Walzer. — Zwei schwedische Volksmelodien. — Dostal: a) Reitermarsch; b) Eins-zwei-drei-Marsch. — Robrecht: Operettenrevue, Potpourri. — Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler. Suppé: Ouvertüre zu „Gascogner". — Schmid: Salzburger Glockenspielkinder, Konzertwalzer. — Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — O. Straus: Reminiszenzen aus „Marietta". — Dostal: 100 Prozent Schlager, Potpourri. — Ziehrer: a) Nachtschwärmer, Walzer; b) Vater des Regiments, Lied. — Wetaschek: Ein Ständchen auf der Laute, für Harfenquintett. — Kálmán: Fortissimo, Potpourri. — Fucik: Donausagen, Walzer. — Chmel: Pan-Europa, Marsch.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.45: Programmansage.
15.50: Vortrag u. Kinderstunde a. Warschau.
16.45: Konzert für Kinder (Schallplatten).
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Sozialnachrichten.
19.10: Für die Studenten.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
20.00: Tante Albinowa spricht.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
22.15: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Kabarett zu Hause (Schallplatten).
17.50: Für die reifere Jugend. Dr. Nelly Schmid: Ein Blick in die Entstehung unserer Alpen.
18.30: Dr. phil. P. Lang: Engl. Literaturbericht.
19.00: Dr. S. D. Steinberg: Zum Gedenken an Auguste Rodin.
19.30: Dr. Joh. Jegerlehner: Aus Briefen Heinr. Federers.
20.00: Französischer Abend. I. Bergerettes, vieilles chansons et danses. [Marguerite Fetscherin.] Ltg.: H. Hofmann.
20.45: Werke von Berlioz und Bizet.
Anschl.: Wunschkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg.: Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten.
16.30—17.30: Opernduette aus Leipzig.
18.20—18.40: Lieder mit Klavierbegleitung.
19.30—20.30: Wanderung durch das musikalische Wien.
20.30—21.10: Orchesterkonzert aus Breslau.
21.10—22.15: Alte Kammermusik.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—23.00: Diskussion über das moderne Theater.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

Sonnenaufgang 7.17 Uhr
Sonnenuntergang 16.42 „

Donnerstag, 6. November

Monduntergang 7.14 Uhr
Mondaufgang 16.31 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten. As-dur — h-moll.
15.20: Martin von Katte: von Katte (gest. 6. 11. 1730).
15.40: Dr. B. Gaster: Die Aussprache von Fremdwörtern.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Violine und Klavier. Willy Frey u. Marie Zweig. 1. Tartini: Sonate g-moll, für Violine und Klavier (Larghetto — Presto non troppo — Largo — Allegro commodo). — 2. Ernst: Violinkonzert (in einem Satz).
17.00: Österreichische und Schweizer Volkslieder. Hans Kreutler; am Flügel Julius Bürger. 1. Das neugierige Dirndl; Därf ih's Dirndl liabn (Steiermark) [Ellen Watteyne, Sopran]. — 2. O, du liebes Engelchen; Das Lied der Guggisberger; Der alte Bernermarsch (Schweiz) [Kreutler, Tenor]. — 3. 's Herzal (Tirol); Die Bauernhochzeit [E. Watteyne]. — 4. Die Gärtnerin des Königs; Kuhhirtenruf aus dem Jura; Die kleine Jannoton (Schweiz).
17.30: Jugendstunde. Paul Eipper liest aus seinem Buch „Zirkus".
17.50: Requiem und Hymnen von Hellmut Draws Tychsen. Sprecher der Autor.
18.10: Geh. Rat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
18.35: Interview der Woche. Unterhaltung zwischen d. prominenten Sechstagefahrern und Alfred Braun. — Übertragung a. d. Sportpalast.
19.00: Vom Arbeitsmarkt.
19.05: Zeitgenossen urteilen. (Eine unterhaltsame Betrachtung.) Verbindende Worte Walter Gronostay.
20.00: Tanzabend. Kapelle Dajos Béla.
22.00: Igor Strawinsky. Sonate für Klavier. Der Komponist.
Anschl. Abendunterhaltung. Berühmte Liebespaare. Ali Pach u. sein Orchester. 1. Gluck: Ouvertüre zu „Orpheus und Euridice". — 2. Gounod: Ouvertüre zu „Philemon und Baucis". — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 4. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 5. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 6. Massé: Fantasie aus „Paul und Virginie". — 7. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Das Leben und Treiben der Saatkrähe [Rich. Woesler, P. Kania].
15.35: Kinderstunde. Von Schlaumeiern [Dora Lotti Kretschmer].
16.00: Musikalische Kleinigkeiten (Schallplattenkonzert).
16.30: Violine und Klavier. Aus Berlin. Willy Frey, Violine; Marie Zweig, Klavier.
17.00: Österreichische und Schweizer Volkslieder. Aus Berlin. Ellen Watteyne, Sopran; Hans Kreutler, Tenor; am Flügel Jul. Bürger. 1. F. Günther: Das neugierige Dirndl. — 2. Därf ih's Dirndl liabn (Steiermark). — 3. a) O, du liebes Engelchen; b) Das Lied der Guggisberger; c) Der alte Bernermarsch (Schweiz). — 4. 's Herzal (Tirol). — 5. C. Meyer: Die Bauernhochzeit. — 6. a) Die Gärtnerin des Königs; b) Kuhhirtenruf aus dem Jura; c) Die kleine Jannton (Schweiz).
17.30: Komponisten [Dr. Peter Epstein].
17.50: Die Schlesischen Monatshefte im November [Prof. Dr. Fr. Landsberger].
18.10: Elsa Koschate: Schatzgräber in der Lumpenkiste.
18.35: Wichtige Neuerungen für Aufwertungsgläubiger [Rechtsanwalt Dr. B. Zwirner].
19.00: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek. 1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Scassola: Helvetia. Sinfonische Dichtung. — 3. Jos. Strauß: Herbstrosen. — 4. Gérardin: Spanische Suite (Auftakt — Aragonesa — Madrilena — Habanera — Jota — Finale). — 5. Königsberger: Lied des Zigeuners und Tanz aus „Das Spielzeug Ihrer Majestät".
20.00: Paul Gaertner, Bunzlau: Was der Betriebsrat vom Handelsrecht wissen muß.
20.30: Die Musik der Operette „Olly Polly". Von W. Kollo. Musikal. Ltg. H. Wetzlar.
21.15: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.
21.40: Sinfonie. Ltg. Prof. Dr. G. Dohrn. Brahms: Vierte Sinfonie e-moll, op. 98 (Allegro ma non troppo — Andante moderato — Allegro giocoso — Allegro energico e passionato).
22.45—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Fr. Marszalek.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Zeitfragen. Thema und Redner werden noch bekanntgegeben.
18.30: Oberpostinsp. Noll: Die Vorteile des Paketversandes.
18.45: Dr. F. Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
19.05: Franz. Sprachunterricht.
19.30: Josef-Lanner-Konzert (1801—1843). Ltg. und verbindende Worte Hans Rosbaud.
21.00: Robert-Koppel-Abend.
22.00: I. Studienkonzert. Zeitgenössische Musik. Ltg. Hans Rosbaud und Reinhold Merten. Rundfunkquartett und Mitglieder des Rundfunkorchesters.
1. Dr. Theo Wiesengrund-Adorno: Einleitender Vortrag. — 2. Albert Maria Herz: Kleine Rundfunkmusik für Kammerorchester (Uraufführung). — 3. Trude Rittmann: Kleine Kammersuite für Koloratursopran und Kammerorchester nach Texten von Brentano und Eichendorff. — 4. E. I. Kahn: Leichte Nachtmusik, für Violine, Viola u. Violoncello (1927). — 5. Matyás Seiber: Divertimento für Klarinette und Streichquartett (1926).
23.15—0.30: Tanzmusik a. d. Café Kiefer, Saarbrücken. Kapelle Paul Godwin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Volksmusik (Schallplatten).
11.00: Rich. Strauß auf Schallplatten.
12.30: Caruso singt (Schallplatten).
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Nordische Fantasiestücke. E. Aug. Beetz, Klarinette; Erich Foerster, Bratsche; Agnes Beetz, Klavier.
16.40: Petra Petersen: Therese. Hamburger Frauenbildnis d. 19. Jahrhunderts.
17.05: Tanztee a. Castens Hotel.
17.50: Richter Dr. Damköhler: Bereinigung der Grundbücher.
19.00: Prof. Dr. E. Waldmann: Vom Leben der Museen.
19.25: Dr. med. Rob. Degering: Erkältung und Abhärtung.
20.00: Tonfilmmusik. Kl. Norag-Orchester. Ansage: Willi Hagen.
1. Rob. Stolz: Adieu, mein kleiner Gardeoffizier, aus „Das Lied ist aus". — 2. Gus Edwards: Ein Leben lang harre ich dein!, aus „Our modern maidens". — 3. A. Pak: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier, aus „Melodie des Herzens". — 4. Hollaender: Du hast ja eine Träne im Knopfloch, aus „Der andere". — 5. Schertzinger: Aus „Liebesparade": a) Komm, träum mit mir das süße Märchen; b) Grenadiermarsch. — 6. Raoul Moretti: Aus „Unter den Dächern von Paris": a) Ohne Liebe ist das Leben wie ein Auto ohne Benzin!; b) In Paris, in Paris sind die Mädels so süß! — 7. Schertzinger: Schön wie Lisette, aus „Liebesparade". — 8. Schmidt-Boelke/Rolf Marbot: Traumkönigin, aus „Osikos-Baroneß". — 9. Jack Stone: Solo zieh' ich durch's Leben, aus „Broadway scandals". — 10. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, aus „Der blaue Engel". — 11. Ralph Benatzky: Wir 13 Mann!, aus „Die letzte Kompanie". — 12. Heymann: Ein Freund, ein guter Freund, aus „Die drei von der Tankstelle". — 13. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt, aus „Liebeswalzer".
21.00: Stadttheater Göttingen.
1. Einführung. — 2. Verdi: Friedensarie aus „Macht des Schicksals" [Elsa Thiel]. — 3. Intendant Paul Stiegler: Erreichtes, Bestrebungen und Ziele des Göttinger Stadttheaters. — 4. Wagner: Romerzählung aus „Tannhäuser" [Alfr. Grüninger]. — 5. Eine Arie [Amando Bolz].
21.15: Schauspielhaus Bremen.
1. Dir. Dr. Wiegand: Ansprache. — 2. Ferd. Bruckner: Eingangsszene aus „Elisabeth von England".
21.50: Landestheater Oldenburg.
1. Einführung. — 2. Ausgewählte Stücke aus „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" von Brecht-Weill. Ltg. Landesmusikdir. Schüler: a) Ensemble „Auf nach Mahagonny"; b) Song mit Chor „O Moon of Alabama"; c) Szene vor der Schenke „Tief in Alaskas schneeweißen Wäldern", mit Ensemble; d) Der Hurrikan in Bewegung auf Mahagonny, „O furchtbares Ereignis"; e) Lied des Jim „Wenn der Himmel hell wird".
22.20: Aktuelle Stunde. Der erste Werktonfilm, gezeigt beim Verband Deutscher Lichtspielvorführer.
23.00: Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dipl.-Ing. Hillmann: Die Elektrizität in der Landwirtschaft.
16.00: Jugendstunde. L. Wolgram: Eine Fahrt mit dem Lichtstrahl.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. L. Karau.
17.45: Bücherstunde [Gymnasialdir. Dr. Walt. Abernetty].
18.30: Stunde des Handwerks. Tischlermeist. Emil Wolff: Das Wesen des katholischen Gesellenvereins und ihre Bedeutung für das Handwerk.
19.00: Danzig. Walther Ehrenstein: Die seelische Ausrüstung von Mann und Frau für ihre Lebensaufgabe.
20.00: Tanzabend aus Berlin.
21.00: Der neue Tanzstil. Gertrud Lemke — Hans Joachim Meyer.
22.00: Igor-Strawinsky-Abend. (A. Berlin.)

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Dr. Walther Bethge: Wetterpropheten im Tierreich.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Unveröffentlichtes (Schallplattenkonzert).
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. E. M. Eber: Traktoren auf der Farm.
15.45: Frauenstunde. Lili du Bois-Reymond: Erinnerungen an Mathilde Wrede.
16.00—16.25: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Franz Hilker: Bericht über eine pädagogische Studienfahrt ins Ausland.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
16.30: Prof. Dr. Hans Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
17.50: Dr. B. Gaster: Studentenleben in Straßburg in deutscher Zeit.
18.10: Geh.-Rat Prof. Dr. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
18.35: Hochschulfunk. Prof. Dr. E. Leschke: Leib und Seele.
19.00—19.25: Emanuel bin Gorion: Lesestunde.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Prof. Dr. Ries: Praktische Ergebnisse der Landarbeitsforschung.
20.00: „Fidelio". Oper in zwei Akten von L. van Beethoven — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen: Don Fernando, Minister; Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses; Florestan, ein Gefangener; Leonore, seine Gattin unter dem Namen „Fidelio"; Rocco, Kerkermeister; Marzelline, seine Tochter; Jaquino, Pförtner; Gefangene; Offiziere; Soldaten; Staatsgefangene; Volk. Ort der Handlung: Ein spanisches Staatsgefängnis, einige Meilen von Sevilla.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.20: Schulfunk. Oberstud.-Rat Dr. Heck: Unser Markenalbum als geographische Fundgrube.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde [E. Vordemberge].
16.00: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Neue deutsche Zeitromane.
16.20: Dr. V. Meyer-Eckhardt: Von Sparta durch die Langadaschlucht nach Kalamata.
16.50: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft d. Lehrer a. Volksschulen: Ausspracnestunde für Landschulen.
17.30: Vesperkonzert. Wilh. Strienz, Baß; Egb. Grape, Klavier.
1. Schumann: Dichterliebe, Liederzyklus, op. 48. — 2. Schumann: Sinfonische Etüden, op. 13.
18.30—18.55: Ketzereien zur Zeit. Dr. Rud. Mense: Geist und Tat.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Dr. W. Däbritz: Alfred Krupp.
20.00: Leichte Musik. Ltg. Kühn.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Meyerbeer: Szenen aus „Der Prophet". — 3. Dohnanyi: Walzer a. d. Ballett „Der Schleier der Pierette". — 4. Elgar: Liebesgruß; Eberhardt: Ballettszene. — 5. Kienzl: Szenen a. dem musikal. Schauspiel „Der Kuhreigen". — 6. Liadoff: Amazonentanz. — 7. Grieg: Lyrische Suite. — 8. Sinigaglia: Zwei Charakterstücke: a) Regenlied; b) Capriccio. — 9. Joh. Strauß: An der Elbe, Walzer. — 10. Liszt: Chromatischer Galopp.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30: Schulfunk. Was die Jugend vom Gesetz wissen muß: Wie leicht man sich strafbar macht.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Märchen vom Glück [Susanne Bach].
15.00: Hausfrauenstunde.
16.00: Max Zodykow: Der blindgeborene Dichter.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Breslau.
18.00: Dr. K. Linser: Hautpflege.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Reg.-Rat Dr. L. Preller: Der Staat als Hüter der Arbeitskraft.
19.30: Unterhaltungskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Schubert: Deutsche Tänze. — 2. Taubert: Zwei Sätze aus der Suite für Streichorchester: a) Larghetto; b) Gavotte. — 3. Jones: Aus „Die Geisha". — 4. Kollo: Aus „Wie einst im Mai". — 5. Joh. Strauß (Sohn): Ouvertüre zu „Simplizius".
20.30: „Am letzten Tag". Oratorium nach Andersens Märchen auf Worte von Marg. Meley-Fiebig, für Einzelstimmen, gem. Chor, Orchester und Orgel von Walter Böhme, op. 42. Übertragung a. d. Hauptkirche Peterpaul, Reichenbach. Städtische Kapelle. Konzertchor und Lehrergesangverein Reichenbach. Victor Schiffner, Harfe; Herm. Knoth, Orgel. Leit. Chormusikdir. Walther Böhme.
Die Seele: Lotte Schrader, Sopran; Der Todesengel: Paul Losse, Bariton; Die Stimme, Der Pförtnerengel: Marta Adam, Alt.
21.45: Drei Grotesken von Courteline, übersetzt von M. Kunath. Regie Hans Peter Schmiedel.
1. „Umzug". — 2. „Bitteres Leid". — 3. „Geben ist seliger denn . . .".

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Kompositionen von Joe Rixner. Willi Valentin, Violine; Joe Rixner, Klavier.
1. Musikalische Impressionen: a) Marsch; b) Melodie; c) Walzer; d) Pastorale; e) Orientalischer Tanz. — 2. Romanze f-moll. — 3. Walzer fis-moll. — 4. Ungarische Rhapsodie und Czardas.
16.55: „Die verlorene Erbschaft". Novelle von Herbert George Wells [Alb. Spenger].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Prof. Dr. Arn. v. Nostitz: Der Bodenkongreß in Moskau.
19.05: Filmfragen [Edm. Schopen].
19.20: Weltpolitischer Monatsbericht [Prof. Dr. K. Haushofer].
19.50: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List. Emanuel Gianna, Bariton.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Rachmaninoff: Arie des Aleco, aus „Aleco"; Donizetti: Arie des Malatesta, aus „Don Pasquale". — 3. Haydn: Kaiservariationen für Streichorchester. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
20.35: Astronomische Viertelstunde [Stud.-Rat Dr. K. Popp].
20.50: Kammermusikstunde. Caspar Cassado, Cello; Giulietta v. Mendelssohn-Gordigiani, Klavier.
1. Bach: Adagio; Boccherini-Cassado: Menuett. — 2. Schubert-Cassado: Concerto a-moll. — 3. Fauré: a) Apres un reve; b) Papillons. — 4. Paderewski-Cassado: Menuett. — 5. Sgambati: Serenata. — 6. Cassado: Requiebros.
21.45: Der Autor liest: Ina Seidel.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.05: Freiburg. **Unterhaltungskonzert.** Welte-Philharmonie-Orgel.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: Impromptu. — 3. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 4. Tschaikowskij: Valse de fleurs aus der Nußknacker-Suite. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Johnson: Pavana in A. — 7. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étai roi".
15.00: Stunde der Jugend.
16.00: Konzert aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.
17.00: Gesangseinlagen. Adolf Harlacher, Tenor; am Flügel Artur Haagen.
1. Auber: Schlummerarie aus „Die Stumme von Portici"; Bellini: Arie aus „Montecchi e Capulet". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Robert der Teufel".
17.15: Fortsetzung d. Unterhaltungskonzerts.
7. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 8. Boccherini: Menuett. — 9. Plessow: The devil is playing, Foxtrott. — 10. Wäldchen: Eiserner Bestand, Marsch.

18.05—23.20: Übertragung aus Frankfurt.
23.20—0.30: Tanzmusik aus Saarbrücken. Kapelle Paul Godwin.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert. Russisches Balalaikaorchester und Chor.
20.30: Orgelkonzert aus Laibach.
22.40: Leichte Musik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Stunde der Frau. — Alice Eckenstein: Was tun die Freundinnen junger Mädchen zum Schutze der weiblichen Jugend?
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.30: César von Arx: Shakespeare.
20.00: Lieder zur Harfe mit obligater Violine.
20.15: Kammerorchester-Konzert a. d. Konservatoriumssaal. Ltg. Paul Sacher. Gertrud Flügel, Violine; Adolf Hamm, Cembalo. Werke von Joh. Seb. Bach, Ph. E. Bach, Müller von Kulm u. Rudolf Moser.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Tanzmusik.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Militärmusik (Schallplatten).
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Kursus.
20.30: Orgelkonzert aus Laibach.
21.30: Jugoslawisches Konzert.
1. Brodil: König-Peter-Marsch. — 2. Binicki: Aus meiner Heimat, Ouvertüre. — 3. Brodil: Aus unseren Ländern. — 4. Sloboda: Serbischer Tanz Nr. 1. — 5. Krstic: Nymphe, Lied. — 6. Cizek: Nationale Blätter Nr. 1. — 7. Joksimovic: Junges Serbien, Marsch.
22.45: Tanzmusik a. d. Autoklub.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Kirchenmusik.
21.00: M. Birkeland: Hausfleiß und Kleinindustrie.
22.00—22.30: Kammermusik. Grieg: Streichquartett.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Jugendstunde [Pierre Grellet].
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Schriftstellerstunde. Cesar Frank: Shakespeare.
20.00: Lieder zur Harfe mit obligater Violine. Marc-André Hugues, Tenor; A. Heinichen, Harfe; Carl Eugen Kremer, Violine.
20.30: Ital.-französ. Opernmusik. Konzert d. Kursaalorchesters. Dir. Mario Chesi.
21.00: Vera Bern liest aus „Eigene Stimmungsbilder".
21.20—22.45: Ital.-französ. Opernmusik (Fortsetzung).

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

17.45: Schallplattenmusik für Kinder.
19.45: Schallplattenmusik.
21.15: Unterhaltungskonzert. — Mandolinenkonzert und Zithervorträge.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—22.00: Opernübertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Triokonzert.
20.40: Berichte.
20.45: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum.
1. Aus den Werken ungar. Komponisten [Anton Friß]. — 2. Vortrag. — 3. Aus den Werken ung. Komponisten.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.30: Konzert d. russ. Balalaika-Orchesters Eugen Stepat.
18.30: Vorlesung.
19.00: Englischer Unterricht.
19.45: Konzert d. Zigeunerkapelle E. Farkas.
20.45: Konzert.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Szent Gellert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Bruch: Konzert für Violine u. Orchest.
22.45: Vortrag.
23.00: Liedervorträge.
23.30: Sinfoniekonzert (Fortsetzung).
3. Wagner: Aus „Parsifal". — 4. Massenet: Neapolitanische Szene.

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

17.45: Leichte Musik.
19.00: George Eyre Evans: Vortrag.
19.15—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Konzert des Nationalorchesters of Wales.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Information.
17.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Briefkasten.
19.00: Übertragung.
20.00: Sinfoniekonezrt.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.05: Wochenschau.
20.25: Humoristisches.
20.35: Orchesterkonzert. Dir. Louis Duret.
1. Haydn: Sinfonie Es-dur (Adagio — Adagio — Menuett — Vivace). — 2. Händel: Arie aus „Der Messias". — 3. Lekeu: Adagio (Orchesterquartett). — 4. Debussy: Aus „L'enfant prodigue". — 5. Glinka: Caprice brillant über Themen a. „Jota Aragonese".

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
17.00: Triomusik.
17.30: Vortrag.
18.15: Musik.
18.40: E. Katila: Konzertreferat.
19.00: Konzert d. Helsingforser Stadtorchest. Dir. Prof. Melartin. Kompositionen von Erkki Melartin.

Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Wie Lahti.
17.30: E. Fröling: Rezitation.
18.15: Wie Lahti.
18.40: Hörspiel „Andante" aus „Lögnen ansikte" von Stellan Rye.
19.10: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Haapanen.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Palmgren: Melodie. — 3. Pacius: Ballade aus „Kung Karls jakt". — 4. Verdi: Zwei Arien aus „Ein Maskenball". — 5. Schnitt: Après l'été. — 6. R. Strauß: Melodie aus „Electra". — 7. Gungl: Elfenreigen.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Nähstunde.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater. Ltg. Max Tak.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
19.55: Caecilia-Konzert a. d. Städt. Theater.
21.40: Wetter, Presse.
21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Suppe: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Schmalstich: Serenade. — 3. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 4. Komzak: Souvenir de Bade, Walzer. — 5. Castaldo: Bolivia, Tango Serenata. — 6. Teike: Kameradentreue, Marsch.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
10.40: Morgenfeier und Konzert.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Nähkursus.
16.40: Schallplattenmusik.
17.10: Krankenstunde.
18.10: Konzert.
19.40: Englischer Unterricht.
20.10: Vortrag.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Konzertübertragung.
22.55: Presse, Börse.
23.10: Konzertübertragung.
23.40: Hörspiel.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Dorfmusik.
19.20—22.00: Opernübertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35 u. 15.50: Berichte und Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dir. W. Hulewicz: Vortrag.
17.45: Konzert.
19.15: Vortrag.
19.55: Berichte.
20.00: Übertragung aus Warschau.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Liedervorträge aus Warschau.
23.00: Tanzmusik aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Konzert a. d. Gewerkschaftshause.
16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Musikalische Übertragung f. das Dorf.
20.15: Konzert oder Radiofilm.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Konzertübertragung, Rezitation.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: V. Paully: Nakskov.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: K. Glörfeldt-Tarp: Arbeiter u. Arbeit.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg. Dir. E. Reese.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 3. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 4. Svendsen: Pariser Karneval. — 5. Grieg: Sinfonischer Tanz. — 6. Svendsen: Romanze für Violine und Orchester. — 7. Halvorsen: a) Thema mit Variationen; b) Kriegsmarsch.
22.20—24.00: Tanzmusik a. dem Hotel Angleterre.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Wirtschaftl. Vortrag.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: P. Dailidé: Auslandschronik.
18.45: Mandolinen- u. Gitarrenkonzert (Fortsetzung).
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Wissenschaftl. Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Fucik: Lebensmärchen, Walzer. — 3. Sirmann: Dubinuschka. — 4. Schreiner: Ein chronologisches Potpourri. — 5. Rubinstein: Aus „Toreodor et Andalouse".
20.50: V. Uzdavinys: Rechte des Autors.
21.10: J. Kutra: Litauens Wirtschaft (Esperanto).
21.30: Konzert.
1. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 2. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 3. Tschaikowskij: Suite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Frauenstunde aus Warschau.
12.35: Schulkonzert aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30: Konzert. Musik a. d. komischen Operette „Das Mädchen von Elizondo" von Offenbach.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Liedervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geographie.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Orgelkonzert.
21.30: Orchesterkonzert.
22.30: Zeit, Presse, Schallplatten.

842 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

12.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
13.30: Frauenstunde.
14.45: Konzert (Fortsetzung).
15.02: Schallplattenmusik.
15.30: E. Heubl: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: A. Fornerod: Musikalischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre. — 2. Haydn: Sinfonie G-dur. — 3. Schumann: Melodie. — 4. Wagner: Lied. — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Der Liebestrank". — 7. Deshayes: Spanische Patrouille. — 8. Stolz: Aus „Nur eine Nacht". — 9. Tosti: Ivano, Melodie.
22.10: Monologe und Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Funktechnischer Vortrag.
9.30: Stunde der Arbeiterin.
10.00: Arbeitermittag.
10.30: Konzert für Kinder.
15.00: Vortrag für Ärzte.
16.30: Mutterstunde.
16.00: Unterricht.
17.30: Konzert. Artisten der Estrade.
17.10: Abendkonzert. Orchestermusik.
19.00: **Literarisch-musikalische Montage.**
22.30: Morsekursus.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.40—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

1193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Vespergesang v. Westminster-Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Die Musik großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest aus „David Copperfield" von Charels Dickens.
19.40: Klaviermusik von Franck.
19.55: Francis Birrell: Vom Film.
20.15: Vortrag: Türkei.
20.45: Liedervorträge.
21.00: Konzert d. Reid-Sinfonie-Orchesters.
Dir. Prof. D. F. Tovey.
1. Wagner: Faust-Ouvertüre. — 2. McEwen: Prelude. — 3. Bantock: Hebriden-Sinfonie.
22.20: J. L. Mc. Dougall: Der Handel im britischen Reich: Australien.
22.40: Marius b. Winter und sein Tanzorchester.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Ambassador.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.40: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
18.40: Das Bankwesen.
19.00: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00: Mozart: Ouvertüre zu „Lucia Silla". — 2. Massenet: Arie aus „Le Cid" [Alt]. — 3. Mazellier: Träumerei. — 4. Rimsky-Korßakoff: Tanz der Gaukler. — 5. Händel: Arie aus „Rodelinda" [Alt]. — 6. Verdi: Ballettmusik aus „Sicilianische Vesper". — 7. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Alt]. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Le roi s'amuse". — 9. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1.
21.35: Einführung zur Tragödie „Pompejus der Große". Aufführung am Freitag.
23.30—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Orgelkonzert.
20.30: Leichte Musik.
21.35: Militärkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.00: Tanzmusik.
20.00: Berufsberatung.
20.15—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Lucia di Lammermoor". Oper von Donizetti (Schallplatten).

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Mariotti: „Odysseus", sinfonische Dichtung. — 3. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 4. Bazini: Ouvertüre zu „Saul".
22.00: Lustspiel.
22.30: Bunte Stunde.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.30—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

14.00: Promenadenkonzert vor dem Schloß.
16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: J. Grieg-Müller: Das Straßenleben in Paris.
18.00: Solistenkonzert.
18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Violinkonzert.
21.00: Prof. J. Sebelien: Vortrag.
22.05—22.35: Akkordeonvorträge.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Fr. Kroepsch: Fantasie über das Lied „Im tiefen Keller".
18.20: Deutsche Sendung.
18.35—19.15: „Erntefest in einem schlesischen Dorf", von J. Vochala.
19.20—22.00: Opernübertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Religiöser Vortrag (Protestantisch).
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Prof. Viktor Basch: Georges de Porto Riche.
20.30: Literatur.
21.00: Abendveranstaltung.
1. Szenen aus „Poil de Carotte" von Jules Renard. — 2. Boccherini: Sechste Sonate [Violoncello]. — 3. Lieder. — 4. Violinsolo. — 5. Lieder. — 6. d'Indy: Lied. — 7. Fauré: Elegie [Violoncello]. — 8. Franck: Quartett für Streicher.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.35: Schulkonzert aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Kammerkonzert.
19.00: R. Fengler: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.15: Humoristisches.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—22.00: Opernübertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Orgelkonzert. B. Wiedermann. — Übertr. a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Operetten-Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Ing. K. Kudlák: Guter Rundfunkempfang.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30—22.00: „Die verkaufte Braut", von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Adv. A. Susi: Die Ehe.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Monton: Rotkäppchen. — 2. Tschaikowskij: Romanze, f-moll. — 3. Schytte: Wachtparade der Zinnsoldaten. — 4. Leuschner: Wolgageister. — 5. Colin: Little Gadabout. — 6. Hurst: Baby dreams.



Igor Strawinsky
spielt in Berlin seine „Sonate für Klavier".

— 7. Heymann: Cortage exotique. — 8. Keler-Bela: Der Sohn der Heide. — 9. Strauß: Kaiser-Walzer. — 10. Blankenburg: Marsch.
20.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
17.00: Vortrag: Französische Literatur.
17.30: Vortrag: Tschechische Dichter.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Konzert. Werke von Massenet. Dir. J. Medins.
1. Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Fantasie aus „Manon". — 3. Méditation aus „Thaïs". — 4. Crépuscule. — 5. Ballettmusik aus „Herodias".
20.30: Solistenkonzert.
1. Litauische Lieder. — 2. Violinsoli. — 3. Vitols: Liebeslied. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindu-Lied. — 5. Gillet: Babillage. — 6. Glazounoff: Serenade.
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32. Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: Sinfoniekonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Türken in Italien". — 2. Gretry: Tanzsuite aus „Cephalus und Procris". — 3. Berlioz: Römischer Karneval. — 4. Scarlatti: Klaviersonate D-dur. — 5. Chopin: Ballade g-moll. — 6. Judith Salemi: Tanz im Walde. — 7. Catalani: Vorspiel zum 3. Akt von „Wally". — 8. Glazounow: Der Herbst aus dem Ballett „Die Jahreszeiten". — 9. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Andachtsstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Chorkonzert.
19.30: Prof. N. Ahnlund: Gustaf Adolf.
20.00: Konzert des Budapest-Trios a. d. Kgl. Musikakademie.
1. Brahms: Klaviertrio op. 101, c-moll. — 2. Mozart: Klaviertrio Nr. 5, G-dur.
20.55: Wagner-Abend (Schallplatten).
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Preisgesang aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Der Walkürenritt aus „Die Walküre".
21.40—23.00: Gesang und Rezitationen.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Frau Ankiewicz: Herbstarbeiten für die Frau.
12.35: 4. Schulkonzert aus d. Philharmonie.
Dir. B. Wolfstal. R. Benzef, Klavier; Michalowski, Baß; Prof. Urstein, Klavier.
15.35: Berichte.
15.50: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Wilna.

Donnerstag, 6. November

17.45: **Konzert.** Skandinavische Musik. S. Ossendowska, Violine; E. Zalewska, Klavier.
1. Sinding: Suite; Tor Aulin: a) Vagsang; b) Humoreske. — 2. Grieg: a) Im Frühling; b) Walzer. — 3. Sinding: a) Gavotte; b) Gigue; c) Melodie; d) Serenade; e) Orientalischer Tanz; f) Komischer Marsch. — 4. Sjörren: Sonate für Violine und Klavier.
20.00: Feuilleton von O. Berson.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Lieder von F. Szopski. St. Argasinska, Sopran.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

14.00: Linz. Dr. Franz Wohack: Das Leben im Boden.
17.00: Frau Holle. Märchen für kleine Leute.
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Lily E. Boubiczek: Die Montessori-Erziehung in der Familie.
18.30: Italienische Übungen.
19.00: Dr. Richard Kerschagl: Die Goldvorräte der Welt und die modernen Goldwährungen.
19.35: Im Fluge durch Österreich. Volksliederabend. Deutscher Volksgesangverein Wien. Begleitworte Dr. Georg Kotek.
1. Oberösterreich. Polsterltanz aus Ischl; Zwei Jodler vom Hallstättersee; Aus dem Innviertel, Schlöglied. — 2. Salzburg. Mei Basel. — 3. Tirol. Tiroler Volksweisen; Senndrin, du bist meine Freud'. — 4. Vorarlberg. Heidelidomm; Volkstänze. — 5. Kärnten. Was fliagst denn, liabs Täubele; Zwei Lieder aus der Gegend von Gmünd: a) Scheint der Mond und die Stern'; b) Wann is hoamgeh. — 6. Steiermark. Am Riegerl steht die Hütt'n; Vierzeiler mit Paschen; Zwei dreistimmige Jodler. — 7. Burgenland. Es steht ein Baum im tiefen Tal; Abschiedslied. — 8. Niederösterreich und Wien. Im Fruahjahr, wann's grean wird; Dreistimmige Jodler; Volksweisen; Wann i von mein' Dirnderl fortgeh'.
20.30: Film. Ein Kapitel für sich [Reinhold Häussermann].
21.00: „Kapitel 17". Funkhumoreske von O. Violan. Spielltg. Hermann Wawra.
21.40: Kammermusik. Christa Richter, Violine; Prof. Edgar Schiffmann, Klavier.
1. Peterson-Berger: Violinsonate Nr. 2, G-dur. — 2. Franck: Violinsonate A-dur.
Anschl. Wiener Musik auf Schallplatten.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

12.10—16.15: Übertragung aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
17.15: „Das Erwachen der Stadt Grodno". Von M. Witold Hulewicz.
17.45: Solistenkonzert.
18.45: Sozialnachrichten.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
21.30: „Ein Winterabend". Hörspiel von Elise Orzanzkowa.
22.15: Liederkonzert aus Warschau.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
17.15: Für die Kleinen. Christoffel will König werden, aus „Die Kleinstadtkinder".
19.33: Dr. A. Rossmann: Das Rheinland und seine Menschen.
20.00: Rheinreise 1830 und 1930. Fr. Burau u. Friedr. Metzler [Bariton]. Am Klavier: Otto Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Durch alle Tonarten.
16.30—17.00: Violine und Klavier.
17.00—17.30: Österreichische und Schweizer Volkslieder.
20.00—23.00: „Fidelio". Oper von L. van Beethoven.
Anschl. Abendunterhaltung. Ali Pach und sein Orchester.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.00: Sinfoniekonzert.

Sonnenaufgang 7.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.40 „

Freitag, 7. November

Monduntergang 8.34 Uhr
Mondaufgang 16.52 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus den neuesten Tonfilmen.
15.20: Prof. Fr. K. Roedemeyer: Gesprochene Landschaft (mit Beispielen).
15.40: Prof. Dr. Ludwigs: Winterkampf gegen Gartenschädlinge.
16.05: Unterhaltungsmusik aus dem Café Berlin. Kapelle Ernö Kaisz.
17.00: Jugendstunde. Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
17.20: Aktuelle Abteilung.
17.40: Dr.-Ing. Otto Huppert: Kohle und Wasserstoff.
18.05: Das neue Buch. Heinrich Lersch: Hammerschläge. Am Mikrophon Bruno Schönlank.
18.15: Programm der nächsten Woche.
18.30: Vom Arbeitsmarkt.
18.35: Ausgewählte Unterhaltungsmusik. Kapelle H. J. Salter.
1. Mussorgsky: Aus „Der Jahrmarkt von Sorotschintzi": a) Ein heißer Sommertag in Kleinrußland; b) Gopak. — 2. Godard: Schottische Szenen: a) Legende; b) Serenade an Mabel; c) Hochländer-Marsch. — 3. Raff: Tambourin. — 4. Delibes: Suite a. „Lakmé". — 5. Grieg: Menuett. — 6. Wagner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen. — 7. Mac Dowell: Waldidyllen-Suite: a) An eine wilde Rose; b) Plantagenklänge; Beim alten Stelldichein. — 8. Rubinstein: Toreador et Andalouse.
19.45: Grustav Berlin: Fritz Reuter (zu seinem 120. Geburtstag) [Gustav Bellin].
20.10: Sinfoniekonzert. Dir. Ernest Ansermet.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 6, g-moll (Largo affettuoso: Allegro man non troppo — Musette — Allegro — Allegro). — 2. Haydn: Sinfonie C-dur (Londoner Sinfonie Nr. 1) (Adagio: Vivace — Adagio ma non troppo — Menuetto, Allegretto — Finale, Presto assai). — 3. Strawinsky: Capricco für Klavier und Orchester (Presto — Andante rhapodice — Allegro capriccioso ma tempo giusto) [Der Komponist]. — 4. Strawinsky: Orchesterstudien (Uraufführung) (Danze — Excentrique — Hymne — Madrid). — 5. Debussy: La mer: De l'aube à midi sur la mer — Jeux de vagues — Dialoque du vent et de la mer.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus der Femina. Tanzkapelle Juan Llossas.
Als Einlage: Vom Sechstagerennen im Berliner Sportpalast.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Schulfunkvorschau für Lehrer.
15.50: Nervosität oder Unart? [Christa Niesel-Lessenthin, Margarete Nitsche].
16.10: Religiöse Romane [Dr. Alfred Mail].
16.25: Kammermusik. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Paul Mittmann, Flöte; Franz Marszalek, Klavier.
1. Beethoven: Streichquartett, op. 18, Nr. 6, B-dur. — 2. Paul Mittmann: Suite e-moll, für Flöte, Cello und Klavier.
17.45: Dr. Rudolf Samuel: Naturwissenschaften im Alltag.
18.10: Johannes Karth: Zum 120. Geburtstage Fritz Reuters.
18.35: Dr. Jacubowicz: Allerlei Strafrechtliches.
19.00: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. J. Gilbert: Aus dem Tonfilm „Eine Stunde Glück": a) Willst du mir eine Stunde Glück schenken?; b) Es muß einmal ein Sonntag sein; c) Mein Glück; d) Was will der Wein?; e) Das Lied ist aus, aus „Das Lied ist aus"; f) Adieu, mein kleiner Gardeoffizier; g) Das Lied ist aus; h) Ja, wenn das Wörtchen wenn nicht wär'; i) Die Liebe, die ist wie ein Tonfilm. — 2. C. M. Ziehrer: a) Der Vater des Regiments; b) Wiener Bürger; c) Aus „Die verliebte Eskadron"; d) Du hast den Sex Appeal; e) So schön, wie's einmal war; f) Backfischerln.
20.00: Pfarrer Harald Theile: Mehr Lebenskunst!
20.30: Läuschen und Rimels. Fritz Reuter * 7. 11. 1810 [Helene Dietrich und Robert Marlitz].
21.15: Die Comedian Harmonists singen (Schallplattenkonzert).
22.30: Reichskurzschrift [Elise Orgler und Konrektor Altwasser].
23.00—23.15: Die Tönende Wochenschau. Aus d. Ufa-Theater. Am Mikrophon: A. Runge.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Mathilde Rathmacher: Musik und Turnen im Kindergarten.
15.25: Dr. Hagen: Erziehung zur Gesundheit in Schule und Elternhaus.
16.00: Nachmittagskonzert. Serenaden für Streichorchester. Ltg. Hans Rosbaud.
1. Rob. Fuchs: Serenade e-moll. — 2. Weingartner: Serenade f-moll. — 3. Tschaikowskij: Serenade c-moll. — Anschl. Alte Tanzmusik. Ltg. Walter Caspar.
18.05: Buch und Film [Dr. Heinrich Scharp].
18.35—24.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.30: Hamburg. Eine Viertelstunde Herm. Tietz.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Feierstunde aus Anlaß des 120. Geburtstages Fritz Reuters. Ltg. Arnold Kell.
11.00: Kiel u. Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.00: Hannover. Engl. Schulfunk.
11.20: Hamburg. Musik. Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Scherz- und Fopplieder.
11.30: Kiel u. Flensburg. Musik. Schulfunk. Adolf Lorenzen-Rendsburg: Vom alten zum neuen Gesangbuch.
12.20: Ständchen und Serenaden (Schallpl.).
13.15: Mittagskonzert.
16.00: Fröhliche Jugend. Maria Lauterbach, Gesang; Fr. Grunert, Violine. Am Flügel: Reinh. Krug.
17.00: Dichterstunde. Das letzte Stündlein des Papstes Innocenz III. Erzählung von Heinr. Federer [Karl Pündter].
17.35: Prof. Dr. med. Knoll: Das Sportherz.
18.40: Landesrat André: Auf dem Wege zum Einheitsstaat.
19.00: Die Beschäftigung Schwerbeschädigter. Gespräch mit Ernst Born.
19.25: Hauptlehrer Trede: Geschichtliche Stätten in Schleswig-Holstein.
20.40: Reuter-Feier. (Aus Rostock.)
21.15: Herbstgedanken. Ltg. Fritz Gartz. Gertrude Ladendorf, Hans Depser, Norag-Orchester.
1. Raff: In der Dämmerung, a. d. Sinfonie Nr. 3 „Im Walde". — 2. Palmgren: Tanz der fallenden Blätter. — 3. Jos. Strauß: Herbstrosen, Walzer. — 4. Schubert: a) Liebe schwärmt auf allen Wegen; b) Die junge Nonne. — 5. Brahms: Waldeinsamkeit; Grieg: Der Jäger. — 6. Svendsen: Sehnsucht der Sennerin. — 7. Waldteufel: Herbstweisen. — 8. Leo Blech: Trost der Natur.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Unterhaltungskonzert und Tanzfunk.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Lehár: Frasquita, Potpourri. — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. W. Rosen: Erika, Tango. — 5. L. Handmann: All Quiet on The Western Front, Foxtrott. — 6. N. Dostal: Sie hören jetzt!, Schlagerpotpourri. — 7. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 8. Sousa: El Kapitän, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landfrauenfunk. Frl. Nueske: Die Hausschlächterei.
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
16.00: Kinderfunk. „Im Reich der Fische" von Marie Loerke.
16.30: Konzert. Ltg. Leo Borchard.
17.45: Frauenstunde. Dr. Anneliese Magnus: Marktleben in Sevilla.
18.30: Steuermann Potzel: Rationelle Steuerverwaltung.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: Abendunterhaltung. Hedi Kettner, Sigurd Baller, Franz Prettner. Ltg. Walt. Kelch. Instrumental-Soli Otto Lingk.
20.50: Literatur. Erzählungen von Dietzenschmied. a) „1812"; b) „Saidj" [F. Eckertl.
21.20: Konzert a. d. Gebauhrsaal der Stadthalle Königsberg. Walter Schulz, Flöte; F. Kirchberger ,Viola da Gamba; E. Seidler, Klavier u. Cembalo.

1. J. Phil. Krieger: Trio für Flöte, Viola da Gamba und Cembalo: a) Andante; b) Presto; c) Aria d'inventione. — 2. Fünf Stücke für Flöte und Klavier: Phil. Em. Bach: La Complaisante; Méhul: Gavotte; Gossek: Rambourin; Mozart: Menuette D-dur; Chopin: Walzer Nr. 1, op. 642. — 3. Popp: Russische Fantasie für Flöte und Klavier, op. 199; Kadenz von W. Schulz.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Alwin Steinitz: Alltag im Orient.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landfrauenfragen. Elli Heese: Die Landfrau und das landwirtschaftliche Vereinswesen.
12.00—12.55: Neuheiten (Schallpl.-Konzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger u. Margarethe Raabe].
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Grete M. Markstein: Was wir lesen.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Stud.-Rat Dr. Robert Dau: Die Wahl des Empfängers für den Schulfunk, gegenwärtige und zukünftige Forderungen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr. H. Weinert: Zickzackwege in der menschlichen Entwicklung.
18.00—18.25: Das neue Brotgesetz (Zwiegespräch) [Dr. Topf und H. Müller].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Georg Wegener: Vulkanismus und Erdbeben.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.20: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde. Rektor Bützler: Wir basteln eine Martinsfackel.
16.05: Dr. V. Meyer-Eckhardt: Vom Apollon zu Bassai nach Olympia.
16.30: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.45: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Wilh. Busch: Aus Schnaken und Schnurren. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schachspielen. Wiederholen.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Buschkötter. Dr. E. Toch, Klavier; W. Guttmann, Bariton. 1. Toch: Vorspiel zu einem Märchen. — 2. Chemin-Petit: Hölderlin-Gesänge. — 3. Toch: Klavierkonzert.
18.30—18.50: Frauenstunde. Irma Fiebig: Die Frau im Zeitungsdienst.
19.15: Dr. C. Bennet, Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40: Die weltwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Der indische Raum.
20.00: Abendmusik. Kl. Orchester. Ltg. Eysoldt.
1. Wird durch Ansage bekanntgemacht. — 2. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 3. Delmas: Lebenslied; Drigo: Serenade aus „Harlekins Millionen". — 4. Clemus: a) Mädels und Burschen, ländliche Szene; b) Militärische Burleske. — 5. Waldteufel: Mousseux, Walzerpotpourri.
21.00: Einsame Musik. W. Schneiderhan, Geige; Aug. Schreiber, Cello; Karl Delseit, Klavier.
1. Schumann: Sonate für Violine und Klavier, d-moll, op. 121. — Intermezzo. Lebende Dichter. Rud. G. Binding: Eigenes. — 2. Schubert: Klaviertrio, B-dur.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Roxel. Kapelle Hein Elber.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.00—14.00: Uraufführung von Schallplatten.
14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio d. mitteldeutschen Sender. Willy Reiner, Violine; Paul Hammer, Viola; Siegfr. Große, Violoncello; Charlotte Hahnel, Sopran; Th. Blumer, Klavier.
1. Erich Sauerstein: Trio Nr. 1 für Violine, Viola und Violoncello, op. 6, A-dur. — 2. Folker Göthel: Lieder für Sopran: a) Sage; b) Jede Nacht; c) Das Gebet; d) Der Seufzer.
15.15: Annemarie Hertwig: Neuzeitliche Ernährung.
16.00: Armin T. Wegner liest aus seinen Reisedichtungen.
16.30—17.30: Deutsche Musik. Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Gluck: Suite Nr. 2: I. Marsch; II. Menuett; III. Sklaventanz. — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneo". — 3. Beethoven: Wiener Tänze. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
19.00: Vom innersten Ich. Dreigespräch über Tiefenpsychologie [Dr. Ernst Jolowicz, Dr. R. Gambke und Hans Vogel].
19.45: Tagesfragen der Wirtschaft.
20.00: Schallplattenkonzert.
21.00: „Emil und die Detektive". Funkkomödie von Erich Kästner. Regie H. P. Schmiedel.
22.30: Musik der Zeit. Lo Bücheler-Gerfin, Klavier.
1. Prokofieff: Prélude. — 2. Dante Alderighi: Suite. — 3. Kadosa: Bagatellen: a) Ungarischer Tanz; b) Lied der Schweinehirten; c) Rumänischer Tanz; d) Summlied; e) Ballade. — 4. Fidelio Finke: Zwischenspiele und Nachspiele aus den Marionettenmusiken. — 5. Wilh. Grosz: Tango. — 6. Paul Hindemith: Tanzstücke.
23.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
0.30—1.30: Nachtkonzert. Staatskapelle Dresden. Dir. Generalmusikdir. F. Busch.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur: I. Adagio molto — Allegro con brio; II. Larghetto; III. Scherzo — Allegro; IV. Allegro molto.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.00: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau.
15.10: Kinderchöre.
16.25: Stunde zeitgenössischer Musik. Rhythmik und melodisch-harmonische Höreinstellung [Fritz Büchtger].
16.55: Erziehungsfunk. Jos. Scherl: Mutter, sag' es nicht dem Vater!
17.25—18.25: Konzert aus dem Café Königshof. Kapelle Lutz Husemeyer.
18.40: Schutz bei der Arbeit. Gespräch mit Regierungsgewerberat Dr. Baumann. — Übertragung aus dem Sozialen Landesmuseum.
19.00: Dr. H. W. v. Waltershausen: Zeitgemäße Opernregie.
19.25: Lied und Lautenspiel. Oscar Besemfelder.
I. Heinr. Scherrer: Lautenlieder im alten Stil: 1. Mit Gottes Hilf' sei unser Fahrt, Siegesgesang aus dem 16. Jahrhundert. — 2. Hauptmann, gib uns Geld, Trommelreime zum Fünfschlag. — 3. Nachtmusikanten a. d. Narrenmess' des Abraham a Santa Clara. — 4. Singet leise (Clemens Brentano).
II. Armin Knab: Lautenlieder nach alten und neueren Gedichten: 1. Du bist mein (altdeutscher Text). — 2. Aria zu einer Nachtmusik vor der Brautkammer v. Christian Günther. — 3. Rewelge (a. d. Wunderhorn). — 4. Stirb, Lieb und Freud (Justinus Kerner). — 5. Freudvoll und leidvoll (W. v. Goethe). — 6. Wer ist denn draußen? (a. d. Wunderhorn). — 7. Vorfrühling (Hofmannsthal).
III. Heinr. Scherrer: Wandersprüche zur Laute: Acht Sprüche von Eichendorff: a) Es geht wohl anders, als du meinst; b) Herz, in deinen sonnenhellen Tagen; c) Was willst auf dieser Station; d) Die Lerche grüßt den ersten Strahl; e) Der Sturm geht lärmend um das Haus; f) Ewig muntres Spiel der Wogen; g) Der Wanderer, von der Heimat weit; h) Wenn der Hahn kräht auf dem Dache.
20.00: „Der G'wissenswurm". Bauernkomödie mit Gesang in drei Akten von L. Anzengruber. Rundfunkorchester. Ltg. Carl List. Spielltg. Rolf Pinegger.
21.50: Interview.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Berufsberater Dr. Widmayer: Was die Berufsberatung will.
18.35: Freiburg. Dr. Wolff-Willliger: Briefe, die ihn erreichten. (Etwas über die bei Postsendungen am häufigsten vorkommenden Rechtsverhältnisse).
19.05: Oberreg.-Rat Strohecker: Erzieherische Aufgaben der Berufsschule.
19.30: Gitarren-Konzert. Luise Walker, Wien.
1. Ferd. Sor: Variationen über ein Thema von Mozart. — 2. Fr. Tarrega: Etude. — 3. Rob. Schumann: Schlummerlied. — 4. Malats: Spanische Serenade. — 5. Thomé: Simple aveu, Romanze.
20.00: Anekdoten [Martin Lang].
20.15: „Jolanthe". Lyrische Oper in einem Aufzuge. Text (russisch) nach Henrik Hertz' „König Renés Tochter" von Modest Tschaikowskij, deutsche Umdichtung von Hans Schmidt. Musik von P. Tschaikowskij. Musikal. Ltg. Emil Kahn.
21.30: „Lottchen besucht einen tragischen Film". Szene nach einer Kurzgeschichte von Kurt Tucholsky, für den Rundfunk bearbeitet von Karl Köstlin.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik a. Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
18.40: Dr. J. Rasuhin: Winter u. Krankheit.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert, Dir. M. Sachs.
22.10: Empfang ferner Stationen.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

13.32: Prof. Dr. E. Wölfflin: Die Entwicklung der Medizin im Spiegel der Geschichte.
20.15: Orchesterkonzert a. d. Metropol.
20.40: Solistenkonzert. Werner Hof-Hattingen, Baß; Herm. Wetzel, Violine; am Flügel Gottfr. Becker.
22.10—22.30: Wunschkonzert. a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Militärkonzert.
22.00—0.25: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vokalkonzert.
21.00: „Hasanaginica", Drama in 1 Akt.
22.00: Nationallieder mit Gitarrebegleitung.
22.45: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Vortrag.
19.50: Englischer Unterricht.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Chr. Heitmann: Vom Reichtum des Meeres.
22.00: Liederkonzert.
22.25—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungskonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Aktualitäten.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.30: Willy Cloetta: Dänemark, Land und Leute.
20.00: Dänische Volkslieder. L. Benziger, Sopran.
20.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00: Kabarett zum grünen Kakadu.
22.15: Wetter-Um- und -Ausschau.
22.20: Fünf Minuten Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.45: Orchesterkonzert. Dir. M. Sette.
Anschl. Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Onkel Georg erzählt Geschichten.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55: Prof. Dr. E. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
19.15: Lustspiel aus Prag.
21.15—22.30: Unbekannte Ouvertüren.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Residenz-Palast.
17.30: Landwirtschaftl. Berichte.
17.40: Tanzmusik (Fortsetzung).
18.00: V. Decroyere: Isländische Banken.
18.15: Buchführungskursus.
20.15: Orgelkonzert a. d. Carmen-Kirche. Dir. L. Joos.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.
21.15: „Galathée". Kom. Oper von Massé.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Tiergeschichten.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Stef. Bortha.

18.30: Vortrag.
18.50: Kurzschriftunterricht.
19.30: Übertragung a. d. Kgl. Opernhause.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Metropole.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: „La Traviata". Oper in vier Akten von Verdi (Schallplatten).

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „On the Nail" von Dorothy und Francis Worsley.
22.00—0.25: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
20.05: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard.
21.15: Schweizer Kabarett.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Helsingfors auf finnisch.
17.00: T. Ellenberg: Rezitation.
17.25: Mauno Tamminen, Gesang.
18.15: Erkki Kihl, Violoncello.
18.35: Vortrag.
19.00: Konzert d. Stadtorchesters in Viipuri. Dir. Prof. S. Palmgren.
1. Haydn: Sinfonie D-dur. — 2. Palmgren: Bilder aus Finnland. — 3. Palmgren: Pastorale.
Lahti auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Vortrag.
18.15: Wie Helsingfors.
18.35: Vortrag.
19.00: Brage-Abend.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.45: Schulfunk.
17.30: Orgelspiel.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.
23.00: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
12.10: Krankenstunde.
12.40: Polizeiberichte.
12.55: Mittagskonzert.
14.40: Kochkursus.
18.25: Gesang mit Klavierbegleitung.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vorlesung.
20.25: Polizeiberichte.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert. L. Kratochvilova, Viola; A. Tamas, Gesang.
18.40: Deutsch für Anfänger.
18.55—19.00: Berichterstattg. d. Herbstsporte.
19.15: Lustspiel aus Prag.
21.15—23.30: Konzert aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35 u. 15.50: Vorträge aus Warschau.
16.10: Programm für die Jugend.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.55: Sportberichte.
20.00: K. Stromenger: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
13.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Musikal. Veranstaltung für Komsomoljugend.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert, Lieder.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Fr. Schyberg: Alfred Döblin als Romanschriftsteller.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Bischof D. V. Amundsen: Südjütlands Kirchengeschichte im Jahre 1850.
20.00: Heitere Umschau.
20.15—2.00: Funkball.
1. Ältere Tanzmusik. — 2. Moderne Tanzmusik. — 3. Tanzmusik a. d. Palast-Hotel. — 4. Tanzmusik aus Nimbs-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Valatka: Für Landwirte.
17.20: Z. Kuzmickis: Die Natur.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Dr. Ceponis: Medizinischer Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung.
20.30: J. Gvildys: Schulgeschichtlicher Vortrag.
20.50: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: a) Sinfonie Es-dur, Nr. 3; b) Eine kleine Nachtmusik, Serenade.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Musikalischer Vortrag aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gymnastik.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Sonatenabend.
21.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Unterhaltungskonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert (Forsetzung).
19.02: M. Jeanmonod: Psycholog. Vortrag.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Ch. Pilet.
21.00: Arien und Opernmusik.
22.10: Literarische Veranstaltung.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Morsekursus.
9.00: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Radiozeitung für Vorschulkinder „Lenins Funken".
16.00: Kammermusik.
16.30: Landwirtschaftskursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.
22.00: Englischer Unterricht.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
17.30: Leichte Musik.
19.00: Marion Cran: Amerikanische Gärten.
19.40: Klavierwerke von Franck.
20.00: E. Newman: Musik-Kritik.
20.25: Hanns Vischer: Der schwarze Kontinent.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. Adrian Boult.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Chopin: Konzert e-moll, op. 11 [Klavier]. — 3. Dvorák: Sinfonie Nr. 4, G-dur.
22.20: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.35—0.25: „Pompejus der Große" von John Masefield.
0.25—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Tanzmusik.
20.00: Bunte Stunde.
21.30: J. C. Squire: Vortrag.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: „Pink Paint". Spiel in einem Akt.
20.00—1.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.00: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

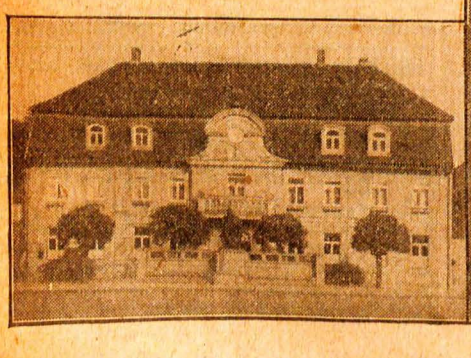
(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Frau Jenkinson: Das schöne Heim.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Salomon". Oratorium von Händel.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „Pompejus der Große". Vgl. Nationalprogramm.

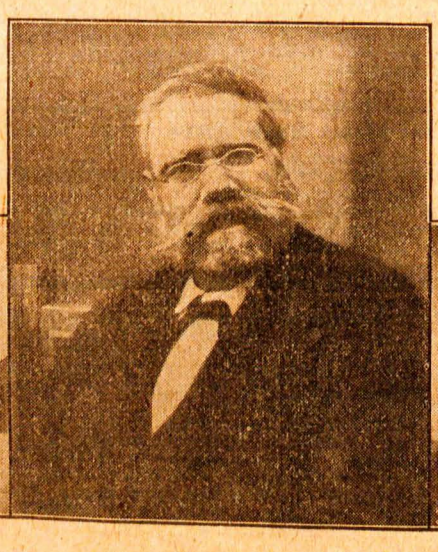
280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.

Zu Fritz Reuters

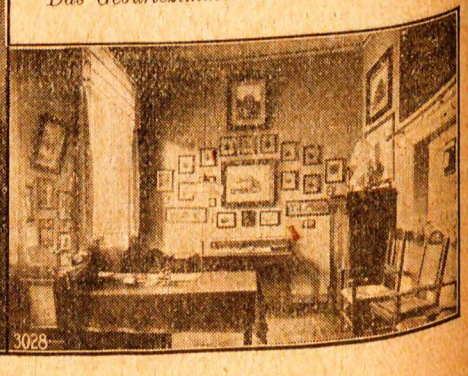
Das Geburtshaus in Stavenhagen.





120. Geburtstag

Das Geburtszimmer im heutigen Rathaus.



17.30: Dr. S. Grieg: Heddeby, eine dänische Wikingerstadt.
18.00: Klaviervorträge.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Heitere Musik.
22.05: Dr. med. Wilh. Holland: Geschlechtskrankheiten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechisch für Deutsche aus Prag.
18.00—18.10: Mozart: Les petits riens, Ballett-Suite (Schallplatten).
18.20—18.35: Prof. Fr. Walter: Sport und Touristik.
18.40: Volksmusik.
19.15: Lustspiel aus Prag.
21.15—22.00: Konzert aus Brünn.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.45: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag über griechische Musik mit musikalischen Erläuterungen.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: A. Boschot: Mozarts „Zauberflöte" mit musikalischen Beispielen, auf Schallpl.
21.45: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: M. Morcinek: Erzählungen von Oberschlesien.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Kinderstunde. A. Kozminova: Altböhmische Mühlen.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: „Der Revisor". Lustspiel in fünf Akten von Gogol.
21.15—23.30: Konzert aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik.
17.30: Mráz: Bücherneuheiten.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.15: Lustspiel aus Prag.
21.15—22.00: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Konzert aus Brünn.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert.



Ernest Ansermet
dirigiert das Funkorchester in der Berliner Philharmonie.

17.00: Vortrag: Lettische Dichtung.
17.30: Vortrag: Die Aristokratie in Europa.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Literarische Stunde.
19.03: „Das Musikantenmädel". Operette in drei Akten von G. Jarno.
21.30—22.00: Konzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Orchesterkonzert.
20.32: Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: „Silvano". Oper in 2 Akten von Mascagni.
Anschl. Sonnenhymnus aus „Iris" von Mascagni (Chor und Orchester).

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Ernst Klein: Vortrag.
17.00: Für die Jugend.
17.20: Chopin-Kompositionen [B. Smoliansky].
17.45: Maja Oterdahl rezitiert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: W. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.30: Ministerialrat B. Nyström: Die Geburtenabnahme.
21.00: Dialog.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—22.45: Konzert.
Grieg: Sonate für Violine und Klavier, op. 45.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Kurzwellennachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: Prof. G. Przychodzki: Virgil, anläßl. des 2000. Geburtstages.
17.45: Unterhaltungskonzert.
20.00: Ch. Stromenger: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert. Dir. G. Fitelberg. St. Korwin-Szymanowska, Sopran; Prof. Z. Drzewiecki, Klavier; Prof. J. Turczynski, Klavier.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Arbeiterinnen-Dichtungen [Maria Gutmann; einleitende Worte Leopold Liegler].
17.30: Musikalische Jugendstunde. Dr. L. Holzer: Chopins Leben und Musik.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Richard Seyß-Inquart: Neue Wege der Erziehungsfürsorge in Österreich.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Bunter Abend. Heitere Variationen über das Thema „Liebe und Ehe" von Prof. Fritz Lange und Karl Tautenhayn [Blanka Glossy, Ernst Arnold, Tautenhayn-Quartett; am Flügel Karl Pauspertl].
20.30: Prof. Peter Behrens: Der neue Baustil.
21.00: Violoncelloabend. Gaspar Cassado. Am Flügel Guiletta v. Mendelssohn-Gordigiani.
Bach: Arioso. — Boccherini-Cassado: Menuett. — Schubert-Cassado: Concerto, h-moll (Allegro moderato, Adagio, Allegretto). — Paderewski-Cassado: Menuett. — Popper: Chanson villageoise. — Cassado: Requiebros.
Anschl. Abendkonzert. Orchester M. Geiger.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.35: Vorträge aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Populäres Konzert (Schallplatten).
17.45: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
18.45: Berichte.
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Musikalischer Vortrag aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Musik und neue Bücher [Bert Herzog].
20.00: Kammermusik-Halbstunde. Mozarts Violinsonaten. Fr. Armin [Violine], Otto Strauß [Klavier].
20.35: Klänge aus Wien. Joseph Kisch [Bariton], Otto Strauß [Klavier]. Ltg.: E. Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus den neuesten Tonfilmen.
16.05—17.00: Unterhaltungsmusik.
18.35—19.45: Ausgewählte Unterhaltungsmusik.
20.10—22.15: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Leipzig.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Heitere Umschau.
20.15: Ältere Tanzmusik.
21.35—23.15: Moderne Tanzmusik.

Sonnenaufgang 7.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.38 „

Monduntergang 9.56 Uhr
Mondaufgang 17.24 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.30: Ausschnitt aus der Zehnjahresfeier der Deutschen Hochschule für Politik. Ansprachen Reichsinnenminister Dr. Wirth und Staatsminister Dr. Grimme. — Übertragung aus dem Plenarsaal des Reichstages.
14.00—14.55: Eine Stunde Heiterkeit. Schallplattenkonzert.
15.20: Jugendstunde. W. Benjamin: Die Bootleggers.
15.40: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Dr. Chr. Pfeil: Möglichkeiten und Grenzen des Trockenskilaufs.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle L. Löwenthal.
1. Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch. — 2. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Popy: Orientalische Suite. — 5. Lindemann: Pretiosen, Potpourri. — 6. Simon-Löwenthal: Lasset urs das Leben genießen, Marsch.
17.30: Verlesung der Thesen der um 17.45 folgenden Diskussion.
17.35: Schallplatten.
17.45: Thesendiskussion. Die Preisspanne der landwirtschaftlichen Erzeugnisse [Regierungspräsident a. D. Frhr. von Braun, Geh. Reg.-Rat Dr. Fritz Demuth und Marie Juchaz, M. d. R.].
18.20: Klaviervorträge. Paul Lichtenstern.
1. Bach: Präludium und Fuge, cis-moll (II. Teil). — 2. Händel: Suite G-dur (Allemande — Allegro courante — Air — Menuett — Gavotte — Gigue). — 3. Schumann: Gesänge der Frühe, fünf Klavierstücke, op. 133.
18.50: Vom Arbeitsmarkt.
18.55: Die Erzählung der Woche. Sprecher Arno Nadel.
19.20: Zehn Minuten Film.
19.30: Konzert aus Königsberg.
21.10: „Seifenblasen". Hörspiel von Ossip Dymow. Texte von Erik Ernst Schwabach. Musik von Allan Gray. Regie Gerd Fricke. Uraufführung.
Anschl. bis 0.30: Wohlfahrtsball des Türkischen Klubs zugunsten der notleidenden Studenten. Tanzmusik Kapelle Marek Weber. — Übertragung aus dem Marmorsaal im Zoo.
Als Einlage: Vom Sechstagerennen im Berliner Sportpalast.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ew. Fröhlich].
16.00: Unterhaltungskonzert. Aus dem Café Vaterland. Kapelle Gottschalk.
16.30: Heiteres Wochenende [Kläre Schalscha-Krüger].

16.45: Unterhaltungskonzert. Aus dem Café Vaterland. Kapelle Gottschalk.
17.15: Die Filme der Woche [Dr. Ernst Hamburger, Gad M. Lippmann].
17.45: Esperanto. Alfr. Hanuschke: Zwischen Reichenbach und dem Eulengebirge.
17.55: Dr. Willy Blumenthal: Versäumte Gelegenheiten [Friedr. Reinicke].
18.50: Heitere Stunde (Schallplattenkonzert).
20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Aus Königsberg.
21.10: „Seifenblasen" von Ossip Dymow. Aus Berlin.
23.00—0.30: Tanzmusik. Aus dem Marmorsaal im „Zoo", Berlin. Kapelle Marek Weber.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

10.20—10.50: Schulfunk. Englisch.
14.30: Stunde der Jugend.
16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Prof. Ed. Sittig: Der Himmel im November und Dezember. — Das erweiterte Milchstraßensystem und die Weltinsel.
18.35: Hugo Dornheim: Die neuen Bestimmungen der Krisenfürsorge.
19.05: Spanisch.
19.30—24.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Hamburg. Schulfunk. Eine Schulklasse besucht den Flughafen. Ltg. Karl Peter.
11.00: Kiel. Schulfunk. W. Duggen: Wanderung durch Timm Krögers Heimat.
11.00: Hannover. Musik. Schulfunk. Musiklehrer Winkelmüller: Lieder mit verschiedenartiger Instrumentalbegleitung.
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
11.30: Toscanini dirigiert. (Schallplatten.)
12.40: Hannover. Schulfunk. Magistratsturnrat Dunkelberg: Wie habe ich Schneeschuhlaufen gelernt?
13.05: Wochenende (Schallplatten).
15.30: Bücherfunk.
15.50: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im November.
16.00: Max-Reger-Stunde. Ltg. Gerh. Maasz. Alexander Schneider, Violine; Hans Wurm, Flöte; Gerh. Maasz, Klavier u. Bratsche; Gerh. Gregor, Orgel.
1. Sonate, e-moll, op. 122, für Violine u. Klavier. — 2. Schlichte Weisen für eine Sopranstimme mit Klavier. — 3. Sonatine, a-moll, für Klavier. — 4. Zwei Orgelstücke. — 5. Träume am Kamin, für Klavier. — 6. Serenade, G-dur, op. 144 a, für Flöte, Violine u. Bratsche.
17.30: Nachmittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Hildach: Der Lenz. — 3. Leon Bard: Die Grammophonkönigin. — 4. Mascagni: Barcarola. — 5. Schubert: Scherzo, B-dur. — 6. Puccini: Madame Butterfly.
19.00: Parodien und Persiflagen (Schallpl.).
20.00: Bunter Abend mit Willi Hagen und dem kl. Norag-Orchester, u. a. **„Das Notsignal".** Einakter von Ladislaus Békéffi.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Eibenschütz spielt Walzer. Secker sekundiert. Norag-Orchester.
1. Joh. Strauß (Vater): Lorelei-Rheinklänge. — 2. Waldteufel: An dich. — 3. Steck: Flirtation; Gillet: Loin du bal. — 4. Moniuszko: Polonäse. — 5. Großmann: Czardas aus „Geist des Wojewoden". — 6. Fétras: Märchen aus dem Quellental. — 7. Joh. Strauß (Sohn): Juristenballtänze. — 8. Joh. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 9. Louis Ganne: Csarine-Mazurka. — 10. Bilse: Hochzeitsreigen. — 11. Ed Strauß: Fesche Geister. — In der Pause: Hildach: Wie ich so möcht; Schmalstich: Weißt du es noch? [Gertrude Ladendorf]. — Ralph Benatzky: Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin, Lied aus „Meine Schwester und ich. — Kayer: Sagen kleine Mädels „nein", Lied aus „Der Korvettenkapitän". — R. Katscher: Wenn die Elisabeth, Lied aus „Die Wunder-Bar" [Erwin Bolt]. — 12. Meyer-Helmund: Rokoko-Ständchen, Gavotte. — 13. Heykens: Ständchen. — 14. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 15. Waldteufel: Aus schöner Zeit. — 16. Bizet: Habanera, aus „Carmen", Tango. — 17. Baynes: Destiny. — 18. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, Walzer aus „Der liebe Augustin". — 19. Fétras: Veilchen am Wege. — 20. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Lehrer Seek: Einführung in die F-Leiter und Einstudierung eines Kanons.
11.15: Gartenfunk. Dir. Hildebrandt: Neuere Erfahrungen über Bodenpflege, Düngung und Schnitt unserer Obstbäume.
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Reger: Humoreske. — 3. Moszkowsky: Malagena. — 4. Artok: Salon-Fantasie. — 5. Gärtner: Wiener Tanz Nr. 2. — 6. Beethoven: Eccossaises.
15.30: Kinderfunk. Im Märchenhause ist es gemütlich warm: a) Das Märchen vom armen Margeretlein; b) Erlebnisse einer Puppe.
15.55: Literarische Jugendstunde. „Das Grab zu Heidelberg". Eine Geschichte von Emil Strauß. Sprecher P. du Bois-Reymond.
16.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Pawlis: Bosniaken-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 5. Translateur: Märchen der Liebe, Walzer-Intermezzo. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Blon: Schützen-Marsch.
17.45: Der Film.
17.45: Danzig. Erich Ruschkewitz: Der Film.
18.00: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Danzig. Artisten. Erich Ruschkewitz: Etwas von ihrem Leben und Wirken.
19.00: Dr. Leckczyck: Wirtschaftsprobleme Finnlands.
19.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Bürgers: Ozeanfahrt 1925 (Uraufführung). — 2. R. Strauß: Serenade für Blasinstrumente. — 3. Paul Höffer: Tanzmusik für Rundfunk.
21.10: Revue aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. Allerseelen. Feierstunde. Ltg. des Sprechchors und der Solorezitationen: Felix Böttger, Ltg. des Gesangchors u. an der Orgel: Gustav Wiehl.
14.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderbastelstunde. — Ursula Scherz: Die Karawane kommt!
15.45: Frauenstunde. Dr. Gertrud Haupt: Ein Vormittag bei der weiblichen Polizei.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Das Schallplattenarchiv als Quelle für den staatsbürger- und lebenskundlichen Unterricht [Dr. Hans Flesch und Heinz Monzel].
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Dr. L. Lewin: Der Mensch in der Öffentlichkeit.
18.00: Französisch für Fortgeschrittene [Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren].
18.25: Hochschulfunk. Prof. Dr. Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Klara Müller-Jahnke zum Gedächtnis [Clara Bohm-Schuch: Rezitation: Karl Graef].
19.30—19.55: Stille Stunde. Im Gehäus.
20.00: „Tausendundeine Nacht". Operette. Aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft d. Lehrer an Berufsschulen. Reg.-Rat Dr. Esser: Organisationsfragen der Berufsschulen.
11.20: Deutschkundl. Schulfunk. Ltg. Dr. Wiegand. Sprecher Paul Tack. Minnesang und neuere Liebeslyrik.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge].
15.45: Grundlagen der Funktechnik. Stud.-Rat Brüls: Der gute Lautsprecher.
16.10: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
16.45: Für den Kleintierzüchter. Landwirtschaftsrat Dettinger: Wie muß eine Leistungsziege aussehen?
17.05: Prof. Häse: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Das Menuett von Boccherini bis Debussy. Einführende und verbindende Worte Paul Heinrich Gehly. (Schallplatten.)
1. Boccherini: Menuett a. d. Streichquartett, E-dur. — 2. Dittersdorf: Menuett a. d. Streichquartett, E-dur. — 3. Haydn: Quartett op. 76, Nr. 1, G-dur. — 4. Haydn: Menuett a. d. Sinfonie, G-dur (mit dem Paukenschlag). — 5. Menuett a. d. Streich-Menuett, Es-dur, für das Hammerklavier. — 6. Haydn: Menuett a. d. Sinfonie Nr. 4, D-dur. — 7. Mozart: Menuett a. d. Sinfonie Es-dur. — 8. Mozart: Menuett a. d. Streichquartett, Es-dur. — 9. Beethoven: Menuett G-dur. — 10. Beethoven: Menuett a. d. Septett, op. 20. — 11. Beethoven: Menuett a. d. Jenaer Sinfonie, C-dur. — 12. Schubert: Menuett a. d. Streichquartett, C-dur, Nr. 4. — 13. Debussy: Menuett.
18.30: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Rich. Wichterich: Die handelspolitischen Ergebnisse der britischen Reichskonferenz.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15: Stunde des Arbeiters. Dr. Jos. Klersch: Adolf Kolping, Leben und Werk.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Musikdir. Dr. E. Buchner: Altkölnische Malerei.
20.00: Lustiger Abend. Im Zeichen des Elften im Elften. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz.
1. Jack Hylton. Zwei Foxtrotts: a) Xylophon Stampede; b) Warum? — 2. Paul Whiteman. a) Old new England Moon, engl. Walzer; b) Sittin' on a Rainbow, Foxtrott. — 3. Rio Grande Tango-Band. Zwei Tangos: a) Amador; b) E. Pucho. — 4. Marek Weber: a) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, Slow-Fox; b) Ein Freund, ein guter Freund, Foxtrott. — 5. Dajos Béla: Der Walzer von heut' Nacht, engl. Walzer. — 6. Paul Whiteman. Zwei Foxtrotts: a) Livin' in the sunlight; b) You brought a new kind of lave to me. — 7. Barnabas von Gécy. Zwei Tangos: a) Erika, brauchst du nicht einen Freund; b) Das Märchen vom Glück. — 8. Jack Payne: Blue Pacific moonlight, engl. Walzer. — 9. Nat Shilkret und das Victor-Orchester. Zwei Foxtrotts: a) Scotchie; b) A una ola. — 10. New Mayfair Tanz-Orchester: a) Die Kuckucksuhr, Foxtrott; b) Oo to bed, engl. Walzer.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. Erlebnisstunde am Wochenende.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: R. M. Blümich: Funkschach.
16.00: Landgerichtsrat Paul Gäbler, Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Die Folgen der Ehescheidung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Carl Schöffer: Das Allerweltswort „Interesse".
18.45: Gunnar Gunnarsson: „Schwarze Schwingen". Übersetzung und Vortrag Elisabeth Göhlsdorf.
19.00: Oberreg.-Rat Dr. Gerh. Heiland und Landgerichtsdirektor Dr. Mühle: Hellsehen.
19.30: Strauß-Walzer (Schallplatten).
1. Morgenblätter. — 2. Kaiser-Walzer. — 3. Frühlingsstimmen-Walzer. — 4. G'schichten aus dem Wienerwald. — 5. Freut euch des Lebens.
20.00: „Tausendundeine Nacht". Phantastische Operette in zwei Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Joh. Strauß. Bearb. von Ernst Reiterer. Dresdner Orchester. Dir. Th. Blumer. Regie Carl Blumau. — Übertragung aus der Staatsoper.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Marek Weber.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Wenn große Interpreten komponieren (Schallplatten).
15.20: Fr. Senft: Wie ist Rundfunkempfang möglich?
16.00: Dr. L. Moederl: St. Leonhardt und die Kettenkirchen.
16.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.55: Stunde der Jugend. O. W. Gail: Das ABC des Autos — Eigene Autoerlebnisse. Pasztory.
18.45: Kammermusik. Gisela v. Poszthory, Klavier; Palma v. Poszthory-Erdmann, Violine; Kasimir v. Poszthory, Cello.
19.10: 20 Minuten Technik. Durchgabe der Störgeräuschplatte für Rundfunkempfangsstörungen und von Meßfrequenzen zur Prüfung der Empfangsanlagen.
19.30: Das deutsche Volkslied in Österreich. Liederabend der Lindauer Sängerrunde, Lindau. Ltg. H. Pommer. — Übertragung a. d. Odeon.
21.00: Lustige Operettenschlager. Couplets, Duette und Terzette. Lisa Hettmann, Karl König, Rud. Kunig. Am Flügel Richard Richartz.
22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Luitpold; Kapelle Kner.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

14.30: Stunde der Jugend aus Frankfurt.
15.30—17.00: Blasmusik. Musikkorps des I. Gren.-Batl. des 13. (Württ.) Inf.-Regts. Ltg. Obermusikmeister Karl Müller

17.00: **Tanztee a. d. Pavillon Excelsior.** Kapelle Charly Witzel.
18.05: Baurat E. Häberle: Neue Methoden d. Energieaufspeicherung in Elektrizitätswerken.
18.35: Stunde der Arbeit, aus Frankfurt.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30: Mannheim. **Kammermusik.** Stephanie Pellissier, Klavier; A. Polak, Violoncello. 1. Ravel: Sonatine für Klavier. — 2. Bréval: a) Adagio; b) Französisches Lied [Violoncello und Klavier]. — 3. Nuré: Air; Ravel: Pavane [Violoncello u. Klavier]. — 4. Debussy: Suite bergamasque [Klaviersolo].
20.15: Ursendung. **„Wie bleibe ich arm und glücklich?"** Hörspiel von Ossip Dymow; mit Musik von A. Gray. Spielltg. Artur Georg Richter. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.
21.30: Bunte Stunde. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Roland: Liebe und Trompetenblasen, Marschlied a. d. gleichn. Operette. — 2. Schmidt-Gentner: Walzer im Schlafcoupé a. d. gleichn. Tonfilm. — 3. Stolz: Ich will deine Kameradin sein, a. d. Tonfilm „Hokuspokus"; Holländer: Lied a. d. Tonfilm „Der blaue Engel" [Gina Connert]. — 4. Kálmán: Foxtrottpotpourri a. d. Neuinszenierung „Die Czardasfürstin". — 5. Benatzky: Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin; Flemming: Wie ist das Leben schön [Hans Hanus]. — 6. Lehár: Der Walzer von heute nacht, Boston. — 7. Blech: Abschied; Mabel Wayne: Auf Galapagos mit dir allein [Käte Mann]. — 8. Elis-Myers: Wenn der Himmel voller schwarzer Wolken hängt, Fox aus „Jim und Jill".
22.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. Rundfunkquartetts.
18.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus Belgrad.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Jugendstunde. Lic. theol. K. Zickendraht: Allerlei Merkwürdigkeiten v. unseren alten Baudenkmälern.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.32: Dr. E. Mohr: Einführung in das dritte Sinfoniekonzert.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. d. gr. Musiksaal. Allgemeine Musikgesellschaft. Ltg. Dr. F. Weingartner. F. Hirt, Violine; Albert Bertschmann, Violoncello. Werke v. V. d'Indy, Mozart, Beethoven u. Haydn.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Leichte Musik.
19.15—19.45: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Die Musik der nächsten Woche.
20.20: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Bunter Abend.
23.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Schlager und Tanzmusik (Schallpl.).
19.30: S. Kordic: Ein Blick auf die Entwicklung der serbischen Literatur.
20.00: Übertragung a. d. Nationaltheater.
Anschl. Balalaikakonzert a. d. Restaurant „Mon Repos".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Vortrag.
20.50: Hörspiel.
22.00: Volkstänze.
22.30—24.00: Übertragung fremder Stationen oder Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Beim Freizeitonkel.
18.35: Die Winterarbeit der Leichtathleten [Viktor Goldfarb und F. Hofmann].
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Dr. Max Zulauf: Das Musikerleben Berns in früheren Jahrhunderten.
20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.15: Konzert d. Kursaalorchesters.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.30: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Buntes Konzert.
Anschl. bis 23.45: Tanzmusik auf Schallpl.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Prof. H. Sanka: Salzgruben in Wieliczka.
17.45: Schachfunk.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: „Der galante Abbé". Liederzyklus von Leo Blech. Solistin M. Fialova.
19.40: Sv. Jezek: Filmavantgarde.
20.00: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: „Dem Filme nach". Bunter Abend.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.45: Englischer Unterricht.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: Programm im Rahmen des internationalen Programmaustausches.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Die Stunde der Pfadfinder.
17.00: Vortrag.
17.30: Leichte Musik. Dir. T. Polgar.
19.00: Pécs. Kirchenmusikkonzert a. d. Innenstädter Kirche in Pécs.
20.20: „Eine Promenade quer durch Europa". Spielltg. G. Canady.
Anschl. Schallplattenkonzert.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Royal. Zigeunerkapelle Sandor Bura.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: Orchesterkonzert.
22.45: Liedervorträge.
23.15: Orchesterkonzert (Fortsetzung).

968 kHz Cardiff (5 wa) 1,2 kW 309,9 m

17.45: Tanzmusik.
19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: J. F. Rees: Wales von heute und morgen.
20.20: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Orchesterkonzert.
23.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
15.00: Information.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.05: Haushaltungsfunk.
20.25: **Saxophonsoli.** M. Negri.
20.45: Unterhaltungskonzert.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, Helsingfors auf finnisch.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.05: Vortrag.
17.30: Sigrid Holst-Kuosma, Klavier.
18.15: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
18.50: Hörspiel.
19.20: Harmonikamusik.
19.40: Gesang.
20.00: Orchesterkonzert.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Rest. Fennia.

160 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 1875 m

8.00: Orgelkonzert.
9.00: Schallplatten.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.45: Pädagogisches Konzert.
16.30: Deutscher Unterricht.
17.00: Landré: Unser Heim.
17.45: Kinderfunk.
18.45: Über die Ausstellung: Sozialistische Kunst.
19.00: Populäres Konzert.
20.10: Arbeiterbewegung.
20.20: Altholländische Lieder.
20.45: Lustiges Allerlei.
21.00: Orchesterkonzert.
23.00: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.40: Polizeiberichte.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Neueste Schallplatten.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Sportvortrag.
18.55: Wochenübersicht.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Esperantokursus.
20.25: Polizeiberichte.
20.40: Konzert.
22.10: Presse, Börse.
23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—17.30: Jazzkonzert aus Mähr. Ostrau.
18.40: Dr. Svambersky: Tuberkulöse Kinder.
18.55: Prof. H. Matzner: Abfälleausnutzung.
19.15: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Bunter Abend aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30 u. 15.30: Vorträge aus Warschau.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Briefkasten für Kinder.
17.15: Prof. Dr. K. Simm: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Vortrag.
19.55: Pfadfinderstunde.
20.00: Feuilleton.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

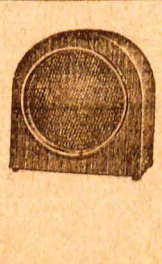
9.00: Konzert für die Arbeiterschaft.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Künstl. Übertragung für Pioniere.
18.30: Populärer Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Unterhaltungskonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.50: E. L. Schmidt: Kultur und Klima.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: C. Christensen: Bischof Olesen.
20.00: Moderne Operettenmusik.
21.00: Rezitation.
21.25—21.55: Dänische Lieder.
22.10: Unterhaltungsmusik.
22.50—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Rest.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Petrusauskas: Die Fütterung der Schweine.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: P. Ruseckas: Die ersten Freiheitskämpfer im 19. Jahrhundert.
18.30: Das Programm für die folgende Woche.



Unglaublich, aber wahr, für RM 39,50 einen echten Lenzola

in Nußbaum-Gehäuse. Der neue Lenzola-Trumpf DRP. spielt wie ein RM 90,— Lautsprecher. Vor einem Jahre hätte man eine solche Leistung noch für unmöglich gehalten. Lenzola spricht schon an, wenn andere Lautsprecher noch schweigen. Das neue Doppelton-System gibt Musik und Sprache erstaunlich plastisch wieder. Lenzola hat die geringste Kombinations-Tonbildung, versagt niemals und hat keinerlei Regulierung nötig. Überzeugung macht wahr. Vergleichen Sie bitte in Fachgeschäften oder besser zu Hause den neuen Lenzola-Trumpf zu RM 39,50 wie Abbildung und zu RM 29,— ohne Umbau mit den teuersten Lautsprechern. Sehr interessante Druckschriften kostenlos durch den Funkhandel und durch die

LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

18.35: Dorfmusikanten.
18.55: J. Maskoliunas: Selbsterkennung.
19.15: Solistenkonzert.
21.10: J. Kiauné: Hauptstadt Brasiliens, Rio de Janeiro.
21.30: Mjr. Masiulis: Selektivität d. Rundfunkempfanges.
21.50: Triokonzert.
1. Schumann: Liebesgarten. — 2. Glinka: Somnenie. — 3. Moszkowski: Spanische Tänze.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. J. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Lautenkonzert aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Übertragung a. d. Nationaltheater in Belgrad.
22.30: Zeit, Presse, Schallplatten.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

10.00: Stunde der Textilarbeiterinnen.
10.30: Arbeitermittag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
16.30: Mittagskonzert.
17.00: Zyklus „Technik den Massen".
17.30: Musik und Volkslieder.
19.10: Konzert a. d. Senderaum.
22.00: Journal „Der Rundfunkhörer".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

19.45: Klaviermusik von Franck.
20.00: Aktueller Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Die Abenteuer des Rowland Hern.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Vortrag.
22.35: Konzert.
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. Max Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Das Gershom Parkington Quintett.
18.15: Tanzmusik.
19.45: Das Viktor Olof Sextett.
21.00: Studentenlieder.
21.20: Ansprache des Ministers Baldwin.
21.45: Der Geist des Abenteuers.
22.15: Orchesterkonzert. Dir. Percy Pitt.
23.35—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Tanzmusik.
19.45: Tanzmusik.
20.15: Populäres Konzert bekannter Künstler.
21.30: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30: Bildfunk.
23.35—23.45: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Operettenmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: „Turandot". Oper von Puccini.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Canon a. N. Cooper: Meine Reise nach Rom.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Konzert d. Sinfonie-Orchester a. Leeds.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Bunte Stunde.
23.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Wilh. Nickelsen: Technik und Wissenschaft.
19.30: T. Stamsö: Die Geschichte der Seeräuberei.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
22.05: Neues vom Film.
22.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Jazzkonzert.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Bunter Abend aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzert.
16.45: Kinderstunde.
17.45: Konzertübertragung aus dem Saal des Arbeiterverbandes.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag.
20.10: Jaques le Bourgeois: In Saigon.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: Orchesterkonzert.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Prof. Dr. K. Kavina: November in der Natur.
17.50—18.00: K. Schwarz: Wie wird die Arbeit für den IX. Sokol-Slet eingeteilt?
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Spanische Lieder. J. Noska; am Klavier Maxan.
19.45: Prof. C. Chysky: Warum wurden unsere Vorfahren im 17. Jahrhundert besiegt?
20.00: Konzert a. d. Smetana-Saal.
21.00—22.00: Bunter Abend aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend a. Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Jazzkonzert aus Mährisch-Ostrau.
17.30: Marionettentheater des Sokol.
18.30: Blasmusik. Kapellmeister J. Kroupa.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Blasmusik (Fortsetzung).
19.45: Vortrag und Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Bunter Abend aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mährisch-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
19.15: Tanzmusikübertragung.
20.00: Wochenprogramm.
20.10: Tanzmusikübertragung.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Die Kreuzersonate. — 2. Mozart: Flötenkonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Sportvortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Bunter Abend.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32: Preisgekrönte Tanzmusik.
21.05: Buntes Konzert.
Anschl. Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Ernst Herlin: Vortrag.
19.00: Humoristischer Dialog.
19.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.30: Kabarett.
22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

14.30: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.35: Berichte.
15.50: M. Rostafinski: Die Politik der Marine in Polen.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Für die Kleinsten.
18.15: Kinderstunde.
20.00: Feuilleton: „Auf der anderen Seite des Ozeans", von M. Znatowicz-Szczepanska.
20.15: C. Jellenta: Der polnische Geist in den Romanen von Conrad.
20.30: Lautenkonzert. Hans Neemann.
21.35: Orchesterkonzert. Dir. St. Nawrot.
22.00: Feuilleton: M. Gruszczynski: Remarques Schriften.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m

14.00: Linz. Dr. Franz Wohack: Das Leben im Boden.
16.30: Moderne Fabeln [Grete Bach].
17.00: H. Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.15: Kammermusik. Mozarts Klaviersonaten.
1. Sonate G-dur [Olga Hueber-Manschl. — 2. Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier, e-moll, op. 38 [Beatrice Reichert, Josef Vockner].
18.00: Frédéric Mistral. Der Sänger der Provence [Philipp Zeska; einleitende Worte Dr. Fritz Lehner].
18.00: Graz. Otto Kieslinger: Die wirtschaftliche Seite der Geflügelzucht und Geflügelhaltung im Ausland und in Steiermark.
18.30: Prof. Dr. Artur Haas: Die Vorstellung des Weltalls im Lichte der neuesten Physik.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.35: Arien- und Liederabend. Alb. Feller, Tenor; am Flügel Erich Meller.
20.15: „Giroflé-Girofla". Komische Oper in drei Akten von Charles Lecocq. Regie Victor Flemming. Dir. Josef Holzer.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Populäres Konzert aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Kinderstunde u. Konzert a. Warschau.
18.45: Festveranstaltung.
19.15: Programmansage für die kommende Woche.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.35: Orchesterkonzert aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Musik a. d. Westschweiz von Jaques Dalcroze und Doret (Schallplatten).
16.00: Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert d. Handharmonika-Spielrings [Dir. G. Helbling].
18.30: Dr. E. Briner: Die Filmkritik und das Publikum.
19.00: Glockengeläute.
19.16: Zeit, Wetter.
1918: Dr. F. Gschwind: English talk.
19.30: Unsere Schule und was ihr nottut. Dr. Hans Witzig: Kind und Zeichenunterricht.
20.00: Ländlermusik und Jodellieder. Ländlerkapelle Bruesch, Passugg. Jodelklub Hard. Ltg.: Rud. Weber.
21.00: „Clown wider Willen", von Konrad Maril. Regie: Hans Benninger. Musik. Ltg.: Max Scherbaum.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Eine Stunde Heiterkeit. Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle L. Löwenthal.
18.20—18.50: Klaviervorträge.
20.00—22.30: „Tausendundeine Nacht". Operette aus Leipzig.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Moderne Operettenmusik.
21.25: Dänische Lieder.
22.10—22.50: Unterhaltungsmusik.

EVW **Anoden-Akkumulator**

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

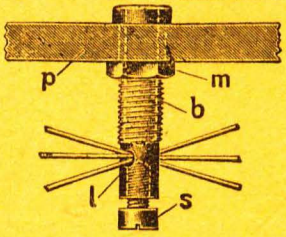
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M.	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 5

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.=Laus. Land



Ihre Hand beherrscht Europa

mit Schaub-Radio!

Unsere 3 Vorzüge:

1. Tonqualität
2. Empfindlichkeit
3. Trennschärfe

SCHAUB SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

G. SCHAUB-APPARATE BAUGES. M. B. H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5
Falls beim Händler nicht erhältlich, Prospekte direkt von unserer Abteilung F

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max. 30 m A	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	Doppelweg
R 0437	2×300 „	„ 75 „	
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.
Berlin SW 68, Schützenstr. 29-30

Wie beziehe ich den „FUNK“?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK“,

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat November 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 45

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs von 17—19 Uhr**
Sonnabends von 15—17 Uhr

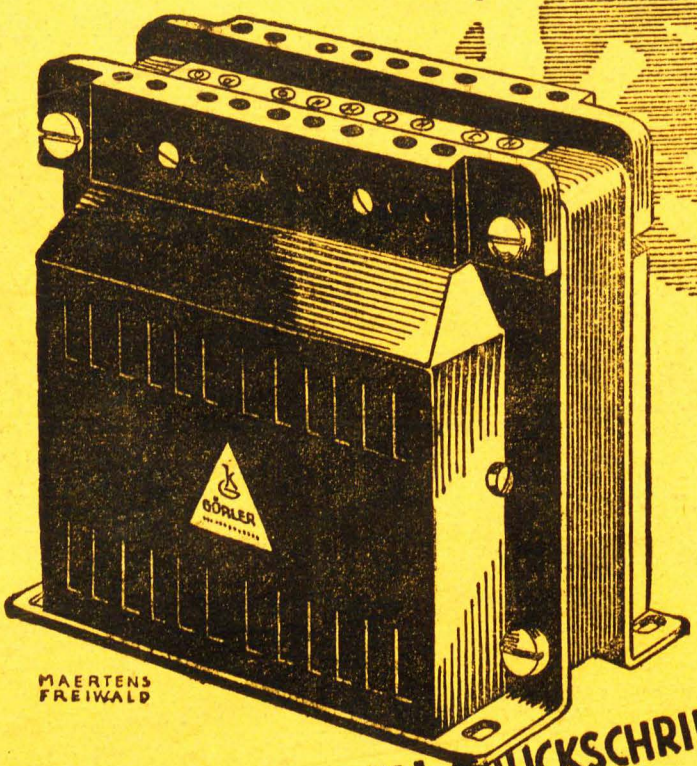
Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein

Ein neues Gesicht



MAERTENS FREIWALD

VERLANGEN SIE UNSERE NEUEN DRUCKSCHRIFTEN 295/97

GÖRLER TRANSFORMATOREN

GÖRLER · G·M·B·H · BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



St IV 480
10

-8 NOV 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 45
7. November 19..

VALVO Radio-Röhren



sind in allen Ausführungen und Preislagen erhältlich und für jeden Verwendungszweck geeignet. Wenn Sie Ihren Empfänger wesentlich verbessern wollen, verlangen Sie **Valvo Super-Röhren,** die besten Röhren unserer Fabrikation ... Machen auch Sie einen Versuch!

FRAGEN SIE IHREN HÄNDLER!

TON-VEREDLUNG



DURCH

HYDRA KONDENSATOREN

HYDRAWERK · BERLIN N 20

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
10% Uebersp. und Gittervorsp. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

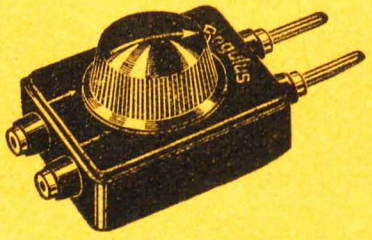
Normale Hochleistungs-Anoden
4 Monate Garantie

90	100	120	150 Volt
6,50	7.—	8,40	10,50 RM

Tägl. frisch direkt ab Fabrik an Private, daher so billig! Nachnahme-Versand

August F. Kehl
Berlin SW 29. Zossener Straße 30

...UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**

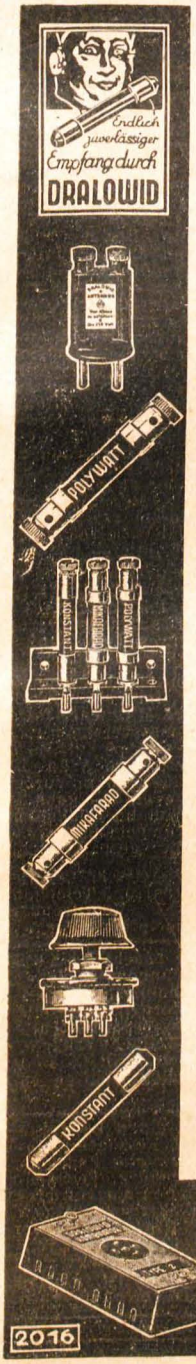


VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE



Wieder sprachen die Tatsachen



. . . Ich kann nicht umhin, meine Anerkennung für die sich so gut bewährenden Dralowid-Mikafarad-Universal auszusprechen . . . *Meier, Kie*



. . . Ich verwende seit Jahren nur die von Ihnen hergestellten Dralowid-Hochohm-Widerstände, da dieselben sich durch ihre große Stabilität und Belastbarkeit auszeichnen. Durch diese hervorragenden Eigenschaften war es mir möglich, den Preis der R. R. G. zu erringen. Für die Güte Ihrer Fabrikate spreche ich Ihnen meine Anerkennung aus und werde Ihre Erzeugnisse weiterhin verwenden und empfehlen . . . *Max Hedicke, Berlin*



. . . Was mir die Filos-Widerstände besonders wertvoll macht, ist die Eigenschaft, daß sie nicht nur als konstante Ohmsche Widerstände, sondern auch als induktive Widerstände verwendet werden können, so z. B. als Drosseln in Hochfrequenzkreisen, bei Kurzwellenempfängern, in Netzanschlußgeräten u. dergl. . . . *Erwin Lutz, Stuttgart*

. . . So äußern sich die Preisträger aus dem Leistungswettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

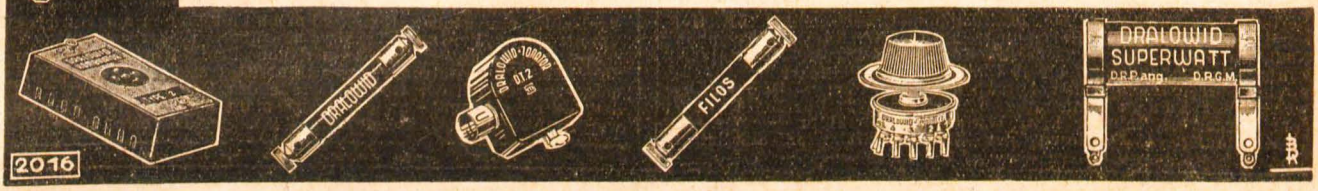
Das Dralowid-Werk verteilte Sonderprämien in Höhe von RM 408,—,

Weitere Veröffentlichungen folgen!

Lesen Sie auch die Dralowid-Nachrichten?

Es ist schon so:

Wer sicher basteln will, wählt DRALOWID



Der
FUNKTECHNISCHE VEREIN
GROSS-BERLIN E.V. begeht

Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr

ab Jannowitzbrücke eine Fahrt mit den Salondampfern Wintermärchen I und II nach Grünau und feiert dort im „Gesellschaftshaus" sein

7. STIFTUNGSFEST

durch einen Festball. 2 Tanzkapellen / Tombola / Vorträge. Teilnehmerkarten 2 RM einschl. Dampferfahrt, Ball, Garderobe und Steuer sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (G 9 Albrecht 4763) oder in den durch Plakate bezeichneten Geschäften zu haben

Dunkler Anzug erwünscht

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDE

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148 Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Vortrag über Außensteuer-Röhren, ihr Prinzip und ihre besonderen Eigenschaften, gehalten von Ingenieur Urtel, findet am Freitag, dem 21. November, um 19 Uhr, statt. Ort wird noch bekanntgegeben. Wir bitten schon jetzt um Meldungen!

Voranzeige. Experimentalvortrag im Dezember 1930: Dr. Michelssen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diesen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Besichtigung der Druckerei Mosse. Allen Gruppen, von denen uns Meldungen zugegangen waren, ist inzwischen mitgeteilt worden, an welchen Tagen ihre Mitglieder die Druckerei besichtigen können. Hierzu tragen wir nach, daß die Besichtigung an allen genannten Tagen um 19 Uhr beginnt. Weitere Meldungen sind zwecklos, weil uns keine Karten mehr zur Verfügung stehen.

Rundschreiben sind in der Woche vom 25. bis 31. 10. 1930 nicht hinausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes, 4. Ingenieur Hasenberg spricht über „Schirmgitterröhren, Schutzgitterendröhren und deren Anwendung für den Bastler". Wir bitten um regen Besuch. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Str. 13. Telephon: Oberbaum F 8 8541. Geschäftsstelle: Neukölln. Hermannstr. 200 (bei W. Kantiem, Telephon Neukölln F 2 2082). Postscheckkonto: Berlin 238 95. Materialverkaufsstelle täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Monatsversammlung: Donnerstag, 6. November, 20 Uhr, im Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift über die letzte Monatsversammlung; 2. Vortrag des Herrn Wurbs über Rundfunkstörungen (2. Teil); 3. Verschiedenes. — Da dieser Vortrag Fortsetzung des Vortrages unserer letzten Monatsversammlung dürfte der 2. Teil insofern noch interessanter werden, da Geräte aller Art während des Empfanges praktisch vorgeführt werden. Wir bitten um recht regen Besuch dieser Veranstaltung, wozu auch wie immer Damen und Gäste herzlich willkommen sind.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knop, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schenwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto. Berlin 656 Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen. — Um unsere Mitglieder wieder einmal möglichst vollzählig versammelt zu sehen, hat die letzte Monatsversammlung beschlossen, die Mitglieder zu einem am 18. November stattfindenden Eisbeinessen einzuladen und jedem Mitgliede, das seine Beiträge bis zum 30. November bezahlt hat, 2,50 RM. an Spesen vergüten. Beginn 20 Uhr. Mündliche oder schriftliche Anmeldung bis zum 16. November an die Geschäftsstelle unbedingt erforderlich. — Am Dienstag, dem 25. November, findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 7. Oktober; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungslegung durch Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen eines jeden Mitgliedes zu beiden Veranstaltungen ist Pflicht!

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender Dr. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto Berlin 146 28. — Wir machen unsere Mitglieder auf die interessante Bastelschau der Gruppe Siemens aufmerksam; siehe „Funk" Heft 43, Seite 3.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal Schlesische Straße 28 (Zum Pilsator). — Um unsere Mitglieder beim Basteln zu unterstützen, wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, Teile und Instrumente, die der Gruppe gehören, kostenlos und leihweise abzugeben. Sollten besondere Wünsche bestehen, so sind diese Mittwochs in unserem Vereinslokal vorzubringen, wo sie geprüft und die Teile daraufhin eventuell gekauft werden. — Mitglieder, die mit ihren Beiträgen noch im Rückstand sind, werden nochmals aufgefordert, dieselben umgehend zu begleichen, da ihnen sonst die Lieferung des „Funk" gesperrt wird.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon G 9 Albrecht 4763 Postscheckkonto: Berlin 216 87 Vorsitzender Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Der Funktechnische Verein Groß-Berlin E. V. begeht Sonnabend, den 8. November, 20 Uhr, ab Jannowitzbrücke, Reederei Nobiling, eine Fahrt mit den Salondampfern Wintermärchen I und II nach Grünau und feiert dort im „Gesellschaftshaus" sein 7. Stiftungsfest durch einen Festball. Zwei Tanzkapellen — Tombola — Vorträge. Teilnehmerkarte, inkl. Dampferfahrt, Ball, Garderobe und Steuer, 2 RM., sind von der Geschäftsstelle und den größeren Radiogeschäften zu beziehen. Dunkler Anzug erwünscht!

Wir beehren uns, sämtliche Funkfreunde und deren Bekannte zu unserer Veranstaltung am Dienstag, dem 18. November, einzuladen. Auf Einladung der Rundfunkversuchsstelle findet in der Staatlichen Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstraße 1, ein großer Experimentalvortrag unseres Vorsitzenden Dr.-Ing. Trautwein über Elektrische Musik (Trautonium), unter Mitwirkung von Prof. Hindemith statt. Zu dieser Veranstaltung, deren Eintritt frei ist, müssen Teilnehmerkarten bei der Geschäftsstelle des Vereins bestellt werden, da eine Ausgabe an der Kasse nicht gestattet ist. Karten werden nur gegen Einsendung des Rückportos versandt.



Die Dame, der Herr, die Tochter, der Sohn

benutzen für ihre persönl. Korrespondenz die moderne

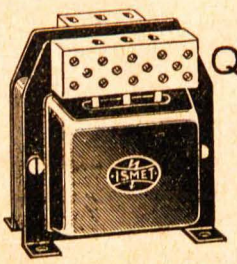
KLEIN-TORPEDO

Schreibmaschine

Schöne Schrift, leichter Anschlag, kleines, gefälliges Format, solide Bauart, geringes Gewicht zeichnen diese entzückende kleine Maschine aus. Mit elegantem Koffer ausgestattet, ist sie im Hause und auf Reisen bequem zur Hand. Tausenden von Torpedobesitzern ist sie unentbehrlich geworden. **Erstklassiges deutsches Erzeugnis.** Unser Ratenzahlungs-System erleichtert Ihnen die Anschaffung. Verlangen Sie die illustrierte Druckschrift Nr. 475.

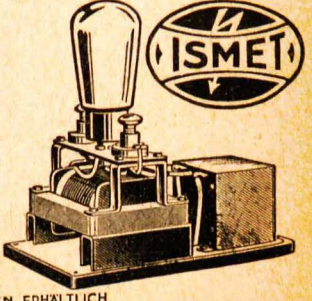
Gebr. Weinitschke

Berlin SW 19, Seydelstraße 3 / A 6 Merkur 4490-4495



ALLERERSTE QUALITÄTS-MARKE

ISMET



TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER

IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK

ABT. APPARATEBAU

SCHWENNINGEN A. N.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Guben. Vorsitzender u. Geschäftsführer: H. Pietzke, Hohlweg 5. Kassierer: Kresse, Brandenburgische Straße. Schriftführer: H. Friebel. Bastelstube und Laboratorium: Hohlweg 5, geöffnet Montags ab 20 Uhr. — Nächste Sitzung: Donnerstag, den 20. November, 20 Uhr, Königstraße 35. Tagesordnung: Kraftverstärkung: Elektromeister B. Lührs; Netzanschlußgeräte: H. Pietzke. Am 15. November findet im Gesellschaftshaus das alljährliche Eisbeinessen statt, verbunden mit mikrophonischen Übertragungen verschiedener Art. Jedes Mitglied erhält ein Freigedeck.

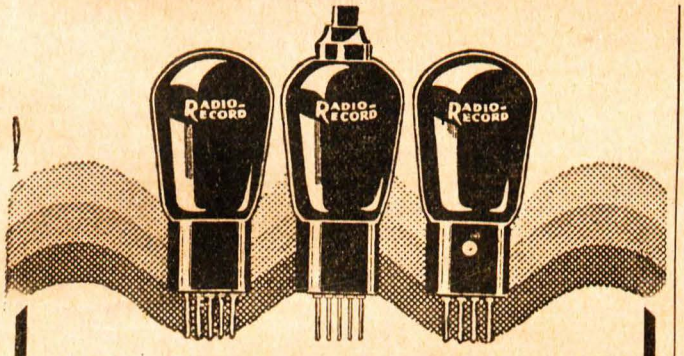
Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Postscheckkonto 4091. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer: Gerhard Fritze, Sternstr. 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Am Sonntag, dem 16. November, findet eine Besichtigung des Magdeburger Gleichwellensenders statt, Beginn 9 Uhr, Dauer etwa eine Stunde. Bei großer Beteiligung finden mehrere Rundgänge statt. — Am 21. November: Vorstandssitzung. — Schon heute weisen wir auf den Vortrag unseres Sendeleiters, Ingenieur Wendt, hin, der am 28. November über das aktuelle Thema „Kurzwellen" sprechen wird. Die Veranstaltung beginnt 20.30 Uhr im Vereinsklubraum. Angehörige und Freunde unserer Mitglieder herzlich willkommen.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunken-Konzerns (RGT.). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 12. November, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Auf dem letzten Bastelabend ist beschlossen worden, einen großen Fernempfänger nach dem letzten Stande der Technik zu bauen. Dieser Empfänger soll von einem Bastelabend zum andern in einzelnen Abschnitten behandelt werden. Als erstes wird der Niederfrequenzteil gebaut, wobei Verstärkungs- und Resonanzmessungen ausgeführt werden. Wir raten unseren bastelfreudigen Mitgliedern dringend, diese Gelegenheit wahrzunehmen. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Restaurant Schultheiß Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I um 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT. mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes: 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. diesjähriges Preisausschreiben der RGT.; 8 Verschiedenes. — Teil II um 19.40: Eisbeinessen mit Unterhaltungen, für alle Mitglieder, die der RGT. sechs Monate angehören, kostenfrei bis auf Getränke und Trinkgelder. — Wir bitten um rege Beteiligung. — Die Gruppe Siemens hat uns zum Besuch ihrer Bastelschau eingeladen, die vom 8. bis 15. November in ihrer Bastelstube, Berlin-Charlottenburg, Kirchplatz 2, stattfindet. Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine Besichtigung.

FTV. Ortsgruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str 21. Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str 3 Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag Vereinslokal: Völker, NW 87, Jagowstr 30 Gäste willkommen. — Einladung! Am Dienstag, dem 11. November, 20 Uhr, veranstalten wir in unserem Vereinslokal, Jagowstraße 30, unter Führung unseres technischen Leiters, Ing. W. Hasenberg, einen Experimentalvortrag. Thema: Vom Wesen der Gasentladungen, Kanal-, Röntgen-, Kathodenstrahlen, Ionen, Elektronen und ihre Bedeutung für die Radiotechnik. Zu diesem Vortrag laden wir besonders die Mitglieder aller Gruppen der FTV. recht herzlich ein. Eintritt frei. — Dienstag, den 25. November, findet im Vereinslokal, NW 87, Jagowstraße 30, 20.30 Uhr, unsere ordentliche Generalversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht! Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der letzten Sitzung; 2. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Geschäftsjahr; 3. Bericht der Kassenprüfer sowie des Kassierers; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Kassenprüfer; 7. Verschiedenes.

FTV. Gruppe Vogel, Adlershof und Köpenick. Am Donnerstag, dem 13. November, findet im Angestellten-Speisesaal Adlershofer Werk, pünktlich um 19.30 Uhr, die ordentliche Hauptversammlung unserer Gruppe mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes; 5. Neuwahl der Kassen-

Fortsetzung auf Seite 6.



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

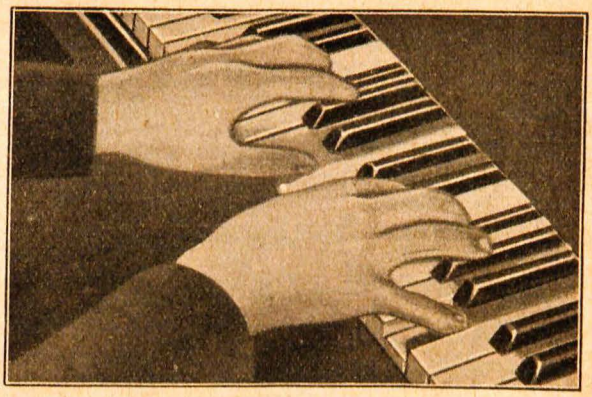
Warummehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek „RADIUM"

Tilburg (Holland)



Man glaubt es wirklich im Zimmer zu haben

wenn man einen 6 Watt-Kraftverstärker nach „Preferato"-Schaltung" (D.R.P. und Auslandspatente ang.) besitzt.

Vorführungen jeden Dienstag von 4—5½ Uhr in unserem Laboratorium

Ausführliche Bauanweisungen mit Schaltplänen auf Wunsch gratis.

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1—2 Schutzgitterendröhren (Penthoden), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an niederohmige und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**

„Weilo" N.F.-Netztransformatoren und Drosseln:

Fordern Sie Sonderdruckschriften!

Generalvertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

Dönhoff 7340/41

Abstimmtabelle für die europäischen Rundfunksender

Stand September 1930

Zahlenangaben in schrägem Druck (z. B. *0,75* oder *20*) zeigen an, daß hier die neue Berechnung der Sendeenergie noch nicht berücksichtigt werden konnte, weil entsprechende Berichte aus dem Auslande fehlen. — Ziffern in Klammern geben die beabsichtigte Leistungserhöhung an. — Russische Sender sind nur aufgeführt, soweit sie für einen Empfang in Deutschland in Betracht kommen.

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe	Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
155	1935,5	Kowno (Kaunas) Lit	*7*			
160	1875	Huizen Holl	3,5			
167	1796,4	Lahti Finn	54			
174	1724,1	Radio-Paris Fra	13,5			
184	1635	**Deutschlandsender** D	35			
193	1554,4	Daventry Eng	35			
203	1481,5	Moskau-Komintern Ru	*40*			
208	1445,8	Paris-Eiffelturm Fra	15			
213	1411,8	Warschau (Warsz.) Pol	14			
218	1380	Flugfunkdienst	—			
223	1348,3	Motala Schwed	40			
230	1304,3	Charkow-Nark. I Ru	*12*			
231	1304	Moskau WZSPS Ru	*100*			
244	1223,5	Boden Schwed	0,75			
250	1200	Reykjavik i. Bau Island	*13—18*			
		Stambul Türk	*5*			
260	1153,8	Kalundborg Dän	10			
279	1075	Tiflis Ru	*4*			
280	1071,4	Hilversum Holl	7,3			
		Oslo Nor	0,5			
297	1010,1	Basel Schw	0,25			
300	1000	Leningrad Ru	*20*			
375	800	Kiew Ru	10			
389	770	Östersund Schwed	0,75			
395	759,5	Genf (Genève) Schw	*0,25*			
417	720	Moskau (Vers.-S.) Ru	*20*			
428	700	Minsk Ru	*4*			
442	678,7	Lausanne Schw	*0,6*			
511	587,1	Hamar Nor	0,8			
521	575,8	Laibach (Ljublj.) Jug	2,8			
527	569,3	**Freiburg** D	0,3			
536	559,7	**Hannover** D	0,3			
		Augsburg D	0,3			
546	550,5	Budapest Ung	23			
554	541,5	Sundsvall Schwed	15			
563	532,9	**München** D	1,7			
572	524,5	Riga Lett	*12*			
581	516,4	Wien Öst	20			
590	508,5	Brüssel (Bruxell.) Belg	1,2 (20)			
599	500,8	Mailand (Milano) Ita	8,5			
617	486,2	Prag (Praha) Tsche	5,5 (60)			
626	479,2	Daventry Eng	38			
635	472,4	**Langenberg** D	17			
644	465,8	Lyon-La Doua Fra	2,3			
653	459,4	Zürich Schw	0,65 (50)			
		Nidaros, Porsgrund Nor	1,3			
		Danzig Freistaat	0,25			
		Bozen (Bolzano) Ita	0,2			
		Klagenfurt Öst	0,6			
662	453,2	Porsgrund Nor	0,8			
		Salamanca Span	*1*			
		Pori Finn	1,5			
		Tromsoe Nor	0,1			
		Upsala Schwed	0,2			
		Paris PTT Fra	1			
		Notodden Nor	0,1			
671	447,1	Aalesund Nor	0,4			
		Rjukan Nor	0,15			
680	441,2	Rom (Roma) Ita	75			
689	435,4	Stockholm Schwed	75			
696	431	Belgrad (Beograd) Jug	2,8			
704	426	Charkow II Ru	*4*			
707	424,3	Madrid Span	*2*			
716	419	**Berlin** D	1,7			
721	416,4	Grenoble Fra	1			
		Radio-Rabat Mar	2,5			
725	413,8	Dublin Eng	1,5			
734	408,7	Kattowitz (Katow.) Pol	16			
743	403,8	Bern Schw	1,1 (50)			
748	401	Reval Est	*10*			
752	398,9	Glasgow Eng	1,2			
761	394,2	Bukarest Rum	16			
770	389,6	**Frankfurt a. M.** D	1,7			
779	385,1	Genua (Genova) Ita	1,5			
788	380,7	Radio-Toulouse Fra	*8*			
797	376,4	Manchester Eng	1,2			
806	372,2	**Hamburg** D	1,7			
811	370,1	Radio L. L. Paris Fra	*0,5*			
815	368,1	Sevilla Span	*1,5*			
		Wilna (Wilno) Pol	0,5			

Für den Sportler

bieten die langen Winterabende die beste Gelegenheit, sich mit der einschlägigen Literatur vertraut zu machen. Auch als Weihnachtsgeschenk wird das gute Sportbuch immer willkommen sein. Fordern Sie noch heute die kostenlose Zusendung unseres neuen Verzeichnisses der Turn- und Sportliteratur. Wir bitten um Ihre Anschrift.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Frequenz in kHz	Wellenlänge in m	Sender und Staatenangabe		Sendeenergie in kW	Kondensator-Einstellung		
815	368,1	Frederikstad	Nor	0,8			
824	364,1	Bergen	Nor	1,1			
825	363,6	Radio-Algier	Mar	16			
833	360,1	**Stuttgart**	D	1,7			
842	356,3	London	Eng	45			
851	352,5	Graz	Öst	9,5			
856	351	Leningrad	Ru	1			
860	348,8	Barcelona (eaj 1)	Span	*5*			
869	345,2	Straßbourg	Fra	*12—20*			
878	341,7	Brünn (Brno)	Tche	2,8 (35,			
887	338,8	Brüssel II (Löwen)	Belg	12 (20)			
896	334,8	Posen (Poznan)	Pol	1,8			
905	331,4	Neapel (Napoli)	Ita	1,7			
914	328,2	Paris Poste	Fra	1,1			
923	325	**Breslau**	D	1,7			
932	321,9	Göteborg	Schwed	15			
941	318,8	**Dresden**	D	0,3			
950	315,8	**Bremen**	D	0,3			
		Marseille	Fra	1,5			
959	312,8	Krakau (Krakow)	Pol	1,5			
968	309,9	Cardiff	Eng	1,2			
971	308,9	Radio Vitus	Fra	—			
977	307	Agram (Zagreb)	Jug	*0,8*			
986	304,5	Bordeaux-Lafay.	Fra	1			
995	301,5	Aberdeen	Eng	1,2			
1004	298,8	Huizen	Holl	8,5			
		Falun	Schwed	0,65			
1013	296	Reval (Tallinn)	Est	10			
1016	295,3	Limoges	Fra	0,5			
1022	293,6	Kaschau (Kosice)	Tsche	2,6			
1031	291	Turin (Torino)	Ita	8,5			
		Viborg (Viipuri)	Finn	0,4			
1040	288,5	Bournemouth	Eng	1,2			
		Leeds-Bradford	Eng	0,15			
		Hull	Eng	0,15			
		Liverpool	Eng	0,15			
		Newcastle	Eng	0,15			
		Plymouth	Eng	0,15			
		Sheffield	Eng	0,15			
		Stoke on Trent	Eng	0,15			
		Swansea	Eng	0,15			
		Edinburgh	Eng	0,40			
1049	286	Radio-Lyon	Fra	—			
		Montpellier	Fra	1,2			
1050	285,7	Tartu (Dorpat)	Estl	*0,5*			
1058	283,6	Innsbruck	Öst	0,6			
1058	283,6	**Berlin O**	D	0,6			
		Magdeburg	D	0,6			
		Stettin	D	0,6			
1067	281,2	Kopenhagen	Dän	1			
1076	278,8	Preßburg (Brat.)	Tsche	14			
1085	276,5	**Königsberg**	D	1,7			
1100	273	Turin (Torino)	Ita	7			
1103	272	Rennes	Fra	1,2			
1112	269,8	**Kaiserslautern**	D	0,3			
1119	267,6	Oviedo	Span	0,07			
1130	265,5	Lille	Fra	1			
1139	263,4	Mähr.-Ostrau	Tsche	11			
1148	261,3	London	Eng	67			
1157	259,3	**Leipzig**	D	2,3			
1166	257,3	Hörby	Schwed	15			
1175	255,3	Toulouse Pyr	Fra	0,3			
1184	253,4	**Gleiwitz**	D	5,6			
1193	251,5	Almeria	Span	0,7			
		Barcelona, Radio Catalana	Span	*10*			
1211	247,7	Triest	Ita	7			
1220	245,9	**Kassel**	D	0,3			
		Bloemendael	Holl	*0,01*			
		Cartagena	Span	*0,4*			
		Eskilstuna	Schwed	0,25			
		Linz	Öst	0,6			
		Jakobstad	Finn	*0,25*			
		Säffle	Schwed	0,4			
		Abo (Turku)	Finn	0,6			
1238	242,3	Belfast	Eng	1,2			
1256	238,9	**Nürnberg**	D	2,3			
1263	237,5	Radio-Bordeaux	Fra	—			
1283	233,8	Lodz	Pol	2,2			
1292	232,2	**Kiel**	D	0,3			
1313	228,4	Biarritz	Fra	1,5			
1319	227,4	**Münster**	D	0,6			
		Köln	D	1,7			
		Aachen	D	0,3			
1337	224,4	Cork	Eng	1,5			
1348	222,9	Radio-Luxemburg	Lux	3			
1355	221,4	Helsingfors	Finn	15			
1373	218,5	**Flensburg**	D	0,6			
1415	212	Warschau II	Pol	1,9			
1480	202,7	Kristinehamn	Schwed	0,25			
1500	200	Leeds		0,15			
1530	196,1	Karlskrona		0,25			

Ihre Weihnachtswünsche
sollten Sie schon jetzt äußern

Vergessen Sie nicht das gute Buch. Viel Ärger und Enttäuschungen können Sie sich bei Ihren Bastelarbeiten ersparen, wenn Sie sich bereits theoretisch über die Schwierigkeiten der Materie orientiert haben. Unser neues Verzeichnis „Funkliteratur für den Bastler" bringt Ihnen eine Auswahl wertvoller Bücher, die Ihnen sicher Freude bereiten.

Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung dieses Prospektes, damit Sie Ihre Wahl in aller Ruhe rechtzeitig treffen können.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 94

prüfer; 6. Winterveranstaltungen und Verschiedenes. — Wir bitten unsere Mitglieder in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Telephon: Albrecht G 9 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinsheim, Bücherei und Laboratorium: Rest. Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. Vereinsabende regelmäßig jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. — Nächster Vereinsabend am 20. November. — Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit erfolgen. Keine Aufnahmegebühr. Als Mitgliedsbeitrag gilt die Postquittung über den Monatsbezug der Zeitschrift „Funk". An den Vereinsabenden können Röhrenmessungen, Kapazitätsmessungen, Wechselstrom- und andere Messungen vorgenommen werden. Es wird gebeten, die noch rückständigen „Funk"-Bezugsquittungen unverzüglich einzureichen. Quittungen, die älter als drei Monate sind, sind ungültig.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III Fernsprecher: Uhland 3968 Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Unsere nächste Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Experimentalvortrag, findet am Montag, dem 17. November, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19, statt. Wir machen unsere Mitglieder bereits heute darauf aufmerksam und empfehlen, sich diesen Tag unbedingt vorzumerken. — An die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen erinnern wir wiederholt.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Nächster Vortragsabend Mitte November im großen Saale des Gustav-Adolf-Hauses Saarbrücken 1. Major Schlee, Berlin, spricht über „Die Radiotechnik als Nachrichtenmittel; Erlebnisse und Eindrücke auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt des Luftschiffes ‚Graf Zeppelin' (mit Lichtbildern)". Anschl. Vorführung des großen Films: Die Radiotechnik (Filmlänge 1830 m!).

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammenkunft jeden Donnerstagabend im Klublokal Trierischer Hof. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Kaufm. Versammlung am Freitag, dem 7. November, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Da sich heute von Tag zu Tag Rundfunkstreitfragen, einesteils zwischen Hauswirt und Mieter, andernteils zwischen Rundfunkteilnehmer und Rundfunkstörer, mehren, möchten wir unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam machen, daß der Funk-Verband Ostsachen E. V. seit längerem eine Rechtsberatungsstelle unter... die bisher vorzugsweise von den Dresdner Mitgliedern erfolgr... in Anspruch genommen wurde. Wir möchten besonders da... hinweisen, daß die Beratungen für Verbandsangehörige Ostsach... kostenlos erfolgen. Beratungszeit: Sonnabends 11 bis 12 Uhr 15 bis 15.30 Uhr. Schriftliche Anfragen sind an den Verba... juristen Horst Körber, Funk-Verband Ostsachsen, Dresden-... Töpferstraße 2 II, zu richten.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Die... stunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11... 13 Uhr. Fernsprecher 210 00. Postscheckkonto Dresden 3491.

Vorträge: Sonnabend, den 8. November, Geschäftsst... Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: „... Hochfrequenzverstärkung mit Schirmgitterröhre". Sonnabend, 15. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimen... vortrag cand. ing. Schramm: „Das Schirmgitteraudion und Sch... gitterröhren als Gleichstromverstärker". Sonnabend, den 22. ... vember, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvor... cand. ing. Heinz Rudolph: „Empfänger mit Zwischenfrequ... verstärkung".

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet... der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in... Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können... werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zu... nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeld...

Techn. Beratung: Mittwochs und Sonnabends von 17... 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von E... fängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Funkverein Bad Schandau. Nächste Versammlung Montag, 10. November, bei Gerschner. Vorführung unseres neuen Su... gerätes.

*

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Am Montag, dem 10. Novem... 20 Uhr, im Vereinslokal, Lützow-Turnhalle, großer Experimen... vortrag. Studienassessor Otto wird den am 27. Oktober gehalte... Vortrag über die sinusförmige Wechselspannung wiederholen... dazu etwa 90 äußerst interessante Versuche vorführen. Wir warten, daß alle, die sich den letzten Vortrag angehört haben, stimmt erscheinen. Wer nicht mit dabei war, wird hierdurch den 10. November herzlichst eingeladen. Einführung von Gäs... ist erwünscht. — Weiter machen wir bereits heute auf die Sonntag, dem 16. November, 11 Uhr, im Vereinslokal Lützow-Tu... halle, Kleiner Saal, stattfindende Außerordentliche Tagung... Mitteldeutschen Funkverbandes aufmerksam. An dieser Tagu... können alle Mitglieder teilnehmen. Der technische Leiter... Mitteldeutschen Rundfunk A.-G., Herr Minde, wird einen Vort... über das Thema: „Eine Rundfunkstelle einst und jetzt" (mit Lic... bildern) halten. Näheres geht allen Mitgliedern nochmals du... Rundschreiben zu.

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Mittwoch, den 12. Novemb... 20 Uhr (pünktlich), spricht im Vereinslokal Funkfreund Zimm... mann in Fortsetzung seiner Vortragsreihe „Theorie und Pra... der Kurzwellen" im zweiten Vortrag über „Moderne Anlagen... Kurzwellenempfang". Wir weisen nochmals auf diese äuße... wichtigen Vorträge ganz besonders hin mit der Bitte, recht za... reich zu diesen zu erscheinen. — Sonnabend, den 15. Novemb... 20 Uhr, in der Hopfenblüte bei Funkfreund Ritter, Vorführun... abend. Damen und Gäste sind an beiden Vereinsabenden w... kommen. — Voraussichtlich findet am 29. November ein Lic... bildervortrag von Funkfreund Böckel statt über das Thema: „... der Leica durch die Holsteinische Schweiz", mit anschließend... Tanz. Näheres folgt rechtzeitig. — Bezugsgeld für den „Fun... muß bis spätestens 24. November bezahlt werden. Wir bitte... diesen Termin nicht zu vergessen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). G... schäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwo... und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17... 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag v... 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsp... Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 145. — Wir mach... nochmals auf die Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. N... vember, 20 Uhr, in der Aula des Löbenichtschen Realgymnasiu... aufmerksam. Tagesordnung: Vortrag von Herrn Kerger, Ha... burg: „Was geht in der Radioröhre vor?" Gäste willkommen. Am Montag, dem 26. Oktober, fand in dem Zeichensaal des Löb... nichtschen Realgymnasiums eine Mitgliederversammlung statt, der Herr Rautenberg über „Bekämpfung der Rundfunkstörun... und „Störbefreiungsgeräte" einen Vortrag hielt, der durch Lich... bilder und Schallplatten ergänzt wurde. Mit einem Aufruf zu... Kampf gegen Störer und der Bitte, sich auch an der Funkhil... zu beteiligen, schloß der lehrreiche Vortrag. Anschließend zeig... Herr Koriller an Hand von schematischen Zeichnungen, wie St... rungen durch Verwendung von Kondensatoren und Drosseln ve... mieden werden können, die für die verschiedensten Stromstärke... dimensioniert sind.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsiden... Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 S... Geschäftsstelle z. Hd. des Herrn K. Friedrichs, Hannover-Li., Fa... kenstraße 28. Klubheim: Weberstraße 25—26. Postscheckkonto: Ha... nover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschlan... A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlo... Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Abteilung A. Einführungs... kursus in die Radiotechnik. Lehrgang I für Fortgeschrittene, jede... Donnerstag, 20 Uhr. Nächster Vortrag 13. November, Thema... „Praktische Radiomeßtechnik". — Lehrgang II für Anfänger, jede... Dienstag, 20 Uhr. Nächster Vortrag 11. November, Thema: „D... Ausstrahlung der elektrischen und magnetischen Energie eine... Schwingungskreises in den Raum (elektromagnetische Wellen)". Diese Veranstaltungen finden im Klubheim, Weberstr. 25—26, stat... Leitung: Dipl.-Ing. Ernst Dahl und Karl Friedrichs. — Abteilung B... Fernsehempfänger und -sender. Zusammenkunft jeden Mittwoch... Hotel Deutsches Haus, Kanalstr. 9. Leitung: Herbert Karthaus... 20 Uhr: Besprechung der Arbeitsgemeinschaft. 1.30 Uhr, an... schließend an die Besprechung: Inbetriebnahme der vorhandenen... Fernsehapparaturen. — Abteilung C: Kurze und ultrakurze Wellen...

Achtung Bastler!
Ausschneiden! Weitergeben!

Aus großen Beständen liefern wir, solange Vorrat:

Prachtvolle große App.-Kästen 52×26×25 Fabr. Ahemo (früh. Preis RM 8,—) od. Mahag. pol. m. Klapptür ..... RM **6,80**

4 pol. Lautspr.-System, große Lautstärke u. Tonreinheit (früh. Preis RM 22,—) ..... RM **9,60**

Lautsprecher-Gehäuse, Fiche ..... RM **1,50**

Drehkondensator, 360° (früh. Preis RM 14,50) ..... RM **4,90**

UNIVERSUM-RADIO
Berlin, Neue Königstr. 75

Feinmechaniker

soeben ausgelernt, 18 bis 19 Jahre alt, **gesucht.** Gute Schulbildung und Radiokenntnisse bevorzugt.

Angebote mit genauem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter **J. E. 15914** an Rudolf Mosse, Berlin SW 100

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Beachten Sie unsere Anzeigen

Leitung: Dipl.-Ing. Ernst Dahl. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Klubheim, Weberstraße. Unser 3,2 m-Sender wird alsdann in Betrieb genommen. — Abteilung D: Technische und juristische Beratung. Leitung: Karl Friedrichs. Schriftlich an die Geschäftsstelle z. Hd. des Geschäftsführers, unter Beifügung des Rückportos; mündlich eine halbe Stunde vor Beginn einer jeden Veranstaltung.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 01. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 11. November 1930, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170—172 (Eingang durch das Hauptportal), stattfindenden Experimentalvortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Dr. Seidelbach über das Thema: „Neuerungen an Netzanschlußgeräten". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

1. Bericht über den DFG-Vortragsabend vom 28. Oktober 1930. Prof. Dr. Burstyn sprach im großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg über „Vergleichsmöglichkeiten von Empfängern und Verstärkern durch Messung". Seine Ausführungen betrafen im wesentlichen das durch Dr. Asch entwickelte und in den Handel gebrachte „Audimeter", dessen Konstruktion bereits in Nr. 86 der DFG-Mitteilungen ausführlich behandelt worden ist. Das Audimeter mißt nicht die Leistung, die ein Lautsprecher abstrahlt, sondern diejenige, die ihm der Verstärker jeweils zuführt. Seine Verwendung hat vor der Dreivoltmeter-Methode und anderen Verfahren den Vorteil, daß keine zusätzlichen Widerstände in den Anodenkreis eingeführt zu werden brauchen, die die Anpassung und die Wiedergabe verändern, sondern daß während der Messung die Betriebsverhältnisse erhalten bleiben. Der Wechselstromwiderstand des Lautsprechers wird einfach durch Umschaltung durch einen Ohmschen Widerstand ersetzt, wobei, da die Anpassung in bezug auf die abgegebene Leistung nicht zu kritisch ist, zwei Anpassungsstufen vorgesehen sind. Durch die Verwendung eines aus drei Widerständen in T-Form zusammengesetzten Widerstandes lassen sich fünf Meßbereiche einstellen, ohne daß eine Frequenzabhängigkeit auftritt. Eine Frequenzabhängigkeit des Transformators ist von etwa 160 bis 2500 Hertz nicht vorhanden, außerhalb dieses Bereichs läßt sie sich aber mittels der jedem Instrument beigegebenen Eichkurve leicht berücksichtigen. Der Vortragende führte verschiedene Anwendungsmöglichkeiten des Audimeters vor, indem das Meßinstrument mittels eines Epidiaskops projiziert wurde. So zeigte er die dynamischen Unterschiede auf verschiedenen Schallplatten, das Verhältnis des Tones zum Nadelgeräusch, den Klirrfaktor als Knick der $W/V^2 = f(V^2)$ Kurve, Frequenzkurven mit einem Röhrensummer und einer Frequenzschallplatte, Abstimmkurven des Empfängers usw. An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an.

2. Einführung in die höhere Mathemathik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 RM.; Beginn: In der zweiten Hälfte des Oktober; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2. Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden). Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Neue Mitglieder: Otto Stephan, Postbeamter, Berlin-Johannisthal; Walter Haack, Kunstmaler, Stralsund; Willi Lutze, Ingenieur, Berlin-Schönberg; Wilhelm Bade, Tangermünde; Georg Raab, Schwerkriegsbeschädigter, Bad Kreuznach; Walter Naujock, Kaufmann, Potsdam; Christoph Kissel, Reisevertreter, Todtmoos (Baden); Karl Grigoleit, Landwirt, Gumbinnen; Hans Perutz, Chemiker, Budapest; Ernst Kurth, Kaufmann, Stettin.



3 GROSSE VORTEILE

BIETET UNSER NEUES NETZGERÄT

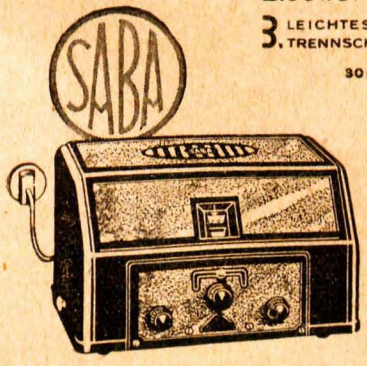
SABA S 35

1. BILLIGSTEN PREIS FÜR EIN 3-RÖHREN-GERÄT MIT DER LEISTUNG EINES 5-RÖHRENAPPARATES

2. GESCHMACKVOLLE, SOLIDE AUSSTATTUNG, SORGFÄLTIGSTEN INNENAUFBAU

3. LEICHTESTE EINSTELLUNG BEI GRÖSSTER TRENNSCHÄRFE, LAUTSTÄRKE UND REINHEIT

30000 FACHE VERSTÄRKUNG

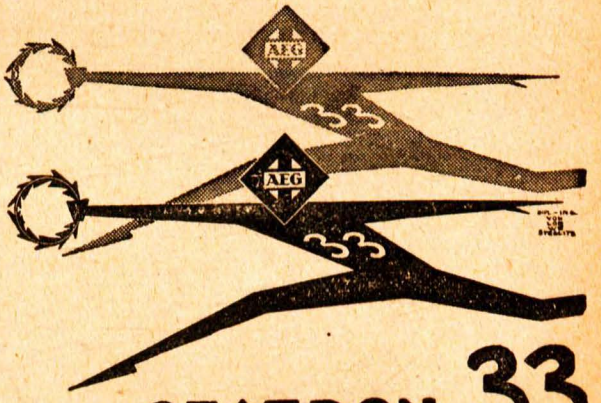


SCHIRMGITTER-HOCHFREQUENZ, SCHIRMGITTER-KRAFTAUDION UND SCHIRMGITTER-ENDROHR, DEN KOMMENDEN GROSSENDERN ANGEPASST; TONABNEHMER-ANSCHLUSS, FELDERREGUNG

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE VILLINGEN (SCHWARZWALD)

RM 190.–

1 SATZ RÖHREN „ 67.50

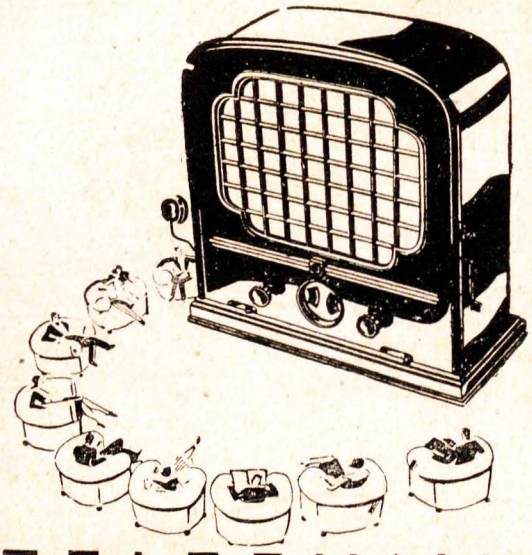


GEATRON 33 UND GEADEM 33 MACHEN DAS RENNEN

GEATRON 33 – 3-RÖHREN-NETZEMPFÄNGER

GEADEM 33 – 4-RÖHREN-NETZEMPFÄNGER

NEUSCHÖPFUNGEN DER AEG ZUR RUNDFUNKSAISON 1930/31



Radio in neuer Form:

Empfänger und Lautsprecher in Einem

TELEFUNKEN 12

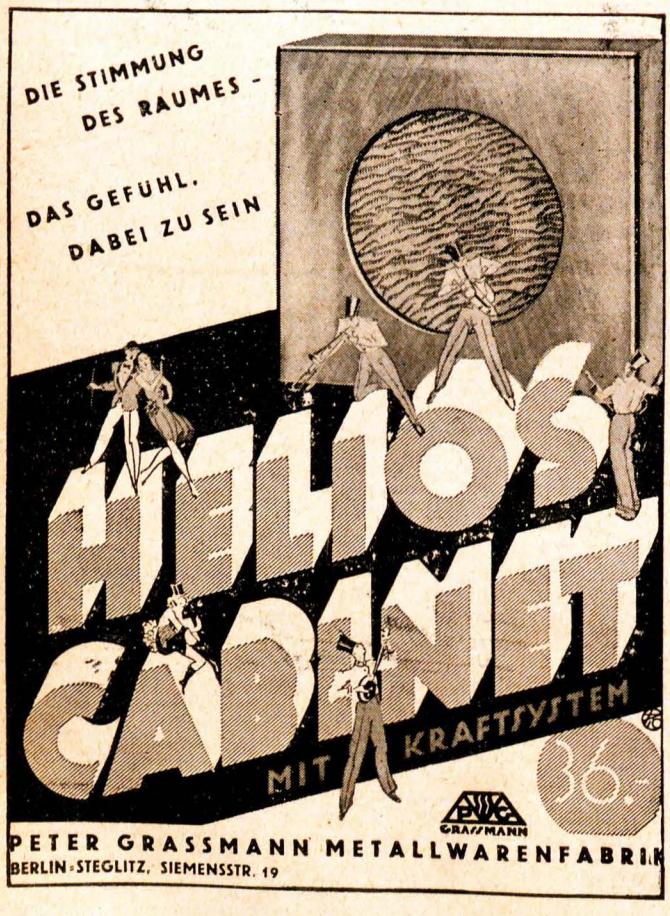
TELEFUNKEN

Komplett ..... RM 168,—
mit Schirmgitter-Endröhre RM 178,50

Spart Raum und Geld, ist technisch vollkommen und äußerlich schön.
Preiswert durch die TELEFUNKEN-STÄBE
Trennscharf: SELEKTIONS-WÄHLER
Klangschön: VIERPOLIGER LAUTSPRECHER

TELEFUNKEN

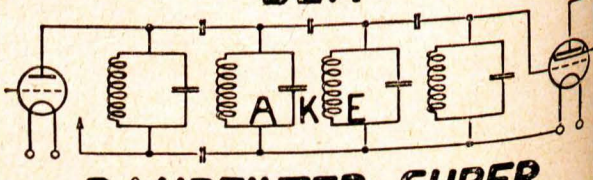
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



VORANZEIGE

In einer Woche erscheint

DER



BANDFILTER-SUPER

Geben Sie heute schon uns Ihre Adresse auf, Sie erhalten dann kostenlos einen Prospekt.

Absolute 10 KH Selektion,
Verringerung atmosphärischer Störungen,
Außergewöhnliche Empfindlichkeit am Rahmen,
Wellenbereich 12—2000 m,
Ideale Wiedergabe, Vollnetzbetrieb.

Das sind die Hauptmerkmale dieses Hochleistungsempfängers allerletzter Konstruktion, dessen Einzelteile wir bauen.

Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 48
Telefon G 3 (Lichterfelde) 0347

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

7. NOVEMBER 1930

HEFT 45

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die kulturellen Aufgaben der Schallplatte im Rundfunk

Von

Ludwig Koch

Leiter der Kulturabteilung des Lindström-Konzerns

Die Produktion der Phonoindustrie, die sich mit dem Aufkommen des Rundfunks anfänglich in ihrer Existenz bedroht sah, bildet heute einen wertvollen Bestandteil der Programme unserer Rundfunksender. Es lohnt sich deshalb, einmal die Frage anzuschneiden, welche kulturellen Aufgaben der Schallplatte im Rundfunk zugeteilt werden können.

Der Gedanke, schon einmal übertragene Musik durch den Sender nochmals durchzugeben, stieß in den interessierten Kreisen zuerst auf großen Widerstand. Erst als man merkte, daß die Rundfunkwiedergabe die Schallplatte sozusagen entmaterialisierte, und daß die bei der direkten Wiedergabe nicht ganz vermeidbaren Nebengeräusche soweit verschwanden, daß selbst ein geübtes Ohr nicht immer in der Lage ist, Schallplattenübertragungen von einer Originalsendung zu unterscheiden, entschloß man sich, die Schallplatte in die Programme aufzunehmen.

Die täglichen sogenannten Schallplattenübertragungen, die, wie die Programme ausdrücklich feststellen, nicht zu den eigentlichen Programmsendungen gehören, sind wohl in erster Linie als Werbung für die einzelnen Schallplattenmarken gedacht. Sie kommen daher für das heutige Thema nicht in Betracht. Der Hinweis mag aber erlaubt sein, daß die Überfrachtung eines Programms nicht immer die beste Werbung ist. Auch das menschliche Ohr ist, wie wir wissen, in seiner Aufnahmefähigkeit begrenzt.

Seit ungefähr einem Jahr ist man dazu übergegangen, der Schallplatte in der offiziellen Vortragsfolge einen Platz einzuräumen, indem man unter einem bestimmten Schlagwort Plattenprogramme zusammenstellt. Diese Programme sind bei dem größeren Teil der Zuhörerschaft sehr beliebt. Daß diese Programme auch nicht immer den Stempel der Einheitlichkeit tragen, ist begreiflich, denn auch der Erfindungsgabe des Schallplattenregisseurs sind Grenzen gesetzt.

Ein Kulturfaktor wird die Schallplatte erst in den Übertragungen von berühmten Opern und auch Operettenensembles. Die internationalen Schallplattenkonzerne übermitteln uns geschlossene, oft partiturgetreue Übertragungen wertvoller Opern und Operettenliteratur unter Mitwirkung bedeutender Kräfte. Welche unerhörte Kulturtat, daß auch im entlegensten Bauernhof heute Schallplattenübertragungen aus der Mailänder Scala oder aus den Bayreuther Festspielen gehört werden können. Das gleiche gilt von Konzertübertragungen. Für den Kenner ist es überdies ungemein reizvoll, den Satz einer Sinfonie in der verschiedenen Auffassung zweier bekannter Dirigenten zu hören.

Ein Aufgabenkreis, der von den Programmleitern der einzelnen Sender noch nicht genügend berücksichtigt wird, erwächst der Schallplatte als akustisch illustrierende Begleitung zu Vorträgen. Mancher wertvolle Vortrag wird von dem Hörerkreis der Sender nicht beachtet, weil der Sprecher durch Art seines Vortrages, besonders durch schlechte Sprechtechnik, nicht zu fesseln weiß und schwer zu verstehen ist. Der Hörer stellt gelangweilt und verärgert ab. Die heutige Schallplattenliteratur ist so groß und vielseitig, daß sie auf zahlreichen Gebieten einzusetzen ist. Wenn der Redner etwa bei Reiseberichten Platten der betreffenden Völker benutzt oder in der „Jugendstunde" von Kindern gesungene und gesprochene Platten verwendet, so wird der Vortrag belebt, und der Durchschnittshörer wird den Vorträgen regeres Interesse als bisher entgegenbringen.

Im Rahmen dieser kurzen Besprechung würde es zu weit führen, noch mehr Beispiele anzugeben, in denen die Schallplatte zur Unterstützung eines Vortrages eingesetzt werden kann. Warum aber der Schulfunk bis jetzt noch nicht die Schallplatte in seine Arbeiten einbezogen hat, ist unverständlich. Es sind schon heute Plattenserien aus aller Welt vorhanden, die mindestens einen kulturkundlichen Wert besitzen. Selbst die Sender, die sich für pädagogische Zwecke Ausländer als Referenten sichern wollten, wären nicht in der Lage, die Atmosphäre so herzustellen, wie dies der Schallplatte bei besonders gelungenen, in den betreffenden Ländern gemachten Aufnahmen möglich ist. Auf dem Gebiete der Erziehung und Volksbildung kann die Schallplatte dem Rundfunk treuester Helfer sein. Dazu gehört ein viel engeres Zusammenarbeiten von Phonoindustrie und Rundfunk, der erkennen müßte, welchen Gewinn die gute Schallplatte, richtig eingesetzt, für seine Programme bedeutet. Selbst ein Kabarett und ein Tanzprogramm kann erzieherisch wirken.

Der Rundfunk ist neuerdings dazu übergegangen, wertvolle Sendungen auf der Schallplatte zu fixieren. Einwandfreie Technik bei diesen Schallplattenaufnahmen vorausgesetzt, entsteht so ein Archiv von unschätzbarem Wert, das im internationalen Austausch ergänzt werden muß.

So sind in gemeinschaftlicher Arbeit noch viele Probleme zu lösen, die aber, wenn sie zu einem befriedigenden Ergebnis führen sollen, ein engeres Zusammenarbeiten von Phononindustrie und Rundfunk erfordern.

Timon von Athen

Zur Aufführung am Donnerstag

Das Drama Shakespeares ist von Karl Kraus neu bearbeitet worden. Außer der Dorothea Tieckschen Übersetzung wurde noch die Fassung von Ernst Ortlepp herangezogen und zum geringen Teil benutzt. Das Werk ist durch Kraus, den großen Sprachkünstler, einer durchgreifenden sprachlichen Erneuerung unterzogen worden, die wenige der Tieck-Verse unberührt ließ. Wir geben als Probe aus dem 1. Akt dieselbe Stelle, links in der Übersetzung von Tieck, rechts in der sprachlichen Erneuerung von Karl Kraus, wieder.

Der Grundgedanke der Dichtung ist wohl der, zu zeigen, wie unterschiedslose Menschenliebe in ungerechtfertigten Menschenhaß umschlagen muß. Timon, der edle Athener, verschenkt in seiner Freigebigkeit sein ganzes Vermögen. Als er dann bei seinen Freunden, denen er Wohltäter war, um Hilfe bittet, findet er verschlossene Türen. In einer Gastmahlsszene setzt er ihnen in prächtigen Schüsseln lauwarmes Wasser vor. Dann flieht er in den Wald und flucht der Menschheit. Noch einmal strömen ihm die falschen Freunde zu, als er im Walde einen Goldschatz findet. Diesen benutzt er aber dazu, um Unheil unter den Menschen anzurichten. Voll Menschenhaß, einsam, stirbt er.

Kraus inszeniert das Stück selbst und spricht die Rolle des Timon.



phot. Joel Heinzelmann

Karl Kraus.

Apemantus. Dein Mahl verschmähe ich, es würde mich würgen, denn ich könnte dir doch niemals dafür schmeicheln. (Beiseite.) O ihr Götter, welch eine Schar von Leuten zehrt hier an Timon, und er sieht sie nicht!
Mich daurt zu sehn, wie mancher taucht sein Brot
In Eines Manns Blut; und das Tollste gar,
Er reizt sie auf noch.
Mich wundert, daß ein Mensch noch Menschen traut.
Man lade sie zum Gastmahl ohne Messer;
Gut für den Schmaus, und für das Leben besser.
Beispiele gibt's genug! Der Bursche, der ihm dort zur Seite sitzt, Brot mit ihm bricht, sein Wohl ihm zutrinkt in geteiltem Trunk, ist am bereitesten ihn zu morden; oft hat sich's erprobt.
Wär' ich ein großer Herr, nie tränk' ich mit am Mahl,
Aus Furcht, man suche mir den Hals zu brechen.
Ein Großer sollte nur im Harnisch zechen.

Timon (zu einem Herrn, welcher ihm zutrinkt).
Von Herzen, Herr! und laßt rundum es gehn.

2. Herr. Laßt's fließen hier herum, mein guter Herr!

Apemantus. Fließen hier herum! Ein wackerer Kerl; er paßt die Flut ab. Solch Gesundheittrinken macht dich und dein Gut noch krank, Timon. —
Hier ist was, das zu schwach zum Sündigen,
Ehrliches Wasser, das nie ließ im Koth;
Und meine Kost, gleicht völlig diesem Trank.
Ein stolzer Festschmaus sagt nicht Göttern Dank.
Wohl bekomm' es deinem Frohsinn, Apemantus!

Timon. Held Alcibiades, eur Herz ist jetzt im Feld.

Alcibiades. Mein Herz ist immer euch zu Diensten, Herr.

Timon. Du wärest doch lieber bei einem Frühstück von Feinden als bei einem Mittagsmahl von Freunden.

Alcibiades. Frisch blutend gleicht ihnen keine Speise. Ich wünsche meinen besten Freunden ein solches Mahl.

Apemantus. So wünsch' ich denn, daß alle diese Schmeichler deine Feinde wären, damit du sie töten und mich darauf zu Gaste laden möchtest.

1. Herr: Möchten wir nur das Glück haben, Herr, daß ihr einmal unser Herz probtet, damit wir auch einigermaßen unsern Diensteifer darlegen könnten, dann dächten wir uns auf immer in vollkommenem Glück.

Timon. O gewiß, meine werten Freunde, haben die Götter mir schon zum voraus viel Hilfe ersehn vor euch. Wie wäret ihr sonst meine Freunde gewesen? Warum führtet ihr diesen zärtlichen Namen vor Tausenden, wenn nicht ihr am nächsten mein Herz anginget? Ich habe mehr von euch mir selbst gesagt, als ihr mit Bescheidenheit zu eurem Behuf sagen könnt; und soweit stimm' ich euch bei. O ihr Götter, denk' ich, wozu wären Freunde nötig, wenn wir ihrer nie nötig hätten? Sie wären die unnötigsten Geschöpfe von der Welt, wenn wir sie niemals brauchten; sie wären genau wie liebliche Instrumente in Futteralen an der Wand, die ihre Töne für sich behalten. Ja, ich habe mich oft ärmer gewünscht, um euch näher zu sein. Wir sind geboren, Gutes zu tun, und was wohl besser und eigentlicher nennen wir das Unsrige als die Reichtümer unsrer Freunde? O, welch ein köstlicher Trost, wenn so viele, gleich Brüdern, einer des andern Gut zu Gebote haben! O Freude, die schon dahin ist, ehe sie geboren wird! Meine Augen gehen über, dünkt mich; um ihre Schwachheit zu vergessen, trink' ich euch zu.

Apemantus. Götter! welche Schar
verzehrt den Timon, und er weiß es nicht.
Wie viele seh ich hier ihr Brot eintauchen
in eines einz'gen Mannes Blut, er spürt's nicht
und muntert sie noch auf. Beklemmend Schauspiel
dies Treiben, wie der Mensch dem Menschen traut.
Sie sollten nur sich laden ohne Messer:
gut für das Mahl, und für das Leben besser,
Exempel gibt's: der Kerl ihm zur Seite,
der mit dem Brot bricht, auf sein Wohlsein trinkt,
mit seinem Atem im geteilten Trunk,
er wär der nächste, ihn zu morden. So
geschah es oft schon. Wär ich Würdenträger,
ich wagte bei der Mahlzeit nicht zu trinken,
aus Furcht, man könnt erspähn der Kehle Schwächen;
den Hals im Harnisch sollt' ein Großer zechen.

Timon. Von Herzen, Herr; und rundum geh es weiter.

Apemantus. O Timon! merk, wie sie ihr Glas erheben
auf das, wonach sie trachten, auf dein Leben!

Timon. Mein Alcibiades, ich meine wohl,
dein Herz ist jetzt im Felde, bei den Feinden,
mit denen lieber du zum Abendmahl
als mit den Freunden hier zu Mittag bist.

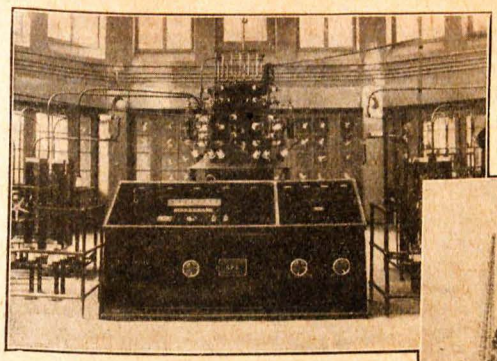
Alcibiades. Mein Herz ist stets zu Eurem Dienst, Mylord.

Erster Lord. Würde uns allen nur das Glück zuteil, daß Ihr einst unsre Herzen auf die Probe stelltet, damit wir Euch einigermaßen unsre Dankbarkeit bezeigen könnten, dann wäre das Ziel unserer Wünsche erreicht.

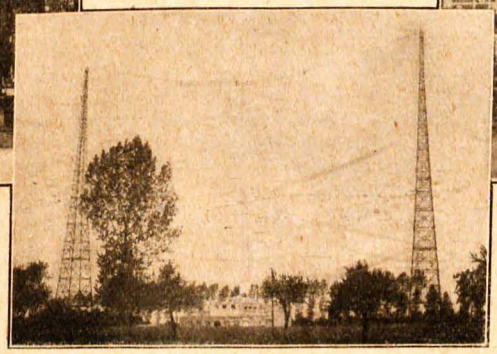
Timon. O, gebt diese Hoffnung nicht auf, meine teuren Freunde, die Götter haben sicherlich dafür gesorgt, daß ihr mir noch dereinst eure Hilfe erweisen könnt. Wozu wäret ihr auch sonst meine Freunde? Weshalb führtet ihr von tausend andern diesen schönen Namen, wenn ihr meinem Herzen nicht in Wahrheit die Nächsten wärt? O, ihr Götter, denk ich, was bedürften wir irgend der Freunde, wenn wir ihrer niemals bedürften? Sie wären ja die unnützesten Geschöpfe von der Welt und glichen den lieblichen Instrumenten, die in ihren Futteralen an der Wand hängen und ihre Töne für sich selbst behalten. Wahrlich, ich habe oft gewünscht, ärmer zu sein, um euch näher zu stehn. Wir sind dazu geboren, wohltätig zu sein, und was können wir wohl mit besserm Anspruch unser Eigen nennen als das Gut unsrer Freunde? O, welch ein schöner Trost ist es, daß wir, Brüdern gleich, einer über des andern Vermögen gebieten können! O Freude, die schon stirbt, eh sie geboren wird! Meine Augen können sie nicht halten. Um diese Schwäche vergessen zu machen, trinke ich euch zu.

Die Neubearbeitung des „Timon von Athen" von Karl Kraus ist erschienen im Verlag Richard Lanyi, Wien.

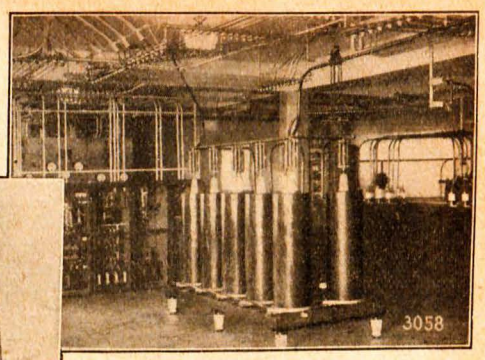
Eröffnung von „Radio-PTT-Strasbourg" am 11. November



Schaltpult des Senders.



Gesamtansicht von „Radio-PTT-Strasbourg".



Umformerstation.

Als vor zwei Jahren der bekannte französische Staatsmann und ehemalige Präsident der Republik Poincaré in einer Kammerdebatte sich über die Lage des Rundfunks im Elsaß äußerte und auf die Gefahr hinwies, die der gute Empfang von ausländischen Stationen bei der Bevölkerung mit sich brächte, wurde das Projekt zur Errichtung eines Großsenders bei Straßburg gefaßt. Am 19. Januar 1929, anläßlich eines Besuches des früheren Postministers Germain Martin wurde ein Gelände in der Nähe der beiden Orte Brumath und Krautweiler, in etwa 18 km Entfernung von Straßburg, zum Aufbau des Senders festgelegt. Die Bauarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, schritten jedoch verhältnismäßig langsam vorwärts, so daß der Rohbau des Sendehauses erst im Frühjahr 1930 fertiggestellt werden konnte. Heute sind auch die technischen Anlagen, die von der Société française Radio-Electrique ausgeführt wurden, so weit gediehen, daß die Vorversuche auf Welle 345,2 m mit einer Antennenleistung von 12 kW bevorstehen. Ob Radio-PTT-Strasbourg auf der zugeordneten Welle von 345,2 m bleiben wird, wird sich aus der Inbetriebnahme des süddeutschen Funkriesen Mühlacker ergeben, der mit 60 kW voraussichtlich auf der Stuttgarter Welle 360 m arbeiten wird. Die Eröffnungsfeierlichkeiten des Straßburger Senders sind auf Mitte November festgesetzt. Die Ansage von Radio-PTT-Strasbourg wird infolge des Zweisprachengebietes in französischer und deutscher Sprache durchgegeben werden.

Anm. der Schriftl.: Es verlautet, daß mit der Eröffnung von Radio-Strasbourg so lange gewartet wurde, damit sie zugleich mit derjenigen des „Gegensenders" Mühlacker erfolgen konnte. Eine neue Etappe im Senderkrieg scheint zu beginnen.

Zum Winterprogramm der Schlesischen Funkstunde

Die neue Vortragswoche — Volkshochschule oder volksbildnerische Arbeit? — Licht und Schatten

Von **Alfred John**, Breslau

Das Hauptinteresse der Hörerschaft galt nach der Bekanntgabe der Winterpläne der Neugestaltung des Breslauer Vortragsprogramms. Die Frage Rundfunk gegen Hochschule ist gewiß in vielen Artikeln der Fachzeitschriften genügend erörtert worden, aber es ist nicht zu leugnen, daß sie im breiteren Hörerkreis schlagwortartig wieder aufgeworfen wurde. Es mußte von neuem daran erinnert werden, daß die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule nie auf dem Wege des Funks durchgeführt werden kann, weil sie auf dem Gedankenaustausch einer kleinen Zahl von Menschen beruht, deren jeder aktiv daran teilnimmt. Die schöpferische Pause ist zudem nicht ersetzbar. Die charakteristische Stärke des Rundfunkvortrages aber ist, daß er ein unübertreffliches Mittel zur Konzentration darstellt. Das gehörte Wort wirkt tiefer als das gedruckte, die unmittelbare Fühlung mit dem Gelehrten oder Künstler ist funkisch stärker als durch Vermittlung des Buchdrucks. Ferner ist sehr zu beachten, daß es dem in der Literatur gewisser Gebiete unbewanderten Laien viel Mühe und Kosten bereiten würde, bis er das für ihn geeignete Buch über die ihn interessierenden Dinge gefunden hat.

Die neugeschaffene Vortragswoche der Schlesischen Funkstunde will nicht als Wettbewerb mit der Volkshochschule in Erscheinung treten, sondern als Bekenntnis zu volksbildnerischer Arbeit gelten. Das wird freudig anerkannt, wie die Resonnanz, die der Grundgedanke in den verschiedensten Bildungsschichten findet, beweist. Die Hörer setzen sich zusammen aus dem älteren werktätigen Arbeiter, dessen Abend nicht mehr durch die Jugendbildungsgruppe der Organisation erfaßt wird, und aus berufstätigen Menschen, die im Zusammenhang mit den das Leben bestimmenden Faktoren bleiben wollen. Vier halbe Stunden an vier Abenden der Woche werden nicht als zuviel empfunden. Die Zeit von 20 bis 20.30 Uhr ist mit Rücksicht auf die Hörer gewählt, die es angeht. Selbst der nur Unterhaltungsbedürftige wird sich durch einen Blick auf das Programm überzeugen, daß ab 20.30 Uhr Revue, Konzert, Operettenmusik und Hörspiel Zerstreuung für den Abend bieten.

Wenn ein Versuch, wie ihn Intendant Bischoff unternommen hat, noch Unvollkommenheiten aufweist, so spricht das nicht gegen die Idee des organisierten Vortragsprogramms. Kritik setzt gegen das Zuviel am Nachmittag ein. Die Vorträge in dieser Zeit sollen als feuilletonistische Auflockerung dienen und an das Thema des Lehrgangs heranführen. Die Ausführung dieses Gedankens läßt leider zu wünschen übrig. Zwei Vorträge, etwa um 17.50 und 18.15 Uhr angesetzt, ist zu reichlich bemessen. Das bedeutet für das Hauptthema der Woche an einem Tage zweimal 25 Minuten nachmittags plus 30 Minuten abends für den Hauptvortrag und ergibt vierzehn Vorträge über ein Stoffgebiet innerhalb fünf Tagen, dazu die „Zusammenfassung" am Sonnabend.

Hier muß Wandlung geschaffen werden! Zu fordern ist: nachmittags fünfzehn, höchstens zwanzig Minuten Feuilleton, möglichst von Journalisten bestritten! Das wird sich für den Abendvortrag erheblich vorteilhafter auswirken als die augenblickliche Vielrederei. Es ist zu erwarten, daß die Sendeleitung ihren begrüßenswerten Willen zur Volksbildung von den Übertreibungen erster Begeisterung befreit und die ihrem Gedanken nützliche Beschränkung walten läßt. Sie wird ihren Hörern dienen, denn es ist nicht zu verkennen, daß gerade in den Nachmittagsstunden die Mannigfaltigkeit des Programms leidet. Dieser Mangel ist zu offenkundig, um übersehen zu werden. Ein Hinweggleiten über Dinge, die von Publikum und Fachkritik wiederholt und berechtigt beanstandet werden, leistet man sich leider häufig im schlesischen Sendehaus.

Die von verschiedenen Seiten gebrachten Hinweise auf

die unglückliche Lage der sonntäglichen Kinderstunde, auf ihre Farblosigkeit, das Begehren nach Übertragung der Berliner Märchenspiele oder gelegentlich auch eines Frankfurter Kasperlspiels (Frankfurt ist in Breslau nicht in den Apparat zu bekommen) bleiben völlig unbeachtet.

Ferner ist nachgerade auffallend, mit welcher Hartnäckigkeit ein Ansager gegen Publikum und Kritik gestellt wird, dessen lächerlich feierliche, mitunter larmoyante Art selbst einen Operettennachmittag zur Trauerfeier macht. Seit 1928 wird die Nichteignung des Sprechers Peer Lhot in Fachblättern und in den Rundfunkkritiken der schlesischen Tagespresse bezeugt. Die Rundfunkhörer können seine beharrliche, einschläfernde Feierlichkeit nicht mehr vertragen. Nichts kann zur Rechtfertigung der Tatsache dienen, daß ein Mann am unrichtigen Platz steht, übrigens zu seinem eigenen Schaden.

Die Initiative des Breslauer Intendanten hat für das Vortragsprogramm eigene Wege gesucht; sie sollte ihn und seine verantwortlichen Ressortchefs nicht Dinge übersehen lassen, die zu Übelständen führen, die berechtigte Verstimmung auslösen müssen.

Schlesiens Rundfunkhörer protestieren

Die schlesischen Rundfunkhörer sind durch die Meldungen, daß Anfang 1931 Großsender in Warschau und Prag in Betrieb genommen werden, sehr beunruhigt. Man glaubt, daß der Fernempfang dadurch unmöglich wird, und, was noch wesentlicher ist, daß der Empfang des Breslauer und Gleiwitzer Bezirkssenders stark beeinträchtigt werden kann. Der Verband der schlesischen Rundfunkhörer hat einen entsprechenden Protest an die verantwortlichen Stellen im Reich gerichtet und verlangt unzweideutig, daß auch über den Bau eines Großsenders in Schlesien schnellstens ein Entschluß gefaßt wird, damit Schlesiens Rundfunk nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinkt.

Der Rundfunk im österreichischen Wahlkampf

Anläßlich der Nationalratswahlen, die wegen der schweren politischen Lage auch im Ausland auf besonderes Interesse stoßen, ist in Österreich zum ersten Male die Schallplatte in den Dienst der Wahlbewegung gestellt. So haben beispielsweise die politischen Parteien Autos mit Lautsprechern ausgerüstet, die durch die belebtesten Straßen von Wien fahren und die Bevölkerung andonnern, einzig und allein für ihre Partei zu stimmen.

Der Ravag als offizielle Funkgesellschaft des Landes ist jedoch jede Wahlagitation untersagt, doch trifft sie besondere Vorbereitungen, um in der Übermittlung der Wahlresultate am 9. November an erster Stelle zu stehen. Die Ravag wird durch telephonische Linien mit der amtlichen Nachrichtenstelle, dem Niederösterreichischen Landtags-Gebäude und dem Wiener Rathaus in Verbindung sein, so daß die einlangenden Resultate unverzüglich verlautbart werden können. Die Sendungen werden bis zu den frühen Morgenstunden fortgesetzt, und zwar so lange, als überhaupt Berichte einlaufen. Dann sollen die Sendungen wieder am 10. November, um 7 Uhr früh, aufgenommen werden, um die letzten Meldungen bekanntzugeben.

Deutsche Großsender von 75 bis 150 kW Sendeenergie

Der nächste Großsender kommt nach Mitteldeutschland?

Die Energieangaben der deutschen Rundfunksender sind in der letzten Zeit vielfach mit den hohen Energieangaben der ausländischen Sender verglichen worden. Dabei hat man jedoch übersehen, daß das Ausland die Sendeenergie nach der im Haag beschlossenen Formel berechnet hat, während man in Deutschland eine andere Berechnungsart, die ein zahlenmäßiges geringeres Ergebnis zeigt, zugrunde legt. Die Haager Formel gibt eine um etwa 20 v. H. größere Ziffer an, danach sind unsere angeblich 60 kW-Sender in Wirklichkeit 74 kW-Sender, und ferner sind die neuen Großsender Mühlacker, Heilsberg, Langenberg und Königswusterhausen derart konstruiert, daß sie innerhalb von wenigen Wochen auf die doppelte Energie von etwa 150 kW verstärkt werden können. Sie besitzen also dieselbe Dimensionierung wie der neue Großsender von Prag.

Über das Großsender-Bauprogramm Deutschlands erfah wir ferner, daß neben den im Bau befindlichen oder in A trag gegebenen Großsendern in Mühlacker, Heilsberg u den beiden jüngeren Großsendern für Königswusterhaus und Langenberg zwei weitere Großsender bestellt und z Teil laboratoriumsmäßig für Versuche schon geliefert w den sind. Die Vorarbeiten sind also so weit gediehen, c man im nächsten Jahr mit der Inbetriebnahme von weite Großsendern rechnen kann. Über den Standort dieser Se der ist jedoch noch nichts bekannt. Daß Langenberg bere jetzt einen Großsender erhält, während er ursprünglich einen viel späteren Zeitpunkt geplant war, liegt hauptsäc lich daran, daß sich der Ausbau des Langenberger Send zu einem Großsender wegen vorhandener Maschinen u Gebäudeanlagen rascher und billiger durchführen läßt. D nächste, also vierte Großrundfunksender, wenn man v der Verstärkung des Deutschlandsenders absieht, dürf nach Mitteldeutschland kommen. Die Empfangsverhältnis in Mitteldeutschland verlangen dringend aus empfangstec nischen und kulturpolitischen Gründen einen derartig Großsender.

Direktor Knöpfke zum Professor ernannt

Das Mecklenburg-Strelitzsche Staatsministerium hat d Direktor der Berliner „Funk-Stunde", Friedrich Geo Knöpfke, zum ehrenamtlichen künstlerischen Beirat d Mecklenburg-Strelitzschen Landestheaters ernannt unt gleichzeitiger Verleihung der Amtsbezeichnung „Professor

Späterer Beginn der Funk-Gymnastik

Die „Funk-Stunde" hat mit Rücksicht auf die Winte monate und auch auf Anregungen aus Hörerkreisen de Beginn der Funk-Gymnastik vom 2. November d. J. a von 6.30 Uhr auf 7.00 Uhr früh verlegt.

Deutscher Kulturrundfunk in Brasilien

Für die Südstaaten Brasiliens ist eine Kultur-Rundfunk Gesellschaft gegründet worden. Das Protektorat hat de Verkehrsminister Dr. Viktor Konder, der Sohn eines deut schen Einwanderers, übernommen. Die kulturelle Leitun liegt in den Händen des Pfarrers Brepohl. Die technisch Leitung übernimmt der frühere Leiter des Ostmarken-Rund funks in Königsberg, Walter Zabel. Die Gesellschaft wird einen eigenen Sender erhalten, der den zerstreut liegender deutschen Siedlungen wissenschaftliche und allgemeinbildende Vorträge und musikalische Veranstaltungen übermitteln soll.

Deutschsprachiges tschechisches Hörspiel

Das Hörspiel „Freunde" des Deutsch-Prager Dichters Rudolf Fuchs wurde vom Rundfunksender Prag zur Ursendung erworben und gelangt in einer tschechischen Übertragung von Dr. Milos Kares zur Aufführung. Der Übersetzer dieses Stückes, Dr. Milos Kares, ist gleichzeitig literarischer Leiter des tschechoslowakischen Rundfunks und schrieb das Funkspiel „Sinfonie des Jahrhunderts", eine Rundfunkkantate, die von Ottokar Jeremias, dem ersten Kapellmeister des „Radio-Journal", vertont worden ist.

Ein Münchener Dirigent als Gast im Prager Rundfunk

Das „Radiojournal" schreitet in seiner Tradition, Verbindungen mit ausländischen Sendestationen anzuknüpfen, fort. Im Prager Studio gastierte bereits eine ganze Reihe fremder Dirigenten aus England, Finnland usw. Am 27. November d. J. leitet das Orchester der ausgezeichnete Dirigent des Münchener Rundfunks, H. Ad. Winter.

Die Sendegesellschaft Juan les Pins

In Juan les Pins, neben Nizza, ist seit langem schon ein kleiner Sender in Betrieb gewesen, der hauptsächlich die Darbietungen des Orchesters aus dem Kasino und Schallplattenkonzerte übertrug. Es hat sich jetzt aber eine Sendegesellschaft mit einem Kapital von 1 200 000 Frank gebildet, die den bestehenden Sender erheblich vergrößern und modernisieren will und aus ihm den Hauptsender der ganzen Riviera machen will.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 9. bis 15. November 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Am Sonntag spricht Staatssekretär a. D. Heinrich Schulz über die deutsche Revolution zu den Hörern Berlins, Königsbergs und Breslaus. An sportlichen Veranstaltungen ist über Hamburg der Schlußkampf des Länder-Hockeyspiels Deutschland—Dänemark und über Breslau ein Wasserballspiel Berlin gegen Hamburg zu hören. Frankfurt-Stuttgart übertragen am Nachmittag Georges Bizets Oper „Die Perlenfischer" aus dem Staatstheater in Kassel.

Im Abendprogramm beherrscht Berlin mit der Übertragung von Borodins „Fürst Igor" aus der Staatsoper die Sender Königswusterhausen, Königsberg und Leipzig. Hamburg führt Beethovens „Fidelio" und Langenberg Mozarts „Il re Pastore" auf. Breslau sendet Ausschnitte aus der Oper „Tannhäuser" und Ballettsuiten von Offenbach. Für die bayerischen Sender folgt auf ein Bach-Reger-Orgelkonzert ein Siegfried-Wagner-Abend. In Frankfurt gastiert Hermine Körner in dem Schauspiel „Mittagswende" von Paul Claudel. Während der Tanzmusik bringt Berlin eine Reportage vom Sechstagerennen.

Als Nachklang zu diesem an Bühnenwerken reichen Abend bringt der Montag noch aus München die Übertragung von Richard Strauß' Oper „Salome" und Leipzig die Aufführung von Schillers „Luise Millerin" in Bearbeitung und Regie von Dr. Hagemann. Im übrigen finden an diesem Tage drei Chorkonzerte statt. Berlin übernimmt aus der Singakademie ein Konzert der Hallischen Robert-Franz-Singakademie, Hamburg ein Konzert des Hannoverschen Männergesangvereins und Leipzig ein Konzert des Chemnitzer Chors „Orpheus".

Die westdeutschen Sender reportieren am Nachmittag den Martinszug aus Düsseldorf und berichten in einem Hörspiel von westdeutschen St. Martinsgebräuchen. Diese Sendung geht auch über den Deutschlandsender. Frankfurt führt unbekannte Kammermusik von Mozart auf, Königsberg läßt alte Hausmusik vor dem Mikrophon neu erstehen, in Breslau geigt Juan Manén und Berlin veranstaltet eine akustische Rundreise unter dem Titel „Was sendet Deutschland?"

Am Dienstag übernimmt Berlin die Vorlesung Josef Pontens von der Veranstaltung des Verbandes deutscher Erzähler und läßt einen Querschnitt durch James Simons Oper „Frau im Stein" folgen. Der Deutschlandsender übernimmt zuerst aus München ein volkstümliches Konzert und anschließend aus Leipzig ein Sinfoniekonzert, das Rudolf Hindemith leitet.

An Sendespielen ist aus Frankfurt Tristan Bernards Szene „Narkotikum", über Langenberg Gogols unwahrscheinliche Begebenheit „Die Brautschau", über Hamburg „General Steuben", eine deutsch-amerikanische Suite, zu hören.

Die beiden südwestdeutschen Sender führen außerdem die komische Oper „Ehrgeiz in der Küche" nach Albert Lortzings Musik auf.

Der Mittwoch bringt für jeden Hörer etwas. In Berlin zunächst eine literarische Veranstaltung, „Balzacs Panoptikum", ferner Chorgesänge und schließlich ein Sinfoniekonzert unter Leitung von Generalmusikmeister Dr. Scherchen, in dem u. a. ein Bratschenkonzert uraufgeführt wird. Über Breslau sind Märsche und Walzer sowie ein heiterer Abend mit Ludwig Manfred Lommel zu hören. Auch Leipzig sendet Tanzweisen und Langenberg unterhält mit einem lustigen Ludwig-Thoma-Abend. München führt die Operette „Die Zirkusprinzessin" auf, Hamburg das niederdeutsche Spiel „Sluderie".

Als literarisches Ereignis im Rundfunk ist am Donnerstag die Aufführung von Shakespeares Trauerspiel „Timon von Athen" in einer Rundfunkbearbeitung von Karl Kraus und unter dessen Spielleitung zu werten. Die Aufführung wird von Berlin auf die Sender Königsberg und Leipzig übertragen. Der Deutschlandsender übernimmt aus Frankfurt ein Konzert unbekannter Straußscher Tanzmusik. Langenberg gibt im Zyklus zeitgenössischer Tonsetzer ein Sinfoniekonzert mit dem Pianisten Theophil Demetriescu am Klavier. Demetriescu wird das Klavierkonzert g-moll von Prokofieff spielen. Leipzig sendet ein Hörbild von Ernst Johannsen, „Tiere klagen dich an", und außerdem ein Konzert „Chöre aus fünf Jahrhunderten". Breslau sendet Hörszenen um Wilhelm Raabes Gestalten aus Anlaß seines 20. Todestages.

Am Spätabend reportiert Berlin zugleich auch für Königsberg die letzte Stunde des Sechstagerennens.

Der Freitag ist der Tag der Operetten. Berlin sendet Millöckers „Der Vizeadmiral", Königsberg „Zigeunerliebe" und Breslau überträgt aus dem Stadttheater Beuthen „Veilchen vom Montmartre" von Kálmán. Daneben wird von den mitteldeutschen Sendern aber das Hörspiel „Die Schuld des Jonathan Bradford" aufgeführt und München sendet G. B. S. Shaws „Candida" als Sendespiel.

Hamburg gibt ein Konzert „Norddeutsche Komponisten" an den Deutschlandsender ab und Stuttgarts Sinfoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Leo Blech mit Vera Schwarz als Solistin geht auch über Frankfurt. In Berlin spielt vor der Unterhaltungsmusik Emanuel Feuermann Dvoráks Konzert für Violoncello mit Begleitung des Orchesters.

Zum Wochenende bringt Frankfurt ein Richard-Wagner-Konzert für die Sender Stuttgart, Königswusterhausen, Königsberg und München. In dem Konzert wirken Emmi Bettendorf, Leo Slezak und Richard Breitenfeld mit. Zur gleichen Zeit gibt Berlin ein volkstümliches Orchesterkonzert, Hamburg Unterhaltungsmusik, Leipzig Tanzmusik und Langenberg sendet seinen üblichen „Lustigen Abend". Breslau veranstaltet ein Konzert aus klassischen Operetten und übernimmt später genau wie Königsberg aus Berlin einen „Heiteren Abend".

Die Mehrzahl der deutschen Sender überträgt zur Nacht zunächst die künstlerischen Darbietungen und die Tanzmusik vom Opernball der Städtischen Oper Berlin und bis 2.00 Uhr nachts die Tanzmusik vom Ball der deutschen Filmindustrie.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 9. November.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*9.15—9.30: Hilversum. N.
19.30—20.00: Moskau. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.
20.00—20.40: Minsk. D. Snejko: Wie Proletarier die 13. Wiederkehr der Oktober-Revolution feiern.
22.05—22.30: Leningrad. G. Teterin: Die 13. Wiederkehr der Oktober-Revolution.

Montag, 10. November.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
23.30—24.00: Algier. Rivier: Lebensbedingungen der Eingeborenen in Algier.

Dienstag, 11. November.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: V.

Mittwoch, 12. November.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
22.05—22.30: Leningrad. G. Teterin: N.

Donnerstag, 13. November.

18.30—19.00: Paris. Prof. Rousseau u. de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: T. Cart: Esp.-Kursus f. Lehrer.
21.30—23.00: Brüssel. Programmansage in Esperanto.
21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: Die litauischen Schriftsteller-Aktivisten.

Freitag, 14. November.

*18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Programmansage in Esperanto.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 15. November.

*17.45—17.55: Breslau. A. Hanuschke: Neustadt in Oberschlesien.
*18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
*19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kursus.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Programm.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW,
Münster 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.55: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, außer Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

998 kHz Strasbourg 0,350 kW 300 m

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Sgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
18.45: Berichte.
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,9 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Nachrichten in deutscher Sprache.
12.10: Instrumentalkonzert.
13.50: Nachrichten in französischer Sprache.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).

18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Presse.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Virtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen
19.00: Zeit, Wirtschaft.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00 oder 16.30. Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.45: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau.. Komintern.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtl. Wasserstand.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
21.30: „Ratau" (Ukrainischer „Tass") oder Presse.
22.15: Schallplattenmusik.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 7,3 kW 1071,4 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik.
— 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Aberdveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14,30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 3,5 kW 1875 m
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23 00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 140 kHz Wien OUR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,55 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16 30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW 49,4 m

6073 kHz Wien — UOR 2 58,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5145 kHz Prag 2 kW 62,5 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4800 kHz Pittsburg KDKA
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m. 98,9 m

3033 kHz Motala (Schweden) 104 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien)
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Reg.-Baumeister Bruno Ahrends: Neue Wege im landwirtschaftlichen Bauen.
8.50: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
Anschl. Morgenfeier. Allerseelen.
1. Orgelspiel [Wilhelm Bäumer]. — 2. Aus dem Requiem. Introitus: Rezitation: Die ewige Ruhe gib ihnen, Herr. Gesang: Requiem aeternam. Lesung: Rezitation: In jenen Tagen. Sequenz: Rezitation: Tag des Zornes, Tag der Zähren. Gesang: Dies irae. Communio: Rezitation: Das ewige Licht leuchte ihnen. Gesang: Lux aeterna [Kirchenchor St. Paulus, Moabit, Dir. Wilhelm Bäumer; Friedel Kamnitzer, Rezitation]. — 3. Ansprache: P. Ulrich Kaiser O. P., Kuratus an St. Paulus: Allerseelen. Was leiden die armen Seelen, wie können wir ihnen helfen? — 4. Lasso: Miserere mei; Lechner: Wann kömmen wird mein' letzte Stund'. — 5. Kuno Brombacher: Aufbruch der Seele [Friedel Kamnitzer]. — 6. Beethoven: Vom Tode; Brahms: Ich wandte mich; Gerh. Schultze: Leben und Tod [Bruno Kosubek].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Bach-Kantate. Nur jedem das Seine. Kantate Nr. 163 für Sopran, Alt, Tenor u. Baß.
11.30: Elternstunde. Kinder, die ihre Eltern erziehen [Dr. Hans Roeseler und Dr. Bruno Klopfer].
12.00: Der Tanz in der Sinfonie (Konzert aus Leipzig).
14.00: Jugendstunde. Feuerwehr. Ein Kindheitserlebnis von Friedrich Wolf [Spielschar Hans Feuer und Lisa Tetzner].
14.40: Charlotte von der Trenck: Siegfried von der Trenck.
15.05: Lieder. Roland Hell, Tenor; am Flügel Jul. Bürger.
1. Schubert: a) Nachtgesang; b) Wiederschein. — 2. Richard Wintzer: a) Nach des Tages Lärm und Leid; b) Fromm. — 3. Rob. Hernried: a) Tag meines Lebens; b) Vom hurtigen Hexlein.
15.20: Prof. Dr. A. Thienemann: Forschungsreisen auf Java, Sumatra und Bali.
15.40: Handball-Städtespiel Berlin gegen Hamburg (2. Halbzeit). — Übertragung vom alten SCC.-Sportplatz. Am Mikrophon: Karl Schelenz.
16.10: Volkstümliches Orchesterkonzert. Berliner Sinfonieorchester. Dir. Dr. Helmuth Thierfelder.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. K. Thießen: Romanze f. Streichorchester u. Hornquartett, op. 4 (zum ersten Male); K. Pringsheim: Kleine Suite im alten Stil für Streichorchester, op. 29. — 3. Schmalstich: Faschings-Suite: Ouvertüre — Harlekins Ständchen — Pierrette — Liebesduett — Finale (Maskenzug, Marsch der Stadtpfeifer, Einzug des Prinzen Carneval, das Liebespaar, Ausklang). — 4. J. Strauß: a) Czardas aus „Ritter Pasman"; b) Perpetuum mobile. — 5. J. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer.
17.30: Willi Schäffers und sein Studio.
18.30: Schauspieler-Porträt. — II. Elisabeth Bergner [Elisabeth Bergner und Dr. Arthur Eloesser].
19.00: Klaviervorträge. Luba Judkowska.
1. Beethoven: Sonate F-dur, op. 10: Allegro — Allegretto — Presto. — 2. Scarlatti: a) Burlesca g-moll; b) Sonate C-dur. — 3. David-Liszt: Capriccio.
19.30: Staatssekretär a. D. Heinrich Schulz: Zum 9. November.
20.00: „Fürst Igor". Oper in 4 Aufzügen mit Prolog von A. Borodin. Text vom Komponisten. Dir. Generalmusikdirektor Leo Blech. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen: Igor Swiatoslawitsch, Fürst von Sewersk: Herbert Janssen — Jaroslawna, seine Frau: Elisabeth Friedrichs — Wladimir Igorewitsch, sein Sohn: Helge Roswaenge — Wladimir Jaroslawitsch Fürst Galitzky: Theodor Scheidl — Kontschák: Emanuel List — Kontschakowna: Else Ruziczka — Owlür, ein getaufter Polowzer: Marcel Noe — Skulá, Gudokspieler: Otto Helgers — Eröschka, Gudokspieler: Waldemar Henke — Amme: Ida von Scheele-Müller — Mädchen: Elfriede Marherr.
Ort der Handlung: 1., 2., 3., 6. Bild in der Stadt Putiwl, 4., 5. Bild im polowezkischen Feldlager im Jahre 1185.
Währ. einer Pause geg. 22.05: Nachrichten.
23.15: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla. Als Einlage: Beim Sechstagerennen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

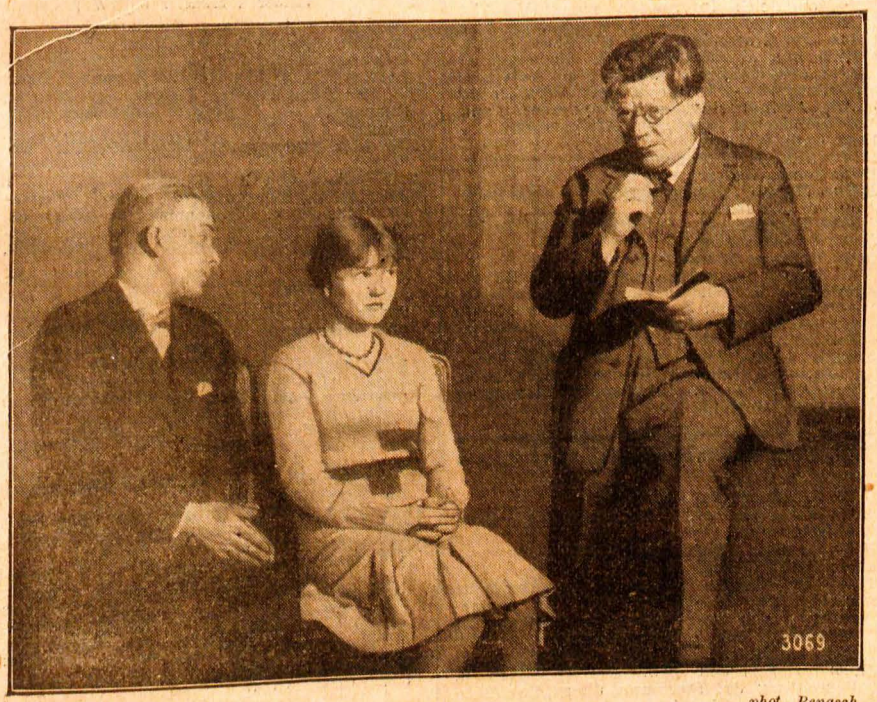
1157 kHz Gleiwitz 5,6 kW 259,3 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzerts.
11.00: Kathol. Morgenfeier.
1. Schubert: Litanei (auf den Tag Allerseelen), einstimmig mit Klavierbegleitung [Auswahlchor des Marien-Lyzeums; Ltg. Leo Kieslich]. — 2. Ansprache: Im Warteraum der Ewigkeit [Stud.-Rat R. Lieson]. — 3. Spohr: Selig sind die Toten, aus dem Oratorium „Die letzten Dinge". — 4. Grell: Selig sind, die da Leid tragen [Auswahlchor]. — 5. Klug: Das Brückenlied aus „Einkehr". — 6. Sonnenschein: Volkstrauertag aus „Notizen" [Paul Kania]. — 7. Reger: Im Himmelreich ein Haus steht [Auswahlchor].
12.00: Orchesterkonzert aus Leipzig.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Schachfunk [Alb. Gärtner].
14.35: Zehn Minuten Sport für den Laien [W. E. Spaethe].
14.45: Ausklang der großen Internationalen Briefmarkenausstellung in Berlin [Anselm Nohl].
14.55: Rechtsanwalt und Notar Max Jacobsohn: Das Testament des Familienvaters und die Erbschaftssteuer.
15.10: Reg.-Rat Dr. Stier: Verkehrsfragen.
15.20: Dipl.-Landwirt H. Briese: Etwas über die Maschinenbehandlung.
15.35: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Urbach: Also sprach Meyerbeer, Fantasie. — 3. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 4. Clemus: Erzählung eines Abenteuers, sinfonische Episode. — 5. Wappaus: Für mein Liebchen, Serenade. — 6. Thäsler: Wenn es lenzt, wenn es knospet, Foxtrott.
16.20: Musikfunk für Kinder. Heribert Grüger: Acht Töne gehen auf die Wanderschaft [Marg. Raabe].
16.50: Das Buch des Tages [Herb. Bahlinger].
17.05: Wasserballspiel a. d. Hallenschwimmbad Breslau. Arbeiter-Bundesmeister im Wasserballspiel Freie Schwimmer Charlottenburg gegen Freie Schwimmer Breslau [Dr. Fritz Wenzel].
17.45: Arnold-Mendelssohn-Feier. — Übertragung a. d. evang. Kirche Ratibor (O.-S.).
1. So hoch der Himmel über der Erde ist, geistl. Lied für Sopran und Orgel [Anny Quistorp, Sopran]. — 2. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, geistliches Lied mit Orgel, Cembalo und Violine [Gertr. Gottschalk, Alt]. — 3. Zagen und Zuversicht, Kantate für gem. Chor, Orchester und Soli, op. 84.
18.25: Chorkonzert. Männerchor. Ltg. E. A. Voelkel.
1. Scherchen: Trauermarsch. — 2. Malden: a) Dubinuschka; b) He-uch-la (Gesang der Wolgaschiffer). — 3. Uthmann: Du fernes Land. — 4. Englert: Wann wir schreiten. — 5. Lendvai: Der Weckruf hallt.
19.00: Stud.-Rat Rud. Bilke: Ein Musikabend im Goethehaus zu Weimar.
19.30: Zum 9. November. (Aus Berlin.)
20.00: Die Musik der Oper. **„Tannhäuser"** von Wagner. Musikal. Ltg. Carl Schmidt-Belden. Solisten und Chor des Breslauer Stadttheaters. Schlesische Philharmonie.
21.10: Offenbach-Ballett-Suite von R. Senger. Schlesische Philharmonie. Ltg. Fr. Marszalek.
a) Marsch; b) **Angelus**; c) Polka; d) **Zwei-**



phot. Ufa.

Elisabeth Bergner,
mit der im Gespräch Dr. Arthur Eloesser ein Schauspielerporträt für Berlin entwirft.



phot. Bengsch.

Peter Schäffers, Dolly Haas, Willi Schäffers.
Zur Berliner Nachmittagsveranstaltung „Willi Schäffers und sein Studio".

tanz; e) Walzer; f) Burleskes Ständchen; g) Bolero; h) Cavatine; i) Menuett; k) Lamento; l) Ländler; m) Finale und Rondo.
22.35—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Morgenfeier, veranstaltet von der ev.-luth. Freikirche.
1. J. S. Bach: Präludium: Sonate f. Flöte m. beziffertem Baß, C-dur. 1. Satz Andante. — 2. Chor: J. S. Bach: Du Friedefürst, Herr Jesu Christ. — 3. Bibelworte. — 4. Chor: Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr, Weise von 1577. — 5. Ansprache über Lukas 15, 11—32 [Pfarrer O. Schneckenbacher]. — 6. Chor: Einer ist König, Weise von 1733, Tonsatz von Mendelssohn. — 7. Gebet. — 8. Chor: Lob Gott getrost mit Singen, Weise von 1572, Tonsatz von Mendelssohn. — 9. Ausklang: Romanze von Max Reger, G-dur, füür Flöte.
9.30: Stunde des Chorgesangs.
10.15: Vortragsstunde von Lilly Freud-Marlé: Rainer Maria Rilke.
a) Rilke und Kopenhagen; b) Ellen Key und Rilke; c) Rilke und J. P. Jakobsen; d) Meine persönlichen Erinnerungen an Rilke; e) Begegnung in Wien und München; f) Vorlesung aus seinen Werken; g) Abschied von Rilke; h) Worte von Zweig, Gide Körrodi.
10.45: X. Laienmusik. Ltg. Ernst Schoen, Hans Rosbaud und Helma Autenrieth-Schleussner. Mitglieder eines Singkreises, Ltg. Adolf Wilke. Anne Lönholdt, Sopran; Erich Itor Kahn, Klavier; Herm. Fehse, Oboe.
1. Weber: Mädchen, ach meide, Kanon. — 2. Weber: Drei Lieder: a) Der kleine Fritz an seine Freunde; b) Schlaf Herzenssöhnchen; c) Unbefangenheit. — 3. Schubert: Sonatine D-dur, 1. Satz (nur Begleitung). — 4. Zwei Kanons: a) Laßt Lautenspiel und Becherklang; b) Gebt mir zu trinken. — 5. Jensen: Aus: Lieder und Tänze. — 6. Schubert: Heidenröslein (nur Begleitung). — 7. Schumann: Drei Romanzen für Oboe mit Begleitung des Pianoforte, op. 94: I. Nicht schnell; II. einfach, innig; III. nicht schnell.
11.30: Pfarrer Erich Meyer: 50 Jahre Arbeit am deutschen Volkstum im Auslande.
12.00—13.00: Militärkonzert des Musikkorps des I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regts. Gießen. Leitung Obermusikmeister W. Löber.
1. Zwei Armeemärsche II, 37 und 117. — 2. Thomas: Ouvertüre zur Oper „Mignon". — 3. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 4. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 5. Zwei Armeemärsche.
13.00: Zehnminutendienst d. Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Die Behandlung der Saatkartoffeln im Winterlager. — 2. Zweck und Bedeutung der Mostuntersuchung. — 3. Was ist beim Pflanzen eines Baumes zu beachten?
13.10—13.50: Stunde des Landes. Ltg. Dr. C. Gebhardt.
1. Haltung und Fütterung der Ziege [Dr. Iwersen u. eine Landwirtsfrau]. — 2. Das Landmädchen [Dipl.-Landw. Dr. Goecke].
14.00: Stunde der Jugend. „Tartüffel", gespielt vom alten Kölner Hänneschen-Theater, Ltg. Dr. Niessen.
14.50: Ansage und Einführung in die folgende Oper.
14.55: „Die Perlenfischer". Oper in 1 Vorspiel u. 2 Aufzügen von G. Bizet. In Szene gesetzt von Hanns Friederici. Musikal. Leitung Maurice de Abravanel. Chöre: Dr. Walter Pauli. — Übertragung aus dem Staatstheater Kassel.
17.00: Albrecht Schaeffer liest aus eigenen Werken.
17.30: Konzert aus Stuttgart.
18.30: Dr. H. Hartmann: Rheinische Charakterbilder: Pater Martin von Cochem.
18.55: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: 100 Minuten Österreich (ein bunter Abend). Musikal. Ltg. und verbindende Worte: Hans Rosbaud.
21.10: „Mittagswende". Schauspiel in 3 Akten von Paul Claudel. Deutsch v. Franz Blei. Spielltg.: Manfred Mario. — Gastspiel Hermine Körner.
23.15: Tanzmusik a. d. Café Sacher. Kapelle Jan u. Patrik Hoffmann

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert. Norag-Frühkonzert a. d. Dampfer „Cap Norte".
1. Glocken vom Gr. Michel. — 2. Voigt: Ambrosianischer Lobgesang, Choral. — 3. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 4. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 5. Siede: Sephira, Intermezzo. — 6. Jarno: Potpourri a. „Die Försterchristel". — 7. Waldteufel: Espana-Walzer. — 8. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 9. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 10. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftl. Zeitfragen: Großstadt u. Landwirtschaft.
9.40: Hamburg, Hannover, Bremen. Plattdeutscher Gottesdienst aus Rostock.
10.55: Kiel, Flensburg. Jugendgottesdienst aus der Universitätskirche. Prediger Past. Engelke, Dir. d. Rauhen Hauses; Orgel: Luise Dimigen; musikal. Ausgestaltung: Posaunenchor der Christlichen Jungmännervereine.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel [Posaunenchor]. — 3. Gemeindegesang: O heilger Geist, kehr bei uns ein. — 4. Gebet u. Schriftverlesung. — 5. Gemeindegesang: Mache dich, mein Geist bereit. — 6. Predigt über Markus 8, V. 22, 26. — 7. Gemeindegesang: Ich will dich lieben, meine Stärke. — 8. Vaterunser u. Segen. — 9. Nachspiel Posaunenchor.
11.00: Hannover, Bremen. W. Dauch: Deutsche Farmer in Mittelamerika.
11.30: Hannover, Bremen. **Frühkonzert aus dem Bestaurant Ostermann.**
13.45: Mittagskonzert.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite II.
14.25: Funkheinzelmann.
15.00: Rostocker Kulturbilder. Interviews u. Reportage aus Rostock.
15.30: Übertragung des Länder-Hockeyspiels Deutschland—Dänemark.
17.00: Chorkonzert a. d. Parkhaus. Niedersächsischer Sängerbund d. gem. Chöre, Frauen- u. Kinderchöre. Ltg. der gem. Chöre: Alfons Renard. Ltg. d. Frauenchöre: Cai W. Jensen. Solistin: Liane Müllegger-Weiß. Am Flügel: Reinh. Krug.
1. Gem. Chöre: Gluck: Festgesang; Mendelssohn: a) Morgengebet; b) Abschied vom Walde. — 2. Fr. Schubert: a) Ganymed; b) Pastorella; c) Seligkeit. — 3. Frauenchöre: a) Freude (Die Gedanken sind frei), Volksweise; b) Jütländisches Tanzlied, Volksweise; c) Noch ist die blühende, goldene Zeit, Volksweise. — 4. Taubert: In der Märznacht; Kreisler: Liebesfreud. — 5. Silcher: a) Frisch gesungen; b) Wohin mit der Freud?; Zuccalmaglio: Liebesentzücken.
18.00: Opernarien. Fritz Blankenhorn. Das Hannoversche Norag-Orchester.
1. Ponchielli: Intermezzo zum IV. Akt „Marion Delorme". — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 3. Giordano: Präludium aus „Marcella". — 4. Giordano: a) Arie aus „Andrea Chenier"; b) Arie aus „Fedora". — 5. Meyerbeer: Vorspiel zu „Die Afrikanerin". — 6. Meyerbeer: Land so wunderbar, aus „Die Afrikanerin".
18.45: Café Wallhof.
19.30: G. H. Heß: Radsport als Leibesübung.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: „Fidelio". Oper in 2 Akten von Beethoven. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Spielltg.: Herm. Beyer.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: Heiteres Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Bendix: Tanz der Derwische. — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Kéler-Béla: Schmetterlingsjagd. — 6. Fridemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 8. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

8.00: Frühkonzert.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht [Konsistorialrat Laudien].
10.56: Danzig. Wetterdienst.
11.00: Wetterdienst.
11.15: Der Weg in die Musik (musikalische Form) als Gruppengespräch im Senderaum. Nur wer die Sehnsucht kennt (Goethe). Wir erfinden gemeinsam eine Melodie dazu.
11.45: Zwiegespräch Prof. Franz Marten u. Dramaturg Dr. Biermann über „Das Bühnenbild". — Übertragung aus der Kunstakademie.
12.00: Eröffnung der Ausstellung Moderne Bühnenbildkunst. Es sprechen Dir. Dr. Nollau, Intendant der Oper Dr. Hans Schüler, Intendant des Schauspiels Dr. Fritz Jessner.
12.15—14.00: Matinee. Dir. Leo Borchard.
1. Gluck: Vier Sätze a. d. Ballett „Don Juan". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 3. Beethoven: Szene am Bach, a. d. „Pastorale". — 4. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 5. Moszkowski: Aus aller Herren Länder. — 6. Sibelius: Tanzintermezzo.
14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.35: Danzig. Jugendstunde. Mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" über unserer Heimat [Frau E. Volkmann].
15.00: Musik für Cello und Klavier. Stefan Auber — Erich Seidler.
1. Boccherini: Adagio, Allegro. — 2. Schumann: Träumerei. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Dünkler: Spinnlied.
15.20: Plattdeutsches von Frieda Jung [Sophie Rode].
15.40: „Inge träumt". Ein Spiel für unsere Kleinen, von Anton Hamik. Regie Kurt Lesing.
16.20: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Teike: Schneidige Attacke, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 4. Rhode: Kéler-Béla-Perlen, Potpourri. — 5. Lehár: Potpourri a. „Der Zarewitsch". — 6. Lincke: Sinnbild, Walzer. — 7. Neumann-Boerk: Feurige Küsse — perlender Wein. — 8. John Percy: Sternennacht, Notturno. — 9. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch.
17.50: Danzig. Der Tod im Berge. Skizzen und Erlebnisse eines Bergmannes [Carl Paul Hiesgen].
18.15: Rektor Thielmann: Schutzmittel der Pflanzen.
18.40: Neue Tonfilmschlager von Karl Wilszynski.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.25: Stunde d. Landes. Boris Pilnjak: „Erde an den Händen" [Friedel Hintzel].
18.30—18.55: K. H. Heiland: Als Filmregisseur in Kaschmir.
19.00—19.25: J. Bab: Das Theater der Gegenwart.
19.30—19.55: Dichterstunde. Jakob Martin Dolata liest eigene Dichtungen.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW, Köln 1,7 kW, Münster 0,6 kW } **227,4 m**

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Waldteufel: Espana-Walzer. — 3. Wladigeroff: Vardar, bulgarische Rhapsodie. — 4. Geiger: Leháriana, Potpourri.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Kathol. Morgenfeier. Redner: Pfarrer Dr. Könn-Köln. Kirchenchor St. Gregorius. Ltg. Budde. Kläre Hansen, Sopran; Walter Schneiderhan, Violine; Jean Engelgau, Orgel.
1. Chorgesang: Introitus aus der Brautmesse. — 2. Geigensolo: Reger: Sonate B-dur. — 3. Chorgesang: Kyrie, Sanktus und Benediktus a. „Missa Seraphica". — 4. Ansprache: Das Sakrament der Lebensgemeinschaft. — 5. Sologesang: Händel: Largo (Rezitativ und Arie). — 6. Chorgesang: Griesbacher: Trauungsgesänge: a) Gebet; b) Wo du hingehst.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30—11.50: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im November.
11.55—12.20: Meister ihres Fachs (Schallpl.).
12.25—12.50: A. Schaeffer: Aus eig. Werken.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lüling: Teutonenmarsch. — 2. Kochmann: Wiener Fasching. — 3. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 4. Kienzl: Aus „Der Kuhreigen". — 5. Ailbout: Bauernsuite. — 6. Eysoldt: a) Mein Rosenstock; b) Wenn nicht Frühling wär'. — 7. Geiger: Romania, Potpourri.
14.30: Funkliteratur.
14.50—15.10: Kurzschriftübungen.
15.25: Jungmädchenstunde. Els Vordemberge: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

15.40: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
16.10: Prof. Alfons Goldschmidt: Wirtschaftsursachen der südamerikanischen Revolution.
16.30: Vesperkonzert.
18.00: Menschen im Beruf. Richard Berger: Als Holzinspektor in Louisiana USA.
18.20: Eine Stunde Kurzweil.
19.15: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. E. Buchner: Altkölnische Malerei.
19.35: Sportvorbericht.
19.45: Dr. Siegfried Anheißer: Mozarts „Re Pastore".
20.00: „Il Re Pastore". Der Hirt als König. Oper in zwei Aufzügen von Mozart. Dichtung von Pietro Metastasio. Uraufführung der deutschen Übersetzung von Siegfried Anheißer. Musikal. Ltg.: Buschkötter. Spielleitg. Anheißer.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

7.00: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: Dr. Knoll: Die zweckmäßige Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte.
8.30: Orgelkonzert aus der Hofkirche. Paul Walde.
9.00—10.00: Morgenfeier. Kapellknaben der Hofkirche u. Mitgl. des Chores der Dresdner Staatsoper. Hilde Döhnert, Violine. Ltg. und Begl.: Jos. Wagner.
1. Palestrina: O bone Jesu; Ludovico da Vittoria: Jesu dulcis; Scarlatti: Exultate. — 2. Tartini: Sonate für Violine und Klavierbegleitung, g-moll. — 3. Alte Weisen für Knabenchor, bearb. von Jos. Wagner: a) Jesu, Jesu, komm zu mir; b) Maria durch ein' Dornwald ging; Klein: Der Herr ist mein Hirt. — 4. Bach: Grave für Violine und Klavier; Becker: Adagio für Klavier und Violine. — 5. Rheinberger: Aus der Messe, G-dur: a) Kyrie; b) Sanctus; c) Benedictus. — 6. Kreschmer: a) Cantate Domino; b) Justorum animae?; c) Benedictus es Domine.
11.00: Prof. Dr. Hans Driesch: Gedanken zum 9. November.
11.30: Lotte Rostosky liest aus Dichtungen und Briefen deutscher Maler.
12.00: Orchesterkonzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Dittersdorf: Deutscher Tanz, Straßburger Tanz und Polonäse aus der Karneval-Sinfonie. — 2. Haydn: Menuett aus der Glockensinfonie. — 3. Berlioz: „Ein Ball" aus der phantastischen Sinfonie. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus der Sinfonie Nr. 5. — 5. Bortz: Ländlicher Tanz aus der Sinfonietta pastorale. — 6. Goldmark: Tanz aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit".
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Kammermusik. Leipziger Trio. O. Weinreich, Klavier; E. Wollgandt, Violine; Hans Münch-Holland, Violoncello.
Mozart: Trio, B-dur: I. Allegro; II. Larghetto; III. Allegretto.
15.00: Aug. Roth: Konzertina u. Bandonion.
15.25: Bandonionkonzert. Dir. Curt Nestler.
1. Seifert: Bandonionklänge, Marsch. — 2. Fries-Richards: Der Vöglein Abendlied. — 3. Engel: Larghetto. — 4. Fries: In lauer Sommernacht, Walzer. — 5. Pöhler: a) Die Waldschmiede; b) Centauren-Marsch.
16.00: Oskar Maria Graf erzählt erlebte Geschichten.
16.30: Gesang des Arbeiters. Volkssingakademie Leipzig. Dir. Otto Didam.
1. Jugendchor: a) Unsterbliche Opfer, ihr sanket dahin, Volksweise; b) Brüder zur Sonne, zur Freiheit, Volksweise. — 2. Männerchor. Uthmann: a) Empor zum Licht; b) Tord Foleson. — 3. Gemischte Chöre: de Nobel: Morgenrot; Bach: Jauchzt und jubelt; Mussorgski: Sonnenhymne.
17.00: „Was will das Herz in Hollywood?" Hörspiel von Karl Schück. Regie Dr. E. K. Fischer.
18.00: Hausmusik. Fritz Schertel, Violoncello; Carl Meißner, Bratsche; Tanja Zunser, Klavier; Friedbert Sammler, Begleitung.
1. Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern für Bratsche u. Violoncello. — 2. Schumann: a) Arabesken; b) Märchenbilder, für Bratsche und Klavier. — 3. Grieg: a) Elfentanz und Albumblatt; b) Schmetterling; c) 1. Satz aus der Sonate für Violoncello und Klavier. — 4. Brahms: a) Intermezzo, Es-dur; b) Capriccio, b-moll.
19.00: Grotesken von Erich Huldschinsky [Hans Freyberg].
19.30: Alte Volkslieder zur Laute. Dora Fischer.
20.00: „Fürst Igor". Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559.7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.00: Krieger-Trauerfeier. — Übertragung vom Kriegerdenkmal in München. Musikkorps der Landespolizei, Ltg. Obermusikmeister Windisch. Sängerrunde der vereinigten Militärgesangvereine, Ltg. Chormeister Schneider.
Aufmarsch der Feldfahnen. — Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens von R. Strauß. — „An das Vaterland", Männerchor von K. Kreutzer. — Ansprache des Bezirksobmanns Dr. Dimpfl. — Trauerakt und Ehrensalut der Reichswehr. — Der gute Kamerad. — Kranzniederlegungen. — Niederländisches Dankgebet. — Deutschlandlied. — Abmarsch der Feldfahnen.
13.15: Dir. Schwappach: Die Weinernte 1930.
13.40: Orchesterkonzert. Russische Musik (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4, f-moll, Werk 36. — 2. Moussorgski: Entreakt aus „Khowantschina".
14.30: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Vom Städtekampf Wien—München.
15.00: Dr. L. Koegel: Waldstudien.
15.30: Sonatenstunde. Ernst Brunbauer, Flöte; Rich. Staab, Klavier.
1. Händel: Sonate für Flöte und Klavier Nr. 5, F-dur. — 2. Bach: Sonate für Klavier a-moll. — 3. Quantz: Sonate für Flöte und Klavier Nr. 6.
16.00: Die praktische Frau.
16.30—18.15: Konzert des Volkschores Nürnberg. Ltg. Dr. J. Maurer. Julius Brombacher, Tenor. — Übertragung aus dem Herkules-Saalbau.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Brahms: Schicksalslied für Solo und Orchester (nach Fr. Hölderlin). — 3. Kahn: Befreiung, Kantate für gem. Chor, Tenorsolo und Orchester (Miserere — Im Anfang war die Tat — Ruf der Genien — Nicht alle sind tot, die begraben sind — Aufblick).
18.00: Glockenläuten von der Friedenskirche.
18.15: Dr. P. Rohrbach: Der Weltkrieg.
18.30: Konzert des kleinen Funkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Rubinstein: Persische Suite. — 2. Kodaly: Intermezzo „Harry Janos". — 3. Blech: Kinderlieder-Suite. — 4. Graener: Serenade aus „Don Juan". — 5. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 6. Debussy: Kleine Suite.
19.45: Dr. phil. J. Schneider: Heldengedenken auf dem Kriegerfriedhof in Moskau.
20.15: Orgelkonzert. Kompositionen von Bach und Reger. Prof. Walter Sittard.
21.00: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List. Margot Leander, Sopran; Marja Neitzel, Alt; Herma Studeny, Violine. Werke von Siegfried Wagner († 4. 8. 1930).
1. Vorspiel zu „Die heilige Linde". — 2. Ballade der Urme aus „Bruder Lustig". — 3. Konzert für Violine und Orchester. — 4. Einleitung zum 3. Akt und Verenas Klage aus „Der Kobold". — 5. Vorspiel zum 3. Akt „Der Bärenhäuter".
22.45—24.00: Konzertmusik (Schallplatten).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.00—8.30: Morgengymnastik.
10.00: Kath. Morgenfeier a. d. Städt. Festhalle. Msgr. Dr. Gröber, Ansprache. Ernst Kaller, Orgel.
1. Frescobaldi: a) Avanti la messa dominica; b) Kyrie. — 2. Ansprache. — 3. Frescobaldi: Capriccio pastorale per organo. — 4. Couperin: Domine Deus — Agnus Dei (aus einer Orgelmesse). — 5. J. Pachelbel: a) Toccata d-moll; b) Choralvorspiel. — 6. Buxtehunde: Präludium und Fuge d-moll.
11.00: Kammermusik. Faßbaender-Rohr-Trio (Dr. H. Rohr, Klavier; Hedwig Faßbaender, Violine; L. Faßbaender, Violoncello); P. Kirsten, Flöte; Marg. Burkhardt-Rohr, Sopran.
1. Jos. Haydn: Trio für Pianoforte, Violine u. Violoncello, G-dur. — 2. Gluck: Arie aus „Il trionfo di Clelia", für Sopran mit Klavier. — 3. Händel: Szene a. „L'allegro, il pensieroso ed il moderato". Rezitativ und Arie für Sopran mit obligater Flöte und Klavierbegleitung. — 4. Fr. Schubert: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello in B-dur, op. 99.
11.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Mittagsständchen (Schallplatten).
14.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
14.55: **„Die Perlenfischer".** Oper in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von Bizet. Musikal. Einrichtung Curt Prerauer. In Szene gesetzt von H. Friederici. Musikal. Ltg. M. de Abravanel. — Übertragung a. d. Stadttheater Kassel.
17.00: L. Lehmann: Ein Besuch in Brasiliens Hauptstadt.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Luise Müller-Steuer, Gesang. Am Flügel O. Seyfert.
1. Fall: Bauernmarsch. — 2. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Translateur: Rokoko-Gavotte. — 4. Jessel: Potpourri a. „Das Schwarzwaldmädel". — 5. Jones: Aus „Die Geisha": a) Der verliebte Goldfisch; b) O tanz, du kleine Geisha. — 6. Ziehrer: Näscherei, Polka-Mazurka. — 7. O. Straus: Niki-Marsch.
18.30: Hans von Hülsen liest aus eigenen Schriften.
19.10: Alfred Auerbach liest heitere Geschichten.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken d. Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel, Kochrezepte.
17.00: Konzert d. Rundfunkquintetts.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 6. Schubert: Ballettmusik a. „Rosamunde". — 7. Gounod: Faust-Walzer.
20.30: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
20.35: Leichte Abendunterhaltung.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendunterhaltung (Forts.).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

8.00—9.00: Nachrichten.
11.00: Wetter.
13.00: Mittagskonzert.
15.00—16.00: Für Krankenhäuser und Anstalten.
17.30: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.
20.15: Orchesterkonzert.
21.05—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.45: Protestantische Predigt [Pfarrer Fridolin Heer].
12.25: Heiteres auf Schallplatten.
19.33: Gottfr. Falkenhausen: Humor vor und hinter den Kulissen.
20.00: Bunter Abend aus Zürich.
22.15: Konzert a. d. Metropol. Ltg. T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.00—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. E. Godfrey Brown.
1. Berlioz: Karneval in Rom, Ouvertüre. — 2. Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". — 4. Franck: The djinns, sinfonische Dichtung [Klavier]. — 5. Strauß: Don Juan, Tondichtung. — 6. Vier Lieder [Tenor]. — 7. Röntgen: Altdeutsche Tänze, Suite, op. 46. — 8. Wagner: Träume.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaft.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Mittagskonzert.
1. Rachmaninoff: Prélude. — 2. Fibich: Poème. — 3. Moszkowsky: Spanischer Tanz. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Kalman: Fantasie aus „Czardasfürstin".
13.30: Nachrichten.
15.00: Übertragung.
17.05: Medizinischer Vortrag.
17.30: Jugoslawisches Orchesterkonzert.
19.30: Violinkonzert. Prof. Karl Holub; am Flügel: Lovro Matacic.
1. Jirak: Sonate op. 20. — 2. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz. — 3. Kocian: Serenade. — 4. Ondricek: Danses bohèmes.
20.30: „Borac". Drama in 1 Akt von Peter Taletov.
21.30: Schallplattenkonzert.
22.15: Zeit, Presse, Sport.
22.40: Übertragung ferner Sender.

Sonntag, 9. November

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.25: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
12.30: Wetter.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Johanneskirche.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Liederstunde.
21.00: J. Wahl: Napoleons Feldzug in Rußland.
21.30: Nachrichten.
22.00: Lieder und heitere Rezitationen.
22.30: Sport.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Kathol. Predigt [Domkaplan Simonett].
11.15: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert d. ital. Kursaalkapelle. Ltg. Mario Chesi.
14.15: Berndeutsche Plaudereien.
14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert d. Kursaalorchest.
16.30: Fr. Hegg: Literaturstunde.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Leo-Tolstoi-Feier. Proben aus Leo Tolstois Werken [Paula Ottzenn].
20.00: Kreutzer-Sonate von Beethoven.
20.30: „Die Flucht zu Gott“, von St. Zweig. Epilog zu Leo Tolstois unvollendetem Drama „Das Licht scheint in der Finsternis“.
21.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30: Geistliche Musik.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.00: Konzertübertragung a. d. Stadtkasino.
19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.
Anschl. bis 23.45: Tanzmusik a. Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.00: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Sinfoniekonzert des Opernorchesters aus dem Stadttheater.
12.00: Konzert aus Prag.
14.00: Frauenfunk.
14.30: Übertragung aus dem Nationaltheater Prag.
18.45—18.55: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Blasmusik.
19.50: Violinkompositionen.
20.10: „Das Mädel aus Elizonda“. Komische Oper in einem Akt. Musik von J. Offenbach.
21.00—22.00: Slowakischer Abend a. Preßburg.
22.20—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Tanzmatinee. — Übertragung aus dem Teeraum Armenonville.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Presse.
20.10: Zur Völkerbundswoche. Ansprache des Staatsministers Carton de Wiart.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Predigt aus der Krönungskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Konzert. Salonorchester Mándits.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Rundfunklyzeum. Ungarische Volkslieder für Streichquartett und Vortrag.
17.15: Orchesterkonzert. Honvéd-Inf.-Regt. 1. Dir. R. Fricsay.
18.30: Vorlesung.
19.15: Aus Operetten und Walzermusik. Dir. Eugen Donáth.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Meine Jugend“. — 2. Jacobi: Walzer. — 3. O. Straus: Der Soldat aus Schokolade; Fall: Die spanische Nachtigall. — 4. Kálmán: Aus „Der Zigeunerprimas“. — 5. Nedbal: Mazurka, Dumka und Krakowiak aus „Polenblut“. — 6. Fall: Aus „Der liebe Augustin“. — 7. Nagypál: Ballettmusik. — 8. Eysler: Marys Lied aus „Der lachende Ehemann“. — 9. Weinberger: Die Blumen-Mary.
Anschl. Zigeunermusik a. d. Hotel Gellért. Kapelle Ludwig Kiss.
22.30: Jazzmusik a. d. Hotel Gellért. Kapelle Szabo Guy.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

12.15: Kinderstunde.
12.30: Gottesdienst.
12.45: Geistliche Musik.
13.00: Orchesterkonzert.
17.00: Landwirtschaftsfunk.
22.00: Klaviervorträge.
1. Mozart: Sonate F-dur. — 2. Chopin: a) Notturno; b) Mazurka; c) Scherzo.
22.45: Liedervorträge.
23.15: Violinsoli.
1. Beethoven: Sonate. — 2. Bach: Arie. — 3. Beethoven: Türkischer Marsch.
24.00: Presse.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Morgenkonzert.
12.00: Kinderstunde.
15.00: Radiokombinat.
15.30: Vortrag.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Information.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert für das Dorf.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Saint Pierre.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Glockengeläut.
20.30: Sportnachrichten.
20.35: Bericht über Pferderennen.
20.50: Schallplattenkonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.
7.45: Turnstunde für Herren.
8.15: Turnstunde für Damen.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Volkskonzert d. Helsingf. Stadtorch.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Mikkonen [Gesang].
18.10: Historischer Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko. Puccini: „Tosca“-Fantasie.
19.00: Vortrag.
19.20: Cosimo Sgobba, Klarinette.
1. Schumann: Fantasie. — 2. Chopin: Walzer op. 64.
19.40: Liederquartett.
20.00: Orchesterkonzert. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Ltg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert d. städtischen Orchesters von Zwolle. Ltg. Rich. Sombroek.
15.10: Konzert des Cherniavsky-Trios. Di Moorlag, Sopran.
16.10: Schallplattenkonzert. Sportfunk.
19.50: Konzert a. d. Konzerthaus.
20.40: Rezitation von Kommer Kleyn.
20.50: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Puppe von Nürnberg“. — 2. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen“. — 3. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten“. — 4. Bernicat-Metra: Walzer aus „Francois les bas bleus“. — 5. Ganne: Melodien aus „Les saltimbanques“.
21.40: Übertragung eines Hörspieles.
22.10—22.40: Konzert des Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
6. Fetras: Veilchen am Wege. — 7. Joh. Strauß: Morgenblätter. — 8. Lehár: Gold und Silber. — 9. Waldteufel: Espana.
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
9.10: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Literatur.
15.10: Populäres Konzert.
17.10: Krankenfunk.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert.
23.20: Epilog.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

9.00: Geistl. Musik aus Prag.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00—14.00: Konzert aus Prag.
14.30: Übertragung aus d. Nationaltheater, Prag.
17.30: Märchenerzählung. Onkel Samko.
18.00: Schauspiel aus Preßburg.
18.55: Sport aus Prag.
19.00: Landwirtschaftsfunk mit Unterhaltungseinlage.
19.40—20.10: Jugendfunk.
20.10—21.10: Komische Oper aus Brünn.
21.10—22.00: Slowakischer Abend a. Preßburg.
22.20—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.00: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Verschiedenes, Programm, Theaterberichte, Wochenschau.
20.00: Literarische Veranstaltung.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Konzert für die Arbeiterschichten.
14.30: Antireligiöser Vortrag.
15.10: Künstlerische Übertragung f. d. Dorf.
16.30: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung“.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00—16.00: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
16.00: Harmonikakonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.20: Dr. V. Lange: Die ersten Reiseführer.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: H. Sund: Geschichte der Kindererziehung.
20.00: „Familie Hansen“.
20.15: Europäische Landschaftsbilder: Sevilla. Konzert und Rezitation.
21.15: Rudolph-Bay-Abend. Liedervorträge.
22.10: Orchester- und Solistenkonzert.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen Anna und Marijana.
17.50: Schützenvereinsstunde.
18.20: Für das Militär.
18.50: Red. J. Ardickas: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
20.00: Abendveranstaltung.
21.10: E. Lastas: Aus der Geschichte der Legenden.
20.30: Konzert.
1. Puccini: a) Aus „Madame Butterfly“; b) Aus „Tosca“. — 2. Massenet: Aus „Sapho“.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00—15.40: Landwirtschaftl. Vorträge und Musik aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.00: Ing. St. Broniewski: Briefkasten.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes, Berichte, Programm.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: „Jagderlebnisse“ von Dr. K. Szczepanski.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.15: Klavierkonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Gute Bücher.

10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenübersicht.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Heiteres.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Harmonikasolo, Schlager.
22.15: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protest. Gottesdienst.
12.30: Konzert.
13.02—14.00: Fortsetzung des Konzertes.
15.30: Konzert aus Bern.
16.30: Tanzmusik.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzertes.
19.02: Konzert.
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Kathol. Gottesdienst.
20.30: Orchestermusik.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mozart: Serenade. — 3. Beethoven: Sonate pathétique. — 4. Wagner: Fantasie aus „Meistersinger von Nürnberg". — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Waldteufel: Ma charmante. — 7. Bizet: Aus „Carmen". — 8. Gillet: Aus „Capricieuse". — 9. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 10. Sousa: La Belle de Chicago.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
8.00: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
9.00: Funktechnischer Vortrag.
9.30: Arbeitermittag.
10.00: Morgenkonzert, Blasorchester.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien", für Arbeiter.
15.30: Schulfunk für Kinder.
16.00: Mittagskonzert. Junge Kräfte.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert. Neue Musik.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.55—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,1 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Aus tiefer Not schrei ich zu dir.
16.55: Kinderstunde.
17.30: Das Gershom Parkington-Quintett.
18.45—19.15: B. H. Streeter: Wissenschaft und Religion.
20.55: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Grand-Hotel Eastburne.
1. Ponchielli: Stundentanz. — 2. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 3. Lied [Sopran]. — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Friml: Inian love call. — 6. Sarasate: Spanischer Tanz. — 7. Kreisler: Präludium [Violine]. — 8. Zwei Lieder [Sopran]. — 9. Fantasie über Musik von Grieg.
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Orchesterkonzert.
16.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostel Paulus an Thimotheus.
20.55: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Wood.
1. Händel: Concerto grosso B-dur, op. 3, Nr. 1. — 2. Purcell: Arie aus „Die indische Königin" [Bariton]. — 3. Hindemith: Ouvertüre zu „Neues vom Tage". — 4. Hindemith: Viola-Konzert [Paul Hindemith]. — 5. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4, A-dur.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Militärkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—6.30: „Rigoletto". Oper von Verdi auf Schallplatten.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

10.15—11.15. Bibelvorlesung und geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15—18.30: Unterhaltungskonzert und Heiteres.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Populäres Konzert.
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guanary". — 2. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 3. Gounod: Bacchanale aus „Philemon und Baucis". — 4. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 5. Puccini: Arie und Duett aus „Madame Butterfly". — 6. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 7. Giordano: Duett aus „André Chenier". — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Luise Miller".
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.30: Instrumentalkonzert.
18.45—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Opernabend.
1. Bizet: Aus „Carmen". — 2. Mozart: a) Arie aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" [Baß]. — 3. Puccini: Aus „La Bohème". — 4. Wagner: Arie aus „Lohengrin" [Baß]. — 5. Verdi: Aus „Rigoletto". — 6. Mozart: Arie aus „Don Giovanni" [Baß]. — 7. Massenet: Aus „Thais".
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Vortrag: Entstehung der Massenlieder (musikalische Einlagen).
17.30: Aus den Werken von Nekrassow.
18.00: Konzert.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Rimsky-Korßakoff: Aus „Das Märchen v. Zar Saltan". — 3. Mussorgski: Arie aus „Boris Godunow". — 4. Rezitation a. d. Werken von Puschkin. — 5. Tschaikowskij: a) Fantasie; b) Letzte Szene aus „Eugen Onegin".
19.00: Literarischer Zirkel.
1. Entwicklung der proletarischen Literatur. — 2. Unterhaltung mit den Rundfunkteilnehmern über Literatur.
20.00: Konzertübertragung a. Rostow a. Don.
21.00: Konzert. Alte und neue Musik.
1. Rimsky-Korßakoff: a) Märchen [Orchester]; b) Arie der Schemach-Königin; c) Zug aus „Solotoj Petuschok". — 2. Forre: Suite für Orchester. — 3. Kowalewski: Zwei Lieder. — 4. Walaschow: Fantastischer Zug.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
10.00: Wiederholung d. Konzerts.
13.30: Kinderstunde.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Schachfunk.
20.30: Sendung (deutsch und französisch): Die revolutionäre Kunst und die Oktober-Revolution.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

7.30: Dorfmorgen.
8.15: Stunde d. Weltanschauung.
8.45: Stunde d. Konsumvereine.
14.00: Vortrag d. Gesellschaft Avtodor.
18.30: Dorfabend. Konzert.
1. Belyi: Verbrennung der Ikonen [Chor]. — 2. Wasiliew-Buglai: Lied. — 3. Kortschmarow: Lied für Gesang und Klavierbegleitung. — 4. D. Bedny: Antireligiöse Fabel. — 5. Titow: Lieder. — 6. Tschplygin: Gottlosen-Konzert. — 7. Davydenko: Antireligiöses Lied.
19.30: Technik der Selbstbildung.
20.00: Vortrag: Maschinelle und chemische Verarbeitung des Holzes.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

10.20: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
16.00: Konzert d. „Cecil"-Orchesters a. dem Restaurant Olsen.
17.00: Rezitation.
17.25: Liedervorträge.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Literatur.
20.00: Orchesterkonzert. Wagner-Abend.
1. Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Aus „Der fliegende Holländer". — 4. Marsch und Chor aus „Tannhäuser". — 5. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre".
21.00: Prof. Olaf Holtedahl: Das Arbeitsgebiet unser Walfischjäger in der Südsee.
22.05: Konzert. Trio Henschien.
23.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

9.00: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert aus Prag.
14.30—18.45: Übertragung a. d. Nationaltheater Prag.
18.55: Sport aus Prag.
19.00: Blasmusik aus Brünn.
19.30: Saxophonsolo aus Prag.
20.10: Komische Oper aus Brünn.
21.10—22.00: Slowakischer Abend a. Preßburg.
22.20—23.30: Unterhaltungsmusik. Dir. J. Plichta.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Waldteufel: Amorwalzer. — 3. Alberto: Achtung! Schlagerpotpourri. — 4. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeihen? — 5. Siede: Charakter-Intermezzo. — In der Pause: The Revellers: I'm in love again — I'm looking over a fourcleaf clover (Schallplatten). — 6. Fétras: Walzerflut. — 7. Nelson: Nur du. — 8. Percy: Intermezzo. — 9. Mittmann: Deine rote Rosen. — 10. Lindsay-Theimer: Spieluhr. — 11. Urbach: Friedensglocken.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.15: Schallplattenmusik.
13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
14.00 u. 15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung a. d. Sarah-Bernhardt-Theater.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Vortrag.
21.45: Orchesterkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.30: Morgenkonzert.
9.30: Morgenkonzert, Presse, Verschiedenes, Literarisches, Briefkasten.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Pfarrer Dr. Zychlinski. Chorgesang; Ltg. Dr. Gieburwoski.
12.00: Zeit, Glockengeläut.
12.05: Landwirtschaftl. Vortrag.
12.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.15: Schallplattenmusik.
18.15: Verschiedenes, Berichte.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Populäres Konzert. Elisabeth Siemiatwoska, Sopran; Jadwiga Komorowska begleitet.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 3. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 4. Slobudzki: Erzählungen [Gesang]. — 5. Namyskowski: Mazurka. — 6. Moniuszko: Arie aus „Halka". — 7. Niewiadomski: Zwei Lieder.
20.00: Vortrag aus Krakau.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Geistliche Musik des 16. und 17. Jahrhunderts.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.05: Mittagskonzert. Dir. O. Parik.
1. Adam: Wenn ich König wäre. — 2. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 3. Bizet: Tanz aus „Die Perlenfischer". — 4. Nedbal: Suite Mignonne, op. 15. — 5. Morisson-Ourdine: Ferveur. — 6. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 7. Pougez: Ballett Ludwig XIV. — 8. Sullivan: Cachucha. — 9. Kostal: Monastère St. Honorat. — 10. Byford: Maskerade. — 11. Elliot Percy: Les grotesques.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30: 1. „Im Brunnen". Komische Oper in einem Akt von Blodek. — **2. „Die Komödianten".** Drama in einem Akt und einem Prolog von Leoncavallo. — Übertrag. a. d. Nationaltheater.

Sonntag, 9. November

17.30: Spaziergang durch Prag (Dialog).
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Bizet: Szenen aus „Carmen".
18.55: Sportnachrichten.
19.00: Blasmusik aus Brünn.
19.30: Saxophonsolo. V. Fleischmans; am Klavier E. Schulhoff.
20.10—21.10: Komische Oper aus Brünn.
21.10—22.00: Slowakischer Abend aus Preßburg.
22.20—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Sinfoniekonzert aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert aus Prag.
15.25: Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.
18.00: „Alte Historie". Schauspiel von Maurer.
18.40: Schallplattenmusik.
18.55: Sportnachrichten aus Prag.
19.00: Blasmusik aus Brünn.
19.30: Konzert aus Prag.
20.10: Komische Oper aus Brünn.
21.10—22.00: Slowakischer Abend. Samko Dudiks Kapelle.
22.20—23.30: Unterhaltungsmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

7.55: Gottesdienst.
10.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.45: Marktdienst.
11.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
14.00: Presse.
15.05: Tanzmusik.
16.20: Presse.
16.30: Bastelstunde.
17.00: Alte Tanzmusik
17.30: Wetter.
17.35: Konzert. Dir. A. Krull.
19.15: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Cornelius: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Liedervorträge. — 4. Ortmann: Serenade. — 5. Barlow: Menuett. — 6. Blättermann: Ballettmusik.
17.00: Vortrag über Kunst.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Vortrag über Musik.
19.03: Populäres Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Berlioz: Tanz. — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Violinvorträge. — 5. Czibulka: Liebestraum nach einem Ball. — 6. Delibes: Fantasie. — 7. Lieder. — 8. Giordano: Fantasie aus „André Chenier". — 9. Boccherini: Menuett. — 10. Fink: Schattenspiel. — 11. Fetras: Russische Suite.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
13.15: Mittagskonzert.
17.00—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00: Tanzmusik.
21.05: „Die Herzogin von Chikago". Operette in drei Akten von Kálmán.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	**Falun**	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	230,6 m
1166 kHz	**Hörby**	15 kW	257,3 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
10.30: Falun. Dr. A. Ahlbert: Sozialpsychologie.
11.00: Gottesdienst.
11.00: Falun. Messe a. d. Dom.
12.45: Wetter, Zeit.
13.30: Sinfoniekonzert. Dir. G. Schneevoigt.
15.30: Kinderstunde.
16.10: Unterhaltungsprogramm aus Orsa.
16.10—17.30: Falun. Unterhaltungskonzert.
17.30: Dr. A. Gauffin: Schwedische Künstler: A. U. Wertmüller.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Betelkapelle.
19.10: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
19.45: „Das Totenopfer" von Aischylos. Bearbeitung von Emil Zilliacus. Musik von H. Rosenberg. Regie Per Lindberg.
21.40—23.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Bizet: Carmen-Suite Nr. 1. — 3. Janácek: Galizischer Tanz Nr. 6. — 4. Michiels: Czardas Nr. 8. — 5. Paganini-Kreisler: Präludium und Allegro; Kreisler: Caprice viennois. — 6. R. Strauß: Fantasie aus „Salome". — 7. Grainger: a) Irländische Volksmelodie; b) Mock Morris. — 8. Suk: Festmarsch.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

12.00: Vortrag: Eine Botschaft an die Gefangenen (Deutsch).
15.00: Schallplattenmusik.
15.15: Camille Schneider: Elsäss. Literatur. 1. Französisch. — 2. Deutsch und Dialekt.
15.45: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. J. Oziminski. J. Muzika, Violoncello; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Dvorák: Sinfonie. — 2. Dvorák: Konzert für Violoncello. — 3. Suk: Doumka op. 7; J. Weinberger: Banjos; Smetana-Odrycek: Arie aus „Die verkaufte Braut"; Sevcik: Fantasie über tschechische Lieder und Tänze.
14.00: Mr. Chmielecki: Winterarbeiten des Landmannes.
14.20: Musik aus Krakau.
14.30: W. Domaniewski: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Musik aus Krakau.
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
15.20: Musik aus Krakau.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. M. Siedlecki: Der Suez-Kanal als Weg nach dem Orient.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Joyce: Orientalischer Walzer. — 3. Dvorák: Humoreske. — 4. Drigo: Gavotte. — 5. J. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. R. Vollstedt: Tanz. — 7. Sonnenfeld: Oberek fantastique. — 8. Rupprecht: Marche grotesque.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton: „Balagulszczyzna" von M. Czosnowski.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag aus Krakau.
20.30: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski. Victor Bregy, Tenor; M. Halik, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Smetana: Tanzsuite a. „Die verkaufte Braut". — 2. Smetana: Arie a. „Die verkaufte Braut"; Rybicki: Zwei Lieder. — 3. Tschaikowskij: Canzonetta; Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz e-moll.
21.10: Literatur: Teile aus dem Roman „Ozimina" von Berent.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
4. Frederiksen: Länder des Nordens, Suite. — 5. Ponchielli: Aus „La Gioconda"; Di Capua: Marie, Marie. — 6. Paganini-Kreisler: Etüde Nr. 20; Wieniawski: Valse caprice. — 7. Toselli: Serenade; Paderewski: Menuett; Pianowski: Marsch.
22.00: Feuilleton: „Grandezza et pompe" von St. Mar.
22.15: Klavierkonzert. H. Melcer. Lieder von Moniuszko.
1. Cosaque. Variationen. — 2. Abendlied. — 3. Der Frühling. — 4. Die Spinnerin.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,6 kW	245,9 m

10.00: Linz. Alois Gruber: Die Gemüsekonservierung.
10.30: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben. Ltg. H. Müller.
Jadassohn: Abendlied. — Glück: Der Wanderer in der Sägemühle. — Abschied von den Bergen, Volkslied. — Brahms: Guten Abend. — J. Bovet: Das alte Hüttlein. — Weber: Studentenleben
11.05: Volkstümliches Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
13.05: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
15.05: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger. Als Einlage: Lizzi Holzschuh, Gesang.
16.45: Karl Mayer: Bridge.
17.00: Alma M. Karlin: Durch die Südsee.
17.30: Kammermusik. Lilly-Weiß-Quartett. Brahms: Streichquartett a-moll, op. 51, 2. — Beethoven: Streichquartett f-moll, op. 95.
18.30: Dr. Rob. Bleichsteiner: Sprache und Literatur Indiens. Vortrag mit Schallplatten.
19.00: Erich Kästner: Aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Dr. Erich Singer.
19.40: Unterhaltungskonzert. Orchester J. W. Ganglberger. — Johann Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — Glikh: Eine Lustspielouvertüre. — Walzer. — Köhler: La perle du Nord, Konzert für Flöte [Rud. Kemeter]. — Ganglberger: Tirili, Konzertidylle für Pikkolo. — Mozart: Andante aus der Es-dur-Sinfonie. — Lehár: Potpourri aus „Paganini". — Fucik: Fest und treu, Marsch.
20.35: „Der ledige Hof". Schauspiel in vier Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Victor Kutschera.
22.30: Die ersten Ergebnisse der österreichischen Nationalratswahlen.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Otto Römisch. — Reinhardt: Frauenstolz: Lehár-Marsch. — Raimann: Ouvertüre zu augen. Walzer. — Lehár: Und der „Die Tippmamsell". — Fetras: Fantasie Herrgott lacht dazu. — Raimann: Aus über Motive aus der Oper „Halka". — Fall: Risette-Walzer. — Breitegger: Das verliebte Käuzchen. — Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — Stolz: Nanette, Gavotte Poupée. — Fucik: Broddenritt-Marsch.
Dazwischen und anschl.: Ergebnisse der österreichischen Nationalratswahlen.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst.
12.15—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.00: R. Mroszczyk: Das Mästen von Schweinen.
15.20—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Prof. M. Limanewski: Was ereignet sich in Wilna?
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Vortrag aus Krakau.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: „Die Schöpfung", Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Jos. Haydn. — Übertragung v. Romanshorn.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: Bunter Abend. Jacques Schmid und Sepp Eckerli: Ernste und heitere Tessiner Lieder; Jakob Margoler, Cellosoli; Bläserquartett d. Hausorchesters; Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

15.05—15.20: Lieder mit Klavierbegleitung.
16.10—17.30: Volkstümliches Orchesterkonzert.
19.00—19.30: Klaviervorträge.
20.00—23.15: „Fürst Igor". Oper von A. Borodin.
23.15: Tagesnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.50: Rudolph-Bay-Abend.
22.15—23.05: Orchester- und Solistenkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.15—18.15: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Populäres Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.00: Eröffnung der Ausstellung „Kult und Form". — Übertragung aus dem Kunstgewerbemuseum.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. R. Strauß. 1. Don Juan. — 2. Salomes Tanz, aus „Salome". — 3. Ouvertüre zu „Der Rosenkavalier". — 4. Till Eulenspiegels lustige Streiche.
15.20: Lucie Antoine: Der neue Tanzstil.
15.40: Dr. Joh. Günther: Das Leben — ein Theater.
16.05: Dr. Max Fischer: Verborgene Kulturstätten in Hinterindien.
16.30: Tschaikowskij: Klaviertrio a-moll. Dem Gedächtnis eines großen Künstlers: Rubinstein. Moderato assai. a) Tema con variationi; b) Variatione Finale et Coda [Cerniavsky-Trio: Jan, Klavier; Leo, Violine; Mischel, Cello.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Fritz Naphtali: Die wirtschaftliche Bedeutung der Sozialversicherung.
18.15: Ministerialrat Dr. Alfr. Beyer: Hygiene und Mode.
18.40: Eine halbe Stunde Franz Grothe. Leo Monosson, Tenor. Am Flügel: Der Komponist.
1. Frischauf! Was ist die Welt, Marschlied. — 2. Es gab nur eine, die ich geliebt hab', Tango. — 3. Schenk mir fünf Minuten nur dein Herz, Boston. — 4. Ein bunter Blumenstrauß, Tango a. d. Tonfilm „Boykott". — 5. Alles für euch, schöne Frau'n, Valse boston a. d. Tonfilm „Tingeltangel". — 6. Warum vergißt du mich, Tango. — 7. Ein Herz voller Liebe und ein Herz voll Treu, Foxtrott. — 8. Rosen und Frau'n, Tango.
19.05: Vom Arbeitsmarkt.
19.10: Jo Hanns Rösler erzählt Anekdoten.
19.30: Konzert d. Robert-Franz-Singakademie, Halle, in der Singakademie. Ltg. Prof. Dr. Alfred Rahlwes. Charlotte Börner, Sopran; Gusta Hammer, Alt; Alfred Wilde, Tenor; Kurt Wichmann, Baß. Chor: Robert-Franz-Singakademie und Mitglieder d. Halleschen Lehrergesangvereins. Kammerorchester unter Mitwirkung von Mitgliedern der Städtischen und der Staatsoper. Walter Drwenski, Cembalo; am Flügel: Dr. Hans Gaartz; Orgel: Oskar Rebling.
1. Mozart: Messe C-dur (Kyrie — Gloria — Credo — Sanctus Benedictus — Agnus Dei). — 2. Mozart: Vesperae solennes de confessore (Dixit — Confitebor — Beatus vir — Laudate, pueri — Laudate Dominum — Magnificat). — 3. Händel: Anthem (Psalm 68).
21.15: Was sendet Deutschland? Eine akustische Rundreise.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester. Als Einlage: Beim Sechstagerennen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Eine Übungsstunde des Schulorchesters [Schulorchester d. Realgymnasiums zum Heiligen Geist; Ltg. W. Sträußler].
15.35: Polizeiinspektor Fr. Nitschke: Das Kraftfahrzeug auf öffentlichen Wegen im Bilde der neuesten Reichsverordnung.
16.00: Lieder. Gerh. Bertermann, Baß. Am Flügel Erwin Poplewski.
16.30: Naturwissenschaftliche Bücher [Dr. R. Samuel].
16.45: Chöre aus Opern (Schallplatten).
1. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 2. Bizet: Marsch u. Chor aus „Carmen". — 3. Gounod: Leichte Wölkchen sich erheben, Chor aus „Margarete". — 4. Verdi: a) Heil dir Ägypten, Marsch und Chor aus „Aida"; b) Chor aus „Die Macht des Geschickes". — 5. Beethoven: Heil sei dem Tag, Chor aus „Fidelio".
17.15: Die Übersicht. Dr. H. Herm. Adler: Kulturfragen der Gegenwart.
17.40: Zeitung lesen — aber wie? [E. Landsberg].
18.10: Stud.-Rat A. Rostkowski: Der Staat der Demokratie.
18.35: Das wird Sie interessieren.
19.00: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Delibes-Rhode: Fantasie a. d. Ballett „Sylvia". — 2. Jos. Strauß: Herztöne, Walzer. — 3. Blankenburg: Deutsche Marschperlen, Potpourri. — 4. Noack: An Regine, Liebeswalzer. — 5. Plessow: Marionettenspiele, Foxtrott. — 6. Dostal: Sie hören jetzt . . ., Schlagerpotpourri.
20.00: Ministerialrat H. Goslar: Die Reichsverfassung [Alexander Rungel].
20.30: Juan Manén geigt. Am Flügel Dr. Ed. Nick.
1. Mozart: Sonate B-dur. — 2. Bach-Manén: Rondo et Badinerie. — 3. Martini-Manén: Gavotte célèbre. — 4. Gluck-Manén: Ballet lento. — 5. Laserna-Manén: Arieta espanola, Melodien a. d. 18. Jahrhundert. — 6. Manén: a) Lied, op. 8 a; b) Turkey in the Straw, amerikanischer Volkstanz.
21.30: Die Auseinandersetzung. Über religiös. Sozialismus [Generalsekretär Bernhard Göring und Volksbüchereidirektor Lic. E. Moering].
22.30: Intendant Dr. Pempelfort: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters.
22.45—23.00: Funktechnischer Briefkasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

13.00: Szenen aus R. Wagners Opern.
15.00: Hildegard Neumann: Die weibliche Jugend und die Frauenbewegung.
16.00: Buntes Konzert aus Freiburg (siehe Stuttgart).
18.05: Vortrag aus Stuttgart.
18.35: Aus der Urgeschichte des Menschen. Prof. Dr. Drevermann: Die Funde der neueren Zeit.
19.05: Englischer Unterricht [Paul Olbrich].
19.30: Herbst und Äpfelwein im alten Frankfurt und in der Mundartdichtung [C. Hub].
20.00: Der unbekannte Mozart (Kammermusikalisch). Ltg. Reinh. Merten. Mitglieder des Rundfunk-Orchesters. Reinh. Merten, Orgel; Erich Itor Kahn, Klavier; Anita Franz, Sopran.
1. Sonate für Orgel, 2 Violinen und Baß, op. 67. — 2. a) „Daphne, deine Rosenwangen", op. 52; b) Geheime Liebe, op. 150. — 3. Zwölf Variationen für Klavier über „Je suis Lindor", Romanze a. „Der Barbier von Sevilla" von Beaumarchais, Komp. nicht bekannt, op. 354. — 4. Quintett für eine Violine, zwei Violen, ein Horn, ein Violoncello, op. 407. — 5. a) Komm, liebe Zither, f. Sopran m. Begl. d. Mandoline, op. 351; b) Gesellenreise, op. 468. — 6. Serenade für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte, op. 375.
21.00: Not der Jugend [Paul Laven].
21.30: Tanzunterricht [Georg Grünert].
22.30: Lieder zur Laute. Josef Gareis, anläßlich seines 25jährigen Bühnenjubiläums.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Aus romanischen Opern (Schallpl.).
11.00: Drei große B's (Schallplatten).
12.30: Dipl.-Landw. Färber: Edelmist.
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Deutsche Jugendstunde. Chor und Instrumentalgruppe der Emilie-Wüstenfeld-Schule. E. Kalkofen, Flöte. Ltg. Thießen.
16.45: Von den Kleinen — für die Großen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Englisch aus Königswusterhausen.
19.30: W. Reiner: Was liest d. Arbeitnehmer?
20.00: Konzert d. Hannoversch. Lehrergesangvereins. Übertragung. Chor: Hannoversch. Lehrergesangverein, sein Frauenchor und Hannovers Musikakademie. Das Opernhausorchester. Soli: Lotte Leonard (Berlin), Sopran; Elisabeth Roth-Baller (München), Alt; Ernest Bauer (Genf), Tenor; Kurt Wichmann (Halle), Baß; Prof. Karl Ebert (Darmstadt), Sprecher. Cembalo: Musikdir. Emil Taegener (Hannover). An d. Orgel: Prof. Herm. Dettmer (Hannover).
1. J. S. Bach: Kantate Nr. 80: Ein feste Burg. — 2. Arth. Honegger: König David, sinf. Psalm für eine Sprechstimme, Soli, Chor und Orchester.
21.40: Auto und Autor. Pneumatisches Potpourri von Hans Harbeck. Erwin Bolt u. das kl. Norag-Orchester.
22.40: Aktuelle Stunde.
23.00: Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsschulfunk. Landwirtschaftsrat Jessat: Die Beurteilung des Pferdes.
15.45: Rätselfunk für unsere Kleinen [Dr. Lau].
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Vom Wandern als Lebensform. Studienrat Dr. Klein: Vom Sinn der Jugend-Herbergsbewegung.
18.30: Dem Gedenken der Toten von Langemarck. Zur Erinnerung an den 16. Jahrestag der Schlacht bei Langemarck am 11. November 1914 [Erich Grimond].
19.00: Danzig. Dr. Moewes: Was kann das Publikum vom Rechtsanwalt verlangen?
19.30: Abendkonzert. Ltg. Lothar Karau.
20.45: Peter Harlan — Edgar Lucas — Ernst Duis. Alte Hausmusik zum Singen und Spielen, auf historischen Instrumenten. — Übertragung aus der Neuen Aula der Königsberger Universität.
1. H. Isaack (1514): Innsbruck, ich muß dich lassen. — 2. G. Forster (1540): Ich sag ade. — 3. A. Schlick (1512): Maria zart, von edler Art. — 4. J. Obrecht (1505): O vos omnes. — 5. J. P. Sweelinck: Garula condinella. — 6. Aus dem Lochheimer Liederbuch (1460): a) Der Wald hat sich entlaubet; b) Kann ich nicht überwerden; c) Der Summer. — 7. G. Binchois (1460): Französisches Chanson, De plus en plus. — 8. G. Dufay (1474): Italien. Madrigal, Virgine balla. — 9. G. de Machaut (1369): Franz. Ballade, De touts flours. — 10. W. v. d. Vogelweide (1230): Deutsches Kreuzfahrerlied, Nu alerst.
21.30: Herm. Stehr liest eigene Dichtungen.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Eine Fahrt ins Märchenland (mit Schallplatten) [H. Hasenauer und Dr. H. Nagel].
12.00—12.25: Schulfunk. Englisch f. Schüler [Magda Hoppe und Lektor William Mann].
12.30—12.55: Berühmte italienische Tenöre (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Jugendstunde. Jugend zur Jugend. Max Beige: Jungens vom Lande.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dir. Dr. J. Reiske: Aufsatzunterricht der höheren Schulen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Der Harz in Dichtung und Lied [Dr. M. Ritscher; Elisabeth Rothballer, Gesang; am Flügel W. Welsch].
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Storck: Sorgenkinder. Verhütung der Verkrüppelung.
18.30—18.55: Min.-Rat Goslar: Die deutsche Reichsverfassung.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Stud.-Rat W. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Min.-Rat Dr. Walter: Die deutsche Landwirtschaft und das südeuropäische Getreideproblem.
20.00: Leichte Musik aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Fern im Süd' das schöne Spanien. Ein Reisebericht. Dr. Pfisterer.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 3. Lehár: Pierrot und Pierrette. — 4. Humperdinck: Melodien aus „Das Wunder". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 6. Zimmer: Mosaik. — 7. Milton: Du hast den Himmel mir gebracht; May: Das Band an meiner Laute.
15.00—15.30: „Nun ist Martinsabend da!" Eine fröhliche Schulfunkstunde am Martinstag. Eine Kinderschar. Ltg. Dr. Peter Seifert.
16.10: Frauenstunde. Dr. Hildegard Jüngst: Die jugendliche Fabrikarbeiterin.
16.30: Anton Ortkamp: Der St. Martinszug in Westfalen.
16.50: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Geschichten um Krie, die Waldohreule, von W. Heinen. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Allerlei Tiere aus Pappe und Restmaterial.
17.30—18.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Strauß: Delirienwalzer. — 3. Halevy: Melodien aus „Die Jüdin".
17.45—18.15: Übertragung des Martinszuges aus Düsseldorf.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
4. Arbos: Spanische Suite Nr. 3. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug; Heykens: Zu Großmütterchens Geburtstag. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri.
18.30: Erziehungshemmungen in den verschiedenen Lebensaltern des Kindes.
19.15: Dr. Beinhauer-Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.
19.40: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. W. Salewski: Spannungen in der internationalen Rohstahlgemeinschaft.
20.00: Leichte Musik. Ltg. Kühn. Wiener Musik.
1. Jurek: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. Ziehrer: Märchen aus Alt-Wien. — 4. Stolz: Wien, du Märchen aus Tausendundeine Nacht. — 5. Benatzky: Wiener

Walzer. — 6. Eysler: Hallo! Hallo! Die große Eysler-Revue.
Intermezzo: **„St. Martin".** Vier Bilder aus dem westdeutschen Volksleben nach alten Reimen von Franz Peter Kürten. Musik von Gustav Kneip. Ltg. Zimmermann. Mimi Berger, Sopran; Werner Schupp, Tenor; Hans Wocke, Bariton; Fritz Baur, Baß.
1. Laternenschnitzen und Holzsammeln. — 2. St. Martin in Feld, Hof und Stube. — 3. Von der Martinsgans und Martinskirmes. — 4. Umzug, Feuer, Verteilung der Gaben und Heimkehr.
Der Wiener Walzer.
1. Lanner: Die Schönbrunner. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut. — 3. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 4. Ed. Strauß: Fesche Geister. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger. — 6. Lehár: Ballsirenen.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Wien, Dortmund. Kapelle E. Geiger.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.15: Spielstunde für Kinder. Ilse Obrig.
15.00: Dr. Marie Schütte: Die Frau im Kunstgewerbe.
16.00: Theo Fritzsch: Als Austauschstudent in Bordeaux.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Tenaglia-Ries: Aria, f-moll. — 2. Mozart: Sechs deutsche Tänze. — 3. Brahms: Ballade Nr. 2 und Capriccio, h-moll. — 4. Niemann: Anakreon, Frühlingsstimmung und feierlicher Tempelreigen. — 5. Humperdinck: Aus „Das Wunder". — 6. Graener: Aus „Hanneles Himmelfahrt".
18.00: Dipl.-Ing. Rud. Heßler: Pflege und Behandlung des Kraftfahrzeuges im Winter.
18.25: Stunde der Neuerscheinungen.
19.15: Militärkonzert. Musikkorps III. Batl. des 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Dir. Ferd. Bier.
1. Matthei: Unsere Kameraden, Marsch. — 2. Heilmann: Aus dem Soldatenleben. — 3. Noack: Fest der Zwerge, Intermezzo. — 4. Gilbert: Eva-Walzer aus „Die moderne Eva". — 5. Urbach: Am Lagerfeuer, Melodienkranz deutscher Volkslieder. — 6. Rhode: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 7. Keil: Germania-Marsch.
20.15: Chorkonzert. Chemnitzer Orpheus. Dir. Kurt Bock. — Übertragung aus der Schauburg in Chemnitz.
1. Lachner: Hymne an die Musik. — 2. Lendvai: Aus der Chorsuite „Nippon", für Frauenchor. — 3. Hegár: Rudolf von Werdenberg. — 4. Cornelius: Der alte Soldat. — 5. Klughardt: Kamerad komm! — 6. Brahms: Frauenchöre: a) Bräutigam; b) Barkarole; c) Fragen. — 7. Heimliche Liebe. — 8. Klinge lieblich und sacht. — 9. Es saß ein klein wild Vögelein. — 10. Bock: Der kluge Peter.
21.00: Klassische Damen als Hörspiel. Zwiegespräch [Dr. Hagemann, Dr. E. K. Fischer].
21.20: „Luise Millerin". Funkdrama nach Schillers „Kabale und Liebe". Funkbearbeitung: Dr. Carl Hagemann. Regie: Dr. Carl Hagemann a. G.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Franke-Orchester, Dresden. Dir. Alfred Franke.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 3. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Intermezzo-Szene. — 4. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 5. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 7. Schmidt-Gentner: Mein Herz leg ich dir zu Füßen, Tango. — 8. Schwarz-Lander: Schenk mir eine Tafel Schokolade. — 9. Stafford: Dir schenk ich mein Herz, Onestep.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.05: Schulfunk. Englisch für die Unterstufe.
16.25—16.55: Konzertstunde. Fritz Binder, Klavier; Helene Hülz, Sopran.
17.00: Kinderbastelstunde. Ofenfigur.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Künnecke: Ouvertüre zu „Coeur-As". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 3. Cui: Miniaturen. — 4. Reger: Humoreske. — 5. Mahler: Rheinlegendchen. — 6. Wladigeroff: Romanze. — 7. Barwinsky: Marsch aus „Miniaturen über ukrainische Volkslieder". — 8. Liszt: Notturno Nr. 3 aus „Liebesträume". — 9. Rimsky-Korßakoff: Hindu-Song.
18.45: Bücher zum Programm der Woche [Rud. von Scholtz].
19.00: Hörbericht: Arbeit [Peter Muthmann].
19.30: Hörbericht: Technik [O. W. Gall].
19.55: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
20.00: „Salome". Drama in 1 Aufzug von Rich. Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
21.45: Christelmariele Schultes spricht vor ihrem Start zu einem Weltflug mit Otto Willi Gail.
22.05: Reg.-Rat G. Hefner: Aktuelle Steuerfragen.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.45: Briefmarkenstunde [Jos. Ernst].
16.00: Buntes Konzert (aus Freiburg). Freiburg. Konzertorchester. Ltg. Kapellmeister Rich. Fried. Berta Gunderloh, Sopran; Maarten van Geldern, Bariton.
18.05: Dr. Krauß: Die Stuttgarter Erstaufführungen der Dramen Schillers.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.
19.25: Bücherstunde.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Konzert der Tschechischen Philharmonie. (Aus Prag.)
22.10: Empfang ferner Stationen.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Heitere Literatur.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Aus musikalischen Lustspielen.
22.05: Kammerkonzert. Haydn: Streichquartett g-moll.
22.30: Sinfoniekonzert. Beethoven: Sinfonie Nr. 6, F-dur.
23.20—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Frauenstunde. Modeplauderei. Vera Bern: Die Frau von Kopf bis Fuß.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.32: Alfr. Auerbach: Schiller, dargestellt in Anekdoten seiner Heimat.
20.00—21.00: Konzert und Oboensoli aus Zürich.
21.00: Kreolen-Lieder in Wort und Musik [Waldemar Wendland]. Christa Peter von Deschwanden, Mezzosopran; Peter Hegar, Baß; am Flügel Waldemar Wendland.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Tanzmusik.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.10: Leichte Orchestermusik.
1. Bohm: Ouvertüre zu „Die Schmugglerbraut". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Robandi: Arie aus „Liebesterne". — 4. Agnus dei [Sopran]. — 5. Ellis and Myers: Aus „Mister cinders". — 6. Strauß: Marsch.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

15.00: Schallplattenkonzert.
17.05: M. Mali: Eine Pfadfinder-Waldschule.
17.30: Nationalweisen.
19.30: Französisch.
20.00: Nationalweisen.
20.30: Klavierkonzert. Jelena Nenadovic.
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Beethoven: Sonate A-dur, I. Satz. — 3. Francis Poulenc: Mouvements perpétuels. — 4. Hindemith: Drei kleine Klavierkompositionen. — 5. Slavenski: Lied mit Improvisationen und Scherzo balcanico a. d. Jugoslawischen Suite.
21.00: Jugoslaw. Lieder. Miroslava Binicki.
21.50: Abendkonzert.
1. Puccini: Aus „Bohème". — 2. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Lanner: Großmütterchen. — 5. Ganne: Extase. — 6. Moszkowsky: Serenade. — 7. Urbach: Soiree bei Liszt.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Hausfrauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
21.00: Kammermusik für Bläser.
21.30: Auslandsumschau.
22.00—22.30: Orchesterkonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Tschumi: Der Totenkult, von den Anfängen bis zu den Karolingern.
20.00: Konzert des einzigen europäischen Occarina-Ensembles.
20.30: Großratsabend des Berner Männerchores. Stadtmusik Bern. Berner Männerchor und Sunndig-Chor.
22.15—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Sinfonie- und Kammerkonzert. — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 3. Schubert: Andante aus dem Oktett. — 3. Wagner: Finale aus „Tristan und Isolde". — 4. Lieder für Sopran. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 6. Catalani: Vorspiel zum IV. Akt „La Valli". — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.20: Mährische Autoren vor dem Mikrophon.
19.40: Kabarett.
21.00—22.00: Kompositionen von Vit. Novák. — Übertragung vom Stadion.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.15: Esperanto.
18.00: Ing. La Roche: Einfluß der Wohnung auf Leben und Gesundheit.
18.30: Schallplattenkonzert.
20.10: Die Völkerbundswoche. Ansprache H. Rolin.
20.15: Unterhaltungskonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Zigeunerkapelle Imre Magyari.
18.30: Deutsch.
19.00: Klara Hédervári: Die japanische Volksdichtung [Japanische Volkslieder: Fuomiko Takebayshi; am Flügel: Gyula Kiszely].
19.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Dohnányi.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende: Orchester Fejes u. Zigeunerkapelle A. Toll.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

21.00: Schallplattenmusik.
21.35: Deutscher Unterricht.
22.00: Kammermusik. Dohnany: Quartett.
22.45: M. Stroici singt.
23.15: Musikalischer Sketch.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Mutterstunde.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Stunde d. Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Ukrainische Regierung v. d. Mikrophon.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.00: Saillet: Melodien von Wagner.
21.30: Tanzmusik a. d. Palais d'Hiver.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Violinkonzert.
17.20: Deutscher Unterricht.
18.30: Elli Kallas, Gesang.
18.50: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien. — 2. Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein. — 3. Friml: Pantomime. — 4. Ivanovici: Donauwellen. — 5. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin".
19.30: Prof. H. Klemetti: Vortrag (mit musikalischen Erläuterungen).
20.00: Klaviervortrag.
1. Chopin: Zwei Mazurka. — 2. Ravel: Fontänen. — 3. Liszt: a) Etüde; b) Ungarische Rhapsodie Nr. 7.
21.25: Orchesterkonzert.
Leopold: Ungar. Volkslieder und Tänze.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

14.10: Orgelkonzert. George Robert.
1. J. S. Bach: Passacaglia und Doppelfuge.

c-moll. — 2. Orgel und Gesang. — 3. C. Franck: Pastorale. — 4. Gesang und Orgel. — 5. Dubois: Toccata.
15.10: Konzert des Ungarischen Orchesters Pege a. d. Carlton Hotel.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Militärkonzert. Ltg. Louis de Morée.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Bücherbesprechung.
19.41: Konzert. Chor und Orchester.
20.40—22.40: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep. Hélène Cals, Sopran.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Gungl: Amorettentänze, Walzer. — 3. Pierné: Serenade. — Intermezzo: Hélène Cals, Sopran; Egbert Veen, Klavier. — 4. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 5. Robrecht: Internationalwalzer, Potpourri. — 6. Grün: a) Keine große Liebe; b) Finster ist's im Wald, aus „Böhmische Musikanten". — 7. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 8. O. Straus: Melodien aus „Ein Walzertraum". — 9. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch.
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10: Konzert.
18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl.-philos. Kursus.
20.40: Konzert.
22.20: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.40: A. Vondrusková: Slowakische Naturschönheiten.
18.55—19.10: Deutsch für Anfänger.
19.20: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35—16.45: Übertragung aus Warschau.
17.15: Dir. A. Lysakowski: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.55: Berichte.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Prof. J. Stanislawski: Polnische Literatur im 19. Jahrhundert. (Vortrag in englischer Sprache.)

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.35—17.35: Konzert und Rezitation.
17.50: Schwedischer Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.16: Vortrag.
19.30: Dr. E. Holm: Die Brille.
20.00: Chorkonzert. Cäcilia-Chor. Dir. P. S. Rung-Keller.
Weihnachts-Oratorium von J. S. Bach.
22.20—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Angleterre.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Litauischer Unterricht.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. P. Kairiukstis: Medizinischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
18.50: Litauische Musik.
19.30: Prof. P. Salcius: Verbreiter der deutschen Kooperation.
19.50: Abendveranstaltung.
20.30: Kun. Jonaitis: Die gefährdete Erziehung.
20.50: Kammermusik. Schumann: Klavierquartett.
21.20: Gespräch in franz. Sprache.
21.40: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50—16.45: Französisch und Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.15—22.15: Feuilleton und Operette aus Warschau.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Turnverein Sokol bei Lausitzer Serben.
20.30: Übertragung aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.20: Nachmittagskonzert.
16.55: Kinderstunde.
19.02: Musik.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Dr. Cornaz: Der Magen.
20.30: Sinfoniekonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Journal „Arbeiter- und Bauern-Korrespondent".
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artele.
11.30: Komsomolzeitung.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Stunde der Bäuerin.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert. Artisten der Estrade.
19.00: Konzert.
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Konzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Mozart-Quartette.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Prof. A. Toynbee: Weltaufstieg oder Untergang.
20.45: Prinz von Wales: Ansprache zum Mohnblumentag.
21.00: „Brigade-Vermittelung". Hörspiel von Ernst Johannssen.
22.00: Ansprache des Premierministers Macdonald auf dem Bürgermeister-Bankett a. d. Guildhall.
22.45: Prof. Sidney Russ: Die Zukunft der Medizin.
23.10: Das Viktor-Olof-Sextett.
L. Gardiner: Suite of four pieces. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Rubinstein: Romanze. — 4. Järnefelt: Präludium. — 5. Brahms: Walzer. — 6. Grainger: Landgärten. — 7. Zwei Lieder für Sopran. — 8. Mulder: Schottische Lieder, Fantasie.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Ciros Club.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
16.20: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Gershom-Parkington-Quintett.
20.45: Prinz von Wales: Ansprache zum Mohnblumentag.
21.00: Französische Unterhaltung.
21.35: Klaviervorträge. Shepherd Munn.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Bunte Stunde.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Ciros Club.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.34: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Siehe Regionalprogramm.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Populäres Konzert.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenzeragen". — 2. Corelli: Concerto grosso. — 3. Clausetti: L'infedele, Szene für Gesang und Orchester. — 4. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Scherzo; b) Notturno; c) Rüpeltanz.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
16.20: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Prinz von Wales: Ansprache zum Mohnblumentag.
21.00: „Brigade-Vermittelung". Hörspiel von Ernst Johannssen.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.10—1.00: Konzert.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
14.30: Vorlesung über Kulturaufbau.
15.00: Konzert. Violine und Bratsche.
17.30: Konzert. Grusinischer Opernabend.
18.30: Radiozeitung Für proletarische Kunst.
19.00: Konzert aus Leningrad.
21.00: Konzert.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Rienzi"; b) Isoldes Tod. — 2. Rezitation. — 3. Wagner: a) Duo a. d. 2. Akt; b) Ouvertüre zu „Tristan und Isolde".

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag: Konzert und Hörfolge „Der Apparat ist verdorben".
10.00: Wiederholung der Sendung um 9 Uhr.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde d. Oktoberkinder.
19.30: Aus den Werken von Puschkin: „Für die Schuljugend".
20.00: Journal „Für sozialistische Kader".
20.30: Marxismus — Lenismus (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.00: Mitteilungen für Radiozeitungen der Betriebe.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend. Hörfolge.
19.00: Engl. und deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag: Bewaffnung der neuzeitigen Infanterie und ihre Rolle in den Kämpfen.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rezitation.
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Einar Aas: Der Stand der norwegischen Kultur nach dem 18. Jahrhundert.
20.30: Klaviervorträge.
21.00: Literatur.
22.05: Kammermusik aus der Philharmonie. Dvorák: Quartett Es-dur op. 51.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. A. Brosser: Mörikes Leben und Werke.
18.35: Pfitzner: Sonate op. 27 e-moll, für Violine und Klavier [H. Wojtowski, Violine; V. Rekova, Klavier].
19.20: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Medizinischer Vortrag.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
20.00: Dr. Rajham: Internationale sanitäre Organisationen.
20.30: Literatur.
21.00: Abendveranstaltung. **„Die Rückkehr von der Insel Elba"**, von Renée Arnaux.
21.45: Konzert. Das Budapester Quartett.
1. Schumann: Quartett h-moll. — 2. Bouserez: Dialog für Alt und Klavier. — 3. Vier Lieder. — 4. Ravel: Quartett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

13.05: Schallplattenmusik.

Montag, 10. November

17.45: Liedervorträge. K. Bojarski, Tenor. Prof. Fr. Lukasiewicz, Klavier. Lieder von Walewski, Pankiewicz, Wielhorski.
18.15: Mandolinenkonzert. Dir. K. Schliemann.
19.00: Vortrag.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Feuilleton.
19.45: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Feuilleton von St. Wasylewski.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15—22.30: Vortrag: Au bord.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Frauenfunk.
16.30: Konzertübertragung anläßl. des zehnj. Bestehens der Städtischen Musikschule Smetana in Pilsen.
17.30: Hora: Wie die heutigen Schriftsteller über Virgil urteilen.
17.40—18.00: Französ. Unterricht a. Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vortrag und Gesang.
19.20: Kabarett aus Brünn.
21.00: Nordische und jüdische Lieder.
21.30—22.00: Konzert des Balalaika-Chors.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Klavierkonzert. Prof. L. Svobodova.
18.00: Kammermusik. Kompositionen von Mozart.
18.55—19.15: Buchführungskursus.
19.20: Kabarett aus Brünn.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Ing. F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Mandolinenquintett.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Wetter.
18.05: Musikalisches Zwischenspiel.
18.15: Volkshochschule.
19.00: Wochenchronik (Esperanto).
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

14.30: „Madame Butterfly". Oper in 3 Akten von Puccini.
17.00: Literarische Stunde.
17.30: Vortrag über Sport.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Kammermusik.
1. Arensky: Trio, d-moll. — 2. Braunfels: Serenade. — 3. Grieg: Melodien.
20.30: Solistenkonzert. Lieder u. Flötensoli. 1. Fevrier: Aphrodite, Suite. — 2. Lettische Volkslieder.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Buntes Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Ing. T. Blomberg: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Chorkonzert.
20.00: Kabarett: Martinsgans.
20.45: A. Wastenson: Die Haustiere.
21.40: Einakter von Gustaf Collijn.
22.05—23.00: Unterhaltungsmusik.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Vortrag. (Aus Wilna.)
17.45: Konzert a. d. Gastronomja.
20.00: Prof. H. Moscicki: Bücherstunde.
20.15: Feuilleton: „Literatur und Musik" von St. Niewiadomski.
20.30: „Zigeunerliebe". Operette von Lehár.
22.00: Feuilleton: „Amerika in Polen" von C. Lukaszkiewicz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

7.00: Meldungen über d. Nationalratswahlen.
15.20: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.00: Kinderlieder. Thea Herberger-Hosch. Blech: a) Ännchens Himmelfahrt; b) Strampelchen. — Reger: Mit Rosen bestreut. — Haas: Wiegenlied. — Brahms: Sandmännchen. — Knab: Aurikelchen. — Humperdinck: Käferlied. — Courvoisier: Buschlabeh, Blumenhaus. — Gauby: Schlummerlied.
17.30: Jugendstunde. Freiheit, die ich meine. Emerich Reimers; einleitende Worte Dr. Emil Nack].
18.00: Alemannisches Volkstum in Österreich. Dr. F. M. Willam: Vorarlberger Landschaften.
18.30: Dr. B. Grimschitz: Die russische Ausstellung im Hagenbund.
18.30: Graz. Prof. Dr. O. V. Ludwig: Johann Cyriak Hackhofer.
18.30: Innsbruch. Dr. Erwin Eckart: Der Föhn in Innsbruck.
18.30: Linz. Rob. Keldorfer: Aus der Musikgeschichte der Stadt Linz.
19.00: Künstlerbriefe. Prof. Dr. Max Eisler: Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Delacroix und sein Kreis.
19.35: Wiener Volkstypen. Lustiger Reigen origineller Gestalten. Dr. J. Bergauer; am Flügel Rud. Wallner.
20.00: Konzert. Albert Spalding, Violine. Übertragung a. d. großen Konzerthaussaal.
21.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Dr. Anton Webern. Hansi Haumer, Harfe; Adolf Ludwig, Flöte. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses". — Mozart: Konzert für Flöte u. Harfe. — Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroica), Es-dur.
21.00: Graz. Alpenländische Volksbühne. „Ludwig Thoma". Lustiges und Ernstes aus dem Leben des Bauernanwaltes und Dichters. Von Amicus. Spielleitg. und verbindende Worte: Anton Hamik.
22.30: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: A. Lysakowski: Das tiefe Wissen eines Bibliothekars.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Sportberichte.
20.00: „Unsere Schmerzen", Feuilleton von Mik.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Fr. C. Endres: Vom modernen Spiritismus.
20.00: Konzert des Hausorchesters. Ltg. H. Hofmann.
20.50: Kurzes Solistenkonzert. Marcel Saillet, Solo-Oboist des Tonhalleorchesters, spielt das Konzertstück für Oboe und Orchester, von J. Rietz (I. Adagio, II. Intermezzo und Finale).
21.10: Richard-Wagner-Konzert. Judith Hellwig, Sopran; Marcel Saillet, Oboe. Am Klavier O. Strauß. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik. R. Strauß.
16.30—17.30: Tschaikowskij: Klavier-Trio a-moll.
18.40—19.05: Lieder von Franz Grothe.
19.30: Konzert. Robert-Franz-Singakademie, Halle.
21.15—22.20: Was sendet Deutschland? Eine akustische Rundreise.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.15: Vortrag
20.00—22.00: Bach-Konzert.

Sonnenaufgang 7.26 Uhr
Sonnenuntergang 16.34 „

Dienstag, 11. November

Monduntergang 13.07 Uhr
Mondaufgang 20.28 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Volkslieder (Schallplatten).
15.20: Erna Arnhold: Frauenleben in den Vereinigten Staaten.
15.40: Osk. Wappenschmitt: Die romantische Sinfonie.
16.05: H. Sonnenburg: Die öffentlichen und gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen in Berlin.
16.30: Klavierquintette.
1. Rosza: Klavierquintett, op. 2 (Allegro non troppo, ma appassionato — Molto adagio — Allegro capriccioso — Vivace). — 2. Poliginac: Klavierquintett (Allegro non troppo — Scherzetto — Barkarole) [Lambinon-Quartett: Nicolas Lambinon, 1. Violine; Alfred Weger, 2. Violine; Heinz Weiden, Viola; Godfried Zeelander, Cello; Waldemar v. Vultée, Klavier].
17.30: Jugendstunde. Peter Goeldel: Allgemeinausbildung und Spezialistentum.
17.50: Deutsche Lande. Prof. Dr. H. Aubin: Schlesien.
18.20: Streit über Asien [Dr. Leo Matthias und Dr. Richard Huelsenbeck].
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann. Refraingesang Kurt Mühlhardt.
20.30: Josef Ponten liest eigene Dichtungen. — Übertragung aus dem Herrenhaus (Veranstaltung des Verbandes deutscher Erzähler).
21.10: „Frau im Stein". Dichtung von Rolf Lauckner. Musik von James Simon. Dir. Maximilian Albrecht. Querschnitt.
Personen. Theseus, Sohn des Königs Ägeus von Athen: Knut Olaf Standberg — Ariadne, Tochter der Pasiphae und des Königs Minos von Kreta: Carola Gérard — Phädra, ihre Schwester: Susanne Pedotti — Ein Priester des Poseidon: Harold Kravitt — Gefährtinnen der Phädra, Schifferknechte, Knaben, Mädchen.
22.30: Dr. J. Räuscher: Politische Zeitungsschau.
Anschl. Beim Sechstagerennen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Landwirtschaftsrat Otto Stade: Herbstarbeiten im Geflügelhof.
15.35: Kinderstunde. Wie tief sind die Meere.
16.00: Unterhaltungsmusik a. d. Café Vaterland. Kapelle Gottschalk.
16.30: Das Buch des Tages. Evangelium? [Manfred Können].
16.45: Unterhaltungsmusik a. d. Café Vaterland. Kapelle Gottschalk.
17.15: Zwanzig Minuten Technik. Obering. W. Rosenberg: Technisches aus meinen Erinnerungen als Ballonbeobachter.
17.40: Dr. Otto: Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit.
18.10: Dr. Joh. Raßmann: Katholische Staatsauffassung.
18.35: Stunde der werktätigen Frau. Toni Simmel: Erziehungsberatung für proletarische Eltern.
19.00: Als der Großvater die Großmutter nahm (Schallplatten).
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 3. Fahrbach: Studentengruß, Polka. — 4. a) Auf dem Tanzboden, Rheinländer; b) Schmetterling, Mazurka. — 5. Kmoch: Das Drahn, das is mei Lebn. — 6. Koschat: Verlassen bin i. — 7. Czibulka: Stefanie-Gavotte. — 8. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 9. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 10. Millöcker: Die schöne Polin, Polka-Mazurka. — 11. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer.
20.00: Min.-Rat H. Goslar: Die Reichsverfassung [Alexander Runge].
20.30: Die Comedian Harmonists singen. — Übertragung a. d. gr. Konzerthaussaal. Anschl. Marcel Wittrisch (Schallplatten).
21.45: Der Dichter als Stimme der Zeit. Richard Huelsenbeck liest aus seinem Roman „China frißt Menschen".
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00—23.05: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

13.00: Die vorklassischen und klassischen Tanzformen.
15.00: Hausfrauen-Nachmittag. 1. Von der Kochtante: Die Martinsgans. — 2. Stefanie Forchheimer: Mit Nadel und Faden — Die Wandlung der Kleidung von 1830—1930.
16.00: Militärkonzert aus Gießen (s. Stuttg.).
18.05: Dr. Hartmann: Soziologie des Zirkus.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Dr. Iwersen: Grundfragen der künstlichen Düngung.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Plattdeutsche Volksmärchen [Gust. Fr. Meyer].
11.00: Hannover. Dr. E. Drach (Berlin): Dichtungen um Friedrich den Großen.
11.00: Bremen. Thalea Gerhards: Plattdeutsche Lyrik und Balladen.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. W. Wodick: Wie hören wir ein Orchesterwerk?
12.20: Aus Tonfilmen (Schallplatten).
16.00: Altitalienische Meister. Georg Steinmeyer, Violine; Hannov. Norag-Orchester.
17.00: Deutsche Dramatiker des 19. Jahrhunderts. Prof. Dr. R. Petsch: Hein. v. Kleist.
17.25: Dr. Lebrecht: Die soziale Fürsorge für das Handwerk.
17.50: Waffen des Rechts gegen Störer des Funks. Judex spricht mit Dr. Funk. Beispiele auf Schallplatten.
18.55: Dr. Kramer: Die letzte Arbeit auf dem Felde vor dem Winter.
19.25: Prof. Dr. A. Goldschmidt: Die dritte Eroberung Amerikas.
20.00: Aus deutschen Gauen. Stunde der Entspannung. Ltg. Fr. Gartz. Norag-Orchester.
1. Fucik: Elbtalgruß, Marsch. — 2. Fetras: Im schönen grünen Holsteinland, Walzer. — 3. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 4. Haseloff: So singt man am Rhein, Potpourri. — 5. Komzak: Münchener Kindl', Walzer. — 6. Möckel: Helgoländer Marsch.
21.00: Die Hansadeutschen. General Steuben. Eine deutsch-amerikanische Suite von Kurt Siemers.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Café Continental.
23.30: Café Wallhof.
0.30 (Nur auf Welle 375 m von Hamburg aus): **Ball in der Nacht.** Scarpa-Orchester.
1. Jack King: How am I to know, Symphonic special. — 2. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 3. Meisel: Erika, brauchst du nicht einen Freund?, Tango. — 4. Domenico Savino: Study in blue, für 2 Klaviere u. Orchester. — 5. Brown: Pagan love song, Symphonic special. — 6. Nico Dostal: Sie hören jetzt . . ., Schlagerpotpourri. — 7. Waldteufel: Espana-Walzer. — 8. Meisel: Eine Freundin so goldig wie du, Tango. — 9. Herb. Stothart: When i'm looking at you, Symphonic special.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

16.00: Rhythmisch-musikalisch. Stegreifspiel. Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Unterhaltungskonzert. Ltg. Hrubetz.
17.45: F. Larssen: Entlohnung und Lebenshaltung des Landarbeiters.
18.30: Stunde der Arbeit. C. Jäcker: Der Tarifvertrag für die ostpreußische Landwirtschaft.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht.
19.30: Tanzmusik aus Berlin.
20.30: Quintett op. 55, für Klavier und Blasinstrumente, von Anton Rubinstein. Walter Schulz, Flöte; Willy Tautenhahn, Klarinette; Albert Kregenow, Fagott; Max Herbert, Horn; Leo Taubmann, Klavier.
1. Allegro non troppo. — 2. Scherzo. — 3. Andante con moto. — 4. Allegro appassionate.
20.50: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walt. Kelch. Französische Komponisten.
21.20: Danzig. **„I. Klasse".** Bauernschwank in einem Akt von Ludw. Thoma. Regie Otto Normann.
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ltg. Loth. Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Lebendige Bilder a. deutscher Vergangenheit. Hans Kyser: Die Schlacht bei Belle-Alliance.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Bodenkultur. Ob.-Landw.-Rat Linde: Zweck und Ziel der Bodenbearbeitung.
12.00—12.55: Das Neueste (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. G. van Eyseren].
15.00: Frauenstunde. Spieltiere für unsere Kinder: Das Äffchen [Ursula Scherz und William Wauer].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. W. Günther: Aus der Praxis der Film- und Bildarbeit in der Schule und Jugendpflege. Feuerpolizeiliche Bestimmungen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. H. Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Willy Stiewe: Das Bild als Erzieher.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Cl. Grander und G. van Eyseren].
19.30—19.55: Dr. Kurt Neu: Kartellpolitik in der Krise.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
20.25: Volkstümliches Konzert aus München.
21.30: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Prof. Dr. Felix Oberborbeck: Lieder und Tänze aus Spanien.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Lustiges Allerlei.
16.05: Gustav Halm: Sankt Martin und der Bettler auf der Himmelsleiter.
16.35: Mitteilungen aus dem Schulfunk. Dr. H. Behle.
16.50: Studienrat Kölzer: Lebensnähe im Chemieunterricht.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Huppertz: a) Lyrische Szene; b) Die Sylphen. — 3. Amadei-Haensch: Der Minnesänger, Suite. — 4. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 5. Michailoff: Gavotte; Micheli: Italien. Ständchen.
18.30: Dr. Müller: Der Zucker in der Weltwirtschaft.
19.15: Le Bourgeois, G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.40: Dr. Stahl: Was ist ein Unfall im Sinne der Reichsversicherungsordnung?
20.00—20.45: Meister der Operette.
21.00: „Die Brautschau". Von Nicolai Gogol. Deutsch von Luise Flachs-Fokschaneanu. Spielleitg. Kandner.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Musikalische Erziehung. Die Entwicklung d. Marschmusik.
14.00: Bücherstunde für die Jugend.
14.20: Musikalische Neuerscheinungen.
15.00: Hörbericht a. d. Tierklinik in Leipzig [Josef Krahé].
16.00: H. Ph. Weitz: Funkische Literatur.
16.30—17.30: Konzert. Dir. Dr. Alfred Szendrei. Robert Reitz, Violine.
1. Schumann: Ouvertüre zu Goethes „Hermann und Dorothea". — 2. Schubert: Konzertstück für Violine und Orchester. — 3. Weber: Zwischenaktmusik aus „Die drei Pintos". — 4. Spohr: Violinkonzert Nr. 8 (Gesangsszene). — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Templer und Jüdin".
18.05: Mutterschaftsrechte [Gertrud Dumstrey-Freytag und Dr. Paula Mothes-Günther].
18.30: Französisch.
19.00: Reg.-Rat Dr. Fritz Kaphahn: Volksbildung und Partei.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Schallplattenkonzert.
21.00: Vorlesung aus Peter Mendelsohns Roman „Fertig mit Berlin" [Joe Münch].
21.30: Sinfoniekonzert. Dir. Rudolf Hindemith a. G.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Mozart: Klarinettenkonzert, A-dur: I. Allegro; II. Adagio; III. Rondo (Allegro). — 3. Mendelssohn: Sinfonie, A-dur (italienische): I. Allegro vivace; II. Andante con moto; III. Con moto moderato; IV. Saltarello (Presto).
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedère. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Herta Tilsen: Margarineherstellung. — 2. Marie Scheppach: Perlhäkelei und Perlstrickerei. — 3. Elly Petersen: Hilfe bei mißlungenen Gerichten.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend.
1. Clementi-Tausig: Aus „Gradus ad parnassum", Etüde 7 und 8. — 2. Ph. E. Bach: Sonate, a-moll. — 3. J. S. Bach: Erster Satz a. d. „Italienischen Konzert". — 4. Schumann: Scherzo a. d. „Bunten Blättern".
16.55: Hans v. Hülsen liest aus seinem Roman „Der Schatz im Acker".
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Kurt Pastor.
18.45: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].
19.00: Bildende Kunst [Prof. Preetorius].
19.30: Stunde des Chorgesanges. Liederkranz „Teutonia". Ltg. Heinrich Schönwetter.
1. Brahms: In stiller Nacht, Volksweise. — 2. Silcher: a) Untreue; b) In der Ferne; c) Der Soldat. — 3. v. Orlando di Lasso: Landsknechtständchen (bearb. von Hirsch). — 4. Jüngst: Weit draußen am Wege. — 5. v. Zuccalmaglio: Liebesentzücken (bearb. v. Gebhardt). — 6. Silcher: a) Die Auserwählte; b) Wohin mit der Freud'.
20.00: Kurt Seeger: Sportkampf.
20.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Gal: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Glinka: Valse Fantasie. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien.
21.35: Stud.-Prof. W. Harker: Sport und Elternhaus.
22.00: Orgelkonzert: Gustav Schoedel.
1. Arthur Piechler: Drei kleine Stücke: a) Choralvorspiel „Gegrüßet seist du, Königin", Werk 13 Nr. 2; b) Pastorale, Werk 16 Nr. 1; c) Intrade, Werk 13 Nr. 1. — 2. Otto Manasse: Fantasie und Fuge h-moll.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.30: Frauenstunde. Anna Wiest: Freude und Kurzweil am Krankenbett.
16.00: Militärkonzert aus Gießen. Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regts. Gießen.
18.05: E. Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Unehrliche Leute.
18.35: Dr. K. Klingenfuß: Landschaft und Mensch in der Nordmark.
19.05: Dr. Tannenbaum: Die Krisis des Hörens.
19.30: Arien u. Operettenlieder. Leo Schützendorf (Staatsoper Berlin). Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn.
1. Mozart: O, wie will' ich triumphieren, a. „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Rossini: Einen Doktor, a. „Der Barbier von Sevilla". — 3. Lortzing: Fünftausend Taler, a. „Der Wildschütz". — 4. Joh. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron": a) Ja, das Schreiben und das Lesen; b) An des Tajo Strand. — 5. Millöcker: Auftrittslied des Ollendorf, a. „Der Bettelstudent". — 6. Eysler: Weinlied a. „Der lachende Ehemann".
20.15: „Narkotikum". Eine Szene von Tristan Bernard. Spielltg. Karl Köstlin.
21.00: „Ehrgeiz in der Küche". Kleine kom. Oper in 1 Akt von Armin Friedmann. Musik nach Lortzing von Ary van Leeuwen. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

10.40: Totenfeier. Geweiht den im Weltkrieg Gefallenen.
1. Smetana: Klaviertrio g-moll, 1. Satz: Largo e mesto. — 2. Gedenkrede. — 3. Zwei Minuten Funkstille. — 4. Smetana: Klaviertrio g-moll, 2. und 3. Satz.
13.00: Presse.
17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Kammermusik. Streichquartett.
1. Mozart: Quartett Nr. 15, B-dur. — 2. Boccherini: Quartett op. 32, Nr. 4. — 3. R. Schumann: Quartett op. 41, Nr. 3.
21.30: Schlager aus den neuesten Tonfilmen. Jazzorchester The Bingo Boys.
22.40: Schallplattenmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

19.00: Schallpplattenkonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Fr. Carl Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage: Das übersinnliche Element der Sage.
20.00: Balalaika-Konzert aus Genf.
20.45: Orchester-Konzert aus Bern.

21.00: „Die böse Nachbarin". Singspiel von Klerr.
22.15: Orchester-Konzert aus dem Kursaal Schänzli.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Tanzmusik.
19.00: Presse.
19.15—23.20: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

Französischer Tag.
9.00: Festakademie.
10.45: Übertragung der Denkmalsenthüllung vom Kalimegdan.
12.45: Orchesterkonzert.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.05: Konzert und Vortrag.
17.30: Schallplatten-Tanzmusik.
19.30: Vl. K. Petkovic: Schule und Eltern.
20.00: Festkonzert. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
Anschl. Schallplattenkonzert.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde. Kleine Debütanten.
19.30: Landwirtschaft.
20.00: „Das weiße Schloß". Schauspiel a. Oslo.
22.00: K. Martinussen: Lebensbilder aus der Kirchengeschichte: Augustin.
22.30—23.30: Übertragung ferner Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Die Stunde der Hausfrau. Friede Moesch: Schokoladebirnen.
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Prof. A. Hirt: Zum 300. Todestag von Johannes Kepler.
20.00: Russische Volksmusik aus Genf.
20.30: Marsch- und Tanzmusik.
21.15: Singspiel aus Basel.
22.15—22.45: Heitere Abendmusik. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Literatur.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Vorträge.
19.20—20.00: „Juans Ende". Drama in einem Akt von Jiri Mahen.
20.00: Geistliche Musik aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französisch.
18.30: Unterhaltungskonzert.
20.10: Völkerbundswoche. Ansprache eines Kriegsteilnehmers.
20.15: Konzert zum Jahrestag des Waffenstillstandes. — Übertragung aus Antwerpen. — In der Pause: Ing. J. Bourquin: Belgiens Beitrag zur Wissenschaft seit 1830.
22.10: Gedenkstunde an die englischen Gefallenen.
20.15: Flämische Sendung auf 338,2 m: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.45: Französisch.
19.20: Funktechnischer Briefkasten.
20.00: Kabarettabend.
21.30: Vierhändiges Klavierkonzert. Béla Bartok und Ludwig Heimlich.
Anschl. Konzert a. d. Café Baroß. Zigeunerkapelle Béla Kiss.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 3. Lieder. — 4. Ketelbey: Die Glocken auf dem Felde. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 6. Translateur: Neues aus Wien., Walzer.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
12.00: Stunde d. Vorschulkinder.
15.00: Stunde d. Oktoberkinder.
15.30: Vortrag d. Gesundheitskommissariats.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
17.30: Information.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Konzert aus Bern.
17.40: Schallplattenkonzert.
20.05: Russische Musik.
21.00: Klavierkonzert der polnischen Gräfin Morstin.
21.30: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, finnische Ansage.
17.00: Walter Tuomi: Novellen von Martti Merenmaa.
17.25: G. Svensson: Xylophonmusik.
18.15 u. 18.35: Vorträge.
19.00: Violinkonzert.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Rezitation.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Studiemusik für Klavier.
16.40: Konzert. Kinderchor. Ltg. J. Hamel.
17.10: Konzert a. d. Rembrandt-Theater. Orchester. Ltg. David Hartogs. Orgelsolo Guus Jansen.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: „Zapismik Zmizeleho" [Leos Janacek].
20.25: Opernkonzert.
21.05: Die Bedeutung des Waffenstillstandtages.
21.30: Gitarrenkonzert Miguel Llobet.
21.45: Wetter, Presse.
21.55: Opernkonzert (Fortsetzung).
22.15: Gitarrenkonzert (Fortsetzung).
22.30: Konzert a. d. Grand Hotel Central, den Haag.
23.15—23.40: Schallplattenkonzert.
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Lunchmusik.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Plauderei.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Esperanto.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Plauderei.
20.40: Konzert.
22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Ungarische Sendung.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00—23.00: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst aus Warschau.
15.40—18.40: Übertragung aus Warschau.
18.40: T. Rozycki: Vortrag.
19.15: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Information.
18.30: Musikal. Übertragung.
19.00: Kollektivwirtschaftswesen.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.00: Konzert aus Moskau.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert und Liedervorträge.
17.00: Kinderstunde.
17.50: O. Hansen: S. S. Knudsen.
18.20: Deutsch.
19.30: R. E. Colding: Dänische Kinderfürsorge.
20.00: Französische Operettenmusik.
21.00: Rezitation.
21.30—21.50: Violinsoli.
22.10—23.00: Sinfonische Jazzmusik.
1. Gershwin: Ein Amerikaner in Par... — 2. Lehrmann: Oereund. — 3. Wei... Musik a. d. „Dreigroschenoper". — 4. Str... winsky: Ragtime.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935

17.00: Red. O. Masiotiene: Haus und Frau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Das Ende des Lebe... auf der Erde.
18.30: P. Dailidé: Auslandschronik.
18.45: Unterhaltungsstunde.
19.05: P. Ruseckas: Vortrag.
19.25: Abendveranstaltung.
21.00: J. Geniusas: Sexualfragen der Jugen...
21.20: J. Razma: Die Eigenschaften d... Ganges.
21.30: Konzert.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — Grieg: Ballade g-moll. — 3. Ralf: Ballet... musik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 ...

10.15: Gottesdienst aus Mokotow.
15.40—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.05: Schallplattenmusik.
19.15: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 ...

18.30: Sind niedrige Preise ein Unglück?
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Wetterkunde.
20.00: Konzert aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 ...

15.30: Leichte Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
21.30: Leichte Musik.
22.10: Literarische Nachrichten.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 ...

9.00: Journal „Der Radiofreund".
9.30: Stunde der Textilarbeiterinnen.
10.00: Arbeitermittag.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Mittagskonzert. Musikal. Ausbildung...
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Musikalischer Wettbewerb junge... Sänger.
19.00: Konzertübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Siehe Manchester.
20.25—23.20: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
Waffenstillstandstag.
11.30: Gedenkfeier am Grabe des unbekannten Soldaten.
21.00: Festaktübertragung a. d. König-Albert-Halle. Ansprache des Prince of Wales.
22.20: Gedenkfeier 1914—1918.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
17.30: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Militärkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Händel: Arie für Sopran. — 3. Mackenzie: Benedictus. — 4. Händel: Arie für Sopran. — 5. Grieg a) Abend in den Bergen; b) An der Wiege; c) Marsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. Arie für Sopran. — 7. Mozart: Ave verum.
22.00—23.20: Siehe Nationalprogramm.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik.
20.30: Liederkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". —

2. Tschaikowskij: Arabischer Tanz. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Herodias". — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell".
22.20—23.20: Siehe Nationalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Umschau in Literatur und Kunst.
19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Konzert zeitgenössischer spanischer Komponisten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.30: Tanzmusik.
21.00: „Turandot". Oper von Puccini. Übertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Prof. Ifor Evans: Die Literatur im Zeitalter der Maschine.
20.25—23.20: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Russische Sprachlehre.
15.00: Konzert.
15.50: Vortrag: Arbeiterinnen am Mikrophon.
17.30: Gewerkschaftlicher Vortrag.
18.00: Sendespiel: **„Tschudak"** (Sonderling).
20.00: Konzert aus Kiew.
21.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Schubert: a) Im Stillen; b) Barkarole. — 3. Rezitation. — 4. Schubert: Rondo. — 5. Schumann: Die Elster. — 6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr".

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Kinderstunde.
19.30: Arbeiter-Kooperation.
20.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.30: „Zwei Welten" (holländisch und englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Mitteilungen für Radiozentralen.
14.30: Stunde der Landarbeiter.
18.30: Dorfabend. Konzert. Russischer Liederabend.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters a. dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
18.30: Vortrag.
18.45: Vortrag.
19.00: Nationalmusik a. d. Hardingfele.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Das weiße Schloß" von Reginald Berkeley.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Die Dudelsackkapelle singt altböhmische Volkslieder (Schallplatten).
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55: Prof. Emingerová: Bedrich Smetana.
19.15—22.15: Schauspiel und Konzert a. Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00: Bücherstunde.
21.00: Abendveranstaltung. „Scènes du Tombeau sous l'Arc de triomphe". Von Paul Raynal.
22.30: Konzert.
1. Zwei Lieder. — 2. Beethoven: Sinfonie **„Eroica".**

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
15.40: Jugendstunde aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung anläßl. des Nationalfestes zur polnischen Unabhängigkeit.
19.50: Übertragung einer Oper.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.10: Ing. Dr. Kulman: Kann Backpulver die Hefe ersetzen?
16.20: Ant. Sorm: St. Martin.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Onkel Wenzel: St. Martin.
17.40—18.00: Deutscher Unterricht.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vortrag.
19.20: „Ein Abend in dem Alten Bürgerhaus". Schauspiel von Al. Charvát.
20.00: Einführung zum Konzert.
20.10—22.00: Geistliche Musik aus dem Smetana-Saal.
22.20—23.00: Konzertübertr. a. d. Autoklub.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Londoner Symphonie-Orchester (Schallplatten).
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Leben unserer Schriftsteller. Samo Bohdan Hrobon [Dr. L. Kühn].
17.50: Schallplattenmusik.
18.00: Operettenproben.
18.55: Slowakischer Unterricht.
19.15—22.15: Theater und Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Italienische und spanische Musik. Dir. A. Krull.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Giordano: Caro mio ben. — 3. Glinka: Eine Nacht in Madrid. — 4. Mascagni-Becce: Dramatische Suite. — 5. Bizet: Spanische Serenade. — 6. Busoni: Walzer. — 7. Arbos: Spanische Suite. — 8. Bossi: Marcha solennelle.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.30: Militärkonzert.
17.00; Ansprache zum Nationalfest.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Festveranstaltung zum 11. Jahrestag der siegreichen Kämpfe der Letten gegen die Truppen von Bermondt.
19.00: Festkonzert. Dir. J. Medins.
1. Medins: Aus „Feuer und Nacht". — 2. Abele: a) Vision; b) Träumerei. — 3. Valle: Scherzo. — 4. Wihtols: Sieben lettische Lieder. — 5. Kalnins: a) Suite; b) Ballade.
20.20: Chor- und Solistenkonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Instrumental- und Vokalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Kammermusik.
1. Beethoven: Quartett e-moll. — 2. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin"; Gomez: Arie aus „Iguaranyi". — 3. Scarlatti: Sonate; Alfano: Menuett; de la Presle: Le jardin Mouillé [Harfe]. — 4. Thomas: Arie aus „Mignon". — 5. Glazounow: a) Orientale; b) Alla spagnola. — 6. „I due pareri". Einakter von Baffico.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
17.40: Albin Lindahl rezitiert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Prof. Lennart v. Post: Der Bau und die Geschichte der Erde.
19.30: Gesang. Novi-Quartett.
20.00: Erzbischof Nathan Söderblom: Friedensvortrag. — Übertragung a. d. Engelbrektskirche.
20.30: Liedervorträge. Ossian Frumerie.
20.55: R. Sandler: Vortrag.
21.40: Literarische Chronik [Sten Selander].
22.10—23.00: Kompositionen von K. Thomas. Kurt Thomas, Klavier; K. Aschatz, Flöte.
1. Sonate C-dur, für Klavier, op. 13. — 2. Sonate a-moll, für Flöte und Klavier, op. 11.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

18.00: Das Pausenzeichen, Glocke mit tiefem Ton, ertönt, um die genaue Einstellung der Empfangsapparate zu ermöglichen, eine Viertelstunde lang alle 5 Sekunden.
18.15: „Requiem" von Mozart. Ltg. M. F. Munch.
19.30: Schluß der ersten Sendung des Senders „Radio-Straßburg PTT".

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst.
15.40: Jugendstunde. „Die Novembersonne", von Kozminsk und I. Targ.
16.00: Konzert.
16.40: Dr. W. Lipinski: Joseph Pilsudski als Gründer des polnischen Staates.
17.00: Übertragung der Festveranstaltung a. d. Philharmonie.
18.40: Verschiedenes.
19.05: Schallplattenmusik.
19.15: Kurze Ansprache d. Generals Kutrzeba.
19.30: Schallplattenmusik.
19.40: Literarische Stunde.
20.00: Übertragung einer Oper.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Von der Kinder neuem Land [Erna Michall, Rezitation; Adelheid Bergmann, Gesang].
17.30: Bastelstunde. Für die Kleinen: Zündholzschachtel-Puppenstube. Für die Größeren: Wrucki-Uhrständer [Ing. O. Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Prof. Dr. E. Zederbauer: Ist das Schneiden der Obstbäume wirtschaftlich?
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Fritz Recktenwald.
20.30: Prof. Dr. J. Strzygowski: Die Miniaturenschätze der Großmoguln in Wien.
21.00: Konzert. Georges Baklanoff. Am Flügel Prof. Paul Redl.
Lully: Bois Epas. — Durante: Vergin tutto amor. — Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — Borodin: Arie aus „Prinz Igor". — Korngold: Arie aus „Die tote Stadt". — Respighi: Nebel. — Trunk: Königskind. — Rachmaninoff: Ostern. — Bemberg: Il neige.
21.40: Kammermusik. Haydns Streichquartette. Sedlak-Winkler-Quartett.
Streichquartett op. 2, Nr. 5, D-dur. — Streichquartett op. 20, Nr. 5, f-moll.
22.40: Wiener Musik auf Schallplatten.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

10.15: Gottesdienst aus Warschau.
15.35: Programmansage.
15.40—19.30: Übertragung aus Warschau.
19.30: Schallplattenmusik.
19.40: Literarisches und Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert d. Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend. Emilie Locher-Werling liest aus ihrem eben erschienenen Kinderbuche: „'s Oepfelbliieschtli; Gugg i d'Wält".
19.33: Fr. Carl Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. I. Das übersinnliche Element der Sage.
20.00: Konzert d. Hausorchesters. Ltg. Erwin Gilbert.
21.00: Johanna Siebel liest aus ihrem neuen Roman „Die Entscheidung".

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik. Volkslieder.
16.30—17.30: Klavierquintette.
19.00—20.00: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
20.25—21.30: Volkstümliches Konzert aus München.
21.30—22.30: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
22.30: Politische Zeitungsschau.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Hamburg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Französische Operettenmusik.
21.00: Rezitation.
21.30—21.50: Violinsoli.
22.10—23.00: Sinfonische Jazzmusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk. Dr. Eberhard Faden: Berlins Bürgerwehr und Garnison im Dreißigjährigen Kriege.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Vier beliebte Operettenkomponisten.
1. Paul Lincke. — 2. Leo Fall. — 3. Emmerich Kálmán. — 4. Franz Lehár.
15.20: Dr. P. F. Schmidt: Berlin als schöne Stadt.
15.40: Ing. J. Boehmer: Eine Viertelstunde Technik.
16.05: Hellmut H. Hellmut: Soll man gebrauchte Autos kaufen?
16.30: Konzert aus Gleiwitz. Vgl. Breslau.
17.30: Kunst und Publikum [Hans Baluschek und Georg Hausdorf].
17.55: Jugendstunde. Vom Tonfilm bis zum Dreiklang. Walter Gronostay: Vom Tonfilm.
18.30: Das Arbeitslosenproblem. Prof. Dr. Ed. Heimann: Preise, Löhne und Arbeitslosigkeit.
19.00: Balzacs Panoptikum [Nora Brand, Else Theel, Alfred Beierle, Hans Georg Brenner, Ernst Bringolf. Ltg. Edlef Köppen].
20.00: Chorgesänge. Der Junge Chor. Dir. Heinz Tießen.
1. Der Dnjepr. — 2. He-Uch-la. — 3. Herrlicher Baikal. — 4. O. Gerster: Arbeitersängerspruch. — 5. Scherchen: Wir sind so gemein. — 6. Tießen: Arbeitsrhythmus. — 7. M. Englert: Hebt unsere Fahnen.
20.25: Vom Arbeitsmarkt.
20.30: Wovon man spricht.
21.10: Sinfoniekonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Generalmusikdir. Hermann Scherchen.
1. Tschaikowskij: Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Karl Marx: Konzert für Bratsche und Orchester (Uraufführung) [Leopold Premyslav]. — 3. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Carlo Minari. Als Einlage: Beim Sechstagerennen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.50: Für den Landwirt.
16.00: Jahresausstellung des Bundes für bildende Kunst in Oberschlesien [Red. Fritz Aulich].
16.15: Das Buch d. Tages [Pfarrer A. Borek].
16.30: Carl v. Dittersdorf (1739—1799).
1. Konzert für Klavier mit Begleitung von zwei Violinen und Cello (Allegro molto — Larghetto — Rondo, Allegretto) [Erwin Larisch, Klavier]. — 2. Sinfonie C-dur [Kammerorchester Hindenburg; Ltg. Erw. Larisch].
17.35: Elternstunde.
1. Stud.-Dir. Oppenheim: Über die Aufbauschule. — 2. Stud.-Rat Alfons Opitz: Wirtschaftskunde im Unterricht der höheren Schulen.
18.10: Prof. Dr. Peschel: Zur Volkskunde des schlesischen Menschen.
18.30: Prof. Dr. Brinkmann: Die oberschlesische Naturlandschaft.
18.50: Kreuz und quer durch O.-S. Momentbilder [Paul Kania].
19.00: Märsche und Walzer aus O.-S. Abendmusik d. Kapelle d. Königin-Luise-Grube. Ltg. H. Fr. Zok.
1. Zok: Glückauf O.-S. — 2. Hamann: O.-S. Sängerbund, Marsch. — 3. Zok: S. C. Preußen-Zaborze. — 4. Kraus: Heimatgrüße, Walzer. — 5. Böhme: Keith-Marsch. — 6. Scheppang: Regimentsmarsch (Cosel). — 7. Markscheffel: Pionier-Marsch. — 8. Hamann: In der Wandelhalle, Walzer. — 9. Zok: Bergmannslieder, Marsch. — 10. Kraus: Treu unser Herz.
20.00: Landeshauptmann Woschek spricht.
20.30: Heiterer Abend mit Ludwig Manfred Lommel. Funkkapelle. Ltg. F. Marszalek.
21.45: Die Bergkapelle spielt (Fortsetzung).
11. Zeller: Obersteiger-Quadrille. — 12. Grimm: Paraphrase über das Lied: Wenn schwarze Kittel. — 13. Zok: Bergmannsleben. — 14. Hickmann: Bergmannslieder-Potpourri.
22.20: Dr. P. Epstein: Aufführungen d. Breslauer Oper.
22.35—22.50: Reichskurzschrift [Elise Orgler u. Konrektor Altwasser].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

10.20—10.50: Schulfunk — Deutsch. Stud.-Rat Prof. Dr. Neb: Die deutschen Familiennamen.
14.20: Das Weihnachtsliebeswerk 1930 [Wally Baumann u. O. W. Studtmann].
15.00: Stunde der Jugend. 1. Wanderfahrten eines Kunden [Karl Roltsch u. P. Laven]. — 2. Alfr. Fisch: Bei Dollarfürsten in Amerika.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
17.00: Tanzmusik aus Stuttgart.
18.05: Dr. Bauer: Was wird 1932 aus den Aufwertungshypotheken?
18.35—21.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: Collegium musicum. Altitalienische Streichermusik. Kammermusikgruppe des Frankfurter Tonkünstlerbundes, Ltg. Hans Rosbaud. Erich Itor Kahn, Cembalo; Anni Steiger-Betzak, Violine.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Dr. Hamm: Das Mellum-Eiland zwischen Weser- und Jademündung.
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. H. Vaßmer: Singen mit Instrumenten.
11.30: Musikalische Städtebilder (Schallpl.).
13.15: Hamburg. Englischer Schulfunk.
13.45: Carl Maria von Weber (Schallplatten).
14.15: Leichte Musik auf Schallplatten.
16.00: Volkstümliches Sinfoniekonzert im Crystallpalast. Ltg. Otto Ebel von Sosen. Wilh. Rabot, Baß. Hannov. Sinfonie-Orch.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Don Juan"; b) O Isis und Osiris, Arie aus „Die Zauberflöte". — 2. Gluck: Ballettmusik aus „Don Juan". — 3. Gade: Konzertouvertüre Nr. 3. — 4. Cyrill Kistler: Odins Klage u. Pflanzensegen aus „Baldurs Tod"; Carl Loewe: Odins Meeresritt. — 5. Grieg: Lyrische Suite: a) Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge.
17.30: Prof. Dr. Joncke: Der Deutsche in seiner Südmark.
17.55: W. F. Thiede: Freizeit als Konfektionsware.
19.00: Prof. Dr. O. Lauffert: Niederdeutsche Volksbräuche.
19.30: Vortrag aus Königswusterhausen.
20.00: Volkslieder in alten und neuen Sätzen. Maria Toll (Berlin), Sopran; Männer- und Frauenchor im D. H. V., Ortsgruppe Groß-Hamburg. Ltg. und am Flügel: Carl Hannemann.
1. Gem. Chöre: Heinr. Albert (1604—1651): a) Lob der Freundschaft (S. Dach), bearb. v. Max Reger; b) Drei Laub auf einer Linden, Volkslied a. 1600, Satz v. Brandt; c) Heinr. Albert: Die Lust hat mich gezwungen (S. Dach), bearb. v. Ph. Wolfrum. — 2. Heinr. Albert: Herbstlied; J. W. Franck (Hamburg 1681): Vergänglichkeit; Joh. Fr. Reichardt: Mailied; K. Ph. Em. Bach (1714 bis 1788): Der Phönix. — 3. Frauenchöre: a) J. Fr. Reichardt (1752—1814): Der du von dem Himmel bist (Goethe), Satz v. W. Rein; b) Kein Feuer, keine Kohle (Volkslied), Satz v. W. Rein; c) Lügenmärchen (Scherzlied aus Pommern), Satz v. E. Lendvai; d) Schwefelhölzle (Volkslied a. d. Elsaß), Satz v. W. Rhein. — 4. Männerchöre: J. W. Lyra (1822—1882): Die bange Nacht ist nun herum (G. Herwegh), Satz v. W. Rein; H. G. Naegeli (1773—1836): Nachtlied (H. C. L. Senf), Satz v. E. Lendvai; Jütländisches Tanzlied (Volkslied), Satz v. E. Lendvai; Es wollt ein Jägerlein jagen (Volksweise aus Süddeutschland), Satz v. W. Rein.
21.00: „Sluderie". Ernsthaftig Spill in veer Optög von Ivo Braak. Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne. Ltg. Prof. Dr. Otto Mensing.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.40: Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Danzig. Französischer Schulfunk.
10.15: Schulfunkstunde. Lehrer Gronau: Was uns die Steine von der Heimat erzählen. Die Ablagerungsgesteine.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Bartsch: Zeitgemäße betriebswirtschaftliche Überlegungen.
16.00: Jungmädchenstunde. 1. Aus „Die Geschichte meines Lebens", von Helen Keller, Kapitel IV. — 2. „Die Frostkönig-Episode", Betrachtungen über Schriftstellerei.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Stunde des Lehrers. Studiendirektor Skrey: Die neue Schulordnung.
18.30: Vortrag aus Berlin.
19.00: Abendunterhaltung. Edith Karin, Sopran; Arthur Mersiowsky, Bandonium-Virtuose; Hans Prettner, Zither-Virtuose; Paul Schwed, heitere Vorträge. Ltg. Walter Kelch.
20.45: Danzig. Charlotte Bretsch liest aus dem Buch von Franz Werfel „Verdi — Roman der Oper", aus dem 1. Kapitel „Ein Konzert im Teatro da Fenice" die Schilderung des Sieges Verdis über Ric[illegible] Wagner.
21.15: Sinfoniekonzert. Dir. Erich Sei[illegible] Theo von Harten, Klavier.
1. Max Trapp: Konzert für Klavier [illegible] Orchester. — 2. Carl Nielsen: Sinfoni[illegible] einem Satz, op. 29 (Das Unauslöschli[illegible]
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 163[illegible]

9.00—9.25: Schulfunk. Bilder aus der [illegible]schichte Berlins. Dr. E. Faden: Be[illegible] Bürgerwehr und Garnison im Drei[illegible] jährigen Kriege.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstä[illegible] bundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische La[illegible] wirte. Bodenkultur. Landw.-Rat Ki[illegible] Stallmist und Kunstdünger.
12.00—12.55: Arthur Nikisch (Schallplatte[illegible]
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.45—15.30: Kindertheater. „Hans Für[illegible] Dich-nit" von Heinrich Bachmann.
15.45: Frauenstunde. Anna Neumann: [illegible] sönliche und berufliche Lebensgestalt[illegible] der Frau einst und jetzt.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Paul S[illegible] hoff: Vom zeitgebundenen geschichtlich[illegible] Unterricht.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Dr. H. Michaelis: Musiker-[illegible] vellen.
18.00—18.25: Dr. Steinbömer: David Cas[illegible] Friedrich und die deutsche Landschaf[illegible]
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. [illegible] Reichenbach: Das physikalische Weltb[illegible] der Gegenwart.
19.00—19.50: Stunde des Beamten. Finan[illegible] krise und Berufsbeamtentum. Aussprac[illegible] [Einleitendes Referat Dr. Hertz].
20.00—20.25: Nöte der Zeit. H. E. v. Lin[illegible] einer-Wildau: Neuer Nationalismus.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4[illegible]

8.30—8.55: Mutter und Kind. Anne Püstere[illegible] Elsbeth Theisen und Marie Theres van de[illegible] Wyenbergh.
11.00: Schulfunk. Dr. Alfred Fröhlich: „Ca[illegible] men". Oper von Bizet.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge]. We[illegible] singt mit?
16.05: Marie Theres van den Wyenbergh[illegible] Frauen berichten über Frauenarbeit in de[illegible] Fabrik.
16.25: Prof. Dr. Walter Bombe: Die Wiederaufrichtung der sizilianischen Griechentempel.
16.45: Dr. H. Hartmann: Sören Kierkegaard[illegible] (zum 75. Todestag).
17.05: Die Welt im Buch. Walter Gizewski[illegible] Allerlei Lebenswahrheiten.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Kühn. Hansen[illegible] Sopran. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Siegl: Festliche Ouvertüre. — 2. Ehrenberg: Lieder für Sopran mit Orchester — 3. Unger: Levantinisches Rondo. — 4[illegible] Bölsche: Andante und Scherzo.
18.30—18.50: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Bürgerm. Reuter: Die Beziehungen der Wohlfahrtspflege zu ihren Nachbargebieten.
19.15: Dr. Geis: Was muß man von den neuen Steuern wissen?
19.40: Wilhelm Solzbacher: Die junge Generation in Holland und Belgien.
20.00: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Moszkowsky: Aus aller Herren Ländern, Suite (Russisch — Italienisch — Deutsch — Spanisch — Ungarisch). — 3. J. Strauß: Perpetuum mobile, musikalischer Scherz. — 4. Koschat: Am Wörther See.
20.55: Ludwig Thoma. Sprecher: Grete Anders, Hans Hunkele, Dr. Erich Fortner. Orchester unter Ltg. v. A. Wolf. Das Münchener Schrammeltrio.
1. Fortner: Dialog über Ludwig Thoma. Tourist und Tegernseerin. — 2. „Meine erste Liebe", Lausbubengeschichte. — 3. Musikalisches Zwischenspiel. — 4. Ernstes und Heiteres. — 5. Hunkele: Mit Ludwig Thoma im Braustübl zu Tegernsee.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.50: Susanne Zürbig: Weihnachtsgeschenke, die nichts kosten.
14.30: Jugendfunk. Kasperlspiele von Peter Peppermint.
16.00: Prof. Dr. Fritz Drevermann: Neue Funde des urzeitlichen Menschen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Breslau.
18.05: Arbeitsmarktbericht.

18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. Suhr: Kapitalbildung und Arbeitslosigkeit.
19.30: Tanzweisen. Marta, Lotte und Hanna Großmann, Gesang; Leny Reitz, Violine; Arthur Chitz, Klavier.
1. a) Mädchenkunde, Tanzlied a. d. 15. Jahrhundert; b) Aufforderung zum Tanz, a. d. 17. Jahrhundert [Marta, Lotte und Hanna Großmann]. — 2. Rameau: a) Rigaudon; b) Gavotte [Leny Reitz und Arthur Chitz]. — 3. a) Altes Reigenlied des Neidhardt von Reuenthal (13. Jahrh.); b) Tanz, Mägdlein, tanz! (1622); c) Schwäbischer Totentanz (a. d. 17. Jahrh.) [Marta, Lotte und Hanna Großmann]. — 4. Deutsche Tänze: Händel: Menuett; Mozart: Deutscher Tanz; Hummel: Walzer [Leny Reitz u. Arthur Chitz]. — 5. Volksweisen: a) Frühlingsreigen (1540); b) Tanzlied (1544); c) Mairegen (1539) [Marta, Lotte und Hanna Großmann]. — 6. a) Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8; b) Wieniawsky: Mazurka [Leny Reitz u. Arth. Chitz]. — 7. a) Oberschwäbisches Tanzlied (1837); b) Tanz aus dem Westrich (1828); c) Österreichische Tanzweise (1822) [Marta, Lotte und Hanna Großmann]. — 8. Alte Tanzweisen: a) Kehr aus; b) Der rote Sarafan; c) Die Blume; d) Herzensmädchen [Marta, Lotte und Hanna Großmann]. — 9. Brahms: Ungarische Tänze: a) B-dur, Nr. 6; b) a-moll, Nr. 8; c) g-moll, Nr. 5 [Leny Reitz und Arthur Chitz].
20.45: Zukunft des Films. Dreigespräch [Dr. Willi Koch, Dr. Arno Schirokauer und Andreas Zeitler].
21.30: Legende und Balladen. Walter Zimmer.
1. Ansorge: Capistrano. — 2. Loewe: a) Hueska; b) Tom der Reimer.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Frauendorf, Halle.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Teekonzert a. d. Hotel „Bayerischer Hof". Kapelle Franz Wagner.
17.25: Kinderstunde.
18.45: Französischer Unterricht.
19.05: Hörbericht: Bildung [Dr. Fr. Bernauer].
19.30: Dr. Eugen Budde: Regierungsparteitag in England.
20.00: „Die Zirkusprinzessin". Operette in 3 Akten. Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Kálmán. Musikal. Ltg. Kurt Pastor.
Anschl. bis 24.00: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café Luitpold. Kapelle Kner.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Kinder wollen eine Kinderstunde halten!
16.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. — 3. Haydn: Erster Satz a. d. Sinfonie „Der Schulmeister". — 4. Bach: Sonate für Flöte [Alfred Tibursky, Flöte]. — 5. Schubert: Ouvertüre z. d. Schauspiel „Die Zauberharfe" (Rosamunde).
17.00: Tanzmusik. Kapelle K. Brümann.
1. Stothard: When I'm looking at you, Quickstep a. d. Tonfilm „The rogue Song". — 2. Abraham: Pardon, Madame! English Waltz a. „Victoria und ihr Husar". — 3. Benatzky: Reich mir dein weißes Händchen! Tango a. d. Tonfilm „Der unsterbliche Lump". — 4. Benes: Ich schäm' mich, Slowfox a. d. Tonfilm „Die vom Rummelplatz". — 5. Wraskoff: Southern moonlight, Quickstep. — 6. Violinsoli: Franconi: Fiddlinette; Rubinoff: Fiddlin' the fiddle. — 7. Brown: Pagan love song, English-Waltz a. d. Tonfilm „The Pagan". — 8. Lehár: Du bist so lieb, du bist so schön, Quickstep a. „Das Land des Lächelns". — 9. Rosen: Warum geht das Glück stets vorbei an mir? Slowfox a. d. Tonfilm „Die zärtlichen Verwandten". — 10. Abraham: Mausi, Quickstep a. „Victoria und ihr Husar".
18.05: Dipl.-Ing. E. Hundt: Interessantes über Autos.
18.35: Prof. Dr. Dempf: Der große Schwabe Albertus Magnus.
19.05: Geh. Rat Dr. L. Frobenius: Afrikanische Felsbilder als Kulturdokumente.
19.30: Violin-Rhapsodien. Florizel von Reuter. Am Flügel O. Seyfert.
1. Vaughan Williams: Die emporsteigende Lerche, Rhapsodie für Violine u. Klavier. — 2. Florizel von Reuter: Eine schottische Rhapsodie. — 3. Pantscho Wladigeroff: Vardar (bulgarische Rhapsodie). — 4. M. Ravel: Tzigane (Zigeuner-Rhapsodie).
20.15: Biedermeier in der Zwangsjacke. Vortrag mit Schallplatten von Prof. Houben.
21.00: Collegium Musicum. (Aus Frankfurt.)

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Kinderstunde.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.55: Wetter- u. Schneebericht für Wintersport.
20.10: Kammermusik d. Barocks in Deutschland. — Übertragung a. d. Musikvereinssaal. Dr. D. Plamenac: Einleitende Worte.
22.10: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Rezitation.
22.20: Chorkonzert.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde [Ruth Thurneysen].
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.30: M. Wattelet: Gastfreundschaft und Stätten der fahrenden Welt (von d. Antike bis in die Neuheit).
20.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert. Werke von Scarlatti, Caldara, Monteverdi, Händel, Bach, Gluck, Wolf-Ferrari. Gesche Storch, Berlin, Sopran; Gertrud Flügel, Violine; Eduard Henneberger, Klavier.
21.20: Schallplattenmusik.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

13.00: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Orchesterkonzert a. d. Stadtmuseum.
19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: „Der Rosenkavalier". Oper von Rich. Strauß. — Übertragung a. d. Wiener Staatsoper.
Anschl. Konzert a. d. Kasino-Varieté.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Vortrag aus Oslo.
20.00: Englisch.
20.30: Norwegische Musik. Konzert und Vortrag.
22.00: I. Wahl: Napoleons Feldzug in Rußland.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.30: Kinderstunde.
18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Dr. Galeazzi: Bedeutung und Ziel des Schweizerischen Gewerbeverbandes.
19.30: E. Wattelot: Gastfreundschaft in Städten der fahrenden Welt.
20.00: Handorgelvorträge. Jugend-Handharmonikaklub Burgdorf.
20.30: „Knörri und Wunderli". Dialektlustspiel in drei Akten von O. von Greyerz. Regie Dr. O. Weibel.
Anschl. bis 22.00: Orchesterkonzert.
22.15—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: **Buntes Konzert.**

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

15.00: Fußballkampf aus Wien.
17.00: Jugendfunk.
17.30: Großmutter erzählt Märchen.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Vortrag.
19.20: Opernübertragung aus Preßburg.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: M. A. Cantillon: Vorgeschichte.
18.15. Französisch.
18.30: Schallplattenkonzert.
20.10: Völkerbundswoche. Ansprache E. Mahaim.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Feuilletons.
17.00: Nagy: Das älteste Theater. Zur 250-Jahrfeier der Pariser Comédie Française.
17.30: Orchesterkonzert.
18.30: Italienisch.
19.00: Vortrag.
19.30: Übertragung a. d. Opernhaus.
Anschl. Zigeunermusik a. d. Hotel Hungaria. Kapelle Imre Magyari.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

21.35: Französischer Unterricht.
22.00: Harfensoli, S. Nicolesco.
22.45: Liedervorträge.
23.15: Violinvorträge. Mr. Albu.
1. Bach: Konzert a-moll. — 2. Wieniawski: Polonaise brillante.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.05: Violinkonzert.
20.35: Einige Lieder von Mozart.
21.00: Orchestermusik.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

167 kHz **Lahti** 54 kW 1796,4 m

Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Sportvortrag.
18.40: Estnische Lieder.
19.00: Militärkonzert. Dir. K. Hellman.
19.45: Vortrag.
20.05: Militärkonzert (Fortsetzung). Walzer.

280 kHz **Huizen** 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Harmoniumkonzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landmann.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Gesang.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
17.00—18.20: Kinderfunk.
18.25—18.40: Landwirtschaftsfunk.
18.40—18.55: Französisch für Anfänger.
19.20: Opernübertragung aus Preßburg.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)

14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50—16.45: Vortrag und Kinderstunde aus Warschau.
17.15—18.45: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.15: Camilla Nitsch: Der schlesische Haushalt.
19.55: Sportnachrichten.
20.00—22.15: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

9.00: Konzert für die Arbeiterschichten.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.15: Konzert oder Hörspiel.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30: Frauenstunde.
16.00—17.30: Konzert a. d. Restaur. „Lorry".
17.50: A. Sölver: Alte Handwerkskultur.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: „Yrsa". Tragödie v. O. Oehlenschläger.
21.30—21.50: Klaviersoli.
22.10: Populäres Orchesterkonzert.
22.50—1.00: Tanzmusik aus Wivels Restaur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.20: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Red. V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
19.00: Abendveranstaltung.
20.30: Prof. K. Sleyevicius: Das Baltische Meer.
20.50: J. Talmontas: Schriftliche Arbeit und Erziehung.
21.10: Konzert.
1. Yoshitomo: Japanische Suite. — 2. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder. — 3. Delibes: Indisches Ballett, aus „Lakmé". — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50—16.45: Vortrag und Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Pfadfinderstunde.
17.15—18.45: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
20.00: D. Czara: Moderne Schriftsteller in der rumänischen Literatur.
20.15—22.15: Feuilleton und Solistenkonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gute Bücher.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Sozialwirtschaftliche Geschichte.
20.00: Polnische Musik und Gesang.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

13.30: Konzert.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Konzert.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
20.00: D. Lasserre: Die Vergangenheit Rußlands.
20.30: Konzert.
21.30: Hörspiel. „Il ne faut jurer de rien".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.00: Technischer Vortrag.
9.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
10.00: Arbeitermittag.
15.30: Radiozeitung für Schulkinder „Lenins Funken".
16.00: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.00: Unterricht.
17.30: Kammermusik.
19.00: Übertragung einer Oper oder eines Konzertes.
22.00: Englischer Unterricht.
23.05: Esperanto.



Ivo Braak,
der Verfasser des plattdeutschen Spiels „Sluderie", das in Hamburg zur Aufführung kommt.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

13.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1551,4 m
(Nationalprogramm)

13.00: Ansprache Seiner Majestät des Königs anläßlich der Eröffnung der indischen Konferenz a. d. Royal Gallery of the House of Lords.
16.30: Sinfoniekonzert.
19.40: Quartette von Mozart.
20.00: Berufe junger Mädchen in Übersee. Zwiegespräch.
20.25: J. Stamp: Moderne Industrie und Arbeiterschaft.
21.00: Sinfoniekonzert. Bach-Abend. Dir. H. Wood. Übertragung a. d. Queens-Hall.
1. Brandenburgisches Konzert Nr. 6. — 2. Brandenburgisches Konzert Nr. 1. — 3. Arie a. d. Kirchenkantate „Heiligste Dreieinigkeit". — 4. Brandenburgisches Konzert Nr. 4. — 5. Brandenburgisches Konzert Nr. 2. — 6. Arie a. d. Kantate „Tritt auf die Glaubensbahn". — 7. Brandenburgisches Konzert Nr. 5.
23.25: Tanzmusik.
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Cafe de Paris.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik [Jack Payne].
19.40: Reginald Kings Orchester.
21.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
21.35: Konzert der Polizeikapelle Newcastle.
22.35: „Bitte New York". Hörspiel von Marvell. Musik von Posford.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

13.00: Siehe Nationalprogramm.
19.40: Konzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Konzert der Polizeikapelle. Übertragung a. d. Stadthalle, Birmingham.
22.35: Siehe Regionalprogramm.
23.30—23.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—24.00: Konzert a. d. National-Hotel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: „Endlich allein". Operette in drei Akten von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

13.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Unterhaltung d. Gesellschaft Ossoaviachim.
15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Bauzeitung Postroika.
17.30: Gewerkschaftlicher Vortrag.
18.00: Übertragung.
21.00: Konzert.
1. Priwalow: Weißrussisches Lied. — 2. Tschagadajew: Russisches Lied. — 3. Wassilenko: Lied der Krimschen Schäfer. — 4. Bola-Bartok: Rumänische Tänze. — 5. Rezitation; 4 Lieder. — 6. Kriukowski: Armenisches Lied. — 7. Boguslawski: Komsomollied.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag: Konzert und Hörfolge.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde d. Oktoberkinder.
20.00: Journal „An der Kulturfront".
20.30: Vortrag: Die werktätige Jugend zur Zeit des 13. Jubiläums der Oktober-Revolution (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Stunde der Gesellschaft Avtodor.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Vortrag: Die Neuwahl der Dorfräte u. die Aufgaben der Bäuerinnen.
18.30: Dorfabend.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Arbeiteruniversität: Mathematik.
20.00: Vortrag: Bearbeitung der Metalle.

280 kHz Oslo 0,5 kW 107 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters a. d. Restaurant Olsen.
18.00: Jungmädchenstunde.
18.25: Vortrag.
18.40: Französische Unterhaltung.
19.30: Dr. Wilh. Keilhau: Was ist ökonomische Wirksamkeit?
20.00: S. C. Hammer: Die bedeutsamen Tage von 1905.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Respighi: Concerto gregoriano [Violine und Orchester]. — Samartine Elman: Canto amoroso. — Coates: Les quatre coins.
22.05: Liedervorträge. Alte und moderne Lieder.
22.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.00: Fußballwettkampf aus Wien.
17.00: Jugendfunk aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Literarische Wochenübersicht.
18.20—19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Opernübertragung aus Preßburg.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Prof. Chevaillier: Der Geist des Unterrichts im Gymnasium.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00: Gartenfunk.
20.16: M. Tabaran: Der Herbst-Kunstsalon und seine Entstehung.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Literatur.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Tschaikowskij: Konzert für Violine und Orchester. — 2. Drei Lieder. — 3. Brahms: Dritte Sinfonie.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.15: Presse.
14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: E. Skiwski: Bücherstunde.
19.15: Graf Henrik Krasinski: Europäische Chronik.
19.30: Kath. Jugendberichte.
19.45: Französischer Unterricht.
20.00: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Sternalski.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.



Charlotte Bretsch
liest in Danzig aus Franz Werfels „Verdi"-Roman.

Mittwoch, 12. November

617 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 486,2 m

15.00: Fußballwettkampfübertragung a. Wien.
17.00: Jugendfunk aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Th. Pistorius: Über wirtschaftlich-politische Aktualitäten.
17.50—18.00: Vortrag.
18.25—18.55: Deutsche Arbeitersendung.
19.20: Opernübertragung aus Preßburg.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

15.00: Fußballwettkampf aus Wien.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Tante Hanna erzählt Geschichten.
17.40: Uhlir singt Lieder. Am Klavier Macudzinski.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.55: Esperanto.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: „Die Entführung aus dem Serail". Oper von Mozart. — Übertragung a. d. Slowakischen Nationaltheater.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

747,5 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Wetter.
17.35: Militärkonzert. Dir. Reeder.
18.15: K. Jungermann: Untergang des Abendlandes [Sprengler].
19.00: Konzert.
19.30: Landwirtschaftl. Berichte.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Orchesterkonzert. A. Parups.
17.00: Vortrag.
17.30: Prof. Abele: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Operette von Kálmán.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Die Afrikanerin". Oper in vier Akten von Meyerbeer.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Prof. Helge Nelson.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmanns- und Ziehharmonikamusik.
17.35: Ing. Tage Blomberg: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Russische u. rumänische Volksmusik.
19.25: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
20.00: Sinfoniekonzert. Dir. Tor Mann.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 85, B-dur. — 2. R. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 3. Sinigaglia: Lamento in memoria di un giovani artista.
21.40: Prof. Joh. Almkvist: Medizinischer Vortrag.
22.10—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

16.30—16.45: Vortrag in franz. Sprache.
17.45: Vortrag in franz. Sprache.
18.00: Vortrag in franz. Sprache.
18.15—19.15: Instrumentalkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert. Choudens.
1. Bizet-Casadesus: Ouvertüre zu „Vaterland". — 2. Gounod-Auvray: Aus „Faust".



Der Maler Hans Baluschek
spricht in Berlin mit Georg Hausdorf über „Kunst und Publikum".

— 3. Violinsoli. Van Dyck: a) Liebchens Liebe; b) Großmama erzählt. — 4. Masenet-Mouton: Mondschein. — 5. Bruneau-Casadesus: Messidor, sinfon. Entreacte. — 6. Godard-Mouton: Canzonetta. — 7. Bizet-Auvray: L'Arlésienne.
20.30: Konzert aus dem Café de la Paix und dem Café Odéon.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

212,5 kHz **Warschau** 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

14.30: Dr. M. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
15.35: Pfadfinderstunde.
15.50: M. Gniazdowski: Klagen über Steuern in Polen.
16.15: Viertelstunde für die Kleinen.
17.15: Prof. H. Moscicki: General Ladislaus Zamoyski.
17.45: Populäres Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
20.00: Vortrag.
20.15: Feuilleton.
20.30: Solistenkonzert. J. Gluzinska-Makuszynska, Sopran; G. Lefeld, Klavier; Fr. Lukasiewicz, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Rameau: Gavotte u. Variationen; Corelli-Godowski: Pastorale; Loeilly-Godowski: Gique. — 2. Pergolese: a) Tre giorni; b) Siciliana; Weckerlin: Drei Bergeretten. — 3. Mendelssohn: Zwei Lieder ohne Worte: a) F-dur Nr. 22; b) C-dur; Chopin: Drei Etüden: a) cis-moll Nr. 7; b) Gis-dur Nr. 9; c) a-moll Nr. 11; Rozycki: a) Legende; b) Polnischer Tanz.
21.10: Literatur: „Madame Lala", Humoreske von K. Wroczynski.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
4. Rubinstein: a) Du bist wie eine Blume; b) Matinee; Gretschaninoff: Die Steppe; Rachmaninoff: Liebesleid. — 5. Rachmaninoff: Suite d-moll op. 17 für zwei Klaviere.
22.00: Feuilleton: „London bei Nacht", von T. Drzewiecka.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

11.00: Landeshymne [Volksopernchor]. Es spricht Bundespräsident Wilhelm Miklas.
11.15: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Dir. Prof. Oswald Kabasta.
Bruckner: Sinfonie Nr. 8, c-moll.
13.05: Berühmte Virtuosen auf Schallplatten.
15.05: Tanzmusik österreichischer Meister. Orchester Josef Holzer. Jella Braun-Fernwald, Gesang; Paul A. Pisk.
17.40: Prof. Dr. Hans Eibl: Die bleibende Bedeutung Österreichs.
18.20: Gedichte aus Österreich [Anton Wildgans].
19.00: „Die rote Gred". Oper in drei Akten von Julius Bittner. Dir. Ludwig Kaiser.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Ludwig Werba.
Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — Joh. Strauß: Delirien, Walzer. — Verdi: Aus „La Traviata". — Netsch: Tango capriccio [Josef Schlesinger, Violine]. — Werba jun.: Poeme orientale, Konzertstück. — Lehár: a) Dein ist mein ganzes Herz, Lied; b) Von Apfelblüten einen Kranz, aus „Das Land des Lächelns". — Robrecht: Wiener Operettenrevue. — Blankenburg: Der Tausendkünstler, Bravourmarsch.

846,5 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.45: Programmansage.
15.50—16.45: Vortrag und Kinderstunde aus Warschau.
18.35: Berichte.
19.55: Funktechnischer Vortrag.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Für die reifere Jugend.
18.30: Dr. H. Wickihalder: Das Theater in der Perspektive des Kritikers.
19.00: Annette von Droste-Hülshoff [Marga Muff Stenz].
20.00: Werke von Schumann und Brahms. C. Rehfuß, Bariton; J. Margoler, Cello. Am Klavier O. Strauß. Ltg. H. Hofmann.
21.20: Konzert d. Hausorchesters. Leitung Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik. Vier beliebte Operettenkomponisten.
16.30—17.30: C. v. Dittersdorf. Kammermusik aus Gleiwitz.
20.00—20.25: Chorgesänge.
21.10—22.15: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Carlo Minari.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: „Yrsa". Trauerspiel.
21.30—21.50: Klaviersoli.
22.10—22.55: Populäres Orchesterkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

Sonnenaufgang 7.29 Uhr
Sonnenuntergang 16.31 „

Donnerstag, 13. November

☾ Monduntergang 14.04 Uhr
Mondaufgang 23.22 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Folkloristische Musik (Schallpl.).
15.20: Edith Sternberg: Die Frau als Arbeitskraft.
15.40: Prof. Dr. A. Lewandowski: Herbst- u. Winterkuren.
16.05: Dr. G. Ohlischlaeger: Kleine Fälle in Moabit.
16.30: Konzert.
1. Quantz: Arioso und Presto [Erich Schröder, Flöte]. — 2. Tosti: a) Mattinata; b) Aneora; c) La Serenata [Jeanette Schwarz, Sopran]. — 3. Klaas: Tondichtungen für Viola u. Klavier op. 34: a) Ernste Weise; b) Schmetterlingsspiele; c) Wenn es Abend wird; d) Nächtliches Fest; e) Mysterium [Willy Fiala, Viola]. — 4. Pergolese: a) Tre giorni; b) Se tu m'ami; c) La Zingarella; Buzzi-Peccia: Lilita [Jeanette Schwarz]. — 5. Heuer: a) Präludium; b) Scherzo [Erich Schröder; am Flügel Jul. Bürger].
17.30: Jugendstunde. Jos. Bunzl: John D. Rockefeller.
17.50: Bücherstunde. Labyrinth der Gegenwart.
M. v. Molo: „Zwischen Tag und Traum" — H. Bahr: „Labyrinth der Gegenwart" — Leopold Ziegler: „Der europäische Geist" — E. Toller: „Quer durch" — Willy Haas: „Gestalten der Zeit" — G. Benn: „Essays" — Walter Dirks: „Erbe und Aufgabe". — Am Mikrophon Dr. Heinrich Eberle.
18.20: Aktuelle Abteilung.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Paul Apel liest seltsame Geschichten.
19.30: Konzert aus Königsberg.
20.35: „Timon von Athen". Trauerspiel von Shakespeare. Nach der Übersetzung von Dorothea Tieck; für Rundfunk bearbeitet und sprachlich erneuert von Karl Kraus. Regie Karl Kraus.
Personen. Timon, ein reicher Athenienser: K. Kraus — Apemantus, Philosoph: Ernst Legal — Lucullus, Lucius, Sempronius, Timons Freunde — Alcibiades, Feldherr — Flavius, Timons Haushofmeister — Ein Dichter — Ein Maler — Cupido — Zwei Lords — Ein Senator — Flaminius, Servilius, Lucilius, Timons Diener — Caphius, Titus, Hortensius, Philotus, Diener von Timons Gläubigern — Phrynia, Timandra, Kurtisanen.

22.00: Letzte Stunde des Sechstagerennens. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus d. Hotel Eden. Kapelle Mitja Nikisch.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Bange machen gilt nicht! Zwiegespräch für die 1931 aus der Schule Scheidenden [Oberreg.-Rat Knoff und eine besorgte Mutter].
12.35: Dipl.-Landwirt Dr. W. Dietrich: Bodenreaktion und Düngung.
15.35: Kinderstunde. Geschichten von Schelmen und Narren von Lisa Tetzner [Peer Lhot].
16.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
16.30: Historische Romane [Gad M. Lippmann].
16.45: Konzert (Fortsetzung).
17.15: Dir. Bauer: Maßnahmen gegen unberechtigten Unterstützungsbezug.
17.40: Dipl.-Landwirt H. Briese: Der heutige Stand der Ostsiedlung.
18.10: Univ.-Prof. Dr. Siegfr. Marck: Sozialistische Staatsauffassung.
18.35: Stunde der Arbeit. Die Arbeitsvermittlung im Arbeitsamt [Ferd. Medlin, Fr. Werner].
19.00: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Franz. Volksweisen: a) Le petit Tambour; b) Legende von St. Nicolas. — 3. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Pergolese: Nina, Siciliana. — 5. Harty: a) Londonderry Air; b) Scherzo. — 6. Gounod: Ständchen des Mephisto aus „Margarete". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
20.00: Min.-Rat H. Goslar: Die Reichsverfassung [A. Runge].
20.30: Zu Wilhelm Raabes Gedächtnis. Zu seinem 20. Todestage. **„Die Welt von Finkenrode."** Hörszenen um Wilh. Raabes Gestalten von Lorenz Frenken. Spielltg. Dr. Fr. J. Engel.
21.20: Blick in die Zeit [A. Runge].
21.55: Moderne Operetten. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Katscher: Ein Cocktail in der Wunderbar, Potpourri aus „Die Wunderbar". — 2. Hollaender: Aus „Ich tanze um die Welt mit dir": a) Sex Appeal; b) Ein Kuß ist leicht. — 3. Aus „Jim und Jill": Ellis: Wenn der Himmel voller schwarzer Wolken hängt; Myers: Ich will einen Mann, der mir und sonst keiner gehört; Ellis: Jedes Viertelstündchen bin ich mit dir glücklich. — 4. Gilbert: Aus „Das Mädel am Steuer": a) Fräulein Braut; b) Das Mädel am Steuer.
22.45—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
Etwa 23.10—23.30: Georg Hallama: Spätherbst in der Sprottauer Heide.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Stunde der Jugend.
1. „Die unzufriedenen Spielsachen", Sendespiel für die ganz Kleinen v. Lucie Troke. Ltg. Irma Dresdner (für Kinder vom vierten Jahre ab). — 2. Märchen von Nachtigall, Rose und Distel: Oscar Wilde: Die Nachtigall und die Rose; Andersen: Was die Distel erlebte [Dr. G. F. Groppl.
16.00: Konzert aus Wiesbaden (s. Stuttgart).
18.05: Zeitfragen.
18.30: M. Bartsch: Beethovens IX. Sinfonie.
18.45: Dr. Fr. Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
19.05: Französischer Unterricht.
19.05: H. Rosbaud: Die Instrumente des Orchesters: Die Harfe [Rose Stein].
20.00: Unbekannte Straußsche Tanzmusik. — Musikal. Ltg.: Hans Rosbaud.
22.45: Tanzmusik a. d. Café Kiefer, Saarbrücken. Kapelle Bernh. Etté.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Parademärsche (Schallplatten).
11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Rossini auf Schallplatten.
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Zeitgenossen. Fr. Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. W. Braunfels: Präludium für Klavier. — 2. P. Juan: Melodie für Violine; M. Elman: Canto amoroso, für Violine. — 3. R. Strauß: Intermezzo für Klavier. — 4. J. Klaas: Suite für Violine und Klavier.
16.45: Solistenkonzert.
17.25: Dr. Damköhler: Bereinigung d. Grundbücher.
18.55: Thea Schleusner: Namine-Marie Witt-Paulsen. Eine friesische Volksdichterin.
19.25: Dr. R. Hanne: Das Wetter und das menschliche Wohlbefinden.
20.00: Tiere klagen dich an. Hörbild von Ernst Johannsen. Regie K. Pündter.
20.45: Chöre aus fünf Jahrhunderten. Chorverein Treue, Eilbeck (Gem. Chor), Mitgl. d. Deutschen Arbeiter-Sängerbundes. Ltg. Franz Backhaus.
1. Liebesklage, Volksweise um 1400, Tonsatz von Weinreis. — 2. Die Schöne, Volksweise um 1540. — 3. Der Wundergarten der Liebe, Volksweise um 1540. — 4. Regnart (1540—1600): Kein Freud' ohn' dich. — 5. Donati († 1603): Am Frühlingssonntag. — 6. E. Gastoldi (1556—1622): Amor im Nachen. — 7. Dowland (1562—1626): Mein schönes Lieb, das lachet. — 8. Dowland (1562-1626): Süßes Lieb, o komm zurück. — 9. Loewe (1796—1869): In der Marienkirche. — 10. Mozart (1756—1791): Spielmannsständchen. — 11. a) Die Ungetreue, Volksweise a. d. 19. Jahrh., Satz v. Rob. Kahn; b) Waldvögelein, Volksweise a. d. 19. Jahrh., Satz v. Rob. Kahn. — 12. Jetzund reis ich weg von dir, Volksweise a. d. 17. Jahrh. — 13. Soedermann: Schwedische Bauernhochzeit. — 14. Othegraven: Drei Lilien, Volksweise a. d. 18. Jahrh.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.
22.50: Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Vageler: Grundlagen des Getreidebaues.
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
16.00: Jugendstunde. Ursula Latrille: Bei den Studentinnen u. Studenten in Oxford.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Loth. Karau.
17.45: Bücherstunde [Dr. Erich Jenisch].
18.30: Einführung zur Uraufführung „Dreimal Waterloo", von Eugen Gürster [Karl Herbert Kühn].
19.00: Englische Konversationsübungen.
19.30: Konzert des Rundfunkorchesters. Dir. Leo Borchard.
1. Debussy: L'après midi d'un faune. — 2. Paul Dessau: Märchensuite (Erstaufführung). — 3. Suk: Scherzo fantastique. — 4. Ravel: Ma mere l'Oye.
20.35: „Timon von Athen", aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Erich Kloß: Warum werden die Blätter im Herbst braun? Eine Plauderei über Chlorophyll u. andere Farbstoffe.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Volkshumor (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. K. H. Heiland: Neues vom Affen Meyer.
15.45: Frauenstunde. Elly Heuß-Knapp: Die Frau und der Beruf ihres Mannes.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schul- und Laienspiel. Martin Luserke: Die Bedeutsamkeit des Laienspiels.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft) [Prof. Dr. Hans Mersmann].
18.00: Min.-Dir. Dr. Schlegelberger: Die neuen Aufwertungsgesetze.
18.25: Hochschulfunk. Prof. Dr. R. Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Dr. Kirchhoff: Was halten Sie vom Völkerbund?
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Ob.-Reg.-Rat Dr. Ortsegel: Winke und Ratschläge an die Waldbesitzer für den diesjährigen Holzeinschlag und -verkauf.
20.00: Unbekannte Straußsche Tanzmusik a. Frankfurt.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Johannes Kepler zum 300. Todestage am 15. November 1930.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde. Märchen.
16.05: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Kultur im Spiegel der Landschaft.
16.25—16.45: B. Dierich: Was wir von Uhren wissen sollten.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Evert: Telefunkenmarsch. — 2. Ziehrer: Faschingskinder. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 4. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite. — 5. Fink: Schattenspiele. — 6. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. — 7. Weber: Unser Strauß, erste Fantasie über Melodien von Joh. Strauß.
18.30—18.50: Prof. Houben: Biedermeier in der Zwangsjacke.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Suerken: Das Emsland.
20.00—20.45: Abendmusik. Ltg. Eysoldt.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Huppertz: a) Groteske; b) Karussell. — 3. Grieg: Zweite Suite aus „Peer Gynt". — 4. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 5. May: Strandnovelle.
20.30: Hermann Kesser: Bekenntnis zur Zeit.
21.00: Zeitgenössische Tonsetzer. Sinfoniekonzert. Ltg. Buschkötter. Theophil Demetriescu, Klavier.
1. Raphael: Variationen über ein schottisches Volkslied. — 2. Prokofieff: Klavierkonzert g-moll (Erstaufführung). — 3. G. Schumann: Gestern abend war Vetter Michel da, Humoreske in Variationenform.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Gemischter Chor, Dresden. Ltg. R. Fricke. Sprecher: Gert Randolf. Deutsche Geschichte in Volksliedern und Märschen.
15.00: Hörbericht aus dem Goethe-Nationalmuseum in Weimar [Prof. Dr. Hans Wahl].
16.00: Studienrat Mesch: Vom Kleinen und Unendlichkleinen.
16.30—17.30: Unterhaltungskonzert aus Weimar. Robert Reitz, Violine; Walt. Schulz, Violoncello; Karl Fischer, Klavier.
1. Bériot: Scène de Ballett. — 2. Godard: Berceuse; Piérné: Serenade. — 3. Kreisler: a) Tambourin chinois; b) Liebeslied, Walzer. — 4. Gabriel Marie: La Cinquantaine, Lamento; Fauré-Casals: Après un rêve. — 5. Saint-Saens: Le Cigne; Sauret: Chansons espagnol. — 6. Haydn: Menuett; Schubert: Preghiera; Tschaikowskij: Melodie; Sitt: Romanze (h-moll).
18.00: Dr. Erich Sattler: Heilpflanzen und Volksgebräuche.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Karl Hartmann: Berufsberatung und Arbeiterschaft.
19.30: Operettenlieder. Grete Welz, Sopran; Fritz Stauffert, Tenor; Karl Fischer, Klavier. — Übertragung aus Weimar.
1. Lehár: Unbekannt, deshalb nicht minder interessant, aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Corzilius: Ein Schwips in einer Maiennacht, Walzerlied aus „Frühlingsfee". — 3. Joh. Strauß: Grüß dich Gott, du liebes Nesterl, aus Wiener Blut". — 4. Kálmán: Wenn die Sterne am Himmel leuchten, aus „Bajadere". — 5. Zeller: a) Mag mein Schatz, Duett aus „Der Obersteiger"; b) Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, aus „Der Vogelhändler". — 6. Kálmán: Wer weiß mir ein Mädel, aus „Hollandweibchen". — 7. Träume sind zarte Blüten, Duett aus „Der blonde Traum". — 8. Jones: Als einstmals ich saß, aus „Geisha". — 9. Eysler: Komm, du goldiges Mädel, aus „Johann II.". — 10. Jones: Fräulein Goldfisch, a. „Geisha". — 11. Ich pfeif' dräuf, Walzerlied aus „Eine gute Nummer". — 12. Zeller: Dort in den Bergen drin, aus „Der Obersteiger". — 13. Holländer: Frauen und Rosen, Walzerlied. — 14. Lehár: Bist du's, lachendes Glück, Duett aus „Der Graf von Luxemburg".
20.35: „Timon von Athen". — Übertragung aus Berlin.
22.00: Emmy Sonnemann liest aus Helene Böhlaus „Ratsmädel-Geschichten". Übertragung aus Weimar.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Liederstunde. Sophie Munteanu, Wien, Sopran. Am Flügel Rich. Staab.
1. Vier Lieder von Hugo Wolf: a) Lebewohl; b) Peregrina I; c) Nimmersatte Liebe; d) Morgentau. — 2 Rumänische Volkslieder.
16.55: Lesestunde: Ein Kapitel a. d. Roman „Prinz Louis Ferdinand" von Sophie Hoechstetter [Toni Nebuschka].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Landesökonomierat Ulrich Jacob: Einkauf von Düngemitteln.
19.05: Führung durch das Deutsche Museum, München.
20.00: Der Hörer wünscht (Schallplatten).
1. Offenbach: Zwei Arien a. „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Verdi: Ach ihres Auges Zauberblick, aus „La Traviata". — 3. Smetana: Es muß gelingen, aus „Die verkaufte Braut". — 4. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Sonnenhymne. — 5. Mozart: Registerarie aus „Don Giovanni". — 6. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 7. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns".

20.40: Geh.-Rat Prof. Dr. J. Strieder: Der Geldbedarf des Staates.
21.00: Kammermusik. Faßbaender-Rohr-Trio. Hedwig Faßbaender, Violine; L. Faßbaender, Cello; Dr. Hanns Rohr, Klavier.
1. Haydn: Klaviertrio G-dur. — 2. Schubert: Klaviertrio Es-dur.
22.00: Dr. K. Trampler: Kärntner Volkstum.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg. Herm. Irmer.
18.05: Dr. K. Epting: Zehn Jahre studentischer Arbeiten der Universität Tübingen.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Nachmittagskonzert. Russischer Chor und Balalaikaorchester.
19.10: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.20: Einführung i. d. folgende Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Dr. H. Ehinger: Die Umgestaltung im gegenwärtigen Musikleben.
20.00: Kammerkonzert. Käthe Möller, Klavier; Gertrud Flügel, Violine; Rud. Moser, Bratsche; Siegfr. Rehberg, Violoncello; Carlo Morini, Kontrabaß.
Klavierquintette von Schubert und Goetz. Instrumentalsoli.
21.30: „Indizien". Kriminal-psychologische Hörszene von Rudolf Hermann Döring.
Anschl. Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: Spanisches Konzert.
1. Turina: Drei fanatische Tänze. — 2. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Caprice 10.
21.15: „Im Araberzelt". Hörspiel in zwei Akten von Lord Dunsany.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Französisch.
20.00: Medizinischer Kursus.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Kalman: Aus „Gräfin Mariza". — 2. Kalman: Walzer aus „Die Bajadere".
21.30: Nationale Duette.
22.20: Balalaika-Konzert a. d. Restaurant „Mon Repos".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Zeitschriftenschau.
21.00: Klavierkonzert.
22.05—22.35: Dr. E. Lexow: Bergens Kulturdenkmäler.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine [Mme. P. Grellet].
18.15: Ernste Musik auf Schallplatten.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Prof. Josef Reinhart liest „Der Doktor aus der Sunnegass", eine Kurzgeschichte aus einem ungedruckten Buche von Doktor Chlänzi.
20.00: Opernübertragung aus Zürich.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Schallplattenkonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Bunte Stunde. Mandolinenorchester- und Zithervorträge.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Kinderlieder.
19.20: Konzert des Balalaika-Orchesters.
19.55: Klavierkonzert. M. Dvoráková.
20.15: „Spiel ums Leben". Rundfunksketch.
21.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch.
18.30: Kolonialberichte.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.10: Völkerbundswoche. Ansprache des Justizministers.
20.15: Unterhaltungskonzert.
20.45: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Sinfonie auf Schallplatten. — 2. Vortrag.
17.10: Stunde für Landwirte.
17.40: Konzert.
18.40: Englisch.
19.15: Literarischer Vortrag.
19.50: Lustspiel.
Anschl. Zigeunermusik aus dem Café Emke. Kapelle Banda Marci.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

22.00: Sinfoniekonzert. Dir. C. Brunetti.
22.45: Liedervorträge.
23.15: Sinfoniekonzert.
1. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 2. Dubois: La farandole (Suite Nr. 2).

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Arbeitermittag.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Kammermusik.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Journal „Genossenschaftsleben".
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Buntes Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchestermusik aus Bern.
17.40: Schallplattenkonzert.
20.15: Schallplattenkonzert aus „Tosca".

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, finnische Ansage.
17.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
17.30 u. 18.15: Vorträge.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Sinfoniekonzert des Stadtorchesters. Dir. Prof. G. Schnéevoigth.
1. Beethoven: Sinfonie (Eroica). — 2. Ravel: Bolero. — 3. Kodaly: Hari-Janos-Suite. — 4. Tschaikowskij: Aus „Francesca da Rimini".

Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Wie Lahti.
17.30 u. 18.15: Vorträge.
18.40: Konzertreferat.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Vortrag.
15.40: Konzert. Atie Bettink, Gesang; Annie Jonkheer, Klavier.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert. Ltg. Kor Kuiler.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Urbach: Fantasien aus v. Flotows Werken. — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. R. Schumann: a) Träumerei; b) Schlummerlied. — 5. Rubinstein: Impression et danse polonaise. — 6. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 7. Michiels: Nadja, Czardas.
20.40: Vortrag.
21.10: Konzert a. d. Konzerthaus.
21.55: Wetter, Presse.
22.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Translateur: Marsch. — 2. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 3. Morena: Hallo, hallo, hier Wien, Potpourri. — 4. Holzmann: The blaze of glory, Marsch.
22.40—23.40: „The desert song" (Tonfilm).
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
10.40: Damenchor.
11.10: Kurzer Krankendienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Schulen.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Kursus Malaiisch.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Vortrag.
23.05: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.20: Vortrag: Reinheit, halbe Gesundheit. (Sariser Dialekt.)
20.00: Abendkonzert.
21.00—23.00: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Schulkonzert aus Warschau.
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.35—16.15: Berichte und Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15—18.45: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
19.15: J. Langmann: Vortrag.
19.55: Pfadfinderberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Arbeitermittag.
14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Konzert. Opernauslese.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Rezitation.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Dr. A. Olsen: Die Universität Aarhus.
20.00: Heitere Wochenschau.
20.15: Populäre Werke großer Komponisten.
1. Gluck: Ballettmusik aus „Alceste". — 2. Mozart: a) Menuett a. d. g-moll-Sinfonie; b) Gavotte aus „Idomeneo". — 3. Beethoven: Wiener Tänze. — 4. Schubert: a) Walzer; b) Ecossaise.
21.00: Funk-Sketch.
21.25—21.50: Dänische Lieder.
22.10: Rezitation.
22.35—23.00: Sonatenabend.
Brahms: Sonate für Cello und Klavier.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Die Presse und ihre Macht.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff (Reisebericht).
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: P. Dailidé: Auslandschronik.
18.45: Mandolinenkonzert (Fortsetzung).
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Psychologie des Wunders.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Morena: Radiowellen, Potpourri. — 2. Lincke: Militär-Ouvertüre. — 3. Strauß: a) Wiener Kinder, Walzer; b) Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 5. Halim: Türkisches Intermezzo. — 6. Eilenberg: Charakterstück.
20.50: V. Oskinis: Birma.
21.10: J. Kutra: Litauische Schriftsteller (Esperanto).
21.30: Litauische Musik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Haushaltungsfunk aus Warschau.
12.35: Konzert für die Jugend a. Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Berichte.
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15—18.45: Vortrag und Konzert a. Warschau.
18.55: M. Dorula rezitiert.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologie unserer Heimat.
20.00: Übertragung a. d. Opernhaus.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert.
16.30: Frauenfunk.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Konzert.
19.30: Landwirtschaftsfunk
20.00: „Dalibor". Opernübertragung aus Zürich.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Morsekursus.
9.00: Elektrotechnischer Vortrag.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert junger Kräfte.
16.30: Unterricht.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: Morsekursus (Wiederholung).

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00—16.45: Vespergesang vom Westminster Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Das musikalische Schaffen großer Komponisten.
17.30: Unterhaltungsmusik a. d. Grosvenor House.
19.00: Rezitation aus „David Copperfield" von Dickens.
19.40: Mozarts Streichquartette.
20.00: A. Duff-Cooper: Neue Erzählungen.
20.25: Prof. E. Barker: Was ist Freiheit?
20.45: Militärkonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans". — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Williams: a) Walsette brute; b) Raguette extra sec; c) Toccata marziale. — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Drei Lieder für Tenor. — 6. Ponchielli: Stundentanz. — 7. Zwei Lieder für Sopran. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz. — 9. Grainger: Sheperds Hey
22.40: „Bitte New York". Hörspiel von v. Marvell, Musik von Posford.
23.20—1.00: Tanzmusik a. d. Midland-Hotel.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Dr. J. B. Orr: Die Nachfrage nach tierischen Produkten.
20.00: Konzert.
21.10: Das Nationaltheater. Zwiegespräch.
22.00: Siehe Midland Regional Programm.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Midland-Hotel, Manchester.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Szenen aus „Faust" von Gounod.
22.00: Konzert des Londoner Streichorchest.
1. Purcel: Suite. — 2. Haydn: Violinkonzert G-dur. — 3. Boccherini: Sinfonie C-dur. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Medea". Tragödie von Euripides. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Militärkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert. Opernmusik.
15.50: Stunde der Arbeiterin: Wie soll die Arbeit der Delegierten-Versammlungen organisiert werden?
17.30: Gewerkschaftliche Vorlesung.
18.00: Musikabend.
1. Tschaikowskij: Francesca de Rimini. — 2. Romanze u. Lieder. — 3. Sinfonie Nr. 5.
20.00: Übertragung ausländischer Sender.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
10.00: Wiederholung d. Konzertes.
13.00: Pionierstunde.
14.00: Mitteilungen des Volkskommissariats für Finanzen über die Anleihe „5-Jahres-Plan in vier Jahre".
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.00: Radioamateur.
21.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Sendung für die Arbeiter in den Kollektivbetrieben.
16.30: Mitteilungen für die Landwirtschaftl. Schule.
18.30: Dorfabend. Konzert. Russische Lieder.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung: Die modernen amerikanischen Betonwerke.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: A. Baggerud: Der Arbeiter gegen die Rationalisierung.
18.30: Schallplattenmusik.
18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: „Fritjof", Chorwerk von Max Bruch.
22.05: Dr. med. Holland: Geschlechtskrankheiten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. Rapp: Johannes Kepler (300. Todestag).
18.35: Konzert.
19.00—19.15: Vorlesung.
19.20: Konzert aus Brünn.
19.45: Konzert d. gemischten Chors a. Skalitz.
20.15: Dr. Sonnenschein: Wasserreservoire an der Oder.
20.30: Kabarett.
21.00—23.00: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Vortrag.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00: Luc Durtan: Die zwei Gesichter Amerikas.
21.00: Orchesterkonzert.
1. „Le café Lemblin". — 2. Albeniz: a) Cordoba; b) Tango; c) Seguedillas [Klavier]. — 3. Duparc: Suite. — 4. de Breville: Erste Sonate für Violine u. Klavier.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Kammermusik aus Warschau.
19.00: R. Fengler: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.15: Z. Noskowski: Humoristisches.
19.30: J. Rzadkowski: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.45: Buchführungskursus.
20.00: R. Witkowski: Die belgische Literatur.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Konzert. Olga Karpacka, Klavier. A. Karpacki, Bariton.
1. Schumann: Die beiden Grenadiere; Tschaikowskij: Der Sieg. — 2. Wagner-Brassin: Die Beschwörung des Feuers; Beethoven: Trauermarsch; Rachmaninoff: Präludium g-moll. — 3. Szymanowski: Das Brausen einer Orgel; Moniuszko: Kriegslied. — 4. Chopin: a) Etude c-moll; b) Polonaise. — 5. Moussorgski: König Saul; Keneman: Der König zieht in die Schlacht; Giordano: Arie aus „André Chenier".
21.30: Hörspiel aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Der erste Schnee und Frost (Kinderfunk).
17.40—18.00: Französ. Unterricht a. Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vorträge.
19.20: „Herr Rentmeister und Herr Steuereinnehmer fahren auf Kirchweih". Schauspiel von Dr. Kares.
20.10: Ing. Bartovsky: Stechowitzer Wasserschleusen.
20.30: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.
21.00—22.00: Sinfoniekonzert.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattentanzmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: St. Mijal: Wie werden Privatangestellte in die Verwaltungsorgane der Allgemeinen Versicherungsanstalt wählen?
17.50: Nachmittagskonzert.
18.55: Prof. Férenyi: Unsere Sonne.
19.20: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk. Sadilek, Gesang.
1. Translateur: An die Jugend. — 2. Brown: a) Heidnisches Liebeslied; b) Die Puppenhochzeit. — 3. Ivanovici: Donauwellen. — 4. Schertzinger: Zwei Lieder a. d. Tonfilm „Liebesparade". — 5. Zimmer: Ein Nachmittag im Zoologischen Garten. — 6. Jourmann: Veronika. — 7. Ondracek: Der kleine Jäger.
20.15: Rundfunksketch aus Brünn.
21.00—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Adv. Susi: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 2. Schubert: Ave Maria. — 3. Bach: Arie. — 4. Drigo: Esmeralda, Suite. — 5. Tschaikowskij: Orientalisches Lied. — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.
19.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Russische Musik.
17.00: Prof. Spekke: Vortrag über französische Literatur.
17.30: Vortrag.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.58: Wetter.
19.03: „Mikumerdi". Komödie in 4 Akten von Raudsep. — Übertragung.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Violinabend. Arrigo Serato.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Dr. M. Tamsen: Deutscher Vortrag.
17.00: Andachtstunde.
17.30: Für die Jugend.
18.00: Dr. phil. W. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
18.20: Schallplattenmusik.
19.15: Das Problem des Arbeitsfriedens. Öffentliche Diskussion aus Uppsala.
21.40: Prof. A. Karlgren: Aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.
22.10—23.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Mozart: Andante a. Flötenkonzert, D-dur. — 3. Rimsky-Korsakoff: Spanisches Capriccio. — 4. Youmans: Fantasie aus „No, no, Nanette".

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

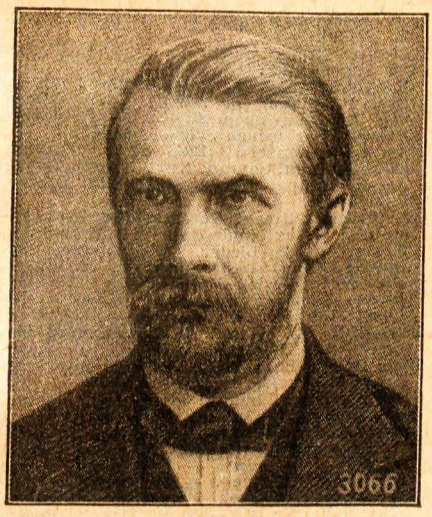
14.00: Kinderstunde.
15.00: Tanzmusik.
16.30—16.45: Vortrag in franz. Sprache.
17.45: Vortrag in franz. Sprache.
18.00: Vortrag in deutscher Sprache. Was hat man zu tun, um den Winter gut zu ertragen?
18.15—19.15: Konzert auf Schallplatten.
19.30: Instrumentalkonzert.
20.30—22.30: Klassisches Instrumentalkonzert. Violine: Ltg. M. R. Monfeuillard. Grégoire, Violine.
1. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 2. Fauré: Pavane. — 3. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester. — 4. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 5. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 6. Wagner: Siegfried-Idyll. — 7. Beethoven: VIII. Sinfonie, F-dur.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Haushaltungsfunk.
12.35: V. Schulkonzert a. d. Philharmonie. Dir. J. Ozimiński.

Donnerstag, 13. November



Wilhelm Raabe,
zu dessen 20. Todestage in Breslau die Hörszenen „Die Welt von Finkenrode" aufgeführt werden.

1. Kurpinski: a) Polnisch Blut; b) Ouvertüre zu „Jadwiga" [Orchester]. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Wieniawski: a) Legende; b) Polonäse A-dur [Violine]. — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Zwei Stücke für Orchester.

14.30: St. Lenartowicz: Topograph. Vortrag.
15.35: Berichte.
15.50: St. Nowak: Wie ist die politische Lage in England, in Deutschland und in Polen?
17.15: Prof. Dr. G. Przychocki: Die Poesie des Virgil.
17.45: Kammermusik. C. Butler, Violoncello; J. Dworakowski, Violine; P. Ginzburg, Bratsche; S. Snieckowski, Oboe; Prof. Urstein, Klavier.
1. Bach: Konzert für Violine, Oboe und Klavier. — 2. Mozart: Großes Quintett für Klavier, Oboe, Violine, Bratsche und Violoncello.
20.00: Feuilleton: „Motiv antique", von Dr. J. Gajkowski.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. Irene Carnero, Gesang.
1. Kéler-Béla: Ouvertüre; Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 2. Scherzinger: Zwei Lieder a. d. Tonfilm „Die Liebesparade". — 3. Moszkowski: Spanische Tänze; Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6; Dvorák: Walzer Nr. 1. — 4. Stolz: Ich möchte bei dir sein; Moretti: Aus d. Tonfilm „Unter den Dächern von Paris". — 5. Wieniawski: Obertas; Noskowski: Cracovienne; Meyerbeer: Krönungsmarsch.
21.30: „Der Matrose". Hörspiel von G. Szaniawski.
22.15: Violinkonzert. Lad. Wochniak. Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Bach: Präludium u. Gavotte E-dur. — 2. Mozart: Rondo. — 3. Chopin-Huberman: Walzer b-moll. — 4. Hubay: Zéphyr.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

14.00: Linz. Ing. L. Ammerstorfer: Die Kultur des Ackerbodens.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Pauline Schweighofer: Aus der Spinnstube.
17.30: Jugendstunde. Der Naturbeobachter im November.
18.00: Olga Heindl: Kind und Spielzeug.
18.30: Englische Übungen.
19.00: Dr. Hans Engel: Die moderne Reklame und ihre Illustration.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Alois Dostal.
Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — Verdi: Aus „Aida". — Hubay: Hejre Kati [R. Nahlicek]. — Tschaikowskij: Capriccio Italien.
20.30: Dreimal Zwischenfälle. Hörfolge in drei Sketchen von Ossip Dymow. Deutsche Funkbearbeitung von Carl Behr. Spielleitg. Dr. Hans Nüchtern.
21.30: Wer sprach? Eine Überraschung.
22.05: Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler.
Fucik: Fanfarenklänge. Festmarsch. — Kochmann-Castaldo: Wiener Fasching, Walzer. — Ascher: Frühling im Wienerwald. — Hellmesberger Gavotte. — Pick: Das Fiakerlied. — Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — Lehár: Rote Rosen, aus „Der Mann mit den drei Frauen". — Stuhlmüller: Die Silbermyrte. — Granichstaedten: Aus „Reklame". — Eysler: Aus „Die goldene Meisterin". — Bayer: Marienwalzer aus „Sonne und Erde". — Llossas-Borchert: Fräulein Grete. — Lehár: Der Walzer von heute nacht, Boston. — Abraham: Bin kein Hauptmann, Marschlied.

846,5 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

12.10—16.15: Übertragung aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
18.45: Berichte.
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Heiteres.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert d. Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder [Gobi Walder].
19.33: Walter Erb: Penthodenröhren für Empfänger und Verstärker.
20.00: „Dalibor", Oper in 3 Akten von Jos. Wenzig. Deutsche Bühnenbearbeitung von Max Kalbeck. Musik von Smetana. Musikleitung Dr. Rob. Kolisko. Inszenierung: Paul Trede. — Übertragung aus d. Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenmusik. Folkloristische Musik.
16.30—17.30: Konzert. Gesang, Flöte, Viola, Klavier.
19.30—20.00: Konzert aus Königsberg.
20.00—22.00: Unbekannte Straußsche Tanzmusik aus Frankfurt.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Mitja Nikisch.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Heitere Wochenschau.
20.15: Populäre Kompositionen groß. Meister.
21.00: Funk-Sketch.
21.25—21.50: Dänische Lieder.
22.10: Rezitation.
22.35—23.00: Cello-Sonate.

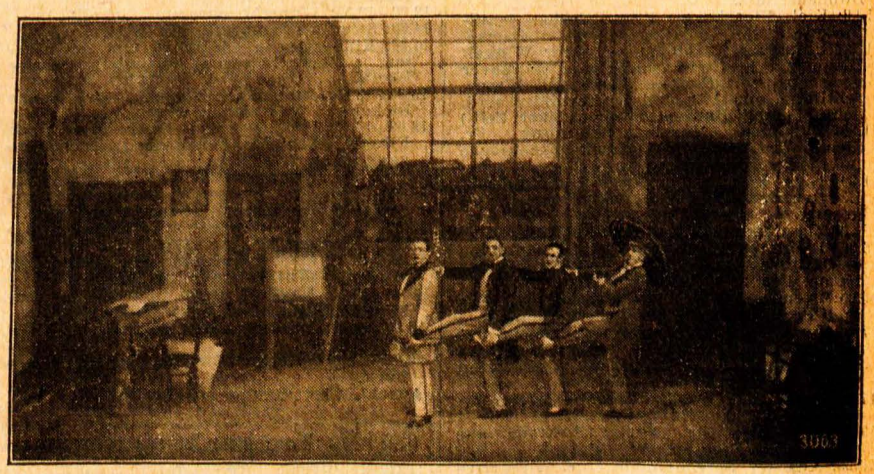
Sonnenaufgang 7.31 Uhr
Sonnenuntergang 16.30 „

Freitag, 14. November

Mondaufgang Donnerstag
Monduntergang 14.23 Uhr

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. Kurd Kisshauer: Der Wendepunkt in Keplers Leben.
14.00—14.55: Konzert. Väter und Söhne.
15.20: Gertrud Sternberg-Isolani: Die moderne Schwiegermutter.
15.40: Dr. Fr. Dülberg: Inflation des Geistes.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Alte und neue Klaviermusik (eine Gegenüberstellung). Fritz Thöne, Klavier.
1. Bartok: Vier alte Tanzweisen aus „15 ungarische Bauernlieder". — 2. Bartok: Suite op. 14: Allegretto — Scherzo — Allegro molto. — 3. Bach: Aus der Partita c-moll: Sinfonie (Grave: Andante: Allegro) — Allemande — Rondeau — Caprice. — 4. Hindemith: Aus „Reihe kleiner Stücke": Tanzstück — Kanon — Lustig — Wirbeltanz — Lebhaft, frisch.
17.00: Jugendstunde. Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
17.25: Dr. H. Orlovius: Luftwege über verschneites Land.
17.50: Interview der Woche.
18.15: Das neue Buch. Karl Kautsky: „Der Bolschewismus in der Sackgasse". — Hans von Eckardt: „Rußland".
18.25: Programm der nächsten Woche.
18.45: Ungarische Volkslieder.
1. Einleitende Worte: Dr. Heinrich Möller. — 2. a) War ein schöner junger Bursch; b) Auf der Wiese, auf der Wjese; c) Der Schlitten eilt; d) Kurutzenlied [Irma Weile-Barkány, Mezzosopran; am Flügel: Julius Bürger].
19.10: Hermann Eris Busse (Schünemann-Preis 1930) liest eigene Dichtungen.
19.30: „Der Vizeadmiral". Operette in zwei Teilen von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker. Dirigent: Jul. Bürger. Regie: Cornelis Bronsgeest. Chöre: Maximilian Albrecht.
Personen: Don Miguel di San Ildefonso, Admiral und Escadre-Kommandant der französisch-spanischen Flotte: Hans Sternberg — Henri, Herzog von Villeneuve, Vizeadmiral in französischen Diensten: Karl Jöken — Don Philippe de Cevalos, Kommandant des spanisch. Admiralschiffes „Guadeloupe": Leopold Hainisch — Punto, Matrose des spanischen Admiralschiffes „Guadeloupe": Max Kuttner — Don Mirabolante, Graf de Miraflores, Grande von Spanien: Leo Schützendorf — Serafine: Lissy Helling; Sybillina: Marianne Thalau, seine Töchter — Gilda, eine Waise, in Mirabolandes Haus erzogen: Lucie Ritter — Donna Candida di Quesada y Mendizabal: Lucy Friedrich-Malata — Deodato: Julius Kuthan; Narciso: Arthur Grosse, deren Söhne — ein englischer Seeoffizier: Paul Rehkopf — Soldaten, Matrosen, Schiffsjungen, Gäste.
21.30: Alfred Mühr: Erst leben, dann aufschreiben.



Szenenbild aus „Das Veilchen vom Montmartre".
Zu Breslaus Uebertragung aus dem Stadttheater in Beuthen.

21.50: Dvorak: Konzert für Violoncell mit Begleitung des Orchesters, op. 104: Allegro — Adagio ma non troppo — Finale (Allegro moderato) [Emanuel Feuermann, Violoncello; Dir. Bruno Seidler-Winkler].
Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik aus d. Hotel Esplanade. Kap. Barnabas v. Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Dr. Grete Steinberg: Anselm Feuerbachs Mutter.
16.00: Leopold Stokowski dirigiert (Schallpl.).
1. Ippolitow-Iwanow: Kaukasischer Marsch. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
16.20: Ausländische Erzählerinnen [Christa Niesel-Lessenthin].
16.35: Leopold Stokowski dirigiert (Forts.).
4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
17.00: Klärе Schalscha-Krüger: Frauen lesen Zeitung.
17.25: Reg.-Assessor Heider: Die Preußische Verfassung.
17.50: Die Zeit in d. jungen Dichtung. Prosa von A. Artur Kuhnert. Einleitende Worte Dr. Wilhelm Krämer. Hermann Gaupp, Rezitation.
18.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Helfritz: Die monarchische Staatsauffassung.
19.00: Aus der alten Kiste. Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
1. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch. — 2. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 3. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück. — 4. Friedemann: Paraphrase über Radeckes: Aus der Jugendzeit. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 6. Straus: Der lustige Ehemann, Rheinländer. — 7. Myddleton: Dort unten im Süden, amerikanische Fantasie. — 8. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch.
19.40: Min.-Rat H. Goslar: Die Reichsverfassung [A. Runge].
20.10: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur nachfolgenden Übertragung.
20.15: „Das Veilchen vom Montmartre". Operette in drei Akten von J. Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Kálmán. Spielltg. Th. Knapp. Musikal. Ltg. F. Oberhoffer. Chorltg. Kurt Gaebel. — Übertragung a. d. Stadttheater Beuthen.
23.15: Die Tönende Wochenschau im Hörbericht der Schlesischen Funkstunde. Am Mikrophon: Herbert Brunar. — Aus dem Ufa-Theater, Breslau.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Erziehung und Bildung — Stunde der Jugendbewegung: Weihnachtsspiele für die Schul- u. Jugendbühne [Fritz Grebenstein].
15.25: Erziehung u. Bildung — Elternstunde. Herm. Voltmer: Schulwahl u. Berufswahl.
16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Reinh. Merten. Jella Braun-Fernwald, Alt.
Anschl. Alte Tanzmusik. Ltg. Walter Caspar.
18.05: Buch und Film.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.30: Hamburg. Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
10.50. Hamburg. Schulfunk. Blindenlehrer Willy Karstens: Arbeit und Spiel in der Blindenschule.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Lehrer Winkel: Mit einem Kaufmannskahn von Hannover nach Bremen. (Leine-, Aller- und Weserschiffahrt um 1400 und Kulturbilder a. d. Schiffer- und Kaufmannsleben jener Zeit.)
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Fr. Siems: Der wandernde Handwerksbursche im Lied der Jahrhunderte.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk. L. Denkert: Das Kirchenlied im Kunstgesang.
12.20: Zigeunermusik auf Schallplatten.
16.00: Dichterstunde. Das letzte Stündlein des Papstes Innocenz III. Erzählung von Heinr. Federer [Karl Pündter].
16.35: Fremde Luft. Ein Reisefunk in Vers und Prosa von Alice Eckert-Rothholz.
17.00: Leonhardt Thurneißer zum Thurn, der berühmteste Alchimist und Wunderarzt seiner Zeit, zu seinem 400. Geburtstag [Prof. Dr. Benno Diederich].
17.25: Fritz Voß: Der Jugendchor in der Jugendbewegung.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene aus Königswusterhausen.
19.25: Aus der Sprechstunde eines Tierarztes [Heino Landrock und Dr. Lampe]. Übertragung aus einer Tierklinik.
20.00: Norddeutsche Komponisten. — Übertragung a. d. groß. Saal der Musikhalle. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Erna Kroll-Lange u. Bernh. Jakschtat; am Flügel: Adolf Secker.
1. Georg Ph. Telemann: Ino, Solokantate für Sopran, Orchester u. Cembalo. — 2. Ernst Roters: Sinfonietta für Orchester, op. 9: a) Allegro moderato; b) Adagio; c) Allegro molto. — 3. Berth. Goldschmidt: Ouvertüre zu einer komischen Oper. — 4. Arnold Krug: a) Der Ritter (Ballade); b) Die Spinnerin (Romanze). — 5. Hermann Graedener: Capriccio für Orchester. — 6. Claus-Eberhard Clausius: a) Melancholie; b) Die Familie des Waldteufels aus der „Dürer-Suite", für Orchester. — 7. Joh. Brahms: Akademische Festouvertüre.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert und Tanzfunk.
1. Zeller: Ouvertüre zu „Vogelhändler". — 2. Robrecht: Zweites Walzer-Potpourri. — 3. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 4. Pouchielli: Stundentanz, aus „La Gioconda". — 5. Erwin Reich: Leb wohl, Matrosel, Tango. — 6. Ed. Heimann: Mein kleines Lied und du, Foxtrott. — 7. Edgar Leslie: Reminiscing, Foxtrott. — 8. Lehár: Zigeunerliebe, Potpourri. — 9. Benatzky: Wir 13 Mann!, Marsch. — 10. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 11. Schmid-Köthen: Der lustige Hannoveraner, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Munier: Die diesjährigen praktischen Vorführungen der Rübenerntemethoden — Geräte und Maschinen.
13.15—14.15: Matinee. Ltg. Walter Kelch.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 3. Becker: Kinderlieder-Walzer. — 4. Jessel: Die kleinen Rekruten. — 5. Richter: Aufzug der Holzpuppen. — 6. Gabriel-Marie: Musik für Kasperle.
16.00: Kinderfunk. „Der erste Schnee'. Kinderlieder: Eva Berthold-Koch. Verbindender Text: Frieda Magnus-Unzer.
16.30: Konzert. Dir. Erich Seidler.
17.45: Frauenstunde. Maria Lahrs: Das Bild von Paris.
18.30: Die Mär vom weißen Tod [Paul Graßmann].
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Jakob Schaffner liest aus eig. Werken.
20.10: „Zigeunerliebe". Romantische Operette in drei Akten von A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Musikal. Ltg. Karl Hrubetz. Regie Kurt Lesing.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Schulfunk. Kurd Kißhauer: Der Wendepunkt in Keplers Leben. Ein Erlebnisbild als Gedenkfeier des 300. Todestages von Johannes Kepler.
10.00—10.35: Schulfunk. Mit dem Mikrophon in einer Vogelausstellung [Dr. W. Noelle].
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Landw.-Rat Eckl: Bodenkultur. Kalk und Kalken.
12.00—12.55: Wunschprogramm (Schallpl.).
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. „Das hölzerne Bengele" [Henny Hertz].
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Aenne Bickerich: Was singen wir?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. Hans Fischer: Aus der Musikarbeit einer Pädagogischen Akademie.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr. Hans Weinert: Zickzackwege in der menschlichen Entwicklung.
18.00—18.25: H. Hirschstein: Rohstoffmärkte und Weltkonjunktur.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. G. Wegener: Vulkanismus und Erdbeben.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Zahnärzte.
20.00: Norddeutsche Komponisten aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. The Life of a Settler in Australia.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde [Els Vordemberge]. Was wollen wir für Weihnachten basteln?
16.05: Mitteilungen aus dem Schulfunk [Dr. H. Behle].
16.20: Der Kindergarten.
16.45: Jugendfunk.
1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Drei Pfadfinder in Afrika. Wir fahren von Amerika nach Afrika. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
17.30: Vesperkonzert. Else Theis, Klavier; Kläre Hansen, Sopran; Kurt Wessel, Harfe; Bernh. Hühnerfürst, Fagott. Jos. Breuer, Begleitung.
1. Vivaldi-Pillney: Toccata; Scarlatti: Pastorale; Buxtehude-Pillney: Präludium, fis-moll. — 2. Lieder. — 3. Gounod: Serenade; Gliér: Impromptu op. 35, Nr. 3; Prokofieff: Vision Fugitive op. 22. — 4. Reger: Improvisationen Nr. 3, 6, 7; Debussy: Dance.
18.30—18.50: Dr. A. Schneider: Albertus Magnus. Sein Lebensgang.
19.15: Dr. C. Bennett, A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40: Syndikus Lohmar: Wann liegt ein versicherter Unfall vor?
20.00: Leichte Musik. Ltg. Kühn.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Puccini: Szenen aus „Die Bohème". — 3. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 5. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — Intermezzo: Das neue Gedicht in der Musik. — 6. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 7. Rimsky-Korßakoff: Suite a. „Schneeflöckchen". — 8. Joh. Strauß: Neu-Wien. — 9. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Lieder.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Victoria, Hagen. Kapelle Spindler.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Geschichte und Kulturkunde: Cicero wird Konsul. Wahlbetrieb im alten Rom vor 2000 Jahren. Hörszene von Alfred Münch.
14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Dr. Karl Blanck: Thema mit Variationen. Sprecher: Margarethe Anton, Curt Baumgarten, Hans Freyberg und Tadzio Kondziella. Leitung: Dr. E. Kurt Fischer.
15.15: Adelheid Bethmann v. Bülsingslöwen: Letzte Gartenarbeit vor der Winterruhe.
16.00: H. Hornauer: Kampf dem Bergmannstod!
16.30—17.30: Konzert Dir. Wilh. Rettich.
1. Juon: Vier Stücke für Streichorchester: a) Kleine Ballade; b) Intermezzo; c) Elegie; d) Tanz. — 2. Gál: Aus dem Divertimento für Blasinstrumente: a) Pagliazzo; b) Cavatine; c) Intermezzo grazioso. — 3. Greß: Variationen über ein Thema von Mozart für Streichorchester. — 4. Nielsen: Dudelsack (für Blasinstrumente). — 5. Rangström: Elegische Suite für Streichorchester: I. Visionäres Präludium; II. Scherzo; III. Melancholische Canzonette; IV. Phantastische Gigue.
18.05: Esperanto.
18.25: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.05: Dr. Otto Körner: Angst.
19.30: Gilbert-Stunde. Dir. Hilmar Weber. Margarete Dorp, Sopran; Walter Kathammer, Tenor; W. Jentzsch, Bonvivant.
1. Aus „Die keusche Susanne": a) Ouvertüre; b) Ist es denn wahr, was alle sagen, Duett; c) Zwischenaktmusik; d) Am Tag hörst du die Riesenstadt, Terzett; e) Zum erstenmal im Séparé, Lied; f) Der Kleine, der gefällt mir sehr, Duett; g) Intermezzo; h) Weinlied, Duett; i) Auf einem Hühnerhof, Duett; k) Polka; l) Mädels, ihr süßen, mit eurem Leichtsinn, Lied; m) Lebemann-Marsch. — 2. Aus „Katja, die Tänzerin": a) Vorspiel; b) Exzellenz, ist das ihr letztes Wort?", Terzett; c) Lied der Katja: Zwei lustige Tanzkameraden; d) Lied des Sascha: O du verflixte Politik; e) Einleitung zum 2. Akt; f) Sie dachten, da ist eine Tänzerin, Duett; g) Marschlied; h) Fürchten Sie sich vielleicht auch vor mir?", Terzett; i) Durch die Flut der Silberwellen, Duett; k) Marsch.
21.00: „Die Schuld des Jonathan Bradford". Hörspiel von Ernst Sander. Regie Josef Krahé.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.00: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau.
1. Paula Gura-Ewald: Wie ich Schriftstellerin wurde? — 2. Maria Ernst: Vom Märchen. — 3. Amanda Schäfer: Elisabeth

von Thüringen. — 4. Musik aus Wagners „Tannhäuser".
16.25: Liederstunde. Adolf Vogel, Bariton. Am Flügel Rich. Staab.
R. Schumann: a) Die beiden Grenadiere; b) Die Lotosblume. — 2. Joh. Brahms: a) Tambourliedchen; b) Ständchen. — 3. Hugo Wolf: a) Und steht ihr früh am Morgen auf; b) Verschwiegene Liebe; c) Feuerreiter; d) Heimweh.
16.55: Studienrätin Elisabeth Fitz: Das Jungmädchenbuch.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Hörkursus: Esperanto.
19.10: Wirtschaftliche Umschau.
19.35: Dr. Constantin Miller: Das neue Funkgesicht Europas [A. A. Gulliland].
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Hans A. Winter.
1. Haas: Heitere Serenade. — 2. Weismann: Tanzfantasie für großes Orchester.
20.45: „Candida", Mysterium von Bernard Shaw.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: Unbekanntes von Carl Hauptmann [Lotte Dörner-Neberle].
18.35: Ärztevortrag: Die Notwendigkeit der Hygiene beim Friseurgewerbe.
19.05: Dr. phil. P. Brock: Weltwirtschaft und Weltwirtschaftskrise.
19.30: Unbekannte Arbeiterdichter, gesammelt und eingeleitet von Dr. Levenstein [Ernst Stockinger]. Dazwischen Arbeiterchöre auf Schallplatten.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Festsaal d. Liederhalle. Philharmonisch. Orchester Stuttgart. Ltg. Generalmusikdir. Leo Blech. Vera Schwarz (Berlin), Gesang.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. V c-moll op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro attaca — Allegro). — 2. Mozart: a) Schlummere sanft, geliebte Seele, Arie der Zaida, a. „Zaida"; b) Und Susanne kommt nicht, Arie der Gräfin, a. „Figaros Hochzeit". — 3. Wagner: Ouvertüre und Bacchanale a. „Tannhäuser" (in der Pariser Bearbeitung). — 4. Weber: Ozeanarie a. „Oberon". — 5. Borodin: Polowetzker Tänze a. „Fürst Igor".
22.30—23.30: Tanzmusik a. d. Konditorei-Café „Cafasö", Mannheim. Kapelle R. Miller.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.20: Wetter- u. Schneebericht für Wintersport.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.40: Leichte Abendmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Frauenstunde.
18.40: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Französisch.
21.00: Orchesterkonzert.
22.05—24.00: Konzertübertragung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Pfarrer Emil Joos: Meine Reise zum Eucharistischen Kongreß in Karthago im Mai 1930.
20.00: Kammermusik aus Bern.
20.40: Orchesterkonzert.
21.00: Schubert-Lieder aus Bern.
21.25: Konzert. Kursaalorchester.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: „Tristan und Isolde". Oper in zwei Akten von Wagner.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Unterhaltungskonzert.
23.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.05: Frauenstunde.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Deutsch.
20.00: Orchesterkonzert.
1. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
20.30: Konzert. Kuhlenkampf und Rosé, Violine und Klavier.
1. Brahms: Sonate A-dur. — 2 Spohr: Gesangsszene. — 3. Schubert: Rondo. — 4. Beethoven: Romanze F-dur; Kreisler: Slawischer Tanz; Wieniawski: Polonäse.
21.30: Opernarien und -duette. Marija Zaludova und Zdenko Knittl.
22.50: Konzert a. d. Restaurant Cleridge.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.50: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag.
22.00—23.00: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungskonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

18.15: Heitere Musik auf Schallplatten.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag (Orientierung).
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Lektor Roedemeyer: Die Stile der freien Rede.
20.00: Kammermusik. Werke von Telemann, Dupuits und Vitali. Emmy Born, Violine; Johanna Rauch-Godot, Violoncello; Albert Moeschinger, Klavier.
20.40: Orchesterkonzert aus dem Kursaal.
21.00: Selten gehörte Schubert-Lieder. Felix Löffel, Baß-Bariton; am Flügel Chr. Lertz.
21.25: Unterhaltungskonzert des Kursaalorchesters.
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Wetterum- und -ausschau.
22.20—22.25: 5 Minuten Esperanto. Wochenprogramm.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt Geschichten.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10—18.55: Deutsche Sendung aus Prag.
19.15: Vortrag aus Prag.
19.35: Vortrag.
20.00: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Joh. Amos Comenius' 260. Todestag.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: V. Decroyère: Islandsbänke.
18.30: Kolonialbericht.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.10: Völkerbundswoche. Ansprache Jules Destrée.
20.15: Konzert.
20.15: Flämisches Konzert auf 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.10: Feuilletons.
17.00: Slowakisch.
17.30: Ungarische Volkslieder.
18.30: Stenographie.
19.00: Orchesterkonzert. Honvéd-Inf.-Regt. 1. Dir. R. Fricsay.
20.10: Ungarische Lieder. Frl. Hir, Klavier; Imre Molnár, Gesang.
21.00: Vortragsabend. A. Odry.
21.30: Konzert. R. Walter, Gesang; Zsolt, Violine; am Flügel: T. Polgár.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

21.00: Theater.
21.30: Schallplattenmusik.
22.00: Operettenübertragung.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert; Humor und Satire.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Leichte Musik.
18.00: Kinderfunk.
20.05: Kammermusik aus Bern.
21.00: Orchesterkonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Vortrag.
18.15: Lola Elg, Gesang.
18.25: Mandolinenquartett
18.40: Musik.
19.05: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Toive Haapanen. Teddy Björkman, Gesang
Lahti, schwedische Ansage
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.40: Musik.
19.05: Helga Sailo: Lieder von Grieg.
19.30: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Krankenfunk.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzertfortsetzung.
18.25: Gesang mit Klavierbegleitung.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
18.40—18.55: Deutsch für Anfänger.
19.20: Abendkonzert.
20.00: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Comenius-Feier aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
17.15: St. Nitsch: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.55: Wetter.
20.00: Vortrag über Musik
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Übertragung a. d. Gewerkschaftskause.
16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Nachmittagskoizert
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: M. Andersen: Die Krise des Imperialismus.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Bischof Dr. V. Amundsen: Aus Südjütlands Kirchengeschichte.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg. Dir. Generalmusikdirektor Joseph Krips. Anni Frind, Gesang.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 3. Strauß: Liebeslieder, Walzer; Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust [Gesang]. — 4. Joh. Strauß: a) Rosen aus dem Süden, Walzer; b) Pizzicato-Polka; c) Couplet aus „Die Fledermaus"; d) Geschichten aus dem Wiener Wald; e) Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
22.20—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Kinderstunde.
17.20: J. Klaunė: Eindrücke von der Reise nach Brasilien.
17.40: Z. Kuzmickis: Kultur und Luxus.
18.30: Dr. Ambraziejutė-Steponaitienė: Medizinischer Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung.
20.10: P. Brazukevicius: Feier zu Ehren Vytautas des Großen.
20.30: A. Klemas: Physik im Leben.
20.50: Konzert.
1. Dvorak: Fantasie. — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Fibich: Dichtung.
21.40: Nachrichten (Esperanto).
22.00: Für die Ukraine.

Freitag, 14. November

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Vortrag und Konzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gymnastik.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftsfunk.
20.00: Konzert d. Arbeitermusik „Zarja".

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Heitere Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Literatur.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Heitere Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Deutscher Unterricht
9.00: Politische Komsomolschule.
10.00: Arbeitermittag.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Journal „Arbeiter- und Bauern-Korrespondent".
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert. Neue russische Musik.
19.10: Literarisch-musikalischer Abend.
22.00: Deutscher Unterricht (wie 8.00).

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
23.20—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Mrs. L. Menzies: Die Küche im Winter.
19.40: Streichquartette von Mozart.
20.25: Mrs. Ruxton: Der schwarze Kontinent.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Serenade Nr. 3. — 2. Lieder für Sopran. — 3. de Falla: Eine Nacht in den Gärten Spaniens. — 4. Liedervorträge. — 5. Lazar: Divertissement für Orchester.
22.20: H. Nicolson: Volk und Dinge.
22.35: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett B-dur. — 2. Lieder für Bariton. — 3. Schubert: Quartett d-moll.
23.45: Rezitation.
0.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros Club.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Chorgesang.
20.10: „The Ridgeway Parade".
21.30: B. H. C. Mitthiews: Animalische Elektrizität.
22.00: Militärkonzert.
23.30: Tanzmusik a. d. Grosvenor House
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros Club.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.40: „Paddly pools", Hörspiel von M. Malleson.
20.10—22.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.00: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
1. Beethoven: Sinfonie „Eroica". — 2. Liszt: Klavierkonzert. — 3. Ducas: Der Zauberlehrling.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.20: Tanzmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Pizzetté: Konzert. — 3. Romano: Ouvertüre zu „Jery und Betely".
22.00: Lustspiel.
22.30: Bunte Stunde.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.00: E. J. Jenkinson: Probleme der Hausfrau.
20.45: „After t' sewin' Meetin'", ein Gespräch von F. A. Carter.
21.10: Bunte Stunde.
22.20—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Unterhaltung d. Gesellschaft Ossoaviachim.
15.00: Sinfoniekonzert.
1. Stravinski: Kleine Suite. — 2. Bartok: Rumänische Tänze [Violine]. — 3. Strauß: Tänze aus „Bürger und Edelmann".
15.50: Bauzeitung Postroika.
17.25: Opernübertragung.
21.00: Konzert. Aus Werken von Schubert.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert. Revolutionäre Musik.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.00: Aktuelle Stunde.
20.00: Journal Für sozialistische Kadern.
20.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Bericht der Gesellschaft Avtodor.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bauernfrau.
1. Bäuerinnen am Mikrophon. — 2. Beschreibung der Traktorkurse. — 3. Stimmen der Korrespondentinnen. — 4. Unterhaltung des Arztes.
18.30: Dorfabend.
19.00: Konzert für das Dorf. Werke von Tschaikowskij.
1. Vorspiel. — 2. Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Romanzen. — 4. Schäfertänze. — 5. Marsch. — 6. Duo aus „Pique Dame". — 7. Duo aus „Tscherewitschki". — 8. Russische Tänze.
20.00: Vortrag: Die Eiswege der Sowjet-Union und deren Umbau.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.00: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.00: J. L. Mowinckel jr: Eindrücke von Rußland.
18.00: Populäre Musik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Literatur.
20.30: Solistenkonzert. Lieder-, Klavier- und Violinvorträge.
22.05: Dr. Elvin Lexow: Vortrag a. Bergen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Vortrag und Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.35: Sport und Touristik.
18.40: Prof. Perina: Johann Kepler. Zum 300. Todestag.
19.00: Prof. Martinek: Tschechische Köpfe.
19.15: Vortrag aus Prag.
19.35: Vortrag aus Brünn.
20.00: Vortrag aus Prag.
21.00: Comenius-Feier aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik. Dir. J. Plichta.
1. Fucik: Siegreiches Schwert. — 2. Nedbal: Hyazinthenwalzer. — 3. Robrecht: Foxpotpourri aus „Die lustige Witwe". — 4. Provaznik: Liebe ist eine geheimnisvolle Blüte. — 5. Fetras: Tanz der Holzpantoffeln. — 6. Rubens-Grothe: Zwei Tränen. — 7. Rhode: Mitternachtlärm. — 8. Robinson: Fox.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Israelitischer Vortrag.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
17.30: Paul Landormy: Die Geschichte der Musik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Louis Schneider spricht über die Musik von Charles Lecocq (mit Schallplatten).
21.45: „Mireille". Von Gounod.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,

17.05: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Jugendstunde.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: G. Baumfeld: Literatur und Poesie.
20.00: Englischer Unterricht.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,

16.20: Dr. Riha: Über Erkältung.
16.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Tschechoslowak. Unterricht.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Literatur Landwirtschaftsfunk.
19.20: Dr. Zuna: Arterienverkalkung.
19.35: Exotische Musik. Begleitwort Kraus.
20.00: Philharmonisches Konzert.
21.00—22.00: Comenius-Feier aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostra

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Dr. Mitacek: Über Geschlechtskrankheiten.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55: Slowakischer Unterricht.
19.15: Vortrag aus Prag.
19.35: Vortrag aus Brünn.
20.00: Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Comenius-Feier aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostra

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Offenbach: Die Insel Tulipatan. — Strauß: Tausendundeine Nacht. — 3. Schebeck: Canzone del Violo. — 4. Blättermann: Ballettdivertissement. — 5. Grieg: Erotik. — 6. Lincke: Sommerlust. — Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 8. Oscheit: Im Zigeunerlager.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Prof. Berzins: Nationalpoesie.
17.30: K. Strals liest eine Novelle.
18.00: Lettischer Unterricht.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. J. Medins.
1. Kalinnikow: Sinfonie e-moll, Nr. 1. — 2. Lieder. — 3. Debussy: Fantasie für Klavier u. Orchester. — 4. Enn: Feenmärchen.
21.30—22.00: Musik aus Tonfilmen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert. Kompositionen von Wagner.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Paganini". Operette in drei Akten von Lehár.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Norwegische Rezitation [Bergliot Husberg].
17.00: Djurclou-Programm.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Militärmusik.
20.20: John Armstrong singt engl. Lieder.
20.45: Bertil Nyström: Die Geburtenabnahme.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

16.30—16.45: Vortrag in franz. Sprache.
17.45: M. Ferdinand Wagner: Das praktische Recht.
18.15—19.15: Instrumentalkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert.
1. Varney-Sénéchal: Ouvertüre zu „Die Musketiere im Kloster". — 2. Gounod-Auvray: Die Taube, Entreacte. — 3. Offenbach-Auvray: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Godard-Auvray: Ländliche Hochzeit. — 5. Bizet-Auvray: La jolie fille de Perth. — 6. Mendelssohn-Guiraud: Frühlingslied. — 7. Gounod-Choudens: Aus „Romeo und Julia". — 8. Leoncavallo-Casadesus: Fantasie aus „Bajazzo".
20.30—22.30: Konzert aus dem Café de la Paix und dem Café Odéon.

Freitag, 14. November

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.35: Landwirtschaftsberichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kurzwellennachrichten.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag. (Aus Kattowitz.)
17.45: Unterhaltungskonzert.
20.00: Vortrag über Musik.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. G. Fitelberg. Francois de Vecsey, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Scriabin: Sinfonie Nr. 3. — 3. Brahms: Konzert für Violine. — 4. Perkowski: Fragment a. d. Ballett „Swentewid".

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Frauenstunde. Marienlegenden [Marg. Witzmann].
17.30: Musikalische Jugendstunde. Dr. K. Halusa: Verdi als Musikdramatiker.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Antonie Platzer: Haushaltsarbeit als geschulte Berufsarbeit.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Heitere Vorträge. Quartett d. Wiener Männergesangvereins [H. Hofbauer, J. Schütz, E. Paleczek, H. Mühlndorfer; am Flügel Fr. Löwenrosen].
Cornelius: Der Tod des Verräters, parodierendes Terzett. — Pils: Theaterzettel zu Tannhäuser. — Sompeck: Variationen über ein altes Thema. — Raymond: Rot wie Rosen. — Brown: Puppenhochzeit. — Weiß: Verzeih'n Sie. — Pehm: Heiratsannoncen. — Sompeck: Das Warenhaus.
20.30: Prof. Dr. Anton Lampa: Johannes Kepler. Zu seinem 300. Todestage.
21.00: Gedächtnisfeier zu Ehren Carl Michael Ziehrers (geb. 2. Mai 1843, gest. 14. November 1922). Einführende und verbindende Worte von Edmund Skurawy. Berta Kiurina, Hermann Gallos, Gesang. Mandl-Quartett [Rudolf Mandl, Heinrich Leißer, Leo Lastovka, Adolf Watzal]. Konzertorchester Jos. Holzer. Am Flügel Jos. Holzer.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50—16.25: Vorträge aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Schallplattenmusik.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Berichte.
20.00: Vortrag und Konzert aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Französische Opernmusik im 19. Jahrhundert (Schallplatten).
19.33: Dr. A. Burgauer: Zum Andenken an Rainer Maria Rilke.
20.00: Vorlesungen von Intendant Martin Ullrich. Hausorchester, Ltg. Erw. Gilbert.
20.50: Konzert des Hausorchesters. Ernst und Mary Frey-Bernhardsgrütter.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenmusik. Väter und Söhne.
16.30—17.00: Alte und neue Klaviermusik.
18.45—19.10: Ungarische Volkslieder.
20.00—22.00: Norddeutsche Komponisten. Orchesterkonzert aus Hamburg.
Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg.

Sonnenaufgang 7.33 Uhr
Sonnenuntergang 16.28 „

Sonnabend, 15. November

Mondaufgang 0.49 Uhr
Monduntergang 14.37 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
15.20: Jugendstunde. Dr. C. Hagemann: Rund um Afrika.
15.45: E. Nebermann: Schachstunde.
16.05: Prof. Dr. P. Guthnick: Zum 300. Todestag Johannes Keplers.
16.30: Nachmittagskonzert aus Königsberg.
17.45: Der Autor spricht über sein Buch: „Fischkutter H. F. 13". Sprecher Albert Hotopp.
18.20: Zehn Minuten Film.
18.30: Schutz vor Rundfunkstörungen. Dr. Fr. Conrad: Wie findet man die Störquellen? Experimentalvortrag.
19.00: Ruzena Herlinger singt. Arthur Schulz, Flöte; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Debussy: Proses Lyriques: a) De reve; b) De greve; c) De fleurs; d) De soir. — 2. Alb. Roussel: a) Sarabande [Klavier und Singstimme]; b) Deux poèmes de Ronsard [Gesang und Flöte].
19.30: Probleme d. Voruntersuchung [Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg u. Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Unger].
20.00: Orchesterkonzert. Orchester Schmidt-Gentner.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 3. Moszkowsky: Fackeltanz. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 5. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 6. Tschaikowskij: Tänze. — 7. J. Strauß: Künstlerleben. — 8. Schubert: Militärmarsch.
21.10: Wochenend und Sonnenschein. Heiterer Abend der Comedian Harmonists unter Mitwirkung von Viola Gray und Kurt von Wolowsky.
22.30: Opernball der Städtischen Oper zugunsten der Unterstützungskassen. Mitwirkende: Generalmusikdir. Dr. Wilhelm Furtwängler. Orchester der Städtischen Oper. Philharmonisches Orchester. Singchor der Städtischen Oper. Ltg. Hermann Lüddecke. Tanzgruppe der Städtischen Oper. Choreograph. Ltg. Lizzie Maudrik. Musikal. Ltg. Kapellmeister Preiß. Tanzmusik Kapelle Marek Weber. Balleitung und Ansage: Karl Weiß. — Übertragung a. d. Sportpalast.
0.00—2.00: Ball der deutschen Filmindustrie. — Übertragung a. d. Festräumen des Zoologischen Gartens.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot und Ewald Fröhlich].
16.00: Allerlei Humor (Schallplatten).
16.30: Heiter-besinnliches Wochenende [Dr. W. Milch].
16.45: Flötenkonzert (Schallplatten).
17.15: Die Filme der Woche [Herb. Bahlinger und Gad M. Lippmann].
17.45: Alfred Hanuschke: Zehn Minuten Esperanto.
17.55: Johannes Kepler. Zum Gedächtnis der 300. Wiederkehr seines Todestages [Dr. K. Stumpff].
18.20: Aus klassischen Operetten. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 2. Suppé-Weninger: Potpourri aus „Boccaccio". — 3. Suppé: Vorspiel, Chor, Ballade und Tanz aus „Das Pensionat". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Herr und Frau Denis".
19.00: Dr. E. Schafer: Die Zusammenfassung.
19.30: Aus klassischen Operetten (Forts.).
5. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 6. Millöcker: a) Polka-Mazurka aus „Der Bettelstudent"; b) Potpourri aus „Gasparone".
20.00: Das wird Sie interessieren.
20.30: Aus klassischen Operetten (Forts.).
7. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien"; b) Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron"; c) Potpourri aus „Die Fledermaus".
21.10: Tempo-Varieté aus Berlin.
22.30: Ball der Städtischen Oper a. d. Sportpalast Berlin.
0.00—0.30: Ball der deutschen Filmindustrie a. d. Zoo. Berlin.



Leo Slezak
wirkt im Frankfurter Abendkonzert mit.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Militärkonzert aus Gießen. Musikkorps 1. Hess. Gren.-Batls. 15. Inf.-Regts. Gießen.
10.20—10.50: Schulfunk — Musikstunde. Der Kanon [H. Taufkirch].
14.30—18.30: Übertragung aus Stuttgart.
18.35: Stunde der Arbeit. Die Gewerkschaftsbewegung d. Balkanstaaten [Furtwängler, Berlin].
19.05: Spanischer Unterricht.
19.30: Volkstüml. Richard-Wagner-Konzert. Emmy Bettendorf, Berlin, Sopran; Leo Slezak, Wien, Tenor; Rich. Breitenfeld, Bariton. Rundfunk-Sinfonieorchester, Ltg. Hans Rosbaud.
1. Aus „Der fliegende Holländer": a) Ouvertüre; b) Ballade der Senta. — 2. Aus „Lohengrin": a) Vorspiel; b) Liebesduett. — 3. Aus „Tannhäuser": a) Bacchanale „Der Venusberg"; b) Rom-Erzählung. — 4. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": Vorspiel zum 3. Akt: Wach auf, Chor.
21.00: Pflaumen, leicht gefärbt. (Bunte Stunde.)
22.30—0.30: Ball der Städtischen Oper aus d. Sportpalast Berlin. Ltg Dr. Wilh. Furtwängler; Kapelle Marek Weber.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Hamburg, Bremen Schulfunk. Technischer Sinn und Geist des Herrn Orffyreus. Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulrätin K. Petersen: Archibald Douglas.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Lehrer Wasmann: Silcher-Feier. Mitw.: Kleiner Lehrer-Gesangverein, Hannover.
11.30: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Schlager (Schallplatten).
12.30: Christoph Willibald Ritter v. Gluck (Schallplatten).
13.05: Musikalisches Spielzeug (Schallplatt.).
15.30: Bücherfunk.
16.00: Bunte Musik. Ltg. Gerh. Maasz. Astrid Maray u. das kl. Norag-Orchester.
1. Enrico Bossi: Hochzeitsmarsch, op. 110, Nr. 4. — 2. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 3. Gershwin: Fantasie über Motive aus „Tip Toes". — 4. Huppertz: Lyrische Szene. — 5. Perez Freire: Ay — Ay — Ay, Serenade. — 6. Huppertz: Im Garten Eden. — 7. Lange: Fantasie orientale. — 8. Huppertz: Sylphe. — 9. Spoliansky: L'heure bleu, Tango a. d. Revue „Es liegt in der Luft". — 10. Benatzky: Flirt, Slowfox a. d. Ballett-Pantomime „Die fünf Wünsche". — 11. Krenek: Fantasie aus „Jonny spielt auf".
17.30: Balkanfahrt. Eine Reise in Wort, Musik und Bild von Dr. Walther Teich. Zurück aus Ungarn.
19.00: Café Wallhof.
20.00: Der gute Ton in allen Lebenslagen. Schallplatten-Kabarett mit Willy Hagen.
21.00: Ball im November. Scarpa-Orchester.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: Ball im November (Fortsetzung).

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Wir singen ein neues Lied [Lehrer Valentin].

11.15: Jagdfunk. Becker: Die Jagd im Winter.
15.30: Danzig. Bastelstunde für unsere Kleinen. Charlotte Schmidtke-Goeritz: Wir machen Kleisterpapier.
16.00: Literarische Jugendstunde. Eine spanische, eine ostjüdische und eine dänische Kindergeschichte: a) „Susins Drangsale", von Miguel de Guamuno; b) „Ein Fasttag", von Jizchok-Lejb Perez; c) „Ein Geschäftsmann" von Karl Ewald. Sprecherin Marion Lindt.
16.30: Konzert. Großes Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Paul Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel. — 2. Paul Juon: Wächterweise. — 3. Sinding: Episodes chevaleresques. — 4. Smetana: Fantasie über „Dalibor". — 5. Rubinstein: Tänze aus „Feramors". — 6. Wagner: Kaisermarsch.
17.45: Danzig. Erich Ruschkewitz: Der Film.
17.55: Programmankündigung in Esperanto.
18.00: Kfm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Motette. Werke ostpreußischer Tonsetzer. Ltg. Hugo Hartung.
1. Max Rohloff: Herr, du erforschest mich. — 2. Otto Fiebach: Zwei Chöre aus dem Oratorium „Jona". — 3. Constanz Berneker: Der 46. Psalm: Ich hebe meine Augen auf. — 4. E. T. A. Hoffmann: A-cappella-Gesänge für vier Stimmen. — 5. Joh. Eccard: Zwei geistliche Gesänge.
19.05: Dr. Schiller: Die Wolgadeutschen und ihre Wirtschaft.
19.30: Wagner-Konzert aus Frankfurt a. M.
21.10: Tempo-Varieté, aus Berlin.
22.30: Ball der Städtischen Oper, a. Berlin.
0.00: Ball der deutschen Filmindustrie, aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. Eine Mozart-Stunde [Musikgruppe der Pädagogischen Akademie Stettin; Ltg. Dr. H. Fischer].
14.00: Schallplattenmusik aus Berlin.
15.00—15.30: Kinderbastelstunde. „Die Neger beraten" [Ursula Scherz].
15.45: Frauenstunde. Dr. Hans Hajek: Von der Martinsgans zur Metzelsuppe.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schule u. Wirtschaft. Min.-Rat Prof. R. Woldt: Herkunft u. Schichtung der Industriearbeiterschaft.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Dr. G. Venzmer: 20 Jahre Salvarsan.
18.00: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander und G. van Eyseren].
18.25: Hochschulfunk. Prof. Dr. Robert Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Stadtrat Herm. Weiß: Der Gang ins Wohlfahrtsamt.
19.30: Volkstümliches Wagner-Konzert aus Frankfurt.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.15: Prof. Dr. van den Wyenbergh: Berufsschularbeit vom Standpunkt des Lehrers und Erziehers.
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk. Leitg. Studienrat Dr. Wilh. Holtschmidt. Sprecherin E. Weiß. Mythische Formgestaltung in Lyrik und Landschaftsmalerei.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderstunde [Els Vordemberge]. Spiele im Zimmer.
16.05: Frauenstunde. Elly Beyer: Zille.
16.45: Haselier: Fütterung, Haltung und Pflege der Ziegen.
17.05: Englisch.
17.30: Vesperkonzert der Mandolinen-Konzertgesellschaft Dortmund. Ltg. Th. Ritter.
1. Stoll: Präludium. — 2. Albert: Lustspielouvertüre. — 3. Wolf-Ferrari: Serenade a. „Der Schmuck der Madonna". — 4. Ritter: Am Spinnrädchen. Intermezzo. — 5. Schubert: Wildbacher Ländler. — 6. Strauß: Melodien a. „Der Zigeunerbaron". — 7. Zeller: Konzertwalzer a. „Der Vogelhändler". — 8. Österreichische Volksmusik a. d. 18. Jahrhundert.
18.30—18.50: Universitätsprof. Dr. A. Schneider: Albertus Magnus. Der Gelehrte und Forscher.
19.15: Dr. A. Reifferscheidt: Zehn Jahre Betriebsstillegungsverordnung.
19.40: Prof. A. E. Brinckmann: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur.
20.00: Lustiger Abend.
22.15: Karl Schäfer jun.: Tanzneuheiten 1930/31.
22.40: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.
23.30—0.30: Jazzmusik auf Schallplatten.
0.30—1.30: „Herr Gewinnler gibt Gesellschaft" (Salon Pitzelberger). Operette in einem Aufzug von Jacques Offenbach.

Musik. Ltg. Kühn. Spielleitg. Anheißer. Chöre: Zimmermann.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. „Der Kampf um den Himmel". Szenen aus dem Hörspiel zum 300. Todestag Johannes Keplers von Dr. Arno Schirokauer.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach]. 1. Wir bauen einen Bauhausstuhl. 2. Die Mirag-Dichter treten an.
15.15: Dr. Arno Schirokauer: Blick in Zeitschriften.
16.00: Stunde der Jugendlichen. Prof. Dr. W. Hoffmann und H. Vogel: Gespräch mit einem Jugendrichter.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Boccherini: Ouvertüre, D-dur. — 2. Lully: Menuett aus Molières „Bürger als Edelmann"; Rameau: Rigaudon. — 3. Auber: Tarantelle aus „Die Stumme von Portici"; Freudenberg: Tarantelle aus „Die Nebenbuhler". — 4. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 5. Glazunow: Phantastischer Walzer aus „Raymonda". — 6. Luybach: Bolero. — 7. Friedmann-Gärtner: Zwei Wiener Tänze.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Dr. Sophie Cassel: Deutsch. Die Anrede.
18.45: E. Bergfeld: „Bruderhütte" [Margarete Anton].
19.00: Dr. Alfr. Kneschke: Zum 300. Todestage Johannes Keplers.
19.30: Tanzmusik. Kapelle Zeuner-Freudenberg.
20.30: Kabarett. Ltg. Hans Peter Schmiedel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Zeuner-Freudenberg.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Beliebte Künstler (Schallplatten).
15.20: Fr. Senft: Wie ist Rundfunkempfang möglich?
16.00: Dr. B. Lachenschmied: Lebensverhältnisse im tropischen Brasilien.
16.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.55: Stunde der Jugend. Für das junge Mädchen. 1. Carla Dor: Meine Freizeit. 2. Wilhelm Hacker: Mein Sport.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Gespräche über Berufswahl. Franz will Förster werden.
19.15: Zehn Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.30: Volkstümliches Richard-Wagner-Konzert. (Aus Frankfurt.)
21.00: Bunter Abend. Ltg. Karl List.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Chabrier: Espana. — Intermezzo: Die Schroffensteiner jodeln (Gailtaler Jägermarsch — Vater, wann gibst mir denn 's Hoamatl — Das Zeisele — Das Brienzer Burli — Gruß an die Heimat — 's Hoamatl hab i im Zillertal). — Intermezzo: 5 Minuten Witz. — 4. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 5. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — Intermezzo: Auf der Alleebank. Ein tiefsinniges Gespräch von Hans Knan. — 6. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 7. Zwei Xylophon-Soli: Filipowsky: Die kleine Nachtigall; Bode: Sternengefunkel [Josef Machoi]. — Intermezzo: Die Schroffensteiner jodeln (Von Luzern af Weggis zua — Alpenrose — Jodler-Potpourri — Der Bua vom Zillertal — Tiroler komischer Vortrag — Uesa Atti was er tati). — 8. Pfitzinger: Rhapsodie über eine lustige bayerische Volksweise. — 9. Pollak: Münchener Leben, humoristisches Potpourri.
22.00—0.30: Konzert- und Tanzmusik aus d. Café „Stadt Wien". Kapelle Georg Frank.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

14.30: Stunde der Jugend [Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin].
15.30: H. Mensler: Im Fluge durch Franken.
15.45: Zitherkonzert. Heinz Mönch.
16.30: Arienstunde. Gertrud Meiling-Schwarz. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Mozart: Arie der Pamina, a. „Die Zauberflöte". — 2. Verdi: Arie der Gilda, a. „Rigoletto". — 3. Nicolai: Arie der Frau Fluth, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Auber: Arie der Zerline, a. „Fra Diavolo". — 5. J. Strauß: Lied der Adele, a. „Die Fledermaus".
17.00: Tanztee aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Charly Witzel.
18.05: Dr. A. Haag: Das Vermächtnis Keplers (zum 300. Todestag des großen Astronomen am 15. November).

Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.
1.30—2.00: Die deutsche Ehrenindustrie. Fremdsprachl. Vortrag.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,

17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus Belgrad.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,9

19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Deutsch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1

17.00: Jugendstunde. Alfred Gysin: Allerlei Unterhaltendes.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.32: Ulrich Graf v. Reischach: Brasilianische Sitten und Landesverhältnisse.
20.00—23.00: „Oberon". Romantische Oper in drei Akten von Weber. — Übertragung aus dem Stadttheater.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3

18.00: Violinvorträge.
19.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Ball". — 2. Bruch: Ave Maria. — 3. Tschaikowsky: Variationen üb. ein Rokoko-Thema [Cello]. — 4. Wagner: Waldweben. — 5. Drei Lieder. — 6. Lalo: Norwegische Rhapsodie.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.35: „Ulster Shulers".
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431

16.30: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
19.30: Dr. J. Radonic: Frankreich.
20.00: Orchesterkonzert.
Granichstätten: Aus „Der Orlow".
20.30: Populärer Abend aus Subotica.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00—21.00: Bunter Abend.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

7.00: Morgengymnastik.
14.00: Wetter, Börse.
16.30: Jugendstunde f. Mädchen. Frau Bögli: Gottfried Kellers Mutter.
18.15: Die Stunde des Sportes. Ulrich Ana Stutz: Vom ersten Griff zum Hosenlupf.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Dr. A. Fankhauser: Bauer, Mond und Pflanzenwachstum.
20.00: Heimatliche Klänge (Schallplatten).
20.50: „Oberon", 2. Akt. — Übertragung aus Basel.
22.15: Konzert des Kursaalorchesters.
22.45—24.00: Tanzmusik

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,3 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Leichtes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Musik für die Jugend.
17.45—18.10: Schachfunk.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.20: Abendkonzert. Dir. J. Janota.
1. Hrimaly: Marsch aus „Die Siebenundsechziger". — 2. Dvorak: Polonäse. — 3. Fibich: a) Walzer; b) Polka. — 4. Zich: Walzer, op. 1, a. d. Chodischen Motiven. — 5. Krstic: Zwei serbische Tänze. — 6. Smetana: Polka. — 7. Provaznik: Volkstänze. — 8. Hilmar: Guido-Galopp.
20.10: An Comenius' Grab [Ferd. Prager].
20.30—21.00: Schweik und Kropal debattieren.
21.00—22.00: Militärkonzert a. d. Neuen Landeshause.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.45: Englisch.
18.30: Schallplattenkonzert.

20.10: Völkerbundswoche. Ansprache des Direktors der Nationalbank.
20.15: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.10: Feuilletons.
17.00: Pfadfinderstunde.
18.00: Konzert a. d. Café Ostende. Orchester Fejes.
19.00: Funktechnischer Briefkasten.
20.00: Lieder. Erzsi Toth und Paul Kalmár; am Flügel: Eisemann und Polgár.
21.15: Humor in der Opernmusik. Orchesterkonzert. Gitta Halasz, Viktor Dalnoky, Paul Komáromy, Michael Székely, Béla Venczell. Dir. Otto Berg.
1. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Poldini: Aus „Faschingshochzeit". — 3. Auber: Angelas Monolog aus „Der schwarze Domino". — 4. Kodály: Weinlied aus „Háry János"; Nicolai: Weinlied aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Mozart: Papageno-Duett aus „Die Zauberflöte". — 6. Wolff: Aus „Die Liebe als Arzt". — 7. Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Ferrari: Quartett.
Anschl. Konzert a. d. Café Spolarich. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

16.30: Schulfunk.
22.00: Opernübertragung.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

12.00: Stunde d. Vorschulkinder.
15.00: Radiofakultät.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Musikalischer Abend.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Tanzmusik.
20.20: Liedervortrag.
20.40: Leichte Musik.
22.10: Tanzmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Hörspiel. „Kuka oli syyllinen" von Helmi Airila.
17.35: Vanja Trofimoff: Kantelespiel.
18.15: Vortrag.
18.35: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Gastaldon: Verbotenes Lied. — 4. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 4. — 5. Ganz: Renngalopp.
19.15: Humoristische Darbietungen.
20.00: Royal-Orchester. Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Hotel Fennia.

280 kHz Huizen 7,3 kW 1071,4 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Neueste Schallplatten.
15.10: Frage-Halbstunde.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Sportplauderei.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperantokursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Fröhliche Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
18.40: Ing. V. Dasek: Schwierigkeiten in der Wasserversorgung.
18.55—19.10: Prof. Somvarsky: Johann Amos Comenius.
19.15: Konzert aus Prag.
20.30—22.00: Vortrag und Militärkonzert aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Briefkasten für Kinder.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Jugendstunde aus Krakau.
18.15: Konzert für die Jugend a. Warschau.
19.15 Musikalisches Zwischenspiel.
19.55: Jugendberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

9.00: Konzert für die Arbeiterschichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Rezitation.
17.50: D. Prior: Maupassant.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Rindung: Auslandspolitik im Oktober.
20.00: Alte Weisen und Lieder.
21.00—21.25: Rezitation.
21.40: Leichte Unterhaltung.
22.45—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Rest.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: J. Petrusauskas: Die Tränkung der Tiere.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Programm für die folgende Woche.
18.35: Dorfmusikanten.
18.55: P. Ruseckas: Geschichtlicher Vortrag.
19.15: Abendveranstaltung.
21.10: Vortrag.
21.30: Mjr. Masiulis: Selektivität des Rundfunks.
21.50: Triokonzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. J. Dobrzycki: Der Wawel als Wohnung der Reichspräsidenten.
17.45: Jugendstunde. „La petite Abby" von Mark Twain. Hörspiel von Frl. Billig.
18.15: Konzert für die Jugend a. Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Vortrag: Unsere Schlösser.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Der stumme, Ton- und Farben-Film.
20.30: Gesangskonzert d. slowakischen Vokalquintetts.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Heitere Musik.
19.30: Mellet-Briod: Unsere Wohnung.
20.00: Blasmusik.
20.30: „Ciné . . . cure". Revue in 1 Akt.
22.00: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
10.00: Radiozeitung für Schulkinder „Lenins Funken".
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artele.
11.30: Komsomolzeitung.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Konzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert. Ethnographisches Programm.
19.00: Übertragung einer Oper oder eines Konzertes.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.45: Orgelkonzert a. d. Baufort-Kino.
19.45: Mozarts Streichquartette.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Lieder von Cyril Scott.
20.45: „The Ridgeway Parade".
22.20: Mrs. Rogers: Als Frau eines Missionars.
22.35: Sinfoniekonzert. Dir. J. Lewis.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho". — 2. Beethoven: Violinromanze F-dur. — 3. Bizet: Kinderszenen. — 4. Sarasate: Andalusische Romanze; de Falla-Kreisler: Spanische Tänze. — 5. Massenet: Scènes pittoresque.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

19.45: Siehe Midland Regional Programm.
20.15: Edward-German-Konzert.
21.30: J. Franklin: Der Geist des Abenteurers.
22.00: Kammermusik.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Tanzmusik. Jack Kerr.
19.45: „Das Lied von Tiadatha".
20.15: Konzert. Vorträge a. d. Xylophon u. Vibraphon.
20.30: Orgelkonzert.
21.30: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Konzert.
23.00—23.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Operettenabend.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

788 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 380,7 m
1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.45: Siehe Nationalprogramm.
20.00: L. Sharpe: Vom Segelflug.
20.30: Lieder von Cyril Scott.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Unterhaltungskonzert.
23.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Beschlüsse des 16. Parteitages.
15.00: Arbeiternachmittag. Kammerkonzert. Klavierstücke von Tschaikowskij.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Historisches Konzert. Französische Revolution und Musik.
18.30: Rezitation.
19.00: Politische Übertragung aus Tiflis.
20.00: Konzert aus Tiflis.
21.00: Konzert. Aus Werken von Mozart.
1. Jupiter-Sinfonie. — 2. Arien aus „Die Hochzeit des Figaro". — 3. Arie aus „Don Juan". — 4. Wiegenlied. — 5. Rezitation. — 6. Menuett.

230,6 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Schallplattenkonzert.
13.30: Kinderstunde.
14.00: Bericht der Gesellschaft Sojussachar.
19.30: Arbeiterkooperation.
20.30: Die Eltern und die Kinder in USSR. (deutsch und Esperanto).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Stunde der Landarbeiter.
18.30: Dorfabend. Konzert. Ukrainische Lieder.
19.00: Abendveranstaltung für Kollektivwirtschaften.
20.00: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Akkordeonvorträge.
19.00: Wilh. Nickelsen: Mit Papier und Bleistift.
19.30: T. Stamsö: Die Geschichte der Seeräuberei.
20.00: Orchesterkonzert. Leichte Musik.
22.05: Vom Film.
22.35: E. E. Lyche: Ökonomischer Vortrag.
22.50—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.

17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Büchermarkt.
18.20—19.15: Blasmusik der Staatspolizei.
19.20—22.00: Konzert und Vorträge a. Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzertübertragung a. d. Konservatorium.
13.30: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Tanzmusik.
18.00: „Der heilige Franz von Assisi", von Pierne (Oratorium).
20.00: Vortrag.
20.10: Literatur.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Klaviervorträge. K. Hofer.
1. Schumann: Sonate g-moll. — 2. Strawinski: Petruschka. — 3. Liszt: Etude f-moll.
19.45: Dr. Mirek: Vortrag.
20.00: Dr. Arendt: Die englische Literatur.
20.15: Dr. Cybusla: Erziehungsfragen.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Dr. Hrudka: Prager Barock.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Fr. Sekanina: Die letzten literarischen Jubiläen.
17.50—18.00: Prof. H. Lasek: Berühmte Sänger und Sängerinnen des Nationaltheaters.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Brahms-Vortrag.
19.20: Abendkonzert. Weinberger Quartett; Al. Fiser, Zither; Prager Blasquintett.
20.30—22.00: Vortrag und Militärkonzert aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattentanzmusik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Marionettentheater.
18.30: Prof. Cermak: Über Genossenschaften.
18.55: Esperanto.
19.15: Abendkonzert aus Prag.
20.30—22.00: Vortrag und Militärkonzert aus Brünn.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Vortrag.
17.30: Wetter.
17.35: Abendveranstaltung.
Anschl. Wochenprogramm.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert.
17.00: Vortrag über Lettland.
17.30: Vortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03—21.30: Kabarett.
20.00: Presse.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05—22.55: Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Kabarett.
19.30: Heute . . .
19.45: Prof. C. Skottsberg: Aus d. Geschichte der Polarforschung.
20.15—1.00: Rundfunkball.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.00: Vortrag. Warum das Handwerk am Sender Straßburg-PTT. mitarbeitet.
14.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
16.15: Vortrag. Die Technik und das soziale Problem.
16.30—16.45: Vortrag über Gartenbaukunst.
17.45: Fremdsprachlicher Unterricht.
18.00: Franz. Sprachkursus (deutsch).
18.15—19.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Instrumentalkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Massenet: Die Erynnien, Suite. — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Saint-Saens: Algerische Suite. — 5. Solo für Klavier. — 6. Bull-Swendsen: Einsamkeit auf dem Berge. — 7. Messager: Die zwei Tauben, Ballett.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

212,5 kHz Warschau 14 kW 1411,8 m

(Warszawa)

14.30: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.35: Berichte.
15.50: M. Nowak: Polens Kredit im Ausland.
17.15: Vortrag. (Aus Krakau.)
17.45: Kinderstunde. (Aus Krakau.)
18.15: Konzert für die Jugend.
20.00: Feuilleton: Ing. Grabowski: Streit um die Reliquie.
20.15: Dr. M. Henzel: Die polnische Kunst während der letzten zehn Jahre.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. M. Dwoinska, Gesang; L. Zywolewski, Gitarre.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame"; René: Zigeunerlied; Micheli: Spanische Serenade [Orchester]. — 2. Zwei Lieder. — 3. Vier Lieder für Gitarre. — 4. Fünf Stücke für Orchester. — 5. Zwei Lieder. — 6. Friml: Schmetterlings-Walzer; Arnold: Bilder im Biedermeier-Stil; Kockert: Wiegenlied; Benatzky: Feuerwerk im Paradiesgarten; Blon: Viktoria, Marsch [Orchester].
22.00: Feuilleton: „Stoff für Kriminalromane", von L. Marschak.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

15.05: Schallplattenkonzert.
16.35: Dr. Moriz Scheyer: Blick auf Mallorca.
17.00: Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.15: Fasselrutschen am Leopolditag. — Übertragung aus Klosterneuburg.
18.00: Menschen des Alltags. Der Hausmeister [Viktor Braun].
18.00: Graz. Ing. H. Horiak: Der Einfluß des Humus auf den Waldboden.
18.30: Prof. Ing. Karl Leeder: Vom Almjaga.
18.30: Graz. Vortragsreihe Steiermark: Johannes Kepler in Graz. Zur 300jährigen Wiederkehr seines Todestages.
19.00: Hans Kurz: Blühende Orchideen.
19.40: Liederabend. Paul Bender. Am Flügel Carl Lafite.
1. Brahms: a) Auf dem Kirchhof; b) Mit vierzig Jahren; c) Sonntags; d) Ruhe süß, Liebchen; e) Der Mond steht über dem Berge; f) Feldeinsamkeit; g) Wie bist du, meine Königin; h) Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 2. Loewe: a) Kleiner Haushalt; b) In der Marienkirche; c) Die Lauer; d) Prinz Eugen; e) Hochzeitslied; f) Odins Meeresritt.
20.30: „Ein Herbstmanöver". Operette in drei Aufzügen von Emmerich Kálmán. Regie Victor Flemming. Dir. Josef Holzer.

846,5 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 354,2 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
18.15: Konzert für die Jugend a. Warschau.
18.45: Sozialnachrichten.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.15: Zur Erinnerung an den Dichter und Romanschriftsteller W. Perzynski.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert des Handharmonikaspielrings Zürich. Dir. G. Helbling.
17.50: Dr. A. Burgauer: Zum Andenken an Rainer Maria Rilke.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Geläute der Kirchen.
19.18: Dr. F. Gschwind: English Talk.
19.30: Prof. Dr. W. von Gonzenbach: Hygienische Pflichten und Rechte der Hausfrau.
20.00: Bunter Abend. Agnes Delsarto, Lieder zur Laute; Jodler-Doppelquartett Winterthur. Ltg. E. Kindlimann. Elitetruppe d. Mandolinenorchesters „Carmen". Ltg. Hr. Werenbold.
21.00: Opernübertragung aus Basel.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik. Kabarett.
16.30—17.45: Konzert aus Königsberg.
19.00—19.30: Ruzena Herlinger singt.
19.30—21.00: Volkstümliches Wagner-Konzert aus Frankfurt.
21.10—22.30: Wochenend und Sonnenschein.
22.30—24.00: Opernball der Städtischen Oper.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Köln.

31,6 m

9493 kHz Lyngby

20.00: Alte Weisen und Lieder.
21.00: Rezitation.
21.40—22.45: Leichte Unterhaltung.

Verspätet eingetroffene Programme

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

Sonntag, 9. November.

9.00: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: Vortrag: Dichter der Revolution.
10.00: Morgenkonzert.
10.50: Sonntagsansprache.
11.05: Fortsetzung des Konzertes.
15.00: Hafenarbeiterfunk.

Mittwoch, 12. November.

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
10.45: Haushaltungsfunk.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenfunk.
15.00: Bastelfunk.
16.00: Kinderfunk.
16.30: Klavierkonzert.
17.00: Orgelspiel.
18.00: Vortrag: Die Entstehung der Jubiläumsschrift.
18.30: Gedächtnisfeier zum Waffenstillstand am 11. November 1918.
18.50: Mandolinen-Unterricht.
19.20: Vortrag über die sozialistische Bewegung.
19.45: „Die Soldaten". Schauspiel v. Collem.
20.30: Konzert.
21.30: Rundgang durch die Ausstellung Sozialistische Kunst.
23.15: Schallplattenmusik.

Freitag, 14. November.

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
16.00: Schallplattenmusik.
16.45: Schulfunk.
17.30: Orgelspiel.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Das Sankt-Nikolausfest.
19.00: Bericht über die Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.
23.00: Schallplattenkonzert.

Sonnabend, 15. November.

8.00: Orgelspiel.
9.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.45: Pädagogisches Konzert.
16.30: Deutscher Unterricht.
17.00: Mein Haus, mein Heim.
17.30: Kinderchor. Het Speeltuinwerk.
18.10: Kinderstunde.
19.25: Konzert.
19.45: Heitere Stunde.
20.00: Hörspiel: „Ein Abend an Bord".
21.00: Populäres Konzert.
22.00: Konzert.
22.20: Bericht über die Arbeiterbewegung.
22.30: Orchesterkonzert.
23.15: Schallplattenmusik.

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

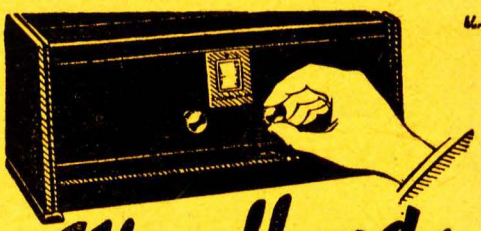
HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max. 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.

Berlin SW68, Schützenstr. 29-30



Ihre Hand beherrscht Europa

mit Schaub-Radio!

Unsere 3 Vorzüge:

1. Tonqualität
2. Empfindlichkeit
3. Trennschärfe

SCHAUB

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

G. SCHAUB APPARATE BAUGES. M.B.H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5
Falls beim Händler nicht erhältlich. Prospekte direkt von unserer Abteilung F

Tüchtiger Ingenieur und Konstrukteur

für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik

gesucht.

Es kommen nur selbständig und zielbewußt arbeitende Herren in Frage, die Erfahrungen in der Telefonbranche wie auf dem Radiogebiet haben, im besonderen auf Lautsprecher.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Ziffer 1316 an die Anzeigenabteilung des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94



Unter einem Drittel Mehrarbeitsaufwand gehört die Drittel Klein-Schreibmaschine

TORPEDO

Unser Ratenzahlungssystem erleichtert Ihnen die Anschaffung. Verlangen Sie die illustrierte Druckschrift 486

Generalvertreter

Gebr. Weinitschke

Berlin SW19 / Seydelstr. 3

Fernspr. Sammelnummer A 6 Merkur 4490

Einzelteile

für

Bastler

bis

30% Rabatt

Liste kostenlos

Radio-Lemmert
Dortmund
Tel. 37332 Hansastr. 14

MEMBRA

Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem

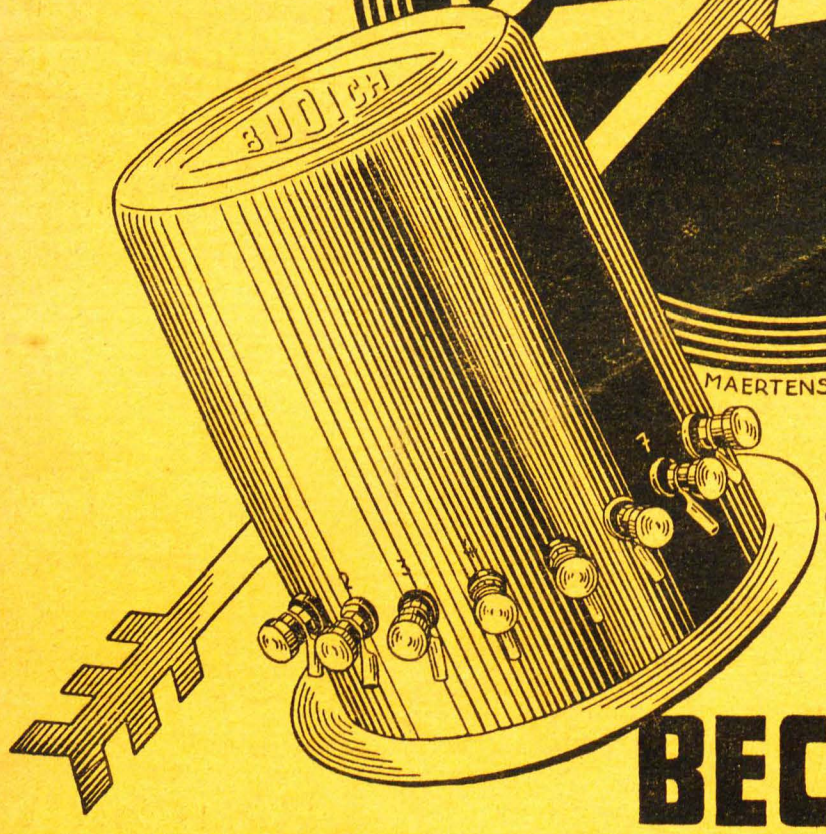


36

KONSKI & KRÜGER
BERLIN N4 CHAUSSEESTR. 117

Dein Ziel ...

Budich



MAERTENS · FREIWALD

13,50

BECHER-
TRANSFORMATOR

200-2000 m FÜR ALLE SCHALTUNGEN

BAUPLÄNE FÜR 3-5 RÖHREN-EMPFÄNGER
0,50 R.M. IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

BERLIN N.W. 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



SW 48 V 10

15. NOV. 1930

PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

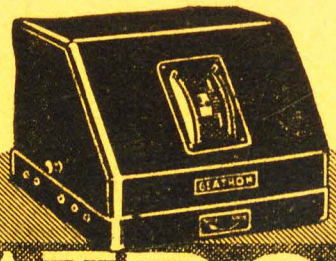
Heft 46

14. November 193

Dreiröhren-Netzempfänger

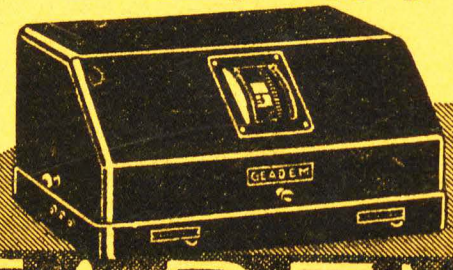
RM 150,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 48,- od. RM 56,50

RM 160,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 30,- od. 38,50



GEATRON 33

AEG



AEG

GEADEM 33

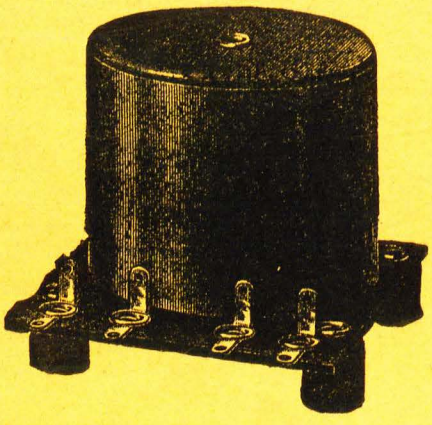
Neuschöpfungen zur Rundfunksaison 1930/31

Vierröhren-Netzempfänger

RM 305,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 70,50 bis RM 85,-

RM 332,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM 43,- bis RM 54,-

Vom **Netzbastler** gesucht!



Netz-H.F.-Doppel-Drossel

Hält alle H. F. Störungen vom Netzteil zurück. 0, 5 Amp. Dauerbelastung nur 2×3 Ohm ..... **Preis RM 5.—**

Zwillings-H.F.-Drossel

Kein Streufeld. Für Schirmgitter-Empfänger zur Stabilisation erforderlich. 95 MHy. Keine Resonanzlagen im Empfangsbereich. Sperrbereich 20 bis 5000 m. .... **Preis RM 5.—**

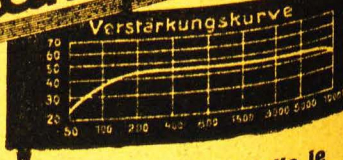
Gratisprospekt durch die Herstellerfirma

Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 48
Telefon G 3 (Lichterfelde) 0347

Körting



Der neue „Excello" Transformator



Fordern Sie unsere Lehrschrift Nr. 1221

Einer der besten, die je gebaut wurden. Kern aus einem neuen Spezialeisen. Geradlinige Verstärkungskurve von 50 bis 10 000 Hertz, also über 7 Oktaven, dabei klein, leicht u. preiswert

DR

Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG 027

Gratis

DER WELTBEKANNTE

Katalog 1930/31

ist da!

Europas vollendetstes Rundfunk-Nachschlagewerk Berater und Führer

Eine Funk-Ausstellung in Buchform

Wer unseren Katalog nicht bekommen kann, kann über Rundfunk nicht unterrichtet sein!

RADIO-ZENTRALE ALEX. v PROHASKA G.M.B.H.

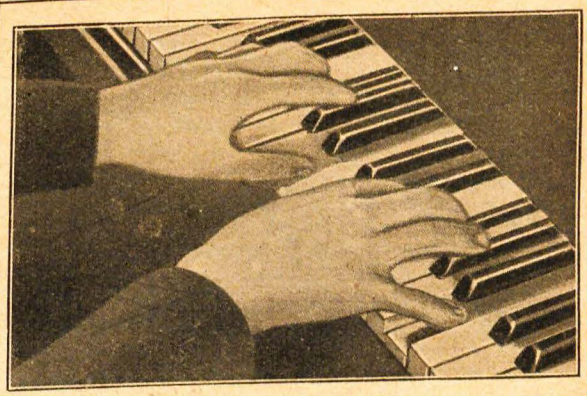
BERLIN N 58 / GLEIMSTR. 20

Versand an jedermann

Voreinsendung 30 Pf. in Briefmarken für Porto und Versandspesen

Sofortige Bestellung erforderlich!

Sonder-Angebot! 4-Röhren-Schuchhardt-Fernempfänger, komplett mit 2 Doppelröhren und Spulen, ungewöhnlicher Preis nur **RM 35,50**



Man glaubt es wirklich im Zimmer zu haben

wenn man einen 6 Watt-Kraftverstärker nach „Preferato"-Schaltung" (D.R.P. und Auslandspatente ang.) besitzt.

Vorführungen jeden Dienstag von 4—5½ Uhr in unserem Laboratorium

Ausführliche Bauanweisungen mit Schaltplänen auf Wunsch gratis.

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1—2 Schutzgitterendröhren (Penthoden), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an niederohmige und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**

„Weilo"-N.F.-Netztransformatoren und Drosseln:

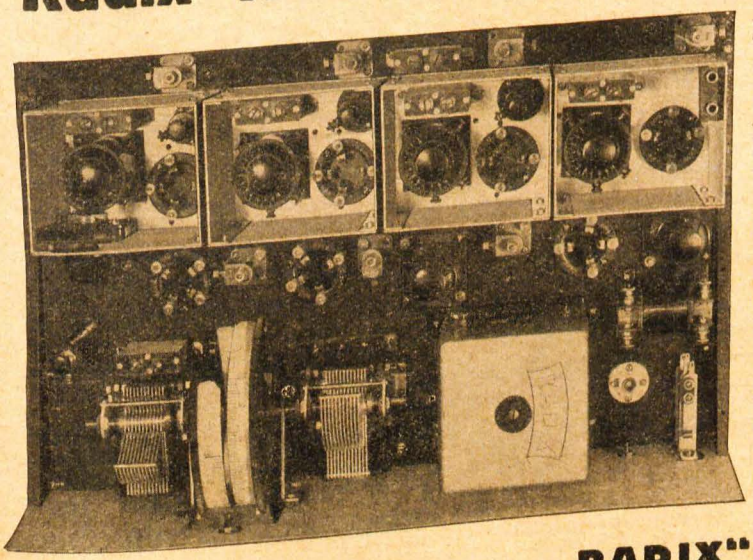
Fordern Sie Sonderdruckschriften!

Generalvertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

Dönhoff 7340/41

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"

höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148 Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Die Ordentliche Hauptversammlung am 3. d. M. war überaus gut besucht, auch von auswärtigen Gruppen, darunter dem FTV. Magdeburg. Vor der Neuwahl des Hauptvorstandes hatten die Herren Dr. Heinze, Hasselkus, Hoffmann und Postrat Mirecki nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit, für die ihnen die FTV. auch an dieser Stelle Dank weiß, ihre Ämter endgültig niedergelegt. Die Neuwahl ergab: 1. Vorsitzender: Dr. Pohle, 2. Vorsitzender: Herr Forstmann, Schriftführer: Dr. Danielewicz, Schatzmeister: Herr Kauder; Beiräte: die Herren Bley, Hasenberg, Lübbert, Trognitz, Tschackert, Witt und Zimmermann. — Das FTV.-Ehrenzeichen für hervorragende Verdienste um die FTV. wurde erstmalig an die Herren Dr. Pohle und Trognitz, Hasselkus und Tschackert sowie den Gruppen Magdeburg und Siemens verliehen.

Vortrag über „Außensteuerröhren, ihr Prinzip und ihre besonderen Eigenschaften", gehalten von Herrn Ing. Urtel, am Freitag, dem 21. November, 19 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Accumulatoren-Fabrik A.-G., Berlin SW, Askanischer Platz 2, Hörsaal. Der Vortrag ist kostenlos. Meldungen bis spätestens zum 18. d. M., weil der Zutritt nur gegen Vorweisung besonderer Einlaßkarten gestattet werden kann.

Voranzeige. Experimentalvortrag im Dezember 1930: Dr. Michelssen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diesen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Besichtigung der Druckerei Mosse. Allen Gruppen, von denen uns Meldungen zugegangen waren, ist inzwischen mitgeteilt worden, an welchen Tagen ihre Mitglieder die Druckerei besichtigen können. Hierzu tragen wir nach, daß die Besichtigung an allen genannten Tagen um 19 Uhr beginnt. Weitere Meldungen sind zwecklos, weil uns keine Karten mehr zur Verfügung stehen.

Rundschreiben Nr. 179 ist in der Woche vom 1. bis 7. November hinausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Dr. Danielewicz.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 5. Dezember, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge möglichst einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst zu entrichten. — Wir veranstalten am Sonnabend, dem 29. November, 20 Uhr, im Grünen des Beamtenvereins eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Umgehende Meldungen an die Obleute erwünscht. — Gäste willkommen.

FTV. Gruppe Bergmann. Geschäftsstelle: W. Grob, Berlin N, Brüsseler Str. 28. — Hierdurch geben wir allen Mitgliedern bekannt, daß unsere nächste Monatsversammlung am 28. d. M. in der Versuchs- und Lehrbrauerei, See-, Ecke Amrumer Straße, im kleinen Saal stattfindet. Um über die Tätigkeit der Gruppe im Winterhalbjahr ein bestimmtes Programm festlegen zu können, werden daher alle Mitglieder gebeten, doch recht zahlreich zu erscheinen. Im übrigen wird der Vorstand versuchen, zu diesem Abend ein hochwertiges Empfangsgerät herbeizuschaffen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß noch ein großer Teil der Mitglieder mit ihren monatlichen Beiträgen im Rückstand ist, es muß daher nochmals die dringende Bitte ausgesprochen werden, doch für pünktliche Zahlung bemüht zu bleiben, da die Gruppe ihren Verpflichtungen dem Hauptverein gegenüber auch pünktlich nachkommen muß. Die Beitragszahlungen müssen spätestens bis zum 5. eines jeden Monats an den Schatzmeister abgeführt werden.

FTV Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Str. 28 (Zum Pilsator). — Um unsere Mitglieder beim Basteln etwas zu unterstützen, wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, Teile und Instrumente, die der Gruppe gehören, kostenlos und leihweise abzugeben. Sollten Extrawünsche bestehen, so sind diese Mittwochs in unserem Vereinslokal vorzubringen, wo sie geprüft, evtl. die Teile gekauft werden, aber Eigentum der Gruppe bleiben. — Auch bitten wir, Anmeldungen sowie Abmeldungen uns bis zum 5. eines jeden Monats einzusenden, und zwar an „Funktechnische Vereinigung Gruppe DeTeWe, Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Da der Tag zur Jahresversammlung näherrückt, möchten wir unsere Mitglieder bitten, die rückständigen Beiträge einzusenden; die Adreßschrift ist, wenn die Beiträge per Post eingesandt werden, folgende: Funktechnische Vereinigung Gruppe DeTeWe, z. Hd. des Herrn Nilsson, Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. — 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 5. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Unsere neue Bastelstube ist jetzt eingerichtet, Meßgeräte, Werkzeuge usw. sowie die Bücherei stehen unseren Mitgliedern wieder zur Verfügung. Also Auf, an die Arbeit!

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 45. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebendaselbst. Gäste jederzeit willkommen. — Um unsere Mitglieder wieder einmal möglichst vollzählig versammelt zu sehen, hat die letzte Monatsversammlung beschlossen, unsere Mitglieder zu einem am 18. November stattfindenden Eisbeinessen einzuladen und jedem Mitgliede das seine Beiträge bis zum 30. November bezahlt hat, 2,50 RM. an Spesen zu vergüten. Beginn 20 Uhr. Mündliche oder schriftliche Anmeldung bis zum 16. November an die Geschäftsstelle unbedingt erforderlich. — Am Dienstag, dem 25. November, findet unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 7. d. M.; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen eines jeden Mitgliedes zu beiden Veranstaltungen ist Pflicht.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark) Telephon G 9 Albrecht 4763 Postscheckkonto: Berlin 216 87 Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat November 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 46

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs** von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel/Verein

Wir beehren uns, sämtliche Funkfreunde und deren Bekannte zu unserer Veranstaltung am Dienstag, dem 18. November, einzuladen. Auf Einladung der Rundfunkversuchsstelle findet in der Staatlichen Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstraße 1, ein großer Experimentalvortrag unseres Vorsitzenden Dr.-Ing. Trautwein über Elektrische Musik (Trautonium), unter Mitwirkung von Prof. Hindemith statt. Zu dieser Veranstaltung, deren Eintritt frei ist, müssen Teilnehmerkarten bei der Geschäftsstelle des Vereins bestellt werden, da eine Ausgabe an der Kasse nicht gestattet ist. Karten werden nur gegen Einsendung des Rückportos versandt.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. j. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Postscheckkonto 4091. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer: Gerhard Fritze, Sternstr. 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. K. Schrott. — Am Freitag, dem 24. Oktober, fand eine technische Plauderei statt, in der unser Mitglied, Dipl.-Ing. Obering. Herr Schrott, welcher auch Obmann der Funkhilfe im Magdeburger Bezirk ist, einen Vortrag über „Störsuche und Störabhilfe" hielt. Der Redner berichtete über den Aufbau der Organisation der Funkhilfe in ganz Deutschland und wies u. a. darauf hin, mit welchen Schwierigkeiten die Funkhelfer vielfach zu kämpfen hätten. Deshalb sei der Idealismus dieser Leute besonders hochzuschätzen. Zum Schluß wurde die Störplatte von Telefunken vorgeführt, die allgemein gefiel, da man nach dieser Platte die einzelnen Störgeräusche unterscheiden lernt. Der Vortrag fand reichen Beifall und wird in nächster Zeit wiederholt werden. — Am 5. November wurde unseren Mitgliedern nebst Angehörigen und Freunden in der Reichshalle der Film „Die Bremen" vorgeführt, welcher reichen Beifall fand. Unser Mitglied, Herr Horn, hielt dazu einen Vortrag, der wesentlich zum Verständnis des Filmes beitrug. Im Namen des Vereins sei an dieser Stelle nochmals Herrn Horn für seine Ausführungen gedankt. Zum Schluß wurde durch Herrn Dipl.-Ing. Obering. Schrott und Herrn Ing. Wendt die Plakette des Funktechnischen Verbandes überreicht, die zum ersten Male einem Verein für besondere Dienste um das Funkwesen und den Verband verliehen worden ist. Hervorzuheben ist, daß die hiesige Ortsgruppe die größte außerhalb Berlins ist und eine der wenigen Gruppen, die die Lizenz für einen Kurzwellensender besitzt. Unser Rufzeichen ist D 4 adz. — Wir weisen nochmals auf den Vortrag unseres Sendeleiters, Herrn Ing. Wendt, hin, der am 28. November einen Vortrag über „Kurzwellen" hält.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Der Bau des großen Fernempfängers wird fortgesetzt. Wir raten unseren bastelfreudigen Mitgliedern dringend, diese Gelegenheit wahrzunehmen. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer, Berlin Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I, 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Diesjähriges Preisausschreiben der RGT; 8. Verschiedenes. — Teil II, 19.40 Uhr: Eisbeinessen mit Unterhaltung, für alle Mitglieder, die der RGT sechs Monate angehören, kostenfrei bis auf Getränke und Trinkgelder. — Wir bitten um rege Beteiligung. — Die Gruppe Siemens hat uns zum Besuch ihrer Bastelschau eingeladen, die vom 8. bis 15. November in ihrer Bastelstube, Berlin Charlottenburg, Kirchplatz 2, stattfindet. Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine Besichtigung.

FTV. Ortsgruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24 Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag Vereinslokal: Völker, NW 87, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Dienstag, den 25. November, findet im Vereinslokal Völker, Jagowstr 30, unsere ordentliche Generalversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Beginn 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das letzte Geschäftsjahr; 2. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer; 5. Verschiedenes.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Unsere nächste Mitgliederversammlung, verbunden mit einem Experimentalvortrag, findet am Montag, dem 17. November, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19, statt. Wir machen unsere Mitglieder bereits heute darauf aufmerksam und empfehlen, sich diesen Tag unbedingt vorzumerken. — An die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen erinnern wir wiederholt.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vortragsabend am Donnerstag, dem 20. November, 20 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Saarbrücken 2, Ottostraße. Major Schlee, Berlin: „Die Radiotechnik als Nachrichtenmittel". Erlebnisse und Eindrücke auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt des „Graf Zeppelin" (mit Lichtbildern). Anschl. Vorführung der sehenswerten Filme: 1. „Sonnige Rheinfahrt"; 2. „Aus der Welt des Ski"; 3. „Die Radiotechnik" (1. Teil).

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Katholischen Vereinshaus. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammenkunft jeden Donnerstagabend im Klublokal „Trierischer Hof". Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend am Freitag, dem 14. November, 20.30 Uhr, im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A I, Töpferstraße 2 II

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Da sich heute von Tag zu Tag Rundfunkstreitfragen, einesteils zwischen Hauswirt und Mieter, anderenteils zwischen Rundfunkteilnehmer und Rundfunkstörer, mehren, möchten wir unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam machen, daß der Funk-Verband Ostsachsen E. V. seit längerem eine Rechtsberatungsstelle unterhält, die bisher vorzugsweise von den Dresdner Mitgliedern erfolgreich in Anspruch genommen wurde. Wir möchten besonders darauf hinweisen, daß die Beratungen für Verbandsangehörige Ostsachsens kostenlos erfolgen. Beratungszeit: Sonnabends 11 bis 12 Uhr und 15 bis 15.30 Uhr. Schriftliche Anfragen sind an den Verbandsjuristen Horst Körber, Funk-Verband Ostsachsen, Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II, zu richten.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Sonnabend, den 15. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: „Das Schirmgitteraudion und Schirmgitterröhren als Gleichstromverstärker". — Sonnabend, den 22. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Heinz Rudolph: „Empfänger mit Zwischenfrequenzverstärkung". — Freitag, den 28. November, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag Ing. Urtel, Berlin: „Von der Weagand-Röhre (1915) zum Arcotron (1930) (die Entwicklung der Außensteuerröhre)."

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Mittwoch, den 19. November, findet kein Vereinsabend statt (Bußtag). — Sonnabend, den 22. November 20 Uhr, in der „Hopfenblüte" bei Funkfreund Ritter Vorführungsabend mit Meinungsaustausch und geselligem Beisammensein. Gäste willkommen. Rat und Hilfe in Rundfunkfragen gern und unentgeltlich auch an Nichtmitglieder. — Wir nehmen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Störungen des Rundfunkempfangs, welche ihre Ursache in der eigenen Empfangseinrichtung haben, dem Verein entweder mündlich an den Vereinsabenden oder schriftlich unter der Anschrift „Verein der Funkfreunde Jena, E. V., Jena, Bürgelsche Str. 6, anzuzeigen sind. Es wird alsdann in jedem Falle ein sachverständiges Mitglied abgeordnet, welches das Erforderliche zur Beseitigung der Störung wahrnimmt. Dahingegen sind Störungen, die von außen kommen, als da sind Motoren aller Art, Hochfrequenzler, Rückkoppler u. a., stets dem Obmann der Funkhilfe, Herrn Ober-Telegrapheninspektor Sickel beim hiesigen Postamt, anzuzeigen. Von diesem wird allein das Erforderliche wegen Aufsuchung und Beseitigung der Außenstörung veranlaßt.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.) Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I Geschäftsstunden, außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr. Mittwoch und Freitag von 17 bis

19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernspr.: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — In unserem Geschäftszimmer, Weidendamm 25 I, liegen zur Benutzung für unsere Mitglieder stets die neuesten Hefte folgender Zeitschriften aus: 1. „Funk" nebst „Funk-Bastler", 2. „Die Sendung", 3. Bastelbriefe der „Drahtlosen", 4. „Radio, Bildfunk Fernsehen für Alle", 5. „Dralowid-Nachrichten", 6. „Mitteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft", 7. „CQ-Nachrichten", 8. „Österreichischer Radio-Amateur", 9. „Der Funkturm". Ferner steht eine Funkbibliothek den Mitgliedern zur Verfügung. Wir bitten, dieselbe rege zu benutzen. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis monatlich 2,46 RM. —, sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Beitrag gut. Wir bitten daher die Rundfunkhörer, die den „Funk" beziehen und noch nicht Mitglied unsers Vereins sind, die Mitgliedschaft zu erwerben, da ihnen hierdurch keine Kosten entstehen, jedoch die Bestrebungen des Vereins und der Rundfunkhörer gefördert werden.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 01. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 9. Dezember, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal) stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Herr Physiker Erich Kinne, Berlin, über das Thema: „Meßtechnische und rechnerische Grundlagen für die Verbesserung von Lautsprechern". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. DFG-Mitteilungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Nr. 86 der DFG-Mitteilungen erschienen ist. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die nicht in den Besitz des Heftes gelangt sind, es von unserer Geschäftsstelle anzufordern. An Nichtmitglieder erfolgt die Zusendung gegen Voreinsendung von 25 Rpf. Aus dem Inhalt nennen wir: Neuheiten auf der Großen Deutschen Funk-Ausstellung 1930 (Bericht über den von Dr. Curt Borchardt gehaltenen DFG-Vortrag vom 30. September 1930). — Zur Selbstaufnahme von Schallplatten. Von Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg. — Fernsehdiskussion. — Ein Tonfrequenzwattmeter. Von Dr. J. Schad. — Brummgeräusche in Netzanschlußgeräten. — Buchbesprechung. — Zusammenstellung der auf dem Markt befindlichen Rundfunkempfänger und -verstärker nach dem Stand von Ende August 1930. Von Dr. Curt Borchardt. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten.

2. Einführung in die höhere Mathematik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 RM.; Beginn: Im Laufe des Monats November; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2. Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden). Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

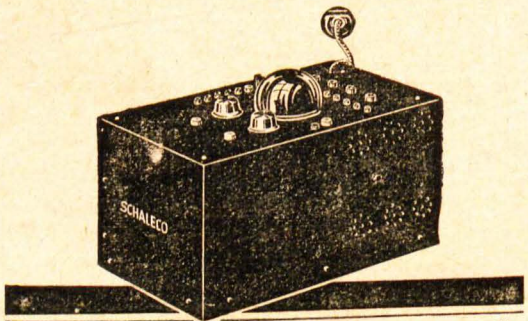
Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

NETZ-ANODEN
verbesserte und vereinfachte Bauart, ausgezeichnete Funktion für jedes Stück garantiert
Mk. 25,50
Verlangen Sie Gratis-Prospekt vom Fabrikvertrieb:
R. ANGER,
Neu-Isenburg

SCHALECO RADIO
SCHALECO-ALL-ELECTRIC-CONVERTER



Das Universal-Kraft-Netzanschlußgerät mit Hochvakuumröhre (für Belastungen bis zu 160 Milliampere)

Umschaltbar für die gebräuchlichen Wechselstrom-Netzspannungen von 110, 120/125, 150 und 220 Volt (50—60 Perioden.)

5 verschiedene Anodenspannungsabgriffe 40, 60, 100, 175, 250 Volt. 2 regelbare negative Gittervorspannungen bis -4 Volt und -4 bis -40 Volt. 50—80 Milliampere Erregerstrom für elektrodynamischen Lautsprecher, 4 Wechselspannungsgruppen zu je ca. 4 Volt mit je einer Mittelanzapfung bei 2 Volt.

Illustrierter Prospekt kostenlos

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H.
Berlin N 4, Chausseestraße 42

GELEGENHEIT!
Großes neues Forschungs-Mikroskop!
Erstklassiges Wetzlarer Fabrikat, größtes Universalstativ mit weitem Tubus für höchste Ansprüche, mit Dunkelfeldeinrichtung, vierfachem Revolver, 1/12 Ölim., 5 Objektiven, 5 Okularen, Vergrößerung 2600fach, großem Beleuchtungssystem und Zentriertisch, komplett im Schrank für nur **330 RM** verkäuflich. Fabrikpreis: 600 RM. Kostenlose Ansicht! Angebote unter Nr. 1319 an die Anzeigenabteilung des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
EspeWerk, Potsdam

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

14. NOVEMBER 1930

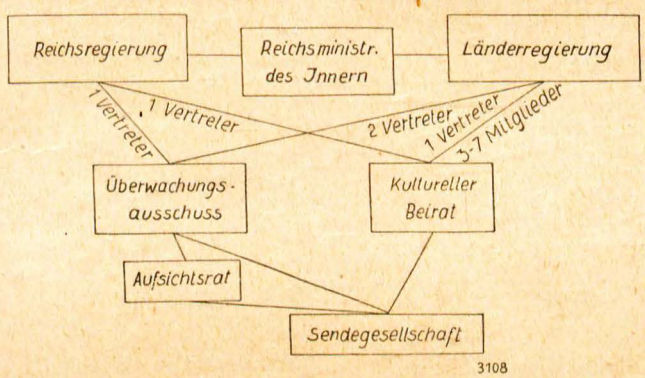
HEFT 46

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Überwachung des Rundfunks durch Reich und Länder

Die Überwachungsorganisation des deutschen Rundfunks ist im Laufe der Zeit schon in wiederholten Einzeldarstellungen geschildert worden. Da sich jedoch in den letzten Monaten Fälle ereignet haben, in denen die Zuständigkeitsfrage für gewisse Anordnungen diskutiert wurde, fassen wir die gesamte Struktur des Überwachungsdienstes nochmals zusammen.

In den Jahren 1922 und 1923 führte die Deutsche Reichspost mit der „Gesellschaft Deutsche Stunde für drahtlose Belehrung und Unterhaltung" und mit der „Drahtloser Dienst A.-G. für Buch und Presse" Verhandlungen über die Durchführung von Rundfunkdarbietungen. Bereits während dieser, inzwischen schon fast „vorgeschichtlich" gewordenen Verhandlungen hat die Reichspost den Grundsatz vertreten, daß Darbietungen politischer Art und der Nachrichtendienst behördlicherseits besonders überwacht werden müssen. Auch wurde von Anfang an vorgesehen, der Regierung als Vertreterin der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu verschaffen, auf die Programmgestaltung in künstlerischer und kunstpolitischer Beziehung einzuwirken. Diese grundsätzliche Stellungnahme der Reichspost ist auch bei der Organisation des heutigen Rundfunks beibehalten worden.



Auf Grund der in Deutschland zur Zeit gültigen Gesetzgebung (Gesetz über Fernmeldeanlage vom 14. 1. 1928, bis dahin Reichstelegraphengesetz vom 6. 4. 1892 mit der Novelle vom 7. 3. 1908, Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. 3. 1924) ist in Deutschland der Rundfunksendebetrieb nur auf Grund einer „Verleihung" der Reichspost möglich. Letztere kann daher schon aus diesem Grunde den Sendegesellschaften von ihr zur Sicherung ihres Einflusses für notwendig erachtete Bedingungen jederzeit auferlegen. Es soll dadurch vermieden werden, daß ein Nachrichtenmittel wie der Rundfunk, durch den heute Millionen von Menschen gleichzeitig Mitteilung gemacht, durch den ebenso viele Millionen auch beeinflußt werden können, in die Hände einer bestimmten Interessengruppe gelangt, gleichgültig, ob diese Gruppe bestimmte künstlerische, wirtschaftliche oder gar politische Interessen vertrete.

Endgültig geregelt wurde die politische und kulturelle Überwachung des deutschen Rundfunks erst am 1. März 1926. Langwierige Verhandlungen waren nötig, ehe gewisse Zuständigkeitsfragen zwischen Reich und Ländern geklärt waren. Das Reich vertrat in diesen Verhandlungen seine Ansprüche als Inhaber der Funkhoheit, die Länder ihre Zuständigkeit für Polizei und Kulturpflege. Der Deutschen Reichspost ist die deutsche Funkhörerschaft Dank schuldig, daß sie während der Zeit vom 29. Oktober 1923 bis zum 1. März 1926 nicht erst den Ausgang der eben erwähnten Verhandlungen abwartete, sondern auf eigene Verantwortung den deutschen Rundfunk aufbaute.

Die erwähnte Regelung am 1. März 1926 fand dadurch statt, daß die Reichspost mit Einverständnis des Reichskabinetts den einzelnen Sendegesellschaften eine „Genehmigung zur Benutzung einer Funksendeanlage für die Zwecke des Unterhaltungsrundfunks" erteilte. Die Artikel 2 und 3 dieser Genehmigung sowie beigefügte Richtlinien beschäftigen sich mit der im folgenden näher behandelten Überwachung der Rundfunkdarbietungen.

Für den gesamten Nachrichten- und Vortragsdienst ist der Grundsatz aufgestellt, daß er streng überparteilich zu gestalten ist, da der Rundfunk keiner Partei diene. Nachrichten unpolitischer Art, insbesondere Sport-, Wetter- und Wirtschaftsnachrichten, können die Sendegesellschaften von beliebigen Stellen beziehen. Im übrigen erhalten die Sendegesellschaften die von ihr zu verbreitenden Nachrichten durch eine vom Reich bestimmte Stelle. Als solche dient die „Drahtloser Dienst A.-G." (Dradag), deren Aktienmehrheit sich in den Händen des Reiches befindet und deren Aufsichtsrat aus Persönlichkeiten verschiedener politischer Richtungen zusammengesetzt ist. Die von der Dradag den Gesellschaften zugeleiteten Nachrichten — auch Vorträge — werden, soweit sie amtlich von einer obersten Reichs- oder Landesbehörde ausgehen, als „Auflagenachrichten" bezeichnet und müssen dann von den Gesellschaften „unverzüglich, unverkürzt, unverändert und unentgeltlich" verbreitet werden. Verpflichtet sind die Gesellschaften weiter zur Verbreitung von Auflagenachrichten

der zuständigen Landesregierungen und deren Dienststellen (z. B. Polizei). Alle übrigen Nachrichten können von den Gesellschaften wahlweise verbreitet werden bzw. gekürzt oder — natürlich nicht sinnentstellend — abgeändert werden.

Zur Überwachung des Nachrichten- und Vortragsdienstes und zur Entscheidung über alle mit der Programmgestaltung zusammenhängenden politischen Fragen ist bei jeder Gesellschaft ein „Überwachungsausschuß" eingesetzt. Er besteht in der Regel aus drei Mitgliedern, von denen die Reichsregierung ein Mitglied, die Landesregierung zwei Mitglieder ernennt. Diese Persönlichkeiten gehören gleichzeitig dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft an. Der Überwachungsausschuß hat sich laufend über die Darbietungen der Sendegesellschaft zu unterrichten. Treten bei der Programmbildung politische Fragen auf, so hat die Gesellschaft den Ausschuß vor der Sendung zu befragen und seine Entscheidung abzuwarten. Auf jeden Fall muß das geplante Programm den Ausschußmitgliedern bekanntgegeben und diesen auf Anfordern auch das Manuskript einzelner Vorträge usw. vorgelegt werden. Hat der Ausschuß Bedenken politischer Art gegen einzelne Darbietungen, kann er gegen die Sendung Einspruch erheben, dem stattzugeben ist. Zulässig ist ein solcher Einspruch jedoch nicht gegen Auflagenachrichten oder -vorträge (s. o.). In solchen Fällen wird die Sendung lediglich bis zu einer neuen Entscheidung der in dem Ausschuß vertretenen Regierungen aufgeschoben. Bemerkenswert ist, daß der Überwachungsausschuß die Anstellung des für die Programmgestaltung verantwortlichen Vorstandsmitgliedes genehmigen muß und bei Verstößen seine Abberufung verfügen kann.

Die drei Mitglieder des Überwachungsausschusses, die gleiches Stimmrecht haben, wählen aus ihrer Dreizahl den Vorsitzenden. Sind bei einer Sitzung nur zwei Mitglieder anwesend, so entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer zur Mitwirkung verpflichtet ist. Auch kann der Vorsitzende, falls die beiden anderen Mitglieder einmal nicht erreichbar sind, in eiligen Fällen selbst Entscheidungen treffen, von denen er ihnen nur unverzüglich Mitteilung machen muß.

Zur Mitwirkung bei der Programmgestaltung der Darbietungen künstlerischen, wissenschaftlichen und erzieherischen Inhalts ist bei den Sendegesellschaften ein „kultureller Beirat" gebildet. Die Zahl der Mitglieder ist auf mindestens drei, höchstens sieben, festgesetzt. Sie werden nach Anhörung der Sendegesellschaft von der zuständigen Landesregierung im Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern berufen. Außerdem haben Reichs- und Landesregierungen das Recht, in die Sitzungen des Beirats je einen Vertreter zu entsenden. Diese genießen alle Rechte eines Mitgliedes. Von diesem Recht haben Reich und Länder bisher auch stets Gebrauch gemacht. Folgende Gesellschaften haben daher in ihren kulturellen Beiräten je einen Vertreter der Reichs- und Preußischen Staatsregierung: Deutsche Welle, Berlin, lau, Köln, Königsberg. Ein Vertreter des Freistaates H sitzt außerdem noch im Beirat der Frankfurter Sendeg schaft, je ein Vertreter des Senates Hamburg, des Se Bremen und der Mecklenburg-Schwerinschen Landesr rung im Beirat der Hamburger Sendegesellschaft. Bei Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. sind außer der Re regierung noch Thüringen und Sachsen vertreten, bei Stuttgarter Gesellschaft Baden und Württemberg. Kulturbeirat der „Deutschen Stunde in München" hat l lich bayerische Vertreter. Die Tätigkeit der kultur Beiräte geht schon aus ihrer Bezeichnung hervor. Eb wie die Überwachungsausschüsse sind sie durch die Se gesellschaften über die Programmgestaltung auf dem fenden zu halten, Manuskripte usw. müs ihnen auf Anfordern vorgelegt werden. Einsprüchen des Beirats haben die Gesellschaften stat geben. Die Überwachung der Programme Ausschaltung von Parteipolitik ist d Kulturbeiräten besonders vorgeschrieb In Zweifelsfällen haben sie sich mit dem Üb wachungsausschuß ihrer Gesellschaft in Verbind zu setzen.

Die Tätigkeit beider Überwachungsorgane ist ehrenamtl die Mitglieder erhalten lediglich Ersatz der Reisekoste

Rechnet man auch den zahlenmäßig sehr großen A sichtsrat der Drahtlosen Dienst A.-G. und einen noch sonders bestehenden parlamentarischen Überwachungsa schuß der den Namen „Gedanken zur Zeit" tragenden S derdarbietungen der Deutschen Welle (je zwei Abgeordn der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Voll partei, des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokrat je ein Vertreter der Preußischen Regierung und des Reic innenministeriums), so sind mit der Überwachung der de schen Rundfunkdarbietungen in politischer und kulturell Beziehung mehr als 150 Persönlichkeiten betra

Der Zahl nach ist also für eine Überwachung reichli genug Sorge getragen. Wie aus dem Gesagten hervorge liegt die Entscheidung über die Auswahl der einzeln Ausschuß- usw. Mitglieder hauptsächlich bei den Regieru gen des Reiches und der Länder. Über die Zusamme setzung entscheidet vornehmlich die parlamentarische Ve fassung Deutschlands. Auch im Interesse des Rundfunk wäre es zu wünschen, daß im politischen Leben Deutsc lands Beruhigung und Stetigkeit eintritt, damit häufig Rückwirkungen auf die Zusammensetzung der Ausschüss und Beiräte vermieden werden. Jede Unsicherheit in d Programmbildung des Rundfunks ist ein gefährlicher Zu stand. Für parteipolitische Experimente ist der Rundfun nicht da und dafür zu schade. Solche würden im Wider spruch mit seiner hohen Aufgabe stehen, dem ganze Volke zu dienen!

H. R.

Wellenänderung von Turin und Genua

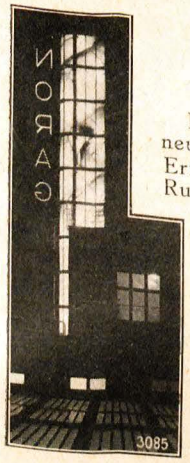
Turin ist vor kurzer Zeit auf die alte Wellenlänge 274 m zurückgekehrt, da die vorher benutzte Wellenlänge, 291 m, für die finnische Station Viipuri benötigt wurde. Da aber der Empfang auf 274 m außerordentlich schlecht ist und Turin keineswegs mit seiner Welle zufrieden ist, so wurde bei der Budapester Konferenz um die Erlaubnis zu einem Wechsel nachgesucht. Es wurde gestattet, Versuche auf Wellenlängen um 300 m herum zu veranstalten. Die Versuche werden gegenwärtig vorgenommen, haben aber bisher eine definitive Lösung über die endgültige Welle nicht gebracht. Das Problem ist für Italien um so schwerer, als Mailand an sich schlecht zu hören ist, Genua bisher von Lemberg zugedeckt und von Toulouse gestört wurde, die drei Stationen zusammen aber das große Radiodreieck des Nordens bilden, auf das Italien sofort nach Fertigstellung des Mailänder Radiopalastes sein internationales Programm stützen will.

Um nach Möglichkeit die Schwierigkeiten des Empfangs von 1 GE (Genua) zu beheben, ist beschlossen worden, die exakte Wellenlänge der Station, die bei leichten Schwankungen sofort von Toulouse und bisher von Lemberg, jetzt wahrscheinlich von Wilna gestört wird, dauernd von der Versuchsstation Sesto Calende kontrollieren zu lassen; Sesto Calende hat deswegen eine Kabelverbindung mit Genua erhalten.

Doppelprogramm im Prager Rundfunk

Programmauswahl durch Großsenderbetrieb

Ein ständiges Problem ist die Zusammenstellung der Rundfunkprogramme für die Leitungen der Sendegesellschaften, da nirgends die Verschiedenheit der Teilnehmer so zur Geltung gelangt wie im Rundfunk. Ein Teil der Hörer ist musikalisch hochgebildet und wünscht ernste Musik, der andere sucht wiederum im Rundfunk nur Unterhaltung. In Prag, wie überall, wo nur eine Sendestation zur Verfügung steht, konnte diese Frage nicht anders als durch ein Kompromiß gelöst werden. Diese Verhältnisse werden sich nach Beendigung des Baues des Großsenders bei Nem. Brod beträchtlich ändern. Nach Inbetriebsetzung dieser neuen Station wird es möglich sein, an die Einreihung eines Doppelprogramms zu schreiten. Voraussetzung ist, daß die jetzige Station in Strasnitze bestehen bleibt, und daß beide, die Strasnitzer Station und der Großsender, gleichzeitig ein verschiedenartiges Programm senden würden, damit jeder Hörer nach seinem eigenen Geschmack wählen kann.

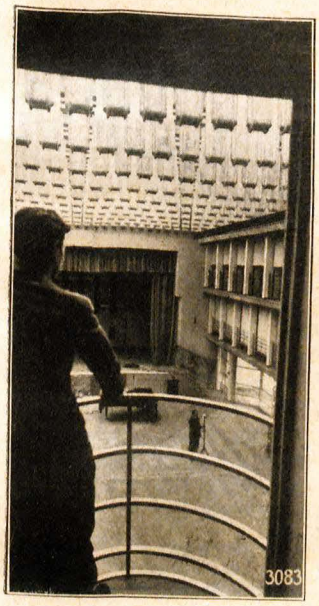


Mehr Raum!

Betrachtungen zum Norag-Neubau in Hamburg

Erfindungen schaffen neue Bedürfnisse — neue Bedürfnisse wiederum führen zu neuen Erfindungen. Eine Kette ohne Ende! Der Rundfunk, vor wenigen Jahren noch in den Kinderschuhen seiner Entwicklung, hat heute die gesamte Kulturwelt erobert, zugleich aber mit seinem äußeren Anstieg wuchsen die inneren Verpflichtungen, denn das Ohr des Hörers, anfangs primitiv und ungeschult, wurde immer verwöhnter, immer kundiger. So ergab sich ganz von selbst die Parole: Mehr Raum dem Rundfunk!

Die Norag hat mit ihrem neuen Zweckbau an der Rothenbaumchaussee, dessen weithin sichtbarer Turm als eine Art Wahrzeichen inmitten der schlichten Nachbarvillen aufragt, diesen Gedanken in die Tat umgesetzt. Unter dem Turmbau befindet sich das Portal und darüber ein Zifferblatt von 2 m Durchmesser, das nachts beleuchtet und mit der Hauptuhr verbunden ist, die der Zeitkontrolle dient. Diese Hauptuhr steht in der Genauigkeit ihrer Zeitangabe in Norddeutschland wohl einzig da. Aber noch anderen kulturellen Zwecken soll der Turm dienen: astronomische Betrachtungen, die ein auf der Plattform aufgestelltes Fernrohr vermittelt, will man an jene ungezählten Tausende weitersenden, denen lebendige Höranschauung mehr bedeutet als totes Buchstabenlesen. In den obersten Geschossen werden die führenden Instanzen der Hauptprogrammabteilungen (Wissenschaft, Kunst, Literatur) ihr Domizil aufschlagen. Von hier aus gelangt man durch Experimentier- und Verwaltungsräume in den im wahrsten Sinne des Wortes „klingenden Raum", den neuen störungsempfindlichen Hauptfunksaal, der nicht mehr verhängt und durch Teppiche abgedichtet ist, sondern den Ton frei verschweben läßt. Hier hat die Technik im Verein mit der jungen Wissenschaft der Akustik etwas Großes geleistet. Alles ist darauf eingerichtet, durch Bewegung und Veränderlichkeit bis ins kleinste den akustischen Feinheiten jeder Sendung zu dienen. Die Dimensionen des Raumes werden von Fall zu Fall umgestaltet. Der Funksaal kann beliebig verkleinert werden, da eine sinnreiche Maschinerie die Verschiebung der Rückwand ermöglicht. Die Rückwand an sich wiederum wirkt je nach Anwendung entsprechender Vorhänge schallreflektierend oder -absorbierend. Auch die Galerien der Längswände haben ihren akustischen Nebenzweck und lassen sich mit Tafeln von harter oder weicher Oberfläche schließen. Auf hydraulischem Wege wird der Orchesterboden gehoben und gesenkt gemäß den jeweiligen künstlerischen Absichten bei der Abtönung des Klangkörpers. Ebenso ist der Spielraum der Solisten und des Chors durch eine vertikal bewegliche Decke auf akustische Veränderlichkeit eingestellt. Hinter ihm befindet sich die große Orgel, die in Verbindung mit dem Orchester dank besonders sinnreicher Anordnung zur Erweiterung und Bereicherung der kompositorischen und klanglichen Möglichkeiten beiträgt. Sieht man zur Decke des Saales hinauf, so glaubt man sich in ein Märchenland versetzt: Stalaktiten hängen herab! Abgesehen von ihrem praktischen Grundzweck, geschlossene Schallreflexe zu verhindern, fällt ihnen noch eine ästhetisch-künstlerische Aufgabe zu: sie sollen, von farbigem Licht überstrahlt, bei den Rundfunkkünstlern die Illusion der Bühne erwecken, um die fehlenden Stimmungsreize zu ersetzen. Denn selbst ein anwesendes Publikum, das nicht Beifall klatschen und nicht lachen darf, stört meistens nur. Trotzdem ist im Hauptfunksaal Platz für ein kleines Auditorium vorgesehen.



Blick auf Schallkorridore, Bühne und Stalaktiten-Decke.

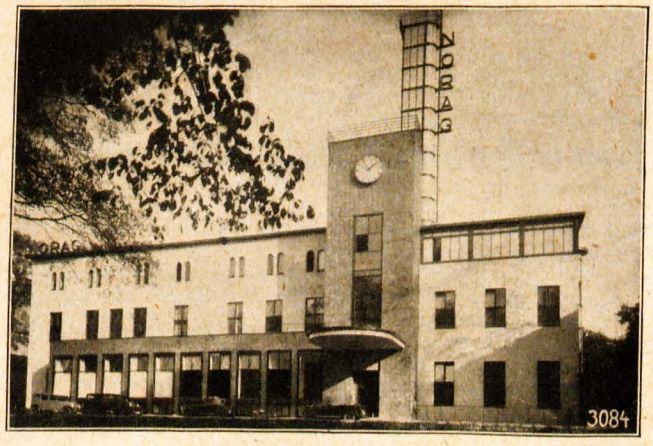


Das versenkbare Orchesterpodium.

Alle anderen Senderäume stehen unter dem gleichen Gesetz wie die Hauptanlage: Veränderlichkeit und vielseitige Verwendbarkeit! So besteht u. a. ein Kammermusiksaal, der etwas abseits liegt, Räume mit starker und mit schwacher Schallresonanz und Sprechräume mit Arbeitszimmern für die Referenten. Schallfangende Wände, lautlos ineinandergreifende Türen, durch Kanäle laufende gewärmte und gereinigte Luft und auf die gleiche Weise beförderte schlechte! Der ganze Bau auf einer Isolierschicht ruhend, die ihm alle Erschütterungen, selbst die der nahen Hochbahn, vom Leibe hält! Ebenfalls alle Räume gegeneinander und gleichzeitig gegen die Außenwelt schalldicht abgeschlossen! Große Akkumulatorenbatterien in den Kellern, die bei einem Ausfall der Stromversorgung durch das Elektrizitätswerk den gesamten Betrieb vier Stunden lang aufrechterhalten können! Auf dem Dach acht Antennen! Gewaltige Kabelstränge führen ins Haus und verbinden es mit den Lokstedter Sendetürmen!

Alle eisernen Träger und Stützen sind in isolierende Schichten eingebettet. Die maschinellen Anlagen sind zum größten Teil in einem Nebengebäude untergebracht.

So sieht das neue Noraggebäude an der Rothenbaumchaussee aus, von Vorübergehenden wie ein neues Wunder bestaunt! Es ist auch eins — ein Wunderkind moderner Technik, moderner Wissenschaft!



Gesamtansicht des neuen Norag-Hauses.

Großsender Mühlacker

Eröffnung am 21. November — Wellentausch beabsichtigt? — Vorläufig keine neuen Großsender

Der erste deutsche Großrundfunksender in Mühlacker wird am Freitag, dem 21. November, dem offiziellen Sendebetrieb übergeben werden. Mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse wird von größeren Feierlichkeiten abgesehen. Allein die Süddeutsche Rundfunk-Gesellschaft wird ein kurzes Festprogramm veranstalten. Der von Telefunken erbaute Sender wird auf der bisher von Stuttgart benutzten Welle 360 m (833 kHz) mit einer Energie von etwa 75 kW arbeiten.

Da der Großsender in der ersten Zeit seines Versuchsbetriebs tagsüber zu Betriebsmessungen und Beobachtungen benötigt wird, muß das Tagesprogramm des Süddeutschen Rundfunks vorerst noch über den Stuttgarter Sender abgewickelt werden. Die abendliche Sendefolge wird in der Regel über den Großsender gehen. Beide Sender werden zunächst, jedoch nie gleichzeitig, auf der Stuttgarter Welle (833 kHz, 360 m) arbeiten.

Wiederholt ist in letzter Zeit die Befürchtung ausgesprochen worden, daß durch die Verstärkung polnischer und tschechoslowakischer Rundfunksender die Empfangsverhältnisse, vor allem Schlesiens, störend beeinflußt werden könnten. Die bevorstehende Inbetriebnahme je eines Großrundfunksenders in Warschau und in Prag ist seit langem bekannt. Als etwas Neues wird die Gefahr, welche diese Sender für Schlesien bringen sollen, durch Hinweis auf ihre übermäßige Leistung betont. Die Meldungen hierüber sind aber nicht so zu werten, wie es geschieht.

Die Leistung der genannten Sender wird mit rund 150 kW angegeben. Dabei wird gesagt, daß Polen und die Tschechoslowakei gegen die Empfehlung der internationalen Funktagung, die voriges Jahr im Haag stattgefunden hat, verstoßen. Das ist nicht richtig. Warschau arbeitet auf einer längeren Welle, für die die Haager Empfehlung überhaupt nicht gilt, weil man im Haag nur die hauptsächlich für den Rundfunk in Betracht kommenden kürzeren Wellen behandelt hat. Für dieses Wellenband hatte man empfohlen, die Leistung von Rundfunksendern bis auf weiteres nicht über rund 100 kW zu steigern. Die jetzt angegebene höhere Zahl (rund 150 kW) stellt keine Abweichung von dieser Leistungsfestsetzung dar, weil sie auf einer inzwischen international vereinbarten anderen Berechnungsweise für die Leistung beruht. Sie bedeutet also keine höhere Leistung als die, mit der man im Haag gerechnet hat. Die bisher für die im Bau (Mühlacker und Heilsberg) bzw. im Umbau (Langenberg und Deutschlandsender) befindlichen deutschen Großsender genannte Leistung (60 kW) wird nach der neuen Berechnungsweise mit 75 kW anzugeben sein. Nichtsachkenner lassen sich leicht durch die großen Zahlen täuschen. Die Leistungen von 150 und 75 kW stehen auch nur im Verhältnis 2 : 1 und die Empfangsfeldstärken sogar nur im Verhältnis 1,4 : 1. Wenn daher auch der Prager Großsender von vornherein mit der höheren Leistung kommen sollte, so hat dies nicht sehr viel zu bedeuten.

Für die Einwirkungen der Großrundfunksender Warschau und Prag auf den Empfang der beiden schlesischen Sender (Breslau und Gleiwitz) gilt folgendes:

Warschau arbeitet auf Welle 212,5 kHz (1411,8 m). Die Welle von Breslau ist 923 kHz (325 m), die von Gleiwitz z. Z. 1157 kHz (259,3 m). Von der Warschauer Welle liegen sie mithin 710 kHz und 944 kHz ab. Diese Wellenabstände — der normale Abstand zwischen zwei Sendern soll mindestens 9 kHz betragen — sind so groß, daß bei nur einigermaßen brauchbarem Empfangsgerät, das auf Breslau oder Gleiwitz eingestellt ist, der Sender Warschau den Empfang der schlesischen Sender nicht stören kann. Ähnlich liegen die Verhältnisse für den Großrundfunksender Prag, dessen Welle 617 kHz (486,2 m) ist. Auch die Wellenabstände der schlesischen Sender von diesem Sender (404 und 540 kHz) sind so groß, daß das Empfangsgerät schon völlig unselektiv sein muß, wenn sich Störungen bemerkbar machen sollen. Betrachtet man den Empfang des Deutschlandsenders, dessen Welle 183,5 kHz (1635 m) ist, so scheidet Prag wegen seines großen Abstandes von der Welle des Deutschlandsenders als Störer aus. Zwischen dem Deutschlandsender und Warschau liegen allerdings nur 29 kHz. Da aber die Leistung des Deutschlandsenders voraussichtlich bereits vor der Inbetriebnahme des Warschauer Großsenders erhöht sein wird, verhalten sich künftig, da die Entfernungen Warschau—Breslau und Berlin—Breslau nicht wesentlich voneinander verschieden sind, im allgemeinen in Schlesien die Feldstärken Warschau—Deutschlandsender nur wie 1,4 : 1, so daß die Trennung beider Sender keine Schwierigkeiten bereiten kann, zumal auch für die Aufnahme des Deutschlandsenders bessere Empfangsapparate verwendet werden müssen.

Die Großrundfunksender Warschau und Prag können also für den Empfang der schlesischen Sender (Breslau und Gleiwitz) und des Deutschlandsenders keine Gefahr bedeuten. Den Rundfunkteilnehmern, die absichtlich auf Warschau oder Prag hören und ihren Empfang danach einstellen, wird allerdings der Empfang dieser Sender erleichtert. Das läßt sich aber nicht verhindern und steht auch nicht im Zusammenhang mit der vorstehenden Erörterung.

In der Frage der Errichtung weiterer Großrundfunksender in Deutschland müssen zunächst die Erfahrungen mit den jetzt vor der Eröffnung stehenden Sendern in Mühlacker und Heilsberg abgewartet werden. Wegen eines etwaigen Wellenwechsels von Gleiwitz schweben z. Z. Erwägungen.

Keine Rundfunksteuer, keine Gebührensenkung

Das Reichsfinanzministerium hatte wieder einmal eine Rundfunksteuer geplant. In der letzten Kabinettssitzung hat sich jedoch Reichskanzler Dr. Brüning sehr energisch gegen diese in jeder Weise unbillige Steuer ausgesprochen. Selbstverständlich trat auch der Reichspostminister dem Plan des Reichsfinanzministeriums entgegen, und bei der Abstimmung wurde die Rundfunksteuer fallen gelassen.

Im Verwaltungsrat der Reichspost führte der Reichspostminister dieser Tage aus, daß auch die Reichspost bereit sei, einen Preisabbau vorzunehmen. Für den Rundfunk lehnte der Reichspostminister jedoch eine Gebührenermäßigung ab.

Die Pädagogische Akademie Breslau im Schulfunk

Es ist mit großer Freude zu begrüßen, daß sich die Pädagogische Akademie mit ihrer Frauen-, Männer- und gemischten Chorabteilung sowie dem Collegium musicum instrumentale, beide unter Leitung von Professor Brieger, bereits mehrmals in den Dienst des schlesischen Schulfunks gestellt und damit Beziehungen zur Lehrerschaft gefunden hat. Wie die zahlreichen Dankschreiben aus Volksschullehrerkreisen bezeugen, gehören die Vorträge der Pädagogischen Akademie zu den besten und gern gesehensten Darbietungen des Schulfunks.

Die Pädagogische Akademie beteiligte sich seit ihrem Bestehen bereits viermal an den wöchentlichen Schulfunkstunden. In zwei Veranstaltungen stand das „Deutsche Lied" im Mittelpunkte, und zwar wurde in einer Liedstunde „Das alte deutsche Volkslied aus drei Jahrhunderten" behandelt, in der zweiten wurden Perlen des „deutschen volkstümlichen Liedes" geboten. Zur Einführung in das Verständnis beider Liedgattungen dienten kurze, anschauliche Vorträge des Prof. Brieger, auf die dann immer einige der schönsten Lieder, a cappella sowie mit Instrumentalbegleitung, folgten, die großen Beifall fanden. Ferner wirkte die Akademie in zwei ergreifenden Gedenkfeiern mit: einmal für den schlesischen Heimatdichter Karl von Holtei, das andere Mal für den Dichter Peter Rosegger. Chor- und Orchestervorträge bildeten die äußerst wirkungsvolle Umrahmung der dargebotenen Dichtungen. Am Schluß der letzten Feier wurde eine Komposition des Chorleiters Prof. Brieger: „Wenn ich der Himmel wär" für Chor und Orchester vorgetragen. — Den mehrfachen Wünschen aus Lehrerkreisen entgegenkommend, wird, wie wir hören, das Collegium musicum nach den Ferien zwei Instrumentalmusikstunden veranstalten (alte Tänze und Märsche mit Einführung). In der Weihnachtszeit soll den Kindern alte schöne Weihnachtsmusik mit Erläuterungen durch Prof. Brieger geboten werden, u. a. das wundervolle Weihnachtskonzert Nr. 8 von A. Corelli und das biblische Gemälde: „Die Kindheit Jesu" für Soli, Chor und Orchester von Joh. Chr. Bach.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 16. bis 22. November 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der Sonntag bringt am Vormittag über Berlin einen Festgottesdienst im Rahmen des Heinrich-Schütz-Festes, eine Kepler-Gedenkfeier und die Enthüllung eines Ehrenmals der im Weltkrieg kriegsgefallenen Schöneberger. Am Nachmittag ist auf einigen Sendern die Übertragung des Hallen-Tennis Deutschland—Schweden aus Mannheim zu verzeichnen. Die Abendprogramme enthalten fast ausschließlich Konzerte. In Berlin konzertiert das Berliner Sinfonieorchester unter Leitung von Dr. Ernst Kunwald, Frankfurt gibt ein volkstümliches Richard-Wagner-Konzert, Langenberg ein Konzert mit Ouvertüren-, Walzer- und Operettenmusik, München einen Russischen Abend, der aus dem Katharinenbau in Nürnberg übernommen wird. Außerdem sendet Berlin eine kabarettistische Veranstaltung „Happy Ends zur gefl. Auswahl", Stuttgart-Frankfurt das Lustspiel „Das Extemporale" und Königsberg den zweiten Akt der Operette „Das Land des Lächelns" aus dem Opernhaus.

Am Montag wird in Berlin die bereits mehrfach angekündigte Rennfahrerkomödie „Der Strich durch die Rechnung" von Fred A. Angermeyer uraufgeführt. Hamburg sendet die niederdeutsche Komödie „Dat Lock in'n Tun" von Hans Balzer, Königsberg führt die Groteske „Die letzte Szene" auf, Breslau bietet in Form des Hörspiels „In Sachen . . ." einen Querschnitt durch einen Gerichtstag, und Leipzig schließlich gibt eine Textfolge „Nürnberg, eine sehr moderne Stadt". Der Deutschlandsender übernimmt ein Konzert des Nürnberger Lehrergesangvereins von den bayerischen Sendern, Frankfurt-Stuttgart ein Sinfoniekonzert vom tschechischen Sender Prag, und Langenberg Smetanas „Die verkaufte Braut" aus seinem Opernhaus.

Musikalische Bühnenwerke interessieren am Dienstag, wenn Berlin Delibes „Lakmé" als Sendespiel, Breslau Szenen aus der „Götterdämmerung" von Schallplatten aufführt und Leipzig aus dem Nationaltheater Weimar die Operette „Das Dreimäderlhaus" übernimmt. Die sächsischen Sender geben außerdem eine interessante literarische Stunde mit der Vorlesung von Gedichten des Vagabunden François Villon. Heitere Unterhaltung kommt über Langenberg und den Deutschlandsender mit einem „Musikalischen Durcheinander" zu ihrem Recht, ebenso mit dem Robert-Koppel-Abend in Breslau und dem bunten Abend „Wissen Sie schon?" in München. Nebeneinander veranstalten Stuttgart-Frankfurt und Königsberg Max-Reger-Konzerte.

Als Bußtag führt der Mittwoch zu einer gewissen Einheitlichkeit der Programme. So übernehmen die Sender Berlin, Breslau, Königswusterhausen und Leipzig Beethovens „Missa Solemnis" aus der Thomaskirche in Leipzig. Ebenso geht Tolstois Drama „Und das Licht scheinet in der Finsternis" von Berlin aus über die Sender Königswusterhausen, Königsberg und Leipzig. Gleichzeitig führt Breslau Tolstois Drama „Der lebende Leichnam" auf. Südwestdeutschland beteiligt sich an dem Bußtagskonzert, das Hamburg aus dem Bremer Dom übernimmt, Langenberg veranstaltet ein Bußtagskonzert im Senderaum, indem u. a. eine Sinfonie-Fantasie von Rehan zum ersten Male aufgeführt wird. Als Spätveranstaltungen sind über Hamburg die Funksuite „Tahis" von Alice Fliegel und über München ein Pfitzner-Konzert zu hören.

Am Nachmittag übernehmen viele Sender die Allerseelen-Kundgebung der katholischen Aktion, auf der Berlins Bischof Dr. Christian Schreiber sprechen wird.

Der Donnerstag bringt über Berlin, Frankfurt und Stuttgart den Zeitbericht „Wiedereröffnung des englischen Parlaments". Anläßlich des 20. Todestages von Heinrich v. Kleist sendet Leipzig eine Kleist-Gedenkstunde und führt das dramatische Fragment „Robert Guiskard" auf. In Langenberg erfolgt die Uraufführung von Viktor Heinz Fuchs' „Verbrechen in Deauville", und Hamburg schildert in seinem Hörspiel „Die Tragik des Erfinders" Leben und Schaffen Rudolf Diesels. In München dirigiert H. W. v. Waltershausen ein Richard-Strauß-Konzert, und anschließend wird Hans Pfitzner in seiner Wohnung vom Funkreporter interviewt. Interessant dürfte auch die Vorführung eines neuen elektro-akustischen Instruments in Frankfurt sein.

Am Freitag wird der Großsender Mühlacker durch einen Weihespruch dem Betrieb übergeben. Anschließend werden ein Richard-Wagner-Konzert aus der Liederhalle in Stuttgart, ein literarisches Programm „Sieben Schwaben" sowie ältere und neue Tänze übertragen. Das gesamte Programm geht auch über den Deutschlandsender. Die Sender Leipzig und München übernehmen den holländischen Nationalabend unmittelbar vom holländischen Rundfunksender Hilversum. Hamburg überträgt aus Braunschweig das Oratorium „Die Legende der heiligen Cäcilie" von J. G. E. Stehle. Königsberg führt Otto Alfred Palitzschs Hörspiel „Rendezvous" auf.

Das Programm des Sonnabends läßt den folgenden Totensonntag ahnen. Zwar senden Langenberg und Leipzig gemeinsam einen „Rheinischen Abend", führen Hamburg und Königswusterhausen das Volksstück mit Gesang „Übern großen Teich" auf und geht in München die Bauernposse „A Hetzjagd auf der Alm" in Szene, doch veranstalten Breslau und Berlin zunächst ein Konradin-Kreutzer-Konzert und anschließend ein Opernkonzert mit dem Titel „Belcanto". Auch Leipzig gedenkt des 150. Geburtstages Kreutzers und sendet einen Opernquerschnitt durch „Das Nachtlager von Granada". In Frankfurt wird Büchners Novelle „Lenz" gelesen und danach die Komödie „Die Soldaten" von Jakob Michael Reinhold Lenz aufgeführt. Abgesehen von den rheinischen Sendern ist zur Nacht überall Unterhaltungs- und Tanzmusik zu hören, und Mühlacker sendet von 0,30 Uhr an ein Nachtkonzert, in dem u. a. der italienische Tenor Salvatore Salvati singt.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 16. November.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*9.15—9.30: Hilversum. N.
19.30—20.00: Moskau. V. Javoronka: Esp.-Kursus.

Montag, 17. November.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
*20.00—20.12: Reval. N über Estland.
*23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Lebensbedingungen der Eingeborenen von Algier.

Dienstag, 18. November.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.

Mittwoch, 19. November.

18.35—19.00: Stuttgart, Frankfurt. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Danzig, Königsberg. Esperanto-Kursus.

Donnerstag, 20. November.

18.30—19.00: Paris P. T. T. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris P T. T. T. Cart: Esp-Kursus.
21.30—23.00: Brüssel. Progr. en Esp.
*21.40—22.00: Kowno, J. Kutra: V: Die nationalen Minderheiten in den baltischen Staaten.

Freitag, 21. November.

20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 22. November.

*17.45—17.55: Breslau. A. Hanuschke: Zwischen Neustadt und dem Gebirge.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esperanto-Kursus.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sende

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW,
Münster 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1119 kHz Strasbourg 0,35 kW 268 m

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.55: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1004 kHz Huizen 8,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1875 m.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter. Markt. Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dien
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 31
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 31
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447

941 kHz Dresden 0,3 kW 31
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 32
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.15: Landwirtschaft (außer Sbds. u. St
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersa
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Au
Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Au
Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Pr
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewer
aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Nachrichten in deutscher Sprache.
12.10: Instrumentalkonzert.
13.50: Nachrichten in französischer Spra
16.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkver einsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag)
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8.45: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Virtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.00: Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00 oder 16.30: Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.45: Zeit, Wetter.
12.45: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes.
19.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtl. Wasserstand, Schallplatten.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.
10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
9.00: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 7,3 kW 1071,4 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 3,5 kW 1875 m
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 140 kHz Wien OUR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,55 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5145 kHz Prag 58,3 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

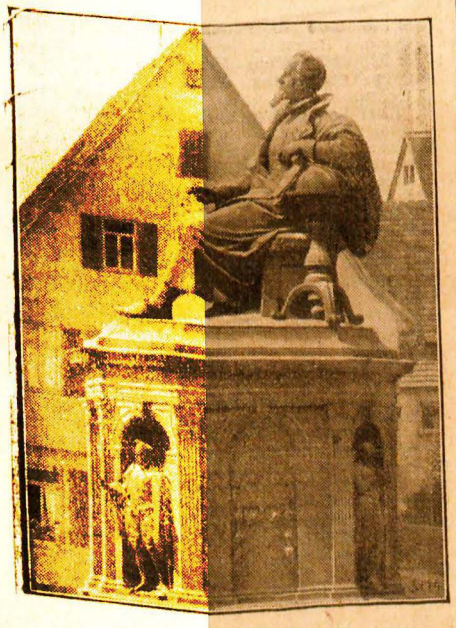
3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m
1058 kHz

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Hans Scher: Große und kleine Einnahmequellen des Landwirts.
9.25: Elternstunde. Dr. Susanne Liebmann: Entmutigte Kinder.
9.50: Wetter.
10.00: Festgottesdienst im Rahmen des Heinrich-Schütz-Festes. — Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.
Liturg: Pfarrer Georg Hauk. Baß: H. J. Moser. Chor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Arnold Ebels Chorvereinigung. Collegium musicum instrumentale der Staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik und Bläser der Stadtoper. Musikal. Ltg. Prof. Fritz Heitmann.
Orgelvorspiel: Haller: Ricercar VIII. Toni. Eingangslied: Nun laßt uns Gott, dem Herren danksagen und ihn ehren (Wechselgesang). Liturg: Kyrie. Schütz: Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, aus der „Deutschen Messe" [Chor]. Liturg: Danksagung und Intonatio. Schütz: „Das teutsche Gloria in excelsis" [Chor] (Das Evangelium am 22. Sonntag nach Trinitatis, Matth. 18, 21—35). Liturg: Vers 21—32, 1. Einzelstimme mit Instrumenten: Vers 32, 2—33. Geistl. Musik: Schütz: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen. Liturg: Vers 34—35. Schütz: Credo (Der Nicaenische Glaube) [Chor]. Hauptlied: Nun lob' mein' Seel' den Herren (Vers 1 bis 3). Predigt: Generalsuperintendent D. Karow. Gemeinde: Nun lob' mein' Seel' den Herren (Vers 4), Vaterunser und Segen. Doppelchor und Orchester: Schütz: Nun lob' mein' Seel' den Herren, Choralkanzone.
11.30: Kepler-Gedenkfeier des Vereins der Württemberger zu Berlin. Otto Butsch: Begrüßungsworte. Prof. Dr. Joh. Riem: Gedenkrede.
12.00: Mittagskonzert aus Königsberg.
12.40: Enthüllung und Einweihung des Ehrenmals der in Weltkriege gefallenen Schöneberger vor der alten Schöneberger Dorfkirche.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen. — 2. Kamerad Führ: Begrüßungsansprache und Weiherede. — 3. Die Hülle fällt (Musik: Ich hatt' einen Kameraden). — 4. Superintendent Raack: Ansprache. — 5. Prälat Grabe: Ansprache. — 6. Feldrabbiner Dr. Salomonski: Ansprache. — 7. General der Artillerie a. D. von Horn: Ansprache. — 8. Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.



Denkmal Johann Keplers.
Anläßlich der Kepler-Feiern.

13.30: Mittagskonzert aus Königsberg (Fortsetzung).
14.00: Brahms. Ursula Bogdanski, Klavier.
1. Scherzo, op. 4. — 2. Zwei Balladen, op. 10, d-moll und D-dur. — 3. Rhapsodie h-moll.
14.30: Zeitgenössische Balladen. Fritz Düttbernd, Bariton. Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. E. Petschnig: Nordmännerlied; Der Romfahrer; Das Grabgeläut. — 2. S. Rachmaninoff: 's ist Zeit; Du bist wie die taufrische Blume; Gebet; Flieder; Bruchstück aus A. Müsse.
Gegen 15.00: Aktuelle Abteilung.
15.25: Kurt Thomas: Sonate für Flöte und Klavier, a-moll, op. 11. Maestoso: Allegro, ma non troppo — Molto vivace (Scherzo) — Andante tranquillo — Moderato assai [Hermann Zanke, Flöte; und der Komponist].
16.00: Jugendstunde. Elisabeth Huth: Afrikanische Geschichten.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 3. Rubinstein: Sphärenmusik. — 4. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 5. Spoliansky: Morphium; Rachmaninoff: Polichinelle. — 6. Lincke: Lincke-Winke, Potpourri. — 7. Rust: a) Tango grotesque; b) Clown dolly. — 8. Schertzinger: Fantasie aus „Die Liebesparade". — 9. Königsberger: Marschfantasie.
18.30: Schauspieler-Porträt. III. Rudolf Forster. Am Mikrophon: Rudolf Forster und Harry Kahn.
19.00: Happy ends zur gefälligen Auswahl. (Zusammenstellung von Kurt Behrend.) Mitwirkende: Gina Mayer, Walter Franck u. a. Conférence: Kurt Behrend.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Orchesterkonzert aus dem Bach-Saal. Berliner Sinfonie-Orchester. Dir. Dr. Ernst Kunwald. Maria Kandt, Alt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Scarlatti: Gia il sole del gange; Händel: Gebt mir den Sohn zurück, Arie aus „Ottone". — 3. Günther: Deutsches Rokoko, Suite für Orchester (Uraufführung): Ouvertüre (Adagio von J. Meck) — Siciliano (von J. Ph. Kirnberger) — Andante grazioso (Von Fr. L. Benda) — Halb-Steyrischer (von M. Haydn) — Aria (von Kaiser Joseph I.) — Presto (von G. Böhm) — Finale (Vivace von Ph. J. Kirnberger). — 4. Fauré: Les berceaux; Duparc: La vie antérieure; Debussy: Arie der Lia aus „L'enfant prodigue". — 5. Dvorák: Ouvertüre zu „Carneval". — 6. Smetana: Visehrad, sinfonische Dichtung. — 7. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung": a) Tanz der Irrlichter; b) Sylphentanz; c) Ungarischer Marsch.
Anschl. bis 0.30: Kolonialfest der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See. Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla. Übertragung aus dem Marmorsaal im Zoo.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

7.30: Frühkonzert. Trompeterkorps Reiter-Regt. 7, Breslau. Ltg. Obermusikmeister H. Ulrich.
1. Ulrich: Flott voran, Marsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Heinecke: Romantischer Walzer. — 4. Bohne: Fantasie aus Wagners Werken. — 5. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 7. Rhode: Die Mühle im Tale, Charakterstück. — 8. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück. — 9. Komzák: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 10. Evert: Telefunken-Marsch.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Donizetti: Ouvertüre z. „Don Pasquale". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 4. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler".
11.00: Kath. Morgenfeier.
1. Terribilis est, gregorianischer Choral [Cäcilienverein Hindenburg (O.-S.); Ltg. Chorrektor M. Glumb]. — 2. Der Sieg über sich selbst als Quelle des Glückes, Ansprache [P. Brosig S. J.]. — 3. Bruckner: Locus iste. — 4. Schafer: Die Glorifizierung der Frau durch das Christentum [Ingeborg Fuhrmann]. — 5. Stehle: Domine Deus. — 6. Büning: Der Herr ist König.



Eugen Gürster
liest in Königsberg eigene Dichtungen anläßlich der Uraufführung seiner Komödie „Dreimal Waterloo".

12.00: Mittagskonzert aus Königsberg.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Zehn Minuten für den Kleingärtner.
14.20: Schachfunk [Ad. Kramer].
14.35: Alfr. Zindler: Zehn Minuten Aquarienkunde.
14.45: Dr. C. Reuß: Wirtschaftsfunk.
15.00: Dipl.-Landwirt C. Schwerdtfeger: Herbstarbeiten im Milchviehstall.
15.15: Kinderstunde. „Paul und Paulinchen als Schatzsucher." Hörspiel von Olga Stieglitz. Spieltg. Peer Lhot.
15.50: Ellen Watteyne singt Lieder z. Laute.
I. Volkslieder. 1. Flämische Volkslieder: a) Anne-Marieken; b) Das lose Fischerchen. — 2. Der liebe blaue Flieder, altfranzösisches Volkslied. — 3. Ungelegener Besuch, norwegisches Volkslied. — 4. Liebesgespräch, badisches Volkslied. — 5. Der Spielmann, Volkslied aus Deutsch-Österreich. — 6. Das neugierige Dirndl, steirisches Volkslied. — 7. Da Fenstastock, bayerisches Volkslied.
II. Schelmische Lieder. 1. Wolzogen: Fräulein Gigerlette. — 2. Kalzer-Watteyne: Stilleben. — 3. Wunderlich: Aus „Kritik des Herzens". — 4. Steidel: Finkenhahn. — 5. Strauss: Der Äppel-Seppel.
16.20: Das Buch des Tages [Alfred Nowak].
16.35: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Reiterer-Strauß: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 5. Ascher: Fanfare militaire. — 6. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 7. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri.
18.00: Peter Reinhold: Die Musik im Leben des Menschen [Sprecher Herm. Gaupp].
18.25: Dr. H. Ringmann: Musik im Tanzsaal.
18.55: Hallo! Hier Willi Schaeffers! Ist dort Breslau? Eine heitere Monatsconférence.
19.30: Klaviermusik. Alice Herz.
1. Chopin: Scherzo h-moll. — 2. Debussy: a) Reflexe auf dem Wasser; b) Feuerwerk. — 3. Finke: Gesichte. — 4. Strawinsky: Petruschka.
20.05: Gerh. Schwarz: Der Monteur im Städt. Elektrizitätswerk.
20.30: Volkstümliches Konzert. Ltg. Max Loeser.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Berlioz: Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini". — 3. Delibes: Pas des Fleurs, Walzer. — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Wagner: Zug der Frauen zum Mün-

ster, aus „Lohengrin". — 7. Humperdinck: Fantasie über Melodien aus der Pantomime „Das Wunder". — 8. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 9. Löser: Festmarsch.

22.35—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.

8.15: Kathol. Morgenfeier. Jugendseelsorger Dr. Gottron, Ansprache; das Quartett der Kath. Akademikervereinigung Darmstadt; Anny Schröer-Mundschenk, Sopran; Clara Herber, Alt; Dr. A. Stiefenhofer, Tenor; Franz Scherkamp, Baß; Musikdirektor M. Klassert, Orgel.

1. Josef Callaerts: Toccata e-moll, op. 29, für Orgel. — 2. Max Reger: Vokalquartett „Sei, Mutter der Barmherzigkeit", op. 61d, Nr. 2. — 3. Mozart: Sub tuum praesidium, Duett. — 4. Klassert: Improvisation über „O sanctissima". — 5. Ansprache: Die organische Gliedschaft der Kirche. — 6. Reger: Volksquartett „Tantum ergo", op. 61c, Nr. 3. — 7. Bach: Präludium und Fuge B-A-C-H, für Orgel.

9.00: Orgelkonzert. Bernhard Dreier. Werke französischer Meister.

1. Saint-Saens: Präludium und Fuge, Es-dur, op. 99. — 2. Frank: Präludium, Fuge und Variation, h-moll, op. 18. — 3. Widor: Zwei Sätze aus der VI. Sinfonie, op. 42 (Allegro und Cantabile). — 4. Alexandre Guilmant: Fuge D-dur, op. 25.

9.45: Stunde des Chorgesangs. 13er Quartett des A. G. V. „Vorwärts". Ltg. Franz Schmitt.

1. Paul Hindemith: a) Eine lichte Mitternacht; b) Über das Frühjahr. — 2. Arnold Schönberg: Glück. — 3. Darius Milhaud: 121. Psalm. — 4. Der Tod als Schnitter, deutsches Volkslied a. d. 17. Jahrhundert, fünfstimmig. — 5. Max Reger: a) Herzlich tut mich erfreuen; b) Ach Bäumchen, du stehst grüne; c) Sehnsucht; d) Liebchens Bote; e) Lebewohl, für Doppelchor; f) Trutze nicht.

10.30: Dr. Karl Wolff: Die Kunst der Rede.

11.00: Arbeitsprobleme des Komponisten. Gespräch zwischen Ernst Krenek und Dr. Theo Wiesengrund-Adorno.

11.30: Dr. Wilh. Leyhausen: Die Kunst des Sprechchors.

12.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinhold Merten.

1. Ziehrer: Fesch und schneidig muß er sein, Marsch aus „Die drei Wünsche". — 2. Zeller: Professorenmarsch aus „Der Vogelhändler". — 3. Reimann: Wäschermädelwalzer aus „Das Wäschermädel". — 4. Lehár: Signalmarsch nach Motiven aus der Operette „Der Mann mit den drei Frauen". — 5. Ziehrer: Komödiantenmarsch aus „Die drei Wünsche". — 6. Arans: Walzerklänge aus dem Paradies, aus „Das Tal der Liebe". — 7. Fall: Heut geht's los, Marsch aus „Der liebe Augustin". — 8. Zeller: Marsch aus „Der Vogelhändler". — 9. Ziehrer: Quadrille aus „Der Schatzmeister". — 10. Zeller: Marsch aus „Der Obersteiger".

13.00: Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.

1. Landwirte, Vorsicht bei einseitiger Verfütterung großer Mengen von Futterrüben. — 2. Ist das Anpflanzen von Blindholz oder Wurzelreben noch empfehlenswert? — 3. Winterarbeiten im Obstbau.

13.10: Konzert aus Langenberg.

14.00: Stunde der Jugend aus Stuttgart.

15.00: Stunde des Landes. Ltg. Dr. Carl Gebhardt.

1. Dr. E. Becker: Das Einkommen des Landwirts und seine Besteuerung. — 2. Pfarrer H. Thullner: Deutsche Bauern in der Ferne.

16.00: Konzert aus Stuttgart.

18.00: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Herb. Scheffler: „Tolstois Flucht". (Zu seinem 20. Todestag.)

18.25: Dr. Herm. Wendel: Friedrich Wilh. von Steuben. (Anläßlich seines 200. Geburtstages).

18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.

19.20: Sportnachrichten.

19.30: Klaviermusik aus Stuttgart.

20.00: „Das Extemporale". Aus Stuttgart.

21.30: Volkstümliches Richard-Wagner-Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Emmy Bettendorf, Berlin, Sopran.

1. Huldigungsmarsch. — 2. Aus „Der fliegende Holländer": a) Ballade der Senta; b) Ouvertüre. — 3. Aus „Lohengrin": a) Elsas Traum „Einsam in trüben Tagen"; b) Elsas Gesang an die Lüfte; c) Vorspiel. — 4. Aus „Tannhäuser" a) Dich teure Halle; b) Gebet der Elisabeth. — 5. Eine Faust-Ouvertüre.

23.15—24.00: Tanzmusik aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,3 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW 315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,6 kW 218,5 m
536 kHz	Hannover	0,3 kW 559,7 m
1292 kHz	Kiel	0,3 kW 232,2 m

6.55: Wetter.

7.00: Hafenkonzert. Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona". Glocken vom Gr. Michel, dem Wahrzeichen d. deutschen Seefahrer.

1. In allen meinen Taten, Choral. — 2. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 4. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 5. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 6. Wilke: Schleswig-Holstein, meerumschlungen. — 7. Fr. Wagner: Unter dem Doppeladler. — 8. Vollstedt: Lustige Brüder. — 9. Larcher: Mit blanker Wehr.

8.15: Zeit, Wetter, Presse.

8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Interview Dr. Geiß und Direktor Drucker über „Finanzierung des Außenhandels".

9.20: Musikalische Morgenfeier. Else Buchholz, Alt; Elisabeth Baake, Harmonium; Willy Schornagel, Violine; Gartenkirchenchor Hannover, Leitung H. Scheuten.

1. Mendelssohn: Wie lieblich sind die Boten. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Mendelssohn: Laß, o Herr, mich Hilfe finden. — 4. Lotti: Aria. — 5. Hauptmann: Sei still dem Herren. — 6. Lotti: Tag des Zornes.

10.55: Gottesdienst a. d. Universitätskirche. Prediger: Studentenpastor Clausen-Kiel. Orgel: Luise Dimigen. Musikal. Ausgestaltung: Chor der Pädagogischen Akademie, Ltg.: Prof. Iversen.

1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Das äußere Sonnenlicht ist da, Nr. 487, 1—4. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftlesung. — 5. Chor: Der Morgenstern ist aufgegangen (nach einem alten Volkslied). — 6. Gemeindegesang: O Durchbrecher aller Bande, Nr. 169, 1 und 4—6, altes Gesangbuch Nr. 324, 1. — 7. Predigt: Zu Lebenshöhen durch Lebenstiefe vor Gott. Ps. 130. — 8. Chor: Was Gott tut, das ist wohlgetan. — 9. Gemeindegesang: Nr. 169, 11. — 10. Gebet, Vaterunser und Segen. — 11. Schlußlied: Morgenglanz der Ewigkeit, Nr. 270, 1 u. 3. A. G. Nr. 395, 1 u. 3. — 12. Orgelnachspiel.

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Aus der Hamburger Kunsthalle. Ein Ausschnitt a. d. **Johannes-Kepler-Feier.**

1. Erdlen: Ad Kepleri Gloriam, Komposition für Orchester, eine Solostimme (Sonne) und Chor (die 6 Planeten). — 2. Prof. E. Cassirer: Keplers Stellung in der europäischen Geistesgeschichte. — 3. Prof. Schorr: Kepler als Begründer der modernen Astronomie.

12.15: Feierstunde. **„Seele in Not".** Red. W. Blumenberg. Ansprache. Mary Ries-Sarden, Rezitation.

1. v. Sosen: Abendlied a. d. „Calenberger Suite" [Orchester]. — 2. Barthel: Hymne am Abend. — 3. Lersch: Mensch im Eisen. — 4. Ansprache: Seele in Not [Werner Blumenberg]. — 5. Hans Bullerian: Poème d'extase. — 6. Engelke: a) Ich weiß, ich bin ein Leben; b) Mensch zu Mensch.

13.00: Wetterbericht.

13.45: Konzert.

1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Schubert: Moment musical, op. 94. — 4. Offenbach: Intermezzo u. Barcarole. — 5. Bolzoni: Madrigal. — 6. Schubert: Militär-Marsch. — 7. Schumann: Abendlied [Romeo Scarpa, Violinsolo]. — 8. Ramon: Rigaudon. — 9. Grieg: An den Frühling. — 10. Gluck: Gavotte. — 11. Saint-Saens: Le Déluge [Romeo Scarpa, Violinsolo]. — 12. Moszkowsky: Spanischer Tanz.

15.00: Funkheinzelmann.

15.45: Konzert aus dem Café Wallhof.

17.00: Kiel. Blasmusik. Kapelle ehem. Marinehoboisten. Ltg. Gustav Richter.

1. Hasselmann: Nord-Ostsee-Marsch. — 2. Bohm: Ouvertüre über ein Lustspiel. — 3. Fucik: Traumideale. — 4. Gerold: a) Bataillonsmarsch der Hannov. Jäger; b) Mecklenburger Präsentiermarsch. — 5. Reindl: Ungarische Rhapsodie. — 6. Manfred: Tonwellen, Potpourri. — 7. Fétras: Frohsinn auf den Bergen, Ländler. — 8. Manfred: Erinnerungen an Franz Abt, Fantasie. — 9. Gungl: Träume auf dem Ozean. — 10. Schröder: Deutsch Ruhm. — 11. Simon: De Kesselsdörfe

18.30: Opern-Arien. Fritz Blankenhorn.

1. Ponchielli: Intermezzo zum 4. Ak Oper „Marion Delorme". — 2. Ponc Arie aus „La Gioconda". — 3. Gio a) Präludium aus „Marcella"; b) Ari „André Chenier"; c) Arie aus „Feo 4. Meyerbeer: a) Vorspiel zu „Die A nerin"; b) Land so wunderbar, aus Afrikanerin".

19.30: Gerhard Reuß: Die Entwicklun deutschen Sportberichterstattung.

19.40: Sport.

20.00: Sonntags-Konzert. Ltg.: Horst P Erna Kroll-Lange, Gertrude Ladendor Depser, Erwin Bolt, Bernhard Jaksc am Flügel Gerh. Maasz.

1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme Portici". — 2. Mozart: a) Der Vogel ler bin ich ja, aus „Zauberflöte"; b) aus dem 2. Akt „Die Zauberflöte" mina-Papageno). — 3. Bizet: I. Ba suite „L'Arlésienne". — 4. Lort Quartett aus „Die beiden Schützen 5. Weber: a) Ouvertüre zu „Preciosa Gesang der Meermädchen, aus „Ober — 6. Bittner: Österreichische Tänze. Suppé: Ouvertüre: Ein Morgen, ein Mi ein Abend in Wien. — 8. Millöcker Lied des Simon aus dem 1. Akt „Der telstudent"; b) Duett aus dem 2. „Madame Dubarry". — 9. Zeller: pourri aus „Der Vogelhändler". — 10. Strauß: Wein, Weib und Gesang.

22.00: Aktuelle Stunde.

22.30: Tanzmusik.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276

6.30: Frühkonzert.

8.00: Danzig. Kath. Morgenfeier [Pfar Wienke]. Ernste Gesänge: Gustel Hc richsdorf. Am Harmonium: Edith Hau

1. Gesang: Friedemann-Bach: Kein Hä lein wächst auf Erden. — 2. Choral: glaube Gott mit Zuversicht. — 3. sprache: Grundgedanken des Kirch jahres. — 4. Choral: Dem Herzen Je singe. — 5. Gesang: J. S. Bach: Jes unser Trost und Leben.

10.00: Festgottesdienst aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin.

11.30: Danzig. Wetterdienst.

11.30: Königsberg. Wetterdienst.

11.45: Eröffnung der Ausstellung „Moder Bühnenbildkunst" [Dir. Dr. Nollau; Intendant d. Oper Dr. Schüler; Intendant Schauspiels Dr. Jessner]. — Übertragu a. d. Kunstakademie.

12.00: Matinee. Funkorchester. Dir. Le Borchard.

1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut — 3. Debussy: Kleine Suite. — 4. Debuss Suite a. d. Ballett „Raymonda". — Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur — 6. Svendsen: Karneval in Paris.

14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].

14.35: Sie muß in Pension. Plauderei von Eleonore Berendt.

14.50: Elbing. Freie Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung Elbing. Ltg. Gusta Kriehn.

1. Karl Schau: Festhymne Nr. 2. — 2. G. Sartori: Armonie alpine, Fantasie. — 3. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Charakterstück. — 4. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 5. E. Köhler: Eine Partie aufs Land, charakteristischer Volksliederkranz. — 6. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch.

15.40: Jugendstunde. 10 denkwürdige Tage aus dem Leben einer Schwalbe [Gerda Schürmann].

16.05: Schumann-Mendelssohn. Einführung: Arthur Altmann. Chor der höheren Mädchenschule Agate Riemer. Ltg. Arthur Altmann.

1. Mendelssohn: a) Wasserfall; b) Wartend; c) Herbstlied; e) Frühlingslied. — 2. Schumann: a) So wahr die Sonne scheint; b) Wenn ich ein Vöglein wär'; c) Ei Mühle, liebe Mühle; d) An den Abendstern; e) Mailied; f) Ländliches Lied.

16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.

1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Lüling: Indische Suite. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 8. — 4. Bach: Finale aus Ariele. — 5. Schreiner: Schumann-Album.

18.00: Danzig. Prof. Gotth. Frotscher: Von Kantoren, Statthaltern und Bierfiedlern im alten Danzig.

18.30: Dr. Eugen Gürster liest aus eigenen Werken.

19.20: Sportfunk, Vorberichte.

19.30: Aus Operetten. Dir. Karl Hrubetz.

1. Kálmán: Husaren-Marsch aus „Herbstmanöver". — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. O. Straus: Tiralala-Walzer, nach Motiven aus „Der tapfere Soldat". — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Ziehrer: Lauschige Nacht, Walzer. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 7. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns".

20.45: Reportage aus dem Königsberger Opernhaus. Zwiegespräch: Intendant Dr. Schüler, Oberregisseur Sigurd Baller über „Moderne Operette".

21.15: **„Das Land des Lächelns"**, II. Akt. Text von Ludwig Herzer und Fr. Löhner. Musik von Fr. Lehár. Regie Sigurd Baller. Musikal. Ltg. Hugo Leyendecker. — Übertragung a. d. Opernhaus, Königsberg.

22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—11.00: Übertragung aus Berlin.

11.00—12.00: Jacques Thibaud spielt für Kinder. Übertragung aus dem Hotel Bristol. Einleitende Worte Dr. Freiherr von Schlippenbach. Am Flügel Tasso Janopulo.
1. Schubert: Sonatine, D-dur. — 2. Mozart: a) Andante; b) Rondo. — 3. de Falla: La vida breve; Rimsky-Korßakoff: L'hymne au soleil; Kreisler: a) Liebesfreud'; b) Tambourin chinois.

12.00—13.00: Kammerkonzert d. Neuen Schütz-Gesellschaft. Weltliche Werke von Schütz und Schein. — Übertrag. a. d. Bach-Saal.
1. Schütz: Drei Madrigale: a) Jo moro, ecco ch'io moro; b) Fuggi, o mio care; c) Di marmo siete voi [Gem. Chor der Staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik; Ltg. L. Heß]. — 2. Schütz: Aus den „Sinfoniae sacrae" (1629): a) O quam tu pulchra es; b) Veni di Libano [Walter Ewert, Tenor; Herbert Rungenhagen, Baß]. — 3. Schein: a) Ich will nun fröhlich singen, aus dem „Venuskränzlein" (1609); b) Frau Nachtigall, a. den „Waldliederlein" (1621); c) Kickehihi, Kakakanei, aus den „Waldliederlein" (1628); d) Frisch auf, ihr Klosterbrüder mein, aus dem „Studentenschmaus" (1626) [Jugendchor der Staatl. Akademie; Ltg. H. Martens]. — 4. Schütz: Deutsche Madrigale: a) Liebster, sagt in süßen Schmerzen; b) Nachdem ich lag in meinem öden Bette [Eva Duffing, Hilde Finke und Lotte Quasebarth, Sopran; Elisabeth Hamann und Gertrud Zöllner, Alt; Fr. Wilhelm Schürmann und Herbert Rungenhagen, Baß]. — 5. Schütz: Aus den „Cantinoes sacrae" (1625): a) Ego dormio; b) Vulnerasti car meum [Gem. Chor der Staatl. Akademie; Ltg. L. Heß].

Anschl. Übertragung aus Berlin.

18.00—18.25: Menschen im Beruf. Oberbürgermeister Dr. Dudeck: Der Bürgermeister.

18.30—18.55: Rob. Henseling: Johannes Kepler zum 300. Todestage.

19.00—19.25: Pfarrer Kurt Engelbrecht: Religiös-ethische Erzieher der Gegenwart.

19.30—19.55: Dr. H. M. Elster: Zum 20. Todestag Wilhelm Raabes.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW; Köln 1,7 kW; Münster 0,6 kW } 227,4 m

6.45—7.00: Dr. Lud. Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.00: **Hafenkonzert aus Hamburg.**

8.00: Morgenkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Lortzing: Melodien aus „Zar und Zimmermann". — 4. Das Große Eysler-Potpourri.

8.30—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger.

9.00—10.00: Morgenfeier. Arbeit und Schicksal. Allg. Konzertverein „Volkschor", Ltg. E. Walter. Reg.-Vizepräs. Bier; P. Barleben, Rezitation; Marga Rheidt-Ernst, Sopran; Begleitung Breuer.
1. Chor „Volk der Arbeit", Volkslied. — 2. Rezitationen: Dehmel: Nur Zeit; Engelke: Lied der Kohlenhäuer. — 3. Deutsches Arbeitsvolk [H. Bier, Köln]. — 4. Brunck-Bröger: Der blühende Hammer, Chorwerk. — 5. Rezitationen: Barthel: An die Arbeiter; Schönlank: Laufendes Band; Verhaeren: Die Arbeit. — 6. Sopransolo: Brahms: Der Schmied; Beethoven: Abscheulicher, wo eilst du hin?, Arie aus „Fidelio". — 7. Rezitationen: Rolland: Aus „Beethoven"; Negri: Gebt Raum. — 8. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde [Chor].

11.00—11.25: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.30: Meister ihres Fachs.
1. Verdi: Aus „Ein Maskenball": a) Doch heißt dich auch das Pflichtgebot; b) O sag', wenn ich fahr'. — 2. Tschaikowski: Wohin seid ihr entschwunden, aus „Eugen Onegin". — 3. Massenet: Aus „Manon": a) Flieh', o flieh'; b) Ich schloß die Augen. — 4. Smetana: Es muß gelingen, aus „Die verkaufte Braut". — 5. Joh. Strauß: Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg". — 6. Millöcker: Canzonetta, aus „Gasparone".

12.00: Kammerkonzert a. d. Bach-Saal, Berlin. Gemischter Chor der Akademie, Ltg. Heß. Jugendchor der Akademie, Ltg. Martens. Weltliche Werke von Schütz und Schein.
1. Heinrich Schütz: a) Drei Madrigale (Jo moro, ecco ch'io moro — Fuggi, o mio core — Di mormo siete voi); b) Aus den „Sinfoniae sacrae" (1629): O quanto pulchra es; Veni de Libano. — 2. Joh. Herm. Schein († 19. November 1630): a) Achtstimmiger Chor: Ich will nun fröhlich singen, aus dem „Venuskränzlein" (1609); b) Frau Nachtigall (aus d. „Waldliederlein", 1621), dreistimmig mit Continuo; c) Kickehihi Kakakanel (dgl. 1628); d) Frisch auf, ihr Klosterbrüder mein (aus dem „Studentenschmaus", 1626), vierstimmig mit Continuo. — 3. Heinrich Schütz: a) Zwei deutsche Madrigale (Liebster, sagt in süßem Schmerze — Nachdem ich lag in meinem öden Bette); b) Aus den „Cantiones sacrae" (1625): Ego dormio; Vulnerasti cor meum.

13.00: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter. Rhein, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Beethoven: Romanze F-dur und G-dur. — 3. Schjelderup: Kleine Norwegische Suite: a) Nachtstimmung am Bergsee; b) Brautzug; c) In der alten Kirche; d) Festmusik; e) Ausklang am Morgen. (Zum ersten Male.) — 4. Sibelius: Trauriger Walzer. — 5. Marschner: Melodien a. „Hans Heiling". — 6. Dvorak: Slawische Rhapsodie, op. 45, Nr. 2. — 7. Berlioz: Rakoczy-Marsch.

14.30—14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.

15.00—15.30: Hallentennis Deutschland — Schweden. — Übertragung aus Mannheim.

15.45: Jungmädchenstunde. Els Vordemberge: Lieder und Gedichte.

16.05—16.25: H. Herpers: Gartenarbeiten im Herbst.

16.30: Vesperkonzert aus Stuttgart.

18.00: Dr. Willenbücher: Aus der Werkstatt des Richters.

18.20: Karl Meller: Zwei Erzählungen in kölnischer Mundart: 1. Em Johr 1784; 2. D'r Schnieder und d'r Düwel.

18.40: Eine Stunde Kurzweil.

19.10: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Brinckmann: Baukunst und Skulptur des Barock.

19.30: Vorklassische Klaviermusik. Einführende und verbindende Worte: Dr. W. Kahl. K. H. Pillney: Cembalo.
1. Froberger (1616—1667): Tokkata. — 2. Muffat (1690—1770): Fantasie und Gigue a. d. 2. Suite der „Componimenti musicali". — 3. Pachelbel (1653—1706): 4. Fuge zum „Magnificat quarti toni". — 4. Murschhauser (1663—1738): Aria pastoralis variata. — 5. Fischer (1650 bis um 1746): a) Präludium; b) Balet anglois.

19.55: Sportvorbericht.

20.05: Abendkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Buisson: Antigone-Ouvertüre. — 2. Moszkowski: Konzert-Walzer. — 3. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 4. R. Strauß: Walzer a. „Rosenkavalier". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — Intermezzo: Gemischte Chöre. Der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Ltg. Zimmermann. — 6. Siegl: Drei schlichte Marienlieder: a) Maria ging hinaus; b) Geistliches Wiegenlied; c) Mariä Traum. — 7. Lemacher: Auf den Tod eines jungen Mädchens. — 8. Heuser: a) Volksweise; b) Abendfriede. — 9. Trunk: a) Abendlied; b) Auf der Wiese. — 10. Künneke: Melodien aus der Operette „Der Tenor der Herzogin". — 11. Fall: a) Ich bin ja nur Jeanettchen; b) Zwei Füßerl zum Tanzen. — 12. Kálmán: Dorfkinder, Walzer a. „Der Zigeunerprimas". — 13. Lincke: Ouvertüre zum Singspiel „Das blaue Bild". — 14. Heuberger: Im Chambre séparée; Lehár: Wenn zwei sich lieben. — 15. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri. — 16. Kálmán: Husaren-Marsch.

22.20: Noni mit seinen Jazz-Sinfonikern aus dem Salamander. — Übertr. aus Wuppertal-Elberfeld.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00: W. Lüders: Die diesjährige Winterfütterung unter Berücksichtigung der Futterernte.

8.30: Orgelkonzert a. d. Marktkirche zu Halle. Oskar Rebling.

9.00—10.00: Morgenfeier. Dir. Hilmar Weber.
1. Brahms: Serenade D-dur: a) Allegro molto; b) Scherzo; c) Adagio; d) Menuett; e) Scherzo; f) Rondo. — 2. Max Trapp: Notturno.

11.00: Wo steht die Wissenschaft? Prof. Dr. H. Driesch: Die Philosophie.

11.30: „Die Geschichte vom Kapitän Kopejkin". Von W. Gogol [Sigismund von Radecki].

12.00: Mittagskonzert aus Königsberg.

13.00: Schallplattenkonzert.

14.00: Aktuelle Viertelstunde.

14.15: Winke für die Landwirtschaft.

14.30: W. Steinbach: Bühnenrückblick.

15.00: Kammermusik. Schachtebeck-Streichquartett. Brahms: Streichquartett c-moll: I. Allegro; II. Romanza (Poco Adagio); III. Allegretto molto moderato e comodo; IV. Finale: Allegro.

15.30: Ed. Mörikes Briefe an seine Braut [C. Böhme].

16.10—16.45: Hugo Wolf: Aus den „Mörike-Liedern". Liselotte Henning, Mezzosopran; Kurt Rieger, Bariton. Am Flügel Th. Blumer.
1. a) Fußreise; b) In der Frühe. — 2. a) Gesang Weylas; b) Das verlassene Mägdlein; c) Nimmersatte Liebe. — 3. a) Schlafendes Jesuskind; b) Tambour. — 4. a) Auf ein altes Bild; b) Nixe Bindefuß; c) Der Gärtner.

17.00: Unterhaltungskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Flotow: Aus „Martha". — 3. Heuberger: Ballettszene aus „Die Abenteuer einer Neujahrsnacht". — 4. Mattausch: Melodien aus „Graziella". — 5. Waldteufel: Übermuts-Walzer. — 6. Siede: Wenn die Rosen blühen, Serenade. — 7. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 8. Blon: Helfer, heraus! Marsch.

18.30: David Luschnat liest eigene Lyrik und Prosa.

19.00: Zither-Triokonzert. C. Müller, 1. Zither; A. Hilbert, 2. Zither; A. Illing, Altzither.
1. O. Sonnekalb: Erinnerung an das Schwarzatal, Ländler. — 2. Swoboda: Scherzetto. — 3. Obermaier: Rondino, C-dur. — 4. O. Schulze: Herbstblumen, Walzer.

19.30: Gesellschaft und Geselligkeit [Dr. K. Martens und Egas von Wenden].

20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Weber. H. Teubig, Piston.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 3. P. Wiggert: Konzert Des-dur, für Cornet à Piston: I. Allegro moderato; II. Andante sostenuto; III. Allegro molto. — 4. Bruch: Schwedische Tänze. — 5. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez: a) Ankunft der Gäste; b) Ballett; c) Die Jagd; d) Finale. — 6. Hartmann: Fantasie für Cornet à Piston. — 7. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — 9. Koslek: Romanze; Hartmann: Polka für Cornet à Piston. — 10. Jessel: Aus „Das Schwarzwaldmädel".

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Dajos Béla.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier [P. Peter Lippert].

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

11.15: Morgenveranstaltung. Hermann Goetz. F. Hüni-Mihacsek, Sopran; J. Patzak, Tenor. Das Birkigt-Quartett. Am Flügel Carl Elmendorf. — Übertragung a. d. Residenztheater.
1. Lieder für Tenor. — 2. Arie der Katharina, aus „Der Widerspenstigen Zähmung".

— 3. Klavierquartett E-dur, op. 6. — 4. Aus der nachgelassenen Oper „Francesca da Rimini“: a) Zwei Arien für Sopran; b) Großes Liebesduett von Paulo und Francesca.
13.15: E. M. Müller: Was muß der Landwirt vom Weiderecht wissen?
13.40: Schlager, die der Tonfilm brachte (Schallplatten).
14.30: Schachfunk für Jugendliche und Anfänger [Studienrat Herm. Geist].
15.00: Pfälzer Lug ins Land.
15.20: Für die Frau. Unsere Blinden.
15.40: Die trockene Trunkenheit. Leseprobe a. d. gleichnamigen Buch von Egon Conte Corti.
16.00: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde“. — 2. Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester, D-dur [Josef Köhler]. — 3. Paul Juon: a) Schlummerlied; b) Terzen-Intermezzo. — 4. Lanner: Schönbrunner Walzer. — 5. Tremisot: Salambo-Suite.
17.10: P. Herbig: Was wollen wir tanzen? Plauderei mit Schallplatten.
17.45: Literatur der Welt. Dr. Rich. Elchinger: Dänemark: Sören Kierkegaard.
18.05: Konzertstunde. Elisabeth Klein-Stößl, Sopran; Ernst Brunbauer, Flöte; Jos. Wurmdobler, Oboe; Jos. Laberer, Klarinette; G. Pregler, Fagott; Linus Köhler, Horn. Am Flügel Rich. Staab.
1. Th. Blumer: Serenade und Thema für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 2. Vier Lieder von Schubert; zwei Lieder von Mahler. — 3. A. Brunetti-Pisano: Quintett A-dur (Uraufführung). Zum 60. Geburtstag des Komponisten (24. 10. 30).
19.00: Altes Porzellan. Eine kleine Hörfolge.
19.40: Sportkampf [Kurt Seeger].
20.05: Russischer Abend. Kapellm. Lothar Kraus. Lilli Kraus-Dreyfuß-Berlin, Alt; Mischa Rubasch, Klavier. Das Orchester der Orchestergemeinschaft Nürnberg. — Übertragung a. d. Katharinenbau in Nürnberg.
1. Glazounoff: Zweite Serenade für kleines Orchester. — 2. Glinka: Valse-fantaisie. — 3. Gretschaninoff: Vier Lieder für Altstimme mit Klavierbegleitung: a) Heimat; b) Birke, beilgetroffen; c) Wiegenlied; d) Vor mir die Steppe. — 4. Tschaikowskij: Erster Satz a. d. Konzert f. Klavier und Orchester. — 5. Sokolow: Elegie. — 6. Mussorgski: Drei Lieder für Alt mit Klavierbegleitung: a) Wiegenlied; b) Abendgebet; c) Hopak. — 7. Prokofieff: Marsch aus „Die drei Orangen“.
Anschl. bis 24.00: Konzert u. Tanzmusik a. d. Café Arkadia. Kapelle Georg Reiter.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30: Morgengymnastik.
10.00: Evgl. Morgenfeier. Pfarrer Herm. Walz. Gertrud Elben, Alt; Arnold Strebel, Harmonium.
1. A. Strebel: Vorspiel zu: Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. — 2. Gesang: Ich bin ja, Herr, in deiner Macht (Dichtung v. Simon Dach, Melodie nach H. Albert, harmonisiert von J. S. Bach). — 3. Schriftworte. — 4. Arie: J. S. Bach: Wie leid ist mir das Leben, aus Kantate 170; Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust. — 5. Ansprache. — 6. Gesang: J. S. Bach: Eins ist not. — 7. Schriftworte. — 8. Gesang: F. Mendelssohn: Entsagung (Dichtung von J. G. Droysen).
11.00: Reportage aus Berlin.
12.00: Bratsche und Klavier. Konzertmstr. Fr. Neumaier, Bratsche; Luise Schatt-Eberts, Klavier. (Mannheim.)
1. C. Ditters v. Dittersdorf: Sonate für Bratsche und Klavier: Allegro moderato — Menuetto I — Adagio — Menuetto II — Thema con Variazoni. — 2. J. S. Bach: Capriccio für Klavier (bearb. von Feruccio Busoni): Arioso — Fugato — Adagissimo — Marschmäßig — Weise des Postillons — Fuga. — 3. P. Hindemith: Sonate für Bratsche, Solo, op. 11, 5: Lebhaft — Mäßig schnell — Scherzo — Passacaglio. — 4. Bustini: Sonate für Bratsche und Klavier, 3. Satz, g-moll: Allegro vivace.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Buntes Schallplattenkonzert.
14.00: Lustige Rätsel- und Allerlei-Stunde [Katinka Waninger].
15.00 (Mannheim): Reportage vom Hallen-Tennis-Turnier Deutschland—Schweden. — Sprecher: Carl Struve.
15.30: Kl. Reinbolt: Reisebericht einer afrikanischen Küstenfahrt.
16.00: Nachmittagskonzert d. Rundfunkorch. Ltg. Gust. Görlich. Marg. Wetter, Sopran; Max v. Wistinghausen, Baß; am Flügel: Artur Haagen.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot“. — 2. Haas: a) Das Glück; b) Du bist die Macht; c) Warte, wenn wieder das Veilchen blüht. — 3. Marx: Menuett. — 4. Schoeck: Drei Hafislieder op. 33. — 5. Lindemann: Wolgaklänge, russisches Potpourri. — 6. Tschaikowskij: Russisches Spielmannslied. — 7. Machotin: Romanze; Arensky: Im Halbschlummer; Drizot: Mein Glas ist leer. — 8. Tschaikowskij: Duett aus „Eugen Onegin“. — 9. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Leo Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer“. — 12. Künnecke: Mondlied aus „Vetter aus Dingsda“; Joh. Strauß: Ständchen des Casanova aus „Casanova“. — 13. Fucik: Schneidig vor!, Marsch.
18.00: Gottfried Kölwel liest aus eigenen Schriften.
18.30: Konzert a. d. Städt. Festhalle Freiburg. Freiburger Männergesangverein. Volkstümliche Gesänge und Volksweisen aus d. 15. bis 18. Jahrhundert.
Männerchor. Joh. Steuerlein (1546—1613): Liebeswerbung; Jakob Regnart (1540 bis etwa 1600): Nun bin ich einmal frei. — Knabenchor: a) Schein' uns, du liebe Sonne (1570); b) All meine Gedanken (1452). — Gem. Chor: a)Ich wölt, daß ich doheime wer (1430); b) Sichers Teutschland, schläfst du noch (1636). — Männerchor: a) Die Gedanken sind frei (vor 1800); b) Kapitän und Leutenant, altes Soldatenlied (vor 1800); c) Zwei Tanzlieder: Schweinauer Tanz; Schwäbisches Tanzlied (18. Jahrh.).
19.30: Klaviermusik. Isolde Wassermann.
1. Schubert: a) Variationen B-dur, op. 142, Nr. 3; b) Valse nobles, op. 77. — 2. Ernst Toch: Capricietto, op. 36. — 3. Chopin: Scherzo, E-dur, op. 54.
20.00: „Das Extemporale“. Lustspiel in drei Akten von H. Sturm und M. Förber. Spielleitung Carl Struve.
Prof. Dr. Jeremias, Gymnasialdirektor: Theodor Brandt — Prof. Gustav Enderle, Gymnasialoberlehrer: Ernst Stockinger — Lotte, seine Tochter: Thea Struve-Jöhnssen — Frau Hutzsch, seine Aufwartefrau: Else Reimann — Franz Hoffmann, Oberprimaner: Karl Ebert — Krummbirzel, Kastellan im Gymnasium: Karl Karner — Frau Elisabeth Hoffmann-Salzer: Käte Mann.
21.30: Volkstümliches Richard-Wagner-Konzert. Aus Frankfurt.
22.45: Ergebnis der Badischen Gemeinderatswahlen.
23.15—24.00: **Tanzmusik** (Schallplatten).

— AUSLAND —

1193 kHz **Barcelona** (eaj 1) 10 kW 251,5 m
8.00—9.00: Nachrichten.
10.30: Übertragung.
13.00: Mittagskonzert.
15.00—16.00: Für Krankenhäuser u. Anstalten.
17.30: Landwirtschaft.
18.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m
11.15: Protest. Predigt [Pfarrer K. Buxtorf].
16.00—18.00: Übertragung aus Zürich.
19.35: Hubert Saget: Sag' es mit Humor.
20.00: Konzert a. dem Metropol. Ltg. T. Kranebitter.
20.30: „Die Verlobung bei der Laterne“. Operette in 1 Akt von Offenbach. Regie: H. Visscher van Gaasbeek. Hansi Heller, Sopran; Winnie Becker-Fischer, Sopran; Res Fischer, Mezzosopran; Hans Visscher van Gaasbeek, Tenor; Werner Hausmann.
21.15: „Columbia“-Orchesterkonzert.
22.15—22.40: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m
16.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m
9.00: Pravosl. Gottesdienst a. d. Saborna-Kirche.
10.30: Landwirtschaft. Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin“. — 3. Rubinstein: Stilles Glück. — 4. Stolz: Walzerlied a. d. Tonfilm „Zwei K... zen im Dreivierteltakt“. — 5. Czibu... An dich, Walzerserenade.
16.00: Nationalweisen. Kapelle Milutin ... diojevic.
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationalweisen mit Guslabegleitu... Jovan Antonijevi.
18.00: Jugoslawisches Konzert.
19.30: Nationalweisen u. -lieder (Schallpl...
20.40: Jugoslawisches Konzert. Chor Ob...
22.00: Tamburitzakonzert d. Vojvodiner S... denten.
23.00: Zigeunermusik a. d. Restaur. Cleric...

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,...
10.30: Messe aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: O. Langhelle: Bilderverehrung u... Bildersturm.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten- u. Tanzmus...

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,...
10.30: Protestantischer Gottesdienst (fra... [Pastor Chavennes].
11.15: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Volkstüml. Wiener Stunde des W... ner Schrammelensembles Auer.
14.15: W. Schweizer: Hausinschriften im B... ner Oberland und Wallis.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Scha... platten).
15.30: Konzert der ital. Kursaalkapelle.
16.00—18.00: Übertragung aus Zürich.
19.30: Frau R. Waldstetter: Die Frau z... schen 40 und 60 Jahren.
22.30: „Die verkaufte Braut“. Oper in d... Akten von Smetana. Musikal. Leitg. ... Albert Nef.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2
10.30—11.00: Geistl. Musik auf Schallplatte...
12.30: Zeit, Sport.
12.45: Mittagskonzert.
13.45—14.00: Glockengeläut.
16.00: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Buntes Konzert.
1. Bossi: Gondoliera. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Titus“. — 3. Leoncavallo: L... bende Marionetten. — 4. Wagner: A... „Parsifal“. — 5. Cellovorträge. — 6. Eg... Russische Elegie. — 7. Tschaikowski... Traum. — 8. Kalman: Aus „Die Zirku... prinzessin“. — 9. Fiorillo: Vergebliche... Ständchen.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7
8.30: Gottesdienst aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Matinee aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30—14.55: Frauenfunk.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. J. Janota
L. Kratochvilova, Gesang.
1. Papousek: Ouvertüre „Der Sommer... 1920“. — 2. Nendl: Jugoslawische Rhap... sodie, op. 60. — 3. Halouzka: Lieder. — ... Slodek: Mondaufgang aus „Im Brunnen“... — 5. Schauspieleinlage. F. Trever: „De... Mutige“. — 6. Sebor: Ouvertüre z... „Blanka“. — 7. Capek-Drahlovsky: Mader... slowakische Tänze, op. 174. — 8. Zich... Chodische Lieder. — 9. Weiß: Fantasie au... „Sturm auf die Mühle“. — 10. Schneider... Trnavsky: Slowakische Lieder. — 11. Leo... pold: Polonia. — 12. Nedbal: Marsch a. d... Ballettpantomime „Andersen“.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Großmutter erzählt Märchen.
18.20: Opernübertragung aus Prag.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m
10.50: Einweihungsfeier des Denkmals Bra... banconne.
18.00: Übertragung d. Tanzmatinee a. d... Tearoom Armenonville.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. R. Tellier.
Theugels und R. Letroye, Gesang.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Rienzi“; b) Karfreitagszauber; c) Frühlingslied; d) Preislied; e) Siegfried-Idyll. — 2. Gounod: Fantasie über „Faust“. — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 4. Ivanoff: Suite Caucasienne.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst in der evangel. Kirche.
11.00: Kirchengesang und Predigt a. d. Sacré Coeur.
Anschl. Orchesterkonzert. Opernhaus-Orch. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Freies Rundfunklyzeum. Ungarische Lieder und Vortrag.
17.15: Konzert.
18.00: Feuilletons.
18.25: Konzert. Zigeunerkapelle Karl Bura.
19.45: Vortrag.
Anschl. Konzert. Salonorchester Fejes und Zigeunerkapelle Toll a. d. Café Ostende.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

9.45: „Ein Tee bei Lilette". Hörspiel für Kinder.
10.30: Gottesdienst u. geistliche Musik.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Landwirtschaft.
20.00: Kabarett.
22.00: Presse.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

9.00: Journal „Die Weltanschauung".
9.30: Konzert.
12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Information.
16.00: Mittagskonzert. Musik und Lieder.
17.00: Stunde der Hausfrau.
18.30: Briefkasten.
19.00: Übertragung.
20.00: Sinfoniekonezrt.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

9.55: Glockengeläut.
10.00: Gottesdienst a. d. Victoria-Halle
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut und Stundenschlag.
20.30: Sport- und Tagesnachrichten.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Amadei: Suite champetre. — 3. Massenet: Aus „Thais". — 4. Walneck-Signorelli: Caprice futuriste; Silkret: Tanz. — 5. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 6. Ponchielli: Stundentanz a. „La Gioconda".

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

7.45: Turnstunde für Damen.
8.15: Turnstunde für Herren.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Sinfoniekonzert d. Stadtorchesters.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
15.00: Stunde der Blinden.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Klavierkonzert.
18.10: Dr. H. Lehmusto: Historisch. Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Sibelius: Der Liebende, Suite.
19.00: Liedervortrag.
19.20: „Kuolema" von Järnefelt.
19.50: Orchesterkonzert.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

9.10: Morgenandacht.
10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert. Ltg. Piet Lustenhouwer.
14.10: Gottesdienst-Unterricht.
14.40: Literarische Halbstunde
15.10: Populäres Konzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Orchesterkonzert. Ltg. Joh. Gerritsen.
23.20: Epilog. Ltg. Jos. H. Pickkers.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Gottesdienst und Kirchenmusik aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kammermatinee aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
15.30: Mami Zuzka erzählt Märchen.
16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Landwirtschaftsfunk mit bunter Einlage.
18.20—22.15: Oper aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. Dr. St. Lempicki: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25: Feuilleton von M. Szpyrkowna.
19.40: Verschiedenes, Programmansage, Theaterberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

14.30: Stunde der Weltanschauung.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Konzert des Rundfunkorchesters.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachige Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.30: Kinderstunde.
15.00: Nachmittagskonzert u. Liedervorträge.
17.00: Gottesdienst aus der Frederekskirche.
18.20: P. Hedebol: Die Badeanlagen in Kopenhagen und ihre hygienische Bedeutung.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Justizminister C. Th. Zahle: Jugendgefängnisse.
20.00: Familie Hansen.
20.15: Emil-Hartmann-Abend. Orchesterkonzert.
21.05: Dänische Lieder.
21.30: Rezitation.
21.55: Populäres Orchesterkonzert.
1. Ganne: Pariser Marsch. — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo". — 3. Lacombe: Cotillon-Suite. — 4. Offenbach: Aus „Die hübsche Parfümhändlerin". — 5. Gillet: Im Dorfe. — 6. Gabetti: Italienischer Königsmarsch.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräch der Dorffrauen Anna und Marijana.
17.50: Schützenvereinsstunde.
18.20: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
18.50: J. Ardickas: Für die Landwirte.
19.40: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
20.00: Abendveranstaltung.
21.10: E. Lastas: Die schweren Zeiten für unsere Presse.
21.30: Konzert.
1. Schumann: Fantasie. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Si jetais Roi". — 3. Jessel: Exotischer Walzer. — 4. Armandola: Orientalische Suite.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: H. Gautier: Die Bedingungen einer guten Ernte.
14.20: Übertragung aus Warschau.
15.00: Dr. W. Ploski: Landwirtschaftschronik.
15.20: Musik u. Kinderstunde aus Warschau.
16.00: Dr. A. Vetulani: Ein Hohenzoller aus Polen.
16.20—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Europäisches Wirtschaftsleben.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenüberschau.
15.00: Landwirtschaftsvortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Chorgesang.
17.00: Hörspiel.
20.00: Balladen [Sologesang]. Harmonika-Duett.
22.15: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
16.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.00: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Schänzli.
19.02: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
19.45: A. Vaucher: Sportnachrichten.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Debussy: Kleine Suite; a) Im Schiff; b) Cortege; c) Menuett.
20.45: S. Perregaux: Dichter, die das Meer verherrlichen.
21.10: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
5. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 6. Langer: Großmütterchen. — 7. Michiels: Rakoczi-Czardas. — 8. Lehár: Aus „Die blaue Mazur".

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

7.30: Vortrag für Bauern.
8.00: Flugwesenkursus des Ossoaviachim.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" für Bauern (finnisch).
9.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" für Arbeiter (finnisch).
15.30: Kinderstunde.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
16.30: Kammermusik.
17.00: Elektrotechnischer Kursus.
17.30: Thematisches Konzert für das Dorf.
18.40: Konzert. Nemkowski, Geige.
1. Prokofiew: Melodie. — 2. Bela Bartok: Ungarische Tänze u. a.
19.10: Musikalischer Wettbewerb. Selbsttätige Arbeiterzirkel.

1040 kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5 m

21.00: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Missionsnachrichten.
17.15: Kammermusik.
18.15: Liedervorträge.
18.45—19.15: Wissenschaft und Religion. C. W. O'Hara.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Das Gershom Parkington Quintett.
1. Aus englischen Liedern [Chor]. — 2. Walisische Lieder [Chor]. — 3. Schottische Lieder [Chor]. — 4. Irische Lieder [Chor].
23.30: Epilog.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Konzert.
18.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostels Paulus an Thimoteus.
21.00: Gottesdienst a. d. Senderaum.
22.05—23.30: Siehe Midland Regional Programm.
23.30: Epilog.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Bibelvorlesung. Siehe Regionalprogr.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. Waltón O'Donnell.
1. Borodin: Ouvertüre zu „Fürst Igor". — 2. Bach: Konzert d-moll [Egon Petri, Klavier]. — 3. Mozart: Serenade B-dur, für Streicher. — 4. Smith: Vorspiel zum zweiten Akt aus „The wreckers".
23.30: Epilog.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00: Tanzmusik.
22.00—0.30: „Medea". Tragödie von Euripides.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

10.15: Nachrichten.
10.30—11.15: Bibelvorlesungen und geistliche Musik.

12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15—18.30: Nachmittagskonzert u. Lustspiel.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Abendkonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Luisa Miller". — 2. Mascagni: Chor und Trinkspruch aus „Cavalleria rusticana". — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 4. Donizetti: Szenen für Sopran, Tenor und Chor aus „Die Favoritin". — 5. Giordano: 2. Vorspiel zu „Siberia". — 6. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 7. Donizetti: Arie aus „Liebestrank". — 8. Verdi: Ballettmusik aus „Othello".
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

16.00—19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.50: Gottesdienst a. d. Senderaum.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Sullivan: Aus „Jolanthe". — 3. Händel: Zwei Lieder [Sopran]. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 5. Lieder von Mendelssohn und Schumann [Sopran]. — 6. Tschaikowskij: Andante cantabile.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

14.30: Unterhaltung der Gesellschaft Ossoaviachim.
15.00: Unterhaltung für Arbeiter: Politische Bilder.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau: Der Fünfjahrplan der Frauenarbeit.
17.30: Konzert. Fragmente aus Opern.
18.30: Journal der Association der revolutionären Arbeiter-Fronte.
19.00: Öffentlicher Musikabend.
21.00: Wiederholung der Sendung um 15 Uhr.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde d. Oktoberkinder. Erzählung: „Kinder der entfernten Gebiete".
20.00: Journal „An der Kulturfront".
20.30: Die werktätige Frau der Sowjetunion am 13. Jubiläum der Oktoberrevolution (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

7.30: Dorfmorgen.
8.15: Stunde der Weltanschauung.
8.45: Vortrag.
14.00: Mitteilungen f. örtliche Radiozentralen.
14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.30: Dorfabend.
19.00: Englischer Unterricht.
20.00: Populär-wissenschaftlicher Vortrag: Kautschukausbeute.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.50: Militärgottesdienst.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Jacob Sann: Unsere Meisen im Herbst.
20.00: Olaf Bull liest aus eigenen Werken.
20.30: Chorkonzertübertragung aus der Kathedrale am Nidaros.
1. Svensen: Gloria Deo in excelsis [Solochor und Orchester]. — 2. Harklou: Phantasia triumphalis [Orgel]. — 3. Dritter Teil aus dem Oratorium „Nidaros" [Soli, Chor, Orchester und Orgel].
22.05: Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Ritter Blaubart". — 2. Sarasate: Romanca andaluca. — 3. Itzel: In Norwegen. — 4. Mydleton: Negertraum. — 5. Kessel: Violinsoli. — 6. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 7. Olsen: Militärmarsch.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.30: Gottesdienst aus Prag.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kammermatinee aus Prag.
12.04: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30—18.00: Vortrag aus Prag.
18.20—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: **Leichte Musik.** Dir. J. Plichta.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

9.00: Presse.
9.30: Morgengymnastik.
12.00: Buchführungskursus.
12.15: Schallplattenmusik.
13.00: Religiöser Vortrag.
13.30: Religiöse Musik.
14.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.30: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung.
20.00: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.15: Landwirtschaftl. Nachrichten.
20.30: Abendveranstaltung.
21.00: Heiteres.
21.45: Konzert a. d. Musik-Hall.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.45: Morgenkonzert d. Mandolinenorchesters „Concordia". Dir. Mr. Krolopp.
9.30: Morgenberichte.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir. Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Glockengeläut, Stundenschlag.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Mt. Juszczak: Vortrag.
17.45: Schallplattenmusik.
19.00: Solistenkonzert. Emma Matouskowa, Sopran; Zygmunt Jablonowski, Bariton; Prof. Fr. Lukasiewicz, Klavier.
1. Arien und Lieder. — 2. Fünf Lieder [Bariton]. — 3. Arien und Lieder. — 4. Verdi: a) Arie aus „Simone Boccanegra"; b) Aus „Les vepres Siciliennes; c) Arie aus „Requiem". — 5. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin".
20.00: Groteske aus Warschau.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenkonzert.
8.30: Übertragung a. d. tschechoslowakischen Nationalkirche in Dejwitz.
9.00: Geistliche Musik.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40—11.00: Schachfunk.
11.00—12.00: Kammermatinée. Ondricek-Quartett. Prof. Roman Vesely, Klavier.
1. Sebor: Klavierquintett, B-dur. — 2. Dvorak: Streichquartett, a-moll, op. 16.
12.04: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30: Ing. Fejtek: Aquisationspolitik amerikanischer Handelshäuser.
14.40—15.00: Fr. Hauf: Arbeitslosenunterstützung und Familienbeziehungen.
16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30—18.00: Fr. Rachlik: 350 Jahre Buchdruckerei Melantrich.
18.20: Einführung zur Oper.
18.30—22.00: „Tannhäuser" Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Gottesdienst aus Prag.
9.00: Evang. Gottesdienst a. d. slowakischen Kirche.
10.15: Schallplattenmusik.
10.55: Hydrographische Nachrichten.
11.00: Kammermatinee aus Prag.
12.04: Mittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
1. Ouvertüre zu „Cavalleria rusticana". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 3. Delibes: Präludium und Mazurka aus „Coppelia". — 4. Verdi: Aus „Aida". — 5. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi".
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
15.45: Schachfunk.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. Dyk. E. Klempova, Gesang.
1. Dvorak: a) Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Teufelskäthe"; b) Slawische Tänze Nr. 1 bis 4. — 2. Slowakische Volkslieder. — 3. Nedbal: Der faule Hans. — 4. Slowakische Lieder. — 5. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 6. Rubinstein: Melodie. — 8. Leopold: Jugoslawische Perlen, Potpourri. — 9. A. Dagmarov: Sehnsucht nach dem Vaterlande.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: J. Kello: Heiterer Monolog.
18.20—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

7.25: Gottesdienstübertragung.
10.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
10.45: Presse.
11.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
1. Fucik: Marche fantastique. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 3. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 4. Siede: Padishah. — 5. Czibulka: Intermezzo. — 6. Paderewski: Cracovienne fantastique. — 7. Rhode: Intermezzo. — 8. Czibulka: Wintermärchen. — 9. Blankenburg: Marsch.
12.00: Lesestunde [Ants Lauter].
13.30: Jugendstunde.
14.00: Bibelstunde.
15.05: Teemusik.
16.00: Bastelstunde für Kinder.
16.30: Alte Tanzmusik.
17.00: Presse.
17.10: Orchesterkonzert. Dir. A. Krull.
18.05: Chorkonzert a. d. Estonia-Konzertsaal.
Neue estnische Lieder.
Anschl. Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Gottesdienst (Deutsch).
10.15: Gottesdienst (Lettisch).
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
1. Auber: a) Ouvertüre; b) Fantasie aus „Fra Diabolo". — 2. Lieder. — 3. Delibes: Szenen aus „Cassia". — 4. Lieder. — 5. Linke: Mondwalzer. — 6. Norden: Fest in Bangkok, Marsch.
17.00: R. Sutta: Der lettische Maler Janis Rozentals.
17.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
18.30: A. Vics: Lettische Wissenschaft.
19.15: Kammermusik.
1. Mozart: Streichquartett B-dur. — 2. Brahms: Trio H-dur, op. 8.
20.25: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Boellmann: Notturno. — 3. Fetras-Delibes: Fantasie. — 4. Gillet: Fern vom Ball. — 5. Gilbert: Susannes Geheimnis. — 6. Hofmann: Vortrag und Karnevalsszene.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
13.15: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
Anschl. Tanzmusik.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Silvano". Oper in 2 Akten von Mascagni.
Anschl. Mascagni: Sonnenhymnus aus „Iris".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz Falun	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz Malmö	1 kW	230,6 m
1166 kHz Hörby	15 kW	257,3 m

10.30: Prof. S. Kjellström: Franz Schubert.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.15: Falun. Gottesdienst a. d. Missionskirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
13.50: Laufender Bericht des Landeskampfes (Fußball) Schweden—Österreich (Wien).
15.45: Programm aus Wien.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schwedische Künstler. Dr. phil. A. Gauffin: Marcus Larsson.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: „Der Clown Jac". Feuilleton von Hjalmar Bergman.
19.50: Konzert d. Rundfunkorchesters. Maj. Jern, Gesang. Rundfunkchor. Kompositionen von Franz Schubert.
1. Sinfonie, h-moll (Die Unvollendete]. — 2. Mirjams Lobgesang für Chor, Sopransolo und Orchester. — 3. Aus „Rosamunde". — 4. Zwei geistliche Gesänge: a) Gott im Ungewitter; b) Tatnum erog. — 5. Ouvertüre zu „Rosamunde".
21.40: Nordische Romanzen [Gunnar Grip].
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

1119 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 268 m

15.00: Glockenspiel. Anschl. Schallpl.-Musik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

10.50: Protestantischer Gottesdienst.
(Vom Sonntag, 30. November, an finden jeweils von 11.30—12.00 Uhr katholische Gottesdienste statt.)
11.30—12.00: Schallplattenkonzert.
12.10—13.50: Instrumentalkonzert. Ltg. M. R. Monfeuillard. M. Grégoire, Violine.

Sonntag, 16. November

1. Gounod-Casadesus: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Bruneau-Casadesus: Tanzlieder. — 3. Lazzari-Moreau: Cortège nocturne. — 4. Flaurent: Frühling auf dem Meer. — 5. Joseph Rico: a) Erinnerung an die Abruzzen; b) Piedigrotta. — 6. Pelloud: Rives d'Azur. — 7. Remyne: Flora-Tango. — 8. Renaud: Fleur captive. — 9. Bernard: Triple pattes. — 10. Dvorák: Slawischer Tanz für Violine. — 11. Bizet-Casadesus: Aus „Die Perlenfischer". — 12. Schumann-Sénéchal: Träumerei. — 13. Massenet-Moutom: Elsässische Szenen.

14.00: Vortrag in französ. Sprache.

14.15: Konzert. Chorvereinigung La Fraternelle. Ltg. M. Gaukler.
1. Reisz: Frühlingserwachen. — 2. Saintis: Bretonische Legende. — 3. Bazin: Die Reise nach China. — 4. Schulken: Sternennacht. — 5. Heim: In die Ferne. — 6. Wesseler: Der durstige Müller. — 7. Braun: 's Kiwele rinnt. — 8. Uhring: 's Resel im Mattetal. — 9. Gaukler: D'r Fischer. — 10. Uhring: Muskateller Lied.

15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.

16.15: Vortrag in französ. Sprache.

16.30: Vortrag in deutscher Sprache: Die Notwendigkeit der landwirtschaftlichen Ausbildung.

16.45: Konzert auf Schallplatten.

17.45: Dr. Woringer: Die Gesundheit der Kinder. Das Stillen.

18.00: Sportberichte (französisch u. deutsch).

18.15—19.15: Schallplattenkonzert.

19.30: Instrumentalkonzert.
1. Suppé-Salabert: Aus „Leichte Kavallerie". — 2. Joumans-Salabert: Aus „No, No, Nanette". — 3. Wekerlin: Ländler. — 4. Elsen: Ninon. — 5. Monfred-Salabert: Jüdische Rhapsodie. — 6. Lotter: Negerpatrouille. — 7. Moretti: Trois jeunes filles nues [M. Pogoda, Klavier]. — 8. Kerz-Zameznick: Venedig. — 9. Collet: La Perra Morra. — 10. Sousa-Salabert: Kadettenmarsch.

20.30: Aus großen Opern (Schallplatten).

22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.

12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. B. Wolfstal. Ml. Michalowski, Baß. Werke von Wagner.
1. Polonia, Ouvertüre. — 2. Lieder aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Violine]. — 3. Introduktion und Isoldes Tod aus „Tristan und Isolde". — 4. Lied. — 5. Der Walkürenritt. — 6. Ouvertüre zu „Tannhäuser".

14.00: S. Nadratowski: Rechtswissenschaftl. Ratschläge (Dialog).

14.20: Musikalisches Zwischenspiel.

14.30: Vortrag: Künstlicher Dünger.

14.50: Musikalisches Zwischenspiel.

15.00: M. Grabowski: Tägliche Fragen in der Landwirtschaft.

15.20: Musikalisches Zwischenspiel.

15.40: Kinderstunde.

16.00: Dr. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.

16.40: Vortrag aus Lemberg.

16.55: Schallplattenmusik.

17.15: Nützliches und Angenehmes.

17.40: Orchesterkonzert. Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Littolff: Ouvertüre zu „Robespierre". — 2. Bizet: a) Pastorale; b) Intermezzo; c) Menuett; d) Farandole a. d. L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 3. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 4. Lalo: Spanische Rhapsodie. — 5. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".

19.00: J. Piotrowski: Verschiedenes.

19.25: Feuilleton. Frau M. Szpyrko: „Le culte du mal".

19.40: Schallplattenmusik.

20.00: „Ein Besuch beim Hellscher". Groteske von B. Hertz.

20.30: Populäres Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski. M. Poliuska-Lewicka, Sopran; Prof. L. Urstein, Klavier.

21.10: Literatur: Aus dem Roman „Carrousel américain" von J. Makarezyk.

21.25: Fortsetzung des Konzertes.

22.15: Violinvorträge. M. Szaleski. Konopasek-Szaleska, Klavier.
1. Marias: Lied. — 2. Valentin: Menuett. — 3. Saint-Saens: Kavatine. — 4. Fauré: Sizilienne. — 5. Ravel: Berceuse.

23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

10.00: Linz. Jos. Pumpenhofer: Flachs und Hanf.

10.30: Orgelkonzert. Gertrud Cornelius. Drei Stücke alter Meister.
Joh. Ernst Eberlin (1702—1762): Präludium und Fuge. — Girolamo Frescobaldi (1583 bis 1644): Aria detta la Frescobalda. — W. Fr. Bach: Adagio.
Drei Stücke neuerer Meister.
Anton Bruckner: Fuge. — Max Reger: Pastorale. — Joh. Brahms: Choralvorspiel.

11.05: 60 Jahre sinfonischen Schaffens. IV. Französische Meister. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Hugo Reichenberger. Raphael Lanes, Violoncello. Einführende und verbindende Worte: Dr. Lothar Riedinger.
Ravel: La Valse. — Debussy: L'après midi d'un faun. — Saint-Saens: Violoncellokonzert [Raphael Lanes]. — Berlioz: Sinfonie fantastique (zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Uraufführung).

13.05: Mittagskonzert. Orchester J. W. Ganglberger.

14.45: Bericht vom Internationalen Schwimmmeeting im Dianabad [Ignaz Karl Gsur].

15.05: Wiener Musik. Kapelle I. Geiger. Stefan Putz, Gesang.
Hellmesberger: Ouvertüre zu „Das Veilchenmädel". — Ascher: Lied aus „Frühling im Wienerwald". — Granichstaedten: Im Leben geht alles hübsch langsam. — O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön. — Ziehrer: So schön wie's einmal war. — Rhode: Ein Streifzug durch Suppés Bühnenwerke. — Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — Hruby: Das große Eysler-Potpourri. — Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — Kronegger: Altwiener Liederpotpourri. — I. und M. Geiger: Lehariana, Potpourri.

16.45: Walter Horwitz: Damespiel.

17.00: Dr. E. M. Kronfeld: Der Aberglaube beim Theater.

17.30: Kammermusik. Steiner-Wachtl-Trio. Brahms: Klaviertrio H-dur, op. 8. — Cassado: Klaviertrio C-dur.

18.30: Dr. S. Nadel: Indische Musik. Vortrag mit Schallplatten.

19.00: Josef Ponten liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Adalbert Schmidt.

19.40: Wiener Lieder. Franz Hoffman. Am Flügel Jos. Holzer.
Strecker: Mein Engelchen muß schlafen gehen. — Roll: Der Wiener Troubadour. — Gruber: 's wird schöne Maderln geb'n. — Schrammel: Der Schwalbe Gruß. — Fiebrich: a) Draußt in Nußdorf; b) Wo i bin gebor'n word'n. — Kronegger: Fesch und resch (Original Wiener Marschlied von K. M. Jäger).

20.05: „Ein Fallissement". Schauspiel in vier Aufzügen von Björnstjerne Björnson. Spielltg. Heinz Schulbaur.

Anschl. Leichte Musik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.

12.10—15.00: Übertragung aus Warschau.

15.00: J. Hajnoszowa: Wie muß man den Landhaushalt einrichten?

15.20—16.00: Übertragung aus Warschau.

16.40: Vortrag aus Lemberg.

17.30: Schallplattenmusik.

17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.

19.05: Zeitschriftenschau.

19.25: Feuilleton aus Warschau.

19.40: Programmansage, Verschiedenes.

20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.

12.02: Zeit, Wetter.

15.00: Prof. F. K. Roedemeyer: In memoriam Wilhelm Raabe. Vorwort. (Aus „Chronik der Sperlingsgasse" — Gedichte — Aus „Verworrenes Leben" [Wer kann es wenden], mit Grammophoneinlagen.)

16.00: „Die Schöpfung", Oratorium für Soli, Chor u. Orchester, von Jos. Haydn. Dir. Rud. Bella. — Übertragung a. Romanshorn.

19.30: Reform. Predigt [Pfarrer Ad. Altherr].

20.00: Allaweil fidel, fidel! Lustiger Abend von Hanns Hunkele.

Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.30: Brahms: Klavierkonzert.

14.30—15.00: Zeitgenössische Balladen.

15.25—16.00: Thomas: Sonate für Flöte und Klavier.

16.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffmann.

19.00—19.50: Happy ends zur gefälligen Auswahl.

20.00—22.00: Orchesterkonzert, aus dem Bach-Saal.

Anschl. Tagesnachrichten.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Marmorsaal im Zoo, Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.

19.00: Presse.

21.05: Dänische Lieder.

21.30: Rezitation.

21.55—22.45: Populäres Orchesterkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.45: Schallplattenmusik.

19.00—20.00: Solistenkonzert.

22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 7.36 Uhr
Sonnenuntergang 16.25 „

Montag, 17. November

Mondaufgang 3.37 Uhr
Monduntergang 15.03 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Werbekonzert.

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Heiteres aus Bayern.

15.20: Dr. Gertrud Jung: Die geistige Eigenart der Frau.

15.40: Dr. J. E. Poritzky: Einsamkeit in der Großstadt.

16.05: Dr. K. W. Clauberg: Was sind die sogenannten Blutgruppen des Menschen und worin besteht ihre praktische Bedeutung?

16.30: Alte Musik. Gisela Springer, Klavier.
1. Pachelbel: Toccata. — 2. Rameau: Gavotte und Variationen. — 3. Händel: Gigue g-moll. — 4. Mozart: Sonate D-dur (Allegro — Adagio — Allegretto).

Anschl. Violinvorträge. Eugenja Uminska. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Tartini-Kreisler: Variationen. — 2. Dvorak-Kreisler: Slowakischer Tanz. — 3. R. Strauß-Prihoda: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Wieniawski: Scherzo-Tarantelle. — 5. Symanowski: La fontaine d'Arethuse.

17.30: Jugendstunde. „Dr. Überall erzählt".

17.50: Herb. Hartmann: Selbsterlebtes im Reiche der Prohibition.

18.15: A. Kahane: Kleine Philosophie.

18.40: Oskar Maria Graf liest eigene Erzählungen.

19.10: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant Traube. Kapelle Georges Boulanger.

20.30: „Der Strich durch die Rechnung". Rennfahrer-Komödie in drei Akten von Fred A. Angermayer. Uraufführung. Regie Alfred Braun. Personen: Generaldirektor Silbermann — Charlie Prinz, Rennfahrer — Trude Braun, seine Braut — Jimmy Catscin, Rennfahrer — Ramona Picadilly von der Sport-Film-A.-G. — Oskar Ritter, Rennfahrer — Allesandro Romani, Rennfahrer — Emil Alex, Erwin, Willy, Stöppke, Rennbahnkellner — Frau Bruck, Charlies Wirtin.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik vom Dachgarten des Café Berlin. Kapelle Lud Gluskin.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Mit deutschen Siedlern in den oberschlesischen Wald (1772) [Hauptlehrer Fr. Stumpe].

15.35: Obering. W. Rosenberg: Schatten der Technik über Menschenschicksalen.

16.00: Lieder. Aga Goretzki-Swoboda, Sopran. Am Flügel Fr. Kauf.

16.30: Das Buch des Tages: Volkstümliche Romane [Alfred John].

16.45: Konzert (Schallplatten).
1. Schubert-Cassado: Konzert für Cello u.

Orchester, a-moll. — 2. Schubert: Ungarischer Marsch.
17.15: Gad M. Lippmann: Kulturfragen der Gegenwart.
17.40: Blick in Zeitschriften [Rich. Salzburg].
18.10: Franz v. Gaertner: Der Bauer.
18.35: Das wird Sie interessieren.
19.00: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Eenhaes: Fortschritt-Marsch. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. Caludi: Unvergeßlicher Traum, Melodie. — 4. Geisler: Musikanten-Suite, sechs Orchesterstücke aus „Friedemann Bach". — 5. Gnocchi: Czardas. — 6. Guiraud: Ouvertüre zu „Madame Turlupin". — 7. Hildebrandt u. Sloman: Ein Walzer-Kommers, Tanzpotpourri. — 8. Harras: Köln am Rhein, Marsch.
20.00: Dr. Bernh. Kempner: Die Grundlagen der Volkswirtschaft.
20.30: In Sachen . . . Querschnitt durch einen Gerichtstag von S. Gronemann. Für den Funk bearbeitet von Alexander Runge. Spielltg. Herb. Brunar.
21.15: Jazz auf zwei Flügeln. Erwin Poplewski und Samuel Kaufmann.
21.40: Edith Hernstadt-Oettingen erzählt Kurzgeschichten.
22.30: Aufführungen des Breslauer Schauspiels [Max Ophüls].
22.45—23.00: Funktechnischer Briefkasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Beim Weltrekordmann auf dem Bau, Reportage von Ernst Nebhut.
15.20: Ein rheinischer Werbejunge erzählt. Improvisation von Paul Laven.
16.00: Schallplatten. Franz Schubert: Die Winterreise [Rich. Tauber].
16.30: Unterhaltungsmusik aus Berlin.
18.05: Prof. A. Goldschmidt: Das System Irigoyen und sein Fall.
18.35: Aus der Urgeschichte des Menschen. Prof. Dr. F. Drevermann: Die Lebensweise des Menschen der Urzeit.
19.05: Englischer Unterricht.
19.30: Stunde der Kammermusik a. d. Kleinen Saalbau-Saal. Das Amar-Quartett (Licco Amar, Walter Caspar, Erich Kraak, Maurits Frank).
1. Jos. Haydn: Streichquartett, d-moll, op. 76, Nr. 2 (Allegro — Andante e piu tosto allegretto — Menuetto: Allegro ma non troppo — Vivace assai). — 2. Hugo Wolf: Italienische Serenade für Streichquartett (in einem Satz).
20.15: Vortragsstunde. Dr. Wilh. Leyhausen. Aus dem „Nibelungenlied".
1. Brunhilds Traum. — 2. Siegfrieds Abschied. — 3. Aus „Siegfrieds Tod".
20.45: Die Comedian Harmonists singen.
22.20: Tanzunterricht [Georg Grünert].
22.50: Tanzmusik aus dem Café Sacher. Kapelle Jan und Patrik Hoffmann.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Leo Fall (Schallplatten).
11.00: Immer fidel (Schallplatten).
12.30: G. Pönitz: Gute Milch — mehr Milch.
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Deutsche Jugendstunde. „Des Kaisers neue Kleider". Gespielt durch Tertianer d. Thaer Oberrealschule vor d. Holstentor. Ltg. Dr. Rud. Schmidt.
16.45: Calenbarger Stunne. G. F. Konrich, Rezitation.
17.45: Dr. John Brech: Die Zuckerkrise als Beispiel weltwirtschaftlicher Wirrnisse.
19.00: Englisch.
19.30: Senator Neumann: Erkenntnis und Überwindung der sozialen Not.
20.00: „Dat Lock in'n Tun". Komödie in drei Akten von H. Balzer. (Uraufführung.) Spielleitung Dr. Hans Böttcher.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Konzert aus dem Café Continental.
23.00: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dir. Dr. Hildebrandt: Einfluß der Lockerung und Verdichtung des Bodens auf die Wachstumsbedingungen der Pflanzen.
13.30—14.30: Matinee. Ltg. W. Kelch.
16.00: Kinderfunk.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Bücherstunde [Gerh. Birnbaum].
18.30: Pfarrer Doskozil: Der ursprüngliche Zustand der Schloßkirche Königsberg.
19.00: Stunde der Berufsberatung. Dr. Passarge: Berufsmöglichkeiten für Schüler höherer Lehranstalten außerhalb des akademischen Studiums.
19.35: Leichte Abendmusik. Ltg. L. Karau.
20.45: „Die letzte Szene". Sendespielbühne. Groteske von G. Lengbach u. Th. Lingen. Regie Hans Carl Müller.
21.35: Alte Musik für Cembalo und Solo-Instrumente. Li Stadelmann-München, Cembalo; Aug. Hewers, Violine; Volkmar Skalak, Violine; Karl Hügelschäfer, Viola; St. Auber, Violoncell; Rich. Wendt, Oboe.
1. Bach: Konzert für Cembalo, Es-dur, mit zwei Violinen und Cello (Allegro di molto — Andante — Allegro). — 2. Teleman: Fantasien für Cembalo. — 3. Haydn: Concertante, F-dur, für Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo obligato (Allegro moderato, tempo di minuetto).
22.30—23.30: Jack Hilton (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.05—9.35: Schulfunk. Mit deutschen Siedlern in den oberschlesischen Wald. — Übertragung aus Breslau.
10.00—10.25: Schulfunk. Wir spielen Rumpelstilzchen. Leiter der 181. Volksschule Erich Guder.
12.00—12.55: Neueste Schallplatten.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Jugendstunde. Georg Bauschke: Wege zur Kunst. Die Radierung.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Alb. Höft: Die Lichtbildsammlung in der Arbeitsschule einer Kleinstadt.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Ed. Bornschein: Quartettlieder (Erstaufführung). Einleitung Dr. Konrad Dürre. Mitw. Käte Wagner und das Bruinier-Quartett.
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Lache dich gesund! Zwiegespräch Prof. G. Hochstetter und Dr. Zehden.
18.30—18.55: Geh. Rat Prof Dr. Jul. Wolf: Gibt es zu viel oder zu wenig Mnschen auf der Welt?
19.00—19.25: Lektor Mann und W. Ohse.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Prof. Dr. Borchert: Pflanzenschutz und Bienenzucht.
20.00: Faun- und Elfenreigen. Aus Leipzig.
20.15: Konzert d. Lehrergesangvereins Nürnberg. — Vgl. München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20—12.00: Schulfunk. Prof. Ed. Jos. Müller: Wie das Volkslied entstand.
12.10: Schallplattenkonzert.
15.00—15.30: H. Lindner-Leuschner: Ein Spieltag im alten Kölner Hänneschen-Theater. — Selbsterlebtes.
16.05: Willi Schaeferdick: Neue deutsche Romane.
16.25: Frauen berichten über Frauenwirken. Anna Lindemann: Die Stuttgarter Mütterschule.
16.50: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Aus „Schlups der Handwerksbursche" von Clara Berg. — 2. Handwerksburschenlieder zur Laute [Rob. Götz]. — 3. Lehrer Bock: Weltgeschichte auf Briefmarken.
18.30—18.50: Elternstunde. Rektor Schumacher, Rektor Ebel: Erziehungshemmungen im vorschulpflichtigen Alter.
19.15: Dr. Beinhauer, Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr.-Ing. Hellmann: Die Zusammenschlußbewegung in der deutschen Elektrowirtschaft.
20.00: Ansage zur Übertr. a. d. Opernhaus.
20.05: „Die verkaufte Braut". Komische Oper in 3 Akten von Friedr. Smetana. Musikal. Ltg. Dr. H. Jalowetz. Spielltg. Dr. E. Hezel. — Übertr. a. d. Opernhaus.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Hemesath, Düsseldorf. Kapelle Mario Iseglio.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30—10.55: Schulfunk. Die Entwicklung der Marschmusik [Richard Doell].
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Spielstunde f. Kinder [Susanne Bach].
15.00: Charlotte Brauer: Was muß die Hausfrau von der Sozialversicherung wissen?
16.00: Prof. Rich. Specht: Das musikalische Wien der Gegenwart.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00: Stunde der Neuerscheinungen.
19.00: Moderne Männerchöre. Männergesangverein „Harmonia". Dir. H. Franke.
1 Heß: Aus „Eichendorff-Musikanten": a) Der Morgen; b) Der Abend; c) Die Nacht; d) Die Sperlinge. — 2. Kämpf: Die gezeichneten Bäume. — 3. Keldorfer: Ungeweinte Tränen. — 4. Starck: Pah, Weiber! Walzerlied.
19.30: Aus dem Leben für das Leben. Handwerk von heute [Dipl.-Kaufmann W. Rodemann und Stadtrat W. Schneid
20.00: Unterhaltungskonzert. Dir. W. Rett
1. Kark: Faun- und Elfenreigen, Ball
suite. — 2. Joh. Strauß: Neue Pizzik
Polka. — 3. Kálmán: „Ein Glaserl We
aus „Das Hollandweibchen". — 4. P
quette: Potpourri aus „Rip". — 5. Jes
Mondscheinzauber, Walzer. — 6. I
Lincke: Wenn im Lenz die Knospen sp
ßen, Intermezzo. — 7. Siede: Libel
reigen. — 8. Gilbert: Liebliche kleine
gerchen. — 9. Wenninger: Auf Wie
hören! — 10. Dostak: Eins! Zwei! D
Marsch.
21.10: „Nürnberg, eine sehr moderne Sta
Textfolge in Gesprächsform von Alph
Paquet. [Paul Prina und Hans Zeise-G
Ltg. Dr. E. K. Fischer.]
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle A
Weber.

563 kHz München 1,7 kW 532

8.20: Schulfunk. Englisch für die Mi
stufe.
16.25: Konzertstunde. Jos. Köhler, C
Rich. Staab, Klavier.
17.00: Kinderbastelstunde. Früchtefigure
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Bücher zum Programm der W
[Rud. von Scholtz].
19.00: Stunde der Arbeit.
19.30: Dr. Jos. Buck: Der internatio
Handwerkerkongreß.
19.45: Hörbericht. Recht [Justizrat Rud.
turner]. (Neues aus dem Gesetzblat
Aufwertung, Grundbereinigung, Fä
keitsgesetz — Wahlrechtsreform — Rei
verwaltungsgericht — Justizstatistik).
20.15—22.00: Konzert d. Lehrergesangver
Nürnberg. Ltg. Musikdir. F. Binder.
Neusitzer-Thoeniessen, Sopran; Ernes
Reuter, Alt; Aug. Richter, Tenor; V
Rabit, Baß. Der gem. u. Männercho
Lehrergesangvereins Nürnberg. Orgel
Klavier Max Gebhard. Das Städtische
chester. — Übertragung a. d. Saal d.
dustrie- u. Kulturvereins.
1. Max Reger: Die Nonnen, für gem.
u. Orchester, op. 112. — 2. Ph. Sc
Der Einsame an Gott, Kantate für dr
tischen Sopran, lyrischen Bariton, Kla
dreistimmigen Frauenchor u. Streicho
ster, op. 17. — 3. Herm. Wunsch: M
f. Männerchor, Soli, Orchester u. O
op. 36 (Uraufführung).
22.05—22.20: Dr. H. A. Thies: Deutsche
stellungen.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360

15.30: Blumenstunde.
16.00: Unterhaltungskonzert. Aus Frank
18.05: Ernst Clad: St. Odilien in Gesch
und Legende.
18.35—24.00: Übertragung aus Frankfurt

AUSLAND

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 25

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Orchesterkonzert.
22.05: Quartett- und Orchesterkonzert.
23.10—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 101

19.33: Jos. Delmont: Die gefährlichsten
im Dschungel und Urwald.
20.00: Orchesterkonzert (Schallplatten).
20.30: Vokal- u. Klavierabend. Lilly von
noff, Klavier; August von Manoff,
Werke von Massenet, Julius Weism
Offenbach und Meyerbeer.
21.40: Gesammelte Anekdoten berüh
Bühnenkünstler (Grete Anders) [Spre
W. Hausmann].
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 24

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusik.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Leichte Orchestermusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 4

17.00: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf dem Dudelsack
18.00: Slowenische Nationallieder.



Li Stadelmann
spielt in Königsbergs historischem Konzert Cembalo.

19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 2. Grieg: Aus der „Peer-Gynt"-Suite.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
22.20: Schallplattenmusik.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Hausfrauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: E. Kofstad: Schule und Haus in ihrer Tätigkeit für die Jugend.
22.00—22.30: Vorträge a. d. Hardangerfiedel.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

19.00: Die Musik der Woche [Kurt Joß].
19.30: Dr. Wirz: Schweizerische Städtegründungen.
20.00: Kammermusikstunde. Klarinetten-Quintett von Joh. Brahms, opus 115. Rich. Jänisch, Klarinette; K. Eug. Kremer, 1. Violine; Herb. Seybold, 2. Violine; Ed. Löffler, Bratsche; Hans Leonhardt, Cello.
20.40: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: „Minna Magdalena", Groteske in einem Akt von Kurt Goetz. Regie P. Ottzenn.
21.25—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Sinfonie- und Kammerkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung: Rezitationen aus klassischen Dramen.
18.55: Prof. Fr. Walter: Die Körpererziehung.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.15: Rob. Tvaruzek: Die mod. Fechtkunst.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Landwirtschaftsfunk.
17.40: Konzert.
18.00: Literatur.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert. Dir. F. André. Stradel.
21.00: Lütticher Sitzung.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Feuilleton.
17.30: Konzert. Jazzkapelle Pataki.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.10: Oberammergau. Eine Vorlesung von Johann Lang.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.15: Humoristischer Vortrag.
20.45: Konzert d. Musikhumoristen Mocsányi und Lakos.
21.30: Hubay-Abend. Dir. Jenö Hubay. Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Alexander Bura a. d. Hotel Royal.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kirchenchorkonzert. Religiöse Lieder.
21.15: Lieder; Th. Popovici, Alt.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Orchesterkonzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Konzert aus Zürich.
20.50: Nachrichten.
21.05: Wochenschau.
21.15: Tanzmusik a. d. Palais d'hiver. Dir. M. Bernard.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

(Lathi und Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: K. Taskinen: Vortrag.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.30: Olavi Vänttinen, Violine.
19.10: Liedervorträge Pia Ravenna.
19.35: Orchesterkonzert. E. Linko: Unterhaltungsmusik.
20.00: Rundfunkquartett.
20.20: Orchesterkonzert.

1007 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Vortrag.
12.10: Konzert d. Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert a. d. Konzerthaus. Leitg. P. Monteux. Schubert: Tragische Sinfonie.
14.40: Schallplattenkonzert.
14.55: Konzert d. Städtischen Orchesters von Baarn „Crescendo". Ltg. V. Dapperen.
15.40: Talk.
16.10: Sportnachr. u. Schallplattenmusik.
19.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Fucik: Attilamarsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Kling: Waldteufeleien. — 4. Yradier-Mannfred: Paraphrase über „La Paloma". — 5. Eysler: Servus Wien. Marsch.
20.25: Violinkonzert. Sam Swaap und Jean Devert.
Mozart: Duo für Violine und Bratsche (Adagio — Allegro — Andante cantabile — Andante con variazioni).
20.40: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
6. Zeller: Aus „Der Vogelhändler".
20.55: Violinkonzert (Fortsetzung).
Halvorsen: Passacaglia; Pleijel: Rondo.
21.10: Audran: Aus „La Mascotta".
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos. Kursus.
20.40: Konzert.
22.20: Konzert. Ltg. W. de Groot.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Russischer Rundfunk.
18.50—19.10: Deutsch für Anfänger.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.15: Schallplattenmusik.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Französisch aus Warschau.
16.15: Jugendstunde.
17.15: Dr. G. Przychocki: Vortrag.
17.45: Unterhaltungsmusik.
19.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
19.55: Berichte.
20.00 u. 20.15: Vorträge aus Warschau.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Künstlerische Übertragung für die Komsomoljugend.
19.30: Populärer Vortrag.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30: Für die Hausfrau.
15.35: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.50: Dr. W. Z. Zombatfalva: Die tschechische Schriftstellerin Bozena Nemcova (Vortrag in deutscher Sprache).
18.20—18.50: Englisch.
19.30: M. Andersen: Die Krise des Imperialismus.
20.00: Opernmusik.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Leporellos Registerarie; c) Lied des Osmin. — 2. Weber: Aus „Der Freischütz". — 3. Cherubini: Zwischenaktmusik a. „Ali-Baba". — 4. Beethoven: Arie d. Rocco. — 5. Nicolai: Falstaffs Trinklied. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
21.00: Dänische Landschaften: Lolland.
21.50—22.05: Moderne dänische Lieder.
22.25—23.10: Kammermusik für Bläser.
1. Krieger: Suite a. „Lustige Feldmusik". — 2. Klugjhardt: Quintett für Bläser.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. P. Kairiukstis: Medizinischer Vortrag.
18.00: Wetter, Presse.
18.30: Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung. Litauische Musik.
19.30: Prof. P. Saleius: Die Idee der Kooperation.
19.50: Abendveranstaltung.
20.30: A. Vokietaitis: Des Lehrers Berater.
20.50: Kammermusik.
Grieg: Streichquartett.
21.20: J. Razma: Über die Charakteorologie.
21.40: Schallplattenmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50—18.45: Übertragung aus Warschau.
20.00: Dr. A. Bar: Die neuesten Erfindungen.
Ab 20.15: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Gesundheitsvortrag.
20.00: Die „Sokolen" und Alkohol.
20.30: Kammermusik. Zwei Flöten, zwei Klarinetten.
21.30: Schallplattenmusik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Johann-Brahms-Stunde.
16.20: Teemusik auf Schallplatten.
16.55: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: P. Rochat: Kaufmännische Berufe.
20.00: Dr. E. Lévy du pan: Das medizinische Examen vor der Ehe.
20.30: Sinfoniekonzert.



Fred Angermayer,
dessen Rennfahrerkomödie „Der Strich durch die Rechnung" in Berlin zur Uraufführung kommt.

Montag, 17. November

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderzeitung.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Ethnographisches Konzert.
19.10: Sinfoniekonzert.
22.00: Englischer Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Konzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Klaviermusik von Schubert.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Prof. Arnold Toynbee: Weltaufstieg oder Niedergang.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Lord Moynihan: Die Zukunft der Medizin.
22.40: Orchesterkonzert. Dir. Stanford Robinson.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Verdi: Arie aus „Aida" [Tenor]. — 3. Delibes: Pizzicato aus „Sylvia". — 4. Lieder mit Klavierbegleitung. — 5. Robinson: Moderne Tanzsuite.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Ambassador und Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Blasinstrumentenmusik.
21.00: Französische Unterhaltung
21.35: Kammermusik.
22.45—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: „Erloschene Sterne". Bunte Stunde.
22.45: Tanzmusik.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.10: Unterhaltungskonzert.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Bach: Vorspiel, Choral und Fuge. — 2. Elgar: Aus „Die Zauberrute". — 3. Franck: Variationen für Klavier und Orchester.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.20: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Orchesterkonzert. Werke jüdischer Komponisten. Dir. T. H. Morrison.
1. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Sinfonie. — 2. Jüdische Volkslieder. — 3. Bruch: Kol Nidrei [Violoncello und Orchester]. — 4. Lieder. — 5. Katz: Kosatski Tanz. — 6. Lieder. — 7. Halter-Farrer: Suite aus altjüdischen Melodien.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Konsultation über Vorbereitung zur Arbeiterfakultät.
15.00: Schallplattenkonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin. Durchführung der Arbeiterkontrolle über die Kooperation. Arbeiterinnen am Mikrophon.
17.30: Gewerkschaftlicher Bericht.
18.00: „SOS". Hörspiel. Regie Sachnowski.
20.00: Konzert aus Charkow.
21.00: Konzert.
1. Mussorgski: Bilder von der Ausstellung. — 2. Pastschenko: Fröhliche Gasse. — 3. Wassilenko: Geheimnisse. — 4. Prokofiew: Gavotte a. d. klassischen Sinfonie; Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen".

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
13.00: Radiozentrale.
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.00: Hörfolge.
20.30: Marxismus — Leninismus (deutsch u. französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Sendung für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Dorfabend.
19.30: Arbeiteruniversität: Mathematik.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
20.30: Radiofront.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Einar Aas: Der Stand der norwegischen Kultur um 1800.
20.30: Konzert.
22.05: Oskar Braten liest a. eigenen Werken.
22.35—23.05: Heiteres.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Musikalische Wochenübersicht.
18.20: Deutsche Sendung. H. Chrobok: Das Wort aus der Schrift.
18.35: Blaskapelle der Bergarbeiter aus Peterswald. Dir. Fr. Sevcik.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.15: Vortrag aus Brünn.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzorchester. Dir. B. Tvrdy.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Dr. Gougerot: Medizinischer Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: L. Dop: Das internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom.
20.30: P. Reboux: Die Kindheit Anatole Frances.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Geschichten von Balzac. — 2. Schumann: Sinfonie c-moll (Schallplatten). — 3. Klaviervorträge. Léon Kartun. (1. Liszt: Sonate h-moll. — 2. Albeniz: Cordoba. — 3. Debussy: Drei Präludien. — 4. Ravel: Scarbo. — 5. Chopin: Polonäse.)

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Orgelkonzert: Prof. J. Pawlak.
18.15: Liederkonzert.
1. Weber: Cavatine und Romanze aus „Der Freischütz". — 2. d'Albert: Arie aus „Die toten Augen"; Dell'Acqua: Die Schwalbe [Sopran]. — 3. Leoncavallo: Der Morgen [Sopran]. — 4. Noskowski: Das zerbrochene Herz; Roszycki: Walzer aus „Casanova".
18.45: Dr. M. Jedlicki: Vortrag.
19.00: St. Werner: Film- und Kinoschau.
19.15: Sabine Kazanowska: Frauenstunde.
19.30: Feuilleton.
19.45: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
22.15—23.00: „Au bord", Vortrag.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Modereferat.
16.30: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Fr. Bohuslav: Meine Lebens- und Theatererinnerungen.
19.45—20.15: Liederkonzert.
20.25: Einführung zum Konzert.
20.30—22.00: Konzert. Dir. Jeremias. Fr. Daniel, Violine; Prof. B. Jaros, Violoncello.
1. Ostrcil: Der Sommer. — 2. Vranicky: Konzert für Violine und Violoncello mit Orchesterbegl. — 3. Novak: Toman und die Waldfee, sinfonische Tondichtung.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.35: Prof. Dr. Osusky: Sprichwörter und Redensarten unseres Volkes.
17.55: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
18.55: Buchführung.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.15: Schallplattenmusik.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401,3 m

16.20: Ing. F. Olbrei: Funktechn.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Englischer Unterricht.
18.05: Orgelkonzert.
19.00: Wochenchronik (Esperanto).
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,8 m

16.00: Orientalische Musik.
17.00: O. Nonacis: Vortrag.
17.30: Literarischer Vortrag.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. Prof. J. Medins.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Bentok: Serenade für Streichinstrumente. — 3. Lieder. — 4. Rimsky-Korßakoff: Saltan, Suite. — 5. Grieg: Sigurd Jorsalfar, Suite. — 6. Bittner: Die Musik. — 7. Lieder. — 8. Violinvorträge. — 9. Rabaud: Episch Suite. — 10. Glazounoff: Esquisses finoises. — 11. Goldmark: Sakuntala, Ouvertüre.
21.30—22.00: Historische Ouvertüren.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30—19.00: Instrumentalkonzert a. d. Ak
20.32: Tanzmusik.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert, alte neue Lieder.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Dänische Rezitat von cand. mag. Ellen Hartmann.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: W. Johannessen: Die Schweden Kanada.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Solistenprogramm. Helga Weeke, pran; Uuska van Ketwich Verschuur, K vier; Charles Barkel, Violine.
1. Bach-Liszt: Fantasie und Fuge, f-m für Klavier. — 2. Händel: Sonate für V line und Klavier, D-dur. — 3. Schube a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Suleika c) Suleika II; d) Die Vögel; e) Erlkön — 4. Kreisler: a) Berceuse romantique; Polichinelle; c) Tambourin chinoise. — Jch. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Sa mander; c) Das Mädchen spricht; d) Fe einsamkeit; e) Vergebliches Ständchen. 6. de Falla: Pantomime; Granados: Maja y el Ruysenor; Chopin: a) Nottur op. 27, Nr. 2; b) Etude, op. 25, Nr. 1.
20.45: Prof. H. Wallengren: Der Kampf Tiere um die Herrschaft in der Luft.
21.40: Sportvortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

16.30: Vortrag in französ. Sprache.
17.45: Vortrag in französ. Sprache.
18.00: M. Houpert: Bunte Wochenplauderei
18.15—19.15: Instrumentalkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert.
1. Suppé-Salabert: Paragraph 3. — 2. Po gett: Ballett Louis XIV. — 3. Dyck: a) E regter Traum; b) Fröhliche Jagd. — Boccherini: Menuett [M. Grégoire, Vi line]. — 5. Christine: Dédé. — 6. Y'ene Süßes Sieber. — 7. Fauchey: Pas de troi — 8. Yvain: Nicht auf den Mund. — Sousa: Amerikanischer Marsch.
20.30—22.30: Elsässischer Abend. Ltg. M Gustave Stoskopf. Prolog von Fréd. Ba stian [Lucie Schlegel].
1. Rezitationen und Gesang. — 2. „'s Ora kel", Lustspiel in 1 Akt v. H. Stoskopf

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. G. Przychocki: Streit unter römischen Schriftstellern.
17.45: Unterhaltungskonzert a. d. Gastronomja.
20.00: Bücherstunde. Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.15: Einführung zum internat. Konzert.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Orchester Emil Bauer.

Montag, 17. November

17.00: Lustige Kinderstunde [Dr. G. Moissl].
17.30: Jugendstunde. Wilhelm Raabe [Ernst Arndt, Einleitende Worte; Erwin H. Rainalter].
18.00: Alois Hildebrand Berchtold: Alemannisches Volkstum in Österreich.
18.30: Ing. G. A. Witt: Lichtbild und Film als Bildungsmittel.
18.30: Graz. Aus dem steirischen Jagdkalender. Dr. Wilh. Hoffer: November.
18.30: Innsbruck. Dr. E. Ekhart: Der Föhn in Innsbruck.
18.30: Klagenfurt. Dr. Roman Puschnig: Von der Tierwelt des Rosentales.
18.30: Linz. Dr. Ed. Guggenberger: Die Ausstellung „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen". (Zur Ausstellungseröffnung am 15. November d. J.)
19.00: Künstlerbriefe. Dr. M. Eisler: Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Rousseau, Corot, Millet.
19.00: Graz. Dr. P. Ad. Krause: Werke kirchlicher Stickkunst im Stifte Admont.
19.30: Bericht vom Internat. Schwimmeeting im Dianabad [Ignaz Karl Gsur].
19.30: Graz. Konzert des städtischen Orchesters. Dir. O. C. Posa. — Teilübertragung aus dem Stephandensaal.
Haydn: Sinfonie Nr. 13, G-dur.
19.40: Volkstümliche Lieder. Österreichischer Arbeitersängerbund. Ltg. Hub. Hopel.
20.30: Orchesterkonzert aus Prag.
22.10: Jazzkonzert. Charly Gaudriot. Hans Grünhut, Gesang.
1. Stolz: Du bist meine Greta Garbo. — 2. Greer: Golden sands. — 3. Amberg-Schwarz: Wissen Sie, daß Ungarisch sehr schwer ist? — 4. Wenderling: Swinging in a hammock. — 5. Lehár: Du bist so lieb, du bist so schön. — 6. Stransky: Was ist einem Reiter lieb und wert. — 7. Wayne: Im Park von Sanssouci. — 8. Ager: Alles für dich allein. — 9. Stransky: Ich hab' kein Gold in meinem Kasten. — 10. Berté: Ein kleines Medaillon. — 11. Schmidt-Bölke: Traumkönigin. — 12. Waller: Mein schönes Fräulein, Sie sind nervös. — 13. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe. — 14. Lajtai: a) Bin ein kleines ungarisches Mädel; b) Die Rosen lieb ich rot. — 15. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist Ihr Mund. — 16. Warren: Es wissen's die Gänseblümchen. — 17. German: Hokuspokus. — 18. Filds: Exactly like you. — 19. Heymann: Ein Freund, ein guter Freund.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Jugendstunde.
16.45: Konzert f. d. Jugend (Schallplatten).
18.45: Briefkasten für Kinder.
19.10: Landwirtsch. Berichte a. Warschau.
19.25: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Sportberichte.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Grammophonkonzert.
19.33: Josef Delmont, Berlin: Die gefährlichsten Tiere von Dschungel und Urwald.
20.00: Klavierkonzert. Werke von Robert Schumann. Theophil Demetriescu. Ltg. Herm. Hofmann.
20.50: Arien von Gluck, Mozart und Weber. Emmy Gilbert-Grießer, Sopran; Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Heiteres aus Bayern.
16.30: Alte Musik. Klavierkonzert und Violinvorträge.
20.00—20.15: Faun- und Elfenreigen, Ballettsuite. Aus Leipzig.
20.15—22.15: Konzert aus Nürnberg.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Café Berlin. Kapelle Lud Gluskin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Opernmusik.
21.00: Dänische Landschaften: Lolland.
21.50: Moderne dänische Lieder.
22.25—23.10: Kammermusik für Bläser.

Sonnenaufgang 7.37 Uhr
Sonnenuntergang 16.24 „

Dienstag, 18. November

Mondaufgang 5.02 Uhr
Monduntergang 15.18 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kammermusik.
15.20: Trude Herrmann: Cuxhavener Fischerinnen.
15.40: Carl Hoffer-Reichenau: Am Weißen Nil.
16.05: Prof. Henri Jourdan, Paris: Französische Musik der Gegenwart.
16.30: Rokoko-Musik aus Leipzig.
17.30: Jugendstunde. K. Gutsch: Geräteturnen.
17.50: Cellovorträge. Maurice Eisenberg. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Samartini: Sonata. — 2. Grazioli-Eisenberg: Adagio. — 3. Granados-Casals: Danse espagnole. — 4. Vivaldi: Largo. — 5. Habanera.
18.20: Bücherstunde. Politische Romane. H. Heiß: „M. d. R." — A. Bronnen: „Rolbach" — A. Neumann: „Der Held" — Ernst Glaeser: „Frieden" — L. Renn: „Nachkrieg" — K. Lamprecht: „Regiment Reichstag" — L. Feuchtwanger: „Erfolg" — H. E. Gilbert: „Larissa" — Herrmann: „November achtzehn". Referent Dr. Curt Wormann.
18.50: Aus dem Orient. Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Niemann: Alt-China, Suite: Chinesische Nachtigall — Die kleine Li-Li-Tse — Die heilige Barke — Fest im Garten. — 2. Ouf: Oriental. — 3. Humphries: Arabisches Klagenlied. — 4. Grelinger: Zwei marokkanische Tänze. — 5. Bortkiewicz: Tausendundeine Nacht, Suite: Kalif Harun al Raschid — Geschichte des armen Fischers — Das verzauberte Schloß — Zobeide — Orientalischer Tanz.
19.35: A. Arthur Kuhnert liest aus eigenen Werken.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: „Lakmé", Oper in drei Teilen von Leo Delibes. Dir. Ettl Zimmer. Chöre: Maximilian Albrecht. Regie Cornelis Bronsgeest. Personen: Nilakantha: Hans Wrana — Lakmé: Gitta Alpár — Gerald: José Rivavez — Mallika: Ruth Patzschke — englische Offiziere und Matrosen, Hindus, Brahmanen usw.
22.00: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.
21.30: Aktuelle Abteilung.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Baudir. A. Scheelhaase: Anlage und Bau von Eismieten und Eisgruben auf dem Lande.
15.35: Kinderstunde. Wir freuen uns auf den Winter.
16.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Moderne Romane [Erich Landsberg].
16.45: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Rich. Schicke, Flöte. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Penna: Fantasie aus „Farangio". — 2. Wappaus: Tändeleien, Polka. — 3. Strauß: Grillenbanner, Walzer. — 4. Czernik: Kosakenlied. — 5. Brandner: Eppler-Marsch.
17.15: Dr. Rud. Samuel: Materie und Leben Atom-Energie.
17.40: Dr. E. Bochlich: Wirtschaft der Urzeit.
18.10: Dr. Herm. Rosenberger: Die Wirtschaftsanschauung des Individualismus.
18.35: Frauenstunde. Dr. Elfr. Brasch-Steinitz: Wie erhalte ich meinem Kinde gesunde Augen?
19.00: Orgelkonzert a. d. Sandkirche. Herm. Pabel.
1. Böhm: Präludium und Fuge, C-dur. — 2. Buxtehude: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. — 3. Schlick: Maria zart von edler Art. — 4. Buxtehude: Präludium und Fuge, g-moll. — 5. Krebs: Aria. — 6. Bach: Präludium und Fuge, a-moll.
19.35: Szenen a. „Götterdämmerung" (Schallplatten).
1. Siegfrieds Rheinfahrt. — 2. Rheintöchterszene mit Siegfried. — 3. Schweigt eures Jammers.
20.00: Dr. Bernh. Kempner: Die Grundlagen der Volkswirtschaft.
20.30: Frag' mich was! Heiterer Abend mit Robert Koppel und Rosi Albach. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
22.00: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45: Mitteilungen d. Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Hausfrauennachmittag. Von der Kochtante: Wunschnachmittag — Kindergymnastik [Fr. von Holzhausen].
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Herm. v. Müller: Moderne Seelenforschung.
18.35—22.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,3 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
10.25: Theod. Milberg: Förderung des Blausandes.
10.50: Schulfunk. Werk und Werkvolk. Soziale Dichtungen, dargeboten von A. Johannesson und kleinem Sprechchor.
11.00: Kiel, Flensburg. Dr. Carla Schneider: Eindruckskunst. Wahrheitsfanatismus und Sozialgefühl (Liebermann, Corinth, Slevogt).
11.00: Bremen. Schulfunk. Thalea Gerhards: Plattdeutsche Lieder, Reime und Rätsel.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Wilibald Wodick: Wie hören wir ein Orchesterwerk?
11.25: Schulfunk aus Hannover. Dr. O. Karstädt: Kindergedichte von Hey, Güll, Paula Dehmel, Christ. Morgenstern, G. Falk, M. Groth, Herm. Claudius, Adolf Ey u. a.
12.20: Hamburg. Schallplatten.
13.15: Mittagskonzert.
16.00: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Kur-Orchester. Ltg. E. Voges.
17.00: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
17.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Amateure zeigen ihre Photos. **Übertragung aus der Hamburger Kunsthalle.** Führung durch die Ausstellung [Karl Minor].
17.50: Hannover, Bremen. **Rundgang durch die Herbstausstellung Hannoverscher Künstler im Künstlerhaus Hannover.**
19.00: Prof. Lehmann, Göttingen: Neuzeitliche Rindermast.
19.25: Dr. H. O. Wesemann: Die Wandlungen im Südamerika-Export.
20.00: Deutsche Meister. Ltg. J. Eibenschütz. Olga Spannuth, Hans Depser, Alexander Schneider.
1. Bach-Abert: Präludium, Choral und Fuge. — 2. Händel: Concerto grosso Nr. 12, g-moll. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 4. Beethoven: a) Zwei Romanzen für Violine; b) Ballettmusik aus „Prometheus". — 5. Schubert: a) Zwei Lieder: 1. Nähe des Geliebten; 2. Gretchen am Spinnrad; b) Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 7. Schumann: Abendlied. — 8. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Brahms: Ungarische Tänze. — 10. R. Strauß: a) Stell auf den Tisch die duftenden Reseden; b) Zueignung; c) Breit über mein Haupt dein schwarzes Haar [Hans Depser]. — 11. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Hentschel: Entsagung. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Grieg: Ich liebe dich. — 5. Luis Ganne: Extase. — 6. Chopin: Polonäse. — 7. Lehár: Cloclo, Potpourri. — 8. Joh. Strauß: Accelerationen. — 9. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 10. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk. Johann Kepler zum 300jährigen Todestag [Dr. Philipp].
13.30—14.30: Matinee. Ltg. W. Kelch.
16.00: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel [Lisbeth Kroll].
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. L. Karau.
17.45: Ländliche Fortbildungsschule. Dr. Schmidt: Die Organisation des Handwerks und ihre Aufgaben.
18.30: Stunde der Arbeit. Erich Tichelmann:

Aufgaben und Ziele der deutschen Gewerkschafts-Jugendbewegung.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Literatur. Charles Louis Philippe, ein vergessener Dichter der Erniedrigten und Beleidigten [Erich Pfeiffer-Belli].
20.00—22.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. Winterberg: Frauen und Sterne, Walzer. — 4. Hruby: Das große Eysler-Potpourri. — 5. Blankenburg: Einzug der Hellebardiere, Marsch. — 6. Intermezzo: Schlager in sechs Sprachen [Binder-Guttmann-Duo]. — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 8. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 9. Siede: Eine Schachtel Soldaten, Charakterstück. — 10. Lindemann: Pierrot und Pierrettes Liebestod, Ballett-Szene. — 11. Becce: Zu jedem kommt einmal die Liebe, Lied und Boston. — 12. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 13. Translateur: Automobil-Marsch.
22.00: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Ferd. Neuert, Rezitation. Das Prins-Quartett: Henry Prins, 1. Violine; Lotte Prins, 2. Violine; Alfred Scholz, Viola; Joh. Hannemann, Violoncello.
1. Schubert: Fragmente, D-dur. — 2. Max Mell: Das verlorene Kreuzchen, eine Tanzstundenerinnerung aus den Erzählungen u. Legenden. — 3. Schubert: Quartettsatz c-moll (Allegro assai). — 4. Max Mell: Der Tänzer von Dt. Stephan, aus den Erzählungen und Legenden. — 5. Schubert: Streichquartett D-dur (Allegro — Andante con moto — Menuetto — Presto).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Bodenkultur. Dr. M. Kramer: Sortenwahl und Saatgutwechsel.
12.00—12.25: Dr. P. Hartig und Lektor Cl. Grander: Französisch f. Schüler. „Propos".
12.30—12.55: Ballettmusik (Schallplatten).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kunterbunt. Ltg. Gertrud van Eyseren.
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Spieltiere für unsere Kinder: Eine Giraffe.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. Gertrud Rosenow: Das Spannungsverhältnis der Generationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Geh.-Rat Dr.-Ing. Albrecht: Heizung und Warmwasserversorgung unserer Wohnräume.
18.00—18.25: Dr. Traub: Querschnitt durch deutsche Zeitschriften.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren].
19.30—19.50: Dr. Franz Röhr: Die Arbeiterschaft in der Krise.
20.00: Musikalisches Durcheinander. Aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20—12.00: Schulfunk. Dr. Kölsche: Aus dem westfälischen Liederhain.
15.00—15.30: Kinderstunde. Der Zauberkasten.
16.05—16.25: Gottfried Kölwel: 1. Wenn man Glück hat. 2. Der rote Mantel.
16.35: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.50—17.40: Dr. Pohl: Die schriftlichen Arbeiten im mathematischen Unterricht.
18.30—18.50: Dr. K. Huemmer: Die Landwirtschaft in Bulgarien.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. Hans Stein: Neue Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte. Dr. Josef Klersch: Die Sparkasse der Stadt Köln und ihre Stellung im rheinischen Sparkassenwesen — Bruno Kuske: Entstehung und Gestaltung des Wirtschaftsraumes — K. A. Meissinger: Friedrich List, der tragische Deutsche — Robert Michels: Peter Michels und seine Tätigkeit in der rheinischen Industrie und in der rheinischen Politik.
20.00: Musikalisches Durcheinander. Henny Neumann-Knapp, Sopran; Helene Guermanova, Alt; Aramesco, Tenor; Neumann, Tenor; Strienz, Baß; Schneiderhan, Violine; Steinmann, Cello; Grape, Klavier; Kreisel, Saxophon; Grape, Wielsch, auf zwei Klavieren. Leitung Spitz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

14.00: Bücherstunde für die Jugend.
14.30: Hörbericht aus Greiz [Herbert Schall und Josef Krahé].
16.00: A. Sauerteig: Der Auslands-Fernsprechverkehr.
16.30: Rokoko-Musik. Dir. Dr. A. Szendrei. Irma Beilke, Sopran.
1. Joh. Chr. Bach: Ouvertüre für zwei Orchester: I. Lebhaft; II. Ruhig; III. Menuett. — 2. Mozart: Ach ihr schwandet, sel'ge Tage, Arie aus „Apollo und Hyacinthus". — 3. Mozart: Sinfonie G-dur: I. Lebhaft; II. Ruhig; III. Menuett; IV. Belebt. — 4. Mozart: Dein bin ich, Arie aus „Il re pastore" [Max Krämer, Violine]. — 5. Dittersdorf: Kleine Ballettmusik.
18.05: Dr. Irmgard Liebster: Die mittlere Reife als Abschluß der Mädchenbildung.
18.30: Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Elternsprechstunde [Dr. Joh. Prüfer].
19.30: Gedichte von François Villon [Paul Zech und Dr. Erich Lichtenstein].
20.00: „Das Dreimäderlhaus". Singspiel in 3 Akten. Musik nach Fr. Schubert von H. Berté. Musikal. Ltg. E. Nobbe. Regie F. Stauffert. — Übertragung a. d. Nationaltheater in Weimar.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Belvedère. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Erna Horn: Praktische Backplauderei. — 2. Paula Gura-Ewald: Überraschungen. — 3. Elsa Schröder: Belegte Brötchen.
16.25: Orgelkonzert. Willy Stuhlfauth, Violine; Fr. Günther, Harfe; Gustav Schoedel, Orgel.
16.55: Lesestunde. Ossip Kalenter liest aus seinen Kurzgeschichten.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Dr. Krinner: Wohlfahrtsbriefmarken.
19.00: Theater von unten. Dreigespräch [Dr. H. Braun, Dr. Rich. Elchinger u. Dr. Tim Klein].
19.30: Hörkurs: Spanisch.
19.55: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.
20.55: Wissen Sie schon — — —? Antwort auf diese Frage geben: Grete Lange-Kosak, F. Horrmann, Albert Spenger [Schallpl.].
21.35: Das neue Buch. Ein Abschnitt a. d. Roman „Die Portugalesische Schlacht" v. Ernst Penzoldt [Otto Framer].
22.05: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.30: Frauenstunde. Elisabeth Mayer: Was muß die Hausfrau von der Heizung wissen?
16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Bruno Sarti, Tenor; Ubaldo Russo, Bariton. Am Flügel Artur Haagen.
18.05: Dr. J. Schairer: Gefühlsübertragung als Gefahr.
18.35: Dr. E. Wunderlich: Vom alten Danzig.
19.05: Dr. Else Kronheimer: Die Arbeitsweise des Graphologen.
19.30: Volksmusikabend. Ltg. Dir. Karl Adler. — Übertragung a. d. Gr. Saal des Gustav-Siegle-Hauses.
1. G. Ph. Telemann (1681—1767): Don-Quichote-Suite für Streichorchester und Basso continuo (Ouvertüre — Don Quichottes Erwachen — Sein Angriff auf die Windmühlen — Die Liebesseufzer nach der Prinzessin Aline — Der geprellte Sancho Pansa — Der Galopp der Rosinante — Der Galopp des Esels Sancho Pansas — Don Quichottes Ruhe) [Am Cembalo Hans Brändle]. — 2. Alte gem. Chöre a cappella. Daniel Friderici (1584—1638): Fröhlich zu musizieren, vierstimmig; Valentin Haussmann (1603): So wünsch ich ihr eine gute Nacht, fünfstimmig. — 3. Jüngere Volkslieder, dreistimmig, Satz von Paul Kicksta: a) Steh auf hohem Berge; b) Wenn ich ein Vöglein wär; c) Horch, was kommt von draußen rein [Singgruppe, Ltg. Franz Frommlet]. — 4. Gem. Chor a cappella, vierstimmig. Johann Staden (1581—1634): Der Kuckuck und die Nachtigall. — 5. Joh. Rosenmüller (1620—1684): Kammersonate, D-dur, für fünfstimmiges Streichorchester und Basso continuo (Sinfonia — Allemanda — Corrente — Ballo Sarbanda) [Am Cembalo Fridl Pröhl].
20.30: Skizzenbuch der Zeit. Beiträge von Kästner, Brecht, Zuckmayer, Mehring u. a. Dora Gerson, Käte Mann, Schröder-Schrom, Karl Köstlin, Carl Struve. Am Flügel Otto Seyfert.
21.30: Max-Reger-Stunde. Max Reger als Interpret eigener Werke (1873—1916). Ein Konzert auf der Welte-Philharmonie-Orgel und auf dem Welte-Feurich-Reproduktionsflügel.
1. Kurze Einleitung. — 2. Orgel: a) Fuge, G-dur, op. 56, Nr. 3; b) Melodie, op. 59, Nr. 11; c) Kanzone, op. 63, Nr. 9. — 3. Klavier: a) Silhouette, D-dur, op. 53, Nr. 2; b) Aus meinem Tagebuch, op. 82, Nr. 5; c) Moderato; d) Intermezzo, op. 45, Nr. 3; e) Humoreske, g-moll, op. 20, Nr. 5.

AUSLAND

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Englisch.
21.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Stunde der Vagabunden. Pfarrer Widmann: Vagabundenlyrik.
20.30: Konzert d. Kursaalorchesters.
21.00: Militärmusik aus Genf.
21.30: Konzert d. Kursaalkapelle.
22.15—22.30: Spätkonzert aus Bern..

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.00: Wallace Harland: Die Entwicklung des Rugby-Fußballspiels.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Die Drohne". Komödie in 3 Akten.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Saisonschlager u. Jazzmusik, Schallpl.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Arien aus beliebten Opern.
20.30: Nationalweisen auf zwei Gitarren.
21.00: Konzert aus Agram.
22.50: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Lehár: Fantasie aus „Wo die Lerche singt". — 2. Offenbach: Musette. — 3. Friml: Canzonetta. — 4. Tosti: Ninon.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: E. Lexow: Bergens Kulturdenkmäler.
22.00—23.00: Übertragung fremder Sender od. Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Verdiente Schweizer Frauen: Frau Dr. Züblin-Spiller.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Eine Stunde unter Vagabunden.
1. Dr. J. Weidenmann: Die Landstraße zu den Sternen. — 2. Vagabundenlieder [Ernst Schläfli, Bariton]. — 3. Vagabundenlyrik [Fr. Bauer].
20.30: Operettenmusik.
21.00: Militärmusik aus Genf.
21.30—22.45: Heitere Abendmusik der Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Orchesterkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Literatur.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Schallplattenmusik.
20.20: „Boot auf dem Meere". Menschliche Groteske und politische Utopie von Frank Wollmann.
21.00—22.00: Zeitgenossen von Haydn und Mozart.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30—19.30: Konzert.
20.15: Konzert.
20.30: Geschichtlicher Vortrag.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Ungarische Lieder. Imre László mit der Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

18.20: Französischer Unterricht.
18.50: Vortrag.
19.30: „Die Entführung aus dem Serail". Oper von Mozart. — Übertragung a. dem Opernhause.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Guy Szabo a. d. Hotel Gellért.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Kadettenmarsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Bruch: Kol nidrei. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6. — 7. Joh. Strauß: Schönes Wien, Walzer. — 8. Borodin: Szenen a. d. Steppe Zentralasiens.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Kammermusik.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchesterkonzert aus Bern.
17.40: Schallplattenkonzert.
20.05: Klaviervorträge. A. Longobardi.
1. Beethoven: Sonate As-dur, op. 26: a) Andante con variazioni; b) Scherzo; c) Marcia funebre sulla morte d'un Eroe; d) Allegro.
20.25: Neue Bücher.
20.40: Rätselstunde.
21.00: Militärkonzert. Dir. F. Bodet.
21.30: Orchesterkonzert aus Bern.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
(Lahti, auf finnisch.)
17.00: Rezitationen.
17.25: Michele Orlando, Flöte.
Ernesto: Concerto, op. 97.
18.15: Vortrag.
19.00: Sinfoniekonzert des Turku-Stadtorchesters. Dir. T. Hannikainen.
Beethoven: Sinfonie IX.
(Helsingfors, auf schwedisch.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert a. d. Rembrandt-Theater. Ltg. David Hartogs. Intermezzo: Stella Fontaine singt.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag und Violinkonzert.
19.41: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Auber: Ouvertüre zu „Le cheval de bronze". — 2. Graham: The King's Horses (Schallplatte). — 3. Millöcker: Traumwalzer. — 4. Dorsey: Praying the blues (Schallplatte). — 5. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 6. When the Robert E. Lee comes to town (Schallplatte). — 7. Chapi Reynoso: Serenata Morisca; Ketelbey: Jungle drums Partol. — 8. Ghia: Niccamarsch (Schallplatte). — 9. Lehár: Melodien aus „Das Land des Lächelns".
20.55: Vortrag.
21.25: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
10. Komzak: Baratariamarsch. — 11. Sullivan: a) Der Mikado, Walzer; b) Casilda.
21.40: Wetter, Presse.
22.25: Konzert a. d. Carlton-Hotel.
23.10—23.40: Schallplattenkonzert
Weitere Programme siehe Seite XXXII

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert. Ltg. Piet Lustenhouwer.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Berichte (Esperanto).
18.55: Schallplattenmusik.
19.25: Schreibkursus.
9.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.55—19.10: Dr. V. Austerlitz: Kann man vom Herzen lieben?
19.20: Violoncellokonzert. Prof. A. Paulusz. Rich. Strauß: Sonate op. 6.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert aus Preßburg.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Vortrag aus Warschau.
15.50: K. Gold: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: O. Regorowicz: Vortrag über polnische Literatur.
19.50: Oper aus Warschau.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Musikal. Veranstaltung für Pioniere.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Orchesterkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Kobenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Dänische Dichtungen.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: S. Juul: Dänische Jugendfürsorge.
20.00: Popul. Kompositionen großer Meister.
1. Lully: Gavotte. — 2. Beethoven: Gratulations-Menuett. — 3. Haydn: Allegretto a. d. Militärsinfonie. — 4. Mozart: Presto. — 5. Schubert: a) Serenade; b) Militärmarsch.
20.35—22.05: „Kobberbryllup". Lustspiel in 3 Akten von S. Rindom.
22.35—23.00: Klaviersoli.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: O. Masiotienė: Haus und Frau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.30: P. Dailidė: Auslandschronik.
18.45: Unterhaltungsstunde.
19.05: J. Geniusas: Die Erziehung.
19.25: Abendveranstaltung.
1. Drdla: Frühlingsserenade. — 2. Nesvadba: Lorelei-Paraphrase. — 3. Lincke: Amina-Serenade und Troste. — 4. Ganne: Ekstase. — 5. Dvorák: „Fatme", Intermezzo. — 6. Tosti: Je veux mourir. — 7. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotic. — 8. Loewe: Die Uhr.
21.00: Vortrag.
21.20: V. Oskinis: Siam.
21.40: Konzert.
1. Lacome: Spanische Suite. — 2. Tschaikowskij: Ballettmusik a. d. „Nußknacker-Suite". — 3. Lülling: In der Walpurgisnacht, Suite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
Ab 17.15: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vom Kreditieren.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: **Leichte Musik.**

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert. Dir. Ch. Pilet.
21.30: Unterhaltungs- u. Instrumentalkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.00: Pionierzeitung.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler.
15.30: Radiozeitung für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert.
17.00: Technik den Massen.
17.30: Sinfoniekonzert.
19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Klaviermusik von Schubert.
20.00: Theaterkritik.
20.25: Mary Adams: Was verdanken wir unseren Vorvätern?
20.45: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Grieg: Erster Satz a. d. Konzert a-moll.
21.00: James Jeans: Neue und alte Planeten.
Anschl. Fortsetzung d. Orchesterkonzerts.
3. German: Drei Tänze a. „Heinrich VIII.". — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Albert: Tarantelle de Blephegor.
22.20: V. Hely Hutchinson: Über die Musik.
22.40: „Au lapin qui saute". Kabarett.
23.20—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
20.00: „Pelleas und Melisande". Lyrisches Drama in 5 Akten.
23.30: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00—23.15: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Übertragung a. d. Teatro del Liceo.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Konzertübertragung.
20.30: Tanzmusik.
21.00: „Othello". Oper in 4 Akten von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
19.00: A. P. Simon: Das Bauwesen und der Laie.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Prof. Ifor Evans: Die Literatur im Zeitalter der Maschine.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Revue.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.20—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Konzert a. d. Zyklus „Instrumente u. Gesangsstimmen".
15.50: Bauzeitung „Postroika".
17.30: Gewerkschaftlicher Vortrag.
18.00: „Mazepa". Oper von Tschaikowskij. Dir. Mineew. Regie Mordwinow.
20.00: Arbeiterabend.
21.00: Sinfoniekonzert. Werke von Grieg. Ltg. Golowanow.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Bericht der Regierung.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".
20.30: Die werktätige Jugend am 13. Jubiläum der Oktoberrevolution (holländisch und englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend. Hörspiel.
19.00: Rotarmistenlieder.

20.00: Übersicht der neuesten Errungenschaften der Technik und Wissenschaft.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Vortrag.
18.00: Küchenfunk.
18.45: Schallplattenmusik.
19.35: Englischer Unterricht.
20.00: Literatur.
20.30: Solistenkonzert.
21.00: Dr. Einar Lexow: Erinnerungen an Bergens Kultur.
22.05—23.05: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonika [R. Blaha].
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: R. Wünsch: Aus Bezrucs Heimat. Lieder [Prof. J. Liska; am Klavier K. Vrba].
19.20: Rud. Tlapák: Kirkisen als Nomadenvolk.
19.35: Populäres Konzert. Dir. Tyrdy.
20.20—22.00: Theater und Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.00: A. Billy: Literarisches.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Schallplattenmusik.
22.00: „Enlevez-moi" von Praxy-Hallais. Aus dem Senderaum.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Lettisches Konzert aus Warschau.
18.45: H. Krasinski: Auslandschronik.
19.00: Berichte.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: V. A. Nesnidal: Die Anfänge der katholischen Bewegung.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Deutsch für Tschechen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20—19.50: Italienische Duette für Sopran und Alt.
19.50: Klavierkonzert. Ilona Stepanova-Kurzova.
20.20: Soldatenfunk.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik a. d. Boccaccio-Bar.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Klavierkonzert. Prof. E. Krizan. Kompositionen von Mendelssohn.
17.55: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Violoncellokonzert aus Kaschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00—22.00: Konzert des Kulturverbandes für die Slowakei aus der Aula d. Regierungsgebäudes.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: A. Pullerits: Nach Japan.
18.05: Konzert anläßlich des Jahrestages der Republik Lettland (Übertragung).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.30: Gottesdienst.
11.00: Festveranstaltung anläßl. d. Nationalfestes.
15.30: E. Virza: Die Gründung des lettischen Reiches.
16.00: Konzert lettischer Komponisten.
17.00: Anna Brigaders liest eine Novelle.
17.30: Rezitationen.
18.30: Veranstaltung anläßl. des Nationalfestes. Festrede.
19.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Dir. Prof. J. Medins.
20.00: Chorkonzert. Patriotische Lieder.
21.03—22.00: „Dauava" von Rainis. Regie V. Feldmanis.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Aus Opern. Unterhaltungskonz.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Sinfoniekonzert. Dir. Willem Mengelberg, Amsterdam. — Übertr. a. d. Augusteow.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. C. S. Allwood: Englischer Vortrag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Vera Fridner: Norfolk Island.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Lennart von Post: Der Bau und die Geschichte der Erde.
20.00: Konzert d. Berliner Kammertrios. V. Ernst Wolff, Cembalo; Eva Heinitz, Viola da gamba; Reinh. Wolf, Viola d'amore.
1. Erlebach: Trio, h-moll. — 2. D'Hervelois: Vier Stücke für Viola da gamba u. Cembalo. — 3. Purcell: Fünf Stücke für Cembalo-Solo. — 4. Benda: Sonate, A-dur, für Viola d'amore und Cembalo. — 5. Buxtehude: Trio-Sonate, D-dur.
20.45: Rezitation von Olof Winnerstrand.
21.40: Literarische Chronik von Annie Löfstedt.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

16.30—16.45: Vortrag in französ. Sprache.
17.45—18.00: M. Levy: Elsässische Sprache und Literatur. Als mein Großvater ABC-Schütze war.
18.00—18.15: M. Hermann: Über die Volkswohnungen.
18.15—19.15: Schallplattenkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert.
20.30—22.30: Instrumentalkonzert. Ltg. M. Monfeuillard.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Cpt. Cybulsi: Kriegserinnerungen von unseren Fliegern.
15.50: Vortrag: Berufsschulen zur Hebung der Landwirtschaft.
17.15: Dr. H. Grabowski: Seit 4000 Jahren Kleinasien.
17.45: Lettisches Konzert, anläßlich des ... tischen Nationalfestes. Dir. B. Szulc. Burkiewicz Arrau, Sopran; L. Burke Klavier; Prof. Urstein, Klavier. — Übertragung aus der Philharmonie.
19.50: Übertragung einer Oper.

581 kHz Wien 20 kW 515,4

15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Otto Soltau: Bengt Berg und Tiere.
17.30: Bastelstunde. Für die Kleinen: Landschaft mit Windmühle. Für die Großen: Leuchtstab [Ing. O. Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: E. Haunalter: Der Anteil der Anbaugebiete an der Brotgetreideversorgung Österreichs.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Graz. „Turandot". Lyrisches Drama in 3 Akten und 5 Bildern von G. Adami und R. Simon. Musik von Puccini. Vollständigt von Alfano. Musikal. Ltg. K. Tutein. Spielltg. H. Altmann. — Über d. Bühnenmusik: Herm. Richter. — Übertragung a. d. Stadttheater. Orchester ...
19.35: Unterhaltungskonzert. Geiger.
20.30: Winter in Österreich. G. Bilgeri: Skigelände in den Alpen.
21.00: Klavierabend. Prof. Dr. Paul Wagarten.
21.55: Schallplattenkonzert.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,8

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Kabarett auf Schallplatten.
17.15: Vortrag aus Warschau.
19.50: Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Prof. Dr. Wiegand: Conrad Ferdinand Meyers Briefwechsel.
20.00: Konzert des Hausorchesters. Ltg. ... win Gilbert.
20.50: „Die Flucht zu Gott". Epilog zu ... stols unvollendetem Drama „Das Lied scheint in der Finsternis", von St. Zweig. Regie Hans Bänninger.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38

14.00—14.55: Kammermusik.
16.30—17.30: Rokokomusik aus Leipzig.
17.50: Cellovorträge.
18.50—19.35: Unterhaltungsmusik. Kap... Eugen Sonntag.
20.00—22.00: Musikalisches Durcheinander aus Köln.
22.00: Politische Zeitungsschau.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Königsberg.

9493 kHz Lyngby

20.00: Populäre Kompositionen groß. Mei...
20.35: „Kobberbryllup", Lustspiel.
22.25—23.00: Klaviersoli.

Sonnenaufgang 7.39 Uhr
Sonnenuntergang 16.23 „

Mittwoch, 19. November

Mondaufgang 6.27
Monduntergang 15.3...

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.50: Morgenfeier. Berliner Bach-Vereinigung. Ltg. Prof. Wolfgang Reimann; Gertrud Freimuth, Alt; Hermann Aps, Orgel. Sprecher Johannes Schulzke.
Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — Chor. Hasler: Psalm 130: Aus tiefer Not. — Chor. Lassus: Misere mei, Domine. — Geistl. Lied. Bach: Herr, nicht schicke deine Rache. — Chor. H. Schütz: Psalm 6: Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn. — Ansprache: Dir. D. Füllkrug, Dahlem. — Chor. J. Eccard: Allein zu dir, Herr Jesu Christ, mein' Hoffnung steht auf Erden. — Chor. Prätorius: Vaterunser. — Orgel. Bach: Präludium u. Fuge, f-moll.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Bach-Kantate. Ich will den Kreuzstab gerne tragen, für Baß-Solo [Fred Drissen]. Dir. Maximilian Albrecht.
11.30: Pommersche Dichter [Curt Puchelt].
12.00: Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Vollerthun: Vorspiel zum III. Akt „Island-Saga". — 2. M. G. Monn: Konzert im Bachstil [Julius Berger, Cello]. — 3. Mozart: Sinfonie B-dur: Allegro assai — Andante moderato — Minuetto — Finale (Allegro assai). — 4. Grieg: Holbergiana-Suite. — 5. Ljadow: Der verzauberte See, Legende. — 6. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer, ein Schelm".
14.00: Märchen von Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke [Lotte Arndt].
14.30: Willy Buschhoff spricht.
15.00: Musik für Bratsche und Cembalo. Hildegard Heinitz, Bratsche; Eigel, Kruttge, Cembalo.
1. K. H. Graun: Sonate B-dur für Bratsche und obl. Cembalo: Adagio — Allegretto — Allegro non troppo. — 2. M. Marias: Fünf alte französische Tänze für Bratsche und Cembalo: L'agréable — La Provençale — La Musette — La Matelotte — Le Ba... — 3. Fr. Couperin: Suite g-moll für ... balo: Allemande — Courante I und ... Sarabande — Gavotte — Gigue. — 4. ... lizzi: Sonate C-dur für Bratsche und ... Cembalo: Allegro moderato — Menue... und II — Ballo: Allegro. — 5. Nar... Sonate f-moll für Bratsche und Cem... Allegro moderato — Andante — ... gretto.
16.00: Allerseelen-Kundgebung der Ka... schen Aktion. — Übertragung aus ... Sportpalast.
1. R. Strauß: Tod und Verklärung ... harmonisches Orchester]. — 2. Sprech... — 3. Ansprache: Dr. Christian Sch... Bischof von Berlin. — 4. Choral: ... wir im Leben sind.
17.00: Werke verstorbener Meister, von ... selbst gespielt. Welte-Reproduktion.
1. Reger: a) Humoresque g-moll; b) ... termezzo e-moll. — 2. Mahler: a) ... heut morgen übers Feld; b) Ich gin...

Lust durch einen grünen Wald. — 3. Préludes: a) Danseuses de Delphes; b) La Cathédrale engloutie; c) Le danse de Puck.
17.30: „Und das Licht scheinet in der Finsternis". Drama von Leo Tolstoi. Übersetzung von August Scholz. Regie Alfred Braun.
Personen. Nikolaj Iwanowitsch Saryzew: Fr. Kayßler — Maria Iwanowna Saryzewa, seine Gattin: Helene Fehdmer — Ljuba, ihre Tochter — Stepa, ihr Sohn — Wanja, ihr Sohn — Missi, ihre Tochter — Alexander Michajlowitsch Starkowskij, Ljubas Bräutigam — Mitrofan Jermilitsch, Wanjas Hauslehrer — Alexandra Iwanowna Kochowzewa, Schwester von Maria — Peter Semjenowitsch Kochowzew, ihr Gatte — Lisa, ihre Tochter — Fürstin Tscheremtschanowa — Boris, ihr Sohn — Tonja, ihre Tochter — Ein junger Priester — Vater Gerassim, ein Priester.
19.00: Kammermusik. Carl Steiner, 1. Violine; Willy Steiner, 2. Violine; Fritz Steiner, Viola, Adolf Steiner, Cello; Heinrich Steiner, Klavier.
1. Haydn: Streichquartett D-dur, op. 64, Nr. 5 (Lerchenquartett) (Allegro moderato — Adagio cantabile — Minuetto — Finale). — 2. Beethoven: Streichquartett e-moll, op. 59, Nr. 2 (Allegro — Molto adagio — Allegretto — Finale, Presto). — 3. Brahms: Klavierquintett e-moll, op. 34 (Allegro non troppo — Andante poco Adagio — Scherzo — Finale).
20.00: Beethoven: „Missa solemnis". — Übertragung aus der Thomaskirche, Leipzig.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evang. Morgenfeier.
12.00: Orchesterkonzert aus Berlin.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Ing. Gruschka: Das Eindringen der Technik in die Landwirtschaft [G. Heidemann].
14.30: K. Sczodrok: Stunde der Zeitschrift Der Oberschlesier.
14.45: Das Buch des Tages: Minderheitenliteratur [Dr. A. Badura].
15.00: O. Piontek: Der Metallarbeiter (Hüttenmann).
15.20: Ein Totentanz alter deutscher Volkslieder zu zwei Lauten von Heinr. Scherrer. Gesungen von Helga Thorn und Oscar Besemfelder.
16.05: Kinderfunk. Geschichten vom Funkpurzel [Margot Eckstein].
16.30: Harmoniumkonzert. Fritz Kaatz.
1. Bach: Sonate c-moll (Introduktion — Doppelfuge). — 2. Froberger: Toccata.
17.00: Oberpostrat i. R. K. Wagener: Zehn Jahre Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge.
17.20: „Der lebende Leichnam". Drama von Tolstoi. Funkbearbeitung u. Spielltg. Dr. F. J. Engel. Musikal. Ltg. Ernst Prade.
18.55: Kreuz und quer durch Oberschlesien. Momentbilder [Paul Kania].
19.05: Otto Schmidt: Der Bergarbeiter.
19.30: Pfarrer A. Borek: Der Mensch im Zeitalter der Industrie.
20.00: Missa solemnis. (Aus Leipzig.)
22.20: Erwin Bittner: Schlesiens Wintersportler rüsten im Ski, Bob, Rodel und Eislauf.
22.40—23.00: Funkrechtlicher Briefkasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.30: Morgenfeier; veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Hessen-Kassel. Stud.-Dir. Pfarrer Dr. Heußner. Ansprache; Organist R. Eckoldt; Eleonore Gaedeke-Gleim, Alt; Posaunenchor (Dir. Römer) und der Kirchenchor (Dir. G. Claus) der Christuskirche.
10.00: Stunde des Chorgesangs.
11.00: Dichtung und Dichter des Herbstes [Prof. Fr. K. Roedemeyer].
12.00: Konzert des Rundfunkorchesters. R. Merten, Anita Franz, Sopran.
14.00: Stunde der Jugend. 1. Dramatisch-musikal. Stegreifspiel nach einem den Kindern unbekannten alten Märchen. Spielltg. Irma Dresdner. Musikal. Ltg. und am Klavier Marie Lenheim. — 2. Fried Stern erzählt seine Reise durch Südtirol.
15.00: Allerseelen-Kundgebung der kathol. Aktion Berlin. Übertragung aus dem Berliner Sportpalast.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Stunde der Frankfurter Zeitung.
18.35: Vortrag aus Stuttgart.
19.30: Vorlesung: Luthers Glaube (Ricarda Huch).
20.15: Bußtagskonzert aus dem großen Saal des Saalbaus. Der vereinigte Cäcilien- und Rühlsche Gesangverein; Herm. Schey, Baß; das Rundfunk-Sinfonieorchester; Ltg. H. von Schmeidel.
1. Bach: Kantate Nr. 56, für Baß, Chor und Orchester: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen". — 2. Händel: Der 42. Psalm, für Chor und Orchester.
21.00: Neue Musik der Nationen (aus Stuttgart).

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.40: Zeit, Wetter, Presse.
9.55: Bußtag-Gottesdienst aus der Georgenkirche zu Parchim i. M. Pastor Kayatz, Frauenmark i. M. Organist: Lilge, Warnemünde. Parchimer Volkschor. Ltg. Dr. Buschmann, Parchim.
12.00: Siegfried-Wagner-Feier a. d. Harburger Stadttheater. Prof. Dr. Wolfgang Golther und das Stadttheater-Orchester.
1. R. Wagner: Siegfried-Idyll. — 2. Vortrag. — 3. Siegfr. Wagner: Ouvertüre zu „Schwarzschwanenreich".
13.00: Mittagskonzert.
15.00: Mozart-Konzert auf zwei Klavieren. Wilh. Genger u. Otto Ebel v. Sosen.
1. W. A. Mozart: Sonate und Fuge (Originalkomposition). — 2. Mozart: Duettino concertante. — 3. Mozart: Sonate G-dur.
15.45: Romanische Ouvertüren. Ltg. Horst Platen.
16.45: Prof. Dr. E. Waldmann: Neuerwerbungen der Bremer Kunsthalle.
17.10: Prof. Dr. Otto Lauffer: Niederdeutsche Volksbräuche.
17.35: Kleines Konzert.
18.40: Hungaria. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Erna Kroll-Lange, Alexander Schneider, Rudolf Kupfer, Cello; am Flügel A. Secker.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Popper: a) Tarantella; b) Elfentanz. — 3. Liszt: Die drei Zigeuner. — 4. Nováček: Perpetuum mobile. — 5. Liszt: Die Hunnenschlacht, sinfonische Dichtung.
20.00: Bußtagskonzert aus dem Bremer Dom. Ltg. Musikdir. Rich. Liesche. Bremer Domchor; Rich. Liesche, Orgel.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 2: Warum toben die Heiden. — 2. Bach: a) Präludium und Fuge, e-moll; b) Gib dich zufrieden und sei stille. — 3. Brahms: In stiller Nacht. — 4. Rosenmüller: Welt ade, ich bin dein müde. — 5. Brahms: Choralvorspiel: Herzlich tut mich verlangen. — 6. Thomas: Psalm 137: An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten. — 7. Reger: Fantasie über den Choral: Wie schön leucht' uns der Morgenstern.
21.30: Thais. Funksuite nach Themen aus einem Drama der Roswitha von Gandersheim von Alice Flügel. Musik: G. Maasz.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Spätkonzert. Ltg. Fritz Gartz. Gertrude Ladendorf, Olga Milosch, Bernhard Jakschtat; Orgel: Gerh. Gregor.
1. Bach: Präludium und Fuge g-moll, aus Bd. I des wohltemperierten Klaviers. — 2. Mozart: Bundeslied. — 3. Mendelssohn: Arioso aus dem Oratorium Elias: . . . Weh ihnen, daß sie von mir weichen. — 4. Schumann: Gute Nacht. — 5. Aus den ernsten Gesängen: a) Ich wandle mich; b) O Tod, wie bitter bist du. — 6. Reger: Kyrie eleison, op. 59, Nr. 7. — 7. Reger: Friede. — 8. Wolf: Mühvoll komm ich und beladen. — 9. Wolf: Resignation. — 10. Reger: Pastorale, op. 59, Nr. 2.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.00: Übertragung des Gottesdienstes a. der Sackheimer Kirche Königsberg [Pfarrer W. Willigmann].
12.00—14.00: Mittagskonzert. Ltg. W. Kelch.
14.00: Kinderfunk. Im Pruzzenland mit der Märchenmutter: Was zwei Pruzzenkinder erleben, von Maria Wißmann.
14.30: Tolstoi ist tot [M. Sukennikow].
15.00: Ninke-Trio: Skalak, Landshoff, Ninke. Bruch: Trio, op. 5, c-moll.
15.30: Elternstunde. Wohin nach der Grundschule? [Dir. August u. Lehrer E. Muhlack].
16.00: Toten-Gedenkfeier. — Übertragung a. d. Stadthalle. Rundfunkorchester. Ltg. Leo Borchard. Alfred Schulz-Escher, Rezitation.
17.30: Drama von Tolstoi (aus Berlin).
19.00: Abendkonzert. Ltg. Loth. Karau.
20.10: Dr. Ludw. Wüllner spricht a. „Faust" I. Teil. — Übertragung a. d. Stadthalle.
21.00: Chor- und Orchesterkonzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler. Schülerchor des Bismarck-Lyzeums. Ltg. Musikdir. Hugo Hartung.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Lendvai: Der Jungbrunnen, für Chor u. kl. Orchester. — 3. Mahler: Adagio a. d. 9. Sinfonie.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

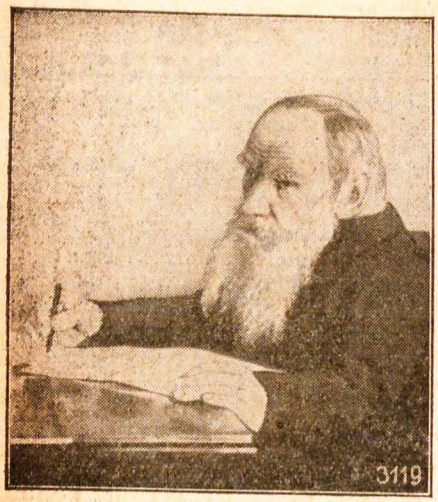
7.00—18.15: Übertragung aus Berlin.
18.15—18.55: Stille Stunde. „Der verlorene Sohn" von André Gide [Dr. H. Michaelis, Hans Michaelis, Retzbach, Dr. Christians, Eva Schabert, Dr. Leffson, Dr. Marie Luise Hiller].
19.05—19.30: Pfarrer Kurt Engelbrecht: Religiös-ethische Erzieher der Gegenwart.
19.30—19.55: Dr. Elias Hurwicz: Zum 20. Todestag Tolstois.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.30—8.55: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Thres van den Wyenbergh.
9.00—9.05: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. „In Gott oder neben Gott".
Ltg. Pfarrer Kulp, Barmen. Rich. Mann, Elberfeld, Gambe; Gottfried Grote, Orgel. Gemischter Chor, Ltg. Gottfried Grote.
11.00—11.25: F. J. Weinrich: Elisabeths Abschied.
11.30—12.00: Meister ihres Fachs. Tschaikowskij: Klavierkonzert Nr. 1, b-moll.
12.05—12.30: Annie Dautendey: Aus Werken von Max Dautendey.
12.35—12.55: Prof. Dr. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
14.30—14.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen.
15.00—17.00: Allerseelen-Kundgebung der Katholischen Aktion Berlin. — Übertragung a. d. Sportpalast, Berlin.
1. Beethoven: Zweiter Satz der „Eroica". — 2. Sprechchor. — 3. Woyrsch: Eingangschor a. d. Oratorium „Totentanz". — 4. Ansprache: Reichstagsabgeordneter Joos. Anschl.: Greil: A-cappella-Chor „Motette". — 5. Rich. Strauß: „Tod und Verklärung", sinfonische Dichtung. — 6. Sprechchor. — 7. Schlußansprache des Bischofs von Berlin, Dr. Chr. Schreiber. — 8. Choral: Mitten wir im Leben sind. a) 1. Strophe: Orchester; b) 2. Strophe: Chor mit Orchester; c) 3. Strophe: Gemeinsamer Gesang.
17.00: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
18.00: Deutsche Einheitskurzschrift.
18.25: Frauen berichten über Frauenwirken. Stadtdirektorin Dr. Hertha Kraus: Altersheime.
18.50: Regierungsrat Dr. Helmut Kramer: Das Recht der Handwerkslehrlinge.
19.10: Jugendbücherstunde. Dr. Bernhard Rang: Wissenschaftliche Werke für Jugendliche.
19.30: Dr. Hans Hartmann: Leo Tolstoi (zum 20. Todestag).
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Bußtagskonzert. Adelheid Holz, Sopran; Else Dröll-Pfaff, Alt.
1. Rhan: „In memoriam", sinfonische Fantasie (Erstaufführung). — 2. Dvorák: Cellokonzert h-moll [Dodja Feldin]. — 3. Donisch: „Das Gleichnis", lyrische Kantate für 2 Solostimmen, Chor u. Orchester.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche. Günther Ramin.
9.00—10.00: Morgenfeier. Gertrud Wentscher-Lehmann, Alt; Albert Frehse, Horn; Sigfrid Karg-Elert, Harmonium. Am Flügel: Friedbert Sammler.
11.00: Dr. F. Kaphahn: Volksbildung und Partei.
11.30: Große Reden: „Also sprach Zarathustra". Ein Nietzsche-Programm [Paul Prina].
12.00—14.00: Mittagskonzert. Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle, Dresden. Dir. H. Kutzschbach.
1. H. Scheim: Suite Nr. 8, C-dur, aus dem „Blanchetto musicale". — 2. Händel: Concerto grosso, D-dur, für Streichorchester mit obligatem Violoncello. — 3. H. Scheim: a) Suite; b) Canzone. — 4. Bach: V. Brandenburger Konzert: I. Allegro; II. Adagio affetuoso; III. Allegro. — 5. H. Scheim: Suite Nr. 10, d-moll, aus dem „Blanchetto musicale". — 6. Händel: Aus „Xerxes". — 7. G. Ph. Telemann: Tafelmusik.
14.00: Städtekampf im Kunstturnen: Berlin—Hamburg—Leipzig. Sprecher: Fritz Winter.
Anschl. Jugendfunk. „Seltsame Geschichten des Doktor Ulebuhle", von Bruno H. Bürgel [Erich Weber].
14.45: Dr. R. Meißner: Berühmte Geigen und ihre Schicksale.



Leo Tolstoi.
Zu den Aufführungen in Breslau und Berlin.

15.30: „Aida". Oper von Verdi. 1.—3. Akt. (Schallplatten).
17.30—19.00: „Und das Licht scheinet in der Finsternis". (Aus Berlin).
19.15: Prof. Dr. G. Witkowski: Wege zu Goethe.
20.00—22.00: „Missa solemnis", von Beethoven. Leipziger Sinfonie-Orchester. Der Riedelverein. Dir. Max Ludwig. Anny Quistorp, Sopran; Elly Hartwig-Correns, Alt; André Kreuchauff, Tenor; Wilh. Guttmann, Baß. — Übertragung aus der Thomaskirche.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Teekonzert a. d. Bayerischen Hof. Kammerorchester.
17.25—18.25: Kinderstunde.
18.45: Paula Gura-Ewald: Wie bringt die Berufstätige Soll und Haben in Einklang?
19.05: Dr. P. Rohrbach: Eine Viertelstunde Weltgeschichte.
19.20: Gespräche über Berufswahl. Karl will Steinmetz werden.
19.40: Militärkonzert. Trompeterkorps 7. (Bayer.) Nachrichtenabteilung. Ltg. Obermusikmeister Hugo Brathuhn.
20.40: Der unbekannte Autor. Gedichte des schlesischen Bergmanns Paul Habraschka [Hellmuth Renar].
21.00: Abendkonzert a. d. Tonhalle. Gisela Derpsch, Sopran; Alfred Paulus, Bariton. Ltg.: Der Komponist. H. Sagerer, Orgel. Die Münchener Philharmoniker. Konzertgesellschaft für Chorgesang E. V. Werke von Hans Pfitzner.
1. Lethe. Gesang für Bariton und Orchester. — 2. Das dunkle Reich, Chorfantasie für Sopran, Bariton, gem. Chor, Orchester u. Orgel nach Gedichten von C. F. Meyer, Dehmel, Goethe und Michelangelo (Erstaufführung).
21.45 Was geht im Ausland vor? Ein Hörbericht von Dr. Paul Rohrbach.
22.45—24.00: Konzertmusik a. d. Café Königshof. Kapelle Lutz Husemeyer.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Was hat der Hans nicht recht gemacht?
16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Ellen Beck, Sopran; Robert Waldmann, Violine; Paul Höfling, Violine; Kurt Schneider, Cello; Otto Seyfert, Klavier.
18.05: Dr. Strübing: Die Graphik als Wesensausdruck der Völker Europas.
18.35: G. Becker: Erlebnisse in einem rheinischen Kohlenbergwerk.
19.05: Dr. K. Menninger: Das Rätsel der Knotenschnüre im Reiche der Inka.
19.30: Luthers Glaube. Aus Frankfurt.
20.15: Klassisches Konzert.
21.00: Neue Musik der Nationen. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn. Stefan Frenkel, Berlin, Violine.
1. Malipiero (geb 1882 in Italien): Sinfonische Fragmente aus dem Musikdrama „Torneo Notturno". — 2. Karol Rathaus (geb. 1895 in Polen): Suite für Violine u. kleines Orchester. — 3. Artur Bliß (geb. 1891 in England): Conversations. — 4. Maurice Ravel (geb. 1875 in Frankreich): Rhapsodie Tzigane für Violine und Orchester. — 5. Kodaly (geb. 1882 in Ungarn): Harry Janos, Suite.

— AUSLAND —

1193 kHz **Barcelona** (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „L'oncle rector". Lustspiel in zwei Akten.
23.15—24.00: Schallplattenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
19.32—20.00: Diktatkursus der Basler Stenographenvereinigung.
20.00: Schallplattenmusik.
20.15: Pfarrer Dr. G. Benz: Die Not unserer Lage. Übertragung a. d. gr. Vereinshaussaal.
20.40: Konzert aus dem Metropol.
21.00: Das Wiener Lied im Wandel der Zeiten, gesprochen u. gesungen von Carl Wiederhofer und Lydia Wieder-Kundert, Sopran; am Flügel Marg. Abegglen.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.30: Prof. Dr. Vitezicaf: Die kulturelle und ästhetische Mission unserer Theater.
20.00: „Borax". Drama in 1 Akt von Petar Taletov, mit einleitendem Vortrag des Schriftstellers.
21.00: Schallplattenmusik.
21.30: Arien aus beliebten Opern.
22.20: Empfang ferner Stationen.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Prof. J. Holmboe: Lebensbedingungen und Ausbreitungsverhältnisse der Pflanzenwelt.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitation.
22.00: O. Bergh-Hansen: Die Büromaschine in der Praxis.
22.30—24.00: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

10.45: Unterhaltungskonzert auf Schallplatt.
16.30: Kinderstunde.
19.00: Lehrer Weibel: Zeitgemäße Fragen im Gemüsebau.
19.30: Fünf Jahre Radio Bern. Ein Rück- u. Ausblick anläßl. d. 5. Jahrestages der Eröffnung d. Berner Senders von Herrn Fürsprecher Hans Lauterburg.
19.45: Frau Cécile Lauber, Luzern, liest aus unveröffentlichten Schriften chinesische Erzählungen und Gedichte.
20.15: Liederkonzert der Liedertafel. Lydia Kylewer, Violine; Otto H. Gonzenbach, Tenor; Uebeschi-Chor der Berner Liedertafel. Ltg. Dr. Fr. Brun.
Anschl. bis 22.00: Orchesterkonzert.
22.15—22.45: Konzert d. Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Buntes Konzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Großmutter erzählt Märchen.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. J. Gajdeczka: Leo Tolstois Todestag. — Prof. Blum: Die Deutschen im Spiegel der Franzosen.
18.55—19.10: Literatur.
19.20: K. J. Erben und die Gestalten seiner Balladen. Zum 60. Todestag.
19.45—22.15: Konzert aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Frauenstunde.
17.40: Konzert.
18.00: Geschichtlicher Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.45: Vortrag.
17.00: Feuilletons.
17.25: Russische Zigeunerlieder.
18.00: Vortragsstunde des Radio Elet.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.15: Konzert. Salonorchester Mándits.
20.00: Konzert d. Landes-Postbeamten.
21.30: Konzert d. Gesangvereins von Buda.
22.45: Baron J. Szterényi: Ungarn in der europäischen Wirtschaftsverständigung. (In deutscher Sprache.)
Anschl. Konzert d. Zigeunerkapelle Béla Kis a. d. Café Bodo.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Saxophonvorträge.
20.45: Liedervorträge: Mr. Barsan.
21.15: Kammermusik.
1. Händel: Sonate h-moll. — 2. Mozart: Sonate c-moll.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

12.00: Kinderstunde.
15.00: Radiokombinat.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Klaviervorträge.
20.30: Moderne Lieder. Frl. Hartmann.
21.50: Orchesterkonzert.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

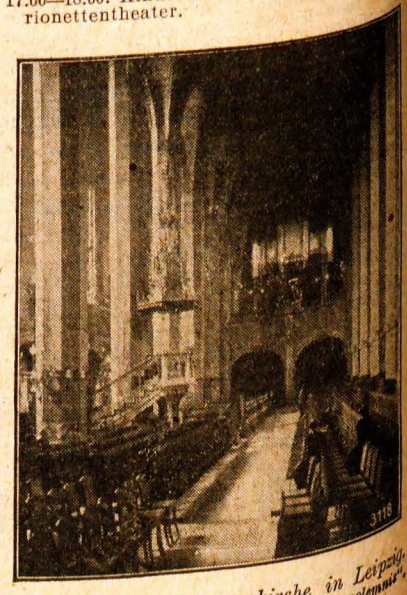
(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: Kinderfunk.
18.15: Konzert.
18.45: Sportvortrag.
19.05: Konzert. Dir. V. Pesola.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Schallplattenmusik.
12.10: Harmoniumkonzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert a. d. Concertgebouw.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Landwirtschaftsfunk.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Vortrag.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Gesang.
22.40: Presse, Börse.
22.50: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,8 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde. Tschechisches Marionettentheater.



Orgelempore der Thomaskirche in Leipzig.
Zur Uebertragung von Beethovens „Missa solemnis".

18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.50—19.00: Französisch für Anfänger.
19.20: Rezitationen aus Brünn.
19.45—22.15: Vortrag u. Konzert aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m
(Katowice)

14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag und Jugendstunde aus Warschau.
17.15: J. Langman: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Prof. W. Dziegiel: Vortrag.
19.55: Sportberichte.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Jüdische Zeitung.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Kammermusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m
(København)

15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre und Frauenstunde.
17.50: H. Henriksen: Glaube und Aberglaube bei den Bauern Seelands.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: V. Hansen: Gartenfunk.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. Axelborg. Dir. Prof. N. Malko, Leningrad.
22.20—1.00: Tanzmusik a. Wivels Restaurant. Dajos Béla.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.20: Unterhaltungsstunde.
17.40: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
18.30: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
19.00: Abendveranstaltung.
20.30: Prof. K. Slezevicius: Die Wärme.
20.50: V. Uzdavinys: Was ist der Streik?
21.10: Konzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Lemberg.
16.50: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.38: Literarische Stunde.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Soziogeographie.
20.00: Sologesänge. Herr Jug.
21.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: P. Chavan: Vortrag.
20.00: Motetten und Madrigale, Konzert.
22.10: Rezitationen.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Schulfunk.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
23.05: Esperanto.

1040 kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Sinfoniekonzert.
19.00: J. W. Robertson Scott: Das Leben auf dem Lande.
19.40: Klavierwerke von Schubert.
20.00: Landwirtschaft.
20.25: C. Le maistre: Industrielle Neuerungen.
21.00: Sinfoniekonzert a. d. Queens Hall. Dir. H. Wood. Elisabeth Schumann, Sopran.



Roswitha von Gandersheim,
deren „Thais" in der Bearbeitung von Alice Flügel in Hamburg aufgeführt wird.

23.15: Aktueller Vortrag.
23.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

19.40: Militärkonzert.
21.35: „Au Lapin qui saute". Kabarett.
22.15: Klaviervorträge. Werke von Schubert.
22.40: „Vor der Gesellschaft" („Before the party"). Hörspiel.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
22.15: Operettenmusik.
23.30—23.35: Bildfunk.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

15.30: Orchesterkonzert.
19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

14.30: Politischer Vortrag.
15.00: Konzert „Das Massenlied" u. Vortrag.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Aus den Werken von Maxim Gorki.
18.00: Künstlerische Arbeiterzirkel am Mikrophon.
19.00: Literarischer Vortrag.
20.00: Konzert aus Kiew.
21.00: Konzert. Russische Musik.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.30: Stunde der Kleinsten.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Schachfunk.
20.30: Außenhandel der USSR. (deutsch und französisch).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Vortrag der Gesellschaft „Avtodor".
16.30: Landwirtschaftliche Schule.
18.30: Dorfabend.
19.30: Vorlesung: Technik der Selbstbildung.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.



Blick in den Bremer Dom,
aus dem das Bußtagkonzert für die Sender der „Norag" übertragen wird.

Mittwoch, 19. November

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Prof. Jens Homboe: Das Wachstum und die Beschaffenheit der Vegetation.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
22.05: Chorkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30—18.00: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.20: Blasmusik der Staatspolizei. Dir. Fr. Sochor.
19.00—19.15: J. Rehulka: Der Sokol-Gedanke — Nationalgedanke.
19.20: Vortrag aus Brünn.
19.45—22.15: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.00: G. Trouffaut: Gartenfunk.
20.15: G. Colomb: Im Fluge durch die Wissenschaft.
20.30: Dr. Loir: Medizinischer Vortrag. Die Katze.
21.00: „Mireille" von Gounod.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: Bücherstunde.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Militärkonzert. Dr. Cpt. M. Chmielewicz.
21.30: Vokalkonzert. St. Ziemniewiczowna, Sopran; Jadwiga Komorowska, Klavier.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Marionettentheater.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: J. Stolz: Höhere sozialistische Fortbildungsschulen.
17.50—18.00: Die Studentenkolonie auf der Letna.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Rezitationen aus Brünn.
19.45: Dr. Stepan: Zum Vit.-Novak-Jubiläum.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. d. Smetana-Saal.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
17.30: Slowakische Volkslieder.
18.00: Kindergeschichten [Tante Hana].
18.15: Solistenkonzert. Prof. V. Strelcová-Zachová, Gesang, Prof. G. Pauliny, Violine; am Klavier R. Macuzinski.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Rezitationen aus Brünn.
19.45—22.15: Vortrag und Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: A. Susi: Vortrag.
18.05: Militärorchesterkonzert. Dir. Insp. Reeder.
19.30: Landwirtschaftl. Nachrichten.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
17.00: R. Ozols: Ereignisse in England.
17.30: Prof. Abele: Pastere.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Oper von Puccini.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
Anschl. Tanzmusik.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Buntes Konzert.
Anschl. „Piccole crisi congiugali". Zwiegespräch in 3 Szenen.
Anschl. Aus Opern.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Ing. O. Cyren: Geographischer Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.40: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: C. W. U. Kuylenstierna: Juristischer Vortrag.
19.15: Militärmusik.
20.05: „Der Clown Jac". Feuilleton v. Hjalmar Bergman.
21.40: Prof. C. Skottsberg: Vortrag.
22.10—23.00: Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

16.30—16.45: M. Kayser: Die praktische Elektrizität.
17.45: Vortrag in französischer Sprache.
18.00: M. A. Munck: Durch unser Land: Der neue Hafen von Straßburg.
18.15—19.15: Instrumentalkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert. Ltg. M. Monfeuillard.
Während des Konzertes, etwa gegen 21.00: Übertragung der Rede von M. Tardieu.
20.30: Konzert a. d. Café de la Paix und dem Café Odéon.
22.20—24.00: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

14.30: Dr. M. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
15.35: Pfadfinderberichte.
15.50: Dr. H. Mierzecki: Das Ziel und die Frage der Volksmedizin. Vortrag aus Lemberg.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Hörspiel aus Kattowitz.
17.45: Orchesterkonzert.
20.00: Vortrag.
20.15: F. Faucht: Richard Strauß.
20.30: Konzert des Streichquartetts. B. Vrawford, Sopran; Prof. Urstein, Klavier.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Orchester Otto Wacek.
17.00: Dr. J. Braunstein: 125 Jahre „Fidelio".
17.30: Dr. H. Mautner: Abhärtung und Wintersport im Kindesalter.
18.00: Dr. St. Endres: Singspiele und Bewegungschor.
18.00: Graz. Dr. K. Weingerl: Das Dienstrecht der landwirtschaftlichen Arbeiter.
18.30: Dr. J. Rappaport: Die Anfänge der internationalen Arbeitsschutzes.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester André Hummer.
20.30: Hilda Wegner: **Leo Tolstoi,** zu seinem 20. Todestag am 20. November. Einleitende Worte Dr. Hedwig Rossi.
21.10: „Er ist an allem schuld". Komödie in zwei Szenen von Leo Tolstoi. Spielleitg. Aurel Nowotny.
22.00: Abendbericht.
22.10: Prof. Franz Schütz: Die großen Orgelwerke Johann Sebastian Bachs. Einleitende Worte Prof. Dr. Max Graf. 1. Präludium und Fuge, e-moll. — 2. Präludium und Fuge, C-dur, 9/8.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Konzert f. d. Jugend (Schallplatten).
19.00: Für die Studenten.
19.15: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Tante Albinowa spricht.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Für die reifere Jugend.
18.30: J. Käch: Eine obstliche Studienreise in die Rheinlande.
19.00: Berlin von heute. Rezitationen von Elsi Abegg, Zürich (Musikeinlagen).
19.40: Erich H. Altendorf: Mario Petrucci, der Bildhauer unserer Zeit.
20.05: Stunde moderner Musik. Werke von Kurt Thomas, Leipzig. Am Klavier der Komponist. Julius Bächi, v. Hausorchester (Cello); Hausorchester; Ltg. H. Hofmann.
21.20: Unterhaltungskonzert. Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
15.00—16.00: Musik für Bratsche und Cello.
16.00—17.00: Allerseelen-Kundgebung der Katholischen Aktion im Sportpalast, Berlin.
19.00—20.00: Kammermusik.
20.00—22.00: Beethoven: Missa solemnis, aus Leipzig.
22.00: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg.

Sonnenaufgang 7.41 Uhr
Sonnenuntergang 16.22 „

Donnerstag, 20. November

Mondaufgang 7.53 Uhr
Monduntergang 15.57 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Deutscher Operngesang — Italienischer Operngesang.
15.20: Altersnot und -hilfe [Anna Charlotte Lindemann und Elly Müller-Renée].
15.40: Dr. Nicolaus Feinberg: Am Grabe Tolstois (gest. 20. November 1910).
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Streichquartette. Bruinier-Quartett: Aug. H. Bruinier, 1. Violine; Frey Wehmeyer, 2. Violine; Karla Höcker, Viola; Paul Blumenfeld, Cello.
1. Mozart: Streichquartett D-dur (Allegretto — Andante — Menuetto — Allegro). — 2. Lopatnikoff: Streichquartett op. 6b, Nr. 2 (Allegro risoluto — Andante — Intermezzo — Allegro con fuoco).
17.30: Jugendstunde. Naturwissenschaften [Prof. Dr. H. Reichenbach].
17.50: E. Zillich: Der Wert der Kurzschrift.
18.15: Das Arbeitslosenproblem. Dr. e. h. Jul. H. West: Die Kleinhandelspreise als Ursache der Arbeitslosigkeit.
18.40: Vom Arbeitsmarkt.
18.45: Aktuelle Abteilung.
19.05: Chorgesänge. Berliner Sängerverein E. V. (Caecilia-Melodia, gegr. 1856). Dir. Max Eschke.
1. L. Lechner: Wann kommen wird mein' letzte Stunde (bearb. von C. Thiel). — 2. E. Wendel: Feldeinsamkeit. — 3. R. Hoffmann: Heimweh. — 4. Heideröslein, Volkslied aus dem 16. Jahrh., bearb. von M. Neumann. — 5. Kapitän und Leutenant altes Soldatenlied, Volksweise, Satz von H. Heinrichs. — 6. M. Gambke: Auferstanden.
19.30: Wiedereröffnung des englischen Parlaments. Zeitbericht.
20.10: Tanzabend. Kapelle Marek Weber. Refraingesang Austin Egen.
Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Eine Reise von Hamburg nach Mexiko [R. Stark].
12.35: Dipl.-Landwirt W. Gmelin: Rentabilitätsfragen in der Gegenwart.
15.35: Jugendstunde. „Don Quixote..." Hörszenen nach Cervantes Roman von Lauterbach. Ltg. Dr. Fr. Wenzel.
16.30: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
17.30: Das Buch des Tages: Musikbücher [Dr. Peter Epstein].
17.50: Hugo Ramm: Der Landarbeiter.
18.15: Dr. Alfr. Hirschfeld: Der Kaufmann.
18.40: Martin Darge: Der Industriearbeiter.
19.05: Dusolina Giannini singt (Schallpl.).
Anschl. Balalaikakonzert (Schallplatten).
20.00: Das vorbeugende Heilverfahren der Angestellten [Elsbeth Schliebs, Stein., Vertrauensarzt Dr. Silber].
20.30: Zur Unterhaltung. Ltg. F. Marszalek.
1. Sczuka: Tanzsuite (Vorspiel — Foxtrott — Blues — Walzer — Boston — Step) [Funkkapelle]. — 2. Johnston: a) Morning Glory; b) Blue Streak [Carl Rau, Saxophon]. — 3. Slovenski: Südslawischer Gesang und Tanz; Cassado: Tanz des grünen Teufels [Bruno Janz, Violine]. — 4. Thiele: Campanella [Carl Langner und Carl Rau, Glocken]. — 5. Jazz auf zwei Flügeln: Robrecht: Rhythmic-Foxtrott; Morettis In

Paris sind die Mädels so süß; Plessow: Marionettenspiele [Erwin Poplewski, Samuel Kaufman]. — 6. Leopold: Ein schwarzes Liebespaar [Rainer Grund, Carl Rau, Saxophon]. — 7. Marszalek: Erinnerungen a. d. Sommerfrische, Quodlibet in Foxtrottform [Funkkapelle].

21.30: Volkstümliche Lieder. Frauen-, Männer- und gem. Chor des Collegium musicum instrumentale d. Pädagogischen Akademie Breslau. Käte Helbig, Sopran; Heinz Robinson, Baß-Bariton. Ltg. Prof. G. Brieger.

1. Rathgeber: Von der edlen Musik: Der hat vergeben das ewig Leben. — 2. Zelter: Der König von Thule. — 3. Silcher: Der Soldat: Es geht bei gedämpfter Trommelklang. — 4. Löns-Licht: Ein leises Lied. — 5. Zuccalmaglio: Schwesterlein, wann gehe' wir nach Haus? — 6. Brahms: In stiller Nacht. — 7. Schulz: Der Mond ist aufgegangen. — 8. Zuccalmaglio: Es saß ein schneeweiß Vögelein. — 9. Brahms: Dort unten im Tale rinnt's Wasser so trüb. — 10. Zuccalmaglio: Sandmännchen. — 11. Silcher: Wohin mit der Freud? — 12. Zuccalmaglio: Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 13. Nicolai: Hopp, hopp, hopp, mein Pferdchen.

22.40—0.30: Kabarett und Tanzmusik (Schallplatten). Ltg. Herb. Brunar.

In einer Pause: Wochenend-Feuilleton [E. Fröhlich].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Stunde der Jugend aus Stuttgart.

16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg. Musikdir. Herm. Irmer.

18.05: Zeitfragen.

18.30: Dr. Fr. Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.

18.45: Hans Rosbaud: Der Komponist Igor Strawinsky.

19.05: Französischer Unterricht.

19.30: Zeitbericht aus Berlin.

20.10: Studiovorführung des neuen elektroakustischen Instruments „Hellertion" (System Helberger-Lertes).

20.55: Funkreporter erzählen [Fr. Wenzel u. Paul Laven].

21.25: Gesangskonzert. Walter Schneider. Am Klavier Reinh. Merten.

I. 1. Schubert: a) Greisengesang (Rückert); b) Der Wanderer (Schmidt von Lübeck); c) Der Tod und das Mädchen (Claudius). — 2. Schumann: a) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes (Kerner); b) Sonntags am Rhein (Reinick). — II. 1. Mozart: Zwei Arien aus „Die Zauberflöte": a) O Isis und Osiris; b) In diesen heil'gen Hallen. — 2. Rossini: Arie des Basilio (Verleumdungsarie), aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Brüll: Lied des Bombardon aus „Das goldene Kreuz".

22.45—24.00: Tanzmusik.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Am Rhein (Schallplatten).

11.00: Volksmusik (Schallplatten).

12.30: Mittagskonzert.

16.00: Lieder aus dem Kleinen Rosengarten. Dichtung von Herm. Löns. Vertonung von Rich. Deike. Käte Kuhlmann-Schneider.

16.45: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.

17.30: Oberschulrat Götze: Wie werde ich mein Kind einschulen?

17.55: Wilh. Clasen: Warum Sonntagsruhe im Handelsgewerbe?

18.55: Anna Maria Darboven: Die moderne Globetrotterin. Erlebnisse auf Trinidad.

19.25: Dr. med. Grete Albrecht: Schwer erziehbare Kinder.

20.00: Rudolf Diesel. „Die Tragik eines Erfinders". Hörspiel von Dr. Funk.

20.40: Unterhaltungskonzert. Ltg. J. Eibenschütz. Olga Spannuth, Alexander Schneider, Gerh. Gregor.

1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Mozart: Deutsche Tänze. — 3. Saint-Saens: Rondo capriccioso, für Violine und Orchester. — 4. R. Strauß: Drei Lieder: a) Seitdem dein Aug' in meines schaute; b) Heimkehr; c) Winterweihe. — 5. Mandl: Hymnus an die aufgehende Sonne, für Orgel und Orchester. — 6. Massenet: Neapolitanische Szenen: a) Tanz; b) Prozession; c) Der Improvisator; d) Das Fest. — 7. Muth: a) Morgenstimmung im Walde; b) Zug der Wandervögel. — 8. Raebel: Zwei norwegische Tänze. — 9. Mendelssohn: Zwei Lieder: a) Der Mond; b) Romanze. — 10. Joh. Strauß: Perpetuum mobile. — 11. Erdlen: Bunte Tanzsuite: Jäger quadrille — Schwedischer Fackeltanz — Schottische Quadrille — Lang-Englisch — Reife Gerste — Schwedisch-Schottisch — Beim Kronenwirt — Bekedorfer-Sonderburger Doppelquadrille — Klagetanz — Holländischer Kirmestanz — Der Stoppgalopp — Eins, zwei, drei, bei der Bank vorbei — Bummelschottisch — 12. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 13. Liszt: Chromatischer Galopp.

22.30: Aktuelle Stunde.

22.50: Übertragung auswärtiger Sender.

23.20: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Französischer Schulfunk.

11.15: Landfrauenfunk. Frau Saffran: Wintervorbereitungen im ländlichen Haushalt.

16.00: Jugendstunde. Hendrik Ibsen, aus seinem Leben, Denken und Dichten [Emil Adam].

16.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.

17.45: Karl Tapp: Die gartenbautechnischen Aufgaben der Städte.

18.30: G. Viinamägi: Das estnische Volkslied und seine Rolle in der kulturellen und sozialen Entwicklung der Nation.

19.00: A. Fritz: Die neuen Schußwaffengesetze, ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen auf die Bevölkerung und das Büchsenmacherhandwerk.

19.30: Englische Konversationsübungen.

20.00: Tanzabend aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Dr. W. Noelle: Wetterpropheten im Pflanzenreich.

10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.

12.00—12.55: Was sich unsere Hörer wünschten (Schallplattenkonzert).

14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.

15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Margarete von der Oste: Burgen im Elsaß.

15.45—16.00: Frauenstunde. Hermine Behn: Berühmte Sängerinnen.

16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Franz Graehn: Probleme einer deutschen Schule im Auslande.

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.

17.30—17.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).

18.00—18.25: Prof. Dr. Egon Hajek: Aus dem Volksleben der Siebenbürger Sachsen.

18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. R. Saitschick: Goethes Faust.

19.00—19.25: Lesestunde. Joh. Peter Hebel [Emanuel bin Gorion].

19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Gartenbauinsp. Reichelt: Rückblick und Ausblick im deutschen Gemüsebau.

20.00: Bekannte Walzer. Aus Leipzig.

20.30: Kleist-Abend. Aus Leipzig.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45—11.20: Dr. Stets: Von der Schulbank zur Werkstatt (allgemeine Gesichtspunkte für die Berufswahl der Volksschülerinnen).

11.20—12.00: Schulfunk. Dr. Wilhelm Heinitz: Musikalische Reise um die Welt (Erläuterungen mit Schallplatten).

15.00—15.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Lustiges Allerlei.

16.05—16.30: Fr. P. Brückner: Neue deutsche Romane und Erzählungen.

16.35: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.

16.50—17.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen.

17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf. Tulle Weichelt, Sopran.

18.30—18.50: Pfarrer Gizewski: Vom rechten Rundfunkhören.

19.15: Spanisch.

19.40: Dr. W. Däbritz: Alfred Krupp.

20.00—20.55: Abendmusik. Ltg. Eysoldt.

1. Kalliwoda: Festouvertüre, E-dur. — 2. Ancliffe: Nachtzauber: a) Des Frühlings Einzug; b) Der Knospe Erwachen; c) Schmetterlingflirt; d) Frühlingssuite. — 3. May: „Neues Leben", Frühlingssuite. — 4. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind. — 5. Schubert-Berté: Melodien aus dem „Dreimäderlhaus".

21.00: „Verbrechen in Deauville". Hörspiel nach dem gleichnamigen Roman von Fritz Bondy von Victor Heinz Fuchs. Spiellg. Rieth (Uraufführung).

22.30—23.55: Tanzmusik aus London.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30—10.55: Schulfunk. Naturkunde: Wir machen genauere Bekanntschaft mit den Körperteilen eines Autos [Willy Steiger, ein Berufskraftfahrer und ein Junge].

14.00: Dr. F. Schwiefert: Neue russische Literatur.

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.

16.00: Herb. Hellinger: Aus dem Leben der Brüder von der Landstraße.

16.30: Nachmittagskonzert aus Breslau.

18.00: Dr. Th. Behrendt: Unfälle durch elektrischen Strom.

18.20: Steuerrundfunk.

18.35: Spanisch.

19.00: Volkshochschule und Arbeiterbildung [Dr. Fr. Mockrauer und Dr. V. Müller].

19.30: Bekannte Walzer. Dir. Hilmar Weber.

1. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 2. Waldteufel: Der Schlittschuhläufer. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Joh. Strauß: Du und Du, aus „Die Fledermaus". — 5. Fr. Lehár: Gold und Silber. — 6. Leo Fall: Kind, du kannst tanzen, aus „Die geschiedene Frau". — 7. O. Straus: Walzerträume aus „Der Walzertraum".

20.30: „Wannsee, 21. 11. 1811" (Todestag Heinrichs von Kleist). Textgestaltung und Rezitation: Otto Bernstein.

21.10: „Robert Guiskard". Dramatisches Fragment von H. von Kleist. Redaktion und Regie: Hans Peter Schmiedel.

22.00: Dr. E. Kurt Fischer und Dr. Arno Schirokauer: Der Film „Unter den Dächern von Paris".

Schriften der Kleist-Gesellschaft



Penthesilea Prachtausgabe in Halbpergament .... geb. RM 50,—

Die Familie Ghonorez Mit einer Faksimilenachbildung der Handschrift ..... RM 40,—

Kleists letzte Stunden Von Georg Minde-Pouet ..... geh. RM 4,—

Kleists politisches Fragment „Zeitgenossen". Von Georg Minde-Pouet. Faksimileausgabe ..... RM 2.40

Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 1927 und 1928 ..... RM 12,—

Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 1925 und 1926 ..... RM 12,—

Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 1923 und 1924 ..... RM 16,—

Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 1922 ..... RM 10,—

Sämtliche Jahrbücher wurden im Auftrag der Kleist-Gesellschaft herausgegeben von Prof. Dr. Minde-Pouet und Prof. Dr. Julius Petersen.

Weidmannsche Buchhandlung **Berlin SW 68, Zimmerstraße 94**



Prof. Georg Brieger
leitet in Breslau das Abendkonzert.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle K. Blachmann.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Liederstunde. Jella Braun-Fernwald-Wien, Alt; am Flügel Richard Staab. Werke von Joh. Brahms.
16.55: Lesestunde. „Wo Liebe ist, das ist Gott" von Leo Tolstoi [Elise Aulinger].
17.25: Konzert der Kapelle Lutz Husemeyer. — Übertragung a. d. Café Königshof.
18.45: Dr. H. Wolf: Stallhygiene und Güllewirtschaft.
19.05: Grete Anders: Boarische Holzscheitlein.
19.25: Instrumentaldoppelquartett Baier. Ltg. Ludwig Baier.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. J. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Fink: Schattenspiele, Gavotte-Intermezzo. — 4. Siede: Am Lagerfeuer, Charakterstück. — 5. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch.
20.05: Vom Komödianten zum Schauspieler [Heinz Ludwigg].
20.30: Sinfoniekonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. H. W. von Waltershausen a. G. Ellen Overgaard, Sopran.
22.00: Professor Dr. Hans Pfitzner wird vom Funkreporter besucht. — Übertragung aus der Wohnung des Künstlers.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

15.00: Stunde der Jugend.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Prof. Dr. Witkop: Leben und Werk von Leo Tolstoi (zu seinem 20. Todestag am 20. November).
18.35: Eine Viertelstunde Deutsch. Aus Frankfurt.
18.45: Hans Rosbaud: Strawinsky.
19.05—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

1193 kHz **Barcelona** (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Englisch.
21.00—24.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Frauenstunde. Dr. Elsa Schulthess-Frölicher: Abendmoden.
17.20—18.00: Unterhaltungsmusik.
19.32: Am Sterbehäuschen Tolstois Erinnerungen eines Journalisten, von M. Sukennikow, Berlin. Sprecher: W. Hausmann.
19.50: Schallplattenmusik.
20.00: Populärer Abend aus Zürich.
21.20: Orchesterkonzert aus Bern.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: Konzert.
21.25—22.45: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Militärkonzert.
0.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Frauenstunde.
17.30: Nationallieder mit Gitarrebegleitung.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Rumänischer Abend aus Laibach.
22.50: Konzert d. Rundfunkquartetts.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: „Bajazzo". Oper in zwei Akten von Leoncavallo, auf Schallplatten.
22.00—22.30: Prof. R. Nordhagen: Welche Rhododendronsorten soll man pflanzen?

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse [Pierre Grellet]
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Rud. Herm. Döring: Kleist — Hebbel.
20.00: Streifzüge durch die Operette „Die Fledermaus".
20.30: Solisten- u. Orchesterkonzert. Erik Hallström, Heldentenor; Faliero Gasparri, Violine; Ugo Torelli, Cello; Leopold Casella, Piano. Kursaalorchester.
22.15—22.45: Konzert d. Kursaalorchesters. Abelardo Albisi, Flöte.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Rundfunk-Feuilleton.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Volks-Blaskapelle.
20.00: Konzert aus Prag.
20.30: Holländischer Abend.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch für Anfänger.
20.15: Konzert.
20.40: Aktuelle Stunde.
20.45: Konzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum. 1. Imre Molnar singt alte ungar. Lieder. — 2. Vortrag. — 3. Fortsetzung der Lieder.
17.10: Stunde für Landwirte.
17.45: Konzert d. Orchesters d. Ungarischen Stromwache.
18.45: Englischer Unterricht.
19.30: „La Traviata". Oper von Verdi. — Übertragung a. d. Opernhause.
Anschl. Konzert d. Zigeunerkapelle Béla Rácz a. d. Hotel Pannonia.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: Sinfoniekonzert.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Mutterstunde.
18.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Ukrainische Regierung am Mikrophon.
20.00: Konzert für das Dorf.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

(Lahti, auf finnisch.)
17.00: Mandolinenkonzert. Dir. A. Brenner.
19.15: Vortrag.
19.40: Liedervorträge.
19.00: Ossian Fohströms Konzert (Cello).
(Helsingfors, auf schwedisch.)
17.00: Wie Lahti.
18.15: Dagmar v. Weymarn, schwedische Volkslieder.
18.40: Gösta Englund: Humoresken von Hasse.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert a. d. Asta-Theater, Den Haag. Ltg. Jos. Silbermann.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
20.10: „Iphigenia in Aulis", 2. Akt. Oper von Gluck. Orchester d. Konzerthauses. Ltg. P. Monteux. Chor des Wagner-Vereins. Ltg. Hans Cleuver. Spielleitg. a. d. Chérau. Solisten. — Übertragung a. d. Städtischen Theater.
20.50: Vortrag.
21.20: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
21.40: Wetter, Presse.
21.50: Tanzmusik.
22.10: „Iphigenia in Aulis", 4. Akt.
22.40: Tonfilm im Studio.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
10.40: Damenchor.
11.10: Krankendienst.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert. Ltg. P. Lustenhouwer.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenmusik.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenmusik.
19.55: Malaiischer Unterricht.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Presse, Börse.
23.05: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert. Dir. J. Zych.
18.20—19.15: Zum 70. Geburtstag des Schriftstellers F. X. Svoboda.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Konzert aus Prag.
20.30—22.00: Holländischer Abend aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Konzert für die Jugend.
15.35: Berichte aus Warschau.
15.50: Kaczorowski: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dr. Zdz. Jachimecki: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Pfadfinderstunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.55: Berichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

14.30: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: Fr. Wedsö: James Watt.
18.20—18.50: Englisch.
19.20: Schriftsteller und Bibliothekar. Zwiegespräch.
20.20: Moderne Schlager.
21.25—21.50: „Unterwegs nach Cardiff". Szenen von E. O'Neill.
22.10—24.00: Übertragung fremder Sender.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Aus der Vergangenheit unseres Volkes.
17.20: Vortrag: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.40: P. Dailidé: Auslandschronik.
19.00: Prof. Vabalas-Dudaitis: Über Spiritismus.
19.30: Abendveranstaltung. Salonquartett.
20.40: K. Masiliunas: Schulwoche in Deutschland.
21.00: Konzert.
22.00: J. Kutra: Minderheiten in baltischen Staaten (Esperanto).
22.15: Schallplattenmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.35—14.55: Übertragung aus Warschau.
15.50—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.00: M. Domla rezitiert.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30: Abendkonzert. Aus russischen Opern.

21.30: Hörspiel aus Kattowitz.
22.15: Klaviervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologie unserer Erde.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Rumänischer Abend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.30: Frauenstunde.
16.45—17.30: Konzert (Fortsetzung).
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: M. E. Heubi: Das Schuhmacherhandwerk.
20.00: A. Fornerod: Einführung z. Konzert.
20.30: Orchesterkonzert.
22.10: Monologe und Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
11.01: Komsomolzeitung.
15.30: Kinderzeitung.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Mutterstunde.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung für die Radiozentren der Union. Inszenierung „Elektrische Kraft" aus dem Zyklus „Unsere Werke und Fabriken".
20.30: Sinfoniekonzert.
22.30: Journal „Der Radiofreund".
23.05: Empfang ferner Sender.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Vespergesang vom Westminster Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Die Musik großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton-Baddeley liest a. „David Copperfield" von Dickens.
19.40: Klavierwerke von Schubert.
20.00: Vom Film.
20.25: Prof. Ernest Barker: Was ist Freiheit?
20.45: Gälisches Konzert.
21.25: „Vor der Gesellschaft" („Before the party"). Hörspiel.
22.20: Captain R. A. L. Hartmann: Empfindungen beim Untergang.
22.40: Das Gershom Parkington Saxophone-Orchester.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

20.00: Das Viktor-Olof-Sextett.
20.40: Bunte Stunde.
22.00: Chor- und Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Orgelkonzertübertragung
20.30: Orchesterkonzert a. d. Stadthalle Birmingham. Dir. Leslie Heward.
21.40: Stuart Vinden liest a. „The drawback" von Maurice Baring.
21.55: Fortsetzung d. Konzerts.
22.30: Werke von Eric Coates. Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: Übertragung a. d. Teatro del Liceo.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: „Othello". Oper in 4 Akten von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programme)

17.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.45: Nationalprogramm.
20.45: Blasmusik.
21.25: „Before the party". Siehe Nationalprogramm.
22.20—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzertübertragung a. d. Konservatorium.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau: Was ist Spießbürgertum und wie man mit demselben kämpfen soll. Feuilleton. Tribüne der Aktivistinnen.
17.30: Konzert. Jüdische Musik.
18.30: Für proletarische Kunst.
19.00: Konzert aus Leningrad.
21.00: Konzert. Russische Musik.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Aus Werken von Leo Tolstoi: Ein Kapitel aus „Auferstehung" [Katschalow].
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Instruktion für Radiozeitungen der Betriebe.
14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.30: Dorfabend.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vortrag: Was ein Arbeiter wissen muß über Metallbearbeitung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Dr. Martin Gran spricht über Leo Tolstoi.
18.00: „Die Macht der Finsternis" von Leo Tolstoi.
18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Violinvorträge.
21.00: Liedervorträge. Deutsche Lieder.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonika [Alois Koch].
18.20: Deutsche Sendung. Ing. Lindel: Eine volkstümliche Plauderei über Keramik.
18.35—19.15: Leichte Musik Dir. Tvrdy.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Konzert aus Prag.
20.30—22.00: Holländischer Abend a. Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: F. Durrlemann: Religiöser Vortrag (Protestantisch).
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: L. Barthou: Pierre Loti und das Baskenland.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literarisches.
21.45: Orchesterkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgenkonzert.
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
14.00: Börse.
14.15: Berichte.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Vokalkonzert aus Warschau.
18.45: R. Fengler: Landwirtschaftl. Fragen.
19.00: Englischer Unterricht.
19.15: Humoristisches.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: St. Werner: Vortrag über „Politik".
20.00: S. Bresinski: Kurzwellennachrichten.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Abendkonzert. Marja Szrajberowna, Violine; „Arion"-Chor, Ltg. A. Klichowka; Prof. Fr. Lukaslewicz, Klavier.
1. Bruch: Konzert g-moll. — 2. Chorkonzert.
21.30: Hörspiel aus Kattowitz.
22.15: Klaviervorträge aus Warschau

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung
19.20: Blasmusik aus Brünn
20.00: Volkslieder [Jan Konstantin].
20.30—22.00: Holländischer Abend aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattentanzmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: J. Matovic: Kunstformen in der Natur.
17.50—19.15: Konzert. Dir. Fr. Dyk. Kompositionen von Rubinstein. Zu seinem Todestag, 1894.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Konzert aus Prag.
20.30—22.00: Holländischer Abend aus Brünn.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Wetter.
17.35: Opernmusik. Dir. A. Krull.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Tschaikowskij: Fantasie a. „Eugen Onegin".
18.15: Hugo Reimann: Rasse und Führer.
19.00: Konzert.
1. Foulds: Henry VIII., Suite. — 2. Tschaikowskij: Aus der „Nußknacker-Suite".
19.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

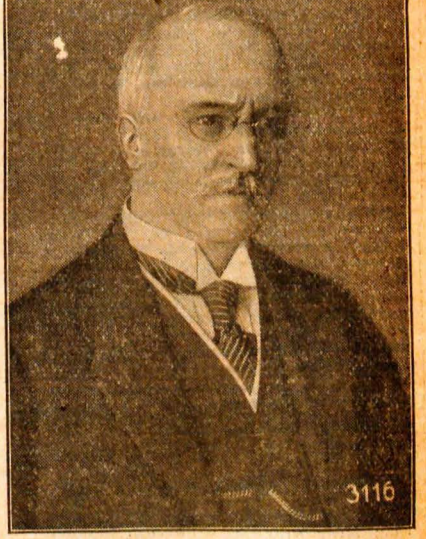
15.30: Anton Austrins liest eine Novelle.
16.00: Operettenmusik.
17.00: Prof. Spekke: Französische Literatur.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Konzert a. d. Heiligen Gertruden-Kirche.
20.25: Konzertstunde, den Walzerkönigen Joh. und Jos. Strauß gewidmet. Dir. A. Parusp.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Frühlingsluft". Operette in 3 Akten von Strauß-Reiterer.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Andachtsstunde.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Daniel Hertzmann, Gesang. Operettenmusik.
20.50: Heute ....
21.40: Prof. A. Karlgren: Aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.
22.10—22.45: Franz Schubert: Quintett f. Klavier, Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabaß, op. 114 (Das Forellenquintett).



Rudolf Diesel,
der Erfinder des nach ihm benannten Motors, an den Hamburg in einem Hörspiel erinnert.

Donnerstag, 20. November

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.00: Kinderstunde.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Vortrag in französischer Sprache.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.45: Vortrag in französischer Sprache.
18.00: Ärztliche Ratschläge. Dr. Schneider: Grundsätze der Hygiene.
18.15—19.15: Schallplattenkonzert.
19.30—20.00: **Instrumentalkonzert.**
20.30—22.30: **Instrumentalkonzert.** Ltg. M. Monfeuillard.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

12.35: Musikalischer Schulfunk.
14.30: Haushaltungsfunk.
15.35: Berichte.
15.50: Fragen zum Wohnungsbau.
17.15: Prof. Dr. Jachimecki: Das Wesen der Musik.
17.45: **Vokalkonzert.** S. Fabry, Sopran; V. Brégy, Tenor; T. Luczaj, Bariton; Prof. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: Die Moral in der Politik.
20.30: **Unterhaltungskonzert.** Dir. St. Nawrot. C. Szerszynski, Gesang.
1. Titl: Ouvertüre zu „Der Königsleutnant"; Meyer-Helmund: Wenn man die Zigeunerkapelle hört; Friml: Vergoldet, Walzer. — 2. Solisten. — 3. Kostal: Berceuse; Lamare; Romanze; Billi: Arabische Nächte, Intermezzo; Culotta: Andalusische Serenade. — 4. Lied. — 5. Gounod: Walzer; Billi: Fantasie; Friml: Scherzo.
21.30: **Hörspiel aus Kattowitz.**
22.15: **Klaviervorträge.** Marie Swiecicka. Werke von Paderewski.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

14.00: Linz. Ing. Ed. Rossi: Wirtschaftsdünger und ihre Anwendung.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Märchen von Richard Dehmel [Dora Miklosich].
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Frauenstunde. Säuglingspflege. Schwester Sophie Adler: Die geistige und körperliche Entwicklung des Säuglings.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Arch. Jos. Zotti: Die Normung in der Farbenlehre Ostwalds.
19.30: **„Walzer aus Wien".** Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner, H. Reichert u. E. Marischka. Musik von Joh. Strauß. Musikal. Leitg. E. W. Korngold. Regie Marischka
23.10: Schallplattenkonzert.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.35—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.25: Programmansage
16.30: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: **Nachmittagskonzert.**
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage, Verschiedenes.
20.00 Feuilleton aus Warschau.
20.15: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
20.30—24.00: **Übertragung aus Warschau.**

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,6 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kleinen.
19.33: F. C. Endres: Einführung in das Verständnis d. deutschen Sage. Wie die germanischen Götter zu Dämonen wurden.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Else Heß, Jodellieder.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Deutscher Operngesang — Italienischer Operngesang.
16.30—17.30: Streichquartette.
19.05—19.30: Chorgesänge.
20.10—22.00: Tanzabend. Kapelle Marek Weber. Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.20: Moderne Schlager.
21.25—21.50: Unterwegs nach Cardiff.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—21.30: Abendkonzert.

Sonnenaufgang 7.43 Uhr
Sonnenuntergang 16.21 „

Freitag, 21. November

Mondaufgang 9.16 Uhr
Monduntergang 16.29 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Drei beliebte Operettenkomponisten (Schallplattenkonzert).
15.20: Prof. R. Specht: Die letzten Tage von Joh. Brahms. Zur Abendveranstaltung um 21.10.
15.40: Dr. Marie-Elisabeth Lüders: Wohnungsbau und -finanzierung im Notprogramm.
16.05: Major a. D. Etscheit: Das Jahr des Pferdes.
16.30: **Unterhaltungsmusik** aus dem Central-Hotel. Kapelle Starikow-Stupel.
17.05: **Romantik im russischen Kunstlied.** Alexandrine Alexandrowa, Sopran; am Flügel Jul. Bürger.
1. Rimsky-Korßakoff: a) Die Nymphe; b) Die Rose und die Nachtigall. — 2. Rachmaninoff: a) Die Antwort; b) Hier ist es schön; c) O schönes Mädchen. — 3. Tschaikowskij: Wiegenlied. — 4. Gretschaninoff: Liedchen aus der Oper „Dobrynia".
17.30: „Erwartung", Gedichte von Hans Friedrich Blunck. Sprecher: Der Autor.
17.50: Prof. O. Mente: Photographie bei künstlichem Licht.
18.10: Musikalische Jugendstunde. Der Weg des Geigers von Kayser bis Paganini. Konzertmeister Franz von Szpanowski. Verbindende Worte: Hans von Benda.
18.35: Das neue Buch. Emil Strauß: „Der Schleier" und Hans-Heinrich Ehrler: „Die Frist". Referent Hanns Heinr. Bormann.
18.45: Programm der nächsten Woche.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: **Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon.** Kapelle Emil Roosz.
20.30: Edlef Köppen: Literarische Umschau.
21.10: **Sinfonie-Konzert.** Berliner Funk-Orchester. Dir. Generalmusikdirektor P. Scheinpflug.
1. Dvorak: Konzert für Violine mit Orchester, op. 53: Allegro ma non troppo — Adagio ma non troppo — Finale (Allegro giocoso, ma non troppo) [Maurits van den Berg, Violine]. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 1, c-moll, op. 68: Un poco sostenuto — Un poco Allegretto e grazioso — Adagio: Allegro non troppo ma con brio.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Dr. M. Winckel: Wie ernähre ich meine Familie gesund und billig?
16.00: Das Buch des Tages: Von Frauen und Damen [Marianne Bruns].
16.15: **Kammermusik.** Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Br. Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Fr. Marszalek, Erwin Poplewski, Klavier.
17.15: Geschäftsführer Hudewentz: Werksgemeinschaft, ein Kulturproblem.
17.45: Der Handwerker.
18.10: A. Kranold: Die Wirtschaftsanschauung des Kollektivismus.
18.35: Arbeitgeber und Arbeitnehmer [Stadtrat Dr. Schimmelpfennig, Kurt Swolinsky].
19.00: **Abendmusik;** Funkkapelle, Ltg. Fr. Marszalek. Theophil Demetriescu, Klavier.
1. Filipucci: Marsch der glorreichen Stadt. — 2. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 3. Klaviervorträge: Debussy: a) General Lavine; b) Minstrels; Petyrek: Würstelprater; Schulhoff: Toccata über Kitten on the Keys; Harsanyi: Intimité; Prokofieff: a) Gavotte D-dur; b) Marsch a. „Die Liebe zu den drei Orangen" [Theophil Demetriescu, Klavier]. — 4 Agghazy: Magyar estek. — 5. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze; Becce: a) Tendress; b) Ouvertüre Mignonne.
20.00: Dr. Bernh. Kempner: Die Grundlagen der Volkswirtschaft.
20.30: **Konzert.** Leitung Dr. Edm. Nick.
1. Reger: Serenade G-dur, op. 95 (Allegro moderato — Vivace a Burlesca — Andante semplice — Allegro con spirito). — 2. Mozart: Konzert Es-dur, für Klavier und Orchester, op. Nr. 271 (Allegro — Andantino — Rondo. Presto) [Theophil Demetriescu, Klavier]. — 3. Milhaud: Serenade (Lebhaft — Ruhig — Lebhaft).
21.50: Blick in die Zeit [Martin Darge].
22.35: Reichskurzschrift [Elise Orgler, Rektor Altwasser].
23.00—23.15: Die tönende Wochenschau: Hörbericht der Schlesischen Funkstunde aus dem Ufatheater [Alexander Runge].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Elternstunde. Erich Augenreich: Gegenwärtige psychologische Richtungen und ihre Bedeutung für den Unterricht.
15.25: Stunde der Jugendbewegung. Jugend in Not [Willi Obländer u. Paul Laven].
16.00: **Militärkonzert.** Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regts. Gießen. Ltg. Wilh. Löber.
18.05: Buch und Film [Elfriede Neuhaus]. Agnes Smedley: Eine Frau allein.
18.35—1.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.30: Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
10.50: Schulfunk. Prof. Dr. Burmeister: Das moderne Kunstmärchen, dargetan an Klara Hepners Märchen „Die Niesprinzessin".
11.20: Musikalischer Schulfunk. Friedrich Siems: Der Totensonntag in der Musikstunde der Schule.
11.25: Hannover. Engl. Schulfunk. Oberstudienrat Dr. Kolshorn u. Miß Williams: Intonation Lesson (Lesson in Faith).
11.30: Kiel, Flensburg, Dr. Bernh. Engelke: Der Choral in instrumentaler Form.
12.20: **Mittagskonzert.**
16.00: Märchenstunde.
17.00: Nutzbauten unserer Zeit. — Übertragung aus der Hamburger Kunsthalle. Führung durch die Ausstellung: Dr. P. Hirschfeld.
17.25: Pastor Dr. Rud. Muuss: Der Hauberg.
18.35: C. Metl: Arbeiterschutz in Werftbetrieben.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene.
19.25: Carl Ritters: Durch das Urstromtal der Elbe.
20.00: Kiel. **Mandolinenkonzert.** Mandolinenklub Ellerbek von 1911. Leitg. August Hasselfeldt.
1. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch. — 2. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 3. Salvetti: Alpenpoesie, Ouvertüre. — 4. Ragotzki: Volkslieder-Potpourri. — 5. Blankenburg: Ernst-August-Marsch.
20.30: Hannover. **Die Legende der heiligen Cäcilia.** Oratorium für Soli, gem. Chor, großes Orchester, von J. G. E. Stehl (St. Gallen). Aus dem Hofjäger, Braunschweig: Zur Erinnerung an de 1700. Todestag der Schutzheiligen de Musik. Ltg. Domorganist Walrad Guericke. Der gem. Chor des kath. MGV Brauschweig, das Braunschweiger Tonkünstler-Orchester; Gertrud Claues, Sopran; Marg. Horn-Linde, Alt; Otto Roland, Tenor; Willy Sonnen, Baß.
22.00: Aktuelle Stunde
22.20: **Unterhaltungskonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Waldteufel: Chantilly. — 3. Conradi: Offenbachiana. — 4. Erdlen: Bunte Tanz-Suite (14 Volkstänze für Orchester). — 5. Sullivan: Der verklungene Ton [Trompetensolo]. — 6. Krone: Piziu-Puzzi, Pizzicato-Ständchen. — 7. Komzak: Münchner Kindl. — 8. Leoncavallo: Mattinata. — 9. Sinigaglia: Danze Piemontesi. — 10. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona (Schlagerpotpourri 1927).

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Gespräch der Nachbarn Kadereit und Oschkenat: Was verlangt der Markt vom Kleinbauer?
15.30: Kinderfunk. Die Märchenmutter kommt ans Knusperhäuschen. Gretchen, von Marion Lindt.
16.00: Frauenstunde. Ilse Iwand: Verlobung, Heirat, Mitgift. Eine rechtskundliche Plauderei.
16.30: **Konzert.** Dir. Erich Seidler.
17.45: Vorführung der prämiierten Kanariensänger. Ostpreußischer Kanarienzüchterverein.
18.30: Vortrag.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: **Blasmusik.** Ltg. Musikdir. Ernst Stieberitz.
1. Fucik: Ozean-Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Meyer-Helmund: Serenade rococo. — 4.

Fetras: Veilchen am Wege, Walzer. — 5. Rosenkranz: Immortellenkranz auf Lortzings Grab. — 6. Lincke: Der Weg zum Herzen, Gavotte. — 7. Weber: Polacia brillante. — 8. Blankenburg: Deutsche Marschperlen.
20.45: „Rendezvous". Hörspiel von Otto Alfred Palitzsch. Regie W. Ottendorff.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Loth. Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.30—9.55: Schulfunk. Dr. H. Roeseler: Was die Linden erzählen. Ein Geschichtsbild.
10.00—10.25: Schulfunk. 25 Minuten Musiktheorie. Walther Diekermann: Wie wir uns eine zweite Stimme ersingen
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Bodenkultur. Dr. Marquis: Saat und Saatpflege.
12.00—12.55: Von fremden Ländern und Menschen (Schallplattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger und Margarete Raabe].
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Aenne Bikkerich: Was singen wir?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik [Karl Friebel und Heinz Monzel].
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: G. Hausdorf: Farbe und Pinsel im Gebrauch des Kaufmannes.
18.00—18.25: Dr. Oskar Aust: Binnenmarkt und deutscher Osten.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. G. Wegener: Vulkanismus und Erdbeben.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und E. Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00—20.30: Nöte der Zeit. Alexander Graf Stenbock: Elendsviertel in Deutschland.
20.30—0.30: Übertragung aus Stuttgart.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Berufsberater Bielfeld: Was kann ein Schüler mit mittlerer Reife werden?
11.20—12.00: Schulfunk. Englische Unterhaltg.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde. Mal- und Zeichenstunde.
16.00—16.40: Aus dem Leben der Volksschule.
16.45: Jugendfunk. 1. Balladen i. Wort u. Ton: Goethe — Schubert. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen. Der Angriff.
18.30: Wirtschaft und Technik. Prof. Dr.-Ing. Hellmann: Die Verkopplungsbestrebungen in der Wärme- und Wasserkraftwirtschaft.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Bruno Kuske: Ostasien.
20.00—20.50: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Nero". — 2. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 3. Schubert: Der Wanderer. — 4. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Skizzen, Suite. — 5. Pinozzi: Liebesabschied auf Korsika, Serenade; Lincke: Amina, ägyptisches Ständchen. — 6. Teike: Treue um Treue.
21.00: Holländische Tondichter. Ltg. Buschkötter. Gisela Binz, Klavier. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Brandts-Buys: Poetischer Spaziergang (Uraufführung). — 2. v. Gilse: Tanzskizzen für Klavier. — 3. Ingenhoven: „Brabant und Holland", sinfonische Dichtung (zum ersten Male).
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Gerh. Burgert, Klavier; Andreas Kalb, Violine; Herm. Berlinski, Klavier.
1. Schumann: Abegg-Variationen, F-dur. — 2. Reger: Kleine Sonate für Violine und Klavier, d-moll, Nr. 1: I. Allegro moderato; II. Vivace; III. Andante; con Variazioni. — 3. Brahms: Rhapsodie, h-moll.
15.15: Meta Westphal: Aus der Praxis einer ländlichen Fürsorgerin.
16.00: Wilh. Kröhl: Gymnastische Vorbereitungen zum Skilauf.
16.30: Aus Richard Strauß' Opernschaffen. Dir. Dr. Alfr. Szendrei.
1. Vorspiel zu „Guntram". — 2. Liebesszene aus „Feuersnot". — 3. Aus „Salome". — 4. Zwei Stücke aus „Intermezzo": a) Walzerszene; b) Zwischenspiel. — 5. Walzer aus „Der Rosenkavalier".
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.05: Dr. M. Kahn: Bewußtes und Unbewußtes im menschlichen Seelenleben.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Holländischer Nationalabend. — Übertragung aus Hilversum.
22.30: Musik der Zeit. Die Choralion-Jazz-Students. Gerh. Nowottny: Jazzchöre für Männerstimmen und Klavier. Am Flügel: Der Komponist.
1. Tango. — 2. Slow Fox. — 3. English Waltz. — 4. Blues.
23.00—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.00—13.15: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau. Frauen fremder Völker. 1. Marie Wyenberg: Die Inderin. — 2. Elfriede Jessen: Die moderne Sachlichkeit. — 3. Karl Ude: Kleine Literaturstunde. — 4. Lieder von Paul Graener nach Gedichten von Christian Morgenstern. Emanuel Gianna, Bariton; am Flügel Rich. Staab.
16.25: Konzertstunde. Lina Daimer, Violine; Rich. Staab, Klavier.
Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, A-dur, op. 30.
16.55: Erziehungsfunk. Stud.-Rat Dr. F. Denk: Das Buch für den reiferen Knaben.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: „D 1280 startet nach . . ." Sportschilderung von Hans Priehäußer.
19.05: Französisch.
19.25: H. Thelen: Fahrt durch Holland.
19.50: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Kurt Pastor.
20.50—22.20: Holländischer Abend. Siehe Hilversum.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.
18.05: Reg.-Rat Stäbler: Berechtigungswesen und Berufswahl.
18.35: Ärztevortrag. Blut und Blutkrankheiten.
19.05: Lieder zur Laute. Dr. Hans Ebbecke.
19.45: Weihespruch zur Inbetriebnahme des Großsenders Dürmenz-Mühlacker. Gesprochen von Ludwig Wüllner.
20.00: Konzert aus dem Festsaal der Liederhalle. Mozart — Weber — Wagner. Konzertsänger Carl Neuhaus, Baß; Philharmonisches Orchester, Ltg. Dir. Jos. Leimeister. Frauenchor der „Liederlust", 150 Sängerinnen, Männerchor der „Liederlust", 180 Sänger. Gesamtleitung Carl Neuhaus. Leitspruch: Ehret eure deutschen Meister!
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". Dir. Josef Leimeister — Arie des Sarastro und Chor: O Isis und Osiris [Carl Neuhaus] — Chor der Prister: O Isis und Osiris. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". Dir. Josef Leimeister, Jägerchor. — „Der Freischütz": Jägerchor mit Begleitung von vier Hörnern. — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". Dir. Josef Leimeister. „Der fliegende Holländer": Chor der norwegischen Matrosen. „Tannhäuser": Einzug der Gäste auf die Wartburg [gem. Chor]; Chor der älteren Pilger. „Die Meistersinger von Nürnberg": Apotheose des Hans Sachs [gem. Chor].
21.30: Sieben Schwaben. Schubart — Schiller — Hölderlin — Hauff — Kerner — Uhland — Mörike, zusammengestellt von Martin Lang. Ludwig Wüllner, Theodor Brandt, Ernst Stockinger, Kurt Elwenspoek.
1. Schubart: a) Fürstengruft; b) Tränenberg. — 2. Schiller: Aus „Don Carlos" III. 10). — 3. Hölderlin: a) Wanderung; b) Heidelberg; c) Szene aus „Empedokles". — 4. Hauff: Der Riese vom Reußenstein (aus Lichtenstein). — 5. Kerner: Goldener Märchen. — 6. Uhland: a) Der König auf dem Turm; b) Der Knecht; c) Die versunkene Krone. — 7. Mörike: Besuch in Urach.
23.15: Ältere Tänze. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn.
1. Haydn: Ochsenmenuett. — 2. Beethoven: Aus den Mödlinger Tänzen. — 3. Chopin-Glazounow: Polonäse. — 4. Glinka: Krakowiak, aus „Das Leben für den Zaren". — 5. Lanner: Schönbrunner Walzer. — 6. Joh. Strauß: Bitteschön-Polka. — 7. Suppé: Galopp aus „Das Pensionat".
0.00—1.00: Neue Tänze. Kapelle Haas-Mahagonny.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.40: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Französisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Heitere Lieder.
22.05: Rezitation.
22.15—24.00: Konzert a. d. Spanischen Café.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Dr. Max Schlageter: Familienrechtliche Plaudereien: Die Wirkungen der Ehe.
20.00: Sonaten-Stunde. Paula Manger-Möschlin, Klavier; Siegfr. Rehberg, Violoncello. Werke von J. Brahms und Rich. Strauß.
21.00: Literatur aus Zürich.
21.35: Bergerettes, Romances et Chansons du XVIIIme Siècle. Erna Obrist, Sopran; am Flügel Paula Manger-Möschlin.
22.10—22.30: Wunschkonzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Kindermusik.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

10.30: Übertragung der „Slava" des Akadem. Gesangvereins Obilic a. d. Universität.
12.30: Jugoslawisches Konzert.
17.00: Nationalweisen auf der Harmonika.
17.30: Jugoslawisches Konzert.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Humoristische Dialoge.
20.30: Kammermusikkonzert.
21.30: Nationale Duette.
22.00: Nationalweisen, gespielt vom Tamburaschenorchester d. Vojvodiner Studenten.
22.50: Zigeunermusik a. d. Restaur. Cleridge.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.50: Englisch.
20.20: Holländischer Abend. Orchesterkonzert.
21.15: Rezitation.
22.05: Dr. W. Holland: Geschlechtskrankheiten.
22.30—23.30: Übertragungen fremder Sender oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Dr. A. Schönbein: Konjunktur-Barometer.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.20: Wintersportbulletins.
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Rud. Herm. Döring: Hegel — Schopenhauer.
20.00: Sonaten-Stunde aus Basel.
21.00: Vorlesung aus Zürich.
Anschl. bis 22.00: Orchesterkonzert.
22.15: Wetterum- und -ausschau.
22.20—22.25: Fünf Minuten Esperanto. Wochenprogrammansage.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.

Stört ein Sender, dann: FUNKSTERN WELLENSCHEIDER!
A. LÜDKE BERLIN. UNTER DEN LINDEN 60
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS
zum Ausscheiden störend. Sender
FUNKSTERN Wellenscheider
STEI

20.45: Tanzmusik.
21.15: Orchesterkonzert u. Liedervorträge.
23.00—23.30: Bunte Stunde auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.45—18.10: Musik für die Jugend.
18.55—19.10: Prof. Dr. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
19.20: „Die Wölfe". Drama in 3 Akten von Romain Rolland.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik. Dirigent J. Janota. P. Jeral, Gesang.
22.20—23.30: Musik aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Wöchentl. Bulletin über das katholische Leben.
17.40: Konzert.
18.00: Literatur.
18.15: Buchführung und Handelskunde.
20.15: Holländischer Abend. Siehe Hilversum.
20.15: Flämische Sendung. Konzert (Welle 338,2 m).

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Vortrag anläßl. d. 100. Todestages des Schriftstellers Alexander Kisfaludy.
18.00: Konzert d. Hauptstädtischen Orchesters.
19.00: Vortrag.
19.20: Kurzschriftunterricht.
19.50: Konzert. Zigeunerkap. Gyula Hegedüs.
20.30: Kisfaludy-Abend.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Holländischer Abend.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiofakultät.
15.30: Gesundheitswesen.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Unterricht.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Tanzmusik.
18.00: Kinderstunde.
20.05: Nachrichten.
20.25: Schallplattenmusik.
21.00: „Egratignures". Revue.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Helsingfors, auf finnisch.)
8.30: Griechisch-kathol. Gottesdienst.
17.00: Vortrag.
17.25: Fr. Wagner, Oboe; Acc. Kurt Köhler, Klavier.
18.15: Ture Ara, Gesang.
18.35: Vortrag.
19.00: Holländischer Abend. Dir. Erkki Linko. Holländische Musik.
19.25: Vortrag.
19.45: Musik.
20.05: Alte holländische Musik.
20.25: Orchesterkonzert.

(Lahti, auf schwedisch.)
8.30: Wie Helsingfors.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.35: Arnold Tilgman: Gesang.
19.00: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.45: Schulfunk.
14.10: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
14.55—15.40: Konzert a. d. Carlton-Hotel.
20.50—22.20: Holländischer Abend. Ltg. Joh. Gerritsen. Schola Cantorum: Ltg. Hubert Cuypers. W. Ravelli, Bariton.
1. Röntgen: Altholländische Tänze: Salterelle — Branle de Bourgogne — Ronde — Gaillarde — Bergerette — Pavane. — 2. Lange: Die Rose [Bariton u. Orchester]. — 3. Sweelink: Chorgesänge: Psalm. — 4. Cuypers: a) Rorate Coeli; b) Es waren zwei Königskinder; c) Da oben auf dem Berglein; d) Soldatenlied. — 5. Röntgen: Serenade für Blasinstrumente.
Weitere Programme siehe Seite XXXII.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
12.10: Krankenstunde.
12.55: Mittagskonzert. Ltg. P. Lustenhouwer.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert (Fortsetzung).
18.25: Gesang mit Klavierbegleitung
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert. A. Krupková, Gesang; Fr. Penc, Violoncello.
18.35: Deutsch für Anfänger.
18.55: Bericht der Herbstsporte.
19.00—19.10: Ausflugsberater.
19.20: Drama aus Brünn.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. B. Holecek.
22.20—23.30: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Englisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. W. Dziewulski: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Prof. Dr. K. Simm: Im Königreich der Natur.
19.55: Sportberichte.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Vortrag.
18.30: Konzert.
19.00: Kollektivwirtschaftswesen.
20.00: Orchesterkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Nachmittagskonzert und Violinsoli.
17.00—17.30: Musikalische Kinderstunde.
17.50: Ph. Wittrock: Im Automobil über die Alpen zum Mittelmeer und über den Rhein zurück.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Dr. V. Ammundsen: Aus Südjütlands Kirchengeschichte.
20.00: Heitere Wochenschau.
20.10: Fahrbach-Waldteufel-Abend.
21.10—22.10: Internat. holländischer Abend.
22.30: Klassische Musik für Klavier zu vier Händen. — Mozart: a) Fantasie f-moll; b) Sonate C-dur.
23.00—0.30: Tanzmusik a. Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Valatka: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Z. Kuzmickis: Psychologie der Tränen.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Dr. Ambraziejuté-Steponaitienė: Ärztlicher Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung.
20.30: P. Ruseckas: Bischof A. Baranauskas.
20.50: Konzert.
22.15: Nachrichten in weißrussischer Sprache.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
Ab 20.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gymnastik.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Sonatenabend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert (Fortsetzung).
19.02: Jeanmonod: Rythmique ou Eurythmie.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Ch. Pilet.
21.05: Orchesterkonzert.
21.10: J. Nicollier: Literarische Chronik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.30: Für sozialistische Lebensweise.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Bauernkonzert.
19.00: Übertragung einer Oper, Operette oder eines Konzerts.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m (Nationalprogramm)
17.30: Leichte Abendmusik a. d. May Fair-Hotel.
19.00: W. R. Johnson: Die Auswahl der Saal für das nächste Jahr.
19.40: Klavierwerke von Schubert.
20.00: Rundfunkmusik-Kritik.
20.25: Der schwarze Kontinent.
20.45: „Pelleas und Melisande". lyrisches Drama in 5 Akten von Maurice Maeterlinck. Musik von Debussy.
22.30: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.45: „Pelleas und Melisande", 4. und 5. Akt.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Jack Payne: Tanzmusik.
21.30: Bryan H. C. Matthews: Elektrizität im menschlichen Körper.
22.05: Holländischer Nationalabend. — Übertragung a. Holland (vgl. Hilversum).
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,3 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik.
20.30: Militärkonzert. Die städtische Polizeikapelle.
21.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Sinfoniekonzert.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.15: Lustspiel.
22.45: Heiteres.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: E. J. Jenkinson: Hausfrauenprobleme
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: „Der Berg". Sendespiel.
20.00: Konzertübertragung.
21.00: Konzert.
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Ponchielli: Arie aus „Joconde". — 4. Mozart: Finale, D-dur.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Kleinsten.
19.30: Arbeiterkoorperation.
20.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.00: Information f. örtliche Radiozentrale.
14.30: Stunde der Landarbeiter.
18.30: Dorfabend. Russische Lieder.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Liederkonzert.
17.30: Holländische Stunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert a. d. Philharmonie. Dir. Odd Grüner Hegge.
22.05: Dr. W. Holland: Geschlechtskrankheiten.

Freitag, 21. November

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Zitherkonzert [Jos. Franz].
18.20—18.35: Sport und Touristik.
18.40—19.15: Schallplattenmusik.
19.20: Drama aus Brünn.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik. Dirigent Plichta.
22.30—23.30: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

17.30: P. Landormy: Große Zeitepochen in der Musik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Wagner-Konzert (Schallplatten).
21.45: Charles-Lecocq-Veranstaltung.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Liedervorträge. Maryla Dabrowska, Sopran; Prof. Fr. Lukasiewicz, Klavier. Lieder von Tosti.
19.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.15: Französischer Unterricht.
19.30: G. Baumfeld: Literatur und Poesie.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Dr. Chaloupka. Prager Bühnen im Oktober.
16.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Drama aus Brünn.
21.00—22.00: Konzert. Dir. O. Jeremias.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Tanzmusik (Schallplatten).
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Ungarische Stunde.
18.30: Klavierkonzert. Smidzarová-Knechtsbergerová Schuberts Kompositionen.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Drama aus Brünn.
21.00—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.05: Jahrestag der Nachrichtendiensttruppen. Gemischtes Programm.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Vortrag.
16.00: Balalaikamusik.
17.00: Prof. Berzins: Lettische Poesie.
17.30: Ing. J. Jerins: Über die Katastrophen.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Sinfoniekonzert. Prof. J. Medins.
21.30—22.00: Populäres Konzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Beethoven-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. IV. Sinfonie B-dur. — 3. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
Anschl. Tanzmusik.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Maggiolata veneziana". Oper in drei Akten von Selvaggi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. E. Klein: Vortrag
17.00: Für die Jugend.
17.20: Vortrag und Männerquartett.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Ture-Rangström-Konzert. Dirig. der Komponist.
20.45: Prof. G. A. Jaederholm: Frauenpsychologie.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

1119 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 268 m

22.00: Glockenspiel, Presse. Anschl. Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

16.30: Literarischer Vortrag in französischer Sprache.
16.45: Konzert auf Schallplatten.
17.45: Pädagogischer Vortrag in französischer Sprache.
18.00: M. F. Wagner: Das praktische Recht.
18.15—19.15: Instrumentalkonzert.
19.30—20.30: Instrumentalkonzert.
20.30—22.30: Konzert a. d. Café de la Paix und dem Café Odéon.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.50: Englischer Unterricht.
17.15: Hörspiel aus Wilna.
17.45: Unterhaltungskonzert d. Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
20.00: Einführung zum Konzert.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. Gr. Fitelberg. Serge Prokofjeff, Klavier. Werke von S. Prokofjeff.
Danach Mr. Frenkiel: Technischer Vortrag.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Frauenstunde. Marie Mell: Die Lagerlöf. Einleitende Worte Jul. Türk.
17.30: Musikalische Jugendstunde. Erwin Felber: C. M. v. Webers Opernwerke.
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Meeresstrand im Binnenland. Dr. H. Iltis: Von der Ufervegetation unserer vorweltlichen Meere.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Wiener Lieder. H. Skriwanek. Am Flügel Jos. Holzer.
20.00: „Die Braut von Messina". Ein Trauerspiel mit Chören von Friedr. Schiller. Spielltg. Dr. H. Nüchtern.
22.40: Abendkonzert. Orchester H. Morawetz.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Englisch aus Warschau.
16.25: Programmansage.



Otto Alfred Palitzsch,
dessen Hörspiel „Rendezvous" in Königsberg aufgeführt wird.

16.30: Schallplattenmusik.
17.15: W. Dziewulski: Der berühmte polnische Astronom Jan Sniadecki.
17.45—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Dr. J. Job vom Auslandsschweizer Sekretariat: Die neue Helvetische Gesellschaft des 18. u. 19. Jahrhunderts.
20.00: Konzert d. Hausorchesters. Ltg. Erwin Gilbert.
21.00: Dr. Wilhelm von Scholz liest aus „Perpetua", dem Roman der Schwester Breitenschmitt.
Anschl. Wunschkonzert d. Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Drei beliebte Operettenkomponisten.
17.05—17.30: Romantik im russischen Kunstlied.
18.10—18.35: Musikalische Jugendstunde.
19.15—20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
20.30—21.10: Weihespruch zur Inbetriebnahme des Großsenders Dürrmenz-Mühlacker. Aus Stuttgart.
21.10—22.30: Sinfoniekonzert.
22.30: Tagesnachrichten.
23.15—24.00: Ältere Tänze, aus Stuttgart.
0.00: Neue Tänze. Kapelle Haas-Mahagonny. Aus Karlsruhe.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Heitere Wochenschau.
20.10: Fahrbach-Waldteufel-Abend.
21.10: Internationaler holländischer Abend.
22.30—23.00: Klassische Klaviermusik zu vier Händen.

Sonnenaufgang 7.45 Uhr
Sonnenuntergang 16.20 „

Sonnabend, 22. November

Mondaufgang 10.20 Uhr
Monduntergang 17.11 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Märsche (Schallplattenkonzert).
15.20: Jugendstunde. Dr. Walter Benjamin: „Kaspar Hauser".
15.40: Dr. W. Heinitz: Wie die Völker den Tod besingen.
16.05: Musik des östlichen Europa (Unterhaltungsmusik). Hansheinrich-Dransmann-Orchester.
1. Dauber: Klänge aus Rumänien, Fantasie über rumänische Volksweisen. — 2. Gal: Serbische Weisen. — 3. Leopold: Souvenir d'Athènes. Fantasie über populäre griechische Melodien. — 4. Ganne: La Tzigane, Zigeuner-Mazurka. — 5. Bartok: Rumänische Volkstänze. — 6. Rubinstein: Ukrainische Suite. — 7. Korbay: Ungarische Melodien. Suite. — 8. J. Dimitriescu: Rumänische Fantasie.
Als Einlage: Zehn Minuten Film.
17.30: Die Erzählung der Woche [Arnold Zweig].
18.00: Schutz vor Rundfunkstörungen. II. Dr. Fr. Conrad: Mit welchen Mitteln unterdrückt man Störungen?
18.30: Klaviervorträge. Magda Kausek-Rusy.
1. Scarlatti-Sauer: a) Sonate F-dur; b) Sonate D-dur. — 2. Grieg: Ballade g-moll.
18.50: Dr. Colin Ross: Quer durch Australien.
19.15: Schubert. Aus „Die Winterreise" [Oskar Jölli, Bariton. Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler].
19.40: Aktuelle Abteilung.
20.00: Conradin Kreutzer (Zu seinem 150. Geburtstag). Dr. Anneliese Landau, Vortrag; Marga Moris-Schlemüller, Sopran. Funk-Chor. Funk-Orchester. Dir. Maximilian Albrecht.
1. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Vortrag. — 3. a) Forschen nach Gott; b) Ergebung; c) Einkehr; d) Die Rache [Sopran]. — 4. Tänze aus der Bühnenmusik zu Raimunds „Verschwender". — 5. Leise wehet, Romanze aus „Das Nachtlager in Granada" [Sopran]. — 6. Geisternähe [Chor]. — 7. Szene aus „Alimon und Zaide" [Chor mit Orchester und Solosopran].
21.25: „Belcanto". Dir. Julius Bürger. Käte Heidersbach, Joseph Schmidt.
1. Verdi: Arie aus „Der Troubadour". — 2. Massenet: Arie aus „Manon". — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Bizet: Duett aus „Carmen". — 5. Puccini: Arie aus „Turandot". — 6. Donizetti: Arie aus „Don Sebastian". — 7. Mascagni: Vorspiel und Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 8. Gounod: Schmuckwalzer aus „Margarethe". — 9. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly".
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Edith-Lorand-Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung [Ewald Fröhlich; Peer Lhot].

Sonnabend, 22. November

16.00: **Aus neuen Tonfilmen; Funkkapelle,** Ltg. Fr. Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Dr. Wilh. Krämer].
16.45: Walzer; Funkkapelle; Ltg. Franz Marszalek.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Jos. Strauß: Dynamiden. — 3. Waldteufel: Himmelsfunken.
17.15: Die Filme der Woche [Dr. H. Hamburger, Herb. Bahlinger].
17.45: Zehn Minuten Esperanto. Neustadt Oberschl. als Ausflugsort [A. Hanuschke].
17.55: H. Thümmler: Das Rechtsverhältnis zwischen Eisenbahn u. Verkehrtreibenden.
18.20: Die Zusammenfassung. Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis [Dr. Fr. Becker].
18.50: **Konzert d. Funkkapelle.** Ltg. Franz Marszalek.
19.30: Das wird Sie interessieren!
20.00—24.00: **Übertragung aus Berlin.**

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: **Militärkonzert.** Musikkorps des I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regts., Gießen. Ltg. Wilh. Löber.
10.20—10.50: Schulfunk. Auslandsdeutschtum. Dr. Warnhold Drascher: Von deutscher Jugend in Chile.
13.50: Störungsschallplatte mit Erklärung.
14.30: **Stunde der Jugend.**
16.00: **Nachmittagskonzert aus Stuttgart.**
17.00: **„Der Sender". (Aus Stuttgart.)**
18.05: Die Bedeutung der Arbeitsgerichtsbarkeit für das Handwerk.
18.35: Stunde der Arbeit. Frieda Rudolph: Die Arbeiterfrau und ihre Kinder.
19.05: Spanischer Unterricht.
19.30: **Klavierkonzert.** Alfr. Hoehn, Klavier; Rundfunkorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Beethoven: Fünftes Konzert für Klavier und Orchester, Es-dur, op. 73 (Allegro — Adagio un poco mosso — attacca — Rondo: Allegro).
20.15: **Dramatische Stunde.**
1. Einführung. — 2. Georg Büchner: Aus der Novelle „Lenz". — 3. „Die Soldaten". Eine Komödie von Jakob Michael Reinh. Lenz. Spielltg. Ernst Schoen.
21.45: **Konzert d. Rundfunkorchesters. Werke von Richard Strauß.** Ltg. Hans Rosbaud. Kammersänger John Gläser, Tenor; A. Hoehn, Klavier.
23.30—24.00: **Tanzmusik. Rundfunkorchester.**

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Schulfunk. „Ärmer Acker" (ein Lebensbild Justus von Liebigs). Hörbild von Dr. Funk.
11.00: Kiel. Schulfunk. Dr. Danielsen: Drei Schnurren vom Schneider (Drei lustige Gedichte.)
11.30: Aus neuen Operetten (Schallplatten).
12.20: **Mittagskonzert.**
15.30: Bücherfunk.
16.00: **Bordkonzert** vom Dampfer „Bremen". Ltg. Kapellmeister Schier.
I. Wien: 1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Waldmeister"; b) An der schönen blauen Donau, Walzer. — 2. Liszt: Zweite Polonäse in E-dur [Micha Högl, Pianosolo]. — 3. Stolz: Zwei Herzen im Dreivierteltakt. — 4. Rich. Strauß: Fantasie aus „Rosenkavalier". — II. New York: 1. Domenico Savino: Study in blue. — 2. J. Meyer: Just a little choser. — 3. Saxophon-Quartette (bearb. von Ben Vereecken): Verdi: Aus „Rigoletto"; Dvorak: Humoreske. — 4. Fisher: Blues the Nigth. — 5. Katzmann: Drigonesque, Foxtrott-Paraphrase.
17.30: Balkanfahrt. Dr. Walther Teich: Eine Reise in Wort, Musik und Bild.
19.00: **Tanzlieder und Schlager.** Isa Marsen.
1. Rob. Stolz: Vorbei, vorbei, Blues aus „Ti-Ti-Pa". — 2. Mabel Wagner: So war es in Sanssouci, Valse. — 3. Jurmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige, Slowfox. — 4. Gilbert: Mädel, heut' ist Johannisnacht. — 5. Dauber: In deinen Augen wohnt die Liebe, Tango. — 6. Davis und Burke: Was dir meine Blumen sagen. — 7. Egon Goldberg und Paul Mann: Kauft's an Lavendel, Wiener Chanson und Foxtrott. — 8. Schmidt-Boelke: Ich möchte deine kleine Frau sein, Tango. — 9. Ager: Wochenend und Sonnenschein, Foxtrott. — 11. Franz Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, Foxtrott aus „Das Land des Lächelns".
19.55: Wetter.
20.00: **„Übern großen Teich".** Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Adolf Philipp. Musikal. Ltg. Fritz Gartz. Spielleitung Hermann Beyer.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: **Instrumental-Kabarett** des Scarpa-Orchesters.
23.50: **Tanzmusik.**

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Der Dreiklang [Lehrer Ritter].
11.15: Forstfunk. Oberförster Neumann: Holzverkauf und Holzverwertung im Winter 1930.
15.45: **Literarische Jugendstunde.**
16.15: **Konzert.** Dir. Leo Borchard.
17.45: Bücherstunde [Prof. D. Uckeley].
18.30: Weltmarktberichte [Kaufmann N. Prinz].
18.40: Der Film.
19.00: Funktechnische Plauderei [W. Schulz].
19.10: Programmankündigung in Esperanto.
19.25: Dr. H. Lippold: Wandlungen der deutschen Wirtschaft im 19. Jahrhundert.
20.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. Feierstunde. Zum Gedächtnis der Toten [Orchester d. Hohenzollern-Oberrealschule, Ltg. D. Stoverrock].
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Ein Negerfest [Ursula Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Franziska Jordan: Berlin — Paris. Die Frauen zweier Weltstädte.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Das Schallplattenarchiv als Quelle für den staatsbürgerlichen und lebenskundlichen Unterricht [Dr. Hans Flesch und Heinz Monzel].
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Rolf Müller: Die astronomischen Kultstätten der Inka.
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschrittene [Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren].
18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. [illegible] Saitschick: Goethes Faust.
19.00—19.20: Stunde für den Arbeiter. Dr. E. Hesse: Der Angestellte in der Literatur.
19.20—19.55: Zum Totenfest. Übertragung d. Aula der Staatl. Akademie für Kirche und Schulmusik. Einführung Dr. Mar Louise Hiller. Dr. H. Christians, Dr. Hel rich Michaelis, Karl Graef. Orgel Organ Wolfgang Auler. Volksstück
20.00: **„Übern großen Teich".** Aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.



Das Edith-Lorand-Orchester spielt für Berlin, Breslau, Leipzig und Königsberg Unterhaltungsmusik.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4

10.45—11.20: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.
11.20—12.00: Deutschkundlicher Schulfunk. Das Bild Napoleons im deutschen Gedä [Ltg. Dr. Alfr. Grotz; Sprecher Otto B menthal].
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.00—15.30: Kinderturnen. Erni Werth Schneewittchen-Spiel für die Kleinen.
15.45: Telegr.-Insp. Wurbs: 1. Die Entwi lung der Sender. — 2. Der Funkensend
16.05: Ad. v. Hatzfeld: Aus „Positano".
16.25: Dettinger: Die Erzeugnisse der Ziegezucht, insbesondere der Milch.
16.45: Frauenstunde. Dr. Hertha Kraus: Ga stätten ohne Alkohol.
17.05: Prof. Hase: Einführung in die e lische Sprache.
17.30: **Vesperkonzert.** Ltg. Eysoldt.
18.30: Walter Stern: Die Stadt des Altertu
18.50—19.00: Mitteilungen d. Bezirksfunkhä
19.15: Dr. Helmut Kramer: Das Recht Handwerkslehrlinge.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Der Ra der Kultur. Dr. A. E. Brinckmann: B kunst und Skulptur des Barock.
20.00: **Lustiger Abend.** Kapelle Eysoldt: Gu Jacoby, Marita Gründgens, Lajos Szen Hans Tobar, Walter Korth, 5 Ätherwel Fritz Neumann.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,

12.00—14.30: **Mittagskonzert.** Kapelle He Wetzlar.
12.30: Schulfunk. Erlebnisstunde am chenende. Bei den Glasbläsern und H stellern von Christbaumschmuck Lauscha in Thür. (Hörbericht.) [Je Krahé.]
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susa Bach].
15.15: R. M. Blümich: Funkschach.
16.00: Landgerichtsrat P. Gäbler und Am gerichtsrat Dr. P. Mayer: Folgen der E scheidung.
16.30: **Schallplattenkonzert.**
17.35—17.45: Funkhilfe.
18.00: Dr. Fr. Conrad: Mit welchen Mitt unterdrückt man Rundfunkstörungen? Übertragung aus Berlin.
18.30: Dr. A. Schirokauer: Mir fehlen Worte. Deutsch.
18.45: Franz Karl Ginzkey liest neue eigene Dichtungen.
19.00: Dr. Rud. Sängewald: Fortschritte Physik und Technik 1930.
19.30: **Konradin-Kreutzer-Stunde.** Querschn durch die Oper „Das Nachtlager Granada".
20.30: **Rheinischer Abend. (Aus Langenber** Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,5

14.25: Was hören Sie lieber? Eine unterh tende Sache auf Schallplatten.
16.00: Dr. B. Lachenschmid: Lebensverhä nisse im tropischen Brasilien.
16.15: **Vesperkonzert.** Ltg. Carl List.
17.40: Jugendsport [Carl Ehgartner].
17.55: **Stunde der Jugend.**
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: **Konzertstunde.** Jos. Köhler, Viol cello; am Flügel der Komponist. Kurt Thomas: Sonate, d-moll, für Viol cello und Klavier.
19.15: 10 Minuten für die Empfangsanla Funknachrichten.
19.30: **Konzert des Schrammeltrios. Küch reuther-Raß-Kölndorfer.**
20.00: **„A Hetzjagd auf der Alm".** Bauer posse mit Gesang in drei Akten von Mulley. Musik von Hugo Bohlig. Spi ltg. Rolf Pinegger.
21.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** L Karl List. Eugen Linner, Trompete. d
22.45—0.30: **Konzert- und Tanzmusik aus de Odeonkasino.** Kapelle Hans und Hei Lennartz.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

14.30: Stunde der Jugend. Aus Frankfurt.
16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Käte Mann, Sopran; Hans Hanus, Tenor. Am Flügel Otto Seyfert.
17.00 „Der Sender". Weihespiel anläßl. der Inbetriebnahme d. Rundfunk-Großsenders in Mühlacker von Hans Heinrich Ehrler. Musik von Emil Kahn. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Sprech- und Gesangsensemble.
18.00: Abendmusik. Philharmonisches Blasorchester. Ltg. Dir. Jos. Leimeister.
18.35: Baurat H. Klaiber: Luftelektrizität und Gewitter.
19.05—1.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

1193 kHz **Barcelona** (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Jugendstunde.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.33: Fr. C. Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage: Von den Riesen.
20.00: Orchesterkonzert aus dem Metropol.
20.20: Schweizer Lieder. Mandolinen- u. Handharmonikavorträge. Herm. Ernst, Bariton, Am Flügel Margaret Abegglen. Mandolinen-Doppelquartett Florenzia. Handharmonikaklub Basel.
22.10—23.00: Tanzmusik.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
18.00: Tanzmusik (Schallplatten).
19.30: Z. Kostic: Der Vegetarismus.
20.00: Oper aus Agram.
Anschl. Schallplattenmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

7.00: Morgengymnastik.
14.00: Wetter, Börse.
16.30: Jugend-Kameradschaftsstunde.
18.15: Sportvortrag.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Vortrag aus Zürich.
20.00: Volkstümlicher Abend aus Basel.
21.20: Orchesterkonzert d. italien. Kursaalkapelle. Dir. M. Mario Chesi.
22.15: Konzert des Kursaalorchesters.
22.45—24.00: Tanzmusik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Schachfunk.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.15: Vortrag aus Prag.
20.00—22.00: Konzert der Arbeiter-Mandolinenvereinigung „Margareten". Dir. R. Chytil. — Übertragung aus Wien.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

11.00: Eröffnung d. Körperentwicklungskongresses. Eröffnungsrede: Graf Kuno Klebelsberg. — Übertragung aus Szeged.
12.00: Mittagsglockengeläut von der Universitätskirche.
12.05: Konzert d. Landes-Postbeamten.
16.10: Feuilletons.
17.00: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Béla Nagypál.
19.00: Briefkasten.
20.10: Konzert d. Gesangvereins vom Hauptstädtischen Theater.
20.45: Vorlesung.
21.10: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

20.00: „Orpheus", Oper von Gluck.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

12.00: Stunde der Vorschulkinder.
15.00: Radiofakultät.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Unterricht.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Orchestermusik.



Conradin Kreutzer,
dessen 150. Geburtstag mit einem Konzert gefeier wird, das Berlin nach Breslau und Königsberg übertragen wird.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.30: Liedervorträge Hellin Hissa.
18.15: Hörspiel von Th. Abt.
18.45: Vortrag.
19.05: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Ernst Linko, Solist. Übertragung aus der Universität.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert. Ltg. P. Lustenhouwer.
14.25: Schallplattenmusik.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Sportvortrag.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenmusik.
19.25: Esperantokursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert. Ltg. J. Gerritsen.
23.40: Schallplattenmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—18.00: Jazzmusik und Märchen aus Mähr.-Ostrau.
18.40—18.55: Dr. J. Drbohlav: Der Kampf gegen Bauchtyphus.
19.15: Vortrag aus Prag.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. B. Holecek.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.15: Prof. B. Puchmarski: Vortrag.
17.45: Jugendstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Prof. Dr. W. Wilkosz: Vortrag.
19.55: Berichte für die Jugend.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 10 kW 800 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Konzert oder Radiofilm.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde.
15.30: Unterhaltungskonzert und Liedervorträge.
17.00: Kr. L. Möller: Conan Doyle.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: E. Larsen: Das Arbeiterkind in der Freizeit.
20.00: Populäre dänische Musik.
21.00: Rezitation.
21.25—21.45: **Cellosoli.**
22.00: Leichte Unterhaltung.
22.50—0.50: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaurant.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Petrusauskas: Aufsicht des Rindviehs.
17.20: Vortrag: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Dr. Ambraziejuté-Steponaitiené: Ärztlicher Vortrag.
18.30: Das Programm f. d. folgende Woche.
18.35: Dorfmusikanten.
18.55: J. Kjaunis: In San Paulo.
19.15: Abendveranstaltung.
21.10: P. Ruseckas: Aus der Reise durch Rußland.
21.20: Mjr. Masiulis: Selektivität des Radioempfängers.
21.50: Triokonzert.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Im Tale der Schlösser.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Filmkultur.
20.30: Zitherterzett und Sologesänge (Volkslieder).

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.30: Journal „Der Radiofreund".
15.30: Kinderzeitung.
16.00: Konzert.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Literarisch-musikalischer Abend.
22.30: „Der Mensch und das Gewehr". Literarisch-musikalische Montage. — Musikalische Einlage „Krieg" (Chor).
22.05: Esperanto.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
17.15: Siehe Regionalprogramm.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Moderne Lieder.
19.45: Klavierwerke von Schubert.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Populäres Konzert.
22.20: Vortrag.
22.35: Streichorchesterkonzert.
23.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
16.30: Leichte Musik.
17.45: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Das Gershom Parkington-Quintett.
21.00: Violinvorträge.
21.30: Der Geist des Abenteuers.
22.00: Bunte Stunde.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
20.15: Konzert prominenter Künstler.
21.30—23.30: Siehe Regionalprogramm.
23.30—23.35: Bildfunk.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz **Manchester** (2xy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
17.15: **Orchesterkonzert.**
19.00: Bericht vom Motorradrennen.
19.15—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Prof. T. H. Searls: Der Film und die Erziehung.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Leichtes Orchesterkonzert.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Bunte Stunde. „Sommerkomödianten im Winterkleid".
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Schallplattenkonzert.
15.50: Bauzeitung „Postroika".
17.30: Gewerkschaftlicher Vortrag.
21.00: Konzert. Russisches Volkslied.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
13.00: Der junge Kollektivist.

13.30: Stunde der Oktoberkinder.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Deutsche Sendung: Das kommunistische Gericht.
21.30: Das kommunistische Gericht (Esperanto).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Deutscher Unterricht.
20.00: Vorlesung: Neueste Methode für die Brennstoffsprengung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m
12.15: Die Ankunft des Dampfers „Stavangerfjord" aus Amerika.
16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Ing. W. Nikelson: Technik und Wissenschaft.
19.30: Oscar Pedersen: Geschichte und Kultur der norwegischen Industrie.
20.00: „Samson und Dalila". Oper in 3 Akten von Saint-Saens.
22.05: Vom Film.
22.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Jazzkonzert.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Blaskapelle der Bergleute aus Michalkowitz.
19.15: Vortrag aus Prag.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.25—24.00: Kabarett.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
10.00: Konzert.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Presse.
17.45: Konzert.
20.00: Vortrag.
20.10: P. Gaulot: Das Haus Molières.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literarische Stunde.
21.45: Konzert.
1. M. Vercel: Die Stadt. — 2. Orgelkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.00: Morgengymnastik.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.35: Bildfunk.
17.45: Jugendstunde aus Warschau.
18.15: Konzert für die Jugend a. Warschau.
18.45: Vokalkonzert. A. Klichowski, Tenor; Jadwiga Komorowska, Klavier.
19.25: Dr. Mirek: Die Soziologie der Menge.
19.45: Julja Cybulska: Erfindungen.
20.05: Musikalisches Zwischenspiel.
20.15: Verschiedenes. Berichte.
20.30: Jüdische Musik aus Warschau.
22.15: K. Piekarczyk: Verschiedenes.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
16.20: Dr. V. Hrudka: St. Katarina-Kirche.
16.30: Jazzmusik aus Mähr.Ostrau.
17.30: Ph. Dr. M. Lier: Über Geschichte des Grundstücks für das Stefanik-Haus.
17.40: Prof. V. Zelinka: Bücherschau.
17.50—18.00: Prof. Vesely: Über Schlittschuhlaufen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung
19.20: Dr. Blazek: Mozart in Prag.
19.35: Schwarzes Stündchen.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattentanzmusik.
16.30: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.
17.30: Marionettentheater der Preßburger Sokol.
18.35: Vortrag.
18.55: Esperanto.
19.15: Vortrag aus Prag.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Talisoo: Geist, Seele und Energie in der Handschrift.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
19.15: Tanzmusik a. d. Tanzpalast Gloria.
20.00: Wochenprogramm.
20.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
15.30: E. Suna: Lettische Literatur.
16.00: Berühmte Violinisten.
17.00: J. Aberbergs: Das alte Litauen.
17.30: Br. Kalnins: Sportvortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Kabarett.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Populäres Konzert.
23.00—24.00: Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Vortrag für die Jugend.
17.20: Unterhaltungsprogramm. David Palmroth, Gesang; Ann Kajsa Östensson, Violine; Hilda Holmgren, Klavier.
18.00: Rezitation.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: E. Herlin: Vortrag.
20.00: Rundfunkrevue über die moderne Zeit, von Alf Henriksson. Musik von Hilding Rosenberg. Dir. Nils Grevillius.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m
11.00—12.00: Schallplattenkonzert.
14.00—14.15: M. R. Ley: Der gegenwärtige Stand der Handwerkerbewegung in Frankreich.
14.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
16.15: Vortrag in deutscher Sprache: Arbeitsmethoden.
16.30: M. Müller: Über Gartenbaukunst.
16.45: Konzert auf Schallplatten.
17.45: Deutscher Unterricht in französ. Sprache.
18.15—19.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Instrumentalkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

14.30: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.50: Vortrag: Die Gesundheit der Mitbürger als Faktor der sozialen Lage.
16.15: Berichte.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Jugendstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
20.00: Feuilleton. J. Stepowski: „In Fesseln".
20.15: Vortrag.
20.30: Konzert. Jüdische Musik. Dir. B. Szulc. Zimra Zeligfeld-Kipnis, Sopran; St. Frydberg, Violine; Prof. L. Urstein, Klav.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
14.00: Linz. Ed. Rossi: Wirtschaftsdünger und ihre Anwendung.
15.20: Schallplattenkonzert.
16.00: Jugendbühne. „Eine merkwürdige Gespenstergeschichte". Ein Kasperlespiel von Herm. Wawra.
17.00: H. Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.15: Kammermusik. Weißgärber-Mayr-Quartett.
18.00: Bruno Frank spricht.
18.00: Graz. Ing. Heinr. Hornich: Die Fütterung des Milchviehs im Winter.
18.30: Dr. M. Sassi: Bilder von der österreichischen Costarica-Expedition.
18.30: Graz. Jos. R. Woworsky: Aus eigenen Werken.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: Opernübertragung.
Anschl. Abendkonzert. Orchester O. Römisch.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert. — Hohners Handharmo
Sextett. Dir. Ad. Sigg.
17.50: Schallplattenmusik.
18.15: Alice Hubschmid-Noel: Illusionen der Ehe.
18.30: A. Jöhr: Zahnverderben, ein Lar übel.
19.00: Geläute der Kirchen.
19.18: Alice Hubschmid-Noel: Minderwe keitsgefühle bei Frauen.
19.30: F. C. Endres: Einführung in das ständnis der deutschen Sage. III.: den Riesen.
20.00: Übertragung aus Wien.
22.10—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,3
14.00—14.55: Märsche.
16.05—17.30: Musik des östlichen Europa
18.30—18.50: Klaviervorträge.
19.15—19.40: Schubert: Die Winterreise.
20.00—22.15: „Über'n großen Teich". Vo stück. Aus Hamburg.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Ed Lorand-Orchester.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

9493 kHz Lyngby 31,
20.00: Populäre dänische Musik
21.00: Rezitation.
21.25: Cellosoli.
22.00—22.50: Leichte Unterhaltung.

Verspätet eingetroffe Programme

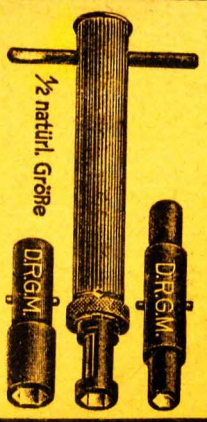
1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 29

Sonntag, 16. November.
9.00: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: M. Beversluis: Das proletaris Schicksal.
17.00: „Ora et Labora", Volksspiel in d Akten von Weyermans.
18.30: Konzert.

Mittwoch, 19. November.
8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
10.45: Frauenfunk.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenstunde.
15.00: Bastelstunde.
16.00: Orgelspiel.
16.30: Kammermusik.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Fortsetzung der Kammermusik.
18.15: Mandolinenkonzert.
18.50: Mandolinenunterricht.
19.20: Vortrag: Die sozialistische Bewegu
19.45: Fortsetzung des Mandolinenkonzer
20.00: Deventer. Konzert.
21.30: „La Bohème", Oper von Puccini.

Freitag, 21. November.
8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde. Gesang und Vortra
11.30: Schallplattenmusik.
16.00: Orgelspiel.
16.45: Schulfunk.
17.30: Orgelspiel.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Allerlei über die Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.

Sonnabend, 22. November.
8.00: Orgelspiel.
9.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.45: Pädagogisches Konzert.
16.15: Deutscher Unterricht.
17.00: Unser Haus — unser Heim.
17.45: Kinderstunde. Die Familie Mulder.
18.45: Heiteres Allerlei.
19.00: Konzert des Kinderchors „De Klein Stem".
20.00: Konzert des Arbeitergesangvereins d. Konzerthaus Amsterdam.
21.25: Mitteilungen üb. Fußballvereinigungen
21.35: Mitteilungen a. d. Arbeiterbewegung
21.45: Fortsetzung des Konzerts.



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

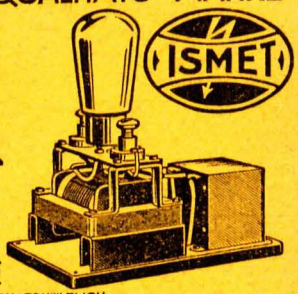
Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land



ALLERERSTE QUALITÄTS-MARKE

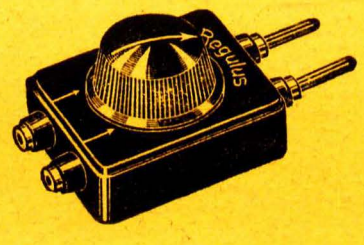
ISMET



TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER
IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
ABT. APPARATEBAU
SCHWENNINGEN A. N.

…UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. P. **J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE**
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet
10% Ueberspannung und Gittervorspannung
1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

Normale Hochleistungs-Anoden
6 Monate Garantie

90	100	120	150 Volt
6,50	7,–	8,40	10,50 RM

Täglich frisch! – Nachnahme-Versand
Akkus 4 Volt 54 A.-S. da. . . RM 11,50
Großer Katalog . . . . . RM –,60

August F. Kehl
Berlin SW 29. Zossener Straße 30

Wie beziehe ich den „FUNK“?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK“,

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat November 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 47

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs** von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

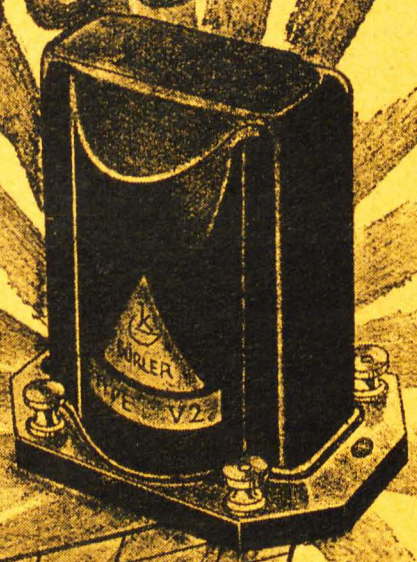
Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel/Verein

Der neue



MAERTENS FREIWALD

GÖRLER V2

NIEDERFREQUENZ-TRANSFORMATOREN

mit idealer Frequenzkurve

VERLANGEN SIE DRUCKSCHRIFT 298!

BERLIN-CHARLOTTENBURG 1.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



22 NOV 1
PR. STAATS

S XV 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 47
21. November 193

Rundfunkstörungen kann man beseitigen!

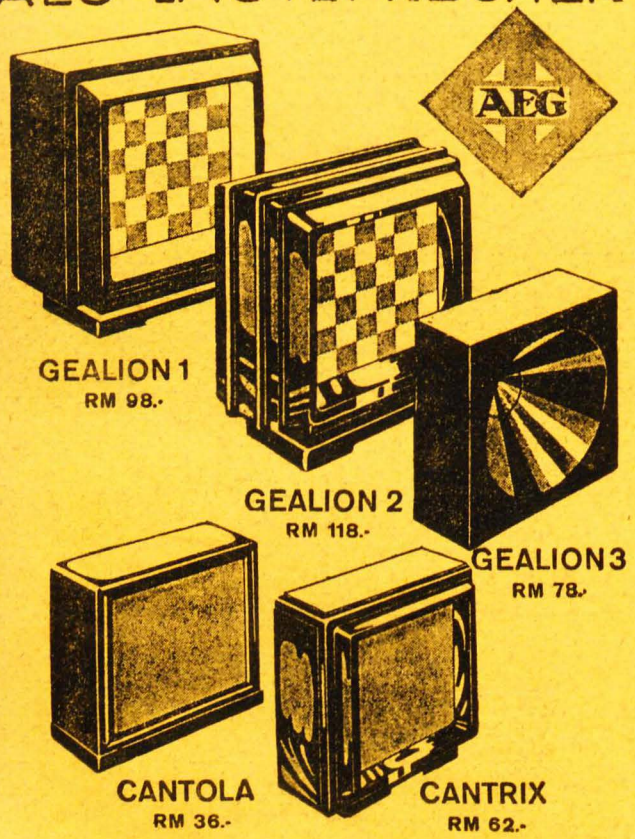
Man muß es nur richtig verstehen. Am besten geschieht es dort, wo Rundfunkstörungen auftreten: an elektrischen Motoren, Hausgeräten, Hochfrequenzheilgeräten usw. Man kann dies durch Anbringen der **Siemens - Störschutzmittel,** die sich, richtig ausgewählt, immer wirksam erwiesen haben. Ihr Rundfunkhändler wird Sie gern beraten, wie man einen Störer feststellt und durch die bewährten Siemens-Störschutzmittel unschädlich macht.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt

Ruf 108

AEG-LAUTSPRECHER



GEALION 1
RM 98.-

GEALION 2
RM 118.-

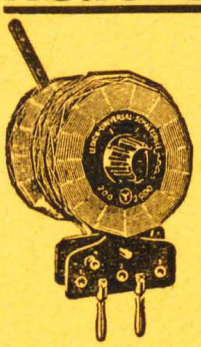
GEALION 3
RM 78.-

CANTOLA
RM 36.-

CANTRIX
RM 62.-

Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägigen Geschäfte

Neue Ledion-Fabrikate



Ledion-Universal-Schaltspule

D. R. Wz.

die verlustarme Spule im Antennen-, Hochfrequenz- und Audionkreis
200—2000 m

Ledion-Former

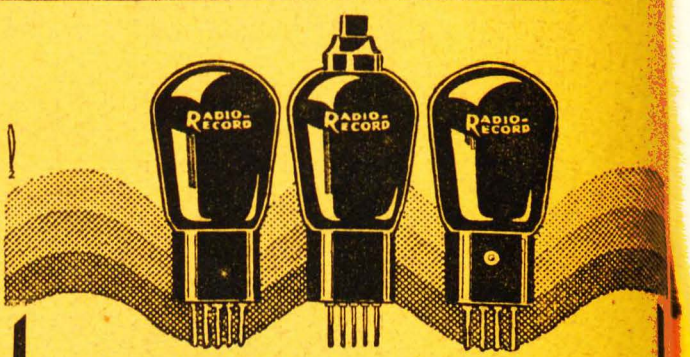
D. R. P.

der abstimmbare Zwischenfrequenz-Transformator für alle Ultradyne-Empfänger mit einer Schirmgitterröhre im Zwischenfrequenzverstärker

Hierfür zwei hochselektive Selbstbaugeräte für Netz- und Batterieempfang:

Ledion-Ultradyne-Kofferempfänger LUK 5S
Ledion-Ultradyne-Netzempfänger LUN 5S

C. J. VOGEL
Gegr. 1858 DRAHT- UND KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT Gegr. 1858
BERLIN-ADLERSHOF

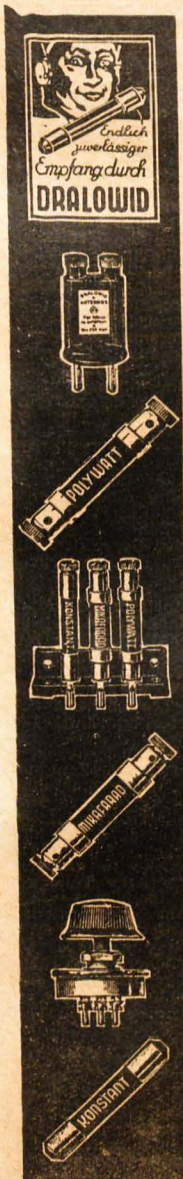


„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!
Warum mehr bezahlen?
Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek
„RADIUM"
Tilburg (Holland)



Weitere Werturteile

aus dem Bastler-Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Die ersten drei Preisträger der Gruppe 6b



... Nur mit diesen Dralowid-Widerständen habe ich den Netzteil meines Apparates auf Höchstleistung bringen können. Ich bekenne aufrichtig, daß ich vorerst aus Preisgründen beim mühevollen Ausprobieren andere Fabrikate einbaute, deren Leistungen mich aber nicht befriedigten. Um andere Bastler vor Mißerfolgen zu bewahren, gebe ich dringend den Rat, wenn Widerstände in einem Gerät erforderlich sind, gleich die wirklich einwandfrei arbeitenden Dralowid-Widerstände zu verwenden. *Alfred Kippenhan, Berlin.*



... In jahrelanger, ausgedehntester Basteltätigkeit und der Ausführung besonderer Belastungsprüfungen habe ich mit Ihren in ausgiebigstem Maße verwendeten Widerständen die besten Erfolge gehabt und dadurch vollstes Vertrauen zu Ihren Fabrikaten gewonnen. Infolgedessen benutzte ich in dem preisgekrönten Gerät ausschließlich Ihre Widerstände und Stabroll-Kondensatoren (Mikalarad), um von vornherein Fehlerquellen an diesen Schaltelementen auszuschließen. *K. König, Celle.*



Aus einem Telegramm:
Zu meinem Erfolg bei dem Bastelwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft haben Ihre Erzeugnisse dazu beigetragen, daß ich den 1. Preis erhielt. Ohne Ihre Widerstände ist störungsfreier Netzbetrieb nicht denkbar. *Paul Nicolaus, Berlin.*

Inzwischen haben sich die vom Dralowid-Werk verteilten Sonderprämien durch nachträgliche Meldung eines Preisträgers auf **RM 455.—** erhöht

Beteiligen Sie sich am nächsten

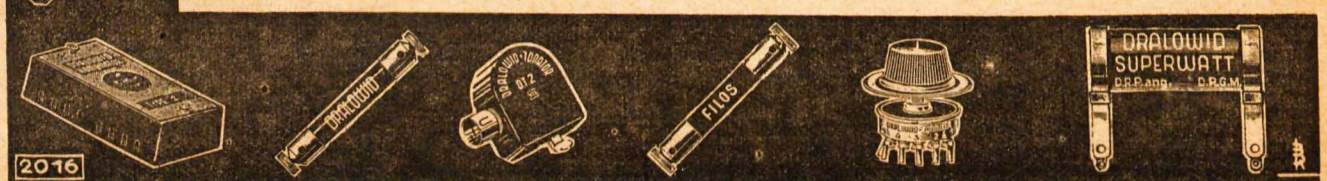
DRALOWID-Preisausschreiben!

Fordern Sie das Sonderflugblatt „Markenwettbewerb" vom Dralowid-Werk Berlin-Pankow, geg. Freiumschlag

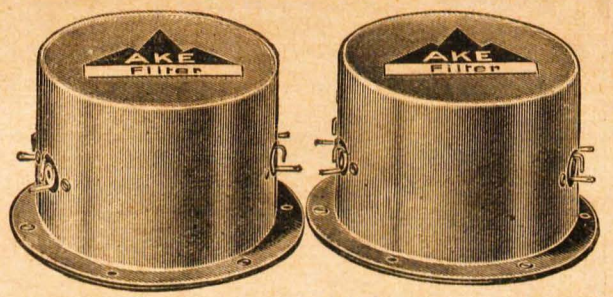
Lesen Sie auch das Novemberheft der Dralowid-Nachrichten (Herausgeber Dr. E. Nesper!)

Es ist schon so:

Wer sicher basteln will, wählt DRALOWID



AKE-Bandfilter-Super



jetzt lieferbar

Vierstufiger Bandfilter mit Trapezkurve

Zwischenfrequenztransformer für Schirmgitterröhren, vollständig gekapselt.

Dreifach Oszillator 12—3000 m mit Silberkontaktumschalter, daher Fehlen der üblichen Schalterstörungen, für alle Superhetschaltungen geeignet.

Halten Sie Schritt mit der modernen Empfangstechnik und bauen Sie den **AKE-Bandfilter-Super**

Prospekte gratis. Baubeschreibung RM 1,50 durch die Herstellerfirma

Dipl.-Ing. A. Cl. HOFMANN & CO., G. m. b. H.
BERLIN-LICHTERFELDE, Dürerstraße 48
TELEFON G 3 (Lichterfelde) 0247

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Voranzeige. Experimentalvortrag im Dezember 1930: Dr. Michelsen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diesen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Für Morsekurse können den Gruppen Herren genannt werden, die den Unterricht übernehmen würden.

Rundschreiben sind in der Woche vom 1. bis 7. November nicht hinausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle gez. Dr. Danielewicz.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 5. Dezember, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge möglichst einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst. zu richten. — Wir veranstalten am Sonnabend, dem 29. November, 20 Uhr, im Grünen Saal des Beamtenvereins eine gesellige Zusammenkunft mit Damen. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Umgehende Meldungen an die Obleute erwünscht. Gäste willkommen.

FTV. Gruppe Bergmann. Geschäftsstelle: W. Grob, Berlin N 65, Brüsseler Straße 28. — Die nächste Monatsversammlung findet am 28. November in der Versuchs- und Lehrbrauerei, See- Ecke Amrumer Straße im Kleinen Saal, statt. Um über die Tätigkeit der Gruppe im Winterhalbjahr ein bestimmtes Programm festlegen zu können, werden alle Mitglieder gebeten zu erscheinen. Im übrigen wird der Vorstand versuchen, zu diesem Abend ein hochwertiges Empfangsgerät herbeizuschaffen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß noch ein großer Teil der Mitglieder mit ihren monatlichen Beiträgen im Rückstand sind. Es muß daher nochmals die dringende Bitte ausgesprochen werden, für pünktliche Zahlung bemüht zu bleiben, da die Gruppe ihren Verpflichtungen dem Hauptverein gegenüber auch pünktlich nachkommen muß. Die Beitragszahlungen müssen spätestens bis zum 5. eines jeden Monats an den Schatzmeister abgeführt werden.

FTV. Funkverein Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: Georg Langer, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, im Gr. Saal, um 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. — Unser Eisbeinessen findet bei genügender Beteiligung am 29. November im Vereinslokal statt. Wir bitten um umgehende Anmeldung. Gäste sind willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstraße 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem Ersten ebenda. Gäste jederzeit willkommen. — Am Dienstag, dem 25. November, findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 4. November; 2. Jahresbericht; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Beschluß über die Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht!

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau; Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725; Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Der Vorstand beabsichtigt die Schaffung eines „Funkzirkels" (siehe Blatt 10 der DFTV.-Mitteilung, Seite 53 und 54, und Blatt 11, Seite 56). Diejenigen unserer verehrlichen Mitglieder, die hieran teilnehmen wollen, werden gebeten, der Geschäftsstelle hiervon Mitteilung zu machen. Alles Nähere wird im Rundschreiben Nr. 10 bekanntgegeben.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Da wir nach vollendeter Einrichtung unserer Bastelstube auch unsere Bücherei neu ordnen wollen, bitten wir um umgehende Rücklieferung sämtlicher entliehenen Bücher.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Straße 28 („Zum Pilsator"). — Um unsere Mitglieder beim Basteln etwas zu unterstützen, wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, Teile und Instrumente, die der Gruppe gehören, kostenlos und leihweise abzugeben. Sollten besondere Wünsche bestehen, so sind diese Mittwochs in unserem Vereinslokal vorzubringen, wo sie geprüft, eventuell die Teile gekauft werden, die aber Eigentum der Gruppe bleiben. — Wir bitten, Anmeldungen sowie Abmeldungen bis zum 5. eines jeden Monats einzusenden an Funktechn. Vereinigung, Gruppe DeTeWe, Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Da der Tag zur Jahresversammlung näherrückt, bitten wir unsere Mitglieder, die rückständigen Beiträge einzusenden; wenn die Beiträge per Post eingesandt werden, mit folgender Anschrift: Funktechnische Vereinigung, Gruppe DeTeWe, z. Hd. des Herrn Nilsson, Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM,- wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Fortsetzung auf Seite 4.

Achtung! Bastler!

Günstige Gelegenheitskäufe.

1 **Radix-Neutro Superhet,** komplett, mit Röhren, Drehspul-Volt und Milliamperemeter, K.A.W.-Akku, Radix-Universalrahmen f. 250 RM.

1 **Radix-Schirmgitter-Superhet,** komplett, mit Röhren, K.A.W.-Akku und Mende-Rahmenantenne für Wellenbereich 200-2000 m f. 170 RM.

1 **Lautsprecher Arcophon 3** (Telefunken) für 50 RM.

1 **Lautsprecher Lenzola** (Modell 13) für 65 RM.

1 **Telefunken-Empfänger (T. 10),** mit Röhren und Spulen für 30 RM.

Sämtliche Teile sind neu und nur für Versuchszwecke gebraucht worden. Angebote unter Nr. 1322 an die Anzeigenabteilung des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Gelegenheitskauf!

1 Satz „Radix"-Zwischenfrequenz-Transformer (1 Filter, 3 Superformer mit prim. Neutralisationsabzweig).

1 „Radix"-Panzeroszillator (mit Schaltschema)

für nur RM 50,—

per Nachnahme!

OTTO FÜRSTER

Magdeburg, Weinbergstr. 23



Die internationale Himalaja-Expedition 1930

bezwang in mehrmonatiger, übermenschlicher Anstrengung den Jongsong Peak, den höchsten bisher von Menschen betretenen Gipfel — **Höhe 7459 m.**

Die von den deutschen Pertrix-Fabriken monatlich zum Versand kommenden Batterien (auf Anodenbatterien zu 100 Volt umgerechnet) würden aufeinandergestellt eine Säule von 24000 m Höhe ergeben, **also den höchsten erstiegenen Berggipfel um mehr als das Dreifache übersteigen.**

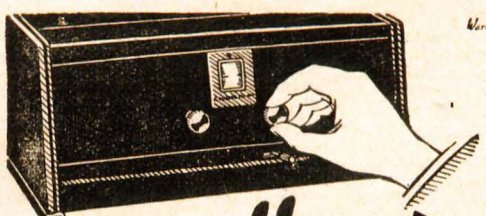
Die unerreichte Qualität der salmiak- und säurefreien **PERTRIX Anoden- und Taschenlampen-Batterien** schaffen diese gewaltige Nachfrage.

Weshalb wird gerade Pertrix überall bevorzugt? Weil Pertrix durch ihre ungewöhnlich lange Lebensdauer im Gebrauch am billigsten ist.

Kaufen Sie nicht Batterien, die zu Schleuderpreisen angeboten werden, es wäre schade um Ihr Geld, sondern verwenden Sie stets die bewährte Marke

PERTRIX

Die Batterie mit der längsten Lebensdauer



Ihre Hand beherrscht Europa

mit Schaub-Radio!

Unsere 3 Vorzüge:

1. Tonqualität
2. Empfindlichkeit
3. Trennschärfe

SCHAUB

SCHAUB EMPFANG REINER KLANG

G. SCHAUB-APPARATE BAUGES. M.B.H.
BERLIN-CHARLOTTENBURG 5

Falls beim Händler nicht erhältlich. Prospekte direkt von unserer Abteilung F

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	Doppelweg
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	Doppelweg
R 0433	2×350 „	„ 300 „	Doppelweg
R 0452	2×500 „	„ 180 „	Doppelweg
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	Einweg

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.

Berlin SW68, Schützenstr. 29-30

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68; Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648.

Nachruf.

Am 2. November verschied unser langjähriges Mitglied und Funkfreund Walter Schröter. Seine treue Verbundenheit mit uns sichert ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Die nächste Monatsversammlung wird am 1. Dezember im Vereinslokal abgehalten. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der letzten Versammlung; 2. Rückblick auf unser Funkfest; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag Dr. Seidelbach: Neuerungen an Netzanschlußgeräten. — Achtung! Unser Funkfest findet nunmehr am 29. November (Ultimo) im Seebad Mariendorf in der vorgesehenen netten Art statt. Die mit dem Datum „1. November" versehenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Alle Mitglieder werden gebeten, mit ihren Freunden und Bekannten zu erscheinen. Karten sind bei den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensleuten zu haben. Gäste sind herzlich willkommen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Postscheckkonto 4091. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer, Geschäfts- und Pressestelle: Gerhard Fritze, Sternstraße 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafés. Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — In der letzten Monatsversammlung berichteten Herr Schrott und Herr Wendt über die Hauptversammlung der Funktechnischen Vereinigung in Berlin, auf der wir, wie schon berichtet, die Plakette der Vereinigung als erste Gruppe erhielten, worauf wir besonders stolz sind. Anschließend wurde durch den 1. Vorsitzenden unserem Ehrenmitglied W. Weschke die schriftliche Ernennung zum Ehrenvorsitzenden überreicht und die Verdienste dieses Mitgliedes nochmals besonders erwähnt. Hieran schloß sich ein Lichtbildervortrag: „Wege nach Hellas" an, der von unserem Jugendmitglied Bussenius gehalten wurde und viel Beifall erntete. — Wir machen auf die Vorträge unseres Sendeleiters Ing. Wendt aufmerksam, die jeden Montag, 20 Uhr, in den Bastelräumen stattfinden und die besonders für Jugendmitglieder gedacht sind, da in den Vorträgen die Anfangsgründe der Funktechnik behandelt werden. — Im Dezember findet eine Besichtigung des hiesigen Elektrizitätswerkes statt. Termin wird noch bekanntgegeben.

FTV. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (RGT.). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9, Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I um 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT. mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Diesjähriges Preisausschreiben der RGT; 8. Verschiedenes. — Teil II um 19.40 Uhr: Eisbeinessen mit Unterhaltungen, für alle Mitglieder, die der RGT. 6 Monate angehören, kostenfrei bis auf Getränke und Trinkgelder. Wir bitten um rege Beteiligung. — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Der Bau des großen Fernempfängers wird fortgesetzt. Wir raten unseren bastelfreudigen Mitgliedern dringend, diese Gelegenheit wahrzunehmen.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernspr.: Hansa Nr. 664. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Dienstag, den 25. November, 20 Uhr findet in unserem Vereinslokal die ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der letzten Generalversammlung; 2. Bericht des ersten Vorsitzenden über das verflossene Geschäftsjahr; 3. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, Berlin N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 3. Dezember, pünktlich 20 Uhr, im Vereinslokal statt. — In der nächsten Zeit findet eine Besichtigung der Wittlerschen Brotfabrik statt. Der Termin wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße Nr. 51 III; Fernsprecher: Uhland 3968; Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Da wir uns erneut mit der Einrichtung eines Bastelraumes befassen, welcher wöchentlich einmal unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll, bitten wir Interessenten um baldige Anmeldung in unserer Geschäftsstelle, damit wir uns darüber schlüssig werden können. — Nächste Mitgliederversammlung: Montag, 15. Dezember, Tübinger Hof. — Vorankündigung: Experimentalvortrag: Dr. Krueger über „Kraftverstärker" (magnetische Lautsprecher, Wirkungsweise, Aufbau, Fehlerquellen und deren Beseitigung). — An die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen erinnern wir wiederholt.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Der Vortrag von Major Schlee kann am 20. November nicht stattfinden, Er wird verlegt. Weitere Nachricht folgt. Der große Rundfunkfilm: „Die Radiotechnik", vier Akte, 1830 m Länge, Vorführdauer 1¼ Stunden, soll vorgeführt werden: 1. in Heilgenwald am 22. November, 20 Uhr, im Gasthaus Ed. Hoffmann, Itzenplitz (außerdem Beratung der Mitglieder durch Ing. Lamour); 2. in Brebach, Saar, am 29. November, 20 Uhr, im Saale des Café Freund, Güdingen; 3. in Neunkirchen, Saar, voraussichtlich am 6. Dezember; 4. in Oberbexbach am 7. Dezember; 5. in Wellesweiler am 13. Dezember im Lokal Hoppstätten, am Bahnhof Wellesweiler; 6. in Schiffweiler am 15. Dezember.

Wir bitten die Mitglieder in den genannten Orten, an der Vorführung dieses interessantesten der bisher herausgekommenen Rundfunkfilme teilzunehmen. Weitere Nachricht ergeht noch.

Rat und Auskunftabend am Mittwoch, dem 26. November, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Beratung durch die Herren Marcq, Horch und Blum.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Samstag, 20 30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus Friedrichsthal, Saar. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Nächste technische Abende am Freitag, dem 21. und 28. November, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

Sehr wichtig! Mühlacker! Infolge besonderen Auftrages bitten wir alle Mitglieder dringend, Mühlacker vom 21. November, 20 Uhr, bis zum 22. November abends zu beobachten, und uns das Ergebnis (gute Modulation, Lautstärke, Überlagerung, Fading usw.) bis zum 23. November auf Postkarte mitzuteilen, damit wir in der am folgenden Tage stattfindenden offiziellen Besprechung das Ergebnis verwerten können.

Saar-Radio-Club, E. V., Saarbrücken.

Ortsgruppe Brebach. Am Samstag, dem 29. November, 20 Uhr, Vorführung des 1830 m langen Films: „Die Radiotechnik", im Café Freund, Güdingen, Vorführungsdauer etwa 1½ Stunden. Zahlreicher Besuch erwünscht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00 Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr . Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, den 22. November, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Heinz Rudolph: „Empfänger mit Zwischenfrequenzverstärkung". — Freitag, den 28. November, Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag Ing. Urtel, Berlin: „Von der Weagand-Röhre (1915) zum Arcotron (1930) (die Entwicklung der Außensteuerröhre)." — Sonnabend, den 6. Dezember, Geschäftsstelle, Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: „Der Netzanschlußempfänger und die Netzanode sowie Netzheizung für Gleichstromröhren und Wechselstromröhren unter Berücksichtigung der Hochfrequenzheizung".

Bastelkursus. An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Techn. Beratung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Montag, den 24. November, 20 Uhr, findet im Vereinsheim, Lützow-Turnhalle, ein Diskussionsabend statt. Wir erwarten wieder einen recht zahlreichen Besuch.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). 1. Vorsitzender: Ing. Rich. Kirschner, Gartenstr. 11. 2. Vorsitzender: Kriminal-Oberwachtmeister Bruno Römisch. Geschäftsführer: Tel.-Oberbauführer i. R. Rich. Geyer, Bürgelsche Str. 6. Vereinsanschrift: Verein der Funkfreunde Jena (E. V.), Jena, Bürgelsche Str. 6. — Am Mittwoch, dem 19. November, 20 Uhr, Vereinsabend im Vereinslokal. Funkfreund Radoi: 1. Ein neues Schlagwort „Kraftaudion". 2. Eine neue aperiodische Antennenkopplung. 3. Praktische Hinweise für die Einrichtung von Radioempfangsanlagen. — Sonnabend, den 29. November, ab 20 Uhr, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend in gewohnter Weise. Damen und Gäste sind besonders hierzu eingeladen. Vorzuführende Empfangsgeräte werden durch Aushang bekanntgegeben. — Sonnabend, den 6. Dezember, 20 Uhr, Lichtbildervortrag: „Mit der Leica durch die Holsteinische Schweiz", im kl. Engelsaal, von Funkfreund Wolf Böckel. Anschließend Tanz. Alle Mitglieder mit Familie werden hierzu herzlich eingeladen.

Fortsetzung auf Seite 6.

Zwietusch KONDENSATOREN

FÜR SENDE-UND EMPFANGS-STATIONEN



TELEPHON-APPARAT-FABRIK
E. ZWIETUSCH & CO GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG - SALZUFER 6-7

Achtung! *Der Lautsprecher muß angepaßt werden!*

Wie erreicht man dies am besten?



Durch den **Universal-Ausgangs-transformator**

WEILO PREFERATO

31 **optimale** Anpassungsmöglichkeiten **von** jeder Röhre **zu** jedem Lautsprechersystem

1 D. R. P. 1 D. R. P. ang. 3 D. R. G. M.

Type A I für 10 Watt Wechselstromleistung — Prüfspannung 1000 Volt, Preis RM **44,50**

Type A II für 25 Watt Wechselstromleistung — Prüfspannung 2000 Volt, Preis RM **54,25**

Type A III für 50 Watt Wechselstromleistung — Prüfspannung 4000 Volt, Preis RM **76,50**

für niederohmige Typen

Fordern Sie Sonderdruckschrift W. P. — Die Apparate bauende Industrie erhält auf Anforderung Offerte für unsere Spezial-Einbautype

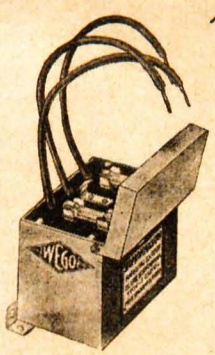
Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Alexandrinenstraße 35 — Dönhoff 7340/41

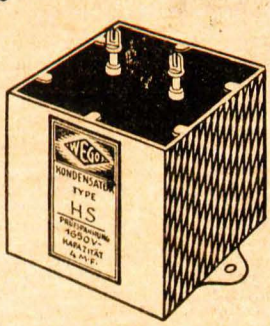
WEGO-WERKE WEGO **A.-G.** Freiburg Baden

KONDENSATOREN

Den richtigen für jeden Zweck

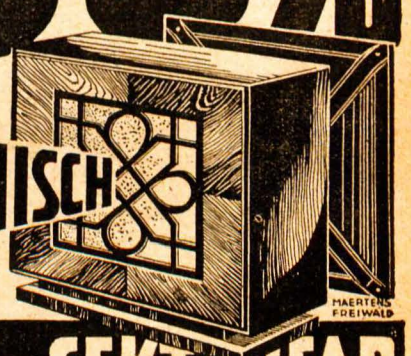


Zur Störbefreiung



Für das Netzgerät

MAGNETISCH-UND DOCH 100% DYNAMISCH



GRAWOR-SEKTORFAR LAUTSPRECHER

4 POL-DOPPEL-KRAFTSYSTEM MIT SEKTOR-MEMBRAN UND PRÄZISIONS-FEINEINSTELLUNG. BIS 5 WATT BELASTBAR. LUXUS-GEHÄUSE ECHT NUSSBAUM HOCHGLANZPOLIERT **99.-**

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann
Grawor-Lautsprecher-Fabrik, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg in Pr. Geschäftsstelle. Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg in Pr. 145. — In der öffentlichen, sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 7. November hielt Herr Kerger einen Filmvortrag mit dem Thema: „Was geht in der Radioröhre vor?" In sehr anschaulicher Weise wurden selbst dem Laien die Arbeitsvorgänge in einer Radioröhre am modernsten Typ (Schirmgitter und Penthode) sowie die Begriffe Durchgriff und Verstärkungsfaktor ausgezeichnet klar. Zwei technische und ein Trickfilm beschlossen den Abend. — Wir machen darauf aufmerksam, daß „Funk"-Quittungen nur vergütet werden können, wenn der Bezug nicht weiter als zwei Monate zurückliegt. Wir bitten daher im Interesse unserer „Funk"-Bezieher um monatliche Übersendung der Postquittungen, damit wir die Abrechnung mit der Weidmannschen Buchhandlung pünktlich durchführen können. Für verspätet einlaufende Quittungen können wir unseren Mitgliedern den Vereinsbeitrag nicht mehr gutschreiben.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 9. Dezember, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal) stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Herr Physiker Erich Kinne, Berlin, über das Thema: „Meßtechnische und rechnerische Grundlagen für die Verbesserung von Lautsprechern". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

1. DFG-Mitteilungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Nr. 86 der DFG-Mitteilungen erschienen ist. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die nicht in den Besitz des Heftes gelangt sind, es von unserer Geschäftsstelle anzufordern. An Nichtmitglieder erfolgt die Zusendung gegen Voreinsendung von 25 Rpf. Aus dem Inhalt nennen wir: Neuheiten auf der Großen Deutschen Funk-Ausstellung 1930 (Bericht über den von Dr. Curt Borchardt gehaltenen DFG-Vortrag vom 30. September 1930). — Zur Selbstaufnahme von Schallplatten. Von Dr. Curt Borchardt, Charlottenburg. — Fernsehdiskussion. — Ein Tonfrequenzwattmeter. Von Dr. J. Schad. — Brummgeräusche in Netzanschlußgeräten. — Buchbesprechung. — Zusammenstellung der auf dem Markt befindlichen Rundfunkempfänger und -verstärker nach dem Stand von Ende August 1930. Von Dr. Curt Borchardt. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten.

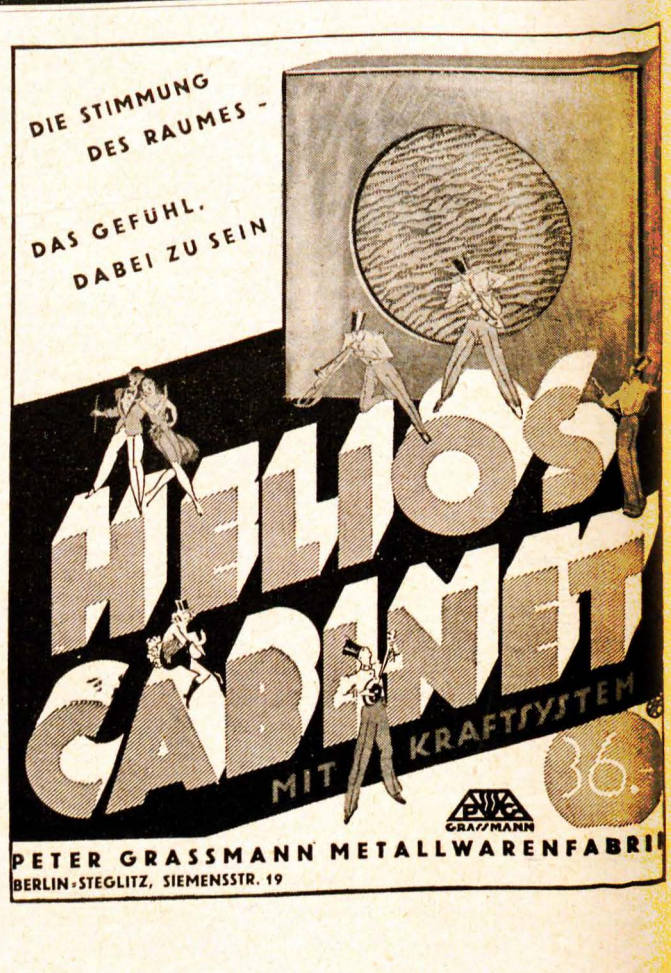
2. Einführung in die höhere Mathematik. Der Funkfreund wird vielfach den Wunsch haben, tiefer in die Funktechnik einzudringen. Dann wird er recht oft auf mathematische Formeln stoßen, bei deren Ableitung und sinngemäßer Anwendung er Schwierigkeiten haben kann. Es erscheint daher zweckmäßig, einen Kursus für die Einführung in die höhere Mathematik abzuhalten. Selbstverständlich können nicht alle Gebiete der Mathematik behandelt werden, sondern man wird sich auf das beschränken müssen, was zum Verstehen der in der Funktechnik vorkommenden Formeln nötig ist. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt daher, einen solchen Kursus abzuhalten. Vorgesehen ist hierfür folgendes: Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus 5 RM.; Beginn: Im Laufe des Monats November; Ort: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12; Dauer: 12 Abende, und zwar wöchentlich je ein Abend von 1½ Stunden Dauer. Um einen Überblick über die Beteiligung zu erhalten, bitten wir diejenigen, die daran Interesse haben, uns dies baldigst durch Postkarte mitzuteilen und dabei folgende Fragen zu beantworten: 1. Welche Vorkenntnisse liegen vor (einige kurze Angaben, insbesondere auch über die Vorkenntnisse in der niederen Mathematik)? 2. Welche Wochentage passen Ihnen am besten (nicht nur einen Tag angeben, da es sehr schwer ist, allen Wünschen gerecht zu werden). Den sich Meldenden geht dann weitere Nachricht zu.

Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Welche Meßinstrumente braucht der Radiohändler und der Amateur? Jeder Radioapparat läßt im Laufe der Zeit einmal nach. Er geht leiser, ist nicht mehr so selektiv wie früher — und noch andere Fehler stellen sich ein. In 99 Prozent aller dieser alltäglichen Fälle handelt es sich um weiter gar nichts, als daß die Röhren nicht mehr genügend Emission zeigen. Ganz besonders tritt diese Erscheinung bei Audionröhren — und noch in größerem Maße bei Endröhren auf. Der Endröhre wird durch den Lautsprecherbetrieb Energie entzogen. Es ist ganz klar, daß auch die allerbeste Endröhre der Welt einmal nachlassen muß, weil ja der Heizfaden keine unerschöpfliche Elektronenquelle sein kann. Früher genügte es, einfach den Faden der Röhre mit einem Galvanometer auf Bruch zu prüfen. Heute aber, wo die Fäden ge-





wöhnlich sehr lange halten, nützt die einfache Fadenbruchprüfung gar nichts, sondern die Röhre muß auf ihren richtigen Nullstromwert geprüft werden. Früher machte die Nullstromprüfung große Umstände. Man ging nicht gern an sie heran. Die auf dem Gebiete des Meßinstrumentenbaues überall bekannte Firma Josef Neuberger, Fabrik elektrischer Meßinstrumente, München, Steinerstraße 16, brachte nun ein Röhrenprüfgerät heraus, das so einfach und bequem ist, daß damit die Nullstromprüfung von vier Röhren in einer Minute geschehen kann. Ein einziges Instrument mit vierfach geteilter Skala zeigt die Heizstromstärke, die Heizspannung, die Anodenstromstärke und die Anodenspannung an, wenn man einen Walzenschalter in die entsprechenden vier Stellungen bringt. Man setzt die Röhre auf den Sockel, der als Universalsockel ausgebildet ist, hat Heizstromquelle, Anodenstromquelle und Gittervorspannung ständig angeschlossen und liest nun einfach die entsprechenden Werte ab. Das Instrument hat eine sehr große, klargeteilte Skala, so daß auch bei oberflächlicher Ablesung recht große Genauigkeiten erzielt werden. — Wie geht die Messung vor sich? Das charakteristische Kennzeichen für die Brauchbarkeit einer Röhre ist ihre Emission. Da man aber in der Röhrentechnik diesen Ausdruck bereits für eine bestimmte Sache belegt hat (nämlich für den maximalen Anodenstrom bei Gittervorspannung 0 und der höchstzulässigen Anodenspannung), wir aber wissen wollen, ob die Röhre betriebsmäßig noch brauchbar ist, so wollen wir an Stelle des Ausdruckes „Emission" die schon früher einmal in der Praxis verwendete Bezeichnung Nullstromwert setzen. Der Nullstromwert der Röhre kann bei dem Neubergerschen Instrument einfach durch Kurzschließen der Gittervorspannungsbuchsen (der Kurzschließer ist vorgesehen) und Drücken eines Knopfes abgelesen werden. Nehmen wir als Beispiel die RE 134! Aus praktischen Gründen wollen wir den Nullstromwert für gewöhnliche im Publikum befindliche Röhren ein für allemal für 100 Volt Anodenspannung bestimmen. Für diesen Wert finden wir in den Prospekten der Röhrenfirmen die Charakteristik eingezeichnet. Selbstverständlich hat jeder Händler solche Prospekte, die er ja kostenlos bekommt, vorrätig — und darüber hinaus ist ja den Röhren ein Merkblatt über die Charakteristik beigegeben. Diesen Wert lesen wir einfach aus der Charakteristik ab. Wir finden bei der RE 134 einen Sollwert von 12 Milliampere. Nun gilt der Grundsatz: Wenn eine Röhre einen Nullstromwert zeigt, der kleiner ist als 75 Prozent des Sollwertes, den wir aus der Charakteristik entnehmen, dann soll man eine neue Röhre sich beschaffen. Selbstverständlich ist 25 Prozent unter dem Sollwert dasjenige Maß, wo wir noch recht verzerrungsfrei arbeiten können, erst bei etwa 40 Prozent unter dem Sollwert muß die Röhre ausgewechselt werden. An sich schlägt beispielsweise Telefunken vor, die Röhre bereits dann auszuscheiden, wenn der Nullstromwert weniger als 75 Prozent vom Nullstromwert der Charakteristik beträgt. Die Nullstromwertmessung ist die in der Praxis am häufigsten vorkommende und gleichzeitig dazu angetan, zufriedene Hörer zu schaffen. Auch wenn z. B. der Händler einmal bei einer Nullstromwertmessung dem Kunden sagen kann: „Die Röhre ist noch gut, nimm sie wieder mit nach Hause!" macht sich die Sache bezahlt. Denn dieser Kunde wird bestimmt wiederkommen, wenn die Röhre wirklich nachgelassen hat. Kundendienst ist eine vorsorgliche und vielleicht die beste Kundenwerbung. — Der Dienst am Kunden — Kundenbesuch. Ein interessantes Meßinstrument! Der persönliche Kundenbesuch ist vielfach ein wichtiger Geschäftszweig des ortsansässigen Radiohändlers. Aber wie häufig kommt es vor, daß der Händler an Ort und Stelle den Fehler nicht finden kann, weil ihm die geeigneten Meßgeräte fehlen. Er ist dann so wie ein Arzt, der bei einem Krankenbesuch das Auge untersuchen soll und den Augenspiegel zu Hause gelassen hat. Wenn man schon zur Kundschaft geht, müßte man eigentlich immer ein Voltmeter mit mehreren Meßbereichen für Gleich- und Wechselstrom, eine Glimmlampe zur Feststellung davon, welcher Pol geerdet ist, ein Amperemeter und ein Milliamperemeter mitnehmen — und dazu noch einen Leitungsprüfer. Aber wer hat das alles! Und wie unpraktisch ist es, eine Tasche voll Instrumente mit herumzuschleppen! Ich möchte aber nicht verschweigen, daß in Amerika die Meßinstrumentenfabriken den Händlern schon seit vielen Jahren immer weiter verbesserte Universal-Meßinstrument-Kästen mit praktischen Tragkoffern zur Verfügung gestellt haben, mit Hilfe deren der Händler an Ort und Stelle alle notwendigen Messungen rasch und genau ausführen kann. Die Firma Josef Neuberger, Fabrik elektrischer Meßinstrumente, München 25, Steinerstraße 16, hat hier nun einen Schlager, „Das Radiowunder von 1930", und zwar ein Universal-Radiometer zum Preise von 12,80 RM. brutto auf den Markt gebracht, welches man wirklich den Sherlock Holmes des Radio nennen kann. Der „Pifco-Universalprüfer" sagt dem Besitzer: wenn die Röhren durchgebrannt sind, wenn ein Bestandteil defekt oder schlecht ist, wenn ein Stromkreis unterbrochen ist, ob die Röhren in Ordnung sind, den Verbrauch des Anodenstroms in Milliampere, wenn die Batterien sich entladen haben, falls der Akkumulator einer frischen Ladung bedarf. Es gab wirklich bisher noch nie ein so billiges Universalinstrument wie den Pifco-Universalprüfer, der mit vollem Recht heute im Ausland „All in One" genannt und bezeichnet wird. Ich wüßte kein billigeres und zuverlässigeres Meßinstrument für jeden Radiobesitzer, das so einfach, leicht und sicher bedient und übersichtlich durch die farbigen Felder der Skala bis 8 Volt, dann bis 240 Volt, ferner bis 40 Milliampere bedient werden kann. Alle einschlägigen Fachgeschäfte sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Besitzer und Käufer einer Empfangsanlage auf dieses Instrument aufmerksam zu machen. Der Pifco-Universalprüfer der Firma Josef Neuberger, München 25, ist heute unentbehrlich und spart jedem Radiobesitzer manchen Ärger.

K.

Spulenhalter

bewährte Konstruktionen zu neuen, billigen Preisen liefert

Georg Funcke

Fabrik für Feinmechanik

Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

Warum?

sollten Sie Ihren Bedarf an Radioartikeln nur im **Antennenkeller,** Inhaber **Max Büttner, Berlin SO 16, Neanderstraße 15,** eindecken

1. Weil der Bastler sämtliche Einzelteile für Batterie- und Netzgeräte nebst allem Zubehör zu denkbar billigen Preisen in Ia Ausführung erhält, ohne daß derselbe in mehreren Geschäften seinen Bedarf decken muß.

2. Weil die Besitzer von Batterie-Empfängern Anodenbatterien erhalten, die in Leistung den besten Markenbatterien um nichts nachstehen und stets frisch, da eigene Fabrikation, zu folgenden Preisen abgegeben werden:

30	60	90	100	120	150 Volt
2,—	4,—	5,50	6,50	8,—	10,— RM

Taschenlampenbatterien 30 Pf.

Verlangen Sie nur

„Sprühteufelanoden"

3. Weil Sie sämtliche Batterie- und Netzempfänger aller Marken in Gleich- und Wechselstrom, als auch Gleichrichter und Netzanoden erhalten. Es werden nur Marken geführt, die gründlich ausprobiert sind, und für tadelloses Arbeiten jede Gewähr übernommen wird.

4. Weil der Antennenkeller eines der technisch best eingerichteten Geschäfte Deutschlands ist, von Fachleuten überwacht. Etwa 30 Lautsprecher und Systeme im Betrieb.

Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung der illustrierten Preisliste, um kontrollieren zu können, ob Sie nicht zu teuer einkaufen. Für Apparate verlange man besondere Prospekte. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

VALVO RADIO RÖHREN



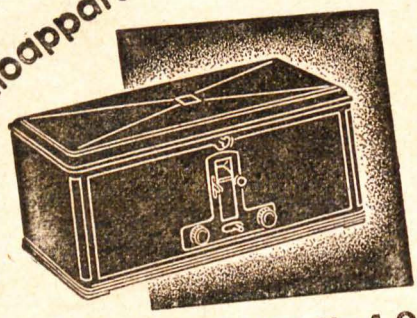
auch in Ihrem Empfänger!

Überzeugen Sie sich selbst von der gewaltigen Leistungssteigerung Ihres Apparates durch Einbau der Valvo Super-Röhren. Sie können in jedem Empfänger verwendet werden und zeichnen sich durch vorzügliche elektrische Daten aus!

Fragen Sie Ihren Händler!

Zwei weltbekannte Fernempfänger

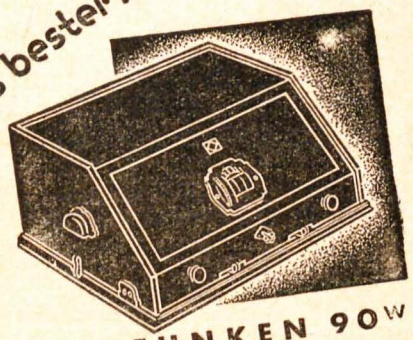
Der Radioapparat, der die Welt erobert hat



TELEFUNKEN 40

Der Europa-Empfänger mit Stationswähler. Müheloser Fernempfang dank der Kraftreserve seiner 4 Röhren. Preis mit Röhren für Wechselstrom RM 440,–, für Gleichstrom RM 425,–

Europas bester Fernempfänger



TELEFUNKEN 90W

Ein Griff nur – und Europa spielt für Sie. In Frequenzzahlen geeichte Skala, 5 Röhren, 3 Abstimmkreise, 1-Griff-Bedienung. Für Wechselstrom RM 630,– Röhrensatz RM 93,–

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

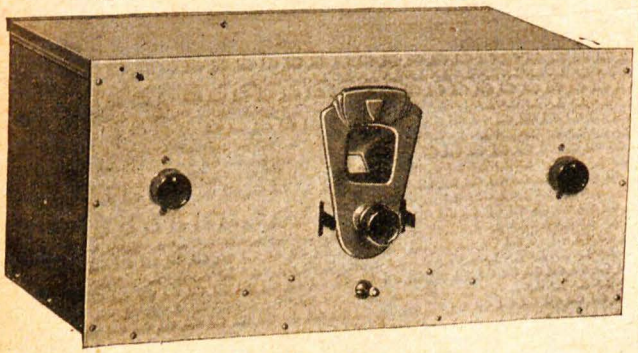
TELE FUN KEN

SCHALECO RADIO

ROM

auch am Tage im Lautsprecher

nur mit:



Schaleco-ALL-DX

Wellenbereich 10—2000 m

Neue Modelle 1931 für W= und B=Betrieb

Vollkommen störungsfreier Übersee-Empfang

Glänzend bewährt in allen Erdteilen

Preis des kompl. Baukastens, o. Sp., o. R. **150 RM.** Baumappe 1,50 RM

Schackow, Leder & Co., G. m. b. H., Berlin N4

Chausseestraße 42

PIFCO

DER UNIVERSALPRÜFER

PATENTIERT IN ALLEN LÄNDERN

PRÜFT ALLES IN EINEM



12,60

Alleinherstellungs- u. Vertriebsrecht für Europa, ausgen. England u. engl. Gebiet.

JOSEF NEUBERGER, MÜNCHEN 25

FABRIK ELEKTRISCHER MESSINSTRUMENTE

Steinerstr. 16 Telegr. Voltmeter München Gegr. 1901

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

21. NOVEMBER 1930

HEFT 47

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Deutschen in Afrika und der Rundfunk

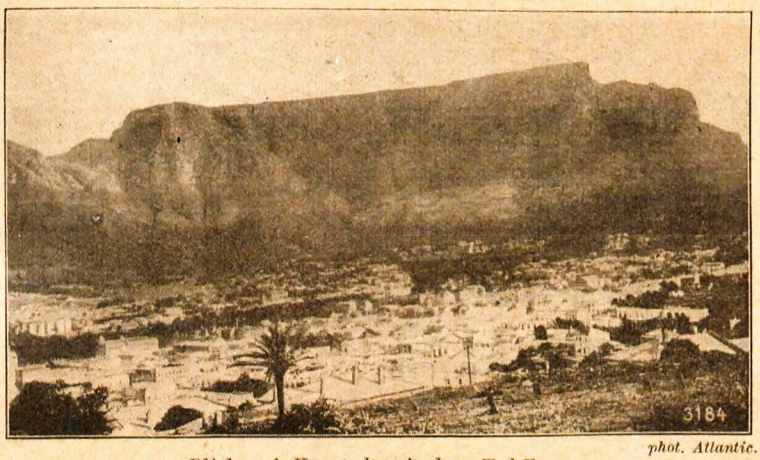
Von unserem Sonderberichterstatter

Walther C. Schulz

Kapstadt, S.-A., im Oktober 1930.

Die dem Deutschlandsender und dem Weltrundfunksender in Königswusterhausen gestellte Aufgabe ist nicht allein damit gelöst, daß man immer mehr Kilowatt Antennenenergie ausstrahlt. Die Sendung muß sich auch besonders an das Deutschtum im Ausland wenden und das Beste bringen, was der deutsche Rundfunk zu bieten hat. Nicht Brosamen sollen es sein, die man ausstreut, ein Leuchtfeuer deutschen Geistes und deutscher Arbeit, ein Mittel zur Erweckung der Heimatliebe und des Zusammengehörigkeitsgefühls muß der Deutschlandsender sein.

Ich hatte einige Wochen Gelegenheit, mit deutschen Funkfreunden in unseren ehemaligen Schutzgebieten und anderen afrikanischen Kolonien zu sprechen, und fast alle hatten neben größter Anerkennung doch allerhand Wünsche verschiedener Natur. Mit am besten werden allgemein die Tagesneuigkeiten empfangen, aber über ihre Auswahl wird häufig geklagt.



phot. Atlantic.

Blick auf Kapstadt mit dem Tafelberg.

Lange Minister- und Abgeordnetenreden haben hier draußen kein andächtiges Publikum, denn die Gedanken des Überseers bewegen sich in ganz anderen Bahnen als die der Heimatmenschen. Er steckt nicht wie jener bis über die Ohren in Partei- und sonstiger Politik. Er ist Tatmensch und nur zu oft gezwungen, im harten Kampf gegen begünstigtere und mächtigere Mitbewerber die Existenz zu ertrotzen. Oder er sitzt auf einsamer Farm im afrikanischen Busch und hat wochenlang keine Gelegenheit, über das Gehörte in Meinungsaustausch zu treten. Er behauptet sich als Deutscher durch die Arbeit und möchte deshalb, wenn er die Stimme der Heimat vernimmt, auch von Taten hören, an denen er sich begeistern kann, und von heimatlichen Dingen, die ihm die Sehnsucht stillen.

Und es geschehen auch heute noch solche Dinge in Deutschland. Der deutsche Ingenieur und Chemiker im Auslande freut sich, wenn er von neuen Erfindungen, modernen Bauten hört. Der deutsche Arzt fühlt sich der Heimat verbunden, wenn ihm mit wenigen Sätzen von den Ergebnissen eines Kongresses der Großen seines Standes berichtet wird. Lehrer, Pfarrer und Missionare hören gern von großen Taten auf geistigem Gebiet. Den ehemaligen Sportbeflissenen interessieren nicht nur die großen Länder- und Städtekämpfe, sondern auch sportliche Ereignisse seiner Heimatstadt, die nicht immer Berlin ist.

Sehr vermißt von allen ist eine Übersicht über die Ereignisse der Woche, für die man am Sonnabend- und Sonntagabend so schöne Zeit und Sammlung hat, wobei nicht nur an Geschehnisse in der Heimat, sondern in aller Welt gedacht wird. Wiederum interessieren dabei Meldungen von hervorragenden Taten und Leistungen deutscher Landsleute in überseeischen Ländern in erster Linie; denn was vermöchte wohl besser ihren Stolz und das Zugehörigkeitsgefühl zu heben, als daß man solcherart Interesse für sie bekundet. Dieses Interesse findet seinen schönsten Ausdruck darin, daß die Heimat über den Deutschlandsender der Pioniere deutscher Kolonialgeschichte regelmäßig gedenkt und dadurch ihre besten Söhne im Auslande in ihren hehrsten Vorbildern gewissermaßen anredet.

Das Leben des deutschen Landbewohners ist reicher an Zerstreuung und intellektuellen Genüssen als das des Kolonialmenschen, bei dem die anfängliche Tropenschwärmerei gar bald in Heimatsehnsucht umschlägt. In dieser Sehnsucht wendet er sich dem Rundfunk zu, weil der am besten imstande ist, ihm die Heimat nahezubringen. So kommt es von selbst, daß er von seinem Empfangsapparat mehr verlangt, als mancher verwöhnte Funkfreund im Mutterland, dem es schon genügt, bei seinen allabendlichen Streifen im Äther möglichst viele und entfernte Sender zwitschern zu hören, wobei es ihm mehr auf die Feststellung des Senders an sich als auf das Abhören der

Sendung ankommt. Hier draußen bekommt man ein ganz anderes Ohr für Heimatklänge. Was in der Heimat oft nur eine lose Zerstreuung ist, kann hier draußen zum Lebensinhalt werden, wenn der nächste Nachbar zehn Kilometer entfernt wohnt und die frühe Dunkelheit der Tropen die Abende qualvoll verlängert.

Jetzt kommen Wünsche, die die deutsche Funkindustrie angehen. Während verschiedene Apparatetypen die Sprache recht gut wiedergeben, genügen die meisten nicht für einen einwandfreien Musikempfang auf kurzen Wellen, die ja hervorragend in Frage kommen. Hier draußen, tausende Kilometer von den Sendern entfernt, braucht man schon bessere Empfangsapparate, zumal es sich gerade um den Empfang eines bestimmten Senders, nämlich des Weltrundfunksenders Königswusterhausen, in erster Linie handelt. Der Funkfreund in der Heimat kann sich mit dem Empfang irgendeiner Station begnügen, die er gerade gut hört, und sucht sich eine andere, wenn der Empfang schlecht wird.

Die Funkindustrie möge bedenken, daß es sich in Übersee gerade um zahlungsfähige und zahlungswillige Käufer handelt, wenn ihnen nur das Ersehnte geboten wird. Viele Funkfreunde in unseren Kolonien sagten mir: „Wie gern würde ich etwas für den Rundfunk bezahlen, wenn ich die Sendungen, und besonders den musikalischen Teil, nur besser empfangen könnte".

Natürlich kann sich ein einzelner Funkfreund keine technisch vollkommene Empfangsanlage leisten, wie sie die Großstationen heute zum Empfang transozanischer Telephoniegespräche oder Rundfunksendungen für Übertragungszwecke entwickelt haben. Aber schon die deutschen Vereine und Klubs können sich größere Anlagen anschaffen, weil ihnen die Aufbringung größerer Mittel möglich ist und die Frage der Wartung und Bedienung der Anlage leichter zu lösen ist. Freilich darf man nicht warten, daß sie einen Vertreter zur Funkausstellung nach Berlin senden, sondern man muß sie aufsuchen, wobei vielleicht der Kolonialverein und der Verein für das Deutschtum im Auslande wertvolle Hilfe verleihen kann.

Aber der Deutsche im Auslande kommt nicht nur in Vereinen vor. Besonders in Afrika sitzt mancher Farm- oder Faktoreimanager auf einsamem Posten tief im Innern des Landes. Gerade sie ersehnen einen einfach zu bedienenden, hervorragenden Kurzwellenempfänger großer Leistungsfähigkeit und tropenfester Bauart, dessen Mehrpreis von ihnen, solange er nicht in sinnlose Überteuerung ausartet, gern in Kauf genommen wird. Auch die Lautsprecher erleiden mancherorts durch das Tropenklima mechanische Veränderungen, die unter Umständen die Klangreinheit herabsetzen.

Ein besonderes Kapitel für viele Funkfreunde in Afrika ist die Frage der Stromquellen. Nicht alle Orte haben elektrisches Licht, nicht jede abgelegene Siedlung hat ein Automobil, mit dessen Hilfe kleine Heizakkumulatoren regelmäßig aufgeladen werden können. Mir sind Fälle bekanntgeworden, wo der Heizakkumulator einige Tagereisen hin und her an die Küste geschickt werden muß, unter allen für einen Bleisammler damit verbundenen Gefahren. Für solche Zwecke wären sicherlich Edison-Sammler wegen ihres geringeren Gewichtes, ihrer größeren Unempfindlichkeit und der harmloseren Natur ihres Elektrolyten eine viel geeignetere Stromquelle als Bleisammler. Als Anodenbatterien werden fast ausnahmslos Trockenbatterien verwandt, wobei sich fast alle Fabrikate in den Tropen bewähren. Viel gerühmt werden die deutschen Fabrikate wegen ihrer langen Lebensdauer. Da Trockenbatterien sich überallhin leicht als gewöhnliches Postpaket versenden lassen, kommen solche großer Kapazität unter Umständen auch als Heizbatterien in Frage für umherziehende Geologen und Expeditionen.

Afrika wird noch für recht lange Zeit ein dunkler Erdteil bleiben, in wörtlicher und figürlicher Bedeutung. In immer steigendem Maße wird es aber der natürliche Rohstoffversorger Europas, der für Gewinnung, Bereitung und Verbesserung einen steten Zustrom europäischer Intelligenz erfordert. Deutschland ist nicht unerheblich beteiligt, nicht nur als Konsument. Die deutsche Funkindustrie kann dazu beitragen, das Dunkel über Afrika für die dort lebenden Deutschen aufzuhellen, indem sie ihnen den deutschen Rundfunk in immer steigender Vervollkommnung vermittelt. Dabei besitzt Afrika einen großen Vorteil gegenüber anderen überseeischen Ländern. Dadurch, daß es fast ganz innerhalb derselben Längengrade liegt wie Europa, hat es auch fast dieselben Tageszeiten. Man braucht hier in Afrika nicht mitten in der Nacht aufzustehen, wenn man eine Berliner Opernübertragung hören will.

Eine Schau der deutschen Funkpresse

In der Deutschen Bücherei in Leipzig, die schon immer, z. B. als Bearbeiterin einer Funkbibliographie, für den Rundfunk besonderes Interesse gezeigt hat, wurde am 11. November eine Sonderschau „Deutsches Rundfunkschrifttum" eröffnet. Der Ausstellungsleitung muß uneingeschränktes Lob dafür ausgesprochen werden, daß sie die zur Verfügung stehenden Schauobjekte, Bücher und Zeitschriften, verständnisvoll derartig gegliedert und geordnet hat, daß der Besucher ein anschauliches Bild über den Rundfunk selbst und seine vielfältigen Gebiete erhält. Die geisteskühnen Erforscher des Ozeans der drahtlosen Wellen sind mit ihren Werken vertreten. Die schüchternen Anfänge einer „Radio"literatur im Jahre 1923, die ersten Hefte der ältesten Rundfunkzeitschriften, erinnern daran, daß der Rundfunk ja erst sieben Jahre alt ist. Sonderabteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der einzelnen Rundfunkgesellschaften geben durch die Ausstellung der von ihnen herausgegebenen Druckwerke ein Bild der ganzen Organisation und der Tätigkeit der einzelnen Glieder. Eine Reihe von Jahrbüchern und Kalendern zeigt das Interesse der Öffentlichkeit am Rundfunk ebenso wie die Proben von Rundfunkerklärungen in Konversationslexiken und Nachschlagewerken.

Von Druckwerken über technische Allgemein- und Sondergebiete und von den überaus zahlreichen Bastelanleitungen sind naturgemäß nur einzelne Werke ausgestellt, die aber die Fülle des gesamten Materials ahnen lassen. Ein buntes Bild bietet die Reihe der Rundfunkzeitschriften Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und der Tschechoslowakei. Der Funkhandel ist durch seine Fachblätter, die Funkindustrie durch eine Reihe Hauszeitungen vertreten.

Überraschend groß ist die Zahl der Roman-, Novellen- und Gedichtbände, in denen der Rundfunk und das Leben um ihn zum Stoff der Darstellung gewählt sind. Von der Lehrtätigkeit des Rundfunks zeugen die Hilfsbücher für die einzelnen Sprachkurse, nicht zu vergessen für Tanz- und Gymnastikunterricht. Eine Auswahl von Textbüchern erinnert an die künstlerischen Programmdarbietungen. Doktorarbeiten und Einzelschriften beleuchten die neuen Fragen, die der Rundfunk, besonders auf den Gebieten der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaft, aufgeworfen hat, und vervollständigen so das Gesamtbild, das der Beschauer durch Vermittlung des Rundfunkschrifttums vom Rundfunk erhält.

Keine Vermietung von Rundfunkempfangsanlagen durch die Deutsche Reichspost

Der in letzter Zeit wiederholt in der Presse gemachte Vorschlag, die Deutsche Reichspost solle Rundfunkteilnehmern auf Wunsch Rundfunkempfangsanlagen gegen Zahlung einer Miete überlassen, ist vom Reichspostministerium bereits früher mehrmals geprüft worden. Diese Prüfungen haben aber immer wieder ergeben, daß es wegen der Vielseitigkeit der Wünsche in bezug auf Wirkungsweise, Ausstattung usw. der Apparate, wegen der Schwierigkeiten bei der Errichtung und Instandhaltung der Empfangsanlagen und bei der Beseitigung von Störungen sowie im Belange der deutschen Funkindustrie und des deutschen Funkhandels nicht zweckmäßig ist, durch die Deutsche Reichspost Rundfunkempfangsanlagen an Rundfunkteilnehmer zu vermieten. Infolgedessen enthält auch der § 5 der neuen Rundfunkverleihungsbedingungen vom 11. April 1930 die Bestimmung, daß die Errichtung und Instandhaltung der Empfangsanlage ausschließlich Sache des Rundfunkteilnehmers sind.

Auch die erneute Prüfung der Angelegenheit hat wieder zu dem gleichen vorerwähnten Ergebnis geführt. Das Reichspostministerium hat deshalb entschieden, daß von einer Vermietung von Rundfunkempfangsanlagen durch die Deutsche Reichspost abzusehen ist.

Besuch bei den Alten

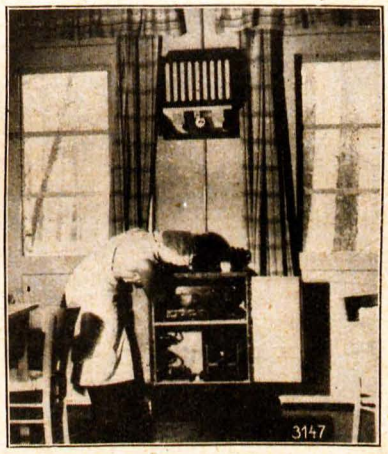
Mürrische Gesichter, dumpfe Luft, finstere Mauern — stellt man sich nicht so eigentlich ein richtiges Altersheim vor? Denkt man nicht, irgendwo müsse plötzlich das nie weichende Gespenst der Alten, der Tod, aus der Ecke da hervorgrinsen?



Altersheim Biesdorf.

In Wirklichkeit — nichts von alledem. Freundliche Parkanlagen — sorgfältig gepflegt — umgeben die Heime, in denen die vom Lebenskampf Müden ihr beschauliches Dasein führen. Weit draußen vor Berlin — in Biesdorf und Buchholz — liegen die modernsten Altersheime der Stadt Berlin, die auch mit Rundfunk vollständig versehen sind. Ihnen galt unser Besuch.

Zuerst Biesdorf. Freundliche, helle Farben überraschen den Blick beim Nähertreten. Überall diese ungeheure Kühnheit des Lichtes, die in Veranden und zahllosen Fenstern am sinnfälligsten wirkt. Und dann der Innenschmuck: Möbel, Lampen und Vasen zeigen schnittige, gefällige Formen, die jedem Architekten unserer Zeit Ehre machen würden. Am besten der Leseraum mit seinen stilvollen Bildern und geräumig genutzten „lauschigen" Eckchen. In diesem Heim kennen die ersten Bewohner den Rundfunk als täglich willkommenes Unterhaltungsmittel. Im Gemeinschaftsraum steht die Anlage, geschickt in Holz verkleidet, vom Lautsprecher gekrönt. „Es pfeift bloß manchmal so...", meint jemand, „und das ist natürlich weniger schön." Denn Königswusterhausen insbesondere wird hier von einem Adlershofer Flugzeugsender gestört, der sich den Teufel um Rundfunk schert. Aber sonst ist man begeistert dabei, hört recht, recht viele Musik und strickt vielleicht dazu. Ein Alt-Berliner Tanzabend hatte besonders große Freude ausgelöst. Die Leute sind alle zum Teil weit über sechzig und doch so ungeheuer rege geblieben.



Die Zentral-Rundfunkanlage in Biesdorf.

Ganz anders die Gegend hinter Pankow. Dieses Buchholz da ist eines der ältesten Dörfer Berlins. Und mitten drin steht das Altersheim, vor nicht allzu langer Zeit her noch als Flüchtlingsheim dienend, bis es eines Tages umgebaut wurde zu einem Ruheplätzchen für die, denen das heutige Leben nur noch so wenig zu sagen weiß . . .

Eine nette Oberschwester übernimmt die Führung, wir wandern durch die weiten Räume und besuchen die Alten beim Rundfunkhören. Überall, in jedem Zimmer — das ist der gewaltige Unterschied gegenüber Biesdorf — ein selbständiger Anschluß: jedem sein eigener Hörer (es sind wohl über hundert). Im Tagesraum zwei große Lautsprecher, aber sie werden fast gar nicht benutzt — so erzählte die Schwester —, weil die Leute ihren Rundfunk lieber im Zimmer selbst hören mögen. Und sie sind wohl recht häufig damit beschäftigt. Es macht schon irgendwie einen packenden Eindruck: dieser Hörer im silbernen Haar, Fenster für Fenster, während draußen Blätter des Herbstes im weiten Garten wirbeln.



Teil des Heimes Buchholz.

Mehr und mehr hat sich der Rundfunk die Menschenherzen erobert, und nicht nur die jungen. Fast drängt sich die Frage auf: Sind nicht eigentlich die „Alten" die treuesten Hüter der drahtlosen Wellen? Sind nicht sie die ewig Unermüdlichen, die Freud und Leid — mit ihren Erinnerungen vermischt — im Rundfunk noch einmal durchleben und so ganz anders in sich hineinzulauschen vermögen als wir alle anderen? Wie nachdenklich kann man werden, wenn ein altes Mütterchen so nebenbei erzählt: Meine gleichaltrige Freundin starb mit dem Hörer am Kopf.

Musik hören sie alle am liebsten; Vorträge, die seien manchmal so schwer verständlich. Und die schönen Konzerte klängen doch so gut im Rundfunk. Die Schwester in Buchholz selbst erzählte, daß man lieber von Königswusterhausen ein Konzert übernehme, wenn Berlin ausnahmsweise keine Musik am Abend habe. Kritik am Programm? Sie sind mit allem zufrieden und für alles dank-



Die alte Dame bevorzugt den Kopfhörer.



Insassen des Altersheims beim Essen.

bar. Sehr gern werden Hamburger Hafenkonzerte gehört. Ältere Tanzmusik wird bevorzugt. Wenn „ihre" Zeit im Rundfunk anklingt, sind sie doch wohl mehr dabei als sonst. Dann erzählen sie noch nachher, wann und wo sie überall beteiligt gewesen sind, dann hat man Gesprächsstoff für stundenlange Unterhaltungen, dann wird vielleicht auch einmal ein Brief an die fleißigen Musiker verfaßt und von allen unterschrieben.

Müßig die Frage: Was wären diese Menschen ohne Rundfunk? Wie viele von ihnen lauschen wohl jetzt und sinnen da irgendwo draußen in ihrem Heim? *gis.*

Der neue Straßburger Sender eröffnet

Am Dienstag, dem 11. November, wurde der neue Großsender in Straßburg eingeweiht. Die übertragene Eröffnung erfolgte ohne feierliche Zeremonien. Mit schlichten Worten leitete der Ansager die erste Sendung ein. Die französisch und deutsch gesprochene Ansage lautete ungefähr: „Ici Strasbourg. Wir beginnen unsere erste Sendung. Heute am 11. November wollen wir der Gefallenen gedenken. Wir können zur Einweihung des neuen Senders nichts Besseres tun, als ihr Andenken zu feiern. Unserem Gedenken wollen wir Ausdruck geben durch das „Requiem" von Mozart, das alle in dem gleichen pietätsvollen Gedanken vereint."

Zusammen mit der nun folgenden glanzvollen Aufführung des Werkes machte diese Art der Einweihung einen großen Eindruck. Man war sympathisch berührt durch den Fortfall übertriebener Phrasen, an deren Stelle man die versöhnende Erinnerung an den Tag des Waffenstillstandes gesetzt hatte.

Der neue Sender, der auf Welle 345 m (869 kHz) arbeitet, ist mit 12,5 kW ausgestattet. Obwohl er zwischen den beiden starken Sendern von Graz und Brünn liegt, ist er sehr gut zu empfangen. Die Modulation des Senders scheint vorzüglich zu sein. Er beginnt seine Sendung täglich um 12 Uhr mittags. Sein Pausenzeichen ist ein tiefer Glockenton, der jede 5 Sekunden wiederholt wird. In dem Programm finden sich neben Vorträgen in französischer auch solche in deutscher Sprache. *J. B.*

Welche Stationen hören die deutschen Hörer in der Tschechoslowakei?

Ein deutschböhmischer Radioklub „Dux" stellte durch eine Umfrage bei seinen Mitgliedern folgende Tabelle auf. Königswusterhausen wird von 80 v. H., Wien von 70 v. H., Langenberg von 45 v. H., Graz von 75 v. H., Gleiwitz von 50 v. H., Rom-Mailand von 40 v. H., Toulouse von 30 v. H., Frankfurt von 25 v. H., Hamburg von 24 v. H., Daventry, Stockholm und Köln von 22 v. H. gehört. Interessant ist daran, daß die tschechoslowakischen Stationen nur zu einem kleinen Prozentsatz gehört, d. h. gern angehört, werden, so Prag nur mit 20 v. H., Mährisch-Ostrau mit 18 v. H., Preßburg, Kaschau mit 3 v. H.

Das Hörspiel im bayerischen Rundfunk

„Hörspiel" bezieht sich auf die gesamte dramatische Literatur, die im Rundfunk gespielt wird. Ein Rückblick auf das vergangene Münchener Spieljahr tut dar, daß das Volksstück einschließlich sonstiger Unterhaltungsstücke von unten, von der Hörerschaft aus gesehen die Grundlage des gesamten Hörspiels einnimmt. Führend im Volksstück waren beim bayerischen Rundfunk Thoma mit „Magdalena" und „Die kleinen Verwandten", Anzengruber mit „Die Trutzige" und „Heimg'funden" und Ganghofer mit „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau" und „Das Testament". Dazu wäre noch ein altdeutsches Krippenspiel zu zählen. Da allein das Rolf-Pinegger-Ensemble mindestens zweimal im Monat ein Volksstück spielt, kann man sich unter Hinzuzählung der Schwänke, Sketche usw. ausrechnen, was das im Jahre ausmacht und was für das klassische, das moderne und das Funkdrama übrigbleibt. Es werden etwa 40 v. H. sein.

Vom klassischen Drama erschienen in funkischen Bearbeitungen Hebbels „Judith", Schillers „Demetrius" und Goethes „Faust", 1. Teil, und „Götz von Berlichingen". Dazu kommt eine rekonstruierte Aufführung der „Räuber" auf dem Wiener Wurschtelltheater (!), da die echte Fassung ihrer revolutionären Tendenz wegen (!) von seiten gewisser einflußreicher Kreise nicht gern im Spielplan gesehen wird.

Der klassische Spielplan ist, wenn man ihn nach funkischen Gesichtspunkten durchsieht, doch recht begrenzt. Es ist erstens eine große Reihe von Werken darunter, die für den Funk völlig ungeeignet sind. Man denke an Shakespeare, von dem man allenfalls „Julius Cäsar", „Macbeth", „Othello" und „Hamlet" spielen kann. Man denke an Grillparzer, von dem außer der „Jüdin" und vielleicht dem „Bruderzwist" kaum noch ein anderes Werk den modernen Hörer anspricht. Man denke schließlich auch an Schiller, dessen „Fiesko" schon auf der Bühne sehr spröde ist, dessen „Don Carlos" zu lang, dessen „Jungfrau" nach Shaws „Heiliger Johanna" zunächst nicht mehr so stark fesselt wie vor zwanzig Jahren noch — es bleiben „Die Räuber", „Kabale und Liebe", „Maria Stuart", „Wallenstein", „Tell". Dann Goethe! Soll man „Tasso", „Iphigenie" geben, von deren Aufführungen bei der Bühne man erfahrungsgemäß weiß, daß sie aus Prestigegründen vor leeren Häusern gespielt werden? Ein schwieriges Problem, das der näheren Erörterung wert wäre und zu dessen Kreis z. B. auch die griechischen Tragiker, einige Dramen von Hebbel und Kleist, Corneille und Racine gehören. Notbehelf wäre in diesen und einigen andern, technisch schwierigen Fällen, daß man nur wichtige Szenen gibt. Aber das ist nicht befriedigend; der Hörer will das ganze Werk. Und da bleibt von der klassischen Literatur erschreckend wenig übrig, d. h. etwa soviel, um dasselbe Stück nach drei Jahren wieder geben zu müssen. Dabei ist Voraussetzung, daß man durchschnittlich acht Klassiker in einer Spielzeit sendet, was im Sinne der Volksbildung nicht zu hoch gegriffen ist.

Wir haben drittens das neuere und neueste Drama. München führte auf (in chronologischer Folge): Shaw, The dark lady (Gastspiel der English Players); Schtschegloff, „Kampf im Schnee"; Hofmannsthal, „Der Tod des Tizian"; McLaurin, „Flüsternde Drähte"; Schnitzler, „Liebelei"; Hauptmann, „Elga"; Sudermann, „Stein unter Steinen". Das ist gewiß nicht überwältigend. Vor allem fehlte neueste dramatische Literatur, was jedoch in dieser Saison nachgeholt werden soll. Dr. Habersbrunner, der literarische Leiter, sagte mir, daß es eine große Reihe unaufgeführter guter deutscher Stücke gäbe, die eben erst erschienen sind und von denen er vier auswählen will.

Wir hörten noch einige junge Autoren — im eigentlichen Hörspiel nämlich. Die Aufträge freilich an junge Münchener Dichter brachten nichts irgend wie auch nur Diskutables. Erfolge waren die auch an andern Sendern gegebenen Hörspiele: Johannsen, „Brigade-Vermittlung" (Uraufführung in München); Wolf, „Krassin rettet Italia"; Auditor, „Krug-Aktien 117"; Fuchs-Wolf, „Ist Mr. Brown zu verurteilen?"; Kyser, „Prozeß Sokrates". Man hat es also gewiß nicht an Initiative fehlen lassen, indem man Aufträge erteilte. Man hat es höchstens an würdiger Honorierung fehlen lassen, zu der aber nicht die Mittel zur Verfügung standen. Bei 200 RM. je Werk kommen eben nicht die wirklichen Dichter!

Auf diesem Wege werden wir nie zum Hörspiel, d. h. zum dramatischen Funkkunstwerk gelangen. Denn alles, was bisher geschrieben wurde, ist vielleicht nur das Rohmaterial dazu, das Gerippe. Es fehlt das Fleisch und Blut, es fehlt die Seele. Man wird also einfach warten müssen, und eines Tages wird der Funkdichter da sein. Hoffentlich übersieht man ihn dann nicht! Die Masse der Rundfunkdarbietungen wird noch auf Jahre hinaus und bei den Riesenkonsum wohl immer aus funkmöglichen Werken der Musik und Literatur bestehen, und nur ein kleiner Prozentsatz wird funkisch im eigentlichen Sinne sein können.

Warum ist das Volksstück so beliebt? Nicht darum allein, weil das Volk bekannte Typen des Alltags immer wieder darin trifft und sie sich beim Hören lebhaft vorzustellen vermag. Sondern darum, weil im Volksstück „Seele", in Bayern sagt man „G'müat", ist, wenn es auch manchmal so dünn wie Blattgold sein mag; aber das Seelische ist da und rührt an. *Walter Jäger.*

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 23. bis 29. November 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Am Totensonntag tragen alle Rundfunksender mit besinnlichen Vorträgen und ernsten Konzerten dem Charakter des Tages Rechnung. Nur in Bayern, das diesen Totengedenktag nicht kennt, überträgt München aus dem Nationaltheater „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" und sendet abends Unterhaltungsmusik aus einem Caféhaus. Über den Deutschlandsender geht aus Königsberg die Aufführung von Brahms' „Deutschem Requiem", Berlin sendet Haydns „Stabat mater", Langenberg übernimmt aus der Messehalle ein Orgelkonzert und sendet als Uraufführung ein „Requiem" von A. A. Knüppel.

Die mitteldeutschen Sender übernehmen zunächst aus Berlin eine Sprechkantate „Kränze, einem Kinde gewunden" und veranstalten danach ein Sinfoniekonzert „Vater und Sohn" mit Werken der Familie Bach, Mozart und Wagner. Die schlesischen Sender rahmen ein Hörspiel von Rudolf Mirbt „Die Reportage des Todes" mit Kammermusik und einem Konzert der Funkkapelle ein. Über den Großsender Mühlacker und über Frankfurt wird eine Augustinus-Feier, Kammermusik und eine Serenade für Rundfunk von Franz Philipp zu hören sein. Hamburg nennt sein ernstes Abendprogramm schlicht „Weihe".

*

Über zwei Sender wird am Montagabend von der Atmosphäre des Zirkus und des Varietés die Rede sein: in Berlin kommt ein Hörspiel von Otto Koch nach der Novelle von Hermann Bang „Die vier Teufel", eine der herrlichsten Zirkusnovellen, die je geschrieben worden sind, zur Uraufführung, und für Breslau hat Alfred Mühr eine heitere Hörfolge aus der Zirkus- und Artistenwelt „Die große Nummer" zusammengestellt. Das Konzert der „Gesellschaft für neue Musik" geht von Köln aus über die westdeutschen Sender. In diesem Konzert wird u. a. die Uraufführung von Fitelsbergs Klavierkonzert mit Orchester gebracht, außerdem werden Stücke aus der Oper „Mahagonny" von Weill zum erstenmal im Konzertsaal aufgeführt, und ferner steht Strawinskys „Ragtime" für kleines Orchester im Programm. Strawinsky selbst spielt in Frankfurt sein „Capriccio für Klavier und Orchester", das erst kürzlich über Berlin und Königswusterhausen zu hören war. Ein drittes Sinfoniekonzert sendet Leipzig am späten Abend unter Leitung von Generalmusikdirektor Franz Manzer. Vorher versetzt uns Leipzig mit einer Hörfolge „Verklungene Wellen" in die Zeit des 30jährigen Krieges zurück.

*

Am Dienstag dirigiert Generalmusikdirektor Prof. Franz Schalk in Berlin Bruckners 8. Sinfonie. Breslau sendet die „Fantastische Sinfonie" von Hektor Berlioz.

An Hörspielen geht über München Hugo v. Hoffmannsthals Spiel in Versen „Die Frau im Fenster" und über die Sendergruppe Hamburg das niederdeutsche Trauerspiel „De Diek" von Heinrich Behnken.

„Das Mikrophon steht in Seldwyla", eine literarische Stunde, die in das Werk Gottfried Kellers einführen soll, ist der Mittelpunkt des Berliner Abendprogramms am Mittwoch. Für Breslau schildert Dr. Karl Hagemann in einem Hörbild „Spiele der Völker", das aus den Erfahrungen auf Weltreisen entstanden ist. Nach Fritz Wolf und Arno Schirokauer hat nun auch Ernst v. Freißler ein Polarhörspiel geschrieben, „Ein Kampf um den Pol", das Königsberg sendet. Stuttgart und Frankfurt übertragen aus der Festhalle Karlsruhe Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten". Im Rahmen des Abendkonzertes der westdeutschen Sender wird u. a. der tragikomische Akt „Talmas Ende" aufgeführt.

*

Königswusterhausen, Leipzig und Königsberg übernehmen am Donnerstag aus Danzig ein Programm „Ein Abend in einer alten Stadt". Ähnlichen kulturhistorischen Hintergrund hat eine Reportage aus dem Trierer Dom für Frankfurt und Stuttgart. Die nordischen Sender führen das Schauspiel „Ein halber Held" von Herbert Eulenberg auf, dort macht ein Gastspiel ungarischer Solisten mit ungarischer Musik bekannt. Sinfoniekonzerte sind über Langenberg und über München zu hören; hier werden u. a. fünf Lieder für gemischten Chor von Courvoiser uraufgeführt und Stefan Frenkel spielt sein Konzert für Violine und Orchester.

*

Der Berliner Offenbach-Zyklus wird am Freitag für die Sender Berlin, Königswusterhausen, Breslau, Königsberg und Leipzig mit der Aufführung der „Schwätzerin von Saragossa" fortgesetzt. Frankfurt-Stuttgart übernehmen „Die Zauberflöte" aus dem Württembergischen Landestheater. München führt die „Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl" auf, die erst kürzlich über Breslau zu hören war. Das westdeutsche Programm beginnt mit der beliebten Veranstaltung „Volk musiziert"; der zweite Teil nennt sich „Das Dorf", ein Programm, das bäuerliche Dichtung und Lieder enthält und ein Drama „Feldpredigt" von Regina Ullmann. Hamburg sendet ein geschlossenes Konzertprogramm „Norddeutsche Komponisten".

*

Am Sonnabend spricht in Berlin Hermann Kasack das Funkporträt „Thomas Mann". Ferner übernimmt Berlin aus Frankfurt den Zeitbericht „Wiedereröffnung des französischen Parlaments", dann aber beginnt ein heiterer Abend von und über vier Sender, „Achtung, hier Königsberg, Breslau, Leipzig und Berlin".

Langenbergs „Lustiger Abend" geht über in eine Reportage vom Kölner Sechstagerennen, Breslau und München übertragen anschließend aus Budapest Zigeunermusik. Münchens heiteres Abendprogramm geht über den Deutschlandsender.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 23. November.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*9.15—9.30: Hilversum. N.
19.30—20.00: Moskau. V. Javoronka: Esp.-Kursus.

Montag, 24. November.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
*20.00—20.12: Reval. N. über Estland.
*23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Israelitische Bewohner von Algier.

Dienstag, 25. November.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.

Mittwoch, 26. November.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 27. November.

18.30—19.00: Paris. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris. T. Cart: Esp.-Kursus (für Lehrer).
21.30—23.00: Brüssel. Progr. en Esp.
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: V: Litauische Chronik.

Freitag, 28. November.

*18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 29. November.

*17.45—17.55: Breslau. M. Polier: Die Adalbert-Kirche in Breslau.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
18.40—18.55: Huizen. P. Heilker: N.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m (Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig, Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m (Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m (Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.15: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Nachrichten in deutscher Sprache.
12.10: Instrumentalkonzert.
13.50: Nachrichten in französischer Sprache.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.

18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag)
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo. Welle 493,4 m

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter. Presse.
21.15: Wetter. Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8.45: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft
18.30: Zeit, Programmänderungen
19.00: Zeit, Wirtschaft
22.00: Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00 oder 16.30. Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.45: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse. Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft, Theaterberichte.
16.45 Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage, Theater.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton
22.15. Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse. Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau.. Komintern.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert
11.20: Amtl. Wasserstand, Schallplatten.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan. Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.
10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.

15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
9.00: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.50: Wetter, Presse.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 140 kHz Wien OUR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,55 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW 49,4 m

6073 kHz Wien — UOR 2 58,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5145 kHz Prag 2 kW Versuchssendungen 62,5 m
Dienstags. Freitags 19.30—21.30

4800 kHz Pittsburg KDKA
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funk-Gymnastik.

8.00: R. Michaelis: Ein Gang über Berliner Friedhöfe.

8.50: Morgenfeier. Berliner Heinrich-Schütz-Kreis. Ltg. W. Kamlah. Emmy v. Stetten, Sopran; Benz-Quartett; Walter Drwenski, Orgel. Lesungen: August Senff; Sprecher: Ernst Wilhelmy. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
1. Choral: Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen, Str. 1: Praetorius: Einstimmig und doppelchörige Motette, Str. 2: Mitten in dem Tod anficht (einstimmig); Str. 3: J. Eccard: Mitten in der Höhe Angst (fünfstimmig). Im Wechsel mit Lesungen. — 2. Choral: Wenn mein Stündlein vorhanden ist, Orgelchoral: Str. 1, J. Pachelbel: Einstimmig; Schriftlesung; Str. 2: Ich bin ein Glied an deinem Leib (einstimmig). — 3. Ansprache: Gerhard Jacobi, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche; Str. 3, Bach: Weil du vom Tod erstanden bist (vierstimmig mit Instrumenten); Str. 4, H. Schütz: So fahr ich hin zu Jesu Christ (fünfstimmige Motette). — 4. Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Bach: Orgelchoral, Str. 1, Fr. Tunder: Kantate f. Solosopran, Streichinstrumente und Orgel; Str. 2: Zion, hört die Wächter singen (einstimmig); Str. 3: (unbekannter Meister des 17. Jahrhunderts): Gloria sei dir gesungen (fünfstimmig).

Anschl. Glockengeläut des Doms.

10.05: Wettervorhersage.

11.00: Elternstunde. Dr. A. Marx: Vater u. Sohn.

11.30: Bach-Kantate. O Ewigkeit, du Donnerwort, für Alt, Tenor und Baß. Dir. Maximilian Albrecht. Elisabeth Trappé, Maximilian Willimsky, Hans Erwin Hey. Funk-Orchester.

12.00: Konzert aus Breslau.

14.00: Jugendstunde. Bertha Großbarth: Die Gattin des Todes.

14.30: Orgelvorträge. Der Komponist, Welte Reproduktionsorgel.
Reger: 1. Praeludium. — 2. Basso ostinato. — 3. Canzone. — 4. Moment musical.

15.00: Reger: Suite a-moll, op. 103 a (Präludium — Gavotte — Aria — Burleske — Menuett — Gigue) [Hans Neumann, Violine; am Flügel Jul. Bürger].

15.30: Schubert — Schumann. Willy Hezel, Baß; am Flügel Jul. Bürger.
1. Schubert: a) Schäfers Klagelied; b) Kreuzzug; c) Auf der Donau. — 2. Schumann: a) Du bist wie eine Blume; b) Frühlingsfahrt; c) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes; d) Wanderlust.

16.00: Reichskunstwart Dr. Redslob: Das Vermächtnis Gefallener.

16.30: Verstorbene Künstler auf der Schallplatte.



Rudolf Mirbt,
Verfasser des Hörspiels „Die Reportage des Todes". (Ursendung in Breslau).

1. Berlioz: Ouvertüre zu „Carnaval Romain" [Arthur Nikisch]. — 2. Tosti: Addio [Caruso]. — 3. Shakespeare: Monolog aus „Hamlet" [Josef Kainz]. — 4. Sarasate: Tarantella [Sarasate]. — 5. Liszt: O, komm im Traum [Emmy Destinn]. — 6. Offenbach: Spiegel-Arie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Joseph Schwarz]. — 7. Schumann: Romanze Nr. 1 [Conrad Ansorge]. — 8. Verdi: Friede, Friede, aus „Die Macht des Schicksals" [Meta Seinemeyer]. — 9. Donizetti: Teure, für dich, aus „Die Favoritin" [Mattia Battistini]. — 10. Goethe: Der Gott und die Bajadere [Josef Kainz]. — 11. Lowe: Archibald Douglas [Paul Knüpfer]. — 12. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2 (Der Brautraub — Arabischer Tanz) [Emil Bohnke].

17.30: Robert Musil liest eigene Dichtungen.

18.00: Kirchenkonzert aus der Hofkirche Dresden. Vgl. Leipzig.

19.00: „Kränze einem Kind gewunden". Sprechkantate v. H. Franck, Anna Höllering, H. S. Kronberg; an der Orgel Ben Geysel.

20.00: Gedenkstunde für die Gefallenen. Gertrud Eysoldt. Funk-Orchester; Dir. Bruno Seidler-Winkler. Gedenkrede Frhr. v. Lersner, Potsdam.

21.00: Tages- und Sportnachrichten.

21.10: Haydn: Stabat mater. Chor und Orchester der Funk-Stunde. Dir. Dr. Ludwig Landshoff. Philippine Landshoff, Sopran; Sonia Essin, Alt; Marcel Wittrisch, Tenor; Louis van de Sande, Baß; am Cembalo Prof. Erwin Bodky.

22.30: Nachrichten.

Verspätet eingetroffene Programme am Schluß des Programmteils

22.50: Kammermusik. Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello.
1. Mozart: Streichquartett (Allegro vivace assai — Minuetto — Andante cantabile — Molto Allegro). — 2. Beethoven: Streichquartett, A-dur, op. 18, Nr. 5 (Allegro — Menuetto — Andante cantabile, Thema mit Variationen — Allegro).

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Verdi: a) Krönungsmarsch aus „Die Folkunger"; b) Ballett aus „Othello". — 2. Mraczek: Orientalische Skizzen. — 3. Wagner-Liszt: Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer".

9.15: Glockengeläut d. Christuskirche.

9.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Brahms: Walzer. — 3. Hubay: Der Zephir. — 4. Massenet: Pittoreske Szenen: a) Marsch; b) Zigeunerfest. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche".

11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Rosenmüller: Sehnsucht nach dem Himmel (fünfstimmig) [Gem. Chor, Ltg. Stud.-Rat Alfr. Aumann]. — 2. Vorlesung des Evangeliums [Konsistorialrat Hembd]. — 3. Schütz: Selig sind die Toten (sechsstimmig) [Gem. Chor]. — 4. Vom Tode zum Leben [Konsistorialrat Hembd]. — 5. Berger: Müde, das Lebensboot weiterzusteuern (sechsstimmig) [Gem. Chor].

12.00: Konzert d. Schlesischen Philharmonie. Ltg. Prof. Dr. G. Dohrn. Rose Book, Sopran; Kaete Nick-Jaenicke, Alt; Carl Brauner, Tenor; Wilh. Hiller, Baß. Die Breslauer Singakademie.
1. Mozart: Requiem. — 2. Reger: Sinfonischer Prolog zu einer Tragödie.

14.00: Mittagsberichte.

14.10: Rätselfunk.

14.20: Totengedenkfeier a. d. Krematorium Breslau-Gräbschen. Deutscher Freidenker-Verband. Hörbericht der Schlesischen Funkstunde [Alexander Runge].
1. Beethoven: Adagio a. d. Sonate Pathétique [Trio]. — 2. Beege: Schläfer, so stumm [Männerchor Gutenberg]. — 3. Gedenkrede [Hans Nevermann]. — 4. Kloß: Frieden [Männerchor Gutenberg]. — 5. Rubinstein: Wanderers Nachtlied [Trio].



Günther Schulz-Fürstenberg
gibt in Bremen ein Konzert.

15.00: Hans Adolph: Auswirkung der Wirtschaftskrise auf die Frauenarbeit.

15.20: Schachfunk [Albert Gärtner].

15.30: Traugott Conrad: Gereimtes — Ungereimtes.

15.45: Dr. Oberstein: Gedenkrede auf den Tod schlesischer Saatzüchter und Saatbauer 1930.

16.00: Klassische Meister. Fritz Kaatz.
1. Arcadelt: Ave Maria. — 2. Corelli: Ciacona. — 3. Leclair: Largo. — 4. Rameau: Sarabande. — 5. Galuppi: Adagio.

16.25: Lieder. Th. Martin, Bariton; am Flügel Erwin Poplewski.
1. Reger: a) Bitte um einen seligen Tod; b) Grablied. — 2. Reimann: a) Mußt du ein Liebstes geben; b) Der Tod und das Kind. — 3. Schreker: Zwei Lieder auf den Tod eines Kindes: a) O Glocken, böse Glocken; b) Daß er ganz ein Engel werde. — 4. Ehrenberg: a) Über ein Grab hin; b) Lied der Zurückgebliebenen.

16.50: Kinderbühne. „Der Verschwender". Ein Zaubermärchen von Ferd. Raimund. Bearbeitung für den Kinderfunk und Spielleitung Peer Lhot. Musikal. Ltg. Fr. Marszalek. Orchester: Funkkapelle.

17.30: Vilma Mönckeberg liest aus den „Totenmasken" von Karl Würzburger.

18.00: Kirchenmusikalische Abendfeier a. d. Hof- und Propsteikirche Dresden (vgl. Dresden).

19.00: Heinr. Eisermann: Das Schicksal der deutschen Soldatengräber des Weltkrieges.

19.20: Das Buch des Tages: „Erinnern wir uns!" [Dr. Emil Maxis].

19.35: Dora Saloschin liest „Angelus Silesius".

20.00: Kammermusik d. Hennig-Quartetts. Maximilian Hennig, 1. Violine; G. Kunze, 2. Violine; Br. Janz, Bratsche; Fr. Binnowsky, Cello.
1. Puchat: Streichquartett F-dur, op. 25 (Adagio ma non troppo — Allegro — Intermezzo. Andante quasi Allegretto — Largo patetico — Allegro vivace). — 2. Tschaikowskij: Streichquartett D-dur, op. 11 (Moderato e semplice — Andante cantabile — Allegro non tanto e con fuoco — Allegro giusto).

21.10: „Die Reportage des Todes". Hörspiel von Rudolf Mirbt. Spielleitg. Herbert Brunar. (Uraufführung.)

22.00—23.00: Konzert der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Tschaikowskij: Kanzonetta a. d. Violinkonzert [Violinsolo: Bruno Janz]. — 3. Saint-Saëns: Konzert a-moll [Cellosolo: Curt Becker]. — 4. Signorelli: Moeror. — 5. Renée: Arioso. — 6. Schillings: Sinfonischer Prolog zu „König Ödipus".

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

8.15: Morgenfeier der Evangelischen Landes-

kirche. Pfarrer Karl Knodt. Pfarrer lic. theol. Wallau: Liturgie und Ansage. Die Chorgruppe d. Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fritz Gambke. Bernh. Dreier, Orgel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Choral: Wenn mein Stündlein vorhanden ist. — 3. Vorspruch. — 4. Anton Bruckner: Christus factus est, Motette f. vierstimm. gem. Chor. — 5. Ansprache über 1. Joh. 3, 14: Todeswelt oder Lebenswelt? — 6. Bach: Beglückter Stand getreuer Seelen, aus Schemellis Gesangbuch für vierstimmigen gem. Chor, eingerichtet von Franz Wüllner. — 7. Nachspruch. — 8. Choral: Wenn mein Stündlein vorhanden ist. — 9. Orgelnachspiel.

9.15: Den Gefallenen zum Gedächtnis. Leichenrede des Perikles aus Thukydides' Geschichte d. Peloponnesischen Krieges (Deutsch von Rud. G. Binding) [Studiendirektor Dr. E. Majer-Leonhard].

9.45: Totenfeier d. Kulturkartells der modernen Arbeiterbewegung. Conrad Broßwitz: Weiheworte; Oskar Quint: Rezitation; Union-Quartett; Chorgemeinschaft Union Groß-Frankfurt. Ltg. Max Bartsch.
1. A. Romberg: Holder Friede, süße Eintracht. — 2. Rezitation: Fr. Stoltze: Nicht alle sind tot, die begraben sind. — 3. Die Toten an die Lebenden (Weiheworte). — 4. Fr. Silcher: Ich hatt' einen Kameraden. — 5. Rezitation: Ernst Toller: Requiem. — 6. E. Lendval: Erlöse dich.

10.45: Feierstunde von d. Trauerhalle d. Sachsenhäuser Friedhofs. Der Frankfurter Motettenchor; Walter Heuser, Bariton; H. Sonntag, Orgel.
1. Orgel: Heh. Sonntag: In memoriam, Improvisation zum Gedächtnis der Toten. — 2. Chor: Joh. Seb. Bach: a) Der Tag ist hin; b) Wie wohl ist mir; c) Bist du bei mir. — 3. Kantate: Joh. S. Bach: Ich habe genug. — 4. Chor: Joh. Seb. Bach: Satz 1 bis 3 aus der fünfstimmigen Motette: Jesu meine Freude. — 5. Mendelssohn: Psalm 91: Denn er hat seinen Engeln befohlen, für achtstimmigen gem. Chor. — 6. Orgel: Liszt: Trauerode.

11.15: „Die Alpenhütte". Aus Stuttgart.

12.45: Orgelkonzert. Reinh. Merten.
Liszt: Präludium und Fuge über B-A-C-H.

13.00: Zehnminutendienst d. Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Einiges über die Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. — 2. Die Beschaffung von Veredlungen. — 3. Die Stammpflege im Winter.

13.10: Sinfonischer Prolog zu einer Tragödie. Aus Breslau.

14.00: Stunde der Jugend.
1. „Kalif Storch". Märchenspiel nach W. Hauff [Liesel Simon u. Reinh. Freyberg]. — 2. „Matrose auf einem Segelschiff". Abenteuer im 20. Jahrhundert [Fr. Pick].

15.00: Stunde des Landes. Ltg. Dr. Carl Gebhardt.
1. Beurteilung von Legehennen nach äußeren Merkmalen [Küthe]. — 2. Stud.-Rat Wilh. Meister: Musik auf dem Lande.

16.00: Geistliche Musik. S. Stuttgart.

17.00: Lesestunde aus Stuttgart.

17.15: Toten-Gedenkfeier. S. Stuttgart.

18.00: Prof. Karl Roedemeyer: Prosadichtung in Luxemburg.

18.30: Dr. W. Benjamin: Alte und neue Graphologie.

18.55: Stunde der Frankfurter Zeitung.

19.20: Sportnachrichten.

Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz Flensburg	0,6 kW	218,5 m
536 kHz Hannover	0,3 kW	559,7 m
1292 kHz Kiel	0,3 kW	232,2 m

8.00: Morgenkonzert. Ausgef. vom Posaunenchor der Eimsbütteler Erlöserkirche.
1. Bach: Was mein Gott will, gescheh all Zeit, Choral. — 2. Andr. Romberg: a) Dem dunkeln Schoß der heil'gen Erde, Motette; b) Brich herein, Choral. — 3. Bach: a) Es ist genug! So nimm Herr, meinen Geist; b) Was Gott tut, das ist wohlgetan, Choral. — 4. Händel: Würdig ist das Lamm, aus dem Messias; b) Gloria sei dir gesungen, Choral. — 5. Nägeli: Nach der Heimat süß und stille.

8.30: Wetter, Presse.

8.40: Chronik der Wirtschaftspolitik.

9.45: Gottesdienst am Totensonntag a. d. St. Stephanskirche. Pastor Rosenbaum. Organist Wilh. Evers, Orgel. Stephani-Kirchenchor; Ltg. Fr. Alpert.
1. Glockenläuten. — 2. Brahms: Fuge, asmoll, Orgelvorspiel. — 3. Ich bin ein Gast auf Erden, Gemeindegesang. — 4. Eingangsspruch, Gebet. Gemeinde: Herr, erbarme dich. — 5. Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfangen, Chor. — 6. Schriftverlesung. — 7. Bach: Komm, süßer Tod, Chor. — 8. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Gemeindegesang. — 9. Totensonntagspredigt. — 10. Gebet. — 11. Es ist ein Ruhetag vorhanden, Gemeindegesang (aus: Gib dich zufrieden). — 12. Segen. — 13. Orgelnachspiel.

11.00: Natur und Gott. Improvisationen über geistliche Themen von Gerh. Gregor. Auf der Welte-Funk-Orgel.

11.45: Eröffnung der Kunstausstellung des Hamburger Künstlervereins im neuen Kunstausstellungsgebäude des Hamburger Kunstvereins.
1. Ludolf Albrecht: Begrüßungsansprache. — 2. Dr. Hans Fr. Blunck: Eröffnungsrede.

12.15: Konzert am Totensonntag. Kleines Norag-Orchester.
1. E. Bach: Ouvertüre zum Trauerspiel „Hamlet". — 2. Mendelssohn: Romanze Nr. 48. — 3. Mozart: Ave Verum. — 4. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns, Potpourri. — 5. Händel: Largo. — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Urbach: Dem Andenken an Beethoven, Potpourri.

14.00: Groß-Hamburger Sängerwettstreit. Aus dem Conventgarten. Ausgeführt von Vereinen a. d. Interessengemeinschaft der Männergesangvereine.
1. Neubner: Frühlingseinkehr [Spitzendorf-Schulauer Männergesangverein v. 1866]. — 2. Rietz: Morgenlied [Harburger Vokalquartett v. 1826]. — 3. Orlando di Lasso: Landsknechtsständchen [Quartett Silcher v. 1908, E. V., Hamburg]. — 4. Kunstlied [Quartett Bostelbeck v. 1920, Harburg-Wilhelmsburg].

15.00: Gedächtnisfeier zu Ehren der Gefallenen auf dem Ohlsdorfer Friedhof (Platz vor Kapelle 9). Vertreter des Senats: Senator Paul Neumann. Musik. Darbietungen: Albert-Döscher-Chor v. 1918, E. V.; Chormeister: Albert Döscher. Kapelle der Ordnungspolizei; Ltg. Obermusikmeister W. Schlerhorn.
1. Harre meine Seele. — 2. Weber: Wanderers Nachtlied. — 3. Ansprache des Senatsvertreters. — 4. Niederlegung der Kränze. — 5. Dem Andenken der Gefallenen [Gustav-Wohlgemuth-Chor und Orchester].

16.00: Cellokonzert von Günther Schulz-Fürstenberg. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Beethoven: 1. Satz des Ersten Klaviertrios, Es-dur. — 2. Bach: Adagio; Schumann: Zwei Stücke im Volkston; Boccherini: Rondo [Cello]. — 3. Haydn: Klaviertrio Nr. 6, D-dur. — 4. Ravel: Pavane; Granados: Intermezzo; Popper: Tarantelle [Cello].

17.00: Mozarts Requiem. A. d. Jacobikirche, Göttingen. Lydia Gruber-Henning, Sopran; Ruth Kisch-Arndt, Alt; Ernst Meyer, Tenor; der Universitätssingchor und das verstärkte Orchester des Göttinger Stadttheaters. Musik. Ltg. Musikdir. Karl Hogrebe.

18.00: Bei unseren großen Toten. Eine Wanderung über die Hamburg-Altonaer Friedhöfe. Hörbild von Theobald Bieder. Nach Aufzeichnungen von Maria Salzmann. Am Flügel: Gerh. Maasz.

19.45: Konzert. Herm. Eck, Bassist; Erich Harnisch, Bratsche; Hans Döring, Klavier.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Gott sei mir gnädig, Arie aus „Paulus". — 2. Nardini: Sonate für Bratsche und Klavier, B-dur. — 3. Liszt: Über allen Gipfeln ist Ruh. — 4. Brahms: Auf dem Kirchhof. — 5. Vieuxtemps: Elegie für Bratsche und Klavier, op. 30. — 6. Loewe: a) Der Wirtin Töchterlein; b) Totentanz.

19.30: Mathilde Eggers: Die Arbeiterin und der Sport.

20.00: Weihe. Eine ernste Feier. Weiherede: Dr. Carl Müller, Rastatt. Musik. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz.

22.00: Aktuelle Stunde.

22.30: Spätkonzert. Ltg. Fritz Gartz.
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Schubert: a) An die Leier; b) Die Allmacht [Gertrude Ladendorf; am Flügel: Fritz Gartz]. — 3. F. Mendelssohn: Ouvertüre zum Oratorium „Athalia". — 4. Horst Platen: Sanctus, für Sopran, gem. Chor, Orgel und Orchester [Olga Spannuth, Norag-Chor, Orgel: Gerh. Gregor]. — 5. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung". — 6. Hugo Wolf: a) Nun laßt uns Frieden schließen; b) Benedeit die selige Mutter [Bernh. Jakschtat; am Flügel: Fritz Gartz]. — 7. Liszt: Marsch der Kreuzritter a. d. Legende „Die heilige Elisabeth". — 8. Stravinsky: Berceuse u. Finale a. d. Suite „Der Feuervogel".

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.30: Morgenandacht aus der Reformierten Kirche in Insterburg. Predigt: Pfarrer Lüders.

11.05: Kammermusik. Königsberger Streichquartett.

11.45: Rezitation — Ruth Trumpp.

12.15—14.00: Konzert. Dir. E. Seidler.
1. Hasse: Ausgewählte Stücke. — 2. Händel: Concerto grosso D-dur. — 3. Bruckner: Adagio a. d. VI. Sinfonie. — 4. v. Pander: Marienlieder [Henny Wolf, Sopran; am Klavier Karl Ninke]. — 5. Beethoven: Adagio a. d. Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus". — 6. Liszt: Heldenklage. — 7. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".

14.15: Jugendstunde. Stud.-Dir. August: Vom Sterben großer Menschen.

14.50: Weihestunde. Elisabeth Maschke, Sopran; Walt. Kelch, Violine; Ernst Maschke, Harmonium.
1. Palafuti: Elevatione. — 2. Reger: Grablied. — 3. Matthesen: Allemande. — 4. Maschke: a) Angedenken; b) Larghetto. — 5. Dr. med. P. Mühling: Das andere Antlitz des Todes. — 6. Brüll: Hohes Lied. — 7. Albinoni: Adagio. — 8. Brahms: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen. — 9. Maschke: Actus silemnis.

16.00: Nachmittagskonzert. Ltg. L. Karau.

17.30: Elisabeth Brüning: Totenehrung der Völker.

18.00: Totengedächtnisfeier des Deutschen Freidenkerverbandes.
1. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung" [Organist O. Kreft]. — 2. Martin Andersen-Nexö: Aus dem Roman „Pelle der Eroberer"; W. Schirmeier: Hundertfünfzig [Alfred Schulz-Escher, Rezitation]. — 3. Rob. Kahn: Nicht alle sind tot, die begraben sind, a. „Befreiung" [Gem. Chor, Dir. E. Feustel]. — 4. Die von uns gingen, Gedächtnisrede [W. Reske]. — 5. Grieg: Aases Tod, aus „Peer Gynt" [Organist O. Kreft].

19.40: Dr. E. Keienburg: Gesicht in der Nacht.

20.00: Chorkonzert. Musikal. Ltg. Dr. h. c. Herm. Scherchen. Mia Neusitzer-Thoenissen; Rudolf Watzke; Chor: Musikalische Akademie (Chorleitung Otto Groke); Herren des Kath. Männergesangvereins (Chorleitung Georg Lamperski); D. H. V.-Männerchor (Chorleitung Otto Groke). Funkchor. Gr. Funkorchester.
1. Joh. Brahms: Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift, für Soli, Chor und Orchester, op. 45. — 2. Otto Besch: Adventskantate auf Worte der Bibel, für gem. Chor, Soli, Orchester und Orgel.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.

18.00—18.45: Kurt Geucke: Der Gedanke der ewigen Wiederkunft im Spiegel d. Geistesgeschichte und der Dichtung.

18.45—19.30: Stille Stunde: Durchsichtiges Antlitz.

19.30—19.55: Dichterstunde. Arno Nadel liest eine eigene Novelle: „Der Hauslehrer".

20.00: Ein deutsches Requiem. — Übertragung aus Königsberg.

21.15: Biblische Gestalten in der Dichtung. Aus Stuttgart.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW, Köln 1,7 kW, Münster 0,6 kW } **227,4 m**

6.45: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Mozart: Aus dem Requiem: a) Kyrie eleison; b) Dies Irae; c) Requiem aeternam; d) Agnus dei; e) Lux aeterna; f) Cum Sanctus. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Beethoven: Zweiter Satz a. d. Sinfonie Nr. 5, c-moll. — 4. Bach: Toccata und Fuge, d-moll. — 5. Bach-Gounod: Ave Maria; Franck: Panis Angelicus. — 6. Beethoven: Zweiter Satz „Marcia funebre" a. d. Sinfonie Nr. 3 „Eroica". — 7. Bach: Air auf der G-Saite; Chopin-Sarasate: Notturno, Es-dur. — 8. Thiel: Ave Maria in Venedig. — 9. Rich. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung".

8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.

9.00: Übertragung d. Geläutes der Trinitatiskirche.

9.05: Evangelische Morgenfeier. Ltg. und Ansprache: Konsistorialrat D. Hymmen. Musikal. Ltg. Karl Seubel. Chor: Bachverein. Solist: Kammermusiker Gropp.
1. Chorgesang: Rosenmüller: Welt ade, ich bin dein müde. — 2. Eingangswort. — 3. Chorgesang: Handl, gen. Gallus: O Herre Gott, in meiner Not. — 4. Schriftvorlesung. — 5. Bach: Adagio a. d. Konzert E-dur. — 6. Ansprache über den Text Matthäus 22, Vers 32: Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. — 7. Chorgesang: Jesus, meine Zuversicht, Choral. — 8. Schlußwort. — 9. Chorgesang: Schütz: Herr, wenn ich nur dich habe, a. d. Exequiem.
10.15—10.35: Den Gefallenen zum Gedächtnis. Rudolf Rieth: Deutsche Jugend vor den Toten des Krieges [Rudolf G. Binding].
11.00: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.20: Meister ihres Fachs. Budapester Streichquartett (Schallplatten).
Schubert: Quartett, d-moll (Der Tod und das Mädchen).
12.00: Karl Schorn: Kriegsfreiwilliger Jungbluth träumt Krieg.
12.20: Prof. Dr. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.40: Taubstummen-Oberlehrer Heinr. Eisermann: Deutsche Soldatenfriedhöfe im Ausland.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Kammermusik.
1. Otto Naumann: Lieder der Not: a) Die Näherin; b) Der Bauer; c) Die Spinnerin; d) Der Schmied [H. Fleischmann, Bariton]. — 2. Haydn: Streichquartett op. 77, G-dur [Prisca-Quartett]. — 3. Schumann: Die Löwenbraut; Loewe: Das seltene Beten [H. Fleischmann]. — 4. Brahms: Quartett in B-dur [Prisca-Quartett].
14.30: Jungmädchenstunde. Allerlei vom Film. — Ein Zwiegespräch.
14.50: Verwaltungsdir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.25: Funkliteratur.
15.45: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften. Clär Hoffmann: Mrs. Dongall. Maria Zanders.
16.05: Ungedruckte Dichter. Guido Zernatto: Gedichte.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Mendelssohn: Athalia-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 3. Zöllner: Rautendeleins Lied aus „Die versunkene Glocke". — 4. Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — 5. Stierling: Vorspiel zu „Sein Lied". — 6. Renée: Elegie. — 7. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer".
18.00: Stunde des Arbeiters. Dr. Klaus Berger: Wie steht der Proletarier zur modernen Kunst?
18.20: „Totentanz" von Aloys Johannes Lippl. Spielleitung Rieth.
19.15: Rheinischer Lebensraum. Otto Brües: Der Rhein und seine Maler.
19.35: Dr. Martin Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.55: Sportvorbericht.
20.05: Orgelkonzert a. d. Gr. Messehalle. Prof. Hans Bachem.
1. Reger: Choral: Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End. — 2. Jos. Haas: Passacaglia a-moll. — 3. Windsperger: Elegie. — 4. Trunk: Präludium „Von der Vergänglichkeit". — 5. Schroeder: Toccata.
Intermezzo: **„Requiem"**, für vier Solostimmen, gem. Chor und Orchester von A. A. Knüppel. Hansen, Sopran; Mann, Alt; Legrand, Tenor; Strienz, Baß; Hilgers, Orgel; der Kammer- und Konzertchor und das Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Zimmermann. (Uraufführung.)
Anschl. Werke von Joh. Seb. Bach.
1. Kleines Präludium und Fuge e-moll. — 2. Choral: Wenn ich einmal soll scheiden. — 3. Präludium h-moll. — 4. Choral: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben. — 5. Trio Es-dur. — 6. Choral: O Mensch, bewein' dein' Sünde groß. — 7. Präludium und Fuge a-moll.
Anschl. Presse. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

8.00: Landwirtschaftsfunk. Joh. Kretzen: Industriearbeiter und Landwirtschaft.
8.30: Orgelkonzert a. d. Jacobikirche, Chemnitz. Organist: Hans Hartung.
9.00: Morgenfeier. Dir. Wilh. Rettich. Wolfg. Jännert, Bariton. Am Flügel Friedbert Sammler.
11.00: Große Reden: Rede auf die Kriegsgefallenen von Rudolf G. Binding [Paul Hoffmann].
11.30: Totenmesse für Tenorsolo, gem. Chor und Orchester, Werk 5, von H. Berlioz. Die verstärkte städt. Kapelle, der Chemnitzer Lehrergesangverein, die Chemnitzer Singakademie und ihre Frauenchöre. Dir. Erwin Seebohm. Karl Nolde, Tenor. — Übertrag. a. d. Stadttheater in Chemnitz.
13.10: Mittagskonzert aus Breslau.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Kammermusik. Fr. Rucker, Flöte; Wilh. Knochenhauer, Fagott; Th. Blumer, Klavier.
Otto Wittenbecher: Trio für Flöte, Fagott und Klavier, Werk 25: I. Sostenuto, Allegro ma non troppo; II. Scherzo; III. Pastorale; IV. Finale: Thema mit Variationen.
15.00: „Die Wand". Dramatische Mythe von Albr. Schaeffer. Regie Dr. E. K. Fischer. Goethe: Hans Zeise-Gött — Heinr. Meyer: Hans Freyberg — Eine reisende Dame: Margarete Anton. — Ferner: Der Wirt, die Magd, der Aufwärter, der Hausknecht.
15.45: Ernstes Konzert (Schallplatten).
17.15—17.45: Dir. Bernh. Marschall: Der Hörer am Lautsprecher.
18.00: Musikalische Abendfeier. Kirchenchor „Cäcilia"; Paul Walde, Chorleitung und Orgelsoli; Paula Capito, Sopran; Rud. Goller, Orgelbegleitung und Zwischenspiele. — Übertragung a. d. Hof- und Propsteikirche, Dresden.
1. Bruckner: Vorspiel und Fuge f. Orgel, c-moll. — 2. Gregorianischer Choral: a) Rorate coeli desuper; b) Ave Maria; c) Ecce virgo concipiet. — 3. Edenhofer: Lauda anima mea, Werk 8, Nr. 19; Hagedorn: Tui sunt coeli, Werk 32, Nr. 1. — 4. Dousa: Gloria aus „Missa solemnis"; Liszt: Crede, Sanctus und Benedictus aus „Missa choralis". — 5. Griesbacher: a) Graduale: Benedicta es tu; b) Offertorium: Ave Maria. — 6. Hagedorn: a) Regina coeli, Werk 3, Nr. 11; b) Salve regina, Werk 32, Nr. 23. — 7. Walde: Vorspiel „Heilig, heilig . . .". — 8. Hagedorn: Tantum ergo, Werk 32, Nr. 17, sechsstimm. Chor. — 9. Kretzschmer: Aus „Zwölf Orgelstücke", Werk 51, Nr. 12.
19.00: Dichtung. (Aus Berlin.)
20.00: „Vater und Sohn". Dir. Dr. Alfr. Szendrei.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-dur, für zwei Flöten, Violine u. Orchester [Friedbert Sammler, Cembalo]. — 2. Bach: Sinfonia, Ouvertüre, B-dur. — 3. Mozart: Sinfonie G-dur: I. Allegro; II. Andante; III. Menuett; IV. Allegro. — 4. Mozart: Serenade Nr. 1, D-dur, Werk 100: I. Allegro; II. Andante; III. Menuett; IV. Allegro; V. Andante; VI. Allegro. — 5. Rich. Wagner: Siegfried-Idyll. — 6. Siegfr. Wagner: Die heilige Linde.
22.30—23.15: „Über Tod und Unsterblichkeit". Von Goethe. Redaktion: Dr. Paul Th. Hoffmann. Sprecher: Jos. Krahé u. Erich Gühne.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.15: Morgenveranstaltung. Hans Braun, Tenor; Karl Seifert, Violine; Karl Rast, Klavier.
1. Jos. Haas: Gesänge an Gott, Werk 68. — 2. Joh. Brahms: Sonate d-moll, für Violine und Klavier.
12.00: Mittagskonzert. Ltg. Karl List.
1. Wolf-Ferrari: Fantasie aus „Der Schmuck der Madonna". — 2. Händel: Largo. — 3. Sibelius: Rondino. — 4. Grieg: Ich liebe dich. — 5. Liszt: Consolation. — 6. Lamare: La passion. — 7. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite.
13.15: Dr. Herbert Döhner: Deutsche Wolle und deutsche Textilindustrie.
13.40: 2000 Jahre Musikgeschichte. Plauderei Schallplatten [Herm. Koch].
14.30: Schachfunk. Dr. Eug. Dyckhoff: Eine Fernleistung des österreichischen Jungmeisters Eliskases.
15.00: Für die Frau. Carla Dor: Meine Weihnachtsarbeiten für Erwachsene.
15.30: Dr. Ludwig Koegel: Waldstudien.
16.00: Am Grabe Jesu. Geistliche Kantate für 4stimmigen gemischten Chor, Soli, Orchester und Orgel von Wilh. Müller. Chorverein St. Rupert. Das Rundfunkorchester. An der Funkorgel Gustav Schoedel. Ltg. Hofkapellmeister J. Ruzek.
16.45: Nachmittagskonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
17.45: Jagdfunk. Oberforstmeister Georg Hauber: Das Steinwild.
18.15: Konzertstunde. H. Reutter, Klavier.
1. Mozart: Sonate, B-dur. — 2. Schubert: Zwei Impromptus (c-moll, A-dur). — 3. Reutter: Kuckucks-Variationen.
19.00: Julius Nitsche: Kunst und Technik.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.35: „Cavalleria rusticana". Oper in 1 Aufzug von Mascagni.
20.40: Hans Rau: Ratschläge für Funkhelfer.
21.00: „Bajazzo". Drama in 2 Akten und 1 Prolog von Leoncavallo. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.45—24.00: Konzertmusik aus dem Café „Königshof". Kapelle Lutz Husemeyer.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m

10.15: Kath. Morgenfeier. Kirchenchor von St. Maria. Ltg. Oberlehrer Stütz; Rektor E. Schmidt, Orgel; Ansprache Stud.-Rat Dr. Fröhlich.
1. Orgel: Gust. Schreck: O Ewigkeit, du Donnerwort. — 2. O. Dreßler: Salvator mundi. — 3. Lesung. — 4. Palestrina: O bonae Jesu. — 5. Ansprache. — 6. Moritz Brosig: Justorum animae. — 7. Orgel: J. S. Bach: Präludium.
11.15: „Die Alpenhütte" (aus Freiburg). Oper in 1 Akt (3 Bilder). Musik von Konradin Kreutzer. Text von Kotzebue. Musikal. Ltg.: Generalmusikdir. Hugo Balzer. Regie: Arthur Schneider (Uraufführung). Zum 150. Geburtstag von Konradin Kreutzer. Einleitende Worte von Dr. O. Metzger.
Altieri, Bewohner der Alpenhütte: Sander Schier — Camilla, seine Frau: Ilse Wald — Clara, seine Tochter: Thea Eckstein — Federico, ein junger Maler: Dago Meybert — Marchese Villanova: Richard Born — Birbante, ein Maulesseltreiber: Max Dornbusch.
12.45: Kleines Kapitel der Zeit.
13.00: Mittagskonzert auf der Oskalyd-Orgel (aus Mannheim).
1. Tschaikowskij: Aus der Nußknacker-Suite. — 2. Schumann: Abendlied. — 3. Tschaikowskij: Chanson triste. — 4. Ed. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Motive aus Verdis Meisteropern. — 6. Smetana: Fant. a. „Die verkaufte Braut".
14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
15.00: Hans Prager: Vom Sinn der Liebe.
15.30: Hansjürgen Wille liest aus eigenen Schriften.
16.00: Geistliche Musik aus Karlsruhe. Hermine Zepp, Sopran. Chor der Johanneskirche Karlsruhe, Ltg. Akadem. Musikdir. Heinrich Cassimir.
1. Fr. Schubert: a) Wohin soll ich mich wenden; b) Ehre sei Gott; c) Mein Heiland, Herr und Meister [Chor]. — 2. Beethoven: a) Bitten; b) Vom Tode; c) Die Ehre Gottes [Sopran u. Orgel]. — 3. Mendelssohn: a) Jauchzet dem Herrn; b) Wirf dein Anliegen auf den Herrn [Chor]. — 4. Fr. Schubert: a) Abendrot; b) Litanei [Sopran u. Orgel]. — 5. Fr. Silcher: Herr, ich habe dich lieb; A. Becker: Erquicke mich mit deinem Licht [Chor]. — 6. Mendelssohn: Arie aus „Elias" [Sopran und Orgel]. — 7. L. Spohr: Heilig; Ed. Grell: a) Herr, gib Frieden; b) Gnädig und barmherzig [Chor].
17.00: Prof. Dr. Witkop liest aus „Kriegsbriefen gefallener Studenten" (aus Freiburg).
17.15: Toten-Gedenkfeier.
1. Kurt Peter: „Tod und Verklärung", Requiem der deutschen Familie f. Sopran, Alt, Tenor, Bariton, gem. Chor, Kammerorchester u. Orgel (Text von Elsbeth A. Zarges) [Philharmonisches Orchester, Ltg. Emil Kahn; Erika Müller, Sopran; Lore Fischer, Alt; Wolfg. Wallishauser, Tenor; Br. Müller, Bariton; Wilh. Holtz, Baß]. — 2. Fr. Schubert: Streichquartett Nr. 14 d-moll (1824): „Der Tod u. das Mädchen" [Wendling-Quartett: Prof. Karl Wendling, Herm. Hubel, Prof. Alfr. Saal, Ludwig Natterer].
19.15: Dr. Karl Seeger liest aus seinem Werk „Das Denkmal des Weltkriegs".
19.30: Augustinus-Feier anläßl. des 1500jähr. Todestages (28. August 430) vom Hl. Augustin. Philharmonisches Orchester, Dir. Emil Kahn. Kirchenchor St. Nikolaus, Ltg. Kirchenmusikdir. Alfons Sauter; an der Orgel: Alfons Schmid.
1. Locatelli: Trauersinfonie. — 2. Rede [Prof. Dr. Simon]. — 3. Th. L. Vittoria: Ecce sacerdos magnus, vierstimm. Motette. — 4. Lesung aus „Confessiones"; Die Bekehrung. — 5. G. Frescobaldi: Canzone; Orgel: Aria da chiesa [unbek. alter ital. Meister]. — 6. Lesung aus „Confessiones":

Der Tod Monicas. — 7. G. P. Palestrina: O beata et gloriosa Trinitas, fünfstimm. Motette. — 8. Lesung: a) „Über die Zeit"; b) „Wert der Freundschaft"; c) Aus „De civitate Dei". — 9. Alfons Schmid: Orgelfantasie m. Trompeten, Posaunen u. Chor.
20.45: Peter-Quartett, Krefeld.
1. Mozart: Quartett, B-dur. — 2. Verdi: Quartett, e-moll.
21.40: Biblische Gestalten in der Dichtung. Rezitationen von Ludwig Hardt, Berlin.
22.00—22.15: Komposition für Rundfunk aus Karlsruhe. Kammervirtuose Karl Spittel, Flöte, Konzertmstr. Jos. Peischer, Violine; Gg. Valentin Panzer, Bratsche.
Fr. Philipp: Serenade für Flöte, Violine und Bratsche (Flöten-Trio) op. 23.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken d. Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).
17.00: Konzert d. Akademiker-Streichquartetts.
1. Boccherini: Streichquartett A-dur, op 33, Nr. 6. — 2. Schubert: Streichquartett Es-dur, op. 125, Nr. 1.
20.30: Leichte Abendmusik. Rundfunkorchester.
1. Translateur: Automobilmarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Lincke: Erinnerungen, Walzer. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Jenö: Lied und Tango. — 6. Kockert: Tintoretto, spanisches Intermezzo. — 7. Klein: Johanniswürmer, Potpourri. — 8. Lajos: Slowfox. — 9. Mannfred: Baby-Parade, Charakterstück. — 10. Helmburgh-Holmes: Tokasai, japanisches Tanzspiel. — 11. Castaldo: Bolivia, Tangoserenade. — 12. Jerner: Foxtrott und Lied. — 13. Translateur: Durchs Ziel, Galopp.
22.10: Tanzmusik. Jazzorchester Bingo-Boys.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

10.00: Kath. Predigt. Dekan Alois Loetscher.
11.15: „Die Alpenhütte", Oper von Konradin Kreutzer. Übertragung a. d. Stadttheater Freiburg i. Br.
12.45—13.30: Sinfonische Musik (Schallpl.).
17.00—18.30: Konzert des Postmännerchors. Ltg. Hans Ackermann. Pauline Hoch, Alt; Herm. Wetzel, Violine. Am Flügel: Suzanne Wetzel-Favez. Werke von Mendelssohn, Schumann, Curti, Bruch. Übertragung a. d. Martinskirche Basel.
19.33: Rezitationen. Marg. Bach.
20.00: Schallplattenmusik.
20.15: Unterhaltungskonzert des Basler Musikvereins. Ltg. M. Herrmann. Übertragung a. d. Safransaal.
22.15—22.40: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.00—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.00: Schachfunk [J. Niggli].
10.30: Protestantische Predigt [Hämmerli Heimiswil].
11.15: „Die Alpenhütte" (siehe Basel).
14.15: Kurzgeschichten von Pfarrer Valentin Nüesch.
1. Der Gehrock. — 2. Der Hemdknopf. — 3. Das Gitroseli.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert auf Schallplatten.
15.30: Nachmittagskonzert. Italienisches Kursaalorchester. Ltg. Mario Chesi.
16.30: Literaturstunde [Prof. Blume].
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Jos. Delmont: Wilde Bestien als Ärzte.
20.00: Kammermusik aus Lausanne.
21.20: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.30: Musik auf Schallplatten.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Stadtkasino.
19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.40: Arbeitersendung aus Prag.
9.00: Griechisch-kath. Gottesdienst aus Presov über Kaschau.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Matinée. Dir. B. Bakala. M. Dobruská, Gesang.
1. Chlubna: Sinfonische Ouvertüre. — 2. Kunc: Lieder. — 3. Blazek: Pastorale (Erstaufführung). — 4. Karel: Dämon.
12.00: Märchen und Konzert aus Prag.
14.00—14.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Frauenfunk.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.30—18.45: Großmutter erzählt Märchen.
18.55: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Konzert.
20.15: Großes Konzert des sozialistischen Radioklubs Lessines.
1. Allier: Hymne, Hochzeitsmarsch. — 2. Wynan: Vagues argentines. — 3. Gilson: Récits et danse fantasques. — 4. Wagner: Graalssage aus „Lohengrin". — 5. Strauwen: Ouvertüre triomphale. — 6. Flotow: Aus „Martha". — 7. Dancla: Fünf Lieder. — 8. Massenet: Gebet aus „Cio". — 9. Vortrag: Die Porphirstadt. — 10. Laboury: Erinnerungen an 1880. — 11. Gaudart: Berceuse. — 12. Massenet: Im Herbst. — 13. Sauzé: Thema für Klarinette — 14. Auber: Aus „Die Stumme von Portici".

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchengesang u. hlg. Predigt a. d. Universitätskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. O. Berg.
1. Rossini: Italienische Frau in Algier. — 2. Frl. Relle in ihrem Repertoire. — 3. Micheli: Zweite kleine Suite in vier Sätzen. — 4. Frl. Relle. — 5. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Freies Rundfunklyzeum.
1. Ung. Ouvertüre. — 2. Vortrag. — 3. Ung. Ouvertüre. Dir. Viktor Vaszy.
17.15: Operettenmusik.
18.00: Orchesterkonzert. Dir. T. Polgár.
19.50: Lustiger Abend. Spielleitg. Desiderius Bánoczy.
Anschl. Konzert. Salonorchester Fejes und Zigeunerkapelle Julius Horváth aus dem Café Ostende. Paul Kalmár, Gesang.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

9.00: Für das Dorf: Vortrag und Konzert.
12.00: Unterhaltende Kinderstunde.
15.00: Schulfunk.
15.30: Vortrag.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Journal „Genossenschaftswesen".
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

(Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.)
7.45: Turnstunde für Herren.
8.15: Turnstunde für Damen.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplatten.
17.10: Dr. M. Jukola: Johannes Linnankoski.
17.35: Klaviervortrag [Irma Hurstinen].
1. Bach-Busoni: Präludium a-moll. — 2. Beethoven: Variationen a-moll.
18.10: Niilo Liakka: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien". — 2. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 3. Seitz: Pusztaklänge. — 4. Fucik: Florentiner Marsch.
19.15: Liedervorträge. Anna Hagelstam.
19.40: Dr. Kantele: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.40: Arbeitersendung aus Prag.
9.00: Griech.-kath. Gottesdienst aus Presov.
10.00—11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Konzert und Märchen aus Prag.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
15.30: Onkel Samko erzählt Märchen.
16.00—18.15: Konzert, Vortrag, Schauspiel aus Preßburg.
18.20—18.50: Jugendstunde.
18.55—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres in schlesischer Mundart.
19.25: Feuilleton von T. Nittman.
19.40: Verschiedenes, Programmansage.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Antireligiöse Plauderei.
15.10: Künstlerische Veranstaltung für das Dorf.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribune der Rundfunkhörer.
20.00: Konzert. Opernauslese.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom in Viborg.
11.30: Wetter, Presse, Glockenspiel.
12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachige Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. dänische Lieder.
17.30: Kinderstunde.
18.20: P. S. Rung-Keller: Die Orgel.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Dr. F. Poulsen: Aus der Türkei.
20.00: Blasmusik.
21.00: Heitere Erzählungen.
21.15: Chor- und Solistenkonzert.
22.10: Blasmusik (Fortsetzung).
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräche der Dorffrauen.
17.50: Schützenvereinsstunde.
18.20: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
18.50: Red. J. Ardickas: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Zeit, Wetter. Politische Rundschau.
20.00: Abendveranstaltung.
21.10: E. Lastas: Erste nationale Schriftsprache und litauische Gesetze.
21.30: Konzert.
1. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 2. Fehervarn: Transsylvanische Rhapsodie. — 3. Rubinstein: Caprice, Vals. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.20—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge und Konzert aus Warschau.
15.00: Dr. W. Ploski: Landwirtschaftl. Chronik.
15.20: Konzert aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Wilna.
16.00: Dr. Harassek: Krakau im Leben Jan Sniadeckis.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.20—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Landwirtschaftsvortrag.
9.30: Übertragung a. d. Kirche.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Europäisches Wirtschaftsleben.
10.45: Schach.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenübersicht.
15.00: Mädchenstunde.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Volksliederduette.
16.30: Hörspiel.
20.00: Balladen.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30—14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Konzert aus Bern.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Kammerkonzert.
1. Schumann: Klavierquartett, Es-dur. —

2. Liszt: Polonäse, E-dur. — 3. Franck: Klavierquintett, f-moll.
21.20—22.00: Konzert aus Bern.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Bericht für Bauern.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien", f. Bauern (finnisch).
9.30: Stunde der Arbeiterinnen u. d. Bäuerin (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien", für Arbeiter (finnisch).
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik. Mozart: Quartett.
16.30: Kursus „Sowjet-Aufbau".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Radioroman „Kto takoj Sbutschka".
18.40: Konzert. Aus Werken von R. Strauß, gesungen von Smirnow, Bariton.
19.10: Lustiger Abend.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.40—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Wohl dem, der sich auf seinen Gott.
16.55: Kinderstunde.
17.15: Violinkonzert.
17.45: Zum Cäcilien-Tag.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Park Lane Hotel.
1. Ansell: Plymouth Hoe. — 2. Zwei Lieder [Alt]. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 4. Saint-Saens: Introduktion und Rondo capriccioso [Violine]. — 5. Mulder: Aus irischen Liedern. — 6. Zwei Lieder [Alt].
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Militärkonzert.
17.30: Klaviervorträge.
18.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostel Paulus an Timotheus.
21.00—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Pskovitianka". — 2. Prokofieff: Klassische Sinfonie. — 3. Tschaikowskij: Konzert D-dur [Violine]. — 4. Shostakovitch: Die Nase, Suite. — 5. Borodin: Danse polovtsienne.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Siehe Regionalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
18.00—18.15: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Liedervorträge.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

10.15: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15—18.10: Nachmittagskonzert und Lustspiel.
18.50: Schallplattenkonzert.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
17.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Vorlesung für Pioniere über Radio.
15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Konzert. Musik von Mussorgski.
20.00: Empfang ferner Stationen.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00 u. 10.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Radiopionier.
19.30: Zeitung für Amateure.
21.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Bulletin.
14.30: Für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
16.30: Mitteilungen d. landwirtschaftl. Schule.
18.30: Dorfabend: Werke moderner Komponisten der Union.
19.30: Esperanto-Unterricht.
20.00: Populär-wissenschaftl. Vortrag.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.50: Gottesdienst a. d. Majorstuenkirche.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.50: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Literatur.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Beethoven: Koriolan-Ouvertüre. — 2. Bruch: Konzert D-dur, für Violine und Orchester. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia".
21.00: Sven Elvestad liest aus eigen. Werken.
22.05: Liederkonzert. Astri Kalseth Szereny aus Budapest.
22.35: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

8.40: Arbeitersendung aus Prag.
9.00: Griechisch-kath. Gottesdienst a. Presow über Kaschau.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Matinee aus Brünn.
12.00—14.00: Märchen. Konzert, Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.15: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Tanzmusik. Dir. J. Plichta.
1. Waldteufel: Der Vogelschwarm. — 2. J. Strauß: Donaulieder. — 3. Böhm: Soldatenpolka. — 4. Ganne: Nordklänge. — 5. Strauß: Quadrille über Motive a. „Carmen". — 6. Picman: Ehefreuden. — 7. Lehár: Luxemburg. — 8. Brown: Broadway. — 9. Brodszky: Pardon, pardon, Senora. — 10. Caylor: The Nigger girl. — 11. Spoliansky: Auf Wiedersehen. — 12. Ibanez: Lo studente passa. — 13. Golden: The tomayer's dream. — 14. Dauber: Tango. — 15. Schertzinger: Walzer. — 16. Fall: Fox.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

9.00: Presse.
12.00: Buchhaltung für Anfänger.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Kirchlicher Vortrag.
13.30: Kirchenmusik.
13.45: Presse.
14.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Konzert a. d. Theater Sarah Bernhardt.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Heitere Stunde.
21.00: Konzert.
21.30: Sportnachrichten.
21.45: „Boris Godounow" (1. Akt und Tod d. Boris).
22.15: Presse.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir. Abbé Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Wetter, Glockenschlag.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Mr. Juszczak: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: J. Sztaudynger rezitiert.
18.15: Kinderstunde.
18.45: Populäres Konzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Lanner: Auf dem Hofball, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Carosi: Ritorna, Serenade.
19.45: Verschiedenes, Berichte.
20.00: Hörspiel aus Warschau.
20.30: Klaviervorträge aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.40: Arbeitersendung.
9.00: Griechisch-kath. Gottesdienst a. Presow über Kaschau.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40: Aktualitäten.
11.00: Matinée aus Brünn.
12.04: Vlasta Burian: Märchen für Erwachsene, Übertragung a. d. Radio-Palast.
12.30: Militärkonzert.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.30—14.50: Sozialinformationen.
16.00: Konzert aus Mährisch-Ostrau.
17.30: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Schallplattenmusik.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00—22.00: „La Traviata". Oper in vier Akten von Verdi. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.20—23.30: Tanzmusik aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

8.30: Gottesdienst a. d. St. Martin-Dom.
10.00—10.05: Hydrographische Nachrichten.
11.00: Matinee aus Brünn.
12.00: Konzert und Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00—14.30: Landwirtschaftsfunk a. Kaschau.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk. Bakosova, Gesang; am Klavier Macudzinski.
1. Smetana: Der Kuß. — 2. Dvorák: Slawische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Volkslieder. — 4. Smetana: Dalibor. — 5. Volkslieder. — 6. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 7. Hilmar: Altböhmische Polka. — 8. Smetana: Gaudeamus.
17.30: Prof. Hodál: 1100jähriges Jubiläum in Nitra.
17.50: Schauspiel.
18.15—18.30: Schallplattenmusik.
18.55: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Tanzmusik aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Pauluskirche.
10.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
15.05: Schallplattenmusik.
15.50: Presse.
17.00: Gottesdienstübertragung.
17.45 u. 19.05: Konzert.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kindermatinee.
14.30: Landwirtschaftsfunk.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kunstgeschichte.
17.30: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Landwirschaftsfunk.
18.30: Vortrag.
19.03: Orchesterkonzert.
1. Gade: Nachklänge aus „Ossian". — 2. Grieg: Herzmunden. — 3. Lieder. — 4. Tschaikowskij: a) Andante cantabile; b) Finale der 6. Sinfonie. — 5. Wagner: Aus „Tristan und Isolde". — 6. Violinsolo. — 7. Saint-Saens: Suite orchestrale. — 8. Puccini: Aus „La Bohème". — 9. Gade: Aus „Hamlet".
21.30: Beethoven: 9. Sinfonie für Orchester und Chor.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
13.40: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert. Tanzmusik.
20.32: Tanzmusik.
21.05: „Thais". Oper in drei Akten von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz Falun	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz Malmö	1 kW	230,6 m
1166 kHz Hörby	15 kW	257,3 m

10.30: Vortrag.

Sonntag, 23. November

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
14.30: Sinfoniekonzert. Dir. Adolf Wiklund.
1. Fr. Schubert: Sinfonie Nr. 2, B-dur. — 2. Gluck: O del mio dolce ardor; Benedetto Marcello: Quella fiamma. — 3. Max Reger: An die Hoffnung; Rich. Strauß: Cäcilie. — 4. Toivo Kuula: Sinfonische Dichtung.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Unterhaltungsprogramm.
1. Paganini-Kreisler: Tempo di Minuetto; Brahms-Hochstein: Walzer; Schubert-Wilhelmij: Ave Maria. — 2. Gedichte von Gustaf Fröding. — 3. Drei Lieder von Josef Eriksson. — 4. Rezitation von Greta Berthels. — 5. Lieder von E. G. Geijer und Gustaf Nordquist. — 6. Tartini-Kreisler: Fuge; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 1, 2, 4.
17.30: Schwedische Künstler. Dr. phil. A. Gauffin: Ferdinand Fagerlin.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Musik aus der Zeit Shakespeares.
1. G. Borch: Melodien. — 2. H. Purcell: Streichsuite.
19.30: „Der Kaufmann von Venedig", von Shakespeare. Übersetzung von Per Hallström. Regie Per Lindberg.
21.40—23.00: Populäres Solisten- u. Orchesterkonzert.
1. Fucik: Attila, ungarischer Festmarsch. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. Gesang [Ola Isene]. — 4. R. Hargraves: Airman, airman, Foxtrott. — 5. Hellmesberger: Spanischer Walzer aus „Die Perle Iberiens". — 6. Kálmán-Dostal: Foxtrott-Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 7. Gesang [Ola Isene]. — 8. Friml: Fantasie aus „Katinka". — 9. Lincke: Ouvertüre zu „Berliner Luft".

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert a. der Philharmonie. Dir. J. Oziminski. S. Naimska, Klavier.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Saint-Saens: Konzert g-moll. — 3. Saint-Saens: Sinfonie c-moll [Orgel].
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Konzert.
1. Kerlowicz: Deception. — 2. Rozycki: Walzer aus „Casanova". — 3. Gall: Reiterlied [Violine].
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Zwei Volkslieder von O. Kolberg.
15.20: Konzert.
1. Moniuszko: Abendlied. — 2. Wronski: Mazurka. — 3. Zwei Volkslieder.
15.40: Kinderstunde aus Wilna.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Professor St. Suminski: Bienen- und Mückenstiche.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert. Dir. A. Sielski.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Eilenberg: Gavotte. — 3. Siede: Flirt in einem japanischen Teeraum. — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Kliment: Wiener Strauß-Melodien, Potpourri. — 6. Sebek: Chor der Derwische. — 7. Namyslowski: Mazurka. — 8. Hamm: Türkischer Marsch.
19.00: Verschiedenes [Lad. Walter].
19.25: Feuilleton: T. Nittmann: L'amour sur les rivages de la terre noire.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: „Die lustigen Weiber von Windsor", von Shakespeare. Als Hörspiel von Frau M. Zyzemska.
20.30: Klaviervorträge. Tamara Bay.
1. Chopin: Präludien: a) f-moll; b) c-moll; c) g-moll; d) B-dur; e) d-moll. — 2. Skrjabin: Präludien: a) Es-dur; b) D-dur; c) h-moll; d) cis-moll; e) es-moll. — 3. Debussy: Melodie. — 4. Liszt: Konzertetüde Nr. 3. — 5. Chopin: Ballade f-moll.
21.10: Literatur: Aus Werken von Knut Hamsun.
21.35: Orchesterkonzert. Dir. St. Nawrot. Lad. Olkusznik, Mundharmonika.
1. Kéler-Béla: „Romantik", Ouvertüre. — 2. Olkusznik: a) Slowfox; b) Boston; c) Tango. — 3. Kurpinski: Königsgruß. — 4. Arditi: Kußwalzer. — 5. Drei Volkslieder. — 6. Waldteufel: Um Mitternacht, Polka.
22.00: Feuilleton: J. Sokolicz-Wroczynski: Erste Novembernacht in Krakau.
22.15: Volkslieder. A. Wieniawski.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

10.30: Orgelvortrag. Bruno Seidlhofer.
1. Reger: Introduktion und Passacaglia, d-moll. — 2. Schmidt: Präludium u. Fuge, Es-dur.
11.05: Volkstümliches Konzert. Orchester Fritz Recktenwald.
13.05: Schallplattenkonzert.
14.20: „Das Nachtlager von Granada". Romantische Oper in zwei Akten nach Friedrich Kinds gleichnamigem Schauspiel. Musik von Conradin Kreutzer. Dir. Dr. Ludwig Kaiser.
16.45: Walter Horwitz: Damespiel.
17.00: Alice Schalek: Was die Amerikanerin im Beruf leistet.
17.30: Liedervorträge. Anny Kimelmann; am Flügel Friedrich Klapper.
1. Jos. Marx: a) Piemontesisches Volkslied; b) Und gestern hat er mir Rosen gebracht; c) Venezianisches Wiegenlied. — 2. Hugo Wolf: a) Wie viele Zeit verlor' ich; b) Heut' Nacht erhob ich mich. — 3. G. Pergolese: a) Se tu m'ami; b) Nina. — 4. Rich. Strauß: Die Nacht. — 5. Fr. Schubert: a) Seligkeit; b) Am Rosenband; c) Jüngling an der Quelle.
18.00: Klaviervortrag. Anny Nikel.
Hasenöhrl: Matreier-Suite (in sechs Sätzen für Klavier).
18.30: Dr. P. Schebesta: Bei den Zwergvölkern von Belgisch-Kongo.
19.00: Emil Marriot: Aus eigenen Werken. Zum 75. Geburtstag am 20. November. Einleitende Worte Dora Stockert-Meynert.
19.40: Konzert a. d. Großen Musikvereinssaal. Dir. Dr. E. Leuchter. Jos. Manowarda; Jul. Lindner; Hugo Sterne; Wiener Sinfonieorchester; Arbeitersängerbund „Stahlklang"; Arbeitersängerbund „Landstraße".
Brecht-Weill: Lindbergh-Flug, 1. Soli, Chor und Orchester.
20.20: Winter in Österreich. Dr. V. Conrad: Das Klima.
20.50: Die Klassiker der Operette. Wanda Achsel; Franz Zwonik; Orchester Jos. Holzer. Musikal. Ltg. Jos. Holzer.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Millöcker: Am himmelblauen See, aus „Verwunschenes Schloß". — 3. Planquette: a) Lied aus „Die Glocken von Corneville"; b) Walzer-Rondo; c) Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — 4. Joh. Strauß: a) Lied der Annina, aus „Eine Nacht in Venedig"; b) Duett aus „Der Zigeunerbaron"; c) Werberlied und Czardaslied aus „Der Zigeunerbaron"; d) Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 6. J. Strauß: Duett a. „Eine Nacht in Venedig". — 7. Zeller: Wie mir Ahnerl zwanzig Jahr, aus „Der Vogelhändler". — 8. Suppé: a) Ouvertüre zu „Die schöne Galathee"; b) Lied der Boccaccio; c) Gavotte a. „Der Gascogner Boccaccio"; d) Lied der Fiametta aus „Boccaccio". — 9. Joh. Strauß: Pizzicato-Polka aus „Die Fledermaus". — 10. Millöcker: Lied der Polin aus „Der Bettelstudent". — 11. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 12. Millöcker: Rasch wie der Blitz, Galopp aus „Der arme Jonathan".

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00: St. Osiecimski: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20—15.40: Landwirtschaftl. Vorträge. Musik aus Warschau.
16.40: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Prof. Limanowski: Neues aus Wi
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programmansage, Verschiedenes.
20.00: Hörspiel aus Warschau.
20.30: Kammermusik.
1. Schubert: Streichquartett, d-moll, 1. T — 2. Mendelssohn-Bartholdy: Streichquartett, op. 44, 1. Teil. — 3. Chopin: Trio, op. 8, g-moll, 1. Teil. — 4. Schumann: Quintett mit Klavierbegleitung, op. 44.
22.15: Volkslieder aus Warschau.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,6

11.00: Orchesterkonzert.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. A. Manuel liest aus seinen Engadiner Skizzen (mit Schallplattenmusik).
19.30: Reformierte Predigt. Karl Fueter.
20.00: Zum 150. Geburtstag von Konradin Kreutzer (22. November 1780).
Anschl.: Wunschkonzert des Rundfunkorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,3

14.30—15.00: Orgelvorträge.
15.00—15.30: Reger: Suite a-moll, op. 103a Violine und Klavier.
15.30—16.00: Schubert-Schumann-Lieder.
16.30—17.30: Verstorbene Künstler auf Schallplatte.
18.00—19.00: Kirchenkonzert aus Dresden (vgl. Leipzig).
20.00—21.15: Brahms: „Ein deutsches Requiem" (aus Königsberg).
21.15—22.30: Haydn: „Stabat mater".
22.30—22.50: Nachrichten.
22.50: Kammermusik.

9493 kHz Lyngby 31,

12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.00: Heitere Erzählungen.
21.15: Chor- und Solistenkonzert.
22.10—22.55: Blasmusik.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,

17.00—18.00: Schallplattenmusik.
18.45—19.45: Populäres Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopola

Sonnenaufgang 7.48 Uhr
Sonnenuntergang 16.18 „

Montag, 24. November

Mondaufgang 12.13
Mondun'ergang 19.15

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Spanischer Tanz.
15.20: Margarethe Heilmann u. Mary Hardy: Was einer Deutschen in England und was einer Engländerin in Deutschland auffällt.
15.45: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Paul Spatz: Am Südrand der Sahara.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Berlin. Zuider Zee Syncopater, holländische Nationalkapelle. Ltg. Marcell Tournlaire.
1. Doppler: Pas des fleurs, Intermezzo. — 2. Rebikoff: Russische Romanze. — 3. Benatzky: Es muß was Wunderbares sein, Tango aus „Im weißen Rößl". — 4. Blaauw: Die Spieluhr, Charakterstück. — 5. Drdla: Souvenir [Violinsolo]. — 6. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 7. Kapeller: I hab' amal a Räuscherl g'habt. — 8. Am Kaman, russische Romanze. — 9. Tosti: Ideale. — 10. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — 11. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 12. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
17.30: Jugendstunde. Dr. P. Laven: In der Weberei.
17.50: Deutsche Lande. Prof. Dr. H. Entholt: Die drei Hansestädte.
18.15: Dr. M. Deri: Wissenschaft u. Mystik.
18.45: Robert Kahn. Sonate Es-dur, für Violine und Klavier. Andante sostenuto: Allegro vivace — Molto vivace — Adagio: Allegro energico: Andante sostenuto [Prof. Klinger, Violine, und der Komponist].
19.10: Aktuelle Abteilung.
19.30: Orchesterkonzert aus dem Konzert-Clou. Ltg. Franziskaner-Mönch Fr. Bartl aus Reutte (Tirol).
1. Sirvitz: Auf zur österreichischen Spitzbahn, Marsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Rich. Strauß: Walzer aus „

Rosenkavalier". — 4. Blankenburg: Frühlingskinder.

20.30: „Die vier Teufel". Nach der Novelle von Hermann Bang, als Hörspiel bearbeit. von Otto Katz (Uraufführung).
Personen: Fritz, Aimée, Louise, Adolf (von den vier Teufeln); Clown Egon; Clown Henry, Clown Andreux; der Direktor des Zirkus; Fräulein Klagemann, Redaktionssekretärin; Ernst Erwin Brand, Redakteur; die Dame aus Loge 5; Beate, ihre Freundin; Kriminalkommissar Bradwitz.

Anschl, Tanzmusik aus der Femina. Kapelle Juan Llossas.

0.30: Nachtmusik. Berliner Konzertverein 1930. Dir. A. M. Szenkar.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Haydn: Sinfonie D-dur. — 3. Mozart: Notturno.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Eine Besteigung des Popocatepetl und eine Wanderfahrt mit den Kindern der Deutschen Schule ins Innere von Mexiko [Rektor R. Stark].
15.25: Alfred Mühr liest aus eig. Schriften.
16.00: Lieder. Hildegard Stanke, Sopran; am Flügel Erwin Poplewski.
1. H. Wolf: a) Elfenlied; b) Mausfallensprüchlein; c) Begegnung; d) Storchenbotschaft. — 2. Trunk: a) Die Allee; b) Das Hemd. — 3. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Furchthäschen; c) Brüderchen; d) Schwesterchen; e) Zum Schlafen.
16.30: Das Buch des Tages: Das mittelalterliche Rom [Dr. H. H. Adler].
16.45: Moderne Klaviermusik (Schallplatten).
1. Krenek: Kleine Suite. — 2. Ljadow: Die Spieluhr. — 3. Albeniz: Malaguena. — 4. Ravel: Menuett aus einer Sonatine. — 5. Schulhoff: Suite Nr. 2. — 6. Scriabine: Prélude. — 7. Erdmann: Foxtrott.
17.15: Die Übersicht. Kulturfragen der Gegenwart [Paul Rilla].
17.35: Blick in Zeitschriften [Dr. Waldemar v. Grumbkow].
18.00: Aus modernen Operetten. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Künneke: Aus „Der Tenor der Herzogin": a) Warum bin ich nur so rettungslos in dich verliebt? b) Wenn die kleine Bar noch auf ist; c) Denkst du der Stunden; d) Liebe ist Glück. — 2. Benatzky: Aus „Mit dir allein auf einer einsamen Insel": a) Mit dir allein; b) Halt! Kleiner Zinnsoldat; c) Das ist die blaue Stunde; d) Kleine Blondgelockte; e) Wegen ein Mannsbild; f) Ich bin verliebt; g) Berlin und die Spree; h) Alle Tage Ananas; i) Was verlangt man denn schon vom Geschick.
19.00: Das wird Sie interessieren.
19.20: Aus modernen Operetten. Abendmusik der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
Aus „Jim und Jill": Ellis: Wenn der Himmel voller schwarzer Wolken hängt; Myers: Ich will einen Mann, der mir und sonst keiner gehört; Ellis: Jedes Viertelstündchen bin ich mit der glücklich. — Kálmán: Potpourri aus „Das Veilchen vom Montmartre".
20.00: Dr. Werner Milch: Die Dichtung und die Zeit.
20.30: „Die große Nummer". Eine Hörfolge aus der Zirkus- und Artistenwelt von Alfred Mühr. Gesangstexte von Leo Hirsch. Musik von Herbert Grünbaum. Spielleitg. Dr. Franz Joseph Engel. Musikal. Ltg. Fr. Marszalek.
21.20: Stefan Frenkel geigt. Am Flügel Dr. Edm. Nick.
1. Platti-Jarnach: Sonate Nr. 1. — 2. Händel-Flesch: Pastorale. — 3. Haas: Zwei Stücke a. d. Suite „Grillen", op. 40. — 4. Frenkel: Sonate für Violine allein, op. 1. — 5. Moritz: Blues. — 6. Nick: Boston. Intermezzo. — 7. Weill-Frenkel: Sieben Stücke nach der „Dreigroschenoper". — 8. Ries: La Capricciosa.
22.40: Rich. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
23.00—23.15: Funktechnischer Briefkasten.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

14.20: Zentral-Notruf-Anlage beim Überfallkommando. Reportage von Eberh. Beckmann.
15.00: Alice Bruck: Marie Stritt, eine Vorkämpferin des Frauenstimmrechtes und der Frauenbewegung.
16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: „Mein Gefängnis" von Frazio [Fr. Zinkand].
18.35: Prof. Dr. F. Drevermann: Die Kunst des Urmenschen.
19.05: Englischer Unterricht [Paul Olbrich].
19.30: Montagskonzert. Das Frankfurter Rundfunk-Sinfonieorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Solist Igor Strawinsky, Klavier. — Übertragung a. d. gr. Saal d. Saalbaues.
1. Strawinsky: Le baiser de la Fée (Der Kuß der Fee), Allegorie in vier Bildern. — 2. Strawinsky: Capriccio für Klavier und Orchester. — 3. Debussy: La mer, drei sinfonische Skizzen.
21.30: Dr. F. Wallner: Schallplattenumschau.
22.35: Tanzunterricht [G. Grünert].
23.05—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik a. d. Residenz-Café. Kapelle Ernö Walter vom Dampfer „Bremen".

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Wilhelm Plog liest aus eigenen Werken.
11.30: Soldatenspielen (Schallplatten).
12.30: Landw.-Rat Pause: Beim Jungvieh im Stall.
13.05: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen, Walzer. — 4. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 5. Bayer: Die Puppenfee, Potpourri. — 6. v. Blon: Perpetuum mobile, Marsch.
16.00: Mütter singen. Zwiegespräche mit Liedern, Sprüchen und Reigen für die Kinderstube und ihre Freunde [Grete Hahn u. Fritz Jödel].
16.30: Deutsche Jugendstunde. Schulchor der Klosterschule. Ltg. Heinr. Henningsen.
17.15: Bild — Bildung — Kulturfilm [Reichskunstwart Dr. Erwin Redslob]. — Übertragung a. d. Urania.
17.45: Schätze im Meer. Plauderei von Karl Minor.
18.00: Walter Anatole Persich. Schicksale der Liliputaner.
19.00: Englisch. (Von der Deutschen Welle.)
19.30: Aus der Welt des Hafens. Ein Schiffer erzählt.
20.00: Bunter Abend. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Hedi Kettner, Königsberg; a. G. Bernh. Jakschtat. Norag-Orchester.
1. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Lorizing: Einst spielt ich mit Zepter und Krone, aus „Zar und Zimmermann". — 3. Verdi: Gruftszene aus „Aida" [Maria Geisthövel-Flechsig, Käte Gravenhorst, Gerh. Hedermann, Chor der Priester und Priesterinnen: Schüler der Gesangsschule Geisthövel-Flechsig]. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. R. Schumacher: Das Stelldichein; A. Müller-Franz: Das Orakel [Hedi Kettner]. — 6. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus „Der Schleier der Pierrette". — 7. J. Weinberger: Ouvertüre zu „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 8. Saint-Saëns: Danse macabre (Totentanz). — 9. P. Frommer: Die Wichtelmännchen; F. Fleck: Die Husarenbraut [Hedi Kettner]. — 10. Rich. Strauß: Intermezzo-Walzerszene. — 11. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Georgspalast.
23.00: Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Schwarz: Vererbungslehre.
12.00—14.00: Festakt anläßlich der Grundsteinlegung und der feierlichen Verkündung der Verleihung des Promotionsrechtes an die Handelshochschule zu Königsberg durch den preuß. Minister für Handel und Gewerbe, Herrn Dr. Dr. h. c. Schreiber. Mitwirkend: Funkorchester. — Übertragung a. d. Stadthalle Königsberg.
16.00: Rätselfunk f. unsere Kleinen [Dr. Lau].
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. L. Karau.
17.45: Bücherstunde [Dr. W. Abernetty].
18.30: Danzig. Dr. Ad. Behne: Nationales und Internationales im neuen Bauen.
19.00: Prof. Stolze: Der Bauernkrieg von 1525.
19.30: Leichte Abendmusik. Dir. K. Hrubetz.
1. Dreyer: An der Mosel, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Raimann: Wäschermädln-Walzer. — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Methusalem". — 5. Armandola: Bei Lied und Wein, Marsch- und Tanzpotpourri. — 6. John Percy: Szenen a. d. afrikanischen Busch. — 7. Schertzinger: Komm, träum' mit mir das süße Märchen, Walzerlied. — 8. Kopetzky: Egerländer Marsch.
20.30: Ausgewählte Lieder aus dem Zyklus „Dichterliebe" von Robert Schumann. Max Mansfeld, Berlin. Am Flügel E. Seidler.
1. Am leuchtenden Sommermorgen. — 2. Aus meinen Tränen. — 3. Die alten, bösen Lieder. — 4. Die Rose, die Lilie. — 5. Ein Jüngling liebt. — 6. Hör' ich das Liedchen. — 7. Im wunderschönen Monat Mai. — 8. Ich will meine Seele. — 9. Wenn ich in deine Augen seh'.
21.00: Aus „Wilhelm Meister" von Goethe [Walther Süßenguth].
21.30: Solistenkonzert. Eugenie Premyslav, Cello; Leopold Premyslav, Violine; am Flügel Leo Taubmann.
1. Vitali: Chaconne. — 2. Haydn: Variationen; Arensky: Orientale. — 3. Schumann: Am Springbrunnen; Cartier-Kreisler: Die Jagd. — 4. Chopin: Präludium; Glière: Gavotte.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Mit dem Lied durchs deutsche Land. Schülerchor der Lebensgemeinschaftsschule Berlin-Niederschönhausen. Ltg. H. Sochaczewsky.
12.00—12.25: Schulfunk. Englisch für Schüler. „House-Boat Life" [Stud.-Rätin Erna Zoller und Lektor W. Mann].
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Die Künstler der Berliner Opern.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Jugendstunde. Otto Buchmann: Sportplauderei.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Stud.-Rat Edgar Rabsch: Neuzeitliche Musik im Unterricht der höheren Schule (mit praktischen Beispielen).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Vom Männergesang. Einleitung G. O. Schumann. Mitw. Manze-Doppel-Quartett.
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Lincke: Krisenjahre des Kindergebisses (eine Unterhaltung mit einer besorgten Mutter).
18.30—18.55: Reg.-Rat Hesse: Weshalb Berufsbeamte?
19.00—19.25: Lektor Mann u. Stud.-Rat Wilh. Ohse: Englisch für Anfänger.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang. Dr. Hoesch: Pferdehaltung und rationelle Pferdeverwendung.
20.00: Militärkonzert. Aus Leipzig.
21.00: Bunter Abend. Aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20—12.00: Schulfunk. Alfr. Rieks: Von der Hirtenpfeife zur Kirchenorgel.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Kalliwoda: Fest-Ouvertüre F-dur. — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 10 und 16. — 3. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns, Fantasie. — 4. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg, russische Suite (Mondnacht im Winter — Bei der Zigeunerkapelle — Troikafahrt). — 6. Reevers: Hobomoko, indische Romanze; Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück. — 7. Weninger: Auf Wiederhören, Potpourri.
15.00—15.30: Kinderspielstunde [Els Vordemberge].
16.10: Frauenstunde. Marie Theres van den Wyenbergh: Praktische Erziehung zum Hausfrauenberuf.
16.30: Ketzereien zur Zeit. Dr. Fr. Hielscher: Geist und Herrschaft.
16.50: Jugendfunk.
1. Von fremden Ländern und Völkern. Herb, Pfretzschner: Von der Biskaya nach Madrid, eine Auslandfahrt der „Deutschen Freischar". — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Rübezahl, ein Legespiel.
17.30: Vesperkonzert. Trio d. Westdeutschen Rundfunks: Egbert Grape, Bronislaw Mittmann, Dodja Feldin.
1. Mozart: Trio D-dur, op. 70, Nr. 1. — 2. Arensky: Trio d-moll.
18.30—18.50: Elternstunde. Rektor Ebel, Rektor Schumacher: Erziehungshemmungen in den verschiedenen Lebensaltern.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Schlünz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im dritten Vierteljahr 1930.
20.05: Orchesterkonzert a. d. Gr. Saal der „Lese". Gesellschaft für neue Musik. Ltg. Hans Wilh. Steinberg. Else Gentner-Fischer, Sopran; Paul Reinecke, Tenor, von der Frankfurter Oper; Franz Osborn, Klavier.
1. Fr. Beck (1730—1809): Sinfonie g-moll. — 2. Fitelberg: Klavierkonzert mit Orchester (Uraufführung). — 3. Weill: Aus-



Hermann Bang,
dessen Novelle „Die vier Teufel" als Hörspiel in Berlin zur Aufführung gelangt.

gewählte Stücke aus „Mahagonny". — 4. Strawinsky: Ragtime für kleines Orchester.
21.30—21.50: Lebende Dichter. Hermann Kesser: Aus eigenen Werken.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Viertelstunde des deutschen Sprachvereins. Alte und neue Dummheiten [Stud.-Rat Walter Jünemann].
14.15: Spielstunde für Kinder [Hedy Hebart].
15.00: Frauenfunk. Anna Vitters-Manheim: Was will die „Open Door Internationale"?
16.00: Dr. Jordanoff: Operationen an Tieren.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. G. Schütze.
1. Friedemann: Torero-Marsch. Werk 131. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 3. Joh. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Eilhardt: Fackeltanz, Werk 33. — 5. Waldteufel: Auf blumiger Aue, Walzer, Werk 186. — 6. Wanda: Fein manierlich, Gavotte a. „Der ledige Gatte". — 7. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze, Werk 12. — 8. Weninger: Das treue deutsche Herz, ein Liederkranz.
18.05: Die Sendeleitung spricht. Kurt Arnold Findeisen: Vom mitteldeutschen Schul- und Jugendfunk.
18.30: Stunde der Neuerscheinungen [Curt Baumgarten].
19.30: Militärkonzert. Landmann-Orchester. Dir. Otto Landmann.
1. Schulze: Wach auf, du neuer deutscher Geist, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 4. Nehl: Zigeunerständchen. — 5. Landmann: Triumphmarsch. — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 7. Weber: Musik zu dem Schauspiel „Preciosa".
20.30: Landflucht — Stadtflucht. Ein Dreigespräch zwischen Dr. Karl Thalheim, Dr. Willy Winkler und Dr. Arno Schirokauer.
21.00: Lieder von Robert Franz. Erna Berger, Sopran; am Flügel Th. Blumer.
1. Vöglein, wohin so schnell? — 2. Ach, wenn ich doch ein Immchen wär'! — 3. Liebchen ist da. — 4. Sterne mit den goldenen Füßchen. — 5. Dies und das. — 6. Auf dem Meere. — 7. Mein Schatz ist auf der Wanderschaft. — 8. Norwegische Frühlingsnacht. — 9. Abends. — 10. Aus meinen großen Schmerzen. — 11. Er ist gekommen in Sturm und Regen.
21.30: „Verklungene Wellen". Ein Rundfunkprogramm a. d. Zeit des 30jähr. Krieges von Fr. Wallner. Regie Josef Krahé.
22.30—24.00: Sinfoniekonzert. Dir. Generalmusikdir. Rob. Manzer.
1. Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare. — 2. Trunk: Eine kleine Serenade f. Streichorchester, a-moll. — 3. Kaun: Sinfonie Nr. 2, c-moll. — 4. Ducas: „Zauberlehrling", nach einer Ballade von Goethe, f-moll: Scherzo.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.20: Schulfunk. Englisch für die Unterstufe.
15.00: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Fahrenbach: Immer galant, Polka. — 3. Blon: Heil Europa, Marsch. — 4. Zachmeier: Landler.
16.25: Kinderbastelstunde. Früchtefiguren.
16.50: Teekonzert a. d. Café Königshof. Kapelle Lutz Husemeyer.
17.40: Eine Werkstatt des Weihnachtsmannes. Nürnberger Lebkuchen und andere süße Sachen. — Übertragung a. d. Werken der Haeberlein-Metzger A.-G., Nürnberg.
18.45: Büchertisch. Bücher zum Musikprogramm.
19.00: Wilh. v. d. Heide: Gewerkschafter und Gewerkschaftsschulen.
19.30: Stunde des Chorgesanges. Münchener Volkschor. Mitglied des Sängergau München I. Ltg. Alfons Braun.
Madrigale des 16. u. 17. Jahrhunderts.
1. Gem. Chöre: Dowland: Süßes Lieb — J. Bennet: Fließet dahin, ihr Tränen — L. Hasler: Jungfrau, dein schön Gestalt — B. Donati: Villanella. — 2. Männerchöre: H. Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen — L. Hasler: a) Scheiden und Leiden; b) Herzlieb, zu dir allein. — 3. Gem. Chöre: Th. Sartorius: Wohl auf, ihr lieben Gäste — L. Lemblin: Kuckuck — Orl. di Lasso: Landsknechtsständchen.
20.00: Zithern aus Nürnberg — Schrammeln aus München.
I. Zithergesellschaft „Münchener Kindl", Nürnberg, spielt: 1. H. Schmidt: Jung Siegfried, Festmarsch. — 2. P. Spiegelberg: Mondschein-Fantasie. — II. Schrammeltrio Hartmannsgruber-Steiner-Junker spielt: 3. Latann: Frei weg, Marsch. — 4. J. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 5. Titl: Serenade. — 6. Fiebrich: In der Faßbindergass'n, Wiener Lied. — 7. Allerhand Ländler. — III. Zithergesellschaft „Münchener Kindl", Nürnberg, spielt: 8. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 9. Lincke-Voit: Folies-Bergère, Marsch.
21.00: Stadt und Landschaft von Köln [Dr. Paul Laven — Dr. Alfons Paquet].
21.30: Hausmusikstunde. Das alte und das neue Kinderlied. Ein Zwiegespräch zwischen Prof. Jos. Haas und Dr. Lud. Gerheuser. Prof. Jos. Haas, Klavier; Elisabeth Hallstein, Sopran; Jos. Wurmdobler, Oboe.
Werke von Josef Haas: Schelmenlieder Werk 81 Nr. 1—5 (Uraufführung) — Stücke aus: „Ein Kränzlein Bagatellen" Werk 23, für Oboe und Klavier — Schelmenlieder Werk 81 Nr. 6—10 (Uraufführung).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.45: Briefmarkenstunde [Jos. Ernst].
16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Artur Haagen, Klavier.
I. 1. Weinberger: Puppenspielouvertüre. — 2. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 3. Graener: Serenade aus „Don Juan". — 4. Haba: Zwei Klavierstücke. — 5. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht".
II. (Aus Mannheim.) **Gesangseinlagen von Berta Gunderloh.** 1. Jul. Weismann: a) Das Mädchen am Teiche singt; b) Die Nachtigallen; c) Elfe. — 2. Drei Lieder von Rudo Ritter.
III. 1. Kéler-Béla: Ung. Lustspielouvertüre. — 2. Schlenk: Schmetterling, Intermezzo. — 3. Komzák: Lustiges Marschpotpourri.
18.05: Dr. J. Schairer: Gefühlsübertragung als Gefahr.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Edison-Palace-Theater.
20.10: Bücherstunde.
20.30: Lieder- und Arienabend. Ida Juranic, Sopran.
22.10: Empfang fremder Stationen.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Unterhaltungskonzert.
19.32: Dr. Hans Ehinger: Die Umgestaltung im gegenwärtigen Musikleben.
20.00: Bach-Brahms-Abend. Res Fischer, Alt; Dr. Max Degen, Bariton; Dr. Hans Wohlmuth, Bratsche. Am Flügel: Gfr. Becker.
21.30: Orchesterkonzert.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusik.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Orchesterkonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Die Musik der Woche [Kurt Joss].
19.30: Akademischer Vortragszyklus. Prof. Dr. Sobernheim: Die Calmettsche Tuberkulosebekämpfung.
20.00: Sinfoniekonzert. Bernische Musikgesellschaft. Joseph Pembaur, Klavier. Ltg. Musikdir. Dr. Fritz Brun.
22.15—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Violinkonzert Leo Petroni.
1. Brahms: Violinsonate Nr. 3. — 2. Bossi Momenti agresti. — 3. Vitali: Giaconne. — 4. Sibelius: Belsazar, Suite.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: **Nachmittagskonzert.** Dir. J. Janota. A. Dolejsová, Gesang.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. Jugendfunk. Schiller: Kabale und Liebe.
18.55—19.10: Körpererziehung.
19.20: Problem eines kleinen Volkes (Experimentalsendung). **Debattenabend** [Dr. J. E. Fischer].
20.20: Kabarettszene.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20: Zeitgenössische Musik.
Pisk: Lob des Rundfunks [Prof. M. Fleischerová, M. Hlousková, Gesang].
22.40—23.00: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Festkonzert zum siebenjährigen Bestehen der Sendestelle Brüssel.
1. Gilson: Fanfare. — 2. Boeck: Aus „Phalène". — 3. Franck: Notturno. — 4. Jongen: Kleine Suite. — 5. Absil: Rhapsodien über flämische Volkslieder.
21.00: „Ein toller Tag". Lustspiel in einem Akt von Mazand.
21.40: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Komische Sachen aus Berlin [El. Boroß].
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle Ladislaus Rácz.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Literarischer Vortrag.
19.30: Konzert d. Philharmonischen Gesellschaft. — Übertragung a. d. Hochschule für Musik. Dir. u. Ltg. Dohnanyi.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Mozart: Violinkonzert D-dur. — 3. Dohnanyi: Szegediner Messe.
Anschl. Konzert d. Jazzorchesters Szabo Guy a. d. Hotel Gellert.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Unterricht.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

(Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Harmonikamusik.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.30: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
Verdi: Fantasie aus „Aida".
18.50: Teuvo Puro: Histor. Kurzgeschichte von Kyösti Vilkuna.
19.10: Estnische und finnische Lieder [Marie Kalbek].
19.30: T. Kuusisto: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Waldteufel: Ich liebe dich. — 2. Denza:

Si vous l'aviez compries. — 3. Drdla: Chant d'amour. — 4. Elgar: Salut d'amour. — 5. Freire: Ay! Ay! Ay! — 6. Strauß: Kußwalzer.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert. Dir. B. Holecek.
18.25: Slowakisch-tschechischer-poln. Trilog.
18.50—19.10: Deutsch für Anfänger.
19.00: Funkrevue aus Preßburg.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.20: Konzert aus Prag.
21.00—22.15: Konzert aus Brünn.
22.20: Konzert aus Brünn.
22.40—23.00: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35: Berichte aus Warschau.
16.15: Jugendstunde aus Warschau.
17.15—18.45: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.55: Berichte.
20.00—22.50: Übertragung aus Warschau.
23.00: P. Fenneberg: Die polnische Literatur der Gegenwart, Vortrag in dänischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Musikalische Veranstaltung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.50: J. Th. Ferch: Das dunkle Afrika.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Anne Ruun: Pauline Worm.
20.00: Handwerkerlieder.
21.15: Violinsonate: Saint-Saens: Violinsonate d-moll.
21.40—21.55: Altdänische Lieder.
22.15—23.00: Moderne französische Musik.
1. Piern: Impressions de musik-Hall. — 2. Milhaud: Sinfonische Suite. — 3. Honegger: Seating-Ring. — 4. Satie: Das Abenteuer Merkurs.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. P. Kairiukstis: Medizinischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung. Litauische Musik.
19.30: Prof. P. Salcius: Kooperation.
19.50: Abendveranstaltung.
20.30: J. Talmontas: Wissenschaftl. Vortrag.
20.50: Konzert.
21.20: Gespräch in franz. Sprache.
21.40: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.55: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.15: Vortrag.
20.30: Operette aus Warschau.
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Rezitation.
20.30: Duette aus Operetten.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Berufskunde.
20.00: Slawische Musik.
1. Glinka: Das Leben für den Zaren. — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Rimsky-Korßakoff: Fantasie aus Scheherazade. — 4. Lieder. — 5. Iljinsky: Russische Weisen — 6. Leopold: Echo aus Rußland. — 7. Lieder.
21.30: Unterhaltungskonzert.
22.00—22.30: Rezitation.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Kursus „Ossoaviachim".
8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Konzert: Estrade.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert.
19.10: Sinfoniekonzert.
20.30: Konzert a. d. Werken von D. Schostakowitsch.
22.00: Deutscher Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

17.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Solistenkonzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Russische Klaviermusik.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Prof. Arnold Toynbee: Weltaufstieg und Niedergang.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Dr. John Freeman: Die Zukunft der Medizin.
22.40: Kammermusik. Jelly D'Aranyi, Klavier; Bela Bartok, Klavier.
1. Bartok: a) Sieben Stücke für Klavier; b) Fünf ungarische Lieder. — 2. Mozart: Sonate A-dur, für Klavier und Violine. — 3. Kodaly: Danses of Marosszek (Klavier).
23.45: Vorlesung aus „Der alte Mann" von Holloway Horn.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Ambassador.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Französische Unterhaltung.
21.35: Orchesterkonzert.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programme)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Konzert.
21.00—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.22: Virgil-Feier.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Pedrollo: Tänze aus „Maria di Magdala". — 2. Lualdo: Sir Allwin, für Sopran und Orchester — 3. Chopin: a) Zwei Etüden; b) Polonäse.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.20: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Unterhaltung d. Gesellschaft „Ossoaviachim".
15.00: Arbeitermittag. Sinfoniekonzert. Werke v. Rimsky-Korßakoff, Tschaikowskij, Ravel, Liszt u. a.
15.50: Bauzeitung „Postroika".
17.25: Übertragung einer Oper.
21.00: Konzert. Opernmusik.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00 u. 10.00: Arbeitermittag. Konzert.
13.00: Radiozeitung für die Jugend.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.00: Aktuelle Übertragung.
20.00: Radiozeitung „Für sozialist. Kadern".
20.30: Marxismus-Leninismus (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

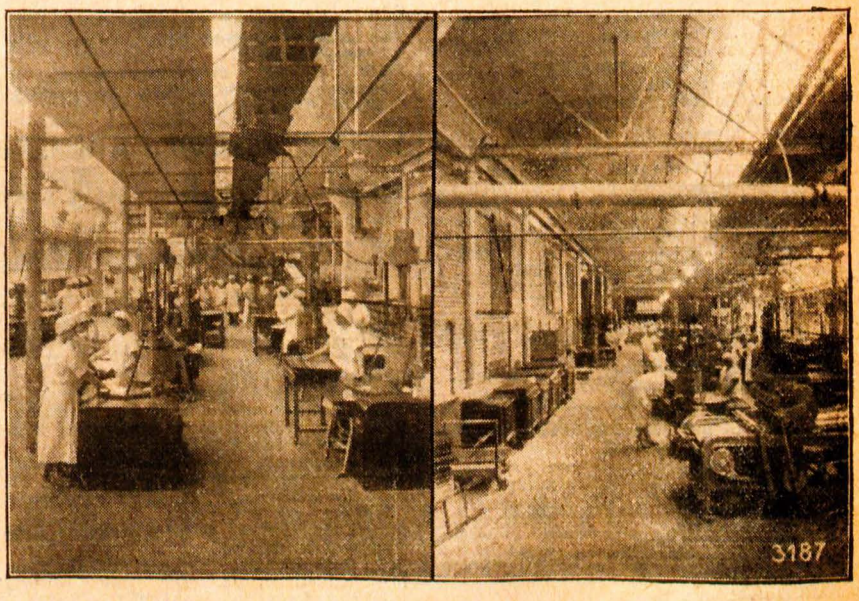
(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend: Hörfolge.
19.00: Dorfkonzert. Russische Lieder.
20.00: Wissenschaftl. Vortrag.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.00: S. Hagerup: Das Atmen beim Singen.
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.

München berichtet über die Nürnberger Lebkuchenfabrik



Streichmaschinengruppe — *Trockenanlage, Backofen und Schnittgebäckmaschine im Werk Haeberlein-Metzger.*

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik aus Nidaros. Per Winge: Trio op. 3.
21.00: Geburg Aasland: Die Probleme in der Musik.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 3. Lannser: Aus „Der lustige Krieg". — 4. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 5. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin".

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Leichte Musik. Dir. J. Plichta.
16.15: Jan Welzel: 30 Jahre im Norden.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Schallplattenkonzert.
18.20: Deutsche Sendung. Ing. Lindek: Keramik.
18.35: Schallplattenmusik.
19.00—19.15: Milan Balcar: Drei Gebete [Gesang].
19.20: Dr. Martinek: Ein Kapitel a. d. Roman „Die Erde dröhnt".
19.45: Blaskapelle der Bergarbeiter. Dir. Macák.
20.45: J. Tesarik: Kleinigkeiten aus dem Soldatenleben.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20: Konzert aus Brünn.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Medizinischer Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag über die internationale Organisation.
20.30: Literatur.
21.00: Konzert.
1. Die literarischen Cafés d. 19. Jahrhunderts. — 2. Mozart: 21. Streichquartett. — 3. Bach-Kompositionen. — 4. Lieder. — 5. Stan Golestan: Streichquartett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Kammermusik. Prof. St. Pawlak, Violine; St. Kincel, 2. Violine; J. Sobierajski, Bratsche; K. Zabska, Violoncello. 1. Haydn: Quartett für Streichinstrumente. — 2. Dvorak: Quartett für Streichinstrumente.
18.45: Prof. O. Zawrocki: Vortrag.
19.00: Geschichten für die Jugend.
19.15: Pfadfinderstunde.
19.30: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.15: „Au bord". Plauderei.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Frauenfunk. Novembererinnerung.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Dr. K. Veleminsky: Arbeiterbildung in Schweden.
17.40—18.00: Französisch. Unterricht a. Brünn.
18.25: Deutsche Sendung.
19.20: Prof. Vozicka: Radio-Ausstellung in Jungbunzlau.
19.30: Liederkonzert. Fr. K. Korff; am Flügel Maxián.
1. Massenet: Elegie mit Violinbegleitung. — 2. Denza: Si vous l'aviez compris. — 3. Kahn: Ave Maria. — 4. Crescenzo: Tarantella sincera. — 5. Tosti: L'ultimata canzone. — 6. Bracco-Caruso: Serenata. — 7. Rossini: Cavatine. Largo et factotum. — 8. Verdi: Aus „Der Maskenball".
20.00: E. Chavlkovsky: Erinnerungen [Al. Charvát].
20.20: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.00: Konzert. Gaspar Cassado, Violoncello.
22.20: Konzert aus Brünn.
22.40—23.00: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Orchesterkonzert. Dir. Dyk.
17.30: Klavierkonzert. R. Macudzinski.
17.55: Kammermusik.
18.55—19.15: Buchführung.
19.20: „Schweineschlachten". Rundfunkszene von Samánek.
20.20: Kabarett aus Brünn.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20: Konzert aus Brünn.
22.40: Schallplattenmusik.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Mandolinenquintett.
17.30: Englischer Unterricht.
18.05: Musikalisches Zwischenspiel.
18.15: Juh. Vasar: Freiheitskämpfe d. Esten.
19.00: Wochenchronik (Esperanto).
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper in 2 Akten von Rossini.
17.00: Vortrag.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert.
20.25: Alte dänische Tänze.
21.05: Populäres Orchesterkonzert.
1. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 2. Czibulka: Reve d'amour après le bal. — 3. Blankenburg: Marsch.
21.30: Historische Ouvertüren.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Aus Opern.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Leichtes Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	**Falun**	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	230,6 m
1166 kHz	**Hörby**	15 kW	257,3 m

13.00—13.30: Schulfunk. Norwegische Rezitation von Bergliot Husberg.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Briefkasten für Kinder.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Dir. W. Boström: Vortrag.
20.00: Solistenprogramm. Pierre Jamet, Harfe; Karl Achatz, Flöte.
1. Samuel-Rousseau: Variationen über ein altes Weihnachtslied. — 2. Pétrini: Pièce ancienne. — 3. Jean Cras: Suite on Duo. — 4. Marcel Tournier: Konzertetüde. — 5. Debussy: Das Mädchen mit dem Flachshaar. — 6. A. Hasselmans: Die Quelle.
20.40: „Der Clown Jac", Feuilleton von Hjalmar Bergman.
21.40: Sportvortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. Dr. G. Przychocki: Aus dem Leben römischer Künstler.
17.45: Konzert a. d. Gastronomja.
20.00: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: „Das Dreimäderlhaus". Operette von Franz Schubert.
22.00: Feuilleton: Mad. Samozwanice: Der stumme und der 100prozentige Tonfilm.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	0,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,6 kW	245,9 m

15.20: Konzert. Kapelle C. M. Winternitz.
17.00: Musikalische Kinderstunde. Marianne Kuranda: Skandinavische Musik.
17.30: Jugendstunde. Auswandererleid und Heimkehrerlied [Hanns Hitzinger]. Einleitende Worte: Dr. Wilhelm Bietak.
18.00: Alemannisches Volkstum in Österreich. Dr. Andrä Bauer: Das Wirtschaftsleben Vorarlbergs.
18.25: Prof. Dr. H. Tietze: Die Ausstellungen im Künstlerhaus und in der Secession.
18.25: Graz. Dr. Otto Janda: Die Steiermärkische Landesbibliothek.
18.25: Innsbruck. Karl Paulin: Zehn Jahre Innsbrucker Urania.
18.25: Klagenfurt. Dr. R. Pusching: Von der Tierwelt des Rosentales.
18.25: Linz. Dr. F. Berger: Moderne Schulbauten in Oberösterreich.
18.50: Carl Weniger: Verkehrsunfälle.
19.00: Künstlerbriefe. Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Prof. Dr. Max Eisler: Die Impressionisten.
19.30: Graz. „Steirische Meister". Alpenländische Volksbühne.
1. Steirische Blasmusik. — 2. „Für's Buckelkrax'ntrag'n". Ländliches Zeitbild in einem Aufzug von Karl Morre. — 3. Vorträge des Zithertrio Krall. — 4. Toni Schruf liest aus Roseggers Werken. — 5. „Verliabte Leut". Komödienstück in 1 Akt von Peter Rosegger. — 6. Steirische Blasmusik. — 7. Alpenlieder [Trio der alpenländischen Volksbühne]. — 8. „Vor'm Supp'nessen". Ländliches Gemälde in 1 Akt von Karl Morre. — 9. Steirische Blasmusik.
19.35: Unterhaltungskonzert. Kap. I. Geiger. Lehár: Eine Vision, Ouvertüre. — Millöcker: Traumwalzer. — Geiger: Eine Opernrevue, Potpourri. — Leoncavallo: Matinata. — Bendix: Tanz der Derwische, fanatischer Tanz. — C. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri.
20.20: Mahler-Zyklus. Sängerbund „Dreizehnlinden". Wiener Sinfonieorchester. Dir. Generalmusikdir. Prof. Bruno Walter. Luise Helletsgruber, Sopran; Enid Szantho, Alt; Prof. Franz Schütz, Orgel. — Gustav Mahler: II. Sinfonie c-moll. — Übertragung aus dem Großen Musikvereinssaal.
21.30: Dialog über aktuelle Filmfragen. Friedrich Porges: Wie stellt sich das Publikum zum Tonfilm ein?
22.10: Negerlieder von Kurt Pahlen. Gustav Fukar, Gesang. Am Flügel: Der Komponist.
1. Angst. — 2. Erlebnis. — 3. Mein Volk. — 4. Vor uns liegt Morgen. — 5. Elend. — 6. Harlemer Nachtlied. — 7. Erkenntnis. — 8. Auch ich bin Amerika.
22.35: Abendkonzert Jazzkapelle Charly Gaudriot.
Abraham: Ja, so ein Mädel, ungarisches Mädel. — Hamy: Dancing Droplets. — Leopoldi: O Dulcinea. — Packey: Who's Wrong? — Brown: Märchen von Tahiti. — De Silva: Thank your fater. — Fontain: Oh my don't you surprise me. — Allan: Es ist keine neunte Sinfonie. — Gerswin: Aus der „Rhapsodie in Blues". — Love: Du hast längst mich vergessen. — Meisel: Eine Freundin, so goldig wie du. — Robrecht: Rhytmic. — Jurmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige. — Yellen: Tanzende Füßchen. — Royce: Ja, wär' meine Frau so nett wie du! — Strecker: Spiel mir das Lied noch einmal. — Ibanez: Lo studente passa.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend.
19.10: Landwirtsch. Berichte aus Warschau.
19.35: „Die Nacht des 29. November" von St. Wyspianski. Für den Rundfunk bearbeitet von T. Byrski.
20.15: Musikal. Vortrag aus Warschau.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

19.33: Dr. Fr. Moser: Tiere und Pflanzen der Vorwelt.
20.00: Sinfoniekonzert d. Hausorchesters. Ltg. H. Hofmann.
20.30: Kammermusik-Halbstunde. Mozarts Violinsonaten. Ida Oser, Violine. Am Klavier: O. Strauß.
21.00: Aus dem italienischen und spanischen Liederbuch von Hugo Wolf. Suzanne Pedotti-Kieser, Gesang. Werke von Hugo Wolf u. Rich. Wagner. Am Klavier: O. Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Spanischer Tanz.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.45—19.10: Kahn: Sonate Es-dur für Violine und Klavier.
20.00—21.00: Militärkonzert aus Leipzig.
21.00—22.00: Bunter Abend aus Hamburg. Anschl. Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

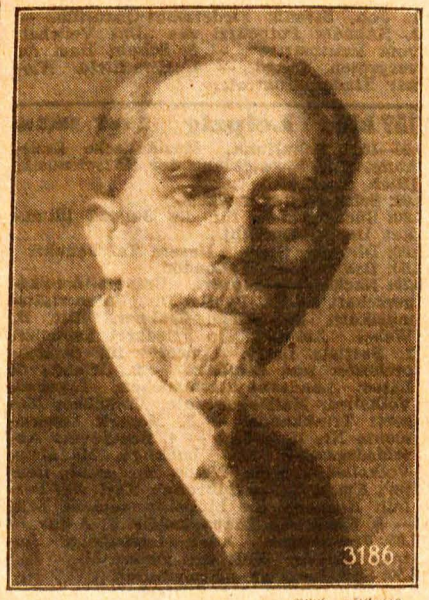
20.00: Handwerkerlieder.
21.15: Violinsonate.
21.40: Altdänische Lieder.
22.15—23.00: Moderne französische Musik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus neuesten Tonfilmen.
15.20: W. Poenicke: Lohnender Obstbau im Kleingarten.
15.40: Dr. Felix Scherke: Die Weltanschauungskrise der Gegenwart.
16.05: Klaviervorträge. Prof. Josef Weiß. 1. Chopin: Ballade F-dur. — 2. Chopin-Liszt: Chant-Polonäse. — 3. Weiß: a) Walzer; b) Intermezzo, op. 1. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 14.
16.30: Jugendstunde. Bruno Boche: Heiteres und Ernstes aus der Entwicklung des Hockeysports.
17.00: Tanz-Tee-Musik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Marek Weber.
18.00: Bücherstunde. Bücher zur Jugendbewegung. Fr. W. Foerster: „Jugendseele, Jugendbewegung, Jugendziel" — Prof. A. Messer: „Geschichte der Freideutschen Jugendbewegung" — W. Stählin: „Fieber und Heil in der Jugendbewegung" — Romano Guardini: „Neue Jugend und katholischer Geist" — Dr. Hertha Siemering: „Die deutschen Jugendverbände" — Max Westphal: „Handbuch für sozialistische Jugendarbeit" — Alfred Kurella: „Gründung und Aufbau der Kommunistischen Jugendinternationale" — „Jugend in Wirtschaft und Beruf" — Dr. Hertha Siemering: „Die weibliche Jugend Preußens in Wirtschaft und Beruf". Am Mikrophon Dr. Hans Grundei.
18.30: Waldemar von Baußnern: Quintett für Violine, Klarinette, Horn, Violoncello u. Klavier (In ruhiger Bewegung — Scherzo, lebhaft und heiter — Langsam — Energisch bewegt, aber nicht zu schnell) [Franz von Szpanowski, Violine; Hermann Schrader, Klarinette; Emil Seide, Horn; Julius Berger, Violoncello; der Komponist am Klavier].
19.00: Käthe von Guttmann: Heiteres und Nachdenkliches aus Österreich.
19.30: Zur Unterhaltung. Grete Eweler, Violine; Hans Kraus, Cello; Dr. Felix Günther, Klavier.
1. Schubert: Deutsche Tänze, f. Trio bearbeitet. — 2. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 3. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 4. E. Fernandez-Arbos: Drei spanische Tänze: a) Bolero; b) Habanera; c) Sequidallis gitanas. — 5. Fr. Kreisler: Marche miniature viennoise.
20.30: Wovon man spricht.
21.10: Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8, c-moll: Allegro moderato — Scherzo (Allegro moderato) — Adagio — Finale (Feierlich, nicht schnell) [Funk-Orchester. Dir. Generalmusikdirektor Prof. Franz Schalk].
22.15: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

12.35: Was der Landwirt wissen muß! Neuzeitliche Haushaltsführung [Ursula Spornberger].
15.35: Bastelstunde. Wir bauen ein Puppenhaus. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
16.00: Unterhaltungsmusik a. d. Café Vaterland. Kapelle Gottschalk.
16.30: Das Buch des Tages; Der Frieden brach aus [Gad M. Lippmann].
16.45: Unterhaltungsmusik (Fortsetzung).
17.15: Obering. Walter Rosenberg: Der Zivilingenieur im öffentlichen Leben.
17.40: Dr. G. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.10: Lotte Lehmann singt (Schallplatten). Schumann: Frauenliebe und Leben: a) Seit ich ihn gesehn; b) Er, der Herrlichste von allen; c) Ich kann's nicht fassen; d) Du Ring an meinem Finger; e) Helft mir, ihr Schwestern; f) Süßer Freund, du blickest; g) An meinem Herzen; h) Nun hast du mir den ersten Schmerz getan.
18.40: Max Grube erzählt heitere Erinnerungen aus seiner Theaterlaufbahn.
19.15: Die Revellers singen (Schallplatten). 1. Geibel: Kentucky babe. — 2. Berlin: Waiting at the end of the road. — 3. Brown: Am Fluß der Träume. — 4. Deppen: Comin home. — 5. Moré: Evenin. — 6. Whiting: Raquel.
19.40: Das wird Sie interessieren.
19.55: Zitherkonzert (Schallplatten). 1. Ziehrer: a) Lustig froh, Polka; b) Das liegt bei uns im Blut, Polka. — 2. Damberger: Tiroler Tänze. — 3. Salzburger Glockenspiel.



phot. Atlantic.

Generalmusikdir. Prof. Franz Schalk
dirigiert das Berliner Funk-Orchester.

20.10: Stunde der werktätigen Frau. Toni Zimmer: Pflegekinder.
20.40: Sinfonie. Schlesische Philharmonie. Ltg. Herm. Behr.
Berlioz: Phantastische Sinfonie (Episode aus dem Leben eines Künstlers) (Träumereien. Leidenschaften — Auf dem Balle — Szene auf dem Lande — Der Gang zum Richtplatz — Beim Hexensabbath).
21.50: Christentum und Zeitdichtung [Dr. Epheta, Rud. Mirbt].
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00: Aufführungen der Schlesischen Bühne [Dr. Carl Weber].
23.15—23.20: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

16.00: Konzert d. Städt. Kurorchesters Wiesbaden. Ltg. Musikdir. Herm. Irmer.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 3. Sullivan: a) Bourrée; b) à la Valse; c) Finale, a. d. Suite „Mascerade du Marchand de Venise". — 4. Hartmann: Berceuse. — 5. Dorn: Ouvertüre zu „Die Nibelungen". — 6. Mascagni: Mein erster Walzer. — 7. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 8. Tschaikowskij: 1812, Ouvertüre Solenelle.
18.05: Hannes Küpper: Kunst und Technik.
18.35—22.00: Übertragung aus Stuttgart.
22.00—22.15: Die Wintersaison beginnt. Reportage a. d. Festhalle von Dir. Schwarz und Ernst Nebhut.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
10.25: Prof. Dr. Oppermann: Die erste Hilfe bei Erkrankungen der großen Haustiere.
10.50: Hamburg. Rob. Walter: Ein Dichter spricht.
11.00: Kiel u. Flensburg. Schulfunk. Dr. Oelrich: Deutsche Soldaten (drei Gedichte).
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Willibald Wodick: Das Griechentum im musikal. Spiegel der Zeitanschauungen. Erna Kroll-Lange, Hans Depser, Bernhard Jakschtat; am Flügel Gerh. Maasz.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Prof. Dr. Upmeyer: Stilgerechte Aufführung alter Musik.
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Heinecke: Valse Romantique (In Erinnerung an Schweden). — 3. Loewe: Tom, der Reimer, Ballade. — 4. Bizet: Petite Suite d'Orchestre (Kinderspiele). — 5. Becce: Souvenir de Capri. — 6. Verdi: Fantasie aus „Troubadour". — 7. Granado: El Turia (Valse Espagnole). — 8. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike". — 9. Jos. Gungl: Zsámbéki Czardas. — 10. Lange: Blumenlied. — 11. T. Scarpa: Pandereta, Onestep.
16.00: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Kurkapelle; Ltg. E. Voges.
17.00: Solomandoline mit Klavierbegleitung. Hans Gilde, Mandoline; Bruno Pelz, Klavier.
1. Kéler-Béla: Der Sohn der Heide. — 2. Corbin: Spanischer Tanz — 3. de Beriot: Konzert Nr. 7, G-dur. — 4. Monti: Czardas.
17.30: Deutsche Dramatiker des 19. Jahrhunderts. Prof. Dr. Rob. Petsch: Ferdinand Raimund und das österreichische Volksdrama.
17.55: Friedrich Griese liest aus seinem neuen Roman: Der ewige Acker.
18.55: Landw.-Rat Jaentsch: Kommen wir im Obstbau vorwärts?
19.20: Vom Tabak und seiner Verarbeitung. Reportage.
20.00: „De Diek". Truerspill in veer Akten von Heinr. Behnken. Spielltg. Dr. Hans Böttcher.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert und Tanzfunk.
1. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 3. C. Amberg-Luigi Bernauer: Mein Bruder macht im Tonfilm die Geräusche, Lied und Foxtrott. — 4. Lehár: Niemand liebt dich so wie ich, aus „Paganini". — 5. Zimmer: Mosaik-Potpourri. — 6. Lange: Monastery bells, Foxtrott. — 7. Grothey: Treu muß man sein, Marschlied aus „Die Heidelberger Nachtigall". — 8. Rosen: Darf ich um den nächsten Tango bitten? — 9. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 10. Kálmán: Carrambolina — Carramboletta, Onestep aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 11. Hans Otten: Achtung! Köln singt. — 12. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 13. Grothey: Mein altes Regiment, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
16.00: Rhythmisch-musikal. Stegreifspiel. Ltg. Lisbeth Krold.
16.30: „O Heimat, wie bist du so schön", ein Volksliederstrauß, ausgeführt von den Vereinigten Posaunenchören. Ltg. Pfarrer Machmüller. Übertragung.
17.05: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Ländliche Fortbildungsschule. Ilse Kirsch: Wie läßt sich die Geflügelhaltung in kleinen Wirtschaften rentabel gestalten?
18.30: Stunde der Arbeit. Hr. Drews: Vom Baumstamm zum Zeitungspapier.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Aus Opern. Funkorchester. Dir. Leo Borchard. Serglus Gagarin, Solist.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Zwei Arien a. „Ein Maskenball". — 3. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 4. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 5. Rimsky-Korßakoff: Rezitativ und Arie des Grjosnoi, a. „Zarenbraut". — 6. Borodin: Arie des Fürsten, a. „Fürst Igor". — 7. Moussorgsky: a) Intermezzo aus „Chowantschino"; b) Trepak; c) Polonäse aus „Boris Godounow".
20.40: Aus dem Zirkusleben, erzählt von Ernst W. Freißler.
21.15: Blasmusik. I. Batl. 1. (Preuß.) Inf.-Regt. Ltg. Obermusikmeister Gareis. — Übertragung a. d. Stadthalle Königsberg.
1. Schmidt: Heroische Ouvertüre. — 2. Schmeling: Der alte Berner Marsch (unter Mitwirkung von Spielleuten auf Pikkoloflöten und Rührtrommeln). — 3. Lachmann: Zwei Märsche des ehemaligen russischen Heeres: Marsch des Grenadier-Regiments (um 1750): a) in der Originalbesetzung für ein achtstimmiges Hoboistenkorps; b) in der gegenwärtig gültigen Besetzung für deutsche Infanteriemusik mit Heroldstrompeten; Marsch des Sibirischen Grenadier-Regiments. — 4. Kosleck: Ziethen aus dem Busch, Feldstück für 20 Trompeter und 3 Kesselpauker (nach Reitersignalen und Marschfanfaren des ehem. Ziethenschen Husaren-Regiments). — 5. Obregon: Mi Patria, spanischer Marsch. — 6. Zwei altpreußische Kriegsmärsche: a) Marsch des Regiments von Schönfeld (1792); b) Marsch aus den Befreiungskriegen 1813—1815. — 7. Zwei Märsche des Reichsheeres: Hübner: Marsch nach Motiven aus „Die Hugenotten"; Leonhardt: Alexander-Marsch.
22.15: Zeitungsschau aus Berlin.
22.45—23.45: Unterhaltungsmusik. Ltg. Loth. Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Joh. Velden: Mit dem Leuchtfeuerboot unter Islands Felsenküsten.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Bodenkultur. Landw.-Rat Dr. Wollner: Welche Anforderungen stellen die vier Hauptgetreidearten — Weizen, Roggen, Gerste, Hafer — an den Boden und seine Bearbeitung, an die Vorfrucht, Düngung und an das Klima?
12.00—12.25: Schulfunk. Französisch für Handels- und Fachschulen. „La voyage à Marseille" [Hans Ossig u. Lektor Claude Grander].
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Neuheiten.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kunterbunt. Ltg. Gertrud van Eyseren.
15.00—16.00: Frauenstunde. Spieltiere für unsere Kinder: Phantastische Tiere für das Kleinkind (Ursula Scherz und William Wauer).
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Aus dem Preußischen Kultusministerium. Ministerialrat H. Richert: Die neue Schulordnung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. H. Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Dr. Schack: Das Kolonialmandat.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hellpach: Jenseitsglaube und Diesseitsethik.
19.00—19.25: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
19.25—20.00: Gedanken zur Zeit. Zwiegespräch über das Thema: Lohnsenkung und Preisabbau. (Redner werden noch bekanntgegeben.)
20.00: Vortragsabend Rudolf Rieth. Aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Prof. Bachem: Die Orgel spricht.
Beethoven: Die Ehre Gottes. — Bach: a) Passionschoral: O Haupt voll Blut und Wunden; b) Weihnachtschoral: In dulci jubilo. — Händel: a) Largo; b) Allegro. — Niederländisches Dankgebet.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Kühn. Solist: Josef Schömmer, Tenor.
1. Wagner: a) Vorspiel zu „Lohengrin"; b) Schmiedelieder aus „Siegfried" [Josef Schömmer]; c) Einleitung zum dritten Aufzug der Meistersinger, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Kienzl: a) Vorspiel zum 2. Aufzug aus „Der Kuhreigen"; b) Aus „Der Evangelimann": Matthias Erzählung; Volksszene. — 3. Humperdinck: Szenen aus „Hänsel u. Gretel".
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Zirkus Lustig gibt eine Vorstellung.
15.50: Mitteilungen a. d. Schulfunk.
16.05: Alfr. Wolfenstein: Kurzgeschichten.
16.25: Jugendbücherstunde. Laurenz Kiesgen: Neue Bilderbücher.
16.50: Oberstud.-Dir. Dr. Hirzebruch: Gegenwartsfragen des mathematischen Unterrichts.
17.30: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Döring: Nordseestürme, romantischer Konzertwalzer. — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Wildschütz". — 4. Reinecke: Ballettmusik aus „König Manfred". — 5. Nicodé: Provençalisches Märchen; Smith: Eichkätzchen, Intermezzo. — 6. Haseloff: So singt man am Rhein, Potpourri.
18.30: Pfarrer Gizewski: Vom rechten Rundfunkhören.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Stunde des Arbeiters. Erwin Stadthagen: Ich soll mich vorstellen.
20.00: Rudolf Rieth: Gespenster überall . . . Ein Traktat für Kleingläubige. Leicht aufzusitzen ist das Reich der Geister, sie liegen wartend unter dünner Decke und leise hörend stürmen sie herauf. Schiller. 1. G. Trakl: Menschliches Elend; Fr. Werfel: Der unsichtbare Schritt; A. M. Frey: Der Fremde. — 2. Musik. — 3. Fritz Walter Bischoff: Ballade von den Reitern a. d. Berg; Stefan George: Die Fremde; Joh. P. Hebel: Heimliche Enthauptung; Goethe: Der Totentanz. — 4. Musik. — 5. Fr. Werfel: Gassengang; Mynona: Schreck zur Nacht; Ch. Baudelaire: Der Wiederkehrende; Karl Kinndt: Gespensterrevue. — 6. Musik. — 7. Theodor Däubler: Das Gespenst; Frédéric Boutet: Der Geist. — 8. Musik. — 9. Joh. P. Hebel: Merkwürdige Gespenstergeschichte; Detlev v. Liliencron: Das Gespenst; Christian Morgenstern: Séance.
21.35—22.00: Abendmusik. Leitung Wolf.
1. Joh. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 3. Schuh: Hast du vergessen, Tango. — 4. Hirschfeld: Wiener Kinder, Foxtrott.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30—10.55: Schulfunk. Musikalische Erziehung. Die Entwicklung der Marschmusik. [Rich. Doell.]
12.00: Schallplattenmusik.
14.30: Bücherstunde für die Jugend [Stud.-Rat Dr. M. Durach].
15.00: Dir. Dr. Giebel: Unsere Taschenuhr.
16.00: Ilse Simonson: London.
16.30: Nachmittagskonzert. Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli. Dir. Universitätsmusikdir. Dr. Herm. Grabner. Dir. H. Weber. Am Cembalo Friedbert Sammler.
1. Battista Lully: Concerto für Streichorchester und Cembalo. — 2. Orlando di Lasso: Landsknechtsständchen; Tagelied, Volkslied; Maien-Courante, Volkslied; Mozart: Trinkkanon. — 3. Mozart: Divertimento Nr. 15, B-dur. — 4. Beethoven: Abschiedsgesang; Das bucklige Männlein, Volkslied; Trunk: Weine nur nicht; Reuter: Km. 21 (Uraufführung); Karl von Perfall: Noch ist die blühende goldene Zeit. — 5. Svendsen: Rhapsodie Nr. 2, A-dur.
18.05: Frauenfunk. Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Sprachenfunk. Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Reg.-Rat Dr. Fr. Kaphahn: Volksbildung und Wissenschaft.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Erich Kästner liest aus seinem neuen Buch „Ein Mann gibt Auskunft".
21.00: Unterhaltungskonzert. Voß-Orchester. Dir. Hans Voß.
22.15: 60 Jahre Sprachwissenschaft. Zum 80. Geburtstag von Geh.-Rat Prof. Dr. Eduard Sievers [Prof. Dr. Fr. Karg].
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Belvédère, Dresden. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau. 1. Paula Gura-Ewald: Hausfrau u. Feuerverhütung. — 2. Hilde Schoen: Südfrüchte. — 3. Erna Horn: Honigkuchen und Lebkuchen.
16.25: Konzertstunde. Wolfgang Brugger, Klavier.
1. Händel: Chaconne, G-dur. — 2. Bach: Württembergische Sonate, B-dur. — 3. Mozart: Variationen, F-dur. — 4. Rondeau a-moll und Rondeau D-dur.
16.55: Lesestunde. „Das Grab zu Heidelberg". Eine Novelle von Emil Strauß [Elise Aulinger].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Puccini: Fantasie aus „Die Schwalbe". — 2. Siede: Blumensuite. — 3. Durch Ansage angekündigt. — 4. Bendix: Tanz der Derwische. — 5. Moszkowski: Serenata. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
18.45: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].
19.00: Hörkursus: Esperanto.
19.20: Prof. Dr. B. Schmid: Gesellschaftsleben und Führertum im Tierreich.
19.45: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Kurt Pastor.
1. Ketelbey: Aquarellen. — 2. Meyer-Helmund: Pizzikato d'un Troubadour. — 3. Künneke: Der Tenor der Herzogin, Potpourri. — 4. Grothe-Kirchstein: Russische Fantasie. — 5. Geisler: Aus der Musikanten-Suite. — 6. A. de Basque: Japanischer Karneval.
20.35: „Die Frau im Fenster". Ein Spiel in Versen von Hugo von Hofmannsthal. Spielltg. Otto Framer.
21.20—22.20: Kammermusik. Peter-Quartett, Krefeld. Fritz Peter, Violine; Anton Heß, Violine; Gustav Peter, Viola; Carl Drebert, Cello.
1. R. Schumann: Streichquartett, A-dur. — 2. L. Cherubini: Streichquartett, Es-dur.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.30: Frauenstunde. Meta Distel: Die Kunst des Schenkens.
16.00: Konzert aus Wiesbaden. Städtisches Kurorchester. Ltg. Musikdir. Herm. Irmer.
1. E. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. C. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 3. A. Sullivan: Aus der Suite „Mascerade du Marchand de Venise": a) Bourée; b) à la Valse; c) Finale. — 4. E. Hartmann: Berceuse. — 5. H. Dorn: Ouvertüre zu „Die Nibelungen". — 6. P. Mascagni: Mein erster Walzer. — 7. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 8. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.
18.05 (aus Freiburg): Fr. Hirtler: Jugend und Buch, eine pädagog. Betrachtung f. Eltern.
18.35: Gg. Geist: Dorpater deutsche Studenten auf einer Vorkriegstheaterreise durch Rußland.
19.05 (aus Mannheim): Prof. Dr. H. H. Eberle: Die badisch-pfälzische Kulturlandschaft.
19.30 (aus Mannheim): **Regiesitzung im Nationaltheater Mannheim.** Ltg. Intendant Herbert Maisch.
20.00: Gitarre-Vorträge. Prof. Miguel Llobet (Barcelona).
1. Sor: Andantino. — 2. Aquado: Etüde. — 3. R. de Visée: Suite: a) Prélude; b) Allemande; c) Gigue; d) Sarabande. — 4. Albéniz: Torre Bermeja. — 5. M. Llobet: Katalonische Melodie. — 6. R. Villar: Castilianisches Lied. — 7. Tarrega: Souvenir de l'Alhambra.
20.45—22.00: Aus volkstümlichen Opern und Operetten. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn.
1. Mozart: Marsch aus „Figaros Hochzeit". — 2. Adam: Ouvertüre zu „König Yvetot". — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 4. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 5. Offenbach: Entreakt u. Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 7. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 8. Joseph Strauß: Ouvertüre zu „Frühlingsluft". — 9. Gilbert: Marsch aus „Die keusche Susanne".

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
19.25: Prof. R. Warnier: Etudes sur Marcel Proust.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Unterhaltungskonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: E. Meier: Das Grimselwerk.
20.15—22.00: Kammermusikabend d. Gesellschaft f. Kammermusik. Basler Streichquartett. Br. Maischhofer, Klavier. Werke von Hindemith, Reger u. Dvorák. Übertragung a. d. Hans-Huber-Saal.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Denken wir schon jetzt an Weihnachten! [Ida Schlachter.]
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Walter Schweizer: Wintersportarten im Berner Oberland.
20.00: „Djamileh". Komische Oper in einem Akt von Bizet. Musikal. Ltg. Kapellmeister Chr. Lertz. Regie André von Diehl.
21.20—22.45: Heitere Abendmusik. Italienische Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Orchesterkonzert u. Violinvorträge.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Bücherneuheiten für die Jugend.
18.20: Deutsche Sendung aus Prag.
18.35: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: Vor einer Opernpremiere. Einführung zur Oper „Morena" von J. Gotavoce [G. Cernusák, Karka Tichá].
19.50: Vortrag und Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzkonzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französisch.
20.20: Ing. J. Bourquin: Belgiens Beitrag zur Weltwissenschaft.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Massenet: Elsässische Szenen. — 3. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 4. Verdi: Aus „La Traviata". — 5. Wagner:

Aus „Lohengrin". — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 7. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 8. van Oost: Aus „Le Cousin de Poperinghe". — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 10. van Oost: Hymne.
20.15: Flämisches Konzert. Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Stunde der Pfadfinder.
17.30: Konzert. Frl. Stranszky, Opernsängerin; T. Országh, Violine; am Flügel T. Polgár.
18.30: Französischer Unterricht.
19.10: Dr. E. Ybl's: Vortrag.
19.30: Übertragung a. d. Kgl. Opernhaus.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Karl Bura a. d. Hotel Metropol.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Information.
17.30: Unterricht.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Buntes Konzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

(Lahti, finnische Ansage.)
17.00: Vortrag.
17.25: Eino Karjalainen, Cello.
18.15: Vortrag.
18.35: Onni Savola: Causerien von E. B. Höijer.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Dr. T. Haapanen. Kerttu Bernhard, Klavier.
20.00: Schallplattenmusik.

(Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10: Nachmittagskonzert. Dir. V. Pietelak.
18.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett G-dur, op. 18, Nr. 2. — 2. Suk: Streichquartett B-dur, op. 11.
19.00: Ungarische Sendung. Vortrag.
19.20: Schallplattenmusik.
19.50—22.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.10: Kinderstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. W. Ormicki: Vortrag.
17.45: Konzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Poln. Literatur.
19.50: Oper aus Posen.
Anschl. bis 24.00: Berichte, Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

9.00: Konzertübertragung aus dem Gewerkschaftshause.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
18.30: Konzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und schwedische Lieder.
17.00: Musikalische Kinderstunde.
17.50: Englischer Vortrag.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: O. Garde: Dänische Kinderfürsorge.
20.00—21.50: „Erik XIV.", Schauspiel in vier Akten von Strindberg.
22.10—23.10: Alte Meister. Eva Heinitz, Gambe; Reinhardt Wolf, Viola d'amore; Viktor Ernst Wolff, Cembalo.
1. Loeillet: Triosonate h-moll und D-dur. — 2. Ariosti: Sonate für Viola d'amore. — 3. Händel: Sonate für Gambe. — 4. Buxtehude: Triosonate A-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: O. Masiotienė: Haus und Frau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Die Urwelt.
18.30: P. Dailidė: Auslandschronik.
18.45: Unterhaltungsstunde.
19.05: J. Kiaunis: Litauische Schule in San Paulo.
19.25: Abendveranstaltung.
21.00: J. Geniusas: Über Kindertheater.
21.20: J. Razma: Die Religion und der Mensch.
21.40: Kammermusik.
1. Franck: Violinsonate. — 2. Klaviersolo.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Berichte.
17.15: Dr. W. Ormicki: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Jugendstunde.
19.00: Nationalökonomie.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.02: Deutsch.
19.30: Englisch.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitation.
21.30—22.00: Leichte Musik.
22.10—22.40: Literarische Umschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Musikalische Ausbildung.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Musikalische Stunde.
18.30: Konzert. Aus Werken von Dargomyschski und Mussorgski.
19.00: Übertragung einer Oper od. Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.00: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Russische Klaviermusik.
20.00: Frau M. A. Hamilton: Der Norden Englands.
20.25: Frau Mary Adams: Die Zukunft der Rasse.
20.45: Das Gershom-Parkington-Quintett. Vortrag.
22.20: Viktor Hely-Hutchinson: Die Musik.
22.40: Hörspiel.
23.10: Violakonzert.
23.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Blasmusik.
20.45: Aus Opern.
22.00: Hörspiel.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen: 356,3 m Bild, 261,3 m Ton.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
20.45: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Umschau in Literatur und Kunst.
19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00: Übertragung a. d. Teatro de Liceo.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: „Faust". Oper von Gounod.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: A. P. Simon: Unter einer Großstadt.
20.00: L. du Garde Peach: Das Gerüst, die Beleuchtung und Dekoration.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Grace Darling". Hörspiel v. E. Lewis.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.10: Das Edgar-Knight-Trio.
23.35—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Arbeitermittag. Konzert. Aus Opern.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Konzert. Historische Lieder.
18.30: Künstlerische Vorlesung: Werke von Nekrassow.
20.00: Empfang ferner Stationen.
21.00: Konzert. Werke von Puccini, Delibes, Godowsky, Strauß.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00 u. 10.00: Arbeitermittag. Konzert
13.00: Radiopionier.
20.00: Radioamateure.
20.30: Ausländischer Handel der Sowjetunion (holländisch und englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.30: Stunde der Landarbeiter.
18.30: Dorfabend. Konzert.
19.30: Übersicht der neuesten Errungenschaften der Technik und Wissenschaft.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

25jähriges Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs von Norwegen.
11.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
16.45: Ansprache Sr. Majestät des Königs vom Schloß.
18.00: Küchenfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert und Rezitation.
21.00: Oscar Pedersen: Die Geschichte und Kultur der Industrie in Norwegen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
15.00: Konzert. Dir. Tvrdy.
16.15: T. G. Masaryk: Die Weltrevolution.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Altböhmische Weihnachtslieder mit Dudelsackkapelle.
18.20: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.15: Friml: Wanderlieder.
19.20: Konzert.
1. Liszt: Mephisto-Walzer [V. Repková]. — 2. Janácek: Hukvalder, Lieder [Prof. J. Liska; am Klavier K. Vrba].
19.50—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.05—16.30: Tanzmusik.
18.00: Tanzmusik.
19.30: Schallplattenmusik: Operetten, Klassisches und Modernes.
20.00: Literatur.
20.30: Deutsch für Anfänger.
21.00: Hörspiel. Die Stadtviertel von Paris: „Belleville".
21.45: Konzert.
1. Chopin: Concerto e-moll. — 2. Liszt: Präludium. — 3. Berlioz: Symphonie fantastique.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
18.45: Auslandschronik.
19.00: Berichte.
19.10: Vortrag.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Opernübertragung.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: M. Fleischerová: St. Katarina und unsere Zeit.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Onkel Wenzel: Von der weißen Frau.
17.40—18.00: Deutsch für Tschechen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Zum 70. Geburtstag d. F. X. Svoboda. Vortrag und Rezitation.
19.50: John Gollwell: Die Gruben.
21.00—22.00: Populäres Orchesterkonzert. Dir. O. Jeremiás.
Kompositionen von Offenbach, Lehár, Strauß, Lanner und Rich. Strauß.
22.20—23.00: Jazzkonzert aus Mähr.-Ostrau.

Dienstag, 25. November

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Konzert.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk. 1. Vackár: Das falsche Kätzchen. — 2. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 3. Fucik: Florentiner Marsch.
19.50—22.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: A. Pullerits: Japanische Landschaft u. Bevölkerung.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Künstlerische Tänze.
17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht
18.30: Vortrag.
19.03: Kammermusik.
20.20: Populäres Konzert.
1. Beethoven: Menuett. — 2. Lieder. — 3. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 4. Järnefelt: Wiegenlied. — 5. Pfützner: Ouvertüre zu „Kätchen von Heilbronn".
21.30: Opernchor.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Konzert und Lustspiel.
1. Schumann: Klaviertrio d-moll. — 2. Lieder und Duette. — 3. Pizzetti: Aus dem Trio A-dur. — 4. Volkslieder für zwei Stimmen. — 5. Lustspiel. — 6. Cellosoli. — 7. Boito: Szenen aus „Mefistofele".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Dir. Axel Wallén: Das Klima der Erde während verschiedener geologischer Perioden.
20.00: Heute . . . .
20.15: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ballettmusik.
21.40: Annie Löfstedt: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Solistenkonzert. Sylvia Schierbeck, Gesang; Polycarp Andersen, Violine. 1. Drei dänische Gesänge. — 2. Tartini: Sonate g-moll; Brahms: Walzer A-dur; Andersen: a) Chanson triste; b) Papillon. — 3. Vier dänische Gesänge.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Red. Lewestam: Flugwesen.
15.50: Berichte.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. Gr. Fitelberg. Skandinavische Musik. 1. Gade: „Souvenir d'Ossian", Ouvertüre. — 2. Svendsen: Karneval von Paris. — 3. Grieg: a) Herzwunden; b) Erster Frühling. — 4. Sibelius: a) Suite „König Christian II." (Elegie — Musette); b) „En Saga", sinfonische Dichtung.
19.50: Oper aus Posen.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m

15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Märchen aus Tausendundeine Nacht [Rose Jung-Mahr].
17.30: Ing. O. Grissemann: Bastelstunde.
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. Fritz Drahorad: Kann der Roggenbau in Österreich teilweise durch Weizenbau ersetzt werden?
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Wilhelm Wacek.
Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg. — Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — Hellmesberger: Danse diabolique. — Urbach: Smetanas Vermächtnis, Fantasie. — Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville".
20.30: Direktor Josef Neumayr: Zwiegespräch über Schule und Familie.
21.00: Arien und Lieder. Berta Kiurina. Am Flügel: Erich Meller.
Bach: Arie aus „Phöbus und Pan". — Grieg: a) Ich liebe dich; b) Ein Traum. — Marx: a) Maienblüten; b) Waldseligkeit. — Ast: a) Im Kahn; b) Abend atmet aus den Blütenzweigen. — R. Strauß: a) Schlechtes Wetter; b) Amor. — Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia".
21.30: Kuban-Kosaken-Chor.
Marsch der Kosaken. — Das kleine Mädchen, humoristisches Volkslied. — Kalinka, humoristisches Volkslied. — Wolgalied. — Der Kuckuck.
22.10: Kammermusik. Rothschild-Quartett. v. Dittersdorff: Streichquartett, G-dur, Nr. 3. — Schubert: Streichquartett, d-moll (Der Tod und das Mädchen).
22.25: Tanzmusik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,4 m

15.50: Berichte aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Kabarett auf Schallplatten.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: „Carmen". Oper von Bizet (Schallpl.).

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

17.15: Jugendstunde.
19.33: Dr. H. Debrunner: Hygienische Fußbekleidung.
20.00: Dr. Jakob Job liest aus eigenen Werken. Lucy Siegrist, Sopran, singt Lieder von Peter Stüssi nach Texten von Jak. Job. Ltg. E. Gilbert.
21.20: Kammermusik aus Basel.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus neuesten Tonfilmen.
16.05—16.30: Klaviervorträge.
17.00—18.00: Tanz-Teemusik. Kapelle Marek Weber.
18.30—19.00: W. von Baußnern: Quintett für Violine, Klarinette, Horn, Violoncell und Klavier.
19.30—20.30: Zur Unterhaltung.
21.10—22.15: Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-moll.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: „Erik der XIV.", Schauspiel.
22.10—23.10: Alte Meister.

Sonnenaufgang 7.51 Uhr
Sonnenuntergang 16.16 „

Mittwoch, 26. November

Mondaufgang 13.06 Uhr
Monduntergang 21.40 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk. Von der Deutschen Welle.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zwei berühmte Orchester: Berliner Philharmonisches Orchester — New Yorker Philharmonisches Orchester.
15.20: Dr. E. Dautert: Mit Hochseefischern im Nordatlantik.
15.40: Ing. J. Bohmer: Eine Viertelstunde Technik.
16.05: Maria Hellersberg: Altersversorgung der berufstätigen Frau.
16.30: Konzert aus Königsberg.
17.30: Dr. E. Leimdörfer: Reformideen in der Privatversicherung.
17.50: Jugendstunde. Vom Tonfilm bis zum Dreiklang. Musikerorganisation.
18.20: Aktuelle Abteilung.
18.45: Kurt Großmann: Das Problem der Staatenlosen.
19.05: Klaviermusik. Theophil Demetriescu. 1. G. Enesco: Sonate fis-moll, op. 24, Nr. 1 (Allegro molto moderato e grave — Presto vivace — Andante molto espressivo). — 2. E. R. Blanchet: Türkische Rhapsodie, op. 51 (Monharebe). — 3. F. Petyrek: Drei griechische Rhapsodien (Athen — Serenade der Räuberbande — Der Tanz um das hölzerne Pferd).
19.30: Vom Arbeitsmarkt.
19.35: Alte Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach. Refraingesang Alexander Fleßburg.
21.10: „Das Mikrophon steht in Seldwyla". (Eine Stunde um Gottfried Keller.) Manuskriptzusammenstellung Friedrich Burschell. Leitung Edlef Köppen.
Anschl. Unterhaltungsmusik aus dem Central-Hotel. Kapelle Starikow-Stupel.
1. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 2. Tschaikowskij: Chant sans Paroles. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Lacombe: Aubade Printanière. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 6. Saint-Saens: Le Cygne. — 7. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 8. Tschaikowskij: Melodie. — 9. Boccherini: Menuett. — 10. Moszkowski: Spanische Tänze. — 11. Sullivan: O, laßt mich träumen. — 12. Stupel: Russisches Potpourri.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Lesestunde. Dr. Wilh. Meridies: Benkal, eine Begabung. Sprecher: Paul Kania.
16.15: Walzer von Strauß. Anni Bernert, Sopran; am Flügel Franz Kauf.
1. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 2. Jos. Strauß: a) Aquarellen; b) Liebeslieder.
16.45: Das Buch des Tages: Das billige Buch [Peter Jäntsch].
17.00: Unterhaltungskonzert. Mitglieder des Oberschlesischen Landestheater-Orchesters. Leitung Erich Peter.
1. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 2. Schmalstich: Der geigende Eremit. — 3. Urbach: Aus Webers Zauberwald, Potpourri.
17.35: Elternstunde. Konrektorin Else Hoffrichter: Ich dien! — Gedanken zur Mädchenerziehung. — 2. Charlotte Hausam: Wie kann ich meinem Kinde den Schulanfang erleichtern?
18.05: Anton Hellmann: Falkenberger Teichlandschaften und Wälder.
18.30: Momentbilder [Paul Kania].
18.40: Abendmusik. Mitglieder des Oberschlesischen Landestheater-Orchesters. Leitung Erich Peter.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Tschaikowskij: Valse des fleurs a. d. Nußknacker-Suite. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 4. Ravel: Introduktion und Allegro für Harfe, Streichquartett, Flöte und Klarinette [Dora Wagner, Harfe]. — 5. Mussorgsky: Melodien aus „Boris Godunow".
19.40: Dr. Winand Gralka: Europa spricht über die deutsche Ostgrenze.
20.00: Zeitdichtung — Zeitreportage [Rudolf Fitzek].
20.30: Spiele der Völker. Hörbilder von Carl Hagemann. Spielltg. Dr. Carl Hagemann a. G.
21.50: Nachtbetrieb. An den Arbeitsstätten der Großstadt. Ltg. Dr. Fr. Wenzel.
22.40: Weihnachtswerbung [Jeff Birkner].
23.00: Kabarett auf Schallplatten. Ltg. Herbert Brunar.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Mendelssohn-Bartholdy: Suite aus „Ein Sommernachtstraum" (Scherzo — Intermezzo — Notturno — Ein Tanz von Rüpeln — Hochzeitsmarsch). — 4. Joh. Strauß: Thermen-Walzer.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

10.20: Schulfunk. Dr. Jacobi: Vogel- und Wildschutz im Winter.
15.00: Stunde der Jugend.
1. „Flickdich oder die rheinischen Spatzen" [Nikolaus Schwarzkopf]. — 2. Nachtwächter in einer Fabrik. Gespräch zwischen einem Nachtwächter und Paul Laven.
16.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Reinh. Merten.
1. Mozart: a) Türkischer Marsch a. d. Sonate a-moll; b) Gavotte aus „Idomeneo". — 2. Beethoven: a) Benedictus aus der „Missa solemnis"; b) Gratulationsmenuett. — 3. Schubert: a) Andante a. d. Oktett op. 166; b) Militärmarsch op. 51, Nr. 1. — 4. Wagner: a) Träume [mit Violinsolo]; b) Albumblatt [mit Violinsolo]. — Anschl. Marschmusik. Ltg. Walter Caspar.
18.35—21.45: Übertragung aus Stuttgart.
22.00: Opernkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Reinh. Merten. Clara Ebers, Sopran.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Bizet: Arie der Leila, aus „Die Perlen-

fischer": Nun steh' ich einsam in der Nacht. — 3. Meyerbeer: Zigeunertanz aus „Die Hugenotten". — 4. Isouard: Arie aus „Das Lotterielos": Nein, ich singe nicht, mein Herr. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Kassya" (Obertas — Ruthenischer Tanz — Sumka — Trepak). — 6. Delibes: Glöckchen-Arie aus „Lakmé": Seht ihr des Paria Tochter.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Joseph Schmidt singt (Schallplatten).
11.00: Hamburg, Hannover u. Bremen. Schallplattenmusik. I. Zeitgenössische Komponisten: Pfitzner — Busoni — Reger. — II. Aus Tonfilmen.
11.00: Kiel u. Flensburg. Engl. Schulfunk.
12.20: Paris (Schallplatten).
13.15: Hamburg. Englischer Schulfunk.
13.45: Mittagskonzert. Menuett — Gavotte. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Händel: Menuett, F-dur. — 2. Padre Martini: Gavotte, F-dur. — 3. Beethoven: Menuett, Es-dur. — 4. Gluck: Gavotte, A-dur. — 5. Haydn: Menuett, F-dur. — 6. Rameau: Gavotte, D-dur. — 7. Dussek: Menuett, G-dur. — 8. Gossec: Gavotte, D-dur.
16.00: Harfenkonzert. Kammermusiker Kurt Gillmann. Lotty Meyer-Burghardt, Gesang; Emil Bartels, Cello.
1. Schubert: a) Im Abendrot; b) Ave Maria. — 2. K. Gillmann: a) Arioso; b) Sarabande a. d. Suite im alten Stil. — 3. Benjamin Godard: Rokoko-Menuett. — 4. Saint-Saens: Der Schwan. — 5. Saint-Saens: Air du rossignol; Fr. Liszt: O komm im Traum. — 6. Dvorák: Legende Nr. 10. — — 7. Fauré: Konzert-Studie; Renié: Valse caprice. — 8. Rubinstein: Romanze. — 9. Rubinstein: Böhmische Polka. — 10. Rubinstein: a) Für dich, mein holdes Lieb; b) Lesginka.
17.30: Gespräche mit Dichtern. Herbert Eulenberg. Ein Gespräch mit Robert Walter. Zur Rundfunk-Uraufführung seines Schauspiels „Ein halber Held".
18.00: C. Kuhlendahl: Scheinfirmenarbeit, ein neuer Weg zur beruflichen Ertüchtigung.
19.00: Prof. Dr. O. Lauffer: Niederdeutsche Volksbräuche.
19.30: Zeitfragen.
20.00: Aus guten alten Zeiten. Ltg. Fritz Gartz.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Joh. Strauß: Trau, schau wem, Walzer aus „Waldmeister". — 4. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 5. Hildach: Der Spielmann; Bohm: Still wie die Nacht [Gertrude Ladendorf]. — 6. Carl: Die Landpost, Charakterstück. — 7. Sousa: Kadettenmarsch.
21.00: Hamburger Kammermusik. Hans Rosenlöcher, Violine; Adolf Secker, Klavier.
1. Reinh. Keiser: Suite nach Tanzstücken aus Opern für 2 Violinen und Klavier. — 2. Joh. Brahms: Variationen über ein Thema von Rob. Schumann für Klavier zu 4 Händen. — 3. Robert Müller-Hartmann: Sonate Nr. 2, g-moll, für Violine und Klavier [Alexander Schneider, Gerhard Maasz]. — 4. Gerhard Maasz: Suite für 2 Violinen und Klavier.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Restaurant Ostermann.
23.10: Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Englischer Schulfunk.
10.15: Schulfunkstunde. Ein alter Salzburger unterhält sich mit seinem Enkel über seine Auswanderung aus der alten und über seine Ansiedlung in der neuen Heimat [Lehrer Didzun].
11.15: Danzig. Landwirtschaftsfunk. Prof. Dr. Heuser: Wie kann der Futterbau der heutigen Wirtschaftslage angepaßt sein?
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
15.30: Kinderfunk. Wo bleiben die Spinnen, wenn es friert? „Die Spinne", von Onkel Rolf.
16.00: Elternstunde. Welches Buch schenke ich meinem Kinde zu Weihnachten? Neue Bücher für die heranreifende Jugend [Lehrer Ernst Muhlack].
16.30—17.45: Konzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Hans Gál: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. Sibelius: Pelleas und Melisande. — 3. Massenet: Fantasie Herodias. — 4. Borodin: Steppenskizze. — 5. Moszkowski: a) Berceuse; b) Cortège. — 6. Herold: Ouvertüre zu „Zampa".
17.45: Ernst W. Freißler: Abenteuer im Roman.
18.30: Volksgesundheitspflege. Prof. A. Böttner: Rheumatismus als Volkskrankheit.
19.00: Danzig. Esperantounterricht für Anfänger.
19.35: Tanzabend aus Berlin.
21.05: „Ein Kampf um den Pol". Hörspiel von Ernst W. Freißler. Regie Walther Ottendorff.
22.30—24.00: Dajos Béla, Marek Weber, Franz Grothe (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Berliner Schulfunk. Ein Ausflug ins Weltall. Eine Berliner Volksschulklasse besucht das Berliner Planetarium. Ltg. Arnold Ziedhert.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Amerikanische Kunst.
14.00—14.45: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.45—15.30: Jugendbühne. „Der verlorene Sohn", von K. Dürre u. O. Wollmann.
15.45—16.00: Frauenstunde. Anni Köhne: Wie kann die Landfrau die Adventszeit und die Weihnachtszeit besonders festlich gestalten?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Fachberichterstattung. Dr. Hanns Sippel: Überblick über die neueste Fachliteratur.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Selten gespielte Trios: Bohnke. Einführung Edm. Meinhardt. Mitw. Meinhardt-Petschnikoff-Trio.
18.00—18.25: Paul Baecker: Die deutsche und die österreichische Verfassung.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Hellpach: Jenseitsglaube und Diesseitsethik.
19.00—19.25: Dr. Joh. Günther: Deutsche für Deutsche.
19.30—19.55: Stunde des Beamten. Beamte im Beruf. Reichsbahnoberamtmann Eisheuer: Aus dem Leben eines Eisenbahners.
20.00—20.30: Im Kampf gegen die Krise. Frederick W. King, Präsident der amerikan. Handelskammer in Deutschland: Die deutsche Wirtschaft im Urteil des Auslandes.
20.30: „Spiele der Völker". Hörbilder aus Breslau.
21.45: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube". Kapelle Georges Boulanger.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00—8.30: Mutter und Kind [Anne Pfisterer, Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh].
10.20—10.50: Schulfunk aus Frankfurt.
11.20: Musikal. Schulfunk. Ltg. Prof. Dr. Felix, Oberborbeck: Deutsche Geschichte im Spiegel des Volksliedes. Von der Sagenzeit bis auf Rudolf von Habsburg.
I. Aus der Sagenzeit: Das jüngere Hildebrandslied, MV. N. 12. — II. Musik am Hofe Karls d. Großen: 1. Hymne des Rhabanus von Fulda: „Tibi Christe splendor", Moser I. S. 92. — 2. Hymne des Rhabanus: „Christe Sanctorum decus", Moser I. S. 92. — III. Musik bei einer Kaiserwahl im Mittelalter: 1. Sequenz: „Veni creator spiritus", Moser V. S. 112. — 2. Hymnus: „Te deum", Graduale Romanum, Verlag Schwann. — 3. „Christ ist erstanden", Dahlke. „Das deutsche Lied", II. S. 166. — IV. Heldengestalten: Das Lied vom Herzog Ernst, MV. S. 29. — V. Aus der Zeit der Kreuzzüge: 1. Walther von der Vogelweide, Palästinalied, MV. 10. — 2. Kreuzleis: „In Gottes Namen fahren wir", Dahlke S. 167. — VI. Minnesängerzeit: 1. Der Meißner, „Gott ist gewaltig", MV. S. 14. — 2. Das Tannhäuserlied, Lilienkron, S. 97.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Evsoldt. Ellen Schiffer, Sopran; am Flügel Breuer.
1. Ettinger: New York—Berlin, Marsch. — 2. Micheli: Orientalische Abendstimmung; Poldini: Schwertertanz. — 3. Tschaikowskij: Kleine Ouvertüre a. d. Nußknacker-Suite. — 4. Smetana: Melodien a. „Die verkaufte Braut". — 5. Sopransoli. — 6. C. May: Italienische Suite (Straßenszene — Ballade — Tarantella). — 7. Weninger: La Paloma-Paraphrase. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Lieder und Geschichten. Kindergruppe mit Lauten. Leitg. Marg. Pape.
15.50: Frauenstunde. Dr. med. H. Krause: Aus der Praxis einer ärztlichen Eheberatungsstelle.
16.10—16.30: Jugendbücherstunde. Dr. Karl Blume: Von fremden Ländern u. Völkern.
16.30: Juliana von Stockhausen: Marina Christianstochter.
16.55: Was will ich werden? Anna Kellinghaus: Berufsmöglichkeiten für Schülerinnen mit mittlerer Reife.
17.30: Vesperkonzert. Gewandhausquartett: Wollgandt, Wolschke, Herrmann, Münch-Holland.
1. Mozart: Streichquartett D-dur, Nr. 575. — 2. Beethoven: Streichquartett e-moll, op. 59, Nr. 2.
18.30: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Klara Sandfort: Die Beziehungen der Wohlfahrtspflege zu ihren Nachbargebieten.
19.15: Red. G. Beyer: Die Lebenswelt der vielen, die Seelenwelt des einzelnen.
19.40: Die Bewegung der jungen Generation in Asien. Karl Obermann: Asien.
20.00: Abendkonzert. Kl. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Eysoldt.
1. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Liszt: Ung. Rhapsodie Nr. 9: Pesther Karneval. — 3. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 4. Lassen: Über allen Zauber Liebe, Ballettmusik. — 5. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — Intermezzo: **„Talmas Ende".** Ein tragikomischer Akt von A. Friedmann und A. Polgar (als Hörspiel eingerichtet von Haslinde). Der Schauspieler Talma: Hans Mühlhofer — Dr. Laplace: Ernst Reschke — Mimi Gérard: Steffy Ronau vom Stadttheater Münster. Ort und Zeit: Paris, Herbst 1826. — 6. Moszkowsky: Ständchen; Tschaikowskij: Troikafahrt. — 7. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Blon: Blumengeflüster; Bendix: Tanz der Derwische.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Handelshof, Essen. Kapelle Rebicek.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.50: Dienst der Hausfrau. Kath. Faulstich: Reise-, Sport- und Wintermoden.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Zum 50. Geburtstag Fr. Alfr. Zimmers. Aus seine Werken „Bekenntnis zur Zeit" und „Fackelträger der Menschheit" [Theo Paul Münch].
14.30: Jugendfunk. „Schatzkästlein" von Joh. Peter Hebel. Bearbeitet von Alfr. Wolfenstein. Regie Hans Freyberg.
16.00: Dr. Herb. Fuchs: Aus dem Tagebuch eines Strafverteidigers.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 2. Brüll: Melodien aus „Das goldene Kreuz". — 3. Sibelius: Romantischer Walzer, Werk 62 b. — 4. Chopin: Notturno Es-dur. — 5. Tschaikowskij: Divertimento a. d. 2. Suite. — 6. Friedmann-Gärtner: Wiener Tänze. — 7. Niemann: a) Kirschblütenfest; b) Rikschafahrt.
17.40: Arbeitsmarktbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.05: H. Brandenburg: Chorisches Theater.
18.25: Sprachenfunk. Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.00: Wilh. Meyer: Die Aufgaben der Kleinbanken in Deutschland.
19.30: Unterhaltungsmusik. Dresdner Solisten-Ensemble. Ltg. Th. Blumer.
1. Rich. Strauß: Festmarsch. — 2. Wormser: Suite a. d. Mimodrama „Der verlorene Sohn". — 3. Joh. Strauß (Vater): Donaulieder, Walzer. — 4. Gungl: Ungarischer Schäfertanz. — 5. Jongen: Provencalische Suite. — 6. Brüll: Tanzweisen.
21.00: Ludwig Wüllner spricht Dichtungen von Schiller, Goethe, Rilke u. Andersen.
22.30: Ein Hausmusikabend vor 100 Jahren. Walter Götze, Gitarre; Karl Bartuzat, Flöte; Hanns Schork, Bratsche.
I. Kummer: Serenade. — 2. von Call: a) Menuett; b) Thema mit Variationen. — 3. Kreutzer: Adagio. — 4. Matiegka: Scherzo.
23.15: Tanzmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Teekonzert a. d. Hotel „Bayerischer Hof". Kammerorchester Franz Wagner.
1. Delibes-Rhode: Fantasie a. d. Ballett „Sylvia". — 2. Loewe: Tom, der Reimer, Ballade. — 3. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 4. Moderne Tanzmusik.
17.25: Kinderstunde. 1. Thea Bicker: Weihnachtsarbeiten. — 2. Amanda Sonnenfels: Tillchens Mondfahrt. — 3. Lieder und Spiele für die Allerkleinsten [Fritz Horrmann].
18.45: Schutz bei der Arbeit. Gespräch mit Dr. Baumann. — Übertragung a. d. Sozialen Landesmuseum.
19.05: Gespräche über Berufswahl. Josef will Former werden.
19.30: Vortrag.

20.00: Neue beschwingte Melodien für Violine und Klavier. Stefan Frenkel, Violine; Rich. Staab, Klavier.
1. J. Haas: Drei Stücke aus den „Grillen". — 2. Edm. Nick: Boston-Intermezzo. — 3. Fr. Ries: La Capricciosa. — 4. Weill-Frenkel: Sieben Stücke nach der „Dreigroschen-Oper".
20.35: „Am Brunnen vor dem Tore". Ein Volksliederspiel von Ph. Weichand und Fr. Jäger. Rundfunkkapelle. Ltg. K. List.
21.15: Unterhaltungskonzert des Kleinen Funkorchesters.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Fetras: Delibes-Fantasie. — 3. Spolianski: Das hör' ich so gerne, Potpourri. — 4. Benatzky: Wiener Walzer. — 5. Dvorák: Humoreske. — 6. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 7. Henselt: La Gondola. — 8. Dvorák: Slawische Rhapsodie.
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café Arkadia. Kapelle Georg Reiter.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Wir machen dem Kind ein Krippelein.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Pater Dr. Kusters: Soziales Leben der Ostafrikaner.
18.35: Esperantokursus [Dr. Vogt].
19.05 (aus Mannheim): Dr. Kurt Bartuch: Geistige Gefahren der Gegenwart.
19.30 (aus Mannheim): **Vier Mundartdichter am Mikrophon.** Hanns Glückstein (Mannheim), Stefan Räder (Bad Dürkheim), Jak. Frank (Mannheim), L. Hartmann (Ludwigshafen).
Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikalische Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Kultur- und Vereinsnachrichten.
20.00: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.10: Jugoslawischer Kammermusikabend.
1. Ivo Parac: Exultatio. — 2. Franjo Dugan: Tebe Boga valimo (Te Deum). — 3. Zlatko Grgosevic: Tuzbalica (Klagelied). — 4. Franjo Dugan: Altslawische Messe. — 5. Emil Adamic: Ave Maria. — 6. Marko Tajcevic: Otac i sin (Vater und Sohn). — 7. Bozidar Sirola: Drei Madrigale.
22.10: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Frauenstunde. Anny Rieder: Begriff und Zweck der Säuglingsnahrung.
17.30: Wiener Walzer (Schallplattenmusik).
19.30: Landschaft und Natur in Franz Schuberts Klavierwerken. Kurt Joß u. Rud. Eggenberger, Klavier.
20.30: Orchesterkonzert.
20.40: „Der Wettlauf mit dem Schatten". Spiel in 3 Akten von Wilh. v. Scholz. Regie: Dr. Max Degen.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45: Konzert auf Schallplatten.
16.30: Kinderstunde.
19.00: Viktor Lang: Kulturbedürfnisse des Arbeiters.
19.30: Landschaft und Natur in Franz Schuberts Klavierwerken.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Einzelbeispiele. — 3. Aus der vierhändigen Literatur [Kurt Joss, Rud. Eggenberg].
20.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.
20.40: „Wettlauf mit dem Schatten". (Siehe Basel.)
22.15—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kinderstunde aus Prag.
17.30: Großmutter erzählt Märchen.
17.45—18.10: Prof. J. Janovská: Frauengestalten in Homers Werken.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. Joh. Polach: Friedrich Engels und die Arbeiterklasse.
18.55—19.10: Literatur.
19.30—22.00: „Der Freischütz". — Übertragung a. d. Stadttheater.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: A. Cantillon: Vorgeschichtl. Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Orgelkonzert a. d. Karmeliterkirche.
20.30: Major Mathieu: Zum 100. Jahrestag des 7. Linienregiments.
Anschl. Fortsetzung des Orgelkonzertes u. Liedervorträge.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vortrag.
17.00: Feuilletons.
17.20: Konzert. Orchester d. Flußwache. Dir. Fricsay jun.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Vorlesung.
19.30: Konzert. Salonorchester Mándits.
20.30: „Der Kaufmann von Venedig" von Shakespeare.
22.45: Dr. L. Horváth: Über die ungarische Musik [Englisch].
Anschl. Konzert a. d. Café Baroß. Zigeunerkapelle Béla Kiß.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert: Neue Musik.
17.00: Stunde der Hausfrau.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Briefkasten.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag über Sport.
18.35: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
1. Asch: Patrouille britannique. — 2. Baynes: Destiny-Walzer. — 3. Bizet: Melodie aus „Carmen". — 4. Keler Bela: Lustspielouvertüre.
19.05: Vortrag.
19.25: Quartettgesang.
19.45: Tanzmusik und Lieder. Orchester Dallapé.
20.05: Jonne Kykkänen: Lustige Causerien.
20.15: Tanzmusik und Lieder (Fortsetzung).

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00—18.20: Kinderstunde.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.50—19.10: Französisch für Anfänger.
19.20—22.00: Oper aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.15: Camilla Nitsch: Der schlesische Haushalt.
19.55: Sportberichte.
20.00—22.15: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Konzert für das Dorf.
20.15: Konzert oder Radiofilm.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Frauenstunde.
17.50: H. L. Nielsen: Verkehrsprobleme und Verkehrsregelung.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Landwirtschaft.
20.00: Aus modernen Operetten.
21.00: Rezitation.
21.30: Flötensoli.
21.50: Familie Hansen.
22.25: Dänische Duette.
22.45—0.30: Tanzmusik a. Wivels Restaurant. Dajos Béla.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.20: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: V. Uzdavinys: Unser Wilna.
19.00: Abendveranstaltung.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Bredschneider: Walzer. — 3. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Saint-Saens: Zigeunerintanz. — 5. Manfred: Ein Opernabend. — 6. Strauß: Walzer.
20.30: Prof. K. Slezevicius: Erfindung des Thermometers.
20.50: V. Oskinis: Bei den Malaien.
21.10: Konzert.
1. Bizet: Roma-Suite. — 2. Ralf: Suite Nr. 1. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Dr. Stepowski: Funktechnische Ratschläge.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.00: Nachrichten.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
20.00: Ing. Broniewski: Briefkasten.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Übertragung aus Lemberg. (Aus Warschau.)
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Literarischer Vortrag.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Ein Kapitel aus der Soziogeographie.
20.00: Orchesterkonzert. Werke von Tschaikowskij.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: A. Daccord: Milchkontrolle im Kanton Vaad.
20.00: Kunstumschau.
20.30—21.50: Chorkonzert.
22.00—22.40: Unterhaltungskonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Kursus „Ossoaviachim".
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
16.30: Mutterstunde.
17.30: Bauernkonzert. Das alte und das neue Dorf.
19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—0.15: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m (Nationalprogramm)

16.30: Sinfoniekonzert.
19.00: Landwirtschaft.
19.40: Russische Klaviermusik.
20.00: T. W. Field: Der kanadische Markt.
20.25: C. Le Maistre: Probleme der Industrie.
21.00: Sinfoniekonzert a. d. Queens Hall. Dir. H. Wood. Norman Allin, Baß; Bela Bartok, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Strauß: Zwei Lieder für Baß und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4 f-moll. — 4. Bartok: Rhapsodie für Klavier und Orchester. — 5. Ravel: Bolero für Orchester.
23.00: Aktueller Vortrag.
23.20—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

19.40: Bunte Stunde.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Militärkonzert.
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Zwei Lieder. — 3. Hussell: Galawalzer. — 4. Corelli: Sonate Nr. 5 g-moll [Violine]. — 5. Fink: Alt und Neu, Potpourri. — 6. Lieder. — 7. Aitken: Hornsolo. — 8. Coates: Die drei Bären, Fantasie. — 9. Suk: Liebeslied. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz op. 48, Nr. 8 [Violine]. — 11. Gilbert: In der Nacht, Intermezzo. — 12. Zwei Lieder. — 13. Bizet: Aus „Carmen".
23.30—23.35: Bildfunk.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Bunte Stunde.
21.00: Deutsche Unterhaltung.
21.35: Hörspiel.

22.05: **Das Frank-Walker-Oktett.** 1. Wood: Drei Tänze. — 2. Walker: Eventide. — 3. Mussorgski: Russischer Tanz. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Gomez: Kleine Suite. — 6. Lieder. — 7. de Falla: Aus „Der Dreispitz".
23.30—1.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Konzert aus dem National-Hotel.**
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.50: **Operettenübertragung.**
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Klavierkonzert.
21.00: **Konzert d. Philharmonischen Gesellschaft Leeds a. d. Stadthalle.**
22.20: Siehe Nationalprogramm.
23.20—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Militärischer Vortrag.
15.00: Arbeitermittag. Hörfolge.
15.50: Stunde der Mutter u. Hausfrau.
17.30: **Konzert.** Aus Opern.
18.30: Journal d. Association der revolutionären Arbeiterfront.
19.00: Öffentlicher Musikabend.
21.00: Wiederholung d. Sendung um 15 Uhr.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00 u. 10.00: Arbeitermittag und Konzert. Hörfolge.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde d. Oktoberkinder.
20.00: Journal „An der Kulturfront".
20.30: Bildung der kommunistischen Partei (deutsch u. französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

8.15: Stunde der Weltanschauung.
14.00: Information für örtl. Radiozentrale.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
16.30: Landwirtschaftsfunk.
18.30: Dorfabend. Hörfolge.
19.00: Englische Vorlesung.
19.30: Esperanto.
20.00: Wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Poesie und Prosa in Esperanto.
18.00: Jungmädchenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Dr. W. Keilhau: Ökonomie und Justiz.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11, G-dur (Militärsinfonie). — 2. Grieg: Sinfonischer Tanz. — 3. Palmgren: Vardrömme. — 4. Atterberg: Barocco-Suite.
21.00: Lars Berg: Die Beleuchtung im Hause.
22.05: M. Elvestad liest aus eigenen Werken.
22.35—24.00: **Tanzmusik auf Schallplatten.**

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.15: B. Tvrdy: Slowakische Volkslieder [H. Vilmosová].
16.30: Kinderstunde aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—19.15: Blasmusik der Staatspolizei.
19.20—22.00: **Oper aus Brünn.**

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.00: Gartenbaufunk.
20.15: Vortrag: Ein großer moderner Dichter — Homer.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Künstlerlektüre.
21.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Jongen: II. Gedicht in e-moll. — 3. Ravel: Daphnis et Chloe. — 4. Liszt: Klavierkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: **Orchesterkonzert.**
18.45: E. Skiwski: Bücherstunde.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.00: B. Busuakiewicz: Silva rerum.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: **Konzert.** Z. Zmigrod-Fedyczkowska, Sopran; Prof. F. Nowowiejska, Orgel; Prof. Z. Zawrocki, Begleitung.
1. Sechs russische Lieder. — 2. Orgelkonzert [Dir. Prof. Nowowiejska]: Sibelius: a) Varsang; b) Andantino; c) Elegie; d) Marsch; Nowowiejska: Improvisation. — 3. Arien und Lieder: Verdi: Arie aus „Don Carlos"; Halevy: Aus „Die Jüdin"; Denza: Viens; Schumann: Ich weine nicht; Rubinstein: a) Die Nacht; b) Der Wunsch.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Ing. Parma: Über die letzten Grubenkatastrophen in Deutschland.
16.30: Kinderstunde. Marionettenspiel.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: J. Komárek: Der Wintersport.
17.50—18.00: J. Meloun: Experimentalgraphologie.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Prof. Dr. H. Traub: 100 Jahre seit dem polnischen Aufstand und sein Widerhall in Böhmen.
19.35—20.05: **Kabarettsketsch von Lampel.**
20.25: **Blasmusik.**
21.00: **Violinkonzert.** Kity Cervenková.
21.30—22.00: **Klavierkonzert.** Prof. J. Herman.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: **Konzert.**
17.50: Tante erzählt Geschichten.
18.05: **Violinkonzert.** K. J. Zoubek. Am Klavier R. Macudzinski.
18.55: Esperanto.
19.20—22.00: **Oper aus Brünn.**

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Wetter.
17.35: **Konzert.** Dir. A. Krull.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Ketelbey: Sanctuary of the Heart. — 3. Becce: I. italienische Suite. — 4. Dargomyszki: Aus dem Lande der 1000 Seen. — 5. Moskowsky: Marsch der Zwerge.
18.05: K. Jungerman: Über Einstein u. seine Theorie.
19.00: Konzert (Fortsetzung).
6. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakme". — 7. Kálmán: Aus „Das Hollandweibchen". — 8. Blon: Bülow-Marsch.
19.30: Presse.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: **Nachmittagskonzert.**
17.00: Aktuelle Ereignisse des Auslandes.
17.30: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
19.03: „Herbstmanöver". Operette in 3 Akten von Kálmán.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: **„Maggiolata Veneziana".** Operette von Selvaggi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Programm aus Wermland. Dan Danielsson, Violine; Sigrid Bratt, Rezitation.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: **Kabarett.**
19.30: Prof. C. Skottsberg: Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
21.40: Dialog über die moderne Jugend von Sten Selander.
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

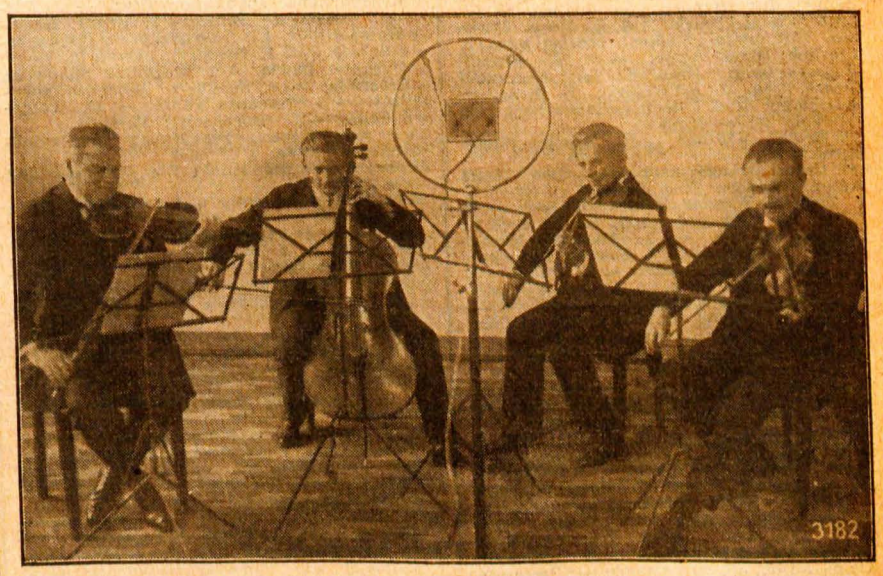
1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Pfadfinderberichte.
15.50: Dr. M. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. Dr. St. Pigon: Zum Todestage von Mickiewicz.
17.45: **Orchesterkonzert.** Dir. J. Oziminski.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Blon: Liebesständchen. — 3. Geisler: Was ist das, charakteristischer Tanz. — 4. Schmalstich: „Scheherazade", exotische Szenen. — 5. Levine: Humoreske. — 6. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 7. Drigo: Liebesständchen. — 8. Komzak: Junge Mädchen aus Baden, Walzer.
20.00: Mr. Szyller: Bücherstunde.
20.15: Musikalisches Feuilleton.
20.30: **„Ver Sacrum".** In den Pausen: Vorlesung a. Werken von Adam Mickiewicz. (Aus Lemberg.)
22.00: Feuilleton: R. Zrebowicz: Dichter und Prophet.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Anny Weiß: Zeitgemäßer Speisezettel.
15.20: Konzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.
17.00: Ludwig Klingenberger: Zum Todestag Puccinis.
17.30: Dr. F. Deutsch: Einfluß des Wintersports auf Blutkreislauf und Atmung.
18.00: Hans Kratky: Konditionstraining des Sportlers im Winters.
18.25: Rud. Losgott: Die Ausbildung im Buchdruckgewerbe.



Das Gewandhausquartett
spielt im Westdeutschen Rundfunk das Vesperkonzert.

Mittwoch, 26. November

18.55: Französisch für Anfänger.
19.25: Ernst Zahn liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Dr. Karl Witthalm.
20.00: „Der Messias". Oratorium von G. Fr. Händel. Wiener Oratorienvereinigung. Wiener Lehrer-A-cappella-Chor. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Rud. Nilius. Clarice Stukart, Sopran; Louise Brix, Alt; Hermann Gallos, Tenor; Malcolm Davidson, Baß; Viktor Dostal, Orgel; Ferdinand Folba, Cembalo. — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
22.20: Sie hören heute Wiener Tanzmusik. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold. Emil Petroff, Gesang. Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose, Foxtrott. — Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren. — Mann: Ja, am Orinoko. — Katscher: Das Lied von der Wunder-Bar. — Granichstaedten: Aus „Reklame": a) Schenk' mir ein bißchen Sonnenschein, Marie; b) Liebes Fräulein, sind Sie schon vergeben? — Rella: Stunden der Liebe. — Mann: a) Schnupfen-Fox; b) Du hast das gewisse Etwas [Saxophonsolo]. — Schneider: Bird Hat [Klarinettsolo]. — Joh. Strauß-Bittner: Frauenaugen [Saxophonsolo]. — Jurmann: Veronika, der Lenz ist da. — Geiger: Scheint der Mond auf Venedig. — St. Weiß: O Manuela. — Krauß-Elka: Mein neuer Hut, der weiße. — Engel-Berger: Ein Solitär auf schlanken Frauenhänden. — Fall-Korngold: Ja, wenn ich eine Freundin hätt', aus „Rosen aus Florida" [Klaviersolo]. — Stolz: Das Lied ist aus. — Katscher: Wenn die Elisabeth. — Goldberg: Sag' mir etwas Liebes. — Leopoldi: Radetzky-Fox. — Sieczynski: Wunderbar ist der Duft von deinem Haar.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Funktechn. Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.00: Für die Studenten.
19.15: A. Daun: Funktechnischer Vortrag.
19.55: Programmansage.
20.00: Vortrag und Konzert aus Warschau.
20.30: Übertragung aus Lemberg (s. Warschau).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

17.15: Sinfonie Nr. 35, von Mozart (Schallplatten).
17.50: Jugendstunde. Marga Muff-Stenz: Balladen und Volkslieder.
18.30: Jakob Brunner: Der Radsport von seinem Ursprung bis heute.
19.00: Felix Beran: Aus eigenen Werken.
20.00: Sonate, Es-dur, für Horn u. Klavier, op. 178, von Jos. Rheinberger. Arthur Böhler, I. Hornist. Am Klavier: O. Strauß.
20.25: Lieder von Robert Franz. Lisa Haemig-Burgmeier, Alt. Am Klavier: O. Strauß. Ltg. E. Gilbert.
21.20: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zwei berühmte Orchester.
16.30—17.30: Konzert aus Königsberg.
19.05—19.30: Klaviermusik.
19.35—21.00: Alte Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.
21.45—22.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Georges Boulanger.
Anschl. Unterhaltungsmusik. Kapelle Starikow-Stupel.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Breslau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Aus modernen Operetten.
21.00: Rezitation.
21.30: Flötensoli.
21.50: Familie Hansen.
22.25—22.45: Dänische Duette.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—22.00: Solistenkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

Sonnenaufgang 7.52 Uhr
Sonnenuntergang 16.15 „

Donnerstag, 27. November

Mondaufgang 13.23 Uhr
Monduntergang 22.52 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Alte Meister (Schallplatten).
15.20: Helmut Krommer: Vom Waldenburger Revier zur Heimat Wallensteins.
15.40: Die Welt des Blinden [Ludwig Spitzer und Edgar Keil].
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Prisca-Quartett. W. Schulze-Prisca, 1. Violine; M. Schulze-Prisca, 2. Violine; K. E. Körner, Viola; W. Scheffler, Cello. 1. Mozart: Streichquartett D-dur (Allegro — Andante — Minuetto — Allegretto). — 2. Brahms: Streichquartett B-dur, op. 67 (Vivace — Andante — Agitato: Allegretto non troppo — Poco Allegretto con Variazioni).
17.30: Jugendstunde. Jos. Delmont: Großtierfang.
17.50: Dr. H. Fuchs: Außenseiter der Gesellschaft.
18.10: Das Arbeitslosenproblem. Arbeitslohn, Rationalisierung und Arbeitslosigkeit [Otto Schweitzer, Dir. Dr. H. Poensgen].
18.40: Peter Scheer erzählt Anekdoten.
19.00: Chorgesänge. Volkschor Vorwärts, Brandenburg (Havel). Ltg. Funke. — Aus der Aula der Augusta-Schule in Brandenburg (Havel).
1. H. Isaac: Mein Freud allein; A. Strandellus: Die Henne; Das Lieben bringt groß' Freud, bearb. von J. Koch; Wenn alle Brünnlein fließen, bearb. von L. Kieslich [Gem. Chor]. — 2. K. Kämpf: Vespergesang; Drunten im Unterland (bearb. von H. Scherchen); E. Kraemer: Spielmann; Muß i denn [Männerchor].
19.20: Vom Arbeitsmarkt.
19.25: Erich Kästner mit Musik [Steffa Bernhard].
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
1. Ziehrer: Weaner Madl'n, Walzer. — 2. Gillet: a) Fern vom Ball, Intermezzo; b) Dorfgeschichten. — 3. Micheli: Ninna-Nanna, Walzer. — 4. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 5. Freire: Ay-Ay-Ay, spanische Serenade. — 6. Cortopassi: Rusticanella, Lied an die Hirtin. — 7. Arnold: Draußen in Mauer, Wiener Lied. — 8. Jessel: Parade der Zinnsoldaten.
21.10: Orchesterkonzert Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Willi Domgraf-Faßbaender, Bariton]. — 3. Friedl: Sinfonisches Scherzo, op. 8 (Uraufführung). — 4. Juon: Konzert für Violine und Orchester, op. 88 (Uraufführung) (Risoluto, Andante — Allegro) [Prof. Gustav Havemann]. — 5. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Giordano: Arie aus „André Chenier" [Willi Domgraf-Faßbaender]. — 6. Roussel: Kleine Suite, op. 39 (Aubade — Pastorale — Mascarade).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Mitja Nikisch.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Wir fahren auf der Oder von Ratibor bis Oppeln [Walter Krause mit zwei Schülern].
12.35: Ernst Bilke: Vorschau auf die niederschlesischen Pferdezuchttage 1930.
15.35: Musikalische Kinderstunde. Fragen u. Rätsel in Liedern von Friede Gewecke [Kitty Seiffert, Helmuth Hallendorf, Elfi Seiffert, Hans-Eckart Reinicke].
16.00: Das Buch des Tages. Eine neue Literaturgeschichte [Dr. Werner Milch].
16.15: Kammermusik. Franz Marszalek, Klavier; Ernst Prade, Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Rainer Grund, Saxophon.
1. Beethoven: Sonate op. 102, Nr. 2, D-dur, für Cello und Klavier (Allegro con brio — Adagio — Allegro fugato). — 2. Andreae: Streichtrio, d-moll, op. 29 (Allegro moderato — Allegretto — Molto lento. Molto vivace). — 4. Schulhoff: Hot-Sonate, für Saxophon und Klavier.
17.15: Aus Bernhard von Brentanos: Über die Wirkung, welche ein Schriftsteller heute haben kann [Alexander Rurge].
17.45: Aus neuen Opern (Schallplatten).
18.35: Rob. Sachs: Arbeiter und Wohnung.
19.00: Mandolinenkonzert (Schallplatten).
1. Madrilena, spanischer Tanz. — 2. Ritter: Russischer Tanz. — 3. Ritter: Marionetten. — 4. Thernberger Hochzeitsstückeln. — 5. Scarlatti: Gavotte. — 6. Durante: Danza. — 7. Margutti: Spanische Serenade. — 8. Schubert: Momento musicale. — 9. Serenata gante. — 10. Wolgaklänge. — 11. Boccherini: Menuett.
19.45: Max Küster: Beseitigung von Rundfunkstörungen.
20.00: Dr. Werner Milch: Die Dichtung und die Zeit.
20.30: Zu Unterhaltung und Tanz. Ltg. Franz Marszalek.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Weninger: Das treue deutsche Herz, ein Liederkranz. — 3. Waldteufel: Geistesfunken, Polka. — 4. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 5. Sousa: Kadettenmarsch.
21.10: Blick in die Zeit [Erich Landsberg].
21.35: Zu Unterhaltung und Tanz. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 2. O. Straus: Die Musik kommt. — 3. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 4. Scharf: Akrobaten-Galopp. — 5. Lehár: Rote Rosen. Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 6. Villoldo: El Choclo, Tango argentino. — 7. Fucik: Florentiner Marsch.
22.40: Schlesischer Verkehrsverband. Georg Hallama: Schlesier, treibt Eissport!
22.50—0.30: Tanzmusik. Ltg. Franz Marszalek.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Stunde der Jugend aus Hamburg.
16.00: Nachmittagskonzert. Aus Stuttgart.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Dr. Herrmann Overbeck: Die geographischen Grundlagen des Saarproblems.
19.05: Französischer Unterricht [J. Stehling].
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Allerlei Dialekte (Schallplatten).
11.00: Hannover. Musikal. Schulfunk. Lehrer Schlette: Das Märchen vom kleinen Haushalt [Frau Nolte-Daseking, Gesang; am Flügel: Otto Ebel v. Sosen].
12.30: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Plattdeutsche Jugendstunde. „Dat Düwelspeel". Märchenspiel von Herm. Claudius. Einführung: Georg Clasen: Spielltg.: Georg Clasen. Dargestellt von Mitgliedern der Langenhorner Laienspielgruppe.
16.45: Für Herz und Gemüt. Fritz v. Eisenburg, Gesang; Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Groß: Boston. — 2. a) Wenn dich die Menschen auch kränken; b) Ich denk' dabei an dich. — 3. Knice and Knifty, Fox. — 4. a) Was ist Wein — Sonnenschein, Rheinlied; b) Da draußen in der Wachau, Wiener Lied. — 5. Strauß-Tausig: Man lebt nur einmal, Walzer-Caprice. — 6. a) Ich grüß dich, Land der Lieder, Rheinlied; b) Die deutschen Mädel sind die schönsten, Marschlied. — 7. Palmgren: Tanzhumoreske. — 8. a) Sonne wird scheinen; b) Wir trinken noch ein Gläschen.
17.30: Erziehungsfunk. Reportage aus einem Obstverwertungskursus der Allgemeinen Berufsschule für die weibliche Jugend. Die neuzeitliche Obstverwertung im Dienste der Jugenderziehung. Ltg. Frau Gewerbelehrer Bolte.
18.00: Wie sich die Kinderzeichnung entwickelt. Ein Zwiegespräch mit Stud.-Rat Rud. Greve.
19.00: Babette Goll: Amalie Dietrich und die Godefroys.
19.25: Dr. Springer: Medizin und Kraftwagenverkehr.
20.00: Dr. Alexander Kuthy mit ungarischen Solisten. Gastspiel der Ungarn. Louise Szabo-Unger von der Kgl. Oper in Budapest, Sopran; Ladislaus von Szentgyörgyi, Violine. Am Flügel: Ernest Unger von der Philharmonie Budapest. Einleitende Worte: Alexander Kuthy, Budapest. Kompositionen von Hubay, Sarasate, Zsolt, Rozsa, Larotta, Erkel.
21.00: „Ein halber Held". Schauspiel von Herbert Eulenberg. Spielltg. H. Freundt.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.
22.50: Kleines Konzert.
1. Amadei: a) Sonnenuntergang; b) Das Abendglöcklein. — 2. Chopin: Polonäse. — 3. Jos. Haydn: Serenade a. d. Streichquartett, op. 3, Nr. 5. — 4. Schubert: Deut-

sche Tänze. — 5. Dvorák: Humoreske. — 6. Schumann: a) Träumerei; b) Schlummerlied. — 7. Urbach: Ein Melodientraum.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Tiedge: Der Stoffwechsel.
16.00: Jugendstunde. Wie sieht es in einer deutschen Auslandsschule aus? [Paul Buschatzki].
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. L. Karau.
17.45: Danzig. Ernst Czelusta: Die Danziger Kanzelhäuser.
18.30: Bücherstunde. Lebensgeschichten junger Menschen [Hans Wyneken].
19.00: Englischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Danzig. **Leichte Abendmusik.** Danziger Stadttheaterorchester. Dir. Otto Selberg.
20.30: Danzig. **Danzig.** Ein Abend in einer alten Stadt.
Vorspruch. — 1. Joh. E. Eggert: Danziger Glockenmusik mit obligaten Instrumenten a. d. Jahre 1774. — 2. Alte Stadt. — 3. Daniel Magnus Gronau (gest. 1747): Orgelvariationen über den Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten". — 4. Hans Memlings „Jüngstes Gericht" in St. Marien. — 5. Joh. Rosenmüller (1620—1684): „Pavane", für Streicher, Holz- und Blechbläser. — 6. Von Handel und Wohlstand. — 7. Joh. Valentin Meder (1649—1719): Danziger Straßenmusik für Streicher und Cembalo. — 8. Bürgertum und Behaglichkeit. — 9. Frd. Chr Mohrheim: Ouvertüre zu dem Hochzeitsspiel für das Haus Uphagen „Der träumende Schäfer", aus dem Jahre 1760. — 10. Altes Erbe und neue Zeit. — 11. Joh. S. Bach: „Schlage doch, gewünschte Stunde", Kantate für eine Altstimme, Streicher, Glocken und Continuo. — Ausklang.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Prof. Dr. Joh. Moser: Von allerlei Staaten im Tiereich.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
12.00—12.25: Schallplattenkonzert. Das deutsche Lied.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Eduard Reinacher: „Ein Hund gehört ins Haus" [Fried Kieling].
15.45—16.00: Frauenstunde. Hermine Behn: Berühmte Sängerinnen.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schule u. Laienspiel. H. Gieseler: Der Verwandlungswille des Kindes (Grenzen des Laienspiels).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Prof. Dr. H. Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Bücherstunde. Rudolf Bleibrunner: „Der Kompaß Europas" — Henri Massis: „Verteidigung des Abendlandes".
18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. Rob. Saltschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Min.-Rat Joachim: Aus d. Praxis des Arbeitsrechts.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang. Ob.-Landw.-Rat Ed. Meyer: Wanderlehrgänge für Viehpflege und Melken, ein Weg zur Qualitätsverbesserung der Milcherzeugung.
19.50: Dr. K. Würzburger: Eine Vorschau auf das Dezemberprogramm der „Deutschen Welle".
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Ein Abend in einer alten Stadt. Aus Danzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Was will ich werden? A. Spieß: Soll unser Mädel etwas lernen?
11.20: Reg.- und Schulrat Kley: Zehn Jahre preußische Verfassung.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00—15.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wir feiern ein Puppenfest.
16.05—16.25: Die Welt im Buch.
16.25—16.50: Bernhard Dierich: Was wir von Uhren wissen sollten.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Alfr. Auerbach: Ein Sprechkünstler spricht mit Schülern.
17.30: Vesperkonzert. Otto Wetzel, Klavier.
1. Unger: Notturno, vier Fantasien für Klavier. — 2. Brahms: a) Capriccio, h-moll, op. 76; b) Rhapsodie, Es-dur. — 3. Respighi: **Alte Tänze und Arien,** Lautenmusik aus dem 16. Jahrhundert; Transkriptionen für Klavier. — 4. Chopin: a) Andante; b) Polonäse, op. 22. — 5. Schulz-Ever: An der schönen blauen Donau, Arabesken über den Walzer von Strauß.
18.30: Fr. Schreyvogl: Vorspiel zu dem Roman „Tristan und Isolde".
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. A. Voigt: Die Grundlagen der Wirtschaft im rheinischen Schiefergebirge.
20.00: Meister der Operette. Offenbach—Lecocq—Planquette, in französischen Originalaufnahmen. Einleitende und verbindende Worte **Paul** Heinrich Gehly (Schallplatten).
20.45: Erste Abendmeldungen.
20.50: Sinfoniekonzert. Ltg. Buschkötter. Egbert Grape, Klavier.
1. Brahms: Klavierkonzert d-moll. — 2. Reger: Serenade.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Albert **Zirkler:** Die erzgebirgischen Mundarten.
14.15: Dr. **Karl Schiller:** Aufgaben und Bedeutung einer Höhensternwarte.
14.30: Geschichten und Liederstunde für die Jugend. **Märchen** von Oscar Wilde. Zum 30. Todestag des englischen Dichters am 30. November. [Dr. Alfred Simon.]
16.00: Alfr. **Kern:** Menschen, denen man unterwegs begegnet.
16.30: Konzert. Dir. Hilmar Weber. Hans Hagen, Violoncello.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Volkmann: Konzert f. Violoncello, a-moll. — 3. Hofmann: Ungarische Suite, Werk 16: I. Im Krönungssaal; II. Romanze; III. In der Puszta. — 4. Liszt: Mazurka brillante. — 5. Rubinstein: Valse caprice.
17.30: Dr. Schmidt: Die Holzindustrie.
18.00: Dr. Th. Behrendt: Unfälle durch elektrischen Strom.
18.20: Steuerrundfunk.
18.35: Sprachenfunk. Spanisch.
19.00: Dr. Meyer-Brodnitz: Die sozialhygienische Schulung der Ärzte.
19.30: Tanzmusik. Kapelle Kilian. Dir. Ernst Kilian.
20.30: Danziger Abend. (Aus Königsberg.)

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertstunde. Willy Stuhlfauth, Violine; Rich. Staab, Klavier.
Cl. Debussy: Sonate für Violine u. Klavier.
16.55: Lesestunde. Der deutsche Bildungsroman. „Der grüne Heinrich" von Gottfr. Keller [Albert Spenger].
17.25: Konzert. Kammertrio Kurt Hartmann.
18.45: Für unsere Landwirtschaft. Hilde Vogel: Weihnachtsvorbereitungen im bäuerlichen Haushalt.
19.05: Hörkursus: Französisch.
19.25: Soziale Probleme. Hörbericht von Oberreg.-Rat Konrad Frank.
19.55: Unterhaltungskonzert des Kleinen Funkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Heykens: Melodie. — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Goldmann: Jägerliederwalzer. — 4. de Micheli: Kleine Suite. — 5. Percy: Rikschafahrt. — 6. Graener: Sérénade pittoresque. — 7. Tschaikowskij: Ouverture miniature.
20.45: Alfons v. Czibulka: Vortrag.
21.05—22.20: Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Jos. Bach, a. G. Stefan Frenkel, Berlin, Violine. Der Rundfunk-Kammerchor; Ltg. Prof. Ed. Zengerle.
1. Schumann: Sinfonie Nr. 4, d-moll. — 2. Courvoisier: Fünf Lieder für gem. Chor, Werk 34 (Uraufführung): a) Schnitterlied; b) Zwielicht; c) Frühlingsmarsch; d) Der Weckruf; e) Der Kehraus. — 3. Frenkel: Konzert für Violine und Orchester. — 4. Rimsky-Korßakoff: Russische Ostern, Ouvertüre.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

15.00: Jugendstunde aus Hamburg.
16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Käte Mann, Sopran; Max von Wistinghausen, Bariton; am Flügel: Otto Seyfert.
18.05: Fritz Schneider: Schwäbische Sitten und Bräuche am Martinstag und am Nikolaustag.
18.35: Vortrag aus Frankfurt.
19.05: Französisch aus Frankfurt.
19.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich.
1. Eysler: Hietzinger Marsch. — 2. Lehár: Fürstenkind-Walzer. — 3. Wagner: Die Bosniaken kommen!, Marsch. — 4. Nedbal: Winzerbraut, Walzer.
20.00 (aus Trier): **Trierer Domabend.** Prof. Dr. Nik. Irsch: Kunstgeschichtliche Erklärung. Trierer Domchor. Ltg. Domkapellmeister Msgr. W. Stockhausen. Domorganist L. Boslet. Gesamtleitung: Subdirektor Alois Funk.
1. Einleitung. — 2. Bruckner: Locus iste a deo factus est. — 3. Römischer Kernbau des Domes im 4. Jahrhundert und dessen Verheerung 420. — 4. Fränkische Periode: Beschreibung des Wiederaufbaus. — 5. Frühromanische Periode: Umbau u. Erweiterung des Domes (1. Hälfte des 11. Jahrhunderts). — 6. Spätromanische Periode (1160—1196). — 7. Der frühgotische Kreuzgang (1250). — 8. Hochgotik und Spätgotik (1350, 1540). — 9. Das Barock. — 10. Ausklang.
21.00: Schwäbische Komponisten. Philharm. Orchester, Ltg. E. Kahn. Konzertmeister Gg. Beerwald, Solist.
1. Halm: Sinfonie, d-moll. — 2. Hasse: Violinkonzert. — 3. R. Greß: Variationen über ein Thema von Mozart. — 4. Bleyle: Sinfonie G-dur in einem Satze.
22.45—24.00: Konzert a. d. Café Olgabau.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. russischen Balalaikaorchesters.
20.30: Konzertabend aus Laibach.
22.30: Presse, Wetter.
22.40: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Musik für die Kleinen (Schallplatten).
19.30: Pfarrer Emil Joß: Das alte und neue Karthago.
20.00: Konzert a. d. Metropol.
20.30—22.30: Konzert. L'Orchestre de l'Association artistique des Concerts Colonne, Paris. Zino Francescheti, Violine. Übertragung a. d. Kathedrale in Lausanne.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Irischer Abend.
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine [Pierre Grellet].
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.30: Sinfoniekonzert aus Lausanne.
21.30: Presse, Wetter.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Mandolinen-Orchesterkonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Pick-Mangiagalli: Aus der Suite „Carnevalbilder". — 3. Solistenvorträge. — 4. Mascagni: Traum aus „Ratcliff". — 5. Moussorgski: Scherzo. — 6. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik.
17.30: Radio-Feuilleton.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. J. Brahms: Sonate für Violine und Klavier.
18.55—19.15: Zeitschriftenschau.
19.20: Blasmusik.
20.00—22.00: Konzert der Orchestralvereinigung. Dir. Prof. Vl. Helfert. — Übertragung vom Stadion.
1. Myslivecek: Sinfonie, C-dur. — 2. Mozart: Sinfonie. — 3. Benda: Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung [Prof. V. Kaprál]. — 4. Pichl: Sinfonie.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch.
18.30: Kolonialnachrichten.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.15: Kammerkonzert.
20.45—22.45: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum.

17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.45: Schallplattenmusik.
18.45: Englischer Unterricht.
19.20: Konzert. Zigeunerkapelle Eug. Pertis.
20.25: Konzert. Gesangverein Homeros.
21.25: Konzert auf drei Klavieren. Geschwister Kottányi.
Anschl. Konzert. Orchester d. Kgl. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
L. Mendelssohn: Sommernachtstraum in zwei Teilen. — 2. Bizet: L'Arlésienne. — 3. Grieg: Aus d. Peer-Gynt-Suite.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, finnische Ansage.)
17.00: „Oikea morsian". Hörspiel von Kerstin Bergroth.
18.15: Vortrag.
18.40: Liedervorträge. Ester Laitinen.
19.00: Sinfoniekonzert.
(Helsingfors, schwedische Ansage.)
17.00: Kirchenkonzert.
18.15: Liedervorträge. Sigurd Juslén.
18.40: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10: Konzert. St. Hirnsál, Flöte.
17.25: Tschechische Lieder [A. Harman nová].
17.45—18.00: Schallplattenmusik.
19.20—19.55: Slowakische Literatur.
22.20—23.00: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
15.35 u. 15.50: Berichte aus Warschau.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.55: Pfadfinderberichte.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Künstlerische Übertragung.
19.30: Vortrag.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre und Rezitation.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Th. Hauberg: Die moderne Landschule.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg. Dir. L. Gröndahl. Maria von Basilides, Alt; V. E. Wolff, Cembalo; L. Preil, Violine.
I. Klassische Musik. 1. Bach: Suite D-dur. — 2. Stradella: O del mio dolce; Paesiello: Zingarella. — 3. Bach: Konzert für Cembalo und Orchester. — 4. Händel: Rezitativ und Arie aus „Xerxes".
II. Ungarische Musik. 1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Ungarische Volkslieder. — 3. Hubay: Hejre Kati. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1.
22.20—0.30: Tanzmusik a. Nimbs-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Die Verjüngung des Menschen.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff (Aus der Reise).
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: P. Dailidé: Auslandschronik.
18.45: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Telepathie.
19.30: Abendveranstaltung.
20.50: V. Uzdavinys: Der Bürokratismus.
21.10: J. Kutra: Litauische Rundschau (Esperanto).
21.30: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Ponchielli: Fantasie. — 3. Halvarsen: Suite Aucienne. — 4. Ketelbey: Silberwolke.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
15.50: Berichte.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: M. Dorula rezitiert.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Berichte.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologie.
20.00: Kindererziehung.
20.20: Klaviersoli. Sologesänge. Orchesterkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Berufskunde.
20.00: D. Lasserre: Rußlands Vergangenheit.
20.30—22.30: Sinfoniekonzert. Dir. G. Pierné.
1. Franck: Sinfonie d-moll. — 2. Beethoven: Violinkonzert. — 3. Debussy: Iberia. — 4. Pierné: Deux paysages franciscains. — 5. Ravel: Pavane auf den Tod eines Kindes. — 6. Dukas: Zauberlehrling.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Kammermusik. Mozart: Quintett.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Ethnographisches Konzert.
18.40: Konzert.
19.10: Rundfunkveranstaltung.

1010 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
16.00: Vespergesang vom Westminster Abbey.
17.05: C. Armstrong-Gibbs: Die Musik großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest aus „David Copperfield" von Charles Dickens.
19.40: Russische Klaviermusik.
20.00: Michael Sadleir: Neue Novellen.
20.25: Prof. E. Barker: Was ist Freiheit?
20.45: Hörspiel.
20.40: Lord Beaverbrook: Der Handel mit dem Reich.
22.40: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Zwei Lieder [Tenor]. — 3. Balakirew: Islam, orientalische Fantasie. — 4. Drei Lieder [Tenor]. — 5. Schumann: Romanze und Finale a. d. 4. Sinfonie.
23.35—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Prof. Stapledon:
20.00: Das Viktor-Olof-Sextett.
21.30: Orchesterkonzert.
22.45: Vorlesungen aus Werken von W. B. Yeats.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00—20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Orgelkonzert.
20.30: Leichte Musik.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Peuleve: Waldblumen, Ballade. — 3. Lied. — 4. Thomas: Fantasie a. „Mignon". — 5. Lied. — 6. Mozart: Rondo [Violine]. — 7. Lied. — 8. Haines: Osterromanze.
21.30: Bunte Stunde.
22.45: Chorgesänge.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: Übertragung a. d. Teatro de Liceo.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: „Faust". Oper von Gounod.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Operettenmusik.
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

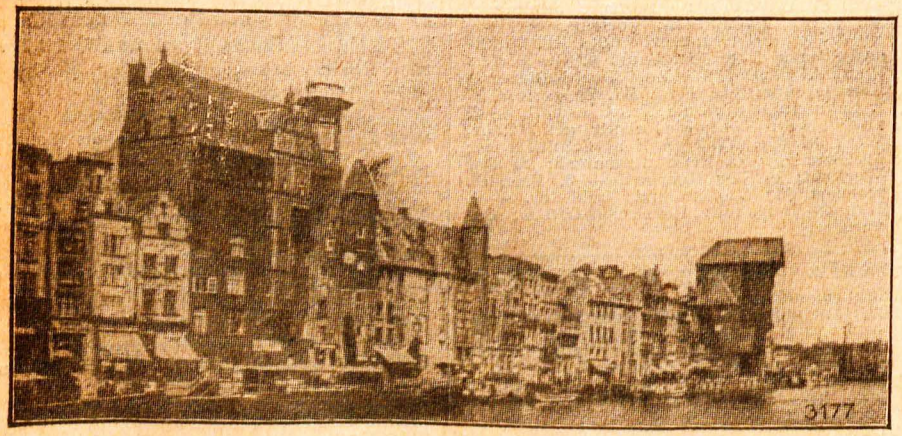
(Versuchssender)
14.30: Konsultation über Vorbereitung zur Arbeiterfakultät.
15.00: Arbeitermittag. Schallplattenmusik
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Gewerkschaftlicher Bericht.
18.00: Hörspiel.
20.00: Empfang ferner Stationen.
21.00: Konzert. Aus Opern von Weber, Meyerbeer und Massenet.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00 u. 10.00: Arbeitermittag. Russ. Lieder.
13.00: Radiozentrale.
14.00: Bulletin d. Gesellsch. „Sojus-Mjasso".
19.30: Arbeiter-Korrespondent.
20.00: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.30: Sendung für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Dorfabend. **Konzert.**



Alt-Danzig. Das Haus der Naturforschenden Gesellschaft (1598) mit Sternwarte und das Krantor (1443).
Zu der Danziger Veranstaltung: „Ein Abend in einer alten Stadt".

20.00: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.
20.30: Radiofront.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

18.15: Frau Signey Aretander: Die Umgebung Oslos.
18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Violinvorträge.
21.00: „100 Prozent". Sketch von Örnulf Ree.
22.05—23.00: Leichte Musik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.00: Unterhaltungsmusik.
16.15: S. K. Neumann: Französ. Revolution.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Xylophonsolo [V. Zajic].
18.20: Deutsche Sendung. Emmy Gombas-Steiner: Kalifornien.
18.35—19.15: Konzert.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag.
20.30: Buchführung für Anfänger.
21.00: Ein Abend auf Montmartre.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Wetter, Glockengeläut.
12.35: Konzert f. d. Jugend. (Aus Warschau.)
17.45: Kammermusik aus Warschau.
18.45: R. Fengler: Landwirtschaftl. Fragen.
19.00: Englischer Unterricht.
19.15: Briefkasten für den Landwirt.
19.30: Schulfunk.
19.45: St. Werner: Politische Fragen.
20.00: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Verschiedenes. Berichte.
20.30: Solistenkonzert. N. Padlewska, Klavier; Eug. Maj, Bariton; Prof. Fr. Lucasiewicz, Begleitung.
1. Liszt: a) Legende; b) Gondoliere; c) Funerailles; d) Tarantella [Klavier]. — 2. Swierzynski: Vier Lieder. — 3. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 4. Weinberger: Arie aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Bizet: Arie aus „Carmen".
21.30: Hörspiel aus Wilna.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert und Kabarett.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Humor im Lied. Emil Pollert, Gesang; Fr. Maxián, Klavier.
20.30—22.00: Sinfoniekonzert. Dir. H. Ad. Winter.
22.20—23.00: Konzert. J. Vojtek, Orgel; Dr. O. Letfus, Klavier. — Übertragung vom Kino „Beránek".

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Violinkonzert J. Simon.
18.00: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
18.55: Dr. Krizka: Aus meinen Reisen durch Jugoslawien.
19.20: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk. Kompositionen von Lehár.
20.00—23.00: Konzert aus Prag.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Mändwere: Sport u. Erziehung.
18.05: Ouvertüren und Tänze. Dir. A. Krull.
1. Mozart: Aus „Don Juan". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Moussorgsky: Persischer Tanz. — 4. Waghalter: Der Teufelsweg. — 5. Sopransoli. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 7. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 3 bis 5. — 8. Kéler Béla: Csokonay-Ouvertüre. — 9. Sopransoli. — 10. Paderewski: Menuett. — 11. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6. — 12. Suppé: Aus „Die schöne Galathee".
19.30: Tanzmusik.



Ernö Unger *Lujza Sabo* *Laszlo Szentgyorayi*
gastieren im Hamburger Rundfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
16.00: Die lettischen Dichter Malbergis und Hugenbergers.
16.30: Militärkonzert.
17.00: Vortrag: Französische Literatur.
17.30: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.30: Kompositionen von Bizet.
20.25: Populäres Konzert.
21.00: Musik vor 2000 Jahren.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Sinfoniekonzert.
1. Stradella: Kirchenarie. — 2. Cimarosa: Sinfonie G-dur. — 3. Paisiello: Zwei Arien aus „Die Magd als Herrin". — 4. Galuppi: Adagio. — 5. Cimarosa: Ouvertüre zu „Le trame deluse". — 6. Mussorgski: Eine Nacht auf kahlem Berge. — 7. Mascagni: Traum, aus „Ratcliff". — 8. Pizzini: Tarantella. — 9. Heitere Musik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	**Falun**	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	230,6 m
1166 kHz	**Hörby**	15 kW	257,3 m

14.45—15.10: Schulfunk. Dr. E. A. Ost: Deutscher Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Vera Fridner: Vortrag für d. Jugend.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Gesetzgebungschronik [Dr. phil. W. Söderberg].
19.50: Populäre Klavierkompositionen [Anita Harrisch].
1. d'Albert: Gavotte und Musette. — 2. Ed. Poldini: Zwei Etüden, f-moll u. A-dur. — 3. Alex. Skrijabin: Etüde dis-moll, op. 8. — 4. Palmgren: Mainacht. — 5. Liszt: Liebestraum Nr. 3.
20.05: „Ein Abend bei Malla Silfverstolpe". Einakter.
21.40: Prof. Anton Karlgren: Aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

12.35: Musikalischer Schulfunk. Dir. J. Oziminsk. A. Dobosz, Tenor; T. Zygadlo, Violine; Prof. Urstein, Klavier. — Übertragung a. d. Philharmonie.
1. Noskowski: a) „Die Steppe", sinfon. Dichtung; b) Auf dem Wasser; c) Die Schwalbe singt. — 2. Wieniawski: a) Romanze a. d. Konzert d-moll; b) Couiavienne. — 3. Drei Lieder. — 4. Noskowski: Polonaise élégiaque.
14.30: Frauenstunde. M. Morzkowska: Warum hat mein Kind kein Appetit?
15.35—15.50: Berichte.
17.15: Prof. A. Fischer: Festordnungen in Polen und im Ausland. (Aus Lemberg.)
17.15: Kammermusik. C. Butler, Violoncello; J. Dworakowski, Violine; P. Ginzburg, Bratsche; S. Snieckowski, Oboe; Prof. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: Z. Debicki: La Génération de Piast.
20.30: „Herbst-Rendezvous". Sketch von Makowiecka. Orchester, Dir. St. Nawrot; H. Sawicka, Sopran; A. Wasiel, Tenor.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Konzert. T. Michalpwicz, Violoncello; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Rachmaninoff: Orientalischer Tanz. — 2. Popper: Polonäse F-dur. — 3. Elman: Eili-Eili. — 4. Popper: Dorflied.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,6 kW	245,9 m

14.00: Linz. Ing. Ed. Rossi: Wirtschaftsdünger und ihre Anwendung.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Aus Oscar Wildes Märchen [Anna Kainz-Schrötter].
17.30: Jugendstunde. Bildbetrachtung.
18.00: Frauenstunde. Säuglingspflege. Franziska Lendel: Körperpflege und Bad.
18.30: Italienischer Sprachkursus.
19.00: S. Stefanic-Allmayer: Was ist bei der Inventur zu beachten?
19.30: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Oper in 3 Akten von Jaromir Weinberger. — Übertragung aus der Staatsoper, Wien.
22.20: Abendkonzert. Orchester O. Römisch. Fall: Theatermarsch. — Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — Stojanovitz: Wenn ich könnte wie ich wollte, aus „Der Herzog von Reichstadt". — Weber: Aus „Preciosa". — Uhl: Ballrendezvous, Walzer nach Motiven der Operette „Die tolle Therese" von O. Römisch. — Borchert: Hören Sie zu, Schlagerpotpourri. — Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — Ziehrer: Teuferln, Walzer. — Grünfeld: Pizzicato. — Meyer-Hellmund: Walzer im Traum. — Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — J. Kral: Ein Treffer.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
14.30: Frauenstunde aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.15: Vortrag aus Lemberg (s. Warschau).
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. Z. Fedorowicz: Vortrag.
21.30: „La Légion" von St. Wyspianski.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

17.15: Für die Kleinen erzählt Tante Böschenstein.
19.33: Ing. F. Luchsinger: Zukunftsaussichten des Fernsehens.
20.00: „Herbst". Hörfolge in Lyrik, Prosa und Musik. Margerethe Bach, Wien, und das Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallpl.-Konzert. Alte Meister.
16.30—17.30: Prisca-Quartett.
19.00—19.20: Chorgesänge aus Brandenburg a. d. Havel.
20.00—21.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
21.10—22.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Mitja Nikisch.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. Axelborg.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Kabarett auf Schallplatten.
15.20: K. Kramarski: Frauentypen im Film.
15.40: Dr. L. Priebatsch: Die Berliner Gerichtsorganisation.
16.05: G. Kummetz: Eishockey-Trainingsfahrt nach England.
16.30: Konzert aus Königsberg.
17.45: Jugendstunde. H. Brück: Ein Blick ins Planetensystem am Abendhimmel.
18.05: Dr. W. Pohl: Sozialpolitische Umschau.
18.25: Das neue Buch.
18.35: Arbeitsmarkt.
18.40: Interview der Woche.
19.00: Bunte Stunde. Lajos Szendy, Klavier-Parodist; De Busse, Bandonium-Virtuose.
19.40: Programm der nächsten Woche.
20.00: Offenbach-Zyklus. „Die Schwätzerin von Saragossa" (Les Bavards), Operette in zwei Akten von Jacques Offenbach. Bearbeitet von Karl Kraus. Dir. Franz Mittler. Chöre Maximilian Albrecht. Personen. Sarmiento, ein reicher Bürger von Saragossa: Cornelis Bronsgeest — Beatrice, seine Gattin: Maria Hussa — Ines, seine Nichte: Anni Frind — Roland, Matador: Max Kuttner — Torribio: Alkalde: Leopold Hainisch — Christobal, sein Schreiber: Julius Kuthan — Pedro, Maultiertreiber: Arthur Kistenmacher — Sancho, Barbier: Sigismund von Radecky — Vasco, Speisenwirt: Paul Rehkopf — Paolo, Schneider; Francisco, Diener bei Sarmiento; Gläubiger, Gerichtsdiener, Wachen, Volk. — Szene: Saragossa.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.25: Schulfunkvorschau für Lehrer [Hugo Tillwichs].
15.40: Stunde der Frau. Praktischer Nachmittag: Weihnachtsgeschenke aus Resten, Küchenzettel, Rezepte [Hanna Plehn].
16.10: Unterhaltungskonzert. Ltg. Marszalek.
17.30: Das Buch des Tages. Aus preußischer Vergangenheit [Hannes Peuckert].
17.50: Alfred Döblin: Die Aufgaben des Dichters in der Zeit.
18.15: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Faust: Abendsegen und Marsch der Palastwache, aus „Der Khedive". — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Göttergatte". — 3. Joh. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 4. Messager: Pizzikato aus dem Ballett „Die beiden Tauben".
18.45: Dichtung und Arbeiterjugend [Albert Kranold].
19.10: Abendmusik (Fortsetzung).
5. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 6. Garavaglios: Puppentanz. — 7. Chabrier: Espana, Rhapsodie.
19.30: Dr. Werner Milch: Die Dichtung und die Zeit.
20.00: „Die Schwätzerin von Saragossa" (aus Berlin).
22.35: Reichskurzschrift, Wiederholungs- und Diktatstunde [Elise Orgler, Rektor Altwasser].
23.00—23.10: Die tönende Wochenschau. Aus dem Ufa-Theater [Herbert Brunar].

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

15.00: Erziehung und Bildung. Auswertung der Darbietungen des Schulfunks [Schulrat Otto-Kassel und ein Schulfunkhörer].
15.25: Bietet das Handwerk noch Fortkommensmöglichkeit? [Berufsberater Kreuz und zwei stellenlose Handwerker].
16.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Reinh. Merten. Trude Kollin, Sopran.
17.55: Buch und Film.
18.15: Dr. Franz Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.30: Hamburg. Funkwerbung: Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
10.50: Hamburg. Schulfunk. A. Burmeister: Was Rostocker Häuser erzählen.
11.00: Kiel u. Flensburg. Französischer Schulfunk.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Heinr. Schumann: Liedkantaten. Liebeslieder.
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Kiel u. Flensburg. Musikal. Schulfunk. Otto Will: Was uns die Melodie erzählt.
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Dr. E. O. Hesse: Nordische Renaissance der Gegenwart.
17.55: Aus der Welt des Hafens. Ein Schauermann erzählt.
18.15: Dir. Dr. Thyssen: Fruchtbringende Arbeit landwirtschaftlicher Vereine.
18.40: Georg Schuster: Welche Aussichten bieten sich dem deutschen Angestellten in Südamerika?
19.00: Englisch. (Von der Deutschen Welle.)
19.25: Diedrich Steilen: An denkwürdigen Stätten der Niederweser.
20.00: Norddeutsche Komponisten. Konzert a. d. Gr. Saal der Musikhalle. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters; Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Am Flügel: Adolf Secker.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Werner Wolff: Drei Lieder: a) Heimliche Nacht (Anna Ritter); b) Vögleins Schwermut (Chr. Morgenstern); c) Eins und alles (Chr. Morgenstern) [Emmy Land]. — 3. Der Fluch der Kröte, Melodram, Text von Gustav Meyrink, begleitende Musik von Arnold Wintnitz [Eugenie May-Giensa]. — 4. Wilh. Rohde: a) Waldesstille; b) Elfenreigen. — 5. Werner Wolff: Sieben Walzer für Klavier [Georg Singer]. — 6. H. F. Schaub: A. d. Musik zu dem Märchenspiel „Nußknacker und Mäusekönig": a) Walzer; b) Grotesker Marsch. — 7. Joh. Brahms: Zwei ung. Tänze (Nr. 11 und 2).
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Buntes Konzert.
1. Suppé: Wiener Jubel-Ouvertüre. — 2. Gillet: La Lettre de Manon. — 3. Vinc. Billi: Der Kuckuck. — 4. Gounod: Am Abend, Trompetensolo [Franz Nonnewitz]. — 5. Fucik: Onkel Teddy, Marsch. — 6. Lange: Blue shadows, Fantasie. — 7. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 8. Weninger: Lied der Barkenschlepper an der Wolga (Ey uchnyem!), Paraphrase. — 9. Rossini: La Danza (neapolitanische Tarantelle). — 10. G. Pietri: Potpourri aus „Die verlorene Frau". — 11. Leoncavallo: Die Rosenkönigin, Rosenwalzer. — 12. Serrano: Alma de Dios.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Praktische Nutzanwendung der Vielbespannung für die Landwirtschaft [Rittergutsbesitzer Born].
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.
16.00: Kinderfunk. Der Wald ist Märchenmutters Freund. a) Der Wassergeist; b) Die Giselasage, von Doris Vahlpahl.
16.30—17.45: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Glazounow: Stenka Rasin. — 3. Suk: Scherzo fantastique. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 4. — 5. Massenet: Scènes pittoresques.
17.45: Frauenstunde. Martha Legatis: Der gesetzliche Schutz für Mutter und Kind.
18.30: Westafrikanische Klangkulisse (mit Schallplattenillustration) [Edgar Manfred Eber].
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Karl Herbert Kühn: Einführung zur Uraufführung John Dos Passos „Luftfahrt A.-G." im Neuen Schauspielhaus Königsberg.
20.00: „Die Schwätzerin von Saragossa". (Aus Berlin.)
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Loth. Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Schulfunk. Jos. Bunzl: Bei den Indianern in Mexiko (mit Schallplatten).
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Bodenkultur. Landw.-Rat v. Hunnius: Der Braugerstenanbau in bäuerlichen Betrieben unter Berücksichtigung der Absatzfrage.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Von fremden Ländern und Menschen.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kind und Schallplatte.
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Das junge Mädchen als Staatsbürgerin [Elly Heuß-Knapp und Klara Maria Schuch].
15.40—16.00: Frauenschicksal. Gerda v. Bremen: Sonette aus dem Portugiesischen von Elizabeth Barret-Browning.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schulfunktechnik. Stud.-Rat P. Brüls: Auswahl und Pflege der Schulfunkanlage.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Georg Hausdorf: Farbe und Pi
sel im Gebrauch des Kaufmanns.
18.00—18.25: Dr. Fritz Tänzler: Die Arbeit
dienstpflicht.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. C
Wegener: Vulkanismus und Erdbeben.
19.00—19.25: Wissenschaftlicher Vortrag fü
Tierärzte.
19.25—20.00: Gedanken zur Zeit. Zwiegespräc
über das Thema: Verminderung der Ar
beitslosigkeit durch Verkürzung der Ar
beitszeit. (Redner werden noch bekannt
gegeben).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Französischer Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge
Weihnachtsbastelei.
16.05: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.20: Leben und Erziehung. Grundsätze der
Montessori-Erziehung.
16.45: Jugendfunk.
1. W. Matthiesen: Die klugen Bauern von
Hörnum: a) Wie sie auf die Kirmes gehen;
b) Die Feuerwehr von Hörnum; c) Wie sie
die Mosel kaufen. — 2. Lehrer Breuer:
Wir lernen Schachspielen. Der Angriff.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten). Szenen
aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni.
Solisten, Chor und Orchester des Scala-Theaters Mailand. Ltg. Lorenzo Molajoli.
1. Vorspiel und Siciliana. — 2. Eingangschor (Duftig erglänzen Orangen). — 3. Alfios Lied mit Chor (Rosse stampfen, Peitschen knallen). — 4. Szene und Gebet (Seid gegrüßt, Vetter Alfiol). — 5. Romanze (Als euer Sohn eintst fortzog). — 6. Szene und Lolas Lied (Ja, jenes schlechte Weib). — 7. Intermezzo Sinfonico. — 8. Szene, Chor und Trinklied (Zum Herde des Hauses). — 9. Finale (Mutter, der Rote war allzu feurig).
18.30: Dr. Alfons Paquet: Gedanken über das Senden.
19.15: Lektor Dr. C. Bennett, Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Hans Stein: Ein Wirtschaftsmuseum in Bildern. Gesellschaft u. Wirtschaft, Bildstatistisches Elementarwerk. Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien zeigt in 100 farbigen Bildtafeln Produktionsformen, Gesellschaftsordnung, Kulturstufe, Lebenshaltung.
20.00: Volk musiziert. Ltg. Kneip.
1. Bandoniumspieler: Hamburger Flagge. — 2. Singende Bergarbeiter: Bergmannslied. — 3. Schrammelmusikanten: Wiener Fiakerlied. — 4. Singender Orgelsmann: Ich habe den Frühling gesehen. — 5. Bauernkapelle: Leibschmerzenpolka. — 6. Bandoniumspieler: Im Grunewald ist Holzauktion. — 7. Singende Bergarbeiter: Bergmannslied. — 8. Bandoniumspieler: Polka. — 9. Bauernkapelle: Reichsverweser. — 10. Schrammelmusikanten: Mein Mutterl ist a Wienerin. — 11. Singende Bergarbeiter: Bergmannslied. — 12. Bandoniumspieler: Ländler. — 13. Wiener Schrammel: Alt-Wiener Lieder. — 14. Singende Bergarbeiter: Bergmannslied. — 15. Bauernkapelle: Lazerine-Mazurka. — 16. Singender Orgelsmann: Du bist mein Edelweiß. — 17. Schrammelmusikanten: Ihr süßen, ihr reizenden Mädels. — 18. Singende Bergarbeiter: Bergmannslied. — 19. Schrammelmusikanten: Wien bleibt Wien. — 20. Bauernkapelle: Möhnewibbel. — 21. Bandoniumspieler: Freikugeln, Marsch.
20.55: Erste Abendmeldungen.
21.05: Das Dorf [Hans Mühlhofer, Wilh. Wahl und Mitglieder des Theaters der Stadt Münster. Ewald Kaldeweier, Bariton; Tönne Vormann, Lieder zur Laute].
1. Leifhelm: Gesang von den Dörfern und Äckern. — 2. „Bauer und Gesinde". Dichtungen von Billinger, Dörfler, Kneip, Börries von Münchhausen. — 3. Ansorge: Erntelied für Bariton (Evers). — 4. „Feldpredigt". Dramatische Dichtung von Regina Ullmann. Hörspieleinrichtung: Hans L. Oeser. Personen: Die Bäuerin — Der Bauer — Der kranke Knabe — Die Großmutter — Die Magd — Botensepp — Der Tod — Kinder. — 5. Ludwig: O wunderbare Zeit. Lied für Bariton, Oboe und Klavier (Kneip). — 6. „Das lachende Dorf". Heiteres von Sohnrey, Kneip, Wibbelt und Lieder zur Laute.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Stern.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30—10.55: Schulfunk. Erdkunde in Brief-

marken. Hörszene von Will Tissot. Regie K. A. Findeisen.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Deutsche Rezitatoren. Eine Plauderei um Schallplatten von Andreas Zeitler.
15.15: Dienst der Landfrau. Schulrat K. O. Beetz: Adventsbräuche.
16.00: Prof. Dr. Rud. Fetscher: Die Aufgaben der Eheberatung.
16.30: Konzert. Dir. Dr. Alfr. Szendrei. Erika Rokyta, Gesang.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alkestis". — 2. Haydn: Auf starkem Fittige schwingt sich der Adler, Arie a. d. Oratorium „Die Schöpfung". — 3. Mozart: Serenata notturna (Nächtliche Serenade). — 4. Mozart: 3. Teil a. d. Motette „Exultate, jubilate". — 5. Beethoven: Deutsche Tänze. — 6. Mendelssohn: Höre, Israel, Arie a. d. Oratorium „Paulus".
Anschl. bis 17.40: Die trockene Destillation.
18.05: Sprachenfunk. Esperanto.
18.25: Englisch [Lektor Alfr. Edwards].
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Dr. E. Jolowicz: Traumanalyse am Mikrophon.
19.30: Kriminalistische Kurzgeschichten von Hans von Wilsdorf [Martin Hellberg].
20.00: „Die Schwätzerin von Saragossa". (Aus Berlin.)
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau. 1. Elfriede Jessen: Wir beginnen schon mit den Weihnachtsvorbereitungen. — 2. Jo Wich: Wahrheit und Unwahrheit. — 3. Helene Riesch: Maria Theresia als Frau und Mutter. — 4. Musik des jungen Mozart.
16.25: Liederstunde. Käte Graupner, Berlin, Sopran. Am Flügel Rich. Staab.
16.55: Erziehungsfunk. Die Noten kommen! Vortrag von Ministerialrat O. Vogelhauber.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Denkwürdigkeiten. Leseprobe aus dem gleichnamigen Buche Fürst von Bülows.
19.00: Landschaft und Volkstum in Franken. Pfarrer Gg. Türk: Der Pegnesische Blumenorden.
19.30: Bayerische Industriefragen [Dr. M. Grasmann].
19.45: Kanonstunde alter Meister. Knabenchor, Gem. Chor und Streichquartett des neuen Gymnasiums Nürnberg. Ltg.: Dr. Max Böhm.
1. Laßt uns tanzen (4stimmig, altfranzösisch). — 2. Sommerkanon (7stimmig mit 2 Begl.-Stimmen, altengl., 13. Jahrhdt.). — 3. Martin, Lieber Herre (3stimmig). — 4. Wolkenstein: a) Instrumentalkanon (2 Violinen); b) Herr Wirt, uns dürstet (3stimmig). — 5. Clemens non Papa: Sanctus (5stimmig). — 6. Palestrina: Kyrie aus Kanonmesse für gem. Chor (4stimmig). — 7. Gumpelzhaimer: Jubilato deo (5stimmig). — 8. Fux: Messesatz: Sanctus (4stimmig) (Streichquartett). — 9. Caldera: Zum Tanz (3stimmig). — 10. Ahle: Gott der Vater sprach (8stimmig). — 11. J. B. Bach: Herr Gott (7stimmig mit instr. basso ostinato).
20.15: „Die Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl". Von Clemens Brentano. Als Hörspiel bearb. von W. Burggraf. Spielltg. Albert Spenger.
21.05: Eine Viertelstunde Weltgeschichte [Dr. Paul Rohrbach].
21.25—22.20: Abendkonzert. Werke f. Streichorchester. Ltg. Hans A. Winter.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Juon: Silhouetten. — 3. Grieg: Aus Holbergs Zeit.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

15.30: Anna Blos: Luise Otto-Peters, eine Gestalt der deutschen Frauenbewegung.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
17.55 (aus Freiburg): Karitasdirektor Jörges: Die internationale Karitasbewegung.
18.20: Viertelstunde Deutsch aus Frankfurt.
18.35 (aus Freiburg): Ärztevortrag: Chauffieren und Alkohol.
19.05: Dr. Frey: Schulzeugnisse.
19.30: „Die Zauberflöte". Oper von Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. Musikal. Ltg.: Franz Konwitschny. Regie: Albin Swoboda. — Übertragung a. d. Gr. Haus der Württ. Landestheater.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich. Am Flügel: Artur Haagen. Marg. Wetter, Sopran; Willy Erdmann, Rezitation.
1. Eysler: a) Burschen heraus!, Marsch a. „Frühling am Rhein"; b) Eysler: Walzer aus „Der Frauenfresser". — 2. Lehár: a) Walzerlied aus „Paganini"; b) Fragst mich, was Liebe ist, Lied a. „Frasquita". — 3. Kálmán: Rose der Prärie, aus „Herzogin von Chikago". — 4. Joh. Strauß: Grüß dich Gott, du liebes Nesterl, Walzer aus „Wiener Blut"; Fall: Heimatlied aus „Rosen aus Florida". — 6. Harras: Köln am Rhein, Marsch. — 7. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 8. Fucik: Uncle Teddy, grotesker Marsch.

— AUSLAND —

977 kHz **Ágram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.40: Unterhaltungskonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00—18.00: Tanzmusik (Schallplatten).
19.30: Dr. Robert Braun: Zum 250. Todestag von Maria Theresia.
20.00: Italienische Musik. (Aus Zürich.)
20.30: Rund um die Liebe. Heitere Unterhaltung. Grete Anders und Hanns Hunkele. Orchestermusik.
21.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Konzert.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Liederkonzert [Alt].
21.00: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft, Belfast.
22.20—24.00: Siehe Regionalprogramm.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.15: Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.20: Wintersportbulletins.
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: Zithermusik aus der gemütvollen Zeit. Duette [Heinrich und Mizzi Wolf].
20.30: Orchesterkonzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00: Romantiker des Liedes; Gem. Chor Holligen-Fischermätteli. Ltg. W. S. Hüber.
21.30: Konzert d. Kursaalorchesters.
22.15: Wetter-Um- und Ausschau.
22.20—22.25: Fünf Minuten Esperanto. — Wochenprogrammansage.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Populäres Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.10: Umschau in der bildenden Kunst.
19.20: Tanzmusik aus Mähr.-Ostrau.
19.45: Schausspiel aus Prag.
21.00—22.00: Konzert. Dir. J. Janota. J. Synek und J. Synková, Gesang.
1. Sebor: a) Melancholie; b) Aus „Blanka"; c) Ballettmusik aus „Drahomira"; d) Arie aus „Die Tempelherren aus Mähren"; e) Sinfonischer Tanz. — 2. Drahlowsky: a) Legende; b) Mährische Zweigesänge; c) Aus mährischen Tänzen.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00 Vortrag.
18.15: H. Limburg: Das Handelsrecht.
18.30: Kolonialberichte in flämischer Sprache.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.00: Festkonzert zum 100jährigen Bestehen des 7. Linienregiments.
20.15: Welle 338,2 m. **Flämisches Konzert.**

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
18.30: Dr. Hans Jobst: Vortrag [Deutsch].
19.10: Humoristischer Vortrag.
20.10: Klavier- und Violinsonaten. Imre Stefániai u. Fr. Erna Rubinstein.
21.15: Konzert. Kgl. Ung. Honved-Inf.-Rgt. Nr. 1. Dir. R. Fricsay.
Anschl. Schallplattenmusik.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Kammermusik.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
(Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Dagmar Klemetti rezitiert.
17.25: Kantelemusik.
18.15: Vortrag.
18.40: Violinenmusik. Arno Granroth.
19.05: Konzert.
(Lahti, schwedische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Erna Momarck rezitiert.
19.30: Konzert d. Funkorchesters. Dir. E. Linko.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert. Dir. B. Holecek.
19.00: Herbstsportbericht.
19.05—19.15: Ausflugsberater [Fr. Beránek].
19.20—19.40: Deutsch für Anfänger.
19.45—21.00: Schauspiel aus Prag.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. B. Holecek. Operettenmusik.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Nachrichten aus Warschau.
16.15: Briefkasten für Kinder.
17.15: Prof. Dr. T. Sinko: Vortrag.
17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französ. Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Künstl. Veranstaltung für Pioniere.
18.30: Populärer Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
14.40—16.40: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
16.40—17.40: „Die Kinder des Kapitän Grant", Kinderhörspiel.
17.50: Fr. Vedsö: Georg Stephensen.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Bischof Dr. V. Ammundsen: Südjütlands Kirchengeschichte.
20.00: Heitere Umschau.
20.10: Orchesterkonzert.
20.30: „Die Frau Gräfin". Lustspiel in drei Akten von S. Leopold.
22.00—23.00: Opernmusik.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana": a) Vorspiel und siciliana; b) Intermezzo. — 3. Leoncavallo: Arie aus „Der Bajazzo". — 4. d'Albert: Aus „Tiefland". — 5. Puccini: Arie aus „Tosca". — 6. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Valatka: Landwirtschaftsfunk.
17.20: Z. Kuzmickis: Die ästhetische Kultur.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Dr. Ambraziejuté-Steponaitiené: Medizinischer Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung.
20.10: Prof. J. Ycas: Vytautas d. Große.
20.30: A. Klemas: Physische Arbeiten.
20.50: Konzert. Streichquartett und Klaviersolo.
22.15: Nachrichten (Jüdisch).

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Dr. Sinko: Zu Wyspianskis Geburtstag.
17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Gymnastik.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.30: Konzert aus Belgrad.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.02: Vortrag.
19.30: Italienisch.
20.00: Mozart: Klavierkonzert A-dur.
20.30: Rezitation.
20.40: Unterhaltungskonzert.
22.10—22.40: Rezitationen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.00: Kinderzeitung „Lenins Funken". Übertragung für die Schulen.
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artels.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert.
17.00: Technik der Massen.
17.30: Sinfoniekonzert.
18.40: Konzert.
19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
23.05: Empfang ferner Stationen.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.45: Vorlesungen aus „König Lear" von Shakespeare.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Frau Elise Randall: Vortrag.
19.40: Russische Klaviermusik.
20.00: Gerald Heard: Diese wunderbare Welt.
20.25: Robert Williams: Der schwarze Kontinent.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Reginald McKenna liest aus „Monetary Policy".
23.05: Streichorchesterkonzert.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 4. Lieder [Tenor]. — 5. Grieg: Kuhreigenlied und Bauerntanz. — 6. Grainger: Molly on the Shore.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Schallplattenmusik.
20.15: Das Gershom-Parkington-Quintett.
22.00: Leichtes Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen: 356,3 m Bild, 361,3 m Ton.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Militärkonzert.
20.40: Kammermusik.
21.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30: Orchesterkonzert. Übertragung a. d. Konzerthaus.
21.45: Englisch.
22.00: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.50: Sinfoniekonzert.
22.00: Bunter Abend.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.15—23.05: Siehe Nationalprogramm.
23.05—24.00: Orchesterkonzert.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Sinfoniekonzert.
15.50: Bauzeitung „Postroika".
17.30: Gewerkschaftl. Vortrag.
18.00: Übertragung einer Oper.
20.00: Arbeiterabend. Hörfolge.
21.00: Sinfoniekonzert. Werke von Grieg.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.30: Bericht der Regierung.
20.00: Journal „Für sozialist. Kadern".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend: Hörspiel.
19.00: Konzert für das Dorf: Russ. Lieder.
20.00: Übersicht der neuesten Errungenschaften d. Wissenschaft und Technik.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Vortrag.
18.00: Nationalmusik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
21.00: Vortrag.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Corelli: Concerto grosso, F-dur. — 2. Halvorsen: Das Lied von Veslemöy. — 3. Grieg: Solveigs Lied aus „Peer Gynt".

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.00: Konzert. Operettenmusik.
16.00: Volkslieder [J. Normannová].
16.15: E. Zenaty: Das Land der Streifen und Sterne.
16.30: Kammermusik.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechisch für Deutsche aus Prag.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Sport und Touristik [Prof. Fr. Walter].
18.35: Bulletin des Radiojournals.
18.40: Schallplatten-Blasmusik.
19.20: Tanzmusik.
19.45: Schauspiel aus Prag.
21.00: Vortrag.
21.15: Janácek: Schlesische Lieder [M. Karásková].
21.30: Ferd. Süßmayer: Der schles. Dialekt.
21.45—22.00: Draeseke: Kleine Suite f. engl. Horn und Klavier, op. 87 [C. Cizek und K. Vrba].
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Israelitischer Vortrag.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag: Der anamitische Bauer.
21.00: Vortrag und Schallplattenkonzert: Die Wissenschaft im Dienste der Musik.
21.45: Konzert.
1. Kullmann: Sinfonische Dichtung. — 2. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.15: Französische Literatur.
19.30: G. Baumfeld: Literatur und Poesie.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Ing. Dr. V. Dosek: Über Trinkwasser.
16.30: Kammermusik.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Schallplattenmusik.
19.45: Ot. Fischer: Oscar Wilde.
20.00: „Salome". Schauspiel von Wilde.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzkonzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Tanzmusik (Schallplatten).
16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Flötenkonzert. B. Bezum.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Tanzmusik aus Mähr. Ostrau.
19.45: Schauspiel aus Prag.
21.00—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzkonzert aus Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Dr. Suuberg: Hygienische Erziehung.
18.03: Konzert.
1. Elliot: Im sonnigen Spanien. — 2. Tschaikowskij: Passe lointnin. — 3. Glinka: Aus „Ruslan und Ludmilla". — 4. Grieg: An den Frühling. — 5. Rosemeier: Henny Porten, Walzer. — 6. Kling: Nachtigall u. Drossel. — 7. Helmburgh-Holmes: Italien. Serenade. — 8. Komzák: Pikante Blätter. — 9. Zeller: Ich bin ein Kind vom Rhein. — 10. Brandner: Eppler-Marsch.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert. Wein, Weib und Gesang.
17.00: Vorträge.
19.03: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Lieder. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 94. — 4. Liadow: Baba-Jaga. — 5. Lieder. — 6. Tschaikowskij: Sérénade melancolique. — 7. Mahler: Adagietto. — 8. Liszt: Rhapsodie Nr. 6.
21.30: Populäres Konzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: „Il Marchese del Grillo". Operette von Mascetti.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. E. Klein: Vortrag.
17.00: Chorkonzert.
17.25: Briefkasten der Kinder.
17.40: Arvid Rosén rezitiert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Konzert des Rundfunkorchesters. Ida Björset, Klavier.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Mendelssohn: Aus Sinfonie Nr. 5, D-dur. — 3. Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-moll, op. 54. — 4. N. W. Gade: Novelletten für Streichorchester. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
20.45: Prof. G. A. Jaederholm: Frauenpsychologie.
21.40: Wegbericht d. Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—22.40: Kammermusik für Holzbläser.
1. Mozart: Divertimento Nr. 8, Es-dur. — 2. Ingenhoven: Quintette C-dur.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Kurzwellennachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Vereins- und Verbandsnachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Mandolinenkonzert. Dir. A. Szczeglow.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. Gr. Fitelberg. St. Korwin-Szymanowska, Sopran; J. Turczynski, Klavier.
1. Szymanowski: Veni Creator; Rozycki: „Warszawianka", sinfonische Dichtung. — 2. Lieder. — 3. Chopin: a) Scherzo b-moll; b) Etüde c-moll, op. 10; c) Etüde c-moll, op. 25; d) Präludium d-moll; e) Polonäse fis-moll. — 4. Paderewski: Sinfonie.
Danach: Dr. W. Frenkiel: Technische Ratschläge.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.25: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Frauenstunde. Madame Staël — Frau von Stein [Helene Sonnenthal]. Einleitende Worte: Käthe Braun-Prager.
17.30: Musikalische Jugendstunde. Prof. Dr. E. Descey: Schubert: Die Sinfonien.
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Mit Reineke Fuchs durch dick und dünn. Felix Rosché: Aus Reinekes Kinderstube.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Alois Dostal.
20.30: Dr. Theodor Haecker: Soeren Kierkegaard.
21.00: Konzert. Leo Slezak. Am Flügel: Walter Bricht. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
Liszt: a) O komm im Traum; b) Es muß ein Wunderbares sein. — Grieg: a) Ein Schwan; b) Der Traum. — Marx: a) Notturno; b) Japanisches Regenlied; c) Nichts; d) Ich liebe dich. — Wagner: Walters Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.15: Abendkonzert. Orchester Max Geiger. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — Jos. Strauß: Phantasiebilder, Walzer. — Halevy: Aus „Die Jüdin". — R. Strauß: Ständchen. — Lajtai: Wie hab ich mich so gesehnt. — Hruby: Ein Jahrmarkt im Dorf. — Eysler: a) Küssen ist keine Sünd'; b) So küßt nur eine Wienerin. — Joh. Strauß:

Freitag, 28. November

An der schönen blauen Donau. — Lehár: Aus „Zigeunerliebe".

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: „Die Nacht des 29. November". Drama von St. Wyspianski. Für den Rundfunk bearb. von T. Byrski.
20.00: Übertragung aus Warschau.
9.25: Gottesdienst a. d. Kathedrale und Orgelkonzert.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Kabarett (Schallplatten).
17.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.33: Rud. H. Doering: Der Einfluß der deutschen Mystik auf die russische Weltanschauung.
20.00: Italienische Musik. Konzert des Hausorchesters. Ltg. E. Gilbert.
20.30: Jodellieder und Ländlermusik. Jodeldoppelquartett d. F. C. Zürich. Ltg. A. Wunderli. Mario und Vuagniaux auf Hohners Chromatica.
21.20: Märsche und Walzer. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
16.30—17.45: Konzert aus Königsberg.
19.00—19.40: Bunte Stunde.
20.00—22.15: „Die Schwätzerin v. Saragossa", Operette aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Heitere Umschau.
20.10: Orchesterkonzert und Lustspiel.
22.00—23.00: Opernmusik.

Sonnenaufgang 7.55 Uhr
Sonnenuntergang 16.13 „

Sonnabend, 29. November

Monduntergang 0.03 Uhr
Mondaufgang 13.47 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Walzerstunde.
15.20: Jugendstunde. Dr. W. Zucker: Auf der Jagd nach dem Gold.
15.40: Prof. W. Andreas: Maria Theresia (gest. 29. 11. 1780).
16.05: Tänze aus aller Welt. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Aulin: Schwedischer Tanz. — 2. Mussorgsky: Gopak. — 3. Haydn: Ochsenmenuett. — 4. Mlynarski: Mazurka. — 5. Lendvai: Evos Thanatos, archäischer Tanz. — 6. Sarasate: Spanischer Tanz. — 7. Zogbaum: Englischer Schiffsjungentanz. — 8. Cippolone: La bella Venetienne, Furlana. — 9. Lodge: Temstation Rag. — 10. Albeniz: Argentinischer Tango; Grelinger: Danse de l'ouarde, marokkanischer Tanz. — 11. Michels: Czardas. — 12. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer.
Als Einlage: Zehn Minuten Film.
17.30: Ministerialrat Hans Goslar: 10 Jahre Preußische Verfassung.
18.00: Schutz vor Rundfunkstörungen. Dr. Fr. Conrad: Welche Fehler müssen bei Anwendung von Störungsschutzmitteln vermieden werden? Experimentalvortrag.
18.30: Das Funkporträt. Thomas Mann [H. Kasack].
18.55: Georg Fr. Händel. Maria von Basilides, Alt. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Siroe: Deggio morir. — 2. Partenope: Furibondo. — 3. Scipione: Dimmi cara. — 4. Alma mia (Floridante). — 5. Parto, fuggo (Scipione).
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Zeitbericht aus Frankfurt.
20.00: „Achtung! Hier Königsberg, Breslau, Leipzig und Berlin!" Heiterer Abend von vier Sendern.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel lassen eine wichtige Bekanntmachung „An alle Kinder" los! [Peer Lhot, Ewald Fröhlich.]
16.00: Buntes Allerlei (Schallplatten).
16.30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Anna Valeton].
16.45: Jazz-Sinfonie (Schallplatten).
1. Gershwin: a) Rhapsodie in Blue; b) Ein Amerikaner in Paris. — 2. Coates: Die drei Bären.
17.15: Dir Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger, Gad M. Lippmann].
17.45: Marg. Polier: Die Adalbertkirche in Breslau (Esperanto).
17.55: „ . . . und laßt uns wieder von der Liebe reden!" Lothar Sachs liest eigene kleine Ehekomödien.
18.30: Aus Operetten. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Wanda: Marsch aus „Der ledige Gatte". — 2. Eysler: Potpourri aus „Der Frauenfresser". — 3. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin".
19.00: Die Zusammenfassung. Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis [Alexander Rungel].
19.30: Aus Operetten (Fortsetzung).
4. Lajtai: Aus „Sisters": a) Die Rosen lieb' ich rot; b) Bin ein kleines ungarisches Mädel; c) Nie hab' ich mich so geseh'n; d) Vielleicht in der Ferne. — 5. Nelson: Aus „Quick": a) Tango in Madrid; b) Voulez-vous, Madame? — 6. Abraham: Mausi, aus „Viktoria und ihr Husar".
20.00: „Achtung! Hier Königsberg, Breslau, Leipzig und Berlin!"
20.30: Wir Usinger! Text von Ernst Schenke. Musik von Karl Sczuka.
22.30—1.00: Zigeunermusik aus Budapest.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30: Militärkonzert aus Gießen. Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regiments.
10.20: Schulfunk. Französisch.
14.30: Stunde der Jugend. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin.
14.30—18.05: Übertragung aus Stuttgart.
18.05: Prof. Dr. Max Flesch: Kleinste wirksame Substanzmengen im Körperhaushalt.
18.35: Stunde der Arbeit. Walther Maschke: Von der englischen Gewerkschaftsbewegung.
19.05: Spanischer Unterricht.
19.30: Zeitbericht. Aus Berlin.
20.00: Brahms-Abend. Ludwig-Heß-Gesangssoli-Ensemble. — Liebeswalzer, Zigeunerlieder.
21.00: „Tiere singen dich an". Ein bunter Abend. Von Falke-Leonhardt, Hans Rosbaud und Fritz Seckl.
22.20—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Berühmte Sänger (Schallplatten).
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Lehrer Schlette: Volkskinderlieder. Käthe Kuhlmann-Schneider, Gesang; am Flügel Kapellmeister Otto Ebel v. Sosen.
12.30: Schallplattenkonzert.
13.05: Carl Maria v. Weber (Schallplatten).
15.30: Bücherfunk.
16.00: Intermezzo. Ltg. Gerh. Maasz. Romeo Scarpa und das kl. Norag-Orchester.
1. Moussorgsky: Türkischer Marsch. — 2. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade op. 48. — 3. Josef Suk: Elegie. — 4. Dvorak: Legende Nr. 1. — 5. Hans Gál: Intermezzo Nr. 1. — 6. Max Reger: Valse d'amour, aus der Ballettsuite. — 7. Ravel-Kreisler: Habanera; Grainger-Kreisler: Molly am Gestade. — 8. Wetzler: Rosalindens Abschied und Schäfertanz aus der Musik zu Shakespeares „Wie es euch gefällt". — 9. Friedemann-Gärtner: Wiener Tanz. — 10. Rich. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 11. Rich. Strauß: Orientalische Burleske aus der Musik zu Molières „Der Bürger als Edelmann". — 12. Wilh. Groß: Tango aus der Ballettpantomime „Baby in der Bar". — 13. Kurt Weill: Blues-Potpourri aus „Die Dreigroschenoper".
17.30: Balkanfahrt. Eine Reise in Wort, Musik und Bild von Dr. Walther Teich: III. Der Hafenmeister von Supetar.
18.20: Bremen. Schallplattenkonzert.
19.00: Legendäre Balladen und Lieder. Sprecher: Walter Gättke. Lautensänger: Kurt Knür.
1 Walter Gättke: Das Steuer. — 2. a) Nordmännerlied; b) Schön Rotraut, Volksweise. — 3. W. Gättke: Rathje von Stade. — 4. W. Gättke: a) Der arme Konrad; b) Das Landsknechtsgrab. — 5. W. Gättke: Das Heidegrauen. — 6. a) Der flandrische Totentanz; b) Landsknechts Abschied, Volksweise. — 7. W. Gättke: Die Pest.
20.00: Operetten-Abend. Ltg. Horst Platen. Norag-Chor, Norag-Orchester; am Flügel Gerhard Maasz.
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 2. Zeller: Auftrittslied der Christel, aus „Der Vogelhändler"; Planquette: Lied der Heiderose, aus dem 1. Akt, Nr. 2 „Die Glocken von Corneville" [Hedi Kettner]. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre „Der lustige Krieg". — 4. Fall: Duett a. d. 3. Akt „Der liebe Augustin" [Hedi Kettner, Erwin Bolt]. — 5. Lehár: Duett a. d. 1. Akt „Der Graf von Luxemburg" [Gertrude Ladendorf, Hans Depser]. — 6. Künnecke: Agnus dei, aus „Dorf ohne Glocke" [Gertrude Ladendorf, Olga Spannuth, Gertrud Schnitzer, Olga Milosch, Hans Depser, Erwin Bolt, Ernst Lottorf, Gustav Hauff]. — 7. Gilbert: Lotosblume, ich liebe dich, aus „Die Bajadere" [Hans Depser]. — 8. Kálmán: Lied der Sári, aus „Zigeunerprimas" [Hedi Kettner]. — 9. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 10. Fall: Im Schlafcoupé, aus „Die geschiedene Frau" [Hedi Kettner]. — 11. Fall: Man steigt nach, Duett aus dem 3. Akt „Die geschiedene Frau" [Hedi Kettner, Erwin Bolt]. — 12. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 13. Künnecke: Tango-Duett aus dem 2. Akt „Vetter aus Dingsda" [Gertrude Ladendorf, Hans Depser]. — 14. Joh. Strauß: Finale aus „Zigeunerbaron" [Gertrude Ladendorf, Olga Milosch, Elsa Walter, Gertrud Schnitzer, Hans Depser, Erwin Bolt, Ernst Lottorf, Gustav Hauff, Hans Marten].
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Unterhaltungskonzert. Kleines Norag-Orchester.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Culotta: Wie du willst. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 4. Artur Seybold: Vöglein im Baum. — 5. Giordano: Andrea Chenier, Fantasie. — 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 7. v. Blon: Frisch gewagt.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Einfache Lieder, die mehrere Melodien haben [Lehrer Ritter; Charlotte Kelch, Gesang].
11.15: Hr. Bösenberg: Kaninchenzucht als Wirtschaftszucht.
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.
15.30: Danzig. Bastelstunde für unsere Kleinen [Charlotte Schmidtke-Goeritz].
16.00: Literarische Jugendstunde.
16.30—18.10: Blasmusik. Ltg. Felix Prawniczak.
18.35: Weltmarktberichte [Kaufm. N. Prinz].
18.45: Der Film.
18.45: Danzig. Der Film [Erich Ruschkewitz].
19.00: Dr. Hans Lippold: Wandlungen der deutschen Wirtschaft im 19. Jahrhundert.
19.25: Monatsschau [Dr. Ludwig Goldstein].



Ludwig Heß
spielt mit seinem Ensemble in Frankfurt.

Sonnabend, 29. November

20.00: „Achtung! Hier Königsberg, Breslau, Leipzig und Berlin".
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. Dr. Eb. Preußner: Der junge Beethoven [Hede Türk, Gesang; Hermann Hoppe, Klavier].
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Die Tierfänger bauen sich ein Lager [U. Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Emy von Vogelsang: Von glücklicher und unglücklicher Kindheit (Bücherstunde).
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schule u. Wirtschaft. Hendrik de Man: Berufsdasein und Lebenswelt des Industriearbeiters.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Prof. Veit Valentin: Maria Theresia zum 150. Todestag.
18.00—18.25: Lektor Cl. Grander und Gertr. van Eyseren: Französisch f. Fortgeschritt.
18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. Rob. Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Stunde für den Arbeiter. Min.-Rat Dr. O. von Rottenburg und Partner: Vom Metallarbeiter zum Diplomingenieur (Zwiegespräch).
19.30—19.55: Stille Stunde: Wartenmüssen.
20.00: Volksliederabend aus dem Huttensaale, Würzburg.
20.45: Unterhaltungskonzert aus München.
21.35: Funk-Trocadero. Aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Ober-Reg.-Rat Franzisket: Die Berufserziehung des Handwerkerlehrlings in der gewerblichen Berufsschule.
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk. Dr. M. Weller: Die Anekdote.
Johann Peter Hebel: „Das letzte Wort". — Heinrich von Kleist: „Anekdote aus dem letzten preußischen Krieg". — Wilhelm Schäfer: „Marschall Ney".
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter. Mittmann, Violine.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Geschichte vom Nikolaus.
16.00: Frauenstunde. Dr. E. Zaertling: Rechtsberatung vor der Eheschließung.
16.20: Für den Kleintierzüchter. Herbst: Züchtung und Aufzucht der Ziegen.
16.40: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
17.05: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
17.30: Vesperkonzert. Erna Weiß-Falk, Sopran; Hilde Liesendahl, Klavier.
18.30: Reg.-Rat H. H. Bormann: Zehn Jahre preußische Verfassung.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Dyroff: Nicolaus von Cues.
19.35: Red. Georg Beyer: Die berufliche und soziale Lage der Duisburger Hüttenarbeiter.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
22.30: Beim Kölner Sechstagerennen.
22.50—23.15: Karl Schäfer jr.: Tanz-Neuheiten 1930/31.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz (Schallplatten).
1. Jack Hylton: a) Stein Song, Six eight; b) Wenn du lächelst, Foxtrott. — 2. Paul Whiteman: a) Old new England moon, engl. Walzer; b) Sittin' on the rainbow, Foxtrott. — 3. Barnabas von Géczy: a) Weißt du, was das ist? Tango; b) Hallo! Du süße Frau, Slowfox. — 4. Dajos Béla: a) Isabell, Foxtrott; b) Deinetwegen ist die Welt so schön, engl. Walzer. — 5. Jack Payne: a) Die Wassermühle, Foxtrott; b) Zigeunerweisen, engl. Walzer. — 6. Orchester: „Tipica" Julio de Caro: Zwei Tangos: a) Guter Freund; b) Nächtliche Razzia. — 7. Jack Hylton: Zwei Foxtrotts: a) Leere Stunden; b) They all fall in Love. — 8. Barnabas von Géczy: a) Englischer Walzer a. d. Tonfilm „Ein Tango für dich"; b) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, Slowfox. — 9. Alfred Beres: a) So war es in Sanssouci, engl. Walzer; b) Eine neue Tango-Platte, Tango. — 10. Paul Abraham: Good night, engl. Walzer.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Walzer. 1. Joh. Strauß (Vater): Lorelei-Rheinklänge. — 2. Zeller: Adam-Walzer. — 3. Waldteufel: Herbstweisen.
12.30: Schulfunk. Berühmte Märsche.
1. Drei historische Märsche: a) Marsch der finnländischen Reiterei; b) Coburger Josais-Marsch; c) Alter Jägermarsch von 1815. — 2. Beethoven: Trauermarsch a-moll. — 3. Schubert: Militärmarsch. — 4. Joh. Strauß (Vater): Radetzky-Marsch. — 5. Meyerbeer: Krönungsmarsch a. „Der Prophet". — 6. Reckling: Waldmanns Heil.
Anschl. Schallplattenmusik.
14.30: Bastelstunde [Susanne Bach].
15.15: Blick in Zeitschriften [H. von Plato].
16.00: Stunde der Jugendlichen.
16.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Plietzsch-Marko. Dir. Ernst Plietzsch.
17.35—17.45: Funkhilfe.
18.00: Vortrag. (Aus Berlin.)
18.30: Deutsch. Jakob Grimm: Dialekte. Sprecher: Hans Vogel.
18.45: Martin Andersen Nexö: Großstadtmorgen [Hans Freyberg].
19.00: Dr. H. Halberstaedter: Die Technik im modernen Büro.
19.30: Zither und Klavier. Fred Rüffer, Zither; Edwin Schiffel, Klavier.
1. Holz: Erster Satz a. d. Konzert A-dur für Solo-Zither. — 2. Schiffel: Reminszenzen, Tonstück für Solo-Zither. — 3. Schiffel: Duos für Zither und Klavier: a) Legende; b) Herzensfrühling (Mazurka); c) Lorelei-Paraphrase. — 4. Hintermeyer: Berggeister, Charakterstück f. Solo-Zither.
20.00: „Achtung! Hier Königsberg, Breslau, Leipzig und Berlin".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. (Aus Berlin.)

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Der Lautsprecher amüsiert sich. Kleinkunst auf Schallplatten.
16.00: Georg Lapper: Tod und Totenfest bei den Chinesen.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.00: Vortrag.
17.15: Konzert.
17.55: Stunde der Jugend. Für das junge Mädchen. 1. Elisabeth Heiden: Meine Geschenke. 2. Eva Baudissin: Wie benehme ich mich?
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.40: Wilh. Lehner: Skilauf und neuzeitlicher Alpinismus.
19.00: 10 Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.15: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
20.00: Volkslieder-Abend. Volkschor, Würzburg. Ltg. Franz Moser. Prof. Miguel Llobet, Barcelona, Gitarre. — Übertragung a. d. Huttensaale, Würzburg.
20.50: Beliebte Märsche. Rundfunkorchester.
1. Carl: Mussinan-Marsch. — 2. Heyer: Hoch Heidecksburg. — 3. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch. — 4. Radeck: Fridericus-Rex-Marsch. — 5 Minuten Witz. — 5. Sousa: Unter dem Sternenbanner. — 6. H. Scherzer: Bayerischer Präsentiermarsch. — 7. J. Strauß-Vater: Radetzky-Marsch.
21.35: Funk-Trocadero. Jack Hylton spielt! Dazwischen Kleinkunsteinlagen (Schallplatten).
22.45—0.30: Zigeunermusik aus Budapest.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Schrammelkonzert der Familie Winkler.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

14.30: Jugendstunde [Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin].
15.30: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Gustav Görlich.
16.30: Übertragung einer Operettenprobe von der Operette „Viktoria und ihr Husar" von Abraham. Musikal. Ltg. Wilh. Franzen. Spielltg. O. Orth. — Übertragung a. d. Stadttheater Freiburg.
17.00: Alte Hausmusik. — Übertragung aus einem Privathause in Stuttgart. Konzertmeister Beerwald, Violine; Schuyer, Cello; Kirsten, Flöte; Sperling, Oboe; Zapp, Fagott; Kapellmeister Seyfert, Cembalo und Klavier.
1. G. Ph. Telemann: Trio c-moll für Flöte, Oboe, Cello und Klavier. — 2. G. F. Händel: Quartett Es-dur für Oboe, Fagott, Violine und Cembalo.
18.05: Dr. O. Götz: Theater und Schule.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.25: M. Glaser: Das soziale Versicherungswesen.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.
20.00: Oper aus Belgrad.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert. Dir. B. Bakala.
17.30: Jugendfunk. J. Novotny: Burgen und Schlösser in der Brünner Umgebung in Herbst und Winter.
17.45: Schachfunk.
18.00: Schauspiel aus Prag.
18.30: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.15—22.20: Vortrag und Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Heiterer Abend a. Mähr.-Ostrau.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.00: Prof. Lukinich: Vortrag.
17.30: Klavierquartett. Anton Fleischer, Klavier; Z. Hollos, 1. Violine; Ferdinand Zsolt, 2. Violine; Béla Csuka, Cello.
18.30: Briefkasten.
19.30: Der Verkehr der Fußgänger auf der Straße [A. Szöllössy].
20.30: A. d. Singspiel **„János vitéz"** von Kacsoh [Therese Kószeghy und Imre Pallo]. Dir. T. Polgár.
21.40: „Die Fledermaus" von Joh. Strauß (Schallplatten).
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Ludwig Kiß.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiokombinat: Information.
15.30: Vortrag.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.)
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.30: Giuseppe Montante, Hautbois.
18.15: Vortrag.
18.35: Liedervortrag. Alma Kuula.
18.55: Orchesterkonzert. Populäre Musik. Dir. E. Linko.
19.25: Helinä Svensson-Timari rezitiert.
19.45: Orgelkonzert aus Viipuri.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30: Konzert aus Brünn.
18.00—18.30: Schauspiel aus Prag.
18.40: Dr. Riha: Bleivergiftung.
18.55: Börsenübersicht.
19.15: Vorträge aus Prag.
20.00: Konzert aus Preßburg.
21.00: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Heit. Abend aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
8.45: Messe- und Orgelkonzert aus Wilna.
12.00: Zeit, Wetter.
Anschl. Übertragung aus Belvedere.
12.30: Übertragung aus Warschau.
16.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Jüdische Zeitung.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Leichte Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.50: R. Mortensen: Die jütländische Heide.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: A. S. Hansen: Aus der Welt der Arbeitslosen.
20.00: Ältere Tanzmusik.
21.00—21.45: W. Fromm-Petersen: Eine Reise in Ungarn. Mit musikalischen Erläuterungen.
22.00: Leichte Unterhaltung.
22.50—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Petrusauskas: Wirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff (Aus der Reise).
17.40: Vortrag.
18.30: Das Programm f. die folgende Woche.
18.35: Dorfmusikanten.
18.55: J. Kiaunis: Das Leben in Brasilien.
19.15: Abendveranstaltung.
21.10: Vortrag.

21.30: Mjr. Masiulis: Selektivität d. Rundfunkempfängers.
21.50: Triokonzert.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Im Tale der Schlösser.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Filmkultur.
20.30: Zither-, Harmonika- u. Volksliederkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Konzert. Das künstlerische Lied.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert der Komsomoljugend.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Siehe Manchester.
20.30—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

19.45: Russische Klaviermusik.
20.00: „F. I. D. A. C."
20.20: Gartenfunk.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Schottland in Dichtung und Musik.
22.20: A. M. Hocart: Die Salomon-Inseln.
22.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: „Die Fledermaus". Operette v. Strauß. 2. Akt. Aus d. Covent-Garden.
17.25: Schallplattenmusik.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Militärkonzert.
20.45: Jack Payne: Tanzmusik.
21.30: Der Geist des Abenteuers.
22.00: Kammermusik. Das internationale Streichquartett.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

17.00: Tanzmusik.
17.45: Orgelkonzert.
19.00—19.45: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Walzer.
20.15: Konzert prominenter Künstler.
21.30—22.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—23.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Operettenmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.50: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Jazzmusikübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Politischer Vortrag.
15.00: Konzert: Aus dem Zyklus „Massenlied" und Vortrag.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Aus den Werken von Kuprin.
18.00: Künstlerische Arbeiterzirkel: Musik d. nationalen Minderheiten der Sowjetunion.
20.00: Übertragung eines Konzerts.
21.00: Konzert. Nationallieder.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00 u. 10.00: Arbeitermittag. Schallplattenkonzert.
13.00: Kinderstunde.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Schachfunk.
20.30: Deutsche Sendung: Die Intellektuelle in der Sowjetunion.
21.30: Sendung in Esperanto: Die Intellektuelle in der Sowjetunion.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Vortrag d. Gesellschaft „Avtodor".
16.30: Landwirtschaftl. Schule.
18.00: Dorfabend. Russische Lieder.
19.30: Technik der Selbstbildung.
20.00: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: W. Nicolsen: Mit Bleistift und Papier.
19.30: Literatur.
20.00: Orchesterkonzert. Musik aus aller Herren Länder.
21.00: Jens Raabe: Die Novemberrevolution in Polen.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatt.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

16.00: „Volksrevue" [Lumir Prasek].
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
18.00: Schauspiel aus Prag.
18.30: Blaskonzert der Bergarbeiter aus Michalkowitz.
19.15: Vorträge aus Prag.
20.00: „Sturmwolken über den Beskyden". Funkszene in 3 Bildern von Fedrovic.
21.00—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzert a. d. Konservatorium.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Presse.
17.45: Konzertübertrag. a. d. Schloßtheater.
19.30: Amerikanische Börsenberichte.
19.35: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Vortrag.
20.30: Englisch für Anfänger.
21.00: Literatur.
21.45: Aus unbekannten Werken Balzacs.
22.30: Orchestermusik.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: J. Michal: Die christliche Philosophie.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Volksbildungsvortrag. Sokol-Ecke.
17.50: Vlad. Sis: Bulgarische Nationalführer.
18.00: „Der Kaufmann von Venedig". Von W. Shakespeare. Gerichtsszenen (in englischer Sprache).
18.30—18.55: Schallplattenmusik.
19.20: Vortrag.
19.30: Novemberrevue d. K. Hruska.
20.00: Blaskonzert.
21.00—22.00: Konzert. Jarmila Novotná. — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
22.25—24.00: Heiterer Abend aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Marionettentheater.
18.00: Schauspiel aus Prag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Esperanto.
19.15: Vortrag aus Prag.
20.00: Slowakische Lieder mit Zigeunerkapelle [Frána Devinsky].
21.00: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Heiterer Abend a. Mähr. Ostrau.

747,5 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Wetter.
17.35: Bunter Abend.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Populäres Konzert.
17.00: Vortrag.
19.03—24.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Kammermusik und Lieder.
Anschl. Sinfonie- und Opernmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Programm aus Smaland.
18.45: Militärmusik.
19.45: Lieder [Elsa Wallin].
20.00: Lustspiel in 3 Akten von Py Sörman. Regie C. A. Dymling.
21.40—24.00: Alte u. moderne Tanzmusik.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

8.45: Messe und Orgelkonzert aus Wilna.
12.00: Übertragung aus Belvedere.
12.30: Übertragung a. d. Philharmonie.
16.00: Jugendstunde.
17.00: Festveranstaltung. Übertragung a. d. Polytechnischen Schule.
19.00: Übertragung.
19.25: Feuilleton.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

14.00: Linz. Ing. Ed. Rossi: Wirtschaftsdünger und ihre Anwendung.
15.15: Jugendbühne. „Die Braut von Messina". Trauerspiel mit Chören von Fr. Schiller. Spielltg.: Dr. Hans Nüchtern.
17.45: Die Aquarien- und Terrarienliebhaberei. Dr. Max Holly: Der Behälter und seine Aufstellung.
18.10: Mark Twain, ein ewiger Humorist [Otto Schmöle].
18.10: Graz. Ing. G. Fuchs: Steiermark und die österreichische Holzwirtschaft.
18.40: Bilder von der österreichischen Costarica-Expedition. Dr. Otto Koller: Säugetiere und Jagd.
18.40: Graz. Dr. V. Thiel: Maria Theresia in Steiermark.
19.05: Aktuelle Stunde.
19.30: „Ein Maskenball". Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
22.25: Abendkonzert. Orchester A. Hummer.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.00: Übertragung aus Belvedere (Warschau).
12.30: Konzert aus Warschau.
14.30: Briefkasten für Kinder.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Streifzug durch neue Operetten und Tonfilme (Schallplatten).
16.00: Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.45: Konzert von Hohners Handharmonika-Sextett, Zürich. Dir. A. Sigg.
17.50: Musik aus der Zeit Maria Theresias (Schallplatten).
18.30: E. Tschumi: Warum stehen die Klein- und Mittelbauernbetriebe der Schweiz trotz geringer Rendite doch immer hoch im Preis?
19.00: Geläute der Kirchen.
19.18: J. P. Samson: Zehn Minuten französische Lektüre.
19.30: Rud. H. Doering: Zum 150. Todestag der Kaiserin Maria Theresia.
20.00: Alte Tanzmusik (Schallplatten).
20.30: Bayrische Holzscheitl'n. Heitere Rezitationen von Hans Hunkele und Grete Anders. Schrammelquartett; Lig. Max Scherbaum.
22.10: Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Walzerstunde.
16.05—17.30: Tänze aus aller Welt. Kapelle Ferdy Kauffman.
18.55—19.25: Gesänge von Gg. Fr. Händel.
20.00—20.45: Volkslieder-Abend aus Würzburg (vgl. Stuttgart).
20.45—21.35: Unterhaltungskonz. a. München.
21.35—22.20: Funk-Trocadero aus München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus München.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Ältere Tanzmusik.
21.00: Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
22.00—22.50: Leichte Unterhaltung.

Verspätet eingetroffene Programme

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

Sonntag, 23. November.

8.00—9.00: Nachrichten.
11.00: Glockengeläut, Wetter.

13.00: Mittagskonzert.
15.00—16.00: Für Krankenhäuser u. Anstalten.
17.30: Landwirtschaft.
18.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Schallplattenmusik.

Montag, 24. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Astronomischer Vortrag.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Aus Operetten.
22.05: Kammermusik.
23.30—24.00: Schallplattenmusik.

Dienstag, 25. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.

Mittwoch, 26. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
21.30: Heitere Lieder.
22.05: Literarischer Vortrag.
22.20: Xylophonvorträge.
22.40: Kammermusik.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

Donnerstag, 27. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Teilübertragung a. d. Teatro del Liceo.

Freitag, 28. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.40: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Musikalische Anekdoten.
22.20—24.00: Konzert a. d. Spanischen Café.

Sonnabend, 29. November.

17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Kirchengesang a. d. Basilika.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Landwirtschaft.
21.05—22.00: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

Sonntag, 23. November.

9.00: Gartenbaufunk.
9.25: Esperanto.
9.40: „Das proletarische Schicksal", vorgelesen von M. Beversluis.
10.00: Morgenkonzert.
10.50: Sonntagsansprache.
11.05: Konzert.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10—15.40: Konzert.
17.00: Kinderstunde. Die Familie Mulder.
20.40: Rezitation.
21.10—22.40: Konzert.

Montag, 24. November.

14.10: Konzert.
14.40: Tonfilm.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert.
18.25: Bücherbesprechung.
18.55: Orgelkonzert [Fr. Hasselaar; de Wilde, Cello].
19.41: Orchesterkonzert aus Utrecht. Ltg. Alb. van Raalte.
20.40: Vortrag.
21.10: Konzert (Fortsetzung).
22.40: Schallplattenkonzert.

Dienstag, 25. November.

10.10: Konzert.
13.40—14.10: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
15.55: Studienmusik f. Klavier [Egb. Veen]. Einleitung: L. Schmidt.
16.25: Konzert. Kinderchor.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10—19.40: Vortrag und Cellokonzert.
20.05: Konzert. Kgl. Männerchor, Utrecht.
20.20: Konzert.
21.10: Konzert (Fortsetzung). Kgl. Männerchor, Utrecht.
21.20: Konzert (Fortsetzung).
21.50—22.40: „Louise". Oper von Charpentier. (Zweiter Akt.) Aus dem Theater Carré, Amsterdam.

Mittwoch, 26. November.

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
11.30: Konzert.
14.00: Frauenstunde. Gesang und Vortrag.
15.00: Bastelstunde.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.30: Mandolinenunterricht.
19.00: Schallplattenkonzert.
19.20: Vortrag über die sozialistische Bewegung.
19.45: Vortrag f. d. Rheinschiffer.
20.45: Veranstaltung der antialkoholischen Vereinigung. Vorträge, Gesang und Hörspiel: „Das Verbrechen und sein Werkzeug".
23.15: Schallplattenmusik.

Donnerstag, 27. November.

13.40—14.10: Für die Frau.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert. Aus dem „Asta"-Theater, den Haag.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10—19.40: Vortrag.
19.55: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam.
20.40: Orchesterkonzert.
22.40: Tonfilm.

Freitag, 28. November.

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde. Konzert.
11.30: Schallplattenmusik.
13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40: Kammerkonzert.
16.00: Orgelspiel v. Joh. Jong.
16.45: Schulfunk.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Vortrag.
19.00: Aktuelles über die Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.
23.00: Schallplattenmusik.

Sonnabend, 29. November.

8.00: Orgelspiel.
9.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.45: Pädagogisches Konzert.
16.15: Deutscher Unterricht.
17.00: Unser Haus — unser Heim.
17.45: Konzert des Mandolinenklubs „Het Speeltuinwerk".
19.00: Regierungsmitteilungen.
19.10: Fortsetzung des Konzerts.
19.45: Heitere Stunde.
20.00: Konzert.
21.00: Aktuelles a. d. Arbeiterbewegung.
21.05: Fortsetzung des Konzerts.
22.00: Fußballnachrichten.
22.10: Fortsetzung des Konzerts.
23.15: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

Sonntag, 23. November.

9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst-Unterricht.
14.40: Literarisches.
15.10: Populäres Konzert.
17.10: Halbe Stunde für die Kranken.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Joh. Gerritsen.
22.10: Presse, Börse
23.20: Epilog. Ltg. Jos. H. Pickkers.

Montag, 24. November.

8.55: Morgenkonzert.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos.-Kursus.
20.40—22.20: Konzert. Ltg. W. de Givot.

Dienstag, 25. November.

8.40: Schallplattenmusik.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Lunchmusik.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Plauderei.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Berichte (Esperanto).
18.55: Schallplattenmusik.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Plauderei.
20.40—22.55: Konzert.

Mittwoch, 26. November.

8.55: Morgenkonzert.
11.40: Schallplattenmusik.
12.10: Harmonium-Konzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landmann.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Kursus.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Gesang.
22.50: Schallplattenmusik.

Donnerstag, 27. November.

8.40: Schallplattenmusik.
10.40: Damenchor.
11.10: Kurzer Krankendienst.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenmusik.
14.40: Für die Schulen
15.25: Schallplattenmusik.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenmusik.
19.55: Kursus f. Malaiisch.
20.40: Schallplattenmusik.
20.55: Vortrag.
23.05: Schallplattenmusik.

Freitag, 28. November.

8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Halbe Stunde für die Kranken.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert.
18.25: Gesang mit Pianobegleitung.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenmusik.

Sonnabend, 29. November.

8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Neueste Schallplatten.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenmusik.
18.40: Sportplauderei.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenmusik.
19.25: Esperanto-Kursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Heitere Musik (Schallplatten).

787 kHz Radio Lemberg 381 m

Sonntag, 23. November.

10.15: Gottesdienst a. Posen.
11.58: Zeit, Wetter.
12.10—15.00: Musik u. landwirtschaftl. Vorträge aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Wilna.
16.00: Nachrichten.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40—24.00: Übertragung aus Warschau.

Montag, 24. November.

17.15—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Prof. St. Mierzecki: Das schöne Lemberg.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

Dienstag, 25. November.

17.45—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.

Mittwoch, 26. November.

17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Literarischer Vortrag.
20.00—20.30: Übertragung aus Warschau.
20.30: Sinfoniekonzert.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.15: Mandolinenorchesterkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

Donnerstag, 27. November.

17.15: Prof. A. Fischer: Feste in Polen und im Ausland.
17.45: Orchesterkonzert.
19.25: Heitere Vorträge.
20.00—21.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15—24.00: Konzert aus Warschau.

Freitag, 28. November.

17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
19.25: Heiterer Vortrag.
19.55: Schallplattenmusik.
Ab 20.00: Übertragung aus Warschau.

Sonnabend, 29. November.

16.00—24.00: Übertragung aus Warschau

Dreiröhren-Netzempfänger

RM 150,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **48,-** od. RM **56,50**

RM 160,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **30,-** od. **38,50**



GEATRON 33

AEG



AEG

GEADEM 33

Neuschöpfungen zur Rundfunksaison 1930/31

Vierröhren-Netzempfänger

RM 305,-
für Wechselstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **70,50** bis RM **85,-**

RM 332,-
für Gleichstrom
(ohne Röhren)
Röhrensatz:
RM **43,-** bis RM **54,-**



Excello

der neue dynamische
„Körting" Lautsprecher

Fordern Sie unsere Lehrschrift

Ein Dynamischer der großen Klasse zum Preise eines Magnetischen

DR

Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

Type R 04..?

Es handelt sich um eine **RECTRON**

HOCHVAKUUM-Gleichrichterröhre der folgenden Tabelle, die für jedes Gerät ein passendes Modell enthält:

R 0424	1×230 V~	max 30 mA	Einweg
R 0423	2×220 „	„ 30 „	
R 0437	2×300 „	„ 75 „	Doppelweg
R 0431	2×300 „	„ 125 „	
R 0433	2×350 „	„ 300 „	
R 0452	2×500 „	„ 180 „	
R 0446	1×400 „	„ 60 „	Einweg
R 0481	1×800 „	„ 120 „	

Weitere neue Röhren (R 2000, Photozellen für Tonfilm usw.) sind in unseren neuen Druckschriften aufgeführt

RECTRON GmbH.
Berlin SW 68, Schützenstr. 29-30



Achtung! Achtung!

Hier spricht

TE KA DE

AUF WELLE „UNTERHALTUNG"

1. November-Nummer
Jahrgang 1930

TE-KA-DE ZEITUNG

Nachdruck auch auszugsweise verboten

Herausgeber:
TE-KA-DE-Radio G. m. b. H
Berlin W 57

SAVOY

Wir schalten um zur Übertragung von Tanzmusik aus dem „Savoy". Karl lehnt sich behaglich in den Sessel zurück und träumt in die Vergangenheit. Damals war er ständiger Gast im „Savoy", damals saß er mit Freunden an der Bar, damals .... Seitdem er geheiratet hat, ist das anders geworden. Seine Frau, jung, hübsch, gefeiert, wo sie sich zeigt, liebt dennoch die stille Häuslichkeit. Schon oft hat er ihr vorgeschlagen, mit ihr einen Abend im „Savoy" zu verbringen, zu tanzen, fröhlich zu sein. Aber sie will zu Haus bleiben – bei ihm. Nur heute ist sie fort. Ausnahmsweise! Bei ihren Eltern zu Besuch. Im Lautsprecher verklingt ein Tango. Man klatscht, die Kapelle spielt ein paar Anschlußtakte. Dann Pause — und das gedämpfte, Karl so vertraute Tönen von Stimmen, Stühlerücken und Gläserklirren aus der Bar.

Wenn jemand am Mikrophon vorbeigeht, das vor dem Musikpodium hängt, unterscheidet man Worte. Karl versucht, Bekannte herauszuhören, aber die Stimmen entfernen sich, bevor sie deutlich werden.

Da – eine Frau. Ein klarer Alt. Glockenrein. „Er ist gut zu mir. Das ist alles. Aber lieben – – –." Das Weitere verlischt im eben beginnenden Jazz. Karl ist aufgesprungen. Stürzt die Treppe hinunter. In ein Auto. Durchjagt die Vorhalle des „Savoy". Steht im brandenden Getümmel der Bar. Seine Augen durchbohren das Blaugrau dichtgelagerten Zigarettenrauchs.

Hinter ihm huscht jemand unbemerkt vorbei. Als Karl nach Haus kommt, findet er seine Frau im Sessel am Radio. „Wo hast du gesteckt?", droht sie ihm belustigt. Und ihr klarer Alt klingt glockenrein: „Doch nicht etwa gar im Savoy?".

In silbernen Kästen

verwahrt der Mensch seine Kleinodien. Darum verpacken wir die neuen TE-KA-DE-Röhren in silbern leuchtende Schachteln, denn sie sind Wertobjekte für jeden Radiofreund. Ob Sie einen neuen Apparat kaufen, ob Sie Ihr altes Radio neu bestücken wollen – – stets bürgt die TE-KA-DE-Röhre im glänz. Silberkasten für reinen Empfang und unübertroffene Lautstärke.

Professor Welle unter Kannibalen



Herr Welle ist bei wilden Leuten, man schickt sich an, ihn abzuhäuten.



Doch selbst durch scharfe Messerklingen ist er nicht aus der Ruh' zu bringen.



Gelassen greift trotz allem Weh zur Röhre er von TE KA DE.



Klar klingt ein Lied - man jubelt helle - sofort wird Häuptling unser Welle.

4 L 29

für Ihre Endstufe

Größte Klangfülle und möglichst naturgetreue Tonwiedergabe sind zwei Forderungen, die Sie an die Röhre der Endstufe stellen. Leider sind hier gewisse physikalische Gegensätze gegeben, die einen Vorzug in einer Eigenschaft nur auf Kosten der anderen ermöglichen.

Die TE-KA-DE-Röhre 4 L 29 nimmt hier insofern eine Sonderstellung ein, als sie eine weite Mittellinie gewählt hat und beachtliche Verstärkung des Tons trotz Beibehaltung feinster Klang-Nuancen in edem Gerät erreicht. Auch in Batteriegeräten können Sie sich durch eine Netzanode diese Erhöhung Ihres Radio-Genusses zugänglich machen.

Heizspannung	3,8 – 4 Volt
Heizstrom	0,30 Amp.
Anodenspannung	200 Volt
Steilheit	3,6 mA/Volt
Durchgriff	10%
Verstärkungsfaktor	10%
Innenwiderstand	2800 Ohm
Emission	50 mA
Anodenstrom durchschnittlich	20 mA
Anodenbelastbarkeit	8 Watt
Steuerleistung	1 Watt

Bessere Trennschärfe

ist der Wunsch vieler Rundfunkhörer. Meist kann er in ausreichendem Maße erfüllt werden durch Verkürzung der Antenne auf 15 – 25 m einschließlich der Zuleitung zum Empfänger. Besitzt der Apparat mehrere Antennenbuchsen, so probiere man, bei welcher man beste Trennschärfe erzielt. Allerdings geht die Trennschärfe auf Kosten der Lautstärke! Die Erdleitung sei möglichst kurz und einwandfrei. Schließlich wird man zur Ausschaltung des Ortssenders noch einen guten Sperrkreis zwischen Antenne und Apparat einlegen.

TE KA DE Röhren sind die Besten

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

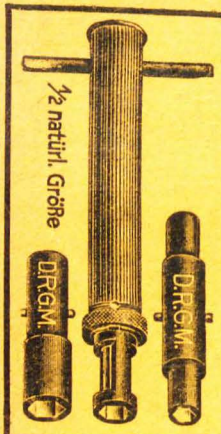


PR... M...
§ TW 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 48

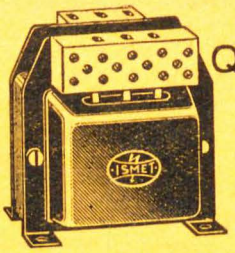


Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

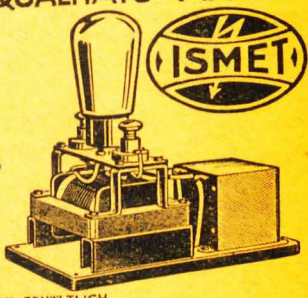
Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land



ALLERERSTE QUALITÄTS-MARKE

ISMET



TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER
IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
ABT. APPARATEBAU
SCHWENNINGEN A. N.

EICH HORN



3 GROSSE VORTEILE

BIETET UNSER NEUES NETZGERÄT

SABA S 35

1. BILLIGSTEN PREIS FÜR EIN 3-RÖHREN-GERÄT MIT DER LEISTUNG EINES 5-RÖHRENAPPARATES
2. GESCHMACKVOLLE, SOLIDE AUSSTATTUNG, SORGFÄLTIGSTEN INNENAUFBAU
3. LEICHTESTE EINSTELLUNG BEI GRÖSSTER TRENNSCHÄRFE, LAUTSTÄRKE UND REINHEIT

30000 FACHE VERSTÄRKUNG



SCHIRMGITTER-HOCHFREQUENZ, SCHIRMGITTER-KRAFTAUDION UND SCHIRMGITTER-ENDROHR, DEN KOMMENDEN GROSSENDERN ANGEPASST; TONABNEHMER-ANSCHLUSS, FELDERREGUNG

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN (SCHWARZWALD)

RM 190.–
1 SATZ RÖHREN „ 67.50

DER NEUE

EHRENFELD RADIO-KATALOG



NR. 6 • 1931

40 Seiten • 305 Abbildungen
1154 Artikel

Zusendung **gratis** u. franko

Mit Radio-Beratung:
„Was man vor Kauf einer Radio-Anlage wissen muß"

Ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Funkfreund und Bastler!

Radio-Katalog mit FEF-Schaltungsbogen enthaltend 16 Hochleistungs-Schaltungen RM 0,25

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 720

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68)
fortlaufend ab Monat November 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK **Gutschein Nr. 48**

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs** von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

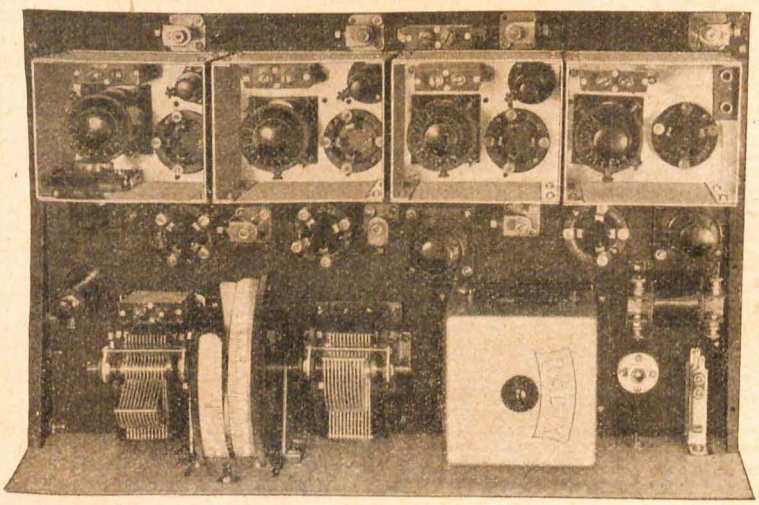
Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buch- a diung/Straßenhandel Verein

Radix - Neutrosuper - 7 - Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

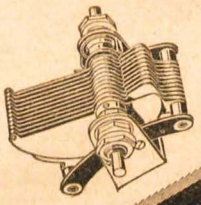
Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7



Original-Förg DREHKONDENSATOREN

"oft kopiert nie erreicht"

Verlangen Sie Prospekte!

P. FÖRG & Co.
MÜNCHEN 2 SW. LINDWURMSTR. 88

Die Förg Fabrikation:

Plattenform: Mittellinien

Six	o. F. mit Korrektions-Sektoren	RM	6,00
Fife	o. F. mit Korrektions-Sektoren	„	5,50
Erika	o. F. 500 cm	„	11,00
Ermoll	o. F. 250 cm	„	10,50
Ernef	m. F. 500 cm	„	13,00
Erman	m. F. 250 cm	„	12,50

Plattenform: Nierenform
Kurzwellenkondensatoren

Erfried	o. F. 100 cm	RM	12,00
Ermess	o. F. 200 cm	„	13,00

Plattenform: Frequenz

Erfünf	m. F. 100 cm	RM	26,00
Erneun	m F. 200 cm	„	28,00

Antriebsystem mit Schnecke

Trieb	Trommelantrieb	RM	7,00
Koro	Korrektor	„	3,00
Kupp	Kupplung	„	0,50
Träla	Träger mit Lager	„	0,70
Träg	Träger ohne Lager	„	0,40

VERTRETER GESUCHT

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto. Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Voranzeige. Experimentalvortrag im Dezember 1930: Dr. Michelsen: „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik". Nähere Einzelheiten über diesen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag geben wir durch Rundschreiben und an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Der Deutsche Funktechnische Verband erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung von guten Beobachtungen fremder Sender in der Zeit vom 16. Januar bis 17. März 1931. Für die besten Beobachtungen sind Geldpreise und Ehrenplaketten ausgesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen und ein Formular der Beobachtungstabelle ist den Gruppenleitungen zugegangen. Mitglieder die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an ihre Gruppe zu wenden, damit ihnen die nötigen Unterlagen zugehen können. Für Morsekurse können den Gruppen Herren genannt werden, die den Unterricht übernehmen würden. Rundschreiben sind in der Woche vom 15. bis 21. November 1930 nicht herausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle gez. Dr. Danielewicz.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors. A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 5. Dezember, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst zu richten. — Wir veranstalten am Sonnabend, dem 29. November, 20 Uhr, im „Grünen Saal" des Beamtenvereins eine gesellige Zusammenkunft mit Damen. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. — Umgehende Meldungen an die Obleute erwünscht. — Gäste willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstraße 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinsheim. — Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem Ersten ebenda. Gäste jederzeit willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Str. 13. Telephon: Oberbaum F 8 8541. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstr. 200 (bei W. Kantiem, Telephon Neukölln F 2 2082). Postscheckkonto: Berlin 238 95. Materialverkaufsstelle täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Nächste Monatsversammlung am 4. Dezember in den Bürgersälen, Neukölln, Bergstr. 147. Als Hauptthema ist ein Demonstrationsvortrag von Herrn Dorn vorgesehen, welcher einen von der Teco konstruierten mustergültigen Vollnetzempfänger vorführen wird. An diesem Empfänger fanden die letzten technischen Neuheiten Verwendung. Bringen Sie zu dieser Veranstaltung befreundete Bastler mit. — Technische Sprechstunde: Infolge der gesteigerten Inanspruchnahme dieser Einrichtung haben wir Herrn Peters gebeten, Auskunft zu erteilen, so daß jetzt die für die technischen Auskünfte maßgebenden Herren Dorn, Wurbs und Peters sind.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Str. 28 (Zum Pilsator). — Um unsere Mitglieder beim Basteln etwas zu unterstützen, wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, Teile und Instrumente, die der Gruppe gehören, kostenlos und leihweise abzugeben. Sollten besondere Wünsche bestehen, so sind diese Mittwochs in unserem Vereinslokal vorzubringen, wo sie geprüft, evtl. die Teile gekauft werden, aber Eigentum der Gruppe bleiben. Auch bitten wir Anmeldungen sowie Abmeldungen uns bis zum 5. eines jeden Monats einzusenden. — Da der Tag zur Jahresversammlung näherrückt, möchten wir unsere Mitglieder bitten, die rückständigen Beiträge einzusenden; die Anschrift ist bei Zahlungen durch die Post: Funktechnische Vereinigung, Gruppe DeTeWe, z. Hd. des Herrn Nilsson, Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Achtung! Unser Funkfest findet nunmehr am 29. November im Seebad Mariendorf in der vorgesehenen netten Art statt. Die mit dem Datum 1. November versehenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Alle Mitglieder werden gebeten, mit ihren Freunden und Bekannten zu erscheinen. Karten sind bei den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensleuten zu haben. Gäste sind herzlich willkommen. — Die nächste Monatsversammlung wird am 1. Dezember im Vereinslokal abgehalten. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der letzten Versammlung; 2. Rückblick auf unser Funkfest; 3. Verschiedenes. — Der für den 1. Dezember in Aussicht genommene Vortrag von Dr. Seidelbach über Neuerungen an Netzanschlußgeräten wird vom Referenten im Januar 1931 in einem großen Saal als öffentlicher Vortrag gehalten werden. Näheres hierüber wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer, Geschäfts- und Pressestelle: Gerhard Fritze, Sternstraße 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafés. Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. K. Schrott. Kurzwellensender mit dem Rufzeichen D 4 adz. Sendeleitung Ing. Wendt. — Am 16. November wurde der Magdeburger Gleichwellensender besichtigt. Zahlreiche Mitglieder hatten sich eingefunden; die Führung erfolgte in drei Etappen. Besonderen Dank gebührt dem Vorstand der Sendeleitung, Herrn Obertelegrapheninspektor Schmidt, der bereitwilligst seinen Einführungsvortrag für jede Gruppe wiederholte. Besonders erwähnenswert ist, daß das Kabel Berlin—Magdeburg jetzt pupinisiert ist, so daß sämtliche Darbietungen verzerrungsfrei übertragen werden können. Hochbefriedigt gingen die Teilnehmer auseinander. — Beim schon erwähnten Vortrag unseres Sendeleiters, Herrn Ing. Wendt, am 28. November über Kurzwellen, wird eine neue Meßkombination vorgeführt, deren Anschaffung wir jedem Bastler nur dringend empfehlen können. — Am 1. Dezember werden den Mitgliedern neue Mitgliedsausweise zugestellt. Von nun an wird eine Abmeldung nur dann anerkannt, wenn gleichzeitig mit der schriftlichen Abmeldung die Mitgliedskarte zurückgegeben wird. — Im Dezember findet außer der Besichtigung des Elektrizitätswerkes noch ein Filmabend statt, dessen Termin noch bekanntgemacht wird.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 18 Uhr. — Dank reger Mitwirkung unserer Mitglieder war der von unserer Vereinigung veranstalteten Bastelschau ein voller Erfolg beschieden. Besondere Anerkennung fand die Vielseitigkeit des Gebotenen. Neben Empfangsgeräten für normalen Rund-

Fortsetzung auf Seite 4.



HYDRAWERK BERLIN • N.20.



RM 300,–

für etwas Fleiß

Preisausschreiben

des Dralowid-Werkes

zur Erlangung eines neuen Markenzeichens

RM 300,— für den preisgekrönten Entwurf. Einsendungsschluß 15. 12. 1930

Das Sonderflugblatt Marken-Wettbewerb enthält alles Nähere. Zusendung gegen Freiumschlag oder internationalen Antwortschein durch das

DRALOWID-WERK BERLIN-PANKOW



Händler und Bastler sind sich einig





Ergo

der führende Qualitäts-Transformator

im hochglanz mahagonifarbigen Isolierungsgehäuse berührungssicher gekapselt.

Überraschende, preiswerte Neuheit

Verlangen Sie kostenlos die neue Preisliste für Drosselspulen, Transformatoren für Netzanschluß, Gegentakt und Niederfrequenz mit Schaltungen

Ernst Gomolka, Fabrik Zehdenick (Mark)

funkempfang war auch eine besondere Kurzwellenecke aufgebaut, in der die ausgehängten Karten von der Tätigkeit unserer Station D 4 ADB Kenntnis gaben. Netzanoden, Netzanschlußgeräte zum Entnehmen der verschiednen Spannungen, Lautsprecher, Reiseempfänger und elektrische Schallplattenlaufwerke sowie ein Fernsehgerät zeigten, was alles unter geschickten Händen entstehen kann. Durch freundliche Unterstützung der Firma waren wir in der Lage, die neuesten Siemens-Geräte dem Besucher vor Augen und Ohren zu führen. Die ausgestellten Einzelteile verschiedener Firmen werden richtunggebend sein für den Bau neuer Apparate. Bastler an die Arbeit!

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Der Bau des großen Fernempfängers wird fortgesetzt. Wir raten unseren bastelfreudigen Mitgliedern dringend, diese Gelegenheit wahrzunehmen. — Unsere Herbstveranstaltung am Sonnabend, dem 29. November, im Restaurant Schultheiß-Patzenhofer, Berlin-Charlottenburg, Am Knie, zerfällt in zwei Teile: Teil I um 19 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung der RGT mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Diesjähriges Preisausschreiben der RGT; 8. Verschiedenes. — Teil II um 19.40: Eisbeinessen mit Unterhaltungen, für alle Mitglieder, die der RGT 6 Monate angehören, kostenfrei bis auf Getränke und Trinkgelder. — Wir bitten um rege Beteiligung.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Fernspr.: Hansa Nr. 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Der Anfänger-Kursus beginnt jeden Dienstag um 20 Uhr.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Telephon: Albrecht G 9 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinsheim, Bücherei und Laboratorium: Rest. Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40. Vereinsabende regelmäßig jeden 1 und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr. — Nächster Vereinsabend am Donnerstag, dem 4. Dezember. — Am Mittwoch, dem 10. Dezember, 20 Uhr, im Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40, Vortrag von Ing. Hasenberg über „Schirmgitter-Röhren, Kraftaudion und Penthoden". Wegen der Aktualität des Vortrages ist der Besuch sehr zu empfehlen. Wir laden alle Interessenten, besonders die Bastelleiter der Gruppen, hierzu herzlichst ein. Der Besuch ist frei. — Der Vereinsabend am 3. Donnerstag im Dezember (18. 12. 1930) fällt aus.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße Nr. 51 III; Fernsprecher: Uhland 3968; Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Da wir uns erneut mit der Einrichtung eines Bastelraums befassen, der wöchentlich einmal unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen soll, bitten wir Interessenten um baldige Anmeldung in der Geschäftsstelle, damit wir uns schlüssig werden können. — Nächste Mitgliederversammlung (Vortragsabend): Montag, 15. Dezember, Tübinger Hof. — Vorankündigung: Experimentalvortrag Dr. Krueger über „Kraftverstärker" (magnetische Lautsprecher, Wirkungsweise, Aufbau, Fehlerquellen und deren Beseitigung). — Wir erinnern an die zwecks Beitragsverrechnung einzusendenden Funk-Bezugsquittungen!

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

NETZ-ANODEN

verbesserte und vereinfachte Bauart, ausgezeichnete Funktion für jedes Stück garantiert

Mk. 25,50

Verlangen Sie Gratis-Prospekt vom Fabrikvertrieb:

R. ANGER,
Neu-Isenburg

Billiger
wie selbstgebastelt!

2 L. **Original-Lorenz-App.** einschl. Orig.-Lampen **19.50**

2 L. **Vollnetz-Empf.** (früh. Preis 120,—RM) für Gleich- oder Wechselstrom **42.00**

Gr. 4pol. Lautspr.-System f. größte Leistungen geeignet **9.50**

App. Geh. Fabr. Ahemo, Ia Eiche. Größe: 55×40×35 ..... **6.80**

Holzkoffer mit Schloß für Reise-Empfänger **3.20**

Für den Selbstbau. **Netzdrosseln** aus Postbeständen **1.00**

μF	0.5—1	2 μF	4 μF	a. Post-
Kond.	0.50	0.80	1.20	best.

Hochw. Röhren (Audion u. Verstärker f. Wechselstrom) **2.80**

An Bastler mit Ausweis 10% Rabatt.

Universum Radio, Berlin,
Neue Königstraße 75.

Elektro-techniker
(stud. ing.)

Radiospezialist, sucht Tätigkeit, Ganz- oder Halbtagsbeschäftigung.

Bereits als Prüfer mit Erfolg tätig gewesen!

Gefl. Angebote unt. Ziffer **S. P.** an die Anzeigenabteilung des **„Funk",** Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Arlts-Riesen-Katalog 1931.

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Beachten Sie unsere Anzeigen

MEMBRA
Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem



„36"

KONSKI & KRÜGER
BERLIN N 4 CHAUSSEESTR. 117

Radio-fachmann

seit 1923 in der Branche, vertraut mit allen technischen Arbeiten, Verkaufsorganisation, Werbung, **sucht Tätigkeitsfeld** als Geschäftsführer oder Filialleiter. Kaution kann gestellt werden.

Angebote unt. Ziffer **1325** an die Anzeigenabteilung des **„Funk",** Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Basteln Sie?



Tausender lei fertigen Sie ohne besondere Geschicklichkeit mit dieser außergewöhnlich leistungsfähigen **Drehbank** an. Meine Maschine besitzt Leitspindel, Kreuz- und Quersupport und eine Drehlänge bis zu 120 mm. Sie bohren, sägen, fräsen, schleifen und drehen mit dieser Universalbastlermaschine alle Metalle und Holz. Preis mit Handantrieb (sofort betriebsfähig) **nur RM 22,—.** Verl. Sie noch heute 16 seitigen Prospekt mit begeisterten Anerkennungen von Bastlern und Fachleuten.

Riehl, Postfach 25, München 13 Oa



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Spulenhalter

bewährte Konstruktionen zu neuen, billigen Preisen liefert

Georg Funcke
Fabrik für Feinmechanik
Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

Vortragsabend am Mittwoch, 3. Dezember, 20.15 Uhr, in der Aula des Reformgymnasiums, Saarbrücken 2, Ottostraße. Major Schlee (Berlin) spricht über Funktechnik als Nachrichtenmittel. Selbsterlebtes auf 200 Luftfahrten, insbesondere auf der großen Fahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin", mit 48 Lichtbildern. Anschließend Filmvorführungen: 1. Sonnige Rheinfahrt; 2. Aus der Welt des Ski; 3. Die Radiotechnik (1. Teil).

Zahlreicher Besuch zu dieser interessanten Veranstaltung erbeten.

Klubabend am Mittwoch, dem 10. Dezember, im Großen Bundessaal des Keglerheims Saarbrücken (Eingang Großh.-Friedr.-Str.), 20.30 Uhr. 1. Vorführung des großen Films „Die Radiotechnik". Interessantester Funkfilm der Gegenwart. Vorführdauer 1 Stunde 45 Minuten. — 2. Aussprache über Tagesfragen, Beratung der Mitglieder. — 3. Verschiedenes. — Zahlreicher Besuch erbeten.

Der große Funkfilm „Die Radiotechnik", 4 Akte, 1830 m Länge, wird vorgeführt: 1. in Brebach (Saar) am Sonnabend, dem 29. November, 20 Uhr, Café Freund, Güdingen; 2. in Altenkessel-Neudorf am Sonntag, dem 30. November; 3. in Sulzbach (Saar) am Freitag, dem 5. Dezember; 4. in Wellesweiler am Sonnabend, dem 6. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Hoppstätter am Bahnhof; 5. in Oberbexbach am Sonntag, dem 7. Dezember; 6. in Saarbrücken am Mittwoch, dem 10. Dezember; 7. in Neunkirchen (Saar) am Sonnabend, dem 13. Dezember, 20 Uhr, im Lokal von Schley, Kaiserstraße; 8. in Schiffweiler am Montag, dem 15. Dezember; 9. Vorführtage in Püttlingen, Ottweiler, St. Ingbert, Völklingen, Mittelbexbach, Rohrbach, Friedrichsthal, Wiebelskirchen müssen von den Ortsgruppen noch angegeben werden. — Wir bitten die Ortsgruppenmitglieder, an der Vorführung des Films recht zahlreich teilzunehmen.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Wegen der etwaigen kostenlosen Fahrt zum Vortrag in Saarbrücken am Mittwoch, dem 3. Dezember, bitten wir, sich sofort mit dem Vorsitzenden Schniebs in Verbindung zu setzen. — Nächste Versammlung am Sonnabend, dem 29. November, 20 Uhr, im Nebenzimmer des Lokals Wunn, Neudorf. Vortrag des Ing. Lamour: „Erfolge in der Störbekämpfung", mit Lichtbildern und Schallplatten. Ferner spricht Herr Elgas über: „Wie verbessere ich den Empfang meines Dreiröhrengerätes?" (Über die Anwendung der Penthode). Zahlreicher Besuch erbeten. Gäste willkommen.

Ortsgruppe Dudweiler. Bastelkurse und Beratungsabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wasserwerk. Zahlreicher Besuch erbeten. Jeden zweiten Montag im Monat Monatsversammlung im Lokal Grimm, 20.30 Uhr.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus. Zahlreicher Besuch erbeten.

Nachruf!

Infolge der Schlagwetterexplosion auf Grube Maybach verschied unser langjähriges liebes Mitglied Herr Steiger August Schwarz aus Bildstock. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand des Saar-Radio-Clubs, E. V.
Der Vorstand der Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend am Freitag, dem 28. November, 20.30 Uhr, im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Filmvorführung: „Die Radiotechnik" am Sonnabend, dem 13. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Schley, Kaiserstraße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00 Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: November: Freitag, den 28., Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 8 Uhr: Experimentalvortrag Ing. Urtel, Berlin: „Von der Weagand-Röhre (1915) zum Arcotron (1930)". (Die Entwicklung der Außensteuer-Röhre.) — Dezember: Sonnabend, den 6., Geschäftsst. Töpferstraße, 8 Uhr: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: „Der Netzanschlußempfänger und die Netzanode sowie Netzheizung für Gleichstromröhren und Wechselstromröhren unter Berücksichtigung der Hochfrequenzheizung". Freitag, den 12., Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 8 Uhr: Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Kurt Braune: „Der Tonfilm" mit Vorführungen.

Bastelkursus: Jeden Mittwoch, 8 Uhr. — Fernsehgruppe: Jeden Donnerstag, 7 Uhr. — Technische Auskunft: Jeden Mittwoch und Sonnabend, 5—7 Uhr. — Lesezimmer: Täglich 11—1, 5—7 Uhr, Mon-



Anpassung an jeden Lautsprecher und jede Röhre

durch den

Universal-Ausgangstransformator

WEILO PREFERATO



1 D. R. P., 1 D R. P. ang., 3 D. R. G. M.

Wir zeigen in der nächsten Nummer den inneren Aufbau dieser in jeder Beziehung vollkommenen Neukonstruktion

Fordern Sie Sonderdruckschrift W. P.

WEILO -Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1—2 Schutzgitterendröhren (Penthoden), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an nieder- und hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,75**

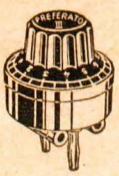
Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42



Preferato II

Preis **RM 3,95**

2 DRP. ang.



Preferato I 1

RM 4,85

2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

„PREFERATO" reguliert die Lautstärke eines Kraftverstärkers **ohne Veränderung der Klangfarbe** auf Grund der zum D R P. ang. Kombination eines **quadratischen** und eines **linearen** Widerstandes



„Preferato"-Regler sind **weder** Potentiometer mit Graphit- oder Masseunterlage **noch** Doppelpotentiometer

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

Dönhoff 7340/41

tags nur 11—1 Uhr. — Juristische Beratung: Jeden Sonntag, 11 bis 12 Uhr, Krenkelstr. 32 II (cand. jur. Körber).

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). — Mittwoch, den 3. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal, dritter Vortrag in der Vortragsreihe „Theorie und Praxis der Kurzwellen" von Funkfreund Zimmermann über „Schaltung und Aufbau von selbstgebauten Kurzwellenempfängern mit 2 bis 4 Röhren". Recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Gäste können eingeführt werden. — Sonnabend, den 6. Dezember, 20 Uhr, Vorführungsabend in der Hopfenblüte, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Zu diesen Abenden bitten wir die Mitglieder, ihre Damen mitzubringen, auch Gäste einzuführen. Rat und Hilfe in Rundfunkfragen wird gern und unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. — Funkhörer! Schließt euch fest zusammen und werdet Mitglieder des Funkvereins. Mehr als je ist ein Zusammenschluß notwendig, denn dem Rundfunkempfang drohen Gefahren nicht nur von einer Seite. Solchen Gefahren gegenüber zu kämpfen, müssen wir stark sein!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg in Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg in Pr. 145. — Die nächste Mitgliederversammlung findet Donnerstag, den 4. Dezember, 20 Uhr, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums, Münchenhof, statt. Tagesordnung: 1. Besprechung über die Gestaltung eines neu einzurichtenden Bastelkursus. — 2. Vortrag der Herren Dr. Rotter und Eisenbahn-Oberingenieur Scheffler: „Der elektrische Tod". Gäste herzlich willkommen.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle z. Hd. des Herrn K. Friedrichs, Hannover-Li., Falkenstraße 28. Klubheim: Weberstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk". Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Abteilung A. Einführungskursus in die Funktechnik. Lehrgang I für Fortgeschrittene, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Nächster Vortrag: 4. Dezember; Thema: Siehe Lehrplan. Lehrgang II für Anfänger, jeden Dienstag, 20 Uhr. Nächster Vortrag 2. Dezember; Thema: Siehe Lehrplan. Diese Veranstaltungen finden in unserem Klubheim, Weberstraße 25/26, statt. Ltg.: Dipl.-Ing. Ernst Dahl und Karl Friedrichs. — Abteilung B. Fernsehempfänger und -sender. Zusammenkunft jeden Mittwoch, Hotel Deutsches Haus, Kanalstraße 9. Ltg.: Herbert Karthaus. 20 Uhr: Besprechung der Arbeitsgemeinschaft. 1.30 Uhr nachts, anschließend an die Besprechung: Inbetriebnahme der vorhandenen Fernsehapparaturen. — Abteilung C. Kurze und ultrakurze Wellen. Ltg.: Dipl.-Ing. Ernst Dahl. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Klubheim, Weberstraße. Unser 3,2-m-Sender ward alsdann in Betrieb genommen. — Abteilung D. Technische und juristische Beratung. Ltg.: Karl Friedrichs. Schriftlich an die Geschäftsstelle z. Hd. des Geschäftsführers, unter Beifügung des Rückportos; mündlich eine halbe Stunde vor Beginn einer jeden Veranstaltung.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Im November 1930 entriß uns der Tod unser langjähriges Mitglied, Herrn Prokurist Carl Dose, Berlin-Karlshorst. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorsitzende: gez. Dr. Erich F. Huth.
Der Geschäftsführer: gez. Kahle.

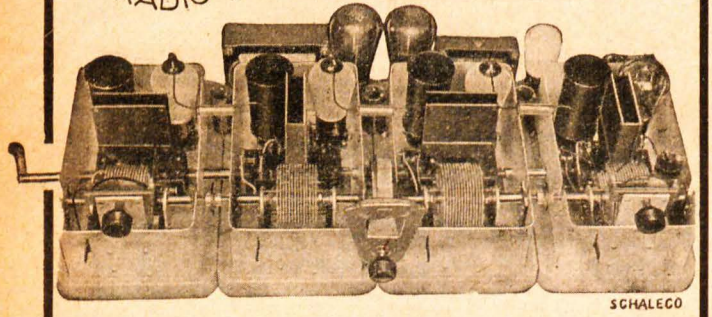
Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 9. Dezember, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal) stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Herr Physiker Erich Kinne, Berlin, über das Thema: „Meßtechnische und rechnerische Grundlagen für die Verbesserung von Lautsprechern". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzudafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

SCHALECO RADIO

SCHALECO-DYNE 7 W

3 SCHIRMGITTER-H-F-STUFEN





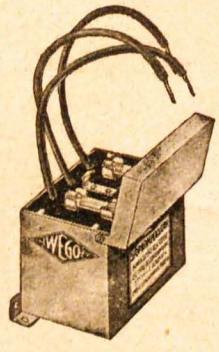
Schalecodyne 7 W-Chassis für den Selbstbau
Illustr. Prospekte kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H.
Berlin N 4 / Chausseestr. 42

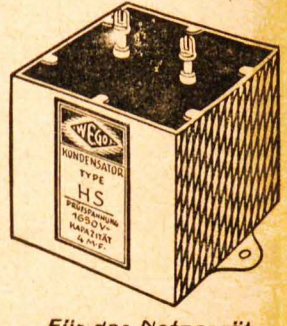
WEGO-WERKE WEGO A.-G. Freiburg Baden

KONDENSATOREN

Den richtigen für jeden Zweck



Zur Störbefreiung



Für das Netzgerät

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

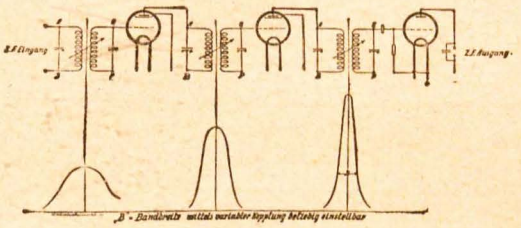
4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

5. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit haben, dies auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

Neue Mitglieder: Willi Lutze, Kaufmann, Berlin-Schöneberg; Egon Wilhelm Eisenmayer, Volontär, Berlin-Lankwitz; David Kleid, Postmeister a. D., Obercassel (Siegkreis); Hans-Gerhart Wuttke, Schüler, Berlin-Lichterfelde-Ost; Walther Mahlow, Sekretär, Berlin-Halensee; Fritz Schäwe, Elektromeister, Berlin-Charlottenburg 5; Helmut Kaemmerer, Student, Oldenburg.

Geschäftliche Mitteilung

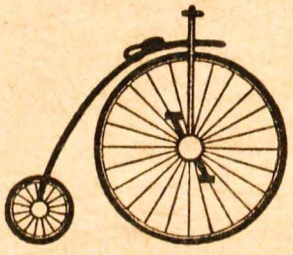
Bandfilter-Superhets. Die Superhets der letzten Entwicklungsperiode zeigen heute in der inzwischen fortschreitend komplizierter gewordenen Empfangssituation häufig störende Nebenerscheinungen, und zwar vornehmlich mangelnde Durchschlagsfestigkeit, Überlagerungspfeifen und unangenehmes Rauschen. Die Störungen lassen sich mit einem Zwischenfrequenz-Bandfilter beseitigen. Es fragt sich nur, wie man dies selbst am zweckmäßigsten durchführt. In der nebenstehenden Abbildung ist eine Schaltung angegeben, in welcher drei der als hervorragend bekannten Schaleco-Variofilter benutzt werden. Die Ankopplung erfolgt über einzeln abstimmbare Schwingungskreise, deren Kopplungsgrad veränderlich ist. Mit welcher praktischen Wirksamkeit das Schaleco-Bandfilter-System zu arbeiten in der Lage ist, zeigt die unterhalb des Schaltbildes wiedergegebene Resonanzkurve. Wichtig ist der Umstand, daß für einen vollkommenen Zwischenfrequenz-Bandfiltereffekt die Filterung in jeder ZF.-Stufe erfolgt. Eine Filterung lediglich im Zwischenfrequenzeingang vorzunehmen, hat sich schon vor längerer Zeit als ungenügend erwiesen. Man erzielt damit nicht mehr als eine Vorselektion, die von einer absoluten Selektion aber noch weit entfernt ist. Ein dem Zwischenfrequenzverstärker vorzuschaltender mehrstufiger



Bandfilter hat auch den nicht von der Hand zu weisenden Nachteil einer viel höher resultierenden Gesamtdämpfung, die nicht ohne Rückwirkung auf die totale Selektion ist. Beim Schaleco-Bandfilter erfolgen, ohne praktische Schwierigkeiten, sechs Einzelabstimmungen, immer bei wahlweise einstellbarer Kopplung. Man ist also in der Lage, die Filterung dem jeweils vorliegenden Bedarf anzupassen. Eine Seitenbandbeschneidung kann dank der variablen Kopplung stets vermieden werden. Von ungeheurer Wichtigkeit ist aber ferner noch die Veränderlichkeit der ZF.-Welle innerhalb eines Spektrums von etwa 3000 bis 7000 m. Obwohl man gern auf niedriger ZF.-Welle arbeitet, ist aber die eventuelle Notwendigkeit einer höheren ZF.-Welle nicht außer acht gelassen worden. Eine variable ZF.-Welle erscheint schon deshalb unerläßlich, weil die Verteilung der Telegraphiesender auf lange Wellen für die Auswahl der ZF.-Welle nicht unberücksichtigt bleiben darf. Eine ZF.-Welle, die in einer Großstadt ungestört ist, kann in einer anderen wiederum stark gestört sein. Das Schaleco-Bandfilter-System ist also wirklich in jeder Beziehung technisch einwandfrei und gestattet eine Selektivität zu erzielen, die bisher für unmöglich gehalten wurde.



Man wird über Sie lächeln,

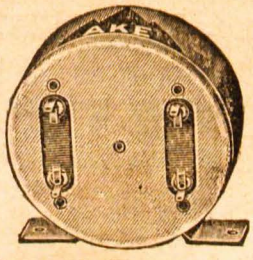


wenn Sie heute noch Hochrad fahren!

Darum können Sie 1930 keinen Super mehr ohne Bandfilter bauen!

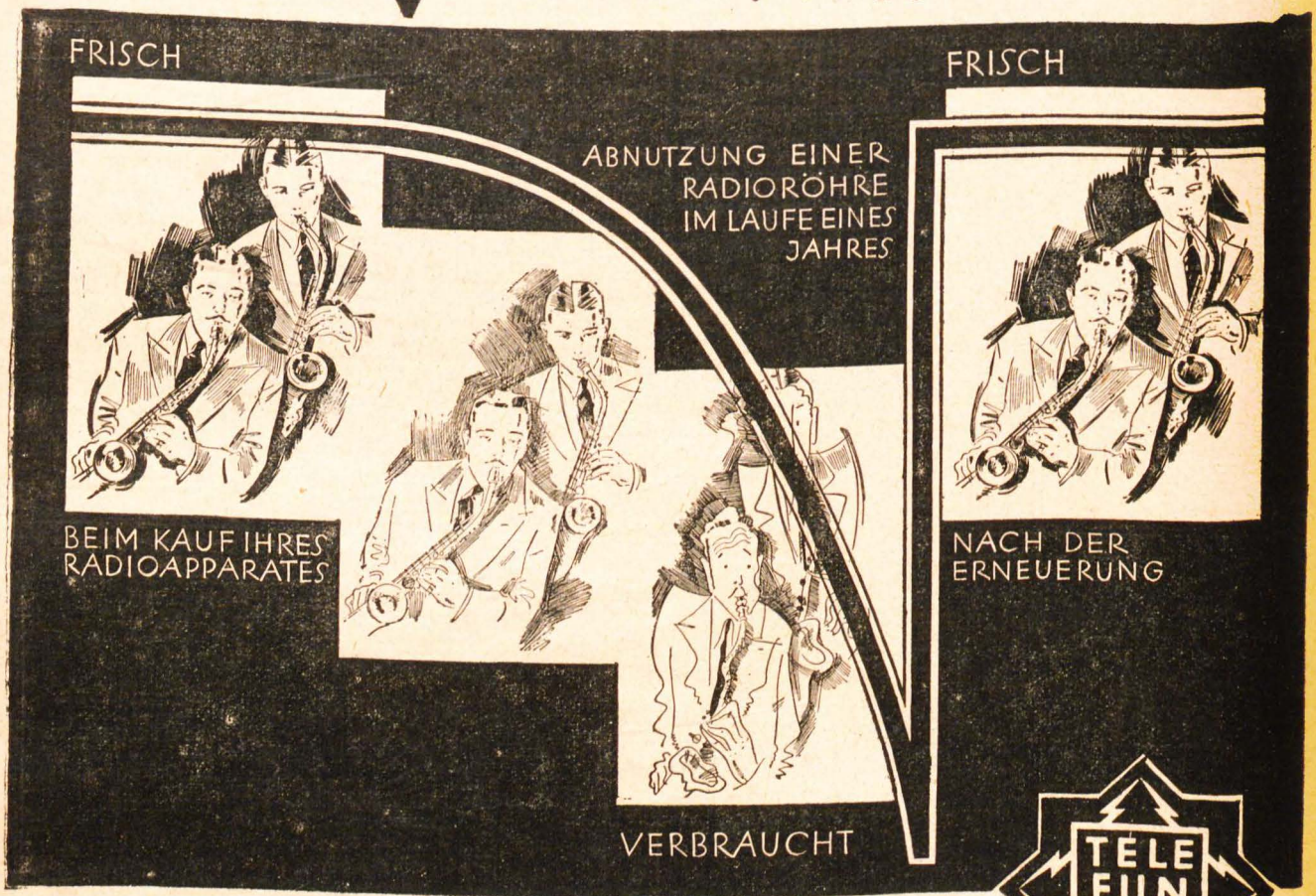
Besorgen Sie sich also heute noch den Bauplan zum AKE-Bandfilter-Super.

Vorzüge: Absolute 10 kHz-Selekt., Schirmgitter-Verstärk., Vollnetz- oder Batteriebetrieb, Wellenbereich 12 bis 2000 m. / Prospekt gratis. Schaltschema m. Beschreibung RM 1,50.



Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co., G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 48

Wie Ihr Radio klingt – das liegt an Ihnen ...



TELEFUNKEN

Verbessern Sie Ihren Radioapparat mit frischen

TELEFUNKEN-RÖHREN

Schon eine neue Lautsprecherröhre wie die RE134 verbessert Ihren Empfang

trias

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

28. November 1930

HEFT 48

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Das Bild im Äther

Von
Dr Paul Herzog

Man spricht immer von der Macht des Tones, der durch die Ätherwellen dringt, von dem Zauber, den das ins Mikrophon gesprochene Wort in tausend Herzen und Ohren hervorzurufen vermag, von den schöpferischen Kräften, die auf diese drahtlose Weise an allen Ecken und Enden der Welt geweckt werden können. Man spricht davon und hat auch allen Grund, davon zu sprechen, denn es ist wirklich etwas Wunderbares, aus allen Weltteilen Nachricht zu empfangen, Menschen sprechen zu hören, die man nicht sieht, von denen man nichts weiß und deren Wort eine ganze Persönlichkeit ersetzen muß. Das ist wunderbar, aber, fragen wir uns, ist es das einzig Wunderbare, das uns der Rundfunk gebracht hat, hören wir nur Worte, Musik, Schwingung, Ton, hören wir nicht vielmehr auch Bilder, herrliche Landschaften, aufragende Wolkenkratzer, Grünflächen, weite Seen, hohe weitschattige Bäume, Berge? Man braucht gar nicht an die Fernsehapparate zu denken, um diese Bilder zu sehen; sie kommen aus dem Lautsprecher heraus wie die Töne und Worte, ja sie werden erst durch diese erzeugt, die sich in unserem Kopf zu Bildern, Schemen, Begriffen verwandeln.

Aus dem Lautsprecher kommen Bilder, herrliche und weniger herrliche, solche, die in unserem Geist haften bleiben, und solche, die erlöschen, bevor sie nur entstanden sind.

Es ist die Magie der Worte, die sie erzeugt, die Kraft des Dichterischen, die das Gesprochene bildhaft macht. Schon bei der Wiedergabe des stofflichen Inhalts einer Erzählung muß dem Leser klar sein, daß es sich um höchst bildhafte Eindrücke handelt, die er sich nicht krampfhaft zu konstruieren braucht, sondern die eben da sind, da sie aus der Erzählung klar und deutlich hervorgehen. Es ist dabei ganz nebensächlich, ob sich in seinem Kopf nun eine richtige Vorstellung bildet von einem landschaftlichen Panorama; die Hauptsache ist, daß er überhaupt etwas vor sich sieht, daß seine Phantasie durch die Erzählung genährt, daß sie beeindruckt wird. An Hand von Beobachtungen komme ich zu folgendem Ergebnis: Je plastischer und anschaulicher eine Erzählung ist, desto wirksamer wird sie im Rundfunk. Das Bildhafte wirkt als Ruhepunkt für den Hörer, als Ausgleich für die Monotonie des farblosen Wortes, das auf die Dauer die Hörnerven ungemein anstrengt. In mancher Hinsicht läßt sich dasselbe auch gegen Vorträge sagen. Wir wollen hier aber nicht weiter darauf eingehen, da bei den Rundfunkvorträgen Gesichtspunkte mitsprechen, die die Bildhaftigkeit des gesprochenen Wortes nicht so vordringlich erscheinen lassen wie bei den reinen literarischen Darbietungen.

Was für die Erzählung gilt, gilt nun in gewissem Maße auch für die übrigen literarischen Darbietungen, besonders auch für das Hörspiel. Die meisten klassischen Stücke eignen sich nur deshalb nicht für die Wiedergabe im Rundfunk, weil ihnen das Kolorit fehlt. Ich teile deshalb auch nicht die Ansicht einiger Rundfunktheoretiker, daß die Zukunft des Hörspiels nur in der Diskussion, in Rede und Gegenrede, also im Dialog zu suchen sei. Die stärksten Wirkungen gehen nicht von den gehaltenen Reden aus, sondern von dem Versuch, raumdimensionale Stufungen zu schaffen. Der anschauliche Hintergrund muß gebildet sein für das, was in Worten und Reden am Ohr des Hörers vorüberrollt. Durch die Anführung muß eine geistige Assoziation geschaffen werden zwischen Bild- und Höreindruck. Das Hörspiel darf nicht im Gestrüpp der Worte hängenbleiben, es muß sichtbar sein. Wo das nicht gelingt, liegt es weniger an der Unzulänglichkeit der Darstellung als an der Unmöglichkit, die betreffenden dramatischen Vorgänge im Rundfunk lebendigzumachen. Der Hörer kann nur raumdimensional denken, wo er Dimensionen vor sich sieht. Der Hörspieldichter wird sich deshalb zweckmäßigerweise auf solche Raumdimensionen beschränken müssen, die er irgendwie durch ein Wort oder durch die Wirkung des Schalls glaubhaft machen kann. Sonst bleibt das Hörspiel ganz im Linearen stecken. Hörspiele dieser Art gibt es nur wenige.

Der Rundfunk hat uns die Möglichkeit gegeben, Sprache wieder aus einem inneren Mittelpunkt zu erfassen, sie nicht mehr nur dialektisch, sondern wieder bildhaft zu begreifen. Aus dem kalten Bereich des Verstandes kehrt sie damit in die Urregion des Menschlichen, in die Leibhaftigkeit zurück. Sprache in diesem Sinne wird wieder schöpferisch, wird wieder volksnah, wird Natur. Das Volksstück beweist nicht nur seine Rundfunkgemäßheit, es beweist auch, daß das alte Volkslustspiel zehnmal bessere Rundfunkqualitäten besitzt als manches gepriesene Hörspiel. Woran liegt dies? Einmal an gelungener Raumregie, dann aber auch an der Unverfälschtheit und gutmütigen Echtheit des alten Volkslustspiels, das nicht literarisch, sondern bodenständig ist. Damit ist eigentlich für die Zukunft alles gesagt.

Rundfunkdichter sprecht wieder so, daß das Volk euch versteht, legt eure literarischen Stelzen ab und kommt wieder frei und offen daher. Dann wird man euch auch zuhören und mit Freude den Bildern nachgehen, die ihr mit euren Worten — euren herrlichen, klaren, einfachen Worten — im Bewußtsein des Hörers hervorzuzaubern versteht.

Menschen im Beruf

Die Deutsche Welle hat in ihr Winterprogramm 1930/31 mehrere Reihen neuer Vortragsgruppen aufgenommen, die bereits große Beachtung gefunden haben. Darbietungen, wie sie beispielsweise im „Hochschulrundfunk" über den Königswusterhausener Sender gehen, sollen eine vertiefte Erkenntnis des Lebens und damit eine innerlich reichere Lebensgestaltung herbeiführen. In der Reihe, die das „Arbeitsrecht" behandelt, wird versucht, Fragen des täglichen Erwerbslebens aufzuhellen. Jetzt schließt die Deutsche Welle noch eine Vortragsfolge „Menschen im Beruf" an, deren Aufgabe es sein wird, Verständigungsarbeit zwischen allen Volksschichten zu leisten.

Diese neuen Bemühungen um die Bereicherung des Programms werden gewiß allgemein interessieren. Gerade in der wirtschaftlich jetzt so schweren Zeit kommt es darauf an, daß Brücken und Wege geschaffen werden, die über Klüfte und Trennungen zum gegenseitigen Verstehen führen. Der Rundfunk will dazu beitragen, daß die engen Umgrenzungen, die Fremdheit der nebeneinander im Erwerbsleben stehenden Menschen aufgehoben werden. In Schweden hat eine solche Vortragsreihe ganz außerordentliche Erfolge gehabt. Es ist darum zu begrüßen, daß die Deutsche Welle ihrerseits diesen Gedanken aufnahm und nun „Menschen im Beruf" in frischer und freier Erzählung von ihrer Arbeit berichten läßt. Der Begriff Arbeit soll sich in diesen Einzeldarstellungen als das große Bindeglied zwischen Menschen erweisen. Die Abhängigkeit aller untereinander soll gezeigt werden. Das Mitgespanntsein jedes einzelnen in die große Lebensuhr soll aus dem Erlebnis von Lehr- und Meisterjahren, aus dem Pflichten- und Aufgabenkreis der Berufe hervortreten. Durch das Verstehenlernen der Arbeit des anderen soll die Achtung vor jedem Beruf geweckt und gestärkt werden. Die Menschen stehen Seite an Seite, tausendfältig sind die Berührungen. Mag die Arbeit des einen noch so grundsätzlich von der des anderen verschieden sein, letzten Endes greift alles wie im Radwerk mechanisch und präzisionsartig ineinander; es erweist sich dann, daß Landmann, Handwerker, Beamter und Akademiker ganz nahe beieinanderstehen. Auch mit den Berufen von Männern und Frauen ist es so; sie stehen sich nah, sie berühren sich oft, sie ergänzen sich. Berufsschicksal, Berufsfreude und Berufsleid sind immer miteinander verwandt; denn es sind nur Teile im ganzen Gebilde, und das Persönliche, das sie in sich bergen, soll — ohne jede Schönfärbung dargestellt! — zur Annäherung der Menschen beitragen und soll lebenskräftige Bindungen für das Volksganze schaffen.

Wenn so neben dem landverbundenen Bauer der unter Tag schaffende Bergmann, der Menschenleid kennende Arzt, der zünftige Handwerker, der Rechtsanwalt, der Artist, der Strafrichter, der Industriearbeiter, die Wohlfahrtspflegerin, ein mit besonderen Pflichten und allgemeinen Sorgen belastetes Stadtoberhaupt von der ihnen zugefallenen Arbeit sprechen, so wird das unter den Erwachsenen gewiß Interesse finden. Der heranreifenden Jugend wird aber wohl auch vieles eine gute Wegbereitung sein können.

25jähriges Journalisten-Jubiläum des Hamburger Intendanten Hans Bodenstedt

Hans Bodenstedt, heute Intendant und Leiter des Nordischen Rundfunks, war vor 25 Jahren, als er am 25. November 1905 die journalistische Laufbahn einschlug, ein kleiner Redakteur am „Harzer Kurier" in Thale. Vor dem Kriege finden wir Hans Bodenstedt als Illustrationsredakteur, als Redakteur an der „Berliner Illustrierten Zeitung", als Chefredakteur der „Zeit im Bild" und endlich als Verlagsredakteur.

Bodenstedt ist ein Mann von starker Willenskraft und unermüdlichem Tätigkeitsdrange, aber auch ein Mann, in dem sich die seltsamsten Gegensätze begegnen. Eben mag ihn noch die Märchenwelt seiner Harzer Berge umfangen, da taucht im nächsten Augenblick irgendein gewaltiges Drama der Weltgeschichte vor seinem inneren Auge auf, dessen Gestalten er zu packen und seinen Hörern in einem dramatischen Hörbilde vorzuführen weiß. Dann wieder fesseln ihn technische und akustische Probleme, die er in hohem Grade beherrscht.

Als Anfang 1924 auch für Hamburg die Frage der Errichtung eines Senders akut wurde, war Hans Bodenstedt dank seiner vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen die richtige Persönlichkeit für die Übernahme der künstlerischen und redaktionellen Leitung des Unternehmens. Als viele andere Kräfte, die heute dem Rundfunk dienen, noch draußen standen und der Dinge harrten, packte Hans Bodenstedt das Problem mit der ihm eigenen großen Energie an und schuf mit Hilfe eines damals nur kleinen Mitarbeiterstabes den Hamburger Rundfunk. 6½ Jahre sind seitdem verflossen, und aus den kleinen Anfängen ist ein mächtiges Werk geworden.

Das Journalistenjubiläum Hans Bodenstedts trifft zusammen mit der Einweihung des neuen Funkhauses, an dessen Entwurf er lange Jahre hingebungsvoll gearbeitet hat. Wir wünschen dem fleißigen, vielseitigen und unermüdlichen Leiter des Hamburger Senders herzlich Glück und weitere Erfolge im Dienst des Rundfunks!

Theaterwoche im Rundfunk

Der Südfunk hat die Veranstaltung der Theaterwoche bis nach der Fertigstellung des Senders Mühlacker verschoben und bringt diese in der Zeit vom 30. November bis 6. Dezember 1930.

Die Münchener Antennenmasten abgebrochen

Am vergangenen Sonntagmorgen wurde München von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, dem auch die beiden hölzernen Antennenmasten in Stadelheim zum Opfer fielen. Sie brachen bis auf 25 m ab. Bis zu Beginn der Mittagssendungen hatte man eine Notantenne aufgehängt, die jedoch nur wenige Stunden den Anforderungen genügte. Am Nachmittag mußten die allzu schwachen Sendungen für München unterbrochen werden; sie wurden nur auf die Nebensender übertragen und konnten in München nur von den Besitzern des Drahtfunks empfangen werden. Am Abend arbeitete der Sender wieder, war aber schwächer als sonst zu hören. Die Oberpostdirektion hat sofort Schritte unternommen, um den Betrieb in alter Stärke so rasch wie möglich wiederherzustellen.

Ergebnis des Preisausschreibens für Rundfunkmusik der Deutschen Stunde in Bayern

Nach Durchsicht der zahlreich eingelaufenen Arbeiten für eine Originalrundfunkmusik hat das Preisgericht nunmehr entschieden, daß der von der Deutschen Stunde in Bayern ausgesetzte Preis von 1500 RM. aufgeteilt und in Form von Anerkennungshonoraren von je 300 RM. an folgende fünf Komponisten für deren eingereichte Werke ausbezahlt werden soll: Rudolf Fetsch, Ludwigshafen: „Eine lustige Spielmusik". — Theodor Huber-Anderach, München: „Chorale neval", Tanzsuite. — Hans Lang, Fürth i. B.: „Chorale kantate". — Karl List, München: „Suite für Trompete und Streichorchester". — Ernst Schiffmann, Herrsching: „Musik für Streichorchester". Die fünf Werke gelangen an der Deutschen Stunde in Bayern zur Uraufführung.

Tanzkultur und Gymnastik im Rundfunk

Der mitteldeutsche Rundfunk wird sich in Zukunft mehr als bisher mit den Bestrebungen auf dem Gebiet der neuen Tanzrhythmik beschäftigen und seinen Hörern in besonderen Gymnastikstunden die Teilnahme an der modernen Bewegungs- und Körperkultur ermöglichen.

Hierzu werden zunächst in einer Reihe von Vorträgen außer Mary Wigmann noch Rudolf von Laban, Elsa von Cleve-Petz, Gret Palucca u. a. das Wort nehmen. Daneben ist mit der Mary-Wigmann-Schule vom Januar 1930 ab jeden Dienstag eine Lehrstunde verabredet.

Kein polnischer Großrundfunksender in Thorn

Die in der deutschen Tagespresse letzthin gebrachte Meldung, daß Polen in Thorn einen neuen Großrundfunksender errichten will, ist unrichtig. Wie wir erfahren, beabsichtigt Polen lediglich, einen an anderer Stelle frei werdenden 1,5 kW-Rundfunksender als Zwischensender in Thorn zustellen, der voraussichtlich auf einer zwischen 200 und 300 m liegenden Welle arbeiten wird.

Ein Besuch bei „Radio-Barcelona“

Von **Dr. Kurt Wagenführ**

Unter mir liegt in einem weichen, gelbroten Licht Barcelona. Zur Rechten behängt sich der Mont-Serrat mit den ersten Abendschleiern, von dem Meer steigt ein verschwommenes Dunkelblau auf. Schwingenmüde schiebt sich das Lufthansa-Flugzeug zum fernen Lufthafen; es läßt zur Rechten das feine Gitterwerk der beiden Funktürme der Radiostation liegen. Ihnen soll morgen mein erster Besuch gelten.

Ich kann mir denken, daß es für gute Apparate und geschickte Bastler nicht allzu schwer ist, Barcelona zu empfangen. Bedeutend umständlicher ist es schon, das Rundfunkhaus in Barcelona zu finden (zumal, wenn man auf spanisch nur die Zahlwörter von 1 bis 10 beherrscht). Nach endlosem Hinundherfragen und vergeblichem Laufen fuhr mich endlich ein Chauffeur zum Funkhaus: das heißt zu einem Gebäude, das er als Funkhaus bezeichnete. Es war aber nur ein Laden, der mit Radioartikeln handelte. Also weiter. Fünf Minuten lang debattierte ich etwa eine Viertelstunde später mit zwei Herren auf englisch und französisch in der Calle de Caspe vor dem Haus Nr. 10 über die vermutliche Lage des Radio-Studio. Die Unterhaltung wurde ergebnislos abgebrochen. Eine halbe Minute später stand ich vor dem Haus Nr. 12, in dem sich das Studio befindet. Der Zufall bleibt doch immer der zuverlässigste Helfer.



D. Jvaquin S. Cordovés,
Direktor von
Union Radio-Barcelona.

Drei Treppen. Firmenschilder, Büroräume, Korridor, eine kurze Wartezeit, Herr Jvaquin Sanchez-Cordovés, der Direktor der Union Radio en Barcelone (Portes Radio Barcelona et Radio Catalana) und Ingenieur der Gesellschaft ließ bitten.

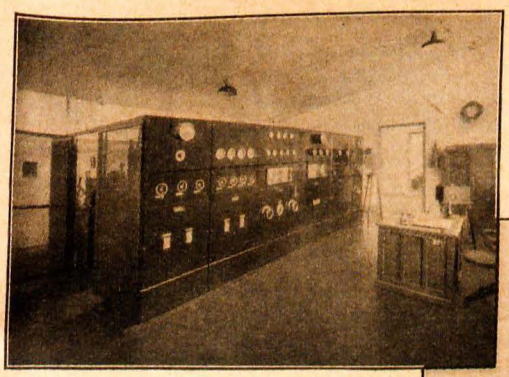
Der Rundfunk besteht in Barcelona seit fünf Jahren. Wie in Berlin, befinden sich in der spanischen Hafenstadt zwei Sender, Radio-Barcelona mit einer Antennenstärke von 7,5 kW und Radio-Catalana mit 13 kW. Die Radiostation selbst ist auf dem Tibidabo erbaut, einem Berge westlich Barcelonas. Zwei schlanke Türme ragen auf gelbweißen Sockeln empor, zwischen denen sich die Maschinenanlagen befinden. Man hat von hier einen wundervollen Blick über ganz Barcelona, an klaren Tagen ist die Sicht über das Meer hin bis zu den Balearen frei. Ringsherum atmen ein dünner Wald und prächtige, dickfleischige Kakteen in der heißen Sonne.

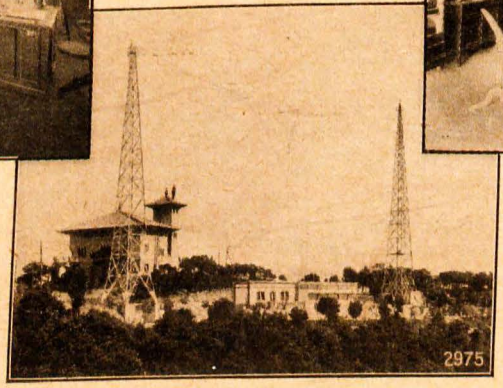
Vormittags um 11 Uhr vermittelt die Station Barcelona den Wetterdienst, an den sich um 11.15 Uhr ein Wetterdienst für Flugzeuge anschließt. Von 13 bis 15 Uhr wird leichte Tafelmusik von einem kleinen Orchester gesendet. Von 15 bis 16 Uhr finden Spezialfunks statt, und zwar für die Kranken, für Gefangene usw., meistens Musik, aufheiternde Vorträge und eine leicht plaudernde Ansage. 17.30 bis 19 Uhr ist wieder eine musikalische Sendung mit eingelegten Plaudereien, die hauptsächlich für Frauen bestimmt sind. Von 19 bis 20.30 Uhr sendet die catalanische Station Schallplattenmusik. Von 20.30 bis 21 Uhr findet auf Station Barcelona ein Sprachenfunk statt; es wird Unterricht erteilt in englischer, französischer und deutscher Sprache, den ein Lehrer mit zwölf Schülern vor dem Mikrophon abhält. Von 21 bis 22 Uhr ist wieder eine musikalische Stunde, die diesmal ein großes Orchester bestreitet. Von 22 bis 24 Uhr finden, entsprechend der spanischen Sitte, nach der das gesellschaftliche Leben erst in den späten Abendstunden erwacht, Theatersendungen statt, zum Teil Übertragungen aus Madrid, auch aus dem Teatro Lyceo-Barcelona, zum Teil aus dem Senderaum selber, verschiedentlich auch Chorgesänge.

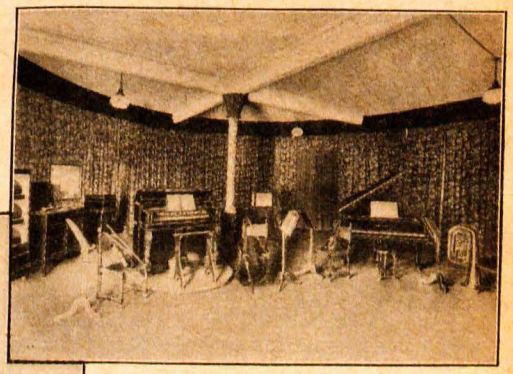
Ein Abend in der Woche ist dem Hörspiel gewidmet. Die Aufführungen stehen unter Leitung des bekannten spanischen Schriftstellers Adrian Gual. Tagesnachrichten werden in der Zeit von 22 bis 22.10 Uhr durchgegeben. Am Sonntag ist eine halbe Stunde, von 20.30 bis 21 Uhr, den Sportnachrichten eingeräumt. Außerdem finden Sonntags auch Reportagen über sportliche Ereignisse statt. Am Donnerstag ist in der Zeit von 17.30 bis 19 Uhr eine besondere Stunde für die Kinder eingeräumt, am Sonntag findet von 18 bis 18.20 Uhr eine Stunde des Landwirts statt.

Eine besondere Rundfunkgebühr außer einer einmaligen Lizenz von 1 bis 5 Peseten gibt es in Spanien nicht. Die Kosten für die Sendungen bezahlen die Gesellschaften, zum Teil auch große Firmen, da zwischen den einzelnen Sendungen Reklameanpreisungen eingefügt sind. Allerdings hat man die Absicht, in späterer Zeit einmal eine Gebühr einzuführen. Den Hörern ist aber in gewissem Umfange ein Einfluß auf das Programm eingeräumt. Es besteht ein sogenanntes „Commité d'émission“. Der Vorsitzende des Ausschusses ist der Direktor Sanchez-Cordovés, außerdem gehören der Kommission ein Musiker, ein Journalist, zwei Schriftsteller, ein Verwaltungsfachmann und der Chef de Publicité, also ein Reklamefachmann, an. Dieser Ausschuß setzt die Programme zusammen. Die Vorträge unterliegen einer Prüfung durch zwei Personen, dem sogenannten Chef literaire, einem fachkundigen Literaten, und dem Représentant du Gouvernement, also dem Vertreter der staatlichen Behörde. Darbietungen, die sich mit Politik befassen, werden von den Stationen nicht gesendet.

Der spanische Rundfunk beabsichtigt einen außerordentlich starken Ausbau seiner Organisation. Die jetzt bestehende Zahl von 6 Sendern soll auf 22 Stationen er-







Links:
Ansicht des Senders.
Mitte:
Die Masten der Station auf dem Tibidabo.
Rechts:
Ansicht des Studios.

weitert werden. Diese Stationen gliedern sich dann in drei Gruppen: die erste hat eine Sendestärke von 18 kW Antennenleistung, die zweite 5 kW und die dritte 1,5 kW Antennenleistung; die Station Madrid wird in diesem Zusammenhange auf 20 kW, Barcelona auf 10 kW erhöht werden.

Barcelona besitzt zwei Senderäume: einen kleinen Raum, der auch als Regieraum benutzt werden kann, in dem sich die Schallplattenapparatur befindet, und einen großen ovalen Raum. Die Wände, nicht die Decke, sind mit einem weichen, vielfaltigen, bunten Stoff bespannt, desgleichen die Säule, die in der Mitte des Senderaums aufragt. Das Mikrophon befindet sich in einem kastenartigen Gestell, dessen Wände mit dünnem Stoff bezogen sind.

Hochschulfunk der Deutschen Welle im Dezember

Von 18.30 bis 18.55 Uhr	Dezember	Vorträge
Montag	8., 15., 22., 29.	Prof. Dr. Lohmeyer: „Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker." (5. Vortrag im Januar.)
Dienstag	2., 9., 30.	Prof. Dr. Dessoir: „Philosophie der Gegenwart"; Prof. Dr. Korff: „Der Geist der Klassik."
Mittwoch	10., 17.	Prof. Dr. Rothacker: „Neue Probleme der Erkenntnislehre."
Donnerstag	4., 11., 18.	Prof. Dr. Windelband: „Bülow." (Drei Vorträge über die Aera „Bülow" zum Erscheinen der „Denkwürdigkeiten" des Fürsten Bülow.)
Freitag	5., 12., 19.	Prof. Dr. Becker, Staatsminister a. D.: „Europäisierung der islamischen Welt."
Sonnabend	6., 13., 20., 27.	Prof. Dr. Deegener: „Ehe, Familie und Staat im Tierreich."

Prof. Dr. Dessoir setzt seine Vortragsreihe „Philosophie der Gegenwart" mit seinem siebenten Vortrag, der Georg Simmels Metaphysik des Lebens behandelt, fort und beendet seine Vortragsreihe am 9. Dezember mit „Max Schelers Lehre von der Stellung des Menschen in der Welt".

In der Vortragsreihe von Prof. Dr. Lohmeyer: „Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker" gibt der erste Vortrag einen Überblick über die Lehre von der Weltentstehung. Die ältesten Weltanschauungen sind zugleich die ältesten Zeugen einer lehrhaften und erzählenden Dichtung, die Zeugnisse einer hohen Frömmigkeit und Bildung. Philosophie, Dichtung und Religion fassen sich in ihnen zusammen, darin liegt auch ihr Gegenwartsinteresse; noch Goethe schreibt eine solche kosmogonische Dichtung. Im zweiten Vortrag werden „Die babylonisch-ägyptischen Schöpfungsgeschichten" behandelt. Ägypten: Aus der Anschauung der Natur, dem Wechsel und den Ordnungen der Jahreszeiten herausgewachsen, werden die Lehren von der Weltentstehung zu einem tiefsinnigen Gedankengebäude einer priesterlichen Theologie. Babylonien: Hier ist die Schöpfungsgeschichte eingefügt in eine Heldenerzählung. Aus Kampf und Sieg wird die Welt geboren (Gilgamesch-Epos). Der dritte Vortrag wendet sich den „Persischen und indischen Lehren" zu. Indien: Die Weltentstehungslehren sind von einem tiefsinnigen Begriffszusammenhang getragen, der aus Opferdienst und Kultus erwächst (Hymnus des Rigveda). Persien: Weltentstehung als Ausdruck des Kampfes sittlicher Mächte von Gut und Böse. Hier ist die Anschauung eines großen Religionsstifters spürbar (Hymnen des Zarathustra). Der vierte Vortrag geht auf die „Jüdisch-christlichen Lehren" ein, in denen die Weltentstehung als sittliche Tat Gottes, einem unterscheidenden Merkmal von allen bisherigen Dichtungen, dargestellt ist. Der Zusammenhang mit Babylonien und Persien und die Fortbildung in christlichen Gedanken. Der Schlußvortrag bringt: „Die griechischen Lehren" in den Gedanken Homers und Hesiods sowie in Beispielen aus der sogenannten orphischen Theologie.

Prof. Dr. Rothacker geht in seiner Vortragsreihe: „Neue Probleme der Erkenntnislehre" von der eigenartigen naturphilosophischen Vision K. E. v. Baers (1792—1876) aus, die sich mit den Veränderungen unseres Weltbildes beschäftigt, wenn sich der Rhythmus unseres Wahrnehmens um ein Vielfaches beschleunigte oder verlangsamte. Das Geschwindigkeitsmaß unserer Wahrnehmungen nennen wir populär einen „Augenblick". Solche „Augenblicke", als Erlebniseinheiten gedacht, sind wir ungefähr zehnmal in der Sekunde fähig. Nehmen wir aber an, unser Leben währte nicht achtzig Jahre gleich 29 200 Tage, sondern nur 29 Tage, und wir hätten in diesen 29 Tagen genau die gleiche Zahl von Erlebnissen, wie wir sie jetzt haben, so daß die Erlebnisse also um das 1000fache beschleunigt wären, dann würden wir einem fliegenden Geschoß wie mit der Zeitlupe folgen können, den Sonnenlauf nur 29 mal erleben, den Mondwechsel ein einziges Mal, und von dem Wechsel der Jahreszeiten nur aus den Schriften anderer erfahren usw. Denken wir uns nun unseren Lebensrhythmus nochmals um das 1000fache beschleunigt, die Lebensdauer also auf etwa 40 Minuten verkürzt, so können wir das Wachsen von Gras und Bäumen, den Wechsel der Tageszeiten nicht bemerken. Nehmen wir aber den umgekehrten Fall an, daß unser Leben bei gleichbleibender Zahl der Erlebnisse nicht 80, sondern 80 000 Jahre dauere, dann würde sich die Sonne für uns so schnell bewegen, daß sie einen feurigen Schweif hinterließe, und bei einer nochmaligen 1000fachen Beschleunigung würde sie wie eine im Kreis geschwungene glühende Kohle als leuchtender Bogen am Himmel stehen, wir würden den Wechsel von Tag und Nacht gar nicht mehr erkennen usw. Daraus zieht der zweite Vortrag Folgerungen. Weitere Beispiele verdeutlichen, inwiefern in unserem Wissen von der Welt ein Faktor des „Auswählens" beteiligt ist, eine mehr oder weniger biologisch bedingte, in den Grenzfällen aber gefühlsmäßige oder bewußte Entscheidung über das, was uns an der Welt wesentlich bedeutsam ist. Von hier fällt ein Licht auf viele philosophischen Fragen, Probleme der Relativitätstheorie usw.

Prof. Dr. Deegener wird in seiner Vortragsreihe, die „Ehe, Familie und Staat im Tierreich" schildert, einen Einblick in die interessantesten Gebiete der Zoologie und Biologie geben. Allein das Leben der staatenbildenden Insekten ist nicht nur in zahlreichen Werken wie Maeterlincks „Leben der Bienen" oder H. H. Ewers „Ameisen" behandelt worden, die einen größeren Leserkreis gefunden haben als rein zoologische Bücher, sondern sicherlich für jeden schon eine aus eigener Beobachtung mit Spannung verfolgte Quelle des Geheimnisvollen und Lehrreichen gewesen.

Prof. Deegener wird zunächst ein Begriff der Tiergesellschaften, deren Einteilung nach ihren biologischen Werten und die inneren und äußeren Ursachen der Gesellschaftsbildung erläutern. Der zweite Vortrag macht dann mit den durch die Tiergesellschaften geschaffenen Lebenswerten bekannt, zeigt die Zusammensetzung und Vervollkommnungsstufen und führt zu den artreinen Gesellschaften. Hier gibt es den Tierstock als reinen Familienverband mit seiner ausgeprägten Arbeitseinteilung innerhalb des Verbandes und die aus freien Mitgliedern gebildeten Gemeinschaften, deren Familienformen, Bedingungen innerhalb der Familien. Der nächste Vortrag führt in die Reiche der hochentwickelten und bewundernswert organisierten Mutterstaaten der Honigbiene und der Ameise und schließt mit Beispielen der Elternfamilien, als Vorstufe zu den Elternstaaten. Der Elternstaat, wie wir ihn von dem an der Spitze des Termitenstaates stehenden „Königspaar" — im Gegensatz zur „Bienenkönigin" — kennen, wird im Schlußvortrag behandelt, der dann mit dem Begriff der Tierehe, Formen der Ehebündnisse wie Vielweiberei, Vielmännerei, Einzelehe und Gemeinehe bekannt macht.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Das Programm des Sonntags bringt über Frankfurt-Stuttgart die Verdi-Oper „Fallstaff" als Übertragung aus dem Landestheater Karlsruhe. Leipzig führt die Oper „Der Holzdieb" von Marschner auf, Hamburg sendet die Operette „Das Land des Lächelns" und überträgt sie gleichzeitig auf den holländischen Sender Huizen und in München schließlich geht die Operette „Alt-Wien" von Josef Lanner in Szene. Hamburg, Königsberg sowie Berlin-Königswusterhausen senden Orchesterkonzerte. Breslau leitet das Abendprogramm mit einem Hörsketch von Geno Ohlischläger ein.

Aus dem übrigen Programm sei auf die Übertragung der elektrischen Musik von der Rundfunkversuchsstelle der Staatlichen Hochschule in Berlin aufmerksam gemacht. Ferner wird am Vormittag von Berlin die Feierstunde des Arbeiterkulturkartells und von dem Deutschlandsender die Tagung „Für den deutschen Rundfunk" des Reichsverbandes deutscher Rundfunkhörer übernommen. An sportlichen Veranstaltungen bietet Berlin die Meisterschaft der Zeitungsfahrer, Frankfurt, Köln und Stuttgart das Damenländerspiel im Hockey Deutschland—Australien und Köln den Kunstturnkampf Rheinland gegen Westfalen sowie abends ein Bild vom Kölner Sechstagerennen.

Im internationalen Programmaustausch übernehmen am Montag die Sender Königsberg, Breslau und Königswusterhausen ein Programm aus Belgrad. Zuerst werden konzertante Darbietungen, im zweiten Teil ein Akt der Oper „Zulumcar" übertragen. Berlin sendet nach dem Rückblick auf Schallplatten ein Konzert, in dem Eugen d'Albert ein Beethovensches Klavierkonzert spielt. Der Großsender Mühlacker übernimmt sein gesamtes Programm aus Frankfurt mit einem Besuch bei dem rheinischen Dichter Alfons Paquet, mit einer Stunde Schubert-Lieder und dem Hörspiel „Konkurssache Wurmbach" von Auditor. Die nordischen Sender veranstalten einen „Alt-Wiener"-Abend und bringen später Hamburger Tänze.

Am Dienstag findet in Berlin am Vorabend ein politisch interessantes Zwiegespräch zwischen Professor Nölting, M. d. L., und Gottfried Feder, M. d. R., über „Sozialismus oder Nationalsozialismus" statt. Im übrigen beherrschen Opern- und Sendespiele das Programm. Berlin gibt einen Querschnitt durch „Benvenuto Cellini" von Berlioz, Königsberg überträgt Puccinis „Turandot", aus Köln geht über den Deutschlandsender Bruno Franks Komödie „Sturm im Wasserglas", Breslau führt Paul Apels heiteres Traumspiel „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" auf und München erinnert sich des romantisch-komischen Märchens „Alpenkönig und der Menschenfeind" von Raimund.

Die Opernübertragungen werden am Mittwoch fortgesetzt durch Verdis „Maskenball", der aus dem Nationaltheater München über die bayerischen und den Deutschlandsender zu hören sein wird. Königsberg führt als Erinnerung an Oscar Wilde dessen Tragödie „Salome" auf. Von mehr lokalerer Bedeutung ist „Der Vogelfrieder", ein schwäbisches Hörspiel, das über die beiden südwestdeutschen Sender geht. Hörspielmäßigen Charakter trägt auch die Barbarafeier „Bergamt" in Breslau. Konzerte für jeden Geschmack sendet Leipzig zunächst mit einem Militärkonzert, dann mit einer Stunde Opernarien und schließlich mit einem Sinfoniekonzert.

In Berlin folgt auf ein Tanzkonzert eine Stunde Kammermusik des Guarneri-Quartetts.

Mit ganz wenigen Ausnahmen werden am Donnerstag auf allen Wellen Konzerte zu hören sein. Berlin übernimmt aus Königsberg ein Orchesterkonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Scherchen, Langenberg gibt sein populäres Abendkonzert an den Deutschlandsender ab. In Breslau wird u. a. ein Kammerkonzert für Streicher, Hörner und Klavier, das von E. Zador der Schlesischen Funkstunde gewidmet ist, uraufgeführt. Leipzig überträgt eine geistliche Abendmusik aus der Jakobikirche in Chemnitz und in München folgt auf ein populäres Konzert eine „Bunte Stunde".

Die Sender Berlin und Breslau führen aber außerdem das Hörspiel „Berlin — letzte Ausgabe" von Ernst Toller auf, und die südwestdeutschen Sender übertragen aus dem Hessischen Landestheater Darmstadt Verdis „Simone Boccanegra".

Am Freitag spürt man bereits das nahende Weihnachtsfest. Da ist in Stuttgart ein Weihnachtskonzert, das in der Liederhalle stattfindet, da wird in Langenberg im Rahmen eines Abendkonzertes ein Märchenspiel „Christkinds Erdenreise" aufgeführt und München sendet vor einem Sinfoniekonzert mit Ernst v. Dohnanyi ein „Nikolausspiel".

In Stuttgart gibt es außerdem eine Szene von Gogol „Im Foyer des Theaters", in Leipzig das Hörspiel „Hochstapler" von R. A. Sievers und in Hamburg „Das Wappen von Hamburg", ein Spiel von Robert Walter. Über Königswusterhausen kommt aus Leipzig die Operette „Die singende Venus". In Berlin will das „Podium" als Stunde der Unbekannten sich zum zweitenmal bewähren.

Am Sonnabend haben sich die deutschen Sender zu Paaren zusammengeschlossen. Berlin sendet mit Breslau gemeinsam ein Kabarett, Hamburg übernimmt sein Kabarett aus Leipzig, das sich „Tribüne" nennt. Langenbergs „Lustiger Abend" geht über den Deutschlandsender und Stuttgarts Unterhaltung mit einem Hörsketch „Am Stammtisch der Theaterleute", einem philharmonischen Konzert und dem Hörspiel „Der Narr mit der Hacke" wird auch auf Frankfurt übertragen. Einsam bleibt nur München mit einem Abendkonzert und einer heiteren Saxophonstunde.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 30. November.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.
*10.25—10.40: Hilversum. N.

Montag, 1. Dezember.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
*23.15—23.30: Algier. Rivier: V: Verschmelzung d. europäischen Rassen in Algerien.

Dienstag, 2. Dezember.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.
*20.00: Algier. Esp.-Kursus.
20.00—20.20: Odessa. N. Holm: N.
22.05—22.30: Leningrad, 1000 m. G. Teteria: N.
*22.00—22.10: Le Havre tra Fécamp. H. Dubuisson: Esp.-Kursus.

Mittwoch, 3. Dezember.

18.35—19.00: Stuttgart, Frankfurt. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.45—19.05: Nürnberg, 239 m; München, Augsburg, Kaiserslautern. A. Starke: „Der Zauberring", Fabel von R. Volkmann-Leander.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
*19.30—20.00: Danzig, Königsberg. Esperanto-Kursus.
19.30—20.00: Moskau, 1481 m. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 4. Dezember.

18.30—19.00: Paris P. T. T. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris P. T. T. T. Cart: Esp.-Kursus (für Lehrer).
21.30—23.00: Brüssel. Progr. en Esp.
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: V: Das litauische Wirtschaftsleben.

Freitag, 5. Dezember.

20.00—22.00: Laibach. Progr.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 6. Dezember.

17.40—17.50: Breslau. M. Polier: N.
*18.45—19.15: (5 Min.) Königsberg, Danzig. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esperanto-Kursus.
19.30—20.00: Moskau, 1418 l m. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW,
Münster 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0.65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
14.50: Reichspost-Reklame.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.15: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Nachrichten in deutscher Sprache.
12.10: Instrumentalkonzert.
13.50: Nachrichten in französischer Sprache.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Mühlacker 1,7 kW 360,1
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
7.15: Wetter.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00: Wetter.
12.25: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik
13.30: Wetter, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo. Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8.45: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.00: Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00 oder 16.30. Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.50: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten. Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
4.00: Übertragung aus Moskau.. Komintern.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtl. Wasserstand, Schallplatten.
11.55: Tagesprogramm.
11.57: Zeitangabe.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.40—10.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.
10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.

15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
9.00: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.30: Arbeiterzeitung.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
4.00: Übertragung aus Moskau — WZSPS.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse, Marktberichte (nur Donnerstags u. Freitags).
10.02: Marktberichte a. dem Senderaum (nur Donnerstags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.30, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Information d. Zentralrates d. Gewerkschaften.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.20: Komsomolzeitung.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Stunde der Pioniere.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
14 kW
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14,30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.60: Wetter, Presse.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23 00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 140 kHz Wien OUR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,55 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16 30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

5145 kHz Prag 2 kW 58,3 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl.: Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Prof. Dr. Henseler: Edelpelztierzucht und ihre Bedeutung für Land- und Forstwirtschaft.
8.50: Morgenfeier. Chor: Berliner Bach-Vereinigung; Funkorchester; Ltg. Prof. Wolfgang Reimann. Gertrud Baumann, Sopran; Ursula Richter, Alt; Alfred Göbel, Bariton; Erich Domke, Baß; Eugen Simmich, Harmonium; Hermann Aps, Cembalo. Sprecher: Joh. Schulzke.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 2. Altes Adventslied (1623) im Wechselgesang: O Heiland, reiß' die Himmel auf. — 3. Bach: Kantate Nr. 1: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 4. Oberkonsistorialrat Dick: Ansprache. — 5. Bach: Kantate Nr. 61: Nun komm, der Heiden Heiland. — 6. Lesung. — 7. Adventslied: Morgenstern der finstern Nacht. — 8. Orgelausklang.
Anschl.: Glockenspiel des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Feierstunde. Helden der Arbeit. Arbeiter-Kulturkartell Berlin.
1. Kurt Kläber: Das ist der Arbeiter, Vorspruch [A. Florath]. — 2. Kurt Eisner: Gesang der Völker [Lendvai-Chor; Dir. G. O. Schumann]. — 3. Max Barthel: Arbeiterseele: Karl Bröger: Lied der Arbeit; Gerrit Engelke: Der Tod im Schacht [Alb. Florath]. — 4. Scherchen: Unsterbliche Opfer, Trauermarsch [Chor]. — 5. Felix Stössinger: Ansprache: Die Arbeit und die Arbeiter. — 6. Lendvai: Klirr, Sense, klirr [Chor]. — 7. Christoph Wieprecht: Werkgemeinschaft [Alb. Florath]. — 8. Gerrit Engelke: Lied der Kohlenhäuer [Sprechchor für Proletarische Feierstunden; Ltg. Alb. Florath]. — 9. Alfr. Thieme: Unser die Sonne [Sprechchor]. — 10. Lendvai: Unser die Sonne [Chor].
11.45: Das Weltbild des Arztes. Prof. Birnbaum: Arzt und Psychologie. — Übertragung aus der Luisenschule, Magdeburg.
12.45: Märchenmusik aus Leipzig.
14.00: Meisterschaft der Zeitungsfahrer: Start. Am Mikrophon: Fredy Budzinsky. — Übertragung von der Rütt-Arena.
14.15: Elternstunde. Elisabeth Reichenbach: Auch das Kind hat ein Anrecht auf Takt.
14.45: Jugendstunde. Märchen und Kinderlieder [Lisa Tetzner; Käthe Fritsch, Sopran].
15.30: Zitherorchester-Konzert. Zitherklub 1897 Neukölln. Dir. Ad. Wollenschläger.
1. Spiegelberg: Zug der Walküren, Marsch. — 2. Mickenschreiber: Aus Freundes Hand, Gavotte. — 3. Liebeck: Feenreigen, Walzer. — 4. Heinrich: Die Spitzenklöpplerin [Solist: Adolf Wollenschläger]. — 5. Schmidt: Frisch auf, Marsch.
16.00: „1000 % Jannings" von Munkepunke. Sprecher: Der Autor.
16.30: Blasorchesterkonzert. Dir. Joseph Snaga.
1. Lebede: Altpreußische Leibgrenadiere, Marsch. — 2. Lassen: Ouvertüre. — 3. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 5. Dvorák: Slawischer Tanz. — 6. Meacham: American Patrol. — 7. Weiß: Riviera-Walzer. — 8. Wagner: Zum Städtle hinaus, Marsch. — 9. Beuttl: Ein Morgen in der Waldschmiede, Charakterstück. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Petersburger: Armeemarsch 113.
18.00: Studio. Elektrische Musik (Vorführungen des Trautoniums). Einleitende Worte: Dr.-Ing. Friedrich Trautwein. Mitwirkende: Paul Hindemith, Oscar Sala, Rudolf Schmidt. — Übertragung aus der Rundfunkversuchsstelle der Staatlichen Hochschule für Musik.
18.45: Oscar Wilde (zum 30. Todestag) [Renée Kürschner; Einleitung: Dr. Carl Hagemann].
19.20: Violinvorträge. Ibolyka Zilzer. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Suk: a) Quasi ballata; b) Appassionato; c) Un poco triste; d) Burleska. — 2. Bloch: Nigun aus „Baal Schem". — 3. Sarasate: a) Romanza Andaluza; b) Jota Navarra.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Orchesterkonzert. Funk-Orchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Puccini: Und es blitzen die Sterne, aus „Tosca"; Verdi: Holde Aida, aus „Aida" [Cav. Giuseppe Garnero]. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1 (Ouvertüre — Minuetto — Adagietto — Carillon). — 4. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 5. Puccini: Keiner schlafe, aus „Turandot"; Giordano: Den Blick hatt' ich einst erhoben, aus „André Chenier" [G. Garnero]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Meyerbeer: Land so wunderbar, aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [G. Garnero]. — 8. Delibes: Coppélia-Suite (Slawische Volksmelodie mit Variationen — Festtanz und Stundenwalzer — Notturno — Musik der Automaten und Walzer — Czardas). — 9. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber. Refraingesang: Bruno Sedersky.



Dr.-Ing. Trautwein an seinem Trautonium.

Zu der Berliner Uebertragung elektrischer Musik aus der Rundfunkversuchsstelle der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin.



Geno Ohlischlaeger,
dessen Hörspiel „Das Wasser steigt" in Breslau zur Aufführung gelangt.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

7.30: Frühkonzert. Kapelle der Berufsmusiker (D. M. V.). Ltg. P. Häusler.
1. Nowowieski: Unter der Friedensflagge. — 2. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. di Capua-Oscheit: Paraphrase über „O sole mio". — 5. Translateur: Was Blumen träumen. — 6. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 7. Scocozza: Römische Streifwache. — 8. Yoshitomo: Sakura no hana, japanisches Kirschblütenfest. — 9. Ziehrer: Weaner Mad'ln. — 10. Köpping: Donna Vatra. — 11. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt!
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Adventskonzert (Schallplatten).
1. Buxtehude: In dulci jubilo. — 2. Pachelbel: a) Pastorale; b) Kinderwiegenlied. — 3. Caldara: Regina coeli laetare. — — 4. Tunder: a) Wachet auf!; b) Es blüht der Blumen eine; c) Freu dich, Erd' und Sternenzelt. — 5. Mozart: Alleluja a. d. Motette „Exsultate jubilate". — 6. Adam de la Hale: Licht vom Herrn.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Weilsberg: Die Vision der heiligen Cäcilia. — 2. Scholz: Die Orgel [K. Koch]. — 3. Der liturgische Gesang und die Ehre des Ewigen [Domkapellmeister Dr. P. Blaschke]. — 4. Gregorian. Choral: Rorate coeli. — 5. Palestrina: Sanctus a. d. Missa Papae Marcelli. — 6. Brosig: Lauda anima mea Dominum. — 7. Blaschke: Exspectans exspectavi. — 8. Palestrina: Jubilate. — 9. di Lasso: Tui sunt coeli [Domchor; Ltg. Dr. P. Blaschke].
12.00: Märchenmusik aus Leipzig.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Für den Kleingärtner [A. Greis].
14.20: Schachfunk.
14.35: W. v. Zastrow: Winterfütterung der Vögel.
14.45: Wirtschaftsfunk.
15.00: Dr. H. Köstlin: Schädlingsbekämpfung im Obstbau während der Wintermonate.
15.15: Kinderstunde: Dies und das und noch etwas! [Fr. Reinicke].
15.45: Unterhaltungskonzert. Ltg. Br. Janz.
1. Blankenburg: Brüder vom Rhein. — 2. Klose: Alt-Heidelberg. — 3. Komzak: Münchner Kind'l. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Delibes: Intermezzo a. d. Ballett „Naila". — 7. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 8. Urbach: Sektgeister. — 9. Lincke: Nautilus. — 10. Eßlinger: Andalusische Spiele.
17.10: Das Buch des Tages: Mit Muße zu lesen [R. Steinolt].
17.25: Stunde der Musik: Musik beim Spiel [Studienrat R. Bilke].
17.50: Ohlischlaeger: Kleine Fälle in Moabit.
18.10: Lieder. A. Stöckel, Tenor. Am Flügel E. Poplewski.
1. R. Strauß: a) Morgen; b) Heimkehr; c)

Traum durch die Dämmerung; d) Freundliche Vision. — 2. Weingartner: a) Ich denke oft ans blaue Meer; b) Liebesfeier; c) Schuhmacherlied; d) Unter Sternen.
18.40: Kritische Paraphrase: Grau, junger Freund, ist alle Theorie [E. Landsberg].
19.05: Tänze an zwei Flügeln [E. Poplewski, S. Kaufmann].
19.30: „Das Wasser steigt". (Ursendung.) Hörsketch von G. Ohlschlaeger. Spielltg. Dr. F. J. Engel.
20.10: Militärkonzert. Ltg. H. Kiefer.
1. Schifferl: Deutscher Gruß. — 2. Schmidt: Heroische Ouvertüre. — 3. Mozart: Andante grazioso a. d. Sonate Nr. 9. — 4. Schubert: Menuett Nr. 6 aus „Deutsche Tänze". — 5. Kampfert-Reindel: Schwäbische Rhapsodie. — 6. Fucik: Winterstürme. — 7. Der alte Zorndorfer, Marsch. — 8. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 9. Juel-Frederiksen: Skandinavische Suite: a) Hoch auf dem Berge; b) Auf dem Lande; c) Einzug des Wikings; d) Trolltanz. — 10. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 11. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze.
22.35—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz Flensburg	0,6 kW	218,5 m
536 kHz Hannover	0,3 kW	559,7 m
1292 kHz Kiel	0,3 kW	232,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „New York".
1. Glocken vom Großen Michel. — 2. Choral: Herr des Himmels und der Erden. — 3. Armeemarsch Nr. 205. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 5. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 6. Lehár: Eva-Walzer. — 7. Di Capua: O sole mio. — 8. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 9. Michaelis: Türkische Scharwache, Charakterstück. — 10. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen: Die Lage im deutschen Schiffbau [Dr. Geiß und H. Howaldt].
9.55: Festgottesdienst am 1. Advent aus der St. Michaeliskirche. Prediger: Dr. Schöffel. Orgel, Chor- und Orchesterltg.: Prof. Alfr. Sittard. St. Michaelis-Kirchen-Chor. Mitglieder des Philharm. Orchesters.
1. Glockenläuten. — 2. Chor u. Orchester: Bach: Wir danken dir, a. d. Kantate Nr. 29. — 3. Orgelvorspiel. — 4. Gemeinde: Macht hoch die Tür. — 5. Eingangsspruch: 2. Kor. 6, 2. — 6. Chor u. Orchester: Bach: Was der alten Väter Schar. — 7. Bußwort. — 8. Gemeinde: Ach, mache du mich Armen. — 9. Gnadenverkündigung und Gloria: Ehre sei Gott in der Höhe. — 10. Chor: Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. — 11. Gebet. Chor: Amen. — 12. Schriftverlesung. Chor u. Orchester: Hammerschmidt: Halleluja. — 13. Chor u. Orchester: Bach: Sei Lob und Preis mit Ehren. — 14. Glaubensbekenntnis. — 15. Chor u. Orchester: Bach: Kantate Nr. 40: Dazu ist erschienen, für Solostimmen, Chor u. Orchester. — 16. Gemeinde: Nun jauchzet all ihr Frommen. — 17. Festpredigt. — 18. Gebet. — 19. Chor: Bruckner: Sanctus dominus deus, achtstimmig. — 20. Vaterunser und Segen. — 21. Chor: Amen, Amen, das sei wahr, so singen wir Halleluja. — 22. Gemeinde: Komm, o mein Heiland Jesu Christ. — 23. Orgelnachspiel.
11.30: Hannover. **Weihestunde zur Turnhallen-Einweihung d. Limmer-Turnvereins von 1861, Sarstedt.**
1. Harmoniumvortrag. — 2. Vorspruch. — 3. Beethoven: Die Himmel rühmen [Männerchöre]. — 4. Begrüßungsansprache. — 5. Mozart: Chor der Priester, aus „Die Zauberflöte" [Orchester]. — 6. Konrektor Blanke: Weiherede. — 7. Heinrichs: Wo gen Himmel Eichen ragen [Männerchöre]. — 8. Ansprachen: Staatsminister Dominicus, Regierungspräsident Dr. Höhnen. — 9. Hannemann: Rhein. Sang [Orchester]. — 10. Kremser: Niederländisches Dankgebet [Männerchöre]. — 11. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch [Orchester].
11.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Bei unseren großen Toten. Wanderung über die Hamburg-Altonaer Friedhöfe. — Hörbild von Theobald Bieder. Nach Aufzeichnungen von Maria Salzmann. Am Flügel: Gerhard Maasz.
12.15: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. **Feierstunde. Zahlen und Größen.** Ansprache: C. H. Müller. Musikalische Umrahmung: Rosenlöcher-Trio.
1. Schubert: Trio op. 100 Es-dur, 2. Satz: Andante con moto. — 2. Ansprache: C. H. Müller: **Zahlen und Größen.** — 3. Beethoven: Trio Nr. 3, op. 1, 4. Satz: Finale prestissimo.
13.00: Wetter.
13.05: Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.45: Kleines Konzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 3. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Strauß-Reiterer: Pfeiflied aus d. Operette „Frühlingsluft". — 5. Urbach: Ein Melodientraum, Potpourri. — 6. Rubinstein: Valse caprice. — 7. Novotny: Aller Ehren ist Österreich voll.
15.00: Was wir Weihnachten singen u. spielen. Stunde für Kinder als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest; Ltg. Fritz Jöde.
15.30: Konzert der Liedertafel „Thetis". Ltg. Chormeister Heinr. Heidorn; Klaviersoli: W. Dohm. — Übertragung a. d. Saale des Schützenpark in Harburg-Wilhelmsburg.
1. Männerchor: Fr. Schubert: Sanctus a. d. Deutschen Messe; Fr. Flemming: Eintracht und Liebe. — 2. Nicodé: Das ist das Meer. — 3. Klaviersoli: Schubert: Impromptu As-dur; Chopin: Ballade As-dur. — 4. Mendelssohn: Der Jäger Abschied; Im schönsten Wiesengrunde, Volksweise. — 5. Hugo Kaun: Heimatgebet. — 6. Hans Heinrichs: Wanderlied; Scheffler: Von Hause muß ich fort. — 7. W. Niemann: Singende Fontäne; Rich. Strauß: Träumerei; Fr. Liszt: La Campanella. — 8. Silcher: Süß' Liebe liebt den Mai; Dürrner: Maientanz; Moldenhauer: Hopsa, Schwabenliesel.
17.00: Funkheinzelmann.
18.00: Bekannte Walzer. Männerchor u. Orchester. Bremer Männerchor, gegr. 1903, Chormeister Rob. Hoppe. Orchester der Musikfreunde Hemelingen, Ltg. Kapellmeister Erich Winner.
1. Beethoven: Festmarsch a. d. Es-dur-Konzert. — 2. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer für Chor mit Orchesterbegl. — 3. v. Suppé: Ouvertüre z. kom. Oper „Leichte Kavallerie". — 4. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer f. Chor mit Orchesterbegl. — 5. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer für Chor u. Orchester. — 7. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 8. Seifert: Kärntner-Liedermarsch für Chor und Orchester.
19.30: Fr. Busch: Die Arbeit in den Jugendabteilungen der deutschen Turnvereine.
20.00: Sonntags-Konzert. Ltg. Horst Platen. Am Flügel: Gerh. Maasz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Bruch: Vorspiel „Loreley". — 3. Millöcker: a) Auftrittlied der Dubarry aus „Madame Dubarry", I. Akt; b) Duett aus „Madame Dubarry": Du, du — ei, ei! [Erna Kroll-Lange u. Erwin Bolt]. — 4. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 5. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 6. Schumann: a) Der Hidalgo; b) Wanderlied [Hans Depser]. — 7. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 8. Kienzl: Steyerische Tänze a. d. Komödie „Das Testament". — 9. Grün: a) Heimatlieder, Lied und Marsch; b) Keine große Liebe, Tango; c) Slowfox aus „Böhmische Musikanten" [Erwin Bolt]. — 10. Kálmán: Foxtrott-Potpourri aus „Czardasfürstin".
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tänze von gestern für heute.
1. Joh. Strauß: Fledermaus-Walzer. — 2. O. Straus: Walzerträume, aus „Walzertraum". — 3. R. Stolz: Salome, Foxtrott. — 4. Sousa: Washington-Post. — 5. Raymond: In einer kleinen Konditorei. — 6. Baynes: Destiny, Boston. — 7. A. Alondo: Puro Cuento, Tango. — 8. Burke: Ja, der Sonnenschein, Foxtrott. — 9. Wagner: Holzhackerbuam, Marsch. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 11. Henry Lodge: Missouri Moon, Boston. — 12. Raymond: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren, Onestep. — 13. Benatzky: a) Einmal kommt der Tag; b) Ich weiß auf der Wieden. — 14. Profes: Was macht der Mayer. — 15. Padilla: Valencia, Onestep. — 16. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe".

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.30: Frühkonzert.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht [Pfarrer Krüger].
10.56: Danzig, Wetterdienst.
11.00: Königsberg. Wetterdienst.
11.05: Konzert; gewidmet dem Bund für Neue Tonkunst. Funkorchester, Dir. Generalmusikdirektor Dr. h. c. Herm. Scherchen. Stefan Auber, Cello; M. van den Berg, Violine. Einl. Worte, verfaßt u. gesprochen von Gerh. Brosig. — Übertragung a. d. Stadthalle.
1. Graener: Uraufführung. — 2. Tibor Harsanyi: Aria — Cadenze — Rondo für Violoncello und Orchester (Uraufführung). — 3. Rudi Stephan: Musik für Violine und Orchester (Erstaufführung). — 4. Arnold Schönberg: Variationen für Orchester, op. 31 (Erstaufführung).
12.30: Unterhaltungsmusik; Ltg. Loth. Karau.
14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.30: Spiel um die Ostpreußenmeisterschaft zwischen V. f. B. Königsberg und Prussia-Samland Königsberg. — Übertragung vom V. f. B.-Platz, Königsberg. 2. Halbzeit.
15.15: „Sternleins Wanderschaft", Adventsmärchen von Frau von Olfers.
15.50: Mozarts Klaviersonaten; Rud. Winkler.
a) F-dur, op. 280; b) B-dur, op. 281; c) G-dur, op. 283.
16.30: Blasmusik aus Berlin.
18.00: Jugendstunde. Dipl.-Landwirt P. Herrmann: Wie es kam, daß ich Landwirt wurde, und über mein erstes Lehrjahr.
18.30: Advent. — Übertragung a. d. Universitäts-Aula.
1. Choral-Vorspiel: Bach: Gottes Sohn ist kommen [Ruth Nominikat]. — 2. Vorspruch: Walther Ottendorff. — 3. a) Es kommt ein Schiff geladen; b) Und unser lieben Frauen; c) Es wollt ein Jäger jagen [Königsberger Frauenterzett: Helene Thiel, Eva Berthold-Koch, Gertrud von Borzestowski]. — 4. Rezitationen [Walter Ottendorff]. — 5. a) Auf dem Berge, da weht der Wind; b) Benedicamus Domino, Hirtenlied; c) Schlaf, mein Kinderlein [Königsb. Frauenterzett]. — 6. Choralvorspiel: Buxtehude: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich [Ruth Nominikat, Orgel].
19.30: Sportfunk-Vorberichte.
19.40: Programm-Vorschau für die Zeit vom 1. bis 7. Dezember.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Generalmusikdir. Dr. h. c. Herm. Scherchen. M. van den Berg, Violine.
I. Werke von Joh. Brahms. 1. Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Violinkonzert. II. Ouvertüren a. d. Anf. des 20. Jahrh.
1. Cherubini: „Ali Baba und die vierzig Räuber". — 2. Méhul: „Heinrich IV." (Jagd-Ouvertüre). — 3. Auber: „Die Stumme von Portici". — 4. Berlioz: „Benvenuto Cellini".
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—11.45: Übertragung aus Berlin.
11.45: Schallplattenkonzert. Aus d. Wochenprogramm der Staatsoper Berlin.
1. Donizetti: Heimlich aus ihrem Auge eine Träne sich stahl, aus „Der Liebestrank". — 2. Verdi: Als Sieger kehre heim, aus „Aida". — 3. Borodin: Arie des Fürsten Igor, aus „Fürst Igor". — 4. Gounod: Vorspiel zu „Margarethe". — 5. Verdi: O sag', wenn ich fahr' auf stürmischen Wogen, aus „Ein Maskenball".
12.10: Für den deutschen Rundfunk. Übertragung aus dem Plenarsaal des ehemalig. Herrenhauses. Tagung des Reichsverbandes Deutscher Rundfunkteilnehmer.
1. Fr. L. A. Kunzen: Ouvertüre zu „Hermann und die Fürstin". — 2. Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutscher Rundfunkteilnehmer, Alfred W. Kames. — 3. Alfred Mühr: Für den deutschen Rundfunk.
Anschl. bis 18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.40: Hermann-Löns-Feier. Einführg. Dr. Traugott Pilf. Hermann Munk, Laute; Dr. Frey, Dr. Hermann Nagel, Rezitation.
18.45—19.10: Dichterstunde. Albrecht Schaeffer liest eigene Dichtungen.
19.10—19.35: C. Hoffer-Reichenau: Menschen- und Tierparadies im Herzen Afrikas.
19.35—20.00: „Die Prinzessin reitet", Novelle von Ina Seidel [Gerda von Bremen].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW, Köln 1,7 kW, Münster 0,6 kW } **227,4 m**

6.45: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Gounod: Faustwalzer aus „Margarethe". — 3. Zwei Volkslieder, bearb. von Dr. Römer: a) Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus; b) Es stieß ein Jäger wohl in sein Horn. — 4. Jones: Melodien aus „Die Geisha".
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Übertrag. des Geläutes von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Dr. Könn. Kirchenchor St. Pantaleon, Ltg. Musikdir. Bernh. Hartmann. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks (Rhein,

Schwartz, Ringnalda, Grote); Hans Hilgers, Orgel.
1. Chorgesang: Hartmann: a) „Credo" a. d. Deutschen Messe für gem. Chor; b) Hymnus zur hl. Familie, für fünfstimm. gem. Chor. — 2. Mozart: Streichquartett: Andante cantabile, Köchel-Verzeichnis Nr. 387. — 3. Ansprache: Elternglück. — 4. Chorgesang: Lemacher: Sanctus und Benedictus a. d. „Missa ad fugam" für gem. Chor. — 5. Schubert: Streichquartett: Andante op. 29. — 6. Chorgesang: O Heiland, reiß die Himmel auf, Kirchenlied.

10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.

11.00—11.40: Feier aus Anlaß der Enthüllung des Röntgen-Denkmals. — Übertragung a. d. Saale des „Berliner Hofs", Remscheid-Lennep.
1. Beethoven: Thema mit Variationen a. d. Streichquartett A-dur, op. 18. — 2. Eröffnung durch den Vorsitzenden der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft, Sr. Magnifizenz, den Rektor der Universität Münster, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Paul Krause. — 3. Prof. Dr. Konen, Prorektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, Dir. des Physikal. Instituts: Röntgens Leben, die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Physik und die Naturwissenschaften.

11.45: Vorklassische Klaviermusik. Einl. und verbindende Worte: Dr. Willi Kahl. Julia Menz, Cembalo.
1. Joh. Kuhnau (1660—1722): Der Streit zwischen David und Goliath, 1. Sonate aus „Musikalische Vorstellung einiger biblischer Historien" (1700). — 2. Joh. Peter Kellner (1705—1772): Präludium A-dur aus „Certamen musicum", 3. Teil (1742). — 3. Matthias Weckmann (1621—1674): Tokkata e-moll (aus Weckmanns handschriftlichem Klavierband auf der Lüneburger Stadtbibliothek). — 4. Georg Philipp Telemann (1681—1767): Fantasie d-moll aus „Fantaisies pour le Clavessin" (nach 1737).

12.15: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Alexander Brailowsky, Klavier; Gaspar Cassado, Cello.
1. Weber: Perpetuum mobile. — 2. Rubinstein: Melodie, op. 3, Nr. 1. — 3. Chopin: Walzer in As-dur, op. 34, Nr. 1. — 4. Fauré: Schmetterling. — 5. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 6.

12.35: Menschen im Beruf. Carl Bres: Der Solinger Scherenschleifer.

13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lincke: Schönes Persien, Marsch. — 2. Kálmán: Faschingsfee, Walzer. — 3. J. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Meyerbeer: Melodien aus „Die Hugenotten". — 5. Soli. — 6. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 7. Dienzl: Ungarisches Liebeslied; Dohnányi: Ungarisches Erntefest. — 8. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt".

14.30: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.

14.50: Fr. Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.

15.10: Damen-Hockey Deutschland-Australien. 2. Halbzeit. — Übertragung a. d. Kölner Stadion.

15.40: Für den Landwirt. Regierungslandmesser Seuwen: Die Umlegung der Grundstücke in Preußen. 1. Wesen und Zweck.

16.05: Hans Johst: Reise in die Jahrhunderte.

16.30: Vesperkonzert aus Frankfurt a. Main.

17.45: Kunstturnkampf Rheinland—Westfalen. — Übertragung a. d. Halle Münsterland, Münster.

18.15: Die schaffende Stadt. Dr. Koll: Krefeld, die Stadt der Seide.

18.50: Dr. Dolittles Abenteuer. „Die große Seeschnecke". Nach „Dr. Dolittles schwimmende Insel" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearb. von Herm. Kasack und E. L. Schiffer. Spielltg.: Kandner.

19.40: Sportvorbericht.

19.50: Eine Stunde Kurzweil.

20.30: „Das Land des Lächelns". Romantische Operette in 3 Aufzügen von Fr. Lehár. Dichtung nach Victor Léon von Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Musikal. Ltg.: Kühn; Spielltg.: Anheisser; Chöre: Zimmermann.

23.15: Beim Kölner Sechstagerennen. Nachtmusik und Tanz, Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

940 kHz Dresden 0,3 kW 319 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00: Dr. Sidow: Winterarbeiten in den Fischteichen.

8.30: Orgelkonzert a. d. Freiberger Dom. Arthur Eger.

9.00—10.00: Morgenfeier. Lisa Kummer, Sopran); Aloys Heyderich, Walter Heinze, Artur Rast, Oboe u. Englisch Horn; Günther Weigelt, Fagott; am Flügel Friedbert Sammler.
1. Schmidt: Fünf kleine Stücke aus dem 16. Jahrhundert, für Oboe, zwei Englisch Horn und Fagott. — 2. Mergner: Zeuch ein zu meinen Toren; Meinardus: Ach, mein Herr Jesu, dein Nahesein. — 3. Händel: Kammertrio für zwei Oboen, Fagott und Klavier. — 4. Bach: Öffne dich, mein ganzes Herz; Mozart: Benedictus [Lisa Kummer]. — 5. Moser: Trio für zwei Oboen u. Englisch Horn, Werk 38.

10.30: Prof. Dr. Bangert: Die Bedeutung des Rundfunks für Wirtschaft und Gesellschaft.

11.00: Stunde der Heimat. Mit dem Mikrophon auf dem höchsten Berge Sachsens. Sprecher: Dr. Karl Blanck, Forstmeister Sachse, Wetterbeobachter Erich Gottschalg, Fichtelberg, 's Annl aus dem „Tiroler", Gottesgab, Albin Herrmann, Herm. Gropp, Emil Zöbel, Konrad Mai, Lotte Päßler, Oberwiesenthal.

12.00—14.00: Märchenmusik. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 4. Nicodé: Ein Märchen. — 5. Humperdinck: Drei Stücke aus „Hänsel und Gretel": a) Ouvertüre; b) Hexenritt; c) Knusperwalzer. — 6. d'Albert: Aschenputtel-Suite. — 7. Bleyle: Ouvertüre zu Goethes „Reinecke Fuchs". — 8. Humperdinck: Hellafest aus „Königskinder".

14.00: Aktuelle Viertelstunde.

14.15: Winke für die Landwirtschaft.

14.30: Dr. E. K. Fischer und A. Zeitler sprechen über A. Döblins „Ehe" und F. O. Ginzkeys Märchenspiel „Das verlorene Herz".

14.50: Christa Winzloe spricht anl. der heutigen Uraufführung ihres Schauspiels „Ritter Nerestan".

15.00: Kammermusik. Das Genzelquartett: Fr. Genzel, 1. Violine; Georg Hanstedt, 2. Violine; Arnold Maz, Viola; Fr. Wawrowsky, Violoncello.
Herm. Bargo: Streichquartett, d-moll (Schioksal und Mensch): I. Moderato ed espressivo — Allegro non troppo, ma appassionato; II. Vivace; III. Adagio; IV. Moderato ed espressivo.

15.30: Oscar Wilde: „Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading" [Margarete Anton].

16.10: Adventskonzert. Jugendgruppe des Martin-Luther-Kirchenchores, Dresden. Dir. Rich Fricke.
1. Dedekind: Du Tochter Zion, freue dich sehr, Adventskonzert. — 2. Palmer: Tröstet mein Volk, Motette; Der englische Gruß, fränkisches Volkslied; Morgenstern nach finsterer Nacht, a. d. 17. Jahrh. — 3. Weihnachtslieder: Raff: Tannenbäumchen; Taubert: O höre, du Weihnachtsmann; Freudenberg: Ei, was ist das für ein Flüstern? — 4. Kinderlieder: a) Christkindchen, komm' in unser Haus; b) Christkindelein, komm' doch zu uns herein; c) Niklaslied; d) Wieng-Liedl. — 5. Gregor: Hosianna! Gelobet sei, der da kommt, Motette.

16.40—17.45: „Der große Tag in der kleinen Stadt". Hörfolge von Dr. Karl Blanck. Ltg. Josef Krahé. Margit Hellberg, Hans Freyberg, Karl Huth.

18.00: Mandolinenkonzert. Deutscher Arbeiter-Mandolinistenbund, Ortsgruppe Leipzig-Süd. Dir. Willy Weichert.
1. Weichert: San Giusto, Ouvertüre. — 2. Sartori: Nostalgia del Passato, Fantasie. — 3. Necke: Sizilianisches Hirtenlied. — 4. Frigerio: Cirkolo Fiorente, Marsch.

18.30: Alfred Wolfenstein liest eigene Kurzgeschichten.

19.00: Schallplattenkonzert.

20.15: Fahren Sie mit in der Postkutsche. Wort und Lied um die Postkutsche, zusammengestellt von Krahé. Ltg. H. P. Schmiedel. Lilly Horst, Josef Krahé und Kurt Baumgarten.

21.00: „Der Holzdieb". Komische Oper in einem Akt von H. Marschner. Für den Rundfunk bearbeitet von Felix Günther. Musikal. Ltg. Th. Blumer. Regie Carl Blumau.

22.25: Dr. A. Schirokauer spricht über die Uraufführung von C. Winzloes „Ritter Nerestan".

Anschl. Schallplattenkonzert.

23.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m.
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00—8.30 (St.): Morgengymnastik.

8.15 (Fr.): Morgenfeier der Evangelischen Landeskirche. Kirchenrat Pfarrer Schrenk von der evang.-luth. Matthäusgemeinde [Ansprache]; Pfarrer Schumacher [Liturgie und Ansage]; die Chorgruppe der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fritz Gambke; Helmut Walcha, Orgel.

10.15 (St.): Evangelische Morgenfeier. Leitg. und Ansprache: Stadtpfarrer Herm. Kopp. Emmy Haushahn, Sopran; Prof. Dr. Herm. Keller, Harmonium und Klavier.
1. Vorspiel und Choral: Macht hoch die Tür. — 2. Arie für Sopran: J. S. Bach: Öffne dich, mein ganzes Herze (aus der Adventskantate Nr. 61). — 3. Ansprache. — 4. J. S. Bach: Fuge über „Nun kommt der Heiden Heiland". — 5. Adventslied: Joh. Rud. Ahle: „Er kommet, dein Jesus". — 6. Geistliches Lied: J. S. Bach: O Jesulein süß. — 7. Händel: Arie aus dem „Messias": Erwach zu Liedern der Wonne.

10.30 (Kassel): Stunde des Chorgesangs.

11.15 (St.): Morgenkonzert aus dem Festsaal d. Liederhalle. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn. Helene Renate Lang, Klavier.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. J. Ch. Bach: Konzert für kl. Orchester u. Klavier, Es-dur. — 3. Felix Petyrek: Divertimento für 8 Blasinstrumente (2 Flöten, Oboe, Klarinette, 2 Hörner, 2 Fagotte). — 4. Mozart: Konzert, A-dur, für Klavier mit Begleitung des Orchesters, op. Nr. 488.

11.30 (Kassel): Kirchenrat Chr. Eisenbeig: Die Bedeutung der ersten Blätter der Bibel im Lichte der Wissenschaft und des Glaubens.

12.00 (Fr.): Märchenmusik aus Leipzig.

12.15 (St.): Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.

13.10 (St.): Carl Loewe (Schallplattenkonzert zu seinem Geburtstag.

13.50 (Fr.): Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.

14.00 (St.): Jugendstunde. **„Was der schlimme Friedl alles erlebt hat".** Ein Traummärchen von Mary Lang-Budinsky. Spielltg. Ernst Stockinger. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Edith Minowsky, Else Holle-Hellmund, Martha Elisabeth Leuze, Else Remmers, Thea Struve-Jöhnssen, Fred Höger, Karl Karner, Oskar Nitschke, Walter Schwarz.
1. Bild: Der schlimme Friedl. — 2. Bild: Im Puppenspital. — 3. Bild: Auf dem Bahnhofe. — 4. Bild: Im Meierhof. —

Dr.-Ing. Friedrich Trautwein:
Elektrische Musik
Mit 19 Abbildungen und dem Faksimile einer Komposition für das „Trautonium" von Paul Hindemith. Preis RM 1,80.
Der Verfasser beschreibt das von ihm konstruierte **„Trautonium"**, ein elektrisches Musikinstrument, das jedem Tonsystem angepaßt werden kann, ohne dabei dem Spieler große technische Schwierigkeiten zu bereiten. —
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68 / ZIMMERSTRASSE 94

5. Bild: Wer will unter die Soldaten? — 6. Bild: Der gebesserte Friedl. Ort der Handlung: 1. Bild: Ein Wohnzimmer, 2. Bild: Ein Krankenzimmer, 3. Bild: Ein Bahnsteig, 4. Bild: Ein Bauernhof, 5. Bild: Ein Kasernenhof, 6. Bild: Ein Schlafzimmer.

15.00 (St.): Dienst am Kunden. Dr. Hans Wolff: Der Verkäufer als Persönlichkeit.

15.00 (Fr.): Stunde des Landes. Reg.-Rat Bertsche: Die Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Fürsorge auf dem Lande.

15.20 (Fr.): Damenländerspiel im Hockey. Übertragung aus Köln.

15.30 (St.): Sylvia von Harden liest aus eigenen Werken.

15.40 (Fr.): Theaterspiel in der Weihnachtszeit [A. Keller u. H. Junggeburth].

16.00 (Fr.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Emil Franz, Xylophon. I. 1. Fr. Schubert: IV. Sinfonie, c-moll (Tragische), I. Adagio molto — Allegro vivace — II. Andante — III. Menuetto — Allegro vivace — IV. Allegro. — 2. Fr. Schubert: Konzert, a-moll, für Violoncello mit Orchester (nach der Arpeggione-Sonate, für Violoncello und Orchester, frei bearb. und mit einer Kadenz versehen von Gaspar Cassado), I. Allegro moderato — II. Adagio — III. Allegretto. — 3. Fr. Schubert: Ouvertüre IV, e-moll. Ltg. H. Rosbaud. Maurits Frank, Violine. II. 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. H. Bode: Jugendübermut, Fantasie; R. Knuth: Immer lebhaft, Galopp. — 3. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 4. Millöcker: In Reih' und Glied, Marsch. — 5. Rubinoff: Fidelin the Fiddle, Foxtrott; Botsford: Schwarz und Weiß, Twostep. — 6. Kálmán: Das Veilchen von Montmartre, Potpourri.

17.00 (Cannstadt): „Frohsinn und Schwermut", von Georg Friedrich Händel. L'Allegro — il Pensieroso. Übersetzt u. eingerichtet von Ernst Zander. Gedicht von John Milton. Berta Stetzler-Wenzlawski, Sopran; Aug. Rapold, Tenor; Eug. Grimm, Baß; O. Seyfert, Cembalo. Philharmonisches Orchester Stuttgart; Gesangverein Vorwärts (gem. Chor), Cannstatt. Gesamtleitung Musikdir. Otto Alt. (Erstaufführung in Württemberg.)

18.00 (Fr.): Dr. J. M. Nielen: Rheinische Charakterbilder: Hildegard von Bingen.

18.30 (Fr.): Novellen von Carl Dreyfuß, gelesen vom Verfasser.

18.50 (Fr.): Stunde der Frankfurter Zeitung.

19.20 (Fr.): Sportnachrichten.

19.30 (Karlsruhe): „Falstaff". Lyrische Komödie in drei Akten von Arrigo Boito. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Verdi. Musikal. Ltg. Rud. Schwarz. In Szene gesetzt von Viktor Pruscha. — Übertragung aus dem Landestheater. Personen. Sir John Falstaff: Franz Schuster — Ford: Carsten Oerner — Alice, dessen Frau: Mary Esselsgroth — Ännchen, beider Tochter: Else Blank — Frau Quickly: Elfriede Haberkorn — Frau Mege: Else Grünwald-Seyfert — Fenton: Wilhelm Nentwig — Doktor Cajus: Robert Kiefer — Bardolph, Pistol, in Falstaffs Diensten: Eugen Kalnbach, Karlheinz Löser. — Der Wirt vom Gasthaus „Zum Hosenbande", Robin, Falstaffs Page, ein Page Fords, Bürger, Diener Fords, Kobolde, Feen.

22.20—24.00 (St.): Tanzmusik auf Schallplatt.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz	**Augsburg**	0,3 kW	559,7 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	0,3 kW	269,8 m
1256 kHz	**Nürnberg**	2,3 kW	238,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Redner P. Peter Lippert. Keine fremden Götter.

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

11.15: Morgenveranstaltung. Orgelkonzert.

12.00: Mittagskonzert. Kapelle Gg. Frank. 1. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier": a) Aufzug des Rosenkavaliers im 2. Akt; b) Ochs-Walzer; c) Arie des Tenors; d) Frühstückswalzer; e) Terzett; f) Schlußduett a. d. 3. Akt. — 2. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 3. Bolzoni: Berühmtes Menuett. — 4. Mabel Whyne: So war es in Sanssouci. — 5. Colocchio: Ticklin' the Strings [K. Deimhar]. — 6. Heyman: Erst kommt ein großes Fragezeichen, aus „Die drei von der Tankstelle". — 7. Wiedoeft: Valse Vanité [Hugo Butz]. — 8. Mueller: Das Mädchen am Bodensee. — 9. Evans: Tanz im Regen.

13.10: Zeitangabe, Wetterbericht, Programmdurchsage.

13.15: H. Weigert, Regensburg: Die Bienen im Winter.

13.40: Das deutsche Lied (Schallplatten).

14.30: Schachfunk.

15.00: Kinderstunde. Helene Szpitter-Hamburg erzählt.

15.20: Schrammeltrio Scheibenbogen spielt. 1. Blon: Unter der Friedenssonne. — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst. — 3. Wagner: Wiener Drahrer. — 4. Roll: So war's anno 30 in Wien, Lied. — 5. Beinhofer: Spezial-Ländler.

15.45: Annette von Droste-Hülshoff: Kleines Künstlerbild [Helene Riesch].

16.00: Vesperkonzert. Ltg. K. List. Hanna Schwarz, Wien, Sopran. Am Flügel Erich Kloß. 1. Schneider: Johann-Strauß-Walzerpotpourri. — 2. Gabriel-Marie: Musik für Kasperle. — 3. Frederiksen: Stimmungen. — 4. Mahler: a) Verlorene Liebesmüh; b) Rheinlegendchen. — 5. Marx: Hat dich die Liebe berührt. — 6. Goldmark: Die Quelle. — 7. Döring: Cowboy-Spiele. — 8. Cambier: Spaßige Katzen, Tanz.

17.15: Heimat [Studienrat G. Gaggell].

17.45: Lied und Lautenspiel. Helga Thorn, Oscar Besemfelder, Knabenchor der Städt. Singschule. Ltg. Prof. Ed. Zengerle.

19.00: Dr. B. Poertner: Traum und Traumdeutung.

19.30: A. de Nora liest aus seinem Buch „Erinnerungen eines Arztes und Dichters".

20.00—22.20: „Alt-Wien". Operette in drei Akten von J. Lanner. Musikal. Ltg. K. Pastor. Spielltg. H. Grohe.

22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Stadt Wien. Kapelle G. Frank.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

8.00—9.00: Nachrichten.

11.00: Wetter.

13.00: Mittagskonzert.

15.00—16.00: Für Krankenhäuser und Anstalten.

17.30: Landwirtschaft.

18.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

21.00—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15—11.45: Protestantische Predigt [Pfarrer Täschler].

12.32—13.30: Bunte Stunde. Lieder und Duette. Herta Loewe u. Fritz Randow. Am Flügel Kapellmeister Siegfr. Kremo. Jazzkapelle The Hollywood Syncopators.

16.00: Susanne Elkan: Schloß Mersburg.

16.30—18.00: Abendfeier. Übertragung a. d. Martinskirche. Blaukreuzmusik. Ltg. Wilh. Kohler. Gesangverein d. Evangelischen Gemeinschaft. Ltg. L. Pflüger.

19.33: Johanna Siebel liest aus eigenen Dichtungen.

20.00: Konzert d. Orchestervereinigung Basel. Ltg. Fritz Hadorn. — Übertragung a. d. Volkshaus.

21.30: Rezitationen von Marta Klein und Otto Lehmann.

22.15—22.40: Konzert a. d. Metropol. Leitg. T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.15: Orchesterkonzert.

18.45: Siehe Nationalprogramm.

21.00: Gottesdienst.

21.50: Siehe Nationalprogramm.

23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

10.00: Kath. Gottesdienst.

11.15: Landwirtschaftl. Vortrag.

12.15: Schallplattenkonzert.

12.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. 1. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunoff". — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Grieg: a) Lamento; b) An den Frühling. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

16.00: Konzert d. Tamburaschenorchesters d. Vojvodiner Studenten.

17.00: Medizinischer Vortrag.

17.30: Nationalweisen (Schallplatten).

19.30: Rich. Schwarz: Viteslav Novak.

20.00: Violinkonzert. Albert Lang. 1. Dora Pejacevic: Slawische Sonate. — 2. D. Pejaceviz: Canzonetta. — 3. A. Lang: Abschied.

20.30: Konzert d. Pancevoer Gesangvereins.

21.15: Presse, Sportbericht.

21.35: Violinkonzert (Fortsetzung). 4. Mozart: Konzert, D-dur. — 5. Dobrowen: Mélodie hébraique. — 6. Smetana: Iz domovine.

22.05: Schallplattenmusik.

22.45: Nationallieder mit Gitarrebegleitung. Bosko Nikolic.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

11.00: Gottesdienstübertragung.

12.30: Wetter, Zeit, Presse.

17.00: Abendgottesdienstübertragung.

19.00: Orchesterkonzert.

19.30: J. Lunde: Der Missionar Lars Skrefsrud.

20.00: Orchesterkonzert.

20.30: Norwegische Musik. Geistliche Volkslieder, Vortrag und Musik.

21.30: Nachrichten.

22.00: Sport.

Anschl. bis 24.00: Schallplatten- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestant. Predigt [Pfarrer Oettli].

11.15—11.45: Schachfunk [J. Niggli].

12.45: Mittagskonzert d. Ensemble Venzl.

14.15: Berndeutsche Plauderei.

14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).

15.30: Nachmittagskonzert d. itl. Kursaalkap. Dir. Maestro Mario Chesi.

16.30: Causerie sur quelques nouveautés littéraires [Madame Pierre Grellet].

17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.

19.25: Sportresultate vom Sonntag.

19.30: Prof. Dr. Hoffmann: Das Humanitätschristentum Herders.

20.00: Orgelkonzert aus Zürich.

20.30: Galakonzert der itl. Kursaalkapelle. Dir. Maestro Mario Chesi. Jean Ernest, Bariton; Faliero Gasparri, Violine; Ugo Torelli, Cello; Leopoldo Casella, Klavier.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.00—11.00: Geistl. Musik auf Schallplatten.

12.45—13.45: Mittagskonzert.

16.00—17.55: Konzertübertragung.

19.45: Unterhaltungskonzert.

20.45: Tanzmusik.

21.15: Populäres Konzert.

22.45—23.45: Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Geistliche Musik aus Prag.

10.00: Landwirtschaftsfunk.

10.30: Schallplattenmusik.

11.00: Konzert aus Prag.

12.04: Konzert aus Preßburg.

13.30: Landwirtschaftsfunk.

14.00—14.25: Frauenfunk.

15.00: „Hotel zur Stadt Pest". Operette in 3 Akten von Gilbert. — Übertragung a. d. Nationaltheater.

18.00: Märchen unserer Großmutter.

18.15—18.45: Deutsche Sendung. Liederkonzert.

19.00: Konzert und Vortrag aus Prag.

20.00—22.00: Nationalfeiertag d. S. H. S.

22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.

18.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.

20.15: Orchesterkonzert. Dir. Mr. André. 1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Mozart: Ballettmusik. — 3. Gesang. — 4. Gluck: Gavotte d'Armide. — 5. Gesang. — 6. Beethoven: a) Allegro aus der: a) Sinfonie héroique; b) In questa tomba oscura. — 7. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale. — 8. Zwei Lieder. — 9. Tschaikowskij: Caprice italien. — 10. Klaviersolo. — 11. Saint-Saens: Aus der algerischen Suite.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.

10.00: Reformierter Gottesdienst.

11.00: Kirchengesang, hl. Predigt a. d. Burgkapelle.

Anschl.: Orchesterkonzert. Kgl. ung. Honvédinfanteriereg. Nr. 1. Dir. R. Friesay.

14.00: Schallplattenmusik.

15.30: Landwirtschaftsfunk.

16.00: Freies Rundfunklyzeum. Ungarische Volkskinderlieder und Vorträge.

17.15: Lehár-Konzert. Dir. Eugen Donáth. 1. Zigeunerliebe. — 2. Die Prinzessin. — 3. Aus „Der Zarewitsch". — 4. a) Aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Aus „Die lustige Witwe". — 5. Weit ist der Wald. — 6. Eva-Vorspiel. — 7. Aus „Paganini". — 8. Aus „Friederike". — 9. Gold und Silber, Walzer. — 10. Horvhy-Marsch.

19.00: Ungarische Lieder. Marg. Bodán u. Jos. Cselényi mit Begleitung der Zigeunerkapelle Kurina Simi.

20.00: Vortrag anläßl. des 5jährigen Bestehens der ung. Sendestelle.

Anschl.: Konzert. Salonorchester Fejes und Zigeunerkapelle A. Toll a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
10.45: Gottesdienst.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
20.00: Kabarettabend.
21.25: Briefkasten.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

9.00: Stunde der Weltanschauung.
9.30: Bauernkonzert.
12.00: Stunde der Kleinsten.
15.00: Radiokombinat.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Mutterstunde.
18.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Ukrainische Regierung am Mikrophon.
20.00: Konzertübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

9.55: Glockengeläut v. der St. Peter-Kirche.
10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Halle.
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut v. der St. Peter-Kirche.
20.30: Sportberichte.
20.35: Liedervorträge. Luzie Bredschneider, Berlin.
20.50: Konzert.
21.30: Zwei Sketche, für Rundfunk bearbeitet von Laure Choisy. — 1. „Die Dame im Pyjamâ". — 2. „Un Marseillais à Genève".

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

(Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.)
7.45: Turnstunde für die Damen.
8.15: Turnstunde für die Herren.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Volkskonzert. Stadtorchester.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Literarische Unterhaltung.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Liedervorträge: Sulho Rantasalo.
18.10: Adventsfeier.
19.20: Historischer Vortrag.
19.50: Orchesterkonzert.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

Weitere Programme siehe Seite XXXII.

11.41: Vortrag.
12.10: Konzert d. Rundfunkoktetts. Ltg. L. Schmidt. Boris Lensky, Violine.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert a. d. Konzerthaus. Ltg. Dr. Willem Mengelberg.
Bach: Kantate: Mein Herz schwimmt in Blut.
15.40: Schallplattenkonzert.
15.55: Orchesterkonzert. Ltg. B. D. Peters.
16.25: Schallplattenkonzert und Sportfunk.
19.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Massenet: Scènes napolitaines: a) La danse; b) Lo procession et l'improvisateur; c) La fete. — 3. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 4. Bizet: Danse Bohème, aus „Carmen". — 5. Mendelssohn: Priestermarsch aus „Athalia".
20.40: Schallplattenkonzert.
21.10: Übertragung eines Hörspiels.
22.00: Syncopations auf zwei Klavieren. Henk Ziekemeijer u. Flip Geenjaar.
1. Happy days are here again. — 2. I may be wrong. — 3. Should I. — 4. Hot fingers.
22.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Urbach: Per Aspera ad Astra, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 3. Waldteufel: Etincelles-Walzer. — 4. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 5. Teike: Alte Kameraden, Marsch.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst-Unterricht.
14.40: Literarisches.
15.10: Populäres Konzert.
17.10: Halbe Stunde für die Kranken.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.10: Presse, Börse.
23.20: Epilog. Ltg. Jos. H. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk. 1. Dr. R. Chomkovic: Vereine für die Viehzucht in der Slowakei. — 2. Slowakische Lieder auf Schallplatten. — 3. Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00: Operette aus Brünn.
18.00: Märchen erzählt Mutti Susi.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00—22.00: Rezitationen u. Oper a. Preßburg.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

10.00: Gottesdienst a. d. Peter u. Paul-Kathedrale.
12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: „Advent". Religiöser Vortrag.
14.20—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.10: Briefkasten.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.40: Vortrag aus Krakau.
16.55—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Heiteres im schlesischen Dialekt [Prof. St. Ligon].
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Verschiedenes.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde der Weltanschauung.
15.00: Mittagskonzert.
15.55: Stunde der Bäuerin.
16.30: Musikalische Kinderstunde.
17.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Einlage.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Elias-Kirche.
18.20: F. Jacobsen: Die freiwillige praktische Jugendschule.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: E. Mellerup: Der Polizeihund.
20.00: Aus klassischen Operetten.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Zigeunerlied aus „Der Zigeunerbaron"; Suppé: Walzer aus „Boccaccio"; Offenbach: Stellas Lied aus „Die Tochter des Tambourmajors". — 3. Suppé: Aus „Boccaccio". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Vert-vert". — 5. Suppé: a) Rezitativ und Arie; b) Trinklied aus „Die schöne Galathee". — 6. Joh. Strauß: a) Kußwalzer aus „Der lustige Krieg"; b) Galopp aus „Prinzeß Minetta".
21.00: Dän. Dichterabend: Emil Aarestrup.
21.45: „Familie Hansen".
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräche der Dorffrauen.
17.50: Schützenvereinsstunde.
18.20: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
18.50: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
20.00: Abendveranstaltung.
20.10: E. Lastas: Zeitschriftenschau.
21.30: Konzert. Werke von Grieg.
1. Ballade g-moll. — 2. Sonate für Violine u. Klavier. — 3. „Peer-Gynt"-Suite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00: Dr. Swiba: Die Gesundheit des Viehes und der Weideplätze.
14.20—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Dr. F. Machay: Besuche bei den polnischen Auswanderern in Frankreich.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. Dr. Siedlecki: Neue Methoden zur Sondierung des Meeres.
16.55—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
9.30: Gottesdienst.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.30: Wirtschaftsleben in Europa, Vortrag.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert. Gesangsoli.
12.00: Wochenüberschau.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Lektüre.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Gesangsquartett.
21.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kirche St. Laurent.
15.30: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Schänzli.
16.30: Tanzmusik (Schallplatten).
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzert aus d. Kursaal.
19.02: Kammermusik. H. Fivaz, A. Barraud, Inaebnit-Nely.
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu Fra Diavolo. — 2. Joh. Strauß: Liebeswalzer. — 3. Verdi: La Trouvère.
20.30: Literarisches Zwischenspiel.
21.00: Orchesterkonzert.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

9.30—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.20: Heiterer Vortrag.
16.40: Vortrag aus Krakau.
16.55: Polnisch-jugoslawische Veranstaltung.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Sportnachrichten, Schallplattenmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Bericht für Bauern.
8.00: Deutscher Unterricht.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien", f. Bauern (finnisch).
9.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien", f. Arbeiter (finnisch).
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Stunde d. Kollektivwirtschaftlerin u. d. Bäuerin.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert.
19.10: Konzert. Ital. Opernmusik.
22.00: Deutscher Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Siehe Manchester.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m

(Nationalprogramm)

15.15: Bach-Kantate: Schwingt freudig euch empor.
16.00: Schottischer Festgottesdienst.
17.15: Kammermusik.
18.15: Chorgesänge.
18.45: Prof. S. Alexander: Wissenschaft und Religion.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Blasmusik.
1. Alford: Alt-Panama, Marsch. — 2. Bilton: Ouvertüre zu „Napoleon". — 3. Zwei Lieder [Baß]. — 4. Händel: Sonate C-dur [Violoncello]. — 5. Donizetti: Aus „Don Sebastian". — 6. Gerrard: Posaunensolo. — 7. Zwei Lieder [Baß]. — 8. Fogg: Peace. — 9. Melodie. — 10. Vesperale [Violoncello]. — 11. Händel: Largo.
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Klaviervorträge.
17.00: Militärkonzert.
18.00: Bibelvorlesung: Die Briefe des Apostels Paulus an Timotheus.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.

22.05: **Orchesterkonzert.**
1. Bax: The happy forest. — 2. Haydn: Konzert D-dur [Violoncello]. — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 4, G-dur.
23.30: Epilog.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
20.50: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Liedervorträge und Operette.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

773 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

10.30—11.15: Bibelvorlesungen u. geistl. Musik.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15: Nachmittagskonzert.
16.45: Lustspiel.
18.15—18.30: Schallplattenmusik.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50—23.00: Populäres Konzert für Soli, Chor u. Orchester.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

17.15: Konzert. Werke von Beethoven.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

14.30: Kulturaufbau.
15.00: Sinfoniekonzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.30: Konzert aus Leningrad.
21.00: Konzert. Russische Musik.
1. Glinka: Türkischer Tanz aus „Ruslan u. Ludmilla". — 2. Borodin: Arie aus „Fürst Igor". — 3. Rimsky-Korßakoff: Lied aus „Sadko". — 4. Borodin: II. Sinfonie.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
9.30: Hörspiel „Junge Stimmen".
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
14.00: Vorträge.
19.30: Vorlesung aus literarischen Werken.
20.00: Journal „Für sozialistische Kader".
20.30: Deutsche Sendung. 10 Jahre nach der Eroberung von Perekop.
21.30: Franz. Sendung. 10 Jahre nach der Eroberung von Perekop.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

7.30: Dorfmorgen.
8.15: Stunde der Weltanschauung.
8.45: Stunde der Kooperation.
13.00: Instruktion für Radiozeitungen der Großbetriebe.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend.
19.00: Deutscher und englischer Unterricht.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
16.20: Orchesterkonzert a. d. Restaurant „Cecil".
17.20: Liederkonzert. Gudrun Böllemose. Am Flügel Petra Hendriksen.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Vortrag: Kulturgeschichte in Grundzügen.
20.00: Geburg Aasland: Die Probleme in der Musik.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Svendsen: Präludium. — 2. Grieg: Drei lyrische Stücke. — 3. Kristoffersen: Esquisse d'Orient. — 4. Stafseth: Menuette au style ancienne. — 5. Neupert: Etude, Resignation. — 6. Eggen: Norwegischer Tanz. — 7. Reidarson: Höifjeld. — 8. Hurum: Idylle. — 9. Backer-Gröndahl: Sommerlied. — 10. Schüttauf: Norwegische Lieder.
22.05: Neels Hansson liest neue Gedichte von Olaf Bull.
22.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

9.30. Geistliche Musik aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00: Kammerkonzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
15.00: Operette aus Brünn.
18.00—18.45: Deutsche Sendung aus Prag.
19.00: Konzert und Vortrag aus Prag.
20.00—22.00: Nationalfeier aus Brünn.
22.20—23.30: Leichte Musik.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

9.30: Morgengymnastik.
12.00: Buchführungsunterricht.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
14.00 u. 15.00: Schallplattenkonzert.
17.30: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung aus dem Theater Sarah Bernhardt.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Vortrag.
21.45: Abendveranstaltung.
1. Lieder. — 2. Aubert: Spanisches Lied. — 3. Grovlez: Berceuse. — 4. Cornaz: Italiano [Gitarre]. — 5. Vortrag.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

8.30: **Mandolinenkonzert.** Dir. Szemborski.
9.00: Presse.
9.30: Chorkonzert a. d. Kathedrale. Dir. Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Glockengeläut.
12.05: W. Okoniewski: Fragen in der Landwirtschaft.
12.25: Landwirtschaftl. Berichte.
12.35: Festveranstaltung anläßl. d. Novemberaufstände 1830. — Übertragung a. d. Universitätssaal.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Feuilleton. Z. Kosidowski: Die Teilnahme der Provinz Posen an den polnischen Aufständen im Jahre 1830.
18.45: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Walzer. — 2. Lilling: Indische Suite. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: „Das Gespensterschloß". Oper von Moniuszko. — Übertragung a. d. Oper.
22.45: Zeit, Sport, Polizeiberichte.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenkonzert.
8.30: Orgelkonzert a. d. evang. Kirche bei Salvator.
9.00: Geistliche Musik a. d. Smetana-Saal.
10.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
10.30: Schallplattenmusik.
10.40: Schachfunk.
11.00—12.00: Kammerkonzert. Kompositionen lebender Autoren.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: Prof. St. Svoboda: Geschäftsmann und Milieu.
14.10—14.30: Dr. Drbohlav: Fünftagewoche.
15.00: Operette aus Brünn.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Operettenlieder [Else Lord]. Als Einlage heitere Vorlesung [W. Rösner].
19.00: Sportnachrichten.
19.05: Populäres Orchesterkonzert.
19.50: Dr. Uhlir: Tschechoslowakisch-jugoslawische Beziehungen.
20.00—22.00: Jung-Bunzlauer Abend. Sängerchor Boleslav, Mitglieder des Theatervereins Kolar, Militärmusik d. Inf.-Rgt. Nr. 47. Prof. Kamper, K. Hajek, H. Dohnal. — Übertragung vom Stadttheater in Jung-Bunzlau.
1. Hancl: Marsch d. Inf.-Reg. — 2. Mozart: Romanze für Waldhorn. — 3. Prof. Kamper: Aus der Vergangenheit d. Stadt Jung-Bunzlau. — 4. Urbanek-Stastny: Begegnung. — 5. Dohnal: In Erinnerungen. — 6. Oberthor: Marsch der Tschechoslowakischen Armee. — 7. Dohnal: Wenn das Lied der Liebe klingt. — 8. Foerster: Lied der Ähren. — In der Pause: Prof. Strejcek: Bunzlauer Feuilleton. — 9. Wieniawski: Grand concert Nr. 1. — 10. Lieder von Stepan und Dvorak. — 11. Suk: Sehnsucht aus „Der Frühling"; Liszt: Notturno.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Evang. Gottesdienst a. d. Slow. Kirche.
10.15: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
10.55: Hydrographische Nachrichten.
11.00: Konzert aus Prag.
12.04: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk a. Kaschau.
15.00: Operette aus Brünn.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: „Mädchen", Schwank in 1 Akt v. Zera.
18.40: Schallplattenmusik.
19.00: Heitere Rezitationen.
19.25: Einführung zur Oper.
19.30: „Der Kuß", Oper in 2 Akten v. Smetana. Übertr. a. d. Slow. Nationaltheater.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m

8.25: Gottesdienst a. d. St. Nikolaikirche.
10.25: G. Woitka: Landwirtschaftl. Vortrag.
10.45: Nachrichten.
11.00: Orchesterkonzert. Dir. Ark. Krull. R. Palm, Violine.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
15.00: Nachrichten, Schallplattenmusik.
16.00: Bastelstunde für Kinder.
16.30: Alte Tanzmusik.
17.00: Wetter. Anschl. Übertragung aus Tartu.
17.05: Presse.
17.15: Rezitation.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Ark. Krull.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,3 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
19.50—20.30: Nachrichten.
20.32: Tanzmusik.
20.50: „La Bohème", Oper in 4 Akten von Puccini.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein d. Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Christinen-Kirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
14.00: Sinfoniekonzert. Dir. Tord Benner.
1. Jos. Jonsson: Suite Nr. 2, op. 27, für Orchester. — 2. Rudi Stephan: Musik für sieben Streichinstrumente. — 3. Fr. Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur.
15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Rezitation von Arthur Natorp.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Schwedische Künstler. Dr. phil. A. Gauffin: Ernst Josephson.
19.45: Militärmusik.
20.20: „König Karl". Zwei Szenen a. d. historischen Schauspiel in fünf Akten von A. Paul. Regie: Per Lindberg.
21.40—23.00: Solisten- und Orchesterkonzert. W. Witkowsky, Klavier.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Vorspiel zu „Lohengrin"; c) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung". — 2. Liszt: a) Konzert für Klavier und Orchester, A-dur; b) Les préludes, sinfonische Dichtung. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice und Benedicte".

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

11.30: Protestant. Gottesdienst in französ. Sprache. Pastor Boegner. St.-Pauls-Chor.
12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.10: Instrumentalkonzert. Orchester des P. T. T. Ltg. M. Monfeuillard.
15.00: Vortrag in französ. Sprache.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in französ. Sprache.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache. M. Eberlin: Die Kalkdüngung.
17.45: Konzert auf Schallplatten.

Sonntag, 30. November

18.45: Vortrag in deutscher Sprache. Dr. Woringer: Die Gesundheit des Kindes — 19.00: Die künstliche Ernährung des Kindes. 19.00: Sportberichte in französ. und deutscher Sprache [M. Monpeurt]. 19.15—20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert d. Funkorchesters P. T. T. Ltg. M. Bernhardt.
1. Boyer: Rugby-Marsch. — 2. Pohy: Orientalische Suite: a) Die Bajaderen; b) Am Ufer des Ganges; c) Die Almäen; d) Die Patrouille. — 3. Statz: Les Frinous. — 4. Mendelssohn-Salabert: Zwei Romanzen ohne Worte. — 5. Delmas-Popy: Frühlingsschmeicheleien. — 6. Wagner-Salabert: Preislied aus „Die Meistersinger". — 7. Mougin-Gauwin: Anamitische Tänze. — 8. Schertzinger: Grenadiermarsch.
21.30: Elsässischer Abend. Mitglieder des Elsässischen Theaters.
1. Der Mensch soll nicht stolz sein [Männerchor]. — 2. Welki Bläter [Männerchor]. — 3. „Tischel deck dich", Märchenszene [Fr. Stephan, G. Maurer]. — 4. Blueme-Abschied, aus „Tischel deck dich" [Damenchor]. — 5. Steh ich im Dannenschatte [gem. Chor]. — 6. Fr. Stephan: Ues mim Répertoire. — 7. Schloofliedel aus „Tischel deck dich" [Barth-Bach]. — 8. 's Frauerecht [Lucie Schlegel, G. Maurer, Fr. Stephan]. — 9. Schmeichle d'Geje, aus „D' gross Wäsch" [Damenchor]. — 10. Fr. Stephan: Ues mim Répertoire. — 11. D'juh holla! min Schätzel [Männerchor]. — 12. Gute Nacht, Volkslied [Barth-Bach].
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

9.30: Gottesdienst a. d. Kirche in Wola bei Warschau und Übertragung der Feierlichkeiten zur Enthüllung des Denkmals für General Sowinski, anläßl. der 100-Jahrfeier des Novemberaufstandes in Polen.
11.20: Übertragung der Ablösung der Schildwache in Belvedere.
12.00: Eröffnungsfeier der Gemeinschaft polnischer Historiker.
13.00: Sinfoniekonzert.
1. Noskowski: „Die Steppe", sinfonische Dichtung. — 2. Paderewski: Variationen für Klavier, a-moll.
14.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Landwirtschaftl. Hörspiel (mit Musik).
15.40: Kinderstunde.
16.00: Dr. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Krakau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. A. Sielski.
1. Warszawianka, Nationallied. — 2. Chopin: Polonäse As-dur. — 3. Moniuszko: Fantasie über „Halka". — 4. Litolff: „Robespierre", Ouvertüre. — 5. Berlioz: Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini". — 6. Nowowiejski: Unter der Friedensstandarte, Marsch.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton: „Antek de Mokotow et le tzarewitch Constantin" von J. Moszynski.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Hörspiel aus Wilna.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski. J. Mech, Sopran; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson u. Dalila". — 3. Massenet: Elegie; Thomas: Polonäse aus „Mignon". — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
Anschl. Literatur: „Der Angriff auf Belvedere durch die Verschworenen", Fragment aus der polnischen Nationalgeschichte.
21.25: Konzert (Fortsetzung).
5. Gall: Im Schatten; Godard: „Jocelyn", Wiegenlied; Venzano: Walzer [Sopran]. — 6. Rybicki: Zwei Lieder ohne Worte; Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer; Kreisler: Altes Wien, Marsch.
22.00: Feuilleton: „Erinnerungen an Paris" von A. Potocki.
22.15: Duette. B. Marwid-Gizycka, Sopran; 23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

10.00: Linz. Ing. Rendl: Vom Bauernwald.
10.30: Orgelvortrag. Walter Pach.
1. Schmidt: Präludium und Fuge, c-moll. — 2. Reger: Toccata und Fuge, d-moll, aus op. 129, I.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Rudolf Nilius. Paul Wittgenstein, Klavier.
I. Die Sinfonien Mozarts: Sinfonie Nr. 4, D-dur. Einl. Worte, verfaßt von Dr. Karl Geiringer. — II. Moderne Variationenwerke. Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn. — Schmidt: Konzertante Variationen über ein Thema von Beethoven für Klavier (linke Hand) und Orchester [Paul Wittgenstein]. — Braunfels: Fantastische Erscheinungen eines Themas von Berlioz, op. 25.
13.05: „Madame Butterfly". Oper von Puccini (auf Schallplatten). In italienischer Sprache, ausgeführt von Mitgliedern der Mailänder Scala.
15.00: Bericht vom Schwimmeeting im Diana-Bad.
15.05: Nachmittagskonzert. Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 5. Dir. Anton Mader.
15.00: Graz. „Der Barbier von Sevilla". Komische Oper in zwei Akten von G. A. Rossini. — Übertrag. a. d. Stadttheater Graz.
16.45: Ing. Edwin Müller: Von seltenen Briefmarken und großen Briefmarkensammlungen.
17.00: Alice Schalek: Als Gast bei amerikanischen Berufsfrauen.
17.30: Kammermusik. Christa Richter, Violine; Karl Frotzler, Klavier.
Mozart: Sonate C-dur.
18.30: Dr. P. Schebesta: Negerleben in Belgisch-Kongo.
19.00: Sinclair Lewis, Nobelpreisträger 1930. Aus seinen Werken [Fred Hennings; über Thema und Dichter sprechen miteinander: Dr. M. Scheyer u. E. H. Rainalter].
19.40: Unterhaltungskonzert. Orchester Jos. Holzer.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Simplicius". — 2. Stolz: Die lustigen Weiber von Windsor, Walzer a. d. gleichnam. Operette. — 3. Lehár: Ungar. Fantasie [Willy Drahozal, Violine]. — 4. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 5. Ujj: Gemieden — Vergessen, Bagatellen für Streicher. — 6. Joh. Strauß (Vater): Erinnerung an Carneval von Venedig. — 7. Joh. Strauß: Russische Marsch-Fantasie.
20.30: Man nehme . . . (Ein Kochbuch des Tonfilms.) Hörspiel von Paul Schiller und Leo Krasa. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern.
22.40: Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher. Mitwirkend: Ernst Davis.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

9.30: Gottesdienst aus Warschau.
17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Humoristische Zeitungsschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programmansage.
20.00: „Die Geschichte eines Malers". Ein heiteres Hörspiel nach der Novelle von C. Makuszynski; für den Rundfunk bearbeitet von H. Hohendinger.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert d. Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Heitere Stunde. Gedichte, Prosa und Musik [Ellinor Falk].
19.30: Katholische Predigt.
20.00: Orgelkonzert a. d. Fraumünster.
20.50: Konzert d. Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
15.30—16.05: Zitherorchesterkonzert.
16.30—18.00: Blasorchesterkonzert.
18.00—18.45: Studio (Elektrische Musik).
19.20—19.50: Violinvorträge.
20.00—22.15: Orchesterkonzert.
22.15: Tagesnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.45: „Familie Hansen".
22.00—22.50: Orchester- und Solistenkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.30: Schallplattenmusik.
18.45—19.35: Orchesterkonzert.
19.50: „Das Gespensterschloß", Oper von Moniousko.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 7.58 Uhr
Sonnenuntergang 16.11 „

Montag, 1. Dezember

Monduntergang 2.23 Uhr
Mondaufgang 14.08 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkstümliche Opernvorspiele.
15.20: Karla Schick: Winter in Tirol.
15.40: Dr. T. Spiro: Ich komme soeben aus Syrakus.
16.05: Dr. O. Hauser: Zur Psychologie der ältesten Kunst.
16.30: Konzert. Charlotte Schultze, Mezzosopran. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Schubert: a) Ganymed; b) Am See; c) Schweizer Lied. — 2. Grieg: a) Eros; b) Margaretlein; c) Der Jäger; d) Zickeltanz.
Anschl. 1. Mozart: Menuett aus dem „Divertissement". — 2. Beethoven: Menuett G-dur. — 3. Schubert: Impromptu B-dur. — 4. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 5. Baß: Biedermeiergavotte As-dur [Roderich Baß, Klavier].
17.30: Theodor Kappstein: Wandeln sich die Menschen? Ein persönlicher Rückblick auf die letzten Jahrzehnte.
17.50: Musikalische Jugendstunde: Vom Tonfilm bis zum Dreiklang. III: Die Ausbildung des Musikers.
18.10: Kurze Bücherstunde: Literaturgeschichte. Mahrholz: „Deutsche Literatur der Gegenwart" — Hans Naumann: „Die deutsche Dichtung der Gegenwart" — Korff-Linden: „Aufriß der deutschen Literaturgeschichte". — Am Mikrophon: Dr. Schuster.
18.20: Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
18.40: „Käthchen und die Primaner", Novelle von Georg Engel. Sprecher: Der Autor.
19.10: Lud Gluskin spielt. Refraingesang: Austin Egen.
1. Cheer Up Good Times Are Coming. — 2. Schertzinger: Dream Lover, aus „Liebesparade". — 3. Green-Heymann: Body And Soul. — 4. Gluskin: If I Find The Guy Who Wrote The Stein Song. — 5. Jeanjean: Whispering Moonbeams. — 6. Freed: Pagan Love Song. — 7. Moraweck: La Cumparsita, Fantasie-Tango. — 8. Kelly: The Scamp Of The Campus. — 9. Schertzinger: Mia Cara. — 10. Gluskin: Wiener Lieder-Potpourri. — 11. Ager: Ragamuffin Romeo, aus „Jazz-König". — 12. Ager: Happy Days Are Here Again.
20.30: Rückblick auf Platten (November).
21.10: Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur, op. 73. Allegro — Andante un poco mosso — Rondo (Allegro) [Eugen d'Albert].
Anschl. Tschaikowskij: 2. Sinfonie.
Andante sostenuto — Andantino marziale, quasi moderato — Scherzo (Allegro molto vivace) — Finale (Moderato assai) [Funk-Orchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler].
Danach bis 24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk: Auswertung der Zeitung im Rechenunterricht [H. Tillwichs und einige Schülerinnen d. Margaretenschule].
15.50: Kleine Klaviermusik [Fr. Bollon].
1. Butting: Marsch. — 2. Reutter: Lustiges Stück. — 3. Schulhoff: Pastorale. — 4. Copland: Sentimental Melody. — 5. Gál: Skizze. — 6. Haba: Tango. — 7. Wiéner: Onestep. — 8. Sekles: Der Musikbaukasten.
15.35: Das Buch des Tages: Roman aus der Vergangenheit [R. Salzburg].
16.45: Wer gefällt Ihnen besser? Schallplattenkonzert.
17.15: Dr. F. Steinitz: Vegetarische Ernährung.
17.40: Peter Reinhold: Die Frau als Künstlerin [Marianne Rub].
18.10: Streichquartett. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.

Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 59, Nr. 2 (Allegro — Molto Adagio — Allegretto — Finale).
18.45: Das wird Sie interessieren!
19.10: Abendmusik. Ltg. F. Marszalek.
1. Chillemond: Im Lande der Grillen. — 2. Sibelius: Lyrischer Walzer. — 3. Cui: Cantabile [C. Becker, Cello]. — 4. Clemus: a) Erzählung eines Abenteuers; b) Barbarina. — 5. O. Straus: Potpourri aus „Eine Ballnacht". — 6. Königsberger: Lied des Zigeuners und Tanz aus „Das Spielzeug Ihrer Majestät".
20.00: Dr. E. Bandmann: Das Recht des täglichen Lebens.
20.30: Internationaler Programmaustausch a. Belgrad.
22.20: Theaterplauderei von M. Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.
22.40—23.00: Funktechnischer Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Franz Völker singt (Schallplatten).
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: J. Tangermann: Ein Wintertag im Maschinenschuppen.
13.05: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00 (Aus Schwerin): **Konzert d. Schweriner Schülerorchesters,** Ltg. Kammervirtuose K. Läppchen.
16.45: Schlummerlieder. Tilde Meyer-Hochbaum u. d. Hannoversche Norag-Orchester.
17.30: Wo findet der Deutsche die Deutschen in New York? Hinweise u. Adressen, aufgegeben von Dora Moldehnke.
17.55: Dr. Alfr. Vagts: Venezuela und sein Erdöl.
19.00: Englisch f. Anfänger (Königswusterh.).
19.25: Karl Hauser: Die moderne Arbeitsweise der Industrieangestellten.
20.00: Alt-Wiener Abend. Am Flügel: Mich. Rossert. — Übertr. a. d. Gewerkschaftshaus.
1. Mozart: a) Duett a. d. I. Akt „Zauberflöte": Bei Männern, welche Liebe fühlen; b) Duett a. d. I. Akt „Don Juan": Reich mir die Hand, mein Leben; c) Duett a. d. II. Akt „Figaros Hochzeit": So lang hab' ich geschmachtet [Maria Hussa u. Josef Degler]; d) Bildnisarie a. d. „Zauberflöte" [Paul Kötter]. — 2. Schubert: a) Wanderer an den Mond; b) Liebesbotschaft; c) Ständchen; d) Aufenthalt [Jos. Degler]; e) Gretchen am Spinnrad; f) Mignon; g) Die Forelle; h) Heideröslein [Maria Hussa]; i) Die Post; k) Wohin?; l) Die Stadt; m) Der Musensohn [Paul Kötter]. — 3. Joh. Strauß: a) Lied aus „Casanova" [Josef Degler]; b) Auftrittswalzer des Barinkay aus „Zigeunerbaron" [Paul Kötter]; c) Czardas aus „Fledermaus" [Maria Hussa].
22.00: Aktuelle Stunde.
23.30: Hamburger Tänze. Ltg. Horst Platen. Norag-Chor u. Norag-Orchester.
1. Herm. Erdlen: Tanzsuite: 1000 Jahre Hamburg. — 2. Siegfried Scheffler: Aus „Varieté für Orchester": a) Walzer; b) Foxtrott. — 3. Horst Platen: Tango a. d. Hörspiel „Geld" [Erw. Bolt u. Norag-Chor]. — 4. Herm. Erdlen: Bunte Tanzsuite. — 5. O. Fétras: Uhlenhorster Kinder, Walzer. — 6. Carl Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 7. Herm. Hiller: a) Du schönes Kind vom Rhein, Blues [Erna Kroll-Lange u. Erwin Bolt]; b) Gute Nacht, Marie, aus „Ein rheinisches Mädel" [Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat u. Gustav Hauff]. — 8. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 9. Vollstedt: Lustige Brüder.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschafts-Schulfunk. Dir. Stallbaum: Wirkungsgesetz der Wachstumsfaktoren.
16.00: Kasperltheater bei Herrn Petereit und Hansis Traum: a) Kasperle kommt; b) Der fidele Nicolo, von S. Iranyi.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Walt. Kelch.
17.45: Prof. Stolze: Der Bauernkrieg v. 1525.
18.25: Stunde der Berufsberatung. Dr. Passarge: Berufsmöglichkeiten für Schüler höherer Lehranstalten außerhalb des akademischen Studiums.
18.50: Danzig. Moderne Lieder. Gustel Heinrichsdorf. Am Flügel: Otto Selberg.
1. Gustav Mahler: Hans und Grete. — 2. Armin Knab: Sommer. — 3. Rich. Trunk: Die graue Stadt. — 4. E. W. Korngold: Liebesbriefchen. — 5. Jos. Haas: a) Das Glück; b) Stilles Kämmerlein; c) Warte, wenn wieder.
19.10: Unterhaltungsmusik. Ltg. Loth. Karau.
20.00: Rückblick auf Platten (aus Berlin).
20.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Generalmusikdir. Dr. h. c. Scherchen. Leo Ginsburg, Klavier.
1. Haydn: Sinfonie, c-moll. — 2. Beethoven: Adagio a. d. 9. Sinfonie. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".
21.30: Friedrich von Schiller. Otto Bernstein, Rezitation.
22.30—23.30: Übertragung auswärtiger Sender.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Musik für unsere Kleinen. Lustige Gedichte aus unseren Lesebüchern in der Musik [Herbert Grüger, Margarete Raabe].
12.00—12.25: Englisch für Handels- u. Fachschulen. Commercial English: Mastering the details of business [Helene William Mann].
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Neuheiten.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Stunde für die reifere Jugend. Dr. P. Herzog: Gutes Benehmen: Das Ich in der Gemeinschaft.
15.40—16.00: Französisch für Anänger [Claude Grander, Gertrud van Eyseren].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Lehrerarbeitsgemeinschaft. Die Zeitung im Rechenunterricht [G. Wolff, W. Schultzel.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Dr. Fred Hamel: Chor-Motette und Sologesang.
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Langstein: Wie schützen wir unsere Kinder vor Erkrankungen?
18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. Rob. Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann, Wilh. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Prof. Dr. Schucht: Geologie und Bodenkunde im Dienste der Landwirtschaft.
20.00—20.30: Nöte der Zeit. Prof. Dr. Erich Weniger: Unsere Jugend von heute.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.00: Internationales Konzert aus Belgrad. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.40: Werbevortrag.
11.20—12.00: Schulfunk. W. Kick: Vom Segelflug zum Do X.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
16.10: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wir feiern Advent.
16.40: Jugendfunk. **„Von dem Fischer und seiner Frau".** Ein fröhliches Märchenspiel (nach Grimm) von Ed. Reinacher. Spielltg.: Ulmann. (Uraufführung.)
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Waldteufel: Auf Glückes Wogen, Walzer. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Wagner: Ankunft der schwarzen Schwäne. — 4. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie.
18.15: Elternstunde. Rektor Ebel, Rektor Schumacher: Erziehungshemmungen in d. verschiedenen Lebensaltern des Kindes.
18.40: Dr. Beinhauer und Carmen Müller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.
19.10: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Neue Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte.
19.40: Hans Reiser: Abenteuerliche Wanderung durch Peru.
20.00: Collegium musicum. Düsseldorfer Kammerorchester, Ltg. Dr. Alfr. Fröhlich. Hans Siebdrat, Klarinette. — Übertragung a. d. Kl. Haus der Städtischen Bühnen in Düsseldorf.
1. Grieg: „Aus Holbergs Zeit". Suite im alten Stil. — 2. Burgmüller: 4 Entreactes. — 3. Weber: Concertino für Klarinette u. Orchester Es-dur. — 4. Mendelssohn: Vierte (italienische) Sinfonie.
21.30—21.55: Lebende Dichter. Martin Beheim-Schwarzbach: Der Buddhaschnitzer.
22.30: Beim Kölner Sechstagerennen.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien, Dortmund. Kapelle Baloph Jansci.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4m

10.30—10.55: Schulfunk. Das Volkslied [Stud.-Rat Artur Liebscher mit Schülerinnen].
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Singstunde für Kinder [Rich. Doell].
15.00: Stunde der Hausfrau. Marianne-Käthe Seitz und Annemarie Lippmann: Moderne Handarbeiten.
15.50: A. Schettler: Bühnenvorschau.
16.00: Alb. Schweitzer: Streifzüge durch Ceylon.
16.30: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Grammann: Vorspiel zu „Melusine". — 2. Raff: Aus Thüringen, Suite: I. Salus intrantibus; II. Elisabethen-Hymne; III. Reigen der Gnomen und Sylphen; IV. Variationen über das Volkslied „Ach, wie ist's möglich dann". — 3. Massenet: Menuett und Gavotte aus „Manon". — 4. Grieg: Sinfonische Tänze. — 5. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite: a) Mädchen beim Tanz; b) Am Brunnen; c) Ramadan Fest. — 6. Waldteufel: Ganz allerliebst Walzer.
18.00: Reg.-Rat Dr. H. Schieckel: Die Invaliden- und Angestelltenversicherung.
18.30: Stunde der Neuerscheinungen. Sprecher Hans Freyberg.
20.20: Konzert a. d. Konservatorium in Leipzig. Kirchenchor der Matthäikirche. Leipziger Rundfunkorchester. Irmgard Genzel Roehling, Sopran; Marianne Hahne, Sopran; Prof. Albert Fischer, Baß; Erich Jugel, Tenor; Katharine Klemm, Cembalo Max Fest, Orgel. Ltg. Max Fest.
1. Händel: a) Ah! spiatato aus „Amadigi di Gallia"; b) Si tra i ceppi aus „Berenice". — 2. Händel: „Acis und Galatea" Pastorale [Galatea (Sopran), Damon (Sopran, Polyphem (Baß), Acis (Tenor)].
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Lincke-schen Bad in Dresden. Kaufmann-Orchester. Dir. Arno Kaufmann.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.
7.30 (Fr.): Frühkonzert (Schallplatten).
12.20 (Fr.): Schallplattenkonzert.
15.00 (Fr.): Hausfrauen-Nachmittag.
1. Von der Kochtante: Einfaches Weihnachtsgebäck. — 2. Handarbeitsunterricht von Renate Wolf.
15.30 (St.): Blumenstunde.
16.00 (Fr.): Konzert. Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Rgts. Gießen. Ltg. Obermusikmeister W. Löber.
1. Rossini: Armeemarsch II, Nr. 58, Marsch nach Motiven der Oper „Moses". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Franz Schubert". — 3. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — 4. Armeemarsch II, Nr. 113, Marsch aus Petersburg 1837. — 5. Hanemann: Soldatenlieder-Potpourri. — 6. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 7. Adam: Armeemarsch II, Nr. 116, Marsch nach Motiven „Der Brauer von Preston". — 8. Nehl: Etajatjah (Wir sind so glücklich). — 9. Schreiner: Militaria, militärisches Tongemälde. — 10. Rhode: Armeemarsch II, Nr. 243 (Der Jäger aus Kurpfalz).
18.05 (St.): Prälat Propst Dr. Weingartner: Renaissance und Barock in ihrem Verhältnis zur Religion.
18.05 (Fr.): Kriegsbeschädigte. Gespräch zwischen Vertretern des Reichsverbandes und des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter.
18.35 (Fr.): Artur Holde: Rundfunk und Hausmusik.
19.05 (Fr.): Englischer Sprachunterricht [P. Olbrich].
19.30 (Fr.): Ein Besuch beim Dichter. Paul Laven bei Alfons Paquet.
20.10 (Fr.): Schubert-Lieder. Giesela Derpsch; am Flügel Erich Itor Kahn.
I. 1. Die Liebe hat gelogen. — 2. Wachtelschlag. — 3. Blumenbrief. — 4. Eifersucht und Stolz. — 5. Wohin? — II. 1. An die untergehende Sonne. — 2. Klärchens Lied. — 3. Romanze. — 4. Lachen und Weinen. — 5. An die Laute. — III. 1. Nähe des Geliebten. — 2. Das Rosenband. — 3. Der Jüngling an der Quelle. — 4. An den Mond. — 5. Auf dem Wasser zu singen.
21.00 (Fr.): „Konkurssache Wormbach". Ein Hörspiel von Auditor.
22.45 (Fr.): Tanzunterricht [Georg Grünert].
23.15—24.00 (Fr.): Tanzmusik a. d. Residenz-Café; Kapelle Ernö Walter vom Dampfer.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.20: Schulfunk: Französisch für das dritte Schuljahr.
13.05: Unterhaltungskonzert.
13.40: Militärmärsche.
16.25: Konzertstunde. Gertrud v. Faber du Faur, Sopran; Rich. Staab, Klavier.
17.00: Kinderbastelstunde: Weihnachtsgeschenke.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. K. List.
18.45: Bücher zum Programm der Woche [Rud. v. Scholtz].
19.00: H. Vogel: Sieben Jahre als Ingenieur in Japan.
19.25: Gespräche über Berufswahl: Xaver will Schmied werden.
19.45: Zither-Doppelquartett A. Stelzl.
Stelzl: 1. Von Welle zu Welle. — 2. Heinzelmännchens Geburtstagsständchen. — 3.

In der Spinnstube. — 4. Waldesflüstern. — 5. Gruß ans Isartal.
20.15: Konzert der Augsburger Liedertafel aus dem Ludwigsbau, Augsburg. Ltg. M. Vogt. Thilde Kraushaar, Augsburg, Klavier.
1. Herzog: Kastanienblüten. — 2. Wendel: Nachtlied. — 3. Schmid: Die Tänzerin, Capriccio. — 4. Schumann: Romanze, Fis-dur. — 5. Liszt: Polonäse, E-dur. — 6. Jochum: Fünf zyklische Gesänge: a) Präludium; b) Fuge; c) Arioso; d) Intermezzo; e) Schlußgesang (Uraufführung). — 7. Heuer: Vision.
21.05: Philander Herbert Hassencamp plaudert: Und so hat alles seine Reize.
21.30: Kammermusik. Anita-Ast-Quartett, Wien. Anita Ast, 1. Violine; Alba Poppy, 2. Violine; Annie Haldenwang, Viola; Lucie Weiß, Cello.
Smetana: Streichquartett e-moll „Aus meinem Leben".

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Orchesterkonzert.
22.05: Rezitationen.
22.20: Violin- und Cellokonzert.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. W. Nef: Die Katastrophe von 1914.
20.00: Triokonzert. Willy Rössel, Klavier; Else Popp, Violine; Dr. A. E. Cherbuliez, Violoncello. Klaviertrios von Mozart und Brahms.
21.00—22.00: Opernmusik aus Zürich.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Violinvorträge.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Irischer Abend.
22.00—23.45: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

10.00: Festgottesdienst a. d. pravosl. Saborna Crkva.
12.15: Schallplattenmusik.
12.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
17.00: Festgottesdienst a. d. Synagoge.
18.00: Gitarrenduette.
19.30: Bunte Stunde.
1. Jovan Antonijevic singt mit Guslabegleitung. — 2. Rezitation. — 3. Ivo Vojnovic: Lasars Auferstehung, 3. Akt.
20.30: Internationales Konzert.
1. Konzert des Belgrader Quartetts: Juré Tkalcic: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello, op. 15: a) Allegro; b) Andante; c) Scherzo allegretto; d) Finale allegro. — 2. Konzert des Akademischen Gesangvereins „Obilić": St. St. Mokranjac: XV. Rukovet „Lieder aus Ohrid"; Miloje Milojevic: Gelse und Fliege; c) Anton Lajovic: Regen. — 3. Petar J. Krstic: 2. Akt a. d. Musikdrama „Zulumcar" (Tyrann).
22.20: Konzert des Quartetts (Fortsetzung).

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Hausfrauenstunde.
20.00: „Makt og makt". Hörspiel in drei Akten.
22.00—22.30: Klavierkonzert. Bela Bartok.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Naf: Die Katastrophe von 1914. Ein geschichtlicher Rückblick.
20.00: Engl. Musik. Maelwyn Williams, Baß.
21.00: Kabarett zum grünen Kakadu.
22.15—22.40: Leichte Musik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Sinfonie- u. Kammerkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho". — 2. Martucci: Notturno. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 4. Grieg: Violinsonate c-moll. — 5. Pick-Mangiagalli: Casanova in Venedig. — 6. Cimarosa: Ouvertüre zu „Horatier und Curiatier".

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. Dr. R. Braun: Die drei Stufen der Tätigkeit. — Schallplattenmusik.
18.55—19.10: Körpererziehung.
19.20: Kabarett.
20.20—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
17.30: Landwirtschaftliche Berichte.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Ing. Laroche: Wissenschaftlicher Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André. Mozart: Sinfonie Nr. 1, D-dur.
20.40: Aktuelles.
20.45: Konzert. Mozart: Quartett g-moll.
21.05: Klavierkonzert.
21.45: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Vortrag.
17.30: Konzert d. Orchesters der Kgl. ung. Stromwache.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.10: Feuilleton.
19.30: Sinfoniekonzert. Dir. E. Dohnányi.
Anschl.: Konzert d. Zigeunerkapelle Eugen Farkas a. d. Café Spolarich.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Klarinettensoli. Prof. Maurer.
1. Spohr: Adagio a. d. Konzert Nr. 2. — 2. Unia: Les cloches du village, Nocturno. — 3. Weber: Concertino.
20.45: Liedervorträge. Emil Desliu, Tenor.
1. Vasilesco: Serenade. — 2. Brediceano: Zwei Lieder. — 3. Batorin: Près du foyer. — 4. Fernic: Melodie.
21.15: Kammermusik.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Gesundheitswesen.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
19.00: Übertragung.
20.00: Buntes Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Buntes Konzert.
20.05: Wiener Walzer auf Schallplatten.
20.40: Kleine Wochenchronik.
20.50: Berichte.
21.00: „Manon". Oper von Massenet (I. und II. Akt; Schallplatten).

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Mandolinenmusik.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.30: Violinvortrag: Eino Grönros.
19.00: Suomen Laulu. Ltg. Prof. H. Klemetti. — Übertragung a. d. Universität.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos. Kursus.
20.40—22.20: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Jugoslawische Stunde. Gesang und Rezitationen.
18.30: Rumänischer Vortrag.
18.50—19.10: Deutsch für Anfänger.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.20—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.15: W. Wlosik: Der schlesische Gärtner.
20.00: Bücherstunde aus Warschau.
20.15: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
23.00: Vortrag (englisch) aus Krakau.
23.30: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Buntes Konzert.

Szenenbilder aus „Zulamćar".

Zum Internationalen Progammaustausch Belgrad.



1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

15.30: Für die Hausfrau.
15.35—17.35: Konzert u. Rezitationen.
17.50: Schwedische Dichtung.
18.20—18.50: Englischer Unterricht.
19.30: Bladel: Auslandspolitik im November.
20.00—21.50: Holberg-Abend.
1. Französische Musik aus Holbergs Zeit: a) Lully: Ballettsuite; b) Rameau: Konzert für Streicher. — 2. „Der politische Kannegießer", Lustspiel in 5 Akten von Holberg.
22.10—23.00: Moderne Operettenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.50: K. Dineika: Vortrag.
17.10: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
17.40: Dr. P. Kairiukstis: Medizin. Vortrag.
18.30: Abendveranstaltung.
19.30: Prof. K. Slczevicius: Erfindung der Dampfmaschine.
19.50: J. Kiaunis: Das Leben in Brasilien.
20.10: Kammermusik.
21.00: Gespräch in franz. Sprache. M. Turauskai.
21.20: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Prof. Przychocki: Das Publikum römischer Theater.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.55: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.00: Bücherstunde aus Warschau.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
23.00: Dr. Z. Jachimecki: Überblick über polnische Musik (englisch).
23.30—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

11.00: Feierliche Akademie anläßl. d. Staatsfeiertages.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Hygiene.
20.00: Konzert a. d. Hotel Union.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Maurice Ravel.
16.20: Teekonzert (Schallplatten).
16.55: Kinderstunde. Onkel Victor erzählt heitere Geschichten.
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: Berufsberatung für Lehrlinge.
20.00: Humoristischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert.
22.00—22.40: Heitere Stunde.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

15.50: Übertragung aus Warschau.
16.45: Romuald Cyganik singt Volkslieder.
17.15: Übertragung aus Warschau.
19.25: Prof. H. Mierzecki: Medizin. Vortrag.
19.55: Ida Wieniewski: Briefe — Theater.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.00: Feuilleton. (Aus Warschau.)
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde d. Textilarbeiterin.
10.30: Journal „Für sozialist. Lebensweise".
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftl. Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Bauernkonzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
17.15: Konzert.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Italienische Lieder.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Prof. Arnold Toynbee: Weltaufstieg und Untergang.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Sir Humphery Rolleston: Die Zukunft der Medizin.
22.40: Violinvorträge. Renée Chemet.
1. Pugnani: Präludium und Allegro. — 2. Sammartini: Canto amoroso. — 3. Boccherini: Allegretto. — 4. Mozart: Deutscher Tanz. — 5. Moffat: A bourrée. — 6. Schumann: Romanze. — 7. L. Boulanger: Cortége. — 8. Wieniawski: Polonäse A-dur.
23.15: A. J. Alan: Die Quelle.
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Französische Unterhaltung.
21.35: Orchesterkonzert.
1. Bantock: Ouvertüre zu „Pierrot of the minute". — 2. Elgar: Konzert [Violoncello]. — 3. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
22.45—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik.
20.30: „Getting Ready". Studie von Frank Layton.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Militärkonzert.
1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2. Beethoven: Allegro a. d. V. Sinfonie, c-moll. — 3. Lieder für Sopran und Tenor. — 4. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 5. Sullivan: Aus „The yeomen of the guard". — 6. Lieder für Sopran und Tenor. — 7. Berlioz: Hornsolo. — 8. Delibes: Mazurka-Ballettmusik a. „Die Fontaine". — 9. Dubois: Danses cevenoles. — 10. Waldteufel: Walzer.
23.30—23.45: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500.8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Tanzmusik.
20.50: Vortrag.
21.00—23.00: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

16.20: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Gewerkschaftliche Meldungen.
18.00: Sendespiel.
20.00: Konzertübertragung von and. Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Radiozeitung.
9.30: Arbeitermittag.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Kleinsten.
19.30: Arbeiter-Kooperation.
20.00: Sozialistischer Wettbewerb.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Stunde des Landarbeiters.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.00: Orchesterkonzert aus dem Restaurant „Cecil".
17.00: Rezitation.
17.30: Leichte Musik.
18.30: Bericht über die Außenpolitik.
19.00: Stenographieunterricht.
19.30: Deutscher Unterricht für Anfänger.
20.00: „Macht gegen Macht", Hörspiel in 3 Akten von Astri Bonge.
22.05—22.35: Konzert. Trio Akre Jevnaker.
1. Militärmarsch. — 2. Balstadsven: Compliment de Noel. — 3. Olzen: Rheinländer. — 4. Sahlberg: Wenn die Rosen blühen. — 5. Bönner: In my little seide-car. — 6. Aspelin: Ah sanne bölzer. — 7. Hünemeyer: Rote Rosen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Musikalische Wochenübersicht.
18.20: Deutsche Sendung. — Dr. A. Maria Rosenstein: Zuckerkrankheit und Auge.
18.35—19.15: Schallplattenmusik.
19.20: Kabarett aus Brünn.
20.20—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Medizinischer Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: Literatur.
21.00: Abendveranstaltung.
1. „Chottard et Cie" von Roger Ferdinand. — 2. Lieder. — 3. Chausson: Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert. T. Gluchowiakowna, Sopran; Klara Kaulfusowna, Violine; Prof. Lukasiewicz, Begleitung.
Anschl. 1. Francoeur-Kreisler: Sizilienne und Rigaudon; Padre Martini: Das Gebet. — 2. Wieniawski: Erinnerung an Posen; Hanicki: Mazurka. — 3. Ranzato: Serenade; Gungl: Styrienne.
18.45: Geistlicher Vortrag.
19.00: Vortrag.
19.15: Prof. Dr. A. Kloczkowski: Die polnischen Aufstände von 1830 in der deutschen Poesie.
19.30: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.45: Aus Werken von Jan Emil Skiwski.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Berichte.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.15—22.30: „Au bord". Plauderei.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Frauenfunk.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Dr. Kazil: Wintersport und Hygiene.
17.40—18.00: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. 1. Vortrag: Mit Auto und Flugzeug durch Persien. — 2. Schumann-Lieder.
19.20—20.10: Kabarett aus Brünn.
20.20: Einführung zum Konzert.
20.30—22.00: Konzert aus Belgrad.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. Fr. Dyk.
17.30: Prof. Jar. Holecek: Zeichnen im praktischen Leben.
17.55: Sonatenkonzert. Prof. G. Actardjeff, Violine; Prof. St. Nemeth, Klavier.
1. Mozart: Sonate Nr. 34, B-dur. — 2. Beethoven: Sonate F-dur, Nr. 5, op. 24.
18.55—19.10: Buchführung.
19.20—20.20: Kabarett aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.30: A. Muuga: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Englischer Unterricht.
18.05: Kirchenmusik a. d. St. Johanniskirche.
19.00: Wochenchronik (Esperanto).
Anschl. Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30: Violinkonzert a. d. Akademie.
20.32: Tanzmusik.
20.50—22.50: Leichte italienische Lieder.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00: Schulfunk. Dr. E. Herlin: Vortrag.
13.40: Zum hundertjährigen Jubiläum des Akademischen Vereins in Lund (Malmö).
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Jugendprogramm.
17.45: Laute und Lyrik [Albin Lindahl, Tore Lindwall].
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: Dr. G. E. Fuhrken: Its development and the modern traffic problem.
19.20: Prof. G. de Geer: Die eigene Zeitrechnung der Erde.
19.50: Einleitender Vortrag.
20.00: „Louise" von G. Charpentier. — Übertragung a. d. Kgl. Theater.

1119 kHz Radio-Straßburg 0,35 kW 268 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache: M. H. A. Doellinger: Amerikanisches.
18.45: Vortrag in französ. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: M. Houpert: Bunte Wochenplauderei.

Montag, 1. Dezember

19.15: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. Bernhardt.
1. Pierné-Mouton: Hofballett. — 2. Schumann-Salabert: Für die Puppe. — 3. Delmas-Chapelier: Wenn die alte Mühle klappert: a) Im Zwielicht; b) Maiensonntag [G. Marie-Ourdine]. — 4. Schubert-Salabert: Ave Maria. — 5. Fauchey-Salabert: Savoyardisches Hirtenlied. — 6. Rosey-Gibson: Espanita. — 7. Popy: Sportmarsch. — 8. Fourdrain: Das Geheimnis des Polichinell, Divertissement. — 9. Mouton: Lise und Lukas. — 10. Barbirolli: Eine Nacht in Venedig. — 11. Dyck: Drollige Geschichte. — 12. Williams: In der Dämmerung. — 13. Pelloud: a) Gavotte-Madeleine; b) Serenade-Blanchette. — 14. Colin-Mouton: Serbischer Tanz. — 15. Bruneau-Mouton: Angelo. — 16. Maurice Schwab: Aus der Zeit Haydns. — 17. Calvete-Salvado: Liebestrunken. — 18. Gauwin: Serenade der Pierrots. — 19. Hervé: Der kleine Faust.
21.30: Schallplattenkonzert. Aus großen Opern.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Prof. Dr. G. Przychocki: Römische Theater.
17.45: Unterhaltungskonzert.
20.00: Bücherstunde. Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.00: Feuilleton: „Mysteriöses aus dem unbekannten Orient" von E. Ostachiewicz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.00: Musikalische Kinderstunde. Dr. G. Moissl: Nikolo und Krampus.
17.30: Jugendstunde. Briefe junger Menschen [Arthur Preiß. Einleitende Worte: Dr. Fritz Lehnert].
18.00: Prof. Dr. F. Tursky: Schladming und seine Skiberge.
18.00: Graz. Dr. Viktor Theiß: St. Martin und St. Nikolaus und ihre Verehrung in Steiermark.
18.30: Prof. Dr. Hans Tietze: Der Wiener St. Stephansdom. Die Baugeschichte.
18.30: Klagenfurt. L. Jahne: Das Kärntner Blei.
18.30: Innsbruck. Gg. Bilgeri: Die Skiturnübungen und ihre Bedeutung für die Erlernung des alpinen Skilaufens.
18.30: Linz. Dr. Rud. Lummerstorfer: Die Rationalisierungsfrage in der Landwirtschaft.
19.00: Künstlerbriefe. Prof. Dr. Max Eisler: Die Maler des XIX. Jahrhunderts in Frankreich. Cézanne — Gauguin — Vincent van Gogh.
19.00: Graz. Grazer Bauernbrettl. Spielltg. Anton Hamik. Bäuerlicher Ansager: Ferd. Fröhlich. Mitwirkende: Alpenländische Volksbühne; Zithertrio Kral; Gustav Brandtner, Ziehharmonika.
19.35: Unterhaltungskonzert. Kapelle Otto Römisch.
Weber: Aufforderung zum Tanz. — Lehár: Eine Vision, Ouvertüre (Meine Jugend). — Rostal: Italienische Suite: a) Das Meer; b) Serenade d'amour; c) Karneval. — Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — Hellmesberger: Elfenreigen. — Mozart: Erster Satz a. d. III. Sinfonie (Es-dur). — Wagner: Huldigungsmarsch.
20.30: Internationales Konzert. — **Übertragung aus Belgrad.**
22.30: Konzert aus dem Lehár-Saale des Hotel Krantz. Kapelle Gustav Macho.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallplatten).
18.45: Sportberichte.
19.55: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.15: Solistenkonzert auf Schallplatten.
22.50—24.00: Bericht und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.15: Schallplattenmusik. Zithervorträge u. Volkslieder.
19.33: Dr. med. W. Müller: Perspektiven der Großstadt.
20.00: Französische sinfonische Musik. Ltg. Herm. Hofmann.
20.35: Französische und italienische Opernmusik. Kammersänger Peter Baust. Ltg. Herm. Hofmann.
21.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. E. Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkstümliche Opernvorspiele.
16.30—17.30: Konzert. Gesang mit Klavierbegleitung.
19.10—20.30: Lud Gluskin spielt. Unterhaltungsmusik.
21.10: Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur [Eugen d'Albert].
Anschl. Orchesterkonzert. Tschaikowskij: 2. Sinfonie.
Danach bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Barnabas von Geczy.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Holberg-Abend.
22.10—23.00: Moderne Operettenmusik.

Sonnenaufgang 8.00 Uhr
Sonnenuntergang 16.11 „

Dienstag, 2. Dezember

Monduntergang 3.35 Uhr
Mondaufgang 14.20 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zwei weltberühmte Tanz-Orchester.
I. Paul Whiteman. II. Jack Hylton.
15.20: Charlotte Mühsam-Werther: Wie wirkt sich die bisherige Preissenkung im Rahmen der Haushaltungsausgaben aus?
15.40: Dr. S. Mauermann: Goethe und Faust. (Zum 400jährigen Bestehen von Auerbachs Keller.)
16.05: Dr. Max v. Kreusch: Praktische Menschenkunde im täglichen Leben.
16.30: Cembalo-Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Li Stadelmann.
1. Rameau: a) La Triomphante; b) Le Lardon, Menuett. — 2. Couperin: a) Le Tic-Toc-Choc; b) Les Maillotins; c) Le Carillon de Cythère. — 3. Purcell: Toccata. — 4. Bird: The Carmans Whistle; Bull: The Kings Hunting.

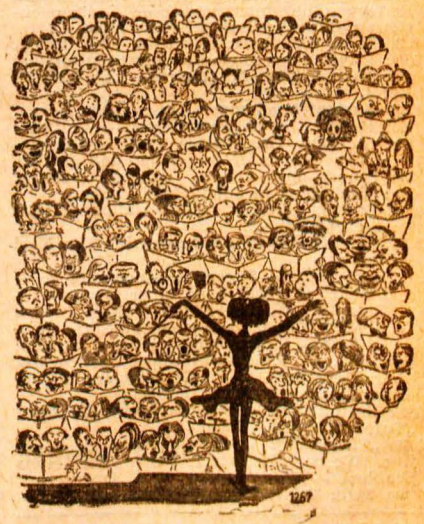


Otto Reiner
spricht in Hamburg über das Thema „Die niederdeutschen Elemente in Beethovens Musik".

Anschl. Luigi Boccherini: Konzert B-dur für Cello und Klavier [Lela Trau, Cello; Julius Bürger, Klavier].
17.25: Jugendstunde. Dr. R. Markhoff: Jugend beim Eislauf.
17.45: Kurze Bücherstunde. Musikbücher. Kothe-Chop: „Musikgeschichte" — Moser: „Epochen der Musikgeschichte" — Karl Nef: „Einführung in die Musikgeschichte" — Jöde: „Laßt uns singen!" — Wichmann: „Der neue Opernführer". Am Mikrophon: Musikdirektor Fritz Ohrmann.
17.55: Herb. Jhering: Was interessiert uns?
18.15: Alfons Goldschmidt: Das Todesproblem in Mexiko.
18.40: Vom Arbeitsmarkt.
18.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ernö Kaisz.
1. Rakoczy-Marsch. — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Ungarische Lieder und Tänze. — 4. Friml: Indian love cal. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
19.25: Gedanken zur Zeit. „Sozialismus und Nationalsozialismus [Gespräch zwischen Prof. Nölting und Gottfried Feder].
20.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Kaisz.
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chikago". — 2. Ungarische Lieder und Tänze. — 3. Paso Doble. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
20.30: „Benvenuto Cellini". Oper in 3 Teilen von Léon de Wailly und Auguste Barbier. Deutsch von Peter Cornelius. Musik von Hector Berlioz. Querschnitt. Dir. Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max von Schillings. Chöre: Maximilian Albrecht. Regie: Cornelis Bronsgeest.
Personen. Salviati, Kardinal: Willy Hezel — Giacomo Balducci, Schatzmeister des Papstes: Hans Erwin Hey — Teresa, seine Tochter: Emmy Bettendorf — Benvenuto Cellini, ein florentinischer Goldschmied: Joseph Schmidt — Ascanio, Lehrling Cellinis: Else Knepel — Fieramosca, Bildhauer des Papstes: Waldemar Henke. — Dienerinnen und Nachbarinnen von Balducci, Goldschmiede, Gießer, Masken, Häscher, Mönche, Gefolge des Kardinals, Volk. Die Handlung spielt in Rom im Jahre 1532, unter dem Papste Clemens VII., am Montag vor Fastnacht, am Fastnachtstage und Aschermittwoch.
22.20: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderstunde: Wir spielen Kabarett [Tante Kitty und ihre Schar].
16.00: Unterhaltungsmusik a. d. Café „Vaterland". Kapelle Gottschalk.
16.30: Das Buch des Tages: Zeitprobleme [H. Bahlinger].
16.45: Unterhaltungsmusik aus dem Kaffee „Vaterland".
17.15: Dr. J. Meyer: Materie und Leben.
17.45: Lilly Freud-Marlé: Die blaue Blume.
18.15: Abendmusik. Ltg. F. Marszalek.
1. Yoshitomo: Ostasiatische Suite: a) Lampenfest in Lahore; b) Frühlingsblüte; c) Straßenszenen in Hongkong. — 2. Caludi: Mein Eselchen trabt. — 3. Scassola: Termidor.
18.40: Dr. P. Riedinger: Strafrecht und bürgerliches Recht.
19.05: Die Schallplatte des Monats [Dr. Ed. Nick].



Karikatur auf Berlioz.
Zur Aufführung „Benvenuto Cellini" in Berlin.

20.00: Berta Bochnig: Die Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt auf dem Lande.
20.30: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt". Heiteres Traumspiel von P. Apel. Musik von Beermann. Spielltg. Dr. F. Jos. Engel. Musikal. Ltg. Fr. Marszalek.
22.20: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45—22.50: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplattenmusik).
10.10: Nachrichtendienst.
10.25: Dr. C. Hahmann: Der Kampf gegen die Erkrankungen der Kulturpflanzen im Winter.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Karl Scheffler spricht!
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Eicke: Eindruckskunst. Wahrheitsfanatismus und Sozialgefühl („Die Weber", G. Hauptmann, K. Kollwitz).
11.20: Aus deutschen Opern (Schallplatten).
12.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Willibald Wodick: Das Griechentum im musikalisch. Spiegel der Zeitanschauungen [Friedel Kruse, Bernh. Jakschtat; am Flügel: Gerh. Maasz].
13.15: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Kurorchester, Ltg. E. Voges.
17.00: Konzert aus Kastens Hotel.
17.50: Aus meiner Tierstube. Von Riesen, die keine sind. Plauderei von Karl Peter.
19.00: Graf Luckner: Die Jagd im Walde.
19.25: Dr. Carl Krämer: Südamerika als Kampfplatz des Goldes.
20.00: Märsche für Konzertorchester. Leitg.: Generalmusikdir. José Eibenschütz.
1. J. Eibenschütz: Deutscher Journalisten-Marsch (Hans Bodenstedt zum 25jährigen Journalistenjubiläum zugeeignet). — 2. Mozart: Türkischer Marsch. — 3. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia". — 4. Liszt: Ungarischer Marsch. — 5. Wagner: Huldigungsmarsch. — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 7. Rich. Strauß: Festmarsch. — 8. Halvorsen: Einzug der Bojaren.
21.00: Niederdeutsche Elemente in Beethovens Musik. Szenischer Vortrag v. Otto Reiner. Dr. Tschirpe; am Flügel: Adolf Secker.
1. Erster Satz der Sonate 101. — 2. Thema der Fuge der Hammer-Klavier-Sonate bis zum Eintritt der dritten Stimme. — 3. Finale der Cis-moll-Sonate (Mondschein-Sonate). — 4. Themen der Sonaten op. 19 (Schlußsätze). — 5. Zwei Bagatellen. — 6. Scherzo der Sonate op. 54. — 8. Rondo „Die Wut über den verlorenen Groschen".
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert. — Kl. Norag-Orchester.
1. Verdi: Ouvertüre „Macht des Schicksals". — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Gabriel Marie: Ronde Villageoise. — 4. Mascagni: Amica, Fantasie. — 5. Malvezzi: Negertanz. — 6. Hildach: In meiner Heimat. — 7. Rosey: Espanita, Walzer. — 8. Rhode: § 11, Trinklieder-Potpourri.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Danzig. Landwirtschaftsfunk. Dr. Otto: Ziele u. Aufgaben d. landwirtschaftlichen Reitervereine mit besonderer Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Ziele.
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.
16.00: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder (zum Mitspielen). Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Loth. Karau.
17.45: Danzig. Ländl. Fortbildungs-Schulfunk. Privatdozent Dr. Walter Herbst: Die Gewinnung einwandfreier Milch und Butter.
18.30: Stunde der Arbeit. Arthur Queisser: Der Techniker in Schule und Leben.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.35: Leichte Unterhaltungsmusik. Dir. Karl Hrubetz.
1. Karl Hagen: Rigaer Einzugsmarsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 3. Raiman: Wäschermädln-Walzer. — 4. Wappaus: Für mein Liebchen, Ständchen. — 5. Fétras: Erinnerung an Josef Strauß, Fantasie. — 6. Gorf: Gnomen-Intermezzo, Charakterstück. — 7. Zimmer: Kling, Klang, goldener Wein, Marsch.
20.40: Einführung in die nachfolgende Oper „Turandot" [Dr. Biermann].
21.00: „Turandot". Oper von Busoni. Musikal. Ltg. Werner Ladwig. Regie: Dr. Hans Schüler. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Etwa 23.00: Polit. Zeitungsschau aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Dipl.-Ing. Victor: Bodenkultur: Maschinen zur Qualitätserzeugung.
12.00—12.25: Schulfunk. Französisch für Schüler. Ce que décembre nous apporte [Dir. Dr. W. Grabert, Claude Grander].
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Neuheiten.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert. Neuheiten.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kunterbunt. Ltg. Gertrud von Eyseren.
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Die Weihnachtskrippe (Material und Plan) [Ursula Scherz u. William Wauer].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. Klaus Berger: Das Problem des Arbeitsunterrichts gesehen vom Standpunkt der Erwachsenenbildung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Leipzig.
17.30—17.55: Bücherstunde [Dr. Curt Zarek].
18.00—18.25: Edwin P. A. Heinze: Was ist beim Kauf eines gebrauchten Kraftwagens zu beachten?
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch f. Anfänger (Claude Grander, Gertrud van Eyseren].
19.30—19.55: Wirtschaft und Verkehr. Oberbürgermeister Prof. Dr. Most: Kraftwagen und Eisenbahn.
20.00: Musikalische Geschichten am Kamin. (Aus Hamburg.)
20.30: „Sturm im Wasserglas". (Aus Köln.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter.
15.50: Kinderstunde. Frida Hummel: Schwäbische Kindergeschichtle — Lieder zur Laute.
16.25: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.35: Aus dem Leben der höheren Schule. Stud.-Rätin Dr. Nierhoff: Das Geheimnis des Lebens im Biologieunterricht.
17.15: Vesperkonzert. Prof. Schumann, Klavier; Kammersänger Alfons Schützendorf, Bariton.
1. Schumann: Vier Stücke aus Dur und moll, op. 61. — 2. Wolf: a) Verborgenheit; b) Biterolf; c) Gesellenlied. — 3. Schumann: Arabeske. — 4. Pfitzner: a) Herbsthauch; b) Michaelskirchplatz. — 5. Chopin: a) Impromptu, As-dur; b) Barkerole, Fis-dur. — 6. Loewe: a) Spirito santo; b) Hochzeitslied.
18.15: Für den Landwirt. Dir. Thoma: Vieh und Fleisch in der Weltwirtschaft.
18.40: Lektor Le Bourgeois u. Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.25: Oscar A. H. Schmitz: Der Sinn der Erholung.
19.50: Mexikanische Volkslieder (Schallplatten). Verbindende Worte W. Pferdekamp.
20.20: Erste Abendmeldungen.
20.30: „Sturm im Wasserglas". Komödie in drei Akten von Bruno Frank. Spielleitung Kandner.
Personen. Dr. Konrad Thoß: Rudolf Rieth — Viktoria, seine Frau: Melitta Leithner — Franz Burdach, Journalist: Alexander Maaß — Quiling, Herausgeber der Abendpost: Albert Oettershagen — Lisa, seine Frau: Frida Hummel — Pfaffenzeller, Magistratsdiener: Paul Apel — Unzelmann, ein Tierarzt: H. Meuter — Frau Vogel: Martha Walter — Der Amtsrichter: Hanns A. Gumrath — Der Staatsanwalt: Karl Wilhelmy — Betty, Stubenmädchen bei Thoß: Charlotte Strauß-Morschel. — Schöffen, Geschworene.
Zeit und Ort: Heute in einer süddeutschen Stadt.
22.30: Beim Kölner Sechstagerennen.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.45: Dipl.-Gartenbauinspektor H. Schmidt: Gartenrundschau im Dezember.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Dr. Wilh. Hitzig: Neue Harmoniummusik.
14.30: Bücherstunde für die Jugend [Dr. E. E. Albrecht].
15.00: Hörbericht aus der Schokoladenfabrik Felsche in Leipzig [Heinz von Plato].
16.00: Dr. A. Teucher: Der Sternenhimmel im Dezember.
16.15: Dr. Alfr. Lehmann: Eine Viertelstunde Verkehrsunfälle.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. W. Rettich.
1. d'Albert: Vorspiel zu „Die Abreise". — 2. Kienzl: Melodien aus „Der Evangelimann". — 3. Ehrenberg: a) Frieden; b) Scherzo. — 4. Manén: Vorspiel zum 3. Akt „Acte". — 5. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Ries: Gondoliera. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze.
18.05: Paula Steiner: Die Sendung der Frau im deutschen Osten.
18.30: Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Sprechstunde für die reifere Jugend. Prof. Dr. W. Hoffmann: Das Tagebuch.
19.30: Aus Operetten Dresdner Komponisten. Käthe Hetzschold, Charlotte Hahnel, Sopran; Kurt Triebel, Hans Ey, Tenor. Musikal. Ltg. Th. Blumer. Regie C. Blumauer.
1. Rudolf Feigerl: „Bombastus", Singspiel. Text von Augusta Werner und Johannes Spinner. — 2. Bruno Brenner: „Spreewaldmädel", Operette. Text von Felix Renker. — 3. Alfred Mello und Otto Weber: „Herzogliches Puppenspiel", Operette. Text von Julius Brandt.
21.10: Merkwürdige Schicksale. Hörfolge von Oskar Baum. Ltg. Hans Freyberg. Sprecher: Lilly Horst, Königsberg, a. G. und Albert Willi, Dresden.
21.55: Tanzmusik.
22.35: Musik der Zeit. Karl Hesse, Violoncello; Th. Blumer, Klavier.
1. Kötschau: Aus der Sonate für Violoncello und Klavier: a) Adagio con espressione; b) Scherzo tragico; c) Finale: Presto. — 2. Schlageter: Aus der Sonate für Klavier und Violoncello: a) Vivace; b) Larghetto e tranquillo.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert a. d. Belvedère. Kapelle Lenhart.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.
15.00 (Fr.): Jubiläum der Landesbibliothek. Am Mikrophon: Dr. Paul Laven.
15.30 (Karlsruhe): Frauenstunde. Franziska Hornung: Kinderbücher.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Margarethe Kramer, Alt; am Flügel A. Haagen.
18.05 (St.): Theater in geschlossenen Anstalten.
18.05 (Fr.): Aus der Urgeschichte des Menschen. Prof. Weidenreich: Ihre Bedeutung für die Abstammung des Menschen und die Rassenkunde.
18.35 (St.): Dr. Karl Klingenfuß: Landschaft und Mensch in der Nordmark.
19.05 (Mannheim): Geh. Prof. Dr. Fr. Panzer-Heidelberg: Der Atlas der deutschen Völkerkunde, ein wissenschaftliches Nationalunternehmen.
19.30 (St.): Klavierwerke von Felix Petyrek. Am Flügel der Komponist.
1. Scherzo h-moll, aus der I. Sonate, 1913. — 2. Aus den „Grotesken": Der Tanz mit dem Schatten (1919). Excentric. — 3. Aus den „Klavierstücken für Kinder" (1924): a) Vogelliedchen im Winter; b) Die großen schwarzen Männer (ein Nachtstück); c) Der Zinnsoldat. — 4. Aus den Klavierstücken nach ukrainischen Volksweisen: a) Reservistenlied; b) Lied des verlassenen Mägdleins; c) Schwarze Wolke überm Tal; d) Erntelied; e) Die Kraniche; f) Der Kukkuck; g) Dorftratsch (Hej, in unserm Dörfchen gibt's eine Neuigkeit). — 5. Aus den „Griechischen Rhapsodien": a) Hirte auf Euböa; b) Athener Karneval (Der Tanz um das hölzerne Pferdchen); c) Serenade der Räuberbande.
20.00 (St.): Berenys Ungarische Zigeuner-Symphoniker. Ltg. Henry Bereny. Laszlo Vadaz, Tarogato; Zigeunerprimas Orpad Karoly, Violine; Roszi Cegledy, Klavier; Zigeunerprimas Janezi Rigo, Violine. — Übertragung a. d. Stadthalle Hanau.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Albeniz: Malaguenna; Bereny: Karpathia. — 3. a) Tarogato-Solo mit Cimbalbegleitung; b) 10 Minuten Zigeunermusik. — 4. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 5. Delibes-Dohnanyi: Naila-Walzer, Klaviersolo. — 7. Improvisation über ungarische Volkslieder und Tänze. — 8. Rakoczy-Marsch (Originalfassung).
22.30—22.50: Übertragung vom Sechstagerennen. (Aus Köln.)
0.30 (Fr.): Nachtkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Reinh. Merten. Walter Caspar, Violine.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.25: Schallplattenkonzert.
15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Hand- und Fußpflege [Paula Gura-Ewald]. — 2. Kleine praktische Kochwinke [Elly Petersen]. — 3. Weihnachtsbäckereien [Elsa Schröder].
16.25: Konzert. Nini Diehl, Sopran. Am Flügel Alex. Gunselmann.
17.00: Lesestunde. Anekdoten von H. Scheffler [A. Spenger].

17.25: **Vesperkonzert.** Ltg. K. List.
18.45: Spanisch.
19.05: Dr. P. Raphael Bauer: Deutsche Missionsarbeit.
19.30: Prof. Dr. Gg. Halm, Würzburg: Probleme des internationalen Geldverkehrs.
20.00: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind". Romantisch-komisches Märchen in 3 Akten von F. Raimund.
21.45: Konzert. Edith v. Voigtländer, Violine; Aug. Leopolder, Klavier.
1. Bach: Sonate f-moll Nr. 5. — 2. R. Strauß: Sonate Es-dur, Werk 18.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00—24.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Rich. Feldhaus: Untergehende Tiergeschlechter.
20.00: „Missa Solemnis" von Pica. Konzert des Domchors St. Urs. (Aus Solothurn.)
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: „Die Idealisten". Musikal. Komödie von Dr. Erich Fischer. Musik von Wenzel Müller. Hans Visscher van Gaasbeck, Tenor; Gustav Bley, Bariton; A. Waas, Baß.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.00: J. C. Orr: Personen aus Alt-Madrid.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Musikalische Komödie.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.25: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
17.30: Nationalweisen (Schallplatten).
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Konzert d. Rundfunk-Sextetts.
1. Wagner: Isoldes Liebestod. — 2. Rimski-Korßakoff: Chant Hindou. — 3. Rachmaninoff: Elegie. — 4. Liszt: XII. Rhapsodie.
20.30: Übertragung aus Agram.
22.50: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.05: J. H. Erichsen: Theatermüdigkeit.
22.00: Orchesterkonzert.
22.25—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Stunde d. Hausfrau [Frau Fr. Moesch].
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: Kirchenkonzert d. Domchores St. Urs, Solothurn. Orgel: Domorganist Hermann Schaller. Dir.: Casimir Meister.
20.55: Mozart, der Melodiker. Orchesterkonzert. Ltg.: Maestro Mario Chesi.
22.15—22.40: Operettenmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Buntes Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.00: Bücherneuheiten.
18.20: Deutsche Sendung. Fr. Czernuschka: Lieder zur Laute. — Mag. B. Schulz: Bulgarien, von Sofia in die Rila.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: „Ein seltener Gast". Schauspiel von Courtelin.
20.00: Konzert. — Übertragung vom Stadion.
21.00: Dr. Sach: 125 Jahre seit der Schlacht bei Slavkau.
21.20—22.00: Schallplatten-Tanzmusik.
22.20—23.00: Bunter Abend aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André.
21.15: Tanzmusik.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Orchesterkonzert. Dir. Stefan Bertha.
18.10: Feuilleton.
18.40: Französ. Unterricht.
19.15: Konzert. Frl. Szász, Gesang. Am Flügel: T. Polgár.
20.00: Lustspielvortrag im Senderaum.
22.10: Klavierkonzert. Marcel Meyer.
Anschl.: Zigeunerkapelle Banda Marci a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: R. Ortiz: Rumänische Schriftsteller.
20.45: Orchesterkonzert.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert. Ukrainische Komponisten.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Buntes Programm aus Bern.
17.40: Nußknacker-Suite von Tschaikowskij (Schallpplatten).
20.05: Bücherstunde.
20.20: H. Baumard: Schwermütige Kinder.
20.40: „Manon". Oper von Massenet (III., IV. u. V. Akt; Schallplatten).

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, finnische Ansage.)
17.00: J. Syrjänen: Heikki Välisalmi.
17.25: Saxaphonsoli: Matti Rajula.
18.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko.
20.00: Schallplattenkonzert.
(Helsingfors, schwedische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.35: Hertta Ikonen-Weißman, Gesang.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Kinderfunk.
17.10: Konzert a. d. Tuschinsky-Theater. Ltg. Max Tak.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag und Gesang.
19.41: Neu-Heidelberg [Carl Millöcker].
21.10: Speenhoff mit neuen Liedern.
21.40: Wetter, Presse.
21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza". — 3. Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe".
22.25: Konzert. Trio d. Konzerthauses. Louis Zimmermann, Violine; Marex Loevensohn, Violoncello; Jaap Spaanderman, Klavier. Beethoven: Trio op. 97, E-dur.
22.55—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Lunchmusik.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Berichte in Esperanto.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Vortrag.
20.40—22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Jugoslawischer Abend. Zum Nationalfeiertag der Jugoslawen.
21.00—22.00: Tamburizza-Konzert.
22.20—23.00: Bunter Abend aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.15: Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.50: Oper aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Künstlerische Veranstaltung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.15: Musikalischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Lieder.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: C. L. Janssen: Der Sternenhimmel im Dezember.
18.20—18.50: Deutscher Unterricht.
19.30: V. Christensen: Dän. Kinderfürsorge.
20.00: Balletmusik.
21.00: Rezitationen.
21.50—24.00: Händel-Abend.
1. Ouvertüre zu „Julius Cäsar". — 2. Traummusik aus „Alzina". — 3. Arie aus „Messias". — 4. Concerto grosso, D-dur. — 5. Rezitativ und Arie aus „Rinaldo". — 6. Siciliano aus „Messias". — 7. Ouvertüre zu „Ein Gelegenheitsoratorium".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: O. Masiotiené: Frauenstunde.
17.40: Dr. C. Packuckas: Das mögliche Leben auf den Planeten.
18.30: Abendveranstaltung.
19.15: P. Dailidé: Auslandschronik.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: A. Vokietaitis: Des Lehrers Berater.
21.20: Z. Kuzmickis: Die Meinung und Allgemeinheit.
21.40: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10—13.10: Übertragung aus Warschau.
15.50: Berichte.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Wirtschaftsvortrag.
20.00: Übertragung aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Leichte Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung des Konzertes.
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert. Funkorchester, Ltg. Ch. Pilet. Flor Rehfuß, Sopran; C. Rehfuß, Bariton; am Flügel: E. Burger.
1. Mozart: Ein musikalischer Spaß. — 2. Händel: a) Arie aus „Samson"; b) Arie aus „Messias". — 3. Schumann: Manfred. — 4. Delibes: Les filles de Cadix. — 5. Monsigny: Arie aus „Rose et Colas". — 6. Massenet: Sappho. — 7. Vier Duette.
21.20: Heitere Musik.
22.10—22.40: Literatur.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

10.00 u. 12.05: Übertragung aus Warschau.
12.50: Schallplattenmusik.
15.50: Berichte aus Warschau.
16.15: Konzert.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: St. Machniewicz: Pharao Tut-Anch-Amon.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.25: Vortrag.
19.50: Oper aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Journal „Der Radiofreund".
10.00: Arbeitermittag.
15.30: Stunde d. Vorschulkinder.
16.30: Stunde d. Arbeiterin u. d. Hausfrau.

17.30: Konzert. Blasorchester.
19.10: Literarisch-musikalischer Abend
22.00: Englischer Unterricht.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.00: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Italienische Lieder.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.25: Mary Adams: Die Zukunft der Rasse.
20.45: Das Gershom Parkington-Quintett.
22.20: Viktor Hely-Hutchinson: Über die Musik.
22.40: Tanzmusik a. d. Lindon Palladeum.
23.40—1.00: Tanzmusik a. d. Wintergarten, Blackpool.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Orgelkonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.30: A. J. Allan: Die Quelle.
22.00: Konzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Tanzmusik.
21.30: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Vortrag.
20.00—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englischer Unterricht.
22.00: Opernübertragung aus Barcelona
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Tanzmusik.
20.50: „Don Pasquale", Oper von Donizetti.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: A. P. Simon: Die Stadt.
19.40: Siehe Nationalprogramm.
20.00: L. du Garde Peach: Kostüm und Mode.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Gewerkschaftliche Mitteilungen
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Holländische Sendung.
21.30: Englische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Orchesterkonzert aus dem Restaurant „Cecil".
18.00: Küchenfunk.
18.45: Reklame.
19.30: Englisch.
20.00: Samson und Dalila", Oper in 3 Akten von Saint-Saens.
22.35—23.10: Vortrag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonika [Al. Koch].
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55: J. Bláha: Reise durch die Balkaninsel.
19.20: Blasmusik.
20.10: Dr. Rud. Matous: La République Tchécoslovaque.
20.30: Jugoslawische Volkslieder.
21.00—22.00: Leichte Musik.
22.20—23.00: Bunter Abend aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literatur.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Abendveranstaltung.
1. Offenbach: a) Lieschen und Fritzchen; b) Les deux aveugles. — 2. Adam: Le Chalet.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
18.45: Graf H. Krasinski: Europa-Chronik.
19.00: Berichte.
19.10: Sabina Kazanowska: Die Küche und der Haushalt.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Oper aus Warschau.
22.45: Zeit, Presse, Sport- und Polizeinachrichten.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Dr. Hrudka: Die St. Nikolaus-Kirche.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Deutsch für tschechische Hörer.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Prof. Erich Wunderlich, Stuttgart: Der Kampf um die Rohstoffe.
19.20: Konzert aus Preßburg.
19.55: Vortrag: Die Schlacht bei Slavkau (zum 125. Jahrestag).
20.15: Blasmusik.
21.00: Violinkonzert Herma Studeny.
21.30—22.00: Das romantische Lied. J. M. Marankova, Gesang; Prof. J. Tomaskova-Novakova, Einleitungswort.
1. Franz: a) Bitte, op. 9; b) Der Fichtenbaum, op. 16; c) Für Musik, op. 10. — 2. Cornelius: a) Wiegenlied, op. 1; b) Mir klingt; c) Träume, op. 3; d) Ein Myrtenreis (Vorabend — Am Morgen — Trauer und Trost).
22.20—23.00: Bunter Abend. — Übertragung aus dem Autoklub.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Schallplatten-Operettenmusik.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Lieder.
17.55: K. Culen: Slowak. Era im Bystritzer Gymnasium.
18.10: Schallplattenmusik.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Slowakische Volkslieder mit Zigeunermusik.
19.55: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Konzert a. d. Regierungsgebäude.
22.20—23.00: Bunter Abend aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: N. Masso: Vortrag.
18.05: Orchesterkonzert. Dir. Ark. Krull. Heino Uuli, Tenor. Musikalische Bagatellen großer Meister.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Konzert u. Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Torsten Boberg: Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: Orgelkonzert. Herman Asplöf. — Übertragung a. d. Domkirche in Göteborg.
20.25: Chorkonzert. Schwedische Volkslieder.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: Dr. I. Harrie: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in franz. Sprache.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache. M. Lévy: Elsässische Übersetzer und Übersetzungen.
19.00: Soziolog. Vortrag in franz. Sprache.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)
10.00: Kongreß polnischer Historiker.
12.05: Übertragung der Einweihung der Philips-Werke in Warschau.
12.50: Schallplattenmusik.
15.35: Frau Z. Trzcinska Kosterba: Frauen im Flugwesen.
15.50: Berichte.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. J. Oziminski.
1. Münchheimer: „Otton l'Archer". — 2. Zelenski: Sinfonie aus „Vieux Conte". — 3. Tschaikowskij: Scherzo aus der 4. Sinfonie. — 4. Wagner: Waldesrauschen aus „Siegfried". — 5. Glazounow: Konzertwalzer. — 6. Karlowicz: Romanze aus der Serenade für Streicher. — 7. Guzewski: Ballettmusik aus „Die Eisjungfrau". — 8. Moniuszko: Mazurka aus „Das verwunschene Schloß".
19.50: „Lakmé". Oper von Delibes. — Übertragung aus dem Großen Theater.
Danach Empfang ferner Stationen.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde. Fahrt in der Eiskönigin Reich [Renée Band].
17.30: Bastelstunde. Für Anfänger: Zündholzschachtel-Expreß. Für Vorgeschrittene: Hausapotheke mit Vexierschloß [Ing. Oscar Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. Rud. Winter: Agrarkrisen.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Gitarre-Solovorträge. Luise Walker.
Albert: Sonate (Allegro, Adagio, Rondo). — Fortea: Etude. — Chopin: Präludium. — Thomé: Simple aveu (Romanze).
20.00: Konzertabend. Gregor Piatigorsky, Violoncello. Am Flügel Arth. Rosenstein. Übertr. a. d. großen Konzerthaussaal.
21.55: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.05: Einweihungsfeiern aus Warschau.
15.50: Berichte aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Kabarett auf Schallplatten.
17.15: Dr. St. Lorentz: Architektonische Monumente in den Provinzen Wilna und Nowogrodek.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert d. Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend [Elsi Abegg].
19.33: Dr. Fritz Weiß: Wozu treiben wir schweizerische Theatergeschichte?
20.00: Sonate Es-dur, für Horn und Klavier, op. 178, von Jos. Rheinberger. Arthur Böhler, erster Hornist; O. Strauß, Klavier.
I. Con moto. — II. Quasi Adagio. — III. Con fuoco.
20.35: Ernst Zahn liest aus seinem neuen Roman.
21.10: Lieder von Robert Franz. Lisa Haemig-Burgmeier, Alt. Am Klavier: Otto Strauß. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zwei weltberühmte Tanzorchester.
16.30: Cembali-Konzert aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
Anschl. Luigi Boccherini. Cellokonzert B-dur.
18.45—20.00: Unterhaltungsmusik. — Kapelle Ernö Kaisz.
20.00—20.30: Musikal. Geschichten am Kamin. Aus Hamburg.
20.30—22.20: „Benvenuto Cellini". Oper von Berlioz. Querschnitt.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Ballettmusik.
21.00: Rezitationen.
21.50—23.00: Händel-Abend.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk von der Deutschen Welle.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Instrumentalsolisten.
15.20: H. Schorsch: Hinter den Schaltern des Finanzamtes.
15.40: L. Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Tanz-Tee-Musik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Marek Weber.
18.50: Kurze Bücherstunde. Reise und Forschung. Paul Bauer: „Im Kampf um den Himalaja" — Fridtjof Nansen: „Durch den Kaukasus zur Wolga" — Leo Frobenius: „Indienfahrt" — Wehner: „Land ohne Schatten". Am Mikrophon Curt Biging.
19.00: Beethoven: Mondschein-Sonate, cismoll, op. 27, Nr. 2 (Entstehung — Bedeutung — Ausführung) [Leonid Kreutzer].
19.30: Das Arbeitslosenproblem. Prof. Dr. Polligkeit: Die kommunale Wohlfahrtspflege im Dienste der Arbeitslosenfürsorge.
19.55: Walzer und andere Tänze. Berliner Funk-Orchester. Dir. Selmar Meyrowitz.
1. Joh. Strauß: a) An der schönen blauen Donau, Walzer; b) Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin"; c) Annenpolka. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Joh. Strauß: a) Klipp-Klapp-Galopp aus „Waldmeister"; b) Ninetta-Quadrille; c) Kaiser-Walzer.
21.10: Guarneri-Quartett. Daniel Karpilowski, 1. Violine; Maurits Stromfeld, 2. Violine; Boris Kroyt, Viola; Walter Lutz, Cello.
1. Schumann: Streichquartett, A-dur, op. 41, 3 (Andante espressivo: Allegro molto moderato — Assai agitato — Adagio molto — Finale, Allegro molto vivace). — 2. Beethoven: Streichquartett, B-dur, op. 18, 6 (Allegro con brio — Adagio ma non troppo — Scherzo — [Allegro] — Adagio: Allegretto quasi Allegro).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Eden-Hotel. Mitja Nikisch und sein Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.40: Gertrud Kunza: Mädchen und Frauen in der deutschen Frauenbewegung.
16.00: Dr. J. Beyer: Der Weihnachtskarpfen wird gefischt.
16.15: Brautlieder von Peter Cornelius [Gretel Gebauer; am Flügel Franz Kauf].
Ein Myrtenreis — Der Liebe Lohn — Vorabend — Erwachen — Aus dem hohen Lied — Erfüllung.
16.45: Das Buch des Tages: Amerika [Karl Kaisig].
17.00: Unterhaltungskonzert aus „Haus Oberschlesien". Kapelle A. Hinze.
17.35: Jugendstunde. Was bedeuten die Klassiker für uns! Ein Streitgespräch zwischen zwei Jugendlichen. Rezitation: H. Brunar.
18.05: H. Winkelmann: Wie wird der Heizwert der Brennstoffe bestimmt?
18.30: P. Kania: Kreuz und quer durch O.-S. Momentbilder.
18.40: Otto Grützner: Streifzüge durch das Arbeitsrecht.
19.05: Dr. Dr. E. Frey, Berlin: Das Recht auf Recht.
19.30: „Bergamt". Zur Barbarafeier am 4. Dezember [Paul Kania: Bergmannsquartett Rokittnitz; Kapelle d. Königin-Luise-Grube Hindenburg. Ltg. H. Zok].
20.15: Erich Frey aus dem Manuskript.
20.45: Unterhaltung und Tanz. Frank Günther: F. Marszalek.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Fetrás: Alpensänger. — 3. Faust: Moccoli-Quadrille. — 4. Jos. Strauß: Persischer Marsch. — 5. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 6. O. Straus: Der lustige Ehemann. — 7. Becucci: Tesoro mio. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 9. Rosen: Wenn du mal in Hawai bist. — 10. Nicholls: Kalifornische Serenade.
22.30: R. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
22.50: Funkrechtlicher Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
9.00: Prof. Dyhrenfurth: Bilder von der Himalaja-Expedition 1930. (Von der Deutschen Welle.)
11.00: Hamburg. Bunte Musik (Schallplatten).
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. H Suhr: Lieder, hinterm Ofen zu singen.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Lehrer Bruns: Weihnachtsmusik von Schütz, Lübeck, Herzogenberg [Marg. Nolte-Daseking und H. Wasmann, Gesang; am Flügel: Kapellmeister Otto Ebel von Sosen].
13.15: Hamburg. Englischer Schulfunk.
14.15: Faust in der Musik (Schallplatten).
16.00: Bordkonzert vom Dampfer „Europa" des Norddeutschen Lloyd. Ltg. Otto Selke.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Carena: Die Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 4. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 5. Heusser: Am Lago maggiore. — 6. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust (Margarethe)".
17.30: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Erziehungsfunk. Von der Fortbildungs- zur Berufsschule. Würdigung einer zehnjährigen Entwicklung durch Gewerbelehrer Matthiessen.
17.30: Hannover. Erziehungsfunk. Oberstudienrat Otterbeck: Was will das städtische Abendgymnasium?
17.55: Dir. Chr. Koch: Die Entwicklung des Wahlrechts in Hamburg vor 1918 und nach 1918, unter besonderer Berücksichtigung der Vertretungen d. Arbeitnehmergruppen.
19.00: Ostfriesische Heimatdichter. Prof. Dr. C. Borchling: Arend Dreesen.
19.25: Ad. Nielson: Grenzlandarbeit deutscher Jugendbünde.
20.00: Musikalische Geschichten am Kamin.
1. Gillet: Loin du bal. — 2. Einödshofer: Fata Morgana. — 3. Hollaender: Es war einmal. — 4. Kapeller: I hab amal a Räuscherl g'habt. — 5. Cremieux: Quand l'amour meurt. — 6. Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 7. Drigo: Les millions d'Arlequin. — 8. Felix: Unter dem Lindenbaum (Drei Kätzchen). — 9. Lehár: a) Ballsirenen; b) Was ich längst erträumte. — 10. Meyer-Hellmund: Rokoko-Liebeslied.
21.00: Niedersächsische Dorfmusik. Lied und Tanz aus Niedersachsen.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Konzert aus dem Europa-Café.
23.15: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Danzig. Französischer Schulfunk.
10.15: Schulfunkstunde. Leichtere Kammermusikstücke. Streichquartett Königsberger Lehrer. Verbindende Worte: Gerh Laabs.
11.00: Reportage: Eröffnung des Herder-Hauses. — Übertragung aus Mohrungen, Ostpr.
13.30—14.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Kelch.
16.00: Kinderfunk. „Die Schneeflocken kommen zur Märchenmutter". a) Die eitlen Schlittschuhe; b) Pieps feiert Weihnachten, von Margot Daniger.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Walt. Kelch.
17.45: Elternstunde. Rektor Schmissat: Schulfeiern auf dem Lande.
18.30: Volksgesundheitspflege. — Sanitätsrat Dr. Jester: Die Notwendigkeit der Säuglingspflege, bedingt durch die Arbeitsleistung der Körperzellen des Säuglings.
18.55: Hans von Hülsen liest aus eigenen Werken.
19.20: Englische Konversationsübungen [Stud.-Rat Dr. Wißmann].
19.55: Bunte Stunde aus Berlin.
21.00: Danzig. Oscar Wilde zum Gedächtnis (30jähriger Todestag) [Dr. Horn].
21.10: Danzig. **„Salomé". Tragödie in 1 Akt** von Oscar Wilde. Regie: Dr. Karl Block.
22.30—24.00: Danzig. Tanzmusik a. d. Wintergarten des Hotels „Danziger Hof". Kapelle Hanns Lengwinat.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Berliner Schulfunk. Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth: Bilder von der Himalaja-Expedition 1930.
10.00: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
10.10—10.35: Schulfunk. Erich Kloß: Kleine Baumeister an der Elbe. Der Biber.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Dr. Spannagel: Bodenkultur: Silofutterpflanzen und deren Einsäuerung.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Wunschprogramm.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Margarete Jokl: Ein Kind erzählt der Mutter ein Märchen.
15.45—16.00: Frauenstunde. Anna Neumann: Wie sollen wir Hausfrauen in diesem Jahre Weihnachten feiern?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Stephan Konetzky: Bericht über die Herbstarbeitswochen der Pädagogischen Abteilung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Dr. H. Michaelis: Musikalische Novellen.
18.00—18.25: Dr. Kurt Baschwitz: Auch Zeitunglesen will gelernt sein!
18.25—19.00: Hochschulfunk. Prof. Dr. Rob. Saitschick: Goethes „Faust".
19.00—19.15: Dr. Joh. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.15—19.50: Stunde des Beamten. Internationale Beamtenbewegung. Einführendes Referat Dir. Hubert Lenz; anschl. Diskussion.
20.00: „Ein Maskenball". Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Nationaltheater, München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00—8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Anne Püsterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Therese van den Wyenbergh.
9.00—9.25: Schulfunk a. Königswusterhausen.
10.40—10.55: Schallplattenkonzert mit Funkwerbung.
11.20: Musikal. Schulfunk. Ltg. Stud.-Rat Dr. Mies. Das Streichorchester und der Frauenchor des Westdeutschen Rundfunks, Ltg. Zimmermann. Helene Guermanova, Alt; Lieselotte Mann, Alt; Leonardo Aramesco, Tenor; Egbert Grape, Klavier.
Die weihnachtlichen Personen in d. Musik.
1. Hugo Wolf: Der heilige Joseph singt: Nun wandre Maria. — 2. W. Courvoisier: Jesulein, schöns Kindelein. — 3. R. Herrnried: Jesu liegt in der Wiege. — 4. Fr. Geminiani: Siciliano für Streicher. — 5. Lied der Hirten: Stachel, sollst geschwind aufstehn. — 6. J. Haas: Die heiligen drei Könige. — 7. P. Cornelius: Christbaum.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Theodor Heidmann, Baß; Begleitg. Breuer.
15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wie man sich Bücher aussucht. Plauderei über kindliche Bücherwünsche.
16.20: Frauenstunde. Liesl Krönlein-Eckhardt: Wie beschäftige ich mein Kind im Winter? (Beschäftigung und Spielzeug der Zwei- bis Vierjährigen.)
16.45: Was will ich werden? Dr. Cremer: Winke f. die Berufswahl der Abiturienten.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Sartorio: Deutschland allezeit, Marsch. — 2. Ivanovici: Orientrosen, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 5. Lehár: Der Walzer von heute Nacht, Bostonwalzer; Stolz: In Wien hab' ich einmal ein Mädel geliebt, Wienerlied. — 6. Otten: Achtung! Köln singt! Potpourri.
18.15: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Dr. Horion: Die Zukunft der Wohlfahrtspflege.
18.40—19.00: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Englische Erzähler der Gegenwart. Hugh Walpole: Jeremy. — Trilogie.
19.25: Der westdeutsche Arbeitsmann. Georg Beyer: In den Arbeiterwohnungen von Duisburg-Meiderich.
19.45: Chöre. Münsterischer Männergesangverein E. V., Ltg. Franz Ludwig, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Städtischen Orchesters. — Übertragung aus der Stadthalle in Münster i. W.
1. Männerchöre: Kreutzer: Die Kapelle; Schubert: Nur wer die Sehnsucht kennt; Schumann: a) Die Rose stand im Tau; b) Der Zecher als Doktrinär; Brahms: Marschieren. — 2. Ludwig: Drei Sätze aus der Serenade für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte. — 3. Männerchöre: Neuhofer: Blick ins Dunkel (Uraufführung); Strässer: Ein Tag im goldnen Licht; Ramrath: Wir wandern doch.
20.40: H. F. Blunck: Märchen.
21.10—22.20: Abendkonzert. Ltg. Wolf.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Schubert: Ballettmusik a. „Rosamunde". — 3. Wladigeroff: Liebkosung; Dransmann: Im wogenden Ährenfeld. — 4. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 5. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 6. Strauß: Kaiser-Walzer. — 7. Lehár: Melodien aus „Friederike".
22.30: Beim Kölner Sechstagerennen.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 254,4 m

10.50: Dienst der Hausfrau. Wilh. Mathes: Weihnachtsbäckerei.
14.00: Bücherstunde für die Jugend. Was spielen wir zu Weihnachten? [P. Walther].
14.30: Jugendfunk. „Der Mann, der sein

Haus versorgte". Lustiges Hörspiel von Lisa Tetzner. Regie Carl Blumau.
16.00: Strafbare Rundfunkstörungen. Gespräch zwischen Staatsanwalt Heinrich Fiedler und Dr. Karl Schenkel.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. W. Rettich. 1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Humperdinck: Aus „Der Sturm": a) Intermezzo; b) Tanz der Luft- und Meergeister; c) Schnittertanz. — 4. Moszkowski: a) Menuett; b) Serenata. — 5. Waldteufel: Du allein, Walzer. — 6. Kollo: Aus „Der Juxbaron".
18.00: Reg.-Rat Dr. Fr. Kaphahn: Volksbildung und Kunst.
18.30: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.00: Dr. Felix Boeßler: Die öffentlichen Kreditinstitute.
19.30: Militärkonzert. Bergkapelle Borna. Dir. Albin Peterlein. 1. Friedemann: Barcelona, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Latann: Admiral-Stosch-Marsch; Lehnhardt: Schneidige Truppe. — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Berndt: Kavallerie-Parademarsch; Bernd: Gruß an Deutschlands Söhne; Loßner: Zehnermarsch. — 6. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 7. Kopetzky: 73. Regimentsmarsch (Egerländer); Krahl: Brucker Lager, Marsch. — 8. Weninger: Jung Deutschland, Potpourri. — 9. Lindemann: In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn, Marsch.
21.10: Albrecht Schaeffer liest aus seinen Werken.
21.50: Opernarien. Theodor Horand. Am Flügel Alfred Simon. 1. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 2. Rossini: Ich bin das Faktotum, aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Mozart: Der Prozeß schon gewonnen, aus „Figaros Hochzeit". — 4. Verdi: a) Hat dein heimatliches Land, aus „La Traviata"; b) Gleich sind wir beide und Feile Sklaven, aus „Rigoletto". — 5. Korngold: Tanzlied des Pierrots, aus „Die tote Stadt". — 6. Bizet: Torerolied aus „Carmen".
22.45—24.00: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Dr. A. Szendrei. Willy Eickemeyer, Klavier; Dr. Hans Mlynarczyk, Violine. 1. Lully: Concerto für Streichorchester. — 2. Bach: Klavierkonzert, c-moll (aus der Sammlung Manfred Gorke) (Uraufführung). — 3. Wagenseil: Sinfonie, D-dur: a) Allegro; b) Andante; c) Allegro. — 4. Dittersdorf: Konzert für Violine und Streichorchester, G-dur (zum ersten Male aus dem Manuskript): a) Allegro moderato; b) Adagio; c) Presto.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

10.20 (Fr.): Schulfunk. Wie Märchen in der Musik klingen [Studienrätin Cäcilia Geis u. Rektor K. Werhan].
12.00 (St.): Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00 (Fr.): Stunde der Jugend. 1. Dr. Max Grotewahl: Polarflüge und Polartragödien der jüngsten Zeit. — 2. Rektor K. Wehrhan: Geschichten und Schwänke vom Alten Fritz.
15.00 (St.): St. Nikolaus kommt in die Kinderstunde.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Herm. Lingor, Tenor. Am Flügel Otto Seyfert.
18.05 (St.): Kapitän Karl Ettling: Vagabunden u. Speckjäger im australischen Busch.
18.05 (Fr.): Hildegard Neumann: Vom Weihnachtseinkauf.
18.35 (St.): Esperantokursus [Dr. Vogt].
19.05 (Fr.): Hanns Johst liest aus eigenen Werken.
19.30 (St.): Nationale Tanzweisen. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dir. E. Kahn. 1. Joh. Brahms: Ungarische Tänze. — 2. Weinberger: Böhmische Tänze. — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 4. Bartok: Rumänische Volkstänze.
20.00 (Fr.): Konzert d. Salzburger Domchors (Madrigal-Vereinigung). Ltg. Domkapellmeister Jos. Meßner. Maria Keldorfer-Gehmacher, Sopran; Jos. Meßner, Orgel; Karl Stumvoll, Violine. 1. Paul Hofhaymer (1459—1537): Hornwerk und Choral der Festungsorgel auf Hohensalzburg. — 2. Joh. Stadelmayr (1560 bis 1648): Haec dies, quam fecit Dominus (Das ist der Tag, den Gott gemacht), Antiphon; Caspar Glaner (1515—1581): Sei Mutter der Barmherzigkeit. — 3. Heinr. Fr. Ignaz v. Biber (1644—1704): Ölberg-Mysterium, Sonate für Violine und bezifferten Baß. — 4. Abraham Megerle: Jesus redemptor omnium (Jesus Befreier aller), Hymne; Steffano Bernardio (gest. um 1638): O sacrum convivium (O heilige Zusammenkunft) für Doppelchor. — 5. Georg Muffat (1645 bis 1704): Passacaglia, g-moll, für Orgel. — 6. Joh. Ernest Eberlin (1702—1762): O felix caritas (O glückliche Barmherzigkeit), Motette; Leopold Mozart (1719—1787): O wahrer Mensch und Gott, Arie für Sopran mit begleitender Violine und bezifferten Baß. — 7. W. A. Mozart (1756—1791): Venite populi (Kommt, ihr Völker), Motette für zwei Chöre.
21.00 (St.): „Der Vogelfrieder". Schwäbisches Hörspiel in sechs Bildern von Gerh. Beitter. Spielltg. Ernst Stockinger.
22.00 (St.): Anita-Ast-Quartett, Wien: Anita Ast, 1. Violine; Lilly Sieber, 2. Violine; Hilde Koller, Viola; Luitgard Wimmer, Cello. Smetana: Streichquartett: „Aus meinem Leben".

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Kammermusik. Orchester Fr. Wagner. — Übertr. a. d. Hotel Bayerischer Hof.
17.25: Kinderstunde. 1. Das Mädchen im Bärenpelz [Felicia Witt]. — 2. Der Nikolaus kommt. — 3. Weihnachtspreisaufgabe für Kinder bis zu 10 Jahren.
18.45: Die drei Tegernseer spielen.
19.15: Für die Frau. Elis. Kaeser: Die Frau als Staatsbürgerin.
20.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
20.05: „Amelia" oder „Ein Maskenball". Große Oper in fünf Akten von Verdi. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café „Luitpold". Kapelle Kner.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Unterricht.
21.00—24.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Frauenstunde. Dr. Elsa Schultheß-Frölicher: Mode und Sport.
17.20—18.00: Volkstüml. Schallplattenmusik.
19.32: Diktatkurs der Stenographenvereinigung.
20.00: Solistenkonzert. Sandro Agosti, Violine; Marguerite Michels-Kirchhofer, Klavier.
20.35: Mary von Gavel liest eigene Prosa und Gedichte.
21.00: Moderne Flöten- u. Klaviermusik. Emmy Hulliger-Wagner, Flöte; Margret Abegglen, Klavier.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
23.10—24.00: Balladenkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.25: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Bayer: Fantasie aus „Die Puppenfee". — 3. Binicki: Mijatoveke. — 4. Hristic: Lastavica. — 5. Leo Fall: Dollarwalzer.
19.30: Dr. Jos. Ljubic: Unser Nationalismus.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20: Nationalweisen (Schallplatten).

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Dr. H. Broch: Lebensbedingungen und Ausbreitung der Tierwelt.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
20.45: „Die Geschichte von einem Neger". Hörspiel nach Andersen.
22.00: O. Hoprekstad: Jungnorwegische Literatur.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45: Unterhaltungsmusik.
16.30: Kinderstunde [Frau Bögli].
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Von Beruf und Arbeit. Ms. Guéniat: L'hygiène du lait à la ferme.
19.30: Dr. Hans Münster: Die Entstehung des Bankhauses Rothschild.
20.10: Deutsche Klassiker (Orchesterkonzert).
20.40: Franz. Cello-Komponisten. Hans Leonhardt, Klavier.
21.10: Opernmusik.
22.15—22.40: Spätkonzert d. itl. Künstlerorch.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Orchesterkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert.
17.30: Märchen unserer Großmutter.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung. Dir. K. Hickel: Verwertung des heimischen Obstes. — Leo Lederer: Aus Josef Popper-Lynkeus Werk.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht.
19.20: Schweik und Kropak debattieren . . .
19.50—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—22.35: Englischer Vortrag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
17.30: Zehn Minuten für die Frau (Kathol.).
17.40: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Geschichtlicher Vortrag.
18.15: Esperanto-Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Vortrag.
16.00: Feuilletons.
17.00: Vortrag.
17.25: Konzert d. 1. Budapester Gitarrenvereins. Dir. Stefan Bundschuh.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Briefkasten.
19.30: Vorstellung d. Kgl. Ung. Opernhauses.
Anschl.: Orchesterkonzert d. Kgl. ung. Honvédinfanteriereg. Nr. 1. Dir. R. Fricsay.
Anschl.: Konzert der Zigeunerkapelle Sándor Bura a. d. Hotel Royal.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Violinsoli. Nina Alexandresco. 1. Vivaldi: Konzert C-dur. — 2. Fr. Schmitt: Abendlied. — 3. Granados-Kreisler: Spanisches Lied.
20.45: Klaviervorträge. I. Hertz. 1. Andrico: Sonatine. — 2. Jora: Joujoux pour ma Dame. — 3. Mihalovici: Nocturno. — 4. Dragoi: Zwei Tänze.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Kinderstunde.
15.30: Vortrag.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Neues aus den Genossenschaften.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Sinfoniekonzert.
20.05: Solistenkonzert.
20.30: Rätselfunk.
20.50: Marcel-W: Ist ein neuer Krieg zu befürchten?
21.10: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Closset: Portraits, Suite. — 3. Rabaud: Divertissement über russische Lieder. — 4. Flotow: Aus „Martha". — 5. Dalcroze: Zwei Lieder. — 6. Fjeldstad: Berceuse. — 7. Janacek: Danse de Lachie. — 7. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
22.30—23.00: Tanzmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.35: Chorgesang. Dir. A. Hihlmann.
18.55: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko. Operetten. Kálmán: a) Aus „Das Veilchen von Montmartre"; b) Walzer aus „Die Kaiserin".
19.20: Markus-Setä: Plauderei.
19.40: Tanzmusik.
20.00: Matti Jurva singt lustige Lieder.
20.15: Tanzmusik.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.

11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Harmonium-Konzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landmann.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Liedervorträge.
22.40: Presse, Börse.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Slowakisches Marionettentheater.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.50—19.10: Französisch für Anfänger.
19.20: Zwiegespräch aus Brünn.
19.45—22.20: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.15: J. Langman: Vortrag.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Konzert für Kinder.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Unterhaltungskonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
17.50: C. I. C. Lauritsen: Das Vogellied.
18.20—18.50: Französischer Unterricht.
19.30: P. Bovien: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Rezitationen.
20.20—2.00: Funkball.
20.20—21.20: Ältere Tanzmusik. — 21.40 bis 23.15: Moderne Tanzmusik. — 23.15—0.30: Tanzmusik aus Wiwels Rest. — 0.30—2.00: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.30: Unser Wilna [Red. V. Uzdavinys].
18.30: Abendveranstaltung.
19.10: Malachas: Angelegenheiten der Feuerwehr.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: Prof. K. Slczevicius: Erfindung der Dampfmaschine.
21.20: Pulk. leit. Tarasenka: Archäologischer Vortrag.
21.40: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Funktechn. Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Dr. A. Müller: Die Auswanderung in Belgien.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Literarische Stunde.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Aus der Soziogeographie.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag: Fischerei und Fischzüchter.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.40—22.40: „Le legs". Komödie in 1 Akt.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

15.50—16.45: Übertragung aus Warschau.
16.45: Volkslieder u. Operettenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
19.25: Schallplattenmusik.
19.55: Prof. K. Krolinski: Neue Literatur für Kinder.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjetaufbau".
11.01: Stunde d. Kunstgewerbler u. Artels.
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Kammermusik.
16.30: Kursus „Sowjetaufbau".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Radio-Roman „Kto takoj Sbutschka".
18.40: Konzert. Opernauslese.
19.10: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Konzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.00: Arthur Culley: Klubs f. junge Farmer.
19.40: Italienische Lieder.
20.00: Frau Kenneth Lindsay: Das Auswanderungsproblem.
20.25: C. R. Ashbee: Die Lage für den Handwerker.
21.00: Sinfoniekonzert a. d. Queens-Hall. Dir. Sir Landon Ronald.
22.50: Aktueller Vortrag.
23.10: Das Gershom Parkington Quintett.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire Celeste Oktett.
21.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
21.35: Bunte Stunde.
22.35: Das Viktor Olof Sextett. Werke von Delibes.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
22.35: Orgelkonzert.
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Sinfoniekonzert. Dir. E. Halffter. — Übertragung a. d. Calderon-Theater.
22.00: Konzert a. d. National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Tanzmusik.
21.00: Abendveranstaltung.
22.00: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
23.10—24.00: „Der verschwenderische Ehemann". Spiel in 1 Akt von Claudia L. Wood.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Gewerkschaftliche Mitteilungen.
18.00: Konzert.
21.00: Konzertübertragungen.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.30. Konzert.
10.00: Arbeitermittag.
13.00: Pionierstunde.
19.30: Arbeiterkorrespondent.
20.30: Deutsche Sendung.
21.30: Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

8.15: Stunde der Weltanschauung.
8.45: Stunde der Kooperation.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Orchesterkonzert aus dem Restaurant „Cecil".
17.30: Für die Knaben: Schallplattenmusik.
18.40: Französisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Bach: Suite für Flöte und Streichorchester, h-moll. — 2. Mozart: Ein Musikstück für Streichorchester und Horn. — 3. Smetana: Moldau.
21.00: Vortrag. Auszüge a. d. Geschichte d. Industrie.
22.05: Rezitation.
22.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Umschau in der bildenden Kunst.
18.20—19.15: Buntes Schallplattenprogramm.
19.20: Zwiegespräch aus Brünn.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Gartenfunk.
20.15: Vortrag.
20.30: Dr. Chailley-Bert: Der Wintersport.
21.00: Literatur.
21.45: „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß, 2. Akt.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: J. E. Skiwski: Bücherstunde.
19.00: Berichte.
19.10: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Unterhaltungskonzert. Orchester des 57. Regiments. Dir. Lt. Szalkowski. Helene Majchrzakowna, Sopran; Adam Raczkowski, Tenor; Prof. Marjan Sauer, Klavier.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Kálmán: Arie aus „Gräfin Mariza". — 3. Arien aus Operetten. — 4. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 5. Kálmán: Duette aus „Die Czardasfürstin". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 7. Granichstaedten: Zwei Arien aus „Der Orloff". — 8. Arien aus Operetten. — 9. Waldteufel: a) Goldregen, Walzer; b) Militärmarsch.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Dr.-Ing. Spacek: Rationalisierung der öffentlichen Verwaltung in U. S. A.
16.30: Konzert
17.15: Schallplattenmusik.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: J. Komarek: Unsere Vorbereitungen für den Wintersport.
17.50—18.00: Dr. J. Volavka: Die Mánes-Ausstellung. 100 Jahre tschechische Kunst.
18.25—18.55: Deutsche Sendung.
19.20: Zwiegespräch aus Brünn.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Jubiläumskonzert zu Ehren Vit. Novak aus dem Smetana-Saal.



Endlich ist er fertig, der neue LENZOLA-

Volks-Lautsprecher mit Doppelsystem zu **RM 29.—** und **RM 39,50.** Die kleinen Mängel, die sich im Anfange der Groß-Fabrikation ergeben, sind beseitigt. Die Leistung übertrifft nun alle Erwartungen. Jeder weiß, daß man mit einem Auge nicht plastisch sieht und mit einem Ohr nicht plastisch hört — dashalb arbeitet der neue Lenzola mit **Doppelsystem** plastisch — im Gegensatz zu einfachen Systemen. Vergleichen Sie selbst in guten Fachgeschäften und verlangen Sie interessante, illustrierte Schriften über das Doppelton-System durch den Funkhandel und die

LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

Mittwoch, 3. Dezember

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.00: Schallplattenmusik.
18.55: Esperanto.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: A. Mägiste: Vortrag über Viehzucht.
18.05: Militärkonzert. Dir. Reeder.
19.30: Landwirtschaftl. Nachrichten.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
21.05: Sinfoniekonzert.
1. Dvorák: Sinfonie e-moll a. d. Neuen Welt. — 2. Valentini: a) Grave; b) Allegro spirituoso [Cello]. — 3. Busoni: Alte Tanzweise. — 4. Saint-Saens: a) Totentanz; b) Marsch. — 5. Paganini: Variationen über Rossinis „Moses" [Cello]. — 6. Wagner: Aus „Lohengrin": a) Brautchor; b) Walkürenritt.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Dr. I. Bolin: Vortrag.
17.00: Prof. G. Lundberg: Rationelle Jagdpflege.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Intendant T. Althin: Die Nähmaschine, eine hundertjährige Erfindung.
18.00: Schallplattenkabarett.
19.00: S. Beckmann: Juristischer Vortrag.
19.30: Finnische Musik. Yrjö Ikonen, Gesang; Kosti Vehanen, Klavier.
1. Toivo Kulla: Natt; L. Madetoja: Itkisit joskus; I. Hannikainen: Tanssilaulu; Erkki Melartin: Bön om ro. — 2. Palmgren: a) Mondschein; b) Ballade. — 3. O. Merikanto: Merellä; I. Hannikainen: Frid; Erkki Melartin: Heilani kotiin.
20.00: Joh. Sigurdjonsson: „Berg-Ejvind und seine Frau". Regie: Per Lindberg.
22.30—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache. Die praktische Elektrizität. M. Stockhausen: Beleuchtung der Straßen und Wege und der öffentlichen Plätze.
18.45: Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. Durch unser Land. M. A. Menck: Der neue Hafen von Straßburg.
19.15: Instrumentalkonzert.
21.30: Konzert aus dem Sängerhaus. Ritter-Ciampi, Gesang.
1. Mozart: a) Sinfonie, D-dur, Nr. 35; b) Il Re Pastore; c) Aus „Cosi fan tutte". — 2. Chausson: Poème de l'Amour et de la Mer: a) Die Wasserblume; b) Der Tod der Liebe. — 3. Respighi: Römische Feste (1. Audition): a) Circenses; b) Jubilé; c) Oktoberfest; d) Epiphanias [Ltg. Paul Bastide].
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Pfadfinder-Nachrichten.
15.50: Dr. M. Stepowski: Funktechnik.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Kpt. Lepecki: Zu Pferde durch Patagonien (Südspitze von Südamerika).
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
20.00: „Le Pere Sciegenny", eine Geschichte von den Verschwörungen in Polen von Prof. H. Moscicki.
20.15: St. Lubienski: Die Musik im Lande der aufgehenden Sonne; Vortrag und original japanische Musik auf Schallplatten.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. St. Nawrot.
M. Fogel, Bariton; Prof. L. Urstein, Klav.
1. Kéler Béla: Ungarische Konzert-Ouvertüre; A. Schneider: Potpourri über Weber-Lieder. — 2. Sylva Brown u. Henderson: Mein Sohn; St. Julski: Erinnerung [Bariton]. — 3. Dvorak: Indisches Lied.
Intermezzo: Literatur; St. Brzozowski: „Im Schatten von Sibirien", Fragment aus dem Roman „Die Flammen".
Anschl. Fortsetzung des Konzertes.
4. Delibes: Aus „Kassya". — 5. Sylva Brown u. Henderson: Meine kleine Sonne; St. Julski: Für dich [Bariton]. — 6. Buzzi-Peccia: In der Gondel; Mendelssohn: Lied ohne Worte; Widor: Serenade; Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin".
22.00: Feuilleton: „Der Mantel eines glücklichen Mannes" von Frau Grabinska.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Für Küche und Haus. Viera Skislewicz: Schnellküche.
15.20: Konzert. Kapelle I. Geiger.
17.00: Dr. Albert Wellek: Erziehung zum harmonischen Hören.
17.00: Graz. Karl Eder: Winterarbeiten des Imkers.
17.30: Dr. L. Pollak: Erkältungskrankheiten.
18.00: Ing. Zdenko Strasser: Donawitz. Reportage am 6. Dezember.
18.30: Dr. Benedikt Kautsky: Internationale Probleme der Arbeitslosigkeit.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Mendelssohn-Duette. Edith van Aust, Arthur Preuß. Am Flügel Erich Meller. Sonntagmorgen — Abendlied — Wasserfahrt — Volkslied — Herbstlied — Gruß — Ich wollt', meine Lieb' ergösse sich.
20.00: Dr. K. Giannoni: Winter in Österreich.
20.30: Bunter Abend. Emmerich Arleth, Emmy Emanoff, Heinrich Hahn, Christl Giampetro, Hugo Knepler, Max Brod. Conférence: Max Brod und Hugo Knepler.
22.00: Die großen Orgelwerke J. S. Bachs. Prof. Franz Schütz. Pastorale, F-dur. — Passacaglia und Doppelfuge, c-moll.
22.30: Leichte Musik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Funktechn. Vortrag aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallplatten).
19.00: Für Studenten.
19.15: Programmansage.
20.00: Tante Albinowa spricht.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Für die reifere Jugend.
18.30: Unsere Schule und was ihr not tut. Gustav Benz-Liechti, Höngg: Laiengedanken zum Kapitel Schulreform.
19.00: Vortrag aus Basel.
19.33: Adolf Haller liest aus seinem Werk „Der Sturz ins Leben".
20.00: Violinabend. Prof. Leo Th. Koffmann-Wien. Ltg. Herm. Hofmann.
20.50: Lieder von Max Reger und Clemens von Frankenstein. Karl Theo Wagner, Bariton. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Konzert d. Hausorchesters. Werke von Joh. Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Berühmte Instrumentalsolisten.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.50—18.50: Tanz-Teemusik. Kapelle Marek Weber.
19.00—19.30: Beethoven: Mondschein-Sonate.
19.55—21.00: Walzer und andere Tänze. Orchesterkonzert.
21.10—22.15: Guarneri-Quartett.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Mitja Nikisch.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Rezitationen.
20.20—23.15: Funkball.

Sonnenaufgang 8.02 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Donnerstag, 4. Dezember

Monduntergang 6.11 Uhr
Mondaufgang 14.55 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Peter Tschaikowskij.
15.15: Erna Tichauer-Ellert: Unsere Gäste und wir.
15.35: Jugendstunde: Die Entstehung des Autos. Übertragung aus den Brennabor-Werken [Prof. Dr. H. Reichenbach].
16.05: Kurt Blumenfeld: Palästina, eine werdende Welt.
16.30: Solistenkonzert.
1. Massenet: Elegie. — 2. Chalot: Der König läßt den Tambour schlagen. — 3. Nurullah: Türkisches Lied. — 4. Sadero: Amuri, amuri. — 5. Cimara: Stornella marinare [Agnes von Bonkowska, Sopran. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 6. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio. — 7. Schumann-Tausig: Der Kontrabandist. — 8. Chopin: a) Terzen-Etüde; b) Ballade f-moll. — 9. Mendelssohn-Liszt: Sommernachtstraum-Marsch [Julius Isserlis, Klavier]. — 10. Kodály: Adagio. — 11. Weiner: Presto. — 12. Dohnányi: Ruralia hungarica. — 13. Hubay: Scènes de la Csarda [Stephan Sonkoly, Violine. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
17.30: Dr.-Ing. Otto Huppert: Kohle und Wasserstoff.
17.55: Kurze Bücherstunde: Tierbücher. Mikkjel Fönhus: „Jaampa, der Silberfuchs" — Bengt Berg: „Die Liebesgeschichte einer Wildgans" — Alfred Mühr: „Kamerad Hund" — Svend Fleuron: „Eines Wikings Heldenfahrt" — Dr. Adolf Heilborn: „Aus der Kinderstube der Tiere"; „Liebesspiele der Tiere"; „Der Kampf ums Dasein". Am Mikrophon: Prof. Dr. Moser.
18.05: Chorgesänge. Morgen- und Abendlieder. Steglitzer Chorvereinigung. Dir. Adolf Strube.
1. W. Hensel: Steht auf, ihr lieben Kinderlein. — 2. Ahle: Die güldene Sonne bringt Leben. — 3. Ich dank' dir, lieber Herre (Nürnberg, 1544). — 4. J. G. Ebeling: Die güldene Sonne voll Freud. — 5. Nun ruhen alle Wälder. — 6. Krieger: Nun sich der Tag geendet hat. — 7. Neumark: Schau, mein allerliebster Gott. — 8. Mit meinem Gott geh' ich zur Ruh' (Nürnberg, 1581). — 9. Schulz: Der Mond ist aufgegangen.
18.25: Thesen-Diskussion über die Psycho-Analyse [Dr. med. et phil. Alexander Herzberg und Dr. phil. Kuno Mittenzwey].
19.00: Soll man noch Romane schreiben? Gespräch zwischen B. v. Brentano und Heinz Liepmann.
19.30: Orchesterkonzert aus Königsberg.
20.30: Wovon man spricht.
21.10: „Berlin — letzte Ausgabe", Hörspiel von Ernst Toller. Regie: Alfred Braun. Uraufführung.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.
Gegen 22.50 als Einlage aus Köln: Die letzten 20 Minuten vom Kölner Sechstagerennen. Am Mikrophon: Dr. Ernst und Hermann Probst.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk: Mädel, lerne was! Zwiegespräch zwischen einer Berufsberaterin und einer unentschlossenen Schülerin [Frl. Örtel und eine Schülerin].
12.35: Dr. Margot Chodziesner, Schönborn: Wirtschaftliche Voraussetzungen für gewinnbringende Geflügelhaltung.
15.35: Kinderstunde: Wir und die Tiere [Marianne Bruns].
16.00: Lieder vom Rhein (Schallplatten).
16.30: Das Buch des Tages: Musikbücher [Dr. P. Epstein].
16.45: Berühmte Cellisten (Schallplatten).
17.30: Dr. Rich. Gießmann: Als Zeuge vor Gericht.
17.55: Gericht und Presse. Ein Zwiegespräch Dr. Jadesohn, Dr. A. Jakubowicz.
18.20: Paul Hübner: Organisationsgedanke und Gewerkschaft.
18.45: Heitere Abendmusik. Schles. Philharmonie, Ltg. Fr. Marszalek.
1. Reinhardt: a) Kadettenmarsch aus „Napoleon und die Frauen"; b) Ouvertüre zu „Der Generalkonsul"; c) Potpourri aus „Das süße Mädel". — 2. Kollo: a) Flimmerkiste, Potpourri aus „Filmzauber"; b) Walzer aus „Wie einst im Mai"; c) Potpourri aus „Drei alte Schachteln".
19.45: Dr. E. Bandmann: Das Recht des täglichen Lebens.
20.10: Orchesterkonzert. Schles. Philharmonie. Ltg. Dr. E. Nick.
1. Grosz: Ouvertüre zu einer Opera buffa, op. 14. — 2. Zádor: Kammerkonzert für Streicher, Hörner und Klavier (Uraufführung). — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro — Allegro).
21.10: Hörspiel aus Berlin.

22.35: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". E. Fröhlich: Aber Schnee, viel Schnee muß kommen.
22.45: Kölner Sechstagerennen.
23.15—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Suiten (Schallplatten).
11.00: Feier anläßl. des 100jähr. Bestehens der Blindenanstalt von 1830. Philharmonisches Orchester, Ltg. Eugen Pabst. — Übertragg. aus der Musikhalle.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Ansprache des 1. Vorsitzenden, Senators Neumann. — 3. Festrede: Dir. Peyer. — 4. Begrüßung durch die Gäste. — 5. Musik (Orchester).
12.30: Musikalische Wunderkinder (Schallpl.).
13.05: Mittagskonzert. Hannoversches Norag-Orchester.
16.00: Dänische Komponisten. Käthe Trass, Sopran; Ernst Träger, Violine; Hans Döring, Klavier.
1. Ludolf Nielsen: Berceuse, op. 9, für Violine und Klavier. — 2. Alfred Tofft: Drei Charakterstücke für Violine und Klavier, op. 56. — 3. Peter Heise: Dyvekes Lieder, ein Zyklus für Gesang und Klavier. — 4. Louis Glass: Romanze, op. 29, für Violine und Klavier. — 5. I. P. E. Hartmann: Fantasie-Allegro für Violine und Klavier.
17.00: Tanztee. Jack Hilton spielt (Schallpl.).
17.40: Lola Rogge: Gymnastik und Laientanz als soziale Frauenarbeit.
19.00: Ernst Schöning: Bedeutung der Gymnastik für das Schulturnen.
19.25: Kinderarzt Prof. Dr. Blühdorn: Was verstehen wir unter Skrofulose?
20.00: Dombummel. Eine lustige Reise über den Hamburger Dom.
21.00: Landsknechtsleben. Singschar Liederfreunde, Chormeister Max Laudan. Hamburger Orchestergemeinschaft, Ltg. Max Laudan. Rud. Möller, Lieder zur Laute.
1. Walter Gättke: Die Hellebarden blinken. — 2. Max Laudan: Es schlägt ein fremder Fink im Land. — 3. Walter Gättke: Die Landsknechtstrommel. — 4. Walter Gättke: a) Landsknechts Wiegenlied; b) Tanzlied. — 5. Georg von Frundsberg, alte Weise. — 6. Horch, Kind, horch, alte Weise [bearb. von Max Laudan]. — 7. Ein Landsknechtsleben. Chordichtung von Walter Gättke. Für gem. Chor, Männer- und Frauenchor, eine Männerstimme [Rud. Möller] und Orchester von Otto Tenne; am Flügel: der Komponist.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.15: Übertragung auswärtiger Sender.
22.45: Jarno-Jessel-Gilbert. Heiteres Konzert. Ltg. Fr. Gartz.
1. Jarno: Ouvertüre zu „Die Förster-Christel". — 2. Jarno: Duett a. d. I. Akt „Die Förster-Christel": Ganz richtig, er lenkt seinen Schritt hierher [Gertrude Ladendorf u. Hans Depser]. — 3. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Jarno: Das Lied vom Telegraphendraht, aus „Mein Annerl" [Bernh. Jakschtat; am Flügel: Fr. Gartz]. — 5. Jessel: Duett a. d. I. Akt „Schwarzwaldmädel": Wenn der Mensch immer wüßt [Gertrud Schnitzer u. Hans Marten]. — 6. Gilbert: a) Man lacht, man lebt, man liebt, aus „Kinokönigin"; b) Im Opiumrausch, aus „Die Reise um die Erde in vierzig Tagen". — 7. Jessel: Duett: Gickelhahn und Bonifar, aus „Die beiden Husaren" [Erwin Bolt und Bernh. Jakschtat; am Flügel: Fr. Gartz]. — 8. Gilbert: Lied der Melissa aus „Die Braut des Lucullus" [Gertrude Ladendorf u. der Norag-Damenchor]; b) In der Nacht, wenn die Liebe erwacht, aus „Kinokönigin".

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landmaschinenstunde. Prof. Dr.-Ing. Foedisch: Der heutige Stand der maschinellen Getreideernte.
16.00: Jugendstunde. Bruno Krause: Kleine Ratschläge zum Selbstbau eines Photoapparates.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Walt. Kelch.
17.45: Bücherstunde: Verschollene Kulturen [Dr. Arno Zimmer].
18.30: Dr. Schmidt: Das Bäckerhandwerk im Dienste der Volkswirtschaft.
19.00: Thema und Vortragender wird noch bekanntgegeben.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler.
1. Brüll: Ouvertüre „Das goldene Kreuz". — 2. Gilse: Variationen über ein holländisches Liedchen. — 3. Glinka: Souvenir d'une nuit d'été a Madrid. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 4. — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
20.30: Afrika singt. Neue afro-amerikanische Lyrik, eingeleitet, nachgedichtet u. vorgelesen von Josef Luitpold, Wien.
21.15: Solistenstunde. Rita Weise, Sopran; Fr. Kirchberger, Violoncello; Walt. Schulz, Flöte; Leo Taubmann, Klavier.
1. Drei altitalienische Arien; Pergolese: Tre giorni; Martini: Plaisir d'amour; Paisiello: Chi vuol la zingarella. — 2. Jos. Haydn: Trio für Flöte, Violoncello und Cembalo. — 3. Mozart: a) Nehmt meinen Dank; b) Heil'ge Quelle, aus „Figaros Hochzeit"; Händel: O hätt' ich Jubals Harf'. — 4. Schubert: Introduktion und Variationen über ein Thema aus den Müllerliedern für Flöte und Klavier. — 5. Tschaikowskij: Arie der Johanna aus „Jungfrau von Orleans"; Debussy: Arie der Lia aus „L'enfant prodigue". — 6. Chopin: Introduktion und Polonäse für Cello und Klavier.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
10.10—10.35: Schulfunk. Dr. Walter Noelle: Die Pflanze im Kampf um Licht u. Raum.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Kammermusik.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen u. Abenteuer. Wilhelm Zimmet: Erlebnisse in Algier.
15.30—15.45: Wetter- und Börsenbericht.
15.45—16.00: Frauenstunde. Hermine Behn: Berühmte Sängerinnen.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schul- u. Laienspiel. Karl Hahn: Freies oder gebundenes Szenenspiel in der Schule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Prof. Dr. H. Mersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Dr. R. Wittram: Neue Formen deutschen Zusammenschlusses in Estland und Lettland.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Windelband: Die Ära Bülow. Zum Erscheinen der Denkwürdigkeiten des Fürsten Bülow.
19.00—19.25: Dr. Werner Pleister: Justus Möser zum 210. Geburtstag.
19.30—19.55: Gedanken zur Zeit. Min.-Dir. Merten und Bernhard Ott: Verminderung der Arbeitslosigkeit durch Verlängerung der Schulzeit.
20.00: Abendkonzert aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Was will ich werden? Anton Müller: Warum nicht aufs Land? (Berufsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.)
11.20: Schulfunk. Oberstudiendir. Limper: Geographische Probleme in der altsprachlichen Lektüre.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.50: Kinderstunde. Helene Szpitter: Weihnachtliche Geschichten und Gedichte.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Ed. Spranger: Pädagogische Führergestalt.
17.15: Aus Operetten und Tonfilmen.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Lehár: Aus „Friederike": Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, Lied. — 3. O. Straus: Melodien aus „Marietta". — 4. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". 5. Lehár: Melodien aus „Das Land des Lächelns". — 6. Schertzinger: Melodien aus „Die Liebesparade". — 7. Stolz: Aus „Das Lied ist aus". — 8. Heymann: Aus „Die drei von der Tankstelle": Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, Slowfox. — 9. Tauber: Aus „Das lockende Ziel": Es war einmal ein Frühlingstraum, Lied. — 10. Witheman: Melodien aus „Der Jazzkönig".
18.15: Die Welt im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
18.40: M. Peters-Knothe: Der Tabakanbau im Orient.
19.25: Westdeutscher Wirtschaftsraum. Dr. Arlt: Der westdeutsche Erzbergbau.
19.45: Abendkonzert. Kleines Rundfunk-Orchester. Ltg. Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 3. Spies: Der blaue Vogel. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 5. Lindemann: Wolgaklänge, Potpourri über Melodien russischer Meister. Intermezzo: **Das neue Gedicht in d. Musik.** Rud. Rieth, Rezitation; Jos. Schömmer, Tenor; Egbert Grape, Begleitung; einführende Worte Paul Heinrich Gehly.
6. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 7. Michel: Nina-Nana, Valse berceuse; Adlbout: Es waren zwei Königskinder, Charakterstück. — 8. Strauß: Liebeslieder-walzer. — 9. Heuberger: Im Chambre séparée; Lehár: Wenn zwei sich lieben, Lied. — 10. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 11. Leoncavallo: Meeresbrisen; Blaauw: Die Spieluhr, Glocken-Intermezzo. — 12. Kálmán: Husarenmarsch.
22.30: Schluß des Kölner Sechstagerennens.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 353,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Gespräch zwischen einer Engländerin und einem Deutschen über Advents- und Weihnachtsgebräuche [Miss Marion Darbishire und Dr. Alfred Simon].
14.00: Dr. Fr. Schwiefert: Neue russische Literatur.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.
15.15: Hörbericht aus einer Handschuhfabrik in Chemnitz.
16.00: Dr. G. Stratil-Sauer: Expeditionen einst und jetzt.
16.30: Konzert. Dir. H. Weber. E. Geßler, Fagott.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Weber: Konzert für Fagott, F-dur: a) Allegro ma non troppo; b) Adagio; c) Rondo. — 3. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors". — 4. Grieg: Aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar": a) In der Königsallee; b) Borghilds Traum; c) Huldigungsmarsch. — 5. Kienzl: Steirische Tänze. — 6. Offenbach: Perlenwalzer aus „Der Goldschmied von Toledo".
18.00: Prof. Dr. Joh. Schoedel: Warum fürchten wir heute den Winter und nicht mehr den Sommer für den Säugling?
18.20: Steuerrundfunk.
18.35: Spanisch.
19.00: Karl Arndt: Das Lohnproblem.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Geistliche Abendmusik a. d. Jacobikirche in Chemnitz. Der Jacobichor. Ltg. Prof. Franz Mayerhoff. Hans Hartung, Orgel.
1. Kaminski: Toccata für Orgel. — 2. Bruckner: a) Aus dem Schoße einer Jungfrau; b) Tretet näher! Hier weilet Gott, der Herr; c) Christus hat sich selbst erniedrigt; d) Wer Gott liebt, redet allezeit, was weise ist. — 3. Schumann: a) Siehe, wie fein und lieblich; b) Das ist ein köstliches Ding. — 4. Reger: Introduktion und Passacaglia, f-moll, für Orgel.
21.30: Thea Maria Lenz spricht neue rumänische Dichtungen.

833 0Hz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.
15.00—15.50 (St.): Stunde der Jugend.
1. (Mannheim.) Eindrücke eines deutschen Schülers auf einem französischen Gymnasium, verfaßt und vorgelesen von Felix Hartlaub.
2. (Stuttgart.) Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin.
16.00 (Fr.): Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. R. Merten. Ad. Peermann, Bariton.
Anschl. Alte Tanzmusik.
18.05 (St.): Landgerichtsdirektor Leibfried: Verjährung und Jahreswende.
18.05 (Fr.): Zeitfragen.
18.35 (Fr.): Dr. Herm. Overbeck: Die Verflechtung des Saargebietes mit der rheinischen Wirtschaft.
19.05 (Fr.): Französischer Sprachunterricht [Rektor J. Stehling].
19.30 (Fr.): Die Instrumente des Orchesters. 12. Vortrag von Hans Rosbaud. Pauke u. Schlagzeug [Stefan Neumann].
20.00 (Darmstadt): „Simone Boccanegra". Oper in einem Vorspiel und drei Akten (fünf Bildern). Dem Ital. d. F. M. Piave frei nachgedichtet und für die deutsche Bühne bearbeitet von Fr. Werfel. Musik von Verdi. Musikal. Ltg. Dr. Kurt Böhm. In Szene gesetzt von Carl Ebert.
Übertragung aus d. Hess. Landestheater.
Personen d. Vorspiels. Simone Boccanegra, ein Plebejer: Albert Lohmann — Jacopo Fiesco, Haupt der Adelspartei: Theo Herrmann — Paolo Albiani, Pietro, Führer der Volkspartei: Carl Stralendorf, Ernst Overlack.
Personen d. Handlung. Simone Boccanegra, jetzt Doge von Genua: Albert Lohmann — Amelia Grimaldi: Anita Mitrovic — Jacopo Fiesco, als Pater Andreas: Theo Herrmann — Gabriele Adorno, ein junger Edelmann: Willi Wörle a. G. — Paolo Albiani, Staatskanzler: Carl Stralendorf — Pietro, Senator: Ernst Overlack — Eine Zofe Amelias: Grete Saggau — Offiziere: Johannes Spira, Bernhard Heyer.

Donnerstag, 4. Dezember

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzert. Eva Gebhard, Sopran. Am Flügel Gerda Bodenstein.
16.55: Lesestunde. Schulflug — Sturmflug — Geschwaderflug a. d. Roman „Fliegerschule 4" von Rich. Euringer. Vom Autor gelesen.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. K. List.
18.45: Landwirtschaftsfunk. Dr. H. Riß: Eindrücke aus Kalifornien.
19.05: Leben und Wirken der Missionare. — Übertragung a. d. Benediktiner-Kloster St. Ottilien.
19.45: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. K. List. E. Wildhagen, Bariton.
1. Sachsse: Elegisches Vorspiel. — 2. Suder: Kammersinfonie. — 3. Baentsch: Drei Gesänge für Bariton und Orchester. — 4. Flick-Steger: Slawisches Intermezzo.
21.00: Schicksale und Begebenheiten [A. v. Czibulka].
21.25—22.20: Bunte Stunde. Lotte Nathan, Sopran; Arthur Gschwind, Bariton. Am Flügel Mischa Rubasch. Erlanger Studentenkapelle.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert und Kinderstunde.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „El patio". Lustspiel in 2 Akten.
23.30—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30—18.00: Musik für die Kleinen.
19.32: Pfarrer Hans D. Baur: Herm. Suter und sein Hauptwerk „Le Laudi". Zur Einführung in das Konzert des Basler Gesangvereins am 6. und 7. Dezember.
20.00: Streichquartett von Beethoven. Aus Bern.
20.30—22.00: Bunter Abend. Quodlibet Basel: Ernst Dussy, Vorlesungen aus eigenen Schriften (bern- und schriftdeutsch); Jodlergruppe Basel.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.00—17.30: Siehe Nationalprogramm.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Alex Riddel: Sport und Sportleute in Alt-Ulster.
20.45: „Lohengrin" von Wagner, 3. Akt.
2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Pravosl. Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.30: Nationallieder. Frau Alexandrovic.
17.00: Konzert. Zarko Cvejic.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Bunter Abend aus Laibach.
22.50: Zigeunermusik a. d. Restaurant „Cleridge".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: G. E. Thomassen: Auf schwankendem Grund.
21.00: Liederkonzert.
22.00: Altschwedische Volksmusik f. Violine.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: L'heure de la jeunesse [Mme. Pierre Grellet].
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Von den Riesen (aus Zürich).
20.00: Beliebte Operettenmusik (Orchesterkonzert).
21.00: Bunter Abend aus Basel.
22.15—22.40: Leichte Abendmusik d. italien. Künstlerorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Mandolinenkonzert.
20.45: Tanzmusik.
21.15: Sinfoniekonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Radio-Feuilleton.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Kreisler: K. Ferd. Meyer als Mensch und Künstler. — Prof. Dr. Br. Bayer: Das Lateinische als Grundlage unserer heutigen Kultur.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht.
19.15: Konzert und Schauspiel aus Prag.
21.30—22.00: Unbekannte Kompositionen von Leos Janacek.
22.20—23.00: Franz. Vortr. u. Konzert a. Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Fortsetzung des Triokonzerts.
20.40: Aktuelles.
20.45: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum.
17.10: Stunde für Landwirte.
18.00: Vortrag.
18.30: Orchesterkonzert d. Kgl. ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
19.30: Humoristischer Abend.
20.30: Orgelkonzert. Géza Wehner.
Anschl.: Konzert a. d. Hotel Hungaria. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert. Dir. C. Brunetti.
21.15: Musikalischer Sketch.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Schulfunk.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Orchesterkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Unterhaltungskonzert.
20.05: Humoristisches.
20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.40: Konzertübertragung aus d. Bach-Saal. Dir. F. Bodet.
21.40: Schallplattenmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, finnische Ansage.)
17.00: Orchesterkonzert.
17.30: Lesestunde.
18.15: Klaviervorträge Ida Björset.
18.35: Vortrag.
19.00: Sinfoniekonzert. Sibelius-Programm. — Übertragung a. d. Universität.
(Helsingfors, schwedische Ansage.)
17.00: Wie Lahti.
17.30: Birgit Kronström rezitiert.
18.15: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Nähstunde.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert d. Rembrandt-Theaters. Ltg. D. Hartogs. Intermezzo: Sportfunk.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep. Helene Cals, Gesang.
21.05: Schallplattenkonzert.
21.20: Konzert a. d. Konzerthaus. Ltg. Dr. Willem Mengelberg. Maria von Basilides, Gesang; Männerchor Apollo. Ltg. Fred Roeske.
1. Schubert: Gesang der Geister über den Wassern. — 2. Joh. Brahms: Lieder von Gustav Mahler. — 3. Joh. Brahms: Alte Rhapsodie.
22.00: Wetter, Presse.
22.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Löwenthal: Heimatklänge, Marsch. — 2. Bucalossi: Lustige Brüder, Walzer. — 3. Bidgood: Sons of the brave, Marsch. — 4. Bucalossi: La Gitana, Walzer. — 5. Zimmer: Hurra! Die Musik!
22.40: Tanzmusik a. d. Carlton-Hotel.
23.10—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenmusik.
10.40: Damenchor.
11.10: Kurzer Krankendienst.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Schulen.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Malaiisch-Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Vortrag.
22.55: Presse, Börse.
23.05: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Magyarische Hygiene-Sendung.
18.50—19.10: Slowakische Literatur.
19.20: Schallplattenmusik.
19.50—23.00: Schauspiel u. Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
15.35: Berichte aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Skandinavische Musik aus Warschau.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Pfadfinderberichte.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Konzert. Werke von H. Opienski.
21.30: Hörspiel von G. Morcinek.
22.15: Konzert.
23.00: Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.30: Künstlerische Veranstaltung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Musikalische Einlage.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: E. S. Petersen: Joseph Conrad.
18.20—18.50: Englischer Unterricht.
19.30: Dir. P. Simonsen: Porzellanindustrie.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg. Dir. Reesen. Emanuel Liszt, Berlin, Baß.
22.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Die Polen in Litauen.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff des Kapitäns Spindler.
17.40: Mandolinen- u. Gitarrenkonzert.
18.30: Abendveranstaltung.
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Psychologie der Liebe.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: V. Ruzgas: Erste Versammlung der Baltischen Bücherfreunde.
21.20: J. Kutra: Aus der Wirtschaft Litauens (Esperanto).
21.40: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
17.15: Prof. L. Wygrzywalski: Wie man den Erdball gewogen hat.
17.45: Skandinavische Musik aus Warschau.
20.00: Frauenstunde. Frau Kwasniewska: Die Einrichtungen der Frau.
20.15: Orchesterkonzert aus Warschau.
21.30: Hörspiel aus Kattowitz.
22.15: Schallplattenmusik aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Gymnastik.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Vortrag: Die Geologie der Erde.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Bunter Abend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal in Montreux.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung der Konzertübertr.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Unterrichtskursus für Lehrlinge: Das Schuhmacherhandwerk.

20.00: Musikalische Einführung.
20.30: **Konzert.** Gem. Chor, Ltg. Moudon. Orchester Odéon, Ltg. M. S. Sasso. S. Galjino, Sopran; L. Barraud, Tenor; ein Gesangsquartett; am Flügel: M. Blanc.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

12.35—16.15: Übertragung aus Warschau.
12.15: Schallplattenmusik.
16.00: Prof. R. Wacek: Die Jagd nach dem Glück.
17.15: Wissenschaftl. Vortrag aus Krakau.
17.45: Prof. V. Hausman: Der November-Aufstand.
18.20: **Klaviervorträge** [Marja Popowicz].
18.35: Verschiedenes.
19.25: Schallplattenmusik.
19.50—21.30: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Hörspiel aus Kattowitz.**
21.15—24.00: **Übertragung aus Kattowitz.**

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Kursus „Ossoaviachim".
8.30: Deutscher Unterricht.
8.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
9.30: Journal „Für sozialist. Lebensweise".
10.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
12.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Konzert.
16.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Nachmittagskonzert.
17.10: **Sinfoniekonzert.**
19.30: **Orchesterkonzert.**
20.00: Deutscher Unterricht.
22.00: Vespergesang v. Westminster Abbey.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.05: C. Armstrong-Gibbs: Die Musik großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest a. „David Copperfield" von Charles Dickens.
19.40: Italienische Lieder.
20.00: Francis Birrell: Der Film.
20.25: Prof. Ernest Barker: Was ist Freiheit?
20.45: **Militärkonzert.**
22.20: William Beveridge K. C. B.: Der Handel mit dem Reich.
22.40: **Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Dr. D. Jordan Lloyd: Aufbewahrung von Nahrungsmitteln.
20.00: Tanzmusik.
20.45: **Aus komischen Opern und Operetten.**
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Dr. D. Jordan Lloyd: Aufbewahrung von Nahrungsmitteln.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
22.35: Musik von Hermann Finck.
23.30—23.45: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00: **Opernübertragung aus Barcelona.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50: „Don Pasquale", Oper von Donizetti. Anschl. bis 24.00: Tanzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.30: Orchesterkonzert. Britische Komponisten.
19.00—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Kammermusik.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: **Konzert.**

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
13.00: Der junge Kollektivist.
13.30: Stunde der Oktoberkinder.
19.00: Aktuelle Stunde.
20.00: Journal „Für sozialistische Kader".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: **Konzert.**

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.45: Orchesterkonzert aus dem Restaurant „Cecil".
17.45: Vortrag.
18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutsch für Anfänger.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: **Konzert.**
21.00: Vortrag über die Norwegisch-Amerikaner.
22.05: **Kammermusik.**

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
17.46: Französisch aus Brünn.
18.00—18.10: Musik für chromat. Harmonika.
18.20: Deutsche Sendung. A. Brosser: Adalbert Stifter.
18.35: **Kabarett.**
19.15—23.00: **Konzert u. Schauspiel aus Prag.**

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Vortrag.
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.00: Pierre Mac Orlan: Die soanische Musik, mit Schallplattenerläuterungen.
20.30: Buchführungsunterricht.
21.00: **„Das Stadthotel"** v. Maurice Grigaut.
21.45: **Abendveranstaltung.**

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Glockengeläut.
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
17.45: **Konzert aus Warschau.**
18.45: R. Fengler: Landwirtschaftsfragen.
19.00: Humoristische Sendung von Z. Noskowski.
19.15: Dr. E. Bassendorfer: Geologisches Feuilleton.
19.30: Englischer Unterricht.
19.45: Berichte.
19.55: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: **Solistenkonzert.** Emma Matouskowa, Sopran; Prof. Lukasiewicz, Klavier.
21.30: **Hörspiel aus Kattowitz.**
22.15—22.30: Zeit, Sport- u. Polizeiberichte.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Dir. Parik.
17.30: Kinderstunde.
17.40—18.00: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. S. Reiter: Zum 2000. Geburtstag des großen römischen Dichters.
19.20: **Mandolinenkonzert.**
19.50: **Schauspiel.**
21.30—22.00: **Liederkonzert.**
22.20: Franz. Vortrag über Vit. Novák.
22.30—23.00: **Orgelkonzert** a. d. Kino Beránek.

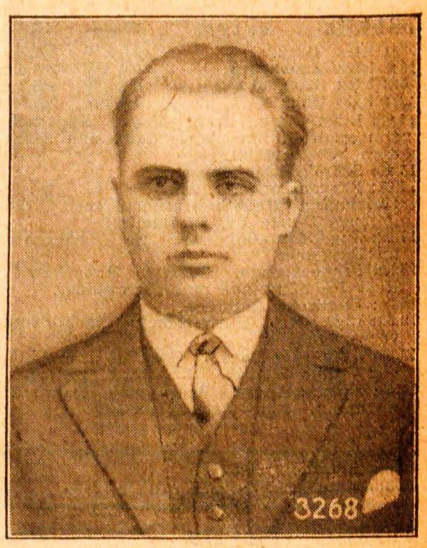
1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
16.30: Konzert.
17.30—17.55: Dr. A. Placek: Skauting u. seine Erziehungsmethode.
18.00: **Bunter Abend.** Balling-Kompositionen.
19.50—23.00: **Schauspiel u. Konzert aus Prag.**

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

17.00: Englischer Unterricht.
17.30: A. Muuga: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.05: **Orchesterkonzert.** Dir Krull. Klassische Musik.
19.30: Tanzmusik (Schallplatten).



Otto Tenne,
der Komponist der Chordichtung „Ein Landknechtsleben", die in Hamburg aufgeführt wird.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: **„Freund Fritz"**, Oper in 3 Akten von Mascagni.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. A. Mohn: Französischer Vortrag.
17.00: Andachtsstunde.
17.30: Jugendvortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: **Populäres Solisten- und Orchesterprogramm.** Inez Köhler, Gesang.
20.45: Prof. A. Karlgren: Aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.
21.40: Heute . . .
22.10—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Stunde für kleine Kinder und Große.
16.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.00: M. D. Michenot: Viertelstunde der Sprechtechnik.
18.45: Vortrag in französischer Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. Ärztliche Ratschläge. Dr. Schneider: Erste Hilfe bei Erkrankung und Unfällen.
19.15—20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: **Instrumentalkonzert.** Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.
21.30—22.30: **Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett in G. — 2. Händel: Sonate für zwei Violinen und Klavier. — 3. Boellmann: Sonate für Cello und Klavier. — 4. Mozart: Quartett in A.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

12.35: **Musikalischer Schulfunk.** Konzert a. d. Philharmonie. Dir. J. Oziminski. M. Modrakowska, Sopran; St. Tewroszewicz, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
14.30: Marie Ankiewicz: Die Kunst, tägliche Kleinigkeiten zu bewältigen.
15.35: Berichte.
15.50: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: **Konzert.** Skandinavische Musik. S. Ossendowska, Violine; E. Zalewska, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: „La Silhouette de André Tardieu" von J. Soltau.
20.15: **Orchesterkonzert** aus d. Philharmonie. Werke von Henri Opienski: Dir. Der Komponist. St. Argasinska, Sopran; M. Janowski, Tenor.
1. „Sigismond Auguste und Barbe", sinfonische Dichtung. — 2. Duett aus „Hans, der Flötenspieler". — 3. Fragmente aus „Maria": a) Introduktion a. d. 3. Akt; b) Arie der Maria a. d. 2. Akt; c) Tanz der Masken.
21.30: **Hörspiel aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

Donnerstag, 4. Dezember

581 kHz Wien — 20 kW — 516,4 m

851 kHz Graz — 9,5 kW — 352,5 m
1058 kHz Innsbruck — 0,6 kW — 283,6 m
662 kHz Klagenfurt — 0,6 kW — 453,2 m
1220 kHz Linz — 0,6 kW — 245,9 m

14.00: Linz. Ing. Josef Mayr: Künstliche Düngemittel, ihre Anwendung und besondere Wirksamkeit.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Frauenstunde. Annette v. Droste-Hülshoff [Elisabeth Kallina-Ortner. Einleitende Worte Dr. O. Haeller].
17.30: Jugendstunde. Der Naturbeobachter im Dezember.
18.00: Frauenstunde. Gabriele Hansekewicz: Kost für Säuglinge und Kleinkinder.
18.30: Englische Übungen.
19.00: Ing. Otto Herbatschek: Nachtstromverwertung.
19.35: „Die rote Gred". Oper in drei Akten von Julius Bittner. Dir. Dr. L. Kaiser.
22.40: Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold. Emil Petroff, Gesang.

815 kHz Wilna (Wilno) — 0,5 kW — 368,1 m

16.25: Übertragung aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Humoristisches Feuilleton.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Hörspiel aus Kattowitz.
22.15: Konzert aus Warschau.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich — 0,65 kW — 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Fr. C. Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. Von den Riesen.
20.00: Legenden, Volkslieder und Chansons [Anneliese Abels]. Am Klavier O. Strauß. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. — 8 kW — 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. — Tschaikowskij.
16.30—17.15: Solistenkonzert. Gesang, Klavier.
18.05—18.25: Chorgesänge.
19.30—20.00: Orchesterkonzert a. Königsberg.
20.00—22.15: Abendkonzert aus Köln.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby — 31,6 m

20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg.

9836 kHz Posen — 0,25 kW — 30,5 m

20.30—21.30: Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 8.04 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Freitag, 5. Dezember

Monduntergang 7.34 Uhr
Mondaufgang 15.22 „

716 kHz Berlin — 1,7 kW — 419 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Lustiges Allerlei.
15.20: Alwin Steinitz: Weltstadtromantik.
15.40: Eb. Buchner: Die Anfänge des Zeitungsfeuilletons.
16.05: Peter von le Fort: Vom Ski-Sport. Der Abfahrtslauf.
16.30: Chöre. Kirchenchor der St. Georgen-Kirche; Dir. Arnold Breyer. Einführende Worte Dr. Franz Bachmann.
1. Bachmann: Benedict Sanctus und Benedictus aus der Missa fidei. — 2. Fr. Koch: Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein. — 3. G. Schumann: Und ob ich schon wanderte. — 4. Bruch: Es fiel ein Tau. — 5. Breyer: Psalm Nr. 1. — 6. Kaun: Psalm Nr. 103.
17.00: Jugendstunde. Heinz Engel: Gefahren der Straße.
17.20: Kurze Bücherstunde. Kriegsbücher. Peter Riß: „Stahlbad Anno 17" — Carossa: „Rumänisches Tagebuch". Am Mikrophon Alexander Stein.
17.30: Programm der nächsten Woche.
17.50: Klaviervorträge. Magda Kausek-Rusy.
1. Scarlatti-Sauer: a) Sonate F-dur; b) Sonate D-dur. — 2. Grieg: Ballade, g-moll.
18.10: W. O. Somin liest eigene Dichtungen.
18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Weinberger: Ouvertüre zu „Puppenspiele". — 2. Vivaldi: Konzert für drei Violinen. — 3. Korngold: Ballettmusik a. „Der Schneemann". — 4. Heinecke: Valse romantique. — 5. Kreisler: a) Alter Refrain (Wiener Lied); b) Syncopation. — 6. Mozart: Andante aus dem Klarinettenquintett. — 7. Sinding: Des Abends. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4.
20.00: Das Podium. Stunde der Unbekannten. Ltg. Edlef Köppen.
21.00: Orchesterkonzert. Funk-Orchester. Dir. Generalmusikdirektor Herm. Scherchen.
1. Toch: Bunte Suite. — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, D-dur (Allegro — Andante cantabile — Rondo [Andantino grazioso]) [Stefan Frenkel]. — 3. W. Fortner: Suite für Orchester nach Musik des Jan Pieter Sweeling (1562 bis 1621) (Erstaufführung) (Toccata — Fantasia — Est-cermars' — Toccata). — 4. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
Anschl.: Selten gespielte Ouvertüren. Dr. Ernst Römer und sein Orchester.
1. Méhul: Zu „Jagd Heinrich IV.". — 2. Mozart: Zu „Lucio Silla". — 3. Flotow: Zu „Sein Schatten". — 4. Auber: Zu „Der erste Glückstag". — 5. Meyerbeer: Zu „Wallfahrt nach Ploennel". — 6. Rossini: Zu „Othello". — 7. Meyer-Helmund: Zu „Lucullus". — 8. Fucik: Zu „Miramore". — 9. Künneke: Zu „Robins Ende". — 10. Lehár: Zu „Vision meiner Jugend".

923 kHz Breslau — 1,7 kW — 325 m

15.25: Schulfunkvorschau für Lehrer [Alfons Mrosek].
15.40: Stunde der Frau: Wir backen Pfefferkuchen — Küchenzettel — Rezepte [M. Kilpert].
16.05: Unterhaltungskonzert. Ltg. Marszalek.
16.30: Das Buch des Tages: Technik [Walter Rosenberg].
16.45: Unterhaltungskonzert. Ltg. Fr. Marszalek.
17.15: Nachwuchs. Junge Dramatiker: Ernst Bacmeister — Julius Maria Becker — Maxim Ziese. Einleitende Worte: Dr. E. Raschke. Rezitation: H. Brunar.
17.50: Unterhaltungskonzert. Ltg. Marszalek.
18.50: Siebzig Jahre Breslauer Stadtmission [Pastor Winzler, Rudolf Mirbt].
19.15: Hans Goslar: Zehn Jahre Preußische Verfassung [A. Runge].
19.35: Ungarische Volksmusik (Schallplattenmusik).
20.15: Dr. E. Bandmann: Das Recht des täglichen Lebens.
20.40: Duo. Jos. Schwarz, Klavier; Boris Schwarz, Violine.
1. Debussy: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Chopin: a) Notturno c-moll; b) Mazurka h-moll; c) Ballade As-dur. — 3. Rachmaninoff: Vocalise. — 4. Cui: Berceuse. — 5. Tschaikowskij: Scherzo. — 6. de Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 7. Nicolajew: Sonate für Violine und Klavier g-moll.
21.45: Blick in die Zeit [Dr. Roman Reisse].
22.30: Reichskurzschrift.
23.00—23.15: Die Tönende Wochenschau aus dem Ufatheater.

806 kHz Hamburg — 1,7 kW — 372,2 m

6.30: Alte Tänze (Schallplatten).
8.30: Hamburg, Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
10.50: Hamburg. Schulfunk. F. C. Maass: Was unser Volk sich von den Riesen und Zwergen erzählt.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Fr. Brehmer: Fröhliche Szenen aus Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel" [Gertrud Schnitzer und Erna Kroll-Lange; am Flügel: Gerhard Maasz].
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk. Otto Will: Was uns die Melodie erzählt.
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Mandolinenkonzert. — Hannoverscher Mandolinen- und Gitarreverein 1908, Ltg.: Felix Adam.
17.50: Karl Minor: Von Wörtern mit verschiedenem Sinn.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene (von der Deutschen Welle).
19.30: Ludw. Selpien: Was muß die Arbeiterfrau von der Sozialgesetzgebung wissen?
20.00: Lortzing-Stunde. Ltg. Adolf Secker.
1. Aus „Zar und Zimmermann": a) Holzschuhtanz; b) Arie der Marie a. d. I. Akt [Erna Kroll-Lange]; c) Duett a. d. III. Akt [Erna Kroll-Lange u. Erwin Bolt]. — 2. Aus „Waffenschmied": a) Ouvertüre; b) Duett a. d. II. Akt [Erna Kroll-Lange und Bernh. Jakschtat]. — 3. Aus „Der Wildschütz": a) Fantasie; b) Arie des Baculus [Bernh. Jakschtat]. — 4. Ouvertüre zu „Undine".
21.00: „Das Wappen von Hamburg". Hörspiel von Robert Walter.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tanz durch die Tonfilmateliers.

1085 kHz Königsberg — 1,7 kW — 276,5 m

11.15: Landfrauenfunk. Frl. Frobeen: Vom Schenken.
16.00: Kinderfunk. Minna backt Pfefferkuchen im Märchenhaus. a) Nikolaustag; b) Patti und Eulalia; c) Tränen, von Manni Meents.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Loth. Karau.
17.45: Frauenstunde. Claire Lommer: Weihnachten, das Geschenk und die Mode.
18.30: Sonate a-moll für Violine und Klavier von Rob. Schumann. Jascha Meirowitz u. Zecilie Hirsch-Nemenoff.
19.00: Danzig. Franz. Sprachunterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Postassesor Katz: Der Groß-Rundfunksender Heilsberg und seine Bedeutung für den Rundfunkhörer.
20.00: „Die singende Venus". Operette in 3 Akten von Gust. Beer und Fr. Lunzer. Musik von Ed. Künneke. Musikal. Ltg.: Der Komponist. Regie: Kurt Lesing. Personen: Der Khan von Kaukasien: Walth. Ottendorff — Tartarim, kaukas. Finanzminister: Hans Bosenius — Fürst Alex von Ronakko: Max Kuttner, Berlin — Alma van der Loo, Sängerin: Claire Kaufmann — Ditti Heiniger, Tänzerin: Hedi Kettner — v. Bogdanoff, Kammerherr: Hans Carl Müller — Willi Helmers, Oberregisseur der Filmges. „Exzelsior": Sigurd Baller — Ludmilla Meier-Spandau: Annette de Vries — Narcell: Heinrich Spennrath — Boris: Hans Elbe — Nachtlokalbesucher, Girls, Kellner.
Der I. Akt spielt im Etablissement „Nachtfalter", der II. Akt im Palast des Khans von Kaukasien, der III. Akt im Büro der Filmges. „Exzelsior". Zeit: Gegenwart.
22.20—23.30: Operetten-Potpourris (Schallpl.).

183,5 kHz Königswusterhausen — 35 kW — 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Dr. Ebert: Obst- und Gemüsebau: Versorgung des deutschen Volkes mit deutschem Obst.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Spiel und Lied vor der Weihnacht.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Heribert Grüger, Margarete Raabe: Fröhliches Musiklernen.
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Dr. Meta Scheele: Was schenken wir zu Weihnachten?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Erich Guder: Buchberatung durch die Schule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Leipzig.
17.30—17.55: Bücherstunde [Dr. H. Braun].
18.00—18.25: Karl Bernard: Verschärfte Versicherungsaufsicht.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Staatsminister a. D. Prof. D. Dr. e. h. Becker: Europäisierung der islamischen Welt
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy]
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00: „Die singende Venus", Operette. (Aus Königsberg.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg — 17 kW — 472,4 m

10.40: Schallplattenkonzert m. Funkwerbung.
11.20: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Heut' ist Nikolausabend da.

16.25: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.35: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Zwei Christuslegenden von Selma Lagerlöf: a) Die heilige Nacht; b) Die Flucht nach Ägypten. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
18.15: Vilma Mönckeberg-Kollmar: Legenden.
18.40: Lektor Dr. C. Bennett. Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.15: Sankt Nikolaus kommt.
19.40: Die weltwirtschaftlichen Räume. Universitätsprof. Dr. Kuske: Ostasien.
20.00—22.10: Leichte Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter.
1. Weinberger: Böhmische Lieder u. Tänze (Erstaufführg.) [Bronislaw Mittmann, Solovioline]. — Intermezzo: **„Christkinds Erdenreise".** Märchenoper für Rundfunk von Gustav Kneip. Dichtung von Fr. Peter Kürten. Musikal. Ltg. Zimmermann. Spielleitg. Ulmann.
1. Bild: Im Himmel. Personen. Gott Vater (Bariton): Hans Wocke — Christkind (Sopran): Mimi Berger — Petrus (Baß): Fritz Baur — 1. Engel (Alt): Liselotte Mann — 2. Engel (Knabenstimme) — 3. Engel (Sopran): Leni Gülland. — 2. Bild: Die Reise zur Erde. Personen. Christkind (Sopran): Mimi Berger — Der Teufel (Tenor): Franz Legrand — Der Mond (Bariton): Willi Schneider — Schäfersfrau (Alt): Liselotte Mann — Die drei Engel. — 3. Bild: Im Walde. Personen. Knecht Rupprecht (Bariton): Hans Wocke — Christkind (Sopran): Mimi Berger. — 1. Engel, 2. Engel, 3. Engel. — 4. Bild: In der Stube. Personen. Der Vater (Baß): Wilhelm Strienz — Die Mutter (Alt): Helene Guermanova — Christkind (Sopran): Mimi Berger. — Jungens, Mädchen, Chor der Engel, der Teufel, der Tannen. Kinderschar. Ltg. Rektor Hüsch. — 2. Senger: Offenbach-Suite (Erstaufführung).
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Hemesath Düsseldorf. Kapelle Mario Iseglio.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Karl Schmidtgen, Klavier; Theo Bauer, Violine; Rudolf Kratina, Violoncello; Walther Bergsträßer, Baß.
1. Schmidtgen: Trio für Violoncello, Violine und Klavier, h-moll: a) Kraftvoll bewegt; b) Geisterhaft, gespenstisch; c) Langsam, wie improvisierend; d) Mäßig bewegt. — 2. Pietzsch: Lieder für Baß: a) Ich trage den Traum der Liebe; b) Die hängenden Gärten von Babylon; c) Warum? Indisches Lied; d) Arabisches Hirtenlied; e) Aisans Erzählung; f) Wir!
15.15: Alwine von Losch: Pflege der Zimmerblumen im Winter.
16.00: Erik Reger: Gestalt und Gestaltung der technischen Welt.
16.30: Scherzando. Dir. Dr. Alfred Szendrei.
1. Bach: Drei Sätze aus der Suite h-moll: a) Rondo; b) Polonäse; c) Badinerie. — 2. Telemann: Drei Sätze aus der Tafelmusik: a) Postillon; b) Schmeichelei; c) Badinage. — 3. Mozart: Presto aus „Ein musikalischer Spaß". — 4. Beethoven: Scherzando aus der VIII. Sinfonie. — 5. Rubinstein: Aus „Kostümball": a) Schäfer und Schäferin; b) Toreador und Andalusierin; c) Neapolitanischer Fischer. — 6. Wetzler: Schäfertanz aus der Suite „Wie's Euch gefällt". — 7. Korngold: Mummenschanz aus „Viel Lärm um nichts". — 8. von Kaskel: Karneval-Miniaturen: a) Harlekin und Colombine; b) Gavotte; c) Karnevaltreiben.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Dr. Therese Benedek: Fehlleistungen des Alltags.
19.30: Uraufführung von Schallplatten.
21.10: „Hochstapler". Hörspiel von R. A. Sievers. Regie Hans Peter Schmiedel.
22.25: Paul Alverdes liest eigene Dichtungen.
Anschl. Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Frauendorfer.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

15.00 (Fr.): Elternstunde. Dr. Schramm: Die Reifeprüfung für Nichtschüler nach dem Lehrplan der deutschen Oberschule. — Grundsätzliches und Tatsächliches.
15.25 (Fr.): Erziehung und Bildung. Reg.-Rat Eckhardt: Überschau über das neuere Schrifttum zur Landschule.
16.00 (Wiesbaden): Konzert aus d. Kurhaus. Städtisches Orchester. Ltg. Musikdirektor Herm. Irmer.
17.55 (Fr.): Buch und Film.
18.05 (Mannheim): Berufsberaterin E. Koob: Die Frau im Berufs- u. Wirtschaftsleben.
18.20 (Fr.): Dr. Fr. Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
18.35 (St.): Dr. Oskar Schürer liest aus seinem Werk „Prag".
19.05 (St.): Über die Behandlung lockerer Zähne.
19.30 (St.): „Im Foyer des Theaters", frei bearbeitet nach einer Szene von Gogol von Karl Köstlin.
Personen: Der Dichter — Sein Freund — Stimmen aus dem Publikum.
20.00 (St.): Weihnachtskonzert a. d. Festsaal der Liederhalle. Philharmonisches Orchester. Ltg. Kapellmeister M. Hahn. Der Verein für klassische Kirchenmusik.
1. Fasch: Orchestersuite. — 2. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 3. Wolf: Christnacht für Soli, Chor und Orchester. — 4. Liszt: Marsch der heiligen drei Könige.
22.15 (St.): Briefe und Schriften von Schauspielern [Karl Köstlin].
23.15—24.00 (St.): Unterhaltungsmusik aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.15: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau.
16.25: Gitarrenkonzert Fritz Mühlhölzl.
16.55: Erziehungsfunk. O. Vogelhuber: Zeugnis und Noten kommen!
17.25: Neue lustige Sachen aus dem Bayernlande (Schallplatten).
17.55: Stunde zeitgenössischer Musik. Rhythmus und Höreinstellung [Fritz Büchtger]. Valentin Härtl, Geige und Bratsche; Jos. Köhler, Cello. Kompositionen von Bach, Toch und Hindemith.
18.45: In Berlin beginnt der Winter [S. v. Heister].
19.05: Dr. G. Seiffert: Gesundheit.
19.35: O. A. H. Schmitz: Eine Plauderei über trotzige Frauen.
20.00: „Ein Nikolausspiel". Von Jos. Georg Oberkofler.
21.00: Sinfoniekonzert. Ltg. H. A. Winter. E. v. Dohnanyi, Budapest, Klavier.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur. — 2. Brahms: Konzert für Klavier und Orchester, B-dur.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert und heitere Lieder.
21.45: Vortrag.
22.05: Tschechische Kammermusik.
22.20—24.00: Konzert a. d. Spanischen Café.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

12.35: Operettenpotpourris.
19.32: Aktuelle philatelistische Plauderei von Herbert Rosen [Werner Hausmann].
20.00: Volkstümliche Schallplattenmusik.
20.30: Aus Jeremias Gotthelfs Werken [Dr. Ernst Witschi].
21.00—22.00: Basler Komponisten-Stunde. Werke von Irma Levaillant. Elsa Koch, Sopran; Else Popp, Violine; Marguerite Michels-Kirchhofer, Klavier.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Tanzmusik.
19.00—22.50: Siehe Nationalprogramm.
22.50: Militärkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.25: Schallplattenmusik.
17.00: Al. Petrovic: Die Kochkunst.
17.30: Nationalweisen auf der Gajde.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Prof. Dr. Djaja: Wie sollen wir gegen die Kälte kämpfen?
20.30: Konzert.
1. Brahms: Sonate, d-moll. — 2. Schumann: Trio, d-moll.
21.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.50: Balalaikakonzert a. d. Rest. „Mon Repos".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
20.40: J. Ausboe: Hardanger.
21.10: Weber: Fagottkonzert. Otto Haubold.
22.00: Rezitation.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

12.45: Tanzmusik (Schallplatten).
16.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.20: Sportprogr. vom kommenden Sonntag.
19.23: Wintersportberichte.
19.30: Berühmte Antipoden. Rud. Hermann Döring: Bismarck — Lassalle.
20.00: Franz. Musik des 18. Jahrhunderts. Adrienne Jeannet, Alt; am Flügel: Leopoldo Casella.
21.20: Orchesterkonzert.
22.15: Wetter-Um- und -Ausschau.
22.20: Wochenprogrammansage (Esperanto).

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.45: Jugendfunk.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht.
19.15—22.15: St.-Nikolaus-Feier und Konzert aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Preßburg.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

14.05—14.55: Schulfunk.
17.00: Konzert des Rundfunktrios.
17.30: Berichte.
17.40: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Vortrag.
18.15: Buchführungskursus.
20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Vorlesung für die Jugend.
16.00: Jugendstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.20: Konzert. Zigeunerkapelle Julius Horváth.
18.20: Kurzschriftunterricht.
19.00: Vorlesung in Erinnerung an Grafen Ferdinand Zichy.
19.30: Übertragung a. d. Kgl. ung. Opernhaus.
Anschl.: Konzert d. Jazzkapelle Szabo Guy de l'Hotel St. Gellért.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.00: Theater.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: „Tristan und Isolde". Oper in 3 Akten von Wagner (Schallplatten).

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Unterricht.
18.00: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
19.00: Künstlerische Übertragung.
20.00: Literarisch-musikalischer Abend.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Helsingfors, schwedische Ansage.)
17.00: Vortrag.
17.25: Flötensoli Hanns Gruszka.
18.15: Orchesterkonzert. Dir. E. Linko. Unterhaltungsmusik.
18.45: Vortrag.
19.05: Liedervorträge Einar Keinäen.
19.25: Cellosoli Ilmari Haapalainen.
19.50: Sisko Langhjelm rezitiert.
20.10: Orchesterkonzert.
(Lahti, schwedische Ansage.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.45: Duette.
19.05: Vortrag.
19.25: Wie Helsingfors.
19.50: B. Wiedersheim-Paul: Livsglädje.
20.10: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

Weitere Programme siehe Seite XXXII.
13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40—15.40: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
19.40—21.10: Sankt-Nikolaus-Programm.

Freitag, 5. Dezember

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Halbestunde für die Kranken
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert.
18.25: Gesang mit Pianobegleitung.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Solistenkonzert. Viola und Violoncello.
18.30: Deutsch für Anfänger.
18.50: Wintersportberichte.
18.55—19.10: Ausflugsberater d. Radiojournals.
22.20—23.30: Konzert aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Jugendstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dr. S. Siengalewicz: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: Prof. Dr. K. Simm: Vortrag.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Populärer Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Kollektivwirtschaftswesen.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Opernarien.
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: P. Grove: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.20—18.50: Deutscher Unterricht.
19.20—20.20: Religion und Religionsunterricht, Zwiegespräch.
20.20: Violinsoli.
20.45: „Schicksale gebündelt". Hörfolge von Walter von Hollander.
21.35—21.45: Heitere Umschau.
22.05: Nordische Duette.
22.25—23.00: Klassische Klaviermusik zu vier Händen.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: J. Valatka: Lebensmittelfrage in der Geschichte.
17.20: Dr. A. Matukas: Medizinischer Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Abendveranstaltung.
19.10: J. Razma: Hypnose und die Allgemeinheit.
19.30: Abendveranstaltung.
20.30: A. Rastenis: Hygiene des Schülers.
20.50: J. Bruzas: Die Presse und ihre Ziele.
21.10: Konzert.
22.15: Nachrichten (Esperanto).

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
20.00: Musikalischer Vortrag aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
Anschl. Empfang ferner Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Wetterkunde.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Konzert. Gesangschor Laibach.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

15.50: Französisch (aus Warschau).
16.15: Schallplattenmusik.
16.30: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Feuilleton und Orchesterkonzert aus Warschau.
Anschl. Ing. J. Minski: Techn. Vortrag.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Konzert.
16.30: Landwirtschaftl. Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert f. d. Komsomoljugend.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.30: Leichte Musik a. d. May-Fair-Hotel.
19.00: Charles W. J. Unwin: Gartenfunk.
19.40: Altitalienische Lieder.
20.00: Ernest Newman: Rundfunk-Musik-Kritik.
20.25: G. S. F. Tomlinson: Der schwarze Kontinent.
20.45: „If" von Lord Dunsay.
22.35: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.50: Orchesterkonzert.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Studentenlieder.
20.10: Bunte Stunde.
21.30: Bryan H. C. Matthews: Elektrizität im menschlichen Körper.
22.00: Militärkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
20.10—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.10: Tanzmusik.
21.45: Englischer Unterricht.
22.00: Spanische Komponisten; Konzert und Vortrag.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50: Orchesterkonzert.
21.00—23.00: Bunter Abend u. Konzert.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Konzert und literarische Darbietungen.
19.00: Konzertübertragung.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
13.30: Für die Kleinsten.
19.30: Arbeiter-Kooperation.
20.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Stunde des Landarbeiters.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.00: Orchesterkonzert aus dem Restaurant „Cecil".
17.00: Rezitation.
17.30: Vortrag.
18.00: Saxophon-Konzert.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00: Sinfoniekonzert d. Philharmonischen Orchesters.
22.05—22.35: Literatur.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Märchenerzählung.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.20: Sport und Touristik.
18.40: Bulletin des Radiojournals.
18.50: **Leichte Musik.**
19.15—22.15: Heiteres Allerlei aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Preßburg.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

17.30: Paul Landormy: Die großen Epochen der Musik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: L. Hubert spricht über die Musik von Edouard Lalo, mit Erläuterungen auf Schallplatten.
21.45: Orchesterkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.05: Veranstaltung für Kinder.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.05: Berichte.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.30: Zeit, Sport- u. Polizeiberichte.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Kammermusik. Mitw.: Fr. Daniel, Konzertmeister d. R. J. (Violine), Prof. B. Jaros (Violoncello), Prof. R. Vesely (Klav.). Auf dem Programm Kompositionen von Vit. Novák.
17.30: St. Nikolaus-Bescherung.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. Fiedler: Verwertung der Kartoffeln in der Wirtschaft.
19.20: **Heiteres Allerlei.**
19.45: „St. Nicolaus' Wunder". Legende in 17 Bildern von Ropartz.
20.30: „St. Nikolaus - Tag". Schauspiel von K. Piskor.
21.00—22.00: Orchesterkonzert. Kompositionen v. Vit. Novák. (Zu seinem 60. Geburtstage.)
22.20—23.30: Konzert aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Konzert.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.15: St. Nikolaus-Feier u. Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Zeitgenössische Musik.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

17.00: A. Masso: Vortrag über Viehzucht.
17.30: Vortrag.
18.05: Konzert. Dir. Ark. Krull. M. Koljo, Sopran. Walzer und Suite.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: „Die schöne Helena", Operette von Offenbach.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. Dr. J. Rabe: Schwedische Melodien mit Volksliedemonstrationen.
17.00: Für die Jugend.
17.20: Spielmannsmusik aus Schonen und Rezitation.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Wilh. Cederschiöld: Die schwedische Sprache.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
20.45: Frauenpsychologie [Prof. G. A. Jaederholm].
21.40: Wegbericht d. Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—22.45: Konzert. Tschaikowskij: Streichquartett op. 30, es-moll.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Literar. Vortrag in franz. Sprache.
18.45: Pädagog. Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. Das praktische Recht. M. Wagner: Das Pflichtteilsrecht.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Berichte.

Freitag, 5. Dezember

15.50: Französischer Unterricht.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. Tad. Gorzynski.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. Fitelberg. Georg Kulenkampf, Violine. 1. R. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung. — 2. Marek: A la campagne, Volksliederzyklus für Solostimmen und Kammerorchester. — 3. J. Brahms: Konzert für Violine.
Danach: W. Frenkiel: Technischer Vortrag.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

15.25: Konzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.
17.00: Kinderstunde. Märchen vom Nikolaus [Aurel Nowotny].
17.30: Jugendstunde. Othmar Wetchy: Mendelssohn als Romantiker (mit Schallplattenvorführungen).
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Siegfried Loewy: Erinnerungen an Girardi (z. 80. Geburtstag des Künstlers).
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Lustiger Abend. Hermann Leopoldi — Betja Milskaja.
20.30: Prof. Dr. Jul. Wagner-Jauregg: Wie ich als Dr. med. noch lernen mußte.
21.00: Kammermusik. Rosé-Quartett. Mozart: Streichquartett, G-dur. — Beethoven: Streichquartett, B-dur, op. 130.
22.15: Konzert aus dem Lehár-Saale des Hotels Krantz. Kapelle Gustav Macho.

815 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: „Le Suicide" von Dr. Sergjusz Schilling Siengalewicz.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.33: Fr. C. Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. Der Tod als Figur.
20.00: Konzert d. Hausorchesters. Ltg. Erwin Gilbert.
21.50: „Nei, was isch au settigs?". Dialektschwank in 1 Akt von Martha Ringier.
22.20: Duo für zwei Flöten von Fr. Kuhlau. Otto Andina, Léon Perrin.
Anschl. Wunschkonzert d. Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Lustiges Allerlei.
16.30—17.30: Chöre.
17.50—18.10: Klaviervorträge.
18.30—20.00: Unterhaltungsmusik. — Kapelle Ferdy Kauffman.
20.00—21.00: „Die singende Venus". Operette aus Königsberg.
21.10—22.15: Orchesterkonzert.
Danach selten gespielte Ouvertüren. Unterhaltungsmusik. Kapelle Dr. Ernst Römer.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.20: Violinsoli.
20.45: „Schicksale gebündelt", Hörfolge.
21.35—21.45: Heitere Umschau.
22.05: Nordische Duette.
22.25—23.00: Klaviermusik zu vier Händen.

Sonnenaufgang 8.05 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Sonnabend, 6. Dezember

Monduntergang 8.55 Uhr
Mondaufgang 16.02 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

14.00: Ankunft des Nikolaus auf dem Flughafen Tempelhof. Am Mikrophon: Alfred Braun und Walter Angermund.
14.15—14.55: Schallplattenkonzert. Musik a. den neuesten Bühnenerfolgen.
15.15: Jugendbühne: „Pi und Puttis Geburtstagsgeschenk", lustiges Hörspiel für Kinder von Herb. Wensky. Personen: Peter, genannt Pi; Putti, seine Schwester; Tante Paula; Professor Aurikus; der Geschäftsinhaber.
16.05: Dr. Arnold Hahn: Bahnbrecher der Heilkunde.
16.30: Konzert aus Königsberg.
17.45: Otto Heller: Eine Fahrt mit Turksib.
18.05: Zehn Minuten vom Film.
18.15: Kurze Bücherstunde: „Entwicklungsromane". Jakob Schaffner: „Die Jünglingsjahre des Johannes Schattenhold" — Knut Hamsun: „August Weltumsegler" — De Jong: „Mereyntje Geysens Kindheit". Am Mikrophon: Bruno Schönlank.
18.25: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Hermann Kesten.
18.50: Lieder. Maria Basca, Alt. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. R. Strauß: a) Befreit; b) Ständchen. — 2. Ed. Moritz: a) Harlemer Nachtlied; b) Spielt die Blues für mich; c) Arabeske. — 3. Spanisch-italienische Volkslieder: a) In mezzo al mar; b) La danza.
19.15: Vom Arbeitsmarkt.
19.20: Aktuelle Abteilung.



Maria Basca
singt moderne Lieder in Berlin.

19.50: Italienische Unterhaltungsmusik.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Ponchielli: Tanz der Stunden, aus „Gioconda" — 3. Verdi: Tarantelle aus „Vespri siciliani". — 4. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 5. Tosti: Canto abruzzese (Zum ersten Male). — 6. Becce: a) Serenata napolitana; b) Serenata della Laguna. — 7. de Micheli: Potpourri aus „Canzoni d' Italia".
20.30: Kabarett.
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus der Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.35: Eröffnungssitzung des 6. Schles. Zahnärztetages aus dem Hotel „Vier Jahreszeiten".
16.00: Der Nikolaus kommt in die Sprechstunde der Kinderzeitung.
16.25: „Der Bettelstudent". Operette von C. Millöcker. (Schallplatten.)
17.00: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Hanni Stein-Gerstel].
17.15: Die Filme der Woche [H. Bahlinger, Gad M. Lippmann].
17.40: Esperanto.
17.50: Mitteilungen d. Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.00: Marianne von Willemer zum Gedächtnis! † 6. 12. 1860. Einleitende und überleitende Worte: W. v. Zastrow. Rezitation: Marianne Rub und Herm. Gaupp.
18.20: Konzert. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits Riens". — 2. Reger: Humoreske. — 3. Tschaikowskij: Andante aus der 5. Sinfonie. — 4. Schubert-Liszt: Reitermarsch.
19.00: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis [K. Oppler].
19.30: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Kaper: Aus „In der Laubenkolonie". — 2. Leux: Aus „Susanne macht Ordnung". — 3. Krauß: Aus „Leutnant warst du einst bei den Husaren". — 4. Aus „Dolly macht Karriere": Nelson: Küss' mich; Schmidt-Gentner: Dich hab' ich lieb. — 5. R. Gilbert: Aus „Kohlhiesels Töchter". — 6. Lincke: a) Ouvertüre zu „Frau Luna"; b) Winterlandschaft; c) Folies-Bergère.
20.25: „Ein Nikolausspiel", von Jos. Georg Oberkofler. Spielltg. H. Brunar.
21.10: Kabarett aus Berlin.
22.40—0.30: Tanzmusik.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.30: Aus alten und neuen Operetten (Schallplatten).
11.00: Hamburg. Schulfunk. Weltmacht Öl. (Eine Reportage aus deutschen Ölfeldern, aus einer Ölraffinerie und von einer Teer-Makadamstraße.)
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
11.25: Hannover. Märchenstunde [Frau A. Heckert].
12.20: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. L. v. Beethoven (Schallplatten).
12.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Eine Stunde Romantik [Fräulein Burghardt und Fräulein Schliephacke].
13.15: Operetten-Potpourris (Schallplatten).
15.30: Bücherfunk.



Eduard Reinacher,
dessen Hörspiel „Der Narr mit der Hacke" in Stuttgart zur Aufführung gelangt.

16.00: Norddeutsche Volksballaden. Kl. Norag-Orchester.
17.30: Balkanfahrt. Eine Reise in Wort, Musik und Bild von Dr. Walther Teich. Rund um den Balkan.
19.00: Trink- und Studentenlieder. Quartett „Lied hoch", Dir. Wilh. Becker.
1. Der Muskateller, Volksweise, Satz von Bernh. Scholz. — 2. W. Becker: In jedem vollen Glase Wein. — 3. Friedr. Hegar: a) Wohlauf, noch getrunken, Volksweise; b) Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren. — 4. Fritz Vollbach: Crambambuli, Volksweise. — 5. Simon Breu: a) Vom hohen Olymp herab; b) Meine Mus' ist gegangen; c) Im Krug zum grünen Kranze, Volksweise. — 6. Othegraven: Ca, ca geschmauset. — 7. Simon Breu: Der Sang ist verschollen.
20.00: Willi Hagen schallplattelt.
21.00: Kabarett Tribüne aus Leipzig.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: „Die vollkommene Ehe". Ein Liederspiel. Kl. Norag-Orchester. Erna Kroll-Lange u. Erwin Bolt.
24.00: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Lehrer Groke. Wie die Musik Naturstimmungen wiedergibt.
11.15: Gartenfunk. Butz: Zimmerpflanzen.
16.00: Bücherstunde [Frieda Magnus-Unzer].
16.30—18.10: Orchesterkonzert. Dir. Borchard.

18.30: Weltmarktberichte [Kaufmann Prinz].
18.40: Königsberg. Der Film.
18.40: Danzig. Der Film [Erich Ruschkewitz].
19.00: Major a. D. O. Lehmann: Amerikas Handelsluftfahrt aus deutsch. Perspektive.
19.30: Programmvorschau für die Zeit vom 7. bis 13. Dezember.
19.45: Leichte Abendmusik. Ltg. Loth. Karau.
20.30—0.30: Kabarett aus Berlin.
Danach Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Schulfunk. „Zeitungstempo", Lehrspiel von Martin Licht; Regie Dr. Konrad Dürre.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Eine Fruchtschale aus Bast für die Mutter [Ursula Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Dr. Hans Hajek: Küche der deutschen Weihnacht.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dir. Dr. A. Buchenau: Die Entwicklung weltanschaulicher Probleme im Unterricht der Prima (mit besonderer Berücksichtigung des modernen Dramas).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Stunde des Kaufmanns. Ernst Jaster: Richtige Reklame belebt das Geschäft. (I.)
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander, Gertrud van Eyseren].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Deegener: Ehe, Familie und Staat im Tierreich. (I.)
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Arbeitsmarkt und Arbeitszeit [Dr. F. Croner, Dr. H. J. Rüstow].
19.25—19.55: Stille Stunde. „Der verlorene Sohn", von André Gide. [Dr. H. Michaelis, Hans Michaelis, Retzbach, Dr. Christians, Eva Schabert, Dr. Leffson, Dr. Marie Luise Hiller.]
20.00: Lustiger Abend. (Aus Köln.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Dr. Amalie Lauer: Die Berufserziehung des Mädchens in der hauswirtschaftlichen Berufsschule.
11.20: Schulfunk. Ltg. Stud.-Rat J. Franke: Sprecher Josef Lodenstein.
Die Industrie in Kunst und Dichtung. Adolf Menzel: Eisenwalzwerk. — Joseph Winckler: Der Dynamo. — Gerrit Engelke: Die Lokomotive. — R. Baum: Im Eisenwalzwerk.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Aus unserer Weihnachtswerkstatt. Wir machen eine Adventuhr.
16.20: Frauenstunde. Liesl Krönlein-Eckardt: Wie beschäftige ich mein Kind im Winter?
16.40: Jugendbücherstunde. Bibliotheksdir. Dr. Reuter: Tierbücher.
16.55: Nikolaus Schwarzkopf: Nikolaus.
17.15: Vesperkonzert. Das Ast-Quartett [Anita Ast, Lilli Siebe, Hilde Koller, Luidgard Wimmer].
1. Mozart: Quartett G-dur. — 2. Ast: Quartett Es-dur.
18.15: Dr. Rich. Wichterich: Deutsch-englisch. Güterverkehr u. britische Reichskonferenz.
18.40: Georg Beyer: Der Braunkohlenarbeiter im Kölner Becken.
19.25: Rheinischer Lebensraum. Rheinische Köpfe. Prof. Dr. A. Schneider: Meister Ekkehart.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
22.15—22.40: Karl Schäfer jun.: Tanzneuheiten 1930/31.
Anschl. bis 1.00: Meister des Jazz.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.15: Schulfunk. Eine Glocke wird gegossen. Hörbericht aus Apolda [Josef Krahé].
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: Funkschach [R. M. Blümich].
16.00: Praktische Rechtskunde. Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Das Züchtigungsrecht an Kindern.
16.30: Konzert. Aus Königsberg.
17.35—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Deutsch. Dr. Felix Zimmermann: Schreibe wie du sprichst!
18.45: Prof. Dr. Wilhelm Friedmann unterhält sich mit dem Pariser Advokaten Maurice Garçon.
19.05: Reg.-Rat Dr. Joh. Handrick: Was soll mein Sohn werden?
19.30: Uraufführung von Schallplatten.
20.30: Kabarett „Tribüne". Eva Graf, Sascha Alexandra, Hedda Wardegg, Ernst Possony, Herbert Schall, Willi Engst vom Alten Theater in Leipzig, Arthur Preil, Tadzio Kondziella, Curt Baumgarten. Kapelle Richard Zeuner. Regie Hans Peter Schmiedel. Chansontexte R. A. Sievers, Hans Peter Schmiedel und Arthur Preil. Kompositionen Heinz Fritzsche u. Alexander Schettler.
23.30: Tanzmusik. Kapelle Rich. Zeuner.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Tänze des Biedermeiers. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Dr. Alfred Szendrei.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Joh. Strauß: a) Annenpolka; b) Quadrille aus „Das Spitzentuch der Königin"; c) Kaiserwalzer; d) Polka-Mazurka aus „Waldmeister". — 3. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. Walzer.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Militärkonzert. Musikkorps d. I. Hess. Grenadier-Bataillons 15. Inf.-Regts. Gießen. Ltg. Obermusikmeister W. Löber.
10.20 (Fr., Schwanenthalerschule): Schulfunk. Eine Lektion aus dem Gesamtunterricht im dritten Schuljahr in der Klasse der Schwanthalerschule. Klassenlehrer K. Lampert: Gullivers Reise zu den Liliputanern.
13.50 (Fr.): Störungsschallplatte mit Erklärung.
14.30 (Fr.): Stunde der Jugend. 1. Dr. G. Glage: Blick in die Welt und Werkstätten von Erfindern. — 2. „Pussi und Mausi" [Karl Vaupel], für Kinder vom achten Jahre ab.
15.15 (Fr.): Oxford Greyhounds gegen Sportclub 1860 Frankfurt a. M. Sprecher Dr. Paul Laven. Übertragung aus Oxford.
15.30 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
16.30: Probe zu Lortzings Oper „Zar und Zimmermann". Ltg. Generalmusikdirektor Jos. Krips. — Übertragung a. d. Landestheater Karlsruhe.
17.15 (St.): Tanztee a. d. Pavillon Excelsior. Kapelle Charly Witzel.
18.05 (St.): Die gebräuchlichen technischen Maßeinheiten und Stromsysteme. Ein Zwiegespräch zwischen Elsbeth Mayer und Hans Steinmetz.
18.05 (Fr.-Kassel): Oberinspektor Reinecke: Fünfzig Jahre im Dienste für deutsche Waisenkinder.
18.35 (Fr.): Stunde der Arbeit. J. F. Furtwängler: Die Gewerkschaftsbewegung der Balkanstaaten.
19.05 (Fr.): Spanischer Sprachunterricht [Dr. H. Petriconi].
19.30 (St.): „Am Stammtisch der Theaterleute", zusammengestellt von Dr. Curt Elwenspoek.
Carl Struve (Heldenspieler): Käte Mann (Soubrette): Hans Hanus (Tenor): Egmont Richter (Heldenvater): Thea Struve-Jöhnssen (Naiv-Sentimentale): Fred Höger (jugendlicher Komiker): Carl Rebstock (Bassist): Karl Karner (Komiker): Ernst Stockinger (Inspizient): Walter Schwarz (Regiebaby): Else Reimann (komische Alte): Else Gittinger (Kellnerin).
20.15 (St.): Gast-Konzert. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn. Ernst v. Dohnanyi, Klavier.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Brahms: Klavierkonzert, B-dur. — 3. Berlioz: Ungarischer Marsch.
21.30 (St.): „Der Narr mit der Hacke". Ein Hörspiel nach japanischen Motiven von Ed. Reinacher. Musik von Gust. Görlich. Spielltg. Artur Georg Richter. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.
Personen. Der Mönch Doin: Emil Heß — Schulze Inuitschi: Karl Karner — Stimme eines Traumgeistes: Rudolf Fernau — Ritter Akisuka: Walter Schwarz. — Vier Lastträger, Bauernvolk, Stimme des Fürsten Hoshoji, ein Sprecher.
22.40—24.00 (St.): Tanzmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Was jeder gern hört (Schallplatten).
15.15: Rugby-Match. — Übertr. aus Oxford. Frankfurt 1880 — Oxford-Greyhounds (2. Halbzeit) [Dr. P. Laven].
16.15: Weihnachtsbücher [Dr. E. Roth].
16.35—17.45: Teekonzert a. d. Café Königshof, Nürnberg. Kapelle Lutz Huscmeyer.
17.45: Jugendsport.
17.55: Jugendstunde. 1. Weihnachtsarbeiten [E. Firnholzer]. — 2. Vom Stratosphärenflug [E. Hecht].
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Barock und Vorbarock. Musik des 16. Jahrhunderts. Ltg. Bruno Steinbach.
19.15: Zehn Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.30: Paul Zahlaus: Der Flachs im Volksglauben.
20.00: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. K. List. Fr. Strobl, Violine. Otto Willner.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Fetras: Goldschmieds Töchterlein. — 3. Vieuxtemps: Polonäse für Violine und Orchester, Werk 38. — 4. Saio: Aus der Suite „Namouna". — 5. Otto Willner. — 6. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau" — 7. Kochmann-Spiro: Wiener Fasching, Walzer. — 8. Pariser Einzugsmarsch.
21.20: Gespräche mit einem Saxophon. Improvisation von G. Fusin.
22.00—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Odeonkasino. Kapelle Kohl-Bossè.

AUSLAND

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Vorträge a. d. Klarinette.
19.15—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: E. Goodfrey Brown: Die Musik der nächsten Woche.
20.20: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
21.50—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.25: Schallplattenmusik.
15.30: Saisonschlager (Schallplatten).
16.00: Kinderstunde.
16.30: Wunschprogramm (Schallplatten).
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.30: Dr. Mara Ilic: Vortrag.
20.00: Übertragung a. d. Nationaltheater.
Anschl.: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: J. K. Movinkel: Kunstleben in Moskau.
21.00: Orchesterkonzert.
22.00: „Der Fahrstuhl". Fünf Szenen für Rundfunk.
22.30—24.00: Übertragung fremder Stationen oder Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

7.00—7.15: Frühturnkursus [Ernst Meier].
16.45: Sankt Nikolaus kommt.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15: Sportvortrag.
18.45: Tanzmusik (Schallplatten).
19.30: Berühmte Antipoden. Rud. Hermann Döring: Wagner — Nietzsche.
20.00: La Vita Nuova von Wolf-Ferrari, vorgängig Sonett für gem. Chor, Orchester u. Baritonsolo. Balmer: Aus dem Quattro pezzi sacri. — Verdi: a) Stabat mater dolorosa; b) Laudi alla vergine Maria. Caecilienverein d. Stadt Bern; Berner Singbuben, Ltg. Hugo Keller; verstärktes Berner Stadtorchester; Lucio Siegrist, Sopran; Leonildo Basi, Bariton.
22.15—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.
Anschl. Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.00: Weihnachtsbaumfeier. — Übertragung vom Freiheitsplatz.
1. Fanfaren der Militärmusik. — 2. Ansprache des Vertreters der tschechischen Landes-Jugendfürsorge. — 3. Gedichtrezitation. — 4. Ansprache des Bürgermeisters. — 5. Tschechoslowakische Nationalhymen und dänische Hymne.
16.30: Tanzmusik.
17.30: Jugendfunk. Selbstbildung.
17.45—18.10: Schachfunk.

18.20: Deutsche Sendung. Klaviervorträge.
18.55—19.10: Programmansage für die nächste Woche.
19.20: Mährische Schriftsteller im Rundfunk.
19.40: R. V. Merheimb: „Erster Kummer meiner Tochter". Psychodrama.
20.00—22.20: Rezitation u. Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Konzert.
20.30: Vortrag.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.10: Vorlesung.
17.00: Vortrag.
17.40: Ung. Lieder. Marg. Uray.
18.10: Reportage a. d. Kohlenbergwerk von Tata [von Gyarmathy].
19.30: Festkonzert der Universitätsjugend im Opernhaus anläßl. der Namenstagsfeier des Reichsverwesers.
Anschl.: Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Delibes: Ballettsuite. — 3. Joh. Strauß: Walzer. — 4. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 5. Joh. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 6. C. Lorenz: Nußdorf-Marsch.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Musik und Lieder.
17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Populärer Vortrag.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Briefkasten.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, finnische Ansage.)
13.00: Selbständigkeitsfeier a. d. Nationaltheater.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Elsa Frilander: Finnische Lieder.
18.15: „Isänmaan Tähden". Schauspiel von Jalmari Finne.
18.55: Kantelemusik.
19.20: Chorgesang.
19.40: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Toivo Haapanen.
21.15—23.00: Tanzmusikübertragung a. d. Restaurant Börs.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.15: Volkstümliche Kunstbetrachtungen.
14.45: Pädagogisches Konzert.
16.15: Deutscher Unterricht.
17.00: Unser Haus — unser Heim.
17.30: Konzert.
18.00: Kinderstunde.
18.45: Literatur.
19.30: Konzert.
20.00: Regierungsmitteilungen.
20.10: Konzert.
20.40: Heitere Stunde.
20.55: Auftreten von W. Derby.
21.15: Konzert.
21.45: Bericht über die Arbeiterbewegung.
21.55: Willy Derby.
22.15: Konzert.
22.45: Willy Derby.
23.15: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Neueste Schallplatten.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Sportplauderei.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperanto-Kursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
22.10: Pressedienst.
23.40: Fröhliche Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.40—18.55: Hygiene-Sendung.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00—22.20: Rezitationen u. Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.35—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.30: Briefkasten für Kinder.
19.00: Literarische Stunde.
19.15: Prof. Dr. W. Wolkosz: Vortrag.
19.35: Jugendberichte.
19.40: Presse.
20.00: Feuilleton aus Wilna.
20.15: Verschiedenes.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Zeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und alte Weisen.
17.50: Frau B. A. Jacobsen: Unter dem Nordlicht.
18.20—18.50: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00—21.00: Populäre dänische Musik.
21.00—21.45: Volkssprache und Volksweise.
22.00—24.00: Übertragung fremder Stationen.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: J. Valatka: Landwirtschaft.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff des Kapitäns Spindler.
17.40: Dr. P. Raulinaitis: Rechtswissenschaftlicher Vortrag.
18.30: Programm für die folgende Woche.
18.35: Hörspiel.
19.05: V. Biciunas: Die größten Zeitungen.
19.25: K. Masiliunas: Literarischer Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung.
21.00: J. Kuprionis: Aus Litauens Waldwirtschaft.
21.20: Funktechnischer Vortrag.
21.50: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 313,8 m

15.35—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Jugendstunde. „Tom le Roger-bontemps" von Bronislaw Dabrowski.
18.30—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Wilna.
20.15: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Plosce.
18.00: Im Tale der Schlösser.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Die Filmkultur.
20.30: Übertragung aus d. Nationaltheater in Belgrad.

907 kHz Radio Lemberg 330,7 m

15.50: Schallplattenmusik.
16.00: Für Studenten.
16.25—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.30: Konzert für die Jugend a. Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.25—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Religiöser Vortrag aus Wilna.
20.15—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Marja Herman singt Volkslieder.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Kursus „Ossoaviachim".
9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialist. Lebensweise".
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
16.30: Mutterstunde.
17.00: Elektrotechnischer Kursus.
17.30: Bauernkonzert.
19.10: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
16.45: Orchesterkonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Altitalienische Lieder.
20.00: Aktueller Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Orchesterkonzert.
21.50: Festgottesdienst aus der Albert-Hall.
22.20: Clair Smalwood: Die Mongolei.
22.35: Bunte Stunde.
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
16.45: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Orchesterkonzert.
20.25: „Little Miss make-believe". Musikalisches Hörspiel von Charles Brewer.
21.30: Der Geist des Abenteuers.
22.00: Kammermusik.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
17.45: Orgelkonzert.
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Chorgesänge.
20.25: „Little Miss make-believe". Musikalisches Hörspiel von Charles Brewer.
21.30: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Konzert aus der Albert-Hall zum Geburtstag von William Turner.
23.30—23.35: Bildfunk.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

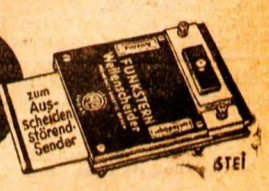
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50: Operettenübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Arbeitermittag.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.30: Konzert.
18.30: Journal der Association der revolutionären Arbeiterfront (ARRF.).
19.00 u. 21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.30: Arbeitermittag.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
13.00: Der junge Kollektivist.

Stört ein Sender, dann: ›FUNKSTERN‹ WELLENSCHEIDER!
A.LÜDKE DRUCKSCHRIFTEN GRATIS BERLIN.UNTER DEN LINDEN 60


STEI

13.30: Stunde der Oktoberkinder.
20.00: Journal „An der Kulturfront“
20.30: Deutsche Sendung.
21.30: Sendung in Esperanto.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Information för örtliche Radiozentrale.
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationallieder.
19.00: Vortrag: Bei berühmten Männern.
19.30: Kulturgeschichte in Grundzügen.
20.00: Übertragung a. d. Theater Chat Noir. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Märchenerzählung.
18.00—18.10: Musik für chromat. Harmonika.
18.20—19.15: Blasmusik.
19.20: Konzert aus Preßburg.
20.00—22.20: Rezitationen, Lieder aus Prag.
22.25—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzertübertragung a. d. Konservatorium.
16.45: Kinderstunde.
17.45: Konzert.
20.00: Vortrag.
20.10: Prof. Emilie Legouis spricht über die englische Literatur.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: Orchesterkonzert.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Prof. D. Filip: Weihnachtsgebräuche.
17.50—18.00: Geschichtlicher Vortrag.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Berndt, Reichenberg: Schule und Wirtschaft. — Aktuelles.
19.20: Konzert aus Preßburg.
20.00: Heitere Rezitationen.
20.10: Operettenarien.
20.30—22.00: Schwarze Stunde.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Marionettentheater.
18.30: Blasmusik der Feuerwehr.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Forts. des Konzertes der Feuerwehr.
20.00: Rezitationen, Gesang aus Prag.
22.25—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.35: Genossenschaft.
19.15: Tanzmusikübertragung.
20.00: Programm der nächsten Woche.
20.10: Tanzmusikübertragung (Fortsetzung).

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.32: Tanzmusik.
20.50: Populäres Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Aus Angermanland. Landschaftsprogramm, Rezitation, Gesang, Spielmannsmusik u. Vortrag.
18.30: Kabarett.
19.30: E. Herlin: Vortrag.
20.00: Militärmusik.
21.40: Einakter von Tristan Bernard.
22.40—24.00: Alte u. moderne Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Vortrag in deutscher Sprache. M. Eberhard: Die Meisterkrankenkasse.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in deutscher Sprache. Dr. Kien: Die Hygiene des Arbeiters.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache. M. Muller: Über Gartenbaukunst.
19.00: Französischer Unterricht.
19.15: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.
21.30: Konzert aus dem Café de la Paix und dem Café Odéon.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

14.30: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.35: Schallplattenmusik.
16.15: Berichte.
16.35: J. Smulikowski: Volksschulen im Dienste des Staates.
17.00: Gottesdienst a. d. Ostra Brama, Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.30: Konzert für die Jugend.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Presse.
20.00: Feuilleton aus Wilna.
20.15: H. Eile: Pierre Wysocki über den November-Aufstand.
20.30: Unterhaltungskonzert.
22.00: Feuilleton: „Paroles sures“ von W. Jurczyk.
22.15: Solistenkonzert. Simon Bakman, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

14.00: Linz. Ing. Josef Mayr: Künstliche Düngemittel, ihre Anwendung und besondere Wirksamkeit.
15.20: Moderne Tanzmusik auf Schallplatten.
16.20: Heitere Kurzgeschichten [Jo Hanns Rösler].
16.45: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Dr. Moritz Sassi: Bilder von der österreichischen Costarica-Expedition: Vogelleben.
17.15: Die Klavierwerke Josef Haydns. Stella Wang.
Klaviersonate, G-dur. — Arietta con Variazioni.
17.15: Graz. Dr. V. Thiel: Winter in Steiermark.
17.30: Lieder und Arien. Leonardo Aramesco. Am Flügel: Erich Meller.
18.00: Rudolf Holzer liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Rud. Huppert.
18.00: Graz. Dr.-Ing. E. Biebl: Neuzeitlicher Wiesenbau.
18.30: Vom Erz bis zur Eisenbahnschiene. — Übertragung aus den Danowitzer Stahlwerken.
19.45: Wiener Lieder. Heinz Ranek, Gesang. Am Flügel: Josef Holzer.
20.15: „Der Flüchtling“. Drama in 4 Akten von John Galsworthy. Spielltg. Aurel Nowotny.
22.20: Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

14.30: „Unsere Schmerzen“, Feuilleton von Mik.
16.30: Programmansage.
16.35: Vortrag aus Warschau.
17.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama-Kapelle.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.30: Orgelkonzert. Prof. W. Kalinowski. Übertragung a. d. Kathedrale.
19.15: Programmansage.
20.00: W. Arcimowicz: Die guten Eigenschaften (religiöser Vortrag).
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert d. Trios Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert d. Handharmonika-Spielrings Zürich [Dir. G. Helbling].
17.50: Kleine Samichlausfeier für die Jugend [Tante Boeschenstein].
Anschl. Schallplattenmusik f. d. Jugend.
19.00: Geläut der Kirchen.
19.18: Aus neuen Büchern.
19.30: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Was ist Geisteshygiene?
20.00: Konzert d. Hausquintetts. Ltg. Max Scherbaum.
20.30: Lieder im Volkston, Jodellieder und Militärmusik. Weinländer-Doppelquartett. Ltg. O. Schreiber. Zunftmusik „Drei Könige“. Ltg. W. Neukomm.
21.30: Konzert des Zürcher Mandolinisten- und Gitarristen-Clubs Orfeo. Ltg. A. H. Loreti.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.15—14.55: Schallplattenkonzert. Musik aus den neuesten Bühnenerfolgen.
16.30—17.45: Konzert aus Königsberg.
18.50—19.15: Lieder mit Klavierbegleitung.
19.20—20.30: Italienische Unterhaltungsmusik. Dr.-Becce-Orchester.
20.30—22.15: Kabarett.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Jua Llossis.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Populäre dänische Musik.
21.00: Volkssprache und Volksweise.

Verspätet eingetroffene Programme

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

Sonntag, 30. November.

8.50: Berichte über Fußballklubs.
9.00: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: Dichter der Revolution.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Literarischer Vortrag.
18.45: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
19.20: Literarischer Vortrag.
19.30: Konzert.

Montag, 1. Dezember.

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
14.45: Niederl. Schriftsteller und Dichter vor dem Mikrophon.
15.30: Forts. des Instrumental- und Vokalkonzerts.
16.30: Kindererzählungen.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.30: Konzert. Johann-Strauß-Musik.
19.00: Vortrag.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: Moderne Musik.
21.00: Mandolinenkonzert.
21.30: Vortrag über „Im Westen nicht Neues“.
22.00: Konzert. Eine Reise durch Europa.
23.15: Schallplattenkonzert.

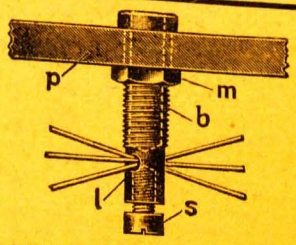
Mittwoch, 3. Dezember

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
10.30: Haushaltungsfunk.
11.00: Vortrag: Säuglingspflege.
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenfunk.
15.00: Bastelstunde.
16.00: Vokalkonzert.
16.30: Kindererzählungen.
17.00: Kinderfragen.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.50: Mandolinenunterricht.
19.20: Vortrag über die sozialistische Bewegung.
19.45: Konzert.
20.50: Vortrag über Rockefeller.
21.50: Konzert.
23.00: Schallplattenkonzert.

Freitag, 5. Dezember.

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Orgelspiel.
16.30: St.-Nikolaus-Erzählungen.
17.00: Konzert.
17.30: St. Nikolaus bei Familie Mulder zu Besuch.
18.00: Konzert.
18.30: Ergebnisse aus dem photographischen Wettbewerb.
18.45: Konzert.
19.15: Heiteres Zusammensein mit St. Nikolaus.
19.30: Besuch von St. Nikolaus bei dem Orchester.
21.30: Hörspiel.
23.00: Schallplattenkonzert.

Diepraktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

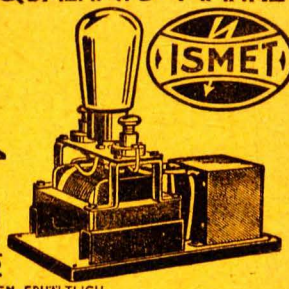
Vertretung für die Č.S.R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land



ALLERERSTE QUALITÄTS-MARKE

ISMET

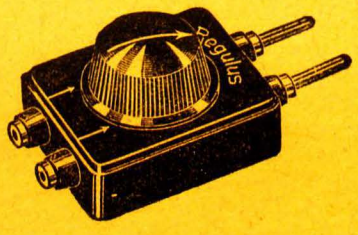


TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER

IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
ABT. APPARATEBAU
SCHWENNINGEN A.N.

...UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J.P. **J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE**
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE J.P.

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt
sind im Betriebe die billigsten!
etwa doppelte Leistung als normale!
Geringerer innerer Widerstand!
Größte Erholungsfähigkeit!
Für jedes Radio-Gerät geeignet 10% Ueberspr. und Gitterspr. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

Normale Hochleistungs-Anoden
4 Monate Garantie

90	100	120	150 Volt
6,50	7,–	8,40	10,50 RM

Täglich frisch! – Nachnahme-Versand
Akkus 4 Volt 54 A.-Std. ... RM 11,50
Großer Katalog ..... RM —,50

August F. Kehl
Berlin SW 29. Zossener Straße 30

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Dezember 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 49

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: Mittwochs von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel/Verein

Ein neues Gesicht



VERLANGEN SIE UNSERE NEUEN DRUCKSCHRIFTEN 295/97

GÖRLER

TRANSFORMATOREN

GÖRLER · G·M·B·H · BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



METZOLDT

S XV 480
10

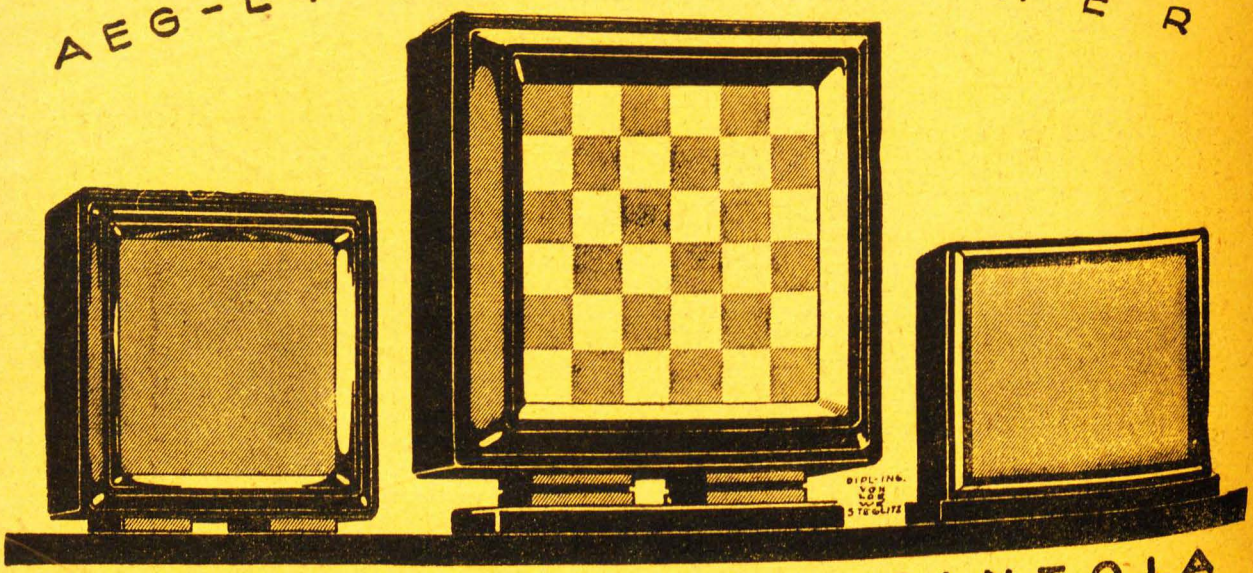
6. DEZ. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 49
5. Dezember 193

AEG-LAUTSPRECHER



CANTRIX

mit einstellbarer Anpassung an einfache ode Schirmgitter-Endröhre

RM 62.-

GEALION

veredeltes elektromagnetisches System unvergleichlicher Klangqualität, besonders für Kraft-Endröhren

EINFACH **RM 98.-**

LUXUS **RM 118.-**

CANTOLA

der meistgekaufte Typ für Empfänger mit einfacher Endröhre

RM 36.-

Händler und Bastler sind sich einig



Ergo

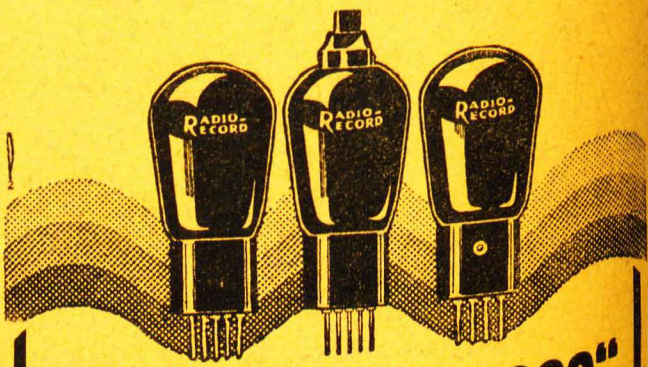
der führende Qualitäts-Transformator

im hochglanz mahagonifarbigen Isolierungsgehäuse berührungssicher gekapselt.

Überraschende, preiswerte Neuheit

Verlangen Sie kostenlos die neue Preisliste für Drosselspulen, Transformatoren für Netzanschluß, Gegentakt und Niederfrequenz mit Schaltungen

Ernst Gomolka, Fabrik Zehdenick (Mark)



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek „RADIUM"

Tilburg (Holland)

Telefunken-Röhren verbessern jeden Radio-Apparat



Telefunken-Röhren verkörpern die älteste Erfahrung und die modernste Konstruktion. Sie verbürgen Klangschönheit und Lautstärke bei vorbildlicher Zuverlässigkeit.

Um sich stets vollste Klangstärke Ihres Empfängers zu sichern, müssen Sie Ihre Röhren einmal im Jahr erneuern. Benutzen Sie hierzu frische Telefunken-Röhren, sie verbessern jede Radio-Anlage.

Schon eine neue Lautsprecher-Röhre – wie RE 134 – bedeutet überraschenden Erfolg.

TELE FUN KEN

Achten Sie auf den Namen Telefunken

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

DIE STIMMUNG DES RAUMES –

DAS GEFÜHL, DABEI ZU SEIN



HELIOS CABINET

MIT KRAFTSYSTEM

36.–

GRASSMANN

PETER GRASSMANN METALLWARENFABRIK

BERLIN-STEGLITZ, SIEMENSSTR. 19

PIFCO

DER UNIVERSALPRÜFER

PATENTIERT IN ALLEN LÄNDERN



12,60

Alleinherstellungs- u. Vertriebsrecht für Europa, ausgen. England u. engl. Gebiet.

JOSEF NEUBERGER, MÜNCHEN 25

FABRIK ELEKTRISCHER MESSINSTRUMENTE

Steinerstr. 16 · Telegr. Voltmeter, München · Gegr. 1904

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDE

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651 Postscheckkonto Berlin Nr 298 19 Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg Kaiserdamm 115

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 91 48. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Der von uns für Dezember geplante Vortrag des Herrn Dr. Michelsen „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik" kann wegen Behinderung des Vortragenden erst im Januar stattfinden. Ein näherer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben

Der Deutsche Funktechnische Verband erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung von guten Beobachtungen fremder Sender in der Zeit vom 16. Januar bis 17. März 1931. Für die besten Beobachtungen sind Geldpreise und Ehrenplaketten ausgesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen und ein Formular der Beobachtungstabelle sind den Gruppenleitungen zugegangen. Mitglieder, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an ihre Gruppe zu wenden, damit ihnen die nötigen Unterlagen zugehen können.

Für Morsekurse können den Gruppen Herren genannt werden, die den Unterricht übernehmen würden.

Teilrundschreiben Nr. B 10 ist in der Woche vom 22. bis 28. November 1930 hinausgegangen.

Der Vorstand: gez.: Dr. Pohle, gez.: Dr. Danielewicz.

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 9. Januar 1931, um 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Genehmigung des Jahresberichtes des 1. Vorsitzenden; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und die Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. — Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge möglichst einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel AT/Kst., zu richten.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeiser: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200; Fernsprecher: Neukölln F 2, 20 82. 1. Vorsitzender: Max Klein: Fernsprecher: Oberbaum F 8, 85 41. — Die Materialabgabestelle ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. — Technische Sprechstunde: Sachgemäße und technisch richtige Auskunft erhalten Sie von den Herren Dorn, Wurbs und Peters an jedem Mittwoch im Bastelraum, Hermannstraße 199. — Bitte schicken Sie noch heute Ihre „Funk"-Quittung an die obige Geschäftsstelle.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Straße 28 („Zum Pilsator"). — Um unsere Mitglieder beim Basteln zu unterstützen wurde in letzten Monatsversammlung beschlossen, Teile und Instrume die der Gruppe gehören, kostenlos und leihweise abzuge Sollten besondere Wünsche bestehen, so sind diese Mittwochs unserem Vereinslokal vorzubringen, wo sie geprüft, evtl. die T gekauft werden, aber Eigentum der Gruppe bleiben. — Wir bitt Anmeldungen sowie Abmeldungen bis zum 5. eines jeden Mon einzusenden. Da der Tag zur Jahresversammlung näherrüc bitten wir unsere Mitglieder die rückständigen Beiträge ein senden; die Anschrift ist bei Einsendung durch die Post: Fu techni he Vereinigung Gruppe DeTeWe., z. H. des Herrn Nilss Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9

FTV. Ortsgruppe Guben. Vorsitzender: H. Pietzke, Guben, Ho weg 5. Kassierer: H. Kresse. Bastelstube und Laboratorium: Ho weg 5 — Am 7. Dezember, 11 Uhr, Besichtigung des hiesig Fernsprechamtes. — Nächste Sitzung am Donnerstag, dem 20. D zember, Königstraße 35. Vortrag Netzempfänger.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstel Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telepho G 9 Albrecht 47 63. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzend Dr.-Ing. Trautwein Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung: Laut Beschluß der außerordentlich Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge zum 5. d. M für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser schluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachte

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder worbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufe den Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch de Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglied kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantra werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträ 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen al Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unte haltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben Ein Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat da Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne beso dere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfrie denstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herre gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellen empfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4 Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in de Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hanno versche Straße 2. — Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Inva lidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zu sammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126 jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Har denbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58 Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Der uns vom Herrn Dr. Seidelbach in Aussicht gestellte Vortrag über „Neuerungen an Netzanschlußgeräten" wird vom Referenten im Januar 1931 in einem großen Saal als öffentlicher Vortrag gehalten werden. Näheres hierüber wird rechtzeitig bekanntgegeben. — Infolge des sich nähernden Abschlusses unseres Geschäftsjahres richten wir an unsere Mitglieder die dringende Bitte, die Begleichung der noch für 1930 offenstehenden Beiträge schnellstens vorzunehmen, damit evtl. unliebsame Maßnahmen zwecks Beitreibung der Außenstände nicht erst Platz greifen brauchen

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Ehrenvorsitzender W. Weschke 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann Schriftführer: Geschäfts- und Pressestelle: Gerhard Fritze, Sternstraße 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafés. Bastelräume: Zirkusgebäude Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. K. Schrott. Kurzwellensender mit dem Rufzeichen D 4 adz. Sendeleitung Ing. G. Wendt. — Um unsere Mitglieder nicht allzusehr von ihren Weihnachtsvorbereitungen abzulenken, ist das Programm für Dezember nicht so reichhaltig wie in den anderen Monaten. Der Arbeitsplan ist folgender: 5. Dezember: Monatsversammlung, anschl. Lichtbildervortrag: Durch Norwegens Fjorde und in die Polarwelt. — 9. Dezember: Bastelabend. — 12. Dezember: Vortrag von Dipl.-Ing. Obering. Schrott: „Wer stört? Wie kann man sich helfen?" — 16. Dezember: Bastelabend. — 19. Dezember Vorstandssitzung An diesem Tage fällt der Arbeitsabend weg. — 23. Dezember: Bastelabend. — Mit dem 1. Januar 1931 verlieren die alten Mitgliedskarten ihre Gültigkeit. Bis zu diesem Termin haben alle Mitglieder neue Ausweise. — Aus unserer reichhaltigen Funkbücherei können jeden Freitag Bücher entliehen werden. — Alte Röhren jeden Typs, selbstgefertigte Radioeinzelteile sowie Rundfunkkuriosa nehmen wir als Stiftung für unser Museum dankend an.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. 15, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schrift-

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Beachten Sie unsere Anzeigen

führer: A. Wiebke, W. W. X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montags und Donnerstags 17 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation D 4 ADB: Gelände hinter dem Sportplatz, Montags nach Geschäftsschluß; vorherige Meldung bei Herrn Lamprecht, 03 168, erwünscht. — Nach Beendigung unserer Bastelschau ist die Basteltätigkeit in unserer Bastelstube wieder in vollem Umfange aufgenommen. Um möglichst vielen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich möglichst billig Geräte herzustellen, ist wieder beabsichtigt, Bastelgruppen zusammenzustellen, welche gleichzeitig Geräte nach gleichen Bauunterlagen herstellen. Durch gemeinsamen Bezug der Teile dürfte sich eine erheblich günstigere Einkaufsmöglichkeit ergeben. Als eine der ersten Bauserien ist die Fertigstellung eines 3-Röhren-Netzempfängers in Aussicht genommen. Meldungen von Mitgliedern, welche sich am Bau beteiligen wollen, sind möglichst bald an die Bastelstube oder den Schriftführer zu richten. Der Beginn des Baues wird den betreffenden Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt. — In den Räumen unserer Kurzwellenstation D 4 ADB findet zur Zeit jeden Montag ein Morsekursus statt, zu welchem keine weiteren Teilnehmer mehr zugelassen werden können. Wir bitten daher unsere Mitglieder, welche sich für die Einrichtung der Kurzwellenstation interessieren, sich vorher mit Herrn Lamprecht, W. W. III 03 168 in Verbindung zu setzen, um eine Störung des Morsekursus zu verhindern.

FTV. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns (RGT.) Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9; Fernsprecher: Bergmann 18 71 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 7. Januar 1931, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Der Bau des großen Fernempfängers wird weiter fortgesetzt. Wir hoffen, daß der erfreulich starke Besuch auch im neuen Jahre anhalten wird.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: G. Kräling, Plötzensee, Karlshofer Wiese 87. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Unsere Generalversammlung hat am 25. November stattgefunden. Der neugewählte Vorstand setzt sich aus den bereits oben genannten Herren zusammen. — Programm für den kommenden Dienstag: 20 Uhr: Anfängerkursus, 21 Uhr: Vortrag unseres technischen Leiters W. Hasenberg. Wir bitten um rege Beteiligung.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Fernsprecher: Albrecht G 9 21 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Vereinsheim, Laboratorium, Bücherei: „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr. — Mittwoch, den 10. Dezember, 20 Uhr, im „Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. Vortrag des Herrn Ing. Hasenberg über Schirmgitterröhren, Kraftaudion und Penthoden. Wegen der Aktualität des Vortrages ist der Besuch sehr zu empfehlen; wir laden alle Interessenten, besonders die Bastelleiter der Gruppen, hierzu herzlichst ein. Der Besuch ist frei. Der Vereinsabend am 3. Donnerstag im Dezember (18. Dezember) fällt aus.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III; Fernsprecher: Uhland 39 68. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2 Uhland 717 (telephonisch). — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 15. Dezember, 20 Uhr im Tübinger Hof statt. Thema und Redner des Vortrages an diesem Abend geben wir unseren Mitgliedern rechtzeitig bekannt. Gäste willkommen. — Wir erinnern an die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen zwecks Beitragsverrechnung!

*

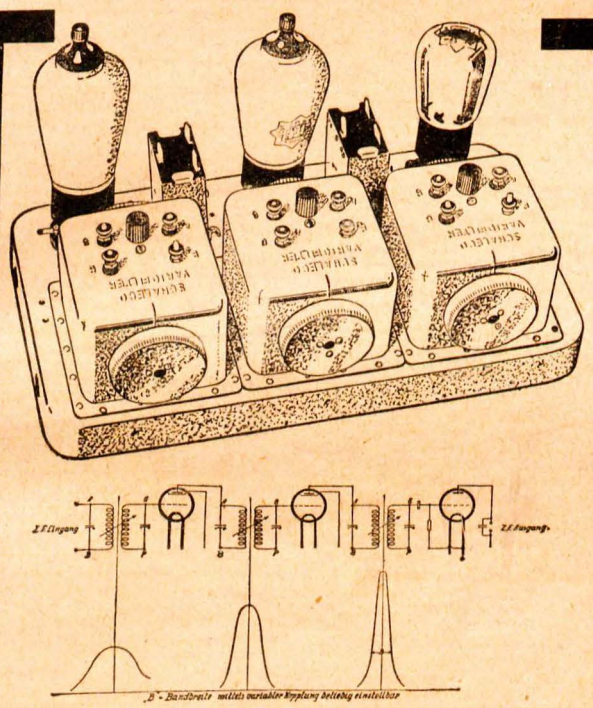
Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

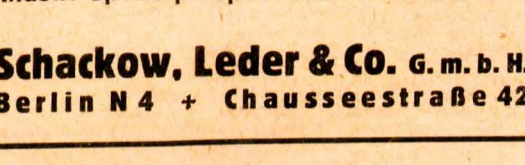
Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 10 44 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die sich zur Beobachtung der Sender Mühlacker, Kaiserslautern und Straßburg zur Verfügung gestellt haben. Die zahlreich eingegangenen Meldungen sind in einer Besprechung der maßgebenden Stelle vorgelegt worden. Es steht zu erwarten, daß Mühlacker und Kaiserslautern (auf neuer Welle) in absehbarer Zeit im Saargebiet besser zu hören sein werden. Die weitere Beobachtung der drei Sender ist uns von höherer Stelle aufgetragen worden. Wir werden einige Mitglieder in Stadt und Land bitten, uns auf entsprechendem Vordruck regelmäßig Meldung zugehen zu lassen. Die Meldungen werden der maßgebenden Stelle vorgelegt werden.

Klubabend am Mittwoch, dem 12. Dezember, im großen Bundessaal des Keglerheims Saarbrücken (Eingang Großherzog-Friedrich-Straße), 20.30 Uhr. 1. Vorführung des großen Films „Die Rundfunktechnik". Interessantester Funkfilm der Gegenwart. Vorführdauer 1¾ Stunden. 2. Aussprache über Tagesfragen, Beratung der Mitglieder. 3. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppenveranstaltungen. Der große Funkfilm: Die Radiotechnik, 4 Akte, 1830 m Länge, wird vorgeführt: 1. In Sulzbach (Saar) am Freitag, dem 5. Dezember; 2. in Wellesweiler am Sonnabend, dem 13. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Hoppstätter am Bahnhof; 3. in Oberbexbach am Sonntag, dem 7. Dezember; 4. in Saarbrücken am Mittwoch, dem 10. Dezember; 5. in Neunkirchen (Saar) am Sonnabend, dem 6. Dezember, 20 Uhr, im





Illustr. Spezialprospekt Z-F-B kostenlos

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H.
Berlin N 4 + Chausseestraße 42

SCHALECO Z.F.-BANDFILTER

Die Superhets der letzten Entwicklungsperiode zeigen heute in der inzwischen fortschreitend komplizierter gewordenen Empfangssituation häufig störende Nebenerscheinungen, und zwar vornehmlich mangelnde Durchschlagsfestigkeit, Überlagerungspfeifen und unangenehmes Rauschen. Die Störungen lassen sich mit einem Zwischenfrequenz-Bandfilter beseitigen. Es fragt sich nur, wie man dies selbst am zweckmäßigsten durchführt. In der nebenstehenden Abbildung ist eine Schaltung angegeben, in welcher drei der als hervorragend bekannten Schaleco-Variofilter benutzt werden. Die Ankopplung erfolgt über einzeln abstimmbare Schwingungskreise, deren Kopplungsgrad veränderlich ist. Mit welcher praktischen Wirksamkeit das Schaleco-Bandfilter-System zu arbeiten in der Lage ist, zeigt die unterhalb des Schaltbildes wiedergegebene Resonanzkurve. Wichtig ist der Umstand, daß für einen vollkommenen Zwischenfrequenz-Bandfiltereffekt die Filterung in jeder Z F.-Stufe erfolgt. Eine Filterung lediglich im Zwischenfrequenzeingang vorzunehmen, hat sich schon vor längerer Zeit als ungenügend erwiesen. Man erzielt damit nicht mehr als eine Vorselektion, die von einer absoluten Selektion aber noch weit entfernt ist. Ein dem Zwischenfrequenzverstärker vorzuschaltender mehrstufiger Bandfilter hat auch den nicht von der Hand zu weisenden Nachteil einer viel höher resultierenden Gesamtdämpfung, die nicht ohne Rückwirkung auf die totale Selektion ist. Beim Schaleco-Bandfilter erfolgen, ohne praktische Schwierigkeiten, sechs Einzelabstimmungen, immer bei wahlweise einstellbarer Kopplung. Man ist also in der Lage, die Filterung dem jeweils vorliegenden Bedarf anzupassen. Eine Seitenbandbeschneidung kann dank der variablen Kopplung stets vermieden werden. Von ungeheurer Wichtigkeit ist aber ferner noch die Veränderlichkeit der Z.F.-Welle innerhalb eines Spektrums von etwa 3000 bis 7000 m. Obwohl man gern auf niedriger Z.F.-Welle arbeitet, ist aber die eventuelle Notwendigkeit einer höheren Z.F.-Welle nicht außer acht gelassen worden. Eine variable Z.F.-Welle erscheint schon deshalb unerläßlich, weil die Verteilung der Telegraphiesender auf lange Wellen für die Auswahl der Z F.-Welle nicht unberücksichtigt bleiben darf. Eine Z.F.-Welle, die in einer Großstadt ungestört ist, kann in einer anderen wiederum stark gestört sein. Das Schaleco-Bandfilter-System ist also wirklich in jeder Beziehung technisch einwandfrei und gestattet eine Selektivität zu erzielen, die bisher für unmöglich gehalten wurden.

Lokal Schley, Kaiserstraße; 6. in Schiffweiler, am Montag, dem 15. Dezember; 7. Vorführungstage in Püttlingen, Ottweiler, St. Ingbert, Völklingen, Mittelbexbach, Rohrbach, Friedrichsthal, Wiebelskirchen müssen von den Ortsgruppen noch angegeben werden. — Wir bitten die Ortsgruppenmitglieder, an der Vorführung des Films recht zahlreich teilzunehmen.

Ortsgruppe St. Ingbert. Am Sonntag, 7. Dezember, 11 Uhr, hält im Union-Theater Ing. Franke einen Vortrag über Tonfilm unter Vorführung eines Lehrfilmes bzw. von Lichtbildern. Anschließend hieran wird ein Teil des zur Zeit laufenden Tobis-Lichttonfilmes vorgeführt, unter Besichtigung des Vorführungsapparates. Zu dieser Veranstaltung ergeht hiermit Einladung, und bitten wir die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. — Im Dezember findet eine Weihnachtsveranstaltung statt, zu welcher besondere Einladung noch ergeht.

Ortsgruppe Dudweiler. Bastelkurse und Beratungsabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wasserwerk. Zahlreicher Besuch erbeten. — Jeden 2. Montag im Monat: Monatsversammlung im Lokal Grimm, 20.30 Uhr.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden 1. Mittwoch im Monat: Versammlung im Kath. Vereinshaus. Zahlreicher Besuch erbeten.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster Klubabend am Sonnabend, dem 6. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Reisdorf, Langestrichstraße. Filmvorführung: „Die Radiotechnik". Interessantester Funkfilm (1830 m) der Gegenwart. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

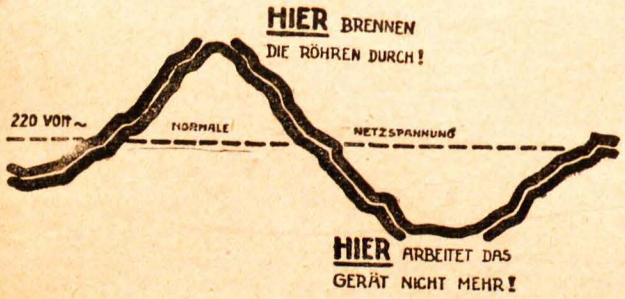
Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 000; Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00; Postscheckkonto: Dresden 8491.

Funktechnischer Kursus. Am 6. Januar 1931 beginnt ein funktechnischer Kursus, in dem Damen und Herren, die die Grundbegriffe der Elektrizität kennen, sich weiterbilden und ihre Kenntnisse vertiefen können. Vor allem soll die Anwendung der Grundbegriffe auf den Empfängerbau erläutert und an Experimenten gezeigt werden. Der Kursus umfaßt etwa 12 bis 13 Abende und findet vom 6. Januar 1931 ab jeden Dienstag, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2 II, statt. Das Honorar für den Gesamtkursus beträgt 5 RM. für Mitglieder und 10 RM. für Nichtmitglieder. Anmeldungen möglichst umgehend an die Geschäftsstelle erbeten, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann.



Durch Vorschalten des neuen vollautomatischen

RECTRON-

Netzreglers

bleibt die Betriebs-Spannung jedes Gerätes bei Über- und Unterspannung des Netzes

konstant!

Auskunft durch die RECTRON-Vertreter oder direkt durch die

RECTRON GmbH BERLIN SW 68

Schützenstraße 29—30

Vorträge: Dezember: Sonnabend, den 6., Geschäftsstelle Töpferstraße, 20 Uhr: Experimentalvortrag: cand. ing. Schramm „Der Netzanschlußempfänger und die Netzanode sowie Netzheizung für Gleichstromröhren und Wechselstromröhren unter Berücksichtigung der Hochfrequenzheizung". — Freitag, den 16., Stadtwaschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag: Dipl.-Ing. K. Braune: „Der Tonfilm" mit Vorführungen.

Zahlungen Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls sie nicht vorziehen, die Rückstände persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto, Dresden 8491, einzuzahlen.

Bastelkursus: Jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Fernsehgruppe: Jeden Donnerstag, 19 Uhr. — Technische Auskunft: Jeden Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr. — Lesezimmer: Täglich 11 bis 13, 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. — Juristische Beratung: Jeden Sonntag, 11 bis 12 Uhr, Dresden-A., Krenkestraße 32 II (cand. jur. Körber).

Funkverein Bad Schandau Nächste Versammlung am 8. Dezember, 20 Uhr, im „Lindenhof", Bad Schandau. Wichtiger Vortrag der Firma Siemens & Halske und der Mirag: „Rundfunkstörungen und deren Beseitigung" unter praktischer Vorführung der verschiedenartigen Störschutzmittel an künstlichen Störquellen. Vollzähliger Besuch liegt im eigenen Interesse jedes Mitgliedes.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Der für den 3. Dezember angesetzt gewesene Vortrag vom Funkfreund Zimmermann findet nunmehr am 10. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal, statt. Thema: „Schaltung und Aufbau von selbstgebauten Kurzwellenempfängern". Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Gäste willkommen. — Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 17. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Bericht über die Verbandstagung in Gera (Reuß); 3. Stiftungsfest; 4. Eingänge; 5. Verschiedenes. Anträge, die in dieser Versammlung erledigt werden sollen, müssen spätestens bei Beginn derselben beim Geschäftsführer vorliegen. — Sonnabend, den 13. und 20. Dezember, 20 Uhr, in der Hopfenblüte: Vorführungsabende in gewohnter Weise. Aushänge lesen. — In der Zeit vom 21. Dezember 1930 bis einschließlich 2. Januar 1931 fallen die Vereinsabende aus. — Zeitungsbezugsgeld für den „Funk" bis 24. Dezember bezahlen. — Unser Geschäftsjahr 1930 endet mit dem 31. Dezember. Wir bitten zur Begleichung aller noch rückständigen Beiträge und Zeitungsbezugsgelder bis zu diesem Zeitpunkt, damit ein geregelter Kassenabschluß möglich ist.

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Am Montag, dem 8. Dezember, 20 Uhr, findet im Vereinsheim Lützowturnhalle ein Experimentalvortrag des Herrn Studienassessors Otto über: „Lissajousche Figuren" statt. Im Hinblick auf die äußerst interessanten Vorträge unseres Herrn Otto bitten wir wieder um recht zahlreiches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg in Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg in Pr. 145. Die Hauptversammlung unserer Ortsgruppen findet Sonntag, den 14. Dezember, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums, Münchenhof, statt. Tagesordnung: 10 bis 12 Uhr: 1. Jahresberichte der Ortsgruppen; 2. Erledigung der eingegangenen Anträge; 3. Verschiedenes. — 12 Uhr. Vortrag des Herrn Rautenberg mit Lichtbildern und Schallplattenvorführung „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" und „Störbefreiungsgeräte". Gäste sind zu diesem Vortrag herzlich willkommen. — Gegen 14 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Stadthalle. — 19 Uhr: Besichtigung der Kurzwellenstation im Geschäftszimmer, Weidendamm 25 I. — Falls Mitglieder der Provinz bereits am Sonnabend, dem 13. Dezember nach Königsberg kommen, soll an diesem Tage um 20 Uhr ein Begrüßungsabend im Stadtkeller, Hansaring, stattfinden.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 01. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth Geschäftsführer: Ingenieur. Kahle.

Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 9. Dezember, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal) stattfindenden Experimental-Vortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Herr Physiker Erich Kinne, Berlin, über das Thema: „Meßtechnische und rechnerische Grundlagen für die Verbesserung von Lautsprechern". An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" nebst „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung in Fragen des Funkwesens. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen

Fortsetzung auf Seite 6.

Zwietusch KONDENSATOREN

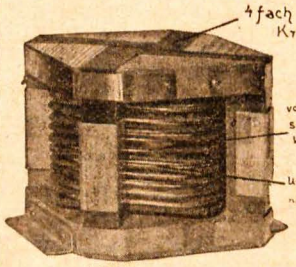
FÜR SENDE-UND EMPFANGS-STATIONEN



TELEPHON-APPARAT-FABRIK
E. ZWIETUSCH & CO GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG · SALZUFER 6-7

Keine reine Wiedergabe ohne angepaßten Lautsprecher!

Das Innere d. Universaltransformat. „Weilo Preferato"



Die besondere, vollkommen neuartige Konstruktion des

WEILO PREFERATO

„Universal-Ausgangstransformators gibt 31 Anpassungsmöglichkeiten

1 DRP. 1 DRP. ang. 3 DRGM.

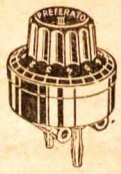
Type A I für 10 Watt . . . . . Preis RM **44,50**
Type A II für 25 Watt . . . . . Preis RM **54,25**
Type A III für 50 Watt . . . . . Preis RM **76,50**
für niederohmige Typen

Verlangen Sie die Sonderdruckschrift „W. P."

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42
Alexandrinenstraße 35



Preferato II
2 DRP. ang.



Preferato III
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Was nützt der beste Verstärker ohne klangtreue Lautstärkeregelung?

Man erreicht sie auf vollkommene und billigste Weise durch die

Preferato-Lautstärkeregler

Preferato I = RM 13,50
Preferato II = RM 3,95
Preferato III = RM 4,85

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35
Dönhoff 7340/41

Sie wollen wissen

?

wie die Sprecher von Frankfurt, Stuttgart, Köln, Berlin, Leipzig Hamburg, Königsberg, London, Budapest, Paris usw. aussehen,

Kaufen Sie sich den

Deutschen Rundfunkkalender auf das Jahr 1931

Hier finden Sie auf 106 Seiten die Bilder aller europäischen Sprecher und Künstler

Preis des Wochenabreiß-Kalenders RM 1,90

Südwestdeutscher Funkverlag, Frankfurt a. Main

AUF GRUND VON LIZENZVERTRÄGEN



dürfen apparatebauende Firmen in sämtlichen Prospekten und Gebrauchsanweisungen nur die Röhren einer bestimmten Marke – also keine Valvo Röhren – nennen und empfehlen. Deshalb geben wir zur Aufklärung der Öffentlichkeit bekannt, dass mit gleich gutem und oft besserem Erfolg Valvo Röhren verwendet werden können.

Die führende Stellung, die Valvo bei der Einführung des hochemittierenden Azid-Glühfadens, bei der Herstellung hochwertiger Audionröhren, und bei der unermüdlichen Propaganda für Penthoden einnahm, ist der beste Beweis für die hohe Qualität der Valvo Erzeugnisse!

BERÜCKSICHTIGEN SIE DIES BEI IHRER RÖHRENWAHL!
LASSEN SIE SICH NICHT EINSEITIG BEEINFLUSSEN!

VALVO

Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung.

2. Technische Sprechstunde. Keine Aufnahmegebühr. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

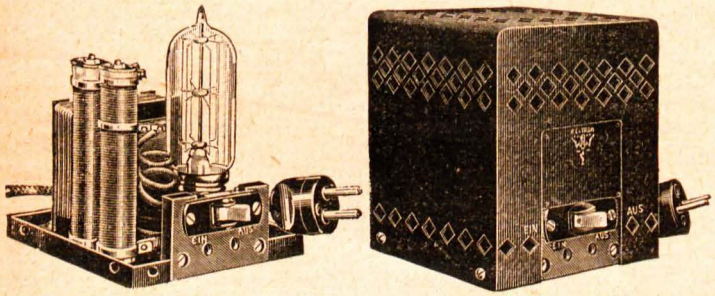
4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

5. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, derum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni, für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit haben, uns auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

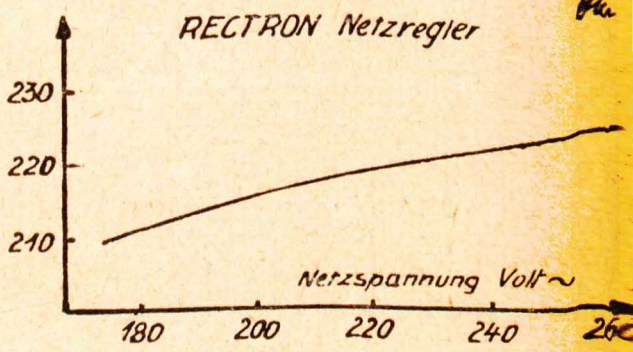
AUS DER INDUSTRIE

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Technische Mitteilungen der Rectron G. m. b. H., Berlin SW 68, Schützenstraße 29/30. Betrifft Rectron-Netzregler (vollautomatisch). Auf den schädlichen Einfluß der Netzschwankungen beim Betrieb von Netzrundfunkempfängern und -verstärkern

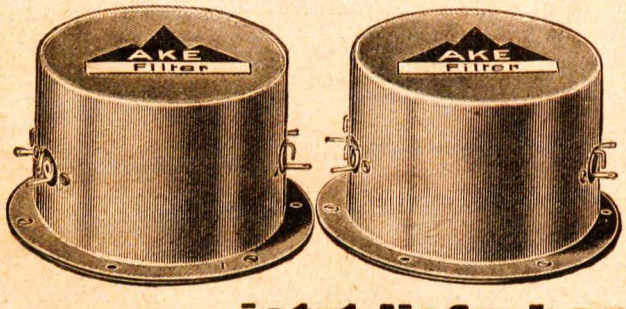


braucht nicht besonders hingewiesen zu werden. Bei Überspannungen werden insbesondere die Empfängerröhren gefährdet, bei Unterspannungen arbeitet der Apparat schlecht oder gar nicht. Es ist also wichtig, die Netzspannung konstantzuhalten. Zu diesem Zweck sind bereits mehrere Gerätschaften bekannt geworden. 1. Regulierbare Vorschaltwiderstände in Verbindung mit einem Voltmeter. Diese Einrichtung kann nur bei Überspannungen des Netzes benutzt werden, verhindert also bei aufmerksamer Bedienung (Bedienung erfolgt stets von Hand), daß die Röhren zerstört werden. Bei Unterspannungen versagt diese Einrichtung jedoch. 2. Vorschalt-Transformatoren in Verbindung mit einem Voltmeter. Mit Hilfe eines kleinen Transformators lassen sich die Netzschwankungen in jeder Hinsicht ausschalten. Die abweichende Netzspannung wird eben soweit herauf- oder heruntertransformiert, so daß die abgegebene Spannung gerade die richtige ist. Obwohl sich hierbei sowohl über- als auch Unterspannungen ausgleichen lassen, steht dem immer noch gegenüber, daß die Regulierung stets von Hand erfolgen muß, daß also bei Schwankungen des Netzes immer wieder nachreguliert werden muß. Es ist also eine beträchtliche Unannehmlichkeit damit verbunden. Von einem Spannungsregler für Radioapparate muß man verlangen, daß er — einmal eingestellt — automatisch alle Netzschwankungen kompensiert, so daß man sich um den Apparat überhaupt nicht mehr zu kümmern braucht. Die vorgenannte Forderung wird durch den Rectron-Spannungsregler erfüllt. Der Rectron-Spannungsregler für Wechselstromnetze wird besonders überall da verwendet, wo besonders starke Netzschwankungen vorliegen. Er kompensiert Netzschwankungen von ± 20 v. H. auf ein erträgliches Maß. Rectron-Spannungsregler ist ein Gerät, welches einen Stecker Schnur zum Anschluß an die Lichtsteckdose und zwei Enthalbuchsen besitzt zum Einführen des Apparatesteckers (vgl. bildung). Außerdem besitzt er einen Schalter, der es ermöglmit oder ohne Regelung zu arbeiten. Er besitzt ferner als wesentliche Teile einen Transformator, eine selbstregulierende Wstandsröhre sowie Abgleichwiderstände. Der Spannungsregler zunächst in zwei Typen herausgebracht, ein kleinerer bis 60 Watt und ein größerer bis zu 150 Watt Entnahme. Der kleine Typ reicht für alle normalen Empfangsgeräte aus und sogar für kleine Wechselstromkraftverstärker, deren Aufnahme über 60 Watt hinausgeht. Die beigefügte Kurve zeigt, wie derartiger Spannungsregler die Netzschwankungen vermindert. betonen ist noch, daß der Rectron-Spannungsregler stets nur Verbindung mit dem Gerät benutzt werden darf, für das er gestellt worden ist. Das Einstellen erfolgt derart, daß man



Apparat an den Spannungsregler in der oben angegebenen W anschließt und parallel zum Netzstecker für den angeschlosse Radioapparat ein Voltmeter mit ganz kleinem V braucht (Wevometer) schaltet, um die Spannung kontrollie zu können. Man legt dann den Schalter des Spannungsreglers „ein" und reguliert an den unter der Schutzhaube befindlic Widerstandsrollen durch Hinundherschieben der Schellen lange, bis die für den Apparat vorgeschriebene Netzspann vorhanden ist. Hierbei muß natürlich der angeschlossene V braucher (Empfänger oder Verstärker) ebenfalls eingeschaltet

AKE-Bandfilter-Super



jetzt lieferbar

Vierstufiger Bandfilter mit absoluter 10 KH-Selekt. Keine alten variablen Filter mit Doppelhöckerkurven.

Optimale feste Zw.-Fr.-Welle, kein hoffnungsloses Suchen, S. G.-Verstärkung, Vollnetz- oder Batteriebetrieb, Wellenbereich 12-2000 m, stabiler Eingang ohne Doppelgitterröhre.

Zeitgemäße Preise 4stufiger Bandfilter RM 16,50 Zw.-Fr.-Tr. RM 10,—. Dreifach-Oszillator mit Silberkontaktschalter RM 18.

Vereinfachen und modernisieren Sie Ihren alten S. G.-Super

Prospekte gratis. Baubeschreibung RM 1,50 durch die Herstellerfirma

Dipl.-Ing. A. Cl. HOFMANN & CO., G. m. b. H.
BERLIN-LICHTERFELDE, Dürerstraße 48
TELEFON G 3 (Lichterfelde) 0047, Postscheck 137433

und arbeiten. Einmal eingestellt, braucht der Apparat keine Kontrolle mehr. Um bei den beiden Gerätetypen stets eine zweckmäßige Anpassung an das zu versorgende Gerät zu erzielen, bringen wir für jedes dieser Geräte drei Widerstände heraus, je nach der Leistungsaufnahme des anzuschließenden Gerätes. Die Geräte werden also für eine Leistung von 60 bis 150 Watt gebaut zum Anschluß an 50periodigen Wechselstrom 110 bzw. 220 Volt.

„Förg". Die bekannte Kondensatoren-Firma, die jeder Bastler kennt, hat die Fabrikation wiederaufgenommen. Die zahlreichen Zuschriften von Funkfreunden lassen ersehen, daß das Qualitäts-Fabrikat „Förg" von der Bastlerwelt doch sehr vermißt wurde. „Förg" fabriziert jetzt nur mehr ausschließlich Drehkondensatoren und Antriebssysteme, hat dabei der Devise „Preisabbau" in erster Linie Rechnung getragen und hat die Preise wesentlich herabgesetzt. Ferner wurde ein neues Kondensatorenmodell „Six" entwickelt, dessen Bruttopreis nur 6 RM. beträgt. Neu an diesem Modell sind die Korrektionssektoren, welche es ermöglichen, mehrere gekuppelte Kondensatoren untereinander einmalig abzugleichen. Diese Neuerung wird in Deutschland erstmals von „Förg" gebracht und ist hieraus zu ersehen, daß „Förg" immer wieder das Neueste auf den Markt bringt. Die neue Anschrift der Firma ist: P. Förg & Co., München, Lindwurmstr. 88.

Richtige Anpassung des Lautsprechers an die Empfänger-Endröhre — vor diese Aufgabe wird der Radiohändler jetzt häufiger gestellt werden, denn moderne Empfangsgeräte sind so eingerichtet, daß die für den jeweiligen Fall geeignetste Endröhre beim Kauf der Geräte gewählt werden oder nachträglich eingesetzt werden kann (z. B. die AEG-Netzempfänger Geatron 33 und Geadem 33 für RE 134 oder Schirmgitter- oder Kraftendröhre). Besonders wichtig ist die richtige Anpassung des Lautsprechers bei Anwendung einer

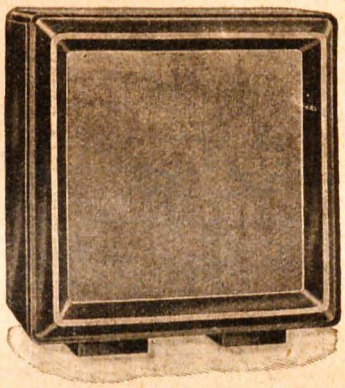


Abb. 1.

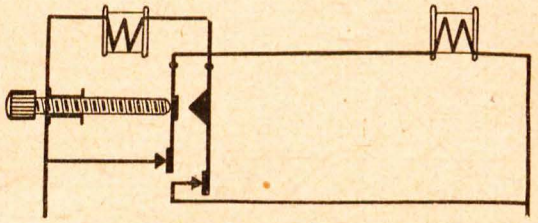


Abb. 2. Einstellung für einfache Endröhre. (Lautsprecherspulen parallel geschaltet.)

Schirmgitterröhre in der Endstufe des Empfängers, denn die Wicklung ist bei den meisten Lautsprechern niederohmig, also wohl den einfachen Endröhren, nicht aber der Schirmgitter-Endröhre entsprechend.

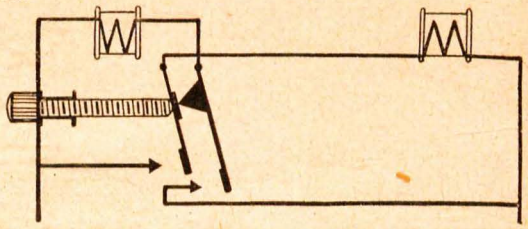
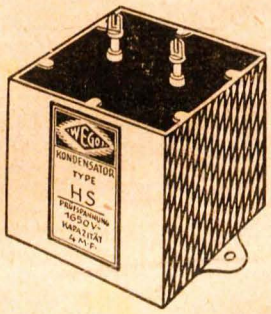


Abb. 3. Einstellung für Schirmgitter-Endröhre. (Lautsprecherspulen hintereinander geschaltet.)

Mit dem neuen AEG-Lautsprecher Cantrix (Abb. 1) kann die Anpassung an einfache oder Schirmgitter-Endröhre durch Knopfdrehung jederzeit eingestellt werden, Cantrix ermöglicht daher auf das bequemste mannigfache Gerätekombinationen. Die Anpassung des Lautsprecherwiderstandes an den inneren Widerstand der Endröhre erfolgt durch Parallel- oder Hintereinanderschaltung der Lautsprecherspulen.

Der KONDENSATOR den Sie brauchen



Für Qualitätsapparate nur Fabrikate

WEGO-WERKE A. G.
FREIBURG / BADEN

EVW Anoden-Akkumulator
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren. Röhrensatz **M. 20,—**

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M.	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Rundfunkstörungen kann man beseitigen!

Man muß es nur richtig verstehen. Am besten geschieht es dort, wo Rundfunkstörungen auftreten: an elektrischen Motoren, Hausgeräten, Hochfrequenzheilgeräten usw. Man kann dies durch Anbringen der **Siemens - Störschutzmittel,** die sich, richtig ausgewählt, immer wirksam erwiesen haben. Ihr Rundfunkhändler wird Sie gern beraten, wie man einen Störer feststellt und durch die bewährten Siemens-Störschutzmittel unschädlich macht.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt

Ruf 108

Abb 2 zeigt den Stromverlauf der Schaltung für einfache Endröhren. Abb. 3 für Schirmgitter-Endröhre. Ein schmuckes Gehäuse aus Tenazit von reicher Formgebung gibt auch äußerlich den Eindruck eines vollendeten Lautsprechers.

Was gibt's Neues in „Preh-Funk-Zubehör".

Hochlast-Hochohm-Widerstand „Relux" (Abb. 1). Fortwährend steigende Anforderungen an die Güte und Leistung des marktüblichen Radiomaterials lassen vor allem ein starkes Bedürfnis nach hochohmigen, hochbelastbaren veränderlichen Widerständen erkennen. Ich habe durch Schaffung des „Relux" ein solches Bauelement auf den Markt gebracht, welches durch äußerst präzise und gediegene Ausführung allgemeinen Anklang gefunden hat. Große Vorzüge gegenüber den üblichen Kohle- oder Graphitwiderständen sind unbedingt zuverlässiges Arbeiten, gute Konstanz bei wesentlich kleiner Herstellungstoleranz, die nur

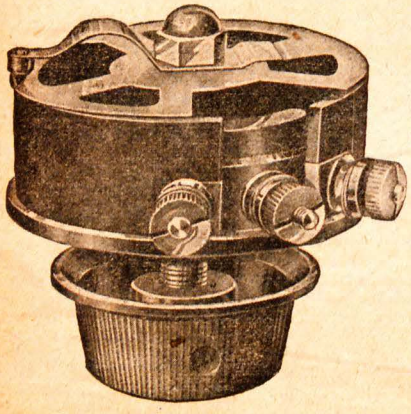


Abb. 1.

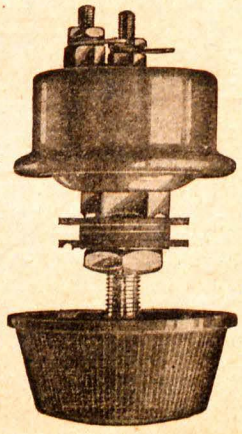


Abb. 2.

10 Prozent vom Widerstandsnennwert beträgt. Die besondere Kontakt-Abnahmevorrichtung ermöglicht die Verwendung einer Drahtwicklung. Hochwertiger Chromnickeldraht gestattet die Erzielung von Ohmwerten bis zu 100 000 Ohm, bei verhältnismäßig hoher Belastung, die durch gute Abkühlungsmöglichkeit unterstützt wird. Die normale Ausführung gestattet die Verwendung als Potentiometer oder Widerstand. Letzterer mit wahlweisem Drehsinn, da Widerstandsanfang, -ende sowie der Abgriff an drei Klemmen geführt wird. Der „Relux" besitzt eine gleichmäßig geradlinige Widerstandszunahme und erfüllt somit alle Spannungsteileraufgaben. Dabei ist er für die Entnahme höherer variabler Gittervorspannungen besonders geeignet. Als Lautstärkeregler verwendet, erfüllt der „Relux" hinter Verstärkern infolge seiner hohen Belastungsmöglichkeiten die Aufgabe, die Ausgangsleistung zu schwächen, was in allen Fällen, wo mehrere Lautsprecher parallel angeschlossen sind, unumgänglich ist. Auf besondere Bestellung kann der „Relux" für solche Fälle auch mit Stufenwicklung geliefert werden, damit eine praktische, logarithmisch verlaufende Widerstandscharakteristik erzielt wird.

Veränderlicher Hochohmwiderstand „Metur" (Abb. 2). Zu meinen bisherigen bestens eingeführten veränderlichen Hochohmwiderständen für Netzanschlußgeräte „Durus" habe ich eine neue erstklassige Ausführung in dem Hochohmwiderstand „Metur" geschaffen. Dieser Spezialwiderstand für Netzanschlußgeräte

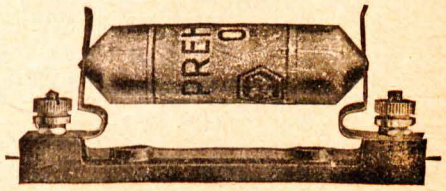


Abb. 3.

Metallausführung entspricht den hohen Anforderungen, die einen veränderlichen Hochohmwiderstand hinsichtlich seiner elektrischen Eigenschaften gestellt werden und vor allem den Ansprüchen an seine mechanische Stabilität. In vielen Fällen hat die Anwendung des „Metur" gegenüber dem „Durus" gewisse Vorzüge, vor allem ist es der kleine Raumbedarf. Die Widerstandskurve mit ihrem großen Regulierbereich gestattet unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit des veränderlichen Hochohmwiderstandes „Metur" in der Radiotechnik. Hierzu kommt die hohe Belastungsfähigkeit sowohl für hohe Spannungen als auch starke Ströme, die den „Metur" als langgesuchten Regulierwiderstand für Netzanschlußgeräte, Lautstärkeregler, Stabilisatoren in Hochfrequenzkreisen usw. geeignet macht. Aber auch zur Tonregulierung von Motoren für Fernsehgeräte ist dieser Widerstand



Abb. 4.

besonders zu verwenden. Der „Metur" wird normal mit Isolierscheiben für Metallwandbefestigung geliefert.

Konstanter Hochohmwiderstand „Prehohm" (Abb. 3 und 4). Ferner wurde, um der Nachfrage nach konstanten Hochohmwiderständen gerecht zu werden, ein konstanter Hochohmwiderstand „Prehohm" geschaffen. Diese Art Widerstände kann in Belastungswiderstands- und Spannungsteileranordnungen vorteilhaft eingesetzt werden, da sie eine sehr große Genauigkeit und Unveränderlichkeit besitzen. Sie sind drahtgewickelt und so hergestellt, daß keine Induktionserscheinungen auftreten. Die äußerst bequeme und schnelle Auswechselbarkeit machen sie zu einem willkommenen Konstruktionselement in allen Radioschaltungen. Die Widerstände können in Werten von 1000 bis 500 000 Ohm geliefert werden. Der „Prehohm" wird in zwei Ausführungen hergestellt: 1. Klemmpatrone mit Halter; 2. Schraubpatrone mit Halter.

Ein Sperrkreis, der die Leistung unseres Empfängers verbessert. In neuerer Zeit ist es nicht mehr möglich, einwandfreien Fernempfang zu erhalten. Die Ursachen sind verschiedener Natur und interessiert hier zunächst nur die Beeinträchtigung des Fernempfanges durch andere Sender. Mit zunehmender Anzahl von Sendestationen ist ein Auseinanderhalten immer schwieriger und muß berücksichtigt werden, daß neuere Stationen mit erheblich größeren Energien senden und somit sehr oft selbst in Orten mit eigenen Sendern Störungen des Ortsempfanges hervorrufen, ganz abgesehen davon, daß ein regulärer Fernempfang überhaupt nur noch mit hochwertigen Geräten einwandfrei möglich ist. Die Selektivität eines Gerätes spielt dabei eine außerordentliche Rolle, wenngleich nicht verkannt werden darf, daß auch die Antennenanlage als solche je nach Eignung des Fernempfangsgerätes unter besonderen Voraussetzungen errichtet werden muß. Ein Mittel, um auch weniger kostbare Geräte selektiv genug zu machen, um einwandfreien Fernempfang zu erzielen, ist ein guter Sperrkreis. Sperrkreise verschiedener Konstruktionen haben sich im allgemeinen nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen als hilfreich erwiesen, und lediglich mit einem bestimmten Typ kann man ganz außergewöhnliche Erfolge erzielen. Es ist dies ein von der Firma Arthur Lüdke G. m. b. H., Berlin NW 7, Unter den Linden 60, hergestellter Sperrkreis, welcher unter dem Namen „Funkstern"-Wellenscheider in den Handel gebracht wird. Fünf verschiedene Ausführungsarten sind im Handel allgemein erhältlich, wovon drei Typen für den Wellenbereich von 200 bis 600 m, ein Typ für den Bereich von 600 bis 1800 m und ein weiterer Typ für den Doppelwellenbereich von 200 bis 600 und von 600 bis 1800 m bestimmt sind. Überall da, wo die eigene Selektivität eines Empfangsgerätes nicht ausreicht, kann der „Funkstern"-Wellenscheider erfolgreich verwendet werden. Speziell die neuen runden Typen sind bedeutend verbessert und ermöglichen auch in denkbar schwierigen Fällen das Trennen, bzw. das Ausschalten von Sendern. Die Bedienung der Sperrkreise ist einfach, und im Ver-

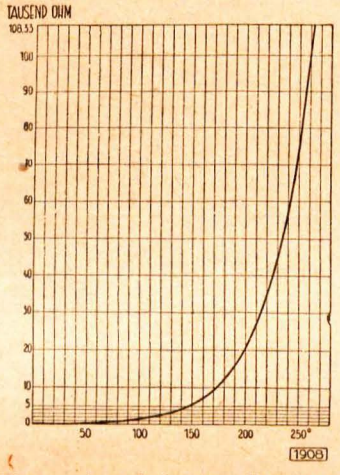
Sämtliche Einzelteile und Baupläne
(auch Schaltbuch mit ausführlicher Stück- und Preisliste **RM 1,50**) von Dipl.-Ing Cl. A. Hofmann's
Bandfilter-Superhet 1931
(Vollnetzempfänger)
Ein neues Radio-Musik-Instrument:
Das Trautonium
Das Trautonium ist ein auf den Prinzipien des Radio aufgebautes Musikinstrument, welches es gestattet, auf einfachste Weise alle bekannten Musik-Instrumente von der Pauke bis zur Pikkoloflöte in ihrer natürlichen Klangfarbe wiederzugeben. Außerdem lassen sich auf ihm noch zahlreiche überraschende und bisher niegehörte Klangeffekte hervorzaubern. Der Aufbau des Gerätes ist sehr einfach und von jedem Bastler ohne Vorkenntnisse zu bewerkstelligen. Ebenso einfach ist die Bedienung.
Von Ing. J. Winckelmann.
Ausführl. Bauanleitung mit Zeichnungen, Photographien und einem Bauplan in natürlicher Größe. **Preis RM 2,—**
M·K & RADIO
Neueste Baumappen und Bastelbücher
Verlangen Sie kostenlos die neuen Preislisten für Drosselspulen, Transformatoren für Netzanschluß, Gegentakt und Niederfrequenz mit Schaltungen gegen Voreinsendung von 30 Pfg. in Briefmarken für Porto und Versandspesen
Katalog 1930/31
M. KRAUSE & Co.
RADIO-VERTRIEB / EXPORT / ENGROS
Berlin-Charlottenburg 1, Kaiserin-Augusta-Allee 93b
Fernsprecher: C 0 Fraunhofer 1224 Postscheck-Konto Berlin 110144

gleich zu den Leistungen ist der Preis als außergewöhnlich niedrig zu bezeichnen. Der „Funkstern"-Wellenscheider wird zwischen Empfangsgerät und Antenne geschaltet und ist auch jeder Laie imstande, mit diesem Sperrkreis umzugehen. Besonders heute, wo durch die Verstärkung der Sendeenergien, bzw. durch Errichtung neuer Großsender, der Wellenwirrwarr sich bis zur Unerträglichkeit gesteigert hat, ist auf alle Fälle der „Funkstern"-Wellenscheider als hochwertiges Vorsatzgerät jedem Hörer, der durch irgendwelche Überlagerungen beim Empfang zu leiden hat, zu empfehlen und erlauben vor allem die niedrigen Preise auch jedem einzelnen ohne weiteres die Anschaffung dieses Zusatzgerätes Auf Wunsch versendet die Firma kostenlos Prospekte über diesen Artikel und ist auch gern bereit, Bezugsquellen anzugeben.

Der Dralowid-Potentiator stellt einen auf neuartigem Prinzip konstruierten, hochohmigen Hochlastwiderstand dar, der alle Forderungen erfüllt, die an ein derartiges Einzelteil gestellt werden müssen. Der Potentiator ist mit 3 Watt belastbar und eignet sich daher vorzüglich für den Einbau in Anodenkreise. Als drahtloser Widerstand hoher Konstanz arbeitet er vollkommen geräuschfrei und weist höchste Betriebssicherheit auf. Infolgedessen



Maßstab 1 : 2. DRP. ang.



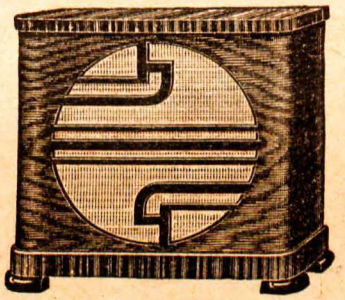
ist jeder einmal eingestellte Wert auch nach längerer Benutzungsdauer immer wieder reproduzierbar. Für die Zwecke der Lautstärkeregulierung wird der Dralowid-Potentiator mit physiologischer Widerstandskurve geliefert, welche eine dem Ohr angepaßte Regelung ermöglicht; die subjektive Lautstärke verändert sich proportional zum Drehwinkel. Die nachstehende Tabelle gibt eine Aufstellung über die zur Zeit lieferbaren Typen des Dralowid-Potentiators.

TYP	Verwendungszweck	Regelbereich ca.	Art d. Rgkv.	Bestellwort
P. D. 1	Lautstärkeregler	75-100 000 Ω	logar.'	POTOR
P. D. 2	Anodenregeler	50 000-1 M Ω	arith.	PODUO
P. D. 3	Lautstärkeregeler	75-10 000 Ω	logar.	PODEI
P. D. 4	Lautstärkeregeler	75-50 000 Ω	logar.	POVIR
P. D. 5	Anodenregeler	10 000-500 000 Ω	arith.	POTIV
P. D. 6	Gitterspannungsregeler .	0-5000 Ω	arith.	POTEX
P. D. 7	Spezialregeler	75 Ω-7 M Ω	arith.	POSET

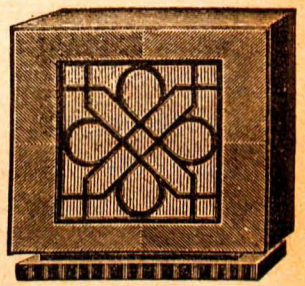
Der Preis (4,80 RM. einschl. Knopf) ist mit Rücksicht auf die vorzüglichen elektrischen und mechanischen Eigenschaften sehr gering. Die Drucksache C. 215 I wird Interessenten vom Dralowid-Werk, Berlin-Pankow, kostenlos zugesandt.

Erst Anfang November erschien die 6. Auflage des bekannten Ehrenfeld-Radio-Kataloges. Absichtlich wurde der Erscheinungstermin so spät gewählt, um auch alle bemerkenswerten Neuheiten, die nach der Berliner Funkausstellung noch auf den Markt gebracht wurden, aufnehmen zu können. Der Katalog, der erstmalig in Kupfertiefdruck herausgebracht wurde, ist 40 Seiten stark, enthält 305 Abbildungen und 1154 Artikel. Die Zusammenstellung des Sortiments der Radioapparate, Lautsprecher sowie sämtlicher übrigen Bestandteile zum Selbstbau ist sehr sorgfältig getroffen worden, so daß jeder Funkfreund leicht einen Überblick über das gesamte Radiogebiet gewinnen kann. Die jedem Kapitel vorangestellten kurzen technischen Erläuterungen sind für den Laien verständlich gehalten und besonders das Kapitel: „Was man vor Kauf einer Radioanlage wissen muß" macht den Katalog zu einem unentbehrlichen Ratgeber für alle, die die Anschaffung einer Radioanlage beabsichtigen. Die Firma F. Ehrenfeld, Frankfurt a. M., Zeil 104, versendet an jeden Interessenten den Katalog gratis und franko. Gleichzeitig hat die Firma F. Ehrenfeld einen „FEF"-Schaltungsbogen" herausgebracht, der auf einem Batt 16 empfehlenswerte Schaltbilder mit Angabe der Leistungsfähigkeit und Verwendungsmöglichkeit einer jeden Schaltung enthält. Der Schaltungsbogen kostet 25 Rpf. und wird bei Bestellung jedem Schaltungsbogen außerdem ein Exemplar des Radiokataloges Nr. 6 gratis beigefügt. — Siehe Inserat im „Funk", Heft 48.

Neues über Grawor-Lautsprecher. Je größer das Gehäuse des Lautsprechers, desto voller der Ton. Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, daß auch ein wirklich qualitativ hochwertiges und lautstarkes Antriebssystem Verwendung findet. Dies trifft bei den Grawor-Violon- und Jubiläumslautsprechern, welche bekanntlich mit dem Goliath-Kraftmagnetsystem ausgerüstet sind, zu. Um die Leistungsfähigkeit des bewährten Goliath-Kraftmagnetsystems restlos auszunutzen, bringen in Zukunft die Grawor-Werke die Lautsprechertypen „Violon" und „Jubiläum" in wesentlich größeren Gehäusen heraus. Außerdem erhält der Jubiläumslautsprecher einen schweren Makassarsockel und eine neue Decoupierung, wodurch dem Gehäuse ein besonders wertvolles Gepräge gegeben wird. Gegenüber der wesentlichen Vergrößerung und Verschönerung der Gehäuse dürfte die notwendig gewordene Preiserhöhung um 3 RM. je Lautsprecher für den Käufer nur wenig ins Gewicht fallen, denn er erhält ja tatsächlich qualitativ und quantitativ bedeutend mehr. Die Preise sind somit mit sofortiger Wirkung auf 48 RM. für den Violon- und 57 RM für den



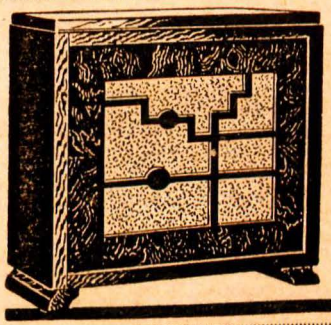
Jubiläumslautsprecher.



„Sektorfar".

Jubiläumslautsprecher festgesetzt worden. Zum Unterschied gegen die bisherige Ausführung erhalten diese neuen Lautsprecher die Zusatzbezeichnung „großes Modell".

Als ein vollwertiger Ersatz für dynamische Lautsprecher muß unbedingt der neue Grawor-„Sektorfar"-Lautsprecher angesprochen werden. Dabei besitzt dieser Lautsprecher den Vorzug, als magnetischer Lautsprecher keine besondere Magneterregung zu benötigen, er ist also ohne weiteres an jeden Empfänger oder Kraftverstärker anzuschließen. Durch Zwischenschaltung eines Transformators ist dieser Lautsprecher bis 5 Watt effektiver Ausgangsleistung belastet. Ausgerüstet ist dieser Lautsprecher mit dem Sektor-Chassis (Sektor-Membran) mit Vierpol-Doppelmagnetsystem mit zwei Großmagneten und Präzisionsfeineinstellung. Das 50×50 cm große und schwere Nußbaumgehäuse ist hochglanzpoliert. Die Frontdecoupierung und der Sockel des Lautsprechers aus echtem Makassaredelholz verleihen dem Gehäuse ein besonders wertvolles Gepräge. Mit dem Grawor-Sektorfar-Lautsprecher ist also in bezug auf Ausstattung und elektrische Ausführung etwas wirklich Überragendes geschaffen worden. Durch den außerordentlich niedrig gehaltenen Preis von 99 RM. ist der Sektorfar-Lautsprecher ein erfolgreicher Konkurrent für den dynamischen Lautsprecher geworden.



DOMO Dynamisch!

DER ZUKUNFTS-LAUTSPRECHER!

Kaum noch teurer als ein Magnetischer, dafür unvergleichlich bessere Musik!
An jeden Mehrröhren-Empfänger anzuschließen.
Für Wechselstrom RM. 135.- (Röhre extra) Für Gleichstrom RM 110.-
Fordern Sie Prospekt Nr. F. 1248

DR Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung des „Sachsenwerk" mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin 6,40 RM. monatlich.

Anoden-Batterien

Original Paraffin Anoden-Batterie „Merkur"

Theodor Eiffländer Spezialfabrik für Taschenlampen u. Anodenbatterien, gegr. 1910. Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a

C. Erfurth, Berlin SW 68 **Thor**

Neuenburger Str. 15 Fabrikmarke

R. Sachs, G. m. b. H. Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Blitzschutzpatronen

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG, Thür. Wald

Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Drahtlose Widerstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Drehkondensatoren

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Dreiröhrengeräte

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Einzelteile aller Art

Qualitäts- Selecton Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Flächen-Lautsprecher

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichter

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichterröhren

Rectron Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Gleit-Widerstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochohmwiderstände

WEGO WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

MICA Micator CONDENSER 250 Cm

MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

Korbspulen

Arthur Lüdke, Berlin NW Unter den Linden 60

Kraftstecker

berührungsschutzsicher.

Dr. Max Ullrich G. m. b. H. Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors.

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 2 Eichstädtstraße 9/11

Eswe Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

ISMET Joh. Schlenker Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Lautsprecher

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups
Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

Lautsprecher

PMG GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

Lautsprecher

mit Ankersystem



„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen
Grass & Worff
Inh.: Walter Vollmann
Berlin SW 68
Markgrafenstraße 18

Lautsprecher-membranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautstärkenregler

Panadi

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Lichtantennen

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting

Fabrik für Transform. u. Widerstände

DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Netzanschluß-Empfänger

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

SIGNALBAU HUTH

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte

(Wechselstrom)

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa

Netz-Transformatoren

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

ISMET

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Neutrodone

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Neutrodynegeräte

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa

Niederfrequenz-Transformatoren

Körting

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Radio-Blockkondensatoren

WEGO

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre

WEGO

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Säureprüfer

für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Schalter

jeder Art

Allei

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Mölkauer Str. 24

Schallwerfer

Esve

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Sperrkreis

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Stanzteile

für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tonveredler

WEGO

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche

gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Kerne

nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tropaformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Ultraformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Widerstandsröhren

Rectron

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Widerstände

hochohmig

Panadi

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Widerstände

konstante

Panadi

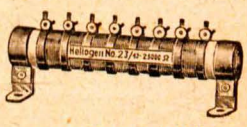
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Widerstände

für Netzanschluß

Panadi

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Widerstände

veränderliche

Panadi

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

„über alle Erwartungen verbessert“

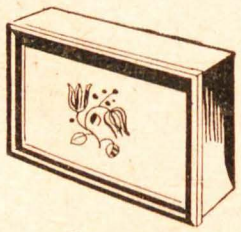
äußerte sich Herr Rudolf Lauter, Hamm i. Westf., nachdem er an sein Empfangsgerät einen *Telefunken-Lautsprecher Arcophon* angeschlossen hatte.

Sie werden dieselbe Erfahrung machen wie Herr Lauter, wenn Sie sich ein Arcophon anschaffen; denn mit diesem Lautsprecher glauben Sie, eine neue Radio-Anlage zu haben.

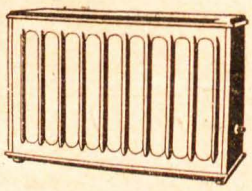
Telefunken stellt Ihnen im Arcophon die Ergebnisse jahrzehntelanger Laboratoriumsarbeit zur Verfügung.

Kein Ton, keine Silbe geht verloren.

Sie können mit dem Arcophon die gesamte Tonskala in vollendeter Klarheit hören, ja selbst die sonst meist fehlenden Zischlaute gibt es in aller Deutlichkeit wieder. Die freischwingende *Falzmembran* – in Fachkreisen die *„atmende“* Membran genannt – läßt die tongebende Fläche *in ihrer ganzen Ausdehnung* sofort und leicht ansprechen.



ARCOPHON 4 z – technisch vollkommen und geschmackvoll in der Form – ermöglicht jedem durch den billigen Preis, seinen Radio-Empfang zu verbessern. RM **32.-**



ARCOPHON 3 – Gehäuse aus echter Eiche . . . . RM **73.-**

Die gute Abstrahlung und die richtige Dämpfung dieser atmenden Fläche gibt dem Telefunken-Arcophon seine Überlegenheit.

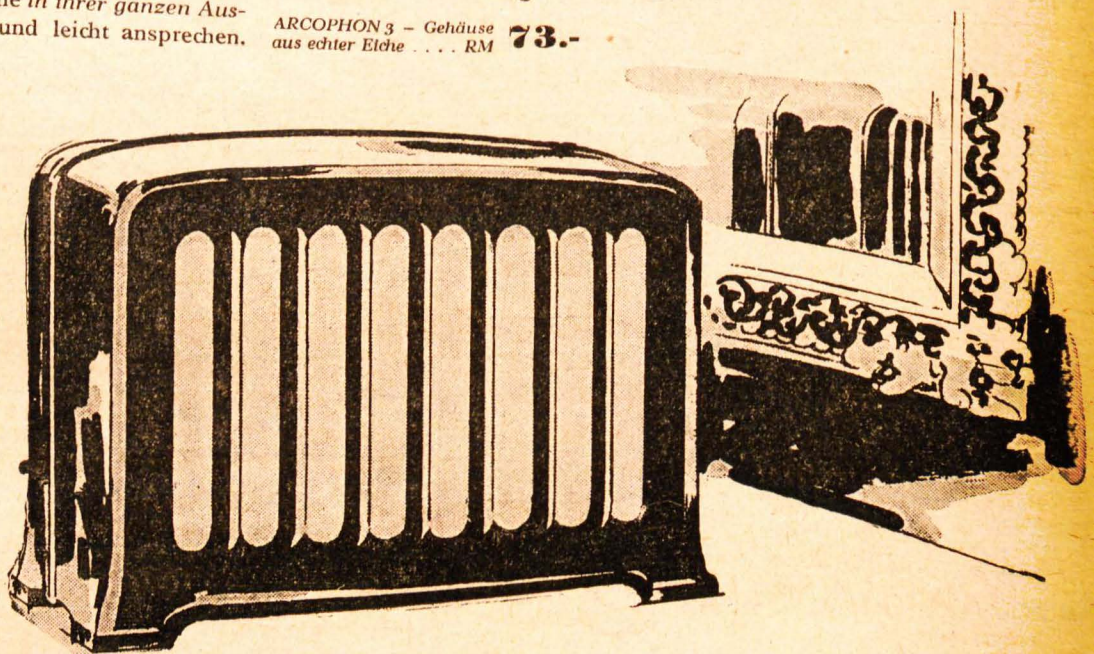
Die Modulationsfähigkeit.

Außer dem *magnetisch entlasteten Anker*, der in allen Arcophon-Lautsprechern die Verzerrungen im Magnetsystem ausschließt, bieten Ihnen die Arcophone 3 und 5 die Möglichkeit, mit dem Ton-Modulator die Ihnen angenehmste Klangfarbe auf feinste Schattierungen einzustellen und gleichzeitig Störgeräusche – bei Schallplatten-Wiedergabe das Nadelgeräusch – zu vermindern.

Durch seinen billigen Preis ist das *ARCOPHON 4 z* besonders beliebt. Sein auf den günstigsten Wert fest eingestelltes Magnetsystem ist *hochohmig gewickelt* und gibt infolgedessen mit dem Schirmgitter-Empfänger höchste Lautstärke.

Auch Ihr Radio wird besser durch den Telefunken-Lautsprecher Arcophon!

ARCOPHON 5 – Gehäuse aus hochglänzendem Isoliermaterial
RM 98.-



Lassen Sie sich das Arcophon von Ihrem Radio-Händler unverbindlich vorführen!

TELEFUNKEN

ARCOPHON

TELEFUNKEN-LAUTSPRECHER

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. DEZEMBER 1930

HEFT 49

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Funkpublikum

Von **Alfred Auerbach**

Was ist das für eine seltsame Mischung, die da hinter den Apparaten sitzt. Man gebe ihr eine Aufgabe, aber nicht mit Lockmitteln des Wettbewerbs, sondern mit der Aufforderung zur Mitarbeit an etwas, das sie interessiert. Und dann möge sich das seltsame Ungeheuer äußern!

Das geschah bei einem Versuch im Frankfurt-Stuttgarter Sender. Wir brachten Stimmtypen an das Mikrophon, ließen uns mit den Leuten, die nie am Apparat gestanden hatten und keine Schauspieler oder Redner, sondern ganz unvorbereitete Menschen waren, in Gespräche ein und baten die Hörer, sich darüber zu äußern, was für Charaktere das waren, wie sie das äußere und innere Bild der acht Unbekannten sich vorstellten.

Die Wirkung war verblüffend. Es war, als sei ein lange verschlossenes Ventil durchbrochen, die zum Schweigen, zur Passivität genötigten Hörer, die sonst mal ein paar Briefe der Anerkennung oder mehr Briefe des Schimpfens loslassen, waren wie fanatisiert und sandten Stöße von Briefen, mit Urteilen über die Stimmen, die sie gehört hatten, mit neuen Vorschlägen und Verbesserungswünschen. Aber alle, ob ganz oder teilweise von der jetzigen Art des Versuchs befriedigt, ließen erkennen, daß der Wunsch, die Idee ihnen schon vorgeschwebt hatte. Wir bekamen einen Einblick in dies Publikum, das aus lauter Einzelmenschen besteht, das nicht der Massensuggestion des Saales unterliegt, wo die Gesamtstimmung jeden im Raume erfaßt, ob er will oder nicht.

Wenn man nach einer Veranstaltung in einem Saale umherginge und die Urteile einsammelte, würden diese ein zutreffendes Bild von dem Eindruck bei dem einzelnen und bei der Gesamtheit geben? Wenn hunderte sich nach einer Veranstaltung die Mühe machen, ihre Eindrücke mitzuteilen, noch dazu in Briefen, die Zeit und Porto kosten, und keinen Preis erwerben wollen, dann muß schon ein aufschlußreiches Publikumsexperiment vorliegen.

Lassen wir die Beteiligten aufmarschieren: es sind die Urteile von Lehrern und Lehrerinnen, männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten, Telephonistinnen, selbständigen Kaufleuten, Akademikern, Arbeitern und Arbeiterinnen, Leuten vom Lande, kleinen Handwerkern, Künstlern, Photographen, Beamten in jeder Rangstufe.

Es sind im ganzen mehr Männer als Frauen!

Seelisch und geistig sind die Unterschiede nicht minder bunt, als in den Beschäftigungsarten. Manche betrachten die Angelegenheit als eine Art Rätsellöserei, als Spielerei, manche als praktische Übung zur Erlernung der Menschenkenntnis, die allermeisten aber als eine Auslösung des langgehegten Wunsches, die Menschen, die am Funk zu ihnen sprechen aus der Gehörphantasie heraus zu gestalten und zu erfahren, ob man das kann, ob sie das können.

Nach den Berichten muß man die Fähigkeiten der Hörer bejahen. Die meisten Urteile stimmten. Sie trafen bei den urteilenden Frauen schärfer und feiner und waren durchaus nicht immer bei den „Gebildeten" am zuverlässigsten. Auffallend war, daß Telephonistinnen besser trafen als Blinde. Ferner, daß die Urteile die letztgehörten Stimmtypen am unsichersten erfaßten, Anzeichen dafür, wie neu die Anstrengung für das Ohr der meisten Menschen war, wie unscharf die gewöhnliche Hörweise auf den Stimmcharakter eingeht. Die meisten Fehlurteile, bei denen man natürlich noch die Art der Apparate berücksichtigen muß, mit denen die Empfänger das Experiment aufnahmen, kamen bei forcierten Stimmen heraus. Da war ein Fall, Stimmtyp des Feldwebels, überlaut und gewollt scharf, die Stimme wurde allgemein als die eines Mannes von 30 bis 40 Jahren beurteilt, er war 78 Jahre. Alle die Fälle, bei denen es gelang, die Typen ohne gewaltsame Veränderung am Mikrophon herauszuholen, bei denen also keine Verstellung der Stimme aus irgendeinem Grunde erfolgte, sei es Schüchternheit oder Protzerei (es waren natürlich einige Nieten dabei), gaben feines Material für die psychologische Deutung der Stimme und damit Weisungen für den Ausbau des Experiments. Etwa 10 v. H. der Hörer waren derart bei der Sache, daß sie selbst darüber nachdachten, in welcher Art der Versuch zu einer Korrektur und besseren Führung gelangen kann; diese Mitarbeiter gaben wertvollste Winke.

Das Experiment ist nach einer Richtung hin von Bedeutung, die hier öfters und auch von mir behandelt worden ist: „H ö r s p i e l".

Ich glaube immer noch, daß wir eher ein gutes Hörspiel schaffen als die Hörerschaft dafür. Man soll sich nicht darüber täuschen, das erstens das Funkpublikum gar nicht das „Nurschlager- und Tanzpublikum" ist, sondern zu einem guten Teil mehr vom Rundfunk verlangt. Man soll sich aber auch nicht darüber täuschen, daß das wertvolle funkeigene Hörspiel noch gar nicht die Sensibilität des Hörers voraussetzen darf, die es beanspruchen muß, wenn es seine eigene Kraft, seine seelische und geistige Bedeutsamkeit zur Geltung kommen lassen soll!

Es gilt also zunächst einmal, das Hörpublikum zu schaffen, und das scheint mir auf dem nun eingeschlagenen Wege aussichtsreich. Was nutzt es, wenn eine Hördichtung noch so fein schwingt, wenn die Interpreten noch so fühlsam die Töne der neuartigen Sprechschöpfung in das Mikrophon hineingeben, was nützt das alles, wenn draußen Menschen horchen, die nur Spannung, wie im Film, nur Effekt von außen her aufnehmen können und stumpf gegen die sensiblen Schwingungen sind, die in sie eindringen möchten.

Was nutzen neue Geräte von umfassenderer Aufnahmekraft, wenn das Hauptgerät, der Mensch, versagt?

Und es ist doch zweifellos nach dem Ergebnis der Sonde, die wir in das Sammelbecken Publikum tauchten, daß eine Innerlichkeit sich vorbereitet, trotz aller kulturpessimistischen Kopfhängereien.

„Gemeinschaftsempfang“ in England

Nutzbarmachung des Vortragsprogramms

Bei den in Gang befindlichen Versuchen der Königswusterhausener Welle über Gemeinschaftsempfang interessieren vor allem die bisherigen Erfolge und Organisationsmaßnahmen des „klassischen“ Rundfunklandes England, in dem „discussion groups and corresponding“ bereits begonnen haben, eine gewisse Rolle im täglichen Rundfunkleben in Anspruch zu nehmen.

Das selbstverständliche Verlangen des Hörers, sich nach einem drahtlosen Gespräch mit dem Vortragenden zu unterhalten, konnte auch von dem — sonst so stark zurückhaltenden — Engländer nicht übergangen werden. Man wollte mit dem „speaker“ auftauchende Zweifel klären, Gegenargumente widerlegen lassen, um restlos überzeugt zu werden. Wann eigentlich der erste discussion club auftauchte, dürfte in der Geschichte des Rundfunks schwerlich auf einen bestimmten Tag festzulegen sein. Eines Tages war er da, ebenso wie die unzähligen anderen Klubs, die in manchen Ländern bei jeder sich denkbaren Gelegenheit zu entstehen pflegen. Sicher jedoch entsprang die Idee dem Hirne irgendeines begeisterten Hörers, denn auf private Initiative hin wurde die erste discussion group gegründet. Volksbildende Körperschaften griffen bald die neue Art der Unterhaltung auf, man ging systematisch an die Arbeit. Die britische Sendegesellschaft selbst war in diesen Anfängen überhaupt nicht beteiligt, sie schien sogar von dem Mut ihrer Hörer etwas überrascht. Erst nachdem sich der Briefwechsel mit den Leitern der discussion groups vergrößerte, ging man offiziell an eine gewisse Organisationsgestaltung heran. Als Voraussetzung jeglichen nutzbringenden Gemeinschaftsempfanges wurden — neben einer geeigneten Gruppenleitung — vor allem gute Empfangsmöglichkeiten in einem ruhigen, bequemen Raum gefordert. Wo gemeinsamer Empfang nicht stattfinden konnte, hörten die Gruppenmitglieder bei sich zu Hause, um dann anschließend sich irgendwo zur freien Aussprache zu treffen. Selbstverständlich stellte man an den Gruppenleiter oft genug Fragen, die dieser nicht beantworten konnte; dann wandte man sich an die Vortragsabteilung der BBC. und bat, die vorgelegten Fragen dem betreffenden Mikrophonredner zu übermitteln. Auf diese Weise erreichte man zuletzt doch einen persönlichen Kontakt mit dem Autor, der sich — nach Wiederholungen — immer enger gestaltete. Mit der wachsenden Beliebtheit der discussion groups ergaben sich neue Schwierigkeiten in der Programmgestaltung. Zunächst mußte man zeitlich jedem Hörer die Möglichkeit bieten, an den Kursen und Vorträgen teilzunehmen. Man wählte deshalb einen Vortrag am Vormittag und sechs weitere für das Nachmittags- und Abendprogramm aus, die mindestens 15 Minuten, höchstens eine halbe Stunde lang dauerten. Um den Programminhalt in großen Umrissen wenigstens bekanntzumachen, wurden nicht nur Zeit und Themen, sondern auch knappe Inhaltsangaben jedes einzelnen Vortrages rechtzeitig veröffentlicht. Das Originalschema eines derartigen Vortragsplanes ist auf der Tabelle dargestellt.

Bis in jede Einzelheit wurde der Hörer auf Monate hinaus über das Rundfunkprogramm unterrichtet, eine ungeheure organisatorische Leistung der britischen Rundfunkgesellschaft, die in diesem Ausmaß von keinem anderen Sender der Welt durchgeführt wurde. Die discussion groups wurden von großen Volksbildungsverbänden, Arbeiter- und Frauenorganisationen, überhaupt von den interessierten öffentlichen Körperschaften — auch den Universitäten — ins Leben gerufen. Vertreter dieser Verbände wurden in den Central Council for Broadcast Adult Education entsandt, die oberste Spitze der discussion groups. Dieser Central Council in London sah sich bald genötigt, eigene „Area Councils“ in den verschiedenen Grafschaften selbständig zu organisieren, um die von den großen Verbänden nichterfaßten Hörer zur Gründung von discussion groups zu veranlassen. Jeder area council — im August nannte man mir in London fünf derartiger councils, die Zahl dürfte sich inzwischen erhöht haben — ist mit je einem Vertreter im Central Council stimmberechtigt. Der Sekretär dieses Central Council, der liebenswürdige Mr. Siepmann, hat gleichzeitig bei der BBC. die verantwortliche Leitung sämtlicher, der adult education unterstellten Aufgaben, so daß damit die kleinste discussion group unmittelbar mit der britischen Sendegesellschaft in Verbindung steht. Die Sekretäre der area councils gehören gleichfalls direkt der BBC. an und unterstehen dem head of adult education, Mr. Siepmann. Die bisherigen Erfolge haben — wie man mir versicherte — die BBC. veranlaßt, den nunmehr schon lange offiziell beschrittenen Weg hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den discussion groups weiter auszubauen.

Die englische Organisation ist im Original auf deutsche Verhältnisse keineswegs übertragbar. Sie liefert aber bereits in ihren Anfängen den Beweis für die unbedingte Notwendigkeit, den Hörer zur aktiven Mitarbeit am Rundfunk zu veranlassen.

H. H. G.

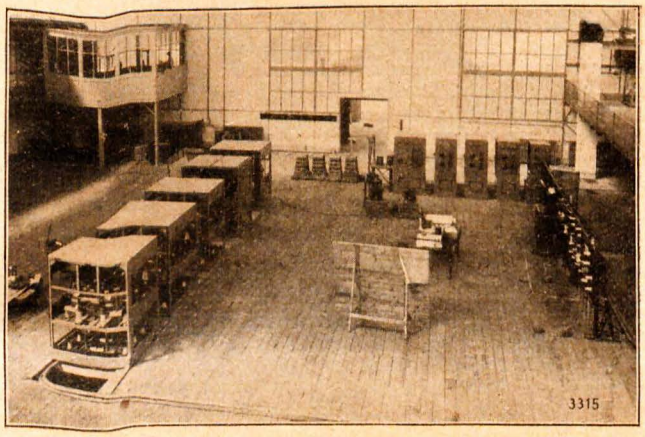
Englisches Vortragsprogramm: April—Juli 1930

	10.45	18.00	19.00	19.25	20.00	20.30	21.20
Montag	Tag der Landfrau.	Aktuelle Vorträge.	Buchbesprechungen.	Französische Vorträge (14tägig). Handels-Spanisch.	Heute und morgen: Die Philosophie der Freiheit.	—	Streifen und Sterne. Indien.
Dienstag	Empire-Wirtschaftsberichte (14tägig). Vom Leben anderer Völker (14tägig).	Vorlesungen aus viktorianischen Dichtungen.	Rückschau (nur im Mai). Sportfunk. Musik im Theater.	Körperlehre. Der Körper und seine chemischen Kontrollfunktionen. Das Nervensystem. Wie man die Eltern wählt.	Psychoanalyse (The study of the mind).	Das Heute und Morgen in der Architektur. Moderne Finanzpolitik.	Musikalische Fortschritte (Bildung in der Musik.
Mittwoch	Die Woche in Westminster.	Landwirtschaftsfunk (14tägig). Die Pflege von Hunden (3 Vorträge monatlich).	Landwirtschaftsministerium: Außenhandel; Empire-Wirtschaftsdienst.	Sechs viktorianische Dichter. Streifzüge durch die Vergangenheit.	Vorträge in deutscher Sprache.	—	Aktuelle Vorträge. 21.25—22.15: Zwiegespräch (monatlich).
Donnerstag	Wir und der Staat. Bücher zum Lesen im Sommer.	Vorlesungen aus Ch. Brontes Werken (wöchentlich). 18.35—18.40: Landwirtschaftsfunk.	Film- und Theaterkritik.	Industrieprobleme 1900—1914. Englische Industrien von heute.	—	—	Was geht in der Welt vor?
Freitag	Tag der Stadtfrau.	Haushaltungsvorträge.	Musikkritik. Neue Entdeckungen.	Zoologische Stunde. Arbeit und internationale Begebenheiten.	—	Biochemie. Tiere in der Gefangenschaft.	Volk und Dinge.
Sonnabend	Aktuelle Vorträge. Handwerk und Gewerbe.	—	Ferien zu Haus und draußen. Literarische Stunde.	19.20—19.30: Gartenfunk.	—	Liebesszenen aus englischen Novellen	Fortlaufende Erzählungen.

Der zweite deutsche Großsender Heilsberg

Nachdem der erste deutsche Großsender in Mühlacker dem Betrieb übergeben werden konnte, konzentriert sich das Interesse auf den zweiten deutschen Großsender in Ostpreußen, der noch im Laufe dieses Monats gleichfalls in Betrieb genommen werden soll.

Der Heilsberger Großsender der Firma Lorenz A.-G. hat eine Antennenleistung von 75 kW, die auf 120 kW erweitert werden kann. Der Sender hat acht Stufen. Die erste Stufe ist quarzgesteuert, mit einer Leistung von 1 Watt und einer Anodenspannung von 200 Volt. Die zweite und dritte Stufe



phot. Lorenz A.-G.

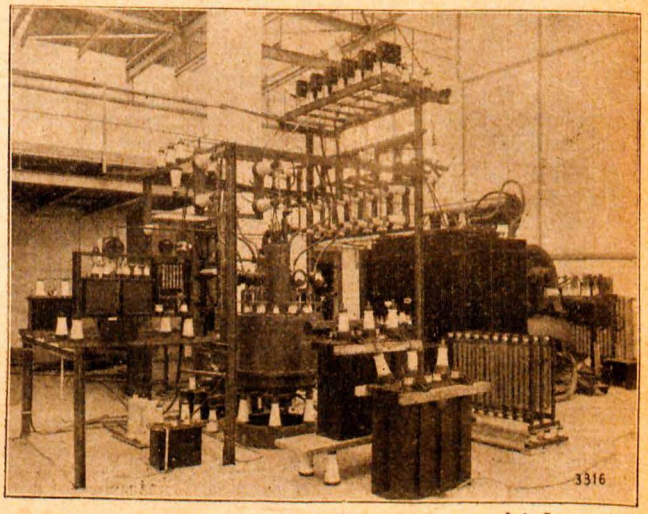
Die Sendeanlage auf dem Prüfstand in Königswusterhausen.

sind Verstärkerstufen, erstere für 10 Watt Leistung bei einer Anodenspannung von 300 Volt, die letztere von 150 Watt Leistung bei 4000 Volt Anodenspannung. Die vierte Stufe dient der Verdopplung, sie hat eine Leistung von etwa 300 Watt und gleichfalls eine Anodenspannung von 4000 Volt. Die gleichen Anodenspannungen haben die fünfte und sechste Stufe. Die fünfte ist eine Verstärkerstufe mit einer Leistung von etwa 1 kW. Die sechste Stufe dient dem gleichen Zweck bei einer Leistung von 2,5 kW. In der sechsten Stufe erfolgt die Modulation des Senders als Gitterspannungsmodulation. Die siebente Stufe ist eine Verstärkerstufe von 10 kW Leistung bei einer Anodenspannung von 10 000 Volt. Die letzte Stufe, die achte, eine Endverstärkerstufe, hat eine Leistung von 75 kW Telephonie. Die Anodenspannung dieser Stufe beträgt ebenfalls 10 000 Volt. Die in der sechsten Stufe modulierte Hochfrequenz muß also drei Verstärkerstufen durchlaufen, bis sie von der Antenne ausgestrahlt wird. Da die in den einzelnen Stufen eingebauten Zwischenkreise normalerweise schwach gedämpft sind, würden die Seitenbänder der Modulation in diesem Kreise abgeschnitten werden. Um das zu vermeiden, haben die Zwischenkreise besondere Dämpfungswiderstände, die das Dekrement des Kreises auf das für gute Übertragung erforderliche Maß bringen. Zur Kontrolle der Modulation dienen außer einem Lautsprecher, der an das Kabel hinter dem Niederfrequenzverstärker eingeschaltet ist, noch Meßinstrumente zur Impulsmessung. Dadurch ist jederzeit eine gute Kontrolle für einwandfreie Übertragung gegeben.

Das Gebäude in Heilsberg hat die Form eines T. Im Querbalken des T befinden sich in der Mitte zum Teil gepanzerte Räume, die empfindlichen Messungen dienen. Außerdem sind hier die Wohnräume des Bedienungspersonals vorgesehen. Der Längsbalken des T. enthält den Senderaum, der durch eine Wand vom Maschinenraum getrennt ist. In der Mitte des Senderaumes steht das Bedienungspult, an dem sich die Signaleinrichtungen des Senders, die Reguliereinrichtungen für die spannungliefernden Maschinen, Meßinstrumente und die Telephonzentrale befinden.

Im Maschinenraum sind aufgestellt: Die Gleichrichter- und Maschinenaggregate, ferner die Dieselanlage, eine Gleichrichter-, Transformatoren- und Schaltanlage. An den Seiten des Maschinenraums sind die erforderlichen Schalttafeln angebracht. Zum Transport schwerer Maschinen usw. dient eine Krananlage von 8000 t Tragfähigkeit mit einer Spannweite von 18 m. Die Kraftversorgung für den Sender erfolgt aus dem Hochspannungsnetz des Überlandwerkes, das in zwei Schleifen in das Sendegebäude hineingeführt wurde. Zweckmäßig ist das Netz auf eine normale Spannung von 380 Volt transformiert. Die Spannung des Netzes wird durch Aufstellung von Schubtransformatoren mit automatischer Regulierеinrichtung konstantgehalten. Für die Zeit der Spitzenbelastung des Netzes dient ein Dieselaggregat von 640 kW Leistung, das teils die gesamte Kraftversorgung, teils durch Parallelschalten mit dem Netz einen Teil der Kraftversorgung übernimmt. Für das Hochspannungsaggregat von 10 000 Volt zur Speisung der letzten Senderstufe ist als Reserve ein Gleichrichter aufgestellt. Für jedes Maschinenaggregat ist ein Reserveaggregat vorgesehen.

Die Akkumulatorenschalttafel steht ebenfalls im Senderaum. Die Akkumulatorenbatterien einschließlich Batterien für die Notbeleuchtung befinden sich in einem besonderen Raum im Kellergeschoß. Hier ist ebenfalls die Röhrenkühlanlage untergebracht. Auf diese Anlage wurde mit Rücksicht auf die Gefährdung der Röhren bei nicht einwandfreier Kühlung der Röhren der größte Wert gelegt. Es darf z. B. keine Veränderung des Kühlwassers eintreten, weder durch physikalische noch durch chemische Vorgänge. Ablagerung von chemischen Bestandteilen innerhalb des Kühlsystems oder chemische Einwirkungen auf das Material der Kühlanlage dürfen unter keinen Umständen stattfinden. Es wurde aus diesem Grunde für die Röhrenrückkühlung eine innere Wasserzirkulation mittels destillierten oder aufgefangenen Regenwassers eingerichtet. Diese gesamte, gewissermaßen innere Kühlanlage besteht in allen Teilen aus Kupfer. Das Wasser wird von einem Sammelbehälter aus über entsprechende Kreiselpumpen durch die Röhren gedrückt, durch einen Gegenstrom-Oberflächenkühler geleitet



phot. Lorenz A.-G.

Der offene Aufbau der Gleichrichteranlage.

und wieder im Kreislauf den Pumpen zugeführt. Die Kühlung des Rohrsystems des Gegenstrom-Oberflächenkühlers erfolgt durch Rohwasser. Die aufgenommene Wärme des Rohwassers wird einem etwa 10 m vom Gebäude entfernt stehenden Kühlturm zugeführt, hier abgekühlt und dann im Kreislauf zurückgeleitet. Der Kühlraum dient gleichzeitig für die Abführung der im Dieselmotor freiwerdenden Wärmemengen. Der Wasservorrat im Vorbehälter und im Kühlturm kann durch besondere Instrumente abgelesen und kontrolliert werden.

Vom Sendehaus aus geht eine auf Holzmasten geführte Energieleitung bis zu dem unmittelbar unter der Antenne stehenden Antennenkopplungshäuschen. Dieses sowie die

beiden Antennentürme sind ungefähr 200 m vom Gebäude entfernt. Von hier aus erfolgt die Hochführung der Antenne, die 25 m lang und 100 m hoch über dem Erdboden zwischen zwei Antennenmasten ausgespannt ist. Die Erdung der Antenne kann vom Bedienungspult aus im Senderaum vorgenommen werden. Zu Prüfzwecken der gesamten Senderanlage ist ein künstlicher Antennenkreis mit einem induktions- und kapazitätsarmen Widerstand in einem an der äußeren Rückkühlanlage angeschlossenen Kühlbottich vorgesehen.

Nach Inbetriebnahme des Großrundfunksenders Heilsberg wird der Rundfunksender Königsberg auf Welle 1382 kHz (217 m) betrieben werden. Heilsberg erhält die bisherige Königsberger Welle 1085 kHz (276,5 m). Beide Sender werden das gleiche Programm verbreiten.

Italiens Programmwünsche

Ergebnis einer Umfrage

Ähnlich anderen Ländern hat jetzt auch Italien durch die staatliche Sendegesellschaft EIAR. eine Rundfrage an die Hörer ergehen lassen, welche Darbietungen von ihnen am meisten gewünscht werden. Das Ergebnis dieser Umfrage, die zur Erhöhung der Beteiligung in Form eines Preisausschreibens erlassen worden war, ist in mehrfacher Hinsicht äußerst interessant.

Zunächst verdient die Feststellung Beachtung, daß nur 7871 Personen daran teilnahmen. Man kann daraus einmal ersehen, daß die Zahl der wirklichen Rundfunkinteressenten in Italien noch recht gering sein muß, wenn man sich erinnert, eine wie große Beteiligung ähnliche Rundfragen deutscher Sender fanden. Die Frage gliederte sich in zwei Abteilungen. Sie lautete: Welche musikalischen Darbietungen wünschen Sie, und welche mündlichen Darbietungen hören Sie am liebsten? Die Antworten ergaben folgendes Stimmenverhältnis:

Musikvorträge

	Stimmen		Stimmen
Opern	6873	Schallplatten	2391
Operetten	4636	Klassische Tänze	2136
Varieté	4129	Kammermusik	1863
Jazzmusik	2792	Sinfoniekonzerte	1589
Militärmusik	2589		

Mündliche Vorträge

	Stimmen
Religiöse Vorträge	5583
Sportberichte	5196
Humoristische Vorträge	4724
Kulturelle Themen	4019
Komödien	2272
Kinderstunde	2186
Dramen	1387
Kochlehrstunden	1259
Stunde der Frau	1159

Man kann sich nicht leicht ein besseres Bild von der Psyche eines Volkes machen als durch das Ergebnis dieser Rundfrage. Opern, Kirche, Operette und Sport, Humor, Varieté und allenfalls noch belehrende Vorträge, das sind die Elemente, aus denen die Rundfunkdarbietungen sich nach Ansicht des Durchschnittsitalieners zusammensetzen sollen.

Gleichzeitig sollte durch die Rundfrage auch festgestellt werden, wie nach Ansicht der Hörer das Sonntagsprogramm ausgestaltet werden solle. Die Mehrheit der Antworten entschied für das folgende Programm: Vormittags: Tagesneuigkeiten, Erklärung des Evangeliums, Kirchenmusik und belehrende Vorträge. Mittags: Varieté oder Schallplattenkonzert, Tagesneuigkeiten, Vergnügungsanzeiger. Nachmittags: Sportchronik, Operetten oder Komödien, Kinderstunde, Militärmusik, belehrende Vorträge und Tanzmusik. Zum Abendessen: Heitere Musik oder Jazz, Tagesneuigkeiten. Abends: Opernübertragung mit Vortragseinlagen, humoristische Konferenzen und letzte Meldungen. *rd.*

Um das neue Pausenzeichen von Rom-Neapel — ein erfolgloses Preisausschreiben

Der „EIAR." hat bekanntlich vor einiger Zeit ein Preisausschreiben veranstaltet, um für die Sender Rom-Neapel ein neues Signal zu finden. Die Beteiligung an dem Wettbewerb war mit 370 eingereichten Vorschlägen recht hoch. Aber die Jury hat unter diesen Vorschlägen nicht ein Motiv gefunden, das als repräsentativ für Italiens größte Station angesprochen und dem der ausgesetzte Preis erteilt werden könnte. Der „EIAR." läßt aber trotz des negativen Ausganges den Wettbewerb offen, in der Hoffnung, daß die Beschreibung dessen, was man nicht wünscht, einen Komponisten oder sonstigen Erfinder auf die richtige Spur bringt. Vorläufig wird also das provisorische Hirtenflötenmotiv in Gebrauch bleiben.

Störungen des Dresdner Senders und Deutschlandsenders

Seit September 1930 gingen dem DFTV. aus den Vereinen des Funkverbandes Ostsachsen, Dresden, zahlreiche Beschwerden zu, wonach diese Vereine mit Beschwerden der Hörerschaft über unmöglichen Empfang des Dresdner Senders überschüttet wurden, da der Dresdner Sender durch den neuen Baseler Sender, der auf derselben Welle arbeitet, derart gestört wird, daß nur dauernde und starke Heultöne zu hören sind. Der DFTV. wandte sich sofort mit dringenden Eingaben an das Reichspostministerium, um nun Abhilfe zu schaffen.

Heute können wir mitteilen, daß sogleich nach Inbetriebnahme des Baseler Senders Verhandlungen mit der Schweiz zwecks Beseitigung der hervorgerufenen Störungen aufgenommen wurden. Da bekanntlich Dresden keinen Anspruch hat, die Welle 318,8 m allein zu benutzen, und da die Schweiz die für internationale Gemeinschaftswellen vorgesehene Senderleistung von 0,65 kW nicht überschritten hat, gestalteten sich die Verhandlungen mit der Schweiz ebenso schwierig wie langwierig. Anfänglich wurde versucht, die Überlagerungen des Dresdner Senders dadurch zu beseitigen, daß Basel genau auf der Dresdner Welle gehalten wird. Da diese Versuche nicht einwandfrei gelangen, fand in den Besprechungen zwischen der Deutschen Reichspost und der Schweizer Telegraphenverwaltung eine Regelung dahingehend statt, daß Basel in Zukunft eine andere Welle verwendet. Wegen der Bauart des Baseler Senders konnte diese Änderung aber erst für die zweite Novemberhälfte in Aussicht gestellt werden. Inzwischen ist die Schweizer Telegraphenverwaltung nochmals gebeten worden, die Wellenänderung möglichst bald durchzuführen.

Bezüglich der zeitweilig auftretenden Störungen des Deutschlandsenders durch den russischen Sender RAX sind bereits vor längerer Zeit Verhandlungen mit der Telegraphenverwaltung der Sowjetunion gepflogen worden, mit dem Ergebnis, daß die Telegraphenverwaltung eine Änderung der Welle des Senders RAX vornehmen wird.

München baut neue Funktürme

Die vom Sturm zerstörten Funktürme des Münchener Senders werden voraussichtlich nicht wieder neu errichtet. Das Justizministerium hat Einspruch erhoben, da bei dem Einsturz Gebäudeteile des Stadelheimer Gefängnisses beschädigt wurden. Es werden deshalb vollkommen neue Türme in einiger Entfernung vom Sendergebäude erbaut werden.

Wellenänderung bayerischer Sender

Seit dem 20. November arbeitet der Rundfunksender Augsburg auf Welle 1112 kHz (269,8 m) und der Sender Kaiserslautern auf der Welle 536 kHz (559,7 m). Man hofft, dadurch die Empfangsverhältnisse in der Bayrischen Pfalz zu verbessern.

Die Schwarzhörer sterben nicht aus

Im dritten Vierteljahr 1930 wurde wiederum eine große Zahl von Schwarzhörern festgestellt und davon 221 Personen wegen nichtgenehmigter Errichtung oder nichtgenehmigten Betriebs von Funkanlagen rechtskräftig verurteilt. Es wurde auf recht empfindliche Geldstrafen erkannt, und in einem Falle wurde sogar eine Gefängnisstrafe von einer Woche verhängt.

Ununterbrochenes Abendprogramm in Radio-Algier

Der Sender Algier führt ab 1. November das Abendprogramm ohne die bisherige Unterbrechung von 19.00 bis 20.30 Uhr, von 19.00 bis 23.00 Uhr durch.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 7. bis 13. Dezember 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der erste Dezember s o n n t a g steht im Zeichen der Oper. Aus dem Nationaltheater Mannheim wird auf die südwestdeutsche Sendergruppe und zum erstenmal auch auf den Deutschlandsender mit der „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß eine Oper übertragen. Die westdeutschen Sender führen Lortzings „Undine" auf, und Leipzig überträgt aus dem Neuen Theater Webers „Freischütz". Der Sender Königsberg leitet die Adventszeit mit einer Übertragung von Bachs „Weihnachtsoratorium" aus dem Dom ein.

Im Rahmen des Berliner Abendprogramms wird der Eishockey-Wettkampf der Britischen Eishockey-Nationalmannschaft gegen den Berliner Schlittschuh-Club reportiert, Mühlacker überträgt das Repräsentations-Tennisspiel Baden—Rheinland, und auch Breslau will am späten Abend eine Sportreportage geben. Joachim Ringelnatz ist in Frankfurt, Hans Reimann in Leipzig eine heitere Stunde gewidmet.

Aus dem bunt gemischten Programm des M o n t a g s hebt sich in Berlin „Das musikalische Magazin", in Breslau eine Adventsfeier, in Langenberg die Übertragung einer Abendfeier aus dem Aachener Münster und in Frankfurt der Zeitbericht „Sowjet-Union-Parteikongreß in Moskau" ab. Aus Leipzig wird auf den Deutschlandsender die 4. Sinfonie von Paul Büttner übertragen, die der Komponist aus Anlaß seines 60. Geburtstages selbst dirigiert.

Am D i e n s t a g ist zum zweitenmal eine Oper von Rich. Strauß, diesmal die Jubiläumsaufführung der „Salome" in der Dresdner Staatsoper, zu hören. Die Aufführung wird auch von Berlin übernommen. Mit Ausnahme dieser Sendergruppen übertragen alle übrigen deutschen Sender einen Experimentalvortrag „Wir hören Lebensvorgänge" aus Wien. Im Rahmen dieses Vortrages werden Herztöne, Atmungsgeräusche, Muskelströme bei Mensch und Tier sowie die Hörbarmachung des Wachstums einer Pflanze mit Hilfe des Ultramikrometers akustisch übertragen. Ein Experiment ist auch die musikalische Versuchsstunde von Frankfurt, die der Prüfung funkgeeigneter Instrumente dient.

Breslau gibt die Uraufführung eines Hörspiels „Melancholisches Kabarett", Worte von Hermann Neiße, Musik von Ernst August Voelkel, an den Deutschlandsender ab. Eine gewisse Ergänzung zur Opernübertragung des Tages bildet das Richard-Strauß-Konzert des Königsberger Senders. Im Gegensatz zu dieser schwereren Musik steht das Johann-Strauß-Konzert Langenbergs. Beachtung verdient der Vortrag von Julius Spier „Die Hände, ein Spiegel der Seele" im mitteldeutschen Rundfunk.

Das vom Berliner Rundfunkintendanten angeregte Funkpotpourri wird am M i t t w o c h nach längerer Pause wieder einmal in einer Bearbeitung Walter Goehrs lebendig, die 100 Operettenjahre überbrückt. Diese Veranstaltung wird von Königsberg und Königswusterhausen übernommen. Frankfurt sendet eine Stunde „Richard Wagner in Paris" und eine Hörfolge mit friesischer Musik „Die Passion der Inselmenschen".

In München wird Bachs „Johannespassion" aus dem „Odeon" übertragen.

Am D o n n e r s t a g steht das Sendespiel im Vordergrund. Berlin und Königswusterhausen senden nach musikalischer Unterhaltung das Volksstück „1000 Dollars" von Hans Müller-Schlösser. In Breslau erfolgt die Ursendung eines Hörspiels von Margot Danieger „Leihhaus", Königsberg führt Arthur Schnitzlers Lustspiel „Literatur" und Leipzig Shakespeares Schauspiel „Das Wintermärchen" auf.

Frankfurt überträgt aus Freiburg Humperdincks Märchenoper „Königskinder", auf Langenbergs Abendmusik folgt ein Sinfoniekonzert, in dem als Solistin Maria Ranzow zum erstenmal „Neue Lieder" von Hugo Leichtentritt singt. In München wirkt Kammersänger Heinrich Knote als Solist in einem Richard-Wagner-Abend mit.

Auch am F r e i t a g überträgt Königswusterhausen das Berliner Programm in Form eines Sinfoniekonzertes aus der Singakademie, in dem u. a. die „Sinfonie lyrique" von N. Nabokoff uraufgeführt wird. Ferner spielt in diesem Konzert Ernst Toch sein Konzert für Klavier und Orchester.

Die schlesischen Sender übertragen aus dem Stadttheater die Operette „Das Spielzeug Ihrer Majestät". Das Hamburger Abendprogramm steht im Zeichen Schuberts, auch Stuttgart beginnt mit Wiener Musik, bringt dann das Hörspiel „Der erste Schuß", darauf eine Liederstunde und läßt als Abschluß Albert Voorsänger, London, ein Violinkonzert von Cyril Scott spielen. Leipzig sendet am Spätabend das zweite Konzert „Die Frau als Komponistin". Langenbergs musikalische Abendunterhaltung wird unterbrochen durch die Komödie „Audienz bei Bonaparte".

Während am S o n n a b e n d Hans Reimann in Frankfurt auf sächsisch unterhält, passieren in Hamburg die klassischen Witze Revue, tritt in Leipzig Josef Plaut mit eigenem Programm auf. Aber damit ist die heitere Unterhaltung keineswegs begrenzt, denn um 21.10 Uhr gibt Berlin ein Kabarett an Breslau und Leipzig ab, und Langenberg sendet seinen eigenen „Lustigen Abend". Der Deutschlandsender übernimmt aus Frankfurt die Operette „Das Modell" von Suppé. In Königsberg geht die lyrische Hörfolge „Histörchen vom Schlager" in Szene.

Am späten Nachmittag wird in Berlin Alfred Braun mit dem Mikrophon über den Weihnachtsmarkt wandern.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 7. Dezember.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*10.25—10.40: Hilversum. N.
10.30—10.55: Stockholm. Moraviu u. Anderson: Ein Rumäne besucht Schweden.

Montag, 8. Dezember.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
19.40—20.00: Odessa. Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N. über Estland.
23.15—23.30: Algier. Rivier: Die Verwaltung von Algier.

Dienstag, 9. Dezember.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.
20.00—20.40: Minsk. D. Snejko: Theater in Weißrußland.
*20.00: Algier. Esp.-Kursus.
*22.00—22.10: Le Havre tra Fécamp. H. Dubuisson: Esp.-Kursus.
22.05—22.30: Leningrad. G. Teterin: N.

Mittwoch, 10. Dezember.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 11. Dezember.

18.30—19.00: Paris, P. T. T. Prof. Rousseau u. de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris P. T. T. T. Cart: Esp.-Kursus für Lehrer.
21.30—23.00: Brüssel. Progr. in Esperanto.
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: Das Jahr 1905 in Littauen.

Freitag, 12. Dezember.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—20.20: Odessa. N. Holm: Aufbau des Sozialismus in Rußland.
20.00—22.00: Laibach. Programm.
22.05—22.30: Leningrad. G. Teterin: N.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Programm.

Sonnabend, 13. Dezember.

*18.45—19.15: Königsberg, Danzig. Programm.
18.40—18.55: Huizen. P. Heilker: N.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kurs.
19.30—20.00: Moskau. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.
21.30—22.30: Moskau, WZSPS. N.
*23.15—23.20: Brüssel. Programm.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, frische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m (Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m (Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m **(Englische Gleichwelle.)**
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
19.40: Zeitzeichen.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0.65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0.8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
14.50: Reichspost-Reklame.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.15: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
12.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Nachrichten in deutscher Sprache.
13.10: Instrumentalkonzert.
14.50: Nachrichten in französischer Sprache.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Mühlacker 1,7 kW 360,1 m
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
7.15: Wetter.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame
11.00: Presse.
12.00: Wetter.
12.25: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik
13.30: Wetter, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo. Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m
11.58: Zeit, Fanfaren, Programmansage.
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Schallplattenmusik aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse aus Warschau.
19.35: Presse aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik aus Warschau.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8.30: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.00: Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00: Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.50: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten. Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
16.00: Mittagskonzert.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
11.20: Amtl. Wasserstand, Schallplatten.
11.55: Tagesprogramm, Zeit.
12.05: Amtlicher Wasserstandsbericht.
12.30: Börse.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.40—10.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.
10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an d. Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.

12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
10.10: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeitermittag.
22.40: Letzte Nachrichten.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse.
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Schallplatten.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.30, 21.50: Wetter, Presse, Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Zentralrat d. Gewerkschaften.
13.00: Der junge Kolektivist.
13.30: Kinderstunde.
15.30: Arbeiteruniversität.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.50: Pionierzeitung.
18.20: Komsomolzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik, Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik.
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1 48
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Mu
— 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in
Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
16.00: Landwirtschaftliche Schule.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag
Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtscha
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wet
Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935
12.00: Wetter, Presse.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 140 kHz Wien OUR 24,7 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,55 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49
GAJ 1 kW

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4
Arbeitet zur Zeit nicht.

5145 kHz Prag 2 kW 58,3
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70
Täglich 23.00—4.30.

3660 kHz Zürich — HB 9 D 50 kW 82
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt.
1. Besuch eines Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl.-Landwirte Deichmann und Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. W. Laube: Zeitgemäße Forderungen an den Haferbau.
8.50: Morgenfeier. Berliner Heinrich-Schütz-Kreis, Ltg. Wilhelm Kamlah; Hilde Thelemann, Sopran; Erich Mühl, Tenor; Walter Drwenski, Harmonium; Sprecher: Ernst Wilhelmy.
Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — W. Hensel: „Steht auf, ihr lieben Kinderlein" (im Wechsel mit Lesungen). — H. Schütz: „Sei gegrüßet, Maria", kleines geistliches Konzert. — Choral: Bach: „Wie soll ich dich empfangen", Orgelchoral; Str. 1: C. Gerhardt: „Wie soll ich dich empfangen", Choralkantate; Str. 2: „Dein Zion streut dir Palmen". Schriftlesung. Str. 3: „Was hast du unterlassen". Ansprache: Pfarrer R. Weber. Str. 4: „Ich lag in schweren Banden"; Str. 5: „Nichts, nichts hat dich getrieben"; Str. 6: J. S. Bach: „Ihr dürft euch nicht bemühen". — Lesung. Orgel: J. Pachelbel: Präludium. — H. Schütz: „O lieber Herre Gott, wecke uns auf", sechsstimmige Motette. — Orgel: J. Pachelbel: Toccata.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
10.45: Jugendstunde. Märchen von Friedrich Kayßler. [Maria Weißleder.]
11.15: Militärkonzert aus dem Zirkus Busch. Ausgeführt von den 8 Musikkorps der in und um Berlin liegenden Truppenteile (etwa 200 Musiker und Spielleute). Dirig. Heeresmusikinspizient Schmidt.
1. Händel: Largo. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber. — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — Einmarsch der Spielleute. — 5. Radecke: Fridericus Rex, Heeresmarsch II, 198. — 6. Scholz: Der Torgauer; Paradepost der berittenen Truppen; Henrion: Hie guet Brandenburg allewege. — 7. Bratfisch: Steinmetz-Marsch, 197; Pepita-Marsch, 160. — 8. Großer Zapfenstreich.
12.45: Mittagskonzert aus Königsberg.
14.00: Elternstunde. „Kinderbücher" (3 bis 11 Jahre). Am Mikrophon: Johanna Mühlenfeldt.
Mönckeberg: „Die neue Märchentruhe" — „Nordische Märchen" — „Weltmärchen" — Milcschinsky: „Puppe Liesels Abenteuer" — Scherz: „Familie Tüchtig" — Scott: „Die kleine Terz" — Canfield: „Bestellte Geschichten" — Scharrelmann: „Hinnerk, der Hahn" — Weber: „Nagelneue Schildbürgerstreiche".
14.30: Konzert.
1. Beethoven: Sieben Bagatellen [Franz Wagner]. — 2. Wolf: a) Weylas Gesang; b) In dem Schatten meiner Locken; c) Verschwiegene Liebe [Friedl Kaan, Sopran; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Tschaikowskij: Herbstgesang [Franz Wagner]. — 4. Dvorák: Aus den Zigeunerliedern: a) Mein Lied ertönt; b) Reingestimmt die Saiten; c) Rings der Wald; d) Darf des Falken Schwinge [Friedl Kaan]. — 5. Rubinstein: Grande Etude staccato [Franz Wagner].
15.30: Studio. „Stimmen im Kampf" von Hermann Wilhelm. Ltg. Edlef Köppen.
16.00: Fünf Berliner. Artur Guttmann und sein Orchester.
1. P. Lincke: a) Ouvertüre zu „Lysistrata"; b) Walzer aus „Frau Luna"; c) Potpourri aus „Gri-Gri"; d) Folies bergère, Marsch. — 2. V. Holländer: a) Schaukelwalzer; b) Metropoliana-Potpourri; c) Willst du mein Kusinchen sein; d) Alt-Berlin im Tempo der Zeit. — 3. S. Translateur: a) Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo; b) Praterleben, Walzer; c) Jugend voran, Marsch. — 4. J. Gilbert: Potpourri aus „Hotel Stadt Lemberg". — 5. W. Kollo: a) Potpourri a. „Wie einst im Mai"; b) Lindenmarsch.
17.20: „Rainer Maria Rilke sieht Paris". (Eine Stunde aus Rilkes Werken.) Zusammenstellung: Martin Raschke.
18.00: Tanzteemusik a. dem Hotel Esplanade. Kapelle Marek Weber.
18.40: Violinvorträge. Henri Marteau, Violine; Bruno Seidler-Winkler, Klavier.
1. Corelli: La Folia, Variationen. — 2. Marteau: Aus den 24 Capricen. — 3. Sarasate: Carmen-Fantasie.
19.20: Schauspieler-Porträt. III. Lucie Höflich. [Lucie Höflich und Felix Holländer.]
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Bunter Sonntagabend. Boris Borodin, Baß; Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kaufmann, auf zwei Flügeln; Berliner Konzertverein 1930. Dir. Alexander M. Szenkar.
1. Wilhelm Grosz: Das aktuelle Potpourri (Uraufführung) [Dir.: Der Komponist]. — 2. Bardi: Ägyptische Suite: Bauchtanz — Gebetsruf — Beduinenritt — Liebesklage — Haremsweise — Musik aus Theben — Fellachensang — Abki — Fatabki. — 3. Sketch. — 4. Lortzing: Auch ich war ein Jüngling, aus „Der Waffenschmied"; Weber: Hier im ird'schen Jammertal, Arie a. „Der Freischütz". — 5. Moszkowsky: Aus „Boabdil": a) Scherzo Valse; b) Malaguena; c) Maurische Fantasie. — 6. Gounod: Serenade des Mephisto aus „Margarethe". — 7. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
Als Einlage: Reportage vom Eishockey-Wettkampf der britischen Eishockey-Nationalmannschaft und dem Berliner Schlittschuhklub. Am Mikrophon: Arth. Vieregg.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester. Refraingesang Luigi Bernauer.



Die Zöglinge des Kindererziehungsheims „Zur Ehrenpforte", Breslau.
Zur „Sozialen Reportage" des Breslauer Senders.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Verdi: a) Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper"; b) Ballett aus „Othello". — 2. Massenet: Pittoreske Szenen (Marsch — Air de Ballett — Angelus — Zigeunerfest).
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert (Fortsetzung).
3. v. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Brahms: Walzer. — 5. Hubay: Der Zephir". — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Wie soll ich dich empfangen, Tonsatz von Schreck [gem. Chor. Ltg. Stud.-Rat Alfr. Aumann]. — 2. Verlesung des Evangeliums [Pfarrer Wilh. Heuser]. — 3. Nun komm, der Heiden Heiland, Choral, Tonsatz von Osiander (1586) [gem. Chor]. — 4. Das Evangelium der Tat [Pfarrer Wilh. Heuser]. — 5. Oechsler: Adventsmotette [gem. Chor].
12.00: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Schachfunk [Albert Gärtner].
14.35: Erwin Bittner: Deutschland und die Olympischen Spiele in Los Angeles.
14.45: Georg Bauschke: Winterphotographie — Heimphotographie.
15.55: Dr. Oberstein: Markenspeisesorten für Kartoffelversorgung der Städte.
15.10: Kanarienvögel singen! [Karl Groß].
15.35: Kinderbühne. **„Weh' dem, der lügt!"** Lustspiel von Fr. Grillparzer. Für den Kinderfunk bearb. von Friede Gewecke. Spielltg. Peer Lhot.
16.15: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia". — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Joh. Strauß-Atzler: Fantasie a. „Zigeunerbaron". — 4. Zipoli: Aria. — 5. Händel: Präludium. — 6. Kuhlau: Walzer. — 7. Gossec: Tambourin. — 8. Mozart: Menuett [Bruno Janz, Violine]. — 9. Becce: Serenade amourosa. — 10. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 11. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.
17.15: Das Buch des Tages: Mit Muße zu lesen! [Dr. Werner Milch].
17.30: Schlagerstunde. Hermann Zanke. Rosl



Szenenbild aus „Ariadne auf Naxos".
Zur Uebertragung aus dem Nationaltheater Mannheim.

Albach, Helmuth Hallendorf, am Flügel der Komponist.
1. Wenn du mich lieb hast, Slow-Fox. — 2. Die Fotographie (Ich hab' ein süßes, reizendes Bild von dir), Tango. — 3. Beim Tango hab' ich dir ins Herz gesehn, Tango. — 4. Brigitte, Foxtrott. — 5. Hast du ein bißchen Feuer für mich, Tango. — 6. Ich bin so froh, daß du mich gerne hast, Slow-Fox.
18.00: Stunde der Musik. Erich Birkhahn: Eine Gruppenstunde mit zwei kleinen Geigern.
18.25: Anton Bruckner. Übertragung a. d. St. Vinzenzkirche. Der verstärkte Kirchenchor St. Vinzenz. Max Gröhl, Orgel. Ltg. Jos. Kindler. — 112. Psalm für Doppelchor; Vorspiel u. Fuge, c-moll, für Orgel; Messe, e-moll.
19.25: Soziale Reportage. Kindererziehungsinstitut „Zur Ehrenpforte" in Breslau. Ltg. Dr. F. Wenzel. Marg. Roenisch, Vorsteherin des Instituts, Rud. Mirbt, Erich Landsberg.
20.00: Walter Serner. Plauderei von Hans Tasiemka.
20.30: Volkstümliches Konzert. Kapelle der Berufsmusiker. Ltg. Paul Häusler sen.
1. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Eurynanthe". — 3. Morena: Erinnerung an Bayreuth, Fantasie über Richard Wagners Bühnewerke. — 4. Lehár: Napolitana, Serenade aus „Der Zarewitsch". — 5. Zimmer: Schweizer Schützengilde, Charakterstück. — 6. Ziehrer: Sammet und Seide, Walzer aus „Der Fremdenführer". — 7. Häusler: Fackeltanz. — 8. Morena: Joh. Strauß spielt auf, Potpourri.
22.35: Tanzmusik aus Berlin.
23.00—0.30: Das wird Sie interessieren! Mit dem Mikro bei einer Sportveranstaltung.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz Flensburg	0,6 kW	218,5 m
536 kHz Hannover	0,3 kW	559,7 m
1292 kHz Kiel	0,3 kW	232,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „Albert Ballin".
1. Glocken vom Gr. Michel. — 2. Choral: Wie soll ich dich empfangen. — 3. Armeemarsch Nr. 7. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 5. Ascher: Fanfare militaire. — 6. Schreiner: A. d. musikalischen Fragekasten, Potpourri. — 7. Lehár: Viljalied, aus „Die lustige Witwe". — 8. Blankenburg: Empor zum Licht, Marsch. — 9. Gilbert: Wenn die Füßchen sie heben, Walzer aus „Die keusche Susanne". — 10. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
8.05: Zeit.
8.20: Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftl. Zeitfragen. Großstadt u. Landwirtschaft.
9.20: Morgenfeier. Pastor Urban, verbindende Worte. Liselotte Gerlach-Münzer, Alt; Otto Vietor, Klavier; der Vietorsche Chor. Ltg. Otto Vietor.
1. Peters: Adventslied. — 2. Verbindende Worte. — 3. Chor: Otto Vietor: Tröstet mein Volk. — 4. Verbindende Worte. — 5. Altsolo: Bach: Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben, Arie a. d. Weihnachtsoratorium. — 6. Verbindende Worte. — 7. Chor: Otto Vietor: a) Christkindlein zum Gruß; b) Uns ist geboren ein Kindlein. — 8. Verbindende Worte. — 9. Altsolo: Helene M. Petersen-Vietor: Heilige Nacht. — 10. Verbindende Worte. — 11. Chor und Soloterzett: In dulci jubilo. Im Wechselgesang mit: Kommt und laßt uns Christentum ehren (ältere Volksweise), Satz von O. Vietor.
10.55: Kiel u. Flensburg. Gottesdienst a. d. Universitätskirche. Prediger: Pastor Meyer; Orgel: Luise Dimigen. Musikal. Ausgestaltung: Chor: Schülerinnen d. Oberlyzeums I, Ltg. Oberschullehrer Denkert; Violine: Käthe Sumpf; Wiebke Friccius, Ferdinand Böhme.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Mit Ernst, o Menschenkinder. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftverlesung. — 5. Musica sacra: „Et incarnatus est" von W. A. Mozart, für zweistimmigen Chor, drei Violinen und Orgel. — 6. Gemeindegesang: Macht hoch die Tür, die Tore weit. — 7. Predigt über Lukas 21, 28. — 8. Gemeindegesang: Nun jauchzet all ihr Frommen. — 9. Musica sacra: Gelobet seist du, Jesus Christ, Choralparaphrase von Arnold Mendelssohn für zweistimmigen Chor, obligate Violine und Orgel. — 10. Gebet, Vaterunser u. Segen. — 11. Orgelnachspiel.
11.30: Hamburg, Hannover u. Bremen. Frühkonzert a. d. Rest. Ostermann.
12.55: Wetter.
14.00: Mittagskonzert. Das Hannoversche Norag-Orchester. Ltg. Julius Schönherr.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Battermann: Ballett-Divertissement. — 3. Fall: Fantasie aus „Der liebe Augustin". — 4. Granados: El Turia, Walzer. — 5. Bromberger: Mein Weggis, Schweizer Lied; Suppé: Vergißmeinnicht, Lied für Trompete. — 6. Döring: Heldengrüße, Marsch.
15.00: A. d. Café Wallhof.
15.45: Funkheinzelmann.
16.30: Was wir Weihnachten singen und spielen. Stunde für Kinder als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Ltg. Fritz Jöde.
17.00: Plattdeutsche Adventstunde. Ollnborger Kring, Oldenburg.
1. Lautenabteilung: a) Wihnachsleed v. Heinrich Diers, vertont v. Paul Hötzel; b) Wihnachshapen v. Georg Rövers, vertont v. Paul Hötzel; c) Nikolauslied, Volkslied a. d. Hunsrück. — 2. Fritz Lau: Wo Greeten Priesch Wihnachenabend fier [F. Hoopts]. — 3. Lautenabteilung: a) Altes Weihnachtslied mit Echo; b) Chr. Fr. D. Schubart: Schlaf wohl, du Himmelsknabe, Volksweise a. d. Grafschaft Glatz; c) W. Kritzinger: Süßer die Glocken nie klingen, Volksweise. — 4. Rudolf Kinau: Thees Bott as Wihnachsmann, aus „Thees Bott" [Fritz Hoppts]. — 5. Aufführung der Niederdeutschen Bühne Oldenburg: „Jan as König". Een Wihnachsspill von Aug. Hinrichs.
18.15: Kleines Sonntagskonzert. Norag-Orchester. Ltg. Adolf Secker.
1. Rameau-Mottl: Ballettsuite. — 2. Mozart: Das Bandl-Terzett [Erna Kroll-Lange, Hans Marten]. — 3. Schubert: Finale a. d. Sinfonie C-dur. — 4. Reesen: Polkina. — 5. Nicolai: Duett a. d. 1. Akt aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Erna Kroll-Lange u. Clara Voß]. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Stanford: Irische Rhapsodie. — 8. Frankenstein: Festliche Musik.
19.30: W. Schmidt: Ringen — ein Idealsport.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Sonntagskonzert. Musikkorps d. Ordnungspolizei Hamburg. Ltg. Obermusikmeister Schierhorn.
1. Blon: a) Freundschaftsflagge, Marsch; b) Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Zimmer: Liliputanergarde. Charakterstück; Jessel: Die Mühle im Schwarzwald. — 4. Lehár: Eva-Walzer, nach Motiven aus „Eva". — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Jessel: a) Vom Fels zum Meer, Marsch; b) Mein deutsches Vaterland. — Intermezzo: **Lieder im Volkston.** Norag-Chor. Ltg. Fritz Gartz. a) Mein eigen soll sie sein, Volksweise, bearb. v. Othegraven; b) Waldvöglein, Volksweise, bearb. v. Rob. Kahn; c) Abrede. Volksweise, bearb. v. Max Friedländer; d) Heimliche Liebe, Volksweise, bearb. v. Ernst Rudorff; e) Hans und Liese, Volksweise, bearb. v. E. Koch. — 7. Coburger Josias-Marsch; Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 8. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 9. Reiterer: Rosenhochzeit, Walzer nach Straußschen Motiven. — 10. Morena: Wiener Liederpotpourri. — 11. Weninger: Jung-Deutschland, Marschliederpotpourri. — 12. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch; Blankenburg: Abmarsch in die Quartiere, Marsch.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

6.30: Frühkonzert.
8.00: Kath. Morgenfeier.
1. Aus hartem Weh die Menschheit klagt, altes Kirchenlied für Männerchor, bearb. von H. F. Müller. — 2. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf, Terzett aus „Elias". — 3. Ansprache: Adventsgedanken [P. Diebels]. — 4. Händel: Tochter Zion, freue dich [Caecilienverein der Kirche zur hl. Familie, musikal. Ltg.: Kaplan Wettkil].
9.00: Danzig. Morgenandacht. Pfarrer Sperlich, Sankt Petri und Pauli. Ernste Gesänge: Dr. Paul Lorenzi. Am Harmonium: Edith Haupt.
1. Peter Cornelius: Das einst ein Kind auf Erden war. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Peter Cornelius: Hirten wachen im Feld.
10.56: Danzig. Wetterdienst.
11.00: Königsberg. Wetterdienst.
11.05: Geistliche Posaunenmusik. Königsberger Neurußgärter und Pobether Po
nenchor, Ltg. Erich Gudd.
1. Händel: a) Seht, er kommt mit
gekrönt; b) Siegesmarsch. — 2. J. Cr
Wie soll ich dich empfangen. — 3. Ko
und laßt uns Christum ehren. — 4.
Gott, ihr Christen allzugleich. — 5. H
met ihr Hirten, ihr Männer und Fra
altböhm. Weise. — 6. Maria auf
Berge, bearb. von Felix Woyrsch.
12.00—14.00: Danzig. Konzert. Danz
Stadttheaterorchester, Ltg. Otto Selt
Fritz Görlach, Violine.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu Shakespe
„Sommernachtstraum". — 2. Mendelss
Konzert e-moll für Violine und Orche
— 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
Fr. Schubert: Sinfonie C-dur Nr. 7.
14.10: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.50: „Vom Himmel hoch". Weihnac
spiel. Regie: Kurt Lesing.
15.35: Funkhilfe [Rolf Boehnke].
16.00: Unterhaltungskonzert. Dir. K. Hrul
1. Teike: Treue Kameraden, Marsch. —
Auber: Ouvertüre „Fra Diavolo".
Richter: Zwei Herzen, doch nur ein
zer. — 4. Gounod: Fantasie über
Tribut von Zamora". — 5. Boield
Ouvertüre „Die weiße Dame". — 6. W
teufel: Immer oder nimmer, Walzer.
Tolani: Herzen und Blumen. — 8. Rh
Schön ist die Jugend, Potpourri.
Dreyer: In einem türkischen Bazar.
Mueller: Das Mädchen am Bodensee.
Yoshitomo: Im Teehaus zu den 100 Stu
— 12. Strauß: Künstlerleben. — 12. Sel
Ungarischer Liedermarsch.
18.00: Jugendstunde. Erlebnisse mit Schl
gen [Graf von Reischach].
18.30: Prof. Stolze: Der Bauernkrieg v. 1
19.00: Der unbekannte Beethoven.
1. Gavotte (vor etwa 10 Jahren entdec
[Leo Taubmann, Klavier]. — 2. Flöt
Sonate (Flöte) (nach dem Autogramm
der Pr. Staatsbibliothek) [Walter Schu
19.30: Literatur. Ilse Fischer-Ramin li
aus Wilh. Raabes Roman „Der Hung
pastor".
20.10: Weihnachts-Oratorium von J. S. Ba
Dir. Walter Eschenbach. — Übertragu
aus dem Königsberger Dom.
Käte Coranda-Laechelin, Sopran;
Schirmer, Alt; Albrecht Linke, Ten
Prof. Ludwig Heß, Baß; Marg. Esch
bach, Klavier; Eug. Peterson, Orgel; A
Nöthling, Flöte; Willy Pommer und W
Haftenberger, Oboe; Fr. Nowack, Tro
pete. Orchester vom Königsb. Opernh
und Königsb. Musikfreunde.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9

7.00—11.30: Übertragung aus Berlin.
11.30: Kundgebung des „Sturmvogel", Flu
verband der Werktätigen: „Luftfahrt
Sache des ganzen Volkes". Redner: Staa
minister Dr. Severing, Vorsitzender W
ther Binder. — Übertragung a. d. Plen
saal des Herrenhauses.
Anschl. bis 18.00: Übertragung aus Berlin
18.00—18.25: Intendant Erich Pabst: Die
deutung des Provinztheaters.
18.25—18.50: Vorlesung aus dem Roman v
Anna Seghers „Aufstand der Fischer v
St. Barbara" [Lisa Tetzner].
18.50—19.15: H. K. Heiland: Mein erster E
fant, ein Jagderlebnis.
19.15—19.50: Stunde des Landes. „Die Spin
stube", ein volkskundliches Lehrspiel v
K. Dürre und Margarete von der Oste.
20.00: „Ariadne auf Naxos". Oper aus Man
heim.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4
1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW, Köln 1,7 kW, Münster 0,6 kW } 227,4

6.45: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursu
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier vo
Sevilla". — 2. Joh. Strauß: Künstlerlebe
Walzer. — 3. Puccini-Tavan: Melodien au
„Tosca". — 4. Aston: Ein musikalische
Scherz, Potpourri.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für An
fänger. Programmvorschau.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche, Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Au
gang der Menschheit. Pastor Windfuh
Emilie Schildt, Orgel. Reform. Gesangve
ein. Ltg. Erich vom Baur.
1. Bach: Präludium und Fuge c-moll. —
Eingangswort. — 3. Wie soll ich dic
empfangen, Choral. — 4. Schriftverlesun

— 5. Der Erdkreis ist des Herrn allein, Psalm 24 [Chor]. — 6. Ansprache. — 7. Morgenglanz der Ewigkeit [Chor]. — 8. Muffat: Toccata Des-dur. — 9. Schlußwort. — 10. Macht hoch die Tür, Choral.
11.00: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25—11.50: Meister ihres Fachs (Schallpl.). Yehudi Menuhin, Violine.
1. Achron: La Romanesca. — 2. de Monasterio: Sierra Morena. — 3. Saenger: Schottische Pastorale. — 4. Fiocco: Allegro. — 5. Ries: La Capricciosa.
11.55: W. Buschhoff: Aus Balzacs „Oberst Chabert".
12.20: Prof. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.40: Menschen im Beruf. Karl Koll: Ein Pflasterer erzählt.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Pesch: Deutsch der Rhein, Marsch. — 2. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. — 3. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 4. Adam: Melodien aus „Der Postillion von Lonjumeau". — 5. Coates: Kleine Suite. — 6. Translateur: Rokoko-Gavotte. — 7. Noskowski: Krakowiak. — 8. Borchert: Achtung! New York! Potpourri.
14.30: Funkliteratur.
14.50: Verwaltungsdir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
15.10: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
15.45: Jungmädchenstunde. Allerlei vom Film.
16.05: Der Rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Univ.-Prof. Dr. G. Müller: Friedrich von Spee.
16.30—17.30: Vesperkonzert des Münchener Runfunkorchesters. Ltg. Kurt Pastor. Solistin Jenny Jungbauer-Wien, Sopran. — Übertragung aus München.
1. Nicolai: Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Nicolai: Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Jenny Jungbauer]. — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 4. Leland-Cossart: Alla Polacca aus der Suite für Holzbläser. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Sopransolo J. Jungbauer]. — 7. Joh. Strauß-Benatzky: Potpourri aus „Casanova".
17.30—18.00: Heiteres am Nachmittag (Schallplatten).
1. Winkler-Trio: Die lustigen Leut'. — 2. Josef Plaut: Die Vogelhochzeit. — 3. Osk. Karlweiß: Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin. — 4. Ludwig Manfred Lommel: Probesingen in Runxendorf. — 5. James Fiers: Akkordionsolo. — 6. Karl Blume: Die dumme Liese. — 7. Alex Stamer: Ein ernstes Gedicht mit Donner, Blitz und Ballett.
18.05: Die schaffende Stadt. W. Feuchte: Pforzheim, die Stadt der Schmuckwaren.
18.30: Maxim Stempel: Das russische Volkslied [Anna Ibald, Sopran].
19.00: Eine Stunde Kurzweil.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Dr. H. G. Fellmann: Albert Lortzing und seine Bedeutung für die komische Oper als Textdichter und Komponist.
20.00: „Undine". Romantische Oper in vier Aufzügen nach d. Erzählung von Fr. de la Motte-Fouqué. Dichtung und Musik von Albert Lortzing. Musikal. Ltg. Kühn. Spielltg. Anheißer. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m.
940 kHz Dresden 0,3 kW 319 m

7.00: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: P. Welchert: Die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten der Obstbäume während des Winters.
8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Max Fest.
1. Fortner: Toccata und Fuge — 2. Ramin: Orgelchoral-Suite, Werk 6.
9.00—10.00: Morgenfeier. Elfriede Hirte, Sopran; Herm. Wilke, Bratsche; Heinz Schmidt, Klarinette; am Flügel: Friedbert Sammler.
11.00: Dr. E. Jaeger: Literatur über Wintersport.
11.30: Louis Trenker: „Auf Schneeschuhen" [Hans Wahlberg].
12.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Weber.
1. Goldmark: Ouvertüre „Sakuntala". — 2. Nicodé: Bilder aus dem Süden: a) Bolero; b) Maurisches Lied; c) Serenade; d) Andalusienne; e) Provencalisches Märchen; f) In der Taberna. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Dr. Wilh. Heinitz: Indianische Musik (mit Schallplattenbeispielen).
15.15: Hans Reimann spricht ein heiteres Programm.
16.00: Hausmusik. Willy Janda, Violine; Walter Schilling, Violoncello; Th. Blumer und Willy Wolff, Klavier.
1. Mozart: Sonate für Klavier vierhändig, B-dur: I. Allegro; II. Adagio; III. Molto presto. — 2. Sitt: Trio für Violine, Violoncello und Klavier, G-dur, op. 63, Nr. 1: I. Allegro moderato; II. Allegretto; III. Allegro ma non troppo. — 3. Weber: a) Marcia; b) Mazurka; c) Rondo [Klavier, vierhändig].
16.45—17.45: „Weltreise durch einen Arbeitstag". Hörfolge von Gerh. Pohl (Wiederholung). Regie: Josef Krahé.
18.00: Militärkonzert. Steuer-Orchester. Dir. Carl Steuer.
1. Blanckenburg: Germanenblut, Marsch. — 2. Reckling: Revue-Marsch. — 3. Metra: Die Glocken von Corneville, Walzer. — 4. Steinbeck: Kornblumen, Tonstück. — 5. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 6. Lincke: Geburtstagsständchen. — 7. Morena: Anno dazumal, Stimmungspotpourri. — 8. Rösler: Moselmarsch. — 9. Straub: Musikmeistermarsch.
19.00: Das Buch zu Weihnachten. Alfr. Günther und Dr. A. Schirokauer.
19.30: „Der Freischütz". Romantische Oper in 3 Akten von Carl Maria von Weber. Regie: Egon Bloch. Musikal. Ltg.: Wilh. Schleuning. — Übertragung a. d. Neuen Theater.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.00 (St.): Morgenkonzert (Schallplatten).
7.15 (Fr.): Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30 (St.): Morgengymnastik.
8.15 (Fr.): Kathol. Morgenfeier aus Hürzweiler-Saar.
9.15 (Fr.): Stunde des Chorgesangs. — Übertragung aus Braubach. Männergesangverein Braubach 1843 E. V. Musikdir. Joh. Starke. Else Starke, Klavier.
1. Mendelssohn: a) Der frohe Wandersmann; b) Jägers Abschied. — 2. R. Trunk: Am Brünnele; Jos. Schwarz: Schlaf in süßer Ruh. — 3. Wesseler: Indisches Wiegenlied; Jos. Werth: Altniederländisches Minneliedchen. — 4. Spies: Vorbeimarsch.
10.00 (Freiburg): Katholische Morgenfeier. Msgr. Dr. Gröber, Ansprache; Irmgard Gießler, Rezitation; Gertrud Eisele, Sopran; Karl Körner, Klavier; Welte-Philharmonie-Orgel.
1. Pachelbel: Choralvorspiel [Orgel]. — 2. Sorge: Aus I. Mysterium „Mariä Empfängnis". — 3. Cornelius: Zu uns komme dein Reich. — 4. Brauns: Ave Maria zart. — 5. Ansprache. — 6. Johner: a) Eja, so seht den Rosenstrauch; b) Schmück aus dein Gemach. — 7. Sorge: Aus I. Mysterium „Mariä Heimsuchung". — 8. Pachelbel: Choralvorspiel [Orgel].
10.00 (Fr.): Dr. Walter Bing: Wohin gehe ich Skilaufen?
10.30 (Fr.): Vortragsstunde von Max Koninski. Kurzgeschichten.
1. Osc. M. Fontana: Einige Minuten Nichtaktualität. — 2. F. v. Hörchelmann: Kunst für gelbe Katzen. — 3. Gerh. Henschke: Marfa kündigt. — 4. Andr. Zeitler: Die Reise. — 5. Gg. v. d. Vring: Grabrede auf einen toten Buchfink.
11.00 (Mannheim): Kergl-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett C-dur, op. 465 (Adagio — Allegro — Andante cantabile — Menuetto: Allegretto — Allegro molto). — 2. Beethoven: Streichquartett Es-dur, Harfenquartett (Poco Adagio — Allegro — Adagio ma non troppo — Presto — Allegretto con variazioni).
11.00 (Fr.): Lafenmusik. Ltg. Ernst Schoen. Hans Rosbaud und Helma Autenrieth-Schleußner. Was singen und spielen wir zu Weihnachten? [Helma Autenrieth-Schleußner u. Hans Rosbaud].
11.45 (Fr.): Einführung in das V. Montagskonzert. Erstaufführung der Ersten Sinfonie von Bernhard Sekles [Bernhard Sekles u. Hans Rosbaud].
12.00 (St.): Konzert. Männergesangverein Leinfelden. Ltg. Ad. Kendel, Musiklehrer in Vaihingen (F.).
1. Othegraven: a) Ein Jäger aus Kurpfalz; b) Flug der Liebe (Wenn ich ein Vöglein wär). — 2. Silcher: a) Ach, du klarblauer Himmel; b) Rosestock, Holderblüh'; c) Wenn alle Brünnlein fließen; d) Alleweil ka mer net lustig sei!; e) Loreley; f) Jetzt gang i ans Brünnele. — 3. Glück: In einem kühlen Grunde (bearb. von Silcher). — 4. Hermann: Dort oben auf jenem Berge. — 5. Rinkens: Die Werkeluhr (Im alten Einkehrhause). — 6. Berger: Schnitterlied (Es ist ein Schnitter) (bearb. von Mießner). — 7. Lendvai: Glockenlied (Glocke mit dem Silbermund).
12.00 (Fr.): Mittagskonzert.
12.00: Konzert aus München. — 13.00: Konzert aus Langenberg.
13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.
13.10 (St.): Pietro Mascagni (Schallplatten).
1. Ouvertüre zu „Cavalleria rusticana". — 2. Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. a) Vorspiel zu „Die Rantzau"; b) Iris-Tänze aus „Iris". — 4. Serenata. — 5. Ouvertüre zu „Die Masken". — 6. Der Traum, aus „Guglielmo Ratcliff".
13.45 (Fr.): Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Ist bei dem heutigen Preisstand des Getreides die Verfütterung von käuflichen Handelsfuttermitteln ratsam? — 2. Was muß der Winzer bei der Auswahl der Rebsorten für die Neuanlagen beachten? — 3. Die Feldmäuse und ihre Bekämpfung.
14.00 (Frankfurt): Stunde der Jugend. Dr. Dolittles Abenteuer. **„Die Gerichtsverhandlung."** Nach „Dr. Dolittles schwimmender Insel" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearb. von Herm. Kasack und E. L. Schiffer. Spielltg. Manfr. Marlo.
15.00 (Mannheim): Repräsentations-Tennisspiel Baden—Rheinland. — Übertragung a. d. Rhein-Neckar-Halle. Sprecher Prof. König.
Gem. Doppelspiel: Cilly Aussem-E. Nourney —Frau E. Friedleben-Dr. J. Buß.
15.00 (Fr.): Stunde des Landes [Ltg. Dr. Carl Gebhardt].
1. Dr. Bill: Die Not des Bauern. — 2. Fritz Ullius: Es weihnachtet im Dorf.
15.30 (St.): Prof. Dr. A. Kutscher: Das französische Provinztheater.
16.00: „Le Laudi". (Aus Basel.)
16.15: Konzert aus München.
17.20 (Wiesbaden): Konzert. Städtisches Kurorchester Wiesbaden. Ltg. Musikdir. H. Irmer.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Joh. Strauß: Wiener Rathausballtänze, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. v. Blon: Der alte Fritz, Marsch.
17.30 (Fr.): Schallplattenkonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Adolf Jensen: Hochzeitsmusik. — 3. Joh. Strauß: a) Leichtes Blut, Schnellpolka; b) Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern; c) Ouvertüre zu „Der lustige Krieg".
18.00 (St.): Prof. Dr. Hildenbrandt: Mathias Grünewald. Zur 400-Jahr-Feier seines Todestages.
18.00 (Fr.): Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Dr. Sloevekorn: Die geschichtlichen Grundlagen des Saarproblems.
18.25 (Fr.): Oscar Maurus Fontana liest aus eigenen Werken.
19.00 (St.): Michel Ney. Das Ende eines heroischen Menschen. Historische Skizze von Fred Steiner [Curt Elwenspoek].
19.30 (St.): Joachim Ringelnatz liest aus eigenen Werken.
20.00: „Ariadne auf Naxos". Oper in einem Aufzuge mit einem Vorspiel von Hugo v. Hofmannsthal. (Neue Bearbeitung.) Musik von Rich. Strauß. Musikal. Ltg. Jos. Rosenstock. — Übertragung aus dem Nationaltheater Mannheim.
22.45 (St.): Unterhaltungskonzert (Schallpl.).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

1112 kHz Augsburg	0,3 kW	269,8 m
536 kHz Kaiserslautern	0,3 kW	559,7 m
1256 kHz Nürnberg	2,3 kW	238,9 m

10.00: Evangel. Morgenfeier. Pfarrer Werner Limpert. Christenglaube — Christuserwartung.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
12.00: Mittagskonzert. Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Ltg. E. Hagel.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. Komzak: Lustiges Marschpotpourri. — 5. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
13.15: Generalmajor a. D. Ph. Engelhardt: Auswanderungsmöglichkeiten für d. deutschen Landwirt in der Alten Welt und Australien.
13.40: Vom Winter. Eine Schallplattenfolge von Bruno Aulich.
Der Leiermann — Winterlied — Bleicher

Mond — Tanzender Schnee — Christnachtsglocken — Des Jahres letzte Stunde — Neujahrsgruß — Närrische Zeit — Schlittenfahrt — Schlittschuhläufer — Schneeglöckchen — Frühlingsstimmen.
14.30: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Neuere Schachliteratur.
15.00: Prof. Dr. Konrad Günther: Sprache der Landschaft.
15.30: Balladenstunde. Kammersänger Max Kraus, Bariton; am Flügel Rich. Staab.
1. Fr. Schubert: Der Zwerg. — 2. J. Brahms: Verrat. — 3. R. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 4. C. Loewe: a) Odins Meeresritt; b) Herr Oluf; c) Kleiner Haushalt.
16.00: Für die Allerkleinsten.
16.15: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Kurt Pastor. Jenny Jungbauer, Sopran.
1. Kienzl: Steirische Tänze. — 2. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor": a) Ouvertüre; b) Arie der Frau Fluth. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Leland-Cossart: Alla Polacca a. d. Suite für Holzbläser. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Gesangswalzer f. Sopran und Orchester. — 7. Strauß-Benatzky: Casanova, Potpourri.
17.30: Fritz Reck-Malleczewen liest seine Novelle „Die Venus mit dem Papagei".
18.00: H. W. von Waltershausen: Gebrauchsmusik.
18.25: Kammermusik. Das Münchener Streichquartett. Jani Szanto, Violine; Felix Saupe, Violine; Ph. Haas, Viola; Jos. Disclez, Violoncello. Ludw. Jäger, Kontrabaß.
1. H. Sachsse: Divertimento, f-moll, für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabaß. — 2. J. Brahms: Streichquartett c-moll, Werk 51, Nr. 1.
19.35: Heinz Ludwigg: Vom Komödianten zum Schauspieler.
20.00: Populäres Konzert des Konzertvereins München E. V. Übertragung a. d. Tonhalle. Dir. Musikdir. Julius Schröder. Anni Welden-Kaminski, Sopran; Ad. Hempel, Orgel; Anton Schwab, Trompete.
1. Meyerbeer: Fackeltanz, B-dur. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 4. J. S. Bach: Dorische Toccata für Orgel. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 6. Kretschmer: Arie der Marie, aus „Die Folkunger". — 7. Neßler-Nikisch: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 8. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 9. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 10. Zeller: Grubenlichter, Walzer.
Anschl. bis 24.00: Konzertmusik a. d. Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duval.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken d. Markus-Kirche.
12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel u. Kochrezepte.
17.00: Kammermusik d. Akademiker-Streichquartetts.
18.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
18.50: Einführung in die folg. Übertragung.
19.00: Oper aus Prag.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15: Protestantische Predigt [Pfarrer Ed. Thurneysen].
15.00—17.20: „Le Laudi" für gem. Chor, Soli, Orchester u. Orgel, von Herm. Suter. Ltg. Musikdir. Hans Münch. Ausführende: Basler Gesangverein; die Eliten des humanistischen Gymnasiums Basel; das verstärkte Orchester d. Basl. Orchestergesellschaft. Solisten: Ria Ginster, Sopran; Maria Philippi, Alt; Ernest Bauer, Tenor; Herm. Schey, Baß; Münsterorganist Adolf Hamm, Orgel. — Übertragg. a. d. Münster.
17.20—18.00: Orchestermusik.
19.33: Ruth Waldstetter liest a. eig. Werken.
20.00: Orchesterkonzert aus Zürich.
20.20—22.00: Musikalisch-literarisches Rätselraten.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol. Leitg.: T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.00: Siehe Nationalprogramm.
19.30: Abendgottesdienst aus Edinburgh.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Sinfoniekonzert.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Pravosl. Gottesdienst a. d. Saborna Kirche.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
16.00: Tamburaschenkonzert der Vojvodiner Studenten.
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationalmusik auf Schallplatten.
19.30: Vortrag.
20.00: Vokalkonzert. Vladimir Popovic.
20.30: Cellokonzert. Alexander Slatin.
1. Boccherini: Konzert, B-dur: a) Allegro moderato; b) Adagio; c) Rondo allegro. — 2. Rebikoff: Lied ohne Worte. — 3. Davidoff: Am Springbrunnen.
21.10: Konzert. Serbischer Gesangverein aus Zemun.
1. Vilhar-Kalsi: Jugoslawische Hymne. — 2. Mokranjac: Rukovet — Aus meiner Heimat. — 3. Milojevic: Jugend. — 4. Binicki: Dremka mi se. — 5. Mokranjac: Rukovet — Lieder aus Kosovo. — 6. Milojevic: Morgenlied. — 7. Binicki: Was mir lieb und teuer ist. — 8. Mokranjac: Rukovet — Aus meiner Heimat. — 9. Ilic: Trakala Tinka. — 10. Binicki: Im Kolo.
22.20: Schallplattenmusik.
22.50: Empfang ferner Stationen.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe aus dem Dom.
12.30: Nachrichten.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: J. Austboeä Hardanger.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Nachrichten.
22.00: „Der Fahrstuhl", Hörspiel von J. Lie.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Kath. Predigt. Pfarrer Schenker.
11.15: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. Italien. Künstlerorch. Dir. Maestro Mario Chesi.
14.15: Landwirtschaftliches Maschinenwesen und Elektrizität (Zwiegespräch).
14.45: Volkstümliches Konzert (Schallpl.).
15.30: Wiener Walzer.
16.00: Le Laudi. Werk für gem. Chor, Soli, Orchester u. Orgel von Herm. Suter.
17.20: Orgelkonzert aus Basel.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Vorlesung aus „Antigone" von Karl Sax [Maria Kottmann rezitiert].
20.00: Kammermusikstunde. — Schiffmann-Quartett. Zweiter Abend des Beethoven-Zyklus.
1. Streichquartett A-dur, op. 18, Nr. 5. — 2. Musik der Einsamen; Trost der Nacht. — 3. Streichquartett, F-dur, op. 59, Nr. 1.
21.15—22.15: Volksmusik. Mandolinenorchest. Bern. Dir. Rich. Amon. — U. a. Ländliche Hochzeit von Theodor Ritter.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.00: Konzertübertragung.
19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik a. Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.40: Vortrag aus Prag.
9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30: Frauenfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung aus Prag.
18.25—18.40: Märchen unserer Großmutter.
18.50—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert. Mathieu, Klavier; Vanhaecke, Gesang.
20.15: Orgelkonzert.
20.30: Konzert.
20.45: Orgelkonzert (Fortsetzung).
21.00: Tanzmusik.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Röm.-kath. Gottesdienst.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Danach Orchesterkonzert. Dir. O. Berg.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Landwirtschaft.
15.30: Rundfunklyzeum. Vorträge.
16.30: Eröffnungsfeier der Nationalen Schwimmschule auf der Margarethen[insel].
17.30: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
18.35: Vorlesung.
19.00: Chorkonzert. Gesangverein d. Stadttheaters.
19.40: Lustspiel.
Danach Konzert aus dem Hotel St. Gellért. Zigeunerkapelle L. Kiß und Jazzkapelle Szabo Guy.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2

10.15: Kinderstunde.
10.30: Gottesdienst.
10.45: Chorkonzert; geistliche Musik
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
17.00: Heiteres.
20.00: Klaviersoli. Nadia Chebap. — 2. [Beethoven]: Sonate, op. 109. — [schetitzky]: a) Chanson napolitaine; Arabeske. — 3. Albeniz: a) Unter [men]; b) Aragona.
20.45: Liedervorträge. Blegeano-Dragos.
21.15: Violinvorträge. M. Filip.
1. Sinding: Suite. — 2. Saint-Saens: [Ca]valse.
22.00: Nachrichten.

320 kHz Charkow 20 kW 938

9.00: Übertragung für das Dorf.
9.30: Morgenkonzert.
12.00: Stunde d. Vorschulkinder.
15.00: Stunde d. Oktoberkinder.
16.30: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Orchesterkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5

9.55: Glockengeläut v. d. St. Pierre-Kirche.
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Konzert.
12.00: Glockengeläut von St. Pierre.
16.00: Konzert aus Basel.
20.30: Sportnachrichten.
20.35: Kammermusik aus Bern.
21.10—22.15: Moderne Musik.
1. Akimenko: Ukrainische Bilder. — Honegger: König David.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4

Lahti, Helsingfors, auf finnisch.
7.45: Turnstunde für Herren.
8.15: Turnstunde für Damen.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Volkskonzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Klaviervorträge. Kerstin Karsten.
18.10: Prof. A. R. Cederberg: Historischer Vortrag.
18.40: Konzert.
19.10: Adventsfeier.
20.00: Orchesterkonzert.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298

8.50: Bericht der niederländischen Fußballklubs.
9.00: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: Vorlesung aus „Das proletarische Schicksal".
10.00: Morgenkonzert.
10.50: Sonntagmorgenansprache.
11.05: Konzert (Fortsetzung).
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam.
15.40: Vortrag.
16.10—16.40: Schallplattenkonzert und Sportfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.55: Konzert.
20.40: Schallplattenkonzert.
21.00: Konzert (Fortsetzung).
21.25: Schallplattenkonzert.
21.40—22.40: Kabarett.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst.

14.40: Literarisches.
15.40: Populäres Konzert.
17.10: Krankendienst.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert.
23.20: Epilog. Ltg. J. H. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.40: Vortrag aus Prag.
9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Mährisch-Ostrau.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
15.30: Onkel Samko erzählt Märchen.
16.00: „Das schicksalsvolle Manöver". Operette von Piskácek.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.50: Übertragung aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mährisch-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

9.45: Sportbericht.
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
11.45: Übertragung a. d. polnischen Theater.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag a. Warschau.
14.50: Musik.
15.20: Musik.
15.40—16.40: Übertragung aus Warschau.
16.40: Vortrag aus Lemberg.
16.55: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Konzert aus Krakau.
18.30: Sportübertragung.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25: Feuilleton.
19.40: Verschiedenes, Programmansage, Theaterberichte.
20.00: Hörspiel aus Krakau.
20.30: Populäres Konzert; Literarisches.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.00: Übertragung für Kollektivwirtschaften.
14.30: Stunde d. Bäuerin.
15.00: Stunde d. Schulkinder.
15.30: Vortrag.
18.30: Übertragung a. d. Opernhaus.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachige Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00: Gottesdienst.
15.30: Kinderstunde.
16.00—18.00: Orchesterkonzert. Übertragung aus dem Rathaussaal.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: J. Th. Faerch: Aus d. dunklen Afrika.
18.50: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
19.30: Vortrag.
20.00: Erinnerungen an Alt-Kopenhagen.
20.35—1.00: Das moderne Kopenhagen. Hörfolge in Tonfilm und Übertragungen.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gespräche der Dorffrauen Anna und Marijana.
17.20: Schützenvereinsstunde.
17.50: Oberst Saraukas: Für das Militär.
18.20: Red. J. Ardickas: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.10: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Morena: Telefunken, Potpourri. — 2. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 3. Czibulka: a) Hamburger Gavotte; b) Liebestraum nach dem Balle; c) An dich. — 4. Engelmann: a) Liebesthema; b) Tropische Nächte; c) Flirt. — 5. Waldteufel: Manola, Walzer. — 6. Kreisler: Liebesleid. — 7. Grey: Karama.
21.10: E. Lastas: Literarischer Vortrag.
21.30: Konzert. Streichquartett. Kleine Quartettsätze.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20: Lieder aus den Bergen. B. Wallek-Walewskié.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag a. Warschau.
14.50: Lieder aus den Bergen (Fortsetzung).
15.00: Dr. W. Ploski: Landwirtschaftschronik.
15.20: „Wie Jeannet Mosiezny kein Glück fand". Novelle von Tetmajer. I. Teil.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.10: Dr. W. Bogatynski: Das Meer und Pommern in der Geschichte Polens.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. Jampolski: Clement Junosza Szaniawski.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Kirchenkonzert a. d. Notre Dame. Gemischter Chor.
19.00: Verschiedenes. Berichte.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: „Das Glaubensbekenntnis eines Räubers" von Tetmajer. Für den Rundfunk bearbeitet von L. Szczepanski.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Landwirtschaftsvortrag.
9.30: Kirchenkonzert.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag: Das europäische Wirschaftsleben.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wochenüberschau.
15.00: Die Ecke der Bauersfrau.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Amüsante Lektüre.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Orchesterkonzert.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.58: Zeit, Fanfaren.
12.15—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: Briefkasten.
16.25: J. Krélinska: Forscher im Baltikum.
16.40: Dr. W. Jampolski: Klemens Junosza Szaniawski.
16.55: Lieder aus Operetten.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert aus Krakau.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Dir. St. Uhma: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Hörspiel aus Krakau.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.30: Berichte für Bauern.
8.00: Englischer Unterricht.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" für Bauern, (finnisch).
9.30: Stunde d. Arbeiterin und der Bäuerin, (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" für Arbeiter (finnisch).
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Ethnographisches Konzert.
18.40: Konzert, Opernmusik.
19.10: Sinfoniekonzert.
22.00: Englischer Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

16.00: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Wachet, Betet.
17.00: Harold Mackintosh: Die Sonntagsschule als eine Weltbedeutung.
17.15: Militärkonzert.
18.15: Violinvorträge.
18.45: W. R. Inge: Wissenschaft und Religion.
21.00: Gottesdienst a. d. Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Grand Hotel, Eastbourne.
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 2. Godard: Berceuse. — 3. Arie und Variationen [Sopran]. — 4. Messager: Aus „Monsieur Beaucaire". — 5. Gluck: Melodie. — 6. Granados: Spanischer Tanz. — 7. Brahms: Walzer A-dur. — 8. Francouer: Sizilienne und Rigaudon [Violine]. — 9. Strauß: An der schönen blauen Donau [Sopran]. — 10. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
23.30: **Epilog.**

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Das Gershom Parkington Quintett.
18.00: Bibelvorlesung. Die Briefe d. Apostels Paulus an Titus.
19.30: Gottesdienst.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Wood.
1. Haydn: Sinfonie G-dur. — 2. Ravel: Scheherazade [Sopran]. — 3. Ireland: Konzert [Klavier]. — 4. Kodaly: Tänze.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Orgel- und Klavierkonzert.
17.15: Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Lieder- und Gitarrenvorträge.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

10.30—11.15: Bibelvorlesungen und geistliche Musik.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15—18.30: Unterhaltungskonzert.
19.30—20.10: Konzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50: „Don Pasquale". Oper von Donizetti.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Konzert (Winterlandschaft).
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Konzert. Werke von Schubert. Dir. John Bridge.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Lieder [Tenor]. — 3. Drei Militärmärsche. — 4. Lieder [Tenor]. — 5. VIII. Sinfonie (unvollendete).
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

14.30: Vorlesung.
15.00: Arbeitermittag. Konzert.
15.50: Stunde d. Arbeiterin.
18.00: Konzert.
20.00: Übertragung eines Konzerts.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag u. Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
13.00: Funkpioniere.
17.20: Bauzeitung „Postrojka".
20.00: Radiozeitung d. Assoziation d. revolutionären Arbeiterfront.
20.30: Die ausländischen Arbeiter und der sozialistische Aufbau (französisch und deutsch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

7.30: Dorfmorgen.
8.15: Stunde d. Weltanschauung.
8.45: Stunde d. Kooperation.
14.00: Jagdkooperation.
18.30: Dorfabend; Konzert.
20.00: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.50: Gottesdienst.
17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
22.05: Leichte Musik.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.40: Vortrag aus Prag.
9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Konzert aus Prag.
12.04: Mittagskonzert.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
15.30: Emil Zagadlowicz liest aus seinen Werken.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung aus Prag.
18.50—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

9.30: Dr. Diffre: Die Physik.
12.00: Buchführungsunterricht.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung a. d. Theater Sarah Bernhardt.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Abendveranstaltung.
1. „Bille d'Agathe" von Georges Berr. — 2. Lulli-Vidal: Ouvertüre zu „Monsieur Pourceaugnac". — 3. Bach: Konzert f-moll, für Klavier und Streichorchester. — 4. Lieder. — 5. Couperin: Konzert für Violoncello und Orchester. — 6. Lieder. — 7. Debussy: Kinderspiel-Suite.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

9.00: Schallplattenmusik.
9.30: Nachrichten.
10.10: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Pfarrer Prof. Krawczyk. Kirchenchor. Ltg. Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Wetter, Stundenschlag.
12.05: Übertragung a. d. Universität.
17.10: Pfadfinderstunde.
17.35: Lieder und Arien.
18.10: Humoristisches.
19.45: Verschiedenes, Berichte.
20.00: Konzert a. d. Saal d. Universität. Veranstaltet von den Schülern des Konservatoriums anläßl. seines 10jähr. Bestehens. Dir. Z. Latoszweski. K. Kielczewski, Tenor. 1. Festansprache durch den Dir. des Konservatoriums, Prof. Jahnke. — 2. Karlowicz: Litauische Rhapsodie. — 3. Noskowski: Die Steppe. — 4. Moniuszko: Klänge a. d. Krim.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.40: E. Skatula: Sozialismus in der Praxis.
9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Eröffnung des Offiziershauses.
11.00: Sinfoniekonzert. Ältere Komponisten.
12.04: Konzert aus Mährisch-Ostrau.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.30: Ing. K. Stanislav: Industrielle Abstäubungseinrichtungen.
14.40—15.00: Dr. K. Slapak: Jugendfürsorge in Frankreich.
16.00: Nachmittagskonzert aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Gruß den Landsleuten in Jugoslawien.
18.50: Einführung zur Oper.
19.00—22.00: „Die Laterne". Oper in 3 Akten von Novák. Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.40: Vortrag aus Prag.
9.00: Domübertragung.
10.00: Konzert aus Prag.
12.04: Konzert aus Mähr. Ostrau.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.00: Hydrographische Nachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Polnisches Lustspiel.
18.15—18.25: Ansprache aus Prag.
18.50—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.20: Leichte Musik aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

7.55: Gottesdienst.
10.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.45: Landwirtschaftliche Nachrichten.
11.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
12.00: Lesestunde.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Bibelstunde.
15.00: Presse.
15.05: Schallplattenmusik.
16.15: Bastelstunde für Kinder.
16.45: Alte Tanzmusik.
17.15: Presse.
17.25: Wetter.
17.30: Konzert. Dir. A. Krull.
Die schönsten Musikstücke der vergangenen Woche.
23.15: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

13.00: Kinderstunde.
14.10: Bücher über Musik.
15.00: Englischer Unterricht.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. Parups.
17.00: V. Purvitis: Lettische Malerei.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Walzerstunde. Rundfunkorchester. Dir. J. Medins.
1. Strauß: Dorfschwalben in Österreich. — 2. Waldteufel: Goldregen. — 3. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 4. Lehár: Aus „Graf von Luxemburg". — 5. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Waldteufel: Sirenenwalzer.
20.35: Solistenkonzert.
1. Mozart: Variationen, G-dur. — 2. Lieder. — 3. Chopin: Ballade, F-dur. — 4. Lieder. — 5. Lieder.
21.03: Orchesterkonzert. J. Medins.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „Le Gouverneur de Tours". — 2. Reeve: Ombres nocturnes. — 3. Siede: Texas girls.
21.30: Arien aus modernen Opern.
22.00—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung und geistliche Musik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sinfoniekonzert a. d. Augusteo. Solist **Paul Hindemith,** Bratsche.
20.50: G.-Mule-Abend.
1. Largo. — 2. Chor- und Instrumentalmusik zu griechischen Dramen für die Aufführung im griechischen Theater von Syrakus. — 3. „La Baronessá di Carini", Oper in einem Akt.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	Falun	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	230.6 m
1166 kHz	Hörby	15 kW	257,3 m

10.30: Vortrag.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.15: Falun. Gottesdienst aus der Salemkirche.
12.45: Wetter.
13.30: Sinfoniekonzert. Dir. Gg. Schnéevoigt.
1. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Egmont"; b) Sinfonie Nr. 4, B-dur, op. 60. — 2. Saint-Saens: Klavierkonzert g-moll [Sigrid Schnéevoigt]. — 3. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
15.30: Kinderstunde.
16.30: Giovanni Lindeberg rezitiert aus der Lyrik von Oscar Levertin.
17.00: Abendgottesdienst aus der Domkirche in Kalmar.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: „L'Amour veille". Komödie in vier Akten von de Flers und de Caillavet.
20.45: Chorkonzert. Der Bellmanschor.
21.40—23.00: Bericht d. Landeskampfes (Ringkampf) Schweden—Finnland.
Anschl. Schallplattenmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

11.50: Protestantischer Gottesdienst in französischer Sprache.
12.30—13.00: Katholischer Gottesdienst.
13.10—14.50: Instrumentalkonzert.
15.00: Vortrag in franz. Sprache.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in franz. Sprache.
17.30: Dr. Burr: Die T. S. F. im Kampf gegen die Feinde der Bodenkultur.
17.45: Nachmittagskonzert auf Schallplatten.
18.45: Dr. Woringer: Die Impfung.
19.00: Sportberichte in französischer und deutscher Sprache.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Rossini-Salabert: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Lincke: Geburtstagsständchen. — 3. Kaiser: Träumerei. Habanera. — 4. Kálmán-Salabert: Die Czardasfürstin". — 5. Schumann-Salabert: Délire d'amour. — 6. Bonincontro: Deine Augen. — 7. Myddleton: Im Süden. — 8. Lincke: Die Bombe platzt.
21.30: Literarische Abendveranstaltung.
M. D. Michenot: „Der gesunde Menschenverstand und die Aufrichtigkeit bei Molière". — Alfr. de Musset: Szenen aus „Der Misanthrope", „Die gelehrten Frauen", „Tartuffe", „Die Bekehrung der Alkestis", „Courteline", „Der verlorene Abend".
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau de Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Dir. Br. Wolfstal. R. Micewski, Klavier. 1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. VI (Pathétique). — 2. Glazounoff: Konzert f. Klavier.
14.00: Ing. St. Wyrzykowski: Die jung Landwirtschaft.
14.20: Musik aus Krakau.
15.00: Vortrag: Die Winternahrung d. Federviehs.
15.20: Musik aus Kraukau.
15.40: Kinderstunde.
16.10: Dr. Stepowski: Briefkasten f. Drahtlose.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Lemberg.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.30: Konzert aus Krakau.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton. „Gefühle und Ahnungen im Menschen", v. Dr. med. G. Szpakowski.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Hörspiel aus Krakau.
20.30: Populäres Orchesterkonzert. Dir. Oziminski. L. Kmita, Violine; J. Popiel, Baß; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Grieg: Olaf Trygvason; Siede: Intermezzo; Rubinstein: Valse-caprice. — 2. Moniuszko: a) Alter; b) Lied. — 3. Vieuxtemps: Ballade u. Polonäse. — Intermezzo. Literatur: „Der tolle Prophet", Fragment a. d. Roman „Le Pere de Christine Alberte" von Wells. — 4. Gomez: Arie aus „Salvator rosa"; Tosti: Ancora [Baß]. — Ravel: Berceuse; Boccherini-Kreisler: Allegretto; Beethoven-Kreisler: Rondino; Brahms: Walzer, A-dur. — 6. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen"; Paderewski: Menuett; Lewandowski: Mazurka.
22.00: Feuilleton. „La Littérature dans l'air de Paris" von J. Wittlin.
22.15: Liedervorträge. Dorothea Gutowska, Gesang; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Bettinelli: Gavotte. — 2. Verdi: Zwei Arien aus „Ein Maskenball". — 3. Wecker-lin: Walzer. — 3. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Massenet: Gavotte aus „Manon".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

10.00: Linz. Dr. H. Werneck: Der Kartoffelkrebs.
10.30: Geistliche A-cappella-Musik. Wiener Kammerchor. Ltg. Andr. Weißenbäck. Palestrina: Das hohe Lied, acht ausgewählte Motetten für fünfstimmigen gemischten Chor.
11.05: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Dir. Prof. Robert Heger. Marc Wessel, Chicago, Klavier; Karl Stiegler, Horn.
13.05: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
15.05: Kammermusik. Bencz-Quartett. Reger: Streichquartett, Es-dur, op. 109. — Dvorak: Streichquartett, F-dur, op. 96.
16.15: Ing. Edwin Müller: Vom Briefmarkensammeln zur Briefmarkenkunde.
16.30: Wagner-Konzert. (Eine Gedenkfeier für Siegfried Wagner.) Wiener Sinfonieorchester; Ltg. Prof. Anton Konrath. Wanda Achsel, Josef Manowarda, Gesang. 1. S. Wagner: Ouvertüre zu „Der Bärenhäuter". — 2. Rat Max Millenkovich-Morold: Gedenkrede für Siegfried Wagner. — 3. S. Wagner: a) Einleitung zum 2. Akt aus „Sternengebot"; b) Von Reinharts junger Liebe, aus „Herzog Wildfang". — 4. R. Wagner: a) Siegfried-Idyll; b) Vorspiel zu „Tristan und Isolde" und Isoldens Liebestod; c) Wahnmonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; d) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
18.30: Prof. Dr. Leo Frobenius: Neue Quellen zur Weltgeschichte.
19.00: Wiener Spaziergänge [Emerich Reimers].
19.40: Felix Rosché: Mit Reineke Fuchs durch dick und dünn. Reineke auf Reisen.

Sonntag, 7. Dezember

20.00: Chorkonzert mit Orchester. Gesangverein „Freie Typographia", Wien. Dir. Prof. Heinr. Schoof. Klara Musil, Sopran; Hermine Kittel, Alt; Karl Bayer, Tenor; Hans Schwarz-Glossy, Baß. — Teilübertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
Händel: Alexanders Fest oder die Gewalt der Musik, Kantate.
Anschl.: Abendkonzert. Orchester Wilhelm Wacek.
Ziehrer: Ouvertüre zu „Die Landstreicher". — Weinberger: Ariette der Dulcinea aus „Adam und Eva". — Lehár: Lied und Czardas aus „Zigeunerliebe". — Fall: Dollarwalzer. — Delibes: Aus „Lakmé". — Mahr: a) Spielmanns Abschied; b) Canzonetta [Violine]. — Kálmán: Aus „Das Veilchen vom Montmartre". — Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — Komzák: Klassisch und wienerisch, Potpourri. — Tautenhayn: Fesche Weaner Kinder, Marsch.

815 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Stundenschlag und Fanfaren.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20—15.40: Landwirtschaftl. Vorträge aus Warschau und Musik aus Krakau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
17.30: Konzert aus Krakau.
19.05: Prof. Limanowski: Neues aus Wilna.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Jeanette Maszewska-Knappe: Die Tierwelt und der Mensch.
19.55: Programmansage.
20.00: Hörspiel aus Krakau.
20.30: Orchesterkonzert aus Warschau.
21.10: Literarisches.
21.25: Konzert aus Warschau.
22.15: Liedervorträge aus Warschau.
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
12.30: Schallplattenmusik.
15.00: „Le Laudi" aus Basel.
16.30: Aus den Dichtungen Ruth Schaumanns [Maria Kottman].
17.15: Kleine Mozartiana (Schallplatten).
19.30: Ref. Predigt [Pfarrer Zimmermann].
20.00: Orchesterkonzert. Ltg. E. Gilbert.
20.20: Musikal.-literarisches Rätselraten.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.30—15.30: Konzert. Gesang mit Klavierbegleitung.
16.00—17.20: Fünf Berliner. Orchesterkonzert.
18.00—18.40: Tanz-Teemusik. Kapelle Marek Weber.
18.40—19.20: Violinvorträge.
20.00—22.30: „Ariadne auf Naxos". Oper von R. Strauß. (Aus Mannheim.)
22.30: Presse.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.35—18.10: Konzert; Arien und Lieder.
18.10—19.45: Humoristisches.
20.00—22.00: Konzert, veranstaltet von Schülern des Konservatoriums.

Sonnenaufgang 8.07 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Montag, 8. Dezember

Monduntergang 11.02 Uhr
Mondaufgang 18.13 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

11.15: Werbeveranstaltung.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. — Kinderstunde.
15.20: Lucie Abels-Avellis: Franziska Mann, die Dichterin und Menschenfreundin.
15.40: Alfred-Ingemar Berndt: Fahrt in unvergessenes Land.
16.05: Staatssekretär Schulz: Eine Wanderung durch deutsche Maleratelliers.
16.30: Arien. Gesche Storch, Mezzosopran; am Flügel: Julius Bürger.
1. A. Scarlatti: Già il sole dal Gange. — 2. Monteverdi: O leggiadri occhi belli. — 3. Gluck: Einen Bach, der fließt, Cavatine aus „Die Pilgerinnen auf Mekka". — 4. Händel: So wie die Taube, Arie aus „Acis und Galathea".
16.45: Unterhaltungsmusik a. d. Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
17.55: Jugendstunde. Hans Reimann liest eigene Kindergedichte.
18.15: Kurze Bücherstunde. Bücher zur Zeitgeschichte. Am Mikrophon: Dr. Felix Hirsch.
Ludwig Stein: „Aus dem Leben eines Optimisten". — B. v. Deimling: „Aus der alten in die neue Zeit". — von Bülow: „Denkwürdigkeiten" (Bd. 2).
18.25: Karl Emonts: Gewerkschaftl. Kämpfe und Schlichtungswesen.
18.50: Vom Arbeitsmarkt.
18.55: Max Grube: Theateranekdoten.
19.20: Musikalisches Magazin. Bellie Heermann, Sopran; Paul Feher, Tenor. Berliner Funkchor, Ltg. Maximilian Albrecht. Verbindende Worte: Walter Gronostay.
20.00: Balladen in Wort und Musik. Sprecher: Rudolf Rieth. Josef Pembaur, Klavier.
21.10: Kammermusik. Max Rostal, 1. Violine; Ernest Macpherson, 2. Violine; Manuel Steuer, Viola; Sela Trau, Cello.
1. Mozart: Streichquartett d-moll: Allegro moderato — Andante — Minuetto (Allegretto). — 2. Brahms: Streichquartett a-moll, op. 51, Nr. 2: Allegro non troppo — Andante moderato — Quasi minuetto, moderato — Finale (Allegro non assai).
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus der Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.35: Der Herb. Schnabel: Als Teilnehmer beim Deutschen Turnfest.
16.00: Sonate. Elli Pietsch.
Schubert, ergänzt von Krenek: Unvollendete Sonate, C-dur (Moderato — Andante — Menuett — Rondo).
16.30: Das Buch des Tages: Neue Novellistik [Dr. Alfred Mail].
16.45: Aus Revuen (Schallplatten).
17.15: Georg Lichey: Kulturfragen d. Gegenwart.
17.35: Blick in Zeitschriften [R. Salzburg].
18.00: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
18.25: Das wird Sie interessieren!
18.40: Aus „Trotz Tempo Tausend . . gesund" von Dr. Friedrich Wolf. Sprecher Friedrich Reinicke.
19.00: Heitere Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
1. Hruby: Das große Eysler-Potpourri. — 2. Amadei: Sternen-Serenade. — 3. Mannfred: Der Spottvogel, parodistisches Potpourri (Introduktion — Wien bleibt Wien — Der Pankower Liebestraum — Die neugierige Bajadere — Frühlingszauber. Idylle? — Die Mo-zarte Vogelhochzeit — Ein Strauß Walzer, zwar nicht von Strauß, aber doch haydnmäßig fesch — Kunos Opiumrausch — Feuerzauber in Finsterwalde — Der Liszt'ge Rixdorfer — Der Wonnemond, auch eine schöne Zeit — Wien bleibt immer noch Wien). — 4. Heagney: Hawai-Glocken, Boston. — 5. de Taye: Flirt sous bois, Intermezzo. — 6. Robrecht: Die Walzer der Welt, internationales Walzer-Potpourri.
20.00: Prof. Dr. Wilh. Weisbach: Gesundheitsgemäße Lebensweise.
20.30: Advent! Ein Rahmen um Gesang, Vers und Prosa von Erich Raschke. Spielleitg. Herb. Brunar. Musikal. Leitg. Ernst Prade.
21.30: Das deutsche Volkslied. Volkslieder aus Österreich. Der Funkchor. Mitglieder der Funkkapelle. Ltg. Ernst Prade.
1. 'Aus Kärnten: a) Jägerlied; b) Unter der Linden; c) Was alle machen. — 2. Aus Niederösterreich um 1800: Zwei deutsche Tänze. — 3. Aus Tirol: a) Juhu, Nachbarn; b) Es wird scho glei dumpa. — 4. Jodler: a) Der Hasbacher; b) Die Glocken; c) Der Hore. — 5. Zwei steirische Arien: a) Das Schifflein schwingt sich dani vom Land, aus der Wachau; b) Das Lied vom späten Abend, aus Kärnten. — 6. Zwei Vorarlberger Bauerntänze (um 1810).
22.35: Reichskurzschrift [Elise Orgler, Rektor Altwasser].
22.55—23.10: Funktechnischer Briefkasten.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

7.20: Franz v. Suppé (Schallplatten).
9.25: Hannover. Musikal. Schulfunk. Einführung in die Oper „Fidelio" von L. v. Beethoven [Lehrer Bergmann].
11.00: Schulfunk. „Altgriechische Färbekunst". Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.30: Anton Rubinstein (Schallplatten).
12.30: Ernst Bruns: Ein Gang durch die Felder zur Winterszeit.
13.05: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Bendix: Tanz der Derwische. — 3. Ochs: 's kommt ein Vogerl geflogen (Variationen über das Lied). — 4. Waldteufel: Les fleurs, Walzer. — 5. Annat-Alvez: Entr'acte. — 6. Goldmark: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 7. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 8. Sinigaglia: Danze Piemontesi. — 9. Moszkowsky: Spanische Tänze.
16.00: Mütter singen. Zwiesprache mit Liedern, Sprüchen und Reigen für die Kinderstube und ihre Freunde. Ltg. Fritz Jöde.
16.30: Deutsche Jugendstunde. Heitere Spielgedichte. Gespielt von einer vierten Klasse der Mädchenschule Paulinenstraße. Ltg. Erich Scharff.
17.15: Autorenstunde. Karl Pündter liest einen Abschnitt aus „Menschen-Aufstieg" von Fritz Tögel.
17.30: Reportage aus einem Katzenheim [Heino Landrock u. Dr. Sörensen].
17.55: Reportage v. einem Südfruchtdampfer.
19.00: Englisch für Anfänger. Aus Königswusterhausen.
19.30: Prof. Dr. Colm: Verschiebung der Arbeitskräfte infolge der Rationalisierung.
20.00: Oscar-Straus-Konzert. Ltg. Ad. Secker. Norag-Chor, Norag-Orchester.
1. Ouvertüre zu „Das Tal der Liebe". — 2. Walzer aus „Der letzte Walzer". — 3. Die Musik kommt [Bernh. Jakschtat]. — 4. Potpourri aus „Marietta". — 5. Lied der Nadina, a. d. 1. Akt aus „Der tapfere Soldat" [Gertrude Ladendorf]. — 6. Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 7. Einleitung zu „Die Perlen der Kleopatra" [Gertrude Ladendorf, Astrid Maray, Erwin Bolt, Norag-Chor].
21.00: Schauspieler-Porträts. Geschildert von Julius Steinfeld.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: A. d. Georgspalast.
23.15: A. d. Café Wallhof.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Schumann: Zuchtziele in der ostpreuß. Rindviehzucht.
16.00: Rätselfunk für unsere Kleinen [Dr. Lau].
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Loth. Karau.
17.45: Bücherstunde [Dr. Walter Abernetty].
18.30: Danzig. Paul Kreisel: Die Farbe als Gefühlswert.
19.00: Arien und Lieder von Händel, Stradella, Durante, Tschaikowskij, Arensky, Mussorgsky. Sergius Gagarin, Bariton; am Flügel: Erich Seidler.
19.30: Zu Menzels Geburtstag [Prof. Heinr. Wolff].
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler.
1. Fr. Schubert: Ouvertüre D-dur (im italienischen Stil). — 2. Glazounow: Chopiniana, Orchestersuite. — 3. Humperdinck: Verdorben — gestorben, Spielmanns letzter Gesang (Vorspiel zum III. Akt der Oper „Die Königskinder"). — 4. Komzák: a) Volkslied; b) Märchen. — 5. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 6. Weber: Ouvertüre „Abu Hassan".
21.05: Danzig. **Erich Kästner liest „Gebrauchslyrik".**
21.45: Die Comedian Harmonists singen (auf Schallplatten.)
22.30—23.30: Leichte Abendmusik. Leitung: Walter Kelch.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Lieder ehrbarer Gesellen und reisender Brüder [Richard Klewitz, Lieder zur Laute].
12.00—12.25: Schulfunk. Englisch für Schüler: „The Mace of the House of Commons" [Magda Hoppe und William Mann].
12.30—12.55: Die Künstler der Berliner Opern (Schallplattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Stunde für die reifere Jugend. Herbert Rosen: Der Funkreporter erzählt.

15.40—16.00: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und E. Wilhelmy].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. W. Vogt: Die Werkarbeit in der Schule im Dienste des Weihnachtsfestes.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Ein Weihnachtssingen. Einführung Dr. H. Michaelis. Mitw. Helga Thorn, Oscar Resemfelder.
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Hygienisches Märchen von Dr. Mosbacher [Olga Jacobsohn].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Lohmeyer: Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Stud.-Rat W. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Prof. Dr. Dengler: Anbauwürdigkeit und Anbauarten der Kiefer.
20.00: Orchesterkonzert aus Königsberg.
21.00: Übertragung aus Berlin.
21.10: „Aus dem Leben für das Leben". (Aus Leipzig.)
21.40: Das Volkslied in Österreich. — (Aus Breslau.)
22.30: Büttner-Feier. (Aus Leipzig.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

9.00: Übertr. d. Geläutes von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Dr. Könn, Köln. Legrand und Hörsch, Tenor; Grote, Viola da Gamba; Hilgers, Orgel; Breuer, Cembalo. Kammerchor. Ltg. Zimmermann.
1. Sologesang: Introitus vom Feste der unbefleckten Empfängnis „Gaudens gaudebo", Choral. — 2. Chorgesang: O Jungfrau ohne Makel, Kirchenlied; Siegl: Mariae Traum; Maria ward ein Bot' gesandt, Volksweise. — 3. Kühnel: Sonate G-dur, für Viola da Gamba u. Cembalo. — 4. Ansprache: Jungfräuliches Leben. — 5. Ariosti: Adagio und Allegro für Viola da Gamba u. Cembalo. — 6. Chorgesang: Bruckner: a) Antiphon; b) Ave Maria.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf. Erich Fuchs, Baß.
14.30: Schlachtviehmarktberichte.
16.35: Jugendfunk.
1. Wilh. Scharrelmann: Aus „Hinnerk der Hahn". — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Leuchtbilder für die Adventszeit.
17.15: Vesperkonzert (Schallplatten). Berühmte Orchester und ihre Dirigenten. Leo Blech und die Staatskapelle, Berlin.
18.15: Elternstunde. Stadtschulrat Schu: Die Früherfassung und -behandlung des unterentwickelten Kindes.
18.40: Wolfr. Brockmeier: Gedichte.
19.25: Herb. Jhering: Mißbrauch der öffentlichen Meinung.
19.45: Abendfeier im Aachener Münster. Aachener Domchor. Ltg. Domkapellmstr. Rehmann. Domorganist Ludwig Pütz, Orgel.
1. Nekes: Alma Redemptoris [sechsstimm. Chor]. — 2. Hildegard: O viviticum, Choral. — 3. Mangon: Ave Maria [vierstimm. Chor]. — 4. Anspr. d. Hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. Sträter: Das Aachener Liebfrauenmünster als Zentrum der Marienverehrung in alter und neuer Zeit. — 5. Pütz: Fantasie über den Aachener Hymnus „Urbs aquensis" [Orgel]. — 6. Schroeder: Mariae Empfängnis [vierstimm. Chor]. — 7. Reger: Unserer lieben Frauen Traum [vier- bis sechsstimm. Chor]. — 8. Bach: In dulci jubilo, Choralvorspiel [Orgel]. — 9. Mariae Weihnachtsfreud', altdeutsches Magnificat [vierstimm. Chor]. — 10. Aichinger: Maria uns tröst [fünfstimm. Chor]. — 11. Nekes: Weihe an Maria, Lied.
20.45: Lebende Dichter. Paul Alverdes: Cordula (Erzählung).
21.15: Einsame Musik. Egbert Grape, Klavier. Streichquartett: Rhein, Schwarz, Rignalda, Grote.
1. Schumann: Kreisleriana, op. 16. — 2. Bettingen: Streichquartett G-dur.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.15: Spielstunde für Kinder. Ilse Obrig: „Familie Fröhlich freut sich!"
15.00: Frauenfunk. Zwischen Advent und Weihnachten [Hilde Espenhayn, Ch. Mohr].
16.00: Rob. Hohlbaum liest eigene Prosa.
16.30: Unterhaltungskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Micheli: Suite Nr. 3, Es-dur: I. Sonnenuntergang; II. Mondschein-Serenade; III. Des Tages Erwachen; IV. Triumph der Sonne. — 2. Donizetti: Aus „Lucia von Lammermoor". — 3. Komzák: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 4. Stolz: Walzer aus „Mädi". — 5. Lehár: Melodien aus „Friederike".
18.00: Stunde der Neuerscheinungen. Sprecher der Texte: Marg. Anton u. Hans Freyberg.
18.45: Dr. Max Steinitzer: 25 Jahre „Salome".
19.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Heinz Putsche.
1. Amadei: Aus der „Suite goliardica": a) Intermezzo; b) Valse d amour; c) Mattinata. — 2. v. Koß: Winterlied. — 3. Per Lasson: Crescendo, Romanze. — 4. Jos. Strauß: Delirien-Walzer. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Svendsen: Romanze. — 7. Drdla: Souvenir. — 8. Cernik: Kosakenlied.
20.05: Konzert. Dresdner Volkssingakademie. Dir. Paul Aron. Marg. Thum, Sopran; Walter Hessel, Tenor; Doris Winkler, Alt; Paul Schöffler, Bariton; Th. Other, A. Havlik, E. Winkler und H. Kiehl, Klavier. — Übertragung a. d. Vereinshaus in Dresden.
1. Strawinsky: „Die Hochzeit", für Soli, Chor, 4 Klaviere und Schlagzeug. — 2. Krenek: Die Jahreszeiten; Strawinsky: Vier russische Bauernlieder für Frauenchor; Schönberg: „Friede auf Erden".
21.10: Aus dem Leben für das Leben. Dr. Will Tissot unterhält sich mit dem Straßenhändler Fritz Wüstefeld.
21.40: Kabarett „Tempo".
22.30: Sinfoniekonzert. Dresdner Philharmonie. Dir.: Prof. Paul Büttner. Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Komponisten. Büttner: 4. Sinfonie, h-moll: I. Allegro moderato; II. Scherzo: Presto; III. Andante maestoso; IV. Finale: Allegro.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

11.00 (Fr.): Promenadenkonzert des Frankfurter Konzertorchesters in der Taunusanlage. Ltg. W. Lenz.
1. C. Ball: Kriegskameraden, Marsch. — 2. Weber: Jubelouvertüre. — 3. Schmidt-Köthen: Finale des 3. Aktes aus Wagners „Rienzi". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 6. Meißner: Zum Städtel hinaus.
15.00 (Fr.): Stadtrat Else Alken: Die Beschäftigung erwerbsloser Jugendlicher.
15.45 (St.): Briefmarkenstunde für die Jugend [Jos. Ernst].
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Hedwig Kohn-Cantz. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Nabuccodonosor". — 5. Sekles: a) Bei Regenwetter; b) Jägerliebchen; c) Trauer um Pe-Hi. — 6. Sekles: Skizzen, op. 10. — 7. Holle: a) Waldseligkeit; b) Tief von fern; c) Ständchen. — 8. Blankenburg: Freiheitsjubel-Marsch. — 9. Kálmán: Czardasfürstin-Walzer. — 10. Schuyer: Serenade. — 11. Joh. Strauß: Galopp aus „Der Zigeunerbaron".
18.05 (Mannheim): Architekt A. Lehmann: Ich miete eine Wohnung. Praktische Ratschläge.
18.05 (Fr.): Dr. Wilh. Heinitz: Eine musikalische Reise um die Welt.
18.35 (Fr.): Eine Viertelstunde Deutsch [Dr. Fr. Wallner].
19.05 (Fr.): Englischer Unterricht.
19.30 (Fr.): V. Montagskonzert a. d. großen Saal d. Saalbaues. Frankfurter Orchesterverein. Frankfurter Rundfunk-Sinfonieorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Beatrice Sutter-Kottlar, Sopran.
1. Sekles: Erste Sinfonie, op. 37 (Ben moderato e marcato — Scherzo — Adagio — Finale, in Form einer fünffachen Gegenfuge, fünftes Thema: der Choral: Wenn wir in höchsten Nöten sein). — 2. Stephan: Sechs Lieder nach verschiedenen Dichtern (instrumentiert von Andreae): a) Kythere; b) Dir; c) Pappel im Strahl; d) Up de eensame Hallig; e) Abendfrieden; f) Das Hohelied der Nacht. — 3. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, nach alter Schelmenweise (in Rondoform).
21.15 (Fr.): Zeitbericht. Sowjet-Partei-Kongreß in Moskau. Bearbeitet von Actualis. Spielltg. Manfr. Marlo.
22.00 (Fr.): Zentral-Notrufanlage beim Überfallkommando. Reportage. Sprecher Eberhard Beckmann.
22.40 (Fr.): Tanzunterricht [Georg Grünert].
23.10—24.00 (Fr.): Tanz- und Unterhaltungsmusik a. d. Café Rumpelmayer. Kapelle Houben.

563 kHz München 1,7 kW 532,8

10.00: Kathol. Morgenfeier. P. Peter L... pert, S. J. Immaculata.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.45: Kleine Kammermusik. Willi Stu... fauth, Violine; Adalbert Huber, 2. Violi... Karl Fischer, Viola; Josef Köhler, Ce...
12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.45: M. Steigner: Ein pfälzischer W... reisender — Dr. Kurt Faber.
16.15: Duette. André Kreuchauff, Ten... Lucie Hartmann, Sopran; Annemarie H... lert-Böhme, Klavier. Deutscher Minnesa... Ein Liederzyklus für Sopran und Te... mit Klavierbegleitung von Hans Herma... Mischa Rubasch spielt Klavierstücke.
17.00: Kinderbastelstunde: Weihnachtspo... karten.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Büchertisch. Bücher zum Prograt... der Woche [Rud. von Scholtz].
19.00: Edmund Schopen: Filmfragen.
19.15: Bergdir. F. W. Landgräber: Weltv... räte an Metallen.
19.35: Dr. Walt. Lipps: Leistungssteigeru...
20.00: Unterhaltungskonzert des Rundfu... orchesters. Ltg. Karl List. Max Bra... Cello.
1. Rachmaninoff: Prélude. — 2. J. Rur... Böhmische Tänze. — 3. Verdi: Fantasie... „Der Troubadour". — 4. H. Golterma... Andante für Cello und Orchester. — Lanner: Pester-Walzer. — 6. Tschaikows... Chanson triste. — 7. A. Beer-Walbru... Deutscher Reigen.
21.15: Deutsche Lyrik: Rainer Maria Ri... [Albert Fischel].
21.30—22.20: Liederstunde. Kammersänge... Elena Gerhardt, Leipzig (Sopran). Flügel Rich. Staab.
1. Fr. Schubert: a) Suleika II; b) Woh... c) Erlkönig. — 2. J. Brahms: a) Schwal... sag' mir an; b) Feldeinsamkeit; c) V... gebliches Ständchen. — 3. Tschaikows... a) Im wogenden Tanze; b) Das war... ersten Lenzesstrahl. — 4. Hugo Wolf:... Verborgenheit; b) Und willst du dei... Liebsten sterben sehen; c) Gesang Wey...

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 30...

10.00: Übertragung d. großen Volksversam... lung in Agram.
Etwa um 12.30: Küchenzettel u. Kochrezep...
17.00: Tonfilmübertragung aus dem Edis... Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Frei für eine Übertragung.
22.30: Presse, Wetter.
22.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,...

17.00: Dr. Wertheimer: Formosa.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Prof. Dr. W. Nef: Vortrag.
20.00: Gitarrensoli. Herm. Leeb.
20.30: „Rund um die Ehe". Bunte Stun... Herm. Gerig. Conférence, Vers u. Pro... Sketch, Musikeinlagen.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,...

17.15: Nachmittagskonzert.
19.15—23.05: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 43...

17.00: Übertragung eines Tonfilms.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Prof. Dr. V. Vitezica: Das Interessa... in der Kultur- und Künstlerwelt.
20.30: Drama.
21.15: Konzert des Rundfunkseptetts.
1. Wagner: Isoldens Liebestod. — 2. Masse... Rimsky-Korßakoff: Elegie. — 4. Masse... Scènes alsaciennes. — 5. Liszt: Rhapso... Nr. 2.
22.15: Presse.
22.35: Zigeunermusik aus dem Restaur... Cloridge.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,...

19.30: Frauenstunde.
20.00: „100 Prozent", Sketch.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: E. Kofstad: Schule und Heim in il... Arbeit für die Jugend.
22.00—22.30: Flötenkonzert. Fritz Müller.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

19.00: Musik der Woche [Kurt Joss].
19.30: Prof. Dr. Näf: Die Katastrophe von 1914 (ein geschichtlicher Rückblick).
20.00: Von Liebe, Wein und Lachen. Eine Hörfolge von der Freude des Lebens. — Max Heye. Rundfunkorchester.
21.20: Orchesterkonzert.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfonie- und Kammerkonzert.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 1. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Nardini: Violinkonzert e-moll. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Die Schlacht von Legnano".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Märchen unserer Großmutter.
18.15: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.45: Schallplattenmusik.
19.20: „Der betrogene Gatte". Schauspiel von Shaw.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: St.-Nikolaus-Fest.
21.00—22.15: Orchesterkonzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Landwirtschaftsfunk.
18.00: Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Lieder.
20.25: Aktuelles.
20.30: Konzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.00: Jugendstunde.
16.00: Pfadfinderstunde.
17.15: Leichte Musik.
18.45: Feuilletons.
19.15: Konzert preisgekrönter Zigeunerkapellen: Imre Magyari und Eugene Farkas.
20.00: Kirchenmusik aus dem Aachener Dom (vgl. Langenberg).
21.10: Rezitationen.
Danach Militärkonzert.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik. Dvorák: Dumki-Trio.
20.45: Sketch.
21.10: Orchesterkonzert. Rumänische Musik.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.30: Esperanto-Unterricht.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Populärer Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.
22.00: Unterricht.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Wochenbericht.
20.15: Mitteilungen des Vereins der Radiofreunde.
20.25: Konzert. Trefzer, Klavier; Goldini-Jelski, Gesang.
21.00: Mandolinenkonzert.

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

Lahti, Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Triomusik.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.30: Violinvorträge. Kompositionen von Sibelius.
18.50: Ruth Snellmann rezitiert.
19.10: Liedervorträge. Aino Elenius.
19.30: Dr. T. Haapanen: „Jean Sibelius" (Musikfunk).
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Toivo Haapanen. Kompositionen von Sibelius.

1007 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Konzert des Rotterdam-Orchesters.
14.10: Vortrag.
14.40: Tonfilm.
15.40: Konzert d. Hartvelt-Quartetts.
16.40: Jugendstunde.
17.10: Konzert a. d. Luxor-Palast, Rotterdam.
18.25: Bücherbesprechung.
18.55: Orgelkonzert.
19.41: Konzert. Teile aus Oratorien.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: Unterhaltungskonzert.
21.25: Vortrag.
21.40: Wettervorhersage u. letzte Meldungen.
21.50: Konzert.
22.25: Konzert d. Trios Bosmans, Helman, van Wezel.
22.55—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos. Kursus.
20.40: Konzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.00: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Kinderstunde.
19.05: Prof. Dr. J. Svozil: Arbeitslosigkeit.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Nicolaus-Fest aus Brünn.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst a. d. Wielkie Piekary.
12.15—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: Br. Chrzanowska: Vortrag.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.40: Prof. Dr. K. Simm: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Hörspiel von E. Zegadlowicz.
19.25: Feuilleton.
19.40: Verschiedenes, Berichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

7.00: Unterricht.
15.30: Pionierzeitung.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Musikalische Übertragung.
20.00: Musikalisch-literarischer Abend.
21.30: Populärer Vortrag.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre und Rezitation.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: T. Gran: Abenteuer einer Forschungsreise zum Südpol.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert der Dänischen philharmonischen Gesellschaft. Übertragung aus dem Old-Fellow-Palast. Dir. Anders Rachlew.
1. Strawinsky: Pulcinella-Suite. — 2. Casella: Scarlattiana, für Klavier und Orchester. — 3. Ibert: Escales. — 4. Nielsen: Hymnus amoris.
22.20—24.00: Tanzmusikübertrag. Dajos Bela.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.50: K. Dineika: Das Kind und Spiel.
17.10: Litauischer Unterricht.
17.40: Prof. J. Elisonas: Unsere Krähen.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Alberti: Aufgepaßt, Potpourri. — 2. Bottari: Troica, Walzer. — 3. Achron: Stimmungen. — 4. Consalvo: Henny Porten, Walzer. — 5. Alletei: Melodie. — 6. Eban: Der erste Blick, Walzer. — 7. Bach: Frühlingserwachen. — 8. Cramer: Der Wunsch. — 9. Basque: Japanischer Karneval.
20.00: V. Oskini: Wie die Japaner leben.
20.20: Kammermusik.
21.00: Vortrag.
21.20: Schallplattenkonzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
16.55—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Übertragung aus der Kirche.
10.30: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Märchenstunde.
15.30: „Ave Maria" in der Musik.
16.00: Amüsante Lektüre.
16.30: Volksmusik.
20.00: Slowak. Vokalquintett. Funkorchester.

788 kHz **Radio Lemberg** 380,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15—16.40: Übertragung aus Warschau.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
16.55: Schallplattenmusik.
17.00: Halina Gérska: Vortrag.
17.15—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.45: M. Nowina: Humoristischer Vortrag.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

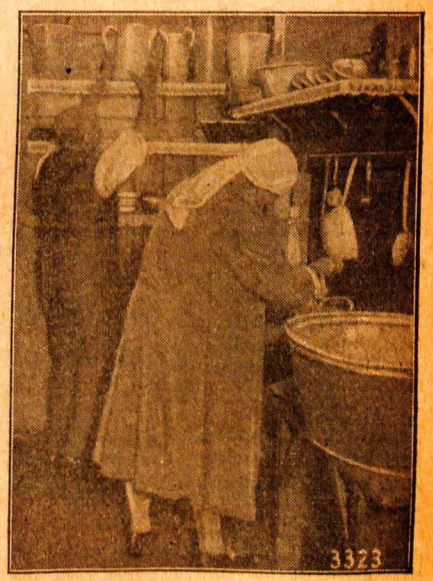
9.30: Stunde d. Textilarbeiterin.
10.00: Kinderzeitung.
11.01: Stunde d. Kunstgewerbler u. Artels.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Konzert.
17.00: Technik der Massen.
17.30: Sinfoniekonzert.
18.40: Konzert.
19.10: Konzert a. d. Radiotheater.
22.00: Journal „Der Radiofreund".
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.



Katzentransport.



Katzenküche.

Zur Reportage des Norddeutschen Senders aus einem Katzenheim.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.20: Jack Payne: Tanzmusik.
16.50: Festveranstaltung. — Übertragung aus dem Hippodrom.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Klavierquartette von Brahms.
20.00: Bücherstunde.
20.25: Prof. Arnold Toynbee: Weltaufstieg u. Untergang.
20.45: Bunte Stunde.
21.20: Theaterkritik.
23.05: Streichorchesterkonzert.
1. Parry: Lady Radnors Suite. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Hely-Hutchinson: Three fugal fancies. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Grieg: Letzter Frühling. — 6. Grainger: Molly on the shore.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

16.20: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Leichte Musik.
21.35: Klaviervorträge.
22.00: Siehe Midland-Regional-Programm.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Militärkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Jack Payne: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert. Dir. Leslie Heward.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter). — 3. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Faust".
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00—19.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Tanzmusik.
21.00—22.00: Konzert.
22.00: Lustspiel.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

19.00—23.05: Siehe Nationalprogramm.
23.05—23.50: Stadt- und Landmusik.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

14.30: Kulturaufbau.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
18.00: Konzert.
20.30: Radiozeitung „Für die sozialistische Kunst".
21.00: Konzert.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag u. Konzert.
15.00: An der Kulturfront.
17.20: Stunde der Landwirtschaft.
20.00: Radiozeitung „Für sozialistische Kadern".
20.30: „Die Bewegungskräfte der Revolution von 1905" (französisch und deutsch).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Konzert.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m
17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Mogens: Auslandspolitik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „100 Prozent", Sketch von Oernulf Ree.
20.30: Konzert.
21.00: Olav Dalgard: Aus der Chronik der norwegischen Literatur.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Kakadu". — 3. Waldteufel: Herbstmelodien, Walzer. — 4. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 5. Becce: Serenade. — 6. Yoshitomo: Autour du monde.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30—18.45: Vortrag und deutsche Sendung. aus Prag.
19.00: Schauspiel aus Brünn.
19.40: Sportnachrichten aus Prag.
20.00: St. Nikolaus-Fest aus Brünn.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m
13.00: Medizinischer Vortrag.
20.00: Unterhaltung und Lektüre über Frau Brunhes-Delamare.
20.30: Literatur.
21.00: Abendveranstaltung.
„Les Tuileries" von Leopold Marchand.
21.45: Schallplattenmusik.
22.15: Konzertübertragung a. d. Konservatorium. Dir. Roger Desormiere.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 7. — 2. Igor Markevitch: Concerto grosso. — 3. Henri Sauguet: Die Nacht. — 4. Strawinsky: Renard.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir. Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Wetter, Glockengeläut.
12.05 u. 12.55: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Schallplattenmusik.
17.45: Nachmittagskonzert. Gabriele Krygier-Bernacka, Sopran. Stanislaw Roy, Tenor. Jadwiga Komorowska, Begleitung.
18.45: Dr. R. Molenda: Reiseberichte.
19.00: Körpererziehung und Vorbereitung für das Militär.
19.15: „Pommern", Berichte.
19.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.00: Literarisches Feuilleton von Jan Emil Skiwski.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Operette a. Warschau.
22.15—22.30: „Au bord", Plauderei.

617 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 486,2 m
16.00: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Dr. J. Slavik: Russische Revolution 1905.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Weber: „Der Freischütz" (Schallplatten).
19.00: Vortrag.
19.15: Tamburizza-Konzert.
19.55: Sportnachrichten.
20.00: St.-Nicolaus-Fest aus Brünn.
21.00—22.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Wieniawski: Konzert d-moll für Violine. — 3. Grieg: Sinfonische Tänze, op. 64. — 4. Smetana: Festmarsch.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag aus Prag.
18.00: Fr. Hlavác: Nach den Kanarischen Inseln.
18.25: Kammermusik.
19.00: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.00: St. Nikolaus-Fest aus Brünn.
21.00: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m
16.00: Presse.
16.05: Schallplattenmusik.
16.20: Presse.
16.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
17.00: Mandolinistenquintett.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Wetter.
18.05: Musikalische Pause.
18.15: H. Reimann: Vortrag.
19.00: Wochenchronik (Esperanto).
19.10: Schallplattenmusik.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m
16.00: Arien aus Opern von Verdi.
17.00: P. Rozits: Der Schriftsteller und sein Werk.
17.30: Vortrag.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag
18.30: Englischer Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Sibelius: Melodie. — 2. Ruzek: Zigeunertanz. — 3. Lieder — 4. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 5. Schubert: Momentmusical.
20.15: Violinkonzert. Robert Soetens.
1. Vitali: Chansonne. — 2. Beethoven: Rondino. — 3. Liszt: Liebestraum. — 4. Brahms: Walzer. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. Albeniz: a) Malaguena; b) Tango.
21.18—21.30: Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin".
21.30—23.00: Operettenmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441
17.30: Konzert aus der Philharmonie.
20.40: Populäres Konzert. Altneapolitanische Lieder, Chorgesänge, Sinfonie- und Mandolinenorchester.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435
13.00—13.30: Schulfunk. Dänische Rezitation von cand. mag. Ellen Hartmann.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.45: Rezitation.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: I. Holmqvist: Skisaison.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ignatius, Violine. — Werke von Sibelius:
1. Festivo aus „Historische Szenen". — Konzert d-moll, für Violine u. Orchester, op. 47. — 3. Aus der Musik zu „Pelleas und Melisande". — 4. Tuonelas Schwan, Legende. — 5. Ein Märchen, Tondichtung.
20.45: Dr. Joh. Alfvén: Die geistigen Kräfte der Gegenwartsmenschen.
21.40: S. Beckman: Juristischer Vortrag.
22.10—23.00: Solistenprogramm. Carin Kreuger-berg, Gesang; Greta Berven, Klavier.
1. Fünf Lieder. — 2. Debussy: a) Abend in Granada; b) Gärten im Regen. — 3. Drei Lieder von Jean Sibelius. — J. Nin: Danse ibérienne; Th. Szánto: Guaracha.

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345
17.30: M. H. A. Doellinger: Amerikanisches.
18.45: Vortrag in franz. Sprache.
19.00: M. Houpert: Bunte Wochenplauderei.
19.15: Schallplattenkonzert.
Joh. Strauß: „Die Fledermaus".
20.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Barnhardt.
1. Weber-Salabert: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Barbirolli: Warum mich nicht mehr lieben? — 3. Wagner-Turin: Brautmarsch und Chor aus „Lohengrin". — 4. Faucheux: Neapolitanisches Ständchen. — 5. Salabert: Alte Ballade. — 6. Mambour: Ouvertüre zu „Hernani". — 7. Yvain: Yes! Fantasie. — 8. Pischek: Rundfunkmarsch.
21.30—23.30: Konzert der Société „La Philharmonie". Ltg. M. R. Monfeuillard. — Übertragung a. d. Sängerhaus.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 2. d'Indy: Vorspiel zum 1. Akt aus „Fervaal". — 3. Monfeuillard: a) Allegretto; b) Scherzando (Uraufführung), Klarinette und Orchester [Eisenbeiß]. — Saint-Saens: Eine Nacht in Lissabon. — Beethoven: Sinfonie in D-dur: a) Adagio molto, Allegro con brio; b) Larghetto; c) Scherzo; d) Allegro molto.

1415 kHz **Warschau** 1,9 kW 212
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Schulfunk. Orchesterkonzert a. d. Philharmonie. Dir. C. Wilkomirski. M. Wilkomirska, Klavier. Werke von Grieg.
14.00: Ing. W. Chmielecki: Das Herz empfindet nicht, was das Auge nicht sieht.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Landwirtschaftl. Hörspiel v. J. Zuli.
15.40: Jugendstunde.
16.10: Ing. Z. Kasprowski: Die Untergrundbahnen.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert d. Polizeikapelle. Al. Sielski.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton: „Die Lügen", von H. Bo-zynska.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Literarische Stunde.
20.15: Musikalische Plauderei.
20.30: „Paganini". Operette v. Lehár. Rundfunkorchester. Dir. W. Elszyk. Frau Cwiklowska, Sopran; A. Wasiel, Tenor u. a.
22.00: Feuilleton: „Poesie um den Novemberaufstand". von M. Smolarski.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Montag, 8. Dezember

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
17.00: Musikalische Kinderstunde [Marianne Kuranda].
17.30: Jugendstunde. Als Schneiderlehrling und Student. Vom jungen Peter Rosegger [Hanns Hitzinger].
18.00: Winter in Österreich. Ed. P. Stocker: Türnitz und seine Berge.
18.25: Dr. Ant. Reichel: Die Graphikausstellung im Hagenbund.
18.25: Klagenfurt. Jos. Fr. Perkonig: Landschaft um den Wörthersee.
18.25: Linz. Jos. Sames: 100 Jahre maximilianischer Befestigung in Linz.
18.50: Ideen des jungen Mädchens von heute. Gespräch mit einer unbekannten Neunzehnjährigen [Emil Kläger].
19.30: Zeit, Wetter, Programmansage.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Emil Bauer.
Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — Ast: Aus „Abbé Innocent". — Kálmán: Ein Kuß im Frühling. — Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus".
20.30: Johannes-Brahms-Abend. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. O. Kabasta. Prof. Dr. E. von Dohnanyi, Klavier.
Akademische Festouvertüre, op. 80. — Klavierkonzert Nr. 2, B-dur, op. 83 [Ernst von Dohnanyi]. — Erste Sinfonie c-moll, op. 68.
22.20: Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20—15.40: Landwirtschaftl. Vorträge und Musik aus Warschau.
15.40: Jugendstunde aus Warschau.
16.40: Vortrag aus Kattowitz.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Helene Romer: Die Provinz Wilna während des Novemberaufstandes.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Sportnachrichten.
19.55: Programm für Dienstag.
20.00: Literarisches aus Warschau.
20.15: Musikalischer Vortrag.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15: Werke von Chopin (Schallplatten).
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

19.33: Dr. Fritz C. Moser: Tiere u. Pflanzen der Vorzeit.
20.00: Konzert. Werke von Ludwig Spohr. Elisab. Weißhaar-Boettcher, Gesang; Raffaele Terminiello,, Klarinette; am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester. Ltg.: Hermann Hofmann.
20.50: Sinfoniekonzert. Werke von Tschaikowskij. Hausorchester. Ltg.: Hofmann.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kinderstunde.
16.30—16.45: Arien. Gesang mit Klavierbegleitung.
16.45—17.55: Unterhaltungsmusik. — Kapelle Ilja Livschakoff.
19.15—20.00: Musikalisches Magazin.
20.50—21.00: Orchesterkonzert aus Königsbg.
21.10—22.15: Kammermusik.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.

Sonnenaufgang 8.08 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Dienstag, 9. Dezember

Monduntergang 11.42 Uhr
Mondaufgang 19.40 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Musik aus Amerika.
15.20: Dr. Ilse Benscher: Begabungsforschung.
15.40: Ober-Reg.-Rat Werner Meier: Der gemeinnützige Wohnungsbau.
16.05: Dr. Karl Wolff: Zwei Jugendlustspiele Shakespeares.
16.30: Jugendstunde. Hans Sobek: Fußballerlebnisse.
16.50: Kurze Bücherstunde. Neue Lyrik. Am Mikrophon: Dr. Karl Schröder.
H. F. Blunck: „Erwartung". — O. Loerke: „Atem der Erde". — W. Bauer: „Leunawerk". — Klabund: „Chansons"; „Kriegsbuch"; „Novellen von der Liebe".
17.00: Unterhaltungsmusik aus dem Central-Hotel. Kapelle Starikow-Stupel.
18.30: Frhr. v. Wolff: Grenzmark, Pommern und das Ostproblem.
18.55: Hans Jacob: Shanghai, die bunteste Stadt der Welt.
19.20: Gesangsvorträge. Salvatore Salvati, Tenor; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. Thomas: Ah, non credevi tu, aus „Mignon". — 2. Massenet: Traum a. „Manon". — 3. Tosti: Non m'amate piu. — 4. di Capua: O sole mio.
19.50: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Jubiläums-Aufführung: „Salome" aus der Dresdner Staatsoper (vgl. Leipzig).
21.40: Interview der Woche.
22.10: Politische Zeitungsschau [Dr. Josef Räuscher].



Adolf Wittmaack
liest in Hamburg „Satiren um den Ers".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Zwischen Sendetürmen u. Bergwerksstollen. Hörspiel von Alfons Mrosek [Schüler der Kathol. Volksschule 6 in Gleiwitz].
12.35: Was der Landwirt wissen muß. Dipl.-Landwirt Dr. Karl Dürken: Die Düngung der Wiesen und Weiden.
15.35: Kinderstunde. Wir richten ein Puppenhaus ein.
16.00: Unterhaltungsmusik aus dem Kaffee Vaterland. Kapelle Gottschalk.
16.30: Das Buch des Tages: Deutsche Literatur [Dr. Wilh. Krämer].
16.45: Unterhaltungsmusik aus dem Kaffee Vaterland (Fortsetzung).
17.15: Technische Weihnachtsgeschenke. Auf was muß ich achten? (Grete Neumann u. Obering. Walter Rosenberg].
17.40: Die Schlesischen Monatshefte im Dezember [Prof. Dr. Fr. Landsberger].
18.05: Stunde der werktätigen Frau. Muttersorgen und Kindergarten [Ute Klemens, Hedwig Spoek].
18.30: Max Herrmann-Neiße liest aus eigenen Werken.
19.00: Caruso singt (Schallplatten).
19.30: Prof. Dr. Wilh. Weisbach: Gesundheitsgemäße Lebensweise.
20.00: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
1. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 2. Valentin singt und lacht selbst dazu. — 3. Im Schallplattenladen. — 4. O. Straus: Die Musik kommt. — 5. Jurek: Deutschmeister Regimentsmarsch. — 6. Strauß-Schramm: Radetzky-Marsch.
20.30: Rundfunk-Experimental-Vortrag aus Wien.
21.10: Melancholisches Kabarett (Ursendung). Hörspielauftrag der Schlesischen Funkstunde. Worte von Max Herrmann-Neiße. Musik von Ernst Aug. Voelkel. Spielltg. F. W. Bischoff. Musikal. Ltg. Dr. Edm. Nick. Funkkapelle.
22.10: Politische Zeitungsschau.
22.50: Aufführungen d. Schlesischen Landestheaters [Dr. Pempelfort].
23.05—23.10: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Schallplattenmusik.
9.25: Gorch Fock: „To Water un to Lann". „Biblische Geschichte", „Eggert Eggert" [Hinrich Braasch-Bissendorf].
10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk. Dr. Neubaur: Die Pflege der Gewässer zur Hebung der Fischzucht.
10.50: Hamburg. Schulfunk. Hans Franck. Ein Dichter spricht.
11.00: Kiel. Schulfunk. „Sönd ji all dor?" Gastspiel des Niederdeutschen Puppenspiels, Kiel.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Fr. Siems: Der König von Thule.
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Deutscher Weihnachtssang. Annalise Fabarius-Tack, Gesang; Fritz Grunert u. Fr. Ballnus, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Niemann: Hirtenmusik zur Weihnacht, für Klavier. — 2. Drei Lieder: a) Vom Himmel hoch ihr Englein kommt (1400); b) Es ist ein Ros' entsprungen (1500); c) Joseph, lieber Joseph mein (1400). — 3. Korngold: Serenade aus „Schneemann". — 4. Drei Lieder: a) Laßt uns das Kindlein wiegen (1609); b) Cornelius: Daß einst ein Kind auf Erden war; c) Zu Bethlehem geboren (1638). — 5. Malz: Gebet; Braga: Der Engel Lied. — 6. a) O Jesulein süß (1650); Schubart: Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du. — 7. Niemann: Winterdämmerung, für Klavier. — 8. Kommt her, ihr Kinder (1400); Cornelius: Drei Könige wandern aus Morgenland. — 9. Corelli: Pastorale a. d. Weihnachtskonzert, für zwei Violinen und Klavier.
17.00: Solo-Mandoline mit Klavierbegleitung. H. Gilde, Mandoline; Bruno Pelz Klavier.
1. Kéler-Béla: Der Sohn der Heide. — 2. Corbin: Spanischer Walzer. — 3. de Bériot: Konzert Nr. 7, G-dur. — 4. Monti: Czardas.
17.30: Berufsberatung. Die Aussichten der Jugend im Berufsleben d. nächsten Jahre. (Eine Unterredung zwischen Präsident Dr. Sjöberg vom Landesarbeitsamt Nordmark und Dr. Stenzel von der Gewerbekammer.)
17.50: Hans Ehrke aus eigenen Werken: „Uhlenspeegel treckt ut."
19.00: Ökonomierat Zollikofer: Was leisten unsere Kleintiere für unsere Volkswirtschaft?
19.25: Dr. Biehl: Der Zinnkönig von Bolivien.



Dr. Ferd. Scheminzky
führt die Uebertragung der Herztöne und Atmungsgeräusche von Menschen und Tieren vor.
Zum Vortrag aus Wien,
der auf fast alle deutschen Sender übernommen wird.

20.00: Volkstümliches Eibenschütz-Konzert. Norag-Orchester. Ltg. José Eibenschütz. — Übertragung a. d. gr. Saal Sagebiels.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Bach-Halvorsen: Air. — 4. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten" [Erna Kroll-Lange]. — 5. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Bernh. Jakschtat]. — 8. Grieg: In der Halle des Bergkönigs, a. d. Ersten Peer-Gynt-Suite. — 9. Tschaikowskij: Capriccio italien.
21.30: Adolf Wittmaack liest Satiren um den Eros. 1. Heringe. — 2. Fatale Zahlen.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert. Gerh. Gregor an der Welte-Funk-Orgel.
1. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 2. Urbach: Knecht Ruprecht. — 3. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Godard: Berceuse; Dvorak: Humoreske. — 5. Jos. Strauß: Pfeiflied a. „Frühlingsluft". — 6. Myddleton: Des Negers Traum, amerikanische Fantasie. — 7. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

16.00: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder. Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Nachmittagskonzert. Dirigent Karl Hrubetz.
17.45: Schulrat Czyborra: Die deutsche See- und Küstenfischerei.
18.30: Erwin Feustel: Der Arbeitstag eines Orchestermusikers.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Abendunterhaltung (Schallplatten).
20.30: Wir hören Lebensvorgänge. Vgl. Wien.
21.00: Richard Strauß. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Don Juan, sinfonische Dichtung. — 2. **„Enoch Arden".** Nach dem gleichnamigen Melodram von Tennyson [Walther Süßenguth].
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. Konzertmeister Lothar Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Dr. Leo Matthias: Erlebnisse in Arabien. Ich lerne einen richtigen Sklavenhändler kennen.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Obst- und Gemüsebau. Ob.-Landw.-Rat Krug: Was ist bei der Anpflanzung einer Obstpflanzung zu beachten?
12.00—12.55: Charakterstücke u. Salonmusik. (Schallplattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kunterbunt. Ltg. Gertrud van Eyseren.
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Die Weinachtskrippe (Die Figuren) [Ursula Scherz und W. Wauer].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Karl Vaupel: Das Maschine-Erlebnis des Kindes.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik (Arbeitsgemeinschaft)
18.00—18.25: Dr. Brünker: Die Wanderbühnenbewegung.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Dessoir: Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Claude Grander u. Gertrud van Eyseren].
19.30—19.55: Wirtschaft und Verkehr. Geh. Reg.-Rat Königs: Flugverkehr, Schiffahrt und Eisenbahn.
20.00—20.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Ergebnisse von Andrées Tagebüchern.
20.30: Experimentalvortrag aus Wien.
21.10: Melancholisches Kabarett (a. Breslau). Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Hans Martin: Unbekannte Weihnachtslieder.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.50: Kinderstunde. Kinderturnen. Erni Werther: Schneewittchen-Spiel (gespielt von einer Kinderschar).
16.20: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.35: Aus dem Leben der höheren Schule. Oberschulrat Dr. Rauschenberger: Kulturkunde und ihre Anwendung im neusprachlichen Unterricht.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Gilbert: Walzer aus „Die Frau im Hermelin". — 3. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite. — 4. Kéler-Béla: Die Schmetterlingsjagd, Ballettszene. — 5. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin". — 6. Kockert: Komm mit, Marsch.
18.15: Für den Landwirt. Regierungslandmesser Seuwen: Die Umlegung der Grundstücke in Preußen. Gang des Verfahrens.
18.40: Lektor Le Bourgeois und Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.25: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Politisches Europa.
19.45—22.00: Werke von Johann Strauß. Ltg. Kühn. Kläre Hansen, Sopran; Richard Riedel, Tenor.
1. Persischer Marsch. — 2. Ouvertüre zu „Simplizius". — 3. Aus „Der lustige Krieg": a) Auftrittslied des Umberto; b) Herzen glüh'n und Sterne blüh'n, Lied der Violetta. — 4. Kennst du mich, aus „Blinde Kuh". — 5. Ballade der Fantasca, aus „Indigo". — 6. Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig".
20.30: Experimentalvortrag aus Wien.
Anschl. Konzertfortsetzung.
7. Melodien aus „Eine Nacht in Venedig". — 8. Duett aus „Der lustige Krieg". — 9. Ouvertüre zu „Reiche Mädchen". — 10. Aus „Wiener Blut": a) Lied des Grafen; b) Grüß dich Gott, du liebes Nesterl, Walzerlied. — 11. Cagliostro-Walzer aus „Cagliostro in Wien". — 12. Duett a. „Wiener Blut". — 13. Vorspiel zum dritten Aufzug aus „Jabuka" (Das Apfelfest). — 14. Vorspiel zum dritten Aufzug aus „Aschenbrödel". — 15. Duett aus „Die Fledermaus". — 16. 's gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien, Polka.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Studienrat Artur Liebscher: Wie das Volkslied musikalisch innerlich lebt.
14.15: Bücherstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.00: Hörbericht aus der Seifenfabrik Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul [Dr. Alfr. Kötz].
16.00: Dr. Hans Heinze: Die Ehe im Tierreich.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir.: Dr. Alfred Szendrei. Egon Petri, Klavier.
1. Cherubini: Anakreon-Ouvertüre. — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-moll: I. Allegro con brio; II. Largo; III. Rondo: Allegro. — 3. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale, op. 52.
18.05: Frauenfunk. Hedwig Sprockhoff: Was kann meine Tochter werden?
18.30: Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: „Salome". Drama in 1 Aufzug nach Oscar Wilde. Musik von Rich. Strauß. Musikal. Leitung: Generalmusikdir. Fritz Busch. Regie: Otto Ehrhardt. — Übertragung aus der Staatsoper, Dresden.
21.45: Julius Spiehr: Die Hände, ein Spiegel der Seele.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedere, Dresden. Kapelle Lenhart.

833 0Hz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.
7.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
1. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Brahms: Liebeslieder-Walzer, Suite I. — 4. Kreisler: a) Schön Rosmarin; b) Syncopation. — 5. Offenbach: Sinfonie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Tschaikowskij: Chanson triste (Trauriges Lied); Cui: Festpolonäse.
11.00—12.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00 (Fr.): Hausfrauen-Nachmittag. 1. Von der Kochtante: Christstollen. — 2. Reportage: Für den Wunschzettel der Hausfrau.
15.30 (St.): Frauenstunde. Astrid Körber: Unsere wirtschaftliche Lage und der Weihnachtstisch.
16.00—17.45 (Kassel): Konzert. Musikkorps d. 3. Jäger-Batls. 15. Inf.-Rgt. Ltg. Obermusikmeister Steinkopff.
1. Fucik: Mein Regiment, Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Simon: Großer Kurfürst, Parademarsch. — 4. Schmidt: Die Teufelszunge, Bravourpolka für Trompete. — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Erbprinzessin von Meiningen: Marsch des Garde-Kürassierregiments. — 7. Kohlmann: Horrido, Jägerliederpotpourri. — 8. Adam: Der Bauer von Preston, Armeemarsch. — 9. Kálmán: Fortissimo, Potpourri. — 10. Brüll: Bombardonmarsch.
18.05 (St.): Dr. Elisabeth Lehner: Aufgaben und Ziele des deutschen Gymnastikbundes.
18.05 (Fr.): Subdir. Funk: Der Trierer Bezirk in seiner regionalen Bedeutung und Verflechtung.
18.35 (St.): Prof. Dr. Erich Wunderlich: Das Weichseldelta.
19.05 (St.): Ein Tag der Arbeit (musikalisch-literarische Stunde). Musik von Gustav Görlich. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Ilse Kamnitzer, Ernst Stockinger: Rezitation; mit Beiträgen von Max Barthel, Erich Grisar, Heinrich Lersch, Ludwig Lessen, Walter Schenk, Lieprecht, Otto Wohlgemuth.
19.50 (St.): Blasmusik. Philharmonisches Bläser-Orchester. Ltg. Jos. Leimeister.
1. Scherzer: Bayrischer Avancier-Marsch. — 2. Balfé: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 3. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 4. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin".
20.30: Ein Rundfunk-Experimental-Vortrag aus Wien.
21.00 (Karlsruhe): Musikalische Versuchsstunde zur Prüfung funkgeeigneter Instrumentation. Kapelle Haas-Mahagonny.
1. Kusterer: Suite für Flöte, Violine, zwei Saxophone, Baßklarinette, Kontrabaß. Solo-Vibraphon: a) Marsch; b) Saraband; c) Pavane; d) Musette; e) Gigue. — Schelb: Fuge, für Flöte, drei Saxophone, Baßklarinette und Kontrabaß. — 3. Schelb: Kanon, für Flöte, drei Saxophone, Baßklarinette. — 4. Schelb: Tanzstück, für Klavier, drei Saxophone, Violoncello, Vibraphonsolo und Schlagzeug. — 5. Saint-Saens: Le carneval des animaux, für zwei Soloklaviere, Streichquintett, Flöte, Klarinette, Xylophon und Harmonika [Helene Schmidt]. — 6. Beethoven: Sonatine, für Mandoline und Cembalo. — 7. Beethoven: Trio für Cembalo, Flöte und Fagott (Allegro — Adagio — Thema andante con variazioni, Thema allegro).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Erna Horn: Das neue rationelle Küchengeschirr. — 2. Elsa Schröder: Weihnachtsbäckereien.
16.25: Stunde zeitgenössischer Musik. Etwas über Spielmusik. Plauderei mit Musikbeispielen von Fritz Büchtger. Kammerorchester. Ltg. Karl List. Rundfunkkammerchor. Ltg. Prof. Ed. Zenger. Ludwig Schmidmeier, Klavier.
16.55: Werner Illing: Korsikanisches Reisetagebuch.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Dr. Ernst Leopold Stahl: Das Ausland auf der deutschen Bühne.
19.00—19.30: Stunde d. Arbeit. Landesschlichter J. Böhm: Aus der Praxis des Schlichtungswesens.
19.30: Stunde des Chorgesangs. Männergesangverein Liederhort. Mitgl. d. Sängergaues München I B. S. B. Ltg.: Musikdir. Jos. Schmidt.
1. Karl Kämpf: Vespergesang, russ. Volkslied. — 2. Jos. Schmidt: Der Mond, der steht am höchsten. — 3. Carl Loewe: In der Marienkirche. — 4. Ed. Kremser: Altniederländisches Lied. — 5. Es steht ein Lind in jenem Tal, Volkslied a. d. 16 Jhd. bearb. von Ad. Kirchl. — 6. Ldw. Thuille: Hinaus. — 7. Th. Podbertsky: An das Meer. — 8. Fr. Mair: Wie die wilde Rose im Wald.
20.00: Das Schrammelterzett Steidle u. Gebr. Vögel spielt.
20.30: Rundfunk-Experimentalvortrag aus Wien.
21.00: Original und Bearbeitung. Plauderei mit Schallplatten von Bruno Aulich.
22.00: Dichter und Wirklichkeit. Ein Gespräch mit Peter Paul Althaus.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikübertragung a. d. Café Corso.
19.45: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.55: Einführung in die folg. Übertragung.
20.10: Die französische Oper des 17. Jahrhunderts. Konzert a. d. Musikvereinssaal
22.10: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Dr. Alb. Grosheintz: Die Rachenmandeln.
20.00: Jos. Haydn: IV. Sinfonie D-dur (Glockensinfonie) (Schallplatten).
20.30: Rundfunk-Experimentalvortrag aus Wien.
21.00: Werke von Joh. Brahms. Walt. Sterk, Tenor. Soloquartett des Sterkschen Privatchors (Rose Nordmann, Sopran; Mimy Müller, Alt; Hans Kehrer, Tenor; Walter Kreienbühl, Baß; am Flügel Käthe Möller).
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Ultra-Moderns" von Arthur Blanch.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Nationalmusik (Schallplatten).
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendkonzert. Rundfunkorchester.
20.30: Ein Experimentalvortrag aus Wien.
21.00: Konzert aus Agram.
22.50: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.15: Zeitschriftenschau.
22.00: K. Martinussen: Augustin.
22.30—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

12.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
16.45: Dr. Else Schultheß-Frölicher: Anregungen für kleine Weihnachtsgeschenke.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Poeten und Poesie der Ekstase. Georg Schaeffner: Jean Paul.
20.30: Rundfunk-Experimentalvortrag aus Wien.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Brahms-Stunde. Vgl. Basel.
22.15—22.40: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
23.00—23.30: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Jugendfunk.
17.45: Bücherneuheiten a. d. deutschen Literatur.
18.20: Deutsche Sendung.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: Blasmusik.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Konzertübertragung v. Stadion. Gemischter Chor d. Philharm. Beseda und Orchester d. Nationaltheaters. Dir. Prof. J. Kvapil.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
20.55: Aktuelles.
21.00: Festveranstaltung.
Flämischer Sender, Welle 338,2 m.
18.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Vortrag über sozialistische Frauenbewegung.
19.15: Kammermusik.
20.00: Nachrichten über die Bewegung Sarov.
20.15: Konzert des Flämischen Radioclubs.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Frauenstunde.
17.30: Konzert. Ung. Stromwache. Dirigent R. Fricsay jun.
18.30: Vorlesung.
19.00: Lieder aller Völker [Irene Noiret].
19.30: Konzert. Franz Szende, Gesang. A. Székely, Klavier; am Flügel: T. Polgár.
20.30: Experimentalvortrag aus Wien.
Danach Zigeunerkonzert a. d. Hotel Brittania. Kapelle Eugen Pertis.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Walzer.
20.45: Liedervorträge. Frau Baumann-Radulesco. Vier alte italienische Lieder.
21.00: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
3. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 4. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 5. Bantock: Suite, russische Lieder. — 6. Delibes: Ballettsuite aus „Coppélia".

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Schulfunk.
15.30: Mütterstunde.
17.00: Information.
17.30: Wissenschaftl. Vortrag.
18.00: Stunde d. Kollektivwirtschaftlerin u. d. Bäuerin.
18.30: Stunde d. Weltanschauung.
19.00: Übertragung für das Dorf.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Morse-Kursus.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Opernpotpourri.
20.05: Konzert.
Chopin: a) Barcarole, op. 60; b) Valse brillante, op. 34.
20.20: Brahms-Abend.
21.00: Brahms-Abend aus Basel.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Vortrag.
17.25: Orchesterkonzert. Dir. Erik Cronvall.
18.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.35: Reino Palin: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Cosimo Sgobba, Klarinette.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Schumann: Abendlied. — 4. Mozart: Klarinettkonzert. — 5. Roussel: Le Festin de l'Araignée. — 6. Guiraud: Danse Persane.
Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Gesang.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Konzert a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
13.40: Frauenstunde.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Studienmusik für Klavier.
16.40: Konzert eines Kinderchors. Ltg. J. Hamel.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.25: Konzert.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag und Gesang.
19.41—21.40: Konzert.
21.50: Tanzmusik. Jack Hilton und sein Orchester.
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Lunchmusik.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Plauderei.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Berichte in Esperanto.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Plauderei.
20.40 u. 22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Ungarische Sendung.
19.40: Französischer Unterricht.
20.00—20.25: Liederkonzert. L. Kolosová.
20.30—22.00: Russischer Abend.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Die polnische Literatur.
19.50: Oper aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.30: Jüdische Pionierzeitung.
20.00: Populäres Konzert.
21.30: Wissenschaftlicher Vortrag.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und dänische Lieder.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Deutsch.
19.20: N. P. Nielsen: Vortrag.
19.30: O. Lind: Volkshandelshochschulen.
20.00: Populäre Opernmusik.
20.50—21.50: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik. Die Zeit Bernstorffs und Struensees.
22.10—23.00: Sinfonische Jazzmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: O. Masiotiene: Haus und Frau.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Sagen über Mond und Sonne.
18.30: Oberstleutnant Navakas: Die ersten litauischen Regimenter.
18.40: „Die Tragödie in Sibirien". Hörspiel von Petras Babickas. Mitwirkende: Schauspieler des Staatstheaters.
19.25: P. Dailidé: Auslandschronik.
19.40: Abendveranstaltung.
1. Berger: Oriental Love Dance. — 2. Kotlar: Monte Christo, Walzer. — 3. Biro: Pan. — 4. Mezzacapo: Walzer. — 5. Becce: Souvenir de Capri. — 6. Finck: Schubertiana, Potpourri.
21.00: V. Uzdavinys: Die Agitation.
21.20: Z. Kuzmickis: Selbstmorde.
21.40: Konzert.
1. Bach: Fantasie. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Haydn: Rokoko, Menuett. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 5. Beethoven: Klärchens Tod, aus „Egmont".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Jugendstunde.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag über Nationalökonomie.
20.10: Konzert aus Agram.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: M. Frankowski: Sportvortrag: Hockey.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Z. Zygulski: Die Herrscher in der grotesken Literatur.
19.35: Presse aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
16.30: Kursus „Sowjet-Aufbau" (Wiederholung).
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert d. Komsomolzeitung.
19.30: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.00: Siehe Manchester.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Militärkonzert. Siehe Nationalprogr.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
17.30: Konzert d. Prince of Wales-Orchesters.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Klavierquartette von Brahms.
20.00: Walter Elliot: Der Monat in Schottland.
20.25: Mary Adams: Die Zukunft der Rasse.
20.45: Militärkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Vortrag. — 3. Lieder [Sopran]. — 4. Svendsen: Karneval in Paris, Tondichtung. — 5. Lieder [Sopran, Bariton]. — 6. Röntgen: Altdeutsche Tänze. — 7. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 1.
22.20: Viktor Hely-Hutchinson: Die Musik.
22.40: „Theatrescope". Spiel von John Watt und Gordon McConnel.
23.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Leslie-Bridgewater-Quintett.
20.45: Konzert. Werke von Coleridge-Taylor.
1. Prélude, Nero, op. 62. — 2. Lieder [Tenor]. — 3. Ballade a-moll. — 4. Hiawathas Hochzeitsfeier [Tenor, Chor und

Orchester]. — 5. Vier charakteristische Walzer, op. 22.
22.00: Kammermusik. Das Brosa-Streichquartett.
1. Beethoven: Quartett C-dur. — 2. Lieder [Tenor]. — 3. Ravel: Quartett.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Aus Opern.
21.20: Orgel- und Violoncellovorträge.
22.00: Orchesterkonzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00: Vortrag.
20.00—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00—24.00: Übertragung aus dem Teatro del Liceo.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Tanzmusik.
20.50: Abendveranstaltung.
21.00: Kammermusik.
22.00: Operettenmusik.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: A. P. Simon: Das Land.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: L. Du Garde Peach: Die geschäftliche Seite der Theaterorganisation.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Leichtes Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)
15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde d. Arbeiterin.
18.00: Konzert.
20.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
17.20: Bauzeitung „Postrojka".
20.00: Arbeiterkorrespondent.
20.30: Die ausländischen Arbeiter und der sozialistische Aufbau (holländisch u. englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)
14.00: Gewerkschaftliche Mitteilungen.
18.30: Dorfabend.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m
17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
18.45: Schallplattenmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Oskar Pedersen: Die Kulturgeschichte der Industrie.
20.30: Orchesterkonzert und Chorgesänge.
22.05: Vortrag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Volkslieder (Schallplatten).
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Vortrag.
19.20: Unterhaltungsmusik.
19.50—22.00: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
20.00: Literatur.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: „Der Zarewitsch". Operette von Franz Lehár.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.00: Morgengymnastik.
17.45: Sinfoniekonzert a. Warschau.
18.45: Graf K. Kresinski: Chronik.
19.00: „Pommern", Berichte.
19.10: Berichte für die kathol. Jugend.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Opernübertragung.
22.45: Zeit, Sport- u. Polizeiberichte.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m
16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Deutsch für Tschechen.
18.35—18.55: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Czermak, Leitmeritz: Willmann und seine Bedeutung für unsere Zeit.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
19.50: „Unter Trampen". Einakter.
20.20: Dr. Pelikán: Internationaler Philosophiekongreß in Oxford und Prag.
20.30: Liederkonzert.
21.00: Kammerkonzert. Ondricek-Quartett. Novák: Streichquartett G-dur, op. 22 (zum 60. Geburtstag des Komponisten).
21.30—22.00: Klavierkonzert. Prof. R. Baß, Wien.
22.20: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Unterhaltungsmusik.
18.55—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.20: Waldteufel-Walzer. Zum Geburtstag d. Komponisten (geb. 1837).
20.00—22.00: Konzert d. Slowakischen Philharmonie (10jähr. Bestehen). Dir. Folprecht. Übertragung v. Regierungsgebäude. Smetana: „Mein Vaterland".
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
16.30 u. 16.50: Presse.
17.00: Deutscher Unterricht
17.30: Dir. A. Pullerits: Japan. Bevölkerung.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull. Jean-Sibelius-Abend, anläßl. seines 65. Geburtstages.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
16.00: Balalaikamusik.
17.00: P. Jekabs: Lettische Schriftsteller.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. J. Medins.
1. Chansson: Sinfonische Dichtung. — 2. Pierné: Suite. — 3. Lied. — 4. Saint-Saens: Der Schwan. — 5. Massenet: Szenen.
20.15: Lettische Lieder.
21.30—22.10: Musik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: Konzert.
1. Mendelssohn: Streichquartett e-moll. — 2. Mozart: Duette und Arien aus „Figaros Hochzeit" und „Don Juan". — 3. Goossens: a) Notturno; b) Scherzo; Grieg: Saltarello [Streichquartett]. — 4. „Helden", Komödie von G. B. Shaw.
Anschl. aus italienischen Opern.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Prof. L. A. Jägerskiöld: Auf wissenschaftlichem Fischfang im Kattegatt.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Hans Wallengren: Verschiedene Theorien über das Hervortreten des Lebens auf der Erde.
20.00: Konzert von Frederike Philip. Am Flügel: Fritjof Kjellberg. — Übertragung a. d. Kgl. Musikakademie.
1. Mozart: Sonate für Violine u. Klavier, Nr. 7, F-dur. — 2. Joh. Brahms: Sonate für Violine und Klavier, Nr. 2, A-dur.
20.55: Viertelstunde der Frauen.
21.40: Literarische Chronik von Schriftsteller Sten Selander.
22.10—22.45: Lieder und Couplets [Karin Ygberg u. Hilmer Bergeling].

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m
17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache. Reinbolt liest aus seinen Werken. „C. Reinbolt, elsässischer Dichter und Dramaturg".
19.00: M. Herrmann: Das Loucheur-Gesetz.
19.15: Neue Schallplatten.
20.30—23.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.

1415 kHz Warschau 1,9 kW
(Warszawa)
15.35: M. Blaszczynski: Vom Flugwesen.
15.50: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. A. Szpak.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". 2. Fr. Schubert: Sinfonie h-moll (Unendete). — 3. M. W. Ast: Notturno. — Ljadow: Sechs russische Volkslieder.
19.50: Oper aus Posen.
Anschl. Empfang ferner Stationen.

581 kHz Wien 20 kW 516,
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Bert Silo
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde. Der Plumpsack geht um [Hilde Malzer].
17.30: Bastelstunde. Für Anfänger: Kl. Weihnachtsgeschenke für Mutti. Für Fortgeschrittene: Lastauto. [Ing. Oscar Gr. mann.]
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. W. Liebscher: Agrarkrise Schweineproduktion.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Graz. Edelroller im Studio.
19.35: Eine musikalische Unterhaltungsstu. im Jahre 1830. Wiener Reminiszenzen Prof. Fritz Lange und Karl Tautenha. Franz Jellinek, Harfe; Josef Niederme. Flöte. Tautenhayn-Quartett.
19.35: Graz. Sinfoniekonzert d. Grazer st. Orchesters. Dir. Generalmusikdirekt. P. Oswald Kabasta. — Übertragung a. Stephaniensaal in Graz.
1. Pfitzner: Das dunkle Reich, eine Ch. fantasie (Erstaufführung in Graz) [G. Schönegger, Sopran; Josef Schwarz, B. ton; Artur Michl, Orgel; Grazer Singver. Grazer Schubertbund]. — 2. A. Bruck. V. Sinfonie B-dur.
20.30: Wir hören Lebensvorgänge. Exp. mentalvortrag. Einleit. Worte: Ing. P. Bellak.
1. Herztöne, Atmungsgeräusche, Mus. ströme [Dr. Ferd. Scheminsky]. — 2. E. Pflanze wächst [Ing. Paul Bellak].
21.00: Zum Gastspiel des Reussischen Th. ters. Erbprinz zu Reuss: Einführungsv. trag.
21.10: „Der arme Matrose". Klagelied 3 Akten von Darius Milhaud. Operng. spiel des Reussischen Theaters in Ge. Musikal. Ltg.: Bruno Vondenhoff.
21.50: Abendbericht.
22.00: Leichte Musik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Kabarett auf Schallplatten.
17.15: Prof. M. Limanowski: Mißgeschick kleinen Städten.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Posen.
23.00—24.00: Konzert; russische Kompo. (Schallplatten).

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,6
15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend. Dr. Ernst Eschma. Ruedis Irrfahrten.
19.33: Dr. Ernst Kull: Das Wirtshaus in d. Gesetzgebung.
20.00: Konzert des Hausorchesters. Leitu. Erwin Gilbert.
20.30: Rundfunk-Experimentalvortrag a. Wie.
21.00: Bunte Stunde mit Max Heye.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Musik a. Amerika.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. — Kapell. Starikow-Stupel.
19.20—19.50: Gesangsvorträge.
20.00—21.40: „Salome". Oper von R. Straus. — Übertragung aus Dresden.
22.10: Politische Zeitungsschau

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk von der Deutschen Welle.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kabarett.
15.20: Lola Landau-Wegner: Hinter den Kulissen der Weihnachtsarbeit.
15.40: Dr. G. Zehden: Schnelle Diagnosen. Eine ärztliche Plauderei.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Nikolai Lopatnikoff.
1. Sonate für Violoncell und Klavier, op. 11 (Allegro energico — Andantino — Allegro) [Paul Hermann, Violoncell, und der Komponist]. — 2. Fünf Kontraste für Klavier, op 16 (Appassionato — Teneramente — Agitato — Espressivo — Energico) [Der Komponist].
17.00: Ein unterhaltender Nachmittag. Die Duoptisten und Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Heimberg-Holmes: Gänsemarsch. — 2. Künneke: Ouvertüre zu „Coeur As". — 3. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 4. Bijouterien, Suite (Klatschbasen — Junges Glück — Kleinstadtidyll — Karawane — Meeresstille — Festlicher Einzug). — 5. Zimmer: Mühle am Bach, Idylle. — 6. Abraham: Melodien aus „Viktoria und ihr Husar". — 7. O. Straus: Der lustige Ehemann; Schmalstich: a) Wenn wir marschieren, Volkslied; b) Heckenrosenlied. — 8. Königsberger: Weihnachten, Tongemälde. — 9. Künneke: Schlittenfahrt. — 10. a) Santa Lucia, ital. Volkslied; b) La Paloma; c) Bei Lied und Wein, Potpourri. — 11. Freudenthal: Zurück zum Walzer. — 12. Königsberger: Marschfantasie.
19.00: Das Arbeitslosenproblem. Karl Bublitz: Was muß ich tun, wenn ich arbeitslos werde?
19.25: Kurze Bücherstunde. Heimatromane. Friedr. Griese: „Der ewige Acker" — Dörfler: „Die Lampe der törichten Jungfrau" — Josef Winckler: „Im Banne des zweiten Gesichts" — Schotte: „Mein blaues Tor" [am Mikrophon Hans Roseliеb].
19.35: „Auf der Landstraße". Eine literarische Stunde mit Edith Larsson und Albert Daudistel.
20.10: Wovon man spricht.
20.30: Funkpotpourri. „1930—1830." Aus hundert Operettenjahren. Bearb. von Walter Göhr. Vera Schwarz, Max Kuttner, Funkorchester. Dir. Ignaz Waghalter. Chöre Maximilian Albrecht.
Danach bis 0.30: Tanzmusik Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.50: Für den Landwirt. Mitteilungen der Landwirtschaftskammer Oberschlesien.
16.00: Lesestunde. Aus dem dänischen Roman „Ihr Sohn", von Valborg Kellner. — Übersetzer und Sprecher: Bruno Roemisch.
16.15: Liederstunde. Marg. Schirdewan, Sopran; Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; C. Becker, Cello; Fr. Marszalek, Klavier.
16.45: Das Buch des Tages: Biographie [Pfarrer A. Borek].
17.00: Klaviermusik. Paul Lassak.
17.35: Elternstunde. Vom Wesen der Erziehung. Ihre Aufgaben und Grenzen [Frau Dr. Wendtland, Hilfsschullehrer Max Paul].
18.10: Elisabeth Hoheisel: Leibesübungen für Mädchen und Frauen.
18.35: Theo Karkosch: Etwas vom Training [Gerhard Heidemann].
18.50: Paul Kania: Kreuz und quer durch O.-S.: Momentbilder.
19.05: Ballettmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Fresco: Minnesold, Ballettsuite (Mazurka — Adagio — Allegretto — Allegro molto). — 2. Brunel: Japanisches Ballett (Einzugsmarsch — Andante — Japanischer Tanz — Finale — Galopp). — 3. Glazounoff: Fantastischer Walzer aus dem Ballett „Raymonda". — 4. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 5. Lassen: Ballettmusik aus „Über allen Zaubern Liebe". — 6. Popy: Ballett des Parfums.
20.05: Max Soffner: Die Polizei im Dienste der Hygiene.
20.30: Zu Unterhaltung u. Tanz. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Fetras: Operetten-Revue, Potpourri. — 2. Lehár: Tango aus „Die ideale Gattin". — 3. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Philippi: Der Rixdorfer. — 5. Stolz: Zwei Herzen im Dreivierteltakt, Walzerlied. — 6. Gilbert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 7. Popy: Höllenritt. Galopp. — 8. Evans: Die Wassermühle, Foxtrott.
21.15: Kammermusik. Schubert-Quartett. Therese Petzko-Schubert, 1. Violine; Gertrud Walter-Kurau, 2. Violine; Jaga Stein-Huldschinsky, Bratsche; Lore Winkler, Cello.
1. Brahms: Streichquartett op. 51 Nr. 1, c-moll (Allegro — Romanze — Allegretto molto moderato — Allegro). — 2. Haydn: Streichquartett op. 20 Nr. 4, D-dur (Allegro molto — Un poco adagio affettuoso — Menuett — Allegretto alla Zingarese). — 3. v. Westermann: Streichquartett c-moll (Lebhaft — Flott bewegt — langsam).
22.30: Fortsetzung der Abendberichte.
22.45: Aufführungen der Breslauer Oper [Dr. Peter Epstein].
23.00—24.00: Kabarett (Schallplatten). Ltg. Herbert Brunar.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Nordische Frühmusik (Schallplatten).
11.00: Hamburg u. Hannover. Aus dem Orient (Schallplatten).
11.00: Kiel u. Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. Joh. Stolle: Weihnachtsmusik. Bremer Lehrerorchester Ltg. Kapellm. Cai W. Jensen.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Aug. Schlette: Volkslieder auf Weihnachten. H. Gümmer, Gesang; am Flügel Otto Ebel v. Sosen.
12.20: v. Beethoven (Schallplatten). Sinfonie Nr. 1, C-dur.
13.15: Hamburg. Englischer Schulfunk.
13.45: Mittagskonzert. Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. Jul. Schönherr.
1. Gade: Nachklänge an Ossian. — 2. Stolz: Vorbei, Blues. — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 5. Kleinschmidt: Thuringia-Marsch.
16.00: Sibelius-Konzert. (Geb. 8. 12. 1865.) Ltg. José Eibenschütz. Margret Eibenschütz-Cords. Norag-Orchester. Am Flügel Ad. Secker.
1 Finlandia. — 2. Der Schwan von Tuonela (Legende für Orchester). — 3. a) Schwarze Rosen; b) Im Feld ein Mägdlein sang. — 4. a) Romanze (José Eibenschütz gewidmet); b) Valse triste. — 5. Eine Sage. — 6. a) Mädchen kam zum Stelldichein; b) Der erste Kuß. — 7. Lemminkäinen zieht heimwärts.
17.30: Dr. Förster: Die Neuregelung der gewerblichen Berufsbildung.
17.55: Th. Kauffmann: Maschine und Persönlichkeit im Büro.
19.00: Ostfriesische Heimatdichter. Prof. Dr. C. Borchling: Berend de Vries.
19.30: Zeitfragen.
20.00: Spoliansky-Konzert. Ltg. Gerh. Maasz. Astrid Maray, Erwin Bolt. Kl. Norag-Orchester.
1. Slowfox-Potpourri aus „Zwei Krawatten". — 2. Aus der Revue „Es liegt in der Luft": a) Es liegt in der Luft, Marschlied; b) L'heure bleu, Tango; c) Wenn die beste Freundin, Slowfox. — 3. Morphium, Valse boston. — 4. Quickly. — 5. Aus der Revue „Wie werde ich reich und glücklich": a) Du sowohl wie ich; b) Auf Wiedersehen. — 6. Stamping Waltz. — 7. Foxtrott-Potpourri aus „Zwei Krawatten".
21.00: Der Hildesheimer Münchhausen. Ein niedersächsischer Balladendichter. Dir. José Eibenschütz.
1. Jos. Lauber: Die Trommel des Ziska [Bernh. Jakschtat]. — 2. Das Mohn-Wunder [Karl Pündter]. — 3. Victor v. Woikowsky-Biedau: Der Todspieler, Melodram [am Flügel Gerh. Maß]. — 4. Hans Hermann: Alte Landsknechte [Bernh. Jakschtat]. — 5. Aug. v. Othegraven: Bauernaufstand [für Männerchor u. Orchester]. — 6. Die Fischer von Svendaland [K. Pündter]. — 7. Vict. v. Woikowsky-Biedau: Der Page von Hochburgund [Bernh. Jakschtat].
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: A. d. Restaurant Ostermann.
23.15: A. d. Café Continental.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Englischer Schulfunk für die Oberstufe.
10.15: „Knüppel aus dem Sack". Märchenspiel einer Grundschulklasse der Zimmermann-Schule Königsberg. Für die Grundschule [Lehrer Hillenberg].
11.15: Dir. Reckling: Was muß der ostpreußische Volksgenosse von der Blindenfürsorge wissen?
16.00: Kinderfunk. Baron von Hüpfenstrich, von Clemens v. Brentano [Ilse Fischer-Ramin].
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. W. Kelch.
17.45: Elternstunde. Welches Buch schenke ich meinem Kinde zu Weihnachten? [Lehrer Muhlack].
18.30: Sonate G-dur, für Violine und Klavier von Ed. Grieg. Jascha Meirowitz, Violine; Cecilie Hirsch-Nemenoff, Klavier.
19.00: Vortrag aus Berlin.
19.30: Prof. Scholtz: Bedeutung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (Einleitung zu einer Vortragsreihe über Geschlechtskrankheiten).
20.05: Kammermusik. Bläserquintett. Werke von Rimsky-Korßakoff. Willy Schulz, Flöte; Willy Tautenhahn, Klarinette; Max Herbert, Horn; Adalbert Kragenow, Fagott; Leo Taubmann, Klavier.
20.30: 1830—1930. Aus 100 Operettenjahren. — Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Berliner Schulfunk. Wir spielen, singen und tanzen. Ein Geburtstag in der Schule [Marie Mantius und eine Kindergruppe].
10.00: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Obst- und Gemüsebau. Dr. Ebert: Die wirtschaftliche Bedeutung des Gemüsebaues.
12.00—12.55: Kammermusik, Unterhaltendes. (Schallplattenkonzert).
14.00—14.45: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.45—15.30: Kindertheater. „Schneewittchen", von Otto Wollmann. Musik: Lilly Dürre.
15.45—16.00: Frauenstunde. Anna Neumann: Wie sollen wir Hausfrauen in diesem Jahre Weihnachten feiern?
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Prof. H. W. Michel: Aktuelle Probleme in der werktätigen Erziehung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Dr. H. H. Rosenwald: Cherubini.
18.00—18.25: Dr. K. Baschwitz: Auch Zeitunglesen will gelernt sein.
18.30—18.55: Bücherstunde. Dir. Walther Merck: Was wissen wir von England? Neue Englandbücher.
19.00—19.25: Deutsch für Deutsche [Dr. Joh. Günther].
19.30—19.50: Stunde des Beamten. C. Rausch: Amtliche Formulare, Vernunft u. Unsinn.
20.00—20.30: Dr. Georg Solmssen: Der Kampf gegen die Krise.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

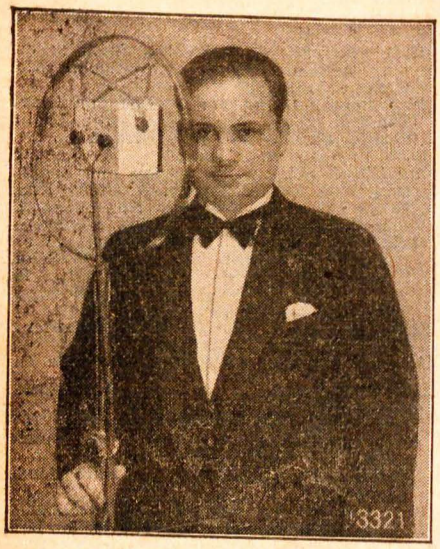
635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00—8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
10.20: Schulfunk aus Frankfurt.
11.20—12.00: Schulfunk. Ltg.: Prof. Dr. Felix Oberborbeck. Einführung in das Verständnis des ersten Satzes der I. Sinfonie von Beethoven.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Coba Wackers, Sopran; Begl.: Breuer.
15.50: Kinderstunde.
16.20: Frauenstunde. Dr. Hanna Meuter: Weihnachten in der Provence.
16.45: Was will ich werden? Gertrud Bäumer-Köln: Akademische Frauenberufe.
17.15: Vesperkonzert. Pensis, Violine; Delseit, Klavier; Guermanova, Alt; Begleit.: Breuer.
18.15—18.35: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Neue deutsche Zeitromane.
18.40—19.00: Wintersportgebiete in Rheinland und Westfalen. Dr. Konrad Pfennig: Ebbe-Gebirge, Bergisches Land und Eifel.
19.25: Der westdeutsche Arbeitsmann. Red. Gg. Beyer: Der Arbeiter im Mayener Stein- und Schieferbergbau.
19.45: Abendmusik. Ltg.: Eysoldt.
1. Clemus: Schicksalsstunde, dram. Ouvertüre. — 2. Huppertz: a) Elegie; b) Im Garten Eden. — 3. Planquette: Melodien aus „Die Glocken v. Corneville". — 4. Königsberger: a) Xantippchen; b) Liebesbrief. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Ziehrer: Natursänger-Walzer.
20.40: Major Trygve Gran, Oslo: Auf Entdeckungsfahrt zum Nordpol.
21.05: Der heitere Mittwoch. Hinterm Kachelofen.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Victoria, Hagen. Kapelle Spindler.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 353,4 m

10.50: Berta Kaps: Hauspflege der Tiere.
14.30: Jugendfunk. „Rumpelstilzchen", Märchenspiel von H. P. Schmiedel. Musik v. G. Kießig. Regie: H. P. Schmiedel.

Mittwoch, 10. Dezember



Erwin Bolt
singt Schlager in Hamburg.

16.00: Margot Daniger: Geschenkte Aufmerksamkeit — aufmerksame Geschenke.
16.30: Konzert. Dir.: Wilh. Rettich. Friedl Kaan, Alt; am Flügel: Alfr. Simon.
1. Schubert: Divertimento „La Hongroise". — 2. Schubert: Das Heidenröslein; Schumann: Soldatenbraut; Liszt: Es muß ein Wunderbares sein; Grünberger: a) Aber dies, aber das; b) So ich traurig bin; c) Ein kleines Lied von Klabund; d) Was geht's die andern an? — 3. Schoeck: Serenade Nr. 1. — 4. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Beim Schneewetter; c) Mariä Wiegenlied; Brahms: a) Mädchenlied; b) Der Schmied. — 5. Reger: a) Intermezzo; b) Humoreske.
17.30: Arbeitsmarktbericht.
18.00: Reg.-Rat Dr. Fritz Kaphahn: Volksbildung und Staat.
18.30: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.00: Dr. K. Thalheim: Die Übervölkerung der Erde als Wirtschaftsproblem.
19.30: Bunter Abend. Dir.: Hilmar Weber. Ludwig Manfred Lommel mit eigenem Programm.
21.10: Hermann-Kesser-Stunde. Ltg. Dr. E. K. Fischer.
1. Vorlesung aus dem Roman „Musik in der Pension". — 2. „Es war nichts", eine Monologlnovelle.
22.15: Collegium musicum. Catharina Klemm und Dr. Ernst Latzko, Cembalo; Richard Lindner, Viola d'amore.
1. J. B. Loeillet (1653—1728): Sonate für Viola d'amore und Cembalo: I. Adagio; II. Allegro non troppo; III. Largo sostenuto; IV. Allegro con brio. — 2. Joh. L. Krebs (1713—1780): Konzert für zwei Cembali, a-moll: I. Allegro; II. Affetuoso; III. Allegro. — 3. Milandre (um 1750): Suite für Viola d'amore und Cembalo, D-dur: I. Largo; II. Menuett; III. Allegro.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik (Schallpl.).

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert a. d. Kino-Orgel.
10.20 (Fr.): Schulfunk. Gegenwartsstunde. Polizeidir. Dittmar: Arbeit und Aufgaben der Polizei.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00 (St.): Kinderstunde. „Hirtenlegende." Von Alice Fliegel. Musik von Herm. Erdlen [Alice Fliegel, Rezitation; Maria Fiechtl, Sopran; Ad. Harlacher, Walter Maurer, Max v. Wistinghausen, Hans Hofele (Hirtenchor). Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
15.00 (Fr.): Stunde der Jugend.
1. Aus dem Buche der Sage und Geschichte: „Der geheilte Patient und andere Geschichten aus Hebels Schatzkästlein" [K. Wehrhan]. — 2. Noch einmal: „Pen friends in England und sonst noch allerlei Fesselndes aus dem Lande des John Bull" [Toni Haug].
16.00 (Fr.): Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten. Nora Klauke, Sopran.
Anschl. Alte Tanzmusik.
18.05 (St.): Dr. h. c. Hans Lübbert: Island. Land, Leute und Wirtschaft.
18.05 (Fr.): Erna Pinner: Frau und Gesellschaft in Südamerika.
18.35 (Mannheim): Prof. Dr. F. Walter: Das Kleinportrait in Plastik und Malerei.
19.05 (St.): Pädagogischer Vortrag (Thema wird bekanntgegeben).
19.30 (Fr.): Die Instrumente des Orchesters. Vortrag von Hans Rosbaud. Jazz-Instrumente (Saxophon, Banjo, Bandonium, Flexaton, Singende Säge, Jazz-Schlagzeug usw.).
20.00 (Fr.): Richard Wagner in Paris. Ausschnitt aus einem Künstlerleben v. Heinr. Burkhard. Anita Franz, Sopran; Erich I. Kahn, Klavier. Der Kammerchor d. Rundfunks. Das Rundfunkorchester. Musikal. Ltg. Reinh. Merten.
21.15 (St.): „Die Passion der Inselmenschen". Hörfolge mit friesischer Musik. Zusammengestellt u. ausgeführt v. Alice Fliegel. Julie Heinrich, Sopran. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Zum Kampf geboren. — 2. Sturmflut. — 3. Freiheit als Erlösung.
22.30—23.15 (Fr.): Konzert a. zwei Klavieren. Sofie Selzmann und Erich Itor Kahn.
1. Busoni: Fantasie contrapuntistica. — 2. Händel-Vogel: Concerto grosso Nr. 12.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Teekonzert a. d. Hotel Bayerischer Hof. Kammerorchester Franz Wagner.
17.25: Kinderstunde.
18.45: Wir ergänzen eine Skiausrüstung. — Übertragung aus einem Fachgeschäft.
19.05: Prof. Dr. Karl Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.40: Johannes-Passion. Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes, für Solostimmen, Chor und Orchester von J. S. Bach. Konzert des Münchener Bachvereins. Ltg. Edwin Fischer. Übertragung a. d. Odeon. Annemarie Sottmann, Sopran; Frieda Dierolf, Alt; Jul. Patzak, Evangelist; Paul Lohmann, Christus; Erik Wildhagen, Bariton; Li Stadelmann, Cembalo; Herm. Sagerer, Orgel; Valentin Härtl, Viola; Ant. Huber, Viola d'amore; Heinz Bischoff, Laute. Die Münchener Philharmoniker, Chorleiter Carl Max.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musikal. Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.55: A. Mudrinic: Das soziale Versicherungswesen.
19.10: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.20: Einführung in die folg. Übertragung.
19.30: Kantate aus Prag.
22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palace-Theater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde. Käthe Joel liest ihr dram. Weihnachtsmärchen „Unter Christkindleins Schutz".
17.45: Musik für die Kleinen.
19.32: Fritz Mattmüller: Der Bau eines Einröhrenempfängers.
20.00: Konzert aus Zürich.
20.50: Vier Arten von Humor [Max Heye].
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
23.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert. Rundfunkorchester.
19.30: Kantate aus Prag.
21.50: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Lehár: Fantasie aus „Frasquita". — 2. Cizek: Nationale Blätter Nr. 2. — 3. Stojanovic: Jugoslawische Fantasie. — 4. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour".
22.40: Übertragung a. d. Kasino-Varieté.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Ing. Pilgram-Larsen: Moderner Fischfang.
22.00: Chorkonzert.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmu

743 kHz Bern 1,1 kW 40

10.45: Schallplattenmusik.
16.30: Kinderstunde. Fritzchens Gang Weihnachtsmann.
19.00: Von Beruf und Arbeit. Nation Schirmer: Bedeutung und Ziel des sc zerischen Gewerbeverbandes.
19.30: Teddy Bears English half-hour.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: „Dr Gittüüfel". Es luschtigs M artstück i 2 Ufzüge von Karl Gru Regie: Dr. O. Weibel.
22.15—22.40: Leichte Abendmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 45

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Orchesterkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 34

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Märchen unserer Großmutter.
17.45: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht
21.30—22.00: „Die Herzdame". Schauspiel Sorm.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 50

17.30: Frauenfunk.
17.40: Konzert.
18.00: Geschichtlicher Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 55

15.30: Morsekursus.
16.00: Vortrag.
17.00: Feuilletons.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle N. Sov
18.10: Briefkasten.
18.30: Kirchenmusik aus der Stefansk
Dir. Des. Demény.
1. Reger: Fantasie fis-moll. — 2. Angelus. — 3. Bach: Präludium und d-moll.
19.20: Klavierkonzert. Ida Fothy.
20.00: Chorkonzert aus Wien.
Danach Konzert a. d. Café Ostende. S orchester Fejes u. Zigeunerkapelle A

761 kHz Bukarest 16 kW 39

19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Harfensoli. Sabine Niculesco.
20.45: Violoncellosoli. M. Thaler.
21.15: Violinvorträge. Frau Bartfeld.
1. Grieg: Sonate G-dur. — 2. Kreisler: Tango. — 3. de Falla: Tanz.

320 kHz Charkow 20 kW

15.00: Kinderstunde.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 75

17.00: Konzert aus Bern.
17.40: Schallplattenkonzert.
20.05: Zitherkonzert.
20.20: Geschichtlicher Vortrag.
20.40: Italienisches Konzert.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 22

Lahti. Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Kinderfunk.
18.15: E. Katila: Opernreferat.
18.30: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" J. Weinberger. — Übertragung a. d. nischen Opernhaus.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
10.30: Haushaltsfunk.
11.00: Vortrag über Säuglingspflege.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenstunde.
15.00: Bastelstunde.
16.00: Zitherkonzert.
16.30: Kindererzählungen.
17.00: Kinderfragestunde.

17.45: Nachmittagskonzert.
18.30: Mandolinenunterricht.
19.00: Nachmittagskonzert (Fortsetzung).
19.20: Vortrag: Sozialistische Bewegung.
19.45: Konzert.
20.00: Hörspiel.
21.30: Stunde für die Rheinfahrt.
22.30: Lieder.
23.10: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Konzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landmann.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Gesang.
22.40: Presse, Börse.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00—18.00: Kinderstunde. Marionettentheater.
18.50—19.10: Landwirtschaftsfunk.
19.15: Konzert aus Prag.
21.30—22.00: Tanzmusik.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.15: Camilla Nitsch: Der schlesische Haushalt.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

7.00: Unterricht.
15.30: Künstlerische Übertragung f. Pioniere.
16.00: Vortrag.
18.45: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
17.50: Dr. W. Z. Zombatfalva: Der tschechische Schriftsteller B. Nemvova (deutscher Vortrag).
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Landwirtschaft.
20.00: Streichmusik.
20.20—23.00: „Geographie und Liebe". Lustspiel von Björnsen.
22.20—23.00: Klassische Operettenmusik.
23.30—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.30: Unser Vilnius [V. Uzdavinys].
18.30: Abendveranstaltung.
1. Uhl: An alle, Potpourri. — 2. Lehár: Sterngucker, Walzer. — 3. Becce: Serenata amoroso.
19.10: V. Oskinis: Das Volk Koreia.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Cadmann: a) Liebeserwachen; b) Amerikanisches Lied. — 2. Bousguef: Heureux denoument. — 3. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer. — 4. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 5. Ocki-Albi: Rumänischer Liebestraum, Walzer. — 6. Eilenburg: Rosenlieder.
21.00: Vortrag.
21.20: Pulk. leit. Tarasenka: Finnland.
21.40: Konzert.
1. Massenet-Tavan: Fantasie aus „Sappho". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
17.00: Pfadfinderstunde.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
20.00: Dr. Ciesielska-Borkowska: Die Europäisierung Spaniens.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Literarische Stunde.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Vortrag über Nationalgeographie.
20.00: Klavierkonzert.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Funktechnischer Vortrag aus Wilna.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik und Presse aus Warschau.
19.55: Ida Wieniewska: „Vers l'autre flamme", letzter Roman von Pannait Istrati.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
11.01: Komsomolzeitung.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Mutterstunde.
17.00: Politische Komsomolschule (Wiederholung).
17.30: Konzert.
19.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Deutscher Unterricht.
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Sinfoniekonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.40: Klavierquartette von Brahms.
20.25: Francis Goudenough: Vortrag.
21.00: Sinfoniekonzert aus der Queens Hall. Dir. Hermann Scherchen.
1. Beethoven: Große Fuge für Streicher. — 2. Beethoven: Konzert Nr. 3, c-moll, für Klavier und Orchester [Frederic Lamond]. — 3. Schönberg: Pelleas und Melisande, sinfonische Dichtung.
23.00: Aktueller Vortrag.
23.20: Das Viktor-Olof-Sextett.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire-Celeste-Oktett.
21.00: Deutsche Unterhaltung.
21.35: „Theatrescope". Spiel von John Watt und Gordon McConnel.
22.30: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Konzert. Werke britischer Komponisten.
21.00—22.30: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Tanzmusik.
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—24.00: Konzert a. d. National-Hotel.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Tanzmusik.
21.00: Konzert.
22.00—23.00: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00—23.20: Siehe Nationalprogramm.
23.20: Eine Diskussion über das Land und die Stadt im Norden.
0.00—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
18.00: Konzert.
19.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
17.20: Stunde der Landwirtschaft.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".
20.30: Die Kooperation (deutsch u. französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend.
20.00: Konzert.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Jungmädchenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Arthur Krohn: Die Kultur des Getreides.
20.00: Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 39, Es-dur. — 3. Sibelius: Notturno musette. — 4. Dvorák: Slawischer Tanz.
22.05: Lieder.
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Literarische Wochenübersicht.
18.20: Schrammelmusik.
19.00: Ing. B. Hummel: Der Bergbau auf der Internationalen Ausstellung in Lüttich.
19.15: Konzert aus Prag.
21.30—22.00: Schauspiel aus Brünn.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Georges Nobecourt spricht über Jaques Riviere und Alain Fournier.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Literatur.
21.45: Konzert.
22.30: „Tosca". Oper von Puccini.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Orchesterkonzert a. Warschau.
18.45: Bücherstunde.
19.00: „Pommern", Berichte.
19.10: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Solistenkonzert a. d. Saale der Universität. Magdalena Lipkowska, Klavier. Klara Kaulfusowna, Violine. Prof. Z. Zawrocki, Bariton. Stanislaw Siedlewski, Orgel. Prof. Fr. Lukasiewicz, Begleitung.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Marionettentheater.
1. „Hans bei Rübezahl". Märchen in vier Akten. — 2. „Prinzessin vom Eisberge". Märchen in drei Akten.
17.30: Dr. E. Siblik: Feierliche Enthüllung der Cermák-Tafel in Paris.
17.40: Dr. A. Chaloupka: Prager Bühnen im November.
17.50—18.00: Ing. L. Kubes: Einige Worte über Anodenbatterie.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Dr. E. Strauß: Wie kann die Arbeitslosigkeit bekämpft werden?
19.20: Einführung zum Konzert.
19.30: Konzert der tschechischen Philharmonie mit Sängerchor, a. d. Smetana-Saal. Novák: Die Geisterbraut.
21.30—22.00: Schallplattentanzmusik.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater aus Prag.

Mittwoch, 10. Dezember

17.30: Tante Hana erzählt Geschichten.
17.55: Violinkonzert. J. K. Zoubek.
18.55: Esperanto.
19.15: Konzert aus Prag.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.00: Presse.
16.05: Schallplattenmusik.
16.20: Presse.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 2. Lindsay-Theimer: Viktoria Regia, Boston. — 3. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 4. Leoncavallo: Fantasie. — 5. Siede: Nahira, Intermezzo. — 6. Ganne: Extase. — 7. Lehár: Pierrot und Pierrette. — 8. Padouk: Paraphrase über ungarische Nationallieder. — 9. Waldteufel: Walzer. — 10. Pischek: Rundfunk-Marsch.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Autorenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00 u. 17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 2. Ravel: Berceuse. — 3. Verdi: Duette aus „Aida". — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Wagner: Melodie. — 6. Liszt: Arie aus „Jean d'Arc". — 7. Kreisler: Wiener Lied. — 8. Chaminade-Kreisler: Spanische Serenade. — 9. Medins: O Erinnerungen. — 10. Reinholds: Bouleau en automne. — 11. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII".
21.30: Heitere Musik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
20.55: „Falstaff", Oper von Verdi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

12.55—13.30: Falun. Übertrag. a. Warschau.
13.00—13.30: Schulfunk.
17.00: Die Nobel-Feier a. d. Konzerthaus.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: A. P. Tschechow: **Schwanengesang.** Übersetzung von Jarl Hemmer. Regie: C. A. Dymling.
20.00: Militärmusik.
20.45: Carl W. U. Kuylenstierna: Juristische Chronik.
21.40—23.00: Alte und moderne Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache. Die praktische Elektrizität.
17.45: Nachmittagskonzert auf Schallplatten.
18.45: Vortrag in französischer Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. M. Ch. Houpert: Durch Lothringen.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Delibes-Mouton: Sylvia, Ballett. — 2. Wesly: Rosenrote Träume. — 3. Gesangseinlage mit Klavier. — 4. Offenbach-Delsaux: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Gesangseinlage mit Klavier. — 6. Sousa: Der unsichtbare Adler.
21.30: Kammermusikabend des Straßburger Soudant-Quartetts a. d. Straßburger Konservatorium. Th. Soudant, 1. Violine; G. Drillon, 2. Violine; A. Geurten, Bratsche; E. Mawet, Cello.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Pfadfinderberichte.
15.50: Dr. M. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
20.00: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
20.15: Musikalisches Feuilleton.
20.30: Abendkonzert. St. Korwin-Szymanowska, Sopran; Laszlo Szentgyörgi, Violine; G. Lefeld, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Zsold: Satyres et Driades; Tornay: Walzer; Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz; Kreisler: Wiener Capriccio; Paganini: Campanella. — 2. Arien und Lieder. — 3. Intermezzo; Literatur: „La Chaussée en feu" von Z. Zaniewicki. — 4. C. Frank: Sonate für Violine.
22.00: Feuilleton: „Warum bin ich verdammt, abseits zu stehen?" von B. Hertz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Josef Mayer-Aichhorn.
17.00: Julius Bistron: Zum 70. Geburtstag Kamillo Horns.
17.30: Dr. Fr. Benesch: Geschichte der österreichischen Tabakregie und deren wirtschaftliche Bedeutung.
18.00: Dr. Franz Glück: Zur Adolf-Loos-Ausstellung im Hagenbund.
18.15: Raimund Wagner: Eine Einführung in das Skilaufen.
18.40: Dr. Franz J. Scheidl: Der Arbeiter und seine seelische Einstellung zur Berufsarbeit.
19.05: Französisch für Anfänger.
19.30: Graz. Alpenländische Volksbühne. Zither u. Hackbrett. Ein Rosegger-Abend. Spielltg. Anton Hamik.
19.35: Violinvortrag Georg Steiner. Am Flügel Otto Schulhof.
Schubert-Wilhelmi: Ave Maria. — S. Steiner: a) Melodie; b) Vision; c) Serenade. — Francoeur-Kreisler: Siciliana und Rigaudon.
20.00: A-capella-Konzert. Gesamtchor der Wiener Staatsoper. Dir. Franz Schal
Übertrag. a. d. Großen Musikvereins
Josquin de Près: Ave Maria (vierstim
— Palestrina: Motetten: a) Sub tuum
sidium (achtstimmig); b) Hodie Chr
natus est (vierstimmig). — Palestrina:
drigale: a) Nessun visse giammai
stimmig; b) Il donce sonno (fünfstim
— Gallus: Alleluja, cantate Domino (
stimmig, dreichörig). G. Gabrieli: Mo
„Sancta Maria" (siebenstimmig). —
Motette: Singet dem Herrn ein neues
(Doppelchor). — S. v. Hauessler: Req
(achtstimmig). — Reger: Frühlingsl
(sechsstimmig). — R. Strau: Der A
(16stimmig).
22.10: Orchesterkonzert. Wiener Sicherh
wachbeamten. Dir. V. F. Glanzl.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 38

15.50: Funktechnischer Vortrag a. Wars
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde.
16.30: Hörspiel für die Jugend.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallpla
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Für Studenten.
19.15: Programm für Donnerstag, Vers
denes.
19.55: M. Galski: Funktechnischer Vortr
20.15: Musikalisches Feuilleton a. Wars
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Berühmte Violinisten (Schallpla
22.50—24.00: Berichte und Tanzmusik
Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 46

15.00: Schallplattenmusik.
17.15: Für die reifere Jugend [Elsi Ab
18.30: Red. A. W. Glogg: Vortrag.
19.00: Otto Herschele liest aus eig. Wer
1. Die Legende von der ewigen
(Prosa). — 2. Lyrik.
20.00: Zeitgenössische ital. Musik. Lieder
Klavier und Opernmusik für Orche
Agnes v. Spetzler, Sopran; am Kla
Otto Strauß. Hausorchester. Ltg. Ka
meister Hofmann.
20.50: Tschechische Musik. Hausorchest
21.35: Wunschkonzert des Hausorches
Ltg.: Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kaba
16.30—17.00: Nikolai Lopatnikoff. Violo
und Klavier.
17.00—19.00: Unterhaltungsmusik. — Ka
Ferdy Kauffman.
20.30—22.15: Funkpotpourri „1930—1830".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle
Kermbach.

9836 kHz Posen 0,25 kW 3
20.30—22.00: Solistenkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

Sonnenaufgang 8.10 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

Monduntergang 12.2
Mondaufgang 22.3

Donnerstag, 11. Dezember

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zur Unterhaltung.
15.20: Soll man heiraten? [Dr. Arthur Rosen und Dr. Alfred Kantorowicz].
15.45: Dr. Robert Volz: Winter in den deutschen Bergen.
16.05: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
16.30: Klaviertrios. Pozniak-Trio: Bronislaw v. Pozniak, Klavier; Carl Freund, Violine; Josef Bernstein, Cello.
1. Mozart: Trio G-dur (Allegro — Andante — Finale. Allegretto). — 2. Dvorák: Trio (Dumky), op. 90 (Lento maestoso: Allegro — Andante — Moderato — Allegro).
17.30: Kurze Bücherstunde. Reisen und Abenteuer. Am Mikrophon Hermann Stresau. Helge Kaarsberg: „Mein Sumatrabuch" — Richard Katz: „Heitere Tage unter braunen Menschen" — Wilh. Geiger: „Unter tropischer Sonne — Andrée: „Dem Pol entgegen".
17.40: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
18.25: Zeitgemäße Reklame. Prof. Dr. Niklisch: Aufgaben der Reklame in Zeiten der Wirtschaftskrise.
18.50: Volkslieder. Männerchor Fichte-Georginia 1879. Dir. Wilhelm Knöchel.
1. Die drei Röselein (schwäbisch). — 2. Flug der Liebe. — 3. Die zwei Hasen. — 4. Polterabend (norwegisch). — 5. Funiculi — Funicula (neapolitanisch). — 6. Wann wir schreiten.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Ossip Kalenter liest eig. Erzählungen.
19.40: Mitja Nikisch spielt. Tanzabend.
21.10: „1000 Dollars". Volksstück von Hans Müller-Schlösser. Gastspiel Hans Müller-Schlösser mit seinem Ensemble.
Personen: Stehling, Straßenkehrer — Jenna, seine Frau — Julchen, seine Tochter — Schorch, sein Sohn — Duda, Polizist — Hubbelmann, Schreinermeister — Felix, sein Sohn — Ein fremder Herr — Ein Streichholzhändler — Frau Ullenbroich — Frau Hüskes — Ein alter Mann — Ein Zapfjunge.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle L. Löwenthal. Sepp Summer, Lieder zur Laute.
1. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 3. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Theimer: Marquisette, Intermezzo. — 6. Richter: Nebelbilder, Potpourri. — 7. P. Krüger: Flottenparade.

923 kHz Breslau 1,7 kW

9.05: Schulfunk. Alte schöne Weihn
musik für Instrumente. Collegium
cum instrumentale der Pädagogischen
demie Breslau. Ltg. Prof. Dr. Gg. Br
12.35: Baudirektor Ad. Scheelhaase: Tro
legung feuchter Wände.
15.35: Kinderstunde. Margot Daniger e
Weihnachtsmärchen.
16.00: Ouvertüren von Suppé (Schallpl
16.30: Das Buch des Tages: Heutige
architektur [Dr. Edith Rischowskij.
16.45: Bulgarische Musik (Schallplatte
1. Wladigeroff: Bulgarische Suite
— 2. Wladigeroff: Vardar, bulga
Rhapsodie.
17.15: Emmy Hartmann: Gymnastik a
ziehung zur Gesundheit.
17.40: Aus neuen Tonfilmen. Funkk
Ltg. Fr. Marszalek.
18.15: Prof. Dr. Rob. Scheller: Gesu
und Beruf.
18.40: Aus neuen Revuen. Funkkapelle
Fr. Marszalek.
1. Aus „Im weißen Rößl": Benatzk
„Weißen Rößl" am Wolfgangsee;
Mein Liebeslied muß ein Walzer s
2. Benatzky: a) Es muß was Wunde
sein, von dir geliebt zu werden;

als der Herrgott Mai gemacht. — 3. Stolz: Die ganze Welt ist himmelblau. — 4. Gilbert: Was kann der Sigismund dafür, daß er so schön ist.
19.00: Blick in die Zeit [Martin Darge].
19.25: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Beethoven: Zwölf Variationen über ein Thema aus „Judas Maccabäus" von Händel [Curt Becker, Cello; Fr. Marszalek, Klavier]. — 3. Haydn: Ochsenmenuett.
20.00: Stunde der Arbeit. Kurt Swolinzky: Belasten hohe Löhne die Wirtschaft?
20.30: „Leihhaus". Hörspiel von Margot Daniger. Spielltg. H. Brunar. (Ursendung.)
21.30: Kleine Flötenmusik. Hermann Zanke, Flöte; am Flügel Erwin Poplewski.
1. Tartini-Zanke: Andante cantabile. — 2. Mozart-Zanke: Menuett. — 3. La Barre-Fleury: Le Ninon (Rondeau). — 4. Kempter: Capriccio.
21.50: Die Auseinandersetzung. Der geistige Mensch und die Politik [Ministerialrat Dr. Fritz Corsing, Dr. C. F. W. Behl].
22.45: Schlesischer Verkehrsverband. Welcher Tanz ist der schönste? [Georg Hallama].
23.00—0.30: Tanzmusik. Funktanzkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Aus ital. Opern (Schallplatten).
9.50: Presse.
10.00: Vom griechischen Festmahl zu Joh. Sebastian Bach. Eine Führung durch 2000 Jahre Musik. Führung: Ludwig Koch und Werner Hagemann (Schallplatten).
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. Friedr. Fuchs: Fugierte Orgelmusik (aus der St. Martinikirche).
11.00: Hannover. Schulfunk. Der Dichter Adolf Ey spricht zur Jugend. Erinnerungen aus seinem Leben und anderes.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Willibald Wodick: Einführung in C. M. v. Webers Oper „Der Freischütz" [Erna Kroll-Lange, Gertrud Schnitzer, Hans Depser, Bernh. Jakschtat und Hans Marten; am Flügel Gerh. Maasz].
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Frieda Radel: Fünf Hamburger Frauen im Ehrenhof.
16.45: Kleines Konzert. Fritz Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Rubinstein: Polonäse für Klavier. — 2. Rameau: Tambourin, für Violine. — 3. Chopin: a) Notturno; b) Valse. — 4. Uzzellini: Adagio und Canzona; Leclair: Giga. — 5. Sinigaglia: Capriccio all'antica.
17.30: Erziehungsfunk. Von der praktischen Arbeit der Berufsberatung. Eine Reportage von den Großen Bleichen.
17.55: Frank Warschauer: Lernt Musik im Rundfunk hören!
19.00: Maler Blunk: Wege und Ziele des Bundes „Kunst für Schule und Volk".
19.25: Prof. Dr. Mau: Krampfadern.
20.00: Kopisch. Hildegard Warsitz, Bernhard Jakschtat, Gerhard Gregor, Norag-Herrenchor u. d. kl. Norag-Orchester.
1. Hexenbewirtung (Eine Ballade m. mecklenburgischen Tänzen). — 2. Der gestrichene Scheffel. — 3. Laere: Die Heinzelmännchen. — 4. Der große Krebs im Mohriner See. — 5. Brahms: Blinde Kuh. — 6. Der unsichtbare Flöter [Flötensolo: Hans Wurm]. — 7. Das grüne Tier und der Naturkenner. — 8. Loewe: Der Nöck. — 9. Die Zwerge in Pinneberg. — 10. Ed. Köllner: Als Noah aus dem Kasten kam.
21.00: Ist das Wohnungsproblem gelöst?
21.30: Rhapsodie in Schwarz. Kl. Norag-Orchester.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Übertragung auswärtiger Sender.
23.00: Unterhaltungskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Schlagerpotpourri 1927. — 4. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 5. Niklas-Kempner: a) Czardas; b) Zigeunersehnsucht. — 6. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 7. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dir. Dr. Crüger: Pilzkrankheiten des Getreides.
16.00: Danzig. Jugendstunde. Reg.-Baumstr. R. Becker: Skiwanderungen u. Wettkampf auf den Schneefeldern der Hohen Tatra.
16.30: Nachmittagskonzert. Ltg. Loth. Karau.
17.45: Bücherstunde. Heimatliches [Dr. Ludwig Goldstein].
18.30: Prof. Litten: Ehescheidungsreform.
19.00: Englische Konversationsübungen [St.-Rat Dr. Wißmann].
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
1. Spohr: Ouvertüre „Jessonda". — 2. Weber: Konzert für Fagott und Orchester [Albert Kregenow]. — 3. Brahms: Serenade op. 16.
20.35: Danzig. „Literatur". Lustspiel in 1 Akt a. d. Zyklus „Lebendige Stunden" von Arthur Schnitzler. Regie: Dr. Karl Block.
21.20: Im Volkston. Kaete Nick-Jaenicke, Mezzosopran; am Flügel: Dr. Ed. Nick. Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Kirchberger.
1. Fr. Kauffmann: Abendmusik, Serenade. — 2. Drei Lieder von Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Heidenröslein; c) Das Echo. Zwei Lieder von Loewe: a) Die wandelnde Glocke; b) Kleiner Haushalt. — 3. Fünf Vortragsstücke für Streichquartett: Willy Hermann, op 100: a) Valse lente; b) Adagietto; c) Intermezzo; d) Volkslied; e) Thema mit Variationen. — 4. Zwei Volkslieder, bearb. von A. Blümel: a) Der Fahrende vor der Himmelstür; b) Das himmlische Menuett. — Kinderlieder aus „Schlichte Weisen", von Max Reger: a) Klein Marie; b) Furchthäschen; c) Mausefangen; d) Zum Schlafen.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
10.10—10.35: Schulfunk. Prof. Dr. L. Armbruster: Der Bienenstaat im Winter (mit Schallplatten).
12.00—12.55: „Der Bettelstudent" (Schallplattenkonzert].
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen u. Abenteuer. Ernst Freißler: Ich reise mit einem Wanderzirkus.
15.25—15.30: Dr. K. Dürre: Hinweis auf neue Bücher für die Jugend.
15.45—16.00: G. van Eyseren: Bücher für das Kind.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Bruno Hamann: Sprechchorarbeit in der Landschule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.45: Dr. Schwering: Sechzig Jahre Zentrumspartei.
18.00—18.25: Dr. Traub: Querschnitt durch deutsche Zeitschriften.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Windelband: Die Ära Bülow. Zum Erscheinen der Denkwürdigkeiten des Fürsten Bülow.
19.00—19.25: Dr. Ludwig Herz: Nationalitätenprinzip und Selbstbestimmungsrecht.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang. Ob.-Landw.-Rat E. Meyer: Wanderlehrgänge für Viehpflege u. Melken. Ein Weg zur Qualitätsverbesserung der Milcherzeugung.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Was will ich werden? Regierungsrat Dr. Stets: Aufgaben und Ziele der Berufsberatung.
11.20: Dr. Wilh. Heinitz: Musikalische Reise um die Welt.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.50: Kinderstunde.
16.20: Rud. Senger: Zur künstlerischen Situation der deutschen Operette.
16.40: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Pädagogische Führergestalten: Eduard Spranger. (Zugrunde liegt Sprangers Werk „Lebensformen". Der theoretische Mensch). Ltg. Prof. Dr. Behn.
17.15: Vesperkonzert. Essener Kammer-Harfen-Terzett.
18.15: Jugendbücherstunde. — Dr. Philipp Huppert: Abenteuerliche Erzählungen.
18.40: Privatdoz. Dr. Heinemann: Spanisch.
19.25: Moderne Verkehrsfragen. Prof. Dr. Esch: Der Kraftwagenverkehr in Recht u. Rechtsprechung.
19.45: Abendmusik. Ltg. Wolf.
20.45: Sinfoniekonzert. Leitg.: Buschkötter. Maria Ranzow, Alt.
1. Graener: Die Flöte von Sanssouci (Erstaufführung). — 2. Leichtentritt: Lieder für Alt: Chinesische Deutsche Tageszeiten (Erstaufführung). — 3. Tschaikowskij: Fünfte Sinfonie e-moll.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg.: Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 254,4 m

14.00: Fritz Heymann: Griechenlandfahrt 1930.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Balladen in Wort und Ton. Mädchenchor der 63. Volksschule, Dresden. Sprecher: K. Kaempfe.
15.15: Alfred de Musset: „Die Nächte". Nachgedichtet von Walter Kaden. (Zum 120. Geburtstag des Dichters.) [Einl. Worte: Walt. Kaden; Marg. Anton u. Tadzio Kondziella.]
16.00: Curt Langer: Ratschläge für die Beschaffung einer Wintersportausrüstung.
16.30: Nachmittagskonzert. Hallisches Sinfonie-Orchester. Dir.: Benno Plätz.
1. Elgar: Festlicher Marsch. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson u. Dalila". — 5. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 6. Fall: Melodien aus „Der fidele Bauer".
18.00: Prof. Dr. W. Weißbach: Berufswahl u. Berufshygiene.
18.20: Steuerrundfunk.
18.35: Spanisch.
19.00: Karl Arndt: Das Lohnproblem.
19.30: Volkstümliches Konzert. Kl. Chor des Leipziger Männerchors. Dir.: Prof. G. Wohlgemuth. Rundfunkorchester. Dir.: Hilmar Weber.
1. Deutsche Tänze: a) Mozart; b) Schubert; c) Reger. — 2. a) Es wollte sich einschleichen; b) Ich hörte ein Vöglein pfeifen; c) Das Lieben bringt groß' Freud'; d) Ein Jäger aus Kurpfalz; e) Muß i denn, muß i denn zum Städele 'naus. — 3. Lassen: Ouvertüre über ein Thüringer Volkslied. — 4. a) Es taget vor dem Walde; b) Es steht ein Lind in jenem Tal; c) Schenkenbach Reiterlied; d) Horch, was kommt von draußen rein; e) Nun ade, du mein lieb Heimatland. — 5. Komzák: Wiener Volksmusik. — 6. a) Ännchen lieb; b) Heimliche Liebe; c) Mädchen geh' nur heim; d) Plappermäulchen.
21.10: „Das Wintermärchen". Schauspiel v. William Shakespeare. Bearb. und Regie: H. P. Schmiedel.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
1. Choral: Herr, send' herab deinen Sohn. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. MacDowell: An das Meer; Cyrill Scott: Cherry ripe (Reife Kirsche); Peer Lasson: Crescendo. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut" (Polka — Furiant — Tanz der Komödianten).
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00—15.50 (Fr.): Stunde der Jugend.
1. Dr. Walter Bing: Skilauf und Skiabenteuer. — 2. Alorutag von Rasmussen, vorgetragen von Max Koninski.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Hedwig Picard, Sopran. Am Flügel Artur Haagen.
1. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Pedrollo: Notturno; Limenta: La macchinetta da cucire (Die Nähmaschine); Mariotti: Pavana Dogale. — 3. Amadei: a) Tramonto (Sonnenuntergang); b) Suona l'Angelus (Abendglöckchen). — 4. Gastaldon: Neapolitanischer Marsch. — 5. Bleyle: Ein Blumenstrauß, op. 14, Lieder. — 6. Eichhorn: Tanzsuite in altem Stil [Fr. Künstner, Violine]. — 7. Blankenburg: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 8. Lehár: Pikanterien-Walzer. — 9. Lincke: Frauenreuther Porzellan, Intermezzo. — 10. Robrecht: Internationales Walzerpotpourri.
18.05 (St.): Paula Stotz: Von Edelsteinen und Perlen.
18.05 (Fr.): Zeitfragen. Thema und Redner werden noch bekanntgegeben.
18.35 (Fr.): Otto Ernst Sutter: Vom Wesen der Stadt Frankfurt.
19.05 (Fr.): Französischer Unterricht [J. Stehling].
19.30 (Freiburg): „Königskinder". Märchenoper in drei Aufzügen von E. Humperdinck. Text von Ernst Rosmer. Musikal. Ltg. Wilh. Franzen. Regie A. Schneider.
22.45 (St.): Chansons. Rolf Ghatberg, Berlin. Am Flügel Otto Seyfert.
23.00—24.00 (St.): Unterhaltungsmusik aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzertstunde. Annemarie Sottmann, Sopran; Rich. Staab, Klavier.
16.55: Lesestunde. „Marja Wassiljewna". Ein Kapitel aus einem Romanfragment v. A. Arthur Kuhnert [Otto Framer].
17.25: Vesperkonzert. Ltg.: Karl List.
18.45: Ober-Reg.-Rat Joh. Wilh. Schmidt: Rundfunk und Landwirtschaft.

19.05: Französisch.
19.25: Gespräche über Berufswahl. Soll Fritz Meistermaler oder Malermeister werden?
19.45: Dr. H. A. Thies: Die Nobel-Preisträger.
20.05: Richard-Wagner-Abend. Ltg.: Hans A. Winter. Solist: Kammersänger Heinrich Knote. Rundfunkorchester. Rundfunkchor. 1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Gebet des Rienzi. — 3. Schmiedelieder a. „Siegfried". — 4. Siegfrieds Rheinfahrt. — 5. Tannhäuser: Bachanale. — 6. Vorspiel zu „Der fliegende Holländer". — 7. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.35—22.20: Hans Reimann.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Nachmittagskonzert. Russ. Balalaikaorchester u. Chor.
19.40: Kultur- u. Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folg. Übertragung.
20.00: Oper aus Laibach.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Frauenstunde. — E. Fredenhagen-Lüscher: Wohnungen für alleinstehende Frauen.
17.30: Salonmusik (Schallplatten).
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
20.40: Solistenkonzert. Lisa Loscheider-Mahler, Alt; Erna Niemann, Harfe; Fr. Gellért, Violine; am Flügel: Fr. Loschelder.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Militärkonzert.
22.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Streichorchesterkonzert.
23.45—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Nationallieder. Nana Aleksandrović.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Oper aus Laibach.
22.50: Konzert d. Rundfunkorchesters. 1. Blodek: Im Brunnen, Fantasie. — 2. Grünfeld: Romanze. — 3. Binicki: Na, Drinu, Marsch.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Sinfoniekonzert auf Schallplatten.
22.00—22.30: Dr. J. Bing: Die englische Romantik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine [Mme. Pierre Grellet].
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Dr. Ernst Troesch: Kreuz und quer im schönen Lande Hellas.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert. Berthe de Vigier, Sopran; am Flügel: Kurt Joß. Kompositionen von Purcell, Martini, Schubert, Debussy, Doret.
21.15: „Hella". Eine Kurzgeschichte aus dem Tierleben von Haus Frank.
21.30: Orchesterkonzert. Märchenmusik.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Mandolinenorchesterkonzert.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Radio-Feuilleton.
17.40: Franz. Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung.
18.055—19.15: Wochenkulturübersicht. Zeitschriftenschau.
19.20: Herbst und Winter in Nordmähren. Lieder und Klavierkonzert.
20.10: Kammermusik aus Prag.
21.10—22.00: Populäres Orchesterkonzert.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch für Anfänger.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.15: Konzert.
21.00: Aktuelles.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Das Waldbauer-Streichquartett. — 2. Vortrag.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.45: Konzert.
18.45: Englisch.
19.20: Ervin Ybl: Schwedisches Leben und schwedische Kunst.
19.50: Konzert. Salonorchester Mándits.
20.40: Limanova-Gedächtnisfeier.
Danach Konzert a. d. Hotel Royal. Zigeunerkapelle Sándor Bura.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Arien und Lieder. 1. Verdi: Arie aus „Ernani". — 2. Loewe: Die Uhr. — 3. Lortzing: Melodie. — 4. Borgovan: Die Nacht. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
20.30: Orchesterkonzert. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester.
21.00: Vortrag.
21.15: Orchesterkonzert (Fortsetzung). 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. de Micheli: Kleine Suite Nr. 2.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.30: Populär-wissenschaftl. Vortrag.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Journal „Der Weg zur Gesundheit".
18.30: Musikalische Übertragung.
19.00: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin u. d. Bäuerin.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Unterricht.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00—18.00: Leichte Musik.
20.05: Himself: Lächeln Sie bitte!
20.15: Konzert aus Bern.
21.15: Rezitation.
21.30: Konzert aus Bern (Fortsetzung).

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
18.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Konzertvortrag.
19.00: Sinfoniekonzert a. d. Universität.
Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Otto Ehrström: Konzertreferat.
19.00: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Konzert a. d. „Rembrandt"-Theater, Amsterdam.
13.40: Frauenstunde.
14.10: Pause.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Tonfilm in dem Studio.
17.40: Vortrag.
18.10: Tonfilm in dem Studio.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Sportfunk.
20.10: Konzert.
21.50: Tanzmusik a. d. Carlton-Hotel, Amsterdam. Jack Hylton und sein Orchester.
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
10.40: Damenchor.
11.10: Krankendienst.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Schulen.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Malaischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Vortrag.
22.55: Presse, Börse.
23.05: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293

17.10: Tschechische Musik.
17.35—18.00: Klavierkonzert. A. Kozmov
19.20: Konzert aus Brünn.
20.10—21.10: Kammermusik aus Prag.
21.10—22.00: Abendkonzert.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 409

(Katowice)
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Wars
15.35: Berichte aus Warschau.
15.50: Vortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert.
19.15: Dr. W. Ormicki: Vortrag.
19.55: Pfadfinderberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800

7.00: Unterricht.
15.30: Stunde d. Oktoberkinder.
18.45: Komsomolzeitung.
20.00: Konzert a. d. Radiotheater.
21.00: Übertragung von auswärts.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Rezita
17.00—17.40: Knabenstunde.
17.50: A. Bergmann: Sprachübertragunge
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00—22.00: Konzert aus Axelborg.
22.20—0.30: Tanzmusik aus dem Palastho

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935

17.00: Dr. J. Purickis: Wirtschaftl. Vort
17.20: Das geheimnisvolle Schiff. Aus Reise.
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: P. Dailidé: Die Auslandschronik.
18.45: Mandolinen- u. Gitarrenkonzert (F setzung).
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Hypnos
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: A. Rastenis: Die Hygiene d. Schü
21.30: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312

12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warsch
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Dr. M. Malecki: Mickiewicz im se schen Volkslied.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. M. Kanfer: Das jüdische Thea der Gegenwart.
20.30: Konzert a. d. Saal Vieux Théa Werke von Karol Szymanowski.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Klaviervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575

17.30: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Gymnastik.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologischer Vortrag.
20.00: Übertragung a. d. Opernhause.
22.30: Zeit, Presse, Schallplattenmusik.

788 kHz Radio Lemberg 380

12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Chorkonzert. Chor der Techniker. ternationale Nationallieder.
18.55: Vortrag aus Krakau.
19.15: Verschiedenes.
20.00—21.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Vortrag aus Wilna.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebe weise".
11.01: Arbeitermittag: Politische Informatio Musikalische Darbietungen.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Konzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.03: Komsomolzeitung.
17.30: Bauern-Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operett

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.40: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Violinvorträge aus Newcastle.
21.00: Orchesterkonzert aus Newcastle.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Vespergesang v. Westminster Abbey.
17.05: C. Armstrong Gibbs: Die Musik großer Komponisten.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.40: Klavierquartette von Brahms.
20.00: A. Duff Cooper: Neue Novellen.
20.25: Prof. Ernest Barker: Was ist Freiheit?
20.45: Orchesterkonzert.
22.20: Aktueller Vortrag.
22.40: Kammermusik. Das Catterall-Streichquartett.
1. Dittersdorf: Quartett Es-dur. — 2. Rich. Strauß: Lieder [Bariton]. — 3. Beethoven: Quintett C-dur.
23.45—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Dr. Jordan Lloyd: Die Möglichkeiten synthetischer Nahrungsmittel.
20.00: Blasmusik.
21.15: Schallplattenmusik.
21.45: „Ein Wintermärchen" von Shakespeare.
23.30—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00—20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: Chorgesänge.
21.45—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
22.00—24.00: Übertragung aus dem Teatro del Liceo.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: „Rigoletto". Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.00—17.30: Siehe Nationalprogramm.
17.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Prof. Ernest Barker: Was ist Freiheit?
20.30: Orchesterkonzert.
22.45: Varieté.
23.15: Siehe Regionalprogramm.
23.45—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Hörfolge.
20.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag; anschl. Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
20.00: Arbeiterkooperation.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

18.30: Dorfabend. Konzert.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Konzert.
21.00: Literatur.
22.05: Konzert. Populäre Musik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Konzert aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung.
18.35—19.15: Kabarett.
19.20—20.10: Konzert aus Brünn.
20.10: Kammermusik aus Prag.
21.10: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
20.00: M. Lugné Poe: Erinnerungen an Henry Bataille und Berta Bady.
21.00: „Il faut q'une porte soit ouverte ou fermée" von A. de Musset.
21.45: J. C. Bach: Quartett für Streicher.
22.30: Konzert. Werke von d'Indy.
1. Variation, Fuge und Lied für Klavier. — 2. Lieder. — 3. III. Streichquartett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
17.45: Konzert a. Warschau.
18.45: R. Fengler: Landwirtschaftl. Fragen.
19.00: Humoristisches.
19.15: J. Rzadowski: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.30: Vortrag.
19.45: „Pommern". Berichte.
20.30: „Kampf und Heldentum". Konzertveranstaltung. Olga Karpacka, Klavier. Alex. Karpacki, Bariton.
21.30: Gerichtshof im Orient. Übertragung a. Warschau.
22.15—22.30: Zeit, Berichte, Sport- u. Polizeinachrichten.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Wintersport.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.10: Kammermusik.
21.10—22.00: Populäres Orchesterkonzert.
22.30—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino Beránek.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Volkslieder.
18.00—19.15: Populäres Orchesterkonzert.
19.20—20.10: Konzert aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.30: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
16.50: Presse.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Adw. A. Susi: Vortrag.
18.00: Wetter.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
19.30: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert.
17.00: Vortrag über Musik.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Rundfunkveranstaltung.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03—23.00: „Friederike". Operette von Lehár.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: Leichte Musik.
23.00—24.00: Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Andachtstunde.
17.00—23.00: Falun. Übertrag. a. Warschau.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Joh. Nordström: Olof Rudbeck und „Atlantican".
20.00: Olof-Rudbeck-Programm.
20.10: Orgelkonzert a. d. Engelbrektskirche.
20.45: Prof. Anton Karlgren: Aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.
21.40: Gesetzgebungschronik [Dr. phil. Wern. Söderberg].
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Tanzmusik auf Schallplatten.



Hans Reimann,
der berühmte Satiriker, gastiert in München.

17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in französischer Sprache.
19.00: Dr. Schneider: Sport und Gesundheit.
19.15: Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert.
21.30—23.30: Konzert a. d. Café de la Paix u. d. Café de l'Odéon.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

12.35: Schulfunk. **Orchesterkonzert a. d. Philharmonie.** Dir. J. Oziminski. A. Wilgocka, Sopran; Br. Rutkowski, Orgel; Prof. L. Urstein, Klavier.
14.30: E. Kiewnarska: Leckerbissen für Feste im Hause.
15.00: Landwirtschaftl. Nachrichten
15.35: Berichte.
15.50: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Nachmittagskonzert. St. Miller, Sopran; M. Fliederbaum, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: „Der Aeroplan, ich und Europa", von Red. Schummer.
20.15: Technischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. St. Nawrot. E. Bodo, Gesang.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche"; J. Strauß: Quadrille aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Egen u. Dostal: Slowfox; Cowler: Die Einzigste, Walzer. — 3. Lanner: Steirische Tänze; Micheli: Kleine Suite Nr. 1. — 4. Willy Rosen: Tango. — 5. Waldteufel: Aufforderung zur Gavotte; Poraznik: Walzer; Nowowiejski: Couiavienne.
21.30: „Gerichtshof im Orient", von G. Kossowski.
22.15: Klaviervorträge. Luzie Robowska. Werke von Rozycki.
1. Drei Präludien: a) A-dur, op. 2, Nr. 1; b) C-dur, op. 2, Nr. 5; c) H-dur, op. 3, Nr. 1. — 2. Notturno D-dur, op. 2, Nr. 1. — 3. Legende, op. 15. — 4. Contes de l'Horloge, op. 26, Nr. 1. — 5. Arie, op. 28. — 6. Polnischer Tanz, op. 37, Nr. 2. — 7. Fantastischer Tanz, op. 46, Nr. 3. — 8. Kraco-vienne, op. 25, Nr. 1.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

11.00: Schallplattenkonzert. Ernstes und Heiteres.
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Berndt Buchbinder.
14.00: Linz. Ing. Jos. Mayr: Kartoffelverwertung.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Märchen: Pick reist nach Amerika [Arthur Preiß].
17.30: Jugendstunde. Leibesübungen und soziale Pflicht.
18.00: Frauenstunde. Besuch in der Weihnachtsausstellung der „Wiener Frauenkunst".
18.30: Französische Übungen.

Donnerstag, 11. Dezember

19.00: Dr. Harald Braum: Falsches und richtiges Kaufen.
19.35: Kamillo-Horn-Festkonzert (zum 70. Geburtstag). Teilübertragung aus dem Gr. Musikvereinssaal.
K. Horn: II. Sinfonie, d-moll (Manuskript-Uraufführung).
20.30: Herbert Jhering: Plagiate.
21.00: „Das Galgenmännchen". Eine Wintermär von Runar Schildt. Aus dem Schwedischen übersetzt von Rita Oehquist (Uraufführung). Spiellt.: Dr. Hans Nüchtern.
22.30: Konzert a. d. Hot. Krantz-Ambassador. Kapelle Gustav Macho.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
14.30 u. 15.50: Vorträge aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Sinfoniekonzert. Werke von Wagner (Schallplatten).
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: „Dalmatien, die vergessene Königin", Feuilleton von Wanda Dobeczewska.
20.15: Technischer Vortrag aus Warschau.
20.30: Orchesterkonzert aus Warschau.
21.30: „Alles oder nichts", als Hörspiel bearbeitet von H. Hohendlinger, nach einer Novelle von St. Zeromski.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder erzählt Tante Boeschenstein: „Fritzchens Gang zum Weihnachtsmann" von Frida Schanz.
19.33: Franz Carl Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. V.: Die Gespenster der Sage.
20.00: „Das Nachtfest auf Schloß Rheinhausen", ein phantast. Rokokospuk von Max Heye. Kammerspielensemble. Hausorch. Ltg.: Erwin Gilbert.
21.20: Wetter, Presse.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zur Unterhaltung.
16.30—17.30: Klaviertrios.
17.40—18.25: Unterhaltungsmusik. — Kapelle Géza Komor.
18.50—19.10: Volkslieder.
19.40—21.00: Mitja Nikisch spielt.
21.10—22.45: „1000 Dollars", Volksstück. Hans Müller-Schlösser mit seinem Ensemble.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle L. Lewenthal.

Sonnenaufgang 8.11 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Freitag, 12. Dezember

Monduntergang 12.44 Uhr
Mondaufgang Sonnab

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kammermusik.
15.20: R. Ilnitzky: Weinjahr 1930.
15.40: Burghard v. Reznicek: Wege und Irrwege des Sports.
16.05: Fr. Raff: Filmautor — der große Unbekannte.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ali Pach und sein Orchester.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Pachernegg: Steirische Tanzsuite (Aufmarsch der Sensenschmiede — Polka — Altaussee'er Landler — Steirische mit einer Draufgab: Kehraus). — 4. Risenfeld und Roder: Negro spirituals. — 5. Meisel: Vorspiel zu „Der blaue Expreß". — 6. Tschaikowskij: a) Lied ohne Worte; b) Allegro giocoso. — 7. Künneke: Potpourri aus „Der Tenor der Herzogin".
17.30: Jugendstunde (Naturwissenschaften) (Prof. Dr. H. Reichenbach).
17.50: Musik aus Wiener Operetten.
1. Fall: Dir gehört mein Herz, aus „Die Kaiserin" [Carl Heinz Baum, Tenor]. — 2. Fall: Zwei Fußerln zum Tanzen, aus „Die Kaiserin" [Grete Finkler, Sopran]. — 3. Eyßler: In Grinzing is a Gasserl, Duett aus „Die goldene Meisterin" [Grete Finkler, C. H. Baum]. — 4. Ascher: Das ist der Frühling im Wiener Wald [Grete Finkler]. — 5. Ziehrer: Sei gepriesen, du lauschige Nacht, aus „Die Landstreicher" [C. H. Baum]. — 6. Schönbaumsfelder: Mädl, die Schönste der Welt bist du, aus „Die Millionengretl" [Grete Finkler, C. H. Baum]. — 7. Lehár: Schön ist die Welt [C. H. Baum, am Flügel Julius Bürger].
18.45: Vom Arbeitsmarkt.
18.50: Harry Stolzmann: Mittel und Wege zum Kaufmannsberuf.
19.15: Kurze Bücherstunde. Romane jüngerer Autoren [Dr. Kurt Pinthus].
Nemirowski: „David Golder" — Josef Roth: „Hiob" — Ernst Wiechert: „Geschichte eines Knaben" — Olav Duun: „Die Olsöyburschen".
19.25: Programm der nächsten Woche.
19.45: „Die Hochseeflotte ist ausgelaufen" von Peter Cornelissen [Der Autor].
20.10: Sinfoniekonzert. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. — Aus der Singakademie.
1. N. Nabokoff: Symphonie lyrique (Uraufführung): Allegro — Largo (Ma non troppo lento) — Allegro. — 2. E. Toch: Konzert für Klavier und Orchester, op. 38: Molto pesante: Allegro — Adagio — Rondo disturbato [Der Komponist]. — 3. Rich. Strauß: Don Quichote, fantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters, op. 35: Introduktion, Thema mit Variationen und Finale [Cellosolo Emanuel Feuermann].
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Herbert Fröhlich.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Annemarie Viebig: Frauenbücher auf dem Weihnachtstisch.
16.00: Konzert (Schallplatten).
Schumann: Vierte Sinfonie d-moll, op. 120 (Andante, Allegro — Romanze — Scherzo — Finale).
16.30: Das Buch des Tages: Medizinische Bücher [Dr. Rob. Heinze].
16.45: Die Ural-Kosaken singen (Schallpl.).
17.25: Alfr. Richter: Wesen und Technik des Fernsehens.
17.50: Robert Hohlbaum liest aus eigenen Werken.
18.25: Ernährungsreform [Else Krämer, Kläre Schalscha-Krüger].
18.30: Prof. Dr. Wilh. Weisbach: Gesundheitsgemäße Lebensweise [Sprecher: Hermann Gaupp].
19.20: Einführung in die Operette des Abends u. Bekanntgabe d. Personenverzeichnisses.
19.30: „Das Spielzeug Ihrer Majestät". Operette in 3 Akten nach einem Stoff von Bayard und Lafont von Oskar Felix und Fr. Holders. Musik von Jos. Königsberger. Spielltg. Ernst Rollé. Musikal. Ltg. Herm. Wetzlar. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.
23.00—23.15: Die tönende Wochenschau a. d. Ufatheater [Herbert Brunar].

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.30: Hamburg. Viertelstunde Herm. Tietz.
11.00: Hamburg, Hannover u. Bremen. Zeitgenössische Kompositionen. Aus dem Kreis „Les Six" (Schallplatten).
11.00: Kiel u. Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Lieder zur Weihnachtszeit. (Die Hirten auf dem Felde, alte Weihnachtslieder.) Vortrag von Dr. Brehmer. Trautchen Hagelstein u. Gustav Hauff. Am Flügel Gerh. Maasz.
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Kiel u. Flensburg. Musikal. Schulfunk. G. Lund: Eine Schulmusikstunde im vierten Grundschuljahr.
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Vorweihnachtliche Unterhaltung. Ltg. Fritz Gartz. Traute Hagelstein; Norag-Chor.
18.15: Ltg. Wilh. Lamszus: Die Jugendlichen haben das Wort. Berichte aus ihrem Leben und ihrer Arbeit.
19.00: K. Wagenfeld liest a. seinen Werken.
19.30: Senator J. Ehrenteit: Die Gemeinwirtschaft im Bauwesen.
20.00: Schubert-Abend. Übertragung a. d. großen Saal der Musikhalle. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Ltg. José Eibenschütz. Josef Degler. Gesang.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde" (Die Zauberharfe). — 2. a) Die Allmacht; b) Im Abendrot. — 3. Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 4. a) Verklärung; b) Dem Unendlichen. — 5. Sinfonie h-moll (unvollendet): a) Allegro moderato; b) Andante con moto.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Europa-Café.
23.10: Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Prof. Dr. Goy: Ist die künstliche Düngung auch in der Jetztzeit empfehlenswert?
16.00: Kinderfunk. Zwischen Märchenmutters Bilderbüchern.
16.30: Nachmittagskonzert. Dirigent Karl Hrubetz.
17.45: Frauenstunde. Hedwig Leest: Wir und die anderen.
18.30: Funktechnische Bücherbesprechung [W. Schulz].
19.00: Französischer Unterricht für Fortgeschrittene [Studienrat Konrad Lucas].
19.30: Der deutsche Roman der Gegenwart. Prof. Kindermann: Gerhart Hauptmann — Thomas Mann.
20.10: Bunter Abend. Am Flügel Leo Taubmann.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" [Funkorchester. Dir. Karl Hrubetz]. — 2. Jos. Königsberger: Im gold'nen Löwen war's zu St. Goar; W. May: Ich weiß ein Faß in einem tiefen Keller; May: Herrgott am blühenden Neckarstrand [Robert Koppel]. — 3. O. Kockert: Falter und Rosen, Intermezzo. — 4. Ro Gilbert-Heymann: Liebling, mein Herz lä dich grüßen; Joachimson-Spoliansky: A Wiedersehn [Ruth Norden, Sigurd Baller — 5. Ivanovici: Der Liebesbote. — 6. Oss Kalenter: Stille Nacht; E. Petsch-Krap Der Kragenknopf [Robert Koppel]. — C. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Po pourri. — 8. Translateur: Was Blume träumen; Heykens: Ständchen; Lehár: De ist mein ganzes Herz [Kunstpfeifer Gr gor Zorn]. — 9. Jos. Freudenthal: Liebe im Herbst ist wie goldener Wein; Vivia Ellis: Jedes Viertelstündchen mit dir b ich glücklich; Fred Raymond: Mein Brud macht im Tonfilm die Geräusche [Robe Koppel]. — 10. Lehár: Wer hat die Lie uns ins Herz gesenkt, Bostonlied. — Beer-Verneuil-Benatzky: Ich lade sie ei Fräulein; Grünwald-Beda-Abraham: Ja ein Mädel [Ruth Norden, Sigurd Baller — 12. Guttmann und Dostal: Der Solda ist treu, Marschlied.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Architekt W. Schlibener: Wie unser Tisch entsteht. G schichtliches vom Tisch und seine Ba weise.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Lan wirte: Obst- und Gemüsebau. Ob.-Landw Rat Krug: Die Vorbedingungen für de feldmäßigen Gemüsebau.
12.00—12.55: Verschiedene Wünsche (Schall plattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin
14.30—14.55: Kinderstunde. Märchen und Ge schichten [Bertha Großbarth].
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Grete Mari Markstein: Was wir lesen.
15.40—16.00: Dr. W. Lindner: Wertarbeit un Kitsch.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Min.-Re Prof. Kestenberg: Aufgaben und Ziele de Musikarbeit in der Schule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig
17.30—17.55: Bücherstunde. Dr. Langheim rich Anthos: Bücher für die Frau.
18.00—18.25: Prof. Dr. W. Prion: Gefahren de Kapitalflucht.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. D. Dr. h. c. Becker: Europäisierung der islamischen Welt.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann u. E. Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Engl. Unterhaltung. Weihnachtsbräuche in England.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.50: Kinderstunde.
16.15: Aus Leben und Erziehung. Stadt-

schulrat Schu: Grundsätze der Montessorischule.
16.35: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Als ich Christtagsfreude holen ging. Weihnachtserzählung von Peter Rosegger. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen. Die Gabel.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Buschkötter. Klara Herstatt, Klavier. Zeitgenössische Tonsetzer.
18.15—18.35: Die Welt im Buch. Erik Reger: Neue deutsche Dramen.
18.40: Lektor Dr. C. Bennett, Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.25: Städtebau in alter und neuer Zeit. Walter Stern: Die Stadt des römischen Weltreichs.
19.45: Konzert. Dortmunder Kammerorchester. Ltg. Paul van Kempen. Dr. Max Nikolaus, Tenor.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Brahms: Serenade für kl. Orchester in A-dur, op. 16. — 3. Lieder aus „Deutscher Hausmusik"; a) Krieger: Frühlingszeit; b) Telemann: Lustig bei dem Hochzeitsschmause; c) Keiser: Mein Schatz, kannst du so sanfte ruhen; d) Krieger: Der beste Wein kommt von dem Rhein. — 4. Halén: Rhapsodie. — 5. „Audienz bei Bonaparte". 1 Akt von W. Grunwald. Spielltg. Rieth. — 6. Gretry-Mottl: Ballettsuite. — 7. Elgar: Serenade für Streichorchester. — 8. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
22.30: Konzert a. d. Café Wien am Ring, Köln.
23.30—0.30: Meister des Jazz (Schallplatten).
1. a) Ein Freund, ein guter Freund; b) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen. — 2. a) Du bist mein Mascottchen gewesen; b) Das Märchen vom Glück. — 3. a) Ja, so ein Mädel; b) Mausi. — 4. a) Heut' nacht hab' ich geträumt von dir; b) Zigeunerweisen. — 5. a) Isabell; b) Deinetwegen ist die Welt so schön. — 6. a) In meinem Herzen ist nur Platz für eine; b) Zuerst ein Schnäpschen. — 7. a) Garten im Regen; b) Blaues Hawai. — 8. a) Hallo! Du süße Frau! b) Erst kommt ein großes Fragezeichen. — 9. a) Eine neue Tangoplatte; b) Märchen von Tahiti. — 10. Good night.
0.30—1.30: Nachtmusik. Ltg. Eysoldt. Hansen, Sopran; Aramesco, Tenor. Begl. Grape.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Mozart: Lieder für Sopran. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Schubert: Lieder für Tenor. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".

1184 kHz **Leipzig** 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Geschichte in Briefmarken. Hörszene von Will Tissot.
14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Schauspieler und Hörspieler vor dem Mikrophon. Leitung: Hans Peter Schmiedel [Ernst Sattler; Joachim Gottschalk; Josef Krahé; Hans Freyberg].
15.15: Elisabeth Boehm: Vorweihnachtsstimmung auf dem Lande.
16.00: Dr. Hendrik de Man: Unter englischen Bergarbeitern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Dresd. Solisten-Ensemble. Ltg.: Th. Blumer.
1. Bizet: Fantasie aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 2. Mussorgski: a) Scherzo; b) Intermezzo; c) Türkischer Marsch. — 3. Friml: Im Zwielicht. — 4. Meyer-Helmund: „Pawlowa", Walzer-Intermezzo. — 5. Lehár: Potpourri aus „Frasquita".
18.05: Esperanto.
18.20: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Zur Philosophie der seelischen Tiefe [Prof. Dr. Hans Driesch und Dr. Ernst Jolowicz].
19.40: Schallplattenkonzert.
20.40: Günther Birkenfeld liest eigene Prosa.
21.20: Unterhaltungskonzert. Dir. W. Rettich.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Thomas: Melodien aus „Mignon". — 4. Habert: Menuett, F-dur. — 5. Ziehrer: Singen, lachen, tanzen, Walzer. — 6. Eysler: Melodien aus „Künstlerblut".
22.35: Die Frau als Komponistin. Margarethe Krämer-Bergau, Mezzosopran; Das Weitzmann-Trio: F. Weitzmann, Klavier; H. Mlynarczek, Violine; Fr. Schertel, Violoncello; Friedbert Sammler, Begleitung.
1. Dr. Heinr. Möller: Einl. Worte. — 2. Clara Schumann: a) Klaviertrio, g-moll; b) Präludium und Fuge, B-dur; c) Lieder: Ich stand in dunklen Träumen; Liebeszauber; Er ist gekommen; Liebst du um Schönheit; Warum willst du andre fragen? — 3. Sophie Menter: Petite valse. — 4. Teresa Carreno: Kleiner Walzer. — 5. Josephine Lang: Lieder: a) Sängers Trost; b) Frühlingsglaube. — 6. Agathe Backer-Gröndahl: Aus den „Pieces romantiques" für Klavier: a) Ballade; b) Chanson de jeunesse; c) Danse champetre. — 7. Adele aus der Ohe: Bourrée a. d. Suite für Klavier. — 8. Merry Wurm: Scherzo aus „Quatre morceaux de piano".
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatt.

833 kHz **Mühlacker** 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert auf Schallplatten.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00 (Fr.): Erziehung und Bildung — Elternstunde. Ein Vater kommt in die Sprechstunde [Ing. Waldemar Scheyrer u. Rektor K. Wehrhan].
15.15 (St.): Frauenstunde [Ilse Kamnitzer].
15.25 (Fr.): Erziehung und Bildung — Stunde der Jugendbewegung. Eine Führerbesprechung als Reportage durch Jugendleiter Willi Obländer.
16.00: Konzert aus d. Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg. Musikdir. H. Irmer.
17.55 (Fr.): Wolfgang Kaehler: Theaterkrise vom Schauspieler aus gesehen. Statistisches und Erlebtes.
18.05 (Karlsruhe): Prof. Dr. Ludwig Marx: Vom Briefschreiben, eine Plauderei.
18.05 (Fr.): Buch und Film [Bernh. Wiesengrund-Adorno]. Charles Dickens: Der Raritätenladen.
18.35 (Freiburg): Wissenswertes für den Rundfunkhörer auf dem Gebiet des Funkrechts [Polizeihauptmann Kamp und Ernst Brugger].
19.05 (St.): Ärztevortrag: Kann man vorzeitigem Altern vorbeugen?
19.30 (St.): Wiener Musik. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn.
1. Schubert: Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
20.00 (St.): „Der erste Schuß". Hörspiel von Erich Noether. Spielltg. Ernst Stockinger.
21.15 (St.): Liederstunde. Luise Richartz. Am Flügel Otto Seyfert.
1. Schoeck: a) Umkehr; b) Abschied; c) Nachruf; d) Wein und Brot. — 2. de Falla: a) El pano moruno; b) Asturiana; c) Jota; d) Nana; e) Seguedilla murciana. — 3. R. Strauß: a) Wenn du es wüßtest; b) Seitdem dein Aug' in meines schaute; c) Freundliche Vision; d) Wie sollten wir geheim sie halten.
21.40 (St.): Gastkonzert. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn. Albert Voorsänger, London, Violine.
Scott: Violinkonzert.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

13.00—13.15: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau.
16.25: Konzertstunde. Lore Pantoulier, Sopran; Dorle Wolfram-Schröfl, Klavier.
16.55: Erziehungsfunk. Dr. Jos. Prestel: Das Bilderbuch.
17.25: Teekonzert a. d. Hotel Königshof, Nürnberg. Kapelle Lutz Husemeyer.
18.45: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].
19.00: Bilder aus der Verkehrsgeschichte. Oberreg.-Rat Ad. Korzendorfer: Der Auslandsdeutsche im Mittelalter.
19.20: Spanisch.
19.40: Schallplatten-Wunschabend.
20.30: „Columbus". Ein Schauspiel v. Hans Kyser. Für d. Rundfunk bearbeitet. Spielleitung Hellmuth Habersbrunner.
Bilder: Konferenzzimmer in Salamanca — Vor einem Bild der Madonna — Matrosenschenke in Palos — Empfangsraum der Könige — Rathaus in Palos — Kerker in Palos — Auf der Santa Maria — Intendantur der Kolonien — Kleines Zimmer in Valladolid.
22.00: Aktuelle Steuerfragen [Reg.-Rat Gust. Hefner].

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.30: Presse, Wetter, Schneebericht für den Wintersport.
22.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Georgine Gerhard: Die Frauenbewegung in der Zeit der franz. Revolution.
20.00: Spanische Stunde aus Zürich.
21.00: Konzert des Hausorchesters.
21.30: Dr. Josef Löbls „Dankegut!", 50 neue Kapitel optimistischer Medizin [Werner Hausmann].
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.30: Balladenkonzert.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Konzert.
22.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: A. Petrovic: Die Kochkunst.
17.30: Nationalweisen.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: St. M. Grebenac: Belgrad unter Karadjorje.
20.00: Konzert des Rundfunkquartetts.
1. Urbach: Soiree bei Liszt. — 2. Debussy: Petite suite.
20.30: Vokalkonzert. Drag. Petrovic.
21.00: Violinkonzert. Joseph Nemezek.
1. Wieniawsky: Legende. — 2. Drdla: Illusion. — 3. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 4. Kreisler: Liebesleid. — 5. Wieniawsky: Polonäse A-dur.
21.45: Klavierkonzert. Iromka Petrovic.
22.50: Balalaika-Orchester a. d. Restaurant Mon Repos.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.50: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: I. Faludi: Die Kolonisten Südrußlands.
22.05: Dr. K. Toverud: Zuckerkranke Kinder.
22.35—23.30: Übertragung fremder Stationen oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

12.45: Tanzmusik (Schallplatten).
19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.20: Wintersportbulletins.
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Vortrag aus Genf.
20.00: Kammermusik.
1. Albist: Trio für Flöte, Oboe u. Klarinette. — 2. Schubert: Notturno, Trio für Klavier, Violine und Cello.
20.30: Volkslieder. Paul Montandon, Tenor; am Flügel: Emil Lauber.
21.00: Eine Stunde bei Liszt (Orchesterkonzert).
22.15: Wetter-Um- und -Ausschau.
22.20: 5 Minuten Esperanto.
22.25—22.45: Miß Ashton Johnson: Kennst du Bern? (Englisch).

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert des Mähr. Quartetts.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.10: Wochenkulturübersicht.
19.15—22.15: Konzert u. Schauspiel aus Prag.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Wochenbericht über das katholische Leben.
17.40: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: Sportberichte.
18.15: Buchhaltungskursus u. Handelskunde.
18.35: Schallplattenkonzert.
20.15: Konzert.
20.15: Welle 338,2 m: Flämisches Konzert.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.25: Wiener Lieder mit Schrammelmusik.
18.15: Vortrag.
18.45: Stenographie.
19.15: Geplauder.
19.50: Altungarische Tänze. Orchester des Opernhauses. Dir. Otto Berg.
21.30: Cellokonzert. Emánuel Feuermann.
Danach Konzert a. d. Hotel Hungaria. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
23.00: Schallplattenkonzert.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.00: Theater.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Kirchenkonzert.

20.45: Chorkonzert a. d. Kalinderu-Kirche. 1. Brahms: In stiller Nacht. — 2. Dragoi: Die Rose. — 3. Oancea: Feuille verte du trefle. — 4. Vidu: Negruta. — 5. Movilla: Ronde paysanne. — 6. Jora: Toaca.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.30: Populärer Vortrag.
16.00: Unterricht.
18.45: Polnische Zeitung.
19.45: Polnische künstlerische Veranstaltung.
20.00: Konzert.
21.30: Wissenschaftlicher Vortrag.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Helsingfors, auf finnisch.
17.00: K. Hj. Lindbohm: Vortrag.
17.25: Harmonikamusik.
18.15: Else Knüpfer und Otto Wulffius. Beethoven: Variationen a. d. Oratorium „Judas Maccabäus" für Klavier und Cello.
18.45: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Toivo Haapanen. Clavi Vänttinen, Violine.

Lahti, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Åke Claesson: Vortrag.
18.45: Chorgesang.
19.30: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenkonzert.
9.00: Orgelspiel.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde. Vortrag und Konzert.
11.30: Konzert.
11.41—13.40: Konzert.
13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenkonzert.
14.40—15.40: Konzert.
16.00: Orgelspiel.
16.45: Schulfunk.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bericht über die Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.
23.00: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Krankendienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert.
18.25: Gesang.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Wintersportberichte.
18.40: Ausflugsberater.
18.50—19.10: Französischer Unterricht.
19.15—22.15: Konzert und Schauspiel a. Prag.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.30: Schallplattenmusik.
15.35: Kurzwellennachrichten aus Warschau.
16.15: Jugendstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: Vortrag.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Stunde d. Vorschulkinder.
16.30: Esperanto.
17.00: Stunde d. Arbeiterin.
17.30: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: A. Sölver: Handwerkskultur in alter Zeit.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: L. Larsen: Vortrag.
20.00: „Die Tänzerin Pepita", Vortrag, Konzert und Lustspiel.
21.30: Heitere Wochenschau.
21.40—21.55: Cembalosoli.
22.15—23.05: Kammermusik.
1. Mozart: Quintett, Es-dur. — 2. Dvorak: Streichquartett, C-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Agr. J. Valatka: Lebensfragen früher und jetzt.
17.20: Dr. A. Matukas: Ärztlicher Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Abendveranstaltung.
Litauische Musik.
19.10: J. Razma: Synthese und Analyse.
19.30: Abendveranstaltung.
20.30: K. Meskauskas: Erzieherische Bedeutung in Werken Wydunas.
20.50: V. Uzdavinys: Die Papierindustrie.
21.10: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Wetterkunde.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Gesangsoli; Konzert d. Funkorchesters.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.
●●● LEMBERG — Sonnabend

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Journal „Der Radiofreund".
10.00: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung.
16.00: Konzert.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.00: Elektrotechnischer Kursus (Wiederholung).
17.30: Nachmittagskonzert. Blasorchestermusik.
19.10: Literarisch-musikalischer Abend.
22.00: Englischer Unterricht.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
17.30: Leichte Musik a. d. May-Fair-Hotel.
19.00: Frau L. K. Neal: Zubereitung von Weihnachtsgebäck.
19.40: Klavierquartette von Brahms.
20.00: Erald Heard: Diese wunderbare Welt.
20.25: W. G. Ormsby-Gore: Der schwarze Kontinent.
20.45: „Ein Wintermärchen" von Shakespeare.
22.35: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.50: Das Gershom-Parkington-Quintett.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Bunte Stunde.
20.55: Klaviervorträge.
21.30: Bryan H. C. Matthews: Elektrizität im menschlichen Körper.
22.00: Militärkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton)

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programme)
19.00—20.55: Siehe Regionalprogramm.
20.55: Leichte Musik.
21.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25. Tanzmusik.
21.45: Englisch.
22.00—24.00: Operettenmusik.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—21.00: Tanzmusik.
21.00: Leichtes Konzert.
21.30: „Il Giglio d'Alì". Heitere Oper in drei Akten von Romagnoli.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programme)
20.45: Siehe Nationalprogramm.
22.15—22.50: Siehe Nationalprogramm.
22.50: Blasmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Sozialistischer Wettbewerb.
20.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Konzert.
17.20: Stunde der Landwirtschaft.
20.00: Arbeiterkorrespondent.
20.30: Vortrag.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)
14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
20.00: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

12.15: Stapellauf der „Bergensfjord" vom Quai in Oslo.
18.00: Konzert.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Oslo. Dir. Odd Grüner Hegge.
22.05: Vortrag.
22.35: Pitt und Pott, Lieder.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Sport und Touristik.
18.40: Bulletin des Radiojournals.
18.50: Schallplattenmusik.
19.15—22.15: Konzert und Schauspiel a. Prag.
22.20—23.00: Leichte Musik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Israelitischer Vortrag.
17.30: P. Landormy: Die großen Epochen der Musik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Margarete Long: Das Klavier, seine Technik und als Lehrmittel.
21.45: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Orchesterkonzert a. Warschau.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.05: „Pommern", Berichte.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert a. Warschau.
22.30: Zeit, Sport- u. Polizeinachrichten.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,9 m

16.20: M. Majerová: Gute Bücher für unsere Kinder.
16.30: Kammerkonzert aus Brünn.
17.30: Kinderstunde. Fr. Bruha: Aus dem Leben der Wölfe.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vorträge: Jugendbücher auf dem Weihnachtstisch. — Tierische und pflanzliche Schädlinge im Gemüsesamenbau. Christa Richter.
19.20: Violinkonzert.
19.50—22.00: „Cyrano de Bergerac". Schauspiel von Rostand.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

Freitag, 12. Dezember

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30—17.50: Vortrag.
17.55: Ungarische Stunde.
18.55: Slowakisch f. Deutsche.
19.15—22.15: Konzert und Schauspiel a. Prag.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.30: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
16.50: Presse.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter.
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
16.00: Humoristische Lektüre.
16.30: Militärkonzert.
17.00: Vortrag über Volkspoesie.
17.30: Heiterer Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. J. Medins.
21.30: Musik aus Tonfilmen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: Abendveranstaltung.
21.15: Volkskundliches Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.02—23.00: Falun. Übertrag. a. Warschau.
17.20: Unterhaltungsmusik auf Konzertorgel.
17.40: Gesang von Albert Thun (Sundsvall). Lieder von A. Haquinius u. G. Nordqvist.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Heute . . .
19.20: Konzert des Rundfunkorchesters. — Anita Harrison, Klavier.
20.45: Prof. A. Friederichsen: Das moderne Palästina und sein Problem.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Literarischer Vortrag i. franz. Sprache.
18.45: Pädagog. Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. M. F. Wagner: Die Schlüsselgewalt der Ehefrau.
19.15—20.15: Neue Schallplatten.
20.30—23.30: Instrumentalkonzert.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Kurzwellennachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: St. Romer: Costes und Bellonte.
17.45: Orchesterkonzert.
20.00: Musikalische Plauderei.
20.15: Sinfoniekonzert. Dir. Fitelberg; M. Orlow, Klavier.
Danach Dir. W. Frenkiel: Techn. Ratschläge.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

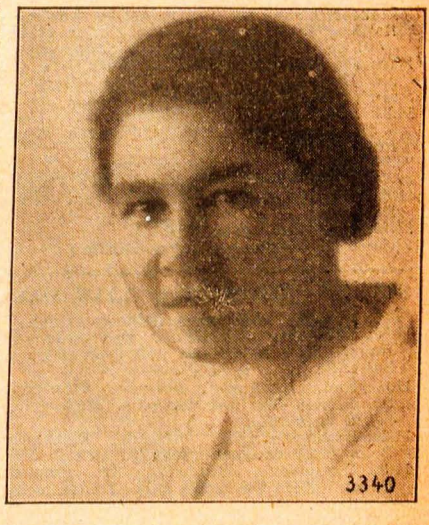
15.25: Konzert. Kapelle Edi Csoka.
17.00: Frau Minne [Reinhold Siegert].
17.30: Jugendstunde. Prof. Richard Specht: Die Sinfonien Schumanns (mit Schallplattenvorführung).
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Dr. H. Trenkwald: Der altorientalische Teppich in seiner künstlerisch. Gestaltung.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Dr. Axel Romdahl, Göteborg: Der skandinavische Mensch.
20.00: Chorkonzert. Wiener Männergesangverein. Ltg.: Karl Luze und Ferd. Großmann. Lilli Claus, Josefine Stransky. Knabenchor (Prof. Dr. J. Peterlini). Wiener Sinfonieorchester. Louis Dité, Orgel. — Übertragung des ersten Teiles aus dem Großen Musikvereinssaal.
21.00: Kammermusik. Süddeutsche Komponisten. Jella Braun-Fernwald, Gesang; Richard Krotschak, Violoncello; Paul Pisk, Klavier. Gottesmann-Quartett. Gerh. v. Westermann: II. Streichquartett c-moll. — Philippine Schick: Vier Lieder des Todes, für Alt und Klavier. — F. Büchtger: Kleine Sonate für Violoncello und Klavier. — Jos. Haas: Divertimento für Streichtrio op. 22.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch, aus Warschau.
16.25: Programmansage.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.00: Briefkasten.
19.20: Programm f. Sonnabend, Verschiedenes
20.00—23.00: Vortrag und Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Empfang ferner Stationen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

13.00: Konzert des Hausorchesters.
Anschl. Touristik-Bulletins des Schweizerischen Automobilklubs.



Louise Richartz
gibt in Stuttgart einen Liederabend.

15.00: Schallplattenmusik.
17.00: Neue Bücher [Bert Herzog].
19.33: Franz Carl Endres: Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. VI.: Von Zwergen und Unterirdischen.
20.00: Spanische Stunde. Gastspiel Prof. Miquel Llobet, Barcelona, Gitarre. Angeles Epprecht-Canzares, Sopran, span. Gesänge; am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester. Ltg.: Erwin Gilbert.
21.00: Unterhaltungsmusik. Hausorchester. Ltg.: Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kammermusik.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Ali-Pach-Orchester.
17.50—18.50: Musik aus Wiener Operetten.
20.10—22.15: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Herb. Fröhlich.

Sonnabend, 13. Dezember

Sonnenaufgang 8.12 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Mondaufgang 00.1 Uhr
Monduntergang 12.57 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Melodien aus unvergessenen Operetten.
15.20: Jugendstunde. Webstuhl und Fließband.
15.45: Leopold Lehmann: In der Berliner Polizeizentrale.
16.05: Heinrich Pfeiffer: Erlebnisse eines Tropenjournalisten.
16.30: Orchesterkonzert aus Königsberg.
18.00: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Ernst Weiß.
18.25: Zehn Minuten vom Film.
18.35: Kurze Bücherstunde: Kulturgeschichte. Am Mikrophon: Simon Katzenstein. J. Burckhardt: „Kulturgeschichtliche Vorträge" — Gg. Steinhausen: „Deutsche Geistes- und Kulturgeschichte von 1870 bis zur Gegenwart" — Rühle: „Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats" — Zoepfl: „Deutsche Kulturgeschichte".
18.45: Berliner Weihnachtsmarkt. Am Mikrophon: Alfred Braun.
19.05: Klaviervorträge. Celeste Chop-Groeneveldt.
1. Max Chop: Sinfonische Variationen. — 2. Liszt: Franziskus über die Wogen schreitend, Legende.
19.35: „Was tun?" Erzählung von Otto Flake [Der Autor].
20.00: Allzu schnell vergessen. Austin Egen; Hans Sommer, Klavier; Enrico Pucciarelli, Saxophon.
21.10: Kabarett. Kathe Kühl, Elisabeth Neumann, Marcella Salzer, Hans Deppe, Werner Finck, R. A. Stemmle, Rud. Platte u. a.
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.





Marcella Salzer, Werner Finck und Hans Deppe
wirken im Berliner Kabarett mit, das auch auf den Breslauer und Leipziger Sender übertragen wird.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ew. Fröhlich].
16.00: Unterhaltungsmusik. Carl Meinecke. Ltg.: Der Komponist.
16.30: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Dr. Ernst Schafer].
16.45: Walzer. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
17.15: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger, Herb. Bahlinger].
17.45: Dr. Karl Stumpff: Vom Kalender und seiner Geschichte.
18.05: Dr. Karl Stumpff: Himmelsbeobachtungen im Dezember.
18.10: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Ketelbey: Cockney-Suite (Festmarsch —

18.40: Konzert. Opernmusik.
19.10: Konzert a. d. Radiotheater.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Leichte Musik. Das National Orchester of Wales.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Klavierquartette von Brahms.
20.00: L. G. Brock: Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Populäres Konzert.
22.20: V. Meik: Der untere Zambesi.
22.35: Bunte Stunde.
23.45—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

19.45: Das Gershom-Parkington-Quintett.
21.00: Chorkonzert.
21.30: Der Geist des Abenteuers.
22.00: Klaviervorträge. Cyril Smith.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—23.30: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Bildfunk.
23.35—23.45: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Arbeitermittag.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Übertragung einer Oper.
20.00: Literarische Darbietung.
20.30: Für proletarische Kunst.
21.00: Übertragung von ausländischen Sendern.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
9.30: Konzert.
10.00: Arbeitermittag u. Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
20.00: Arbeiterkorrespondent.
20.30: Deutsche Sendung für „Kooperation".
21.30: Sendung in Esperanto: „Kooperation".

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Geologisches Bulletin.
18.30: Dorfabend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert d. Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Wilh. Nickelsen: Technik und Wissenschaft.
19.30: Literatur.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm. Operettenmusik.
22.05: Vom Film.
22.35: Ökonomischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00—16.30: Vortrag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Büchermarkt.
18.20—19.15: Blaskapelle der Bergarbeiter aus Michakowitz.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.00: Heiterer Abend aus Prag.
21.30—22.00: Konzert aus Brünn.
22.25—24.00: Kabarett.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.45: Kinderstunde.
17.45: Konzertübertragung a. d. Chatelet-Theater.
20.00: Vortrag.
20.10: Vortrag.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: „La tempete sur les cotes" von André Birabeau.
22.30: Konzert.
1. Bruch: Kol Nidrei. — 2. Lieder. — 3. Beethoven: Quartett.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 486,2 m

15.50: Jugendfunk Fr. Kubicek: Nikolaus ist zu uns gekommen.
16.20: P. Neumann: Durychs Roman „Auf Irrwegen".
16.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Vortrag: Knabenhandarbeiten.
17.40: Volksbildungsvortrag.
17.50—18.00: Ing. Pergler: Über elektrische Badezimmer.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Märchenvorlesung.
19.20: Konzert des Trompeterchors d. Sokol.
20.00: Heiterer Abend.
21.30—22.00: Konzert auf zwei Klavieren. — Jazzkompositionen.
22.35—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert aus Mähr. Ostrau.
17.30: Vortrag.
17.45: Marionettentheater d. Sokol.
18.55—19.15: Vortrag.
19.20: „Slowakische Hochzeit".
20.15—22.00: Konzert d. Slowakischen Lehrergesangvereins. Dir. Prof. M. Ruppeldt. — Übertragung v. Regierungsgebäude.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

16.00: Presse
16.05: Schallplattenmusik.
16.20: Presse.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Finnischer Unterricht.
17.30: Vortrag.
18.00: Wetter
18.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Konzert.
16.00: „Le barin gris". Dichtung von Viktors Eglits.
16.30: Lettische Lieder.
17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Kabarett.
20.25: Solistenkonzert.
21.10: Aus Komödien.
21.45—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: „Maggioletta Veneziana", Oper in drei Akten von Selvaggi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

13.00: Übertragung aus der Universität Uppsala von der Olof-Rudbeck-Feier.
14.00—15.30: Falun. Eröffnung der neuen Brücke über den Daläer.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Vortrag
17.45—18.15: Vortrag.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: Kabarett.
19.45: „Lucia". Einakter von Eld.
20.15—1.00: Alte und moderne Tanzmusik. — Rundfunkball.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Die Entwicklung der Handwerksorganisation.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in deutscher Sprache. M. Roux: Das technische Unterrichtswesen in Elsaß und Lothringen.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache über Gartenbaukunst.
18.45: Deutscher Unterricht.
19.00: Französischer Unterricht.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

14.30: Prof. H. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.50: Vortrag aus Krakau.
16.15: Sportnachrichten.
16.30: Schallplattenmusik.
16.45: Konzert. Musik junger Talente. Weyberg, Sopran; W. Szwajcer, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Vivaldi: Konzert für Violine, a-moll.
2. Liedervorträge.
17.15: Prof. St. Suminski: 400 Flügelschläge in der Minute.
17.45: Hörspiel für Kinder.
18.15: Konzert aus Wilna.
20.00: Feuilleton: I. Dehlen: Gesicht und Maske.
20.15: H. Eile: Die geistige und die allgemeine Lage in Warschau und in ganz Polen zur Zeit des Novemberaufstandes.
20.30: Konzert. Jüdische Musik. Dir. Szulc. Zimra Zeligfeld-Kipiniß, Sopran; St. Frydberg, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
22.00: Feuilleton: „Wohltäter der Menschheit", von L. Marschak.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Orchester Max Geiger.
14.00: Linz. Ing. Jos. Mayr: Kartoffelverwertung.
15.00: Graz. „Prinzessin Huschewind". Schlemmenmärchen in sechs Abenteuern von Peter-Buch. Musik von Fritz Müller-Prell. Inszenierung Therwall. Musikal. Leitung Frank. — Übertragung a. d. Stadttheater.
15.20: Jugendbühne. „Dr. Dolittles Abenteuer". Orchesterprobe — Befreiung und Flucht der Seerobbe.
17.00: Hans Müller: Von berühmten Schachspielern.
17.15: Violoncellovortrag. Maria Dare. Couperin: Pièce en concert, Prélude-Sicilienne, La Tromba, Planite, Air de diable — Ravel: Pièce en forme de Habanera.
17.30: Die Etüde als Kunstwerk. II. Zyklus. Die Technik als Selbstzweck [Carl Lafite].
Czerny: Oktaven — Fröhlich; Geläufigkeit — Chopin: Terzen und Sexten — Bortkiewicz: Rhythmik und Staccato. — Sauer: Chromatik. — Lafite: Etüde, h-moll (Variation über ein deutsches Burschenlied).
18.00: Im Haus der Kinder. Interview mit Dr. Maria Montessori. Führung durch das Montessori-Heim.
18.00: Graz. Dr. W. Kadletz: Agrargemeinschaften.
18.30: „Leidenschaft". Novelle von Hedwig Rossi [Maria Faber du Faure].
19.00: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Bilder von der österreich. Costarica-Expedition. Ed. Reimoser: Spinnen und Insekten.
19.35: „Die schöne Risette". Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Leo Fall. Regie: Victor Flemming. Dir. Josef Holzer.
22.40: Tanzmusik auf Schallplatten.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schweizer Volksmusik (Schallplatten).
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß. Dir. A. Sigg.
17.50: Eine Folge neuer Gedichte der Großstadt [Hilde Neumann].
Anschl. Schallplattenmusik.
18.45: Alice Hubschmid-Noel: Die Ehe der berufstätigen Frau.
19.00: Geläute der Kirchen.
19.18: Alice Hubschmid-Noel: Wie wir Frauen beschenkt sein möchten.
19.30: Ernst Meier: Blicke in die Gefängniswelt.
20.00: Unterhaltungsabend. Volkslieder zur doppelchörigen Laute und Gitarre, gesungen von Hugo Fröhlin. Elitetruppe des Mandolinenorchesters „Carmen". Leitung: Hr. Werenhold. — Unterhaltungsmusik.
21.00: Mundart-Stunde. Jakob Bührer und Freie Bühne.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.
22.15—24.00: Tanzmusik.

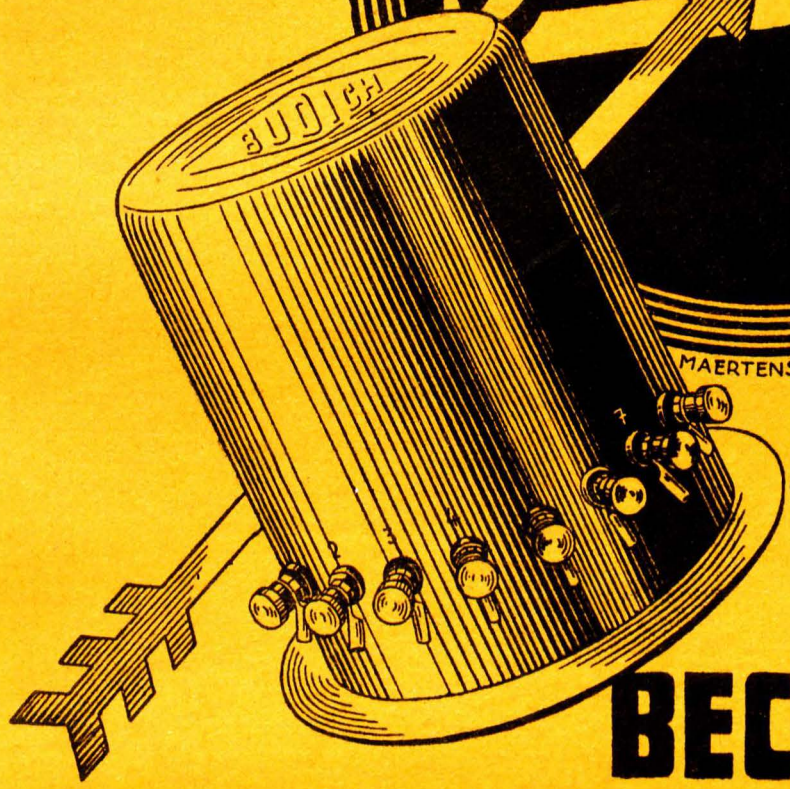
Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Melodien aus unvergessenen Operetten.
16.30—18.00: Orchesterkonzert aus Königsberg.
19.05—19.35: Klaviervorträge.
20.00—20.15: Schallplatten.
20.15—22.45: „Das Modell". Operette von Suppé. (Aus Frankfurt.)
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.

Dein Ziel...

Budich



MAERTENS · FREIWALD

13,50

BECHER-
TRANSFORMATOR

200-2000 m FÜR ALLE SCHALTUNGEN

BAUPLÄNE FÜR 3-5 RÖHREN-EMPFÄNGER
0,50 R.M. IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

BERLIN N.W. 87



Achtung! Achtung!
Hier spricht
TE KA DE
AUF WELLE „UNTERHALTUNG"

1. Dezember-Nummer
Jahrgang 1930

TE-KA-DE ZEITUNG

Nachdruck auch auszugsweise verboten

Herausgeber:
TE-KA-DE-Radio G. m. b. H.
Berlin W 57

NON-STOP-FLUG

Von der Küste der letzte Funkspruch: „An Bord alles wohl!" Dann 24 Stunden Stille. Und jetzt — jubelnde Begeisterung in aller Welt! — Der „Adler des Ozeans" hat das amerikanische Festland erreicht! Ein Flaggenmeer über New York, Tausende von Menschen auf den Dächern, an den Fenstern, in den Straßenschlünden. Eine elegante Schleife über ragenden Wolkenkratzern — und schon wendet der leuchtende Vogel der Küste zu, nach Europa zurück. Banges Warten ——— Wird der Non-stop-Flug gelingen? Wird der geheimgehaltene Spezialvergaser, der den Betriebsstoffverbrauch auf ein Mindestmaß verringert und die Überwindung der gewaltigen Strecke überhaupt erst ermöglicht, die Erwartungen erfüllen? Die nächsten 24 Stunden bringen die Entscheidung. Das Radio kündet es in alle Welt: Der „Adler des Ozeans" landet heute abend auf dem Flugplatz Tempelhof. Unübersehbar die Menschenmenge, nie zuvor gehört der Jubel, alles bisher Dagewesene in den Schatten stellend der pompöse Empfang. Ein ermatteter Führer klettert aus dem Apparat. Streicht wie liebkosend über Schwanz und Tragflächen der Maschine und steht, geblendet von der Fülle der Ovationen. Da plötzlich! Eine Flamme hüpft über die Tragdecks, züngelt hoch, leckt am Öl, bohrt sich in den dumpf explodierenden Tank – der „Adler des Ozeans" ist in wenigen Sekunden ein rauchender Trümmerhaufen. Freude wandelt sich spontan in Mitleid. Sammlungen für den um sein Eigentum gebrachten Flieger, für den Erfinder des geheimnisvollen Spezialvergasers werden sofort eingeleitet und schwillen in wenigen Tagen zu Riesensummen. Erst nach Monaten findet man in den Bergklüften des amerikanischen Westens die halbverkohlten Trümmer eines Flugzeugs. Nur undeutlich entziffert man den Namen der Maschine „Adler des Ozeans". Zwei Tage später greift die durch Funkspruch verständigte Polizei den Betrüger in seiner Villa, die er dem Erlös der Sammlungen verdankt. Mit ihm faßt sie seinen amerikanischen Komplicen. So lüftet sich das Geheimnis: zwei Maschinen des gleichen Typs, zwischen beiden der Ozean. Das Radio ihr Verbindungsmann, über den die Nachrichten herüber und hinüber gingen, das Radio der Dritte im Bunde dieses großangelegten Betrugs.

Professor Welle in der Wüste



Professor Welle mit 10 Beduinen
In der Sahara am Durst-Tod schienen.



Ließ Welle auch alles andere zurück,
Immer noch hat er sein Radio zum Glück.



Und durch der **TE-KA-DE**-Röhren Macht
Dringt „Rheinisch. Wein" klar d. die Nacht.



So leidet Welle keine Not.
Die anderen waren morgens tot.

4 K 60

Die 4 K 60 ist eine Kraftverstärkerröhre mit einer Nutzleistung von etwa 1,5 Watt. Sowohl in Einfach- wie in Gegentaktschaltung ist sie das gegebene Endrohr für kleinere und mittlere Kraftverstärker. Bemerkenswert ist ihre mit angenehmer Weichheit des Tones verbundene Klangfülle.

Kein „spitzer" Klangcharakter, sondern ebenmäßige Wiedergabe ohne störende Bevorzugung bestimmter Frequenzen.

4 K 60	
Heizspannung	3,5—4 Volt
Heizstrom	ca. 0,05 Amp.
Anodenspannung	70—200 Volt
Durchgriff	27%
Steilheit	3,5 mA/Volt
Innenwiderstand	1000 Ohm
Anodenbelastbarkeit	12 Watt
Nutzleistung	1,5 Watt

4 G 30

Der bekannte Vollweggleichrichter 4 G 30 wurde für kleinere und mittlere Netzempfänger geschaffen, um bei mäßigem Preis die Leistung auf einer den modernen La tsprecherröhren entsprechenden Höhe zu halten.

Geringe Heizleistung und doch hohe Stromabgabe! Daher einzigartig in jeder Hinsicht.

4 G 30	
Heizspannung	4 Volt
Heizstrom	0,3 Amp.
Max. Transformatorenspannung	2×250 Volt
Max. Gleichstromabgabe	30 mA

Örtliche Störungen

können sich beim Empfang recht unangenehm bemerkbar machen. Verursacht werden sie durch die verschiedensten elektrischen Geräte. Kann man an der Entstehungsstelle selbst die Störung nicht beheben, so hilft in vielen Fällen das Zwischenschalten eines Störungsschutzes zwischen Steckdose und Netzempfänger. Eine Luftantenne wird zweckmäßig durch eine kleine Innenantenne ersetzt und unter Umständen an Stelle der von vielen benachbarten Rundfunkhörern als Erde benutzten Wasserleitung oder Zentralheizung eine besondere Erde bzw. ein Gegengewicht verwandt.

TE KA DE Röhren sind die Besten

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



13. DEZ
PR. STA

S IV 480
10

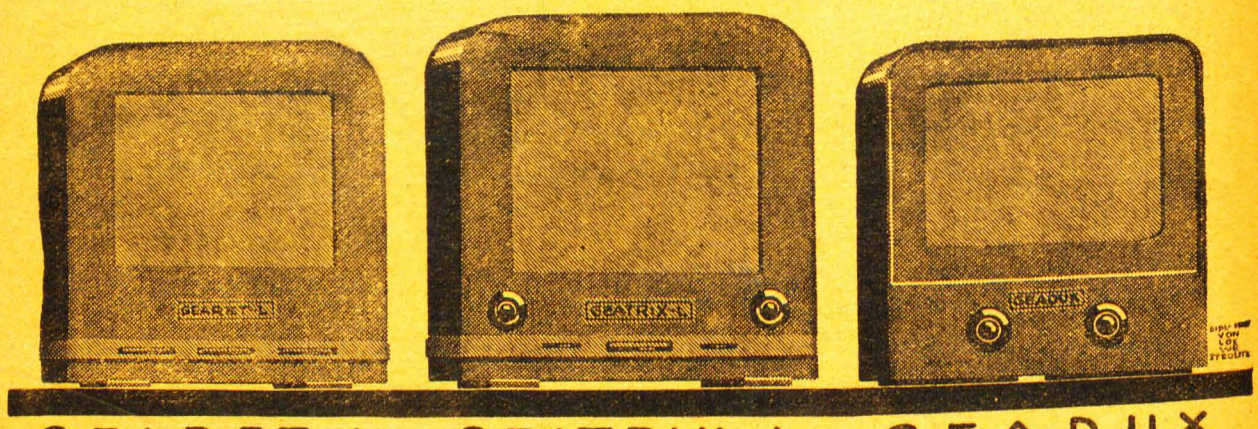
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 50
12. Dezember 1930

DIE DREI AEG-NETZEMPFÄNGER

MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER



GEARET-L	GEATRIX-L	GEADUX
3-RÖHRENGERÄT (1 Stabröhre)	**3-RÖHRENGERÄT** (3 ma! Schirmgitter, Kraftaudion)	**2-RÖHRENGERÄT**
Bezirks- und Fernempfänger	Universal-Fernempfänger	Orts- und Bezirks-Empfänger
RM 157,–	**RM 275,–**	**RM 90,–**

für Wechselstrom, mit Lautsprecher, Preise ohne Röhren



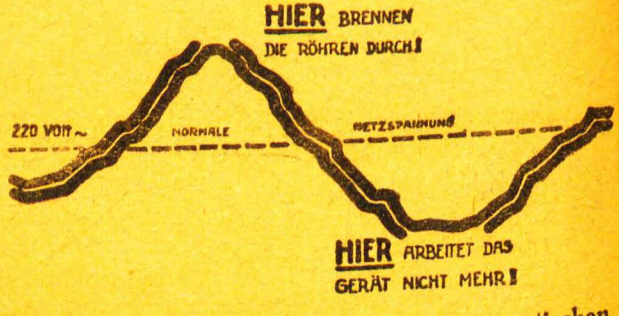
MODELL: SIX
M.G.-

Original-Förg DREHKONDENSATOREN

"oft kopiert nie erreicht"

Verlangen Sie Prospekte!

P. FÖRG & Co.
MÜNCHEN 2 SW. LINDWURMSTR. 88



Durch Vorschalten des neuen vollautomatischen

RECTRON-
Netzreglers

bleibt die Betriebs-Spannung jedes Gerätes bei Über- und Unterspannung des Netzes

konstant!

Auskunft durch die RECTRON-Vertreter oder direkt durch die

RECTRON GmbH BERLIN SW 68
Schützenstraße 29—30

neue Röhren kann sich jeder leisten



Wenn Sie einmal im Jahr Ihre verbrauchten Röhren ersetzen, so ist das im Verhältnis zu der Verbesserung Ihres Radio-Empfangs keine große Ausgabe.

Frische *Telefunken-Röhren* verjüngen jede Rad o-Anlage. Sie sind das Ergebnis 27jähriger Führerschaft in der gesamten Radio-Industrie der Welt.

Das neue Rundfunk-Jahr hat begonnen, verschaffen Sie sich ungetrübten Genuß, indem Sie auch Ihren Apparat mit neuen *Telefunken-Röhren* ausrüsten.

Schon eine neue Lautsprecher-Röhre RE 134 zeitigt erstaunlichen Erfolg.

Achten Sie auf den Namen Telefunken!

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE



AKE

BANDFILTER-SUPER

Urteil:

„Schon jetzt aber möchte ich betonen, daß die Selektivität über jeden Zweifel erhaben ist. Mit Staunen konnte ich die unmittelbar nebeneinander liegenden Großsender London und Graz trennen, was mir bisher noch nie befriedigend gelang, außer bei einem anderen Super, aber mit derartig genau abgestimmter Zwischenfrequenz, daß die Klangfarbe häßlich dunkel wurde. Und gerade dieses ist hier nicht der Fall, die Seitenbänder kommen gut durch."
L. A.

Zeitgemäße Preise:

AKE Bandfilter 4stufig	RM 16,50
AKE Superhet Transformer	RM 10,—
AKE Dreifach-Oszillator	RM 18,—

Prospekt kostenlos, Baubeschreibung RM 1,50

Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co. G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 48
Fernruf: G 3 Lichterfelde 0347, Postscheck: Berlin 137433

Vom Bandfilter-Effekt.

Der Bandfilter in abstimmbarer Form oder mit fester Welle im Superhet ist keine Modeerscheinung, sondern eine zwangsläufige Folge der heutigen Empfangsverhältnisse. 6—10 kHz-Bandfilter spielen seit langen Jahren in der Fernsprechtechnik eine große Rolle. Nach entsprechender Umdimensionierung fanden sie bereits vor zwei Jahren Eingang in die Hochfrequenztechnik, und sie haben die auf sie gesetzten Erwartungen restlos erfüllt. Der AKE-Bandfilter ist das Resultat der umfangreichen Erfahrungen, die man sowohl in der Fernsprechtechnik als auch beim Bau von hochselektiven Rundfunkempfängern gesammelt hat. Um aber tatsächlich mit einer derart leistungsfähigen Zwischenfrequenz-Siebkette einen vollkommenen Bandfiltereffekt zu erzielen müssen bei der Entwicklung und Dimensionierung gewisse Mindestvoraussetzungen vorhanden sein, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Der primitivste Bandfilter besteht bekanntlich aus zwei lose gekoppelten abstimmbaren Kreisen. Um überhaupt eine Bandfilterwirkung zu erzielen, muß der Kopplungsgrad kleiner sein als der kritische Wert der Kopplung. Man könnte in Unkenntnis über das Zustandekommen des Bandfiltereffektes den Vorschlag machen, zwei oder drei derartige primitive Filterstufen mit Röhrenkopplung in Serie zu schalten, um die Bandfilterwirkung zu erhöhen. Ist bei diesen Filtern der Kopplungsgrad der nachfolgenden Stufen kleiner als der kritische Wert, so erreicht man genau das Gegenteil eines Bandfiltereffektes. Natürlich läßt sich jede Selektivität bis herunter zu 1 kHz unter restloser Abwürgung der Seitenbänder erzielen, doch entfernt man sich mit jeder folgenden Stufe um so weiter von dem gewünschten Endeffekt der Bandfilterung. Es sind also bei diesen einfachen Filterschaltungen besondere Dimensionierungen hinsichtlich des kritischen Wertes der Kopplung von grundlegender Bedeutung. Hätten sich derartige Anordnungen bewährt, so würde man diese bereits vor etwa zwei Jahren in die Praxis eingeführt haben. Überläßt man nun aus Bequemlichkeitsgründen bei drei solchen Stufen die Einstellung von sechs Kondensatoren und drei Kopplungen dem Bastler, der in den meisten Fällen nicht einmal ein Röhren-Voltmeter besitzt, so ist es unerfindlich, wie man mit der Kopplung die kritischen Werte vermeiden kann, da andernfalls ein Bandfiltereffekt überhaupt nicht erzielbar ist. Es gibt daher in der Praxis nur die eine Lösung, im Super eine Filterkette von drei bis fünf Stufen mit absoluter 10 kHz-Selektion einzubauen, weil dadurch jede Vorselektion überflüssig wird und bei einer vernünftig gewählten festen Zwischenfrequenzwelle die Einfachheit der Bedienung und die restlose Ausnutzung der Zwischenfrequenz-Verstärkerleistung allen Anforderungen entsprechen.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 21 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Zu den in den nächsten Monaten stattfindenden Veranstaltungen und Vorträgen wird unseren Mitgliedern der freie Eintritt nur gegen Vorweisung der neuen Mitgliedskarten gewährt. Die alten, roten Mitgliedskarten haben ab 1. Januar 1931 keine Gültigkeit. Die neuen Karten sind den Gruppen zur Verteilung an die Mitglieder zugegangen.

Der für Dezember geplante Vortrag des Herrn Dr. Michelsen „Das Glimmlicht und seine Verwendung in der Technik" kann wegen Behinderung des Vortragenden erst im Januar stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Hauptrundschreiben Nr. 180 ist in der Woche vom 29. November bis 5. Dezember 1930 hinausgegangen.

Der Vorstand: gez.: Dr. Pohle. gez.: Dr. Danielewicz.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 9. Januar, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Genehmigung des Jahresberichtes des 1. Vorsitzenden; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und die Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: E. Wodarg, Berlin-Lichtenberg, Goethestraße 8. Geschäftsstelle: Walter Zimmermann, Berlin NO 18, Palisadenstraße 9. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1; Postscheckkonto: Berlin 656 49. Vereinslokal: Berlin O 112, Neue Bahnhofstraße 2, bei Olga Berlin, unweit Bahnhof Stralau-Rummelsburg. Sitzung jeden Dienstag nach dem 1., Bastelabend jeden Dienstag. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. — In der ordentlichen Hauptversammlung am 25. November wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: E. Wodarg, Berlin-Lichtenberg, Goethestraße 8; 2. Vorsitzender: Werner Richter, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 105; Schriftführer: Erwin Badt, Berlin-Lichtenberg, Gärtnerstraße 32; Schatzmeister: Walter Zimmermann, Berlin NO 18, Palisadenstraße 9. Die Geschäfte übernimmt vorübergehend für Herrn Badt Herr Zimmermann und für Herrn Zimmermann der bisherige Schatzmeister R. Wilhelmi, an den auch noch vorläufig die monatlichen Beiträge zu zahlen sind. Wir bitten noch, auf die Verlegung unseres Vereinslokals besonders zu achten

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Ordentliche Versammlung jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, großer Saal. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. Gäste sind stets willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200; Fernsprecher: Neukölln F 2, 20 82. 1. Vorsitzender: Max Klein; Fernsprecher: Oberbaum F 8, 85 41. — Die Materialabgabestelle ist täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. — Versammlung: Die genaue Tagesordnung der Monatsversammlung am Donerstag, dem 8. Januar, können wir noch nicht angeben, jedoch werden wir versuchen, einen Experimentalvortrag über ein allgemein interessierendes Thema zusammenzustellen. — Technische Sprechstunde: Nach wie vor findet an

Fortsetzung auf Seite 4.

NETZ-ANODEN

verbesserte und vereinfachte Bauart, ausgezeichnete Funktion für jedes Stück garantiert.

Mk. 25,50

Verlangen Sie Gratis-Prospekt vom Fabrikvertrieb:

R. ANGER, Neu-Isenburg

MEMBRA Lautsprecher mit regulierbarem 4-Pol-Kraftsystem



KONSKI & KRÜGER BERLIN N4 CHAUSSEESTR. 117

Der Bezwinger Europas



Ein herrlicher Netz-Fernempfänger mit eingebautem Lautsprecher für den anspruchsvollen Hörer. Besonderes vierpoliges Lautsprecher-Kraftsystem — 2 Schirmgitter-Röhren — Preis RM. 220.—, excl. Röhren. Wo nicht erhältlich: Werbeschriften direkt von unserer Abteilung N.

Schaub

G. SCHAUB, APPARATEBAUGESELLSCHAFT M.B.H. Berlin-Charlottenburg 5, Fritschestr. 27-28



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule „LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur ein Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Beachten Sie unsere Anzeigen

Pyroxyd

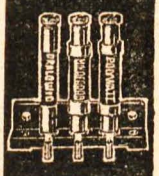


GLEICH-RICHTER
für 2 Zellen 1 Amp.
ladet über Nacht
Preis RM 14,50

RADIOSENDER GMBH
BERLIN-SÜDENDE / MARIENDORFERSTRASSE 29









Die Silberne
Heinrich - Hertz - Medaille

erhielt

Herr Theodor Eckert



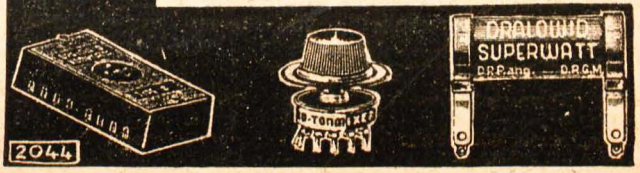
Er schreibt dem Dralowid-Werk u. a.:

... daß Dra'owid-Widerstände in dem preisgekrönten Gerät eine Hauptrolle spielen und der Erfolg mit auf die Verwendung Ihres guten Fabrikates zurückzuführen ist.
Theodor Eckert

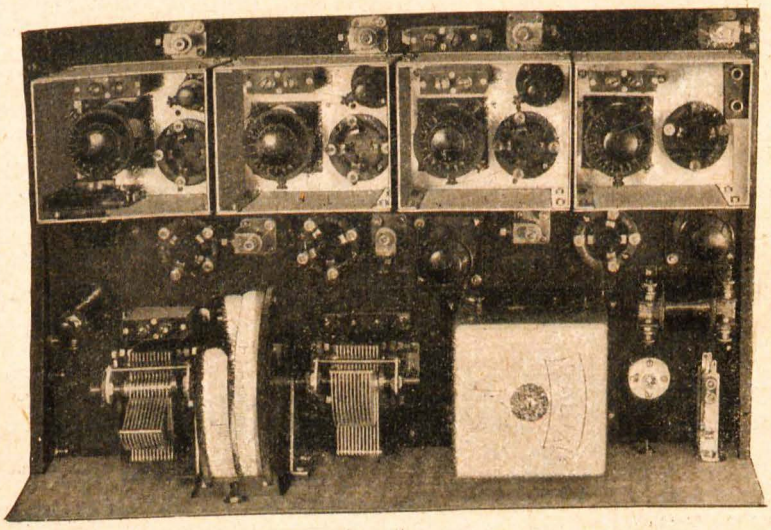
Immer wieder der Beweis dafür:

Wer sicher basteln will, wählt

DRALOWID



Radix - Neutrosuper - 7 - Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper - 7 - Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

jedem Mittwoch ab 20 Uhr in unserer Bastelstube in der Hermannstraße 199 die Prüfung schlecht funktionierender Apparate statt. Aber auch sonst werden die Herren Dorn, Wurbs und Peters jede gewünschte Auskunft gewissenhaft beantworten. — Heben Sie die „Funk"-Quittungen nicht irgendwo auf, sondern senden Sie dieselben unmittelbar nach Empfang an die Geschäftsstelle.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Straße 28 („Zum Pilsator"). — Am Mittwoch, dem 14. Januar, 20 Uhr, findet im Vereinslokal die Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift der letzten Hauptversammlung; 2. Jahresbericht des Vorstandes; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Kassenrevisoren; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Kassenrevisoren; 7. Verschiedenes. — Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. — Ferner bitten wir um Einsendung rückständiger Beiträge. Bei Zahlung durch die Post an: Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe DeTeWe., z. Hd. des Herrn Nilsson, SO 36, Zeughofstraße 6/9.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeiser: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 47 63 Postscheckkonto: Berlin 216 87 Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein Geschäftsführer: W Schimmelpfennig

Betragszahlung: Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30 November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M für den folgenden Monat zu entrichten Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

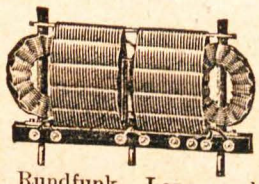
Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben Jedes Mitglied hat das

Nur

„DEUKS"



führte auf der **Funkausstellung** täglich **Fernempfang vor** in 4 Watt Endleistung mit 5 Röhren auf Rundfunk-, Lang- und Kurzwellen! Die Deuks-Transozeanschaltung in bezug auf Selektivität, Reichweite und zugleich Tonschönheit immer noch **unübertroffen!** Ganz erstklassige Netzanoden werden Ihnen vorgemessen! Deuks-Konzert- und Orchestron-Transformatoren in feinster Laboratoriumsarbeit!

„Deuks" dem Bastler!

Funkverein Wannseebahn: Die Verstärkung war unverzerrt und von außerordentlicher Tonfülle. In der Diskussion anerkannte auch **Prof. Leithäuser** die außerordentliche Selektivität.

O. Knoop, Lehrte: Auf den Rundfunkwellen wird jede Station empfangen, die überhaupt sendet, mit einer Klarheit, die jeden in Erstaunen setzt. **Sie haben uns nicht zu viel versprochen.** In Vergleich mit anderen Apparaten wie Super-Tropa oder Neutro steht der Ihre an erster Stelle. Auf Kurzwellen ist mittags 2 Uhr Java schon in guter Lautsprecherstärke zu hören. Fast alle Kurzwellenstationen kommen klar und rein, sei es **Amerika oder Indien.**

O. Lehmann, Sailgast: Die 4 Deuks-Apparate arbeiten sämtlich sehr gut. Es hat mich selbst überrascht, daß die Selektivität Ihrer Schaltung Industriegeräte in der 500-RM-Preislage übertrifft.

Deutsche Korbspulen-Wickelei
Charlottenburg, Droysenstraße 19

Jeden Freitag pünktlich 20 Uhr unverbindlich Vorführung auf allen Wellen
Hören Sie sich das einmal an!

Sie wollen wissen

?

wie die Sprecher von Frankfurt, Stuttgart, Köln, Berlin, Leipzig Hamburg, Königsberg, London, Budapest, Paris usw. aussehen,

Kaufen Sie sich den

Deutschen Rundfunkkalender auf das Jahr 1931

Hier finden Sie auf 106 Seiten die Bilder aller europäischen Sprecher und Künstler

Preis des Wochenabreiß-Kalenders RM 1,90

Südwestdeutscher Funkverlag, Frankfurt a. Main

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Januar 1931, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 50

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs von 17—19 Uhr**
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel Verein

Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow. Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

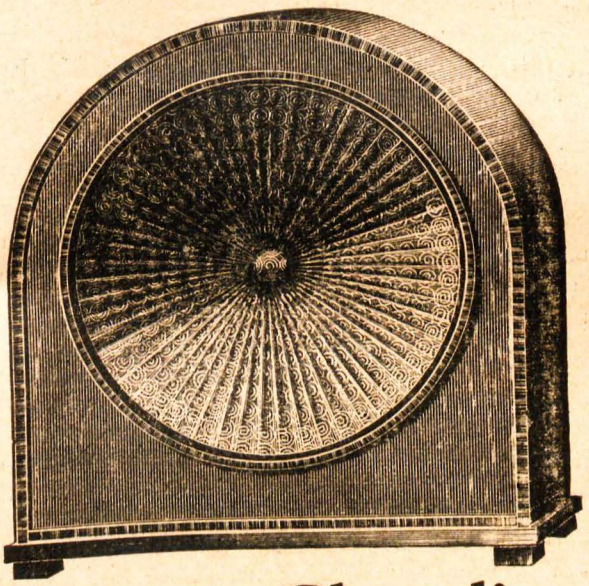
Südost. Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112 Frankfurter Allee 58 Fernsprecher: Andreas 2983

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring WW 5, Funken-Abteilung Schatzmeister E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer. A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 18 Uhr. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 17. Dezember, 17.15 Uhr, im Lokal von Marsand, Siemensstadt, Nonnendammallee, statt. Es ist uns gelungen, Herrn Ing. Schwarz für diesen Abend zu gewinnen. Das Thema des Abends lautet: „Allgemeines über Glimmstrecken". Die in dem Vortrag zu behandelnden Glimmspannungsteiler für Netzanschlußgeräte dürften unsere Mitglieder besonders interessieren. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. — Mit dem Ende des Kalenderjahres verlieren die alten Mitgliedskarten ihre Gültigkeit. Die neuen Karten werden unseren Mitgliedern rechtzeitig mit der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung zugehen. Wir bitten, darauf zu achten, ob die auf den Karten und Umschlägen angegebenen Adressen noch Gültigkeit haben, anderenfalls um Mitteilung der geänderten Anschriften. In letzter Zeit sind uns Fälle bekannt geworden, in denen die Lieferung des „Funk" oder der Siemens-Beamten-Zeitung nicht regelmäßig erfolgte. Wir bitten die Mitglieder, uns Verzögerungen dieser Art sofort zu melden. — Auf der Bastelstube steht unseren Mitgliedern die Akkuladeeinrichtung nach wie vor zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung. Wir bitten, von der Einrichtung regen Gebrauch zu machen. Um unseren Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sind an den Bastelabenden unsere technischen Beiräte in der Bastelstube anwesend. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, vor Beginn des Selbstbaues oder bei Kauf von Apparaten sich vorher bei den technischen Beiräten entsprechende Auskunft einzuholen. Durch diese Maßnahme hoffen wir, unsere Mitglieder vor jeglichem Schaden bewahren zu können.

FTV. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns (RGT). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9; Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Unsere Herbstveranstaltung am 29. November nahm bei sehr gutem Besuch einen feucht-fröhlichen Verlauf. Die vorhergehende Hauptversammlung ergab einstimmig folgenden neuen Vorstand: 1. Vorsitzender: Dr. Schröter, 2. Vorsitzender: Dr. Moser, Schriftführer: Oberingenieur Hasselkus, Schatzmeister. A. Kauder, Beiräte die Herren: Simon (Debeg), Kellner (Transradio),



Grawor-Choralion

42 RM

4-Pol-Lautsprecher

Besonders weiche u. volle Wiedergabe

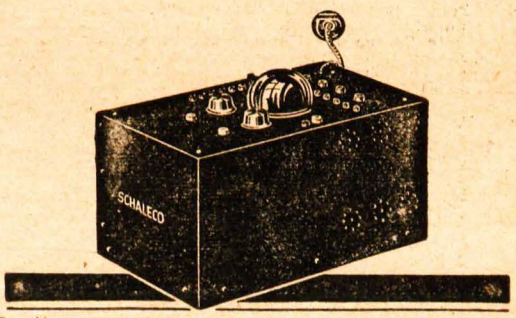
Ausrüstung Kraftsystem mit Riesenmagnet; Präzisions-Feineinstellung; Gehäuse ca. 40 cm hoch, echt amerik. Nußbaum poliert, mit Seidenrosette

Grass & Worff

Grawor-Lautsprecherfabrik, Berlin SW 68

SCHALECO RADIO

SCHALECO-ALL-ELECTRIC-CONVERTER



Das Universal-Kraft-Netzanschlußgerät mit Hochvakuumröhre (für Belastungen bis zu 160 Milliampere)

Preis 135.– RM o. Röhre

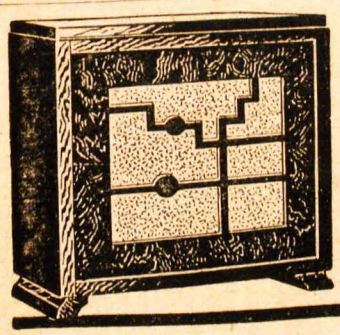
Umschaltbar für die gebräuchlichen Wechselstrom-Netzspannungen von 110, 120/125, 150 und 220 Volt. (50—60 Perioden.)

5 verschiedene Anodenspannungsabgriffe 40, 60, 100, 175, 250 Volt. 2 regelbare negative Gittervorspannungen bis -4 Volt und -4 bis -40 Volt. 50—80 Milliampere Erregerstrom für elektrodynamischen Lautsprecher, 4 Wechselspannungsgruppen zu je ca. 4 Volt mit je einer Mittelanzapfung bei 2 Volt.

Illustrierter Prospekt kostenlos.

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H.

Berlin N 4, Chausseestraße 42



DOMO Dynamisch!

DER ZUKUNFTS-LAUTSPRECHER!

Kaum noch teurer als ein Magnetischer, dafür unvergleichlich bessere Musik! An jeden Mehrröhren-Empfänger anzuschließen.

Für Wechselstrom RM. 135.- (Röhre extra) Für Gleichstrom RM 110.-

Fordern Sie Prospekt Nr. F. 1248

DR Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

Hornig und Schrader (Telefunken), Rechnungsprüfer die Herren: Sichter und Sinner. Um für unseren nächsten Bastlerwettbewerb gute Aufgaben zu erhalten, ist eine Kommission eingesetzt worden, die hiermit um baldige Vorschläge von seiten unserer Mitglieder bittet, damit sie eine geeignete Preisaufgabe auswählen kann. Letzte Frist für die Vorschläge, die schriftlich an unsere Geschäftsstelle zu richten sind, 10. Januar. — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 7. Januar, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW. Tempelhofer Ufer 9, statt. Der Bau des großen Fernempfängers wird fortgesetzt. Wir hoffen, daß der erfreulich starke Besuch auch im neuen Jahre anhalten wird.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: G. Kräling, Plötzensee, Karlshofer Wiese 87. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — In unserem Vortragsprogramm setzt Ing. W. Hasenberg seine Vorträge über die Funktechnik fort. Beginn des Anfängerkursus 20 Uhr.

FTV. Gruppe Vogel, Adlershof und Köpenick. Am 13. November fand im Adlershofer Werk unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Otto Fiebach, 2. Vorsitzender: Adolf Schmidt, Schriftführer: Albert Buttlar, Kassierer: Wilh. Schöne. Techn. Kommission: Willi Handrosch und Max Klein, Bastelwart: Herm. Schanzenbach, Kassenprüfer: Paul Nischan und Rich. Noack. — Wir bitten unsere Mitglieder, die Bastelabende, die jetzt wieder regelmäßig jeden Montag nach dem Monatsersten und jeden Montag nach dem 15. stattfinden, recht rege zu besuchen. — Ferner bitten wir, schon jetzt die Meldungen zur Teilnahme an dem Eisbeinessen, das am 13. Dezember stattfindet, beim Schriftführer, Herrn Buttlar, abzugeben. Näheres hierüber durch besonderes Rundschreiben.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, Berlin N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Am Freitag, dem 19. Dezember, findet um 19 Uhr eine Führung durch die Wittlerschen Betriebe statt. Treffpunkt 19 Uhr vor dem Eingang in der Maxstr. 2/5 (Berlin N 65). Gäste sind herzlich willkommen.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116 Fernsprecher: Albrecht G 9 21 63. Postscheckkonto: Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinslokal, Laboratorium, Bücherei: „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. Zusammenkünfte jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. — Im Dezember finden nach dem Vortrag am 10. Dezember keine weiteren Zusammenkünfte mehr statt. Da sich wahrscheinlich vom Januar 1931 ab die Vereinstage ändern werden, bitten wir um genaue Beachtung der Ankündigungen. Aus Vereinsbeständen steht eine Menge Einzelteile den Mitgliedern gegen geringes Entgelt zum Verkauf. Was nicht abgesetzt wird, wird an die Mitglieder gratis verlost. Besuchen Sie unsere Vereinsabende, es wird Ihnen viel Vorteilhaftes geboten. Ständige Auslage der neuesten Zeitschriften. Büchereibenutzung unentgeltlich. Meßgeräte für alle Zwecke an den Vereinsabenden zur Verfügung. Allen Mitgliedern und unseren Freunden wünscht der Vorstand ein recht gesegnetes Weihnachtsfest.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 10 44 Saarbrücken Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Die Sender Mühlacker und Kaiserslautern. Die eingehenden Meldungen lassen erkennen, daß die beiden Sender im Saargebiet nicht einwandfrei empfangen werden können. Bei Mühlacker wird über starkes Fading, Überlagerungspfeifen, Durchschlagen der Sender Straßburg, London Regional und Algier und verhältnismäßig geringe Lautstärke geklagt. Kaiserslautern kann jetzt zwar auch abends empfangen werden, jedoch ist etwas Fading und Überlagerungspfeifen vorhanden. Die Lautstärke könnte besser sein. Etwa 5 Prozent der Meldungen sprechen sich über Mühlacker günstig aus. Hierbei handelt es sich jedoch meist um sechs- bis achtröhrige Geräte (Überlagerungsempfänger) in freier Höhenlage. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, auch weiterhin Meldungen über den Empfang dieser Sender vorzulegen, weil wir nur an Hand der schriftlichen Unterlagen auf eine Verbesserung der Empfangsverhältnisse hinwirken können.

Der große Rundfunkfilm „Die Radiotechnik" wird vorgeführt: 1. am Sonnabend, dem 13. Dezember, 20 Uhr, in Wellesweiler im Lokal Hoppstätter (am Bahnhof); 2. in Mittelbexbach am Sonntag, dem 14. Dezember, 20 Uhr; im Lokal Eisel; 3. in Schiffweiler am Montag, dem 15. Dezember; 4. in Saarbrücken am 18. Dezember (nur für Oberpostdirektion); 5. in Ottweiler demnächst. Tag wird den Mitgliedern in Ottweiler schriftlich mitgeteilt.

Ortsgruppe Ottweiler (Saar). Wegen Vorführung des Filmes erhalten die Mitglieder besondere schriftliche Einladung.

Ortsgruppe Dudweiler. Bastelkurse und Beratungsabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wasserwerk; jeden zweiten Montag im Monat Monatsversammlung im Lokal Grim, 20.30 Uhr.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Kath. Vereinshaus Friedrichsthal. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe St. Ingbert. Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 20. Dezember, 20.30 Uhr, im Café Uhlemeyer, Wiesenstraße; anschl. gemütliches Beisammensein. — Weihnachtsfeier mit Verlosung und Tanz am Sonnabend, dem 27. Dezember, 20.30 Uhr, im kleinen Saale der Gambrinushalle, Josefstaler Straße. Mitglieder nebst Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend am Freitag, dem 12. und 19. Dezember, 20.30 Uhr, im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 000.

Der Deutsche Funktechnische Verband erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung von guten Beobachtungen fremder Sender in der Zeit vom 16. Januar bis 17. März 1931. Für die besten Beobachtungen sind Geldpreise und Ehrenplaketten ausgesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen und ein Formular der Beobachtungstabelle sind den Ortsgruppen zugegangen Mitglieder, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an die Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, zu wenden, damit ihnen die nötigen Unterlagen zugehen können.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00; Postscheckkonto: Dresden 8491.

Funktechnischer Kursus. Am 6. Januar 1931 beginnt ein funktechnischer Kursus, in dem Damen und Herren, die die Grundbegriffe der Elektrizität kennen, sich weiterbilden und ihre Kenntnisse vertiefen können. Vor allem soll die Anwendung der Grundbegriffe auf den Empfängerbau erläutert und an Experimenten gezeigt werden. Der Kursus umfaßt etwa 12 bis 13 Abende und findet vom 6. Januar 1931 ab jeden Dienstag, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2 II, statt. Das Honorar für den Gesamtkursus beträgt 5 RM. für Mitglieder und 10 RM. für Nichtmitglieder. Anmeldungen möglichst umgehend an die Geschäftsstelle erbeten, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann

Vortrag. Freitag, den 12. Dezember, im Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 20 Uhr: Experimentalvortrag: Dipl.-Ing. Kurt Braune: „Der Tonfilm" mit Vorführungen

Zahlungen: Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls sie nicht vorziehen, die Rückstände persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto, Dresden 8491, einzuzahlen.

Bastelkursus: Jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Fernsehgruppe: Jeden Donnerstag, 19 Uhr. — Technische Auskunft: Jeden Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr. — Lesezimmer: Täglich 11 bis 13, 17 bis 19 Uhr, außer Montags nachmittags. — Juristische Beratung: Jeden Sonnabend, 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, dem 24., und Mittwoch, dem 31. Dezember, bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.

*

Trierische Funkgesellschaft E. V., Trier. Vorsitzender: Obering. H. Gersing, Trier, Werner-Siemens-Str. 3. Schriftführer: Kaufmann R. Jung, Trier, Reichertsberg 5. Schatzmeister: Telegraphenwerkführer K. Hopf, Trier, Ringstraße 14; Postscheckkonto: Köln Nr. 233 77.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechts-

Basteln Sie?



Tausenderlei fertigen Sie ohne besondere Geschicklichkeit mit dieser außergewöhnlich leistungsfähigen **Drehbank** an. Meine Maschine besitzt Leitspindel, Kreuz- und Quersupport und eine Drehlänge bis zu 120 mm. Sie bohren, sägen, fräsen, schleifen und drehen mit dieser Universalbastlermaschine alle Metalle und Holz. Preis mit Handantrieb (sofort betriebsfähig) **nur RM 22,—.** Verl. Sie noch heute 16 seitigen Prospekt mit begeisterten Anerkennungen von Bastlern und Fachleuten.

Richl, Postfach 25, München 13 Ob

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.

Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,

Charlottenburg,

Berliner Straße 48

fragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Im Dezember 1930 entriß uns der Tod unser langjähriges Mitglied, Herrn Lehrer Hans Brunner, Heinersreuth. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Deutsche Funkgesellschaft E. V.
Der Vorsitzende: gez. Dr. Erich F. Huth.
Der Geschäftsführer: gez. Kahle.

1. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

2. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

3. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

4. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit haben, dies auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

5. Neue Mitglieder. Rudolf Schraut, Ingenieur, Bad Kreuznach; Wilhelm Weber, Radiotechniker, Köln-Sülz; Richard Bierwisch, techn. Angestellter, Charlottenburg; Gerhard Pankow, stud. ing., Berlin-Lichterfelde; Adolf Wieloch, Maschinist, Herne (Westfalen); Paul Erich Colberg, Ingenieur, Stettin; Alfred Priester-Baerwald, Kaufmann, Charlottenburg; Paul Oesterreich Obersteuersekretär, Bernburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Bastlers Weihnachten steht auch in diesem Jahre wieder im Zeichen der altbewährten Qualitätsmarke „Schaleco". Schon für 150 RM ist der Bausatz „Schaleco-All-DX" in der neuen Ausführung mit Einknopfbedienung und beleuchteter Skala zu haben. Die zugehörigen Spulensätze innerhalb des Wellenbereiches von 10 bis 2000 m können nach und nach bezogen werden. — Für den anspruchsvollen Amateur wird auf dem Gabentisch der trotz seiner gigantischen Leistungen im Vergleich zu den großen Fertigempfängern sehr preiswerte „Schaleco dyne 7 W"-Chassis-Bausatz zu finden sein. Preis 375 RM. — Für den Funkfreund, der seinen Wunschzettel nicht selbst aufstellt, ist der „Schaleco-All-Electric-Converter" auf jeden Fall ein willkommenes Geschenk. Dieser Converter ist, sofern Wechselstrom-Lichtnetzanschluß besteht, geradezu als ideales Netzanschlußgerät zu bezeichnen; denn er liefert jede Stromart, die der Amateur braucht: Anodenspannungen von 40 bis 250 Volt, zwei regelbare Gitterspannungen bis — 40 Volt, Heizstrom für Wechselstromröhren bis zu 7 Amp, Wechselspannungen von 2 bis 16 Volt für alle sonst erdenklichen Zwecke, und schließlich noch den Erregergleichstrom für elektrodynamische Lautsprecher. Preis 135 RM. — Fordern Sie noch heute die sehr ausführlich gehaltenen Prospekte von der Herstellerfirma Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4. Chausseestraße 42 an.

Der neue Volks-Lautsprecher. Wie uns soeben die Lenzola-Gesellschaft mitteilt, ist die Fabrikation nun so vergrößert und die Einrichtung so verbessert, daß zur Saison schneller geliefert werden kann als bisher. Das Aussehen und das Innere, also die Leistung dieser billigen Typen, ist bedeutend verbessert. Es wird wohl schwer sein, einen noch billigeren Lautsprecher in dieser Ausstattung und in dieser Tonfülle herauszubringen. Die Lenzola-Gesellschaft hat, um allen Ansprüchen genügen zu können, die Fabrikationseinrichtung bedeutend erweitert, insbesondere wurden soeben ganz neue Meßeinrichtungen in Verbindung mit dem Oszillographen aufgestellt, die nunmehr eine absolute Sicherheit dafür bieten, daß kein Stück die Fabrik verläßt, welches nicht eine vorher bestimmte Leistung ergibt. Bisher wurden Lautsprecher meistens nach dem Gehör kontrolliert. Es ist klar, daß damit keine Gewähr für gleichmäßige Leistungen gegeben war. Die Lenzola-Vertreter haben inzwischen die nach dem neuen Verfahren hergestellten Lenzola-Modelle erhalten und sind zur Vorführung gern bereit. Auch werden die vier Brüder- und Luxustypen mit dem neuen, großen niederohmigen Antriebssystem und dazugehörigem Transformator gern vorgeführt.





Das Weihnachtsgeschenk für Bastler

WEILO PREFERATO

1 DRP., 1 DRP. ang., 3 DRGM.

Fordern Sie Sonderdruckschrift „WP"

Der Universal-Ausgangstransformator mit 31 Anpassungsmöglichkeiten

von jeder Röhre zu jedem Lautsprecher!

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

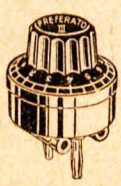
„Forto-Ohm", der zuverlässige, mit 1,5 Watt belastbare Hochohmwiderstand Preis RM 1.00



Sonderdruck „W" für „Ferwid"-, „Forto-Ohm"- und „Maxi-Ohm"-Hochohmwiderstände

Spezial-Fernfunk-Fabrikat Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin





Preferato II 2 DRP. ang.

Preferato III 2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Was nützt der beste Verstärker ohne klangtreue Lautstärkeregelung?

Man erreicht sie auf vollkommene und billigste Weise durch die

Preferato-Lautstärkeregler

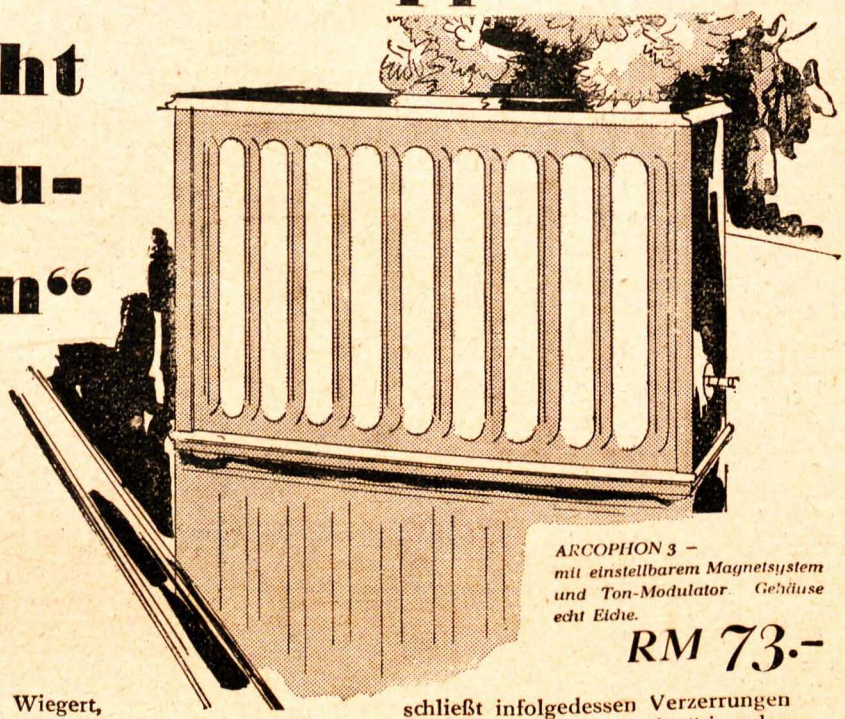
Preferato I = RM 13,50
Preferato II = RM 3,95
Preferato III = RM 4,85

Sofort lieferbar!

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

„mein Radio-Apparat ist nicht wiederzu-erkennen“



ARCOPHON 3 – mit einstellbarem Magnetsystem und Ton-Modulator. Gehäuse echt Eiche.

RM 73.-

schreibt Fräulein Heddy Wiegert, Berlin - Charlottenburg, *„so ausgezeichnet ist die Wiedergabe, seit ich den Telefunken-Lautsprecher Arcophon 3 angeschlossen habe.“*

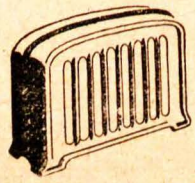
Tausende haben die gleiche Erfahrung mit dem Telefunken-Lautsprecher Arcophon gemacht. Denn seine technische Vollendung – das Resultat jahrzehntelanger Laboratoriums-Forschung – ist auf der ganzen Welt anerkannt.

Die Vorteile des Arcophon:

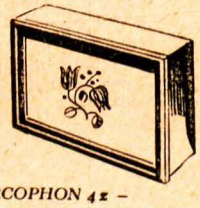
Kein Ton, keine Silbe geht verloren.

Die *„atmende* Fläche“ der freischwingenden *Falzmembran* bewirkt nicht nur sofortiges leichtes Ansprechen, sondern sie sichert vor allem die unverzerrte Wiedergabe von Ton und Wort, selbst der sonst meist verloren gehenden Zischlaute.

Das Magnetsystem hat den *magnetisch entlasteten Anker* und schließt infolgedessen Verzerrungen dieses die Membran betätigenden Teiles aus.



ARCOPHON 5 – Gehäuse aus hochglänzendem Isoliermaterial . . RM **98.-**



ARCOPHON 4z – ermöglicht jedem durch den billigen Preis, seinen Radio-Empfang zu verbessern. *RM* **32.-**

Für jeden erreichbar.

Sichern Sie sich diese Vorteile. Bei dem *ARCOPHON 4z* ist das Magnetsystem auf den günstigsten Wert fest eingestellt und gibt durch seine *hochohmige* Wicklung besonders bei Schirmgitter - Empfängern höchste Lautstärke. Es kostet nur RM **32.-**

Arcophon 3, echt Eiche, RM **73.-**

Arcophon 5, hochglänzendes Isoliermaterial, RM **98.-**

Bei diesen beiden Lautsprechern gestattet das einstellbare Magnetsystem allerfeinste Justierung. Gleichzeitig dient der Ton-Modulator dazu, Störgeräusche – bei Schallplatten-Wiedergabe das Nadelgeräusch – zu vermeiden und der Klangfarbe die angenehmste Schattierung zu geben.

Lassen Sie sich das Arcophon von Ihrem Radio-Händler unverbindlich vorführen!

ARCOPHON

TELEFUNKEN LAUTSPRECHER

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

12. DEZEMBER 1930

HEFT 50

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die klassischen Dramen als Hörspiele

Von **Theodor Kappstein**

Theodor Kappstein, langjähriger Mitarbeiter des „Funk", beging in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag.

Was sind deutsche Klassiker?

Für das Denkmal des Alten Fritz in Berlin forderten die Unentwegten seinerzeit das echte römische Kostüm, vielleicht gar das Viergespann mit dem Triumphator — selbst Blücher mußte über seiner Preußenuniform am Standbild in Rostock ein Löwenfell dulden. . . Schöne Sittlichkeit, schöne Menschlichkeit, diktiert von der hellenischen Antike — ist das klassisch? Lessing verkaufte sich trotz seinem Glauben an die bleibend gültige Poetik des Aristoteles nicht an die Griechen, in denen Wieland nicht viel mehr sah als antik gefirnißtes Franzosentum. Herder klagte, sich auflehnend gegen das glänzende Joch: Wir sollen uns die Fremde, die sogenannte klassische Kultur, andichten lassen und auf diesem erträumten Ruhm schlummern!

Wir verstehen unter „Klassikern", in Anlehnung an das Weimar des 18. Jahrhunderts, die reife Manneskunst, gesetzmäßig und einheitlich, Mäßigung der überlebendigen Triebe jungstürmender Willkür; den ausgegorenen Wein, milder als der wilde Most. War etwa Goethe in seinen Dichtungen stets ein Klassiker? Dann hätte er nur Mustergültiges geschaffen, unverbrüchlich im Dienst der Alten — beides stimmt doch nicht! Die jüngere Generation protestierte gegen den „Geheimderat" in Weimar. Uns binden keine Klassiker noch Nachklassiker, auch wenn wir Nietzsches Spott über Schiller als den Moraltrompeter von Säckingen nicht teilen. Da jedoch, den hohlen Stolz der dramatisch ohnmächtigen Gegenwart zwiefach beschämend, die Spur von ihren Erdetagen nicht in Äonen untergehen kann, so hängen wir unsere Frage nach den Dramen im Hörspiel an etliche starke, einwandfreie Bühnenwerke der deutschen Dichtung.

Beispielmäßig: Schillers „Wallenstein" I bis III in einem Stück; Goethes Doppel-„Faust" als Einheit; Lessings „Nathan"; Schillers „Don Carlos"; die „Iphigenie".

Diese Dramen, Tragödien und Lehrgedichte sind durchaus nicht für den Rundfunk geschrieben worden, sowenig Gutzkows „Uriel Acosta" für den Film gedacht war. Der ganze Mensch sollte beteiligt sein. Gegensatz war der stille Leser.

„Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen;
sie sitzen schon mit hohen Augenbraunen
gelassen da und möchten gern erstaunen!
Man kommt zu schau'n, man will am liebsten seh'n!
Wird vieles vor den Augen abgesponnen. . .
Drum schonet mir an diesem Tag Prospekte nicht und
nicht Maschinen!
Gebraucht das groß' und kleine Himmelslicht;
Die Sterne dürfet ihr verschwenden;
an Wasser, Feuer, Felsenwänden,
an Tieren, Vögeln fehlt es nicht.
So schreitet in dem engen Bretterhaus
den ganzen Kreis der Schöpfung aus."

Damit ist es nichts im Funk; Funk und Film sind einseitig. Der Tonfilm ist ein bedeutsamer Schritt. Das Fernsehen ist ein Koralluskap der Guten Hoffnung. Beides ist noch nicht die erhöhte Natur, die erfüllte Wirklichkeit der Kunst. Wird es jemals werden? Wir brauchen nicht zu weissagen, wir stehen auf den Tatsachen. Sind also die sogenannten „Klassiker" zu gewinnen, und wie soll man ihre Meisterwerke hörspielen?!

Grundsätzlich gilt: Stücke sind dem Funk verloren, die als Mittelpunkt das Auge haben. Man kann Tagores Märchensymbolik vom König in der dunklen Kammer im Funk bringen, weil die rabenschwarze Kammer, in der der König seinem Mädchen (Gott der Seele) begegnet, auch auf der Bühne trotz Theaterglas eben nicht zu sehen ist. Doch wenn in Hebbels „Gyges und sein Ring" das Schicksal sich darum dreht, daß niemand außer dem Gatten Kandaules seine Königin schleierlos anschauen darf, Gyges mittels seines Zauberringes auf den heißen Wunsch des nach einem Zeugen seines Glücks dürstenden Gebieters die entkleidete Rhodope nächtens in ihrem Schlafgemach erblickt (unsichtbar für sie und doch durch die Drehung des Ringes für einen Augenblick lüstern ihrem Auge erscheinend): so können Funkgeräusche unsere Augen unmöglich dispensieren! „Kann man das lieben, was man niemals sah?" Die Beichte des Gyges vor der in ihrem halbindischen Weibempfinden geschändeten Rhodope und alles weitere bis zum Zweikampf der Männer, bis zum Freitod der Königin, nachdem sie sich durch die Vermählung mit dem überlebenden Gyges „entsühnt" hat: Dies genügt im Wort für das seelische Mitanschauen — doch solche Augenweide als bloßer Ohrenschmaus bleibt unserm ästhetischen Genuß fern.

Schillers „Jungfrau von Orleans" hängt wie in den Angeln des romantischen Schauspiels an den Eindrücken fest, die das schlichte Hirtenmädchen in ihrer magischen Wandlung zur Heldengestalt für Fürst und Volk, für Freund und Feind zeigen. Schillers strömende Beredsamkeit reißt uns keinen Augenblick aus dem Blick unserer Augen. Das Hören kann nicht das Schauen vertreten. Da ist eine Grenze, die den Übergang versperrt. Den Geist von Hamlets Vater, der die Bluttat von Claudius und Gertrude dem Sohn enthüllt und ihn zur Rache stachelt, kann die Phantasie unmittelbar sich vorstellen, da ja die Materialisation im Nachtspuk von Helsingörs Schloßterrasse ohnedies dramatisch mißlich bleibt; desto schwieriger wird die

Schauspielszene, die die Beobachtung so scharf auf unsere Augen einstellt, bei der Entlarvung des schuldigen Herrscherpaars. Auch die Apfelschußszene zwischen Geßler und Tell sucht unsern teilnehmenden Blick. Mildernd kann man sagen, daß jeder Funkhörer Schillers „Tell" und die „Jungfrau", vielleicht auch den „Hamlet" Shakespeares schon im Theater gesehen habe und deshalb auf den Augenschein leichter verzichten könne.

Weiter trägt die Erwägung: das dramatisch gefügte Wort hat neben seinem Klang eine Innenseite, die es über seinen gesprochenen Gebrauchswert als Alltagsscheidemünze bei den Klassikern (im Gegensatz zur Moderne) hinaushebt. Dieser geronnene Dichterspruch als Selbstzweck hüllt den Gedanken ein, als ewigen Handlungskern.

Also wie sollen unsere Klassiker hörgespielt werden? Das Wort muß die Handlung tragen, muß in ihr aufleuchten, durch es hindurchscheinen. Gelingt das dem Kunstwerk nicht, so ist der klassische Stoff funkisch nicht zu erfassen. Die Funkgeräusche, im ganzen noch ein kindliches Vergnügen des primitiven Ersatzmittels, bilden ein wesenhaftes Beiwerk des Hörspiels: Diese akustischen Illusionszeichen sollen möglichst in kein theoretisches System eingesperrt werden, damit sie von Fall zu Fall frisch aus dem Nichts hervorsprießen. Die Musikuntermalung beim Hörspiel darf nicht zu üppig wuchern, um nicht von der gestrafften Handlung abzulenken. Ein wirksames Hörspiel sollte höchstens anderthalb Stunden dauern, noch besser eine einzige Stunde dichtgedrängten Geschehens. Auch im Theater bedeuten vier oder gar fünf Stunden Menschenquälerei. Da der Tanz der Drehbühne für den Wandel der Schauplätze im Hörspiel wegfällt, bleiben nur die Stimmungspausen. Die notwendigen Kürzungen im Text und in den Requisiten dämmen nicht nur Schillers rhetorisches Pathos heilsam ein, sie helfen das Gesicht und die Gesichter der Dichtung profilieren. Die breitwuchtende rührende Familienromanze in Lessings „Nathan der Weise" muß sich bescheiden gegenüber der königlichen Ringfabel. Ähnlich im Freiheitsgespräch zwischen Posa und Philipp. Dialogischer in den Irrgängen der Wallenstein-Trilogie: Seni im astrologischen Kabinett wie Kernszenen mit Butler und das Wesentliche der Piccolomini erweisen den Feldherrn in seinem zum Untergang führenden Aberglauben. „Iphigenie" wie „Faust" müssen aus dem Grundgedanken der Dichtung plastisch herausgelöst werden, daß unser Geistesauge sie wandelnd und handelnd schaut.

Ausbau des deutschen Rundfunksendernetzes

9 Großsender — 3 Gleichwellennetze

Veranlaßt durch den Bau starker Großrundfunksender im benachbarten Ausland hat die Deutsche Reichspost sich nunmehr nach Fertigstellung des ersten deutschen Großrundfunksenders in Mühlacker entschlossen, ihren ursprünglichen Plan der Errichtung von 9 Großsendern durchzuführen und außer den bereits fertiggestellten bzw. in Angriff genommenen Großsendern Mühlacker, Heilsberg (Ostpr.) und Langenberg (Rheinl.) mit möglichster Beschleunigung noch je einen Großrundfunksender im Bereich

der Schlesischen Funkstunde,
des Mitteldeutschen Rundfunks,
der Berliner Funk-Stunde,
des Nordischen Rundfunks,
der Deutschen Stunde in Bayern

zu errichten.

Ferner soll der Bezirkssender Frankfurt (Main) wesentlich verstärkt werden. Die Großsender werden die bisherigen Bezirkssender ersetzen und deren Welle übernehmen; ihre Aufstellung wird daher in der Nähe der bisherigen Bezirkssender erfolgen.

Nach den Erfahrungen mit dem Großrundfunksender Mühlacker steht fest, daß auch Sender größerer Leistung einen sicheren Rundfunkempfang nur im Bereich der Bodenwelle (unmittelbare Ausbreitung längs der Erdoberfläche) gewährleisten, der sich je nach der benutzten Welle auf etwa 85 bis 130 km erstreckt. Aber auch im Bereich der Bodenwelle kann es namentlich an den Grenzen ihrer Reichweite notwendig sein, wegen der von anderen Großsendern kommenden Raumwellen Empfangsapparate mit erhöhter Trennschärfe zu verwenden, um einen störungsfreien Empfang zu erzielen. Auf größere Entfernungen kommt für den Empfang nur die Raumwelle des Senders (mittelbare Strahlung durch den Raum) in Betracht. Diese ist zwar auf sehr große Entfernungen hörbar, ist aber den bekannten Schwunderscheinungen unterworfen, die einen voll befriedigenden Empfang nicht ermöglichen. Daher ist der jetzige Plan von 9 Großsendern in Deutschland auf den Empfang der gleichbleibenden Bodenwelle aufgebaut. Der Gedanke, die Bodenwelle allein als betriebssicheres Übertragungsmittel anzusehen, ist auch international anerkannt und wird auch vom Weltrundfunkverein vertreten.

Das Bestreben beim Ausbau des deutschen Sendernetzes muß darauf gerichtet sein, als Sendewellen möglichst ausschließlich die Deutschland zugewiesenen 12 Wellen zu benutzen. Dann stehen außer den Wellen für die 9 Großrundfunksender und einer Welle für den Rundfunksender Gleiwitz, der bestehen bleibt und im Rücktausch mit Leipzig seine frühere Welle wiedererhält, noch 2 Wellen für den Gleichwellenbetrieb zur Verfügung. In Aussicht genommen sind je ein Gleichwellennetz in Norddeutschland und in Bayern, sowie ein Gleichwellennetz in Südwestdeutschland, das mit dem Sender in Frankfurt (Main) auf gleicher Welle betrieben werden soll.

Der örtliche Rundfunksender in Königsberg, der vorerst bestehen bleibt, wird auf einer internationalen Gemeinschaftswelle weiterbetrieben werden.

Mit dieser Regelung wird erreicht, daß verschiedene der zur Zeit noch vorhandenen Nebensender, die sich wegen Mangels an Wellen, die Deutschland ausschließlich gehören, künftig nicht mehr weiter betreiben lassen, aufgehoben werden können.

Der Völkerbundsender

Der Völkerbundsender ist seit September von der Vollversammlung genehmigt und man hofft im Herbst 1931 die neuen Sender in Betrieb nehmen zu können. Es werden zwei Kurzwellensender errichtet, die vorläufig über eine Energie über 20 kW verfügen, deren Antennenleistung aber jederzeit erhöhbar sein wird. Die Wellen werden zwischen 14 und 100 m liegen, wobei für den europäischen Verkehr eine Welle von ungefähr 80 m in Frage kommt. Der eine Sender wird von Telefunken, der andere von Marconi geliefert. Die Empfangsanlage stammt von Bell und von Telefunken.

Der Völkerbund wird insofern einen Rundfunk betreiben, als möglicherweise ein Wetterdienst, ein Zeitdienst und ein Pressedienst gesendet werden wird.

Der Betrieb wird in Friedenszeiten von der schweizerischen Sendegesellschaft ausgeübt, die ihren privaten kommerziellen Verkehr über die Sender abwickeln darf, sofern die Sender vom Völkerbund nicht benötigt werden. In Krisenzeiten jedoch liegt der gesamte Betrieb in den Händen des Völkerbundes, jedoch wird ein Schweizer Beobachter die Sendungen überwachen.

Vom Heilsberger Großsender

Die letzten Arbeiten am Heilsberger Großsender sind bereits soweit fortgeschritten, daß die Abstimmung des Senders in Angriff genommen werden konnte. Es ist zu rechnen, daß der Probebetrieb etwa am 15. d. M. aufgenommen werden wird. Der Heilsberger Sender wird dann das Programm des Königsberger Senders übernehmen, und zwar zunächst das Nachmittags- und Abendprogramm von 15 Uhr ab. Das Vormittagsprogramm wird zunächst nur über den jetzigen Königsberger Sender gehen. Heilsberg wird auf der bisherigen Königsberger Welle 276,5 m (1085 kHz) arbeiten, während dem Sender Königsberg eine andere Welle, und zwar die Gemeinschaftswelle 217 m (1382 kHz), zugeteilt werden wird. Für die Zeit des Probebetriebs werden in den Nachmittags- und Abendstunden zunächst beide Sender nebeneinander arbeiten.

Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs dem Kandidaten

Berlin, Breslau, Königsberg am Dienstag



Carl Arnold Kortum, Doktor der Medizin, war der Jobsiade-Poet.

Da lebte um die Wende des vorigen Jahrhunderts in Bochum ein Arzt, Dr. Carl Arnold Kortum, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, dem man ein großes Wissen auf allen Gebieten nachsagte, der in den Zeitungen und Zeitschriften seiner Zeit sehr beachtenswerte Aufsätze veröffentlicht hat, und dessen Name heut ganz gewiß vergessen wäre, hätte er nicht so zum Zeitvertreib in neumodischen Knittelversen „Die Jobsiade" geschrieben. Dieses satirische Zeitgedicht wurde damals viel und wird auch heute noch gelesen. Wer das Originalwerk jedoch nie in den Händen hatte, kennt aber zumindest die köstlichen Verse und Bilder zur Jobsiade von Wilhelm Busch. Und wer sich nun noch immer nicht an Hieronimus Jobs, lutherischer Kandidat der Theologie und Nachtwächter zu Schildburg in Schwaben, erinnert, dem kann man nur das geflügelte Zitat entgegenhalten:

„Über diese Antwort des Kandidaten Jobses
Geschah allgemeines Schütteln des Kopfes."

Kortums satirisches Epos erschien 1799 als Buch, erst am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde eine Selbstbiographie des Dichters bekannt, aus der hervorgeht, daß das Epos schon 1786 bis 1790 in der Monatsschrift „Allerhand, macht das Blatt bekannt" in Fortsetzungen erschienen war. Kortum gibt selbst über sein Werk folgende erläuternde Mitteilung: „Im Winter des angefangenen Jahre 1783 schrieb ich zum Zeitvertreib einen komischen Roman in Knüttelversen. Diese Piece ist eigentlich eine Art von Satire über die zur Mode gewordenen Schriften im Volkston. Sowie man darin sich gleichsam bemüht, die Versart und Sprache zu verderben, so habe ich dieses so spöttisch als möglich war nachgeahmt. Auch über die in vielen neuen Romanen oft zur Unzeit angebrachten Kupferstiche ist gespottet, denn in dem Hieronimus Jobs befinden sich sehr komische Holzschnitte, welche ich selbst gezeichnet habe. Perrenon in Münster verlegte dieses Buch, welches einen unerwarteten großen Beifall beim Publikum erhielt."

„Die Jobsiade" ist jetzt von Wolfgang Jacobi als Komponist und Robert Seitz als Textdichter zum Ausgangspunkt einer Rundfunkkantate genommen worden. Wie die Autoren mitteilen, sehen sie in der Eigenart des Rundfunks die Voraussetzung dafür, das kaleidoskopartige Vorüberziehen von Jobsens Schicksalen lebendig werden zu lassen. Diese Verlebendigung geschieht in bunter Folge von Instrumentalmusik, von gesungenen und gesprochenen Chören, Sologesängen, Deklamation und aufgelockerten Spielszenen. Der Originaltext ist möglichst erhalten geblieben, da der größte Reiz der Dichtung von der kräftigen phantasievollen Sprache, von den ungelenken und doch so plastischen Knittelversen ausgeht. Der Inhalt der fortgelassenen Teile wurde in Chören zusammengefaßt. Die Musik will den Geist der Barockzeit einfangen und mit den Ausdrucksmitteln unserer Zeit wiedergeben.

Wolfgang Jacobi und Robert Seitz irren aber, wenn sie annehmen, daß sie den ersten Versuch unternehmen, die Jobsiade musikdramatisch zu gestalten. Abgesehen von einer musikalischen Bearbeitung durch Richard Kleinmichel (1846—1901), der sein opus 48 für Pianoforte für vier Hände „Bilder aus der Jobsiade" nennt und damit in fünf Sätzen eine musikalische Untermalung geben will, fand am 2. Dezember 1899 auf dem Winterfest des Männergesang-Vereins „Liedertafel-Schubert-Bund zu Bochum" eine Aufführung einer Oper „Hieronimus Jobs" statt, die sich ein Schwank in vier Bildern nennt, mit Text von E. Schulte und anderen, komponiert von A. Grosse-Weischede. Die Oper spielt im Schloßgarten zu Ohnewitz, im Prüfungssaal der Universität, im Rathaussaal zu Schildburg, und das vierte Bild auf einer Straße zu Schildburg. Die Aufführung von 1899 war schon die Neubearbeitung einer bereits 1887 aufgeführten Oper. Die Bochumer Kritik berichtete übrigens, daß der große Erfolg der Aufführung wohlverdient gewesen sei. Allerdings gab es auch gegenteilige Meinungen und Ansichten, denn eine Bochumer Zeitung kritisierte mit spöttischen Versen frei nach dem Jobsiade-Dichter:



Hieronimus Jobs, Kandidat der Theologie und Nachtwächter zu Schildburg.

„So sangen sie schier ohne End',
Ich glaube, Doktor Kortum,
Der drehte sich, wenn er's hören könnt',
Im Grabe noch sofort um."

Man hat sich lange und oft darüber gestritten, ob die Jobsiade bestimmte Mitbürger Kortums karikieren wollte, und man nimmt an, daß ein verluderter Student mit dem Namen Boi das Vorbild war. Sicher ist, daß die Fabel nicht frei erfunden war, sondern geschichtlich wahre Sittenzustände spiegelt: das Leben der deutschen Spießbürger und Philister, der Zopfgelehrten und Schulmeister und den ganzen theologischen und juristischen Unfug des Baroks. Die Jobsiade ist in diesem Sinne betrachtet eine virtuose Zeitschilderung. Die Jobsiade ist nur ein Heldenepos, das nicht für zimperliche Menschen geschrieben ist, da es nicht sänftiglich, sondern geradezu und handgreiflich das Leben, Lieben und Leiden schildert

Carl Arnold Kortum ist am 5. Juli 1745 in Mühlheim an der Ruhr geboren; der Ursprung seines Geschlechtes ist in Friesland zu suchen, und in einem selbstgezeichneten Stammbaum betrachtet Kortum als Stammvater seiner Familie den sächsischen Heerführer Wittikindus magnus. Als Gymnasiast soll Kortum bereits eine sarkastische Ader besessen haben. Aber eine dichterische Betätigung fehlt, vielmehr versuchte er, seine wissenschaftlichen Kenntnisse durch eifriges Studium zu erweitern. Er promovierte an der Universität zu Duisburg über die Epilepsie und belegte danach auch noch in Berlin am „Anatomischen Theater" einen Kursus. Bei einem 50jährigen Doktorjubiläum wurde er von König Friedrich Wilhelm zum Kgl. Hofrat ernannt. Kortum starb am 5. August 1824. *Werner Menzel.*



Frau Jobsen war also, wie oben besprochen,
Mit dem jungen Jöbslein in den Wochen.



Kaum hat er nun Schildburg verlassen
Und er sich befand auf der Landstraßen,



Zwar wollte nun anfangs das Schulleben
Ihm kein sonderliches Vergnügen geben.

Schallplatte und Rundfunk

Von **Dr. Erich Fortner**

Auf dem Wege der Nutzbarmachung der Schallplatte für den Rundfunk hat Intendant Dr. Flesch zweimal einen wichtigen Vorstoß unternommen. Das erstemal, als er eine Einrichtung schuf, die es ermöglicht, alle bedeutsamen Sendungen der „Funk-Stunde" auf Schallplatten festzuhalten und in einem Funkarchiv zu sammeln. Dann vor kurzem, als er für den Gedanken eintrat, mit Hilfe der Schallplatte zu Spitzenleistungen des Hörspiels zu gelangen. Wie immer die in dieser Richtung eingeleiteten Versuche ausfallen mögen, und so umstritten sie auch heute noch sind, jedenfalls bedeuten sie einen sehr interessanten und wichtigen Schritt nach vorwärts, und es wäre nur zu wünschen, daß man bald auch die andern Möglichkeiten, die Schallplatte dem Rundfunk dienstbar zu machen, untersucht und weiter verfolgt.

Da ist neben dem Hörspiel das weite Gebiet der Hörfolge. Hier wird man sich wahrscheinlich nur selten entschließen, ein in sich geschlossenes Programm auf Schallplatten zu fixieren; es wäre dies in den meisten Fällen unökonomisch. Dagegen könnten eigens angefertigte Schallplatten als Teilstücke des Programms in Hörfolgen ausgezeichnete Dienste leisten und dieser jetzt etwas in den Hintergrund gedrängten Kunstgattung zur Wiederbelebung verhelfen. Es ist sehr bedauerlich, daß die Hörfolge nach mehreren anfänglichen Treffern bald müdegehetzt wurde und ihre Fortentwicklung bisher ausblieb. Es hat dies unter anderm auch darin seinen Grund, daß die gute, erfolgsichere Inszenierung einer Hörfolge oft einen Apparat erfordert, der mit der Bedeutung der Sache nicht in richtigem Verhältnis steht. Die wirksame Durchführung des Programms verursacht so viel Arbeit und Kosten, daß sich die meisten Sendegesellschaften nicht darauf einlassen können oder wollen.

An dieser Schwierigkeit scheitert oft die Ausführung trefflicher Ideen, die in nicht geringer Anzahl sozusagen auf Lager liegen. Die Herstellung bestimmter Schallplatten könnte hier helfend eingreifen. Sie würde es überflüssig machen, daß man kostspielige, in der betreffenden Hörfolge nicht genügend ausnutzbare Kräfte zuzieht, das Orchester für nur wenige Nummern mobilisiert, den komplizierten Apparat von Geräuschen und sonstigen akustischen Requisiten in Bewegung setzt: alles Dinge, vor denen manche Sendeleitung zurückschreckt, wenn es sich um Programme des regelmäßigen Betriebs handelt. Wären einige Teilstücke des Programms auf Schallplatten fixiert, so könnte die ganze Hörfolge bei verschiedenen Sendern mit lokalen Kräften, eventuell unter Mitwirkung von wenigen Gästen, mühelos aufgeführt werden.

Es wäre daher wünschenswert, mit der Zeit planmäßig einen gewissen Standard von wertvollen Hörfolgen zu schaffen, die mit Hilfe von Schallplatten (nicht mit Beschränkung auf Schallplatten) bei allen Sendern ohne Schwierigkeit aufgeführt werden können. Natürlich müßte es sich um Stoffe handeln, die ein allgemeines und dauerndes Interesse beanspruchen können, oder es müßten die herzustellenden Schallplatten auch für andere Programme verwendbar, also zur Ergänzung der vorhandenen Schallplattenbestände geeignet sein, die ja in sehr vielen Fällen nicht ausreichend. Auch von „Geräuschplatten" müßte eine möglichst vollständige Sammlung für Funkzwecke angelegt werden. Die von den Schallplattenfirmen für andere Zwecke angefertigten Geräuschplatten sind im Rundfunk selten verwendbar. Man wird natürlich keine erschöpfende Reihe aufstellen können, aber es wird möglich sein, für immer wiederkehrende, typische Situationen Geräuschplatten in mehreren Varianten herzustellen, die dem Funkregisseur oft bessere Dienste leisten werden als die akustische Apparatur, deren klagloses Funktionieren häufig von Zufälligkeiten abhängt.

Es wird viel über die Kräftevergeudung bei der künstlerischen Rundfunkarbeit geklagt, und auch der musikalische Leiter der Sendestelle Breslau, Dr. Edmund Nick, hat sich erst vor kurzem zu diesem Thema geäußert. Bei dem rasenden Tempo, das die Programmleitungen eingeschlagen haben, bei dem Bestreben, immerfort Neues zu bringen, kann auf die einzelne Sache nicht die Zeit und Sorgfalt verwendet werden, die eigentlich nötig wäre. Eine Ausnahme machen nur gewisse Aufführungen, welche die Prominenz des Autors, des Regisseurs oder sonst eines Beteiligten zu besonderen Funkereignissen stempelt. Fast alles andere muß am laufenden Band heruntergehastet werden. Hier könnte die Schaffung eines Repertoires von guten Hörfolgen, das von einer Zentralstelle aus oder im Austausch unter den Sendern samt den dazu gehörigen Schallplatten bereit zu halten und im Bedarfsfalle zur Verfügung zu stellen wäre, sehr heilsam wirken. Bei Anlegung einer solchen Sammlung sollte man nicht nur Neuarbeiten berücksichtigen, sondern auch solche, die in den letzten Jahren bei einzelnen Sendern besonderen Erfolg hatten und wiederholte Aufführungen verdienen würden. Die Wiederholung von Hörfolgen wäre auch deshalb sehr wünschenswert, weil oft erst nach der ersten Aufführung klar wird, was noch zu verbessern wäre, und weil vielleicht bei einer späteren Gelegenheit eine vollkommene Leistung erreicht werden kann. Wie oft versagten bisher gute Ideen nur infolge der ungenügenden Durchführung. Man soll diese Ideen nicht in der Versenkung verschwinden lassen, sondern das nächste Mal besser gestalten. Auch für die Hörer wäre dies ein sehr interessanter Versuch.

Es hat sich immer wieder gezeigt, daß es im Rundfunk sehr mißlich ist, eine Anzahl von Gedichten, insbesondere von lyrischen Gedichten, in unmittelbarer Aufeinanderfolge zu lesen. Wenn der Hörer das Dargebotene wirklich aufnehmen will, muß er sich während eines solchen Vortrages in rascher Folge wiederholt umstellen, sei es verstandesmäßig, sei es gefühlsmäßig, und das ist nicht jedermanns Sache. Kaum, daß ein Stimmungsinhalt angeklungen ist, ein Gedanke Gestalt gewann, soll der Hörer, der das eben Vernommene noch nicht völlig in sich aufgenommen hat, schon wieder für einen andern Gedanken, eine andere Stimmung empfangsbereit sein. Um dem Hörer den Prozeß der innerlichen Umstellung zu erleichtern und ihm Zeit zu lassen, hat man versucht, passende Musik zwischen die Gedichte einzufügen. Der Gedanke ist gut, und berufene Beurteiler haben empfohlen, ihn weiter zu verfolgen. Da ergab sich aber eine doppelte Schwierigkeit. Wenn ein Dichter oder ein Rezitator im Rundfunk eine halbe Stunde Lyrik liest, kann man ihm nicht für zehn Minuten verbindender Musik ein Orchester oder Instrumentalkünstler zur Verfügung stellen. Man hat es daher mit Schallplatten versucht, aber es zeigte sich, wie schwer es trotz des Reichtums an Material ist, die richtigen Verbindungsstücke zu finden. Und weiter erwies sich, daß bereits vorhandene und vielen bekannte Musik sich für solche Zwecke überhaupt nicht gut eignet. Es müßte für wertvolle Gedichtfolgen die Rahmenmusik eigens komponiert und auf Schallplatten festgehalten werden. Der Rundfunk sollte den Versuch machen, durch Kompositionsaufträge die Entwicklung einer neuen Kunstform zu unterstützen, deren Berechtigung sich aus den Bedürfnissen des Funkprogramms ergibt. Daß durch Verbindung von Wort und Ton künstlerische Ergebnisse gezeitigt werden können, steht wohl außer Frage. Lyrik und Musik sind wesensverwandte Gebiete. Wenn sie es bisher nur im Liede und im Melodram zu einer engeren Verbindung gebracht haben, so liegt der Grund darin, daß der Wechsel von Musik und Versen außerhalb des Rundfunks kaum je praktische Bedeutung erlangen kann. Jetzt unter der Wirksamkeit des Rundfunks sollte man sich ernstlich mit diesem Gedanken befassen, von dem aus man zu einer neuen funkgemäßen Form gelangen könnte. Selbstverständlich müßte man dabei im Auge behalten, daß Wort und Musik nicht bloß zum Zwecke der Abwechslung einander ablösen sollen, sondern daß es sich um die Schaffung einer künstlerischen Einheit handeln muß, in der Wort und Musik einander ergänzen und in der Wirkung steigern. Es ist sehr möglich, daß auf diesem Wege der jetzt so wenig volkstümlichen Lyrik wieder Freunde erworben werden könnten.

Selbstverständlich müßten derartige Kompositionsaufträge Dichtungen bleibenden Wertes zugute kommen, an denen sich das Interesse nicht bei einer einmaligen Aufführung erschöpft. Auch genügt es nicht, daß die Dichtungen selbst gut sind, es muß auch die von einem bestimmten Grundgedanken geleitete Zusammenstellung geglückt sein. Engste Zusammenarbeit zwischen Dichter oder Rezitator auf der einen Seite und dem Komponisten auf der andern Seite und sorgfältige Proben wären nötig, um auch hier zu Höchstleistungen zu gelangen, deren Hervorbringung die Schallplatte hier ebenso ermöglichen könnte, wie sie es vorerst einmal auf dem Gebiete des Hörspiels versuchen soll.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 14. bis 20. Dezember 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der Sonntag bringt in Leipzig am Nachmittag „Das Märchen vom Machandelboom" als Hörspiel und eine Vorlesung des Dichters Otto Flake. Im Vorabendprogramm geht über die Sendergruppe Mühlacker Händels Oratorium „Israel in Ägypten", und Langenberg läßt Adventslieder singen. Mit Ausnahme von Königswusterhausen übertragen alle deutschen Sender gemeinsam einen „Altbayerischen Heimatabend" und anschließend ein Abendkonzert aus München. Langenberg sendet am Spätabend die Hymne an die Kirche „Sursum Corda", Text von Gertrud von Le Fort, Musik von Arthur Piechler. Der Deutschlandsender übernimmt aus dem Berliner Bach-Saal ein Konzert des Berliner Sinfonieorchesters.

Am Montag wird in Berlin, gleichzeitig auch für Königsberg, ein historisches Hörspiel „Stein" von Hans Henning Freiherrn Grote aufgeführt, das in der Zeit 1806—1813 spielt. Königsberg übernimmt außerdem aus dem Danziger Stadttheater Bizets Oper „Djamileh", München überträgt aus dem Nationaltheater Nicolais komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", und Breslau überträgt aus dem Stadttheater Verdis „Simone Boccanegra". Das Manfred-Gurlitt-Konzert in Hamburg wird an den Deutschlandsender abgegeben. Die mitteldeutschen Sender übernehmen ein Brahms-Reger-Konzert aus der Albert-Halle in Leipzig.

Das bereits vor 14 Tagen angekündigte Gespräch zwischen Prof. Dr. Nölting, M. d. L., und Gottfried Feder, M. d. R., über „Sozialismus und Nationalsozialismus" soll nun am Dienstag stattfinden. Außer Königswusterhausen und Berlin werden sich auch andere deutsche Sender darauf einstellen. Des weiteren gibt es über Berlin, Königswusterhausen und Königsberg die Uraufführung einer Rundfunk-Kantate nach Karl Arnold Kortums komischem Heldenopus „Die Jobsiade". Der Deutschlandsender übernimmt außerdem aus Breslau die Ursendung eines Märchen-Hörspiels für groß und klein „Willy, Billy und die Fee".

Beethovens 160. Geburtstag wird Anlaß zu Beethoven-Konzerten in Breslau und Hamburg. An Johann Strauß erinnert in Leipzig die Aufführung der Operette „Tausendundeine Nacht". Die westdeutschen Hörer erleben im zweiten Teil des Abendprogramms die Uraufführung eines neuen Hörspiels von Hans Kyser „Der Tod des Sokrates".

Am Mittwoch werden Ministerialrat Giesecke, Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, und Ober-Ing. W. Schaeffer von Berlin aus über aktuelle Rundfunkprobleme sprechen. Der Deutschlandsender sowie die südwestdeutschen Sender übernehmen aus dem Kroll-Saal eine Feier zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag des südamerikanischen Freiheitshelden Simon Bolivar. Hamburg gedenkt in einer besonderen Veranstaltung dieses südamerikanischen Politikers.

An das nahe Weihnachtsfest erinnert ein Weihnachtspotpourri, das von Breslau aus auch an die mitteldeutschen Sender abgegeben wird, sowie die Uraufführung einer Hörfolge „Das Breslauer Weihnachtsspiel 1930". Im Berliner Abendprogramm singt die „Berliner Liedertafel" und Selmar Meyrowitz dirigiert ein Orchesterkonzert. In Königsberg werden Liederdarbietungen des Männergesangvereins „Melodia" übertragen und später wird die für den Rundfunk erneuerte Posse „Robert und Bertram" aufgeführt.

Im Donnerstagprogramm kann man eine literarische Sensation erleben, wenn aus Stockholm eine Vorlesung Selma Lagerlöfs übernommen wird. Danach gibt Berlin den Zeitbericht aus der amerikanischen Wahlpropaganda „Naß oder trocken" und Frankfurt den Zeitbericht „Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes R 101"; anschließend führen die südwestdeutschen Sender Boieldieus komische Oper „Johann von Paris" auf. Die Operette „Der Vogelhändler" von Zeller geht von München aus auch über den Deutschlandsender. Leipzig gibt an Berlin, Breslau und Königsberg die Uraufführung des neuen Hörspiels von Arno Schirokauer „Der Kampf um den Himmel" ab. Auch Langenberg bringt an diesem Tage ein Sendespiel mit Müller-Schlössers „1000 Dollars".

Der Deutschlandsender und Leipzig übernehmen am Freitag aus Berlin den Querschnitt durch die Oper „Bank ban" von Franz Erkel. In München leitet Generalmusikdirektor Schalk-Wien ein Sinfoniekonzert, in Frankfurt Waldemar von Baußnern die Aufführung seiner 7. Sinfonie und in Königsberg Paul Graener eigene Werke. Die nordischen Sender übernehmen aus Stockholm eine Vorlesung Selma Lagerlöfs und führen die plattdeutsche Komödie „Dat Kind" auf.

Am Sonnabend reportiert Alfred Braun im Berliner Rundfunk eine Kindervorstellung aus dem Zirkus Busch, in Breslau steht der Funkreporter in einem Buchladen, in Königsberg überträgt man ein Kanarienvogel-Konzert.

Im Rahmen des heiteren Abends des Berliner Rundfunks, der auf Breslau, Königsberg und zum Teil auch auf Königswusterhausen übergeht, wird u. a. ein heiteres Spiel von Alice Behrendt „So schenkt und kauft man in Berlin" aufgeführt. Zuvor übernimmt Königswusterhausen einen „Lustigen Abend" mit Hans Reimann aus Köln.

Leipzig veranstaltet ein eigenes Kabarett unter der Überschrift „Aus der Spielstunde der Großen". Mühlacker bringt die Zellersche Operette „Der Vogelhändler" und München das bayerische Volksstück „'s Lieserl vom Schliersee".

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 14. Dezember.

9.25—9.40: Hilversum. N.
9.25: (25 Min.): Breslau. Zamenhof-Feier.

Montag, 15. Dezember.

14.40—15.10: Warschau. Zamenhof-Feier.
18.50: Odessa. Tonfilm: „Ruga Prjesnja" (in Esperanto). Anschl. Esp.-Konzert.
19.40—20.00: Odessa. N. Holm: Zamenhof (in Esperanto).
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
20.30: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: Zur Erinnerung an Zamenhof.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS. N.
23.15: Algier. Zur Erinnerung an Zamenhof.

Dienstag, 16. Dezember.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: N.
18.45—19.05: München, Kaiserslautern. A. Starke: Zamenhof auf dem 1. Esp.-Weltkongreß in Boulogne-sur-Mer. Anschl. Rezitation: La prego sub la verda standardo.
19.30—20.00: Moskau, 1481 m. Zamenhof-Feier.
20.00: Algier. Esp.-Kursus.
22.00—22.10: Le Havre tra Fécamp. H. Dubuisson: Esp.-Kursus.

Mittwoch, 17. Dezember.

18.35—19.00: Mühlacker. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 18. Dezember.

18.30—19.00: Paris P. T. T. Prof. Rousseau und de Lajarte: Esp.-Kursus.
19.00—19.30: Paris P. T. T. T. Cart: Esp.-Kursus für Lehrer.
19.40—20.00: Odessa. N. Holm: Esp.-Kursus.
21.20: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esp.-Kursus.
21.30—23.00: Brüssel. Programmansage in Esperanto.
*21.40—22.00: Kowno. J. Kutra: Das Ende dieses Jahres.

Freitag, 19. Dezember.

20.00—20.40: Minsk. D. Snejko: Weißrussische Schriftsteller helfen den 5-Jahres-Plan erfüllen.
20.00—22.00: Laibach. Programmansage in Esperanto.
22.05—22.30: Leningrad. N.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 20. Dezember.

17.45—17.55: Breslau. M. Polier: N.
*18.45—19.15: Königsberg, Danzig. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esperanto-Kursus.
21.10—21.20: Lyon-la-Doua. N.
21.15: Charkow. V. Kolcinski: N.
23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle. Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m (Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m (Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m (Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
14.30: Presse.
14.45: Zeit.
15.30: Schallplattenmusik.
17.00 oder 17.30: Nachrichten.
17.05 oder 17.35: Schallplattenmusik.
17.20 oder 17.50: Presse.
19.00: Wetter.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.15: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.00: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
12.00: Schallplattenkonzert.
13.15 u. 14.15: Instrumentalkonzert.
14.00: Nachrichten in französischer Sprache.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal Spartak, Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Partei- und Sowjet-Information.
13.30: Bulletin für Kollektivwirtschafts-Zeitungen.
14.30: Information a. d. Radiocentre.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Mühlacker 1,7 kW 360,1 m
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
7.15: Wetter.
7.30 (Fr.): Schallplattenmusik.
8.30 (Fr.): Wasserstandsmeldungen.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00: Wetter

12.15 (Fr.): Wetter.
12.20 (Fr.): Schallplattenmusik.
12.25 (St.): Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik
13.30: Wetter, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
14.40 (Fr.): Presse.
14.50 (Fr.): Zeit.
15.50: Wirtschaftsmeldungen.
15.55: Gießener Wetterbericht.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
18.30 (Fr.): Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit.
22.00 (Fr.): Presse, Sport, Wetter.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo. Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m
11.58: Zeit, Fanfaren, Programmansage.
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Schallplattenmusik aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse aus Warschau.
19.35: Presse aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik aus Warschau.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten. Notizen. Zeit.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter.
Anschl. bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8.30: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15: Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.00: Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
13.15—14.15: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
16.00: Reklame, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Wetter.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.50: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
16.00: Mittagskonzert.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
11.25: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.40—10.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.

10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
19.25: Zeit, Wetter.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.
17.30: Gewerkschaftliche Mitteilungen.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
10.10: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeitermittag.
22.40: Letzte Nachrichten.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse.
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Schallplatten.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.30, 21.50: Wetter, Presse, Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Zentralrat d. Gewerkschaften.
13.00: Der junge Kolektivist.
13.30: Kinderstunde.
15.30: Arbeiteruniversität.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.50: Pionierzeitung.
18.20: Komsomolzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse
19.25: Schallplattenmusik, Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik.
22.00: Feuilleton (außer Dienstag)
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
16.00: Landwirtschaftliche Schule.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Aberdveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.60: Wetter, Presse.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 960 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHI 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9760 kHz Agen (Frankreich) 30,75 m
0,25 kW

9590 kHz *Eindhoven — PCJ 31,28 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9530 kHz New York W 2 XAL 31,48 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00,
Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) oxy 31,51 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7230 kHz Zürich — HB 9 XD 41,50 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00,
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW

5145 kHz Prag 2 kW 58,3 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 8.13 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Sonntag, 14. Dezember

Mondaufgang 1.24 Uhr
Monduntergang 13.11 „

716 kHz Berlin 1,7 kW

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,6 / 283 m / 19 kW / 1,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt: 1. Mitteilungen praktische Winke. — 2. Wochenrück und auf d. Marktlage. — 3. Ober-Reg.-Rat blick Rob. Ortegel: Einfluß des Durchforst a. D. betriebes auf die Waldrente.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel ings- Potsdamer Garnisonkirche.
1. J. Plag: Rorate coeli [Liebfrauenkir der chor; Dir. Otto Henschel]. — 2. In Fe schau ich aus [Melitta Gottgetreu, R tion]. — 3. Ecce Dominus Veniet [C — 4. Ansprache: Dr. theol. Joh. D Der da kommen soll. — 5. Händel: Volk, das im Dunkeln wandelt, Rezi und Arie aus „Messias" [Sigismund blonowski; am Flügel Maria Kleinha — 6. F. Suriano: Alma Redemptoris [Chor]. — 7. Jerusalem, weine nich Gottgetreu]. — 8. Grabert: a) Ich habe gesucht; b) Herr, mein Gott, verlaß nicht [Sigismund Jablonowski]. — 9. Schaft steigt auf aus der Wurzel J [Melitta Gottgetreu]. — 10. Fr. Siehe, ich sende meinen Engel [Chor]. Anschl. Glockengeläut des Berliner Dor
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Schallplattenkonzert. Zwei bel Solo-Instrumente.
1. Chopin: Ballade, g-moll. — 2. Sara Habanera. — 3. Debussy: Clair de Lur 4. Samazevilh: Spanisches Lied. — 5. pin: Mazurka, F-dur. — 6. Cui: Orie aus „Kaleidoskope". — 7. Mozart: R alla Turca.
11.30: Elternstunde. Bücher für Jugend von 12—15 Jahren. Matthiesen: „Im der alten Mutter" — Seidenfaden: Heldenbuch" — Undset: „Östlich der S und westlich vom Mond" — Delar „Warum die Vögel singen" — Rose „Als Schneiderlehrling und Student Walter: „Abenteuerliche Reise des nen Schmiedledick mit den Zigeuner Michaelis: „Bibi und Ole" — Hooker: und weiter nichts" — Steuben: „Der gende Pfeil" — Mihaly: „Michael und sein Kind" — Striem: „Das Wu auto" — „Wilhelm-Raabe-Bücherei „Jahrbücher für Natur, Sport und nik" — Lohss: „Das Wunderbuch der derspiele" — „Billige Jugendschr Sammlungen", „Deutsche Jugendbüch — „Bunte Bücher" — „Kranz-Büche „Reclam-Bücher" — „Hirts deu Sammlung". Am Mikrophon R Knöchelmann.
12.00: Orchesterkonzert aus Königsberg.
14.00: Jugendstunde. Kinder singen und spielen eigene Kompositionen. Ltg. Julius Goldstein. Gerhard Tucholski, Gitarre; Kinder städtischer Kindergärten und Horte und der städtischen Jugendmusikschule Prenzlauer Berg.
14.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Marek Weber.
1. Schubert: Marcia. — 2. Wagner: Träume. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 5. Scherzinger-Mohr: Fantasie aus „Liebesparade". — 6. Grieg: Solveigs Lied. — 7. Lacombe: Aubade Printanière. — 8. Millöcker: Traum-Walzer. — 9. Kapeller: I hab' amal a Räuscherl g'habt. — 10. Russische Weisen. — 11. Saint-Saens: Arie a. „Samson und Dalila". — 12. Berger: Zigeunerwalzer. — 13. Marek Weber spielt, Potpourri.
16.45: „Hotel Excelsior, Zimmer acht". Erzählung von Lovis H. Lorenz. Sprecher: Der Autor.
17.05: Volkslieder. Marianne Alfermann, Sopran; Carl Jöken, Tenor; Franz von Szpanowski, 1. Violine; Olaf W. Gundvaldsen, 2. Violine; Willy Fiala, Viola; Julius Berger, Cello.
a) In einem kühlen Grunde; b) Ach, wie ist's möglich dann; c) Morgen muß ich fort von hier; d) Es ritten drei Reiter; e) Ännchen von Tharau; f) Sandmännchen; g) Hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf Galopp; h) Die Auserwählte.
18.10: Schubert: Oktett, F-dur, op. 166 (Adagio: Allegro — Andante un poco mosso — Scherzo, Allegro vivace — Andante mit Variationen — Menuetto, Allegro — Andante molto: Allegro). Henry Holst, 1. Violine; Gilbert Back, 2. Violine; Willy Hüber, Viola; Josef Schuster, Cello; Linus Wilhelm, Baß; Ernst Fischer, Klarinette; Karl Leuschner, Fagott; Otto Hess, Horn.
19.15: Rudolf Borchardt spricht.
19.40: Dr. Ernst Tremöhlen: Wintersport in Deutschland.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Deutscher Heimatabend aus München.
22.15: Nachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

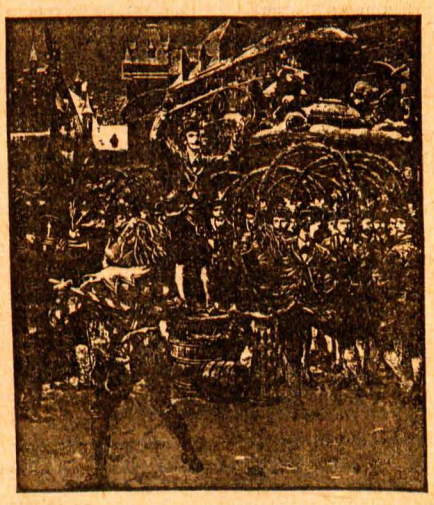
1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Wagner: Kriegsmarsch aus „Rienzi". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Juon: Arva, Valse Mignonne. — 4. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 5. R. Strauß: a) Morgen; b) Cäcilie. — 6. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 7. Grieg: Aus „Peer Gynt": a) Der Brautraub; b) Solveigs Lied. — 8. Sarasate: Zigeunerweisen. — 9. Chopin-Sarasate: Notturno. — 10. Rubinstein: Toreador und Andalouse. — 11. Rosenthal: Wiener Karneval über Themen von Strauß. — 12. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzertes.
13. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 14. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 15. Granados: Spanischer Tanz. — 16. Millöcker: Traumwalzer. — 17. Jones: Potpourri aus „Geisha".
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Prätorius: Nun freut euch, liebe Christen g'mein [Chor der Evangel. Kirchenmusikschule, Ltg. Alfr. Aumann]. — 2. Verlesung des Evangeliums [Pfarrer Kurt Henckel]. — 3. Grell: Adventsmotette. — 4. Aus quälender Unruhe zu befreiender Klarheit [Pfarrer Kurt Henckel]. — 5. Schütz: Joseph, du Sohn Davids.
12.00: Konzert aus Königsberg.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Zehn Minuten für den Kleingärtner [Alfr. Greis].
14.20: Schachfunk.
14.35: Wirtschaftsfunk [Dr. B. Kempner].
14.50: Zehn Minuten für Aquarienfreunde.
15.00: Charlotte Werner: Welche Aufgaben bringt die Weihnachtszeit der Landfrau?
15.15: Zamenhof-Feier. Einl. Worte Marg. Polier. — Aus literarischen und wissenschaftlichen Esperanto-Originalwerken. — Lotte Schwarz, Rezitation.
15.45: Unterhaltungsmusik. Deutscher Arbeiter-Mandolinisten-Bund, Ortsgr. Breslau, Ltg. R. Köhler.
1. Plessow: Mit Mut und Kraft. — 2. Ritter: Auf sanften Wogen. — 3. Wenzel: Veilchen aus Abazia. — 4. Ritter: a) Großmütterchen erzählt, Fantasie; b) Spanisch. Tanz. — 5. Oertel: Kinderlieder-Potpourri. — 6. Ritter: Friedensgrüße.
16.45: Kinderfunk. „Schneeweißchen und Rosenrot" von Oskar Will. (Nach Gebr. Grimm.)
17.10: Unterhaltungskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Juel-Frederiksen: In Norwegens Fjorden. — 3. Kreisler: a) Kleiner Walzer; b) Wiener Lied. — 4. Künneke: Fantasie aus „Das Dorf ohne Glocke". — 5. Fetrás: Veilchen am Wege.
18.00: Stunde der Musik. Wir musizieren [Dore Gotzmann].
18.30: Unterhaltungskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Poldini: Marche mignonne. — 3. Chaminade: Sérénade espagnole. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Rastelbinder". — 5. Lindemann: Unter dem Grillenbanner.
19.00: „Man kann nicht alles wissen!" Kl. Hörspiel üb. Meyers Konversations-Lexikon von Alex. Runge. Spielltg. Herb. Brunar.



Zum „Altbayerischen Heimatabend".

Links: Karl List, Dirigent.
Mitte: Schäfflertanz.
Rechts: Otto Willner, Humorist.





10.30: Hallo! Hier ist Willi Schaeffers! Ist dort Breslau? Heit. Monats-Conférence.
20.00: Altbayer. Heimatabend aus München.
21.30: Abendkonzert aus München.
22.40—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,6 kW	218,5 m
536 kHz	Hannover	0,3 kW	559,7 m
1292 kHz	Kiel	0,3 kW	232,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hamburger Hafenkonzert. Norag-Frühkonzert a. d. Dampfer „Cap Polonio" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
1. Glocken vom Gr. Michel. — 2. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 3. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 4. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 5. Gilbert: Was jeder singt, Potpourri. — 6. Waidmann: Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent, Lied. — 7. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 8. Björneborganes Marsch. — 9. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 10. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch.
8.15: Zeit.
8.20: Wetter, Presse.
9.20: Morgenfeier aus dem Dom zu Braunschweig. Pastor Kellner, Domkantor Wilms, Harmonium; Braunschweiger Domchor.
1. J. S. Bach: Vorspiel zu „Nun kommt, der Heiden Heiland". — 2. Chor: Gott sei Dank durch alle Welt (Altkirchlich 1524). — 3. Verbindende Worte. — 4. Chor. Melchior Franck: O du mein Trost und süßes Hoffen. — 5. Ansprache. — 6. Chor. G. F. Händel: Tochter Zion freue dich. — 7. Orgelnachspiel.
10.50: Kiel, Flensburg. Gottesdienst a. d. Universitätskirche Kiel. Pastor Steffen, Westerland. Orgel Luise Dimigen. Musikalische Ausgestaltung Vizelin-Chor; Ltg. Pastor D. Voss, Kiel.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Wie soll ich dich empfangen? — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftverlesung. — 5. Chor: O Heiland, reiß die Himmel auf. — 6. Gemeindegesang: Macht hoch die Tür, die Tore weit. — 7. Predigt über Amos 4, 11—13a. — 8. Gemeindegesang: Hosianna, hocherfreut. — 9. Chor: Es kommt ein Schiff (Satz von Arnold Mendelssohn). — 10. Gebet, Vaterunser und Segen. — 11. Orgelnachspiel. J. S. Bach: Präludium A-dur.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.15: Feierstunde mit Bruno Schönlank. Ltg. Hugo Sieker.
14.00: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Joh. Strauß: Schallwellen-Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Catalani: Tanz der Undine, aus „Lorelei". — 5. Theodor Prusse: Weihnachtsjubel überall, Charakterstück. — 6. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".
15.00: II. Halbzeit d. Fußballkampfes Norddeutschland—Süddeutschland. Aus Frankfurt a. M.
15.45: Konzert aus dem Café Wallhof.
16.30: Was wir Weihnachten singen und spielen. Stunde für Kinder als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest (Spielmusiken für Flöten, Geigen und Klavier zur Anregung für das Instrumentalspiel zu Weihnachten). Ltg. Fritz Jöde.
17.00: Funkheinzelmann.
17.45: Musikalische Feierstunde in der Adventszeit. Übertragung a. d. Stadtkirche, Eutin. Else Hofmeier-Olimart, Alt; Irmgard Hofmeier, Sopran; Hofmeier-Mädchenchor. Ltg. Prof. Hofmeier. Orgel Prof. Andreas Hofmeier.
1. Brich herein, süßer Schein, Melodie von Mauersperger, bearb. von Hofmeier. — 2. A. Hofmeier: Himmelskind, sei mir gegrüßt, Duett für Sopran, Alt und Orgel. — 3. J. S. Bach: Pastorale für Orgel. — 4. Hofmeier: Weihnachtslegende für Alt, Orgel und kleinen Chor; A. Hofmeier: Heilge Nacht, Duett für Sopran. — 5. J. S. Bach: Tripelfuge, Es-dur.
18.20: Musik aus „List und Liebe". Oper von Edouard Dupuy, bearbeitet von Georg Hartmann. Else Veith, Sopran; Paul Schmidtmann, Tenor; Ad. Martini, Bariton; Hans Döring, Klavier.
I. Akt. 1. Duett: Johann, Johann. — 2. Rezitativ und Arie: Welchen Weg schlag ich ein? — 3. Romanze und Terzett: Schon in des Lebens Blütenmai. — II. Akt. 4. Arie: Solche finstre barsche Miene. — 5. Schwäbisches Volkslied: Such ich mir mal ein Schätzel. — 6. Rezitativ und Arie: Nun gehn zu Ende die Intrigen. — 7. Duett: Nur eilig, weg mit dem Hut.
19.05: Plattdeutsche Lieder. Soli und Duette. Klara Sasse-Leesemann, Sopran; Kurt Sproß, Bariton; Hans Döring, Klavier.
1. Rahlfs: a) Hell in't Finster schient de Sünn (Klaus Groth); b) Springen un Hüppen (Husmann) [Duette]. — 2. Reinecke: Still min Hanne, hör mi to (Klaus Groth) [Sopran]. — 3. Rahlfs: Wenn ich grot bün, Kathrin (Falke) [Duett]. — 4. Gurlitt: Se seggen, du wärst so schön (Megu) [Bariton]. — 5. Sproß: Abendleed (Sproß); Stiehl: De Welt is rein so sachen (Klaus Groth) [Duette].
19.30: Karl Lerbs: Hört das Schlagballspiel auf?
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Altbayrisch. Heimatabend a. München.
21.30: Kleines Konzert.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch a. „Ein Sommernachtstraum". — 3. Sullivan: Der verklungene Ton [Trompetensolo Fr. Nonnewitz]. — 4. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Moszkowski: Berühmter Konzertwalzer, E-dur. — 9. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 10. Carreno: Kleiner Walzer. — 11. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
22.00: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.30: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Ltg. Felix Prawniczak.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Dr. Ankermann.
12.00: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Weber: Suite aus „Die drei Pintos". — 3. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 4. Grieg: Norwegische Tänze. — 5. Goldmark: Scherzo. — 6. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 7. Glinka: Kamarinskaja. — 8. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 9. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch a. d. „Sommernachtstraum".
14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.40: Fußballspiel aus Danzig.
15.10: Bandonium-Club „Ost". Ltg. E. Marquardt.
1. Schicke: Seid einig, Marsch. — 2. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 3. Zeller: Der Vogelhändler, Potpourri. — 4. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerträumerei. — 5. Eine Freundin, so goldig wie du. — 6. Seifert: Wolgaschlepper. — 7. Metallo: Curo enchares, Marsch.
16.00: Nachmittagskonzert. Funkorchester. Dir. Georg Woellner.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühen, Walzer. — 4. Kienzl: Steirische Tänze a. d. musikalischen Komödie „Das Testament". — Intermezzo: Volkslieder [Schallplatten]. — 5. Heuberger: Im Chambre séparée, Intermezzo aus „Der Opernball". — 6. Komzák: Wiener Volksmusik. — 7. Blohm: Blumengeflüster. — 8. Lehár: Ballsirenenwalzer aus „Die lustige Witwe". — 9. Jurek: Deutschmeistermarsch.
18.00: Danzig. „St. Marien". Arthur Brausewetter.
18.25: Jugendstunde. Die Feste Boyen im Weltkrieg [Lehrer Lippik].
18.50: Prof. Stolze: Der Bauernkrieg von 1525.
19.20: Walter Schulz: Die Handschriftendeutung als Wegweiser zur Menschenkenntnis.
19.50: Sportfunk. Vorberichte.
20.00: Altbayerischer Heimatabend. (Aus München.)
21.30: Abendkonzert. Ltg. Karl List.
1. Pfitzinger: Rhapsodie über lustige bayerische Volksweisen. — 2. J. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 3. L. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 4. Komzák: Volksliedchen und Märchen. — 5. J. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 6. C. Carl: Mussinan-Marsch.
22.15: Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.25: Archidiakonus A. Brausewetter: St. Marien als Dokument des deutschen Ostens.
18.30—18.55: Dichterstunde. Konrad Beste liest aus seinem Roman „Das heidnische Dorf".
19.00—19.25: Menschen im Beruf. Paul Graetz: Der Komiker.
19.30—19.55: Egon von Kapherr: Pelzjäger u. Pelzjagden.
20.00: Orchesterkonzert. Berliner Sinfonie-Orchester. Dir. Generalmusikdirektor Dr. Ernst Kunwald. — Übertragung aus dem Bach-Saal.
1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Rachmaninow: Konzert Nr. 2: Moderato — Adagio sostenuto — Allegro scherzando [Florence Stage]. — 3. Moritz: Konzert für Blasorchester und Schlagzeug: Allegro — Blues — Kleines Intermezzo — Finale (Allegro). — 4. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4: Andante sostenuto moderato con anima — Andantino in modo di canzona — Scherzo piccicato satinato — Allegro — Finale (Allegro con fuoco).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW; Köln 1,7 kW; Münster 0,6 kW } **227,4 m**

6.45: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Übertragung d. Geläutes v. St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner: Studienrat von Lassaulx. Kirchenchor Herz Jesu. Ltg. K. Pollmann. Wessel, Harfe; Hilgers, Orgel.
1. O Heiland, reiß die Himmel auf, Kirchenlied. — 2. Schubert: Gloria aus der Es-dur-Messe. — 3. Schueker: Andante religioso. — 4. Ansprache: Segen und Weihe in der Kirche. — 5. Chorgesang: Sicut cervus. — 6. Tebaldini: Virgo Maria [Harfensolo]. — 7. Oberthür: O salutaris hostia. — 8. Engelhart: Ave-Maria-Glöcklein.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.20: H. H. Kritzinger: Sternschau im Dezember.
11.50: Dr. G. Berger: Das neue englische Bergbaugesetz.
12.20: Meister ihres Fachs (Schallplatten). P. Whiteman u. s. Orchester.
1. Tschaikowskijana, arr. Hand. — 2. Liszt, arr. Bargy: Liebestraum. — 3. Grofé: Mississippi-Suite. — 4. Rimsky-Korßakoff, arr. Grofé: Hindulied. — 5. Gershwin: Rhapsodie in Blue.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
1. Gounod: Festmarsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — 3. Strauß: Mit Schwert und Leier. — 4. Jensen: Hochzeitsmusik. — 5. Berlioz: Irrlichtertanz u. ungar. Marsch aus „Fausts Verdammnis". — 6. Kéler-Béla: Ouvertüre zu „Tempelweihe". — 7. Gluck: Gavotte aus „Don Juan". — 8. Marx: Menuett a. d. Suite F-dur. — 9. Lehár: Melodien aus „Eva".
14.30: Funkliteratur.
14.50: Fr. Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
15.10: Haselier: Ziegenzuchtförderung durch Herdbuch und Leistungsprüfung.
15.45: Marie Theres v. d. Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
16.10: Vorklassische Klaviermusik. Sprecher: Dr. Willi Kahl. Julia Menz, Cembalo.
1. Händel: a) Prélude und Air con variazioni aus Nr. 1 der „Suites de pièces de clavecin", 2. vol., 1733; b) Impertinente — Minuet g-moll, a. d. neu aufgefundenen Stücken für Cembalo. — 2. J. S. Bach: Partita B-dur, a. d. 1. Teil der Klavierübung (1731).
16.40: Vesperkonzert aus Frankfurt.
18.00: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Dr. G. Wohlers: Jos. Görres.
18.20: Eine Stunde Kurzweil.
19.00: Pfarrer Kulp: Das deutsche Adventslied. Marg. Haude, Alt; Begl. Breuer.
19.30: Die schaffende Stadt. E. Grisar: Charleroi, Mons und das Borinage.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Altbayrischer Heimatsabend. (Aus München.)
21.35: Sursum Corda. Hymnen an die Kirche. Text von Gertrud von Le Fort. Musik von Arthur Piechler. Vier Solostimmen, gem. Chor, Knabenchor, Orchester u. Orgel. Ltg. Zimmermann. Helene Fahrni, Sopran;

Traute Börner, Alt; Hans Sträter, Tenor; Wilh. Strienz, Baß; Hans Hilgers, Orgel; Jos. Breuer, Cembalo.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
940 kHz Dresden 0,3 kW 319 m

7.00: Frühkonzert. Dir. Wilh. Rettich.
8.00: Dr. Fr. Waldhäusel: Landwirtschaft u. Preisabbau.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche in Dresden. Prof. Hans Fährmann (anläßl. seines 70. Geburtstages).
Fährmann: a) 1. Satz (Moderato maestoso — piu mosso) aus der Sonate Nr. 1, h-moll; b) Letzter Satz (Allegro con fuoco) aus der Sonate Nr. 5, C-dur; c) Introduzione e fuga triomphale, C-dur.
9.00—10.00: Morgenfeier. Advent. I. Advent, ein lyrischer Zyklus. Auswahl der Texte: Marg. Anton. II. Musikalischer Teil [Sprecherin Flory Jacobi; Meta Jung-Steinbrück, Alt. Am Flügel Friedb. Sammler].
11.00: Prof. Dr. P. Debye: Wo steht die Wissenschaft? Physik.
11.30: Große Reden: Oliver Cromwell spricht für ein englisch-schwedisches Bündnis [H. Zeise-Gött].
12.00: Mittagskonzert aus Königsberg.
12.55: Zeit. Anschl. Schallplattenmusik.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Walter Steinbach: Bühnenrückblick.
15.00: Harfenkonzert. Haydée Grünwald.
1. Hollstein: Impressionen: a) Serenade; b) Capriccio; c) Romanze; d) Canzone. — 2. Braun: Elegie für Harfe.
15.30: Vom norddeutschen Lachen. Prof. Ottomar Enking liest aus eigenen Werken.
16.00: Unterhaltungskonzert. Voß-Orchester. Dir. Rich. Voß.
1. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 2. Zamecnik: Nur ein Lächeln. — 3. Lincke: Der kleine Reiter. — 4. Liszt: Notturno Nr. 3. — 5. Joncière: Fantasie a. „Johann von Lothringen". — 6. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung.
17.00—18.00: „Das Märchen vom Machandelboom". Hörspiel von Martin Kunath.
18.15: Otto Flake liest aus seinen Werken.
18.45: Alter u. neuer Humor im Lied. Rich. Klewitz, Gesang. Am Flügel Alfr. Simon.
1. Beethoven: Der Kuß. — 2. Weber: Der kleine Fritz. — 3. Graener: Das Gespenst. — 4. Chemin-Petit: Ein schelmisch Lied, Uraufführung. — 5. Paťáky: a) Ich kam einmal an ein freundlich' Haus; b) Das verunglückte Ständchen. — 6. R. Strauß: Für 15 Pfennig.
19.15: Gespräch über das neue Ungarn [Dr. Andreas Moravek u. Dr. E. Kurt Fischer].
20.00: Altbayerischer Heimatabend aus München.
22.15: Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Dajos Béla.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m
St. = Stuttgart, 360,1 m.
Fr. = Frankfurt 389,6 m.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30 (St.): Morgengymnastik.
8.30 (Fr.): Morgenfeier. — Übertragung a. d. Adventskirche Kassel. Pfarrer Dr. Kreger, Ansprache. Heinrich Möller, Orgel; Hildeg. Schröder, Alt; Gertrud Schaeffer, Rezitation. Der Kirchenchor der Lutherkirche. Dir. Herm. Schleiden.
1. Orgelvorspiel. — 2. Chor: Nicolai-Schreck: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Choral. — 3. Schriftverlesung: Siehe, ich stehe vor der Tür. — 4. Gedicht: Karl Gerok: Ich klopfe an zum heiligen Advent. — 5. Altsolo: O Heiland, reiß die Himmel auf, Adventslied (Köln 1623). — 6. Chor: Joh. A. Hiller: Er kommt, er kommt, der starke Held. — 7. Ansprache über Hebr. 10, 9 a: Christus kommt, Gottes Willen zu tun. — 8. Chor: Händel: Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt. — 9. Gebet und Vaterunser. — 10. Altsolo: Joh. W. Franck: O du, mein Trost und süßes Hoffen. — 11. Bruno Lehmann: Segen. — 12. Orgelnachspiel.
9.30 (St.): Orgelkonzert [Reinh. Merten].
1. Michael Pretorius: Orgelhymnus: A solis ortus cardine. — 2. Choralvorspiel: Buxtehude: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. — 3. Buxtehude: Ciaconna, e-moll. — 4. Bach: Fuge über B-A-C-H. — 5. Zwei Choralvorspiele: J. S. Bach: a) O Mensch, bewein' dein' Sünde groß; b) O komm, Gott, Schöpfer, heil'ger Geist.
10.00 (Fr.): Dr. Josefine Rumpf-Fleck: Unbekannte Briefe von Goethes Nichte Lulu Schlosser.
10.15 (St.): Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Prälat D. Dr. Schöll. Gem. Chor von Studierenden der Hochschule für Musik und der kirchl. Orgelschule; Kirchenmusikdirektor Arnold Strebel, Chorleitung. Eine zeitgemäße Frage.
1. Chor: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, Württ. Gesangbuch 94. — 2. Schriftlesung. — 3. Chor: Liebes Herz bedenke doch, Melodie bei Freylinghausen 1714 (Satz nach J. S. Bachs Harmonisierung von F. Wüllner). — 4. Ansprache: Eine zeitgemäße Frage. — 5. Auf, auf, die rechte Zeit ist hier, unbekannter Komponist (Satz nach J. S. Bachs Harmonisierung von F. Wüllner). — 6. Worte der Väter. — 7. Chor: Laßt uns loben den treuen Gott (Leonhard Lechner um 1550 bis 1604).
10.30 (Fr., Groß-Zimmern): Stunde des Chorgesangs. Arbeitergesangverein Einigkeit, Groß-Zimmern. Ltg. Musikdir. A. Simmermacher.
1. Wießner: Sonntagsseele. — 2. Fr. Hegar: Weihe des Liedes. — 3. K. Kämpf: Kirschenballade. — 4. Kreuzhage: Nachtwandler. — 5. Zwei Volkslieder: Wenn ich ein Vöglein wär (bearb. v. A. Simmermacher); Brunner: Erinnerung. — 6. G. A. Uthmann: Maienabend.
11.00 (Karlsruhe): Wiener Musik. Wilh. Peischer, Violine; Georg Mantel, Klavier.
1. Fr. Schubert: Sonatine für Violine und Klavier, D-dur, op. 137, Nr. 1 (Allegro molto — Andante — Allegro vivace). — 2. Strauß-Schütt: G'schichten aus dem Wiener Wald [Klavier]. — 3. Fr. Schubert: Sonatine für Violine und Klavier, g-moll, op. 137, Nr. 2 (Allegro giusto — Andante — Menuetto — Allegro moderato). — 4. Volkslieder aus Österreich: Gärtner-Kreisler: Du alter Stephansturm; Fritz Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud [Violine].
11.30 (Fr.): Dr. Landmann: Die Entwicklung Frankfurts in der Nachkriegszeit.
12.00 (Freiburg): Aus der Blütezeit des deutschen Studentenliedes (16. bis 18. Jahrhundert). Ernst Hölzlin; Kammerchor u. Kammerorchester; Ltg. Musikdir. Heinr. Pfaff.
1. Studentenchöre a. d. 16. und 17. Jahrh.: Petrus Tritonius (gest. 1523): Persicos odi; Daniel Friderici (gest. 1638): Rundadinella; Joh. Herm. Schein (1586 bis 1630): Holla gut G'sell [Kammerchor und Kammerorchester]. — 2. Studentische Lieder mit Ritornellen a. d. 17. Jahrh.: Adam Krieger (1634 bis 1666): a) Der rheinische Wein tanzt gar so fein; b) Ein Freund, ein Trunk; Ph. Erlebach (1657 bis 1714): Freut euch Brüder, freut euch itzt [E. Hölzlin und Kammerorchester]. — 3. Ohrenvergnügendes und gemütergötzendes Tafelkonfekt (Augsburg 1733): Valentin Ratgeber (1682 bis 1750): a) Stultorum plena sunt omnia [dreistimmiger Chor und Cembalo]; b) Vom Trinken [dreistimmiger Chor und Cembalo]; c) Quodlibeticum [Solostimme, Orchester und Cembalo]. — 4. Singende Muse an der Pleiße von Sperontes (Leipzig 1747) (J. S. Scholze): H. L. Hurlebusch (geb. 1666): Lieben und nicht küssen dürfen; Fort ihr Sorgen [Ernst Hölzlin]. — 5. Gaudeamus igitur und seine Vorläufer (nach Spitta): a) Brüder stellt das Jauchzen ein, aus „Singende Muse"; b) Das Knasterlied (Weicht ihr eitlen Grillen); c) Gaudeamus igitur, Satz nach Joh. Brahms [Ernst Hölzlin].
12.00 (Fr., Königsberg): Mittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Erich Seidler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Weber: Suite aus „Die drei Pintos". — 3. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Volkslieder. — 4. Grieg: Norwegische Tänze. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Goldmark: Scherzo.
13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.
13.10 (Mannheim): Dr. Paul Stefan: Das nachgelassene Werk Janaceks.
13.20 (Fr.): Stunde des Landes. Ltg. Dr. Carl Gebhardt. Die Not der deutschen Familie [Else Krukenberg-Conze].
13.30 (St.): Ständchen u. Serenaden (Schallplatten).
13.50 (Fr.): Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Ist bei dem heutigen Preisstand des Getreides die Verfütterung von käuflichen Handelsfuttermitteln ratsam? — 2. Was muß der Winzer bei der Auswahl der Rebsorten für die Neuanlagen beachten? Der Silvaner. — 3. Winterarbeiten im Gemüsegarten.
14.00 (St.): „Der Wolf und die sieben Geißlein". Singspiel, von Kindern aufgeführt. Musik von Ad. Hinnrichs. Text von Käte Burberg. Ltg. Else Holle-Hellmund.
15.00 (St.): Dienst am Kunden. Dr. H. Wolff: Die Kaufstimmung und Feststellung des Bedarfes.
15.00 (Fr.): Aktuelle Sportübertragung [Paul Laven].
15.30 (Karlsruhe): Aus heiteren Opern und klassischen Operetten. Gertrud Meiling-Schwarz, Sopran. Am Flügel: Rud. Schwarz.
1. Nicolai: Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Verdi: Elfenlied (Ännchen) aus „Falstaff". — 3. Maillart: Arie der Rose Friquet aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Joh. Strauß: Zigeunerlied der Saffi aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Millöcker: Tarantella aus „Gasparone". — 6. Joh. Strauß: Walzer der Leila aus „1001 Nacht".
16.00 (Fr.): Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten. Paul Reinecke.
1. Dvorak: Sinfonie Nr. 5, e-moll, op. 95: Aus der neuen Welt (I. Satz: Adagio — Allegro molto — II. Satz: Largo — III. Satz: Scherzo: Molto vivace — IV. Satz: Allegro con fuoco). — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Kellermeister". — 4. Zeller: a) Laß dir Zeit, aus „Der Kellermeister"; b) Wo sie war die Müllerin, aus „Der Obersteiger". — 5. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 6. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum": a) Alles wird resch und fesch; b) Da draußen im duftenden Garten. — 7. Joh. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 7. O. Straus: So wollen wir marschieren, Marsch.
17.00 (Beuron): „Unsere Heimat". Eine Folge örtlicher Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengesetzt und geleitet von Carl Struve. **„Bei den Beuroner Mönchen".**
18.00 (Fr.): Herm. Linden: Menschen aus dieser Zeit.
18.20 (Fr.): Dr. Kurt Rheindorf: Die Rolle des Rheinländers in der deutschen und westeuropäischen Kultur.
18.30 (Heidelberg): „Israel in Ägypten" von G. F. Händel. Oratorium f. achtstimmigen Doppelchor. Ltg. Prof. Dr. H. Poppen. Hilde Wesselmann, Sopran; Else Grünwald-Seyfert, Alt; Herm. Achenbach, 1. Baß; Gustav Schlatter, 2. Baß; Renate Noll, Orgel. Städt. Orchester. Chor: Bachverein Heidelberg und Akademischer Gesangverein.
19.30 (St.): Georg von der Vring liest aus eigenen Schriften.
20.00: Altbayerischer Heimatabend aus München.
21.30: Abendkonzert aus München.
22.45—24.00 (St.): Blasmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
1112 kHz Augsburg 0,3 kW 269,8 m
536 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 559,7 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.10: Morgenveranstaltung. „Missa choralis" für gem. Chor und Orgel von F. Liszt. Rundfunk-Kammerchor. An der Orgel Gustav Schoedel. Ltg. Prof. Ed. Zengerle.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musikkorps des 1. Batls. Inf.-Regt. Nr. 19. Ltg. Georg Fürst.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812 (Der Brand von Moskau). — 2. Wagner: Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung". — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 4. Die Leiber im Weltkrieg, Potpourri aus eigenen Marschkompositionen von Georg Fürst (zum ersten Male).
13.15: Reg.-Rat Jos. Weigert: Einiges über Düngung der landwirtschaftl. Kulturpflanzen.
13.40: Schallplatten-Kaleidoskop.
14.30: Schachfunk für Jugendliche und Anfänger [Stud.-Rat Herm. Geist].
15.00: Für die Frau. Oberschwester Woerner: Richtige Ernährung — Gesunde Kinder.
15.20: Georg Scharrer-Schauenberg: Die Münchener Kaufmannsstube.
15.45: Postfunk. Oberreg.-Rat Ad. Korzendorfer: Das Weihnachtspaket.
16.00: Vesperkonzert. Ltg. Karl List. Fritz Günther, Harfe.
1. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Leoncavallo: Romaneska. — 3. J. Leclair: Tambourin. — 4. Merkert: Sonate für Violine und Klavier. — 5. Blech: Kinderliedersuite. — 6. Moszkowski: Aus aller Herren Länder.
17.30: Nürnberger Lug ins Land.
18.00: Wir stellen eine Krippe auf. Von Elisabeth v. Schmidt-Pauli. Maria Walther, Sopran. Am Flügel Rich. Staab.
18.40: Konzertstunde. Albert Voorsänger, Geige; Rich. Staab, Klavier.
1. E. Elgar: Sonate für Violine und Kla-

vier, op. 82. — 2. C. Scott: Tallahassee, Suite.
19.30: Julius Nitsche: Kunst und Technik.
20.00: Alt-Bayerischer Heimatabend. Rundfunkorchester, Ltg. Karl List. Rundfunkchor, Ltg. Prof. Ed. Zengerle. Kiem Pauli mit Brunner Martha und Kienast Anni aus Tegernsee, Treichl und Vögele aus Oberaudorf [Jodler, Volkslieder, Schuhplattler] — Otto Willner [Gstanzln]. Josef Schweiger [Zither]. Elise Aulinger, Ewis Borkmann, Theodor Auzinger, Otto Framer, Albert Spenger [Rezitation]. Jodler (vierstimmig) — Mei' Heimat — Frühling und Sommer (Volkslieder) — Chronik von Oberammergau — St. Michael (Männerchor) — Maximilians Soldaten — Pappenheimer Reitermarsch (Orchester) — Die Mariensäule in München — Ave Maria (Gem. Chor) — Die Schäffler — Schäfflertanz (Orchester) — Vom Salvatorbier — I will dir was sagen (Gstanzl mit Zither) — Der Blaue Kurfürst — Fahnenmarsch (Orchester) — Hausmalerei und Trachten — Schuhplattler (Blasmusik) — Oktoberfest — Zwiefacher (Bauernkapelle) — Bayerisch Blut, Gedichte — Von der Tann-Marsch (Orchester) — Kirta — Von Jägern, Holzknechten und Fuhrleuten (Volkslieder) — Altbayerische Weihnacht — Krippenlied (vierstimmig).
21.30: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Pfitzinger: Rhapsodie über eine lustige bayerische Volksweise. — 2. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 3. Pollak: Münchner Leben, Potpourri. — 4. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 5. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 6. Carl: Mussinanmarsch.
22.45—24.00: Konzertmusik a. d. Café Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Konzert d. Aakadem. Streichquartetts.
1. Pleyel: Streichquartett A-dur. — 2. Boccherini: Streichquartett g-moll op. 27 Nr. 2. — 3. Dittersdorf: Streichquartett Es-dur.
20.30: Operettenabend. — Am Flügel Lydia Frankovic.
21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

9.00: Gottesdienst aus der Matthäuskirche. Pfarrer Gustav D. Benz.
11.15: Pfr. Dr. von Hornstein: Kathol. Predigt. Aus dem Studio.
16.00: Dr. R. Springer: Der Völkerbund im Dienste der Hygiene [Eugen Schlageter].
16.20: IV. Sinfonie von Tschaikowskij. Konzert-Gebouworchester Amsterdam. Leitg. Dr. Willem Mengelberg.
17.00: Weihnachtskonzert aus dem Münster. Eliteklassen d. Thiersteiner u. Wettstein-Schulhauses; Johanna Matthaei, Sopran; Irma Gersbach, Violine; A. Hamm, Orgel. Ltg. Fr. Gersbach.
19.33: Pfarrer Markus Arnet: Ein Gang durch München.
20.00: Klavierkonzert. Prof. Emil Frey. Werke von Scarlatti-Tausig, Schubert, Chopin, Liszt, E. Frey.
21.00: Italien. Liederabend aus Zürich.
22.15—22.40: Konzert a. d. Metropol. Leitung T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

18.15: Glockengeläut.
18.45—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—22.05: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Sinfoniekonzert.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Pravosl. Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Mittagskonzert d. Rundfunkorchesters.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Lehár: Fantasie aus „Der Zarewitsch".
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Prof. Dr. Vinko Vitezica: Oscar Wilde.
20.00: Kammermusik. Prof. Emil Hajek, Klavier; Prof. Petar Stojanovic, Violine; Prof. Jovan Mokranjac, Cello.
1. Brahms: Sonate A-dur. — 2. Schumann: Trio d-moll.
21.00: Komödie.
21.20: Tages- und Sportbericht.
21.40: Schallplattenmusik.
22.20: Empfang ferner Stationen.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe aus dem Dom.
12.30: Nachrichten.
19.30: Liturgischer Gottesdienst a. d. Dom.
20.00: V. Smith: Weihnachtsbücher.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: I. Faludi: Portugal, das unbekannteste Land Europas.
21.30: Nachrichten.
22.00: Gesangsvorträge.
22.25: Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallpl.- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt [Pfarrer Kasser].
11.15: Schachfunk [J. Niggli].
12.45: Mittagskonzert. Ital. Künstlerkapelle.
14.15: Alice Hubschmid-Noel: Wer schreibt die Familienbriefe?
14.30: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).
15.15: Alice Hubschmid-Noel: Enttäuschte Weihnachtswünsche.
15.30: Weihnachtsmusik. Lieder, Instrumental- und Vokalsoli. Aufführung der Blindenanstalt Spiez.
16.35: Neuerscheinungen auf d. Büchermarkt.
17.00—17.30: Operettenmusik des 19. Jahrhunderts (Schallplatten).
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Dr. Kern: Der Wahrheitsgehalt der mittelalterlichen Legende.
20.00: Kammermusikstunde. Trio Pasquier, Paris: Jean Pasquier, Violine; Etienne Pasquier, Violoncello; Pierre Pasquier, Alt.
21.15: Orchesterkonzert aus Lausanne.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik auf Schallpl.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Geistliche Musik.
10.00: Vortrag: Grundlagen der Lebensweisheit.
10.30: Vorträge und Konzert aus Prag.
14.00—14.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Arbeitersendung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien u. Lieder.
18.30: Märchen unserer Großmutter.
18.45: Medizinischer Vortrag.
18.55—22.15: Opernübertragung aus Prag.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Religiöse Krankenstunde.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André; Arendts, Sopran; René Letroye, Tenor.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Debussy: Suite Bergamasque. — 3. Lied. — 4. Jongen: Aphrodyte. — 5. Lied. — 6. Ketelbey: Cockney Suite. — 7. Duett. — 8. Sohlström: Nadia. — 9. Lied. — 10. Coates: Four Ways. — 11. Lied. — 12. St. Saens: Franz. Militärmarsch.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Reformierter Gottesdienst.
11.00: Gottesdienst aus der Burgkapelle.
Anschl. Orchesterkonzert. Kapelle des Ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg. Gertler, Violine.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Jugendstunde.
15.30: Stunde für Landwirte.
16.00: Freies Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Lieder [Imre Molnár; am Flügel: Polgár]. — 2. Vortrag. — 3. Ungarische Lieder.
17.15: Programmabend des Ensembles des Stadttheaters.
19.39: Konzert.
20.40: Orchesterkonzert. Kapelle des Ungar. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
Anschl. Konzert a. d. Café Bodo. Zigeunerkapelle Béla Kiß.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.30: Gottesdienst.
10.45: Chorkonzert.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Programm für den Landwirt.
20.00: Kabarett.
21.35: Briefkasten.
21.50: Presse.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

9.00: Stunde der Weltanschauung
9.30: Morgenkonzert.
15.00: Musikalische Kinderstunde.
16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert. Werke ukrainischer und russischer Komponisten.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

9.55: Glockengeläut aus der St. Peter-Kathedrale.
10.00: Gottesdienst a. d. Viktoria-Halle.
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut.
17.00: Sinfoniekonzert.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Haydn: London, Sinfonie. — 2. Tschaikowskij: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Reger: Deutsche Tänze.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

1367 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
7.45: Turnstunde für Damen.
8.15: Turnstunde für Herren.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Volkskonzert des Stadtorchesters.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Vortrag.
17.35: Chorgesang.
18.10: Historischer Vortrag.
18.40: Rezitationen.
19.05: Pia Ravenna, Gesang.
19.30: Lauri Tanner: Vortrag
19.50: Orchesterkonzert.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.45: Aktuelle Mitteilungen v. Fußballklub.
8.55: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: Dichter der Revolution.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert d. Rundfunkoktetts. Ltg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert d. Rundfunkoktetts (Fortsetzung).
14.40: Übertragung eines Hörspiels.
16.10: Schallplattenkonzert, Sportfunk.
17.00: Hörspiel.
17.40: Vokalkonzert.
18.00: Orchesterkonzert.
18.30: Vortrag.
18.55: Konzert (Fortsetzung).
19.15: Vokalkonzert (Fortsetzung).
19.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine", op. 32. — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Beethoven: Konzert für Klavier, Violine, Cello und Streichorchester, op. 65 in C-dur.
20.50: Konzert. Das jüdische Männerquartett. Ltg. Jacob Hamel.
1. Heymann: Psalm 117. — 2. Berlijn: Mismaur Lesaudo.
21.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „La grande Duchesse de Gérolstein". — 2. Waldteufel: Sommerabend. — 3. Solist. — 4. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 5. Solist. — 6. Kálmán: a) Ich liebe Sie; b) Juppla, aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Solist. — 8. Lehár: Rote Rosen, Walzer. — 9. Solist. — 10. Kockert: Stars of the revue. — 11. Solist. — 12. Winter: Martial moments.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst.
14.40: Literarisches.
15.40: Populäres Konzert.
17.10: Krankendienst.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.

20.50: Konzert.
23.20: Epilog. Ltg. J. H. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293.6 m

8.30: **Orgelkonzert aus Prag.**
9.00: Geistliche Musik aus Brünn.
10.00: Schallplattenmusik.
10.50: Konzert aus Prag.
14.30: Vortrag und Konzert aus Preßburg.
17.30: Mami Zuzka erzählt den Kindern Märchen.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.25: Prof. J. Somvarsky: Der Rundfunk im Dienste d. breiten Bevölkerungsschichten.
18.40—22.00: Vortrag, Konzert, Kabarett aus Preßburg.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

9.25: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—16.30: Übertragung aus Warschau.
16.40: Vortrag.
17.00: Musikalische Plauderei.
17.20: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligen: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25: Verschiedenes.
19.40: Hörspiel aus Warschau.
20.10—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.10: Mitteilungen f. Kollektivwirtschaften.
13.00: Musikalisch-künstlerische Übertragung für Kollektivwirtschaften.
14.00: Stunde der Bäuerin.
14.50: Stunde der Vorschulkinder.
15.15: Vortrag.
18.30: Übertragung einer Oper a. d. Opernhaus.
21.30: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
11.30: Wetter, Presse, Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00—16.00: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Elias-Kirche.
18.20: Vortrag.
18.50: Nachrichten.
19.30: Prof. Dr. J. Östrop: König Feishal vom Irak.
20.00: Blasorchesterkonzert.
21.00: Familie Hansen.
21.15: Dänische Vokalquartette.
21.40: Heitere Erzählungen.
22.05: Blasorchesterkonzert.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gespräche der Dorffrauen Anna und Marijana.
17.20: Schützenvereinsstunde.
17.50: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
18.20: J. Ardickas: Für Landwirte.
19.10: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Fibich: Dichtung. — 2. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 3. Ganne: Aubade Fleure. — 4. Gillet: Gavotte. — 5. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 6. Heykens: Elfentanz. — 7. Fétras: Walzer. — 8. Jessel: Aufzug der Stadtwache.
21.10: E. Lastas: Litauens christliche Literatur.
21.30: Konzert.
22.00: Information.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.25: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.00: **Dr. W. Ploski:** Landwirtschaftl. Vortrag.
15.40: **Kinderstunde** aus Warschau.
16.10: Dr. Friedberg: Fragen zum November-Aufstand.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
9.30: Übertragung der Kirchenmusik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Europäisches Wirtschaftsleben.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Zeit, Presse.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Amüsante Lektüre.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Sonatenabend. Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 690 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
15.30: „Walküre" von Wagner (Schallplatt.).
19.00: Kammermusik.
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Katholischer Gottesdienst.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Adam: Si j'étais Rois. — 2. Delibes: Melodien aus „Coppelia". — 3. Ganne: Les Saltimbanques. — 4. Bizet: La Jolie Pille de Perth. — 5. Samartini: Canto amorosa. — 6. Jensen: Hochzeitsmarsch. — 7. Popy: Pour un sourir. — 8. Kálmán: „Zirkusprinzessin". — 9. Perez: Cagaucho.
22.05: Rezitation.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

9.25—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: Vorträge (Esperanto).
16.30: Schallplattenmusik.
16.40—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes, Sportnachrichten.
19.25: J. S. Petry: Funktechnischer Vortrag.
19.40—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Bericht für Bauern.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder (finnisch).
10.00: Morgenkonzert.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Konzert.
16.30: Stunde der Bäuerin.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert.
18.40: Konzert. Werke französ. Komponisten.
19.10: „Rylјeew". Romanbiographie aus dem Zyklus „Das Leben berühmter Menschen" [Kaltschanow]. Sinfonisches Orchester.
20.30: Konzert. Einleitung: Komponist Schaporin. Sinfonisches Orchester.
1. Dekabristen. — 2. Polina Gebel.
22.00: Deutscher Unterricht.
23.05: Finnischer Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

20.55: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Siehe Manchester.
21.50—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Gelobet sei der Herr, mein Gott.
16.55: Kinderstunde.
17.15: Kammermusik.
18.15: „In einem persischen Garten", von Lisa Lehmann.
18.45: Dr. L. P. Jacks: Wissenschaft und Religion.
20.55: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert aus dem Park-Lane-Hotel.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Massenet: Meditation a. „Thais". — 5. Mozart: Rondo [Violine]. — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Verdi: Fantasie a. „Aida".
23.30: Epilog.
23.40—24.00: Andachtsstunde.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Militärkonzert.
18.00: Vorlesung.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. Herm. Scherchen.
1. Purcell: Fantasie für Streicher. — 2. Brahms: Violinkonzert D-dur. — 3. Milhaud: Saudades do Brazil. — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Sicilianische Vesper".
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

18.00: Siehe Regionalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00: Nachrichten.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.30—20.30: Tanzmusik.
21.30: Klaviervorträge.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

10.15: Nachrichten.
10.30—11.15: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
12.15—13.45: Mittagskonzert.
17.00—18.30: Tanzmusik a. d. Hotel Continental.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
20.30: Schallplattenkonzert.
21.00: Opernübertragung a. d. Scala.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Klavierkonzert. Werke von Ravel.
18.45—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
22.05: R. Macpherson liest a. „Quiet Eventide".
Anschl. Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert.
18.00: Konzert.
20.00: Literarische Stunde.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag und Konzert.
10.00: Arbeitermittag.
12.00: Konzert.
15.00: An der Kulturfront.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.00: Für sozialistische Kadern.
20.30: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Konzert.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.20: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.50: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Aksel Arstal: Roald Amundsen.
20.00: Übertragung von der Eröffnung der Station Kristiansand.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Tschaikowskij: Mozartiana. — 2. Grieg: Drei lyrische Stücke. — 3. Ketelby: Klagelied. — 4. Egge: Südpol-Marsch.
23.00—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

8.30: **Orgelkonzert aus Prag.**
9.00: Geistliche Musik aus Brünn.
10.00: Vortrag: Der Rundfunk und seine Bedeutung für die Zukunft.
10.50: Konzert aus Prag.
12.00—12.30: Mittagskonzert. — Übertragung vom Ausstellungsplatz in Witkowitz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 6. Frank Tapp: Suite bibelots. — 7. Luigini: Ägyptisches Ballett.
13.30—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.

16.00: Nachmittagskonzert v. Ausstellungsplatz in Witkowitz.
17.30—18.45: Arbeiter- und deutsche Sendung aus Prag.
18.55—22.15: **Opernübertragung aus Prag.**
22.20—23.30: **Jazzmusik.**

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

9.00: Nachrichten.
9.30: Vortrag.
12.00: Buchführungsunterricht.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Religiöser Vortrag, Konzert.
14.00 u. 15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
18.30: Konzertübertragung a. d. Sarah-Bernhardt-Theater.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Abendveranstaltung. „Ein Abend am Montmartre".

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

9.00: Morgenkonzert.
9.30: Nachrichten.
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00: Zeit, Wetter, Glockengeläut.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: Berichte.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.30: Zenin Kosidowski: Vortrag.
18.45: Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Ketelbey: Cloches du loin. — 4. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame". — 5. Schmidt-Hagen: Die tanzende Puppe. — 6. Fucik: Fanfarenmarsch.
19.45: Verschiedenes, Berichte.
20.00: Jugoslawischer Abend. Übertragung a. d. Universitätssaal.
22.00: Zeit, Sport- und Polizeinachrichten.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Orgelkonzert a. d. tschechoslowakischen Nationalkirche.
9.00: Geistliche Musik aus Brünn.
10.00: Schallplattenmusik.
10.30: Schachfunk.
10.50: Kammerkonzert.
12.04: Mittagskonzert.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.30—14.50: Sozialinformationen.
16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Arbeitersendung.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Weihnachtslieder.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00—22.00: „Die Laterne". Oper in 3 Akten von Novak. Aus dem Nationaltheater.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

8.00: Landwirtschaftsfunk.
8.30: Predigt.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.15: Schallplatten-Opernmusik.
10.45: Hydrographische Nachrichten.
10.50—15.00: Konzert aus Prag.
14.30: „Rusalka" von Dvorák. — Übertragung a. d. Slowakischen Nationaltheater.
17.30: Schallplattenmusik.
18.20: Zum 87. Geburtstag des Komponisten Bella. Gedenkabend.
19.30: Unterhaltungsmusik.
20.10: Klavierkonzert. R. Madudzinski.
21.00—22.00: Kabarett.
22.20—23.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

8.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
11.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.45: Landwirtschaftliche Nachrichten.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
13.00: Lesestunde.
13.30: Jugendstunde.
14.00: Vortrag: Menschenfreund.
14.30: Vortrag.
16.00: Nachrichten.
16.05: Schallplattenmusik.
17.15: Bastelstunde für Kinder.
17.45: Alte Tanzmusik.
18.15: Pressedienst, Wetter.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull. Die schönsten Stücke der vergangenen Woche [Solist: A. Tamm].
20.15: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.10: Schallplattenmusik.
14.30: Vortrag.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert. Dir. A. Parups.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 3. Lieder. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Lieder. — 6. Demersmann: Ein Fest in Aranjuez. — 7. Fetras: Ouvertüre.
17.00: L. Madernicks: Lettische Maler.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Lettische Poesie.
19.15: Liedervorträge. Januschkaite.
20.25: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Robrecht: Wiener Operetten-Revue. — 4. Othello: Fantasie. — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
13.14: Mittagskonzert.
16.30—17.00: Konzert und Tanzmusik.
20.40: „Die lustige Witwe". Operette von Lehár.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	**Falun**	0 65 kW	298,8 m
1301 kHz	**Malmö**	1 kW	230,6 m
1166 kHz	**Hörby**	15 kW	257,3 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
10.30—11.00: Falun. Übertragung aus Stockholm.
11.00—12.30: Falun. Hochmesse a. d. Christinenkirche.
12.45: Wetter.
13.00: Der Weihnachtsmarkt auf Skansen.
14.00: Sinfoniekonzert. Dir. Olof Lidner. Solist Oswald Wolf.
1. Berwald: Sinfonie singulière, C-dur. — 2. Raphael: Variationen über ein schottisches Volkslied, op. 23. — 3. Wieniawski: Fantasie über Motive aus „Faust" von Gounod, für Violine und Orchester, op. 20. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Rezitation.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
17.00—24.00: Falun. Übertragung aus Stockholm.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert. Greta Torpadie-Bratt, Gesang; Emil Telmányi, Violine.
1. Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, D-dur. — 2. Händel: Arie a. d. Oratorium „L'allegro il pensieroso". — 3. Landré: Notturno, für Orchester. — 4. Stravinski: Introduktion, Gesang des Fischers und Gesang der Nachtigall, aus „Gesang der Nachtigall".
20.25: „Die Nebenstelle der Brigade", von Ernst Johannsen. Regie Per Lindberg.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik. C. Struwe, Gesang.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

11.50: Protestantischer Gottesdienst in deutscher Sprache. Pastor Uhlhorn. Bach: Chorgesang: Nun kommt der Heiden Heiland.
12.30: Kath. Gottesdienst. Gesang: Seminaristen. Ltg. Abbé A. Hoch.
15.00: Vortrag in franz. Sprache: Das Handwerk.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in franz. Sprache.
17.30: Landwirtschaftl. Vortr. in franz. Spr.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache: Dr. Woringer: Die Gesundheit des Kindes: Die Ernährung der Kinder.
19.00: Sportbericht in franz. und deutscher Sprache.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Audran: Fantasie aus „La Mascotte". — 2. Schubert: Liebeslied; Lecocq: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 3. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Varney: Die Musketiere im Kloster.
21.30: Elsässischer Abend. Ltg. M. Gustave Stoskopf.
1. Dr. Paul Caspar: Ferdinand Bastian, ein elsässischer Dichter. — 2. Baumann: Festgedicht. — 3. Ferd. Bastian: E Märel und zwei Gedichte [Marthe Riecher-Michels]. — 4. F. Bastian: Lieder [Wimmer]: a) Merkling: E Schmutz will i; b) Groß: Meinacht; c) J. M. Erb: Kinderlied. — 5. Geschichten von Ferd. Bastian [G. Maurer]. — 6. Lieder von F. Bastian [Lucie Schlegel]: a) Auguste Schwoob: Min Grethele; b) Aus „Prinzeß Fleurette": Nina-Bubba-Lied; c) Aus „Prinzeß Fleurette": Ich bin e dumm's Prinzessele. — 7. Ein Gedicht und eine Geschichte von F. Bastian [Adolphe Horsch]. — 8. Drei Lieder von F. Bastian: a) Ernst: Einladung; b) Sutter: Du Heimat, unser Edelstein; c) Sutter: Noch e Wälzerle.
23.30: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

9.25: Gottesdienst und Orgelkonzert aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. J. Oziminski. M. Sztyglic, Violine.
1. Schumann: a) Ouvertüre zu „Manfred"; b) Träumerei und Abendlied, Streichquintett. — 3. Schubert: a) Ballettmusik aus „Rosamunde"; b) Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 4. Mendelssohn: Violinkonzert.
14.00: M. Karczeska: Für die Landfrauen.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Ing. S. Pieslewski: Vortrag.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Ing. Chmielecki: Billige u. praktische Wohngelegenheiten für Tiere.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.40: Kinderstunde.
16.00: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. H. Moscicki: Von der November-Nacht.
16.55: Schallplattenmusik.
17.00: Prof. St. Niewiadomski: Musikliteratur.
17.20: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. Al. Sielski.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Delibes: Walzer. — 3. Lalo: Spanische Rhapsodie. — 4. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 6. Berlioz: Rakoczy-Marsch.
18.45: Feuilleton; J. Wasniewski: Trügerische Hoffnungen.
19.00: L. Walter: Verschiedenes.
19.40: Hörspiel.
20.10: Henri Opienski: Schweizer Musik.
20.20: Konzert. Schweizer Musik. Lidja Barblan-Opienski, Sopran; Tamara Bay, Klavier; Prof. L. Urstein, Klavier.
1. Courveisier: Variationen und Fuge, op. 21. — 2. Othemar Schoeck: Das bescheidene Wünschlein; Fritz Niggli: Liedchen; Pierre Maurice: Lied. — 3. Schulthess: Drei Stücke für Klavier, op. 12; Honegger: Sieben kurze Stücke. — 4. Schweizer Volkslieder: a) I rief em Fleckli; b) Klagelied (Deutsch); b) Zwei Lieder (Französisch); c) Zwei Lieder (Italienisch); d) Zwei Lieder (Französisch).
21.25: Literarisches.
21.40: Klaviervorträge. Tamara Bay.
1. Chopin: Ballade f-moll. — 2. Skriabin: Präludien: a) G-dur; b) D-dur; c) B-dur, d) Cis-dur; e) Es-dur. — 3. Rachmaninoff: a) Elegie Nr. 1, op. 3; b) Präludium g-moll.
22.10: Übertragung a. dem Theater „Norskie Oko".

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,6 kW	245,9 m

10.20: Orgelkonzert. Max Springer. Hedwig Kraußler, Violine.
11.05: Konzert. Wiener Frauensinfonieorchester. Ltg. Julius Lehnert.
Bloch: Concerto grosso, für Streichorchester und Klavier [Fritz Goldstein]. — Bach: Violinkonzert e-moll [Maria Rodosi]. — Mandl: Hymnus an die aufgehende Sonne, für Streichorchester, Orgel und Harfe [Jella Pessl, Orgel; Ilse Charlemont, Harfe]. — Fuchs: Serenade C-dur. — Gräner: Sinfonietta für Streichorchester und Harfe [Ilse Charlemont]. — Potpeschnigg: Ländler aus der Steiermark.
13.05: „Rigoletto". Von Guiseppe Verdi. Opernaufführung auf Schallplatten. Mitglieder der Mailänder Scala.
15.05: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger (verschoben von Samstag, 13. Dez., 12.00 Uhr).
Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — Lehár: Lied und Czardas — P. Lincke: Geburtstagsständchen — Popy:

Sonntag, 14. Dezember

Suite; Ballett: a) Entrée-Mazurka; b) Pizzicati; c) Valse Lente; d) Largo; e) Final-Galopp. — Geiger: Pst, gib acht. — Moretti: In Paris sind die Mädels so süß. — Heinecke: Valse romantique, Walzer. — Weber: Unser Strauß, Fantasie.
Als Einlage: Xylophon-Konzert 3 Brüder Nehring. Übertragung aus dem Ronacher. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — Robrecht: Samum, sinf. Foxtrott. — Herzer: Hoch Heidecksburg.

16.45: Ing. Edwin Müller: Wege des Briefmarkensammelns.

17.00: Mit Reineke Fuchs durch dick und dünn. Felix Rosché: Reinekes schwerste Zeit.

17.30: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
Manén: Lui et elle, Klavierquintett, op. A, Nr. 18 (Allegro assai — Adagio — Allegro) [am Flügel der Komponist].

18.00: Klaviervorträge. Julius Hertz. Rumänische Musik.
Andrico: Sonatine. — Jora: Joujoux pour ma Dame; d) Ou l'on reve d'un collier de entendre du Strawinsky; c) Foxtrott pour ma Dame; d) Ou l'on reve d'un collier de perles fines; e) Tempete dans une verre d'eau. — Golestan: Thema u. Variationen.

18.30: Dr. Walter Leopold: Helgoland.

19.00: Österreichische Dichter. Ein Dialog [Raoul Auernheimer, Oskar Maurus-Fontana].

19.40: Unterhaltungskonzert. Orchester Jos. Holzer.
Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Simplizius". — Ertl: Eiskünstler, Walzer. — Lehár: Ungarische Fantasie [Willy Drahozal, Violine]. — Klein: Kleine Suite. — v. Ujj: a) Gemieden; b) Vergessen. — Strauß (Vater): Erinnerungen an „Karneval von Venedig". — Eilenberg: Weihnachtstraum. — Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell".

20.30: „Die unheilbringende Krone". Original-tragisch-komisches Zauberspiel in zwei Aufzügen von Ferdinand Raimund. Spielleitg. Hermann Wawra.

Etwa 22.55: Abendkonzert. Jazzkapelle H. R. Korngold. Emil Petroff, Gesang.
Markoff: O, ya ya. — Siever-Greenop: Remember me. — Weiß: Aus „Geld auf der Straße": a) Mir ist alles einerlei; b) Un Valse. — Rainger: When a woman loves a man. — Cowler: Herr Ober, zwei Mokka. — Stolz: Aus „Ein Tango für dich": a) Du bist mein Mascottchen gewesen; b) Du bist meine Greta Garbo; c) Das Märchen vom Glück. — Snyder: Shoo the Hoodoo away. — Sylva-Brown-Henderson: Heut ist mir das Glück gut. — Collins: Laughing Marionetta. — Mayerl: Virginia creeper. — Riesenfeld-Roder: Neger spirituals in Tanzform. — Ellis-Parsons: I never dreamt. — Laitai: Tanzserie aus „Sisters". — Demoi: Willst du meine Geisha sein? — Herzer-Edwards: Wenn der Mund auch schweigt, aus „Hallo Tommy". — Bee: Since you said you love me. — Kálmán: Heut' nacht hab' ich geträumt von dir. — Romberg: Liebe, wie magst du sein? — Royce: Ja, wär' nur meine Frau so nett wie du. — Sylva-Brown-Henderson: Without love. — Krauß-Elka: Ich hab' an dich geglaubt. — Sylva-Brown-Henderson: Was'nt it beautiful while it lasted? — Schertzinger: Grenadiermarsch.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

9.25—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00: J. Jurkowski: Vortrag.
14.20—16.10: Landwirtschaftl. Vorträge und Musik aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.40—16.55: Übertragung aus Warschau.
17.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.05: Zeitschriftenschau.
19.25: Programmansage.
19.40—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Aus russischer Dichtung. Edith Gurdi und Hermann Gerig.
19.30: Reformierte Predigt.
20.00: Mozarts Violin-Sonaten. Karl Zimmermann, Violine; Otto Strauß, Klavier.
20.30: Werner Huber, Tenor, mit italien. Kanzonetten und Tanzliedern. Begleitung auf Stradella: W. Schaffer. Hausorchester. Ltg. E. Gilbert.
Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.45—16.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Marek Weber.
17.05—17.40: Volkslieder. Gesang, Violine, Viola, Cello.
18.10—19.15: Schubert: Oktett, F-dur.
20.00—22.00: Orchesterkonzert.
22.00: Nachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.00: Familie Hansen.
21.15: Dänische Vokalquartette.
21.40: Heitere Erzählungen.
22.05—22.50: Blasorchesterkonzert.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.30—18.30: Schallplattenmusik.
18.45—19.45: Populäres Konzert.

Sonnenaufgang 8.14 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

Montag, 15. Dezember

Mondaufgang 2.46 Uhr
Monduntergang 13.23 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Vom Sologesang zum Massenchor.
15.20: Georg Schnarke: Nordseereise auf einem Fischdampfer.
15.45: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt von Weihnachten.

16.30: Alexander Tansman.
1. Fünf Mazurkas. — 2. Berceuse und Burleske. — 3. Zwei Impromptus. — 4. a) Spiritual and Blues; b) Foxtrott [Der Komponist, Flügel].

17.00: Teemusik a. d. Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.

18.00: Kult und Form [Prof. D. Otto Bartning, Dr. Joh. Pinsk, Dr. Joachim Prinz].

18.30: Kurze Bücherstunde. Bildbücher.
Sander: „Antlitz der Zeit" — „Kamerad im Westen" — Brieger: „Das Frauengesicht der Gegenwart" — Retzlaff: „Das Antlitz des Alters" — Fuhrmann: „Die Pflanze als Lebewesen" — „Unsere Zeit in 77 Frauenbildern" — Walther: „Mutter und Kind" — Grosz: „Über alles die Liebe" — Kollwitz: „Ein Weberaufstand" — „Bauernkrieg" — „Krieg". Am Mikrophon Dr. Klaus Berger.

18.40: Chansons der neuen Zeit.
1. Spoliansky: Lied von der Chance, aus „Zwei Krawatten"; Nick: Man müßte wieder [Rolf Ghatberg, Tenor]. — 2. Weill: a) Surabaya-Song; b) Seeräuber-Jenny [Dora Gerson, Sopran]. — 3. Weill: Bilbao-Song; Wendland: Lied des Tschang Ling; Wladigeroff: Soldatenlied aus „Kreidekreis"; Wendland: Altes Reiterlied [Rolf Ghatberg]. — 4. Weill: Alabama-Song; Ballade von den Abenteuerern [Dora Gerson]. — 5. Béla Reinitz: Der Revoluzzer; Spoliansky: Lied eines armen jungen Mannes, aus „Wie werde ich reich und glücklich" [Rolf Ghatberg; am Flügel Julius Bürger].

19.10: Zeitgemäße Reklame. Dr. G. Schiermeyer: Voraussetzungen für Reklameerfolge.

19.30: Vom Arbeitsmarkt.

19.35: Axel Lübbe liest aus eigenen Werken.

20.00: Unterhaltende Tänze. Kapelle Alfred Brox.
1. Strauß: Deutsche Grüße, Walzer. — 2. Kreisler: Alt-Wiener Tanzweisen (Liebesleid — Liebesfreud — Schön-Rosmarin). — 3. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 4. Saunemann: Holländischer Holzschuhtanz. — 5. Rimsky-Korßakoff: Orientalischer Tanz. — 6. Aulin: Zwei schwedische Tänze. — 7. Schytte: Norwegischer Bauerntanz.

21.10: „Stein". Hörspiel von Hans Henning Freiherrn Grote. Regie Gerd Fricke (Uraufführung).
Personen: Alexander I., Kaiser von Rußland — Friedrich Wilhelm III., König von Preußen — Heinrich, Prinz von Preußen — Graf v. Metternich, österreichischer Staatskanzler — Graf v. Nesselrode, russischer Bevollmächtigter — Karl Freiherr vom und zum Stein — Graf v. Haugwitz — Freiherr v. Hardenberg — Präsident v. Schoen — Graf v. Kalckreuth — v. Kleist — Ernst Moritz Arndt — Preußische Minister, preußische Generale. — Zeit: 1806 bis 1813.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Die Kindheit Jesu.
15.30: Dr. Karl Goebel: Über höhere Ordnung.
15.45: Blick in Zeitschriften.
16.00: Violinkonzert (Schallplatten).
Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur op. 35.
16.30: Herbert Bahlinger: Das Publikum als Filmproduzent.
16.45: Operettengesänge (Schallplatten).
17.45: Dr. Rob. Braun: Persönlichkeitsdämmerung [Peer Lhot].

18.15: Heitere Abendmusik. Funkkapelle, Ltg. Fr. Marszalek. Wolfgang Zilzer.

19.30: Pfarrer Wilh. Schulz, Liegnitz: Menschenkenntnis — Lebenskenntnis.
20.00: Einführung in die Oper.

20.15: „Simone Boccanegra". Lyrische Tragödie in 1 Vorspiel u. 3 Akten (5 Bildern) von Giuseppe Verdi.

23.00: Funktechnischer Briefkasten.
23.15—23.30: Max Küster: Beseitigung von Rundfunkstörungen.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Aus aller Herren Länder (Schallpl.).
11.00: Populäre Musik großer Meister (Schallplatten).
12.30: Otto Wohlers: Aus meiner landwirtsch. Praxis. Stallarbeit am Morgen.

13.05: Mittagskonzert.

16.00: Deutsche Jugendstunde. Schulchor. Knaben der Schule Bürgerweide 33 und Mädchen der Schule Bürgerweide 35. Musikal. Leitung Adolph Vorbeck.

16.45: Dichter der roten Erde. Marg. Maria Gröwel. Bernh. Jakschtat und der Norag-Chor. Am Flügel Fr. Gartz.

17.45: Dr. Praetorius: Columbien als Absatzgebiet.
19.00: Von der Deutschen Welle: Englisch für Anfänger.
19.25: Stunde der Werktätigen. Die Frau im Parlament. Zwiegespräch mit Louise Schröder, M. d. R.

20.00: Unterhaltungskonzert. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Die beiden Husaren". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Marx: Marienlied; Loewe: Und niemand hat's gesehn [Erna Kroll-Lange]. — 4. Debussy: Kleine Orchestersuite. — 5. Hoschna: Liebestanz, aus „Madame Sherry". — 6. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".

21.00: Manfred-Gurlitt-Stunde. Norag-Orchester. Am Flügel und verbindender Text: Der Komponist.
1. Kammerkonzert I, A-dur, op. 20, für Klavier u. Kl. Orchester: a) Heiter und angeregt; b) Aria; c) Presto. Ltg. Adolf Secker. — 2. Szenen aus „Soldaten". Ltg. der Komponist. a) 1. Akt, 5. Szene „Thema mit Variationen" [Olga Spannuth, Bernh. Jakschtat]; b) 2. Akt, 5. Szene [Erna Kroll-Lange u. Hans Depser]; c) 3. Akt, Lied [Hans Depser]; d) 3. Akt, Arie [Olga Spannuth]; e) Schlußszene [Olga Spannuth, Hs. Depser, Bernh. Jakschtat].

22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
23.15: Konzert a. d. Café Petri.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsschulfunk. Dr. Knopff: Die Verwertung des Futters im Tierkörper.
15.45: Kinderfunk.
16.15: Herbert Rosen: Die diesjährigen Wohltätigkeitsmarken Europas.

16.45: Blasmusik. Prawniczak-Orchester. Dir. Felix Prawniczak.

18.30: Bücherstunde [Hugo Auspitzer].

19.00: Ludwig van Beethoven. (Zum 160. Geburtstag.)
1. I. Satz a. d. Quartett G-dur, op. 18. — 2. Aus dem Beethoven-Buche von Herriot [Hans Wyneken]. — 3. II. Satz a. d. Quartett, op. 74 [Königsberger Streichquartett].

19.30: Stunde der Berufsberatung. Prof. Wirth: Entwicklungsgang und Berufsaussichten des freien bildenden Künstlers.
19.55: Wetterdienst.

20.00: „Djamileh". Romantische Oper in

1 Akt von L. Gallet. Deutsch von L. Hartmann. Musik von G. Bizet. In Szene gesetzt von Oberspielleiter Hans Rudolf Waldburg. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. Cornelius Kun. — Übertragung a. d. Danziger Stadttheater.

21.10: Hörspiel aus Berlin.

22.30—24.00: Abendunterhaltung auf Schallplatten.

0.00—1.30: Nachtkonzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.

1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Schumann: Zwei Sätze aus „Bilder aus dem Osten". — 3. Alfvén: Midsommavarka. — 4. d'Albert: Vorspiel zu „Der Rubin". — 5. Dvorák: Slawische Rhapsodie. — 6. Liszt: Les Préludes.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Kinder erzählen für Kinder. „Fröhliche Märchen". Ltg. Cläre Scharf.

12.00—12.25: Schulfunk. Englisch für Schüler. „English and English Parliament" [W. Ohse und W. Mamm].

12.30—12.55: Das Neueste des Monats. Schallplattenkonzert.

14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berin.

14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].

15.00—15.25: Stunde für die reifere Jugend. Jugend zur Jugend. Ernst Schmidt: Wir jungen Arbeiter.

15.45—16.00: Frauenstunde. Maria von Bornstedt: Von Weihnachtskrippen und vom Krippenbaum.

16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dir. O. Stolzenberg: Aus der Berliner Schifferschule.

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.

17.30—17.55: Modernes Liedschaffen. Kompositionen von Fritz Lubrich zu Dichtungen Von Hesse und Stehr. Einführung Erich von Gudenberg. Mitw.: Anton Maria Topitz, Fritz Lubrich, Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung.

18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. B. Harms: Heizung und Beleuchtung.

18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Lohmeyer: Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker.

19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und W. Ohse].

19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang. Dr. Rautmann: Bekämpfung der Euterentzündung und des seuchenhaften Verkalbens.

20.00: Unterhaltende Tänze. Kapelle Alfred Brox.

1. Strauß: Deutsche Grüße, Walzer. — 2. Kreisler: Alt-Wiener Tanzweisen (Liebesleid — Liebesfreud — Schön-Rosmarin). — 3. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 4. Saunemann: Holländischer Holzschuhtanz. — 5. Rimsky-Korßakoff: Orientalischer Tanz. — 6. Aulin: Zwei schwedische Tänze. — 7. Schytte: Norwegischer Bauerntanz.

21.00: Manfred-Gurlitt-Stunde, aus Hamburg. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Rosy Sontheimer-Prins, Sopran; Begl. Breuer.

14.30: Schlachtviehmarktberichte.

16.40: Jugendfunk.

1. Rektor Simon: Weihnachten bei den Eskimos, von Roald Amundsen. — 2. Lehrer Bock: Briefmarkenfunk f. d. Jugend.

17.15: Vesperkonzert (Schallplatten). Das Märchen in der Musik.

1. Humperdinck-Fried: Aus „Hänsel und Gretel". — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, sinfonische Suite.

18.15: Frauenstunde. Dr. Annemarie Hermberg: Frau und Volkshochschule.

18.40: Dr. Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.

19.25: Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Prof. Dr.-Ing. Heise: Der Kohlenbergbau an der Ruhr.

19.45: Leichte Musik. Ltg. Kühn.

1. Svendsen: Krönungsmarsch. — 2. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Die Launen der Oxane". — 3. Neßler-Nikisch: Szenen aus „Der Trompeter von Säkkingen". — 4. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 5. Komzak: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 6. Lindemann: Drei Sträuße. Potpourri. — Intermezzo: Lieder, die meine Mutter sang. — 7. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 8. Jos. Strauß: Friedenspalmen, Walzer. — 9. Feigel: Fortissimo, die große Kálmán-Fantasie. — 10. Joh. Strauß: Reitermarsch aus „Simplizius".

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. Das Volkslied. „Josef, lieber Josef mein . . ." (Wie das Volkslied in den Kreis des Kunstliedes eintritt.)

14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.

14.15: Spielstunde f. Kinder [Susanne Bach].

15.00: Dr. Jenny Haerting: Streifzug durch Kochbücher.

16.00: Prof. Dr. W. Weißbach: Lebensalter und Lebenskraft.

16.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Agunte.

1. Gilson: Suite im alten Stil. — 2. Schebek: Das Lied der Geige. — 3. Niemann: a) Hirtenmusik zu Weihnacht; b) Gavotte C-dur. — 4. Bolzoni: Menuett. — 5. Patzke: Blumenregen. — 6. Gaal: Serenade. — 7. Urban: Rhapsodienfantasie.

18.05: Die Sendeleitung spricht. Asmus v. Weiher: Der Briefwechsel mit der Hörerschaft.

18.30: Stunde der Neuerscheinungen. Dr. Benno Scholze: Neueste Erscheinungen in der katholischen Literatur Deutschlands [Josef Krahé].

19.30: Heiteres auf Schallplatten.

20.00: Sinfoniekonzert. Leipziger Lehrergesangverein. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Günther Ramin. Eva Liebenberg, Alt. — Übertragung aus der Alberthalle.

1. Brahms: a) Tragische Ouvertüre; b) Rhapsodie für Altsolo und Orchester mit begleitendem Männerchor. — 2. Reger: An die Hoffnung, für eine Altstimme mit Orchester.

21.20: Der heitere Thoma [Rudolf Bach].

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Linckeschen Bad in Dresden. Kaufmann-Orchester.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

11.00 (Fr.): Promenadenkonzert. Frankfurter Konzertorchester auf dem Schillerplatz. Ltg. W. Lenz.

15.00 (Fr.): Ein rheinischer Weberjunge erzählt [Paul Laven].

15.30 (St.): Blumenstunde.

16.00: Tanztee a. d. Kurhaus Wiesbaden. Kapelle Otto Schillinger.

18.05 (Freiburg): Prof. Dr. Aly: Italienischer Herbst: Das alte Rom.

18.05 (Fr.): Dr. Jüngst: Jugend, Beruf und Sport.

18.35 (Fr.): Industriepädagogik [Georg Böse und Paul Laven].

19.05 (Fr.): Englischer Unterricht.

19.30 (Fr.): Stunde der Kammermusik. Das Amar-Quartett d. Südwestdeutschen Rundfunks (Licco Amar, Walter Caspar, Erich Kraak, Maurits Frank). — Übertragung a. d. Kleinen Saal des Saalbaus.

1. Béla Bartok: Streichquartett Nr. 7, op. 7 (Lento, Allegretto Introdutione, Allegro Vivace). — 2. A. Mozart: Streichquartett Nr. 4, B-dur, op. 458 (Jagdquartett) (Allegro vivace assai — Menuetto — Adagio — Allegro assai).

20.30: Konzert. (Aus Langenberg.)

22.00 (St.): Bekanntgabe etwaiger Programmänderungen, Presse.

22.20 (Fr.): Tanzunterricht [Georg Grünert].

22.30: Leichte Musik. (Aus Langenberg.)

23.05—24.00: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Gerh. Hoffmann.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.20: Schulfunk. Englisch f. d. Unterstufe.

15.55: Zeitschriftenschau [Walter Jäger].

16.25: Lieder von Karl Schäfer, Bamberg. Henriette Klink-Schneider, Sopran. Am Flügel der Komponist.

17.00: Kinderbastelstunde. Weihnachtskalender.

17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.

18.45: Büchertisch [Rudolf v. Scholtz].

19.00: Justizrat Rud. Laturner: Aus dem Recht des täglichen Lebens. Der Entwurf zum Aktiengesetz.

19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.

19.35: „Die lustigen Weiber von Windsor". Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von O. Nicolai. — Übertragung a. d. Nationaltheater.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palast-Theater.

20.00: Bücherstunde.

20.30: Populäres Konzert. Sinfonieorchester „Merkur". Dir. J. Mihokovic.

1. Zajc: Ban Leget, Ouvertüre. — 2. Beethoven: Andante a. d. V. Sinfonie. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 4. Bizet: L'Arlesienne-Suite. — 5. Massenet: Angelus. — 6. Lisinski: Abend. — 7. Zajc: Ouvert. u. Finale „Nikola Subic Zrinjski".

22.30: Presse, Wetter.

22.40: Empfang ferner Stationen

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. Dr. W. Naef: Die Katastrophe von 1914.

20.00: Konzert des Arbeitermusikvereins. Ltg. Fritz Köhn.

21.20: Das Meer und seine Männer. Literarische bunte Stunde, arrangiert von Hermann Gerig. H. Gerig, Rezitationen, Gesang, Szenenfolge aus dem Seemannsdrama „Die Hoffnung auf Segen".

22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

22.20: Siehe Nationalprogramm.

22.35: Konzert.

1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Dohnanyi: Menuett und Walzer aus „Schleier der Pierrette". — 3. Vier Chöre. — 4. Saint-Saens: Rondo für Violine. — 5. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt. — 6. Vier Chöre. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Übertragung eines Tonfilms.

19.30: Französischer Unterricht.

20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.

1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen".

20.30: Sinfoniekonzert aus Agram.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Für die Hausfrau.

20.00: Orchesterkonzert.

21.00: O. Vevle: Der Schulplan und die freien Schulen.

22.00—22.30: Konzert a. d. Hardanger Fiedel.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Die Musik der Woche [Kurt Joss].

19.30: Prof. Dr. Näf: Die Katastrophe von 1914.

20.00: Ein Rundgang durch die Nationalhymnen der europäischen Länder. Orchesterkonzert.

20.30: Mein Herz tu sich auf. Liedervorträge des Berner Vokalquartettes.

20.45: Marschmusik. Orchesterkonzert.

21.10: Liedervorträge. Berner Jodlerklub.

21.25: E Wuche im Vorderhus, es luschtigs Kapitel us em Buech „Heimisbach" von Simon Gfeller [Walter Lapp].

21.40: Liedervorträge. Berner Jodlerklub.

21.50: Schweizer Liederpotpourri. Orchesterkonzert.

22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.

21.00: Sinfonie und Kammerkonzert.

1. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. — 2. Drei Arien für Mezzo-Sopran. — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 4. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Entführung aus dem Serail".

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Literarische Stunde mit Musik. Heine — Jirak.

17.30—17.40: Dr. K. Sulc: Rechtsschutz gegen Rundfunkstörung.

17.40: Französischer Unterricht.

18.00—18.10: Schallplattenmusik.

18.20: Deutsche Sendung. Vortrag.

18.55—19.10: Die Körpererziehung.

19.15: Lieder aus Prag.

19.50: Kabarett.

21.00—22.25: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Landwirtschaftsfunk.

18.00: Literatur.

18.15: Esperanto.

20.15: Orchesterkonzert.

21.05: Konzert. Werke von Sevenants.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.

17.00: Ede Sebestyén: Die tragische Lebensbahn eines ungarischen Malers.

17.30: Zigeunerkapelle Imre Magyari.

18.30: Deutscher Unterricht.

19.10: In Erinnerung an Raould Amundsen.

19.45: Drei Einakter im Senderaum.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Gelléert. Jazzkapelle Szabo Guy.
23.00: Konzert a. d. Hotel Gelléert. Zigeunerkapelle Ludwig Kiß.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Gesang. — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 5. Cortopassi: Rusticanella. — 6. Lehár: An der schönen blauen Donau, Potpourri.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Radiotechnischer Kursus.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Journal „Für Kollektivisierung".
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Blasorchestermusik.
22.00: Unterricht.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

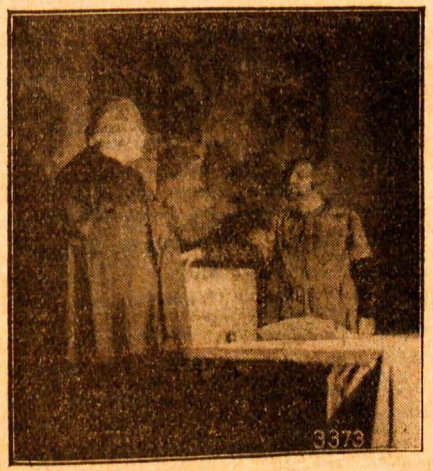
17.00: Heitere Musik.
20.05: Wochenchronik.
Anschl. Beethoven-Abend aus Anlaß seines 160. Geburtstages. Plauderei über Beethoven.
20.35: Beethoven-Konzert.
1. Sonate für Violine und Klavier. — 2. Quartett G-dur, op. 18, Nr. 2. — 3. Mondschein-Sonate, op. 59, Nr. 1.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: Trompetensoli.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.30: Orchesterkonzert. Erkki Linke.
19.10: Plauderei.
19.30: Erik Eklund, Gesang.
19.50: Arvi Hyrske: Vortrag.
20.10: Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici".

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenkonzert.
11.35: Orgelspiel.
11.55: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.15: Schallplattenmusik.
14.45: Niederl. Schriftsteller und Dichter.
15.30: Instrumentalkonzert.
16.30: Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Orgelkonzert.
18.00: Mandolinenkonzert.
18.45: Kammermusik. Trio Pro-Arte.
19.15: Vortrag.
19.45: Kammermusik (Fortsetzung).



Szenenbild aus „Simone Boccanegra", Wilhelm Hiller als Fiesco. Leo Weith als Simone.

20.15: Orchesterkonzert.
20.45: Vortrag.
21.00: Konzert. Aus Opern.
21.30: Vortrag.
21.45: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
22.15: „Carmen" von Bizet (Schallplatten).

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philosoph. Kursus.
20.40: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10: Russische Lieder und Romanzen.
17.35—18.00: Chopins Klavierschöpfung.
18.40—19.10: Polnisch-tschechisch-slowakischer Trialog.
19.15: Liederkonzert aus Prag.
19.50: Kabarett aus Brünn.
21.00: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.35—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.15: W. Wlosik: Der schlesische Gärtner.
19.35: Berichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Künstlerische Veranstaltung für Pioniere.
16.00: Unterricht.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung.
20.00: Thematisches Konzert.
21.30: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Klaviersoli.
17.50: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: S. Rindung: Die Außenpolitik des letzten Monats.
20.00: Aus komischen Opern.
1. Donizetti: a) Ouvertüre; b) Arie der Marie aus „Die Regimentstochter". — 2. Auber: Aus „Fra Diavolo". — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 4. Auber: Zwei Arien aus „Der schwarze Domino". — 5. Herold: Aus „Zampa". — 6. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt".
21.30—23.00: Moderne dänische Dichtung und Musik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.50: K. Dineika: Kind und Spiel.
17.10: Litauischer Unterricht.
17.40: Prof. J. Elisonas: Unser Geflügel.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 2. Massenet: Meditation a. „Thais" [Violinsolo]. — 3. Schütt: Canzonetta. — 4. Sieczinsky: Wien, du Stadt meiner Träume [Trompetensolo]. — 6. Powell: Ägyptisches Intermezzo. — 6. Ocki-Albi: Kleine Plauderei [Cellosolo]. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
20.00: J. Kuprionis: Die Weihnachtstanne und unsere Wälder.
20.20: Konzert. Kammermusik.
Tschaikowskij: Trio [Chaikon, Violine; Funkin, Cello; N. Duksulskaite, Klavier].
21.00: Gespräche in franz. Sprache. M. M. Turauskai.
21.20: Schallplattenkonzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

14.30—17.15: Übertragung aus Warschau.
17.15: Dr. K. Kumaniecki: Polen im November 1830 — 1928 — 1930.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.55: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Medizinischer Vortrag.
20.00: Die Sokolen-Gymnastik.
20.30: Kammermusik.



Manfred Gurlitt.
Zum Hamburger Konzert mit Werken des Komponisten.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.30: Franz. Klavierkonzert.
16.20: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
16.50: Lustige Stunde für Kinder.
19.02: Vokalkonzert.
19.30: Kursus für Lehrlinge.
20.00: Musikalische Einführung.
20.30: Große Sportrevue.
22.05: Leichte Musik.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50—16.45: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: Henryk Mierzecki: Etwas über Krankenbesuche.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: E. Kozlowski: Vortrag.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert junger Kräfte.
18.30: Konzert. Opernauslese.
19.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. — Übertragung a. d. Kl. Opernhaus.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
17.00: Jack Payne: Tanzmusik.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Moderne englische Violin- u. Klaviersonaten.
20.00: V. Sackville-West: Neue Bücher.
20.25: Prof. Arnold Toynbee: Weltaufstieg und -untergang.
20.45: Bunte Stunde.
22.35: Isländische Volkslieder.
23.00: Orchesterkonzert.
1. Ganne: Lothringer Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Klaviersoli. — 4. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 5. Klaviersoli. — 6. Coates: Ballettmusik.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Blasorchesterkonzert.
21.00: E. M. Stephan: Französischer Vortrag.
21.35: Streichorchesterkonzert.

22.45: Tanzmusik. Jack Payne.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programme)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert u. Lieder für Tenor.
21.00—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Sinfoniekonzert.
22.00: Lustspiel.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programme)

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Chor- und Orchesterkonzert.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sinfoniekonzert.
20.00: Übertragung von anderen Ländern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00 u. 10.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
13.30: Stunde der Kleinsten.
17.20: Bauzeitung „Postrojka".
17.50: Vorlesung aus literarischen Werken.
20.30: Die Arbeiterräte i. Jahre 1905 (Deutsch und Französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Industrielle Mitteilungen.
18.30: Dorfabend.
19.00: Estrade.
20.00: Vortrag.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Frau Signe Hagerup: Die Kunst des Atmens.
18.30: Mogens: Politische Auslandschronik.
19.00: Stenographischer Unterricht.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Berit-Gulliksen: Die Tätigkeit der Gesellschaft zur Fürsorge der Familien entlassener Strafgefangener.
20.30: Klavierkonzert. Werke von Ivar Holter zum 80. Geburtstag.
22.05: Violoncellokonzert a. Tröndelag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert v. Ausstellungsplatz in Witkowitz.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Musikalische Wochenübersicht.
18.20: Deutsche Sendung.
18.35—19.15: Konzert. — Übertragung vom Ausstellungsplatz in Witkowitz.
19.20: Satire im schlesischen Volksliede.
19.50: Kabarett aus Brünn.
21.00: Vortrag und Konzert aus Prag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literatur.
21.00: „Il faut qu'une Porte soit ouverte ou fermée" von Alfred de Musset.
21.45: Konzert.
1. Castro: Serenade. — 2. Delune: Zweite Ballade. — 3. Bazelaire: Tambourin [Violoncello]. — 4. Lieder. — 5. Ravel: Introduktion und Allegro.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.15: Morgennachrichten.
13.00: Zeit, Glockengeläut.
13.05: Schallplattenmusik.
14.00 u. 14.15: Berichte.
17.45: Solistenkonzert. A. Klichowski, Tenor; W. Pietrzycki, Klarinette; Jadwiga Komorowska, Klavier.
18.45: Vortrag.
19.00: St. Werner: Film und Kino.
19.15: Frauenstunde.
19.25: Frl. Berkan: Die moderne Bewegung der Zeit.
19.40: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.55: Verschiedenes, Berichte.
20.10: Arien und Lieder. Frl. Palaczowa, Sopran.
20.30: Oper aus Warschau.
22.00: Zeit, Sport- und Polizeiberichte.
22.15: Au bord.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Frauenfunk.
16.30: Literatur und Musik aus Brünn.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40—18.00: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vortrag: Schlagwetter und Grubenkatastrophe.
19.20: Internationale Volkslieder. Sämtliche Lieder werden in Originalsprache gesungen.
19.50: Kabarett aus Brünn.
21.00: Dr. V. Szalatnayi: Über Japan
21.10—22.10: Japanisches Konzert.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplatten-Operettenmusik.
16.30: Literatur und Musik aus Brünn.
17.30: Vortrag.
17.55: Konzert des Preßburger Trios.
18.55: Buchführung.
19.15: Liederkonzert aus Prag.
19.50: Kabarett aus Brünn.
21.00—22.25: Konzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

17.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Englischer Unterricht.
19.05: Musikalische Pause.
19.15: Volkshochschule. H. Reimann: Reklame und Masse (Übertragung).
20.00: Wochenchronik (Esperanto).
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Volkstümliches Konzert.
17.00: Vortrag über Literatur.
17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Robert-Schumann-Abend.
1. Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Träumerei. — 3. Intermezzo. — 4. Lieder. — 5. Kinderszenen.
20.25: Orchesterkonzert. Dir. J. Medins.
1. Thomas: Sommernachtslied. — 2. Lieder. — 3. Jurevitz: Suite. — 4. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz.
21.30: Akkordeonkonzert.
1. Norwegischer Tanz. — 2. Schwedischer Tanz. — 3. Amerikanisches Lied. — 4. Drei lettische Lieder. — 5. Joh. Strauß: Donau-Walzer. — 6. Foxtrott. — 7. Juanita: Tango. — 8. Foxtrott.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.30: Konzert aus der Philharmonie.
20.40: Moderne heitere Lieder.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: L. Nanneson: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Spielmannsmusik.
17.40: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Gesang zur Laute von Pelle Nordström. Lieder von Evert Taube.
19.45: Rezitation von Arthur Wieland.
20.00: Beethoven: Septett, op. 20, für Violine, Bratsche, Violoncell, Kontrabaß, Klarinette, Waldhorn und Fagott.
20.45: Dr. Joh. Alfvén: Die geistigen Krankheiten der Gegenwartsmenschen.
21.40: Sportvortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache: Doellinger: Amerikanisches.
18.45: Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. Houpert: Bunte Wochenplauderei.
19.15: Konzert: Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert. Ltg. M. Bernhardt.
1. Sousa: King Cotton. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 3. Waldteufel: Liebe und Frühling. — 4. Lecocq: Fantasie aus „Die Tochter von Madame Angot". — 5. Ganne: Extase. — 6. Delibes: Die Quelle. — 7. Debussy: Golliwoggs Cakewalk. — 8. Holzman: Old Faithful.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

14.30: E. Wiesenfels: Esperanto — die internationale Sprache; Vortrag anläßlich des Esperanto-Festes.
15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Unterhaltungskonzert a. d. Gastronomja.
20.00: Glinski: Musikalischer Vortrag.
20.30: „Madame Butterfly", Oper von Puccini (Schallplatten).
22.00: Feuilleton: T. Drzewiecka: „Londres le jour".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.00: Musikalische Kinderstunde. Melodie der Arbeiter [Marianne Kuranda].
17.30: Jugendstunde. Von den Schildbürgern [Hermann Wawra].
18.00: Dr. Franz Sedlaczek: Döbereiner, ein Chemiker aus Goethes Kreis.
18.20: Ing. A. Reichel: Zur Graphikausstellung im Hagenbund.
18.20: Innsbruck. Hans Margreiter: Die Fischereiwirtschaft Tirols.
18.20: Graz. Dr. Fritz Popelka: Die Grazer Bürger in Wehr und Waffen.
18.20: Klagenfurt. Rud. Tomasch: Die Pest in Kärnten.
18.20: Linz. Fallende Schlote.
19.00: Winter in Österreich. Dr. Helmut Amanshauser: Die Hohen Tauern.
19.45: „Ihr erster Ball". Operette von Edmund Eysler. — Übertragung a. d. Bürgertheater.
Anschl. Unterhaltungskonzert. Kapelle Dol Dauber.
Sieczinsky: Wunderbar ist der Duft von deinem Haar. — Engel-Berger: Menschen im Sturm: a) Du bist für mich das Märchen einer Nacht; b) Das Mädel von der Reeperbahn. — Stef. Weiß: Mir ist alles einerlei, ganz einerlei. — Brown: Ich kann, ich will. — Llossas Oh, Fräulein Grete. — Dol Dauber: Tangonacht. — Wayne: Ragamuffin Romeo. — Yellen und Ager: I like to do thimps for you. — Rose und Wayne: So war es in Sanssouci. — Dol Dauber: Immer nur du. — Leopoldi: Angelina. — Stolz: Bin ein armer Hampelmann. — Rotter-Jurmann: Am schönen Titicacasee.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallpl.).
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Reportagen: a) Aus einem Kaufhaus; b) Aus einer Buchhandlung.
18.20: Konzert aus Warschau.
18.45: Sportberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. F. Wartenweiler: Sorgenkinder.
20.00: Konzert des Hausorchesters. Französische Musik. Ltg. H. Hofmann.
20.30: „Abu Hassan", komische Oper in einem Akt von C. M. von Weber. Ltg. H. Hofmann.
21.30: Operettenmusik. Werke von Suppé, Fall und Kálmán. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31.38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Vom Sologesang zum Massenchor.
16.30—17.00: Alexander Transmann. Klavierkonzert.
17.00—18.00: Teemusik. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.40—19.10: Chansons der neuen Zeit.
20.00—21.00: Unterhaltende Tänze. Kapelle Alfred Brox.
21.00: Manfred-Gurlitt-Stunde, aus Hamburg.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Königsberg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.15: Aus komischen Opern.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Weihnachtliche Kinderstunde.
15.20: Elsa Oestreicher: Bäckereien zu Weihnachten.
15.40: Dr. K. Holl: Rundfunk und Oper.
16.05: Paul Westheim: Die Welt ohne Kunst.
16.30: Streichquartette. Schneiderhan-Quartett: Walther Schneiderhan, 1. Violine; Arthur Bornschein, 2. Violine; Fritz Lang, Viola; Max Fellinger, Violoncello
1. Boccherini: Quartett g-moll, op. 27, 2. — 2. Schneiderhan: Quartett A-dur, Nr. 3. — 3. Dvorak: Quartett Es-dur, op. 51.
17.30: Vorstellung der Puppenspiele des Volksbühnen-Verbandes Berlin [Leitung Robert Adolf Stemmle; Kitty Schäfer, Werner Fink, Hans Deppe].
18.30: Tanz-Tee-Musik a. d. Central-Hotel. Kapelle Arkadi Flato.
19.00: Kurze Bücherstunde. Zeitromane. Heinrich Mann: „Die große Sache" — Liepmann: „Der Frieden brach aus!" — Eidlitz: „Zodiak" — Waldeck: „Lumpen und Liebende". Am Mikrophon Hans Sochaczewer.
19.10: Jos. Delmont: 20 Jahre Großtierfang.
19.30: Gedanken zur Zeit. Von der Deutschen Welle.
20.00: Festkonzert zum 60. Geburtstag des Obermusikmeister Adolf Becker. Adolf-Becker-Orchester, Vereinigung ehemaliger Franzerhoboisten, Berliner Fanfarenbläser-Korps. Wechselnde Leitung Obermusikmeister F. Jolly u. H. Goerisch, S. Translateur, H. Männecke, Adolf Becker. — Übertragung a. d. Berliner Konzerthaus „Clou".
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Bizet: Introduktion und Chor aus „Carmen". — 3. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 4. Becker: Katzbachmarsch; Männecke: Marsch pittoresque. — 5. Lassen: Festouvertüre. — 6. Joh. Strauß, Vater: Radetzkymarsch.
21.15: „Die Jobsiade" von Dr. Karl Arnold Kortum. Für den Rundfunk bearb von Rob. Seitz. Musik von Wolfgang Jacobi. Dir. Rud. Hindemith. Regie Cornelis Bronsgeest. Chöre Maximilian Albrecht. Berliner Funk-Orchester.
Personen. Hieronimus Jobs: Eugen Rex — Sein Vater, der Senator Jobs: Leopold Hainisch — Seine Mutter, Frau Schnatterin Jobs: Margarete Kupfer — Base Schnepperle: Marlise Ludwig — Die Zigeunerin Urgalinde: Mathilde Sussin — Amalia Ripsraps: Cäcilie Lvovsky — Baron von Hogier: Bruno Fritz — Der Rektor: Hans Sternberg — Die Examinatoren und vierschiedene Stimmen: Grete Wiedeke, Renée Kürschner, Otto Kronburger, Wolfgang Neusch.
22.15: Politische Zeitungsschau [Dr. Josef Räuscher].

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderstunde Hokuspokus. Tante Kitty zaubert mit ihrer Schar.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Stunde der Naturwissenschaften. Dr. L. Lorenz: Materie und Leben.
17.15: Rechtsfälle des täglichen Lebens [Dr. Gg. Kohn].
17.40: Der Reporter im Buchladen [Marianne Bruns u. Dr. Werner Milch].
18.10: Lina Schaertl: Ein gutes Wort zur rechten Zeit.
18.30: Ludwig van Beethoven (zum 160. Geburtstage) Abendmusik. Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Franz Marszalek, Klavier.
1. Streichquartett e-moll op. 59 Nr. 2. — 2. Sonate für Cello und Klavier op. 5 Nr. 2 g-moll. — 3. Duett mit zwei obligaten Augengläusern.
19.30: Sozialismus und Nationalismus (von der Deutschen Welle, Berlin).
20.00: „Billy, Willy und die Fee". Ein Märchenhörbuch für groß und klein von Erik-Ernst Schwabach. Musik von K. Sczuka (Ursendung).
21.20: Die Weintraub Syncopators spielen. — Aus dem Liebichtheater.
22.10: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45—24.00. Unterhaltungsmusik an 2 Flügeln a. d. Weinstuben Christian Hansen.

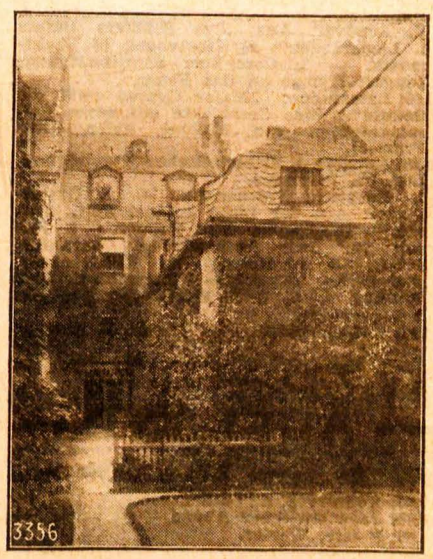
806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Schallplattenkonzert.
10.10: Presse.



Joseph Delmont
spricht in Berlin über „20 Jahre Großtierfang".

10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk. J. Gilcher: Die Beobachtung des Wetters.
11.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Weihnachtsmusik (Schallplatten).
11.00: Bremen. Musikal. Schulfunk. H. Suhr: Weihnachtssingen.
11.20: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Heinr. Schumann: Wintersonnenwende. Alte und neue Lieder und Sprüche.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Stud.-Rat Pfusch: Geistliche Volkslieder vor der Reformation.
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Sinfoniekonzert a. d. Kristall-Palast. Hannoversches Sinfonie-Orchester. Leitg. Otto Ebel von Sosen. Lotti Meyer-Burghardt, Koloratur-Sopran.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. I. — 2. Mozart: Arie aus „Apollo und Hyacinthus" [Oblig. Violine Julius Schönherr]. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur, op. 36 (Adagio molto — Allegro con brio — Larghetto — Scherzo — Trio — Allegro molto).
17.00: Erziehungsfunk. Berufberatung. Das Netz der Berufsberatung im Bezirk des Landesarbeitsamtes Nordmark. Ein Zwiegespräch mit Carl Markert.
17.25: Prof. Dr. Gabriel: Die Düngung der Wiesen und Weiden.
18.25: Zehn Minuten Wirtschaftsgeographie. Brasilien.
18.35: Dr. Klug: Brasiliens Kaffeemonopol.
19.00: Neue Weihnachtsmusik. Aus dem Kreis der 12 Musiker. Ltg. Gerh. Maasz. Norag-Chor und kl. Norag-Orchester.



Beethovens Geburtshaus in Bonn.
Zu Beethovens 160. Geburtstag.

1. Carl Gerhardt: Spielmusik über ein altes Weihnachtslied, für kleines Orchester. — 2. Heinrich Spitta: Zwei kleine Weihnachtskantaten: a) Wir kommen daher mit unserem Stern; b) Lieb Jesulein. — 3. Günther Pook: Spielmusik über ein altes Weihnachtslied, für Streichorchester. — 4. E. L. v. Knorr: Die heiligen drei Könige, Kantate für Soli, gem. Chor und Kammerorchester.
20.00: Deutscher Volksgesang. Ansgari-Chor, Bremen. Ltg. Herm. Niemeyer.
1. Michael Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen. — 2. Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt, Melodie a. d. Kölner Gesangbuch 1623, bearb. von A. von Othegraven. — 3. Die Schöne, Volksweise, bearb. von Friedr. E. Koch. — 4. Röslein auf der Heiden, Melodie, bearb. von E. Taubert. — 5. Ein Blümlein auserlesen, Volksweise, ebarb. von G. Schumann. — 6. Die Sonne scheint nicht mehr, Volksweise, bearb. v. G. Schumann. — 7. Fr. Silcher: Wohin mit der Freud'? — 8. Joh. Brahms: Von alten Liebesliedern. — 9. Die Würzburger Glöckli, Volksweise, bearb. von M. Reger: — 10. Weihnachtslied, alte Volksweise, aufgezeichnet von Carl Thiel.
21.00: Zum 160. Geburtstag Ludw. van Beethovens. Niederdeutsche Elemente in Beethovens Musik. Ltg. Generlmusikdir. José Eibenschütz. Szenischer Vortrag von Otto Reiner. Mitwirkende: Siegfried Scheffler u. Gerhard Maaß. Das Norag-Orchester.
1. Scherzo und Gewittermusik der Pastoral-Sinfonie. — 2. Egmont-Ouvetrüre. — 3. Allegretto d. VIII. Sinfonie. — 4. Finale der VII. Sinfonie.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Rund um die Welt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 2. Liszt: Ungarischer Marsch. — 3. Weninger: Ej uchnjem. — 5. Barch: Viatka. — 6. Chinesische Melodie. — 7. Jones: Geisha-Walzer aus „Geisha". — 8. Lake: Aloha de Hawai Song. — 9. Gomez: Salvator Rosa. — 10. Klemm: Mississippi Mood. — 11. Riesenfeld: Beau Geste. — 12. Peters: Enemies of women. — 13. Saint-Saens: Französischer Marsch. — 14. Castorina: Mautigha andalusa. — 15. Anzehno: Vamos Torero. — 16. Dvorak: a) Humoreske; b) Slawischer Tanz. — 17. Rubinstein: Reitermarsch.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

16.00: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel (zum Mitspielen). Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Nachmittagskonzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
17.45: Ländlicher Fortbildungsschulfunk. Eierverwertung in Ostpreußen [Geschäftsführer Gerriets].
18.30: Stunde der Arbeit. Lola Landau-Wegner: Die Frau an den Brennpunkten der Arbeit.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Gedanken zur Zeit. (Aus Berlin.)
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler. Willy Hezel, Berlin, Baß.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Titus"; b) Arie d. Figaro aus „Figaros Hochzeit". — 2. Marschner: Fantasie über „Hans Heiling". — 3. Weber: Arie des Caspar aus „Der Freischütz"; Nicolai: Lied des Falstaff aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Méhul: Ouvertüre zu „Die Jagd Heinrich IV.". — 5. Halévy: Arie des Kardinal aus „Die Jüdin". — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Prophet".
21.10: Pressenachrichten aus Berlin.
21.10: „Die Jobsiade". (Aus Berlin.)
22.30: Zeitungsschau aus Berlin.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik. Leitung Konzertmeister Lothar Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Dr. K. Würzburger: Märchen fremder Völker (mit Schallplatt.).
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Obst- und Gemüsebau. Maria Jörling: Die praktische Anlage und Bewirtschaftung des bäuerlichen Hausgartens.
12.00—12.25: Schulfunk. Französisch für Schüler. „Le mystère de Jeanne d'Arc" [Dr. P. Hartig und Cl. Grander].
12.30—12.55: Das Neueste des Monats (Schallplattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. G. van Eyseren].
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Die Weihnachtskrippe. Die Krippe [Ursula Scherz und W. Wauer].

16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. Carl Fischer: Bildungsziel der Volksschule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr. Fred Hamel: Chor-Motette u. Sologesang.
18.00—18.25: Franz Herwig: Bücherstunde.
18.30—18.55: Th. Kappstein: Die Erscheinung Christi in der Gegenwart.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Cl. Grander und Gertr. van Eyseren].
19.30—19.55: Gedanken zur Zeit. Sozialismus und Nationalsozialismus [Prof. Nölting und Abgeordneter Feder].
20.00: „Billy, Willy und die Fee". Ein Märchen-Hörbuch für groß und klein von Erik Ernst Schwabach. Aus Breslau.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Deutscher Schulfunk. Wintersonnenwende. Alte und neue Lieder u. Sprüche.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
16.25: A. d. Leben der höheren Schule. Dr. Pohl: Physikalische Schülerübungen.
16.55: D. Jean Dusse: Notzeit und Weihnachtszeit.
17.15: Vesperkonzert. Essener Kammer-Harfen-Terzett: Helscha Ignaschak, Sopran; Paul Huber, Harfe; Rudolf Neukirchner, Flöte; Ottomar Gerster, Bratsche.
1. Caldara (1670—1736): Quell' Usignudo, Kantate für Sopran, Flöte und Harfenspiel. — 2. Max Fiedler: Zwei Lieder für Sopran und Harfe: a) Eia popeia; b) Weihnachtslied. — 3. Camara: Capriccioso für Harfe. — 4. Hannemann: Drei Gesänge für Sopran und Harfe aus dem Zyklus „Seelen". — 5. Debussy: Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe: a) Hirtenlied; b) Zwischenspiel; c) Finale. — 6. Halling: Lieder für Sopran: a) Sehnsucht; b) Goldner Himmel [Harfe]; c) Der Smaragd; d) Liebesode [Klavier].
18.15: Prof. Dr. Beckmann: Milch und Molkereiprodukte in der Weltwirtschaft.
18.40: Lektor Le Bourgeois, Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.10: Die Welt im Buch. Fr. P. Brückner: Neue Reportage.
19.30—20.00: Übertragung von der Deutschen Welle: Gedanken zur Zeit: Sozialismus und Nationalsozialismus [Prof. Nölting, M. d. L., Gottfried Feder, M. d. R.].
20.00: Meister der Operette (Schallplatten). Wieder bei Johann Strauß. Einführende und verbindende Worte: P. H. Gehly.
20.30: „Der Tod des Sokrates". Hörspiel von Hans Kyser. Spielleitg. Rieth. Uraufführung.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 353,4 m

14.00: Musikalische Neuerscheinungen. Alfr. Baresel: Weihnachtshausmusik. Charlotte Kunde, Sopran. Am Flügel Alfred Simon.
14.30: Bücherstunde für die Jugend [Fritz Thost].
15.00: Besuch bei Leipziger Sortimentern. Hörbericht.
16.05: Paul Westheim: Die Welt ohne Kunst.
16.30: Aus romantischen Opern. Dir. Dr. A. Szendrei. Grete Pohl, Sopran.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Media". — 2. Bellini: Szene und Arie Keusche Göttin, aus „Norma". — 3. Bizet: a) Ouvertüre zu „Djamileh"; b) Arie der Micaela, aus „Carmen". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Gounod: Lied vom König von Thule und Juwelen-Arie, aus „Margarethe". — 6. Berlioz: Römischer Karneval.
18.05: Hanna Prescher: Akademische Frauenberufe.
18.30: Französisch.
19.00: Elternsprechstunde. Weihnachtsgeschenke als Erziehungsmittel? Oberstudiendir. Dr. Joh. Prüfer unterhält sich mit einer Mutter.
19.30: „Tausendundeine Nacht". Phantastische Operette in 2 Akten, mit einem Vor- und Nachspiel, von Joh. Strauß. Bearb. von Ernst Reiterer. Dir. Th. Blumer. Regie Carl Blumau.
21.40: Dr. Willy Koch: Zu Friedrich Gundolfs 50. Geburtstag und anläßlich der Verleihung des Lessingpreises [Adeline Rosemer, Rezitation].
Anschl. bis 24.00: Original-englische Schallplatten.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
1. Choral: Ich bete an die Macht der Liebe. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 3. Haydn: Serenade a. d. Quartett F-dur; Beethoven: Ecossaises (Schottische Tänze). — 4. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 5. Jos. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 6. Ad. Jensen: Serenade op. 32, Nr. 9; Mendelssohn: a) Venetianisches Gondellied op. 62, Nr. 5; b) Frühlingslied op. 62, Nr. 6 — 7. Reckling: Weidmannsheil, Jägermarsch.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00 (Fr.): Hausfrauen-Nachmittag.
1. Von der Kochtante. — 2. Reportage: Pelzeinkauf und Pelzpflege.
15.30 (St.): Frauenstunde. Agnes Schnapper: Über das Lesen der Jugendlichen.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Else Sihler, Sopran; K. Kirsten, Flöte. Am Flügel: Otto Seyfert.
18.05 (Mannheim): Dr. G. Hartlaub: Original und Reproduktion: Zum Streit um die farbigen Faksimilewiedergaben von Kunstwerken.
18.05 (Fr.): Dr. Adam Kuckhoff: Die rheinfränkische Theaterprovinz und das südliche Rheinland.
18.35 (St.): G. Schuster: Vom deutschen Kaufmannsgehilfen im Ausland.
19.05 (St.): Dr. H. v. Bronsart: Über die Winterbehandlung von Obst und Gemüse.
19.30 (St.): Ältere Tänze. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
19.30 (Fr.): Sozialismus und Nationalsozialismus [Prof. Dr. Nölting und Gottfried Feder].
20.00 (Höchst): Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Licco Amar, Violine.
1. Konzert für Violine und Orchester: L. Boccherini: Konzert, D-dur: a) Allegro giusto; b) Andante tranquillo; c) Rondo. — 2. Beethoven: Vierte Sinfonie, B-dur: a) Adagio, Allegro vivace; b) Adagio; c) Allegro vivace; d) Allegro ma non troppo.
21.15 (Fr.): Der Dichter spricht (Schallplattenumschau) [Dr. Franz Wallner].
22.15 (St.): Bekanntgabe etwaiger Programmänderungen, Presse, Wetter.
22.35 (Fr.): Beantwortung der Zusendungen anläßl. der Darbietung „Die Stimme und ihre Deutung" von Alfred Auerbach.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Residenzcafé Kassel. Kapelle Ernö Walter.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Hausfrau.
1. Tilly Schowingen: Geschenke, die wenig Freude machen. — 2. Erna Horn: Rund um den Chirstbaum. — 3. Elsa Schröder: Kletzenbrot und Stollen.
16.25: Ein Tiroler Dichter: Franz Kranewitter (geb. 17. 12. 1860). Elise Aulinger, Rezitation; Marietta Bauer, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
16.50: Weihnachtsbücher [Dr. Eugen Roth].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Hörkursus: Esperanto.
19.05: Stunde der Arbeit.
19.35: Stunde des Chorgesangs. Buchdruckergesangverein. München. Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Südbayern. Ltg. Jos. Reitmeier.
1. Waelreut: a) An einem Bächlein, bearb. von J. Renner; b) Donati: Vilanella alla Napolitana, bearb. von M. Reger. — 2. E. Lendvai: Aus „Des Schäfers Dafnis 1. Liederkranz": a) Trostvogel; b) Nachtmusik. — 3. Cornelius: Sonnenaufgang; Zenger: Hymne an das Feuer.
20.05: Lesestunde. „Major Cypreß reißt die Geduld". Eine Geschichte mit sechs Heiratsanträgen von Michael Arlen [Otto Framer].
20.20: Konzert d. Zitheristischen Vereinigung. Ltg. Fr. Pieringer.
1. Haustein: Festmarsch. — 2. Hintermeyer: Aus der Liebe goldner Zeit. Walzer. — Intermezzo: Otto Willner. — 3. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. Charakterstück. — 4. Huber: Die Knie'rbohrer, steierische Tänze. — Intermezzo: Otto Willner. — 5. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch.
21.25: Kammermusik. Das Meininger Streichquartett.
1. H. Kaminski: Streichquartett F-dur. — 2. J. Haydn: Streichquartett g-moll.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Jugoslawischer Abend.
23.00: Presse, Wetter.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.35: Rudolf Hermann Döring spricht über Nietzsches Musikerlebnis.
20.00: Rich. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser" (Schallplatten).
20.15: Vierter Kammermusikabend aus dem Hans-Huber-Saal. Basler Streichquartett. Walther Geiser, Viola; Siegfried Rehberg, Violoncello.
Streichsextette von Max Reger u. Brahms.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

20.45: Kammermusik.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Vier Lieder für Mezzosopran. — 3. Beethoven: Trio Es-dur. — 4. Vier Lieder für Mezzosopran. — 5. Bridge: Zwei Idyllen.
22.40—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Vokalkonzert. Milan Carevic.
1. Borodin: Kavatine aus „Fürst Igor". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 3. Tosti: a) Ninon; b) Ideal. — 4. Marchesi: La Foletta. — 5. Blechmann: Wind.
18.00: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Nationallieder.
20.30: Philharmonisches Konzert a. Warschau.
22.20: Abendkonzert d. Rundfunkseptetts.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Tosti: Ninon. — 4. Tschaikowskij: Zweiter Satz a. d. V. Sinfonie. — 5. Ippolitoff-Iwanoff: Marche de Sardere.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: V. Smith: Weihnachtsbücher.
22.00: Telephon und Telephonbenutzer, Plauderei.
22.20—23.30: Übertragung ferner Sender oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Ida Schlachter: Die Zubereitung von Torten, Vermicelles und weißer Mandelmilch.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: G. Landolf: Was will, soll und kann die Jugend lesen?
20.00: Klavierkonzert. Brahms-Variationen über ein Thema von Händel [Hedi Batt].
20.25: Vorlesung.
20.45: „Djamileh". Komische Oper in einem Akt von Bizet. Musikal. Ltg. Chr. Lertz. Regie André v. Diehl.
22.15—22.40: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Musik für die Jugend. Heiliger Abend im Walde.
17.45—18.10: Deutsche Literatur.
18.20: Deutsche Sendung. Vorträge.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.20: „Der Engel". Biblischer Traum von Sv. Tschech.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus dem Autoclub in Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französisch für Fortgeschrittene.
20.15: Konzert.
20.30: Belgiens Beitrag zur Weltwissenschaft seit 1830.
20.40: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Hörspiel.
21.30: Tanzmusik aus dem Hotel Atlanta.
20.15: Flämisches Konzert, Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.25: Konzert. Kapelle d. ung. Stromwache. Dir. Fricsay jun.
18.25: Französischer Unterricht.
19.10: Briefkasten.
20.00: Vorlesung.
20.30: Konzert aus Warschau.
Anschl. Konzert der Zigeunerkapelle Toll.
22.50: Konzert a. d. Café Ostende. Salonkapelle Fejes u. Zigeunerkapelle Toll.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Kammermusik.
20.45: Rumänische Musik.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiokombinat.
17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Populärer Vortrag.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Stunde der Bäuerin.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Morsekursus.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
20.05: Bücher zum neuen Jahre.
20.25: Das Werk des internationalen Arbeitsbüros.
20.45: „Djamileh". Oper in 1 Akt von Bizet. Aus Bern.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, auf finnisch.)

17.00: Vortrag.
17.25: Klaviervorträge. Tapio Ilomäki.
18.15: Cellosoli; Vilho Koponen.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Fil. Toivo Haapanen.
20.00: Hannes Flinck: Kurzgeschichten von Viljo Kojo.
20.20: Schallplattenkonzert.

(Helsingfors, auf schwedisch.)

17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.15: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.
20.00: Kerstin Nylander: Rezitation.
20.20: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.25: Vortrag.
13.40: Für die Frau.
14.40: Zuschneideunterricht.
15.40: Konzert. Betsy van Praag, Klavier; Olga de Marcas-Hes, Sopran.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam. Ltg. David Hartogs.
18.25: Schallplattenmusik.
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Konzert aus Eindhoven. „Messada Requiem" von Bach. Jo Vincent, Sopran; Suze Luger, Alt; Louis van Tulder, Tenor; Wilhelm Ravelli, Baß. Chor und das städt. Orchester von Utrecht. Ltg. Johan Winnubst.
20.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Blon: Sizilietta. — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Paljas".
21.25: Schallplattenkonzert.
21.40: Wetter. Presse.
21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
4. Blankenburg: Rastlos vorwärts, Marsch. — 5. Waldteufel: Liebesengel, Walzer. — 6. Ailbout: a) Wer ist die Schönste im ganzen Land; b) Es waren zwei Königskinder. — 7. Urbach: Notenregen. — 8. Fall: Dollar-Walzer. — 9. Holzmann: Blaze away, Marsch.
22.40—23.40: Tanzmusik des Singing Fool-Orchesters. — Übertragung aus La Gaite, Amsterdam.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Berichte in Esperanto.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Ungarische Sendung.
18.40—19.00: Französisch für Anfänger.
19.15: Schallplattenmusik.
19.20: Violinkonzert. J. Loos.
19.45—20.20: Abendkonzert.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Übertrag. a. d. Autoklub, Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35—16.45: Übertragung aus Warschau.
17.15: Vortrag u. Konzert a. Warschau.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.55: Pfadfinderberichte.
20.00: Feuilleton.
20.15: Feuilleton von D. Dabrowa.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
23.00: Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Vortrag.
18.45: Komsomolzeitung.
19.15: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert oder Radiopiece.
21.30: Vortrag.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.00—17.00: Nachmittagskonzert und altdänische Musik.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: Dr. V. Palmgreen, Munch-Petersen: Schwedische u. dänische Sprachgebräuche. Vortrag in schwedischer Sprache.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: Vortrag.
20.00: „Siebenschläfer", Lustspiel in drei Akten von Heiberg.
21.45: Kompositionen großer Cellomeister.
22.05—23.00: Moderne Operettenmusik.
1. Lincke: a) Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra"; b) Walzer aus „Casanova". — 2. Yvain: Aus „Von Mund zu Mund". — 3. Kálmán: a) Kinderlied; b) Tennisfoxtrott; c) Sag Ja, aus „Gräfin Mariza". — 4. Lehár: Aus „Der Zarewitsch". — 5. Falö: Aus „Die Studentengräfin". — 6. Kern: Marsch aus „Sunny".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: O. Masiotiene: Haus und Frau.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Meeresboden.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 2. Fétras: Manöverklänge, Walzer. — 3. Becce: Legende d'amour. — 4. Friml: Russische Romanze.
19.15: Pr. Dailide: Auslandschronik.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Drdla: Pagoda, Violinsolo. — 2. Holland: Dein Bild. — 3. Lülling: Serenade, Violinsolo. — 4. Kant: Berühmte Romanze. — 5. Necke: Sei gegrüßt mein Sorrent. — 6. Stix: Waldnixlein tanzt Caprice.
21.00: A. Vokietaitis: Der Berater d. Lehrers.
21.20: Z. Kuzmickis: Die Sprache.
21.40: Konzert.
1. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 2. Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 3. Moszkowsky: a) Tanz der Rosenelfen; b) Spanische Tänze.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Sonnensystem.
19.00: Jugendstunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abend des slowenischen Komponisten St. Premrl.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.45—11.45: Morgenkonzert.
15.30: Heitere Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung der heiteren Musik.
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: „Djamileh". Oper von Bizet.
22.05: Heitere Musik.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50—16.30: Übertragung aus Warschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: M. Josef: Humoristischer Vortrag.
17.15—19.25: Übertragung aus Warschau.
19.25: Halin Gerska: Vortrag.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Prof. A. Lenkiewicz: Vom Photographieren.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Kursus „Ossoaviachim".
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
16.30: Mutterstunde.
17.00: Elektrotechnischer Kursus.
17.30: Populärer Vortrag über Metallproduktion.
18.40: Konzert. Werke französ. Komponisten.
19.10: Ein Abend a. d. Zyklus „Geschichte des Theaters": Komödie.
22.00: Journal „Leningrader Radiofront".
22.30: Literarische Montage: **Frankreich.**

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: R. Jackson: Spielfelder in Großbritannien.
19.40: Moderne englische Violinsonaten.
20.00: J. Agate: Theaterschau.
20.25: Mary Adams: Die Zukunft des Menschengeschlechtes.
20.45: Gershom-Parkington-Quintett.
22.20: V. Hely-Hutchinson: Musikgeschichtlicher Vortrag.
22.40: Ansprache des Prinzen of Wales. — Übertragung a. d. Guild-Hall.
23.00: Tanzmusik Jack Payne.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: Orgelkonzert.
20.00: Reginald-Kings-Orchester.
21.00: Orchesterkonzert aus Glasgow. Dir. Nikolai Malko.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Jan Whyte: Sinfonische Dichtung [Dir. der Komponist]. — 3. Brahms: Sinfonie F-dur. — 4. R. Strauß: Aus „Don Juan". — 5. Tschaikowskij: Variationen a. der Suite Nr. 3.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.40: Unterhaltungskonzert.
20.30: Militärkonzert.
21.30: Tanzmusik.
22.00: Volkslieder und Tänze.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.25—20.25: Tanzmusik.



21.15: Englisch.
21.15: Englisch.
21.30: Ernesto-Halffter-Abend. Konzert.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.00: Dr. I. E. Wallace: Alte und neue Weihnachtsmusik.
20.00: L. Du Garde de Peach: Laienspiele.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: „Im Rampenlicht". Aus berühmten musikalischen Lustspielen.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
0.00—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
18.25: Übertragung aus dem Opernhaus.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag und Konzert.
10.00: Dieselbe Sendung.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.30: Das Gericht in der Sowjetunion (Holländisch und Englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.30: Dorfabend.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
18.45: Nationalmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: M. Borelly: H. M. Stanley.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Reidarsen: Marsch. — 2. Torjussen: Nordische Suite. — 3. Wingar: Ouvertüre zu „Vasatasena". — 4. Olsen: Solefaldsangen. — 5. Grieg: Norwegischer Tanz. — 6. Svendsen: Andante und Allegretto scherzando a. d. Sinfonie Nr. 1, B-dur.
22.05: Hygienischer Vortrag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert v. Ausstellungsplatz in Witkowitz.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Dr. K. Sochor: Kinder und Spielzeuge.
19.20—20.20: Blasmusik der Staatspolizei vom Ausstellungsplatz in Witkowitz.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung a. d. Autoclub Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literatur.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: „Madame Butterfly". Oper v. Puccini.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
18.00: H. Krasinski: Chronik.
18.15: Französischer Unterricht.
18.30: Festveranstaltung.
19.30: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Opernübertragung.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: R. Safrankova: Vorbereitungen für die Weihnachtsfeiertage.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
17.40: Deutscher Unterricht.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. A. Beierle: „Das Heiligenstaedter Testament", vom 6. u. 10. Oktober 1802, von Beethoven. — Dr. Jos. Breinl: Ursachen der Arbeitslosigkeit.
19.20: Vortrag.
19.30—20.00: Flötenkonzert. Vlasta Pokorna.
20.25: Einführung z. Übertrag. a. Warschau.
20.30—22.00: Konzertübertrag. aus Warschau.
22.20—23.00: Autoklub-Band, Ensemble Znamenacek. — Übertrag. a. d. Autoklub.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplatten-Unterhaltungsmusik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30—17.50: Vortrag.
17.55: Nachmittagskonzert.
18.55—19.15: Slowakischer Unterricht.
19.20—20.20: Unterhaltungsmusik.
20.25—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung a. d. Autoclub Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: A. Bullerits: Reiseplauderei aus Japan.
19.05: Konzert. Musikalische Vorträge anläßlich L. v. Beethovens 160. Geburtstag. Dir. A. Krull.
1. Egmont-Ouvertüre. — 2. Lieder [Olga Presnikov, Sopran]. — 3. Vortrag: Beethoven und die Kreutzer-Sonate [A. Uksip]. — 4. Kreutzer-Sonate [H. Anton, Violine; F. Nikolai, Klavier]. — 5. Lieder [Olga Presnikov, Sopran]. — 6. Sinfonie Nr. 2 D-dur.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Johann-Strauß-Konzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Literarischer Vortrag.
19.03: Kammermusik.
20.25: Solistenkonzert.
1. Lieder von Witols und Darzins [Lia Schwarz, Gesang]. — 2. Ganaye: a) Fuge; b) Scherzetto. — 3. Trompetenduett. — 4. Gasparini: Italienisches Lied. — 5. Bollini: Capuletti e Montecci. — 6. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba".
21.30: Unterhaltungskonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.40: „Maggiolata Veneziana", Oper in drei Akten von Selvaggi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik von Gyula Hegedus' Zigeunerorchester.
18.00: Prof. L. A. Jägerskiöld: Auf wissenschaftlichem Fischfang in Kattegatt.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Hans Wallengren: Verschiedene Theorien über das Hervortreten des Lebens auf der Erde.
20.00: Konzert. Kammerorchester Göteborg. Dir. Tor Mann, Göteborg.
1. d'Hervelois: Suite, D-dur, bearb. für Streichorchester von Tor Mann. — 2. Händel: Larghetto aus Konzert für Harfe und Streichorchester. — 3. Haydn: Serenade für Streichorchester. — 4. Mahler: Adagietto für Streichinstrumente und Harfe. — 5. Mendelssohn: Finale aus Sinfonie D-dur für Streichorchester.
20.55: Viertelstunde der Frauen.
21.40: Prof. Carl Skottsberg: Literarische Chronik.
22.10—22.35: v. Szymanowsky: Sonate für Violine und Klavier, d-moll.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in franz. Sprache.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache: Elsässische Sprache und Literatur.
19.00: Soziologischer Vortrag in deutscher Sprache.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert. Ltg. Bernhardt.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald. — 3. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Grégoire: Violinsolo. — 6. Salabert: Puppenhochzeit. — 7. Savasta: The grand victory. — 8. Ph. Bach: Sinfonie D-dur; Lalo: Sinfonie — 9. Lieder [M. Blaimont]. — 10. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger".

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Vom Flugwesen.
15.50: Vortrag.
16.15: H. Ladosz: Bücher für Kinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: „Stanislas Brzowski", von Prof. Adamczewski.
17.45: Sinfoniekonzert. Dir. J. Cziminski. Benoit Gorecki, Fagott.
20.00: Feuilleton.
20.30: Internationales Konzert. Jean Kiepura, Gesang. Dir. Georges Fitelberg. Prof. L. Urstein, Klavier. — Übertragung a. d. Philharmonie.
1. Zelenski: Ouvertüre „In der Tatra". — 2. Moniuszko: Arie aus „Das Gespensterschloß". — 3. Nowowiejski: Arie aus „Légende du Baltique". — 4. Massenet: Arie aus „Manon". — 5. Marczewski: „Sur le corail des levres". — 6. Tagliaferri: a) Amore canta; b) Quanta varche (Italienisch). — 7. Abraham: Signora Song (Englisch). — 8. Massenet: Arie aus „Manon". — 9. Puccini: Arie aus „Turandot".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Konzert. Kapelle Bert Silving.
15.20: Schallplattenkonzert. Lieder — Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde. Aus „Bob und Baby" von Felix Salten [Grete Doris].
17.30: Bastelstunde. Christbaumschmuck.
18.15: Esperanto.
18.30: Dr. L. Kopetz: Die kritische Lage des österreichischen Gemüsebaues.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Sinfoniekonzert der Gesellschaft der Musikfreunde. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Oswald Kabasta. Emanuel Feuermann, Violoncello. — Übertragung a. d. Großen Musikvereinssaal.
1. Hindemith: Neues vom Tage, Ouvertüre mit Konzertschluß. — 2. Ravel: Alborada del Gracioso, aus „Miroirs". — 3. Ph. E. Bach: Violoncellokonzert A-dur. — 4. Tschaikowskij: Variationen über ein Rokokothema. — 5. Bruckner: V. Sinfonie B-dur.
22.00: Konzert a. d. Hotel Krantz. Kapelle Gustav Macho.
E. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — Kálmán: Aus „Das Veilchen vom Montmartre". — Wachsmann: Ewige Liebe gibt's nur im Roman. — Granichstaedten: For you, aus „Reklame". — Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — Borchert: Hallo 1930, Schlagerpotpourri. — Joh. Strauß-Bittner: Wein und Musik, Weinlied aus „Walzer aus Wien". — Krauß-Elka: Lied und Foxtrott. — Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — Berté: Du bist mir zu gut aufgelegt. — Romberg-Kreisler: Deep is my heart Dear, f. Violine [Gustav Macho]. — Kálmán: Fortissimo, Potpourri.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag u. Kinderstunde a. Warschau.
16.30: Programmansage.
16.35: Kabarett auf Schallplatten.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Kinderstunde.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend [Emilie Locher-Werling].
19.33: Dr. phil. Jakob Job: Das Auslands-Schweizer-Sekretariat und die Organisation der Auslands-Schweizer.
20.00: Konzert des Hausorchesters. Tänze und Unterhaltungsmusik. Ltg. E. Gilbert.
20.45: „Djamileh". (Aus Bern.)

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Weihnachtliche Kinderstunde. Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Streichquartette.
18.30—19.00: Tanz-Tee-Musik. Kapelle Arkadi Flato.
20.00—21.00: Festkonzert zum 60. Geburtstag des Obermusikmeisters Adolf Becker.
21.15—22.15: „Die Jobsiade", Hörspiel.
22.15: Politische Zeitungsschau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.30: „Siebenschläfer", Lustspiel.
21.45: Kompositionen großer Cellomeister.
22.05—23.00: Moderne Operettenmusik.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

9.00: Schulfunk. Von der Deutschen Welle.
14.00—14.55: Neueste Schallplatten.
15.15: Weihnachten. Veranstaltet von drei katholischen Waisenhäusern Berlins. — Übertragung a. d. Großen Saal des Gesellenhauses.
1. Maria Grote: Begrüßungsansprache. — 2. Weihnachtspotpourri [Kinderbläserchor]. — 3. Ihr Kinderlein kommet [Knabenchor]. — 4. C. F. Meyer: Der gleitende Purpur. — 5. Bischoff Dr. Schreiber: Ansprache. — 6 Stille Nacht, heilige Nacht [gemeinsamer Gesang]. — 7. Franz Pocci: Das fremde Kind. — 8. Jul. Erben: Hirtenwiegenlied [Edith Smeraldina, Violine; am Flügel: Der Komponist]. — 9. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du [Knabenchor].
16.05: F. Nielsen-Reyes: Simon Bolivar. Zum 100. Todestag des bolivianischen Nationalhelden.
16.30: Jugendstunde. Plaudereien mit Meistern des Sports. Am Mikrophon Dr. Paul Laven.
17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Jos. Strauß: Geheime Anziehungskräfte, Walzer. — 3. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 4. Bach-Gounod: Ave Maria. — 5. Schubert: a) Menuett; b) Scherzo. — 6. Bohm: Still wie die Nacht. — 7. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 8. Nevin: Narzissus. — 9. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 4 und 6.
Als Einlage: „Der fortgegangene Christ" von Franz Johannes Weinrich. Sprecher: Der Autor.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Kurze Bücherstunde. Deutsches Land und Volk.
Hofmann: „Das deutsche Land und die deutsche Geschichte" — „Deutsche Meeresküsten" — „Deutsche Alpen" — „Der eiserne Hammer" — R. Presber: „Das Deutschlandbuch" — E. O. Hoppe: „Romantik der Kleinstadt" — „Unser Deutschland". Am Mikrophon: Dr. Joh. Maaßen.
19.10: Das Arbeitslosenproblem. Dr. Fritz Neuendorf: Einzelhandel und Preisabbau.
19.35: Vom Rundfunk [Ministerialrat a. D. Giesecke, Obering. W. Schäffer].
20.00: Vom Werdegang des deutschen Männerchorgesanges. Berliner Liedertafel. Dir. Max Wiedemann. Einführende und erläuternde Worte Dr. Otto Hönig.
1. Zelter: In allen guten Stunden; Nägeli: Freut euch des Lebens; Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. — 2. Weber: Lützows Jagd; Schubert: Der Entfernten; Schumann: Die Rose stand im Tau; Mendelssohn: Der Jäger Abschied. — 3. Hegar: Totenvolk; Kaun: Lebenslied; Buck: Trost. — 4. Maidle, laß dir was verzähle; Kimmt a Vogerl geflogen. — 5. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen.
21.10: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dir. Selmar Meyrowitz.
1. Tschaikowskij: Klavierkonzert Nr. 1, b-moll, op. 23 (Allegro non troppo e molto maestoso — Andantino semplice — Allegro con fuoco) [Nicolai Orloff]. — 2. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie Nr. 5, e-moll, op. 95 (Adagio — Largo — Scherzo, Molto vivace — Allegro con fuoco).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus der Femina. Kapelle Juan Llossas.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Estéra Cohn-Strumpfner: Lebenskenntnis — das Rüstzeug der Frau von heute.
16.00: Herm. Janosch: Aus dem Hultschiner Ländchen. — Sitten und Gebräuche der Advents- und Weihnachtszeit [P. Kania].
16.15: Die Pforten der Weihnacht tun sich auf. Schülerinnen des Marien-Lyzeums Gleiwitz, Ltg. Leo Kieslich.
16.45: K. Szczodrok: „Der Oberschlesier" im Dezember.
17.00: Klaviermusik. Erwin Larisch.
17.35: Jugendstunde. Hilfswerk für die notleidende Jugend [Edeltraud Müller u. Dr. Fritz Wenzel].
18.05: Forstassesor Drews: Sturm- u. Schneebruchschäden in Schlesien.
18.30: Kurt Mandel: Im Basaltbruch.
18.50: P. Kania: Kreuz und quer durch O.-S. Momentbilder.
19.00: Musikalische Autorenstunde. Prof. Fr. Lubrich, Klavier. Ruth Zweig, Sopran.
1. Ritter: Volkslied. — 2. Klie: Volksweise. — 3. Siebel: Enttäuschung. — 4. Dehmel: Nach einem Regen. — 5. Lubrich: a) Intermezzo; b) Romanze; c) Präludium. — 6. Stehr: Am Abend. — 7. Klabund: Sternenlied. — 8. Viertel: Auch du. — 9. Wedekind: Idyll. — 100. Stehr: Vorfrühling.
19.35: Aus Berlin: Vom Rundfunk [Ministerialrat a. D. Giesecke, Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, und W. Schäffers, Obering. d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft].
20.00: Pfarrer A. Borek: Persönlichkeitsbildung als Lebensziel.
20.30: Weihnachtspotpourri. Ltg. Marszalek.
1. Richter: Weihnachtsjubel. — 2. Derksen: Paraphrase über „Alle Jahre wieder". — 3. Krome: Die goldene Spieluhr. — 4. Kark: Bubis Traum. — 5. Orth: Im Uhrenladen. — 6. Königsberger: Weihnachten. — 7. Lindemann: Eine Muh, eine Mäh (Der Weihnachtsmann kommt).
21.30: „Das Breslauer Weihnachtsspiel 1930" von Epheta (Ursendung).
22.35: Erinnerungen ein. Fußballenthusiasten [Rich. Buchwald].
22.55—23.15: Funkrechtlicher Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Hamburg. Bremen. Mozart-Stunde (Schallplatten).
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.20: Hannover. Musikal. Schulfunk. Rektor Heigl: Knecht Ruprecht und vom Tannenbaum [Tilde Meyer-Hochbaum; am Flügel Kapellmeister Otto Ebel von Sosen].
12.20: Walzer (Schallplatten).
13.15: Hamburg. Englischer Schulfunk.
14.15: Sonaten. Fritz Grunert, Violine; Reinhold Krug, Klavier.
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier Nr. 3, D-dur. — 2. Dvorak: Sonatine für Violine und Klavier, op. 100, G-dur.
16.00: Edvard Grieg — Johan Svendsen. Das städt. Orchester, Flensburg. Dir. Kurt Barth.
1. Grieg: a) Im Herbst, Konzertouvertüre, op. 11; b) Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stil für Streichorchester, op. 40; c) Vier norwegische Tänze, op. 35, für Orchester gesetzt von Hans Sitt. — 2. Svendsen: a) Norwegische Rhapsodie Nr. 3, op. 21; b) Romanze für Violine und Orchester, op. 26 [Violine Konzertmeister Albert Nocke]; c) Zorahayda. Legende, op. 11; d) Norwegischer Künstlerkarneval, op. 14.
17.30: Prof. Dr. Petsch: Deutsche Dramatiker des 19. Jahrhunderts. Franz Grillparzer und Ch. D. Grabbe.
17.55: Stunde d. Werktätigen. Prof. Schreyer-Altona: Die neue Arbeiter- und Angestellten-Wohnung.
19.00: Ostfriesische Heimatdichter. Prof. Dr. C. Borchling: Moritz Jahn.
19.30: Zeitfragen.
19.55: Wetter.
20.00: Konzert für Zither u. Streichquartett. Hannoversches Zithertrio und Streichquartett des Hannoverschen Norag-Orchester.
1. P. Spiegelberg: Zur Weihe des Tages, Hymnus. — 2. Kuhlau: Andante a. d. Sonate op. 55. — 3. F. Kollmaneck: Carmen Silva, andalusisches Intermezzo. — 4. Kreutzer: Menuett F-dur. — 5. P. Spiegelberg: Des Sängers Fluch, Tondichtung. — 6. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 7. W. Mickenschreiber: Volksliederkranz.
21.00: Simon-Bolivar-Feier. Zum 100. Todestag.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: A. d. Atlantic-Café.
23.15: A. d. Faun-Diele.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Danzig. Französischer Schulfunk für die Mittelstufe.
10.15: Schulfunkstunde. Frieda Jung, Unterrichtsgespräch [Frau Rektorin Kirchner].
11.15: Danzig. Landwirtschaftsfunk. Dr. Otto Konold: Aus der Wirtschaftberatung des klein- und mittelbäuerlichen Betriebes der Danziger Niederung.
16.00: Kinderfunk. In Weihnachtsmanns Warenhaus. Der geheimnisvolle Weihnachtsball [Grete Köster].
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.45: Elternstunde. In der Sprechstunde eines Direktors [Oberstudiendir. Dr. Haupt u. Justizamtmann Bludau].
18.30: Volksgesundheitspflege. Fachärztin Dr. Lange: Die Auswirkungen des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten für Königsberg.
19.00: Danzig. Esperantounterricht für Anfänger.
19.35: Vortrag aus Berlin.
19.55: Wetterdienst.
20.00: Danzig. Märsche. Ltg. Musikdir. Ernst Stieberitz.
20.45: Danzig. „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden". Posse in 4 Abteilungen von Gustav Raeder, mit alter Musik neu ausgeziert von Dr. Gotth. Frotscher und für den Rundfunk bearb. von Dr. Karl Bock. Musikal. Ltg. Otto Selberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Berliner Schulfunk. Dr. E. Kaeber: Im Archiv der Stadt Berlin. Interessante Urkunden, Handschriften u. Karten aus alter Zeit.
10.00: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Ob.-Landw.-Rat Krug: Obst- und Gemüsebau: Wie muß ich sortieren und verpacken, um den Absatz von Obst und Gemüse zu sichern?
12.00—12.55: Das Neueste des Monats (Schallplattenkonzert).
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. „Vom Troll, der ein Mensch werden wollte" [Gerda von Bremen].
15.45—16.00: Frauenstunde. Else Pelz-Langenscheidt: Hygiene in Küche und Haus.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Aus dem Preußischen Kultusministerium. Min.-Rat Walther Lande: Die gegenwärtige Lage der Schulpolitik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Willi Apel: Kurze Klavierstücke in drei Jahrhunderten.
18.00—18.25: Dr. K. Baschwitz: Auch Zeitunglesen will gelernt sein.
18.30—18.55: Volkswirtschaftsfunk. Staatssekretär Dr. Sautter: Reichspost u. Eisenbahn.
19.00—19.25: Dr. Joh. Günther: Deutsch für Deutsche.
19.30—19.50: Stunde der Beamten. Dr. Haneld: Der Gemeindebamte in Frankreich.
20.00: Märsche. Aus Danzig.
20.40: Feier zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr des Todestages des südamerikanischen Freiheitshelden Simon Bolivar. Veranstaltet von dem Gesandten von Venezuela und den Gesandten von Bolivien, Peru, Ecuador, Columbien und Panama. — Übertragung a. d. Festsaal Kroll.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Änne Pfisterer, Elsbeth Theisen und Marie Theres v. d. Wyenbergh.
11.20: Musikal. Schulfunk. Ltg. Dr. Mies. Weihnachtszeit der Barockzeit.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
16.20: Frauenstunde. Dr. Maria Steinhoff: Frau und Volksbibliothek.
16.50: Was will ich werden? Dr. Baak: Berufe für Abiturienten ohne Studium.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. Lanner: Hoffnungsstrahlen, Walzer. — 3. Massenet: Suite in D-dur. — 4. Lindemann: a) Dolorosa; b) Pierrot u. Pierrettes Liebestod. — 5. Fall: Melodien aus „Madame Pompadour".
18.15: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Dir. Dr. Weber: Wesensfragen der Wohlfahrtspflege.
18.40: Jugendbücherstunde. Severin Rüttgers: Deutsche Volksbücher.
19.25: Der westdeutsche Arbeitsmann. G. Beyer: Besuch b. Krefelder Textilarbeitern.
19.45: Abendmusik. Ltg. Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer.
20.40: Dr. M. Rockenbach: Meister des Reiseberichtes. Johannes Muron: Oasenbrief.
21.05: Sinfoniekonzert. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter. Lydia Hoffmann-Behrend, Klavier.
1. R. Strauß: Burleske für Klavier. — 2. Berlioz: Fantastische Sinfonie.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Bavaria, Wuppertal-Elberfeld. Kapelle Rosé Petösy.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 254,4 m

10.50: Wilh. Mathes: Weihnachtsbäckerei.
14.30: Jugendfunk. 1. Kleine Weihnachtsspiele von Erich Bockemühl. — 2. Weihnachtliche Geschichten.
15.50: Siegfr. Haubold: Mit deutschen Hochseefischern ins offene Meer.

16.15: Das Orchester. Saiteninstrumente. Dir. Hilmar Weber.
1. Mozart: Menuett und Allegro aus der Serenade Nr. 4 für Violine. — 2. Stamitz: Andante und moderato aus dem Konzert D-dur für Violine. — 3. Volkmann: Serenade Nr. 3, d-moll, für Violoncello. — 4. Tedeschi: Pattuglia Stagnula für Harfe. — 5. Scalero: Variationen über ein Thema von Schumann für Streichorchester u. Streichquartett. — 6. Stephan: Musik für sieben Saiteninstrumente [Streichquintett, Harfe und Klavier].
18.05: Wozu Museen? [Museumsdir. Dr. Herb. Kunze und Prof. Julius Zeitler].
18.30: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.00: Dr. G. Herrmann: Staatliche Exportförderung.
19.30: Militärkonzert. Kapelle des I. Batls., 10. Inf.-Regts. Dir. Herm. Thiele.
1. Prager: St. Hubertus-Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 3. Kéler-Béla: Österreichische Retraite. — 4. Thiele: Auf der Bastei, Mazurka caprice. — 5. Ertl: Ein Abend bei den Deutschmeistern, Potpourri. — 6. Translateur: Was Blumen träumen.
20.30: „Emil und die Detektive". Funkkomödie von Erich Kästner. Funkbearbeitung von Gerd Fricke. Regie Hans Peter Schmiedel. (Wiederholung.)
22.30: Paul-Pisk-Stunde. Dir. Dr. Paul Pisk. Hanna Schwarz, Sopran; Elly Hartwig-Correns, Alt.
1. Gesang vom Rundfunk für zwei Singstimmen und acht Instrumente. — 2. Lieder mit Streichquartettbegleitung nach Texten von Morgenstern. — 3. Der abnehmende Mond, für eine Singstimme und Klaviertrio.
23.30—24.00: Unterhaltungsmusik (Schallpl.).

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert auf der Kino-Orgel.
10.20 (Fr.): Schulfunk. Auslandsdeutschtum. Studiendir. Dr. Rothweiler: Auf Ferienfahrt in England.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
12.15 (St.): Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00 (St.): Kinderstunde. Märchen in der Ofenecke.
15.00 (Fr.): Stunde der Jugend.
1. Der junge Goethe [Rudolf G. Binding und Paul Laven]. — 2. Dr. Walter Benjamin: Kaspar Hauser, ein berühmter Gefangener.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Bruno Müller, Bariton; R. Waldmann, Violine. Am Flügel: Artur Haagen.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Albumblatt. — 3. Zwei Arien des Wolfram aus „Tannhäuser". — 4. Wagner: Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 5. Brahms: a) Röslein dreie in der Reihe; b) Kommt dir manchmal in den Sinn. — 6. Beethoven: Romanze, F-dur, für Violine u. Orchester. — 7. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Lied des Steinklopfers. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 9. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 10. Benatzky: Grinzinglied. — 11. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 12. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
18.05 (St.): Dr. R. Pfaff-Giesberg: Allerlei seltsame Gebräuche um Geburt, Hochzeit und Tod.
18.05 (Fr.): Der Künstler und sein Publikum. Reportage a. d. Weihnachtsverkaufsstelle Frankfurter Künstler. Ltg. Paul Laven.
18.35 (St.): Esperantokursus [Dr. Vogt].
19.05: (St.): A. A. Gulliland: Volksweisen aus Jugoslawien (mit Originalschallplatten).
19.35: Simon Bolivar. (Aus Berlin.)
20.00 (Fr.): Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinhold Merten. Gerda Nette, Solistin.
R. Schumann: Klavierkonzert, a-moll, op. 54: a) Allegro affettuoso; b) Intermezzo, Andantino grazioso; c) Allegro vivace.
22.00 (Fr.): Die Instrumente des Orchesters [Hans Rosbaud]. Beispiele aus der Literatur, ausgeführt v. gesamten Orchester.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

16.00: Edvard Grieg — Johan Svendsen. Konzert des städtischen Orchesters, Flensburg. Ltg. Kurt Barth. Albert Nocke, Violine. — Übertragung a. d. „Deutschen Haus".
17.30: Kinderstunde.
1. Ergebnis des Kinderpreisausschreibens. — 2. Elise Aulinger: „Die Geschichte vom ersten Christbaum" von Walter Schmidkunz. — 3. Weihnachtssingen der Städt. Singschule. — 4. Viertelstunde der Allerkleinsten.
18.45: Zum 100. Todestag Simon Bolivars.
18.50: Gebrauchsmusik [Prof. H. W. v. Waltershausen].
19.10: Frauenstunde. Emma Müller: Der Kindergarten, eine Entlastung der erwerbstätigen Mutter.
19.35: Vom Rundfunk. (Aus Berlin.)
20.00: Adolf Gondrell und Schallplatten.
20.40: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
1. Eck: Dramatische Ouvertüre. — 2. Ehrenberg: Zwei Stücke für Streichorchester: a) Frieden; b) Perpetuum mobile. — 3. Bayer: Walzer zur „Puppenfee". — 4. Beer-Wahlbrun: Deutsche Reigen. — 5. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite. — 6. Rachmaninoff: Serenade. — 7. Hornstein: Aus dem Ballett „Der Blumen Rache". — Intermezzo: **„Haydns Vision".** Ein Stimmungsbild in Versen von Rud. Proell. — 8. J. Haydn: Kaiser-Variationen für Streichorchester a. d. Streichquartett C-dur.
22.45—24.00: Unterhaltungsmusik a. d. Gaststätte „Neue Börse". Kapelle Karl Greiner.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

9.00: Übertragung der Festmesse anläßlich des Geburtstages Sr. M. des Königs.
11.30: Jugoslawische Musik.
12.30: Küchenzettel, Kochrezepte.
17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Jugoslawische Musik.
19.30: Dr. Zeljko Hahn: Die hygienischen Institutionen des Zentralamtes für Arbeiterversicherung.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.55: Einführung in die folgende Übertragg.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Tonfilm a. d. Edison-Palast-Theater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.30: **Jugendkonzert a. d. groß. Musiksaal.** Allgemeine Musikgesellschaft Basel. Ltg. Dr. Felix Weingartner.
17.00: Frauenstunde. Dr. Elsa Schulhess-Fröhlicher: Silber im Heim.
17.20: Schallplattenmusik.
19.32: Diktatkursus d. Basler Stenographenvereinigung.
20.00: Konzert aus Zürich.
20.45: Konzert des Hausorchesters.
21.30: R. H. Döring: Nietzsches Goethe-Erlebnis.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Festgottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.00: Schallplattenmusik.
12.30: Jugoslawisches Konzert.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gitarrenkonzert. Timotic-Lukic.
18.00: Nationalweisen aus dem Dudelsack.
19.30: Vorlesung a. d. Kosover Beaujour.
20.00: Nationallieder mit Guslabegleitung [Jovan Antonijevic].
20.30: Jugoslawischer Abend.
1. Cicek: Marsch 23. Klasse. — 2. Zajc: Dubravka, Ouvertüre. — 3. Slowenische Lieder. — 4. Jugoslawische Lieder. — 5. Brodil: Aus unsern Ländern. — 6. Slowenische Lieder. — 7. Jugoslawische Lieder. — 8. Petrovic: Oj Srbijo.
22.20: Zigeunermusik a. d. Restaurant Cleridge.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00—0.10: Siehe Nationalprogramm.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Englisch.
20.30: Polnische Musik. Orchesterkonzert.
21.00: G. E. Thomassen: Auf schwankendem Grund.
22.00: Klavierkonzert.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
16.30: Kinderstunde [Dora Liechti].
17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Von Beruf und Arbeit. W. Siegenthaler: Rationelle Fütterung im Dienste bäuerlicher Selbsthilfe.
19.30: Dr. E. Troesch: Kreuz und quer im schönen Lande Hellas.
20.00: Eine Stunde Musik für Kinder.
21.00: Hugo Wolf im Irrenhaus. Aus den Erinnerungen von Rosa Mayreder.
21.20: Violinabend. Emmy Born mit dem Rundfunkorchester.
1. Mozart: Konzert, B-dur. — 2. Tartini: Konzert, d-moll.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Marionettentheater aus Prag.
17.30: Märchen unserer Großmutter.
17.45—18.10: Frauenfunk.
18.20: Deutsche Sendung. Vorträge.
18.55—19.10: Literarische Wochenübersicht.
19.20: Mährische Schriftsteller im Rundfunk.
19.50—22.15: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

14.05: Schulfeier St. Nicolaus.
17.30: Frauenfunk.
17.40: Konzert.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Jugendstunde.
17.00: Feuilletons.
17.25: Vortrag der Pfadfinder.
18.10: Italienischer Unterricht.
18.45: Konzert. Zigeunerkapelle Elemér Sáray jun.
19.30: Im Heime ungarischer Künstler. Ein Besuch bei Herrn Iványi Grünvald.
20.00: Konzert aus Prag.
Anschl.: Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Polnische Musik.
20.45: Polnische Lieder. Frau Löbel.
21.15: Orchesterkonzert.
1. Paderewski: Cracovienne fantastique. — 2. Chopin: a) Walzer; b) Polonäse.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Vortrag d. Gesundheitskommissariats.
16.30: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Künstlerische Übertragung.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Unterricht.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
20.05: Umfrage über die soziale Struktur des modernen Europas: Holland.
20.30: Militärmusik.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. Rob. Echenar.
1. Zivot: Festmarsch. — 2. Korngold: Orchestersuite. — 3. Svendsen: Präludium Legende. — 4. Messager: Aus „Monsieur Beaucaire". — 5. Turina: Habanera. — 6. Massenet: Neapolitanische Szenen.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert. Polnische Musik. Dir. Erkki Linko.
1. Nowoiejski: Kijawik. — 2. Paderewsky: Melodien aus „Manru".
19.00: Vortrag.
19.20: Ilmari Hannikinen.
19.45: Ebba Jacobson-Lilius rezitiert.
20.05: Liedervorträge; Oili Siikaniemi.
20.25: Orchesterkonzert. Polonia, polnische Lieder und Tänze.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Schallplattenmusik.
10.30: Hauswirtschaft.
11.00: Vortrag: Säuglingspflege.
11.30: Vormittagskonzert.
11.55: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.

14.00: **Frauenstunde.**
15.00: Bastelstunde.
16.00: Instrumentalkonzert.
16.30: Violinstücke für Kinder.
17.00: Kinderfragestunde.
17.45: Konzert.
18.30: Mandolinenunterricht.
19.00: Konzert.
19.20: Vortrag über die sozialistische Bewegung.
19.45: Kammermusik.
21.00: Schallplattenmusik.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Konzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Für den Landmann.
19.25: Für die reifere Jugend.
19.55: Elektrotechnischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Gesang.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.00: Kinderstunde.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
18.40—19.00: Schallplattenmusik.
19.20—19.45: Liederkonzert.
19.50—22.15: Konzert aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: R. Sumowski: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.15: Feuilleton.
20.45: Literarisches.
20.50: Musik.
21.00: Konzert a. d. Philharmonie in Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.50: Stunde der Vorschulkinder.
15.15: Populäre Vorlesung.
18.30: Übertragung einer Oper a. d. Opernhaus.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
17.50: M. Wismann: Vortrag.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Landwirtschaft.
20.00: H. C. Lumbye-Konzert.
20.45: Anekdoten.
21.05: Internationaler Abend: Polen.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Wieniawski: Polonäse A-dur; Mlynarski: Mazurka [Violine]. — 3. Karlowicz: Litauische Rhapsodie. — 4. Rezitation. — 5. Paderewski: Drei polnische Tänze; Chopin: a) Scherzo b-moll; b) Ballade g-moll [Klavier].
22.35: Violinduette.
1. Mozart: Duo für 2 Violinen, D-dur. — 2. Haydn: Duo für 2 Violinen, F-dur.
23.05—0.30: Tanzmusik a. Nimbs-Restaurant.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.30: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Fétras: Blumenfest, Ouvertüre. — 2. Czibulka: a) Herzen und Blumen; b) Clementine, Gavotte. — 3. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 4. Joyce: Herbsttraum, Walzer.
19.10: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Ärztlicher Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Morena: Potpourri. — 2. Drdla: Serenade. — 3. Dvorak: Menuett Nr. 1. — 4. Fétras: Les Adieux, Walzer. — 5. Gabriel-Marie: Plauderei. — 6. Eilenberg: Heinzelmännchens Wachtparade.
21.00: Prof. K. Siezevicius: Die höchsten Luftschichten der Atmosphäre.
21.20: Tarasenka: Die Slaven und Litauer im Altertum.
21.40: Konzert.
1. Ganne: Ekstase. — 2. Glinka: Lerche und Zweifel. — 3. Godard: Wiegenlied. — 4. Schebeck: Souvenir de Man Lise. — 5. Lindsay: Suleika. — 6. Grieg: An den Frühling. — 7. Drigo: Esmeralda.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Chronik (aus Warschau).
16.15: Kinderstunde (aus Warschau).
17.00: Pfadfinderstunde.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Populäres Konzert (aus Warschau).
20.00: Dr. St. Ciesielska-Borkowska: Die Europäisierung Spaniens.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Polnische Musik (aus Warschau).
20.45: Literarisches (aus Warschau).
21.00: Konzert (aus Warschau).
22.30: Berichte (aus Warschau).
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Literarischer Vortrag.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Über Soziogeographie.
20.00: Übertragung aus Prag.

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Kinderstunde.
19.02: Populäre Musik auf Schallplatten.
19.30: Vortrag über Fischfang.
20.00: Jazzmusik: Cocktails.
20.30: Konzert. Jean Bergien, Tenor. Orchester Romand, Ltg. Giroud. — Übertragung aus dem Volkshaus.
1. Boieldieu: „Der Kalif von Bagdad". — 2. Lacome: Frühlingsständchen. — 3. Morena: Potpourri über Werke von Strauß. — 4. Martini: Liebeslust. — 5. Puccini: Air d'Atys. — 6. Gluck: Air de Pylade. — 7. Rossini: Trio für Klarinette u. Orchester. — 8. Grétry: Sérénade de l'amant jaloux. — 9. Liszt: Morgenglocken. — 10. Berlioz: Absence. — 11. Demerssemann: Ein Fest in Aranjuez. — 12. Schreiner: Von Gluck bis Wagner.
22.05: Literatur.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Funktechnischer Vortrag a. Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: Polnische Lieder.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Ida Wieniewska: Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag aus Warschau.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Prof. St. Machniewicz: Fr. v. Assisi.
20.45: Literarisches aus Warschau.
21.00: Konzert aus Warschau.
22.30—23.00: Presse aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.30: Konzert: Estrade.
16.30: Landwirtschaftl. Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Neues in der Sowjetmusik.
18.40: Konzert. N. Achamanow, Tenor.
19.30: Sinfoniekonzert.
22.00: Englischer Unterricht.

1040 kHz **Liverpool** 0,15 kW 288,5 m

19.00—0.10: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

19.00: J. W. Robertson-Scott: Vortrag.
19.40: Moderne englische Violinsonaten.
20.00: S. Unwin: Englische Bücher im Ausland.
20.25: F. Hodges: Außenhandel.
21.00: B. B. C.-Sinfoniekonzert a. d. Queens-Hall. Dir. Hermann Scherchen. — Beethoven: Missa solemnis.
23.25: Gershom-Parkington-Quintett.
0.10—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Tanzmusik Jack Kerr.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: **Siehe** Regionalprogramm.



Simon Bolivar,
der südamerikanische Freiheitsheld, an dessen 100. Todestag die deutschen Sender erinnern.

21.35: **Internationaler Abend. Polen. Konzertübertragung aus Warschau.**
22.00—24.00: Siehe Regionalprogramm.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik.
19.40: Das Viktor-Olof-Sextett.
21.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
21.35: Konzert aus Warschau.
22.00: Militärkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

18.00: Sinfoniekonzert. Dir. H. Weißbach. Übertragung aus dem Calderon-Theater in Barcelona.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 2. R. Strauß: Till Eulenspiegel. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6 (Pathetische). — 4. F. Remacha: Suite. — 5. Wagner: Vorspiel z. „Die Meistersinger von Nürnberg".

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: Opernübertragung a. d. Scala.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

19.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.
23.25—24.00: Lieder und Klaviervorträge.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Literarische Stunde.
20.00: Übertragung von anderen Ländern.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
17.20: Bauzeitung „Postroika".
20.00: Journal der Association der Mitarbeiter an der revolutionären Radiofront.
20.30: Neuwahlen der Räte (Deutsch und Französisch).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

18.30: Dorfabend.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
20.30: Radiofront.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Knabenstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: Französischer Unterricht.

Mittwoch, 17. Dezember

20.00: Übertragung der Eröffnung der neuen Sendestation in Stavanger.
22.05: Rezitation.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. Schallpl.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Nachmittagskonzert v. Ausstellungsplatz in Witkowitz.
17.30—18.00: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Kunstgeschichte.
18.20—19.15: Konzert des Skalitzer gemischten Chors. — Übertragung vom Ausstellungsplatz in Witkowitz.
19.20: „Auf walachischem Markte", Stimmungsbild von Preßburg.
19.50—22.15: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: M. Chevaillier: **Französische Kultur.**
20.00: Gartenfunk.
20.15: Georges Colomb: Spaziergang durch die Wissenschaft.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Polnischer Nationalabend. I. Rezitation. — II. Konzert.
1. Chopin: Variationen über „Don Juan". — 2. Szymanowsky: Zweite Sinfonie. — 3. „Don Quichote" von Massenet.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

14.30: Haushaltungsfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Bücherstunde.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
20.00: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.14: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Unterhaltungskonzert. Orchester des 57. Regts. Dir. Antoni Szalkowski. Irene Felicka, Sopran; T. Waxman, Gitarre; Prof. M. Sauer, Klavier.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: „Das lebende Gewissen". Marionettenspiel in 5 Akten von Fr. Pacak.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Prof. Dr. K. Kavina: Die Natur im Winter.
17.50—18.00: Prof. C. Chysky: Der Czernin-Palast.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Märchenvorlesung. — Berufsberatung der Lehrlinge.
19.20: Konzert des Klara-Blindeninstitutes.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert. Tschechische Philharmonie. Dir. Ot. Jeremias. Fr. Daniel, Violine; Korecek, Gesang. — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
1. Axman: Symfoniette. — 2. Prokofev: Violinkonzert mit Orchesterbegleitung. — 3. Vomacka: Der Weg zum Schlachtfelde. — 4. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenunterhaltungsmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tante Hanna erzählt Geschichten.
17.45: Schallplattenmusik.
18.10: Dr. L. Kühn: Erdbeben in der Slowakei.
18.25: Schallplattenmusik.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Konzert.
19.50—22.15: Konzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.30: S. Susi: Die Anfertigung des Testaments.
19.05: Militärkonzert. Dir. Reeder.
20.30: Landwirtschaftl. Nachrichten.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00 u. 17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03—21.30: „Eine Frau, die man nicht küßt". Operette von W. Kollo.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.55: „L'Arlésienne", Drama in 3 Akten von Daudet. Musik von Bizet.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Ziehharmonikamusik.
17.40: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Ungarische Lieder. Olga Kalliwoda.
1. Alte ungarische Volkslieder d. 16. Jahrhunderts. — 2. Ungarische Volkslieder d. 18. Jahrhunderts. — 3. Moderne ungarische Lieder.
19.30: Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert. Dir. Tor Mann. Sibelius: a) Sinfonie Nr. 2, D-dur; b) Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang, Tondichtung, op. 35.
21.40: Heute . . .
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache: Die praktische Elektrizität.
18.45: Vortrag in franz. Sprache: Durch unser Land.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
21.30: Volkskonzert a. d. Sängerhaus. M. Jos. Bopp. Ltg. M. E. G. Munch.
1. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart. — 2. Mozart: Concerto D-dur, für Flöte und Orchester. — 3. Brahms: Sinfonie D-dur op. 73.
23.30: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Hans Ziegenbein: Etwas vom Kochen und Backen zu Weihnachten.
15.20: Konzert. Kapelle Dr. Ph. de la Cerda.
17.00: Dr. Jos. Rinaldini: Musik und Traum.
17.30: Prof. Dr. E. Glas: Die Heiserkeit, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung.
18.00: Alb. Coreslus: Weihnachtsurlaub auf Skiern.
18.00: Graz. Ing. J. Vosternig: Andeutung über den Einfluß des Bodens auf die Entwicklung unserer Wälder.
18.30: Anna Rabenseifner: Der bundesstaatliche Fernsprechverkehr und seine Bedeutung.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.35: Abendstimmungen. Orchester André Hummer.
Offenbach: Ouvertüre zu „Hochzeit bei Laternenschein". — Nedbal: Nachtigallenwalzer aus „Andersen". — Grieg: Notturno und Zug der Zwerge, aus „Lyrische Suite". — R. Strauß: Ständchen. — Ziehrer: Verliebt, Romanze aus „König Jerome". — K. Tautenhayn: Weindusel, Intermezzo. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — Waldteufel: Mein Traum, Walzer.
20.30: Franz Kranewitter. Zum 70. Geburtstag. Aus den „Sieben Todsünden". Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
1. „Der Joch". Tragödie in einem Akt. — 2. „Der Gigg!". Tragödie in einem Akt. — 3. „Totentanz".
22.10: Die großen Orgelwerke J. S. Bachs. Franz Schütz, Orgel. Einleitende Worte: Prof. Max Graf.
1. Präludium und Fuge a-moll. — 2. Fantasie und Fuge c-moll. — 3. Arien für Sopran, Violine und Continue: a) Wenn die Frühlingslüfte streichen; b) Sich üben im Lieben, aus der Hochzeitskantate.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Chronik aus Warschau.
16.10: Programmansage.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallpl.).
17.15: A. Rodin und sein Sekretär R. M. Rilke. Vortrag von M. Witold.
17.45: Konzert.
19.00: Für die Studenten.
19.15: Programmansage.
20.00: Bücherstunde.
20.15: Feuilleton.
20.30: Musik.
21.00: Konzert.
22.30—24.00: Berichte und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Für die reifere Jugend: Dr. Nelly Schmid: Das Theater früher und jetzt.
18.30: Aus dem Tagebuch der Brüder Goncourt [Käte Graber, Berlin]. — Einlagen zeitgenössischer Musik (Schallplatten).
19.32: Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin: Über den Parlamentsbetrieb.
20.00: Zum 160. Geburtstag von Ludwig van Beethoven.
21.20: Italienische Hausmusik. Hausorchest. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Neueste Schallplatten.
15.15—16.05: Weihnachten. Violine, Kinderchöre.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
20.00—20.40: Märsche, aus Danzig.
20.40—22.00: Feier zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr des Todestages des südamerikanischen Freiheitshelden Simon Bolivar.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Juan Llossas.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: H. C. Lumbye-Konzert.
20.45: Rezitationen.
21.05—22.20: Internationaler Abend: Polen.
22.35—23.05: Violinduette.

Sonnenaufgang 8.16 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

Mondaufgang 6.55 Uhr
Monduntergang 14.27 „

Donnerstag, 18. Dezember

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Opernvorspiele.
15.20: Dr. A. Salmony: Technik im Haushalt.
15.40: Ludwig Spitzer: Kinder, für die es kein Weihnachtsfest gibt.
16.05: Jugendstunde. Sprecher Dr. Max Osborn.
16.30: Hans Gál.
1. Drei Stücke aus der Suite für Klavier, op. 24: Menuett — Sarabande funèbre — Gigue [Louise Wandel]. — 2. Sonate für Violine und Klavier, op. 17: Moderato patetico — Quasi allegretto — Adagio [Terese Petzko-Schubert, Violine; Louise Wandel].
17.05: Lieder. Manfr. Lewandowski, Bariton. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Schubert: Der Wanderer. — 2. Rubinstein: Die Träne. — 3. Liszt: O komm im Traum. — 4. Grieg: a) Eros; b) Ein Schwan. — 5. Rachmaninoff: Wenn Nacht mich hüllt in Schweigen. — 6. Hermann: Wärst du von Stein.
17.30: Kurze Bücherstunde. Geschichtliche Romane. H. Fr. Blunck: „Volkswende" — Gmelin: „Das neue Reich" — Mechow: „Das Abenteuer" — Le Fort: „Der Pabst aus dem Ghetto". Am Mikrophon Dr. Ernst Kamnitzer.
17.40: Landgerichtsrat Dr. C. M. v. Holten: Moderner Strafvollzug.
18.05: Aus Werken Paul Linckes. Hansheinrich Dransmann mit d. Titania-Orchester.
1. Ouvertüre aus „Berliner Luft". — 2. Potpourri aus „Gri-Gri". — 3. Sommerlust, Walzer. — 4. Potpourri aus „Donnerwetter — Tadellos!". — 5. Lincke-Winke, II. Foxtrottpotpourri.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Übertragung aus Stockholm. Selma Lagerlöff liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Paul Graßmann.
19.30: Aus der amerikanischen Wahlpropaganda: „Naß oder Trocken?" Zeitbericht.
20.00: Eine Stunde Marcellus Schiffer. Suite aus Chansons, zusammengestellt von Marcellus Schiffer. Margo Lion, Allan Gray.
21.10: „Der Kampf um den Himmel". Hörszenen aus Leipzig.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Eden-Hotel. Mitja Nikisch und sein Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Schlesischer Winter. Ernst Schenke. Chor und Collegium musicum instrumentale der Pädagogischen Akademie. Ltg. Prof. G. Brieger.
15.35: Musikfunk für Kinder. Ltg. Br. Sanke.
16.00: Neger-Spirituals in Tanzform.

16.20: Das Buch des Tages: Musikbücher [Dr. Paul Riesenfeld].
16.35: **Unterhaltungskonzert** d. Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek.
17.15: Eleonore Colden-Jaenickel: Lina Morgenstern.
17.40: Edg. Daqué: Aus „Leben als Symbol" [Herbert Brunar].
18.00: Konzertwalzer (Schallplatten).
18.35: E. Woller: Die Altersversorgung der Bankangestellten.
19.00: Erich Landsberg: Mit vorzüglicher Hochachtung!
19.20: Volkstümliche Lieder (Schallplatten).
1. Schumann: Wohlauf noch getrunken. — 2. Seidler-Winkler: Sandmännchen. — 3. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore. — 4. Hermann: Kein Feuer, keine Kohle. — 5. Silcher: Ach du klarblauer Himmel. — 6. Ach, wie ist's möglich dann. — 7. Du, du liegst mir am Herzen. — 8. O Täler weit, o Höhen. — 9. Seidler-Winkler: a) Und der Hans schleicht umher; b) Es ritten drei Reiter.
20.00: Pfarrer Wilh. Schulz, Liegnitz: Menschenkenntnis — Lebenskenntnis.
20.30: Das schlesische Jahrhundert besingt Weihnachten. Von Opitz bis Günther, von Wilhelm Krämer. Ltg. Herbert Brunar. Musik. Leitung Ernst Prade.
21.15: „Kampf um den Himmel". Hörspiel aus Leipzig.
22.35: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". Weihnachtliches Wochenend-Feuilleton [Ewald Fröhlich].
22.45—0.30: Tanzmusik.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.20: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Erfolge des Jahres 1930 (Schallpl.).
12.30: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Dr. Ilse Reicke: Aus der Spielzeugwerkstatt.
16.45: Herdfeuer. Agnes Pauli, Rezitation; F. Grunert, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
17.30: Berufsberatung für die männliche Volksschuljugend [Hans Brunkhorst, Christian Carlberg].
18.35: Prof. Dr. Hegler: Rauschgifte und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit.
19.00: Adventslegende von Max Sidow.
20.00: Leichte Muse. Ltg. Horst Platen.
1. Fall: Kirchenszene aus „Spanische Nachtigall" [Gertrude Ladendorf, Hans Depser, Norag-Chor]. — 2. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 3. Hiller: Cupido-Walzer nach Motiven Offenbachs [Erna Kroll-Lange und der Norag-Chor]. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 5. Strauß-Reiterer: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 6. Millöcker: I. Finale aus „Der Bettelstudent" [Erna Kroll-Lange, Astrid Maray, Elsa Walter, Hans Depser, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat, Gustav Hauff, Ernst Schlörmann und der Norag-Chor].
21.00: Hirtenmusik an der Krippe. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Friedemann Bach: Sinfonia. — 2. Willy Herrmann: Drei alte Marienlieder, bearb. für Sopran, Alt, Violine und Klavier: a) Unsere lieben Frauen; b) Es blüh'n drei Rosen auf einem Zweig; c) Glücksel'ge Himmelskönigin. — 3. J. S. Bach: Sarabande. — 4. Willy Herrmann: Zwei weihnachtliche Volkslieder, bearb. für Sopran, Alt, Violine und Klavier: a) Denn die Hirten lobten sehre; b) Ein Kindelein so löbelich. — 5. J. S. Bach: Hirtenmusik a. d. Weihnachtsoratorium. — 6. Drei Lieder für drei Frauenstimmen, bearb. v. Willy Herrmann: a) Lieb' Nachtigall, wach auf; b) O Jesulein zart; c) Heil'ge Nacht. — 7. G. Fr. Händel: Hirtenmusik an der Krippe.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Übertragung auswärtiger Sender.
23.00: Serenaden. Kl. Norag-Orchester.
1. Godard: Florentinische Serenade. — 2. Amadei: Serenade. — 3. Margutti: Spanische Serenade. — 4. Siede: Rokoko-Serenade. — 5. Simonetti: Serenade. — 6. Lincke: Amina (ägypt. Serenade). — 7. Micheli: Mondscheinserenade; Toselli: Serenade [a. d. Orgel Gerh. Gregor]. — 8. Schubert: Liebesserenade. — 9. Micheli: Spanische Serenade. — 10. Silvestri: Sérénade d'autrefois [Romeo Scarapa]. — 11. Billi: Kleine Serenade. — 12. Cerri: Teuflische Serenade.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landfrauenfunk. Frau von Olfers: Sitten und Gebräuche zu Weihnachten und anderen Festzeiten.
16.00: Jugendstunde. Von Flaggen und Fahnen. Geschichtliches der Flaggenführung [A. Harder].
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.45: Bücherstunde [Hans Wyneken].
18.30: Stunde des Handwerks. Dr. Hilmer: Die freiwilligen sozialen Leistungen des Handwerks.
18.55: Danzig. E. Borchardt: Zum Gedenken des Fliegers Ferd. Schulz anläßlich seines Geburtstages.
19.15: Englische Konversationsübungen [Stud.-Rat Dr. Wißmann].
19.45: Prof. Dr. h. c. Paul Graener: Die Bedeutung der Hausmusik für die musikalische Kultur Deutschlands.
20.05: Kompositionen von James Rothstein. Charl Bonsa-Piratzki, Sopran. A. Hewers, Violine. Fr. Kirchberger, Cello. Paul Kummetat, Bariton. Am Flügel: Der Komponist.
1. Lieder für Bariton: a) Gruß; b) Zum frühen Lenz; c) Bettlers Tanzlied. — 2. a) Romanze; b) Pastorale sentimentale; c) Mazurka, für Violine. — 3. Lieder für Sopran: a) Rosmarien; b) Nicht mehr lieben; c) Erdtoffeln und Rippenstückchen; d) Schön Dännerl. — 4. a) Rhapsodie orientale; b) Cantabile (nach Haydn); c) Capricietto, für Cello. — 5. Drei Duette: a) Kußlehre; b) Liebessang; c) Eile der Liebe.
21.10: „Der Kampf um den Himmel". (Aus Leipzig.)

183,5 kHz Königswusterhausen 85 kW 1634,9 m

9.05—9.35: Schulfunk. Dichterstunde. Ernst Schenke: Schlesischer Winter. — Übertragung aus Breslau.
10.00: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
10.10—10.35: Schulfunk. Egon von Kapherr: Winterstreifen im pommerschen Jagd- und Forstrevieren.
12.00—12.55: Das Neueste des Monats (Schallplattenkonzert).
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Arnold Funke: Weihnachten in der Sertao.
15.25—15.30: Dr. K. Dürre: Hinweis auf neue Bücher für die Jugend.
15.45—16.00: Frauenstunde. Dr. Else Möbus: Der nervöse Haushalt.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Schul- und Laienspiel. Dr. Ignaz Gentges: Stufe des Schulspiels.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft) [Prof. Dr. H. Mersmann].
18.00—18.25: Prof. Dr. O. Floeck: Der sudetendeutsche Mensch im Spiegel der modernen Literatur.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Windelband: Die Aera Bülow. Zum Erscheinen d. Denkwürdigkeiten des Fürsten Bülow.
19.00—19.25: Min.-Rat Joachim: Aus d. Praxis des Arbeitsrechts.
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Ök.-Rat Keiser: Was muß der Landwirt von den Ausführungsbestimmungen zum Reichsmilchgesetz wissen?
20.00: „Der Vogelhändler". Aus München. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.45: Was will ich werden? Vom Bergmann und seiner Arbeit.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
16.20: Der westfälische Kulturkreis. P. Wantzen: Frans Essink und sein Verfasser.
16.45: Pädagogische Führergestalten. Eduard Spranger. Zugrunde liegt Sprangers Werk „Lebensformen" (Der theoretische Mensch).
17.15: Vesperkonzert. Guermanova, Alt; Grape, Klavier. Streichquartett.
1. Wolf: Vier Lieder nach Gedichten von Mörike: a) Elfenlied; b) Der Genesene an die Hoffnung; c) Erstes Liebeslied eines Mädchens; d) Der Feuerreiter. — 2. Goldmark: Klavierquintett in B-dur, op. 30. — 3. Wolf: Drei Lieder nach Gedichten von Mörike: a) Lied vom Winde; b) Begegnung; c) Nimmersatte Liebe.
18.15: Fritz Diettrich: Das wunde Europa.
18.40: Prof. Dr. Esch: Der Kraftwagenverkehr in Recht und Rechtsprechung.
19.25: Menschen im Beruf. Joachim Scharf: Ein Friseur berichtet.
19.45: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Teike: Alte Kameraden. — 2. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 3. Spialek: Ouvertüre zu „Wolgazigeuner". — 4. Gauvin: Türkische Suite. — 5. Taeye: Festzug der Bacchantinnen. — 6. Krome: Die goldene Spieluhr, Intermezzo. — 7. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie.
20.40: „1000 Dollars". Volksstück in 3 Aufzügen von H. Müller-Schlösser. Spielleitg. Müller-Schlösser.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

10.30—10.55: Schulfunk. „Das Herz im Walde." Hörspiel zur Wintersonnenwende von K. A. Findeisen. Musik von Nino Neidhardt. Regie Carl Blumau.
14.00: Dr. Fritz Schwiefert: Neue russische Literatur.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.
15.50: Luftfahrtbilanz 1930.
16.00: W. Roennecke: Luftfahrtbilanz 1930.
16.15: Das Orchester. Blasinstrumente und Schlagzeug. Dir. Hilmar Weber. Einleitender Vortrag: Alfred Simon.
I. Holzinstrumente. 1. Kuhlau: Duett für zwei Flöten. — 2. Krieger: Feldmusik für zwei Oboen, Englisch Horn und Fagott. — 3. Stark: Finale aus der Serenade für zwei Klarinetten und zwei Fagotte. — 4. Marteau: Adagietto u. Scherzo für neun Holzinstrumente.
II. Blechinstrumente. 1. Nicolai: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Choral. — 2. Hoppe: Fanfare für Trompeten. — 3. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz", für Waldhörner. — 4. Pezel: Suite für Trompeten und Fanfaren. — 5. Demmersseman: Festlicher Aufzug für Blechinstrumente.
III. Schlagzeug. 1. Ditterich: Variationen über das Volkslied: Lang ist's her, für Xylophon. — 2. Blaauw: Die Spieluhr, für Glockenspiel.
IV. Blasorchester u. Schlagzeug. 1. Rich. Strauß: Serenade für Blasinstrumente, Es-dur. — 2. Mendelssohn: Suite für Blasinstrumente und Schlagzeug.
18.00: Dr. V. Hähnlein: Vom verdorbenen Weihnachtsmagen.
18.20: Steuerrundfunk.
18.35: Spanisch.
19.00: Reg.-Rat Dr. Ludwig Preller: Der Staat als Hüter der Arbeitskraft.
19.30: Reportage aus den Ufa-Film-Ateliers in Berlin-Neubabelsberg.
20.30: Violin-Duos. Ruth Meister u. Walther Davisson.
1. Spohr: Duo D-dur. — 2. Wieniawsky: Drei Capricen.
21.10: „Der Kampf um den Himmel". Sieben Szenen von A. Schirokauer. (Ursendung.) Regie Dr. E. K. Fischer. Sprecher Marg. Anton, Ernst Sattler, Peter Stanchina, Jos. Anton, Hans Zeise-Gött, Joachim Gottschalk, Albert Willi, Hans Freyberg und Curt Baumgarten.
1. Spiel mit einem Jahrhundert. — 2. Inquisition. — 3. Gespräch über die astronomische Wissenschaft. — 4. Inquisition 1930. — 5. Stimme eines Astronomen. — 6. Woher — Wohin? — 7. Chor der Geschöpfe.

833 OHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00—15.50 (St.): Stunde der Jugend.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
17.00 (Freiburg): Alte Gesangsmusik. Marta Martin, Sopran; Aug. von Manoff, Bariton; Adelheid Katz, Klavier; Dr. Erich Katz, erweiterte Ansage.
18.05 (St.): A. A. Gulliland: Das neue Funkgesicht Europas.
18.05 (Fr.): Zeitfragen.
18.35 (Fr.): Dr. h. c. Bongard: Das Regime des Völkerbundes im Saargebiet.
19.05 (Fr.): Französischer Unterricht.
19.30 (Fr.): Zeitbericht. Aus der amerikanischen Wahlpropaganda. Nass oder trocken?
20.10 (Fr.): „Johann von Paris". Komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Just. Musik von Boieldieu. Musikal. Ltg. Hans Rosbaud. Spielltg. Carl Stueber.
21.45 (Fr.): Erlebte Geschichten. „Ungarische Hengste". Erzählung a. d. Buch „Hallo Welt" von Kasimir Edschmid, gelesen vom Verfasser.
22.15: (St.): Bekanntgabe etwaiger Programmänderungen, Presse, Wetter.
22.25—24.00: Tanzmusik a. d. Eden-Hotel, Berlin. Kapelle Mitja Nikisch.
0.30—1.30 (Mannheim): Nachtkonzert. Komponistenstunde F. Häckel. Arno Fischer, Flöte; Ernst Krause, Klarinette; Oskar Landeck, engl. Horn; Paul Frank, Horn;

Paul Stephan, Baßklarinette; Fr. Hoffmann, Fagott. Sextett (Suite) für Flöte, Klarinette, Baßklarinette, engl. Horn, Fagott und Horn, op. 23 (Polonaise — Marcia funebre — Valse — Elegia — Passacaglia und Doppelfuge).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.30: Zitherkonzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
16.25: Konzertstunde. Gertrud Räuber, Sopran. Am Flügel Rich. Staab.
16.55: Lesestunde. Balladen in Prosa von Florian Seidl. Vom Verfasser gelesen.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Für unsere Landwirtschaft. Sigmund Settele: Hat die Pferdezucht Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg?
19.05: Prof. Dr. Fr. Zahn: Zum Weltstatistischen Kongreß in Tokio.
19.30: Ministerialrat Elemir von Miklos: Kulturbeziehungen zwischen Bayern und Ungarn.
20.00: „Der Vogelhändler". Operette in drei Akten von M. West und L. Held. Musik von C. Zeller. Musikal. Ltg. K. Pastor. Spielltg. H. Grohe. Das Rundfunkorchester. Der Rundfunkchor.
Personen. Die Kurfürstin Marie: Anni Welden-Kaminski — Baronin Adelaide, Hofdame: Mina Höcker-Behrens — Baron Weps, kurfürstlicher Wildmeister: M. Olschinsky — Graf Stanislaus, sein Neffe: W. Sperber — Adam, Vogelhändler aus Tirol: K. König — Die Briefchristel: L. Hettman — Schneck, Dorfschulze: O. Willner — Süffle, Professor: A. Grell — Würmchen, Professor: Th. Auzinger.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Konzertabend aus Laibach.
22.30: Presse, Wetter.
22.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Kinder-Sinfonie von Haydn (Schallpl.).
19.32: Pfarrer Emil Joos: Das alte und neue Karthago.
20.00: Kindermusik aus Bern.
20.15: Kinderlieder. Gertrud Gautschy.
20.45: Orchesterkonzert.
21.00: Vorlesung.
21.15: Klassische und moderne Klaviermusik. Elisabeth Zuppingert.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Nationallieder. H. Kutiar.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: „Pfarrer Peter". Drama von Kazimir Petmajer.
20.45: Abendkonzert. Rundfunkorchester. Frau Starkowska, Gesang.
1. Monuisko: Fantasie aus „Halka". — 2. Polnische Lieder. — 3. Moszkowski: Serenade. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Polnische Lieder. — 6. Chopin: Polonäse.
21.30: Orgelkonzert aus Laibach.
22.50: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Vortrag.
21.10: Violinkonzert.
22.00—22.30: Dr. J. Bing: Hauptströmungen der europäischen Literatur: Die englische Romantik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse [P. Grellet].
17.00: Orchesterkonzert.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Dr. Beer: Abschnitte aus der Entwicklungsgeschichte der Zahnheilkunde.
20.00: Schottische Stunde aus Zürich.
21.00: Operettenmusik. Orchesterkonzert.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,3 m

19.45: Mandolinen-Orchesterkonzert.
21.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Radio-Feuilleton.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Touristik und Skauting.
18.20: Deutsche Sendung. Konzert.
18.55: Wochenkulturübersicht. Zeitschriftenschau.
19.20: Blasmusik.
20.00: Konzert. Aus französischen Opern.
20.30—22.15: Polnischer Abend aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Flämisch für Anfänger.
20.15: Kammermusik.
20.40: Aktuelles.
20.45: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum. Ungarische Volkslieder und Vortrag.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. T. Polgár.
18.50: Englischer Unterricht.
19.30: „Lakmé". Oper von Delibes. Dir. Otto Berg. Spielltg. A. Szemere. — Übertragung a. d. Kgl. ung. Opernhaus.
Anschl. Konzert a. d. Café Emke. Zigeunerkapelle Banda Marci.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Lucia di Lammermoor". Oper von Donizetti (Schallplatten).
22.00: Nachrichten.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.30: Esperanto.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung.
22.00: Populärer Vortrag.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Aus Opern.
20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.40: Musikalische Abendunterhaltung.
Anschl. Tanzmusik.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, auf finnisch.)
17.00: Kantelemusik.
17.20: Hörspiel „Ohi houkutusten" von Eero Alpi.
18.15: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Unterhaltungsmusik.
1. Urbach: Per aspera ad astra. — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Bolzoni: Menuetto. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Kaski: Vuoren peikkojen iltasoitto.
18.50: Vortrag.
19.15: Violinvorträge: Hugo Huttunen.
19.30: Hannes Kettunen: Lieder von Heino Kaski.
20.05: Aku Käyhkö: Plaudereien von Krylow.
20.20: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Polka aus „Ritter Pasman". — 2. Waldteufel: Erinnerungswalzer. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi".
(Helsingfors, auf schwedisch.)
17.00: Wie Lahti.
17.20: Hörspiel.
18.15: Wie Lahti.
18.50: Vortrag.
19.35: Plauderei.
20.00: Einar Colliander: Gesang.
20.20: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Konzert aus dem Theater Tuschinski. Amsterdam. Ltg. Max Tak.
13.40: Für die Frau.
14.40: Vortrag.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert a. d. Asta-Theater, den Haag. Ltg. Jos. Silbermann.
17.40: Sport.
18.10: Konzert (Fortsetzung).
18.40: Englischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.41: Kabarett.
21.10: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam. Ltg. Dr. Willem Mengelberg.
Tschaikowskij: Vierte Sinfonie in f-moll, op. 36.
21.55: Wetter, Presse.
21.55: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
22.10: Tonfilm in dem Studio.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
10.40: Damenchor.
11.10: Krankendienst.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Schulen.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.25: Vortrag.
19.10: Zuschneidekursus.
19.25: Vorlesung.
19.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Malaiischer Kursus.
20.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Vortrag.
22.55: Presse, Börse.
23.05: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.20: Lustige Pariser Stunde.
20.00: Tanzmusik.
20.30—22.15: Polnischer Abend aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
15.35 u. 15.50: Vorträge aus Warschau.
16.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Dr. K. Zaluski: Sportvortrag.
19.55: Berichte.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Pionierzeitung.
16.00: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung in polnischer Sprache.
20.00: Literarisch-musikalischer Abend.
21.30: Vortrag oder Vorlesung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.00: Knabenstunde.
17.50: Dr. H. Andersen: Der Broadway.
18.20—18.50: Englisch.
19.30: Dr. J. Davidsohn: Das moderne Judentum.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert a. Axelborg.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Dr. J. Purickis: Der Selbstmord.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: Pr. Dailide: Auslandschronik.
18.35: Fortsetzung des Mandolinenkonzerts.
19.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Träume und ihre Ursache.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: Dr. A. Juska: Abiturium und Hochschule.
21.20: J. Kutra: Jahresabschluß (Esperanto).
21.40: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.35—17.15: Übertragung aus Warschau.
17.15: Abt F. Machay: Zum 10. Jahrestag der Zurückeroberung von Spisz und Orawa an Polen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Rezitationen.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Frauenstunde.
20.30: Konzertabend.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Liedervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

17.30: Kindermärchen.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Gymnastik.

19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Geologischer Vortrag.
20.00: Kindererziehung.
20.30: Orgelkonzert. Konzert des Funkorchesters.
22.30: Zeit, Presse, Schallplattenmusik.

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

10.45—11.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
15.30: Konzert a. d. Kursaal in Montreux.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Kursus für Lehrlinge.
20.00: Vortrag: Die Vergangenheit Rußlands.
20.30: Unterhaltungskonzert.
22.05: Heitere Musik.

788 kHz **Radio Lemberg** 380,7 m

12.35: Musikalischer Schulfunk a. Warschau.
15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Arien und Lieder. Marja Kisialewska, Sopran; Tadeusz Seredynski, Klavier.
Anschl. Violoncellokonzert. Heleny Murczynska. Tadeusz Seredynski, Klavier.
1. Bortkiewicz: Konzert, op. 20. — 2. Tschaikowskij: Pezzo Capricciosi. — 3. Saint-Saens: Der Schwan. — 4. Popper: a) Spinnlied, op. 52; b) Ungarische Rhapsodie, op. 68.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Ing. L. Dorosz: Elektromagnetische Wellen.
20.30: Konzert aus Krakau.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.00: Kinderzeitung „Lenins Funken".
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artele.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Italienische Sinfoniemusik.
16.30: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin.
17.00: Antireligiöser Vortrag: Wintersport.
17.30: Konzert. Was singt die Jugend?
18.40: Konzert. Französische Musik.
19.10: Konzert a. d. Radiotheater.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Abendgottesdienst a. d. Westminster-Abtei. Vespergesang.
16.45: Tanzmusik Jack Payne.
17.30: Unterhaltungskonzert a. d. Grosvenor House.
19.00: Rezitation a. „David Copperfield" von Dickens.
19.40: Moderne englische Violinsonaten.
20.00: F. Birrell: Vom Film.
20.25: Prof. E. Barker: Was ist Freiheit?
20.45: Bunte Stunde.
22.40: „The flowers are not for you to pick". Hörspiel von T. Guthrie.
23.40—1.00: Tanzmusik Jack Payne.
1.00—1.05: Bildfunk.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00—20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Sinfoniekonzert. Stadtorchester Birmingham.
22.35: **Chorkonzert.**
23.30—23.40: Siehe Regionalprogramm.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: Dr. I. B. Orr: Der Einfluß der Diät auf den Menschen.
20.00: J. H. Squire-Celeste-Oktett.
20.45: Kammermusik.
22.00: Chor- und Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik Jack Payne.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.30—23.55: **Übertragung** aus dem Teatro del Liceo.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Konzert.
16.00: Sozialistischer Wettbewerb.
18.00: Konzert.
20.00: Literarische Darbietung.
20.30: Journal „Für proletarische Kunst".
21.00: Konzert.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag und Konzert.
15.00: An der Kulturfront.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artele.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
19.00: Konzert.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Vortrag.
18.15: Olaf Dovik: Heizapparate.
18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Konzert a. d. Erlöserkirche.
22.05: Rezitationen und Lieder in schwedischer Sprache.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.15: **Vorlesung.**
16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Deutsche Sendung.
18.35—19.15: Dorfmusik.
19.20: Leichte Musik.
20.00—20.30: Kabarett.
20.30—22.15: Polnischer Abend aus Prag.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Vortrag.
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.00: Paul Paulot: Das Haus Molières.
20.15: Kunstkritik.
20.30: Buchführungsunterricht.
21.00: „Contes Bruns" von Balzac.
21.45: Konzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
12.35: Musikal. Schulfunk aus Warschau.
14.00 u. 14.15: Berichte.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Roman Fengler: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Englischer Unterricht.
19.15: Humoristische Dialoge.
19.30: St. Werner: Politisches Feuilleton.
19.45: Landwirtschaftl. Feuilleton.
20.00: Z. Bresinski: Für Kurzwellenamateure.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.20: Solistenkonzert. Prof. Zdzislaw Jahnke, Violine; Prof. Z. Lisicki, Klavier.
20.30: Hörspiel aus Warschau.

616 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderfunk.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vorträge.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Rakule-Sänger.
20.30—::.00: Polnischer Nationalabend.
22.20—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert aus Prag.
17.30: Vortrag: Geld und Diät.
17.50: Schallplattentanzmusik.
18.00—20.00: Konzert.
22.20—23.00: Orgelkonzert aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Wetter.
18.35: Öffentlicher Funkabend anläßlich des IV. Jahrestages. Funkorchester. Dir. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: „La Bohème". Oper von Puccini.
17.00: Französische Literatur.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Mozart-Stunde.
1. Ouvert. zu „Die Hochzeit des Figaro". — 2. Lieder. — 3. Sinfonie Nr. 40 g-moll.
20.25: Orchesterkonzert. Dir. Medins.
1. Glazounow: Zwei Präludien. — 2. Lieder. — 3. Liadow: Der singende See. — 4. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 5. Moussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge.
21.30: Alte Tänze.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.40: Populäres Konzert.
23.00—24.00: Jazzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Andachtstunde.
17.30: **Kinderstunde.**
18.10: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Konzert d. Rundfunkorchesters. Claes-Göran Stenhammar, Gesang.
1. Söderman: Konzertouvertüre, F-dur. — 2. Alfvén: Präludium und Fuge a. d. Sinfonie Nr. 2. — 3. Stenhammar: Ithaka, für Bariton und Orchester. — 4. Lieder von R. Liljefors, A. Hallén und W. Stenhammar. — 5. Aulin: Schwedische Tänze. — 6. Lindberg: Festpolonäse.
20.45: B. Fänge: Miniaturwelten.
21.40: Ministerialdir. G. H. v. Koch: **Juristischer Vortrag.**
22.10—22.40: Populäres Solistenprogramm. Kompositionen von F. G. Due.
1. Vier Lieder [Valborg Beer]. — 2. Klaviersoli: a) Partout; b) Fragile; c) Valenciennes; d) Roccoco; e) La Bagatelle [Lillie Hedman]. — 3. Vier Lieder [Valborg Beer]. — 4. Klaviersoli: a) Les pantoufles de Mozart; b) Fol qui s'y fie; c) Les tabeilles; d) Pas encore; e) La fete villageoise [Lillie Hedman].

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

15.00: **Kinderstunde.**
16.00: **Tanzmusik** auf Schallplatten.
17.30: Vortrag in franz. Sprache.
18.45: Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Ärztliche Ratschläge.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert. Ltg. Bernhardt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Youmans: Fantasie aus „No, no, Nanette. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Pagoda: Klaviersolo. — 5. Meyerbeer: Aus „Robert, der Teufel". — 6. Scassola: Siamesische Idylle. — 7. Popy: Der gallische Hahn.
21.30: Konzert a. d. Café de la Paix u. dem Café de l'Odeon.



Paul Graener
spricht in Königsberg über die Bedeutung der Hausmusik und dirigiert tags darauf eigene Werke.

Donnerstag, 18. Dezember

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

12.35: Schulfunk. **Konzert aus der Philharmonie.** Dir. B. Wolfstal; St. Korwin-Szymanowska, Sopran; W. Kochanski, Violine; Prof. L. Urstein, Klavier.
14.30: M. Ankiewicz: Was eine Hausfrau wissen muß.
15.35: Berichte.
15.50: Sr. Malachowski: Bolivar-Helden in Südamerika.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Nachmittagskonzert. L. Nowacka-Ilska, Klavier; Al. Rudnicka, Sopran; L. Budkiewicz, Violoncello; Prof. L. Urstein, Klavier.
20.00: Feuilleton: „Die Moral in der Politik", von St. Dzikows.
20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.30: „Beim Schlittschuhlauf", Sketch von M. Makawiecka.
22.15: Opernarien. Jeanne Turczynska.
1. Cilea: Arie aus „Adrienne Lecouvreur". — 2. Massenet: Arie aus „Der Cid". — 3. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals". — 4. Puccini: Arie aus „Manon".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
14.00: Dr. H. Gleißner: Die landw. Absatzorganisationen.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde. Der Winter ist ein harter Mann [Julius Karsten, Rezitation; Adelheid Bergmann, Gesang].
17.30: Jugendstunde. Kunst und Unkunst im Schrifttum.
17.30: Innsbruck. Dr. Anton Dörrer: Der Tiroler Dramatiker Franz Kranewitter. Zum 70. Geburtstag am 18. Dezember.
18.00: Frauenstunde. Louise Zak: Das Spielalter des Kindes.
18.30: H. Herches: Kostenermittlung und Preiserstellung.
19.00: Italienische Übungen.
19.35: Prof. Dr. L. Franz: Der Norden in vorgeschichtlicher Zeit.
20.00: Chorkonzert des Wiener Schubert-Bundes. Ltg. Viktor Keldorfer. Lia Wagner-Schönkirch, Gesang; Hanni Haumer, Harfe; Franz Schütz, Orgel; Hans Wagner-Schönkirch; Jos. Zimbler, Violine; am Klavier Otto Hellmann. — Übertragung a. d. Großen Konzerthaussaal.
1. Schubert: a) Der Gondelfahrer [Chor mit Klavierbegleitung]; b) Liebe. — 2. Hans Wagner- Schönkirch: Gebet [achtstimmiger Doppelchor und Orgel]. — 3. Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 4. Arthur Konetscheider: Unter der Linden. — 5. C. Lafite: Kreuzfahrerlied [Chor]. — 6. V. Keldorfer: Weihnachtsliedchen [Chor mit Sopransolo, Violine, Harfe, Klavier und Orgel]. — 7. Fr. Niemeyer: In der Nacht. — 8. Nardini-Keldorfer: a) Larghetto [Violine, Harfe und Orgel]; b) Erster Satz aus der Konzertsonate [Violine und Harfe]. — 9. Lendvai: Der Schiedsrichter. — 10. W. H. Veit: Käfer und Blume. — 11. Bruch: Vom Rhein.
22.10: Abendkonzert. Orchester Wilh. Wacek. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — Adam: Ouvertüre zu „Der Bräuer von Preston". — Komzak: Märchen. — Weinberger: Diva-Walzer. — Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Fantasie. — Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — Lehár: Fragmente aus „Das Fürstenkind". — Joh. Strauß: Wellen und Wogen, Walzer. — Jos. Stritzko: Studentenlieder-Potpourri. — Wacek: Kirchbach-Marsch.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

12.35—16.30: Übertragung aus Warschau.
16.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert. Festveranstaltung.
19.00: Briefkasten.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: „Marja". Dichtung von Antoine Malczewski. Musik von W. Gawronski. Für den Rundfunk bearbeitet von W. Hulewicz. Regie H. Hohendlinger.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. E. Briner: Appenzeller Handstickerei-Industrie.
20.00: Schottische Stunde. Käte Graber, Berlin, liest schottische Balladen. Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.
Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Opernvorspiele.
16.30—17.05: Musik von Hans Gál. Violine, Klavier.
18.05—18.55: Aus Werken Paul Linckes.
20.00—22.00: „Der Vogelhändler", Operette. Aus München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Mitja-Nikisch-Orchester.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Axelborg.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
20.30—21.30: Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 8.17 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

Freitag, 19. Dezember

Mondaufgang 8.11 Uhr
Monduntergang 15.04 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk von der Deutschen Welle.
13.05: Stettin. Mitteilungen f. d. Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Beliebte Schlagersänger.
15.20: „Abenteuer Binschams, des Landstreichers" von Hans Reiser. Sprecher: Der Autor.
15.40: Prof. Dr. Alfred Manes: Probleme der Versicherungs-Staatsaufsicht.
16.05: Konzert.
1. C. L. Müller: a) Ritornell; b) Vergessene Liebe; c) Die Bajadere [Marie Flocke-Hagemann, Sopran; am Flügel der Komponist]. — 2. C. L. Müller: Rhapsodie, g-moll, für Pianoforte [Der Komponist]. — 3. C. L. Müller: Aus „Liebe und Tod": a) Am Meer; b) Dennoch [M. Flocke-Hagemann].
16.30: Jugendstunde. Dr. Elise Baumgärtel: Eine Wüstenreise zu vorgeschichtlichen Fundstätten in Ägypten.
17.00: Blasorchester-Konzert. Musikkorps der Kommandantur Berlin. Ltg. Fr. Ahlers.
1. Blon: Alt-Berlin, Marsch. — 2. Schmidt: Heroische Ouvertüre. — 3. Grieg: a) Herzwunden; b) Ich liebe dich. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. Kämpfert: Halloren-Marsch. — 6. Der Pappenheimer, Heeresmarsch I, Nr. 100; M. Roland: Parademarsch der langen Kerle. — 7. Brase: Große Zeit, neue Zeit; Prinz Heinrich von Preußen: Präsentiermarsch der ehem. ersten Matrosendivision. — 8. Heeresmarsch II, Nr. 123; Graf von Reedern: Heeresmarsch II, Nr. 163. — 9. Björneborgarnes: Schwedischer Kriegsmarsch; Marsch der Finnländischen Reiterei. — 10. A. Trenkler: Heeresmarsch II, Nr. 206; G. Piefke: Der Königgrätzer Marsch. — 11. R. Hedtzer: Hoch Heidecksburg.
18.50: Kurze Bücherstunde. Praktische Bücher. Sautter: „Praktischer Ratgeber für Haus und Hausrat" — Freund: „Hausfrau hilf dir selbst" — Sigrist: „Das Buch vom Bauen" — „Wie richte ich meine Wohnung ein?" — „Heim und Familie im Tempo der Zeit" — Coermann: „Der kleine Staatsbürger". Am Mikrophon Dr. Alexander Schwab.
19.00: Vom Arbeitsmarkt.
19.05: Dr. Eugen Nesper: Winke für die Anschaffung preiswerter Rundfunkgeräte.
19.30: „Panama", von Wilhelm Herzog. Sprecher: Der Autor.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Bánk bán". Oper in drei Teilen von Egressi Beni. Deutscher Text von Peter Somogyi. Musik von Erkel Ferencz. Querschnitt. Dir. Georg Széll. Chöre Maximilian Albrecht. Regie Cornelis Bronsgeest. Personen. Gertrud, Königin von Ungarn: Sabine Kalter — Otto, Herzog von Meran, ihr Neffe: Paul Fehér — Banus Bánk, Palatin von Ungarn: Joseph Schmidt — Melinda, seine Gattin: Luise Szabo — Banus Petur, Obergespan von Bihar; Tiborc, ein Bauer: Fritz Düttbernd.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
1. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Weingartner: Liebesfeier; de Micheli: Ninna-Nanna. — 4. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Borchert: Rund um die Wolga, russisches Walzer-Potpourri. — 7. Lamare: La Passion.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Stunde der Frau. Helene Barchewitz: Steigerung des Zuckerverbrauchs im Haushalt.
16.00: Violinkonzert. Maria Thomàn; am Flügel Erwin Poplewski.
16.30: Das Buch des Tages: Was schenke ich meinen Kindern [Ewald Fröhlich].
16.45: Unterhaltungsmusik aus dem Café Goldene Krone.
17.15: Franz Joh. Weinrich liest aus eigenen Werken.
17.45: H. Bahlinger: Menschentypus und Lebensgestaltung.
18.10: Alfons Maria Härtel: Weltfremdheit und Lebenskenntnis.
18.50: Heitere Abendmusik der Schles. Philharmonie. Ltg. Fr. Marszalek. Rosl Albach, Sopran.
1. Granichstaedten: a) Marsch aus „Bub oder Mädel"; b) Für dich, mein Schatz, aus „Der Orlow"; c) Walzer aus „Majestät Mimi"; d) Sprich nicht von ewiger Liebe, aus „Reklame". — 2. Künneke: a) Aus „Der Vetter aus Dingsda": I. Batavia-Foxtrott; II. Strahlender Mond; b) Aus „Lady Hamilton": I. Komm mit nach Madrid; II. In der Taverne zum Pelikan; c) Potpourri aus „Der Tenor der Herzogin".
19.35: Das wird Sie interessieren!
20.00: Pfarrer Wilh. Schulz, Liegnitz: Menschenkenntnis — Lebenskenntnis.
20.30: Orchesterkonzert der Schles. Philharmonie. Ltg. Hidemaro Konoye, Dirigent des Neuen Symphonie-Orchesters, Tokio.
1. Konoye: a) Ein festliches Präludium, aus der Krönungskantate 1928; b) Ein festliches Präludium nach altjapanischer Hoforchester-Musik (9. Jahrh.), bearb. für modernes Orchester. — 2. Rimsky-Korßakow: Capriccio espagnole. — 3. Debussy: Kleine Suite. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
21.40: Blick in die Zeit [Alex. Runge].
Anschl. ein Blick hinter die Kulissen. Ein Gang durch den Vorführungsraum eines Tonfilmtheaters. Am Mikrophon Fr. Fr. Wenzel.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Schallplattenkonzert.
11.00: Musikal. Schulfunk. Ein Christgeburtsspiel nach alten Volksliedern. Für Einzelstimmen, Chor und Instrumente. Ltg. Adolf Lorenzen-Rendsburg.
12.15: Hannover. Englischer Schulfunk.
12.20: Mittagskonzert. Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. Kapellmeister Paul Schönherr.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Dr. Paul Weidemann: Die deutsche Überseeauswanderung.
17.25: Kinderarzt Prof. Dr. Blühdorn: Was verstehen wir unter Skrofulose?
18.25: Postrat Marizy-Bremen: Welche Vorteile bringt der Selbstanschlußbetrieb den Fernsprechteilnehmern?
18.40: W. Bresk: Der Entlassungsschutz im Betriebsrätegesetz.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene. Aus Königswusterhausen.
19.25: Unsere heimischen Wälder im Winterschmuck. Plauderei von Emil Stender.
20.00: Selma Lagerlöf liest ihre „Christuslegende". (Aus Stockholm.)
20.30: „Dat Kind". En irnsthafti Komeedi in 3 Optög von Ottomar Enking. In't Plattdütsche öwerdragen von Paul Jessen. Gastspiel der Niederdeutschen Bühne. Spielleitg. Prof. Dr. O. Mensing.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Walzer-Abend. Ltg. Adolf Secker. Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt und das Norag-Orchester.
1. Joh. Strauß: Wiener Blut. — 2. Delibes: Walzerintermezzo. — 3. Fahrbach: Frauenliebe. — 4. Gounod: Faust-Walzer. — 5. Amadei: Sensitive. — 6. Arditi: Kuß-

walzer [Erna Kroll-Lange]. — 7. Ivanovici: Donauwellen. — 8. Ganne: Valse brune. — 9. Jones: Mimosawalzer. — 10. Careno: Kleiner Walzer. — 11. Lehár: Ballsirenen. — 12. Benatzky: Wiener Walzer [Erwin Bolt]. — 13. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin".

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Gespräch der Nachbarn Kadereit und Oschkenat über „Was mache ich bloß mit meinem landwirtschaftlichen Verein?"
16.00: Kinderfunk. Mit dem Funkpurzel auf dem Weihnachtsmarkt. Weihnachtsabenteuer, von Gertrud Busch.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Walter Kelch.
17.45: Frauenstunde. Traute Lieb: Besuch und literarische Feierstunde in weiblichen Strafanstalten.
18.30: Danzig. Kriminalkommissar Dobiat: Polizei und anonyme Zuschrift.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30—20.30: Heitere Abendunterhaltung mit Ruth Norden, Sigurd Baller, Fritz Eckert, Paul Schwed, Leo Taubmann.
20.30: Ilse Fischer-Ramin liest aus Wilhelm Raabes Roman „Der Hungerpastor".
21.00: Prof. Paul Graener dirigiert eigene Werke. Funkorchester. Dir.: Der Komponist. Ilonka von Ferenczy, Sopran; Stefan Auber, Cello.
1. Variationen über russische Volksweisen, für Orchester. — 2. Löns-Lieder, mit Klavierbegleitung: a) Der König; b) Verspruch; c) Der Kuckuck. — 3. Konzert für Cello und Kammerorchester. — 4. Die Flöte von Sanssouci, Suite für Kammerorchester.
22.30—24.00: Abendunterhaltung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: Berliner Schulfunk. Dorfleben im Gedicht. „Säen und Ernten". Ein Schülerspruchchor. Ltg. K. Hahn.
10.10—10.35: Schulfunk. 25 Minuten Musiktheorie. Dr. Eugen Bieder: Was ist eine Variation? (mit praktischen Beispielen).
11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Pflanzenschutz. Prof. Dr. Ludwigs: Organisation, Aufgaben u. Ziele des deutschen Pflanzenschutzes.
12.00—12.55: Lied und Spiel von der Weihnacht (Schallplattenkonzert).
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Fröhliches Musiklernen [Heribert Grüger, Margarete Raabe].
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Emmy von Vogelsang: Der Sinngehalt des Weihnachtsfestes.
15.45—16.25: Pädagogischer Funk. Unterrichtsbeispiel. Dir. Prof. Dr. W. Schönbrunn: Deutschstunde in Unterprima. Über „Süßkind, Jugend".
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr. Ludwig Herz: Historisch-politische Bücher.
18.00—18.25: Volkswirtschaftsfunk. Dr. Arth. Dix: Die Kolonien als industrielles Absatzgebiet.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. D. Dr. Becker, Staatsminister a. D.: Europäisierung der islamischen Welt.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und Ernst Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00—20.30: Nöte der Zeit. Hans Zehrer: Das erschütterte Volk.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20: Schulfunk. Englische Unterhaltung. The Rhine in English Literature.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. Max Lamberg, Bariton. Begl. Grape.
14.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Aus unserer Weihnachtswerkstatt.
15.50: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.00: Aus Leben und Erziehung. Übertr. a. d. Montessori-Haus, Aachen [Prof. Dr. Gerhards].
16.30: Jugendfunk.
1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. In der afrikanischen Wildnis. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen. Die Deckung.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Waldteufel: Espana-Walzer. — 2. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Micheli: Erste kleine Suite. — 4. Tarenghi: Serenata. — 5. Schmalstich: Die Glocken von Saint Cyre. — 6. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig".
18.15: Fr. Diettrich: Das wunde Europa.
18.40: Dr. C. Bennett und A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.25: Die weltwirtschaftlichen Räume. Dr. Kuske: Ostasien.
19.45: Abendmusik. Ltg. Wolf.
1. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin von Algier". — 3. Gilson: Kleine russische Suite. — 4. Wetzler: Pagenduett aus „Wie es euch gefällt". — 5. Rubinstein: Hochzeitszug aus „Feramors". — 6. Beier: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 7. Zanke: Beim Tango hab ich dir ins Herz gesehen. — 8. Rebner: Klipp, klapp, in meiner Mühle.
20.30: Ungedruckte Dichter. A. Erich Sistig: Die Geschichten von Paul, dem Maler.
21.00: Tiere sprechen dich an. Beiträge von Walt Withmann, Manfr. Kyber, Hermann Löns, Paul Eipper, Jean Mouton, Alex. Alabieff, Edw. Moritz u. a. Sprecher: W. Hochgreve, Ebert Graffow, Wilh. Wahl. Ly Grieb, Koloratursopran; Ant. Imkamp, Baß. Westfäl. Singchor. Kapelle Wolf.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Café Roxel, Münster. Kapelle H. Elber.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.00: Wissenschaftliche Umschau. I. Alfr. Günther: Sprachen lernen. — II. Dr. Gottfr. Benndorf: Das bezwungene Afrika.
14.45: Studio der mitteldeutschen Sender. Hans Riphan, Bratsche; Th. Blumer, Klavier.
Beythien: Sonate für Viola und Klavier, D-dur (Allegro assai — Allegro molto, non troppo vivace — Canzone con Variazioni).
15.15: E. Hentschel: Die Landfrau als Mutter.
16.00: Graf Ulrich v. Reischach: Erlebnisse mit Schlangen.
16.30: Kammerkonzert. Dir. Dr. A. Szendrei.
1. Rameau: Konzert für Streichorchester (Behäbig — Graziös bewegt — Lustig). — 2. Mozart: Serenade Nr. 4 (Andante maestoso, Allegro assai — Andante — Prestissimo). — 3. Swohr: Nonett, F-dur (Allegro — Scherzo — Adagio — Finale).
18.00: Hörbericht vom Postpaketversand [E. Wötzel, K. Minde und P. J. Stadelmann].
18.30: Englisch.
19.00: Dr. W. Leyhausen: Poetik und Sprechchöre.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: „Bánk Bán". Oper von Erkel Ferencz. (Aus Berlin.)
22.30: Leo Sternberg liest Christian Dietrich Grabbe: Leben eines Dichters.
23.00—24.00: Tanzmusik. Kapelle A. Haucke.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
15.00 (Fr.): Erziehung und Bildung. Stunde der Jugendbewegung. Jugendliches Gruppenleben im Spiegel des modernen Romans [Dr. E. Kohn].
15.25 (Fr.): Erziehung und Bildung. Prof. Dr. Franz Kade: Die Krisis der Schulreform.
16.00 (Wiesbaden): Nachmittagskonzert. Städt. Kurorchester. Ltg. Musikdir. Herm. Irmer.
17.55: Bücher und Menschen. Eine Anfrage von E. Franzen.
18.05 (Mannheim): Dr. Leidinger: Wirtschaftliche Aufgaben der Berufsberatung.
18.20 (Fr.): Eine Viertelstunde Deutsch, von Dr. Franz Wallner.
18.35 (St.): Dr. Kallee: Die Krankheit des Arbeitnehmers und ihre Rechtsfolgen.
19.05 (Mannheim): Ärztevortrag: Unhygienische Angewohnheiten.
19.30 (St.): Ski-Heil! Ein bunter Abend. Ltg. Artur Georg Richter. Karl Ebert, Bundesvater Dinkelacker, Gauvorsitzender Fr. Körner, Skileute und ein Schrammelorchester.
20.30 (St.): Renaissance, Barock, Rokoko. I. Italienische Renaissance. Hörwerk von Paul Enderling. Einführender Vortrag. (Eingeflochtene Literatur: Guarini, Torquato Tasso, Polizano, Boccaccio, Bandello, Lorenco de Medici, Michelangelo, Vittoria Colonna, Benvenuto Cellini; Musik: Frottole, Orlando di Lasso, Palestrina.) — **Lustspiel ohne Titel** von Nicolo Machiavelli. Spielltg. Ernst Stockinger. Personen. Apollonia, Kupplerin — Catillus — Virginia, seine Gemahlin — Dromo, sein Diener — Saturius, Schmarotzer, sein Freund — Camillus, Virginias Anbeter — Pamphila, seine Gemahlin — Dulippus, sein Diener — Sostrata, Virginias Mutter — Doria, Virginias Zofe — Cremes, Freund des Catillus. Die Szene ist in Rom. Das Stück spielt vor der christlichen Zeitrechnung.
22.10 (St.): Sinfonie Nr. VII „Die Ung'rische" von Waldemar von Baußnern. Dir.: Der Komponist. Philharmonisches Orchester.
1. Satz: Lebhaft und heiter. — 2. Satz: Langsam. — 3. Satz: Einleitung, Variationen und Finale auf das Volkslied a. d. 17. Jahrh. „Die ung'rischen Husaren".
22.50 (St.): Bekanntgabe etwaig. Programmänderungen, Presse, Sportvorbericht, Wetter.
23.10—24.00 (St.): Tanzmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.00: Der nächste Wochenendausflug.
15.10: Stunde der Frau.
16.25: Liederstunde. Hans Streck, Bariton; am Flügel Rich. Staab.
16.55: Erziehungsfunk. Helene Babel: Die Freude des Kindes am Formen und Malen.
17.25: Konzert. Mandolinenklub „Buona Fortuna". Ltg. Christian Zeiller.
18.05: Was ist ein Buch wert? Gespräch über die Entstehung und den Vertrieb von Büchern.
18.45: Dr. H. A. Thies: Berchtesgadener Weihnachtsschießen.
19.05: Aktualität und Wissenschaft. Hörbericht von Dr. Fritz Gerathewohl.
19.25: Unterhaltungskonzert. Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Ltg. Kapellmeister Ernst Hagel.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 3. Ködel: Fröhliche Weihnachten, Potpourri. — 4. Gersetter: Kegler hoch! Marsch.
20.45: Dr. Paul Rohrbach: Eine Viertelstunde Weltgeschichte.
21.00: Sinfonie-Konzert. Dir. Generalmusikdirekt. Franz Schalk, Wien, als Gast. Das Rundfunkorchester.
1. Händel: Concerto grosso. — 2. Bruckner: IV. Sinfonie (romantische) in Es-dur.
22.45: Stunde des Funkversuches.
1. „Der schwarze Mann". Eine Hörszene von Paul Ed. von Hahn. — 2. „Ein kleines Gefecht". Eine Versuchsszene.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert des russ. Balalaikaorchesters.
20.30: Konzertabend aus Belgrad.
22.30: Schneebericht für den Wintersport. — Presse- und Wetterdienst.
22.40: Tanzmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Philatelistische Plauderei von Herbert Rosen: Die neuesten europäischen Wohltätigkeitsmarken [Werner Hausmann].
20.00: Konzert des Basler Bach-Chors. Alice Frey, Sopran; Pauline Hoch, Alt; J. Cron, Tenor; Herm. Achenbach, Baß; Aug. Wagner, Orgel; Martha Hamm-Stöcklin, Cembalo; Herm. Wetzel, Solo-Violine; Jos. Herold, Solo-Flöte; Alex. Gold, Solo-Oboe; Paul Hübner, Solo-Trompete; Orchester d. Basler Orchester-Gesellschaft. — Übertragung aus der Martinskirche.
Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Teil I, II — IV, V.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

12.30: Jugoslawisches Konzert.
17.00: Nationallieder. Nada Aleksandrovic.
17.30: Tamburitzakonzert d. Vojvodiner Studenten.
19.30: Vortrag.
20.00: Nationalweisen mit Gitarrenbegleitung. Bosko Nikolic.
20.30: „Pod starost". Komödie von Branislav Nusic.
21.00: Populäres Konzert. Dr. Gerassimenko, Klavier; Prof. Vladimir Slatin, Violine; Prof. Jovan Mokranjac, Cello.
1. Arensky: Elegie a. d. Trio d-moll, für Klavier, Violine und Cello. — 2. Tschaikowskij: Meditation; Skrjabin: Etude [Klavier]. — 3. Suk: Ballade. — 4. Stojanovic: Chant sans parolles; Wieniawsky: Kujawiak [Violine]. — 5. Davidov: Romanze. — 6. Glasunov: Spanische Serenade.
22.00: Vokalkonzert. Vladimir Popovic.
22.50: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Kálmán: Fantasie aus „Gräfin Mariza". — 2. Lehár: Walzer aus „Frasquita".

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Militärkonzert.
22.15: Walisischer Abend.
23.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.15: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag.
22.00: Liederkonzert.
22.25—23.30: Übertragung fremder Sender od. Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Dr. A. Schönbein: Die Konjunktur im In- und Ausland.
19.15: Das Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.20: Wintersportbulletins.
19.24: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz.
19.30: Alfr. Chapuis: Jean Jaques Rousseau et Voltaires horlogers.
20.00: Konzert aus Basel.
22.20—22.25: Fünf Minuten Esperanto. Wochenprogrammansage.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.40: Musik für die Jugend.
Novak: Weihnachtssonatine.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
19.15—22.15: Rezitation aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Wochenbericht über das kathol. Leben.
17.40: Tanzmusik.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.15: Buchführung und Handelsrecht.
20.15: Orchesterkonzert.
20.55: Aktuelles.
21.00: Konzert.
21.30: Einige Tänze.
20.15: Flämisches Konzert, Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.20: Orchesterkonzert. Dir. D. Bor.
18.20: Kurzschriftunterricht.
18.50: Literarischer Vortrag.
19.25: Violoncellokonzert. Marie Darré. T. Polgár, Klavier.
20.00: Vorlesung.
20.30: Ungarische Oper aus Berlin.
Anschl.: Konzert a. d. Hotel Metropol. Zigeunerkapelle Karl Bura.
22.45: Vortrag.
Anschl. Zigeunerkonzert. (Fortsetzung.)

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Liedervorträge. Fl. Filimon.
1. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Buzzi-Peccia: Liebesleid. — 3. Rumänische Lieder.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. C. Brunetti.
21.00: Vortrag.
21.15: Orchesterkonzert.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiokombinat.
15.30: Mutterstunde.
16.00: Radiotechnischer Kursus.
17.00: Stunde d. Pioniere u. Schulkinder.
17.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
18.00: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert. Populäres Programm
22.00: Morsekursus.
22.15: Politische Information in Esperanto.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Vortrag für Kinder.
20.05: Weihnachts-Oratorium von Bach. — Übertragung aus Basel.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: Vortrag.
17.25: Mandolinenmusik.
18.15: Maikki Sälehovi erzählt Kurzgeschichten von Maria Jotuni.
18.40: Klaviervorträge; Estrid Lindroos.
19.05: Vortrag.
19.20: Orchesterkonzert. Toivo Haapanen. Finnische Lieder.
(Lahti, auf schwedisch.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Hörspiel.
19.45: Vespergottesdienst.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
13.45: Schulfunk.
14.10: Schallplattenmusik.
14.40—15.40: Konzert des Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
16.00: Orgelspiel.
16.45: Schulfunk.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Aktuelles a. d. Arbeiterbewegung.
19.15: Literatur.
23.00: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Krankendienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert.
18.25: Gesang.
19.25: Englischer Unterricht
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Jazzquintett.
18.40—19.00: Französischer Unterricht.
19.05: Wintersportberichte.
19.15—22.15: Rezitation aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Französisch aus Warschau.
16.10: Jugendstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.15: Prof. Dr. K. Simm: Vortrag.
19.55: Sportberichte.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Stunde d. Kinder d. nationalen Minderheiten.
16.00: Unterricht.
18.45: Rotarmistenzeitung.
19.15: Rotarmistenkonzert.
20.00: Konzert. Populäre russische Musik.
21.30: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
22.00: Unterricht.



Selma Lagerlöf
liest ihre Christuslegende in Stockholm für deutsche Hörer.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Konzert a. d. Hotel Angleterre und Operetten und Schlagerlieder.
17.00—17.30: Musikalische Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.20—18.50: Deutsch.
19.30: K. Hansen: Die dänische Silberwarenindustrie.
20.00: Chorkonzert a. d. St. Bents-Kirche in Ringsted.
21.15: Heitere Uuschau.
21.25—21.55: „Kopf und Schrift", Lustspiel in einem Akt.
22.10—23.10: Kammermusik.
1. Haydn: Trio für Flöte, Violine und Cello, G-dur. — 2. Brahms: Trio für Violine, Waldhorn und Klavier, F-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: J. Valatka: Wirtschaftliche Fragen.
17.20: Dr. A. Matukas: Ärztlicher Vortrag.
17.40: Unterhaltungsstunde.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Kark: Zirkusvolk, Charakterstück. — 2. Karastayan: Souvenir de Bitolia. — 3. Klose: Melodie. — 4. Kollo: Intermezzo. — 5. Merikanto: Langsamer Walzer.
19.10: J. Razma: Das Jenseits.
19.30: Abendveranstaltung.
1. La Touche: Intermezzo. — 2. Macbeth: Serenade. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Si". — 4. Robrecht: a) Lustige Witwe, Foxtrott-Potpourri; b) Musica Probita.
20.30: J. Talmontas: Schulvortrag.
20.50: V. Oskinis: Das Leben in China.
21.10: Konzert.
22.15: Nachrichten (Esperanto).

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französischer Unterricht a. Warschau.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Wetterkunde.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaft.
20.00: Filmkultur.
20.30: Komödie aus Belgrad.
22.30: Zeit, Presse.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.45—11.45: Morgenkonzert.
15.30: Heitere Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45: Fortsetzung der heiteren Musik
19.02: Vortrag.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Oratorium von Bach.
22.05: Heitere Stunde.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Vortrag.
17.15: H. Grosman: Vortrag.
17.45: Orchesterkonzert. 26. Inf.-Regt. Dir. Thomasz Szyfers.
19.25: J. Tepa: Vom Film.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjetaufbau".
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Kammermusik.
16.30: Kursus „Sowjetaufbau".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert: Estrade.
18.40: Konzert. Fr. Smirnowa singt.
19.00: „Front i Tyl". Oper von Gladkowski. — Übertragung a. d. Kl. Operntheater.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Vortrag aus Manchester.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m (Nationalprogramm)
19.00: F. W. Miles: Gartenarbeiten zu Weihnachten.
19.40: Moderne englische Violinsonaten.
20.00: E. Newman: Musikkritik.
20.25: Marquis of Lothian: Der schwarze Kontinent.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: „Messias". Oratorium von Händel. Philharmonischer Chor, Sinfonieorchester London, Dir. Charles Kennedy-Scott.

23.15: H. Nicolson: Volk und Dinge.
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. Midland-Hotel.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40—22.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Violinvorträge.
21.30: H. C. Matthews: Die Elektrizität im Hause.
22.00: „The flowers are not for you to pick". Hörspiel von T. Guthrie.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Midland-Hotel.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.45: Englisch.
21.30: Aus Opern.
22.00—23.55: Konzert a. d. National-Hotel.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: Bunte Stunde.
21.30—23.10: Polnischer Abend.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

19.00: J. M. Hollis: Autofahrten zur Weihnachtszeit.
19.15—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sendeoper.
20.00: Übertragung von anderen Ländern.
21.00: Konzert.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Konzert.
13.30: Stunde der Kleinsten.
17.20: Bauzeitung „Postroika".
20.00: Schachfunk.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

18.30: Dorfabend.
20.00: Die neuesten Errungenschaften in Technik und Wissenschaft.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

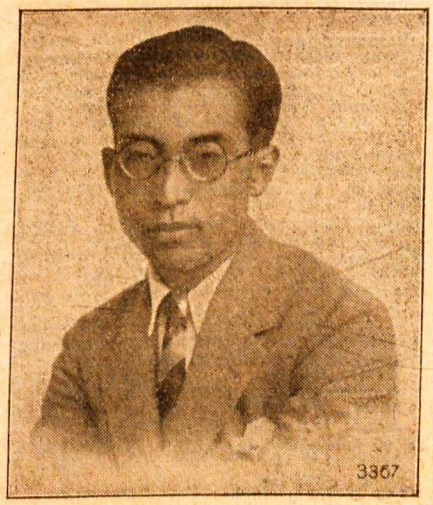
16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.40: Literatur.
18.10: Geburg Aasland spricht über Weihnachtslieder mit musikal. Erläuterungen a. d. Orgel.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal. Dir. M. Odd Grüner Hegge.
22.05—22.35: Chorgesänge.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.15: Volkslieder.
16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Sport und Touristik.
18.40: Bulletin des Radiojournals.
18.50: Schrammel.
19.15—22.15: Rezitation aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

17.30: Paul Landormy: Die Geschichte der Musik.
20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.



Hidemaro Konoye,
Dirigent des Neuen Sinfonie-Orchesters Tokio, gastiert in Königsberg.

21.00: Adolphe Boschot spricht über die Musik von Berlioz mit Erläuterungen auf Schallplatten.
21.45: „Iphigenie auf Tauris" von Gluck.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Konzert. Helene Kruppem, Klavier.
1. Schumann: Romanze. — 2. Rachmaninoff: a) Elegie; b) Präludium. — 3. Albeniz: Cordoba.
19.05: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: G. Baumgeldt: Literatur und Poesie.
19.50: Englischer Unterricht.
20.05: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

616 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Kammermusik aus Preßburg.
17.30: Kinderfunk.
17.40: Tschechischer Unterricht.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Landwirtschaftsfunk.
19.30: „Die Sühne des Tantalus". 2. Teil d. melodramatischen Trilogie „Hippodamie".
22.20—23.20: Konzert. Zeitgenössische Musik.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
16.15: Schallplattenmusik.
16.30: Kammermusik. Violoncellosonaten.
17.30: Magyarische Stunde.
18.25: Klavierkonzert.
18.55: Slowakisch für Deutsche.
19.15—22.15: Rezitation aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Dr. K. Kook: Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

15.40: Militärkonzert.
17.00: Vortrag: Lettische Poesie.
17.30: Vortrag.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: „Pays d'amour". Komödie von Janis Akurters. — Übertr. a. d. Nationaltheater.
21.15—22.00: Unterhaltungskonzert.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
21.15: Unterhaltungskonzert und Lustspiel.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Für die Jugend.
17.20: Solistenprogramm. Dagmar Gustafson, Gesang; Gunnar Ohlsson, Rezitation.
19.00: Prof. A. Fridrichsen: Das moderne Palästina und sein Problem.
19.30: Militärmusik.
20.30: Schwedische Volkslieder [Ester Berggren].
20.45: Prof. G. A. Jaederholm: Frauenpsychologie.
21.40: Wegbericht d. Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

17.30: Literarischer Vortr. in franz. Sprache.
18.45: Pädagog. Vortrag in franz. Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Das praktische Recht.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert. M. Foehr, Klav.
21.30: Kammermusikabend. Quartett Celvet. — Übertragung a. d. Hotel Ville de Paris. 1. Mozart: Quartett. — 2. Beethoven: Quartett. — 3. Debussy. Quartett.

1415 kHz **Warschau** 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Unterhaltungskonzert.
19.35: Presse.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert. Dir. Kreszimir Baranovica. Juro Tkalcic, Violoncello; Roman Wraga, Gesang.
Danach Berichte, Wetter, Polizeiberichte, Sport.
Anschl. W. Frenkiel: Funktechnischer Vortrag.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

12.00: Konzert. Kapelle Rudolf Lederer.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.45: Frauenstunde. Ricarda Huch [Anny Erle].
17.15: Musikalische Jugendstunde. Dr. R. St. Hoffmann: Richard Wagners Opern. Mit Schallplattenvorführung.
17.45: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Dr. Ed. P. Tratz: Unsere Vogelwelt im Winter.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Lustiger Abend. Hermann Leopoldi-Betja Milskaja.
20.25: Neue musikalische Lyrik. Josefine Stransky; am Flügel Prof. Erich Meller. W. Grosz: Liebeslieder: a) Ich hab' geliebt einen Knaben; b) Hochzeit ist. — A. Berg: Die Nachtigall. — Jos. Rinaldini: Barkerole. — Othmar Wetchy: Blüten. — Gideon Radolfis: Glückesahnung. — F. Paltauf: Tanzlied, Lied des Schiffermädels.
20.50: Streifzug durch Operetten der Neuzeit. Lya Beier, Lizzi Holzschuh, Victor Flemming. Konzertorchester Josef Holzer.

815 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Reportage.
18.20: Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

17.15: Neue Bücher.
19.33: Franz Carl Endres. Einführung in das Verständnis der deutschen Sage. Die altgermanische Lichtsymbolik.
20.00: Solo- und Zwiegesänge zur Laute. Renate Adriane und Rico Jenny. Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.
20.55: Divertimento für zwei Klarinetten u. ein Fagott von Mozart. Raffaele Terminiello und Walter Thämig, Klarinette; Otto Smrcek, Fagott.
21.15: Von Lanner bis Lehár. Hausorchest.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Beliebte Schlagersänger.
16.05—16.30: Konzert. Gesang, Klavier.
17.00—18.50: Blasorchesterkonzert.
20.30—22.15: „Bánk bán", Oper von Erkel Ferencz. Querschnitt.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Chorkonzert a. d. St. Bents-Kirche.
21.15: Heitere Umschau.
21.25: „Kopf und Schrift", Lustspiel.
22.10—23.10: Kammermusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkskomik.
15.20: Jugendstunde. Deutsche Weihnachtsdichtungen [Liselotte von Falkenstein].
15.45: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Dr. Langheinrich-Anthos: Giovanni Boccaccio. Zur Wiederkehr des 555. Todestages des Dichters am 21. Dezember.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Café Berlin. Zuider Zee Syncopater. Holländische Nationalkapelle. Ltg. Marcell Tourniaire.
1. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 2. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 3. Blon: Blumengeflüster. — 4. Meisl: Erika, Tango. — 5. Loewe: Tom, der Reimer, Ballade. — 6. Ziehrer: Fideles Wien, Walzer. — 7. Micheli: Baci al Buio. — 8. Ailbout: Im Rosengarten von Sanssouci. — 9. Padilla: La Violetera. — 10. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 11. Stolz: Das Lied ist aus, Boston. — 12. Freire: Ay-Ay-Ay. — 13. Forget me not. — 14. Macbeth: Zwei Gitarren, russische Romanze.
Als Einlage: Zehn Minuten Film.
18.00: Kindervorstellung (Zirkus Busch). Am Mikrophon: Alfred Braun.
18.30: Adam Scharrer: Aus der Art geschlagen. Reiseberichte eines Arbeiters.
19.00: Kurze Bücherstunde. Frauenromane. Josef Maria Frank: „Das Leben der Maria Szameitat" — R. Braune: „Das Mädchen an der Orga-Privat" — Adrienne Thomas: „Die Katrin wird Soldat" — Henriette Riemann: „Schwester der vierten Armee". Am Mikrophon: Paula Kurgasz.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Karl Wiener: Sechs Orchesterlieder, op. 21, für Alt und Sopran (nach der Mariendichtung von Karl Röttger).
Verkündung; Hoffnung; Weihnacht; Klein-Jesus im Haag; Klage; Marias Tod [Ida Harth zur Nieden, Alt; Tini Debüser, Sopran. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler].
19.40: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mozart: Adagio, für Violine und Orchester; Dvorak: Capriccio, Konzertstück für Violine und Orchester [Diez Weismann, Violine]. — 3. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Schwanensee".
20.30: Heiterer Abend. U. a. „So schenkt und kauft man in Berlin". Heiteres Spiel von Alice Berend.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Franz Marszalek.
17.00: Die Filme der Woche [Dr. Heinz Hamburger, Gad M. Lippmann].
17.30: Esperanto.
17.40: Der Reporter im Buchladen [Dr. Erich Raschke, Alexander Runge].
18.10: Heitere Abendmusik. Aus Operetten. Ltg. Franz Marszalek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Millöcker: Walzer aus „Der Feldprediger". — 3. Jos. Strauß: Potpourri aus „Frühlingsluft".
18.35: Die Zusammenfassung [Dr. Roman Reisse].
19.00: Bernh. Goering: Weihnachten des arbeitenden Volkes.
19.25: Heitere Abendmusik. Forsetzung.
1. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 2. Lehár: Was ich längst erträumte, Lied aus „Der Göttergatte". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
20.00: Das wird Sie interessieren!
20.30: Was schenkt und kauft man in Berlin? Aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Esplanade, Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: In der Natur (Schallplatten).
11.00: Hannover, Hamburg und Bremen. Schulfunk. Ich fahre auf der Lokomotive.
11.00: Kiel und Flensburg. Französischer Schulfunk.
11.30: Heitere halbe Stunde (Schallplatten).
12.30: Musikal. Landschaftsbilder (Schallpl.).
13.05: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 2. Offenbach: Potpourri aus „Pariser Leben". — 3. Dellinger: Der erste Liebestraum, aus „Don Cesar". — 4. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 5. Horstora: Liebestanz, aus „Madame Sherry". — 6. Suppé: Türkischer Marsch aus „Fatinitza". — 7. Eisler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 8. Kálmán: Mondscheinlied aus „Herbstmanöver". — 9. Lehár: Du bist so lieb, du bist so schön, aus „Das Land des Lächelns".
15.30: Bücherstunde.
15.50: Th. Bieder: Der weihnachtliche Sternenhimmel.
16.00: Vorweihnacht ausfahrender Seeleute. Ltg. Kapellmeister Franz Stolze.
1. Begrüßung. — 2. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 3. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. O du fröhliche, o du selige. — 5. Christbaum auf See [Orrie Müller]. — 6. Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 7. Weihnachtserinnerungen aus meiner Seefahrtszeit von Kapitän Adolf Winter. — 8. Gesang des Bordquartetts. — 9. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 10. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri.
17.30: Kinder spielen Theater. „Die Straße". Hörszenen aus unserem Norag-Kreis. Ltg. Wilh. Lamszus.
18.00: Weihnachtliches von Otto Ernst.
1. Das Wintersonnenmärchen. — 2. Buzis Weihnachten [gelesen von Léonore Ernst, der Tochter des Dichters].
19.00: Lieder und Stimmungsbilder von Richard Strauß. Adolf Martini, Bariton; Hans Döring, Klavier.
1. Auf stillem Waldespfad, op. 9, Nr. 1. — 2. Wasserrose. — 3. Die sieben Siegel. — 4. An einsamer Quelle, op. 9, Nr. 2. — 5. Im Spätboot. — 6. Lied des Steinklopfers. — 7. Träumerei. — 8. Winterweihe. — 9. In gold'ner Fülle. — 10. Heidebild, op. 9, Nr. 5. — 11. Das Tal. — 12. Winterliebe. — 13. Intermezzo, op. 9, Nr. 3.
19.55: Wetter.
20.00: Buntes Konzert. Trompeterkorps der Reiterabteilung Art.-Reg. 6, Verden a. d. Aller. Ltg. Musikmeister Carl Kaus.
1. E. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. J. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. J. Haydn: Andante a. d. V. Sinfonie. — 4. H. Bohne: Fantasie „Konradin Kreutzer". — 5. Fr. Pollak: Ein Manneswort, Marsch. — 6. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 7. J. Kubat: Einzug der Komödianten, Charakterstück nach Smetana. — 8. Fr. Hannemann: Soldatenliederpotpourri. — 9. G. Herold: Kavallerie-Parademarsch. — 10. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 11. Vier Stücke alter Meister: Mozart: Andante grazioso aus der Sonate Nr. 12; Fr. Schubert: Menuett Nr. 6, a. „Deutsche Tänze"; R. Schumann: Wiegenliedchen aus „Albumblätter"; Beethoven: Deutscher Walzer. — 12. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 13. Armeemarsch III, 55, Marsch des Garde-Kürassier-Regiments Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Musik auf Volksinstrumenten.
23.30: Tanz vor Weihnachten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Agnes Miegel liest aus ihren Kindheitserinnerungen „Das Bad am Samstagabend"; anschl. einige Gedichte.
11.15: Forstassessor Dr. Heil: Rationalisierungsbestrebungen in der Forstwirtschaft.
15.30: Kinderfunk. Wo klingen die Weihnachtsglocken am lautesten? Ein froher Nachmittag mit Liedern, gesungen von Ninon Siebertz.
16.00: Literarische Jugendstunde. „Jesse". Eine Mythe von Hans Franck [Gertrud Gerlach-Jacobi].
16.30: Nachmittagskonzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
17.45: Königsberg. Der Film [Pfeiffer-Belli].
17.45: Danzig. Der Film [Erich Ruschkewitz].
18.00: Weltmarktberichte [Kaufm. N. Prinz].
18.30: Wie der Kanarienvogel seinen Edelgesang lernt.
Anschl.: Kanarienvogelkonzert. Vorführung der Meisterschaftskollektion 1930 des Kanarienzüchterbundes „Ostland" [Paul Palmowski].
18.50: Programmvorschau für die Zeit vom 21. bis 27. Dezember.
19.10: Programmankündigung in Esperanto.
19.15: Osteuropäische Wirtschaftsfragen. Dr. Manns: Ostpreußische Landwirtschaft und ihre Beziehungen zu den Randstaaten und Polen.
19.40: Leichte Abendmusik. Ltg. Konzertmstr. Lothar Karau.
20.30—0.30: Kabarett aus Berlin.
Anschl.: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Geczy.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.15—10.45: Schulfunk. Agnes Miegel erzählt. — Übertragung aus Königsberg.
12.00—12.50: Schulfunk. Alte Weihnachtsweisen. Kammerchor Caecilia, Ltg. Pius Kalt.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Eine Negerholzpuppe für die kleine Schwester [Ursula Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Franziska Jordan: Muttertum und Marienverehrung.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Walther Dickermann: Musikpflege an großstädtischen Volksschulen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Kurd Kißhauer: Der Stern von Bethlehem, eine astronomische Betrachtung.
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander und Gertrud van Eyseren].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Deegener: Ehe, Familie und Staat im Tierreich.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Bernh. Göring: Weihnacht des arbeitenden Volkes.
19.30—19.55: Stille Stunde. Wandel des Festes.
20.00: Lustiger Abend. Aus Köln.
Ab 21.00 Uhr: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.15: Deutscher Schulfunk. Agnes Miegel: Aus „Kindheitserinnerungen": Das Bad am Samstagabend.
10.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Dipl.-Ing. Fettweiß: Die Berufserziehung des Industriefacharbeiterlehrlings in der Industrieschule.
11.20: Deutschkundlicher Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.50: Kinderstunde. Hedda Lindner-Leuschner: Was spielen wir zur Weihnachtszeit mit unserm kleinen Puppentheater? Ein Krippenspiel.
16.15: Frauenstunde. Elly Beyer: Frau und Rundfunk.
16.35: Grundlagen der Funktechnik. Telegr.-Insp. Wurbs: Die Entwicklung der Sender. Der Lichtbogensender.
16.55: Prof. Hase: Englisch.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Buschkötter. E. Kaldeweier, Bariton.
18.40: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Dr. Carl Enders: Heinrich Heine.
19.15: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe.
19.25: Dr. H. Stein: Geschichte und Theorie der Arbeiterbewegung.
19.45: Lustiger Abend. Hans Reimann. Kapelle Eysoldt. Maria Engel, Elly Hoffmann, Eugen Rex, Curt Perlitz, Matthias Steland, Hanns Kümmel, Fritz Neumann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik u. Tanz. Ltg. Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz.
1. a) Stein Song; b) Wenn du lächelst. — 2. a) Old new England moon; b) Sittin' on the rainbow. — 3. a) Weißt du, was das ist?; b) Hallo, du süße Frau. — 4. a) Isabell; b) Deinetwegen ist die Welt so schön. — 5. a) Die Wassermühle; b) Zigeuner. — 6. a) Guter Freund; b) Nächtliche Razzia. — 7. a) Leere Stunden; b) They all fall in Love. — 8. a) Englischer Walzer a. d. Tonfilm „Ein Tango für dich"; b) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen. — 9. a) So war es in Sanssouci; b) Eine neue Tango-Platte. — 10. Good night.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

12.30: Schulfunk. Erlebnisstunde am Wochenende. Weihnachtslieder aus aller Welt [D. Walde, Sopran; Th. Blumer, Klavier].
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: R. M. Blümich: Der Schachweltmeister Wilhelm Steinitz.
16.00: Gläubigerschutz [Landgerichtsrat Paul Gäbler und Dr. Paul Meyer].
16.30: Michael Krausz dirigiert eigene Werke.
17.30: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.15: Deutsch. Dr. W. Hochstetter: Fehler in der Wortstellung.
18.35: Zum Gedächtnis Julius Harts. Maya Hart, die Tochter des Dichters, liest sein „Gleichnis vom Horizont".
19.00: Reg.-Rat Fr. Neumann: Nichtakademische Berufsmöglichkeiten für Abiturienten.

19.30: Schallplattenkonzert.
20.30—22.10: Kabarett. Aus der Spielstube der Großen.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Barnabas v. Géczy.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Blaskonzert. Frankfurter Konzertorchester. Ltg. W. Lenz.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
14.30: (Fr.): Stunde der Jugend. 1. Erik Reger: Eine Brücke wird angeschwommen (aus „Bei Kilometer 208; Naturgeschichte einer Brückenmontage"), vorgetragen durch Hanna Lüngen. 2. Ein Hamburger Zimmermann auf der Wanderung.
16.00: Übertragung aus Hamburg.
Anschl: Alte Tanzmusik. Ltg. W. Caspar.
18.05 (St.): Rundfunkempfangsgeräte f. Netzanschluß und ihre Behandlung [Maria Baß und Tel.-Dir. O. Streich].
18.05 (Fr.): Frankfurter Motette **„Gloria in excelsus".** Kantate Nr. 191 für Soli, Chor, Orchester und Orgel von J. S. Bach. Elly Schäfer-Ratazzi, Sopran; Paul Behrend, Tenor; Hermann Lingemann, Orgel. Chor- und Orchestergruppe der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fritz Gamoke.
18.35 (Fr.): Stunde der Arbeit. Ernst Mulansky: Die Lohnverhältnisse in der Metallindustrie.
19.05 (Fr.): Spanischer Unterricht.
19.30 (Heidelberg): Altitalienische Hausmusik. Alwine Möslinger, Cembalo; Rud. Hindemith, Violoncello. — Übertragung aus einem Privathaus.
1. Boccherini: Sonate, G-dur. — 2. Marcello: Sonate, C-dur. — 3. Breval: Sonate, G-dur. — 4. Boccherini: Sonate, F-dur. — 5. Marcello: Sonate, g-moll. — 6. Veracini: Sonate, D-dur.
19.30 (Freiburg): Mandolinenkonzert. Kammermusiker Emil Köhler, Meta Weber, Sopran; Michael Mangos, Tenor.
20.30 (St.): „Der Vogelhändler". Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Bièville) von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. Spielltg. Carl Struve. Musik. Ltg. Emil Kahn.
22.30 (St.): Bekanntgabe etwaig. Programmänderungen, Presse, Wetter.
22.50—24.00 (Karlsruhe): Tanzmusik. Kapelle Haas-Mahagonny.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.20: Dipl.-Ing. L. v. Türkheim: Neuland im Äther.
16.00: Reise und Verkehr. Ein Hörbericht v. Ludwig Graf Almeida.
16.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
17.40: Jugendsport [Carl Ehgartner].
17.55: Jugendstunde.
1. Enzensperger: Meine Freizeit. — 2. Hans Linhardt: Weihnachten.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Konzertstunde. Jessie Mac Lennan, Sopran; Jos. Wurmdobler, Oboe; Richard Staab, Klavier.
19.15: 10 Minuten für die Empfangsanlage, Funknachrichten.
19.30: München in Kanada. Erlebnisse von C. Borro Schwerla.
19.55: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Karl List.
20.50: „'s Lieserl vom Schliersee". Volksstück in vier Akten von Hans Neuert, nach einer Erzählung von Dr. Hermann v. Schmid. Musik von Fr. Voith. Spielltg. Rolf Pinegger.
22.45—24.00: Musik in der Nacht (Schallpl.).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.25: Vortragsreihe über das soziale Versicherungswesen.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folgende Übertragg.
20.00: Oper aus Belgrad.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

15.30: Wunschprogramm (Schallplatten).
16.30: Kinderstunde.
17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 2. Kálmán: Fantasie aus „Die Zirkusprinzessin". — 3. Goffin: Eternelle cantilene. — 4. Lubbe: Valse erotique.
18.00: Jazzmusik (Schallplatten).
19.30: Slavko Siriscevic: Turismus.
20.00: Übertragung einer Oper a. d. Nationaltheater.
Anschl. Schallplattenmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

7.00: Morgengymnastik.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Orchesterkonzert.
18.15: Die Stunde d. Sports. Viktor de Roche: Hockey und Eishockey.
18.45: Tanzmusik auf Schallplatten.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: „Alt-Wien". Operette in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm nach Motiven von Josef Lanner. Gastspiel des Städtebundestheaters Biel-Solothurn. Dir. Leo Delsen.
22.45—24.00: Tanzmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Jugendfunk. Gesang.
17.45—18.10: Schachfunk.
18.20: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.55—19.10: Programmbesprechung für die nächste Woche.
19.20: Dr. Pospisil: Die Kunst im Rundfunk.
19.40: „Tausendundeine Nacht".
20.40: Kompositionen von Leos Janacek.
21.40—22.00: Schallplattenmusik.
22.25: Schallplattenmusik.
22.30: Schrammel aus Prag.
23.00—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Feuilletons.
16.00: Weihnachtsfeier a. d. Pester Redoute.
17.30: Vortrag d. Kisfaludy-Gesellschaft.
18.30: Ungarische Volkslieder. Béla Csoka; Zigeunerkapelle Eugene Farkas.
19.30: „Das Land des Lächelns" von Franz Lehár. Übertragung a. d. Kgl. ung. Oper.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

15.30: Für die Studenten.
16.00: Orchesterkonzert.
20.00: Moderne Musik.
20.15: Vortrag.
20.30: Violoncellovorträge. Mr. Thaler.
21.00: Jazzmusik.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Unterhaltende Kinderstunde.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.00: Volkswirtschaftliche Vorlesung.
20.00: Musikalischer Abend.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti und Helsingfors, auf finnisch.)
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Xylophonmusik.
18.15: Musik.
18.45: Tatu Pekkarinen: Plauderei.
19.00: Gunnar Hahn: Harmonikamusik.
19.15: Liedervorträge; Tatu Pekkarinen.
19.30: Gunnar Hahn: Harmonikamusik.
19.45: Funkquartett.
20.05: Orchestermusik.
22.15—24.00: Konzertübertragung.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenmusik.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Vormittagskonzert.
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.45: Kinderlieder.
14.45: Pädagogisches Konzert.
17.00: Unser Haus, unser Heim.
17.30: Mandolinenkonzert.
18.00: Kinderstunde.
19.15: Mandolinenkonzert (Fortsetzung).
19.30: Heitere Stunde.
19.45: Mandolinenkonzert (Fortsetzung).
20.00: Kabarett.
23.15: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.30: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Neueste Schallplatten.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Sportplauderei.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperantokursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.15: Prof. W. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Prof. Dr. W. Wilkosz: Vortrag.
19.55: Jugendberichte.
20.00—22.15: Übertragung aus Warschau.
22.15: Vortrag aus Wilna.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.10: Übertragung für Kollektivwirtschaften.
15.15: Künstlerische Veranstaltung für Pioniere.
16.00: Populärer Vortrag.
18.45: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00: Hörspiel für Kinder.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert und Rezitation.
17.50: Th. Madsen: Weihnachtsbesuch bei unseren Dichtern.
18.20—18.50: Französisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Weihnachtsdichtungen.
21.15—21.40: Rezitation.
21.55: Populäres Orchesterkonzert.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: J. Petrusauskas: Für den Landwirt.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: Dr. P. Raulinaitis: Waldauktion.
18.30: Das Programm für die folgende Woche.
18.35: Hörspiel.
19.05: V. Biciunas: Zeitungen in Amerika.
19.25: K. Masiliunas: Literaturvortrag.
19.45: Abendveranstaltung.
21.00: V. Oskinis: Das Leben in China.
21.20: Funktechnischer Vortrag.
21.40: Triokonzert.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Im Tale der Schlösser.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert. Gesangverein Laibach.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Landwirtschaftl. Berichte.
16.30: Schallplattenmusik.
16.55: Vortrag.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
19.25: Forstberichte.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Marjan Tyrowicz: Europa im Jahre 1830.
20.30—22.15: Konzert und Feuilleton a. Warschau.
22.15: Konzert aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Neues a. d. Genossenschaften.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert junger Kräfte.
18.40: Konzert. Aus Werken von Liszt.
19.00: Radioinszenierung „Krasnaja Presnja", zum 25. Jahrestag der Revolution 1905.
20.00: Konzert. Chor des Radiocentre.
22.00: Deutscher Unterricht.
23.05: Empfang ferner Stationen.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
19.00: Liederstunde.
19.45: Moderne englische Violinsonaten.

20.20: Gartenfunk.
20.30: Militärkonzert.
22.20: C. K. Kochran-Patrick: Beim Fliegen über unbekanntes Land.
22.35: Aus Operetten.
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.45: Bunte Stunde.
21.00: Klaviervorträge.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Bunte Stunde.
21.00: Orgelkonzert a. d. Stadthalle, Birmingham.
21.30: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Volkslieder der Insel Man.
23.00: Xylophon- und Vibraphon-Vorträge.
23.30—23.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.30—23.55: Operetten.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operettenübertragung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

19.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Sherard Wines: Stadt und Land in Japan.
20.30: „Das Schiff". Spiel in drei Akten von St. J. Ervine.
22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Konzert.
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
18.00: Abendveranstaltung.
19.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

8.00: Schulfunk.
9.00: Arbeitermittag und Konzert.
15.00: Sendung für die 25 000 Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.00: Journal für sozialistische Kadern.
20.30: Spezialsendung, organisiert von dem Komsomol der Sowjetunion (Deutsch und Esperanto).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend.
20.00: Die neuesten Errungenschaften in Technik und Wissenschaft.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Wilh. Nickelsen: Technik und Wissenschaft.
19.30: Vortrag a. Nidaros.
20.00: Leichte Musik.
22.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.15: Zithervorträge.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20—19.15: Blasmusik der Bergarbeiter aus Peterwald.
19.20: Vortrag und Konzert aus Brünn.
21.40—22.00: Schallplattenmusik.
22.25: Schallplattenmusik.
22.30: Schrammel aus Prag.
23.00—24.00: Bunter Abend.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzertübertragung a. d. Konservatorium.
16.45: Kinderstunde.
17.45: Konzertübertragung.
20.00: Vortrag.
20.10: Emile Legouis: Die Entwicklung der englischen Literatur.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: „En Wagon" von Verconsin.
22.00: Chorgesänge des gemischten Schweizer Chors in Paris.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.25: Journalistischer Vortrag.
17.45: Konzert für die Jugend.
18.45: Konzert. Lettische u. polnische Musik. Helena Majchrzakowna, Sopran; Prof. W. Burkath, Klavier.
19.30: Julja Cybulska: Erziehungsfragen.
19.45: Vortrag.
20.00: Prof. Dr. Klinger: Im Schatten des Olymp.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: K. Piekarczyk: Verschiedenes.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

15.50: Jugendstunde. Zd. Fibich: Heiliger Abend.
16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Nachmittagskonzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Volksbildungsvortrag.
17.40: Dr. Fr. Smotlacha: Sport und Körpererziehung.
17.50—18.00: J. Horwarth: Ein seltener Bär.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Lieder unserer Zeit.
19.20: Blasmusik.
20.10: Konzert des Weinberger Sängerquartetts.
20.40: Konzert aus Brünn.
21.40—22.00: Violoncellokonzert. Fr. Berka.
22.20: Schallplattenmusik.
22.30: Prager Schrammel.
23.00—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Marionettentheater.
18.40: P. Sochán: Volksgebräuche am St. Thomas-Tage in der Slowakei.
18.55: Esperanto.
19.15: Konzert aus Prag.
20.40: Konzert aus Brünn.
21.40—22.00: Schallplattenmusik.
22.25: Schallplattenmusik.
22.30: Schrammel aus Prag.
23.00—24.00: Bunter Abend aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Finnischer Unterricht.
18.20: Rezitationen.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
21.00: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Konzert.
16.30: Populäres Konzert.
17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Delibes-Konzert. Dir. A. Parups
20.25: Solistenkonzert.
21.05: Konzert.
21.45—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: „Falstaff", Oper von Verdi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Ernst Herlin: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Humoristischer Dialog.
19.15: Gesang von Sven Sandberg.
19.35: Chor- und Orchesterkonzert.
20.35: „Weihnachtsabend", von E. Fastbom.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Vortrag in deutscher Sprache: „Fränzchen", eine Weihnachtserzählung.
15.15: Tanzmusik (Schallplatten).
17.15: Vortrag in deutscher Sprache: Ehre der Arbeit.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache über Gartenbaukunst.
17.45: Schallplattenkonzert.
18.45: Deutscher Unterricht.
19.00: Französischer Unterricht.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
23.30: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.50: Vortrag.
16.15: Berichte.
16.30: Schallplattenmusik.
16.45: Konzert junger Kräfte.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
20.00: „Feuilleton: „Das deutsche Theater von heute", von G. Krauze.
20.15: Colonel Henri Eile: Gouvernement und Diktator (1830).
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. W. Jodko, Gitarre; Serge Konter, Gesang.
22.00: Feuilleton: „Die Deutsche, die Französin, die Polin", von C. Jellenza.
22.15: Liederkonzert. Neger Towje Hakchen La Rue, Tenor; A. I. Wloclawski.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Inf.-Rgt. Nr. 4.
14.00: Linz. Dr. Heinz Gleißner: Die landwirtschaftlichen Absatzorganisationen.
15.25: Tanzmusik auf Schallplatten.
16.35: Allerlei Wienerisches [Dr. Tartaruga].
17.00: Ladislaus Döry: Schach für Anfänger.
17.15: Kammermusik. Vargha-Schwarz-Trio. Pfitzner: Klaviertrio F-dur, op. 8.
18.00: Stunde der Jungen. Erika Mitterer liest aus eigenen Werken. Einleitende Dr. Siegfried Freiberg.
18.00: Graz. Rud. Schmidt: Leistungsprüfungen in der Schweinezucht Steiermarks.
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Prof. Dr. H. Weninger. Das altnordische Rassenbild.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.35: Unterhaltungskonzert. Orchester Otto Römisch.
20.30: „Heimg'funden". Wiener Weihnachtskomödie von Ludwig Anzengruber. Spielleitung V. Kutschera.
22.10: Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

14.30: Unsere Helden. Feuilleton von Mik.
16.45: Konzert aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Kattowitz.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: G. Orda: St. Nikolaus-Feier.
20.30: Unterhaltungskonzert.
22.15: Liederkonzert aus Warschau.
22.50—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

16.00: Konzert des Trios Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert. Hohners Handharmonika-Sextett Zürich; Dir. A. Sigg.
17.50: Schallplattenmusik.
18.30: Dr. O. Howald: Aufgabe der Hausfrauenorganisation.
19.00: Geläut der Kirchen.
19.18: Prof. Dr. B. Fenigstein: Zehn Minuten italienischer Literaturbericht.
19.30: Unsere Schule und was ihr nottut. Emil Gaßmann. Forderungen moderner Lehrerbildung.
20.00: Übertragung aus Wien.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Volkschronik.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
19.15—19.40: Karl Wiener: Sechs Orchesterlieder.
19.40—20.30: Orchesterkonzert.
20.30—22.00: Heiterer Abend.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Weihnachtsdichtungen.
21.15: Rezitation.
21.55—23.00: Populäres Orchesterkonzert.



EIN EREIGNIS IN OSTDEUTSCHLAND

Der erste quarzgesteuerte Groß-Rundfunksender
in Heilsberg b. Königsberg i. Ostpr.,
ein Lorenz-Sender mit 75 kW Antennenleistung
hat seinen Versuchsbetrieb aufgenommen.

Sie hören diesen Funkriesen auf Welle 276 m täglich vorläufig ab 15 Uhr,

Sie hören ihn ausgezeichnet mit Lorenz-Radio-Geräten

LORENZ

C. LORENZ
AKTIENGESELLSCHAFT / BERLIN-TEMPELHOF

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Als Kommissionsleiter wurden gewählt: Herr Forstmann für die Technische Kommission, Herr Hasenberg für die Bastelstubenkommission, Herr Lübbert für die Störungsdienstkommission, Herr Bley für die Organisationskommission, Herr Trognitz für die Werbekommission, Herr Kauder für die Vergnügungskommission.

Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. — Rundschreiben sind in der Woche vom 6. bis 12. Dezember 1930 nicht herausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Dr. Danielewicz.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 9. Januar, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Genehmigung des Jahresberichtes des 1. Vorsitzenden; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und die Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Ordentliche Versammlung jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, großer Saal. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. Gäste sind stets willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender E. Wodarg, Berlin-Lichtenberg, Goethestr. 8. Geschäftsstelle: W. Zimmermann, NO 18, Palisadenstr. 9. Schatzmeister: R. Wilhelmi, O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Vereinslokal: Berlin O 112, Neue Bahnhofstr. 2. Bastelabend jeden Dienstag 20 Uhr im Vereinsheim. Monatsversammlung jeden Dienstag nach dem 1. ebenda. Gäste jederzeit willkommen. Wir machen nochmals auf den Lokalwechsel aufmerksam.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200; Fernsprecher: Neukölln F 2, 20 82. 1. Vorsitzender: Max Klein; Fernsprecher: Oberbaum F 8, 85 41. — Die Materialabgabestelle ist täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. — Versammlung: Die nächste Monatsversammlung ist für den 8. Januar wiederum in den Bürgersälen, Bergstr. 147, vorgesehen. Den Vortrag des Abends können wir leider noch nicht nennen, da zur Zeit noch Verhandlungen schweben. Näheres durch Rundschreiben. — Technische Sprechstunde: Durch die starke Inanspruchnahme gerade dieser Abende wurde zu den auskunftgebenden Herren Dorn und Wurbs noch Herr Peter hinzugezogen. Der Bastelraum, in dem die technischen Abende stattfinden, befindet sich in der Hermannstr. 199. Der Raum ist gut geheizt. — Quittungen: Mitglied des Clubs ist nur, wer seine Postquittung pünktlich einreicht. Nur dann genießt jeder alle Vorteile. — Materialabgabestelle: Die von einigen Mitgliedern bestellten billigen dynamischen Lautsprecher können jetzt abgeholt werden. Fragen Sie in der M. T. A. nach. — Achten Sie auf unser ausführliches Rundschreiben, welches nach dem 1. Januar erscheint.

FTV. Radio-Vereinigung Dessau E. V. 1. Vorsitzender: St. Heiser. Geschäftsführer: E. Kuchel. Bastelheim: Teichstr. 48. Geschäftsstelle und Zuschriftenadresse: Amalienstr. 99. — Die Materialvermittlung findet am 24., 27. und 31. Dezember nur

Fortsetzung auf Seite 4.

Unsere Weihnachts-überraschung

Lautsprecher

4 polig, hervorragender Klang, im Eichengehäuse

Preis RM 25.—

Iwho, Bremen

Löningstraße

Groß-Kraft-ANODEN

aus großen Elementen hergestellt

sind im Betriebe die billigsten!

etwa doppelte Leistung als normale! Geringerer innerer Widerstand! Größte Erholungsfähigkeit! Für jedes Radio-Gerät geeignet! 10% Uebersp. und Gittervorsp. Ueber 1 Jahr Lagerfähigkeit! Für stärkste Beanspruchung.

100	120	150 Volt
8,50	10,20	12,75 RM

Normale Hochleistungs-Anoden

4 Monate Garantie

90	100	120	150 Volt
6,50	7.—	8,40	10,50 RM

Täglich frisch! – Nachnahme-Versand

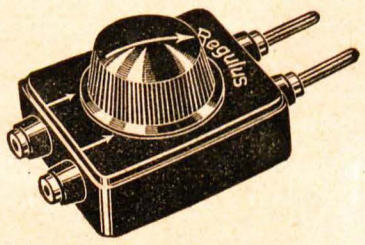
Akkus 4 volt 54 A.-Stdn. ... RM 11,50

Großer Katalog ..... RM —,50

August F. Kehl

Berlin SW 29. Zossener Straße 30

...UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS« DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

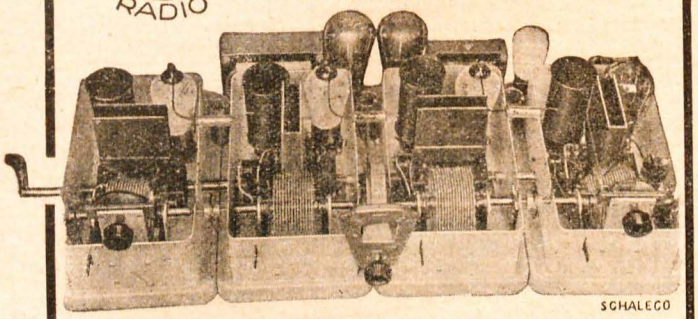
J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE

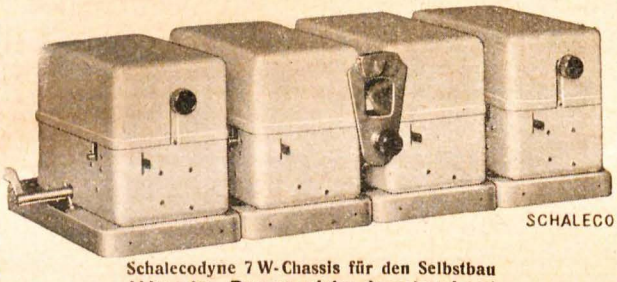
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

SCHALECO RADIO

SCHALECO-DYNE 7 W

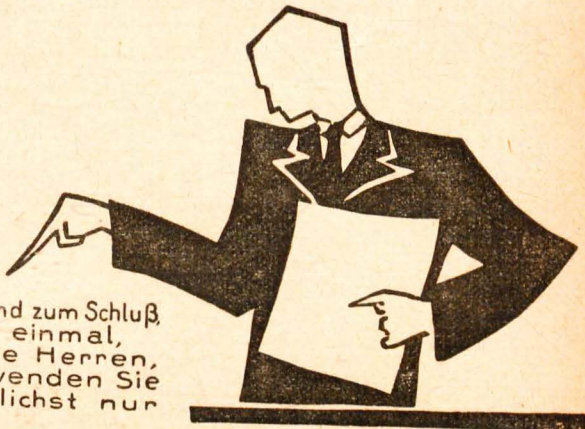
3 SCHIRMGITTER-H-F-STUFEN





Schalecodyne 7 W-Chassis für den Selbstbau
Illustr. Prospekte kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H.
Berlin N 4 / Chausseestr. 42



.....Und zum Schluß, noch einmal, meine Herren, verwenden Sie möglichst nur

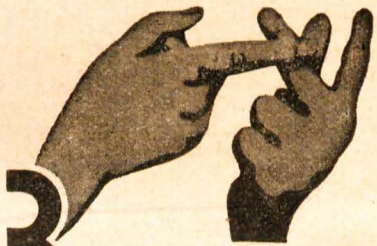
TROLIT

Platten,
Stäbe Rohre Profile,
Pressgehäuse für Empfangsapparate und Lautsprecher,
Skalen Drehknöpfe
Stecker Spulen.....

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE SPRENGSTOFF A.G.
Abt. Kunststoffe.
TROISDORF (BEZ. KÖLN)

A. Dick

EICH HORN



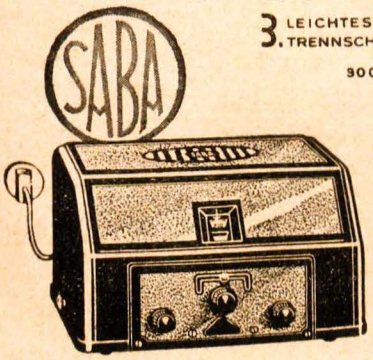
3 GROSSE VORTEILE

BIETET UNSER NEUES NETZGERÄT

SABA S 35

1. BILLIGSTEN PREIS FÜR EIN 3-RÖHREN-GERÄT MIT DER LEISTUNG EINES 5-RÖHRENAPPARATES
2. GESCHMACKVOLLE, SOLIDE AUSSTATTUNG, SORGFÄLTIGSTEN INNENAUFBAU
3. LEICHTESTE EINSTELLUNG BEI GRÖSSTER TRENNSCHÄRFE, LAUTSTÄRKE UND REINHEIT

30000 FACHE VERSTÄRKUNG



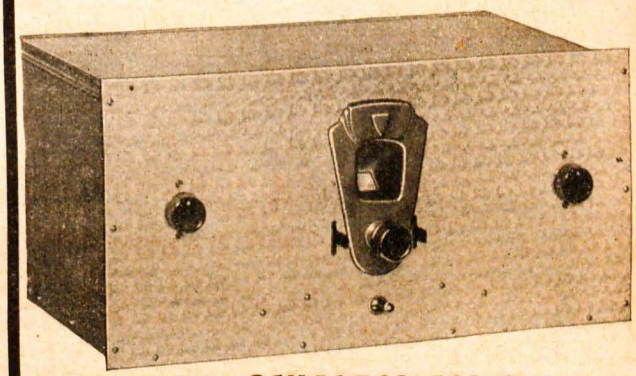
SCHIRMGITTER-HOCHFREQUENZ, SCHIRMGITTER-KRAFTAUDION UND SCHIRMGITTER-ENDROHR, DEN KOMMENDEN GROSSENDERN ANGEPASST; TONABNEHMER-ANSCHLUSS, FELDERREGUNG

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN (SCHWARZWALD)

RM 190.–
1 SATZ RÖHREN „ 67.50

ROM

auch am Tage im Lautsprecher



SCHALECO ALL D X
Wellenbereich 10 – 2000 m
für Batterie-Wechselstromvollnetzbetrieb

Vollkommen störungsfreier Überseeempfang

SCHALECO RADIO

Preis des kompl. Baukastens o. Sp., o. R. 150 RM, Baumappe 1,50 RM

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H.
BERLIN N 4 / Chausseestraße 42

in der Geschäftsstelle von 14 bis 15 Uhr statt. — Ferner laden wir zu der am Mittwoch, dem 15. Januar, 20 Uhr, im Bastelheim, Teichstr. 48, stattfindenden Jahreshauptversammlung ein. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Eingänge; 3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden; 4. Jahresbericht der technischen Kommission; 5. Jahresbericht des Kassierers; 6. Entlastung des gesamten Vorstandes; 7. Ersatz- bzw. Neuwahlen; 8. Verschiedenes. — Anträge hierzu müssen schriftlich bis zum 8. Januar 1931 an die Geschäftsstelle, Dessau, Amalienstr. 99, oder im Bastelheim, Teichstr. 48, eingereicht sein. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht! Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest!

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Bastelabende jeden Mittwoch 20 Uhr im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Straße 28 (Zum Pilsator). — Unsere Jahreshauptversammlung findet nicht am Mittwoch, dem 14. Januar, sondern bereits Mittwoch, den 7. Januar, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Jahresbericht des Vorstandes; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Kassenrevisoren; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Kassenrevisoren; 7. Verschiedenes. — Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. — Wegen der Jahresversammlung bitten wir dringend, die rückständigen Beiträge einzusenden. Bei Zahlung durch die Post an: Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe DeTeWe, z. Hd. Herrn Nilsson, SO 36, Zeughofstr. 6/9.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Wir bitten unsere Mitglieder nochmals dringend, die „Funk"-Quittungen sofort an uns abzuliefern, da diese nur dann verrechnet werden können.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle. Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 47 63. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein Geschäftsführer: W Schimmelpfennig

Beitragszahlung: Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30 November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7. In der Zeit vom 19. 12 30 bis 8. 1. 31. fallen die Bastelabende aus.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai. Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau einer Gleichstromnetzanode und mit einem Budich-Dreiröhren-Orts- und -Fernempfänger. Interessenten können sich einen Apparat mitbauen.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58 Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Ortsgruppe Guben. Vorsitzender: H Pietzke, Guben, Hohlweg 5. Kassierer: H. Kresse. Bastelstube und Laboratorium: Hohlweg 5 — Am 7. Dezember, 11 Uhr, Besichtigung des hiesigen Fernsprechamtes.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68 Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir auf dem Gelände der C. Lorenz A.-G. eine zweite Bastelstube eröffnet haben, die ausschließlich der Bearbeitung des Kurzwellengebiets dienen soll. Die Arbeitstage werden jeweilig festgelegt. Der Besuch dieser Bastelstube kann nur gegen besondere Ausweise erfolgen, die von dem Vorstand anzufordern sind. — Infolge des sich nähern-

Fortsetzung auf Seite 6.

Wichtig für den Bastler!

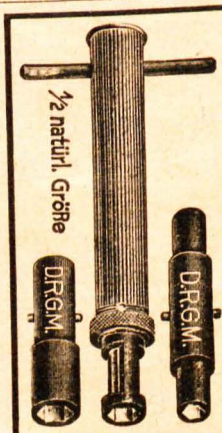
Benutzen Sie die Weihnachtsferien zur Selbstherstellung unserer bekannten

E.V.W. Anoden-Akkus

Ausführliche Selbstbaubroschüre **0,30 RM.** Materialpreise für 32 Volt **5,80 RM** bis **7,90 RM** je nach vorhand. Behelfsmaterial

Drosseln, Kleintrafos, Röhrengleichrichter, Trafokerne, Spulenkörper

Elektrotechnische Versuchswerkstätte G. m. b. H., München, Eisenheimerstraße 2



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt.....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Januar 1931, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 51

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs von 17—19 Uhr**
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

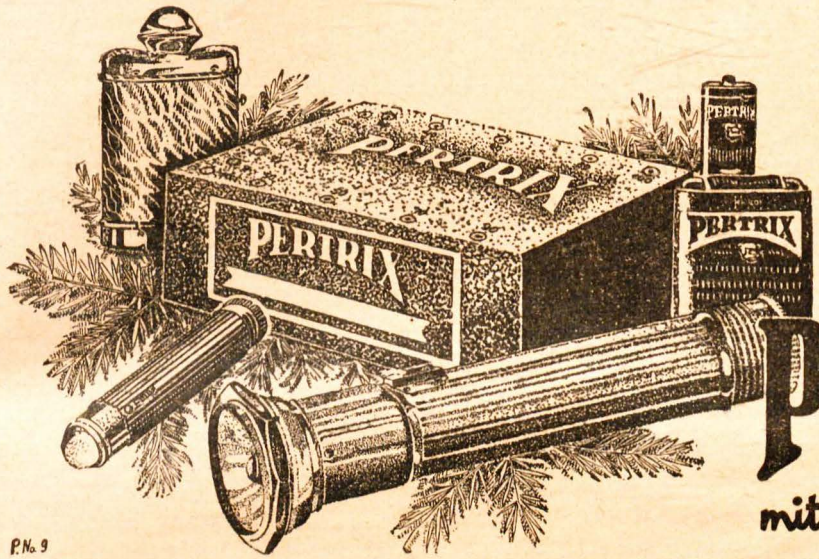
Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel/Verein

Eine Weihnachtsgabe

soll auch noch lange nach dem Fest
an den Geber erinnern - - -

PERTRIX-Batterien,
die viele Monate hindurch
Freude und Genuß spenden,
sind darum als Geschenke
besonders beliebt.



P.No. 9

PERTRIX
Die Batterien
mit der längsten Lebensdauer

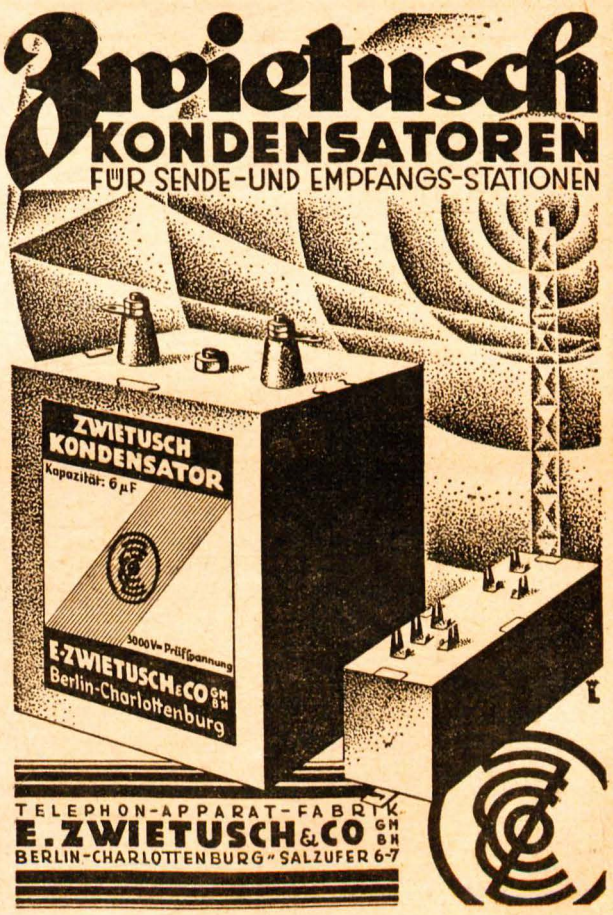
Pyroxyd

HEIMLADER
für 4-Volt-Akku und
Wechselstromanschl.
ladet über Nacht
Preis **RM 14,50**



RADIOSENDER GMBH
BERLIN-SÜDENDE / MARIENDORFERSTRASSE 29

Zwietusch
KONDENSATOREN
FÜR SENDE- UND EMPFANGS-STATIONEN



TELEPHON-APPARAT-FABRIK
E. ZWIETUSCH & CO GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG · SALZUFER 6-7

den Abschlusses unseres Geschäftsjahres müssen wir an unsere Mitglieder die dringende Bitte richten, die Begleichung der noch für 1930 offenstehenden Beiträge schnellstens vorzunehmen, damit evtl. unliebsame Maßnahmen zwecks Beitreibung der Außenstände nicht erst Platz greifen brauchen. — Wegen der bevorstehenden Inventuraufnahme bitten wir dringend, alle aus der Bastelstube leihweise entnommenen Gegenstände und Bücher bis spätestens 21. Dezember zurückzugeben, damit eine ordnungmäßige Übersicht über das Inventar gewährleistet ist. — Das Funkfest nahm einen sehr schönen Verlauf. Leider war die Beteiligung seitens der Mitglieder sehr schwach. Trotzdem konnten rund 300 Teilnehmer gezählt werden. Der Vereinskasse verbleibt ein kleiner Überschuß. — Allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen wünschen wir ein zufriedenes Weihnachtsfest.

FTV. Ortsgruppe Kottbus. 1. Vorsitzender: Dr. Brühl, Kottbus. 2. Vorsitzender und Kassierer: Zahnarzt Wingerling, Kottbus. Schriftführer: Kaufmann Halenz, Kottbus. Klublokal: Hotel Kaiser-Adler, Kottbus. Sitzung jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 20 Uhr, im Klublokal. Kurzwellensender: D 4 aeq Kottbus, Mauerstr. 33. Postscheckkonto: Berlin 142 043. — Wir wollen nicht versäumen, auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. — Mitgliedsbeitrag für das 1. Quartal 1931 war bereits am 10. Dezember fällig. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar 1931 am 10. Dezember fällig gewesen usw. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wir bitten, dies genauestens zu beachten. — Werbeprämien: Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut. — Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle (technisch sowie juristisch) jeden ersten und dritten Donnerstag ab 20 Uhr im Klublokal. Kurzwellensender mit dem Rufzeichen D 4 aeq. Senderleitung: Herr Krautzig. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat im Klublokal funktechnische Vorträge, anschließend Vorführung von Apparaten. Das genaue Programm für das 1. Quartal 1931 geht allen Mitgliedern im Laufe des Dezembers zu; wir bitten, dasselbe einer genauen Durchsicht zu unterziehen und es aufzuheben. — Ermäßigungen: Für die Mitglieder und deren direkte Angehörigen werden voraussichtlich in allen Lichtspieltheatern von Kottbus gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ab 1. Januar 1931 ermäßigte Preise gewährt werden. — Abmeldungen werden in Zukunft nur anerkannt werden, wenn gleichzeitig mit der vorschriftsmäßigen schriftlichen Abmeldung die Mitgliedskarte zurückgegeben wird.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer, Geschäfts- und Pressestelle: Gerhard Fritze, Sternstraße 3. Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafés. Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr. Leitung: Dipl.-Ing. Obering. K. Schrott. Kurzwellensender mit dem Rufzeichen: D 4 adz. Sendeleitung: Ing. G. Wendt. — Die Monatsversammlung am 5. Dezember war gut besucht. Der 1. Vorsitzende gab einen Überblick über die Tätigkeit im Verein, der sehr zufriedenstellend ausfiel. Herrn Walter wurde für seine Tätigkeit als Gerätewart Entlastung erteilt, da er sich einer anderen Tätigkeit im Verein widmen will. An dieser Stelle sei ihm nochmals für seine oft undankbare Arbeit gedankt. Für die Werkzeugausgabe und als Gerätewart fungiert nun Herr Krause. — Mitglieder, die noch irgendwelche Forderungen an den Verein haben, werden ersucht, ihre Ansprüche bis zum Ende des Monats bei der Geschäftsstelle geltend zu machen. Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden. — In Zukunft beginnen unsere Veranstaltungen pünktlich, da wir nicht mehr gewillt sind, auf die üblichen Nachzügler zu warten. — Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen sowie den Freunden und Gönnern unseres Vereins ein frohes und gesundes Weihnachtsfest. Besonders senden wir unserem Mitglied, Herrn Naujoks und Familie, nach Budapest ein dreifaches Blitzfunk! — Am 28. November hielt unser Sendeleiter, Ing. Wendt, einen Vortrag über: „Die Kurzwellen". Der Abend war sehr gut besucht. Der Vortragende gab eine geschichtliche Übersicht über die Entwicklung bis zur Kurzwelle und streifte auch u. a. die Ultrakurzwelle. Der Referent erklärte dann die Theorie der Kurzwelle und gab ein anschauliches Bild über die Schwierigkeiten, die heute noch beim Sender und Empfänger auftreten. Der 1. Kurzwellensender des Funktechnischen Vereins Magdeburg, der zugleich der erste in Deutschland war, ist schon im Jahre 1923 in England gehört worden. Nach dem Vortrag, der reichen Beifall erntete, fand noch eine rege Diskussion statt. Hierauf wurden durch unsere Mitglieder, die Herren Krause und Fritze, Kurzwellenempfang vorgeführt, wobei einige modulierte und unmodulierte Kurzwellensender zu Gehör gebracht werden konnten. Im Januar wird Herr Wendt noch einen Vortrag halten und dabei unseren Sender vorführen. — Am 23. Dezember findet ein Bastelabend statt, der besonders für diejenigen gedacht ist, die noch dringende Weihnachtsarbeiten zu erledigen haben.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 15, Funken-Abteilung. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer: A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 17.30 Uhr. — Wir verweisen unsere Mitglieder schon heute auf die Mitte Januar stattfindende Hauptversammlung. Die offiziellen Einladungen gehen unseren Mitgliedern gegen Ende des Monats mit den neuen Mitgliedskarten zu. Die auf den Umschlägen und Karten angegebenen Anschriften bitten wir genau zu prüfen und bei Unstimmigkeit zu berichtigen. Durch die in den einzelnen Werken erfolgte Reorganisation dürfte ein großer Teil der Werksadressen eine Änderung erfahren haben. Wir fügen den Einladungen Adressenscheine bei, welche wir bei Änderungen gegenüber den angeführten Anschriften ausgefüllt zurückerbitten.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Nächster Bastelabend am Mittwoch, dem 7. Januar nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9. Der Bau des großen Fernempfängers wird weiter fortgesetzt. Wir hoffen, daß der erfreulich starke Besuch auch im neuen Jahre anhalten wird.

7. Jahresfest der RGT
am Sonnabend, dem 7. März 1931.

Ordentliche Hauptversammlung der RGT am Montag, dem 26. Januar, 17.15 Uhr, im Telefunken-Verwaltungsgebäude, Berlin, Hallesches Ufer 12/13, Saal 5. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Hauptversammlung am 29. November 1930; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Rechnungsprüfer; 7. Verlegung des Geschäftsjahres in die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September, erstmalig vom 1. Januar bis 30. September 1931; 8. Nächster Bastlerwettbewerb der RGT; 9. Verschiedenes. — Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen für den Wettbewerb gemäß Punkt 9 verlängern wir bis zum 20. Januar 1931.

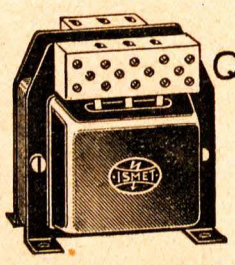
FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: G. Kräling, Plötzensee, Karlshofer Wiese 87. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. Gäste willkommen.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, Berlin N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 30. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Müllerstr. 97, Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

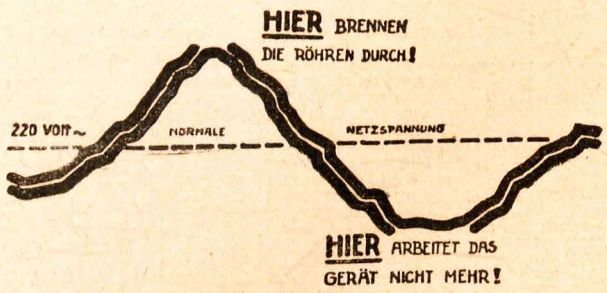
FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Geschäftsstelle: M. Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Fernsprecher: Albrecht G 9 21 63. Postscheckkonto: Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinslokal, Laboratorium, Bücherei: „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. Zusammenkünfte jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. — Im Dezember finden keine weiteren Zusammenkünfte mehr statt. Da sich wahrscheinlich vom 1. Januar ab

Fortsetzung auf Seite 8.

Sensation!
Neuer Katalog
6. Auflage, 80 Seiten, Großformat, über allerneueste Radio-Apparate, Einzelteile, Sprechmaschinenteile, Elektro-Artikel und Werkzeuge
soeben erschienen.
Zusendung erfolgt gratis und franko!
Leo Reichsthaler
Nürnberg, Burgstr. 12
Verkaufsstellen: Theresienstraße 1 und Luitpoldstraße 14
Apparate und Einzelteile auf bequeme Teilzahlung



ALLERERSTE QUALITÄTS-MARKE
ISMET
TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER
IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH
JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
ABT. APPARATEBAU
SCHWENNINGEN A. N.



Durch Vorschalten des neuen vollautomatischen

RECTRON-

Netzreglers

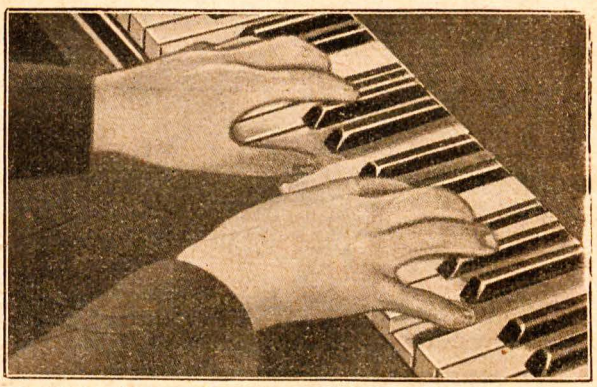
bleibt die Betriebs-Spannung jedes Gerätes bei Über- und Unterspannung des Netzes

konstant!

Auskunft durch die RECTRON-Vertreter oder direkt durch die

RECTRON GmbH BERLIN SW 68

Schützenstraße 29—30



Man glaubt es wirklich im Zimmer zu haben

wenn man einen 6-Watt-Kraftverstärker nach „Preferato-Schaltung" (DRP. und Auslandspatente ang.) besitzt.

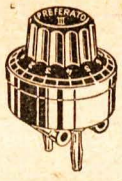
Vorführungen jeden Mittwoch von 4—5½ Uhr im Laboratorium

Ausführliche Bauanweisungen mit Schaltplänen auf Wunsch gratis.

J. Feldman & Co., Berlin S 42



Preferato II
2 DRP. ang.



Preferato III
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Was nützt der beste Verstärker ohne klangtreue Lautstärkeregelung?

Man erreicht sie auf vollkommene und billigste Weise durch die

Preferato-Lautstärkeregler

Preferato I = RM 13,50
Preferato II = RM 3,95
Preferato III = RM 4,85

Sofort lieferbar!

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S42, Alexandrinenstraße 35



PETER GRASSMANN METALLWARENFABRIK

BERLIN-STEGLITZ, SIEMENSSTR. 19



die Vereinstage ändern, bitten wir um genaue Beachtung der Ankündigung. Aus Vereinsbeständen stehen eine Menge Einzelteile den Mitgliedern gegen geringes Entgelt zum Verkauf. Was nicht abgesetzt wird, wird an die Mitglieder gratis verlost. Besuchen Sie unsere Vereinsabende, es wird Ihnen viel Vorteilhaftes geboten. Ständige Auslage der neuesten Zeitschriften. Bücherbenutzung unentgeltlich. Meßgeräte für alle Zwecke an den Vereinsabenden zur Verfügung. Allen Mitgliedern und unseren Freunden wünscht der Vorstand ein recht gesegnetes Weihnachtsfest.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III; Fernsprecher: Uhland 39 68. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2 Uhland 717 (telephonisch). — Unsere nächste Mitgliederver-

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 10 44 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Beobachtung der Sender Mühlacker und Kaiserslautern. Wir bitten dringend, uns über die Empfangsverhältnisse der beiden Sender schriftlich Nachricht zugehen zu lassen. Es interessiert ganz besonders, zu erfahren, ob die Welle, auf der Kaiserlautern neuerdings betrieben wird, zweckmäßig erscheint. Sobald dies feststeht, sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung getroffen werden.

Ortsgruppe Püttlingen, Saar. Am Sonnabend, dem 27. Dezember, 20 Uhr, wird im Lichtspielhaus Schmidt, Marktstr. 72, der interessante technische Film „Die Radiotechnik" vorgeführt. Zahlreicher Besuch erbeten. Eintritt frei.

Ortsgruppe Ottweiler. Vorstand: a) Fritz Simon, Seminarstr. 14, Vorsitzender; b) B. Woll, Kaiserstr. 60, Schriftführer; c) Fritz Schulz, Viktoriastr 1, Kassierer. — Mitgliederversammlung: Gemäß Beschluß der Versammlung vom 5. November 1930 findet jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.30 Uhr, in stets näher zu bezeichnendem Lokal eine Mitgliederversammlung statt. — Mitgliederaufnahme: Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist erfolgen. Beitrittsgeld 5 Fr. Monatlicher Beitrag ohne Zeitschrift 4 Fr., mit Zeitschrift 9,50 Fr. Belieferung der Zeitschrift am 1. nächsten Monats. Die Mitglieder werden um rührige Werbung gebeten. — Beitragserhebung: Gemäß Beschluß vom 5. November 1930 erfolgt die Beitragserhebung durch Boten bis zum 3. jedes Monats. Derselbe erhält je Mitglied und Monat 0.50 Fr. als Vergütung. Gleichzeitig mit der Erhebung erfolgt Bekanntgabe der nächsten Versammlung für Mitglieder ohne Zeitschrift.

Ortsgruppe Dudweiler. Bastelkurse und Beratungsabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wasserwerk; jeden zweiten Motag im Monat Monatsversammlung im Lokal Grim, 20.30 Uhr.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden ersten Mittwoch im Monat Monatversammlung im Kath. Vereinshaus, Friedrichsthal. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe St. Ingbert. Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 20. Dezember, 20.30 Uhr, im Café Uhlemeyer, Wiesenstraße; anschließend gemütliches Beisammensein. Weihnachtsfeier mit Verlosung und Tanz am Sonnabend, dem 27. Dezember, 20.30 Uhr, im kleinen Saal der Gambrinushalle, Josefstaler Straße. Mitglieder nebst ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Nächster technischer Abend am Freitag, dem 19. Dezember, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 000.

Der Deutsche Funktechnische Verband erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung von guten Beobachtungen fremder Sender in der Zeit vom 16. Januar bis 17. März 1931. Für die besten Beobachtungen sind Geldpreise und Ehrenplaketten ausgesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen und ein Formular der Beobachtungstabelle sind den Ortsgruppen zugegangen Mitglieder, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an die Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, zu wenden, damit ihnen die nötigen Unterlagen zugehen können.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00; Postscheckkonto: Dresden 8491.

Funktechnischer Kursus. Am 6. Januar 1931 beginnt ein funktechnischer Kursus, in dem Damen und Herren, die die Grundbegriffe der Elektrizität kennen, sich weiterbilden und ihre Kenntnisse vertiefen können. Vor allem soll die Anwendung der Grundbegriffe auf den Empfängerbau erläutert und an Experimenten gezeigt werden. Der Kursus umfaßt etwa 12 bis 13 Abende und findet vom 6. Januar 1931 ab jeden Dienstag 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2 II, statt. Das Honorar für den Gesamtkursus beträgt 3 RM. für Mitglieder und 5 RM. für Nichtmitglieder. Anmeldungen möglichst umgehend an die Geschäftsstelle erbeten, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann.

Bastelkursus: Jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Fernsehgruppe: Jeden Donnerstag, 19 Uhr. — Technische Auskunft: Jeden Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr. — Lesezimmer: Täglich 11 bis 13, 17 bis 19 Uhr, außer Montags nachmittags. — Juristische Beratung: Jeden Sonnabend, 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, dem 24., und Mittwoch, dem 31. Dezember, bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.

*

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Die Veranstaltung vom 22. Dezember fällt wegen der Nähe des Weihnachtsfestes aus. Wer seinen Apparat vor dem Fest noch in Ordnung bringen will, möge nicht so spät kommen. — Kurzwellengruppe. Nachdem unsere vom Sturm zerstörte Antenne wieder in Ordnung gebracht ist, soll die Sendetätigkeit wieder aufgenommen werden, zumal jetzt die günstigste Jahreszeit für den Kurzwellenverkehr ist. Leider ist die Beteiligung noch ziemlich schwach. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder und solche, die unserer Vereinigung noch fernstehen, sich an unseren Versuchen zu beteiligen. Besonders wären uns Mitarbeiter erwünscht, die bereits Kenntnisse im Morsen haben. Bei genügender Beteiligung könnte auch ein Morsekursus abgehalten werden. Die Versuche finden regelmäßig jeden Mittwochabend in unserem Laboratorium in der Lützowturnhalle statt.

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Unserem Vereinsabende am 3. Dezember wohnte der 1. Vorsitzende des Mitteldeutschen Funkverbandes E. V., Sitz Leipzig, Dr. Kohl aus Leipzig, bei. Er kam damit unserer gelegentlich der Geraer Tagung an ihn gerichteten Bitte nach, um mit uns über die Möglichkeiten innigerer, ausgiebigerer Zusammenarbeit zwischen MFV., DFTV. und Verbandsvereinen zu besprechen. Auch das Thema „Störbefreiung bzw. Störungsbekämpfung" sollte zur gründlichen Aussprache gestellt und über Funkhilfe sowie über Wellenverteilung eingehend gesprochen werden. Die gleichzeitige uns ehrende und hocherfreuende Anwesenheit von Prof. Dr. Esau führte zu einer sehr lebhaften und sachlich hervorragenden Aussprache über die vorgenannten Probleme. Alles in allem ein erfolgreicher Abend

Fortsetzung auf S. 10.

Gelegenheit!

Loewe-Fernempfänger F. E. 63

mit Rahmen und reichem Zubehör, letztes Modell mit Rückkopplg., garantiert allerhöchste Empfindlichkeit, Lautstärke und Selektivität statt 350 RM nur **230 RM**, Telefunken 10 statt 41 KM nur **30 RM**

Zuschriften unter Ziffer 1333 an die Anzeigenabteilung des Funk, Berlin, Zimmerstr. 94

Beachten Sie unsere Anzeigen

Warum?

sollten Sie Ihren Bedarf an Radioartikeln nur im **Antennenkeller,** Inhaber **Max Büttner, Berlin SO 16, Neanderstraße 15,** eindecken

1. Weil der Bastler sämtliche Einzelteile für Batterie- und Netzgeräte nebst allem Zubehör zu denkbar billigen Preisen in Ia Ausführung erhält, ohne daß derselbe in mehreren Geschäften seinen Bedarf decken muß.

2. Weil die Besitzer von Batterie-Empfängern Anodenbatterien erhalten, die in Leistung den besten Markenbatterien um nichts nachstehen und stets frisch, da eigene Fabrikation, zu folgenden Preisen abgegeben werden:

30	60	90	100	120	150 Volt
2,—	4,—	5,50	6,50	8,—	10,— RM

Taschenlampenbatterien 30 Pf.

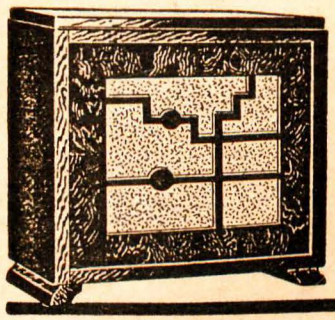
Verlangen Sie nur

„Sprühteufelanoden"

3. Weil Sie sämtliche Batterie- und Netzempfänger aller Marken in Gleich- und Wechselstrom, als auch Gleichrichter und Netzanoden erhalten. Es werden nur Marken geführt, die gründlich ausprobiert sind, und für tadelloses Arbeiten jede Gewähr übernommen wird.

4. Weil der Antennenkeller eines der technisch best eingerichteten Geschäfte Deutschlands ist, von Fachleuten überwacht. Etwa 30 Lautsprecher und Systeme im Betrieb.

Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung der illustrierten Preisliste, um kontrollieren zu können, ob Sie nicht zu teuer einkaufen. Für Apparate verlange man besondere Prospekte. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



DOMO Dynamisch!

DER ZUKUNFTS-LAUTSPRECHER!

Kaum noch teurer als ein Magnetischer, dafür unvergleichlich bessere Musik!
An jeden Mehrröhren-Empfänger anzuschließen.
Für Wechselstrom RM. 135.- (Röhre extra) Für Gleichstrom RM. 110.-
Fordern Sie Prospekt Nr. F. 1248

DR Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27

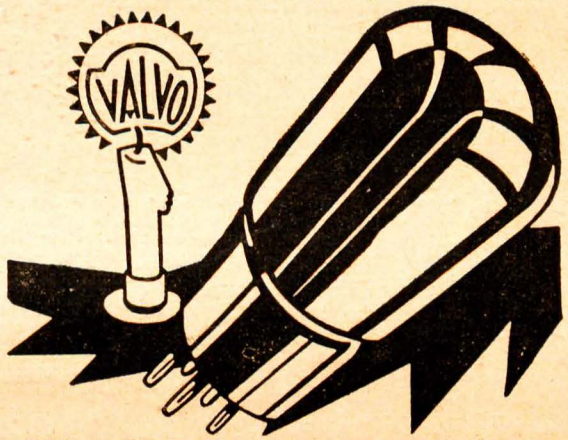
FUNK

S.-G.-Netzvierer

1	Zweifach-Kond. kompl.	45,—	1	Sicherung 0,3 A	0,50
2	Budich-Becher 13/50	27,—	1	Superwatt 2500 Ω	1,80
1	A. P. W.-Diff.-Kond.	4,50	1	Hochohm 0,5 MΩ	1,20
1	Atom 500 cm	3,20	1	Polywatt 0,2 MΩ	1,50
1	„ 250 cm	3,10	1	„ 0,125 MΩ	1,50
2	kleine Drehknöpfe	0,90	4	„ nach Tabelle	6,—
1	Z. & S.-Kond. 50 cm	0,40	3	„ „ „	4,20
1	5pol. Einbaufassung	0,65	1	Grundplatte Hartpapier 250 × 500	5,—
1	Budich-Schalter	2,40	1	Buchsenleiste, Hartp. 65×500	1,20
1	Ake-HF-Drossel	5,—	4	Winkel 507 mm	0,60
1	Block 500 cm	0,95	1	Hartpapier 170×170	1,50
1	Kombinator Type V	8,—	8	Buchsen	0,40
1	„ „ IV	9,50	3	m Doppellitze	0,45
1	„ „ VI	4,—	1	Doppelstecker f. Starkstr.	0,45
1	Polywatt Universal 0,5 MΩ	1,50		Diverse Schrauben (130 Stück)	3,90
2	„ „ 0,1 MΩ	3,—	1	Körper 6 ∅ 60 mm G.	0,15
1	Kondensator 2000 cm	1,10	100	m 0,4 mm 2 × Bw.	1,80
1	Körting-Netztransf. 32322	35,—	10	m Isolierschlauch	1,50
1	„ Drossel 30661	15,—	10	m Draht	0,50
2	Z. & S.-Kondens. 10000 cm	1,20	1	RENS 1204	20,—
1	Netzschalter	1,—	1	REN 904	19,—
1	Becher 2 × 0,1 µF	1,80	1	REN 804	14,—
1	Fassung für G	0,50	1	R 0437	12,—
2	Becher 4 µF 1000 V	13,60	1	RE 134	10,50
11	„ 1 µF 650 V	15,18	oder 1	RES 164	19,—
9	Hochohmschalter	1,80			

Sämtliche Teile ab Lager lieferbar
Händler Rabatte

Radio-Arlt & Co.
Charlottenburg 1, Berliner Str. 48
Tel. C 4, Wilhelm 6171

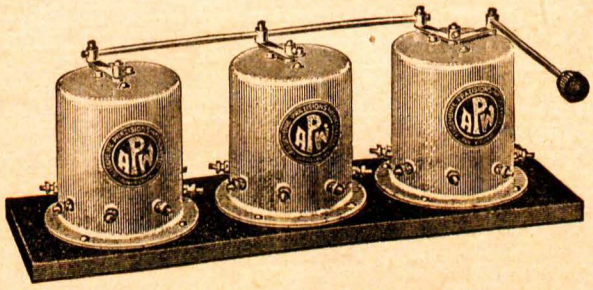


WENN SIE ETWAS SCHENKEN...

so schenken Sie etwas Gutes! Moderne Radioröhren braucht jeder Funkfreund, denn der Empfang mit verbrauchten Röhren ist kein Genuß; schenken Sie daher Valvo-Röhren! Die garantieren besseren Empfang!

WEIHNACHTSFREUDE DURCH

VALVO RÖHREN!



A.P.W.-Bandfilter

umschaltbar, zum Einbau für **direkte** H.F.-Verstärkung.
Erhöht die
Reichweite, Trennschärfe und **Tonqualität**
Ihres Empfängers
sowie sonstige Präzisions-Bastelteile.
Katalog kostenlos

Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 52

hinsichtlich der Erörterung und Klärung der uns am stärksten beschäftigenden Fragen. Übereinstimmung wurde in allen Punkten erzielt. Mit dreimaligem kräftigem „Funkheil" dankte die Versammlung beiden Herren für ihre Ausführungen. — Der Zufall hatte an demselben Tage Telegrapheninsp. Stumpp von der OPD. Erfurt nach Jena geführt. Er nahm die Gelegenheit wahr, Hochinteressantes aus der Praxis der Funkhilfen zu berichten. Aus seinen praktischen Beispielen ließ sich erkennen, daß in zahlreichen Störungsfällen, die angeblich durch elektrische Geräte verursacht sein sollen, die Ursache der Störungen im Empfangsgerät bzw. in der Empfangseinrichtung zu finden war. — Hoffentlich besucht der geschätzte Redner uns bald wieder. — Wir weisen schon jetzt darauf hin und bitten genau zu vermerken, daß Prof. Dr. Esau uns einen Vortrag in seinem Insitut, Am Landgrafen (Lessingstraße), für Mittwoch, den 7. Januar, zugesagt hat. — Wir geben noch bekannt, daß unsere Vereinsabende am 24., 27. und 31. Dezember ausfallen. Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes Weihnachten und glückliches neues Jahr!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg in Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg in Pr. 145. —

Trierische Funkgesellschaft E. V., Trier. Vorsitzender: Obering. H. Gersing, Trier, Werner-Siemens-Str. 3. Schriftführer: Kaufmann R. Jung, Trier, Reichertsberg 5. Schatzmeister: Telegraphenwerkführer K. Hopf, Trier, Ringstraße 14; Postscheckkonto: Köln Nr. 233 77.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" einschl. „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

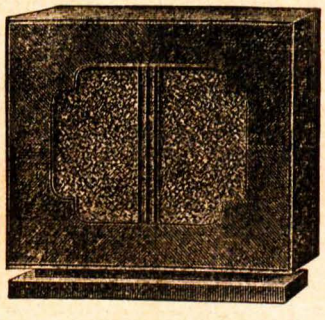
4. Vereinsabzeichen. Stück 1.20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

5. Mitgliedsbeitrag. Wir wollen nicht versäumen, wiederum auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das erste Kalendervierteljahr ist stets am 10. Dezember, für das zweite Kalendervierteljahr stets am 10. März, für das dritte Kalendervierteljahr stets am 10. Juni und für das vierte Kalendervierteljahr stets am 10. September fällig, also stets am 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar am 10. Dezember, der für Februar stets am 10. Januar usw. usw. fällig, d. h. am 10. des vorhergehenden Monats. Werden diese Zahlungstermine nicht eingehalten, so liegt keine Gewähr dafür vor, daß der „Funk" nebst „Funk-Bastler" in den betr. Zeitabschnitten geliefert wird. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wenn ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen in einzelnen Fällen diese Zeitpunkte nicht genau einhalten kann, dann wird es sicherlich soviel Zeit haben, dies auf einer Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen, und es wird dann wohl auch einen Weg geben, um die Unterbrechung in der Belieferung mit dem „Funk" und „Funk-Bastler" zu vermeiden. Also bitte dies doch genauestens zu beachten!

AUS DER INDUSTRIE

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Als ein Lautsprecher von ganz hervorragender Qualität muß der neue Grawor-Vierpol-Lautsprecher „Elite" angesprochen werden. Jedenfalls steht der sehr niedrige Bruttopreis



von 36 RM. in keinem Verhältnis zu der Ausführung des Lautsprechers. Durch das Vierpol-Großmagnetsystem wird eine enorme Lautstärke auf der gesamten Tonskala erzielt. Dabei ermöglicht die Präzisionsfeineinstellung die genaue Anpassung des Lautsprechers an den vorhandenen Empfänger. Der Wirkungsgrad des Lautsprechers ist auffallend groß. Einerseits wird durch geringe Energie schon eine trappante Lautstärke erzielt, und andererseits läßt die Konstruktion des Systems die Aufnahme großer Energien zu, ohne bei der Wiedergabe Verzerrungen oder Klirrgeräusche erscheinen zu lassen. Das 40 × 40 cm große und stabile Gehäuse welches mit einem massiven Sockel versehen ist, besitzt eine hochglanzpolierte Nußbaumvorderfront mit seidenbespannter Dekopierung. Die Grawor-Werke haben mit diesem Lautsprecher wirklich etwas Überragendes geschaffen und nehmen mit dem „Elite"-Lautsprecher nun auch in der Kategorie der billigen Lautsprecher eine unübertroffene Stellung ein.

Wirklich ein Universal-Netz-Heiz-Anodengerät ist der Schaleco-All-Electric-Converter. Der fortschrittliche Amateur braucht ein Netzanschlußgerät, das ihn in keiner Situation verläßt. Ein derartiges Gerät muß ausreichende und genügend unterteilte Anodenspannungen ohne merklichen Abfall bei hoher Belastung, gleichzeitig zwei veränderliche Gitterspannungen von 0 bis 40 Volt und schließlich auch den Heizstrom für mehrere Gruppen Wechselstromröhren liefern. Die Anodenspannungen sollen unter Vollast für die Endröhren effektiv 250 Volt betragen, nachdem man heute vielfach Kraftverstärker mit beispielsweise zwei Röhren RE 604 in Gegentaktschaltung verwendet. Der Transformator soll so dimensioniert sein, daß eine Gleichrichterröhre für mindestens 125 mA, besser aber für 160 mA Belastung benutzt werden kann. Die Gleichrichterröhre RGN 2004 wird dann auch richtig ausgenutzt, indem man von dem Netzanschlußgerät, sofern es entsprechend eingerichtet ist, neben den Anoden- und Gitterspannungen noch den Erregergleichstrom für einen elektrodynamischen Lautsprecher ab-

Dr.-Ing. Friedrich Trautwein:

Elektrische Musik

Mit 19 Abbildungen und dem Faksimile einer Komposition für das „Trautonium" von Paul Hindemith. Preis RM 1,80.

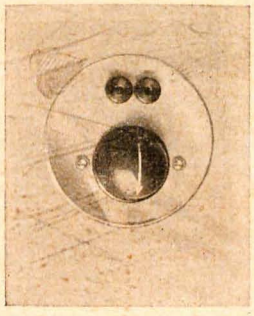
Der Verfasser beschreibt das von ihm konstruierte **„Trautonium"**, ein elektrisches Musikinstrument, das jedem Tonsystem angepaßt werden kann, ohne dabei dem Spieler große technische Schwierigkeiten zu bereiten. —

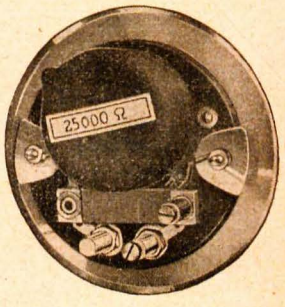
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68 / ZIMMERSTRASSE 94

greifen kann. Die Heizstromleistung des Transformators muß heute für wirklich hochwertige Großfernempfänger effektiv etwa 7 Ampere oder gar 8 Ampere betragen. Damit sind aber noch immer nicht alle Forderungen, die man an ein modernes Netzanschlußgerät stellt, erfüllt. Der Transformator soll vielmehr umschaltbar für alle gangbaren Netzspannungen eingerichtet und das ganze Netzanschlußgerät soll schließlich bei Erfüllung aller dieser Wünsche wenigstens im Vergleich mit anderen, weniger universellen Typen des Marktes, preiswert, wenn möglich billiger sein. Alle diese Vorzüge vereinigt nur der Schaleco-All-Electric-Converter in sich. Er kostet 135 RM. bei einem Gewicht von etwa 7,5 kg, woraus der fachkundige Bastler auch Rückschlüsse auf die im Interesse praktisch vollkommener Brummfreiheit reichlich dimensionierten Drosseln und Kondensatoren ziehen kann. Der Schaleco-All-Electric-Converter darf daher in diesem Jahre auf dem Weihnachtsgabentisch des Funkbastlers nicht fehlen.

Ein interessantes Radio-Büchelchen von Dr. Eugen Nesper versendet die Lenzola-Lautsprecherfabrik kostenlos an Interessenten. Der Titel lautet: „. . . und so baue ich mit wenigen Mitteln einen hochwertigen Lautsprecher und Empfänger." Eine Information und Baubeschreibung für Rundfunkteilnehmer und Bastler mit 11 Figuren. Näheres siehe Inseratenteil dieser Nummer.

Was gibt's Neues in „Preh-Funkzubehör"? Unterputz-Lautstärkeregler „Untral". Man ist in neuerer Zeit verschiedentlich dazu übergegangen, bei Neueinrichtung von Gebäuden diese mit eigenem Leitungsnetz für Radiozwecke zu versehen, welches durch besonders geeignete Kraftverstärkeranlagen mit Lautsprecherenergie gespeist wird. Solche Hausleitungen werden natürlich in den meisten Fällen unter Putz verlegt. Je nach der Größenordnung der zur Verfügung stehenden Verstärker und der Größe und der Ausdehnung des Radio-Hausleitungsnetzes werden dann mehr oder weniger viele Anzapfungen, von denen Lautsprecherenergie abgenommen werden kann, in den einzelnen Wohnräumen vorgesehen. Dort müssen die Anschlußstellen so beschaffen sein, daß jeder Teilnehmer willkürlich die gewünschte Lautstärke einstellen kann. Ferner muß der Anschluß des Lautsprechers so bequem erfolgen können, als ob es sich um eine normale Steckdose handeln würde. Zu diesem Zweck wurde ein besonderer Unterputz-Lautstärkeregler „Untral" entwickelt, der mit normaler Unterputzdose von 70 mm lichter Weite und drei Rohrstutzen für 19 mm-Bergmannrohr geliefert wird. Er ist mit sauber geschliffener Glasplatte ausgerüstet, und seine Konstruktion erlaubt eine schnelle Montage. Der Unterputz-Lautstärkeregler wird normal in den gleichen Typen geliefert wie der allseits bestbewährte Hochohmwiderstand „Standard" in der vornehmen Luxusausführung, Typ „Standard-Luxus". Der Regler selbst ist durch eine Kappe staubdicht gegen äußere Einflüsse geschützt und kann als Potentiometer und Widerstand geliefert werden. Um nun bei äußerem Kurzschluß der beiden Steckbuchsen (defekte Lautsprecher, defekte Zuleitungsschnur usw.) und bei wechselnder Zahl der Teilnehmer, d. h. der angeschlossenen Lautsprecher, möglichst gleichmäßige Belastung des Hausleitungsnetzes zu erhalten, ist ein Vorwiderstand eingebaut, dessen Größe nach den jeweiligen Verhältnissen gewählt werden kann und der mit den Anschlußbuchsen und dem Regel-Potentiometer in Reihe geschaltet ist. Er muß in den meisten Fällen





1000 bis 2000 Ohm besitzen. — Lautstärkeregler „Regulus". Um die Lautstärke bei den zur Zeit viel angewandten Grammophon-Übertragungen in angenehmer und gleichmäßiger Weise ändern zu können, ist ein ansteckbarer Lautstärkeregler, „Regulus" genannt, herausgebracht worden, der sowohl mit Stecker und Buchse wie auch mit Anschlußschnur geliefert wird, so daß er an jeden Verstärker oder Empfänger angeschlossen werden kann. Selbstverständlich kann man mit dem „Regulus" auch bei Rundfunkempfängern bei zu starker Sendung verzerrungsfrei in großen Grenzen regulieren, ohne daß wie bisher eine Änderung in der Abstimmung oder Kopplung eintritt, wodurch ein Durcheinandersprechen mehrerer Sender verursacht wurde.

So kinderleicht sind die Dreyso-Zusatzgeräte DRP zu bedienen



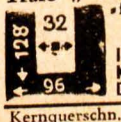
Type netto RM

Dreyso-Gleichrichter Permanent 1a .....28,— einschl. Ia deutsche Röhren
Dreyso-Gleichrichter Permanent 3a .....40,— einschl. Ia deutsche Röhren
Dreyso-Siebkette für 4 Röhren 3S .....30,—

ACHTUNG! Bastler und Funkhörer! Netzspannung angeben Bei Anfragen Rücknorto einlegen **ACHTUNG!** Bastler und Funkhörer!

DREYSO NETZ-TRAFOS UND DROSSELN
sind besonders reichl. dimensioniert, daher unverwüstl. u. stark überlastbar
direkt an Private, deshalb über 50 % billiger

Trafo für RGN 1500 .....75 mA netto **RM 13,—**
Trafo „ R 220 .....200 mA „ „ **18,—**
Trafo „ **Tantalgleichrichter** .....2 Amp. „ „ **12,—**



förmig gestanzte BLECHE liefert zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln. Fert. Eisenkerne

Draht-, Tantalblech-, Fertige und Spar-Trafos, 25—1000 Watt

	Kernquerschn.	Belastung	netto
Trans-formatoren	32×22 mm	35 Watt	RM 4,50
	32×32 mm	75 Watt	RM 5,50
	32×38 mm	100 Watt	RM 6,—
Drossel		Type	
	32×22 mm	35 Dr	RM 4,50
	32×32 mm	75 Dr	RM 5,50

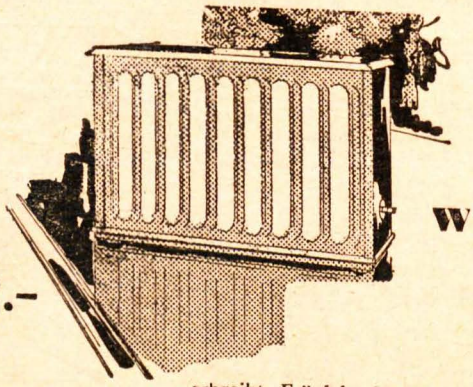
APPARATEBAU
H. Dreyer & Sohn
Potsdam I, Kanal 10
Telefon 3234

Eine Klasse für sich



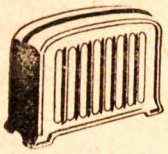
der neue
Grawor-Vierpol-Lautsprecher
ohne Konkurrenz **36.— RM**

GRASS & WORFF · Inh. Walter Vollmann
GRAWOR-LAUTSPRECHERFABRIK · BERLIN SW 68



ARCOPHON 3
mit einstellbarem Magnetsystem und Ton-Modulator. Gehäuse echt Eiche.
RM 73.-

„mein Radio-Apparat ist nicht wiederzuerkennen“



ARCOPHON 5
Gehäuse aus hochglänzendem Isoliermaterial.
RM 98.-



ARCOPHON 4z
ermöglicht jedem durch den billigen Preis, seinen Radio-Empfang zu verbessern. RM 32.-

schreibt Fräulein Heddy Wiegert, Berlin-Charlottenburg, *„so ausgezeichnet ist die Wiedergabe, seit ich den Telefunken-Lautsprecher Arcophon 3 angeschlossen habe“.* Tausende haben die gleiche Erfahrung mit dem Telefunken-Lautsprecher Arcophon gemacht.

Die Vorteile des Arcophon:
Kein Ton, keine Silbe geht verloren.
Die *„atmende“* Fläche der freischwingenden *Falzmembran* bewirkt nicht nur sofortiges leichtes Ansprechen, sondern sie sichert vor allem die unverzerrte Wiedergabe von Ton und Wort, selbst der sonst meist verloren gehenden Zischlaute.

Der *magnetisch entlastete Anker* schließt Verzerrungen dieses die Membran betätigenden Teiles aus.

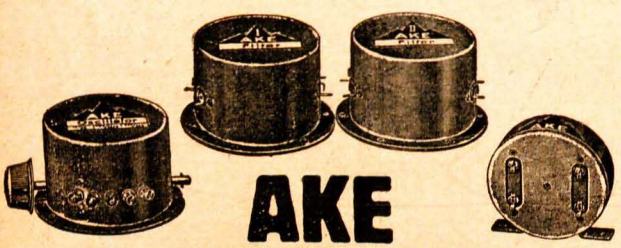
Für jeden erreichbar.
Sichern Sie sich diese Vorteile. Bei dem *Arcophon 4z* ist das Magnetsystem auf den günstigsten Wert fest eingestellt und gibt durch seine *hochohmige* Wicklung besonders bei Schirmgitter-Empfängern höchste Lautstärke. Es kostet nur . . . . . RM **32.-**
Arcophon 3, echt Eiche . . . . RM **73.-**
Arcophon 5, hochglänzendes Isoliermaterial . . . . . RM **98.-**
Bei diesen beiden Lautsprechern gestattet das einstellbare Magnetsystem allerfeinste Justierung. Gleichzeitig dient der Ton-Modulator dazu, Störgeräusche zu vermeiden und der Klangfarbe die angenehmste Schattierung zu geben.

Lassen Sie sich das Arcophon von Ihrem Radio-Händler unverbindlich vorführen!

ARCOPHON

TELEFUNKEN

TELEFUNKEN-LAUTSPRECHER



AKE
BANDFILTER-SUPER

Urteil: 4. XII. 30.

„Schon jetzt aber möchte ich betonen, daß die Selektivität über jeden Zweifel erhaben ist. Mit Staunen konnte ich die unmittelbar nebeneinander liegenden Großsender London und Graz trennen, was mir bisher noch nie befriedigend gelang, außer bei einem anderen Super, aber mit derartig genau abgestimmter Zwischenfrequenz, daß die Klangfarbe häßlich dunkel wurde. Und gerade dieses ist hier nicht der Fall, die Seitenbänder kommen gut durch.“ L. A.

Zeitgemäße Preise:

AKE Bandfilter 4stufig	RM 16,50
AKE Superhet Transformer	RM 10,—
AKE Dreifach-Oszillator	RM 18,—

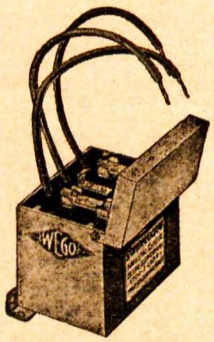
Prospekt kostenlos, Baubeschreibung RM 1,50

Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co. G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 48
Fernruf: G 3 Lichterfelde 0347, Postscheck: Berlin 137433

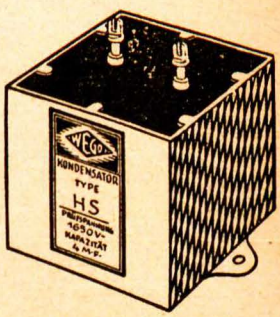
WEGO-WERKE WEGO A.-G. Freiburg Baden

KONDENSATOREN

Den richtigen für jeden Zweck



Zur Störbefreiung



Für das Netzgerät

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

19. DEZEMBER 1930 HEFT 51

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Hörspiel und Weihnachtsspiel

An der Grenze von Epos und Drama

Von

Lothar Band

Das moderne Rundfunkhörspiel hat des öfteren epische Erzählungen benutzt, um sie in die dramatische Form überzuführen, und wiederholte damit einen Vorgang, der am Anfang der Geschichte szenischer Dichtung zu finden ist, wenn Heldengedichte und Göttersagen eine handlungsmäßige Darstellung fanden. Denn aus kultischen Gebräuchen hat sich das Schauspiel in ältesten Zeiten herausentwickelt, jeder neue Kult schuf neue Möglichkeiten, und so wurden auch die bedeutsamsten Ereignisse der christlichen Lehre — Geburt und Tod des Heilandes — frühzeitig Themen szenischer Spiele.

Der lyrische Gehalt in den dramatisch bewegten Vorgängen schuf überdies die Möglichkeit, die wechselnden Szenen der so entstandenen Spiele durch musikalische Einschaltungen reicher auszugestalten und zu verbinden, und gab damit zugleich die Gelegenheit, die anwesenden Gläubigen aktiv an den Aufführungen zu beteiligen, bei denen sie in späterer Zeit selbst als Darsteller mitwirkten. Hier schon zweigt sich die Linie ab, die in ihrem weiteren Verlauf zu jener rein musikalischen Form hinführt, die wir als Oratorium unter dem mitbestimmenden Einfluß anderer Elemente entstehen sehen.

Zeitiger noch als dem österlichen Passionsspiel begegnet man dem Krippen- und Weihnachtsspiel, dessen Grundgedanke sich bald um die vorbereitenden und anschließenden Ereignisse erweitert und die Verkündigung vor den Hirten auf dem Felde, die Anbetung der drei Könige, den Bethlehemitischen Kindermord mit in den Darstellungskreis einbezieht.

Die anschauliche epische Berichterstattung des Evangelientextes mit ihren eingestreuten Reden, die poetisch schlichte, volkstümliche Erzählung von der Geburt Christi im Stall zu Betlehem, die szenen- und gestaltenreiche Geschichte mit all den vielen begleitenden Nebenumständen, als das Hauptstück des weihnachtlichen Gottesdienstes in dunkler später Abend- oder dämmerig früher Morgenstunde verlesen, führte schon bald nach der ersten Festigung der neuen Lehre zu einer Auflockerung des Berichtes in primitiv dramatischer Form.

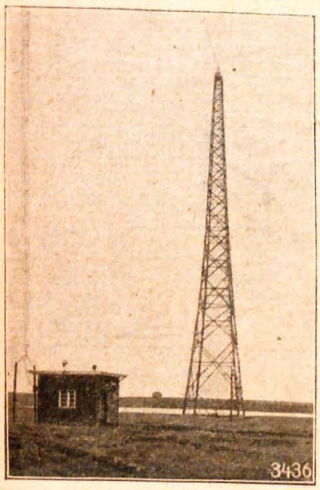
Man konnte auf szenische Hilfsmittel mehr oder weniger verzichten, der Bericht des Erzählers vermochte hier Ersatz zu schaffen. Und wenn auch sehr bald die Krippe als Mittelpunkt des Weihnachtsspieles im Kirchenraum ihre Aufstellung fand, später andere Dekorationen dazu kamen, blieb der mit verteilten Rollen gelesene Evangelientext doch ursprünglich die Hauptsache. Erst ganz allmählich erweiterte sich die Textgestaltung in selbständiger Entwicklung, schließlich sogar unter Einbeziehung komischer Szenen.

Die süddeutschen Sprachgebiete sind mit Weihnachtsspielen am reichsten gesegnet. Weit nach Tirol hinein haben sich die Texte gefunden, sind Spiele noch heute erhalten. Doch auch in Mitteldeutschland und im Norden sind sie nicht unbekannt und nicht etwa — wie die Passionsspiele — durch die lutherische Reformation beseitigt.

Unter größerer Beschränkung auf den Wortlaut des Evangelientextes, vor allem unter Vermeidung der lustigen, bisweilen derb-komischen Szenen, entwickelte sich neben dem in erster Linie literarischen Weihnachtsspiel, unter Anlehnung an schon bestehende musikalische Formen, das weihnachtliche Oratorium, dessen Krönung Bachs Meisterwerk bedeutet, und die kleinere Kantate. Hier gewann die Phantasie des Dichters bisweilen auch neue Momente künstlerischer Gestaltung der biblischen Erzählung ab, durch Einbeziehung frommer Legenden oder stärkere Beleuchtung von Nebengestalten, die erst später in den Kreis der Weihnachtsgeschichte getreten waren. Bis in die jüngste Zeit, aus der Ludwig Webers „Christgeburt" am bekanntesten geworden ist, ist diese Linie der Entwicklung zu verfolgen.

Wenn sich heute der Rundfunk vielfach dieser alten Spiele wieder erinnert, so mag das zu einem Teil dem Wunsch entspringen, dem Programm einen Inhalt zu geben, der weihnachtlichen Charakter hat und dabei weniger Bekanntes verwendet. Zu diesem äußerlichen Gesichtspunkt kommt aber noch ein innerer. Auch wenn es sich hier um szenische Darstellungen handelt, darf man nicht übersehen, daß diese Spiele eben erst die Schwelle überschritten haben, die ihre neue Gestalt von ihrer früheren epischen Form trennt. Die Grenze zwischen Berichterstattung und Verlebendigung der Vorgänge selbst hat sich verbreitert, zwei künstlerische Ausdrucksmittel fließen ineinander. Das Hörspiel unserer Tage, ähnlich den ältesten der Spiele ohne die Möglichkeit der Andeutung des Schauplatzes durch optische wahrnehmbare Hilfsmittel, macht den Schritt vom Epos und von der Novelle aus mit bewußter Überlegung, den die primitive Kunst des Weihnachtsspieles aus unbewußtem Verlangen unter einer klugen und die weittragende Bedeutung einer solchen Aktivierung klar erkennenden Führung tat.

Was hat Königsberg von dem neuen Großrundfunksender Heilsberg zu erwarten?



Antennenanlage mit Antennen-Kopplungs-Häuschen.

Die Deutsche Reichspost nimmt hier offiziell Stellung zu den Ansichten und Hoffnungen, zu denen die Inbetriebnahme des Großsenders Heilsberg berechtigt.

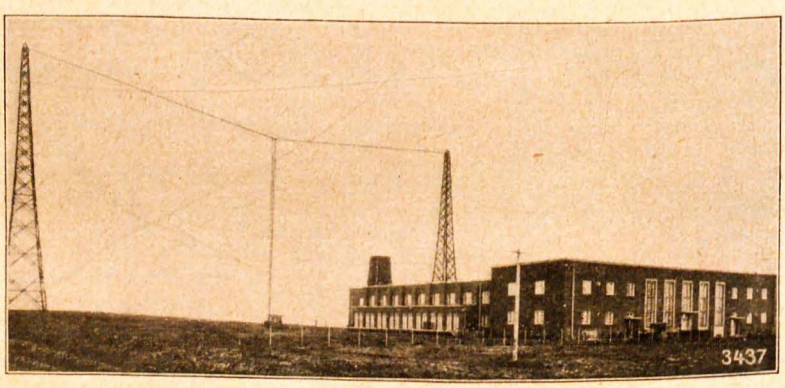
„Der Großrundfunksender Heilsberg wird am Montag, dem 15. Dezember, abends, zunächst versuchsweise in Betrieb gesetzt und für die erste Zeit nur zu bestimmten Stunden die Darbietungen der Ostmarken Rundfunk-AG. auf Welle 1085 kHz (276,5) aussenden. In der übrigen Zeit muß er für Messungen zur Verfügung stehen. Er wird je nach Erfordernis entweder tags oder abends im Wechsel mit dem Königsberger Ortssender arbeiten, der während dieser Erprobungszeit des Großsenders seine alte Welle beibehält. Es ist nicht möglich, den Königsberger Ortsender während der Zeiten, in denen der Großsender die Darbietungen überträgt, schon jetzt, wie beabsichtigt, auf der Welle 1387 kHz (217 m) senden zu lassen, weil der Königsberger Ortssender sonst häufig von der einen Welle auf die andere umgestellt werden müßte. Das verbieten sowohl technische als auch Programmrücksichten, da jede Umstellung etwa eine Stunde Zeit beanspruchte, was für den ungestörten Dienst untragbar wäre. Die abwechselnde Verwendung der Welle 276,5 m für den Königsberger Sender und für den Großrundfunksender Heilsberg bietet eine günstige Gelegenheit, die Feldstärken dieser beiden Sender in allen Teilen der Stadt Königsberg miteinander zu vergleichen und Versuche darüber anzustellen, ob der Großsender, u. U. durch Änderungen oder Verbesserungen an den Empfangseinrichtungen, innerhalb des Stadtgebiets befriedigend empfangen werden kann.

Sobald der Großsender das gesamte Programm der Ostmarken Rundfunk-AG. übernehmen kann, wird der Königsberger Sender auf die Welle 1387 kHz (217 m) umgestellt und gleichzeitig mit dem Großsender weiter betrieben werden. Dabei kann der Königsberger Sender allerdings auf der kürzeren Welle nicht dieselbe Feldstärke bringen wie auf der alten Welle 276,5 m. Wenn dann nicht mehr die frühere Lautstärke erreicht werden sollte, die es vielen Teilnehmern bisher ermöglicht hat, mit einfachen Geräten und Behelfsluftleitern zu empfangen, so bleibt nicht anderes übrig, als die Luftleiter oder Empfangsapparate zu verbessern. Dafür würden die Funkhändler, Funkvereine und Fachzeitschriften gern guten Rat erteilen. Von dieser Notwendigkeit wird aber nur ein geringer Teil von Einwohnern Königsbergs betroffen werden. Andererseits liefert der neue Großsender nicht nur für Königsberg, sondern auch auf dem flachen Lande und in den Städten der östlichen Grenzmark Rundfunkempfang. Das war der Hauptgrund dafür, daß der Großsender an einem für Ostpreußen zentral gelegenen Standort in Heilsberg, 75 km südlich von Königsberg, aufgestellt worden ist."

Die technische Einrichtung des Senders Heilsberg

Die große Strahlungsenergie des Senders Heilsberg, der von der Firma C. Lorenz AG., Berlin, erbaut ist, wird durch stufenweise Steigerung in 8 Senderstufen erreicht. Durch weiteren Ausbau kann die Antennenleistung auf 150 kW gesteigert werden. Die erste Senderstufe ist quarzgesteuert mit einer Leistung von 1 Watt und einer Anodenspannung von 200 Volt. Die Quarzsteuerung gibt die Gewähr für die unbedingte Gleichhaltung der Wellenlänge. Die 2. und 3. Stufe sind Verstärkerstufen, erstere für 10 Watt Leistung bei einer Anodenspannung von 300 Volt, die letztere von 150 Watt Leistung bei 4000 Volt Anodenspannung. Die 4. Stufe dient der Verdoppelung, sie hat eine Leistung von etwa 300 Watt und gleichfalls eine Anodenspannung von 4000 Volt. Die gleichen Anodenspannungen haben die 5. und 6. Stufe. Die 5. ist eine Verstärkerstufe mit einer Leistung von etwa 1 kW. Die 6. Stufe dient dem gleichen Zweck bei einer Leistung von 2,5 kW. In der 6. Stufe erfolgt die Modulation des Senders als Gitterspannungsmodulation. Die 7. Stufe ist eine Verstärkerstufe von 10 kW Leistung bei einer Anodenspannung von 10 000 Volt. Die letzte Stufe, die 8., eine Endverstärkerstufe, hat eine Leistung von 75 kW Telephonie. Die Anodenspannung dieser Stufe beträgt ebenfalls 10 000 Volt. Die in der 6. Stufe modulierte Hochfrequenz muß also drei Verstärkerstufen durchlaufen, bis sie von der Antenne ausgestrahlt wird. Zur Kontrolle der Modulation dienen außer einem Lautsprecher, der an das Kabel hinter dem Niederfrequenzverstärker eingeschaltet ist, noch Meßinstrumente zur Impulsmessung. Dadurch ist jederzeit eine gute Kontrolle für einwandfreie Übertragung gegeben. Vom Sendehaus aus geht eine auf Holzmasten geführte Energieleitung bis zu dem unmittelbar unter der Antenne stehenden Antennenkopplungshäuschen.

Dieses sowie die beiden aus Pechkiefernholz hergestellten und mit Bronzeschrauben verschraubten Antennentürme sind ungefähr 200 m vom Gebäude entfernt. Von hier aus erfolgt die Hochführung der Antenne, die 25 m lang und 100 m über dem Erdboden zwischen zwei Antennenmasten ausgespannt ist. Die Erdung der Antenne kann vom Bedienungspult aus im Senderaum vorgenommen werden.



Stationsgebäude mit Antennentürmen und Kühlanlage.

Zu Prüfzwecken der gesamten Senderanlage ist ein künstlicher Antennenkreis mit einem bekannten induktions- und kapazitätsarmen Widerstand in einem angeschlossenen Kühlbottich vorgesehen. Der Sender arbeitet mit einer Wellenlänge von 276 m, die einer Frequenz von 1085 kHz entspricht.

Kein Rundfunksender für Bologna

In Italien hatte man den Bau eines Rundfunksenders in Bologna erwogen. Ing. Chiodelli vom EIAR. erklärt jetzt, daß ein Sender in Bologna aus technischen Gründen nicht möglich ist, da er zu dicht an den Sendern Mailand und Triest liegen und man nichts anderes als Störungen erreichen würde. Man vertröstet die Hörer damit, daß der schlechte Empfang der italienischen Stationen in der Emilia und Romagna mit dem Augenblick einer Verstärkung von Mailand und der Einweihung von Triest behoben werde.

Weihnacht der Einsamen

Hamburg, Deutschlandsender am Mittwoch



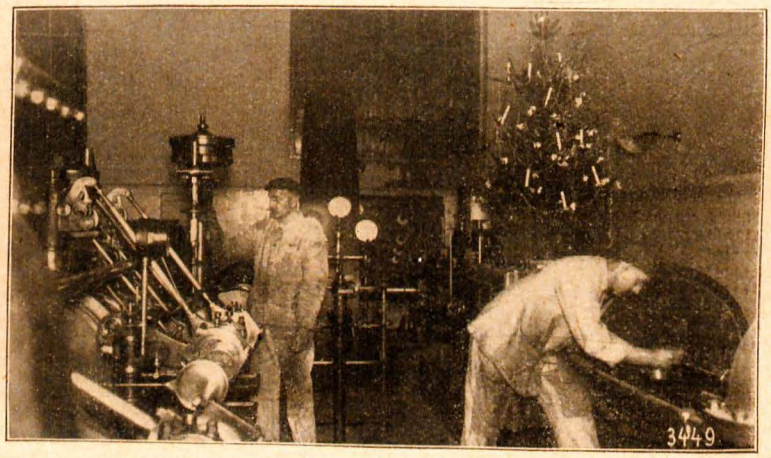
Beim Schupomann.



Beim amerikanischen Bobby.

Wo feiernde Menschen im trauten Kreis beisammen sind, wo unter dem buntgeschmückten, strahlenden Weihnachtsbaum jubelnde Kinder sich tummeln, da bedarf es des Rundfunks nicht immer. Aber das Norag-Mikrophon hat alljährlich am Heiligen Abend eine große Mission zu erfüllen, vielleicht seine größte: es sendet einen Gruß der Liebe den Verlassenen und Alten, den durch strenge Dienstpflicht von Haus und Heim Verbannten, den Kranken und Freudlosen, es sendet den Einsamen die Weihnacht der Einsamen. Wenn die Heilige Nacht herniedersinkt, dann begibt sich das Norag-Mikrophon mit dem ganzen Stab seiner Getreuen auf Wanderschaft, zu den Veteranen des Lebenskampfes ins Altersheim, zum Bahnwärter auf einsamer Strecke, zur Feuerwache und zum Sipomann, und selbst den harten Weg hinauf zum sagenumwobenen Brocken scheut es nicht. Die Feuerschiffe auf dem Meere sucht es auf, wo irgend es ein einsames Herz in der Heiligen Nacht schlagen weiß, da stellt es sich ein.

An der Spitze seines unsichtbaren Weihnachtssendeheeres hält unterdessen Intendant Bodenstedt im Funkhaus an der Rothenbaumchaussee stille Wacht und „fügt zum Guten den Glanz und den Schimmer", rundet die einzelnen Programmteile zu einem harmonischen Ganzen, das vielen vereinsamten Seelen fern und nah ein erhebendes Gefühl des Verbundenseins mit der Menschheit und festliche Stimmung spendet. Ein Teil der Hörberichte „Weihnacht der Einsamen" ist also dem Teil unserer Volksgenossen gewidmet, der arbeitet, während die anderen feiern, denn niemals ruht das lebenswichtige Werk; in den Maschinenhäusern, in den Kraftwerken, die uns Strom und Licht zum Festefeiern spenden; in den Depots und Wachen der Feuerwehr, die uns vor Feuer und Wasserschaden bewahren; im Betrieb der Eisenbahn, deren Züge rasselnd über die Geleise fahren, während in den Häusern die Tannenbäume brennen; hoch auf den Leuchttürmen, die über die Sicherheit der Schiffahrt wachen. Von diesen Stätten der unermüdlichen und ununterbrochenen Arbeit will das Mikrophon berichten, damit diejenigen von uns, die in ihren Zimmern zur Feier versammelt sind, nicht vergessen, daß ihre Kameraden am Werk sind, um ihnen diese kurzen Feierstunden zu ermöglichen. Und wenn das Mikrophon von den Kranken und Hinfälligen berichtet, so will es dieses Gefühl der Kameradschaft auch erwecken für die, die nicht mehr arbeiten können, die im Lebenskampf zerrieben und aufgebraucht sind.



Weihnachten im Maschinenhaus.

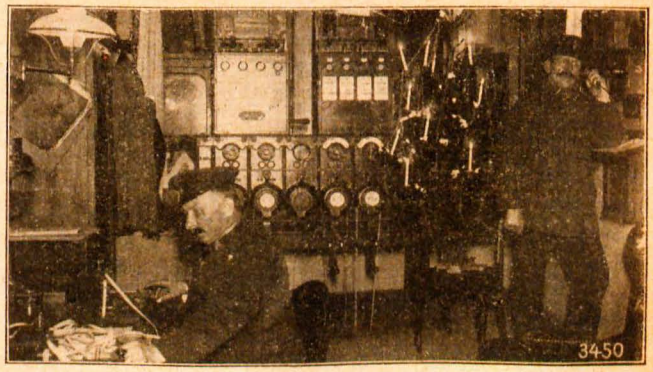
Die Teile des Hörberichts, die sich mit dem Dienst auf dem Meere beschäftigen, dem Dienst, der niemals ruht und niemals ruhen kann, werden dem Binnenländer Eindrücke von einer ihm fremden Welt vermitteln.

Dieser Teil der Veranstaltung, der auch auf den Deutschlandsender übernommen wird, heißt „Weihnacht auf hoher See" und wird von Bord des Dampfers „Stuttgart" des Norddeutschen Lloyd, Bremen gesendet. Die einzelnen Teile des Berichts sind: 1. Patrouillen, 2. Voll, 3. Lotsenkutter, 4. Leuchtturm, 5. Ausreise aus dem Hafen.

Alles in allem wird der Hörbericht eine bunte und abwechslungsreiche Folge von Bildern bringen, die uns alle angehen, und die in ihrer kaleidoskopartigen Mannigfaltigkeit sehr wirksam sein werden. Denn der Binnenländer weiß wenig vom wirklichen Leben auf hoher See, die Schilderungen, die er in vielen Büchern vorfindet, sind romantisch verbrämt. Das Mikrophon aber fängt wirkliches, ernstes Leben ein, der Hörbericht spiegelt also das Leben so wieder, wie es ist.



In der Feuerwache.



Im Stationsbüro.

Rundfunk im Vatikanstaat

Die in kurzer Zeit zu erwartende Inbetriebnahme des neuen großen Senders der Vatikanstadt hat die Aufmerksamkeit aller am Rundfunk interessierten Kreise auf diesen jüngsten und kleinsten Staat der Welt gerichtet. Der Sender, dessen weiße Sendemaste heute bereits ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Ewigen Stadt bilden, steht unmittelbar vor seiner Vollendung. Wann er aber zum ersten Male in Betrieb genommen werden wird, läßt sich noch nicht sagen. Möglicherweise dürften die Versuchssendungen bereits begonnen haben. Offizielle Mitteilungen aus dem Vatikanstaat liegen hierüber jedoch nicht vor und sind, den Gepflogenheiten des Vatikans entsprechend, auch kaum zu erwarten.

Der päpstliche Stuhl hat übrigens ausdrücklich gewünscht, daß der Sender so eingerichtet werde, daß die radiotelegraphischen und radiophonischen Sendungen des Vatikans unter Umständen geheim bleiben. Es wird davon gesprochen, daß Marconi, der bekanntlich den Vatikansender einrichtet, an ihm zum ersten Male eine neue Erfindung zur Geheimhaltung von Sendungen ausprobieren wird.

Wann die Stimme des Papstes zum ersten Male im Weltäther zu hören sein wird, darüber ist ebenfalls noch nichts bekanntgeworden. Man ist geneigt, anzunehmen, daß es darüber Weihnachten werden dürfte, und hält jetzt die Weihnachtszeit für den wahrscheinlichen Zeitpunkt, etwa um die Stunde der Mitternachtsmesse. Diese Hypothese hat viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Wenn also auch noch eine kleine Weile darüber vergehen wird, ehe man den Rundfunkdarbietungen des Vatikansenders wird lauschen können, so hat doch der Rundfunk im Vatikanstaat selber schon seit einer Reihe von Jahren Eingang gefunden. Der Papst Pius XI. besitzt selber mehrere hervorragende Empfangsapparate. Und es gibt kaum einen Kardinal oder sonstigen Würdenträger des päpstlichen Staates, der nicht über einen Rundfunkempfänger verfügte. Ein besonderer Radiofreund war der kürzlich verstorbene Kardinal Merry del Val. Den ersten Rundfunkempfänger ließ sich der Papst bereits im Jahre 1925 aus London kommen. Kurze Zeit darauf erhielt er einen zweiten Apparat von einer amerikanischen Radioapparatefirma geschenkt. Den englischen Apparat schenkte der Papst an den Vorstand des päpstlichen Observatoriums in Monte Cassino weiter. Später machten noch andere Firmen dem Papste Rundfunkapparate zum Geschenk. Gegenwärtig hat er zwei Empfänger zu seinem persönlichen Gebrauch in Benutzung. Einen Empfänger hat der Papst an die Arbeiter des Kraftwerkes der Vatikanstadt geschenkt, damit diese sich während der Arbeitszeit durch Rundfunkempfang unterhalten können. Den besten Empfänger im Vatikanstaat soll der Ingenieur Mannucci besitzen.

Schließlich darf auch nicht vergessen werden, daß die vatikanische Zeitung, der „Osservatore Romano", der seit kurzem in die Vatikanstadt übergesiedelt ist, selbstverständlich gleichfalls einen großen Empfangsapparat besitzt, um die Pressemeldungen der ganzen Welt aufzufangen und sie gegebenenfalls in seinen Spalten wiederzugeben. —*rd.*

Radio Salzburg wird dem Betrieb übergeben

Die Festveranstaltungen der Ravag

Am 21. Dezember wird der neue österreichische Sender in Salzburg endlich und endgültig eröffnet. Die Ravag begeht diesen Tag mit besonderen Festlichkeiten, die um 10.30 Uhr mit Vorträgen des Domkapellmeisters Josef Meßner auf der weltberühmten Salzburger Domorgel beginnen. Ein Mozart-Stück bildet den Übergang. Dann folgen Ansprachen; der Landeshauptmann des Landes Salzburg, Dr. Franz Rehrl, der Bürgermeister der Stadt, Hofrat Max Ott, und Generaldirektor Oskar Czeija im Namen der Ravag werden sprechen. Um 11.40 Uhr nimmt das eigentliche Festkonzert, das aus dem Mozarteum übertragen wird, seinen Anfang. Das Mozarteums-Orchester spielt, der Salzburger Domchor wirkt mit; Dirigent ist Professor Dr. Bernhard Paumgartner. Zu Gehör kommen bei diesem Konzert ausschließlich Salzburger Komponisten, und zwar sind folgende Programmnummern vorgesehen: Bernhard Paumgartner: Vorspiel zu der musikalischen Komödie „Das heiße Eisen"; August Brunetti-Pisano: „Der Salzburger Kirchhof", nach dem Gedicht von Lenau für gemischten Chor und Orchester; Josef Meßner: „Scherzo fugato"; Robert Jäckel: Symphonisches Zwischenspiel aus der Oper „Larra"; Jan Brandts-Buys: „Andante und Finale" für kleines Orchester; Friedrich Frischenschlager: Fantasie und Fuge für Orchester.

Auch der Abend steht im Zeichen Salzburgs. Um 16.10 Uhr bringt Hans Hofmann-Moritanus: „Wanderbilder aus den Gauen des Landes Salzburg", um 16.45 Uhr liest Joseph August Lux seine Mozart-Novelle „Lacrimosa" vor. Dann gibt es noch um 17.45 Uhr Mozartsche Kammermusik, wieder aus dem Mozarteum, und zum Abschluß der Festlichkeiten liest Maria Mayer um 18.00 Uhr „Dichtung in Salzburg".

Mit Pistolen gegen unliebsame Kritik

Rundfunkleiter schießt auf Funkkritiker

Georges Delamare, Leiter der Rundfunksendungen des Eiffelturmes, hat Georges Armand-Masson, einen der geistreichsten und beliebtesten Funkkritiker und Mitarbeiter fast aller französischen Funkzeitschriften, zum Duell auf Pistolen gefordert. Armand-Masson hatte eine abfällige, wenn auch durchaus gemessene Kritik veröffentlicht, wodurch sich Delamare so beleidigt fühlte, daß er Herrn Armand-Masson seine Zeugen sandte und zwei Tage später mit ihm vier erfolglose Schüsse austauschte. Dieses Duell hat natürlich in der französischen Funkwelt berechtigtes Aufsehen erregt, da durch eine Verallgemeinerung solcher „Sitten" jede Kritik unmöglich gemacht werden würde und über kurz oder lang alle aufrichtigen Funkkritiker niedergeschossen werden würden.

Wenn solche edlen Sitten auch bei uns einreißen sollten, kann sich die deutsche Funkkritik schon im Pistolenschießen üben.

Hans Schlee — der Fünfzigjährige

Ein Mann, dessen Name der Öffentlichkeit nur selten bekannt wird, weil sein Wirken sich im Stillen vollzieht, obwohl es umfassend und auf Expansion eingestellt ist, der Leiter der Werbeabteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Hans Schlee, vollendet am 22. Dezember sein fünfzigstes Lebensjahr.

Man muß es seinem Lebenskalender wohl glauben, der ihn als im Jahre 1880 zu Bayreuth geboren ausweist, denn sonst könnte man berechtigte Zweifel hegen, wenn man überblickt, mit welcher Tatkraft Schlee in den drei Jahren seiner Arbeit bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft neue Gebiete erschlossen hat. Der schwer zu gestaltende Gedanke einer Werbung für den Rundfunk verlangt als Träger eine Persönlichkeit, die in sich Wissen, praktische Erfahrung und Verständnis für die Zeit vereinigt. Der Lebensgang, anderen Zielen bestimmt, schuf die Voraussetzungen, wenn Schlee nach Studien an der Technischen Hochschule in München die Laufbahn als Offizier der Telegraphentruppen einschlug, während des Krieges in türkischen Diensten eine Funkstelle leitete und sich nach Kriegsende in der Industrie seines Faches betätigte.

Die emsige Propaganda durch Vorführungen (Rundfunkwerbewagen), Schrift und Film ist nicht zuletzt seinen Ideen zu danken, die sich jetzt mit der Gründung eines Rundfunkmuseums aus noch rückwärts in die Vergangenheit des Rundfunks gewandt haben.

Wir wünschen dem eifrigen Manne, daß ihm die ersten Jahre seines jetzt beginnenden Lebensabschnittes die Erfüllung aller seiner Pläne und Hoffnungen bringen mögen, die sämtlich im Interesse des Rundfunks und seiner Zukunft liegen. *bd.*

Südwestfunk statt Südwestdeutscher Rundfunk

Die Südwestdeutsche Rundfunk-Gesellschaft in Frankfurt a. M. meldet sich künftig nicht mehr mit den Stationsnamen „Frankfurt a. M. und Kassel" oder der bisher üblichen Ansage „Hier Südwestdeutscher Rundfunk", sondern mit der gekürzten Ansage „Hier Südwestfunk".

Mikrophonanlagen im Dienste der Pelztierzucht

Zum Schutz für die kostbaren Silberfüchse einer Pelztierfarm in Eisenberg bei Jena sind in den Gehegen Mikrophone eingebaut worden. Die Mikrophone sind mit einem Lautsprecher in der Wohnung des Wächters verbunden, und der Wächter kann seine Pfleglinge akustisch überwachen. Die Einrichtung der Radiomikrophone hat sich bei der Aufzucht der Silberfüchse von gutem Erfolg bewiesen.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 21. bis 27. Dezember 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Im Rundfunkprogramm weihnachtet es. Die Darbietungen des Sonntags sind bunt gemischt aus musikalischer Unterhaltung, Weihnachtsspielen und weihnachtlichen Plaudereien. Dazwischen sendet Leipzig am Nachmittag die Uraufführung des Hörspiels „Angela" von Hans Franck und Frankfurt die Schuloper „Der Jasager" von Brecht-Weill. Am Abend übernehmen Königswusterhausen, Breslau und die mitteldeutschen Sender aus der Thomaskirche in Leipzig Bachs „Weihnachts-Oratorium". Die Berliner Sender übertragen aus der Schmargendorfer Kreuzkirche „Weihnacht", ein geistliches Spiel nach alten Weisen; Stuttgart gibt musikalische Hörszenen nach Méhuls Oper „Josef und die Brüder" und der neue Großsender Heilsberg sendet nach leichter Musik „Christgeburt", ein Bild deutscher Weihnacht.

Weniger weihnachtlich ist das Langenberger Singspiel „Das Dorf ohne Glocke", das Sonntagskonzert in Hamburg und die gesellige Unterhaltung aus München „Die letzte Soiree bei Madame Marc", die in die Zeit E. T. A. Hoffmanns zurückführt.

*

Am Montag reportiert Frankfurt über den Weihnachtsmarkt auf dem Römerberg, Königsberg über eine Weihnachtsfeier in einer Blindenanstalt, während Breslau von Weihnachtsereignissen in schlesischer Vergangenheit erzählt. Berlin gibt an Königswusterhausen und an Königsberg einen Tanzabend des Fred-Bird-Tanzorchesters ab. Hamburg wiederholt Hans Francks Sendespiel „Angela", München führt Timmermanns „Spiel von den Heiligen Drei Königen" auf und Leipzig geleitet in einer Mikrophonreportage durch „Dresdener Kabaretts".

*

Das „Spiel von den Heiligen Drei Königen" wird am Dienstag von Berlin gesendet, außerdem wird aber noch Bruckners 3. Sinfonie aufgeführt. Aus Stuttgart wird auf die beiden südwestdeutschen Sender das Hörspiel „Leben wider Willen" und ein Sinfoniekonzert übertragen. Königsberg führt das Schauspiel „Die Schwestern und der Fremde" auf, Langenberg gibt das Weihnachtsspiel „Das Gotteskind" und Hamburg schließlich ein aktuelles Hörspiel „Weihnachtswünsche". Die Schlesische Funkstunde wünscht schon am Dienstag mit Ludwig Manfred Lommel „Fröhliche Weihnachten".

*

Am Heiligen Abend beginnen fast alle Sender schon am Nachmittag mit ihrem Weihnachtsprogramm. Berlin, Königswusterhausen, Mühlacker, Königsberg und München übernehmen um diese Zeit aus Langenberg die Märchenoper „Christkinds Erdenreise" und später geht über alle deutschen Sender das Geläut der „Deutschen Glocke am Rhein". Berlin, Breslau und Königsberg sowie Leipzig und angeschlossen Königswusterhausen senden gemeinsam das gleiche Programm: ein Orchesterkonzert aus Leipzig, einen Weihnachtsabend aus Königsberg und Turmmusik und Weihnachtschöre aus Berlin. Langenberg überträgt das Soester Gloria aus der Petrikirche in Soest, Frankfurt das Weihnachtsgeläut des Freiburger Münsters und die bayerischen Sender Münchener Weihnachtsglocken. Hamburg hält an seinem alten Brauch fest, ein Programm „Weihnacht der Einsamen" zu senden. Während Langenberg eine Bescherungspause macht, werden auf den anderen Sendern Weihnachtsmusik oder Weihnachtsgeschichten gesandt.

*

Als erster Feiertag ist der Donnerstag mit Opern gesegnet. Berlin übernimmt aus der Staatsoper „Aida", Breslau aus dem Stadttheater den „Rosenkavalier", Königsberg aus dem Opernhaus „Fidelio", München aus dem Nationaltheater „Die Meistersinger von Nürnberg" und Königswusterhausen überträgt nach einem Orchesterkonzert den dritten Akt der „Meistersinger von Nürnberg". Das Weihnachtskonzert der rheinischen Sendergruppe wird an Hamburg abgegeben, Mühlacker sendet neben einem Orchesterkonzert und Blasmusik drei heitere Einakter. Leipzig beginnt mit einem Orchesterkonzert „Lustige Gestalten", dann leiten Lieder und Duette zur Gitarre auf die Tanzmusik über. Um Mitternacht reportiert Breslau ein Bild vom 25-Stunden-Mannschaftsrennen.

*

Der Freitag ist gleichfalls sehr feiertäglich und hauptsächlich mit musikalischen Programmen ausgefüllt. Berlin allerdings überträgt nachmittags das Trabrennen um den Großen Weihnachtspreis in Mariendorf. Später findet eine Uraufführung eines fröhlichen Zeitberichtes „Jeder einmal in Schilda" statt und abends dirigiert Bruno Seidler-Winckler ein populäres Orchesterkonzert. Königswusterhausen ist an Berlin angeschlossen. Leipzig übernimmt aus dem Neuen Theater die Oper „Mignon", Hamburg gibt die Operette „Der Opernball" an Langenberg ab und Mühlacker sendet die Operette „Meine Schwester und ich".

*

Am Sonnabend veranstaltet Berlin einen „Bunten Abend", der sich „Dritter Feiertag" nennt und von Königswusterhausen, Breslau, Leipzig und Königsberg übernommen wird. Langenberg gibt seinen üblichen „Lustigen Abend", Hamburg nennt die Stunde der Unterhaltung „Weihnachtsgeschenke" und im übrigen Musik und Tanzmusik, soviel das Hörerherz nur begehrt.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger Kp: Esperantolehrgang, für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche V: Vortrag * Vgl Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 21. Dezember.

*8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*9.25—9.40: Hilversum. N.

Montag, 22. Dezember.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp. Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
20.00—20.20: Odessa. N. Holm: N.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS — N.
23.15—23.30: Algier. River: Koloniale Organisation in Algier.

Dienstag, 23. Dezember.

18.15—18.25: Wien. W. Smital: Esp.-Werbung.
19.30—20.00: Moskau. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.
20.00: Algier. Esp.-Kursus.
20.30—22.30: Radioelektra Mars Praha. N.

Mittwoch, 24. Dezember.

18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.

Freitag, 26. Dezember.

19.30—20.00: Moskau. V. Javoronkov: Esp.-Kursus.
*20.30—22.30: Radioelektra Mars Praha. N.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 27. Dezember.

*17.45—17.55: Breslau. M. Polier: N.
18.40—18.55: Huizen. P. Heilker: N.
*18.45—19.15: (5 Min.) Königsberg: Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kurs.
21.10—21.20: Lyon-la-Doua. N.
21.15: Charkow. V. Kolcinski: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Programm.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW,
Münster 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, außer Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
14.30: Presse.
14.45: Zeit.
15.30: Schallplattenmusik.
17.00 oder 17.30: Nachrichten.
17.05 oder 17.35: Schallplattenmusik.
17.20 oder 17.50: Presse.
19.00: Wetter.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
19.10: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
12.00: Schallplattenkonzert.
13.00 u. 13.40: Instrumentalkonzert.
13.30: Nachrichten in fr. u. dtsch. Sprache.
14.30: Nachrichten in französischer Sprache.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal Spartak. Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Partei- und Sowjet-Information.
13.30: Bulletin für Kollektivwirtschafts-Zeitungen.
14.30: Information a. d. Radiocentre.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m
6.15: Wetter, Morgengymnastik.
6.45: Morgengymnastik.
7.15: Wetter.
7.30 (Fr.): Schallplattenmusik.
8.30 (Fr.): Wasserstandsmeldungen.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00: Wetter
12.15: Schallplattenmusik.

12.15 (Fr.): Wetter.
12.20 (Fr.): Schallplattenmusik.
12.25 (St.): Schallplattenmusik.
12.55. Nauener Zeitzeichen.
13.00: Schallplattenmusik
13.30 Wetter, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
14.40 (Fr.): Presse.
14.50 (Fr.): Zeit.
15.50: Wirtschaftsmeldungen.
15.55: Gießener Wetterbericht.
17.45. Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht
18.30 (Fr.): Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit.
22.00 (Fr.): Presse, Sport, Wetter.
22 30. Presse. Wetter. Sport

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30. Konzert.
13.00. Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag)
18.15. Börse, Wetter, Presse.
18.45. Schallplattenmusik.
Etwa 23.00 Presse

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45. Schallplattenmusik
12.15. Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten
21 30. Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17 45: Siehe Oslo Welle 493,4 m

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16 45: Schallplattenmusik.
17.15. Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10. Landwirtschaft aus Warschau.
19 25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20. Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6 30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6 55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag)
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10 15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18 15: Wetter. Presse.
21.15: Wetter. Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m
11.58: Zeit, Fanfaren Programmansage.
12 10—13 00: Schallplattenmusik.
16.15: Schallplattenmusik aus Warschau.
18 45: Verschiedenes
19.10: Landwirtschaftsbörse aus Warschau.
19.35: Presse aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik aus Warschau.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13 30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18 30: Tanzmusik

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12 20—14 00: Konzert, Zeit, Börse
16 30—17 50: Konzertübertragung.
19 40: Verkehrsnachrichten, Notizen Zeit

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.15: Wetter
Anschl bis 6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30—8.30: Konzert.
8 30: Wasserstandsmeldungen.
12.00: Zeit, Wirtschaft.
12.15. Wetter.
12.20: Schallplattenmusik.
12.55: Zeitzeichen.
13 00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.00: Werbekonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45. Wirtschaft
18.30: Zeit, Programmänderungen
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.00. Presse, Sportnachrichten, Wetter.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00. Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag
17.15: Berichte.
17 30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19 00: Schallplattenmusik.
20 30 Vortrag
21 45: Presse.

1013 kHz Reval (Tallinn) 20 kW 296,5 m
14.30: Presse.
14.45: Zeit.
15.30: Schallplatten.
17.30: Presse, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12 43: Zeit, Wetter
12 50. Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter
22.00: Presse. Wetter

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11 40: Presse
11.58: Zeit, Wetter. Turmmusik.
12 10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft.
16.45 Schallplattenmusik
18.45: Literarische Stunde.
19 00: Verschiedenes, Programmansage.
19.35: Presse.
19 58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton
22 15. Schallplattenmusik.
22 50: Wetter, Presse

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30. Börse. Presse. Wetter, Schallplatten
19.15: Kinderstunde.
20 20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23 30: Zeit. Wetter

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid. Welle 424 3 m

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule Welle 447,1 m

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8 30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12 50: Werbenachrichten. Schallpl.
11 30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12 55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14 00—14.55: Schallplattenmusik.
15 00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport
22.00: Wetter Zeit. Presse, Sport, Tanzmusik

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Zeit.
14 00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse. Zeit.
22.00: Zeit. Börse.
0.00: Presse. Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
5 00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
16.00: Mittagskonzert.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22 30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
11.25: Schallplattenkonzert.
12 45: Mittagskonzert.
13 30: Presse.
16 00: Schallplatten.
17 00: Marktberichte
19 30: Programmansage.
21 30, 22 00 oder 22 30: Zeit. Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7 15: Gymnastik
7.45—8 00: Andachtsstunde
12.35: Wetter, Börse.
12 55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00. Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Zeit, Wetter. Mittagskonzert.
12 50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19 30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2.3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule Welle 447 1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6 45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten)
8.30: Wiederholung d. Frühvorhersage u. Zeitangabe
10.40—10.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10 40: Presse, Wasserstand.
12 10—12 50: Mechanische Musik.
12 50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13 05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13 30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15 30 und 16.25: Wirtschaft.
18 50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18 15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21 00: Presse.
22 15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m
11 15: Schallplattenmusik
12 00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12 30: Mittagskonzert.
13 30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11 15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12 15: Konzert.
12 50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18 30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22 15 oder 22 45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.

10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
19.25: Zeit. Wetter.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.
17.30: Gewerkschaftliche Mitteilungen.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
10.10: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeitermittag.
22.40: Letzte Nachrichten.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.15: Feuilleton.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung
23.00: Zeit, Wetter

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse. Wetter. Zeit

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse.
11.10: Börse, Marktberichte
12.55: Nauener Zeitzeichen, Schallplatten
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.30, 21.50: Wetter, Presse, Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Zentralrat d. Gewerkschaften.
13.00: Der junge Kolektivist.
13.30: Kinderstunde.
15.30: Arbeiteruniversität.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.50: Pionierzeitung.
18.20: Komsomolzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse
19.25: Schallplattenmusik, Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter. Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
16.00: Landwirtschaftliche Schule.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Aberdveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45: Morgengymnastik.
8.30: Morgengymnastik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.60: Wetter, Presse.
16.30: Nachmittagskonzert
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 960 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHI 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9760 kHz Agen (Frankreich) 30,75 m
0,25 kW

9590 kHz *Eindhoven — PCJ 31,28 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9530 kHz New York W 2 XAL 31,48 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00, Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) oxy 31,51 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7230 kHz Zürich — HB 9 XD 41,50 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW

5145 kHz Prag 2 kW 58,3 m
Dienstags. Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt. 1. Besuch eines Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl.-Landwirte Deichmann u. Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Prof. Dr. Hans Dahmen: Erkennung übertragbarer Tierkrankheiten.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Chor: Berliner Heinrich-Schütz-Kreis, Ltg. W. Kamlah. Emmy von Stetten, Sopran; Heinz Marten, Tenor; Herbert Alsen, Baß; Walter Drwenski, Harmonium; Albert Steffahn, Rezitation; Sprecher: Ernst Wilhelmy.
Choral: Bach: Christum wir sollen loben schon, Orgelchoral; Str. 1: Einstimmig u. Einzelstimme mit Instrumenten; Str. 2: Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt (einstimmig und vierstimmig). Im Wechsel mit Lesungen. — H. Schütz: Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes, fünfstimmige Motette. — Choral: Bach: Nun jauchzet all, ihr Frommen, Orgelchoral; Str. 1: Einzelstimme. Schriftlesung. Str. 2: Kein Zepter, keine Krone (einstimmig). Str. 3: Ihr Mächtigen auf Erden (vierstimmig). — Ansprache: Dir. Dr. Schütz vom Domkandidaten-Stift. Str. 4: Ihr Armen und Elenden (einstimmig). — Str. 5: Er wird nun bald erscheinen (vierstimmig. — Lesung. — Choral: Vom Himmel hoch, da komm ich her, Str. 1: Vierstimmig (Satz von A. Gumpelzhaimer). J. Schop: Str. 1—8, für Sopran, Tenor und Baß.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde. Jugendbücher (Reisen und Abenteuer). Dantz: „Peter Stoll, der Lehrling" — Hauser: „Die letzten Segelschiffe" — v. Kapherr: „Der schwarze Strom" — Kipling: „Fischerjungs" — Jack London: „Joe unter Piraten" — Muckerdschi: „Der Herr der Herde" — Reichwein: „Erlebnisse mit Tieren und Menschen" — Sinclair: „Samuel der Suchende" — Voigt. „Im Schülerheim zu Windhuk" — Weber: „Als Pelzjäger im Feuerland" — Wilkins: „Eismeerflug" — Schmied: „Carlos und Nicolas". Am Mikrophon: Dr. Else Möbus.
11.30: Weihnachtskonzert zugunsten der Sozial- und Kleinrentner, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Sinfonieorch. der Schutzpolizei Berlin, Dir. Camillo Hildebrand. — Übertragung aus dem Gr. Schauspielhaus.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Bach: Toccata u. Fuge d-moll [Prof. Walter Fischer, Orgel]. — 3. Bach: Air aus der Suite D-dur. — 4. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 5 Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Massenet: Flieh, o flieh, aus „Manon"; Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca" [Jos. Schmidt, Tenor]. — 8. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 1.
13.15: Orchesterkonzert aus Breslau.
14.00: Jugendstunde. „Ein Weihnachtsmärchen" von Franz Pocci [Anna Höllering].
14.30: Dr. Franz Leppmann: Das Berlin des geborenen Berliners.
15.00: Blasorchesterkonzert. Dir. Musikdir. Carl Woitschach.
1. Becker: Unter Brief und Siegel. Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Yoshitomo: Japan. Laternentanz. — 4. Mannfred: Tonwellen. Potpourri. — 5. Adam: Armeemarsch 116; Gollnow: Im Stadion, Marsch. — 6. Fetrás: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 7. Orth: Im Uhrenladen, Fantasie. — 8. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 9. Siede: Chinesische Wachtparade. — 10. Woitschach: Frohe Jugend, Kinderliedermarsch.
16.30: Alte Marienlieder [Irmela v. Dulong].
16.45: Weihnachtslieder. Lula Mysz-Gmeiner, Alt; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
1. Wolf: Drei geistliche Lieder: a) Josef singt: Nun wandere Maria; b) Auf ein altes Bild; c) Ach, des Knaben Augen. — 2. Cornelius: Vier Weihnachtslieder: a) Christbaum; b) Die Könige; c) Christus der Kinderfreund; d) Christkind. — 3. Kahn: Idyll; Brahms: Wiegenlied; Behm: Marienbild.
17.15: Herybert Menzel liest eig. Dichtungen.
17.30: Tanz-Teemusik vom Dachgarten des Eden-Hotels. Mitja Nikisch und sein Orchester.
18.20: Tambouraschen. Tambouraschen-Chor „Wellebit". Dir. Hermann Hecker.
1. Stolz: Slavnostni pochod, Marsch. — 2. Zikoff: Romaneska, Fantasie. — 3. Morena: Pity, Walzer-Intermezzo. — 4. Fucik: Herzegowiner, Marsch. — 5. Rosenthal: Traum der Zigeunerin. — 6. Broc: Rosen aus dem Orient, Walzer. — 7. Novacek: Castaldo: Marsch. — 8. Winkelmann: Liebesschmerz, Walzer. — 9. Farkas: Nate Mislem, Kolo.
19.20: Aktuelle Abteilung.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: „Weihnacht". Ein geistliches Spiel nach alten Weisen von Christi Geburt. Funkorchester, Ltg. Br. Seidler-Winkler. Funkchor, Ltg. Maximilian Aibrecht. Regie: Alfred Braun. — Übertragung a. der Schmargendorfer Kreuz Kirche.
Personen: Maria, Joseph, die Hirten, die heiligen drei Könige.
21.30: Nachrichten (I).
21.45: Haydn: Streichquartett C-dur op. 76, 3 (Allegro — Poco adagio cantabile — Menuett [Allegro] — Presto) [Demann-Quartett: Prof. Rud. Deman, 1. Violine; Emil Kornsand, 2. Violine, Karl Reitz, Viola, Carl Dechert, Violoncello].
22.15: Nachrichten (II).
Danach bis 6.20: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber. Gesangseinlagen: Marianne Thalau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

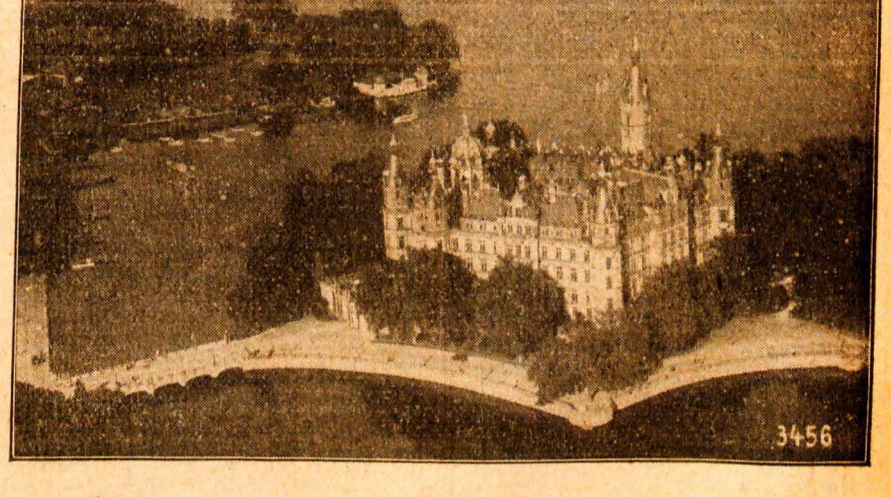
1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Rachmaninoff: Prélude. — 3. Sgambati: Neapolitanische Serenade. — 4. Harty: Der Schmetterling. — 5. Strauß: Wiener Bonbons.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung d. Morgenkonzerts (Schallplatten).
6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 7. Samazevilh: Spanisches Lied. — 8. Serrano: La Cancion del Ovido. — 9. Spohr: Rondo. — 10. Mascagni: a) Lyrische Vision; b) Intermezzo aus „Freund Fritz".
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Konzert. Schles. Philharmonie. Ltg. Herm. Behr.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 3. Mendelssohn: Suite aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum" (Scherzo — Nocturne — Intermezzo appassionato — Ein Tanz von Rüpeln — Hochzeitsmarsch). — 4. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 5. Niemann: Deutsches Waldidyll. — 6. Joh. Strauß: a) Wo die Zitronen blühn, Walzer; b) Ouvertüre zu „Waldmeister".
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Schachfunk.
14.35: Weihnachten und Briefmarke.
14.45: Gereimtes — Ungereimtes.
15.00: Dr. A. Niemann: Für die Landwirtschaft wichtige Entscheidungen des Reichfinanzhofes aus dem Einkommensteuerrecht.
15.15: Zur Krippe her kommet. **Franziskaner-Chor** (Carlowitz). Ltg. Dr. B. Thiel.
1. Es ist ein Reis entsprungen, kath. Kirchenlied. — 2. Täublein weiß, geistl. Volkslied. — 3. Christkindleins Wiegenlied, Volkslied. — 4. In dulci jubilo, Volksweise. — 5. Mein Herz will ich dir schenken. — 6. Weihnachtswiegenlied. — 7. Schubart: Schlaf wohl, du Himmelsknabe. — 8. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will, Salzburger Volkslied.
16.00: Der Reporter besucht den Weihnachtsmann. Rundgang durch Breslauer Geschäfte. Ltg. Dr. Fr. Wenzel.
16.50: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Lindeman: Weihnachtslieder-Marsch. — 2. Lindsay-Theimer: a) Marquisette (Die Spieluhr); b) Vineta-Glocken. — 3. Worch: Weihnachten, Tongemälde. — 4. Lumbye: Traumbilder. — 5. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 6. J. Strauß: Wiener Blut. — 7. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 8. Ganne: Extase. — 9. Kark: Im Märchenwald. — 10. Fucik: Drachsel-Marsch.
18.15: Kinderfunk. Weihnachtspfefferkuchen. Hörspiel von Christa Niesel-Lessenthin.
18.45: Das Buch für den Mann [Gad M. Lippmann].
19.00: Schlesische Spinnstube. Volkstümliche Szenen von H. Chr. Kaergel. Ursendung.
20.00: Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach a. d. Thomaskirche, Leipzig.
23.00—1.00: Tanzmusik der Funktanzkapelle. Leitung: Franz Marszalek.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz Flensburg	0,6 kW	218,5 m
536 kHz Hannover	0,3 kW	559,7 m
1292 kHz Kiel	0,3 kW	232,2 m

6.55: Wetter.
7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „Resolute" der Hamburg-Amerika-Linie.
1. Glocken vom Gr. Michel. — 2. Choral: Lobe den Herren. — 3. Armeemarsch Nr. 113. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 7. Sonntag: Nibelungen-Marsch; Latann: Frei weg, Marsch. — 8. Nehl: Zigeunerständchen, Serenade. — 9. v. Blon: Freundschaftsflagge.
8.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wie kann man die Kaufkraft stärken?
9.00: Morgenfeier a. d. Schweriner Schloß.



Das Schloß in Schwerin,
aus dem die Uebertragung: „Mecklenburgisches Weihnachten" erfolgt

Ltg. G. Gothe. F. Marg. Hillmann, Sopran; Georg Diethel, Violine. Der St.-Pauls-Kirchenchor.
1. Chor: Verbum domini manet in aeternum, Kanon zu fünf Stimmen von Gumpelheimer. — 2. Sopran. J. W. Frank: O du mein Trost. — 3. Chor. A. E. Grell: Dem in der Finsternis wandelnden Volke erschien ein helles Licht. — 4. Violine. Aug. Pfleger: Symphonia (aus Mecklenburger Archiven). — 5. Chor: Benediktus, von Palestrina. — 6. Solokantate für Sopran und Violine. D. Buxtehude: Singet dem Herrn. — 7. Wechselgesang von Sopran und Chor. G. Gothe: O Heiland, reiß die Himmel auf. — 8. Sopran. J. W. Frank: Heilige Nacht. — 9. Chor: O Jesulein süß (a. d. 17. Jahrhundert).
10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst.** Übertragung a. d. Universitätskirche Kiel. Pastor Schütt-Bordelum. Orgel Luise Dimigen. Musikal. Ausgestaltung Kurt Sproß, Bariton.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Nun jauchzet, all' ihr Frommen. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftlesung (Psalm 98). — 5. Solo. Hiller: Es kommt der Held. Adventsgesang. — 6. Gemeindegesang: O Jesu Christe, Gottessohn. — 7. Predigt: Von des Festes Vorfreude. — 8. Gemeindegesang: Tochter Zion. — 9. Solo. P. Cornelius: Christkind, das einst ein Kind auf Erden war, Weihnachtslied. — 10. Gebet, Vaterunser und Segen. — 11. Schlußlied: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. — 12. Orgelnachspiel.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen: **Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.**
14.15: Weihnachtsgeschichten, Mary Ries-Sarden und das Hannoversche Norag-Orchester.
1. Baumbach: Im Kerzenglanz zur Weihnachtszeit. — 2. L. Lauxmann-Kinzelmann: Der Weihnachtstraum; Jul. Zerfaß: Das Wunderbuch. — 3. Herm. Krone: Die goldene Spieluhr. — 4. Sophie Reinheimer: Weihnachtsmusik. — 5. Lindemann: Eine Muh, eine Mäh.
15.15: Konzert aus dem Café Wallhof.
16.00: Märchenmusik. Kl. Norag-Orchester.
1. Armandola: Marsch der Hutzelmännlein. — 2. Schmalstich: Schmetterlingsreigen. — 3. Dicker: Schneekönigs Hochzeitszug. — 4. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 5. Becker: Hinaus in die Ferne. — 6. Jessel: a) Schmetterlingsschicksal; b) Parade der Zinnnsoldaten.
16.45: Funkheinzelmann.
17.30: Mecklenburgisches Weihnachten. Übertragung a. d. Schweriner Schloß. Oberkirchenrat D. Goesch, Ansprache. Elisabeth Hennemann, Sopran. Maria Neubeck, Violine. Heinr. Zepplin, Rezitation. Gem. Chor der Schweriner Liedertafel, Ltg. Landeskirchenmusikdirektor Emge.
1. Walter Schröder: Markt up, o Menschenkinner. — 2. Emge: Hillig Nacht (Neese). — 3. Ludw. Karnatz: Wenn's wieder weihnachten will. — 4. Otto Schröder: Heilig Abend. — 5. Fritz Reuter: Heil Christabend in Pastorhus. — 6. O Dannenboom (16. Jahrh.). Vertonung aus Paderborn (1812). — 7. Ansprache: Oberkirchenrat D. Goesch. — 8. Chor: Lof wes un Dank dl.
18.30: Volkslieder. Männer-Gesangsquartett „Weserperle". Ltg. Fritz Dökel.
1. Fr. Silcher: Am Brunnen vor dem Tore. — 2. Brodenberg: Ich lag am Waldessaume. — 3. F. Körling: Trällerlied. — 4. Silcher: Die Loreley. — 5. M. Filke: Elslein von Caub. — 6. Radeke: Aus der Jugendzeit. — 6. F. Gluck: In einem kühlen Grunde. — 8. Fr. Zaunb: Schatzerl klein. — 9. Zöllner: Heda, Wein her. — 10. Kirchner: Beim Holderstrauch. — 11. Fr. Breuer: Hänsel und Gretel. — 12. Fr. Silcher: Nun leb wohl, du kleine Gasse.
19.30: Mathilde Eggers: Die Arbeiterin und der Sport.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Sonntagskonzert. Gastspiel d. Tenors Herbert Ernst Groh vom Stadttheater München-Gladbach. Erna Kroll-Lange. Der Norag-Chor und das Norag-Orchester. Ltg. Adolf Secker.
1. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, Arie des Rudolf aus dem 1. Akt „La Bohème". — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Verdi: a) Freundlich blick ich, Lied a. d. 1. Akt; b) O wie so trügerisch, Lied des Herzogs a. d. 4. Akt „Rigoletto". — 5. Verdi: Festmarsch aus „Aida". — 6. Bizet: Hier an dem Herzen, Arie des Don José a. d. 2. Akt „Carmen". — 7. a) O du fröhliche, o du selige; b) O Jesulein zart; c) Es ist ein Reis entsprungen. — 8. Kálmán: Wieder hinaus ins strahlende Licht, Lied des Mr. X aus „Zirkusprinzessin", 1. Akt. — 9. Zeller: Potpourri a. „Obersteiger". — 10. Joh. Strauß: Trinke Liebchen, Trinkduett a. d. 1. Akt „Fledermaus". — 11. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 12. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 13. Lehár: Niemand liebt dich so sehr, Duett a. d. 2. Akt „Paganini". — 14. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns".
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tanzfunk d. Scarpa-Orchesters.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

6.30: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Ltg. Felix Prawniczak.
8.00: Danzig. **Kath. Morgenfeier.** Caritaspfarrer Dr. Jastak. Charlotte Böcker-Waldburg, ernste Gesänge; am Harmonium Edith Haupt. — Glockenläuten.
1. O Heiland reiß den Himmel auf. — 2. Weber: Weihnachtslied. — 3. Ansprache über „Das Kommen Gottes". — 4. Mozart: Agnus dei, a. d. Krönungsmesse. — 5. O komm, o komm, Emanuel.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Engelbrecht.
10.56: Danzig. Wetter.
10.56: Königsberg. Wetter.
11.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
11.30: Chöre. Männergesangverein Melodia E. V.
1. Ad. Prümer: Heimat (Clara Nast). — 2. Frd. Hegar: Muttersprache (M. v. Schenkendorff). — 3. Othegraven: Zu deinen Füßen, Volksweise. — 4. Ferd. Siegert: Es waren zwei Königskinder, Volksweise. — 5. Fr. Silcher: Süße Liebe liebt den Mai, Volksweise.
12.00: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 3. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 5. Schubert: Zwei Militärmärsche. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 7. Puccini: Intermezzo aus „Manon Lescaut". — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 9. Borodin: Polowetzer Tänze.
14.00: Danzig. Jugendstunde. **„Weihnachtsspiel"** nach deutschen Volksschauspielen und -liedern von Dr. Karl Plenzat. Gesprochen und gesungen von Schülern und Schülerinnen Danziger Schulen. Ltg. Dr. Karl Block.
14.40: Deutsche Weihnachtslieder zur Laute und Blockflöte. Anne u. Walther Pudelko.
1. Vom Himmel hoch (aufgezeichnet von Walther Hensel). — 2. Den geboren hat ein Magd, altes westfälisches Lied (1588). — 3. Schlaf, mein Kindelein, aus dem 17. Jahrh. — 4. Sieh' dort steht ein zerrissen Stellchen (aus Schlesien). — 5. Grünet Felder, grünet Wiesen (aus Ebensee, Österreich).
15.00: Blasorchester. (Aus Berlin.)
16.00: Ostpreußischer Humor [Kurt Wernick].
16.20: Unterhaltungskonzert. Dir. Woellner.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Delibes: Polka pizzicato. — 4. Gillet: Passe pied. — 5. Joh. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 6. Sousa: King Cotton, Marsch. — 7. Künneke: Potpourri aus „Der Tenor der Herzogin". — 8. Czibulka: Menuetto di Ballo. — 9. Glinka: Die Lerche, Romanze. — 10. Lincke: Amina, ägyptische Serenade. — 11. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
18.00: Karl Lubowski: Vom Himmel hoch, da komm ich her.
18.30: Virtuose u. konzertante Musik. Eugenie Premyslav, Cello; Leopold Premyslav, Violine; am Flügel Erich Seidler.
1. Paganini: Caprice a-moll XXIV; Tschaikowskij: Kanzonetta a. d. Violinkonzert; Mussorgsky: Hopak, russischer Tanz. — 2. Glazounow: Chant du Menestrel (Minnesänger); Popper: Schmetterling; Moszkowski: Gitarre. — 3. Sarasate: Introduktion und Tarantelle. — 4. Thomé: Simple aveu; Marais: Zwei altfranzösische Tänze.
19.20: Der Kaufmann in alter Zeit (anläßl. der Ausstellung „Der Kaufmann" im Stadtgeschichtlichen Museum Königsberg) [Dir. Ed. Anderson, Kaufmann M. Pirsch].
19.50: Sportfunk. Vorberichte.
20.00: Leichte Abendmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Manfred: Plaudereien a. d. Kinderstube, Potpourri. — 2. Suppé: Humoristische Variationen über das Lied: Was kommt dort von der Höh'. — 3. Derksen: Paraphrase über: Alle Jahre wieder. — 4. Lindemann: Alle Hampelmänner tanzen. — 5. Lowen: Die Glocken von Sanssouci.
20.45: Danzig. **„Christgeburt".** Das Bild der deutschen Weihnacht. Mitglieder d. Stadttheaters Danzig, ein Kammerorchester, ein Kammerchor. Musikal. Ltg. Otto Selberg. Spielltg. Dr. Karl Block.
1. Der Helian, der Heldensang eines unbekannten Dichters deutscher Frühzeit. — 2. Das Krippenspiel des Mittelalters: „Das Gottes Kinde", ein Weihnachtsspiel, das der Sternsinger beginnt und die drei Freudigen beschließen. Nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von E. A. Hermann. — 3. Der Dichter der Gegenwart: a) Das Geheimnis der Nacht, die fünfte Lesung und das fünfte Schattenspiel aus „Die Geheimnisse der zwölf heiligen Nächte", Schattenspiel von Leo Weismantel; b) Der Gesang der Könige und der Rufer in der Wüste, aus „Metanoeite", drei Mysterien von Feinhard Joh. Sorge (gefallen 1916); andeutende Musik von Ernst Krenek.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

18.00—18.25: Stunde des Landes. Hans Franck liest aus seinem Bauernroman.
18.25—18.50: Carl Meißner: Carl Spitteler zum Gedächtnis.
18.50—19.15: Robert Henseling: Stunde mit den Sternen.
19.15—20.00: Das billige Buch. Ein Dreigespräch zwischen Schriftsteller, Verleger und Buchhändler [Felix Stössinger, Wieland Herzfelde, Benedikt Lachmann].
20.00: Bach: Weihnachts-Oratorium. Aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW; Köln 1,7 kW; Münster 0,6 kW } **227,4 m**

6.45: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.00: Morgenfeier. Vom innern Leben.
1. Schubert: Ouvertüre zum Singspiel „Die Zwillingsbrüder". — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie aus Carl Maria v. Webers Werken. — 4. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 5. Recktenwald: Variationen über das Lied: 's kommt ein Vogel geflogen, im Stile neuerer Meister.
8.30: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.
9.00—10.00: Morgenfeier. Vom innern Leben.
Wilh. Strienz, Baß; Egbert Grape, Klavier; Paul Apel, Rezitation; Albert Oettershagen, Lesung. Joh. G. Hamann. Ansprache Dr. Rud. Mense.
1. Loewe: Wohin, o Seele, wirst du wandern, hebräische Ballade von Byron. — 2. Dr. Rud. Mense: Vom innerlichen Leben. — 3. Rainer Maria Rilke: Bekenntnisse deutscher Gottsucher alter und neuer Zeit. Ekkehart. Eine deutsche Theologie. — 4. Wolf: a) Wo find' ich Trost; b) Schlafendes Jesukind.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.20: Meister ihres Fachs (Schallplatten).
Jan Kiepura, Tenor.
1. Puccini: Aus „Tosca": a) Wie sich die Bilder gleichen; b) Und es blitzten die Sterne. — 2. Puccini: Aus „Turandot"; a) O weine nicht, Liu; b) Keiner schlafe. — 3. Verdi: Aus „Rigoletto": a) Freundlich blick' ich auf diese und jene; b) Ach, wie so trügerisch.
11.50: Lebende Dichter. Ernst Wiechert: Der ewige Stern.
12.10: Hans Reimann spricht Kinderlieder.
12.35: Menschen im Beruf. Paul Hermanns: Der Binnenseefischer.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 2. Knümann: Sechs Bravour-Variationen über das Volkslied: Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus. — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 4. Fall: Walzer a. „Brüderlein fein". — 5. Soli. — 6. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 7. Königsberger: Idyll am Bach; Zimmer: Türkisches Abendständchen. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin".
14.30: Verwaltungsdir. Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10—15.30: Jungmädchenstunde. Eine Vorlesung aus Timmermans „Das Jesuskind in Flandern".
15.45: Friedel Hüsch: Die stille Veränderung (Weihnachtsabenteuer eines Hasen).
16.10: Dr. Martin Rockenbach: Die Zeit im Buch.

16.30—17.45: Vesperkonzert aus Stuttgart. Advents-Stunde.
17.45—18.20: Unter dem Weihnachtsbaum auf dem Hindenburgwall zu Düsseldorf. Kapelle der Schutzpolizei Düsseldorf, Ltg.: Musikmeister Glasmacher; Männergesangverein Concordia 1859, Ltg. Josef Bähr. 1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Chöre: Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht; Beethoven: Hymne an die Nacht. — 3. Kruse: Frohes Christfest, Gavotte. — 4. Chöre: Schwartz: Weihnachtsglocken; Neumann: Abendfrieden. — 5. Möllendorf: Parademarsch.
18.20: Oberstudiendir. Dr. Heinr. Beisenberg: Datt Radio. Erzählung in westfälischer Mundart.
18.45: Eine Stunde Kurzweil.
19.20: Rud. Senger: Zur künstlerischen Situation der deutschen Operette.
19.40: Sportvorschau.
19.50: „Das Dorf ohne Glocke". Singspiel in drei Aufzügen von Ed. Künneke. Dichtung nach einer Legende von A. Pasztor. Musikal. Ltg. Kühn. Spielltg. Anheisser. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m
940 kHz Dresden 0,3 kW 319 m

7.00: Frühkonzert. Aus Königsberg.
8.00: Dr. E. Isecke: Verlangen die heutigen Wirtschaftsverhältnisse eine andere Organisation des Feldbetriebes?
8.30: Orgelkonzert a. d. St. Blasii-Kirche, Nordhausen a. H. Organist Erich Knorr. 1. Lübeck: Präludium und Fuge E-dur. — 2. Mendelssohn: Sonate „Aus tiefer Not", A-dur: I. Allegro maestoso; II. Andante sostenuto. — 3. Bossi: Toccata, fis-moll.
9.00—10.00: „Willkommen Weyhenacht". Dichtung von Helmuth Habersbrunner. Musik nach Volksweisen und Kompositionen alter Meister von Willy Herrmann. Musikal. Ltg. Friedbert Sammler. Regie Josef Krahé. Käte Grundmann, Sopran; K. Naumann, Tenor.
11.00: Dr. E. Brandenburg: Die Geschichtsforschung: Wo steht die Wissenschaft?
11.30: Große Reden. 1. Reden vor dem Völkerbund [Hans Zeise-Gött u. Hans Freyberg]. — 2. Graf Brockdorff-Rantzau spricht zu den feindlichen Friedensbedingungen (Schallplatten).
12.00: Mittagskonzert. Aus Breslau.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Heitere Trios. Gustav Fritzsche, Violine; Alexander Kropholler, Violoncello; Th. Blumer, Klavier.
15.00: Kurzgeschichten von André Baron Fölckersam [Tadzio Kondziella].
15.30: Mandolinenkonzert. Mandolinenorchester Chartofilax-Estudiantina. Dir. Jorgo Chartofilax.
1. Maciocchi: Ouvertüre zu „Die Verliebten von der Mühle". — 2. Canmas: Eine Nacht in Sorrent. — 3. Neidhardt: Vorspiel zu einem baskischen Volksstück. — 4. Wölki: Ouvertüre fis-moll. — 5. Alessios: Ein Spaziergang im Walde. — 6. Teike: Alte Kameraden.
16.00: „Angela". Hörspiel von Hans Franck. Ursendung. Regie: Hans Peter Schmiedel.
17.00—18.30: Eduard-Künneke-Stunde. Dir. Hilmar Weber. Hanna Busch, Sopran; Karl Fritz Eitel, Tenor.
1. Aus „Das Dorf ohne Glocke": a) Einleitung und Lied der Resi; b) Wenn ich morgens so am Amboß steh', Duett; c) Quintett; d) Da wären wir, Duett aus dem ersten Finale; e) Einleitungsmusik zum 2. Akt; f) Ich tu's für Sie, Duett; g) Aus dem zweiten Finale und Einleitung zum 3. Akt. — 2. Aus „Wenn die Liebe erwacht". — 3. Aus „Der Vetter von Dingsda": a) Ich bin nur ein armer Wandergesell, Lied; b) Kindchen, du mußt nicht so schrecklich viel denken, Duett; c) Onestep; d) Strahlender Mond, Auftrittslied der Julia; f) Marschlied; g) Ob Sturm, ob Graus; h) Mägdelein zart und fein.
18.45: Vom Tage.
19.00: Originalwerke für Klavier zu vier Händen. Th. Blumer und Erich Winkler. 1. Reger: Larghetto aus „Sechs Stücke". — 2. Raphael: Romantische Tanzbilder, zehn Walzer.
19.30: Wir lehnen es ab [Dr. E. Kurt Fischer und Dr. Arno Schirokauer],
20.00: Weihnachtsoratorium von Bach. Übertragung aus der Thomaskirche. Städtisches Orchester. Chorvereinigung des Gewandhauses. Ltg. Prof. D. Dr. Karl Straube. Amalie Merz-Tunner, Sopran; Charlotte Wolf-Matthäus, Alt; Hanns Fleischer, Tenor; Ernst Osterkamp, Baß; Günther Ramin, Cembalo; Max Fest, Orgel.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Schubert: Andante a. d. Oktett. — 2. Gluck: Ballettmusik aus „Paris und Helena". — 3. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 4. Neßler: Melodien aus „Der Trompeter von Säkkingen". — 5. Svendsen: Zwei schwedische Volksmelodien. — 6. Cornelius: Aus „Der Barbier von Bagdad". — 7. Fucik: Donausagen, Walzer.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m
St = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.00 (St.): Morgenkonzert (Schallplatten).
7.00 (Fr.): Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30 (St.): Morgengymnastik.
8.15 (Fr.): Morgenfeier, veranstaltet von der II. Gemeinde der Evangel. Gemeinschaft Frankfurt a. M. Pred. Gähr, Ansprache; L. Koch, Mezzosopran. Gem. Chor d. Gemeinde Frankfurt, der Männerchor der Gemeinde Höchst. Musikal. Ltg. Heinrich Dreher.
1. Orgelvorspiel. — 2. Gem. Chor: Bach: Urquell der Liebe. — 3. Eingangsworte des Predigers. — 4. Gem. Chor: Schell: Ach daß die Hilfe aus Zion käme. — 5. Bach: Streichtrio m. Klavierbegleitung. — 6. Solo für Mezzosopran: Ach, mein Herr Jesu, wo bleibst du so lange. — 7. Ansprache. — 8. Gem. Chor: Exell: Sieh, wer steht vor deiner Tür. — 9. Männerchor: Henschel: Weihnachtsgruß. — 10. Orgelnachspiel.
9.15 (Fr.): Weihnacht im Fels. Improvisation von Paul Laven.
9.45 (Fr.): Stunde des Chorgesangs. Männerchor Ober-Rosbach. Chorleiter Karl Reichwein.
1. Es ist ein Ros entsprungen, altkirchl. Satz von Prätorius. — 2. Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 3. Sauer: Hinterm Dorfe fließt die Szamos. — 4. Schulken: Waldesstille. — 5. Zureich: Prinz Eugen. — 6. a) Ich hört ein kleins Waldvögelein; b) Entsagung (Da unten im Tale), zwei Volksweisen, bearb. von André. — 7. Ich hört' ein Sichlein rauschen, Volksweise, bearb von Heinrichs. — 8. Es ritten drei Reiter, Volkslied, bearb. von Gebhardt.
10.15 (St.): Kathol. Morgenfeier. Eine Sing- und Spielgruppe von Knaben (Ltg. Alfons Schmid), Stadtpfarrer Dangelmaier-Metzingen.
1. Corelli: Adagio für Violine und Klavier. — 2. O Heiland, reiß den Himmel auf (Melodie a. d. 17. Jahrh.). — 3. Lesung. — 4. a) Maria durch ein Dornwald ging (für Gesang und Violinen), alte Weise; b) Ich weiß ein lieblich Engelspiel (für Gesang und Violinen), alte Weise. — 5. Ansprache. — 6. Nardini: Adagio cantabile, für Violine und Klavier. — 7. Susani für dreistimmigen Chor, Melodie a. d. 17. Jahrh.
10.30 (Fr.): Laienmusik. Ltg. Ernst Schoen, Hans Rosbaud und Helma Autenrieth-Schleußner. Rundfunkorchester. Ltg. H. Rosbaud. Mitglieder eines Singkreises. Ltg. Ad. Wilke. Erich Itor Kahn, Klavier.
1. Gumpelzhaimer: Ave Maria. Kanon zu vier Stimmen. — 2. Praetorius: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Zwiegesang. — 3. Praetorius: In dulci jubilo, Satz für zwei bis vier Stimmen. — 4. Manfredini: Weihnachtskonzert für zwei Soloviolinen, Streichquartett und Klavier. — 5. Vulpius: Es ist ein Ros' entsprungen, Kanon zu vier Stimmen. — 6. Vom Himmel hoch da komm ich her: a) Praetorius: 1. u. 2. Str., Satz für drei Stimmen; b) Gumpelzhaimer: 3. Str., Satz für vier Stimmen. — 7. Schütz: Dank sagen wir alle, Schlußgesang a. d. Weihnachtsoratorium.
11.00 (St.): Lieder und Arien. Gert Sinding-Larsen: am Flügel Otto Seyfert.
1. Händel: Arie aus „Rinaldo". — 2. Giordano: Caro mio ben. — 3. Mendelssohn: Arie a. d. Oratorium „Paulus": Doch der Herr vergißt die Seinen nicht. — 4. Norwegische Kirchenlieder: Lammers: Sölve-Silber: Grieg: Muttersorge. — 5. Beethoven: Die Himmel rühmen.
11.25 (Karlsruhe): Klaviermusik (Tänze). Emma Darmstadt-Stern.
1. Joh. Ludw. Krebs: Allemande; Joh. Friedr. Fasch: Bourree; Gottlieb Mussat: Menuett; Joh. Phil. Kirnberger: Gavotte; Joh. Mattheson: Gigue. — 2. F. Schubert: Valse nobles, op. 77. — 3. Fr. Chopin: Zwei Mazurken (op. 67, 4; op. 63, 3); Polonäse A-dur op. 53. — 4. Joh. Brahms: Drei Walzer aus op. 39. — 5. Carl Tausig: Nachtfalter, Walzer-Capriccio nach Joh Strauß.
11.30 (Fr.): Dr. Ernst Emsheimer: Aktuelle Lehrstück-Probleme, anläßl. der Aufführung des „Ja Sagers" von Bert Brecht und Kurt Weill in der folgenden Jugendstunde.
12.00 (Mannheim): Alte Weihnachtsmusik auf der Orgel. Kirchenmusikdir. Arno Landmann.
1. Präludium und Fuge D-dur. — 2. Choralvorspiele: J. S. Bach: a) Meine Seele erhebet den Herrn; b) In dulci jubilo; c) Gelobet seist du Jesu Christ; d) Vom Himmel hoch, da komm' ich her. — 3. J. S. Bach: Pastorale. — 4. J. S. Bach: Toccata F-dur.
12.00 (Fr.): Konzert aus München.
13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.
13.00 (Fr.): Konzert aus Langenberg.
13.10 (St.): „Zum goldenen Sonntag" (Schallplatten).
13.50 (Fr.): Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Bericht aus der Maschinenprüfungsstelle am Landwirtschaftl. Institut zu Gießen. — 2. Was muß der Winzer bei der Auswahl der Rebsorten für die Neuanlagen beachten? III. Teil: Die Müller-Thurgau-Rebe. — 3. Der Vogelschutz als Schädlingsbekämpfungsmaßnahme.
14.00 (Frankfurt): Stunde der Jugend.
1. a) Kommt all herein, ihr Engelein, bearb. von Rob. Fuchs; b) Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, bearb. von H. Huber; c) Auf, auf, ihr Hirten, nit schlaft mir so lang, bearb. von W. Kienzl. — 2. a) O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart; b) Quem pastores laudavere; c) In dulci jubilo (Wechselgesänge von C. Loewe). — 3. Fritz Gambke: Weihnacht, wie bist du so schön; O du fröhliche, bearb. von H. Riedel; Stille Nacht, heilige Nacht, bearb. von Fritz Gambke. — 4. **„Der Ja-Sager".** Schuloper von Bert Brecht, Musik von K. Weill. Pädagogische Akademie und die Knaben des Motettenchors.
15.00 (St.): Ernst Franzseph: Von Advent bis Dreikönig. Volkskundliches aus Schwaben.
15.00 (Fr.): Stunde des Landes. Ltg. Dr. C. Gebhardt. Alte Volksweisen zur Weihnacht, gesungen vom gem. Chor Freiendiez, mit Worten von Rektor Ullius.
15.30 (St.): Wilh. Schussen liest aus eigenen Schriften.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester.
1. Offenbach-Binder: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Millöcker: Bettelstudent-Polka. — 3. Hruby: Das große Eysler-Potpourri (Melodien aus den Operetten Eyslers). — 4. Nedbal: Große Mazur, aus „Polenblut". — 5. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.
17.00 (Mannheim): Vesperkonzert. Maria Schleich-Bauer, Sopran; Emma Wolff-Dengel, Alt; Elisabeth Helfferich, Rezitation; Stephanie Pellissier, Klavier; Fritz Seefried, Bariton; Kirchenchor St. Joseph (Dir. J. St. Winter).
1. Schnippering: O Heiland, schließ die Himmel auf [Chor]. — 2. Walter v. d. Vogelweide: Beim Betreten des heiligen Landes. — 3. Dan. Schubert: Weihnachtslied des Hirten. — 4. Bruckner: Ave Maria. — 5. Cornelius: a) Zu den Bergen; b) In Sternennacht. — 6. Lina Staab: Legende im Advent. — 7. Cornelius: a) Christbaum; b) Die Hirten; c) Die Könige; d) Simeon.
17.45 (St.): „Josef und seine Brüder". Nach der biblischen Geschichte für den Rundfunk frei bearb. von Oswald Kühn. Musik aus Méhuls Oper „Josef". Musikal. Ltg. Gustav Görlich. Sprecher C. Elwenspock.
17.45 (Fr.): Ernst Gläser: Das neue Rußland.
18.05 (Fr.): Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Das Paradiesgärtlein. Betrachtung über ein Bild von Dr. Carl Gebhardt.
18.30 (Fr.): Dr. Wilh. Schüller: Sechs Jahre Südwestdeutscher Rundfunk.
18.45: Sportbericht.
18.50 (Fr.): Sportnachrichten.
19.00 (Saarbrücken): Adventsfeierstunde kath. Saarjugend.
1. Kurze Einleitung: Sinn der Stunde. — 2. M. Praetorius: Wachet auf, Zwiegesang. — 3. Gertrud v. le Fort: Zwei Gesänge aus: Hymnen an die Kirche. — 4. J. Georg Braun: Ave Maria zart, mit Cello, Geige und Flöte. — 5. J. Kirschweng: Virgil, Gedicht. — 6. Walter v. Baus: Maria durch den Dornwald ging, Satz mit Geige, Flöte, Cello und Klampfen. — 7. Elisabeth Steidle-Drießen: Tollito portas, Gedicht. — 8. Und unser lieben Frauen, einstimmiges Lied. — 9. Ludwig Henseler: Mariä und Josefs Gang nach Bethlehem,

aus dem Buche „Vom Heilandskinde“. — 10. Ansprache: Adventsgedanken, Zeitbetrachtung mit Verknüpfung unserer Einstellung in diese Zeit. — 11. Adventsresponsorien: Sprechchor. — 12. Leise rieselt der Schnee, Lied mit Geige, Cello, Flöte und Klampfen.

20.00 (Frankfurt): „Egmont“. Ein Trauerspiel von Goethe. Musik von Beethoven. Spielleitung Manfr. Marlo. Musikal. Ltg. Reinh. Merten.

22.50—24.00 (Frankfurt): Unterhaltungskonzert.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Kathol. Morgenfeier [Pater P. Lippert]. Der Name des Herrn.

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

12.00: Mittagskonzert. Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Ltg. Kapellmeister Ernst Hagel.

1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon“. — 2. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 3. Komzák: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 4. Kálmán: Potpourri a. „Gräfin Mariza“. — 5. Ketelby: Auf einem persischen Markt. — 6. Fucik: Florentiner-Marsch.

13.15: Für die Landwirtschaft. Erh. Hauck: Pfälzische Weihnachtsbräuche.

13.40: Musik zur Unterhaltung.

14.30: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Drohung als Selbstzweck.

15.00: Prof. Dr. J. B. Aufhauser: Eine Pilgerfahrt zum Grabe des hl. Thomas in Südindien.

15.25: Orgelkonzert. Fanny Trunk-Echter, Sopran.

1. Guilmant: Fantasie über: Seht, er kommt mit Preis gekrönt, a. „Judas Makkabäus“ von Händel. — 2. Trunk: Aus den Weihnachtsliedern für eine Singstimme und Orgel, Werk 61: a) Advent; b) An der Krippe; c) Christbaum. — 3. Lerch: Orgelsonate c-moll.

15.55: Lesestunde. Ernst Kreuzträger liest Lustiges von Ludwig Ganghofer und Fritz Reuter.

16.15: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.

1. Strauß: Frauenherzen. Polka-Mazurka. — 2. Ansell: Ägyptischer Tanz. — 3. Brahms: Zwei ungar. Tänze. — 4. Dvorák: Furiant. — 5. Lefort: Ta-Tao, chinesischer Tanz. — 6. Armandola: Lisonja, mexikanisches Ständchen. — 7. Amadei: In den Tuilerien, alte Tanzweise. — 8. Chaminade: Zingara. — 9. Bayer: Ballettintermezzo. — 10. Chopin: Polonäse B-dur.

17.15: Für die Kinder. „Rudi und Fritz.“ Weihnachtsspiel mit Musik von Jos. Steck. Ltg. Ewis Borkmann.

18.30: Literatur der Welt [Dr. R. Elchinger]. Rußland: Iwan Turgenjew.

18.50: Liederstunde. Laurence Wolfe, Tenor. Am Flügel Rich. Staab.

Debussy: Romanze. — Franck: Hochzeit der Rosen. — Pfitzner: Die Einsame. — Schoeck: Nachklang. — Jörgensen: Frühlingsankunft. — Rimsky-Korßakoff: Die Nachtigall und die Rose. — Mein Land, russ. Volkslied.

19.20: Dr. Emil Reicke: Willibald Pirkheimer.

19.45: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Hans A. Winter. Kammersängerin Aline Sanden, Sopran; Elisabeth Bischoff, Violine.

1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“. — 2. Gluck: Ihr Götter ewiger Nacht, Arie für Sopran und Orchester aus „Alkestis“. — 3. Suk: Fantasie für Violine und Orchester. — 4. Verdi: Als Sieger kehre heim, Arie für Sopran und Orchester aus „Aida“. — 5. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol. — 6. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.

21.05: Die letzte Soiree bei Madame Marc. Wir verbringen zusammen mit d. Dichter E. Th. A. Hoffmann und seinen Freunden im gastlichen Bamberger Haus der Konsulin Marc eine gesellige Stunde. Otto Wartisch, Klavier. Städtisches Streichquartett: Willy Drahozal, 1. Violine; Stefan Prögel, 2. Violine; M. Hellriegel, Bratsche; Walter Scheffler, Cello. Henriette Klink-Schneider, Sopran; André Kreuchauf, Tenor; Lotte Schön-Berger, Hannah Zierlein, Karl Ludwig Lindt, Martin Rosen, Alexander Starke, Rezitationen. Kompositionen und Dichtungen von E. Th. A. Hoffmann.

1. Quintett für zwei Violinen, Bratsche u. Violoncello, c-moll. — 2. Sonate für Klavier in f-moll. — 3. Drei ital. Duettinen f. Sopran und Tenor: a) Holder Waldung Lustgewinde; b) Nie werd' ich's wohl ertragen; c) Weh diesem Tag, dem schmerzlichen. — 4. Rezitationen und Vorlesung von Prosastücken und Lyrik E. Th. A. Hoffmanns und zeitgenössischer Dichter. Manuskript u. Gesamtleitung Dr. A. Graf.

22.45—24.00: Konzertmusik a. d. Gaststätte Neue Börse. Kapelle Karl Greiner.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.

12.00: Glocken der Markuskirche.

12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).

17.00: Kammermusik. Akademisches Streichquartett.

1. Schubert: Streichquartett a-moll, op. 29. — 2. Mendelssohn: Streichquartett Es-dur, op. 12.

18.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.

18.50: Einführung i. d. folgende Übertragung.

19.00: Oper aus Wien.

Anschl.: Leichte Abendmusik.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

8.00—9.00: Nachrichten.

13.00: Mittagskonzert.

15.00—16.00: Für Anstalten.

17.30—20.15: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

20.15: Orchesterkonzert.

21.00—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15—11.45: Protestantische Predigt: Pfarrer J. L. Eva.

16.00: Weihnachtskonzert: Übertragung a. d. Martinskirche. Knabenmusik; Fritz Siegin jun., Orgel. Ltg. Fr. Siegin.

17.15: Vorlesung.

17.40: Orchesterkonzert (Schallplatten).

19.33: Prof. Dr. Hans Ziekendraht: Wer hat die drahtlose Telegraphie erfunden?

20.00: Balladenstunde aus Zürich.

20.30: Oper aus Genf.

22.15—22.40: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

19.30: Orgelkonzert.

20.00: Gottesdienst.

21.00: Siehe Nationalprogramm.

22.05: Sinfoniekonzert.

23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Prayosl. Gottesdienst a. d. Saborna-Kirche.

10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.

11.00: Schallplattenmusik.

12.30: Konzert des Rundfunkorchesters.

1. Binicki: Na Drinu. Marsch. — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame“. — 3. Armandola: Canzona della sera. — 4. Hristic: Lastavica, Lied. — 5. Stolz: Walzerlied aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“.

19.00: Oper aus Wien.

Anschl. Zigeunermusik a. d. Rest. Cleridge.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Johanniskirche.

12.30: Nachrichten.

18.00: Abendgottesdienst aus der Johanniskirche.

19.30: Orchesterkonzert.

20.30: Th. Dahl: Savonarola.

21.00: Orgelkonzert.

21.30: Nachrichten.

22.00: Männerchorkonzert.

22.30: Sport.

Anschl. bis 24.00: Schallplatten- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt, Pfarrer Oettli.

11.15—11.45: Schachfunk [J. Nigglil].

12.45: Mittagskonzert.

14.15: Berndeutsche Plauderei [Fr. Maibach].

14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).

15.30—17.30: Weihnachtskonzert. Kremersches Privatorchester. Ltg. Karl Eugen Kremer.

16.30: Der Bilderbuchonkel erzählt jung und alt von den vielen neu erschienenen Bilderbüchern.

19.25: Sportresultate vom Sonntag.

19.30: Dr. Otto Kehrli: Familienwappen.

20.00: Fröhliche und liebenswürdige Lieder und Duette. Gesang zur Laute von Renate Adriane und Rico Jenny.

20.30: Oper aus Genf.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik (Schallplatten).

12.30—13.30: Mittagskonzert.

16.00: Konzertübertragung.

19.45: Unterhaltungskonzert.

21.00: Populäres Konzert.

22.45—23.45: Tanzmusik (Schallplatten).

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Landwirtschaftsfunk.

9.00: Geistliche Musik.

10.00: Geistliche Erwägung.

10.30: Schallplattenmusik.

10.40: Konzert und Landwirtschaftsfunk aus Prag.

13.30—14.00: Frauenfunk.

14.30—18.30: Oper und deutsche Sendung aus Prag.

19.00: Violinkonzert.

19.20: Slowakische Volkslegien.

20.00: Orchesterkonzert.

1. Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum. — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz.

20.30: Violoncellkonzert. Jos. Krenek.

1. Suk: a) Ballade; b) Serenade; c) Menuett. — 2. Dvorák: Waldesruhe — 3. Nedbal: a) Romanze; b) Capriccio.

21.00—22.15: Konzert aus Prag.

22.20—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Religiöse Krankenstunde.

20.15: Kammermusik.

20.30: Lieder.

20.45: Konzert (Fortsetzung).

21.15: Lieder.

21.30: Tanzmusik a. d. Hotel Atlanta.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse und Kosmetik.

10.00: Kirchengesang u. hl. Predigt aus der Universitätskirche.

11.15: Evangelischer Gottesdienst.

Anschl. Orchesterkonzert. Kapelle d. Ung. Opernhauses. Dir. T. Polgár.

In der Pause: Chronik der Woche.

14.00: Schallplattenkonzert.

15.00: Märchenstunde.

15.30: Landwirtschaftsfunk.

16.00: Freies Rundfunklyzeum. Vorträge u. Kirchenmusik.

17.10: Vorlesung.

17.30: Übertragung des Wasserpolo-Wettkampfes aus dem Schwimmstadion.

18.00: Feuilletons.

19.40: Konzert. Zigeunerkapelle I. Magyari.

20.40: Vortrag im Senderaum.

Anschl. Orchesterkonzert. Ung. Honv.-Inf.-Regt. Nr. 1. Ltg. R. Friesay.

1. Madr: Der rote Schuh. — 2. Delibes: Naila. — 3. Beethoven: Prometheus. — 4. Bayer: Teile aus „Puppenfee“. — 5. Barna: Casanova-Suite in 5 Sätzen. — 6. Delibes: Sylvia-Fantasie.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.

10.30: Geistlicher Vortrag.

10.45: Chorkonzert.

11.00: Orchesterkonzert.

15.00: Programm für den Landwirt.

19.00: Schallplattenmusik.

20.00: M. Beu: George Enesco und die Musik.

20.15: Klavierkonzert. Cuca Fotino.

1. Enesco: Suite im alten Stil. — 2. Enesco: Lieder von Clement Marot.

21.15: Konzert.

21.45: Briefkasten.

22.00: Berichte.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

9.00: Antireligiöse Vorlesung.

9.30: Konzert für das Dorf.

15.00: Behördliche Mitteilungen.

16.00: Mittagskonzert.

16.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

17.00: Ukrainischer Pionier.

18.30: Musikal. Übertragung.

19.00: Bauernzeitung.

20.00: Konzert a. d. Studio.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, auf finnisch).

7.15: Turnstunde für Herren.

8.15: Turnstunde für Damen.

9.00: Finnischer Gottesdienst.

11.00: Populäres Konzert.

12.00: Schwedischer Gottesdienst.

16.00: Schallplattenkonzert.

16.35: Unterhaltungsmusik.

17.10: Vortrag.

17.35: S. Savonen: Vortrag.

18.10: Sylvi Nikula, Gesang.

18.30: Historischer Vortrag.

19.00: Kirchenmusikabend.

21.15: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.45: Mitteilungen d. niederl. Fußballklubs.
8.55: Gartenbau.
9.25: Esperanto.
9.40: Vorlesung aus „Das proletarische Schicksal".
10.00: Konzert.
10.30: Sonntagsansprache.
10.45: Konzertfortsetzung.
11.15: Orgelspiel.
11.30: Konzert.
11.41: Vortrag.
12.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Konzert d. Rundfunkorchesters (Fortsetzung).
14.40: Schallplattenkonzert.
14.55: Konzert. Männerchor von Tiel. Ltg. Lieven Duvosel.
15.10: Konzert d. Rundfunkoktetts. Ltg. Louis Schmidt.
15.40: Konzert d. Männerchors (Fortsetzung).
15.55: Konzert d. Rundfunkoktetts (Fortsetzung).
16.25: Sportfunk, Presse.
17.00: Stunde für Chauffeure.
19.40: Zeitzeichen.
19.41: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam. Weihnachtsoratorium von Bach. Ltg. Dr. Willem Mengelberg. Jo Vincent, Sopran; Maria von Basilides, Alt; Louis van Tulder, Tenor; Rud. Watzke, Baß; Chor und Orchester des Konzerthauses.
In der Pause: Vortrag.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 295 m.
9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
12.55: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst.
14.40: Literarisches.
15.40: Populäres Konzert.
17.10: Krankendienst.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert.
23.20: Epilog. Ltg. J. H. Piekkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

9.00: Gottesdienst. — Übertragung a. d. Dom.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40—13.30: Konzert aus Prag.
14.30: Oper aus Prag.
17.45: Landwirtschaftsfunk mit bunter Einlage.
18.15: Prof. Dr. J. Svozil: Weihnachtsbäume der Republik.
18.35: Bohackova: Eine gute Mutter.
19.00: Onkel Samko erzählt Weihnachtsmärchen.
19.30: Weihnachtslegende aus Prag.
20.30: Konzert aus Brünn.
21.00—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.30: Konzert aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Pfarrer Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25: Feuilleton.
19.40: Verschiedenes, Programmansage, Theaternachrichten.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.00: Bericht; anschl. Konzert für das Land.
14.30: Frauenstunde.
15.15: Stunde der Oktoberkinder.
18.45: Komsomolzeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung.
20.00: Konzert.
21.00: Übertragung von anderen Sendern.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30—12.00: Nachrichten.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00: Fremdsprachliche Vorträge: a) Englisch; b) Deutsch; c) Französisch.
14.00: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Musikalische Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Fredrikskirche.
18.20: J. Risum: Weihnachtsblumen.
18.50—19.30: Nachrichten.
19.30: H. Flensborg: Vortrag.
20.00: Opernmusik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 3. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 4. Bizet: Duett aus „Die Perlenfischer". — 5. Tschaikowskij: Vorspiel und Polonäse aus „Eugen Onegin". — 6. Gounod: Duett aus „Faust". — 7. Goldmark: Marsch aus „Die Königin von Saba".
21.00: „Weihnachtsfest d. Weihnachtslosen". Konzert.
21.50: Rezitationen.
22.15: Orchester- und Solistenkonzert.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.15: Gottesdienst a. d. Basilika.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gespräch der Dorffrauen.
17.20: Schützenvereinsstunde.
17.50: Oberst Savauskas: Für das Militär.
18.20: J. Ardickas: Für Landwirte.
19.10: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Fétras: The Belle of New York, Walzer. — 3. Drdla: Springbrunnen. — 4. Gilbert: Was jeder singt, Potpourri. — 5. Hate: Mephisto, Tango. — 6. Joyce: Remembrance, Walzer. — 7. Tschernjawsky: Neue russische Lieder. — 8. Elgar: Liebesgruß. — 9. Gounod: Vision.
21.10: E. Lastas: Evangelischer Glauben und Literatur.
21.30: Konzert.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Rubinstein: Ballettmusik aus „Dämon".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.00: Dr. W. Ploski: Landwirtschaftliche Chronik.
15.20—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: M. Midowicz: Vom Skisport.
16.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Vortrag über Landwirtschaft.
8.45: Hygiene.
9.30: Kirchenmusik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Europäisches Wirtschaftsleben.
10.45: Schachfunk.
11.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
12.00: Zeit, Presse.
15.00: Die Frau vom Lande.
15.30: Slowenische Schallplattenmusik.
16.00: Heitere Lektüre.
16.30: Akademie der Gymnasialstudenten.
20.00: Chorgesänge d. weibl. Preparandie.
21.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Die großen Jahresfeste.
16.00—17.15: „Requiem" von Verdi.
19.02: Schallplattenkonzert
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Mandolinenkonzert.
20.30: Konzert.
21.30: Violinkonzert.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15—16.10: Übertragung aus Warschau.
16.10: Dir. J. S. Petry: Funktechnischer Vortrag.
16.35: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Marjusz Nowins: Humoristischer Vortrag.
17.10: Schallplattenmusik.
17.15—19.00: Übertragung aus Warschau
19.00: Verschiedenes.
19.25—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Bericht für Bauern.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" (finnisch).
9.30: Stunde der Arbeiterin und Bäuerin (finnisch).
10.00: Sinfoniekonzert, Ltg. Teßler.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien", für Arbeiter (finnisch).
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Musikalische Ausbildung.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Bauernkonzert.
18.30: Konzert. Arien aus Opern.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
23.05: Kursus „Leninismus" (finnisch).

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
16.00: Bach-Kontate: Süßer Trost, mein Jesus kommt.
16.45: Kinderstunde.
17.00: P. Stacy Waddy: Weihnachten im heutigen Bethlehem.
17.15: Blasmusik.
18.30: Klaviervorträge.
19.00: John Balley: Viktorianische Propheten.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
21.00: Gottesdienst a. d. Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert a. d. Grandhotel, Eastburne.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Martin: Abendlied. — 3. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 4. Sullivan: Aus „The yeomen of the guard". — 5. Svendsen: Romanze [Violine]. — 6. Kreisler: Aus Wien. — 7. Pugnani: Präludium und Allegro [Violine]. — 8. Zwei Lieder [Sopran]. — 9. Delibes: Blumentanz.
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.00: Das Gershom Parkington Quintett.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. Percy Pitt.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Lieder [Alma Borodine, Sopran]. — 3. Chausson: Sinfonie B-dur. — 4. Pitt: Englische Rhapsodie.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Gottesdienst.
21.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

18.10: Altfranzösische Gesänge.
21.30: Sinfoniekonzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00: Nachrichten.
14.00: Mittagskonzert.
15.30—15.45: Schallplattenmusik.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—24.00: Konzert. Gitarre, Gesang, Orchester.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

10.15: Nachrichten.
10.30—11.15: Bibelvorlesungen und geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
20.15—13.45: Mittagskonzert.
16.15—18.30: „Friederike". Operette von Lehár. Übertragung.
19.30—20.10: Unterhaltungskonzert.
21.00: Opernübertragung.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
16.00—20.55: Siehe Nationalprogramm.
20.55: Gottesdienst.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Leichte Musik.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sendespiel.
20.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.
1. Belyi: a) Lyrische Sonatine für Klavier; b) Poeme für Bratsche; c) Zwei Fugen für Klavier. — 2. Davydenko: Ballade. — 3. Tschemberdschi: Suite. — 4. Koval: Suite.

Sonntag, 21. Dezember

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
11.00: Schulfunk.
12.00: Kammerkonzert. Musik von Haydn u. Brahms.
20.00: Konferenz des allrussischen kommunistischen Jugendverbandes (Komsomol) (deutsch u. franz.).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Mitteilungen für örtl. Radiozentralen.
19.30: Dorfabend. Konzert. Arien aus russ. Opern.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.20: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
16.20: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.20: Helene Delmas: Korsika, die Heimat Napoleons. Vortrag in französ. Sprache.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Aus der Chronik der norweg. Literatur.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Grieg: Aus „Peer Gynt". — 2. Halvorsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Olsen: Saga og fanitul. — 4. Diesen: Marsch.
21.00: Ch. Kent liest aus eigenen Werken.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Sarasate: Zigeunerweisen. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz. — 5. Haaland: Prélude für Violine. — 6. Bruch: Kol Nidrei [Cello].
22.35—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
9.00: Geistl. Musik aus Brünn.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40—13.30: Konzert und Landwirtschaftsfunk aus Prag.
14.30—18.30: Oper und deutsche Sendung aus Prag.
19.00: Konzert aus Brünn.
21.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Orchesterkonzert.
1. Vackar: Rivieramarsch. — 2. J. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 3. Katscher: Cock-tail, aus „Die Wunderbar". — 4. Kálmán: Fox-Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 5. Nedbal: Polka a. d. Ballett „Andersen". — 6. Ibanez: Lo studento paaso. — 7. Leopold: Florawalzer. — 8. Bayer: Polka. — 9. Smatek: Saharett. — 10. Leopold: Stadion.
In der Pause Vlasta Burian in der Schule (lustige Plauderei).

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.00: Buchhaltungskursus.
12.30: Schallplattenkonzert.
13.00: Religiöse Plauderei.
13.30: Religiöse Musik.
14.00: Sinfoniekonzert. Leichte Musik.
15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
18.30: Konzert a. d. Theatre Sarah Bernhard. Dir. Haston Poulet.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: „Le dejeuner de Gringalet". Hörspiel. „Les jacasseries de Polichinelle". Zwischenspiel.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Bigot.
1. Adam: Aus „Die Nürnberger Puppe". — 2. Bach: Konzert für Violine u. Orchester.
21.30: Sportinformationen.
21.45: Konzertfortsetzung.
3. Busser: Kleine Suite. — 4. Tartini: Adagio. — 5. Veracini: Menuett und Gavotte. — 6. Fauré: Papillons. — 7. Chabrier: Habanera. — 8. Silver: Suite. — 9. Evolution. — 10. Massenet: Ballett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

9.00: Mandolinenkonzert. Dir. Napierala.
1. Urbach: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Lindsay: Die Glocken aus Vineta, Boston. — 3. Rhode: Der Rose Hochzeitstag. — 4. Drigo: Serenade. — 5. Gold: Zu zweit, Tango. — 6. Petersburski: Abschied, Tango.
10.15: Übertragung a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Dir. Pfarrer Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Stundenschlag.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
13.10: M. Jusczak: Vortrag.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Rezitationen.
18.15: Hörspiel für die Kinder.
18.45: Polnische Musik. Chorkonzert. Prof. St. Pawlak, Violine; Prof. Fr. Lukasiewicz, Begleitung.
1. Gorski: Polonäse, D-dur; Chopin-Auer: Litauisches Lied. — 2. Wieniawski: a) Etüde; b) Caprice; Mlynarski: Musette; Niewiarowska-Pawlak: Obertas, polnischer Tanz. — 3. Werke für gem. Chor.
19.45: Verschiedenes, Berichte.
20.00: Bunte Stunde aus Warschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Geistliche Musik aus Brünn
10.00: Schallplattenmusik.
10.40: Aktuelles.
11.00: Kammermusik. Ältere Komponisten.
12.04: Mittagskonzert. Militärmusik.
13.05: Landwirtschaftsfunk
13.30: Vortrag: Mustermesse im Mittelalter.
13.40—14.00: Sozialinformationen.
14.30: Einführung zur Oper.
14.45: „Jakobin". Oper in drei Akten von Dvorák. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
17.15: Arbeitersendung.
17.45—18.30: Deutsche Sendung. Zum Gedächtnis junger frühverstorbener Komponisten.
18.55: Pressenachrichten.
19.00: Dr. Em. Kompecky singt Volkslieder. Klavierbegleitung M. Jiráková.
19.30: „Weihnachtslegende".
20.30: Konzert aus Brünn.
21.00—22.00: Populäres Sinfoniekonzert. Dir. P. Dedecek. Prof. K. Hoffmann, Solist.
1. Beethoven: a) Violinkonzert, D-dur, op. 61; b) Sinfonie, F-dur, op. 68.
22.20—23.30: Konzert aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Geistliche Musik aus Brünn.
10.00: Kathol. Predigt.
10.20: Opernmusik (Schallplatten).
10.50—13.30: Konzert aus Prag.
14.30: Oper und Arbeitersendung aus Prag.
17.45: Buntes Allerlei.
18.15—18.35: Prof. Sykora: Erinnerungen an meine Reise nach Griechenland.
18.55: Lieder und Erzählungen aus Prag.
20.30: Konzert aus Brünn.
21.00—22.15: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.20—23.30: Konzert aus Mährisch-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeist-Kirche.
11.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.45: Landwirtschaftliche Nachrichten.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Kruil.
13.00: Lesestunde [Hilda Gieser].
13.30: Jugendstunde.
14.00 u. 14.30: Vorträge.
16.05: Schallplattenmusik.
17.15: Bastelstunde.
17.45: Alte Tanzmusik.
18.15: Presse, Wetter.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde. „Hänsel und Gretel" von Humperdinck.
15.00: Englischer Unterricht.
15.30: Für die Fischer.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
17.00: R. Sterns: Die Farben.
18.30: J. Vitolins: Kritik über sinfonische Musik.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Bach: Meditation. — 2. Bossi: Intermezzo Goldoniani. — 3. Lieder. — 4. Cilea: Fantasie aus „Adrienne Lecouvreur". — 5. Curth: Spiel der Gnome. — 6. Dvorak: Humoreske.
20.25: Konzert.
1. Delibes: Ballettmusik. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. Drigo: Serenade. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Silva".
21.30: Weihnachtslieder.
21.50—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

10.45: Bibelvorlesungen, geistliche Musik.
11.00: Nachrichten.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—19.00: Konzertübertragung aus dem Augusteo.
19.50—20.30: Nachrichten.
20.40: „Primarosa". Operette in drei Akten von G. Pietri.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

10.15: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Höchstmesse a. d. Kristinen-Kirche.
12.45: Wetterbericht.
13.30: Schallplattenmusik.
14.30: Sinfoniekonzert. Dir. Adolf Wiklund.
1. Rob. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III." von Shakespeare. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Die unvollendete). — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4, f-moll.
15.45: Landschaftsprogramm.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Rezitation [Manda Björling].
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Schwedisches Singspiel von F. A. Dahlgren: „Värmländningarna". Regie: Per Lindberg. Dir. Ivar Hellman.
21.40: Humoristischer Vortrag.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

11.50: Protestantischer Gottesdienst in französischer Sprache.
12.30: Katholischer Gottesdienst.
14.40: Instrumentalkonzert.
15.00: Vortrag in französischer Sprache.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.00: Vortrag in französischer Sprache.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag in deutscher Sprache.
17.45: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
18.45: Vortrag in deutscher Sprache: Die Zähne der Kinder.
19.00: Plauderei und Sportberichte in französischer und deutscher Sprache.
19.45—20.45: Schallplattenkonzert.
20.00: Nachrichten in französischer und deutscher Sprache.
20.00: Instrumentalkonzert.
1. Translateur: Wiener Praterleben. — 2. Puccini: Fantasie aus „Bohème". — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Weber: Aus „Der Freischütz". — 5. Hildach: Lenz. — 6. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
21.30: Italienischer Opernabend (Schallpl.).
1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Aus „Der Troubadour".
23.30—24.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. B. Wolfstal. V. Brégy, Tenor; Prof. L. Urstein, Klavier. Werke von M. Karlowicz.
1. Sinfonische Dichtung. — 2. Lieder. — 3. Sinfonische Dichtung.
14.00: Ing. E. Glinka: Vom Weizen.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: M. Trybulski: Kaninchenzucht.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Ing. W. Chmielecki: Arbeiten in der Landwirtschaft.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.40: Kinderstunde.
16.10: Dr. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Prof. H. Moscicki: Weihnachtsbücher.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert der Polizeikapelle. Dir. Al. Sielski.
1. K. Kurpinski: Königsgruß, Polonäse. — 2. P. A. Steck: Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Mailly: Souvenir de l'Orient, Ouvertüre. — 5. Tschaikowskij: Romanze. — 6. Lewandowski: Mazurka. — 7. Fucik: Marsch.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton. „Cent pour cent Américain" von M. Zawistowicz-Szczepanska.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Bunte Stunde.
20.30: Konzert. Ungarische Musik. Dir. J. Cziminski. Aurel Koch, Bariton.
1. Kéler-Béla: a) Ungarisches Spiel; b) Melodie. — 2. Volkslieder: a) Vecsey: Eine Nacht am Pol; R. Volkmann: Walzer aus der Serenade Nr. 2.
21.10: Literatur: „Der Weihnachtsabend der Maler" von Z. Brtkiewicz.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
4. Zerkovitz: a) Das Lied vom Flieder; b) Brief von Sorrent. — 5. Pongracz Kasch: Drei Lieder aus „Janos Vitéz". —

Sonntag, 21. Dezember

6. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin"; Liszt: Zwei Rhapsodien. — 7. Alte ungarische Lieder.
22.00: Feuilleton: „Der Hochmut" von Ing. J. Grabowski.
22.15: Solistenkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

10.00: Linz. Oberlehrer John: Das Wirtschaftsjahr des Bienenzüchters.
10.30: Die Salzburger Domorgel. Vorträge des Domkapellmeisters Josef Messner. Hofhaymer (1459—1537): Choral und Hornwerk auf der Feste Hohensalzburg. — Muffat (1645—1704): Passacaglia. — Mozart: Adagio. — Meßner: Improvisation über ein Thema von A. Bruckner, für Orgel und Bläsersextett.
11.00: Eröffnungsfeier d. Salzburger Senders. — Übertragung aus dem Großen Saal des Mozarteums.
Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — Es sprechen: Landeshauptmann Dr. Fr. Rehrl; Bürgermeister Hofrat Max Ott; Generaldirektor der Ravag Oskar Czeija; Franz Karl Ginzkey: Rede auf Salzburg.
11.00: Graz. Konzert der Alpenjägerregimentskapelle Nr. 10. Ltg. Fr. Pilz.
Jurek: Deutschmeister-Marsch. — Wagnes: Die Auszügler, Walzer. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — Komzak: Für Herz und Gmüat, Potpourri. — Schlußmarsch.
11.40: Festkonzert. Salzburger Komponisten. Mozarteumorchester. Ltg. Dr. Bernhard Paumgartner.
Paumgartner: Vorspiel zu der musikalischen Komödie „Das heiße Eisen". — Brunetti-Pisano: Der Kirchhof von St. Peter [Gem. Chor u. Orchester]. — Messner: Scherzo fugato. — Jäckel: Sinfonisches Zwischenspiel aus „Larra". — Jan Brandts-Buys: Andante und Finale, für kleines Orchester. — Fr. Frischenschlager: Fantasie und Fuge, für Orchester.
13.05: Schallplattenkonzert. Ältere u. neuere Weihnachtsgesänge.
14.30: Was man in Wien singt und tanzt. Orchester Silving-Geißler.
Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer aus „Der Schätzmeister". — Recktenwald: Alles singt mit, Potpourri. — Borchert: Was euch gefällt, Tanzpotpourri. — Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien. — Johann Strauß: Wein, Weib, Gesang. — Uhl-Borchert: Mondäne Lied- und Tanzserie. — Morena: Hallo, hier Wien, Potpourri. — Petersbursky-Uhl: O Donna Clara. — Jurmann-Borchert: Veronika, der Lenz ist da. — Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — Zeller: Grüß euch Gott, alle miteinander. — A. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
16.20: Hans Hofmann-Montanus: Wanderbilder aus den Gauen des Landes Salzburg.
16.55: Joseph August Lux: Lacrimosa (eine Mozart-Novelle).
17.30: Mozart-Kammermusik. Kammermusikvereinigung des Mozarteums in Salzburg. 1. Mozart: Sonate D-dur, für 2 Klaviere (Allegro con spirito — Andante — Allegro molto) [Heinz und Robert Scholz]. — 2. Mozart: Quintett C-dur, für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello (Allegro — Menuetto — Andante — Allegro) [Th. Müller, 1. Violine; Heinz Lorentz, 2. Violine; K. Stumvoll, 1. Bratsche; Jos. Schröcksnadel, 2. Bratsche; Wolfg. Grunsky, Violoncello].
18.00: Dichtung in Salzburg [Maria Mayer]. Aus den Werken von Erna Blaas, Else Groß, Oskar Günther, Rudolf Hlawna, Leo Maasfeld, Paul Pawel, Irene von Schellander, Franz Wolfram Scherer und Karl Schoßleitner. Einleitende Worte: Paul Pawel.
19.00: „Tannhäuser". Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus der Staatsoper Wien.
22.20: Konzert a. d. Hotel Krantz. Kapelle Gustav Macho.
Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — Payer: Daisha, Walzer. — d'Albert: Aus „Tiefland". — Recktenwald: Nachtigalls Morgengruß, Konzertpolka für Piccolo. — Krome: Die goldene Spieluhr. — Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — Rose: In der Heinzelmännchenbar, Charakterstück. — A. Ischpold: Hellmesbergeriana, Potpourri. — Dietrich: Ich habe dich so sehr geliebt. — Dostal: Wolgamarsch.

815 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.05: Prof. M. Limanowski: Was gibt es Neues in Wilna?
19.25: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Kammermusik.
22.15: Solistenkonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Joh. Jegerlehner liest eine Weihnachtserzählung.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: Balladen-Stunde. Fr. Metzler, Bariton; am Klavier: O. Strauß; Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.
21.00: Konzert des Hausorchesters. Ltg. Erwin Gilbert. Flötensoli: Otto Andina; am Klavier: Otto Strauß.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

15.00—16.30: Blasorchesterkonzert.
16.45—17.15: Weihnachtslieder. Gesang mit Klavierbegleitung.
17.30—18.20: Tanztee-Musik. Mitja-Nikisch-Orchester.
18.20—19.20: Tambouraschen-Chor.
20.00—22.00: Bach: Weihnachtsoratorium. Aus Leipzig.
22.00: Tagesnachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse.
21.00: Weihnachtsfest der Weihnachtslosen.
21.50: Rezitationen.
22.15—23.00: Orchester- und Solistenkonzert.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.00—18.00: Schallplattenmusik.
18.45—19.45: Konzert, polnische Musik.

Sonnenaufgang 8.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Montag, 22. Dezember

Mondaufgang 10.43 Uhr
Monduntergang 18.09 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. „Kinderstunde.
15.20: P. Markwald-Caro: Mosaik der Familiennamen.
15.40: Dr. Röhler: Weihnachtszeit — Karpfenzeit.
16.05: C. R. Martin: Sportliche Leistung und Publikum.
16.30: Franz Tunder.
1. Ein kleines Kindelein: Sinfonia — Aria. 2. Solokantate: Wachet auf, ruft uns die Stimme [Maria Seret van Eyken, Mezzosopran; Olaf W. Gundvalsen, 1. Violine; Eugen Moris, 2. Violine; Willy Fialda, 1. Viola; Manuel Steuer, 2. Viola; Julius Berger, Cello; Fr. Münstedt, Harmonium].
16.45: Konzert.
1. Max Trapp: Sonatine, op. 25: Präludium — Arie — Finale; P. Höffer: Vier Klavierstücke: Allegro — Allegretto — Andante — Vivace [Lydia Hoffmann-Behrendt, Klavier]. — 2. S. Wagner: Weihnacht; G. Jokl: Der Weihnachtsstern [Mary Wurm-Meisenberg, Sopran; Erich Schröder, Flöte; Willy Fiala, Viola; Hildegard Roscher, Harfe; am Flügel Julius Bürger].
17.30: Jugendstunde. Kurt Hirschfeld: Besuch bei Rastelli.
17.50: Unterhaltungsmusik. Kapelle Alfred Brox.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Allessandro Stradella". — 2. Strauß: Schallwellen, Walzer. — 3. Bach: Willst du dein Herz mir schenken; Dittersdorf: Menuett. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. d'Ambrosio: Canzonetta, für Violine solo. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 7. Rachmaninoff: Prélude.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Kurze Bücherstunde. „Menschen der Zeit." Schultze-Pfaelzer: „Hindenburg" — „Friedrich Ebert, Schriften und Aufzeichnungen", 2. Bände — Vallentin: „Stresemann" — Simons: „Hugo Preuß" — Thrasolt: „Dr Carl Sonneschein". Am Mikrophon Prof. Dovifat.
19.10: Violinvorträge. Georg Kniestädt. Am Flügel Karl Rockstroh.
1. P. Ertel: Suite im alten Stil, op. 38: Gavotte — Air — Menuetto — Gigue. — 2. Beethoven: Romanze G-dur: I. Fiocco: Allegro; La Capricciosa.
19.35: Väter und Söhne. 1. Ludwig Spitzer — Alfred Polgar. — 2. Christian Morgenstern — Joachim Ringelnatz [Heinrich Fischer und Franz Hessel].
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Tanzabend. Fred-Bird-Tanzorchester. Refraingesang Raimund Geßner.
22.45: Zigeunermusik aus Budapest. Kapelle Béla Kiß jun. von Debreczen.
24.00: Nachtmusik. Berliner Konzertverein. Dir. Alexander Michael Szenkar.
1. Volkmann: Serenade F-dur für Streichorchester. — 2. Haydn: Militärsinfonie: Allegro — Andante — Menuett — Finale. — 3. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum".

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Ein Blick in Christkindleins Werkstatt.
15.35: Dr. W. v. Grumbkow befragt den Konfektionär H. Alexander über seinen Beruf.
16.00: Kammermusik. Leitung Ernst Prade. Brockt: Vier Miniaturen für sechs Blechbläser (Zur guten Nacht — Landsknechtlied — Reigen — Choralfantasie).
Anschl. Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung: Franz Marszalek.
17.00: Das Buch für die Frau [Christa Niesel-Lessenthin].
17.20: Kulturfragen der Gegenwart [Gad M. Lippmann].
17.40: Stunde der Deutschen Reichspost. Ich wünsche Glück. Eine alte Sitte im neuen Gewande [Meinh. Grosser].
18.05: Hans Mühlhofer spricht.
18.50: Weihnachtlich-musikalische Unarten in Schule und Heim. Ein Streitgespräch [Charlotte Matthes u. Claire Frühling].
19.10: Karl Valentin — Lisl Karstadt. Heitere Abendunterhaltung auf Schallplatten.
Anschl. Unterhaltungskonzert (Schallpl.).
20.00: P. Eckert: Weihnachtsereignisse in schlesischer Vergangenheit.
20.30: Die Comedian Harmonists singen.
22.30: Aufführungen des Breslauer Schauspiels [M. Ophüls].
22.45: Funktechnischer Briefkasten.
23.00—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,3 m

7.20: Potpourris (Schallplatten).
8.00: Wetterbericht. Funk der Hausfrau. a) Ernährungsfunk: Der Speisezettel der Weihnachtszeit; b) Praktische Ratschläge: Die Kunst des Schenkens.
11.00: Winters Anfang (Schallplatten).
12.30: Karl Allers: Lohnt Pelztierzucht?
13.05: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Deutsche Jugendstunde. **„Drei Treppen hoch."** Ein Hörspiel zu stiller Weihnachtsfreude in fünf Bildern. Von Otto Scholz. Spielltg. Gg. Clasen. Mitglieder der Langenhorner Laienspiele.
16.45: Kleine Weihnachtsmusik. Ltg. Gerh. Maasz. Carmen Paulsen, Norag-Orchester.
1. Kurt Thomas: Kleine Weihnachtsmusik. — 2. Gerh. Maasz: Es war einmal eine Glocke; Bernh. Sekles: Weihnachtslied der Pifferari. — 3. Busoni: Sonatina in diem nativitatis Christi. — 4. Hindemith: Christi Geburt aus „Marienleben". — 5. Gerh. Maasz: Musik über den Kanon „Flamme empor".
17.15: Was soll ich werden? [Hans Brunkhorst u. Christian Carlberg als Berufsberater.]
17.40: Zehn Minuten Wirtschaftsgeographie. Brasilien.
17.50: Dr. Klug: Brasiliens Kaffeemonopol.
19.00: Englisch für Anfänger (Königswusterhausen).
19.30: E. Mühlbach: Der Mensch, ein Natur- und Sozialwesen.
20.00: „Angela." Ein Hörspiel für die weihnachtliche Zeit von Hans Franck. Regie Karl Pündter. Norag-Chor, Ltg. Fritz Gartz. Die Handlung spielt im Zisterzienserinnen-Kloster Sonnenkamp bei Wismar am letzten Adventssonntag 1515.

21.10: Curt Pabst spricht. Kleines Norag-Orchester.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Konzert aus dem Café Wallhof.
23.15: Hannover. Konzert a. d. Georgspalast.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Landwirtschaftsrat Ziehr: Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsfaktoren für die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes.
16.00: Kinderfunk.
a) Der Wettstreit der Monate; b) Das Uhrenmännlein, von Grete Köster.
16.30: Blasmusik. Prawniczak-Orchester. Dir. Felix Prawniczak.
18.30: Weihnachtsfeier. — Übertragung a. d. Ostpr. Provinzial-Blindenanstalt.
1. Gemeinsames Lied: Dies ist der Tag, den Gott gemacht. — 2. Ansprache des Anstaltsleiters. — 3. Die Kindheit Jesu. Ein biblisches Gemälde von J. Chr. F. Bach. Gertrud Bondzio, Sopran; Rich. Frey, Tenor; Hans Eggert, Bariton. Gem. Chor der Ostpreuß. Blindenanstalt. Ein Kammerorchester. Ltg. Fritz Czychy. — 4. Gemeinsames Schlußlied.
19.55: Winter int Dörp. Gustav Bellin.
1. Hermann Claudius: „Snee". — 2. Alwine Wuthenow: „Krejgenleed". — 3. Klaus Groth: „Dat Dörp in Snee". — 4. Fritz Lau: „In de Rumpelkamer". — 5. Hermann Claudius: „Schummerstunn". — 6. Wilh. Wisser: „De Tunkrüper". — 7. Wilh. Schröder: „Dat Wettlopen twischen den Hasen un Swinegel". — 8. J. H. Fehrs: „Kloensnack in Schummern". — 9. H. Seidel: „Hans Peiter Semmelmann". — 10. Fr. Reuter: „Hans Peiter Plummen". — 11. G. Ruseler: „De dröge Jan". — 12. Th. Storm: „Gode Nacht".
20.30: Tanzabend aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Zigeunermusik a. Budapest.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.10—10.35: Schulfunk. Dr. Hermann Christians: Wie das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" entstanden ist.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Wunschprogramm.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Jugendstunde. Curt Hotzel: Deutsche Vorbilder. Fichte.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Zur Frage der Klassenlesestoffe. Joh. Kayser: Auswahl und methodische Behandlung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30—17.55: Dr. Werner Pleister: Musiken im Weihnachtsspiel [Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst].
18.00—18.25: Viertelstunde für d. Gesundheit. Dr. Bunge: Die Bedeutung moderner Zahnheilkunde für die Wirtschaft.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Lohmeyer: Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und Stud.-Rat W. Ohse].
19.30—19.55: Stunde des Landwirts. Reichsminister Dr. h. c. Schiele: Die Landwirtschaft an der Jahreswende.
20.00—20.30: Nöte der Zeit. Reichstagsabgeordneter Joos: Die Not der Familie.
20.30: Die Comedian Harmonists. Aus Breslau.
21.20: Übertragung aus Berlin.
22.45: Zigeunermusik. Aus Budapest.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.15: Schallplattenmusik.
11.20: Schulfunk. In Christkindleins Leckerstube. Übertragung a. einer Schokoladenfabrik.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
14.30: Schlachtviehmarktberichte.
16.10: Kinderstunde. E. Vordemberge: Weihnachtsspiele.
16.40: Jugendfunk. Übertragung a. d. Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln. Besuch der Ausstellung „Kinder wollen spielen". Sprecher Museumsdir. Dr. K. With — Heinz Raasch — Rektor Simon.
17.15: Vesperkonzert. Wilh. Strienz, Baß; Herm. Keiper, Cello; Karl Delseit, Klavier. Grete Socher, Sopran; Begleitung Breuer.
1. Beethoven: Sonate A-dur. — 2. Ballmann: Neue Christkindlieder. — 3. Thuille: Sonate D-dur.
18.15: Prof. Dr. Esch: Der Kraftwagenverkehr in Recht und Rechtsprechung.
18.40: Jugendbücherstunde. Bibliotheksdir. Dr. Rud. Reuter: Humor und Schelmenstreiche.
19.25: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Jenny Werner: Erwerbslose Jugend.
19.45: Abendmusik. Kleines Orchester. Ltg. Eysoldt.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 3. Reißiger: Felsenmühle, Ouvertüre. — 4. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 5. Arméndola: Im Zirkus, Suite. — 6. Czibulka: An dich, Walzerserenade.
20.45: Volk musiziert. Ltg. Kneip. Straßensänger, singender Russe, singende Waschfrauen, bayerische Kapelle.
1. Bayerische Kapelle: Marsch. — 2. Singender Russe: Drei Wege. — 3. Straßensänger: Feuerwehrtrompeter. — 4. Singender Russe: Sehnsuchtslied eines ukrainischen Kosaken. — 5. Bayerische Kapelle: Ländler. — 6. Kölner Waschfrau: Holder Jüngling, willst du ziehen. — 7. Singender Russe: Es steht eine Eiche. — 8. Straßensänger: Warum hast du so traurige Augen. — 9. Bayerische Kapelle: Ländler. — 10. Kölner Waschfrau: Schönste Blume Männertreu. — 11. Singender Russe: Der Hetman. — 12. Straßensänger: Eine Freundin so goldig wie du. — 13. Kölner Waschfrau: Dort unten im Tale. — 14. Bayerische Kapelle: Polka. — 15. Straßensänger: Darf ich um den nächsten Tango bitten. — 16. Bayerische Kapelle: Marsch.
Anschl. bis 24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

1184 kHz Leipzig 2,5 kW 253,4 m

14.15: Spielstunde für Kinder [Hedy Hebart].
15.00: Marg. Schlüter: Mutterhände zu Weihnachten.
16.00: Dr. Wilh. van Kempen: Die Antike und wir.
16.30: Unterhaltungskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Lachner: Ouvertüre zu Schillers „Turandot". — 2. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 3. Suk: Elegie Nr. 5, d-moll. — 4. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 5. Eysler: Melodien aus „Die goldne Meisterin".
18.00: Max Verhülsdonk: Neuzeitliche Bauweisen.
18.30: Stunde der Neuerscheinungen [Marg. Anton].
19.30: Solistenkonzert. Max Krämer, Violine; Afrem Kinkulkin, Violoncello; Anton Rohden, Klavier; Alfr. Simon, Begleitung.
1. Dittersdorf: Deutscher Tanz. — 2. Tschaikowskij: Notturno. — 3. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio. — 4. Kaehler: Elegie. — 5. Nölck: Irrlichter. — 6. Emborg: Norwegische Tänze. — 7. Popper: a) Orientalische Serenade; b) Konzertpolonäse. — 8. Raff: a) Impromptu-Valse; b) Rigaudon aus der Suite B-dur. — 9. Hubay: Vision. — 10. van Goens: Scherzo. — 11. Wieniawsky: Mazurka.
20.30: Aus dem Leben für das Leben. Hans Vogel unterhält sich mit Stenotypistinnen.
21.10: Gang durch Dresdner Kabaretts. Sprecher: Josef Krahé.
22.30—24.00: Sinfoniekonzert. Dir. Generalmusikdirekt. Prof. Willibald Kaehler a. G.
1. Beethoven: VII. Sinfonie. A-dur (I. Poco sostenuto — Vivace — II. Allegretto — III. Presto — IV. Finale: Allegro con brio). — 2. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

15.00 (Fr.): Vortragszyklus des Frauenverbandes Hessen-Nassau u. Waldeck. Wally Baumann: Das heilige Christfest in der Familie.
15.15 (St.): Anna Blos: Von glücklichen Ehen.
15.45 (St.): Briefmarkenstunde [J. Ernst].
16.00 (Mannheim): Nachmittagskonzert. Mannheimer Konzertorchester. Ltg. Homann-Webau. Gesangseinlagen: Sofie Karst, Sopran.
18.05 (St.): Dr. J. B. Schairer: Gefühlsübertragung aus Hilfe.
18.05: (Fr.): Weihnachtsmarkt auf dem Römerberg. Reportage von Ernst Nebhut.
18.35 (Fr.): Dr. Konrad Dürre: Das Gesetz der Serie.
19.05 (Fr.): Englischer Sprachunterricht.
19.30 (St.): Operettenkonzert (Schallplatten).
19.30 (Fr.): Operettenkonzert auf Schallplatt.
20.00 (Fr.): Schubert-Lieder. Joh. Willy, Bariton; E. I. Kahn, Klavier.
1. a) Atlas; b) Die Stadt; c) Kriegers Ahnung. — 2. a) Nachtstück; b) Sehnsucht; c) An Schwager Kronos. — 3. Prometheus. — 4. a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Dithyrambe. — 5. a) An den Tod; b) Auflösung. — 6. Dem Unendlichen.
20.45 (Fr.): „Bilanz 1930". Verfaßt und vorgelesen von Max Koninsky.
21.30 (Fr.): Harfenkonzert. Rose Stein.
1. Bach: Allemande; Loillet: Toccata. — 2. de la Presle: Jardin mouillé (Feuchter Garten). — 3. Grandjany: Drei Präludien; Debussy: En bateau (Im Kahn). — 4. Salzedo: Ballade.
22.20 (Fr.): Tanzunterricht. Georg Grünert.
22.50—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.40: Kinderbastelstunde. Christbaumschmuck.
16.25: Konzertstunde. Irma Weile-Barkany, Sopran; Rich. Staab, Klavier.
17.00: Hörbericht: Bildung [Dr. F. Bernauer].
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Siede: Ballettsuite. — 3. Jensen: Murmeln des Lüftchen. — 4. Rhode: Weihnachten. Tongemälde. — 5. Schebek: Spieluhr und Puppentanz. — 6. Schütt: Canzonetta. — 7. Torsten: Schwedische Skizzen.
18.45: Obering. J. Locher: Verkehrskrieg, ein Beitrag zur Verkehrserziehung.
19.05: Stunde der Arbeit. Ein Hörbericht von Peter Muthmann.
19.30: Virtuose Violinstücke. Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier.
20.00—20.30: Stunde des Chorgesanges. Der Laucherchor. Nürnberg. Mitglied des Deutschen und Fränkischen Sängerbundes, Gau Südbayern. Ltg. Ernst Hirschmann.
1. Kaun: Aus dem Männerchorzyklus „Vom Deutschen Rhein": a) Heimatzauber; b) Das Sanktusläuten. — 2. Kaun: Die Hütte; Niemeyer: Über Nacht [Am Flügel Musikdir. Fr. Binder]. — 3. Weihnachtslieder. — 4. Schröter: Weihnachtsfreude; Praetorius: Es ist ein Reis entsprungen. — 5. Schumann: Täublein weiß, Volksweise; Othegraven: Christkindlein Wiegenlied.
20.40: „Das Spiel von den Heiligen Drei Königen". Nach der Weihnachtslegende von Felix Timmermans. Für die Bühne bearb. von Ed. Veterman und Felix Timmermans. Aus d. Flämischen übertragen von Anton Kippenberg. Musik von Karl List. Spielltg. Rudolf Hoch.
22.45—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

12.20: Küchenzettel u. Kochrezepte.
17.00: Tonfilm a. d. Edison Palace Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Frei für eine Übertragung.
22.40: Leichte Abendmusik.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00—20.45: Schallplattenmusik.
21.05: Umschau.
21.20—22.00: Aus Operetten.
22.20: Unterhaltungskonzert.
22.50—24.00: Beethoven: Sinfonie Nr. 8 (Schallplatten).

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Martha Ringier liest.
17.30: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
19.30: Oberst M. Feldmann: Napoleon als Organisator.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Radovanovic singt Nationallieder.
18.00: Beliebte Tonfilmschlager (Schallpl.).
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Konzert d. Vojvodiner Studenten.
20.30: „Zla zena". Drama von Sterija Popovic.
21.30: Konzert d. Rundfunkseptetts.
1. Puccini: Fantasie a. „Madame Butterfly". — 2. Tosti: a) Tristezza; b) Marechiare. — 3. Gärtner: Wiener Tanz. — 4. Godard: Berceuse. — 5. Moszkowsky: Liebeswalzer.
22.20: Balalaika-Konzert a. dem Rest. Mon Repos.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.20: Hausfrauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.

20.50: H. J. Uhe: Vortrag.
21.10: Liederkonzert.
22.00—22.30: Weihnachtsmusik auf Schallpl.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Die Musik der Woche [Kurt Joss].
19.30: Oberst Feldmann: Napoleon als Organisator.
20.00: Orchesterkonzert. Italienische Musik.
20.30: Klavierkonzert aus Zürich.
21.10: Orchesterkonzert.
21.35: Balladen aus früheren Jahrhunderten. Ernst Schlärfli, Bariton.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.55: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfonie- und Kammerkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Aschenbrödel". — 2. Frederiksen: Grönlandia. — 3. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 4. Violinvorträge. — 5. Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 6. Martini: Melodie. — 7. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.35: Die Körpererziehung.
18.40—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Bericht über das religiöse Leben.
17.40: Landwirtschaftsfunk.
17.50: Konzert.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.15: Esperanto.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Massenet: Fantasie über Werther.
20.30: Sportvortrag.
20.40: Fortsetzung des Konzerts.
3. Debussy: Kleine Suite. — 4. Ravel: Foxtrott.
21.00: Einakter.
21.30: Aktuelles. Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
5. Tschaikowskij: Dornröschen. — 6. Lied. — 7. Akimenko: Suite. — 8. Lied. — 9. Auvray: Impressions de Nice.

545,9 kHz **Budapest** 23 kW 550,5 m

15.30: Vortrag des Statistischen Amtes.
16.00: Frauenstunde
17.00: Feuilleton.
17.35: Orchesterkonzert. Ung. Stromwache.
18.35: Deutscher Unterricht.
19.10: Schallplattenkonzert.
20.00: M. Szabolcska: Literarischer Vortrag.
20.45: Lehár-Konzert. Dir. Franz Lehár.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle B. Kiß.

761 kHz **Bukarest** 16 kW 394,2 m

19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Violinvorträge. M. Barsan. Schumann: Sonate.
20.45: Moderne Lieder.
21.15: Kammermusik.

320 kHz **Charkow** 20 kW 938 m

15.00: Stunde d. Oktoberkinder
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Esperanto.
17.00: Stunde d. Arbeiterin
17.30: Radiokombinat.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert. Neue russische Musik.
22.15: Politische Information (Esperanto).

1355 kHz **Helsingfors** 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, auf finnisch.)
17.00: Kantelemusik.
17.20: Deutsch für Anfänger.
18.15: Marktbericht.
18.30: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Ferraris: Beaux jours passés. — 3. Hervé: Melodien aus „Lilla helgonet".
18.50: Ung. Lieder. Olga K. Kalliwoda.
19.30: Musikalischer Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Lehár: Melodien aus „Friederike". — 3. Waldteufel: Walzer. — 4. Palmgren: Illusion. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1.

1007 kHz **Hilversum** (hdo) 3,5 kW 298 m

14.10: Vortrag.
14.40: Orgelkonzert. Frans Hasselaar. Ch. v. Isterdael, Viola da Gamba; Jacq. Ph. Caro, Baß.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Jugend.
17.10: Konzert a. d. Theater Tuschinski. Orchester. Ltg. Max Tak.
18.25: Bücherbesprechung.
18.55: Kammermusik. Trio d. Konzerthauses. Louis Zimmermann, Violine; Marex Loevensohn, Cello; Jaap Spaanderman, Klavier.
1. Schubert: Sonatine op. 137, g-moll. — 2. Schubert: Trio op. 99, B-dur.
19.40: Zeitzeichen.
19.41: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Haydn: Ouvertüre zu „L'Isola disabitato". — 2. Rameau: Konzert für Klavier und Orchester. — 3. Grétry-Mottl: Suite a. d. Ballett „Céphale et Procris": a) Tambourin; b) Menuetto; c) Gigue. — 4. Hummel: Konzert für Klavier und Orchester. — 5. Haydn: Symphonie concertante, op. 84, für Violine, Cello, Oboe, Fagott und Orchester.
20.55: Konzert. Chor von Wognum. Ltg. D. Staal.
1. Verdonk: Ave Gratia plena. — 2. Mendelssohn: Ehre sei Gott in der Höhe. — 3. Jos. Vranken: Drei altholländische Weihnachtslieder. — 4. Donati: Neapolitanisches Tanzlied. — 5. Diepenbrock: Die Eule.
21.40: Wetter, Presse.
21.50: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. Noack: Parade im Märchenwald. — 4. Feigel: Fortissimo. — 5. O. Hofmann: Wien, die Stadt der Lieder. — 6. Sousa: Stars and Stripes for ever.

160 kHz **Huizen** 3,5 kW 1875 m

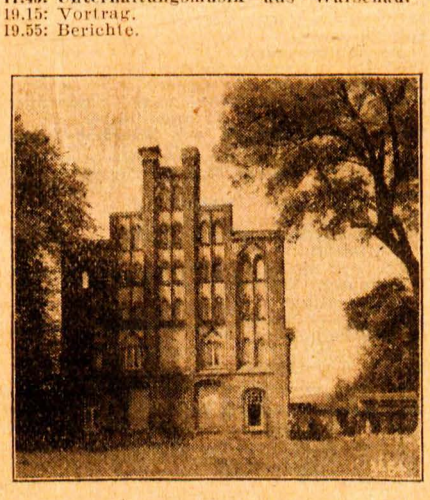
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos. Kursus.
20.40: Konzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10: Violinkonzert.
17.35—18.00: Konzert. Lieder von Foerster, Novák und Jindrich.
18.40: Rumänischer Rundfunk.
18.55—19.15: Vortrag.
19.20—22.00: Oper aus Preßburg.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz **Kattowitz** 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Berichte aus Warschau.
16.15: Kinder- und Jugendstunde.
17.15: Vortrag.
17.45: Unterhaltungsmusik aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.55: Berichte.



Kloster Sonnenkamp b. Wismar,
der Handlungsort des Hamburger Hörspiels „Angela".

20.00—20.15: Vorträge.
20.30: Operette aus Warschau.
Anschl. Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.15: Wissenschaftliche Vorlesung
16.00: Unterricht.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Rotarmistenzeitung.
20.00: Konzert. Ethnographisches Programm.
21.30: Populärer Vortrag.

1067 kHz **Kopenhagen** 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30: Für die Hausfrau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
18.20—18.50: C. F. Balslev: Lord Byron.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Wiener Musik.
20.30: „Weihnachtseinkäufe", Schauspiel von A. Schnitzler.
20.55: Kirchenmusik. Knaben- und Männerchor.
22.00: Sinfoniekonzert.
Beethoven: Sinfonie Nr. 2.
22.40—0.30: Tanzmusik a. Nimb's Restaurant.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.50: K. Dineika: Kind und Spiel.
17.10: Prof. J. Balcikonis: Litauischer Unterricht.
17.40: Prof. J. Elisonas: Unsere Genien.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Krome: Illusionen, Intermezzo. — 2. Lederer: Blumenträume. — 3. Lindsay: Filigran, Charakterstück. — 4. Bustamente: Mondnacht, Boston. — 5. Heuberger: Intermezzo. — 6. Joly: Molly, Boston. — 7. Alfonso: Tango. — 8. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
20.00: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Ärztlicher Vortrag.
20.20: Kammermusik.
Beethoven: Trio.
21.00: V. Uzdavinys: Araber und ihre Lebensweise.
21.20: Schallplattenmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50—16.45: Übertragung aus Warschau.
17.15: Dr. R. Dyboski: Sinclair Lewis — der amerikanische Nobelpreisträger.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Gesundheitsvortrag.
20.00: Sokolenlieder.
20.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

12.38: Schallplattenkonzert.
15.30: Französische Musik für Klavier.
16.20: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
16.50: Heitere Stunde für Kinder.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Lehrkursus für Lehrlinge.
20.00: Vortrag: Einführung in die Musik.
20.35: Sinfoniekonzert. Orchester de la Suisse romande. Ltg. E. Ansermet. E. Schmidt, Klavier; E. Bauer, Tenor.
1. Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-dur. — 2. Beethoven: Konzert c-moll. — 3. Kodaly: Psalmus Hungaricus.

788 kHz **Radio Lemberg** 380,7 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: „Vom Gas", von M. Zalewska.
17.05: „Wie man den Weihnachtsbaum schmückt", von M. Wanda Richard.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Unterhaltungsmusik aus Warschau.
19.25: Weihnachtsberichte.
19.35: Presse aus Warschau.
20.00: A. Riemer: Autor — Stück — Rezension.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Journal „Leningrader Radiofront".
10.00: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.00: Elektrotechnischer Kursus.

17.30: Lieder und Romanzen.
18.40: Werke für Violincello.
19.10 u. 20.00: Konzert.
22.00: Englischer Unterricht.
23.05: Esperanto.

1148 kHz **London** 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.15: Leichte Musik.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Klaviersonaten von Haydn.
20.00: Bücherstunde.
20.45: Klaviervorträge.
21.00: „Bethlehem". Ein Spiel von der Geburt Christi in drei Bildern von Bernard Walke.
22.20: Rob. A. L. Hartmann: Ein Gang durch den Zirkus.
22.35: Bunte Stunde.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz **London** 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik.
20.30: Orgelkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Glasunoff: a) Scherzino; b) Marionetten, Ballettszenen. — 3. Mozart: Konzert A-dur [Violine]. — 4. Saint-Saëns: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 5. Wolf: Italienische Serenade. — 6. Wolf-Ferrari: Intermezzo, G-dur. — 7. de Falla: Cancion. — 8. Nin: En el jardin de Linderaja, Dialog für Violine und Klavier. — 9. Sibelius: Der Schwan von Tuonela. — 10. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Ouvertüre.
23.30—24.00: Tanzmusik.

626 kHz **London** 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

17.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Viktor-Olof-Sextett.
21.35: Militärkonzert.
22.45: Violoncellokonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

21.30: Englischer Unterricht.
21.40: Kammermusik.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

18.00—20.30: Sinfoniekonzert. Dir. H. Weißbach.
1. Strawinski: Der Feuervogel. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. — 3. Espla: Don Quichote. — 4. Ravel: Walzer.

599 kHz **Mailand** (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Lustspiel.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
0.00—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Sozialistischer Wettbewerb.
20.00: Sinfoniekonzert. Beethoven.
1. Fragmente aus „Fidelio". — 2. Leonores Arie aus „Fidelio". — 3. Konzert für Violine. — 4. V. Sinfonie.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
10.00: Hörfolge. Konzert. Werke von Rimsky-Korßakoff, Borodin u. Mussorgski.
15.00: An der Kulturfront.
20.00: Arbeiter-Korrespondent.
20.30: Dezemberaufstand 1905 (deutsch und franz.).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.55: Dorfabend.
20.00: Wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

17.45: Unterhaltungsmusik.
18.45: Mogens: Chronik der Auslandspolitik.
19.30: Geburg Asland: Das Weihnachtslied.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Rezitation.
21.00: Liederkonzert. Weihnachtslieder.
22.05—23.00: Leichte Musik.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor. Ostrava)

16.15: A. Weisl: Ein Rundfunkausflug nach Belgien.
16.30: Konzert aus Brünn.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.10: Deutsche Sendung. Vortrag.
18.25: Lieder von Grieg.
18.40—22.15: Oper aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

13.00: Ärztlicher Vortrag.
20.00: Vortrag über Kepler.
20.15: Vortrag: Quer durch die Schneeberge.
20.30: Vortrag: Geschichte der Madame Dubarry.
21.00: Konzert.
1. Henri: Der Eid des Horace. — 2. Beethoven: Mondscheinsonate. — 3. Cleramboult: Weise des Orpheus. — 4. Purcell: Pastorale. — 5. Wagner: Traum. — 6. Valentin: Menuett. — 7. Bach: Heitere Weise. — 8. Karjinsky: Skizze. — 9. Hekking: Das Landmädchen. — 10. Rimsky-Korßakoff: a) Südliche Nacht; b) Auf den Hügeln Georgiens. — 11. Liapounow: Notturno. — 12. Ravel: Die Grille. — 13. R. Strauß: Sonate für Violoncello und Klavier.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Nachmittagskonzert. Prof. J. Nowak, Baß. Prof. M. Sauer, Begleitung.
18.45: Vortrag.
19.00: Erzählungen für die Jugend.
19.15: Pfadfinderstunde.
19.25: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.40: Feuilleton von J. E. Skiwski.
19.55: Verschiedenes, Berichte.
20.10: Prof. Hanus: Bedeutende Musiker der Tschechoslowakei. Werke für Klavier von Dvorak.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15: „Au bord". Plauderei.

616 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Frauenfunk
16.30: Nachmittagskonzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Politischer Vortrag.
17.40—18.00: Französischer Unterricht aus Brünn.
18.40: Einführung zur Oper.
19.00—22.00: „Simone Boccanegra". Oper von Verdi. — Übertragung vom Deutschen Landestheater.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Sinfonische Musik (Schallplatten).
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
17.50: Kammermusik.
18.55: Buchführungskursus.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30—22.00: „Kuhreigen", von Kienzl. Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mährisch-Ostrau.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
18.30: Dr. Fr. Paas: Vortrag.
19.00: Mandolinenorchester. Dir. A. Krupp.
1. Hildreth: Ouvertüre zu „Titania". — 2. Provera: Sinfonie „Jolanda". — 3. Navone: Hoffnung, Walzer. — 4. Fetras: Im siebenten Himmel, Potpourri.
19.35: Wetterbericht.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: Wochenchronik (Esperanto).
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Heitere Stunde.
17.00: Vortrag: Indische Philosophen.
17.30: Reklamevortrag.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert. Werke von Richard Wagner. Dir. J. Medins.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Walters Lied. — 3. Siegfrieds Idyll. — 4. a) Präludium; b) Marsch aus „Lohengrin".
20.25: Solistenkonzert. Dir. J. Medins.
1. Lieder. — 2. Violoncello. — 3. Lieder. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanta". — 5. Sousa: Marsch.
21.30—22.00: Historische Märsche.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert a. d. Akademie.
20.40: Sinfonie- und Vokalkonzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Lieder und Ziehharmonikamusik.
17.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Sigfrid Svensson: Weihnachtssitten vergangener Zeiten.
19.30: Frauenstunde.
19.50: Populäres Solistenprogramm. Anita Harrison und W. Witkowsky, Klavier; Toivo Ek, Gesang; Per Carlsten, Violine. 1. C. Reinecke: Improvisata über eine Gavotte von Gluck, für zwei Klaviere. — 2. Violinsoli: Mendelssohn-Alnon: Auf Flügeln des Gesanges; d'Ambrosio: Canzonetta; Drigo-Auer: Valse bluette; Jenö Hubay: Zephir; Sarasate: Zapateado. — 3. Th. Kirchner: Drei Walzer, As-dur, d-moll, D-dur, für zwei Klaviere. — 4. Gesang von Toivo Ek. — 5. W. Witkowsky: Bellmaniana, für zwei Klaviere; Billy Mayerl: Mori Gold, für zwei Klaviere.
20.45: Dr. Joh. Alfvén: Die geistigen Krankheiten der Gegenwartsmenschen.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik und Gesang. Ingrid Arnoldson-Pousard.

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

17.30: Vortrag in deutscher Sprache: Amerikanisches.
18.45—19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Bunte Wochenplauderei.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Ganne: Les Saltimbanques. — 3. Jessel: Aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 6. Sousa: King Cotton.
21.30—23.30: Konzert a. d. Café de la Paix und Odéon.

1415 kHz **Warschau** 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Berichte.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Unterhaltungsmusik a. d. Gastronomja. Dir J. Zuck u. H. Pewzner.
20.00: Prof. Moscicki: Bücherstunde. Neuerscheinungen.
20.15: Vortrag über Musik.
20.30: „Der Mädchenmarkt", Operette von Jacobi. Dir. W. Elszyk.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

15.20: Nachmittagskonzert. Kapelle Bert Silving.
17.00: Musikal. Kinderstunde. Weihnachtsfreude [Marianne Kuranda].
17.00: Innsbruck. Gg. Bilgeri: Alpen Skikursus. Lehrmethoden und Lehrvorgänge.
17.30: Jugendstunde. Dr. R. Wolfram: Weihnacht. in Schweden [Lissie Rosen, Gesang].
18.00: Leop. Liegler: Lyrik und Sprache.
18.00: Graz. Prof. Dr. W. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender. Dezember.
18.30: Aug. Schestag: Die neuzeitl. Wohnung.
18.30: Graz. Dr. Fetter-Ilwof: Winterliche Erholung in Steiermark.
18.30: Innsbruck. Der Berg Isel.
18.30: Linz. Dr. Ad. Depiny: Die Mettennacht im oberösterreichischen Volksbrauch.
19.00: Ing. Rud. Seiden: 200 Jahre Reaumur-Thermometer.
19.35: Vorträge des Deutschen Volksgesangsvereins Wien. Aus dem südlichen Niederösterreich.
20.30: „Das Christelflein". Spieloper in zwei Akten von Hans Pfitzner. Dir. Oswald Kabasta. Spielltg. H. Nüchtern.
22.20: Österreichische Autoren und Komponisten. Jazzkapelle Charly Gaudriot. Hans Grünhut, Gesang.
Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose. — Stolz: Wir sind fast täglich böse und wissen nie den Grund. — Jurmann: Spiel mir ein Lied auf der Geige. — Strecker:

Montag, 22. Dezember

Spiel mir das Lied noch einmal. — Mann-Weiß: Schnupfen-Fox. — Lehár: Du bist so lieb, du bist so schön. — O. Straus: Ein Walzertraum. — Fahn-Eisele: Oh, Signorina, mein Abendstern. — Gaudriot: Ohne dich. — Lehár: Meine Liebe, deine Liebe. — Kálmán: Foxtrottpotpourri aus „Die Czardasfürstin". — Krauß-Elka: Ich hab an dich geglaubt. — Amberg: Wissen Sie, daß Ungarisch sehr schwer ist? — Royce: Ja, wär nur meine Frau so nett wie du. — Katscher: Wenn die Elisabeth. — Dauber: Du sollst mir alles sein. — Macho: In dir hab' ich die Frau gefunden. — Uhl: Ich wünsche dir ein blondes Kind mit blauen Augen. — Sieczynski: Wunderbar ist der Duft in deinem Haar.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.40: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau
16.45: Konzert für die Jugend.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Unterhaltungskonzert aus Warschau.
18.45: Sportnachrichten.
19.55: A. Daun: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Vortrag aus Warschau.
20.30: Operette aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Dr. phil. Paul Lang: Deutschschweizerischer Literaturbericht.
20.00: Das Klavierkonzert. Solist: Prof. Walter Bonini. Verstärktes Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert.
21.00: Konzert des Hausorchesters. Ein musikalischer Streifzug durch das 19. Jahrhundert. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Kinderstunde.
16.30—16.45: Werke von Franz Tunder.
16.45—17.30: Konzert. Flöte, Viola, Harfe, Gesang mit Klavierbegleitung.
17.50—18.55: Unterhaltungsmusik. Kapelle Alfred Brox.
19.10—19.35: Violinvorträge.
20.30—22.25: Tanzabend. Fred-Bird-Tanz-Orchester.
22.34—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.
0.00—1.00: Nachtmusik aus Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Wiener Musik.
20.30: „Weihnachtseinkäufe", Schauspiel.
20.55: Kirchenmusik.
22.00—22.40: Beethoven: 2. Sinfonie.

Sonnenaufgang 8.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

Dienstag, 23. Dezember

Mondaufgang 11.08 Uhr
Monduntergang 19.24 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
15.20: Ing. M. Meinhardt: Unfälle durch Elektrizität im Haushalt und Verhütungsmaßnahmen.
15.40: Herm. Jos. Schmitt: Die Weihnachtskrippe — ein Ausdruck der Volkskunst.
16.05: Jugendstunde [Dr. Wolf Zucker].
16.30: Stimmungen. Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
1. de Micheli: Dritte kleine Suite (Sonnenuntergang — Mondschein — Serenade — Des Tages Erwachen — Morgensonne). — 2. Vieuxtemps: Reverie. — 3. Liszt: Notturno Nr. 3. — 4. Wagner: Träume. — 5. Reznicek: Traumspiel-Suite (Heiterbucht u. Schmachsund — Herbst und Frühling — Der Tochter Abschied). — 6. Rassel: Englein in der Weihnachtsnacht. — 7. Bullerian: Melancholie. — 8. Wieniawsky: Legende. — 9. Juel-Frederiksen: Abendstimmung. — 10. Worch: Weihnachten.
17.50: Walter Petry liest eigene Novellen.
18.10: „Kasperls Weihnachten". Ltg. Liesel Simon. Personen: Peter, Annele, Kasper, der Weihnachtsmann, das Spielzeugmännchen, die Mutter.
18.55: Kurze Bücherstunde. Romane und Erzählungen.
Traven: „Das Totenschiff" — Schäfer: „Hauptmann von Köpenick" — Seghers: „Auf dem Wege zur amerikanischen Botschaft" — Leitner: „Hotel Amerika" — Scharrer: „Aus der Art geschlagen". Am Mikrophon Dr. Gerhard Hermann.
19.05: L. Sochaczewer: Plauderei über den Kalender.
19.30: „Das Spiel von den Heiligen Drei Königen" von Felix Timmermans. Regie: Alfr. Braun. Zwischenmusik: Weihnachtslieder [Cornelis Bronsgeest].
21.10: Ant. Bruckner: Sinfonie Nr. 3, d-moll (Mäßig bewegt — Adagio, etwas bewegt, quasi Andante — Scherzo, ziemlich schnell) [Funkorchester; Dir. Alex. M. Szenkar].
22.15: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Das Buch des Tages: Krippenbau [Manfred Können].
16.00: Klavierkonzert (Schallplatten).
16.30: Spielzeugkatalog 1930. Ein weihnachtliches Spiel für Kinder [Margot Eckstein u. E. Fröhlich]. Ltg. Peer Lhot.
17.00: Weihnachten im romantischen Kunstlied. Alice Weitzen, Sopran. Am Flügel Dr. Ed. Nick.
17.30: W. Rosenberg: Von der Kakaobohne bis zum Schokoladenherz.
17.45: Der Reporter besucht den Weihnachtsmann. Rundgang durch Breslauer Geschäfte. Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
18.15: Helene Heine: Von Weihnachtsmarkt, Puppen und allerlei Spielzeug.
18.40: Weihnachtsgeschichten [Marianne Rub].
19.00: Abendmusik. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek. Curt Becker, Cello.
1. Schubert-Liszt: Reitermarsch. — 2. Boito-Tavan: Fantasie a. „Mephistopheles". — 3. Nölck: Bourrée. — 4. Gabriel-Marie: Die Siegesharfe, Ouvertüre. — 5. Lindemann: Wolgaklänge, Potpourri über russ. Volkslieder und Tanzweisen.
20.00: Dr. E. Boehlich: Alte deutsche Weihnachtsspiele.
20.30: Die Schlesische Funkstunde wünscht fröhliche Weihnachten. Ltg. Alex. Runge. Als Einlage: Heiteres von Ludwig Manfred Lommel
22.00: M. Küster: Beseitigung von Rundfunkstörungen.
22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.55—23.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Obst zu Weihnachten. 2. Das Weihnachtszimmer, die Weihnachtstafel. 3. Kindertuberkulose und ihre Bekämpfung.
10.25: Dipl.-Landw. Skaller: Haltung und Fütterung des Geflügels.
11.00: Arcangelo Corelli (Schallplatten).
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Märchen von Kindern [Marg. Jockel].
16.45: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Kurkapelle. Ltg. Kapellmeister E. Voges.
17.30: Berufsberatung. Was soll ich werden? [Else Schallehn und Anni Nolte.]
17.55: Gew.-Sekretär P. Bresk: Ein Besuch im Arbeitsgericht.
19.00: Dir. Luise Runge: Die Landfrau im Bauernhofe.
19.25: Blüten im Winter. Beim Weihnachtsmann im Gewächshause [O. Buschmann].
20.00: Niederdeutsche Weihnacht.
21.00: „Weihnachtswünsche". Ein aktuelles Hörspiel von Jos. R. Harrer. Kl. Norag-Orchester.
Conrad Merk, ein Schriftsteller: Hans Freund — Mia, seine junge Frau: Else Zillmer — Dora, das Stubenmädchen: Eva Foerster.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Unterhaltungskonzert. Kleines Norag-Orchester.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Schumann: Abendlied [Willi Neumann, Cello-Solo]. — 3. Becce: Serenade Amorosa. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Iris". — 5. Bizet: L'Arlesienne-Suite I. a) Prélude; b) Menuett; c) Adagietto; d) Carillon. — 6. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 7. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri über beliebte russische Zigeuner-Romanzen. — 8. M. Buchner: Fröhliche Weihnachten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Danzig. Schulfunkstunde. Ein Strauß alter Weihnachtslieder und Neujahrswünsche. Bezirks-Mädchenschule Langgarten. 7. Schuljahr. Ltg. Margarete Luntowski.
15.45: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel. Ltg. Lisbeth Kroll.
16.15: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Bücherstunde [Dr. Walter Abernetty].
18.30: Stunde der Arbeit. Prof. Dr. Ulbrich: Aufgabe und Einrichtung von Baugewerkschulen.
18.55: Elternstunde. Klassenelternschaft und Elternbeirat [Lehrer Nettelrodt].
19.20: Mitteilungen des Arbeitsamtes Königsberg.
19.30: Abendunterhaltung (Schallplatten).
20.15: Ninke-Trio. Hewers — Landshoff — Ninke. Trio d-moll von Arensky.
20.45: „Die Schwestern und der Fremde". Schauspiel in 3 Akten von Br. Frank. Regie: Walther Ottendorff.



Liesel Simon
veranstaltet im Senderaum der Berliner Funk-Stunde ein Handpuppenspiel „Kasperls Weihnachten".

22.15: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. Lothar Karau.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Pflanzenschutz. Prof. Dr. Ludwigs: Schädlingsbekämpfung als wirtschaftlicher Faktor im Obst- und Gemüsegarten.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Wunschprogramm.
14.00—14.15: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.15—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. Aus der Spielzeugkiste zum Weihnachtsmarkt von Otto Wollmann. Musik Lilly Dürre.
15.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Die Weihnachtskrippe: Der Aufbau.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Hermann Hasenauer: Vom Märchenspiel in der Schule (mit Schallplatten).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verständnis der neuen Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00—18.25: Prof. Dr. Curschmann: Die deutsche Ostsiedlung.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Th. Kappstein: Die Erscheinung Christi in der Gegenwart.
19.00—19.55: Französisch für Anfänger [Cl. Grander, G. van Eyseren].
19.30—19.55: Maxim. Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
20.00—20.30: Nöte der Zeit. Dr. Eugen Diesel: Mensch und Maschine.
20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon.

21.10: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert aus Hamburg.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.50: Kinderstunde. Weihnachtslieder. Ltg. Oberschullehrer Weber.
16.20: Frauenstunde. Edith Worringen: Junge Mutter.
16.40: Aus Leben und Erziehung. Die Montessori-Schule, Stand und Entwicklungsmöglichkeiten [Prof. Dr. Gerhards, Stadtschulrat Schul].
17.15: **Vesperkonzert.** Ltg. Eysoldt.
1. Mouton: Im Frühling des Lebens, Ouvertüre. — 2. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Drigo: Esmeralda, Ballettsuite. — 4. Fetras: Erinnerung an Chopin, Fantasie. — 5. Beyer: Sehnsucht; Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 6. Krome: Ich habe den Frühling gesehen, Paraphrase.
18.15: Für den Landwirt. Prof. Dr. Beckmann: Milch und Molkereiprodukte in der Weltwirtschaft.
18.40—19.00: Französische Unterhaltung.
19.25: Dr. Wilh. Tigges: Bücher des Kaufmanns.
19.45: **Märchenmusik.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Ltg. Kühn.
1. Enna: Märchen, sinfonische Bilder. — 2. Pfitzner: Szenen aus „Christelflein". — 3. Sibelius: Ein Märchen, Tondichtung. — 4. Braunfels: Suite a. d. Märchenspiel „Der gläserne Berg".
21.05: **„Das Gotteskind".** Ein Weihnachsspiel nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von Emil Alfr. Herrmann. Musik. Ltg. Kühn. Spielltg. Ulmann. Chöre Zimmermann.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

15.00: **Hörbericht aus dem Kinderschutzhaus in Leipzig-Eutritzsch** [Ellen Härtel, Rechtsanwalt Herm. Taubert und Jos. Krahé].
16.00: Ober-Reg.-Rat Dr. Max Weiß: Weihnachtsgeschenke im Spiegel des Rechts.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Dresdner Solisten-Ensemble. Ltg. Th. Blumer.
1. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 2. Leclair: Tambourin. — 3. Haydn: Rokokomenuett, C-dur. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 5. Fuchs: Zwei Wiener Tänze. — 6. Lehár: Serenade. — 7. Ed. Strauß: Das Leben ist doch schön, Walzer.
18.05: Aus den Werken von Frida Schanz [Hanna Tantes].
18.30: Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: **Hätten wir nur . . .** Von Reue und Gewissensbissen. Ein Gespräch zwischen Dr. Alice Rühle-Gerstel und Dr. Eva Schumann.
19.30: Schallplattenkonzert.
21.10: **Weihnachtslegende vom Peitschchen** von Rudolf Binding [Olga Fuchs].
21.40: **Weihnachtslieder neuzeitlicher Meister.** Paul Losse, Bariton: Fritz Zuleger, Violine: am Flügel Friedbert Sammler.
1. Göhler: Gegrüßet seist du, o Jesulein, für Gesang und Violine. — 2. Bischoff: Dormi Jesu. — 3. Schmid: An der Krippe. — 4. S. Wagner: Weihenacht. — 5. von Hausegger: Weihenacht. — 6. Karg-Elert: Ich steh an deiner Krippe hier, für Gesang und Violine. — 7. Haas: A. d. Krippenliedern: a) Weihnachtslegende; b) O puer optime; c) Weihnachtslied. — 8. Böhme: Marienkind. — 9. Geilsdorf: Uns ist geboren ein Kindelein.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Adolf Weber.

833 OHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360.1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): **Frühkonzert.** Rundfunkquintett.
1. Choral: Morgenstern der finstern Nacht. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Gluck: a) Reigen seliger Geister, a. „Orpheus"; b) Gavotte-Musette, aus „Armida". — 4. Kreutzer: Szene und Arie aus „Das Nachtlager in Granada" (mit Violinsolo). — 5. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 7. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
11.00 (Wiesbaden): **Frühkonzert am Kochbrunnen.**
12.20 (Fr.): Alte Weihnachtsmusik (Schallpl.).
15.00 (Fr.): Hausfrauennachmittag.
15.30 (St.): Frauenstunde. Hedw. Weinwurm: Wie gestalte ich den Weihnachtsabend?
16.00: **Konzert. Aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Kurorchester. Ltg. Musikdir. H. Irmer.
18.05 (Freiburg): Prof. Dr. Eckstein: Allgemeines über Gebildbrote
18.05 (Fr.): Oberreg.-Rat Wilh. Weber: Der Koblenzer Bezirk in seiner regionalen Bedeutung und Verflechtung.
18.35 (St.): Georg Geist: Baltisches Weihnachtsfest.
19.05 (St.): Fritz Jäger: Amerika und die östliche Welt: Ihre Beziehungen vor der Entdeckung durch Kolumbus.
19.30 (St.): **Unterhaltungskonzert.** Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Lehár: Potpourri a. d. Singspiel „Friederike". — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Komzak: Lustiges Marschpotpourri.
20.15 (Fr.): **„Leben wider Willen".** Hörspiel von Fritz Peter Buch.
21.15 (St.): **Neue Musik der Nationen.** Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Marianne Theiner, Prag, Violine.
1. Jaromir Weinberger: Weihnachten. — 2. Serge Prokofieff: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Hans Gal: Ouvertüre zu einem Puppenspiel.
22.30—24.00 (Fr.): **Alte Tanzmusik** (Schallpl.).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: **Stunde der Hausfrau.**
1. Elsa Schröder: Festtagessen. — 2. Weihnachten zu Hause, von Gertrud Storm [Elise Aulinger]. — 3. Paula Gura Ewald: Morgen ist Heiliger Abend. — 4 Unsere alten lieben Weihnachtslieder [Maria Kiefl, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Gust. Schoedel, Orgel; Kinder].
16.25: **Konzertstunde.** Irma Laszlo, Klavier.
1. Casella: Toccata. — 2. E. Dohnanyi: Capriccio. — 3. F. Liszt: Paganini-Etüde. — 4. Liszt: Gnomenreigen. — 5. Smetana: Caprice.
16.55: Lesestunde. „Das Domkind". Eine Weihnachtsgeschichte von Nik. Schwarzkopf [Albert Spenger].
17.25: **Vesperkonzert.** Ltg. Karl List.
18.45: Büchertisch. Bücher zum Programm der Woche [Rud. von Scholtz].
19.00: **Unterhaltungskonzert. Familie Hintermeyer.** Mitwirkend die oberbayerischen Zengeller.
1. L. Schmidt: Puppenparade, Charakterstück. — 2. J. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 3. Kollmaneck: Die Tempeltänzerin, Intermezzo. — 4. Hintermeyer: Verliebte Herzen, Gavotte. — 5. Josef Schweiger: Die oberbayerischen Zengellers auf Almfahrt, Potpourri. — 6. Hamm: Konzertpolonäse. — 7. Friedrich: Groß von Wien. — 8. Schmittner: Amorettenspiele, Intermezzo. — 9. H. Olfer: Mit Lust u. Schneid, Marsch.
20.00: **Wir putzen den Christbaum.** Rundfunkorchester, Ltg. Karl List. Hannah Eschenbrücher, Sopran; Willy Stuhlfauth, Franz Strobl.
1. H. Pfitzner: Christelflein-Ouvertüre. — 2. M. Reger: Mariä Wiegenlied. — Intermezzo: **„Die Wachskerze".** Eine kl. Weihnachtsgeschichte von Frank Thieß [Edith Schulze-Westrum]. — 3. Laßt uns singen und fröhlich sein, kl. Weihnachtskantate von K. List, Text von W. Feldhütter. — Intermezzo: **„Ein Bär zog aus, den Frieden zu suchen".** Ein Märchen aus dem Norwegischen von Lie Sindahlsen [Edith Schulze-Westrum]. — 4. H. Wolf: Epiphanias. — 5. G. Torelli: Weihnachtskonzert.
21.00: **Das Weihnachtspaket.** Ein Besuch des Funkreporters im Paketpostamt.
21.20: **Weihnachts-Umsingen.** Margot Leander, Sopran; G. Grauert, Bariton; Ernst Brunbauer, Flöte; Willy Stuhlfauth, Violine; Herm. Larsen, Kontrabaß; Gustav Schoedel, Orgel. Rundfunk-Kammerchor, Ltg. Prof. E. Zengerle.
1. Fr. Philipp: „Weihnachts-Evangelium" nach dem Evangelisten Lukas, f. Sopran, Bariton, gem. Chor und Orgel. — 2. Gem. Chöre a cappella: M. Prätorius: Es ist ein Reis entsprungen; Fr. Gruber: Stille Nacht; Wiegenlied der Hirten, Volksweise. — 3. Zwei Weihnachtsmotetten für gem. Chor a cappella: Liebhold: Uns ist ein Kind geboren; F. E. Riedt: Es müssen sich freuen und fröhlich sein. — 4. G. Rüdinger: Ein Hirtenspiel in Liedern für gem. Chor mit Begleitung von Flöte, Violine, Kontrabaß und Orgel.
22.00: **Kleine Orgelstunde.** Gustav Schoedel, Orgel.
1. Max Reger: Weihnachten, Werk 145, Nr. 3. — 2. Arthur Piechler: Puer natus est, Werk 16, Nr. 3. — 3. Joh. Seb. Bach: Orgelchoral „In dulci jubilo".

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

12.30: Schneeberichte für den Wintersport.
12.35: Schallplattenkonzert.
17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: **Französischer Abend.** Maja de Strozzi-Pecic, Sopran; Boris Papandopulo, Klavier.
21.30: **Klavierkonzert.** Julius Hertz.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.45: Lieder zur Gitarre.
22.30: **Kammerkonzert.** Beethoven: Quartett Es-dur.
22.50: Berlioz: Ungarischer Marsch.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Gottfr. Schmid: J. V. von Scheffels letztes Gedicht „Dem Tode nah'". Rezitation von Werner Hausmann.
20.00: **W. A. Mozart.** Selten aufgeführte Vokal- und Klavierkompositionen. Gustav Bley, Bariton; Ed. Henneberger, Klavier.
20.45: **Weihnachtliche Themata** in Vers, Prosa, Drama und Musik, arrangiert von Herm. Gerig.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: **Bunte Stunde.**
22.05—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen a. der Ziehharmonika.
18.00: **Konzert aus dem Kaffeehaus-Hotel Moskva.** Dir. Kucera.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 2. Gauwin: Türkische Suite.
20.30: **Französischer Abend aus Agram.**
22.50: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: I. Kanonikoff: Weihnachten.
22.00—22.30: Klavierkonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

12.45: Tanzmusik (Schallplatten).
16.40: Dr. Elsa Schultheß-Frölicher: Mode und Kunstgewerbe.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Emil Herdmeier: Vom Fälschen alter Kunstgegenstände.
20.00: **Orchesterkonezrt.**
21.00: **„Lanzelot und Sanderein".** Aus dem Alt-Flämischen von Fr. Markus Huebner. Regie Paula Ottzenn.
22.15—22.40: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: **Buntes Konzert.**
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30—17.45: Jugendfunk. Russ. Literatur.
18.20: Deutsche Sendung. Zither-Konzert.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.15: Weihnachtsvorfeier aus Prag.
20.10—22.00: **„Der Kreidekreis".** Chinesisches Märchen.
22.20—23.00: Übertragung v. Autoklub Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Französisch für Fortgeschrittene.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Romberg: The Student Prince. — 2. Luigini: Reverie.
20.30: Vortrag: Beiträge Belgiens zur Weltwissenschaft seit 1830.
20.40: Aktuelles. Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
3. Gershwin: Oh! Kate. — 4. Granados: Präludium. — 5. Albeniz: Cadiz. — 6. Tschaikowskij: Walzer.
21.00: **Tanzmusik a. d. Hotel Atlanta.**
20.15: Flämisches Konzert auf Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Julius Pekár: Attila und sein Volk in der Bretagne und in der Schweiz.
19.30: „Tiefland". Oper von d'Albert. Dir. O. Berg. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Szabo Guy aus dem Hotel Gellért.
Anschl. Dr. L. Horváth: Vortrag in engl. Sprache.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Dvorák: Indisches Lied.
20.30: Vortrag.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Präludium a. d. 1. Akt „Lohengrin". — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Manon". — 3. Wagner: Introduktion und Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer". — 4. Gluck: Gavotte-Musette aus „Amide". — 5. Selinsky: Gusliar, russ. Potpourri.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
15.30: Gesundheitswesen.
16.00: Radiotechnischer Kursus.
16.30: Kursus für Analphabeten.
17.00: Unterhaltende Kinderstunde.
17.30: Populärwissenschaftliche Vorlesung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert a. d. Radiotheater.
22.00: Morsekursus.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, auf finnisch.)
17.00: Rezitation.
17.25: W. Nurmi: Volkstänze.
18.15: Ernst Linko, Klavier: Chopin: Zwei Balladen, F-dur und f-moll.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
1. Bruch: Introduktion aus „Lorelei". — 2. Mendelssohn: Scherzo und Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Raitio: Poeme. — 4. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 5. Massenet: Sous les tilleuls. — 6. Berlioz: Rakoczy-Marsch.
20.00: Causerie.
20.20: Liedervorträge. Eva Kotilainen.
(Helsingfors, auf schwedisch.)
17.00: Kinderfunk.
17.25: Übertragung aus Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.
20.00: Causerie.
20.20: Schallplattenmusik.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

13.40: Für die Frau.
14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Für die Jugend.
16.10: Studienmusik für Klavier. Einleitung: Louis Schmidt. Klavier: Egbert Veen.
16.40: Konzert d. Kinderchors. Ltg. Jacob Hamel.
17.10: Orchesterkonzert. Ltg. Ed. Flipse.
18.40: Vortrag.
19.10: Vortrag. Violine und Klavier.
19.40: Zeitzeichen.
19.41: „Cavalleria rusticana". Oper von Pietro Mascagni. — Übertragung aus dem Theater Carré.
20.40: Klavierkonzert von Steinbach.
21.09: „Cavalleria rusticana" (Fortsetzung).
21.35: Wetter, Presse.
22.10—23.40: Kabarettprogramm.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
12.55: Lunchmusik.
14.25: Lunchmusik (Schallplattenkonzert).
14.40: Für die Frauen.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Berichte in Esperanto
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Vortrag.
20.40 u. 22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.50—19.10: Ungarische Sendung.
19.15: Übertragung aus Prag.
20.10: A. Pridavek: Sariser Weihnachtserzählung.
20.25: Konzert. Prof. A. Paulusz, Violoncello.
1. Popper: Fantasie über russische Lieder, op. 43. — 2. Dvorák: Rondo, op. 94. — 3. Borodin: Mazurka.
20.55—21.15: Liederkonzert. Magda Szakmáry.
21.20—22.00: Tanzmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35 u. 15.50: Vorträge aus Warschau.
16.10: Kinderstunde.
16.35: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.40: Sportberichte.
17.45: Populäres Konzert.
19.15: O. Regorowiczowa: Polnische Literatur.
19.50: Oper aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.50: Stunde der Vorschulkinder.
15.15: Pionierzeitung.
18.45: Jüdische Zeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung in jüdischer Sprache.
20.00: Musikalisch-literarischer Abend.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(København)
14.00: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.40: Hörspiel für Kinder.
18.20—18.50: Vortrag.
19.30: I. Sestoft: Vortrag.
20.00: Weihnachtsdichtungen, Gesang und Rezitationen.
21.05: „Weihnachtskantate" von P. Schierbeck.
21.20: Rezitationen.
22.05—23.00: Populäre dänische Musik. Orchesterkonzert.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Haus und Frau [O. Masiotiene].
17.40: Dr. C. Pakuckas: Totes Meer und seine Geschichte.
18.30: Abendveranstaltung.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Verdi: Aus „Rigoletto". — 3. Millöcker: Traum, Walzer. — 4. Donato: Julian, Tango.
19.15: Pr. Dailide: Auslandschronik.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: M. Kviklys: Vortrag über Geographie.
21.20: Z. Kuzmickis: Schauspieler und Publikum.
21.40: Konzert.
1. Bortkevicz: Tausendundeine Nacht, Suite. — 2. Micheli: Kleine Suite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Oper aus Warschau.
Anschl. Übertragung fremder Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Unsere Sonne.
19.00: Jugendstunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Abend aus Agram.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.45—11.45: Schallplattenkonzert.
12.38: Schallplattenkonzert.
15.30: Heitere Musik.
16.30: Frauenfunk.
16.45—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
19.02: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.30: Französische Lieder.
22.05: Heitere Musik.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.30: Prof. A. Fischer: Die Nachtarbeit der Gespenster.
16.45: Marja Zukotynska-Leszczyc: Vortrag; anläßlich des Geburtstages des Scherzo h-moll von Chopin.
Anschl. Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.50: Oper aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Kursus „Ossoaviachim".
9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
10.00: Kinderzeitung „Lenins Funken".
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artels.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert. Französische musikalische Lyrik der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
16.30: Kursus „Sowjet-Aufbau".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Radio-Roman „Kto takoj Sbutschka".
18.40: Konzert.
19.10: „Erster Rat der proletarischen Diktatur".
20.00: Wettbewerb des selbsttätigen Arbeiterklubs.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
15.30—15.35: Bildfunk.
17.00: Jack Payne: Tanzmusik.
17.30: Konzert d. Prince of Wales-Orchesters.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Klaviersonaten von Haydn.
20.00: Frau M. A. Hamilton: Einen Monat im Norden.
20.25: Unterhaltung.
20.45: Das Frank-Walker-Oktett.
21.00: James Jeans: Das große Weltall.
21.30: „The love race". — Übertragung a. d. Galety-Theater.
22.25: Viktor Hely-Hutchinson: Die Musik.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
17.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: „Bethlehem". Choraldrama in 2 Akten.
21.45: Jack Payne: Tanzmusik.
22.40: Weihnachtsveranstaltung.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programme)
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Militärkonzert.
21.00: Tanzmusik.
21.45: Aus Operetten.
22.40: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

21.30: Dr. Trénel: Der Verkehr mit dem Arzt.
21.50: Wiener Abend.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.



21.15: Englischer Unterricht.
21.30: Teile aus „La Dolores". Oper von Breton.
22.00—23.55: Konzert a. d. Nationalhotel.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Kammermusik.
1. Monteverdi: Lasciatemi morire; Rontani: Se bel rio; A. Scarlatti: Se Florindo è fedele. — 2. Debussy: Streichquartett g-moll. — 3. Zwei Lieder.
22.00—23.00: Aus Operetten.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. J. E. Wallace: Alte und neue Weihnachtsmusik.
19.40: Siehe Nationalprogramm.
20.00: A. N. Cooper: Im Schnee auf den St. Bernhard.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Nordischer Abend.
22.05—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Opernübertragung.
Anschl. Literarische Darbietung.
20.30: Journal Für proletarische Kunst.
21.00: Konzert. Übertragung von ausländischen Sendern.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Konzert.
20.00: Arbeiterkorrespondent.
20.30: Antireligiöser Abend und Konzert (holländisch und englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.00: Geologisches Bulletin.
18.30: Dorfabend und Konzert. Fragmente aus russischen Opern.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 3. Mendelssohn: Spinnweise. — 4. Moszkowsky: Malaguena. — 5. Tschaikowskij: Weihnacht. — 6. Lund: Friedensglocken. — 7. Palmgren: Der Schwan. — 8. Zeller: Aus „Der Vogelhändler".
22.05—22.35: Liederkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.15—16.30: Vorlesung. A. Denis: Tschechen nach der Schlacht am Weißen Berge.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Schallplattenkonzert. Caruso.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55: Slowakische Volkslieder.
19.15: Weihnachtsvorfeier aus Prag.
20.10: „Der Kreidekreis". Aus Brünn.
22.20—23.00: A. d. Autoklub in Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literarischer Vortrag.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Konzert. Festveranstaltung.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
18.45: H. Krasinski: Europa-Chronik.
19.00: Rezitationen.
19.10: Feuilleton.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Oper aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Vortrag: Weihnachten.
16.30: Nachmittagskonzert aus Preßburg.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Deutsch für Tschechen.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Marionettentheater.
19.20: Weihnachtsrevue.
19.50: Kricka: Weihnachtslieder, für Sopran und kleines Orchester.
20.10: Heitere Musik aus Preßburg.
21.00: 1. Amalie Kozminová: Zu Weihnachten nach Hause. 2. Karel Dewetter: Südtschechische Elegie.
21.30—22.00: Kammermusik.
1. Händel: Sonate, E-dur. — 2. Reger: Suite im alten Stil.
22.20—23.00: Autokluh-Band. Ensemble Ad. Znamenácek. — Übertragung v. Autoklub.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: V. Kopecny: In Mähren. Erinnerung an einen Heiligen Abend.
17.45: Liedervorträge.
18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Slowakisch für Deutsche.
19.15: Weihnachtsvorfeier aus Prag.
20.10: Heitere Musik.
21.00—22.15: Erzählungen und Konzert aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung a. d. Autoklub in Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Dipl.-Ing. A. Pihlak: Vortrag.
18.30: Vortrag über Japan.
19.00: Wetterbericht.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Rimmer: Les chloches de St. Malo, Gavotte. — 3. Michiels-Kossuth: Czardas. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 5. Gossec: Menuett. — 6. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 7. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 8. Mussorgski: Gopak. — 9. Bendix: Tanz der Derwische. — 10. Bulfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 11. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 6 und 8.
Als Einlage: Joseph Pirchan, Bariton.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert. „Durch Europa".
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.03: Kammermusik.
1. Hindemith: Konzert für Hörner, zwei Flöten und zwei Oboen. — 2. Mendelssohn: Suite aus Mozartschen Werken. — 3. Novacek: Sinfonietta für Blasinstrumente. — 4. Delius: Zwei Stücke f. kleines Orchester.
20.20: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
21.30—22.00: Liedervorträge.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.40: Unterhaltungskonzert. Neue Lieder und Tänze.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
17.40: Kinderstunde.
18.00: Weihnachtskabarett.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: Militärmusik.
20.55: Dr. phil. Werner Söderberg: Gesetzgebungschronik.
21.40: Literarische Chronik [Dr. A. Munthe].
22.10: Populäres Solistenprogramm.
22.30—23.00: Giuseppe Verdi: Streichquartett e-moll.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30—17.45: Vortrag in französ. Sprache.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache: Elsässische Sprache und Literatur.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Die Entstehungsgeschichte der Weihnachtsmarke in Frankreich.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 2. Gabaroche: Ketty Boxeur. — 3. Denza: Wenn du mich liebtest. — 4. Klaviersolo [M. Pogoda]. — 5. Audran: Ouvertüre zu „La Mascotte". — 6. Lehár: Zigeunerliebe. — 7. Wagner: Preislied. — 8. Mendelssohn: Canzonetta. — 9. Sousa: Die Schöne von Chikago. — 10. J. S. Bach: Suite in b-moll. — 11. Gesangs- und Klaviervortrag. — 12. Saint-Saens: Prélude du Déluge. — 13. Mozart: Kleine Nichtigkeiten. — 14. Gesangs- und Klaviervortrag. — 15. Lalo: Norwegische Rhapsodie.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Major Witkowski: Vom Flugwesen.
15.50: Prof. A. Czartkowski: Emilie Sczaniecka.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert. Dir. G. Fitelberg. Werke von Wagner.
19.50: „Lucia di Lammermoor". Oper von Donizetti. Übertrag. a. d. Großen Theater.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde. Weihnachten und die Tiere [Otto Soltau].
17.30: Bastelstunde. a) Für Anfänger: Aeroplan-Karussell; b) Für Vorgeschrittene: Zusammenlegbare Eisenbahnbrücke [Ing. Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: Karoline Dietrich: Die bäuerl. Küche.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.35: Prof. Dr. Jos. Strzygowski: Die nordische Kunst der Wikinger und ersten Christen.
20.00: Aus den 16 Liedern von Liebe, Treue und Ehe. Dichtung und Musik von Jul. Bittner. a) Zueignung; b) An Sie; c) Minnelied; d) Nachtwanderung; e) Niederkunft; f) Zuversicht; g) Refugium [Emilie Bittner, Gesang; am Flügel: E. W. Korngold].
20.25: Wiener Abend. Der Himmel voller Geigen. Heitere Plauderei in häuslichen Kreisen mit Musik aus dem Wiener Leben von Edmund Skurawy.
Aus dem Programm: Wenn der Herr Großvater vom Musikleben Wiens erzählt. — Im Volksgarten beim Doppelkonzert. — Hausmusik beim alten Haberlandner. — Bei der Zigeunermusik. — Frühjahrsparade auf der Schmelz. — Die Bäckerhaus-Haussinfonie. — Bei den Schrammeln in Nußdorf. — Musikalische Szene: Ariston kontra Grammophon. — Der Ludwig spielt neue Wiener Lieder und Weisen. — Der Himmel voller Geigen — Gratulation zum Geburtstag des Herrn Großvaters — Im Himmel spielt der Ziehrer [Grete Holm, Mimi Schön, Ferd. Maierhofer, Karl Schöpfer, Adalbert Vesely (Zither), Orchester Josef Holzer, Volksmusikquartett Wichart; am Flügel: Jos. Holzer].
23.15: Tanzmusik auf Schallplatten.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.30: Kabarett (Schallplatten).
17.15: A. Bohdziewicz: Im Kanu auf dem Schwarzen Meer.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.00: Briefkasten.
19.20: Programmansage.
19.50: Oper aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Für die Jugend. Gerti Egg liest aus ihrem Buche „Die Windiwend-Kinder" das Kapitel „O du selige, o du fröhliche . . ."
19.33: J. Käch: Des Schweizer Bauers Rück- und Ausblick am Jahresende.
20.15: Weihnachtsaufführung des Domchors St. Gallen. Musikalische Ltg. Prof. J. G. Scheel. Übertragung aus der Kathedrale St. Gallen.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Zur Unterhaltung.
16.30—17.50: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
19.30—21.00: „Das Spiel von den Heiligen Drei Königen".
21.10—22.15: Bruckner: Sinfonie Nr. 3, d-moll.
22.15—22.45: Politische Zeitungsschau.
23.00—24.00: Unterhaltungskonzert aus Hamburg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Weihnachtsdichtungen.
21.05: Weihnachtskantate.
21.20: Rezitationen.
22.05—23.00: Populäre dänische Musik.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00: Weihnachten (Schallplatten).
14.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Mendelssohn: Lieder ohne Worte. — 3. Svendsen: Prélude. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 5. Sinding: Gavotte. — 6. Geisler: Musikantensuite. — 7. Steiner: Weihnachtslieder für Streichquartett.
16.00: Christvesper 1930 aus dem Dom zu Magdeburg. Magdeburger Dom-Chor. Ltg. Musikdir. B. Henking.
Bach: Nun kommt der Heiden Heiland. — Bach: Vom Himmel hoch, Choralvorspiel. — Vom Himmel hoch, da komm ich her [Gemeinde]. — Domprediger Martin: Herr, tue meine Lippen auf. — Nun singet und seid froh [Gemeinde]. — Weissagungen. — Es ist ein' Ros' entsprungen [Domchor]. — Die Weihnachtsgeschichte: Lukas 2. Vers 1 bis 7. — Stille Nacht [Domchor]. — Lukas 2. Vers 8 bis 14. — Schröter: Freut euch, ihr lieben Christen. — Lukas 2. Vers 15 und 16. — Ich steh' an deiner Krippe hier [Domkinderchor]. — Lukas 2, Vers 17 bis 22. — Schlaf' wohl, du Himmelsknabe, du [Domchor]. — Lobt Gott, ihr Christen allzugleich [Gemeinde]. — Geistlicher: Kurze Ansprache. — Hammerschmidt: Machet die Tore weit [Domchor]. — Gebet und Segen. — Gemeinsames Lied: O du fröhliche.
17.00: „Christkinds Erdenreise". Märchenoper aus Köln.
18.15: Weihnachtslieder aus Köln.
18.35: Geläut d. Deutschen Glocke am Rhein.
18.45: Stille Stunde.
19.30: Orchesterkonzert aus Leipzig.
21.00: Weihnacht aus Königsberg.
22.00: Turmmusik und Weihnachtslegenden. Gerd Fricke. Rezitationen. Koskeckscher Bläserbund. Ltg. Musikdir. Albert Rossow.
23.30: Kammerchor Caecilia. Dir. Pius Kalt. Aus d. Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik. Charlottenburg.
1. O du fröhliche Weihnachtszeit. — 2. Süßer die Glocken nie klingen. — 3. In dulci jubilo. — 4. Es ist ein' Ros' entsprungen. — 5. Die Weihnachtsnachtigall. — 6. Die Hirten an der Krippe zu Bethlehem. — 7. Schnabel: Transeamus. — 8. Auf dem Berge, da geht der Wind. — 9. O Jesulein süß, Choral. — 10. Alle Jahre wieder. — 11. Stille Nacht, heilige Nacht.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Dr. E. Maxis: Das deutsche Weihnachtslied.
16.00: Weihnachtsglocken vom Breslauer Dom.
16.20: Den Kindern zu Weihnachten.
1. Zielowsky: Musik für Kinder. — 2. Grüger: Eine musikalische Weihnachtsbescherung [Charlotte Raabe].
17.10: Trost allen Leidenden und Einsamen. Einleitende Worte: Dr. W. v. Grumbkow. Käte Helbig, Ruth Adler, Gerda Specht, Herbert Heidrich. Der Funkchor. Mitglieder der Funkkapelle. Ltg. E. Prade.
18.05: Weihnachtsballade von Heinr. Brandt [Herbert Brunar].
18.20: Es kumpt ein schif geladen. Ein Tryptichon deutscher Volkslieder und Sprüche von Christi Geburt.
19.20: Glockenspiele aus aller Welt (Schallplatten).
19.30: Orchesterkonzert. Aus Leipzig.
21.00: Weihnacht. Aus Königsberg.
22.00: Turmmusik und Weihnachtslegenden. Aus Berlin.
23.30: Konzert des Kammerchors Caecilia. Aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Aus deutschen Opern (Schallplatten).
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Das Weihnachtsmahl im Wandel der Zeiten. 2. Ratschläge zur Vermeidung von Weihnachtsunvorsichtigkeiten.
11.00: Weihnachtskonzert (Schallplatten).
12.20: Mittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Albin". — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 3. Fucik: Lebensmärchen, Walzer. — 4. Cassard: Maurische Suite. — 5. Krome: Pizzi-Puzzi, Ständchen. — 6. Uhl: An alle, Potpourri. — 7. Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer. — 8. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 9. Recktenwald: 's kommt ein Vogerl geflogen.
16.00: Prof. Dr. Otto Lauffer: Weihnachten in Niederdeutschland.
16.30: Das Weihnachtsschiff.
17.35: Christvesper. Übertragung a. d. Universitätskirche. Prediger D. Mordhorst, Bischof für Holstein. Orgel Luise Dimigen. Chor und Kinderchor der Ansgarkirche, Kiel. Ltg. Organist Dimigen. Kammermusiker Rich. Lauschmann, Oboe. I. Kieler Posaunenquartett.
1. Glockenläuten. — 2. Gemeinde, Orgel und Posaunen: Vom Himmel hoch, da komm ich her, Vers 1 u. 2. — 3. Prediger: Eingangsspruch. — 4. Kinderchor: Es ist ein Ros' entsprungen. — 5. Prediger: Lukas 2, 1—3. — 6. Gemeinde: Alle Jahre wieder. — 7. Prediger: Lukas 2, 4—7. — 8. Kinderchor: Stille Nacht. — 9. Prediger: Lukas 2, 8. — 10. Oboe und Orgel. G. Ph. Telemann: Kantabile a. d. Sonate h-moll. — 11. Prediger: Lukas 2, 9—14. — 12. Gem. Chor. Bruno Leipold: O selige Nacht. — 13. Prediger: Lukas 2, 15 u. 16. — 14. Gemeinde: Ihr Kinderlein kommet. — 15. Ansprache. — 16. Gem. Chor: Brich an, du schönes Morgenlicht, Melodie von Joh. Schop, Tonsatz von J. S. Bach. — 17. Gemeinde, Orgel und Posaunen: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. — 18. Prediger: Vaterunser — Gemeinde: Denn Dein ist das Reich. — 19. Prediger: Segen — Gemeinde: Amen! Amen! Amen! — 20. Gemeinde, Orgel und Posaunen: O du fröhliche.
18.50: Die Christgeburt. Ein volkstümliches Weihnachtsoratorium für gem. Chor, Kinderchor, Solostimmen u. kl. Orchester. Nach einer Dichtung von Adolf Holst. Musik von Franciscus Nagler. Norag-Chor und das kl. Norag-Orchester. Ltg. Fritz Gartz.
Engel: Gertrud Schmidt — Maria: Lola Fischer — Joseph: Bernh. Jakschtat — Die Könige a. d. Morgenlande: Norag-Herren Quartett.
20.00: Das Fest des Friedens. Alexander Zinn.
20.30: Weihnacht der Einsamen.
In einer Pause: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

14.40: Danzig. Kinderfunk. **„Liebe Weihnacht".** Ein Weihnachtsspiel kleiner Mädchen von Jos. Maria Heinen. Ltg. Dr. Karl Block.
15.30: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
1. Weinberger: Weihnachten. — 2. Debussy: Kinderecke. — 3. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 4. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
17.00: Märchenoper aus Langenberg.
18.15: Heilige Nacht [Superintendent Wilh. Schmidt].
18.35: Geläut d. Deutschen Glocke am Rhein. — Übertragung aus Köln.
18.45: Danzig. **Bescherung.** Eine Plauderei am Heiligen Abend. Gedichte von Ernst Moritz Arndt, Joh. Peter Hebel, Th. Storm, Wilh. Lobsien, K. A. Findeisen. Chöre von Georg Fr. Händel, Joh. Fr. Reichhardt, Fr. Silcher, Ed. Ebel. Weihnachtslieder, Bläserchoräle. Die Glocken von St. Marien. Mitwirkende: Knaben der Rechtstädtischen Mittelschule. Ltg. Oberlehrer Paul Wittke. Hilda Hirsch, Gesang; Carl Brückel, Rezitation; Heinz Kühl, Klavier. Sprecher: Dr. K. Block.
19.30: Konzert aus Leipzig.
21.00: Weihnacht. Marg. Albrecht, Sopran; Gertrud von Borzestowski, Alt; Jos. Poerner, Tenor; Dr. Erwin Roß, Baß; Bronislaw Gimpel, Violine; Hugo Hartung, Orgel; ein Kammerorchester. Ltg. Erich Seidler.
1. Karg-Elert: Zwei Choralimprovisationen für Orgel: a) Aus meines Herzens Grunde; b) Vom Himmel hoch. — 2. A-cappella-Gesänge für gem. Soloquartett. Praetorius: a) Es ist ein' Ros' entsprungen; b) Gespräch der Hirten zu Bethlehem; Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt (a. d. Kölner Gesangbuch 1623). — 3. Joh. David Heinichen: Weihnachtspastorale, für zwei Oboen, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Orgel. — 4. Violinsoli: Schubert-Wilhelmy: Ave Maria; Reger: Mariä Wiegenlied. — 5. A-cappella-Gesänge für gem. Soloquartett: Herzopfer an der Krippe; Maria auf dem Berge, schles. Volkslied; Gruber: Stille Nacht. — 6. Freie Orgelfantasie über Stille Nacht und Vom Himmel hoch.
22.00—23.30: Turmmusik aus Berlin.
23.30: Weihnachtslieder aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

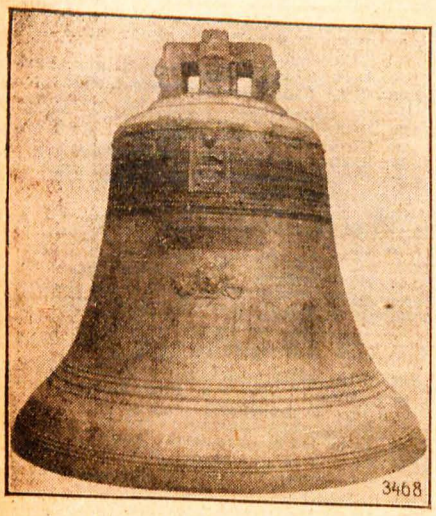
10.00: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
11.30—11.55. Lehrgang für praktische Landwirte. Pflanzenschutz. Landw.-Lehrer S. Voigt: Bedeutung des Vogelschutzes für die Schädlingsbekämpfung.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. „Zum Weihnachtsabend."
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderstunde. Kunterbunt [Ltg. G. van Eyseren].
16.00—16.25: Hans Marschall: Große Dichter am Christabend.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.00—18.15: „Chirstkindchens Erdenreise", Kinderoper. Übertragung aus Köln. Anschl. Übertragung aus Berlin.
18.45: „Es kumpt ein schif geladen". Aus Breslau.
19.30: Übertragung aus Berlin.
22.00: Weihnachten auf hoher See. Aus Hamburg.
22.45: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00—8.30: Mutter und Kind [Aenne Pfisterer, Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh].
10.15: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
14.30—14.45: Die Reichspost hat das Wort.
14.45: Dr. Martin Block: Weihnachtsbräuche in Rumänien.
15.15—16.45: Weihenacht. Dichtungen, Lieder, Chöre, Lieder zur Laute, Orchesterstücke. Orchester und Chor des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Zimmermann. Rieth, die kleine Renate, Rezitationen. Frida Hummel, Lieder zur Laute.
17.00: „Christkinds Erdenreise". Märchenoper für Rundfunk von Gustav Kneip. Dichtung von Fr. Peter Kürten. Musikal. Ltg. Zimmermann. Spielltg. Ulmann.
1. Bild: Im Himmel. — 2. Bild: Die Reise zur Erde. — 3. Bild: Im Walde. — 4. Bild: In der Stube.
18.15: Orgelkonzert. Übertragung a. der Gr. Messehalle. Prof. Hans Bachem. Weihnachtslieder. — Übertragung aus der Gr. Messehalle.
18.35: Geläut d. Deutschen Glocke am Rhein.
18.50: Soester Gloria, für Männer-, Knaben- und Posaunenchor, vom Turm der Petri-Kirche, Soest.
19.15: Bescherungspause.
21.00—23.00: Einsame Musik. Willi Stross, Violine; Karl Delseit, Klavier; Stross-Quartett.
1. Bach-Busoni: Chaconne. — 2. Beethoven: Sonate Es-dur. — 3. Medtner: Drei kleine Stücke. — 4. Schubert: Streichquartett, Es-dur.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 254,4 m

14.30: Jugendfunk. „Stille Nacht, heilige Nacht". Liederspiel von Jos. Bijok.
15.30: „Er hat was vergessen — vergessen — vergessen". Weihnachtlicher Mikrosketch von Werner Illing. Regie H. P. Schmiedel.
16.00: Vesper aus der Jacobikirche Chemnitz. Der Jacobichor. Dir. Prof. Fr. Mayerhoff. Erna Borgert, Gesang; Hans Hartung Orgel.
17.00—18.15: Unterhaltungskonzert. Kapelle freistehender Musiker, Dresden. Dir. Rud. Förster.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Kálmán: Aus „Das Hollandweibchen". — 3. Bayer: Potpourri a. d. Ballett „Die Puppenfee". — 4. Pretsch: Puppenreveille (mit Kinderinstrumenten). — 5. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt. — 6. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 7. Körke: Fantasie über erzgebirgische Lieder.
18.35: Geläut d. Deutschen Glocke am Rhein.
18.50: Vorlesung aus Theodor Storms Novelle „Zur Chronik von Grieshuus" [Alb. Willi].
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Haydn: Sinfonie Le soir, G-dur. — 2. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 3. Mendelssohn: Zweiter Satz (Allegro vivace) a. d. Sinfonie Nr. 5. — 4. Reinecke: a) Idylle; b) Dämmerung; c) Tanz unter der Dorflinde. — 5. Schaub: Aus „Nußknacker und Mausekönig": a) Ouvertüre; b) Ballettmusik; c) Grotesker Marsch. — 6. Humperdinck: Aus „Dornröschen": a) Ballade; b) Irrfahrten; c) Das Dornenschloß; d) Festklänge. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
21.00: „Vater, Mutter, Kind". Hörfolge von Ilse Weiß [Margit Hellberg, Jos. Krahé und Tadzio Kondziella].
22.00: Turmmusik. Aus Berlin.
23.30—24.00: Weihnachtsmusik. Genzel-Quartett. Genzel, 1. Violine; G. Hanstedt, 2. Violine; Arnold Matz, Viola; F. Wawrowsky, Violoncello; Carl Bartuzat, Flöte. Jan Brandts-Buys: Quintett für Flöte zwei Violinen, Viola und Violoncello, D-dur:



„Die Deutsche Glocke am Rhein"
läutet das Weihnachtsfest ein.

I. Und es waren Hirten auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. II. Und siehe! Diesen erschien ein Engel des Herrn; ein göttlicher Lichtglanz umleuchtete sie. III. Und es kamen die Weisen vom Morgenlande, um das Kindlein anzubeten. IV. Ich verkündige euch eine große Freude: denn heute ist euch der Heiland geboren.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert (Schallplatten).
11.00—12.20 (St.): Ein Besuch in der Kanarienausstellung.
11.00 (Wiesbaden): Frühkonzert am Kochbrunnen.
14.00 (St.): Kinderstunde. „In Erwartung des Christkinds".
14.00 (Fr.): Stunde der Jugend.
1. Mein Handwagen. — 2. Mein kleiner Bruder [Karl Vaupel]. — 3. „Christmas Carol" von Charles Dickens [Paul Verhouven].
15.00 (St.): Jugendstunde.
16.00 (Fr.): Eine Weihnachtsstunde für Kinder. Rundfunkorchester und der Rundfunkkammerchor. Ltg. Hans Rosbaud und Reinh. Merten.
17.00: Märchenoper. Aus Köln.
17.00 (Fr.): Domgeläut und Turmmusik vom Frankfurter Dom. Bläserchor des Wartburgvereins. Ltg. Herm. Gehrhardt.
1. O du fröhliche. — 2. Braun: Wächterruf. — 3. Intrade (nach einer alten Handschrift). — 4. a) Kommet, ihr Hirten, altböhm. Weihnachtslied; b) Uf'm Berg, da geht der Wind, schles. Weihnachtslied; c) Scheid: O Jesulein süß. — 5. Pezelius: Intrade; Schein: Gagliarda Nr. 5. — 6. Hermann: Der Weihnachtsbaum; Ihr Kinderlein kommet, Volksweise. — 7. Grawert: Turmstück.
17.40 (Fr.): „Aus dem Winteridyll" von Karl Stieler [O. W. Studtmann].
18.15 (St.): Zur Bescherung. Philharmonisches Orchester und der Rundfunkchor. Ltg. Emil Kahn.
1. Corelli: Pastorale aus der Weihnachtssinfonie. — 2. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre [Chor mit Orchester]. — 3. Weihnachtslieder für gem. Chor: a) O du fröhliche; b) Vom Himmel hoch, da komm ich her; c) Es ist ein' Ros' entsprungen. — 4. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 5. Weihnachtslieder: a) Stille Nacht, heilige Nacht; b) Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen; c) Ihr Kinderlein, kommet. — 6. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt".
19.15 (Fr.): Schallplattenmusik.
1. Schop: Vom Himmel hoch, da komm ich her, geistl. Konzert. — 2. Mozart: Benedictus a. d. Krönungsmesse. — 3. Lobe den Herren, den mächtigen König. — 4. O du fröhliche. — 5. Gelobet seist du, Jesus Christ. — 6. O Tannenbaum. — 7. Heiligste Nacht. — 8. Choralvorspiel: In dir ist Freude. — 9. Schröter: Am Kindelein, so löbelich, Tonsatz. — 10. Stille Nacht, heilige Nacht. — 11. Bruckner: Aus d. e-moll-Messe.
20.00 (St.): Bunte Weihnachtsstunde.
1. W. St. Reymont: Der gute und der schlechte Jünger [Elsa Pfeiffer]. — 2. H. Hesse: Alter Mann feiert Weihnachten [K. Köstlin]. — 3. Hasse Zetterström: Eine Weihnachtssuppe [Elsa Pfeiffer]. — 4. W. von Hollander: Engel von Monchy [Karl Köstlin]. — 5. Siegfr. v. Vegesack: Weihnachten der Tiere [Elsa Pfeiffer]. — 6. Roda Roda: Die Weihnachtsbraut [Karl Köstlin]. — 7. Dazwischen Lieder zur Laute [Heinz Eschwege].
21.00 (Fr.): „Heilige Nacht". Eine Weihnachtslegende in oberbayerischer Mundart von Ludwig Thoma. Ben Spanier, Rezitation; Martin Hofler, Zither.
22.00 (Fr.): Weihnachtsoratorium: II. Text von Joh. Seb. Bach. Wally Kirsamer, Sopran; Luise Richartz, Alt; Paul Reinecke, Tenor; Joh. Willy, Baß; der Kammerchor des Rundfunks; das Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten.
22.30 (Freiburg): Musik zur Weihnachtsgeschichte (in 4 Teilen) für Diskant-, Alt- und Baßblockflöten, Clavichord und Singstimme von Reinh. Martin.
1. Vorspiel; Verkündigung; Maria bei Elisabeth. — 2. Herbergsuche; Die Hirten auf dem Felde; Die Geburt. — 3. Lobgesang des Simeon im Tempel; Die heiligen drei Könige. — 4. Herodes; Anbetung an der Krippe; Kindermord; Flucht nach Ägypten.
23.15 (Freiburg): Christnacht-Weihestunde.
1. „Das Maria- und Joseph-Spiel". — 2. „Das Hirten-Spiel". Zwei weihnachtliche Bilder von Wilh. Hinterthür. Verbindender Text nach Dichtungen von H. Federer. Bearbeitet für den Rundfunk von Karl Vetter. Gesellschaft für Geistliche Spiele, Freiburg i. Br. Künstlerische Ltg. Karl Vetter.
0.00: (Freiburg): Weihnachtsgeläute des Freiburger Münsters.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.15: Lesestunde. „Die Weihnachtsbude". Ein Abschnitt aus dem Roman „Der Sternenbaum" von Fr. Schnack [Eva Wächter-Weishaar].
14.45: Weihnachtsglocken der Frauenkirche.
15.00: Schallplattenmusik.
15.45: Konzert des kleinen Funkorchesters. Ltg. Karl List.
17.00: Kinderoper aus Langenberg.
18.15: Hanns Marschall: Das Genie am Christabend.
18.45: Hausmusikstunde. Margot Leander, Sopran; Ad. B. Winkler, Violine; Franz Strobl, Adalbert Huber, Violine; Carl Fischer, Viola; Jos. Köhler, Cello; Gottlieb Hüther, Kontrabaß; Anni Speckner, Cembalo. Verbind. Worte: Dr. L. Gerheuser.
1. Joh. Rosenmüller: Sonate für zwei Violinen, Cello und Baß. — 2. Drei alte Weihnachtslieder für Sopran, Klavier, Violine und Cello, bearb. von A. Beer-Walbrunn: a) Die Hirten an der Krippe; b) Wiegenlied in der Weihnacht; c) Kindelwiegen. — 3. F. Manfredini: Weihnachtskonzert für zwei Soloviolinen und Streichquintett.
20.05: Weihnachtsstunde. Aus altem Volksgut, Liedern und Gedichten.
21.30: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Hans A. Winter. Marg. Burkhard-Rohr, Sopran; Li Stadelmann, Cembalo; Gustav Schoedel, Orgel.
1. Händel: Konzert für Streichorchester, h-moll. — 2. Mozart: Motette Exultate jubilate für Sopran und Streichorchester. — 3. Rheinberger: Pastorale a. d. Orgelkonzert F-dur, Werk 127. — 4. Klopper: Weihnachtliche Spielmusik. — 5. Cornelius: Drei Weihnachtslieder für Sopran u. Orchester: a) Christbaum; b) Die Hirten; c) Die Könige. — 6. Waltershausen: Krippenmusik für Kammerorchester und obl. Cembalo. Werk 23.
23.00: Weihnachtsglocken.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

12.30: Schneeberichte für den Wintersport.
17.45: Presse. Schneebericht für den Wintersport.
18.00: Kammerkonzert. Akademisches Streichquartett.
19.00: Orgelkonzert. Dr. M. Majer. Drago Hrzic, Bariton.
19.30: Dr. S. Ritig: Gedanken am Heiligen Abend.
20.00: Kroatische Weihnachtslieder. Studio d. Gesangvereins G. D. I. Dir. Dr. M. Dujmovic. Kroatische Volksweihnachtslieder, bearb. von Prof. R. Matz.
21.00: Populäres Weihnachtskonzert d. Rundfunkorchesters.
23.00: Weihnachtslieder der europäischen Völker (Schallplatten).
23.45: Weihnachtsglocken.
0.00: Übertragung der Mitternachtsmesse a. d. Markus-Kirche.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „Frio", eine Weihnachtserzählung.
22.20: Weihnachtskonzert. Orchester- und Liedervorträge.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Weihnachts-Kinderlieder (Schallpl.).
19.00: Weihnachtslieder aus Bern.
19.30: Ansprache: Pfarrer Pfister.
20.00: Chor- u. Orchesterwerke. (Aus Zürich.)
20.30: Waldhornquartett. (Aus Genf.)
21.00—22.00: Christnachtfeier. Übertragung a. d. Elisabethenkirche. Motettenchor Basel, Orgel, Instrumentalsolisten. Ltg. Ernst Sigg. Weihnachtsevangelium nach Lucas.
22.15: „Christnacht", für Chor u. Orchester, von Hugo Wolf.
22.45—24.00: Soli und Orchester. (Aus Lausanne und Genf.)

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.30: Militärkonzert.
21.30: Siehe Nationalprogramm.
22.20: Orchesterkonzert.
23.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Weihnachtstheaterstück für Kinder.
19.30: Prof. Vlasic: Vortrag.
20.00: Konzert.
1. Klaviersolo. — 2. Bach: Air; Glasunoff: Méditation [Violinsolo]. — 3. Adam: Weihnachtshymne; Cherubini: Ave Maria [Fr. Zaludova]. — 4. Cellosolo. — 5. Godard: Adagio non troppo a. d. Violinkonzert. — 6. Massenet: Trio. — 7. Dvorák: Singet dem Herrn; Nationale Weihnachtslieder [Fr. Zaludova].
21.00: Konzert a. d. Kathol. Kirche. Konzert des gem. Chores mit Orgelbegleitung.
1. Drei kroatische Weihnachtslieder. — 2. Premrl: Weihnachtslied. — 3. Sattner: a) Ruhe holdes Himmelskind; b) Weihnachtsnacht. — 4. Premrl: Schlafe, schlafe. — 5. Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht.
22.20: Vokalkonzert a. d. kathol. Kirche. Frl. Farkas mit Orgelbegleitung.
1. Bach: Arie a. d. Weihnachtsoratorium. — 2. Cornelius: Drei Weihnachtslieder. — 3. Dubois: Weihnachten. — 4. Premrl: Weihnachtslied. — 5. Bosled: Toccata und Fuge [Orgel].
23.00: Orgelkonzert. Weihnachtspastorale. Leopold Mejac.
1. Lubrich: Weihnachtsfeier, op. 104. — 2. Boellmann: Offertoire. — 3. Frank: Pastorale, op. 19. — 4. Franz: Noel, op. 91. — 5. Frank: Hirtengebet. — 6. Bach: Toccata.
0.00: Kirchengeläute.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

16.00: Kindergottesdienst a. d. Dom.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.45—11.45: Konzert (Schallplatten).
16.30: Kinderstunde.
17.00—17.30: Weihnachtsmusik (Schallpl.).
18.15: Orchesterkonzert.
19.00: Altdeutsche Weihnachtslieder. zur Harfe gesungen von Chr. Hufnagel. A. Heinichen, Harfe.
19.30: Weihnachtsbetrachtung [Pfarrer Pfister].
20.00: Weihnachtslieder und Weihnachtsmusik. Aus Zürich.
20.30: Alte Musik. Aus Genf.
21.00: Christnachtfeier. Aus Basel.
22.15: „Cristnacht". Dichtung von Graf Aug von Platen. Musik von Hugo Wolf. Musikal. Ltg. Chr. Lertz.
22.45—24.00: Orchesterkonzert. Aus Genf.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

16.00: Konzertübertragung.
20.00: Weihnachtskonzert (Schallplatten).
21.00: Orchesterkonzert.

Mittwoch, 24. Dezember

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.00—17.00: Weihnachtsmotive.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Hörspiel und Konzert aus Prag
0.04—1.00: Mitternachtsmesse aus Preßburg.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Frauenfunk.
17.40: Konzert.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.15: Geschichtlicher Vortrag.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.15: Orchesterkonzert. Ung. Honv.-Inf.-Reg. Nr. 2. Dir. Szeghö.
16.00: Rezitationen.
17.00: Prof. Tihamér Toth: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg u. Wilh. Roubal.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

18.00: Weihnachtliche Rezitationen.
20.00: Chorkonzert. Weihnachtslieder.
20.45: „Mystere", religiöses Drama.
21.45: Violoncellosoli. George Cocea.
1. Caccini: Arie. — 2. Bach: Arioso. — 3. Boccherini: Adagio.
21.25: Orchesterkonzert. Geistliche Musik.
1. Mannfred: Im Glanz der Kerzen. — 2. Micheli: Angelus. — 3. Billi: Campagne a sera. — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Cui: Berceuse.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Vorschulkinder.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert. Populäre Musik.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

15.30: Vespergottesdienst.
17.00: Weihnachtsgebet (auf finnisch).
19.10: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
1. Bach-Gounod: Ave Maria. — 2. Oelschlegel: Weihnachtslieder. — 3. Beethoven: Die Ehre Gottes.
19.40: Aulikki Rautavaara, Gesang.
20.00: Orchesterkonzert (Fortsetzung).
4. Bach: Arie. — 5. Händel: Largo. — 6. Finnische Volkslieder für vier Cellos.
20.30: Weihnachtsrede.
20.50: Liedervorträge. Mauno Tamminen.
21.10: Hörspiel „Kun oltiin lapsia" von Topo Leistilä.
21.40: Orgelmusik. Elis Martensson.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenkonzert.
9.15: Orgelspiel.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Orgelspiel.
10.30: Haushaltungsfunk.
11.00: Vortrag über Kinderernährung.
11.30: Vormittagskonzert.
11.55: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Frauenstunde.
15.00: Bastelstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kindererzählungen.
17.00: Kinderfragestunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Mandolinenklub.
19.00: Nachmittagskonzert (Fortsetzung).
19.20: Vortrag über die sozialistische Bewegung.
19.45: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert.
20.30: Weihnachtserzählungen v. Dickens.
22.00: Konzert.
23.00: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Konzert.
12.40: Polizeiberichte.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Kinderstunde.
19.40: Glockenspielübertragung a. d. Kgl. Palast, Amsterdam.
20.40: Weihnachtsprogramm.
22.40: Presse, Börse.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.15: „Zwölf Monde". Märchen von B. Nemcova.
17.00: Nachmittagskonzert.
1. Korngold: Ouvertüre und Serenade aus „Der Schneemann". — 2. Delibes: Coppelia. — 3. Nedbal: Hyazinthenwalzer aus „Prinzessin Hyazinth". — 4. Oelschlegel: Silberglocken, Gavotte. — 5. Nedbal: Potpourri aus „Vom Märchen zu Märchen". — 6. Benes: Großmutter erzählt weiter. — 7. Kockert: Die Zinnsoldaten. — 8. Friml: Tanz der Edelsteine aus „Weihnachtsmärchen". — 9. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Jessel: In einem Spielwarengeschäft. — 11. Koedel: Frohe Weihnachten.
19.00: Glockengeläut a. d. Dom.
19.05: Weihnachtslieder. Gesang und Blasmusik.
19.15: Mami Susi erzählt eine Weihnachtsgeschichte.
19.20: Orgelpastorale.
19.50: Schallplattenmusik.
20.30: Weihnachtsfeier aus Prag.
0.00—1.00: Mitternachtsmesse aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

17.00—24.00: Übertragung aus Warschau.
0.00: Messe.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Populär wissenschaftlicher Vortrag.
16.00: Unterricht.
18.30: Übertragung a. d. Opernhaus.
21.30: Populäre Vorlesung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

13.30—15.30: Konzert und Klaviersoli.
16.30: Liturgischer Weihnachtsgottesdienst aus dem Dom.
18.00—18.20: Neue dänische Weihnachtslieder.
19.30: Rezitationen.
20.00: Weihnachtskonzert.
1. Buxtehude: Fantasie über „Vom Himmel hoch"; Bach: Pastorale [Orgel]. — 2. „O sterngeschmücktes Himmelszelt", Weihachtskantate nach Mozarts Freimaurer-Musik. — 3. Händel: Arioso [Violine]. — 4. Quartettvorträge. — 5. Tartini: Adagio [Cello]. — 6. Lieder. — 7. Henriques: Andante religioso [Violine]. — 8. Quartettvorträge. — 9. Kläbel: Weihnachtsfantasie [Orgel].

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.30: Pulk. Tarasenka: Naturwissenschaftl. Vortrag.
16.50: Vortrag.
17.10: Dr. Jurgelionis: Ratschläge für die Gesundheit.
17.30: Predigt [J. Tumas].
18.00—22.30: Heiliger Abend.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

17.00: Kinderstunde aus Warschau.
17.35: Konzert für Kinder und Jugend.
18.15: Sendung für die Jugend aus Wilna.
21.00—24.00: Übertragung polnischer Sender. (Siehe Warschau.)
24.00: Mitternachtsmesse aus Kattowitz.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

19.00: Glockenläuten.
19.30: Weihnachten in der Literatur.
20.00: Heiliger Abend.
20.30: Slowenische Weihnachtslieder.
21.30: Weihnachten in slow. Poesie.
22.00: Zitherkonzert.
23.00: Schallplatten mit religiöser Musik.
24.00: Übertragung a. d. Kirche.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

12.38: Schallplattenkonzert.
15.30—17.00: Der Weihnachtsbaum.
18.50—0.15: Große Weihnachtsfeier d. schweiz. Rundfunks. Konzert und Rezitationen.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

17.00: Kinderstunde aus Warschau.
17.35: Konzert aus Krakau.
18.15: Sendung für d. Jugend. (Aus Wilna.)
21.10—24.00: Übertragung polnischer Sender. (Siehe Warschau.)
24.00: Messe aus Kattowitz.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Ethnographisches Konzert. Bauernlieder.
16.30: Neues aus den Genossenschaften.
17.00: Politische Komsomolschule.
17.30: Konzert der künstlerischen Werkstätten der Radiozentrale.
18.40: Konzert. Werke von Chopin.
19.10: „Mörder der Vernunft". Hörspiel von Lydia Laßnaja.
20.00: Konzert. „Musik in der Religion".
22.00: Deutscher Unterricht.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.30: Sinfoniekonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.00: Frau Dorothy Gervert: Weihnachten auf einer afrikanischen Farm.
19.40: Klaviersonaten von Haydn.
20.00: V. C. Clinton Baddeley liest Weihnachtsgeschichten von Charles Dickens.
20.30: Das Reginald Kings-Orchester.
21.30: Festgottesdienst.
22.20: Orchesterkonzert.
1. Corelli: Weihnachtskonzert. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Mozart: Andante. — 4. Delius: Lied und Tanz. — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Tschaikowskij: Serenade.
23.30: „— und nachher . . ."
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Tanzmusik.
19.40: Blasmusik.
21.00: „Little red riding hood" von Ernest Longstaffe.
22.35: Militärkonzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 4. Luigini: Ägyptische Ballettsuite.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Tanzmusik.
19.40: Orchesterkonzert.
20.30: Chorgesänge.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
22.35: Bunte Stunde.
23.30: Bildfunk.
23.35—24.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

21.30: Prof. Mouriquand: Unterernährte Kinder.
21.50: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Opernübertragung a. d. Scala.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.30: Weihnachtsprogramm.
21.30: Siehe Nationalprogramm.
22.20: Orchesterkonzert.
23.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert. Antireligiöses Programm.
18.00: Konzert a. d. Zyklus Die Entwicklung

der musikalischen Ideologie in Rußland im 19. Jahrhundert.
20.00: Literarische Darbietungen.
21.00: Konzert. Antireligiöses Programm.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag.
10.30: Plauderei.
12.00: Schallplattenmusik. 9. Sinfonie von Beethoven.
20.00: Für sozialistische Kadern.
20.30: Antireligiöser Abend und Konzert (deutsch u. franz.).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend und Konzert.
20.00: Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

14.30: Kinderstunde.
15.30: Weihnachtslieder auf der Orgel. — Übertragung a. d. Fagerborgkirche.
15.55: Kindergottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Weihnachtsprolog.
20.15: Rezitation. Weihnachtsdichtungen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Weihnachtsmotive aus Brünn.
17.00—17.30: Märchen.
20.00: Schallplatten-Weihnachtsmusik.
20.30—0.04: Hörspiel und Konzert aus Prag.
0.04—1.00: Mitternachtsmesse aus Preßburg.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag: Maurice Bouchor.
20.00: Literarischer Vortrag.
20.30: Medizinische Plauderei.
21.00: Vortrag: Weihnachten in der Literatur.
21.45: Konzert.
1. Orgelspiel. — 2. Silver: „Neigilde", Weihnachtserzählung von Jean Lorbain.
23.45: Saint-Saens: Weihnachtsoratorium.
0.30: Weihnachtslieder auf der Orgel.
Anschl. Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

16.30: Weihnachtsfeier für Soldaten.
17.00: Kinderstunde aus Warschau.
17.35: Konzert aus Krakau.
18.15: Sendung für die Jugend. (Aus Wilna.)
18.45: Verschiedenes, Berichte.
21.00—24.00: Übertragung polnischer Sender (s. Warschau.)
0.00: Messe aus Kattowitz.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.00—17.00: Weihnachtsmotive aus Brünn.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Weihnachtsspiel. Plechaty.
21.00: Orgelkonzert. Dr. Al. Michl. — Übertragung von der evangelischen Kirche tschechischer Brüder bei Salvator.
21.45: Hörspiel: „Heiliger Abend beim Herrn Rittmeister".
22.25: Missa pastoralis von Ryba. — Übertragung v. Smetana-Saal.
23.45: Rezitationen. Ad. Dobrovolny.
0.00—0.04: Glockengeläut aus der Weinberger Kirche.
0.04—1.00: Mitternachtsmesse aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Weihnachtsmusik (Schallplatten).
17.00: Evangelische Gebete; übertragen von einer slowakischen Kirche.
18.00: Zd. Fibich, K. J. Erben: Heiliger Abend. Melodram.
18.20: Tante Hana erzählt den Kindern Geschichten.
18.35: Slowakische Weihnachtslieder.
19.00—19.15: P. Sochán: Weihnachtsgebräuche in der Slowakei.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Weihnachtsfeier aus Prag.
0.04—1.00: Mitternachtsmesse; übertr. vom St. Martin-Dom.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

15.00: Gottesdienst a. d. Griech.-orth. Kirche.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Gottesdienst a. d. St. Johanniskirche.
19.00: Der Weihnachtsmann im Funkstudio.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.30: Weihnachtslieder.
17.50: Gottesdienst.
19.35—21.00: Weihnachtskonzert. Dir. J. Medins.
1. Königsberger: Weihnachten. — 2. Lieder. — 3. Prof. Dr. Maldonis: Vortrag. — 4. Raff: Ouvertüre. — 5. Weihnachtslieder. — 6. Schiassi: Weihnachtssinfonie für Streichinstrumente. — 7. Hanekam: Christnacht.
21.03: Alte lettische Weihnachtslieder.
21.30—23.00: Orgelkonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

17.00—18.30: Unterhaltungskonzert.
20.45: Abendveranstaltung.
1. Cherubini: Adagio und Scherzo aus dem Quartett Es-dur. — 2. „Weihnachtsbesorgungen" von Schnitzler. — 3. Blumenfeldt: Andante; Kopyloff: Tanz. — 4. Ländliche Musik. — 5. Locatelli: Pastorale. — 6. Rimsky-Korßakoff: Weihnachten. — 7. Vidor: Weihnachtsmarsch aus „Die Fischer von Saint Giovanni".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	Falun	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	230,6 m
1166 kHz	Hörby	15 kW	257,3 m

17.00: Weihnachtsandacht a. d. Haga-Kirche.
18.30: Tanz um den Weihnachtsbaum.
20.00: Weihnachtsabendprogramm. Rundfunkchor. O. Tjernberg, Gesang; Ingrid Lang-Fagerström, Harfe; Roman Dukstulsky, Violoncello; Olga Andersson, Rezitation.
21.15: Wetter, Presse.
21.30—22.30: Schallplattenmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Vortrag in französischer Sprache über praktische Elektrizität.
17.45: Schallplattenkonzert.
18.45: Vortrag in französischer Sprache über ausländische Kultur.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Quer durch Lothringen.
19.15: Weihnachtskonzert (Schallplatten).
21.00—23.00: Weihnachtsabendveranstaltung. Ltg. Gustave Stoskopf.
1. Wihnachtsbild. v. X. Neukirch. — 2. J. Falk: O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit. — 3. „E Wihnachtsphantasie" von G. Stoskopf. — 4. De Wihnachtsmann kummt. — 5. Weihnachtslieder.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

17.00: Kinderstunde. „Der Christbaum" von K. Konarski.
17.35: Konzert aus Krakau.
18.15: Sendung für die Jugend aus Wilna.
21.00: „Die Krankenwache" aus Lemberg.
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.00: Weihnachtsfeier für die beruflich Verhinderten. Aus Wilna.
22.30: Weihnachten für d. Alleingebliebenen.
23.00: Chorkonzert aus Posen.
23.30: Weihnachtsfeier für d. Auslandspolen.
0.00: Übertragung der Messe aus Kattowitz.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

15.25: Jugendbühne. „Prinzessin Huschewind". Schelmenmärchen in 6 Abenteuern von Fritz Peter Buch. Musik von Fritz Müller-Prem. Spielltg. Elisabeth Boehmer. — Zum Schluß der Aufführung kommen Nikolaus und Weihnachtsmann zur Bescherung der kleinen Preisträger unseres Märchen-Preisausschreibens.
15.25: Graz. „Weihnacht in den steirischen Bergen". Spielltg.: Dir. Willibald Frankl. Alpenländische Volksbühne. Gesangstrio. Bläserquartett. Zithertrio Kral.
1. Bläserquartett. — 2. Krippenlieder aus den steirischen Bergen. — 3. Zitherweihnachtsweisen. — 4. „Heiligennacht-Spiel". Krippenspiel in steirischer Mundart. Spielltg. W. Frankl. — 5. Dir. Willib. Frankl: Sitten und Gebräuche in Steiermark [Mitwirkend: Franz Brandl, Grete Lehner, Hans Lehner]. — 6. Wie's zugeht, wenn das Christkind kommt (Streifzug durch Stadt und Land). Spielltg. Anton Hamik.
18.00: Konzert. Orchester Otto Römisch. Lehár: Münchener Marsch. — Zeller: Kometenwalzer. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — Mendelssohn: Aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum". — Lehár: Aus „Das Fürstenkind". — Hellmesberger: Leichtfüßig, Polka.
19.00: J. V. Kastner: Eine Weihnacht in den Oetschergräben.
19.35: Weihnachtsmusik auf Schallplatten.
20.05: Friede auf Erden.
1. Bruckner: Angelus-Läuten; Joh. Mathesius: Weihnachtslied; Heiligste Nacht [Stiegler-Quintett]. — 2. Stille Nacht, heilige Nacht; Vom Himmel hoch, Susani; In dulci jubilo [Wiener Sängerknaben]. — 3. Und Friede auf Erden . . . [Maria Mayer]. — 4. Mathilde Kralik: Weihnachtsidyll, für Klavier und Violine [Berta Beer-Jahn, Klavier; Marg. Kolbe, Violine]. — 5. Alte Tiroler Weihnachtslieder: O Jesulein zart eröffnet; Es hat sich halt; Es wird schon glei dumpa [Sängerknaben]. — 6. Komzák: Volksliedchen; Wunderer: Abendruhe; Jos. Doppler: Ave Maria und Abendläuten; Die Mühle, Volksweise; Jos. Klein: Weihnacht im Hochwald [Stiegler-Quintett].
21.40: Abendkonzert. Orchester J. W. Ganglberger.
Blech: Kinderliedersuite. — Marx: Marienlied. Gounod: Meditation über das erste Präludium von Bach. — Tschaikowskij: Andante und Allegro vivacissimo. — Schubert: Ave Maria [Violine und Harfe]. — Liszt: Tarantella [Lisa Fuchs]. — L. Rochlitzer: Schlummerliedchen. — Ganglberger: Was uns das Christkind bringt, Weihnachtsfantasie mit Text.
23.00: Weihnachtsläuten und Turmblasen von der Dominikanerkirche. Posaunenchor. Ltg. Ed. Pfleger. Glockengeläute der Basilika (Dominikanerkirche).
1. Händel: Tochter Zion, freue dich. — 2. Vom Himmel hoch, Choral. — 3. O sanctissima, sizilianische Volksweise. — 4. O Tannenbaum. — 5. Kreutzer: Das ist der Tag des Herrn. — 6. Hirterlied aus Niederösterreich. — 7. Schubert: Ehre sei Gott in der Höhe. — 8. Pfleger: Deutsches Weihnachtsgebet. — 9. Schmetterer: Am Heiligen Abend, Fantasie. — 10. Glockengeläute der Basilika: Einläuten der Mitternachts-Mette.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

17.00: Kinderstunde aus Warschau.
17.35: Konzert aus Krakau.
18.15: Hörspiel für die Jugend. „Das Heilige Kreuz in der Ostra Brama" von T. Lopalewski. Für den Rundfunk bearb. von H. Hohendlinger.
21.10—24.00: Übertragung polnischer Sender (siehe Warschau).
0.00: Messe aus Kattowitz.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Schallplattenmusik für die Jugend.
18.30: Dr. Hüppy, Zürich: Woher stammen die Weihnachtssitten und -gebräuche?
19.00: Weihnachtslieder aus dem 15. bis 18. Jahrhundert (Schallplatten).
19.30: Josef Hübner liest: 1. Peter Rosegger: Sei gegrüßt, du himmlischer Knabe. — 2. Peter Rosegger: Zum Weihnachtsbaum. — 3. Franz Keim: Mütterchens Weihnacht. — 4. Felix Salten: Der Weihnachtsmann aus „Bob und Baby". — 5. Andersen: Der Tannenbaum.
20.00: Zum Heiligen Abend. Der Radio-Chor. Martha Amstad, Sopran. Hausorchester. Ltg. Herm. Hofmann.
21.15: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00: Schallplattenkonzert. Weihnachten.
14.30—16.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
16.00—17.00: Christvesper 1930 aus dem Magdeburger Dom.
17.00—18.15: „Christkinds Erdenreise", Märchenoper aus Köln.
18.15—18.35: Orgelkonzert aus Köln.
18.35—18.45: Geläut der „Deutschen Glocke am Rhein".
18.45—19.30: Stille Stunde.
19.30—21.00: Orchesterkonzert aus Leipzig.
21.00—22.00: Weihnacht. Aus Königsberg.
22.00—23.30: Turmmusik und Weihnachtslegenden.
23.30: Kammerchor Caecilia.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.15: Weihnachtskonzert.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

7.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Berliner Bach-Vereinigung. Ltg. Prof. Wolfg. Reimann. Eugen Simmich, Harmonium. Sprecher Johannes Schulzke.
Chor: Crüger: Fröhlich soll mein Herze springen (Wechselgesang). — Eccard: Vom Himmel hoch, da komm ich her. — Praetorius: Es ist ein' Ros' entsprungen. — Lesung. — Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt. — Stobäus: Nun laßt uns mit den Engelein auch unser Stimm' erheben. — In dulci jubilo. — Ansprache: Pfarrer F. Peter. — Schütz: Also hat Gott die Welt geliebt, Motette. — Bach: O Jesulein süß, geistliches Lied. — Chor: Bodenschatz: Gelobet seist du, Jesu Christ (Wechselgesang).
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Orgelkonzert aus dem Bach-Saal. W. Kempff, Maria Toll, Sopran.
12.00: Mittagskonzert. Berliner Sinfonieorchester. Dir. Dr. Helmuth Thierfelder.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Mozart: Fünf deutsche Tänze. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Kark: Faun und Elfenreigen, Ballettsuite (Begrüßung — Spiel und Flirt — Oberon und Titania — Tanz der Elfen — Bacchanal). — 5. Waldteufel: Espana-Walzer. — 6. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 7. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 (Morgenstimmung — Ases Tod — Anitras Tanz — In der Halle des Bergkönigs). — 8. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 9. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 10. Liszt: Polonäse E-dur.
14.00: Aktuelle Abteilung.
14.30: Jugendstunde. „Nußknacker und Mausekönig" von E. Th. A. Hoffmann [Lisa Tetzner].
15.00: Heiteres [Erwin Eckersberg].
15.30: Unterhaltungskonzert aus Königsberg.
17.30: Fünfmal Weihnachten [Axel Eggebrecht].
18.00: „Berlin feiert". Eine Mikrophonwanderung.
18.30: Weihnachtswünsche (Schallplatten).
18.55: Ansage zu der Übertragung.
19.00: „Aida". Oper in vier Akten von G. Verdi. Dir. Generalmusikdir. Leo Blech. Regie Franz Ludwig Hörth. — Übertragung a. der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Der König — Amneris, seine Tochter — Aida, äthiopische Sklavin — Radamés, Feldherr — Ramphis, Oberpriester; Amonasro, König von Äthiopien und Vater Aidas — Ein Bote — Priester — Priesterinnen — Minister — Hauptleute — Soldaten — Sklaven — gefangene Äthiopier — Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis z. Zt. der Herrschaft der Pharaonen.
23.00: Unterhaltungsmusik. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Gade: Im Hochland, schottische Ouvertüre. — 2. Clemus: Dolorosa-Suite (Schicksalsstunde — Amare — Herz des Pierrot). — 3. Niemann: a) St. Pauli, Tango; b) Astrid tanzt, Walzer-Caprice. — 4. Lieder zur Laute [Toni Jaeckel]. — 5. R. Strauß: Die Tageszeiten, Suite, op. 76 (Der Morgen — Mittagsruhe — Der Abend — Die Nacht). — 6. Meyerbeer: Fackeltanz, B-dur, Nr. 1. — 7. Lieder [Toni Jaeckel]. — 8. Strauß: Nordseebilder, Walzer.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.30: Morgenkonzert. Breslauer Konzertorchester. Ltg. M. Loeser.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung d. Morgenkonzerts.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Mittagskonzert. Aus Berlin.
14.00: Mittagsberichte.
15.25: „Hallo, hier Welle Weihnachtsland!" Hörfolge für Kinder von E. v. Wiese.
16.00: Weihnachtswellen. Ein Querschnitt durch das Programm der deutschen Sender. Am Mikrophon: Dr. Fr. Wenzel.
Unterhaltungskonzert. Aus Königsberg.
16.20: Nachmittagskonzert. Aus Stuttgart.
17.00: Hirtenwunder. Aus Hamburg.
17.45: Unterhaltungsmusik. Aus Leipzig.
18.05: Oper aus München.
18.25: C. Ettling: Weihnachten in Sturm und Seenot [Willy Koch].
18.50: Einführung in die Oper.
19.00: „Der Rosenkavalier". Komödie für Musik in drei Akten. Text von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Rich. Strauß. Aus dem Stadttheater.
23.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
0.00—0.30: Fundundzwanzigstunden - Mannschaftsrennen. Aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.50: Morgenkonzert. Ausgeführt vom Posaunenchor der Erlöserkirche, Eimsbüttel. Ltg. Chr. Schwinkendorf.
10.35: Fr. Metz: Der deutsche Mensch in Südtirol.
11.00: Festgottesdienst am 1. Weihnachtstag. In der Schloßkirche Hannover. Prediger Geh. Konsistorialrat Lic. Köhler. Orgel Schloßorganist Holze. Domchor; Ltg. Kirchenmusikdir. Dedekind.
12.15: Oberreg.-Rat Rich. Wicke: Volkstümliche Musikpflege.
12.40: Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.
14.00: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. de Micheli: Petite Suite. — 3. Joh. Strauß: Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
15.15: Funkheinzelmann.
16.00: Alte Weihnachtsmusik. Übertragung a. d. St.-Nikolai-Kirche. Marg. Deffner, Sopran. Dr. Oskar Deffner, Orgel. St.-Nikolai-Chor, Streichquartett.
1. Joh. Pachelbel: Toccata, C-dur für Orgel. — 2. Joh. S. Beyer: Weihnachtskantate f. Solosopran, gem. Chor, Streichquartett u. Orgel. — 3. Dietr. Buxtehude: Puer natus; Joh. Seb. Bach: Der Tag, der ist so freudenreich. — 4. Corn. Freund: Wie schön singt uns der Engel Schar; Michael Prätorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Vom Himmel hoch, o Englein, kommt (Geistl. Volkslied). Chorgesänge a cappella. — 5. Joh. Hasse: Schlaf, sanft, o mein Vergnügen, Rezitativ und Arie für Sopransolo, Streichquartett u. Orgel. — 6. Wolfg. Briegel: Am Weihnachtsfest, für gem. Chor, zwei Violinen und Orgel.
17.00: Hirtenwunder. Von Alice Fliegel. Musik von Herm. Erdlen. Karl Pündter, Norag-Chor. Kl. Norag-Orchester.
17.40: Holzplastiken und Graphiken von Ernst Barlach (W. Perrey u. Dr. Passarge).
18.05: Flötenkonzert. Karl Selchert.
1. Mozart: Konzert D-dur für Flöte und Klavier. — 2. Godard: Suite für Flöte und Klavier. — 3. Ciardi: Carneval russe, für Flöte und Klavier.
18.40: Winterstunde. Ludwig Baete liest aus eigenen Werken. Hann. Norag-Orchester.
19.45: Weihnachtskonzert aus Köln.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

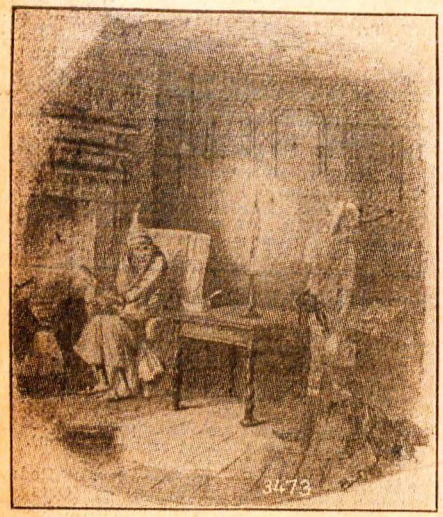
8.00—9.30: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Ltg. Felix Prawniczak.
10.00: Gottesdienst a. d. Königsberger Dom [Dompfarrer H. Willigmann; Domorganist Eschenbach, Orgel].
12.00—14.00: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard. Solist: Konzertmeister Aug. Hewers, Violine.
14.10: Danzig. „Als Verlobte empfehlen sich . . ." Eine Stunde für solche, die es zu Weihnachten geworden sind. Sprecher: Elisabeth Günther und Alfred Krucken.
14.40: „Die Prüfung". Weihnachtsspiel. Text und Musik v. M. A. Schwarzkopf-Dreßler. Regie: Kurt Lesing. Musikal. Ltg. G. Wöllner.
15.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
17.30: „Der Weihnachtsabend". Eine Geistergeschichte von Charles Dickens. Für den Rundfunk eingerichtet von Dr. Erich Fortner. Sprecher: Claus Clausen.
18.10: Mozarts Klaviersonaten. Pianist Rudolf Winkler.
1. Sonate D-dur, op. 284 (Allegro. Rondo et Polonaise — Andante. Thema mit Variationen). — 2. Sonate C-dur, op. 309 (Allegro con spirito. Andante un poco adagio. Rondo — Allegro grazioso).
18.45: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 2. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 3. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 4. Heiser: Grüßt mir das blonde Kind am Rhein. — 5. Theimer: Vinetaglocken. — 6. Gillet: Plauderei. — 7. Thiele: Weihnachtspotpourri. — 8. Kockert: Bleisoldaten.
19.45: Dr. Erwin Kroll: Einführung zur nachfolgenden Oper „Fidelio" von Beethoven.
20.05: „Fidelio". Oper in zwei Aufzügen. Text nach Bouilly von J. Sonnleithner und F. Treitschke. Musik von Beethoven. Musikalische Ltg.: Operndir. Werner Ladewig. Regie: Intendant Hans Schüler. — Übertragung a. d. Opernhaus.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—20.00: Übertragung aus Berlin.
20.00: Orchesterkonzert. Aus Stuttgart.
21.05: Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg", 3. Akt. Aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.00: Christmette aus der Alten Kirche Wupperfeld. Liturgie und Ansprache Pastor Blindow, Wuppertal-Barmen. Chor Wupperfelder Kirchenchor. Ltg. Gottfried Grote-Barmen. An der Orgel Gottfried Grote-Barmen.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Kathol. Morgenfeier. Redner Domprediger Pater Dionysius Ortsiefer O. F. M. Knabenchor des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Rektor Hüsch. Streichquartett: Rhein, Schwartz, Ringnalda, Grote. Hans Hilgers, Orgel.
1. Chorgesang: Zu Bethlehem geboren, Kirchenlied. — 2. Streichquartett: Haydn: Adagio sostenuto aus op. 76, Nr. 1, G-dur. — 3. Chorgesang (dreistimmig): a) Joseph, lieber Joseph mein; b) Mit süßem Jubelschall. — 4. Ansprache: Die Heilige Nacht. — 5. Streichquartett: Schubert: Adagio aus op. 125, Nr. 1, Es-dur. — 6. Chorgesang: Haas: a) Marienkind; b) O puer optime.
11.00: Lebende Dichter. Jakob Kneip: Weihnachtserzählung.
11.25: Karl Obermann: Die indische Jugendbewegung.
11.45: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Mischa Elman, Violine.
Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur, op. 35. Begleitung Londoner Sinfonieorchester. Ltg. John Barbirolli.
12.20: Dr. Clara Menck: Norwegische Weihnachtsbräuche.
12.40: Menschen im Beruf. Rich. Berger: Als Holzeinkäufer durch Urwald und Sumpf.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel". — 2. Theimer: Venetia-Glocken. — 3. Rubinstein: Engelstraum. — 4. Neswadba: Lorelei-Paraphrase. — 5. Nordini: Arioso; Botti: Notturnino; Werman: Canzone [Heinrich Pensis, Violine; Willy Jansen, Orgel]. — 6. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde. — 7. Micheli: Baby spielt Soldat, Intermezzo.
14.30—14.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen.
15.05: Dr. Wilh. Brepohl: Erinnerungen an Mazedonien.
15.30: Dr. Dolittles Abenteuer. „Die Tierpost". Nach Dr. Dolittles „Postamt" von Hugh Lofting, als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung: Kandner.
16.30: Volkstümliche Weihnachtsmusik. Der Chor der Freiherr-vom-Stein-Schule, Münster; Kammermusiker Noethe, Violine; Kammermusiker Hoth, Oboe; Ltg. und Orgelspiel: Karl Seubel; Hermann Munk, Lieder zur Laute.
18.05: Peter Kintgen: Unser Doktor. Erzählung in Kölner Mundart.
18.30—19.00: Meister der Operette. Ein Zyklus mit Schallplatten. Franz Lehár und Rich. Tauber. Einführende und verbind. Worte: Paul Heinrich Gehly.
19.00—19.40: Intendant Ernst Hardt: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Weihnachtskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Buschkötter. Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Zimmermann.
1. Heinichen: Weihnachtspastorale. — 2. Pfitzner: Vorspiel zu „Das Christelflein". — 3. Respighi: Die Vögel, Suite. — 4. Intermezzo: **„Das Tränenkrüglein"**, für Soli, gem. Chor u. Orchester von G. Schumann. Ltg. B. Zimmermann. Personen: Der Erzähler (Tenor): L. Aramesco — Die Mutter (Alt): Liselotte Mann — Das Kind (Sopran): Kläre Hansen. — Kirchenchöre, Engelchöre. — 5. Humperdinck-Fried: Szenen aus „Hänsel und Gretel". — 6. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 7. Intermezzo: **Die Stunde der Verlobten** des Magister Chr. Weise. „Ordentlicher Liebesprozeß" mit Gedichten



„Marleys Geist".

Zu der Erzählung: „Der Weihnachtsabend" von Charlens Dickens im Königsberger Rundfunk.

und Musik artig ausgeschmückt, u. a. Mozart: „Per questa bella-mano", Baßarie m. obl. Kontrabaß. Uraufführ. der deutsch. Übersetzung v. Siegfr. Anheisser. Hansen, Sopran; Aramesco, Tenor; Strienz, Baß; Begleitung Breuer. Rieth, Rezitationen; Jakob Zunker, Kontrabaß. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. — 8. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 9. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 10. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz.

Anschl. bis 0.30: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 353,4 m

5.30—6.45: Christmette aus Sehma im Erzgebirge.

7.00: Hafenkonzert. Aus Hamburg.

8.30: Orgelkonzert a. d. Thomaskirche. Günther Ramin. Choralvorspiele und Choräle auf das Weihnachtsfest.

9.00: Glockengeläut von der Thomaskirche.

9.15—10.15: Morgenfeier. Charlotte Gleißberg, Sopran; Marya Neitzel, Alt; Oskar Fischer, Flöte; Hansjoachim Nösselt, Violine. Am Flügel: Friedbert Sammler.

11.00: Dr. Alfr. Teuscher: Winterwanderungen durchs Erzgebirge.

11.30: Dichtungen von Johann Heinrich Voß. Einleitung: Ernst Metelmann. Sprecher: Otto Stöckel.

12.00: Mittagskonzert. Aus Berlin.

14.00: Aus Alfred Polgars Buch: „Bei dieser Gelegenheit" [Gert Randolf].

14.30: Chorkonzert. Schubert-Bund. Dir. Max Ludwig.

1. Kaun: a) Vale carissima; b) Tagesanbruch. — 2. Mendelssohn: Unüberwindlich; Lendvai: a) Septembernacht; b) Flammenhymnus. — 3. a) Heidenröslein; b) Leiermann; c) Schwäbisches Tanzlied.

15.10: „Der zerbrochene Krug". Lustspiel von Kleist. Bearb. von Dr. E. Kurt Fischer. Regie Dr. E. Kurt Fischer.

16.15: Jugendkonzert. Marthe Bereiter, Klavier; Hanns Fleischer, Tenor; Hans Hagen, Violoncello; Alfred Simon, Klavier.

1. Klavier. Schumann: Knecht Ruprecht; Liszt: Die Hirten an der Krippe; Reger: Weihnachtstraum. — 2. Gesänge für Tenor: Loewe: a) Der kleine Haushalt; b) Hochzeitslied. — 3. Violoncello. Klengel: Romanze; Goltermann: Walzer. — 4. Klavier. Reinecke: Weihnachtssonatine; Wetchy: Weihnachtsmusik. — 5. Gesänge für Tenor. Wolf: a) Epiphanias; b) Das himmlische Menuett, schlesisches Volkslied. — 6. Violoncello. Grimm: Humoreske; Popper: Pappillon.

17.00—17.30: Tiere um uns. Dichter erzählen Selbsterlebtes [Gretè Doerpelkus].

17.45: Unterhaltungskonzert. Kapelle Heinz Putsche. Dir. Heinz Putsche.

19.00: Siegfried Dyck: Zwei Erzählungen [Herbert Schall].

19.30: Lustige Gestalten. Dir. Alfr. Szendrei.

1. Berlioz: Beatrice und Benedict. Ouvertüre. — 2. Kaun: Sir John Falstaff, sinfonische Dichtung (Erstaufführung). — 3. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 4. Grabner: **Perkeo-Suite** für Bläserorchester (I. Einleitung — II. Walzer — III. Villanella — IV. Tarantella). — 5. Protze: Münchhausen, eine heitere Ouvertüre (Uraufführung). — 6. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.

21.10: Lieder und Duette zur Gitarre. Claire und Reinhold Gerhardt.

1. Duette: a) Mein Herz hat sich gesellet; b) Tanzlied; Fink: War's vielleicht um eins, aus „Hausschatz der Deutschen". — 2. Weber: a) Canzonetta; b) Laß mich schlummern, Herzlein, schweige; Reichardt: Das Lösegeld. — 3. Süß: a) Wanderlied; b) Ein Lied und eine Rose; c) Ständchen. — 4. Duette: Kücken: Barkerole; Himmel: Die Welt — ein Orchester: a) Der Tauber und die Täubin; b) Der Jäger.

22.15—1.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00—9.00 (St.): Schallplattenkonzert.

8.15 (Fr.): Orgelkonzert a. d. Friedenskirche Frankfurt a. M. Werke von Dietrich Buxtehude. Helmut Walcha.

10.00 (Fr.): Weihnachtsgottesdienst. — Übertragung a. d. Lutherkirche. Kons.-Rat Trommershausen, Predigt; W. Kirsamer, Sopran; Walter Heuser, Bariton; Ferd. Beyer, Orgel. Kirchenchor der Luthergemeinde. Orchestergruppe der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Dr. Raimund Adameck.

11.00 (St.): Evangelische Morgenfeier. Prälat Mayer-List, Prof. Dr. H. Keller, Singchor und Orchester des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums (Ltg. Adolf Pfohl).

12.00 (Freiburg): „Alte Weihnachtsmusik". Zu singen und zu spielen auf allerlei Instrumenten, Gesang, Clavichord, Laute, Blockflöte, Violen.

1. W. v. d. Vogelweide: Nu allererst leb ich. — 2. O Maria maris stella, Bamberger Codex 13, Jahrh. — 3. A. Schlick 1512: Aus den Tabulaturen etlicher Lobgesäng. — 4. A. Schlick: Weg wart dein art. — 5. Boedecker Straßburg 1651: Natus est Jesus. — 6. Caldera Canon: Die heiligen drei Könige. — 7. M. Praetorius: Ein Kindelein so löbelich. — 8. Frescobaldi: Capriccio pastorale (Hirtenmusik). — 9. J. S. Bach: O Jesulein süß.

13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.

13.10 (St.): Schallplattenkonzert.

14.00 (St.): „Das tapfere Schneiderlein". Ein weihnachtliches Funkmärchen für Kinder und solche, die es geblieben sind, von C. Elwenspoek. Spielltg. Curt Elwenspoek (Ursendung).

15.00 (St.): Chorkonzert. Singchor des Württ. Landestheaters. Ltg. u. Klavierbegleitung von Herrn Chordirektor Hubert Heinen.

1. Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen, Chor aus „Das Nachtlager in Granada". — 2. Wagner: Chor der Spinnerinnen, aus „Der fliegende Holländer". — 3. Mozart: Isis-Chor aus „Die Zauberflöte". — 4. Maillart: O Gott in Himmelshöh'n, Chor aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Weinzierl: Maienwonne, Walzer [Paula Bauer, Marie Dobbertin]. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

15.45 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.

1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Kremser: Albumblatt, für Streicher, Harfe und Pauken. — 4. Nedbal: Zinnsoldatenmarsch a. d. Märchenballett „Andersen". — 5. Sibelius: Der Schwan von Tuonela [H. Sperling, englisch Horn]. — 6. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 7. Popp: Paraphrase für Flöte und Orchester über das Abtsche Lied „Gute Nacht, du mein herziges Kind" [A. Tiburski, Flöte]. — 8. Siede: Stadionmarsch. — 9. Lehár: Altwiener Liebeswalzer. — 10. Joh. Strauß: Bitt' schön, Polka. — 11. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 12. Ganglberger: Mein Teddybär, Fagottsolo mit Orchester [E. Böhme, Fagott]. — 13. Ziehrer: Wiana Madln, Walzer. — 14. Leo Fall: Theatermarsch.

18.00 (St.): „Des jungen Ignaz Läuterung". Erzählung von Gustav Hans Graber (vorgelesen vom Verfasser).

18.30 (St.): Christi Geburt. Aus dem Weihnachtsoratorium, nach Schriftworten und deutschen Dichtungen für Soli, Streichquintett u. zwei Flöten von H. Rücklos.

19.15 (St.): Elsässische Weihnachtsstunde. Madrigalvereinigung; Ltg. W Kipp. Lucie Weinmann, Gitarre.

1. Zwei Weihnachtschoräle a. d. Straßburger Gesangbuch von 1697: a) Erfreue dich, Himmel; b) Schlaf, mein Kindelein. — 2. Ph. Fr. Böddecker (1651): Dies ist der Tag, den Gott gemacht, Einzelgesang mit Orgelbegleitung [E. Schmidthuber]. — 3. J. Chr. Frauenholz: Solocantata für Alt [J. Staudenmaier], Violine und Orgel. — 4. Zwei altlothringische Weihnachtslieder: a) Ein Kind geboren zu Bethlehem; b) Es kommen drei Könige aus Morgenland.

20.00 (St.): Volkstümliche Musik deutscher Meister. Philharmonisches Orchester; Ltg. Emil Kahn.

1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Gluck-Mottl: Aus der Ballettsuite. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Geschöpfe des Prometheus". — 4. Schubert: Militärmarsch. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 8. Wagner: Vorspiel zum III. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 9. Kienzl: Volksszenen aus dem „Evangelimann". — 10. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.

21.30 (St.): Drei heitere Einakter. Spielltg. Karl Köstlin. 1. **„Das Lotterielos".** Eine Szene nach Anton Tschechow von Karl Köstlin. 2. **„Hinüber-Herüber".** Posse von Joh. Nestroy. 3. **„Die Notleine".** Eine Szene von Rud. Greinz und Karl Köstlin.

22.25 (St.): Blasmusik. Philharmonisches Bläserorchester. Ltg. Jos. Leimeister.

1. Unrath: König-Karl-Marsch. — 2. Bruch: Ouvertüre zu „Loreley". — 3. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 5. Carl: General-Mussinan-Marsch. — 6. Schmeling: Soldatenleben, Marsch. — 7. Teike: Alte Kameraden, Marsch.

23.15—24.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Kathol. Morgenfeier [P. Peter Lippert].

Licht in der Nacht.

10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.

11.00: Konzertstunde. Elisabeth Waldenau, Alt; Jost Raba, Violine; Gustav Schoedel, Orgel; Eug. Linner, Ad. Merkert, Trompete; Linius Köhler, Horn; Emeran Rieder, Horn; Franz Heigl, Posaune.

12.00—13.30: Militärkonzert. Ltg. J. Schwarz.

13.30: Grete Anders: Lustige Schwabenstreiche.

14.00: Zither und Bandonion. Hans Liedl, Gg. Weinschütz.

14.50: In der Spinnstube. Eine kleine Hörfolge.

15.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.

1. Klein: Dulzinea, Intermezzo. — 2. Langer: Großmütterchen, Ländler. — 3. G. Marie: Rondo der Barchi Buzuks. — 4. Drdla: Kubelik-Serenade. — 5. Dvorak: Koboldstanz. — Intermezzo: **„Das Türschild".** Ein lustige Weihnachtsgeschichte von Hasse Zetterström [Albert Spenger]. — 6. Czibulka: Frauenlist, Gavotte. — 7. Fetras: Lustige Marionetten. — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 9. Schlögl: Streifzug durch Straußsche Operetten.

16.55: Dr. K. K. Eberlein: Kunst und seelische Grenzgebiete.

17.25: Die schönsten Platten des Jahres.

18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung und kurze Inhaltsangabe.

18.05: „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner. Musikal. Ltg. Hans Knappertsbusch. Spielltg. Kurt Barré. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

23.00—24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Königshof. Kapelle Lutz Husemeyer.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

10.00: Feierliche Messe a. d. Markus-Kirche.

17.00: Balalaikakonzert.

20.30: Orchesterkonzert aus Laibach.

22.30: Presse, Wetter.

22.40: Leichte Abendmusik.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

8.00—9.00 u. 11.00: Nachrichten.

21.00—24.00: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15—11.45: Weihnachtspredigt; Pfarrer W. Merz.

12.32—13.30: Ernste Musik (Schallplatten) (Aus Oratorien.)

14.15—15.15: Märchenspiel aus Bern.
16.00: Grammophonkonzert.
17.00: Vorlesung.
17.30—18.00: Klassische und nachklassische Komponisten.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.00—19.15: Siehe Nationalprogramm.
19.15: Siehe Regionalprogramm.
19.30—2.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.25: Pontifikalgottesdienst a. d. Franziskaner-Kloster in Subotica.
13.30: Mittagskonzert d. Rundfunkorchesters. Mozart: Kleine Nachtmusik: a) Allegro; b) Romanze; c) Menuetto; d) Finale.
17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. 1. Beethoven: a) II. Satz; b) Klärchens Tod aus „Egmont". — 2. Schubert: Du bist die Ruh. — 3. Gounod: Invocation. — 4. Massenet: Angelus.
18.00: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
19.30: Violinkonzert. Hubermann (Schallpl.).
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert aus Laibach.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Dom.
12.30: Nachrichten.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Kreuzkirche.
20.00: „Livsens tree", Weihnachtsdichtung.
20.20: Kammermusik.
20.45: Nachrichten.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestant. Predigt [Pfarrer Tenger].
11.15: Konzert d. Christlichen Musikvereins Bümpliz.
12.45: Mittagskonzert. Ital. Künstlerkapelle.
14.15: Weihnachtslieder (Schallplatten).
14.30: Kinderstunde. **„Das tapfere Schneiderlein".** Märchenspiel. Regie Paula Ottzenn.
16.00: Märchenmusik. Orchesterkonzert.
16.15: Heiligenlegenden. Vorlesung von Frau Paula Ottzenn.
16.30: „Christnacht". Dichtung von Graf Aug. von Platen. Musik von Hugo Wolf. Musikal. Ltg. Chr. Lertz.
17.00—17.15: Presse, Wetter.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

16.00: Konzertübertragung.
17.45: Schallplattenmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.45—23.45: Tanzmusik (Schallplatten).

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Gottesdienst und Konzert aus Prag.
10.00: Kath. Gottesdienst aus Preßburg.
11.00: Matinee.
12.00—13.05: Blasmusik aus Prag.
14.30: Oper aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendg. Arien u. Lieder.
19.00—22.00: Weihnachtsveranstaltungen aus Prag.
22.20—23.30: Übertragung v. Autoklub Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Buchbesprechung.
18.15: Vortrag.
18.30: Kolonialberichte.
20.15: Konzert.
21.15: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

8.30: Presse.
9.00: Reformierter Gottesdienst.
10.00: Messe a. d. Innenstädter Kirche.
11.30: Unitarischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Jugendstunde.
16.00: Freies Rundfunklyzeum.
17.10: Orchesterkonzert. Ung. Honv.-Inf. I. Dir. R. Fricsay.
18.20: „Weihnachtstraum". Singspiel von J. Sztojanovits.
19.00: Vortrag im Senderaum.
21.00: Konzert.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Gelléert. Zigeunerkapelle Ludwig Kiß.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Weihnachtliches; Rezitationen.
20.00: Sinfoniekonzert. Dr. M. Jora.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiokombinat. Unterricht.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
18.00: Journal Für Kollektivisierung.
19.00: Musikalische Übertragung.
20.00: Konzert. Werke ukrainischer Komponisten.
21.30: Populärer Vortrag.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, auf finnisch.)
6.00: Weihnachtskirche (finnisch).
11.00: Streichquartett.
12.00: Weihnachtskirche (schwedisch).
16.00: Schallplattenkonzert (Opernmusik).
17.10: Vortrag.
17.35: Klaviervorträge. Väinö Lahti. Schubert: Fantasie C-dur.
18.10: Weihnachts-Vespergottesdienst.
19.25: Rezitation.
19.50: Liedervorträge. Georg Malmsten.
20.15: Violinmusik. Aarne Tirkkonen.
(Helsingfors, auf schwedisch.)
11.00: Wie Lahti.
17.10: Vortrag.
17.35: Wie Lahti.
18.20: Weihnachts-Vespergottesdienst (schwedisch).
19.25: Liedervorträge. Edvin Bäckman.
19.50: Rezitation.
20.15: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.15: Weihnachtswidmung [Pfarrer Ekering]. Chor. Ltg. Louis Schmidt.
8.40: Schallplattenkonzert.
9.10: Konzert d. Rundfunkquintetts. Ltg. Fr. Lupgens.
10.40: Konzert. Übertragung a. d. Sendungskapelle Amsterdam. Sprecher: Prof. Dr. J. A. Cramer. Henriette R. Roozemeijer, Sopran; H. v. d. Horst, Orgel.
11.41: Weihnachtsglocken.
12.10: Orchesterkonzert. Ltg. Ed. van Beinum.
14.10: Vortrag.
14.40: Lieder. Oratoriumquartett. To v. d. Sluijs, Sopran; Annie Woud, Alt; Marcus Plooijer, Tenor; Hendrik Koning, Baß.
15.10: Konzert d. Rundfunkoktetts. Ltg. Louis Schmidt. Boris Lensky, Violine.
16.10: Weihnachtskonzert a. d. Diakonissenhaus Rotterdam. Chor der Diakonissen. Ltg. Frau D. Grimberg. Annie de Hoog-Nooij, Rezitation.
17.10: Schallplattenkonzert.
18.10: Kammermusik d. Hartveltquartetts.
18.40: Sportfunk.
19.10: „Willkommen Weihnacht" von Hellmuth Habersbrunnen. Für den Funk bearbeitet und übersetzt von Louis Schmidt.
20.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep. Di Moorlag, Sopran; Ad. Poth, Violine.
21.55: Presse, Wetter.
22.10: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 3. Lehár: a) Aus „Das Land des Lächelns"; b) Marsch aus „Eva".

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
10.10: Gottesdienst.
11.10: Krankendienst.
12.10: Polizeiberichte.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Vortrag.
15.40: Nachmittagskonzert. Weihnachtsprogramm.
16.40: Glockenspiel von der St. Jans-Kathedrale.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.30: Gottesdienst.
20.20: Plauderei: Weihnachten.
20.40: Festprogramm (Konzert).
Anschl. Wetter, Presse.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

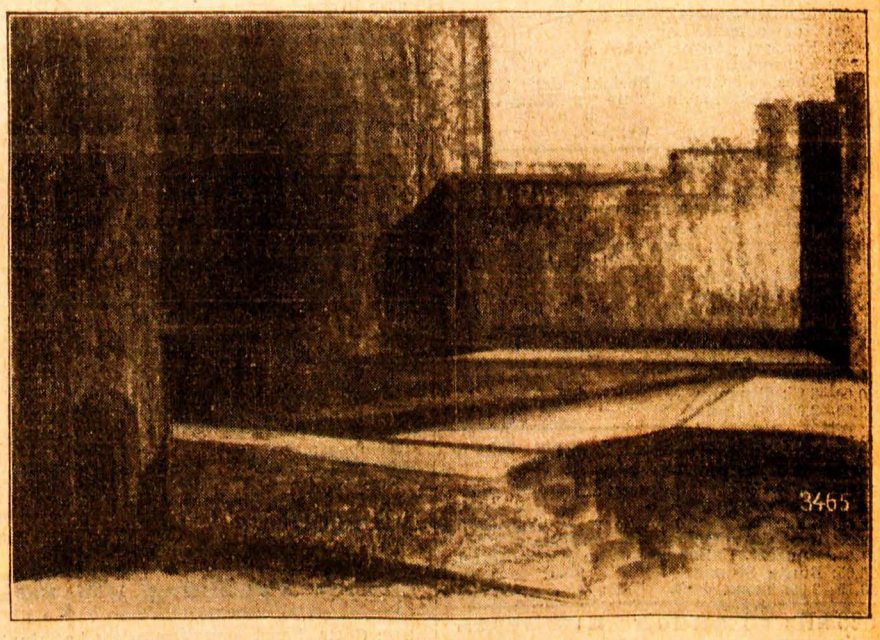
7.00: Festmesse a. d. Dom (Übertragung).
7.55—8.00: Weihnachtswünsche und Rezitationen.
8.30: Gottesdienst aus Prag.
9.00: Instrumentalmesse a. d. Dom (Übertragung).
9.55: Evangelische Weihnachtspredigt.
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Matinee. Slowakisches Trio.
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom.
12.05: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsszene.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom.
19.05: „Träume am Heiligen Abend" von R. Marik. Slowakische Weihnachts-Funkszene.
20.30: Blasmusik d. Inf.-Rgts. Nr. 32.
21.20—22.00: Tanzmusik.
22.20—23.30: Übertr. a. d. Autoklub Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst.
15.20: Kinder- und Jugendstunde.
16.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
17.00: Tanzmusik aus Krakau.
20.00—22.30: Übertragung polnischer Sender (siehe Warschau).
22.30: Schallplattenmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Künstler. Veranstaltung für Pioniere.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Musikal. Veranstaltung (polnisch).
20.00: Thematisches Konzert.
21.30: Populär-wissenschaftl. Vortrag.



Szenenbild aus „Fidelio"
in der Neuinszenierung des Opernhauses Königsberg. Bühnenbild Carl Jacobs, Regie W. Humperdinck.

Donnerstag, 25. Dezember

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

9.00—9.30: Blasmusik, Weihnachtslieder.
10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
11.30: Nachrichten.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30: Alte Meister. Chor- und Instrumentalmusik.
17.00—17.30: Orgelkonzert a. d. Schloßkirche Frederiksborg.
18.50: Nachrichten.
19.30: Rezitationen.
20.00: Orgel- und Solistenkonzert.
1. Bach: Pastorale [Orgel]. — 2. Lieder. — 3. Orgelsolo. — 4. Lieder. — 5. Händel: Allegro [Orgel].
20.45—22.00: „Jedermann" von Hugo v. Hofmannsthal.
22.00: Südjütländische Lieder.
22.15—23.10: Alte Tanzmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
Keine Sendung.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.20: Kinder- und Jugendstunde. „Bethlehem im Radio", von M. B. Dabrowski.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.00: Tanzmusik.
20.00—22.30: Übertragung polnischer Sender. (Siehe Warschau.)
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Zeit, Presse.
15.00: Mädchenstunde.
15.30: Oper (Schallplatten).
16.30: Weihnachtshörspiel.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.30: Heitere Musik.
16.30: Weihnachtslieder.
16.40—17.30: Konzert (Fortsetzung).

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m
10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.20: Kinderstunde aus Krakau.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.00: Tanzmusik aus Krakau.
20.00—22.30: Übertragung polnischer Sender. (Siehe Warschau.)
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: Mittagskonzert. Tanzmusik.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert junger Kräfte.
18.40: Konzert.
19.10: Theatralisierter Bericht des Leningrader Komsomols zum 9. Komsomol-Parteitag.
20.30: Konzert. Junge Kräfte.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.00: Leichte Musik.
19.30: Gottesdienst aus dem Senderaum.
20.00: Zum Besten der Blindenhilfe.
20.15: Klaviersonaten von Haydn.
20.30: „Rotkäppchen".
22.10: Orchesterkonzert.
23.15: Weihnachten bei andern Völkern.
23.45: Will. Hard: Weihnachten in Amerika. — Übertragung vom N. B. C.-Sender in Amerika.
0.00—2.00: Tanzmusik.
2.00—2.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

17.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Tanzmusik.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
20.05: Das Gershom-Parkington-Quintett.
21.00: Konzert. Callenders cable Works Band.
22.05: Bunte Stunde.
23.15—2.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.25—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.30—20.25: Tanzmusik.
21.30—23.55: „Christgeburt". Hörspiel.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
Keine Sendung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sinfoniekonzert.
20.00: Übertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert. Antireligiöses Programm.
12.00: Konzert.
17.20: Bauzeitung Postroika.
20.00: Arbeiterkooperation.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.30: Industrielle Mitteilungen.
18.30: Neue antireligiöse Musik.
19.00: Kollektivwirtschaftl. Abend.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m
10.20: Übertragung aus Nidaros.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Geistliche Lieder.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
21.00: Rezitationen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

8.30: Gottesdienst und Konzert aus Prag.
10.00: Kath. Gottesdienst aus Preßburg.
11.00: Matinee aus Brünn.
12.00—13.05: Blasmusik aus Prag.
14.30—18.45: Oper und deutsche Sendung aus Prag.
19.00—22.15: Weihnachtsveranstaltung aus Prag.
22.20—23.30: A. d. Autoklub in Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
9.00: Pressenachrichten.
9.30: Physikalischer Vortrag.
13.00: Protestantische Morgenfeier.
16.45: Konzert.
19.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.00: Literarischer Vortrag.
20.30: „Das Weihnachtswunder". Hörspiel von Croziere.
21.00: Kammermusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
9.00: Mandolinenkonzert.
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale; Chorkonzert. Dir. Abt Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Stundenschlag.
15.20: Kinderstunde aus Krakau.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.00: Tanzmusik aus Krakau.
20.00—22.30: Übertragung polnischer Sender (siehe Warschau).
22.45—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m
8.30: Übertragung von der evangelischen Kirche bei Salvator.
9.00: Landwirtschaftsfunk.
9.30: Weihnachtslieder. Prager Kammergesangsquartett.
10.00: Kathol. Gottesdienst aus Preßburg.
11.00—12.00: Matinee aus Brünn.
12.04: Milinovskys Blasmusik.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: „Die verkaufte Braut". Komisches Singspiel in 3 Akten von Smetana. — Übertragung v. Nationaltheater.
17.30: Arbeitersendung.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. „Rotwasser Krippenspiel".
19.00: „Bethlehem". Schauspiel von Dr. Kares.
20.00: K. Bendl: Heiliger Abend.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.30: Autoklub-Band. Ensemble Ad. Znamenácek. — Übertragung v. Autoklub.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Gottesdienst und Landwirtschaftsfunk aus Prag.
9.30: Katholische Predigt.
10.00: Katholischer Gottesdienst; übertr. von der Kirche der Barmherzigen Brüder.
11.00: Matinee aus Brünn.
12.00: Blasmusik aus Prag.
13.05: Schallplattenmusik.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk a. Kaschau.
14.15: Dir. Vallo: Palästina.
14.30: Oper aus Prag.
17.30—18.30: Weihnachtsspiel mit Gesängen.
19.00—22.15: Weihnachtsveranstaltungen aus Prag.
22.20—23.30: Übertr. a. d. Autoklub in Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
12.00: Kirchenmusik. Konzert aus der Heiligengeistkirche.
16.00: Nachrichten.
16.05: Schallplattenmusik.
17.00: Lesestunde.
17.30: Alte Tanzmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: Wetter.
18.35: Bunter Neujahrsabend.
20.15: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Parups.
17.00: Aida Niedra liest ihre Weihnachtsnovelle.
17.30: Kammermusik.
18.30: Weihnachtsgedichte.
18.45: Weihnachtskonzert. Dir. J. Medins.
19.45: Rezitationen.
20.00: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
21.03: Scherzo und Finale a. d. Sinfonie Nr. 9 von Beethoven.
21.45—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: Unterhaltungskonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.00: Malmö. Weihnachtsfrühmesse a. d. Domkirche in Lund.
7.00—8.00: Falun. Gottesdienst a. d. Kristinen-Kirche.
7.30: Stockholm. Weihnachtsfrühmesse a. d. Storkyrkan.
11.00: Gottesdienst a. d. Jakobs-Kirche.
12.45: Wetter.
13.30: Schallplattenmusik.
14.30: Alte Weihnachtsgesänge.
15.00: Militärmusik.
16.00: Kinderstunde.
16.45: Krippenspiel. Regie: Per Lindberg. Dir. Hilding Rosenberg.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Rezitation. Signe Kolthoff.
19.30: Konzert.
21.30—23.00: Programm für Schweden im Auslande.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m
11.50: Protestantischer Gottesdienst in deutscher Sprache.
12.30: Katholischer Gottesdienst.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Tanzmusik (Schallplatten).
17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in französischer Sprache über das französische Kolonialreich.
19.00: Medizinischer Vortrag in deutscher Sprache.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
21.30—23.30: Konzert a. d. Café de la Paix und dem Café de l'Odéon.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.20: Kinderstunde aus Krakau.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.00: Tanzmusik aus Krakau.
20.00: Literarisches aus Wilna.
20.30: Konzert aus Posen.
21.00: Übertragung aus Kattowitz.
21.30: Übertragung aus Krakau.
22.00: Übertragung aus Lemberg.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
10.30: Orgelkonzert (mit Violine). Ludwig Moser, Orgel; Elisabeth Moser, Violine. Moser: a) Unvollendete Floriana-Sonate,

Donnerstag, 25. Dezember

1. und 2. Satz, D-dur; b) 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert G-dur.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Rud. Weirich. Hugo Gottesmann, Violine.
13.05: „Tristan und Isolde" von Wagner (erster Akt). Opernaufführung auf Schallplatten nach Aufnahmen der Bayreuther Festspiele 1928. Dir. Karl Elmendorff.
15.05: Konzert. Orchester André Hummer.
17.00: A. Mailly: Vergessene Christnachtbräuche.
17.30: Kammermusik. Erika Rokyta, Gesang; Herbert-Prix-Quartett (2. Bratsche: Herta Schachermeier-Martini); am Flügel: Pleß.
18.30: Franz Riedl: Bei den Deutschen des Buchenlandes (Bukowina).
19.00: Aus der Legenda aurea [Aurel Nowotny].
19.40: „Orpheus in der Unterwelt". Burleske Oper in 2 Akten von Offenbach. Regie: Victor Flemming. Dir. Josef Holzer.
22.40: Konzert. Adolf Pauscher. Mitwirkend Ernst Davis.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.20: Kinderstunde aus Krakau.
16.00—18.00: Tanzmusik aus Kattowitz und Krakau.
20.00—22.30: Übertragung polnischer Sender (siehe Warschau).
22.30—23.30: Polnische Musik u. Weihnachtslieder auf Schallplatten.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

9.00: Turmmusik vom St. Peterturm. Ltg. H. Hofmann.
Anschließend Glockengeläut.
17.00: Lieder von Winter und Weihnacht (Schallplatten).
17.45: Pfarrer E. Tischhauser: Reformierte Predigt.
18.15: Weihnachtsmusik (Schallplatten).
19.15: Weihnachts-Abend. H. Funk, Organist; Rico Jenny, Weihnachtslieder zur Laute; Maria Kottmann, Rezitationen; Matild und Gertrud Swoboda, Violine und Klavier. Ltg. Erwin Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

15.30—17.30: Unterhaltungskonzert aus Königsberg.
18.30—18.55: Schallplattenkonzert. Weihnachtswünsche.
20.00—21.00: Orchesterkonzert aus Stuttgart.
21.05—22.45: „Die Meistersinger von Nürnberg", 3. Akt, von Wagner. Aus München.
23.00: Unterhaltungsmusik. Titaniaorchester.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Orgel- und Solistenkonzert.
20.45: „Das Spiel vom Jedermann".
22.00: Jütländische Gesänge.
22.15—23.10: Alte Tänze.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.00—22.30: Übertragung von allen polnischen Sendern.

Sonnenaufgang 8.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „

Freitag, 26. Dezember

Mondaufgang 11.53 Uhr
Monduntergang 22.57 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

7.00: Funkgymnastik [Arthur Holz].
Anschl. Frühkonzert.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
1. Palestrina: Sanctus, aus der Messe „Aeterna Christi munera" [St. Antonius-Kirchenchor, Dir. Emil Puder]. — 2. Liturgische Weihnachtstexte [Maria Weißleder, Rezitation]. — 3. P. Griesbacher: „Benedictus", aus der Messe in Non. S. Corali Boromaei [Chor]. — 4. Liturgische Weihnachtstexte [Maria Weißleder]. — 5. Mozart: „Et incarnatus est", aus d. Messe c-moll [Philippine Landshoff, Sopran; am Flügel: Alfred Irmler]. — 6. Ansprache: Pater Theo Hoffmann S. J.: Sol invictus. — 7. Mozart: „Alleluja", aus der Motette „Exsultate Jubilate" [Philippine Landshoff]. — 8. Hammerschmidt: Machet die Tore weit [Chor]. — 9. Liturgische Weihnachtstexte [Maria Weißleder]. — 10. Taubert: Inmitten der Nacht [Chor]. — 11. Liturgische Weihnachtstexte [Maria Weißleder]. — 12. Du Gesegneter des Herrn [Chor].
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Blasmusik. Posaunenchor der Berliner Posaunistenverbindung, Dir. Paul Griese.
11.30: Schallplattenkonzert. Berühmte Sänger.
12.00: Tänze der Nationen (aus Leipzig).
14.00: Jugendstunde. Märchen für die Kleinsten [Anita Simon].
14.30: „Geliebter Sohn". Elternbriefe berühmter Deutscher (herausgegeben von Paul Elbogen) [Max Bing].
15.00: Der große Weihnachtspreis. Übertragung von der Trabrennbahn Mariendorf. Am Mikrophon: Georg Lüdecke und Alfr. Braun.
15.35: Kurzgeschichten überall [Ida Orloff].
16.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Helmburg-Holmes: Der Gänsemarsch. — 2. Kremser: Ballett-Ouvertüre. — 3. Strauß-Pachernegg: Lorelei-Rheinklänge. Walzer. — 4. Königsberger: Weihnachten, Tongemälde. — 5. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 6. Jessel: Die Kulis von Sumatra, Charakterstück. — 7. Künneke: Potpourri aus „Lady Hamilton". — 8. Ketélbey: Die Uhr und das Meißner Porzellanpärchen. — 9. Onesti: Serenade; Ganne: La Czarine. — 10. Bayer: Ballettmusik aus der „Puppenfee". — 11. German: Mein liebes Mädel in der Heimat; Flamm: Kasperles Wochenende. — 12. Zimmer: Mosaik, Potpourri.
18.00: „Jeder einmal in Schilda!" Auch ein Zeitbericht. Von Robert Schiftan. Musik von Werner Michel (Uraufführung).
19.00: Cellovorträge. Enrico Mainardt, Cello und Arpad Sandor, Klavier.
1. Schumann: Zwei Stücke im Volkston. — 2. Beethoven: Sonate C-dur op. 102 Nr. 1: Andante: Allegro vivace — Adagio: Tempo d'Andante: Allegro vivace.
19.30: Aktuelle Abteilung.
20.00: Orchesterkonzert. Funkorchester, Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Marschner: Arie aus „Hans Heiling"; Boito: Arie aus „Nero" [Willi Domgraf-Faßbender, Bariton]. — 3. Schaub: Suite aus „Der Nußknacker und Mäusekrieg". — 4. Haydn: Suite Nr. 26 (Weihnachtssinfonie). — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 6. Verdi: a) Monolog aus „Rigoletto"; b) Arie aus „Ein Maskenball" [Willi Domgraf-Faßbaender]. — 7. Rich. Strauß: Tanz aus „Salome". — 8. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Willi Domgraf-Faßbaender]. — 9. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 10. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzerts.
11.00: Kathol. Morgenfeier. Käte Niclaus, Alt; Nora Nicklaus-Kleinke, Klavier.
12.00: Tänze der Nationen. Aus Leipzig.
14.00: Mittagsberichte.
15.00: Rose Weiser: Wie die Madonna das Ideal der Frau wurde.
15.25: Dr. Oberstein: Der Bauer in der Dichtung und in der Philosophie.
15.45: Das Buch des Tages: Bücher der Jungen [E. v. Wiese].
16.00: Kinderfunk: Die Weihnachtsgeschichte vom Peitschchen von Rud. G. Binding [Dora-Lotti Kretschmer].
16.20: Bunter Weihnachts-Nachmittag.
19.20: Dr. Rud. Wegner: Der germanische Götterhimmel und das Julfest [Friedr. Reinicke].
19.40: Ludw. Zukowsky: Auf Großtierfang. Erlebnisse mit Tieren [R. Marlitz].
20.15: Konzert. Schles. Philharmonie. Ltg. E. Prade; Siegfr. Rosenthal, Violine.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Käthchen von Heilbronn", op. 17. — 2. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 3. Graener: Die Flöte von Sanssouci (Einleitung und Sarabande — Gavotte — Air — Rigaudon). — 4. A. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester. — 5. Reger: Suite im alten Stil, op. 93 (Allegro commode — Largo — Fuge).
22.35—0.30: Tanzmusik. Aus Liebichs Tanzpalast.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.55: Kiel, Flensburg. Akademischer Gottesdienst. Übertragung a. d. Universitätskirche, Kiel. Prediger Prof. Dr. Aner. Orgel Luise Dimigen. Annemarie Sottmann, Sopran. Ferd. Böhme, Geige.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Die Feuerwehr kommt! Eine zeitgemäße Warnung von Branddirektor Dr.-Ing. Sander.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.
13.30: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
14.30: Kleines Konzert. Hannoversches Norag-Orchester.
15.30: Märchen von H. Chr. Andersen. Erzählt von C. Schmidt. Hannoversches Norag-Orchester.
1. R. Schumann: Am Kamin. — 2. a) Großmutter; Der unartige Knabe. — 3. Joh. Galvorsen: Abendlandschaft. — 4. a) Der Schmetterling; b) Die Brautleute. — 5. Hans Gal: Intermezzo. — 6. Aus dem Bilderbuch ohne Bilder.
16.15: Weihnachtssingen. Eisenbahner-Gesangverein „Volkschor Kiel-Hassee". Ltg. Günther Scharnke.
I. Gem. Chor. 1. Hugo Greiner: Sei gegrüßt, sei hochwillkommen (Volkslied). — 2. Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt (geistl. Wiegenlied aus „Seraphischer Lustgarten", 1635). — 3. Fr. Krüger: Krippenlied (mit Klavierbegleitung). — II. Frauenchor. 1. Mendelssohn-Bartholdy: Hebe deine Augen auf, Engeltanz a. d. Oratorium „Elias". — 2. Kommet ihr Hirten (altböhmische Volksweise). — III. Gem. Chor. 1. M. Prätorius: Es ist ein' Ros' entsprungen (Volksweise). — 2. Joh. Seb. Bach: Ich steh an deiner Krippen hier, aus dem „Weihnachtsoratorium". — 3. Stille Nacht, heilige Nacht (Volksweise). — IV. Frauenchor. G. F. Händel: Tochter Zion, freue dich [Joh. J. Eschenburg]. — V. Gem. Chor. O du fröhliche (sizilianische Volksweise).
17.00: Ave Maria. Erna-Maria Müller und Curt Waßmann, Gesang. Fr. Grunert, Violine. Reinh. Krug, Klavier.
1. Massenet: Meditation aus „Thais", für Violine. — 2. Schubert: Ave Maria, aus Scotts „Fräulein vom See"; Reger: Mariä Wiegenlied. — 3. Cherubini: Ave Maria. — 4. Bach-Gounod: Meditation mit unterlegtem Präludium a. d. wohltemperierten Klavier. — 5. Verdi: Ave Maria, aus „Othello" (4. Akt). — 6. Flotow: Ave Maria, aus „Alessandro Stradella". — 7. Singer-Liszt: Meditation für Violine und Klavier.
18.00: Konzert aus dem Café Wallhof.
19.15: Mandolinenkonzert. Ausgeführt von „Fahrende Musikanten von 1915" E. V., Hamburg. Ltg. Heinr. Dammann.
1. Laukin: Durch Nacht zum Licht. — 2. Prusse: Christnachtzauber. — 3. Kollmanek: Volksliederkranz. — 4. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 5. Blon: Heil Europa, Marsch.
19.00: Klavierkonzert Hans Döring.
1. J. S. Bach: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Beethoven: Sonate op. 14 Nr. 2 G-dur. — 3. Brahms: Zwei Rhapsodien op. 79, h-moll und G-dur.
20.00: „Der Opernball". Operette in 3 Akten nach dem Lustspiel „Die Rosa-Dominos" von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Rich. Heuberger. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Spielltg. Herm. Beyer. Maria Hussa und Josef Degler als Gäste.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.40: Weihnachtsball. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.00—8.30: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Ltg. Felix Prawniczak.
9.00: Danzig. Morgenandacht. Generalsuperintendent D. Dr. Kalweit. Ernste Gesänge: Max Begemann. Am Harmonium: Edith Haupt.
1. J. W. Frank: Christnacht. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Reger: Mariä Wiegenlied.
10.56: Danzig. Wetter.
11.00: Königsberg. Wetter.
11.15: Der Weg in die Musik. Die Sonatenform (Fortsetzung). Sprecher: Prof. Dr. Müller-Blatto.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.35: Jugendstunde. Wie unsere deutsche Weihnacht entstand [Lehrer Wolgram].
15.00: Lieder von Hanns Voigt und Peter Cornelius. Kaete Coranda-Laechelin. Am Flügel Karl Ninke.

15.30: Kinderfunk. Onkel Rolf weiß Bescheid. a) Das Bauchweh; b) Weihnachtsmärchen von Onkel Rolf.
16.00: Unterhaltungsmusik. Dir. G. Woellner.
18.05: Dr. Fr. Zillmann: Weihnachtszeit bei deutschen Dichtern.
18.30: Annehmlichkeiten des Alterns, von Gustav Hochstetter. Sprecher: du Bois-Reymond.
19.00: Lustiges Allerlei (Schallplatten).
20.10: Musikalisches Kunterbunt. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Drei Lieder von Grieg: a) Eros; b) Ein Schwan; c) Ich liebe dich. — 3. Nachez: Zigeunertänze [Bronislaw Gimpel]. — 4. Adam: Lied aus „Der Postillon von Lonjumeau"; Strauß: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig" [Josef Poerner]. — 5. Humperdinck: Suite aus „Mirakel". — 6. Meyerbeer: Arie aus „Dinorah"; Proch: Thema mit Variationen [Lea Pilty]. — 7. Heuberger: Zwischenaktmusik aus „Der Opernball". — 8. Kempner: Capriccio für Flöte und Orchester [Walter Schulz]. — 9. Suppé: Duett aus „Boccaccio" [Ilonka v. Ferenczy, Lea Pilty]; Strauß: Duett aus „Zigeunerbaron" [Ilonka v. Ferenczy, Jos. Poerner]. — 10. Joh. Strauß: Marsch der Edelknaben, aus „Die Kaiserin".
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

Ab 7.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache u. Ltg.: Pastor R. Schmidt. Kammermusiker Bode-Münster, Flöte. Der Mädchenchor d. Freiherr-vom-Stein Schule, Münster. Musikal. Ltg. K. Seubel-Münster.
11.25: Schallplattenkonzert. Willem Mengelberg und das Concertgebouw-Orchester, Amsterdam.
12.00: Die Stunde des Arbeiters. Willi Schäferdiek: Upton Sinclair.
12.30: Der westfälische Kulturkreis. Dr. J. Loth, Schücking: Levin Schücking und Annette von Droste-Hülshoff.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
14.30: Bernh. Dierich: Was wir von Ihren wissen sollten.
14.50: Dr. Wilh. Brepohl: Bei den Mohammedanern in Bosnien.
15.15: Jugendfunk. Zwei Weihnachtslegenden von Felix Timmermans: a) Die Hirten im Stalle; b) Die drei Könige bei dem Kinde.
16.00: P. Backes: Alte rheinische Schwänke und Schnurren.
16.30: Militärmusik. Musikkorps d. 2. Batls. d. Inf.-Regts. Nr. 18. Ltg. Obermusikmeister Cellarius. — Übertragung a. dem Zoologischen Garten, Münster.
1. Händel: Festmarsch und Chor a. dem Oratorium „Judas Makkabäus". — 2. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 3. Weber: Melodien aus „Oberon". — 4. Prager: a) Bleisoldaten auf Wache, Charakterstück; b) Althistorischer Marsch. — 5. Fucik: Winterstürme, Marsch. — 6. Hilger: Prinz Eugen, der edle Ritter; Kaempfert: Halloren-Marsch. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, angereihte Rhein- und Wiener Lieder. — 8. Blankenburg: Deutsche Marschperlen, Marsch-Potpourri.
18.00: Georg Ebel: Durch deutsche Gaue Jugoslawiens.
18.20—18.55: Heiteres am Nachmittag.
19.00: Dr. Joh. Koll: Die Leinenstadt Bielefeld.
19.25: Meister des Reiseberichts. Hans Roselieb: Der Berg Parzifals.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: Operette aus Hamburg.
22.40: Weihnachtsball. (Aus Hamburg.)

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

7.30: Frühkonzert. Landmann-Orchester. Dir. Otto Landmann.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche zu Dresden. Organist: Alfr. Hottinger.
9.00—9.45: Morgenfeier „Aufbau". Lyrik und Musik. Hörfolge von Dr. Willi Koch. Friedbert Sammler, Klavier. Sprecherin: Marg. Anton.
11.00: Geh. Prof. Dr. Wilhelm Ostwald: Wissenschaft und Leben.
11.30: Große Reden: „Deutschland", von Wilhelm Schäfer [Josef Krahé].
12.00: Tänze der Nationen. Dir. A. Szendrei.
1. Rameau: Das galante Indien. Ballettmusik (I. Einleitung — II. Musette — III. Rigaudon — IV. Tambourin — V. Gavotte). — 2. Beethoven: Wiener Tänze. — 3. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 4. German: Englische Tänze: a) Morris Tanz; b) Hirtentanz; c) Fackeltanz. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 6. Aulin: Schwedische Tänze. — 7. Glinka: Kamarinskaja. — 8. Borodin: Polowetzer Tänze. — 9. Scharwenka: Polnischer Tanz. — 10. Mory: Slowakische Hirtentänze. — 11. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 17, 20 und 21. — 12. Joh. Strauß: Groß-Wien, Walzer.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Liebster Sohn. Eltern großer Männer schreiben [Thessa Wenk Oskar Berger].
16.00—16.45: Schubert: Forellenquintett. Dessauer Streichquartett. Konzertmeister Bernh. Leßmann, Violine; Hans Meyer, Viola; Fritz Rupprecht, Violoncello; am Flügel: Generalmusikdir. Arthur Rother.
I. Allegro vivace. — II. Andante. — III. Scherzo: Presto. — IV. Thema mit Variationen. — V. Finale: Allegro giusto.
17.00: Gustav Jacoby mit eigenem Programm.
18.00: Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt „Heimchen am Herd". — 2. Schillings: Schleierintermezzo aus „Mona Lisa". — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 4. Blon: Weihnachtsfestouvertüre. — 5. Jessel: Im Spielwarenladen. — 6. Lincke: Winterlandschaft, Walzer. — 7. Rhode: Weihnachten.
19.30: Josef Conrad: Ein Lächeln des Glücks [Paul Paulsen].
20.00: „Mignon". Oper in drei Akten von Thomas. Regie: Heinz Hofmann. — Übertragung a. d. Neuen Theater.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.45 (Fr.): Glockengeläut vom Frankfurter Dom.
8.00 (Fr.): Weihnachtschoräle aus „Kirchgesäng simpliciter gesetzt" durch Hans Leo Haßler von Nürnberg. Mitglieder des Frankfurter Rundfunkorchesters.
1. In dulci jubilo. — 2. Resonet in laudibus. — 3. Vom Himmel hoch da komm' ich her. — 4. Ein Kindelein so löbelich [vierstimm. Bläserchor].
8.15 (Offenbach): Katholische Morgenfeier. Caritasdir. Dr. Richter, Ansprache. Kirchenchor Cäcilia. Gem. Chor. Dir. Franz Schmidt. Emil Halang, Orgel.
1. Pachelbel: Orgelvorspiel: Toccata. — 2. Gregorianischer Choral: Ein Kind ist uns geboren, Eingangslied der III. Weihnachtsmesse. — 3. Lesung a. d. Evangelium der Hirtenmesse. — 4. Ansprache: Die Weihnachtsbotschaft: Ich verkündige Euch eine große Freude. — 5. Thielen: Seid nun fröhlich, für sechsstimm. gem. Chor. — 6. Aus d. Weihnachtsliturgie. — 7. Marenzio: Heut ist Christus geboren, für vierstimm. gem. Chor. — 8. Antonelli: Wen habt ihr gesehen, o Hirten?, für sechsstimm. gem. Chor. — 9. Aus der Weihnachtsliturgie. — 10. Führer: Stille Nacht, für vierstimm. gem. Chor. — 11. Högg: Schlaf wohl, du Himmelsknabe, für vierstimm. gem. Chor. — 12. Liszt: Orgelnachspiel: Hymnus.
9.30 (Fr.): Militärkonzert. Musikkorps des Ausb.- (Hessisches) Batl. 15. Inf.-Regt., Marburg-Lahn. Ltg. Herm. Große.
10.30 (Fr.): Ein rheinischer Weberjunge erzählt [Paul Laven].
11.00 (Freiburg): Kath. Morgenfeier. Msgr. Gröber, Ansprache; Thea Eckstein, Sopran; Hildegard Völker, Alt; Hugo Schulz, Tenor; Ernst Brugger, Baß; Welte-Philharmonie-Orgel. — Übertragung a. d. Konzertsaal der Fa. Welte, Freiburg.
1. J. S. Bach: Orgelchoral für die Weihnachtszeit „Missa Brevis". — 2. P. Palestrina (geb. 27. Dez. 1525, gest. 2. Februar 1594). — 3. Nach dem Gloria Ansprache. — 4. Zweiter Teil der Palestrina-Messe. — 5. S. Bach: Orgelchoral für die Weihnachtszeit [Prof. Carl Straube].
11.00 (Fr.): Sonaten für Violine und Klavier. Adolf Rebner, Violine; Dr. Ludwig Rottenberg, Klavier.
1. Bach: Sonate Nr. 6, für Violine und Klavier, G-dur (Allegro — Largo — Allegro, Adagio, Allegro). — 2. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, C-dur (Adagio, Molto Allegro — Tempo di minuetto). — 3. Bethoven: Sonate für Violine und Klavier, A-dur, op. 30 Nr. 1 (Allegro — Adagio, molto espressivo — Allegretto con variazioni).
12.00: Tänze der Nationen. (Aus Leipzig.)
14.00 (Fr.): Stunde der Jugend. 1. a) Mein Handwagen; b) Mein kleiner Bruder. [Karl Vaupel]. — 2. „Die Teufelchen auf der Himmelswiese", oder „Der kleine Sapperlot", Märchenoper für Kinder, nach dem gleichnamigen Märchen von R. Baumbach, von Carl Reinecke. Am Klavier: Reinh. Merten und Erich I. Kahn. Spielltg. Carl Stueber.
15.00 (Fr.): Die Comedian Harmonists singen! (Schallplatten).
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Wiesbaden. Kurorchester. Ltg. Generalmusikdir. Carl Schuricht. Rud. Bergmann, Violine.
Tschaikowskij: a) Ouvertüre zu „Romeo und Julia"; b) Konzert für Violine und Orchester, D dur (Allegro moderato — Canzonetta: Andante — Finale: Allegro vivacissimo); c) Sechste Sinfonie (Pathétique) (Adagio, Allegro non troppo — Allegro con grazia — Allegro molto vivace — Adagio lamentoso).
18.00 (Fr.): „Ein deutsches Weihnachtsspiel". Nach alten Weihnachtsspielen und Liedern eingerichtet und ergänzt von Otto Falkenberg. Spielltg. Falke-Leonhart.
19.00 (Fr.): Chorlieder zur Weihnachtszeit. Frankfurter A-cappella-Chor für geistliche Musik. Ltg. Freiherr C. von Droste. Orgel: Jakob Gersbach.
1. C. von Droste: O du fröhliche, 4- bis 8stimmig. — 2. Joh. Eccard (1553 bis 1611): Vom Himmel hoch, da komm ich her, 5stimmig. — 3. J. Lechthaler: Zwei alte Weihnachtslieder: a) O Heiland, reiß die Himmel auf; b) Ein Kind gebor'n zu Bethlehem. — 4. Drei altböhmische Weihnachtslieder: a) Freu dich, Erd und Sternenzelt; b) Die Engel und die Hirten; c) Laßt alle Gott uns loben. — 5. C. von Droste: Stille Nacht, für gem. Chor.
20.00 (Fr.): „Meine Schwester und ich". Ein musikalisches Spiel in 2 Akten von Berr und Verneuil (deutsche von Robert Blum). Bühnenbearbeitung, Gesangstexte und Musik von Ralph Benatzky Spielltg. Carl Stueber. Musikal. Ltg. Hans Rosbaud.
22.45—24.00 (Fr.): Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Evangelische Morgenfeier [Lic. Friedr. Loy]. Weihnachtslicht in dunklen Tagen.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.00: Konzertstunde. Luise Mechthold, Koloratursopran; Prof. Seby Horvath, Violine; Ludwig Funk, Klavier.
12.00: Konzert des Kammerquartetts. Anny Rosenberger.
13.15: Karl Vogler: Fahrt ins Dichterland.
13.40: Lustige und flotte Sachen auf Schallplatten.
14.45—15.10: Pfarrer Wolf Meyer: Landschaft u. Volkstum in Franken. Rieser Volkstum.
15.10: Stunde der Frau.
1. Elfriede Jessen: Begegnungen mit Riccarda Huch. — 2. Eva Baudissin: Frau und Disziplin. — 3. Carla Dor: Sonnige Kindheit. — 4. Kinderlieder.
16.10: Nachmittagskonzert d. Kammertrios Hartmann.
17.20: Der Baumstefften-Lenz singt am Mikrophon Bayerwald-Lieder.
18.00: Dierkesmann: Als Werkstudent im Bergbau.
18.30: Klaviermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dr. Walter Georgii, Klavier.
1. Matthias Weckmann: Tokkata e-moll. — 2. Joh. Adam Reinken: Fuge g-moll. — 3. Alessandro Poglietti: Aria D-dur. — 4. J. Pachelbel: Fuge a-moll. — 5. Jean Phil. Rameau: La poule. — 6. W. Friedemann Bach: Fuge Es-dur; Polonaise d-moll. — 7. K. Phil. Emanuel Bach: Fantasia C dur. — 8. Joh. Christian Bach: Sonate G-dur.
19.15: Walter von Hattingberg: Mit falschen Pässen.
19.45: Abendkonzert. Funkorchester. Ltg. Hans A. Winter. Georg Prégler, Fagott; Rich. Staab, Klavier.
1. Rossini: Tell-Ouvertüre. — 2. Liszt: Konzert für Klavier und Orchester, A-dur. — 3. Mendelssohn: Notturno, Rüpeltanz und Hochzeitsmarsch a. d. Musik „Ein Sommernachtstraum". — 4. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Weber: a) Rondo ongarese für Fagott und Orchester; b) Aufforderung zum Tanz. — 6. Drei Tänze: Grainger: Schottisch; Moszkowski: Spanisch; Kodaly: Ungarisch. — 7. J. Strauß: Rakoczy-Marsch.
21.15: „Das Gedicht". Eine Szene für den Rundfunk von Peter Paul Althaus. Spielleitung Albert Spenger.
Anschl. Schallplattenkonzert.
22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Odeon-Kasino. Kapelle Kohl-Bosé.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken d. Markus-Kirche.
12.05: Vormittagskonzert (Fortsetzung).
12.30: Küchenzettel u. Kochrezepte.
17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Konzertübertragung aus Novi Sad.
22.30: Presse, Wetter, Schneebericht für den Wintersport.
22.40: Tanzmusik.

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Opernübertragung a. d. Teatro del Liceo.
20.15: Orchesterkonzert.
21.00: Schallplattenmusik.
22.00—24.00: Konzert a. d. Spanischen Café.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15: Kathol. Predigt; Pfarrer von Streng.
12.32—13.30: Aus Opern (Schallplatten).
15.00—17.30: „Mit Bonzo im Auto durchs Märchenland". Märchenspiel für Kinder von Dr. Anni Sack. Übertragung aus dem Stadttheater.
19.32: Autorenstunde. Dr. Emanuel Stickelberger liest aus eigenen Werken.
20.00: Orchesterkonzert (Schallplatten).
20.45: Vokal- und Instrumentalsoli (Chorwerke). Erika Frauscher, Sopran; Hans Visscher van Gaasbeek, Tenor; Gustav Bley, Bariton; alle v. Stadttheater. Sterkscher Privatchor. Am Flügel Walt. Sterk.
21.30: „Körper und Seele". Kl. Oratorium für Sopran, Bariton und gem. Chor, von Emilio de Cavallieri.
22.10—22.30: Konzert a. d. Metropol.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Al. Petrovic: Die Kochkunst.
17.30: Slowenische Nationallieder.
18.00: Klavierkonzert.
19.30: Prof. Dr. Vinko Vitezica spricht über Oscar Wilde.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Maingueneau: a) Sarabande; b) Rigaudon; c) Menuett. — 2. Lange: Blumenlied. — 3. Schubert: Moment musical.
20.30: Konzert aus Novi Sad.
22.50: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Johanniskirche.
12.30: Nachrichten.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Johanniskirche.
20.00: Kirchenkonzert a. d. Dom in Drontheim.
21.00: G. Nygaard: Geschichte des norwegischen Pfarrhauses.
21.30: Nachrichten.
22.00: Heitere Vorlesungen.
22.30—24.00: Übertragung fremder Sender oder Unterhaltungsmusik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

9.00: Konzert aus Prag.
12.04—13.30: Konzert aus Preßburg.
15.00: Weihnachtslieder aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.45: Arbeiter- und deutsche Sendung aus Prag.
19.00: Schützen-Blasmusik.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.30: Kinderstunde.
17.40: Tanzmatinee.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.15: Buchhaltung und Handelskunde.
18.30: Kolonialbericht.
18.35: Flämisches Schallplattenkonzert.
20.15: Konzert.
20.15: Flämisches Konzert auf Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

10.00: Messe aus der Krönungskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Liedervorträge.
17.00: Ungarische Volkslieder. Michael Székely. Zigeunerkapelle Béla Rácz.
18.10: Vortragsabend [Herr und Frau Goth vom Lustspieltheater].
19.10: Konzert. Salonkapelle Mándits.
20.10: Vortrag im Senderaum.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende. Salonorchester Fejes u. Zigeunerkapelle A. Toll.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Kinderstunde.
20.30: Chronik.
20.45: Musikalischer Sketch.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Mitteilungen.
16.00: Radiotechnischer Kursus.
17.60: Stunde der Hausfrau.
17.30: Radiokombinat.
19.00: Übertragung für das Dorf.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Helsingfors, auf finnisch.)
6.30: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
11.00: Konzert d. Stadtorchesters.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Cellomusik. Matti Juvonen.
18.10: Liedervorträge. Helmi Sirén.
18.35: Vortrag.
19.00: Rezitation.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Toivo Haapanen.

(Lahti, auf schwedisch.)
6.30: Wie Helsingfors.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.10: Kinderfunk.
17.35: Wie Helsingfors.
18.10: Rezitation.
18.35: Liedervorträge. Ina v. Pfaler.
19.00: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

9.00: Orgelspiel.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Konzert.
13.40: Übertragung eines Hörspiels.
14.10—15.40: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam.
16.00: Aktuelles aus der Arbeiterbewegung.
16.15: Schallplattenkonzert.
17.00: Orchesterkonzert.
18.00: Unter dem Christbaum.
18.30: Literatur.
19.15: Orchesterkonzert.

160 kHz Huizèn 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
10.10 u. 12.10: Gottesdienst.
12.55: Mittagskonzert.
14.25: Schallplattenkonzert.
15.25: Orgelkonzert.
17.40: Gottesdienst.
19.40: Weihnachtsabend.
20.40: Polizeiberichte, Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert.
14.00: Pfarrer Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.25: Kinderstunde aus Posen.
17.00: Vortrag.
17.15: Kinderstunde.
17.30: Musikalisches Zwischenspiel.
17.40: Konzert.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Hörspiel.
20.00: Musikalische Plauderei.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Unterricht.
18.45: Komsomolzeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung für Komsomoljugend.
20.00: Konzert aus dem Radiotheater.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst a. d. Dom in Aarhus.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.40: Glockenspiel der Erlöserkirche
17.00: Gottesdienst aus dem Dom.
18.20—18.50: Kinderstunde.
19.30: J. V. Jensen: Vortrag.
20.00: Heitere Umschau.
20.10: Klaviersoli.
20.30—22.40: „Lorry-Revue". Übertragung.
22.40—0.30: Tanzmusik a. Wiwels Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.30: Abendveranstaltung.
17.30, 17.50 u. 18.10: Vorträge.
18.30—22.30: Festtags-Konzert.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Übertragung a. d. Kirche.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Gartenkultur.
10.45: Schachfunk.
11.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
12.09: Zeit, Presse.
15.30: Übertragung aus Bohinjsks Bistrios: Bohinj im Winter.
20.00: Bunter Abend.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.45: M. Mekas: Weihnachtserzählung.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Flötenkonzert.
16.25: Kinderstunde aus Posen.
17.00: Vortrag aus Wilna.
17.15: Dr. J. Wieniawski: Tadeusz Zielinski.
17.25—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Kursus „Ossoaviachim".
9.00: Elektrotechnischer Kursus.
9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
16.30: Mutterstunde.
17.30: Konzert.
18.30: Konzert, Spanische Musik.
19.00: Übertragung von auswärts.
22.00: Journal „Leningrader Front".
22.30: Türkei. — Literarische Montage.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.10: Übertragung vom Fußballwettkampf in Highbury.
17.10: Leichte Musik.
19.00: Frau Mary Kelley: Heimkino.
19.40: Klaviersonaten von Haydn.
20.00: Gerald Heard: Diese wunderbare Welt.
20.30: Bunte Stunde.
22.15: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.30: Leichtes Sinfoniekonzert.
23.55—2.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire Celeste Oktett.
21.00: „Der Silberkönig".
22.45: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—2.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: „Der Silberkönig".
22.45: Jack Payne: Tanzmusik.
23.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.40: Schallplattenmusik.
21.00: Konzert.
22.10: „St. Franziskus", Oratorium von Malipiero.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)
15.00: Arbeitermittag.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
19.30: Opernübertragung.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag.
10.30: Hörfolge.
12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Journal An der Kulturfront.
19.00: Arbeiter- und Bauern-Universität.

Freitag, 26. Dezember

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Instruktion für örtl. Radiozentralen.
18.30: Dorfabend.
20.00: Wissenschaftl. Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.50: Glockengeläut.
11.00: Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
16.45: Kinderstunde.
17.50: Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
19.30: Rezitationen.
20.00: Orchesterkonzert.
22.05: Sendung für d. Norweger im Ausland.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

9.00: Konzert aus Prag.
12.04—13.30: Konzert aus Preßburg.
15.00: Schlesische Weihnachtslieder. Skalitzer gemischter Chor.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30—18.45: Arbeiter- und deutsche Sendung aus Prag.
19.00: Blasmusik aus Brünn.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Schallplattenmusik.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

17.30: P. Landormy: Die großen Zeitalter der Musik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Musikalische Plauderei.
21.45: Festkonzert. Französische Musik.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

9.00: Geistliche Musik. — Übertragung a. d. Smetana-Saal.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Kammermusik.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Weihnachtslieder.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Arbeitersendung.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Bunter Nachmittag.
19.00: „Im Zug". Schauspiel.
19.30: Mährische Weihnachtslieder.
20.00—22.00: Konzert. Tschechische Philharmonie. Dir. E. Donath. Von Offenbach zu Lehár. — Übertragung a. d. Smetana-Saal.
22.20—23.30: Schallplattenmusik.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: O. Reintal: Vortrag.
18.30: Al. Oinas: Vortrag.
19.00: Wetterbericht.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
Als Einlage: S. Volk-Bagdunowskaja, Harfe.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Konzert.
15.30: Ed. Virza: Lettische Poesie.
16.00: Militärkonzert.
17.30: Prof. L. Berzins: Weihnachten im alten Lettland.
18.00: Militärkonzert.
18.30: Opernübertragung.
21.30—23.00: Moderne Tänze.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—21.00: Bunte Stunde.
21.15: Opernübertragung a. d. Theater San Carlo, Neapel. Eröffnungsvorstellung.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst a. d. Salem-Kirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
13.30: Unterhaltungsprogramm.
14.30: Sinfoniekonzert. Dir. Adolf Wiklund.
16.00: Für den Knaben.
16.45: Schallplattenmusik.
17.30: Rezitation. Mathias Taube.
18.00: Abendgottesdienst für Kinder. — Übertragung a. d. Engelbrektskirche.
19.15: „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach. Regie: Per Lindberg.
21.40: Dialog.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

17.30: Literarischer Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Pädagogischer Vortrag in französischer Sprache.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Das praktische Recht.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
12.10: Morgenkonzert a. d. Philharmonie.
14.00: Ing. E. Glinka: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Br. Bajorek: Die Ruhe der Bienen im Winter.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dir. S. Medrzecki: Was man von der Landwirtschaft hören und wissen muß.
15.20: Für das Militär.
16.00: Musikalisches Zwischenspiel.
16.25: Kinderstunde aus Posen.
17.00: Vortrag aus Wilna.
17.15: Schallplattenmusik.
17.25: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert. Dir. St. Nawrot.
19.00: Verschiedenes.
19.30: Hörspiel.
20.00: Musikalische Plauderei.
20.15: Konzert aus der Philharmonie.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Lateinische und deutsche Weihnachtsgesänge. Wiener Kammerchor. Ltg. Andr. Weißenbäck.
11.05: Deutsche Ballett- und Tanzmusik. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Prof. Paul Redl.
13.05: „Tristan und Isolde". Von Wagner. Zweiter und dritter Akt. Opernaufführung auf Schallplatten nach Aufnahmen der Bayreuther Festspiele 1928.
15.05: Konzert. Ehem. Volksopernorchester. Ltg. Ludwig Kaiser.
17.00: Dr. Jos. Meder: Aus meiner Kindheit.
17.30: Bläser-Kammermusik. Alex. Wunderer, Hans Kamisch (Oboe); Leop. Wlach, Hans Löw (Klarinette); K. Strobl, Alfr. Bellino (Fagott); K. Stiegler, C. Romagnoli (Horn).
18.30: Dr. B. Brehm: Wanderung durch Skandinavien.
19.00: Mittelalterliche Hymnendichtung [Ferdinand Onnol.
19.40: Gesangsvorträge. Maria Gerhart, Josef Niedermayer, Flöte. Am Flügel: Prof. Josef Klein.
20.05: „Tiroler Krippenspiel". Von Fanny Wibmer-Pedit. Spielltg. Dr. H. Nüchtern. (Uraufführung.)
21.25: Konzert. Orchester Josef Holzer.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.15—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Prof. M. Limanowski: Der polnische Stil.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Humoristisches Feuilleton von W. Malinowski.
19.30—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung fremder Stationen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters (Weihnachtsmusik).
15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Marga Muff Stenz liest Marienlieder und aus den Christuslegenden von Selma Lagerlöf.
20.00: Orchesterkonzert aus Basel.
21.00: Alte Weihnachtslieder. Frauen- und Töchterchor Fluntern-Zürich. Ltg. Ernst Honegger.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
16.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
19.00—19.30: Cellovorträge.
20.00—22.00: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—20.10: Heitere Umschau.
20.30—22.40: „Lorry-Revue". Übertragung.

Sonnenaufgang 8.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „

Sonnabend, 27. Dezember

Mondaufgang 12.03 Uhr
Monduntergang Sonntag

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Bekannte Tanzkapellen.
15.20: Jugendstunde. Walter Maschke: Gelernter und ungelernter Arbeiter.
15.45: E. Koebsell: Menschen und Schicksale.
16.05: A. T. Wegner: Glaube, Rache und Sühne im Irak.
16.30: Unterhaltungskonzert aus Königsberg.
18.00: Aktuelle Abteilung.
18.20: Zehn Minuten Film.
18.30: Klaviervorträge. Bruno Hinze-Reinhold.
1. Reger: a) Intermezzo es-moll; b) Improvisation E-dur; c) Moderato (Gavotte), aus „Meinem Tagebuche". — 2. Schubert-Liszt: Übertragungen: a) Der Lindenbaum; b) Gretchen am Spinnrade; c) Ständchen von Shakespeare.
18.50: Vom Arbeitsmarkt.
18.55: Kurze Bücherstunde. „Geschichte."
19.05: Dr. Otto Everling: Die Bewertung der geistigen Arbeit.
19.30: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmann und sein Orchester.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Romberg: Fantasie aus „Robert der Pirat". — 3. Guttmann: a) Liebesszene; b) Frühlingsnacht, aus „Der Mongole und die Tänzerin". — 4. Rabaud: Andante. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".
20.30: Dritter Feiertag. Ein bunter Abend.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.15: Kinderzeitung: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
15.40: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Dr. J. Herrmann].
15.55: Dr. Bunzel: Schlesische Weihnachtsbräuche.
16.15: Esperanto.
16.30: Unterhaltungskonzert. Aus Königsberg.
17.30: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche.
18.00: Eva Prochownik: Die weiblichen Angestellten in der Wirtschaft.
18.20: Weihnachtspotpourri.
19.05: Besinnliche Chronik des Zeitgeschehens [E. Landsberg].
19.30: Unterhaltungsmusik. Aus Berlin.
20.30: Kabarett. Aus Berlin.
22.30: Tanzmusik. Aus Berlin.
0.30—1.30: Nachtmusik.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
11.00: Operetten-Ouvertüren (Schallplatten).
12.20: Mittagskonzert. Hannoversches Norag Orchester.
15.30: Bücherfunk. 1. Weltanschauliches. — 2. Geschichtliche Romane. — 3. Berufliches.
16.00: Deutsche Romantik. Ltg. Horst Platen. Norag-Orchester. Erna Kroll-Lange und Rud. Kupfer.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum"; a) Scherzo; b) Nocturne; c) Hochzeitsmarsch. — 3. Götz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 5. Weber: Und ob die Wolke sie verhülle, Arie der Agathe a. d. III. Akt „Der Freischütz". — 6. Schumann: Ouvertüre, Scherzo, Finale. — 7. Zöllner: Rautendeleins Lied, Vorspiel zum 5. Akt „Die versunkene Glocke". — 8. Bruch: Kanzone für Violoncell und Orchester. — 9. Schillings: Spielmanns Freud und Leid. — 10. Pfitzner: Drei Vorspiele zu „Palestrina".
17.30: Hauptbahnhof! Alles aussteigen! Eine Reportage. Vor dem Mikrophon Heino Landrock.
17.55: Oberreg.-Rat Rich. Wicke: Volkstümliche Musikpflege.
19.00: Dr. Otto Ernst Hesse: Nordische Renaissance der Gegenwart.
19.25: Neue Schallplatten der Woche.

20.00: Weihnachtsgeschenke. Ein bunter Abend.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Kleines Konzert.
23.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dr. Bienko: Welche Anforderungen stellt die heutige Wirtschaftslage an den Geflügelhalter?
13.30: Danzig. Bastelstunde für unsere Kleinen. Charlotte Schmidtke-Goeritz: Wir schneiden eine Neujahrskarte.
16.00: Liederstunde. Felix Borbe-Berlin. Am Flügel Leo Taubmann.
16.30: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard.
18.00: Weltmarktberichte [Kfm. N. Prinz].
18.30: Königsberg. Der Film [Lise Lewinneck].
18.30: Danzig. Der Film [Erich Ruschkewitz].
18.40: Programmvorschau für die Woche v. 28. Dezember 1930 bis 3. Januar 1931.
18.55: Programmankündigung (Esperanto).
19.00: Bruno Schultze: Staatsangehörigkeit, ihr Erwerb und ihr Verlust.
19.25: Monatsschau [Dr. Ludwig Goldstein].
20.00: Blasmusik aus Hamburg.
21.00—0.30: Kabarett aus Berlin.
Anschl. Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Deutsche Volkskunst in Wort und Ton.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Weihnachten in Afrika [Ursula Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Ida von Hauff: Die Schwiegermutter von gestern, heute und morgen.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Th. Hufnagel: Schule und Wirtschaft. Der jugendliche Industriearbeiter.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Erna Arnhold: Wie lebt der Amerikaner, wenn er nicht Millionär ist?
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander, G. van Eyseren].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Deegener: Ehe, Familie und Staat im Tierreich.
19.00—19.25: Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Röhr: Der Kulturmensch in der Wirtschaft.
19.30—19.55: Stille Stunde: Winterliches Naturglück.
20.00: Blasorchesterkonzert aus Hamburg.
20.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

10.15: Schallplattenkonzert.
10.45: Reg.- und Gewerbeschulrat Böhlefeld: Die Berufsausbildung in den Handels-, Gewerbe- und Hauswirtschaftsschulen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
15.50: Kinderstunde. Kasperltheater: „Kasperl als Maler". Sprecher: Liesel Simon, Reinh. Freyberg.
16.20: Frauenstunde. Marie Theres van den Wyenbergh: Mütter schreiben über ihr Kind.
16.40: Grundlagen der Funktechnik. Telegraphenin spektor Wurbs: Die Entwicklung der Sender: Der Maschinensender.
16.55: Prof. Hase: Englisch.
17.15: Vesperkonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Kühn. Else Müschenborn, Klavier.
1. Haydn: Sinfonie C-dur (Londoner). —
2. Spies: Klavierkonzert.
18.15: Elternstunde. Oberstudiendir. Dr. Voß: Auf welche höhere Schule schicke ich meinen Jungen?
18.40: Rheinische Köpfe. Dr. Heimann: Ferdinand Lassalle.
19.15: Mitteilungen d. Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.25: Dr. Kleine: Kalenderreform u. Wirtschaft.
19.45: Lustiger Abend mit Georg Krönlein, Ludwig Manfred Lommel, Engelbert Milde u. a. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.
0.00—1.00: Meister des Jazz. (Schallplatten.)

1184 kHz Leipzig 2,3 kW 253,4 m

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Die Kurrende singt erzgebirgische Lieder [K. A. Findeisen. Jugendchor. Ltg. Rudenz Arnold].
15.15: Blick in Zeitschriften.
16.00: Stunde der Jugendlichen. Vom Arbeiter zum Astronomen. Aus Bruno H. Bürgels Lebensgeschichte [Joh. Steiner].
16.30: Nachmittagskonzert.
17.35—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Wilh. v. Humboldt: Die Natur der Sprache [Dr. Arno Schirokauer].
18.40: Ossip Kalenter: „Stille Nacht". Eine Nachweihnachtserzählung [Elisabeth Göhlsdorf].
19.00: Dr. Rud. Sängewald: Fortschritte der Physik und Technik 1930.
19.30: Mandoline, Zither und Bandonion. Rich. Vogel, Mandoline; Rudi Zierhut, Zither und Gesang; Paul Klahre, Bandonion.
20.30: Kabarett. Aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik. Aus Berlin. Kapelle Otto Kermbach.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m.
Fr. = Frankfurt 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
12.20 (Fr.): Schallplattenmusik.
13.50 (Fr.): Störungsschallplatte mit Erklärung.
14.30 (St.): Stunde der Jugend.
15.30 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Gertrude Hepp, Mezzosopran. Am Flügel: Artur Haagen.
18.05 (Freiburg): Caritasvortrag von Dr. Eckert: Die Not des erwerbslosen Familienvaters.
18.05 (Fr.): Prof. Dr. Aug. Messer: Vom Sinn des Lebens.
18.35 (Fr.): Stunde der Arbeit. Sozialpolitischer Rückblick auf das Jahr 1930. Gespräch zwischen Arthur Saternus und Otto Misbach.
19.05 (Fr.): Spanischer Sprachunterricht [Dr. H. Petriconi].
19.30 (Fr.): Konzert des Frankfurter Lautenchors. Ltg. Lina Poppe. Kurt Lechla, Lieder zur Laute. Lotte Pommer, Sopran.
20.20 (Fr.): „Wer die Wahl hat . . . !" Eine bunte Stunde um die Schallplatte.
21.20 (Fr.): Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Hans Rosbaud.
22.40—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Kleine Unterhaltungsstunde (Schallpl.).
16.25: Konzert. Kammerorchester Franz Wagner. — Übertragung.
17.25: Albert Wisheu-Martens liest aus seinen lustigen Dialektgedichten.
17.55: Stunde der Jugend.
1. Carl Astel: Gefahren des Sportes. — 2. Fritz Pfeifer: Neues aus Natur u. Technik.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. Fritz Günther, Harfe.
19.15: Störe deinen Nachbar nicht durch falsches Rückkoppeln!
19.40: Mandolinen- und Gitarren-Kongreß-Verein „Noris", Nürnberg.
20.15: Bunter Abend. Rundfunkorchester. Ltg. Karl List. Anni Welden-Kaminski, Toni Thoms.
21.20: Konzert des großen Rundfunkorchesters. Aus Frankfurt a. M.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. Kapelle Duval.

— AUSLAND —

1193 kHz Barcelona (eaj 1) 10 kW 251,5 m

17.30: Unterhaltungskonzert.
18.15: Geistliche Musik. Aus der Basilika.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Deutsch für Anfänger.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: M. R. Borras: Weihnachten und die Kinder.
22.20: Chorkonzert. Weihnachtslieder.
23.15—24.00: Schallplattenkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

12.35: Konzert des Rundfunkorchesters.
15.30: Wunschprogramm (Schallplatten).
16.30: Kinderstunde. Mitza Bandic liest Märchen.
17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.00: Jazzmusik (Schallplatten).
19.30: D. Djordjevic: Aufzeichnungen eines alten Wanderers.
20.00: Oper aus Agram.
Anschl. Schallplattenmusik.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.15: Konzert. Szabo, Gesang; Anatol Türkössy, Cello und Jos. Lux, Gesang; am Flügel: T. Polgár.
16.00: Konferenz der Pfadfinder.
17.00: Szádeczky-Kardos: Ungarische und polnische historische Beziehungen.
17.30: Konzert. Balalaikaorchester Eugen Stepat.
18.30: Vortrag.
19.00: Briefkasten.
20.00: Orchesterkonzert. Ung. Honv.-Inf-Reg. Nr. 1. Dir. R. Friesay.
21.10: Konzert. Gesangverein Accihang. — Dir. Karl Noseda.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Royal. Zigeunerkapelle A. Bura.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

18.00: Rezitationen und Vorträge.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: „Hoffmanns Erzählungen". Operette von Offenbach. Dir. C. Brunetti.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Vortrag d. Gesundheitskommissariats.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Ukrainischer Komsomol.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Übertragung.
20.00: Konzert a. d. Radiotheater.
21.30: Populäre Vorlesung.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

(Lahti, Helsingfors, auf finnisch.)
16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.
18.45: Hörspiel.
19.15: U. Lehtinen: Harmonikamusik.
19.30: Lustige Lieder. Farbror Markus.
19.50: Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik aus Hotel Fennia.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.00: Schallplattenkonzert.
10.00: Morgenandacht.
10.15: Vortrag.
10.30: Krankenstunde.
11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Orchesterkonzert.
17.00: Kunstgeschichte.
17.45: Veranstaltung v. d. Vereinigung „Het Speeltuinwerk".
18.25: Kinderstunde.
19.00: S. D. A. P.-Mitteilungen.
19.15: Konzert.
19.45: Unser Haus — unser Heim.
20.10: Konzert und Humor. — Übertragung v. d. Haus für Kunst und Wissenschaft.
21.25: Heitere Stunde.
21.40: Mitteilungen a. d. Arbeiterbewegung.
21.45: Orgelspiel.
22.10: Konzert aus Rotterdam (Fortsetzung).
23.15: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Dr. K. Zaluski: Sportvortrag.
16.10: Schallplattenmusik.
16.45: Briefkasten für Kinder.
17.15: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Konzert für die Jugend.
19.15: Vortrag.
19.35: Berichte.
19.55: Jugendberichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.50: Stunde der Vorschulkinder.
15.15: Vortrag.
16.00: Unterricht.
18.30: Übertragung a. d. Kiewer Opernhaus.
21.30: Populär-wissenschaftl. Vorlesung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.30: Abendveranstaltung.
17.00: J. Petrusauskas: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Das geheimnisvolle Schiff.
17.40: V. Uzdavinys: Die Araber und ihre Lebensweise.
18.00: Wetter, Presse.
18.30: Das Programm f. die folgende Woche.
18.35: Hörspiel.
19.05: V. Biciunas: Vortrag über die Presse.
19.25: V. Oskinis: Die Mongolen.
19.45: Abendveranstaltung.
21.00: J. Kiaunis: Die Jugend im Auslande.
21.20: Kap. Melys: Über galv. Elemente.
21.50: Konzert.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
16.15: Presse.
16.25: Berufskundlicher Vortrag.
16.40: Schallplattenmusik.
16.50: Vortrag.
17.10: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. St. Machniewicz: Lobrede.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
9.30: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Konzert.
16.30: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Konzert.
18.40: Konzert. Arien aus Opern.
19.10: Radio-Inszenierung „Hinein in den Busch (Urwald)".
20.10: Vivaldi-Abend anläßlich der Wiederkehr des 250. Geburtstages Vivaldis.
22.00: Englischer Unterricht.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

(Nationalprogramm)

17.10: Siehe Regionalprogramm.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Klaviersonaten von Haydn.
20.00: F. Yeats-Brown: Ausländ. Weihnachten.
20.20: Gartenfunk.
20.30: „Der Silberkönig" von H. A. Jones und Henry Herman.
22.35: F. S. Geldart: Als Kaufmann im Innern Chinas.
22.50: Orchesterkonzert.
23.45—1.00: Konzert a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.45: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.45: Das Serge-Krish-Septett.
20.45: Jack Payne: Tanzmusik.
22.00: Kammermusik.
23.30—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Militärkonzert.
20.45—22.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30: Bildfunk.
23.35—23.45: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operette.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Schallplattenmusik.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Radiokomposition Die Fabrik.
20.00: Konzertübertragung von anderen Sendern.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Konzert.
12.00: Konzert.
20.00: Journal d. Association der Mitarbeiter an der revolutionären Radiofront.
20.30: Arbeiterautoren a. Mikrophon (deutsch und esperanto).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

8.45: Stunde der Konsumgenossenschaften.
18.30: Dorfabend. Chor.
20.00: Wissenschaftl. Vortrag.
20.30: Radiofront.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Kindermusik.
19.15: Wetter, Presse.
19.30: Vortrag.
20.00: Hörspiel.
22.05: Lieder- und Klaviervorträge.
22.35—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.15: Vortrag.
16.30: Jazzkonzert.
17.30: Tante Hana erzählt Märchen.
18.00—18.10: Büchermarkt.
18.20: Blaskapelle der Bergarbeiter aus Michalkowitz.
19.15—22.20: Vortrag und Operette aus Prag.
22.25—24.00: Kabarett.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

10.00: Konzert a. d. Konservatorium.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert a. d. Theatre du Chatelet.
19.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.10: Vortrag.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literarischer Vortrag.
21.45: Konzert.
22.30: Quintett d. Republikanischen Garde.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.00: Autorenstunde.
17.15: Musikalisches Zwischenspiel.
17.25: Journalistischer Vortrag.
17.45: Julia Cybulska: Erziehungsfragen.
18.00: Festveranstaltung. Übertragung aus dem Universitätssaal.
19.15: Klaviervorträge. Prof. F. Lukasiewicz.
19.45: Dr. Mirek: Religiöser Vortrag.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.20: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: K. Piekarczyk: Verschiedenes.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: J. Michal: Christliche Philosophie.
16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: U. Kolarik: Weihnachten bei den Soldaten.
17.40: Kamareith: Bildung im praktischen Leben.
17.50—18.00: Vortrag.
18.25—18.55: Deutsche Sendung Prof. Dr. Zilchert: Raum und Zeit.
19.20: Fr. Bohuslav: Meine Theater- und Lebenserinnerungen.
19.40—22.00: „Die geschiedene Frau". Operette von Leo Fall.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: E. Kask: Vortrag.
19.00: Wetterbericht.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull
20.15: Tanzmusik.
21.00: Programm der nächsten Woche.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.00: Humoristisches.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Operettenmusik.
17.00: J. Aberbergs: Lettland.
17.30: Bücherstunde.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. A. Parups.
20.25: Kabarett.
21.03: Komödien und Lieder.
21.45—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: „Christgeburt". Oratorium von L. Perosi.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

15.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Unterhaltungsprogramm. Rezitation, Gesang zur Laute und Wermlandslieder.
17.00: Jugendvortrag [Pfarrer O. Ryberg]. Weihnachtsgesänge.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Lieder [Gösta Ekman].
18.45: Volkslustspiel von Ragnar Holmström. Regie: Viran Rydkvist.
20.00: Vortrag von Schriftsteller Wilhelm Llungström.
20.30—1.00: Weihnachtsball.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

15.00: Vortrag in deutscher Sprache über das Handwerk.
15.15: Tanzmusik auf Schallplatten.
17.15: Vortrag in deutscher Sprache: Die Münsteruhr zu Straßburg.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache über Gartenbaukunst.
18.45: Deutscher Unterricht.
19.00: Französischer Unterricht.
19.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
21.30: Konzert der Société Choralé Strasbourgeoise. Ltg. M. Ch. Schwiez.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
16.15: Sportberichte.
16.30: Schallplattenmusik.
16.45: Konzert junger Talente.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Kinderstunde.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Feuilleton. A. Jenta Polczynski: Die weiße Jahreszeit und die Jäger.
20.15: H. Eile: Vom Novemberaufstand.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. S. Zdziennicka-Berger, Gitarre; T. Faliszewski, Gesang.
22.15: Konzert. Werke von Chopin.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Konzert. Orchester Max Geiger.
15.25: Schallplattenkonzert. Bunte Folge.
16.30: Otto Arnold liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Rudolf Huppert.
17.00: Ladislaus Döry: Schach für Anfänger.
17.15: Kammermusik. Rothschild-Quartett. Boccherini: Vier Quartettstücke. — Mozart: Streichquartett F-dur.
18.00: Aus der „Edda" [Hilda Wegner].
18.00: Graz. Ing. Dr. Alois Mühlberger: Steiermarks Landwirtschaft im Rahmen der österr. Wirtschaft; ein Rückblick und Ausblick.
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht. Prof. Dr. W. Schmidt: Die kulturhistorische Methode der Völkerkunde.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: „Violanta". Oper in einem Akt von E. W. Korngold. — **„Der Taugenichts in Wien".** Wiener Ballett in sechs Bildern von Grete Wiesenthal. Musik von Franz Salmhofer. — Übertragung aus der Staatsoper Wien.
22.20: Wiener Tanzmusik. Jazzkapelle Hanns R. Korngold. Emil Petroff, Gesang.

815 kHz Wilno (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
16.10: Programmansage.
16.45: Konzert aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Lemberg.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
20.00: Feuilleton aus Warschau.
20.15: Dr. T. Szeligowski: Über die Notwendigkeit moderne Musik zu hören
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00 u. 16.45: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert des Trios Scherbaum.
17.15: Konzert des Handharmonika-Spielrings Zürich. Ltg. Dir. G. Helbling.
18.30: Dr. F. Gschwind: English talk.
18.45: J. P. Samson: Franz. Lektüre.
19.18: Camillo Valsangiacomo: Ital. Lektüre.
19.30: Veranstaltung des Schweiz. Schriftstellervereins.
20.00: Konzert. Schrammelkapelle. Ltg. Max Scherbaum. Gesangseinlagen von Georg Oeggl.
20.40: Groteske aus Bern.
21.00: Konzert d. Zunftmusik „Drei Könige". A. Jäggi: Jodellieder m. Handharmonika.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Bekannte Berliner Tanzkapellen.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert aus Königsberg.
18.30—18.50: Klaviervorträge.
19.30—20.30: Unterhaltungsmusik. Artur-Guttmann-Orchester.
20.30—22.00: Dritter Feiertag. Ein bunter Abend.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Breslau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Ältere Tanzmusik.
21.15: „Familie Hansen".
21.25—23.00: Moderne Tanzmusik.

Funk-Bastler-Literatur

Bibliothek des Radio-Amateurs.

Herausgegeben von Dr. Eugen Nesper.

Band 1: **Meßtechnik für Radio-Amateure.** Von Dr. Eugen Nesper. 1928. RM. 4,—

Band 2: **Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik.** Von Dr. Wilhelm Spreen. 1925. RM. 2,70

Band 3: **Schaltungsbuch für Radio-Amateure.** Von Karl Treyse. 1926. RM. 3,30

Band 4: **Die Röhre und ihre Anwendung.** Von Hellmuth C. Riepka. 1926. RM. 5,40

Band 6: **Stromquellen für den Röhrenempfang.** (Heiz- und Anodenbatterien.) Von Dr. Wilhelm Spreen. 1926. RM. 2,25

Band 7: **Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger?** Von Dr. Eugen Nesper. 1925. RM. 1,35

Band 8: **Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik.** Von Dr. Ludwig Bergmann. 1926. RM. 2,70

Band 9: **Der Neutrodyne-Empfänger.** Von O. Schöpflin und Carl Eichelberger. 1926. RM. 3,—

Band 10: **Wie lernt man morsen?** Von Studienrat Julius Albrecht. 1925. RM. 1,35

Band 11: **Der Niederfrequenz-Verstärker.** Von Ing. O. Kappelmayer. 1925. RM. 1,80

Band 12: **Formeln und Tabellen aus dem Gebiete der Funktechnik.** Von Dr. Wilhelm Spreen. 1925. RM. 1,65

Band 14: **Die Telephonie-Sender.** Von Dr. P. Lertes 1926. RM. 8,40, geb. RM. 9,60

Band 15: **Innenantenne und Rahmenantenne.** Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1927. RM. 3,30

Band 16: **Baumaterialien für Radio-Amateure.** Von Felix Cremers. 1925. RM. 1,80

Band 17: **Reflex-Empfänger.** Von Ing.-radio Paul Adorján. 1925. RM. 2,10

Band 18: **Das Fehlerbuch des Radio-Amateurs.** Von Ingenieur Siegmund Strauß. 1925. RM. 2,10

Band 19: **Rufzeichen-Liste für Radio-Amateure.** Von Erwin Meißner. 1925. RM. 3,—

Band 20: **Lautsprecher.** Von Dr. Eugen Nesper. 1925. RM. 3,30; geb. RM. 4,20

Band 21: **Funktechnische Aufgaben und Zahlenbeispiele.** Von Dr.-Ing. Karl Mühlbrett. 1925. RM. 2,10

Band 22: **Ladevorrichtungen und Regenerier-Einrichtungen der Betriebsbatterien für den Röhrenempfang.** Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1926. RM. 2,10

Band 23: **Kettenleiter und Sperrkreise in Theorie und Praxis.** Von C. Eichelberger. 1925. RM. 3,—

Band 24: **Hochfrequenz-Verstärker.** Von Dipl.-Ing. Dr. Arthur Hamm. 1925. RM. 3,90

Band 25: **Die Hochantenne.** Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1926. RM. 3,90

Band 28: **Die Methode der graphischen Darstellung und ihre Anwendung in Theorie und Praxis der Radiotechnik.** Von Dipl.-Ing. O. Herold. 1925. RM. 2,70

Band 29: **Die kurzen Wellen.** Sende- und Empfangsschaltungen. Von Robert Wunder. 1926. RM. 3,60

Band 30: **Funkmusik und Schallplattenmusik.** Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen von Ing. O. Kappelmayer. 1928. RM. 6,60

Band 31: **Die Störungen beim Radioempfang.** Von Dr. Ludwig Bergmann. 1926. RM. 3,—

Band 32: **Vereinfachung und Verbesserung des Radio-Empfanges (Rundfunkautomatik).** Von Erich Schwandt. 1928. RM. 4,20

Die Fachschriftenreihe des »Funk«.

Heft 1: **Die Beseitigung der Rundfunk-Empfangsstörungen.** Von Postrat Dipl.-Ing. Ferd. Eppen. Vierte Aufl. 1930 In Vorbereitung.

Heft 2: **Der Amateur-Kurzwellenbetrieb.** Von Max Vantler. 1929. RM. 0,75

Heft 3: **DFTV contra Rundfunkstörungen.** Dritte Aufl. 1929. RM. 0,60

Heft 4: **Netzanschlußgeräte.** Von Ing. H. Reppisch. Zweite verbesserte Aufl. 1929. RM. 1,50

Heft 5: **Praktische Radio-Meßtechnik.** Von Ing. Erwin Paul. 1930. RM. 2,50

Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik.

Von F. Weichart.

Drei Bände geb. RM. 9,—. Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I: **Allgemeine elektrotechnische Grundlagen.** Dritte verbesserte Auflage 1930 Geb. RM. 3,—

Band II: **Resonanz. Erzeugung, Ausbreitung und der Empfang hochfrequenter Schwingungen.** Zweite Aufl. 1929. Geb. RM. 3,—

Band III: **Theorie und Anwendung der Elektronenröhren.** Zweite Aufl. 1929. Geb. RM. 3,—

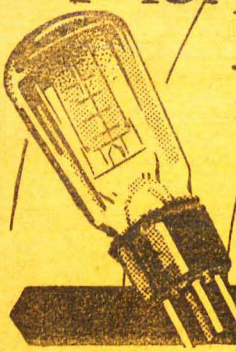
Elektrische Musik

Von Dr.-Ing. Friedrich Trautwein. Mit 19 Abbildungen und dem Faksimile einer Komposition für das „Trautonium" von Paul Hindemith. Preis RM 1,80

Radio-Technik für Amateure.

Anleitungen und Anregungen für die Selbstherstellung von Radio-Apparaturen, ihren Einzelteilen und ihren Nebenapparaten. Von Dr. Ernst Kadisch. Mit 216 Textabbildungen. VIII, 208 S. 1925. Gebunden RM. 5,10

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68



Achtung! Achtung!
Hier spricht
TE KA DE
AUF WELLE UNTERHALTUNG

2. Dezember-Nummer
Jahrgang 1930

TE-KA-DE ZEITUNG

Nachdruck auch auszugsweise verboten

Herausgeber:
TE KA DE-Radio G. m. b. H.
Berlin W 57

S·P·I·E·L·E·R

Vorgestern war ter Mühren nicht da. Höchst ungewöhnlich, wenn man bedenkt, daß der alte, fast taube Konsul seit Jahren Abend für Abend am Spieltisch sitzt, den Kopfhörer der Schwerhörigen am Ohr. Auch gestern fehlte er. Aber heute ist er wieder erschienen. „Waren Sie krank?" brüllt ein Nachbar in ter Mührens Empfänger, der vor ihm auf dem Tisch steht. Aber der Konsul schüttelt den Kopf: „Lex fühlte sich nicht ganz wohl." Dann spielt er weiter — und gewinnt. Wie immer, trotz gewagter, oft fast leichtfertig scheinender Kombinationen. Ganz so, als kenne er jede Karte der anderen. Prahlen, der — heute nur als Zuschauer — hinter ter Mühlen steht, wundert sich über die plötzlich erwachten Vatergefühle des Konsuls, der sich durch eine leichte Krankheit seines Sohnes Lex von der gewohnten Beschäftigung abhalten läßt. Gelangweilt spinnt er diesen Gedanken kurze Zeit weiter und erinnert sich dabei, den jungen ter Mühren vorhin auf der Treppe gesehen zu haben, als er an ihm mit dem Fahrstuhl vorbei in die Klubräume im vierten Stock in die Höhe fuhr. Dann muß er hier sein ..... geht es Prahlen durch den Kopf. Aber er findet den Jungen weder in der Bar noch in der Bibliothek. Auch im Musikzimmer ist er nicht, wo die Jüngeren zu Lautsprechermusik noch ein wenig tanzen. Prahlen kehrt nach einer Weile ins Spielzimmer zurück und setzt sich in eine Ecke. Was geht es schließlich ihn an, wo der Bengel geblieben ist. In der fast lautlosen Stille träumt er vor sich hin, wandert verschlafen mit den Augen über die Spieler hin, an den Wänden entlang, zur Decke empor. Da! Was ist das!? — Mit einem Schlage ist Prahlen ganz wach! Irrt er sich? jagt es ihm durch den Sinn oder hat er richtig gesehen!? — Oben, direkt über dem Spieltisch ist in die Zimmerdecke ein kaum merkliches Loch geschnitten. Klein, winzig, dem unaufmerksamen Auge nicht erkennbar. Groß genug aber, um die Karten aller Spieler zu übersehen. Da weiß Prahlen, warum ter Mühlen auf die Krankheit seines Sohnes Rücksicht nahm. Warum er seit Jahren gewinnt und immer wieder gewinnt. Bei der Vernehmung gestehen Vater und Sohn ihre Schuld. Seitdem die Polizei den Kopfhörer des Konsuls und die Übertragungsanlage in Lexens Versteck beschlagnahmte, hat ter Mühren sein Gehör wiedergefunden.

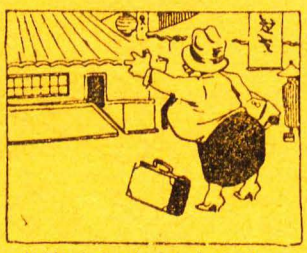
Professor Welle unter den Chinesen



Da sie den Mann nicht gesehen seit vielen Jahren, War Frau Welle zu ihm nach Peking gefahren.



Obwohl sie genau die Adresse nicht kannte, Wußte sie doch, daß er stets TE KA DE nur verwandte.



So schleicht sie lauschend durch alle Gassen Und ruft plötzlich, sie kann das Glück nicht fassen:



„Aus dem Hause klingt der Ton so rein, Dort muß mein liebster Welle sein."

Erfahrung im Röhrenbau

ist ein besonderer Vorsprung der TE KA DE, die schon im Jahre 1915 Radioröhren herstellte. Als eine der ersten Firmen war es wieder die TE KA DE, die 1922 sämtliche Rundfunkröhren mit einem unübertrefflichen Oxydfaden ausstattete. Dieser nach eigenem Verfahren hergestellte Edelfaden höchster Elektronen-Emissionen verbürgt durch seine hervorragenden Eigenschaften die besondere Güte der TE KA DE-Röhre. Deshalb sollten Sie sich für TE KA DE-Röhren entscheiden, die erfahrungsgemäß unübertroffenen Empfang garantieren. Die in den Gebrauchsanweisungen der Rundfunkempfänger aufgeführten Röhrentypen sind nur auf die Lizenzabhängigkeit der herstellenden Fabrik von einer bestimmten Firma zurückzuführen. Es handelt sich hierbei nur um einen Vorschlag, der für den Käufer oder Besitzer eines Empfängers in keiner Weise bindend ist.

TE KA DE hat für jeden Rundfunkempfänger und für jeden Verwendungszweck eine passende Röhre höchster Leistung. Verlangen Sie stets TE KA DE-Röhren!

An manchen Stellen des Abstimmbereiches ist es trotz aller Sorgfalt beim Einstellen nicht möglich, einen Sender klar und unverzerrt auf den Lautsprecher zu bringen. Hier liegt die Schuld weder an Ihrem Empfänger noch an den Röhren: — der von der Prager Konferenz vor einem Jahre festgelegte gegenseitige Senderabstand von 9000 Her z, der an sich schon kaum ausreicht, wird auf der eingestellten Wellenlänge nicht genau eingehalten, die benachbarten Sender überschneiden sich gegenseitig und machen so einen reinen Empfang unmöglich Erfreulicherweise wird aber die zugewiesene Wellenlänge von den Rundfunksendern immer genauer eingehalten.

TE KA DE Röhren sind die Besten

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

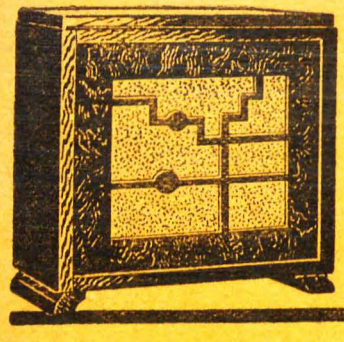


SW 48
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 52
26. Dezember 193



DOMO Dynamisch!

DER ZUKUNFTS-LAUTSPRECHER!

Kaum noch teurer als ein Magnetischer, dafür unvergleichlich bessere Musik!
An jeden Mehrröhren-Empfänger anzuschließen.
Für Wechselstrom • RM. 135.- (Röhre extra) Für Gleichstrom RM. 110.-
Fordern Sie Prospekt Nr. F. 1248

DR **Dr. DIETZ & RITTER G.m.b.H. LEIPZIG O 27**



MODELL: SIX
M.6.-

Original-Förg DREHKONDENSATOREN

"oft kopiert nie erreicht"

Verlangen Sie Prospekte!

P. FÖRG & Co.
MÜNCHEN 2 SW. LINDWURMSTR. 88



Durch Vorschalten des neuen vollautomatischen

RECTRON-
Netzreglers

bleibt die Betriebs-Spannung jedes Gerätes bei Über- und Unterspannung des Netzes

konstant!

Auskunft durch die RECTRON-Vertreter oder direkt durch die

RECTRON GmbH BERLIN SW 68
Schützenstraße 29—30

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens, (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Januar 1931, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 52

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Sprechstunden: **Mittwochs** von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen. Berechnungen von Transformatoren, Drosseln usw. werden nicht ausgeführt, Schaltungen und Baupläne von Empfängern nicht entworfen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post/Buchhandlung/Straßenhandel/Verein

Viel Freude und Genuß im neuen Jahr

schafft die so beliebte

PERTRIX

DIE BATTERIE
MIT DER LÄNGSTEN LEBENSDAUER

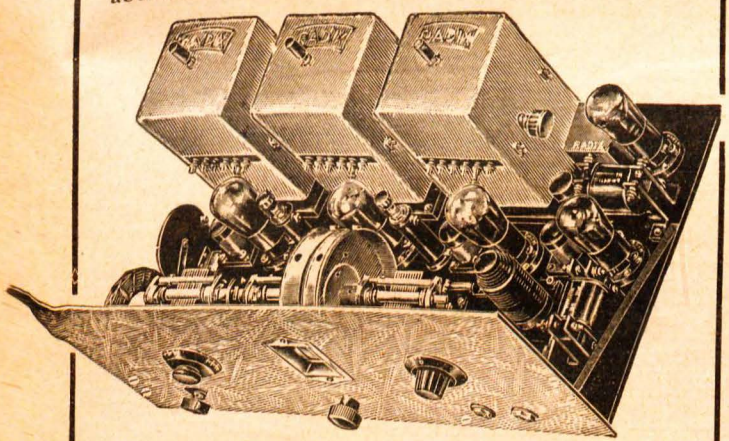


Kürten P10

Einfachster und dabei leistungsfähigster Empfänger immer noch

Solodyne

aber nur mit „Radix"-Panzertransformern ohne Steckspulen



Einfacher Aufbau
Kinderleichte Bedienung

für Vollnetzbetrieb ohne weiteres geeignet. Verlangen Sie das Schaltschema „Radix"-Panzer-Solodyne RM 0,75 und Katalog F gratis

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H.
Berlin SW 11, Anhaltstraße 7

PIFCO
DER UNIVERSALPRÜFER

PATENTIERT IN ALLEN LÄNDERN



12,60

Alleinherstellungs- u. Vertriebsrecht für Europa, ausgen. England u. engl. Gebiet.

JOSEF NEUBERGER, MÜNCHEN 25
FABRIK ELEKTRISCHER MESSINSTRUMENTE
Steinerstr. 16 · Telegr. Voltmeter, München · Gegr. 1904

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für 2 Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Auf die Veranstaltungen unserer Gruppen möchten wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Wir weisen schon heute darauf hin, daß unser 7. Stiftungsfest am 14. März stattfindet. Näheres wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

Rundschreiben sind in der Woche vom 13. bis 19. Dezember nicht hinausgegangen. — Am Sonnabend, dem 27. Dezember, bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. — Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Dr. Danielewicz.

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 9. Januar, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Genehmigung des Jahresberichtes des 1. Vorsitzenden; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und die Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. — In unserer Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, stehen dem Bastler neben reichhaltigem Bastelmaterial und Werkzeug auch Meßgeräte zur Verfügung. — Um allen Verpflichtungen nachzukommen, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge pünktlich einen Monat im voraus zu entrichten. Die Beiträge der Einzelmitglieder bitten wir, wie bisher, auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — An- und Abmeldungen sind bis zum 5. jedes Monats über die Obleute an Herrn Ruppel, AT/Kst, zu richten.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender Dr. E. Nesper, Berlin-Friedenau. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berlin 146 28.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Ordentliche Versammlung jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal „Logenkasino", Berlin O 112, Knorrpromenade 2, großer Saal. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dort statt. Gäste sind stets willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender E. Wodary, Berlin-Lichtenberg, Goethestraße 8. Geschäftsstelle: W. Zimmermann, NO 18, Palisadenstr. 9. Schatzmeister: R. Wilhelmi, O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Vereinslokal: Berlin O 112, Neue Bahnhofstr. 2. Bastelabend jeden Dienstag (20 Uhr) im Vereinslokal. — Wir weisen schon jetzt auf unsere Monatsversammlung am Dienstag, dem 6. Januar, hin und bitten um recht regen Besuch. Auch möchten wir die säumigen Mitglieder daran erinnern, ihre Beiträge rechtzeitig zu begleichen. Gäste sind jederzeit willkommen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. Geschäftsstelle: Neukölln, Hermannstraße 200; Fernsprecher: Neukölln F 2, 20 82. 1. Vorsitzend r: Max Klein; Fernsprecher: Oberbaum F 8, 85 41. — Die Materialabgabestelle ist täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. — Versammlung: In unserer letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, die Januar-Versammlung ausfallen zu lassen. Obwohl die Dezember-Versammlung einen außerordentlich starken Besuch verzeichnen konnte, den stärksten dieses Jahres, lassen wir im Januar eine Pause eintreten, um die Vorbereitungen zur Monatsversammlung am 5. Februar intensiver treffen zu können. Ebenso verschiebt sich der Erscheinungstag unserer Nachrichten um einen Monat. — Technische Sprechstunde: Unentwegt weiter wird aber in unserem Bastelraum in der Hermannstraße 199 gebaut. Hier werden die Apparaturen zur nächsten Versammlung gebaut und ausprobiert. Der in der letzten Versammlung vorgeführte Apparat wird dort weiterbetrieben, so daß jeder Klubkamerad an diesem Musterempfänger studieren kann. Die Herren Dorn, Wurbs und Peter geben bereitwilligst jede Auskunft. Anschließend werden dann noch Radioneuheiten besprochen. Unsere Zeitschriften liegen dort zur Einsicht aus. — Bücherei: Augenblicklich arbeitet unser Schriftführer, Herr Nehrig, wieder an der Auffrischung der Bücherei. Sofern Sie daran interessiert sind, senden Sie Vorschläge über Neuanschaffungen an die Geschäftsstelle. Folgende Zeitschriften liegen in unserer Geschäftsstelle und der Bastelstube aus: „Funk", „Deutscher Rundfunk", „Sendung", „Radio", „Fernsehen" und die „Dralowid-Nachrichten".

FTV. Radiovereinigung Dessau E. V. Vorsitzender: St. Heiser; Geschäftsführer: E. Kuchel; Bastelheim: Teichstraße 48. Geschäftsstelle und Zuschriftenadresse: Amalienstraße 99. — Veranstaltungen im Monat Dezember 1930 und Januar 1931: Mittwoch, den 31. Dezember, 15 bis 18 Uhr, Basteln; Sonnabend, den 3. Januar, 15 bis 23 Uhr, Basteln; Mittwoch, den 7. Januar, 20 Uhr, Vortrag über Bau von Wechselstrom-Netzanoden (Herr Handwerg); Sonnabend, den 10. Januar, 15 bis 23 Uhr, Basteln; Mittwoch, den 14. Januar, 20 Uhr, Jahres-Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Eingänge; 3. Bericht des 1. Vorsitzenden; 4. Bericht der Technischen Kommission; 5. Kassenbericht; 6. Entlastung des gesamten Vorstandes; 7. Ersatz- bzw. Neuwahlen; 8. Verschiedenes. Anträge hierzu müssen schriftlich bis zum 8. Januar an die Geschäftsstelle: Dessau, Amalienstraße 99, oder im Bastelheim, Teichstraße 48, eingereicht sein. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht! Sonnabend, den 18. Januar, 15 bis 23 Uhr, Basteln; Mittwoch, den 21. Januar, 20 Uhr, Vortrag: „Einführung in die Amateurphotographie" (Herr Fischer); Sonnabend, den 25. Januar, 15 bis 23 Uhr, Basteln; Mittwoch, den 28. Januar, 20 Uhr, Vortrag: „Wie verbessere ich meinen Rundfunkempfänger" (Herr Gröger). Alle Veranstaltungen finden nur im Bastelheim, Teichstraße 48, statt. Materialvermittlungen können am 31. Dezember nur von 14 bis 15 Uhr in der Geschäftsstelle getätigt werden. — Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten ein gesundes neues Jahr!

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Bastelabende jeden Mittwoch 20 Uhr im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Straße 28 (Zum Pilsator). — Unsere Jahreshauptversammlung findet nicht am Mittwoch, dem 14. Januar, sondern bereits Mittwoch, den 7. Januar, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Jahresbericht des Vorstandes; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Kassenrevisoren; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Neuwahl der Kassenrevisoren; 7. Verschiedenes. — Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. — Wegen der Jahresversammlung bitten wir dringend, die rückständigen Beiträge einzusenden. Bei Zahlung durch die Post an: Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe DeTeWe, z. Hd. Herrn Nilsson, SO 36, Zeughofstr. 6/9.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium und Bastelraum: Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Bastelabend jeden Freitag von 20 Uhr ab, jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. 1. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38. — Achtung! Am 2. Januar, 20 Uhr, Mitgliederversammlung. — Frohe Weihnachten! — Wir bitten unsere Mitglieder nochmals dringend, die „Funk"-Quittungen sofort an uns abzuliefern, da diese nur dann verrechnet werden können.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 47 63. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Beitragszahlung: Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5. d. M. für den folgenden Monat zu entrichten. Dieser Beschluß wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7. In der Zeit vom 19. 12. 30 bis 8. 1. 31 fallen die Bastelabende aus.

Oberspree: Leiter und Versammlungslokal werden neu bekanntgegeben.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau einer Gleichstromnetzanode und mit einem Budich-Dreiröhren-Orts- und -Fernempfänger. Interessenten können sich einen Apparat mitbauen.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstraße 62. — Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Zusammenkünfte nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Ortsgruppe Guben. Vorsitzender: H. Pietzke, Guben, Hohlweg 5. Kassierer: H. Kresse. Bastelstube und Laboratorium Hohlweg 5.

FTV Ortsgruppe Kottbus. 1. Vorsitzender: Dr. Brühl, Kottbus 2. Vorsitzender und Kassierer. Zahnarzt Wingerling, Kottbus. Schriftführer: Kaufmann Halenz, Kottbus. Klublokal: Hotel Kaiseradler, Kottbus. Sitzung jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. 20 Uhr, im Klublokal Kurzwellensender: D 4 aeq Kottbus, Mauerstr. 33. Postscheckkonto: Berlin 142 043. — Wir wollen nicht versäumen, auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Der Mitgliedsbeitrag für das 1. Quartal 1931 war bereits am 10. Dezember fällig. Hat das Mitglied monatliche Beitragszahlung beantragt, dann ist der Beitrag für Januar 1931 am 10. Dezember fällig gewesen usw. Die Zahlung muß vorher geleistet werden. Wir bitten, dies genauestens zu beachten. — Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut. — Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle (technisch sowie juristisch) jeden 1. und 3. Donnerstag ab 20 Uhr im Klublokal. — Kurzwellensender mit dem Rufzeichen D 4 aeq Senderleitung: Herr Krautzig. — Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Klublokal funktechnische Vorträge, anschließend Vorführung von Apparaten. Das genaue Programm für das erste Quartal 1931 geht allen Mitgliedern im Laufe des Dezembers zu; wir bitten, dasselbe einer genauen Durchsicht zu unterziehen und es aufzuheben — Ermäßigungen: Für die Mitglieder und deren direkte Angehörigen werden voraussichtlich ab 1. Januar 1931 in allen Lichtspieltheatern von Kottbus gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ermäßigte Preise gewährt werden. — Abmeldungen werden in Zukunft nur anerkannt werden, wenn gleichzeitig mit der vorschriftsmäßigen schriftlichen Abmeldung die Mitgliedskarte zurückgegeben wird. — Allen Mitgliedern und unseren Freunden ein recht gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68 Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstag- und Freitags 12.30 bis 13.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir auf dem Gelände der C. Lorenz A.-G eine zweite Bastelstube eröffnet haben, die ausschließlich der Bearbeitung des Kurzwellengebiets dienen soll. Die Arbeitstage werden jeweilig festgelegt. Der Besuch dieser Bastelstube kann nur gegen besondere Ausweise erfolgen, die von dem Vorstand anzufordern sind — Infolge des sich nähernden Abschlusses unseres Geschäftsjahres müssen wir an unsere Mitglieder die dringende Bitte richten, die Begleichung der noch für 1930 offenstehenden Beiträge schnellstens vorzunehmen, damit evtl. unliebsame Maßnahmen zwecks Beitreibung der Außenstände nicht erst Platz greifen brauchen. — Wegen der bevorstehenden Inventuraufnahme bitten wir dringend, alle aus der Bastelstube leihweise entnommenen Gegenstände und Bücher bis spätestens 31. Dezember zurückzugeben, damit eine ordnungsgemäße Übersicht über das Inventar gewährleistet ist. — Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen zum Jahreswechsel alles Gute.

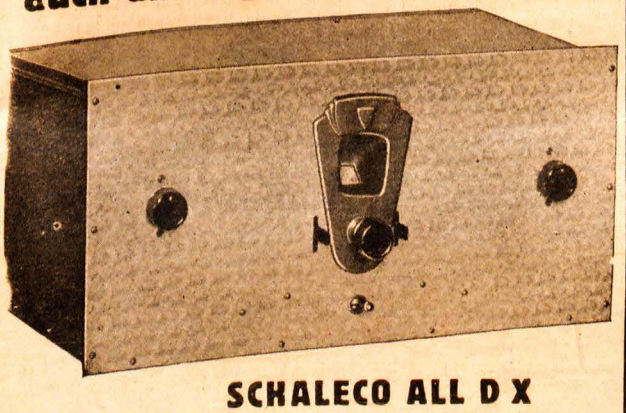
Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Ehrenvorsitzender: W. Weschke. 1. Vorsitzender: Fr. Buchmann. Schriftführer, Geschäfts- und Pressestelle: Gerhard Fritze Sternstraße 3 Kassierer: P. Hoppe. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafés. Bastelräume: Zirkusgebäude. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr Leitung: Dipl.-Ing. Obering K. Schrott. Kurzwelliensender mit dem Rufzeichen: D 4 adz. Sendeleitung: Ing. G. Wendt. — Am 12. Dezember hatte der Verein alle Funkhelfer von Magdeburg und Umgebung zu einem Vortrage eingeladen, den der Obmann der Magdeburger Bezirksfunkhilfe, Dipl.-Ing. Obering. Schrott, hielt. Als Thema hatte er sich gewählt: „W e r stört, w i e kann man sich helfen?" An Hand von ausgezeichneten Lichtbildern der Reichsrundfunkgesellschaft erläuterte der Redner die Entstehung und Beseitigung von Störungen. Der Vortragende erwähnte u. a., daß die Funkhilfe im Magdeburger Bezirk in organisatorischer Hinsicht an erster Stelle im Deutschen Reiche stehe. — Böswillige Störer die man als „Vampyre" des Rundfunks bezeichnen kann, haben jetzt drakonische Strafen zu vergegenwärtigen. Zum Schluß wurden die Schallplatten von Telefunken und der Reichsrundfunkgesellschaft vorgeführt, die einen ausgezeichneten Einblick in die Störgeräusche gewähren. — Wieder ist ein tätigkeitsreiches Jahr mit seinen guten und schlechten Seiten vergangen. Allen denen, die immer in uneigennütziger Weise für den Verein strebten und vor allen Dingen sich vor keiner Arbeit drückten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Allen Mitgliedern nebst Angehörigen, Freunden und Gönnern unseres Vereins ein recht gesundes und frohes neues Jahr! Blitz Funk!

FTV. Radio-Club Schöneberg E.V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92. — Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. — Anfang 1931 werden wir wieder mit den regelmäßig alle 14 Tage Freitags stattfindenden Vorträgen beginnen. Am 9. Januar beginnt eine Reihe: „Die verschiedenen Empfängerschaltungen und ihre Wirkungsweise". Das Ziel dieser Vorträge soll sein, jedem zu ermöglichen, die in Büchern und Zeitschriften veröffentlichten Schaltungen kritisch zu werten, eigene Schaltungen zu entwerfen und Geräte nach diesen eigenen Schaltungen zu bauen. Besonderen Wünschen wegen Besprechung bestimmter Schaltungen wird gern entsprochen werden. Vortragender in dieser Reihe ist: cand. ing. Poggensee. Außerdem sind folgende Vorträge vorgesehen: 1. „Die Ausbreitung der Rundfunkwellen"; 2. „Die Elektronenröhre und ihre Verwendung" (mit Lichtbildern); 3. „Die Eigenschaften der Hochfrequenz" mit zahlreichen Experimenten. Über diese drei Vorträge erfolgen noch nähere Mitteilungen — Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

Fortsetzung auf Seite 6

ROM

auch am Tage im Lautsprecher



SCHALECO ALL D X

Wellenbereich 10 – 2000 m

für Batterie-Wechselstromvollnetzbetrieb

Vollkommen störungsfreier Überseeempfang

SCHALECO RADIO

Preis des kompl. Baukastens o. Sp., o. R. 150 RM, Baumappe 1,50 RM

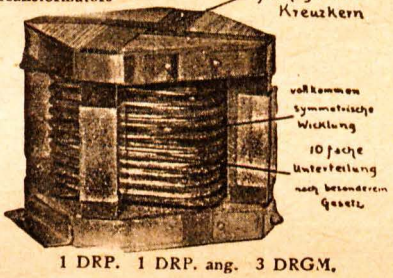
Schackow, Leder & Co. G. m. b. H.

BERLIN N 4 / Chausseestraße 42

Mit dem Universal-Ausgangstransformator

WEILO PREFERATO

Das Innere des Weilos-Preferato-Transformators



1 DRP. 1 DRP. ang. 3 DRGM.

können Sie jede Röhre an jeden Lautsprecher anpassen. 31 Anpassungsmöglichkeiten.

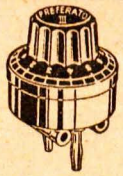
Der einzigartige Kreuzkern und unsere nicht nachzuahmende Unterteilung (nach besonderem Gesetz) geben die **auf andere Weise nicht erreichbaren Resultate!**

Type A I für 10 Watt — gekapselt . . . . . Preis RM 44,50
Type A II für 25 Watt — gekapselt . . . . . Preis RM 54,25
Type A III für 50 Watt — gekapselt . . . . . Preis RM 76,50
für niederohmige Typen

Verlangen Sie die Sonderdruckschrift „W. P."

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42





Was nützt der beste Verstärker ohne klangtreue Lautstärkeregelung!

Man erreicht sie auf vollkommene und billigste Weise durch die

Preferato-Lautstärkeregler

Preferato II 2 DKP. ang.

Preferato III 2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

Preferato I = RM 13,50
Preferato II = RM 3,95
Preferato III = RM 4,85

Sofort lieferbar!

Fabrikation und Vertrieb

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung des „Sachsenwerk" mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin 6,40 RM. monatlich.

Anoden-Batterien

Original Paraffin Anoden-Batterie „Merkur"

Theodor Eiffländer Spezialfabrik für Taschenlampen u. Anodenbatterien, gegr. 1910. Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a

C. Erfurth, Berlin SW 68 **Thor** Fabrikmarke
Neuenburger Str. 15

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O.A., Geislingen-Steige

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Blitzschutzpatronen

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG, Thür. Wald

Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Drahtlose Widerstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Drehkondensatoren

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Dreiröhrengeräte

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Einzelteile aller Art

Qualitäts- Selecton Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Flächen-Lautsprecher

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichter

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichterröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Gleit-Widerstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Hochohmwiderstände

WEGO WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

MICA Micator CONDENSER 250 Cm

MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Oberuskerstraße 33

Korbspulen

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Kraftstecker

berührungsschutzsicher.

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors.

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Esnve Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

ISMET Joh. Schlenker Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Lautsprecher

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo Variété, Schalldosen und Systeme
Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik
Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups
Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68
Charlottenstr. 6

Lautsprecher

GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

Lautsprecher

mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen
Grass & Worff
Inh.: Walter Vollmann
Berlin SW 68
Markgrafenstraße 18

Lautsprecher-membranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautstärkenregler

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Lichtantennen

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.
Körting — Fabrik für Transform. u. Widerstände — DR
Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11
ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Netzanschluß-Empfänger

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

SIGNALBAU HUTH — Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte

(Wechselstrom)

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Netz-Transformatoren

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

ISMET — Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Neutrodone

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Neutrodynegeräte

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren

Körting — Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Radio-Blockkondensatoren

WEGO — WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre

WEGO — WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Säureprüfer

für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Schalter

jeder Art

Allei — A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig O 1, Mölkauer Str. 24

Schallwerfer

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Sperrkreis

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Stanzteile

für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie Werk Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tonveredler

WEGO — WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche

gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Transformatoren-Kerne

nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tropaformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Ultraformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Widerstandsröhren

Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Widerstände

hochohmig

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Widerstände

konstante

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Widerstände

für Netzanschluß

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik
Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Widerstände

veränderliche

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin N 24

Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin SW 11, Anhaltstr. 7

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 15, Funken-Abteilung Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmo-Werk. Schriftführer. A. Wiebke, WW X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellenstation: D 4 ADB, Gelände hinter dem Sportplatz, Montags ab 17.30 Uhr. — Wir verweisen unsere Mitglieder schon heute auf die Mitte Januar stattfindende Hauptversammlung. Die offiziellen Einladungen gehen unseren Mitgliedern gegen Ende des Monats mit den neuen Mitgliedskarten zu. Die auf den Umschlägen und Karten angegebenen Anschriften bitten wir genau zu prüfen und bei Unstimmigkeit zu berichtigen. Durch die in den einzelnen Werken erfolgte Reorganisation dürfte ein großer Teil der Werksadressen eine Änderung erfahren haben. Wir fügen den Einladungen Adressenscheine bei, welche wir bei Änderungen gegenüber den angeführten Anschriften ausgefüllt zurückerbitten.

FTV. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (RGT). Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Nächster Bastelabend am Mittwoch, dem 7. Januar, nach Dienstschluß im Telefunken Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9. Der Bau des großen Fernempfängers wird weiter fortgesetzt. Wir bitten um weiteren regen Besuch.

7. Jahresfest der RGT am Sonnabend, dem 7. März 1931.

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest!

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. 1. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassierer: G. Kräling, Plötzensee, Karlshofer Wiese 87. Schriftführer: Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. — Zusammenkunft nach den Weihnachtsferien zum ersten Male am Dienstag, dem 6. Januar, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW 87, Jagowstraße 30. — Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden ein recht fröhliches Weihnachtsfest und ein angenehmes neues Jahr.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: B. Hoefer, Berlin N 65, Otawistr. 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str 39 Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Müllerstr. 97. Haus F. Vereinslokal: Restaurant Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Bastelabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III; Fernsprecher: Uhland 39 68. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr. Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H. Uhland 717 (telephonisch).

FTV. Gruppe Zwietusch. 1. Vorsitzender: H. Rüprich; 2. Vorsitzender: Dr. Neumann; Schriftführer: O. Sagert; Kassenwart: H. Schünemann. Geschäftsstelle: O. Sagert, Charlottenburg, Salzufer 6/7. — In der Generalversammlung wurde der vorstehende Vorstand gewählt. Prof. Leithäuser hatte uns zu diesem Abend in äußerst zuvorkommender Weise die Fernsehapparatur des Heinrich-Hertz-Institutes zur Verfügung gestellt. Dr. Neumann erklärte die verschiedenen Verfahren des Fernsehens und führte die Apparatur vor — Ferner hatte unsere Gruppe, dank der Zuvorkommenheit der Deutschen Rundfunkgesellschaft, Gelegenheit, das Voxhaus (Senderäume, Verstärker, Schallplattenaufnahme usw.) zu besichtigen. — Die Besichtigung der Bötzow-Brauerei fand allgemeines Interesse.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51 Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 10 44 Saarbrücken Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Saarbrücken 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Beobachtung der Sender Mühlacker und Kaiserslautern. Wir bitten dringend, uns über die Empfangsverhältnisse der beiden Sender schriftlich Nachricht zugehen zu lassen. Es interessiert ganz besonders, zu erfahren, ob die Welle, auf der Kaiserlautern neuerdings betrieben wird, zweckmäßig erscheint. Sobald dies feststeht, sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung getroffen werden.

Ortsgruppe Püttlingen, Saar. Am Sonnabend, dem 27. Dezember, 20 Uhr, wird im Lichtspielhaus Schmidt, Marktstr. 72, der interessante technische Film „Die Radiotechnik" vorgeführt. Zahlreicher Besuch erbeten. Eintritt frei.

Ortsgruppe Ottweiler. Vorstand: a) Fritz Simon, Seminarstr. 14, Vorsitzender; b) B. Woll, Kaiserstr. 60, Schriftführer; c) Fritz Schulz, Viktoriastr. 1, Kassierer.

Ortsgruppe Dudweiler. Bastelkurse und Beratungsabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wasserwerk; jeden zweiten Motag im Monat Monatsversammlung im Lokal Grim, 20.30 Uhr.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Jeden Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Lokal Wagner, Kaiserstraße; jeden ersten Mittwoch im Monat Monatversammlung im Kath. Vereinshaus, Friedrichsthal. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe St. Ingbert. Weihnachtsfeier mit Verlosung und Tanz am Sonnabend, dem 27. Dezember, 20.30 Uhr, im kleinen Saal der Gambrinushalle, Josefstaler Straße. Mitglieder nebst ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

Mitteldeutscher Funkverband E. V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52, II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106.

*

Funk-Verband Ostsachsen E. V., Sitz Dresden

Dresden-A. I, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00.

Der Deutsche Funktechnische Verband erläßt eine Ausschreibung zur Erlangung von guten Beobachtungen fremder Sender in der Zeit vom 16. Januar bis 17. März 1931. Für die besten Beobachtungen sind Geldpreise und Ehrenplaketten ausgesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen und ein Formular der Beobachtungstabelle sind den Ortsgruppen zugegangen. Mitglieder, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an die Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, zu wenden, damit ihnen die nötigen Unterlagen zugehen können.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstr. 2 II. Dienststunden werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Funktechnischer Kursus. Am 6. Januar 1931 beginnt ein funktechnischer Kursus, in dem Damen und Herren, die ihre Grundbegriffe der Elektrizität kennen, sich weiterbilden und der Kenntnisse vertiefen können Vor allem soll die Anwendung der Grundbegriffe auf den Empfängerbau erläutert und an Experimenten gezeigt werden. Der Kursus umfaßt etwa 12 bis 13 Abende und findet vom 6. Januar 1931 ab jeden Dienstag, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2 II, statt. Das Honorar für den Gesamtkursus beträgt 3 RM. für Mitglieder und 5 RM. für Nichtmitglieder. Anmeldungen möglichst umgehend an die Geschäftsstelle erbeten, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann.

Bastelkursus: Jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Fernsehgruppe: Jeden Donnerstag, 19 Uhr. — Technische Auskunft: Jeden Mittwoch und Sonnabend, 17 bis 19 Uhr. — Lesezimmer: Täglich 11 bis 13, 17 bis 19 Uhr, außer Montags nachmittags. — Juristische Beratung: Jeden Sonnabend, 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, dem 24., und Mittwoch, dem 31. Dezember, bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest.

*

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden, außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr; Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr. Morse- und Kurzwellenabend: Mittwoch und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr. Leseabend: Sonnabend von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Wir machen auch an dieser Stelle unsere Morseschüler darauf aufmerksam, daß Herr Podszus am Mittwochabend während des Morsekursus kleine physikalische Vorträge hält, die den Zweck haben, unsere zukünftigen Kurzwellen-Amateure mit den Vorgängen im Kurzwellensender und Kurzwellenempfänger vertraut zu machen. Wir bitten die betreffenden Herren, immer pünktlich zu erscheinen. — Am Donnerstag, dem 4. Dezember, fand im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums eine interessante Mitgliederversammlung statt. Nach Begrüßung der neuaufgenommenen Mitglieder begann Obering. Scheffler mit dem technischen Teil des Vortrages „Der elektrische Tod". — Er gab zuerst eine kleine statistische Übersicht über durch elektrischen Strom verursachte Unfälle. Nachdem er wiederholt auf die Unterschiede zwischen Spannung und Strom und auf ihre gesetzmäßige Abhängigkeit hingewiesen hatte, ging er auf die Frage, wann der Strom dem Menschen gefährlich werden könne, ein. Nicht die Spannung, sondern die Stromstärke und der Widerstand des Menschen zur Erde seien das maßgebende für die Wirkung. Der Widerstand wird in feuchten Räumen (Badezimmer, Küche) geringer; ferner kann leicht Körperschluß eintreten, daher ist ein Arbeiten mit Starkstrom in dergleichen Räumen gefährlich. Nach einigen technischen Erläuterungen und praktischen Beispielen beendete Herr Scheffler unter großem Beifall seinen sehr belehrenden Vortrag. Dann gab Dr. Rotter eine Übersicht über die Fassung seines Themas „Der elektrische Tod" vom medizinischen Standpunkt aus. Nach einer eingehenden Schilderung der Froschschenkelversuche von Galvani kam der Vortragende auf die elektrischen Ströme im Menschen selbst zu sprechen, die durch Muskelarbeit entstehen. Dann folgte der Hauptteil des Vortrages: Starkstromunfall, Unfall durch Kondensatorenentladung (Blitzschlag). elektrische Hinrichtung. Maßgebend sind folgende Punkte: 1. Widerstand des menschlichen Körpers gegenüber dem Strom (700 bis 2 000 000 Ohm); 2. Art der Einschaltung des Körpers in den Stromkreis; 3. Wie ist der Körper darauf eingestellt? Schwerer betroffen werden Jugendliche und Kranke; bei unvorhergesehenem Stromdurchgang tritt der Schreck als ungünstiger Faktor hinzu. Dr. Rotter ging dann auf die Wirkung näher ein und berichtete über die auftretenden Funktionsstörungen (zentrale Atemlähmung, Herzflimmern). Er gab den Anwesenden weiter ein anschauliches Bild über die amerikanische Hinrichtung. Zum Abschluß führte Dr. Rotter einen Diathermie-Apparat vor, bei dem trotz der hohen Spannung keine elektrischen Reize auftreten, vielmehr nur innerliche, starke Erwärmung. Durch reichen Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis monatlich 2.46 M. — sind von der Beitragszahlung befreit.

Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Beitrag gut. Wir bitten daher die Rundfunkhörer, die den „Funk" beziehen und noch nicht Mitglied unseres Vereins sind, die Mitgliedschaft zu erwerben, da ihnen hierdurch keine Kosten entstehen, jedoch die Bestrebungen des Vereins und der Rundfunkhörer gefördert werden.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth. Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" einschl. „Funk-Bastler" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

Wir laden hierdurch ein zu dem am Dienstag, dem 13. Januar 1931, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170—72 (Eingang durch das Hauptportal), stattfindenden Vortrags- und Diskussionsabend. Es spricht Patentanwalt Dipl.-Ing. Paul Goldstein über das Thema: „Das Recht des Erfinders. (Die Möglichkeiten der Auswertung von Erfindungen.)" An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an. Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

1. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

2. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

3. DFG-Mitteilungen. Heft 87 ist den Mitgliedern der DFG Ende November und Heft 88 am 22. Dezember 1930 zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, die die Hefte nicht erhalten haben sollten, bitten wir, sie von der Geschäftsstelle der DFG anzufordern. An Nichtmitglieder werden einzelne Hefte kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt nennen wir: Heft 87: Neuerungen an Netzanschlußgeräten. — Vergleichsmöglichkeiten von Empfängern und Verstärkern durch Messung. — Die Fouriersche Reihe in der Funktechnik. Von F. W. Gundlach. — Nochmals: Wissenschaft und Tagespresse. Von Dr. C. B. — Die allererste deutsche Funkausstellung. Von Hans Georg Thormeyer. — Buchbesprechung. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten. — Nachrichten aus der Industrie.

4. Neue Mitglieder. Horst Peschke, Kaufmann, Berlin-Marienfelde; Paul Oesterreich, Obersteuersekretär, Bernburg; Friedrich Maschlanka, Studienrat, Insterburg; Willy Kasig, Photo-Radio-Handlung, Wernigerode; Gerhard Piechowiak, Fernmeldepraktikant, Berlin-Charlottenburg; Hermann Dehler, Mechaniker, Frankfurt a M.; Heinrich Schindler, Dipl.-Ing., Berlin Karlshorst; Joseph Metzger, Elektromeister, Essen-Heidhausen; Karl Belling, Fachstudiendirektor, Insterburg; Erich Klug, Buchhalter, Rochlitz (Sachsen).

Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

50 Jahre Lorenz. Die C. Lorenz Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof, konnte im Laufe des Jahres 1930 auf ihr 50jähriges Bestehen



Abb. 1.

zurückblicken. Telephonie, Telegraphie, Feuermelde- und Signalwesen, drahtlose Telegraphie und Telephonie, Elektro-Maschinenbau und Rundfunk gehören zu ihren Spezialgebieten. Im Jahre 1880 als offene Handelsgesellschaft von Carl Lorenz in Berlin gegründet, wurde die Firma nach seinem Tode durch die Erben fortgeführt, später von Robert Held übernommen und im Jahre 1893 durch Angliederung der bereits 1800 als mechanische Werkstatt gegründeteten Firma C. F. Lewert, Berlin, bedeutend erweitert.

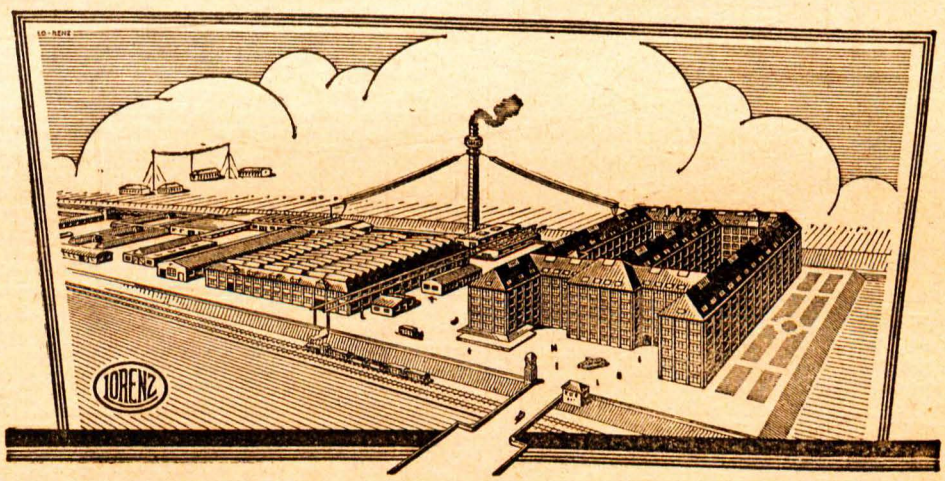
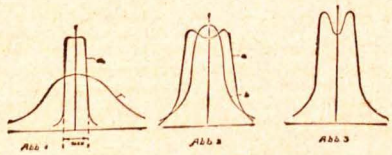


Abb. 2.

Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten. — Heft 88: Meßtechnische und rechnerische Grundlagen über die Verbesserung der Lautsprecher (Bericht über den DFG-Vortragsabend vom 9. Dezember 1930). — Wege zur Vermeidung nichtlinearer Verzerrungen beim Lautsprecher. Von Erich Kinne, Berlin. — Die allererste deutsche Funkausstellung. Von Hans-Georg Thormeyer, Berlin (Schluß). — Tonfilmindustrie und Presse. — Wiederum Wissenschaft und Tagespresse. — Buchbesprechung. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten. — Nachrichten aus der Industrie.

Mit diesem Zeitpunkt begannen die Lieferungen für die Deutsche Reichspost. Nach dem Tode Helds übernahm die Firmenleitung Georg Wolf, dessen Ernennung zum Generaldirektor 1924 erfolgte. 1927 verlieh ihm die Technische Hochschule Braunschweig wegen seiner großen Verdienste um die Entwicklung der Schwachstrom- und drahtlosen Technik die Würde eines Dr.-Ing. e. h. Durch zielbewußte und sichere Führung verstand es Dr. Wolf, die Firma zu einem Unternehmen zu gestalten, das in der ganzen Welt bekannt ist Ein beredtes Zeugnis ihrer Leistung gibt u. a. der 75-kW-Großsender in Heilsberg. Die C. Lorenz Aktiengesellschaft verfügt über einen Grundbesitz von 100 066 qm, einschließlich eines Reserveterrains von 55 000 qm. Das in Tempelhof errichtete siebenstöckige Hochhaus hat eine Nutzfläche von 34 000 qm. Der Firma gehört außerdem ein massives Fabrikgebäude in Berlin-Treptow mit einer Nutzfläche von 3600 qm. Das Hauptwerk in Tempelhof beschäftigt zur Zeit 2700 Arbeiter und Angestellte.

Der Bandfilter-Superhet. Prinzipiell ist der Bandfilter nichts Neues. Er wurde aus der Fernsprechtechnik mit entsprechenden Abänderungen in die Hochfrequenztechnik übernommen. Baut man einen richtig dimensionierten vierstufigen Zwischenfrequenz-Bandfilter mit trapezähnlicher Kurve und 10 kHz Selektion im Super ein, so kann man in den nachfolgenden Stufen Zwischenfrequenztransformer benutzen, die eine beliebige Bandbreite besitzen, da die totale Selektivität des Empfängers durch die Bandfilterkurve bestimmt wird. Eine Vorselektion wird dadurch überflüssig. Unter Vorselektion versteht man bekanntlich eindeutig die Anwendung einer Bandfilteranordnung im Antennenkreis und nicht etwa am Eingang des Zwischenfrequenzteiles. Ein vierstufiger Bandfilter liefert eine Kurve ungefähr nach Abb. 1 (Kurve a). Eine zweite Filterung ist dann zwecklos. Der vierstufige Bandfilter hat sich übrigens bereits seit zwei Jahren im Superhet ausgezeichnet bewährt Man könnte in Unkenntnis über die Entstehung des Bandfiltereffektes der Anschauung sein, daß durch die Hintereinanderschaltung von einzelnen Verstärkerstufen, die alle mit einfachen Bandfiltern gekoppelt sind, eine Erhöhung des Bandfiltereffektes eintreten würde. Aber es zeigt sich gerade die gegenteilige Wirkung, die überdies auf Grund sehr einfacher Überlegungen schon



aus der Theorie des Bandfilters zu erwarten war. Wer sich für die Voraussetzungen zur Konstruktion für die in der Praxis brauchbaren Bandfilter interessiert, der sei unter vielen anderen instruktiven Arbeiten besonders auf diejenige von Vreeland in Proc. I. RE., 1928/III, hingewiesen. Der primitivste Bandfilter besteht bekanntlich aus zwei lose gekoppelten abstimmbaren Kreisen. Ist kein besonderes Kopplungselement vorhanden, werden also die beiden abgestimmten Kreise ohne Zwischenglied aufeinander gekoppelt, so muß man die Kopplung sehr lose, d. h. kleiner als ihren kritischen Wert, machen, um überhaupt einen schwachen Bandfiltereffekt zu erhalten. Dabei zeigt sich aber schon die Doppelwelligkeit in der Ausbildung von zwei Höckern in der Verstärkungskurve, die modulierte Hochfrequenz wird also nicht gleichmäßig verstärkt. Besitzt aber die erste Filterstufe eine Kurve nach Abb. 1 (Kurve b), so kann natürlich von einem Bandfiltereffekt keine Rede sein. Die beiden eben erwähnten Höcker in der Verstärkungskurve Abb. 2 (Kurve a) können aber unbedenklich in Kauf genommen werden, wenn die nachfolgende Verstärkerstufe eine Kurve der Form b in Abb. 2 aufweist. Die Einsattlung der ersten Stufe wird dadurch wieder ausgeglichen, eine feste Kopplung dieser Stufe ist daher erforderlich. Ist aber die nachfolgende Stufe ebenfalls sehr lose gekoppelt (M kleiner als der kritische Wert), so entsteht eine Kurve nach Abb. 3 mit noch tieferer Einsattlung. Man entfernt sich also immer weiter von der gewünschten Bandfilterkurve. Will man die Einsattlung bei der ersten Stufe vermeiden, so muß man die beiden Spulen ziemlich fest koppeln, und von einem Bandfiltereffekt kann weder hier noch in den nachfolgenden Stufen die Rede sein (Abb. 1 Kurve b). Würde man aus Gründen der Bequemlichkeit bei drei solchen Filterstufen mit variabler Kopplung die Einstellungen von sechs Kondensatoren und drei kritischen Kopplungen dem Bastler überlassen, so kann dieser ohne Röhrenvoltmeter nicht zum Ziele kommen, falls er nicht alle drei Filter, unter Verzicht auf den Bandfiltereffekt, ganz fest koppelt. In kommerziellen Telegraphieempfängern könnte man solche Kopplungen anwenden, da hier nur 1 kHz Durchlaßbreite benötigt wird. Telephonieempfang ist dabei natürlich unmöglich. Die eleganteste und einfachste Lösung des Bandfilterproblems beim Superhet ist also gegeben durch den Einbau eines richtig dimensionierten Bandfilters von drei bis fünf Stufen entweder am Eingang oder am Ausgang des Zwischenfrequenzteiles. Wählt man das Dämpfungsdekrement des Bandfilters günstig, so arbeitet der Zwischenfrequenzteil derartig stabil, daß keinerlei künstliche Dämpfungen durch positive Gittervorspannungen mittels Potentiometer erforderlich werden und die Verstärkerleistung der Zwischenfrequenzstufen voll ausgenutzt werden kann. Nimmt man ferner die Zwischenfrequenzwelle im Gegensatz zu den bisher üblichen Größen von 6000 bis 8000 m wesentlich niedriger, z. B. in der Nähe von 3000 m, so wird die Stabilität und der Verstärkungsgrad der Zwischenfrequenzstufen ebenfalls merklich günstiger, die Störungen durch Telegraphiesender verringern sich, und, was besonders angenehm ist, die beiden Oszillatoreinstellungen fallen viel weiter auseinander, so daß gewöhnlich nur die Stationen des mittleren Kondensatorbereiches zweimal auf der Skala erscheinen. Die fest abgestimmten Transformer erfordern auch keinerlei komplizierte Nachabstimmungen. Könnte man auf die langen Wellen ganz verzichten, so würde die Zwischenfrequenzwelle am besten etwa 1700 m zu wählen sein, wobei dann jede Station nur einmal erscheint. Zum Schluß sei nochmals betont, daß die beste Lösung des Bandfilters in Verbindung mit dem Superhet durch den vierstufigen AKE-Bandfilter der Firma Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann & Co. in der Praxis gegeben ist.

300-RM.-Wettbewerb. Der Einsendungsschluß für diesen Wettbewerb zur Erlangung eines neuen Warenzeichens des Dralowid-Werkes, Berlin-Pankow, ist entgegen der ursprünglichen Angabe bis zum 31. Dezember, 24 Uhr, verlängert worden. Die Bedingungen für die kostenlose Teilnahme sind bekanntlich gegen Einsendung eines Freiumschlages oder internationalen Antwortscheines vom Dralowid-Werk, Berlin-Pankow, zu beziehen.

Konstruktionschef

gesucht für kleineres selbständiges Konstruktionsbüro einer Berliner Großfirma für neuartige Massenartikel. Kenntnisse der Elektrotechnik, Preßmaterialfabrikation, Rundfunkgeräte und Erfahrungen in dem chemischen Gerätebau notwendig. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsforderungen unter Ziffer 974 an die Anzeigenabteilung des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Erfahrener Amateur

27 Jahre, Obersekundareife, gelernter Kaufmann, 2 Semester Handelshochschulstudium, mit erstklassigen Kenntnissen auf dem Radiogebiet,

sucht per sofort Anstellung

bei erster Fabrik der Radiobranche. Gefl. Offerten unter Nr. 1334 an die Anzeigen-Abteilung des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur ein Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Arlts-Riesen-Katalog 1931,

das beste Nachschlagewerk für den ernsten Bastler, ist erschienen. Arlt liefert sämtliche Einzelteile und Apparate der deutschen Funkindustrie zu günstigsten Preisen.
Der Preis des Kataloges ist 50 Pf. Versand von Waren auch gegen Teilzahlung.

Radio-Arlt & Co.,
Charlottenburg,
Berliner Straße 48

NETZ-ANODEN

verbesserte und vereinfachte Bauart, ausgezeichnete Funktion für jedes Stück garantiert

Mk. 25,50

Verlangen Sie Gratis-Prospekt vom Fabrikvertrieb:

R. ANGER,
Neu-Isenburg

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

26. DEZEMBER 1930

HEFT 52

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Hausmusik und Rundfunk

Von

Dr. Herbert Just, Berlin

Es wird heute über Niedergangserscheinungen auf vielen Gebieten der Musik, besonders über einen immer stärkeren Rückgang der Hausmusik, geklagt, und es werden mannigfache Ursachen hierfür verantwortlich gemacht: Sport und Kino absorbierten das Interesse der Jugend, und soweit Bedürfnis nach Musik vorhanden sei, werde es durch Rundfunk und Grammophon befriedigt. So offensichtlich der Augenschein die Richtigkeit dieser Argumentation zu bestätigen scheint, so sicher ist auch, daß mit den Schlagworten Sport, Kino und mechanische Musik nur die Oberflächen berührt und nicht die tieferen Beweggründe für den Niedergang der Hausmusik bloßgelegt sind. Geht die Hausmusik zugrunde, so kann das einmal an der allgemeinen musikalischen Entwicklung liegen oder aber an Strukturveränderungen des soziologischen Gebildes, das wir „Haus", „Familie" zu nennen gewohnt sind. Denn es ist einleuchtend, daß wesentliche Verschiebungen in der geistigen oder wirtschaftlichen Lage des „Hauses" die Voraussetzungen für ein Gedeihen der Hausmusik auf das stärkste im günstigen oder schädlichen Sinne beeinflussen werden. Und wenn auch beides — Musik und Haus — von den gleichen geistigen Strömungen getragen wird, so ist es doch zweckmäßig, einmal die beiden Faktoren der Hausmusik gesondert zu betrachten, um aus den gleichsinnigen oder widersprechenden Entwicklungstendenzen Rückschlüsse auf die Zukunft der Hausmusik ziehen zu können.

Daß die Hausmusik sich seit Beethoven in einer Weise entwickelt hat, daß sie für das Musizieren im Hause, für Dilettanten allein schon technisch im großen und ganzen nicht mehr in Frage kam, ist zu allgemein bekannt. Die zunehmende Bedeutung des Konzertes als bevorzugte Musizierform wirkte sich nach und nach dahin aus, daß es das höchste Streben des Dilettanten wurde, so zu tun, als ob er ein Künstler wäre; die Hausmusik im Hause wurde ein Als-ob-Konzert, der Dilettant ein Duodezvirtuose.

Ein solches Versagen der Eigenkräfte des Hauses wäre nicht möglich gewesen, wenn sich nicht die Familie in einem Auflösungsprozeß befunden hätte, der ebenfalls im 19. Jahrhundert seinen Anfang genommen hat, und der heute bei weitem noch nicht überwunden ist. Die Entwicklung der Technik, das Aufkommen der Fabriken, die modernen Wirtschaftsmethoden haben in ihrer Gesamtheit die Struktur des Hauses, der Familie auf das stärkste beeinflußt, so daß das Haus heute weithin wenig mehr als eine Wohngemeinschaft darstellt, nicht selten sogar auch das nicht mehr. Wie tiefgreifend die Familie in Mitleidenschaft gezogen ist, zeigt am deutlichsten die Krisis, die ihr Fundament, die Form der Ehe, heute durchmacht.

Auf dieses durch einen inneren Umbildungsprozeß geschwächte Haus traf nun das, was man den „Einbruch der Öffentlichkeit in die Familie" nennen könnte. Dieser hängt mit der modernen Technik auf das engste zusammen und findet seinen bezeichnendsten Ausdruck im Rundfunk. Aber auch die oben berührte Verlegung des Schwerpunktes des Musiklebens in das Konzert liegt in derselben Linie; denn die Öffentlichkeit reißt hier Sphären des Lebens an sich, die sonst nur dem Hause und der Kirche (im wesentlichen) vorbehalten waren. Das ist so weit gegangen, daß wir unter Musikleben heute fast ausschließlich Konzertleben verstehen, mit Einschluß des Kirchenkonzertes (übrigens auch ein sehr bezeichnender Ausdruck). Das Spiegelbild dieser Übertonung der Öffentlichkeit war dann die sogenannte Hausmusik, das Vorspiel klingender Fingergeläufigkeitsstückchen vor den Ohren der andächtig lauschenden Familienmitglieder, die das Publikum ersetzen. Auch hier ist wie beim Konzert die Familie im spezifischen Sinne aufgelöst; denn gerade die Spaltung in Ausführende und Zuhörer, wie sie hier fast den Sinn von in Priestern und Laien bekommt, ist dem Hause und der Hausmusik wesensfremd.

Aber nun gerade in seiner schärfsten Form hebt sich der Einbruch der Öffentlichkeit in die Familie selbst wieder auf. Der Hörplatz des Rundfunks ist wieder das Haus im eigentlichen Sinne, und es ist darum nicht recht logisch, wenn heute vielfach in einem Atem der Siegeszug des Rundfunks, die Leerheit der Konzertsäle und der Niedergang der Hausmusik beklagt werden.

Ein Wiederaufblühen der Hausmusik setzt eine neue Sinnerfüllung, einen Neuaufbau der Familie voraus. Wer nicht der Überzeugung ist, daß die Familie überhaupt als soziologische Form und als Kulturzelle für die Zukunft nicht mehr in Betracht komme, der muß den Rundfunk als Bundesgenossen im Kampf für die Hausmusik deshalb begrüßen, weil er die Stätte des Musikhörens wieder aus der Öffentlichkeit in das Haus, in die Familie verlagert. Das gleiche gilt auch von der anderen Form der mechanischen Musik, der Schallplatte. Damit ist natürlich in keiner Weise gesagt, daß etwa mit Rundfunk- oder Grammophonmusik autochthone Hausmusik gegeben sei. Diese ist mit eigenem, tätigem Singen und Spielen im häuslichen Kreise untrennbar verbunden. Aber die mechanische Musik kann Wegbereiter für sie sein, weil sie es den Menschen leicht macht, gute Musik zu hören.

Man glaube aber nicht, daß diese Verlegung des Ortes belanglos sei gegenüber der Tatsache, daß es sich beim Rundfunk und Grammophon doch eben um mechanische Musik handele, die der Todfeind jeder lebendigen Musikübung notwendig sein müsse; wurde doch auch das Klavier vor nicht zu langer Zeit unter die mechanischen Instrumente gerechnet. Wir stehen in diesem Punkt noch viel zu sehr im Anfang, als daß wir über diese Todfeindschaft schon Endgültiges zu sagen vermöchten. Jedenfalls kann man darüber im Zweifel sein, ob sich nicht Konzertleben und

Hausmusik ebenso feindlich gegenüberstehen. Die Anregungen, die im Konzert dem Liebhaber für das eigene Musizieren gegeben werden, sind selten fruchtbar, da heute fast nie dort Musik geboten wird, die für die Hausmusik praktisch in Betracht käme. Das Konzert hat als Musizierform seine großen Werte und Aufgaben, doch stehen diese mit der Förderung der Hausmusik nur in indirektem Zusammenhang. In Anlehnung an ein bekanntes Sprichwort könnte man sagen: Der Weg vom Konzert nach Hause ist mit guten Vorsätzen gepflastert.

Deshalb bin ich auch nicht davon überzeugt, daß der Privatmusikunterricht letzten Endes von der mechanischen Musik unheilbaren Schaden erleiden wird, wie heute vielfach angenommen wird. Schaden leiden wird der konzertierende Künstler, der reine Virtuose, der heute ja schon sowieso nur noch in wenigen hervorragenden Vertretern Existenzmöglichkeit hat Gerade die Schallplatte kann aber im Unterricht unschätzbare Dienste leisten und sie bietet sicher Möglichkeiten, die heute noch nicht entfernt ausgenutzt sind. Den Glauben an eine Wiederbelebung der Hausmusik schöpfe ich aus der Entwicklung der beiden Faktoren Haus und Musik. Das Haus gewinnt zweifellos wieder an Bedeutung. Die Menschen fliehen aus den Zentren der Großstädte in Randsiedlungen, in denen sie wieder ein Heim haben. Die Entwicklung der modernen Technik ermöglicht immer mehr ein entfernteres Wohnen von der Stätte der Arbeit und macht so ihre früheren Sünden an der Menschheit wieder gut. Mit dem Sieg des Rundfunks ist nicht nur die Öffentlichkeit ins Haus „gebannt", sondern auch mit einen Handgriff „verbannt". Dazu kommt der ausgesprochene Sinn der jungen Generation für Selbsttätigkeit. Sollte er gegenüber der Musik versagen, einer Musik vollends, die sich offensichtlich von den Riesenklangkörpern der letzten Epoche weg zur kammermusikalischen Besetzung wendet, die in ihren besten Vertretern wieder bewußt den Anforderungen des Liebhabers an ihm gemäße Werke Rechnung trägt?

Sturm auf die Ravag!

Die Öffentlichkeit ist unzufrieden — Die Sendeleitung entschuldigt sich

Die Österreichische Radio-Verkehrs-AG., die das Monopol für ganz Österreich besitzt, hatte in den letzten Tagen schwerste Kämpfe zu bestehen, die entstanden waren durch die Einführung des Reklamerundfunks, den die Ravag ab 1. Januar 1931 angesetzt hat. Dieser Reklamerundfunk soll hauptsächlich in Form der sogenannten „Widmungskonzerte" erfolgen, die große Firmen geben. Die Konzerte sollen von erstklassigen Künstlern bestritten werden, nichts innerhalb der Aufführung soll daran erinnern, daß hier eine „bezahlte" Veranstaltung stattfindet, nur: vor Beginn und nachher wird der Sprecher den Hörern zur Kenntnis bringen, daß die Firma X. Y. dieses Konzert ihren Käufern „gewidmet" habe, und nächste Woche gibt's einen großen Ausverkauf in billigen Hemden . . .

Warum will die Ravag die Reklame im Rundfunk zur Einführung bringen? Sie erklärt, ihre finanzielle Lage erfordere es. Die Konkurrenz der Auslandssender mache den neuen österreichischen Größtsender notwendig; ebenso müsse endlich an den Bau des Funkhauses geschritten werden. Das alles koste riesige Summen.

Hier kam es nun auf einer Pressekonferenz zu Einwürfen. Gerade der Reklamerundfunk, der überall in Europa als überlebt gilt, mit dem man überall, insbesondere aber in Deutschland, größte Mißerfolge hatte — soll die Lage der Ravag verbessern? Derselben Ravag, die von ihren 417 000 Hörern — das ist der augenblickliche Hörerstand — 18 000 RM. täglich an Einnahmen erhält.

Generaldirektor Czeija erwiderte: 32 bis 34 v. H. der Einnahmen fallen von vornherein fort, werden von den Steuern und sonstigen Abgaben verschlungen.

In der Debatte wurde auch gegen die Überhandnahme der Schallplattenkonzerte Stellung genommen, vor allem dagegen, daß in einer Zeit, in der es so viele arbeitslose Musiker gibt, Wiener Musik auf Platten gesendet werde, die noch dazu von ausländischen Kapellen bespielt sind. Direktor Ast gab folgende Erwiderung: „Es wird in jüngster Zeit gewünscht, etwa 60 v. H. des musikalischen Programms von Musik lebender Autoren bestreiten zu lassen, um den notleidenden Künstlern dadurch Einnahmemöglichkeiten zu schaffen. Der Kapellmeisterverband hat gegen diese Forderung auf das schärfste Protest erhoben, mit der Begründung, soviel wertvolle, moderne Musik gäbe es gar nicht!"

In diesem Zusammenhang ist es besonders interessant, daß auch Generaldirektor Czeija offen Stellung gegen das Programm nahm, dessen oberste Leitung ihm obliegt. Am anderen Tage hielt Generaldirektor Czeija übrigens einen Rundfunkvortrag, um zu allen Hörern zu sprechen. In seiner Rede teilte er mit, daß auf dem Gebiete der Rundfunkreklame noch keine endgültigen Entschlüsse gefaßt seien, und daß die Ravag keinesfalls etwas einführen wolle, was den Hörern unangenehm wäre oder was andere Interessentenkreise benachteiligen könnte. Eine Rundfunkreklame, die von den Hörern mit Unwillen vernommen würde, käme von vornherein um ihre Wirkung und wäre daher ganz zwecklos.

Ferner erklärte die Generalpostdirektion und Telegraphenverwaltung, über Weisung des Bundesministers für Handel und Verkehr erhebe sie gegen die für die allernächste Zeit geplante Einführung des Reklamefunks Einspruch, um der Leitung der Ravag Gelegenheit zu geben, sich mit den Interessenten ins Einvernehmen zu setzen.

Es sieht also bereits aus, als ob die heikle Frage bald gelöst werden sollte.

Der neue Großsender Böhmisch-Brod wird bis weit nach Deutschland zu hören sein

In der letzten Woche hielt das „Masaryk-Volkserziehungsinstitut" eine Enquete über die Möglichkeiten der weiteren Verbreitung des Rundfunks in der Tschechoslowakei ab. Die meist sachlichen Vorträge berührten ausschließlich die Möglichkeiten, unter den tschechischen Bewohnern der Republik neue Rundfunkhörer in allen Bevölkerungsschichten zu gewinnen. Von allgemeinem Interesse waren die Ausführungen des technischen Leiters des tschechoslowakischen Rundfunks, Oberfachrat Ing. Ernst Steinbach, des Post- und Telegraphenministeriums, der über die Hörmöglichkeiten der tschechischen Sender, besonders aber über die der neuen Großsender in Brünn und Böhmisch-Brod, an Hand von Tabellen und graphischen Bildern Aufklärungen gab. Der neue Großsender in Böhmisch-Brod wird ganz Böhmen bestreichen, in einem Umkreis von 80 km wird man ihn mit Detektor hören können, mit den einfachsten Röhrengeräten wird Prag weit nach Deutschland zu jeder Tageszeit zu erhalten sein. Auch die Reichweite des neuen Brünner Rundfunksenders wird bedeutend vergrößert. Ein Schmerzenskind ist der Kaschauer Sender, über den, wie Steinbach zugab, mit Recht nur Klagen einlaufen. Kaschau ist nur mit telephonischen Freileitungen mit Böhmen bzw. Prag verbunden, so daß bei Übertragungen Störungen den Empfang trüben. In absehbarer Zeit sei an eine Besserung nicht zu denken, da die Legung von wettergeschützten Kabeln einen Millionenaufwand erfordern würde. Die Straschnitzer Station bleibt auch nach Eröffnung des Großsenders in Tätigkeit und wird nach englischem Muster für Prag ein Doppelprogramm senden.

Amerikas berühmteste Rundfunkstars im europäischen Rundfunk

Am 31. Dezember werden die englischen Rundfunksender ein Programm der berühmtesten amerikanischen Rundfunkstars „Amos n' Andy" aus Amerika übertragen. Das amerikanische Programm geht vom Aufnahmeraum in Chikago über die Sender der National Broadcasting Company und wird drahtlos in England aufgenommen und auf die eigenen Sender übertragen. Die Sendung findet von 21.30 bis 21.45 Uhr statt. Amos n' Andy sind zwei Negerkomiker, die sich so großer Beliebtheit erfreuen, daß viele Lichtspieltheater die Filmvorführungen unterbrechen, wenn die beiden im Rundfunk sprechen, um diese Darbietung durch Lautsprecher den Kinobesuchern zu übermitteln. Viele amerikanische Kirchen mußten sogar ihren Abendgottesdienst verlegen, da die Hörer nicht in die Kirche kamen, um nicht den täglichen Funk von „Amos n' Andy" zu versäumen. Die Neger verdienen pro Kopf jede Woche 20 000 RM. „Amos" heißt mit seinem Vatersnamen Freeman Gosden und ist von Haus aus Schauspieler, während Andy ein früherer Maurer namens Charles Correl ist.

Der Weg zum Wahren, Schönen und Guten

Eröffnung der neuen Frankfurter Senderäume

Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Senderäume schreibt der künstlerische Leiter des Südwestdeutschen Rundfunks, Dr. W. Schüller, folgende Geleitworte:

Am 7. Dezember 1923 wurde die Südwestdeutsche Rundfunk-Gesellschaft gegründet. Büro und Besprechungsräume nahmen einen Flächenraum von etwa 56 qm in Anspruch. Nach sieben Jahren, am 15. Dezember 1930, wurden die neuen Besprechungsräume in Betrieb genommen. Der Gesamtbetrieb des Rundfunks, mit Ausnahme des technischen Sendebetriebs, spielt sich nunmehr auf etwa 4000 qm ab. Diese Tatsache zwingt weniger zu stolzen und freudigen Feststellungen über das, was erreicht wurde, sondern eher zur besinnlichen Betrachtung.

Der Südwestdeutsche Rundfunk ist durch Eingehen der Programmgemeinschaft mit dem Süddeutschen Rundfunk in dieser Entwicklung richtunggebend vorangegangen. Sie wird weitergehen und ist vernünftig bis zu einer gewissen Grenze. Die Grenze liegt da, wo angefangen werden sollte, wertvolles, eigenes, geistiges und kulturelles Leben unter den Gesichtspunkten der Programm-Rationalisierung aufzugeben oder zu vernachlässigen. Es gilt zu erkennen, was noch Lebenskraft in sich birgt und der Förderung wert ist, Partikularismus und Eigenbrötelei streng zu trennen von zähem Beharren an der Erhaltung und Neubesitzergreifung alten Kulturgutes.

Als unsere Väter das hiesige Opernhaus einweihten, konnten sie bedenkenfrei als Leitspruch wählen: „Dem Wahren, Schönen, Guten." Wir müssen etwas vorsichtiger sein und besser den Leitsatz wählen: „Dem Weg zum Wahren, Schönen, Guten."

Die geschichtliche Mission des Rundfunks, der einer Zeit größter, geistiger und politischer Zerrissenheit gegeben wurde, besteht darin, zur Synthese sämtlicher ringenden Kräfte beizutragen, daran zu helfen, daß sich ein neues Weltbild formt und das, was als wahr, gut und schön gilt, wieder allgemeinere Geltung gewinnt. Sämtlichen wertvollen Stoff zu diesem Aufbau zu vermitteln und auch den Andersdenkenden dazu zu bringen, sich fremde Gedankengänge anzuhören und zu dem Ergebnis kommen zu lassen, daß es vielfach möglich ist, Gemeinsames jedenfalls im Ziel zu erkennen, darin liegt die „Sendung" des Rundfunks. Mit Durchsetzen dieser Erkenntnis in allen Volkskreisen ist gleichfalls ein grundlegender Abschnitt in der Entwicklung des Rundfunks vollzogen.

Die ersten sieben Jahre galten dem Kampf des Rundfunks um die Menschen, die kommende Zeit wird noch mehr als bisher dem Kampfe der Menschen um den Rundfunk gelten. Umgekehrt ist es nunmehr schwer geworden und wird noch schwieriger werden, die Funktion des Rundfunks als Sieb aufrechtzuerhalten, durch das zwar alles Wertvolle, gleichgültig welcher Richtung und Weltanschauung, hindurchkommt, das aber überall elastisch und stark genug ist, jeden Druck auszuhalten und nicht zu zerreißen, um grobe Steine in das Klärbecken hindurchzulassen.

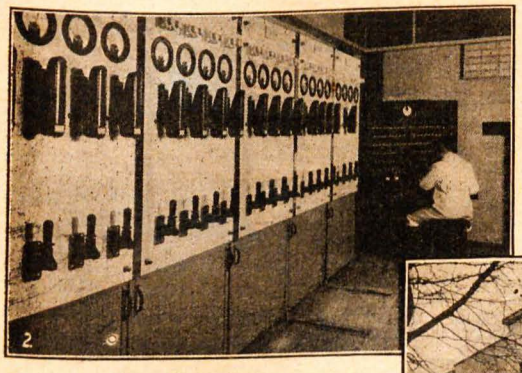
Darin, daß keine geistigen Kräfte darauf verzichten können und wollen, durch den Rundfunk zu Gehör zu kommen, liegt seine Hauptlebenskraft für die Zukunft. Diese Entwicklung wird und muß vom Rundfunk selber gefördert werden. Es ist nicht seine Aufgabe, stumme und zufriedene Hörer zu haben. In einer solchen Passivität läge der Keim des Unterganges.

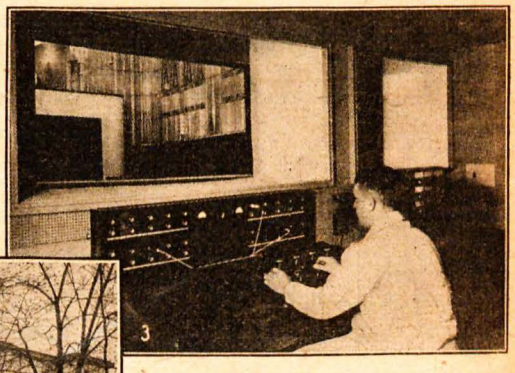
Es ist vor allem seine Bestimmung, alle aufzurufen, die Wesentliches und Wertvolles zu sagen haben. Machtkämpfe außerhalb des Rundfunks werden nicht dadurch ausgeschaltet werden, daß es im Rundfunk ein noch nie vorhanden gewesenes Mittel gibt, zu Gegnern seiner Anschauungen sachlich zu sprechen.

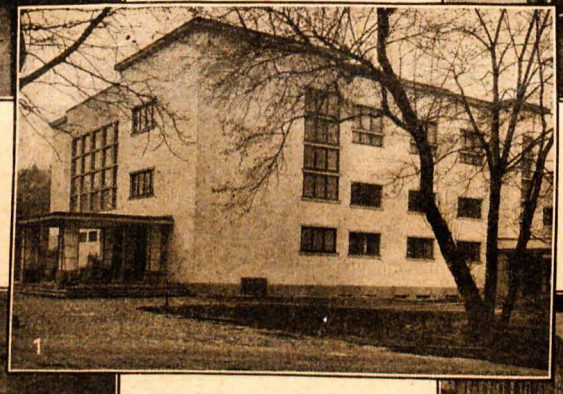
Es wird aber vermieden, daß der eine vom anderen nur den Schlachtruf und die stereotypen Phrasen kennt, und das ist schon viel.

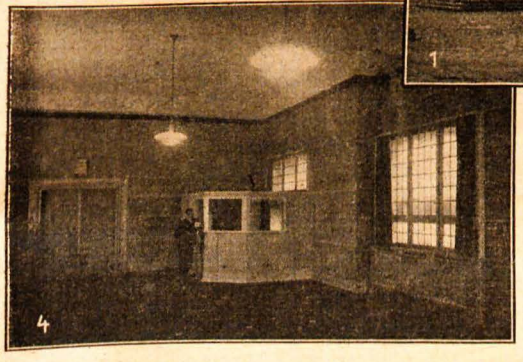
Wir wünschen für das achte Rundfunkjahr und zur Einweihung unseres neuen Hauses, daß mit uns alle guten Geister einziehen mögen, die uns an der Erfüllung unserer Aufgabe mithelfen.

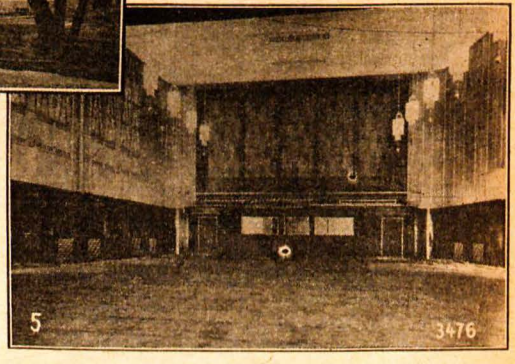
Die neuen Senderäume des Südwestdeutschen Rundfunks in Frankfurt.











1. Gesamtansicht des neuen Sendehauses.
2. Schalttafeln mit Umschalttisch im Verstärkerraum.
3. Regietisch mit Verteiler und Ton-Mischanlage.
4. Der kleine Senderaum mit Regiezellen.
5. Der große Sendesaal mit Orgel.

Funkzirkel

Hochschulfunk der Deutschen Welle im Januar

Von 18.30 bis 18.55 Uhr	Januar	Vorträge
		A.
Montag	5., 12., 19., 26.	Prof. Dr. Schmitt: „Der moderne Staat."
Dienstag	6., 13.	Siehe unter B.
	27.	Prof. Dr. A. Dietrich: „Einführung in die Gedankenwelt moderner Philosophie." (Fortsetzung im Februar.)
Mittwoch	7., 14., 28.	Siehe unter B.
Donnerstag	8., 15.	Prof. Dr. Rothacker: „Neue Probleme der Erkenntnislehre." (Schlußvorträge.)
	22., 29.	Prof. Dr. W. Sombart: „Der moderne Kapitalismus." (Fortsetzung im Februar.)
Freitag	2., 9.	Prof. Dr. Korff: „Geist der Klassik." (Fortsetzung der am 30. 12. begonnenen Vortragsreihe. Ferner siehe unter B: Mittwoch, 28.)
	16., 23., 30.	Prof. K. A. v. Müller: „Deutsche Geschichte und deutscher Charakter."
Sonnabend	3., 10., 17., 24., 31.	Siehe unter B. Prof. Dr. Poll: „Grundprobleme der Lehre vom Leben."
		B.
Sonnabend	3.	Prof. Dr. Waetzoldt: „Warum Museen?"
Dienstag	6.	
Mittwoch	7.	
Dienstag	13.	Prof. Dr. P. Günther: Leuchtende Atome."
Mittwoch	14.	
Mittwoch	28.	Prof. Dr. Korff: „Geist der Klassik." (IV. Vortrag.) Fortsetzung im Februar.

Prof. Dr. Rothacker beendet seine im Dezember begonnene Vortragsreihe „Neue Probleme der Erkenntnislehre". (Vgl. „Funk" Heft 48, 1930.)

Prof. Dr. Korff führt seine bereits am 30. Dezember beginnende Vortragsreihe über den „Geist der Klassik" den Januar hindurch bis in den Februar fort. Der erste der sechs Vorträge „Weltanschauung" befaßt sich mit dem Naturidealismus (Herder, Goethe) und dem Kantschen Vernunftsidealismus. Das Motto des zweiten bis fünften Vortrags ist: „Lebensanschauung." Diese Vorträge behandeln an Hand klassischer Dichtungen und philosophischer Werke den Naturidealismus, den Vernunftsidealismus, das Schönheitsideal und die Idee der faustischen Humanität, also Goethes Faust-Problem. Der Schlußvortrag beschäftigt sich mit den Kunstanschauungen Goethes und Schillers.

Prof. Dr. H. Poll gibt uns mit seinen vier Vorträgen einen Einblick in die „Grundprobleme der Lehre vom Leben". Der erste Vortrag zeigt uns das Leben und Wesen der einzelnen Zelle und das Verhalten der verschiedenartigen Zellgruppen. Der zweite Vortrag behandelt die neuesten Forschungsergebnisse über den Aufbau der Gewebe und Organe des ganzen Körpers. Hier sind besonders die Theorien Haidenhains bemerkenswert, die behaupten, daß das Ganze immer über die Struktur seiner Einzelteile herrscht. Im Mittelpunkt des dritten Vortrages stehen die Aufsehen erregenden Entdeckungen des Biologen Vogt, dem es gelang, mittels einer besonderen Markierungsmethode nachzuweisen, daß man auf der Eioberfläche eine Art Lebenskarte der Veranlagungen konstruieren kann, deren jeder Punkt bereits für das zukünftige Leben vorausbestimmend ist. Der nächste Vortrag geht näher auf die Bedeutung und Herstellung der Hormone (Stoffe, die bei der inneren Sekretion abgesondert werden) ein, deren teilweise lebenswichtigsten Bestimmungen man erst in letzter Zeit kennengelernt hat. Dieser Schlußvortrag bringt uns dann noch die von Prof. Poll vertretene biologisch-psychologische Gestalttheorie, die Lehre, die die reine mechanische Lehre vom Leben durch eine einheitliche, Natur und Geisteswissenschaften verbindende Lebenslehre ersetzt.

Die Vortragsreihe „Warum Museen?" von dem Generaldirektor der Staatlichen Museen, Professor Dr. Waetzoldt, gibt uns in dem ersten Vortrag einen Überblick über die Entwicklung des Museumswesens seit 1918 und wirft die Forderungen auf, die die Gegenwart an die Museen stellt. Der zweite Vortrag zeigt die verschiedenen Mittel und Wege, um Museen lebendig zu gestalten, sei es durch „stumme Maßnahmen", wie z. B. durch besondere Schausammlungen, Studiensammlungen, neue Methoden der Ordnung und Darbietung von Museumstücken, oder sei es durch „Beredte Maßnahmen", wie wir sie von Führungen, Vorträgen, Film oder Rundfunk her kennen. Im Brennpunkt des dritten und letzten Vortrages stehen die Neubauten der Berliner Museumsinsel, die inneren und äußeren Beziehungen dieser Bauten und ihre Entstehungsgeschichte.

Die beiden Vorträge Prof. Dr. Günthers „Leuchtende Atome" führen uns in das besonders interessante Spezialgebiet der Spektroskopie. Die Spektroskopie ordnet den chemischen Elementen gewisse Spektrallinien zu und zieht dann aus dem Auftreten dieser Linien an strahlenden Massen auf der Erde oder im Weltraum Schlüsse auf das Vorkommen dieser Elemente. Die neuere Forschung hat gezeigt, daß den meisten Elementen sehr verschiedene Spektren zukommen können, wenn das Element in verschiedenartigen Zuständen zum Leuchten erregt wird. So kann man nun rückwärts früher undeutbare Spektrallinien auf der Sonne oder auf den Sternen als Emissionen bekannter Elemente deuten, die unter extrem anderen Zustandsbedingungen stehen, als wir sie auf der Erde kennen, und aus Spektralbeobachtungen sind Schlüsse auf die Druck- und Temperaturverhältnisse an der Oberfläche der Sonne und der Sterne zu ziehen. Falls die von der Relativitätstheorie geforderte Rotverschiebung der Spektrallinien sich bestätigen sollte, woran das Potsdamer Einstein-Observatorium dauernd arbeitet, dann würde das Spektroskop auch noch — ähnlich wie eine Waage — die Bestimmung der Größe kosmischer Massen erlauben.

Auch die Verbindung der Atome zu Molekülen findet im Spektrum ihren Ausdruck. Die Festigkeiten der Atomverbindungen hat man neuerdings in zahlreichen Fällen aus spektroskopischen Ermittlungen genauer feststellen können als aus thermochemischen Daten. Die Entdeckung einer Wellenlängenverschiebung, die bei der Lichtstreuung auftritt, der sogenannte Ramaneffekt, hat in ganz neuartiger Weise auf spektroskopischem Wege Erkenntnisse über den Bau der Moleküle gewinnen lassen.

Englischer Protest gegen Mühlacker

Die British Broadcasting Corporation hat beim Weltrundfunkverein einen in seiner Form freundlich gehaltenen Protest gegen den ersten deutschen Großsender Mühlacker eingereicht, der auf eine Wellenänderung abzielt. Der deutsche Sender Mühlacker ist in London derart lautstark und ohne Fading zu hören, daß durch ihn der Empfang des Londoner Senders stark gestört wird. Welchen Ausweg man finden wird, ist noch nicht ganz klar. Bei der Zunahme der Großsender werden sich derartige Störungen in der Zukunft kaum ausschalten lassen.

Im übrigen leidet Deutschland an derartigen Beeinträchtigungen des Rundfunkempfangs wesentlich stärker als das Ausland; nachdem nun auch das Ausland den schrecklichen Zustand zu spüren bekommt, mit dem der deutsche Rundfunkhörer sich jeden Tag von neuem schimpfend abfinden muß, wird hoffentlich auf der nächsten internationalen Rundfunkkonferenz endlich ein Ausweg aus dem europäischen Wellenchaos gesucht werden.

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1930 für „Funk" und „Funk-Bastler" liegt dem Heft 1 des Jahrgangs 1931 bei.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 28. Dezember 1930 bis 3. Januar 1931

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die letzten Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sind auf den Wunsch musikalischer Unterhaltung sowie musikalischer Genüsse abgestellt. So bringt der Sonntag auch über den Großsender Heilsberg zwei Orchesterkonzerte, von denen eins im Zeichen Offenbachs steht. München übernimmt aus der Tonhalle ein populäres Konzert des Konzertvereins, Berlin überträgt ein Orchesterkonzert aus der Philharmonie, und Leipzigs Konzerte bilden eine heitere Revue „Als Vermählte empfehlen sich Prinz Orlowsky und Gräfin Mariza".

Hamburg übernimmt aus dem Stadttheater Aubers „Fra Diavolo", Breslau gibt im Querschnitt Lortzings „Waffenschmied". Die beiden südwestdeutschen Sender führen ein Hörspiel „An Bord" von Prinz Wilhelm von Schweden auf, übernehmen eine Abendmusik aus der Markuskirche Stuttgarts und veranstalten einen „Bunten Abend für Autofahrer". Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß Berlin und Königswusterhausen nachmittags als Ensemblegastspiel der Berliner Volksbühne Katajews Komödie „Die Defraudanten" aufführen. In der Reihe „Schauspielerporträts" wird Albert Bassermann von Julius Bab interviewt.

Die populären Konzerte setzen sich am Montag fort mit einem Lehár-Konzert in Breslau, einem volkstümlichen Konzert in Königsberg, einem unterhaltenden Abendkonzert in Langenberg. Für Hamburg und Königswusterhausen wird am Abend Fred Bird zum Tanz aufspielen. Ernste Konzerte senden Frankfurt mit dem 6. Montagskonzert aus dem Saalbau, München mit einer Kammermusik von Brahms und Breslau mit der 2. Sinfonie von Camillo Horn.

An Hörspielen wird in München ein „Lehrstück vom Punsch" aufgeführt, und von Hamburg aus geht über Königsberg die Uraufführung „Das Licht am Fenster". Sonst ist der Montag ein Tag der Dichter, wenn Königsberg drei österreichische Erzähler vorstellt, Frankfurt aus Balzacs Werken lesen läßt und Berlin einen Querschnitt durch die Werke von Heinrich Mann gibt.

Von Frankfurt geht am Dienstag der Zeitbericht „Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes R 101" auch über die Sendegruppe Berlin. Einen kulturhistorischen Zeitbericht gibt Hamburg in einem Programm „Niedersächsisches Dorfhandwerk", und auf moderne Zeitprobleme geht in Berlin und Königsberg ein Vortrag ein, der die Weltwirtschaftskrise und die deutsche Wirtschaftsnot behandelt. In Königsberg wird der Funkschwank „Knoblauch" aufgeführt, in Langenberg im Rahmen des Abendkonzertes das Hörspiel „Von dem Fischer und seiner Frau", und München sendet die Operette von Lehár „Die lustige Witwe".

Der Silvestertag ist für alle deutschen Sender Anlaß, auf das durchlaufende Jahr zurückzublicken. Das Berliner Programm steht gewissermaßen im Mittelpunkt des Tages, da es nicht nur zum größten Teil von Königswusterhausen, sondern auch von Königsberg und Breslau übernommen wird. Aus dem übrigen Programm sei auf die heitere Revue „Einmal im Jahr ist Silvester" in Breslau, auf das Hörspiel „Man nehme" in Frankfurt, auf das „Silvester-Allerlei" in München, auf die Silvester-Revue „Schwamm drüber" in Berlin aufmerksam gemacht. Hamburg nennt sein gesamtes Abendprogramm, das eine Revue in 100 Bildern sein will, kurz und bündig „Das 6. Jahr". Die mitteldeutschen Sender führen die Operette „Eine Nacht in Venedig" auf; für ernste Konzerte am Jahresschluß sorgt Königswusterhausen mit der Übertragung von Beethovens 9. Sinfonie aus der Berliner Volksbühne. Das neue Jahr wird überall mit Glockengeläut begrüßt; anschließend berichten Mikrophonreportagen vom Leben und Treiben auf der Straße.

Wie am ersten Weihnachtsfeiertag so ist auch am Neujahrstag das Rundfunkprogramm mit Opern überladen. Breslau, Königsberg und Königswusterhausen übernehmen aus Berlin Verdis Oper „Otello". Frankfurt führt Mozarts „Die Entführung aus dem Serail" auf, Langenberg die komische Oper „Der Barbier von Bagdad", und München übernimmt aus dem Nationaltheater Wagners „Walküre". Zur Abwechslung im Programm bleibt nur Leipzig übrig, das Orchesterkonzerte mit literarischer Unterhaltung mischt, und Hamburg mit einer musikalisch-literarischen Führung „Das Haus der Norag".

Am Freitag herrschen der Funkschwank und das Hörspiel vor. Berlin sendet nach einem Tanzabend das Hörspiel „Der Taxichauffeur", Königsberg führt Klabunds „Das Kirschblütenfest" auf, Breslau hat den bewährten Schwank „Der kühne Schwimmer" vorgesehen und Mühlacker den Schwank „Die Flucht vor der Liebe". Schließlich ist auch noch Langenbergs leichte Abendmusik mit einer Hörszene „Narkotikum" unterbrochen. Die mitteldeutschen Sender gedenken gleich der Norag des 70. Geburtstages Wilhelm Bölsches.

Die Reihe der Heimatabende wird am Sonnabend mit einem „Schwäbischen Heimatabend" aus Stuttgart fortgesetzt, der von den Sendern Mühlacker, Frankfurt, Königsberg, Langenberg und Leipzig übernommen wird. Breslau läßt die Jugend in einem Kabarett zu Wort kommen, Hamburg führt mit einer Glaßbrenner-Stunde in die Zeit um 1848 zurück, und Königswusterhausen regt in einer „Stillen Stunde" zu Besinnlichkeit an. Anschließend übernimmt der Deutschlandsender mit Berlin zusammen den zweiten Akt der neuen Lehár-Operette „Schön ist die Welt" aus dem Metropoltheater.

Das große politische Ereignis ist das Zwiegespräch zwischen Prof. Nölting und Ernst Feder über „Sozialismus und Nationalsozialismus".

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche V: Vortrag * Vgl Tagesprogramm — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 28. Dezember.

*8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
*9.25—9.40: Hilversum. N.
19.40—20.00: Odessa. N. Holm: Esp.-Kurs.

Montag, 29. Dezember.

19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.10: Reval. N über Estland.
20.00—20.40: Minsk. D. Snejko: Die Esp.-Bewegung in Weißrußland.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.
23.15—23.30: Algier. Rivier: Das Leben von Cervantes während der Gefangenschaft in Algier.

Dienstag, 30. Dezember.

18.15—18.30: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.
20.00: Algier. Esp.-Kursus.
20.30—22.30: Prag. N.
22.00—22.10: Le Havre. H. Dubuisson: Esp.-Kursus.

Mittwoch, 31. Dezember.

18.35—19.00: Mühlacker. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: Esp.-Kursus.
20.00—20.40: Minsk. D. Snejo: Das neue Wirtschaftsjahr.

Donnerstag, 1. Januar.

*21.30—23.00: Brüssel. Progr. en Esp.
21.30—22.30: Moskau. WZSPS: N.

Freitag, 2. Januar.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Progr.
20.30—22.30: Prag. N.
*22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: Progr.

Sonnabend, 3. Januar.

*17.25—17.35: Breslau. M. Polier: N.
*18.45—19.15 (5 Min.): Königsberg. Progr.
18.55—19.15: Preßburg. E. Wanitsek: Esp.-Kursus.
19.25—19.55: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kurs.
21.10—21.20: Lyon-la-Doua. N.
21.15: Charkow. V. Kolcinski: N.
*23.15—23.20: Brüssel. Progr.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,8 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,6 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

1319 kHz Westdeutsche Gleichwelle.
Aachen 0,3 kW, **Köln** 1,7 kW, **Münster** 0,6 kW. 227,4 m
Siehe Langenberg, Welle 472,4 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1292 kHz Kiel 0,3 kW 232,2 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

1263 kHz Radio-Bordeaux 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1238 kHz Belfast 1,2 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,6 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 389,6 m.

1193 kHz Barcelona 10 kW 251,5 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse P.T.T. 1 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 15 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (Nat.) 67 kW 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00 (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit aus Prag (außer Freitag).
13.30—14.00: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.
19.30: Turmuhr und Presse aus Prag.
22.20—22.25: Programmansage und Theaternachrichten.

1130 kHz Lille P. T. T. 1 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 1,2 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1100 kHz Turin 273 m
Programm siehe Mailand.

1091 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30—7.00: Frühturnstunde.
7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
10.50: Danzig. Wetter.
11.00: Wetter, Presse.
11.00: Danzig. Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert (Königsberg und Danzig).
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter. (Königsberg und Danzig.)
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
14.30: Danzig. Börse, Marktberichte (Freitag), Nachrichten des Arbeitsamtes (Mittwoch), Bekanntmachungen des Landeszollamtes (Mittwoch u. Sonnabend), Tagesneuigkeiten aus Danzig und Polen.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.10: Eisberichte.
18.15: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.25: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Ortsnachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.

1058 kHz Berliner Gleichwelle. Berlin O 0,6 kW, **Stettin** 0,6 kW, **Magdeburg** 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 419 m.

1058 kHz Innsbruck 0,6 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theater.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm.

1040 kHz Plymouth 0,15 kW 288,5 m

1040 kHz Swansea 0,15 kW 288,5 m

1031 kHz Turin (Torino) 8,5 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 293,6 m
11.30: Schallplattenmusik.
13.30: Slowakische Pressenachrichten, Programmdurchsage.
19.15: Presse aus Prag.
22.20: Slow. Ortsnachrichten, Programm.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m
14.30: Presse.
14.45: Zeit.
15.30: Schallplattenmusik.
17.00 oder 17.30: Nachrichten.
17.05 oder 17.35: Schallplattenmusik.
17.20 oder 17.50: Presse.
19.00: Wetter.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m
7.40: Zeit, Schallplattenmusik.
9.40: Zeitzeichen, Morgenfeier.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.40: Zeitzeichen, Konzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1004 kHz Falun 0,65 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m
12.20: Küchenzettel und Kochrezepte.
12.30: Schallplattenmusik oder Konzert.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
18.30: Presse.
20.15: Kultur- und Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

968 kHz Cardiff 1,2 kW 309,9 m
10.15: Gottesdienst.
10.30—11.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.

963 kHz Radio-Agen 311,5 m
12.30—14.30: Wetter, Markt, Presse.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Turmmusik.
12.05 od. 12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaft (außer Sonnabend).
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes, Sport, Programm für den nächsten Tag.
19.10: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse.
22.15: Schallplattenmusik (außer Dienstag).
22.50: Berichte aus Warschau.
24.00: Trompeten vom Dom.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259,3 m.

932 kHz Göteborg 15 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
19.10: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441,2 m.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m
7.15: Presse.
13.00: Zeit, Fanfaren, Schallplatten. (Außer Donnerstag.)
14.00: Börse, Landwirtsch., Berichte. (Außer Donnerstag.)
22.00: Zeit, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse aus Prag.
13.00: Börse, Industrie, Handel und Gewerbe aus Prag.
13.55: Börse aus Prag.
18.10: Arbeitersendung.

869 kHz Radio-Straßburg PTT. 345,2 m
12.00: Schallplattenkonzert.
13.00 u. 13.40: Instrumentalkonzert.
13.30: Nachrichten in frz. u. dtsch. Sprache.
14.30: Nachrichten in frz. u. dtsch. Sprache.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Nachrichten (französisch, deutsch).

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855,5 kHz Leningrad 1 kW 351 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal Spartak. Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Partei- und Sowjet-Information.
13.30: Bulletin für Kollektivwirtschafts-Zeitungen.
14.30: Information a. d. Radiocentre.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.00: Zeit, Wetter.

851 kHz Graz 9,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m
6.15 (St.): Wetter, Morgengymnastik.
6.45 (St.): Morgengymnastik.
7.15 (St.): Wetter.
7.30 (Fr.): Schallplattenmusik.
8.30 (Fr.): Wasserstandsmeldungen.
10.00 (St.): Schallplattenmusik, Reklame.

11.00 (St.): Presse.
12.00 (St.): Wetter.
12.15 (St.): Schallplattenmusik.
12.15 (Fr.): Wetter.
12.20 (Fr.): Schallplattenmusik.
12.25 (St.): Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.00 (St.): Schallplattenmusik.
13.30 (St.): Wetter, Presse. Anschl. Schallplattenmusik.
14.40 (Fr.): Presse.
14.50 (Fr.): Zeit.
15.50: Wirtschaftsmeldungen.
15.55 (St.): Gießener Wetterbericht.
17.45 (St.): Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
18.30 (Fr.): Zeit, Programmänderungen.
19.00 (St.): Zeit.
22.00 (Fr.): Presse, Sport, Wetter.
22.30 (St.): Presse, Wetter, Sport.

825 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m
11.58: Zeit, Fanfaren aus Warschau.
12.05: Schallplatten.
13.10: Wetter, Zeit.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag u. Konzert aus Warschau.
18.45: Nachrichten.
19.00: Programm, Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: Presse aus Warschau.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.50—23.00: Berichte aus Warschau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
6.20: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
6.25: Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. (Außer Montag und Donnerstag.)
6.55: Wetter, Zeit, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.10: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
10.30: Presse.
11.00—12.50: Schulfunk, Schallplattenkonzert.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen (außer Sonntag).
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse. 14.05: Presse.
14.15: Schiffahrt (nur Sonnabend).
14.40: Börse (nur Sonnabend).
14.45: Bremer und Cloppenburger Schweinemarktberichte (Montags), Bremer Schlachtviehmarktbericht (Dienstags), Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht (Mittwochs), Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
10.15: Gottesdienst.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Lemberg (Lwov) 2,2 kW 380,7 m
11.58: Zeit, Fanfaren, Programmansage.
12.10—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Schallplattenmusik aus Warschau.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse aus Warschau.
19.35: Presse aus Warschau.
19.55: Schallplattenmusik aus Warschau.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Bildfunk.
18.15: Börse, Presse.
18.30: Tanzmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse, Börse, Zeit.
12.50: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag
17.15: Berichte.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schulfunk.
19.00: Schallplattenmusik.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

1013 kHz Reval (Tallinn) 20 kW 296,5 m
14.30: Presse.
14.45: Zeit.
15.30: Schallplatten.
17.30: Presse, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.

743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter.
12.50: Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Schallplattenmusik.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m
11.40: Presse
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00 u. 15.20: Berichte, Landwirtschaft.
16.45 Schallplattenmusik.
18.45: Literarische Stunde.
19.00: Verschiedenes, Programmansage.
19.35: Presse.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.00: Feuilleton.
22.15. Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Presse.

725 kHz Dublin 1,5 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
Etwa 21.00: Presse, Sport.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704,2 kHz Charkow II (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
16.00: Mittagskonzert.
22.15: Bulletin der Radiozeitung.
22.30: Schallplattenmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m
11.25: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.00: Schallplatten.
17.00: Marktberichte.
19.30: Programmansage.
21.30, 22.00 oder 22.30: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m
7.15: Gymnastik.
7.45—8.00: Andachtsstunde.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
8.15 und 11.00: Presse
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

671 kHz Rjukan, Notedden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 1 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Touristik.
12.25: Konzert.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.

662 kHz Nidaros, Porsgrund 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo. Welle 1071,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
Siehe Königsberg. Welle 276,5 m.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Presse.
12.30: Zeit, Konzert.
16.00: Konzert a. d. Casino di Gries.
17.55: Nachrichten.
20.30: Zeit, Presse.
23.30: Presse.

662 kHz Klagenfurt 0,6 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 2,3 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.30: Wetter, Morgenkonzert (Schallplatten).
8.00: Wiederholung der Frühvorhersage u. Zeitangabe.
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
Etwa 21.00: Erste Abendmeldungen.
Etwa 22.00: Letzte Abendmeldungen.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
13.55: Börse (tschechisch und deutsch).
16.00: Börse.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsche Presse.
19.15: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m
8.15: Presse.
11.15: Zeit, Börse, Schallplatten.
12.15: Konzert.
12.50: Presse.
13.00: Zeit.
13.45: Börse.
16.25: Presse.
16.35: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Presse, Landwirtschaftl. Nachrichten.
19.20: Nachrichten.
20.15: Presse, Wetter.
20.30: Zeit.
23.00: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15 oder 22.45: Letzte Pressenachrichten.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m
9.20: Marktberichte.

10.50: Wasserstand.
11.00: Vormittagsmusik.
19.25: Zeit, Wetter.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
19.00, 20.00 und 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik
10.55: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.15: Landw. Wochendienst.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.10: Zeit, Wetter, Landwirtschaft
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sportfunk.

554 kHz Sundsvall 15 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.

536 kHz Augsburg 0,3 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 532,9 m.

536 kHz Hannover 0,3 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372,2 m.

527 kHz Freiburg 0,3 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360,1 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.15: Schallplattenmusik.
12.45: Presse.
13.00: Zeit, Schallplattenmusik, Börse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Zeit, Presse, Programmansage.

511 kHz Hamar 0,8 kW 587,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
7.45: Zeit, Wetter, Programm.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.00: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
22.00: Wetter, Presse.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.00: Arbeiteruniversität.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Arbeiteruniversität.
17.30: Gewerkschaftliche Mitteilungen.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 Östersund 0,75 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
10.10: Arbeitermittag.
12.50: Wetter.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeitermittag.
22.40: Letzte Nachrichten.

320 kHz Charkow I 20 kW 938 m
(Narkompotschel)
5.00: Übertragung aus Moskau, Komintern.
7.00: Unterricht.
18.00: Arbeiterzeitung.
22.15: Feuilleton.
22.30: Arbeiterzeitung.

308,6 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Gymnastik, Sportjournal „Spotak", Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.30: Bulletin für Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
13.30: Informationen.
14.30: Information a. d. Radiozentrale.
14.50: Schallplattenmusik.
17.55: Zeit, Wetter.
18.00: Arbeiterzeitung
18.30: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung
23.00: Zeit, Wetter

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.35: Schallplatten.
13.25: Börse.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Oslo 0,5 kW 1071,4 m
10.00: Börse.
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Schallplatten.
13.15: Wetter, Presse.
13.45: Börse.
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.30, 21.50: Wetter, Presse, Vortrag.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 10 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

244 kHz Boden 0,75 kW 1223,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

230 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 1304 m
7.30: Zentralrat d. Gewerkschaften.
13.00: Der junge Kolektivist.
13.30: Kinderstunde.
15.30: Arbeiteruniversität.
16.30: Arbeiterzeitung.
17.50: Pionierzeitung.
18.20: Komsomolzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität.

222,5 kHz Motala 40 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.40: Presse.
11.58: Zeit, Fanfaren, Tagesprogramm.
12.10: Schallplattenmusik (außer Donnerstag).
13.10: Wetter, Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Bericht.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaftsbörse.
19.25: Schallplattenmusik, Presse.
19.50 oder 19.55: Schallplattenmusik.
22.00: Feuilleton (außer Dienstag).
22.15: Schallplattenmusik.
22.50: Wetter, Polizeinachrichten, Sport (außer Dienstag u. Freitag).

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
40 kW.
4.00: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. — 3 Gruppen.
7.30: Information f. Zeitungen in den Kollektivwirtschaften.
12.45: Wetter f. d. Land.
16.00: Landwirtschaftliche Schule.
17.00: Dorfzeitung.
17.30: Journal „Kollektivist".
21.30: Letzte Nachrichten.
21.55: Reportage u. Stundenschlag vom Kremlturm.

193 kHz Daventry 5 xx 35 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.45: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
7.45 u. 8.30: Morgengymnastik.
8.45: Schallplattenmusik.
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 14.30, 15.00 u. 16.30: Börse, Presse.
16.45: Konzert.
17.55: Presse.
19.00: Landwirtschaftl. Berichte.
19.25: Landwirtschaftl. Berichte, Börse.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Metallbörse, Presse
21.30: Börse, Sport, Presse.
22.15: Presse, Zeit.

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m
Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
12.40: Polizeiberichte.
20.25: Polizeiberichte.
22.10: Presse.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
12.00: Wetter, Presse.
16.30: Nachmittagskonzert
18.00: Wetter, Presse.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 140 kHz Nauen — dgw 14,89 m
Täglich 14.00—16.00.

19 960 kHz Buenos Aires 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

18 821 kHz Bandoeng — PLE 15,93 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 775 kHz *Huizen — PHI 16,88 m
(Holland) 130 kW

15 340 kHz Schenectady — W 2 XAD
19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 19.00—1.00.
Montag, Mittwoch, Freitag 22.00—1.00.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man. 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—14.30, 20.00—1.00.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9760 kHz Agen (Frankreich) 30,75 m
0,25 kW

9590 kHz *Eindhoven — PCJ 31,28 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9530 kHz New York W 2 XAL 31,48 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW
Sonntag, Dienstag, Donnerstag 24.00—3.00,
Montag, Mittwoch, Freitag 24.00—3.00.

9520 kHz Lyngby (Dänemark) oxy 31,51 m
Siehe Tagesprogramm.

9510 kHz *Melbourne — 3 LO 31,55 m
(Australien) 15 kW

8350 kHz Bergen — LGN 35,93 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7230 kHz Zürich — HB 9 XD 41,50 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 20.00—22.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00,
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6120 kHz Motala (Schweden) 1 kW 49 m
GAJ 1 kW

5145 kHz Prag 2 kW 58,3 m
Dienstags. Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen

4800 kHz Pittsburg KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

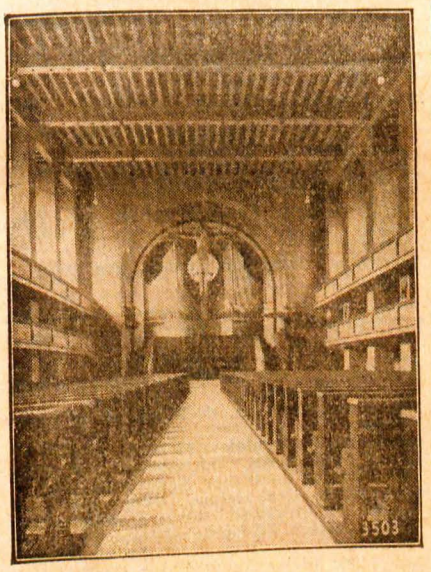
3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert aus Königsberg.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen. — 2. Wochenrückblick. — 3. Prof. Dr. Hans Dahmen: Bekämpfung übertragbarer Tierkrankheiten.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Berliner Bach-Vereinigung. Ltg. Prof. Wolfgang Reimann. Eugen Simmich, Harmonium. Sprecher Ernst Wilhelmy.
Loewe: Quem pastores laudavere. — Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, alter Hymnus. — Eccard: Ich lag in tiefer Todesnacht. — Lesung. — Praetorius: Das alte Jahr ist nun dahin. — Gesius: Ich bin ein Gast auf Erden. — Ansprache: Pfarrer Foertsch. — Bach: Nun lob, mein' Seel', den Herren, aus der Kantate Nr. 28. — Lesung. — Schein: Es ist in keinem andern Heil. — Franck: Jesus heißt mein Seelenfreund.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Feierstunde, veranstaltet v. Arbeiter-Kultur-Kartell Berlin.
1. Tieck: Die Zeit, Vorspruch [A. Florath]. — 2. Lasso: Die Nacht ist kühl [Madrigalvereinigung des Jungen Chors; Dir. Walter Rohdel]. — 3. Rob. Breuer: Licht empor, Ansprache. — 4. Lendvai: Erlöse dich [Chor]. — 5. Meyer: Friede auf Erden; Brand: Die Zukunft, die wird unser sein [Alb. Florath]. — 6. Englert: Wir schreiten [Chor]. — 7. Barthel: Psalm der Bewunderung; Bröger: Dem Tag entgegen [Sprechchor; Ltg. Alb. Florath]. — 8. Brot und Schönheit, altniederländische Volksweise [Chor].
12.00: Mittagskonzert a. d. Großen Schauspielhaus. Kapelle Dajos Béla.
1. Allan-Kirchstein: Klärchen, erzähle keine Märchen. — 2. Grothe: Fantasie über Leo Falls Werke. — 3. Grothe: Alles für euch, ihr Frauen; Stolz: 'Frag' nicht, warum [L. Monosson, Tenor]. — 4. Waens-Meisl-Kirchstein: Heute abend wird es noch nett. — 5. Rosen: Wenn du mal in Hawai bist; Amadei: Ilona. — 6. Moretti: In Paris, in Paris. — 7. Scherzinger-Kirchstein: Liebesparade. — 8. Offenbach-Grothe: Orpheus in der Unterwelt. — 9. Rubens-Grothe: Schenk' mir fünf Minuten deinen Mund [Leo Monosson]. — 10. Bund-Kirchstein: Geld, Geld, Geld. — 11. Jazz-Soli: a) Posaune [Ben Pinckering]; b) Gesang [Moretti]; c) Bandonium [Rex Allan]. — 12. Allan: Sommernachtstraum; Egen: Du bist der Traum der Liebe; Grothe: Warum vergißt du mich [Leo Monosson]. — 13. Stolz: Mein Liebeslied muß ein Walzer sein. — 14. Kálmán-Grothe: Paraphrase über „Die Czardasfürstin". — 15. Alex: Florenz.



Gustav-Adolf Gedächtniskirche,
aus der das Nürnberger Kirchenkonzert übertragen wird.



Karrikatur auf Offenbach.
Zur Königsberger Veranstaltung

14.00: Elternstunde. Gertrud Wolff: Mutter und Tochter.
14.30: Jugendstunde. „Herrn Direktors Zigaretten." Ein Kindererlebnis, gespielt von Kindern. Ltg. Lisa Tetzner.
15.00: Mandolinenorchesterkonzert. Vereinigte Finkesche Mandolinenchöre: Sempre vivo, Heimatklänge 09, Symphonie und Santa Lucia. Dir. W. Finke.
1. Schmidt: An der Tete, Marsch. — 2. Keler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Ritter: Marionetten. — 4. Auf dem Weihnachtsmarkt, Polka. — 5. Sartori: Armonie alpine, Fantasie. — 6. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 7. Sartori: Fior trentino, italienischer Walzer.
16.00: Berliner Bühnen: Volksbühne (Theater am Bülowplatz). **„Die Defraudanten"** (nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von Katajews). Komödie in elf Bildern von Alfred Polgar. Regie Karl Heinz Martin. — Aus dem Senderaum der „Funk-Stunde".
Personen. Prokop, Oberbuchhalter: Max Pallenberg — Ludmilla, seine Frau: Therese Giehse — Sascha, Kosta, beider Kinder: Gina Falckenberg, Herbert Berghof — Vitek, Kassierer: E. Ginsberg — Klapka, Amtsdiener: Josef Almas — Fräulein Kahl, Aufwartefrau: Grete Bäck — Isabella: Lina Carstens — Sonja: Eddie Kollwitz — Portier: Arthur Mainzer — Kriz: Leonhard Steckel — Diener: Karl Heinz Stroux — General: Hadrian M. Netto — Marquis: Erich Tormann — Inaja: Maria Secher — Ein Herr: Fritz Staudte — Eine Dame: Angelika Arends — Lakai: Sigmund Nunberg — Bahnhofskellner: Fritz Klaudius — Polizeikommissar: Sigurd Lohde — Detektiv: Josef Dahmen — Die alte Vitek: Jeanette Bethge — Danila: Heinr. Gretler — Luschka: Fritz Staudte — 1. Bauer: H. Boehm — 2. Bauer: Paul Kaufmann — 3. Bauer: Abraham Sklarsch.
17.30: Tanz-Tee-Musik a. d. Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
19.00: Emil Belzner liest eigene Werke.
19.25: Schauspieler-Porträt. Albert Bassermann [Albert Bassermann u. Julius Bab].
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Orchesterkonzert a. der Philharmonie. Philharmonisches Orchester. Dir. Prof. Julius Prüwer.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Haydn: Serenade; Boccherini: Menuett. — 3. Saint-Saens: Havanaise [Willy Hanke, Violine]. — 4. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1 (Pastorale — Intermezzo — Menuetto — Farandole). — 7. Dukas: Der Zauberlehrling, Scherzo nach einer Ballade von Goethe. — 8. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung": Tanz der Irrlichter — Sylphentanz — Ungarischer Marsch.
22.10: Nachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,1 m

8.45: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Rakoczy-Marsch. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Joh. Strauß: Wiener Blut.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Morgenkonzert (Fortsetzung).
5. Feigel: Fortissimo, Potpourri über Melodien von Kálmán. — 6. Joh. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron": a) Von des Tajos Strand; b) Mein idealer Lebenszweck. — 7. Stolz: Die ganze Welt ist himmelblau. — 8. Benatzky: Im weißen Rössl am Wolfgangsee. — 9. Richmann: Es ist doch nicht das letzte Mal? — 10. Lanner: Marienwalzer. — 11. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Bach: Freuet euch, ihr Christen alle. — 2. Verlesung des Evangeliums [Pfarrer Lic. Dr. Haack]. — 3. Bach: O Jesulein süß, o Jesulein mild. — 4. Ansprache: Unser Augenblick [Pfarrer Lic. Dr. Haack]. — 5. Schop-Strube: Vom Himmel hoch.
12.00: Mittagskonzert aus d. Großen Schauspielhaus, Berlin.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Für den Kleingärtner.
14.20: Schachfunk.
14.35: Wirtschaftsfunk.
14.50: Sport für den Laien.
15.00: Winterphotographie — Landschaftsphotographie.
15.10: Dr. K. Meyer: Gesetzlich zulässige Verunreinigungen und Verfälschungen von Ölsaatrückständen.
15.25: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek. Br. Janz, Violine.
1. Teike: Alte Kameraden. — 2. Kéler Béla: Ungarische Konzert-Ouvertüre. — 3. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 4. Becucci: Tesoro mio. — 5. Armandola: Cancone della Sera. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
16.30: Musikfunk für Kinder. H. Grüger: Der Traum des Holzschnitzers [Sprecherin: Charlotte Raabe].
17.00: Das Buch d. Tages: Denkwürdigkeiten.
17.15: Dolly Mintz: Spaziergang durch Riga [Sprecher: Peer Lhot].
17.30: Fortsetzung d. Unterhaltungskonzerts.
7. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Gregh: Algerische Nächte. — 9. Puccini-Tavan: Fantasie a. „Die Bohème". — 10. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko". — 11. Gounod: Faust-Walzer. — 12. Strauß-Weninger: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig". — 13. Moszkowski: Serenata. — 14. Herzer: Hoch Heidecksburg.
18.40: „Schwester Henriette". Funknovelle von Herm. Kesser.
19.20: Die Weintraub Syncopators spielen.
20.45: „Der Waffenschmied". Komische Oper von Lortzing.
21.55: Märsche. Ltg. Herm. Wetzlar.
1. R. Strauß: Festmarsch. — 2. Nicodé: Jubiläumsmarsch. — 3. Meyerbeer: Indischer Marsch.
22.40—0.30: Tanzmusik. Funk-Tanzkapelle. Ltg. Fr. Marszalek. Hellmut Hallendorf, Refraingesang.



Otto Döbereiner,
der Dirigent des Kirchenkonzertes in Nürnberg.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,3 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW 315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,6 kW 218,5 m
536 kHz	Hannover	0,3 kW 559,7 m
1292 kHz	Kiel	0,3 kW 232,2 m

6.55: Wetter.

7.00: Hafenkonzert. Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio".
1. Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Kremser: Altniederländisches Dankgebet. — 3. Komzák: Barataria-Marsch. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 5. Schreiner: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 6. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 7. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch; Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 8. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch.

8.15: Zeit.
8.20: Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen: Das Weihnachtsgeschäft 1930 [Dr. Erdmann und Dr. Meier].

9.20: Musikalische Morgenfeier. Weihnachtsmusik von Michael Praetorius (1571 bis 1621). Schraderscher A-cappella-Chor. Ltg. Domkantor Wilms. — Übertragung a. d. Braunschweiger Dom.
1. Präludium. — 2. Geboren ist Emanuel. — 3. Dem neugeborenen Kindelein. — 4. In Bethlehem ein Kindelein. — 5. Den die Hirten lobten sehre. — 6. Es ist ein' Ros' entsprungen. — 7. Postludium.

10.55: Gottesdienst. Prediger: Pastor Horstmann, Hadersleben. Orgel: Luise Dimigen. Wellingdorfer Doppelquartett. Ltg. Willy Becker. — Übertragung a. d. Universitätskirche Kiel.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Der heilige Christ ist kommen. — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftlesung. — 5. Quartett: Weihnachtsmotette von H. G. Nägeli. — 6. Gemeindegesang: Kommt und laßt uns Christum ehren. — 7. Predigt über Lukas 2, 25—32. — 8. Gemeindegesang. — 9. Quartett: Lob Gott, du Christenheit, Melodie a. d. 15. Jahrh., Tonsatz nach M. Prätorius. — 10. Gebet, Vaterunser und Segen. — 11. Orgelnachspiel.

11.30: Hamburg, Hannover u. Bremen. Frühkonzert aus Restaurant Ostermann.

12.15: Feierstunde. „Mut und Kraft".
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Ansprache von Friedrich Gläbe. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre III.

14.00: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
15.00: Café Wallhof.

16.00: „Stunde der Werdenden". Agnes Pauly, Rezitation; Gertrud Sachse, Gesang; Lotte Sellert, Violine. Am Flügel: Reinh. Krug.
1. Wieniawsky: Violinkonzert, d-moll. — 2. Rezitation. — 3. Vier slawische Lieder: a) Ruhig fließt die Maros, bearb. von Gyala Kálby; b) Weine nicht, o Nina mein, Volksmelodie; c) F. Korbay: Spiel nur, o spiel; d) Süßer Sang ertönt, Volksmelodie. — 4. Rezitation. — 5. Vier slawische Lieder: a) He Zigeuner!, Volksmelodie; b) Höre, mein Liebchen, bearb. von F. Korbay; c) Wißt Ihr, wann mein Kindchen, Volksmelodie; d) Wacholder, bearb. von Windsperger. — 6. Für Violine: Dvorak: Humoreske; Moszkowski: Spanische Tänze.

17.00: Funkheinzelmann.

17.45: Liebeslieder in alter und neuer Zeit. Gem. Chor Suchsdorf; Gem. Chor Laboe; Gem. Chor Russee. Gesamtltg.: Hugo Langmaack, Kiel.
1. Ich fahr' dahin (a. d. 16. Jahrh., Textübertragung von Joh. Bolte), Melodie a. d. Lochheimer Liederbuch um 1460, bearb. von Robert Kahn. — 2. Mein Herz hat sich gesellet (Volkslied a. d. 15. Jahrhundert), bearb. von Wilh. Witzke. — 3. Nikolaus Lenau-Hugo Langmaack: An die Entfernte. — 4. Stelldichein, altes Volkslied, bearb. von Leopold Schmidt. — 5. Mädchenpreis (Volkslied), Melodie a. d. Lochheimer Liederbuch 1460, bearb. von Engelbert Humperdinck. — 6. Ausgeflogen, Volkslied, bearb. von Friedr. Hegar. — 7. Hochzeitslied (Westfälisches Volkslied, übertragen von Max Pohl), bearb. von Max Reger. — 8. Der Jäger und das Mädchen, Volkslied, bearb. von Bernh. Scholz. — 9. Wagner-Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, für gem. Chor mit Klavierbegleitung [am Flügel: Heinz Barfod, Kiel].

18.30: Mac-Dowell-Stunde. Nolte Daseking, Sopran; Otto Ebell von Sosen, Klavier. Hannoversches Norag-Orchester.
1. An eine wilde Rose, aus „Amerikanische Waldidyllen". — 2. a) O Röslein fein; b) Vertrauen. — 3. Plantagenklänge. — 4. a) Der Westwind säuselt im Zederbaum; b) Im Walde. — 5. Klaviersoli: a) An eine Wasserlilie; b) Irrlicht; c) Im Herbst. — 6. a) Leichte Silberwolken schweben; b) Am Wiesenbache; c) Dein strahlend' Auge'. — 7. Beim alten Stelldichein. — 8. a) Die Drossel singt im Apfelbaum; b) Schlummerlied. — 9. Klaviersoli: a) Andalusischer Tanz; b) Beim Sonnenuntergang. — 10. An das Meer.

19.35: Wetter.

19.55: „Fra Diavolo". Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von D. F. E. Auber. Inszenierung und Spielltg.: Intendant Leopold Sachse. Musikal. Ltg.: Carl Gotthardt. — Übertragung a. d. Hamburger Stadttheater.

22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.15—8.45: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Dir. Felix Prawniczak.

9.00: Morgenandacht. Prov.-Jugendpfarrer Knapp.

10.56: Danzig. Wetterdienst.
11.00: Wetterdienst.
11.05: Aus der Musikgeschichte ost- und westpreußischer Städte. Dr. Leo Schrade: Gumbinnen.

11.30: Danzig. Freier Volkschor Danzig. Ltg. Oskar Sach.
1. Männerchöre: Ad. Kirchner: Der Schüchterne; Emil Kramer: Der Spielmann. — 2. Gem. Chöre: Heinr. Isaac: Mein Freud' allein in aller Welt; Heinr. Isaac: Kein Freud'; Paulus Hofhaimer: Herzliebstes Bild; Antonius Scandellus: Ein Hennlen weiß. — 3. Männerchöre: Robert Schwalm: Gretula; Edgar Hansen: Am Fenster. — 4. Gem. Chöre: a) Beim Tanze, bearb. von Siegfr. Ochs; G. A. Uthmann: Der Freiheit mein Lied.

12.00—14.00: Dajos Béla und sein Orchester. (Aus Berlin.)

14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].
14.35: Jugendstunde. Else Croner: Wie sollen junge Mädchen lesen?

15.00: Richard Wagner. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Siegfried-Idyll. — 3. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Walküre". — 4. Vorspiel zu „Tristan und Isolde" und Isoldes Liebestod.

16.00: Berliner Bühnen. (Aus Berlin.)

18.00: Teemusik. Ltg. Walter Kelch.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Grothe: Ein bunter Blumenstrauß. — 3. Grothe: Schlumpsi-Fox. — 4. Manichetti: Mon amour. — 5. Kreisler: Syncopation. — 6. Becce: Zu jedem kommt einmal die Liebe. — 7. Manfred: Du lachst mich aus. — 8. Philipp: Hochzeit der Teddybären. — 9. Plessow: Marionettenspiele. — 10. Benes: Habt acht, Marsch.

19.00: Dr. Eitel Rauschning: Mysterien des Traumlebens.
19.25: Dr. Heinz Orlovius: Fliegersprache — Aberglaube — und Humor.
19.50: Sportfunk — Vorberichte.

20.00: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler. Irina von Westermann, Klavier.
1. Götz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Jensen: Hochzeitsmusik. — 4. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen".

21.15: Offenbachiana. Perlen aus Offenbachs Werken nach dem Programm der Pariser Gedenkfeier 1880. Einführende und verbindende Worte: Prof. Dr. Müller-Blattau. Marg. Albrecht, Sopran; Jos. Poerner, Tenor. Am Flügel: Leo Taubmann.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.25: Menschen im Beruf. Prof. Dr. A. Nippoldt: Der Naturforscher.
18.30—18.55: Charl. Christiann: Aus „Kriemhilds Not".
19.00—19.25: H. Ad. Bernatzik: Land und Leute in Albanien.
19.30—19.55: Dichterstunde. Günther Birkenfeld liest a. seinem Roman „Liebesferne".
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW. 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,3 kW; Köln 1,7 kW; Münster 0,6 kW } **227,4 m**

6.45: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Bellini: Vorspiel zu „Norma". — 2. Jensen-Becker: Hochzeitsmusik. — 3. Millöcker: Aus „Gasparone"; Joh. Strauß: Aus „Der lustige Krieg". — 4. Tschaikowskij: Aus der Serenade op. 48 für Streichorchester: a) Zweiter Satz; b) Vierter Satz: Finale.
8.30—8.55: Esperanto für Anfänger.
9.00—9.05: Geläut von St. Gereon.

9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner Generalsekretär Clemens, Düsseldorf; Chor der Dominikanerkirche, Ltg. Jos. Schmitz; F. Böger, Sopran; H. Hilgers, Orgel und Klavier.
1. Es ist ein' Ros entsprungen, Volkslied. — 2. Schubert: Gloria aus der G-dur-Messe. — 3. Lemacher: Altitalienisches Weihnachtslied. — 4. Lemacher: Weihnacht. — 5. Ansprache: Rechenschaft. — 6. Ebeling: Ich steh' an deiner Krippe hier. — 7. Valentin Triller: Preis sei Gott. — 8. Grünewig: Adeste fideles. — 9. Großer Gott, wir loben dich, Kirchenlied.

11.00: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25: Meister ihres Fachs (Schallplatten).
1. Puccini: Wo lebte wohl ein Wesen, aus „Manon Lescaut" [Benjamino Gigli]. — 2. „Carmeta", spanisch-kalifornisches Volkslied [Dusolina Giannini]. — 3. Offenbach: Lied vom Kleinzack, aus „Hoffmanns Erzählungen" [Julius Patzak]. — 4. Benedict: La Capinera (Die Grasmücke) [Amelita Galli-Curci]. — 5. Schumann: Aufträge, Lied [Heinrich Schlusnus]. — 6. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein [Rich. Tauber]. — 7. Mussorgsky: Flohlied [F. Schaljapin]. — 8. Donizetti: Wer vermag's, den Zorn zu hemmen?, aus „Lucia di Lammermoor" [Galli Curci, Homer, Gigli, Bada, de Luca und Pinza].

11.55: K. Röttger: Herodes und der Dämon des Mordes (Legende).
12.20: Prof. Dr. Herm. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.40: E. Stadthagen: Ich soll mich vorstellen.

13.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
1. Svendsen: Fest-Polonäse. — 2. Lanner: Die Werber. — 3. Lachner: Ouvertüre zu Schillers „Turandot". — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Kostal: Albanische Suite: a) Unter den Zypressen; b) An der Moschee; c) Mohammedanisches Fest. — 6. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 7. Braunfels: Taubenhochzeit, aus dem lyrisch-phantastischen Spiel „Die Vögel". — 8. Lehár: Melodien aus „Zigeunerliebe".

14.30: Literatur.
14.50: Molitor: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.10—15.30: Els Vordemberge: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
15.45: Dr. V. Meyer-Eckhardt: Einfahrt in Sizilien.
16.05: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Dr. h. c. Else Wentscher: Bettina von Arnim.
16.30—18.00: Vesperkonzert aus Wiesbaden.

18.00: Dr. Dolittles Abenteuer. Hörspiel, bearb. nach „Dr. Dolittles Postamt" von Hugo Lofting.

18.50: Vorklassische Klaviermusik. Einführende und verbindende Worte Dr. W. Kahl. K. H. Pillney, Cembalo.
19.15: Prof. G. Hochstetter: Fröhliche Stimmen aus dem Jenseits.
19.55: Sportvorbericht.

20.00: Abendkonzert. Ltg. Buschkötter. Mittmann, Violine.
1. Weinberger: Ouvertüre zu „Der Dudelsackpfeifer". — 2. Lalo: Spanische Sinfonie für Violine und Orchester. — 3. Goldmark: Ballettmusik zu „Madame Favart". — 4. Drigo: Die Millionen des Harlekin. — 5. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lust und Freud. — 7. Hruby: Das Große Eysler-Potpourri.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. — Ltg. Wolf.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m

7.00: Frühkonzert aus Halle (Saale).
8.00: Dr. Chr. Haubold: Betriebsorganisation und Konjunktur.
8.30: Orgelkonzert a. d. Nicolaikirche. Karl Hoyer.
9.00—10.00: Morgenfeier (Schallplatten).
11.00: Eröffnung der Meisterschaftskollektion des Vereins deutscher Kanarienzüchter.
11.10: Stunde der Heimat. Von Helmstedt nach Wolfenbüttel. Zwei mitteldeutsche Kulturstätten. Gesprächsleitung: Dr. Karl Blanck.
12.00—14.00: Mittagskonzert aus Berlin.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Bühnenvorschau [Alexander Schettler].

15.00: **Das lustige Fagott.** Günther Weigelt. Am Flügel Alfr. Simon.
1. Schreiner: Der rote Prinz, komisches Intermezzo. — 2. Mückenberger: Die Bärenpolka, Humoreske. — 3. Frehde: Ach du lieber Augustin, Humoreske. — 4. Neukirchner: Der Karneval von Venedig, Thema und Variationen. — 5. Kroepsch: Im tiefen Keller, Fantasie.
15.30: **„Befund".** Novelle von Emil Strauß [Marg. Anton].
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: **„Der spanische Pachthof"**, Roman von Ralph H. Mottram, eingeleitet durch eine englische Ansprache des Dichters auf Schallplatte [Hans Freyberg].
17.40—18.10: Lustige Arnold-Meister-Stunde.
18.30: **Schumann: Dichterliebe.** Liederzyklus. Anton Maria Topitz, Tenor. Am Flügel Alfred Simon.
19.00: Moderne Maler über sich selbst. Aus Gauguins „Noa Noa". Einleitung und Textredaktion: Wilfried Göpel [Peter Stanchina].
19.30: **„Als Vermählte empfehlen sich Prinz Orlofski und Gräfin Mariza".** Heitere Revue von Soof-Ki-Pö. Musikal. Ltg. Hilmar Weber. Regie: Hans Peter Schmiedel.
21.30: **Unterhaltungskonzert.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Priemer: Polonäse. — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Ziehrer: Das erste Du, Polka. — 4. Offenbach: Orpheus-Quadrille. — 5. Joh. Strauß: Ein Herz, ein Sinn, Mazurka. — 6. Holländer: Bussi-Rheinländer. — 7. Lincke: Purzelbaum-Galopp.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Kapelle Marek Weber.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m.
Fr. = Frankfurt 389,6 m.

7.00 (St.): **Hafenkonzert aus Hamburg.**
8.00—8.30 (St.): Morgengymnastik.
8.15 (Fr.): **Morgenfeier,** veranstaltet von der Freireligiösen Gemeinde Offenbach (Main). Prediger Erich Schramm. Hans Winkler, Violine; Werner Raab, Klavier; der freireligiöse Chorverein Offenbach. Ltg. Chormeister Emil Geyer.
1. Wanaus: Orgelpräludium. — 2. Chor: Heinr. Pestalozzi: Fremde Stadt (Hesse). — 3. Vorspruch. — 4. Chor: Heinr. Pestalozzi: Spätblau (Hesse). — 5. Ansprache: Die sichtbare Gemeinde. — 6. Violinsolo: Gounod: Gedanken über das erste Präludium von Bach. — 7. Nachspruch. — 8. Chor: Ludwig Gaber: Weltenfriede (Hartleben). — 9. Orgel: Mendelssohn-Bartholdy: Andante aus der d-moll-Sonate.
10.00 (Fr.): Feierstunde des Kulturkartells der modernen Arbeiterbewegung.
10.15 (Freiburg): **Neue Orgelmusik.** E. Kaller.
1. Kaminski: a) Choralvorspiel: Vater unser im Himmelreich; b) Toccata über: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. David: a) Veni Creator (Hymnus); b) Ricercar. — 3. Gindele: a) Inventionen für Orgel; b) Toccata (Manuskripte).
11.00 (Mannheim): **Klavierkonzert.** Trude Rittmann.
1. Krenek: Suite op. 26. — 2. Hindemith: Reihe kleiner Stücke op. 37. — 3. Jarnach: Sonatine op. 18 (Romanzero I).
11.00—11.30 (Fr.): Albert Ehrenstein: Alexander in Maracaibo.
11.30 (St.): **Unterhaltungskonzert.**
1. Suppé: Teufelsmarsch aus „Boccaccio". — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Fall: Dollar-Walzer. — 4. Schuyer: Serenade für Streichorchester. — 5. Joh. Strauß: Kriegsabenteuer-Galopp aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Millöcker: Die schöne Polin, aus „Der Bettelstudent". — 7. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 8. Blankenburg: Ernst-August-Marsch.
12.00 (Fr.): **Konzert.** Kapelle Dajos Béla. Leo Monosson, Tenor. — Übertragung a. d. Großen Schauspielhaus Berlin.
12.30 (St.): **Marschmusik (Schallplatten).**
13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.
13.10 (St.): Schallplatten.
13.50 (Fr.): Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Ist bei dem heutigen Preisstand des Getreides die Verfütterung von käuflichen Handelsfuttermitteln ratsam? 2. Ist der Rebschnitt im Advent oder Frühjahr vorteilhafter? 3. Der Vogelschutz als Schädlingsbekämpfungsmaßnahme.
14.00 (St.): **Kinderstunde.** Ltg. E. Stockinger
1. Peppi Moosbacher, der Knabe aus Tirol, eine Geschichte von Helene von Berkholz. — 2. Der boshafte Eiszapfen, Märchen von Frieda Groß [Margarete Schlotterbeck]. — Eugen Thyssen singt Kinderlieder von Onkel Jup.
15.00 (St.): Dr. H. Wolff: Die Kaufstimmung und Feststellung des Bedarfs.
15.00 (Fr.): Stunde des Landes. Ltg. Dr. Carl Gebhardt. 1. Zwischen den Jahren, eine Betrachtung von Dr. Carl Busemann. 2. Wilh. Kircher: Schule und Dorf.
15.30 (St.): Alex. v. Bernus liest aus eigenen Schriften.
16.00 (Wiesbaden): **Konzert.** Kurorchester. Ltg. Herm. Irmer.
1. Reinecke: Deutscher Triumphmarsch. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Lalo: Rhapsodie Nr. 1. — 4. Blasser: Aufblick zu den Sternen, Notturno für Violine, Cello, Harfe und Streichorchester. — 5. Goldmark: Einleitung zum 2. Akt, Nachtstück und Festmusik aus „Die Königin von Saba". — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber". — 7. Beethoven: Thema, Variationen und Marsch aus der Serenade op. 8. — 8. Verdi: Fantasie aus „Traviata".
18.00 (St.): **Heitere Rezitationen,** Alexander Maaß.
18.00 (Fr.): Stunde des Rheinisch-Mainischen Verbandes für Volksbildung Stadtschulrat Martin: Der Kampf um die deutsche Schule an der Saar.
18.30 (St.): Sportbericht.
18.30 (Fr.): Carl Hagemann: Der indische Gaukler.
18.45 (St.): **Vortragsstücke für Zither u. Gitarre.** Fritz Mühlhölzl, München.
1. Kollmaneck: An die Freude. — 2. Mühlhölzl: Im Märchenschloß. — 3. Kollmaneck: Lockende Sirenen. — 4. Mozzani: Romanze. — 5. Giuliani: Sonatensatz in C-dur. — 6. Albeniz: Granada-Serenade. — 7. Tarrega: Traum.
18.55 (Fr.): Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30 (St.): **Abendmusik.** Herm. Keller, Orgel; M. v. Wistinghausen, Bariton; Markuskirchenchor, Ltg. K. Koser; Orchester des Karlsgymnasiums. — Übertragung aus der Markuskirche.
1. Bach: Präludium und Fuge in A-dur. — 2. Eccard: Vom Himmel hoch, da komm ich her (fünfstimm.). — 3. Schröter: Freut euch, ihr lieben Christen. — 4. Bach: Arie für Baß aus „Großer Herr und starker König". — 5. Vivaldi: Largo a. d. Violinkonzert g-moll [Julius Sieber, Violine]. — 6. W. Courvoisier: Zwei geistliche Lieder: a) Dormi Jesu; b) Die Flucht der Heiligen Familie. — 7. A. Bruckner: Adagio aus der nachgelassenen Sinfonie d-moll (komp. 1869). — 8. Weihnachtskantate für gem. Chor, Geigen und Flöten über alte Weihnachtslieder [Lisa Walter, Sopransolo].
20.30 (St.): **„Mit 50 PS".** Ein Abend für Autofahrer und solche, die es werden wollen. Zusammenstellung und verbindender Text von Karl Köstlin. Ltg. Gustav Görlich. Beiträge von Frank F. Braun, Herbert Eulenberg, Hanns Johst, Lisa Matthias, Paul Morgan, Curt Peiser, Paula v. Reznicek u. a. Musikalische Einlagen von Leo Fall, Cowler-Rosen, Hanns May, Werner R. Heymann, Heinz Mönch u. a.
22.20 (St.): **„An Bord".** Hörspiel von Prinz Wilh. von Schweden. Deutsche Übersetzg. von Dagny Ingenohl. Für die deutsche Bühne und den Rundfunk bearb. von Fr. Wilm Wallenborn. Spielltg. Fritz Wilm Wallenborn.
Personen. Ernst Ingerson: Rudolf Fernau — Edit Ingerson — Theophil Somring: Bozenhardt — Charlotte Somring: Poldi Sangora — Vincent Vint: Walter Eerhard — Salomon: Fred Höger — Gloria: Eva Lang — Der Pfarrer: Theodor Brandt — Der Kapitän: Curt Elwenspoek — Gobb, Oberheizer: Oskar Nitschke — Pat, Heizer: Wladimir Martimelli — Teddy, Heizer: Carl Rebstock — Boy, Heizer: Walter Schwarz. — Ein Steward, Ingenieur, ein Herr.
Das Stück spielt an Bord des Dampfers „Prosperity" auf der Fahrt von der Neuen in die Alte Welt.
23.20—24.00 (St.): **Tanzmusik** (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

1112 kHz	Augsburg	0,3 kW	269,8 m
536 kHz	Kaiserslautern	0,3 kW	559,7 m
1256 kHz	Nürnberg	2,3 kW	238,9 m

10.45: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.15: Liederstunde. Irma Drummer, Alt; am Flügel: Richard Staab.
I. Schulz: Abendlied; Reichardt: Hoffnung; v. Renes: Wiegenlied; Maria auf dem Berge, Volkslied; Vespergesang, russisch. II. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen; b) Stille Sicherheit; c) Rosmarin; d) Sterne mit den goldenen Füßchen; e) Der Schmetterling; f) Er ist gekommen in Sturm und Regen.
12.00: **Konzert.** Kapelle Georg Frank.
1. Mraczek: Tanzsuite: a) Walzer; b) Menuett; c) Reigen. — 2. R. Strauß: Fantasie aus „Salome". — 3. David: Concertino für Posaune und Orchester.
13.10: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Dr. J. Kreuz: Neue Probleme bei der Kultur unserer Hülsenfrüchte.
13.40: Von Puppen, Zwergen, Zinnsoldaten und fremden Ländern. Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
14.30: H. Geist: Schachfunk für Jugendliche und Anfänger.
15.00: Amanda Schäfer: Aussichtsreiche Frauenberufe.
15.20: Prof. Dr. Bastian Schmid: Tiermütter.
15.45: **Unterhaltungskonzert.** Ltg. Karl List.
1. Eilenberg: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Sparg: Steierische Humoresken. — 4. Volkmann: Walzer aus der II. Serenade. — 5. Tschaikowskij: Der gestiefelte Kater. — 6. Puccini: Fantasie aus „Die Schwalbe". — 7. Micheli: Kleine Suite. — 8. Kéler-Béla: Romantische Ouvertüre. — 9. Kreisler: Synkopation.
17.10: **Kirchenkonzert** aus der Gustav-Adolf-Kirche, Nürnberg. Nürnberger Madrigalchor und Kammerorchester. Ltg. Otto Döbereiner.
1. Weihnachten in Werken Nürnberger Meister: Krieger: Heilig ist der Herr; Pachelbel: Vom Himmel hoch, Choralvorspiel für Orgel; Hainlein: Hodie Christus natus est. — 2. Heinichen: Weihnachtspastorale für 2 Oboen, Orchester, Cembalo und Orgel. — 3. Knabenchöre: Weber: Schlaf, mein Kindelein; Huber-Anderach: Schlaflied; Knab: Wiegenlied; Graf: Quem pastores laudavere. — 4. Neujahr: Bach: Kantate Nr. 190 „Singet dem Herrn ein neues Lied".
18.35: Ernst Eckstein: Sinfonie in den Bergen.
18.55: **Solisten auf Schallplatten.**
Liebling, mein Herz läßt dich grüßen — Gewitter — Ein Tango mit Dir — Das neue Pausenzeichen — Singendes Saxophon — Lustige Trompete — Der lustige Wandermusikant — Tiergeschichten — Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad — Ein Freund, ein guter Freund — Schneeglöckchen — Kakteen — Winterfreuden — Bayerisch Zell — Wochenschau — Georg und Otto Freundorfer — Miezekätzchens Nachtparade — Grenadiermarsch.
19.35: Julius Nitsche: Kunst und Technik.
20.00: **Populäres Konzert.** Konzert-Verein München. Dir. Julius Schröder. Otto Hierl, Tenor; Adolf Hempel, Orgel. — Übertragung aus der Tonhalle.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Hartmann: Ouvertüre „Eine nordische Heerfahrt". — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 (Morgenstimmung — Ases Tod — Anitras Tanz — In der Halle des Bergkönigs). — 4. Hempel: Orgelsolo: Freie Improvisationen. — 5. Wagner: Gralserzählung aus „Lohengrin". — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold". — 7. Wagner: a) Liebeslied aus „Walküre"; b) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 9. Gillet: Entreakt und Gavotte. — 10. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer.
23.00: Nachrichten, Sport.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duval.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert.
17.00: **Kammerkonzert des Akademischen Streichquartetts.**
1. Tschaikowskij: Andante a. d. Streichquartett D-dur, op. 11. — 2. Mendelssohn: Streichquartett Es-dur, op. 12. — 3. Borodin: Scherzo a. d. Streichquartett D-dur.
20.30: **Operettenabend.**
21.50: Wetter, Presse.
22.00: **Operettenabend** (Fortsetzung).

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15—11.45: Protestantische Predigt [Hans Nidecker].
15.00: **Sinfoniekonzert aus Genf.**
17.00: Dr. Rob. Braun: Die drei Stufen der Tätigkeit.
17.30: **Moderne Tänze und Lieder** (Schallpl.).

19.35: Richard Feldhaus: Untergehende Tiergeschlechter.
20.00: Aus der Peer-Gynt-Suite von Grieg (Schallplatten).
20.15: Orgelkonzert aus d. Münster. Musikdir. Adolf Hamm. Solisten: Else Popp, Violine; Hedwig Jucker, Alt. Werke von Bach, Händel, Brahms und Reger.
21.30: Concert de musique ancienne. (Aus Genf).
22.15—22.40: Konzert aus dem Metropol. Ltg. T. Kranebitter.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

21.00—22.15: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna Crkva.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Schallplattenmusik.
12.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
1. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 2. Hristic: Lastavica, pesma. — 3. Chopin: Walzer. — 5. Chopin: Polonäse. — 5. Tschaikowskij: Suite aus „Dornröschen".
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
18.00: Gitarrenkonzert. Timotic und Lukic.
19.30: Dr. Pavle Jevtic: Vortrag.
20.00: „Der Eindringling". Drama von Maeterlink.
20.45: Duette aus beliebten Opern. Zlata Djundjenac u. Drag. Petrovic.
22.05: Kammermusik. Slawisches Streichquartett.
23.00: Schallplattenmusik.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Kreuz-Kirche.
12.30: Nachrichten.
17.00: „Aschenbrödel", Märchenspiel.
19.30: Orchesterkonzert.
20.30: A. Berg: Niels Klim und seine Zeit.
21.00: Klavierkonzert.
21.30: Nachrichten.
22.00: Sport.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten- und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Kath. Predigt [Pfarrer Michel].
11.15—11.45: Schachfunk.
12.45: Mittagskonzert. Ital. Künstlerkapelle.
14.15: Dialektdichtungen [Karl Grunder].
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30: Sinfoniekonzert aus Genf.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Autorenstunde. Dr. Johannes Jegerlehner, Grindelwald, liest aus seinem unveröffentlichten Roman „Madrisa".
20.15: Orgelkonzert aus Basel.
21.30: Alte Musik aus Genf.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.00: Geistliche Musik.
12.45—13.45: Mittagskonzert.
13.45—14.00: Glockengeläut.
16.00: Konzert a. d. Kasino in Gries.
19.45: Unterhaltungsmusik.
21.00: Buntes Konzert.
22.45—23.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Schallplattenmusik.
11.00—12.00: Matinee. Funkorchester. Dir. B. Bakala.
1. Weinberger: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. Janacek: Suite, op. 3. — 3. Bakala: Scherzo. — 4. Ambros: Suite aus dem Märchen „Lilisit". — 5. Knicka: Furiant. — 6. Goldbach: Mährische Tänze.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00—13.30: Frauenfunk.
16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Arbeitersendung aus Prag.
18.00: Märchen unserer Großmutter.
18.15—18.45: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.00: Schauspiel.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

18.00: Religiöse Krankenstunde
20.15: Konzert a. d. Maison de Huit Heures.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 3. Massenet: Arie aus „Manon". — 4. Thomas: Arie aus „Mignon". — 5. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Gounod: Aus „Faust". — 7. Vortrag. — 8. Granados: Andaluza. — 9. Popper: Tarantelli. — 10. Gounod: Duett aus „Mireille". — 11. M. Fremys Repertoire.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Reformierter Gottesdienst.
11.00: Kirchengesang und hl. Predigt.
Anschl. Orchesterkonzert. Kap. des Ungar. Opernhauses.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Jugendstunde.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Freies Rundfunklyzeum. — Mosonyer Streichquartett: Vortrag.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Pertis.
18.15: Vortrag.
18.45: Orchesterkonzert. Dir. T. Polgár.
20.30: Vortrag.
21.00: Konzertabend der Geschw. Laurisin.
1. Debussy: Die tote Stadt [Mandoline]. — 2. Chopin: Mazurka As-dur; Debussy: Arie. — 3. Schubert: In der Ferne; Franz: Im Herbst; Schumann: Wanderlied. — 4. Liszt: Wenn mein Traum tief ist; Offenbach: Herbst. — 5. Tarnay: Lied; Laurisin: Evoe Baccho. — 6. Liszt: Walee d'Obermann.
Anschl. Konzert aus dem Hotel Gellért. Jazzkapelle Szabo Guy.
23.15: Konzert aus dem Hotel Gellért. Zigeunerkapelle Ludwig Kiß.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

10.15: Kinderstunde.
10.30: Religiöse Lektüre.
10.45: Geistliche Musik.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Für den Landwirt.
17.00: Heitere Stunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Übertragung a. d. National-Theater.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

9.00: Stunde der Weltanschauung.
9.30: Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Kammermusik.
16.30: Esperanto.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Populärwissenschaftlicher Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert aus dem Radiotheater.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Konzert.
11.30: Liedervorträge. Alexis af Enehjelm.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
15.00: Schauspiel.
17.30: Vortrag.
18.10: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".
18.40: Historischer Vortrag.
19.10: Kurt Walldén: Klavierspiel.
19.30: Sternenknaben.
20.00: Orchesterkonzert. Fortsetzung. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.41: Vortrag.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt.
13.40: Bücherbesprechung.
14.10: Violinkonzert. Nic. Roth, Violine; A. Kossar, Klavier.
14.40: Konzert des Neuen Orchesters. Leitg. Nico v. d. Linden. Kinderchor.
16.10: Schallplattenkonzert und Sportfunk.
19.40: Zeitzeichen, Presse, Sport.
19.55: „Lakmé", Oper in drei Akten von Leo Delibes.
22.10—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
9.10 u. 10.30: Morgenandacht.
14.10: Gottesdienst.
14.40: Literarisches.
15.40: Populäres Konzert.
17.10: Krankendienst.
18.30: Gottesdienst.
20.25: Vortrag.
20.50: Konzert.
23.20: Epilog; Leitung: J. H. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Evangel. Gottesdienst aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
10.50: Schachfunk aus Prag.
11.00—12.00: Matinee aus Brünn.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Konzert und Schauspiel aus Preßburg.
19.00: Mami Susi erzählt d. Kindern Märchen.
19.30: Landwirtschaftsfunk mit bunter Einlage.
20.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

9.25: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
14.20—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. St. Ligon: Heiteres im schlesischen Dialekt.
19.25—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00: Feuilleton.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.10: Landwirtschaftlicher Bericht.
13.00: Konzert für Kollektivwirtschaften.
14.30: Stunde der Bäuerin.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Populärer Vortrag.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung.
20.00: Literarisch-musikalischer Abend.
21.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(København)

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
11.20: Nachrichten.
11.45—12.30: Übertragung der Wachtparade a. Amalienborg.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.30: Kinderstunde.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert und Lieder.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.20: W. Sieverts: Vortrag.
18.50: Nachrichten.
19.30: Vortrag.
20.00: Blasorchesterkonzert.
20.50: Dänische Weisen.
21.30: Nordische Klaviermusik.
21.55: Rezitationen.
22.20: Blasorchesterkonzert.
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

10.00: Für das okkupierte Gebiet.
10.16: Gottesdienstübertragung.
16.30: Für Kinder.
17.00: Gespräch der Dorffrauen Anna und Marijana.
17.20: Schützenvereinsstunde.
17.50: Für Militär.
18.20: Für Landwirte.
19.10: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Simon: Marsch. — 2. Morse: Polka. — 3. Fetras: Walzer. — 4. Faust: Quadrille à la cour. — 5. Manfred: Tonwellen. Potpourri. — 6. Holländer: Walzer. — 7. Fetras: Marsch. — 8. Eberle: Walzer. — 9. Metra: Walzer.
21.10: Lastas: Evangelischer und katholischer Glauben.
21.30: Konzert.
1. Puccini: Aus „La Tosca". — 2. Thomas: Aus „Mignon".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.25—14.00. Übertragung aus Warschau.
14.00: Ing. Fr. Gajowski: Landwirtschaftlich. Vortrag.
14.20: Musik.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag aus Warschau.
14.50: Musik.
15.00: Dr. W. Ploski: Landwirtschaftliche Chronik.
15.20: Musik.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.10: Dr. A. Lowicki: Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.00: Verschiedenes, Sportberichte, Programmansage.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

8.00: Landwirtschaft.
9.30: Kirchliche Musik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Europäisches Wirtschaftsleben.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Zeit, Presse.
15.00: Für die Bauernfrau.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Amüsante Lektüre.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Sängerquartett „Glasbena Matica".
21.00: Konzert d. Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.30: „La Marche à l'Etoile", Weihnachtsmärchen.
19.02: „Freischütz". Oper von Weber. Als Kurzoper auf Schallplatten.
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Vortrag: Yvonne George und das Lied.
20.30: Kammermusik.
21.50: „L'Etincelle". Lustspiel in einem Akt von Pailleron.
22.35—22.45: Nachrichten.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

9.25: Gottesdienst aus Wilna.
12.15—14.50: Konzert u. landwirtschaftlicher Vortrag aus Warschau.
14.50: Musik aus Krakau.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag aus Warschau.
15.20: Musik aus Krakau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
16.10: J. S. Petry: Funktechnischer Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: M. Nowina: Humoristischer Vortrag.
17.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
19.00—19.45: Übertragung aus Warschau.
19.45: Prof. K. Bronczyk: Theater und Staat.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.00: Bericht für Bauern.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" für Bauern (finnisch).
9.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder (finnisch).
10.00: Französische Musik.
11.01: Journal „Sowjet-Karelien", für Arbeiter (finnisch).
15.30: Stunde der Vorschulkinder.
16.00: Jüdische Volkslieder.
16.30: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin und Bäuerin.
17.00: Antireligiöse Vorlesung.
17.30: Bauernkonzert. Antireligiöses Programm.
18.40: Konzert.
19.10: Lustiger Abend für das Land: Lieder, Rätsel, Spiele u. a.
20.30: Konzert für die Jugend.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".
23.05: Kursus (finnisch).

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

21.45: Siehe Manchester.
21.50—23.30: Siehe Nationalprogramm.
23.30: Epilog.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

(Nationalprogramm)

16.00: Bach-Kantate: Tritt auf die Glaubensbahn.
16.55: Kinderstunde.
17.15: Das Gershom-Parkington-Quintett.
18.30: Lieder für Tenor.
19.00: John Bailey: Viktorianische Propheten.
21.00: Volksgottesdienst aus der Kathedrale in Liverpool.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Orchesterkonzert.
1. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 2. Glazounoff: Konzert f-moll, op. 92 [Klavier]. — 3. Rossini-Respighi: Ballett-Suite. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll.
23.30: Epilog.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.30: Militärkonzert.
17.45: Klavierkonzert.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Konzert a. d. Park Lane Hotel.
23.30: Epilog.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30—18.15: Siehe Regionalprogramm.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Siehe Regionalprogramm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.30: Nachrichten.
14.00: Mittagskonzert.
15.30—15.45: Neue Schallplatten.
19.00—20.30: Tanzmusik.
21.30—24.00: Orchesterkonzert. Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

779 kHz Genua (Genova) 1,5 kW 385,1 m
1100 kHz Turin (Torino) 7 kW 273,0 m

10.15: Nachrichten.
10.30—11.15: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.15—13.45: Konzert.
16.00—17.00: Unterhaltungsmusik.
17.00—18.30: Tanzmusik a. d. Hot. Continental.
19.30—20.10: Konzert.
20.30: Unterhaltungsmusik.
21.00: „Il giglio di Ali". Komische Oper in 3 Akten von Romagnoli.
Anschl. bis 23.55: Tanzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.15: Blasmusik.
18.30—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Orchesterkonzert.
23.30: Epilog.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert. 1. Gluck: Aus „Orpheus". — 2. Puccini: Melodie.
16.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
18.00: Sinfoniekonzert. 1. Arenski: Drei Lieder. — 2. Kalinnikow: Sinfonie g-moll.
20.00: Vorlesung aus den Werken von Serafimowitsch.
20.30: Für proletarische Kunst.
21.00: Abendkonzert.
1. Monteverdi: Madrigale. — 2. Vivaldi: Finale a. d. Orgelkonzert d-moll, 3. Teil. — 3. Mjaskowski: Romanzen. — 4. Strawinski: Petruschka.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag, Hörfolge und Konzert.
12.00: Konzert.
1. Schubert: Trio Es-dur, Finale. — 2. Schumann: Drei Musikstücke. — 3. Chopin: Barkerole. — 4. Liszt: Zwei Musikstücke.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".
20.30: Kontrollziffern für 1931 (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

8.15: Stunde der Weltanschauung.
8.45: Konsumgenossenschaft.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend: Estrade.
19.00: Konzert für das Dorf. Krieg und Landesverteidigung.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung: Neue Methoden für Stahlbearbeitung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.50: Gottesdienst a. der Majorstuenkirche.
16.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
16.45: Kinderstunde.
17.50: Gottesdienst.
20.00: Weihnachtsveranstaltung a. Nidaros.
21.00: Liederstunde.
22.05: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
23.00—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40: Schachfunk aus Prag.
11.00—12.00: Matinee aus Brünn.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Orchesterkonzert.
17.30—18.45: Arbeiter- und deutsche Sendung aus Prag.
19.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik. Funkorchester. Dir. J. Plichta.
1. Fucik: Um Mitternacht. — 2. Fall: Kind, du kannst tanzen. — 3. Pecke: Pepita. — 4. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Bayer: Puppentanz. — 6. Jessel: Die Zinnsoldaten. — 7. Tichy: Schabes-Polka. — 9. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 10. Picman: Ehefreuden. — 11. Gollwell: Fox. — 12. Bayer: Soldaten. — 13. Leopold: Der Globetrotter.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

8.45: Schallplattenmusik.
9.30: Physikalischer Vortrag.
12.00: Buchhaltungsunterricht.
14.00 und 15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Bunte Unterhaltung.
21.45: Unterhaltungsmusik.
1. Allier: Pascha-Polka. — 2. Czibulka: Gavotte. — 3. Vier Lieder. — 4. Poppy: Rosengesang. — 5. Rezitation. — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 7. Drei Lieder. — 8. Fetras: Das blonde Gretchen. — 9. Rezitation. — 10. Roger: Fantasie aus „Joseph und seine Brüder". — 11. Joyce: Traumwalzer. — 12. Jolson: Sonny Boy. — 13. Bozi: Diamantine.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

9.00: Schallplattenmusik.
9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.00: Zeit, Stundenschlag.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Feuilleton.
18.45: Orchesterkonzert.
19.45: Verschiedenes, Berichte.
20.00: Hörspiel aus Warschau.
20.30: Populäres Konzert aus Warschau.
22.00: Zeit, Sport- und Polizeiberichte.
22.15: Jazzmusik.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.30: Orgelkonzert a. d. evang. Kirche bei Salvator. Dr. J. Michel.
9.00: Evang. Gottesdienst aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
10.40: Schachfunk.
11.00: Matinee aus Brünn.
12.04: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk aus Brünn.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.30: Vortrag über Fleisch.
14.40—15.00: Sozialinformationen.



16.00: Konzert aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Arbeitersendung.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. Lieder von Kamilla Horn. Anläßlich des 70. Geburtstages des Komponisten.
19.00: Blasmusik der Nationalgarde Nr. 2. Dir. E. Stolc.
20.00—22.00: Konzert der Gesangsvereinigung Mährischer Lehrer a. d. Smetana-Saal.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

8.30: Orgelkonzert aus Prag.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.15: Schallplattenkonzert.
10.55: Hydrographische Nachrichten.
11.00—12.00: Matinée aus Brünn.
12.04: Orchesterkonzert.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Konzert. Funkorchester. Dir. Fr. Dyk. J. Simandl, Violoncello. Am Klavier: R. Macudzinski.
17.30: „Schneewehen", Schauspiel von Vl. H. Vladimirow.
19.00—22.15: Konzert aus Prag.
22.20—23.30: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

9.25: Gottesdienst a. d. Nikolaikirche.
11.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.45: Landwirtschaftl. Nachrichten.
12.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
13.00: Lesestunde.
13.30: Jugendstunde.
14.00 u. 14.30: Vorträge.
16.00: Nachrichten.
16.05: Schallplattenmusik.
17.15: Bastelstunde für Kinder.
17.45: Alte Tanzmusik.
18.15: Presse, Wetter.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik auf Schallplatten.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderkonzert.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Englische Literatur.
15.30: Fischereinachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kunstgeschichtlicher Vortrag.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: Wetter.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Midsommarvaka: Rhapsodie. — 2. Bolzoni: Menuett. — 3. Berlioz: Geistertanz. — 4. Verdi: Rigoletto. — 5. Puccini: Aus „La Bohème". — 6. Elgar: Liebesgruß. — 7. Bortkiewicz: Gavotte caprice. — 8. Lacome: Danse ancienne.
21.00: Nachrichten.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
9. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 10. Gay: Tanz. — 11. Balfe: Walzer. — 12. Vencano: Walzer. — 13. Violinsolo. — 14. Fall: Dollarprinzessin. — 15. Glinka: Ruslan und Ludmilla.
22.30—24.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,7 kW 331,4 m

10.00—10.45: Bibelvorlesung u. geistl. Musik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.40: „Die schöne Helena". Operette in drei Akten von Offenbach.

689 kHz Stockholm (sassa) 75 kW 435,4 m

1004 kHz	Falun	0,65 kW	298,8 m
1301 kHz	Malmö	1 kW	230,6 m
1166 kHz	Hörby	15 kW	257,3 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.15: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Wetterbericht.
13.00: Übertragung aus „Skansen".
13.45: Militärmusik.
14.45: Orgelkonzert. John Hult, Martin Fornander, Gesang; Ragnar Forsman, Violoncello.
1. Vierne: Aus der Orgelsinfonie d-moll. — 2. A. Söderman: Hymnus; O. Lindberg: a) So spricht der Herr, unser Gott; b) Jahrhunderte schwinden. — 3. G. Tartini: Adagio; Thomé: Andante religioso; Saint-Saens: Le Cygne. — 4. K. Hess: Arie für Bariton und Violoncello.
15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Märchenspiel von Ann-Margret Holmgren mit Musik von Kurt Atterberg.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
18.00: Falun. Gottesdienst aus der Christinenkirche.
19.15: Rezitation von Schriftsteller Sigfrid Siwertz.
19.45: Einleitender Vortrag.
20.00: „Carmen". Oper in 4 Akten von Bizet. Übertragung a. d. Kgl. Theater.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

11.50: Protestantischer Gottesdienst in deutscher Sprache. Pfarrer Krafft. Chor der Thomas-Kirche.
12.30: Katholische Morgenfeier (Schallpl.).
14.40: Instrumentalkonzert.
15.00: Vortrag in franz. Sprache über das Handwerk.
15.15: Konzert.
17.15: Vortrag in französischer Sprache.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache über Gartenbaukunst.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache über die Gesundheit der Kinder.
19.00: Plauderei und Sportberichte in französischer und deutscher Sprache [M. Monpeurt].
19.15: Tanzmusik (Schallplatten).
20.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.
1. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 2. Audran: Aus „La Mascotte" — 3. Waldteufel: Goldregenwalzer. — 4. Kálmán: Fantasie aus „Die Faschingsfee". — 5. Planquette: Ouvertüre zu „Rip".
21.30—23.30: Elsässischer Abend. Ltg. M. G. Stoskopf.
1. Wihnachten im Elsaß [M. Camille Schneider]. — 2. Heyler: Wihnachtslied [Männerquartett St. Paul]. — 3. Zwei elsässischi Wihnachtsgedicht [Marthe Riecher-Michels]. — 4. Zwei Lieder üs'm Märel „Wihnachtswunder": a) Puppe Schloflied; b) Wihnachtsglockelied [Lucie Schlegel]. — 5. „Sunnegold", e Märel in 3 Bilder vun Fr. Stephan, Müsik von Jos. Ernst. — 6. E Cyclus vun elsässische Wihnachtslieder fer Männerstimme, mit Harmonium und Klavier: a) Mey, was ist das für ein Brausen b) Ein Kind geboren zu Bethlehem; c) Nun kommt der Hirtenheiland; d) Joseph, lieber Joseph mein; e) Schlaf wohl du Himmelsknabe du; f) Wohlauf nun, laßt uns singen all. — 7. 's Wihnachtspräsent, eine Sage vun Ch. Grunder. — 8. „D' Zehnerglock", vun Auguste Ziegel. — 9. 's Lytte vun d'r Zehnerglock vum Straßburger Münschter.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

9.25: Messe und Orgelkonzert aus Wilna.
12.15: Sinfoniekonzert. Philharm. Orchester. Dir. Oziminski. M. Sztyglic, Violine.
1. Schumann: a) Ouvertüre zu „Manfred"; b) Träumerei und Abendlied. — 2. Schubert: a) Ballettmusik aus „Rosamunde"; b) Sinfonie h-moll. — 3. Mendelssohn: Konzert für Violine.
14.00: Landwirtschaftsfunk.
14.20: Musik aus Krakau.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50 u. 15.20: Musik aus Krakau.
15.40: Kinderstunde.
16.10: Dr. M. Stepowski: Briefkasten für Drahtlose.
16.30: Schallplattenkonzert.
16.40: Moscicki: Ansprüche an die Krone Polens im Jahre 1831.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Nützliches und Angenehmes.
17.40: Orchesterkonzert. Polizeikapelle. Dir. Al. Sielski.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 4. Joteyko: Polnische Rhapsodie. — 5. Lewandowski: Oberek „Chasse-neige". — 6. Leopold: Marsch.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Feuilleton: In dem unbekannten Norden.
19.40: Schallplattenmusik.
20.00: „Der Frieden des Hauses". Schauspiel von Courteline.
20.30: Populäres Konzert. Funkorchester. Dir. Oziminski. Ruth Peter, Sopran; U. Valdarnini, Tenor; am Flügel Prof. Urstein.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Boito: L'altra notte in fondo al mare. — 3. Massenet: Arie aus „Manon". — 4. Puccini: a) Arien aus „Turandot"; b) Arien aus „Lo Bohème"; c) Aus „Tosca". — 5. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 6. Respighi: a) Stornellatrice; b) Nebbie. — 7. Tosti: L'ultima canzona. — 8. Danza: Vieni. — 9. de Curtis: Canta pe'me.
21.10: Literatur.
21.25: Konzert (Fortsetzung).
10. Mascagni: Aus „Freund Fritz". — 11. Giordano: Aus „André Chenier". — 12. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda".
22.15: Dorian-Sienkiewicz: Klaviervortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	9,5 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,6 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,6 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,6 kW	245,9 m

10.15: Max Millenkovich-Morold: Die Bruckner-Orgel vor dem Neubau.
10.30: Spiel auf der alten Bruckner-Orgel. — Übertragung aus St. Florian bei Linz.
11.05: Konzert. Ehem. Volksopernorchester. Ltg. L. Kaiser.
13.05: Violoncellosonaten. Egon Kornauth: Sonate op. 28, e-moll. — S. Rachmaninoff: Sonate op. 19, g-moll [Wilh. Winkler, Violoncello; Prof. Edgar Schiffmann. Klavier].
15.05: Konzert. Orchester Fritz Recktenwald.
Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — Lehár: Gold und Silber, Walzer. — Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — Hellmesberger: a) Gavotte; b) Heinzelmännchen. — Zimmer: Mosaik, Potpourri. — Recktenwald: Alles singt mit, Wiener Lieder und Tänze. — Kálmán: Foxtrottpotpourri aus „Die Czardasfürstin". — Richter: Sangesbrüdermarsch.
16.45: Dr. A. Scudier: Fragen der Ansage im Kontraktbridge.
17.00: Dr.-Ing. H. Baravalle: Die drei nördlichsten Eisenbahnen der Welt.
17.30: Kammermusik. — Mairecker-Quartett: Fr. Mairecker, M. Weißgärber, Fr. Morawec, R. Krotschak.
18.30: Annie Francé-Harrar: Gäste in einem indischen Hotel.
19.00: Dr. Plattensteiner: Volksgestalten aus Niederösterreich.
19.40: Französische Meister. Orchester Alois Dostal.
Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 2 (Pastorale, Menuett, Farandole). — Pierné: Serenade. — Halévy: Aus „Die Jüdin". — Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville".
20.30: „Winterlegende". Traumspiel in 3 Aufzügen von Paul Busson. Spielltg. Aurel Nowotny.
21.30: Abendkonzert aus dem Hotel Krantz-Ambassador. Kapelle Gustav Macho.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Glockengeläut u. Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.00: Stundenschlag und Fanfaren.
12.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: W. Opacki: Ernährung der Haustiere im Winter.
14.20: Landwirtschaftl. Vorträge a. Warschau und Musik aus Krakau.
15.40: Kinderstunde aus Warschau.
15.50: Hörspiel für Kinder.
16.40: Vortrag aus Warschau.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Orchesterkonzert aus Warschau.
19.05: Zeitschriftenschau.
19.25: Feuilleton aus Warschau.
19.40: Programmansage, Verschiedenes.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

16.00: Mary v. Gavel liest zwei eigene Kurzgeschichten.
17.00: Schallplattenmusik.
19.30: Reformierte Predigt. 1. Pfarrer M. Chappui, 2. Französische Kirche.
20.00: Kammermusik. Konzertmeister Erwin Gilbert und Max Scherbaum, Violine; Jakob Margoler, Cello; Otto Strauß, Klavier.
20.30: Chor- und Orchesterkonzert. Chor: Abteilg. d. Liebfrauenchors. Ltg. H. Odermatt. Hausorchester. Ltg. Erwin Gilbert. Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

15.00—16.00: Mandolinenorchester-Konzert.
17.30—19.00: Tanz-Tee-Musik. Kapelle Géza Komor.
20.00—22.10: Konzert aus der Philharmonie.
22.10: Nachrichten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.00—20.00: Übertragung aus Kopenhagen.
21.00—0.30: Übertragung aus Kopenhagen.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Heitere Jazz-Stunde (Schallpl.).
15.20: Wilhelmine Mohr: Die alleinstehende Frau.
15.40: Dr. Cl. D. Koch: Die szenische Darstellung absoluter Musik.
16.05: Dr. W. Peiser: Aus deutschen Büchern vor hundert Jahren.
16.30: Konzert. Irmgard Preiß, Sopran; Senta Pinette und Alfred Wittenberg, Violine. Am Flügel Julius Bürger.
1. Beethoven: Romanze F-dur. — 2. Reger: Duo im alten Stil, e-moll (Sostenuto — Poco Allegro). — 3. Wagner: a) Träume; b) Gerechter Gott, so ist's entschieden schon, Arie aus „Rienzi". — 4. Sinding: Serenade A-dur (Allegro non troppo — Andante sostenuto — Allegretto — Adagio — Deciso ma non troppo — Allegro).
17.30: Jugendstunde. Dr. M. Osborn: Berlin.
17.50: Kurze Bücherstunde. Besinnliche Bücher. Am Mikrophon Dr. Wieser. Kolbenheyer: „Stimme" — Lippert: „Aus dem Engadin" — Thomas Mann: „Deutsche Ansprache".
18.05: Walter Niemann: Bali-Zyklus, op. 116 (Einsames Reisfeld — Idyllische Landschaft — Tempel im Morgenwind — Festlicher Opferzug — Adindas Tanz — Hahnenkampf — Notturno, Zwiegesang in der Nacht — Marschlied der Träger — Der Wasserfall [der Komponist].
18.30: Dr. W. Pohl: Sozialpolitische Umschau.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Unterhaltungskonzert. Berliner Konzertverein. Dir. Alex. Michael Szenkar.
1. Meyer-Helmund: a) Ouvertüre zu „Lucullus"; b) Serenade Rokoko; c) Ein Abend in St. Petersburg (Mondschein im Winter — Bei der Zigeunerkapelle — Troikafahrt); d) Liebesbarkerole; e) Pawlowa, Ballettszene [Dir.: Der Komponist]. — 2. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 3. Lanner: Steirische Tänze. — 4. Lecocq: Gabrielen-Walzer. — 5. Lehár: Ungarischer Marsch. — 6. Offenbach: Walzer und Introduktion aus „Pariser Leben".
20.30: Aktuelle Abteilung.
21.10: So sieht Heinrich Mann das Leben. Querschnitt durch seine Dichtung. Manuskriptzusammenstellung: Gerhart Pohl. Ltg. Edlef Köppen.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Eden-Hotel. Mitja Nikisch und sein Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Obering. W. Rosenberg: Mißbrauch der Technik.
16.00: Beethoven: Sonate A-dur op. 69 (Schallplatten).
16.25: Das Buch des Tages: Joseph Wittig [Dr. A. Mai].
16.40: Kammermusik (Schallplatten).
17.15: Berichte über Kunst und Literatur [P. Rilla].
17.40: Wilh. Matzel: Oberschlesien an der Jahreswende: Rückblick — Ausblick.
18.00: H. G. Bartels: Vom Oberschlesischen Landestheater.
18.15: P. Kania: Kreuz und quer durch O.-S. Momentbilder.
18.30: Else Wenzig: Filmtempo in modernen Romanen.
18.55: Franz-Lehár-Abend. Ltg. Marszalek. H. Hallendorf, Tenor.
1. Nechledil-Marsch aus „Wiener Frauen". — 2. Das ist an' einfache Rechnung, aus „Der Rastelbinder". — 3. Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita". — 4. Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Sah' ein Knab' ein Röslein stehn, aus „Friederike". — 6. Gern hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 7. Potpourri aus „Die lustige Witwe".
20.30: Sinfoniekonzert. Ltg. Dr. Ed. Nick. Horn: Zweite Sinfonie.
21.50: Gertrud Eysoldt spricht.
22.40: Aufführungen der Schlesischen Bühne [Dr. C. Weber].
22.55: Funktechnischer Briefkasten.
23.10—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik a. d. „Haus Oberschlesien". Zigeunerkap. Pista Bánka.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik [Dr. Lorentz und Dr. Hering].
7.20: Charakterstücke (Schallplatten).
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Die Verwertung von Speiseresten. 2. Weihnachtsnachklänge.
11.00: Burlesken (Schallplatten).
12.30: C. M. Müller: Vorbereitungen für die Brut.
13.05: Mittagskonzert. Norag-Orchester.
16.00: Jugendstunde. Heinrich Behnken: Silvester. Erzählungen um den Altjahrsabend.
16.45: Syndikus Oberbeck: Die Wirtschaftsbilanz des Handwerks im Jahre 1930.
17.10: 5-Uhr-Tanztee auf Schallplatten.
17.45: Kaffee als Welthandelsware. Unterhaltung mit einem Fachmann.
19.00: Von der Deutschen Welle. Englisch für Anfänger.
19.30: Dr. Karl Weigt: Die geschichtliche Entwicklung der Feuerbestattung.
20.00: „Das Licht am Fenster". Hörspiel von R. Dreiser. Übersetzt von Lina Goldschmidt. Funkbuch von Hans Bodenstedt.
21.00: Fred Bird spielt auf.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Dr. med. Moltrecht: Sexualberatung.
22.45: Café Petri.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Wie läßt sich der Betriebslehrunterricht erfolgreich gestalten?
16.00: Rätselfunk für unsere Kleinen [Dr. Lau].
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.
17.45: Bücherstunde. Soziale Schriften und Romane [Gerh. Birnbaum].
18.25: Königsberger Streichquartett (Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Kirchberger). Streichquartett e-moll op. 59 Nr. 2 von Ludwig van Beethoven.
19.05: Volksgesundheitspflege. Oberarzt Dr. Natorp: Innere Erkrankungen als Folge von Geschlechtskrankheiten.
19.35: Abendunterhaltung. Von der klassischen Operette bis zur Revue (Schallplatten).
20.25: Drei österreichische Erzähler. Karl Schönherr: Der Ehrenposten. Rob. Hohlbaum: Haydn-Quartett. Fr. Karl Ginzkey: Der Schnurrbart [Dr. Erich Fortner]
21.10: Volkstümliches Konzert. Dir. Georg Woellner
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 3. Drigo: Ballettsuite „Les millions d'arlequins". — 4. Guerrera: Rafaelito. — 5. Meysel: Bulgarisches Ständchen. — 6. Reinhold: Melodische Funken, Potpourri. — 7. Jessel: Colombine tanzt. — 8. Sousa: Kadettenmarsch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert für die kleinen Hörer der Deutschen Welle.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung [Otto Wollmann].
15.00—15.25: Stunde für die reifere Jugend. F. Winter-Rudloff: Vom Bergbau am Harz in alter und neuer Zeit.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Werkstatt der Jugendbühne. Otto Kalk: Erarbeitung eines Märchenspiels in einer Berliner dritten Volksschulklasse.
16.30—17.30: Konzert aus Berlin.
17.30—17.55: Dr. Hans Lebede: Werk und Wiedergabe (Buch: Pfitzner).
18.00—18.25: Viertelstunde für die Gesundheit. Prof. Dr. Baetzner: Wintersportverletzungen.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. D. Dr. Lohmeyer: Die Schöpfungsgeschichte in den Religionen der Völker.
19.00—19.25: Englisch für Anfänger [Lektor Mann und W. Ohse].
19.30—19.50: Stunde des Landwirts. Dr. Peters: Betriebswirtschaftliche Betrachtungen zum Jahreswechsel.
19.50: Dr. K. Würzburger: Vorschau auf das Januarprogramm der Deutschen Welle.
20.00: Fred Bird spielt auf! (Aus Hamburg.)
21.00: Übertragung aus Berlin.
21.10: Hörspiel aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

16.00: Kinderstunde. — Els Vordemberge: Märchen.
16.30: Jugendfunk. 1. Fröhliche Hirtenweisen und Hirtenlieder. — 2. Rektor Simon: Die Uhren, ein Silvesterkarmen von Wilh. Busch.
17.15: Vesperkonzert. Fr. Mühlhölzl, Zither und Gitarre.
1. Thauer: Paraphrase über das Lied „O Täler weit, o Höhen". — 2. Swoboda: Konzertsatz B-dur. — 3. Mühlhölzl: Im Märchenschloß. — 4. Pacci: Zum Zeitvertreib. — 5. Sor: Menuett. — 6. Haydn: Langsamer Satz — 7. Mendelssohn: Frühlingslied. — 8. Tarrega: Mazurka. — 9. Pujol: Impromptu. — 10. Albert: Etude. — 11. Malats: Ständchen. — 12. Tarrega: Traum.
18.15—18.35: Elternstunde. Dr. Voß: Auf welche höhere Schule schicke ich mein Mädchen?
18.40—19.00: Lektor Dr. C. Beinhauer u. Carmen Müller-Zulaika: Spanische Unterhaltg.
19.25: Dr. Kempken: Die Börsenlage im Jahre 1930.
19.45: Abendkonzert. Ltg. Wolf. Klempt-Vokal-Terzett. Eugen Schmidt-Carlen, Bariton; Carl Marstaller, Harfe.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Luigini: Ballettsuite aus „Die Jüdin". — 3. Fuchs: Sehnsucht. — 4. Brahms: Liebesliederwalzer. — 5. Gesänge für Bariton. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 7. Bartinski: Miniaturenmarsch. — 8. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 9. Holy: a) Wiegenlied; b) Erzählung. — 10. Brahms: a) Es tönt ein voller Harfenklang; b) Der Gärtner. — 11. Spanisches und ungarisches Volkslied. — 12. Böhm. Polka. — 13. Weinberger: Furias aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 14. Strauß: Künstlerleben.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Handelshof, Essen.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m

14.00: Karl Schöffer: Das Geld in der Sprache.
14.15: Hermann Haefker: Wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet esperantistischer Literatur.
14.30: Talleyrand gegen das Kaiserreich. Einführung in Carl Leiß' historisches Schauspiel „Talleyrand" zur Uraufführung im Deutschen Nationaltheater in Weimar [Dr. Hans Mahlberg].
15.00: Dr. Gertrud Koch: Fußleiden der Hausfrau.
16.00: Dr. Walter Lange: Vom Biedermeier zur Großstadt.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. H. Weber.
1. Rheinberger: Ouvertüre zu „Die sieben Raben". — 2. Grieg: Altnorwegische Romanze. — 3. Herbeck: Tanzmomente. — 4. Michiels: Ungarischer Czardas Nr. 1. — 5. O. Straus: Walzer aus „Die Prinzessin von Tragant". — 6. Lehár: Melodien aus „Paganini".
18.00: Neuerscheinungen. Dr. Ernst Sander: Almanache und Kalender.
18.50: Vom Tage.
19.00: Die körperlichen und seelischen Grundlagen des sportlichen Erfolges [Dr. Kurt Marloth und Red. Hans Gränitz].
19.30: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Clemens Schmalstich a. G. (aus Anlaß seines 50. Geburtstages).
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Liszt: Rhapsodie D-dur (Pesther Karneval). — 4. Schmalstich: Lustspielouvertüre. — 5. Schmalstich: Deutsche Städtebilder, Suite für Orchester: a) Nürnberger Puppe (Nürnberg); b) Ritterspuk (Rothenburg o. d. Tauber); c) Walzertraum (Wien); d) Marionetten (München). — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
20.30: Rainer Maria Rilke zum Gedächtnis [Margarete Anton und Tadzio Kondziella].
1. Vortrag von Karlernst Molar. — 2. Rezitation aus neuveröffentlichten Briefen und Gedichten Rilkes.
21.20: Felix Stößinger: Querschnitt durch die Oper „Othello" von Verdi (mit Schallplatten).
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

15.00 (Fr.): Ein rheinischer Weberjunge erzählt [Paul Laven].
15.15 (St.): Wissenswertes von d. Reichspost. F. Walz: Schmuckblatt-Telegramme.
15.30 (St.): Blumenstunde.
16.00 (St.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Armandola: Ballettsuite. — 3. Weiffenbach: Serenade für Violine und Orchester; Hartmann: Elegie für Streichorchester und Harfe [R. Waldmann, Violinsolo]. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woiwoden".
17.00 (St.): Tanztee. Kapelle Herb. de Jonge.
1. Nichols: a) I've got a feeling, Fox; b) Say a little prayer for me, Fox. — 2. Burke: Watching my dreams go by, Fox. — 3. Fisher: When you're smiling, Fox.

— 4. Hammy: Contemplation, Valse. — 5. Stolz: Du bist mein Mascottchen gewesen, Valse; Fiddlin'in the fiddle, Violinsoli; Stringing along, Violinsoli. — 6. Brodsky: O Caria Mia, Tango. — 7. Ansaldo: El Compadrito, Tango. — 8. Tabussh: Song of Swanee, Fox. — 9. Ceary: Singing in the Bathub, Fox. — 10. Leslie: That's you, Baby, Fox.

18.05 (Mannheim): Dr. Kayser: Dichter sehen unsere Zukunft.

18.05 (Fr.): Walter Benjamin: Karussell der Berufe.

18.35 (Fr.): Dr. Leo Löwenthal: Der Schriftsteller als Rechtsanwalt: Emile Zola.

19.05 (Fr.): Englischer Unterricht.

19.30 (Fr.): VI. Montags-Konzert. Frankfurter Orchesterverein. Hans Rosbaud. Solist: Alfred Hoehn, Klavier. — Übertragung a. d. großen Saal des Saalbaues.

1. H. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. J. Brahms: Klavierkonzert in d-moll. — 3. R. Schumann: Sinfonie Nr. 3 in Es-dur.

21.15 (Fr.): Viele wünschen alles auf einmal! (Schallplatten.)

1. Kurvendialog. — 2. Nord und Süd im Hofbräuhaus. — 3. Bei feinen Leuten. — 4. Erlebnisse. — 5. Bajuwarisch-Französisch. — 6. Valentin singt „Die Uhr" von Loewe. — 7. Der Spritzbrunnenaufdreher. — 8. Faust in der Garderobe. — 9. Familienleben.

21.45 (Fr.): „Die Messe des Gottesleugners" von Honoré de Balzac [Otto Bernstein].

22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

11.20: Werbestunde der Reichs-Postreklame.
15.40: Lesestunde. Marja Wassiljewna.
16.25: Konzertstunde. Emmy Wutz, Alt; Josef Klein, Violine. Am Flügel: Georg Mayer.

1. Weber: Sonate. — 2. Wolf: a) Nun laßt uns Frieden schließen; b) Der Schäfer; c) Selbstgeständnis; d) Storchenbotschaft.

17.00: Kinderbastelstunde: Kalender.
17.25—18.25: Konzert. Kapelle Seitz.
18.45: Büchertisch. Bücher zum Programm der Woche [Rud. von Scholtz].
19.00: Ob.-Reg.-Rat Conrad Frank: Das Arbeitskampfrecht.
19.30: Leo Hamp: Bayern und das Ruhrgebiet.
19.50: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Karl List.

1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 4. Czibulka: Waldesflüstern. — 5. Fahrbach: Im Kahlenberger Dörferl. — 6. Eilenberg: Das erste Herzklopfen. — 7. Ellerton: Zingareska.

20.55: „Lehrstück vom Punsch". Text von Dr. Hans Micheler. Musik von Karl List.
21.20: Kammermusik. Der volkstümliche Brahms. Wilhelm Bauer, Bariton; Willy Stuhlfauth, Violine; Linus Köhler, Horn; Richard Staab, Klavier.

1. Vier Klavierstücke: Rhapsodie g-moll; Intermezzo Es-dur; Intermezzo A-dur; Capriccio h-moll. — 2. a) Wie bist du meine Königin; b) Meine Liebe ist grün; c) Ständchen; d) Mein Mädel hat einen Rosenmund; e) Wie komm' ich denn zur Tür' hinein; f) O liebliche Wangen. — 3. Trio für Violine, Horn und Klavier.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Tonfilm a. d. Edison-Palace-Theater.
20.00: Bücherstunde.
20.30: Kammermusik. Karlo Sulc, Violine; Prof. Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.

1. Lujo Safranek-Kavic: Guslar, Suite für Violine und Klavier. — 2. Suraj Stahuljak: Slawische Sonate in drei Sätzen (Allegro moderato — Andante — Allegro). — 3. Dora Pejacevich: Slawische Sonate (Allegro energico — Adagio — Molto vivace). — 4. Chopin: Drei Etüden.

21.50: Presse, Wetter.
22.00: Leichte Abendmusik

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Elisabeth Leber: E Gschichtli vom Schnee und eins vomene Stärnli.
17.30: Leichte Unterhaltungsmusik.
19.32: Fritz Schwarz: „Die Brakteaten", ein verschwundenes Geldsystem.
20.00: Werke für Cello und Klavier. Louis Fest, Violoncello; Hans Vogt, Klavier.
21.00: Bunte Stunde aus Bern.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusik.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

11.45: Saisonschlager (Schallplatten).
15.30: Kinderkomödie.
17.00: Vorlesung.
17.30: Nationaltrio.
18.00: Konzert aus dem Kaffeehaus-Hotel „Moskva".
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Frau Kriscinska singt Nationallieder.
20.30: Violinkonzert. Imre Kramer.
21.10: Schallplattenmusik.
21.40: Presse.
22.00: Konzert d. Rundfunk-Septetts.

1. Giordano: Fantasie aus „André Chenier". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 3. Saint-Saens: Duo aus „Samson und Dalila". — 4. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Für die Hausfrau.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: R. Johansen: Zypern.
21.00: Liederkonzert.
22.00—22.30: Orchesterkonzert.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

19.00: Ing. Bergen: Technische Winke für neue Radiohörer.
19.30: Dr Hämmerli-Marti: Karl Spitteler in Lenzburg.
20.00: Meister Beethoven.
21.00: Kunterbunte Stunde.
22.15—22.45: Spätkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

16.00—17.55: Konzert a. d. Kasino in Gries.
Keine Abendveranstaltung.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Schallplattenmusik.
17.40: Französischer Unterricht.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Landwirtschaft. — 2. E. W. Kritsch: Friedensruf an die Jugend.
18.55—19.10: Körpererziehung.
19.20: Skilaufen und andere Wintersporte.
19.40: Kabarett. Hasler-Abend.
21.00: Konzert. Funkorchester. Dir. Zd. Chalabala.

1. Chlzbna: Zwei Märchen, op. 18. — 2. Foerster: In den Bergen.

21.40—22.00: „Schnellzug Nr. 350". Funksketch von Vl. Rypar.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.
17.30: Religiöser Vortrag.
17.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.50: Tanzmusik (Fortsetzung).
18.00: Ramaekers: Vortrag.
18.15: Geschichtlicher Vortrag.
18.30: Konzert.
20.15: Konzert. Funkorchester. Ltg. Fr. André.

1. Rust: Glückliches Leben. — 2. Drdla: Altes Wien. — 3. Gerri: Sagra al Villaggio. — 4. Escobar: Danza Selirica.

20.30: Vortrag: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
20.40: Konzert (Fortsetzung).

5. Lacome: Fete galante. — 6. Massenet: Fantasie über „Thais". — 7. Lied. — 8. Hekker: a) Marcelette; b) Pavane Medicis; c) Air de Ballet. — 9. Lied. — 10. Missa: Muguette. — 11. Travaglia: Nuptiala.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Orchesterkonzert. Kap. d. ung. Stromwache a. d. Café Kiraly. Dir. Friscay jun.
18.30: Vortrag.
19.00: Prof. Dr. Hekler: Leonardo da Vinci als Mensch.
19.30: Deutscher Unterricht.
19.45: Konzert. Budapester Gesang- und Orchesterverein aus der Musikhochschule. Dir. Emil Lichtenberger.

Bach: „Die Kunst der Fuge".
Anschl. Konzert a. d. Hotel Britannia. Zigeunerkapelle Eugene Pertis.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Presse, Zeit.
17.15: Orchesterkonzert.
20.00: Violinsoli. V. Filip.

1. Haendel: Sonate D-dur. — 2. Corelli: Folies d'Espagne. — 3. Koskowski: Gitarre.

20.45: Klaviervorträge. Titi Fotino.
21.15: Kammermusik. Mozart-Quintett.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Mitteilungen.
15.30: Mutterstunde.
16.00: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Information.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Stunde der Kollektivwirtschaftlerin.
18.30: Stunde der Weltanschauung.
19.00: Künstlerische Übertragung.
20.00: Konzert. Ukrainische Musik.
22.15: Politische Information (Esperanto).

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 54 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: K. Acker: Klarinettenmusik.
17.20: Deutsch.
18.15: Marktbericht.
18.30: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko.

1. Järnefelt: a) Präludium; b Berceuse. — 2. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame". —

19.00: Vortrag.
19.20: Eero Koskimies, Viola.
19.20: Hörspiel.
20.10: Orchesterkonzert.

1. Rubinstein: Lichtertanz. — 2. Sibelius: Valse Chevaleresque. — 3. Saint-Saens: Spanischer Tanz. — 4. Amadei: Invano. — 5. Kaun: Wiegenlied. — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad".

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.

8.55: Morgenkonzert.
11.10: Krankendienst.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.10 u. 18.10: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Christl. Philos. Kursus.
20.40 u. 22.20: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10: Klaviervortrag. Alice Pollnerova.
17.30: Slowakische Volkslieder. V. Strakova.
17.50—18.00: Schallplattenmusik.
18.40—19.15: Literarische Sendung.

1. Prof. Dr. Oravcova: André Maurois. — 2. V. Strakova: Proben a. Maurois Byron.

19.20—22.00: Vortrag, Kabarett, Konzert und Sketch aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)

15.35: Verbandsnachrichten aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
19.15: W. Wlosik: Der schlesische Gärtner.
19.55: Berichte.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Künstlerische Veranstaltung für Kinder der nationalen Minderheiten.
17.00: Übertragung für das Dorf.
18.45: Rotarmistenzeitung.
19.15: Rotarmistenkonzert.
20.00: Konzert. Populäre russische Musik.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

15.30: Für die Hausfrau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
18.20—18.50: N. Blaedel: Auslandspolitik im Dezember.
19.30—21.30: Diskussion: Literatur und Kritik unserer Zeit.
21.45: Klaviersoli.
22.00—23.00: Moderne Operettenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.50: K. Dineika: Kind und Spiel.
17.10: Litauisch.
17.40: Ärztlicher Vortrag.
18.30: Abendveranstaltung.

1. Lindsay: Schlager-Echo — 2. Lubbe: Bohème-Schlager. — 3. Leopold: Russisches Echo. — 4. Lücke: Luna-Walzer.
20.00: J. Talmontas: Die Sprache der Kinder im Schulalter.
20.20: Kammermusik. Beethoven: Streichquartett Es-dur.
21.00: Gespräche in französischer Sprache.
21.20: Schallplattenkonzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Prof. W. Goetel: Die Entstehung der Tatra.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
19.55: Dr. A. Bar: Neuerscheinungen.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Polnischer Unterricht.
19.30: Gesundheitsvortrag.
20.00: Vortrag über Sokolenvereine.
20.30: Kammermusik.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.50: Kinderstunde.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: M. Meylan: Balzac.
20.00: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett G-dur. — 2. Beethoven: Quartett F-dur.
21.15: Literarischer Vortrag.
21.30—22.35: Mandolinen- u. Gitarrenkonzert.

788 kHz Radio Lemberg 380,4 m

15.50: Französisch und Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Ida Wieniawski: Vortrag über das Theater.
20.15—22.15: Übertragung aus Warschau.
22.15: Schallplattenmusik.
22.50—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
9.30: Arbeitermittag.
15.30: Kinderuniversität.
16.00: „Krylows Märchen" in der Musik.
16.30: Kursus „Sowjet-Aufbau".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30 u. 18.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper.
23.05: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.15: Leichte Musik.
19.00: Dichter von heute.
19.40: Weihnachts-Oratorium von Bach.
20.05: Bücherstunde.
20.25: Godfrey Eltch: Königin Viktoria.
20.45: Ein Pickwick-Abend.
22.20: Aktueller Vortrag.
22.35: Kammermusik.
1. Schubert: Oktett, op. 166. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Schubert:
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Viktor-Olof-Sextett
21.00: Doris Langley Moore: Vortrag.
21.35: Klaviervorträge.
22.00: Bunte Stunde.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Orgelkonzert.
22.00—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00—22.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Lustspiel.
Anschl. bis 23.55: Tanzmusikübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Gounod: Aus „Faust". — 3. Lieder [Baß] — 4. Trompeten- und Posaunensoli. — 5. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 6. Lieder [Baß]. — 7. Trompeten- und Posaunensoli. — 8. Verdi: Aus „Rigoletto".

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert.
1. Gluck: Suite. — 2. Mozart: a) Drei Lieder aus „Don Juan"; b) Sinfonie „Jupiter", I. Teil.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sende-Oper.
20.00: Konzert aus Tiflis.
21.00: Liederabend. Italienische, schweizerische, französische, russische, ukrainische, schwäbische u. a.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Kammerkonzert.
1. Schumann: a) Karneval; b) Spanisches Lied. — 2. Brahms: a) Zweites Intermezzo, Es-dur und h-moll; b) Klavierquartett, I. Teil.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Taktik der bolschewistischen Partei im Jahre 1905 (deutsch und französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

18.30: Dorfabend.
20.00: Populärer Vortrag.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Mogens: Politische Auslandschronik.
18.30: Jungmädchenstunde.
19.30: Vortrag aus Stavanger.
20.00: Weihnachtsveranstaltung.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.15: A. Weisl: Ein Rundfunkausflug nach Holland.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Franz. Unterricht aus Brünn.
18.00—18.10: Musikalische Wochenübersicht.
18.20: Deutsche Sendung. Hansi Fuchs: Gedichte.
18.35: Volkslieder.
18.50: Kompositionen für chromatische Harmonik.
19.00—19.15: Klaviervorträge.
19.20—22.00: Vortrag, Konzert, Rezitation u. Sketch aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Plauderei.
20.30: Paul Reboux: Die Geschichte der Madame Dubarry.
21.00: Konzert.
1. Vortrag über den Dichter Jean Rictus. — Anschl. Rezitationen. — 2. Pascali: Violinsonate. — 3. Lieder. — 4. Klaviervorträge. — 5. Haydn: Andante; Schumann: Abendgesang; de Falla: Tanz [Violine]. — 6. Lieder. — 7. Schumann: Erste Klaviersonate.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Nachmittagskonzert. Dir. St. Sternalski. W. Jarochowska, Sopran; J. Komorowska, Begleitung.
Anschl. Arien und Lieder.
18.45: Vortrag.
19.00: Geistlicher Vortrag.
19.15: Dr. R. Molenda: Reisebeschreibungen.
19.30: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.45: Frl. Berkan: Die moderne gesellschaftliche Bewegung.
20.00: Feuilleton von Jan Emil Skiwski.
20.15: Verschiedenes, Berichte.
20.30—22.00: Populäres Konzert a. Warschau.
22.15—22.30: „Au bord", Plauderei.

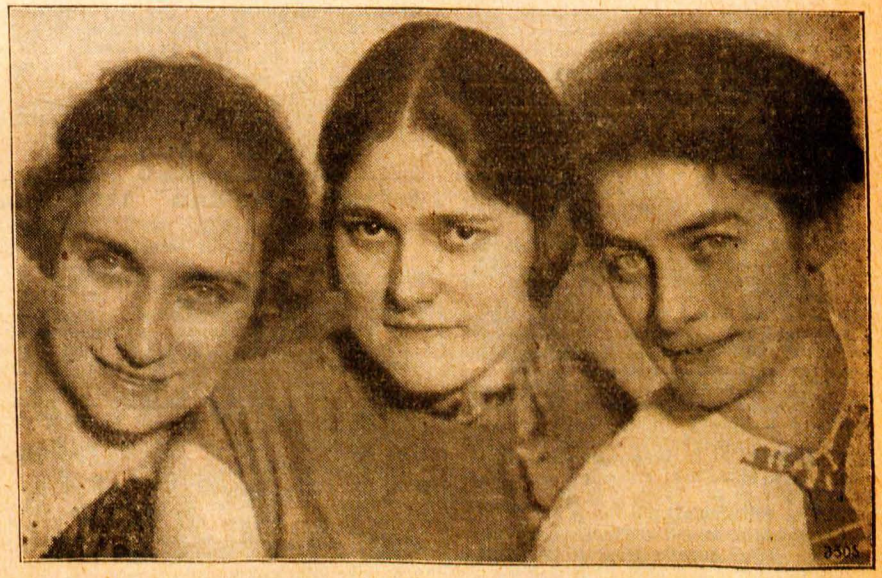
616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Frauenfunk.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: J. Riha: Richtige Ernährung im Winter.
17.40—18.00: Französ. Unterricht aus Brünn.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Dr. Laufer: Die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit.
19.20: Künstlerische u. literarische Chronik.
19.40: Kabarett aus Brünn.
21.00: Violoncellokonzert.
21.30—22.00: Liederkonzert. M. Kuncová. Am Klavier: J. Kunc.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Klavierkonzert. Sylvia Halmosová.
18.00: Kammermusik.
18.55—19.15: Buchführungskursus.
19.20—22.00: Vortrag, Kabarett, Konzert und Sketch aus Brünn.
22.20—23.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.



Klempt-Vokal-Terzett
singt im Abendkonzert in Köln.

Montag, 29. Dezember

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Dr. Fr. Paas: Vortrag.
19.05: Schallplattenmusik.
20.00: Wochenchronik (Esperanto).
20.10: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

11.00: Nachrichten.
16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Vortrag.
18.00: Für Viehzüchter.
18.30: Englisch.
19.03: Ungarn in der Musik.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Nicodé: Bilder des Südens. — 2. Lehár: a) Ballsirenen; b) Fürstenkind.
21.30—22.00: Musik aus Hawai.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.20: Einführung zum Konzert.
17.30: Konzertübertragung a. d. Akademie.
20.40: Sinfoniekonzert und Sendespiel.
1. Bach: Präludium und Fuge über einen Choral. — 2. **„Christi Geburt"**, Teil II, Oratorium von Perosi. — 3. Martini: Novelle. — 4. Cellovorträge. — 5. **„La Morsa"**, Lustspiel in 1 Akt von Pirandello. — 6. Boito: Prolog aus „Mefistofele".

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Ziehharmonika und Lieder.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Humoristische Geschichten und Spielmannsmusik.
20.00: Sven Kjellberg: John Hall.
20.30: Klavierkompositionen. Ingebjörg Gresvik.
1. Sinding: a) Präludium; b) Serenade; c) Caprice. — 2. Grieg: Springtanz. — 3. E. Alnaes: Etüde. — 4. Sibelius: Etüde. — 5. Palmgren: Valse mignonne. — 6. Liszt: Rigoletto-Paraphrase.
20.55: Viertelstunde der Frauen.
21.40: Dr. Joh. Alfvén: Geistige Krankheiten des modernen Menschen.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.40: Instrumentalkonzert.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache: Amerikanisches.
18.45: **Vortrag in französischer Sprache.**
19.00: Vortrag in deutscher Sprache. Ch. Houpert: Bunte Wochenplauderei.
19.15: Konzert. Neue Schallplatten.
20.30: Instrumentalkonzert. Ltg. M. Bernhardt.
1. Sousa: Kaisermarsch. — 2. Gershwin: Tip-Toes. — 3. Klaviersolo. — 4. Popy: Orientalische Suite. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 6. Janis und King: Any Tim's the time to fallow love.
21.30—23.30: Konzert a. d. Café de la Paix und Odéon.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: Verbandsnachrichten.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Leichte Musik a. d. Café Gastronomja.
19.35: Pressenachrichten.
20.00: Prof. Mosciecki: Moderne Schriftsteller.
20.15: Musikvortrag.
20.30: Populäres Konzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.00: Musikalische Kinderstunde [Marianne Kuranda].
17.30: Jugendstunde. Geschichte u. Dichtung [E. L. Matter].
18.00: L. Liegler: Die Sprache in der deutschen Lyrik.
18.30: Prof. Dr. Hans Tietze: Der Wiener St. Stephansdom in der Barockzeit und im 19. Jahrhundert.
19.00: Jos. Herz: Der Blinde und seine Umwelt.
19.00: Linz. Robert Angerhofer: Das Wintersportgebiet im Kremstal.
19.35: Schallplattenkonzert. Girardi-Platten.
20.30: 60 Jahre sinfonischen Schaffens. Deutsche Meister. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Anton Konrath. Wilh. Winkler, Violoncello.
1. Brahms: II. Sinfonie, D-dur. — 2. Hindemith: Violoncellokonzert Nr. 2. — 3. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart. — 4. R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
20.30: Graz. Alpenländ. Volksbühne (Frankl-Bühne). „Für jeden etwas" (Ein heiterer Abend). Spielleitung: Anton Hamik.
22.30: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Glück: Verklingende Liebe, Valse lente. — 3. Mozart: Rondo [Theodor Paschkusz, Violine; J. Saxinger, Klavier]. — 4. M. Kraus: So wie du, Lied aus „Das Herrgottslied". — 5. Kálmán: Guter Mond, Lied aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 6. Rochlitzer: Schlummerliedchen. — 7. Ganglberger: Die kleine Kompagnie, Charakterstück. — 8. Abraham: Good Night, Lied aus „Viktoria und ihr Husar". — 9. Uhl: Ich wünsche dir, Lied. — 10. Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose, Marschlied. — 11. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 12. Kliment: Tiroler Adler, Marsch.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Konzert für die Jugend (Schallpl.).
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
18.45: Sportnachrichten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.55: Vortrag.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Dr. med. dent. M. Tanner: Der schulzahnärztliche Dienst in der Stadt Zürich.
20.00: Sinfonie Nr. 16 in G-dur (Oxford-Sinfonie) von Jos. Haydn. Hausorchester. Ltg. H. Hofmann.
20.30: Liebster Sohn! Lisa Appenzeller liest Briefe von Eltern an ihre berühmten Söhne. Musikeinlagen, Hausorchester. Ltg. Konzertmeister E. Gilbert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

16.30—17.30: Konzert, Gesang, Violine, Klavier.
18.05—18.30: W. Niemann, Klavier: Bali-Zyklus.
19.00—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.00—21.00: Fred Bird aus Hamburg.
21.10—22.10: „Das Licht am Fenster". Hörspiel aus Hamburg.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Mitja Nikisch.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.00—23.00: Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.15 „

Dienstag, 30. Dezember

Monduntergang 2.27 Uhr
Mondaufgang 12.39 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus neuen Tonfilmen (Schallplattenkonzert).
15.20: Heinz Stroh: Leben und Dichtung.
15.40: L. Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Konzert.
1. Neal: a) Aus den Klavierstücken; b) Aus den Ausdrucksspielen [Käthe Conrad, Klavier]. — 2. Trunk: In meiner Heimat; Strauß: Traum durch die Dämmerung; Rinkens: Schöne Nacht [Gertrud Köhler, Alt; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Mendelssohn: Scherzo e-moll; Chopin: Scherzo cis-moll, op. 39 [Käthe Conrad]. — 4. Mahler: Rheinlegendchen; Pfitzner: Gretel [Gertrud Köhler].
17.10: Jugendstunde. „Bellamys Rückblick aus dem Jahre 2000" [Hermann Kasack].
17.30: Die Bücherstunde im Jahre 1930 (Zwiegespräch).
18.00: Gottfried Benn: Über das Dichterische.
18.30: Unterhaltungsmusik. Notstandsorchester des Verbandes deutscher Kinomusiker. Dir. Oscar Prinz.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Mussorgski: In der Krim, Suite. — 3. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 4. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 5. Voigt: Marcella-Ständchen. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Zeitbericht aus Frankfurt.
20.10: Eine halbe Stunde Willi Kollo. Willi Kollo, Gesang; am Flügel Hans Sommer.
1. Grüß mir mein Hawai. — 2. Das Lied vom Vater Zille. — 3. Warum hast du so traurige Augen. — 4. Kleine blonde Grete, aus „Die blonde Nachtigall". — 5. Hast du deine Kulleraugen. — 6. Halleluja. — 7. Als der Kremser noch fuhr. — 8. Mondscheinfahrt.
20.40: Im Kampf gegen die Krise. Prof. Dr. Friedrich Dessauer: Weltwirtschaftskrise und deutsche Wirtschaftsnot.
21.15: Sinfoniekonzert. Berliner Sinfonie-Orchester. Dir. Camillo Hildebrandt.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Othello". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-moll (Allegro con brio — Largo — Rondo, Allegro) [Leonid Kreutzer]. — 3. Schumann: Sinfonie Nr. 4, d-moll, op. 120 (Ziemlich langsam — Romanze, ziemlich langsam — Scherzo, lebhaft — Lebhaft).

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Unterhaltungsmusik a. d. Café „Goldene Krone". Elvira-Orchester. Ltg. W. Sommer.
16.30: Das Buch des Tages: Briefe und Gespräche [Anna Valeton].
16.45: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
5. Brown: Ich singe nur für dich. — 6. Zanke: Ich bin so froh, daß du mich gerne hast. — 7. Ketélbey: In einem Klostergarten. — 8. Abraham: Godd Night. — 9. Stolz: Schön wär's, ja wunderschön wär's.
17.15: Materie und Leben. Dr. H. Leßheim: Die Denkmaschine.
17.35: Hedwig Fischer: Pariser Eindrücke [Sprecherin: Marianne Rub].
17.55: Dr. Alice Rühle-Gerstel und Dr. Eva Schumann: Deutsche Sprichwörter. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit; Frisch gewagt ist halb gewonnen [Marianne Bruns u. Dr. Eva Schumann].
18.25: Schallplattenkonzert.
1. Weber: Agathes Gebet aus „Der Freischütz". — 2. Offenbach: Das Lied vom Kleinzack aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. d'Albert: Hüll' in die Mantille, aus „Tiefland". — 4. Wagner: Hallenarie aus „Tannhäuser". — 5. Wagner: Allabendlich strahlt der Sonne Auge, aus „Rheingold". — 6. Verdi: Als Sieger kehre heim, aus „Aida". — 7. Verdi: Trinklied aus „Othello". — 8. Haydn: Nun beut' die Flur das frische Grün, aus „Die Schöpfung". — 9. Lortzing: Lied an die Flasche, aus „Undine". — 10. Herrmann: Alte Landsknechte. — 11. Massenet: Die Liebe ist eine seltne Tugend, aus „Thais". — 12. Wagner: Wahnmonolog aus „Die Meistersinger v. Nürnberg". — 13. Loewe: Odins Meeresritt.
19.20: Die Zeit in der jungen Dichtung. Junge Oberschlesier. Hans Niekrawietz — Joseph Wiesalla. Einleitende Worte: Dr. W. Milch. Alex. Runge, Rezitation.
20.00: Tänze. Aus Dresden.
22.20: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.
22.25. Erinnerungen ein. Fußballenthusiasten [Rich. Buchwald].
22.45—23.00: Erich Rachner: Morsekursus für Kurzwellenamateure.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,3 m

6.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Punsch und ähnliches. 2. Silvesterscherze und Dekorationen. 3. Kindertuberkulose und ihre Bekämpfung.
10.25: Landw.-Rat Stoll: Die Bedienung und Wartung der Maschinen.
11.00: Leichte Musik (Schallplatten).
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Kurkonzert aus Bad Nenndorf. Kurkapelle. Ltg. E. Voges.
17.10: Dichtungen aus Iven Kruses Nachlaß.
1. Weihnacht. — 2. Merret, eine Weihnachtsgeschichte [Paul Jessen].

17.30: Erziehungsfunk, Berufsberatung. Was soll ich werden? [Stud.-Rat Dr. Schmidt und Dr. Fertig].
17.55: Dr. Walter Bogs: Neue wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
18.55: Dipl.-Landw. W. Ihle: Ländliches Siedlungswesen.
19.20: Reportage aus einer Kaffeerösterei.
20.00: Musikalischer Streifzug. Ltg. Fritz Gartz. Norag-Orchester.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Maillart: Fantasie über Themen aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Lacombe: Sérénade catalane. — 4. Schmalstich: Scheherazade. — 5. Leo Weiner: Humoreske aus „Fasching". — 6. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 7. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 8. Fucik: Einzug der Gladiatoren.
21.00: Niedersächsisches Dorfhandwerk. Kulturhistorische Bilder aus althannoverschen Werkstätten von K. Tegtmeier. G. F. Konrich und das Hannoversche Norag-Orchester.
1. Windmöller, Volkstanz. — 2. Dä Dörpmusekanten vertellt. — 3. Töpfertanz, Volkstanz. — 4. Wach auf, wach auf, du Handwerksgesell, Volkslied. — 5. Dä Pöttcher vertellt. — 6. Webertanz, Volkstanz. — 7. Dä Leineweber vertellt. — 8. Die Leineweber haben eine saubere Zunft, Volkslied. — 9. Schustertanz, Volkstanz. — 10. Dä Dörpschauster vertellt. — 11. Wenn ich gleich ein Schäfer bin, Volkslied. — 12. Dä Schaper vertellt. — 13. Schäfertanz, Volkstanz. — 14. Dä Wullkämmer vertellt. — 15. Schornsteinfeger, Volkstanz.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Unterhaltungskonzert. Kleines Norag-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

16.00: Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel. Ltg. Lisbeth Kroll.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. Lothar Karau.
17.45: Ländlicher Fortbildungsschulfunk. Lehrer Rossius: Feste und Festzeiten auf dem Lande.
18.30: Danzig. Stunde der Arbeit. Dr. Wilh. Völkner: Menschen in Abendkursen.
19.00: Danzig. Französischer Unterricht für Fortgeschrittene.
19.30: Einführungsvortrag für die stenographischen Übungsabende [Paul Buschatzki].
19.50: Orchesterkonzert. Dir. Leo Borchard. Stefan Auber, Cello.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Dvorák: Konzert für Cello und Orchester. — 3. Liszt: Orpheus.
21.10: Deutsche Volkslieder. Kammersänger Alfons Eccarius. Am Flügel: E. Seidler.
1. Ach, wie ist's möglich dann. — 2. Ännchen von Tharau. — 3. Du, du liegst mir im Herzen. — 4. Es kann ja nicht immer so bleiben. — 5. Gold und Silber. — 6. Immer langsam voran. — 7. Im schönsten Wiesengrunde. — 8. Mädle ruck, ruck, ruck. — 9. Spinn, spinn. — 10. O du lieber Augustin.
21.30: „Knoblauch". Ein Funkschwank aus China von Robert Walter. Regie: Walther Ottendorff.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik. Ltg. W. Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Tierzucht u. Tierhaltung. Landw. Rat Deuerlein: Gemeinsame Vatertierbeschaffung und -haltung als Maßnahme, um die Leistungen und Einheitlichkeit der bäuerlichen Viehbestände zu verbessern.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Gern Gehörtes.
14.00—14.30: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.30—14.55: Kinderstunde. Kunterbunt [Leitung G. v. Eyseren].
15.00—16.00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Silvesterfeier [Ursula Scherz und W. Wauer].
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. E. Krüger: Gesamtunterricht in der Sexta.
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Th. Kappstein: Die Erscheinung Christi in der Gegenwart.
18.00—18.25: Prof. Dr. Curschmann: Die deutsche Ostsiedlung.
18.30—18.55: Ministerialrat Joachim: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.25: Französisch für Anfänger [Cl. Grander, G. v. Eyseren].
19.30—19.55: Volkswirtschaftsfunk. Dr. Benecke: Die Not der Städte.
20.00: Abendkonzert aus Köln.
20.40: Übertragung aus Berlin.
21.05: Konzert-Fortsetzung aus Köln.
Anschl. Unterhaltungskonzert aus Hamburg.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20—11.40: Dr. Neuloh: Aufstiegsmöglichkeiten für Volksschüler.
15.50: Kinderstunde. Übertragung aus dem Zirkus Sarasani.
16.20: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.30: Stadtschulrat Schu: Grundsätze der Montessori-Erziehung.
16.50: Lebende Dichter. Eduard Reinacher: „Hi und Ho", Erzählung aus China.
17.15: Vesperkonzert.
18.15—18.35: Dr. K. Huemmer: Obst und Gemüse in der Weltwirtschaft.
18.40—19.00: Lektor Le Bourgeois und Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.25: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. H. Stein: Rußlandbücher.
19.45: Abendkonzert.
1. Berlioz: Der Korsar, Ouvertüre. — 2. Urbach: Erinnerung an Grieg, Fantasie. — 3. Ochs: Variationen über ein deutsches Volkslied „'s kommt ein Vogel geflogen". — 4. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 5. Scassola: Ländliche Suite. — 6. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 7. Rich. Strauß: Ständchen. — 8. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman".
21.10: „Von dem Fischer und seiner Frau". Ein fröhliches Spiel nach dem Grimmschen Märchen von Ed. Reinacher. Musik von H. Ebert. Spielleitung Hardt. Musikal. Leitung Spitz. (Uraufführung.)

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m

14.15: Dr. Alfred Heuß: Musikalische Neuerscheinungen.
15.00: Hörbericht vom Briefversand [C. Baumgarten].
16.00: Die soziale Idee der Musik. Aus dem Nachlaß von Dr. K. Stork [Hans Vogel].
16.30: Wagner-Nachmittag. Dir. Prof. Dr. Ludwig Neubeck. Solist: Fritz Zohsel, Tenor.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Gralserzählung aus „Lohengrin". — 3. Bacchanal aus „Tannhäuser". — 4. Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre". — 5. Walkürenritt. — 6. Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Vorspiel zum dritten Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meister, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Otto Müller-Main: Beratung ohne Ratschläge.
18.50: Vom Tage.
19.00: Reg.-Rat Dr. Horst Schieckel: Der ethische Gehalt im modernen Arbeitsrecht.
19.30: „Das fremde Fräulein". Novelle von Wilh. Schäfer [Margit Hellberg].
20.05: Tänze. Dresdner Philharmonie. Dir. Generalmusikdir. Carl Schuricht.
1. Rameau: Ballettsuite. — 2. Mozart: Drei deutsche Tänze: a) Kanarienvogel; b) Leiermann; c) Schlittenfahrt. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Bauernpolka. — 6. Grieg: Norwegischer Tanz, A-dur. — 7. Grainger: Shepherds Ney, altenglischer Tanz. — 8. Dvorak: Slawischer Tanz, As-dur. — 9. Weill: a) Alabama-Song, aus „Mahagonny"; b) Tangoballade und Kanonen-Song, aus „Die Dreigroschenoper".
Anschl. bis 24.00: Übertragung a. d. Belvedere, Dresden. Kapelle Lenhart.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
1. Mozart: Ave verum corpus, Choral. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 3. Haydn: Serenade; Boccherini: Menuett. — 4. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Mozart: a) Romanze a. d. 3. Hornkonzert; b) Rondo-Finale a. d. „Kleinen Nachtmusik". — 6. Schubert: Aus der Musik zu „Rosamunde"; a) Erste Zwischenaktmusik; b) Erste Ballettmusik. — 7. Schubert: Militärmarsch, op. 51 Nr. 2.
12.00 (St.): Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
12.20 (Fr.): Musik der deutschen Romantik (Schallplatten).
13.00 (St.): Arthur Bodanzky dirigiert (Schallplatten).
15.30 (St.): Frauenstunde. Dr. Vilma Kopp: Besinnung am Jahresschluß.
16.00 (Fr.): Nachmittagskonzert. Konzertmeister Herm. Kraus, Violine; E. I. Kahn, Klavier; Hans Rosbaud, Klavier. Amar-Quartett.
1. F. Schubert: Rondo brillant, h-moll, op. 70, für Klavier und Violine. — 2. Joh. Brahms: Quartett, A-dur, op. 26, für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncel (Allegro non troppo — Poco adagio — Scherzo Poco allegro — Finale Allegro). — 3. Tschaikowskij: Melodie aus dem Adagio d. Streichsextetts. — 4. Saint-Saens: Caprice nach der Etüde in Walzerform, op. 52. — 5. Wieniawski: Polonäse, A-dur. — 6. Smetana-Ondricek: Böhmischer Tanz.
18.05 (St.): Hans von Heister: Dichtende Maler und Bildhauer aller Zeiten.
18.05 (Fr.): Reg.-Rat Graf Matuschka-Greiffenclau: Das rheinfränkische Weinbaugebiet in seiner Zusammenfassung.
18.35 (St.): Dr. Fritz Wertheimer: Das Auslanddeutschtum im Jahre 1930, eine Jahresschau.
19.05 (St.): Dr. Garthe: Der Kamerad.
19.30 (Fr.): Zeitbericht. Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes „R 101", bearbeitet von Actualis.
20.10 (Fr.): Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Walter Caspar.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 5. Blon: Viktoria-Marsch. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 7. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 8. Bizet: L'Arlesienne, Orchestersuite. — 9. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 10. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
21.00 (Fr.): Arnold Mendelssohn. Zum 75. Geburtstag. Hans Rosbaud, Klavier; Licco Amar und Walter Caspar, Violine, und Mitglieder des Rundfunkorchesters. Betty Mergler vom Frankfurter Opernhaus.
1. Einleitung von Hans Rosbaud. — 2. Sonate, C-dur, op. 71, für Violine und Klavier (Allegro — Andante mesto — Allegretto scherzoso — Finale — Allegro molto). — 3. Lieder einer Frau (Uraufführung): I. Der Nektarbecher; II. Glaub' es doch; III. In der Nacht; IV. Ich weine nicht; V. Wunschlos; VI. Dein; VII. Und dennoch; VIII. Der rote Quell. — 4. Trio für zwei Violinen und Klavier, a-moll, op. 76 (Allegro — Adagio — Un poco vivace — Finale Sostenuto).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.10: Stunde der Frau.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend.
1. Clementi-Penny: Etüde 9, 10: Aus „Gradus ad parnassum". — 2. Czerny: Etüde Nr. 2 (17) und 3 (3): Aus „Die Kunst der Fingerfertigkeit". — 3. Bach: 2. und 3. Satz aus „Italienisches Konzert". — 4. Chopin: Walzer e-moll.
16.55: Schmidt-Karlo: Vom Aberglauben der fahrenden Leute.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Ascher: Wiener Gemütlichkeit, Marsch aus „Hoheit tanzt Walzer". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. Egg: Volkslieder-Potpourri. — 5. Moszkowski: Ungarisch. — 6. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Dostal: Eins, zwei, drei, Marsch.
18.45: Gespräche über Berufswahl. Lotte will Putzmacherin werden.
19.05: Spanisch.
19.25: Für die Frau.
19.45: „Die lustige Witwe". Operette in drei Akten von Franz Lehár. Musikal. Ltg. Kurt Pastor.
0.30—1.30: Nur München und deutscher Kurzwellensender. Nachtkonzert. Kleines Funkorchester. Ltg. Karl List.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pazman". — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Fielitz: Spanischer Tanz. — 5. Kahnt: Romanze. — 6. Meyer-Helmund: Tanzweise.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Musik a. d. Café Corso.
20.30: Lieder- und Arienabend. Dr. Viktor Benkovic, Tenor; Karl Sulc, Violine; Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.

21.30: Tanzmusik der Jazzkapelle „The Bingo Boys".
22.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

12.35: Sinfonische Werke italienisch. Meister.
19.32: Dr. Fritz Wenk: Die Bedeutung der Stenographie.
20.00: Solistenstunde. Maria v. Basilides, Gesang; Gertrud Flügel, Violine; Ed. Henneberger, Klavier.
21.20: Konzert aus Zürich.
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40: Chor- und Orchesterkonzert.
23.40—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Binicki: Na Drinu, Marsch. — 2. Mokranjac: Iz Stare Srbije i Makedonije. — 3. Krstic: Nymphe, Lied. — 4. Koksimovic: Mlada Srbija, Marsch.
20.30: Lieder- und Arienabend aus Agram.
22.50: Orchesterkonzert a. d. Rest. „Mon Repos".

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rezitationen.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: G. Nygaard: Geschichte des norwegischen Pfarrhauses.
22.00—23.00: Übertragung fremder Sender oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

16.45: Hausfrauenstunde. Frida Moesch: Silvester- und Neujahrsgetränke.
17.00—17.30: Orchesterkonzert.
18.15: Ital. Musik (Schallplatten).
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Karl Fröhlich: Probleme, die sich dem Filmregisseur stellen.
20.00: Solistenstunde aus Basel.
20.45 „Zaide". Oper in 2 Akten von Mozart. Musikal. Ltg. Chr. Lertz. Regie: André von Diehl.
22.15—22.45: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Leichte Musik.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Bücherneuheiten aus der tschechischen Literatur.
18.20: Deutsche Sendung. Vorträge.
18.55—19.10: Musikalische Wochenübersicht.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.00: Heitere Vorlesung [Ad. Krejci].
20.30: Operette aus Preßburg.
21.30—22.00: Konzert. Mährisch. Blasquintett.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Hotel Atlanta.
18.00: Französisch für Fortgeschrittene.
20.15: I. „Das Geheimnis von Arvers". Komödie in einem Akt. — **II. Konzert.**
1. Air du Drapeau Bleu. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Franz. Vortrag. — 5. Messager: Ballet d'Isoline. — 6. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 7. Einlage. — 8. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 9. Flämischer Vortrag. — 10. Sibelius: Valse triste. — 11. Desormes: Tarantelle. — 12. Brabançonne.
20.15: Flämisches Konzert auf Welle 338.2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
16.00: Jugendstunde.
17.00: Feuilletons.
17.30: Kirchengesang aus d. Reform. Kirche. Dir. Béla Krokháthy.
19.00: Französischer Unterricht.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.40: Polnisches Konzert. Orchester d. Ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Presse, Zeit
17.15: Orchesterkonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Joh. Strauß: Walzer. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Bortkiewicz: Tausendundeine Nacht, Ballettsuite. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz. — 6. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 7. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Vorschulkinder.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Komsomol
17.30: Populär-wissenschaftliche Vorlesung.
18.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzertübertragung von auswärts.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, finnische Ansage.
17.00: Vortrag.
17.25: Liedervorträge. Raili Pyykkö.
18.15: Flötensoli. Michele Orlando.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Erkki Linko. F. Kaski, Trompete.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Chabrier: Espana. — 3. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Tschaikowskij: Walzer. — 5. Schumann: Träumerei. — 6. Tschaikowskij: Andante cantabile a. d. V. Sinfonie.
20.00: Kurzgeschichten.
20.20: Schallplattenkonzert.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Vortrag.
18.15: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.
20.00: Kurzgeschichten
20.20: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

11.40: Konzert aus dem Rembrandt-Theater. Ltg. D. Hartogs. Mia v. d. Eynde, Gesang.
13.40—14.10: Für die Frau.
14.40—15.40: Tonfilm a. d. Studio.
15.40: Solistenkonzert.
16.10: Kinderfunk.
17.10: Orchesterkonzert. Ltg. Kor. Kuiler.
18.40: Vortrag.
19.10: Vortrag und Musik.
19.41: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Witteborn: Aus „Ein Fest im Gnomenreich": a) Festmarsch; b) Gnomenreich; c) Tanz der Nymphen; d) Finale. — 3. Ganne: Die Zigeunerin. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Verdi: Melodien aus „Aida". — 6. Karl Balling: Polka. — 7. Hilmar: Alt-Böhmische Polka. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz.
20.50: Vortrag.
21.20: Konzert. Anatol Knorre, Violine; Egbert Veen, Klavier.
1. Kreisler: Altdeutsches Schäfer-Madrigal. — 2. Kreisler: La Gitana. — 3. Paganini-Kreisler: Caprice Nr. 24. — 4. Wilh. Groß: Jazzband. — 5. Brouwer: Harmonia-Marsch. — 6. Joh. Strauß: Accelerationen-Walzer. — 7. W. Aletter: a) Märchen; b) Rendezvous. — 8. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 9. Leopold: Asta-Intermezzo. — 10. Grit: Patria-Marsch.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Für die Hausfrau.
15.40: Zuschneidekursus.
16.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Berichte (Esperanto).
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Schreibkursus.
19.55: Vortrag.
20.40 u. 22.55: Konzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Moderne Jazzmusik.
19.20: Französisch für Anfänger.
19.40: Ungarische Sendung.
20.00—20.25: Opern-Arien. M. Nemeth.
1. Cherubini: Lied aus „Der Wasserträger". — 2. Mozart: Ständchen aus „Don Juan". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Die Komödianten". — 4. Gounod: Arie aus „Faust". — 5. Bizet: Aus „Carmen".
20.30: Operette aus Preßburg.
21.30—22.00: Violinkonzert.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: Vortrag aus Warschau.
15.50: St. Nitsch: Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.15: O. Regorowiczowa: Poln. Literatur.
19.50: Operette aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Unterricht.
18.45: Tribune der Rundfunkhörer.
20.00: Übertragung von anderen Sendern.
21.30: Vorlesung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.00—17.00: Nachmittagskonzert u. Klaviersoli.
17.00—17.30: Kinderstunde.
18.20—18.50: A. Dietrich: Die fröhliche Pfalz (Vortrag in deutscher Sprache).
19.30: J. Vestberg: Der Weltmarkt und Dänemark.
20.00: „Die Dänen in Paris". Lustspiel von Heiberg.
21.20: Heitere Erzählungen.
21.40—22.00: Moderne dänische Lieder.
22.15—23.00: Sinfoniekonzert. Dir. E. Reesen. Schubert: a) Ouvertüre und Zwischenaktmusik a. „Rosamunde"; b) Sinfonie B-dur.
23.00—0.30: Tanzmusik a. Nimbs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Haus und Frau.
17.40: Dr. C. Pakuckas: Das Kurische Haff.
18.30: Litauische Musik.
19.15: Pr. Dailidé: Auslandschronik.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Poppy: Ballettsuite. — 3. Armandola: Im Zirkus, Suite. — 4. Riege: Suggestion, Boston. — 5. Filiberto: Cannito, Tango. — 6. Bosc: Rose Mouse, Walzer.
21.00: V. Uzdavinys: Araber und ihre Lebensweise.
21.20: Literaturvortrag.
21.40: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
19.50: Operette aus Warschau.
24.00: Trompeten von der Notre Dame.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

13.00: Zeit, Schallplatten, Börse.
18.30: Vortrag über die Sonne.
19.00: Berufsratgeber.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Lieder- und Arienabend aus Warschau.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 690 m

15.30—17.30: Konzert.
19.02: Deutsch.
19.30. Englisch.
20.00: Unterhaltungskonzert.
20.45: „Que s'piguent-ils", Sketch.
21.15: Konzert.
22.05: Literarische Stunde.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.50: Operette aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Deutscher Unterricht.
9.00: Politische Komsomolschule.
9.30: Arbeitermittag.
16.00: Neues a. d. Genossenschaften.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.00: Politische Komsomolschule.

17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.40: Konzert. Russische Komponisten.
19.00: Das Leben berühmter Menschen: J. Gersen.
20.00: Konzert: Werke der Komponisten aus der Zeit der großen französischen Revolution.
22.00: Deutscher Unterricht.
22.30: Journal „Leningrader Front".
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00: Siehe Manchester.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.05: Siehe Manchester.
20.25—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.00: Jack Payne: Tanzmusik.
17.30: Das Prince-of-Wales-Orchester.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Weihnachts-Oratorium von Bach.
20.05: James Agate: Theaterschau.
20.25: Unterhaltung.
20.45: Militärkonzert.
1. David: Ouvertüre zu „Die Perle von Brasilien". — 2. Lieder [Alt]. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Lieder [Alt]. — 5. Sullivan: Aus „Die Piraten von Penzance". — 6. Lieder [Alt]. — 7. Coates: Waldnymphen. — 8. O'Donnel: Marsch.
22.20: Vorträge für das neue Jahr.
22.40: Jack Payne: Tanzmusik.
23.40—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.00: Siehe Nationalprogramm.
19.40: Das Gershom Parkington Quintett.
20.45: Konzert d. Londoner Streichorchesters.
22.00: Ein Pickwick-Abend.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.30: Chorgesänge.
22.00: Ein Pickwick-Abend.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
21.15: Englischer Unterricht.
21.30: Übertragung a. d. Teatro del Liceo.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: Opernübertragung aus der Scala.
Anschl. bis 23.55: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: John Wardle: Dichter des alten und neuen Jahres.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.05: Gordon Philips: Das Jahr 1930.
20.25: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
22.20—23.40: Siehe Nationalprogramm.
23.40—1.00: Tanzmusik.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Konzert.
15.50: Stunde der Mutter und Hausfrau.
18.00: Hörspiel.
19.00: Konzert aus Leningrad.
21.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag, Konzert, Hörfolge.
12.00: Konzert.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.00: Journal „Für sozialistische Kadern".
20.30: Die Rätewahlen (engl. u. holländisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.30: Dorfabend: Hörspiel.
20.00: Wissenschaftl. und technische Nachrichten.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

17.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
18.00: Küchenfunk.
18.45: Klaviervorträge.
19.30: Vortrag aus Nidaros.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Debussy: Kleine Suite. — 2. Sibelius: Ballade. — 3. Rachmaninoff: Elegie. — 4. Mahler: Rheinlegende. — 5. Coates: Cinderella, Fantasie für Orchester.
22.05—22.35: Chorkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.00: Volkskonzert. Funkorchester. Dir. B. Tvrdy.
16.15: Vorlesung: Französische Revolution.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40—18.00: Deutscher Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Deutsche Sendung aus Brünn.
18.55—19.15: Prof. Dr. V. Martinek: Ignac Hermann.
20.30: Operette aus Preßburg.
21.30—22.00: Blaskonzert aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik.
1. Der letzte Gruß von J. Fucik. — 2. Jäscha: Heute bin ich wirklich verliebt. — 3. Tichy: Fox aus dem Tonfilm „Wenn die Geigen klingen". — 4. Waldteufel: Ange d'amour. — 5. Sylvians: A propos. — 6. Barli: Smore sognato, Serenade. — 7. Hudec: Katinka. — 8. Bayer: Falling baves. — 9. Robrecht: Fox-Potpourri aus „Die lustige Witwe".

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Literarische Chronik.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Großes Orchesterkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.45: Sinfoniekonzert aus Warschau.
18.45: H. Krasinski: Europa-Chronik.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.10: Sabine Kazanowska: Haushaltungsfunk.
19.20: Französischer Unterricht.
19.35: Verschiedenes, Berichte.
19.50: Operette aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. „Esplanade".

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Deutscher Unterricht.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Wintersportplätze unserer Heimat.
19.20: Prof. Hrozny: Das älteste Epos der Welt.
19.40: Operettenarien. M. R. Petr.
20.00: Auf der singenden Säge [L. Galperin]. Klavier- und Violoncell-Begleitung.
20.30: Operetten aus Preßburg.
21.30—22.00: Englische Klaviermusik.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Operettenmusik (Schallplatten).
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: St. Figura: Die Photographie.
17.50: Tanzmusik (Schallplatten).
18.00: Kabarett.
18.55: Slowakischer Unterricht.
19.15: Vortrag und Konzert aus Prag.
20.30: „Brüderlein fein". Operette von Fall.
21.30—22.00: Blasmusik aus Brünn.
22.20—23.00: Leichte Musik aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Dipl.-Ing. A. Pihlak: Vortrag.
18.30: Adw. A. Susi: Vortrag.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Grieg: Franz. Serenade. — 3. Bayer: Ballett-Intermezzo. — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godounow". — 5. Ketelbey: Intermezzo: Silberwolke. — 6. Vollstedt: Japanische Wachtparade. — 7. Armandola: Im Zirkus, Suite. — 8. Kremser: Das Leben ein Tanz, Walzer. — 9. Blankenburg: Temporo mutantur, Marsch.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Populäres Konzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Italienische Komponisten.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 4. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
20.20: Populäres Konzert.
1. Lieder. — 2. Donizetti: Fantasie und Variationen op. 16. — 3. Dubois: Ländliche Suite.
21.30—22.00: Schallplattenkonzert.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.40: Opernübertragung oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Vortrag.
18.00: Spielmannsmusik.
18.00—18.30: Falun. Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Gösta Bergman: Woher sind die Zigeuner gekommen?
20.00: Übertragung ausländischer Stationen.
21.40: Rückblick auf das vergangene Jahr.
22.00—24.00: Übertragung ausländischer Stationen (Fortsetzung).
Anschl. Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.40: Instrumentalkonzert.
17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache: Elsässische Sprache und Literatur.
19.00: M. Aug. Herrmann: Soziologischer Vortrag in deutscher Sprache.
19.15—20.15: Konzert auf neuen Schallplatten.
20.30—23.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt und Monfeuillard.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. Paolo Tosti: Abschiedslied. — 4. Gabriel Fauré: Nach dem Traum [M. Roskam]. — 5. Mozart: Andante aus dem Klavierkonzert Nr. 23. — 6. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 8. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 9. Gesangseinlage. — 10. Lalo: Scherzo. — 11. Gesangseinlage. — 12. Beethoven: 5. Sinfonie.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

15.35: M. Kretowicz: Vom Flugwesen.
15.50: Vortrag aus Kattowitz.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Sinfoniekonzert. Philharm. Orchester. Dir. Fitelberg.
1. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale. — 2. Paderewski: Scherzo de la symphonie. — 3. Tschaikowskij: VI. Sinfonie. — 4. Noskowski: Polonaise élégiaque. — 5. Massenet: Suite: Scènes napolitaines.
19.35: Pressenachrichten.
19.50: „Orpheus in der Unterwelt". Operette von Offenbach. — Übertragung a. d. Grand Théatre.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

15.20: Konzert. Kapelle Rudolf Lederer.
17.00: Kinderstunde. Märchen der Rauhnacht [Artur Ranzenhofer; Herm. Ortner, Laute].
17.30: Bastelstunde. Für Anfänger: Zündholzschachtelbahnhof. — Für Vorgeschrittene: „Putzi"-Kalender [Ing. Oskar Grissemann].
18.15: Esperanto.
18.30: L. Teufelsbauer: Der Winter im Bauernleben.
19.00: „Aida". Oper in vier Akten von G. Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper Wien.
22.10: Konzert aus dem Hotel Krantz-Ambassador. Kapelle Gustav Macho.
Grünfeld: Ouvertüre zu „Der Lebemann". — Waldteufel: Espana-Walzer. — Puccini: Aus „Madame Butterfly". — Rose-Rayne: So war es in Sanssouci. — St. Weiß: Mir ist alles einerlei, ganz einerlei! — Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — W. Burmester: Serenade; G. H. Clutsam: Negerwiegenlied [G. Macho; am Flügel E. Billig]. — Schindlauer-Zorn: Goldblondes Mädel aus Wien. — Föderl: In Ober-St.

Dienstag, 30. Dezember

Veit und in Unter-St. Veit. — Borchert: Uns kennt jeder, Schlagerpotpourri. — Goldberg: Genoveva.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Kattowitz.
16.25: Tagesnachrichten.
16.30: Kabarett auf Schallplatten.
17.15: S. Federowicz: Die Krise in der Innenpolitik Polens.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Landwirtschaftsfunk aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
19.50: Operette aus Warschau.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Konzert des Hausorchesters.
17.15: Giacomo Böckli liest eigene mundartliche Kindergedichte.
19.33: Prof. Dr. C. F. Wiegand: Schweizer Dramatiker.
20.00: Aus Schuberts „Winterreise".
21.20: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
16.30—17.10: Gesang mit Klavierbegleitung.
18.30—19.25: Unterhaltungsmusik.
20.00—20.40: Abendkonzert aus Köln.
20.40—21.05: Im Kampf gegen die Krise. Prof. Dr. Fr. Dessauer: Weltwirtschaftskrise u. deutsche Wirtschaftsnot.
21.15—22.15: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert aus Hamburg.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus München.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
19.00—0.30: Übertragung aus Kopenhagen.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
13.05—14.00: Schallplattenmusik.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.16 „

Mittwoch, 31. Dezember

Monduntergang 3.44 Uhr
Mondaufgang 12.55 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Heiteres zum Jahresende (Schallplattenkonzert).
15.20: Dr. Th. Wolff: Das Wunder der Zahl.
15.40: Dr. J. E. Poritzky: Seltsame Zufälle.
16.10: Bekanntes und Unbekanntes von Franz Suppé. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Ouvertüre zu „Der Gascogner". — 2. Gelbe Rosen, Walzer. — 3. Das Vergißmeinnicht, Lied. — 4. Aus „Das Pensionat" (Vorspiel — Chor — Ballade — Tanz). — 5. Fantasie aus „Boccaccio". — 6. Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Fein parfümiert, Polka-Mazurka.
17.00: „Die Witwe Dusedey". Berliner Silvesterspuk von Victor v. Kohlenegg [Ferd. Bonn].
17.30: S. Hartmann: Technischer Rückblick auf das Jahr 1930.
18.00: Prof. Dr. Ed. Heilfron: Juristischer Rückblick auf das Jahr 1930.
18.30: Funkpotpourri als Rückblick. Opern und Operetten 1930. Ltg. Cornelis Bronsgeest. Solisten: Emmy Bettendorf, Anni Frind, Joseph Schmidt, Max Kuttner. Bearbeiter und Dir.: Walter Goehr.
Bizet: „Carmen". — Mozart: „Idomeneus". — Dellinger: „Don Cesar". — Künneke: „Die hellblauen Schwestern". — Millöcker: „Der arme Jonathan". — Meyerbeer: „Dinorah". — Lecocq: „Mamsel Angot". — Lehár: „Frühling". — Verdi: „Troubadour". — Schönberg: „Von heute auf morgen". — Offenbach: „Madame l'Archiduc". — Viebig: „Di Mora". — Wagner-Régeny: „Sganarelle". — Pataky: „Traumliebe". — Offenbach: „Salon Pitzelberger". — Reznicek: „Satuala". — Offenbach: „Die Großherzogin von Gerolstein". — Goldmark: „Die Königin von Saba". — Offenbach: „Die Briganten". — Donizetti: „Die Nachtglocke". — Donizetti: „Don Sebastian". — Dessau: „Orpheus 1930/31". — Hindemith: „Sabinchen". — Boieldieu: „Johann von Paris". — Boieldieu: „Die weiße Dame". — Verdi: „Ein Maskenball". — Offenbach: „Die Prinzessin von Trapezunt". — Verdi: „Die sizilianische Vesper". — Verdi: „Rigoletto". — Offenbach: „Die Seufzerbrücke". — Pergolesi: „La Serva Padrona". — Bardi: „Der tolle Kapellmeister". — Suppé: „Donna Juanita". — Verdi: „Die Lombarden". — Simon: „Frau im Stein". — Millöcker: „Der Vizeadmiral". — Delibes: „Lakmé". — Offenbach: „Die Schwätzerin von Saragossa". — Berlioz: „Benvenuto Cellini". — Jacobi: „Die Jobsiade". — Erkel: „Bánk bán".
20.00: Int. Dr. H. Flesch: Jahresrückblick auf Platten.
21.10: Ernste Stunde. Funkorchester. Dir. Br. Seidler-Winkler.
1. Bach: Suite Nr. 3, D-dur (Ouvertüre, Grave — Air — Gavotte — Bourrée — Gigue). — 2. Matthias Claudius [Walter Fried]. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro — Allegro).
22.20: Schlager des Jahres 1930.
23.00: „Schwamm drüber". Silvesterrevue von Robert Schiftan. Musik: Werner Michel.
Kurz vor 24.00: Übergang ins neue Jahr.
Anschl. bis 3.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapellen: Gerhard Hoffmann, Gebrüder Steiner. Refraingesang: Luigi Bernauer. (Auch nach Breslau.) **Einlage: Mit dem Mikrophon an der Kranzler-Ecke.**

923 kHz/ Breslau 1,7 kW 325 m

16.00. Die Breslauer Domglocken. Das alte Jahr wird ausgeläutet!
16.20: Musikalische Zeitschriftenschau [Dr. P. Epstein].
16.35: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
18.00: Kinderfunk. Wir schauen zurück und vorwärts.
18.30: Oberpräsident der Provinz Oberschlesien Dr. Lukaschek, Landeshauptmann von Oberschlesien Woschek: Schlesien zum neuen Jahr!
19.00: Einkehr. Einleitende Worte: Oberstudiendirektor Dr. K. Atzert. Funkchor; Ltg. E. Prade.
1. Bach: Das alte Jahr vergangen ist. — 2. Ahle: Alles vergehet, Musik bestehet. — 3. Praetorius: Mitten wir im Leben. — 4. Sag, was hilft alle Welt. — 5. Kaminski: Ich wollt', daß ich daheim wär'. — 6. Kaminski: Der Tag ist hin, die Sonne gehet nieder. — 7. Nun laube, Lindlein, laube.
20.00: Jahresrückblick auf Schallplatten.
21.10: Wir suchen eine Frau — und andere Nippes. Heiteres Oberschlesisches Funkquartett.
21.45: Heitere Abendunterhaltung mit Frank Günther. Funkkapelle. Ltg. Marszalek. Rosl Albach, Sopran; H. Hallendorf, Tenor.
23.00: Einmal im Jahr ist Silvester! Eine heitere Revue von Hans Sattler und Fritz Reiter. Ursendung.
24.00: Silvestertreiben auf dem Breslauer Ring und Turmblasen vom Rathausturm. Ltg. Max Loeser.
1. Fanfare. — 2. Krüger (1653): Nun danket alle Gott. — 3. Lobe den Herrn (Stralsund 1665). — 4. Beethoven: Die Ehre Gottes. — 5. Kremser: Niederländisches Dankgebet. — 6. Deutschlandlied.
0.20—3.00: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Schallplattenkonzert.
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Die vitaminarme Jahreszeit. 2. Bowlen und Punsche.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.20: Leichte Musik (Schallplatten).
13.05: Mittagskonzert.
16.00: Das bunte Jahr. Von Alice Fliegel.
16.25: Versöhnendes Licht für versinkende Wege. Prediger: Pastor Paulsen. Orgel: Luise Dimigen. Musikal. Ausgestaltung: Marg. Deffner, Sopran; Kammermusiker Rich. Lauschmann, Oboe. St. Nikolai-Chor; Ltg. Organist Dr. Deffner. — Übertragung aus der Universitätskirche, Kiel.
1. Glockenläuten. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang. — 4. Eingangsspruch. — 5. Chor: Joh. Seb. Bach: Kleines Gloria. — 6. Bußworte. — 7. Einstimmiger Chor und Orgel: Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit (altkirchlich). — 8. Gnadenverheißung. — 9. Gebet und Schriftlesung. — 10. Joh. Seb. Bach: Arie für Sopran mit obligater Oboe: Ich will auf den Herrn schau'n. — 11. Gemeindegesang: O, wer alles hätt' verloren. — 12. Silvesterpredigt: Versöhnendes Licht für versinkende Wege. — 13. Ben. Marcello: Adagio [Oboe und Orgel]. — 14. Gemeindegesang: Das Jahr geht still zu Ende. — 15. Chor: G. Neumark (1657): Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 16. Vater unser. — 17. Chor: Clemens von Papa: Sanktus. — 18. Segen. — 19. Orgelnachspiel: J. S. Bach: Gravement, G-dur.
17.45: Ernst Mundt: Die junge Generation und ihre Körpererziehung.
19.00: Lustige Spottlieder. Zur Laute gesungen von Herm. Munk. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Lüttge-Lagen-Marsch. — 2. a) Sie ging zum Sonntagstanze; b) Hinter meiner Schwiegermutter Haus. — 3. Sauvlet: Pfälzerlied. — 4. a) Wenn ich die Blümlein schau; b) Wer so ein feines Gretchen hat. — 5. Winkelhake: So lang meg mal den Sagebock her. — 6. a) Der edle Ritter, Herr vom Stein; b) Ach, bin ich nicht ein armer Mann. — 7. Das Lied von Pastor sin Kauh.
20.00: „Das sechste Jahr". Eine Revue. 100 Bilder von der Arbeit der Norag.
In einer Pause: Aktuelle Stunde.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.30: Kinderfunk. Das neue Jahr zieht mit Musik. Silvesternacht, von Käthe Gordon.
16.05: „Das Notstandsjahr" aus „Hanneken" von Johanna Wolff [Sophie Rode].
16.30: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler.
17.45: Danzig. Stud.-Rat Hans Pischke: Deutsche Volksbräuche in alter und neuer Zeit.
18.30: Besinnliche Stunde. Pfarrer Weder, Kbg. Streichquartett, Funkchor.
19.30: Operetten-Querschnitt aus Berlin.
21.15: Unterhaltungskonzert. Dir. Georg Woellner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Gounod: Faust-Walzer. — 3. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Ochs: Variationen über das Lied „'s kommt ein Vogerl geflogen". — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Fledermaus". — 7. Beyer: Wiener Café-Polka. — 8. Zwei Xylophon-Soli: Fink: Die beiden kleinen Finken, Konzertpolka; Peter: Zirkus Renz, Galopp [Otto Lingk, Hans Hansen]. — 9. Vollstedt: Fidele Brüder, Walzer. — 10. Morena: Hals- und Beinbruch, lustiges Marschpotpourri.
23.00: Silvester-Revue aus Berlin.
23.50: Zur Jahreswende.
24.00: Die Orag gratuliert zum neuen Jahr.
Anschl. Unterhaltungs- und Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Des Jahres letzte Stunde.
14.00—14.45: Schallplattenkonzert aus Berlin.
14.45—15.30: Kindertheater. „Silvesterspuk im Märchenlande" von Otto Wollmann. Musik Lilly Dürre.
15.45—16.00: Frauenstunde. Eva Förster: Silvester auf dem Lande.
16.00—16.25: P. Klautke: Das chinesische Neujahrsfest.
16.30—17.30: Konzert aus Hamburg.
17.30—17.55: F. K. Hoefert: Kauft Kalender 1931!
17.55—18.30: Romantische Nacht [Dr. Heinr. Michaelis und Mitwirkende].
18.30: Übertragung aus Berlin.
21.15: Unterhaltungskonzert aus Königsberg.
22.15: Übertragung aus Berlin.
23.00: Beethoven: IX. Sinfonie mit Schlußchor: „An die Freude". — Übertragung aus der Volksbühne.
Ria Ginster, Sopran; Ida Harth zur Nieden, Alt; Helge Roswaenge, Tenor; Hermann Schey, Baß; Berliner Volkschor; verstärktes Philharmonisches Orchester. Dir. Generalmusikdir. Prof. H. Abendroth.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

8.00—8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Wyenbergh.
15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Kinder vor dem Mikrophon. Abschied vom alten Jahr.
16.20: Frauenstunde. Dr. Teleky: Berufserkrankungen bei Arbeiterinnen.
16.40—17.10: Berufsmöglichkeiten für Abiturientinnen ohne Studium. Irma Fiebig: Die Journalistin.
17.15: Vesperkonzert. Ltg. Wolf.

18.15—18.35: Die Welt im Buch. W. Gizewski: Zwischen Frage und Antwort.
18.40—19.00: A. Breddemann: Von der Bildungsarbeit der Gewerkschaften.
19.25: Dr. V. Meyer-Eckhardt: Das Geheimnis von Syrakus.
19.45: Beliebte Ouvertüren. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Wallace: Ouverture zu „Maritana". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig".
20.15: Abendmeldungen.
20.25—2.00: Silvesterfeier 1930. Allen Gewalten zum Trutz sich erhalten . . .
20.25: 1. Requiem für die im Jahre 1930 durch Katastrophen Umgekommenen. Von Heinz Lipmann. Musik von Hans Ebert. Spielleitung: Hardt. Chöre: Zimmermann. Oratorium für Rundfunk. Uraufführung. — 2. Spruch (Goethe). — 3. Beethoven: Fünfte Sinfonie c moll. — 4. Beherzigung (Goethe). — 5. Beethoven: Schlußsatz der Neunten Sinfonie mit der Ode „An die Freude". — 6. Geh, gehorche (Goethe). — 7. Mozart: Serenade B-dur Nr. 10. — 8. Claudius-Schulz: Abendlied. — 9. Kannitverstan (Hebel). — 10. Mozart. Adagio für die Glasharmonika. — 11. Hymne der Engel aus „Faust" (Goethe). — 12. Canzone nach Johann Caspar Kerll, bearb. von Redlich. — 13. Bach: Kantate Nr. 53 für Altsolo und Orchester: Schlage doch, gewünschte Stunde. — 14. Edel sei der Mensch (Goethe). — 15. Beethoven: Große Fuge op. 133, für Streichorchester. — 16. Hyperions Schicksalslied (Hölderlin).
0.00: 1. Schumann: Ouvertüre zu „Lebensfreude". — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer für Chor und Orchester. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer für Chor und Orchester. — 5. Silvestertanz.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259 m

10.50: Marg. Beyer: Silvesterbräuche.
14.30: Jugendfunk. Im Turm der alten Mutter. Wilhelm Matthiessen: Geschichten um die Silvesterzeit von Grete Köster. „Der Wettstreit der Monate [Erich Werden].
16.00: Otto Schumann: Jahresrückblick auf die deutsche Wirtschaft.
16.30: Bunte Stunde. Gertrud Heller, Kunstpfeiferin; Fränzi Millradt, Sopran; Hubert Maquard, Tenor; Peter W. Kömme, Klavier; Arno Seifert, Konzertina; Walter Brust, Xylophon.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Sidney Jones: Goldfischlied; Sullivan: Bachstelzenlied aus „Der Mikado". — 3. P. W. Kömme: a) Einmal bist du mit mir gegangen, english Waltz aus „Erziehung zur Liebe"; b) Kennst du den Zauber einer Nacht, Tango; c) Darling, my little Darling, aus „Erziehung zur Liebe". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. C. Burow: Polnisches Lied. — 6. Lehár: Lied vom dummen Reiter, aus „Die lustige Witwe"; Crémieux: Quand l'amour meurt, Walzer; Dauber: Leila, Tango. — 7. Benatzky: Um das bißchen Liebe, Tango; Abraham: Rote Orchideen. — 8. Maurice: The great divide, Marsch; Holzmann: Marsch. — 9. Pörschmann: Vater Rhein, Marsch [Arno Seifert].
17.30: Arbeitsmarktbericht.
18.00: Bilanz 1930.
1. Herm. Haefker: Die großen politischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Ereignisse des Jahres. — 2. Musikalischer Querschnitt.
19.00: „Eine Nacht in Venedig". Operette in drei Akten von Joh. Strauß. Neue musikalische Einrichtung von E. W. Korngold. Neue Texte von Ernst Marischka. Dir. Th. Blumer. Hörspielbearbeitung und Regie: Carl Blumau.
21.10: Führer sprechen. Selbstzeugnisse großer Männer und Frauen. Auswahl der Texte aus Paul Schillers Buch „Wir kämpfen" von Dr. E. Kurt Fischer [Marg. Anton und Jos. Krahé].
21.40: Schallplattenmusik.
22.30—24.00: Silvesterkonzert. Städtisches Orchester. Dir. Dr. Alfr. Szendrei. Gustav Havemann, Violine. — Übertragung a. d. Opernhaus in Chemnitz.
1. Händel: Concerto grosso, op. 3, Nr. 1, B-dur (I. Allegro — II. Grave — III. Moderato). — 2. Mozart: Violinkonzert D-dur (I. Allegro — II. Andante cantabile — III. Rondo: Allegro ma non troppo). — 3. **Beethoven: Fünfte Sinfonie c-moll** (I. Allegro con brio — II. Andante con moto — III. Allegro — IV. Allegro).
0.00: Glockengeläut von der Jakobikirche Chemnitz.
0.10—3.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik aus Berlin. Kapellen Gerh. Hoffmann und Gebrüder Steiner.

833 kHz **Mühlacker** 75 kW 360 m

St = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert auf Schallplatten.
12.00 (St.): Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
12.20 (Fr.): Lustiges Jahresende (Schallpl.).
15.00 (St.): Kinderstunde. Theo Lachenmann, Mundharmonika.
15.00 (Fr.): Jugendstunde. 1. Dr. Walter Benjamin: Die Bootleggers oder die amerikanischen Alkoholschmuggler. 2. Walter Hennings: Acht Wochen auf einem Fischdampfer in der Nordsee und im Weißen Meer.
16.00 (Marburg). Blasmusik; Musikkorps des Ausb.-Batl. (Hessisches) 15. Inf.-Regt. Marburg (Lahn).
1. Rößler: Moselmarsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. R. Wagner: Angereihte Stücke aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Liszt: Zweite Polonäse. — 5. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Zigeunerbaron". — 6. Konradin: Offenbachiana, Potpourri. — 7. Kayser: Zwei historische Märsche: a) Augsburger Marsch; b) Marsch von Leuthen. — 8. a) Marsch des Björneborger Regiments; b) Marsch der holländischen Meergeusen (16. Jahrhundert). — 9. Lossner: Jägerlieder-Potpourri. — 10. Döhling: a) Der Waldecker Marsch; b) Heeresmarsch II, Nr. 113: der Petersburger.
18.05 (St.): Kapitän K. Ettling: Haifischjagd.
18.05 (Fr.): Prof. E. Sittig: Der Himmel im Januar und Februar: Die Aufbaueinheit im Gebäude der Welt.
18.35 (St.): Esperantokursus [Dr. Vogt].
19.00 (St.): Evangelische Jahresabschlußfeier. Ltg. und Ansprache Lic. Herm. Waldenmaier. Kirchenmusikdir. Arnold Strebel; Ernst Schmidhuber, Tenor. Stiftskirchenchor Stuttgart. **„Silvester".**
1. Vorspiel. — 2. Choral: Wie fliegt dahin der Menschen Zeit! [Chor]. — 3. Schriftlesung: Von des Menschen Vergänglichkeit und Gottes Ewigkeit. — 4. Gesang: W. Figulus (1569): Helft mir Gottes Güte preisen. — 5. Ansprache: Dein Wille geschehe. — 6. Gesang: Seth. Calvasius (1556 b. 1615): Über die dritte Bitte. — 7. Schriftlesung: Der Ausblick des Glaubens. — 8. Choral: Satz von J. S. Bach: a) Auf meinen lieben Gott; b) Amen zu aller Stund' [Chor].
19.45 (St.): Metropolis. Heitere Funkreportage von Carl Struve. Eröffnungsabend des neuen Vergnügungs-Palastes.
21.00 (Fr): „Man nehme . . ." Hörspiel von Paul Schiller und Leo Krasa. Musik von Walter Goda.
22.30 (Fr.): In der Stammkneipe der Hamburger Zimmerleute. Reportage von Paul Laven.
23.00 (St.): „Was machen wir bis zwölf?" Ltg. Gustav Görlich. Prophezeiung, verfaßt von Paul Enderling.
23.00 (Fr.): Der Weltsender funkt! Eine Silvester-Revue von Hilarius. Ltg. Manfred Marlo.
23.40 (Fr.): Des Jahres letzte Stunde.
23.45 (St.): Jahresschluß. Choräle u. Bläserchöre.
0.10—2.00: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

11.20: Werbestunde der Reichs-Postreklame.
16.25: Kinderstunde.
17.25: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
18.45: Otto Gail: Ist es weit zum Mond?
19.15: Konzert. Zither-Orchester Adolf Dentl.
1. Dentl: Münchner-Presse-Marsch. — 2. Krettner: Auf der Zwiesel-Alm, Mazurka. — 3. Dentl: Marionettenreigen, Intermezzo; Johnson: Pfauenauge [Quintett]. — 4. D'Ratschkathl. — 5. Dentl: Aus der guten alten Zeit, Walzer [Duett]. — 6. Dentl: Glocken-Polka. — 7. Dentl: Bayerischer Königsjäger Marsch.
20.00: A. Lippl: Das Jahr zieht über die Berge.
20.30: Die Schallplatte 1930.
21.30: Unterhaltungskonzert. Kleines Funkorchester. Ltg. Karl List.
1. Schubert: Moment musical. — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 3. Weninger: Anatolischer Tanz — 4. Schebeck: Nippfiguren, Ballett. — 5. Ochs: Variationen über „Kommt a Vogerl geflogen". — 6. Niemann: Negertanz.
22.20: „Auf der Alleebank". Lustige Szene von Hans Knan.
22.40: Silvester-Allerlei. Rundfunkorchester. Ltg. Karl List. Christian Diezel, Tenor; Grete Lange-Kosak; Walter Holten.
Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena" — E. Kästner: Nächtliches Rezept für Städter — Delibes: Pizzikato-Polka — Toselli: Serenade — R. Schickele: Margot — Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer — St. Szekely: Die kleine Dänin — Merklin: Elsässischer Bauerntanz — Arnold: Da draußen in der Wachau — Lumbye: Champagner-Galopp — Awertschenko: Filimon, der zweite Casanova — Leoncavallo: Mattinata — Waldteufel: Estudiantina-Walzer — Wilh. v. Hebra: Der Watschensepp — Lincke: Purzelbaum-Galopp — Jonny: Meine Frau lernt radfahren — Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt — Komzák: Sturmgalopp.
23.55: Jahreswende.
24.00: Neujahrsglocken von d. Frauenkirche. Deutschlandlied.
0.15: Silvester bei unseren Nachbarn. Übertragung auswärtiger Sender [Ob.-Reg.-Rat Prof. Georg Baumgartner].

AUSLAND

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Märchen vom alten und neuen Jahr. Erzählt von Vika Podgorska; am Flügel: Lyda Frankovic.
18.00: Presse.
20.30: Kroatische Weihnachts- und Neujahrslieder. Dir. Dr. Marijan Dujmovic.
21.30: Kabarettabend.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00—18.05: Jugendstunde. „Ein Wintermärchen" von Ernst Kreidolf. Musik von Max Kaempfert.
19.32: Silvesteransprache [Pfr. Mark. Arnet].
20.00: Orchesterkonzert aus Bern.
20.30: Papa Thoms singt heitere Lieder zur Laute. Mandolinenklub Musikfreunde Milano.
21.30: Sketch aus Bern.
22.15: Volkstümliche Musik aus Zürich.
23.00: Kabarett „Zum tönenden Diskus".
24.00: Glockengeläut aus Genf.
0.10—1.00: Tanzmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.30: Orchesterkonzert.
19.00—1.20: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert d. Rundfunkorchesters.
19.30: Dr. Vinko Vitezica: Interessantes im Leben der Dichter und Künstler.
20.00: Komödie.
20.30: Mijat Mijatovic singt Nationallieder mit Tamburaschenbegleitung.
21.50: Empfang verschiedener Stationen.

824 kHz **Bergen** 1,1 kW 364,1 m

19.30: Nordischer Gemeinschaftsabend. (Vgl. Kopenhagen.)
20.30: J. H. Erichsen: Das alte Jahr in Text und Weise (Schallplatten).
22.00: Ernste Musik; Orchesterkonzert.
23.00: Gottesdienst und Glockenspiel a. d. Dom in Stavanger.

743 kHz **Bern** 1,1 kW 403,8 m

19.45—11.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
17.00: Kinderstunde.
19.00: Orchesterkonzert.
19.30 Orchesterkonzert (Fortsetzung).
20.00: Plaudereien und anderes.
20.30: Papa-Thoms-Abend. (Aus Basel.)
21.30: „Das Tier". Sketch von Hans Auer. Regie: Paula Ottzenn.
22.15: Volkstümliche Musik aus Zürich.
23.00: Hallo, das neue Jahr naht! Improvisationen und anderes.
0.00: Glockengeläute aus der Völkerbundsstadt Genf.
0.10—1.00: Tanzmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45—20.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Konzert.

22.00: Tanzmusik.
24.00: Begrüßung des neuen Jahres.
0.01—1.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

15.00: Kindersilvester aus Prag.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.20—18.55: Deutsche Sendung. Heiterer Liederabend.
19.20—20.00: Volksblaskapelle.
20.00: Schauspiel aus Prag.
21.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
22.00—1.00: Silvesterfeier aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
17.30: Frauenfunk.
17.40: Tanzmusik (Fortsetzung).
18.00: G. Ramaekers: Vortrag.
18.15: Vortrag über die Jahrestage im Januar.
18.30: Kammerkonzert.
1. Yellen: Lucky me. — 2. Chopin: Zwei Präludien für Trio. — 3. Roger: Les 28 jours de Clairette. — 4. Dessaert: Auf dem Wasser. — 5. Rosati: Gachouda. — 6. Frossard: Nymphen und Libellen. — 7. Wagner: Tristan und Isolde. — 8. Dandois: Dors Mignonne. — 9. Fontaine: Menuett. — 10. Chapelier: Passion d'esclave. — 11. Laporte: Gavotte. — 12. Marie: Canzone. — 13. Leoncavallo: Serenade. — 14. Pesse: Meiner lieben Mühle.
20.15: Orchesterkonzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.15: Feuilletons.
17.00: Vortrag.
17.35: Klavierkonzert.
18.35: Erwin Ybl: Dänemark.
19.10: Konzert. Salonkapelle Fejes.
1. Komzak: Lustiger Marsch. — 2. Waldteufel: Espana. — 3. Bizet: Aus „Carmen". — 4. Lincke: Eine Nacht in Berlin. — 5. Hruby: Potpourri aus den Werken von Lehár.
20.15: Vortrag des Bischofs Ravasz.
20.50: Stefan Berkos: Die Militärmusik. Orchester d. Ung. Honv.-Inf.-Regts Nr. 1. Ltg. Musikdir. R. Fricsay.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.15: Orchesterkonzert.
20.00: Funkschau.
21.00: Orchesterkonzert. Rumänische und Unterhaltungsmusik.
23.00: Begrüßung des neuen Jahres.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Populärer Vortrag.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Stunde der Bäuerin.
Ab 20.00: Festprogramm zur Neujahrsfeier.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
18.15: Neujahrswünsche aus Estland.
18.30: Neujahrswünsche aus Finnland.
18.45: Violinsoli [Lepo Laurila].
19.05: Neujahrsrede.
19.30: Programmaustausch mit den nordischen Ländern.
20.50: Quartettgesang.
21.10: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Toivo Haapanen. — Neujahrskonzert.
22.00: Neujahrsgottesdienst (Nikolaikirche).
23.00: Ein' feste Burg ist unser Gott. — „Maamme" (Finnlands Nationalhymne).

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.55: Morgenkonzert.
11.10: Kurzer Krankendienst.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Konzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Konzert.
17.40: Kinderstunde.
18.40: Vortrag.
19.25: Vorlesung.
19.55: Schallplattenkonzert.
20.40: Konzert.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.20: Kinderstunde. Marionettentheat.
18.30—19.15: Volkserziehung im Sariser Dialekt. Plauderei, Rezitationen und Schauspiel. Regie E. Rusko.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Schauspiel und Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.
22.00—1.00: Silvesterfeier aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Funktechnischer Vortrag a. Warschau.
16.15—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.15: Camilla Nitsch: Der schlesische Haushalt.
20.00: Vortrag und Feuilleton aus Warschau.
20.30: Solistenkonzert.
22.15: Wetter, Berichte.
22.30: Übertragung polnischer Sender, siehe Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Populärer Vortrag.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.45: Komsomolzeitung.
Ab 20.00: Bunter Abend zum Neuen Jahr.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert u. Frauenstunde.
19.30—20.45: Nordischer Gemeinschaftsabend.
19.30: Dänemark: Orchesterkonzert und Rezitationen. — 19.49: Finnland: Lieder finnischer Komponisten. — 20.06: Norwegen: Orchesterkonzert. — 20.28: Schweden: Schlußszene aus Strindbergs „Traumspiel".
20.45: Altdänische Musik; Orchestermusik.
21.15: Altdänische Lieder.
21.25: H. C. Lumbye und seine Söhne. Orchesterkonzert.
22.10: Heiterer Rückblick auf das Jahr 1930.
22.50: Moderne Tanzmusik und heitere Erzählungen.
23.50: Neujahrsdichtung.
24.00: Neujahrsgrüße an die dänischen Hörer.
0.05: Heitere dänische Liederquartette.
0.20—2.00: Moderne Tanzmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.10: Ratschläge für die Gesundheit.
17.30: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
18.30: Abendveranstaltung.
19.10: M. Kviklys: Erkrankung des eigenen Landes.
19.30: Abendveranstaltung.
21.20: Pulk. Tarasenka: Der geschichtliche Vortrag.
21.40: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00: Ing. Broniewski: Briefkasten.
20.15: Musikalisches Feuilleton a. Warschau.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.30: Silvesterabend aller polnischen Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Soziogeographie.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30: Glockenläuten.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
22.00: Zeit. Presse.
22.15: Silvesterabend (Lektüre).
22.45: Schallplattenmusik.
23.00: Übertragung a. d. Saal Union.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

18.00—1.00: Gemeinschaftliche Abendveranstaltung der Schweizer Sender zum Jahresschluß.
18.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
19.02: Orchesterkonzert.
19.30: Russische Musik aus Genf.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Bunter Abend aus Genf.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Hörsketch aus Genf.
22.15: Schrammelmusik u. Jodler a. Zürich.
23.10: Tanzmusik aus Genf.
23.55: Begrüßung des neuen Jahres.
24.00: Glockengeläut.
0.10—1.00: Kabarett aus Genf.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Funktechnischer Vortrag a. Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: B. Sadowski: Vortrag.
17.05: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. K. Ajdukiewicz: Kepplers 300. Geburtstag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag.
20.15: Musikalisches Feuilleton aus Warschau.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.30: „Lemberg singt und spielt". Rundfunkrevue von W. Budzynski.
1. Das Studio. — 2. Lemberg singt und spielt. — 3. Wer hört uns? — 4. Das gute Abenteuer. — 5. Unser Studio. — 6. Le point d'interrogation. — 7. Die besten Wünsche zum Neuen Jahre. — 8. Hochruf.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Arbeitermittag.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
16.00: Musikalische Ausbildung.
16.30: Landwirtschaftl. Kursus.
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Entwicklung der leichten Industrie.
18.40: Konzert.
19.10: Radio-Inszenierung zum dritten Jahre des 5-Jahresplanes „Die Zeit der Enthusiasten".
20.20: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.30: Neujahrsnummer d. Arbeiterzeitung.
23.01: Neujahrsfeier. Unsere Wünsche; Ulk; Rätsel; Spiele; Tanz.

1040 kHz Liverpool 0,15 kW 288,5 m

19.00—1.20: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)
16.30: Sinfoniekonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.00: Herbert Morrison: Der Straßenhandel.
19.40: Weihnachts-Oratorium von Bach.
20.25: Walter Dexter: Charles Dickens.
20.45: Bunte Stunde.
22.20: Stephen King-Hall: Geschehnisse aus dem Jahre 1930.
22.35: Orchesterkonzert. Werke von German. Dir. Jos. Lewis.
1. Aus „Romeo und Julia". — 2. Lieder f. Sopran. — 3. Marsch-Rhapsodie nach Originalthemen. — 4. Lieder für Sopran. — 5. Valse gracieuse. — 6. Winter, aus „Die Jahreszeiten".
23.30: Tanzmusik.
0.00—1.20: „Jahraus — Jahrein".

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)
16.00: Richard Gregory: Das Wort in der Wissenschaft.
17.45: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Tanzmusik Jack Kerr.
19.40: Blasmusik.
21.00: Vortrag.
21.35: Konzert. Werke von Mozart
23.30: Siehe Nationalprogramm.
0.10: Tanzmusik. Jack Payne.
1.00—1.20: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)
10.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00—22.45: Siehe Regionalprogramm.
22.45: Tanzmusik.
23.30: Bildfunk.
23.35: Silvester-Veranstaltung a. d. Pattison-Restaurant, Birmingham.
0.10—1.20: Siehe Nationalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.30: Aus Operetten.
24.00: Glockengeläut.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—21.00: Unterhaltungskonzert.
21.00—22.00: Kammerkonzert.
22.00—23.00: Aus Operetten.
Anschl. bis 23.55: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)
16.30: Sinfoniekonzert.
17.45—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.

22.35: Konzert. Nationallieder.
23.30—1.20: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Nachmittagskonzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Konzert.

230 kHz **Moskau** 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag, Konzert u. Hörfolge.
17.30: Bauzeitung „Postroika".
20.30: Konzert (deutsch und französisch).

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

14.00: Information f. örtliche Radiozentrale.
18.30: Dorfabend. Konzert.

280 kHz **Oslo** 70 kW 1071,4 m

16.00: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Bunte Stunde.
19.30: Internationales Programm. — Übertragungen aus Dänemark und Finnland.
20.00: Norwegischer u. schwedischer Abend.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Lieder. — 3. Svendsen: Rhapsodie Nr. 4. — 4. Paulsen: Nar fjordene blaner. — 5. Lammers: Sölvet. — 6. Haland: Fantasie über norwegische Lieder.
22.05: Rezitation.
23.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale, Nidaros.
24.00: Glockengeläut.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

15.00: Kindersilvester aus Prag.
18.00—18.10: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.20—19.15: Blasmusik der Staatspolizei.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Schauspiel aus Prag.
21.30: Jazzkonzert.
22.00—1.00: Silvesterfeier aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

13.00: Vortrag.
20.00: Georges Colomb: Spaziergang durch die Wissenschaft.
20.30: Medizinischer Vortrag.
21.00: Vortrag.
21.45: Konzert.
1. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 2. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla".

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.45: Orchesterkonzert aus Warschau.
18.45: J. E. Skiwski: Stunde mit Büchern.
19.00: Musikalisch-literarische Veranstaltung für das Militär.
19.50: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
20.10: Verschiedenes, Berichte.
20.30: Abendkonzert.
22.15: Musikalisches Zwischenspiel.
22.30—1.45: Übertragung polnischer Sender. Siehe Warschau.

616 kHz **Prag** (Praha) 5,5 kW 487 m

15.00—18.00: Kindersilvester. — Übertragung a. d. großen Saal des Radiopalastes.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. R. Rosenheim: Rückblick und Ausblick.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: „Der gute Soldat Schweik". Schauspiel von Jar. Hasek.
21.30—22.00: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
22.00: Streifzüge durch das nächtliche Prag.
1.00: „Wie man im Ausland Silvester feiert". — Übertragung aus verschiedenen Auslandsstationen.

1076 kHz **Preßburg** 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

15.00: Kindersilvester aus Prag.
17.00: Evangelischer Gottesdienst.
18.00: Tante Hana erzählt Geschichten.
18.15: J. Uhlir singt lustige Lieder.
18.35: Heitere Plauderei. M. Novák.
18.50—19.05: Esperanto.
19.20: Blasmusik aus Brünn.
20.00: Schauspiel aus Prag.
21.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
22.00—1.00: Silvesterfeier aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296,1 m

15.00: Presse, Zeit, Schallplattenmusik.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Gottesdienst a. d. St. Johanniskirche.
18.15: Gruß an Finnland.
18.30: Gruß an Estland.
18.45: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: Lustiger Silvesterabend.
24.00: Nationalhymne.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Populäres Konzert.
20.00: Gottesdienst.
21.40—23.00: Revue des neuen Jahres.
23.00—1.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 75 kW 441,2 m

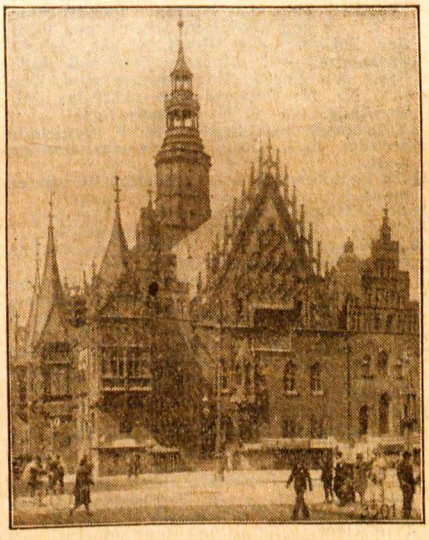
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik.
Anschl. Tanzmusik.
21.05: Leichte Musik. Alte und neue Lieder.
23.00: Tanzmusik.
24.00: Mitternachts-Zeitzeichen.
Anschl. Begrüßung des neuen Jahres.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Schallplattenmusik.
18.45: Alte Tanzmusik.
19.30: Gemeinschaftsprogramm der nordischen Sender. (Siehe Kopenhagen.)
20.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. H. Berens: Im Norden, Potpourri. — 2. K. Atterberg: Suite Nr. 2 a. d. Musik zu dem Märchenspiel „Matts und Peter". — 3. A. Haquinius: Schwedische Tänze. — 4. A. Hallén: Gustaf-Wasa-Marsch.
21.40: Neujahrsrevue von Alf Henriksson.
22.15—23.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Oluf Nielsen, Violine.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Corelli: La folia, Variationen für Violine und Orchester. — 3. J. Brahms: Poco allegretto aus Sinfonie Nr. 3. — 4. Ravel: Tzigane, Rhapsodie für Violine und Orchester. — 5. Palmgren: Exotischer Marsch.
23.00: Alfred Fjelner: Vers-Chronik über das vergangene Jahr.
23.20: Silvesterandacht in der Domkirche zu Upsala.

869 kHz **Radio-Straßburg PTT** 345,2 m

14.40—15.00: Instrumentalkonzert.
17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in französischer Sprache über ausländische Kultur.
19.00: Vortrag in deutscher Sprache: Durch unser Land.
19.15—20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 3. Waldteufel: Herbstweisen. — 4. Volpatti jun.: Slawische Rhapsodie. — 5. Nicholls: Picador.



Breslauer Rathaus, von dessen Turm das neue Jahr durch Blasmusik eingeleitet wird.

21.30: Operettenabend (Schallplatten).
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Caveau der Aubette.

1415 kHz **Warschau** 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

15.35: Pfadfinderberichte.
15.50: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert. Funkorchester. Dir. Ozi minsko.
19.35: Nachrichten.
20.00: Vortrag.
20.15: Musik-Feuilleton.
20.30: Konzert aus Kattowitz.
22.30: Silvesterfeier aus Lemberg.
23.00: Silvesterfeier aus Posen.
23.30: Silvesterfeier aus Krakau.
24.00: Glückwünsche des Direktors Chamiec.
0.05: Glückwünsche aller polnischen Sender.
0.10: Ein Silvesterhörspiel.
0.45: Heiteres Hörspiel aus Wilna.
1.15: Sendung aus Kattowitz.
Anschl. Übertragung fremder Stationen.

581 kHz **Wien** 20 kW 516,4 m

10.30: Wilhelmine Frerichs: Wie man Silvester und andere Feste zu Hause feiern kann.
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Fr. Eber.
13.10: Mittagskonzert (Forts.).
15.25: Nachmittagskonzert. Kap. de la Cerda.
17.00: Dr. P. Stefan: Der Dirigent.
17.30: Dr. Alphons Barb: Kalenderfragen.
17.55: Dr. R. Wolfram: Skandinavische Volksmusik (mit Schallplattenbeispielen).
18.25: Therese Krones (zum 100. Todestag). Einl. Worte: Anny Newald-Grasse.
19.30: Wien bei Nacht. Episode aus d. Großstadt von C. Lindau und Jul. Wilhelm.
22.10: Silvesternacht in Wien.
24.00: Silvestergruß und Neujahrswünsche. — Anschl. Konzert. Orchester Jos. Holzer.

815 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Funktechnischer Vortrag a. Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Musik f. d. Jugend (Schallplatten).
17.15—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.00: Studentenfunk.
19.15: Nachrichten.
19.25: Schallplattenkonzert.
20.00: Tante Albinowa spricht Humoristisches.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.30—1.45: Übertragung polnischer Sender.

653 kHz **Zürich** 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.50: Silvesterstunde für die reifere Jugend.
18.45: Kabarett auf Schallplatten.
20.00: Bunte Unterhaltung. Peter W. Staub: Heitere Lieder und Chansons. Paul Schaarschmidt und Willi Peter: Trompetenduette. Hausorchester. Ltg. Konzertmeister E. Gilbert. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Groteske aus Bern.
22.15: Schrammelmusik u. Jodellieder. Mary und Ernst Frey-Bernhardsgrütter. Schrammelkapelle. Ltg. Max Scherbaum.
23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
23.30: Konzert der Stadtmusik Zürich, Glokkengeläute. Übertragung vom Münsterplatz.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
16.10—17.00: Bekanntes und Unbekanntes von Franz Suppé.
18.30—20.00: Funk-Potpourri als Rückblick.
20.00—21.00: Jahresrückblick auf Platten.
21.15—22.15: Unterhaltungskonzert a. Königsberg.
23.00—0.20: Beethoven: IX. Sinfonie (aus der Volksbühne).
Anschl. bis 3.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapellen Gerhard Hoffmann und Gebrüder Steiner.

9493 kHz Lyngby 31.6 m
19.00—20.00: Übertragung aus Kopenhagen.

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
20.30—22.00: Konzert.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

7.00: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Gertrud Baumann, Sopran; Erika Bartsch, Alt; Heinz Marten, Tenor; Herbert Rungenhagen, Baß; Bentz-Quartett; Franz Hoefert, Rezitation; Walter Drwenski, Harmonium. Sprecher Joh. Schulzke.
Bach: Choral: Helft Gottes Güte preisen (Im Wechsel mit Lesungen). — Choral: Nun laßt uns gehn und treten: a) Orgelchoral; b) Str. 1 bis 3; Schriftlesung; c) 6 bis 8. Ansprache: Geheimrat Prof. D. Dr. Seeberg; d) Str. 9, 11, 14 u. 15. — J. Pachelbel: Ricervar D-dur; D. Buxtehude: Kantate: Singet dem Herren ein neues Lied; Bach: Choral: Verleih uns Frieden gnädiglich; M. Praetorius: Orgelchoral.
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Neujahrsglückwünsche [Willy Schaeffers und der Kabarett-Nachwuchs].
11.30: Enrico Caruso singt (Schallplatten).
1. de Crescenzo: Premiere Caresse. — 2. Lully: Bois épais, aus „Amadis". — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo": a) Hüll dich in Tand; b) Nein, bin Bajazzo nicht bloß. — 4. Buzzi-Peccia: Lolita. — 5. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin": O geht mit mir, das Schiff zu finden. — 6. Tschaikowskij: Pimpinella. — 7. Tosti: Addio.
12.00: Mittagskonzert aus Dresden.
14.00: Ausschnitt vom Fußball-Pokal-Turnier. Übertragung vom Hertha-Platz, Gesundbrunnen. Am Mikrophon Alfred Braun.
15.00: Bach: Goldberg-Variationen [Ernst Latzko, Cembalo].
15.30: Jugendstunde. Dr. Herbert Hoops: Fechten, ein ritterlicher Sport.
16.00: Konzert aus Königsberg.
17.30: „Krach". Lustige Szenen aus dem Berliner Leben von Georg Mühlen-Schulte. Regie Gerd Fricke.
1. Grammophonmusik bei offenem Fenster. — 2. Eine Panne vor dem Standesamt. — 3. Das süße Lied verhallt. — 4. Viel Lärm um nichts. — 5. Rauchen im Kino verboten. — 6. Rohrbruch bei Kuhlaps. — 7. Muß Herr Ackermann die Garderobe abgeben? — 8. Stunde der Abrechnung.
18.30: Neue Unterhaltungsmusik. Bearbeitung für die Funk-Stunde. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Kusterer: Tanzsuite Nr. 1 (Marsch — Sarabande — Pavane — Musette — Gigue). — 2. Pachernegg: Bäuerische Tänze aus Österreich. — 3. Donizetti: Tarantelle. — 4. Suite altösterreichischer Musik: a) Intrada; b) Arlicina; c) Intrada; d) Saltarello; e) Scaramuccia. — 5. Beethoven: Wiener Tänze. — 6. Borodin: Petite Suite. — 7. Gronostay: Der Seemann und die Sonne (Uraufführung).
19.30: Anna Seghers liest eigene Dichtungen.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Verdi-Zyklus: Othello. Oper in vier Teilen. Musik von Verdi. Dir. Generalmusikdir. Otto Klemperer. Regie Cornelis Bronsgeest.
Personen. Othello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte: John Gläser — Jago, Fähnrich: Herbert Janssen — Cassio, Hauptmann: Carl Jöken — Rodrigo, ein edler Venetianer: Alfred Bartolitius — Lodovico, Gesandter der Republik Venedig: Martin Abendroth — Montano, der Vorträger Othellos in der Statthalterei von Cypern: Louis van de Sande — Desdemona, Othellos Gemahlin: Rose Ader — Emilia, Jagos Gattin: Ruth Patzschke. — Soldaten und Seeleute der Republik Venedig; Edeldamen und venetianische Nobili; Cyprioten beiderlei Geschlechts; griechische, dalmatische und albanische Krieger; ein Schankwirt; Volk usw. Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts. Ort: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.30: Orgelkonzert (Schallplatten).
1. Bach: Präludium e-moll. — 2. Reger: Toccata d-moll. — 3. Buxtehude: Präludium und Fuge d-moll. — 4. J. S. Bach: a) Fantasie c-moll; b) Toccata G-dur. — 5. Bach: Toccata und Fuge d-moll.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Zum Neuen Jahre! [E. Schenke].
9.40: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
11.00: Katholische Morgenfeier. Zum neuen Jahre: In nomine Domini!
12.00: Mittagskonzert. Trompeterkorps des Reiter-Regts. 7. Ltg. H. Ulrich.
1. Trüger: Nun danket alle Gott. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Grieg: Königslied aus „Sigurd Jorsalfar". — 4. Chopin: Polonäse A-dur op. 40 Nr. 1. — 5. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 6. Fischer: Kavallerie-Präsentiermarsch. — 7. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Blume: Seemanns Morgengruß mit dem Weckruf. — 9. Blankenburg: Deutsche Marschperlen. — 10. Meißner: Sängergruß.
14.00: Mittagsberichte.
15.00: Dr. H. Wagner: Einsäuerung und Dämpfung der Kartoffeln.
15.15: Fr. Reinicke: Geschichten vom Funkkasperle.
15.45: Amanda Sonnenfels: Die Künstlerschaft der Frau.
16.05: Unterhaltungskonzert d. Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Siede: Deutscher Studentenmarsch. — 2. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Morena: Ein Denkmal für Franz Liszt. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 6. Rubinstein: Zwei Melodien. — 7. Johann Strauß: Wo die Zitronen blühn. — 8. Hubay: Hullámzo Balaton, Czardas. — 9. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 10. Blankenburg: Auf treue Kameradschaft!, Marsch.
18.00: Gerhart Pohl liest aus eig. Schriften.
18.30: Schlesien zum neuen Jahr!
19.00: Liederstunde. Th. Martin, Bariton; am Flügel: Elfriede Martin-Hoepe.
1. Pringsheim: Sieben Fragen. — 2. Dombrowski: Sei getrost. — 3. Matthiesen: a) An die Natur; b) An den Herrn. — 4. H. Wolf: a) Zum neuen Jahre; b) Gebet; c) Wächterlied auf der Wartburg.
19.35: Dr. W. Milch: Neujahrsfeiern im Wandel der Zeiten.
20.00: „Othello". Aus Berlin.
23.00—1.00: Tanzmusik aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.55: Flaggenparade der deutschen Reichsmarine.
8.15: Zeit.
8.20: Morgenkonzert. Altonaer Posaunenchor. Ltg. Diakon Wilh. Maaz.
1. J. S. Bach: Nun laßt uns Gott dem Herren, Choral. — 2. L. Schröter: Allein Gott in der Höh sei Ehr, Choral. — 3. Lasset uns den Herren preisen, Choral. — 4. J. H. Lützel: Iche hebe meine Augen auf zu den Bergen, Motette. — 5. Auf dich, o Herr, vertrauet meine Seele, Motette. — 6. F. Fliedner: In dich hab ich gehoffet, Herr, Choral. — 7. F. Fliedner: Du meine Seele singe, geistl. Lied.
10.15: Neujahr 1931. Domprediger Schäfer, Bremen. Orgel: Musikdir. Richard Liesche. Der Domchor; Ltg. Musikdir. Liesche.
1. J. S. Bach: Gott lebet noch, Seele, was verzagest du doch! [Chor]. — 2. J. G. Walther: Lobe den Herren, Choralvorspiel. — 3. Lob von uns allen dem ewigen König der Zeiten. — 4. Gruß, Gebet, Schriftverlesung. — 5. Motette: Nun lob meine Seele den Herrn, Eingangschor a. d. Kantate Nr. 28: Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende. — 6. Neujahrspredigt. — 7. Vaterunser und Segen. — 8. Gemeindegesang: Hilf, Gott mit deinem Gnadenlicht.
11.30: Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.
14.00: Mittagskonzert.
15.00: Café Wallhof.
16.00: Konzert. Heinz Nordbruch, Violine; Reinh. Krug, Klavier.
1. Könnecke: Ballade, e-moll. — 2. Cramer-Burmester: Walzer. — 3. Mozart: Sonate. — 4. d'Ambrosio: Romanze, op. 9. — 5. Mendelssohn: Frühlingslied. — 6. Cyrill Scott: Souvenir de Vienne. — 7. Brandl-Kreisler: Du alter Stefansturm, Wiener Volkslied. — 8. Bizet-Hubay: Carmen-Fantasie.
17.00: Funkheinzelmann.
17.45: Moderne Opernszenen. Käte Traß, Sopran; Ad. Martini, Bariton; Hans Döring, am Flügel.
1. Schillings: Perlenerzählung aus „Mona Lisa", 1. Akt. — 2. Korngold: Pierrots Tanzlied aus „Die tote Stadt", 2. Akt. — 3. d'Albert: Erzählung der Marta, aus „Tiefland", 3. Akt. — 4. d'Albert: Duettszene Marta—Sebastiano aus „Tiefland", 1. Akt. — 5. Verdi: a) Credo, II. Akt; b) Szene und Lied der Desdemona aus „Othello", 4. Akt. — 6. R. Strauß: Aus „Salome": a) Gesang des Nazareners; b) Duettszene; c) Schlußszene.
18.45: Durch den Tag. Gedichte von Mörike, Eichendorff, Storm, Keller, Geibel, Hölderlin, Goethe. Vorgetragen von Zella Normann-Reimer und Max Reimer. Norag-Orchester.
19.40: Sportbericht.
19.55: Wetter.
20.00: Das Haus der Norag. Eine musikalisch-literarische Führung.
1. Der alte Saal: R. Wagner: Großer Festmarsch. Ltg. Ad. Secker. — 2. Die Hörspielbühne des neuen Hauses: Szenen aus „Wallensteins Lager" von Friedrich von Schiller. Spielltg. Hans Bodenstedt. — 3. Der neue Saal, gedämpft: Gerh. Maaß: Vier kleine Klavierstücke: a) Präludium; b) Andantino; c) Walzer; d) Gigue. — 4. Die Welte-Funk-Orgel: Das sakrale Register: Wie schön leucht' uns der Morgenstern, Choralvorspiel [Gerh. Gregor]. — 5. Der Kammermusiksaal: F. Mendelssohn: Allegro a. d. Streichquartett a-moll, op. 13 [Rathje-Quartett]. — 6. Der neue Saal: Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre; Gluck: Füllt mit Schalle [Arbeiter-Singakademie E. V., Hamburg]: Siegfr. Scheffler: Hanseatische Suite: a) Gödeckes Knecht (nach dem Störtebekerlied von 1402); b) Tanz der Jugend (Snidertanz, Mecklenburg; Tempet, Lauenburg; Schüddelbüx, Rügen); c) Ankes Wiegenlied (Lübeck); d) Marsch des Bürgermilitärs (Hanseatenlied). Ltg. José Eibenschütz. — 7. Der Kammermusiksaal: Beethoven: Adagio a. d. Streichquartett Es-dur, op. 74 [Rathje-Quartett]. — 8. Aus dem neuen Saal: Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". Ltg. Horst Platen. — 9. Niederdeutsche Bühne. — 10. Chor: Semper-Scheffler: Plattdütsch Land aus „De Scheerensliper" [Norag-Chor und Norag-Orchester; Ltg. Fritz Gartz]. — 11. Joh. Brahms: Akademische Festouvertüre. Ltg. José Eibenschütz.
23.20: Aktuelle Stunde.
Anschl.: Die heitere Kunst.
1. Die Scarpas. — 2. Das weltliche Register der Welte-Funk-Orgel [Gerh. Gregor]. — 3. Rückblick und Vorschau. Ein kleines Kabarett mit Willi Hagen [Astrid Maray, Erwin Bolt, Bernhard Jakschtat, Norag-Herren-Quartett]. — 4. Die Funkgroteske **„Los!"** Zwei heitere Bilder vom Turf von Otto Violan. Spielltg. Hans Freundt.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.30: Frühkonzert. Prawniczak-Orchester. Ltg. Felix Prawniczak.
9.00: Danzig. Morgenandacht [Pfarrer Strehlau].
10.56: Danzig. Wetterdienst.
11.00: Wetterdienst.
12.00—14.00: Konzert aus Leipzig.
14.30: Ludwig Zukowsky, wissenschaftl. Leiter an Carl Hagenbecks Tierpark: Elefantenjagd in Fallgruben auf Sumatra.
15.00: Mozarts Klaviersonaten. R. Winkler.
1. Sonate a-moll, op. 310. — 2. Sonate D-dur, op. 311.
15.35: Neujahrslieder. Ludmilla Schirmer. Am Flügel: Karl Ninke.
1. Friedemann Bach: Kein Hälmlein wächst auf Erden; Hummel: Halleluja. — 2. Schubert: Pax vobiscum; Max Reger: Geistliches Lied; Brahms: Geistliches Wiegenlied. — 3. Drei Lieder von Hugo Wolf: a) Führ' mich Kind; b) Epiphanias; c) Zum neuen Jahr.
16.00: Konzert. Funkorchester. Dir. Erich Seidler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Huber: Winternächte, Serenade. — 3. Glazounow: Konzertwalzer. — 4. Verdi: Fantasie über „Traviata". — 5. Mraczek: Slawische Tänze. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Niels W. Gade: a) Tanz der Elfenmädchen; b) In der blauen Grotte. — 8. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 9. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer.
18.00: Amts- und Landgerichtsrat Dr. Spehr: Die Worte Kants: „Der bestirnte Himmel über mir" in bezug auf Astrologie und Astronomie.
18.30: Leichte Abendmusik. Ltg. W. Kelch.
1. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 2. Krauß: Ich brauch' ein Schwipserl. — 3. Kaper: In der Laubenkolonie. — 4. Lubbe: Liebesszene. — 5. Meißler: Stolzenfels am Rhein. — 6. Engel-Berger: Cowboyspiele. — 7. Goehr: Liebst du mich. — 8. Benatzky: Im Salzkammergut, Ländler. — 9. Benatzky: Im Weißen Rössel am Wolfgangsee.

19.20: Martin Borrmann liest seine Novelle „Erlebnis mit dem Hunde Komplex".
20.00: „Othello". (Aus Berlin.)
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

19.30—20.00: Reichswehrminister Groener: 10 Jahre Reichswehr.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.45: Dr. Ludw. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
1. Beethoven: Gottes Macht u. Vorsehung, Choral. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 5. Bizet: Suite aus der Arlesierin. — 6. Osk. Straus: Melodien aus „Ein Walzertraum".
9.00: Übertragung des Geläuts.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner Direktor B. Marschall. Kirchenchor St. Peter, Ltg. Jos. Schmitt. Trude Fischer, Sopran; E. Grape, Klavier; H. Hilgers, Orgel.
1. Prätorius: Es ist ein Reis entsprungen. — 2. Kurthen: Gloria aus der Messe „Es ist ein Reis entsprungen. — 3. Hugo Wolf: Führ' mich, Kind, nach Bethlehem. — 4. In dulci jubilo, alte Volksweise, bearb. v. Thiel. — 5. Ansprache: Emanuel (Gott mit uns). — 6. Palestrino: Dies sanctificatus. — 7. Lemacher: Der Hirten Lied. — 8. Courvoisiers: Weihnachtsnachtigall. — 9. Kindlein im Stall.
11.00: K. A. Düppengießer: Arbeiter als Dichter.
11.20: Meister ihres Fachs. Enrico Caruso († 2. August 1921 zu Neapel). Schallpl.
1. Händel: Aus „Xerxes". — 2. Lully: Aus „Amadis". — 3. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 4. Verdi: Aus „Aida". — 5. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 6. Kahn: Ave Maria. — 7. di Capua: O sole mio (O meine Sonne). — 8. Tosti: Addio. — 9. de Crescenzo: Prèmiere Caresse (Erste Zärtlichkeit). — 10. Rossini: Der Tanz, neapolitanische Tarantelle.
12.00: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
12.25—12.50: Dr. Fr. Sternberg: Frankreich und die Wirtschaftskrise.
13.00: Mittagskonzert. Ltg. Wolf.
1. Gounod: Marionetten-Marsch. — 2. Ziehrer: Weaner Madln. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 4. Brase: Waldmärchen. — 5. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Franz Schubert". — 7. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 8. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken. — 9. Moszkowski: Zwei spanische Tänze, Nr. 1 und 2.
14.30: Anton Lübke: Chinesisches und japanisches Neujahr.
14.50—15.10: E. Reger: Gestalt und Gestaltung der technischen Welt.
15.25: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
1. Aus der Charell-Revue 1930 „Im Weißen Rößl" [Max Hansen]. — 2. Er ist nur Barspieler [Die Abels]. — 3. Thielschers Traum [Guido Thielscher]. — 4. Foxtrott-Potpourri aus „Viktoria und ihr Husar". — 5. Schlager-Begräbnis [Two Jazzers]. — 6. Happy days are here again (deutscher Text: Wochenend und Sonnenschein) aus „Chasing rainbows" [Charles King].
15.50: A. Müller: Arbeits- und Lebensverhältnisse westdeutscher Landarbeiter.
16.10: W. Stern: Eindrücke einer Ardennen-Wanderung.
16.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 3. Thomas: Melodien aus der Oper „Mignon". — 4. Gastaldon: Verbotener Gesang, Lied; Eysler: Weinlied. — 5. Schmalstich: Faschingssuite. — 6. Dreyer: In einem türkischen Bazar; Kockert: Marionetten-Hochzeit. — 7. Morena: Hallo! Hier Wien. Potpourri.
18.00—18.20: Erich Grisar: Lodz, das polnische Manchester.
18.30—19.05: Dr. V. Meyer-Eckhardt: Die Götterstadt Akragas.
19.10: Kurzweil.
20.15: „Die Entführung aus dem Serail". — Übertragung aus Stuttgart.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m

7.00: Frühkonzert. Hallesches Sinfonieorchester. Dir. Benno Plätz.
8.00—8.25: Turmblasen. Leipziger Trompeterbund. Dir. Julius Gottschling.
8.30: Orgelkonzert a. d. Frauenkirche in Dresden. Organist: Alfr. Hottinger.
9.00—10.00: Morgenfeier. A. Holländer, Baß; Thilo Heuck, Horn; Fritz Schertel, Violoncello. Am Flügel: Friedbert Sammler.
11.00: Prof. Dr. Th. Litt: Gedanken zum neuen Jahr.
11.30: Männer der „Tat". Lulu v. Strauß und Torney, Dr. Cornelius Bergmann und Niels Diederichs.
12.00: Mittagskonzert. Dir. Th. Blumer.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Musik aus dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Schubert: Fantasie f-moll. — 4. Marschner: Ouvertüre zu „Templer und Jüdin". — 5. Humperdinck: Aus „Die Königskinder". — 6. d'Albert: Vorspiel zu „Der Rubin". — 7. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 8. Liszt: Polonäse E-dur.
14.00: Weimarer Dichterstunde [Hans Mahlberg].
14.45: Kammermusik. Kunze-Quartett: Alfred Kunze, 1. Violine; Willy Wolfrum, 2. Violine; Rud. Holdt, Viola; Oswald Hanitzsch, Violoncello.
Haydn: Streichquartett D-dur, Nr. 5 (I. Allegro moderato — II. Adagio cantabile — III. Menuetto-Allegretto — IV. Finale: Vivace).
15.15—16.15: „Zingel gibt ein Zeichen". Hörspiel von H. Chr. Kaergel nach seinem gleichnamigen Roman. Regie: Josef Krahé.
16.30: Konzert aus Gera.
18.00: Dresdner Autorenstunde. 1. Georg von der Gabelentz. 2. Kurt Martens.
18.30: Konzert aus Erfurt. Erfurter Motettenchor. Ltg. Herbert Weitemeyer.
1. Staden: Herr, unser Herrscher. — 2. Wohl heute noch und morgen, Volkslied. — 3. Brahms: In stiller Nacht. — 4. Schmidt: Ständchen. — 5. Dankert: a) Russisches Lied; b) Kathinke; c) Am Rande der Heide (Uraufführungen). — 6. Dischner: Bretonisches Wiegenlied (Uraufführung). — 7. Hindemith: Kinderbastellied.
19.00: Heinrich Stadelmann: Peter Joel will Hochzeit halten [Rose Steuermann].
19.30: Orchesterkonzert. Dir. H. Weber. Solist: Willy Pretzsch, Flöte.
1. Weber: Sinfonie C-dur (I. Allegro — II. Adagio — III. Menuetto — IV. Scherzo-Presto). — 2. Mozart: Konzert für Flöte, Nr. 2, D-dur (I. Allegro — II. Andante — III. Allegro). — 3. Reinecke: Bolero a. d. Zyklus „Bilder aus dem Süden". — 4. Reger: Ballettsuite (I. Einleitung — II. Colombine — III. Harlequin — IV. Pierrot und Pierrette — V. Liebeswalzer — VI. Finale). — 5. v. Baußnern: Champagner-Ouvertüre. — 6. A. Reindl: Ungarische Rhapsodie D-dur. — 7. G. Schumann: Walzer a. d. Suite op. 22.
21.30: Die Jugend grüßt das neue Jahr. Worte junger mitteldeutscher Dichter.
21.45: Elena Gerhard singt.
22.15—0.30: Tanzmusik a. d. Hotel Astoria.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

8.00—9.15 (Freiburg): Zum Neujahrsmorgen. Schubertquartett; Hans Georg Zetter, Cello; Posaunenquartett.
1. Bernh. Köhler: Weckruf [Posaune]. — 2. Bernh. Köhler: Uraufführung: Deutsches Mysterium", für Soloquartett, oblig. Cello und Posaunen. — 3. Mozart: Langsamer Satz [Posaunen]. — 4. Gluck: Hymne aus „Iphigenie auf Tauris". — 5. Dürner: Lebensregel [Soloquartett]. — 6. Beethoven: Drei Sätze, Originalkompositionen für Posaunenquartett. — 7. Mozart: Brüder reicht die Hand zum Bunde [Solo- und Posaunenquartett].
8.30 (Fr.): Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche, Frankfurt. Pfarrer Dr. Michel, Ansprache; Pfarrer Schumacher, Liturgie und Ansage; Rud. Schucht, Orgel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Vorspruch. — 3. Choralgesang: Nun laßt uns gehn und treten. — 4. Ansprache: Getrost der Zukunft entgegen. — 5. Choralgesang: In allen meinen Taten. — 6. Nachspruch. — 7. Orgelnachspiel.
10.30 (Fr.): Frühkonzert. Rundfunkquintett.
1. Nun danket alle Gott, Choral. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 4. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 5. Kreisler: Alter Refrain (Wienerlied); Joh. u. Jos. Strauß: Pizzicato-Polka. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 7. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer.
11.00 (St.): Kath. Morgenfeier. Singchor d. Kath. Gesellenvereins. Ltg. E. Grimm. Elisabeth Weißhaar-Böttcher, Sopran. Ansprache Domkapitular D. Kaim, Rottenburg. Motto: Das Gewissen dein Führer im neuen Jahr. — 1. Glockengeläute vom Turm der Klosterkirche der Erzabtei Beuron (Schallplatte). — 2. J. Grobe: Mit dem Herrn fang alles an. — 3. Lesung. — 4. Prätorius: Es ist ein Reis entsprungen, bearb. von Jüngst. — 5. Ansprache. — 6. Wickenhauser: Geistliches Wiegenlied.
11.30 (Fr.): Erlebte Geschichten: Eine Reiseerzählung von Otto Rombach.
12.00 (Karlsruhe): Musikalische Morgenfeier. Elfriede Haberkorn, Alt; das Neumann-Kölble-Quartett (Elis. Neumann, 1. Violine; Emmy Schreck, 2. Violine; Albert Dietrich, Bratsche; Fr. Kölble, Violoncello). Am Flügel Kitti von Teuffel.
1. Beethoven: Kavatine a. d. Streichquartett, B-dur, op. 130. — 2. Franz Philipp: Zwei Lieder für Alt: a) Zeitspruch; b) Haussegen. — 3. Jos. Haydn: Aus Streichquartett op. 76, Nr. 4, B-dur (Sonnenaufgangquartett): Allegro con spirito — Adagio. — 4. Drei Lieder für Alt. Händel: Dank sei dir Herr; Schubert: a) Im Abendrot; b) Dem Unendlichen. — 5. Jos. Haydn: Aus Streichquartett op. 76, Nr, 4, B-dur: Menuett-Finale — Allegro man non troppo.
12.00 (Fr.): Mittagskonzert aus Leipzig.
13.00 (St.): Kleines Kapitel der Zeit.
13.10 (St.): Schallplattenkonzert.
14.00 (St.): „Rumpelstilzchen". Märchenspiel in fünf Bildern von Alice Berend. Spielltg. Carl Struve. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.
15.00 (Mannheim): Proben badischer Dichter. Lesestunde von Walter Jensen.
15.00 (Fr.): Schallplattenkonezrt.
15.30 (St.): „Besuch bei Großmütterchen". Musikal. Hörbild von Carl Struve.
16.00 (Fr.): Beduinische Novelle von M. V. Ben-Gavrieel, Jerusalem. Sprecher: Dr. Fr. Wallner.
16.30 (Mannheim): Uraufführung. Streichquartett, Es-dur, op. 38, von Julius Klaas, gespielt vom Kergl-Quartett (Max Kergl, 1. Violine; Bernh. Konradin, 2. Violine; Fr. Neumeier, Bratsche; Karl Müller, Violoncello).
Sätze: Andante con espressione (quasi Praeludio) — Allegro non tanto — Andantino con variazioni — Allegro assai.
17.00 (St.): Unterhaltungskonzert. Philharmonisches Orchester. Ltg. Emil Kahn.
1. Friedrich II.: Hohenfriedberger Marsch. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 5. Brahms-Walzer. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 9. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 10. Senger: Offenbach-Ballett-Suite. — 11. Johann Strauß, Vater: Radetzkymarsch.
18.45 (St.): Sportbericht.
18.45 (Fr.): Dr. Baberadt: Blick nach Amerika, Bilanz einer Journalistenreise.
19.00 (St.): Klavierkonzert. Hermann Reutter.
1. Mozart: Sonate, B-dur (Allegro — Andante cantabile — Allegretto grazioso). — — 2. Schubert: Impromptu, A-dur.
19.05 (Fr.): Heitere literarische Stunde. „Das Buch im Tischkasten" von Paul Lindau, gelesen von Theodor Danegger.
19.30: Reichswehrminister Groener: Zehn Jahre Reichswehr. (Aus Königswusterhausen.)
20.15 (Fr.): „Die Entführung aus dem Serail". Komisches Singspiel in drei Akten. Text nach Bretzner von Gottlob Stephanie. Einleitende Worte von Dr. Fr. Wallner. Musikal. Ltg. Hans Rosbaud. Musik von W. A. Mozart.
22.35—24.00: Nachtmusik und Tänze aus Köln.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

9.00—10.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Otto Dietz: Unserer Jahre Sinn.
10.00: Katholische Morgenfeier. Pater Peter Lippert S. J.: Die Jahre kommen u. gehen.
11.00: Konzert. Münchener Violen-Quintett. Valentin Härtl, Diskantviola; Anton Huber, Altviola I; Willy Stuhlfauth, Altviola II; Karl List, Tenorviola; Willy Schmid, Baßviola.
12.00: Militärmusikkonzert. Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Ltg. Ernst Hagel.
13.15: Dr. K. Trampler: Grenz- und Auslandsdeutsche. Charakterbilder.
13.40: Was unsere Eltern gerne hörten (Schallplatten).
14.45: Lesestunde. „Bei dieser Gelegenheit",



Peter Cornelius,
dessen komische Oper „Der Barbier von Bagdad in Köln aufgeführt wird.

Skizzen von Alfred Polgar [Hellmuth Renar].
15.15: Stunde der Frau. Eine lustige Geschichte von Maria Schenk.
15.30: Orgelkonzert Gustav Schoedel. Paula Hirsch-Sachs, Sopran.
1. Bach: Präludium und Fuge D-dur. — 2. Händel: Largo für Sopran und Orgel; Mozart: Ave verum, für Sopran und Orgel. — 3. Reger: Fantasie über „Wie schön leucht' uns der Morgenstern".
16.10—16.35: Fritz Hagmann: Die Entstehung der deutschen Familiennamen.
16.35: Vesperkonzert. Ltg. Karl List.
1. Petras: Russische Volksklänge. — 2. Schmalstich: Scheherazade. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Kreisler: Liebesleid und Liebesfreud'. — 5. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 6. Geiger: Romania, Fantasie. — 7. Beethoven: Deutsche Tänze.
17.35: Dr. Rob. Braun: Deutsche Kultur als Idee.
18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: „Die Walküre". Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater, München.
22.45—24.00: Tanzmusik aus Wien.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.30: Presse, Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Balalaikakonzert.
20.30: Blechmusik aus Warschau.
22.40: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

11.15—11.45: Neujahrspredigt (Pfr. H. Baur).
12.32—13.30: Märsche und Harmoniemusik.
19.32: Dr. Oeri: Rückblick und Ausblick.
20.00: Orchesterkonzert (Schallplatten).
20.30: „Flachsmann als Erzieher". Komödie in drei Aufzügen von O. Ernst. Funkbearbtg. von Alfr. Braun.
22.10—22.30: Konzert der Kapelle „The Cosmopolitans" aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.45: Balladenkonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Irischer Abend. Konzert, Hörspiel.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

15.30: Kinderstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Frau Aleksandrovic singt Nationallieder.
18.00: Konzert aus dem Kaffeehaus-Hotel „Moskva".
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.30: Blechmusik aus Laibach.
22.50: Konzert des Rundfunkorchesters.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

10.30: Messe a. d. Kreuz-Kirche.
12.30: Nachrichten.
18.00: Neujahrsvesper a. d. Kreuz-Kirche.
20.00: Norwegisches Orchesterkonzert.
21.30: Nachrichten.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

10.30: Protestant. Predigt [Pfarrer Pfister].
11.15—11.45 Dies ist der Tag des Herrn (Schallplatten).
11.45—13.00: Konzert des Stationsorchesters. Nachmittags keine Sendung.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Vortrag aus Basel.
20.00: „Manon". Komische Oper in 5 Akten nach dem Roman von Abbé Prévost. Musik von J. Massenet (Schallplatten).

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Mandolinenorchesterkonzert.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.00—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00—12.00: Orgelmatinee.
12.00: Konzert aus Prag.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Orchesterkonzert.
1. Malát: Ouvertüre über Motive tschechischer Gesänge. — 2. Dvorak: Suite D-dur. — 3. Smetana: Aus tschechischen Tänzen. — 4. Novak: Mondnacht. — 5. Moor: Serenade Es-dur. — 6. Konrad: a) Walachischer Tanz; b) Slowakischer Tanz. — 7. Suk: a) Elegie, op. 7, Nr. 5; b) Un poco triste, op. 17, Nr. 3. — 8. Foerster: Abendmusik. — 9. Kovarovic: Walzer; Bergmannpolka. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz.
17.30: Arbeitersendung aus Prag.
18.00: Märchen unserer Großmutter.
18.15—18.45: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.00: Vortrag und Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Volksblaskapelle.
22.20—23.30: Orgelkonzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Die großen Ereignisse des Auslandes im Jahre 1930.
18.15: Die großen belgischen Ereignisse im Jahre 1930.
20.15: Kammerkonzert.
20.40: Aktuelles.
20.45: Konzert.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

10.00: Röm.-kath. Gottesdienst.
11.15: Griech.-kath. Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert. Orch. des Ung. Opernhauses. Dir. Otto Berg.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Freies Rundfunklyzeum. Tänze und Vorträge.
17.10: Konzert. Hauptstädtisches Orchester. Dir. Desidorius Bor. Werke von Johann Strauß.
18.15: Stefan Zágon: Humoristischer Vortrag.
18.40: Vorstellung im Senderaum.
20.40: Konzert. Zigeunerkapelle Karl Bura.
21.20: Klavier- und Violinsonaten. Béla Bartok und Imre Waldbauer.
1. Bach: Sonate h-moll. — 2. Mozart: Sonate A-dur. — 3. Schubert: Sonate g-moll. — 4. Bartok: Rhapsodie Nr. 1.
Anschl. Konzert des Rundfunkquartetts. T. Weygand, Gesang.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Heiteres.
20.00: Liedervorträge. Aura Dumitresco.
20.45: Sinfoniekonzert. Dir. C. Brunetti.
1. Saint-Saens: Konzert für Violine u. Orchester. — 2. Respighi: Italienische Tänze und Arien. — 3. Marxucci: Notturno. — 4. Mozart: Serenade. — 5. Bortik: Rumänische Volkstänze.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Radiokombinat.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Information.
17.30: Populärwissenschaftliche Vorlesung.
18.00: Journal „Der Weg zur Gesundheit".
19.00: Musikalische Übertragung.
0.00: Konzert aus dem Studio.
22.00: Unterricht.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti, finnische Ansage.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Volkskonzert. Stadtorchester.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Klaviersoli [Martti Similä].
18.10: Marinemusikkorps. Dir. K. Hellman.
18.40: Vortrag.
19.05: Cellosoli [Ossian Fohström]. Sibelius: Malinconia.
19.30: Liedervorträge [Helmi Liukkonen].
19.55: Unterhaltungsmusik. Marinemusikkorps.
Helsingfors, schwedische Ansage.
17.10: Vortrag.
17.35: Wie Lahti.
18.40: Liedervorträge [Teddy Björkman].
19.05: Wie Lahti.
19.30: Vortrag.
19.55: Wie Lahti.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

8.40: Orgelkonzert. Franz Hasselaar. Suze Luger, Alt; G. Blanchard, Oboe.
9.41: Weihnachtsansprache von A. D. Hildebrand.
12.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt.
13.40: Klavierkonzert. S. Bosmans-Benedict.
1. Schubert: Thema mit Variationen. — 2. Schumann: Aufschwung. — 3. Mendelssohn: Caprice. — 4. Chopin: a) Notturno, F-dur; b) Zwei Mazurken. — 5. Liszt: Mazeppa-Etüde.
14.10: Konzert des Rundfunkoktetts. Leitg. Louis Schmidt.
14.40: Übertragung eines Hörspieles.
15.10: Schallplattenkonzert.
16.10: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater. Ltg. Max Tak.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Zeitzeichen.
19.41: Sportfunk.
20.10: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
1. Kéler-Béla: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Lehár: Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe". — 3. Morena: Potpourri. — 4. Borchert: Potpourri. — 5. P. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 6. Waldteufel: Estudiantina. — 7. Bratton: In einer Pagode. — 8. Gilbert: Melodien aus „Die keusche Susanne". — 9. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 10. Weninger: Potpourri-Marschlieder.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
9.10 u. 10.30: Morgenandachten.
14.10: Gottesdienst.
14.40: Unterhaltungskonzert.
15.40: Vortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.30: Gottesdienst.
19.10: Konzert.
20.10: Vortrag.
21.10: Abendveranstaltung
Anschl. Wetter, Presse.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

8.45—8.55: Neujahrswünsche.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00—12.00: Matinee. Slowakisches Trio.
12.05: Mittagskonzert. Funkorchester. Dir. J. Zych.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert. Funkorchester. Dir. J. Zych.
1. Smetana: a) Ouvertüre zu „Der Kuß"; b) Fantasie aus „Dalibor". — 2. Dvorak: a) Legende Nr. 1; b) Walzer Nr. 5; c) Arie aus „Rusalka". — 3. Smetana: Tanzsuite.
17.30: Jugendstunde.
18.10: Schallplattenmusik.
19.00: Turmuhr u. Glockengeläute a. d. Dom.
19.05—20.00: Blasmusik d. Inf.-Regts. Nr. 32 „Garder".
21.05—22.00: Moderne Tanzmusik.
22.20—23.30: Orgelkonzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst a. d. Wielkie Piekary.
12.15—15.40: Übertragung aus Warschau.
15.40: Kinderstunde.
16.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.00: Übertragung f. Kollektivwirtschaften.
14.30: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Vorlesung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung.
20.00: Konzert. Ukrainische Komponisten.
21.00: Übertragung von anderen Sendern.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

8.45—9.30: Kath. Kirchenmusik.
10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
11.30: Nachrichten.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00—17.00: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
18.25: Harmonika-Konzert.
18.50: Nachrichten.
19.20: Vortrag.
19.50: Einführung zur Opernübertragung.
20.00: „Carmen". Oper von Bizet. Übertragung a. d. Königl. Theater.
23.15—0.30: Tanzmusik aus Wiwels Restaurant. Dajos Béla.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.05: Pr. Dailidé: Auslandschronik.
17.20: Der Krieg im Dunkeln.
17.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.30: J. Kiaunis: Handwerkerschulen im Ausland und bei uns.
18.50: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.00: Psychologischer Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: Esperanto.
21.20: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.10—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

9.30: Gottesdienst.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Die letzten Katastrophen in den Bergwerken.
10.45: Schachfunk.
11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Zeit, Presse.
15.00: Für die Bauernfrau.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Vorlesung.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Hörspiel.
20.00: Blechmusik.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

14.30—15.40: Übertragung aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Kattowitz.
16.10: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag aus Warschau.
16.55: Celina Nahlik: Vortrag.
17.25: Feuilleton aus Warschau.
17.40: Unterhaltungskonzert.
1. Polnische Lieder. — 2. Lieder und Tänze. — 3. Banjo-Konzert.
19.00: Verschiedenes.
19.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Stunde der Textilarbeiterin.
10.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderstunde.
16.30: Landwirtschaftl. Kursus.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Arbeiterzeitung.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.00: Vespergesang v. Westminster-Abbey.
16.45: Jack Payne: Tanzmusik.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: V. C. Clinton Baddeley liest aus englischen Abhandlungen.
19.40: Weihnachts-Oratorium von Bach.
20.05: Michael Sadleir: Neue Novellen.
20.25: Vortrag.
20.45: Orchesterkonzert.
22.35: Solistenkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.05: Bildfunk.

842 kHz London 45 kW 356,3 m
(Regionalprogramm)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das Gershom Parkington Quintett.
21.00: Chorkonzert.
22.00: Jack Payne: Tanzmusik.
22.30: „Einst und jetzt", Neujahrsgespräch zwischen der alten und jungen Generation.
23.30—1.00: Jack Payne: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
22.00: „Säuglinge im Senderaum", Lustspiel.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

8.00—9.00: Nachrichten.
14.00—15.20: Mittagskonzert.
15.13—15.45: Neue Schallplatten.
19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
21.30—23.55: Übertragung aus d. Teatro del Liceo.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: Lustspiel.
21.30: Vortrag.
21.40—23.00: Sinfoniekonzert.
1. Haydn: Sinfonie C-dur (L'Ours). — 2. Groener: Comedietta. — 3. Debussy: Tänze. — 4. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Das Mahl der Spötter".
Anschl. bis 23.55: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m
(Northern Region Programm)

16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—20.45: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Bunte Stunde.
22.00—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender)

15.00: Arbeitermittag und Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sendespiel.
20.00: Konzert von anderen Sendern.
21.00: Abendkonzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m
(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Kammermusik.
15.00: Übertragung für die 25 000 Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
17.20: Bauzeitung „Postroika".
20.00: An der Kulturfront.
21.30: Die Intervention als Kampfmethode gegen die Revolution (englisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern)

15.30: Arbeiterkooperation.
18.00: Dorfabend. Konzert.
20.30: Wissenschaftliche Vorlesung.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

10.20: Gottesdienst.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Rezitation.
20.00: Kammermusik.
22.05—24.00: Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Orgelkonzert aus Brünn.
12.00: Konzert aus Prag.
13.00—13.30: Schallplattenmusik.
13.30—14.30: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Arbeiter- und deutsche Sendung aus Prag.
19.00: Vortrag und Konzert aus Prag.
21.00—22.00: Blasmusik aus Brünn.
22.20—23.30: Orgelkonzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

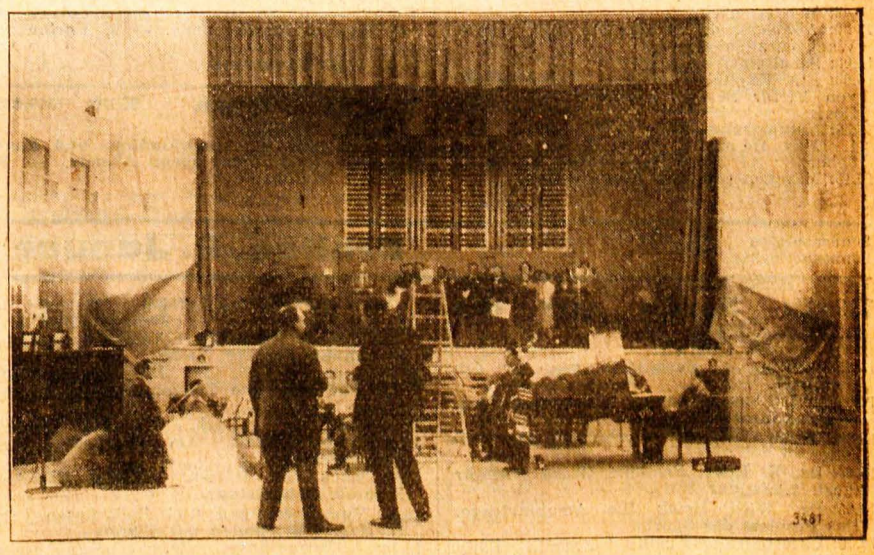
13.00: Protestantischer Vortrag.
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.00: Literatur.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: „Martine". Komödie von J. Bernard.
22.50: 1. Populäre keltische Lieder. — 2. Bach: Suite. — 3. Enesco: Sonate für Violine und Klavier.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

9.30: Presse.
10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale. Chorkonzert. Ltg. Abbé Dr. Gieburowski.
12.00: Zeit, Stundenschlag.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
17.45: Schallplattenmusik.
18.45: Z. Bresinzki: Funktechnischer Vortrag.
19.00: Z. Noskowski: Heiteres.
19.15: Verschiedenes, Berichte.
19.30: Übertragung aus Warschau.
20.30: Violinvorträge. Irne Dubiska; Prof. Fr. Lukasiewicz, Klavier.
1. Bruch: Konzert für Violine, g-moll. — 2. Kreisler: Arabisches Lied; Sarasate: Spanischer Tanz; Hubay: Szenen. — 3. Wieniawski: Konzert für Violine, d-moll.
21.30: Weihnachts-Mysterie von Michael Swierzynski für Orchester, gem. Chor und Solisten. M. Kielczewski, Tenor; M. Kopczynski, Bariton.
22.15: Arien und Lieder aus Warschau.
22.45—23.00: Zeit, Sport- und Polizeiberichte.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

8.00: Schallplattenmusik.
9.00: Domübertragung aus Preßburg.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Orgelmatinee aus Brünn.
12.04: Militärmusik.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Arbeitersendung.



Der neue Senderaum der Norag.
Zu Hamburgs Reportage.

Donnerstag, 1. Januar

18.00—18.45: Deutsche Sendung. 1. „Thomas Mann spricht den Neujahrswunsch an die Menschheit". 2. „Die Hysterische". Sketch von Beda. 3. „Das Salzfaß". Eine häusliche Szene von Gabor. 4. „Schießen Sie lieber". Eine Szene im Dunkeln von N. Lazslo.
19.00: Vortrag.
19.15: Konzert Vereinigter Tamburizza-Chöre.
19.55: Sportnachrichten.
20.00: Weihberger Gesangsquartett.
21.00—22.00: Blasmusik aus Brünn.
22.20—23.00: Orgelkonzert a. d. Kino „Heránek".

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m
(Bratislava)

9.00: Domübertragung.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Orgelkonzert aus Brünn.
12.00: Militärmusik aus Prag.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: A. Vallo: Das Heilige Land.
17.50: Populäres Orchesterkonzert. Dir. Fr. Dyk. J. Simon, Violine; am Klavier: R. Macudzinsky.
1. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 2. Leoncavallo: Aus „Die Komödianten". — 3. Paganini: Adagio a. d. Konzert b-moll, op. 7. — 4. Engelmann: In einem Puppenhause. — 5. Petrzelka: Aus intimen Stunden. — 6. Ketelbey: Melodienphantom. — 7. Lukes: Marsch.
19.00: Konzert und Vortrag aus Prag.
21.00—22.00: Blasmusik aus Brünn.
22.20—23.30: Orgelkonzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
12.00: Kirchenmusik. Konzert aus der Heiligengeistkirche.
16.00: Nachrichten.
16.05: Schallplattenmusik.
17.00: Lesestunde.
17.30: Alte Tanzmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: Wetter.
18.35: Bunter Neujahrsabend.
20.15: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst in lettischer Sprache.
13.00: Kindergottesdienst.
15.00: Konzert.
16.00: Literatur.
16.30: Populäres Konzert.
18.00: Rezitationen.
18.30: Opernübertragung.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Kammermusik.
20.30: Aus Operetten.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst a. d. Domkirche.
12.45: Wetterbericht.
13.20: Ablösung der Wache am Kgl. Schloß. Wachtparadenkonzert.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Ein Kapitel aus „Der Perlenfischer" von Victor Berge. Rezitation von Erik Rosén.
15.30: Kammermusik.
1. Max Heinz: Quintett Es-dur. — 2. Scherrer: Altfranzösische Tänze, op. 11.
16.15: Märchenspiel von Elsa Beskow.
17.00: Solistenprogramm.
1. Saint-Saens: Variationen über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere. — 2. Lieder. — 3. Paul Juon: Romanze; Kreisler: Liebesleid; Chopin: Notturno; Brahms: Walzer. — 4. Lieder.
17.55: Glockenspiel vom Stockholmer Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: „Die Insel der Glückseligkeit", Märchenspiel von P. D. A. Atterbom. Musik von Hilding Rosenberg.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik und Chorgesang.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

11.50: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Katholische Morgenfeier (Schallpl.).
14.40: Instrumentalkonzert.
15.00: Kinderstunde.
15.45: Tanzmusik (Schallplatten).
17.30: Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Vortrag in französischer Sprache.
19.00: Medizinischer Vortrag in deutscher Sprache. Dr. Schneider: Das menschliche Gehirn.
19.15—20.15: Konzert auf Schallpl. (Opernabend).
20.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt.
1. Bust: Glückliches Leben. — 2. Parès u. van Parys: Fantasie aus „Lulu". — 3. Ketelbey: Die Uhr und Meißner Porzellanfiguren. — 4. Robrecht: Quer durch Wiener Operetten. — 5. Scassola: Pariser Nächte. — 6. Padilla: Pépète, Serenade. — 7. Joves: Rococo-Tango. — 8. Guerrero: Soldadito Espagnol.
21.30—23.30: Konzert a. d. Café de la Paix und Odéon.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Kattowitz.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. J. Ozíminski. Werke von J. Strauß (Sohn).
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Musikalisches Zwischenspiel.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
16.10: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag.
16.55: Schallplattenmusik.
17.25: Feuilleton. „Premier Sylvestre aux légions" von W. Dlugoszewski.
17.40: Populäres Konzert.
19.00: Verschiedenes.
19.30: Feierlichkeit zu Ehren v. Szaniawski (Literaturpreisempfänger).
1. Begrüßung durch den Präsidenten Z. Debicki. — 2. „Der Matrose". Hörspiel von J. Szaniawski, für den Rundfunk bearbeitet von S. Ksrwicki.
20.30: Leichte Musik.
21.10: Literarisches.
21.25: Leichte Musik (Fortsetzung).
22.15: Arien und Lieder. Ignaz Dygas, Tenor.
1. Paderewski: Arie aus „Manru". — 2. Halévy: Arie des Eleazar, aus „Die Jüdin". — 3. Noskowski: Die Nacht. — 4. Niewiadomski: Serenade. — 5. Karlowicz: Lied.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

10.30: Orgelvortrag.
1. Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge C-dur. — 2. Lustgarten: Abends. — 3. Reger: Weihnachten.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. — Ltg. Oswald Kabasta.
1. Beethoven: V. Sinfonie, c-moll, op. 67. — 2. Bruckner: V. Sinfonie, B-dur.
13.05: Konzert auf zwei Klavieren [M. Rawicz und W. Landauer].
15.05: S. Dobiasch: Im Weststurm auf den Montblanc.
15.30: Vom Wandel des Jahres [Marg. Königswarter-Formes].
16.00: A. Roeßler: Allerlei von Genies und Talenten (Künstlerschnurren).
16.30: Joh.-, Jos.- und Ed.-Strauß-Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Gastdir.: Joh. Strauß (Enkel). Einl. Worte: Fr. Lange.
18.30: P. Landbeck: Neujahr im Kongo-Urwald.
19.00: Vorlesung Anton Amon.
19.40: Originalmusik oder Schallplatten? — Ein Preisausschreiben.
20.10: Lustiger Wiener Abend. Konzertorch. Jos. Holzer. Dr. Jos. Bergauer. Das Mandl-Quartett (Rud. Mandl, H. Leisser, Leo Lastovka, Ad. Watzal; am Flügel: Kurt Lachmann). Ed. Payer, Emil Tschuggnal, Soli auf der singenden Säge. Das Volksmusikquartett Wichart.
1. Lehár: Ouvertüre zur Operette „Der Göttergatte". — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 3. Kreisler: Schön Rosmarin. — 4. Poliakin: Der Kanarie [W. Drahozal]. — 5. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 6. Kling: Elefant u. Mücke. — 7. Schubert: Heideröslein. — 8. Kratzl: Das Glück is a Vogerl. — 9. Frettensater: Der Schwoagerin ihr Herzleid. — 10. Eysler: Du liebe gold'ne Meisterin. — 11. Heitere Gesangsvorträge. — 12. Dr. Jos. Bergauer: Berühmte Wiener Komiker. — 13. Komzák: Neue Wiener Volksmusik. — 14. Strecker: a) Das war in Petersdorf; b) Es steht ein' Bank im Schönbrunner Park. — 15. Ziehrer: Hereinspaziert. — 16. Heitere Vorträge. — 17. Kronegger: Beim Heurigen. Potpourri.
22.30: Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. H. Grünhut, Gesang.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

10.15: Gottesdienst.
14.00: Vortrag.
14.20: Landwirtschaftsfunk und Musik aus Warschau.
15.40: Kinderstunde aus Kattowitz.
16.40: Übertragung aus Warschau.
19.00: Briefkasten Nr. 138.
19.20: Nachrichten.
19.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

17.15: Schallplattenmusik.
19.30: „Lohengrin", romantische Oper von R. Wagner. — Übertragung a. d. Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m
16.00—17.30: Konzert aus Königsberg.
18.30—19.30: Neue Unterhaltungsmusik.
20.00—22.45: „Othello", Oper von G. Verdi.
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
19.00—0.30: Übertragung aus Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.45—18.45: Schallplattenmusik.
20.30—21.30: Violinvorträge. Irona Dubiska.
21.30—22.15: „Weihnachtslegende" v. Michael Swierzynski.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.18 „

Freitag, 2. Januar

Monduntergang 6.20 Uhr
Mondaufgang 14.59 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus bekannten Sinfonien (Schallplattenkonzert).
15.20: Renée Christian: Psychologie der Freizeit
15.40: Dr. E. Kehr: Barthold Georg Niebuhr (gest. 2. Januar 1831).
16.05: Dr. Willi Meisl: Die Amateurfrage. Das Problem des Sports.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eddy Walis.
1. Järnefelt: Präludium. — 2. Delibes: La Source. — 3. Krakauer: Guter Himmelsvater; Ascher: Das Lerchel v. Hernals. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Kark: Zwei Temperamente. — 6. Lanner: Pesther Walzer.
17.15: Jugendstunde. Dr. Elise Baumgärtel: Lebende und tote Zeugen der Urzeit am Monte Gargano.
17.35: Das neue Buch. Heinrich Lersch: „Hammerschläge". Am Mikrophon: Dr. Georg Schwarz.
17.45: Hans von Hülsen: Wilhelm Bölsche. Zum 70. Geburtstage.
18.10: Von Sperlingen und Rollmöpsen. O. E. Hesse: Erlebnisse mit Tieren.
18.30: Chorgesänge. Männergesangverein Hoffmannscher Liederkranz 1859. Ltg. G. O. Schumann.
1. Joh. Brahms: In stiller Nacht. — 2. Loewe: In der Marienkirche. — 3. Kaun: Der Weber (Erstaufführung). — 4. Kaun: Sagt mir, ihr schimmernden Sterne. — 5. Becker: Mädchen mit den blauen Augen. — 6. Schwartz: Ja, schön ist mein Schatz nicht.
18.55: Vom Arbeitsmarkt.
19.00: Edlef Köppen: Programm des Monats Januar.
19.30: Tanzabend. Kapelle Juan Llossas.
20.30: Interview der Woche.
20.50: Fortsetzung des Tanzabends.
21.40: „Der Taxichauffeur". Hörspiel in drei Episoden von Geno Ohlischlaeger. Uraufführung.
1. Episode. Der Taxichauffeur Personen. — Brodersen — Frau Brodersen — Frau Bernicke — Bankier Oppenheimer — Han-

delsredakteur Dr. Pohl — Straßenhändler — Bettler. — 2. Episode. Der Taxichauffeur — Dr. Summer — Frau Dr. Summer — Frl. Lenk — Matern — Brand — Wachtmeister — Sekretär — Sekretär. — 3. Episode. Der Taxichauffeur — Sigurt — Frau Sigurt — Fahrgast — Wachtmeister.
Anschl. Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Frau Dr. Friedenthal: Familie bleibt Mittelpunkt.
16.00: Das Buch des Tages. Dr. E. Schäfer: Führerpersönlichkeiten.
16.15: Peter Tschaikowskij (Schallplatten).
17.15: H. Bahlinger: Das menschliche Antlitz als Abbild des Ewigen.
17.40: Kläre Marck: Die werktätige Frau in der modernen Dichtung.
18.05: Dr. Alice Rühle-Gerstel und Dr. Eva: Schumann: Deutsche Sprichwörter.
18.35: Dr. Leo Matthias: Bei den Teufelsanbetern [Sprecher: Fr. Reinicke].
19.00: Aus deutschen Opern. Abendmusik der Funkkapelle. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Schillings: Vorspiel zum 3. Akt aus „Der Pfeifertag". — 6. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen".
20.00: Dr. R. Reiße: Blick in die Zeit.
20.30: „Der kühne Schwimmer". Schwank von Fr. Arnold und E. Bach.
22.30: Reichskurzschrift.
23.00—23.10: Die tönende Wochenschau. Aus dem Ufatheater Breslau.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Aus italienischen Opern (Schallpl.).
8.00: Funk der Hausfrau. 1. Der Hering. 2. Die Pflege der Obstbäume und Sträucher im Winter.
8.30: Eine Viertelstunde Hermann Tietz.
11.00: Tänze aus Opern (Schallpl.)
12.20: Mittagskonzert. Kl. Norag-Orchester.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Tanztee a. d. Trocadero.
17.50: Das Jahr und seine Teile. Plauderei von Karl Minor.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene.
19.25: Es wirbt der Mensch seit Tausenden von Jahren. Ludwig Hartenfels: Mittelalter und spätere Jahrhunderte.
20.00: Musikalischer Nachwuchs. Ltg. Fritz Gartz. Friedchen Bork, 8 Jahre (Klavier); Elfriede Gerland, 16 Jahre (Gesang); Adolf Kagerer, 15 Jahre (Violine); Gebrüder Kastl, 16 und 19 Jahre (Violine und Klavier); Li Schlage, 13 Jahre (Gesang); Eleonore van Witten, 19 Jahre (Klavier).
21.00: Wilhelm-Bölsche-Feier. Dem 70jährigen Wilhelm Bölsche (geb. 2. Januar 1861 zu Köln). Norag-Orchester: Norag-Chor. Musikal. Ltg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Verbindende Worte: Theobald Bieder.
1. Vorspruch: Faust-Monolog (Wald und Höhle); Beethoven: Andante der 5. Sinfonie; Friedrichshagen und der Müggelsee. — 2. Wilhelm Bölsche, der Künstler: Ein Kapitel „Der Zauber des Königs Arpus", ein Römer- und Germanenmärchen vom Ursprung des Bieres. — 3. Wilhelm Bölsche, der Vorkämpfer: a) Naturwissenschaft, Ethik und Schule (1893); b) Aus „Goethe im 20. Jahrh." (1899). — 4. Ein Gespräch mit Wilhelm Bölsche. Die Natur spricht: a) Aus „Sonnen und Sonnenstäubchen" (Bölsche); b) Aus „Liebesleben in der Natur" (Bölsche, Schreiberhau). — 5. Der „Weltblick" (Bölsche): a) Das Pfingstfest (Ein Becher Maiengeist); b) Hanne Nüte, eine Vogel- und Menschengeschichte; Hugo Kaun: Sinfonische Dichtung.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.
22.50: Restaurant Ostermann.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Landfrauenfunk. Freiin von Gayl: Kulturaufgaben der Landfrau.
16.00: Kinderfunk. Grete Köster: a) Der Wettstreit der Monate; b) Das Uhrenmännlein.
16.30: Unterhaltungsmusik. Ltg. L. Karau.
17.45: Frauenstunde. Alice Hundertmarck: Praktische Modewinke.
18.30: Berühmte Geiger (Schallplatten).
19.00: Danzig. Der deutsche Roman der Gegenwart. Hermann Stehr und Hermann Hesse. (Stehr: „Nathanael Maechler", Roman; Hesse: a) „Der Steppenwolf"; b) „Narzisz und Goldmund", Erzählung.) [Prof. Dr. Heinz Kindermann.]
19.25: Mitteilungen d. Königsberger Arbeitsamtes. Wetterdienst.
19.30: Tanzmusik aus Berlin.
21.00: Pressenachrichten aus Berlin.
21.10: Danzig. „Das Kirschblütenfest". Spiel nach dem Japanischen von Klabund. Musik für vier Streichinstrumente, Harmonium und Schlagzeug von Ernst Toch. Spielltg. Dr. Karl Block. Musikal. Leitung Otto Selberg.
22.30—23.30: „Anno dazumal". Abendunterhaltung. Funkkapelle. Ltg. Walter Kelch. Mitwirkend: Kurt Lesing.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

11.30—11.55: Lehrgang für praktische Landwirte. Tierzucht und Tierhaltung. Dr. Kiel: Aufzucht und Fütterungsfragen der bäuerlichen Pferdezucht.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Bekanntes aus beliebten Opern.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Jungmädchenstunde. Grete Maria Markstein: Was wir lesen.
15.45—16.00: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. K. Wagenführ: Von Bobbys, Tulpen und Toreros. Eine Reise im Flugzeug von London über Amsterdam nach Barcelona.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Willy Streichan: Bilder aus dem Gesamtunterricht einer einklassigen Landschule.
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Anton Goeggl: Der Blinde und das Publikum.
18.00—18.25: Volkswirtschaftsfunk. Dr. A. Grabowsky: Amerika in der Krise.
18.30—18.55: Hochschulfunk. Prof. Dr. Korff: Der Geist der Klassik.
19.00—19.25: Englisch für Fortgeschrittene [Lektor Mann und E. Wilhelmy].
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

11.20—11.40: L. Christensen: Aufstiegsmöglichkeiten für Volksschülerinnen.
15.30: Kinderstunde. Es Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde.
16.00: Aus Leben und Erziehung. Grundsätze der Montessori-Erziehung.
16.30: Jugendfunk. „Der gute Kamerad". Fröhliches Hörspiel für die Jugend von R. Rose.
17.15: Klaviermusik.
1. Wilh. Friedemann Bach: Sonate C-dur. — 2. Philipp Emanuel Bach: Fantasie C-dur. — 3. Philipp Emanuel Bach: Sonate A-dur. — 4. Johann Christian Bach: Sonate c-moll.
18.15—18.35: Die Welt im Buch. Dr. B. Rang: Nordische Erzähler der Gegenwart.
18.40—19.00: Lektor Dr. C. Bennett u. Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead: Englische Unterhaltung.
19.25: Ludwig Ebel: Der Arbeiter hört zu.
19.45: Volkskonzert. Funkorchester. Leitung: Kühn.
1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Albeniz: Triana aus der „Iberia-Suite". — 4. Saint-Saens: Barkerole aus „Eine Nacht in Lissabon". — 5. Borodin: Polowetzer Tänze aus „Fürst Igor". — Intermezzo: „Narroticum" von Tristan Bernard. — 6. Bizet: Szenen aus „Carmen". — 7. Jos. Strauß: Sphärenklänge. — 8. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppelia". — 9. Morena: Johann Strauß spielt auf.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Handelshof, Essen.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259 m
940 kHz Dresden 0,3 kW 319 m

14.00: Wissenschaftliche Umschau.
14.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Will Kramp: Hat die junge Generation geistige Lebensmöglichkeiten? Einleitende Worte Dr. E. Kurt Fischer.
15.15: Christine Sachse: Einrichtung einer Milchkammer.
16.00: Prof. Dr. Felix Kämpf: Der Mensch als Sender und Empfänger elektrischer Energie.
16.30: Deutsche Romantik. Dir. Dr. Alfr. Szendrei.
1. Schubert: Ouvertüre, D-dur. — 2. Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester, a-moll [Afrem Kinkulkin]. — 3. Spohr: 1. Satz (Allegro moderato) a. d. 3. Klavierkonzert, f-moll. — 4. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad".
18.00: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
19.00: Prof. Ferd. J. Wolf: Das Gesicht der Tageszeitung.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Ein Dichter unter den Gelehrten. Vorlesung aus Wilh. Bölsches volkstümlichen Schriften anläßl. seines 70. Geburtstages.
21.20: Collegium musikum. Hans Schork, Violine; Albert Kludt, Gambe; Kurt Günther, Flöte; Dr. E. Latzko, Cembalo.
1. Mondonville (1711—1772): Sonate für Violine und Cembalo, A-dur (Allegro — Larghetto — Gigue, Allegro). — 2. Fr. Latrobe: Variationen für Cembalo. — 3. Gabriel Guillemain (1705—1770): Conversation galante et amusante, für Flöte, Geige, Gambe und Cembalo, G-dur (Allegro moderato — Aria, Allegretto grazioso — Allegro ma non presto).
22.00—23.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Plietzsch-Marko. Dir. Ernst Plietzsch.

833 kHz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert auf der Kinoorgel.
12.00 (Mannheim): Mittagskonzert. Oskalydorgel. Organist Wilh. Locks.
12.20 (Fr.): Schallplattenkonzert.
15.00 (Fr.): Die Anforderungen und Aussichten in den verschiedenen kaufmännischen Berufen [Dr. Brücher und Paul Laven].
16.00 (Fr.): Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Reinh. Merten. E. I. Kahn, Klavier.
17.55 (Fr.): Buch und Film [Dr. W. Tormann].
18.05 (Mannheim): Frau Dr. Edelmann: Die Berufswahl der Mädchen unter dem Gesichtspunkt der körperlichen Eignung.
18.20 (Fr.): Dr. Franz Wallner: Eine Viertelstunde Deutsch.
18.35 (St.): Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Vom Kalendermachen.
19.05 (Mannheim): Ärztevortrag: Das Blut und Blutkrankheiten.
19.30 (Freiburg): Mandolinenkonzert. Erster Freiburger Mandolinen- und Gitarrenverein. Ltg. Kammermusiker Emil Köhler. Meta Weber, Sopran; Michael Mangos, Tenor.
1. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 2. Kühler: Original-Ouvertüre. — 3. Zwei Gesangseinlagen von Meta Weber. — 4. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 5. Rabey: Tes yeux, Lied. — 6. Lebrun: A toi, Lied. — 7. Eilenberg: Am Golf von Neapel, ital. Suite: a) Gondellied; b) Dudelsack; c) Serenade; d) Valse; e) Saltarello. — 8. Billi: E canta il grillo. — 9. Boito: Romanze des Faust, aus „Mefistofele". — 10. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 11. Zwei Gesangseinlagen von Meta Weber. — 12. Rupprecht: Prisca, Ständchen aus der Operette „Die Najaden".
20.30 (St.): „Die Flucht vor der Liebe". Funkschwank von Max Sidow. Spielltg. Curt Elwenspoek. Musikal. Ltg. Gust. Görlich.
21.00 (St.): Schubert-Konzert. Philharmon. Orchester. Ltg. Emil Kahn. Meta Hagedorn, Klavier.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schubert-Liszt: Wanderer-Fantasie. — 3. Sinfonie Nr. VIII (Unvollendete), h-moll: I. Allegro moderato; II. Andante con moto.
22.20—24.00 (St.): Unterhaltungsmusik aus d. Café Wilhelmsbau. Kap. Warzynak-Warna.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

11.20: Werbestunde der Reichs-Postreklame.
15.10: Stunde der Frau.
16.25: Alte italienische Geigenmeister. Melanie Michaelis, Violine. Am Flügel: Richard Staab.
1. Vivaldi: Konzert C-dur. — 2. Tartini: Fuge. — 3. Boccherini: Allegretto. — 4. Paganini: Campanella.
16.55: O. W. Gail: Die Planetenwelt auf dem Tisch.
17.25—18.25: Teekonzert aus dem Café „Königshof", Nürnberg. Kapelle Lutz Husemeyer.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Moszkowsky: Aus den „Spanischen Tänzen", — 3. Fetras: Andenken an Chopin, Fantasie. — 4. Hildach: Der Spielmann, Lied. — 5. Kunkel: Dort unterm Baum, Lied. — 6. Rhode: Kéler-Béla-Perlen, Potpourri.
18.45: Dr. K. v. Halt: Die Weltgeltung des Sportes.
20.30: Dr. Balthasar Poertner: Zur Geschichte des Geldes.
19.10: Französisch.
19.30: Unterhaltungskonzert. Kleines Funkorchester. Ltg. Karl List.

20.30: Dr. Balth. Poertner: Zur Urgeschichte des Geldes.
21.00: Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester. Ltg. Hans A. Winter. Josef Köhler, Violoncello.
I. A. Mozart: Konzert für Violoncello und Orchester. — 2. Haydn: Sinfonie g moll.
22.00: Dr. G. Reismüller, Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek, wird vom Funkreporter besucht.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert a. d. Café Corso.
20.30: Kammermusik aus Belgrad.
22.45: Funktanzunterricht.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.32: Lotte Doerner liest Prosa u. Gedichte von Heinrich Heine.
20.00: Lieder- und Rezitationsstunde. Werner Hof-Hattingen, Baß; Erna Beutel, Rezitationen.
21.00—22.00: Berchtelistag. (Aus Zürich.)
22.10—22.30: Konzert aus dem Metropol.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

17.15: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: A. Petrovic: Kochkunst.
17.30: Nationalmusik (Schallplatten).
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Tamburaschenkonzert.
20.30: Kammermusikkonzert. Trio Hajek, Stojanovic, Mokranjac.
21.30: Arien aus beliebten Opern.
22.50: Konzert des Rundfunkorchesters.

824 kHz Bergen 1,1 kW 364,1 m

19.00: Knabenstunde.
19.50: Englisch.
20.20: Orchesterkonzert.
20.50: Interview mit einem Bühnenleiter.
21.05: Sonatenabend. Violine und Klavier.
22.00—23.00: Übertragung fremder Sender oder Unterhaltungsmusik.

743 kHz Bern 1,1 kW 403,8 m

12.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
19.00: 15 Minuten Aktualitäten.
19.15: Sportprogramm vom kommenden Sonntag.
19.20: Wintersportbulletins.
19.25: Touristikbulletin des Automilklubs der Schweiz.
19.30: Harmlosi Bemerkige vom Hans Rych.
20.00: Das fidele Berchtoldstag-Programm mit Carlos Llach, dem rheinischen Stimmungssänger, und Ernst Hartmann, dem Humoristen. Stationsorchester.
22.20: Fünf Minuten Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

19.45: Unterhaltungskonzert.
21.00: Populäres Orchesterkonzert.
23.00—23.30: Schallplattenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

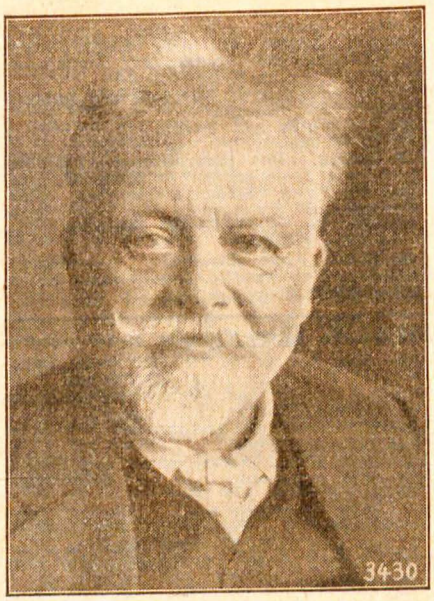
16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: Onkel Georg erzählt.
17.45: Musik für die Jugend.
18.10: Deutsche Sendung aus Prag.
18.55—19.10: Umschau in der bildenden Kunst.
19.20: Tschechische Serenaden aus vier Jahrhunderten.
20.00—22.15: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
17.30: Kinderstunde.
17.40: Konzert (Fortsetzung).
18.00: Vortrag.
18.15: Buchführung und Handelskunde.
20.15: „Faust" von Gounod. Kurzoper.
20.15: Flämisches Konzert aus Welle 338,2 m.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
16.15: Feuilletons.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.25: Schallplattenkonzert.
18.30: Kurzschriftunterricht.
19.00: Somogyváry: Marschall Pilsudski.
19.30: Übertragung aus d. Ung. Opernhause.



phot. Clichothek.
Wilhelm Bölsche
feiert seinen 70. Geburtstag.

Anschl Konzert aus dem Hotel Hungaria. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Nachrichten.
17.15: Orchesterkonzert.
20.00: „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni (Schallplatten).
Anschl. **„Der Bajazzo".** Oper in zwei Akten von Leoncavallo.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Esperanto.
17.00: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.15: Politische Information (Esperanto).

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Helsingfors, finnische Ansage.
17.00: Kurzgeschichten.
17.25: Quartettmusik.
18.15: Vortrag.
18.40: Beethoven: Trio.
19.05: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Erik Cronvall. Mause Cronvall, Violine.
Lahti, schwedische Ansage.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Hörspiel.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Vortrag.
19.30: Wie Helsingfors.

1007 kHz Hilversum (hdo) 3,5 kW 298 m

12.10: Konzert des Rundfunkorchesters. Ltg. Nico Treep.
13.40: Schallplattenkonzert.
14.40: Konzert des Rundfunkquintetts. Ltg. von Fr. Lupgens.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Krankendienst.
14.25: Konzert.
14.40: Kochkursus.
15.25: Konzert.
18.25: Gesang.
19.25: Englischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.00—19.10: Wintersportberichte.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.00—22.15: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
15.50: Französisch aus Warschau.
16.15: Berichte.
16.25: Jugendstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Warschau
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Dr. K. Simm: Vortrag.
19.35—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
16.00: Unterricht.
18.45: Polnische Zeitung.
19.15: Rotarmistenzeitung.
20.00: Konzert.
21.30: Vorlesung.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Kobenhavn)
14.40—16.40: Nachmittagskonzert u. dänische Lieder.
16.40—17.40: Kinderstunde.
18.20—18.50: C. L. Janssen: Der Sternenhimmel im Januar.
19.30: K. Hansen: Die dänische Silberwarenindustrie.
20.00: Fini-Henriques-Abend. Klavier und Violine.
20.30: „Ranke Viljer". Komödie von G. Wied.
22.25: Kammermusik von Haydn. 1. Streichquartett F-dur. — 2. Streichquartett G-dur.
23.10—0.30: Tanzmusik aus Lodbergs Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Für Landwirte.
17.20: Vortrag: Die Feuerwehr.
17.40: Dr. J. Purickis: Unser Export.
18.30: Ärztlicher Vortrag.
18.50: J. Kiaunis: Handwerkerschulen im Ausland und bei uns.
19.10: A. Rastenis: Hygiene der Schüler.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: A. Vokietaitis: Der Berater des Lehrers.
21.20: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Französisch aus Warschau.
17.15: Vortrag aus Wilna.
17.45: Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.
24.00: Fanfaren von der Notre Dame.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.30: Wetterkunde.
19.00: Französischer Unterricht.
19.30: Hauswirtschaftslehre.
20.00: Varietéabend.
21.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.30—17.30: Unterhaltungskonzert.
19.02: Schallplattenkonzert.
19.30: Plauderei zum neuen Jahr.
20.00: Bunter Abend.
22.05—22.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Französisch aus Warschau.
16.25: M. Rekas: Für die Kranken.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45 Konzert aus Warschau.
18.25: Lieder und Klaviervorträge.
19.25: Schallplattenmusik.
19.35: J. Osinski: Die Charme der Frau von heute.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Englischer Unterricht.
10.00: Arbeitermittag.
14.50: Schallplattenkonzert.
16.00: Mittagskonzert.
16.30: Stunde der Arbeiterin.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Konzert.
22.30: Arbeiterzeitung.
23.05: Esperanto.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

17.00: Leichte Musik a. d. May-Fair-Hotel.
19.00: Majorie Lovell-Burgess: Unterhaltung im neuen Jahr.
19.40: Weihnachtsoratorium von Bach.
20.05: Ernest Newman: Musikkritik.
20.25: Major Tudor u. G. Trevor: Eine Goldmine.
20.45: Solistenkonzert.
21.00: „Die Versteigerung der Welt". Satirische Revue von John Watt.
22.20: Harold Nicolson: Volk und Dinge.
22.35: Sinfoniekonzert. Dir. Percy Pitt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — 2. Delius: Lied. — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2, B-dur. — 4. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. — 5. Klaviersoli. — 6. Lamote de Grignon: Hispanicas.
0.00—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

17.00: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Jack Payne: Tanzmusik.
19.40: Das J. H. Squire Celeste-Oktett.
22.00: Orchesterkonzert.
23.30—1.00: Tanzmusik.
1.00—1.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.40: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.15: Englischer Unterricht.
21.30—23.55: Sinfoniekonzert.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
21.00: Konzert.
21.45: Russische Musik. Vokal- und Instrumentalkonzert.
Anschl. bis 23.55: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1,2 kW 376,4 m

(Northern Region Programm)

17.00: Orchesterkonzert.
19.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Arbeitermittag und Konzert.
16.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
18.00: Übertragung von anderen Sendern.
20.00: Konzert.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Schallplattenmusik.
17.20: Stunde der Landarbeiter.
20.00: Arbeiterkorrespondent.
21.30: Intervention in UdSSR im Jahre 1919 (französisch).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

14.30: Heimarbeiter und Artels.
18.00: Stunde der Bäuerin.
18.30: Dorfabend.
20.00: Vortrag.

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.45: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.45: Französische Unterhaltung
18.15: Knabenstunde.
18.45: Konzert des Saxophon-Quintetts.
19.30: Prof. Olav Moen: Das religiöse Denken in der Philosophie.
20.00: Konzert.
22.05: „Hennes Misjon". Sketch.

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.00: Orchesterkonzert.
16.00: Schallplattenmusik. Tschech. Lieder.
16.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
17.40: Tschechischer Unterricht aus Prag.
18.00—18.10: Kompositionen für chromatische Harmonik.
18.20: Sport und Touristik.
18.40: Rundfunkberichte.
18.50—19.10: Schallplatten-Blasmusik.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.00—22.15: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

20.00: Kolonialnachrichten.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Paul Landormy spricht über klassische Musik mit Schallplattenerläuterungen.
21.45: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,8 kW 334,8 m

17.05: Hörspiel für Kinder.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.05: Berichte.
19.15: B. Busiakiewicz: Silva rerum.
19.30: Französischer Unterricht.
19.45: Englischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes, Berichte.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Kammermusik. Zika-Quartett.
17.30: Kinderfunk.
17.40—18.00: Tschechisch für Deutsche.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. Vortrag: Mutterberatung auf dem flachen Lande.
19.20: Vortrag.
19.30—20.00: Jugoslawische Lieder und Arien.
20.00—22.00: „Falkenstein". Schauspiel von J. Hilbert.
22.20—23.30: Konzert der zeitgenössischen Musik.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Kammermusik aus Prag.
17.30: V. Knecht: Über Geldinstitute.
17.45: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.00: Magyarische Stunde.
19.20: Konzert aus Brünn.
20.00—22.15: Schauspiel aus Prag.
22.20—23.20: Konzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: O. Reintal: Vortrag.
18.30: Al. Oinas: Vortrag.
19.00: Wetterbericht.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
Als Einlage: S. Volk-Bagdunowskaja, Harfe.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.30: Militärkonzert.
17.00: Literarischer Vortrag.
17.30: Vortrag.
18.00: Lettischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: II. Sinfonie. — 2. Lieder.
20.20: Konzert.
1. Schumann: a) Klavierkonzert; b) Lieder. — 2. Brahms: Ouvertüre solennelle.
21.30—22.00: Heitere Lieder.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.35: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Eine „Faust"-Ouvertüre. — 2. Paganini: Violinkonzert D-dur. — 3. Moussorgski: Aus „Boris Godounoff". — 4. M. Corsi: Die Wirkung des Theaters (Vortrag). — 5. Scarlatti: Sonate C-dur; Granados: Konzertallegro [Klavier]. — 6. Casella: Kinderzug; Humperdinck: a) Traum; b) Hexenritt; c) „Hänsel und Gretel". — 7. Paganini: a) Sonatine; b) Perpetuum mobile [Violine]. — 8. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

17.00: Für die Jugend.
17.20: Unterhaltungsmusik.
18.00: Vortrag.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Ivar Selve: Vortrag.
20.00: Konzert d. Rundfunkorchesters. Ballettmusik.
21.40—23.00: Solistenprogramm und Rezitation. Ally Hallman, Gesang; Ernst Törnqvist, Violine; Sven Blomquist, Bratsche; Carl Christiansen, Violoncello; Pierre Jamet, Harfe; Gabriel Alw, Rezitation.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.40—15.00: Instrumentalkonzert.
17.30: Literarischer Vortrag in französischer Sprache.
18.45: Pädagogischer Vortrag in französ. Sprache.
20.00: Vortrag in deutscher Sprache. Das praktische Recht. M. F. Wagner: Die Trennung der Gewalten.
20.30—23.30: Instrumentalkonzert. Funkorchester. Ltg. M. Bernhardt und Monfeuillard.
1. Mozart: Impresario. — 2. Zeller: Aus „Der Obersteiger". — 3. Sinding: Frühlingsgeflüster. — 4. Bayer: Herbst. — 5. Drdla: Altes Wien. — 6. Grieg: a) Poème érotique; b) Ich liebe dich. — 7. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 8. Coslow-Harling: Sing you Singers. — 9. Mercier: Argentinische Nächte. — 10. Mendelssohn: Aus „Die Fingalshöhle". — 11. Gesangseinlage. — 12. Saint-Saens: Danse macabre. — 13. Gesangseinlage. — 14. Klaviersolo [M. Pogoda]. — 15. Haydn: Sinfonie in D-dur.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

13.25: Landwirtschaftl. Berichte.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
15.50: Französischer Unterricht.
16.15: Kurzwellennachrichten.
17.15: M. Lima: Wilna im Rahmen des polnischen Staates.
17.45: Unterhaltungskonzert. Dir. A. Furmanski.
19.35: Presse.
20.00: Musikalischer Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert.
Anschl. Dir. M. Frenkiel: Funktechnischer Vortrag.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert.
15.25: Nachmittagskonzert. Kap. I. Geiger.
17.00: Frauenstunde. Maria Louise Cavallar: Was Kinder fragen.
17.30: Jugendstunde. Dr. Martha Srb: Franz Liszt.
18.00: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr [E. Deinlein].
18.15: Wochenbericht für Körpersport [Ernst Preiß].
18.30: Prof. Dr. A. Haberlandt: Aus der Hexenküche der Volksmedizin.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.35: Als Alfred Grünfeld noch spielte (4. Juli 1852 bis 4. Januar 1924).
1. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Grünfeld: Romanze op. 42, Nr. 1, Des-dur; Causerie. — 3. Joh. Strauß-A. Grünfeld: Aschenbrödel, op. 52. — 4. Frühlingsstimmenwalzer, op. 410.
20.15: Konzert d. ehemaligen Hofburgkapelle. Gg. Maikl, Tenor; K. Ettl, Baß; Dirigent: Carl Luze.
1. Schubert: Tres sunt. — 2. Herbeck: Pueri concinnite. — 3. Haydn: Heilig-Messe.
21.30: Abendkonzert. Orch. Adolf Dostal.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.25: Tagesnachrichten.
16.30: Schallplattenkonzert.
17.15—18.45: Vortrag u. Konzert a. Warschau.
20.00: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung fremder Stationen.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

15.00: Schallplattenmusik.
19.33: Grete Trapp plaudert über die Wintersportmode.
20.00: Berchtelisabig. Flori Barth, berndeutsche Humoresken. Gobi Walder, Zürcher Dialektgedichte. H. Vaterhaus, Baß. Hausorchester. Ltg. E. Gilbert. Otto Strauß am Klavier.
Anschl. Wunschkonzert d. Hausorchesters.
22.10: Moderne Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

16.30—17.15: Unterhaltungsmusik.
18.30—18.55: Chorgesänge.
19.30—20.30: Tanzabend.
20.30—20.50: Interview der Woche.
20.50—21.30: Fortsetzung des Tanzabends.
Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik aus d. Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.00—0.30: Übertragungen aus Kopenhagen.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Musik aus Lehárs Werken (Schallplattenkonzert).
15.20: Jugendstunde. Hellmut H. Hellmut. Mit 1000 PS. Von Weltrekorden und ihrem Sinn.
15.40: Glanz und Elend des Individualismus. Streitgespräch zwischen Peter Flamm und Willy Haas.
16.05: Werner Bonwitt: Artistenleben.
16.30: Konzert aus Königsberg.
18.20: Zehn Minuten Film.
18.30: Die Erzählung der Woche [E. Weiß].
18.55: Dr. Kurt Raeck: Der Alexanderplatz früher und heute.
19.15: Gedanken zur Zeit. Sozialimus und Nationalsozialismus [Prof. Nölting und Dr. Feder].
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
21.15: „Schön ist die Welt". Operette von Franz Lehár; II. Akt. Gitta Alpar und Richard Tauber. — Übertragung aus dem Metropol-Theater.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.35: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
16.00: Komzák: Wien bei Nacht. — 2. Karke: Zwei Temperamente. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 4. Pinozzi: Addio Corsica. — 5. Fetrás: Die Königsmaid.
16.45: Das Buch des Tages: Heiteres Wochenende [Dr. W. Milch].
17.00: Blick auf die Leinwand. Die Filme der Woche.
17.25: Esperanto.
17.35: Fr. Enderwitz: Breslauer Sagen.
17.55: Die soziale Frage und die Religion.
18.25: Konzert der Funkkapelle. Ltg. Franz Marszalek. Curt Becker, Cello.
19.15: Prof. Dr. Nölting, M. d. L., Dr. Gottfr. Feder, M. d. R.: Sozialismus und Nationalsozialismus. — Aus Königswusterhausen.
20.00: Kabarett der Jungen. Ltg. H. Brunar.
21.15: Heitere Abendmusik. Funkkapelle; Ltg. Fr. Marszalek.
22.15—0.30: Tanzmusik aus Liebichs Tanzpalast. Weintraub Syncopators.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Schallplattenkonzert.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.20: Mittagskonzert. Hannoversches Norag-Orchester; Ltg. Konzertmeister Julius Schönherr.
1. Chopin: Prélude. — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Gade: Novelette. — 4. Niemann: Das Kirschblütenfest. — 5. Meyerbeer: Themen aus „Die Afrikanerin". — 6. Grieg: Französische Serenade. — 7. Drigo: Esmeralda-Ballettsuite: a) Andante; b) Pas des Bohémiens; c) Valse lente; d) Finale. — 8. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut".
15.30: Bücherfunk. Lebendige Bücher lebender Autoren.
16.00: Skandinavische Musik. Ltg. Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Marg. Eibenschütz-Cords, Alexander Schneider. Norag-Orchester. Am Flügel: Ad. Secker.
1. Emil Hartmann: Ouvertüre zu „Eine nordische Heerfahrt". — 2. Grieg: Erstes Begegnen [für Streichorchester]. — 3. Grieg: Frühling; Jean Sibelius: Herbststurm. — 4. Järnefelt: Präludium. — 5. Grieg: Menuett aus der E-moll-Sonate. — 6. Sibelius: Pan und Echo. — 7. Halvorsen: Vasantasena-Suite. — 8. Svendsen: Romanze für Violine und Orchester. — 9. Andreas Hallén: Schwedische Rhapsodie. — 10. Svendsen: Karneval in Paris.
17.30: Autorenstunde. Adolf Knoblauch: a) Bremas Herz; b) Traum auf der Schlachte [Karl Pündter]. Walter Anatol Persich: Droschke am Weihnachtsabend [Maria Einödshofer].
19.00: Neue Schallplatten der Woche.
19.55: Wetterbericht.
20.00: Spanische Stunde. Ltg. Gerhard Maaß. Alexander Schneider, Violine. Kl. Norag-Orchester.
1. Albeniz: Suite espagnole. — 2. de Falla: Spanische Stücke für Violine und Klavier. — 3. Granados: 6 pièces espagnoles. — 4. Turina: Bilder aus Sevilla. — 5. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.
21.00: Ein Kapitel Glaßbrenner. Maria Einödshofer, Edith Scholz, Erwin Bolt, Hans Freundt. Scarpa-Orchester.
Hausfrau und Köchin. — Die neue Geschichte. — Herr Buffey. — Nante vor Gericht.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Unterhaltungskonzert. Kl. Norag-Orchester.
23.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Gartenfunk. Gartenbautechnikerin Hertha Kaldewey: Ursache der Bodenmüdigkeit in Obstgärten und ihre Bedeutung für die Praxis.
16.00: Literarische Jugendstunde.
16.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
18.00: Weltmarktberichte [Kaufmann N. Prinz].
18.30: Bücherstunde [Dr. Erich Jenisch].
19.00: Konzert. Zither-Vereinigung Königsberg. Ltg. Otto Lenzing.
1. Lechner: Auf ins Chiemgau, Marsch. — 2. Spiegelberg: Fest-Ouvertüre. — 3. Burda: Traummärchen, Konzertwalzer. — 4. Mühlhölzl: Glück auf, Marsch.
19.30: Ministerialrat Hans Goslar: Die deutsche Reichsverfassung von 1919.
20.00: Schwäbischer Abend aus Stuttgart.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Vielerlei Wünsche.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert aus Berlin.
15.00—15.25: Kinderbastelstunde. Bunte Briefe [Ursula Scherz].
15.45—16.00: Frauenstunde. Clotilde Beck: Der Wert der Anerkennung.
16.00—16.25: Pädagogischer Funk. Dr. Franz Mayer: Gegenwartskunde.
16.30—17.30: Konzert aus Hamburg.
17.30—17.55: Erna Arnhold: Die heutige Kultur in d. ehemaligen spanischen Kolonien.
18.00—18.25: Französisch für Fortgeschrittene [Cl. Grander, G. v. Eyseren].
18.30—18.55: Hochschulfunk. Geh.-Rat Prof. Dr. Waetzoldt: Warum Museen?
19.00—19.15: Schallplattenkonzert.
19.15—19.55: Gedanken zur Zeit: Sozialismus und Nationalsozialismus [Prof. Dr. Nölting und Abgeordneter Feder].
20.00—20.30: Stille Stunde. Vom Segen der Sitte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

15.50: Kinderstunde. Els Vordemberge: Lieder und Geschichten.
16.20: Auguste Ebmayer: Die alternde Arbeiterin.
16.40: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im Januar.
16.55: Prof. Hase: Englisch.
17.15: Vesperkonzert. Leitung: Kühn. Else Müschenborn, Klavier.
1. Haydn: Sinfonie C-dur (Londoner). — 2. Spies: Klavierkonzert [Else Müschenborn].
18.15—18.35: Dr. Viktor Meyer-Eckhardt: Die Stadt der Klarheit, Palermo.
18.40—19.00: G. Beyer: Bei einem Düsseldorfer Bauarbeiter.
19.30: Der rheinische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Dr. G. Barthel: Wilhelm Leibl.
20.00: Schwäbischer Heimatabend aus Stuttgart.
Anschl. Nachtmusik und Tanz. Ltg. Wolf.
24.00—1.00: Jazzmusik.

1157 kHz Leipzig 2,5 kW 259 m

14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bachl].
15.15: Funkschach [R. M. Blümich].
16.00: Gläubigerschutz [Landgerichtsrat Paul Gäbler u. Amtsgerichtsrat Dr. P. Mayer].
16.30: Opernvor- und -zwischenspiele. Dirig. Hilmar Weber.
17.30—17.45: Funkhilfe.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Prof. Dr. Fr. Karg: Landschaften haben ihre Sprache.
18.45: Ernst Wiechert: „Das Kind und die Wölfe" [Oskar Berger].
19.00: Dr. Berking: Welche Berufsmöglichkeiten bieten die mittleren technischen Lehranstalten?
19.30: Fantastische Tänze. Dir. Hilmar Weber.
1. Gluck: Reigen seliger Geister. — 2. Raff: Reigen der Gnomen und Sylphen. — 3. Heinr. Hofmann: Irrlichter u. Kobolde. — 4. Mozskowsky: Tanz der Elfen und Marsch der Zwerge. — 5. Humperdinck: a) Tanz der Luft- und Meergeister; b) Satyrtanz; c) Hexenritt. — 6. Henriques: Elfentanz. — 7. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Sylphentanz.
20.30: Schwäbischer Abend (vgl. Stuttgart).
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Berlin. — Ben-Berlin-Orchester.

833 0Hz Mühlacker 75 kW 360 m

St. = Stuttgart, 360,1 m
Fr. = Frankfurt, 389,6 m.

7.30 (Fr.): Frühkonzert (Schallplatten).
12.20 (Fr.): Buntes Programm (Schallplatten).
13.50 (Fr.): Störungsschallplatte mit Erklärung.
14.30 (Fr.): Stunde der Jugend.
1. Jos. Bauer: Im Vorbeigehn die Tscheinerspitze. — 2. „Ein Siebenbürger Sachse auf der Fahrt" [Alexander Sillescu und Paul Laven].
15.30 (St.): Nachmittagskonzert; Rundfunkorchester; Ltg. Gustav Görlich. Ellen Beck, Sopran; Max von Wistinghausen, Bariton.
17.55 (Fr.): Ernst Kahn: Durch Schulung zur kommunalpolitischen Selbstbestimmung.
18.05 (St.): Dir. Auernheimer: Blick hinter die Kulissen eines Großkraftwerks.
18.20 (Fr.): Stunde der Arbeit: Ländliche Arbeiter [Walter Salzmann, Herm. Schaub und Paul Laven].
18.50 (Fr.): Spanischer Unterricht.
19.15 (Fr.): Fortsetzung des Gesprächs „Sozialismus und Nationalsozialismus" [Prof. Dr. Nölting u. Gottfr. Feder]. (Aus Berlin.)
19.30 (Mannheim): Alte Musik (17. u. 18. Jahrhundert). Lene Heß, Violine; Hans Mayer, Flöte; David Altyzer, Cello und Viola da Gamba; Max Sinzheimer, Cembalo.
20.00 (St.): Schwäbischer Abend. Zusammengestellt und geleitet von Martin Lang. Ernst Stockinger, Karl Ebert, Jos. Eberle, Artur G. Richter, Fred Höger, O. Nitschke, Dr. Owiglass, Martin Lang, Aug. Lämmle, Hedwig Picard. Volkslieder gesungen von Hans Hofele, Maria Flechtl, Ernst Schmidthuber, Ad. Harlacher, Emma Mayer, Maria Theresia Deimann, Eugen Grimm, Hedw. Picard. Bauernkapelle. Musikal. Ltg. Gustav Görlich.
1. Winter im Schwabenland (Volkskunde, Sagen, Dichtung, Volkslied mit Beiträgen von Rud. Kapf, Aug. Lämmle, Hans Reyhing und Briefen und Gedichten von Ed. Mörike). — 2. Originale und Käuze (mit Beiträgen von Jos. Eberle, Ludwig Finckh, Aug. Lämmle, Chr. Wagner). — 3 „Das Dreikönigsspiel" von Seb. Sailer. Personen. Herodes — Die Frau des Königs Herodes — Die Heiligen Drei Könige: Kaspar, Melchior, Balthasar — Die Schriftgelehrten: Deismus und Freudenkehr — Knecht des Königs Herodes — Bedienter der Heiligen Drei Könige. — 4. Kehraus.
22.00: Bekanntgabe etwaiger Programmänderungen.
22.15—24.00: Alte und neue Tanzmusik. Kabarett-Einlagen auf Schallplatten.
0.30—1.30: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester; Ltg. Gustav Görlich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 3. Schubert: Andante a. d. Oktett. — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 5. Wagner: Albumblatt. — 6. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser".

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.25: Der Lautsprecher schmunzelt. Eine bunte Schallplattenstunde.
15.20: C. B. Schwerla: München in Kanada.
16.00: Unterhaltungskonzert.
Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Ltg. Ernst Hagel.
17.35: Jugendsport. Carl Ehgartner: Von unseren großen Sportlern.
17.55: Jugendstunde. Otto Huber: Das ABC der Flugmaschine.
18.45: Pfälzer Lug ins Land.
21.15—22.15: Militärkonzert. Fürther Konzertorchester. Ltg. G. Lämmermann.
1. Fr. v. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 2. R. Chapi: Moriska-Fantasie: a) Marcha Torneo; b) Meditation; c) Finale. — 3. J. Fucik: Traumland, Walzer. — 4. Boettge: Internationale historische Stücke: Aus Wales (1292); Aus Niederland (1626); Aus Sachsen (1729); Bayerische Interade (1813 bis 1815); Aus Rußland (1750); Aus Dänemark (1620); Aus Frankreich (1770); Aus Schweden (1430); Aus Österreich (1789); Der Pappenheimer (Dreißigjähr. Krieg); Aus Italien (1708); Aus der Türkei (1740); Deutschland (1813). — 5. G. Lämmermann: Deutsche Stunde in Bayern. Marsch.
22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Stadt Wien. Kapelle Georg Frank.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.00: Konzert d. Radioorchesters.
19.40: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.
22.10: Tanzmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Sportberichte.
17.30—18.00: Wiener Schrammelmusik.
19.35: Vortragsdienst der Zentralstelle für Gesundheitspflege.
20.00: Konzert. Loreti-Quintett und Gesangseinlagen von Mia Martin-Sandrock.
20.40: Volkstümlicher Abend. Emmy Brauen, Jodellieder; Fritz Born, Handharmonikasoli; Traugott Meyer: Vorlesung aus eigenen Schriften in Baselbieter Mundart.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1,2 kW 242,3 m

16.45: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert für Oboe.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.05: E. Godfrey Brown: Die Musik der nächsten Woche.
20.20—22.35: Siehe Nationalprogramm.
22.35: Opernabend.
23.35—1.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,8 kW 431 m

17.00: Konzert d. Rundfunkorchesters.
18.00: Jazzmusik (Schallplatten).
19.30: Dr. Milan Zelic: Vortrag.
20.00: Übertragung einer Oper a. d. Belgrader Nationaltheater.
Anschl.: Zigeunermusik. Rest. „Cleridge".

878 kHz Brünn (Brno) 2,8 kW 341,7 m

16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Jugendfunk.
17.45—18.10: Schachfunk.
18.20: Deutsche Sendung. H. Bruckmüller: Gustav Mahlers Jugendzeit in Iglau.
18.55—19.10: Programmbesprechung für die nächste Woche.
19.20: „Weiße Zeit". Funkkomposition über Wintermotive.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1,2 kW 508,5 m

17.00: Schallplatten.
17.45: Englisch für Anfänger.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Konzert.
22.15: Tanzmusik a. d. Hotel Atlanta.

545,9 kHz Budapest 23 kW 550,5 m

15.30: Statistischer Vortrag.
16.00: Feuilletons.
17.00: Vortrag.
17.30: Konzert. Salonkapelle Nikolaus Rékai. Hilda Sassky, Gesang.
18.30: Briefkasten.
19.00: Vortrag.
19.30: Ungarische Lieder.
20.30: Orchesterkonzert. Operetten- u. Walzermusik. Dir. Michael Nádor.
Anschl. Orchesterkonzert. Ung. Honv.-Inf.-Regt. Nr. 1. Dir. Rich. Fricsay.

761 kHz Bukarest 16 kW 394,2 m

17.00: Nachrichten.
17.15: Orchesterkonzert.
20.00: Kabarett.

320 kHz Charkow 20 kW 938 m

15.00: Behördliche Information.
15.30: Vorlesung des Gesundheitskommissariats.
16.00: Mittagskonzert.



Adolf Glaßbrenner,
zur Hamburger Abendveranstaltung.

17.00: Pionierzeitung.
17.30: Radiokombinat.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Künstlerische Veranstaltung für das Dorf.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Morsekursus.

1355 kHz Helsingfors 15 kW 221,4 m

Lahti und Helsingfors, finnische Ansage.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.35: Gesang.
19.00: Programm des Jugendvereins „Nuori Voima"; Richtlinien d. Verbandstätigkeit.
19.15: Klavierkonzert.
19.35: Rezitationen.
19.40: Liedervorträge [Anna L. Luukkonen].
20.10: Violinvorträge.
20.25: Hörspiel von Mika Valtari.
20.40: Marschmusik.

160 kHz Huizen 3,5 kW 1875 m

Von 11.40—17.40 Uhr auf Welle 298 m.
8.40: Morgenkonzert.
12.10: Gottesdienst.
14.25: Schallplattenkonzert.
15.10: Briefkasten.
15.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Sportvortrag.
18.55: Wochenübersicht.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperanto-Kursus.
19.55: Vortrag.
20.40: Konzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2,6 kW 293,6 m

16.30: Jazzmusik aus Mähr. Ostrau.
17.30: Tanzmusik auf Schallplatten.
18.40—18.55: Hygiene-Sendung.
19.00—19.10: Wöchentl. Börsenbericht.
19.20: Konzert aus Brünn.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 16 kW 408,7 m

(Katowice)
14.30: Vortrag aus Warschau.
15.50: Vortrag aus Krakau.
16.10: Schallplattenmusik.
16.35: Vortrag aus Lemberg.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Briefkasten für Kinder.
19.15: Prof. Dr. W. Wilkosz: Vortrag.
19.35: Jugendberichte.
19.40—21.15: Übertragung aus Warschau.
21.15: Hörspiel aus Wilna.
22.15: Konzert.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.50: Stunde der Vorschulkinder.
15.15: Pionierzeitung.
16.00: Populärer Vortrag.
18.45: Jüdische Zeitung.
19.15: Künstlerische Veranstaltung.
20.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: Unterricht.

1067 kHz Kopenhagen 1 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
14.40—15.40: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
15.04—17.40: Knabenstunde; Neujahrsfeier.
18.20—18.50: O. de Hemmer-Egeberg: Die Schulen Sowjetrußlands.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Aus alter Zeit. Orchesterkonzert und Rezitationen.
21.00: Rezitationen.
21.25—21.40: „Familie Hansen".
21.55: Moderne Schlager.
23.15—0.15: Tanzmusik aus d. Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Für Landwirte.
17.20: Der Krieg im Dunkeln.
17.40: V. Uzdavinys: Alzir.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Das Programm der nächsten Woche.
19.10: A. Rastenis: Schulhygiene.
19.30: Abendveranstaltung.
21.00: Für Bastler.
21.20: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Dr. W. Ormicki: Vom Passagierflugwesen.
16.35: Vortrag aus Lemberg.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Hörspiel und Konzert für die Jugend.
19.00: Verschiedenes, Berichte.
19.25—21.15: Übertragung aus Warschau.
20.15: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.15: Hörspiel aus Wilna.
22.00: Feuilleton aus Warschau.
22.15: Konzert aus Lemberg.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2,8 kW 575,8 m

18.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Filmkultur.
20.30: Übertragung aus Prag.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.30—17.30: Unterhaltungskonzert.
19.02: Schallplattenkonzert. Schweizer Lieder.
19.30: Frauenstunde.
20.00: „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni, auf Schallplatten.
21.25: „Bajazzo". Oper von Leoncavallo, auf Schallplatten.
22.30—23.00: Tanzmusik.

788 kHz Radio Lemberg 380,7 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Für Studenten.
16.35: Ing. W. Mankowski: Fechtmeister in Polen.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Hörspiel und Konzert für die Jugend.
19.00: Verschiedenes.
19.25—24.00: Übertragung aus Warschau.



Ein Radiobuch von Dr. Nesper (Kostenlos)

„. . . und so baue ich mit wenigen Mitteln einen hochwertigen Lautsprecher und Empfänger."
Eine Information und Baubeschreibung für Rundfunkteilnehmer und Bastler mit 11 Figuren von Dr. Nesper. Dieses interessante Büchelchen erhält man kostenlos in guten Radiogeschäften oder von der

LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30

Lassen Sie sich vom Radiohändler die neuen, soeben herausgebrachten Lenzola-Lautsprecher D. R. P. von **RM 29,—** bis **RM. 98,—** vorführen. Beachten Sie bitte die Klangschönheit des neuen Doppeltonsystems.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Kursus „Sowjet-Aufbau".
11.01: Stunde der Kunstgewerbler u. Artels.
14.50: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderzeitung „Lenins Funken".
17.00: Komsomolzeitung.
17.30: Radio-Roman „Kto takoj Sbutschko".
19.10: Konzert.
22.00: Kursus „Ossoaviachim".
22.30: Arbeiterzeitung.

1148 kHz London 67 kW 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 35 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm)

16.10: Übertragung vom Fußball-Match in Leeds.
17.10: Siehe Midland Regional Programm.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Weihnachts-Oratorium von Bach.
20.05: Vortrag.
20.20: Gartenfunk.
20.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Bunte Stunde.
22.35: Militärkonzert.
1. Fletcher: Ouvertüre zu „Vanity Fair". — 2. Stanford: Irische Rhapsodie Nr. 1. — 3. Chopin. Polonäse A-dur [Klavier]. — 4. Chopin: Etüde op. 25, Nr. 6. — 5. Humperdinck: Suite aus „Das Wunder".
23.35—1.00: Tanzmusik.

842 kHz London 45 kW 356,3 m

(Regionalprogramm)

18.15: Tanzmusik.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00: Kammermusik.
1. Mozart: Quintett g-moll. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Brahms: Quintett, op. 111.
22.15: „Die Versteigerung der Welt", satirische Revue.
23.35—1.00: Tanzmusik.

626 kHz London 38 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm)

16.30: Militärmusik.
17.45: Orgelkonzert.
18.15: Kinderstunde.
19.00: Siehe Regionalprogramm.
19.45: Östliche Musik.
20.30: Französische Musik.
21.30: Tanzmusik und Sketch.
22.15: Siehe Regionalprogramm.
23.35—23.40: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.30—20.25: Tanzmusik.
21.30—23.55: Aus spanischen Operetten.

599 kHz Mailand (Milano) 8,5 kW 500,8 m

19.30—20.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Operettenübertragung.
Anschl. bis 23.55: Konzertübertragung.

416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender)

15.00: Arbeitermittag und Konzert.
15.50: Stunde der Arbeiterin.
18.00: Sende-Oper.
20.30: Journal „Für proletarische Kunst".
21.00: Konzert von ausländischen Sendern.

230 kHz Moskau 100 kW 1304 m

(WZSPS.)

9.00: Arbeitermittag und Konzert.
12.00: Sinfoniekonzert.
20.00: An der Kulturfront.
20.30: Ausbildung der neuen Kadern a. d. Milieu der Werktätigen (deutsch).
21.30: Ausbildung der neuen Kadern a. d. Milieu der Werktätigen (Esperanto).

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern)

18.30: Dorfabend.
20.00: Wissenschaftliche Vorlesung.
20.30: Journal „Radiofront".

280 kHz Oslo 70 kW 1071,4 m

16.30: Konzert des Cecil-Orchesters aus dem Restaurant Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Nationalmusik.
19.00: Ing. W. Nickelsen: Besuche bei berühmten Männern.
19.30: Übertragung aus Nidaros.
20.00: Orchesterkonzert.
22.05: Kabarett.
23.00—24.00: Tanzmusik

1139 kHz Mähr. Ostrau 11 kW 263,4 m

(Mor Ostrava)

12.00—12.15: Übertragung aus Prag.
12.15: Landwirtschaftsfunk.
12.30: Übertragung aus Preßburg.
13.30—13.50: Übertragung aus Prag.
13.55—14.00: Übertragung aus Prag.
16.15: T. G. Masaryk: Die Weltrevolution.
16.30: Jazzkonzert.
17.30: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.00—18.10: Schallplattenmusik.
18.30—19.15: Blaskapelle der Bergleute aus Michalkowitz.
19.20: Heiteres aus Prag.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Kabarett.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

8.45: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Tanzmusik.
20.00: Frau Sellier: Es lebe das neue Jahr.
20.05: Prof. Emile Legouis: Das englische Theater in der Renaissance.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Literatur.
21.45: „Le droit aux etrennes". Komödie von Courteline.
22.30: Konzert d. Don-Kosaken-Chors.

616 kHz Prag (Praha) 5,5 kW 487 m

16.20: Volksbildungsvortrag.
16.30: Jazzmusik aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Volksbildungsvortrag: J. Masek: Lebensprogramm.
17.40: Volksbildungsvortrag.
17.50—18.00: Vortrag.
18.25—18.55: Deutsche Sendung. 1. Jugendstunde mit Musik. 2. Festlichkeiten im Winter.
19.20: Heiteres Allerlei.
19.50—20.00: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: Konzert der tschechischen Philharmonie. Dir. Jirák. — Übertragung a. d. Smetana-Saal. Walter Frey, Klavier. 1. Lopatnikov: Klavierkonzert. — 2. Mahler: VI. Sinfonie.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.Ostrau.

1076 kHz Preßburg 14 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Operettenmusik auf Schallplatten.
16.30: Blasmusik.
17.30: Marionettentheater.
18.35: Heitere Lieder. M. Horsky. Am Klavier: M. Madudzinski.
18.55—19.15: Esperanto.
19.20: Konzert aus Brünn.
19.50—22.20: Konzert aus Prag.
22.25—24.00: Kabarett aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296,1 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: E. Kask: Vortrag.
19.00: Wetterbericht.
19.05: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik.
21.00: Programm der nächsten Woche.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Orgelkonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Französisch.
18.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.03—20.00: Kabarett.
21.03: Abendveranstaltung.
21.45—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 75 kW 441,2 m

17.00—18.30: Opernmusik.
20.40: Opernübertragung aus dem Teatro San Carlo, Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 75 kW 435,4 m

16.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.30: Ernst Herlin: Vortrag.
19.00: Humoristischer Dialog.
19.15: Kabarett.
19.45: „Die Mondrakete". Hörspiel von Carl Behr.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

869 kHz Radio-Straßburg PTT 345,2 m

14.40: Instrumentalkonzert.
15.00: Vortrag in französischer Sprache über das Handwerk.
15.15: Tanzmusik (Schallplatten).
17.15: Vortrag in französischer Sprache.
17.30: Vortrag in deutscher Sprache über Gartenbaukunst.
18.45: Deutscher Unterricht.
19.00: Französischer Unterricht.
19.15—20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Instrumentalkonzert.
21.30: Konzert der Harmonie „Electricité de Strasbourg". Ltg. M. J. Hublart. — Übertragung a. d. Sängerhaus.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Caveau der Aubette.

1415 kHz Warschau 1,9 kW 212 m

(Warszawa)

14.30: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.50: Vortrag aus Krakau.
16.15: Berichte.
16.35: Vortrag aus Lemberg.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Hörspiel und Konzert für die Jugend.
19.00: Verschiedenes.
19.25: Landwirtschaftl. Vortrag und Nachrichten.
19.40: Presse.
20.00: Feuilleton. „In der Sonne, unter den Blumen" von St. Mar.
20.15: H. Eile: Vom Novemberaufstand.
20.30: Unterhaltungskonzert. Dir. St. Nawrot. S. Malinowski, Gesang; Prof. Urstein. Klavier.
21.15: Hörspiel aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 20 kW 516,4 m

12.00: Mittagskonzert. Orch. Silving-Geißler.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.30: Kurzgeschichten [Käthe Ehren].
17.00: Von berühmten Schachspielern.
17.15: Mozarts Klavierwerke.
17.45: Dr. Otto Papesch: Winter und Gebirgsphotographie.
18.00: W. Bardach-Benning: Vagabundenlyrik [Fred Hennings].
18.00: Graz. Dr.-Ing. Erwin Biebl: Unsere Bäuerinnen.
18.30: E. Descovich: Techn. Fortschritte 1930.
18.30: Graz. Dr. Viktor Theiß: Die Heiligen Drei Könige und ihr Festtag im steirischen Volksbrauch und Volksglauben.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.35: Liederabend Watzke.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle R. Korngold Tanzmusik aus Operetten und Revuen.

815 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 368,1 m

14.30: Feuilleton.
15.50: Vortrag aus Krakau.
16.30: Tagesnachrichten.
16.35: Vortrag aus Lemberg.
17.00: Gottesdienst aus der Kathedrale Ostra Brama.
18.00—19.00: Kinderstunde aus Krakau und Konzert aus Warschau.
19.15: Programm der folgenden Woche.
19.40: Presse und Feuilleton aus Warschau.
20.15: Geschichtlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
21.15: Hörspiel „Auf den Pfirsichlippen".
22.15: Konzert aus Lemberg.
22.50—24.00: Nachrichten und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,65 kW 459,4 m

16.00: Konzert. Trio Scherbaum.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert. Handharmonikaspielring G. Helbing.
17.55: Schallplattenmusik.
18.30: Dr. Br. Hirzel: Merkwürdige Bücher.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Camillo Valsagiacomo: Zehn Minuten italienische Lektüre.
19.30: Vortrag.
20.00: Konzert. Loreti-Quintett. Ltg. A. H. Loreti. Gesangseinlagen: Mia Martin-Sandrock; am Klavier Otto Smrcek.
21.00: Volkstümlicher Abend aus Bern.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterhsn. 8 kW 31,38 m

16.30—18.20: Konzert aus Königsberg.
20.00—21.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon.
21.15—22.05: „Schön ist die Welt", Operette von Lehár; II. Akt. Aus dem Metropol-Theater.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.00—0.15: Übertragung aus Kopenhagen.



Wiedergabe von Schallplatten und Radioübertragung in einer Qualität, die jedem noch so Anspruchsvollen ungetrübten musikalischen Genuß bietet

erzielen Sie bei Verwendung der **PREFERATO-SCHALTUNG**

(DRP. und Auslandspatente ang.)
für Ihren Kraftverstärker. Genaue Baubeschreibung des 6 Watt Wechselstromverstärkers in Heft 39 dieser Zeitschrift.

Kundendienst: In unserem Laboratorium werden jeden Dienstag von 4—5½ Uhr folgende Typen der nach der „Preferato-Schaltung" gebauten Kraftverstärker vorgeführt:
6 Watt Wechselstrom 6 Watt Gleichstrom
10 „ „ 10 „ „
Telefunken-Baulizenz nur für Bastler

Auskunft und Raterteilung seitens unseres Laboratoriums
Direkte Lieferung der Einzelteile nur an Grossisten und Fabrikanten
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35

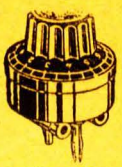
WEILO-Spezial-Ausgangstransformator Modell 13

Neu! für Apparate mit 1 Schutzgitterendröhre (Penthode), wie z. B. RES 164, L 415 D usw., zur Anpassung an hochohmige dynamische oder magnetische Lautsprecher. **Preis RM 14,—**
Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin S 42

Zur Regulierung der Lautstärke eines Kraftverstärkers **ohne jede Veränderung der Klangfarbe** dient eine der drei

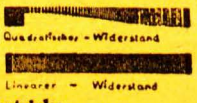


Preferato II
2 DRP. ang.
Preis
= RM 3,95



referato III
= RM 4,85
2 DRP. ang. 1 DRGM. mit Skala und Knopf zum prozentualen Ablesen der Lautstärke.

„Preferato"-Regler-Typen
Alle 3 Typen der **Preferato-Lautstärkeregler** sind **weder Potentiometer mit Graphit- oder Masseunterlage noch Doppelpotentiometer,** sondern eine vollkommen leistungsproportionale, zum DRP. angemeldete Kombination eines **quadratischen und eines linearen** Widerstandes



Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstraße 35
Dönhoff 7340/41

Funkmusik und Schallplattenmusik

Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen.

Von **O. Kappelmayer,** Ingenieur.
Mit 125 Textabbildungen. X, 161 Seiten. 1928. (Band 30 der Bibliothek des Radio-Amateurs.) RM. 6,60.

Die in diesem Bändchen wiedergegebenen Schaltungen sind nach langwierigen Experimenten und gründlichen Laboratoriumsversuchen entstanden. Es wird dem Leser nicht nur Einblick in die fertigen Ergebnisse gegeben, sondern auch auf die Umwege und Fehlstraßen aufmerksam gemacht, die man nicht selten bei der Durchbildung von Empfängersystemen beschreitet. Überall, wo sie notwendig erschienen, sind die Ergebnisse der Messungen angegeben, damit der Leser sich daraus selbst ein Urteil bilden kann, wenn er bei der Dimensionierung und Auswahl der Einzelteile von den im Bauplan angegebenen Daten abweicht.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",
die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68)
fortlaufend ab Monat September 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger **einziehen.** Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

FUNK Gutschein Nr. 40

gültig für eine schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium
in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

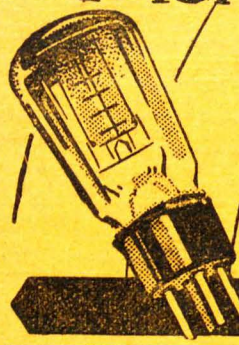
Sprechstunden: Mittwochs von 17—19 Uhr
Sonnabends von 15—17 Uhr

Schriftl. Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den Funk durch Post / Buchhandlung / Straßenhandel / Verein



Achtung! Achtung!
Hier spricht
TE KA DE
AUF WELLE „UNTERHALTUNG"

1. Oktober-Nummer
Jahrgang 1930

TE-KA-DE ZEITUNG

Nachdruck auch auszugsweise verboten

Herausgeber:
TE-KA-DE Radio G. m. b. H
Berlin W 57

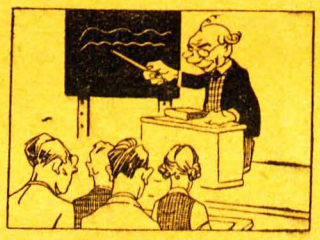
Spuk

Jäh schrecke ich aus dem Schlaf – eine Tür hat irgendwo geschlagen. Nun liege ich und lausche. Da! – Ein Geräusch vom Herrenzimmer her. Ein Knacken, ein Schurren wie von Schritten. Und jetzt – Stimmen.
Undeutlich gedämpft.
Einbrecher!
Eine verteufelte Situation. Denn ich bin allein, und die Unterhaltung drüben zeigt, daß mindestens zwei, wenn nicht mehr, damit beschäftigt sind, meinen Schreibtisch aufzubrechen, mein Geld an sich zu raffen, meine Wertsachen, mein – – –
Das darf ich nicht zulassen! –
Ich greife zum Revolver, leise schnappt die Sicherung, der zitternde Finger schiebt sich in den Abzug – ich stehe vor dem Zimmer. Ohne daß man mich gehört hätte – denn die Stimmen sprechen weiter in eigenartigem unverständlichem Idiom.
Das Herz klopft bis zum Hals – ich fasse die Klinke, drücke sie herunter und schreie mit heiserer Stimme – die Waffe im Anschlag – „Hände hoch!"
Nichts rührt sich – nur das Radio – versehentlich nicht abgestellt – plaudert von einer ausländischen Station irgendwoher in unbekannten Lauten.

Röhrenkauf – Vertrauenssache

Wenn Sie ein Waschpulver kaufen, verlangen Sie selbstverständlich die Ihnen bekannte Marke, weil hinter der sorgfältig abgewogenen Packung die Garantie des großen Fabrikanten steht. So ist es auch mit Radio-Röhren. Stets deutet der Name TE-KA-DE darauf hin, daß eine Firma von Weltruf für alle die Eigenschaften garantiert, welche Sie von Ihren Radio-Röhren verlangen. Fordern Sie daher in Ihrem eigenen Interesse von Ihrem Händler nicht „Radio-Röhren", sondern ausdrücklich „TE-KA-DE-Röhren". *Die Schriftleitung*

Prof. Welle zieht auf Abenteuer



Als Physiker an erster Stelle
Kennt jedermann Professor Welle.



Die Ferien nahen, und Reiselust
Zieht ein in Welles Forscherbrust.
Er packt nur, was die Tour nicht hemmt:
Zahnbürste, Tropenhelm und Hemd,



Gibt seinem Weibe einen Kuß
Und dann ist's mit Europa Schluß!

Voll Staunen sollt Ihr von uns hören,
Was ihn gerettet: Radioröhren.
Er blieb am Leben trotz Gefahr u. Weh.
Ihn schützte stets die gute TE-KA-DE

4 S 120
für Ihren Schirmempfänger

Die Weiterentwicklung im Empfängerbau wurde durch die Schirmröhre stark gefördert. Ihre Verstärkungsleistung ist weitaus größer als die der üblichen Röhren, und so konnte die Empfängerleistung durch die Verwendung dieser Type bei gleicher Preislage nicht unerheblich gesteigert werden.
Die Verwendung der Schirmröhre wird möglich durch eine kostbare Eigenschaft: Die Kapazität zwischen Anode und Steuergitter – die „innere Röhrenkapazität" – ist durch entsprechenden Aufbau so klein gehalten, daß keinerlei Neutralisierung mehr nötig ist und die enorme Verstärkung voll ausgenutzt werden kann.

Heizspannung	3,8 – 4 Volt
Heizstrom	1,0 Amp.
Anodenspannung	80 – 200 Volt
Steilheit	1,8 mA/Volt
Durchgriff	2%
Verstärkungsfaktor	50
Innerer Widerstand	28 000 Ohm
Emission	40 mA
Durchschnittlicher Anodenstrom	2 mA
Preis	18.– RM.

Besitzer von Schirmempfängern, probiert die TE-KA-DE-Schirmröhre 4 S 120!

Einwandfreie Wiedergabe

Haben Sie sich schon einmal die Anschlußschnur Ihres Lautsprechers angesehen? Nein! Das hätten Sie tun sollen, um sich vor Schaden zu bewahren. Die eine der beiden Adern ist nämlich durch einen roten Webfaden als positiver Pol gekennzeichnet, der mit der Buchse „+" oder „rot" des Lautsprecheranschlusses am Empfänger verbunden werden muß. Falscher Anschluß führt nach kurzer Zeit zu Klirren und Scheppern des Lautsprechers.

TE KA DE Röhren sind die Besten

CQ
MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES
OKTOBER 1930 (D.A.S.D.) OKTOBER 1930
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFURST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Und Deutschland . . .?

Wie Rußland seine Sendeamateure fördert

Wieder einmal hört man von einer baldigen behördlichen Regelung der Amateursenderfrage munkeln; in allernächster Zeit soll dieses Wunder geschehen. „In allernächster Zeit" hieß es aber schon vor einem Jahre, und ebenso vor zwei und drei Jahren, solange es überhaupt Amateursender gibt. Demgegenüber steht die nackte Tatsache, daß Deutschland bis zum heutigen Tag das einzige Kulturland ist, in dem die Behörden sich den berechtigten und in aller Welt anerkannten Forderungen der Sendeamateure gegenüber derartig verständnislos verhalten. Über diesen Zustand zu jammern hat natürlich wenig Zweck, da dadurch nichts geändert wird. Aber es soll heute einmal gezeigt werden, wie die Regelung des Amateursendewesens in einem Lande aussieht, in dem die Behörden die Bedeutung der Amateurtätigkeit erkannt haben und sie dementsprechend fördern.

Ein solches Land ist Rußland! Jawohl, das „rückständige" Rußland, wo man noch Mitte 1927 die Amateursender an den Fingern abzählen konnte. Heute bestehen dank der großzügigen und entgegenkommenden Haltung der Sowjetunion schon gegen 1000 Amateursendestellen, die teils Einzelpersonen, teils Vereinen, Klubs oder technisch-wissenschaftlichen Instituten gehören. Die Kurzwellenamateure sind in „Kurzwellen-Sektionen" (SKW.) zusammengeschlossen, die ihrerseits Unterorganisationen der „Gesellschaft der Radiofreunde" (ODR.) sind. Die zentrale Leitung der SKW. ist von den Behörden als Vertretung der Kurzwellenamateure anerkannt und arbeitet mit den Behörden in allen die Amateure betreffenden Fragen zusammen. Die Lizenz, die übrigens g e b ü h r e n f r e i ist, erhält jeder Amateur, der die erste der drei vorgeschriebenen Prüfungen, von denen weiter unten die Rede ist, besteht, nur muß er vorher Mitglied der SKW. werden. Die Disziplin unter den Amateuren ist äußerst streng. Bemerkenswert ist, daß die SKW. selbst für die Einhaltung der Verkehrsordnung und der bei der Lizenzerteilung durch den Amateur zu erfüllenden Bedingungen sorgt, so daß die Behörde sich um diese Dinge nicht zu kümmern braucht.

Die russischen Amateure sind nach ihrer Qualifikation und Erfahrung in drei Gruppen eingeteilt. Für den Eintritt in jede der drei Gruppen wird eine besondere Prüfung verlangt. Vorbedingung für die Erteilung der Lizenz und des Rufzeichens ist das Bestehen der Prüfung der Gruppe 1. Die Prüfungen werden nicht von der Regierung oder den örtlichen Behörden abgehalten, sondern von besonderen Kommissionen, in denen drei vom Präsidium der SKW. bestimmte erfahrene Amateure, ein Vertreter des Volkskommissariats für Post und Telegraphie sowie ein Mitglied der „Sektion für Wissenschaft und Technik" sitzen. Die Amateure sind also in diesen Prüfungskommissionen ausschlaggebend vertreten; sie selbst sind maßgebend für die Erteilung oder Nichterteilung der Lizenz an „neugebackene Hams".

Die Anforderungen, die an die Amateure der ersten Gruppe gestellt werden, sind sehr bescheiden. Die Gruppe umfaßt alle Amateure, die soeben erst die Lizenz erhalten haben, ältere, deren Leistungen und theoretische Kenntnisse noch zu wünschen übrig lassen, und alle die, deren Beteiligung an den Arbeiten ihrer örtlichen SKW.-Sektion und an den allgemeinen Versuchen für ungenügend erachtet wird. Dieser Gruppe steht das Wellenband von 70 bis 80 m zur Verfügung, ohne daß für die einzelnen Stationen bestimmte Wellen festgelegt werden. Die ihr angehörenden Amateure dürfen nur von 22.00 bis 12.00 (örtl. Zeit) senden und brauchen nur ein Morsetempo von 50 Buchstaben je Minute geben und empfangen können. Die Senderleistung darf in dieser Gruppe 20 Watt nicht überschreiten.

Die zweite Gruppe umfaßt alle Amateure, die sich viel im Äther betätigen und an der Arbeit bzw. den Versuchen ihrer Sektion genügend teilnehmen. Von ihnen wird Morsetempo 60 verlangt. Genaue Kenntnis der wichtigsten Gesetze der Radiotechnik wird vorausgesetzt, doch legt man nicht so viel Wert auf rein theoretische Kenntnisse als auf die praktischen Fähigkeiten. Für jeden Amateur der zweiten Gruppe ist eine bestimmte Welle im 40- bzw. 20-m-Band festgesetzt, außerdem steht ihm der ganze Wellenbereich der ersten Gruppe für seine Versuche zur Verfügung. Die Senderleistung der zweiten Gruppe darf ebenfalls nicht höher sein als 20 Watt. Die Arbeitszeit ist an Werktagen auf die Stunden zwischen 22.00 und 12.00 Uhr beschränkt; an den sogenannten Ruhetagen und den Feiertagen darf zeitlich unbeschränkt gesendet werden.

Die dritte Gruppe endlich besteht aus den erfahrensten und tüchtigsten Sendeamateuren, die sich aktiv an den Arbeiten und Versuchen der SKW. beteiligen. Sie müssen über einwandfreie Kenntnisse der gesamten Radiotechnik und deren wissenschaftliche Grundlagen verfügen und imstande sein, eine beliebige, ihnen vom Zentralrat (ZSKW.) der SKW. aufgetragene Versuchsarbeit selbständig auszuführen. Verlangt wird von ihnen außer dem Nachweis von ausgedehnten theoretischen Kenntnissen und praktischer Erfahrung ein Morsetempo von 80 Buchstaben in der Minute und ein auf 0,1 v. H. genauer Wellenmesser. Sie dürfen nur DC (reinen Gleichstrom) an der Anode ihres Senders haben, während für die zweite Gruppe auch RAC (gleichgerichteter Wechselstrom) und für die erste Gruppe sogar AC (reiner Wechselstrom) zulässig ist. Die Senderleistung ist in der dritten Gruppe eigentlich auf 150 Watt begrenzt, doch besteht in Wirklichkeit diese Beschränkung kaum. Die Arbeitszeit ist unbeschränkt; Ähnliches gilt für die Wellenlänge, denn außer dem gesamten 20-, 40- und 80-m-Band stehen der dritten Gruppe alle Wellen unter 11 m offen.

Alle Amateure der zweiten und dritten Gruppe sind verpflichtet, im Bedarfsfall an Expeditionen, Forschungsreisen usw. teilzunehmen.

-5. NOV. 1930

Bei diesen Bestimmungen muß der Amateurbetrieb in Rußland gegenüber den in anderen Ländern herrschenden Verhältnissen verschiedene große Vorteile aufweisen. Vor allem machen die Anfänger nicht mit ihren oft miserablen Tönen ein reibungsloses Arbeiten im 40 m-Band unmöglich; sie haben ihren eigenen Wellenbereich, wie das u. a. in Neuseeland schon seit Jahren der Fall ist. Durch die Beschränkung ihrer Arbeitszeit ist zugleich die Gewähr gegeben, daß sie den Rundfunk in seinen Hauptsendezeiten nicht stören. Dagegen sind den erfahrenen Amateuren, die es verstehen, Störungen jeglicher Art zu vermeiden, weitgehende Freiheiten gelassen. Außerdem wird, was besonders ins Gewicht fällt, den erfahrenen Amateuren häufig Gelegenheit gegeben, praktische Arbeit für die Allgemeinheit zu leisten und ihre Erfahrungen nutzbringend zu verwerten.

Es sei hier nur an die bekannte Rettungsexpedition des „Krassin", an die Arbeit der beiden Eisbrecher „Jermak" und „Trouvor", die deutsch-russische Pamir-Expedition, die Expedition nach Kara-Kum und den Erzgebieten des Ural und die Kurzwellenversuche in fahrenden Eisenbahnzügen auf der Strecke Murmansk—Leningrad (siehe „CQ" vom März 1930) erinnert. An allen diesen und vielen anderen Expeditionen und Versuchen nahmen auf Veranlassung der Regierung Kurzwellenamateure teil, die dabei unschätzbare Arbeit leisteten.

Bei uns aber ist der Kurzwellenamateur ein „Verbrecher". Die Behörden, die schließlich nicht umhin können, die Unhaltbarkeit dieses Zustandes zuzugeben, schieben sich gegenseitig die Schuld daran in die Schuhe. Es ist wirklich an der Zeit, daß dies baldigst anders wird.

H. P. „Rafa".

Die Empfangslage in den Monaten Juli bis September

Zusammenstellung auf Grund von Beobachtungen innerhalb der Gruppe Berlin. Ein Teil der 80 m-Meldungen stammt von der Gruppe Breslau.

1930 Monats-Hälfte	40-m-Band				
	0—4	4—9	9—15	15—19	19—24
Juli 1.	EA. EU. PZ. W.	D. F. G. OK. OZ. PA. SP.	D. CH. OK. OZ. PA. SM. SP. TS.	D. EU. F. G. HA. OK. ON. OZ. SM. SP. SU. TS. UN. VQ. YL.	AU. CT. CV. D. EA. EI. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. ON. OZ. PA. SM. SU. TS. YL.
Juli 2.	CM. CT. CV. D. EA. EU. F. FM. G. HA. HH. I. OH. ON. PA. SP. TS. UO. W.	D. EU. F. G. HA. OH. OK. ON. OZ. PA. RX. SM. SP. SU. UO. W. YL.	CT. D. EU. F. G. HA. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. SU. TS. UO.	D. EA. EU. F. G. HA. HB. I. OH. OK. ON. PA. SM. SP. UO.	CB. CT. CV. D. EA. EJ. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UN. YL.
August 1.	CM. CT. D. EA. EU. F. HA. HH. PA. SP. UO. VO. W.	CE. D. EU. F. G. HA. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UO.	D. EA. ES. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. UO.	CV. D. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YI.	CN. CT. CV. D. EA. EI. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS.
August 2.	AU. CM. CT. D. EA. EI. EU. F. G. HA. HH. I. LA. OH. ON. PA. RX. SP. SU. UO. W.	D. EA. ES. F. G. HA. I. OH. ON. OZ. SM. SP. TI. UO. W.	D. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YL.	AU. D. EA. EU. F. G. HA. HB. I. LA, OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. VO. YL.	AU. CT. CV. D. EA. EB. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. K. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UO.
September 1.	AP. CT. D. EA. EU. F. ON. SU. UO. W. YI.	CE. D. F. G. HB. OH. OK. ON. OZ. SM. SP. TS. UO. W. XI. ZL.	D. ES. F. G. HA. I. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS.	CV. D. ES. EU. F. G. HA. HB. OH. OK. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YL.	AP. CT. D. EA. EI. ES. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. RY. SU. TS. UO. YL.
September 2.	F. HA. ON. PA. UO.	OZ. SP. TS. ZL.	D. F. G. HA. HB. OH. ON. OZ. PA. SM. SP. UO. VO.	D. ES. EU. F. G. HA. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. SU. TS.	AQ. CT. D. EA. EU. F. FM. G. HA. J. OH. ON. PA. SM. UO. VO. W.

1930 Monats-Hälfte	20-m-Band					80-m-Band		
	0—4	4—9	9—15	15—19	19—24	0—4	4—9	19—21
Juli 1.		EU. HA.		CT. D. F. FM. G. OH.	AU. CT. D. EU. F. FM. G. LU. PY. TS.			
Juli 2.	G.		CT. G. OH. OZ. SU.	CT. F. FM. G. OH. ON. OK. SP. UO.	CT. EA. EI. EU. F. FM. G. LU. OA. OH. ON. PY. SM. W. YI.			
August 1.	F. G.	G.	D. F. FM. G. ON.	CT. D. EU. F. FM. G. HB. OH. ON. PA. YI.	CT. EA. EB. EI. EU. F. FM. G. HB. LU. OA. OH. ON. PA. SM. VE. VO. VQ. W. CE.			D. G. HB. OK.
August 2.	D.			D. EA. EJ. F. FM. G. HA. OH. ON. PA. SP. UO. W.	CT. EA. EI. F. FM. G. HA. I. EU. ON. PA. PY. SP. SU. VE. VO. W.	G. PA. SP. UO.		D. F. G. HA. I. OH. OK. OZ. PA. SP.
September 1.			PA.	CN. CV. EA. EI. EU. F. FM. G. I. OH. ON. SU. VP. VS. YI.	CT. EA. EI. F. FM. G. W. YL.	D.	D. OK.	D. F. HA. OH. OK. OZ. PA. LA. UO. CV.
September 2.				CT. EA. F. FM. K. W.	CM. CT. EA. EU. F. FM. G. K. OA. VE. W.	OK. D.	D. OK. HA.	D. EU. F. G. HA. LA. OH. OK. OZ. PA. UO. CV.

Das Schirmgitteraudion

Von

S. Kaplan

Der Gedanke, die Schirmgitterröhre als Detektor zu verwenden, ist nicht mehr ganz neu. Merkwürdigerweise wird aber das Schirmgitteraudion sehr selten benutzt, wahrscheinlich weil gewisse Schwierigkeiten bei seinem Bau auftreten. Diese Schaltung hat aber so viele Vorzüge gegenüber dem gewöhnlichen Audion, daß es sich bestimmt lohnt, einige Tage ihrem Bau zu widmen.

Wie aus der Abb. 1 ersichtlich ist, ist die ursprüngliche Schaltung der gute alte „Schnell", allerdings mit einer

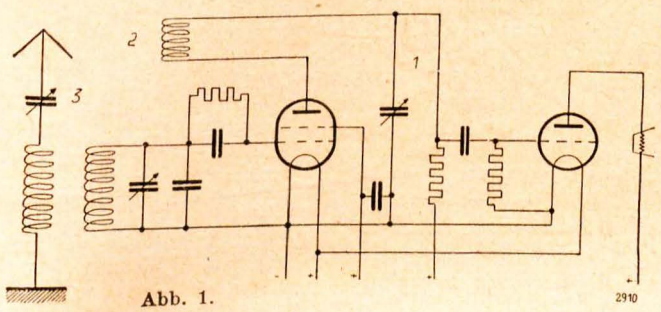


Abb. 1.

Schirmgitterröhre. Die zweite Röhre ist eine Art Ankopplungsröhre, denn die Impedanz der Schirmgitterröhre ist gewöhnlich zu groß, um unmittelbar daran einen Kopfhörer anzuschließen. Bei den Versuchen wurde als Schirmgitterröhre eine drei Jahre alte Philips A 442, als Ankopplungsröhre eine alte „namenlose" Thoriumfadenröhre verwendet. Der große Nachteil bei dieser Versuchsanordnung war der trotz aller Bemühungen zu harte Rückkopplungseinsatz. Wie aus der Schaltung ersichtlich, konnte die Rückkopplung auf drei Arten verändert werden:

1. Durch den Rückkopplungs-Drehkondensator;
2. durch Rückkopplungsspule;
3. durch Veränderung der Antennenkopplung.

Alle diese drei Arten besitzen denselben Nachteil, nämlich bei Veränderung der Rückkopplung verändert sich die empfangene Frequenz, die Signale „springen". Man muß also irgendwie die Rückkopplung möglichst frequenzunabhängig regulieren können. Dies geschieht, indem man die Schirmgittervorspannung in ganz geringen Grenzen verändert. Das Schirmgitter wirkt hier lediglich wie ein Ventil, und die Rückkopplung setzt dadurch ganz weich ein; außerdem ist, wie aus der Schaltung ersichtlich, der Schirmgitterstromkreis von der empfangenen Frequenz unabhängig.

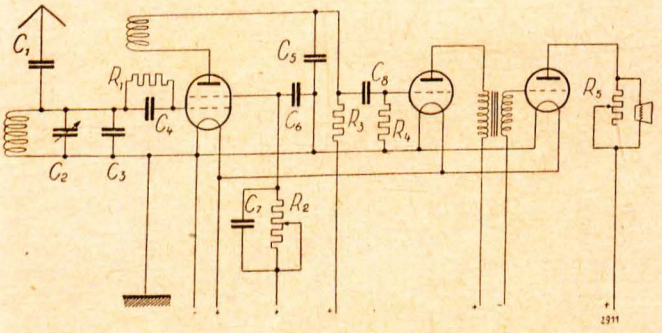


Abb. 2.

C1: 5 ÷ 10 cm. C2: 20 cm. C3: 40 cm. C4: 100 cm. C5: 1000 cm. C6: 1 µF. C7: 1 µF. C8: 10 000 cm. R1: 1 MΩ. R2: 0 ÷ 50 000 Ω. R3: 80 000 Ω. R4: 2 MΩ. R5: 0 ÷ 100 000 Ω.

Die Abb. 2 zeigt die endgültige Anordnung: sämtliche „Rückkopplungsmöglichkeiten" auf der Abb. 1 sind fest angeordnet, nur der Schirmgitterkreis reguliert den Schwingungseinsatz. Die Regulierung erfolgt durch Verändern des Widerstandes R_2, der im Schirmgitterkreis liegt. Sie ist sehr kritisch und erfordert zunächst ein Abgleichen der Schirmgittervorspannung, damit der Schwingungseinsatz im Bereiche des Widerstandes liegt. Dieser Widerstand R_2 muß einen Variationsbereich von 0 bis 50 000 Ω haben. Parallel wird ein 1 µF-Kondensator geschaltet, um die Kontaktgeräusche restlos zu eliminieren.

Bei den Versuchen zeigte es sich, daß nur ganz wenige Widerstände sich dazu eignen, weil die Kontaktgeräusche sehr groß sind; infolgedessen ist ein sauberes Einstellen der Rückkopplung nicht möglich. Die besten Resultate wurden mit Regelwiderständen erzielt, bei denen eine metallfreie Widerstandsschicht auf eine emaillierte Unterlage aufgebrannt war.

Nun hat OM Gutzke einen sehr interessanten Weg gefunden, die Rückkopplung geräuschlos regeln zu können. Wie aus der Abb. 3 ersichtlich, nimmt er statt eines veränderlichen Widerstandes einen festen und legt parallel zu ihm eine Röhre, deren innerer Widerstand durch Änderung ihrer Heizspannung reguliert wird. Man hat also eine Kombination von zwei Widerständen, deren Maximal- und Minimalwert nach Kirchhoff leicht berechnet werden kann. Als Röhre eignet sich ohne Ausnahme jede alte Röhre. Die Antennenkopplung wird sehr lose gemacht, z. B. kapazitiv durch einen ganz kleinen festen Kondensator (Plattengröße 10×15 mm; je eine Platte; Abstand 10 mm); dadurch verringern sich die Störungen beträchtlich. Die dritte Röhre mit dem parallel zum Kopfhörer liegenden Lautstärkemesser wird gewöhnlich nur dann eingeschaltet, wenn Lautsprecherempfang erwünscht ist.

Die Vorzüge dieser oben beschriebenen Anordnung sind kurz folgende:

1. Enorme Verstärkung, bedingt durch die Schirmgitterröhre.
2. Frequenzunabhängige Rückkopplung.
3. Einfachheit der Bedienung (wie normales Audion).
4. Wegfall des „Hintergrundes"; die Signale kommen aus einer fast vollkommenen Stille heraus, nicht wie bei Schirmgitter-Hochfrequenzverstärkung.

Lautstärkenvergleiche zeigten, daß mit dieser 0-SGV-2-Schaltung die Signale lauter als mit 1-V-2 waren! Die Empfindlichkeit der Schirmgitterröhre ist sehr groß: während mit 0-V-1 nur Europäer und FM gehört wurden, konnte man zur selben Zeit mit 0-SGV-2 Amerikaner mit QSA 4 R 5 empfangen. Chelmsford wird täglich ohne Antenne und ohne Erde auf 24 m mit R 9 im Lautsprecher gehört, während Bandoeng auf 15,9 m r 7 mit Zimmerantenne ist.

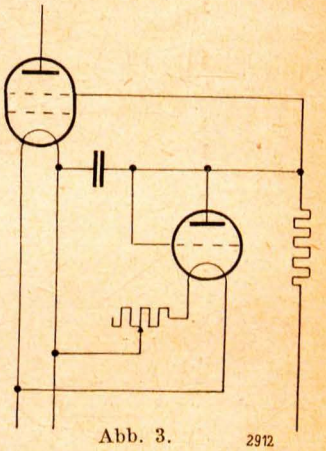


Abb. 3.

Die Hauptschwierigkeiten beim Bau dieser Schaltung sind folgende: 1. Es ist vollkommene Abschirmung nötig, da sie sonst zu kapazitätsempfindlich; 2. genaues Abgleichen der Anoden- und Schirmgitterspannung in der Audionröhre.

Nun noch etwas über die Röhren. Es hat sich herausgestellt, daß sich bei weitem nicht alle Schirmgitterröhren gleich gut als Detektor eignen. Es sind folgende ausprobiert worden: De Forest, RCA, Telefunken, Philips, Valvo. De Forest und RCA waren bei Gleichstromheizung kaum zu gebrauchen, da sie zu mikrophonisch waren. Telefunken RES 044 ergab eine recht gute Verstärkung, brauchte aber eine ziemlich hohe Schirmgitter- und Anodenspannung und war noch so mikrophonisch, daß der ganze Empfänger auf Gummischwämme gestellt werden mußte. Das letztere ist wahrscheinlich auf den thorierten Heizfaden zurückzuführen. Philips A 442 und Valvo H 406 D verhielten sich in bezug auf Verstärkung gleich gut, die Valvo ist aber unbedingt allen anderen vorzuziehen, da sie überhaupt nicht mikrophonisch ist. Ihre Betriebspannungen waren nur 25 V am

Schirmgitter und 80 V an der Anode. Als Ankopplungsröhre eignet sich jede normale Röhre. Die Ankopplungswiderstände sind aber ziemlich kritisch, man möge sich deshalb an die angegebenen Daten halten. Über den Niederfrequenzverstärker ist nichts zu sagen, denn dies soll keine Bauanleitung sein.

Diese hochempfindliche Schaltung läßt sich ebenfalls mit Wechselstrom betreiben. Es standen allerdings nur De-Forest- und RCA-Röhren zur Verfügung, die, obgleich sie bei Gleichstrom fast versagten, bei Wechselstromheizung recht brauchbar waren. Über europäische wechselstromgeheizte Röhren kann der Verfasser keine Auskunft geben, da sie bei diesem Versuche ihm nicht zur Verfügung standen. Abb. 4 und 5 zeigen den fertigen Empfänger von hinten und von oben gesehen. Wie ersichtlich, ist der Aufbau recht einfach, da nur verhältnismäßig wenig Teile zu dieser Schaltung nötig sind.

Der Verfasser hofft, daß durch diesen Versuchsbericht recht viele Amateure angeregt werden, diese hochwertige Schirmgitterschaltung zu bauen bzw. weiterzuentwickeln.

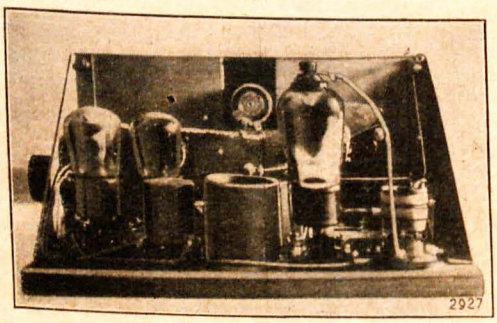


Abb. 4.

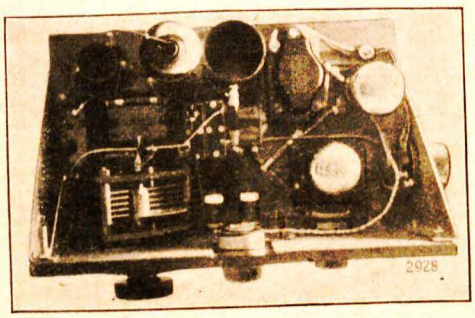


Abb. 5.

Zu Besuch bei französischen OM's

Im Juli dieses Jahres bot sich während meiner Ferien endlich Zeit, den freundlichen Einladungen einiger F-OM's nachzukommen. Eines Morgens trat ich, mit guten Ermahnungen, Vorsichtsmaßregeln vor der Fremdenlegion (hi) und einem 75 Pfund schweren Koffer versehen, frohen Mutes mit einem Fahrrad die Reise an. Ich hatte ungefähr 2000 km zurückzulegen. Mein Ziel lag bei Lyon, F 8 FO! In Dörfern und Städtchen, in denen ich Halt machte, betrachtete man den armen verrückten OM voll tiefen Mitleids. „Mit der ollen Karre nach Frankreich? Blödsinnig!", das hörte ich so oft, daß mir mein Unternehmen bald selbst sehr zweifelhaft vorkam. Aber mit etwas „ham-spirit" mußte es doch werden, und es ging besser als ich dachte. Vor allem wollte ich auf dieser Fahrt auch viele deutsche OM's kennenlernen. Da meine Reise ja quer durch Deutschland führte, so hatte ich Gelegenheit, mit alten Luftpiraten in „QSO-visual" zu kommen. Mein erster Besuch galt der Bautzener Gruppe. Nach herzlicher Aufnahme und kurzem Beisammensein ging es weiter nach Dresden. Da aber dort eine sogenannte „Kripo-Seuche" ausgebrochen sein soll, hatte ich nur Gelegenheit, ganz kurz zwei OM's zu sprechen, die sozusagen den Heldentod für unsere Kurzwellensache gestorben sind. Mein nächster Besuch galt der Plauener Bande (wie die Franzosen so schön sagen), wo ich bei einem sehr bekannten fb Ham Aufnahme fand. Ferner besuchte ich in Bayreuth DE Ø 836. Die Nürnberger Hams arbeiten unter günstigen Verhältnissen. Sehr interessant ist die Station von OM Maaß, D 4 UAN, der Spezialist für das 14 MC-Band ist und recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen hat. Bei OM Herbig fand ich herzliche Aufnahme. Als letzter deutscher Ham kam OM Wirtz an die Reihe, bekannt aus der „CQ" mit der Beschreibung von 4 ABG. Und nun sollte ich in ein Land kommen, in dem es die von uns so ersehnte Sendefreiheit gibt. Über Mülhausen, Belfort, Besançon, Chalons s. S. ging es nach Lyon. Die dortigen OM's wollten mich feierlich im Auto nach Lyon einholen, waren mir aber schon frühmorgens entgegengefahren, so daß sie mich nicht trafen. Als Erkennungszeichen wollten sie eine deutsche Flagge am Kühler haben. Am späten Nachmittag kam ich schließlich in Lyon an und wollte sofort F 8 WBA aufsuchen. Da er jedoch in einem Vorort wohnt, dauerte es einige Zeit, bis ich mich da hindurchgefragt hatte. Mein Kennerblick sah einen einsamen „Zepp" in der Gegend hängen. Nur dort konnte es sein. Schon an der Haustür kam mir der OM entgegen und begrüßte mich aufs herzlichste. Am Abend hatten sich die OM's mir zu Ehren versammelt und begrüßten mich offiziell in einer längeren Ansprache, die den Sinn eines engeren Zusammenschlusses zwischen den französischen und den deutschen Hams trug. Ich erwiderte mit kurzen Worten und versprach, mein möglichstes dazu beizutragen. Die dortigen OM's sind mir alle liebe Freunde geworden, und hier lernte ich so recht erkennen, was wahrer Amateurgeist ist. Die Hams in Lyon sind außer F 8 WBA nw 8 PM meistens Fonisten, wie 8 CP, 8 CB, 8 RTK usw. Sie arbeiten alle mit Bombenenergie. Einer verriet mir sogar ganz heimlich, daß er es jetzt bis zu 750 Watt gebracht habe, ich solle es aber nicht weitersagen, hi! Sie benutzen fast ausschließlich den Mesny; Die ist fast zur französischen Nationalschaltung geworden. Die Fonisten, die leider meistens nicht morsen können, sagten mir, daß sie es langsam lernen werden; da fast alle noch ihre Militärdienstzeit vor sich haben und ihnen dann das Morsen beigebracht wird. Nach dreitägigem Aufenthalt verließ ich Lyon, um zu F 8 FO zu fahren. OM 8 FO Roger Gallois ist ein äußerst liebenswürdiger Mensch, der mit ganzem Herzen an der KW-Sache hängt. Er ist einer der wenigen französischen Hams, die deutsch sprechen. Mit ihm zusammen machte ich ausgedehnte Versuche mit einem tragbaren Xmtr. Wir sind in ganz Südfrankreich und in der Schweiz mit dem Auto herumgefahren und haben interessante Tests gemacht. Unsere Reise ging über Orange, Avignon, Marseille, Toulon, Nizza, Monte Carlo, Grenoble, Annemasse nach Chamonix. Von allen OM's wurden wir herzlich aufgenommen. Wir unternahmen mit QRP-Xmtr eine Besteigung des Mont-Blanc, wo wir in 4500 m Höhe erstaunliche Erfolge erzielt haben. Meine Reise zu den französischen OM's hat mir bewiesen, daß der Ham spirit bei ihnen bestimmt nicht schlechter ist als bei uns. Die gute Aufnahme, die ich dort gefunden habe, werde ich nie vergessen. Ich möchte jedoch auch allen deutschen Hams für ihr freundliches Entgegenkommen danken. OM's, fahrt selbst ins Ausland, ganz gleich wohin, ihr werdet sicher gut aufgenommen! Tragt dazu bei, die freundschaftlichen Beziehungen noch enger und fester zu knüpfen.

Adolf Dickfeld, DE 086l.

Achtung auf . . .

SP 3 EM bittet um Beobachtungen seines Senders. Er arbeitet täglich von 6.00 bis 8.00 und 21.00 bis 24.00 Uhr. QRH 42,8 m. QRA: Lwow.

PK 4 AJ bittet alle D's, mit denen er QSO hatte, um QSL. QRA: Padang, Sumatra. Bis jetzt hat er noch keine Bestätigung von einem D erhalten. Also OM's, PSE QSL!

CC-Sender

D 4 ABX ist jetzt wieder QRV mit 25 Watt input QRH 41,20 m.

WAC.

OM Werner Manecke, DE 0012, wurde in den WAC-Club aufgenommen. Best congrats OM!

Die 50 m-L-Antenne auf 20, 40 und 80 m

Von

W. Dieminger, D 4 UAB

Die Durchsicht der QSL-Karten zeigt, daß in Deutschland die L-Antenne mit 50 bis 55 m Länge am verbreitetsten ist. Und das mit Recht. Sie ist im Gegensatz zur Hertz- und Zeppelin-Antenne leicht zu montieren, ist unauffällig und gestattet, bei Anwendung einiger Kniffe auf allen Amateurbändern zu arbeiten.

Versuche zeigen, daß es bei Berechnung der Eigenwelle und der Oberschwingungen einer L-Antenne genügt, die Wellenlänge im Draht gleich der in der Luft zu setzen. Demnach ist ihre Grundwelle (Erregung in $\lambda/4$) einfach gleich der vierfachen Drahtlänge l. Dementsprechend ergibt sich die 2., 3., 4., 5., ... n. Oberschwingung zu $^4/_3$ l, $^4/_5$ l, $^4/_7$ l, $^4/_9$ l, ... $^4/_n$ l. (NB! Die 1. „Ober"-Schwingung ist die Eigenschwingung. Man spricht daher wohl besser von „Harmonischen".) Wem übrigens der Faktor 4 nicht gefällt, der kann dafür 4,1 oder mehr setzen. Für die Praxis ist es am einfachsten, sich zu merken, die Ordnungszahl der Harmonischen ist gleich der Zahl der Viertelwellen, die auf die Antennen gehen (Abb. 1 a, b, c). Die Antenne wird dabei immer von der Ankopplung ab gerechnet. Ob Gegengewicht oder Erdung ist gleichgültig. Ebenso kann das Gegengewicht auf der Grundwelle oder einer Harmonischen erregt sein. So ist z. B. in Abb. 1 d die Antenne in der 5. Harmonischen, das Gegengewicht in der 3. erregt.

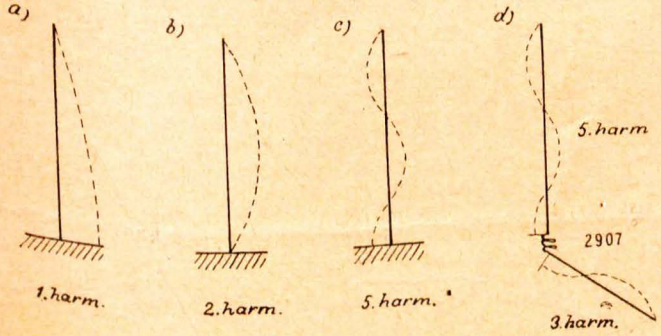


Abb. 1. Antenne in verschiedenen Harmonischen erregt.

Nehmen wir eine 52 m lange Antenne an, so bekommen wir folgende Werte:

Harm.	1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.
λ m	208	104	69,4	52	41,6	34,7	29,7	26	23,1	20,8	18,9

Wir sehen, daß die 5. Harmonische sehr schön im 40 m-Band liegt, ein Hauptgrund für die Beliebtheit der 50 m-Antenne. Induktiv angekoppelt (stromerregt) und mit einem Gegengewicht von $\lambda/4$ (etwa 10 m) gibt sie eine in Einfachheit und Wirkung kaum zu verbessernde Anordnung (Abb. 2 a).

Ebenso günstig liegt die 10. Harmonische im 20 m-Band. Die „Fuchsankopplung" (Spannungserregung)[1]) ist ja eine elegante Methode, die geraden Harmonischen auszunützen. Ich selbst arbeite allerdings lieber mit der 9. Harmonischen und induktiver Ankopplung, in erster Linie, weil ich jederzeit den Antennenstrom messen möchte, was ja bei der Spannungsankopplung nicht ohne weiteres möglich ist. Da diese Harmonische aber zu hoch liegt, benutze ich einen Verkürzungskondensator, d. h. einen Drehkondensator, der in die Antennenzuleitung geschaltet ist (Abb. 2 b). Er liegt also in Reihe mit der Antennenkapazität. Die Gesamtkapazität und damit die Eigenwelle des Systems wird verkleinert, und zwar um so mehr, je kleiner die Kapazität des Kondensators ist. Er wirkt also wie das Abschneiden eines Stückes der Antenne. Allzu weit kann man jedoch diese Verkleinerung nicht treiben. Die in unserem Falle notwendige Verkürzung liegt schon an der Grenze des Möglichen. Bei mir ergibt sich nun noch ein anderer Ausweg. Meine Antennenableitung führt nicht direkt zum Fenster meiner Sendebude, sondern ist wie Abb. 3 zeigt angeordnet. Das hat den großen Vorteil, daß man alle Längenänderungen der Antenne bequem ausgleichen kann und die Ableitung immer straff gespannt halten kann, was bei selbsterregten Sendern ja zur Erreichung einer stabilen Welle wichtig ist. Beim Arbeiten auf 20 m wird die Ableitung direkt zum Fenster geführt, das überflüssige Stück hängt als in sich kurzgeschlossener Schwanz aus dem Fenster (Abb. 3 b). Die Antenne ist dann um etwa 5 m kürzer, und die 5. Harmonische liegt nun im oder in nächster Nähe des Bandes. Das Gegengewicht ist etwa 5 m lang. Den Verkürzungskondensator behalte ich aber trotzdem bei und verwende ihn auch auf dem 40 m-Band, wo er zunächst ganz überflüssig erscheint. Das hat folgenden Grund. Vor einiger Zeit hat R. Meyer in der Januar-„CQ" dargelegt, daß es oft zweckmäßig ist, nicht genau auf dem Maximum („Schönwetterkuppe") zu arbeiten, sondern den Sender etwas zu verstimmen. Ich halte es für zweckmäßiger, die Senderwelle, die man meist mit viel Geduld in ein QRM-freies Loch gesetzt hat, festzulassen und die Schönwetterkuppe zu verschieben! Das geht ja mit dem Verkürzungskondensator ganz einfach. Man wird also in der Praxis, solange es geht, auf dem Maximum des Antennenstromes arbeiten; wird der Wind so stark, daß auch das Anspannen der Ableitung nicht mehr hilft, so verdreht man einfach den Verkürzungskondensator so weit, daß der Ton im Tonprüfer konstant genug erscheint. Eine wesentliche Änderung der ausgestrahlten Welle tritt dabei nicht ein. Man kann so an jedem Punkte des Bandes diesen netten Effekt erzielen.

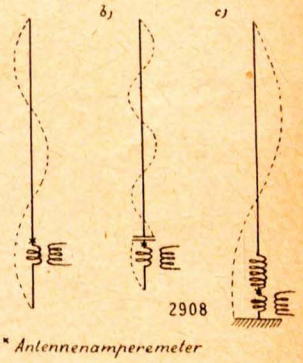


Abb. 2. Die 50 m-L-Antenne auf 40 m, 20 m, 80 m.

Schwieriger erscheint die Sache auf dem 80 m-Band. Man hört auch wirklich oft die Klage: Meine 50 m-Antenne geht nicht auf 80 m! Auch hier ist die Abhilfe einfach, man verlängert die Antenne nicht etwa durch Drähte oder „Strickleitern", die um die Betten herum oder unter die Decke gehängt sind und die besonders beim Abstauben immer wieder Grund zu Auseinandersetzungen geben, sondern durch eine Verlängerungsspule. Es ist erstaunlich, daß diese Spule, die als „Antennenvariometer" zu jedem Langwellensender gehört, von den OM's fast gar nicht verwendet wird. Ich muß allerdings eingestehen, daß ich auch etwa zwei Jahre auf 70 m statt auf 80 m gesendet habe, weil

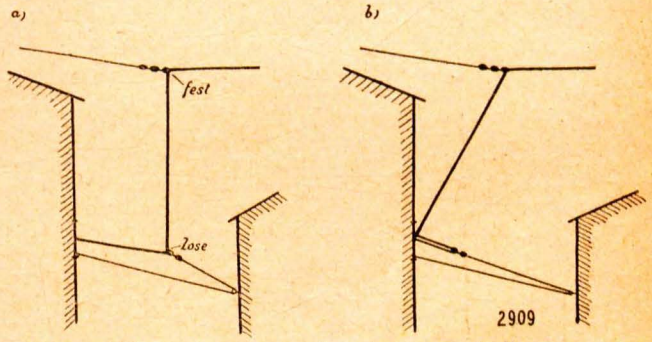


Abb. 3. Anordnung der Antennenableitung.

ich einfach nicht hinauf konnte! Diese Spule wird wie der Drehkondensator in die Antennenzuleitung geschaltet (Abb. 2 c). Sie hat bei mir 12 Windungen bei etwa 10 cm Durchmesser und ist möglichst verlustfrei aufgebaut. Sie selbst als Kopplungsspule zu verwenden, empfiehlt sich nicht, da sonst das Antennenamperemeter zu sehr aus dem Strombauch herauskommt und zu wenig anzeigt. Beim Vergleich von Antennenströmen muß man sich übrigens immer vor Augen halten, daß der Antennenstrom nicht direkt proportional der Leistung ist, es gilt vielmehr $N = i^2 \cdot w$; bei

[1]) J. Fuchs, „Funk-Bastler" 1930, Heft 35, S. 583.

doppeltem Antennenstrom haben wir die vierfache Leistung, bzw. wenn wir die Leistung verdoppeln, steigt der Antennenstrom nur auf das Zweifache, genauer auf das ~ 1,4-fache. Ein Drehkondensator zur Verschiebung des Maximums ist hier nicht notwendig, da sich durch Abzapfen der Spule das gleiche erreichen läßt. Noch zweckmäßiger wäre es natürlich, ein richtiges Variometer zu verwenden, doch dürfte es nicht ganz leicht sein, es genügend stabil und gleichzeitig verlustfrei zu konstruieren.

Auf 80 m muß das Gegengewicht etwa 20 m lang sein Ich verwende jedoch, weil einfacher, Erdung mit dem gleichen Erfolg.

Vielleicht baut jetzt ein OM, der gern bastelt, einen „Antennenzusatz", bestehend aus Amperemeter, Drehkondensator und Spule bzw. Variometer, der sich als Fuchs-Zwischenkreis, Verkürzungskondensator oder Verlängerungsspule unter Zuhilfenahme einiger Kurzschlußstecker verwenden läßt, und beschreibt ihn dann in der „CQ".

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Großbritannien

Die fünfte Jahresversammlung am 26. und 27. September in London war ein außerordentlicher Erfolg. Etwa 150 Mitglieder waren zusammengekommen. Die Tagung begann mit der Begrüßungsrede des Präsidenten Mr. Gerald Marcuse. Es folgte die Wahl neuer Distriktvertreter. Dann hielten G. W. Thomas, G 5 YK, und J. W. Mathews, G 5 LL, einen Vortrag über „Die Fortschritte des Sendens und Empfangens auf 28 kHz." Dieser Vortrag ist im Oktoberheft des T & R-Bulletin veröffentlicht und kann allen daran interessierten Nichtmitgliedern zum Preise von 1 Schilling zugesandt werden.

Auf Beschluß der Versammlung besuchten zwei getrennte Abteilungen die Stationen von OM Mathews und OM Clarricoats. Auf der Delegiertenversammlung unter dem Vorsitz von Mr. H. Bevan Swift zeigte OM Marcuse die Preise der RSGB., die großen Beifall fanden. Die Hauptarbeit der Versammlung bezog sich auf innere Angelegenheiten der RSGB. und BERU. Eine wichtige Entscheidung von allgemeinem Interesse ist die Einrichtung einer (englischen) Reichs-Radio-Woche. Dabei soll alles darangesetzt werden, mit Stationen des Reiches Verbindungen aufzunehmen. Diese Woche ist erstmals für die Zeit vom 22. bis 28. Februar angesetzt. Das Treffen schloß wie gewöhnlich mit dem Jahresdiner, zu dem Miß Barbara Dunn, G 6 YL, mit dem Wasserflugzeug von Jersey herüberkam. Dies war die erste Gelegenheit für die OM's der RSGB., unser erstes und dauernd tätiges YL-Mitglied auf einer nationalen Versammlung begrüßen zu können. Während des Abends wurde ihr der Preis überreicht, den sie bei den letzten 1,7 MHz-Versuchen gewann. Durch Stiftung britischer Firmen konnten den anwesenden Mitgliedern 25 wertvolle Preise aus der Hand von Miß Dunn überreicht werden. Unter den Anwesenden befanden sich auch Mr. Drudge-Coates (ex Y-DCR), Mr. Shrimptom (ZL 4 AO) und Mr. Le Cheminent (VS 7 AB).

Dem Präsidenten Mr. Marcuse wurde von Mr. Bevan Swift ein Paket QSL-Karten überreicht, auf die jeder Ham „Thanks OM" geschrieben hatte, als Anerkennung der von ihm für das Amateurwesen geleisteten Arbeit.

J. Clarricoats, Hon. Sec.

Frankreich

Im August waren die französischen Hams wenig tätig. Hieran waren einerseits die Ferien, andererseits die schlechten Bedingungen schuld. Sehr unregelmäßig hörte man auf 14 MHz gegen 18.00 Uhr einige VQ, VU und ZS, und von 18.00 bis 24.00 Uhr ebenso einige W, PY, LU, aber sehr schwach. Seit drei Monaten sind morgens überhaupt keine ZL und VK zu hören. 8 RI, EX 8 WHG berichtet, K 6 ALM am 22. August um 17.00 Uhr gehört zu haben. Er arbeitete einige Male mit VS 3 AB. Ebenso arbeiteten einige OM's mit VI-YB, welcher als QRA Barbadosinseln, Britisch-Westindien angibt. Häufig wurde SX 5 M gehört, der als QRA Peru meldete. Auf 7 MHz kann man morgens gegen 6.00 Uhr unregelmäßig W, sogar W 5, 6 und 7 hören, ebenso einige ZL und Zentralamerika, unter anderen X 9 A (Mexiko). Außerdem wurden abends CQ-Rufe von AP 7 AX Ramleh, Palästina, gehört.

Nach den allgemeinen Erfahrungen sind noch nie über so lange Zeiten derartig schlechte Ausbreitungsbedingungen festgestellt worden wie jetzt. F 8 EC und F 8 EX sind auf 20 m mit etwa 100 Watt kristallgesteuert in der Luft.

8 EX hat mit XORC auf 7 MHz gearbeitet. Diese Station gibt als QRA: Hurry Inlet, Scoresby Sund, Greenland. Second Roumanian Arctic Expedition. Der Op. dieser Station ist der ehemalige W 6 BSB. Er erbittet Hörberichte an die ARRL.

J. Denimal, F 8 EX.

Norwegen

Nach den letzten Berichten zu urteilen, ist die Tätigkeit der Mitglieder sehr rege. Die Bedingungen auf den beiden Hauptbändern 7 und 14 MHz werden wieder besser. LA 1 G will wieder mit neuer QRA in die Luft steigen. Er schwört auf die horizontale Hertz-Antenne, welche ihm aus ganz Europa QSA-5- und aus LU und PY QSA-4—3-Berichte einbrachte. Er versucht eifrig, wieder mit seinen VK- und ZL-Freunden auf 14 MHz in Verkehr zu kommen. Andere Stationen berichten gute Europaresultate.

Wir haben für eine gewisse Zeit Erlaubnis erhalten, auf 3750 kHz zu arbeiten, vor allem, um einige Inland-Relais-Tests zu veranstalten. Diese werden vom 29. Oktober bis 2. November stattfinden. Allen norwegischen Sendern sind Berichte und QSO's auf diesem Band, besonders von nahgelegenen Ländern, willkommen, um die Brauchbarkeit dieser Wellen für Versuchssendungen zu prüfen.

Wir bitten, die Aufmerksamkeit auf die neue Adresse der NRRL. zu richten. Diese ist Postbox 2253, Oslo. Alle Korrespondenzen an die NRRL. oder deren Mitglieder sind an d i e s e Adresse, QSL-Karten an NRRL-QSL zu senden. Schriftwechsel für jeden norwegischen Amateur wird vermittelt.

G. H. Petersen, LA 1 D.

QSA oder W?

Eine neue praktische Abkürzung der Lesbarkeit

Die QSO's der Amateure werden heute meist schablonenhaft abgewickelt, was den älteren, gut morsenden Hams zwar ein Dorn im Auge ist, für den Anfänger aber eine nicht zu unterschätzende Erleichterung bedeutet. Freilich ist es aber auch letzterer, der sich wieder die Arbeit oft selbst erschwert, weil er meist noch nicht genügend tief in die Bedeutung des Amateurcode eingedrungen ist und so viele überflüssige Worte tastet.

70 v. H. aller Amateure geben heute z. B. Tonqualität, Lautstärke und Lesbarkeit in folgender Form an: „u r s i g s t o n e t 8 q r k r 4 q s a 4".

Überflüssig sind hierbei nicht weniger als 3 Worte mit 11 Buchstaben = 50 v. H.! Dem Sendenden braucht sicherlich nicht mitgeteilt werden, daß er mit Telegraphie („sigs") oder Telephonie („fone") arbeite, das weiß er selbst am besten. Die Bezeichnung „t 8" kann sich wiederum weder auf die Lautstärke noch auf die Lesbarkeit beziehen, sie ist durch den vorangesetzten Buchstaben „t" als zur Tonqualität gehörig gekennzeichnet; also kann man neben „sigs" als zweites Wort auch „tone" weglassen. Da nun für „qrk" das gleiche wie für „tone" gilt und es übrigens hier falsch verwendet wird (qrk heißt bloß: „Ich empfange Sie gut"; sinngemäß sollte aber vor der r-Bezeichnung „aud" stehen), so kann es ebenfalls wegbleiben. Wir gelangen so zu dem wesentlich kürzeren: „ur t 8 r 4 qsa 4".

Aber auch diese schon wesentlich reduzierte Formel birgt eine Unschönheit: das dreibuchstabige QSA.

Seit einiger Zeit wird im Flug-Funkdienst sowie in der Heerestelegraphie Österreichs die Lesbarkeit mit „w" bezeichnet, als bisher schmerzlich fehlendes Analogon zu „t" und „r". — Man ging hierbei von der Tatsache aus, daß diese neue Skala von der Washingtoner Konferenz eingeführt wurde, benannte sie daher die „Washington-Skala" oder bloß mit dem ersten Buchstaben, die W-Skala.

Wir sehen also, daß alles, wozu wir vorhin 21 Buchstaben benötigten, sich bequem in folgenden 8 Buchstaben ausdrücken läßt:

„ur t 8 r 4 w 4".

Selbstverständlich wird auch der Aufdruck auf den QSL-Karten einfacher. OM's, verwendet bei Euren QSO's nur diese Bezeichnungsweise und sorgt dafür, daß sie auch im Auslande bekannt wird!

J. Fuchs (UO 1 JF).

Ein nützliches Hilfsinstrument

Von **Wilhelm Oranien**

Einen Wellenmesser braucht man natürlich. Seine Genauigkeit ist zwar im allgemeinen etwas fragwürdig, jedoch kann man ihn im Bedarfsfalle unter freundlicher Mithilfe kommerzieller Stationen schnell nacheichen, und im übrigen wollen wir ja auch meist nur wissen, ob wir noch im zugelassenen Bande sitzen.

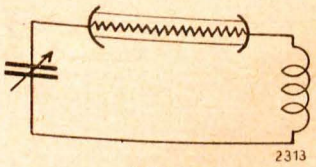


Abb. 1.

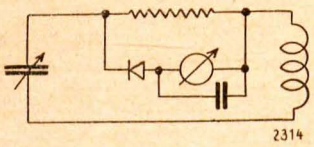


Abb. 2.

Einen in seiner Wirkungsweise fast gleichen Apparat benötigen wir zum Trimmen des Senders auf optimalen Output. Wir haben wieder einen abgestimmten Kreis, der jedoch nicht zum Ablesen einer bestimmten Frequenz, sondern einer relativen Leistung dient. Es liegt nahe, in beiden Fällen den Indikator durch einen Kopfhörer zu ersetzen, um somit mit demselben Apparat auch noch den eigenen Sender abhören zu können. Dies gilt besonders für tönende oder Foniesendungen.

Als Indikator bei Fall zwei dient im allgemeinen eine Glühlampe kleiner Leistung; insbesondere sind die 3 Watt-Osram-Schlußlichtlampen gut geeignet (Abb. 1).

Für Fall eins ist die Benutzung eines Absorptionskreises zwar sehr beliebt; jedoch ist seine Brauchbarkeit wegen seiner verstimmenden Einwirkungen recht zweifelhaft. Weit besser sind Anordnungen mit empfindlichen Indikatoren, die vom Resonanzkreis weit entkoppelt sind. Diesen Zweck erfüllt eine Schaltung nach Abb. 2, bei der der Indikatorkreis (Detektor und Galvanometer) über den relativ sehr kleinen Widerstand von 2 Ohm angekoppelt ist. Dieser Widerstand bedeutet einmal noch keine merkliche Bedämpfung und schützt andererseits vor Verstimmungen durch Widerstandsänderungen bei anderen Einstellungen des Detektors, die in wesentlich höheren Größenordnungen liegen.

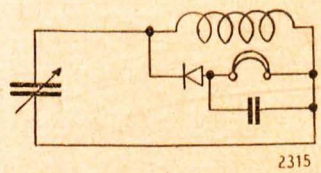


Abb. 3.

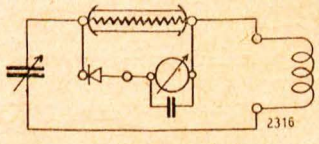


Abb. 4.

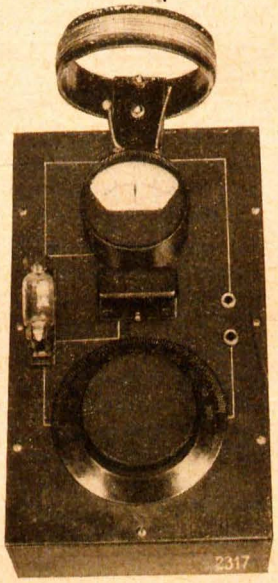


Abb. 5.

Abb. 3 endlich stellt den bekannten Detektor-Abhörkreis dar, bei dem Detektor und Kopfhörer parallel zur Selbstinduktion angeordnet sind.

Die Vereinigung aller drei Schaltungen zeigt Abb. 4, in der der für exakte Wellenmessungen erforderliche Parallelwiderstand von 2 Ohm durch die erwähnte Osram-Schlußlichtlampe ersetzt wird, die in kaltem Zustande etwas über 2 Ohm hat. Für gröbere Messungen wird der Detektor herausgezogen, so daß die Lampe ohne Gefahr als leuchtender Indikator dienen kann. Für Abhörzwecke wird die Abstimmspule an Stelle der Lampe eingesetzt und die eigentlichen Anschlußbuchsen der Spule durch einen Kurzschlußbügel verbunden.

Eine praktische Ausführung der beschriebenen Anordnung sieht man in Abb. 5, aus der zugleich hervorgeht, daß der ganze Apparat sich auf einem sehr kleinen Raum unterbringen läßt. Die mit ihm ausgeführten Arbeiten ergaben eine hervorragende Genauigkeit bei bequemster Handhabung.

Ultrakurzwellenkondensatoren

Zu den Ausführungen von Dr. K. Stoye im CQ-Heft 9, Seite 647, möchte ich folgendes bemerken:

Von den beiden vom Verfasser angegebenen Kondensatoren ist für ultrakurze Wellen nur der Zylinderkondensator mit Vorteil zu verwenden. Bei Wellen unter 10 m ist die Strahlung eines Kondensators nicht mehr zu vernachlässigen. Im Gegenteil ist oft die starke Dämpfung von Ultrakurzwellenkreisen eine Folge großer Kondensatorstrahlung. Der auf Seite 647 Abb. 2 angegebene Kondensator hat bei kleiner Kapazität einen erheblichen Plattenabstand. Der Kondensator wird stark strahlen und einen Schwingungskreis daher dämpfen. Der Plattenabstand eines Ultrakurzwellenkondensators muß sich nach der Betriebswellenlänge richten. Der Abstand muß so gewählt werden, daß die Strahlungsdämpfung klein gegen die übrige Dämpfung ist. Dimensioniert man nach unten angegebener Formel, so ist dies der Fall. Wichtig ist, daß auch die räumliche Kapazität möglichst klein gehalten wird, um Ableitungen und Beeinflussung zu vermeiden.

Es soll stets $a < \sqrt{k \cdot \lambda^2}$ sein. (a = Plattenabstand in Zentimetern; k = Konstante $2 \cdot 10^{-5}$ = [0,00 002]; λ = Betriebswellenlänge in Zentimetern.) Für eine Wellenlänge von 3 m erhält man $a < 1{,}3$ cm.

Lothar Rohde, Assistent am Techn.-Phys. Institut in Jena.

Neuer italienischer Verstoß gegen die Wellenverteilung von Washington

Für den Verkehr nach Sardinien hat Italien eine Kurzwellenverbindung Rom—Terranova im Bau, die auf 250 km mit gebündelten Wellen arbeiten soll, deren Streuungswinkel 16 Grad beträgt. Von Sardinien aus wird mit Welle 9,36 m, von Rom aus mit 10,06 m gearbeitet. Diese Welle verstößt gegen die Washingtoner Bestimmungen, die das Wellenband 10 bis 10,70 m für Funkamateure und Versuche reserviert haben. Zu den „Versuchen" dürfte aber dieser italienische Betrieb wohl kaum rechnen. Dies ist bereits der zweite Verstoß Italiens gegen die Washingtoner Abmachungen, denn der vor einiger Zeit in Betrieb genommene Kurzwellenrundfunksender Rom arbeitet ebenfalls in dem den Amateuren reservierten 80 m-Band. Gewissen deutschen Funkzeitschriften, die immer gleich ein großes Geschrei erheben, wenn sie erfahren, daß angeblich eine Amateurstation außerhalb eines Amateurbandes gehört worden sein soll, seien diese tatsächlichen Verstöße öffentlicher Funksender ebenfalls zur Publikation angelegentlichst empfohlen.

Bei uns in Deutschland stört der römische Kurzwellenrundfunksender die Versuche im 80 m-Band ganz erheblich. Die Verbindung auf 10,06 m wird hier voraussichtlich wenig stören, da die Strahlrichtung Ostnordost etwa auf die Krim verläuft und die beiden Seiten des Streuungstrichters auf Siebenbürgen und Ostrumelien.

Etwaige Beobachtungsmeldungen werden an die HVL. erbeten.

In Übersee gehörte D's

ZL 1 FU: D 4 AEZ. — AU 1 AO: D 4 AAR, 4 ABG, 4 DBD, 4 UN, 4 GQ. — VE 5 AW: D 4 AAR, 4 AEZ, 4 JL, 4 XN. — W 1 BOD: D 4 CC, 4 JL.

Mitteilungen der HVL.

Neue Logvordrucke

Die Logblätter können von jetzt ab in Form von handlichen Abreißblocks bezogen werden. Jeder Block enthält 50 Blatt mit neuem Vordruck auf holzfreiem Papier im Format DIN A 4 und ist mit starker Pappunterlage und Deckel versehen. Wir hoffen, daß diese Form mehr Anklang finden wird als die losen Logzettel, zumal der Preis nur 50 Pf. pro Block beträgt. Versand erfolgt nur gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Porto. *HVL.*

Neuregelung der Mitgliedsbeiträge

Die auf der Tagung in Halle in einigen Punkten abgeänderten Satzungen des DASD. wurden vorläufig nur in einer beschränkten Anzahl vervielfältigt, um bei Neuaufnahmen verwendet zu werden. Für unsere alten Mitglieder ist von den Änderungen wohl nur das neue Zahlverfahren von Bedeutung.

Der Anhang I lautet jetzt:

„Mitgliederbeiträge.

Der von den Mitgliedern des DASD. zu entrichtende Beitrag beträgt zur Zeit 1,50 RM. vierteljährlich.

Er kann entrichtet werden:

a) entweder durch unmittelbare Einsendung an den DASD. (Postscheckkonto Nr. 128 160 Berlin, Otto Fulda, für den DASD., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19), und zwar bis spätestens zum 10. Tage des ersten Quartalmonats;

b) oder durch Postbezug der „CQ", deren vorausgezahlter Bezugspreis von 3,00 RM. vierteljährlich den Mitgliedsbeitrag mit enthält. („Funk" und „Funk-Bastler" enthalten zwar auch die „CQ", aber im Bezugspreis nicht den Mitgliedsbeitrag des DASD., so daß deren Postbezieher den DASD.-Beitrag gesondert einsenden müssen.) Durch Postbezug zahlende Mitglieder müssen die Postquittung bis zum 10. Tage des ersten Quartalsmonats an den DASD. einsenden;

c) oder durch Einziehung mittels Postauftrags.

Sind von Mitgliedern, die bisher die Zahlweisen a oder b benutzten, die Beiträge bzw. Postquittungen bis zum 15. Tage des ersten Quartalsmonats nicht beim DASD. angekommen, so wird dadurch eine „Verspätungsgebühr" von 0,50 RM. fällig, die zusammen mit dem Beitrag und den Postauftragskosten vom DASD. ohne weitere Ankündigung durch Postauftrag eingezogen wird."

Nach diesem Zahl- und Mahnverfahren wird bereits gearbeitet. Neudruck der Satzungen soll erfolgen, sowie endgültige Klarheit über eine noch schwebende Satzungsergänzung geschaffen ist. Interessenten können die vorläufigen Umdrucksabdrucke anfordern. *HVL.*

Berichte aus dem Inland

Sachsen und Ostthüringen

Dem letzten Bericht ist nachzutragen, daß außer den erwähnten Sendern besonders D 4 AAR sehr tätig ist. Auch D 4 AAL war wieder zu hören.

Am 28. September versammelten sich in Altenburg 25 Mitglieder des westlichen Teiles der Landesgruppe. Die Zusammenkunft war angeregt worden, um die OM's in persönlichen Kontakt zu bringen, aber auch durch Referate und anschließender Aussprache ihre technischen Kenntnisse zu erweitern und der Landesgruppenleitung Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche einmal persönlich anzubringen. Mit Genugtuung wurde von der Versammlung begrüßt, daß die HVL. OM Schlupp zur Teilnahme entsandt hatte. Erfreulich ist, daß eine große Anzahl OM's auch aus weiter entfernten Bezirken gekommen war, ein Beweis dafür, daß ein Bedürfnis für derartige Veranstaltungen vorliegt.

OM Schmelzer (D 4 AAR) hatte die Referate über verschiedene aktuelle Fragen übernommen. Seinen Ausführungen folgte eine rege Aussprache. Aus der Fülle des Gebotenen sei hervorgehoben: Die Forderung, genauere Wellenmesser, am besten Röhrenwellenmesser, zu verwenden und eine Frequenzgenauigkeit von 4 v. H. einzuhalten. OM Schmelzer brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß kristallgesteuerte Stationen als offizielle Frequenzstationen eingerichtet werden möchten, die im QSO ihre Frequenz genau angeben sollen (Genauigkeit mind. 0,3 v. H.). Damit wäre auch den DE's Gelegenheit gegeben, i Wellenmesser genau zu eichen.

Den DE's wurde empfohlen, das 80-m-Band insbesond auf DX-Möglichkeiten zu beobachten. Um der Grupp leitung eine Kontrolle über die gezahlten Beiträge an DASD. zu ermöglichen und so zu einem pünktlichen gang derselben beizutragen, fand der Vorschlag Annah daß die Postquittungen an die Landesgruppenleitung zuschicken sind. Dieses Verfahren wird der HVL. allgemeinen Einführung empfohlen.

Zwecks Aufstellung von DX-Tabellen sollen alle O monatliche Berichte über gehörte DX an die LGL. senden. Bedauert wurde, daß eine große Zahl lizensie Sender nicht arbeitet; die Lizenzen sollten besser genutzt werden. *K. Illing, LGL*

Rheinland und Westfalen

Am 5. Oktober trafen sich die Amateure zur Land gruppentagung in Köln. Hauptpunkt der Tagesordnung die Prüfung der neu aufzunehmenden DE's sowie die Na prüfung derjenigen OM's, die ihre DE-Nummer ohne sondere Prüfung erhalten hatten. Die Prüfung hatte recht zufriedenstellendes Ergebnis. Besonderen Anreiz die für den besten Prüfling ausgesetzte Prämie, die OM Helbig, DE 1227, gewonnen wurde.

Großes Interesse fand der von OM L. Rohde, Assist am Techn.-Physik. Institut der Universität Jena, gehalt Vortrag über Antennenfragen, der auch dem erfahre Amateur Neues bot.

Angesichts der Reichhaltigkeit des Programms hatte s eine sehr große Anzahl von OM's eingefunden, die t weise ihre Wellenmesser zur Eichung bei der LGL. m gebracht hatten. Für die jungen DE's waren Schirmgitt empfänger nebst einigen DX-QSL's ausgestellt, und Versammlungslokal bot mit den vielen Wellenmessern, B usw. fast den Anblick einer richtigen Kurzwellenbu Alle Amateure schieden hochbefriedigt voneinander, ni ohne der eifrigen Landesgruppenleitung für ihre Mü herzlich gedankt zu haben. — Die nächste Tagung fin am 7. Dezember in Duisburg statt.

Wir haben die große Freude, als neues Mitglied H. Brinkmann aus Bielefeld, D 4 AFM, begrüßen zu könn der mit etwa 12 Watt input bereits fb DX-QSO's auf d 40-m-Band machen konnte. Er freut sich sehr über QS mit deutschen OM's!

Die DX-Bedingungen waren in den letzten Wochen ze weise ganz hervorragend. Auf 7 und 14 mHz wurden Länd aller sechs Kontinente empfangen. Am 27. September w den auf 14 mHz schon mittags um 13 Uhr MEZ. USA-s gehört, die mit Europa fonie machten. Neuseeland kom morgens zwischen 6 und 7 Uhr MEZ. auf 7 mHz gut dur Ostasien und Südafrika in den späten Nachmittagsstund auf 14 mHz. Auf 7 mHz sind die W-Stationen oft schon frühen Abend zu hören, um bei fortschreitender Nacht auf r 9 anzusteigen. *Wirtz, DE 939*

Ostpreußen

Man sagt den Ostpreußen nicht mit Unrecht nach, daß lange dauert, bis sie sich für etwas begeistern; aber da geht es wirklich aufwärts. Dieser Zeitpunkt ist jetzt reicht. Wir hoffen, nicht mehr lange die schwächste L desgruppenleitung Deutschlands zu sein. Es wurde im vorig Monat fleißig gearbeitet. Zwei ostpreußische Station waren regelmäßig in der Luft. Auch die DE's haben flei beobachtet; nur klagen sie, daß sehr wenige ihrer Kar beantwortet werden. Augenblicklich finden noch kei regelmäßigen Zusammenkünfte statt, jedoch sind für d Winter Diskussionsabende geplant. *LGL*

Der Tod entriß uns eines unserer tätigsten Mitglieder,

OM Erich Freystedt, DE 992, Bad Kreuznach.

Er starb am 16. September nach schwerer Krankheit. Wir werden unserem eifrigen Freunde ein treues Andenken bewahren.

Rach, HVL. Berlin, Bödigheimer, LGL. Frankfurt a. M.

Verantwortl.: J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Verlag: Weidmanns Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

3. OKTOBER 1930 HEFT 40

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Der Rundfunk als Bildungsfaktor im faschistischen Staate

Von
R. Deckert, Rom

Vor einem Vierteljahrhundert bemaß man die Kulturstufe eines Volkes nach seinem Verbrauch an Seife. Heute kann man — und mit größerem Rechte — den Kulturstand eines Volkes nach der Zahl seiner Radiohörer beurteilen, auch wenn einige Mißvergnügte, die der Lautsprecher ihres lieben Nächsten ein bißchen ärgert, das nicht wahr haben wollen.

Wenn dem so ist, wenn wirklich der Rundfunk Gradmesser für die Kultur eines Volkes genannt werden darf, dann ist es eine auffallende Erscheinung, daß der Rundfunk bei sämtlichen romanischen Ländern außerordentlich schlecht abschneidet. Wer, wie der Verfasser dieser Zeilen, seinen Wohnsitz in einem romanischen Lande hat, der wird häufig die Beobachtung machen können, daß das Interesse am Rundfunk außerordentlich gering ist. Erst vor kurzem brachte eine der bedeutendsten Zeitungen Italiens einen großen Artikel, der sich über ein beliebiges Programm eines deutschen Rundfunksenders lustig machte. Die Tatsache, daß dort die Sender — es wurde das Tagesprogramm des Hamburger Senders aufgezählt — fast ununterbrochen den ganzen Tag hindurch ihre Darbietungen senden, erschien den Italienern ungeheuer komisch, ein Beweis dafür, daß der Mehrheit des italienischen Volkes die ungeahnte Kultursendung des Rundfunks noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen ist.

Es gibt allerdings auch in Italien Männer, denen die kulturelle Bedeutung des Rundfunks längst aufgegangen ist. Zu diesen gehört in allererster Linie der Mann, der heute die Geschicke des italienischen Staates allein lenkt, Mussolini. Er weiß als ehemaliger Lehrer ganz genau, was seinem Volke fehlt, was es vor allem braucht: nämlich Bildung und Aufklärung.

Das Statistische Jahrbuch des Königreichs Italien verzeichnet noch 27 v. H. der Gesamtbevölkerung als „Analphabeten". Man kann diese Ziffer ruhig als „geschmeichelt" bezeichnen; sie ist sicher größer. Denn trotz der seit Gründung des italienischen Königreiches obligatorischen Schulpflicht entziehen sich die schulpflichtigen Kinder besonders der Bauern noch immer in Scharen dem Schuldienst, teils wegen der allzu großen Entfernung der Schulen, teils auch, weil die Eltern die Kinder bei der Arbeit nicht entbehren können.

Gerade in diesen Tagen ist ein Buch erschienen, dessen Inhalt erschütternd ist. Es ist vom faschistischen Reichsverband der Landarbeiter herausgegeben worden und betitelt sich „Le Condizioni di Vita dei Contadini in Italia" (Die Lebensbedingungen der Bauern in Italien). Es enthält kurz, knapp und sachlich von jeder der 92 Provinzen des Reiches einen Bericht des faschistischen Provinzialverbandes über die Lebensbedingungen der Bauern in der betreffenden Provinz. Da uns hier nur das Bildungswesen interessiert, braucht auf die übrigen Lebensbedingungen nicht eingegangen zu werden, obwohl sie für deutsche Begriffe schlimm genug sind. Wir greifen wahllos ein paar Berichte heraus und lesen da: Provinz Avellino — hohe Analphabetenziffer, Lektüre bei den Bauern ein seltener Fall; Schulen werden wenig besucht. Provinz Bari: Bücher-, Zeitungen- und Fachzeitschriftenlesen ist bei den Bauern fast unbekannt; Landschulen existieren nicht oder nur ganz wenige, infolgedessen hohe Analphabetenzahl. Provinz Cagliari: Bücher- und Zeitungenlesen ist sehr selten. Provinz Caltanisetta: Bücher und Zeitungen werden von den Erwachsenen fast nie gelesen. Provinz Campobasso: Bücherlesen ist auf dem Lande fast unbekannt; hier und da werden politische Zeitungen gelesen. Die Schulen werden nicht sehr häufig besucht. Provinz Catania: Bücherlesen ist bei den Bauern unbekannt. In ganz seltenen Fällen werden Fachzeitschriften gelesen. Die Schulen werden je nach der Gegend bald häufiger, bald weniger häufig besucht. Provinz Catanzaro: Eine Lektüre von Büchern und Zeitungen findet sich bei erwachsenen Bauern nie, da der größte Teil von ihnen nicht lesen und nicht schreiben kann. Noch sehr viele Kinder werden dem regelmäßigen Schulbesuch entzogen. Provinz Cosenza: Lektüre von Büchern oder Zeitschriften ist bei den erwachsenen Bauern unbekannt. Die Schulversäumnisse sind erheblich.

So kann man durch die ganzen Provinzberichte der alphabetischen Reihenfolge nach gehen, ohne viel bessere Berichte zu finden. Im Norden des Landes ist es besser, aber auch nicht allzuviel.

Nun muß man bedenken, daß Italien ein ackerbautreibendes Land ist. Der ungeheuer fruchtbare Boden wird auch immer der Grund sein, daß in Italien wie jetzt der überwiegende Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft sein Brot findet. Wenn also Mussolini seinen Plan, die Bildung des Volkes zu heben, durchführen will, so muß er in erster Linie bei der Landbevölkerung anfangen. Sie liegt ihm auch besonders am Herzen, weil er im „urbanesimo", im Zug nach der Stadt, das größte aller Übel erblickt.

Kann es da nun ein besseres Mittel zur Verbreitung von Bildung und Wissen unter der Bevölkerung geben als den Rundfunk? Wohl kaum. Mussolini weiß das seit langer Zeit, und von ihm stammt das Schlagwort „diffondere la radio dai lavoratori" (verbreitet den Rundfunk bei den Arbeitern). Dabei macht er einen Unterschied zwischen den Erwachsenen und den Kindern. Die Erwachsenen kann er wenig mehr ändern, das weiß er. Darum wird auch kein Erwachsener mehr in die faschistische Partei aufgenommen, sondern nur noch die 18jährigen Italiener, welche die faschistischen Jugendorganisationen, die „Balilla" (bis zum 14. Lebensjahr) und die „Avangarde" (vom 14. bis 18. Lebensjahr) mit Erfolg durchgemacht haben. Jedes Schulkind tritt mit Schulbeginn heute ohne weiteres in diese faschistischen Jugendorganisationen ein, erhält Uniform (auch die Mädchen) und eine faschistische Erziehung. Das Programm schließt selbstverständlich auch den Rundfunk ein, der in allen Schulen obligatorisch als Unterrichtsinstrument eingeführt werden soll.

Für die Erwachsenen soll die faschistische Organisation des „Dopolavoro" sorgen; das ist eine Art Feiertagschule,

sie umfaßt aber mehr, als dieser Begriff bei uns in sich schließt, nämlich Sport, Theater, Kunst und Wissenschaft, die in diesen Dopolavoroklubs gepflegt werden. Man kann sie am besten vielleicht mit den kommunistischen Arbeiterklubs in Rußland vergleichen, mit denen sie, wie die faschistischen Institutionen überhaupt, viel Ähnlichkeit aufweisen. Und in den Dopolavoroklubs, die überall, vor allem aber in den Landorten, auch in den allerkleinsten, gebildet worden sind, und die überall ein eigenes Heim erhalten haben, soll der Rundfunkapparat der wichtigste Übermittler von Bildung und Aufklärung wie auch von guter und reifer Unterhaltung werden. Das Programm hierfür ist bereits fix und fertig ausgearbeitet und wird allmählich durchgeführt werden. Wenn es bei dieser Durchführung gewisse Hemmungen zu geben scheint, so liegt dies nicht etwa daran, daß der Gedanke an die kulturelle Mission des Rundfunks grundsätzlich aufgegeben worden wäre, sondern ganz einfach an einem technischen Mangel: dem Geldmangel der Regierung, die sich außerstande sieht, hierfür größere Beträge bereitzustellen. Und die Kreise in Handel und Industrie, die sonst gern hierfür Mittel freiwillig stellten, leiden gegenwärtig selber schwer unter der Wirtschaftskrise. Trotzdem ist mit Befriedigung festzustellen, daß sic die Einfuhr von Rundfunkgeräten im ersten Halbjahr 193 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres abermals ver doppelt hat.

So lautet das Programm der Regierung Mussolinis: I alle Schulen ein Rundfunkgerät, in alle Dopolavoroklub ein Rundfunkgerät. In kurzer Zeit werden die sämtliche italienischen Sender miteinander verkoppelt sein, und dan werden die Mitteilungen der Regierung von einer Stelle von Rom aus, unmittelbar an die ganze Bevölkerung hinausgehen können. Nur durch den Rundfunk kann de Analphabetismus überbrückt werden. Darum soll der Rundfunk in Italien als Instrument zur Verbreitung von Kultur und Wissen die erste Stelle einnehmen.

Der hochverdiente Senator Exzellenz Tittoni, der bisher an der Spitze des italienischen Rundfunkwesens steht (ebenso wie er die italienische Akademie leitet), ist im Begriff, wegen eines schweren Leidens von seinem Amt zurückzutreten. Sein Nachfolger muß mit der allergrößten Energie an die Durchführung des Mussolinischen Programmes gehen, den Rundfunk zum ersten Bildungsfaktor im faschistischen Staate zu machen.

Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen am 12. Oktober

Pünktlich auf die Minute wird zu einer besonders im Programm des Westdeutschen Rundfunks festgesetzten Zeit die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen zwischen Schönrath und Wagener übertragen. Man wird das bezweifeln, weil man noch nie bei Boxveranstaltungen einen festen Termin festsetzen konnte, aber man wird sich am 12. Oktober selbst überzeugen können. Dieses „Wunder" bringt der Westdeutsche Rundfunk so zuwege, daß der Boxkampf regelrecht übertragen, aber nicht sofort auf die westdeutschen Sender verbreitet, sondern erst auf Schallplatten aufgenommen und von diesen erst zu einer genau festgesetzten Zeit, etwa eine Stunde nach dem Kampf, übertragen wird.

Sport im Berliner Rundfunk

Am Sonntag überträgt die Funk-Stunde als Einlage in der Unterhaltungsmusik über den Sender Frankfurt a. M. aus Mailand eine Reportage von dem Großen Kunstflug-Wettbewerb des deutschen Meisters Gerhard Fieseler im Kampf mit den besten Ausländern.

Zum ersten Male nach langen Jahren bringt dieser Wettbewerb die Größen der europäischen Kunstflieger in Mailand zusammen. Vor allen Dingen ist man gespannt auf den Dreikampf zwischen dem italienischen Meister Colombo, dem französischen Kunstflieger Dorec und dem deutschen mehrfachen Kunstflugmeister Gerhard Fieseler. Für die Rundfunkübertragung ist es wichtig, zu erwähnen, daß im Laufe dieser halben Stunde die drei genannten Kunstflieger aufsteigen sollen. Nach dem Fluge wird die Jury sofort ihre Entscheidung bekanntgeben.

Am gleichen Tage, gegen 18.30 Uhr, wird die Funk-Stunde aus dem Magdeburger Wilhelmsbad Wasserballkämpfe übertragen, die zwischen den beiden führenden deutschen Vereinen: „Hellas", Magdeburg, und „Wasserfreunde", Hannover, zum Austrag kommen.

Am Dienstag spricht im Rahmen der Jugendstunde Georg Skusa über das Thema „Alte Waffen im modernen Sport".

Der Vortragende wird in seiner Plauderei zeigen, daß die neuesten Sportgeräte zwar in Ausführung und Zweckbestimmung eine Erscheinung unserer Zeit sind, aber sich zurückführen lassen auf uralte Kampf- und Jagdwaffen. Vom Feldstein als ältester Angriffs- und Schutzwaffe des Menschen bis zum Weltrekord im Kugelstoßen, von der Streitaxt zum Schlagball, vom Wurfspieß des jagenden Urmenschen zum Wettkampfspeer des Leichtathleten führt eine interessante Verbindungslinie aus grauer Vorzeit hinüber auf den modernen Sportplatz.

Am Freitag spricht Hans Borowik über das Thema „Die Bilanz der Leichtathletiksaison 1930".

Selten sind die Gemüter bei der Betrachtung der allgemeinen Lage über die nun zu Ende gehende Leichtathletiksaison so aufeinandergeplatzt wie gerade in diesem Jahre. Der Streit der Meinungen, ob wir uns im Zeichen eines Fortschrittes oder Rückganges bewegen, will kein Ende nehmen. Hans Borowik wird vermöge seines reichen statistischen Materials darlegen, wie wir vorangekommen sind.

Die Frau als Komponistin

Zum Leipziger Abendkonzert am Dienstag

Die Bedeutung der Frau für die Pflege geistiger Güter während früherer Zeiten ist noch keineswegs richtig erkannt. Denn wenn uns auch nur verhältnismäßig wenige Namen von Dichterinnen, Komponistinnen und Malerinnen in der Kunstgeschichte begegnen, so darf man nicht vergessen, daß es im Mittelalter die Frauen waren, die — des Lesens und Schreibens meist besser kundig als die für Jagd und Kampf interessierten Männer — im höfischen Leben eine ähnliche Stellung einnahmen wie die Klostermönche im geistlichen. Daß aus solcher Beschäftigung mit künstlerischen Dingen auch das Verlangen nach eigenem, künstlerischem Schaffen erwuchs, war eine natürliche Folge.

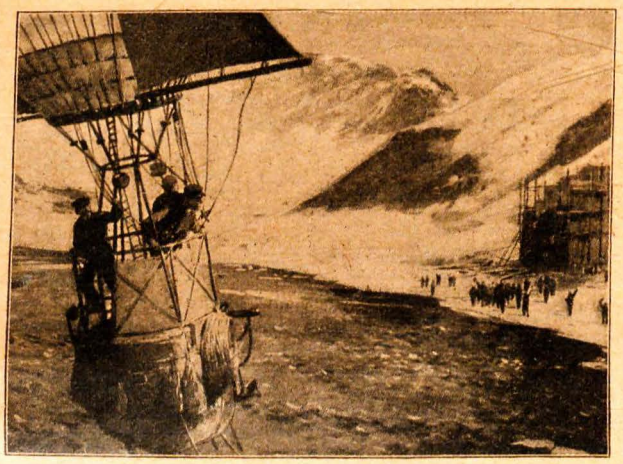
Die Renaissance, als eine Epoche individueller Befreiung, stellt zum ersten Male dichtende und komponierende Frauen wieder deutlicher in den Vordergrund, und als unter dem nachwirkenden Einfluß dieser Zeit mit dem musikalischen Übergang von der Vielstimmigkeit zur begleiteten Melodie um 1600 neue Formen entstanden, nennt die Überlieferung auch Frauen als Komponistinnen.

Die kleine Form des Liedes begegnete ihrem natürlichen Interesse; und jedesmal, wenn die Geschichte diese Gattung bevorzugt, greift auch die Frau als gestaltende Künstlerin mitarbeitend ein. So in jenen Tagen, als nach dem literarischen „Sturm und Drang" das gesellschaftliche Theaterspiel in Weimar unter Goethes Führung seine Bedeutung gewann. Anna Amalie, die geistige Führerin des „Weimarer Musenhofes", war eine gewandte Komponistin, die für Bühne und Konzert zu arbeiten wußte und den Goethischen Gelegenheitsdichtungen oder Singspielen ein melodiöses Gewand zu geben verstand. Auch Corona Schröter, neben Elisabeth Schmehling die berühmteste Schülerin der von J. A. Hiller damals in Leipzig gegründeten „Musik- und Singschule", war nicht nur die von Goethe hochverehrte Schauspielerin, sondern zugleich eine begabte Dilettantin auf kompositorischem Gebiet, die manches Gedicht des Weimarer Kreises zu einem anmutigen Liede umformte. Bettina von Arnim, die phantasievolle und phantastische Schwärmerin, schuf weniger Bedeutungsvolles, gehört aber in diesen Kreis, auch wenn sie ihm zeitlich schon etwas ferner steht. In noch größerem zeitlichem Abstand folgt Ingeborg Bronsart von Schellendorff, die als Pianistin künstlerisch selbsttätige Gattin des Liszt-Schülers und späteren Weimarer Generalintendanten Hans Bronsart von Schellendorf. Außer Liedern schrieb auch sie die Musik zu einem Singspiel Goethes und Opern.

In neuerer Zeit wendet sich die komponierende Frau auch größeren Formen zu und ist selbst als Dirigentin eine zwar noch ungewohnte, aber nicht fremde Erscheinung am Pult.

Eskimo-Märchen um Andrée

Der dunkle Trieb der Europäer, den Nordpol zu entdecken, hat in den Jahrhunderten der Polarforschung nicht nur die Bewohner des alten und des neuen Kontinentes in erregender Spannung gehalten. Auch die Bewohner der arktischen Zonen, die Eskimos, nahmen teil am Glück und Unglück der wagemutigen Männer, die den Kampf mit den Naturgewalten aufnahmen. Für sie war der Pol „der große Nagel", und als Frederick A. Cook den Nordpol als erster erreichte, da jubelten und lachten die Eskimos und waren doch enttäuscht, denn nirgends war ein Merkmal, etwa der Kopf des „großen Nagels" zu sehen. Unverständlich war es ihnen, daß diese Stelle des Eises, die hier und ebenso anderwo sein könnte, der Pol sei. Mühselig soll Cook ihnen diese Tatsache an jenem seltsamen Phänomen klargemacht haben, daß der Schatten des Körpers zu allen Stunden des Tages hier immer gleich lang ist, daß also hier die Sonne in immer gleicher Höhe kreist.



Andrées Abfahrt zur Nordpolexpedition im Jahre 1897.

Das Märchen vom „großen Nagel" verlor langsam an Wirkung; denn von Stamm zu Stamm wanderte der Tatsachenbericht der Eskimos, die mit Cook das Ziel erreicht hatten. Die Mythe vom „großen Nagel" wurde abgelöst von den wundersamen Berichten, daß Kablunaken, d. h. die weißen Männer, mit einem Gefährt in die Luft gestiegen seien, um den Pol zu überfliegen. Staunend ging dieses Gerücht über das ganze Gebiet der Arktis, plötzlich beschleunigt durch die Rettungsaktionen und durch die Nachfrage an allen Punkten, an denen Eskimos mit dem Nachrichtenapparat der übrigen Welt in Verbindung kamen. Und doch sind uns keine Mitteilungen überkommen, daß irgendeine Eskimofamilie Andrées Ballon, der den stolzen Namen „Adler" führte, gesehen hat. Nur als man Andrée schon längst hatte aufgeben müssen, da erzählten sich nach Jahren die Eskimos ein Märchen von weißen Göttern, die im Ballon die Welt umkreisen. Dieses Märchen wanderte bis zu den Indianern der anderen Erdhälfte, die den Ballon Andrées sogar gesehen haben wollten, und in der Gegend von Sachalin soll der Ballon sogar noch heute als dunkler Punkt am Himmel hängen, so erzählten Gefangene dieser Halbinsel, und die Eskimos ergänzten ihre Worte in diesem Sinne.

Die Andrée-Ballonfahrt hat jahrelang die nordische Welt in Spannung gehalten, immer wieder glaubte man Schüsse der Verschollenen zu hören, und mitunter schien es, als wenn Andrées Ballon in allen Richtungen der Windrose zu gleicher Zeit Havarie erlitten hatte.

Nach 33 Jahren ist durch die Funde der Horn-Expedition auf der Insel Vitön das Rätsel um Andrées Polarfahrt gelichtet worden. Tagebücher und andere Aufzeichnungen geben Aufschluß über die Fahrt und den Zusammenbruch der Expedition, ohne aber das schaurige Geheimnis um den Tod dreier Menschen zu enthüllen. Um den Tod mag sich eine neue Mythe des heldenhaften Sterbens weben. Das alte Märchen vom Ballon, der als dunkler Punkt über dem Polareis hängt, ist jetzt genau so zerstört wie die Mythe vom „großen Nagel", der der Angelpunkt unserer Erde sein soll.

„Der kleine Muck"

Hörspiel für den Kinderfunk nach dem gleichnamigen Märchen von W. Hauff

Von **Otto Wollmann**

Deutsche Welle am Mittwoch

Der kleine Muck. Wer kennt ihn nicht? Gibt es nicht in jeder Stadt, in jedem Ort irgendein sonderbares Männchen, irgendwie mißgestaltet? Klein, vielleicht mit einem Buckel, oder auf dem kleinen Körper einen besonders großen Kopf? Wer hat nicht schon auf den Jahrmärkten, der Vogelwiese, im Zirkus so einen kleinen Knirps gesehen, der die Absonderlichkeiten, die die Laune der Natur mit seiner Körpergestaltung trieb, zur Schau stellte? Wie aus dem Reiche der Zwerge und Kobolde steht so ein Männchen dann vor uns. Und wie um Zwerge und Kobolde ein Geheimnis webt, das kindliche Neugier lockt und reizt, so spüren sie auch solchen absonderlichen Menschenkindern gern nach. Und lachen und treiben ihren Spott mit ihnen. Ja, ist es nicht so? Alle Kinder sind schon einem solchen kleinen Männchen oder Weibchen nachgelaufen, haben über ihn gelacht oder gar einen Spottvers auf ihn gemacht. Aber gewöhnlich blieb der Kleine ganz ernst bei solchen Neckereien, warum wohl? Hat er nicht in den meisten Fällen ein paar wunderschöne große Augen? Wie wir den Zwergen eine besondere Klugheit zuschreiben, so wohnt auch oft in diesen kleinen mißgestalteten Körpern ein besonders kluger Geist. Und er versteht wohl, daß die Kinder sich über seine Gestalt lustig machen. Er weiß ja, wenn er den Kindern erzählen könnte von all den Geheimnissen, die er mit seinen klugen Augen hinter den Dingen sieht, so würden sie sicher ganz still werden und ihren Spott lassen. Aber in seinem kleinen Herzen — wenn er es auch mit seinem Verstande begreifen kann — schmerzt es ihm doch irgendwo. Denken wir Menschen und besonders auch die Kinder nicht viel zuwenig nach, daß wir unseren Mitmenschen, vor allem den Armen an Geist oder Körper, nicht durch eine oft nur gedankenlose Unüberlegtheit Schmerz bereiten? Man sollte es immer tun. In jedem solchen kleinen Männchen den kleinen Muck erblicken. In dem schönen Märchen von Wilhelm Hauff ziehen die Kinder hinter dem kleinen Muck her und singen.

Ein Wanderburschenlied aus dem Spiel heißt:

Der kleine Muck zieht in die Welt,
Er hat nicht Gut, er hat nicht Geld,
Nur seines Vaters alte Kleider.

Sein Vater, der war stark und groß,
Der kleine Muck ein Zwerglein bloß,
Wie paßten ihm denn da die Kleider?

Ei, was zu lang, schnitt flink und trapp
Er oben und auch unten ab
Von seines Vaters alten Kleidern.

Vergessen hat er eines dann:
Die Weite blieb. O seht nur an:
Wie komisch sind des Kleinen Kleider.

Dann erzählt unser Spiel, wie der kleine Muck zu einem Paar neuer Pantoffeln kam, einem Paar ganz wunderbarer Pantoffeln, die ihn überall hintragen, wohin er sich wünschte. Auch in den Besitz eines Zauberstöckchens gelangt der kleine Muck, so einer Art Wünschelrute. Ein Wettlauf ist in unserem Spiel. Der kleine Muck läuft mit dem berühmtesten Schnelläufer des Königs um die Wette. Da werden wohl die Pantoffeln ihre geheimnisvolle Macht beweisen.

Ich verrate nichts weiter. Das Spiel wird beweisen, was es mit dem Zauberstöckchen, der Wünschelrute, für eine Bewandtnis hat, und wird all die weiteren Schicksale des kleinen Muck erzählen.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Die Seufzerbrücke"

Berlin, Breslau am Sonntag

Den 50. Todestag Jacques Offenbachs begeht die Funk-Stunde am Sonntag mit der Aufführung der zweiaktigen Operette „Die Seufzerbrücke", Text von Hector Cremieux und Ludovic Halévy, nach der Übersetzung von Carl Treumann bearbeitet von Karl Kraus.

„Die Seufzerbrücke", nach „Orpheus" und „Genoveva von Brabant" das dritte abendfüllende Werk Offenbachs, spielt im Jahre 1321 in Venedig. Die Operette handelt von dem heimkehrenden Dogen, der sich, um sein Leben zu retten, für seinen Mörder ausgibt und, nebst den Störungen seiner Ehe, seinen Nachruf sowie sonstige Pein bis zu Galgen und Rettung mitmachen muß.

„Rund um Robby"

Komödie in drei Akten von Hans Walter Breyholdt

Hamburg am Dienstag

Hans Walter Breyholdts Gesellschaftskomödie behandelt das Schicksal der gefeierten Bühnenkünstlerin Ria Tardjana, deren Geliebter Graf Berne ist. Wegen der bestehenden Standesunterschiede kommt es jedoch nicht zur Ehe. Ria Tardjana schenkte einem kleinen Jungen, Robby, das Leben, ohne dem Vater davon Kenntnis zu geben. Graf Berne verschwindet von der Oberfläche. Der kleine Robby wird von fremden Menschen erzogen, ein liebes Kerlchen, der prächtig gedeiht und seine Mutter vergöttert. — Auch gesellschaftlich spielt Ria Tardjana jetzt eine große Rolle. Ihre Freundin, die Baronin Korff, eine hysterische Frau mit Ohnmachtsanfällen auf Abruf, hat eine reizende Tochter, ein in jeder Beziehung modernes Mädchen, die ihrer Mutter oft Gelegenheit gibt, ihre Ohnmachtsanfälle abzurufen. Astrid und Robby lernen sich kennen und lieben sich natürlich.

Gesellschaft im Hause Korff. Graf Berne, von seiner Weltreise zurückgekehrt und in Jugendfrische strahlend, ist ebenfalls anwesend. Hier folgt das Unvermeidliche. Tardjana und Graf Berne stoßen aufeinander. Heute erfährt er erst, daß Ria ihm vor 20 Jahren einen Sohn geboren hat. Sie verweigert ihm jedoch alle weitere Auskunft, trotzdem er gutmachen möchte, weil ihm sein Gewissen schlägt. Jetzt erscheint Robby, Astrids glücklicher Verlobter, seiner Mutter die Hand küssend und sie wie ein Liebhaber umschwärmend. Berne hat sich nicht mehr in der Gewalt und schlägt Robby ins Gesicht, ohne zu ahnen, daß er seinen Sohn vor sich hat. Robby will Rechenschaft verlangen für die erlittene Schmach. Ria geht vorher zum Grafen Berne, enthüllt ihm schließlich alles, und am Schluß sind alle Beteiligten dieser Komödie glücklich vereint.

„Trebitsch-Lincoln"

München, Frankfurt, Stuttgart am Donnerstag

In der „Woche Neuer Musik" führt die Deutsche Stunde in Bayern das Hörspiel „Trebitsch-Lincoln" von Walter Egk auf. Das Ganze ist in charakteristische Szenen aufgeteilt, und die Figur des Trebitsch-Lincoln wird nicht nur als tatsächliche gegeben, sondern durch die textliche und musikalische Gestaltung in die mythische Sphäre gerückt, so daß die Gestalt des Ahasver entsteht.

Wer ist Trebitsch-Lincoln? Einer der größten Spione und Konspirateure der Weltgeschichte. Eine abenteuerliche Figur, die schon bei Lebzeiten fast sagenhaft geworden ist. Überall taucht er da auf, wo sich große Verwicklungen und Zusammenstöße zwischen Interessengruppen des Erdballs vorbereiten. Wo Unruhen, Aufstände und Kriege waren oder sind, hat er seine Finger im Spiel. Millionen sind ihm durch die Finger gegangen, im Spiel, in Spekulationen, mit Frauen vergeudet. Immer war er wieder arm, verfemt, gehetzt durch alle Erdteile, durch Europa, Asien, Amerika. Im Weltkrieg hat er eine Doppelrolle gegeben. Trebitsch-Lincoln kam 1902 nach London. 1915 konnte er bereits auf eine erfolgreiche Missionstätigkeit in Kanada, auf ein Vikariat in Kent, auf ein verlorenes Mandat im englischen Unterhaus, auf einträgliche Ölgeschäfte, auf zweifelhafte Spionageaffären und auf eine Wechselfälschung zurückblicken. 1916 bis 1919 saß er im Gefängnis Parkhurst. 1920 war er Pressechef der Kapp-Regierung, ein Jahr später legte er den tschechischen Außenminister mit wichtigen, aber leider gefälschten politischen Dokumenten herein. 1921 wurde er in Wien verhaftet.

Drei Jahre später entdeckte ihn ein amerikanischer Reporter im Hauptquartier des chinesischen Generals Wu Pei Fu. Er verdiente Millionen durch Waffenhandel, kaufte eine Plantage auf Java und verspielte sie in Monte Carlo. 1925 lernte er Sanskrit und ließ sich in einem Buddhistenkloster auf Ceylon nieder. Später kämpfte er in Afghanistan gegen den englischen Obersten Lawrenze und zog sich endlich als Einsiedler auf den Heiligen Berg Athos zurück. Von diesem Zeitpunkt an fehlen zuverlässige Nachrichten.

Tragisch ist die Episode aus dem Leben Trebitsch-Lincoln, in der er aus China nach England reiste, um die Hinrichtung seines Sohnes, der des Mordes angeklagt war, zu verhindern und um Stunden zu spät ankam, als nichts mehr zu retten war.

Ein abenteuerliches Leben dieses Mannes, der einmal Abraham Schwarz geheißen haben und der Sohn eines ungarischen Rabbiners sein soll, ein Leben, das zur dichterischen Gestaltung anreizt.

„Der Fall Lola Rodriguez"

München am Sonnabend

Das Hörspiel von Adolf Uzarski ist im Auftrage der literarischen Abteilung der Deutschen Stunde in Bayern entstanden.

Die einzige Tochter Lola des amerikanischen Zuckerkönigs Manuel Rodriguez wird durch einen Chemiker Dr. Springfield gewaltsam festgehalten, um ihren Vater zur Aufgabe der natürlichen Zuckerproduktion und zur Annahme der künstlichen, synthetischen Herstellung zu zwingen. Auf abenteuerlichen Umwegen gelingt es dem Liebhaber Lolas, Bill Wood, dem „Weltmeister der kurzen Welle", den Aufenthaltsort der Geraubten „funkisch" festzustellen und sie am Ende zu befreien.

„Märchen vom Wolf"

Breslau, Deutschlandsender am Sonnabend

Molnars „Märchen vom Wolf" behandelt die Heilung eines eifersüchtigen Gatten durch die eigene Frau, die, durch einen Traum zur Erkenntnis des richtigen Weges gebracht, durch einen Gewaltstreich den Gatten von ihrer Treue überzeugt. Der Reiz des Stückes liegt in der Verflechtung des Tatsächlichen mit dem Traum der jungen Frau.

Die Funkbearbeitung stammt von Dr. Franz Joseph Engl.

Elternstunde

Im Rahmen der Elternstunde im Programm der Funk-Stunde spricht am Sonntag Oberstudiendirektor Ernst Goldbeck über das Thema „Vom Sinn der Strafe im Elternhaus".

Der Redner erklärt in seinem Vortrag, wie jedes Kind zu seiner Entfaltung der Selbständigkeit bedarf, die es erstrebt, ohne die Grenzen seiner Antriebe recht zu fühlen. Daher müssen die Eltern es in gute Sitte und das Zusammenleben mit den umgebenden Menschen eingewöhnen. Der Sinn der Strafe, die manchmal nötig wird, entspringt diesem klar erfaßten Gegensatz.

Frauenstunden des Westdeutschen Rundfunks

Eine wichtige Vortragsreihe bietet die Frauenstunde des Westdeutschen Rundfunks. Die Vorträge der Woche behandeln „Rechtsfälle aus dem Arbeitsleben der Frau". Am 6. Oktober spricht Oberregierungsrat Dr. Burchardt zu dem Thema „Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der Hauswirtschaft".

Dr. Franz Goerrig wird in zwei Vorträgen am Mittwoch, dem 8. und am Sonnabend, dem 11. Oktober, über „Rechtsschwierigkeiten in handwerklichen, gewerblichen und kaufmännischen Betrieben" berichten. Die Ausführungen, die an Hand zahlreicher Beispiele eine klare Übersicht über die häufigsten Unklarheiten im Arbeitsverhältnis der berufstätigen Frau bieten, verdienen besondere Beachtung.

10. OKTOBER 1930 HEFT 41

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Physik und Technik im Jugendfunk

Von
Hans Achim Ploetz

Als der Rundfunk aufkam, war ich selbst noch ein Junge von vierzehn Jahren mit sehr viel Sehnsucht nach einem Detektorapparat und gar keinen theoretischen Vorkenntnissen; und doch hatte ich bald einen Apparat, von dem ich zwar nicht wußte, wieso er ging, aber er ging. Und so wird es vielen Jungen gehen; deshalb wäre sehr viel erreicht, wenn vom Funk aus halbtheoretische Bastelstunden eingerichtet würden, die sich mit einfacheren Gegenständen befassen. Sie würden bei ihren jungen Hörern auf Gegenliebe stoßen, denn es ist eine alte Erfahrung, daß Kinder viel früher zu praktischen Bauereien Lust haben, als sie die Theorie verstehen. Und die sollte man ihnen möglichst schmackhaft beizubringen suchen.

Der Jugendfunk soll sich nach den Neigungen der Kinder richten. Die Kinder von heute wollen Sport treiben, Wandern, Basteln. Jungen im besonderen sind Sportler im Sommer, Bastler im Winter. Ein normaler Junge ist viel zu aufnahmefreudig und lernbegierig, um sich durch bloßes Geschichtenerzählen unterhalten zu lassen. Er will selbst etwas nachmachen, über etwas nachdenken können. Sein Betätigungsdrang, sein Spieltrieb sollen gelenkt werden durch praktische Anweisungen. Deshalb werden Bastelstunden im Funk immer eine interessierte junge Hörerschaft finden.

Was nun die Beschäftigung der Schüler mit den physikalischen und technischen Problemen des Rundfunks und der drahtlosen Telegraphie überhaupt angeht, so gibt es zwei Wege: 1. theoretische Erklärungen und 2. experimentelle Anweisungen, also Bastelstunden. Ist es möglich, diese Bastelstunden in ein fruchtbares Verhältnis zu dem Physikunterricht der Schule zu bringen, der ja den Jungen die wissenschaftlichen Grundlagen zu ihren Basteleien bietet?

Betrachten wir daraufhin einmal den Lehrplan eines modernen Reform-Realgymnasiums, d. h. derjenigen Lehranstalten, die nach der Umformung, die augenblicklich gerade stattfindet, die Mehrzahl der höheren Schulen ausmachen werden. Welchen Raum der Physikunterricht auf Volks- und Mittelschulen einnimmt, kann ich nicht sagen. Diese Betrachtung gilt also allein für die höheren Schulen. Dort beginnt der Physikunterricht in der Untertertia, das Durchschnittsalter einer Untertertia ist — bei vierjähriger Vorschule — vierzehn Jahre. Lehrstoff der Unter- und Obertertia sind die Anfangsgründe der Mechanik, Optik, Akustik und Elektrizität. Das heißt also: Ein Junge lernt auf der Schule die Hebelgesetze kennen, die Wirkung der Rolle, des Flaschenzugs usw. Er weiß, wie ein Fernrohr beschaffen ist, wie ein Ton schwingt und wie Reibungselektrizität entsteht. Er ist nach zweijährigem Physikunterricht noch nicht so weit, daß er die Wirkungsweise eines Detektorapparates auf Grund der Schulphysik verstehen könnte. Für einen Tertianer kann also eine Bastelstunde des Funk nur dann von Nutzen sein, wenn sie die Anfänge der Physik zum Gegenstand hat. So könnte man z. B. unternehmen, ein Fernrohr zu bauen oder etwas Ähnliches.

Grundlegend ist aber einzuwenden, daß man einem Jungen vormachen muß, wie er z. B. aus Papierstreifen eine Röhre macht, und wie und wo er die Linsen einsetzt. Basteln kann man nur lernen, wenn es jemand vormacht und nicht vorerzählt. Das gilt wenigstens für die Arbeiten, bei denen es auf Handfertigkeit und Geschicklichkeit ankommt. Damit die Bastelstunde in diesem Sinne erfolgreich wird, müßte der Lehrer mitarbeiten und gewissermaßen der Illustrator der Bastelstunde werden. Solche Zusammenarbeit von Lehrer und Funkbastelstunde ist aber im Rahmen der lehrplanmäßigen Physikstunden in der Schule unmöglich, da diese gerade zur Bewältigung des Pensums reichen und sogenannte physikalische Arbeitsgemeinschaften unter Vorsitz des Lehrers erst auf der Oberstufe (Unter-, Oberprima) bestehen. Ein direkter Anschluß der Bastelstunden an den Schulunterricht scheint also auf der Unterstufe unmöglich. Die Funkbastelstunde müßte sich also selbständig machen. Es wird am Schluß noch davon die Rede sein, ob und wieweit das möglich ist.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich auf der Oberstufe. Unter Oberstufe ist der Physikunterricht in Unter- und Oberprima verstanden, der in jeder Klasse ein halbes Jahr lang gegeben wird. Während der beiden Sekundajahre findet auf dem Reform-Realgymnasium überhaupt kein Physikunterricht statt. Auf der Oberstufe werden die Elementarkenntnisse, die die Unterstufe brachte, vertieft. Die Wellenlehre beansprucht einen großen Raum, und zwar werden behandelt akustische, optische, elektrische Wellen, so daß der Oberprimaner eines Reform-Realgymnasiums am Ende des letzten Schuljahres u. a. mit der Wirkungsweise einer Elektronenröhre vertraut ist. Soweit der eigentliche Unterricht. Daneben werden auf der Oberstufe die Arbeitsgemeinschaften gebildet, die auf ein bestimmtes Gebiet spezialisiert sind. In diesen fakultativen Arbeitsgemeinschaften schließen sich die Schüler zusammen, die im Anschluß an den Schulunterricht oder auch selbständig durch freie Arbeit an Nachmittagen sich in ihren Spezialgebieten oder Fächern, die sie besonders interessieren, vervollkommnen wollen. So gibt es da z. B. astronomische, physikalische, radiotechnische, fremdsprachliche, literarische Arbeitsgemeinschaften. Uns interessieren hier nur die technischen Arbeitsgemeinschaften. Hier erst kann man daran denken, Anregung aus den Bastelstunden des Funk zu schöpfen, die sich eng an diese Arbeitsgemeinschaften anschließen müßten. Besser wäre es, wenn die Arbeitsgemeinschaften mit den betr. Sendern Fühlung nehmen und ihren Arbeitsplan nach den Darbietungen des Rundfunks einstellen könnten. In diesen Bastelstunden der Arbeitsgemeinschaften tritt naturgemäß die Theorie in den Hintergrund, weil die ja schon im Vormittagsunterricht der Schule gegeben wird. Für die Frage, was man basteln soll, gibt es zwei grundlegende Antworten.

Entweder man nimmt sich vor, für die Schule mehrere kleine oder einen großen Apparat zu bauen, der nachher für die Experimentalphysik der kommenden Generationen von Schülern von Nutzen ist und der in das Anschauungsmaterial des Physikunterrichts übergeht, oder aber es werden Apparate gebaut, die keinen bleibenden Wert haben, und deren einziger Zweck ist, durch Messungen die theoretischen Ergebnisse des Unterrichts experimentell zu erweisen.

In beiden Fällen könnte die Bastelstunde des Funk mehr als bloße Anregungen geben. Von der Arbeitsgemeinschaft der Primaner einer Berliner Schule wurde im Laufe eines Jahres ein großer Windtunnel gebaut, an dem dann Versuche über den Auftrieb von Modellflugzeugen u. a. gemacht wurden. Für solche größeren Aufgaben (z. B. auch für den Bau eines Europaempfängers) würde eine Funkbastelstunde in Fortsetzungen eine guter Führer sein. Und kleinere Aufgaben lassen sich ja im Rahmen einer einzelnen Bastelstunde sehr gut bewältigen. Für die Älteren könnte man also Schulphysik und Bastelstunde verbinden.

Für die Jüngeren gibt es solche Verbindung nicht. Für sie bleiben nur die Bastelstunden des Funk, ohne Anschluß an den Schulunterricht. Die Einrichtung einer solchen Bastelstunde würde den Wünschen vieler Jungen entgegenkommen. Denn daß die Jungen eine Leidenschaft für Technik und für Basteleien haben, bewies z. B. auch die letzte Funkausstellung, auf der sehr viele Jungen, von denen man annehmen mußte, daß sie davon eigentlich noch gar nichts verstehen können, sachverständig die Stände und ausgestellte Apparate musterten. Da aber gerade für die Kleineren eine ausgesprochene Funkbastelstunde im oben angedeuteten Sinne noch nicht in Frage kommt, weil die theoretischen Unterlagen fehlen, müßte man versuchen, den Jungen zwischen zehn und vierzehn, die in der Mehrzahl für Basteleien interessiert sind, auf anderem Wege entgegenzukommen. Zum Beispiel durch einen ganz populär gefaßten theoretischen Zyklus, der in der Anlage nicht zu lehrhaft ist und die Jungen instruiert, also gewissermaßen eine Bastelstunde, die die Grundlagen zu ihrer Arbeit gleich mitgibt und sie an Hand von praktischen Beispielen auswertet.

Überdies hätten solche Bastelstunden noch einen anderen Vorteil: Sie wären nämlich für alle, für Volksschüler und höhere Schüler, für Mittelschüler und Gymnasiasten. So könnte man das Bastelbedürfnis, das in allen Ständen bei der weitaus größten Zahl der Kinder sehr stark ist, leiten.

Es gibt also beide Möglichkeiten: für die Älteren Schulphysik und Bastelstunde und für die Jüngeren Bastelstunde und Funkphysik.

Elternstunde

In der Elternstunde im Programm der „Funk-Stunde", die am Sonntag stattfindet, unterhält sich Lehrer Alfred Tschentscher mit einem Vater über das Thema: „Herbstzensuren".

In diesem Zwiegespräch wird sich ein Lehrer mit einem Vater über die Bedeutung der Herbstzensuren für die Eltern und die Kinder aussprechen. Die Herbstzensuren sollen kein Urteil sein, sondern sie wollen die Eltern kurz informieren über den Stand ihrer Kinder in der Klasse.

„Fortbildungsmöglichkeiten für Werktätige"

Obermagistratsrat E. Marquardt wird am Sonnabend in seinem Vortrag in der „Funk-Stunde" Berlin über „Fortbildungsmöglichkeiten für Werktätige" eine Reihe verschiedener, allgemein interessierender Fragen beantworten:

Wo kann sich der Werktätige, der keine höhere Schule besucht hat, in seiner freien Zeit weiterbilden? Wie kommt er zur Vertiefung seiner Welt- und Menschenkenntnis durch Wissenschaft und Kunst? Welche Einrichtungen stehen ihm zur Verfügung? Was bieten öffentliche Schulen, Volkshochschulen, Bildungsvereine, Berufsverbände in ihren Lehrplänen und Programmen? Wo erhält man Auskunft und Beratung über Erwachsenenbildung?

Sport im Berliner Rundfunk

Am Sonntag findet auf der Avusbahn (Nordschleife) zum vierten Male das

Radrennen der deutschen Sportjournalisten

statt. Wie in den Vorjahren, ist das Rennen auch diesmal in zwei Klassen, Junioren und Senioren, eingeteilt worden. Die Senioren haben eine Strecke von etwa 22 km zu fahren (12 mal Nordschleife), während die Junioren etwa 27 km zurücklegen müssen (15 mal Nordschleife) Der Start für die Senioren-Klasse ist auf 8.05 Uhr morgens festgesetzt. Die „Funk-Stunde" Berlin überträgt von diesem Rennen etwa die letzten 30 Minuten.

Am gleichen Tage findet in der Dortmunder Westfalen-Halle ein Boxkampf statt, der

Endkampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft

zwischen Schönrath-Krefeld und Wagener-Duisburg.

Da es aus programmtechnischen Gründen nicht möglich ist, diesen wahrscheinlich zwischen 21.00 und 21.30 Uhr stattfindenden Kampf direkt zu übertragen, wird die „Funk-Stunde" einen Ausschnitt auf Schallplatten aufnehmen und ihn um 22.30 Uhr auf beide Sender geben, um ihren Hörern von diesem wichtigen sportlichen Ereignis noch einen möglichst unmittelbaren Eindruck zu übermitteln.

Am Mittwoch hält im Rahmen der Jugendstunde Pater Gerhard P. Koch seinen letzten Vortrag in dem Zyklus

Jugend und Wandern.

Dieser Vortrag ist dem Führer auf der Wanderfahrt gewidmet. Alle Teilnehmer der Wanderung treffen sich in dem Jugendheim, um sich noch einmal an allen Erlebnissen der vergangenen Tage zu erfreuen und Kritik zu üben an den Fehlern, die die Wanderfahrt eventuell gezeigt hat. Vor allem werden in dem Vortrage die Eigenschaften gezeichnet, die ein rechter Führer auf einer Wanderfahrt haben muß.

Am Sonnabend spricht Erich Schultze über das Thema:

„Deutschland im internationalen Schwimmsport".

Nach den großen Wettkämpfen dieses Sommers und der im Laufe des letzten Jahres erfolgten Umstellung in der Klasseneinteilung der deutschen Schwimmer ermöglicht sich ein klares Bild über die Kräfteverhältnisse unserer Spitzenkönner.

Musik in der Volksschule

Die Schule der Nachkriegszeit hat den Gesangsunterricht zum Musikunterricht gesteigert. Damit setzte sie sich in weit größerem Maße als die frühere Schule eine tiefe musikalische Erziehung der Jugend zum Ziel. Die Hast des Tages raubt oft dem Erwachsenen Zeit und Muße, sich auch nur dem Genuß guter Musik, geschweige denn ihren tiefen bildenden Kräften hinzugeben; so bleibt der leichten Oberflächenmusik weiter Raum. Die Schule will mit der drohenden Gefahr einer Verkümmerung des Geschmacks für echte Musik vorbeugen und somit die kommende Generation vor einer allgemeinen Verflachung im musikalischen Empfinden und Schaffen soweit wie möglich bewahren. Ihr soll Ohr und Herz für echte Volksmusik geöffnet werden. Die Jugendbewegung besann als erste sich wieder auf die Werte des alten deutschen Volksliedes, in den Schulliederbüchern setzte darauf eine Generalreinigung von gemachten, weder künstlerischen noch volkhaften Liedern patriotisch-bürgerlichen Inhalts ein.

Neben dieser Pflege des Volksliedes will die moderne Schule auch die klassische Musik dem Kinde, der Jugend nahebringen. Das Instrument, ja das Orchester sollen zum werdenden Menschen sprechen, um ihn die grandiose Ausdruckskunst der Musik ahnen zu lassen. Es ist technisch nicht jeder Schule möglich, Instrumente, Orchester vorzuführen, Musikunterricht im idealsten Sinne zu treiben. Hier kommt der Rundfunk zu Hilfe; er ermöglicht kühnste Träume und Wünsche, deren Verwirklichung man vor einigen Jahren noch nicht glauben konnte. In die Dorfschulstube, in Säle moderner Schulbauten der Großstadt tragen die Ätherwellen Bildungsgut der Musik, Volksgut und klassische Komposition, Volkslied und Oper.

Die Mutter der Könige von England und Preußen

Zur Hamburger Sophien-Feier zum 300. Geburtstag der Kurfürstin Sophie von Hannover

Das 17. Jahrhundert war reich an großen Persönlichkeiten und besonders auch an bedeutenden Frauen. Eine der fürstlichsten und menschlich sympatischsten Frauen ist die Kurfürstin Sophie von Hannover. Sie war die Tochter des böhmischen Winterkönigs Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, und sie beginnt ihre Memoiren mit der ironisch bitteren Feststellung: „Man hat mir gesagt, daß ich am 14. Oktober des Jahres 1630 geboren bin, und da ich die zwölfte Frucht aus der Ehe des Königs, meines Vaters, und der Königin, meiner Mutter, war, so glaube ich, daß meine Geburt weiter keine Freude bereitete, als daß ich nicht mehr den Platz einnahm, den ich zuvor eingenommen habe." Ihre Mutter, Elisabeth, Tochter König Jakobs I. von England, hatte kein Interesse an ihren Kindern, und sie sprach davon, daß ihr der Anblick ihrer Affen und Hunde angenehmer war, als der ihrer Kinder. So kamen die Kinder nach Holland in die Erziehung. Es war eine lieblose Jugend, die die spätere Kurfürstin durchzumachen hatte. Und doch rettete sich Sophie ein heiteres Gemüt. Ein Gemüt fast in modernem Sinne, ein Gemüt, das Spaß, Satire, Spott und schlagfertigen Witz liebte, ohne dabei aber etwa lieblos zu sein. Gerade in ihrem Wesen vereinigte sich menschliche und frauliche Größe, vereinigte sich klares, fast männliches Denken und weibliches herzliches Gefühl.



Sophie

Hier soll nicht das historische Leben dieser Frau nachgezeichnet werden, das anfangs mühselig war, belastet mit bitter-traurigen Liebeserlebnissen, überging in eine unglückliche Ehe und schließlich mit einem unerhörten politischen Erfolg endete. Denn Friedrich der Große ist der Sohn ihrer Enkelin Sophie Dorothea, und die Kurfürstin Sophie schreibt über die Geburt an die Raugräfin Luise: „Ich weiß, Ihr werdet Euch mit mir freuen, daß die Kronprinzessin einen Sohn hat. Wenn nur Gott ihm das Leben gönnt und ihn vor den Doktoren behütet. Er soll schön und stark scheinen. . . Ich hoffe, daß dieser Prinz leben und glücklich sein wird." Und bereits elf Jahre vorher erlebte sie die Freude, die zwar auch durch manche Vorkommnisse bitter gewürzt war, daß das englische Oberhaus jenes Gesetz beschloß, demzufolge nach des regierenden Königs Wilhelm Tode die Prinzessin Anna, nach deren kinderlosem Ableben aber die Kurfürstin Sophie von Hannover und deren Nachkommenschaft, sofern diese protestantisch bleibt, die englische Krone erben sollte. Die Kurfürstin erlebte ihre Krönung zur englischen Königin nicht mehr. Sie starb am 8. Juni 1714 an einem Schlaganfall, und die Königin überlebte sie nur etwa zwei Monate; doch ihr Sohn Georg Ludwig bestieg als König Georg I. den englischen Thron. Seit dieser Zeit nennt man die Kurfürstin von Hannover die Mutter der Könige von England und Preußen.

Die Bedeutung der Kurfürstin Sophie für jene Zeit beruht in ihrer unerhörten geistigen Vitalität, deren Niederschlag die Nachwelt am ehesten in den Hunderten von Briefen, die uns überkommen sind, bewundern kann. Man erkennt daraus die Belesenheit und das Unterrichtetsein über alle politischen und geistig bewegenden Ereignisse der Zeit. Besonders muß auf Sophiens Verbindung mit Leibniz aufmerksam gemacht werden, den sie oft an ihrem Hofe begrüßte, um mit ihm stundenlang Gespräche zu führen und der über ihre Memoiren einmal sagt, „sie seien in einem einfachen parodistischen Stile geschrieben, der aber eine bewundernswerte Kraft besitzt, und man müsse die Kurfürstin als einen sublimen Charakter bezeichnen, der auch ganz gewöhnliche Vorkommnisse durch die bewundernswerte Art des Schauens zu erheben weiß." Die Memoiren sind übrigens nur in einer Abschrift aus Leibniz' Feder erhalten; man darf daraus vielleicht schließen, daß der Philosoph als einziger Zeitgenosse dieses Buch zur Einsicht erhielt, um alle zu fahrlässigen Fehler auszumerzen.

Ein anderer bedeutender Mann, der von der Kurfürstin protegiert wurde, ist Georg Friedrich Händel, der eine Zeitlang Kapellmeister in Hannover war. 1710 schreibt sie über ihn in einem Brief: „Unsere Kurprinzessin . . . ergötzt sich an der Musik eines Sachsen, die alles übertrifft, was ich je auf dem Klavier und in der Komposition gehört habe. Man hat ihn in Italien sehr gefeiert. Er eignet sich zum Kapellmeister; wenn der König ihn hätte, würde seine Musik besser in Ordnung sein als heute. Er geht aber nach Düsseldorf, um dort eine Oper zu komponieren . . . ." Wenige Tage später heißt es: „Hier gibt es nichts Neues, außer daß der Kurfürst einen Kapellmeister namens Haendel in den Dienst genommen hat, der wunderbar Klavier spielt. . . Er ist ein recht schöner Mann, und der Klatsch sagt, daß er der Geliebte der Viktoria (die Sängerin Vittoria Tesi in Florenz) gewesen sei."

Die Briefe der Kurfürstin sind übrigens zum Teil erst im Jahre 1927, der nicht wissenschaftlichen Welt als Buch zugänglich gemacht worden; aber viele werden Briefe der Kurfürstin Sophie aus dem Schriftwechsel mit ihrer Nichte Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orléans, kennen.

Liselotte, die vier glückliche Jugendjahre bei ihrer Tante verlebte, liebte diese wie eine Heilige. Und noch in späteren Jahren kannte die inzwischen zu einer korpulenten Dame gewordene Herzogin von Orléans keinen sehnlicheren Wunsch, als ihrer herzliebsten Tante im Schweiße ihres Angesichtes „nachtroddeln zu dürfen". Dieses Nachtroddeln wurde entdeckt durch eine der umfangreichsten Korrespondenzen, die je geführt worden sind, und die Kurfürstin klagt selber einmal darüber, daß sie ihrer Nichte ganze Bücher schreiben müsse. Liselotte schrieb dann einmal: „Wenn die Briefe der Kurfürstin in Druck kämen, würden sie geschwind aufgekauft werden, denn nichts sei besser, artiger, noch mit mehr Verstand geschrieben." Die Briefe Liselottes sind weltberühmt geworden, die Briefe der Kurfürstin lagern zum größten Teil noch in den Archiven oder sind gar verschollen.

In der Auswahl der zitierten Werke dieser Zeit offenbart sich das künstlerische Feingefühl und die sichere Kritik. Man findet die vornehmsten Namen, aber findet nicht die schwülstigen Werke jener Dichter, die heute nur noch ein literarhistorisches Dasein in der Literaturgeschichte führen.

Musikpädagogische Tagung und Rundfunk

Die musikpädagogische Tagung in Königsberg, die vom 15. bis zum 18. Oktober stattfindet, findet weitgehende Berücksichtigung im Rundfunk. Am Donnerstag spricht Generalmusikdirektor Dr. h. c. Hermann Scherchen im Senderaum der „Orag" über das Thema „Der Rundfunk als Mittel zur Erziehung einer Hörergemeinde" mit praktischen Demonstrationen des Schulfunks, der rhythmischen Gymnastikstunde und Sing- und Spielgemeinde. Neben der Rundfunkübertragung wird für die Teilnehmer der Tagung dieser Vortrag auf Lautsprecher übertragen, denen auf diese Weise die verschiedenen Arten musikalisch-pädagogischer Erziehungsformen vorgeführt werden.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Wie bleibe ich arm und glücklich?“

Berlin am Dienstag

Das Sendespiel von Ossip Dymow mit Liedtexten von Erik-Ernst Schwabach, Musik von Allan Gray, stellt den Versuch dar, eine Art musikalischen Volksstückes für den Rundfunk zu schaffen.

In der Familie eines Straßenbahnschaffners wird ein Lotterielos gespielt. Während das Los, das eine Aftermieterin spielt, mit einem großen Gewinn herauskommt, erweist sich das Los der Familie als eine Niete. Die Mutter will nunmehr die Lose vertauschen, um den Gewinn einzustreichen und reich zu werden. Traumbilder zeigen die traurigen Folgen eines so plötzlich hereingebrochenen und auf unehrliche Weise erworbenen Reichtums. In der Wirklichkeit aber siegt die Ehrlichkeit; die Familie wird ihr armes, aber doch glückliches und zufriedenes Leben fortsetzen.

„Zweimal Othello“

Breslau am Donnerstag

Vor einiger Zeit haben die Schüler eines Dresdener Gymnasiums einen Antiklassikerstreik geführt und, so viel ich weiß, auch gewonnen. Sie haben erklärt, sie würden unter keinen Umständen Klassiker lesen. Man könne mit ihnen machen, was man wolle: sie täten es nicht. Punktum. Fertig.

Die Klassiker erfreuen sich also heutzutage keiner allgemeinen Beliebtheit, und es sind nicht nur die Herren Primaner, die mit ihnen nichts zu tun haben wollen. Und wenn man die jungen Mädchen fragt, so werden sie antworten: Können Sie sich etwa Marlene Dietrich als Gretchen vorstellen? Und wenn man gar die Gelehrten befragt, so erwidern sie mit philologischen Abhandlungen pro und contra.

Also die Frage, ob die Klassiker uns heute etwas bedeuten können, ist offen. Jeder mag sie für sich selber entscheiden. Nicht jeder aber hat Zeit, Goethe, Schiller, Grillparzer, Hebbel, Shakespeare und all die andern zu lesen. Wenn man die großen Dramen der Weltliteratur im richtigen Augenblick seines Lebens richtig erlebt, so gehen sie einem doch noch ins Herz. Nicht alle. Aber dieses oder jenes doch.

Zufällig ist es Shakespeares „Othello“, der große Eifersüchtige, mit dem wir die Reihe beginnen. Man wird sie nicht sehen, wie im Theater, den glänzenden Mohren in den seidenen Kleidern und die süße, heitere Desdemona vor dem südlichen Himmel und dem blauen Meer von Cypern: Man wird sie nur hören. Aber nicht die Menschen aus „Othello“ allein wird man hören, auch Menschen von heute, nicht ganz alltägliche, sondern intelligente, starklebige, fühlsame Menschen der Jetztzeit. Diese Menschen erleben in einem kritischen Augenblick ihres Lebens eine Aufführung des „Othello“. Der Mohr von Venedig greift in das Leben dieser Menschen von heute ein. *Marianne Bruns.*

„Die letzte Fahrt“

München am Donnerstag

Die Rolf-Pinegger-Truppe bringt das bayerische Heimatspiel von Karl Mittermayr zur Aufführung.

Der alte Postillon Bartel fährt seit 40 Jahren von Schliersee nach Bayrischzell mit seinem Postwagen. Eines Tages taucht im Ort ein Geometer auf, der für einen geplanten Bahnbau von Schliersee nach Bayrischzell Vermessungen vorzunehmen hat. Der Postwirt, bei dem der Bartel in Diensten steht, wehrt sich vergeblich gegen das neue Projekt. Die Bürger und Bauern von Schliersee und den angrenzenden Dörfern lassen sich in einer großen Versammlung überzeugen, daß die Eisenbahn für die betreffenden Gebirgsorte große Vorteile bringen werde.

Als sich nun zwischen dem Geometer und der Tochter des Postwirts Liebesbeziehungen anspinnen, gerät dieser vollends außer Fassung: vor der Eröffnungsfahrt rollt er einen Baumstamm auf die Schienen. Ein größerer Unfall wird zwar verhütet, aber der Postmeister muß in Strafe genommen werden; sein Anwesen steht schließlich vor der Versteigerung. Dem alten Pfarrer des Ortes gelingt es im letzten Augenblick, versöhnend einzugreifen. Der Geometer kauft Haus und Hof, und der Vater gibt reumütig seine Einwilligung zur Heirat. Dem alten Post-Bartel, der schwer unter der neuen Zeit leidet, wird in Anerkennung seiner großen Pflichttreue die Stelle eines Bahnwärters übertragen.

Schulfunk bei der Orag im kommenden Winterhalbjahr

Eine Tagung der funkpädagogischen Arbeitsgemeinschaft am 16. September hat sich mit den Darbietungen des Königsberger Rundfunks für den Schulfunk, den Eltern- und Jugendstunden im Winterhalbjahr 1930/31, beschäftigt. Wie bisher werden die Schulfunkstunden zweimal wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends um 10.15 Uhr, abgehalten werden. Die Elternstunde findet einmal wöchentlich am Mittwochnachmittag statt, und die Jugendstunde zweimal wöchentlich, am Donnerstag- und Sonntagnachmittag. Die Vorträge für die ländlichen Fortbildungsschulen finden wöchentlich einmal statt, und zwar am Dienstagnachmittag.

„Jugend in Not“

Die aktuelle Abteilung des Südwestdeutschen Rundfunks in Frankfurt a. M. eröffnete unter Leitung von Paul Laven mit der Aufführung eines Hörspiels „Jugend in Not“ mit anschließender Diskussion und Stellungnahme von jungen Menschen die Debatte über ein wichtiges sozialpolitisches Thema der Gegenwart. Man beabsichtigte zunächst nur die Eröffnung eines Themas, zu dessen Klärung Abende, an denen junge Menschen sich zu den zur Debatte gestellten Fragen äußern, beitragen sollen. Die Resonanz der ersten Aussprache war über Erwarten groß. Gegen tausend kritische und durchdachte Zuschriften sind bis jetzt eingelaufen. Nach erster Sichtung erfolgt die Bekanntgabe der weiteren Pläne der Sendeleitung.

Hausfrau am Sonntag

Zum Vortrag der Deutschen Welle am Sonnabend

Von **Meta Brix**

Da soll eine Liste für das neue Adreßbuch oder zum Zweck einer Einwohnerzählung ausgefüllt werden — oder bei irgendeiner Behörde wird eine Frau nach ihrem Beruf gefragt. Sie ist verheiratet, ist Hausfrau, also: „kein Beruf.“

Die Hausfrau muß einsehen lernen, daß sie durch die Führung eines Hauswesens, auch des eigenen, zu den berufstätigen, schaffenden Frauen gehört. Und sie muß, wie bei jedem anderen Beruf, ihre Zeit einteilen. Einteilen in Arbeit und Freizeit. Die Nurhausfrau vor allem muß das können; bei Frauen mit einem Doppelberuf (Haushalt und irgendeine andere Beschäftigung) wird das schon eine viel schwierigere Frage sein. Gerade diese aber wird von diesen Vielbeschäftigten oft in geradezu meisterhafter Weise gelöst.

Man muß endlich einmal mit der ganz veralteten Ansicht aufräumen, daß eine Hausfrau nie mit der Arbeit fertig wird. Gerade die Nurhausfrau kommt leicht in die Gefahr, durch eine falsche, oder besser gesagt, durch gar keine Einteilung ihre Zeit zu verzetteln, und hat darum wirklich immer und ewig herumzuwirtschaften. Sie muß also mit aller Energie ihr Hauswesen so organisieren, daß sie in den Zeiten, in denen Mann und Kinder zu Hause sind, nicht abgehetzt und abgespannt in der Küche herumhantiert.

Wenn die Frau und Mutter sich in einer so unruhigen und unausgeglichenen Stimmung befindet, so wird sich diese Stimmung sehr leicht auf die anderen übertragen. Und dann ade Gemütlichkeit!

So soll nun in meinem Vortrag vor allem einmal der Sonntag der Hausfrau unter die Lupe genommen werden. Wie man diesen Tag zu einem geruhigen machen kann, mit Lieblingsbeschäftigungen, Plauderei mit der Familie, Ausflügen, und auch wohl zu einem gemütlichen Faulsein. Wie man den Tag wohlüberdacht beginnt und am Abend innerlich erfrischt in letzter Beschäftigung, mit einem Buch, der Zeitung oder vielleicht Radio, ausklingen läßt.

Da die „Deutsche Welle“ meinen Vortrag an einem Sonnabend angesetzt hat, so hoffe ich, vielleicht auch einige Hausherren unter meinen Hörern zu haben; denn auch der Mann, auch die Kinder können dazu beitragen, daß Mutter einen ruhigen Sonntag haben darf.

17. OKTOBER 1930 HEFT 42

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Die moderne Frau in der heutigen Dichtung

Zum Vortrag am 20. Oktober in Leipzig

Von

Ilse Weiß

Das Ereignis des Weltkrieges hat, wie wohl noch jedem deutlich in Erinnerung sein dürfte, nicht allein in unserem äußeren Leben ungeheure Veränderungen bewirkt. Nicht nur das eruptive Emporschnellen technischer Kräfte und Konstruktionen war damals das weithin sichtbare Erkennungsmerkmal der neuen Zeit. Tiefer gehend und daher in seiner Auswirkung von entscheidender Bedeutung, hat jenes Geschehen vor allem in der Beziehung der Menschen zueinander und in dem Verhältnis von der Frau zum Manne radikale, ja man möchte fast sagen brutale Verwandlungen ausgelöst. Die Annahme liegt nahe, daß all diese Vorgänge auch in der heutigen Literatur ihren Niederschlag gefunden haben, und daß die Werke der modernen Schriftsteller diesen Prozeß wesentlich dokumentieren.

Es erscheint notwendig, in diesem Zusammenhang durch die Namhaftmachung eines Dichters die ungefähre Abgrenzung der vorangegangenen Literaturperiode zu geben, zumal in dem Werk jenes einen sich schon viele Keime für Kommendes zu finden scheinen. An Frank Wedekind sei hier erinnert.

Dieser Dichter hat als erster das hergebrachte Frauenideal von Grund auf erschüttert und mit der Tradition des nur liebenden, hingebungsvollen Weibes vollkommen gebrochen. Durch das Beispiel zahlreicher Schauspiele und Prosastücke hat er den Typus der modernen Frau, der neuen Frau, formulieren wollen, wobei er rücksichtslos alles Gewesene vernichtete. Aber die wahrhafte Typisierung ist ihm nicht gelungen. Er sieht in übertriebener Einseitigkeit das Weib nur als ein ausschließlich von ihren Trieben geleitetes Wesen. Wenn auch durch Abwandlung des Themas die verschiedenartigsten Beweise gegeben werden, bleibt dennoch ein für allemal die Frau diejenige, die durch Lust und List den Mann an sich fesselt und ihn am Ende immer vernichtet, auch wenn sie selbst daran zugrunde geht, wie z. B. im „Erdgeist".

Wedekinds Schaffen ist demnach, wie hoch auch immer es zu bewerten ist, vor allem negativ gewesen. Er hat Altes in Trümmer geschlagen, ohne dafür — durch künstlerische Schöpfung — den Ausblick oder die Wegrichtung für Neues zu geben. In die Entwicklung der Literaturgeschichte eingeordnet, bedeutet sein Werk gleichsam eine Atempause, eine sehr wichtige Zäsur, die keiner außer acht lassen konnte. Der Weckruf, der von ihm ausging, war unmöglich zu überhören. Doch da das Alte nun keine Gültigkeit mehr hatte, blieb nur dies eine für die kommende Generation: neue Formen und neue Werte zu finden.

Versetzen wir uns jetzt für ein paar Augenblicke zurück in die Lage der Frauen während des Krieges. Vergegenwärtigen wir uns, wie plötzlich vollkommen neue Forderungen an sie herantraten und ihre Entwicklung, von allem Gewohnten fort, zu völlig anderen, teilweise gänzlich entgegengesetzten Lebensbedingungen abbog. Die süßen Träume, romantischen Schwelgereien, da die Frau auf den Mann wartete, um von ihm allein das Glück zu empfangen, um von ihm auf Händen getragen zu werden usw., waren mit einem Schlage erledigt. Die neue Zeit war da. Und sie gebrauchte den neuen Menschen, die neue Frau. Wir alle, die wir jene kritische Wende miterlebt haben, entsinnen uns noch deutlich jenes plötzlich losbrechenden Taumels, in dem die Frau, von Schlagworten pathetisch angetrieben, versank. Es waren in jenen Zeiten der spontanen Loslösung sehr viele, die meisten wohl, die alles Gewesene über Bord warfen. Man gab der Liebe als Erbgefühl keine Berechtigung mehr. Man anerkannte nicht mehr die Mutterschaft als heiliges, urbestimmtes Gut der Frau. Es galt nur das entfesselte Ich, das der Befreiung entgegenjauchzte.

Allmählich aber versuchte die Frau, aus dem Chaos der Situation den möglichen Weg für sich zu erkennen und einzuschlagen. Weniger gewaltsam und exzentrisch als zu Beginn, dennoch ganz im Licht der neuen Zeit. Ja, es machte sich, nach Überwindung der krassesten Kampfjahre, mehr und mehr das Bedürfnis geltend, Umschau zu halten und den Stand der Dinge durch intensivere Betrachtung, durch kritische Einsicht festzustellen. Und so wollen auch wir versuchen, die vielen Stimmen, die wir hörten und noch hören, ein wenig zu ordnen, um die Gegensätze, zuweilen auch Gleichheiten der Klänge — um bald im Bilde zu bleiben —, auf diese Weise bewußt konstatieren zu können. Da aber, nach meinem Dafürhalten, alles Zeitgeschehen und Zeitwerden sich am deutlichsten in den Werken der Dichter spiegelt und zu erkennen gibt, habe ich mich — und hierin mag die Veranlassung zu meinem Vortrag vor allem zu suchen sein — bemüht, im Hinblick auf die Produktion unserer Schriftsteller das Porträt der modernen Frau herauszukristallisieren, mehr noch: das neue Idealbild zu entdecken.

Die für diesen Fall vornehmlich in Frage kommenden Dichtungsformen sind das Drama und die Prosa. An Hand von mancherlei Beispielen, die natürlich im Rahmen einer zeitlich begrenzten Veranstaltung nur sehr beschränkt sein können, versuche ich, auch dem weniger orientierten Hörer eine gewisse Aufklärung zu geben, wieweit bisher die moderne Frau in der heutigen Dichtung ihre künstlerische Prägung gefunden hat. Um es hier — was durch meinen kommenden Vortrag ausführlicher und spezieller bewiesen werden soll — vorwegzunehmen: es zeigt sich, so merkwürdig diese Feststellung auch anmuten mag, daß die Frau von heute im Werk der Modernen die wirkliche Erlösung noch nicht gefunden hat. Weder im Drama (und dort vor allen Dingen) noch im Roman ist die Befreiung der Frau, ihre menschlich-geistige Neuwerdung, maßgeblich gestaltet worden. Ein Suchen, Drängen nach dem neuen Ziel ist wohl überall erkennbar. Ansätze, Teilfixierungen finden sich schon. Aber nirgends noch geschah die große Verkündigung, wurde das wohl von der gesamten Frauenwelt so sehnlich erwartete Beispiel und Vorbild geschaffen. Und so hoffen wir immer noch weiter, daß irgendein Dichter

die Heilsbotschaft, wenn ich so sagen darf, uns bringe. Ist doch zudem wirkliche Dichtung nicht nur Spiegel der Zeit, Reproduktion momentaner Ereignisse, sondern darüber hinaus vor allem dieses auch: Vision! Seltsamer Vorgang, daß es bis heute noch keinem gelang, die Vision der neuen Frau im Kunstwerk schöpferisch zum Ausdruck zu bringen!

Und es taucht da, als Folgerung der eben gekennzeichneten Tatsachen — obwohl ich gewiß nicht die Erfolge der Emanzipation herabwürdigen will —, zum Schluß eine ketzerische Frage heimlich in meinem Bewußtsein auf:

Ist am Ende die moderne Frau, gleichviel ob in Wirklichkeit lebend oder durch das Wort des Dichters erst zu künstlichem Leben erweckt, nicht doch nur die eine und Ewiggleiche, an der sich durch alle Zeiten der Ausspruch Goethes erfüllt: „Wie enggebunden ist des Weibes Glück"?

Reinheit der Sprache

In seinem Vortrag „Vom Rundfunk" hat der Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Dr. Kurt Magnus, auch darauf hingewiesen, daß der Rundfunk wie kein anderes Mittel geeignet sei, für die Reinheit der Sprache zu wirken. Diesen Gedanken in die Tat umzusetzen, ist eine dankenswerte, aber gewiß nicht leicht zu lösende Aufgabe. Aber vieles ist erreichbar, und dazu gehört die Abstellung der Mängel, die in der Handhabung der Ansage bei den meisten Sendern zu beobachten sind. Wie ist es möglich, daß die gleichen Fehler in stereotypen Wendungen immer wiederkehren? Was für ein übler Gebrauch wird, um nur ein Beispiel zu nennen, von dem Wort „anschließend" gemacht.

So wird, nehmen wir an um 3 Uhr, verkündet: „Der deutsche Kurzwellensender kommt wieder um 4.30 Uhr, Berlin anschließend mit eigenem Programm." Das heißt doch, daß Berlin nach den Darbietungen von 4.30 Uhr kommen wird, während gemeint ist, daß Berlin sofort kommt. Das Wort „anschließend" wird auch sonst von den Ansagern allzu häufig gebraucht, obwohl es meistens besser durch „jetzt", „sofort", „in wenigen Minuten" oder einen ähnlichen Ausdruck zu ersetzen wäre.

Manchmal scheint es geradezu, als ob der betreffende Sprecher nicht deutsch könnte. Wirkt es nicht komisch, Ankündigungen zu hören, wie „Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Dichters X. wird Herr Dr. A. etwas aus seinem Leben erzählen." (Wenn Herr Dr. A. etwas aus seinem — (eigenen) — Leben erzählen will, braucht er ja nicht auf irgendeinen 100. Geburtstag zu warten.) Solche Entgleisungen, die häufig vorkommen, wären leicht zu vermeiden.

Ein viel beklagtes Übel ist die Behandlung der Fremdwörter, insbesondere fremder Eigennamen, durch die Ansager. Was muß man da oft hören! Um nur wenige Beispiele herauszugreifen: „Bretanche (Bretagne) mit ch wie in „ich" und hörbarem Schluß-e; Bitzet (Bizet) mit dem Ton auf der ersten Silbe und ausgesprochenem t am Ende; Berliotz (Berlioz); Verhären (Verhaeren); Bergamo mit dem Ton auf der zweiten Silbe; Prihoda mit dem Ton auf der zweiten Silbe und Pr wie in „Preis"; Carusos Vornamen Enrico mit dem Ton auf der ersten Silbe; Grusinskaja, Wischnewskaja, Karenina mit dem Ton auf der zweitletzten statt auf der drittletzten Silbe. Der spanische Dichter Cervantes heißt im Rundfunk Zervantes. Besonders störend ist es, wenn der Ansager die Eigennamen anders ausspricht als der gerade vortragende Fachgelehrte. Es irritiert den Zuhörer, wenn die Namen Lenin und Stalin vom Ansager konsequent (auch n a c h dem Vortrag) auf der zweiten Silbe, vom Vortragenden dagegen — richtig — auf der ersten Silbe betont werden. Der Name Saint-Saëns wurde von den Ansagern lange Zeit falsch gesprochen; in der letzten Zeit erst ist das besser geworden, wie man sich endlich auch entschlossen hat, den Namen Lehár richtig auf der ersten Silbe zu betonen und sich durch den Akzent auf dem a, der kein Betonungszeichen ist, nicht zur Betonung auf der zweiten Silbe verleiten zu lassen.

Wenn sich schon Fremdwörter Verstümmelungen gefallen lassen müssen, so sind solche Verstöße bei deutschen Namen noch ärgerlicher. Mißhandelt der einzelne im privaten Gespräch Fremdwörter und Eigennamen, so wird man das nicht gerade als Bildungszeichen ansehen, aber es wäre Schulmeisterei, darüber ein Wort zu verlieren. Ganz anders aber verhält sich die Sache im Rundfunk. Hier sitzen viele Tausende von Bildungslustigen an ihren Apparaten, die mit Recht verlangen können, daß sie nicht durch die fehlerhafte Aussprache mancher Ansager irregeführt werden.

Abhilfe zu schaffen, wäre gar nicht so furchtbar schwer, wie es vielleicht aussieht. Bildungslücken lassen sich beim einzelnen Sprecher freilich nicht von heute auf morgen ausfüllen. Aber es können ihm Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, die ihn wenigstens in den meisten Fällen vor groben Fehlern bewahren werden.

Dankenswert wäre es auch, wenn aus den Kreisen der Rundfunkhörer auf Aussprachefehler aufmerksam gemacht würde. Solche Zuschriften dürften freilich nicht in den Papierkorb wandern; sie müßten geprüft und, wenn sie beachtenswerte Anregungen enthalten, in den Nachträgen zur obenerwähnten, fortlaufend zu ergänzenden Liste berücksichtigt werden. *M. K.*

*

(Anmerkung der Schriftleitung:) Der Rundfunk hat inzwischen selbst erkannt, daß für ihn eine Verpflichtung zur Pflege der deutschen Sprache besteht, die sich über die Ansage hinaus auf die Fassung des gesamten Vortrags- und Nachrichtendienstes erstrecken muß. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat daher Prof. Dr. Siebs von der Universität Berlin beauftragt, ein Aussprachelexikon zu bearbeiten, das gleichzeitig Regeln und Beispiele für ein einwandfreies, gutes Deutsch enthalten wird. Prof. Dr. Siebs hat bereits ein ähnliches Lexikon für die Deutsche Bühnenaussprache herausgegeben.

Das ist alles sehr schön und gut und gewiß anerkennenswert, aber noch keine endgültige Lösung. Das geplante Lexikon kann unmöglich einen solchen Umfang annehmen, daß damit allen Anforderungen entsprochen würde. Es müßte daher bei den Sendern eine Art Redaktion geschaffen werden, die sich mit Fassung und Aussprache von Ansagen und Vorträgen befaßt. Das gesprochene Wort, der Klang, die Aussprache, das sind die äußerlichen Ausdrucksmittel des Rundfunks. Und die müssen sauber, rein und richtig sein! Vonwegen dem „Kulturfaktor"! *M.*

Sport im Berliner Rundfunk

Am Sonntag überträgt die Funk-Stunde als Einlage während des Nachmittagskonzertes gegen 3.15 Uhr eine Reportage von der Grunewald-Rennbahn um den

„G r o ß e n P r e i s d e r R e p u b l i k".

Der „Große Preis der Republik" stellt das wertvollste Rennen dar, das auf deutschen Bahnen zur Entscheidung kommt. Nahm bisher das Deutsche Derby diesen Vorrang ein, so ist es durch die neue Steherprüfung verdrängt worden. Hier treffen sich die besten Vertreter aller Jahrgänge auf der Strecke von 2800 m, und der Wettstreit um den Ehrenpreis des Landwirtschaftsministeriums und den Geldpreis von 105 000 RM. wird natürlich sehr stark werden. Unter den älteren Pferden sind der vorjährige Derbysieger „Graf Isolani" sowie „Avanti", unter den dreijährigen „Gregor" und „Erika" in erster Linie zu nennen.

Am Mittwoch, nachmittags um 5.30 Uhr, spricht im Rahmen der Jugendstunde Diplom-Turn- und Sportlehrer Paul Kellner über

„R e t t u n g s s c h w i m m e n".

Während es nicht mehr erforderlich ist, über die Notwendigkeit und den sportlichen Wert des Schwimmens an sich zu sprechen, erscheint es wünschenswert, immer wieder zu betonen, daß noch viel mehr als bisher auch die Jugend sich mit den Grundzügen des Rettungsschwimmens beschäftigen muß. Deshalb hat die Funk-Stunde den Diplom- und Sportlehrer Paul Kellner für einen Vortrag über dieses Thema verpflichtet.

„Der tolle Kapellmeister“

Berlin am Donnerstag



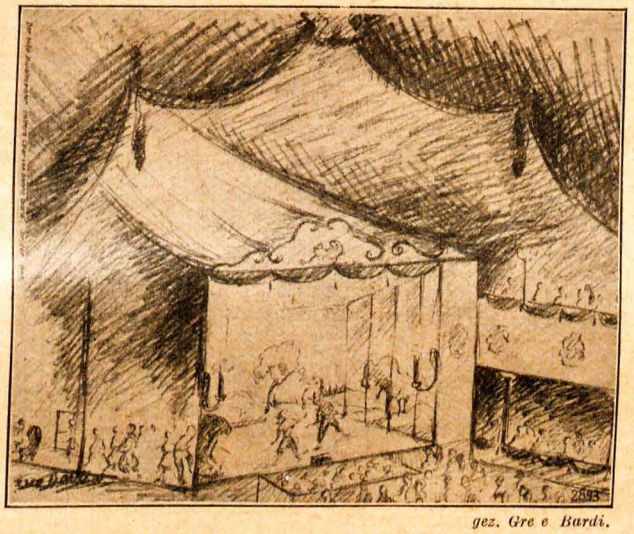
gez. Grete Bardi.

Figurinen zum 1. Akt
für die Uraufführung im Königsberger Stadttheater.

Die heitere Oper „Der tolle Kapellmeister“ ist von Benno Bardi mit Benutzung Reinhard Keiserscher Melodien komponiert. Das Textbuch gibt eine Begebenheit aus dem Leben des deutschen Opernkomponisten Reinhard Keiser wieder, und zwar im Jahre 1709 in Hamburg. Im Kaffeehaus am Gänsemarkt verbreitet sich die Kunde, daß Keiser, der die Stadt vor zwei Jahren wegen seiner Schulden hat verlassen müssen, zurückgekommen ist. Alle freuen sich auf ihn; die Bürger auf seine Musik, die Primadonna Lucinde Conradi auf eine neue Rolle, vor allem aber der Theaterdirektor Sauerbrei. Denn Hamburgs zahlendes Publikum war in der letzten Zeit ausgeblieben. Jubelnd begrüßt erscheint Keiser. Er hat neue Opern mitgebracht, die will er verkaufen und dann sofort wieder Hamburg verlassen. Sein erstes Wort heißt: „Vorschuß!“ Sauerbrei will ihm einen Vertrag als Kapellmeister geben, aber Keiser will nicht bleiben, um so weniger, als er von seiner früheren Geliebten, der Primadonna Lucinde, nichts mehr wissen will. Erst als der Ratsherr Oldenburg ihm von seinem schönsingenden Töchterchen Grete erzählt und ihm zum Wein einlädt, sagt er für diesen einen Abend noch zu.

Hier sieht Grete, die den Direktor Sauerbrei heiraten soll, Keiser nach zwei Jahren wieder. Beide verlieben sich, trotz Lucindens Ränken, sofort ineinander. Die Männer wollen Keiser betrunken machen, um ihm die Unterschrift zum Vertrage abzulocken. Mit Wein läßt sich Keiser nicht verführen, aber als in später Mitternacht alle des Weines voll sind, steigt Keiser liebestrunken in das Fenster zu seiner Angebeteten.

Im Theater am Gänsemarkt wird Keisers neue Oper „Diana oder die entdeckte Verstellung“ aufgeführt. Lucinde, die die Hauptrolle singt, wütend über ihre Zurücksetzung und Keisers neue Liebe, verschwindet mitten in ihrer Arie von der Bühne und läßt sich, wie verabredet, vom Grafen Gruzewsky nach Berlin entführen. Zum Glück hat Grete Oldenburg aus Liebe zu Keiser die Rolle der Lucinde mitstudiert. Direktor Sauerbrei beruhigt das aufgeregte Publikum, und Grete führt die Rolle mit Glück zu Ende. Alles scheint gut zu gehen, Keisers geldheischende Diener und zwei aufdringliche Gläubiger werden hinauskomplimentiert, Sauerbrei kriegt seinen Vertrag, Keiser die „Keiserin“ Grete, die Hamburger Bürger ihren Kapellmeister, da öffnen sich die Türen, und von allen Seiten hält die Menge der inzwischen in der ganzen Stadt zusammengetrommelten Gläubiger dem soeben erfolgreich aufgeführten Komponisten ihre langen, unbezahlten Rechnungen entgegen.



gez. Gre e Bardi.

Blick in das Hamburger Opernhaus am Gänsemarkt (1709).

Rundfunk im Leben der Familie

Es ist wohl kaum noch zu bestreiten, daß der Rundfunk nicht nur innerhalb der Gebiete der Technik und der Kunst ein nicht mehr wegzudenkender Faktor ist, er ist auch für das heutige Familienleben von grundlegender Bedeutung. Es gibt da einige Tatsachen, die aufhorchen lassen: Statistiker haben errechnet, daß der Verkauf von Hausschuhen und der Verbrauch von Flaschenbier in den letzten Jahren eine bedeutende Steigerung erfahren haben. Gewiß eine kleine und gänzlich unromantische Erscheinung. Und doch nicht so bedeutungslos, wie es anfangs aussehen mag.

Man bleibt mehr zu Hause. Der von der Tagesfron abgehetzte Mann, der sonst Erholung im eleganten Kaffee oder in seiner Stammtischrunde am Biertisch suchte, findet heute Entspannung und darüber hinaus künstlerischen Genuß oder geistige Anregung in seiner eigenen Wohnung. Er dreht den Radioapparat an und braucht weiter nichts zu tun als zu lauschen auf das, was die Wellen aus dem Äther an sein williges Ohr tragen.

Die Langeweile, oft schreckhaftes Gespenst mancher Ehe, flieht. Wir wissen alle, wie es ist, wenn man im regsten Gedankenaustausch die Seele des andern erfühlt und sich ihr verbunden fühlt in einem starken geistigen Erleben.

Sind Kinder da, erwachsene Kinder, die um die Probleme des Tages wissen, die unsicher sind und doch Forderungen stellen, Kinder, die impulsiv und in heutiger Zeit mit besonders gesteigerter Heftigkeit nach Anregung verlangen, sei es auf sportlichem, geistigem oder künstlerischem Gebiet, so gibt solch ein Rundfunkabend in der Familie oft wundervolle Möglichkeiten einer tieferen Verständigung zwischen Eltern und Kindern. Jeder weiß um die Entfremdung, die die Kinder in gewissem Alter innerlich von den Eltern treibt, weiß, daß jede neue Generation ihre eigenen Gesetze hat, ihr eigenstes seelisches Gesicht. Der Rundfunk hat eine Möglichkeit, diese Entfremdung zu mildern, ja sogar eine starke innere Bindung zwischen beiden zu gestalten. Nach einem solchen Abend gemeinsamen Erlebnisses geistiger oder künstlerischer Werte, nach Diskussionen — hier mit Maß und der Ruhe des Erfahrenen, dort mit der Impulsivität des ungestüm Drängenden geführt —, wird oft der Boden bereitet für gemeinsame, liebevolle Annäherung, die beide Teile nur befruchten kann.

Ein kleines Problem bleibt da noch zu erörtern. Nicht immer ist jeder in der Stimmung, Rundfunk zu hören, wenn der andere will. Man möchte vielleicht ein gutes Buch lesen, möchte Briefe schreiben, möchte nach der Tageshast eine kleine stille Stunde mit sich selber haben. Der andere Teil aber hatte sich gerade auf die Musik, auf das Hörspiel dieses Abends gefreut. Man sollte es da nicht zu großen Auseinandersetzungen kommen lassen, die doch nur geeignet sind, die Stimmung zu zerstören: dem einen die seelische Hochstimmung in der Erwartung künstlerischen Genusses, dem anderen die Freude auf sein Buch oder seine stille Stunde.

Ein wenig Diplomatie, ein bißchen Selbstzucht und Opferbereitschaft, und man wird gewiß zu einer beide Teile froh machenden Einigung kommen. Rundfunkhörenlassen ist gewiß manchmal schwer — aber notwendig, um dem Rundfunk zu helfen, das zu werden, was er sein soll: ein Freund der Familie.

A. Teha.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Geld!"

Hamburg am Montag

Nach einem Manuskript von Alfons Goldschmidt hat Hans Bodenstedt dieses Spiel für den Funk bearbeitet.

Die wunderbare Insel Kuba und ihre unglücklichen Bewohner bilden den passiven Partner dieser erschütternden Tragödie, die sich über vier Jahrhunderte ausdehnt, vom ersten Erscheinen des Columbus auf der Insel bis zur Gegenwart. Alles, was die Natur nur bieten kann, bietet Kuba; den alten Spaniern, den Handelsnationen England und den Vereinigten Staaten ist alles, Landesprodukte und Menschen, nur Ware. Nach Gold trachtete Columbus und wurde dafür in Ketten geworfen. Seine Nachfolger sind um nichts besser. Das „investierte Kapital" gibt den fremden Nationen das Recht, die Hand auf Kuba zu legen. Das naturfrohe Leben der Indios ist zerstört zugunsten der Herrschaft des Goldes.

„Zeit zu Zeit"

Hamburg am Montag

Das Chorwerk von dem Hamburger Komponisten Hermann Erdlen gelangt zur Uraufführung. Die Dichtung schrieb Alfred Thieme. Dieses Chorwerk stellt die junge und alte Generation gegenüber. Die Jugend wird vertreten vom Jugend- und gemischten Chor, das Alter von dem Männerchor. Die Gegenwart, in der beide Generationen leben, verkörpert der Sprecher. Die musikalischen Kontraste ergeben sich aus dem stürmischen, tatkräftigen Draufgängertum der Jugend, der besinnlichen Beschaulichkeit und Ruhe des Alters. 450 Personen stellen sich in den Dienst des Werkes.

„Land im Rücken"

Hamburg am Donnerstag

Dieses vom Goethebund in Bremen preisgekrönte Drama von Herbert Scheffler spielt auf russischem Boden. In die glückliche Ehe eines Paares bricht das Verhängnis herein: Der Bruder des Mannes erscheint nach zehnjähriger Pause und fordert von ihm eine unerschwingliche Summe zur Deckung von Spielschulden. Er erhärtet seine Forderung damit, daß er den Bruder wegen eines vor vielen Jahren begangenen gemeinschaftlichen Mordes in der Hand zu haben glaubt. Die Schuld hat der Mann der Frau verborgen, aber auch die Frau ist nicht schuldlos. Beide befreien sich gegenseitig durch freies Bekenntnis. Der Bruder fordert Unmögliches von der Frau und läßt, als sie nicht willfahren will, ihren Mann verhaften. Nun stürzt sich die Frau auf den Bruder, erwürgt ihn und folgt nun ihrem Manne in die Gefangenschaft nach.

„Wir spielen Zirkus"

Zur Aufführung des Hörspiels für Kinder, von Ilse Obrig

Stuttgart am Donnerstag

Zu diesem fröhlichen Hörspiel für Kinder mußte sich der große Senderaum beim Stuttgarter Rundfunk manche Veränderung gefallen lassen. Um Zirkus spielen zu können, muß doch der Raum, in dem gespielt wird, auch wie ein richtiger Zirkus aussehen, und ehe man sich, in diesem Hörspiel wenigstens, versieht, rücken auch schon die Zirkuskapelle und die Zirkuskünstler an, um mit der großen Vorstellung zu beginnen. Der Zirkus nennt sich „Zirkus Fröhlich", und es wird sich nach der Aufführung zeigen, ob er diesen Namen auch wirklich verdient. Hinter dem Herrn Direktor, der gleich nach der Kapelle hereinmarschiert, stampft der kluge August, der starke Emil, die Riesenschlange Berta, viele Affen, Krokodile, der Elefant Jumbo, Frieda, die kleine weiße Maus und noch viele andere Glanznummern der Fröhlich-Truppe in die Manege des Senderaums. Und dann beginnt das fröhliche Spiel! Mit einer Ansprache des Zirkusdirektors geht es los, und dann folgen die wunderbaren Glanzleistungen, die so ein Wanderzirkus zeigen kann und zeigt.

Ludwig-Thoma-Abend

Westdeutsche Sendergruppe am Freitag

Die Westdeutsche Sendergruppe bringt eine Ludwig-Thoma-Stunde, einen Dichterabend also, der aber schon nach dem ganzen Aufbau des Programms der Gefahr aus dem Wege zu gehen sucht, eine trockene literarische Veranstaltung zu werden. Wohl werden die Hörer auch manches aus dem Leben Thomas erfahren, aber nicht in Form eines biographischen Vortrags, sondern einer Plauderei, einer kleinen, von Dr. Erich Fortner verfaßten Szene, die nach Rottach am Tegernsee führt, wo das Landhaus des Dichters stand. Ein Tourist läßt sich von einer Bäuerin allerlei über den Dichter erzählen, der in der ganzen Gegend bei den Einheimischen bekannt war und dessen Andenken heute noch im Volke lebendig ist. Das Programm führt dann in charakteristischen Vers- und Prosastücken in das Werk des großen Humoristen und Satirikers ein und läßt ihn später in einer Szene von Hanns Hunkele „Mit Ludwig Thoma im Hofbräuhaus" selbst als handelnde Person auftreten, um sein Bild plastisch zu runden. Schließlich macht das einaktige Lustspiel „Waldfrieden" die Hörer mit dem Dichter als Dramatiker bekannt. Bayrische Volksmusik umrahmt die abwechslungsreiche Vortragsreihe.

Im Jugendfliegerhorst Böblingen

Zur Übertragung aus dem Jugendfliegerhorst Böblingen am Sonntag

Draußen auf dem Böblinger Flugplatz, wo die schweren Verkehrsmaschinen der Deutschen Luft Hansa mit der Genauigkeit von Expreßzügen einschweben und starten, wo die kleinen wendigen Klemm-Sportmaschinen ihre eleganten Schleifen durch die Luft ziehen, ist der Jugendfliegerhorst des Württembergischen Luftfahrtverbandes untergebracht. Unter Leitung von Major a. D. Palmer wird dort fliegerischer Nachwuchs herangebildet und mit den Gesetzen der Luftfahrt und der Fliegerei vertraut gemacht. Allerdings ist der Jugendfliegerhorst nicht mit einer Fliegerschule zu vergleichen, denn die jungen Leute, die sich dort einfinden, sollen ja nicht zu Piloten herangebildet werden. Das ist Aufgabe der Fliegerschulen. Lediglich das Material für die Fliegerschulen soll vorbereitet und die Voraussetzungen geschaffen werden, die der Beruf des Piloten erfordert. Mitten in den frisch-fröhlichen Herbstbetrieb hinein wird das Mikrophon des Südfunks gehen, und die Sprecher werden den Versuch machen, den jugendlichen Zuhörern ein lebendiges Bild von all dem zu zeigen, was ihnen besonders an der Sache auffällt.

Schulfunk

Übertragung aus einer Glasfabrik am Montag

Schon mehrfach hat der Westdeutsche Rundfunk auch im Rahmen der Schulfunksendestunden Übertragungen aus wirtschaftlichen Betrieben veranstaltet, um dadurch dem Unterricht in seiner modernen Forderung der Lebensnähe zu dienen und den Schülern wenigstens durch das Ohr eine Anschauung von Dingen zu geben, die sie aus zeitlichen und räumlichen Gründen nur selten vor die Augen bekommen können. Im Verfolg dieser Stunden ist für den 20. Oktober 1930 eine Übertragung aus der Glasfabrik Crengeldanz A.-G., Witten, vorgesehen, die als eine der ältesten von Westdeutschland schon seit mehr als 100 Jahren besteht. Im Verlauf der Übertragung soll in der Hauptsache der Fabrikationsprozeß des Fensterglases von den Rohstoffen an bis zur versandfertigen Kiste zur Veranschaulichung kommen. Dabei werden die Schüler für die Klärung kulturgeschichtlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge mancherlei Anregungen gewinnen können. Nicht zuletzt soll diese Sendestunde auch die Kenntnis der deutschen Heimat erweitern.

Die Rundfunkteilnehmer Deutschlands

Am 1. Oktober 1930 betrug die Zahl der Rundfunkverleihungsinhaber im Deutschen Reich 3 241 725. Gegenüber dem zuletzt mitgeteilten Stande vom 1. Juli 1930 (3 224 944) ist hiernach eine Zunahme um 16 781 oder rund 0,5 v. H. eingetreten. Gegenüber dem Stande vom 1. Oktober 1929 (2 843 569) ist eine Zunahme von 398 156 oder rund 14 v. H. zu verzeichnen. Bei Zugrundelegung der Einwohnerzahl nach dem Stande von Ende 1929 (64 104 000) entfallen auf je 1000 Einwohner 50,6 Rundfunkverleihungsinhaber.

24. OKTOBER 1930 HEFT 43

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Kinder spielen Funktheater

Von

Wilhelm Lamszus, Hamburg

Zwei Wege führen zum Kindertheater. Der eine besteht darin, daß die Erwachsenen für Kinder Märchenstücke dichten und sie von Schauspielern aufführen lassen. Das ist der Weg, der von alters her in den Weihnachtsmärchen und allen andern Kindervorstellungen beschritten wurde. Ein Weg, der, wenn wirkliche Dichter mit reinen Kinderherzen die Märchenstücke schreiben, ein Kindertheater von hohen Qualitäten schaffen kann, das des Beifalls und der Anteilnahme der Kinder sicher ist.

Wir haben im Norddeutschen Sender einen andern Weg eingeschlagen. Die moderne Schule hat sich die Aktivisierung der Kinder als Ziel gesetzt. Sie knüpft darum in ihrem Theaterspiel an den kindlichen Spieltrieb an, sie knüpft an jene Improvisationsgabe der Kinder an, die sich in ihrem täglichen Spiel in immer neuen Einfällen und Varianten altbekannter Situationen unerschöpflich offenbart. So gingen auch unsere Versuche im Noragsender von vornherein darauf hinaus, die Kinder selber spielen zu lassen, um so die Phantasie der Hörer zur Produktion anzuregen. Es galt, die schriftstellerischen Talente unter den Kindern und Jugendlichen des Sendekreises in Tätigkeit zu setzen, damit sie Lust bekamen, sich an kleinen dramatischen Improvisationen zu versuchen.

Daß dieser Weg nicht weniger verheißungsvoll ist als der erste, wurde offenbar, als unsere Hörer anfingen, nach jeder Rundfunkstunde eine Flut von selbstgedichteten Szenen uns zur Aufführung zu schicken. Eine dieser Szenen, die von einem dreizehnjährigen Bauernjungen verfaßt und von ihm selbst als „Kleines Kindertheater" bezeichnet ist, beginnt so: Die Kinder sind auf der Straße und erzählen sich etwas. Da sagt Fritz: „Kommt, wir wollen etwas spielen, ich weiß, wir spielen Besuch." Fritz teilt aus, was die Kinder sein sollen . . . Und nun beginnt ein lustiges und lang ausgesponnenes Besuchsspiel mit verteilten Rollen. Das ist für alle Kinder eine typische Spielsituation, und die meisten unserer „Kinderszenen" stellen weiter nichts dar als Kinderspiele, die mit der Feder in der Hand sich in der Phantasie vollzogen. Sie sind dramatisierte Tagträume.

Was spielen Kinder, wenn sie sich selber überlassen sind? Spielen sie Märchen? Sie spielen „Schule", „Mutter und Kind", „Braut und Bräutigam", „Besuch", „Eisenbahn", „Autofahren", „Feuerwehr", „Versteck". Sie spielen Wirklichkeit, und ihre Spielwelt, obwohl sie einem Wachtraum gleicht, baut sich aus lauter Realitäten auf. So träumt nun auch in unsern Kinderszenen nicht das Märchenkind, sondern es tummelt sich darin das wirkliche Kind, das in die Welt der Erwachsenen hineinhorcht und mit seinen „Streichen" auf Schritt und Tritt in diese Welt hinübergreift: das Kind, das mit Leidenschaft den Erwachsenen spielt, das seine Schwächen karikiert und parodiert (Schnattertanten, Betrunkene, aufgespielte Damen). Ist es nicht psychologisch interessant, daß sich unter den tausend Kinderszenen, die wir im Lauf des letzten halben Jahres erhielten, nur eine befindet, die ein Märchen zu dramatisieren versucht. Weit mehr regt die Welt der Technik, das Auto, der Rundfunk, der Zeppelin die Phantasie zum Spielen an. Nicht Hexen, Zauberer, Feen und Menschenfresser verkörpern die magische Seelenstimmung, in der das Kind noch lebt, sondern der Einbrecher, das Gespenst, der unheimliche Mann, der „Mitschnacker", die Zigeuner sind Objekte ihrer urweltlichen Ängste.

Der dramatische Konflikt ergibt sich meistens aus dem, was der Erwachsene als „Kinderstreich" bezeichnet. Der Kinderstreich ist Ausfluß des kindlichen Erlebnishungers, des Dranges nach dem Abenteuer. Er läßt die Welt des Kindes mit der des Erwachsenen zusammenprallen und führt, genau wie in der Literatur, entweder zum lustigen oder tragischen Konflikt. Jene Gefahren, die unsere Kleinen bei ihren Spielen und Streichen bedrohen, denen sie oft aus ihrer Unwissenheit heraus zum Opfer fallen (Treppengeländerrutschen, Spiel mit dem Feuer, Höhlenbauen, Spiel mit dem Katapult), diese tragischen Unglücksfälle haben auch unsere Mitarbeiter auf den Plan gerufen, um in kleinen, aber überaus packenden Zweckdichtungen den Hörer zu warnen. Weitaus zahlreicher sind naturgemäß die lustigen Episoden. Es fehlt an Raum, hier Beispiele zu geben.

Von der Bereitschaft, aktiv mitzumachen, zeugt die Tatsache, daß, wenn wir gelegentlich dem Hörer rieten, eine dramatische Szene, die Möglichkeiten in sich barg, aber von dem Verfasser nicht zu Ende geführt war, zu Ende zu schreiben, jedesmal eine stattliche Reihe von Lösungen einlief. In einem Fall nicht weniger als siebenundachtzig!

Wie werden nun diese Szenen vorgetragen? Es ist ein großer Unterschied, ob Kinder unbelauscht auf der Straße spielen und ihren Einfällen die Zügel schießen lassen, oder ob sie vor einem Mikrophon gegebene Situationen wortgetreu nachgestalten. Gewiß, wir haben gelegentlich auch vor dem Mikrophon improvisiert. Eine Spielidee wurde zwischen die Kinder geworfen und im Augenblick aufgegriffen und aus dem Stegreif weitergeführt. Aber das ist Glückssache und fordert schöpferische Konzentration vom Spielleiter und von den Spielenden. Zudem bestand unsere Aufgabe nicht darin, uns selber vor dem Mikrophon zu produzieren, sondern wir sollten Instrument sein für die dramatischen Versuche unserer Mitarbeiter. So haben wir denn bald erfahren müssen: so bescheiden diese Kinderszenen anmuten, sie fordern doch ein hohes Maß von Hingebung, von Kraft der Vergegenwärtigung, von Ausdrucksfähigkeit der Stimme. Denn Spielszenen dürfen nicht gelesen werden wie irgendwelche Lesestücke oder Gedichte, sondern sie müssen, als wären sie im Zauber des Augenblicks geboren, gespielt werden.

Um diese Atmosphäre des momentanen Spiels haben wir uns von Anfang an bemüht. Nicht nur, daß jedem Kind in seinen eigenen Schreib-, Vortrags- und Spielübungen eine Einzelausbildung zuteil wurde, auch das Zusammenspiel wurde immer wieder geprobt, bis auch die kleinste Situation in den Fingerspitzen saß und aus dem Handgelenk „geschmissen" werden konnte. Wenn unsere Kinder hier nicht müde

wurden, wenn es ihnen nie zu viel geworden ist, so war es der unbändige Spieltrieb in ihnen, der sie vor dem Mikrophon sich immer neu entfalten und zu den lustigsten Einfällen gelangen ließ. Es ist reizvoll gewesen, zu beobachten, mit welch einfachen Mitteln sie oft wirksame Geräusch- und Klangeffekte sich auszudenken wußten; reizvoller aber ist gewesen, zu beobachten, wie sie auf ihrer Stimme wie auf einem Instrument spielen lernten. Nicht nur, daß sie die verschiedensten Menschentypen in ihrer charakteristischen Sprache sinnfällig zu geben verstanden, daß sie das Weinen und das Lachen, die Furcht und den Zorn in allen Nuancen ertönen lassen konnten und sich als Tierstimmenimitatoren bewiesen, sie ahmten auch das Heulen des Windes, das Rollen des Donners nach, das Knattern des Motors, das Klingeln der Feuerwehr, das Klirren der Scheiben: die ganze Klangkulisse wurde Objekt ihrer stimmlichen Darstellungsversuche.

Wir stehen mitten in der Entwicklung, und es ist unverkennbar, daß unsere Spielszenen noch stark mit visuellen Elementen arbeiten. Sie sind nicht rein akustisch gedacht, sondern stellen kleine Schauszenen dar, die nach mimischer Darstellung verlangen, um ganz zur Wirkung zu kommen. So lebendig auch der Dialog anmutet, so ist er dennoch oft in der Sphäre des mimischen Spiels steckengeblieben.

Aber es kündet sich bereits ein Neues an. Zwei Jungen basteln sich selbst einen Rundfunkempfänger. Mit Feuereifer fügen sie alle Teile zusammen. Das Wunderwerk gelingt. In atemloser Spannung hängen sie die Hörer um und — welch ein Glück, Musik ertönt: O Donna Clara . . . Plötzlich nimmt der eine den Hörer ab, und die Zaubermusik ertönt viel lauter. Was war's? Der Nachbar hat sein Grammophon angestellt; das war der „schöne Empfang". In dieser Szene ist der Ansatz zum rein funkischen Stil zu spüren. Dort hinaus, der „Hör"szene entgegen, bewegt sich unsere Arbeit. Der Weg, den wir beschritten haben, führt, da unsere Stunden über Unterhaltung hinaus ein fortlaufendes funkdramatisches Studio darstellen, folgerichtig dazu, die Mitarbeiter von mal zu mal stärker daran zu gewöhnen, vom Material des Rundfunks her zu gestalten. Wir sehen, daß auch unser Kinderfunk um seinen eigenen Stil zu ringen sucht.

Wie weit hier Entwicklungen möglich sind, läßt sich nicht übersehen. Es werden plötzlich in Spielszenen Lieder und Gedichtvorträge hineinmontiert, Ansätze zu einem kleinen Kinderkabarett werden sichtbar. Das Singspiel in seinen ersten schüchternen Versuchen taucht auf.

Wenn ich auf all dieses reichentfaltete Leben sehe, so scheint mir, daß aus dieser kindlichen Dramatik so etwas wie ein Kindertheater wächst, ein Kindertheater von unten auf, in dem die Kinder selber aus ihrem Leben dichten und darstellen, um so organisch in das Theater der Großen hineinzuwachsen.

Kinderbühne und Rundfunk

Von Els Vordemberge, Köln

Vor längerer Zeit entdeckte ich in einer Zeitschrift ein Bild eines bekannten Zeichners. — Es war betitelt: „Märchenvorstellung". Auf diesem Bild sah man von der Bühne nichts, dafür aber in langen Reihen das Publikum während einer Märchenvorstellung: viele Kinder, kleine und größere, dazwischen Erwachsene. — Die Gesichter der Erwachsenen strahlten vor Freude, die Kinder aber machten ernste, verständnislose Gesichter.

An dieses Bild muß ich immer wieder denken, höre ich von Theatervorstellungen für Kinder, oder wenn es gilt, den Kindern Märchenvorstellungen im Theater oder Rundfunk zu bieten. Hat der Zeichner des erwähnten Bildes übertrieben?

Wenn man das kleine Publikum im Theater bei einer Kindervorstellung beobachtet, so scheint man von ernsten und verständnislosen Gesichtern doch kaum etwas zu entdecken! Eher im Gegenteil! Aber sollten die Neuartigkeit und ungewöhnliche Umgebung, in die das Kind bei seinem — vielleicht ersten — Theaterbesuch hineingestellt wird, und dann die vielen bunten Bilder, die schillernden Kostüme, die immer wechselnde Beleuchtung nicht hauptsächlich der Grund zur Freude und Begeisterung sein? Ich habe in vielen Fällen beobachten können, daß die Freude und Begeisterung bei den Kleinen nur von sehr kurzer Dauer war. Von einer Nachwirkung war oft nichts zu spüren.

Und dann — ich komme wieder zu meinem anfangs erwähnten Bild — hatte der Zeichner ja vollkommen recht. In vielen Fällen ist das Theaterstück für Kinder gar nicht für Kinder, weil es von Erwachsenen dargeboten wird, die sich in die Seele des Kindes nicht genug hineindenken können. Das dankbare Kinderpublikum spendet zwar Beifall, ist aber in Wirklichkeit oft enttäuscht.

Wie ist es nun im Rundfunk? Da fällt der ganze Kulissenzauber fort. Was bleibt? Ganz allein das Wort und das Geräusch. Und wenn das gesendete Wort, gedacht vom Dichter, gesprochen vom Schauspieler, seine nachhaltende Wirkung beim Kinde verfehlt, was bleibt hier noch übrig? Nichts!

Mir scheint, daß das Kind, für das doch die Sendung bestimmt ist, zu wenig gefragt und zur Mitwirkung herangezogen wird. Nach meinen Erfahrungen übten diejenigen Theaterstücke beim kleinen Publikum das größte Interesse aus, die auf Grund kindlicher Anregungen entstanden sind.

Es sind Versuche gemacht worden, von Kindern erdachte Spiele von ihnen selbst aufführen zu lassen. Ich kann wohl nach meinen Erfahrungen sagen, daß gerade diese schlichten Spiele mit all ihren Mängeln, Unebenheiten und Unzulänglichkeiten stets dankbare Zuhörer fanden. Gerade diese Spielchen, von Kindern erdacht, von Kindern für Kinder gespielt, gaben allen Beteiligten immer neue Anregungen und Möglichkeiten zum Ausbau und zur Steigerung. Und — was das Wesentliche dabei war — die kindliche Seele schwang mit.

Amerikanischer Bildungsfunk

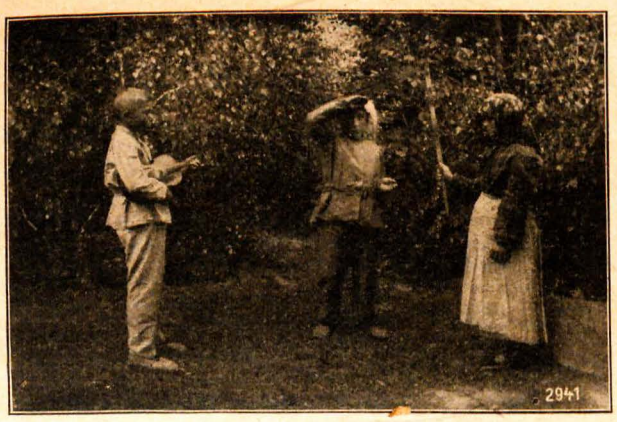
In den Anfängen des Rundfunks verschmähten es Schulen und Universitäten keineswegs, ihre bedeutendsten Vorlesungen zu „versenden". War doch die dadurch erzielte Reklame für die Bildungsstätte nicht ohne Wert! Allzu schnell jedoch verflog der aufgeflammte Idealismus für die neue Erfindung: entschädigungslos, ohne den Fortschritten der Technik folgen zu können, arbeiteten die letzten am Rundfunk Begeisterten mit unzulänglichen Mitteln weiter, bis eines Tages der Betrieb sang- und klanglos eingestellt wurde. Selbstverständlich hatten sich die großen, alten Universitäten wie Harvard und Yale der ganzen Bewegung gegenüber von Anfang an skeptisch verhalten, so daß auch hierin wieder ihre weise Voraussicht zur Bewunderung Anlaß gab . . . Damit war und blieb eigentlich der Bildungsfunk begraben. Denn als man schließlich versuchte, von neuem, auf ganz anderem Wege aufzubauen — da zeigten sich die in den Vereinigten Staaten seit jeher vorhandenen Hindernisse in der Lokalisierung von Schule und Hochschule. Die einzelnen Staaten stehen in Erziehungsfragen völlig unabhängig von der Regierung, können deshalb nach ihrem Belieben schalten und walten — ein gewiß nicht erfreulicher Zustand. Hieraus ergeben sich die Folgerungen auch für den Rundfunk: gelingt es diesem oder jenem Staat, im Bildungsfunk die Führung an sich zu reißen, dann wird man ihm folgen und alles andere, von der Regierung wohlwollend Vorgeschlagene, beiseite lassen. Die bekanntesten Schulfunkdarbietungen scheinen der Station WMAQ zu verdanken sein, dem Sender der Zeitung Chicago Daily News. Etwa 150 Schulen in Chikago selbst und etwa 700 bis 800 in Illinois und den umliegenden Staaten sind diesen Schulfunkprogrammen angeschlossen. Ähnliche Arbeit wird von der „Ohio School of the Air" geleistet, die den der Crossley Radio Corporation gehörigen Sender WLW in Cincinnati benutzt. Erreicht werden 337 Schulen in Ohio selbst, ebensoviele in Kentucky und in Süd-Indiana. Unterstützt wird der Schulfunk vom Staatsdepartement und der Ohio-Universität. Außer diesen beiden großen Schulfunksendern haben sich Interessenten in einem National Advisory Council on Radio in Education zusammengeschlossen. Diese Vereinigung wird im Herbst zusammentreten und Vorschläge für die gesamte Union ausarbeiten. — *s* —

Anleitung zu einer Freilichtaufführung

Rückblick und Ergebnis der Rundfunkvorträge

Von **Otto Wollmann**

Die in diesem Frühjahr auf der Deutschen Welle im Rahmen des Kinderfunks gehaltenen Vorträge[1]) sollen die Kinder anleiten, während der Sommermonate die im Rundfunk gehörten kleinen Sendespiele als Freilichtaufführungen nachzuspielen. Die Manuskripte waren in den letzten Jahren immer zahlreicher von Lehrern, Schulklassen und Kindern für solche Zwecke angefordert worden, so daß den Bitten um Anleitung für eine Aufführung nicht mehr anders als auf dem Weg über den Rundfunkvortrag nachgekommen werden konnte. Denn mit den Manuskripten, die in alle Welt hinausgezogen waren, hatten Lehrer und Kinder ja zunächst nur ein Material in der Hand, das sich von allen vorliegenden gedruckten Theaterstückchen für die „Schaubühne" dadurch wesentlich unterscheidet, daß in diesen „Hörspielen" vor allem die Eigengesetze des Rundfunks und seiner Technik berücksichtigt sind, also keine „Regiebücher" vorliegen, und die immer wiederkehrenden Anfragen, „wie machen wir dies und jenes bei einer Aufführung", ganz selbstverständlich waren. Den Spieltrieb der Kinder anzuregen und zu zeigen, daß hier der Text nicht heilig ist, sondern nur ein Gerüst, das sie sich in ihrer eigenen Sprache, in ihrem Dialektklang, ihrer Ausdrucksform weiter und anders ausbauen und zurechtzimmern können. Auch daß die von vielen Anfragen in den Vordergrund gestellte Kostümfrage nur eine untergeordnete Rolle spielt, und daß dort, wo die Freude an der äußeren Verkleidung durchbricht, die Kinder sich selbst aus den einfachsten und bescheidensten Mitteln ein Kostüm, das dem Sinne der darzustellenden Rolle entspricht, zurechtmachen können. In wie einfacher, primitiver und dabei ganz kindlicher Weise die Kostümfrage zu lösen ist, beweist die Aufnahme einer Freilichtaufführung des Märchenspiels: „Der Froschkönig", der nach meinen Rundfunkvorträgen von Kindern in Nienawiszcz p. Rogozno, Ulkp Polen, gespielt wurde: der Spielmann mit der Geige, der Prinz mit dem Barett, die Zauberin mit dem mit Disteln umwundenen Zauberstab. Hier ist der Erfolg solcher Anleitungen in bezug auf die Primitivität des Kostüms völlig genügend und aufs beste gelöst.



Kinder spielen Theater in primitiven Kostümen.

Aus den zahlreichen Zuschriften, die nach den Ferien von wohlgelungenen und mit großem Beifall aufgenommenen Freilichtaufführungen berichteten, sei der Brief einer Klasse aus Gimmischken über eine Aufführung von: „Sommernacht im Märchenwalde" erwähnt. „Nun haben wir ‚Sommernacht im Märchenwalde' im Freien und als Wiederholung auf unserer kleinen Dorfbühne gespielt! Wir haben uns bemüht, äußerst naturgetreu zu wirken, insbesondere Hahn, Esel, Katze, für die wir uns Masken gekauft hatten. Zum Elfenlied wurde von mehreren Kindern ein Reigen getanzt. Der Troll spielte koboldhaft und brachte gleich zu Anfang guten Schwung ins Stück. Die beflügelte, bebrillte Grille sekundierte in quirlender Weise ganz ausgezeichnet. Lachsalven ertönten, als die Frösche auf allen Vieren langsam daherhüpften. Und als dann noch die Bremer Stadtmusikanten anrückten, drängten die Zuschauer alle förmlich zur Bühne herauf . . ."

Es würde zu weit führen, hier noch weitere Schilderungen der Kinder über ihre Freilichtaufführungen anzuführen.

Natürlich wählten die meisten das in den Vorträgen regiemäßig durchgesprochene Spiel: „Der Froschkönig". Aber auch: „Sommernacht im Märchenwalde", „Der gestiefelte Kater", „Tischlein deck dich" u. a. wurden im Freien gespielt.

Jedenfalls glaube ich, daß die Anleitung zu einer Freilichtaufführung den Erfolg gehabt hat, den Kindern zur Aufführung kleiner Hörspiele einen Weg zu zeigen. Denselben Zweck verfolgen auch die Schallplattenaufnahmen, die von einigen Hörspielen des Kindertheaters aufgenommen worden sind. Sie dienen neben der Unterhaltung gleichzeitig als Lehrplatten, sind jenen Vorlagen vergleichbar, die jedem Baukasten zum Bauen einzelner Figuren beigelegt werden. Wie aber das Kind auch dort bald andere, eigen erfundene Figuren bauen wird, so ist auch in diesen Anleitungen der große Baumeister, die selbstschaffende, lebendige Phantasie des Kindes zur eigenen Gestaltung aufgerufen.

[1]) Vgl. „Funk" 1930, Heft 20 und 27.

Frauen als deutsche Theaterleiterinnen



Luise Dumont, Düsseldorf.

Frauen als Theaterleiterinnen sind auch heute noch eine Seltenheit. Die Frauen haben sich dieses Gebietes nur in kleinstem Ausmaße bemächtigen können. Gehen wir in die Vorzeit zurück, so finden wir schon um 1720 Karoline Neuber, genannt die Neuberin, als Leiterin ihrer eigenen Truppe in Leipzig und als Dichterin von Stücken, die sie aufführte. Ihr ist in Laubegast bei Dresden, wo sie starb, ein Denkmal errichtet. Sie ist stets tapfer für die Würde der Schaubühne eingetreten, sie starb arm, nach einem Leben voller Arbeit.



Hermine Körner, München.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Leben im Lied"

Breslau am Sonntag

Das neueste Werk von Hans Christoph Kaergel: „Leben im Lied" ist eine Volkslied-Hörfolge, dem Gedanken gewidmet, unser altes schlesisches Volksliedgut zu beleben. In einer schlichten Rahmenhandlung wird die Geschichte eines Volksliederabends auf dem Dorfe erzählt. Der Kantor, der hierbei mit seinem Gesangverein die Hauptrolle spielt, hält den im Saale versammelten Zuhörern eine liebenswürdige Strafpredigt über die Vernachlässigung des Volksliedes, das er durch die Tat neu beleben und der modernen Musik gegenüber wieder durchsetzen möchte als echtesten Ausdruck wahren Volkstums.

90. Psalm

Deutschlandsender am Dienstag

Am Dienstag wird der Deutschlandsender eine Uraufführung, ein Werk für Bariton, sechsstimmigen gemischten Chor und Orchester, den 90. Psalm: „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht", übertragen.

Diese alte, große Betrachtung über die Allmacht Gottes und über die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens ist von Kurt Thomas für sechsstimmigen gemischten Chor, Baritonsolo und Orchester geschrieben worden. Das ganze Werk gliedert sich in 8 Sätze. Der 1. und 8. Satz sind groß angelegte Chorteile. Satz 2 und 7, die einander entsprechen, sind in einem rezitativisch-ariosen Stil geschrieben und in kammermusikalischer Weise begleitet; ebenso der 6. Satz; doch tritt dazu später der Frauenchor und der Satzgipfel auf einem sechsstimmigen Fugato auf die Worte „So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang". Satz 3, für Chor geschrieben, bringt die verschiedenen Bilder des Textes in loser Aufeinanderfolge, der kurze 4. Satz schildert den Zorn Gottes, und der 5. zeigt in seinem Schlußteil das schnelle Dahinscheiden des menschlichen Lebens.

Das Werk schließt mit einer groß angelegten Bitte um ein innerlich reiches Leben und verklingt mit einem ganz leisen „Amen".

„Narziß"

Breslau am Dienstag

Das Hörspiel „Narziß" stellt eine geschickte freie Bearbeitung der gleichnamigen Tragödie von A. E. Brachvogel dar. Die Handlung ist das Lebendigwerden eines Fiebertraumes des kranken Schauspielers am Kgl. Hoftheater zu Berlin, Ludwig Dessoir, dessen Arzt ihn über den bevorstehenden Tod mit dem Versprechen hinwegzutäuschen versucht, daß sein Lieblingswunsch in Erfüllung gehen kann. Dieser Lieblingswunsch Dessoirs besteht darin, noch einmal, bevor er stirbt, als Narziß Rameau vor sein Publikum zu treten. Aus seinen Phantasien entwickelt sich die geschickt und spannend zusammengehaltene Handlung der Tragödie, in der Narziß Rameau durch die Intrigen des Hofes von Versailles seine verlorene Geliebte Jeannette als große Marquise de Pompadour wiederfindet.

„Funkhaus in Berlin"

Berlin am Freitag

Unter diesem Titel wird sich am Freitag eine ihrer Struktur dem Berliner Hörerpublikum bereits bekannte Veranstaltung, ergänzt durch entsprechende Reportagen (Alfred Braun), ausschließlich dem Theater widmen. Man hört Teilübertragungen aus dem Deutschen Theater: „Ein Sommernachtstraum" (Regie Max Reinhardt); Metropol-Theater: „Viktoria und ihr Husar"; Deutsches Künstler-Theater: „Jim und Jill"; aus der Haller-Revue: „Czardasfürstin" und dem Nelson-Theater: „Quick".

„Das Leben für den Schein"

Breslau am Freitag

Wie sollen wir es in Bildern fassen? Wie sollen wir seine unbegrenzbare Weite mit unserem Blick umfangen? Der Versuch, das tausendfach veränderliche Gesicht des Theaters in einigen wesentlichen Zügen festzuhalten, kann nur unvollkommen sein, muß scheinbar Zusammenhangloses in buntem Wechsel an uns vorüberführen.

So will die Hörfolge von Hans Hermann Adler nicht etwa eine systematische Reihe von Kulturbildern aus der Geschichte des Theaters geben, sondern ein „akustisches Kaleidoskop" aus der Gesamtheit dessen, was Theater ist. Dichter, Komponisten, Darsteller, Künstler, Zuschauer kommen zu Wort, Dokumente sprechen, denkwürdige Theatertage steigen auf. Wo soviel Authentisches von der Geschichte selbst herangetragen wird, hat der Bearbeiter nichts oder nur einiges Erläuternde zu sagen. Der Zweck der Stunde ist erfüllt, wenn sie Vergessenes belebt, Weitgetrenntes in Beziehung bringt, Unzusammenhängendes in dem einen verbindet: dem ewig entsagungsvollen und doch ewig beglückenden Leben für den Schein.

Elternstunde

In der Elternstunde, die am Sonntag, mittags um 12.00 Uhr, stattfindet, gibt Dr. med. Lucia Helbig-Hahn in der „Funk-Stunde" Berlin „Ärztliche Ratschläge für das Entwicklungsalter".

Der Begriff des Übergangsalters ist ein biologischer, durch innersekretorische Vorgänge bestimmt. Diese Vorgänge bringen eine Umstimmung in der physischen sowie in der psychischen Gesamtverfassung auch des gesunden Kindes mit sich, der durch körperliche wie seelische Hygiene Rechnung getragen werden muß. Als wichtigste Abwehrfaktoren gegen alle durch die großstädtische Zivilisation bedingten Schädigungen im Übergangsalter sind im allgemeinen die tägliche Körperpflege, die richtige Tageseinteilung, die sinngemäße Ernährung und die Pflege des Sports und aller Freiluftbewegungen zu werten.

Sport im Berliner Rundfunk

Aus dem Programm der „Funk-Stunde" Berlin sei auf einen Vortrag hingewiesen, der dem Sport gewidmet ist:

Am Mittwoch spricht Joachim Beck von 16.05 bis 16.25 Uhr über das Thema:

„Eine Sportstadt im Grunewald".

Der Redner entwirft ein Bild von der Größe und der Ausbreitung des deutschen Sportes, wie sie sich in den Bauten des Stadions, des Forums und der angeschlossenen Häuser ausdrückt. Draußen, im Grün des Grunewalds, ist eine Sportstadt entstanden, die noch immer wachsen will und den deutschen Sport in machtvoller Weise zentralisiert.

Name des neuen südwestdeutschen Großsenders

Das Reichspostministerium hat angeordnet, daß der neue, dicht vor der Vollendung stehende südwestdeutsche Großsender die amtliche Bezeichnung „Großrundfunksender Mühlacker" führen soll.

„Kommission für Rundfunkstörungen" des VDE.

Im Zusammenhang mit den Arbeiten des Ausschusses für Rundfunkstörungen bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat nun auch der Verband Deutscher Elektrotechniker E. V. eine „Kommission für Rundfunkstörungen" eingesetzt, in der der Rundfunk und die Elektroindustrie paritätisch vertreten sind.

Die Aufgabe der Kommission besteht in der Hauptsache darin, Richtlinien für die Fabrikation von elektrischen Geräten und elektrischen Apparaten mit Störungsschutzeinrichtungen und für die Herstellung von Störbeseitigungsmitteln aufzustellen.

Lehrgänge für Funkhelfer

Auf Veranlassung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft finden in der Zeit vom 3. bis 15. November d. Js. vier dreitägige Lehrgänge für Funkhelfer aus dem ganzen Reiche statt, die dann später bei den einzelnen örtlichen Funkhilfen als Lehrpersonal verwandt werden sollen. Die Teilnehmer der Lehrgänge werden eingehenden Unterricht über funktechnische Fragen, wie Störungen beim Rundfunkempfang, Störbeseitigungsmittel, Luftleiterbau, Blitzschutz, Erdung usw., erhalten. Ferner sind Vorträge über für die Tätigkeit als Funkhelfer wichtige Fragen der Verwaltung und des Funkrechts sowie Besichtigungen funktechnischer Anlagen in und bei Berlin in Aussicht genommen.

31. OKTOBER 1930 HEFT 44

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Die Sportreportage

Von

Erich König, Dipl.-Turn- und Sportlehrer

Von den vielen Wünschen, die immer wieder vorgetragen werden, ist der nach Verbesserung der Sportreportage nur zu berechtigt. Im Verlaufe dieses Sommers mußte mit großem Bedauern festgestellt werden, daß bei vielen besonders wichtigen Ereignissen an Stelle der Sportreportage eine sporttechnisch kaum genügende Übermittlung der erzielten Leistungen trat. Einmal konnte man sogar hören, wie eine zwischen den Wettkämpfen eingetretene Pause durch Übertragung von Tanzmusik ausgefüllt wurde. Ich kann mir nicht gut denken, daß die auf das Ergebnis gespannten Hörer schnell ihre Stube ausräumten, um ein Tänzchen einzulegen. Was haben aber in der gleichen Zeit die vielen anderen Hörer getan, die am Sport weniger interessiert sind? Wenn sie ihren Apparat etwa ausgeschaltet hatten, so hat die Sportreportage ihren Zweck vollkommen verfehlt.

Deutsche Sportreporter



Alfred Braun, Berlin.



Dr. Ernst, Köln.

Der Sport ist heute ein Kulturgut. Er ist in sozialpolitischer Hinsicht sowohl wie in wirtschaftlicher Beziehung von beachtlicher Bedeutung. Künstler jeder Art, Maler und Bildhauer, Ärzte, Sportlehrer und Masseure, Architekten, Garten- und Sportplatzbauer haben heute durch den Sport ihre Arbeit. Ganze Industrien mit Zehntausenden von Fabrikanten, Händlern, Angestellten und Arbeitern finden in der Sportartikelbranche ihr täglich Brot. Das große Heer der Sporttreibenden, das auf seinen ständigen Reisen Hotels und Gasthäuser bevölkert, Verkehrsmittel benutzt, das Druckereigewerbe in Betrieb setzt, um Plakate, Zeitungen und Programme herzustellen, ist an sich allein schon ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor. Die Beziehungen des Sportes zur Umwelt sind so zahlreich und in das Volksleben einschneidend, daß man seine Bedeutung wohl einsehen kann.

Es sei zugegeben, daß es bei den unzähligen Veranstaltungen, die Sonntag für Sonntag stattfinden müssen, um den hunderttausenden Ausübenden genügende Wettkampfbetätigung zu schaffen, gar nicht einfach ist, die für die Reportage richtige, d. h. die allgemein interessierende Veranstaltung herauszufinden. Es sei ferner bestätigt, daß der Berliner Sender in dieser Beziehung eine gute Auswahl getroffen hatte. Leider waren es immer noch nicht genug Veranstaltungen, die übertragen wurden, und selten war es eine Reportage.

Der Sport hat neben vielen anderen guten Eigenschaften das besonders Gute, daß er bei größeren Kämpfen die Wettkämpfer der verschiedenen deutschen Gaue zusammenführt.

Sie lernen sich kennen und verstehen, sie bereichern ihre Kenntnisse und ihr Wissen durch ihre vielen Reisen und Besuche fremder Städte. Es ist eine alte Weisheit: „Reisen bildet." Und warum soll nun die große Menge nicht an alldem teilhaben und gleich den aktiv Kämpfenden mitgenießen und mitlernen, wenn eine größere Sportveranstaltung mit ihren tausendfältigen Beziehungen zum Volkskörper fast das ganze Volk in ihren Kreis einbezieht? Warum sollen wir uns da mit einer trockenen Wiedergabe der Resultate begnügen, die vielleicht nur den hundertsten Teil der Hörer angehen? Ich kann mir wohl vorstellen, wie ferne weilende Vereinskameraden



Dr. Wenzel, Breslau.

gerade auf die Bekanntgabe der erzielten Rennresultate warten, kann mir auch vorstellen, wie Sportfanatiker nur die Resultate hören wollen, aber diese Fanatiker sowohl als auch die dem Sport Fernstehenden werden jetzt erst zu ihrem eigenen Erstaunen bemerken, welche herrliche Sache es mit dem Sport ist, und welche Werte er in sich birgt, wenn statt der trockenen Resultatsangabe eine richtige Reportage geboten wird. Viele neue



Dr. Laven, Frankfurt.

Freunde können der Sportsache geworben werden durch eine gute Sportreportage. Was bis jetzt war, hat der Allgemeinheit nur vereinzelt gefallen, die bestehenden Beziehungen sind nicht aufgedeckt worden. Wir alle möchten am ganzen Geschehen teilnehmen, und deshalb denke ich mir, daß die Sportreportagen im Winter viele Versäumnisse des Sommers auszugleichen vermögen.

Wenn man uns von einem Skilauf, von Bob-, Rodel- oder Skeletonrennen berichtet, so möchten wir eine Ergänzung durch eine Beschreibung der Gegend, der Berge, der Menschen, die dort wohnen. Wir wünschen die Menschen kennenzulernen bei ihrer Arbeit und bei ihren Festen. Wir möchten auch einmal einen Blick in die Spinnstuben der Erzgebirgsdörfer tun und den Gesängen und dem Musizieren in den Winterbauden im deutschen Gebirge lauschen. Wie viele Großstädter kennen die Hütten im Hochgebirge, die, stets unverschlossen, dem Skiläufer Obdach gewähren, die, mit Holz und Nahrungsmitteln versehen sind, in denen der Wanderer für das Verbrauchte seine Gebühr in die Blechbüchse neben dem Herd legt?

Wir möchten bei der Reportage eines großen Sportfestes an dem Erleben der Beteiligten teilhaben, wollen miterleben, weil wir ja auch Mitbeteiligte sind. Die großen Aufgaben des Rundfunks werden erst ganz erfüllt werden, wenn es der Übertragung gelingt, die einzelnen deutschen Gaue in ihren Wesen und Sitten miteinander vertrauter zu machen, so daß der eine beim andern die guten und schätzenswerten Eigenschaften kennen und lieben lernt. Dazu trägt der Sport bei, und deshalb muß auch die Sportreportage verbessert, ausgebaut und vervollständigt werden.

Münchner Stunde des jungen Mädchens

Übergangsalter sind immer schwierig und voller Probleme. Funkisch gesehen erscheint die Betreuung des jungen Mädchens, oder wie man früher sagte des Backfischs, mit zu den schwierigsten Aufgaben zu gehören. Einige dieser Schwierigkeiten sind natürlich durch die Frauenstunden zu beheben, in denen viele Themen auch durchaus für das junge Mädchen hörenswert sind. Und in den „männlichen" Jugendstunden wird das sich gleichberechtigt fühlende junge Mädchen zweifellos auch vielerlei Interessantes finden; denn wie z. B. ein Auto beschaffen ist oder ein Flugzeug, das möchte der heutige Backfisch ebenso gern wissen wie sein jugendlicher Kamerad.

Aber damit sind die Schwierigkeiten bei weitem nicht behoben. Jede Mutter wird Auskunft darüber geben können, welcher Art diese sind. Und hier könnte nun der Rundfunk sehr Wesentliches und Förderndes leisten, könnte befangenen Müttern vieles abnehmen. Er könnte ganz persönlich zum jungen Mädchen sprechen, das mit sich ringt, verwirrt vor den Toren des Lebens steht und aus Trotz oder Scham auf Mutter und Tanten eben nicht hört. Und es möchte doch so vieles hören, möchte wissen, und wenn es ihm überzeugend gesagt wird, dann hört es schon zu, hört vielleicht wie erlöst zu, daß endlich ein Mensch so verständig zu ihm spricht.

Von dieser Notwendigkeit ist auch die Leiterin der Frauenstunden in München überzeugt. Sie weiß, worum es geht. Sie möchte dem jungen Mädchen von heute, das trotz aller Freiheit so unselbständig ist wie zu allen Zeiten, mehr geben als nur Unterhaltung und Anregung. Gewiß: diese gehören dazu, und es sind eine ganze Reihe auf das junge Mädchen eingestellter Vorträge vorgesehen. Es wird von aussichtsreichen Frauenberufen die Rede sein; anspornenderweise sollen Bilder von erfolgreichen Frauen der Gegenwart gezeichnet werden. In Zwiegesprächen über Film und Theater wird man dem jungen Mädchen manche Aufklärung geben. Und dann natürlich soll es Winke für die Einrichtung seines Zimmers, für die Beschäftigung in der Freizeit usw. erhalten; und nicht vergessen wird der Sport, seine Vorzüge und seine Gefahren. Schließlich soll auch das junge Mädchen selbst zu Worte kommen, wenn auch die Ausführung dieser löblichen Absicht nicht leicht sein wird. Das junge Mädchen scheint nämlich nicht gern von sich selbst zu erzählen, und wenn es das tut, kommt es nach den in München gemachten Erfahrungen über Stil und Gehalt eines Schulaufsatzes nicht hinaus.

Soweit sind also die Münchener Pläne ganz schön. Aber! Wo bleibt das allerwichtigste Problem? Wo bleibt die Erörterung der Beziehungen zum andern Geschlecht? Und damit verbunden die Vorbereitung auf Ehe und Mutterschaft? Wo bleibt „der ersten Liebe goldne Zeit" und ihre gar nicht goldnen Gefahren? Wo bleiben Diskussionen über die neuen Formen menschlicher Gemeinschaft mit all ihrem Für und Wider? Auf die Beantwortung dieser Fragen warten Tausende von heutigen jungen Mädchen. Was könnte da der Rundfunk leisten. Wieviel Enttäuschungen, wieviel seelische und körperliche Qualen, wieviel Unglück könnte er verhüten! Was könnten taktvolle Sprecher, wahre Freunde der ringenden Jugend nicht alles erreichen, was Mütter und Tanten nie zu erreichen vermögen. Wie dankbar wären viele Eltern und junge Menschen!

Es sei der dringende Wunsch ausgesprochen, daß an diesen für unser ganzes Volk lebenswichtigen Fragen nicht mit verbundenen Augen vorbeigegangen werde! *W. J.*

Sport im Berliner Rundfunk

Am Sonntagvormittag überträgt die Funk-Stunde eine Reportage von dem 6. Kunstturnen in Stettin, für das der Stettiner Turnverein „Korporation" verantwortlich zeichnet. Das Turnen findet unter Beteiligung der besten Kunstturnermannschaften aus Stettin, Berlin, Hamburg, Lübeck usw. in der Turnhalle Grünstraße statt.

Am Dienstagnachmittag spricht im Rahmen der Jugendstunde Dr. med. Hans Hoske über das Thema: „Was der Sportarzt dem jugendlichen Sportler zu sagen hat".

Es wird die Eignung des Jugendlichen für die verschiedenen Sportarten und deren gesundheitlicher Wert an Hand der Hauptsportarten dargestellt. Die Grundsätze des Trainings werden besprochen, da sie die Bedingung sind, um Wettkämpfe erfolgreich bestreiten zu können. Im Zusammenhang damit wird die Frage der Leistungsfähigkeit behandelt.

Am Mittwoch wird die Funk-Stunde als Einlage in der Tanzmusik der Kapelle Otto Kermbach, wie jedes Jahr, eine Reportage von dem diesjährigen Jubiläumsfest der Sportpresse bringen.

Am Donnerstag wird Alfred Braun nachmittags als Auftakt zum Sechstagerennen die Rennfahrer interviewen.

Am Freitag wird das 1. Sechstagerennen dieses Winters im Sportpalast gestartet. Die Funk-Stunde überträgt jeweils interessante Ausschnitte und hat zu diesem Zweck einen ständigen Mikrophondienst im Sportpalast eingerichtet.

Am Sonnabendnachmittag spricht Dr. Christian Pfeil über das Thema: „Möglichkeiten und Grenzen des Trockenskilaufs".

Während der Bergbewohner die Erlernung des Skilaufs und seine sportlichen Vorbereitungen für die kommende Saison auf dem Schnee selbst vornehmen kann, ist der Flachlandbewohner auf den sogenannten Trockenskilauf angewiesen. So berechtigt diese aus einem Zwang geborene Methode ist, darf sie nicht zu Übertreibungen und Künsteleien führen, die über die Grenzen des Möglichen hinausgehen und Erwartungen hervorrufen, die nicht erfüllt werden können.

Frauenstunde im Westdeutschen Rundfunk

Am Sonntag spricht Clär Hoffmann „In memoriam" — zum Gedenken an vier bekannte Frauen des öffentlichen Lebens, die im Jahre 1930 aus dem Leben geschieden sind: Die Königin von Schweden, Cosima Wagner, Helene Lange und Maria Orska.

Die drei Frauenstunden der Woche befassen sich mit dem Thema „Frau und Presse".

Am Montag hört man einen Vortrag von Luise Schiffgens über „Frau und Zeitung".

Am Mittwoch spricht E. Bornewasser über „Frau und Zeitschrift". In ihren Ausführungen über „Die Frau im Zeitungsdienst" am Sonnabend wird Irma Fiebig über die vorhandenen und noch zu fordernden Wirkungsmöglichkeiten der Frau innerhalb des modernen Zeitungswesens berichten.

Rundfunk und Musikerziehung

Neue Bestrebungen der Orag

Königsberg, die ostpreußische Hauptstadt, besitzt in Hermann Scherchen einen Führer des öffentlichen Musiklebens, der sowohl bei seinen öffentlichen wie bei den Rundfunkkonzerten Musikerziehung im höchsten Sinne betreibt. Versucht er dort im „bürgerlichen" Kreise eine Brücke des Verständnisses von der Klassik und Romantik zum heutigen Musikschaffen zu schlagen, so gilt es ihm hier, den „unbekannten" Hörer vorsichtig an das Musikgut aller Zeiten heranzuführen und ihn mit dem Sin der musikalischen Entwicklung überhaupt vertraut zu machen. Darüber hinaus ist Scherchen aber auch darauf bedacht, auf die musikalische Erlebnisfähigkeit dieses unbekannten Hörers einzuwirken. Die Orag war der erste Sender, der das musikalisch-rhythmische Stegreifspiel für Kinder zu einer ständigen Einrichtung bei sich machte und sich so unmittelbarste Einwirkung auf die musikalische Erziehung der heranwachsenden Hörgemeinde sicherte. Daneben besteht der musikalische Schulfunk, laufen Vortragsreihen musikgeschichtlichen und musikerzieherischen Inhalts, hat seit kurzem ein Gruppengespräch begonnen, das den „Weg in die Musik" in Frage und Antwort behandelt.



Rhytmisch-musikalisches Stegreifspiel.
Spielstunde der Orag-Leiterin Lisbeth Kroll.

Bei der vom Berliner Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und der ostpreußischen Gruppe des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer jüngst in Königsberg veranstalteten musikpädagogischen Tagung wurde der Rundfunk als Erziehungsmacht zum ersten Male zur Erörterung gestellt. Scherchen selbst bot einen Vortrag über den „Rundfunk als Mittel zur Erziehung einer Hörgemeinde" und belebte seine Worte mit Vorführungen des rhythmischen Stegreifspiels sowie eines Sing- und eines Spielkreises. Scherchen hat erkannt, daß durch den Rundfunk die Möglichkeit gegeben ist, Musikerziehung in breitester Front zu betreiben, und zwar Erziehung zur Musik, zum lebendigen Musikhören, und Erziehung durch die Musik zu einem von erhöhtem Lebensgefühle getragenen harmonischen Menschentume. „Musikunterricht als solcher tut niemanden not; Musikunterricht und Musikausübung als Steigerung der menschlichen Kräfte aber dient der Hebung der Volkskultur! Das hatte der Rundfunk schon früh erkannt, und diese Einsicht wird ihn weiterhin in erster Reihe stehen lassen bei dem Kampfe um die Erringung einer neuen Hörgemeinde."

Die in den Scherchenschen Vortrag geflochtenen drei Vorführungen boten insofern etwas Neues, als sie doppelter Art waren. Im Senderaum waren nacheinander drei Gruppen von Kindern tätig. Ihr Spielen und Singen wurde auf den großen Lautsprecher eines Saales übertragen, dessen Zuschauer entscheiden sollten, wie weitere völlig unvorbereitete Kindergruppen das vom Lautsprecher Empfangene für sich auswerteten. Das von Lisbeth Kroll geleitete rhythmische Stegreifspiel, das inzwischen ja auch in Stuttgart und Frankfurt gezeigt worden ist, hat als älteste Einrichtung der Orag auf diesem Gebiete seine Berechtigung vor den kritischen Hörern auch diesmal erwiesen. Es stellt kindliches Erleben mit all den reichen Möglichkeiten, die hier Bewegung und Sprache geben, in den Dienst uranfänglicher Musikerziehung und scheint auch vor dem Lautsprecher nichts Wesentliches von seiner belebenden Art einzubüßen. Bei den Betätigungen des Sing- und des Spielkreises handelte es sich um erste Versuche, die von vielen Hörern und Zuschauern abgelehnt wurden; wie uns scheint, mit Unrecht. Gewiß war das, was hier gezeigt wurde (eine Gruppe junger Mundharmonikaspieler und eine Singgemeinde bei der Arbeit) nicht vorbildlich und auch nicht völlig funkgemäß. Aber es handelte sich diesmal nicht darum, Ergebnisse zu bieten, sondern in ein Neuland vorzustoßen, dessen Gefahren man noch nicht kannte. Wenn die Leiterin des Singkreises noch mehr vom Erlebnis des Gesanges ausgehen würde, wenn es ihr wirklich gelingt, diesen Gesang nach und nach in den Dienst des musikalischen Formerlebens und schließlich einer musikalischen Stilerkenntnis zu stellen, dann wird auch ihre Arbeit ebensowenig vergeblich getan sein wie die der Harmonikaspieler, deren Kreis ja nach und nach durch wertvollere Instrumente belebt werden würde.

Handelte es sich bei diesen mehr oder weniger geglückten Versuchen um Musikerziehung an Kindern verschiedenen Alters, so hat Prof. Dr. Müller-Blattau, der Vertreter der Musikwissenschaft an der Königsberger Albertus-Universität, einen Kreis von Erwachsenen vor dem Mikrophon versammelt, mit denen er die Musik gleichsam zu entdecken unternimmt. Ausgangspunkt ist das Kinderlied, dessen Melodie an einem bestimmten Beispiel „erarbeitet" wurde, wobei Wortrhythmus und Tonfall der Sprache den Weg wiesen. Über die weiteren Ergebnisse eines solchen Arbeitsunterrichts am Mikrophon, der nicht nur auf das Verstehen, sondern auch auf das Singen selbst aus ist, wird hier noch zu berichten sein. *Erwin Kroll.*

Die Stimme

Ich warte auf dich, an diesem Abend im Herbst,
da Stille und der Duft der Nebel aus den Gärten steigt,
warte auf dich, Stimme du, die aus den Lüften, aus der Welt weither
mich trifft ins Herz und Sehnsucht in die Seele geigt, — —
tiefe, dunkle, einsame Stimme.
Seit ich dich hörte, — es war ein Abend wie dieser, —
seit die Wellen dich trugen zu mir, bin ich nicht mehr allein.
In deinem Klang, Stimme du, trägst du die Welt weither
mitten hinein in die Brust mir. Berauschender du als Wein, — —
tiefe, dunkle, einsame Stimme.
Wartend trinke ich Duft und müde Süße des Abends,
alles ist still und verwaist, Welt wird einsamster Traum. . .
Da aber kündet man dich. — In mich hinein fallen Sterne, —
indes du stehst groß und erschütternd im Raum — —
tiefe, dunkle, einsame Stimme. *Anne Honekamp.*

Werbevorträge und Werbewagen

Von **Postinspektor Peperkorn**, Kiel

Bei der schnellen Entwicklung der Rundfunktechnik, des Rundfunkrechts und des Rundfunkwesens ist es manchem Rundfunkteilnehmer nicht möglich, sich auf dem laufenden zu halten. Das Rundfunkschrifttum ist vielgestaltig und umfangreich, so daß es vielen Rundfunkinteressenten aus Mangel an Zeit und Gelegenheit schwerfallen wird, sich genügend zu unterrichten. Hier zu helfen, ist Aufgabe der öffentlichen Rundfunkvorträge, die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zusammen mit den Oberpostdirektionen in deren Bereich veranstaltet werden, und die schon seit Jahren zu einem festen Bestandteil des vielseitigen Aufklärungs- und Werbeprogramms auch der Oberpostdirektion Kiel geworden sind. Vortrag, Film- und Lautsprechervorführungen, allgemeine Aussprache und Fragebeantwortung lösen sich ab. Dadurch wird erreicht, daß trotz der oftmals beängstigenden Überfülle im Saal die Besucher bis zum Schluß mit Aufmerksamkeit und Anteilnahme folgen. Sehr wirksam werden die Vorträge durch eine von der Rundfunkhändlerschaft veranstaltete Apparateschau unterstützt, auf deren Ausgestaltung die Händler stets größte Mühe und Sorgfalt verwenden, und die stets Beachtung bei den Besuchern finden.

Die Vorträge der Oberpostdirektion Kiel haben bestimmt wesentlich zur Förderung des Rundfunkgedankens und damit zu der außergewöhnlich starken Verbreitung des Rundfunks in Schleswig-Holstein beigetragen. In der Zeit vom 1. Januar 1928 bis zum 1. Januar 1930 ist in den Orten, in denen Vorträge gehalten worden sind, die Rundfunkteilnehmerzahl durchschnittlich um 50 v. H. mehr gestiegen als in den Orten, in denen Vorträge bisher nicht stattgefunden haben. Deutsche Reichspost, Rundfunkgesellschaft und Rundfunkhändlerschaft haben durch diese Erfolge gleichmäßigen Nutzen gehabt.

Kleine Erlebnisse lassen deutlich die günstigen Wirkungen der Veranstaltungen erkennen. Nach Beendigung meines Vortrages in einem kleinen Ort in Dithmarschen kam ein alter Landmann zu mir: „Mutter hat sich schon lange einen Rundfunkapparat gewünscht, aber ich wollte nicht, weil ich der Sache nicht traute, nun aber will ich gleich morgen einen beschaffen. Wie wird sich Mutter freuen." Oft hat die Rundfunkhändlerschaft dankbar anerkannt, daß ihnen durch die gegebenen Hinweise und Erklärungen über Empfangsverhältnisse und Empfangsmöglichkeiten, über Störungs- und Rechtsfragen die Arbeit wesentlich erleichtert worden sei. Auch unmittelbaren Nutzen konnten sie oft mitteilen: „Der Kunde Soundso, der immer noch schwankte, hat sich soeben zum Kauf entschlossen." Fast immer waren Rundfunkhändler aus den benachbarten Orten erschienen, über deren Fragen: „Wann kommen Sie einmal zu uns? Warum wird so etwas nicht bei uns gemacht?" ich mich stets besonders gefreut habe.

Und wie lebhaft war in jedem Fall die allgemeine Aussprache. Immer habe ich dabei gern darauf hingewiesen, daß man nicht Unmögliches von seinem Empfänger, auch nicht von dem teuersten, verlangen könne. Unerfüllbar sei die Forderung, die so oft beim Kauf eines Geräts gestellt würde, daß nämlich der Apparat alle im Rundfunkprogrammheft verzeichneten Sender hereinbringen müsse. Die wirklich mit Genuß aufnehmbaren Sender könne man an den zehn Fingern, in der Sommerzeit der stärkeren Luftstörungen wegen oft sogar an den Fingern einer Hand abzählen. Ich wies darauf hin, daß es Zweck meiner Ausführungen sei, die Mängel, die mit dem Empfang ferner Sender verbunden sein können, zu zeigen und damit die Rundfunkhörer vor Enttäuschungen zu bewahren. Bei Fernempfang müsse der Apparat auf größere Verstärkung eingestellt werden; die etwa vorhandenen Störungen, seien es Luftstörungen oder Störungen durch elektrische Maschinen und dgl., würden dabei mitverstärkt und beeinträchtigten unter Umständen den Empfang. Mancher Zuhörer, der verschiedene Mängel des Empfangs seinem Apparat zugeschoben hatte, wird sich nach einem solchen Vortrag wieder mit seinem Apparat versöhnt haben.

So nahmen die Veranstaltungen für alle Beteiligten stets einen schönen Verlauf. Was für den Rundfunk im allgemeinen gilt, gilt auch für diese Vorträge: Sie haben zur Belehrung und zur Erheiterung weitester Kreise beigetragen.

Ausbau des Hochschulfunks

Die Frage der Nutzbarmachung von Vorträgen für den Hörer ist nicht allein durch eine Berufung anerkannter Wissenschaftler an das Mikrophon zu lösen, sie hängt auch von der formalen Gestaltung dieser Darbietungen ab. Man schuf z. B. in Norwegen Mikrophonklassen. Hochbegabte Schüler arbeiteten mit ein oder mehreren Lehrkräften im Senderaum. Frage und Antwort wurden so verständlich wie möglich gegeben. Dadurch erreichte man es, selbst die sprödesten wissenschaftlichen Stoffe in lebendiger Weise zum Vortrag zu bringen. Und das ist bei jeder hochschulartigen Darbietung Kern der Sache: vorbildliche Klarheit im Aufwerfen und Behandeln der — vorher festgelegten — Streitfragen muß unbedingt verlangt werden.

Als vor einem Jahre bereits im „Funk" eine engere Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Rundfunk gefordert wurde, mußte dabei gleichzeitig vor der Verpflichtung solcher Mikrophondozenten gewarnt werden, die der Eigenart des Rundfunk überhaupt nicht Rechnung zu tragen pflegen. Deshalb wurde gleichzeitig vorgeschlagen, die Mikrophone in die großen Vorlesungen der Universitäten selbst hineinzustellen, um die gemeinsame, Schüler und Lehrer verbindende Arbeit hörbar zu machen. Wenn jetzt beispielsweise arbeitsrechtliche Vorlesungen angekündigt worden sind, so könnte in Ergänzung zu diesen Vorträgen das Mikrophon wohl auch einmal in das zuständige Seminar der Berliner Universität oder in eine große arbeitsrechtliche Vorlesung wandern, um dem Hörer auf diesem Wege einen lebendigen Eindruck von den Problemen werdenden Rechtes zu verschaffen.

Hochschulfunk im November

Das Vortragsprogramm der Deutschen Welle bringt in dem Hochschulfunk für November die Fortsetzung verschiedener, bereits im September begonnener Vorträge. Es sprechen über:

„Philosophie der Gegenwart", Prof. Dr. Dessoir. (Drei Vorträge: Dienstag, um 18.30 Uhr, am 4., 11. und 18. November.)

Prof. Dessoir behandelt in dem ersten dieser Novembervorträge Soeren Kierkegaards Frage nach dem Sinn des konkreten Daseins und die Auswirkungen bei Heidegger u. a. In dem zweiten Vortrag wird Nietzsche und das zwanzigste Jahrhundert behandelt, während der dritte Vortrag die anthroposophische Weltanschauung Rudolf Steiners zum Gegenstand hat. Zwei weitere Vorträge von Prof. Dessoir werden im Dezember folgen.

„Das physikalische Weltbild der Gegenwart", Prof. Dr. Reichenbach. (Zwei Vorträge: Mittwoch, um 18.30 Uhr, am 5. und 12. November, vgl. hierzu „Hochschulfunk der Deutschen Welle" in Heft 42 vom 17. Oktober.)

„Leib und Seele", Prof. Dr. Leschke. (Schlußvortrag: Donnerstag, um 18.30 Uhr, am 6. November.)

„Aus der Praxis des Arbeitsrechts", Ministerialrat Joachim. (Donnerstag, um 19 Uhr, am 13. November.)

Es handelt sich um den zweiten Vortrag aus der alle vier Wochen wiederkehrenden Vortragsreihe, die wichtige Entscheidungen der Arbeitsgerichte bespricht und gegebenenfalls auch Diskussionen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern bringt.

Außer diesen fortgesetzten Vortragszyklen bringt das Novemberprogramm folgende neue Vortragsreihen:

„Faust", Prof. Dr. Robert Saitschick. (Acht Vorträge: Am 1., 8., 13., 15., 20., 22., 27. und 29. November, von 18.25 bis 19 Uhr.)

„Vulkanismus und Erdbeben", Prof. Dr. Georg Wegener. (Vier Vorträge: Freitag, um 18.30 Uhr, am 7., 14., 21. und 28. November.)

„Jenseitsglaube und Diesseitsethik", Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Hellpach. (Zwei Vorträge: Am 25. und 26. November, um 18.30 Uhr.)

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Hörspiele von Kindern

Zur Aufführung von Friedrich Wolfs „Feuerwehr“ in Berlin am Sonntag

Während sich Dichter und Literaten mühen, Hörspiele zu produzieren, hatte ein Teil des Hörerpublikums die Dichter bereits ausgeschaltet und begonnen, sich eigene Hörspiele zu schaffen. Das waren Kinder, 10- bis 11jährige Kinder einer Berliner Volksschule.

Der dichterische Prozeß, nach dem sie arbeiteten, war vollständig kollektiv. Der Lehrer hatte nur die ordnenden Fäden in der Hand. Der Stoff, den sie bearbeiteten, bildete bisher die Erzählung eines alten Märchens. Aber diese Arbeit zu sehen und die Resultate zu hören, war immerhin schon beachtenswert. Hier schien gleichzeitig auch noch jene, heute oft abgeleugnete Verwurzelung mit alten Märchen zu liegen.

Alles, was diese Kinder zu dem alten Stoff dazufabulierten oder abänderten, entsprang aus derselben witzigen, zupackenden Kraft, aus der einst alte Volksgeschichten entstanden.

Es handelte sich nicht um komplizierte Wundergeschichten, sondern um derbkomische, lustige Märchen mit Narren- oder Rüpelcharakter, die dem Leben des Kindes nahestanden. Da jedes Wort der Dialoge von den Kindern selbst hervorging, nichts eingelernt oder vorgeschrieben wurde, waren die Sätze jedesmal etwas anders. Jeder Spieler wurde ein Schauspieler mit unzähligen Extempores, so daß immer neue Einfälle dazukamen und das Spiel ursprünglich und echt ein Spiel blieb, zumal die Kinder in ihrem gewohnten Dialekt sprachen.

Nun ist mit der Kinderspielschar (Hans Feuer) ein neuer, mutigerer Versuch gewagt worden. Ein richtiger, zeitgemäßer Schriftsteller und Dramatiker, Friedrich Wolf, hat den Stoff zu einem Hörspiel zur Verfügung gestellt. Wohlgemerkt, nur den Stoff, das bloße Exposé ohne Dialoge, ohne festliegende Szenenvorschriften. Es behandelt in dem Fall ein eigenes Kindheitserlebnis von Friedrich Wolf: „Feuerwehr“. Der kindliche Betätigungsdrang in einer Lage, der das Kind nicht gewachsen ist, verbunden mit dem Freudenkomplex am Feuerwerk. Die Folgen eines solchen Bubenstreiches werden immer verwickelter, weil der Erzieher, statt zu belehren, nur gedankenlos mit Verhauen, Einsperren und ähnlichen Strafmethoden eingreift, bis sich die Situation ins Hoffnungslose zuspitzt und erst entwirrt, als der Erzieher begreift, daß er mit Strafen nicht weiterkommt, sondern den Betätigungsdrang des Kindes und seine Freude leiten und ablenken muß.

Dieses Erlebnis soll nun von Kindern vor dem Mikrophon wieder rekonstruiert werden. Die Kinder haben sich mit dem Stoff beschäftigt. Die einzelnen Szenen wurden überlegt. Einige Vorschriften des Autors geändert, weil sie es anders schöner fanden oder es ihnen in ihr Spiel nicht paßte, genau so, wie die zeitgemäßen Regisseure es tun.

Dann begann man Szene für Szene zu improvisieren. Zuerst kurz und zögernd. Die Einfälle sind noch nicht da. Kein Leben. Nach jedem Wiederspielen wird es klarer und bunter. Das, was gefällt und allgemein als richtig empfunden wird, bleibt stehen. Schließlich lebt sich jeder in seine Rolle ein. Aus ihr kommen Sätze und Einfälle, zwischendurch werden immer einmal die Rollen gewechselt. Jeder gibt auf diese Weise dem Gesamtstück sein geistiges Eigentum zur allgemeinen Verwertung. Das Ergebnis ist dabei, daß alle alle Rollen spielen können. Steckenbleiben ist ausgeschlossen; denn das Ganze ist so ihr geistiges Eigentum geworden, daß gar nicht mehr wichtig ist, wie der Satz lautet, ob immer derselbe Gedanke in derselben Art ausgesprochen wird. Man hält sich an die Handlung. Der Text des Spiels steht infolgedessen nie ganz fest, das Niederschreiben geschieht hinterher. Nicht ein Begabter schreibt, sondern alle. Das wertvolle Manuskript wird bankweise weitergegeben, je nachdem dem jeweiligen Schreiber die Finger ermüden oder allzusehr mit Tinte bekleckt sind. Zum Schluß ist das Ganze trotzdem einheitlich und organisch und wird dem Autor gewidmet.

Hiermit soll nun keiner Kunstrichtung Konkurrenz gemacht werden, und die an sich höchst primitive schöpferische Arbeit des Kindes soll nicht als etwas Besonderes hingestellt, sondern es soll der Freude des Kindes am Spiel Ausdruck gegeben werden. Geschieht das in Hörspielen vor dem Mikrophon, so umgeht man gleichzeitig damit die Gefahr, daß die Kinderstimmen, die im Saal schwach und dünn klingen, nicht tragfähig sind. Vor dem Mikrophon wirken Kinderstimmen meist lebendig und anziehend. Ferner können die Kinder weder durch Beifall noch Bewunderung pädagogisch abgeleitet werden. Ihre Wirkung auf den Hörer tritt nicht sichtbar in Erscheinung, die Kinder bleiben bei ihrem Spiel im Raum unbeobachtet und allein.

Lisa Tetzner.

„General Steuben"

Eine deutsch-amerikanische Suite

von

Kurt Siemers

Hamburg am Dienstag

Friedrich v. Steuben wurde am 17. November vor 200 Jahren in Magdeburg geboren. Sein Vater, preußischer Offizier, wurde von einer Garnison in die andere versetzt, und der Knabe lernte manches Feldlager, lernte Polen und Rußland kennen. An der Belagerung Prags nahm er schon als 14jähriger Freiwilliger teil. Im Laufe des 7jährigen Krieges zweimal verwundet, geriet er bei Treptow a. d. Rega in russische Gefangenschaft, gewann aber mit anderen Kameraden in Petersburg die Gunst des gerade gekrönten Zaren Peter III. Das geschickte Benehmen der preußischen Offiziere brachte ihrem König bedeutende politische Vorteile, und Steuben wurde von seinem König zum Flügeladjutanten bestimmt.



Bildnis des Generals Steuben.

Zehn Jahre seines Lebens verbrachte er als Hofmarschall eines deutschen Kleinstaates; im Jahre 1777 führte ihn eine Reise nach Paris. St. Germain, der französische Kriegsminister, ein alter Bekannter, machte ihn in Paris mit Franklin bekannt und warb ihn für die Sache der jungen amerikanischen Unabhängigkeit. Am 22. September des gleichen Jahres stach ein Munitions- und Waffentransport von Marseille aus in See; das Schiff nahm Steuben und einige seiner Freunde mit. Trotz Brand und Meuterei landete das Schiff nach langer Fahrt glücklich in Portsmouth.

Steuben fand eine Armee ohne jeglichen inneren und äußeren Zusammenhalt vor. Als Generalinspektor schuf er trotz heimlicher Anfeindungen durch den Franzosen Lafayette aus dem Nichts jenes Heer, das die Unabhängigkeit der Staaten schließlich erkämpft hat. Von dem Glanze des Nachruhms, der heute Washingtons Namen umgibt, fällt nicht wenig auf seinen Freund und Waffengefährten Steuben, der als Soldat zweier Welten Symbol für das Bindestrich-Amerikanertum geworden ist.

Das dramatisch bewegte Leben Friedrich v. Steubens mußte zur künstlerischen Gestaltung reizen. Emil Brachvogel hat Steuben zum Helden eines früher vielgelesenen Romans gemacht, freilich ist durch empfindsame Zutaten der Roman in die Niederungen der Gartenlaube-Romantik abgeglitten. Kurt Siemers hat in seiner Hörsuite „General Steuben" versucht, unter Benutzung einzelner dramatischer Szenen aus Brachvogels Roman das Bild des preußisch-amerikanischen Volkshelden in funkischer Verdichtung neu erstehen zu lassen.

Tiere klagen dich an

Hamburg am Donnerstag

Ernst Johannsens Hörstück führt uns in die afrikanische Einöde, in der ein Weißer mit seiner jungen Frau, einer Amerikanerin, und einem Neger als dienstbaren Geist zusammenwohnt. Zwischen Mann und Frau besteht eine kleine Spannung, denn sie sehnt sich wieder in die Großstadt ihrer amerikanischen Heimat zurück. Und der Mann? Für Neger und die Tierwelt ist er nur der Repräsentant des gierigen Nutznießers und Feindes. Der Neger erzählt dem Mann einen sonderbaren Traum: Alle tausend Jahre einmal kommen die Tiere, Elefant, Löwe, Affe, Hund und Papagei, zusammen, um über den Menschen Gericht zu halten. Dem Neger träumte, sein eigener Herr stände vor diesem Tribunal der Tiere. Der Herr wird ganz klein, vermag sich aber schließlich durch vernünftige Antworten und durch die Fürsprache des Negers der Verurteilung zu entziehen.

Nach vergeblichen Versuchen, ihren Mann umzustimmen, entschließt sich die Frau, bei ihrem Manne auszuharren.

Sport im Berliner Rundfunk

Am Sonntag überträgt die „Funk-Stunde" von 3.40 bis 4.00 Uhr einen Ausschnitt aus der zweiten Halbzeit des

Handball-Städtewettkampfes Hamburg—Berlin.

Zu den Städtewettkämpfen gehört in erster Linie der traditionelle Handballkampf Hamburg—Berlin. Die Handballmannschaften beider Städte werden sich auf dem alten SCC-Platz am Eingang der Avus gegenüberstehen.

Am Dienstag spricht im Rahmen der Jugendstunde Peter Göldel über das Thema:

„Allgemeinausbildung oder Spezialistentum?",

ein Vortrag, der schon kürzlich stattfinden sollte, aber aus programmtechnischen Gründen verschoben werden mußte. Für den Jugendlichen selbst kommt nur die Allgemeinausbildung in Frage. Jede Spezialleistung wächst aus einer Allgemeinbildung heraus, jede sportliche Höchstleistung aus einem allgemein durchtrainierten Sportsmann.

Der Jugendliche braucht seine Kräfte zum Aufbau seines eigenen Körpers; für ihn würde also jede Spezialisierung Raubbau bedeuten. Daher ist und bleibt das sportliche Ideal für den Jugendlichen: Mehrkämpfer, d. h. Allgemeinausbildung. Es ist eine falsche Auffassung, wenn man einen hervorragenden Spezialisten als körperlich einseitig ausgebildet hinstellt. Die Zeiten sind vorüber, wo man glaubte, eine Leistung in einem einzelnen Sportzweig durch einseitiges Training erreichen zu können. Es kommt auf die Idee an, die den Menschen mit dem Sport verbindet, auch der härteste Sport soll immer Spiel bleiben, niemals soll eine sportliche Leistung für den Amateur zur Lebensaufgabe werden. Auch die reifere Jugend wird also immer mehr die Allgemeinausbildung bevorzugen müssen; das Spezialistentum kann nur aus ihr herauswachsen.

Am Mittwoch spricht Hellmut H. Hellmut über das Thema:

„Soll man gebrauchte Autos kaufen?"

Der Wert des Autos liegt heute, wo Zeit mehr denn je Geld bedeutet, nicht nur in der Zeitersparnis zur Erzielung einer höheren Ausnutzung der Arbeitskraft, sondern vor allem in der Ermöglichung höherer Entspannung und besserer Erholung. Das Auto, ohne dessen Benutzung kleine Zeitteile im Arbeitstage versickern, hilft uns, diese restlos auszunutzen zu Spiel, Sport und Erholung. Den meisten von uns ist das „Auto aus dem Schaufenster" unerschwinglich, aber der Ankauf des gebrauchten Wagens bietet die Möglichkeit, unsere Zeit für Arbeit und Erholung rationell bis auf die letzte Minute auszunutzen. Der Vortrag beleuchtet die Enttäuschung, welche gebrauchte Wagen bereiten können, wenn bei ihrem Kauf nicht sehr sorgsam vorgegangen wurde, und weist die Wege, auf denen man solchen unangenehmen Überraschungen entgehen kann.

Am Donnerstag übermittelt die „Funk-Stunde" ihren Hörern die

letzte Stunde des 24. Berliner Sechstagerennens,

nachdem auch an den Vortagen versucht werden wird, interessante Ausschnitte aus dem Rennen zu übertragen. Bei der Ausgeglichenheit der Paare ist es durchaus unwahrscheinlich, daß ein Paar mit größerem Vorsprung an die Spitze geht. Die letzte Stunde wird wie üblich in 10 Rundenspurts ausgefahren.

Rundfunkleiter als Präsident der Schriftsteller

Die „Deutschösterreichische Schriftsteller-Genossenschaft" hat zu ihrem neuen Präsidenten einen Rundfunkfachmann gewählt, und zwar Professor Dr. Hans Nüchtern, den literarischen Direktor von Radio-Wien.

Luxussteuer finanziert die Rundfunkprogramme

Nach der Einführung des neuen Rundfunkgesetzes in Belgien ist eine Luxussteuer von 60 v. H. auf Rundfunkgeräte und Sprechmaschinen eingeführt worden, deren Ertrag an das Rundfunkinstitut abgeführt wird.

Vom Goldschmied zum Kurpfuscher

Zum Vortrag über Leonhard Thurneißer zum Thurn in Hamburg

Die heutige Zeit, die der Anfang eines Zeitalters der Klarheit und Sachlichkeit sein sollte, blickt gern zurück in die verwirrende Buntheit des Mittelalters, in der neben dem Glauben der Aberglauben der Wissenschaft blühte. Mystik, Astrologie, Alchimie mit der Kunst des Goldmachens, medizinischer Aberglaube u. a. m. beginnen wieder aufzuleben. Im Mittelalter waren dies alles Stationen der Erforschung des Weltbildes, führten die abergläubigen Irrwege des Geistes zu Erkenntnissen der Realität. Heute ist der Weg umgekehrt, heute fürchtet sich die Menschheit vor der Klarheit der Erkenntnisse und sucht zurück zur verschleierten Mystik zu finden.



Und wenn man an die modernen Quacksalber denkt, dann scheint das Mittelalter wirklich auferstanden zu sein. So wird auch eine Gestalt wie Thurneißer, der so vergessen ist, daß nicht einmal die großen Lexika über ihn berichten, wieder zu einer gewissen Aktualität.

Leonhard Thurneißer zum Thurn, geboren im Jahre 1530, war erst Goldschmiedegeselle, dann Handlanger eines Arztes zu Basel, Soldat, Bergwerksvorsteher in Tirol, Reisender, Naturforscher, Leibarzt in Berlin. Am Abend seines Lebens verliert er sein Vermögen und soll 1595 in einem Kloster zu Köln verstorben sein. Er wünschte neben Albertus Magnus, dem „Doctor unversalis" des Mittelalters, begraben zu werden. In der Tat, bei aller Scharlatanerie war Thurneißer ein seltener Geist am Rande des Mittelalters. Aus dem Nichts hat er sich eine Unsumme von Kenntnissen und Fähigkeiten angeeignet. Zwar war sein Geist ungeordnet, und in seinen zahlreichen Büchern wird sein Wissen bunt durcheinandergewürfelt. Seine Zeitgenossen loben und verschmähen ihn. Ihm zu Ehren sind Gedichte gemacht worden, die ihn als den größten Astrologen, den klügsten und größten Arzt feiern. Aber zu gleicher Zeit wird er als ein Windbeutel, Betrüger, Zauberer, Gotteslästerer, Wucherer und Dieb hingestellt.

Thurneißer hat die ganze Welt bereist. Er lernte Deutschland, Skaninavien, England, Frankreich, Spanien, Portugal, Nordafrika, Asien, die Türkei, Griechenland, Italien, Ungarn und Polen kennen. Und diese Reisen, die er zum Teil im Auftrag des damaligen Kaisers Ferdinand unternahm, verschafften ihm die ungeordnete Fülle seines Wissens. Hier lernte er Sprachen, sammelte Pflanzen, machte geologische und geographische Beobachtungen, lernte Rezepte kennen, die seinen Ruf als Arzt später begründeten. Er war Aufseher über Bergwerke, besaß Schmelzhütten und stand im Ruf, ein bedeutender Bergwerkskenner zu sein. Anfang 1570 ging er nach Deutschland, um den Druck seiner Schriften zu bewerkstelligen. Die ersten in Frankfurt a. d. Oder gedruckten Bogen seiner Werke, worunter sich auch ein Werk über die Flüsse und Erze der Mark Brandenburg befand, kamen dem Kurfürsten zu Gesicht, der ihn daraufhin als Leibarzt nach Berlin bestellte. Hier hauste Thurneißer in den Räumen des Grauen Klosters und gelangte zu einem solchen Ansehen, daß er einen fast fürstlichen Luxus betreiben konnte. Mit den Fürstenhäusern ganz Europos stand er im ständigen Briefwechsel, stellte ihnen Horoskope, gab ihnen ärztliche Ratschläge, verkaufte seine Amulette und Arzneien für teures Geld. Er lieh auch Geld gegen hohe Zinsen aus, besaß eine hohe Zahl von Schülern und anderen Hilfskräften, und als er sah, daß seine Schriften viel gekauft wurden, richtete er eine eigene Druckerei ein, die über eine erstaunliche Fülle von Schriftenmaterial verfügte und hervorragende Holzschneider der Zeit beschäftigte. Ganz bestimmt hat Thurneißer Verdienste um das märkische Kunstleben durch diese Tätigkeit sich erworben.

Seine Wohnung und sein Laboratorium waren gewissermaßen ein Naturalienkabinett. Die Kuriere, die zu ihm kamen und die er ausschickte, brachten ihm seltene Pflanzen, Erze und was ihn sonst noch interessierte mit. Der Garten des Klosters war voller botanischer Gewächse, und auf seinem Hofe hielt er seltene lebendige Tiere. Unter anderem besaß er ein Elen, daß er 1579 nach Basel verschenkte, um sich bei seinen Landsleuten einiges Ansehen zu verschaffen. Aber die frommen Baseler sahen das Tier für einen Zauberteufel an, und ein altes Weib gab ihm einen Apfel, der mit zerbrochenen Nähnadeln gespickt war, zu fressen, damit es umkommen sollte.

Thurneißers Verdienste bestanden in dem ungeheuren Eifer, mit dem er sich Kenntnisse zu erwerben trachtete. Daß er das Wissen nicht auswerten konnte, war wiederum durch seinen Bildungsgang bestimmt. Jedenfalls hat er wertvolle geographische Aufzeichnungen gemacht, und vielleicht ist er als Mediziner der erste, der ein zerlegbares Modell des menschlichen Körpers in seinen Schriften veröffentlichte. Thurneißer gab zwar stets das von anderen Menschen erworbene Wissen als eigenes geistiges Gewächs aus, doch darin unterschied er sich nur wenig von anderen Alchimisten.

Im Herzen war Thurneißer keineswegs mystisch, sondern wie bereits angedeutet ein höchst tüchtiger Geschäftsmann. Wer den brieflichen Anfragen nicht von vornherein eine bestimmte Summe Geldes beilegte, bekam von ihm keine Antwort. Und als man ihm den Vorwurf machte, daß seine Arzneien zu teuer seien, um auch den Armen zu helfen, antwortete Thurneißer kaltherzig: er wünsche, daß niemand krank werde, im übrigen aber verlange er ja gar nicht, daß die Menschheit gerade zu ihm komme, um von ihm geheilt zu werden.



Alchimistisches Laboratorium.
Stich von Johannes Stradranus.

Thurneißer hielt sich auch für einen deutschen Dichter; er hat einen Teil seiner Werke in deutschen Reimen herausgebracht, und auch sonst finden sich in seinen wissenschaftlichen Werken viele Sätze in Reimform.

Eine dritte Heirat Thurneißers brachte ihn ins Unglück. Als er starb, war er arm und unbekannt.

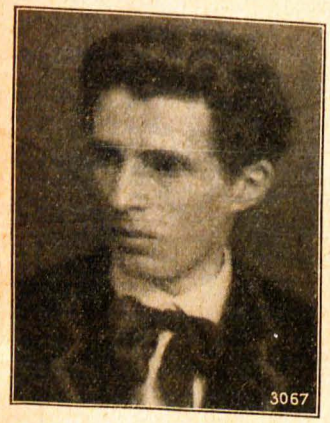
NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Frau im Stein"

Oper von James Simon

Berlin am Dienstag

Die Oper, die 1925 in Stuttgart uraufgeführt wurde, ist am besten als lyrische Tragödie zu bezeichnen. Sie fußt auf einem Drama Rolf Lauckners, das von vornherein für Musik gedacht war und den Ariadne-Mythos tragisch umprägt: Von den übrigen Gestaltungen weicht sie vor allem darin ab, daß die verlassene Frau nicht durch Dionysos erlöst wird, sondern, in die Elemente eingehend, zu Stein erstarrt. Den Gegenpol zu der schwerblütigen Ariadne bildet ihre jüngere Schwester Phädra, die auf der Rückfahrt von Kreta mit der Dämonie ihrer Jugend den Theseus so zu bezaubern weiß, daß dieser sich immer mehr von Ariadne abwendet, um sie schließlich auf der Felseninsel Naxos ihrem Schicksal zu überlassen. Die glücklichere Rivalin siegt.



James Simon.

Im ersten Akt kam es vor allem darauf an, eine labyrinthische Atmosphäre zu schaffen und aus ruhigen ariosen Gebilden heraus, über ungestüme Steigerungen, Theseus' immer glühendere Werbungen und Ariadnes Ängste um sein Leben zu einem Gipfelpunkt zu gelangen, vom düsteren C-moll ins helle D-dur: jubelnd verkündet Ariadne dem zusammenströmenden Volk: „Der Theseus schlug den Minotauros." Wie im ersten Akt, so wechseln auch im zweiten rezitativische und ariose Bildungen miteinander. Die Partie der Phädra ist als Koloratursopran behandelt und im orchestralen Teil viel aufgelockerter als die der Ariadne. Zuletzt jubelt sie mit dem Motiv der Schwester. Der dritte Akt wird mit einem Mädchenchor eröffnet, aus dem sich das Liebesduett zwischen Theseus und Phädra entwickelt. Im scharfen Gegensatz zu der hier lodernden Sinnlichkeit steht Ariadnes Tempelgang, wo sich zu den drei Hauptpersonen noch die Nebenrolle des Poseidonpriesters gesellt. Hier wird die Tonsprache zerrissener und zerklüfteter, Ariadnes Klagen steigern sich zur Raserei, und sie pendelt zwischen Gesang und Melodram.

Der neue Tanzstil

Zum Vortrag in Berlin am Montag

Die übliche Frage an den Tanzlehrer zu Beginn der Saison: „Was tanzt man in diesem Winter?" oder „Welche Tänze sind up to date?", verliert von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Zwar wird ab und zu ein neuer Tanz propagiert, so im letzten Jahr der Six-Eight, in diesem Jahr der Midway-Rhytm. Dieser wird rascher als der Slowfox und langsamer als der Quickstep getanzt und ist so dem von den meisten Tanzkapellen gespielten Foxtrottempo angepaßt. Die Standardtänze jedoch sind und bleiben der langsame und rasche Foxtrott, Slowfox und Quickstep genannt, der English Waltz und der Tango, alle natürlich durch einige neue und reizvolle Figuren bereichert. Daneben erobert sich der Wiener Walzer wieder die Gunst der Tänzer.

Die eigentliche Bedeutung kommt heutzutage nicht mehr der Frage „Was tanzen wir", sondern der Frage „Wie tanzen wir" zu. Der Akzent hat sich verschoben. Ein neuer Tanzstil gewinnt in Deutschland immer mehr Anhänger, nämlich der in Fachkreisen sogenannte englische Tanzstil. Mit seiner ruhigen Vornehmheit und eleganten Linie ist er das Vorbild eines ästhetischen Gesellschaftstanzes. Durch jahrelange Arbeit haben es Englands Tanzpädagogen verstanden, einen einheitlichen Stil zu schaffen, d. h. die Grundschritte der einzelnen Tänze festzulegen. Es genügt aber nicht, die einzelnen Schritte zu lernen, da die bloße Ausführung der Grundschritte, und sei sie noch so korrekt, nicht den wirklichen englischen Tanzstil ergibt. Vor allen Dingen muß auch die die einzelnen Schritte begleitende gesetzmäßige Körperbewegung ausgeführt werden, die oft in einer mit dem Oberkörper ausgeführten Gegenbewegung besteht. Diese Beherrschung des ganzen Körpers, abgesehen von der nötigen Fußtechnik, bildet die Eigenheit dieses Tanzstils, der auch bald bei uns Allgemeingut aller guten Tänzer sein wird.

Lucy Antoine.

„Narkotikum"

Eine Szene von Tristan Bernard

Stuttgart am Dienstag

Wer die Endlosigkeit schlafloser Nächte kennt, wer so unter dieser Krankheit leidet, daß kaum ein Schlafmittel seine wohltätige Wirkung tut, wird den tiefen Sinn der Pointe dieses harmlosen Scherzes wohl am besten nachfühlen können. Aber er wird auch seine Freude an der etwas verschrobenen Frau Domas haben, die hier das Opfer von ein paar Einbrechern wird. Frau Domas, eine etwas neurasthenische Witwe, nervös und an Schlaflosigkeit leidend wie nur irgend jemand, wohnt mit einem alten Diener Philibert in einer einsamen Villa irgendwo draußen vor der Stadt. An dem Abend, an dem die Szene spielt, erhält Philibert ein Telegramm, das sein Neffe vom Motorrad gestürzt und schwer verletzt sei. Natürlich beeilt sich der Alte, sofort zu seinem unglücklichen jungen Verwandten zu eilen und läßt Frau Domas allein zuhause. Kaum ist er fort, so erscheinen zwei Männer, geben sich als Weinreisende aus und zwingen die überraschte alte Dame als Probe ein Glas Wein zu trinken. Kaum hat Frau Domas ein paar Schluck genommen, als auch schon die beabsichtigte Wirkung eintritt; schwer sinkt ihr der Kopf zur Seite — sie schläft.

Indessen durchsuchen die beiden Einbrecher, die den alten Diener mit ihrem gefälschten Telegramm fortgelockt haben, die Wohnung, ohne glücklicherweise irgendetwas Wertvolles zu finden. Schließlich bleibt ihnen nichts anderes übrig, als unverrichteterdinge abzuziehen. Frau Domas aber, die von alledem nichts gemerkt hat, setzt ihren sanften Schlummer fort, bis gegen Morgen Philibert, der gemerkt hat, daß man ihn genasführt hat, zurückkehrt und sie weckt. Was sagt Frau Domas: Man muß die beiden Männer finden, um sie zu fragen, was für ein Schlafmittel sie in den Wein von Frau Domas getan haben!

„Sluderie"

Hamburg am Mittwoch

In diesem dramatischen Erstlingswerk des Husumer Studenten Ivo Braak, das als Gastspiel der Niederdeutschen Bühne gesendet wird, ist der Klatsch dargestellt, nicht in seiner belustigenden Art, sondern in seiner kalten Herzlosigkeit und in seinen verheerenden Auswirkungen auf das Gemütsleben und das Schicksal eines Menschen. Einer, der immer seinen eigenen Weg ging, kommt in Mordverdacht. Das Gericht spricht ihn frei. Die bösen Zungen des Dorfes aber verurteilen ihn dennoch, erst scheu, dann immer unverhohlener, und selbst als der wirklich Schuldige gefaßt wird, lassen sie nicht ab von ihrem Spießrutentreiben. So verliert der Mann, dessen Inneres zerrüttet ist von furchtbaren Kämpfen, schließlich die Beherrschung und erwürgt seinen Hauptgegner.

„Pygmalion"

München am Freitag

Shaw behauptet, daß das Englische die im täglichen Gebrauch am meisten mißhandelte Sprache sei. „Der Verbesserer, den England heute braucht, ist ein energischer Schwärmer für Phonetik", für Erforschung und Korrektur der Sprechweise. Einer derartigen Idealfigur ist „Pygmalion" gewidmet. Sie erscheint im Stück als Professor Henry Higgins, der ein armes, im greulichsten Vorstadtjargon radebrechendes Blumenmädchen von der Straße aufliest und die Wette eingeht, sie in einigen Monaten als Herzogin präsentieren zu können. Das Unternehmen glückt, es gelingt ihm, aus der minderwertigen Sprechmaschine eine vollwertige zu machen. Wie ihm bei diesem Bemühen das Menschliche seiner Schülerin entgeht, wie er sich schließlich selbst eine Korrektur seines Benehmens nach der anderen gefallen lassen muß, das macht den letzten Teil des Stückes aus.

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Reichtum und Tragik eines Frauenlebens

Henriette Feuerbach, nach ihren Briefen und Tagebüchern

Zum Vortrag am 14. November in Breslau

Henriette Feuerbach war die Stiefmutter von Anselm Feuerbach, aber durch Empfinden und Handeln die mütterlichste Mutter. Wie er sie sah, zeigt sein wundervolles Porträt in der Berliner Nationalgalerie, zeigen ergänzend seine Worte: „Was Du für mich gelitten und getan hast, Mutter, wer hätte es getan? Sind nicht alle Resultate, die ich erzielen werde, zur Hälfte Dein und zur Hälfte mein Werk?!" Wie war die Frau, der solches gelingen konnte? Der Grundzug ihres Wesens war eine selbstlose Hingabe. Der Sohn hat sie in dieser Weise gesehen, denn er motivierte ihren Entschluß zur Ehe mit den Worten: „Grenzenloses Mitleid mit dem kläglichen Anblick eines unpraktischen Mannes und zweier Waisen mag unsere zweite Mutter zu diesem gesegneten Schritte veranlaßt haben." Der ethische Wert dieser selbstlosen Hingabe wird erhöht, weil sie ein starkes Eigenleben hatte und sich des daraus erwachsenden Konfliktes durchaus bewußt war. Der Schmerz „um das zertretene Kunsttalent" zieht sich als roter Faden durch alle ihre Briefe. Sie meint damit in erster Reihe ihr musikalisches Talent, aber sie war auch literarisch außerordentlich begabt. Sie hat u. a. die Werke ihres Mannes herausgegeben und mit einer biographischen Einleitung versehen, sie hat Monographien über zwei fränkische Dichter geschrieben und schließlich ihr Hauptwerk, das „Vermächtnis", zusammengestellt aus Briefen und Tagebüchern ihres Sohnes, das seinen ungewöhnlichen Erfolg ihrer klugen redaktionellen Tätigkeit verdankt.



Bildnis der Mutter, von Feuerbach

Sie erhält sich diese ungebrochene Geistigkeit bis ins hohe Alter bei einem harten äußeren Leben. Sie leidet schwer unter der sich früh entwickelnden geistigen Erkrankung ihres Gatten, sie leidet unter den pekuniären Nöten und der daraus erwachsenden Fülle erdrückender Alltagspflichten. Sie muß Stunden geben, Artikel schreiben, sparen, kann keine Stütze halten, weil die Kinder, die damals 32 und 34 Jahre alt sind, noch keine selbständige Existenz errungen haben. Das Leben hat viel von ihr verlangt, aber sie hat es gemeistert, weil sie ursprünglich begabt war, auch für die praktischen Anforderungen des Lebens. Sie versteht es, als junge Frau die Kompositionen ihres Bruders möglichst gut unterzubringen; sie schreibt einen Brief an den Minister, weil ihr Mann bei einer Berufung aus politischen Gründen übergangen wird; bei den Ausstellungen der Bilder ihres Sohnes kümmert sie sich um Hängung und Verpackung. Im Kriege 1870 — sie ist nahezu 60 Jahre — betätigt sie sich an prominenter Stelle in der Krankenpflege.

Ihr Leben war vielgestaltig und es war reich, weil ihr die höchsten Werte immer das wesentliche waren. Mit 76 Jahren schreibt sie: „Mein bißchen Musik ist mir geblieben und erhellt mir die Dämmerung freundlich." Mit der Dämmerung meint sie ein Augenleiden, durch das sie auf die Hilfsbereitschaft jüngerer Freundinnen angewiesen ist, die ihr vorlesen. Heroisch erträgt sie auch diese unglückliche Schicksalsfügung. Es ist ihr felsenfester Vorsatz, nicht zu klagen, sich des Vergangenen würdig zu zeigen. Sie hat es früh gelernt, aus Schmerzen positive Werte zu gewinnen, und so überwindet sie auch den größten Schmerz, den Tod ihres Sohnes.

Ihr Leben war reich durch menschliche Beziehungen, durch Freundschaften mit sehr verschieden gerichteten Menschen. Der Vielseitigkeit ihres Freundeskreises entspricht die Vielseitigkeit ihrer geistigen und künstlerischen Interessen. Über alle literarischen Neuerscheinungen hat sie ein selbständiges Urteil und sicheres Urteil. Sehr nah ist ihr Verhältnis zu Goethe, mit Richard Wagner dagegen schlägt sie sich innerlich sehr herum. Sie verfolgt die zahlreichen politischen Ereignisse mit lebendigem Interesse und innerer aktiver Anteilnahme. So reich und vielgestaltig enthüllt sich dieses Frauenleben aus ihren Briefen, das im allgemeinen nur durch die eine große Tat, die Förderung der Kunst ihres Sohnes, bekannt ist. Man kann die Frage aufwerfen, ob ihr diese mütterliche Selbstaufopferung gelingen konnte, trotzdem oder gerade weil sie die Stiefmutter war. Man kann annehmen, daß ihr hohes, ethisches Pflichtgefühl von ihr forderte, sich mit doppelter Intensität in das ihr anvertraute fremde Kind einzuleben. Man kann darauf hinweisen, daß die Bande des Blutes hier ersetzt wurden durch die gemeinsame geistig-kultivierte Atmosphäre, die aus Feuerbachs Kunst nicht wegzudenken ist. Man kann darauf hinweisen, daß es Feuerbach selbst immer mehr auf den geistigen Gehalt seiner Bilder als auf die sinnliche Qualität der Malerei ankam und daß dadurch der Nichtschaffenden dieses weitgehende Verstehen und Mitgehen ermöglicht wurde.

Alle diese Zergliederungen führen nicht weiter: Henriette Feuerbach ist für uns mehr als die selbstlose Mutter eines Künstlers!

François Villon

Leipzig am Dienstag

Tatsache ist, daß der Griff Brechts in die Villon-Übersetzung von Ammer für seine „Dreigroschenoper" eine wunderbare Wiederbelebung des lasterhaften Bürgerschrecks François Villon zur Folge hatte. Eine neue Anschauung von den Aufgaben des lyrischen Gedichts fand sich hier durch ein früheres Genie bestätigt. Schonungslos betrachtet Villon sich und seine Zeit. Hinter den Wehren der Schnoddrigkeit und Kaltschnäuzigkeit stauen sich die Ströme unendlichen Gefühls. Mit Versen, die ihn enthüllen, wütet er gegen die Enthüllung. Zu keusch zum Selbstbekenntnis flucht er sich. Um nicht die Welt zu segnen, schmäht er sie.

Die neue Nachdichtung Paul Zechs, ausgezeichnet durch eine brillante biographische Einleitung, bedeutet einen mächtigen Fortschritt in der Entdeckung und Kenntlichmachung des französischen Vaganten, der in einer Ballade sich selbst diesen Grabspruch zudiktiert:

Hier unten ruht bei Wurm und Mist,
Besiegt von Suff und Weiberlist,
Ein armer Teufel und Vagant,
François Villon genannt.

Er hatt' nicht einmal ein eigen Dach
Sein Lebtag überm Kopf gehabt.
Er schritt dahin, zerbeult und abgeschabt,
Den Fürsten zum Gespött, den Spießern zum Verlach.

Er gab den Armen hin, was er besaß.
Und gibt sich jetzt den Würmern hin zum Fraß.



François Villon.

Paul Zech, erster Übersetzer Rimbauds, hat hier dem großen Kumpanen Rimbauds ein deutsches Denkmal gesetzt, das allgemeinen Beifall verdient. *Arno Schirokauer.*

„Der Sender"

Zum Weihespiel in Stuttgart am Sonnabend

„Ich bin der Sender und die große Stimme aus dem deutschen Süden, aufgestellt, das Wort der Muttersprache in die Welt zu sprechen, daß es der Heimat nah und ferne Kinder überall hören, durch die Ohren bis ans Herz" — so läßt Hans Heinrich Ehrlor, der besinnliche schwäbische Dichter, den Sender sprechen in seinem Weihespiel, das dem ersten deutschen Großrundfunksender Mühlacker zu seiner Eröffnung gewidmet ist. Erd- und Luftgeister sprechen in diesem symbolischen Stück über die Menschen, die ihnen den Zauber und das Geheimnis entrissen haben, ein unendlicher Zug von Menschen, von Hörern wallt zu der Stätte, an der der neue Sender seine hölzernen Türme in die Luft emporreckt, um Dank zu sagen für all das, was der Rundfunk in die Unendlichkeit hinausschickt. Zwei von ihnen, ein deutscher Farmer aus Texas und ein Schwabenmädel „aus einem Wiesengrunde", der überall im Schwabenland ist, den man nur findet, wenn man singend seines Weges zieht, reichen sich in der Feierstunde, in der der neue Sender zum ersten Male seine Stimme erhebt, die Hände zum Lebensbund, und nun spricht der Sender: „Die Deutschen auf der Erde Kontinenten geben sich in diesem Augenblick die Hände. Verkettet klingt des Einklangs Saite in die Herzen. Das Wort der Muttersprache strömt aus dem Vaterland durch das verbundene Blut. Aus allen Millionen Deutschen ist ein Deutscher worden!"

Sport im Berliner Rundfunk

Geräteturnen

Am Dienstagnachmittag spricht im Rahmen der Jugendstunde Oberturnlehrer Karl Gutsch über dieses Thema.

Das Geräteturnen bildet einen Teil des gesamten Turnbetriebes; seine Ergänzung durch Lauf, Sprung, Wurf, durch Spiel und Schwimmen ist je nach Maßgabe der Verhältnisse stets anzustreben. Von den kleinen Anfängen im Schulturnen führt es zu größerem Können in den Turnvereinen und schließlich zur höchsten Stufe, dem Kunstturnen. Abgesehen davon, daß zum Teil bedeutende Sportler ihre allgemeine Körperausbildung dem Turnen zu verdanken haben, bildet es ganz allgemein ein vorzügliches Mittel, Widerstände und Hindernisse zu überwinden. Sein größter Vorzug liegt aber in der Erziehung zum Mut. Auch als vorbildende Gymnastik für viele Sportarten sind die Turnübungen durchaus geeignet. Alle diese Momente berechtigen dazu, das Geräteturnen als eine Brauchkunst zu bezeichnen.

Franz Karl Ginzkey

Leipzig am Sonnabend

Ginzkey, den man in den landesüblichen Literaturgeschichten nicht verzeichnet findet, verdient nichtsdestoweniger den Namen eines Dichters. Seinem Landsmann und Wahlverwandten, Anton Wildgans, an lyrischer Fühlsamkeit und Innigkeit überlegen, hat der demnächst Sechzigjährige das Terrain der Lyrik nur gelegentlich verlassen und den starken Lyrismus seiner stillen Natur im Roman und im Drama nie verleugnet. Für seine Art charakteristisch ist ein großes Epos in Stanzen „Erschaffung der Eva", aus dem der neueste Staackmann-Almanach 1931 sechs Seiten mitteilt. Das ist eine Dichtung, die auch rein thematisch auf Klopstocksche Hymnik zurückgeht und in die geistesgeschichtliche Nachbarschaft von Maler Müller gehört. Freilich sind die Elemente des Sturm und Drang hier zu österreichischer Formsicherheit gebändigt und beruhigt, dessen Untergrund romantische Weltfrömmigkeit ist.

Die Aufführung eines seiner Märchenspiele am Leipziger Schauspielhaus, der Ginzkey beiwohnt, ist für die Mirag willkommene Gelegenheit, so unaktueller, aber auch unvergänglicher Lyrik eine Viertelstunde zu gönnen. *A. S.*



Franz Karl Ginzkey.

Erlebnisse auf Trinidad

Zum Vortrag am Donnerstag in Hamburg

Trinidad ist die größte und südlichste Insel der Kleinen Antillen. Sie wurde von Kolumbus auf einer seiner späteren Fahrten unbewohnt aufgefunden. Die Spanier gründeten eine Kolonie und holten sich ihre Arbeitssklaven von Afrika herüber, um die Schätze des Bodens für das Mutterland Spanien zu gewinnen. Erst 1801, als sich die ausschließliche Herrschaft Spaniens in der Neuen Welt nicht mehr aufrechterhalten ließ und andern europäischen Großmächten Rechte eingeräumt werden mußten, wurde Trinidad Großbritannien untertan.



An Bord des Indien-Dampfers.
(Links die Verfasserin.)

Das vulkanische Land ist reich an Petroleum und andern heißen Quellen. Dampfende Asphaltmassen strömen aus dem Erdreich auf und bilden seltsame Seen, in denen Erdpechinseln schwimmen. Niemals lassen sie sich ausschöpfen. Was ihnen am Tage entnommen wird, ergänzt sich in der Nacht. So wurden sie zu einer nie versiegenden Goldquelle für den englischen Export. Die urbar gemachten Landstrecken der Insel lohnen durch höchste Fruchtbarkeit. Zuckerrohr, Kakao, Reis, Baumwolle sind Haupterzeugnisse. Noch heute liefern die reichen Waldungen vielerlei Arten Edelhölzer, und im Schutze ihres Dickichts leben viele wilden Tiere.



Einfahrt in den Golf.

Wir hatten Anker geworfen. Leichter brachten frisches Trinkwasser, und kleine Dampfer drängten zum Fallrepp. Ihre Besatzung und selbst der Kapitän waren Neger. Die arbeitende Bevölkerung von Trinidad ist schwarz, ein kräftiger, fröhlicher Menschenschlag, und nur wenige Europäer bilden eine kleine Oberschicht.

Einer der kleinen Dampfer setzte uns über zum Landungssteg. Erst jetzt wurde uns bewußt, wie schwer ertragbar tropische Hitze sein kann. In einem harten Glanz brannte die Sonne, und ihre glühenden Strahlen sprangen von den weißen Steinen zurück. Die Augen schlossen sich geblendet vor dem allzu hellen Licht. Wir fühlten uns überfallen von der Glut. Kaum wagte man sich zu bewegen. Die Lässigkeit der südlichen Menschen machten auch wir uns notgedrungen zu eigen. Eine Negerwelt umringte uns: Männer, Frauen und Kinder boten köstliche Früchte feil. Grüne Apfelsinen, Papayas, lila-grüne Alligator-Pears leuchteten aus kunstvoll geflochtenen Körben. In all diesem südlich fremden Treiben wirkte eine lange Kette von Kraftwagen, die auf unsere Ankunft gewartet, äußerst kontrastreich.

Es war Sonntag und sehr still in den heißen Straßen. Die niedrigen Holzhäuser leuchteten in bunten Farben und waren mit schreiender Reklameschrift bedeckt. Unter sonneschützenden Arkaden liegen die Bazare, und aus den oberen Stockwerken schauten hinter aufgestellten Läden festlich geschmückte Negerinnen heraus.

Die letzten Häuser verschwanden. Schattige Kakaopflanzungen nahmen uns auf. Befreit öffneten sich die Augen im Waldesgrün, die, noch eben geblendet von der Fülle des Lichts, die Lider gesenkt. Weitausladende Schattenbäume schützen den mäßig hohen Kakao vor dem harten Glanz der Sonne. Diese Urwaldriesen heißen Mütter des Kakaos. Ihre Stämme erheben sich als gigantische Säulen und sind umrankt von Orchideen, umgittert im hemmungslosen Spiel von vielen lichthungrigen Pflanzengeschöpfen. Baumfarne nisten in der rissigen Rinde der Riesen und neigen tief ihre hellgrünen, zartgefiederten Zweige. Luftwurzeln der Lianen klettern hoch oben über breite Äste, schwingen sich von Baum zu Baum und wallen wie Perlenvorhänge aus schwindelnder Höhe herab.

Und nun geht es in scharfen Spiralen aufwärts. Oben von dem Sattel der Hügelkette sehen wir zurück auf den tropischen Wald mit seiner farbenheißen Buntheit und seinem geheimversteckten Leben. Auf der andern Bergseite neigt sich der Hang in sanfteren Windungen dem Meere zu.

Hier sind alle Hecken überflammt von einem leuchtenden Meer von Blumen. Ein Farbenspiel von seltenem Reiz leuchtet mir entgegen. Blüten in strahlendem Purpur, so daß ich glaube, den Abglanz der Sonne in Händen zu halten.

Anna Maria Darboven.



Haus in Trinidad.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Das Extemporale"

Stuttgart am Sonntag

Professor Enderles Tochter Lotte, die ein Jahr in der Haushaltungsschule verbracht hat, kehrt zu ihrem Vater zurück und findet, daß dieser, schon seit Jahren verwitwet, sich in eine Witwe verliebt hat. Da der Rektor der Schule, an der Professor Enderle angestellt ist, ein ausgesprochener Ehefeind ist, und da er selbst etwas schüchtern im Umgang mit Frauen ist, hat er allerdings in der Sache noch nichts unternommen. Die forsche kleine Lotte will sich nun aber seiner annehmen und veranlaßt ihren Papa, die Dame seines Herzens einzuladen. Ihr Vater hat in seiner Schüchternheit seiner Angebetenen die Existenz dieser großen Tochter unterschlagen, und so beschließt man, Lotte einstweilen als Nichte auszugeben. Während der Vater beim Friseur ist, kommt der Primaner Hofmann, eine alte Tanzstundenliebe Lottens. Er will sich, da er im Lateinischen schlecht ist, nach dem letzten lateinischen Extemporale erkundigen. Inzwischen kommt auch die „Angebetete" des Professors, und nun stellt sich, ohne daß allerdings der Professor und Lotte etwas davon erfahren, heraus, daß der Primaner Hofmann der Sohn dieser Dame ist, dem sie dem Professor, ebenso wie dieser seine Tochter Lotte, unterschlagen hat.

Lotte macht sich, von den alten Herrschaften allein gelassen, daran, das Extemporale ihres Tanzstundenverehrers nach dem Konzept ihres Papas zu korrigieren. Es beginnt bei allen Beteiligten eine wahre Sucht der Selbstbezichtigungen, die alle den Sinn haben sollen, den unglücklichen Hofmann zu retten. Zum Schluß löst sich alles in Wohlgefallen auf.

„Der Strich durch die Rechnung"

Berlin am Montag

Die Rennfahrerkomödie „Der Strich durch die Rechnung" von Fred Antoine Angermayer ist aus Anlaß des Sechstagerennens besonders aktuell.

Wer gewinnt den Europapreis? Das ist die Frage dieses Sportstückes. Die Hauptperson ist der junge, neuentdeckte Rekordmann Charlie Prinz, den man mit allen Mitteln zu verhindern sucht, seine große Chance im Europapreis auszunutzen, um Jimmy Catscin den Sieg zu ermöglichen. In drei Akten ist das Rennfahrermilieu mit seiner volkstümlichen Derbheit und seinem oft vergeblichen Heldentum aufgezeichnet. Man lernt die Giganten des Pedals, ihre eigene Atmosphäre kennen und bekommt dadurch ungeschminkte Einblicke in ihr oft sonderbares Leben. Wie sich der Ehrgeiz des Charlie Prinz gegen den gerissenen Jimmy Catscin verteidigt, wie aber schließlich jedem ein Strich durch die Rechnung gemacht wird, das ist der Sinn und Inhalt dieser Berliner Sportkomödie.

„Dat Lock in'n Tun"

Hamburg am Montag

Daß ein geringfügiges Loch im Zaun nicht nur folgenschwere Überläufe von Hühnern auf den Nachbarhof verursachen, sondern sogar heimliche Stelldicheine von Menschenpaaren an den Tag bringen kann, das beweist nach der alten Regel: Kleine Ursachen, große Wirkungen — Hans Balzers von der Niederdeutschen Bühne Hamburg preisgekrönte Komödie.

Der Verfasser gibt einen anziehend heiteren und behaglichen Ausschnitt aus dem friedlichen Kleinstadtleben zweier wohlbestallter Junggesellen und Nachbarsleute, in das nur durch die Existenz des geheimnisvollen „Lock in'n Tun" für kurze Zeit Aufregung, dann aber eine glückliche Wendung und Endung ihres Einspännerlebens gebracht wird, denn beide geschworenen Feinde der Ehe verloben sich am Schluß mit ihren Haushälterinnen. Das alles hat der Verfasser mit viel köstlichem Humor und lebendig anschaulich dargestellt.

„Skizzenbuch der Zeit"

Stuttgart am Dienstag

Wie der Maler mit seinem Skizzenbuch durch die Welt streift und da und dort mit flüchtigem Stift die Eindrücke notiert, die ihm besonders bemerkenswert erscheinen, sucht Karl Köstlin in diesem Programm in der Welt der modernen Dichtung, in der Welt des Chansons und der Gebrauchslyrik, aus kleinen Einzelbildern das Porträt der Zeit zu skizzieren. Er will in dieser Zusammenstellung, zu der die spitzesten Federn der schreibenden Jugend ihr Teil beisteuern werden, die Welt von 1930 mit ihren Auswüchsen und ihren Absonderlichkeiten zeigen. Er will die Not der Gegenwart und den Ernst der Lage nicht unterdrücken.

„Thais"

Hamburg am Bußtag

Das stark philosophisch durchtränkte Drama „Die Bekehrung der Buhlerin Thais" der Roswitha von Gandersheim hat in der funkischen Bearbeitung Alice Fliegels eine starke Konzentration nach der psychologischen Seite hin erfahren. Das Original setzte einen der ersten christlichen Heiligen, den vom Konzil von Nizäa her bekannten Paphnutius, in den Mittelpunkt der Handlung. Er ist umgeben von einem großen Kreise Schüler, denen er die Harmonie der Welt erklärt. Aber diese Harmonie auf Erden stört ein schönes, buhlerisches Weib, Thais. Als Liebhaber verkleidet will Paphnutius sich nach Alexandrien begeben, um Thais aufzusuchen und zu erlösen. Hier setzt die funkische Bearbeitung ein. Paphnutius wird ersetzt durch einen Einsiedler, der die gleiche Mission übernimmt. Das reichlich nach Altertum schmeckende Vorspiel ist weggelassen, geblieben ist aber das mittelalterlich-mystische Bild, das sich in schöner Vereinigung mit Ausdrucksform lebendiger Gegenwart zeigt. So kommt in ihm auch der Buß- und Erlösungsgedanke des alten Dramas voll zum Ausdruck.

„Verbrechen in Deauville"

Langenberg am Donnerstag

In dem Hörspiel nach Fritz Bondys gleichnamigem Roman wird ein Fall aus dem eleganten französischen Badeort gestaltet, der Spannungsmomente mit einer außerordentlich geschickten Szenen- und Dialogführung verknüpft. Es sind keine tragischen Erlebnisse, sondern „Vorkommnisse" der Welt der Eleganz, wie wir sie vielleicht aus den Zeitungen hier und da erfahren, und das Schillernde der Farbe blendet in Augenblicken die Sicht. Ein Unterhaltungsstück.

„Rendezvous"

Königsberg am Freitag

Das Hörspiel von O. A. Palitzsch ist die Geschichte eines Rendezvous in der Großstadt Berlin. Max ist Stadtreisender in der Parfümeriebranche und Mieze ist Verkäuferin in der Spielwarenabteilung eines Warenhauses. Die beiden lernen sich abends am Bahnhof Zoo kennen, gehen in ein Konzertkaffee, finden sich gegenseitig nett und verabreden für den nächsten Tag eine telephonische Fortsetzung ihrer Bekanntschaft. Aber es kommt nicht dazu. Mieze hat Ärger mit ihrem Chef, Max wird als Zufallszeuge in eine Mordaffäre verwickelt. Sie verpassen ihre Verabredung. Abends geht jeder wieder seinen eigenen Weg. Einige Jahre später begegnen sie sich zufällig im Zirkus Busch; Max hat geheiratet, aber eine andere — Mieze verkauft immer noch Spielwaren.

„Sieben Schwaben"

Stuttgart am Freitag

Dieses von Martin Lang zusammengestellte Programm versucht einen literarischen Querschnitt durch das schwäbische Wesen zu geben. Die Betrachtungsweise und die Auswahl der Dichter läßt eine doppelte Deutung zu. Schubart ist in der einen Deutung als Vertreter des Stoffs, Schiller der Geist, Hölderlin die Seele, Hauff die Phantasie, Kerner das Gemüt, Uhland das Gewissen und Mörike der Traum. Wie aber auf diese Weise jeder der Dichter das Symbol für eine geistige Eigenschaft darstellt, lassen sich die Dichter auch unter der Allegorie der Landschaft betrachten. In dieser Deutung verkörpert Schubart den Hohen Asperg, Schiller die Weite der Welt, Hölderlin Hellas, Hauff Lichtenstein, Kerner Weinsberg mit dem Geisterturm und dem Kerner-Haus, Uhland das teure Vaterland und endlich Mörike das sagenhafte Land Orplid.

21. NOVEMBER 1930 HEFT 47

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

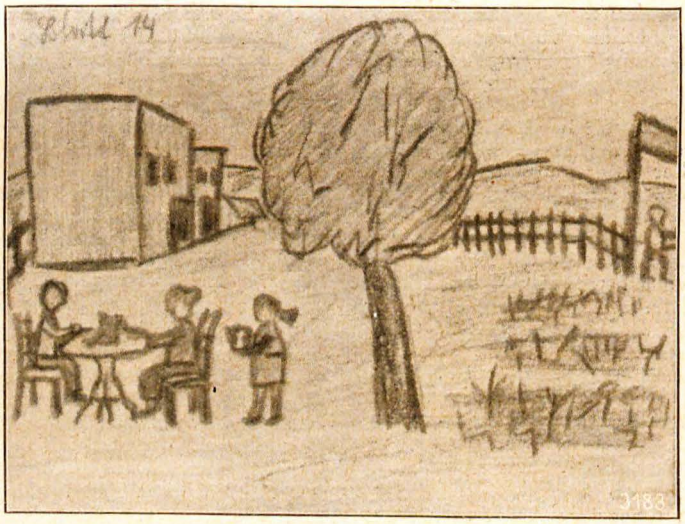
BEILAGE ZUM FUNK

Märchenstunden

Von **Postinspektor A. Peperkorn**, Kiel

Den Hauptteil der Rundfunksendungen machen die Musikdarbietungen aus. Ein überwiegendes Interesse werden sie bei den Kindern im allgemeinen nicht beanspruchen dürfen. Musik genießen können setzt ein gewisses Musik verstehen können voraus; und hieran wird es im allgemeinen mangeln. Trotzdem wird aber die Rundfunkmusik besonders musikbegabten Kindern für deren Aus- und Weiterbildung vieles bieten können. Hauptsächlich die Kammermusikstunden, die Solistenkonzerte und die musikpädagogischen Vorträge werden unter den Schülern viele aufmerksame Zuhörer finden, zur reinen Unterhaltung dürfte die Rundfunkmusik den Kindern in den wenigsten Fällen dienen. Dasselbe mag für die meisten der sonstigen Rundfunkdarbietungen gelten.

Eine Ausnahme bildet der Sportfunk. Die heute ganz auf Sport eingestellte Jugend fiebert bei den Schilderungen der Sportereignisse, besonders der Fußballspiele, für welche die größeren Kinder ein ungewöhnliches Interesse und Verständnis zeigen.



Kinderzeichnung zu einem Märchenspiel.
Aus dem Buche „Familie Tüchtig" von Ursula Scherz.

Von den Schulfunkvorträgen sind fraglos die Sprachkurse von größter Bedeutung. Besonders die der „Deutschen Welle", die mit so anregender Lebendigkeit und mit so großer Liebenswürdigkeit verständlich vorgetragen werden, dürften zu ihrer sicher großen Hörerschaft viele Schüler zählen.

Rundfunk und Kinder! Es wird im Rundfunk viel für die Kinder gegeben: Märchen-, Sing-, Bastelstunden usw. Sie sind gut gemeint. Mir scheint jedoch, als ob nicht immer der rechte Ton gefunden wäre. Man kann sich doch manchmal des Eindrucks nicht erwehren, als ob die Märchenerzähler usw. die Psyche des Kindes nicht verständen. Die Kinder wollen sich begeistern, sie wollen Wahrheit und Gerechtigkeit, sie wollen Anteilnahme, sie wollen Liebe.

Warum lernt man nicht von den unsterblichen Märchen unserer eigenen Jugend? Wohl sind sie oft rauh und grausam, doch sie sind wahr; denn das Leben, das sie widerspiegeln wollen, ist hart. Wer selbst Kinder hat, der hat ihnen auch schon selbsterfundene Märchen erzählt. Die waren doch, wenn sie Beifall fanden, anders als viele der sogenannten Rundfunkmärchen. Sollen die Märchen fesseln, dann müssen sie voll Handlung sein. Es müssen Taten geschehen, schlimme und gute. Es muß Vergeltung und Belohnung da sein; Lohn der Tugend, Strafe für Missetat. Wo diese Gerechtigkeit im Geschehen fehlt, da ist das naive Gemüt unbefriedigt. Woher kommt denn die Begeisterung der Jungens und Mädels für die derben Späße des Kasper auf dem Jahrmarkt? Welches Mitleben! Hier gehts nicht zimperlich zu. Hier ist Kampf, Kampf des einen Mutigen gegen alle Mächte der Unterwelt, gegen Tod und Teufel; gegen die bösen Wesen, die kein Anrecht auf Sieg haben. Die Kinder erwarten deren Niederlage; darum die Begeisterung, wenn es dem kühnen Kasper gelingt, die Feinde zu überlisten und zu überwinden. Aber würde dem Kasper dieser Beifall beschieden sein, wenn er sich nicht ganz auf das Kindergemüt einstellen würde? Was würde wohl sein, wenn er kalt und gekünstelt, wie man es im Rundfunk manchmal hört, seine Sache machen würde, wenn er sich schwach und klein zeigen würde? Kein Kind würde ihm zuhören. Dabei ein wesentliches Moment: die Kinder spielen mit. Der Kasper fragt sie in seiner vorgetäuschten, doch keineswegs hilflosen Bedrängnis, was er machen soll. Was sie ihm raten, tut er. Die Kinder merken, sie gelten etwas. Auf das, was sie sagen, wird gehört. Ihr Selbstvertrauen wird gehoben.

Und noch etwas. Das Kind will stolz sein können auf seine Eltern und Lehrer. Zu letzteren zählen in diesem Zusammenhang auch die Rundfunksprecher. Darum mache man sich nicht klein vor den Kindern. Die Kinder lehnen echte Hilflosigkeit, schwache Sprache und Gebärde ab.

Und die Kinder wollen Liebe. Sie sind so leicht geführt durch ein freundliches Wort, aber nur durch ein freundliches Wort, das wahr gemeint ist. Ich habe viele öffentliche Rundfunkvorträge vor Kindern und Schülern gehalten und dabei beobachtet, wie leicht die Kinder zu gewinnen sind.

Oft hat mir die Lehrerschaft ihre Anerkennung darüber ausgedrückt, daß es mir gelungen sei, die Kinder zu fesseln; das käme daher, daß die Kinder offenbar die Liebe und Zuneigung spürten. Man muß Herz haben für die Kinder! Was der Rundfunkkommissar Dr. Bredow in seiner

Rede auf der neuerlichen Tagung des Programmrats in Wien von den Rundfunkleitern allgemein forderte, daß er Herz haben müsse, das gilt in besonders hohem Maße für diejenigen, die im Rundfunk auf die Jugend wirken wollen. Wenn der Vortragende mit Liebe zu den Kindern und mit Liebe zur Sache vors Mikrophon tritt, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, dann wird es gelingen, auch die Jugend noch mehr als bisher für den Rundfunk zu gewinnen.

Rundfunk im Herbst und im Winter

Nun kommt die Zeit, da die Lautsprecher mancher Radiofreunde aus den offenen Fenstern verschwinden, von wo aus sie nicht immer Freude und Zuneigung in der Nachbarschaft hervorriefen. Vor allen Dingen dann nicht, wenn sie den ganzen Tag hindurch, vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein, in Betrieb gehalten wurden.

Jetzt, da es wieder kälter wird, Herbstschauer und Herbstwind zum Schließen der Fenster zwingen, werden die Lautsprecher in die Zimmer zurückgeholt. Auch bei Radiogenuß im geschlossenen Zimmer soll man auf seine Nachbarn und auf die Hausbewohner Rücksicht nehmen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß gerade die neuen, in den Jahren nach dem Kriege erstellten Wohnungen nicht so schalldicht gebaut sind wie die alten vor dem Kriege! Infolge der leichteren Bauweise und infolge Benutzung anderen Materials als in früheren Zeiten leiten die neuen Häuser den Schall in einer kaum vorstellbaren Weise. Jeder, der in einem solchen Hause wohnt oder darin gewohnt hat, weiß, daß er darin hören kann, wenn im Parterre das Licht an- und ausgeknipst wird.

Vor allen Dingen nimmt man diese akustischen Erscheinungen besonders stark in den Abend- und Nachtstunden wahr, wenn der Lärm der Straße langsam schweigt, das Nervensystem aber durch die Arbeit des Tages und durch den dadurch herbeigeführten Kraftverlust empfindlicher geworden ist.

Und dann vor allen Dingen Mäßigkeit im Rundfunkgenuß! Diese Forderung kann nicht oft genug aufgestellt werden. Derjenige, der den Lautsprecher vom Morgenrot bis zur Mitternacht im Gang hält, bringt sich selbst um den schönsten Genuß. Hin und wieder eine Kostprobe, ausgesucht nach dem Programm, erhöht das Lebensgefühl und die Daseinsfreude. Es gibt wohl kaum ein Wort, das im Laufe der Zeit so mißbraucht worden ist wie das Wort künstlerisch! Wir haben heute Künstler auf allen Gebieten, oder glauben wenigstens, sie zu haben. Jeder freut sich, wenn er in seiner Bekanntschaft einen Mann hat, von dem die Sage geht, daß er doch eigentlich ein Künstler sei. Daß aber jeder selbst ein Künstler sein kann, fällt niemanden ein. Es ist vielleicht das schönste, ein Lebenskünstler zu sein. Und Lebenskünstler sein heißt, das Dasein so zu gestalten, daß es dem Träger und auch der Umwelt nur zur Freude und zum wahren Genuß wird.

Man erhöht den Daseinsgenuß aber bestimmt nicht dadurch, daß man wahllos alles durcheinanderhört: Grammophonplatten, Schulfunk, Mittagskonzert, wissenschaftliche Vorträge, humoristische Vorlesungen und was es sonst noch alles im Programm einer Sendegesellschaft gibt.

Die Sendegesellschaften sind gezwungen, ein möglichst umfassendes und buntes Programm zu bieten, weil sie jedem der nach vielen Hunderttausenden zählenden Abonnenten und, wenn man auf jeden Anschluß vier Hörer rechnet, den nach Millionen zählenden Hörern etwas bieten müssen.

Für die Sendegesellschaften ist es Notwendigkeit, alles nur eben Mögliche zu geben, für den Hörer aber besteht keineswegs der Zwang, alles zu hören und damit schließlich nur sich und seine Nachbarschaft zu quälen.

In den kommenden Monaten werden die Lautsprecher mehr eingeschaltet werden als im Sommer. Herbst und Winter, die Zeiten unfreundlicher Witterung, zwingen die Menschen, mehr in der Wohnung zu bleiben, als es im Sommer der Fall ist.

An den langen Winterabenden aber möchte man gediegene Unterhaltung haben, eine Unterhaltung, die erfreut und belehrt! Da kann der Rundfunk zu Beglückung werden.

Die Gesellschaften sind für den Winter gerüstet! Wenn es für den Rundfunk auch keine sogenannte Saison gibt, d. h. wenn man dem Sommerprogramm ebenso wie dem Winterprogramm die gleiche Sorgfalt zuwendet, so gibt es doch insofern eine Saison für den Rundfunk, als in den Wintermonaten naturgemäß der Empfang in verstärktem Maße einsetzt!

Diese Saison kann zu einer Zeit der Freude und des höchsten Genusses werden, wenn der Hörer hineingeht mit dem Willen, für sich und andere das Beste zu erlauschen.

P. St.

Experimente mit der Sprechmaschine

Von **Dr. Leo Hajek**

So verbreitet auch die Sprechmaschine ist, so wenig dürfte doch bekannt sein, daß sie nicht nur Mittel ist, mechanische Musik zu reproduzieren, sondern auch wertvolles Hilfsmittel zum Studium vieler akustischer Erscheinungen. Daß Tonhöhe und Schwingungszahl eindeutig zusammenhängen, ist leicht durch Veränderung der Drehzahl zu zeigen. Der größeren Umdrehungszahl entspricht ein Hinaufrücken der Tonhöhe neben dem selbstverständlich beschleunigten Tempo der Wiedergabe. (Versuch mit Eintonplatte.)

Nehmen wir für den Versuch eine Platte mit gesprochenen Worten, so zeigt sich dabei noch ein weiterer, interessanter Effekt. Lassen wir die Platte sehr rasch ablaufen, so ändert sich jetzt nicht nur die Tonhöhe, sondern auch die Selbstlaute klingen anders; das „A" wird „AE"-, das „EI" mehr „I"-artig.

Gehen wir umgekehrt mit der Drehzahl weit herunter, so versteht man fast: „Ohne, Ocker", „Eule" statt „ahnen, Acker, eilen". Der Schluß, den wir aus diesem Versuch ziehen müssen, ist zunächst der, daß der Charakter eines bestimmten Selbstlautes von der Tonhöhe irgendwie abhängt. Man pflegt jenen Ton, der in einem Selbstlaut vorkommen muß, um ihn als diesen bestimmten Selbstlaut erkennen zu lassen, seinen F o r m a n t e n zu nennen.

Über die verschiedenen Eigentümlichkeiten der M i t l a u t e können wir uns leicht einige Klarheit durch die folgenden Versuche verschaffen, die jeder leicht nach dieser Anleitung selbst auszuführen in der Lage ist. Wir sprechen: ffff, wie in Fritz. Ein Lufthauch streicht zwischen den Lippen heraus, wir erkennen ihn daran, daß er ein vorgehaltenes Papierblatt bewegt. Wir sprechen darauf: wwww wie Wilhelm. Während wir sprechen, versuchen wir, den kleinen Finger ins Ohr zu stecken; bei wwww „klingt" es im Ohr — bei ffff dagegen nicht. Wir können den Versuch wiederholen mit: pppp wie Paul und bbbb wie Berta. Wieder der gleiche Unterschied zwischen zwei mit gleicher Mundstellung gesprochenen Lauten. Wir verstehen, wenn die einen als stimmhaft, die anderen als stimmlos bezeichnet werden. Gleichzeitig merken wir aber auch einen anderen Unterschied, die einen Laute können beliebig lang gesprochen werden: f, w, l, m, n, die anderen aber nur einen kurzen Augenblick: b, p, t, d. So haben wir eine doppelte Einteilung gewonnen: stimmhaft gegen stimmlos, Augenblickslaut gegen Dauerlaut.

Eine Gruppe von Lauten wollen wir noch besonders hervorheben. Um ihre besondere Eigenschaft zu erkennen, brauchen wir einen Spiegel, den wir beim Sprechen unter die Nase halten. Wir sprechen wie früher: wwww oder ffff, und nun: nnnn (wie Norbert); was sehen wir? Der Spiegel läuft an, es muß also Luft durch die Nase geströmt sein (N a s e n l a u t e).

Solche Laute sind: m, n und das ng wie in lang, bange; nk wie in Onkel, welche Worte also einheitlich lang auszusprechen sind. Diesen Versuch können wir übrigens auch mit den Selbstlauten wiederholen. Dabei kann man aber folgendes bemerken:

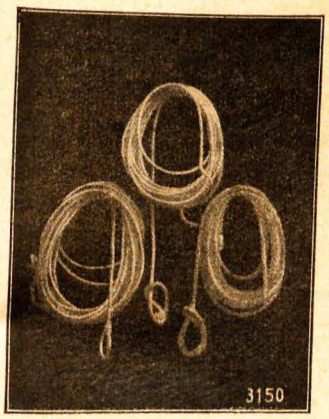
Wir können „a" so sprechen, daß der Spiegel anläuft, aber auch so, daß er n i c h t anläuft; im ersteren Fall sprechen wir durch die Nase.

Wer Lust hat, kann diese Versuche jetzt mit allen Lauten fortsetzen und so leicht eine Einteilung derselben gewinnen.

Die Kunst des Lassowerfens

Hans Heiland spricht am Donnerstag, dem 17. November, im Berliner Sender über dieses Thema

Jeder unserer Leser weiß aus den Indianergeschichten seiner Jugend ungefähr, was ein Lasso ist. Dieser Lasso ist nicht nur in Amerika bei Cowboys und Indianern im Gebrauch, die Verwendung eines langen Seiles oder Riemens findet sich bei allen Naturvölkern, die viel Viehbesitz haben oder ausgesprochene Reitervölker sind, wie die Kirgisen oder Turkmenen.

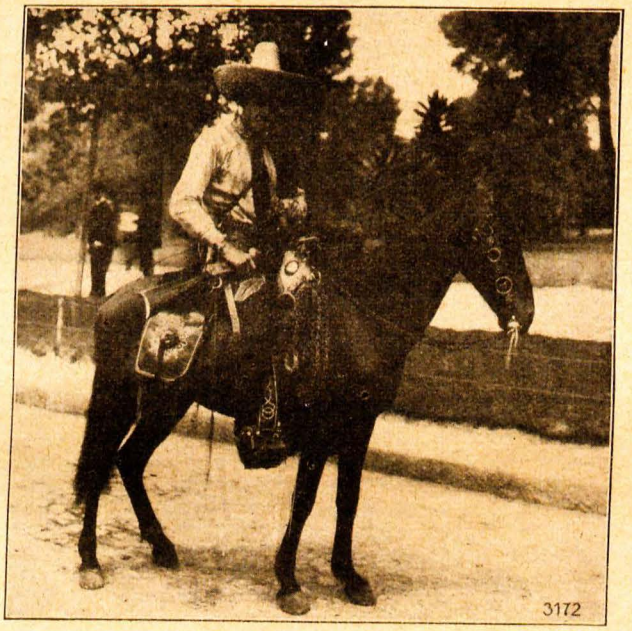


Drei Arten des Lassos.
Links und rechts mexikanisch-indianische Lassos aus Pferdehaaren, oben mexikanischer Lasso aus Agavefasern.

In der Handhabung des Lassos sind die Zentral- und Nordamerikaner am gewandtesten, bei den texanischen und mexikanischen Cowboys bildet der Lasso geradezu die Verlängerung der Hand. In diesen Ländern laufen schon die kleinen Jungen mit dem Lasso herum, den sie mit unglaublicher Fertigkeit handhaben.

Es gibt drei Arten des Lassos, die sich aber nur durch die Art des Materials, aus dem sie gefertigt sind, unterscheiden. Die erste ist aus rohem, ungegerbtem Stierleder, das in dünne Streifen geschnitten und kunstvoll zu einem Seil von ungefähr 15 m Länge geflochten ist. An einem Ende befindet sich meist ein schwerer Eisenring. Diese Lassos sind auf den Viehweideplätzen in Nordamerika im Gebrauch. Die zweite Art, wie sie besonders in Mexiko benutzt wird, besteht aus den Fasern einer Aloe-Art, sie sind so unverwüstlich, daß sie auch der stärkste Stier nicht zerreißen kann. Zum Binden der Schleife dient hier eine Lederschlaufe. Eine dritte Art besteht aus Pferdehaaren und ist sehr weich und elastisch.

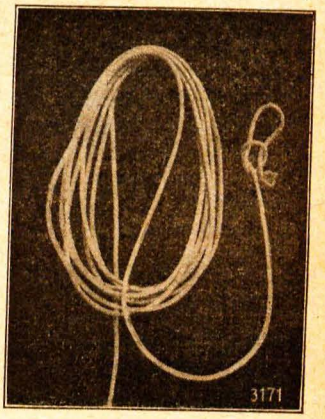
Das amerikanische Vieh hat von klein auf eine heillose Angst vor dem Lasso, meist genügt schon das Schwingen in der Luft, um auch den wildesten Stier in die Flucht zu treiben. Soll z. B. ein Stier eingefangen werden, so nähern sich ihm zwei berittene Cowboys, von denen er verfolgt wird. Sobald einer von ihnen nahe genug herangekommen ist, wirbelt er den Lasso um den Kopf, und pfeifend schwingt sich dieser um die Hörner des Stieres. Der Cowboy hat nun all seine Reitkunst aufzuwenden, um den Stier so lange festzuhalten, bis der zweite Cowboy herangekommen ist. Sofort wirft dieser seinen Lasso um die Hinterfüße des Tieres, die beiden Reiter werfen ihre Pferde herum und spannen dadurch den Lasso gewaltsam an, so daß das Tier zu Boden gerissen und so festgehalten wird.



Der Verfasser, Hans Heiland, in seiner Cowboy-Zeit in Mexiko.

Die Stiere, die für die Stierkämpfe in der Arena gebraucht werden, können mit Hilfe zweier Lassos so fortgeschleppt werden, daß sie keinen Schaden anrichten. Von zwei verschiedenen Seiten werden dem Tier Lassos um die Hörner geworfen. Der vordere Reiter zieht, der hintere spannt den Lasso so an, daß der Stier nicht zu nahe an den vorderen Reiter herankommen kann. Das Tier ist also dadurch vollkommen wehrlos festgespannt und kann nach keiner Seite ausweichen. Die Pferde sind natürlich auf diese Art des Fangs dressiert.

Auch zur Jagd auf kleinere Raubtiere wird der Lasso verwendet, falls es gelingt, sie auf freier Ebene zu erwischen. Daß Amerikaner und Indianer den Lasso auch im Kriege verwenden und ihn, in rasendem Galopp, hinter dem Hals des Pferdes gedeckt, um den Leib des Gegners schleudern, ist zur Genüge bekannt.



Das Bild zeigt das Knüpfen der Schleife und das Aufrollen des Lassos.

Über die Kunst, das Lassowerfen zu erlernen, und zwar so, daß kein Schaden angerichtet wird, wird der Vortrag des Verfassers ausführlich unterrichten. Die Leine, die zum Üben verwendet wird, soll nicht dicker als etwa ein Bleistift sein; denn eine starke Leine ist erstens sehr schwer zu werfen und kann jemanden, der damit getroffen wird, nicht unerheblich verletzen. Recht gut eignen sich hierzu glatte Hanfwäscheleinen. Ist nun das Bilden der Schlinge und das Aufrollen des Lassos genügend gelernt, dann beginnen die Übungen im Schwingen. Jede Abweichung von den Regeln hindert den Anfänger, das Lassowerfen schnell zu erlernen. Das Schwingen muß fleißig so lange geübt werden, bis es fehlerlos gelingt und die Schlinge sich niemals verdreht. Bei Wurfübungen wähle man zuerst auf keinen Fall ein Ziel, sondern werfe zunächst nur auf die Erde.

Der Verfasser hat das Lassowerfen von Indianern und mexikanischen Vaqueros gelernt. Er gibt seine Erfahrungen im Rundfunkvortrag unter der ausdrücklichen Voraussetzung weiter, daß die Übungen nur im freien Gelände und niemals an Menschen oder Tieren, sondern nur an Puppen oder leblosen Gegenständen vorgenommen werden.

Die Leine muß glatt sein und darf keinen Knoten aufweisen; schon eine Leine, in der früher einmal längere Zeit ein Knoten war, ist unbrauchbar, da sie an der betr. Stelle nicht glatt abläuft. Die richtigen Lassos aus Leder oder Aloefasern sind vollkommen hart und daher nur für den geübten Werfer verwendbar. Es genügt für den Anfänger, wenn er an einem Ende einen einfachen Knoten macht und diesen fest zuzieht, Dann schlingt man, etwa 15 Zentimeter vom Knoten entfernt, eine einfache Schleife, steckt diese durch den Knoten und zieht die Schleife fest zu. Damit ist die richtige indianische Lasso-Öse fertig.

Grundsätzlich ist das Werfen nach beweglichen Gegenständen viel leichter ist als nach stehendem Ziel. Im übrigen verweisen wir auf die Erklärungen des Verfassers. Man kann zuweilen ja von der Kunst des Lassowerfens Gebrauch machen, ohne daß man Weltreisen macht, z. B. auf der Jagd oder als Bergsteiger, später vielleicht auch einmal als Hochtourist, um an einem glatten Felszacken emporzukommen.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Die Reportage des Todes"

Breslau am Sonntag

Als Hörspielauftrag der Schlesischen Funkstunde gelangt ein neues Hörspiel von Rudolf Mirbt „Die Reportage des Todes" zur Ursendung. Der Reporter will den Hörern einen Hörbericht vom Friedhof geben: Die Freunde, mit denen er sich zur Unterhaltung verabredet hat, lassen ihn im Stich. Dafür gesellt sich zu ihm ein fremder Herr, der Tod, der ihm einige Lebensgeschichten von Menschen erzählt, die unter den Grabsteinen ruhen. Diese Lebensschicksale sind in die Handlung eingeblendet. Das Ende der Reportage bringt eine traurige Überraschung: Der Reporter selbst erliegt einem Herzschlag. Hier offenbart sich der tiefere Sinn und die Absicht des Autors: zu zeigen, daß derjenige dem Tode verfallen ist, dem er sich zugesellt.

„De Diek"

Hamburg am Dienstag

Die Niederdeutsche Funkbühne der Norag sendet das Trauerspiel des einheimischen Dichters Heinrich Behnken. Schauplatz der Handlung ist die friesische Küste, im Hintergrund die wilde, heulende See. Im Brennpunkt alles Geschehens steht Harro, ein großer Bauer, Träger einer Idee, der durch seine geistige Überlegenheit, das Bezwingende seiner Persönlichkeit alle überragt und beherrscht. Innerlich aber steht er allein, und nur wenige begreifen, was er will. Die Tragik jedes Führers. Harro will einen Deich bauen, der so stark und fest ist, daß er jeder Sturmflut zu trotzen vermag. Der Deich wird unter schweren Widerständen gebaut. Aber die erste große Sturmflut macht alles zunichte, was Menschenhand schuf. Nun nimmt das Schicksal seinen Lauf. Das Volk empört sich, und Harro wird von einem seiner Widersacher niedergestochen. Angesichts des sterbenden Vaters jedoch übernimmt der Sohn Uwe die Führung. Es ergab sich ein Fehler in der Konstruktion, den Uwe entdeckt hatte, als es schon zu spät war. Als Harro die Worte des Sohnes hört, weiß er Bescheid, und er stirbt mit dem erhebenden Gedanken, daß Uwe sein Werk fortsetzen wird.

„Gespenster überall"

Langenberg am Dienstag

Von jeher hat der Gedanke des Okkulten und Gespenstischen auf den Menschen eine magische Anziehungskraft ausgeübt. Kaum einer unserer großen Dichter, der dem Reich der Geister und Dämonen nicht seinen Tribut gezollt hätte. Kein phantasiebegabter Mensch, der nicht von Gespenstergeschichten mit einer Art Spinnstubengrausen sich hätte durchrütteln lassen.

„Ein Traktat für Kleingläubige" nennt der Veranstalter seine Darbietung im Untertitel, damit andeutend, daß auch die ironische Note im Programm nicht fehlt. Orchesterstücke von Debussy, Saint-Saens, Weill und Strawinsky schlagen die Brücke von einer Gruppe zur anderen. Rieths Gespensterstunde hat keinerlei lehrhaften Ehrgeiz, sondern lediglich den, mit dichterischen Mitteln auf unterhaltsame Weise fesselnd zu sein.

„Ein halber Held"

Hamburg am Donnerstag

Ein Drama von Herbert Eulenberg, das den Hörer in die ersten Jahre des Siebenjährigen Krieges zurückversetzt. Das Ringen zwischen Preußen und Österreich wird noch einmal vor uns lebendig. Die Tragödie ist zwischen zwei Brüdern ausgespannt, von denen der eine zu den Österreichern übergegangen ist und es dort bereits bis zum General gebracht hat. Der andere, Kurt von Kreith, der Hauptheld des Stückes oder eigentlich der „halbe" Held, kommt über den Hauptmann nicht hinaus. Er wird zu einer Grenzwache abkommandiert und kann dort versauern. Da tritt der Versucher in Gestalt eines Abgesandten seines Bruders an ihn heran. Er lockt ihn ins andere Lager hinüber. Auch die eigene Frau rät dazu. Schon schwankt er, da macht ihn das Gerücht, daß er als Verräter — weil er mit seinem Bruder konspiriere — verhaftet werden solle, wieder fest. Er bleibt — und wird wirklich als Verräter verhaftet. Zwischen Furcht und Hoffnung auf glückliche Wendung bleibt der Hörer gespannt, bis das Schicksal sich gegen Kurt von Kreith entscheidet: er wird nach dem Urteil des Kriegsgerichts erschossen.

Programmumgestaltung des Südfunks?

Um den Wünschen der Hörerkreise Nordbadens gegenüber der Südfunk AG. in Fragen der Programmgestaltung mehr Geltung zu verschaffen, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, der u. a. angehören:

Stadt Heidelberg, Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach, Verkehrsverein Heidelberg E. V., Radioverein Heidelberg, Arbeiterradiobund Heidelberg, Stadt Mannheim, Handelskammer für den Kreis Mannheim, Verkehrsverein Mannheim E. V., Radiotechnische Gesellschaft Mannheim, Arbeiterradiobund, Mannheim und Gau Südwest, Präsident Dr. Strecker, Vorsitzender des Oberdeutschen Funkverbandes.

Diese Arbeitsgemeinschaft ist nunmehr an die Südfunk AG. mit der Anfrage herangetreten, ob sie bereit ist, mit ihr über die Programmgestaltung und die das Rundfunkwesen des nordbadischen Kulturgebietes betreffenden Fragen in Verhandlungen einzutreten.

Die übrigen Kulturzentren Badens (Karlsruhe, Freiburg usw.) sind von dem Vorgehen der Arbeitsgemeinschaft Nordbadens entsprechend verständigt worden.

Elternstunde

Im Programm der Funk-Stunde spricht am Sonntag vormittag Dr. phil. Alphons Marx über das Thema „Vater und Sohn".

Das Verhältnis von Vater und Sohn wird in der Regel in dem Augenblick problematisch, wo der Sohn beginnt, sich aus der Abhängigkeit von der Familie zu befreien, um dem Gesetz in sich zu folgen. Dieses Anderssein des Sohnes ist vielfach die Quelle schmerzlicher Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn; die Art, wie dieser Kampf ausgetragen wird, ist für die Weiterentwicklung des Sohnes entscheidend; er wird leichter bestanden, wenn diese Loslösung des Sohnes als natürlicher Vorgang angesehen wird.

Sport im Berliner Rundfunk

Aus dem Programm der Funk-Stunde für die Sendewoche vom 23. bis 29. November sei auf folgende Veranstaltung hingewiesen, die dem Sport gewidmet ist:

„Heiteres und Ernstes aus der Entwicklung des Hockeysports"

Am Dienstag spricht im Rahmen der Jugendstunde Bruno Boche über dieses Thema.

Der Vortragende gibt in Form von kleinen Erlebnissen und heiteren Episoden Schilderungen über Einführung und Entwicklung des Hockeysports in Deutschland. Nach einleitender Betrachtung über Hockey in anderen Ländern wird gezeigt, welche Schwierigkeiten die ersten Hockeyspieler bei Ausübung ihres Sportes zu überwinden hatten, mit welcher Begeisterung die Jugend das neue Spiel aufnahm, und wie sich der deutsche Hockeysport von einer anfänglich primitiven Spielweise zu einer führenden Stellung durchrang.

Die deutsche Eishockeymeister-Mannschaft des Berliner Schlittschuhklubs befindet sich zur Zeit, da keine andere Trainingsmöglichkeit besteht, in England. Es sind Spiele vorgesehen auf Londoner Kunsteisbahnen, ferner in Brighton, Oxford und Glasgow.

Sportfunk des Westdeutschen Rundfunks

Das größte Interesse der kommenden Sportübertragungen des Westdeutschen Rundfunks wird zweifellos das Kölner Sechstagerennen (29. 11. bis 4. 12) finden. Die Übertragungen werden wahrscheinlich um 22.30 Uhr durchgeführt, also während der Wertungen. Daneben bleibt die Möglichkeit, spannende Augenblicke auf Schallplatten zu bannen und diese zu gegebener Zeit abrollen zu lassen.

28. NOVEMBER 1930 HEFT 48

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Lebendiger Unterricht — begeisterte Schüler

Der Rundfunk bringt dem Kinde das Leben nahe

Wie war das früher, als wir noch — sorgsam in Reih und Glied, mit vorgeschriebener Lage der Hände und unentwegt steif zum Pult des Lehrers gerichtetem Kopf, abgestuft nach Fleiß und Fähigkeiten — in den Schulbänken saßen! Ich will nicht behaupten, daß diese äußerlich übersteigerte Zucht überall als Grundlage des Unterrichtenkönnens galt, — aber es gab sie und mehr, als man heute gemeinhin annimmt. Aber darauf kommt es hier nicht so sehr an. Wesentlich ist nur, daß diese äußerliche Aufmachung, dies starre körperliche Gebundensein in sehr vielen Fällen auch die Art des Unterrichts charakterisierte, der starr und unlebendig und für kindliche, aufgeweckte, hingabebereite Seelen oft nicht viel mehr als ein totes Monstrum war. Es wurde mit Begriffen jongliert — viel zu abstrakt für die kindliche Fassungsgabe —, es wurde mechanisch auswendig gelernt, es fehlte dem Unterricht das Anfeuernde, Begeisternde, Beschwingte. Und selbst da, wo wirklich berufene Lehrer mit Geschick und Hingabe am Werke waren, war es ihnen oft unmöglich, schwer vorstellbare Dinge plastisch zu gestalten. Es wurde analysiert, das Kind ermüdete, das Dargebotene wurde nicht lebendig, es blieb Stoff — Lehrstoff.

Es wurde dann in dem folgenden Jahrzehnt alles viel besser, zwangloser und ein kleines bißchen spielerischer. Dem Wesen und der Auffassungsgabe der Kinder wurde dadurch der Lehrstoff nähergebracht. Das Arbeitsschulsystem eroberte die Schulen und weckte Spannkraft und Lernfreudigkeit der Kinder, regte sie zu selbständigem Denken, zu eigenen Entschlüssen an. Pädagogen haben da Außerordentliches geleistet, um dem Schulkinde innerlich nahezukommen, es aus der starren Zucht der alten in die bewegliche und helle Atmosphäre der neuen Schule zu heben. Aber auch damit war nicht alles erreicht. Es fehlte an technischen und künstlerischen Möglichkeiten, das Kind mit den tausendfachen Erscheinungen des Lebens und der Kunst vertraut zu machen. Da war es das Eindringen des Rundfunks in die Schulen, das dem Unterricht eine außerordentliche Vertiefung, eine lebendige Gestaltung, eine Anschaulichkeit ohnegleichen gab. Heute ist der Unterricht lebendig nicht nur in der Großstadtschule, dem ja auch ohnehin alle möglichen Anschauungsmittel fördernd helfen, nein, auch in der kleinen Dorfschule, die einsam in den Bergen oder in der Heide liegt. Der Lehrer schaltet den Hebel ein, und viele erwartungsvolle Kinder lauschen auf das, was die Welle ihnen bringt.

Ehe der Rundfunk in die Schulen kam, war es beispielsweise nur selten möglich, Kinder einzuführen in die Welt der Kunst. Entweder fehlte dem Lehrenden der Genius, oder er verfügte nicht über die technische Ausbildung, um etwa ein Gedicht — das sensibelste Kunstwerk — so zu gestalten, daß es vom Kinde tief und wirksam aufgenommen wurde. Ähnlich ging es der Musik. Der Rundfunk aber stellt künstlerische Kräfte, Schauspieler, Musiker, Sänger, in seinen Dienst. Ihnen gelingt es, ein Gedicht, ein Lied zu erschöpfen nach seinem menschlichen und künstlerischen Gehalt und im Kinde lebendig zu machen. Und wofür früher die technischen Möglichkeiten einfach nicht gegeben waren, etwa eine Oper dem Kinde nahezubringen, das hat sich der Schulfunk in vielen Fällen zur Aufgabe gemacht, als er beispielsweise „Zar und Zimmermann", „Undine", „Freischütz", „Die Zauberflöte" und in letzter Zeit „Carmen" den Kindern durch Gespräch und Musik menschlich und künstlerisch erläuterte.

Früher waren die Realitäten des Lebens den Schulkindern papierne Wahrheiten. Sie lasen darüber in ihren Schulbüchern, es wurde ihnen davon erzählt. Aber daß das, was da draußen vor sich ging, klar und anschaulich vor ihnen erstand, das war meist eine absolute Unmöglichkeit. Heute aber werden die Schulkinder durch den Schulfunk mit dem Leben, dem werktätigen Leben der Menschen vertraut gemacht. Maschinen, Fabriken, Walzwerke, Hochöfen sind für sie keine leeren Begriffe mehr. Das Mikrophon macht ihnen Glockengießereien, moderne Druckereien, Gaswerke, die Reichspost, Zündholzfabriken zu einer greifbar deutlichen Erscheinungsform des werktätigen Lebens. All diese Betriebe werden ihnen lebendig. Sie lernen die Lebensbedingungen der Arbeiter kennen, und im Kinde beginnt sich manches zu klären, sein Blick weitet sich, die Urteilsfähigkeit wird vertieft und bereichert.

Der Schulfunk kommt auch dem im Kinde, besonders im Knaben, stark ausgeprägten Sinn für Abenteuer entgegen. Früher lernte das Schulkind große Menschen, ihr Wirken, ihre vielfältigen Schicksale nur aus Büchern kennen. Heute aber treten diese Menschen, Helden des Lebens, Überwinder von Gefahren, persönlich vors Mikrophon und erzählen selbst den begeisterten Kindern von ihren Erlebnissen, Abenteuern, Schicksalen. Wie mögen die Herzen geschlagen haben, als in Langenberg Dr. Berger von seinen Erlebnissen im hohen Norden, oder als Mac Geisenhayner von dem Flug des Luftschiffes „Graf Zeppelin" über den Ozean erzählte! Oder als Major Gran in seinem den fremden Akzent deutlich verratenden Deutsch von seiner Entdeckungsfahrt zum Südpol plauderte. Ungeheuer sind die Möglichkeiten des Rundfunks für die Schule. Er bringt dem Kinde das Leben in seiner verschiedenen Gestalt nahe.

Und es gibt für ihn wohl auch kein dankbareres und strahlenderes Publikum als eben das Kind.

M. A. Teha.

Kann der Rundfunk Erlebnis sein?

Von **Meta Brix**

Ganz bestimmt! — Freude, Trost, Erschütterung . . . Erlebnis in jeder Form.

Gewiß wird die Auswirkung einer Rundfunksendung auf die verschiedenen Menschen auch immer verschieden sein. Nicht immer — wie sollte das auch möglich sein — ist der Hörer auf das eingestellt, was es gerade zu hören gibt. Aber es wird doch vorkommen, daß von der Sendung zum Hörer ein Kontakt vorhanden ist, es wird das Gehörte mit offenem Herzen aufgenommen werden, eben mit Freude oder Erschütterung aufgenommen. Nun, und dann ist es eben das Erlebnis.

Vielleicht werden einige Beispiele das am besten zeigen.

Man kommt von der Arbeit heim, kommt aus Lärm und Trubel, aus Ärger und Unrast in seine Wohnung zurück, die man am frühen Morgen verlassen hatte. Man setzt sich — vielleicht noch halb abwesend, den Kopf noch voller Gedanken, die sich in letzter Schwingung um die Geschäfte des Tages drehen —, schaltet, mechanisch beinahe, den Lautsprecher an, und hat nun das Glück, gerade irgendeine Darbietung zu empfangen, die sich beschwichtigend und beruhigend auf die erregten Nerven legt. Eine Geige, ein Cello vielleicht. Ein Erlebnis.

Denken wir an die Blinden. Verzweifelte Menschen, zur ewigen Finsternis verdammt. Man wollte ihnen helfen, führte sie in die Konzertsäle, suchte sie abzulenken. Aber das feine Empfinden der Blinden spürte schmerzlich stechend die mitleidigen Blicke der Menschen, sie flüchteten in die Stille des Hauses, vergruben sich.

Da geschah ein Wunder.

Aufgefangen aus dem Äther konnte der Blinde Stimmen und Klänge vernehmen, konnte wieder teilhaben an den gewaltigen Schöpfungen aller Zeiten, die Dichtung und Musik uns gegeben. Ein kleiner Schalterdruck führte ihn weit hinweg in ferne Welten, die er vielleicht in sonnigen früheren Tagen selbst geschaut. Die klassische Sprache des Dichters, die Feinheit eines musikalischen Werkes, schmetternde Fanfaren und goldener Humor nahmen den Kampf mit der Trübsal auf. Verzweiflung wurde gelöst durch Töne, die durch den weiten Weltenraum in ein stilles Zimmer kamen.

Und weiter.

Zwei Menschen leben miteinander. Alte Leute — leben ein Menschenalter zusammen. Da wird der eine durch den Tod hinweggenommen. Alles ist nun still geworden, zu still. Mit dem kleinen schwarzen Kasten, der von liebevoller Hand aufgestellt wird, um Einsamkeit zu mildern, und der zuerst etwas mißtrauisch betrachtet wird, kommt Ablenkung, kommt Freude und neue Anregung in das stille Haus. Nur ein kleiner Griff, und der einsame Mensch kann teilnehmen an vielen Geschehnissen, kann sich dieses und jenes erzählen lassen und sich an heiterer und ernster Musik erfreuen.

Eine schwerhörige alte Dame. Durch dieses Leiden von vielem ausgeschlossen. Die anderen Familienmitglieder haben im täglichen Leben nicht die Zeit, jedes Gespräch langsam und laut in den Hörapparat der alten Dame hineinzusprechen. Nur das Wichtigste wird mitgeteilt, das Notwendige. Viel wird erraten, durch Gebärde und Miene gesagt.

Da kommt der Rundfunk. Durch eine Vergrößerung der Lautstärke ist es möglich, den Schwerhörigen ebenfalls die Darbietungen des Rundfunks zu übermitteln und so die Gelegenheit zu geben, mit der Zeit mitzugehen, Unterhaltung und Anregung zu erhalten. Sie ist nicht ausgeschlossen, wenn die anderen im Rundfunkwinkel sitzen; sie hört ebenfalls mit und ist zufrieden.

Das sind nur ein paar einzelne Fälle.

Und wir, wir, die wir an allem teilhaben, was vorgeht, die wir mitten im Trubel des brausenden Lebens stehen, mit wachen Augen und angespannten Sinnen, wieviel Erlebniskraft schöpfen wir aus den Darbietungen des Rundfunks, welche Entspannung verdanken wir ihm!

Es wird sehr viel Erlebnisse geben, die durch den Rundfunk empfunden und ausgelöst werden.

Elternstunde

Im Rahmen der Elternstunde spricht im Berliner Sender am Sonntag, vormittags um 10.30 Uhr, Elisabeth Rechenbach über das Thema: „Auch das Kind hat ein Anrecht auf Takt."

Das Kind ist weder ein „Kleiner Erwachsener" noch ein Wesen, das die Erwachsenen berechtigt, ihm jederzeit mit erzieherischen Maßnahmen zu begegnen. Es hat seine Lebensgesetze, seine Formen für sich, und sein Lebensbereich sollte von den Erwachsenen als eine besondere Welt respektiert und behütet werden. Obwohl dies heutzutage in der Theorie eingesehen und bejaht wird, begegnet man in der Praxis des täglichen Lebens auf Schritt und Tritt Verstößen gegen diese Einsicht. Von solchen Beobachtungen will der Vortrag berichten und die Aufmerksamkeit der Hörer auf diesen Punkt lenken.

Sport im Berliner Rundfunk

„Meisterschaft der Zeitungsfahrer"

Am Sonntag werden auf der Rütt-Arena am Start etwa 160 Teilnehmer erscheinen; vorgesehen sind zwei Vorläufe über je 20 km und ein Endlauf über 30 km; Start zum ersten Vorlauf 2.00 Uhr, zu dem Hans Albers den Startschuß abgibt.

„Jugend beim Eislauf"

Am Dienstag spricht im Rahmen der Jugendstunde Dr. Reinhold Markhoff über dieses Thema.

Unter den vielen Sportfreuden des Winters ist der Eislauf ein besonders reicher Freudenspender für unsere Jugend. Leben und Treiben auf dem Eise, bunt und lebendig durch Kleidung und Bewegung, üben unwiderstehliche Werbekraft aus. Inmitten des glückseligen Tummelns denkt kaum jemand an den kulturgeschichtlichen Werdegang des Eislaufs. Neben gutem Sportgerät ist eine zweckmäßige Sportkleidung wichtig. Anschauliche Darlegung des falschen und richtigen Laufens sowie methodische Einführung in das Bogenlaufen werden manchen zaghaften Anfänger ermutigen. Eine besondere Beachtung finden auch der Eistanz, das Eishockey und das Streckenlaufen.

Skisport

Am Freitag, nachmittags, spricht Peter von le Fort insbesondere über den Abfahrtslauf.

Der kontinentale Skisport, den wir von den Skandinaviern übernommen haben, verlangte im Laufe seiner Entwicklung immer ausgeprägter eine Anpassung an die Gegebenheiten unseres heimatlichen Geländes. Hierdurch entstand der sogenannte „Abfahrtslauf", der für uns mit eine Hauptdisziplin skisportlicher Betätigung bildet.

Weihnachtspreisaufgabe für Kinder

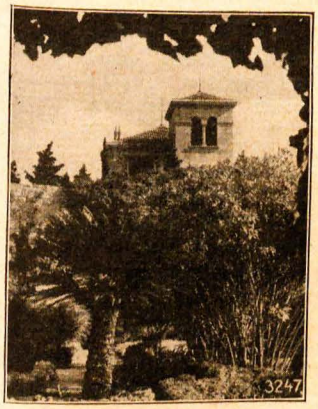
Am Mittwoch, dem 3. Dezember, um 17.25 Uhr, wird im bayerischen Rundfunk den kleinen Hörern der Kinderstunde bis zu 10 Jahren wieder eine Weihnachtspreisaufgabe gestellt, und zwar wird an diesem Tage der Inhalt eines kürzlich erst gesendeten Märchens nochmals kurz wiederholt und den Kindern die Aufgabe gestellt, dieses Märchen durch Zeichnungen zu illustrieren. Es sind zwanzig erste Preise und zahlreiche zweite Preise ausgesetzt. Der Einsendungstermin für die Zeichnungen ist der 8. Dezember. Die Ergebnisse werden in der Kinderstunde am 17. Dezember bekanntgegeben.

Sportübertragung aus England

Sonnabend, den 6 Dezember, wird das Rugby-Match zwischen den Oxforder Greyhounds und der Frankfurter Mannschaft von 1880 (2. Halbzeit) aus Oxford übertragen. Die Sendung wird von 15.15 bis 16.00 durch den Südwestdeutschen Rundfunk durchgeführt und von den bayerischen Sendern übernommen. Sprecher: Dr. Paul Laven.

Reise nach Jugoslawien

Von **Wilhelm Conrad Gomoll**



Klostergarten auf der Insel Locrum.

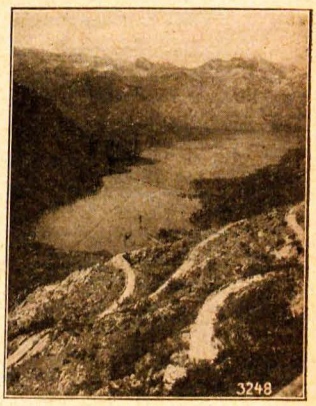
Ragusa: Der alte Name ist fest eingebürgert. Wer jemals an diese südliche Küste dachte, sah wohl auch im Geiste das malerische Bild der mittelalterlich, mit Mauern und Wachttürmen bewehrten Stadt vor sich. Sie steht auch heute noch so da, wie sie von stolzen Herrengenerationen errichtet worden ist. So, wie wir sie heute sehen, ein Bild voll selten harmonischem Einklang, ein Kleinod der mittelalterlichen Stadtbaukunst, so liegt sie seit Jahrhunderten an diesem Meeresstrand und die kristallklaren, smaragdfarbenen Adriafluten umspülen ihre massigen Mauern. Die ganze Stadt, auf rotgetöntem Felsen errichtet, strahlt in kräftig satten Farben.

Schon im Frühjahr, wenn es bei uns noch winterlich stürmt, wenn Schneewehen und Eisbänder den Frühling fernhalten, fällt hier unten das lichte Sonnengold aus dem wolkenlos blauen Himmel. Schön ist der Sommer, wenn die Meereswinde die Inseln und das Küstenland umstreichen, besonderes Lob aber verdient der Herbst; denn nun hat die Sonne auch noch die Reife in die Weinberge getragen. Jetzt biegen sich in allen Tälern, an allen Hängen, in aber Tausenden von Gärten die Millionen der Weinstöcke unter der Last der Trauben. Man wandelt vor jeder Tür unter fruchtschweren Spalieren und fühlt den Segen der Natur.

Man muß von der Natur sprechen, die dieses Stück Altertum so gegenwartsnahe umgibt, wie es nur sein kann. Da stehen die Palmen nicht nur im botanischen Wundergarten des Grafen Gozza, sondern überall. Da wachsen die Agaven mit 5 m hohen Blattschäften am Felsenrande des Meeres. Da stehen Kakteen unter Pinien und Zypressen; die Oleanderbüsche verdichten sich zu Hainen. Lorbeer und Granatapfelbaum sind hier zu Haus und in den duftüberlagerten Gärten, die sich um die malerische Felsenbucht ziehen, über die die Meerwinde lau und weich dahinstreichen, blüht es in allen Rosenfarben: weiß, blutrot, goldgelb, und immer wieder steht da der Rausch der blütenüberladenen Oleander.

Ragusa . . . Dubrownik . . . Eine Perle der Adriaküste! Eingefaßt von Meereswogen und Blütenrausch, so steht diese historisch reiche und kunstgeschichtlich bedeutungsvolle Stadt schon durch die Jahrhunderte. Auch sie spricht von dem Stolz der Städte, die an diesem Meeresufer vergangene Zeiten lebendig halten.

Dubrownik mit seinem Hafen Gruz ist für dieses Adriagebiet als lebhafte Handelsstadt bedeutsam; hier schiffen wir uns wiederum ein, wenn wir das umliegende Inselgebiet befahren wollen. Der Reisende, der bis Dubrownik südwärts vorgedrungen ist, wird es natürlich nicht versäumen, nun auch noch die Fahrt bis zur Bocca von Kotor zu unternehmen, die mit dem Schiff oder aber auch mit dem Automobil zurückgelegt werden kann. Die Dampfer laufen von Gruz über Cavtat, das alte Ragusa-Vecchia — das zerstörte Epidaurus der Römer, auf das viele antike Baureste hinweisen — bis zur Einfahrt der Bocca von Kotor. Die Bucht liegt, seeartig zwischen Bergen eingeschlossen, südlich überragt von dem gewaltigen Gipfel des Lowcen, an dessen Fuß die Stadt Kotor erbaut wurde. Mit dem Auto umfährt man diesen fjordartigen Meeresarm und berührt dabei einige malerische Ortschaften. Ercegnovi zeigt sich in strahlender Sonne von einem Gürtel mittelalterlicher Mauern umgeben, von wuchtigen Kastellen übertürmt, deren höchstes, Gornji Grad, noch eine türkische Inschrift trägt.



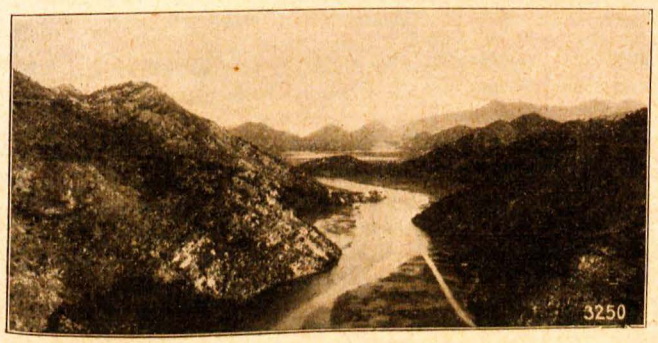
Blick von der Lowcenstraße auf die Bucht von Kotor.



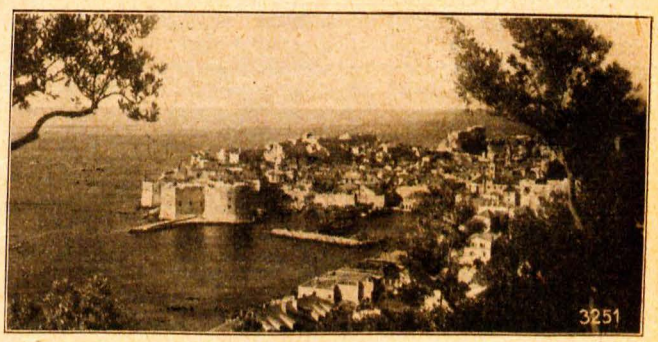
Cetinje, die ehemalige Hauptstadt Montenegros.

Ercegnovi ist ein Blütenparadies; denn auch hier offenbart sich die ganze Pracht des Südens. Wir berühren Risan, durchfahren ein Abbild Venedigs, die tote Stadt Perast mit ihren verfallenden Palästen. Prunkhafte Fassaden zeugen vom Reichtum einer glänzenden Vergangenheit, jedoch trostlos in der jetzigen Verwahrlosung, mit leeren Fensterhöhlen und unbewohnt bieten die einst herrrlichen Häuser einen erschütternden Anblick.

Die Hauptstadt der Bocca ist sehr malerisch und es lohnt sich ganz bestimmt, sie aufzusuchen. Ist man einmal so weit gekommen, so sollte man auch nicht versäumen, als letzten Sprung die Fahrt über die Schwarzen Berge, d. h. über den Lowcenpaß nach Cetinje zur ehemaligen Hauptstadt Montenegros zu machen. Der Aufstieg auf der Lowcenstraße erfolgt in Serpentinen mit 25 Kehren. Phantastisch ist der Weg, der sich in die Felsmassen hinaufwindet und fast unbeschreiblich ist der Fernblick, der sich weiter auftut.



Durchbruch des Flusses Rijeka Crnojevica zum Skutarisee.



Blick auf Dubrownik (Ragusa).

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Das Wasser steigt"

Breslau am Sonntag

Die Handlung zeigt die Experimente des Hypnotiseurs Torro. Die Sensation seiner Vorführungen veranlaßte seinerzeit die italienische Polizei, Damen den Zutritt zu seinen Vorführungen zu verbieten. Es wird nun geschildert, wie sich eine Dame dennoch in eine solche Vorstellung einschmuggeln läßt. Zwischen dem Begleiter dieser Dame und dem Hypnotiseur entspinnt sich ein heftiger Redekampf. Durch die Vorführungen des Hypnotiseurs, der dem ganzen Publikum suggeriert, daß eine Springflut die Mole überflutet und bereits in das Theater eingedrungen ist, wird die Dame so erregt, daß sie sich in unmittelbarer Lebensgefahr befindet. Da erschießt ihr Begleiter den Hypnotiseur auf der Bühne und beendet so den ganzen Zauber. Dieses Geschehen ist in eine Rahmenhandlung eingegliedert, in der ein Fremdenführer den Gästen diese Geschichte erzählt.

„Alt-Wien"

München am Sonntag

Als funkeigene Operette wird um 20.00 Uhr „Alt-Wien" von Lanner im Senderaum aufgeführt.

Lini, wegen ihrer hübschen Stimme das „Schwalberl" genannt, ist der Hauptanziehungspunkt der nicht ganz gesetzmäßigen Greislerwirtschaft ihres Pflegevaters Stöckl. Sie liebt ihren Soldaten Franz. Mitten im schönsten Betrieb kommt die Polizei, und Lini, die Stöckl immer für ihren Vater gehalten hat, muß erfahren, daß sie das ausgesetzte Kind des Grafen von Putzing-Heratshausen ist. Mit großem Pomp wird Lini in das gräfliche Haus gebracht, erregt aber durch ihr ungekünsteltes Benehmen bei allen Verwandten großen Anstoß. Als sie schließlich im gräflichen Hause alle ihre Bekannten aus früherer Zeit zu Gaste lädt, darunter auch ihren Geliebten Franz, beschließt man, sie weit entfernt in sicherer Bewachung unterzubringen; das Linerl weiß aber während der Fahrt zu entkommen. Zum Schluß stellt sich heraus, daß Lini gar kein Gräfin ist und ihren Franz heiraten kann.

„Hans Sonnenstößers Höllenfahrt"

Breslau am Dienstag

Diese lustige Komödie Paul Apels zeigt einen jungen Schriftsteller, der im Begriff ist, sich mit einem reichen Mädchen zu verloben. Die ganze Familie erwartet für den Abend die offizielle Erklärung. Um sich zu stärken, legt sich Hans Sonnenstößer am Nachmittag hin. Und nun träumt er, daß er schon verheiratet ist. Er erlebt eine grausige Höllenfahrt in die Abgründe eines spießerhaften Ehedaseins, aus dem er keine andere Rettung sieht, als einen fürchterlichen Onkel zu erschlagen. Damit wacht er auf — und ist geheilt. Lieber will er arm bleiben und auf das Geld verzichten, als seine Freiheit unwürdigen Verhältnissen zu opfern.

„Landsknechtsleben"

Hamburg am Donnerstag

Die Chordichtung von Walter Gättke, für Chor und Orchester von Otto Tenne komponiert, wurde kürzlich im Großen Saal des Conventgartens in Hamburg aufgeführt. Massenschicksal durch den Chor verkörpert, Stimme des einzelnen durch die Stimme des Solisten verkündet. Das Landsknechtsleben ohne alle Romantik in seiner rauhen Wirklichkeit ersteht vor dem geistigen Auge des Zuhörers. Trommeln wirbeln, Pauken dröhnen, tolle Tänze dazwischen, Glück, das nach Stunden zählt, braust vorüber. Alles wie ein Traum — wüstes Leben, und als Ausklang ein Ahnen, eine Phantasievorstellung von der verschollenen, vergessenen Welt des Friedens!

„Berlin — letzte Ausgabe"

Berlin, Breslau, Leipzig am Donnerstag

Das Hörspiel von Ernst Toller will uns aus den Zeilen einer Zeitung die Ereignisse, die sich in ihnen verdichtet haben, wieder lebendig machen. Der Hörer erlebt mit dem im Kaffeehaus sitzenden Zeitungsleser eine Abrüstungskonferenz in Genf, einen Zugzusammenstoß, das Interview einer Filmdiva, einen Boxkampf, eine Aktionärversammlung — er erlebt die tragische Szene, wie ein exmittiertes Ehepaar den Gashahn aufdreht, wird Zeuge eines Heiratsschwindler-Prozesses in Moabit und erlebt das Ausklingen dieser großen und kleinen Schicksale in den „Kleinen Anzeigen" der Zeitung.

„Die singende Venus"

Königsberg, Deutschlandsender am Freitag

In der Operette „Die singende Venus" von Eduard Künneke, die aus dem Jahre 1929 stammt, setzt sich der Komponist zum erstenmal bewußt mit dem Problem der Jazzmusik auseinander, während er sich in seinen früheren Werken auf das Volkstümliche beschränkt hatte, wobei deutlich seine musikalische Herkunft von Humperdinck zum Ausdruck kam. Der Operette „Die singende Venus" liegt im übrigen ein sehr witziger Dialog von Gustav Beer und Fritz Lunzer zugrunde. Der Komponist wird sein Werk selbst dirigieren.

„Wappen von Hamburg"

Hamburg am Freitag

Dieses neue Hörspiel von Robert Walter wird als drittes Stück im Rahmen der Veranstaltung „Die Hansadeutschen" gesendet und behandelt in packenden Szenen Leben, Taten und heldischen Untergang des Kapitäns Berend Jakob Karpfanger auf seinem Schiff „Das Wappen von Hamburg". Die großen Zeiten der Seepiraterei und des Konvoiwesens gegen Ende des 17. Jahrhunderts erstehen vor dem geistigen Auge des Hörers und mit ihnen erwächst die Gestalt eines Mannes, dessen vorbildliches Handeln unvergessen bleiben soll, solange es eine deutsche Seefahrt geben wird.

„Nikolausspiel"

Breslau am Sonnabend

Das Nikolausspiel von Joseph Georg Oberkofler zeigt in schlichter, volkstümlicher Gegenüberstellung den Kampf des Nikolaus gegen den wilden Mann um die Seelen von sechs jungen Menschen. Die poetische Durchdringung und herzliche Frische dieses kleinen Werkes führt uns den Sieg des hl. Nikolaus vor.

St. Nikolaustag in München

Am Vorabend des St. Nikolaustages, am Freitag um 20.00 Uhr, wird ein Nikolausspiel von Josef Georg Oberkofler aufgeführt. Für die Kinder gibt es einen Nikolausbesuch mit Bescherung in der Kinderstunde am Mittwoch um 17.25 Uhr.

Elektrische Musik im Studio

Die Studio-Veranstaltung im Programm der Funk-Stunde Berlin, die am Sonntag um 18.00 Uhr stattfindet, widmet sich einem neuartigen Instrument, dem von Dr.-Ing. Friedrich Trautwein erfundenen Trautonium, das Musik auf elektrischem Wege erzeugt.

Die Musikvorführung findet direkt vom Instrument ohne Zuhilfenahme eines Mikrophons statt.

Es wirken mit: Paul Hindemith, Oscar Sala und Rudolf Schmidt.

Die einleitenden Worte spricht der Erfinder des Instrumentes, Dr.-Ing. Friedrich Trautwein.

Damenhockey Deutschland gegen Australien und Kunstturnen Rheinland gegen Westfalen

Das einige Sonntage ziemlich ruhig gewesene Sportmikrophon des westdeutschen Rundfunks wird am Sonntag verstärkt in Aktion treten. Zunächst gibt es von 15.10 bis 15.40 Uhr einen Besuch bei der zweiten Halbzeit des ersten deutschen Hockeyländerspiels der Damen in Köln gegen Australien und am Spätnachmittag von 17.45 bis 18.15 Uhr den Schluß des traditionellen Kunstturnkampfes Rheinland gegen Westfalen in der Halle Münsterland in Münster wieder.

5. DEZEMBER 1930 HEFT 49

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

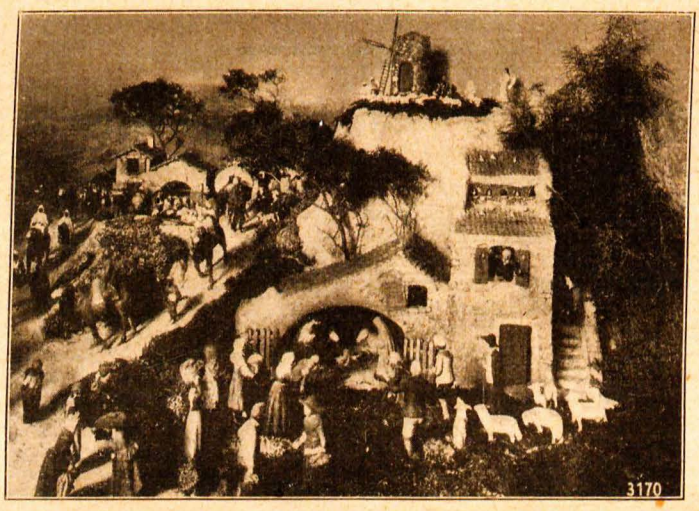
Weihnachten in der Provence

Von **Dr Hanna Meuter**

Zum Vortrag im Westdeutschen Rundfunk am Mittwoch

Unsere Wirtschafts- und unsere Ideenwelt sind in der Gegenwart grundverschieden von der früheren Weihnachtsromantik; aber unserer Einbildungskraft, vielleicht auch unserem Herzen, ist sie noch lieb und wohlbekannt; da steckt noch ein verschollener Winkel, der das urheimische, gemütvolle Kleinbürgertum beherbergt, und die Weihnachtsbilder des deutschen Malers echt kleinbürgerlichen Gepräges, Ludwig Richter, haben diese bescheiden glückliche Welt verewigt. Wofern es uns nun überhaupt möglich ist, solche intim mit uns verwachsenen Weihnachtsvorstellungen mit einem andern Ort als unserer Heimat zu verbinden, so geschieht es zumeist mit einem nordischen Lande; Schweden fällt uns ein mit seinen weihnachtlichen Holzscheitfeuern, oder wir denken an England mit seinen süß geheimnisvollen Mistelzweigen zur Weihnachtszeit.

Dagegen haben unsere Weihnachtsgedanken nur schwache innere Richtung auf den romanischen Westen oder gar den Süden. Und doch ist auch hier manch arteigene, angestammte Weihnachtssitte zu Hause. Hier liegen noch weite Gegenden, wo uralte Wirtschaft und Kultur entsprungen sind und bis heute ihr Heimatrecht behaupten, etwa die bäuerliche Vendée oder die lieblich-ländliche Provence.



Provenzalische Krippe.
Nach einem Marseiller Original von 1927.

Zumal die Provence! Im gegenwärtigen Maschinenzeitalter, das im Bereich der modernen Zivilisationen längst Einzug gehalten hat, trägt sie die gleichen Züge, die vor 2000 Jahren ihr Wesen ausmachten, und wird sie für absehbare Zukunft behalten. Heute noch haben die Bewohner des provenzalischen Kleinstädtchens Arles rein römische Gesichter. Hier ist die vollendete Fülle ursprünglichen, ländlichen Lebens.

In der stetigen, wurzelstarken Kultur des südfranzösischen Bauern hat nun von jeher das Weihnachtsfest einen einzigartigen Charakter gehabt, der bestimmt wurde durch die altertümliche Verbindung von hellenischem Landleben mit christlich-bäuerlicher Religiosität. Der Dichter der Provence, Frederi Mistral, dessen 100. Geburtstag die Welt in diesem Jahre gefeiert hat, stellt in seinem Werke „Der Weihnachtsabend" das liebliche provenzalische Fest der Weihnacht dar, und eine Szene im Heimatmuseum zu Arles, das er seiner Vaterstadt und seiner Heimat schenkte, zeigt, wie es in jedem provenzalischen Heim Weihnachten aussah und vielfach heute noch aussieht: „Da wurde schon in aller Frühe in den Ställen gefüttert, und Knechte und Mägde wurden zeitig in ihre Heimat entlassen, um den Christabend im Kreise der Ihrigen feiern zu können; nur die Armen, die kein Heim mehr hatten, blieben auf dem Hofe zurück, und mancher weitläufige Verwandte sprach noch bei Anbruch der Nacht vor, um mit den Vettern das heilige Scheit zu legen.

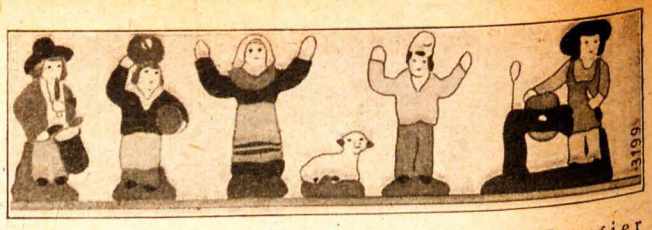
Nach eingebrochener Dunkelheit gingen die Hausangehörigen all zusammen auf den Hof hinaus und holten das „Cachofiò", das Weihnachtsscheit, das von einem obsttragenden Baume herrühren mußte, in die Küche. Dreimal machten sie mit dem Stamm die Runde durch die Küche; dann stellten sich alle im Kreise um den Feuerherd. Nun begoß der Vater das Holz mit dem leichtschäumenden Gewürzwein und sprach darüber den Vers:

„Freude! Freude!
Ihr lieben Kinder, Gott schenke uns Freude!
Mit Weihnachten kommt alles, was frommt.
Gott lasse uns schauen das Jahr, das kommt!
Und sollten wir auch nicht zahlreicher sein,
So laß er uns doch nicht weniger sein."

Und alle die Umstehenden riefen: „Freude! Freude!", worauf das Scheit in die Glut geschoben wurde.

Die Festtafel war mit einem blendendweißen Linnen belegt, und anstatt der gewöhnlichen Lampe brannten drei Kerzen, deren Dochten eine übernatürliche Kraft zugeschrieben wurde. An jeder Ecke des Tisches grünte in Näpfchen das Korn der heiligen Barbara, so genannt, weil die Fruchtkörner am Tage dieser Heiligen zum Keimen ins Wasser geworfen wurden. Sodann trug die Mutter die herkömmlichen Festgerichte auf: Weinbergschnecken, die mit einem noch neuen Nagel aus ihrem Gehäuse gezogen wurden, gebratenen Dorsch, mit Öl zugerichtete Meeräsche, Artischocken, Selleriesalat und endlich, als Krone des ganzen Mahls, das Calendau, den Weihnachtskuchen, der aber nicht zerlegt wurde, bis der erste vorübergehende Bettler den vierten Teil davon erhalten hatte.





Einen reichen Schatz sehr alter Weihnachtslieder besitzt die Provence. Die heute im Volke gesungenen sind zumeist vor 300 Jahren entstanden. Aber das Eigentümlichste der provenzalischen Weihnachten, das sind die Krippen. Eine provenzalische Krippe umfaßt die ganze Provence. Sie zu bauen, sammeln die Kinder schon monatelang vor dem Feste die moosigen Steine und die Blümchen der steilen Abhänge. In den Santons, den provenzalischen Krippenfiguren, lebt die Bäuerlichkeit der Provence so treu und echt wie in einem Gedicht Mistrals.

Auch einen großen bildenden Künstler haben diese bescheidenen Werke frommer Kunst gefunden. Dellepiane ist zu dem jungfräulichen Urgrund der Kunst zurückgekehrt und hat die Herrlichkeit der Primitiven verwirklicht. Leicht findet man die klare Quelle, der seine künstlerische Eingebung entspringt: Dellepiane hat eine franziskanische Seele. Mit Franziskus hat er die Einfachheit und Heiterkeit gemein; mit Franziskus, der durch die Lande und die Wälder wanderte und die Vögel und die Bäume, die Schafe und die Brunnen als seine Brüder und Schwestern begrüßte und die Verschmelzung der Weisheit und der Liebe vollzog.



Figurinen zur provenzalischen Krippe.
Nach einem Aquarell von David Dellepiane.

Vor vielen Jahren kam einmal der Dichter Rougier über den provenzalischen Weihnachts-Krippenmarkt; da prallten die beiden zusammen, der Bildschnitzer und der Dichter. Und Elzéard Rougier, der Verherrlicher der griechischen, der heidnischen Schönheit, der heißblütige Sänger der Frauenliebe, wurde der Geschichtsschreiber der Krippenfiguren. Die Musen, die er so lange in den athenischen Hainen aufgesucht hatte, fand er wieder — ebenso anziehend — in den Werkstätten der Krippenbauer von Marseille. Wie er die griechische Töpferkunst besungen hatte, so besang er jetzt die provenzalische, die gleichen Ursprungs ist.

In all seinen Werken erzählt er nun „die kleine Geschichte von den Krippenfiguren" und von der unvergleichlichen Stadt in der Provence, in der nicht nur das Meer, die Sonne und der ewig blaue Himmel beheimatet sind, sondern auch die lieben, alten kindlich-schlichten Santons, die die Krippe beleben.

Seine Rhapsodie hat keine einzige Krippenfigur vergessen; als er den Tod nahen fühlte, bat er seine Freunde, die Krippenbauer, daß sie sein Grab mit einigen ihrer Meisterwerke schmücken möchten, denen seine glänzende Feder einen Weltruf gesichert hat.

Die Hände — ein Spiegel der Seele

Als Reaktion unserer unerhört rationellen und sachlichen Zeit blüht überall mit fast irreführender Pracht der Aberglaube auf. Der unreligiöse Mensch, sei er Arbeiter oder Finanzmagnat, sucht auf abergläubischen Pfaden eine Befriedung der immer noch romantischen Seele zu erreichen. Das Unfaßbare des Lebens bleibt den meisten auch bei sachlicher Deutung unfaßbar. Nur so läßt es sich erklären, daß man heute wie im Mittelalter an Horoskope glaubt, sich aus Handlinien die Zukunft deuten läßt oder gar Kartenschlägerinnen befragt. Und gerade in diesem Augenblick hebt sich aus dem Heer der en vogue befindlichen Zukunftsdeuter der Chiromantie eine neue Lehre heraus, die alles Bisherige umstürzt und an die Stelle der unsinnigen Weissagekunst eine Wissenschaft: die Chirologie, setzt. Genauer gesagt, eine Psycho-Chirologie, jedenfalls so bezeichnet Julius Spier seine neue Lehre, die sich bewußt abkehrt von jener platten Zukunftsvoraussagung, die um Reichtum, Glück oder Unglück und Tod wissen will. Julius Spier geht sogar so weit, daß er diese Art der Auswertung einer Handdeutung für gemeingefährlich hält, die verboten werden müßte.

Julius Spier, der in Berlin lebt, hält sich vom 9. bis 11. Dezember in Leipzig auf, und der Mitteldeutsche Rundfunk hat sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihn am Dienstag, dem 9. Dezember, vor das Mikrophon zu bitten, damit er selbst über sein außerordentlich interessantes System der Handausdeutung zu den Hörern spricht. Sein System weicht von den bisher üblichen ganz erheblich ab; für ihn ist die linke Hand von der größeren Bedeutung, sie ist der Ausdruck der eigenen Persönlichkeiten, und die Linien dieser Hand ändern sich im Ablauf des Seins. Die rechte Hand dagegen gibt zu erkennen, welches Erbgut der einzelne Mensch von den Eltern oder Großeltern mit auf den Weg bekommen hat. Julius Spier unterscheidet ferner nur vier Grundlinien, die Lebenslinie, die Herzlinie, die Kopflinie, die „Schicksalslinie" sowie in manchen Händen eine „Intuitions-Linie". Für Spier ist die Hand nicht eine tote Landschaft der Seele, vielmehr gibt sie ein Bild vom zeitlichen Ablauf des Psychischen, gleichzeitig aber auch vom Physischen des Menschen. Die neuen Erkenntnisse Spiers führten unabhängig zu denselben Ergebnissen der Psychoanalyse, besonders der Jungschen Schule. Spier leistet also eine Arbeit, die im Endziel das gleiche will wie der psycho-analytisch geschulte Arzt. Er bedient sich dabei aber einer viel sympathischeren Form der Untersuchung, denn er hat es nicht nötig, durch vieles, vorsichtiges und indiskretes Fragen im Menschen „herumzuschnüffeln". Ihm offenbaren sich aus der Hand die einfachen und die kompliziertesten seelischen Zusammenhänge. Die neue Wissenschaft, die zugleich eine intuitive Kunst ist, hat Julius Spier auf rein empirischem Wege gewonnen. Aus einem ganz andern Beruf kommend, reizte ihn die Hand als Ausdruck der einzelnen Individuen. 25 Jahre gingen darüber hin, und Tausende von Händen wurden von Julius Spier untersucht, bis seine Wissenschaft von der Ausdeutung der Hand zu einem festgefügten System gewachsen war, mit dem er an die Öffentlichkeit treten konnte. Skeptische Ärzte haben Julius Spier aufs Glatteis führen wollen, aber er hat aus den Handlinien die gleichen



Eine besonders interessante Hand, über die Julius Spier im Rundfunk sprechen wird.

Diagnosen gestellt, zu denen die Ärzte mühevolle Zeit benötigten.

Die Chirologie Spiers ist also gewissermaßen eine ärztliche Kunst, und sie soll dazu dienen, dem einzelnen Menschen zu helfen, ihm den Weg zur Selbsterkenntnis zu führen, ihm sagen, an welchen Stellen im Leben er seine Kräfte einsetzen soll. Spier erzählt von Händen, die eine hohe künstlerische Begabung verrieten, und doch mußte er von einer künstlerischen Laufbahn abraten, da andere charakterologische Eigenschaften erkennen ließen, daß diese Menschen nicht jene größeren Kräfte besaßen, die Kunst mit dem Leben zu vereinigen. Die hier abgebildete Hand zeigt die Linien eines hochbegabten jungen Mädchens von 21 Jahren, das stark unter häuslichen Hemmungen zu leiden hatte. Diese Hemmungen sind bedingt aus einem religiösmanischen Erbgut mütterlicherseits, das sich durch doppelte Schicksalslinie ausprägt. Die künstlerische Veranlagung dieses jungen Mädchens ist so groß, daß man ihm unbedenklich zur Auslebung seines künstlerischen Wollens raten muß und geraten hat. Außerordentlich interessant ist auch die Abzweigung der Intuitionslinie aus dem zerfurchten Hügel oberhalb des Daumens, aus dem Schlüsse auf das erotische Triebleben und die künstlerischen Fähigkeiten möglich sind.

Den größten Wert hat für Spier die Deutung von Kinderhänden; denn hier kann die Deutung am ehesten und am stärksten helferisch dem Kind und seinen Erziehern dienen. Die Kinderhand läßt erkennen, welche Charaktereigenschaften das junge Wesen besitzt, und diese Erkenntnis wiederum gibt dann die fruchtbarsten Möglichkeiten für seine richtige Erziehung.

Das ist das Sympathische an Julius Spier, daß er sein Wissen und seine Erfahrungen einsetzt, um zu helfen und nicht, um zu weissagen, und deshalb hat auch der rationelle Skeptiker ein größeres Vertrauen zu dieser Chirologie, weil es keine Magie ist, sondern eine psychologische Ausdeutung der Tiefen unserer Seele. *Werner Menzel.*

„Wege und Irrwege des Sports"

Am Freitag spricht Burghard von Reznicek über dieses Thema.

Der Sport muß in der Entwicklungsreihe der Kulturerscheinungen der Neuzeit unbedingt mit an vorderster Stelle genannt werden. Innerhalb weniger Jahrzehnte ist aus einem Zeitvertreib ein Kulturbestandteil fast aller Nationen entstanden, mit dem man rechnen muß, und der tiefgehenden Einfluß auf einzelne Personen und die Gesamtheit ausübt. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Vortragende die zeitgenössische Mission des Sportes vor allem für die aktiv Beteiligten kurz umreißen und schildern, welche Marschroute der Sport in Zukunft einschlagen sollte und voraussichtlich einschlagen wird.

„Studio"

Berlin am Sonntag

Es handelt sich diesmal um die Aufführung eines Werkes „Stimmen im Kampf" von Hermann Wilhelm, einer seelischen Studie, die in den Rahmen realer Geschehnisse, deren Einzelheiten symbolischen Charakter tragen, verlegt ist.

Zwei Männer stehen sich in einem Tennismatch kämpfend gegenüber, und dieser Kampf um jeden Ball symbolisiert den Wettkampf der beiden Gegner um den Besitz einer Frau.

„Die Spinnstube"

Lehrspiele der „Deutschen Welle"

Die „Deutsche Welle" setzt auch im Dezember die Reihe der vor einiger Zeit begonnenen Lehrspiele, oder vielleicht besser gesagt, angewandten Hörspiele, fort. Wie der Name bereits sagt, handelt es sich um Hörspiele, die in einer ganz bestimmten Zweckgebundenheit verfaßt sind, in der Absicht also, in der gelockerten Form eines Theaterstückes einen bestimmten Zweck zu verfolgen, mit den Mitteln der Bühnenkunst einen vorgezeichneten Erfolg zu erreichen. Ein Lehrspiel befaßt sich mit dem Problem der Zeugenaussage vor Gericht, ein anderes versucht, dem Hörer den Betrieb in der Redaktionsstube einer großen Provinzzeitung deutlich zu machen.


3217

Im Dezember ist nun dem kulturkundlichen Lehrspiel ein Platz im Programm eingeräumt: Dr. Konrad Dürre und M. von der Oste haben ein Stück verfaßt, das den Titel „Die Spinnstube" trägt. Wir werden nach Niedersachsen versetzt. An einem schönen, kalten Winterabend versammeln sich die Mädchen in einem warmen Zimmer, um zu spinnen. Es wird bei der Arbeit natürlich auch munter erzählt, Lieder werden gesungen, Rätsel geraten und Spukgeschichten ausgetauscht. Der alte Schaper Kniep erscheint und macht seine Späße mit den jungen Mädeln, die ihn fragen, wo denn die Burschen bleiben, die sich sonst immer zur Spinnstube einfinden. Von weitem ertönt auch schon Gesang und vergnügtes Trompetenblasen, die jungen Leute haben in einer Scheune geturnt und kommen jetzt in geschlossenem Zuge anmarschiert und springen übermütig durch das Fenster in die Spinnstube hinein. Jeder sucht sich für den Abend seine „Braut" aus, hinter deren Stuhl der Bursche seinen Platz einnehmen darf. Die Gastgeberin mahnt zwar noch einige Male zur Arbeit, aber wo so viel Jungvolk beisammen ist, da wird nicht mehr viel Flachs gesponnen. Infolgedessen kommt das Spiel und das Lied zu seinem Recht, und es werden auch muntere Späße und Foppereien verübt.

Es ist selbstverständlich, daß auch die Musikinstrumente nun keine Ruhe mehr finden. Und als schließlich durch einen Spaß des Lehrers die ganze Gesellschaft aus dem Zimmer gelockt wird, da ergreift der junge Dorflehrer die gute Gelegenheit, um schnell seiner Hanni seine Zuneigung zu gestehen. Was bleibt da der Mutter Feenders, die von einem übermütigen Kreis umdrängt wird, anderes übrig, als ihre Zustimmung zu geben?


3218

Der Wert dieses Lehrspiels liegt nicht in der bewußt einfachen und schlichten Darstellung einer Spinnstube, wenn es auch durchaus verdienstlich ist, weite Kreise auf diese, jetzt nur noch in einigen Gegenden Deutschlands übliche Zusammenkunft der jungen Menschen hinzuweisen. Man könnte ja auch in einem Vortrage diese Einrichtung schildern, die sich außerordentliche Verdienste um die Erhaltung alten Volkstums erworben hat. Es ist aber gerade die gelockerte, humorvolle Form eines Hörspiels gewählt, um die Idee in plastischer Weise an den Hörer heranzutragen, der sich durch die Lebendigkeit, durch die Belebtheit der Handlung in weit höherem Maße fesseln läßt, wobei naturgemäß die musikalische Untermalung eine ausschlaggebende Rolle spielt. Die Ursprünglichkeit, das Umfassende, Lebensnahe und Lebenswahre wird gegenüber dem Vortrag zum Unmittelbaren gesteigert, dessen Plastik durch die Vielfältigkeit der Ausdrucksmittel auf die Höchstwirkung hinsteuert. Ein Vortrag könnte vielleicht dem farbigen Getriebe in einer Spinnstube nicht in vollem Maße gerecht werden, dem schlichten Spiel wird der Platz eingeräumt.

Wgf.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Leihhaus"

Breslau am Donnerstag

Das etwas symbolisierte und ins allgemeingültige erhobene Spiel von Margot Daniger ist in der Weise gestaltet, daß ein armer Dichter, der gerade sein letztes Gut versetzt hat, von einem Theaterdirektor den Auftrag erhält, ihm ein zeitgemäßes Stück für seine Bühne zu schreiben. Dieses Stück heißt auf Vorschlag des Dichters „Leihhaus" und wandelt dieses Thema nach den verschiedensten sozialen Seiten ab. In den eingestreuten illustrierenden Chansons schreit die leidende Kreatur nach Geld.

„1000 Dollars"

Berlin am Donnerstag

Im Programm der Funk-Stunde gastiert Hans Müller-Schlösser mit seinem Ensemble.

Das Stück, das vor kurzem in Düsseldorf seine Uraufführung erlebte, ist ein Volksstück mit typischem Lokalkolorit, wie es sich auch im „Schneider Wibbel" offenbart. Die Handlung zeigt das tragikomische Geschick eines kleinen Mannes, des Straßenkehrers Stehling, der bei seiner Arbeit eine Brieftasche mit einer 1000-Dollar-Note als Inhalt findet. Im Für und Wider seiner Überlegungen entschließt er sich, das gefundene Geld nicht abzugeben, und dieser plötzliche Wohlstand bringt sein Leben in Verwirrung. Er benutzt schließlich seinen vermeintlichen Reichtum zur Verheiratung seiner Tochter, bis ihn im humorvollen Schluß des Stückes die Nachricht von der Unechtheit der gefundenen Note von seinen Gewissensbissen befreit.

„Der erste Schuß"

Stuttgart am Freitag

In diesem historischen Hörspiel wird ein Ausschnitt aus dem kometengleichen Aufstieg Napoleon Bonapartes gezeigt. Der Konvent ist in Gefahr. Barras und Merlin, die Direktoren der jungen französischen Republik, wissen nicht, wem sie die Rettung des Staats anvertrauen sollen. Da fällt durch einen Zufall die Wahl auf den jungen korsischen General Bonaparte, der im Offizierszimmer des Konvents mit seinem Freund, dem jungen Kapitän Murat, Schach spielt. Napoleon Bonaparte übernimmt die Aufgabe. Seine erste Frage, diese typische Frage des Artilleristen: „Haben wir Kanonen?" Kanonen sind da, aber sie stehen außerhalb Paris, auf den Exerzierplätzen von Sablons. Murat soll sie holen. Und Murat holt sie. Ein paar Stunden später ist alles bereit. Bonaparte will sich bei Barras den Befehl zum Losschlagen holen. Da stößt er auf Widerstand. Die Armee des Konvents darf den Bürgerkrieg nicht beginnen, so nötig es auch aus strategischen Gründen wäre. Die Armee wartet, Gewehr bei Fuß. Napoleon wartet. Ein Soldat muß gehorchen können. Da kracht ein Schuß: der erste Schuß. Wer hat ihn gelöst? Zufall? Schicksal! Der Kampf entbrennt, Napoleon siegt, die Republik ist noch einmal gerettet durch den Mann, der die Kaiseradler auf ihren Trümmern aufpflanzen wird.

Winterprogramm des Süddeutschen Rundfunks

Als wichtigste Neuerung, die das Winterprogramm des Süddeutschen Rundfunks den Hörern bringen wird, können zwei große Reihen von Darbietungen bezeichnet werden, deren eine einen in sich geschlossenen Zyklus darstellt, während sich die andere in lockerer Weise über das gesamte Winterprogramm erstrecken wird.

Die erste, abgeschlossene Darbietungsreihe wird die bedeutende europäische Kulturepoche, die man am eindeutigsten mit der Bezeichnung „Renaissance, Barock und Rokoko" umreißen kann, behandeln. Das Neuartige an diesem kulturhistorischen Zyklus wird sein, daß neben der Aufführung originaler Werke aus dieser Kulturepoche das eigentlich didaktische Moment, das den Hörer schrittweise vom 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts führen soll, nicht durch die üblichen Einleitungen, Erläuterungen und aufklärenden Vorträge geboten werden soll, sondern durch Hörwerke, die als lebendige Ausschnitte die verschiedenen Phasen des kulturellen Werdeganges widerspiegeln. In diesen kultur-didaktischen Hörwerken wird nicht nur das musikalische und literarische Leben der verschiedenen Epochen, sondern auch ihre gesellschaftliche und sittengeschichtliche Struktur dargestellt werden. Die zweite Reihe, die sich in loserer Form über das ganze Winterprogramm des Süddeutschen Rundfunks erstreckt, befaßt sich mit „Problemen der Zeit". Sie stellt also den Gegenpol zu dem ersten Zyklus dar. Sie will sich mit dem geistigen und sozialen Leben von heute beschäftigen und versucht, in Einzelvorträgen einen Querschnitt durch die Struktur der Gegenwart zu bieten. Der Rundfunk will dabei, durch betonten Hinweis auf die Schwierigkeiten und Widersprüche unserer Zeit, durch Charakterisierung des Wandlungsprozesses, in dem sich das weltanschauliche Bewußtsein des heutigen Menschen befindet, mit zur Klärung der Begriffe beitragen, will endgültig Abgestorbenes von Zukunftsträchtigem sondern, um damit dem Hörer die historische Situation unserer Übergangszeit bewußt zu machen.

Außer diesen beiden Hauptreihen führt der Süddeutsche Rundfunk sein allgemeines Programm nach funkisch bewährten Grundsätzen fort. Es soll ein Auswahlprogramm geboten werden, das nach Möglichkeit die entspannenden Darbietungen zu einer frühen Stunde bringt, in der die Mehrzahl der Hörer nach der Anstrengung der Tagesarbeit erholungsbedürftig ist, während die anspruchsvolleren Programmteile später gelegt werden.

Das musikalische Programm des Süddeutschen Rundfunks beabsichtigt systematische Pflege klassischer Musik, besonders der zu Unrecht weniger bekannten, ohne selbstverständlich die zeitgenössische Musik zu vernachlässigen. Eine große Reihe bedeutender Dirigenten und Solisten wird den Hörern des Süddeutschen Rundfunks als Gäste auch in dieser Wintersaison vorgestellt werden.

Große Aufmerksamkeit wird dem systematischen Aufbau des Vortragsprogramms gewidmet. Durch zyklische Aneinanderreihung soll dem Hörer der innere Zusammenhang einzelner Themen erschlossen werden. Die Auswahl wird weniger als bisher aus den eingereichten Manuskripten erfolgen, es werden vielmehr nur solche Vorträge Berücksichtigung finden, die thematisch in den vorgesehenen Vortragsplan eingegliedert werden können. Durch die Vorträge soll einmal erreicht werden: die Vermittlung praktischer Kenntnisse zu unmittelbarer Verwertung (Vorträge über Volkshygiene, ärztliche, volkswirtschaftliche, landwirtschaftliche und erzieherische Vorträge), ferner Vorträge zur Vermittlung von Kenntnissen zur Hebung der beruflichen und sozialen Existenz (Sprachkurse, kaufmännische Fortbildungskurse usw.).

Heinrich Heber †

Heinrich Heber, Mitglied der Werag, ist am 27. November an einem Schlaganfall verstorben. Heber, geboren am 30. Dezember 1872, war erst Flötist an der Hofburg in Wien, wurde dann Schauspieler in Barmen und danach Redakteur in Elberfeld. Von 1904 bis 1923 wirkte er als zweiter Heldenvater und Chargenspieler am Schauspielhaus in Köln. Ab Januar 1927 bis zu seinem Tode war er Mitglied der Schauspiel-Gemeinschaft der Werag und Sprecher der Vortragsabteilung des Westdeutschen Rundfunks. Heber übte dazu ein Lehramt an der Maschinenbauschule in Köln aus, an der er Unterricht in Sprechtechnik erteilte.



12. DEZEMBER 1930 HEFT 50

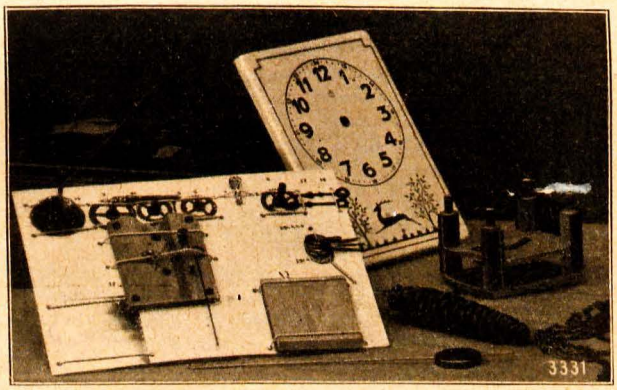
FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Modernes technisches Spielzeug

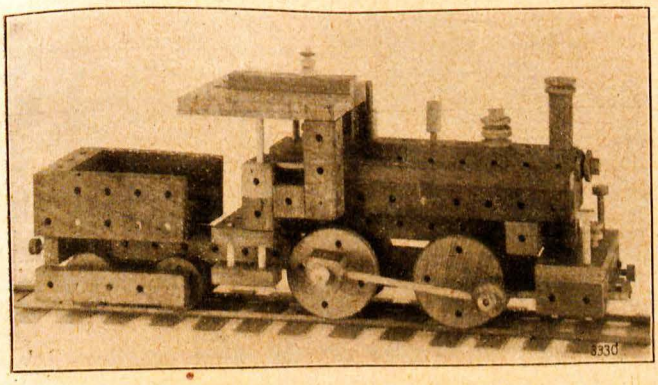
Von Ing. **W. Schrage**, Berlin.

Das technische Spielzeug steht vor einer Renaissance in der Richtung des angeblich schon längst veralteten Holzbaukastens. Besonders ist hier das Kind in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahrzehnts gemeint, für das Metall im Grunde genommen ein lebloses Material darstellt. Eigentlich hätte man diesen Faktor schon längst beachten müssen, denn auch für uns Erwachsene erscheint das organisch entstandene Holz beim Anfassen — rein gefühlsmäßig genommen — viel wärmer, vielleicht darf man auch sagen, viel menschenvertrauter. Warum soll das Kind von heute plötzlich anders fühlen und denken, als das Kind vor 20 Jahren? Weil wir Erwachsenen von diesem Faktor durch äußere Verhältnisse abgelenkt und durch die „technische Fassade" unserer Kinder getäuscht wurden, haben wir in das Kind eine „technische Seele" hineingedichtet, und weil das Kind mit den technischen Errungenschaften unserer Zeit vertraut ist. Viele Eltern mußten die erstaunliche Feststellung machen, daß z. B. der Metallbaukasten schon nach kurzer Zeit unbeachtet in einer Ecke stand, und das Kind mit zusammengesuchten Holzteilen seiner Meinung nach kunstvolle Phantasiebauten (in Wirklichkeit höchst einfache Aneinanderreihungen von wahllos zusammengestellten Holzklötzchen) ausführte, weil das Hantieren mit solch einem Kasten nicht mehr als Spiel, sondern zu Arbeit bewertet werden muß.

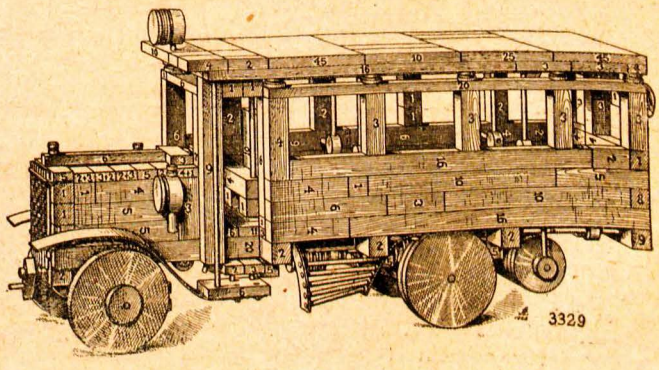


Einzelteile der Spieluhr zum Zusammenbau.

Nun soll ja das Kind unbewußt auch beim Spielen Arbeit leisten, und zwar in der Ausbildung und Vervollkommnung seiner noch unentwickelten geistigen und manuellen Grundlagen. Aber diese Arbeit muß unbewußt erfolgen und derart mit dem Mäntelchen des Spiels verbrämt, daß beim Kind das spielerische Interesse überwiegt. All die hier zu beachtenden Faktoren finden ihre Erfüllung in dem „technifizierten" Holzbaukasten, der in seiner neuen Form für die oben umgrenzte Altersklasse (und auch für ältere, aber nervöse Kinder) einen geradezu idealen Spielzeugtyp darstellt. Ein Kind in diesem Alter hat noch eine so unverdorbene Phantasie, daß es zunächst alles aus sich heraus visionell ergänzt. Wie die mit Holzbaukästen ausgeführten Modelle beweisen, läßt sich auch hier ein zum mindesten so genauer Nachbildungsgrad erreichen wie mit den Metallbaukästen. Diese Holzbaukonstruktionskästen sind so gebaut, daß durch bloßes Zusammenstecken von runden Holzstäbchen mit Vierkantstücken (die mit passenden Bohrungen versehen sind) eine große Zahl recht interessanter Bauten und Maschinen erstellbar sind. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Holzbaukästen, die im wesentlichen aus dünnen Holzplatten bestehen, die mit Federn und Nuten (also in den Stirnseiten eingefrästen Rillen und Vorsprüngen) versehen sind und mit denen man durch einfaches Zusammenstecken alle nur erdenklichen Bauten erstellen kann. Es gibt aber auch Holzbaukästen, die aus Holzbau-Metallteilen bestehen.

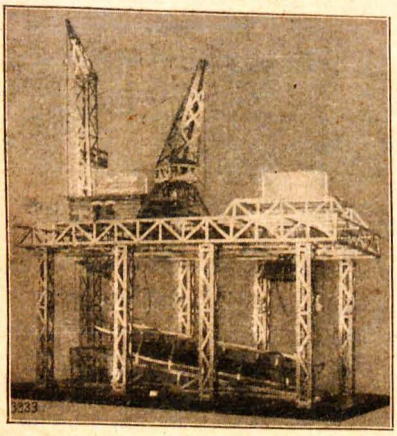


Lokomotive mit Tender.



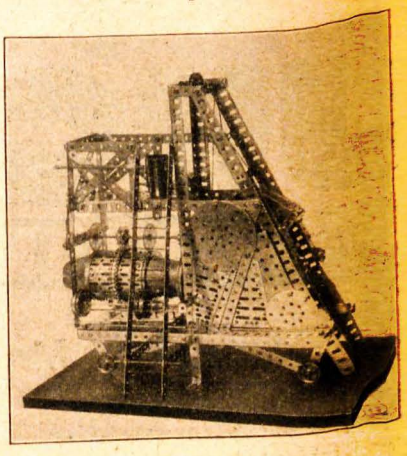
Aus dem Holzbaukasten. *Autobus,*

Für ältere Kinder kommt nach wie vor der Metallbaukasten und seine Abart in Frage. Die Metallbaukästen bestehen zumeist aus einer mehr oder minder großen Anzahl gleichmäßig gelochter Blechstreifen oder sonstwie geformter und mit gleichmäßigen Löchern versehener Metallstücke, aus denen sich durch Gewindestangen, Schrauben und Muttern gehalten, allerlei Maschinenmodelle und auch sonstige Dinge herstellen lassen. Aber auch diese Metallkonstruktionskästen sind mit dem Kennzeichen des Vergänglichen gestempelt, seitdem eine Firma einen Metallbaukasten auf den Markt bringt, der unter Verwendung von genau abgepaßten Stahlstreifen, die mit Löchern und mit die Stabilität erhöhenden Rillen versehen sind, welche die Herstellung von richtig begehbaren kleinen Leitern, richtigen Stühlen usw. ermöglichen. Unter den vielen mit diesem neuen Metallbaukasten hergestellten Gegenständen fällt besonders ein kleiner vierrädriger Wagen mit lenkbaren Vorderrädern auf, auf dem recht gut zwei bis drei Kinder sitzen können und der durch eine deichselartige Stange gezogen und gelenkt werden kann. Dieser neue Baukasten, der die Zusammenstellung von wirklich verwendbaren Gegenständen durch einfaches Verschrauben mit normalen Schraubbolzen und Muttern gestattet, ist natürlich infolge der dabei verwendeten massiven Konstruktionsteile verhältnismäßig schwer, kommt aber dem Bedürfnis der älteren Jugend, wirklich Produktives beim Spielen zu schaffen, sehr gut entgegen.



Werftanlage aus Metall.

Ein weiteres recht interessantes technisches Spielzeug stellt die zusammensetzbare Lehr- und Spieluhr für Kinder dar, die gleichfalls dem Bestreben nach produktivem Spiel bestmöglichst zustatten kommt. Die einzelnen Teile dieser Uhr, die in einem netten Karton verpackt geliefert wird, können an Hand einer Bauanweisung auf verblüffend einfache Art zu einer wirklich gehenden Uhr zusammengebaut und immer wieder auseinander genommen werden. Die Industrie bringt noch Modelleisenbahnen auf den Markt, die im wesentlichen aus einer Anzahl von massiven Metallteilen von entsprechender Formgebung bestehen, mit deren Hilfe man alle bei einem Eisenbahnbetrieb benutzten Einrichtungen und Maschinen technisch einwandfrei und in den richtigen maßstäblichen Verhältnissen nachbauen kann. Eine derart selbst zusammengestellte Modelleisenbahn bietet dem Kind viel größere Möglichkeiten des Eigenschaffens, wie es eine Eisenbahn vermitteln kann, die fix und fertig gekauft wird und die noch den Mangel hat, maßstäblich zumeist nicht mit den großen Vorbildern der Praxis übereinzustimmen.



Betonmischmaschine aus Metall.

Richtig hören!

Es kann nicht oft genug, nicht eindringlich genug gesagt werden, daß der reine Genuß an den Rundfunkdarbietungen stark abhängig ist von der richtigen Art des Hörens. Ich möchte nicht von einer Kunst des Hörens sprechen — es werden so viele Dinge heute als Kunst abgestempelt, so daß das Wort schon den Schimmer des Seltenen verloren hat —, aber die Fähigkeit des richtigen Rundfunkhörens ist oft nicht leicht zu erwerben.

Es gibt Menschen, die auch im Gespräch, in der ruhigen Unterhaltung kaum auf die Worte ihres Gesprächspartners achten. Sie überlegen nur immerwährend ihre eigenen Antworten. Das Zuhören ist ihnen fast unerträglich, sie möchten stets am liebsten nur sich selber hören. Das sind die Unruhigen, Nervösen, mit sich selber stark Belasteten. Für sie muß Rundfunkhören eine schwere nervische Anspannung sein, vor allem dann, wenn in längeren Vorträgen Probleme erörtert werden, und es ihnen unmöglich ist, Gegenargumente zu führen. Nur starke Selbstzucht und der Versuch zur Hingabe an den Ideenkreis des Sprechers kann diese Menschen zu einem Genuß der Darbietungen führen.

Außer diesem Typ gibt es geradezu geniale Hörer. Schon in der Unterhaltung verstehen sie es, durch ihr beredtes Lauschen in dem Sprechenden Kräfte zu wecken. Durch ihr Hineinversenken in seine Ideenwelt, durch ein hin und wieder in die Unterhaltung geworfenes anfeuerndes, verständnisvolles Wort stärken sie in ihm den Glauben an die Echtheit seiner Auslegungen. Das sind die klaren, ruhigen, intuitiv begabten Menschen, die dann auch fast immer begeisterte Rundfunkhörer sind. Ihnen fällt es nicht schwer zu schweigen. Nicht als ob sie alles unwidersprochen hinnähmen. Sie setzen sich mit dem Gebotenen auseinander und nehmen Stellung dazu. Ihnen ist im Gegensatz zu dem erst geschilderten Typ die richtige Art des Rundfunkhörens selbstverständlich.

Ungeheuer erleichtert wird das Hören natürlich durch eine vorsichtige Auswahl des täglichen Programms. Das ist schon so oft gesagt, weil sehr viel gerade davon abhängt. Es hängt die wirkliche ständige Freude am Rundfunk daran, der echte Genuß, die Bereicherung, die Anregung. Man darf nicht abstumpfen durch hemmungsloses Hören. Das Hirn darf nicht müde werden. Sonst ist alles, was wir durch den Rundfunk an Schönem erfahren, hinfällig.

Und noch eins, was mir für das richtige Rundfunkhören außerordentlich wichtig erscheint: die innere Sammlung. Wer ein Konzert oder ein Theater besucht, ist beim Eintritt in den Saal mit erwartender Freude, mit Spannung geladen. Er ist festlich gekleidet, dem Alltag entrückt, im erleuchteten Saal gemeinsam mit vielen in seelische Hochstimmung gebrachten Menschen. Da verbindet das feine Fluidum die Hunderte, der Kontakt zwischen Bühne und Publikum ist da. Es ist nicht schwer, die Seele hinzugeben an Musik oder Dichtung.

Dieses Fluidum aber fehlt, wenn man Rundfunkkonzerte oder Hörspiele erleben will. Der hörende Mensch bleibt im Alltag seiner Stube, es schwingt nichts um ihn von festlicher Erregtheit. Er raucht seine Pfeife oder Zigarre, trinkt sein Bier, man unterhält sich vielleicht sogar und hört nebenbei Musik. Sie kann ihm so natürlich nicht zum Erlebnis werden. Kein Dichterwort kann ihn tiefer berühren, wenn seine Seele in einer Atmosphäre bürgerlichsten Behagens schwingt. Es ist natürlich nicht notwendig, festliche Kleider anzuziehen. Darauf kommt es nicht so sehr an. Aber man sollte, bevor man das angekündigte Konzert oder das Spiel anhört, sich ein paar Augenblicke der Stille gönnen, in sich hineinhorchen, die Seele frei machen von allem alltäglich Belastenden, vielleicht sich in das Programm versenken, damit die Vorfreude zu keimen beginnt. So schafft man um sich und in sich eine Atmosphäre, die Geist und Seele eignet, um Wort und Musik willig und freudig aufzunehmen.

Gesammelt sein und so in dieser Ruhe sich dem Gebotenen hingeben! Dann wird Rundfunkhören Vermittler starker Erlebnisse.

A. Stadthagen.

Das rasende Nashorn

Zum Vortrag „20 Jahre Großtierfang“ in Berlin am Dienstag

Von **Joseph Delmont**



Angreifen der afrikanischen Elefanten.

Joseph Delmont, durch seine Vorträge wohlbekannt, erzählt in dem Buch „20 Jahre Großtierfang“ (Schlieffen-Verlag, Berlin), dem auch die Bilder entnommen sind, die nachstehende Geschichte:

Steht ein Nashorn, das Gesicht dem Jäger zugewendet, so verdecken die beiden Hörner die Stirnmitte, und die ist das beste Ziel. Um die Kugel ins Gehirn zu jagen, das sehr klein ist, muß man genau die Mitte der Stirn treffen. Jeder Fehltreffer gefährdet des Jägers Leben, denn der Pulverdampf zeigt dem Rhino, woher der Schuß gekommen ist.

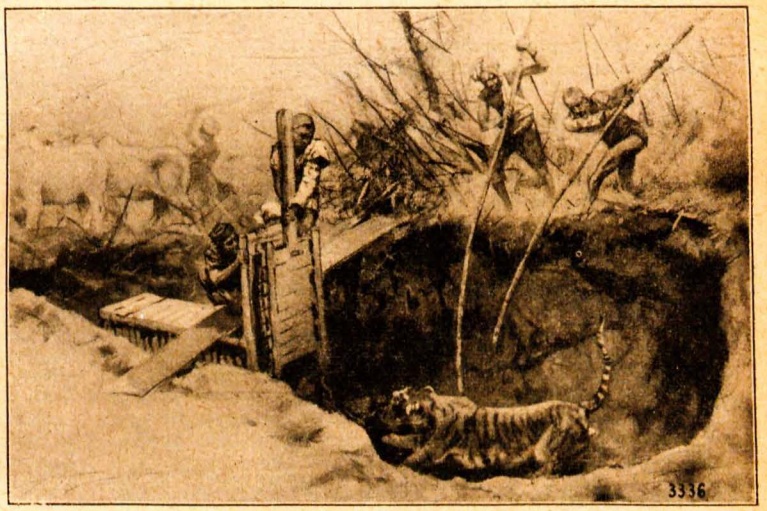
Einem angreifenden Rhino, auf das ich gar nicht geschossen hatte, das aber meine Anwesenheit plötzlich entdeckte, jagte ich aus 10 m Entfernung eine Kugel ins Nasenloch, als es, einem Busch ausweichend, den Kopf hob. Es flog mit solcher Gewalt zurück, als ob es von einem Felsblock getroffen worden wäre. Jedoch es war noch nicht tot. Nur einen Augenblick — der mir Zeit genug ließ, einen Mimosenbaum mit einem Schwarzen zu erklettern — dauerte die Betäubung des Nashorns. Ich wußte bestimmt, daß meine Kugel durch das große Nasenloch ins Gehirn gewandert war, und daß es nur Sekunden dauern konnte, bis der Tod eintrat. Doch wie unterschätzt man die Zähigkeit eines solchen Urwaldriesen.

Mit einem Satz war das Tier auf, und seine kleinen Augen blinzelten zornfunkelnd zu dem Baumstamm unter uns herüber. Ich weiß nicht, ob es uns entdeckt hatte, aber mit voller Tonnenwucht raste es gegen den Stamm, wir flogen, mit Ausnahme eines kleinen Schwarzen, der sich wie ein Affe festklammerte, aus der Baumkrone ins Gras. Ich landete mit der rechten Kopf- und Schulterseite am Boden. Wie ein Blitz durchzuckte mich der Gedanke, daß mein Leben nun zu Ende sei. Glücklicherweise war der Angriff auf den Baumstamm des Nashorns letzte Tat. Es lag tot auf den Wurzeln, keine zwei Meter von mir.

Ich hatte mir keinen Schaden getan und muß dem Bericht des kleinen Niggers, der auf dem Baum geblieben war, Glauben schenken. Er erzählte unter heftigen ausladenden Armbewegungen und mit rollenden Augen, daß der Master — damit meinte er mich — mit dem Kopf auf des gestürzten Nashorns Leib gefallen und von dort ins Gras geglitten sei.

Ein paar Tage hatte ich einen argen Brummschädel, einen steifen Nacken, und meine rechte Schulter schmerzte und spielte in allen Farben.

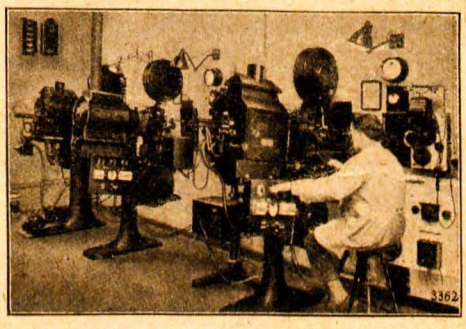
Unberechenbar sind des Nashorns Launen, wenn es einen wahren oder vermeintlichen Feind gesichtet hat. Einmal imitiert es ein Karussell und prescht in der Windrichtung davon, dann wieder rast es mit unglaublicher Geschwindigkeit auf den Gegner los.



Tiger in der Fallgrube.
Nach einer Originalaufnahme von Jos. Delmont gezeichnet von Wilh. Kuhnert.

Der Blick hinter die Kulissen eines Tonfilm-Theaters

Der Sender Breslau veranstaltet am Freitag einen Hörbericht aus dem Vorführungsraum eines Tonfilmtheaters. Unser Bild zeigt den Vorführraum des „Universum“ in Berlin mit zwei Tonkinomaschinen für Wechselbetrieb. Die Umschaltung von einer Maschine auf die andere geschieht gleichzeitig für Ton und Bild einfach durch Umlegen eines Hebels.



Der mechanische Teil des Tonwiedergabegerätes hat die Aufgabe, ungleichförmige Bewegungen des Bildfilmes in der Projektionsmaschine in völlig gleichförmige umzuwandeln, was wiederum unter Verwendung einer Schwungmasse geschieht, die einen gleichmäßigen Ablauf des Filmbandes sichert. Die Tonabnahmevorrichtung besteht aus einer lichtstarken Glühlampe mit einer Optik, die ein schmales Spaltbild auf die Tonzeichnung wirft, unter der innerhalb der Tonlaufrolle eine photoelektrische Zelle angeordnet ist. Das durch den Film hindurchfallende Licht ist in seiner Intensität entsprechend der variablen Schwärzung der Tonaufzeichnung veränderlich und veranlaßt die photoelektrische Zelle, einen wechselnden Strom durchzulassen, der der Tonaufzeichnung gleich ist und mithin ein getreues Abbild der eigentlichen Tonaufnahme bietet. Die von der Photozelle erzeugten Stromschwankungen werden durch einen Verstärker verstärkt und den neben oder hinter der Leinwand angeordneten Lautsprechern zugeführt.

Die Zahl und Größe der Lautsprecher ist durch den Umfang und die akustischen Verhältnisse bedingt.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Stein"

Berlin, Königsberg am Montag

Das Stück behandelt den Kampf des Freiherrn vom und zum Stein um die innere Befreiung des preußischen und deutschen Volkes in den Jahren 1806 bis 1813.

„Billy, Willy und die Fee"

Breslau, Deutschlandsender am Dienstag

Die Märchenrevue „Billy, Willy und die Fee" ist ein Märchenhörbuch für groß und klein von Erik Ernst Schwabach, mit der Musik von Karl Sczuka.

Die Kinder Billy und Willy werden von der Radiofee Scintilla im Märchenschiff entführt und erleben die Märchenwelt: Märchen-Deutschland, -Frankreich, -Türkei usw. Es sind vorwiegend schwankhafte und lustige Märchen ausgewählt worden, die in die Rahmenhandlung sketchartig eingebaut sind und zu heiteren Liedern Anlaß geben.

„Das Breslauer Weihnachtsspiel 1930"

Breslau am Mittwoch

Das Spiel unternimmt den Versuch, die Freudigen an die Leiden der Brüder und Schwestern zu erinnern. Aber auch den Bedrückten und Ärmsten zu sagen, daß das Leben lebenswert wird, wenn sie den Kampf nicht aufgeben. Daß es Schönes gibt, und daß dieses Schöne vielleicht auf sie wartet.

Religiöse Momente sind nur soweit verwendet, soweit sie allgemein menschlichen Charakter haben.

„Robert und Bertram"

Danzig am Mittwoch

Die alte gemütliche Posse Gustav Raeders ist für den Rundfunk neu bearbeitet. Die Bearbeitung wahrt den Charakter des harmlosen Singspiels, wie es im Spätbiedermeier auf dem Boden des Nestroyschen Volksstücks entstand, und befreit dieses alte Kabinettstück harmlosen Humors von allen Zutaten, die ihm spätere Zeiten angehängt haben.

„Der Kamp um den Himmel"

Leipzig, Berlin, Breslau, Königsberg am Donnerstag

Neben der Eroberung der Erde geht die Eroberung des Himmels einher. In der Weltgeschichte, die ja zugleich eine Weltengeschichte ist, müssen neben den Namen der großen Eroberer die Namen der großen Astronomen stehen. Bei Anbruch der Neuzeit überwanden sie das Mittelalter durch ihre Entdeckungen, die denen des Kolumbus ebenbürtig sind. Noch ohne die Hilfsmittel einer vollendeten Technik, ersetzten sie durch Genie den Mangel dürftiger Instrumente.

In der ersten Szene des Spiels wird das „Zeitalter der Entdeckungen" stichworthaft im Gespräch zu Vieren charakterisiert. Die zweite Szene bringt den Zusammenstoß zwischen Wissenschaft und Inquisition. Aber es wird kein Zweifel gelassen, daß die Inquisition unter immer anderen Namen immer gegenwärtig ist, und daß die Freiheit der Forschung jeden Augenblick bedroht wird von Dunkelmännern, die sich mal Inquisition, ein andermal Justiz, ein andermal wirtschaftliche Notwendigkeit nennen, und nichts anderes wollen, als daß die Wissenschaft den herrschenden Mächten diene. Nachdem also in einem Gespräch zwischen Kepler, einem Jesuitenpater und Keplers Schwiegersohn über die astronomische Wissenschaft als solche gesprochen worden ist, folgt unmittelbar mit Überspringung von 300 Jahren als vierte Szene ein Hörbild, das das Wirken der Wissenschaftsfeinde unserer Zeit zeigt. Abgeschlossen wird diese Szene durch die Stimme des Astronomen, der die unbeirrbare Zielsicherheit der Wissenschaft verkündet.

Aber die Astronomie hat seit den Jahrhunderten ihres Anfangs eine Entwicklung genommen, die sie aus einer seelischen Position immer mehr in eine technische gedrängt hat. Kopernikus, Galilei, Kepler waren Revolutionäre aus Not, die tiefe Glaubens- und Seelenkrisis, die das Ende der Scholastik heraufführte, waren die Motoren ihrer Forschung. In neueren Zeiten ist aber die Astronomie teilweise in der Beherrschung des technischen Apparats steckengeblieben, und die Sternwarten sind aus Domen der Forschung zu Arsenalen der Technik geworden, in denen Messing, Stahl und Glas den Geist ersetzen. In der sechsten Szene wird vor dem Irrweg einer Wissenschaft, die von Himmelsbastlern und bloßen Funktionären ausgeübt wird, gewarnt; der Hochmut allzu schaler Besserwisserei wird angeprangert, und es wird der Übergang vorbereitet zur siebenten Szene, in der der Chor der Geschöpfe das unerforschbare Geheimnis des Lebens jener Sorte von Aufklärern entgegenstellt, die das Weltall ausgemessen, ausgewogen, ausgerechnet haben. *Arno Schirokauer.*

„Columbus"

München am Freitag

Das von Hans Kyser für den Rundfunk bearbeitete Schauspiel „Columbus" wird zum ersten Male aufgeführt.

Spanien gegen Ende des 15. Jahrhunderts unter der Doppelherrschaft Ferdinands von Aragonien und Isabellas von Castilien. Ein abenteuerndes Genie, ein genuesischer Kapitän, der sich Columbus und spanisch Colon nennt, glaubt neue Länder in Indien auf dem Wege gerade nach Westen entdecken zu können. Die offizielle Wissenschaft lehnt sein Projekt ab. Der Plan scheint zu scheitern, bis Isabella die Katholische ihre Zustimmung erteilt, um die neuen Völker der christlichen Heilslehre zuzuführen. Mit einer Besatzung, die sich aus Verbrechern, gewaltsam auf die Schiffe entführte, teilweise der Seefahrt unkundigen Leuten zusammensetzt, segelt Colon westwärts; 40 Tage und Nächte ohne Ergebnis. Meuterei droht. Im entscheidenden Augenblick, als alles verloren scheint, ertönt der Ruf „Land". — Colon, der Entdecker Amerikas — den Namen empfängt das Land nach dem Schriftsteller Amerigo Vespucci — ist wieder in Spanien. Die von der Krone vertraglich zugesicherten Versprechungen werden nicht eingehalten. Columbus stirbt halb vergessen. Die Buchhalter prellen ihn um den Lohn seines Genies. „Ein Abenteuerer, dem der Zufall ein paar öde Inseln in die Hand spielt, ist kein Aktivposten beim Aufbau einer planvollen Kolonialpolitik."

„Dat Kind"

Hamburg am Freitag

Die Komödie von Ottomar Enking ist von Paul Jessen, Kiel, ins Plattdeutsche übertragen.

Das ganze Sinnen und Trachten des Rentiers Knees und seiner Frau, dem „lütt Pappa" und der „lütt Mamma" in Enkings Tragikomödie, dreht sich von jeher um ihr einziges Kind, ihre kleine Ida. Das Kind aber ist mittlerweile ein junges Mädchen, ein selbständiger, moderner Mensch geworden, mit deren Ansichten die in der Kleinstadt lebenden betulichen Alten nicht mitkönnen. Als das Kind sich nach etlichen selbständigen Kreuz- und Querfahrten im Leben endlich wieder auf seine Eltern besinnt und sie aufsucht, da fühlen die beiden Alten, daß all ihre Sorgen und Opfer umsonst waren, denn „das Kind" bedarf ihrer Hilfe nicht mehr. Dieser an sich tragische Stoff wird durch einen kräftigen Schuß Humor belebt, und obwohl es am Ende ein wenig traurig aussieht, weiß man doch, daß die beiden Alten sich nicht nur mit ihrem Schicksal abfinden, sondern auch bald wieder zufrieden und stolz auf ihre Ida sein werden.

„Die Straße"

Hamburg am Sonnabend

Kinder spielen Funktheater — das klingt recht harmlos und niedlich; man erwartet etwas Gefälliges und Freundliches. In dieser Beziehung wird das stattfindende Hörszenenprogramm gewiß nicht enttäuschen. Es handelt sich um Einsendungen aus dem Hörerkreis, zusammengestellt und funkisch bearbeitet von Wilhelm Lamszus, die von Kindern dargestellt werden und in humoristischer, unterhaltender Form die reichen Beziehungen der Straße zum Kind beleuchten. War doch die Straße von jeher der interessanteste Spiel- und Tummelplatz des Kindes. Im modernen Großstadtleben aber birgt sie eine Fülle von Gefahren, denen das Kind ausgesetzt ist. Diese Gefahren aufzuzeigen und zu erklären, ist der höhere Zweck des äußerlich scheinbar nur unterhaltenden Programmes.

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK



Dresdner Striezel.
Zeichnung von Ludwig Richter.

Von „Christbürden" und alten Weihnachtsmärkten

Eine kulturgeschichtliche Plauderei von 354 bis 1930

Im Jahre 354 feierte man zum erstenmal Weihnachten als Christgeburtfest. Das neue kirchliche Fest knüpfte an die römischen Saturnalien und die Sonnenwendfeier als Jahresanfang an. Es war alter römischer Brauch, die Dienerschaft an diesem Tage zu beschenken, so wie wir auch heute noch den Postboten und Zeitungsausträgern zu Neujahr Geldgeschenke machen. Diese Sitte hielt sich durch die Jahrhunderte und ging auf das Weihnachtsfest über, als im Anfang der Neuzeit Weihnachtstag und Jahresanfangstag nicht mehr zusammenfielen. So um 1400 begann die Kirche das inzwischen selbständig gewordene Weihnachtsfest recht volkstümlich zu machen, und als besonderer Brauch wird uns in einem Brief geschildert, „daß die Leute am Abend der Geburt von Jesus sich wechselseitig einen ‚Christabend' senden . . ., und zwar etwas Angenehmes, Wohlschmeckendes und Süßduftendes". Das Volk verband damit den Aberglauben: „Wer an jenem Tage andere nicht beschenkt, wird noch vor Jahresschluß ins Unglück geraten." Aber all diese Gebräuche haben nichts mit einer Weihnachtsbescherung im heutigen Sinne zu tun, Geschenke wurden auch nur unter Erwachsenen ausgetauscht; aus einer Straßburger Quelle vom Jahre 1568 hören wir zum erstenmal von einer Kinderbeschenkung. Diese Gaben nahmen einem Bündel geschnürt und zusammen mit der „Christrute" als „Christbürde" den Kindern überreicht, denen man erzählte, daß der „Heilige Christ" die Geschenke gebracht hat. Der Inhalt der Christbürde war sehr einheitlich; überall hören wir davon, daß er aus Pfefferkuchen, Konfekt, ein paar Pfennigen, Nüssen, Äpfeln und aus Schulsachen, also Heften, Büchern, Schreibzeugen usw. bestand, erst zuletzt kommen Spielsachen hinzu. In den armen Gegenden des Erzgebirges waren noch um 1860 ein Schreibheft und einige Äpfel das typische Weihnachtsgeschenk.

Der Brauch der Christbürden nahm mit der Zeit immer mehr ab, er wurde ersetzt durch vermummte Gestalten, die im Sack die Geschenke brachten, oder die Eltern füllten den Kindern große Schüsseln, die die Kinder in der Christnacht aufstellten. Es hieß, daß das Christkind die Geschenke vom Himmel hat regnen lassen.

Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts entstand dann im Zusammenhang mit der Weihnachtsbescherung der Weihnachtsmarkt. Bis dahin kannte man jedoch schon einen St.-Nikolaus-Markt, und an manchen Orten hielt sich viele Jahrzehnte hindurch der St.-Nikolaus-Markt neben dem Christmarkt. Über den ältesten Weihnachtsmarkt, der in Nürnberg, der Stadt des Spielzeugs, nachzuweisen ist, liegt eine zeitgenössische Schilderung vor: „Einige Tage vor dem Fest, an welchem die Kirchen der Protestanten fromm den Einzug des Herrn Christ ins Fleisch feiern, wird auf dem hiesigen Markt Weihnachtsmarkt gehalten, der der Kindleins Marck oder noch vollständiger der Christkindleins Marck gewöhnlich genannt wird. Da ist nahezu der ganze Platz voll von Holzbuden, die für die Zeit aufgebaut sind und in denen aller Art Waren, um ein Zitat zu brauchen, was nur zum Gebrauch und Vergnügen der Kinder, ja sogar der Erwachsenen, vom Wunsch zu ersehnen und von der Phantasie zu ersinnen ist, zu verkaufen steht. Um sich diesen Markt zu beschauen, kommen aus den Nachbarstädten nicht nur die Leute der niederen Stände, sondern bisweilen auch Fürsten dahin. Die kleinen Kinder von Nürnberg aber . . . sind überzeugt, das Christkind kaufe hier die Sachen, die es nachher in der Nacht zum Weihnachtstage unter sie austeilen wolle."

Überall setzten sich Christmärkte durch, mit denen häufig der üb-

großen Umfang an und wurden mehrfach von den Polizeiverwaltungen verboten und unter Strafe gestellt. Als im 16. Jahrhundert die Martinsgebräuche und Nikolausumzüge in das Weihnachtsfest übergingen, entwickelte sich die weihnachtliche Kinderbescherung, die vom Protestantismus besonders gepflegt und zum volkstümlichen Mittelpunkt des Christfestes gemacht wurde.

Zwar ist darunter nicht der Aufbau von Geschenken unter einem Weihnachtsbaum zu verstehen, den man damals noch gar nicht kannte, vielmehr wurden die Geschenke zu

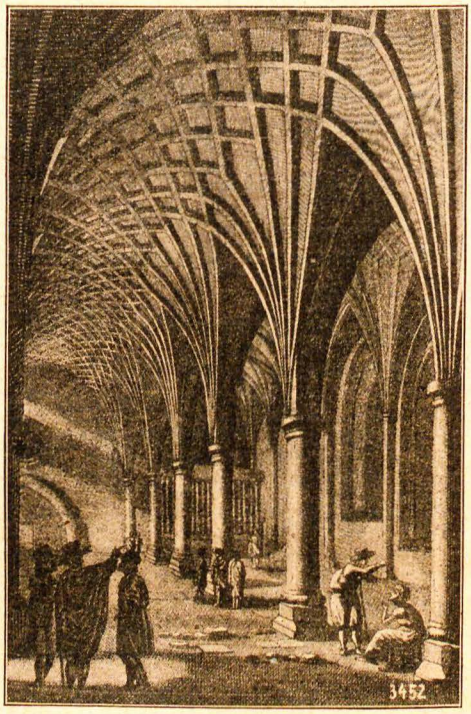


Berliner Weihnachtsmarkt 1776.

liche Kirchweihrummel verbunden war. Besonders bekannt geworden ist der Hamburger Domtrubel, der auch heute noch in ausgedehntestem Maße besteht. Die Bezeichnung „Dom" für den Hamburger Weihnachtsmarkt ist dadurch entstanden, daß der Markt in der großen Halle des 1806 abgerissenen Domes abgehalten wurde. Verschiedentlich wird daraus der Glaube abgeleitet, daß die Kirche ein Interesse am Weihnachtsmarkt hatte; doch diese Auffassung ist irrig. Nach der Reformation wurde die Domhalle gar nicht mehr benutzt und, um aus den brach liegenden Räumen eine Rente zu schlagen, wurde die Halle als Magazin an Tischler vermietet, die hier ihre Waren zum Verkauf stellten. Die Halle erhielt deswegen im Volksmunde die Bezeichnung „Schappendom". Zur Weihnachtszeit wurde die Halle jedoch geräumt, um dem Weihnachtsmarkt Schutz zu bieten. 1804 wurde im Schappendom zum letzten Male der Weihnachtsmarkt gehalten. Aber die Hamburger gingen weiterhin zur Weihnachtszeit „in den Dom", wenn er nun auch auf dem Gänsemarkt, dem Steindamm oder dem Dammtorwall stattfand. Heute ist er auf dem Heiligengeistfeld konzentriert.

Von allen Weihnachtsmärkten hat sich vielleicht der Hamburger „Dom" durch mehr als ein Jahrhundert in seiner lebensgefährlichen, fröhlichen Form erhalten, obwohl man in der Nachkriegszeit vergeblich versucht hat, den Hamburgern den Dombummel zu nehmen. Wir sagten lebensgefährliche Formen, denn gerade in diesem Jahr hat die Hamburger Baupolizei wieder die größten Bedenken, daß die vielen Schauzelte und Vergnügungsanlagen zu gebrechlich gebaut sind und ein Unglück Menschenopfer kosten könnte. Aber man muß sich damit trösten, daß es im „Dom" 1802 genau so gefährlich war. Ein pessimistischer Zeitgenosse schrieb jedenfalls: „Ich sehe gar nicht ein, warum man sich der Gefahr, ein Bein oder Arm zu brechen, aussetzen soll, um etwas zu kaufen, was ich allenthalben vielleicht besser und wohlfeiler haben kann." Heute ist der „Dom" zwar großstädtischer geworden, aber immer noch herrscht der „tolle Domtrubel", der um die Jahrhundertwende folgendermaßen erzählt wird: „Dieser Christmarkt gewährt besonders des Abends noch immer einen herrlichen und erfreulichen Anblick. Die Menge der Buden, der Waren, der Verkäufer, die ihre ausgestellten Waren immer in dem hellsten Lichte zeigen, die Menge der Kerzen, welche den engen, sonst verödeten Kreuzgang erhellen, die ab- und zuströmende Menge von Käufern und Neugierigen, das Gestoße, Getobe und Geschrei der Zuckerbäckerknechte und anderer sich priviligiert dünkender Lärmer, bisweilen die Schwingung der furchtbaren Lanzen unserer Stadtsoldaten, die Verlegenheit, worin unsere Herren und Damen oft in Rücksicht ihrer Kleidung und ihrer Schamhaftigkeit ihrer Kleidung geraten . . ., dies alles gibt dem unbefangenen Beobachter reichlichen Stoff zu ernsthaften und fröhlichen Betrachtungen, und ist oft imstande, den entschlossensten Menschenfeind wenigstens auf einige Zeit mit diesem Völkchen auszusöhnen."

Der Weihnachtsmarkt war aber auch in anderen Städten eine Stätte fröhlicher Ausgelassenheit. Über den Leipziger Weihnachtsmarkt vom Jahre 1785 möchten wir einen höchst „moralischen" Bericht hier mitteilen, der auch in anderer Beziehung zeigt, daß die gute alte Zeit nicht besser und schlechter als unsere heute ist. „Der Markt ist an diesen Abenden so voll Menschen, daß man kaum durch die Gänge kommen kann. Die Studenten machen dabei den größten Lärm. Es hängen sich acht bis zwölf aneinander, und wenn sie ein paar Frauenzimmer begegnen, so schließen sie einen Kreis um sie, daß selbige nicht wieder hinaus können. Dabei treiben sie allerhand pöbelhafte Possen und lachen hinterher, als wenn sie etwas Schönes getan hätten. Einige von ihnen sind so unverschämt, daß sie sich kleine Trompeten von Holz kaufen und jedem Frauenzimmer, bei dem sie vorbeigehen, ins Ohr blasen. Das nennen sie ‚Kommers'. Soviel Menschen auch dabei herumgehen und die schönen Sachen angaffen und bewundern, so kaufen sie doch nichts. Die Verkaufsleute würden nicht bestehen können, wenn nicht am Tage mehr gekauft würde als Abends, und das geschieht auch. Es ist unglaublich, was die Leute zu der Zeit für Geld verschwenden." Und der Alt-Berliner Weihnachtsmarkt mit seinen Knarren und Waldteufeln, der Schrecken für alle empfindsamen Ohren, ist gewiß in ganz Deutschland nicht weniger bekannt. Überall findet man Erzählungen und zeichnerische Darstellungen dieses Christmarktes, der am besten den gemütvollen Berliner Witz zur Geltung brachte. In Dresden war auf dem Weihnachtsmarkt der Puppen-Schornsteinfeger mit einer Leiter im Arm das typische Wahrzeichen, und köstlich hat Ludwig Richter eine derartige Marktgruppe mit liebevollen Griffel festgehalten.



Die große Halle der Domkirche, der „Schappendom", in dem bis 1804 der Hamburger Weihnachtsmarkt abgehalten wurde.

Langsam verschwinden die Christmärkte in den Städten, die moderne Industrie und die neuen Formen des Handels rauben den Zauber, der einst über der ganzen armseligen Budenpracht gelegen hat, und dessen sich mancher in seiner Kindheit als herrlichstem Weihnachtszauber gefreut hat.

Noch ein paar Jahrzehnte Auto und Flugzeug — und auch der Weihnachtsmarkt wird kulturgeschichtliche Erinnerung sein, wie die Christbürden oder die Weihnachtspyramiden.

Bisher aber ist das malerische und bunte Treiben des Weihnachtsmarktes auch noch in den Großstädten vorhanden. Auch in Berlin stehen die Buden noch auf dem verkehrsreichen Potsdamer Platz, von Erwachsenen und Kindern besucht. Wir wollen uns an diesem romantischen Bild noch erfreuen, solange es da ist.

Wechsel in der Leitung der Münchener Jugendstunde

Ewis Borkmann, die Leiterin der Frauen- und Jugendstunden beim Bayerischen Rundfunk, wird am 1. Januar 1931 von ihrem Posten scheiden. Der Grund, der Frau Borkmann zu ihrem Weggang von der Deutschen Stunde bewogen hat, ist rein sozialer Natur (Doppelverdienst). Seit 1926 leitete Ewis Borkmann die Frauen- und Jugendstunden bis herab zur Stunde der Allerkleinsten und baute sie mit sicherem Instinkt für die Bedürfnisse der weiblichen und jugendlichen Hörer aus. Dieses ihr instinktsicheres Wesen gab auch ihren künstlerischen Leistungen in Hörspielen und Lesestunden die bezeichnende Note.

Neuartige Rundfunkanlage in einer Schule

In Königgrätz wird soeben mit dem Bau einer modernen Schule begonnen, bei der eine moderne Rundfunk- und Verstärkeranlage eingebaut wird. Eine Mikrophonanlage wird es dem Schuldirektor ermöglichen, in sämtlichen Klassen gleichzeitig eine Ansprache zu halten oder Weisungen zu geben. Außerdem kann die Anlage auch zu Rundfunkübertragungen benutzt werden.

Schulfunk auch in der Schweiz

Der Schulfunk scheint überall in Europa von immer größerer Bedeutung zu werden. So hat jetzt auch die Berner Sendestelle versuchsweise Schulfunksendungen aufgenommen, die bis zum Ende dieses Jahres durchgeführt werden sollen. Auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen beabsichtigt man, im nächsten Jahr einen regelrechten Schulfunkdienst einzurichten.

„Vater, Mutter und Kind“

Zur Hörfolge am 24. Dezember in Leipzig

Von Ilse Weiß

Drei-Einheit: Vater, Mutter und Kind,
Ewiges Schicksal im Wandelgeschehen.
Durch die Jahrtausende, überdauernd,
Weht ihres Daseins Hauch über die Welten hin . . .

Diese Eingangsstrophen des Textrahmens, den ich um meine Hörfolge „Vater, Mutter und Kind“ gedichtet habe, möchte ich auch hier als erstes niederschreiben. Denn ich glaube, daß sie am deutlichsten die Grundauffassung wiedergeben, aus der heraus die genannte Zusammenstellung (die rhythmische Einleitung, Schlußstrophen, die verbindenden Verse zwischen den ausgewählten Stücken) entstand.

Am Beispiel mannigfacher Literaturdokumente, aus Briefen längst vergangener und heutiger Zeit, aus Dialogen, Liedern und Gedichten versuchte ich, wechselwirksam, allen Geschehens Urgrund und Ewigkeit abzuleiten aus der Beziehung zwischen Vater, Mutter und Kind. Was immer sich ereignen mag, und was der Jahre rasendes Geschick auch einstürzt, überholt, verwischt, dieses eine bleibt unwandelbar bestehen. Es ist der Rhythmus alles Lebens, das Urschicksal, darum wir kreisen, die Botschaft über Zeit und Raum, die durch das kleine Spiel im Äther wiederklingen will: Vater, Mutter und Kind. Ist es nicht angebracht, auch darauf einmal hinzuweisen? Sollte man nicht versuchen, durch die schmale Scheibe einer technischen Erfindung den seelischen Extrakt, die Mitte alles Werdens und Wirkens, auf diese Weise Menschen wieder zum Bewußtsein zu bringen? Daß sie, abbiegend vom Robust-Alltäglichen, im leiseren Bereich gesprochener oder gesungener Empfindsamkeiten, für eine Weile sich bestärken mögen!



Anbetung der Könige.
Gemälde von Roger van der Weyden. Zum Spiel von den Heiligen Drei Königen von Felix Timmermanns am Dienstag, das über viele deutsche Sender geht.

Ob der Vater sein Kind liebevoll ermahnt oder es zärtlich in den Armen hält, ob die Mutter mit leisen Wiegenliedern den Schlaf der Kleinen behütet oder des Mädchens Frage gütig und teilnahmsvoll mit den Erinnerungen des eigenen Lebens stillt, ob das Kind im ungestümen Jugenddrang zunächst sich von den Eltern löst, um später dann, wissender und reifer geworden, voll Dankbarkeit in ihrem Dasein auszuruhen, immer ist es das gleiche, das durch die Jahrhunderte geht: die wunderbare, nie erlöschende Liebe, die Vater, Mutter und Kind vereint. Selbst der Tod, diese äußerste Verwandlung irdischen Schicksals, vermag nicht endgültig die hohe Gemeinschaft zu zerstören. Den großen Schmerz des Augenblickes, die krasse Trauer eines jäh aufgebrochenen Gefühls verklären jene Spuren der Erinnerung, die noch in jedem Gegenstand, im Echo so vieler Gedanken und Gebärden fortleben. Und die wie Grüße der Dahingegangenen das Gemüt tröstend beeinflussen. An Hand von manchen Beispielen, die ich durch untermalende Verbindungstexte gleichsam verstärkte und herauswob, war ich bemüht, dies alles zu beweisen. Und indem ich einen Versrahmen um das Ganze legte, glaubte ich das Schema des Nur-Zitierens gültig erweitern zu können. Bis so aus Eigenem und Überliefertem ein Neues entstand: die Hörfolge.

Es ist wohl kein Zufall, daß gerade am Heiligen Abend diese Sendung geschieht. Denn wenn ihr Titel auch (weniger als etwa ein Krippenspiel oder Weihnachtserzählungen) nicht offensichtlich den Zusammenhang mit dem Feste zum Ausdruck bringt, so wird doch jeder, der ein wenig „innerlicher“ zu hören versteht, im Verlaufe der Darbietung erkennen, daß jene Folge dem tieferen Sinn des Weihnachtsfestes sehr nahe kommt. Denn von der wundersamen Gemeinschaft Vater, Mutter und Kind, die auch die Weihnachtsgeschichte zum eigentlichen Inhalt hat, von dieser überdauernden Liebe, die allen Menschen gemeinsam ist, zu berichten, scheint mir auch eine weihnachtliche Beschäftigung zu sein. Zudem — ist nicht das Weihnachtsfest vor allem ein Familienfest? Finden sich nicht in diesen Tagen Eltern und Kinder inniger als je zusammen? Und ist es nicht, wenn wir es recht bedenken, auch eine Weihnachtsfeier, dem Klange von Stimmen sich zu überlassen, die aller Liebe Wirksamkeit erfuhren in dem Erlebnis: Vater, Mutter und Kind? So darf denn wohl, zu einer Zeit, da die Luft erfüllt ist von feierlichem Vorgefühl, da Straßen, Plätze, Häuser festlich-geheimnisvolle Erwartung ausstrahlen, meine Hörfolge auch als ein Beitrag zur Weihnachtsfeier angesehen werden.

Mit diesen Versen klingt das Spiel aus:

Hörst du das Echo zum letzten Mal,
Fühlst du der Menschheit ewige Zahl,
Welthingebreitet vom Ätherwind:
Vater, Mutter und Kind.

Aus der Werkstatt des funkischen Bastelunterrichts

Ursula Scherz, die Leiterin des Frauen- und Kinder-Bastelfunks der „Deutschen Welle“, hat ihren in den Jugend-Spiel- und Arbeitsstunden erdichteten Puppenroman von der „Familie Tüchtig“ mit einigen Ergänzungen und Erweiterungen aufgezeichnet und gibt diese vor dem Mikrophon „in Fortsetzungen“ gesprochene Geschichte von den Schicksalen und Abenteuern der fünfköpfigen Drahtwickelpuppen-Gärtnersfamilie in Buchform bei Friedrich Andreas Perthes (Stuttgart) heraus.

Tausende von Kindern, die zu „Basteltante Ursulas“ fröhlicher und fleißiger Spiel- und Arbeitsgemeinschaft gehören und sich nach „fernmündlichen“ Anweisungen ihren braven Gärtnersmann Otto Tüchtig samt Frau und Kindern — das wohleingerichtete Häuschen im Garten — die Marktverkaufsbude mit allem Obst-, Gemüse- und Blumenzubehör — das Hündlein Fifi und alle die anderen, kleine Spielratten beglückenden Herrlichkeiten voller Eifer aus einfachstem Material zusammengebastelt haben, werden das Erscheinen dieses Buches mit besonderer Freude begrüßen. Sie werden gern die während der Arbeit einmal gehörte, allwöchentlich fortgesponnene Märchenerzählung nun mit Muße im Zusammenhang lesen — es wird sie interessieren, die Abbildungen von eingesandten Arbeiten anderer Kinder, die Wiedergaben von Kinderzeichnungen und Kinderzuschriften zu sehen —, die hier den Bastelanweisungen beigegebenen erläuternden Illustrationen werden manchem eine sehr willkommene Ergänzung und Veranschaulichung des „Hörbildes“ sein.

Eine eingehende Stellungnahme zu diesem „Abenteuer-, Märchen- und Bastelbuch“ behalten wir uns vor.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Schlesische Spinnstube"

Breslau am Sonntag

Irgendwo in einer schlesischen Stadt sitzt man zu einem Besuchsabend zusammen. Man unterhält sich über den Wandel der Zeiten. Man erwägt die alten Zeiten und kommt durch das Für und Wider zu keiner Einigung.

Da hört man durch den Rundfunk einen schlesischen Spinnabend, der ohne nähere Handlung ein schlesisches Wirklichkeitsbild aus der alten Zeit gibt. Zunächst sind die Frauen und Mädchen allein, während sich die jungen Burschen an einem anderen Ort versammeln. Die Burschen spinnen einen Plan, um die Spinnmädchen zu erschrecken. Der Plan gelingt um so leichter, als die Mädchen sich bei ihrer Arbeit sowieso Schauerballaden vorgesungen und Gruselgeschichten erzählt haben. Die jungen Burschen stürmen also in die Spinnstube und necken die Mädchen, mit denen sie lustige Liebeslieder singen.

Die Spinnstuben waren die Quelle der Volkslieder und der Volkssagen. Das machte ihren besonderen Wert aus, und das läßt sie noch heute als Vorbild für eine gemeinsame Volkskunst erscheinen.

„Weihnachtslegende im Rundfunk"

München am Montag

Das Spiel von den Heiligen Drei Königen nach der Weihnachtslegende von Felix Timmermanns hat folgenden Inhalt: Pitje Vogel, der Aalfischer, Suskewiet, der Hirt, und Schrobberbeeck, der Bettler, wandern als singende Heilige Drei Könige von Haus zu Haus und sammeln den Reichtum von ein paar Cent, einen Schinkenknochen, etwas Käse und Brot. In der Dunkelheit begegnen sie Jahrmarktleuten, die sie für die Heilige Familie halten und der sie ihre ganze mühselig gesammelte Habe abtreten. Das ist die erste Weihnacht der drei. In der zweiten Weihnacht verschreibt sich Pitje Vogel dem Teufel und gewinnt dadurch einigen Wohlstand. Suskewiet stirbt verlassen in einer Krippe, das Jesukind holt ihn zu sich in den Himmel. In der dritten Weihnacht läuft der Pakt des Pitje Vogel mit dem Teufel ab. Der arme Fischer muß vor ihm flüchten und fleht Unsere Liebe Frau von den sieben Schmerzen um Hilfe an. Schrobberbeeck, der letzte der Heiligen Drei Könige, erfährt von Unserer Lieben Frau die Rettung seines Freundes Pitje Vogel und bittet auch für sich um die Reinwaschung seiner Seele. Damit ist auch die dritte Weihnacht um.

„Christkinds Erdenreise"

Köln, Stuttgart, Frankfurt am Mittwoch

Das ist eine Märchenoper in vier Bildern: Im Himmel; Die Reise zur Erde; Im Walde; In der Stube.

„Jeder einmal in Schilda"

Berlin am Freitag

Diese satirische Funkrevue mit der Musik von Werner Michel versetzt den Hörer nach Schilda, der Residenzstadt der Schildbürger. Aber es ist nicht das Schilda, das wir aus dem alten Volksbuch kennen, sondern eine moderne Großstadt. Die Schildbürgerstreiche, die hier in Szenen und Chansons vorgeführt werden, gleichen den Dummheiten des Alltags, die wir miterleben und auch selbst mitmachen. Dadurch, daß unsere Gegenwart in Beziehung zum alten Schilda gebracht wird, soll unsere Zeit glossiert werden.

„Wir sind doch eigentlich alle Schildbürger" — das ist das Motiv, das sich durch die lustige Szenenfolge zieht.

„Der kühne Schwimmer"

Breslau am Freitag

Dieser erfolgreiche Schwank von Arnold und Bach ist über viele Bühnen gegangen.

Der fünfzigjährige Witwer Otto Häberlein verliebt sich in der Sommerfrische am Starnberger See in ein bildhübsches, junges Mädel, Tochter einer noch fescheren Mutter. Diese junge Dame, „Annemarie" mit Namen, ist eine eifrige Schwimmerin, die sich eines Tages zu weit vom Strande entfernt und, mit den Wellen kämpfend, um Hilfe ruft. Otto, der nicht schwimmen, sondern sonnebaden kann, rennt verzweifelt am Ufer hin und her und fleht den Bauernburschen Xaver Kraxentrager an, „Annemarie" vor dem Ertrinken zu retten. Der Bursche, in der Meinung, daß es sich um die Tochter des alten Herren handelt, legt ihm die Gerettete ohnmächtig in die Arme. Natürlich glaubt Annemarie beim Erwachen, daß der kühne Schwimmer Otto sie gerettet hat. Und wenn Otto sie auch bei diesem Glauben läßt und dadurch zu einer Verlobung mit dem reizenden Mädchen kommt, so bleibt der Schwindel auf die Dauer natürlich nicht verborgen. Der Kraxentrager bringt ihn schon ans Licht und — wie es sich für einen tüchtigen Schwank gehört — es endet alles gut: Annemarie bekommt ihren Geliebten, mit dem sie sich um Ottos willen entlobt hat; Otto bekommt Annemaries fesche Mama, und auch Ottos Tochter Käte wird am gleichen Tage glückliche Braut.

Ein Bergmann sprach, der 183 Stunden verschüttet war!

Als in diesen Tagen die Zeitungen und der Rundfunk von einem Bergwerksunglück berichteten, da geschah es ausnahmsweise, daß sich in die Berichterstattung neben den düsteren Tönen auch sehr heitere, beglückende hineindrängten. Wenn wir mit ehrlicher Trauer des Bergmannes gedenken, der bei dem Unglück sein Leben ließ, so läßt dieses köstliche Unverzagtsein, dieser hinreißende Optimismus, dieser unverwüstliche Humor eines Mannes dem der Tod sozusagen schon die Hand geschüttelt hatte, der 183 Stunden auf seine Rettung wartete, ganz ungewohnte Saiten in unserer Seele anklingen. Da ist ein Mensch, der im harten Kampf ums Leben, den Tod vor Augen, sich nicht unterkriegen läßt, dem 183 Stunden Alleinsein in einem kleinen dunklen Raum nichts anhaben können. Nichts von der stumpfen Resignation unserer Tage der Wirtschaftsnot und des Elends, kein Klagen und Jammern, kein Nervenzusammenbruch, ... nein, ein lachendes, starkes Leben spricht uns an, ein Erlebnis unserer Tage.

Es ist gewiß nicht Sensationslust, wenn der Westdeutsche Rundfunk diesen wackeren Kämpen ans Mikrophon rief. Wenn er sein Erlebnis schilderte, so sollte das ein Geschenk sein, ein Trost und ein Beispiel für jeden, der das Leben nicht meistern zu können glaubt.

„. . . Und was wir alles erlebten"

Im Sommer dieses Jahres reiste Lehrer Götz von der deutschen Schule in Bethlehem in Palästina mit einer Klasse durch Deutschland. Am 15. August standen die Kinder vorm Mikrophon des Westdeutschen Rundfunks. Über seine Erlebnisse in Köln berichtet Lehrer Götz in der Zeitschrift „Die Warte des Tempels", herausgegeben von der Tempel Ltd. in Jerusalem, Nr. 17, Jahrgang 87, 1930.

Was wir in Köln noch alles erlebten? Viel, sehr viel! Den Dom! Da brauche ich wahrhaftig nichts dazu zu sagen. Dann sahen wir den Betrieb der „Kölnischen Volkszeitung". Ich glaube, sie haben nun alle begriffen, wie eine Zeitung zustande kommt. Dann hatten wir — am 15. August — eine halbe Stunde im Westdeutschen Rundfunk zu halten. Dies mal war es uns nicht mehr angst vor dem Mikrophon. Wir kannten es ja von Hamburg her.

Herr Rektor Simon, der seit Jahren die vielen Jugendstunden am Kölner Sender leitet, begrüßte uns vor den eingeschalteten Mikrophon mit großer Herzlichkeit. Er unterhielt sich mit mir, unsere Kinder sangen wieder, und alles ging gut und ohne Störung. Zum Schluß brachte uns Herr Rektor Simon ein Riesenpaket im Auftrag des Intendanten des Westdeutschen Rundfunks. Was bekam da jedes für ein geschmackvoll aufgemachtes Paket süßer Dinge!

Wir wurden wieder photographiert. Dann durften wir die Verstärkeranlage des Sendehauses besichtigen, und zu guter Letzt durften wir ganz leise in den großen teppichbelegten Aufnahmeraum schleichen, in dem das kleine Orchester spielte! Da gibt's was ganz Neues! Was denkt ihr wohl, liebe Leser? Eine Baßgeige!

Am andern Morgen kamen wir nochmals ins Funkhaus, um uns in arabischen Gewändern photographieren zu lassen.

26. DEZEMBER 1930 HEFT 52

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK



Zeichn. von H. Steiner.

„Die deutsche National-Neigung zum Trunke"

Von Bowlen- und Punschrezepten



Zeichn. von H. Steiner.

„Man kann an allen rohen Völkern die Bemerkung machen, daß sie dem starken Getränk äußerst ergeben sind. Indem es das Blut erwärmet, die Nerven kitzelt und die Einbildungskraft befeuert, entflammt es die Seele, und hält sie einiger maßen vor dem Mangel anderer Thätigkeit schadlos. Für den alten Teutschen aber hatte es besondere Reize. Bei dem vielen Schwimmen, dem immerwährenden Jagen und Kriegen in einem feuchten, rauhen, walddichtwilden Himmelstriche mußte ihm ein reizendes, erwärmendes Mittel die erquickendste Stärkung; anderseits, wegen dem Müßiggang und der stolzen Arbeitsscheue, eine unwiderstehlich-lockende Unterhaltung seyn. Und da überdies jede Art von Rausch und Trunkenheit ein Zustand des Gefühls ist, welchen die Wilden für höchstangenehm, ja für himmlisch halten, so konnte er auch dem rasenden Freiheitshang der Teutschen nicht anders als walhallisch dünken. Nichts natürlicher daher, als daß sie frühzeitig mit Wasser und Milch allein sich nimmer begnügten. . . . Auf den Wein mußten sie allerdings erpichter seyn. . . . Dennoch ließen ihn, wie Cäsar sagt, die Sueven, der größte Stamm, nicht zu sich einführen . . . . Allein diese Weinscheue herrschte wenigstens nicht lange und nicht allgemein."

Das muß wahr sein, denn so steht es schwarz auf weiß in dem 1782 in Leipzig bey Johann Philipp Haug gedruckten Buche „Geschichte der deutschen National-Neigung zum Trunke". Und aus der gleichen Schrift wollen wir heut das älteste deutsche Bowlen- oder Punsch-Rezept entnehmen, wenn wir es auch nicht zur Nachahmung empfehlen wollen.

„Wein wird mit Honig und Wermuth vermischt und warm oder kalt genossen."

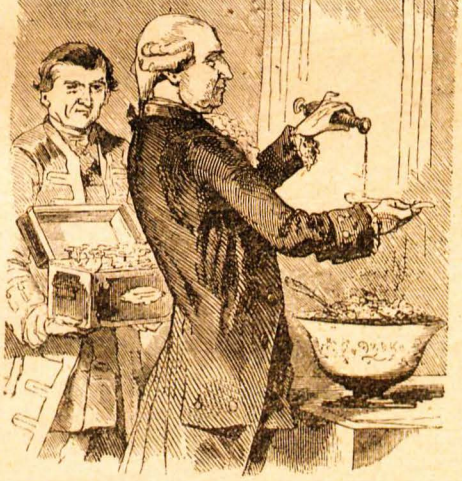
Wenn man diesen „Punsch" nach alter Germanensitte ganze Tage und Nächte hintereinander zecht, wird man sich wohl glücklich preisen müssen, nach dem Trinken noch zu leben.

Inzwischen sind wir „Teutsche" zu Deutschen geworden, unsere Magen sind auf derartig barbarische Genüsse kaum eingestellt, und unsere Zungen haben an feinschmeckerischen Fähigkeiten gewonnen. Nur eins ist uns aus der alten Zeit noch geblieben: die Scheu vor dem Wasser. Zwar lassen die Preissänger des Weins das Wort des ollen griechischen Dichters Pindar, „Das Beste ist das Wasser", noch gelten, aber ausnahmslos stimmen sie Pindar nur in dem Sinne zu, daß es zur Pflege des äußeren Menschen dienen soll. Oder wie es der weinfrohe Dichter Johannes Trojan ausdrückt:

„Des Wassers laßt uns gern gedenken,
Wenn es in richtigem Gebrauch;
Es tränkt die Reben, die uns tränken,
Und trinken muß der Weinstock auch.
Wohlan, die Gläser wollt erheben,
Gefüllt mit flüss'gem Gold vom Rhein!
Stoßt an: Hoch soll das Wasser leben,
Weil durch das Wasser lebt der Wein!"

Im übrigen wollen wir uns damit trösten, daß die alten Teutschen nicht mehr und nicht weniger tranken als alle anderen Völker der Welt, einschließlich der trockengelegten Amerikaner. Als Neujahrsbetrachtung ist es jedoch unziemlich, allzu langatmig das Thema vom Trunk auszuspinnen, wenn man von Pünschen und Bowlen sprechen soll.

Also sei zunächst angemerkt, daß der Punsch aus Indien (wie man weiß, wohnen auch dort Teutsche Germanen, nämlich die Indo-Germanen) kommt. Der Name soll aus dem Sanskrit „pantscha" = fünf kommen und ein Getränk aus Arak, Tee, Zucker, Wasser und Zitronensaft bezeichnen. Mit kühnem Sprung kommen wir dann zur Bowle. Ein Wort, das nichts über die Zusammensetzung, sondern nur über das Zubereitungsgefäß etwas aussagt, in dem die herrlichsten Getränke gemischt werden. Bowle leitet sich von dem englischen Wort „bowl" ab und bedeutet schlicht übersetzt Napf oder Schale.



Der Chevalier d'Albignac in London beim feierlichen Akt des Bowlenmischens.

Aber immer noch nicht sind wir bei den Rezepten angelangt, sondern bei den Grundregeln der Bowlenbereitung. Die Bowlenbereitung ist, wie aus der Einleitung zu entnehmen, eine typisch männliche Angelegenheit, nur in Ausnahmefällen darf diese heilige Handlung vom weiblichen Geschlecht durchgeführt werden. Ferner soll die Handlung einsam und alleine vorgenommen werden, nicht damit niemand sieht, was in die Bowle oder den Punsch hineinkommt, sondern damit nicht viele Köche den Brei verderben. Ferner ist oberster Grundsatz: nur leichte und reine Weine zu verwenden. Muß Zucker in die Bowle,

dann darf es nur Stückenzucker sein, der in klarem Wasser aufgelöst wird. Auch wuchere man nicht mit den aromatischen Zutaten, zerquetsche die Früchte nicht, die eventuell in die Bowle kommen und sorge dafür, daß die Bowle nicht wie trübes Spülwasser aussieht. Gekühlt sollen die Bowlen nur von außen werden, nicht etwa durch Hineinwerfen von Eisstücken. So laienhaft es im allgemeinen auch ist, Wein mit Wasser zu mischen, so kommt man bei heißen Pünschen nicht um diese Notwendigkeit herum, aber bitte nehmt den Feinschmeckern zuliebe frisches Wasser, nicht aus einem Kessel, in dem es schon stundenlang kochte.

Eine der heidnischsten Stellen in ganz Deutschland, an der mit kräftigem Umtrunk schon seit uraltersher — früher mit Hexen und Teufeln — die Jahreswende gefeiert wird, ist der Brocken. Die Brockengemeinde, der übrigens auch der vorher zitierte Johannes Trojan angehörte, hat ein besonders reichhaltiges und interessantes Bowlen- und Punschbuch angelegt. Hier soll die echte Brocken-Silvester-Bowle beschrieben werden. Im gewöhnlichen Leben hat sie übrigens einen sehr heidnischen Namen, „Feuerzangenbowle", stammt aus Danzig. Ein Mann, dessen Namen leider die Geschichte nicht überlieferte, hat sie im Jahre 1745 der Nachwelt aufgezeichnet.

Feuerzangenbowle

Zuerst schätze man den eigenen Durst und den seiner Gäste ab. Dann nehme man entsprechend viel Flaschen Rum und gieße ihn in ein festes Gefäß. Auf jede Flasche Rum kommt ein faustgroßes Stück Zucker. Das entsprechend große Stück Zucker wird in eine Feuerzange geklemmt und über das Gefäß gelegt. Der Rum wird angebrannt, der Zucker zerläuft und tröpfelt in das Gefäß herab. Ist dies geschehen, gießt man guten, schweren Rotwein zu, und zwar soviel Flaschen, wie man Rum genommen hatte.

Wem diese Prozedur zu langweilig und umständlich ist, der kann es mit dem viel einfacheren Wasserpunsch versuchen. Er besteht, was voraus gesagt sei, nicht aus Wasser, sondern kräftige Männer trinken ihn aus Wassergläsern, daher der Name.

Der Wasserpunsch

„Zu einer Flasche Portwein weiß
Eine Flasche Arrak geuß,
Drei Stücke Zucker nimm pro Flasch
Die Mischung, die erwärmt dich rasch."

Aber, wie gesagt, man kann es auch einfacher haben und einen Punsch mit viel Wasser brauen.

Ein heißer Punsch

Man nehme: Zwei Flaschen Rotwein, zwei Flaschen Weißwein, zwei Flaschen klares Wasser, eine halbe Flasche feinen Arrak. Ferner zwei Pfund Kandiszucker. Und jetzt beginne: ein Kochtopf wird auf den warmen Herd (nicht aufs Feuer) gesetzt, das Wasser hineingegossen, der Zucker hineingetan, wenn der Zucker zergangen ist, wird das Gemisch durch ein Sieb geseiht. Jetzt kommt es auf die Reihenfolge an. Zuerst den Weißwein und dann rasch den Rotwein hinein, aufs Feuer damit, bis alles zu kochen droht, dann gib schnell den Saft einer Zitrone und schließlich den Arrak hinzu. Rasch muß das edle Getränk serviert werden, denn es muß sehr heiß getrunken werden.

Im übrigen kann man sich erinnern, daß zum Silvesterpunsch auch ein Lied gesungen werden muß, wie auch bei vielen anderen Punsch-Trinkgelegenheiten. Da gibt es z. B. das Krambambuli-Lied oder für Silvester besonders passend, da jeder den Text kennt, „Der Mai ist gekommen . . . ." So hält es jedenfalls die alte, treue Brockengemeinde und erinnert damit gleichzeitig am Jahresschluß daran, daß man sich im Mai wiedertreffen muß, um die herrliche Maibowle nicht zu verpassen. Aber uns ist noch zu kalt, und besonders erinnern wir uns, daß Tacitus feststellte: „Den Durst können die Deutschen ganz und gar nicht vertragen". Was trinken wir nun? Aber es soll nicht viel Mühe machen und nicht so schwer sein!

Feld-Wald- und Winter-Punsch

Ein Pfund Zucker wird mit einem viertel Liter Wasser aufs Feuer gesetzt, bis der Zucker zergangen ist. Nun einfach zwei Flaschen Rotwein hinzu, bis nahe ans Sieden gebracht, und bevor man es einschenkt, etwa einen halben Liter Arrak hinzugefügt. Man kann den Punsch auch kalt trinken.

In dem folgenden Rezept einer vorzüglichen Silvesterbowle sei besonders bemerkt, daß das Geheimnis in der Auswahl guter und ganz reiner Weine liegt:

Für Feinschmecker

Vier Pfund Zucker werden mit zwei Liter Wasser aufgekocht, dann werden vier Flaschen alten Rheinweins sowie eine Flasche alten Rums hinzugegossen; das Ganze wird bis zur Siedehitze erwärmt. Nachdem der Kessel dann vom Feuer genommen ist, wird durch Abbrennen der Alkoholprozentsatz gemildert. Nachdem die Bowle durch ein Seihtuch umgegossen und der Saft zweier Zitronen hinzugesetzt worden ist, darf man sie trinken.

Wem aber all diese vielen Rezepte noch nicht reichen und der alles daransetzen will, ein Zehn-Männer-Getränk zu brauen, dem sei der Rum-Kognak-Punsch empfohlen.

Rum-Kognak-Punsch

Eine Flasche guten alten Rums wird mit einer Flasche guten alten Kognaks aufgekocht, gieße dann ein Portweinglas Benediktiner und eins mit Angostura hinein und lasse es auf Eis abkühlen. Dieser Punsch wird entgegen der Regel mit Eis serviert, d. h. drei Viertel des Glases wird mit Eis gefüllt und der Punsch darübergegossen. Strohhalme sollten nicht vergessen werden.

Zum Trost und Abschluß sei noch einmal ein weinfroher Dichter zitiert, der die gleichen Schmerzen hat wie der Leser und der Autor:

„Und ist dann glücklich eine Wahl getroffen,
Dann bleibt noch immer eine Frage offen;
Der Mensch beginnt von neuem sich zu quälen:
Woher das nöt'ge Kleingeld nehmen und nicht stehlen."

Werner Menzel.

Schulrundfunk in der Tschechoslowakei

Das Interesse für den Schulrundfunk ist in der Tschechoslowakei besonders lebhaft. Eine Reihe von Notizen hat bereits von dieser Tatsache berichtet. Dieser Tage tritt das vom Minister für Schulwesen und Volkskultur ernannte Kollegium zusammen, dessen Aufgabe es sein wird, für die Beschaffung der Programme für den Schulrundfunk zu sorgen, die von allen tschechoslowakischen Sendestationen ausgesendet werden. Heute hat bereits der Großteil der Schulen Radioapparate, doch wird es notwendig sein, nach und nach alle Schulen mit Empfangsapparaten zu versorgen. Dem Kollegium fällt also eine große organisatorische Aufgabe zu. In der Tschechoslowakei kommen über 13 000 Schulen in Betracht. Die zweite Frage, die pädagogische, ist nicht minder schwierig; das Kollegium muß das Material, das für den Rundfunk vorbereitet wird, studieren und so bearbeiten, daß es interessant wird. Hiermit wäre also die Mission des Rundfunks, der anfangs einmal wöchentlich für alle Schulstufen aussenden wird, festgesetzt. Der Rundfunk in den Schulen soll Initiative, neue Einfälle, Ansporn zur Arbeit bringen und etwas Freudiges und Neues enthalten. Hier wird mit der Zusammenarbeit aller Fachmänner gerechnet, die die Schulen und das Kind gern haben. Die Hauptgegenstände, die bei dem Schulrundfunk hauptsächlich in Frage kommen, sind: Heimatkunde, Naturgeschichte und Musik.

Was soll ich werden?

So fragt sich heute angesichts der traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse wohl mancher junge Mensch voll banger Sorge. Mit Begabung, Lust und Liebe allein ist es ja noch nicht getan. Sorgfältige Überlegung bei der Wahl des Berufs und Kenntnis aller Möglichkeiten und Schwierigkeiten vor dem Studium, vor der Einschlagung praktischer Wege, vor der Erlernung eines Handwerkes sind unbedingt nötig.

Die Norag weist in ihrem Erziehungsfunk am Dienstag auf die Wichtigkeit der Berufsberatung hin und gibt gleichzeitig ein Stück aus der Praxis.

Der Schöpfer des Berliner Witzes

Zum Adolf-Glaßbrenner-Abend im Hamburger Rundfunk am Sonnabend

Als Begründer des Berliner Humors, der sogar gesellschaftsfähig war, ist Adolf Glaßbrenner in die Erinnerung eingegangen. Einige der Glaßbrennerschen Witze und Szenen sind auch heute noch lebendig, jedoch das umfangreiche Werk dieses bedeutendsten Berliner Humoristen aus der Zeit des jungen Deutschland vor und nach 1848 schlummert in stiller Vergessenheit. Wirft man aber einen Blick zurück, da lebt die Gestalt und das Wirken Glaßbrenners auf, und man kann fast traurig werden, daß unsere Zeit keinen so glitzernden politischen Satiriker besitzt. Glaßbrenners Witz war Anklage der damaligen Verhältnisse, und daher kommt es, daß uns vieles in seinen Schriften heute nichts mehr angeht; die aktuelle Bedeutung ist zu einer fröhlichen, historischen Erinnerung geworden, die allerdings aus der politischen und literarischen Geschichte nicht mehr fortzudenken ist. Mehr als sein Werk interessiert uns heute der Mensch und das Schicksal Glaßbrenners, der von der reaktionären Zensur hin und her geworfen wurde.

Adolf Glaßbrenner entstammt einer bescheidenen bürgerlichen Familie und wurde am 27. Mai 1810 in Berlin geboren. Von den Eltern — sein Vater war Schwabe, seine Mutter Berlinerin — hatte er die glückliche Mischung seines Humors mit auf den Weg bekommen, in der norddeutsche Gradheit durch süddeutsche Gemütlichkeit gemildert wurde. Schon als Schuljunge zeichnete er sich durch satirische Verse und die Kunst, seine Mitmenschen nachzuahmen, aus, und doch wollte der Gymnasiast Glaßbrenner — Theologe werden. Aber er wurde zunächst Kaufmann. In seinen Mußestunden ging er literarischen Arbeiten nach, vervollständigte seine Bildung durch den Besuch der Universität und war u. a. ein Schüler Hegels. Etwa mit 22 Jahren wurde Glaßbrenner dann als Journalist flügge und zeichnete als Redakteur der Wochenschrift „Don Quixote". Doch die Freude dauerte nicht allzu lange, wenn auch der sprühende Witz dem Blatt eine große Leserschaft erwarb. Die reaktionäre Zensur nahm mehrfach Anstoß. Schließlich wurde der Minister v. Brenn veranlaßt, Glaßbrenner die Herausgabe einer Zeitschrift zu verbieten, weil der Redakteur Glaßbrenner eigentlich ein „Ladendiener" sei, sich u. a. verstockter Bosheiten zuschulden hatte kommen lassen und damit das Institut der Zensur lächerlich gemacht habe. Immer wieder wurden Glaßbrenners Schriften in heute lächerlich anmutender Weise verboten, ohne dabei aber etwa das Ansehen des Dichters oder gar den Absatz der Schriften zu schaden. Die Reihe „Berlin, wie es ißt und — trinkt", führte den Eckensteher Nante ein. Die Berliner stürzten sich mit wahrem Heißhunger auf diese Heftchen, die mit gesundem und ungekünsteltem Spott interne Mißstände geißelten, und an den „Guckkastenbildern" erfreute man sich, weil sie Dummheiten der europäischen Politik glossierten. „Dieser junge Glaßbrenner", schrieb Laube, „war enragiert liberal. Alles im Himmel und auf der Erde ward mit dem Maßstab des Liberalismus gemessen, und der liebe Herrgott konnte sich in acht nehmen vor diesem Maßstab, wenn schlechtes Wetter eintrat oder die Gerechtigkeit in einem Bagatellprozeß auf sich warten ließ." Und ein anderer Zeitgenosse bezeichnete den von Glaßbrenner geprägten Witz als „das Genie Berlins, den souveränen Geist der Bevölkerung".



Zeichnung von Th. Hosemann.

Buffey: „Na nu sag mal, Friedrich, hab' ick denn nu ooch den jehörijen Anstand zum Schwiejervater, so, was man so Würde nennt, heeßt des? Wie? Seh mal her, ob Du so was von Majestät an mir bemerkst?"

Wie weit der Widerstand gegen Glaßbrenner ging, beleuchtet schlagartig seine Vermählung mit der berühmten Schauspielerin Peroni, die daraufhin in Konflikte mit den Theaterdirektoren kam, weil sie den „berüchtigten Schriftsteller" zum Gatten hatte. Aber schließlich bot sich doch 1841 ein lebenslängliches Engagement an die Hofbühne von Neustrelitz. Der Großherzog schätzte die Peroni, aber er fragte sie: „Liebe Madame, wie konnten Sie nur diesen Menschen heiraten, Sie können mit ihm doch unmöglich glücklich sein." Sie aber schüttelte stets das Haupt und antwortete: „Ich bin mit ihm s e h r glücklich."



Zeichnung von Th. Hosemann.

„Ach so, wie ick heeße! Meine Kammraten nennen mir: Nante, der gebildete Lulei."

Die Ränke gegen Glaßbrenner gehen weiter, besonders nachdem er zur 48iger Revolution nach Berlin gekommen war, um dort mit die Sache des Volkes zu vertreten. Aber die Revolution ging erfolglos vorüber, Glaßbrenner wurde verdächtigt, mit einer radikalen Arbeitervereinigung in London in Verbindung zu stehen, obwohl sein gesamtes Werk davon zeugt, daß er ein entschiedener Gegner des Kommunismus war. Er mußte nach Hamburg ins Exil gehen.

Auch hier führte er sein gastfreies Haus und fand neue und treue Freunde, die ihm, dem lebensfrohen Gesellschafter und glänzenden Plauderer, nirgends versagt waren. Sein regsamer und freier Geist war mit der großen Güte eines weiten Herzens gepaart. Aber in Glaßbrenner brannte die Trauer, von seiner Vaterstadt, die er liebte, getrennt leben zu müssen. 1858 war der Weg frei, nach Berlin zurückzukehren. Bis zu seinem Tode konnte er dann in Berlin leben und schaffen. Zwar machte es ihm Mühe, sich in Berlins neue Atmosphäre hineinzufinden. Der Witz, wie er ihn begründet hatte, war sarkastischer geworden, besonders den Kladderadatsch lehnte er ab. Glaßbrenner zog sich zurück. Unter seiner Redaktion erschien zwar die „Berliner Montagszeitung", in der immer noch sein tiefer, feiner und scharfer Humor bewundert werden konnte. Seine schriftstellerische Tätigkeit bezog sich aber weniger auf die Politik, als vielmehr auf Gesellschaft, Literatur und Theater.

Am 25. September 1876 starb Glaßbrenner, sein Ende vorausahnend, einen plötzlichen und friedlichen Tod.

Die „Berliner Montagszeitung" ging wenige Zeit später in den Verlag des Berliner Tageblattes über, der harmlose Revolutionär Glaßbrenner und sein Witz waren bald vergessen. Glaßbrenner selbst wußte gewiß, daß er nicht zu den „Unsterblichen" gehörte, denn er besaß genügend Selbstkritik, um sich nicht zu überschätzen, schrieb er doch anläßlich der Ehrungen zu seinem silbernen Journalistenjubiläum: „Ich soll etwas Bedeutendes sein? Ich bin eben ein ziemlich fähiger Geselle, der, mit den anderen Gesellen trabend, das Leben durchmacht. Und warum auch mehr sein wollen?"

—zet.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„An Bord"

Stuttgart am Sonntag

Menschenschicksale gebündelt — an Bord eines Luxusdampfers, Gegensatz zwischen Rauchsalon und Heizraum, die soziale Frage, demonstriert an einer Handvoll Menschen — das sind die Angelpunkte, in denen die Fabel dieses Hörspiels von Prinz Wilhelm v. Schweden aufgehängt ist. Oben — im Rauchsalon: zwei Ehepaare, ein Hochstaplerpaar, der Sekretär des Millionärs, ein Pfarrer, ein paar Nebenfiguren. Unten — im Heizraum: die Heizer, von denen einer der Sohn eines der Ehepaare dort oben ist. Im Aufeinanderplatzen dieser Gegensätze schürzt sich der Knoten, der in einer Katastrophe seinen Höhepunkt erreicht: der Dampfer läuft auf Grund, die Gäste aus dem Rauchsalon, die einen neugierigen Besuch im Heizraum gemacht haben, werden durch Schließen der wasserdichten Schotten bei den Heizern eingeschlossen. Man weiß nicht, ob es gelingt, das Schiff zu retten. Todesangst flackert hoch. Klassengegensätze prellen aufeinander — da kommt nach Stunden die Rettung — die Passagiere gehen nach oben, die Heizer bleiben unten zurück — alles ist wieder wie zuvor.

„Mit 50 PS"

Stuttgart am Sonntag

Unter diesem Titel läuft ein Abend für Autofahrer und solche, die es werden wollen.

Die Sehnsucht vieler Menschen gipfelt heute im eigenen Auto. Es gibt nicht nur eine automobilistische Fachliteratur, sondern allerlei nette novellistische Kleinigkeiten, Feuilletons, Plaudereien, Gedichte, Chansons, Schlager, die sich alle nur mit dieser neuzeitlichen Fortbewegungsmaschine mit Verbrennungsmotor befassen und davon singen und sagen. Karl Köstlin nun hat in diesem Programm den Versuch gemacht, einen Querschnitt durch die schöne Autoliteratur zusammenzustellen.

Das Licht am Fenster

Hamburg am Montag

Ein vornehmes Haus in einer belebten Straße der Großstadt erregt die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden, denn sie meinen, Reichtum und Glück muß hinter seinen Fenstern wohnen. In Wirklichkeit spielt sich die Tragödie einer jungen Ehe in diesen vornehmen Räumen ab, einer Ehe, deren Glück durch den Starrsinn der Mutter, die dem Sohn die nicht standesgemäße Heirat nicht verzeiht, zerstört zu werden droht. Das ist der Stoff des Hörspiels von R. Dreiser, das in der Übersetzung von Lina Goldschmidt und der funkischen Bearbeitung von Hans Bodenstedt zur Aufführung gelangt.

Silvester-Revue in Berlin

Die Revue stammt aus der Feder von Robert Schiftan, die Musik ist von Werner Michel.

In dieser Revue muß das Jahr 1930 sich vor einem Gericht verantworten, da das Jahr 1931 es der schlechten Führung angeklagt hat. In einem Rückblick über die Ereignisse des Jahres wird in Form von Chansons und kleinen Szenen Gutes gegen Böses abgewogen. Das Gericht kann sich aber zu einer Verurteilung nicht entschließen und bestimmt daher einen Zweikampf zwischen dem Jahr 1930 und seinem Nachfolger. Mit einem K.-o.-Sieg in der zwölften Runde des Jahres 1931, das durch seine größere Frische und Jugend im Vorteil ist, schließt die lustige Stunde, und damit auch das Jahr 1930.

Das ganze Spiel wird von einer dem Charakter des Abends angepaßten Musik durchzogen.

„Krach"

Berlin am Donnerstag

Das Hörspiel von Georg Mühlen-Schulte behandelt eine Folge von Szenen, die den Hörer überall dorthin führen, wo Zündstoffe für dialogische Explosionen gehäuft sind: in die Theatergarderobe, auf den Wochenmarkt, ins Kino, auf die Elektrische, vor den Richterstuhl, in die traute Kemenate der Ehepaare, und wirft ein lustiges Schlaglicht auf die Krise des Berliners.

„Die Pickwickier"

Berlin am Freitag

„Die Pickwickier" von Charles Dickens, die zu den großen humoristischen Romanen der Weltliteratur gehören, verraten durch ihre jugendliche Heiterkeit, daß sie am Anfang des Dickensschen Schaffens stehen. Alfred Wolfenstein hat daraus ein Hörspiel geformt. Um nun die schöne Breite der romanhaften Darstellung in die Knappheit des Hörspiels zu übertragen und dennoch die poetischen und sehr gemütlich gehaltenen Schilderungen nicht verlorengehen zu lassen, werden die Abenteuer der Pickwickier in Berichten der Pickwickier an den Sekretär ihres Klubs niedergelegt. Diese Berichte werden zu Spielen, die Akten werden Akte, in denen die Sitten und Gebräuche des damaligen Englands abrollen, verbunden mit den Taten, Erlebnissen und Forschungen der Pickwickier. Duell, Wahlkampf, Entführung, Protest, Schuldgefängnis sind tragikomische Stationen des unsterblichen Pickwickier und seiner drei Sancho Pansas.

„Taxichauffeur"

Berlin am Freitag

Durch den Tag und die Nacht von Berlin fahren Taxen mit immer neuen Menschen zu immer neuen Schicksalen. So wird die Taxe zu einem Sinnbild des unaufhörlich kreisenden Motors des Großstadtlebens.

Drei Episoden nach Erlebnissen Berliner Taxichauffeure sind hier zu einem Hörspiel zusammengefaßt: immer steht ein Taxichauffeur im Mittelpunkt des Geschehenen, ob es sich nun um Flirt handelt oder Shopping, um Geburt oder Tod, um Unfall oder Verbrechen.

„Die Flucht vor der Liebe"

Südfunk am Sonnabend

Dieser Schwank spielt im Jahre 1703 in Venedig, der Stadt der Gondeln und der schönen Frauen. Da ist Barthold Heinrich Brockes, ein junger Hamburger Poet und seine Freunde Giovanno Mocenigo und Marco Pollegrino, das ist aber auch die schöne Gräfin Maddalena Tornari, die Geliebte Mocenigos, in die sich Brockes, ohne zu wissen, daß es die Freundin seines Freundes ist, sterblich verliebt hat. Die schöne Gräfin hat längst ein Auge auf den jungen Deutschen geworfen und hat nun seinen Gondolier bestochen ihn während der Serenade zu ihrer Gondel zu bringen. Auf dem Korso hat aber Mocenigo die Gondel seiner Geliebten erblickt, ohne ihren Begleiter zu erkennen und hetzt nun zwei Bravi auf die Spur des Unglücklichen. Die Gräfin, der der Abend in ihrem Palazzo zu lange wird, schickt ebenfalls zwei Bewaffnete nach Brockes aus und nun kämpfen Mörder und Entführer um den Deutschen. Der hat inzwischen erfahren, daß die Gräfin Mocenigos Freundin ist, er hat erfahren, daß Bewaffnete hinter ihm her sind, um ihn zu morden und um ihn mit Gewalt zur Geliebten zu schleppen, da wird ihm Angst vor dieser heißblütigen Liebe — er ergreift die Flucht.

Schwäbischer Heimat-Abend

Südfunk, Leipzig, Köln, Königsberg am Sonnabend

Zu den wichtigsten Aufgaben des Rundfunks gehört zweifellos die Pflege der Heimatkunst. Dieser Erkenntnis hat sich auch die Leitung des gesamten deutschen Rundfunks nicht verschlossen und Austauschabende eingerichtet, um so den einzelnen Kulturlandschaften, in denen die verschiedenen deutschen Sender stehen, die Möglichkeit zu geben, ihre Stammeseigenart den Hörern im übrigen Deutschland auf eine repräsentative Art nahezubringen. Als erster derartiger Abend wurde vor einiger Zeit ein altbayerischer Abend von der Deutschen Stunde in Bayern gesendet. Der Süddeutsche Rundfunk folgt nun mit einem Schwäbischen Abend. Während im ersten Teil, der den Titel „Winter im Schwabenland" führt, die Dialektelemente mehr im Hintergrund bleiben, tritt die Mundart im zweiten Teil „Originale und Käuze" mehr in Erscheinung, um im dritten Teil, in der Aufführung des „Dreikönigsspiels" von Sebastian Sailer die Führung ganz zu übernehmen.

3. OKTOBER 1930 HEFT 40

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Vorsatzgerät zur Störungsverminderung

Bauanleitung für das beim diesjährigen Bastelpreisausschreiben mit dem 2. Preis ausgezeichnete Gerät

Von **F. Nitturra**

Nachstehend veröffentlichen wir als erste Baubeschreibung der bei dem letzten Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft preisgekrönten Geräte die Beschreibung eines Vorsatzgerätes, das mit dem zweiten Preise ausgezeichnet wurde. Gemäß den Bestimmungen des Wettbewerbes sollte es sich um ein Gerät handeln, das in Verbindung mit einem Empfänger eine größere Störfreiheit gegenüber dem Orts- und Bezirkssender gewährleistet und, soweit möglich, auch den Einfluß sonstiger Störungen herabsetzt. Bekanntlich ist eine einigermaßen befriedigende Beseitigung der durch Maschinen und elektrische Geräte hervorgerufenen Störungen nur durch Maßnahmen an den störenden Geräten selbst möglich. Durch Vergrößerung der Selektivität wird man zwar diejenigen Störungen schwächen, die auf Wellen außerhalb des Selektionsbereiches, nicht aber diejenigen, die im eigentlichen Empfangsbereich selbst liegen. Praktisch wird daher durch Vorsatzgeräte wie das nachstehend beschriebene eine merkliche Beseitigung der sogenannten aperiodischen Störungen in kaum merklichem Maße erfolgen können. Die eigentliche Bedeutung dieser Vorsatzgeräte liegt in der Beseitigung der durch benachbarte starke Sender hervorgerufenen Störungen.

Das Gerät beruht auf der auswählenden Wirkung zweier dem Empfänger vorgeschalteten, auf den zu empfangenden Sender abgestimmten Filterkreise, die miteinander sehr lose gekoppelt und gegen äußere Einwirkungen möglichst gut

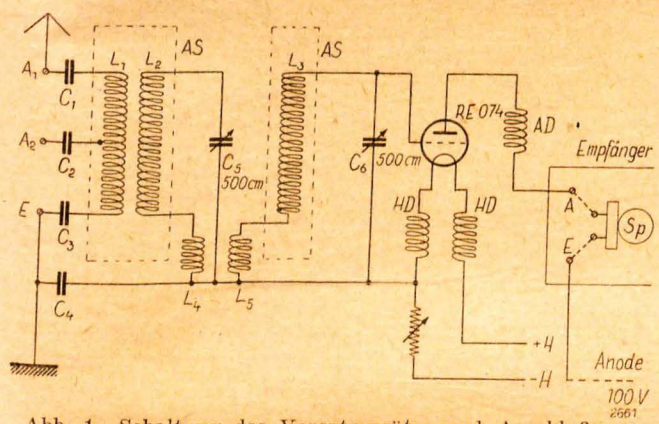


Abb. 1. Schaltung des Vorsatzgerätes und Anschluß an den Empfänger.
A_1, A_2 Antennenanschlüsse; E Erde; AS Abschirmbecher; HD Heizdrosseln; AD Anodendrossel; Sp Empfängerspule.

abgeschirmt sind. Die Verbindung des Vorsatzgerätes mit dem Empfänger erfolgt durch eine besondere Verstärkerröhre. Und zwar wurde versucht, ohne die hierfür in neuerer Zeit angewendeten Schirmgitterröhren auszukommen, vielmehr wurde eine normale Verstärkerröhre, beispielsweise eine RE 074, gewählt.

Die Spule L_1 der Abb. 2 dient als Antennenspule und ist mit zwei wahlweise für den Anschluß der Antenne bestimmten Buchsen versehen. Mit dieser Spule ist die Spule L_2 gekoppelt, die zusammen mit dem Kondensator und einer kleinen Zusatzspule L_4 den ersten Filterkreis bildet. Der zweite Filterkreis wird durch die Spule L_3, einen Drehkondensator und eine kleine Zusatzspule L_5 gebildet. L_1 und L_2 zusammen und ebenso L_3 für sich sind je in einen Abschirmbecher eingeschlossen, so daß weder eine gegenseitige Einwirkung der Spulen untereinander noch eine Beeinflussung von außen stattfinden kann. Die Kopplung der beiden Kreise erfolgt lediglich unter Vermittlung der beiden Zusatzspulen L_4 und L_5.

Der Aufbau und die Ausführung sind aus dem Schaltschema (Abb. 1) und den Photos ersichtlich. Die Abstimmspulen sind in zwei Aluminiumbechern von 8 cm Durchmesser und 12 cm Höhe untergebracht. Es sind Zylinderspulen auf Pertinaxkörpern, 8 cm hoch und 5 cm rund, mit 0,3 mm Kupferdraht, Seide, gewickelt. Die Spulenkörper sind auf kreisrunden Hartgummiplatten, von welchen die Bodenplatte etwa 10 cm Durchmesser hat, während die zweite Platte dem Zylinderdurchmesser entspricht, befestigt. Die Befestigung erfolgt durch eine lange Montageschraube mit Mutter und Gegenmutter. Die Spule, auf der die Antennen- und die erste Filterwicklung untergebracht sind, erhält sechs Steckerstifte in der bekannten Anordnung der Solodyneschaltung. Einer dieser Stifte wird nicht gebraucht und bleibt frei. Die zweite Filterwicklung hat nur

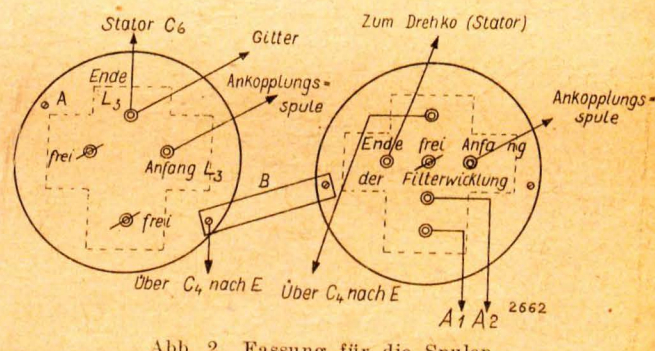


Abb. 2. Fassung für die Spulen.
A Montageschraube für die Befestigung der Becherdeckel; B Kupferband.

zwei Verbindungen, und zwar Anfang und Ende der Wicklung. Zur besseren Stabilität sind hierfür jedoch vier Stecker angeordnet. Mithin bleiben zwei Stecker frei. Die Lage der in die Paneelplatte eingelassenen normalen Buchsen mit Lötösen ist in natürlicher Größe aus der Abb. 2 ersichtlich.

Aus den beiden zu den Aluminiumbechern gehörigen Aluminiumdeckeln schneidet man vorher das in Abb. 2 punktiert angedeutete Kreuz heraus, damit jede metallische Berührung der Buchsen mit den geerdeten Bechern vermieden wird. Um den Deckeln einen guten Halt auf der Hartgummiplatte zu geben, schneidet man zwei Hartgummi-

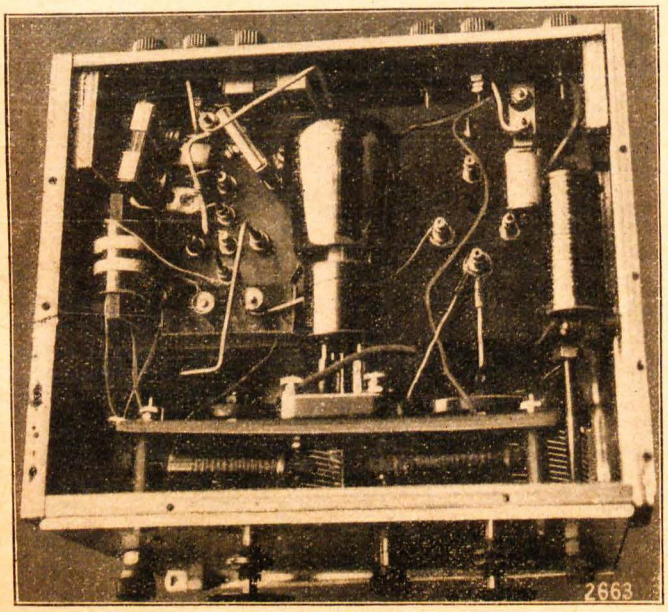


Abb. 3. Inneres des Gerätes, von unten gesehen.

stückchen kreisrund so groß, daß sie das Kreuz decken, und versieht sie mit vier bzw. sechs Bohrungen für die Buchsen. Die Deckel selbst werden außerdem mit Montageschrauben auf der Platte befestigt. Je eine dieser Schrauben erhält eine solide Verbindung mit der übrigen Panzerung bzw. der Erdleitung. In meinem Gerät wird diese Verbindung durch

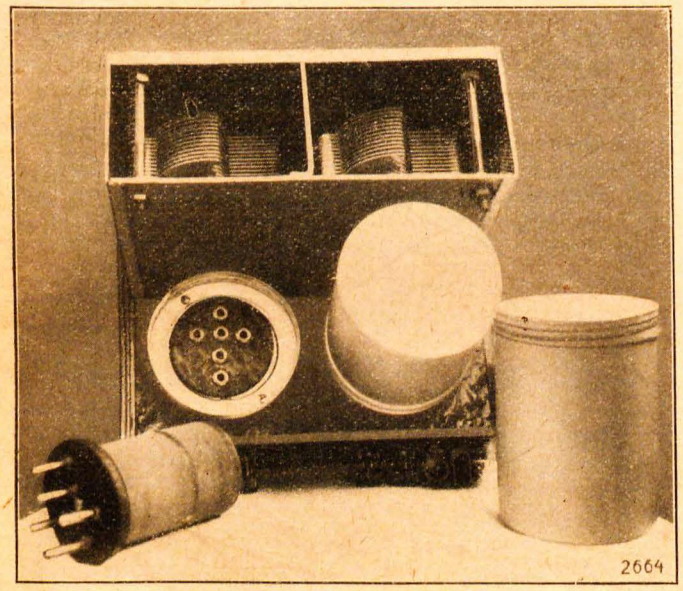


Abb. 4. Inneres des Gerätes, von oben gesehen.

das in Abb. 2 bezeichnete Kupferband bewirkt. (Auf der Photographie Abb. 5 des Apparatinnern deutlich sichtbar.) L_1 und L_2 werden auf einem gemeinsamen Körper nebeneinander untergebracht. Die Antennenwicklung hat 60 Windungen, Abgriff an der 20. Windung. L_2 hat 90 Windungen. Der Abstand zwischen Antennen- und Filterwicklung beträgt 2 mm. Die Spule L_3 hat gleichfalls 90 Windungen. In den Zuführungen zur Antenne und Erde liegen Blockkondensatoren. Der größte (10 000 cm) ist in der Abb. 2 als C_4 bezeichnet. Die Größen der übrigen Blockkondensatoren sind nicht kritisch und richten sich nach der zur Verfügung stehenden Antenne.

Die Drehkondensatoren besitzen eine Kapazität von 500 cm. Die beiden Kreise L_2 und L_3 sind sehr lose, unter Benutzung einiger weniger Kopplungswindungen, miteinander verbunden. Die praktische Ausführung dieser Kopplung ist für die gute Wirkung des Vorsatzgerätes sehr wichtig. Sie wird ausgeführt, indem man je 7 Windungen (probieren!) — L_4 und L_5 — einlagig nebeneinander auf ein Pertinaxrohr von 2 cm Durchmesser aufbringt. Dieser gemeinsame Spulenkörper ist auf der Abb. 3 an der Seite deutlich sichtbar. Die Verbindungen sind infolge der geringen Drahtstärke an eine kleine Klemmenleiste aus Hartgummi geführt. Von hier aus führen normale Drahtverbindungen zu den in Abb. 2 eingezeichneten Buchsen. In den Heizleitungen liegen Drosseln, die ebenfalls auf Pertinaxrohr von 2 cm Durchmesser mit Lackdraht gewickelt sind. Die Anzahl der Windungen ist nicht kritisch. Es genügen etwa 10 bis 15. Auch in der Anodenleitung liegt eine solche Drossel, jedoch mit etwa 20 Windungen.

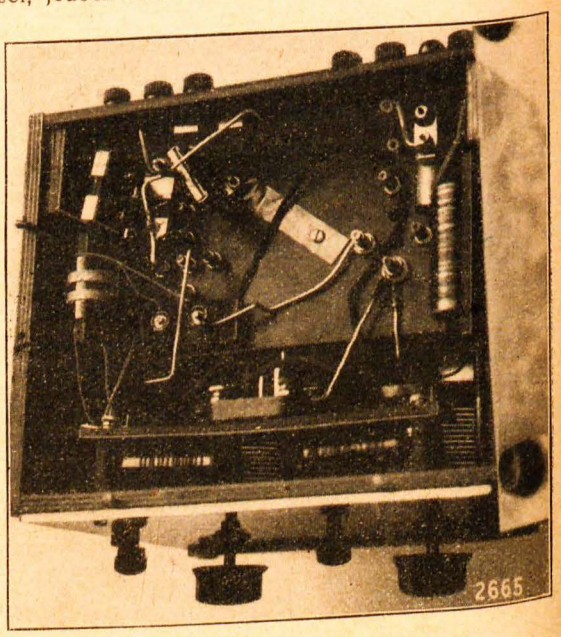


Abb. 5. Gerät von unten ohne Röhre.

Die Frontplatte besteht aus 3 mm-Aluminium. Auf sind die beiden Drehkondensatoren montiert. Auf unteren Hälfte trägt sie eine Brücke, die so dimensioni ist, daß zwischen Brücke und Platte die beiden Drosseln Heizleitung Platz haben. Auf der dem Apparatinneren gekehrten Seite der Brücke ist eine Röhrenfassung befest Die Röhre liegt hierdurch horizontal unter der Hartgum platte, auf welcher die beiden Becher montiert sind. den seitlichen Stützleisten aus Sperrholz, 6 × 18 cm, sind beiden Pertinaxröhrchen der Anodendrossel und der kopplungsspule festgeschraubt. Durch diese Anordn werden kurze Leitungen ermöglicht. An der aus Hartgu bestehenden Anschlußleiste sind von links nach rechts gebracht: Antennenbuchse 1 und 2, Erdbuchse, we rechts Plus- und Minusheizung sowie ein Walzenwiderst für die Heizleitung und eine Buchse (möglichst farbig) die Anodenleitung.

Vor dem Anschluß ist folgende Gebrauchanweisung zu achten:

1. Es ist zu untersuchen, ob der in Verbindung mit Vorsatzgerät zu benutzende Empfänger eine rein indukt Antennenkopplung hat. Es darf also von der Erdkle keine Verbindung zur Gitterspule bzw. Heizung füh

Diese Bedingung wird häufig bei Empfängern mit drei Einsteckspulen (Antennen-, Gitter- und Rückkopplungsspule) erfüllt sein. In diesem Fall ist weiter nichts zu tun, als die Antennen- und Erdleitung vom Empfänger abzuschalten und sie an die entsprechenden Buchsen des Vorsatzgerätes anzuschließen. Die Erdleitung des Empfängers verbindet man nun mit der Anodenbatterie oder der Netzanode (etwa 100 Volt), während die ehemalige Antennenklemme mit der Anodenbuchse des Vorsatzgerätes verbunden wird. Die Ausführung ist einfacher als diese Beschreibung.

2. Hat der Empfänger keine rein induktive Antennenkopplung, so befestigt man auf der Antennenspule des Empfängers eine Spinnwebspule mit etwa 10 bis 15 Windungen und führt den Anfang der Wicklung dieser Spinnwebspule — die ja dann eine rein induktive Antennenkopplung darstellt — an die Anodenbatterie und das Ende an die Anodenbuchse des Vorsatzgeräts. Eine Ausführung dieser Spule ist aus der Abb. 6 ersichtlich.

Die Zusammenschaltung des Vorsatzgeräts mit einem Empfänger zu 1 und 2 ist auf dem Schaltschema Abb. 2 angedeutet. Aus Abb. 3 ist die innere Anordnung deutlich zu erkennen. Man sieht die Brücke mit der Röhrenfassung und darunter die beiden Drosseln der Heizung. Links an der Seitenwand liegt die Spule mit den beiden Kopplungswicklungen, dem wichtigsten Teil des Zusatzgeräts. Daneben erkennt man die kleine Klemmleiste für die Anschlüsse dieser Spule. Oben links sind die Blockkondensatoren der Antennen- und Erdleitungen sichtbar. An der rechten Seitenwand sieht man die Anodendrossel und daneben den Heizwiderstand. Auch eine Spannschraube ist deutlich sichtbar. Stellt man die Abbildung auf den Kopf, so hat man die genaue Lage der Buchsen, wie sie in der Abb. 2 eingezeichnet sind.

Abb. 4 zeigt den Apparat von oben gesehen mit abgenommenem Becher. Man erkennt die durchgehende

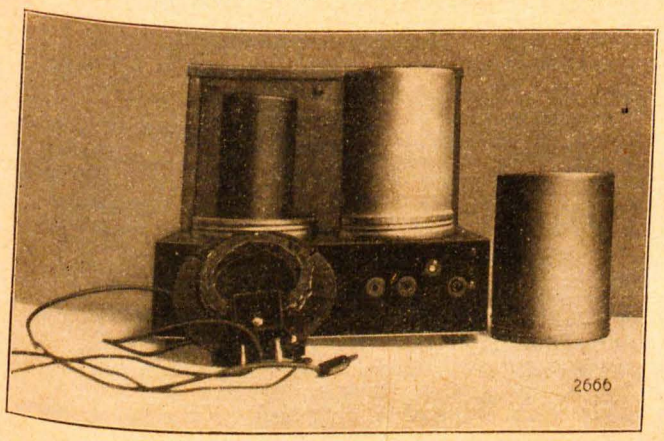


Abb. 6. Rückenansicht des Gerätes. Dazu Spule zur Ankopplung.

Zwischenwand zwischen beiden Drehkondensatoren und die Spannschrauben. Die beiden seitlichen Panzerwände sind auf der hinter der Frontplatte befindlichen Sperrholzplatte angeschraubt und an die Parallelplatte angebogen. Die Befestigung der Becherdeckel und die kleine kreisrunde Hartgummiplatte mit den sechs Buchsen der Spulen L_1 und L_2 sind ebenfalls sichtbar. Das aus dem Deckel herausgeschnittene Kreuz wird durch diese Platte verdeckt. Die Maße des Geräts, die sich selbstverständlich nach den vorhandenen Einzelteilen richten, sind folgende: Breite 22 cm, Höhe 18 cm, Tiefe 18 cm, Tiefe der Panzerung der Kondensatoren 8 cm, Breite des Hartgummipaneels 10 cm. Das verwendete Aluminiumblech ist 1 mm stark. Die Aluminiumbecher sind gewöhnliche Zigarrenbecher und kosten pro Stück 1,30 RM. Sie sind in jedem größeren Geschäft für Wirtschaftsartikel zu haben. Zu erwähnen sind noch die vier Spannschrauben von je 10 cm Länge und 6 mm Stärke mit Gewinde an beiden Seiten. Das Gewinde ist so reichlich angeschnitten, daß vier Muttern zur Befestigung der Panzerung aufgeschraubt werden können. Sie halten in Verbindung mit der Frontplatte die zweite Panzerwand, an welcher in der Mitte noch eine Zwischenwand sitzt, so daß die Drehkondensatoren jeder für sich gekapselt sind; für die Drehkondensatoren werden extra große Skalenscheiben oder Feinstellskalen benötigt. Die an meinem Gerät befindlichen Knöpfe haben sich als zu klein erwiesen. Es empfiehlt sich, die Ausmaße der Frontplatte in der Breite etwas reichlicher zu halten, um hierfür mehr Platz zu haben. Das Gehäuse wird unten durch eine Bodenplatte aus Aluminiumblech abgeschlossen. Die Platte ruht auf Gummifüßchen. Sie wird mit Holzschrauben an den beiden Seitenbrettchen (Sperrholz 6 × 18 cm) befestigt.

Überspannungsschutz bei Netzanschluß

Jedem Besitzer eines Netzanschlußgerätes wird es bekannt sein, daß das Lichtnetz starken Spannungsschwankungen unterworfen ist, die teilweise auch an dem Heller- bzw.

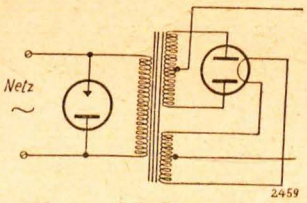


Abb. 1. Schaltung der Glimmlampe vor dem Netzgerät.

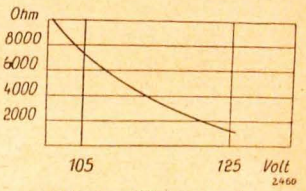


Abb. 2. Widerstand-Spannungs-Charakteristik einer Glimmlampe.

Dunklerwerden der elektrischen Glühlampen gut zu erkennen sind. Diese Schwankungen können für ein Netzanschlußgerät mancherlei Schaden mit sich bringen, insbesondere ist für das Gerät die Überspannung schädlich. Es besteht die Gefahr, daß die Gleichrichterröhre durch Überheizung vorzeitig ihre Emission einbüßt, auch können der wertvolle Netztransformator und die Blockkondensatoren zerstört werden. Bei als Freileitungen verlegten Überlandnetzen können Blitzeinschläge die Spannung außerordentlich in die Höhe treiben.

Es gilt nun, ein Mittel zu suchen, welches, am besten vollkommen automatisch, solche plötzlich auftretenden Überspannungen ausgleicht. In der gewöhnlichen Glimmlampe ist uns für diesen Zweck ein vorzügliches Gegenmittel in die Hand gegeben.

Wie aus Abb. 1 hervorgeht, liegt die Glimmlampe vor dem Netztransformator und ist so in der Lage, Überspannungen, bevor dieselben den Netztransformator erreichen, sofort auszugleichen. Da der Widerstand einer Glimmlampe mit zunehmender Spannung abnimmt — für eine Glimmlampe von 125 Volt können wir aus Abb. 2 ersehen, daß bei einer angelegten Spannung von etwa 105 Volt der Widerstand der Glimmlampe noch etwa 8000 Ohm beträgt, bei 125 Volt nur noch etwa 1500 Ohm —, ist die Glimmlampe für unsere Zwecke außerordentlich geeignet. Man kann nur jedem Besitzer eines Netzanschlußgerätes raten, diese einfache und billige Schutzvorrichtung anzubringen. *Dr. H. Forger.*

Bildfunkverkehr in Argentinien

Sofort beginnend, werden für den Bildfunkverkehr mit Argentinien auch solche Bildtelegramme zugelassen, die nach anderen Ländern des südlichen Südamerikas als Argentinien gerichtet sind. Derartige Bildtelegramme werden im Anschluß an die bildtelegraphische Übertragung von Buenos Aires aus als Eilbrief — wenn zeitsparend, mit Luftpost — an die Empfänger weitergeleitet.

Für die Weiterbeförderung mit der Post in Südamerika und für die bildtelegraphische Beförderung innerhalb Deutschlands werden keine besonderen Gebühren berechnet. Die Bildtelegramme bedürfen in beiden Fällen keines besonderen Vermerks.

160 Millionen Mark für Reklame der Funkindustrie

Die amerikanische Funkindustrie hat im Jahre 1929 etwa 40 Millionen Dollar für Reklame ausgegeben.

Einheitliche Leistungsangabe für alle Sender

Die internationale Regelung der drahtlosen Telegraphie und Telephonie ist durch den Weltfunkvertrag in Washington im Jahre 1927 erfolgt.

Der Vertrag, welcher am 1. Januar 1929 in Kraft getreten ist, sieht unter anderem in dem Artikel 17 die Bildung eines zwischenstaatlichen beratenden technischen Ausschusses für den Funkverkehr (Comité Consultatif International Radio Electrique) vor, über den die allgemeine Vollzugsordnung des Vertrages in dem Artikel 33 Näheres regelt. Er hat die Aufgabe, sich mit technischen und ähnlich gearteten Fragen des zwischenstaatlichen Funkverkehrs zu befassen und soll alle zwei Jahre tagen. Die erste Tagung des CCIR. fand vom 18. September bis 2. Oktober 1929 im Haag statt.

Unter vielen wichtigen Fragen, die dabei geregelt wurden, ist besonders die einheitliche Regelung der Leistungsangaben der Sender[1]) auch für den Funkfreund von erheblichem Interesse.

Betritt man die Räume eines Rundfunksenders, so erregen zunächst die Maschinenanlage sowie die hellglühenden Senderöhren nebst Spulen, Kondensatoren, Meßinstrumenten und schließlich die Antennenanlage die Aufmerksamkeit des Besuchers. Diese ganze Funksenderanlage soll zur Umformung von technischem Wechsel- oder Gleichstrom in hochfrequenten Wechselstrom dienen. Nun sind mit jeder Energieumformung Verluste verbunden; infolgedessen muß daher die Maschinenanlage dem Sender wesentlich mehr Energie zuführen, als die Antenne abstrahlen soll. Die hauptsächlichste Quelle dieser Verluste bildet u. a. die Maschinenumformeranlage; ferner treten recht beträchtliche Verluste in den Senderöhren auf, und schließlich wird ein Teil der der Antenne zugeführten Hochfrequenzenergie in der Antennenanlage selbst verbraucht, also nur ein Teil der an die Antenne gegebenen Hochfrequenzenergie abgestrahlt. Es war daher nicht einfach, die wirkliche Leistung eines Senders anzugeben. In einigen Ländern wurde sogar die aus dem Starkstromnetz entnommene Leistung als Sendeleistung bezeichnet, in anderen Ländern wieder verstand man unter der Leistung des Senders die den Röhren zugeführte Anodenverlustleistung[2]), und zwar im nichtmodulierten Zustande. Anderorts wiederum gab man die der Antenne zugeführte Leistung (entweder unmoduliert, oder bei höchstzulässiger Modulation, oder auch die Leistung in Telegraphieschaltung des Senders bei Dauerstrich = Höchstwert der Senderleistung) als Senderleistung an, und schließlich wurde auch manchmal die reine Strahlleistung als Senderleistung bezeichnet. Die Angabe dieser Leistungen erfolgt in Kilowatt.

Es war bisher aus den erörterten Gründen nicht möglich, die veröffentlichten, nach ganz verschiedenen Gesichtspunkten ermittelten Leistungsangaben der Sender miteinander zu vergleichen, da man aus ihnen nicht ohne weiteres ersehen konnte, welche dieser zahlreichen Berechnungsarten bei der Festsetzung der Leistung verwendet wurde.

Deshalb hat man sich im Haag nunmehr daraufhin geeinigt, in Zukunft bei Telephoniesendern diejenige Leistung als Senderleistung anzusprechen, welche dem Luftleiter (der Antenne) zugeführt wird, und zwar soll sie für den Trägerstrom gemessen werden, der bei der höchstzulässigen Modulation auftritt.

Unter der höchstzulässigen Modulation versteht man diejenige Modulation, bei der noch auf dem geradlinigen Teil der Modulationskennlinie gearbeitet wird, d. h. bei der der Sender nur so weit ausgesteuert wird, daß keine nichtlinearen Verzerrungen auftreten können[3]).

Bemerkt sei, daß für Telegraphiesender ebenfalls die dem Luftleiter zugeführte Hochfrequenzleistung, und zwar bei Dauerstrich, angegeben werden soll.

Die Leistung im Luftleiter ergibt sich aus dem Produkt $i^2 \cdot w$ (Quadrat des Antennenstromes in Ampere, multipliziert mit dem Antennenwiderstand). Dabei ist der Wirkwiderstand = w des Antennenkreises in Ohm gemeint, der, was zu erwähnen nicht vergessen werden soll, sich wiederum zusammensetzt aus dem Strahlungswiderstand w_s und dem Verlustwiderstand der im Antennenkreis liegenden Senderteile w_v, d. h. $w = w_s + w_v$.

Da nun in der ganzen Welt die Leistung der Rundfunksender einheitlich angegeben werden soll, hat der Funkfreund die Möglichkeit, aus den Leistungsangaben schätzen zu können, mit welcher Lautstärke er einen neu in Betrieb genommenen Sender wird empfangen können. Leider wird jedoch durch die vielen Einflüsse, welche die Ausbreitung der Wellen stören wie auch begünstigen können, z. B. das Wetter, Tageszeit usw., die jeder Funkbastler schon aus eigener Erfahrung kennengelernt hat, die Vorausbestimmung der Lautstärke eines Senders wiederum erschwert, aber durch die vorher erwähnte Regelung der einheitlichen Energiebestimmung der Sender ist wenigstens ein großer Unsicherheitsfaktor ausgeschaltet worden[4]), und es können nunmehr leichter durch Vergleich der Empfangslautstärke von Sendern, von denen man weiß, daß sie wirklich mit gleicher Energie senden, die Ursachen erforscht werden, die die Wellenausbreitung beeinflussen, ein Feld auf dem sich auch Bastler nutzbringend betätigen können.

jak.

Versuchssender mit Frequenzmodulation

Eine holländische Funkfirma in Den Haag hat Ende August den Versuchsbetrieb mit einem Sender auf Welle 299 m aufgenommen; er zeichnet sich dadurch aus, daß bereits jede Sonnabendnacht von 0.10 Uhr bis 2.10 Uhr übertragenen Sendungen von der Frequenzmodulation Gebrauch gemacht wird, wodurch eine sehr saubere Übertragung stattfindet. Beim Empfang macht sich die eigentümliche Modulation durch zwei nahe beieinander liegende Maxima bemerkbar.

Jedoch ist die Abstimmung außerordentlich scharf. Man darf die Rückkopplung nicht so fest anziehen, daß es zum Schwingen eintritt. Es dürfte für jeden Funkfreund mit genügend empfindlichem Empfänger interessant sein, Beobachtungen dieses frequenzmodulierten Senders zu machen.

Salzburg im November betriebsbereit

Die Bauarbeiten für die Salzburger Sendestation sind beendet. Der Beginn der Montage der Sendeanlage wird sich jedoch noch um etwa vier Wochen verzögern, da gewisse, für die Modernisierung des Senders nötige Einzelteile, die aus Amerika geliefert werden, verspätet eintreffen. Es ist damit zu rechnen, daß der Einbau des Senders Mitte Oktober erfolgen wird, so daß ungefähr Mitte November die Probesendungen aufgenommen werden können.

---

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 38, Seite 626.

[2]) Als Anodenverlustleistung bezeichnet man das Produkt von Anodengleichspannung und Anodengleichstrom, d. h. die Gleichstromaufnahme der Röhre.

[3]) Vgl. „Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik." Von F. Weichart. Dritter Teil. Verlag Wemannsche Buchhandlung, Berlin SW 68.

[4]) Blättert man in dem Programmteil der früheren Jagänge des „Funk", so findet man als Leistung z. B. desselt Senders Breslau folgende verschiedenen Angaben, die sich t sächlich stets auf die gleiche Leistung beziehen: 1926: 10 k (maximal von den Röhren abgebbare Hochfrequenzleistun 1928: 4 kW (Gleichstromaufnahme der letzten Senderst in unmoduliertem Zustande des Senders), 1930: 1,7 kW (der Antenne zugeführte Hochfrequenzleistung, gemessen den Trägerstrom, der bei der höchstzulässigen Modulat auftritt [i^2w]); woraus man sieht, welchen großen Einfluß Art der Leistungsberechnung auf diese Angaben hat.

Zur Wirkungsweise der Außensteuerröhren

Von

Manfred v. Ardenne

Die wichtigste Aufgabe bei der Weiterentwicklung von Verstärkern für Rundfunkzwecke ist die Verbilligung. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung wurde vor mehreren Jahren durch die Einführung der Ortsempfänger getan. Im Laufe der Zeit hatte sich fast die ganze deutsche Industrie dem geschaffenen Preisniveau angepaßt. Auch bei den Netzempfängern hat es nicht an erfolgreichen Versuchen gefehlt, rationellste Fabrikation mit guter Leistung zu verbinden. Bei der Herstellung von Apparaten ist eine Grenze in der Preisgestaltung durch den Preis der Röhren gegeben. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn Telefunken durch die neuen, zum ersten Male während der Funkausstellung gezeigten, serienmäßig sehr billig herstellbaren Röhren die Voraussetzungen für den Bau extrem preiswerter Netzempfänger schaffen würde[1]). Diese Röhren unterscheiden sich dadurch von den üblichen Röhren, daß die Steuerelektrode außerhalb des Glaskolbens angeordnet ist. Dieser sehr eigentümliche Aufbau hat zur Folge, daß bestimmte charakteristische Unterschiede gegenüber der Wirkungsweise normaler Röhren bestehen. Gegenstand der vorliegenden Arbeit soll es sein, diese Unterschiede etwas näher darzustellen. Hierzu fühlt sich der Verfasser insofern berufen, als ihm schon seit geraumer Zeit die Gedankengänge über Audionröhren mit isolierten Gittern, die von Dr. H. Rothe und Dr. S. Loewe zum Teil auch in Patentanmeldungen niedergelegt sind, bekannt sind und er selbst seinerzeit einige Voruntersuchungen in dieser Richtung ausgeführt hat. Eine ausführliche Darstellung der Wirkungsweise der Röhre mit isolierter Steuerelektrode erschien auch gerade zur Zeit besonders wichtig, weil kaum Veröffentlichungen vorliegen und das Prinzip das größte Interesse verdient und findet.

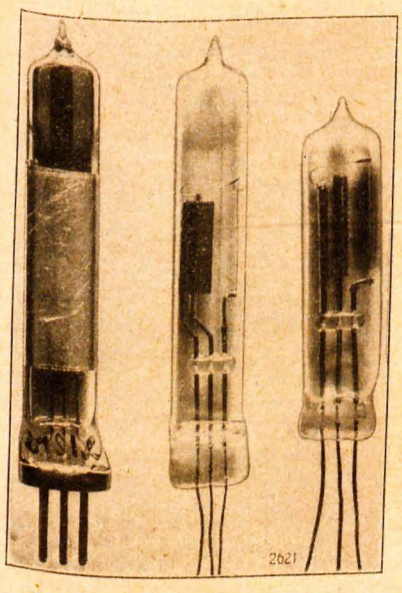


Abb. 1. Aufbau der Außensteuerröhre.

Grundsätzliches über den Aufbau der Außensteuerröhren

Die Ausführung der die Glaswand umgebenden Steuerelektrode bei einer Röhre von Telefunken ist in Abb. 1 abgebildet. Rechts daneben sind zwei Versuchstypen abgebildet, die im wesentlichen mit der Telefunkenausführung übereinstimmen und die die außerordentliche Einfachheit des Elektrodenaufbaues und der Glasarbeit erkennen lassen. Von den üblichen Röhren her ist man gewohnt, daß die Steuerelektrode, das Gitter, zwischen Kathode und Anode liegt. Es ist jedoch bekannt, daß auch äußere elektrostatische Felder einen Elektronenstrom beeinflussen können. Ein typischer Fall dieser „Außensteuerung" ist bei den Plattenröhren gegeben, deren Theorie ein klassisches Schulbeispiel für die Steuerung von Elektronen geworden ist. Bei den Plattenröhren lagen Anode und Steuerplatte auf verschiedenen Seiten des Heizfadens. Bei den neuen Röhren ist die Elektrodenanordnung im Prinzip die gleiche, nur ist die Steuerelektrode isoliert oder doch wenigstens nahezu isoliert vom Vakuum. Diese Isolation bedingt die wichtigsten Unterschiede in Wirkungsweise und Schaltung der neuen Röhren. Das Problem des isolierten Gitters, das ebenso für die Elektrodenanordnungen normaler Verstärkerröhren Bedeutung hat, soll zunächst behandelt werden.

Das Problem der isolierten Steuerelektrode

Die Erscheinungen, die bei der elektrostatischen Beeinflussung eines Elektronenstrahles auftreten und die mit stärkeren oder schwächeren Aufladungen an der isolierenden Zwischenschicht (meist Glas) zusammenhängen, sind bereits öfters Gegenstand ausführlicher Arbeiten gewesen[2]). Außerordentliche Bedeutung haben Aufladungen der Glaswand speziell bei dem Bau von Mehrfachröhren und bei dem Bau von Kathodenstrahlröhren. Wird an die äußere Glaswand positive Spannung gegenüber der Kathode angelegt, so lädt sich das Innere der Glaswand negativ auf. Die entstehende negative Wandladung beeinflußt die im Innern der Röhre sich abspielenden Vorgänge, indem sie das Auftreten hoher Steuerspannungen verhindert. Ist die angelegte Spannung negativ, so bildet sich unter der Voraussetzung, daß die Röhre Hochvakuum hat, keine Wandladung aus, und die Beeinflussung der Steuerspannung ist dann von der Außenelektrode ebenso möglich wie bei einer Röhre mit nichtisoliertem Gitter. Führt man der Steuerelektrode Wechselspannung zu, so dürfte diese Wechselspannung eigentlich in keinem Augenblick zu schwach negative Momentanwerte zur Folge haben, die bedingen, daß sich eine Wandladung einstellt und der Arbeitsruhepunkt verlagert wird. Praktisch läßt sich nicht verhindern, daß plötzliche Spannungsstöße eintreten (z. B. atmosphärische Störungen bedingen solche Spannungsstöße). Da die durch diese Spannungsstöße bedingten Wandladungen sich auch bei Vorhandensein einer gewissen Ohmschen Querleitung durch das Glas nicht rasch genug ausgleichen, entsteht praktisch stets eine von verschiedenen Zufälligkeiten abhängende Wandladung. Eine optimale Dimensionierung ist in diesem Falle schwer möglich, da der genaue Wert der im Betrieb vorkommenden Steuerspannung nicht festliegt. Aus diesem Grunde ist es vorteilhafter, die Außenelektrode grundsätzlich auf positives Potential zu bringen und mit dem Bestehen der Wandladung zu rechnen. Praktisch hat die Möglichkeit oder richtiger die Notwendigkeit stark positiver Spannungen an der Steuerelektrode den Vorteil einfacherer Schaltungen. Hat man im Betrieb dauernd mit der Wandladung zu rechnen, so kann man sich das in Abb. 2 wiedergegebene Ersatzschema der Außensteuerröhre bilden. Wandladung und äußere Steuerelektrode kann als eine Art Kondensator aufgefaßt werden, dessen Kapazität außer von der Größe der äußeren Belegung, von der Dicke der Glaswand und deren Dielektrizitätskonstante vor allem von dem Prozentsatz der mit Elektronen bedeckten Fläche an der

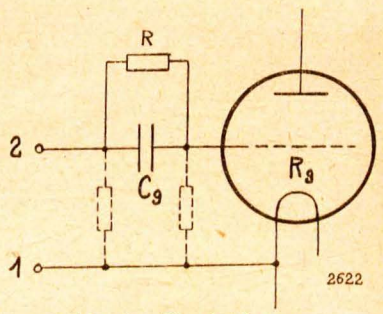


Abb. 2. Ersatzschema.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 29, Seite 481, und Heft 34 Seite 551 ff.

[2]) Vgl. Selényi, Physik. Zeitschrift, XXIX, 1928, Seite 311.

inneren Glaswand abhängt. Messungen des Verfassers, auf die noch unten weiter eingegangen wird, haben ergeben, daß nur etwa 2 v. H. der Kapazität wirksam sind, die sich bei vollkommener Leitfähigkeit der der Außenelektrode gegenüberstehenden inneren Glaswand ergeben würde. Es soll hier vorweggenommen werden, daß der bei den Telefunkenröhren praktisch wirksam werdende Kapazitätsbetrag in der Größenordnung von 1 cm liegt. Diese Kapazität wird durch einen Widerstand überbrückt, da das Glas kein idealer Isolator ist. Insbesondere an der äußeren oder inneren Oberfläche kann sich eine gewisse schwache Strömung ausbilden. Aus den weiter unten besprochenen Messungen ist dieser Widerstand bei den abgebildeten Modellen zu etwa 10^{10} Ohm ermittelt worden. Durch die Wahl passender Glassorten ist hier offenbar schon die Zeitkonstante des in dem Ersatzschema angedeuteten Systemes Kapazität-Widerstand so festgelegt worden, daß sie in der gleichen Größenordnung liegt wie bei den üblichen kapaziäts-widerstands-gekoppelten Niederfrequenzverstärkern. Eine wichtige Folge des extrem hohen Querwiderstandes und des Arbeitens im Gebiet positiver Spannungen der Steuerelektrode ist die Unmöglichkeit, die Kennlinien statisch aufzunehmen, die die Verstärkung dieser Einheiten charakterisieren.

Eine interessante Abart des neuen Röhrentyps ist in den Röhren mit Gasfüllung zu sehen (offenbar handelt es sich um eine Quecksilberdampffüllung). Der leitende Gedanke bei der Verwendung von gasgefüllten Röhren ist der, daß infolge Ionisierung der Gasmoleküle durch Elektronenstoß die durch Elektronen bewirkte Aufladung durch

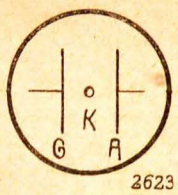


Abb. 3. Zweiplattenröhre.

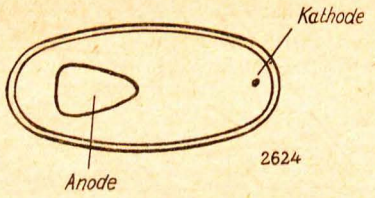


Abb. 4. Telefunkenstab im Querschnitt.

positive Ionen kompensiert wird. Die Kompensation der Wandladung ist, da die Ionen wegen ihrer 2000mal größeren Masse eine entsprechend größere Trägheit besitzen, nur bei den Frequenzen, wo die Ionenträgheit noch keine Rolle spielt, d. h. bei Niederfrequenzen, gegeben. In dem Ersatzschema wirkt sich diese Kompensation so aus, als ob der Ersatzkondensator sehr klein geworden ist. Bei dem gegebenen Querwiderstand ist eine schlechte Wiedergabe der tiefen Frequenzen, unter anderem auch der 50-Perioden-Netzfrequenzen, die Folge. Die gasgefüllten Röhren sind daher speziell für Hochfrequenzverstärkung geeignet.

Das Problem der Zweiplattenröhren

Für eine Anordnung, bei der z. B. die Steuerelektrode auf der anderen Seite der Kathode liegt (Abb. 3), lassen sich die gleichen Begriffe verwenden, die von den üblichen Anordnungen mit „Gitter" her bekannt sind. Nur der Durchgriff verliert seine Anschaulichkeit. Seine Bedeutung bleibt jedoch ungeändert das Verhältnis der Kapazitäten Anode-Kathode zu Gitter-Kathode: $D = \frac{C_{ak}}{C_{gk}}$. Für die in Abb. 3 angedeutete Elektrodenanordnung würde, gleiche Elektrodenflächen vorausgesetzt, der Durchgriff gleich dem Verhältnis des Abstandes der Steuerelektrode von der Kathode zum Abstand der Anode von der Kathode sein. Große Durchgriffe sind mit dieser Anordnung sehr leicht zu erreichen. Um kleine Durchgriffe zu verwirklichen, muß die Steuerelektrode möglichst dicht an die Kathode herangebracht und die Anode weit entfernt werden. Eine Grenze des Durchgriffs bei dieser Anordnung ist mechanisch durch die kleinste zulässige Entfernung von der Kathode und durch die Abmessungen der Röhre gegeben. Praktisch ist es wichtig, mit kleinen Abmessungen auszukommen und die Kathode im Interesse der Stabilität nicht zu sehr der Steuerelektrode zu nähern. Aus diesem Grunde muß man dazu übergehen, die Anodenfläche klein gegenüber der Steuerfläche zu wählen. In welchem Maße dies bei den Telefunkenröhren der Fall ist, geht aus dem in Abb. 4 wiedergegebenen Querschnitt und der bereits früher gebrachten Abb. 1 hervor. Wie bereits früher in einem in dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsatz ausgeführt wurde[3]), befindet sich in einem ovalen Glaszylinder (Flachröhren!) auf der einen Seite der Glühfaden und auf der anderen Seite die Anode. Die Form der Anode ist an sich gleichgültig. Man wird sie natürlich so wählen, daß die Kapazität gegen die Steuerelektrode, die kritische Gitter-Anode-Kapazität, möglichst klein bleibt. Die in Abb. 4 angedeuteten Abmessungen führen bereits zu Durchgriffen der Größenordnung 4 v. H., die mit Rücksicht auf die nicht sehr hohe Raumladungskonstante[4]) ($K \sim 2{,}5 \cdot 10^{5}$ A/V$^{3/2}$) eine zweckmäßige Dimensionierung für die praktisch in Frage kommenden Anodenwiderstände bedeuten. Um noch kleinere Durchgriffe zu erhalten, die bei Anodenwiderständen der Größenordnung $3 \cdot 10^{6}$ Ohm wirksamere Verstärkungen ergeben würden, könnte man die Anodenfläche noch kleiner wählen, z. B. die Anode durch einen dicken Draht ersetzen. Eine Grenze in der Verkleinerung der Anodenfläche ist dadurch gegeben, daß die Raumladung unmittelbar an der Anode sich bemerkbar macht. Praktisch wird man die Anodenfläche noch groß gegenüber der Kathodenoberfläche wählen. Die Steuerelektrode, die bei dem in Abb. 1 abgebildeten Röhrentyp in Form einer Stanniolbelegung um das Glas gewickelt ist, besitzt eine Fläche von etwa 20 qcm. Hiervon sind etwa 10 qcm als Steuerfläche gegeben, von der wiederum nur der Teil wirksam ist, der sich in nächster Nähe der Kathode befindet.

Experimentelle Untersuchungen an Außensteuerröhren

Um die Größe des in dem Ersatzschema Abb. 2 mit R bezeichneten Querwiderstandes zu bestimmen, wurde an die Außenbelegung ein hohes Potential (120 Volt) gelegt und der Gitterstrom gemessen. Der Gitterstrom lag in der Größenordnung 10^{-8} Amp. Unter Zugrundelegung einer Temperaturspannung von 0,15 Volt, wie sie der Glühtemperatur von 1800° bei thoriertem Wolfram entspricht, erhält man bei der Annahme, daß bei dem Abzissenwert 0 Volt ein Strom von etwa 10 Amp fließen würde, aus der Exponentialkurve eine negative Aufladung der inneren Glaswand von 0,7 V. Die Widerstandsgerade $E - J_g \cdot R$ ergibt für E = 120 V den Gitterableitewiderstand zu R = 12 000 MΩ, sie verläuft extrem flach, und man kann daraus wieder entnehmen, daß eine Änderung der Gittervorspannung praktisch auf die Wirkungsweise der Röhre ohne Einfluß ist. Für den inneren Gitterwiderstand R_g, der durch die Steilheit der Exponentialkurve dargestellt wird, ergibt sich

$$R_g = \frac{1}{6{,}6 \cdot J} = 15\ \text{M}\Omega.$$

Der Gitterkondensator, der von der äußeren Belegung und von der inneren Wandladung gebildet wird, würde sich bei vollkommener Bedeckung der inneren Glaswand aus der Formel $C_g = \frac{\varepsilon F}{4\pi d}$ berechnen lassen (es ergäbe sich ein Wert von etwa 40 cm). Tatsächlich wirken jedoch, weil nur der in nächster Nähe der Kathode befindliche Teil für die Steuerung maßgebend ist und wegen der unvollkommenen Aufladung der Wand nur etwa 2 v. H dieses Wertes = 0,8 cm. Die Bestimmung dieses interessanten und wichtigen Kapazitätswertes gelingt nach einer weiter unten beschriebenen Methode. Die Zeitkonstante für

[3]) Vgl. Urtel, „Funk-Bastler" 1930, Heft 34, Seite 551 ff.
[4]) Die Raumladungskonstante der Röhre Telefunken RE 05 beträgt etwa $1{,}15 \cdot 10^{-4}$ A/V$^{3/2}$, ist also etwa viermal so groß

die Ladung oder Entladung des Ersatzgitterkondensators beträgt $RC = 12 \cdot 10^9 \cdot \frac{0{,}8}{9 \cdot 10^{11}} \approx {}^1/_{100}$ Sekunde. In den üblichen Dimensionierungen des äußeren Gitterwiderstandes und Überbrückungskondensators bei normalen Röhren liegt, wie schon oben gesagt, die Zeitkonstante in der gleichen Größenordnung (z. B. C = 2000 cm, R = $5 \cdot 10^6$ Ω, T = ${}^1/_{100}$).

Das in Abb. 2 gezeichnete Ersatzschema entspricht der bekannten Audionschaltung. Der Unterschied gegenüber der üblichen Audiondimensionierung liegt darin, daß infolge des extrem hohen Ableitewiderstandes der Anschluß an sehr hohe positive Spannungen zweckmäßig und notwendig ist. Bei dieser Dimensionierung tritt zwangsläufig ein empfindlicher Gleichrichtereffekt ein, der eine Verschiebung des Ruhearbeitspunktes bewirkt. Da der Ruhearbeitspunkt sich stets im exponentiellen Teil der Gitterstromkennlinie befindet,

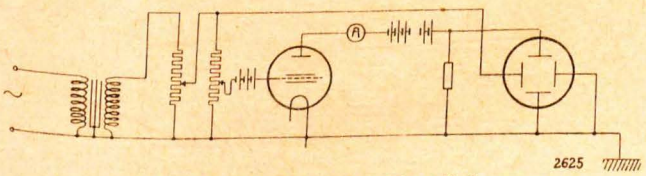


Abb. 5. Aufnahme der Kennlinien.

so entsteht bei Zuführung einer Wechselspannung eine Leerlaufrichtspannung an der Röhre, deren Größe der Theorie[5]) zufolge bei kleinen Amplituden quadratisch mit der Wechselspannung, bei größeren Amplituden linear mit ihr zunimmt. Im letzteren Falle ist $\Delta E_g = \mathfrak{E}_g - \varepsilon$, wobei $\varepsilon \approx 0{,}22$ V entsprechend $E_T = 0{,}15$ V. Da die statische Ersatzkennlinie der Röhre ohne Gitterkondensator sich infolge der Anodenrückwirkung $-DE_a$ ins negative Gitterspannungsgebiet verschiebt, arbeitet man bei den sich einstellenden Gitterspannungen bei kleiner Wechselspannungsamplitude im geradlinigen Teil der statischen J_a-E_g-Charakteristik.

Der Zusammenhang zwischen Anodenstrom und Gitterspannung, der aus statischen Messungen nicht zu ermitteln ist, wurde mit der Anordnung Abb. 5 mit Hilfe einer Braunschen Röhre sichtbar gemacht und gemessen. Die bereits früher beschriebene Einrichtung zur Sichtbarmachung von Röhrenkennlinien mit der Braunschen Röhre[6]) wird bei der Aufnahme von Außensteuerröhren-Kennlinien unentbehrlich, denn die punktweise Kennlinienaufnahme mit Röhrenvoltmetern kommt praktisch insbesondere auch wegen der Oberwellenfehler der Röhrenvoltmeter nicht in Frage.

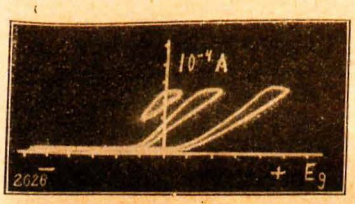


Abb. 6. Kennlinien bei 50 Hz.

Die Kennlinien einer Außensteuerröhre für je drei verschiedene Werte der zugeführten Gitterwechselspannung sind in Abb. 6 und 7 abgebildet. Die Arbeitskennlinien wurden bei einer Anodenspannung von 120 V und einem Anodenwiderstande von 0,75 Megohm, in Abb. 6 bei 50 Perioden und in Abb. 7 bei 500 Perioden, gewonnen. Abb. 6 zeigt trotz des rein Ohmschen Anodenwiderstandes eine Phasenverschiebung zwischen Gitterwechselspannung und Anodenstrom. Diese Phasenverschiebung rührt von dem Ersatzgitterkondensator her, dessen Widerstand bei 50 Hertz nicht mehr klein gegen den Ableitewiderstand ist. Aus dem Bild gelingt es unschwer, Stromzeit- und Spannungszeitkurve zu rekonstruieren und den Phasenwinkel abzulesen. Bei den Kennlinien Abb. 6 beträgt der Winkel $\varphi \approx 18°$, und man erhält daher den bereits mehrfach genannten Wert für die Ersatzkapazität zu C $\frac{\operatorname{ctg} \varphi}{\omega \cdot R} = 0{,}8$ cm. Die Unschärfe der Kennlinien in Abb. 7 ist ebenfalls auf das Vorhandensein einer kleinen Phasenverschiebung zurückzuführen. Sehr wichtig ist, daß die mittlere Steilheit der Arbeitskennlinie bei den beiden Frequenzen annähernd gleich ist. Die Außensteuerröhre mit Hochvakuum verstärkt daher die tiefen Frequenzen ebenfalls.

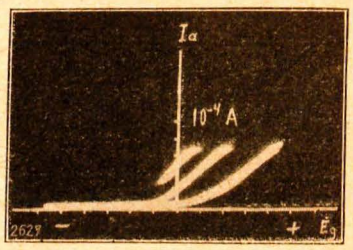


Abb. 7. Kennlinien bei 500 Hz.

Außerordentlich interessant sind die in Abb. 6 und 7 wiedergegebenen Bilder insofern, als sie die Verschiebung der Kennlinien durch den Gleichrichtereffekt sichtbar machen. Die Ordinatenachse ist in den Bildern dort gezeichnet, wo die Gitterwechselspannung Null ist. Die tatsächlich sich einstellende Ordinatenachse, d. h. die Stelle, wo die Potentialdifferenz zwischen Steuerelektrode und Kathode Null ist, schiebt sich mit wachsender Wechselspannungsamplitude mehr und mehr nach rechts, da an der inneren Glaswand die negative Gleichspannung (Richtspannung) $|\Delta E_g| \sim \mathfrak{E}_g - \varepsilon$ liegt. Weiter ist zu ersehen, daß bei einer Wechselspannungsamplitude von etwa 1,2 V die dynamische Kennlinie noch annähernd geradlinig verläuft, daß dann also noch keine wesentlichen Gleichrichterverzerrungen, von denen noch unten die Rede sein wird, auftreten. Daraus folgt, daß bei einer Spannungsverstärkung von 20 etwa 24 Volt Wechselspannung an der Anode abgenommen werden können, eine Spannung, mit der dann ohne weiteres eine Endstufe ausgesteuert werden kann.

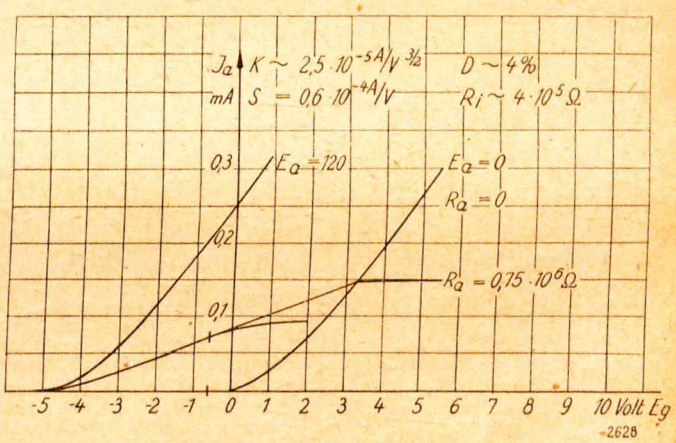


Abb. 8. Statische Ersatzkennlinie.

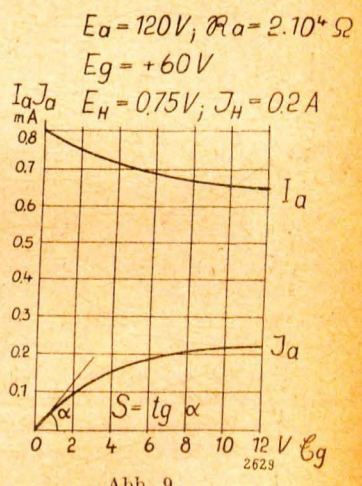


Abb. 9. Lineare Verzerrung.

Die Spannungsverstärkung, die mit Außensteuerröhren zu erreichen ist, beträgt, wie oben schon vorweggenommen, pro Stufe etwa 20. Hierbei ist ein

[5]) Vgl. Barkhausen, Elektronenröhren, III. Band.
[6]) Vgl. M. v. Ardenne, „Funk-Bastler" 1930, Heft 6, Seite 94.

Anodenwiderstand von 1—3 · 10^6 Ohm in Verbindung mit der untersuchten Röhre zugrunde gelegt. In Verbindung mit einem Anodenwiderstand von 0,7 Megohm ergab die photographierte Kennlinie eine Arbeitssteilheit von etwa 0,2 · 10^{-4} A/V. Die entsprechende Spannungsverstärkung ist 15 pro Stufe.

Aus den abgebildeten Arbeitskennlinien und bei anderen Anodenwiderständen gewonnenen Arbeitskennlinien lassen sich Durchgriff und innerer Widerstand bestimmen. Der Durchgriff wurde bei den Telefunkenröhren zu etwa 4 v. H. und der innere Widerstand zu etwa 400 000 Ohm gemessen. Entsprechend ist die statische Steilheit ungefähr S $\approx$ 0,6 · 10^{-4} A/V. Die diesen Angaben entsprechende statische Ersatzkennlinie findet sich in der Darstellung Abb. 8. In dieselbe Darstellung ist die Arbeitskennlinie für R_a = 0,75 Megohm eingetragen, die etwa bei dem Spannungswert —0,7 Volt durch den Einfluß der Wandladungen umzuknicken scheint.

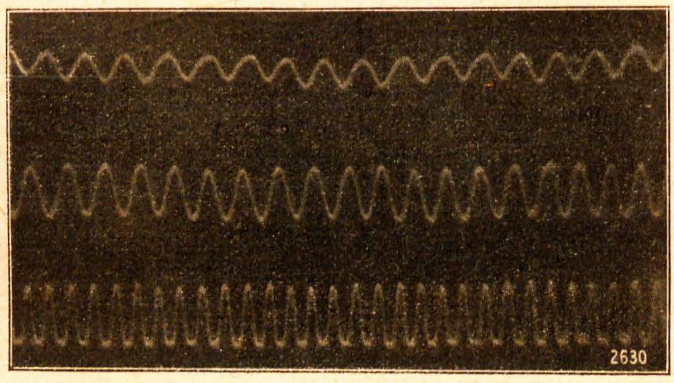


Abb. 10. Oszillogramm der Kurvenverzerrungen.

In allen Anordnungen, in denen Verstärkung und Gleichrichtung zwangsläufig nebeneinander hergehen, treten Verzerrungen auf. Es ist sehr interessant und wichtig, festzustellen, in welchem Maße dies bei Außensteuerröhren der Fall ist. Bereits die oben besprochenen Kennlinien geben hierauf eine Antwort. Die Geradlinigkeit bei kleinen zugeführten Wechselspannungen ist ausreichend, um eine genügend verzerrungsfreie Verstärkung zu vermitteln. Um

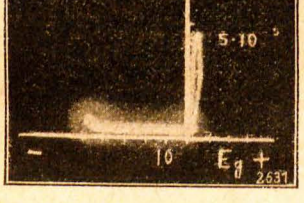


Abb. 11.

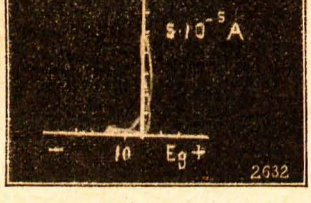


Abb. 12.

Einfluß des Gasgehaltes.

zu prüfen, wieweit Anodenwechselstrom und Steuerwechselspannung linear miteinander verknüpft sind, wurde eine Messung ausgeführt, deren Ergebnis in Abb. 9 wiedergegeben ist. Wie schon erwähnt, ist bei Scheitelspannungen bis zu etwa 1,2 Volt die Beziehung ausreichend geradlinig. Gleichzeitig ist in Abb. 9 noch der Anodengleichstromwert I_a in Abhängigkeit von der Wechselspannung eingetragen (es ist zu beachten, daß diese Messung bei einem zu vernachlässigenden Anodenwiderstande ausgeführt wurde). Die Größe der entstehenden Kurvenverzerrungen geht anschaulich aus den in Abb. 10 wiedergegebenen Kathodenstrahl-Oszillogrammen hervor. Letztere wurden gewonnen, indem eine gut sinusförmige Wechselspannung der Steuerelektrode zugeführt und die Anodenwechselspannung oszillographiert wurde. Die obere Kurve wurde bei einer Steuerwechselspannung von 1 Volt, entsprechend einer Anodenwechselspannung von 15 Volt, die mittlere Kurve bei einer Steuerwechselspannung von etwa 2 Volt entsprechend einer Anodenwechselspannung von 30 Volt erhalten. Trotz des gleichzeitig eintretenden Richteffektes ist die Kurvenverzerrung erstaunlich klein.

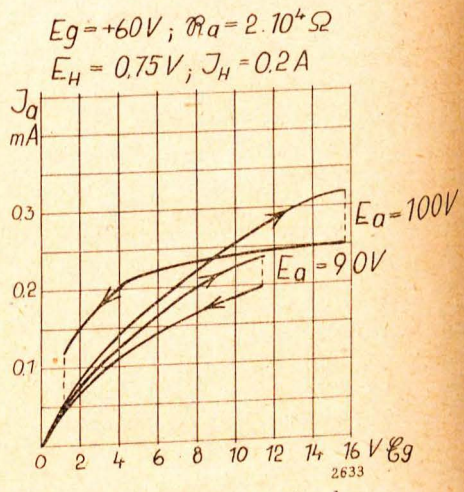


Abb. 13. Bei niedrigen Anodenspannungen gewonnene Kurven.

Erst bei noch höheren Wechselspannungen tritt eine erhebliche Kurvenveränderung ein.

Um den Einfluß des Gasgehaltes zu erfassen, wurden einige Kennlinienaufnahmen bei sehr großen Steueramplituden durchgeführt. Die Kennlinien Abb. 11 und 12, die bei einem etwas höheren Anodenwiderstand gewonnen wurden, zeigen charakteristische Verschiedenheiten. Bei der Kennlinie Abb. 12 ist deutlich die durch den Gasgehalt bedingte Schleife zu beobachten.

Interessante Unstetigkeiten ergeben sich insbesondere bei kleineren Anodenspannungen, wenn der Arbeitspunkt in Bereiche gelangt, wo Audiongleichrichtung und Anodengleichrichtung einander entgegenwirken. Abb. 13 zeigt bei verschiedenen Anodenspannungen in Abhängigkeit von der Gitterwechselspannung aufgenommene Kurven.

Möglichkeiten und Schaltungen der Flachröhren

Die Verzerrungen bei Außensteuerröhren sind in erster Linie gegeben durch die Krümmung der Gitterstrom-charakteristik. Es besteht bei Außensteuerröhren in dieser

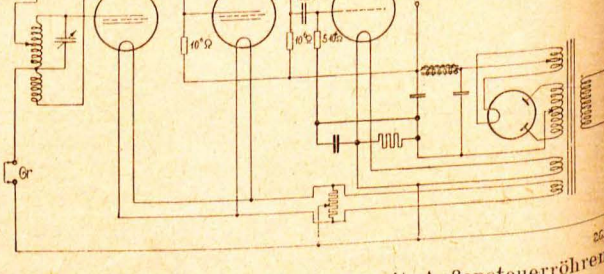


Abb. 14. Empfangsschaltung mit Außensteuerröhren.

Hinsicht eine ähnliche Sachlage wie bei den vom Verfasser früher beschriebenen Einfachröhren mit extrem kleinen Durchgriffen[7]). Das verzerrungsfreie Arbeiten in den Bereichen, wo Gittergleichrichtung eintritt, wurde seinerzeit dadurch ermöglicht, daß der Verstärkungsgrad pro Stufe außerordentlich gesteigert wurde (200- bis 1000fache Verstärkung).

[7]) Vgl. „Fortschritte beim Bau von Widerstandsverstärkern", Jahrb. d. drahtlosen Telegraphie u. Telephonie, Band 33, Heft 5, 1929.

stärkung pro Stufe). Als Folge dieses Verstärkungsgrades genügte bereits eine sehr kleine Gitterwechselspannung, um die erforderlichen Anodenwechselspannungen zu erzeugen. Die Gitterwechselspannung war so klein, daß praktisch der entsprechende Bereich auf der Gitterstromkennlinie als geradlinig angesehen werden konnte. Eine ähnliche Weiterentwicklung erscheint bei den Außensteuerröhren möglich

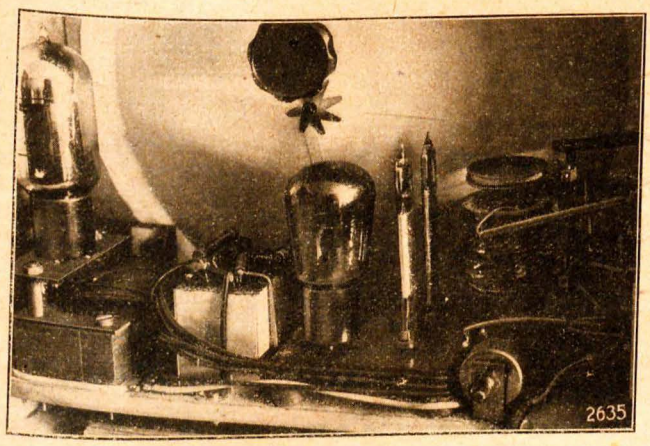


Abb. 15. Empfänger mit Telefunkenstäben.

und wichtig. Die Außensteuerröhre würde dann nicht nur für billigste Netzgeräte, sondern auch für die allgemeine Verstärkertechnik in Frage kommen. Um in der angedeuteten Richtung weiterzukommen, ist es zunächst notwendig, die Raumladungskonstante erheblich zu steigern, was durch mechanisch stabile, der Glaswand sehr genäherte moderne Bariumkathoden gelingen dürfte. Eine Grenze bei einer Steuerelektrode würde jedoch bei Außensteuerröhren schnell gegeben sein, weil die bekannte Optimumsbedingung $D E_a = -2 E_g$ für die Größe des Durchgriffes durch die Aufladungsspannung —0,7 Volt nicht günstig zu verwirklichen ist. Bei Vorhandensein einer guten Röhrenkonstante ist dann der Weg möglich, durch Umgebung der Anode mit einem Gitter bzw. durch Einschaltung einer weiteren Hilfselektrode in die Strecke Kathode—Anode eine ähnliche Verringerung des Durchgriffes und Erhöhung der Steuerspannung zu erreichen, wie es bei den Doppelgitterröhren mit Schirmgitter bekannt ist. Auf diese Weise ist grundsätzlich eine Verstärkungssteigerung möglich, die bei stabiler Arbeitspunktlage zur Ausnutzung kommen kann und die die Verzerrungen im Steuerkreis herabsetzt.

Bei der Verwendung der Röhre in Schaltungen kommt es darauf an, daß die Röhrenkapazitäten nicht übermäßig hohe Werte haben. Bei untersuchten Außensteuerröhren wurden verhältnismäßig kleine Kapazitätswerte festgestellt. Die Kapazität zwischen Anode und Kathode betrug 3 bis 4 cm und die Kapazitäten zwischen Gitter und Kathode und Gitter-Anode je 6 bis 7 cm.

Schon oben wurde darauf hingewiesen, daß ein besonderer Vorteil der Außensteuerröhren darin liegt, daß die Kopplungselemente vereinfacht werden. Gegenüber den üblichen Ortsempfängerschaltungen sind daher gewisse Vereinfachungen möglich. Abb. 14 gibt die Schaltskizze eines einfachen Gerätes mit Außensteuerröhren wieder, bei dem die Audionkombination in der ersten Stufe und ein Teil des Kopplungsgliedes der zweiten Stufe fehlen. Der Mikrophoneffekt der Röhren ist verhältnismäßig klein, so daß ein Zusammenbau mit einem Lautsprecher in einen Kasten möglich ist. Abb. 15 zeigt ein kombiniertes Gerät mit Flachröhren, mit dem auch praktisch eine zufriedenstellende Arbeitsweise festgestellt wurde, die nach den mitgeteilten Kennlinien zu erwarten ist.

Musikschrank zur Wiedergabe von Schallplatten und Rundfunkdarbietungen

Von

Johannes Schilling

Der „Funk-Bastler" brachte bisher fast nur Bauanleitungen von Empfängern, Verstärkern, Lautsprechern usw., also von Geräten für Rundfunk- und Schallplattenwiedergabe. Wie man aus diesen technischen Apparaten einen Musikschrank herstellen kann, der auch für die Hand des Laien geeignet ist, zeigt der nachstehende Beitrag, der eine kurze Darstellung der einzelnen Organe eines Musikschrankes und ihres Zusammenbaues gibt.

Für die naturgetreue Wiedergabe von Musik müssen an alle Teile einer dazu bestimmten Anlage, wie Lautsprecher, Verstärker, Tonabnehmer und Empfänger, große Anforderungen hauptsächlich in bezug auf das zu verarbeitende Frequenzband gestellt werden. Das nachstehend beschriebene Gerät umfaßt bei Schallplattenwiedergabe einen Frequenzbereich von 50—8000 Hz (der Frequenzbereich des Tonabnehmers), während bei Rundfunkdarbietungen nur Schwingungen bis etwa 5000 Hz wiedergegeben werden. Der Grund hierfür ist in dem beschränkten Bereich des Niederfrequenz-Eingangstransformators (zwischen Empfänger und Verstärker) zu suchen. Das Gerät besteht aus Lautsprecher, Widerstandskraftverstärker, Netzanschlußgerät, elektrischem Schallplattenlaufwerk mit selbsttätigem Ausschalter, Tonabnehmer, Lautstärkeregler und den erforderlichen Umschalte- und Kontrolleinrichtungen.

Als Lautsprecher wurde der elektrodynamische nach Rice-Kellog gewählt, der hohen Ansprüchen genügt und sich gut für den Selbstbau eignet. Für den Bau wurden die Angaben von Dipl.-Ing. Keßler im Jahrgang 1928 des „Funk-Bastler", Seite 663, und die von O. Scharfenberg, Jahrgang 1929 des „Funk-Bastler", Seite 633, benutzt. Die Feldwicklung des Lautsprechers erhielt 27 000 Windungen aus 0,2 mm-Lackdraht. Bei 200 Volt nimmt sie etwa 66 mA auf, was einem Wattverbrauch von 13,2 entspricht und einer Amperewindungszahl von 1780. Parallel zur Feldwicklung liegt ein Widerstand von 0,2 MΩ (Abb. 1)

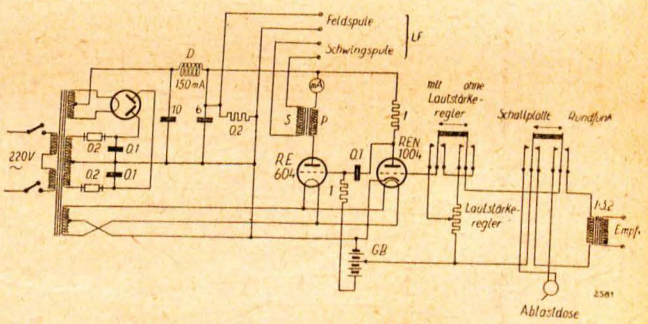


Abb. 1. Prinzipschaltung des Musikschrankes für Wechselstromanschluß.

oder eine Glühlampe (Abb. 2), der bzw. die ein Durchschlagen der Wicklung beim Abschalten verhindern soll. Die erzielte Lautstärke ist selbst für die größten Zimmer mehr als ausreichend, trotzdem die Antriebsspule in einem verhältnismäßig großen Spalt von 3 mm schwingt. Als Ausgangstransformator wurden einmal nach Angabe von J. Keßler zwei Ringübertrager (Abb. 3) und das andere Mal

ein selbstgewickelter Transformator mit einem Übersetzungsverhältnis von 23 : 1 (Abb. 4) gewählt. Der Transformator befindet sich zwischen Schallschirm und Holzbock. Er ist primär der Endröhre des Verstärkers, der RE 604, und sekundär der Wicklung der Antriebsspule angepaßt.

Für die Antriebsspule sollte nach Angabe von J. Keßler Pertinaxrohr verwendet werden. Da solches nicht zur Verfügung stand, wurde die Spule aus Schreibpapier über

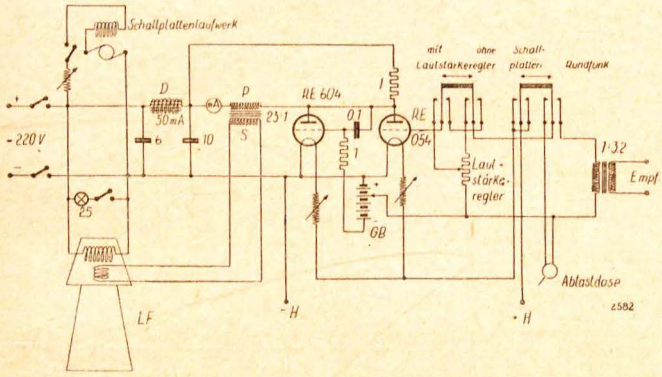


Abb. 2. Prinzipschaltung des Musikschrankes für Gleichstromanschluß.

einen passenden Holzkern geklebt. Angenommen, der Kern des Topfes hat 41 mm Durchmesser, der Luftspalt ist 3 mm breit, und die größte Wandstärke der Antriebsspule soll 1,5 mm betragen, dann muß der Holzkern einen Durchmesser von $2 \cdot \frac{(3-1{,}5)}{2} + 41\text{ mm} = 42{,}5\text{ mm}$ haben. Das Wickeln der Antriebsspule erfolgte in der Weise, daß zuerst ein Papierstreifen, der etwas breiter ist als die Spule lang werden soll (etwa 40 mm), auf den Holzkern unter Zwischenstreichen von Leim oder dergleichen bis zu einer Dicke von 1 mm aufgewickelt wurde. Der Teil des Streifens, der unmittelbar auf den Holzkern aufliegt, wird natürlich nicht mit dem Klebemittel bestrichen. Hierauf wurde auf das eine Ende der Spule ein etwa 18 mm breiter Streifen und auf das andere Ende, im Abstand von 14,5 mm, ein etwa 5 mm breiter Streifen bis zu einer Spulengesamtstärke von 1,5 mm aufgewickelt. Nachdem die Spule auf dem Holzkern

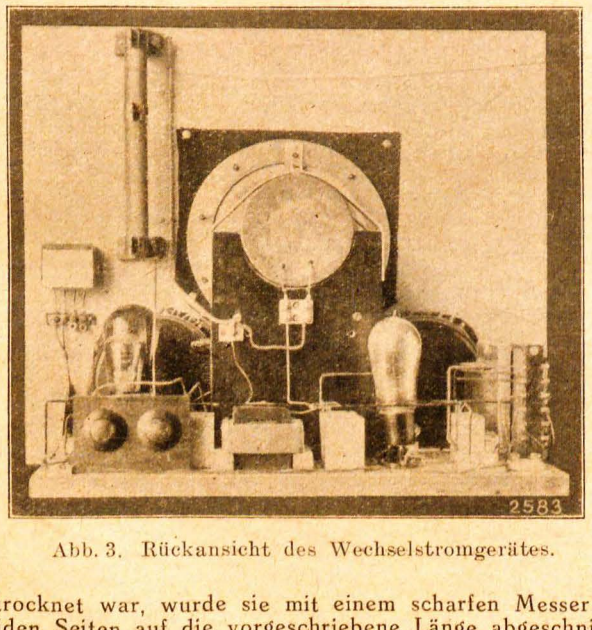


Abb. 3. Rückansicht des Wechselstromgerätes.

getrocknet war, wurde sie mit einem scharfen Messer auf beiden Seiten auf die vorgeschriebene Länge abgeschnitten und dann mehrmals mit einer Schellacklösung bestrichen. Die Spule wurde vollkommen hart und hat bisher ihre Form in keiner Weise verändert. Die Haltescheibe wurde aus 0,3 mm starkem Zeichenpapier geschnitten, in Benzol gebadet und hierauf mit Gummilösung bestrichen. Die Befestigung an der Spule erfolgte mittels zweier schmaler Pappringe und Syndetikon.

Für den Verstärker müssen zwei Hauptforderungen aufgestellt werden, umfassender Frequenzbereich und große Endleistung, die für eine genügend starke Abstrahlung der tiefen Frequenzen ausreicht. Der Verstärker, der mit Widerständen gekoppelt ist, erhielt einen Kopplungskondensator von 0,1 μF (Abb. 1 und 2) und einen Gitter- und Anodenwiderstand von je 1 MΩ. Als erste Röhre wurde eine RE 054 oder REN 1004 und als Endröhre eine RE 604, die eine unverzerrte Endleistung von 1,7 bis 2 Watt abzugeben vermag, verwendet. Die erforderlichen Gittervorspannungen von 1,5 Volt für die Widerstandsröhre und etwa 25 Volt für die Endröhre werden der Einfachheit halber Trockenbatterien, die sich im Bock unterhalb des Lautsprechers befinden, entnommen. Bemerkt soll hierbei noch werden, daß unter keinen Umständen Kraftverstärkerröhren von der Größe der RE 604 ohne angelegte Gittervorspannung eingeschaltet werden dürfen. Auch ist es nicht zulässig, bei eingeschalteter Röhre die Gittervorspannung zu ändern, sofern es nicht ohne Unterbrechung (durch Potentiometer) geschehen kann.

In den Anodenkreis der Endröhre ist ein Milliamperemeter eingeschaltet worden. Am Ausschlag des Instrumentes ist zu ersehen, ob die Röhre nicht übersteuert wird, was durch falsche Gittervorspannung oder durch zu große einfallende Energie verursacht werden kann. Weiter ist zu erkennen, ob der Anodenstrom seinen vorgeschriebenen Wert hat,

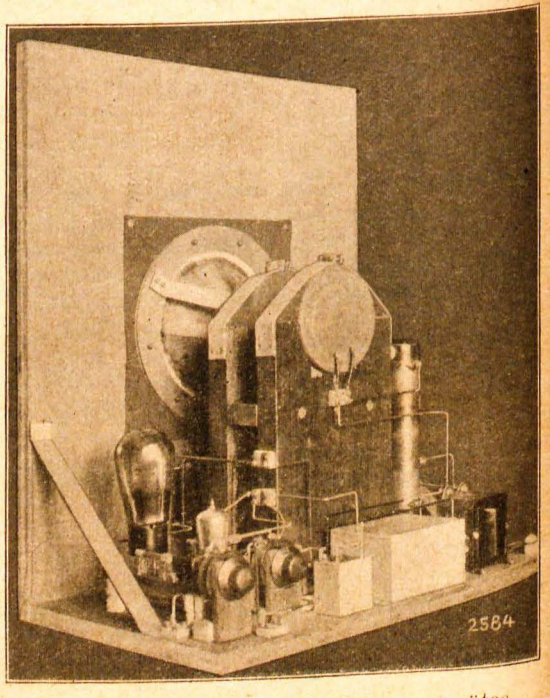


Abb. 4. Rückansicht des Gleichstromgerätes.

was wiederum darauf schließen läßt, daß auch die Anodenspannung und der Heizstrom ihren richtigen Wert haben müssen und der Kopplungskondensator und die Widerstände in Ordnung sind. Zur Regulierung der Lautstärke ist ein veränderlicher Hochohmwiderstand in Spannungsteilerschaltung vorgesehen, der mit einem doppelpoligen Kipphebelschalter ausgeschaltet werden kann. Ein gleicher zweiter Umschalter gestattet die Umschaltung vom Tonabnehmer auf einen angeschalteten Empfänger. Bei Batterieheizung wird dieser Schalter für die Einschaltung der Röhrenheizung mitbenutzt (Abb. 2). Die Anschaltung des Empfängers erfolgt über einen bereits oben erwähnten Transformator mit einem Übersetzungsverhältnis 1 : 3,2. Dieser Transformator muß von bester Qualität sein.

Der erforderliche Anodenstrom von über 50 mA bei 200 Volt kann Trockenbatterien wirtschaftlich nicht mehr entnommen werden. Steht Gleichstrom von 220 Volt aus dem Netz zur Verfügung (Abb. 2), so genügt für die einfache gliedrige Drosselkette eine Drossel von 50 mA, da der Reglerstrom für den Lautsprecher vor der Drosselkette abgezweigt werden kann. Das gleiche gilt für Wechselstromanschluß, wenn für die Erregung ein besonderer Gleichrichter mit Drosselkette vorhanden ist; sonst muß

Drossel für etwa 150 mA bemessen werden (Abb. 1). Die Batterieheizung, die bei vorhandenem Netzgleichstrom wirtschaftlicher als die Netzheizung ist, wird, wenn das Netz Wechselstrom führt, zweckmäßig durch die Wechselstromheizung ersetzt. Die Widerstandsröhre des Verstärkers muß dann durch eine indirekt geheizte Röhre ersetzt werden, während die Kraftverstärkerröhre nicht ausgewechselt wird. Die Gittervorspannung für diese Röhre muß bei Wechselstromheizung an die Mitte des Heizfadens angelegt werden. Praktisch kann man das auf zwei Wegen erreichen: einmal durch Anzapfung der Heizwicklung des Transformators in der Mitte, an die die Gittervorspannung herangeführt wird (Abb. 1), zweitens durch Parallelschaltung eines Widerstandes von etwa 100 Ω zum Heizfaden der Endröhre. An die Mitte dieses Widerstandes kann dann die Gittervorspannung angeschlossen werden. Für den Gleichrichterteil des Netzanschlußgerätes wird zweckmäßig eine Hochvakuumgleichrichterröhre benutzt, da man so das ganze Gerät mit einem Schaltgriff in Betrieb setzen kann, was bei Verwendung von gasgefüllten Gleichrichterröhren, ohne diese zu schädigen, nicht angängig ist. Es wurde daher die Rectronröhre R 0431, die durch die Röhre RGN 2004 oder einen ähnlichen Gleichrichter ersetzt werden kann, verwendet.

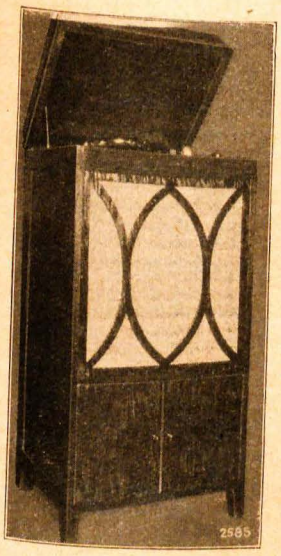


Abb. 5. Außenansicht des Musikschrankes.

Die vorgeschriebenen Teile sind in einem Schrank (Abb. 5) eingebaut, der unter der Haube das Elektrolaufwerk mit

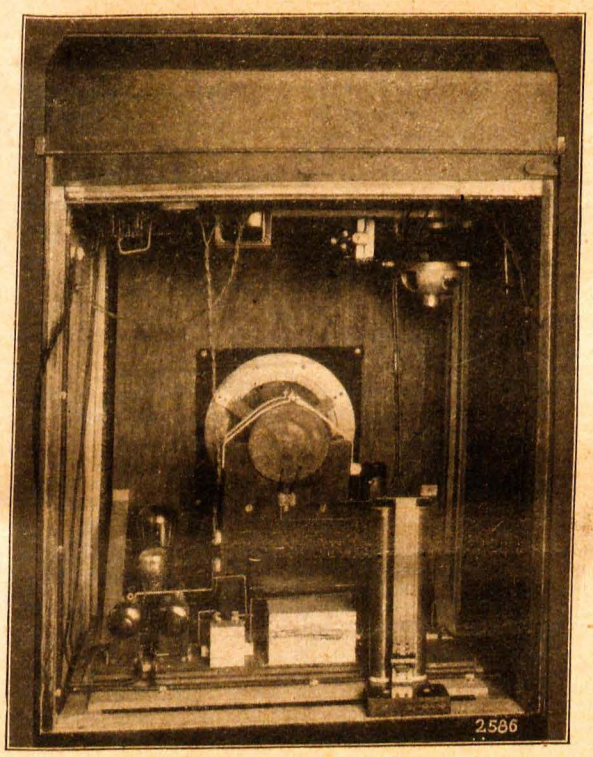


Abb. 6. Innenansicht des fertig montierten Schrankes.

selbsttätigem Ausschalter, den Tonarm mit Abtastdose, das Milliamperemeter, den Netzschalter, die beiden Umschalter und den Lautstärkeregler enthält (Abb. 7). Als Netzschalter ist ein guter doppelpoliger Drehschalter für 10 Amp gewählt worden. Bei billigen und nur für kleine Belastungen berechneten Drehschaltern besteht die Gefahr, daß sich, besonders bei Gleichstrom, nach einiger Zeit infolge unzureichenden Kontaktdruckes Kratzgeräusche im Lautsprecher bemerkbar machen. Die Ausrüstung des Grammophonteiles ist durch Einbau einer Beleuchtungsvorrichtung, die bei Gleichstromnetzanschluß gleichzeitig die Erregerwicklung des Lautsprechers gegen Durchschlagen schützt (Abb. 2), vervollständigt. Bei schlechter Beleuchtung der aufgelegten Schallplatte ist das Aufsetzen der Abtastdose sehr erschwert. Die hierdurch erzeugte Unsicherheit kann zu Beschädigungen der Schallplatte, des Tonabnehmers und selbst der Kraftverstärkerröhre führen. Zu beachten ist, daß das Laufwerk auf genau 78 Umdr./Min. eingestellt ist, da sonst die Tonhöhe unrichtig wiedergegeben wird. Die Einstellung muß unter normalen Bedingungen, d. h. beim Spielen einer Platte, erfolgen. Mit Hilfe einer Uhr mit Sekundenzeiger oder einer Stoppuhr wird die Zahl der Umdrehungen des Plattentellers festgestellt. Sie lassen sich sehr leicht zählen, wenn man zwischen Plattenteller und Platte einen Streifen Papier festklemmt. Hinter der Seidenbespannung steht der an einen Schallschirm angebaute Lautsprecher mit dem Kraftverstärker und dem Netzanschlußgerät (Abb. 6). Die Rückseite des Schrankes wird mit einem mit Stoff bespannten Holzrahmen, der in seinen

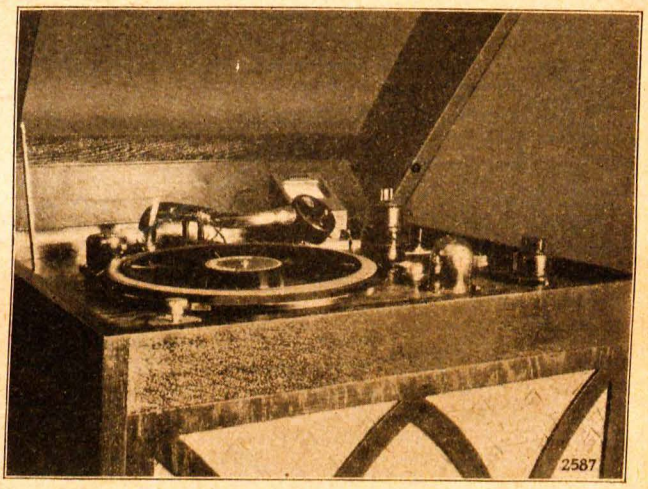


Abb. 7. Das Spiel kann beginnen!

oben und unten breiter gehaltenen Leisten große Entlüftungslöcher für die Abführung der nicht unbedeutenden Wärmemenge trägt, verschlossen. Eine feste Rückwand würde die Qualität der Wiedergabe sehr beeinträchtigen. Für die Schaltung wurde innerhalb des Gerätes NGA-Draht 1,5 mm² oder Gummiaderlitze 0,75 mm² verwendet. Im unteren Teil des Schrankes können Schallplatten und eine etwa erforderliche Heizbatterie untergebracht werden.

Monaco verbietet nächtlichen Lautsprecherbetrieb

Eine Verfügung des Stadtrates von Monaco verbietet, Lautsprecher nach 22 Uhr zu betreiben. Die Polizei ist angewiesen, Zuwiderhandelnde, die nach einmaliger Aufforderung der Verfügung nicht Folge leisten, vor ein Polizeigericht zu stellen. Da aber in dieser Gegend ein guter Empfang erst gegen 21 Uhr möglich wird, trifft die neue Verfügung auf heftigen Widerstand und droht der Rundfunkentwicklung ein ernstes Hindernis zu werden.

Der Tschechoslowakei droht eine Rundfunksteuer

Die Landesverwaltung Böhmens hat, zur Deckung ihres Defizits, die Auferlegung einer Rundfunksteuer vorgeschlagen, die 12 Kronen, also etwa 1,50 RM., jährlich betragen soll. Der Antrag durchläuft zur Zeit den üblichen Amtsweg. Es ist zu hoffen, daß diese Steuer, für die in der Tschechoslowakei keinerlei Berechtigung besteht, und die nur eine Drosselung der Entwicklung des Rundfunks bedeuten würde, nicht verwirklicht wird.

Kurzwellenrundfunk auf Welle 49 m

Der Kurzwellensender des Radio-Club de Toulouse sendet jeden Sonnabend auf Welle 49 m von 20.30 Uhr bis 22 Uhr.

Umschalter für dreiteilige Rahmenantenne

In Heft 27 des „Funk-Bastler" 1930 wurde eine dreiteilige Rahmenantenne beschrieben, bei der die Wicklungen durch einen Achtfachstecker umgeschaltet werden. Derjenige, dem ausreichendes Werkzeug zur Verfügung steht und der über eine entsprechende Handfertigkeit verfügt, kann die Umschaltung auch durch einen entsprechenden vielpoligen Schalter vornehmen, dessen Anfertigung allerdings nicht so einfach ist wie die der Achtfachsteckerleiste.

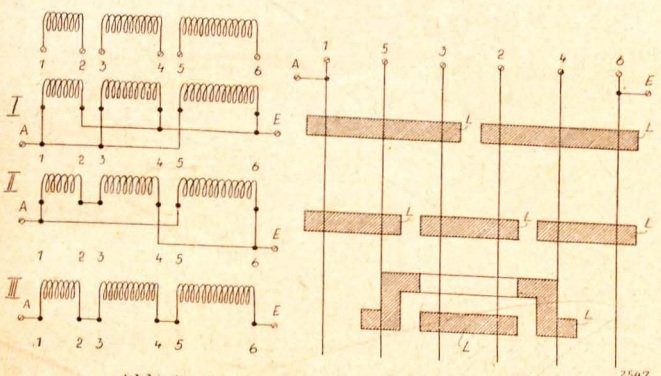


Abb. 1. Die drei Umschalterstellungen.

Es kommt ein Walzenschalter zur Anwendung, bei dem entsprechende Kontaktfedern gegen Verbindungsbleche drücken, die auf der Isolierwalze angebracht sind und deren Form durch die erforderlichen Schaltverbindungen bestimmt wird. Ab. 1 zeigt links die Spulen des Rahmens in schematischer Darstellung; die Enden der Wicklungen sind mit 1 ÷ 6 bezeichnet. In der rechten Hälfte der Abb. 1 bedeuten 1 ÷ 6 die Federn des Schalters und L die Kurzschlußlamellen auf der Walze. Die Reihenfolge der aufeinanderfolgenden Zahlen ist genau einzuhalten. Die Zahlen in der rechten Hälfte der Abbildung haben die gleiche Bedeutung wie die in der linken Hälfte. Die rechts gezeichneten Lamellen entsprechen stets der links wiedergegebenen Rahmenschaltung.

Zur praktischen Ausführung benötigen wir ein Hartgummirohr R von etwa 30 mm Durchmesser mit einer Bohrung von 6 mm Durchmeser, als Grundbrett G außerdem eine Hartgummiplatte von 160 × 60 × 8 mm. Auf dem Rohr werden die Lamellen L mittels kleiner Schrauben S, die man in vorgebohrte Löcher dreht, befestigt. Die Lamellenreihen werden gleichmäßig auf den Umfang verteilt. Damit man in Stellung III ein Überdecken der Lamellen vermeidet, gibt man der Lamelle, die die Federn 4 und 5 verbinden soll, eine U-förmige Gestalt. Dazwischen kommt Lamelle 3 und 2 zu liegen. Der U-förmige Teil wird nachher einfach

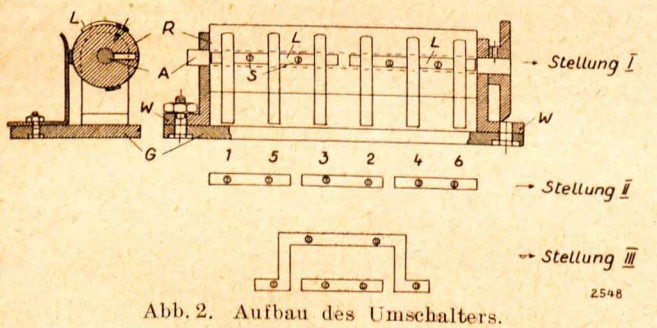


Abb. 2. Aufbau des Umschalters.

gemäß der Rundung des Stabes umgebogen und verschraubt, so daß er von den Federn 3 und 2 nicht berührt werden kann. Für die Herstellung der Lamellen benutzt man Messingblech 5 × 0,5 mm und für die der Federn Bronzeblech der gleichen Stärke oder auch etwas stärkeren Bronzedraht. Die Spulenenden werden an die Federn angelötet. Die Hartgummiwalze erhält einen Messingstab A als Achse, deren Enden in zwei Messingwinkeln W gelagert sind. An dem einen Ende kann man noch einen Pfeilknopf anbringen, um die einzelnen Schalterstellungen zu markieren. Die zweckmäßigste Anbringung an der Rahmenantenne wird der Bastler in jedem einzelnen Fall an Hand des vorhandenen Rahmens bestimmen müssen. *A. Haag.*

Störungen der Berliner Sendungen

Aus dem Artikel „Man versteht nichts" in Heft Nr. 29 des „Funk-Bastler" 1930 ersehe ich, daß von mir seit längerer Zeit gemachte Beobachtungen nun auch von anderer Seite bestätigt werden. Auch ich habe schon oft Berlin abgeschaltet, weil das gesprochene Wort in Operetten durch die Musik überschrien wurde und dadurch der Zusammenhang verlorenging.

Zu den Ausführungen von Erwin Paul möchte ich jedoch ausführlicher Stellung nehmen. Ich bin der Meinung, daß die hier beobachteten Schwankungen in der Modulation nicht allein vom Sender herrühren[1]), sondern zum großen Teil auf Störungen zurückzuführen sind, die durch benachbarte Sender oder Oberwellen anderer Sender hervorgerufen werden. So stört hier im Südosten z. B. der Adlershofer Polizeisender mit einer Oberwelle auf Berlin ungemein. Entweder kommen die Morsezeichen direkt durch, oder es macht sich ein dauerndes Kratzen bemerkbar, das der Laie als atmosphärische Störungen empfinden würde. Die Modulation des Berliner Senders verschiebt sich durch die Überlagerung nun entweder nach der einen oder anderen Seite, und der Empfang wird unerträglich. Der Adlershofer Sender ist ein 5 kW-Lorenz-Maschinensender, der bei nicht ganz genauer Einstellung der Siebkreise viel Unheil anrichtet. Ob sich nun diese Störungen auf größere Entfernungen bemerkbar machen können, kann ich nicht beurteilen, doch halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß die von E. Paul beobachteten Modulationsschwankungen hierauf zurückzuführen sind. Wegen oben benannter Störungen habe ich mich verschiedentlich an das Reichspostzentralamt gewandt, das sich auch der Sache annahm, jedoch nichts Einschneidendes ändern konnte. Der Beamte, der die Beobachtungen mit meiner Anlage und einem mitgebrachten Sekundärempfänger machte, sagte, daß es nur an der Einstellung der Siebkreise des Senders läge. Woran es liegt, ist uns Hörern gleichgültig; wir wollen nur Störbefreiung.

Übrigens ist mir bei dieser Gelegenheit gesagt worden, daß nur Störungen nachgegangen werden könne, die noch mit einem Sekundärempfänger aufgenommen werden. Wie vereinbart sich dies mit der von der Industrie vertretenen durchaus richtigen Ansicht, daß nur wenig selektive Empfänger für den Ortsempfang gebaut werden sollten, damit ein möglichst breites Frequenzband aufgenommen werden kann und hierdurch naturgetreuere Wiedergabe erzielt wird? Auch M. v. Ardenne hat dies in einem Rundfunkvortrag zum Ausdruck gebracht.

Ich wäre dankbar, wenn mir recht viele Funkhörer bekanntgeben würden, ob die gleichen Störungen auch bei ihrer Anlage vorliegen, damit ich das ganze Material an das RPZ. einsenden kann, damit dieses einsieht, daß es sich nicht um einen einzelnen Nörgler handelt, der dauernd über schlechten Empfang klagt. *Arthur Friese, Berlin-Grünau.*

Drahtlose Signale im Eisenbahndienst

In England wurden Versuche gemacht, die optischen Signale beim Eisenbahnverkehr durch drahtlose zu ersetzen, da sie auch bei starkem Nebel, einer gerade in England besonders häufigen Wetterlage, verläßlich sind. Vorläufig ist der drahtlose Signaldienst lediglich zur Unterstützung der optischen und akustischen Signale gedacht.

Achtung auf die Sender der rumänischen Arktis-Expedition

Die rumänische Expedition, die zur Erforschung der Arktis am 1. Juli Europa verlassen hat, verfügt über drei Sender, von denen der größte mit 200 Watt Energie auf 23,65 und 40 m sendet, während die beiden anderen mit 75 Watt auf 65 m und auf variablen Amateurwellenlängen arbeiten. Das Rufzeichen der Expedition ist XORC.

[1]) Sie rührten in dem von E. Paul beobachteten Fall aber doch von einem Defekt am Sender her; vgl. „Funk-Bastler", 1930, Heft 34, Seite 554. Die Schriftleitung.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4. Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

10. OKTOBER 1930 HEFT 41

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Eine Aktion gegen den Störbefreiungskampf

Das Rundfunkdebüt auf der Weltkraftkonferenz — Die bisherigen Erfolge zum Schutze des Rundfunks

Von **Walter Zerlett**

In dem immer lebhafter werdenden Kampfe um die Beseitigung der Rundfunkstörungen stehen zwei Ansichten sich einander ziemlich schroff gegenüber: die Vertreter der am Rundfunk interessierten Kreise verlangen, daß die Starkstromanlagen so auszuführen seien, daß Störungen des Rundfunks vermieden werden; die andere Partei, die sich in erster Linie aus den Vertretern der Starkstromwirtschaft zusammensetzt, behauptet, solche Maßnahmen seien wirtschaftlich nicht tragbar, man müsse vielmehr vom Rundfunk verlangen, daß er sich den durch die an Jahren viel ältere und wirtschaftlich bedeutungsvollere Starkstromwirtschaft bedingten Verhältnissen anpasse. Als Mittel hierfür wird vorgeschlagen, die Zahl der Sender und ihre Energie derart zu erhöhen, daß ihre Feldstärke sich allerorts so weit über das Störniveau erhebe, daß bei Verwendung entsprechend unempfindlicher Empfangsgeräte die Störungen den Empfang nicht mehr beeinflussen könnten.

Diese Forderung wurde in aller Schärfe zuerst wohl gelegentlich der letzten Weltkraftkonferenz in Berlin erhoben, und sie wurde kürzlich auf einer von der Fachgruppe der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke des Reichsverbandes der deutschen Industrie einberufenen Pressekonferenz erörtert. Der Rundfunk kann sich jedoch mit dieser Forderung nicht einverstanden erklären. Sie würde zunächst einmal den fast völligen Verzicht auf jeden störungsfreien Fernempfang auch in bescheidenen Grenzen bedeuten. Abgesehen aber hiervon erscheint es auch zumindest höchst unwahrscheinlich, daß dadurch auch nur ein störfreier Empfang der verstärkten Bezirkssender gewährleistet sein würde, da die vielen in unmittelbarer Nähe der Empfangsgeräte befindlichen Störer doch durchschlagen würden. Die Verstärkung der Sende-Energien wird auch von den Vertretern der Rundfunkinteressen aus verschiedenen Gründen lebhaft gewünscht, ein universelles Heilmittel gegen die Störungen kann aber hierin nicht erblickt werden. Neben diesem hier nur ganz flüchtig angedeuteten Gegensatz in der Frage der Wahl der technischen Mittel zur Störbefreiung tritt aber als zweites eine gegensätzliche Auffassung beider Parteien über die Rechtslage hervor. Beide Streitpunkte stehen auch im Mittelpunkt der nachfolgenden Erörterung.

Im Juni tagte in Berlin die zweite Internationale Weltkraftkonferenz. Tausende von Vertretern der in- und ausländischen Behörden und Industrien waren erschienen, um über Probleme zu beraten, die im Mittelpunkt der technischen Interessen der Welt stehen. Vor dieses gewaltige Forum sollte nun zum ersten Male das jüngste Kind der Technik treten. Kein Kind mehr, sondern ein strammer vielversprechender Jüngling namens Rundfunk erschien und machte gleich durch seinen berufenen Vertreter seine für ihn lebenswichtigen Ansprüche geltend. Der berufene Vertreter, Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow, begann seine prägnanten Ausführungen:

> Wie soeben beendete Untersuchungen einwandfrei erkennen lassen, mehren sich die Empfangsstörungen im Rundfunk, die durch Fernwirkungen aus elektrischen Starkstromanlagen entstehen, in einem Umfange, daß ernste Besorgnisse für die Entwicklung jenes auch für die Elektroindustrie außerordentlich wichtigen Wirtschaftszweiges gerechtfertigt sind.

Nach einem Hinweis auf die Art der zur Diskussion stehenden Störungen des Rundfunkempfangs kam der Rundfunkkommissar zu der Feststellung, daß allein durch die Millionen deutscher Empfangsanlagen eine „elektrische Öffentlichkeit" entstanden ist, und daß hier „wichtige öffentliche Interessen auf dem Spiele stehen". Die Aufgabe, die sich für die Elektrotechnik ergibt, ist eine doppelte, einmal: Änderungen in den Vorschriften für den Bau und den Betrieb elektrischer Leitungen und Geräte aller Art, die gewährleisten, daß Störungen des Rundfunks in Zukunft unterbleiben. Ein anderes Mal: Maßnahmen zu ergreifen, die eine weitmögliche Milderung derjenigen Störungen herbeiführen, die durch die bestehenden Anlagen usw. verursacht werden. Während die Lösung der zweiten Aufgabe Sache der einzelnen Länder ist, ist das durch die erste Aufgabe angeschnittene Problem Sache aller Rundfunkländer der Welt. Daher stellte der Vertreter des Rundfunks nachstehende knappe und klare Formulierung zum Beschluß:

1. Die Notwendigkeit eines durchgreifenden Rundfunkschutzes gegenüber Fernwirkungen aus elektrischen Anlagen aller Art wird anerkannt. Elektrische Geräte müssen mit Rundfunkschutz versehen sein.
2. Alle Rundfunkländer werden ersucht, ihre Bau- und Betriebsvorschriften für elektrische Leitungen und Geräte aller Art alsbald planmäßig daraufhin durchzusehen, welche Änderungen nach den neuesten Fortschritten der Technik im besonderen Hinblick auf den Rundfunkschutz erforderlich werden.
3. Die für erforderlich erachteten Änderungen der Bau- und Betriebsvorschriften für elektrische Leitungen und Geräte aller Art sind zu einem möglichst frühen Zeitpunkt für die heimische Industrie als verbindlich zu erklären.

Bis zu diesem Moment konnte das Herz des Rundfunks höher und höher schlagen, endlich einmal vor dem großen Forum der technischen Welt, endlich einmal einen klaren Fürsprecher! Da kam aber schon die Gegenaktion!

Der Leiter der Vereinigung der deutschen Elektrizitätswerke erhob Einspruch gegen die Forderungen Dr. Bredows, die nach seiner Meinung eine Gefährdung der Elektrizitätswirtschaft bedeuten würden, und stellte seinerseits folgende Forderungen auf: 1. soll die Benutzung des Äthers jedermann freistehen, und 2. sollen einheitliche Richtlinien aufgestellt werden über die höchstzulässige Empfindlichkeit der Empfangsgeräte, über Beschaffenheit und Anzahl der Sender u. a. m.

Schön, es steht den Elektrizitätswerken frei, ihre Forderungen zu erheben, aber was sich auf der Weltkraftkonferenz noch abspielte, kann von der Hörerschaft nicht einfach hingenommen werden.

Allen Teilnehmern an der Aussprache über die vorstehenden Fragen wurde ein Sonderabdruck aus der „Juristischen Wochenschrift" (Heft 25) überreicht, der einen Artikel „Rechtsschutz gegen Störungen des Rundfunkverkehrs" enthält. Der Aufsatz hätte eigentlich heißen müssen: „Es gibt keinen Rechtsschutz gegen Störungen des Rundfunks", denn der Autor, Rechtsanwalt Dr. Walther Grave, Essen, kommt entgegen den Theorien des bekannten Funkrechtlers Ministerialrat Neugebauer zu dem Schluß, daß das Fern-

meldeanlagengesetz keinerlei Schutz biete, und kommt weiter zu dem Schluß — entgegen den zahlreichen positiven Gerichtsurteilen gegen Störer —, daß auch die besitzrechtlichen Bestimmungen des BGB. keinen Rechtsschutz bilden. Im letzten Heft des „Funk" wurde durch eine klare Gegenäußerung von Dr. Harry Pincus[1]), der vor Jahren den Satz aufstellte: „Rundfunkstörung ist Besitzstörung", die Unhaltbarkeit der Ausführungen Dr. Graves bewiesen. Dr. Pincus schließt mit den nicht oft genug zu wiederholenden Worten:

Die Argumente der Gegner beweisen nicht, was diese mit ihnen beweisen zu können vermeinen. Sie beweisen nichts weiter, als daß der Rundfunk, der Wille der Allgemeinheit, noch nicht der Wille aller ist. Aber der Wille der Allgemeinheit hat sich seinen Widersachern noch stets überlegen gezeigt. Das entspricht einem geschichtlichen Gesetz. Und das geschichtliche Gesetz und das gerichtliche Gesetz sind im Tiefsten eins.

Durch die Ausführungen von Dr. Pincus sind die Graveschen Einwände, soweit sie sich auf die Anwendbarkeit der besitzrechtlichen Bestimmungen beziehen, ad absurdum geführt. Es muß starkes Befremden erregen und wird in der Öffentlichkeit allgemein nicht verstanden, daß die „Juristische Wochenschrift" derartig einseitige, für die Elektrizitätswerke gerade zur rechten Zeit kommende Darlegungen veröffentlicht hat.

Bemerkenswert ist, daß der Verfasser des den Rechtsschutz gegen Rundfunkstörungen verneinenden Artikels der Rechtsbeistand des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes ist. Bemerkenswert ist ferner, daß dem Deutschen Funktechnischen Verband seit Monaten Zuschriften zugehen, die ungefähr folgendermaßen lauten:

Nach Angabe eines Monteurs des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes soll sich auf der Strecke von . . . . bis . . . . ein Fehler in der Hochspannungsleitung befinden, den man bis jetzt noch nicht herausgefunden hat. Außerdem ist die Leitung stark überlastet, so daß sie des öfteren knallt und die Drähte abends rötliche Lichterscheinungen zeigen! Es handelt sich um die bekannte neue 220 000 Volt-Leitung. Der Empfang irgendeines Senders ist unmöglich!

Aber nochmals bemerkenswert, es handelt sich um eine neue Leitung, nämlich um eine ergänzende, im Jahre 1928 vorgenommene Änderung durch Hohlseilkabel. Wenn man das Fernmeldeanlagengesetz durchliest, dann könnte man leicht auf den Gedanken kommen, daß auf Grund der Bestimmungen des § 23 eine Änderung der Hochspannungsleitung durch die ordentlichen Gerichte herbeigeführt werden kann!

Aber bei den Vorgängen auf der Weltkraftkonferenz läßt man es nicht bewenden, eine planmäßige Gegenaktion gegen den Störbefreiungskampf hat in den letzten Monaten deutlich eingesetzt. Die Gegenseite wartet jetzt auch noch mit einem technischen Gutachten auf, das in der Hauptsache folgendes behauptet:

Infolge ungenügender Dimensionierung der Entstörungsmittel und infolge ungenügender Prüfungsmethoden zur Bestimmung des Sicherheitsgrades der Kondensatoren sind bereits völlige Durchschläge von Kondensatoren herbeigeführt worden.

Die Behauptung der ungenügenden Dimensionierung trifft vielleicht auf einige Störschutzmittel zu, die unverantwortlicherweise auf den Markt gebracht worden sind. Derartige Fabrikate werden aber von keinem sachverständigen Installateur angebracht werden. Wenn es solche Mittel dennoch auf dem Markt gibt, so ist es Sache des VDE., hier entsprechende Vorschriften zu schaffen, wie sie bereits für Hochfrequenzgeräte bestehen, um solchen unsachgemäßen Störschutzmitteln den Garaus zu machen, eine Aufgabe, die seitens des DFTV. schon vor mehr als Jahresfrist gegenüber dem VDE. angeschnitten wurde. Den Ausnahmefall „ungenügender Dimensionierung" aber einfach zu verallgemeinern, geht nicht an. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich die betreffenden Firmen energisch gegen diese Verallgemeinerung wehren, genau wie gegen die willkürlich aufgestellte Behauptung der „ungenügenden Prüfungsmethoden", die ebenso unbegründet wie unbewiesen ist. Im Gegenteil, die auf dem Markt befindlichen guten Störschutzmittel sind einer altbewährten Prüfungsmethode unterzogen worden, die Kondensatoren haben den in der Praxis vorkommenden Beanspruchungen durchweg standgehalten

Es wird dann weiter „festgestellt":

Erhöhte Gefahren für die Sicherheit können dann eintreten, wenn der Kondensator, der an die Spannung gegen Erde führende Leitung gelegt ist, durchschlägt, falls der Mittelabgriff mit dem Gehäuse verbunden ist. Ist in einem solchen Falle der Mittelabgriff an eine ungenügende Erde gelegt, so tritt eine weitere Komplikation dadurch ein, daß die ganze zusammenhängende Erdungsleitung — auch in anderen Räumen — unter eine gefährliche Berührungsspannung gesetzt werden kann.

Man kann es ordentlich mit der Angst zu tun bekommen, wenn man so etwas liest, der Richter wird beim Prozeß sagen: „Ja, um Gotteswillen, Sie können doch nicht verlangen, daß sich der beklagte Störer durch Einbau eines Störschutzmittels in Lebensgefahr begibt?" Nein, das nicht, aber man kann verlangen, daß nicht solche Schreckgespenster zum Schaden des Rundfunks in die Prozeßwelt gesetzt werden. Dieses „wenn" und „falls" müssen wir ablehnen, denn „wenn" der Mittelabgriff der an das Gehäuse des Störers geschalteten Kondensatoren nicht geerdet wird — so ist das eine Fahrlässigkeit, die gegen eine ausdrückliche Vorschrift verstößt, und „falls" eine Erdleitung ungenügend, also unsachgemäß verlegt ist — dann trifft die Schuld den mit der Ausführung beauftragten „zugelassenen Installateur" (andere Personen sollen so etwas nicht machen), für dessen technisches Können die — Elektrizitätswerke die Verantwortung tragen, da sie für die „Zulassung" der Installateure zuständig sind. Mit der gleichen Argumentation könnte man auch sagen: Wenn irgendeine in einem elektrischen Gerät vorhandene Isolation schadhaft wird, dann entstehen unter Umständen große Gefahren für den Benutzer; also ist die Benutzung aller elektrischen Geräte als unter Umständen gefährlich abzulehnen.

Bei Betrachtung dieser Dinge muß man sich vergegenwärtigen, daß sich alle am Rundfunk interessierten Spitzenorganisationen Ende vorigen Jahres zur gemeinsamen Bekämpfung der Rundfunkstörungen in dem „Ausschuß für Rundfunkstörungen" zusammengefunden haben. In diesem Ausschuß ist auch die Vereinigung der Elektrizitätswerke vertreten. Man könnte nun in seiner Einfalt leicht auf den Gedanken kommen, daß die vielen Rundfunkschutzbestimmungen, die von einer Reihe von Elektrizitätswerken in ihren Stromlieferungsbedingungen aufgenommen oder anderweitig bekanntgemacht worden sind, auf eine Initiative eines Ausschußmitgliedes, nämlich der Vereinigung der Elektrizitätswerke, zurückzuführen seien. Weit gefehlt, genau das Gegenteil ist der Fall! Die Elektrizitätswerke werden von ihrer Spitzenorganisation geradezu gewarnt, solche „polizeiartigen Bestimmungen" in ihre Stromlieferungsbedingungen aufzunehmen. Auch der „Verein privater Elektrizitätswerke Deutschlands", Geschäftsstelle Paderborn, ist mit einem Schreiben an seine Mitglieder herangetreten, das vollkommen dem Vorgehen des großen Bruders entspricht; das einzige, was im Interesse des Rundfunks gemacht werden solle, sei „Aufklären" und „Belehren".

Besser konnte man uns nicht „aufklären" und „belehren"! Wir sind auf der Weltkraftkonferenz und durch die juristischen Ausführungen von Dr. Grave, durch die technischen Darlegungen usw. jetzt genügend „aufgeklärt" worden. Wir sind aber auch „belehrt" worden, nämlich darüber, daß unsere schärfsten Waffen im Kampf gegen die Störungen erstens die Störprozesse und zweitens die Rundfunkschutzbestimmungen in den Stromlieferungsbedingungen sowie in den Polizeiverordnungen[2]) sind. Gleichgültig, ob diese Bestimmungen und Verordnungen im Fall der Fälle rechtlich haltbar sind, jedenfalls steht fest, daß sie praktisch schon durch ihre moralische Wirkung ungeheuer vorteilhaft sind. Man kann denjenigen Elektrizitätswerken und Polizeiverwaltungen, die trotz aller entgegengerichteten Bestrebungen den Mut zur Tat gehabt haben — und dies sind schätzungsweise heute schon an die zweihundert — nicht dankbar genug für ihre fortschrittlichen Maßnahmen sein. Vor allen Dingen haben sie uns eine Basis geschaffen, von der aus wir erfolgreich weiterarbeiten können, um so erfolgreicher, wenn jeder Hörer das Seine dazu beiträgt, immer neue solcher Maßnahmen zu veranlassen.

[1]) Vgl. „Funk", Jahr 1930, Heft 40, Seite 193 f., „Rundfunkstörungen und Elektrizitätswirtschaft."

[2]) Vgl. hierzu „Funk-Bastler", Heft 13 vom 28. 3. 1930, „Schutz des Rundfunkempfanges".

Was die „Störprozesse" betrifft, so ist es angezeigt, auch hier die bisherigen Erfolge aufzuzählen. Abgesehen von der Zahl der Anerkenntnisurteile sind nicht weniger als die nachstehenden 15 Urteile auf Unterlassung von Rundfunkstörungen bis heute gegen Störer ergangen:

Gericht und Datum:	Art des störenden Gerätes:
Landger. Osnabrück, Juli 1929	Hochfrequenzheilgerät (gewerblich betrieben).
Amtsger. Karlsruhe, Dezember 1929	Elektromedizinische Apparate eines Arztes.
Amtsger. Braunschweig, Dezember 1929	Nähmaschinenmotor.
Amtsger. Berlin-Schöneberg, Januar 1930	5 Nähmaschinenmotoren (gewerblich betrieben).
Amtsger. Berlin-Mitte, Januar 1930	2 Haarschneidemaschinen (gewerblich betrieben).
Amtsger. Kötzschenbroda, Januar 1930	Antriebsmotor für einen Filmvorführungsapparat.
Amtsger. Burg, April 1930	Antriebsmotor für einen Filmvorführungsapparat.
Amtsger. Berlin-Mitte, Mai 1930	Ventilator einer Wäscherei.
Amtsger. Berlin-Mitte, Mai 1930	Elektrische Haartrockenapparate (gewerblich betrieben).
Landger. Stargard, Juni 1930	Motor (gewerblich betrieben).
Amtsger. Berlin-Mitte, Juni 1930	Fönapparat (gewerblich betrieben).
Amtsger. Braunschweig, Juni 1930	Hochfrequenzheilgerät.
Amtsger. Halle, Juni 1930	Wäschereimotoren (gewerblich betrieben).
Amtsger. Halle, Juli 1930	Kaffeemühlenmotor (gewerblich betrieben).
Amtsger. Braunschweig, September 1930	5 Motoren (gewerblich betrieben).

Wenn diese Zeilen ein wenig dazu beitragen, daß der gemeinsame Kampf gegen die Rundfunkstörungen in der nächsten Zeit durch erhöhte Mitarbeit aller Interessierten, durch intensive Unterstützung jedes Hörers mit verstärkter Energie und zielbewußt fortgesetzt wird, so ist ihr Zweck erreicht.

Technische Fragen auf der Wiener Programmtagung

Das Ultra-Mikrometer — Der Selenophon-Tonfilm — Lichttelephonie — Das Elektrostethoskop

Auf der Tagung des Programmausschusses der deutschen Rundfunkgesellschaften, die in diesem Jahre in Wien stattfand, wurden auch technische Fragen behandelt, die ein öffentliches Interesse beanspruchen dürfen. Das gilt besonders von den Ausführungen über die Demonstrationen mit elektrischen Zellen und von der Vorführung des Elektrostethoskops, über die deshalb ausführlicher berichtet wird.

Großes Interesse lösten auch die Versuche mit dem Ultra-Mikrometer nach Prof. Dr. L. Richtera aus, das zur Bestimmung außerordentlich kleiner Längenänderungen dient und dessen Arbeitsweise in der Verwertung des Schwebungsprinzips beruht.

Es ist selbst bei außerordentlich raschen Schwingungen möglich, mit Hilfe des Schwebungsprinzips ganz geringe Verstimmungen, die im Verhältnis zur Schwingungszahl geradezu verschwindend sind, deutlich hörbar zu machen.

Beim Ultra-Mikrometer werden zwei Röhrengeneratoren benutzt; bei einem wird die Frequenz fest eingestellt, beim zweiten ist sie durch einen Kondensator veränderlich. Die beiden Generatoren sind durch eine Drahtschleife lose gekoppelt. Durch minimale Veränderungen der Distanz der Kondensatorplatten ergibt sich eine Veränderung des Schwebungstones. Diese Vorrichtung ist so empfindlich, daß Veränderungen der Tonhöhe bereits bei Längenänderungen, die sich im Bereiche von millionstel Zentimetern bewegen, hörbar gemacht werden, beispielsweise beim Wachstum einer Wurzel, bei sekundenlangem Berühren eines Metallstabes mit der bloßen Hand (Wärmeausdehnung) und bei ähnlichen Längenänderungen.

*

Um zu zeigen, daß für die Vorführung von Tonfilmen auch sehr einfache Geräte genügen, mit denen sich vielleicht einmal ein Heim-Tonfilm verwirklichen läßt, wurde der Selenophon-Tonfilmapparat nach Ing. E. Böcker demonstriert. Der hier benutzte Film kann entweder ein normaler Zelluloidfilm oder ein Papierfilm sein. Der Zelluloidfilm-Apparat hat eine Spieldauer von einer Stunde zehn Minuten, der Papierfilmapparat von 35 Minuten bei einer Filmlänge von rund 300 m. Die Aufzeichnungen können beim Papierfilm nach zwei Methoden ausgeführt werden, und zwar auf photographischem Wege oder durch Druck auf gewöhnlichem Papier. Der kleine Apparat eignet sich außerdem zur Schallplattenwiedergabe und wird für Gleich- und Wechselstrom gebaut; zur Umwandlung der Lichtschwankungen in Stromschwankungen wird beim Selenophon statt der Photozelle eine Selenzelle gebraucht.

*

Univ.-Prof. Dr. Hans Thirring zeigte ein Verfahren, um die Lichtempfindlichkeit von Selenzellen

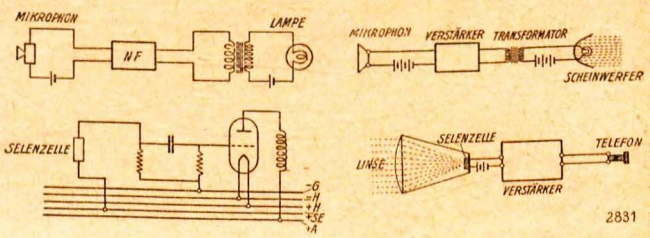


Abb. 1. Anordnung für Lichttelephonie. Oben Sender-, unten Empfängerschaltung.

für den Rundfunkhörer akustisch wahrnehmbar zu machen. Dabei benützt man eine Anordnung, in der ein aus einer Selenzelle, einem fixen Widerstand (etwa 1 Megohm) und einer Trockenbatterie (etwa 30 Volt) bestehender Stromkreis mit Hilfe der bekannten C-W-Kopplung an einen mehrfachen Niederfrequenzverstärker angeschaltet ist, in dessen Ausgangskreis sich ein Lautsprecher befindet. Da sich der Widerstand der Selenzelle verringert, sobald Licht auf sie fällt, erzeugt jede intermittierende Belichtung der Selenzelle im Lautsprecher einen der Unterbrechungsfrequenz entsprechenden Ton. Wenn man beispielsweise eine Hand mit ausgespreizten Fingern zwischen der Selenzelle und einer Lichtquelle rasch hin und her bewegt, hört man einen Ton, der ungefähr so klingt, wie wenn man mit der Hand über ein Wellblech fährt. Stellt man eine rotierende Lochscheibe vor die Zelle, so wird durch die beschriebene Anordnung die bekannte „optische Sirene" dargestellt.

Praktische Bedeutung gewinnt die durch lichtempfindliche Zellen bewirkte Umsetzung von moduliertem Licht in Töne bei der sogenannten Lichttelephonie und beim Tonfilm. Die

Lichttelephonie (Abb. 1) beruht darauf, daß man die Intensität einer leicht modulierbaren Lichtquelle (beispielsweise Bogenlampe, dünndrähtige Glühlampe oder Glimmlampe) tonfrequent steuert. Dies kann z. B. dadurch geschehen, daß man den Stromkreis der Lampe mit dem Ausgangskreis eines Mikrophonverstärkers induktiv koppelt. Sobald das Mikrophon besprochen wird, ändert sich die Stärke des Lampenstromes im Rhythmus der entsprechenden Schallwellen, und damit ändert sich im gleichen Rhythmus die Intensität der ausgesendeten Lichtstrahlen.

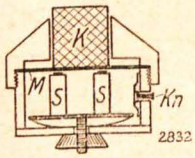


Abb. 2. Schematischer Schnitt durch die Aufnahmekapsel des Elektrostethoskops nach Dr. F. Scheminzky. K: Konus zur Schallübertragung; M: Membran; S: Spulen des Magneten; Kn: Knopf zur Einschaltung d. Kapsel.

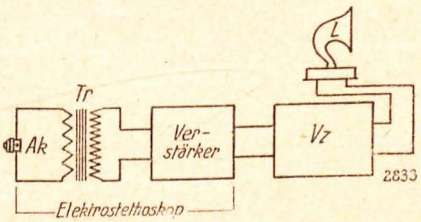


Abb. 3. Einrichtung zur Hörbarmachung der Herztöne mit Lautsprecher unter Benutzung des Elektrostethoskops. Ak: Aufnahmekapsel; Tr: Transformator; Vz: Zusatzverstärker; L: Lautsprecher.

Die derart modulierte Lichtquelle wird in den Brennpunkt eines Scheinwerferspiegels gestellt, der die Lichtstrahlen annähernd parallel macht und auf die in einer Distanz von einigen Kilometern befindliche Empfangsstation leitet. Dort befindet sich wieder eine aus Sammellinse oder Parabolspiegel bestehende Fokusierungseinrichtung, welche die vom Scheinwerfer kommenden Strahlen auf eine Selenzelle konzentriert, deren lichtempfindliche Fläche möglichst klein gehalten ist. Bei den für die deutsche Heeresverwaltung konstruierten Selenzellen ist die lichtempfindliche Fläche ein Kreis von etwa 1 mm Durchmesser. Die Selenzelle ist in der oben geschilderten Weise mittels C-W-Kopplung an den Empfangsverstärker angeschaltet, in dessen Ausgangskreis das Telephon liegt. Wird in der Sendestation das Mikrophon besprochen, so wird dadurch die Intensität der vom Sendescheinwerfer ausgehenden Lichtstrahlen moduliert; diese wirken in entsprechendem Rhythmus auf die Selenzelle, derart, daß im Empfangskreis ein Telephonstrom erzeugt wird, der das gesendete Wort im Kopfhörer bzw. Lautsprecher wieder hörbar macht.

Die Sendeanordnungen für Lichttelephonie sind im Prinzip mit den Aufnahmevorrichtungen für Lichttonfilme identisch, die Empfangsanordnung ist völlig analog mit einer Tonfilmwiedergabevorrichtung.

*

Demonstrationsversuche auf dem Gebiete der Physiologie wurden von Dr. F. Scheminzky durchgeführt. In der Physiologie, der Lehre von den Lebenserscheinungen im menschlichen Körper, kann die Elektroakustik in verschiedenster Weise angewendet werden. Es können akustische Erscheinungen, wie Herztöne, Atmungsgeräusche, für viele hörbar gemacht und ihre Eigenheiten aufgezeigt werden; es können aber andererseits auch nichtakustische Phänomene in Schall umgewandelt und auf diese Weise den Hörern vorgeführt werden, so z. B. die elektrischen Ströme, die in unserem Körper entstehen.

Die Wiedergabe von Herztönen bietet große technische Schwierigkeiten, weil erstens die Intensität außerordentlich gering ist, zweitens die Schallschwingungen von den mechanischen Erschütterungen des Brustkorbes durch den Herzspitzenanstoß und die Atmung abgetrennt werden müssen und drittens die Schallschwingungen eine sehr niedrige Frequenz (100 bis 130 Hertz) haben. Bei der seinerzeit von Jacobsohn im Berliner Rundfunk vorgeführten „Herztonverstärkung" wurden im wesentlichen nur die Erschütterungen des Mikrophons durch den Herzspitzenstoß wiedergegeben. Kohlemikrophone sind zur Herztonübertragung nur unter ganz besonderen Bedingungen geeignet; viel besser sind elektromagnetische Systeme, mit denen eine wirklich klanggetreue Wiedergabe möglich ist.

Bei der von Scheminzky 1925 entwickelten Anordnung (Elektrostethoskop) wird eine elektromagnetische Aufnahmekapsel benützt, die aus einer Art Lautsprecherdose besteht, in die eine besonders geformte, starre Eisenmembran eingesetzt ist. Auf der Membran wird ein Konus, z. B. aus Gummi, befestigt, der durch ein Loch im Deckel nach außen tritt. Die Aufnahmekapsel wird mit der vorderen Fläche des Konus direkt auf die üblichen Abhorchstellen des Brustkorbes aufgesetzt, wobei der Konus als Schallübertrager dient. Der Konus und auch die starre Membran fangen alle rein mechanischen Erschütterungen ab und dämpfen sie, so daß nur die Schallschwingungen zu einer Bewegung der Membran und zur Induktion von Strömen in der Spule führen können. Zur Abhaltung der groben mechanischen Erschütterungen vom Verstärker beim Aufsetzen der Kapsel auf den Brustkorb ist ein Kurzschlußschalter in die Dose eingebaut; sobald die Kapsel sich in richtiger Lage befindet, wird durch Fingerdruck der Kurzschluß gelöst und der Weg zum Verstärker für die induzierten Ströme freigegeben. Einen Schnitt durch die Aufnahmekapsel zeigt Abb. 2.

Die von der Aufnahmekapsel erfaßten Schallschwingungen werden durch einen dreistufigen, widerstandsgekoppelten Verstärker bis auf gute Kopfhörerlautstärke gebracht; zur Wiedergabe mit einem Lautsprecher ist ein Zusatzverstärker notwendig. Abb. 3 zeigt schematisch den Aufbau der ganzen Anordnung. Sollen die Herztöne auf den Sender übertragen werden, so wird das Elektrostethoskop einfach an den Vorverstärker über einen Transformator angeschlossen.

Bei jedem Herzschlag sind kurz hintereinander zwei Herztöne hörbar, von denen einer lauter („betont") ist, je nach der Abhorchstelle der erste oder zweite Ton. In der Gegend der Herzspitze ist der erste Ton betont, über den höher gelegenen Herzteilen der zweite. (Demonstration der menschlichen Herztöne an verschiedenen Abhorchstellen.) Es kann so aus dem Schalleindruck die Abhorchstelle erkannt werden. Diese Akzentuation kann mit einem Kohlemikrophon nur höchst mangelhaft wiedergegeben werden. Die große Empfindlichkeit des Elektrostethoskops erlaubt es

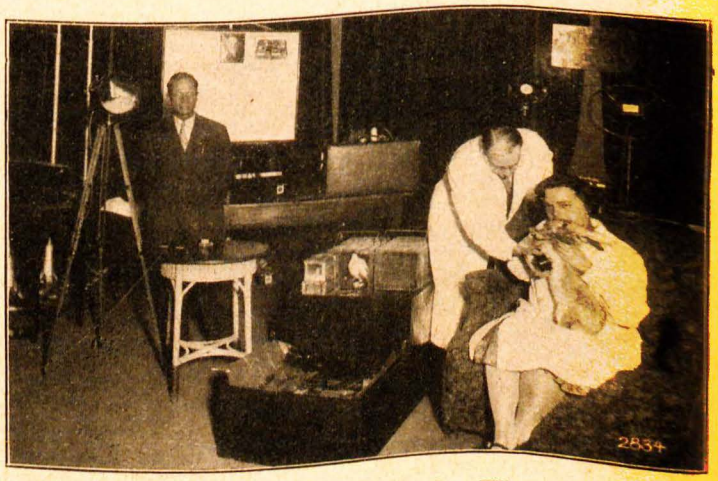


Abb. 4. Physiologische Experimente im Wiener Studio.

auch, die Herztöne kleinster Tiere vorzuführen, die deshalb besonders interessant sind, weil die Schnelligkeit der Schlagfolge mit abnehmender Größe des Tieres zunimmt; so hat z. B. die Maus 500 bis 700 Schläge in der Minute, ein Kaninchen 150 bis 200, während beim Menschen im mitt-

leren Lebensalter 70 Schläge in der Minute gefunden werden; bei den hohen Schlagzahlen sind natürlich die einzelnen Töne nicht mehr voneinander zu trennen, sie summieren sich zu einem Brummen. (Demonstration der Herztöne bei Tieren verschiedener Größe; Abb. 4.)

Mit dem Elektrostethoskop lassen sich auch die Atemgeräusche wiedergeben. Wird z. B. die Aufnahmekapsel auf die Brust aufgesetzt, so hört man das zischende Ein- und Ausströmen der Luft, wobei Ein- und Ausatmung deutlich zu unterscheiden sind. (Demonstration der menschlichen Atemgeräusche.) In ähnlicher Weise wie bei den Herztönen ist auch die Frequenz der Atmung bei kleinen Tieren höher als beim Menschen. (Demonstration der Atemgeräusche bei verschiedenen Tieren.)

Das Elektrostethoskop kann schließlich auch dazu dienen, die elektrischen Ströme, die stets bei den Lebensvorgängen, z. B. bei der Tätigkeit der Muskeln, entstehen, hörbar zu machen. Man braucht die bioelektrischen Ströme nur mit geeigneten Elektroden abzuleiten und an Stelle der von der Aufnahmekapsel kommenden dem Verstärker zuzuführen. Es werden z. B. an zwei Stellen des Armes je ein Streifen Bleiblech zusammen mit einer mit Kochsalzlösung getränkten Binde herumgewickelt und an die Eingangsklemmen angeschlossen. Jede Bewegung des Armes oder der Hand, z. B. das Ballen der Faust, macht sich sofort im Lautsprecher als brausendes, zischendes Geräusch hörbar, da die abgeleiteten Ströme Wechselströme sind. (Demonstration der Muskelströme des Menschen.)

Fünfröhren-Schirmgitter-Netzempfänger für Wechselstromanschluß

Von

cand. phil. Th. Sturm, Kaiserslautern

Trotzdem die Hintereinanderschaltung von zwei Schirmgitter-Hochfrequenzröhren besonders große Schwierigkeiten bietet, vielleicht auch gerade deshalb, besteht unter den fortgeschrittenen Bastlern ein großes Interesse an solchen Empfängern, die möglichst für Voll-Netzanschlußbetrieb konstruiert sein sollen. Wir glauben deshalb, den Schirmgitter- und Netzanschluß-Bastlern unter unseren Lesern durch die folgende Bauanleitung einen besonderen Dienst zu erweisen, halten uns aber für verpflichtet, nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß ein solches Gerät nicht für den Anfänger bestimmt ist, sondern nur von einem Bastler gebaut werden kann, der über erhebliche Erfahrungen im Bau hochwertiger Empfänger und über umfassende theoretische Kenntnisse verfügt. Denn beim Bau eines so komplizierten Empfängers ist der Bastler ganz auf seine eigenen Fähigkeiten gestellt; das Funk-Bastler-Laboratorium kann beim Versagen auf briefliche Anfragen nur selten verbindlichen Rat erteilen, da ein solcher Empfänger mehr als hundert verschiedene Fehlermöglichkeiten aufweist, die wir aus der Ferne nicht beurteilen können, besonders dann nicht, wenn uns so dürftige Schilderungen der eigenen Beobachtungen zugehen, wie es meist der Fall ist. Die Frage „Mein Empfänger arbeitet nicht; woran kann es liegen?" kann bei einem in jeder Beziehung hochempfindlichen Gerät noch viel weniger beantwortet werden als bei einem einfachen.

Der Bau des nachstehend beschriebenen Höchstleistungsgerätes dürfte jedem Bastler möglich sein, der über genügend hochfrequenztechnisches Verständnis und die zur Herstellung der Aluminiumpanzerung erforderliche Geschicklichkeit verfügt. Das Gerät stellt in Aufbau und Schaltung das Ergebnis langer Versuche dar; eine Abänderung der beschriebenen Anordnung durch nicht sehr fortgeschrittene Bastler muß zum Versagen führen.

In dem vorliegenden Apparat sollte ein möglichst leistungsfähiges und selektives, jedoch leicht bedienbares und klangreines Gerät geschaffen werden, das bereits an Antennen von 1 m Länge den Störungsspiegel erreichen sollte. Dieses Ziel wurde nach anfänglichen Mißerfolgen voll und ganz erreicht. Die Hauptschwierigkeit lag darin, durch geeigneten Aufbau und gute Abschirmung die vorzeitige Selbsterregung möglichst weit hinauszuschieben, um die Röhren auch wirklich ausnutzen zu können. Es mußten mit anderen Worten alle kapazitiven, induktiven und galvanischen Rückkopplungen auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden. Bei großem finanziellen und räumlichen Aufwand wäre dies leicht zu erreichen gewesen; da jedoch nach Möglichkeit an Raum und Geld gespart werden sollte, mußte durch Versuche eine Abschirmungs- und Schaltungsart gesucht werden, die die genannten Forderungen bei geringem Aufwand erfüllt. Bei dem gewählten Aufbau gelang es sogar, das Audion mit Rückkopplung zu versehen, wodurch besonders kleine Empfangsenergien besser ausgenutzt werden können. Es mag widersinnig erscheinen, zuerst alle Rückkopplungen mit großem Aufwand zu unterdrücken und dann eine künstliche Rückkopplung wieder einzuführen. Dies ist aber zur Erzielung übersichtlicher Verhältnisse und größter Hochfrequenzverstärkung erforderlich. Die Klangwiedergabe des Empfängers ist als hervorragend zu bezeichnen. Die unverzerrte Ausgangsleistung ist bei Verwendung einer L 4100 in der Endstufe mit 0,8 Watt Sprechstrom bei 20 mA Anodenstrom auch für große Wohnräume ausreichend. Durch Verwendung einer indirekt geheizten Röhre auch in der Endstufe wurde selbst der letzte Rest von Netzbrummen beseitigt. Eine Ausgangsdrossel ist im Gerät des Verfassers nicht vorgesehen, da in seinem Lautsprecher ein Ausgangstransformator vorhanden ist.

Die Prinzipschaltung

Zur Erzielung der nötigen Trennschärfe werden drei Abstimmkreise benötigt. Hierbei werden die Seitenbänder noch ausreichend verstärkt. Der Wellenbereichwechsel (200 bis 600 und 500 bis 2000 m) wird genau wie bei dem in Heft 5, 6 und 8 des „Funk-Bastler", Jahr 1930, beschriebenen Schirmgitternetzvierer bewirkt. Um ein Durchschlagen eines starken Ortssenders auch in großer Nähe zu vermeiden, ist in die Antennenzuführung ein Sperrkreis eingeschaltet, dessen Wirkung durch verschiedene Ankopplung mittels der Anzapfungen A_2, A_3, A_4 (Abb. 1) dosiert werden kann. Zwei in Kaskade geschaltete Schirmgitterröhren bewirken die erforderliche Hochfrequenzverstärkung. Das hierauf folgende Audion richtet die Hochfrequenz gleich, und die zweifache widerstandsgekoppelte Niederfrequenzverstärkung bringt die Signale auf die nötige Lautsprecherstärke. Jeder Abstimmkreis ist statisch und magnetisch völlig abgeschirmt; die erste Abstimmspule, die besonders leicht magnetische Kraftlinien, die von L_2 oder L_3 ausgehen, aufnimmt, so daß die betreffende Röhre ins Selbstschwingen gerät, ist hiergegen durch einen herumgelegten 1 mm starken Kupferzylinder besonders geschützt. Zur Anpassung an verschiedene Antennen ist ein sechspoliger Stufenschalter vorgesehen, mit dessen Hilfe 1, 2, 4, 8, 15 oder 30 Windungen von L_1 zur galvanischen Ankopplung eingeschaltet werden können. Dieser Umschalter kann mittels eines Seilzuges von der Frontplatte aus bedient werden. Für den Langwellenbereich ist nur eine einzige Ankopplungsmöglichkeit

vorgesehen, da hier die Antennenkopplung weniger kritisch ist.

Die Anschaltung der Abstimmkreise $L_2 C_2$ und $L_3 C_3$ an die Anoden der Schirmgitterröhren erfolgt durch Kondensator und Drossel. Hierbei erwies sich die gewählte Anordnung mit mittelangezapften Drosseln als sehr günstig, da die Trennschärfe verbessert und die Stabilität erhöht wird, ohne daß ein Verlust an Verstärkung auftritt. Die Drosseln D_1 und D_2 wirken dabei als Autotransformatoren; sie müssen ebenso wie die Abstimmspulen selbst hergestellt werden. Im Niederfrequenzverstärker wurde die Widerstandskopplung benutzt, um Induktionsstörungen seitens des Netztransformators zu vermeiden. Die Hochfrequenzdrossel D_3 fördert einerseits den Rückkopplungseffekt und verhindert andererseits in Verbindung mit C_9 den Übertritt von Hochfrequenz- in den Niederfrequenzteil, was sich durch „Brubbeln" und undämpfbare Selbsterregung bemerkbar machen würde. Aus dem gleichen Grunde ist auch der Niederfrequenzverstärker gegen den Hochfrequenzteil statisch abgeschirmt. Für C_9 ist 1000 cm eine günstige Größe. Auffallenderweise konnte trotz dieser hohen, für die Niederfrequenz „schädlichen" Kapazität keine merkliche Beeinträchtigung der Klangfarbe beobachtet werden. Doch wird man besser eine recht große Drossel D_3 verwenden und dann C_9 nur mit 250 cm dimensionieren.

Die Drehkondensatoren C_2 und C_3 sind zur Bedienungserleichterung mechanisch gekuppelt. C_1 wird wegen der durch die veränderliche Antennenkopplung inkonstanten Dämpfung gesondert bedient, was aber keine Schwierigkeit macht, da die Einstellungen der beiden Trommelskalen ziemlich übereinstimmen. Für C_2 und C_3 ist ein Korrektionsgriff entbehrlich, wenn die Spulen L_2 und L_3 sowie die Drosseln D_1 und D_2 in bezug auf Windungszahl und Drahtstärke ganz genau übereinstimmen und die Leitungen in den Gitterkreisen kurz und in gutem Abstand von den Blechwänden verlegt werden.

Die Betriebsspannungen (Heizung der fünf indirekt geheizten Röhren und des Gleichrichters, Anodenspannung des Gleichrichters) werden einem kräftigen Transformator von mindestens 50 VA Dauerleistung entnommen. Dieser ist zur Unschädlichmachung seines Streufeldes in ein Gehäuse aus Eisenblech eingebaut. In beide Netzleitungen sind kleine, nach Wabenspulenart gewickelte Hochfrequenzdrosseln gelegt, die aus dem Lichtnetz stammende Störgeräusche abschwächen und die Antennenwirkung des Lichtnetzes vermindern sollen. Die Anodengleichspannungen werden von einer Hochvakuum-Doppelweg-Gleichrichterröhre geliefert. Transformator und Röhre sind durch eine Taschenlampenbirne von 0,2 Amp[1]) gegen Durchschläge von Kondensatoren geschützt. Die nach der Siebung am Kondensator C_{19} auftretende Gleichspannung beträgt bei den angegebenen Einzelteilen etwa 240 Volt. Die Endröhre erhält ihre Anodenspannung direkt von C_{19} aus, die übrigen Anoden- und Schirmgitterspannungen werden durch Vorwiderstände R_6 bis R_{11} hergestellt, wodurch eine zusätzliche Reinigung von Störgeräuschen und eine Sperre gegen jede galvanische Rückkopplung erzielt wird.

R_7 ist als veränderlicher Widerstand ausgebildet und soll durch Herabsetzung der Anodenspannung der ersten Schirmgitterröhre zur Lautstärkeregelung dienen. Diese Methode erwies sich als jeder anderen überlegen. Da die Heizung nicht reguliert werden kann, bleibt nur die Regulierung der Gitter-, Schirmgitter- oder Anodenspannung zur Regelung der Verstärkung. Die Veränderung der Gitterspannungen stößt aber auf konstruktive Schwierigkeiten, während die Verminderung der Schirmgitterspannungen selbst bis auf Null keinen ausreichenden Regulierbereich ergibt. Die Veränderung der Anodenspannung gestattet aber eine Verstärkungsvariation von Null bis zu einem Maximum, ohne daß eine wesentliche Verstimmung der Schwingungskreise auftritt. Wenn an R_7 niedere Anodenspannungen eingestellt werden, so kann trotzdem der Schirmgitterstrom nicht unzulässig ansteigen, da der vorgeschaltete Widerstand R_6 automatisch ein entsprechendes Absinken der Schirmgitterspannung bewirkt. Hierdurch wird einer Überlastung der Röhre vorgebeugt. Die Gittervorspannungen werden einer Batterie entnommen, was billiger, bequemer und besser ist als die Entnahme aus dem Lichtnetz. Gitterbatterien haben eine Lebensdauer von 1 bis 2 Jahren, falls ein gutes Fabrikat benutzt wird. Die Hochfrequenzstufen brauchen, wie Versuche ergaben, keine negative Gittervorspannung zu erhalten. Die Widerstandsstufe erhält 1,5, die Endröhre 12 Volt negative Vorspannung (gilt für L 4100 oder bei geringerer Anforderung an Störfreiheit

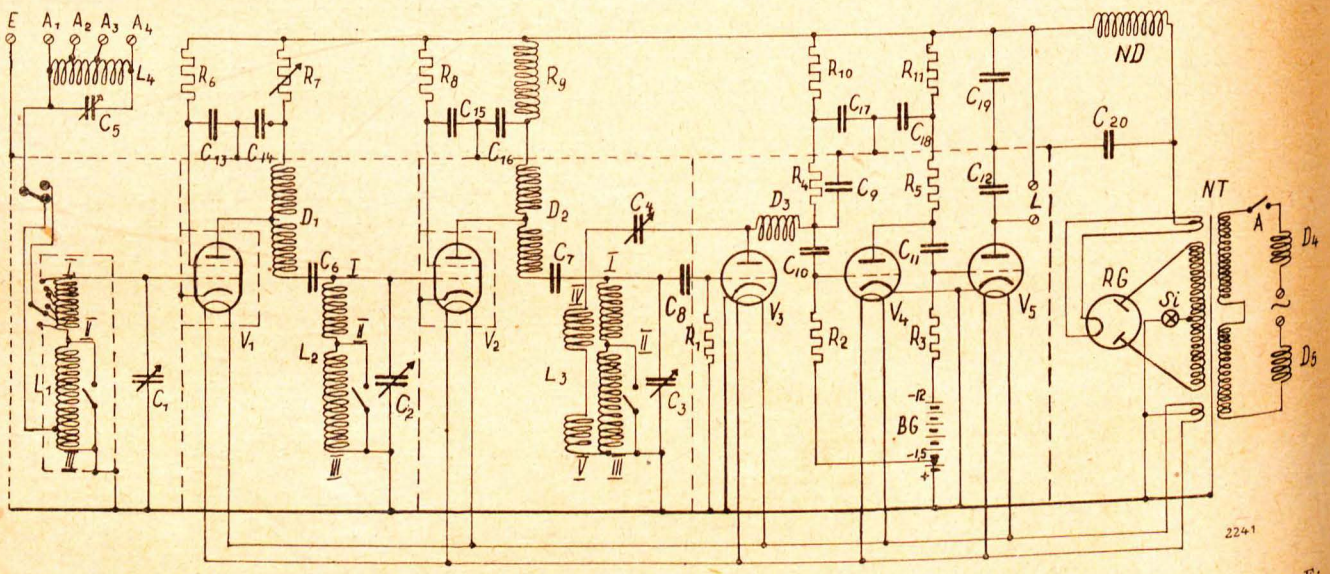


Abb. 1. Die Prinzipschaltung.
$C_1, C_2, C_3, C_4, C_5, C_6, C_7 = 500$ cm; $C_8 = 250$ cm; $C_9 = 1000$ cm; $C_{10}, C_{11}, C_{12} = 5000$ cm; $C_{13}, C_{15}, C_{17}, C_{18} = 0{,}5\ \mu$F; $C_{14}, C_{16} = 0{,}02\ \mu$F; $C_{19} = 4\ \mu$F; $C_{20} = 8\ \mu$F; $R_1, R_2, R_3 = 2$ Megohm; $R_4, R_5 = 1$ Megohm; $R_6, R_8, R_{10}, R_{11} = 0{,}2$ Megohm; $R_7 =$ Durus, regelbar; $R_9 =$ Kopfhörerspule 2000 Ohm; $D_1, D_2 =$ mittelangezapfte Scheibendrossel; $D_3 =$ große HF-Drossel; $D_4, D_5 =$ HF-Drossel; ND = Eisendrossel 20 Hy; NT = Netztransformator; $L_1, L_2, L_3 =$ Spulensätze mit Umschalter; $L_4 =$ Sperrkreisspule; BG = Gitterbatterie; $V_1 = V_2 =$ H 4080 D; $V_3 = V_4 =$ W 4100; $V_5 =$ L 4100; RG = G 490; Si = Taschenlampen-Glühlampe 0,2 Amp, 4 Volt; A = Momentausschalter.

[1]) Hier sind besser Feinsicherungen in Röhrenform 0,1 Amp zu benutzen.

und Lautstärke für RE 134). Soll eine RE 604 benutzt werden, was bei dem vorliegenden starken Netzteil ohne weiteres möglich ist, so ist die Gittervorspannung auf 25 Volt zu erhöhen.

Die Einzelteile

Zum Aufbau des Gerätes werden folgende Einzelteile benötigt:

	ungefährer Preis RM.
3 Drehkondensatoren, Mittellinienform, 500 cm (N. S. F.)	22,50
1 Antriebsdoppeltrommelskala (N. S. F.)	12,50
1 Kupplung für die Drehkondensatoren	0,70
2 Hartpapierdrehkondensatoren, 500 cm (Lüdke-Miniatur)	4,40
9 Festkondensatoren verschiedener Größe, C_6 bis C_{12} und C_{14} bis C_{16}	10,—
9 Polywattwiderstände verschiedener Größe (Universalausführung)	13,50
4 Becherkondensatoren, 0,5 µF, C_{13}, C_{15}, C_{17}, C_{18}	4,—
3 Becherkondensatoren, 4 µF, C_{19}, C_{20}	16,80
1 Regulierwiderstand R_7 (Durus)	4,80
1 Kopfhörerspule, 2000 Ohm	0,40
3 sechspolige Knebelschalter (Saba)	7,20
6 Röhrenfassungen	6,—
1 sechspoliger Stufenschalter	1,70
4 Pfeilknöpfe	2,40
1 Netzschalter	1,—
1 Netzdrossel	10,—
1 Netztransformator	20,—
1 Holzrahmen	0,80
1 Holzkabinett (als Gehäuse)	25,—
1 Trolitplatte, 55×22,5×0,4 cm, braun gemasert	6,—
2 Schirmgitterröhren, indirekt geh., z. B. H 4080 D	40,—
2 Widerstandsröhren, indirekt geheizt, z. B. W 4100	28,—
1 Endröhre, indirekt geheizt, z. B. L 4100	20,—
1 Gleichrichterröhre, z. B. G 490	14,—
Zusammen	271,70
Ferner Spulenkörper, Aluminiumblech, Kupferblech, Eisenblech, Nieten, Schrauben, Buchsen, Draht etwa	30,—
Insgesamt	301,70

Der Aufbau des Empfängers

Der Empfänger wurde in der bekannten Zwischenbodenmethode aufgebaut. Als Träger des gesamten Gerätes dient

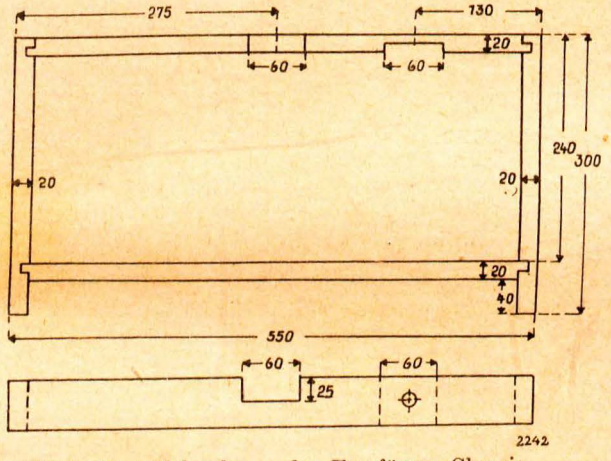


Abb. 2. Der Holzrahmen des Empfänger-Chassis.

ein Rahmen aus 2 cm starken und 5 cm breiten Hartholzleisten, dessen Maße und Form aus Abb. 2 hervorgehen. Da die Achse des Widerstandes R_7 nicht lang genug ist, um durch die ganze Holzdicke zu reichen, muß man, wie ebenfalls aus Abb. 2 ersichtlich, das Holz bis auf 7 mm Stärke ausnehmen. Eine weitere Aussparung von 2 cm Höhe muß in der Mitte der Vorderleiste des Rahmens angebracht werden, um für die großen Trommelskalen Raum zu schaffen, die durch den Zwischenboden ragen.

Nun wird aus Aluminiumblech von 1 mm Stärke, das sich leicht verarbeiten läßt, ein Stück von 55×43,5 cm geschnitten und nach Abb. 3 gebogen. Die Ausnehmungen hierin für die Trommelskalen ergeben sich aus dem Bohrplan, der von der Firma hierzu mitgegeben wird. Es ist erforderlich, die Öffnung im Zwischenboden später mit einem flachen, allseits gut aufsitzenden Kästchen (11×5,5×1,7 cm)

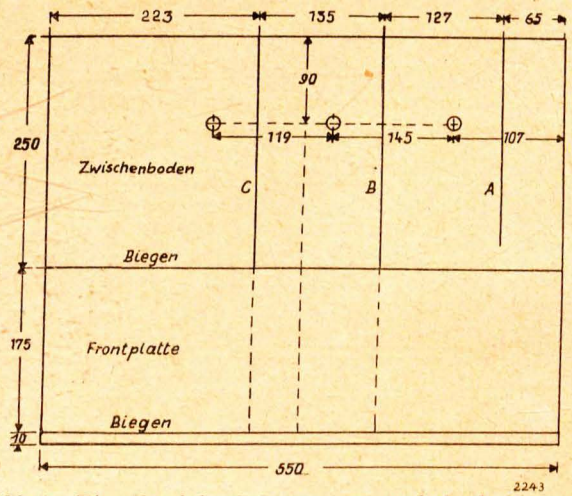


Abb. 3. Die Aluminiumbelegung von Zwischenboden und Frontplatte.

aus Aluminiumblech zu schließen. Dadurch wird der Austritt von störenden Kraftfeldern verhindert, die gerade bei diesem Empfänger die Leistung beträchtlich vermindern könnten. Die Öffnung in der Frontplatte läßt sich leider metallisch nicht ganz schließen, weil durch sie die Trommelskalen nach außen ragen.

Durch Einsetzen von Zwischenwänden A, B, C entstehen vier Abteilungen (Abb. 3). Diese Zwischenwände (25 mal 17,2 cm) erhalten an ihren vier Kanten je einen rechtwinklig gebogenen Falz von 1 cm Breite, mit dessen Hilfe sie an den in Abb. 3 bezeichneten Stellen sorgfältig angenietet werden. Hierbei kommt es sehr darauf an, daß der metallische Kontakt längs der ganzen Berührungskante einwandfrei ist, weshalb an Nieten oder Schrauben nicht gespart werden darf. Die Zwischenwand A berührt im Gegensatz zu B und C die Vorderwand nicht, hat also nur die Größe von 22,5 × 17,2 cm. Der Zwischenraum ist zur Anbringung des Rückkopplungskondensators erforderlich. Dieser Spalt hat, wie ich bemerken möchte, keine schädliche Wirkung, da A nur statisch gegen den Widerstandsverstärker abschirmen soll, die Wände B und C aber außerdem die Spulenstreufelder vernichten müssen, d. h. gemeinsam mit Vorder- und Rückwand sozusagen Kurzschlußwindungen von großer Ausdehnung um jede Spule bilden müssen.

Nachdem das entstandene Gebilde am Holzrahmen durch Schrauben befestigt wurde, ist das Chassis des Empfängers fertiggestellt. Nunmehr können die Abstimmkondensatoren nach dem von der Firma mitgegebenen Plan montiert werden, und zwar zunächst C_1 links der Zwischenwand C; C hat natürlich vorher die zum Durchführen der Achse erforderliche Öffnung zu erhalten. C_1 wird auf Distanzbuchsen von 1 cm Höhe mittels Schraube und Mutter am Zwischenboden befestigt. C_2 wird durch Einlochbefestigung an Zwischenwand B angebracht, jedoch so, daß sich der Rotor nach unten öffnet. C_3 erhält die gleiche Lage wie C_1 und wird um die Breite der Kupplung nach rechts gerückt. Dadurch erhält man einen Gewichtsausgleich der Rotoren der gekuppelten Kondensatoren C_2 und C_3, was sich in leichterem Gang bemerkbar macht. Die Achse von C_2 ist leider zu kurz, als daß man auch das rechte mitgelieferte Achslager benutzen könnte. C_2 wird daher, wie aus dem Lageplan Abb. 11 ersichtlich, mittels eines Winkels, der an der Frontplatte angeschraubt wird, versteift. Um die Trolitfrontplatte

nicht durch Schraubenlöcher zu verunstalten, wird sie erst nach gänzlicher Fertigstellung des Empfängers montiert. Der Abschirmmantel, der die Panzerung vervollständigt, wird aus dem gleichen Aluminiumblech hergestellt. Seine Maße zeigt Abb. 4. Wie aus den Photos ersichtlich, kann nach Festschrauben des Abschirmmantels (am Rahmen mittels Holzschrauben, an den Blechwänden mittels Schraube und Mutter) in der Längsrichtung ein Aluminiumblech von 24,5 × 42,5 cm als Deckel eingeschoben werden.

Netztransformator und Siebdrossel

Soll der Transformator selbst hergestellt werden, so gibt die folgende Tabelle für einen Kern von 6 qcm Querschnitt (Mantelform) die Wickeldaten (Näheres siehe „Funk" 1928, Heft 30 und 33):

Wicklung	Voltzahl	Windungszahl	Drahtstärke mm
Primär	2 × 110	2 × 820	0,4
Anodenwicklung	2 × 220	2 × 1750	0,25
Gleichrichterheizg.	2 × 1,9	2 × 16	1,0
Röhrenheizung	2 × 1,9	2 × 16	1,6

Die beiden primären Wicklungen werden für 110 Volt parallel, für 220 Volt in Serie geschaltet. Abb. 10 zeigt eine vorteilhafte Anordnung der Wicklungen.

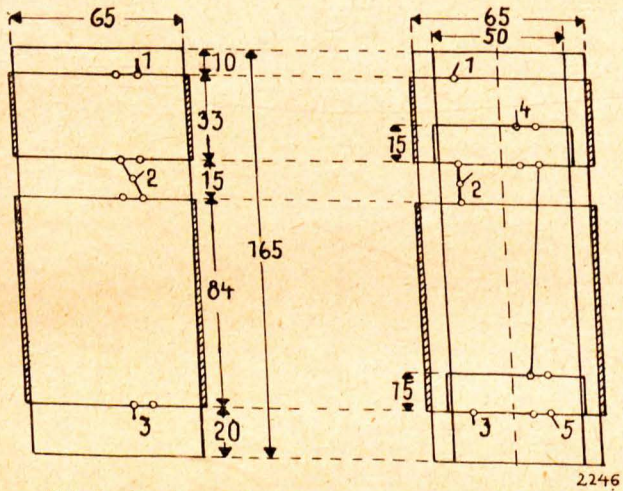


Abb. 5. Erster und zweiter Spulensatz.

Abb. 6. Dritter Spulensatz.

Die Drossel wird auf einen kräftigen Eisenkern gewickelt, um Eisensättigung zu vermeiden. Hat man nur einen kleinen Kern (weniger als 4 qcm Querschnitt), so muß ein Luftspalt eingefügt werden (0,25—0,5 mm). Eine günstige Bewicklung ist 6000 Windungen 0,25 mm-Lackdraht.

Die Spulensätze

Als Spulenkörper dienen drei Hartpapierzylinder von 6,5 cm Durchmesser. Darauf werden nach Abb. 5 zunächst je 55 Windungen 0,4 mm starken, mit Baumwolle umsponnenen Drahtes für den Rundfunkwellenbereich und in gleichem Windungssinn noch 240 Windungen 0,2 mm-Seidendraht für den Langwellenbereich aufgebracht. Die Spule L_1 erhält Anzapfungen nach der 25., 40., 47., 51., 53., 54. Windung, von Spulenende I aus gerechnet. Diese werden zu der durch den Stufenschalter variabel gemachten Antennenkopplung benutzt. Die Anzapfung für den Langwellenbereich wird nach der 200. Windung, von II aus gerechnet, angebracht. Die Audionspule erhält einen weiteren Spulenkörper von 5 cm Durchmesser als Rückkopplungsspule eingesetzt. Dieser wird im umgekehrten Sinne wie L_3 mit 30 und 30 Windungen versehen, wie aus Abb. 6 hervorgeht. Beim Empfang der Wellen von 200—600 m wird, wie aus Schaltbild Abb. 1 ersichtlich ist, der Langwellenteil durch die Knebelschalter kurzgeschlossen. Die Wirkungsweise dieser Art Umschaltung ist im „Funk-Bastler", 1930, Heft 6, Seite 84, genau erläutert. Ein Kurzschließen des Langwellenteils der Rückkopplungsspule ist nicht erforderlich, weil ihre Selbstinduktion durch Einwirkung der kurzgeschlossenen Abstimmspule L_3 fast ganz vernichtet wird.

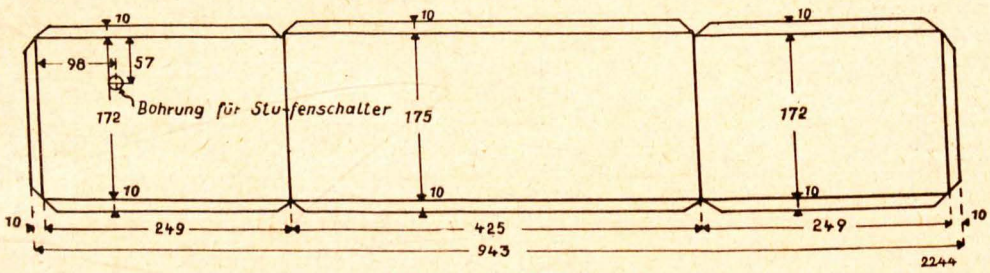


Abb. 4. Abschirmmantel.

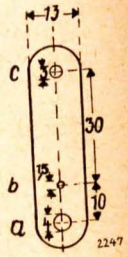


Abb. 7. Schalterhebel.

Die Sperrkreisspule L_4 hat ebenfalls 55 Windungen auf einem 6,5 cm starken und 8 cm hohen Körper. Die Drahtstärke ist mit 0,4 mm ausreichend. Die Anzapfungen A_2 und A_3 werden nach der 15. und 30. Windung, von A_1 aus gerechnet, angebracht.

Die Wellenbereichschalter

Die Knebelschalter schraubt man in den in Abb. 3 angedeuteten Bohrungen so an, daß ihre Bedienungsgriffe nach unten ragen. Dann richtet man sich aus Aluminiumblech drei Hebel von der in Abb. 7 gezeichneten Form her und befestigt sie an den Umschaltern, indem man sie so zwischen Bedienungsgriff und Achslager klemmt, daß die Achse durch Bohrung b, der am Griff befindliche Stift durch Bohrung a geht. Die Griffe werden dann so festgeschraubt, daß sie alle in die gleiche Richtung weisen (um 45° gegen die Frontplattenrichtung geneigt), wenn alle Schaltknebel in Ruhelage zwischen den Schaltfedern sind. (Siehe Abb. 8 und 12.) Diese Arbeit hat sorgfältig zu geschehen, damit später die Umschaltung bei allen drei Spulen gleichzeitig erfolgt. Zur gemeinsamen Bedienung dient eine Aluminiumschiene von U-förmigem Querschnitt (wird durch Herumhämmern um ein 1,5 mm dickes Metallineal hergestellt) und den in Abb. 8 an-

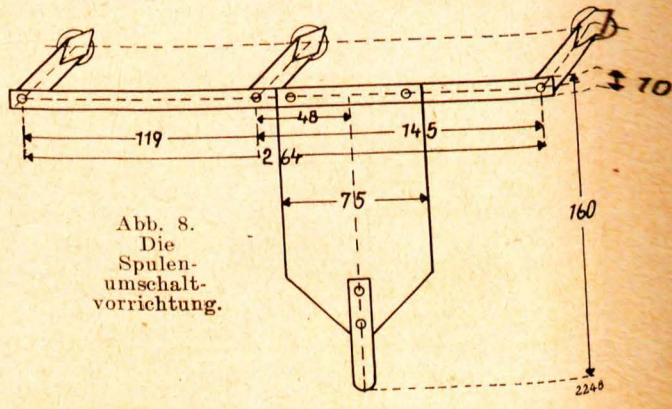


Abb. 8. Die Spulenumschaltvorrichtung.

gegebenen Maßen. Abb. 8 und 12 zeigen auch, wie die Schalthebel an dieser Schiene angeschraubt werden.

Um den Schaltersatz von der Frontplatte aus bedienen zu können, wird eine kleine Aluminiumplatte mit angenietetem Griff aus Pertinax an diese Schiene angeschraubt.

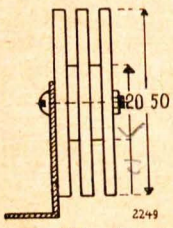


Abb. 9.
Körper der Kopplungsdrossel.

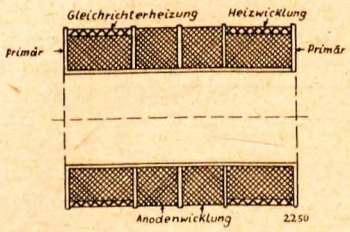


Abb. 10.
Der Netztransformator.

Der Griff ragt durch einen Schlitz in der Frontplatte und kann zwecks Umschaltung hin und her geschoben werden.

Nach Beendigung dieser Arbeiten werden nach Abb. 11 die Umschalterfedern, die geerdet werden sollen, durch Drähte mit dem Abschirmblech leitend verbunden und außerdem am ersten Umschalter der zum Antennenanschluß dienende Draht durch den Zwischenboden geführt. Diese Arbeit muß vorweggenommen werden, da die Umschalter nach Montage der Spulen unzugänglich sind. Nun werden die nach innen stehenden Drahtenden II und III der Spulen auf passende Länge gebracht und dem Schaltbild und Verdrahtungsplan gemäß an den Lötösen der Umschalter angelötet und dann die Spulen mittels Metallwinkel am Zwischenboden angeschraubt, so daß die Umschalter ins Spuleninnere ragen. Dadurch ergeben sich kurze Leitungen und eine beträchtliche Platzersparnis. Verluste können durch diese Anordnung nicht entstehen, da die Ausdehnung der Knebelschalter zu klein ist.

Die Hochfrequenzdrosseln

Die Kopplungsdrosseln D_1 und D_2 erhalten Körper aus Trolit oder in Paraffin gekochter Pappe von der Form der Abb. 9. Beide Nuten werden gleichsinnig mit je 300 Windungen 0,2 mm starkem seideumsponnenem Kupferdraht bewickelt und die beiden Enden sowie die Mittelanzapfung in Form dünner angelöteter Litzen herausgeführt. Die Drosseln werden mit Hilfe von Winkeln in 12 cm Höhe an die Zwischenwände B und C (Abb. 3, Abb. 11) geschraubt. Die Drossel D_3 hat ebenfalls Scheibenform, jedoch 5 Nuten, und erhält demgemäß insgesamt 1500 Windungen. Die Hochfrequenzdrosseln D_4 und D_5 werden nach Wabenspulenart auf 1 cm starke Rundhölzer gewickelt und erhalten je 300 Windungen 0,4 mm-Draht. Die Kernhölzer sind 3,5 cm lang und erhalten eine zentrale Längsbohrung; sie dienen gleichzeitig als Distanzbuchsen für die Trolitplatte, die die Steckerstifte für den Starkstromanschluß trägt. Sie werden nach Abb. 12 unter dem Transformator montiert. Eine weitere Trolitplatte (5 × 13 cm) trägt die Antennen- und Erdanschlüsse und den Starkstromschalter zum Abschalten des Gerätes. Sie wird an der linken Seitenwand befestigt. Die Lautsprecherbuchsen bringt man mittels einer kleinen Isolierplatte rechts der Gitterbatterie an.

Nach Herstellung sämtlicher Spulen und Drosseln kann man die Einzelteile am Zwischenboden und am Holzrahmen anbringen. Die Anordnung geht wohl mit genügender Deutlichkeit aus den Abb. 11, 12 und 13 hervor. Nur über die Herstellung des den Stufenschalter betätigenden Seilzuges, der aus einer Darmsaite besteht, möchte ich noch etwas bemerken. Die Ausführung und Wirkungsweise zeigen die Abb. 11, 12 und 14. Da sich die Saite an den Gelenkstellen des Umschalterhebels bald durchscheuern würde, müssen dort Drahthaken von 5 cm Länge angebracht werden (Abb. 14). An der Kante, wo das Seil den Zwischenboden durchbricht, ist zur Verminderung der Reibung ein gebogenes poliertes Nickelblech befestigt; noch besser wäre die Verwendung kleiner Porzellanrollen. Der Hebel auf der Umschalterachse besteht aus Kupferblech. Er ist zur Befestigung auf der Achse an eine 6 mm-Muffe gelötet, mittels deren er auf der Achse beliebig eingestellt werden kann. Die Seiltrommel besteht aus einem 2,5 cm starken Rundholz, das mit großer Reibung auf die Bedienungsachse geschoben ist. Das Seil wird vor Befestigung gut gedehnt, damit es später nicht locker wird.

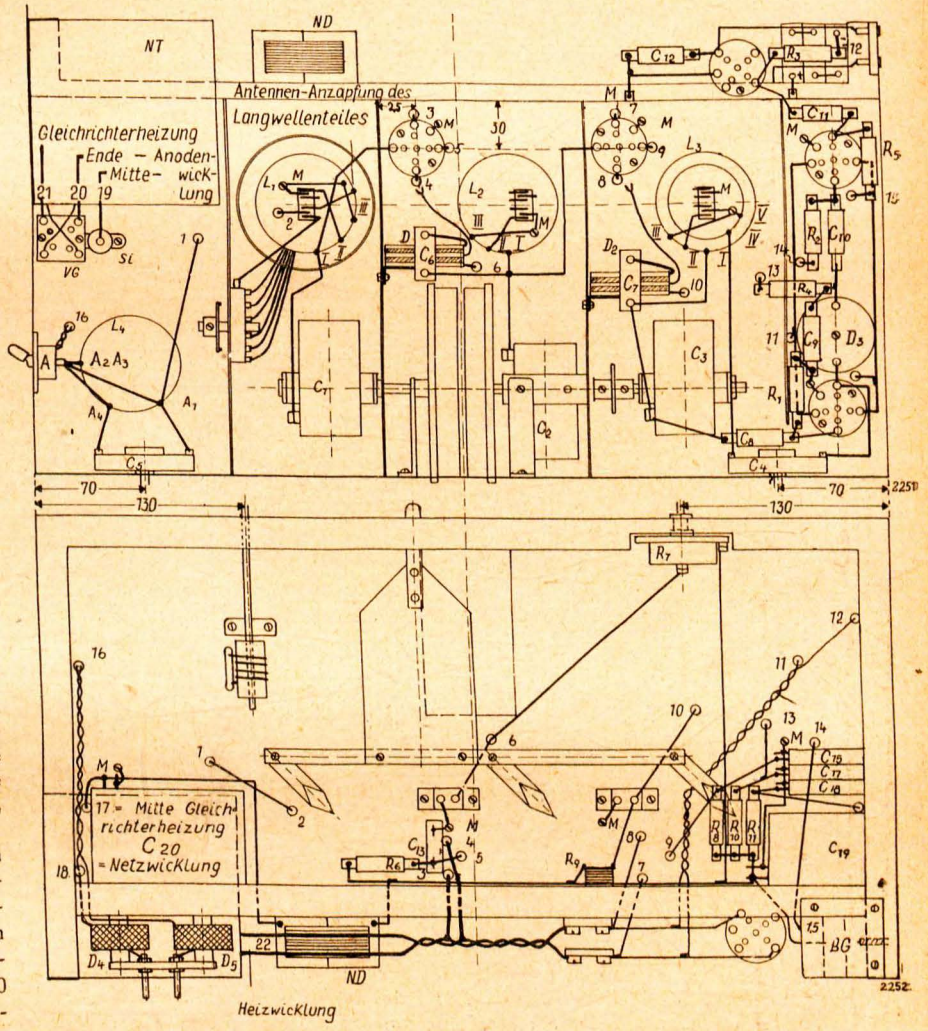


Abb. 11 (oben). Montageplan, Ansicht des Empfängers von oben.
Abb. 12 (unten). Montageplan, Ansicht des Empfängers von unten.

Die Verdrahtung

Das Schalten des Gerätes wird nach dem heute oft befolgten Gesichtspunkt vorgenommen: alle Hochfrequenz und

Niederfrequenz führenden Leitungen oberhalb, alle Heizwechselstrom und Anodengleichstrom führenden Leitungen unterhalb des Zwischenbodens. Daraus ergibt sich von selbst eine außerordentlich kurze und übersichtliche Leitungsführung. Alle Hochohmwiderstände, ebenso die Kopplungskondensatoren des Widerstandverstärkers, werden an den Leitungsdrähten freitragend aufgehängt, weshalb die bekannte „Universal"-Ausführung mit Schraubklemmen mit Vorteil benutzt wird. Die Einzelheiten sind aus Abb. 11 und 12 und den Photos zu ersehen.

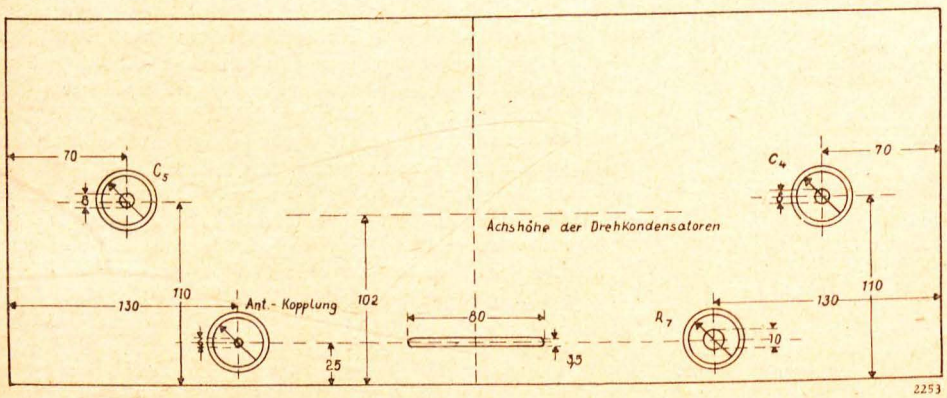


Abb. 13. Ansicht der Frontplatte von vorn.

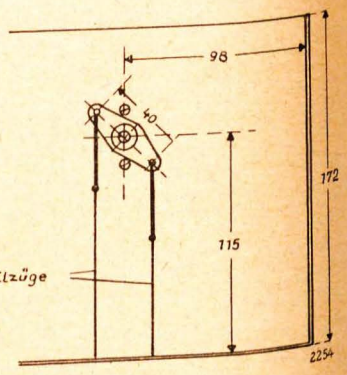


Abb. 14. Seilzug für den Stufenschalter.

Zuerst werden die Heizleitungen verlegt. Vom Transformator führt man eine 2,5 qmm starke verdrillte Litze zu zwei am Holzrahmen befestigten kräftigen Messingklemmen; von hier aus führen die Leitungen zu den Röhrenfassungen. Darauf werden alle Anodenspannung führenden Leitungen verlegt, was durch den Verdrahtungsplan wohl mit hinreichender Deutlichkeit dargestellt ist. Erst jetzt schreitet man zur Verdrahtung des Widerstandsverstärkers und des Hochfrequenz-

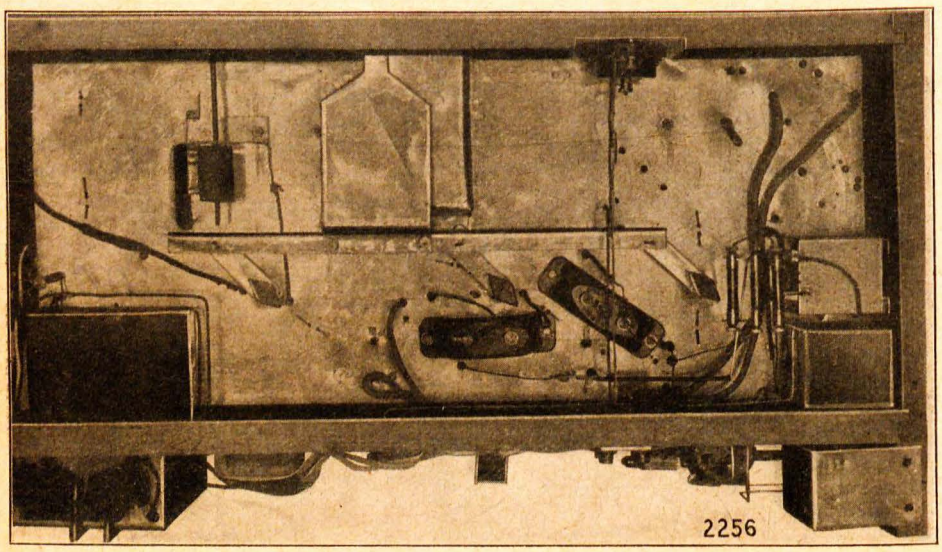


Abb. 16.
Ansicht des fertigen Empfängers von unten.

teils. Diejenigen Punkte, an denen Drähte mit der Panzerung zu verbinden sind, sind in Abb. 11 und 12 durch M bezeichnet. Hier können Polschuhe angenietet und daran die Drähte festgelötet werden. Die Durchführungen durch den Zwischenboden sind fortlaufend numeriert, um jede Verwechslung auszuschließen. Als Schaltdraht dient 1,5 mm starker blanker Kupferdraht; für die Durchführungen durch das Abschirmblech wurde Gummiaderlitze benutzt.

Auf folgende spezielle Einzelheiten möchte ich noch hinweisen: Die Anzapfungen des oberen Teiles von L_1 werden einzeln mit Rüschrohr umkleidet und durch eine 8 mm weite Bohrung in dem die Spule L_1 umgebenden Kupferzylinder (9 cm Durchmesser, 16 cm Höhe) in Box 1 geführt und am Stufenschalter angelötet. Diese Arbeit wird bis zuletzt aufgespart, da man den Abschirmmantel erst nach Herstellung aller Verbindungen befestigen wird, um zuvor durch ihn nicht behindert zu sein. Der Abschirmmantel aber ist Träger des Stufenschalters, bei dessen Montage man sehr darauf achten muß, daß er keinen Masseschluß bekommt.

Zur Vervollständigung der Abschirmung brachte ich über den Röhrenfassungen der Schirmgitterröhren schornsteinartige Zylinder aus Aluminiumblech an, die durch einen angenieteten Ansatz auch die Gitterleitung bis zu den Zwischenwänden überdecken, durch die sie herübergeführt sind.

Die Inbetriebsetzung

Das fertige Gerät kann jetzt, vorläufig ohne Röhren, ans Lichtnetz angeschlossen werden. Nachdem man mittels Taschenlampen-Glühlampe die Heizspannungen geprüft hat, setzt man die Röhren ein und sieht nach, ob überall die richtige Anodenspannung herrscht. Natürlich kann man die Spannungen an den Schirmgittern und den Widerstandsröhren wegen der großen Vorschaltwiderstände nicht wie gewöhnlich messen, sondern nur aus dem Stromverbrauch errechnen.

Hat man Lautsprecher und Antenne angeschlossen (zunächst in A_1, also ohne Sperrkreis), so muß man durch Drehen am Rückkopplungskondensator das Knacken der einsetzenden Rückkopplung hervorrufen können. Wenn man nun die Abstimmkondensatoren durchdreht, wird man bereits viele Stationen pfeifen hören, die deutlich hörbar werden, wenn man C_4 bis zum Aussetzen der Schwingungen zurückgedreht hat. Die Antennenkopplung ist für kleine Antennen stärker, für große schwächer zu machen. Meistens genügt die Ankopplung durch 1 bis 4 Windungen. Wenn beim Hineindrehen von R_7 Selbstschwingen auftritt, obwohl C_4 ganz zurückgedreht ist, so ist das ein Zeichen dafür, daß die Abschirmung nicht sorgfältig genug hergestellt wurde. Das gleiche zeigt sich, wenn auch in geringerem Maße, wenn die Rückkopplung zieht. Trotzdem gibt das Gerät auch in solchen Fällen noch erstaunliche Resultate, wenn man R_7 bis zum Abreißen der Schwingungen zurückdreht.

Zur Kennzeichnung der Gesamtverstärkung mag folgendes dienen: Bei Verwendung der Erdleitung als Antenne ist es möglich, R_7 so weit zurückzudrehen, daß die Spannung an

der ersten Schirmgitteranode nur noch 2 Volt beträgt. Trotzdem übersteuern bei dieser Einstellung noch viele Stationen die Endröhre. Die natürliche Selektivität reicht zur Trennung von Fernsendern aus. Der Ortssender wird durch den Sperrkreis so weit geschwächt, daß seine Ausschaltung nicht wesentlich schwieriger ist als die eines starken Fernsenders. So ist bei Benutzung des Sperrkreises (Antenne in A_4) der hiesige Sender (Kaiserslautern) in 1500 m Entfernung auf 30 kHz auszuschalten.

Wenn der Empfänger richtig arbeitet, kann man die aus marmoriertem Trolit bestehende Frontplatte anbringen. Die Frontplatte wird lediglich durch die beiden Halteschrauben des Skalenfensters und die Muttern der Drehkondensatoren C_4 und C_5 gehalten. Diese Befestigung ist vollständig ausreichend und läßt keine häßlichen Schrauben auf der Apparatvorderseite sehen.

Man kann auch eine Skalenbeleuchtung anbringen, die die durchscheinenden Trommelskalen von hinten erhellt. Zu

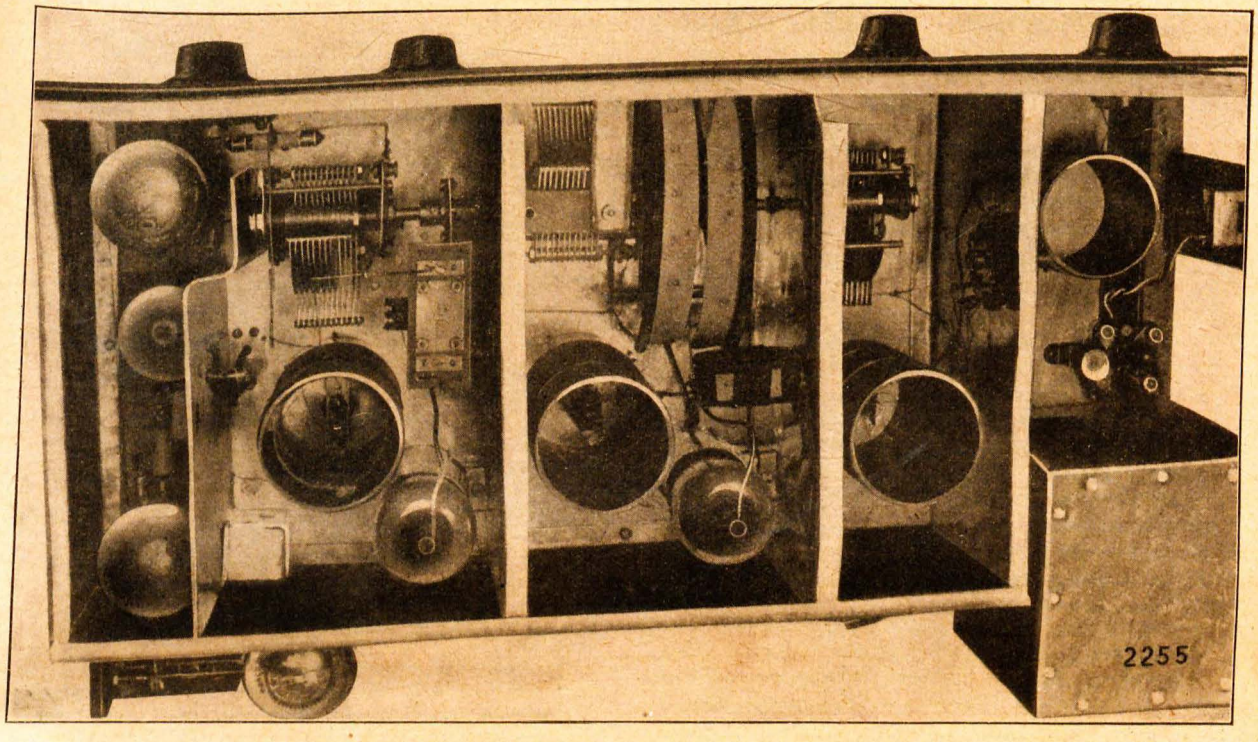


Abb. 15. Innenansicht des fertigen Empfängers. (Der Kupferzylinder um L_1 ist noch nicht montiert.)

Die Trennschärfe ist infolge des großen Verstärkungsüberschusses bei diesem Empfänger innerhalb ziemlich weiter Grenzen regulierbar. Ist große Selektivität nötig, so stellt man C_4 bis nahe an den Schwingpunkt und dreht R_7 entsprechend zurück. Beim Empfang starker Fernsender oder, wenn man Wert darauf legt, ein möglichst breites Frequenzband aufzunehmen, empfängt man ohne Rückkopplung und steigert durch R_7 die Hochfrequenzverstärkung entsprechend. Bei Verwendung einer G 4200 statt G 490 kann am Kondensator C_{20} noch der Erregungsstrom für einen dynamischen Lautsprecher entnommen werden.

diesem Zweck wird ein passender Blechhalter gebogen, an den eine Taschenlampen-Glühlampe gelötet ist, und unter die obere Schraube des Skalenfensters untergeklemmt, so daß das Lämpchen in dem Hohlraum zwischen den Skalen liegt. Der zweite Zuleitungsdraht wird an den zweiten Lampenkontakt angelötet und an die eine Heizklemme der Röhrenfassung der ersten Schirmgitterröhre geführt. Dabei erhält die Lampe nur 2 Volt Spannung, was ihr eine lange Lebensdauer sichert und trotzdem genügend Licht gibt. Das Holzkabinett, das den Empfänger gegen Staub und Beschädigung schützen soll, läßt man sich erst nach Fertigstellung des Gerätes, genau zum Empfänger passend, anfertigen.

Abstimmtabelle der europäischen Rundfunksender

Nachdem die Art der Leistungsberechnung bei den Rundfunksendern nunmehr durch internationale Vereinbarung einheitlich festgelegt wurde, veröffentlichen wir im Anzeigenteil dieses Heftes eine Abstimmtabelle, die die Wellenlängen und die nach einheitlicher Berechnungsmethode festgesetzten Senderleistungen enthält. Wir empfehlen unseren Lesern, diese Tabelle besonders sorgfältig aufzubewahren und sie als ein die Abstimmung des eigenen Empfängers erleichterndes Hilfsmittel zu betrachten.

Über die Art der nunmehr gültigen einheitlichen Leistungsberechnung wurde bereits im vorigen Heft des „Funk-Bastler" auf Seite 652 berichtet. Dort wurden außerdem die verschiedenen Methoden der bisher gebräuchlichen Leistungsberechnungen auseinandergesetzt, und es wurde gezeigt, wie unterschiedliche Resultate sich hierbei ergeben.

Wieder ein fortschrittlicher Magistrat

Der Magistrat der Stadt Oppeln faßte im November 1929 den Beschluß, vom Rechnungsjahr 1930 ab eine Anerkennungsgebühr für Antennenanlagen auf städtischen Gebäuden in Höhe von 6,— RM. jährlich zu erheben. Den vereinigten Bemühungen des Deutschen Funktechnischen Verbandes und seines Oppelner Verbandsvereines ist es gelungen, diese Gebührenforderungen aufzuheben.

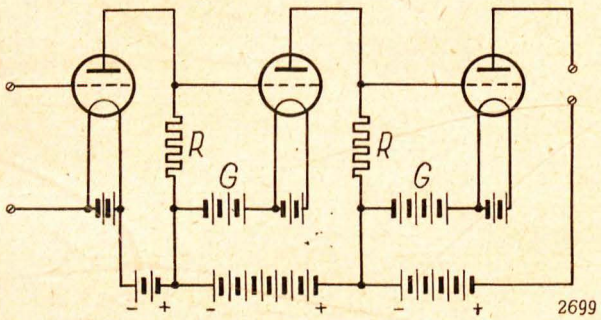
Der Magistrat von Oppeln beschloß im August dieses Jahres, auf die Erhebung von derartigen Anerkennungsgebühren zu verzichten.

Funkverbindung Italien—Sardinien

Am Golf von Aronca soll eine Station errichtet werden, die eine Funkverbindung zwischen Italien und Sardinien vorsieht, eine Kabelverbindung besteht noch nicht.

Frequenzunabhängige Verstärkung

In dem Aufsatz „Frequenzunabhängige Verstärkung" in Heft 31 des „Funk-Bastler" ist eine Reihe von Schaltungen beschrieben, die unter dem Namen „Gleichstromverstärker" bekanntgeworden sind. Wie im Eingang zu dem genannten Aufsatz dargelegt wurde, eignen sich diese Verstärker zur Verstärkung von Wechselspannungen innerhalb eines gewissen Frequenzbereiches, dessen obere Grenzfrequenz durch die Kapazität der Leitungen mit den in ihnen angeordneten Schaltelementen bestimmt ist, der aber nach unten



hin bis zu den kleinsten Frequenzen reicht, also auch die Verstärkung von Gleichstromimpulsen in sich schließt. Um also den Frequenzbereich, innerhalb dessen die Anordnung als Verstärker wirksam ist, nach den höheren Frequenzen hin zu erweitern, muß man Sorge tragen, die Leitungskapazität, insbesondere die des Leitungsstückes zwischen der Anode einer Röhre und dem Gitter der folgenden Röhre, möglichst gering zu halten, was am ehesten durch Vermeidung aller Schaltmittel in diesem Leitungszweige erreicht werden kann, wie dies z. B. in der Anordnung nach Abb. 5 und bei der vor dieser beschriebenen Schaltung der Fall ist.

In Abb. 4, die diese letztgenannte Schaltung darstellen soll, ist allerdings ein Zeichenfehler unterlaufen. Diese Abbildung ist, wie in der hier wiedergegebenen Abbildung gezeigt, zu ändern. Größe und Polung der Gitterkompensationsbatterie G richtet sich danach, wie groß die am Widerstand R liegende Spannung im Vergleich zu der für die nachfolgende Röhre benötigten Gitterspannung ist. Ist der Spannungsabfall an R größer als die gewünschte Gitterspannung, so ist die Batterie mit ihrem negativen Pol nach der Kathode zu zu legen. In diesem Falle bewirkt die Gitterbatterie gleichzeitig eine Erhöhung der Anodenspannung der zweiten Röhre. Ist aber der Spannungsabfall am Widerstand R geringer als die gewünschte Gitterspannung, ein Fall, der nur selten, und wohl nur dann eintritt, wenn in der Vorstufe eine eine niedrige Anodenspannung benötigende Doppelgitterröhre in Raumladegitterschaltung verwendet ist, so wirkt die Gitterkompensationsbatterie der Anodenspannung entgegen, und man wird in diesem Falle zu entscheiden haben, ob man lieber diese Spannungsverminderung oder durch Anordnung der Gitterbatterie zwischen Anodenwiderstand und Gitter eine Minderverstärkung der höheren Frequenzen in Kauf nehmen will.

Aus der in der Abbildung wiedergegebenen Schaltung läßt sich, wie in Heft 31 bereits angedeutet, die Anordnung nach Abb. 5 leicht ableiten. Die dargestellte Anordnung (Abb. 5) entspricht dem Falle, in dem die Gitterkompensationsbatterie mit ihrem positiven Pol zur Kathode hin angeordnet ist, in dem also der Spannungsabfall am Anodenwiderstand kleiner ist als die gewünschte Gitterspannung. In dem anderen Falle würden sich die von der Anode der einen und von der Kathode der folgenden Röhre zur Anodenbatterie führenden Leitungen überkreuzen müssen.

Bezüglich der in Abb. 7 dargestellten Schaltung ist noch zu bemerken, daß die Spannung der Gitterkompensationsbatterie entgegen den Darlegungen in Heft 31 gleich der effektiven Anodenspannung der Vorröhre plus der gewünschten Gitterspannung (d. h. Anodenbatteriespannung plus gewünschter Gitterspannung, vermindert um den Spannungsabfall über den Anodenwiderstand) sein muß.

Dr. Ernst Schramm.

Selbstbau eines Farrand-Lautsprechers

Eine Ergänzung

In Heft 28, Jahrgang 1930, des „Funk-Bastler" wurde der Bau eines Farrand-Lautsprechersystems beschrieben. Mehrere Anfragen von Bastlern zeigten, daß sich beim Nachbau doch einige Schwierigkeiten bemerkbar machen.

Zunächst sei die von verschiedenen Seiten bemängelte angeblich geringere Lautstärke des Systems behandelt. Bei dem Farrand-Lautsprecher handelt es sich um einen induktordynamischen Typ, und bei diesem ist die Schallstärke, ähnlich wie beim rein dynamischen, im wesentlichen abhängig von der Stärke des Magneten und dem Abstand Anker—Polschuh. Ich selbst benutzte in den beiden von mir gebauten Modellen Magnete von je 2,5 bis 3 kg Zugkraft (in einem Modell Telephonmagnete aus Handinduktoren und im anderen zwei Boschmagnete). Falls an dieser Stelle ein Fehler nicht gemacht wurde, kann aus der geringeren Schallstärke nur auf zu großen Abstand des Ankers von den Polschuhen oder aber auf zu große Stärke der verwandten Haltefedern, die ich versehentlich anzugeben vergaß, geschlossen werden. Zum Einstellen des Ankerabstandes benutzte ich Schablonenblech von 0,1 mm Stärke, während die Haltefedern aus 0,4 mm starkem hartem Messingblech gefertigt waren.

An einem meiner Modelle habe ich jetzt, um ein etwaiges Anschlagen des Ankers zu vermeiden, folgende Änderung vorgenommen: Die Haltefedern sind, wie aus Abb. 1 ersichtlich, doppelt ausgebildet und an beiden Enden festgeschraubt. Die Ankerhaltestangen sind in der Mitte festgelötet. Da dadurch ein Kleben des Ankers nicht mehr zu befürchten war, wurden die Federn aus 0,2 mm starkem, etwas gehämmertem Messingblech gefertigt. Jetzt kann sich der Anker tatsächlich nur in der gewünschten Richtung bewegen.

Was schließlich noch die Schaltung der Spulen betrifft, so sind die Spulen gemäß Abb. 2 so aufgesetzt,



Abb. 1.
Haltefeder.

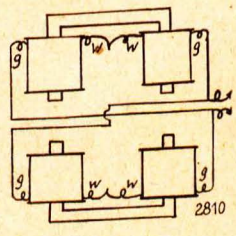


Abb. 2.
Schaltung der Spulen.
W = Weiß,
G = Grün.

daß die Drahtenden auf der dem Anker abgekehrten Seite liegen. Nun sind bei jedem Spulenpaar zwei gleichfarbene (weiße) Drahtenden verlötet, während die freibleibenden vier (grünen) Enden kreuzweise verbunden werden, d. h. es wird das linke Ende des unteren Paares mit dem rechten des oberen, und umgekehrt das linke Ende des oberen mit dem rechten des unteren Paares verbunden. An diese beiden Verbindungen wird auch der äußere Stromkreis angeschlossen.

Ich hoffe, mit dieser Ergänzung alle Unklarheiten beseitigt zu haben, und wünsche allen Nachbauern guten Erfolg.

Lothar Krügel.

Ein Universal-Widerstandsmeßgerät für Wechselstromanschluß

Meßbereich 200 Ohm bis 24 Megohm

Von

Erich Schwandt

Beim Bau, Prüfen und Instandsetzen von Empfängern und verwandten Apparaten erweist es sich häufig als notwendig, Widerstände verschiedenster Größenordnung mit hinreichender Genauigkeit nachzumessen. Bei diesen Messungen kommt es weniger auf äußerste Genauigkeit an als darauf, die Messung so schnell wie möglich auszuführen. Brückenanordnungen erweisen sich als zu zeitraubend und infolge der notwendigen zahlreichen Normalwiderstände auch als zu teuer. Ohmmeter, die mit konstanter Spannungsquelle arbeiten, sind, wenn es sich um gelegentliche Messungen handelt, nicht zuverlässig genug, da die Meßbatterie bei den für das Messen von Hochohmwiderständen notwendigen Spannungen nicht genügend konstant oder zu teuer ist. Die Zusammenschaltung von Volt- und Milliamperemeter in Verbindung mit einer besonderen Meßbatterie hat im wesentlichen den gleichen Nachteil; außerdem ist es höchst unwirtschaftlich, allein für gelegentliche Messungen eine teure Meßbatterie, als die nur Akkumulatoren in Frage kommen, auf Spannung zu halten.

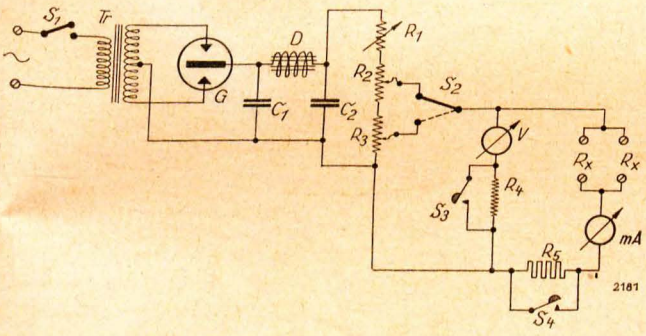


Abb. 1. Prinzipschaltung des Meßgerätes.
S_1 Ausschalter; Tr Netztransformator, 2×250 V; G Röhre RGN 1500; C_1 und C_2 je 2 µF; D Drossel, 20 Henry, 330 Ω; R_1 3000 Ω; R_2 20 000 Ω; R_3 1000 Ω; R_4 Vorschaltwiderstand für Voltmeter, Meßbereich 240 Volt; R_5 0,24 bis 0,3 Megohm; S_2 Umschalter; S_3 und S_4 Tasten; V Voltmeter, Meßbereich 12/240 Volt; mA Milliamperemeter, Meßbereich 1 mA mit Eichung in Megohm bei einer Meßspannung von 240 Volt; Rx Klemmen für den zu messenden Widerstand.

Um über ein Meßgerät zu verfügen, mit dem alle im Empfängerbau vorkommenden Widerstände nachgeprüft werden können, das von Batterien völlig unabhängig ist und mit dem die Messungen in wenigen Sekunden zuverlässig durchgeführt werden können, wurde ein Gerät gemäß der Prinzipschaltung (Abb. 1) zusammengestellt. Im Gegensatz zu der sonst üblichen Methode arbeitet dieses Gerät in dem Meßbereich 200 bis 240 000 Ω mit konstantem Meßstrom und variabler Meßspannung, von 240 000 Ω bis 24 Megohm dagegen mit konstanter Meßspannung und variablem Meßstrom. Allein durch die Kombination dieser beiden Verfahren ließ sich ein Meßbereich von 200 Ω bis 24 Megohm erzielen.

Die maximale Meßspannung beträgt 240 Volt. Sie wird mit Hilfe des Transformators Tr und des Glimmlichtgleichrichters G aus dem Wechselstromnetz genommen; um eine möglichst reine Gleichspannung zu erhalten, geschieht die Beruhigung durch die beiden Kondensatoren C_1 und C_2 und die Drossel D. An das Ende der Siebkette wurde eine Spannungsteileranordnung geschaltet, die aus dem Regulierwiderstand R_1, den Potentiometern R_2 und R_3 und dem einpoligen Umschalter S_2 besteht. An S_2 und an den negativen Pol des Spannungsteilers wird der eigentliche Meßkreis angeschlossen, der aus dem Voltmeter V, den Klemmen für den zu messenden Widerstand Rx, dem Milliamperemeter mA und dem Sicherheitswiderstand R_5 mit

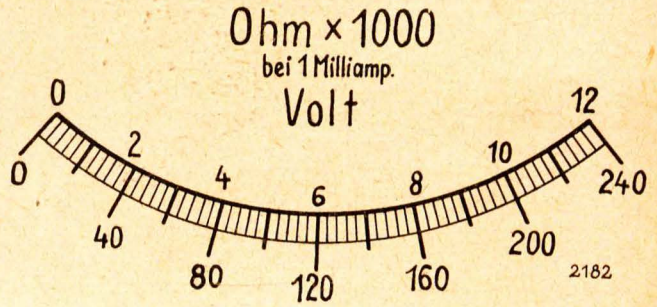


Abb. 2. Die Skala des Voltmeters.

Taste S_4 besteht. An V wird die Meßspannung abgelesen, die an den Enden des zu messenden Widerstandes liegt, an mA der Strom, der durch den Widerstand fließt. Nach dem Ohmschen Gesetz kann man aus Spannung und Strom den Widerstand errechnen. Dieser Arbeit wird man durch eine entsprechende Eichung der beiden Instrumente enthoben; an ihnen kann man den Widerstandswert unmittelbar ablesen.

Der Transformator ist so bemessen, daß er zusammen mit der Glimmlichtgleichrichterröhre RGN 1500 bei einer Stromentnahme von etwa 15 mA am 2 µF-Ausgleichskondensator eine Spannung von etwa 270 V aufrechterhält. Da die Drossel D etwa 330 Ω Gleichstromwiderstand besitzt, sind hinter ihr noch etwa 266 V vorhanden (die Stromentnahme während der Messung beträgt etwa 12 mA). Da als maximale Meßspannung 240 Volt gewählt wurden, muß man am

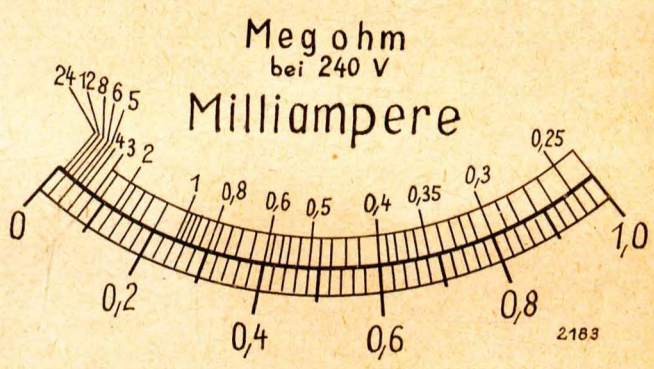


Abb. 3. Die Skala des Milliamperemeters mit der Megohm-Eichung.

Spannungsteiler, wenn der Schleifer von R_2 nach dem positiven Ende gedreht ist, genau 240 Volt zur Verfügung haben; die Differenz zwischen 266 und 240 Volt wird durch den Widerstand R_1 vernichtet, der regulierbar ist und einen Wert von 3000 Ω besitzt. Er dient gleichzeitig zum Ausgleich etwaiger Netzspannungsschwankungen.

Das eigentliche Potentiometer besteht aus den beiden Drehpotentiometern $R_2 = 20\,000\,\Omega$ und $R_3 = 1000\,\Omega$. Mißt man Widerstände von etwa 11 400 Ω aufwärts, so wird der Meßkreis durch den Schalter S_2 an das Potentiometer R_2

geschaltet; bei Widerständen unter etwa 11 400 Ω schaltet man ihn an R_3. Bei Widerständen bis 240 000 Ω ist die Arbeitsweise die, daß man den Strom im Meßkreis, der vom Milliamperemeter mA (Meßbereich = 1 mA) angezeigt wird, durch Veränderung der Meßspannung mit dem Spannungsteiler R_2/R_3 auf genau 1 mA einreguliert. Die Meßspannung liest man an V ab, und die abgelesene Voltzahl ist gleichzeitig die Ohmzahl × 1000. Infolgedessen konnte die Skala des Voltmeters, eine ganz normale Voltskala, mit dem Aufdruck „Ohm × 1000 bei 1 mA" versehen werden (Abb. 2). Damit Widerstandswerte unter 12 000 Ω mit größerer Genauigkeit abgelesen werden können, als es die 240 Volt-Skala zuläßt, wurde ein Instrument mit zwei Meßbereichen, 12 und 240 Volt, benutzt. R_4 ist der Widerstand, der den Meßbereich des 12 Volt-Instrumentes auf 240 Volt heraufsetzt; S_3 ist eine Taste, durch deren Druck der Vorschaltwiderstand kurzgeschlossen werden kann. Spielt das Voltmeter bei Ausschlag von mA = 1 Milliamp. auf weniger als 12 000 Ω ein, so drückt man die Taste, reguliert die Spannung am Spannungsteiler erneut so, daß das Milliamperemeter 1 mA anzeigt, und kann nun den Ohmwert an V mit viel größerer Genauigkeit ablesen.

Um das empfindliche Milliamperemeter nicht durch Überlastung unbrauchbar werden zu lassen, wenn bei R_x ein sehr kleiner Widerstand angeschaltet wird und sich infolgedessen ein sehr starker Strom einstellt, wurde in den Meßkreis der Sicherheitswiderstand R_5 eingeschaltet, dem die Taste S_4 (die im Ruhezustand offen ist) parallel liegt. Der Widerstand ist so bemessen, daß bei eingestellter maximaler Meßspannung von 240 Volt und Kurzschluß bei R_x das Milliamperemeter höchstens seinen maximalen Ausschlag aufweist. Er darf also nicht weniger als 240 000 Ω groß sein. Um Beschädigungen des Instrumentes zu verhüten, darf man die Taste S_4 nur drücken, wenn man sich durch die Messung des bei R_x eingeschalteten Widerstandes mit nicht gedrückter Taste überzeugt hat, in welcher Größenordnung der zu messende Widerstand liegt. Die eigentliche Sicherheit gegen Überlastung wird jedoch erst durch die Behandlungsvorschrift gegeben, die anweist, jede Widerstandsmessung mit geringster Meßspannung zu beginnen.

Auf die eben beschriebene Art, Einstellen des Stromes durch Veränderung der Meßspannung auf 1 mA und Ablesen des Ohmwertes am Voltmeter, können natürlich nur Widerstände bis 240 000 Ω gemessen werden, da bei einer maximalen Meßspannung von 240 V Widerstände von mehr als 240 000 Ω vollen Ausschlag des Milliamperemeters nicht erzielen können. Zur Messung größerer Widerstände wurde deshalb vorgesehen, mit konstanter Meßspannung, nämlich einer solchen von 240 Volt, zu arbeiten und das Milliamperemeter jetzt in Megohm zu eichen. Die Skala kann aber auch ohne Eichung gezeichnet werden, wenn man sich der Formel

$$\text{mA} = \frac{240\ \text{V}}{\text{M}\Omega \cdot 1000}$$

bedient. In der beistehenden Tabelle wurde angegeben, an welchen Punkten der Milliampere-Skala die Teilstriche der Megohm-Skala liegen müssen; die fettgedruckten Zahlen erhalten auf der Skala Bezeichnungen. Abb. 3 gibt die nach diesen Angaben geeichte Milliampere- bzw. Megohmskala wieder.

Die Eichung des Milliamperemeters

Teilstriche der MΩ-Skala	Lage der MΩ-Teilstriche auf der mA-Skala	Teilstriche der MΩ-Skala	Lage der MΩ-Teilstriche auf der mA-Skala	Teilstriche der MΩ-Skala	Lage der MΩ-Teilstriche auf der mA-Skala
0,24	1,0	0,42	0,57	0,92	0,26
0,25	**0,96**	0,44	0,545	0,96	0,25
0,26	0,92	0,46	0,52	**1,0**	**0,24**
0,27	0,89	0,48	0,5	1,2	0,2
0,28	0,856	**0,50**	**0,48**	1,4	0,17
0,29	0,83	0,52	0,46	1,6	0,15
0,30	**0,8**	0,54	0,44	1,8	0,13
0,31	0,77	0,56	0,428	**2,0**	**0,12**
0,32	0,75	0,58	0,41	2,5	0,096
0,33	0,73	**0,60**	**0,4**	**3,0**	**0,08**
0,34	0,706	0,64	0,375	4,0	0,06
0,35	**0,685**	0,68	0,35	**5,0**	**0,048**
0,36	0,666	0,72	0,33	**6,0**	**0,04**
0,37	0,65	0,76	0,31	**8,0**	**0,03**
0,38	0,63	**0,80**	**0,3**	**12,0**	**0,02**
0,39	0,615	0,84	0,285	**24,0**	**0,01**
0,40	**0,6**	0,88	0,27		

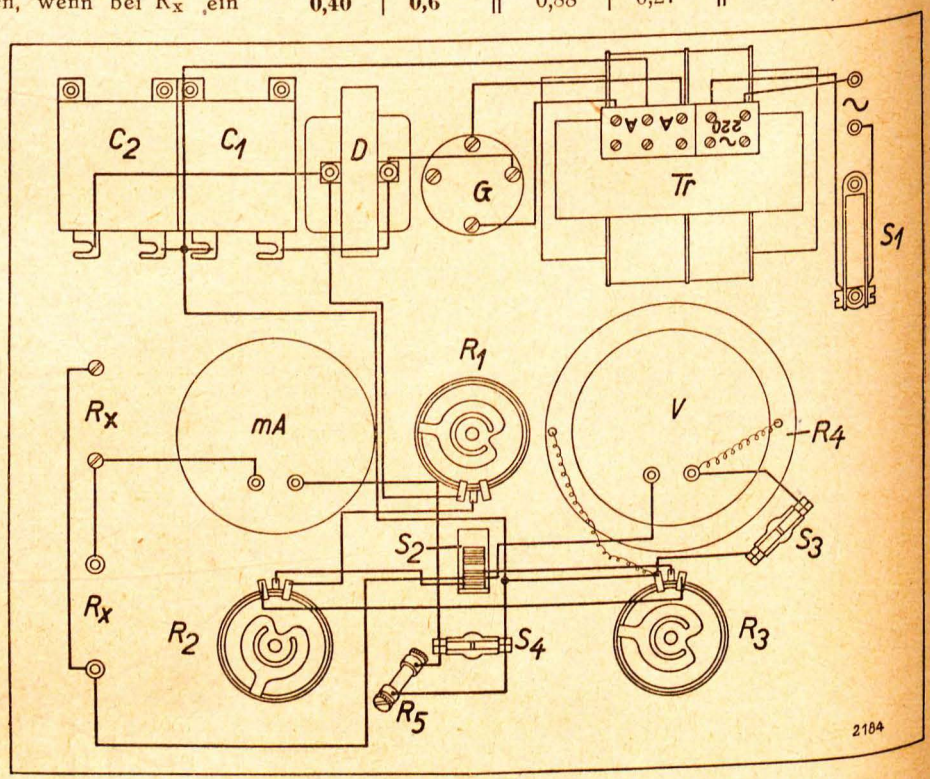


Abb. 4. Rückansicht des Meßgerätes mit Leitungsverlegung.

Für den Bau des Gerätes wurden nachstehend näher bezeichnete Teile verwendet:

1 Starkstrom-Hebelschalter, 2 Amp, S_1.
1 Netztransformator (Anodentransformator) für 220 Volt-Netz, sekundär 2×250 V, 0,1 Amp (Elektrosignal Typ E. S. T. f. RGN 1500).
1 Gleichrichterröhre RGN 1500.
1 Voltmeter, 12 Volt, mit getrenntem Vorwiderstand für 240 Volt (Nadir Modell 5).
1 Milliamperemeter, 1 mA, mit zweiter Skala für Megohm, bei 240 Volt Meßspannung (Nadir Modell 5).
1 Drossel D, etwa 20 Henry, bei 330 Ω.
2 Becherkondensatoren C_1 und C_2, je 2 µF, 700 Volt.
1 Potentiometer, 3000 Ω, R_1 (Kabi Modell 1062 f. 5 Watt).
1 Potentiometer, 20 000 Ω, R_2 (Kabi-Modell 1062 für 5 Watt).

1 Potentiometer, 1000 Ω, R_3 (Kabi-Modell 1062 für 5 Watt).
1 Knebelschalter S_2 (D. T. W.).
1 Hochohmwiderstand, 0,24 bis 0,3 Megohm, R_5.
2 Voltmeter-Tasten S_3 und S_4 (Rob. Abrahamsohn).
1 Röhrenfassung für Gleichrichterröhre.
2 Stecker ohne Isolierteil für Anschluß der Netzkupplung, 2 Widerstandshaltefedern, 2 Knopfklemmen, div. Schrauben, Kupferdraht, 1 mm verzinnt, Isolierschlauch.
1 Isolierplatte, 280×350 mm.

Die Anordnung der Einzelteile und die prinzipielle Lage der Leitungen gehen aus Abb. 4 hervor, während Abb. 5 und 6 Ansichten des fertigen Meßgerätes bringen.

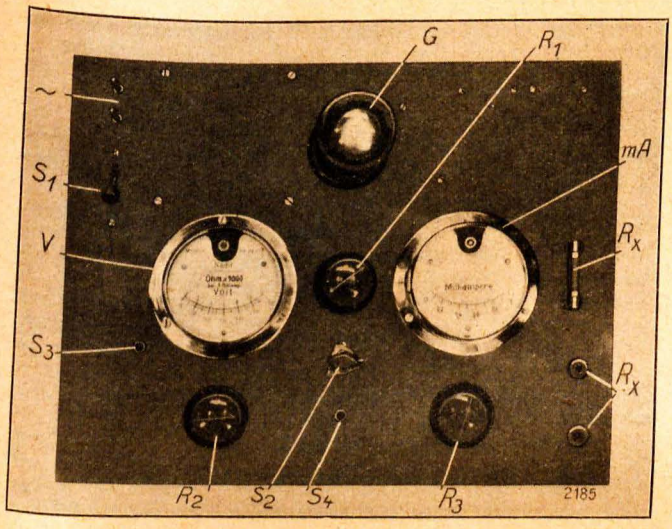


Abb. 5. Das fertige Meßgerät, Frontplatte von vorn gesehen.

Zum Anschluß der zu messenden Widerstände wurden auf der Oberseite der Apparateplatte zwei normale Knopfklemmen und außerdem zwei Federn angebracht, wie sie die Halter für Hochohmwiderstände aufweisen. Sollen Hochohmwiderstände nachgemessen werden, ist es nur notwendig, diese in die Federn einzulegen. Andere Widerstände können mit Hilfe von Leitungen an die Knopfklemmen angeschlossen werden.

Die Messung von Widerständen wird mit diesem Gerät folgendermaßen ausgeführt:

Ruhestellung: Schalter S_2 steht auf R_3, R_2 und R_3 stehen ganz nach links gedreht, also auf ihrem negativsten Wert. Zur Messung wird S_3 eingeschaltet und der Widerstand bei R_x angeschlossen. Während man R_3 langsam auf den ersten Kontakt dreht, beobachtet man das Milliamperemeter. Zeigt sich noch gar kein Ausschlag oder bleibt er innerhalb des ersten Skalenteiles, so kann man S_4 drücken. R_3 wird langsam so weit nach rechts gedreht, bis Milliamperemeter auf 1 mA einspielt. Während Milliamperemeter 1 mA anzeigt, kann man bei V den Widerstand in Ohm ablesen.

Zeigt Milliamperemeter auch dann noch nicht 1 mA an, wenn der Knopf von R_3 ganz nach rechts gedreht ist, schalte man S_2 auf R_2 um und reguliere nun mit R_2 weiter, bis der Zeiger von Milliamperemeter auf 1 mA einspielt. Dann kann an V der Ohmwert abgelesen werden. S_4 ist während der Messung stets gedrückt zu halten.

Wird der Wert 1 mA auch dann noch nicht erreicht, wenn V bereits 240 Volt anzeigt, so ist das ein Zeichen dafür, daß R_x größer als 0,24 Megohm ist. Man reguliert R_2 so, daß V genau 240 Volt anzeigt und kann nun an der Megohmskala von Milliamperemeter den Widerstand in Megohm ablesen.

Grundeinstellung: Bei offenen Klemmen R_x ist S_2 auf R_2 zu schalten und R_2 ganz nach rechts zu drehen. R_1 ist in dieser Stellung von R_2 so einzuregulieren, daß V genau 240 Volt anzeigt. Für die Messung von Widerständen unter 240 000 Ω ist die Stellung von R_1 unwichtig. Mißt man dagegen Widerstände von mehr als 240 000 Ω, so ist R_1 bei ganz nach rechts gedrehtem R_2 so einzustellen, daß V genau 240 Volt anzeigt. Diese Stellung ist beim Ablesen der Megohm-Skala von Milliamperemeter genau zu kontrollieren.

Mißt man R_x zu weniger als 12 000 Ω, so drückt man zweckmäßig die Taste S_3, um hierdurch die 12 000 Ω-Skala von V zu benutzen. Infolge des geringeren Widerstandes des Voltmeters in der Schaltung auf 12 Volt müssen R_2 oder R_3 nach erfolgter Umschaltung nachreguliert werden. Ehe man die Taste losläßt, müssen R_2 und R_3 unbedingt nach links gedreht werden.

Nach jeder Messung sind R_2, R_3 und S_2 in die Ruhestellung zu bringen. Jede Messung ist also gewissermaßen von unten an zu beginnen, um das Milliamperemeter nicht von vornherein durch das Anlegen zu hoher Spannungen zu gefährden.

Mit dem Gerät arbeitet man sich sehr schnell ein, und die Ausführung der Messung ist keineswegs so umständlich, wie es nach der vorstehenden Beschreibung den Anschein hat. Bei einiger Aufmerksamkeit ist eine Beschädigung des Milliamperemeters so gut wie ausgeschlossen. Man muß darauf achten, daß bei falscher Einstellung des Spannungsteilers nur schnell die Taste S_4 losgelassen wird, so daß der Strom durch den Sicherheitswiderstand R_5 auf den zulässigen Wert begrenzt wird.

Der Hauptvorteil des Gerätes liegt im vollständigen Netzanschluß, der stete Betriebsbereitschaft verbürgt. Die Messungen brauchen hier niemals unterbrochen werden, weil die Spannung der Meßbatterien gesunken ist. Und außerdem sind die Kosten für die

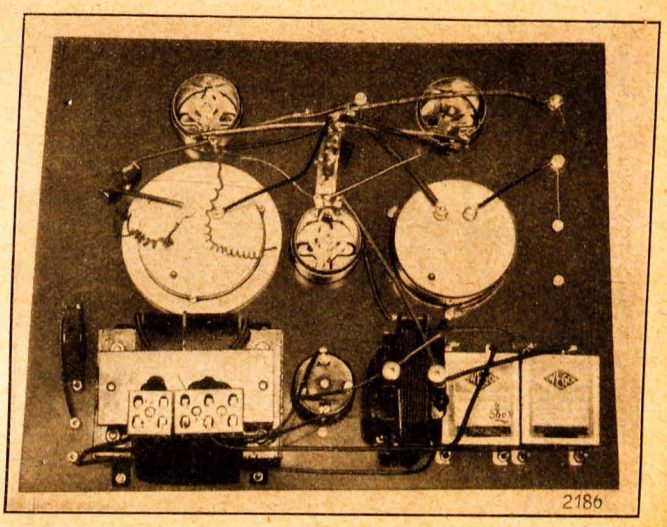


Abb. 6. Das fertige Gerät, Ansicht von hinten.

Spannungsquelle niedriger als bei der Benutzung einer Meßbatterie der erforderlichen hohen Spannung. Steht nicht Wechselstrom, sondern Gleichstrom zur Verfügung, so kann man die Anordnung in genau der gleichen Art aufbauen. Die Siebkette und der Gleichrichter werden fortgelassen, die beiden Endkontakte der Potentiometeranordnung unmittelbar an das Netz angeschlossen. Als Meßspannung wird man in diesem Fall 200 Volt anwenden; behält man die Anordnung, so wie sie hier bemessen ist, bei, so kann man nach der Methode konstanten Meßstromes (1 mA) Widerstände bis 200 000Ω und nach der der konstanten Meßspannung (200 Volt) solche bis 20 Megohm messen. Das Milliamperemeter muß in diesem Fall allerdings eine andere Eichung erhalten, und zwar eine solche, die bei einer Meßspannung von 200 V gilt.

„Stempelbrüder"

Zu einem Kpr. unterzeichneten Aufsatz, der in Heft 37 der Zeitschrift „Europastunde" erschien, wird uns folgendes geschrieben:

Gibt es noch Idealisten?

Es mag verwunderlich erscheinen, aber es ist Tatsache: Trotz aller modernen Sachlichkeit, es gibt sie noch, und man findet sie mancherorts. Sie blühen wohl ein wenig im Verborgenen, aber man findet sie, wenn man sucht. Wo? Nun, zum Beispiel in den Funkvereinen, in den Bastelstuben und bei den Diskussionsabenden, wo sie mit zerschundenen Fingern und heißen Köpfen um ihre Ideale ringen. Aber nicht nur um ihre persönlichen Ideale geht es dabei. Viele stellen sich in den Dienst der Sache selbst, in den Vorständen und Ausschüssen, als Vortragsredner und eifrige Propagandisten für den Rundfunk und seine Technik. Da sind andere, die seit Jahren schon als eifrige Helfer einspringen, wo ihrem Schützling, dem Rundfunk, Gefahr droht, vor allen Dingen dort, wo die leidigen Störungen einem Teilnehmer den Genuß am Rundfunk für immer zu verleiden drohen. Hilfsbereit waren sie immer zur Stelle, beobachteten einen Abend lang und wieder einen, forschten beim Nachbar, setzten sich bei ihren Umfragen Unhöflichkeiten aus und als Lohn — ließen sie sich die Entdeckerfreude genügen, wenn endlich der Störer gefunden war und nunmehr Schritte zur Beseitigung der Störungen unternommen werden konnten! Junge und ältere Funkfreunde aus allen Bevölkerungsschichten und den verschiedensten Berufsständen waren es, die sich meistens in den Feierabendstunden und nach anstrengender Berufsarbeit dieser Tätigkeit widmeten, ohne Entgelt! — Idealisten!

Aber ihre Hilfe wurde immer mehr in Anspruch genommen, die Arbeit häufte sich so, daß sie nicht mehr bewältigt werden konnte. Da wurde endlich unter Mitwirkung der Reichspost, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und der Funkvereine ein Ausschuß gebildet. Die Funkhilfe wurde organisiert und den Funkhelfern kleine Entschädigungen ausgesetzt. Entschädigungen, die kaum mehr bedeuten als einen Ersatz der baren Auslagen.

Und was geschieht nun? Es erscheint ein Aufsatz, noch dazu in einer Rundfunkzeitschrift, voll ungerechtfertigter Schmähungen über den Funkhelfer, der so beginnt:

„Er ist natürlich arbeitslos und geht stempeln. Zwo Mark für einen Gang . . . ., ein ganz netter Zuschlag zum Stempelgeld."

Das ist der Lohn für euch, Idealisten! In dem gleichen Aufsatz wird euch bescheinigt, daß ihr „vom Radio keine Ahnung" habt. Das mache ja nichts, ihr wolltet ja nur „die zwo Mark" haben. Ob der Verfasser des Schmähartikels wohl eine Ahnung hat von euch und eurer Arbeit?

„Macht ja nichts, denn er will nur ‚schreiben'. ‚Zwo Mark für zehn Zeilen' — ein ganz netter Zuschlag . . . ."

Tagung der Funktechnischen Vereinigung

Es ist zu einer ständigen Einrichtung geworden, daß sich die Vertreter der auswärtigen Gruppen der Funktechnischen Vereinigung am letzten Sonnabend und Sonntag der „Großen Deutschen Funkausstellung" in jedem Jahre mit dem Hauptvorstand und den Vertretern der Berliner Gruppen zu einer Tagung zusammenfinden. Hier ist wenigstens einmal im Jahre die Gelegenheit geboten, die Pläne, Anregungen und Wünsche der auswärtigen Mitglieder in persönlichem Gedankenaustausch zu besprechen, wofür der sonst übliche Schriftverkehr doch immer nur einen unvollkommenen Ersatz bieten kann.

Im Laufe des Sonnabends trafen die auswärtigen Vertreter, die zum Teil von weither, z. B. aus Schneidemühl, Forst, Dessau und Osterwieck, kamen, in Berlin ein und besichtigten zunächst die Ausstellung. Am Abend vereinigte ein gemütliches Zusammensein die auswärtigen Herren mit zahlreichen Mitgliedern der Berliner Gruppen beim Glase Bier bis in die späte Nacht hinein.

Der Sonntag begann mit der eigentlichen Tagung im neuen Schöneberger Rathaus, an der außer dem Hauptvorstand und den Gruppenvertretern auch Herren des Deutschen Funktechnischen Verbandes und des Verlages der Vereinszeitschrift „Funk" teilnahmen. Jeder der auswärtigen Gruppenvertreter berichtete über die Tätigkeit seiner Gruppe und brachte deren Wünsche vor. Neben vielem Erfreulichem waren leider auch zahlreiche Klagen zu hören, aus denen hervorging, wie sehr die einzelnen Vereine unter der augenblicklichen Wirtschaftskrise und der durch sie verursachten Arbeitslosigkeit zu leiden haben. Alle Anregungen wurden vom Vorstand und dem Vertreter des Verlages zur Kenntnis genommen und sollen, soweit möglich, bald verwirklicht werden. An diese Aussprache schloß sich eine Vorführung zweier Störungsplatten, die sehr gut die einzelnen den Rundfunk störenden Geräusche wiedergeben.

Bei dem darauf folgenden gemeinsamen Mittagessen nahm der Generalsekretär des Deutschen Funktechnischen Verbandes das Wort, um, nachdem er seiner Freude über den Erfolg der Tagung Ausdruck gegeben hatte, sehr bemerkenswerte Anregungen für die weitere Ausgestaltung der Vereinstätigkeit zu machen. Darauf nahmen die Teilnehmer der Tagung in zwei großen Ausflugsautobussen Platz, die sie in etwa einstündiger Fahrt durch den Westen Berlins, Spandau, Falkensee, Finkenkrug und die schönen Wälder dieser Gegend zur Großfunkstelle Nauen brachten.

Auf einen sehr interessanten Einführungsvortrag eines Herrn der Station, der neben den technischen Einzelheiten auch statistisches Material über die Entwicklung dieser wichtigsten deutschen Fernfunkstelle brachte, folgte ein längerer Rundgang durch die Anlagen. Hierbei bekam man neben den Maschinensendern für den Verkehr auf langen Wellen und den riesigen Antennenanlagen, die hierfür benötigt werden, auch die für den Bastler besonders interessanten Kurzwellensender mit ihren Richtantennen zu sehen.

Nach einem herzlichen Dank an die Herren der Großfunkstelle ging es mit den Autobussen nach der Stadt Nauen, wo in einem Gartenlokale schon eine große Kaffeetafel vorbereitet war. Hier wurden die Fahrtteilnehmer auch von einem Vertreter der Stadt Nauen begrüßt. Auf der Rückfahrt wurde noch einmal haltgemacht und die glänzend eingerichtete Bastelstube der Ortsgruppe Nauen besichtigt, wobei noch Versuche über die Störbefreiung einiger böser Störer vorgeführt und zwei von Mitgliedern der FTV. gebaute Störungssuchgeräte gezeigt wurden. Dann ging es über Wustermark, Döberitz, Staaken und die Döberitzer Heerstraße zurück nach Berlin.

Beim Abschied am Potsdamer Platz sprachen alle Teilnehmer ihre Freude über den schönen und interessanten Tag aus und versprachen, in ihren Gruppen im Sinne der erhaltenen Anregungen weiterzuarbeiten. *D.*

Fragen der Rundfunkkunst vor dem Weltrundfunkverein

A. R. Burrow, Generalsekretär des Weltrundfunkvereins, teilte unserem Berichterstatter einige interessante Einzelheiten über die vielfältige Arbeit dieser internationalen Rundfunkorganisation mit. Dem Hörspiel kommt als arteigene Rundfunkkunst immer stärkere Bedeutung zu, sind doch im letzten Jahr nicht weniger als 1200 Hörspiele aufgeführt worden, von denen 300 besonders für das Mikrophon geschrieben waren. Das Generalsekretariat des Weltrundfunkvereins hat nun einen Hörspiel-Fragebogen an seine Mitglieder verschickt und wertet diesen aus, um die Ergebnisse allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit beschäftigt man sich besonders mit dem Problem der Übersetzungen der besten Werke, um diese auch den andersprachigen Mikrophonen zugänglich zu machen.

Für alle künstlerischen Fragen, sei es der Programm-Austausch, sei es das Hörspiel, sei es die allgemeine Programmbildung, ist Genf eine Zentrale geworden.

Die kommende Mitgliederkonferenz, die in der zweiten Hälfte des Oktober in Budapest abgehalten wird, wird eine Reihe von künstlerischen Fragen zu klären haben, unter anderem auch die eines ausgedehnteren internationalen Programmaustausches, die nunmehr durch die Fertigstellung des europäischen Rundfunk-Kabelnetzes möglich geworden ist.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

17. OKTOBER 1930 HEFT 42

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Technisch-wirtschaftliche Fragen bei der Ladung von Akkumulatoren für den Rundfunkbedarf

Von

Dipl.-Ing. L. Draub

Die vielen Anfragen bei Fachleuten und funktechnischen Auskunftsstellen beweisen, daß die Lösung des Problems der wirtschaftlichen Akkumulatorenladung den meisten Rundfunkteilnehmern noch erhebliche Schwierigkeiten verursacht. Die Flucht zum netzgeheizten Empfänger ist in manchen Fällen auf die Unbequemlichkeiten, die hohen Kosten und die Unkenntnis der günstigsten Lademöglichkeit zurückzuführen. In den folgenden Ausführungen soll daher auch einmal auf die wirtschaftliche Seite dieses Problems eingegangen werden.

Entsprechend den örtlichen Verhältnissen gibt es für die Aufladung von Akkumulatoren hauptsächlich zwei Möglichkeiten: entweder aus dem Wechsel- bzw. Drehstromnetz mit einer Spannung von 110 oder 220 bzw. 380 Volt oder aus dem Gleichstromnetz mit 220 oder 110 Volt. Bei der Ladung aus dem Wechselstromnetz ist es üblich, die Netzspannung erst mittels eines Transformators auf eine der Zellenzahl des Akkumulators angepaßte Spannung zu transformieren und dann die Gleichrichtung vorzunehmen. Der Transformator ermöglicht eine beliebige Herabsetzung der Wechselspannung bei sehr geringen Leistungsverlusten. Anders liegen die Verhältnisse beim Gleichstrom. Hier braucht man zwar den Ladestrom nicht erst gleichzurichten, muß aber das Übel mit in Kauf nehmen, daß eine Änderung der Netzspannung außer durch maschinelle Umformer nur mit großen Energieverlusten möglich ist. Die Spannungsherabsetzung mittels eines Transformators ist bei Gleichstrom nicht möglich, sondern muß durch einen Motorgenerator, also maschinell, oder durch Vorschaltwiderstände erreicht werden. Wir wollen diesen letzten Fall zunächst untersuchen und für ein Beispiel die erforderlichen Vorwiderstände sowie die elektrische Nutz- und die Verlustarbeit ausrechnen, die bei der Ladung geleistet werden. Zur Verfügung stehe ein Gleichstromnetz mit 220 Volt, aus dem ein zweizelliger (4 Volt-) Akkumulator geladen werden soll. Der Akkumulator ertrage eine maximale Ladestromstärke von 1,2 Amp und habe eine Kapazität von 24 Ah (Amperestunden). Berücksichtigt man die Verluste im Akkumulator selbst, die durch Umwandlung der elektrischen Energie in chemische und von dieser wieder in elektrische Energie entstehen, durch Einführung eines Wirkungsgradfaktors $\eta = 0{,}9$ (bezogen auf Amperestunden), so benötigt man zur Aufladung $\frac{24}{0{,}9} = 27$ Ah, um bei der Entladung 24 Ah entnehmen zu können. Bei einer Ladestromstärke von 1,2 Amp muß man also $\frac{27}{1{,}2} = 22\frac{1}{2}$ Stunden laden. Durch Vorschaltung von Widerständen in Form von Lampen oder Drahtwiderständen u. dgl. (R) wird die Netzspannung ($U_1 = 220$ Volt) auf die Spannung an den Klemmen des Akkus ($U_2 = 4$ Volt) reduziert (Abb. 1). Der erforderliche Widerstand beträgt nach dem Ohmschen Gesetz:

$$R = \frac{U}{J} = \frac{U_1 - U_2}{J} = \frac{220 - 4}{1{,}2} = 180 \text{ Ohm} \qquad (1)$$

(bei Beginn der Ladung).

Die Nutzarbeit bei der Energieaufspeicherung im Akkumulator beträgt:

$$A_n = U \cdot J \cdot t = 4{,}6 \cdot 1{,}2 \cdot 22\frac{1}{2} = 124 \text{ Wh (Wattstunden).} \qquad (2)$$

Für die Spannung U muß hier der Mittelwert von Anfangs- und Endspannung während der Ladung eingesetzt werden. Bei Beginn ist die Klemmenspannung je Zelle etwa 2 Volt, oder sie steigt doch schnell auf diesen Wert an; die Ladung ist beendet, wenn die Zellenspannung 2,6 bis 2,7 Volt beträgt, je nachdem die Ladung mit geringer Stromstärke in längerer Zeit oder mit hoher Stromstärke in kurzer Zeit erfolgt. Bei Rundfunkakkumulatoren ist meistens 2,6 Volt als Endspannung je Zelle angegeben, da entsprechend der Bauart dieser Typen mit geringer Stromstärke längere Zeit geladen werden muß. Die Nutzarbeit A_n = 124 Wh = 0,124 kWh würde bei einem Preis von 0,50 RM. für 1 kWh 0,124 × 0,5 = 0,062 RM. = 6,2 Rpf. betragen.

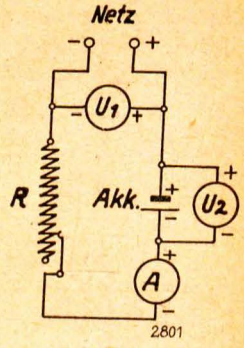


Abb. 1. Ladung am Gleichstromnetz.

Die Verlustleistung, die eine Erwärmung der Widerstände bewirkt, ist:

$$N_v = R \cdot J^2 \text{ Watt.} \qquad (3)$$

Um mit gleichbleibender Stromstärke laden zu können, muß man den Vorwiderstand entsprechend der steigenden Gegenspannung des Akkumulators vermindern, im vorliegenden Fall auf: $\frac{220-5{,}2}{1{,}2} = 179$ Ohm. Nimmt man Stetigkeit des Ladevorganges an, so kann man zur Berechnung der Verlustleistung in die Gleichung (3) den Mittelwert von Anfangs- und Endwert des Vorwiderstandes einsetzen; dann ergibt sich: $N_v = 179{,}5 \cdot 1{,}2^2 = 258{,}5$ Watt. In $22\frac{1}{2}$ Stunden erhält man somit als Verlustarbeit: $A_v = 258{,}5 \cdot 22{,}5 =$ 5816 Wh = rd. 5,8 kWh = 2,90 RM. Dieses Beispiel, das in jedem Punkte den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, zeigt das Mißverhältnis zwischen der Nutzarbeit und der Verlustarbeit. Dieses Verhältnis ist um so ungünstiger, je größer der Unterschied zwischen Netzspannung und Klemmenspannung des Akkumulators ist. Der einfachste Weg zur Verminderung der Ladekosten wird also der sein, daß man möglichst viele Zellen mit gleicher Stromstärke hintereinander

geschaltet zu gleicher Zeit aufladet, so daß der Vorwiderstand möglichst klein wird. Ganz kann man auf den Widerstand nicht verzichten, da sich die Zellenspannung — wie bereits oben erwähnt — während der Ladung ändert; sie steigt auf 2,6 Volt. Um mit gleichbleibender Stromstärke laden zu können, darf man also nicht $n' = \frac{U}{2}$, sondern $n = \frac{U}{2,6}$ Zellen hintereinander schalten; bei der Netzspannung U = 220 Volt also maximal $n = \frac{220}{2,6} = 84$ Zellen. Dann ergibt sich der beste Wirkungsgrad der Ladeeinrichtung, da hierbei die Verlustarbeit im Widerstand den kleinsten Wert annimmt. In diesem Fall ist der Vorwiderstand nur für die Beseitigung der Spannungsdifferenz von Netzspannung und Ladespannung am Anfang der Ladung zu bemessen, also: $R = \frac{220 - (84 \cdot 2)}{1,2} = 43$ Ohm. Dieser Widerstand ist entweder in Stufen regelbar oder als Schiebewiderstand auszuführen, um entsprechend dem Ladezustand nachregulieren zu können. Beim Beginn der Ladung wird man 43 Ohm vorschalten und den Widerstand kontinuierlich bis zum Ende der Ladung auf Null vermindern. Setzt man den Mittelwert des Widerstandes 43 und 0 Ohm, also rd. 22 Ohm, in die obige Gleichung (3) ein, so ergibt sich als Verlustarbeit: $A_V = 22 \cdot 1,2^2 \cdot 22\frac{1}{2} = 713$ Wh = 0,713 kWh = 0,713 · 0,50 = 0,36 RM. = 36 Rpf.

Die Nutzarbeit beträgt jetzt: $A_n = 2,3 \cdot 84 \cdot 1,2 \cdot 22\frac{1}{2} = 5216$ Wh = 5,216 kWh = 5,216 · 0,50 = 2,60 RM.

Pro Zelle gerechnet beträgt die Nutzarbeit:

$$A_n = \frac{2,60}{84} = 0,031 \text{ RM.} = \text{rd. 3 Rpf.}$$

Die Verlustarbeit beträgt: $A_V = \frac{0,36}{84} = 0,004$ RM = 0,4 Rpf

In dem ersten Beispiel betrug die Nutzarbeit ebenfalls:

$$A_n = \frac{0,062}{2} = 0,031 \text{ RM.} = 3 \text{ Rpf.},$$

dagegen die Verlustarbeit: $A_V = \frac{2,90}{2} = 1,45$ RM. pro Zelle.

Das Diagramm in Abb. 2 gibt einen Überblick über die Bemessung der Vorwiderstände bei den verschiedenen Zellenzahlen, und zwar Linie a bei Ladebeginn (Zellenspannung 2 Volt), Linie b bei Ladeende (Zellenspannung 2,6 Volt). Aus Kurve c können die gesamten Ladekosten pro Zelle bei den verschiedenen Zellenzahlen entnommen werden. Allen drei Kurven sind zugrunde gelegt: Netzspannung 220 Volt; Ladestromstärke 1,2 Amp; Kapazität 24 Ah; 1 kWh = 0,50 RM.

Es wird aber nur selten eine so große Anzahl von Zellen zum gleichzeitigen Laden vorhanden sein, so daß die günstigste Lademöglichkeit ausgenutzt werden kann. Ein anderer Weg, um die Ladung auch weniger Zellen wirtschaftlich zu gestalten, bietet sich in der Ausnutzung der Verlustarbeit. Man kann z. B. die Widerstände durch Glühlampen ersetzen und so die Verlustarbeit zur Beleuchtung benutzen, unter Umständen auch zur elektrischen Heizung. Hierbei ist jedoch Vorsicht und eine häufige Kontrolle der Stromstärke erforderlich.

Das beste Mittel zur Herabsetzung der Gleichspannung, insbesondere bei höheren Stromstärken, bietet sich in dem Motorgenerator. Geeignet ist ferner auch ein Einankerumformer, der für diesen Zweck aus einer Gleichstrommaschine mit zwei Ankerwicklungen besteht, von denen die eine als Motor-, die andere als Generatorwicklung dient. Als Nachteil dieser Maschinen ist vor allem der hohe Anschaffungspreis anzuführen. Auf Grund der obigen Angaben läßt sich jedoch für jeden vorliegenden Fall leicht errechnen, wann die Anschaffung einer solchen Maschine gegenüber der Ladung mit Widerständen rentabler ist. Bei der Anschaffung eines solchen Aggregates ist zu überlegen, welche Höchstzahl von Zellen gleichzeitig geladen werden soll, und danach die Spannung des Generators festzulegen. Für Zellenzahlen, die kleiner als die gewählte Höchstzahl sind, wird man dann, wie in den oben angeführten Beispielen, Widerstände verwenden. Angenommen, die Höchstzahl der zu ladenden Zellen sei 12, so wird man als Generatorspannung 12 · 2,6 = 31,2 = rund 30 Volt wählen. Läßt sich diese Spannung durch Regulierung der Erregung um ± 15 v. H. verändern, so kommt man mit der Spannung auf rund 25 bzw. 35 Volt. Die Ladespannung beträgt am Anfang 12 · 2 = 24 Volt. Man braucht also nur einen kleinen Widerstand vorzuschalten, um auf die Anfangsladespannung zu kommen. Mit fortschreitender Ladezeit wird zuerst der Widerstand kurzgeschlossen und darauf die Generatorspannung langsam gesteigert. Die Kontrolle durch einen Strommesser ist hierbei unerläßlich. Will man mit demselben Aggregat einen Akku von zwei Zellen (mit Stromstärke 1,2 Amp) laden, so wird man einen Widerstand $R = \frac{25-4}{1,2} = 18$ Ohm vorschalten. Die Verlustarbeit bleibt dann immer noch in erträglichen Grenzen. Für die Wahl des Aggregates ist außerdem noch die höchste gewünschte Stromstärke maßgebend, da diese bei festgelegter Spannung die Leistung und somit die Größe der erforderlichen Maschinen bestimmt. Durch kombinierte Serien- und Parallelschaltungen kann man sich über den einfachen im Beispiel erwähnten Fall hinaus sehr gut mit verschiedenen Zellenzahlen der Leistung des Aggregates anpassen.

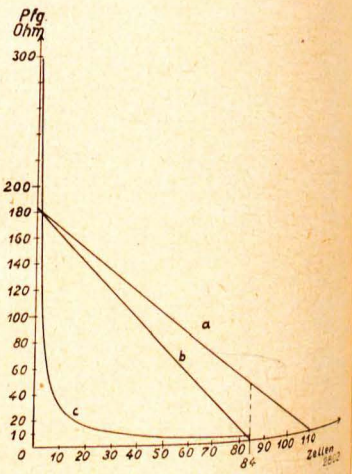


Abb. 2. Diagramm für die Bemessung der Vorschaltwiderstände.

Eine viel verwendete einfache Ladeschaltung für Gleichstrom mittels eines Motorgenerators stellt Abb. 3 dar, wobei zwei passend gewählte Schiebewiderstände R_1 und R_2 durch einen Umschalter U parallel oder hintereinander geschaltet werden können, so daß man unter Benutzung derselben Widerstände verschiedene Zellenzahlen laden kann. Bei der Wahl der Widerstände ist darauf zu achten, daß die höchste in jedem Widerstande auftretende Stromstärke innerhalb der für den betreffenden Typ zulässigen Grenze bleibt.

Während beim Gleichstrom die Herabsetzung der Spannung die Hauptschwierigkeit bietet, gilt dies beim Wechselstrom von der Gleichrichtung. Man unterscheidet mehrere Arten von Gleichrichtern: Maschinenumformer, mechanische Gleichrichter, elektrolytische Gleichrichter, Trockengleichrichter, Gleichrichter, die auf der Ventilwirkung eines Elektronenstromes in evakuierten oder gasgefüllten Gefäßen beruhen.

Von den Maschinenumformern ist zunächst der Motorgenerator zu erwähnen, der durch direkte Kuppelung eines beliebigen Motors mit einem entsprechenden Generator sowohl die Umformung von Wechsel- oder Drehstrom in Gleichstrom wie überhaupt von jeder Stromart in jede andere oder dieselbe anderer Spannung gestattet. Der Wirkungsgrad richtet sich nach den Einzelwirkungsgraden der beiden verwendeten Maschinen. Steht Drehoder Wechselstrom zur Verfügung, so wird man als Motor einen solchen für Drehstrom wählen wegen des besseren Wirkungsgrades, des ruhigeren Laufes und des günstigeren Preises. Viel verwendet wird auch der Einankerumformer (Prinzipschaltung Abb. 4), der in diesem Falle aus einer Gleichstrommaschine besteht, deren Ankerwicklung angezapft und zu Schleifringen geführt ist. Über diese

Schleifringe wird der Maschine der Drehstrom zugeleitet. Die Abnahme des Gleichstroms erfolgt wie bei einem Gleichstromgenerator an den Bürsten des Kommutators. Der Nachteil des Einankerumformers besteht hauptsächlich in der Schwierigkeit des Anlassens.

Ein Mittelding zwischen beiden Maschinenarten ist der Kaskadenumformer (Prinzipschaltung Abb. 5), der eine Vereinigung eines Asynchronmotors mit einem Einankerumformer durch mechanische und elektrische Kupplung darstellt. Gegenüber dem Motorgenerator hat der Kaskadenumformer den Vorzug des geringeren Preises bei gleicher Leistung, des besseren Wirkungsgrades und der Gewichtsersparnis; außerdem fällt die Gefahr des Pendelns fort. Gegenüber dem Einankerumformer besitzt er den Vorteil der guten Anlaßmöglichkeit. Da jedoch Einanker- und Kaskadenumformer von den herstellenden Firmen meist als Spezialmaschinen behandelt werden, wird oft ein Motorgenerator, bestehend aus normalisierten und serienmäßig hergestellten Maschinen, insbesondere bei kleinen Aggregaten, im Preise günstiger sein als die anderen Maschinenumformer. Allerdings muß man auch den Wirkungsgrad bei der Wahl berücksichtigen. Von den drei angeführten Umformerarten hat der Einankerumformer den besten Wirkungsgrad (etwa 90 v. H.); dann kommt der Kaskadenumformer und schließlich der Motorgenerator mit einem wesentlich ungünstigeren Wirkungsgrad, der sich nach der Größe und Art des verwendeten Motors und Generators richtet.

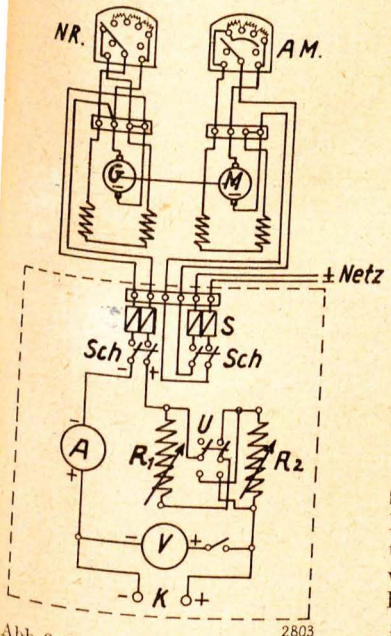
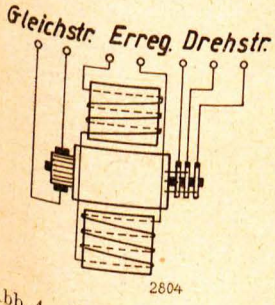


Abb. 3. Motorgeneratorschaltung. Sch = Schalter, NR = Nebenschlußregler des Generators G, AM = Anlasser des Motors M, S = Sicherung, A = Amperemeter, V = Voltmeter, K = Klemmen für den Anschluß des zu ladenden Akkus.

Zu der zweiten Gruppe, den mechanischen Gleichrichtern, gehören vor allem die Pendelgleichrichter, die für die Ladung von Rundfunkakkumulatoren eine gewisse Bedeutung erlangt haben. Sie



bb. 4. Einankerumformer.

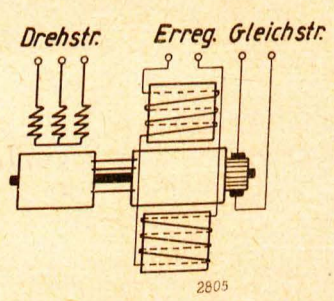


Abb. 5. Kaskadenumformer.

estehen im Prinzip (Abb. 6) aus einem polarisierten Anker, er durch einen vom Wechselstrom durchflossenen Maeten in synchrone Schwingungen versetzt wird und dabei vei Kontakte steuert. Die Kontakte sind an die Enden der kundärwicklung eines Transformators angeschlossen, ssen Primärwicklung am Wechselstromnetz liegt. Der gleichgerichtete Strom wird von dem Ankereisen einerseits und der Mittelanzapfung der Sekundärwicklung des Trafos andererseits abgenommen. Der Wirkungsgrad dieser Pendelgleichrichter beträgt bei Akkumulatorenladung etwa 70 v. H. Große Abnutzung und geringe Betriebssicherheit sind als Nachteile anzuführen.

Die elektrolytische Gleichrichtung beruht auf der Tatsache, daß in einer elektrolytischen Zelle bei Verwendung bestimmter Elektroden nur in einer Richtung Stromdurchgang stattfindet, in der andern Richtung dagegen der Strom stark gedrosselt wird; dies gilt jedoch nur bis zu einer kritischen Spannung. Der Wirkungsgrad solcher Gleichrichter liegt bei 60 v. H., die Haltbarkeit ist jedoch beschränkt. Aus diesem Grunde und wegen der Unannehmlichkeiten bei der Bedienung und Aufstellung elektrolytischer Gleichrichter haben diese keine große Verbreitung gefunden. Am bekanntesten ist der Tantalgleichrichter, der als Elektroden Tantal und Blei und als Elektrolyt verdünnte Schwefelsäure mit einem Zusatz von Eisenvitriol besitzt.

Eine Zwischenstufe zwischen den elektrolytischen Gleichrichtern und der 5. Gruppe bildet der Kupfer-Oxydul-Trockengleichrichter von Grondahl. Bei diesem wird angenommen, daß die Gleichrichtung in der Grenzschicht zwischen dem reinen Kupfer und der aufgebrachten Oxydulschicht stattfindet, und zwar dadurch, daß vom Kupfer zum Oxydul ein leichterer Elektronenübergang vorhanden ist als umgekehrt. Gegenüber den elektrolytischen

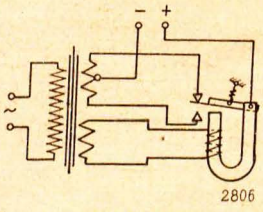


Abb. 6. Pendelgleichrichter.

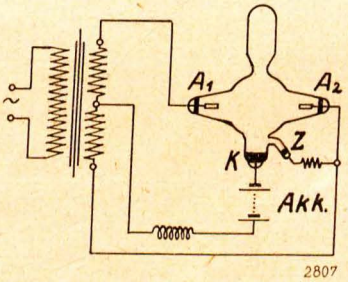


Abb. 7. Quecksilberdampfgleichrichter

Gleichrichtern hat der Trockengleichrichter neben der bedeutend einfacheren Bedienung und Aufstellung hauptsächlich den Vorteil der unbegrenzten Haltbarkeit. Besonders für die Ladung von Heizakkumulatoren hat der Trockengleichrichter, auch wegen seines verhältnismäßig geringen Preises, eine ausgedehnte Anwendung gefunden. Der Gesamtwirkungsgrad wird mit etwa 50 v. H. angegeben. Neuerdings ist dem Kupferoxydulgleichrichter ein ernsthafter Konkurrent in dem Selengleichrichter entstanden, der gegenüber dem erwähnten Gleichrichter noch den Vorteil eines bedeutend geringeren Rückstromes, einer großen Konstanz und erhöhter Spannungsfestigkeit besitzt.

In der 5. Gruppe ist zunächst der Quecksilberdampfgleichrichter zu erwähnen. Das Prinzip dieses Gleichrichters (Abb. 7) ist kurz folgendes: In einem hochevakuierten Glaskolben befinden sich zwei oder mehr Anoden A (der Phasenzahl des Wechselstromes entsprechend) aus Eisen oder Graphit und diesen gegenüber die Quecksilberkathode K. Zur Einleitung des Lichtbogens dient die Zündanode Z, die in der Nähe der Kathode angebracht ist und durch Kippen mit dieser in Berührung gebracht wird. Der so entstehende Lichtbogen springt auf die Anoden über. Durch den Lichtbogen entsteht ein ionisierter Gasweg, der die Eigenschaft hat, den elektrischen Strom in der Richtung Anode—Kathode zu leiten, in umgekehrter Richtung dagegen zu sperren. Vorteile des Quecksilberdampfgleichrichters sind u. a. ein sehr guter, von der Belastung fast unabhängiger Wirkungsgrad von 80 bis 95 v. H., je nach der Höhe der Verbrauchsspannung, ferner geringe Wartung,

einfache und schnelle Inbetriebsetzung, Geräuschlosigkeit, geringe Abnutzung, Überlastbarkeit. Da jedoch der Lichtbogen bei niedriger Stromstärke erlischt, sind diese Gleichrichter nur für höhere Ströme als etwa 3 Amp zu verwenden. Auch sinkt bei niedriger Spannung der Wirkungsgrad beträchtlich.

In die letzte Gruppe gehören ferner die Glühventilröhren und Glimmlichtgleichrichter. Das Wesen der Glühventil- oder Glühkathoden- oder Elektronenröhre beruht auf der Tatsache, daß ein erhitztes Metall

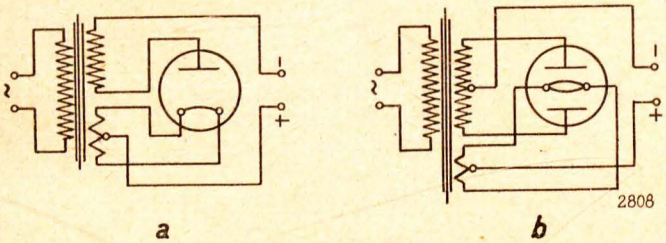


Abb. 8. Glühkathodengleichrichter;
a) Halbweg-, b) Doppelweggleichrichtung.

(als Kathode) in einem hochevakuierten oder gasgefüllten Raum Elektronen aussendet; diese werden von der positiv geladenen Anode angezogen und bilden so einen leitenden Weg für den elektrischen Strom in Richtung Anode—Kathode. Legt man eine negative Spannung an die Anode, so werden die Elektronen abgestoßen, d. h. es findet kein Stromdurchgang durch die Röhre statt. Der Wirkungsgrad hängt u. a. von dem Material der Kathode ab, da dies die aufzuwendende Wärmeleistung und die Elektronenemission bestimmt. Diese Art der Gleichrichtung ist besonders vorteilhaft bei kleinen Stromstärken und höheren Spannungen, z. B. zur Gleichrichtung der Wechselspannung für die Verwendung als Anodenspannung. Aber auch für höhere Stromstärken, bis über 10 Amp, und auch für niedrige Spannungen werden solche Gleichrichter gebaut.

Von den beiden gebräuchlichen Schaltungen (Abb. 8), der Halbweg- (a) und der Vollwegschaltung (b) ist die letzte vorzuziehen, da sie bei nicht erheblich höherem Anschaffungspreis beide Halbwellen des Wechselstroms ausnutzt und so wirtschaftlicher arbeitet. Die Glimmlichtgleichrichter, die in Amerika eine ausgedehnte Verbreitung gefunden haben und sich nun auch bei uns einführen, haben den Vorteil, daß eine Heizung der Kathode nicht erforderlich ist. Die Wirkung der Glimmlampe beruht wie die des Moore-Lichtes auf der Entstehung einer Glimmstrecke zwischen den beiden Elektroden einer mit Gas unter einem bestimmten Druck gefüllten Röhre. Die untere Grenzspannung (Zündspannung) liegt z. B. bei 90 Volt, so daß die Glimmlampe ein durch die Spannung begrenztes Anwendungsgebiet hat. Die Gleichrichterwirkung entsteht ganz ähnlich wie bei der Glühkathodenröhre. Da jedoch die durch die Glimmentladung entstehende ionisierte Gasschicht nur einen kleinen Leitwert hat, ist auch die gleichzurichtende Stromstärke auf kleine Werte beschränkt. Gut geeignet ist die Glimmlampe z. B. zur Gleichrichtung von Wechselspannung für die Verwendung als Anodenspannung in Empfängern.

Mögen die vorstehenden Ausführungen, die natürlich nur einen knappen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten für die Ladung und Gleichrichtung geben können, zur Klärung dieses Fragenkomplexes und zur Erleichterung der Wahl bei der Neuanschaffung von Ladeeinrichtungen beitragen.

Die VII. Pariser Funkausstellung

Von unserem französischen Korrespondenten

Die diesjährige Pariser Funkausstellung war der französischen Funkhändlerschaft ein schweres Sorgenkind. Innerhalb der französischen Funkindustrie war eine Spaltung entstanden, und ein Teil der Mitglieder des Spitzenverbandes (Syndicat Professionel des Industries Radioéléctriques — S. P. I. R.) hatte einen neuen Verband, das „Syndicat National des Industries Radioéléctriques (S. N I. R.)", gebildet. Dieser letztere sollte ein Kampfinstrument der kleinen Funkindustrie gegen die nach einem tatsächlichen Monopol trachtende Allmacht einiger Großfirmen, die die wichtigsten Patente im Besitz haben, werden. Im vorigen Jahre äußerte sich dieser Kampf in der Organisation zweier getrennter Ausstellungen, von denen die erste „international" war und mit der Unterstützung der französischen Philipsgesellschaft veranstaltet wurde. Die zwei Wochen später stattgefundene Ausstellung des S. P. I. R. war die offizielle und ausschließlich französische Ausstellung der bedeutendsten Firmen der Funkindustrie. Indessen kann sich der Funkhandel eine derartige Zersplitterung nicht erlauben, und die Not zwang die feindlichen Brüder zu einer Einigung. So wurde eine unabhängige Gesellschaft gegründet, an der beide Verbände beteiligt waren und die die Organisation der diesjährigen Ausstellung in die Hand nahm.

Der Bau einer provisorischen Halle dieser Art erforderte natürlich beträchtliche Ausgaben, die wiederum eine Erhöhung der Standmieten bedingten. Dies sowie auch die allgemeine schwere wirtschaftliche Lage erklären vielleicht, daß die Zahl der Aussteller in diesem Jahre 190 nicht überschreitet, während im Vorjahre beide Ausstellungen zusammen etwa 300 Aussteller vereinigten. Gleich beim ersten Gang durch die geräumige Halle merkt man auch, daß viele Firmen, die man sonst auf allen diesen Ausstellungen sah, hier fehlen. Insbesondere sind die Fabrikanten von Einzelteilen und Zubehör fast gar nicht vertreten Ganze zwei oder drei Stände zeigen Kondensatoren, Spulen und Kleinmaterial.

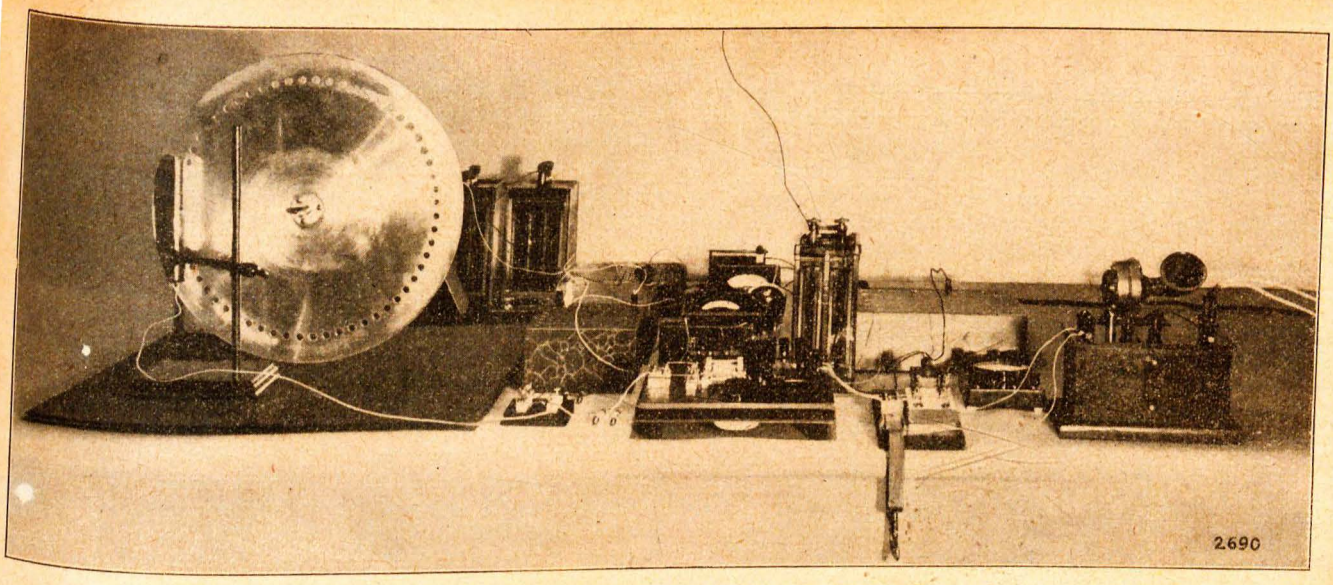
Die Mehrzahl der Aussteller sind Hersteller fertiger Geräte, die in technischer Beziehung gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Veränderungen zeigen. Nur rein äußerliche Fortschritte sind erstrebt und erzielt worden. Einfache Linien, dunkle Farben, minimale Sichtbarkeit der Drehknöpfe und Anschlüsse machen aus den meisten ausgestellten Geräten wahre Schmuckstücke. Doch muß ein Funkgerät nicht nur schön, sondern auch leicht zu bedienen sein.

Der Unfug der zur Zeit noch unerreichbaren strengen Einknopfbedienung hat aufgehört. Ein Schalter für die Stromzuführung, zwei Abstimmungen (alle Geräte sind fast ohne Ausnahme Überlagerungsempfänger) sind das Minimum des jetzt Erreichbaren. Daher wird die Einknopfbedienung durch möglichst weitgehende Eichung des Geräts ersetzt. Während der Überlagerungskreis bei Superhetempfängern immer genau eichbar ist, kann die Rahmenabstimmung nur dann festgelegt werden, wenn der Rahmen dem Hersteller bekannt ist.

Daher auch die große Beliebtheit der Empfangsschränke, die es erlauben, den Empfänger mit sämtlichem Zubehör und eichbarer Rahmenantenne in einem Möbelstück unterzubringen. Ganz abgesehen vom ästhetischen Standpunkt bietet diese Lösung neben technischen Vorzügen auch den Vorteil, daß man alle Einzelteile beisammen hat, über keine häßlichen Drahtverbindungen stolpert und die Handhabung des Geräts bedeutend vereinfacht.

Die Devise der Ausstellung ist das allgemeine Streben zum vollständigen Netzanschluß. In dieser Richtung sind denn in der Tat bedeutende Fortschritte erreicht worden.

Was die Lautsprecher anbelangt, so hat die diesjährige Ausstellung den Sieg des elektrodynamischen Systems für große Anlagen bestätigt, während für den über kleinere Geldmittel verfügenden Funkfreund ausgezeichnete magnetische Lautsprecher gezeigt werden, die fast durchweg ein vierpoliges System besitzen. Einige Kombinationen des dynamischen Prinzips, die den Erregerstrom sparen wollen, sind ebenfalls ausgestellt. Bemerkenswert ist die allgemeine Herabsetzung aller Preise, die trotz verbesserter Qualität und sauberem Aufbau doch erreicht werden konnte.



Die Versuchsanordnung zur Prüfung von lichtempfindlichen Zellen.

Die Prüfung lichtempfindlicher Zellen

Das Röhrenvoltmeter — Bau der Lichtsirene

Von

Dipl.-Ing. J. Keßler

Der Bastler hat sein Arbeitsgebiet vielfach auf Fernseh- und Tonfilmversuche ausgedehnt. Was die Röhre für den Rundfunkempfänger, der Gleichrichter für das Netzgerät, das ist die lichtelektrische Zelle für Fernseh-, Bildfunk- und Tonfilmeinrichtungen. In Heft 49 des „Funk-Bastler", Jahrgang 1929, und in Heft 1, Jahrgang 1930, haben wir den ersten Teil einer umfangreichen Arbeit über die Prüfung lichtelektrischer Zellen veröffentlicht, deren zweiten Teil wir nachstehend zum Abdruck bringen. Er befindet sich bereits seit längerer Zeit in den Händen der Schriftleitung, kann mit Rücksicht auf den ständigen Platzmangel und den Umfang der Arbeit aber erst jetzt erscheinen. Der erste Teil beschäftigt sich mit den Lichteinheiten, dem Bau einer Lichtmeßbank und der Aufnahme der statischen und der Arbeitskennlinie.

Theoretische Betrachtungen über das Röhrenvoltmeter

Für die Aufnahme der Frequenzkennlinien ist das Röhrenvoltmeter[1]) von sehr großer Bedeutung, und deshalb soll, bevor der Bau eines solchen Meßinstrumentes beschrieben wird, seine Theorie behandelt werden.

Bei Versuchen zur Ermittlung des geeignetsten Röhrenvoltmetertyps (es gibt eine große Anzahl) hat es sich gezeigt, daß ein Röhrenvoltmeter, das auf Anodengleichrichtung beruht, für die hier beschriebenen Versuche geeigneter ist als ein Audionröhren-Voltmeter. Es genügt gerade noch ein einstufiges[2]) Röhrenvoltmeter, falls die folgende Baubeschreibung genau beachtet wird. Ein solches ist zwar unempfindlicher als ein zweistufiges, jedoch billiger zu bauen und auch leichter zu bedienen.

Für unsere Messungen soll in dem Bereich 16 bis 10 000 Perioden die Frequenzabhängigkeit des Röhrenvoltmeters klein sein. Außerdem muß bei seiner Konstruktion die in Photoströmen stets vorhandene Gleichstromkomponente, die der Wechselspannung überlagert ist, berücksichtigt werden. Es muß daher zur Abriegelung des Gleichstroms ein Kondensator C (vgl. Abb. 1) vor das Gitter geschaltet werden, wodurch jedoch ein Gitterableitwiderstand R_g notwendig wird. Dieser dient dazu, dem Gitter die nötige Vorspannung zuzuführen. C sollte dem Wechselstrom einen möglichst kleinen Widerstand entgegensetzen und müßte daher möglichst groß sein. Da aber bei größer werdender Kapazität sich der Isolationswiderstand des Kondensators meist verschlechtert (also schädlich wäre), so ist es mit Rücksicht hierauf wünschenswert, die Kondensatorkapazität so klein als noch angängig zu wählen. — Will man trotzdem bei tiefen Frequenzen den Einfluß des kapazitiven Widerstandes des Gitterblockkondensators C auf die Gitterwechselspannung nicht zu groß und den Eingangswiderstand = R_e des Röhrenspannungsmessers nicht zu klein werden lassen — was bei der Messung von Wechselspannungen an hohen Widerständen zu großen Fehlmessungen führen würde —, so muß der Gitterwiderstand möglichst groß sein. Anderseits soll er klein in bezug auf den Isolationswiderstand des Gitterkondensators und ebenfalls klein gegenüber dem Isolationswiderstand zwischen den Punkten G und K der Schaltung sein; außerdem auch klein gegenüber dem Gitter-Kathode-Widerstand, bedingt durch den Gitterstrom. Daher ist es auch nötig, daß die Amplitude der Wechselspannung nicht den Wert $e_g = -0{,}5$ Volt überschreitet. Wir sehen also, daß man hier, wie sonst oft zwischen verschiedenen sich entgegenstehenden Forderungen, ein Kompromiß schließen muß.

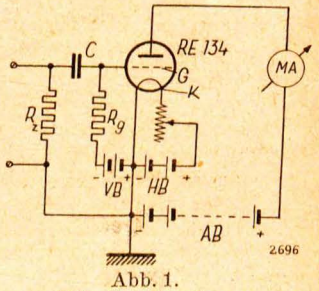


Abb. 1. Röhrenvoltmeter-Schaltung.

C muß also einen hohen und möglichst konstanten Isolationswiderstand haben. Bei dem hier beschriebenen Meßgerät wurde deshalb als Gitterblockkondensator ein Loewe-Vakuum-Kondensator gewählt.

Wie groß ist nun die Kapazität von C zu wählen, wenn die Frequenzabhängigkeit nicht größer als 2 v. H., oder,

[1]) Röhrenvoltmeter wurden im „Funk-Bastler", Jahrgang 1926, Heft 47 und 50, Jahrgang 1927, Heft 6, Jahrgang 1928, Heft 8 beschrieben, die jedoch hauptsächlich für andere Messungen konstruiert waren. Vgl. ferner „Funk-Bastler", 1930, Heft 1 und das Buch „Praktische Radio-Meßtechnik" von Erwin Paul, Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

[2]) Um ein zweistufiges Röhrenvoltmeter zu erhalten, ist ein frequenzunabhängiger Einröhrenverstärker als Vorstufe zu benutzen. Eine derartige Anordnung führt leicht zu Komplikationen.

was fast auf das gleiche herauskommt, der Spannungsverlust in bezug auf E_1 nicht größer als gleichfalls 2 v. H. sein soll?

Würde kein Gitterableitungswiderstand erforderlich sein und wäre die Isolation zwischen G und K unendlich groß, so würde die Spannung zwischen diesen Punkten bei allen Frequenzen konstant sein, wenn, was stets bei unseren Betrachtungen angenommen sei, die

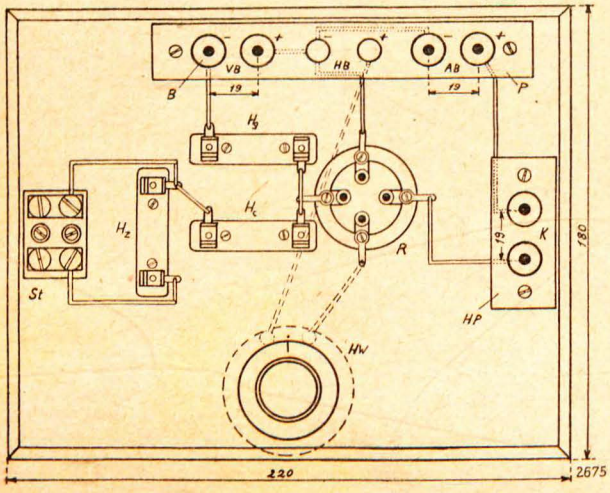


Abb. 2. Röhrenvoltmeter-Aufbau und Verdrahtungsplan. St = zweipolige Steatitklemmen; H_z = Halter für Zellenkreiswiderstand; H_g = Halter für Gitterwiderstand; H_c = Halter für Vakuumkondensator; R = Röhrenfassung; HW = Heizwiderstand; P = Pertinaxleiste; B = Buchsklemmen, und zwar VB für Vorspannbatterie-, AB für Anodenbatterieanschluß; HB = Heizbatterie-Anschlußklemmen; HP = Hartgummiplättchen; K = Klemmen zum Anschluß des Umschalters U (vgl. Abb. 10).

Eingangswechselspannung E_1 konstantgehalten wird. Der Spannungsverlust betrüge sogar nur 1 v. H., wenn bei einer Gitter-Kathode-Kapazität, C_{gk} von 10 cm[3]), C = 990 cm groß gewählt würde.

Die Frequenzabhängigkeit wird nun durch den Gitterwiderstand (auch Gitterstrom) bedingt. Man kann ihn bei bester Isolation des Kondensators und der Schaltungsanordnung, ohne mit den oben erwähnten Bedingungen in Widerspruch zu geraten, 5 bis 10 (im äußersten Falle 15) Megohm groß wählen. Da nur bei tiefen Frequenzen (Hochfrequenzen gehören nicht in unsere Betrachtungen) Frequenzabhängigkeit zu befürchten ist, so müssen die Spannungsverhältnisse hierbei untersucht werden. Es soll jetzt der Gitterableitungswiderstand R_g ermittelt werden, bei dem der Spannungsverlust nicht größer als 2 v. H. bei C_g = 5000 cm und $\omega = 100$ d. h. $\nu \approx 16$ Perioden wird.

Da die Spannungen an R_g nun eine Phasenverschiebung von 90° besitzen (C_{gk} kann hierbei außer Betracht gelassen werden), so muß

$$R_g = 5\,R_c = \frac{5}{\omega\,C} \text{ sein.}$$

Für $\omega = 100$ und für C = 4500 cm (der bequemeren Rechnung wegen statt 5000 cm) eingesetzt, wobei dann 4500 cm $= 5 \cdot 10^{-9}$ Farad ist, ergibt

$$\underline{R_g} = \frac{5 \cdot 10^9}{100 \cdot 5} = 10^7 \text{ Ohm} = \underline{10 \text{ Megohm}}.$$

Bei höheren Frequenzen wird der Spannungsverlust von E_1 kleiner. Unter diesen Bedingungen ist das Röhrenvoltmeter in bezug auf die Spannung (sinusförmiger Wechselstrom vorausgesetzt) von 16 bis 10 000 Perioden[4]) praktisch frequenzunabhängig.

Leider liegen die Verhältnisse in bezug auf den Eingangswiderstand wesentlich ungünstiger: Bei $\nu = 16$ beträgt er etwa 10 Megohm, sinkt aber bei $\nu = 5000$ auf 2,5 Megohm, da sich hier der Einfluß der Gitter-Kathode-Kapazität sehr störend bemerkbar macht. Daher darf der Widerstand R_z, an dem die Wechselspannung E_1 gemessen wird, nicht größer als 0,3 Megohm gewählt werden, falls der hierdurch bedingte Fehler 10 v. H. nicht überschreiten soll (bis zu 5000 Perioden). Dieser Fehler entsteht dadurch, weil der Eingangswiderstand R_e zu R_z parallelgeschaltet ist und der Widerstand also verringert wird. Es wäre zu fordern, daß $R_z \ll R_e$ gemacht wird. Das ist jedoch nicht möglich, da wir R_z nicht kleiner als 0,1 Megohm nehmen dürfen, denn sonst würde die entstehende Wechselspannung E_1 von dem einstufigen Röhrenvoltmeter nicht mehr angezeigt werden können. Aus diesen Gründen müssen wir bei der Aufnahme der Frequenzkennlinien mit einem Fehler von etwa 10 v. H. rechnen, was jedoch für Amateurversuche noch genügend genaue Ergebnisse gibt.

Bau des Röhrenvoltmeters

Für den Aufbau des Voltmeters wird ein Hartholzbrett (z. B. Eiche) von der Größe 220 × 180 × 20 mm verwendet. Unter das Brett wird zur Abschirmung ein gleich großes Stück Aluminium- oder Zinkblech von 0,5 mm angeschraubt; außerdem erhält das Grundbrett vier Füßchen (20 mm hoch). Die Röhrenfassung soll nicht nur eine gute Isolation verbürgen, sondern auch möglichst kapazitätsarm sein. Die Widerstandshalter müssen Porzellanisolierung besitzen, die Widerstände selbstverständlich hochwertig sein. Als Blockkondensator wird ein Vakuum-Blockkondensator von 5000 cm verwendet. Der Heizwiderstand darf zur besseren Einstellung nur 10 Ohm Widerstand besitzen. Als Röhre erwies sich die RE 134 als geeignet (andere Fabrikate standen mir zur Zeit nicht zur Verfügung).

Die Abb. 2 zeigt die Aufbauanordnung. Die unter dem Brett zu führenden Drähte (gestrichelt gezeichnet) müssen

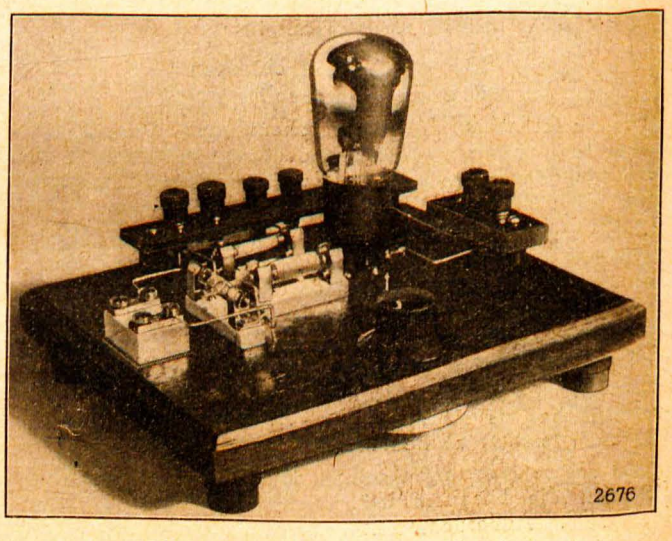


Abb. 3. Das fertige Röhrenvoltmeter.

mit Seidenschlauch überzogen werden, damit sie nicht mit der Abschirmplatte in Berührung kommen können. Die Abschirmplatte selbst muß mit dem Minuspol der Heizbatterie leitend verbunden werden. Als Anodenstrom-

[3]) Hier braucht nur die statische Gitter-Kathode-Kapazität berücksichtigt zu werden, da der Anodenkreis für Wechselstrom praktisch kurzgeschlossen ist. Für Messung sehr hoher Frequenzen würde es sich empfehlen, das Milliamperemeter mit einem Blockkondensator von 2 μF zu überbrücken.

[4]) Bei der Eichung des Röhrenvoltmeters, die mit verschiedenen Frequenzen zwischen 160 und 3000 ausgeführt wurde, konnte überhaupt keine Frequenzabhängigkeit festgestellt werden.

messer kommt ein Drehspulmilliamperemeter mit einem Meßbereich von 0 bis 2 mA in Frage.

Es hat sich als praktisch erwiesen, auch den Widerstandshalter für den Widerstand im Zellenstromkreise = R_z auf dem Montagebrett zu befestigen (vgl. Abb. 2). Will man dann das Röhrenvoltmeter für andersartige Messungen benutzen, so braucht man den Widerstand nur aus seinem Halter herauszunehmen.

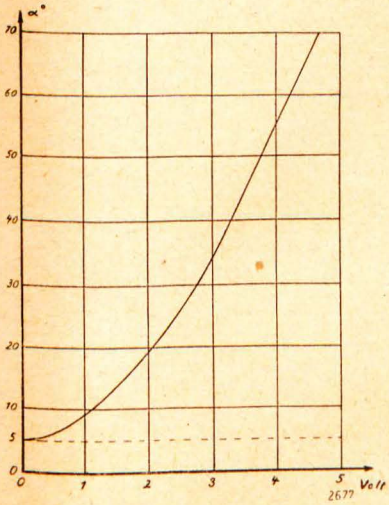


Abb. 4. Eichkurve des Röhrenvoltmeters.

Abb 3 zeigt das fertige Röhrenvoltmeter. Bezüglich der Eichung sei auf den Aufsatz im „Funk-Bastler" 1926, Heft 48, Seite 615, verwiesen. Die Eichkurve des vom Verfasser gebauten Röhrenvoltmeters ist in Abb. 4 wiedergegeben.

Es ist darauf zu achten, daß vor dem Einschalten der Heizung die negative Vorspannung angelegt wird, da sonst das Meßinstrument leicht beschädigt werden könnte.

Von der Verwendung eines meist bei derartigen Röhrenvoltmetern angewendeten Potentiometers zur Einregulierung der Gittervorspannung ist absichtlich abgesehen worden, da es erschwert, die gleichen Bedingungen wie bei der Eichung immer wieder einzustellen. Eine Vorspannbatterie von 9 bis 12 Volt hält, da ihr ja praktisch kein Strom entnommen wird, etwa einen Monat lang genau die gleiche

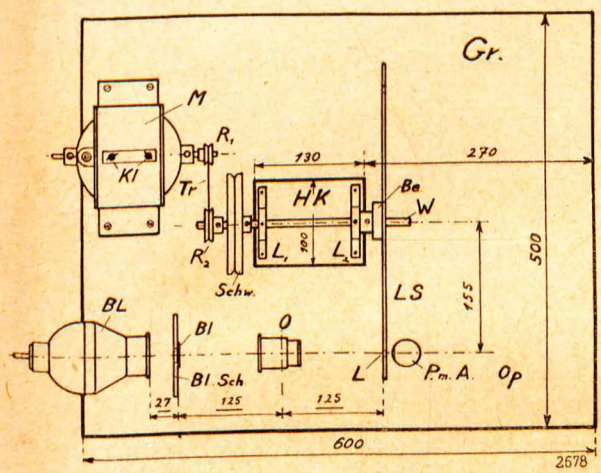


Abb. 5. Anordnung der Lichtsirene.
Gr = Grundbrett; Hk = Hartholzklotz, 100 × 130 mm, Höhe 150 mm; L_1, L_2 = Lagerböcke, 55 mm Achslochhöhe; W = Welle, 8 mm Durchmesser, 250 mm lang; Schw = Schwungrad; R_1, R_2 = Schnurlaufräder; Tr = Transmissionsspiralfederschnur; M = Motor; Kl = Anschlußklemmen für den Motor; LS = Lochscheibe; L = Loch, 8 mm Durchmesser; Be = Befestigungsvorrichtung für die Lichtsirenenscheibe; Op = optische Achse; BL = Beleuchtungsvorrichtung; Bl = Blende; BlSch = Blendenschirm; O = Objektiv, Brennweite 60 mm; PmA = Photozelle mit Abschirmung.
Die unterstrichenen Maße sind abhängig von der Brennweite des Objektivs bzw. der Beleuchtungsvorrichtung.

Spannung, trotzdem muß man sich hin und wieder durch Nachmessen überzeugen, daß sich ihre Spannung nicht geändert hat. Die Anodenspannung muß 100 Volt betragen. Als Vorspannung sind dann etwa —9 Volt erforderlich.

Die Durchführung von Messungen mit diesem Röhrenvoltmeter wird im Abschnitt: „Aufnahme der Frequenzkennlinien" behandelt werden.

Bau der Lichtsirene

Zu Messungen an lichtempfindlichen Zellen ist neben dem Röhrenvoltmeter eine sogenannte Lichtsirene unentbehrlich. Die Lichtsirene besteht aus einer Scheibe (Abb. 9) mit einer Anzahl auf einem Kreise angeordneter Löcher gleichen gegenseitigen Abstandes. Beim Rotieren der Scheibe be-

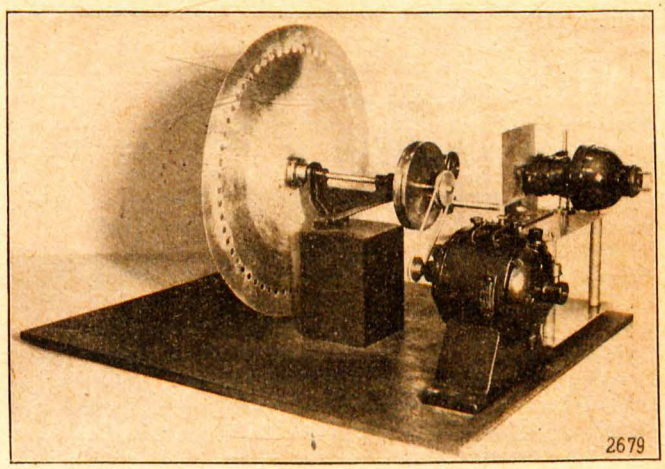


Abb. 6. Die fertige Lichtsirene.
Man kann deutlich die Antriebsvorrichtung für die Scheibe wie auch das dabei verwendete Flügellager erkennen.

wegen sich die Löcher an einem durch ein Objektiv (vgl. Abb. 5) auf die Scheibe geworfenen Blendenbild vorbei, dieses abwechselnd verdeckend und freigebend, so daß ein Lichtstrahl intermittierend durchtritt. Die Lichtsirene soll es

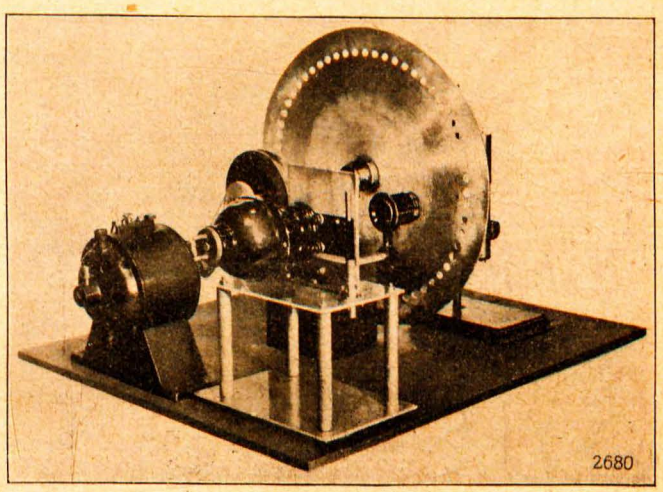


Abb. 7. Die Lichtsirene von der anderen Seite.
Das Bild zeigt eine der vielen Möglichkeiten für die Konstruktion der Haltevorrichtung der optischen Anordnung, auch ist darauf die Schutzhülle für die Photozelle sowie auch das dabei benutzte Stativ zu erkennen.

uns ermöglichen, Lichtwechselströme von der Frequenz 10 bis etwa 5000 zu erzeugen. Besser würde man von Lichtwellenströmen sprechen. Reine Lichtwechselströme kann man, da es kein negatives Licht gibt, nicht erzeugen.

Läßt man die von der Lichtsirene erzeugten Lichtwellenströme auf lichtempfindliche Zellen fallen, so erhält man elektrische Wellenströme, die, wenn sie einem Verstärker und dann einem Lautsprecher zugeführt werden, Töne erzeugen. Bei An- wie Auslaufen der Lichtsirenenscheibe

hört man laut auf- bzw. abheulende Töne, wie z. B. von Fabriksirenen (Luftsirenen). Mittels eines Transformators oder einer Kondensatorkopplung kann man dann aus den durch das Licht erzeugten elektrischen Wellenströmen das Gleichstromglied aussieben und dadurch einen reinen Wechselstrom erhalten.

Damit der Lichtwellenstrom für Meßzwecke geeignet ist, müßte er genaue Sinusform besitzen, was aber nicht ganz leicht zu erreichen ist, besonders bei bastlermäßigem Bau.

Die Kurvenform des Lichtstromes hängt von der Form der Scheibenlöcher wie der Blendenöffnung ab. Um die Betrachtungen nicht zu sehr zu komplizieren, soll angenommen werden, daß sich die Löcher der Sirenen in gerader und nicht in bogenförmiger Linie fortbewegen. Ist der Durchmesser des Lochkreises D_L (vgl. Abb. 9) groß gegenüber dem Lochabstand, so kann man diese Annahme für annähernd gegeben ansehen. In der Tabelle Abb. 12[5]) sind neben einigen Formen der Blenden und der Scheibenöffnungen die dabei entstehenden Lichtwellenstromkurven sowie deren Fouriersche Zerlegung zusammengestellt. Bemerkt sei, daß infolge der Relativität der Bewegung die Vertauschung zwischen Blenden- und Scheibenlochform keinen Einfluß auf die Kurvenform haben kann (bei geradliniger Bewegung), und daß die vorhergehenden Betrachtungen nur dann Geltung haben, wenn die Blende gleichmäßig über die ganze Fläche beleuchtet ist.

Der Bau einer Lichtsirene muß mit großer Sorgfalt erfolgen. Zuerst wird das Lager für die Welle und die Welle selbst angefertigt. Als Lager können zwei Lagerböcke von 55 mm Achslochhöhe und 8 mm Bohrung gut verwendet werden, die auf einem Holzklotz von 150 mm Höhe, 100 mm Breite und 130 mm Länge befestigt werden (vgl. Abb. 5). (Ich selbst benutzte als Lager ein altes Lager der Flügelwelle eines Kinoapparates, wie es auf der Abb. 6 zu erkennen ist.) Die Welle (Silberstahl) besitzt einen Durchmesser von 8 mm und eine Länge von 250 mm.

Um ein gleichmäßiges Laufen der Scheibe zu verbürgen, wird auf der Welle ein Schwungrad angebracht, außerdem zum Antrieb ein Schnurlauf. Die Scheibe unmittelbar auf der Motorwelle zu befestigen, ist nicht zu empfehlen, da man dann nicht durch Auswechseln der Schnurscheiben R_1 und R_2 andere Geschwindigkeiten erreichen kann, um den

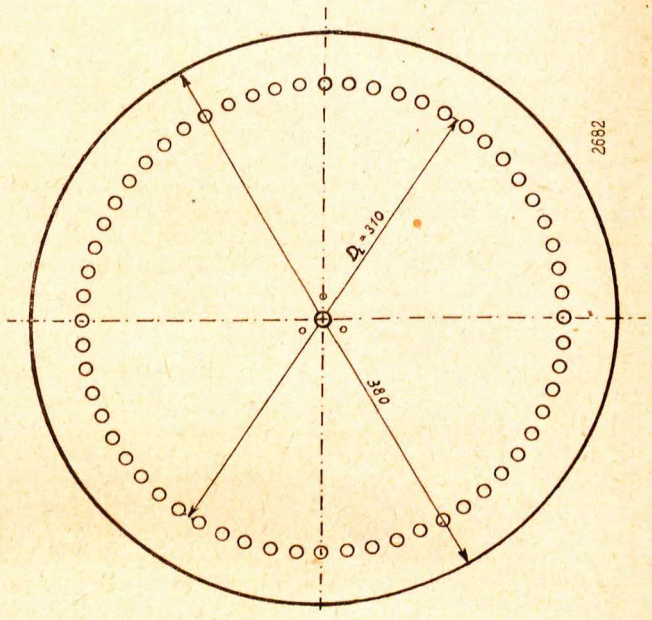


Abb. 9. Die Lichtsirenenscheibe.

[5]) Folgt in Heft 43.

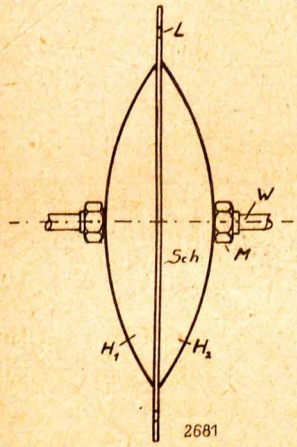


Abb. 8. Befestigung der Lochscheibe.

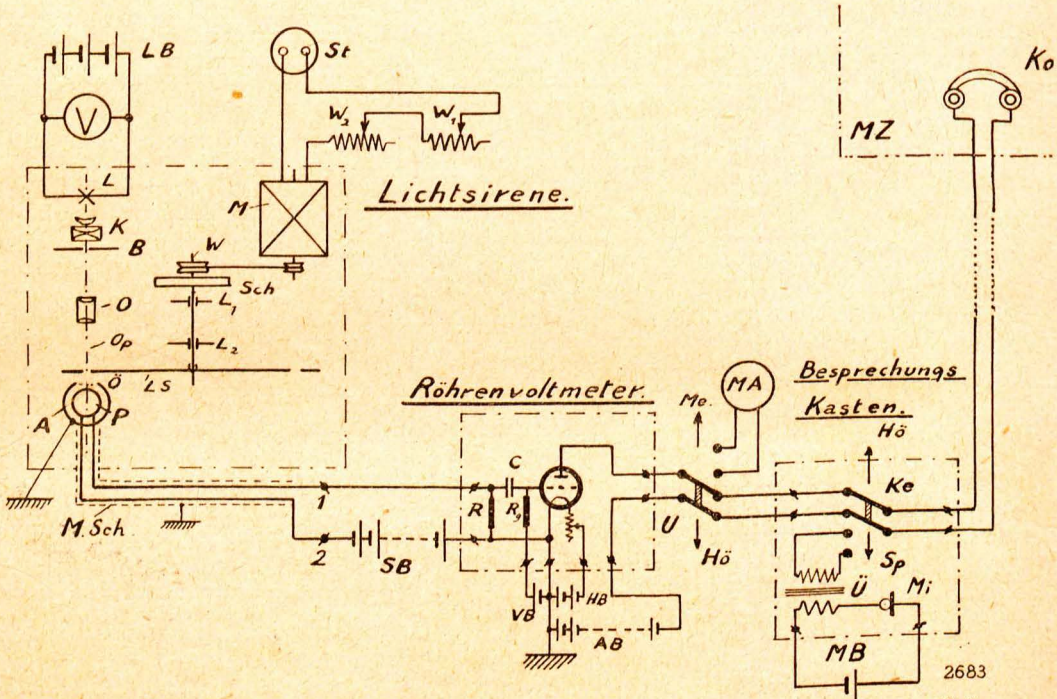


Abb. 10. Schaltung der gesamten Meßanordnung zur Aufnahme der Frequenzlinien von lichtempfindlichen Zellen.

LB = Lampenbatterie 6—8 Volt; L = Niedervoltlampe (6 Volt, 25 Watt); K = Dreifachkondensor; B = Blendenschirm mit Blende; O = Objektiv; Op = optische Achse; P = Photozelle; A = Abschirmung von P; Ö = Lichteintrittsöffnung; LS = Lochscheibe; L = Lager; Sch = Schwungrad; W = Welle; M = Motor; W_1, W_2 = Regulierwiderstände für Grob- und Feinregulierung; St = Steckdose des Starkstromnetzes; MSch = Metallschlauch zur Abschirmung; SB = Saugspannungsbatterie; R = Zellenkreiswiderstand; C = Gitterblockkondensator 5000 cm; R_g = Gitterwiderstand 5—10 Megohm; VB = Vorspannbatterie; HB = Heizbatterie; AB = Anodenbatterie; U = doppelpoliger Umschalter, Stellung: Me = Messen, Hö = Hören; Ke = Kellogschalter, doppelpolig, Stellung: Hö = Hören, Sp = Sprechen, Ü = Übertrager; Mi = Mikrophon; MB = Mikrophonbatterie; MZ = Musikzimmer; Ko = Kopfhörer.

Frequenzmeßbereich zu vergrößern. Als Antrieb kommt ein Elektromotor von $^1/_{10}$ PS in Frage; eine solche Leistung ist nötig, da der Luftwiderstand der Scheibe bei 5000 Umdrehungen pro Minute schon beträchtlich ist. Der Motor soll wenigstens für eine Umdrehungszahl von 2500 pro Minute gebaut sein.

Der Holzklotz, der Motor und die Beleuchtungsvorrichtung werden auf einem Sperrholzbrett 500 × 600 × 10 oder 20 mm (Brett dunkel beizen und mattieren!) befestigt. Als Beleuchtungsvorrichtung wurde die bereits bei dem Fernsehmodellsender (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 16, Seite 247) benutzte verwendet.

Größte Sorgfalt muß bei der Herstellung des wichtigsten Teiles des Apparates, der Lochscheibe, angewendet werden. Für Meß zwecke genügt es nicht, die Scheibe aus Karton zu schneiden, sondern sie muß aus Metall, z. B. Aluminiumblech von etwa 1 mm Stärke, hergestellt werden. Für ganz exakte Messungen wäre es erforderlich, die Scheibe sogar aus Stahlblech zu fertigen und die Locheinteilung maschinell auszuführen. Die fertige Lochscheibe müßte außerdem zwischen zwei plankonvexe Metallscheiben eingespannt werden, damit sie nicht die geringsten seitlichen Bewegungen ausführen kann, was zu störenden Nebenfrequenzen führen könnte. Die Anordnung ist in Abb. 8 skizziert.

Für den Bastler wird diese Art der Herstellung und Montage meist zu schwierig und zu teuer sein. Man kann nun folgendermaßen die Konstruktion unter Verwendung einer Aluminiumscheibe vereinfachen: In ein quadratisches Aluminiumblech (400 × 400 mm) werden ein Mittelloch und drei Befestigungslöcher gebohrt (vgl. Abb. 9). Dann wird mit einem Zirkel der Rand sowie der Lochkreis vorgerissen. Jetzt erst schneidet man die runde Scheibe heraus. Auf der Scheibe wird nun der Lochkreis D_L aufs genaueste erst in 6, dann 12 und schließlich in 60 Teile geteilt. Darauf werden mit einem Körner die 60 Teilpunkte angekörnt und mit einem Spezialbohrer 8 mm große Löcher an diesen Stellen in das Blech gebohrt. Es dürfen keine Unregelmäßigkeiten in der Entfernung der einzelnen Löcher voneinander entstehen; wenn auch nur ein Loch „verbohrt" ist, muß man eine neue Scheibe anfertigen.

Als Blendenloch im Blendenschirm B (vgl. Abb. 10) wählt man einen quadratischen Querschnitt von 8 × 8 mm, da bei dieser Größe eine günstige Lichtwellenstrom-Kurvenform erzielt wird. (Schluß folgt.)

Die Herstellung von Gußstücken aus Aluminium

Von

W. Schadow

Der Bastler, der sich mit dem Bau von Fernseh- und Bildempfängern und sonstigen mechanischen Apparaten beschäftigt, wird oft Zubehörteile benötigen, die nicht erhältlich sind und eine besondere Anfertigung notwendig machen. Da es sich aber meist um kleinere Teile von geringer Anzahl handeln wird, lohnt es selbstverständlich nicht, diese von einer Gießerei anfertigen zu lassen. Eine Anleitung zu ihrer Selbstherstellung erscheint daher recht angebracht.

Für die Herstellung eines Gußstückes benötigen wir zunächst ein Modell, welches leicht aus Holz, Gips, Eisen oder Blei herzustellen ist; es ist beliebig oft verwendbar. Auch kann hierzu jeder Abguß verwendet werden, sofern er nicht zu rauh ist. Es ist auch möglich, ohne jedes Modell

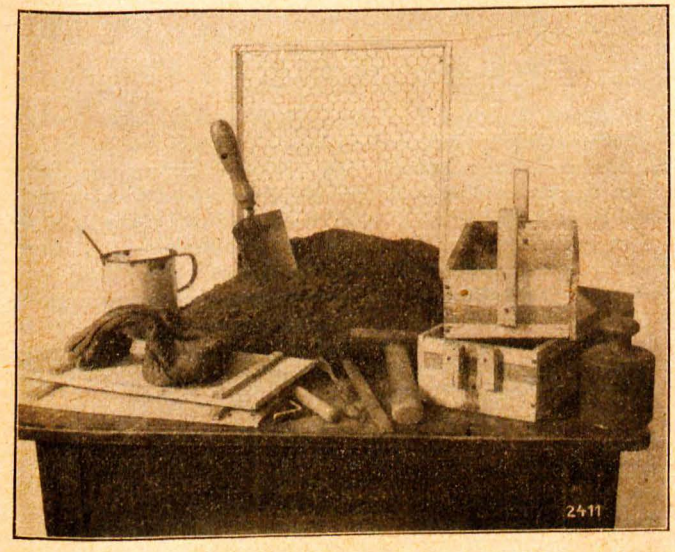


Abb. 1. Der Arbeitstisch.

eine Form herzustellen, doch ist dies nicht einfach, und man soll es daher dem Fachmann überlassen.

Benötigen wir z. B. acht Winkel, so fertigen wir uns nach den gewünschten Maßen ein Modell aus zwei Holzleisten oder biegen ein Winkelmodell aus einem Stück Bandeisen. Das Holzmodell können wir ohne weiteres aber nicht verwenden, sondern wir müssen erst, wie später beschrieben, einen Abguß in Blei herstellen, den wir dann mit wenig

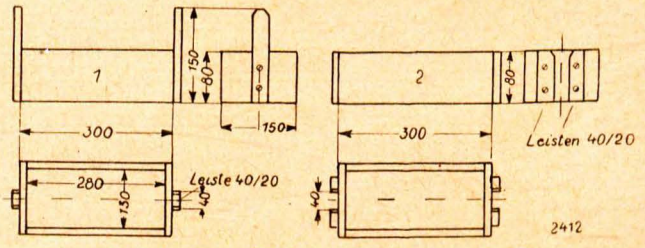


Abb. 2. Maßzeichnung des Formkastens.

Mühe zurechtfeilen können, so daß er dem verlangten Winkel entspricht.

Die Herstellungsarten des Gusses sind verschieden. In Gießereien, die große Mengen gleichartiger Stücke anzufertigen haben, ist oft der Kokillenguß vertreten. Hierbei bestehen beide Hälften der Form aus Gußeisen oder Stahl, wie z. B. bei den käuflichen Formen für Zinnsoldaten. Weitere Arten sind Wachsguß, der Trockenguß und der Naßguß. Beim Wachsguß besteht das Modell aus Wachs, das in einen Mantel aus Gips- und Schamottemehlbrei eingeschlossen wird. Nach dem Erstarren dieser Form wird sie 48 Stunden in einem Trockenofen gebrannt (ähnlich wie Ziegelsteine). Der Mantel wird dadurch hart, das Wachsmodell schmilzt oder verbrennt, und wir erhalten einen Hohlraum, der der Form des Modells genau entspricht. Das Metall wird dann in diesen Hohlraum gegossen. Der Wachsguß wurde früher viel beim Kunstguß wie für Schriftplatten und Figuren angewandt.

Beim Trockenguß wird die Form aus Sand hergestellt und im Ofen getrocknet, ehe sie gießfertig ist. Beim Naßguß haben wir es mit einer Form zu tun, die in ungetrocknetem Zustande gebrauchsfertig ist. Die letzte Art ist für unsere Zwecke die geeignetste und praktischste, da wir uns hierfür einfache Formkasten aus Holz herstellen können.

Für die Herstellung des Formkastens verwende man möglichst hartes Holz, doch sind zur Not auch Kistenbretter

brauchbar. Der Kasten besteht aus zwei Hälften, die möglichst genau aufeinanderpassen sollen. Die Maße gehen aus Abb. 2 hervor, können aber auch beliebig anders gewählt werden. An den beiden Schmalseiten werden Führungsleisten angebracht, die es gestatten, beide Teile (Rahmen genannt) zusammenzuschieben. Die Leisten müssen stramm ineinandergreifen. Spielraum darf nicht vorhanden sein. Weiterhin benötigen wir zwei Bretter, die etwas größer als die Rahmen sind; sie erhalten auf der Rückseite (wie aus Abb. 1 ersichtlich) zwei Leisten in einer Stärke, daß man, wenn das Brett mit den Leisten aufliegt, mit der Hand

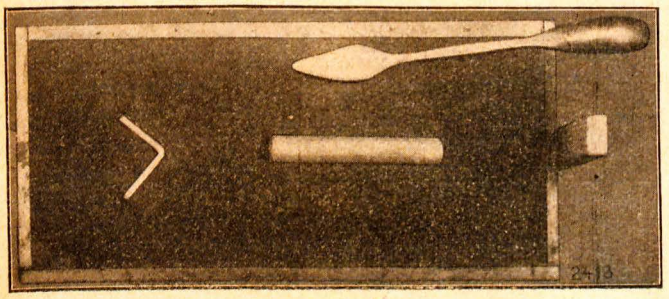


Abb. 3. Hälfte des Formkastens mit Modellen.

darunterfassen kann. Mit einem Boden dürfen die Formkasten nicht versehen werden.

Den Formsand erhält man käuflich, doch können wir ihn aus einer Mischung von Lehm, Gartenerde und Sand auch selbst herstellen. Er wird in trockenem Zustand fein gesiebt und dann mit einer Gießkanne oder ähnlichem angefeuchtet, wobei darauf zu achten ist, daß kein Schlamm entsteht. Hierauf wird er tüchtig durchgeknetet und nochmals gesiebt, und

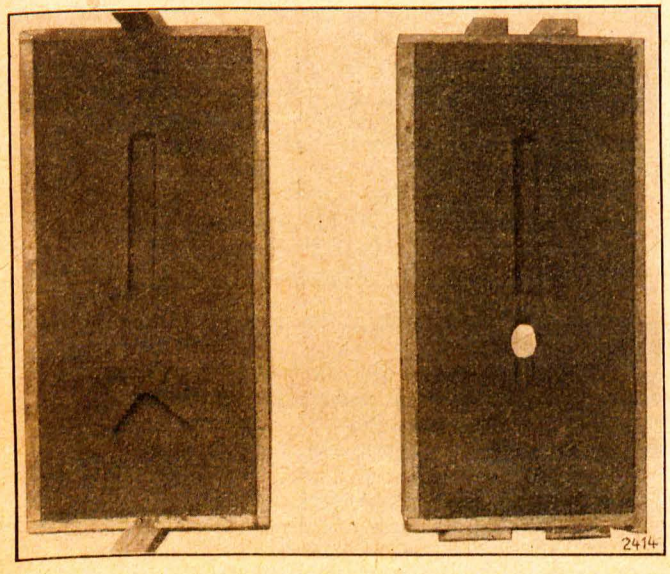


Abb. 4. Die beiden fertigen Formhälften mit geschnittenem Eingußkanal.

zwar jetzt mit einem gröberen Sieb. In Ermangelung beider Siebe verwenden wir ein auf einen Holzrahmen gespanntes Drahtnetz. Für das feine nehmen wir ein Material, wie es für Fenstereinsätze und Fliegenschränke Verwendung findet, während das grobe aus einem Maschendraht mit Löchern von Erbsengröße bestehen möge. Auf die Zubereitung des Sandes ist größte Sorgfalt zu legen, denn von ihm hängt die Güte des Abgusses ab. Ist er zu naß, so wird der Guß rauh und porös, ist er zu trocken, so wird der Guß sandig. Um das richtige Verhältnis zu erkennen, nimmt man etwas Sand in die Hand und drückt sie leicht zu. Der Sand muß hierbei gut zusammenbacken, sich aber trotzdem leicht zerbröckeln lassen. Ließ sich der Sand schwer sieben, so war er sicher zu naß, und man mische etwas trockenen darunter; ist er dagegen zu trocken, so gieße man noch Wasser zu.

Ehe das Formen beginnen kann, füllen wir in einen porösen Beutel gestampfte oder gemahlene Holzkohle, die als Plättkohle überall erhältlich ist. Wer die Zubereitung

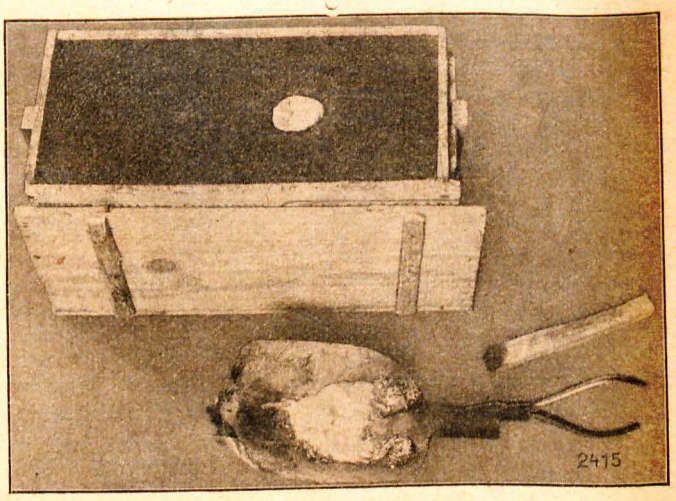


Abb. 5. Form geschlossen, nach dem Guß.

scheut, kaufe sich in der Drogerie etwa 20 g Lykopodium, ein grünlich-gelbes Pulver, welches aus dem Bärlappsamen gewonnen wird. Außerdem benötigen wir einen kleinen Haarpinsel, eine Lanzette (vgl. Abb. 3) oder einen kleinen Löffel, ein Lineal, ein Gewicht (etwa 2 kg), einen Hammer und einen Behälter zum Schmelzen des Aluminiums, z. B. eine eiserne Pfanne oder Schaufel.

Das Formen

Zu diesem Zweck legen wir zunächst eines der angefertigten Bretter mit den Leisten auf den Arbeitstisch und setzen



Abb. 6. Abgüsse mit Einguß, Draufsicht.

hierauf den Rahmen 2 unseres Formkastens. Wir sieben nunmehr durch ein feines Sieb Sand in den Rahmen, so daß der Boden gerade bedeckt ist. Hierauf sieben wir Sand durch das grobe Sieb, während wir ihn mit den Händen festdrücken, bis der Kasten etwa halb voll ist. Von nun an füllen wir den Kasten ohne zu sieben, nehmen einen Hammerstiel und stampfen den Inhalt fest. Jetzt ist er ungefähr zu drei Viertel gefüllt, der Sand darf aber keine glatte



Abb. 7. Abgüsse mit Einguß, Seitenansicht.

Fläche bilden, denn derjenige, den wir zum Abschluß einfüllen, muß sich mit dem im Kasten befindlichen verbinden. Nunmehr wird etwas Sand darauf gehäuft und mit der Hand nach allen Seiten verteilt, so daß er 10 mm über dem Kastenrand steht. Mit einem flachen Gegenstand, eventuell

einem Gewicht, stampfen wir den Sand fest und glatt, nehmen eine Leiste und fahren damit mehrmals über den Kastenrand hin und her, so lange, bis eine ebene Fläche entsteht, die genau mit dem Holzrahmen abschließt.

Nachdem wir noch etwas Sand aufgestreut haben, legen wir das zweite Brett darüber, schieben es noch mehrmals hin und her, fassen mit einer Hand unter das untergelegte Brett, legen die andere Hand auf das obere Brett, drücken zusammen und wenden das Ganze um. Das jetzt obenliegende Brett nehmen wir ab und haben durch den am Anfang aufgesiebten Sand eine schöne glatte Fläche erhalten. Voraussetzung ist natürlich, daß ein wirklich glattes Brett verwendet wurde.

Auf die Sandfläche legen wir nun unsere Modelle, im vorliegenden Falle einen Winkel aus Eisen und ein Stück Rundholz. Abb. 3 zeigt, wie dieselben auf die Sandhälfte verteilt werden. Der Winkel bleibt auf der Fläche liegen, während der Stab, da er rund ist, bis zur Hälfte eingedrückt werden muß, was mit einem Hammer zu geschehen hat. Jetzt nehmen wir den Rahmen 1 und setzen ihn gut übereinstimmend auf den Rahmen 2. Mit dem Beutel wird ein Hauch Kohlenstaub bzw. Lykopodium über Modelle und Sandfläche gestäubt, welches das Kleben verhütet. Mit dem feinen Sieb wird nun so lange Sand über die Modelle gesiebt, bis diese nicht mehr sichtbar sind; darauf verfahren wir weiter wie bei dem Rahmen 2. Ist der überschüssige Sand abgestrichen, so streut man gleichmäßig dünn Sand darüber, legt ein Brett darauf und wendet wieder, aber jetzt beide Hälften. Die zuerst hergestellte Hälfte befindet sich jetzt oben; sie wird abgehoben und entleert. Abb. 3 zeigt die gebrauchsfertige halbe Form. In der Mitte sind beide Modelle sichtbar, auf dem Kastenrand liegt eine Lanzette. Mit dieser fahren wir um die Modelle, damit der Sand dort glatt wird, klopfen die Modelle ein wenig locker, so daß sie einen kleinen Spielraum bekommen, heben sie einmal an, wie um sie herauszunehmen, lassen sie aber liegen. Was sich jetzt an Sand fortblasen läßt, muß weg, denn es ist ein Zeichen, daß die Modelle nicht richtig bis zur Hälfte eingelassen waren. Die entstandenen Unebenheiten streichen wir mit der Lanzette glatt und setzen die eben geleerte Hälfte des Formkastens wieder auf. Wir stäuben etwas Kohlenstaub über die Modelle, stellen senkrecht dazwischen einen Rundstab von Daumenstärke und sieben mit dem feinen Sieb genau wie vorher Sand in den Kasten, nur muß darauf geachtet werden, daß der Stab seine Lage nicht verändert.

Nachdem der Kasten gefüllt ist, klopfen wir den Stab los und ziehen ihn heraus. Nun haben wir ein Loch erhalten, welches durch die obere Hälfte geht und später als Einguß benutzt wird. Die Kanten des Loches drücken wir rund und glatt, nehmen die obere Kastenhälfte vorsichtig und möglichst gleichmäßig von der unteren ab und stellen sie auf eine Seitenfläche. Mit einer Lanzette oder einem kleinen Löffel wird nun der Einguß geschnitten. (Der Einguß ist der Kanal, durch den das flüssige Material in die eigentliche Form gelangt.) Hierzu ziehen wir vom Eingußloch einen Graben, der keilförmig gehen und am Modell etwa ein Viertel so stark wie dessen Durchmesser sein muß. Der lose Sand wird fortgeblasen und der Graben mit der Hand glattgedrückt. Wenn sich kein Sandkörnchen mehr wegblasen läßt, ist die Formhälfte fertig und kann beiseitegestellt werden. In die zweite Hälfte schneiden wir in entsprechender Weise den Eingußkanal, doch ist dieser nur bei den Teilen notwendig, die auch in der zweiten Form abgeformt sind, also nicht bei unserem Winkel. Dann wird der Sand um die Modelle mittels eines feinen Pinsels angefeuchtet, die Modelle locker geklopft und herausgenommen. Ist der Winkel schlecht zu fassen, so nehmen wir hierzu eine Pinzette. Beim Herausheben der Modelle achte man darauf, daß die Kanten der Form nicht eingerissen werden. Beide Hälften des Formkastens werden nun wieder in ihrer richtigen Lage zusammengesetzt und bilden die fertige Gießform. Wer befürchtet, die Form sei zu naß, zu fest oder zu trocken, spritze die Form und den Einguß mit Hilfe eines Zerstäubers (Blumenspritze) mit Petroleum aus.

Schmelzen und Gießen

Das Blei hat seinen Schmelzpunkt schon bei 327° und ist wegen seiner Weichheit nur zu Hilfsmodellen zu verwenden. Aluminium schmilzt bei 656°. Da es leicht und widerstandsfähig ist, eignet es sich besonders für unsere Zwecke ausgezeichnet. Wir schmelzen es in einem Tiegel oder einer Kohlenschaufel, und zwar in einem Kohlenofen. Mit einem Stück Holz probieren wir ab und zu, ob das Material schon fließt. Hat das Metall einen rötlichen Schein, so ist es gut, und der Tiegel wird mit einer Zange vorsichtig herausgehoben. Dann streicht man den oben schwimmenden Schmutz zurück und gießt es in die Öffnung der Form gemäß Abb. 5. Vor die Form stellte ich ein Brett, um zu verhüten, daß beim etwaigen Herauslaufen von flüssigem Metall jemand verletzt werde. Größte Vorsicht ist hierbei am Platze; z. B. darf der Fußboden nicht naß sein, denn flüssiges Aluminium spritzt hoch. Sowie das Aluminium eine Minute in der Form gestanden hat, ist es erstarrt; man öffne die Form aber besser erst nach Verlauf von etwa 5 Minuten. Das Gußstück heben wir mit der Zange heraus und lassen es

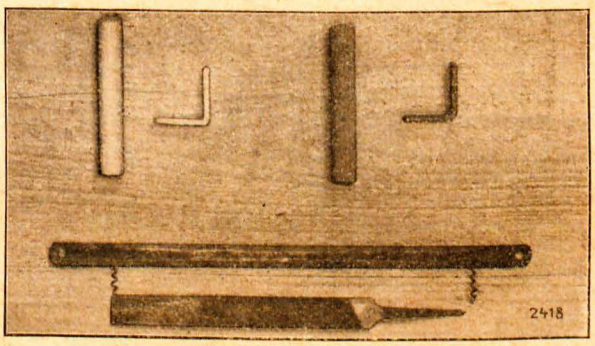


Abb. 8. Fertiger Abguß mit Modellen und Werkzeugen.

erkalten. Abb. 6 und 7 zeigen die Gußstücke mit dem verbindenden Einguß. Nachdem dieser abgesägt ist, werden die Stücke mit einer Feile entgratet. Abb. 8 zeigt Modelle, Abguß und Bearbeitungswerkzeug.

Die beiden Formhälften werden nun ausgeklopft, der Sand gesiebt, und die Herstellung der Form beginnt von neuem, da jede Form nur einmal zu verwenden ist.

Ist das Gußstück fehlerhaft, so war das Metall nicht vollständig flüssig, oder aber der Einguß am Modell war zu klein geschnitten. Nach einiger Übung wird man bald gute Resultate erzielen. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß nur das gewöhnliche Aluminium zum Gießen verwendet werden kann, nicht aber das wesentlich leichtere Elektron (eine Verbindung von Aluminium und Magnesium), da es schwierigere Form-, Schmelz- und Gießmethoden voraussetzt und seine Verarbeitung auch nicht ganz ungefährlich ist.

Englische Fernsehsendungen auf kurzen Wellen

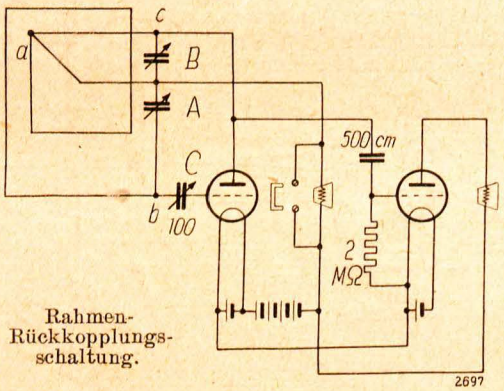
Ende September begann die Baird-Gesellschaft mit den Fernseh-Versuchssendungen ihrer Kurzwellenstation Hendon (London), die mit 500 Watt Antennenleistung vorläufig auf Welle 50 m Fernsehen und auf 150 m die dazugehörige Sprache senden wird. Damit hat England als erstes Land Europas seinen eigenen, ausschließlich Fernsehsendungen dienenden Sender. Die Versuchssendungen über die BBC.-Sender werden aber noch wie gewohnt fortgesetzt.

Die weitere Entwicklungsarbeit liegt in der Verbesserung der Güte des Bildes. Die Größe wird verdoppelt und auch die Details werden verbessert, so daß man auf den Kurzwellen mit 4800 Bildpunkten arbeiten wird.

Rückkopplung auf die Rahmenantenne

G. Gnoycke beschrieb in Heft 36 des „Funk-Bastler" 1930, Seite 600, drei verschiedene Anordnungen zur Erzielung des Rückkopplungseffektes im Rahmenkreis. Zu diesem Thema möchte ich eine Schaltung bekanntgeben, die bereits im Jahre 1923 von mir veröffentlicht wurde und mit welcher mit einem kleinen Rahmen von etwa 50 cm Kantenlänge und vier Röhren die Einführung des englischen Rundfunks und seine ersten Darbietungen in Berlin abgehört wurden. Diese Schaltung muß also schon ziemlich empfindlich gewesen sein, denn man muß bedenken, daß auch England zuerst mit schwachen Sendern zu arbeiten begonnen hatte und Sender so geringer Energie am kleinen Rahmen heute bei dem gegen damals erheblich fortgeschrittenen Stand der Röhrenfabrikation mit einfachen Schaltungen nicht sehr laut zu hören sind. Jene Schaltung hat auch tatsächlich gegenüber den von Gnoycke veröffentlichten Anordnungen den Vorteil größerer Entdämpfungsmöglichkeit des Rahmenkreises.

Die Kopplungsanordnungen von Gnoycke (L_g in Abb. 1 und 2, Heft 36, Seite 600) stellen erstens eine Zusatzselbstinduktion dar, die die Aufnahmemöglichkeit des Kraftfeldes des eigentlichen Rahmens herabsetzt und eine zusätzliche Dämpfung bewirkt. Zwar beeinflußt die Anordnung nach Abb. 2 die Abstimmung nur in sehr geringem Maße, aber



Rahmen-Rückkopplungs-schaltung.

dafür ist wieder die Entdämpfungsmöglichkeit der Rückkopplung geringer. Abb. 3 ist tatsächlich noch die beste, da der Rahmenkreis keine zusätzliche Dämpfung erhält. Jedoch ist die Art der Rückkopplung schon mehr die einer abgestimmten Anodenrückkopplung. Es wird ja auch bezüglich des Schwingungseinsatzes und dessen Schwierigkeiten gesagt, daß die kürzeren Wellen eine spitzere Rückkopplungseinstellung haben als die längeren, und daß die Abstimmung sich dabei mehr verschiebt. Der Grund ist die Spule S; würde man diese als Variometer ausbilden, um ihre Selbstinduktion mehr derjenigen des Rahmens anpassen zu können bzw. der jeweiligen Schwingungskonstante des Rahmens und des Abstimmkondensators, so würde die Rückkopplung in weitem Bereiche stets gleichmäßig oder nahezu gleichmäßig arbeiten. Eine solche Veränderung von S würde jedoch umständlich sein.

Die beistehende Schaltung besitzt dagegen den Vorteil sehr leichter Bedienung der Rückkopplung, großer Entdämpfungsmöglichkeit des Rahmenkreises und damit geringsten Gesamtverlustes.

Der Rahmen ist in zwei gleiche Wicklungen unterteilt, von denen die eine den Gitterkreis, die andere die abgestimmte Anodenrückkopplung darstellt. A ist der Gitterabstimmkondensator, B derjenige für die Anodenrückkopplung. Beide Kondensatoren können auf eine Achse gesetzt werden und bilden somit die Abstimmöglichkeit. C dient zur Einstellung der Rückkopplung. In der Abbildung ist zugleich die Anschaltung weiterer Stufen angegeben; die erste Röhre arbeitet als Hochfrequenzverstärkung, die zweite als Audion. Für den Rundfunkwellenbereich besitzt z. B. ein Rahmen von 75 qdm Fläche zweimal je sechs Windungen. Der Rahmen muß in dieser Schaltung jedoch sorgfältig gewickelt sein (1 cm Windungsabstand); er darf keine weiteren Abzweigungen haben oder „tote Enden", denn dann ist die Wirkung der bei dieser Anordnung tatsächlich sehr großen Dämpfungsreduktion wieder hinfällig.

Diese Schaltung läßt sich auch weiter ausbauen, indem man z. B. als Hochfrequenzröhre eine Schirmgitterröhre benutzt und der Kondensator C nur dafür sorgt, daß die Schirmgitterröhre nicht ins Schwingen gerät, während die eigentliche Rückkopplung nur bei dem in späterer Stufe folgendem Audion mittels eines besonderen Spulensystems bewirkt wird.

Erwin Paul.

Neue Großsenderbauten

Neben den in Bau befindlichen deutschen Großsendern Mühlacker und Heilsberg mit je 60 kW sowie des nordischen Großsenders mit 75 kW wird eine ganze Reihe weiterer Senderverstärkungen geplant. Da ist zunächst der Deutschlandsender Königswusterhausen, für den 60 kW vorgesehen sind, in Polen der Sender Warschau, der von 14 kW auf 120 kW, und der Sender Lemberg, der von 2,2 kW auf 16 kW, sowie der Sender Wilna, der von 0,5 kW auf 60 kW verstärkt werden soll. In Belgien ist geplant, den Brüsseler 1,2 kW-Sender durch einen 20 kW-Sender zu ersetzen, ferner soll der Sender „Radio-Löwen" („Louvain") auf 20 kW verstärkt werden. In der Schweiz ist für Bern ein 25 kW-Sender und für Zürich ein 50 kW-Sender in Bau. In Island steht der Großsender Reykjavik kurz vor seiner Eröffnung, und Finnland wird in Viipuri einen 20 kW-Sender errichten. In der Tschechoslowakei soll Brünn auf 35 kW verstärkt werden, und in Frankreich sind verschiedene stärkere Sender in Bau, schließlich erhält auch Luxemburg einen Großsender, dessen Leistung in der Größenordnung der oben Genannten liegen wird.

NEUE BÜCHER

Ausführliche Besprechung vorbehalten

Henry, Netzanschluß. Eine Lehrschrift für den Funkbastler. Mit Beispielen hochwertiger Netzanschlußgeräte für Wechsel- und Gleichstrom. Geh. 1,20 RM. Verlag Dr. Trenkler & Co. A. G., Leipzig.

Dr.-Ing. Fr. Vilbig, Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. Geh. 1,80 RM. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig.

Ingenieur Erwin Paul, Praktische Radio-Meßtechnik. Ein Leitfaden für Untersuchungen an Rundfunkgeräten. Preis 2,50 RM. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Manfred v. Ardenne, Der Bau von Anoden- und Heizstrom-Netzanschlußgeräten. 5. Auflage. Geh. 1,70 RM. Verlag Rothgießer & Diesing A. G., Berlin.

Dr. F. Fehse, Winke für die Benutzung von Radioröhren. 0,40 RM. Radioröhrenfabrik Hamburg G. m. b. H., Lokstedt bei Hamburg.

Wilh. Schrage, Fernsehen. Wie es vor sich geht, und wie der Radiohörer daran teilnehmen kann. Geh. 1,60 RM. Verlag G. Franzsche Hofbuchdruckerei, München.

Fritz Wilh. Winckel, Technik und Aufgaben des Fernsehens. Eine Einführung in das gesamte Gebiet des Fernsehens. Geh. 2 RM. Verlag Rothgießer & Diesing A. G., Berlin.

Dr.-Ing. Ernst Lehr, Schwingungstechnik. Ein Handbuch für Ingenieure. 1. Band: Grundlagen. Die Eigenschwingungen eingliedriger Systeme. Geh. 24,— RM., geb. 25,50 RM. Verlag Julius Springer, Berlin.

Dipl.-Ing. W. Lehmann: Die Rundfunktechnik. Ein Hand- und Lehrbuch für das gesamte Funkwesen und verwandte Gebiete. Unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. Wilh. Langewiesche und Erich Schwandt. VIII und 468 Seiten mit 716 Abb., Quartformat. Preis 26,50 RM. Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft m. b H., Nordhausen i. Harz.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

24. OKTOBER 1930 HEFT 43

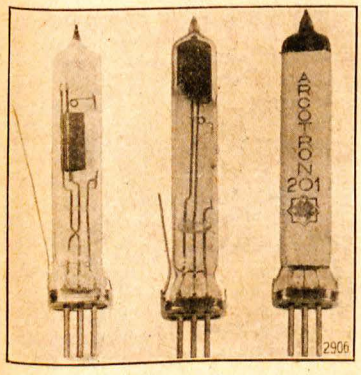
FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der Bastler und die Stabröhre

Ein Vorwort zum Stabröhrenempfänger des Funk-Bastler-Laboratoriums

Die Außensteuer- oder Stabröhren stellen einen Versuch dar, den Bau von Empfängerröhren für wechselstrombetriebene Rundfunkempfänger zu verbilligen. Sie sind wohl eigentlich ursprünglich für den Industrieempfänger entwickelt worden, der einfachen, billigen Aufbau und leichte Bedienung bei guter Leistung als bemerkenswerteste Kennzeichen aufweist. An den Bastler hat man bei ihrer Schaffung wenig oder gar nicht gedacht; vielleicht nahm man sogar an, daß sie für den Bastler, dem ja genügend andere Röhren, teilweise als Spezialkonstruktionen höchster Leistungsfähigkeit, zur Verfügung stehen, kein Interesse haben würden. In Wirklichkeit aber haben sich die Bastler von Anfang an sehr lebhaft für sie interessiert, weniger wohl in dem Bewußtsein, daß sie ein wertvolles Hilfsmittel beim Bau von Versuchsgeräten sein könnten, als in der Annahme, daß sie eine Verbilligung derjenigen Geräte zulassen, die man für den häuslichen Gebrauch, für die Familie, baut. Es gibt nur wenige Bastler, die ihr „großes Gerät", dessen Empfindlichkeit unübertroffen ist, das vielleicht sogar auf einer Ausstellung oder Bastelschau preisgekrönt wurde, auch als Familienempfänger zur Verfügung stellen; das Gerät ist ihnen zu kostbar und zu empfindlich gegen falsche Bedienung, und es frißt vielleicht auch zuviel Strom. Deshalb bauen sie neben dem großen Empfänger ein zweites Familiengerät, das natürlich infolge geringerer Röhrenzahl viel weniger leistet, dafür aber auch billig, robust und im Stromverbrauch sparsam ist. Die Bastler wurden nun sofort darauf aufmerksam, daß die Stabröhren sehr geeignet für die Benutzung in solchen „Familienempfängern" sind, und man überschwemmte uns daher mit Anfragen nach einer Bauanleitung für ein möglichst preiswertes Gerät dieser Art.



Verschiedene Ausführungen von Telefunkenstäben. Links Audionstab, Innenansicht; Mitte Widerstandsverstärkerstab, Innenansicht; rechts Außenansicht.

Diejenigen Bastler, die den im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelten Stabröhrenempfänger, dessen Bauanleitung im nächsten Heft des „Funk-Bastler" beginnt, nachbauen, werden bei der Inbetriebnahme allerdings eine angenehme Überraschung erleben. Trotzdem der Empfänger ausdrücklich als Orts- und Bezirksempfänger bezeichnet wird, ist er doch so empfindlich, daß er wohl immer auch einigen Fernempfang bringen dürfte, abgesehen vielleicht von den wenigen Fällen extrem ungünstiger Empfangsverhältnisse. Unser Stabröhrenempfänger ist tatsächlich keineswegs weniger empfindlich als ein Gerät gleicher Röhrenzahl und Schaltung mit indirekt beheizten Röhren. Der Ortsempfang hat durchaus die gleiche Lautstärke, und beim Fernempfang überraschte er sogar durch die große Anzahl von Sendern, die er im Zentrum Berlins, in der Nähe des Halleschen Tores, hören ließ. Natürlich kann man hier, da noch dazu mit einer kurzen Zimmerantenne gearbeitet wurde, keine „brüllende Lautstärke" erwarten; auf jeden Fall war seine Leistungsfähigkeit aber größer, als wir sie erwartet hatten. Manche Bastler dürfte es bei dieser Gelegenheit interessieren, daß die Verstärkung der Stabröhre REA 301 von Telefunken mit 15 bei 500 Hertz angegeben wird, und zwar bei Benutzung eines Anodenwiderstandes von 1 Megohm. Wir haben die Verstärkung nicht gemessen, glauben aber, daß sie in unserem Gerät bestimmt nicht kleiner, sondern eher größer ist.

Mit dem Bau eines Wechselstrom-Familienempfängers sind die Verwendungsmöglichkeiten der Stabröhren in den Händen der Bastler jedoch keineswegs erschöpft. Man sollte vielmehr annehmen, daß es einen großen Reiz bietet, mit Hilfe dieser kleinen, flachen, wenig Strom verbrauchenden Röhren ausgesprochene Miniatur-Netzempfänger zu bauen. Vielleicht bringt auch der „Funk-Bastler" einmal eine solche Bauanleitung, trotzdem Anleitungen in dieser Richtung wenig Zweck haben, da diejenigen Bastler, die den sehr engen Aufbau ausführen können, Baubeschreibungen nicht brauchen, sondern mehr Interesse an grundsätzlichen Erörterungen haben. Bei dem ersten Empfänger mit Stabröhren, den der „Funk-Bastler" veröffentlicht, er-

Im nächsten Heft des „Funk-Bastler" beginnen wir mit der Veröffentlichung der Bauanleitung für einen

Dreiröhren-Wechselstrom-Orts- und -Bezirksempfänger mit Stabröhren

im Sinne des Leitartikels des vorliegenden Heftes.

*

Der Stabröhrenempfänger wurde im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelt. Um seinen Nachbau nach Möglichkeit zu erleichtern, geben wir den

Bau- und Verdrahtungsplan in natürlicher Größe

an die Bezieher des „Funk"

unentgeltlich

gegen Einsendung der Gutscheine 44 und 45 sowie Erstattung der Versandkosten in Höhe von 0,40 RM. ab.

schien ein Zusammendrängen nicht angebracht, da dieser Apparat von jedem Bastler, auch dem ungeübten, nachgebaut werden soll und da eine wesentliche Verbilligung durch Zusammendrängen auch nicht hätte erzielt werden können.

Der Bastler kann ferner daran denken, auch größere Empfänger, die Hochfrequenzstufen besitzen, mit Stabröhren auszurüsten. Auch für den Erweiterungsbau werden sie sich als vorteilhaft erweisen. Oft ist es z. B. so, daß man über einen Netzempfänger mit drei Röhren verfügt, dessen Netztransformator so bemessen ist, daß er bei der Entnahme des Heizstromes von rund 2,4 Amp gerade noch eine Spannung von 3,6 Volt aufrechterhält. Schaltet man jetzt eine Hochfrequenzröhre davor, die 1,1 Amp erfordert, so geht die Spannung vielleicht auf 3 Volt zurück; der Transformator ist also für diese Mehrleistung nicht mehr brauchbar. Hier lohnt es sich, als erste Niederfrequenzstufe eine Stabröhre (REA 201) einzubauen und als Hochfrequenzröhre nun eine solche indirekt beheizten Typs zu benutzen; der Heizstromverbrauch des Empfängers erhöht sich dann nur um 0,25 Amp, was der Transformator anstandslos hergeben dürfte.

Für die Mitteilung der Ergebnisse verschiedenartiger Versuche mit Flachröhren und Flachröhrenempfängern wissen wir unseren Lesern stets Dank; sie sollen an dieser Stelle zum Nutzen der Bastler veröffentlicht werden. Genau so sind wir sehr daran interessiert zu erfahren, welche Leistungen der Dreiröhrenempfänger mit Stabröhren, dessen Bauanleitung wir im nächsten Heft beginnen, unter den verschiedenartigsten Empfangsbedingungen, vor allem auch auf dem Lande, geben wird.

Eine neue Fernempfangsmethode für Großstädte

Aperiodische und selektive Feldverstärkung — Hochfrequente Vielfachmodulation der Ultrakurzwellenverbindung — Störungsfreier Fernempfang in der Großstadt mit einfachen Rückkopplungsgeräten

Der erste Vortrag auf der Hauptversammlung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft in diesem Jahr wurde von Manfred v. Ardenne gehalten und beschäftigte sich mit einer neuen Methode zur Schaffung guter Empfangsverhältnisse in der Großstadt. Da es das Ziel dieser Methode ist, jedem Rundfunkteilnehmer in der Stadt, vor allem auch in den Sendestädten, die Möglichkeit zu geben, lautstarken und ungestörten Empfang ferner Sender mit einem gewöhnlichen Rückkopplungs-Orts- und -Bezirksempfänger zu erzielen, hat sie das Interesse aller heutigen Rundfunkteilnehmer zu beanspruchen und aller derjenigen, die heute noch abseits stehen, weil sie sich mit dem Ortssender nicht begnügen wollen, störungsfreien Fernempfang aber nicht erzielen können.

Die Grundzüge der neuen Methode sind mit wenig Worten umrissen: Außerhalb der Stadt, wo von einer Absorption der Fernsenderwellen, die innerhalb der Stadt infolge der Häusermassen usw. bis 90 v. H. beträgt, nicht gesprochen werden kann, wo ferner der Störpegel nur 1 bis 2 Mikrovolt/Meter beträgt, während man in der Stadt 50 bis 100 Mikrovolt-/Meter im Durchschnitt mißt, gelangt eine Empfangsanlage zur Aufstellung, die das hochfrequente Feld der fernen Sender aufnimmt und verstärkt. Die von diesen Sendern aufgenommenen modulierten Hochfrequenzen einiger oder auch sämtlicher Rundfunksender werden nun direkt, d. h. ohne vorhergehende Demodulation, dazu benutzt, eine ultrakurze Welle zu modulieren, oder auf einer sogen. Energieleitung direkt in die Stadt geleitet. Hier angekommen, verstärkt man sie und strahlt sie durch einen Relaissender aus, dessen Stärke so bemessen ist, daß man innerhalb des Weichbildes der Stadt allgemein eine Feldstärke der fernen Sender erzielt, die 10 bis 20 v. H. derjenigen des Ortssenders beträgt. Infolgedessen kann man einwandfreien Fernempfang mit den üblichen Zwei- und Dreiröhren-Rückkopplungsempfängern erzielen, wobei die Störungsfreiheit dieses Empfangs der des Ortssenders ohne weiteres entspricht.

Für den im Innern der Stadt arbeitenden Relaissender macht v. Ardenne zwei Vorschläge, nämlich den einer selektiven und den einer aperiodischen Feldverstärkung. Während die erstere nur die Übertragung einer bestimmten Anzahl von Sendern umfaßt, beispielsweise der zehn besten europäischen Stationen, versteht M. v. Ardenne unter der aperiodischen Feldverstärkung die Übertragung des gesamten Rundfunkwellenbereichs 200 bis 600 m. Zur praktischen Ausführung dürfte zunächst die selektive Feldverstärkung kommen, da sie einfacher durchzuführen ist und natürlich einen erheblich kleineren Relaissender beansprucht als die aperiodische Methode, bei der von der verstärkenden Resonanz von Schwingungskreisen nicht Gebrauch gemacht werden kann, weshalb man einen Sender bedeutend größerer Leistung einsetzen muß. Aber auch für diesen Fall rechnet v. Ardenne damit, daß man für eine Stadt von der Größe Groß-Berlins mit einem Sender von 5 kW Verlustleistung auskommen könne. Die Betriebskosten einer Feldverstärkungseinrichtung sollen etwa in der Größenordnung der eines normalen Rundfunksenders liegen.

Die neue Methode ist, wenn auch im kleinen Maßstabe, praktisch erprobt; es ist gelungen, ferne Rundfunksender, die in einer Radiofabrik direkt nicht zu empfangen waren, da die örtlichen Störungen einen viel zu großen Wert besaßen, aus dem Laboratorium auf hochfrequentem Wege dorthin zu übertragen, so daß sie innerhalb der Störzentren mit normalen Ortsempfängern genau so laut und störungsfrei empfangen werden konnten, als handele es sich um den Ortssender. Da man jede größere Stadt mit einer solchen Feldverstärkungseinrichtung versehen kann, ist mit einem außerordentlichen Zustrom neuer Rundfunkteilnehmer zu rechnen. Die Programmauswahl, ein von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft seit Jahren gehegter Wunsch, der aus technischen Gründen nicht einmal für den Deutschlandsender streng durchgeführt werden konnte, ist gegeben. Mit Hilfe der selektiven Feldverstärkung überträgt man die qualitativ hochstehenden europäischen Sender, wodurch jedem städtischen Rundfunkteilnehmer praktisch die gleiche internationale Programmauswahl zur Verfügung steht wie dem auf dem Lande wohnenden.

Auf technische Einzelheiten der Methode wurde in dem vorstehenden Referat nicht eingegangen, da der „Funk-Bastler" in einem der nächsten Hefte den vollständigen Wortlaut des Vortrages zum Abdruck bringt.

Der erste Lautsprecherprozeß in Italien

In Italien, und zwar in dem lautsprecherfeindlichen Mailand, hat soeben der erste Lautsprecherprozeß stattgefunden und ist dank dem einsichtigen Eingriff des Prätors von dem Funkliebhaber gewonnen worden. Ein Ladenbesitzer Boschetti hatte nach 11 Uhr abends in seinem Laden einen Lautsprecher angestellt und war daraufhin von der städtischen Polizei festgestellt worden. Die Frage, ob Boschetti bestraft werden würde, mußte für die gesamtitalienische Behandlung des Lautsprecherwesens ausschlaggebend werden. Der Prätor hat jedoch entschieden, daß Boschetti einmal die Erlaubnis zur Benutzung seines Lautsprechers hatte, daß es jedoch nicht angängig sei, die Lautsprechertöne mit den übrigen störenden Straßengeräuschen rechtlich zu vergleichen, daß ferner der Lautsprecher im Interesse des Geschäftes angestellt gewesen war, d. h. daß er auch im Interesse des allgemeinen italienischen Wirtschaftslebens gearbeitet hat. Ein Grund zu einer Bestrafung oder auch nur zu einer Ausdehnung des Verbotes, nach 11 Uhr abends in seinem Laden den Lautsprecher ertönen zu lassen, liegt nach Ansicht des Prätors nicht vor. Damit haben die Rundfunkfeinde von Mailand ihre erste Schlacht verloren.

Versuchssendungen auf 243 m

Ein neuer belgischer Privat-Rundfunksender in Courtrai hat unter dem Rufzeichen 4 IH auf Welle 243 m seine Tätigkeit aufgenommen. Die Versuche finden Sonntags von 10.30 bis 12.00 Uhr statt.

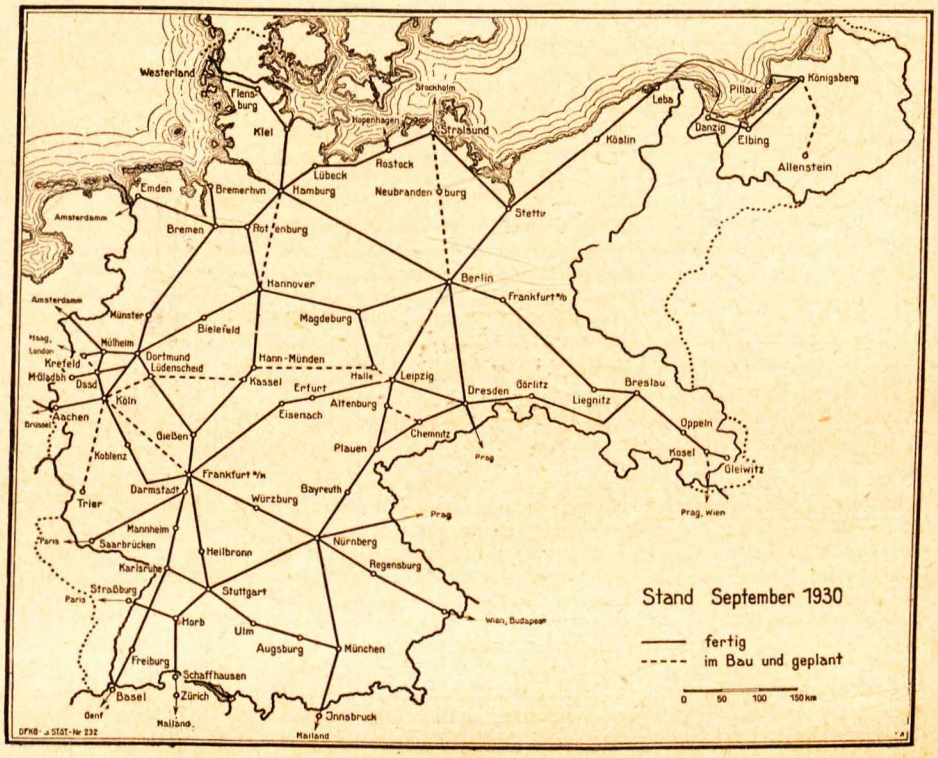
Das deutsche Funkkabelnetz

Nach dem Stande vom September 1930

Das gesamte deutsche Funkkabelnetz hat eine Längenausdehnung von rund 10 000 km und erstreckt sich auf alle verkehrswichtigen Orte. An den Grenzübergängen im Westen, Norden und Süden besteht Anschluß an die Fernkabelnetze der Nachbarstaaten. In östlicher Richtung ist der Anschluß über Posen—Warschau geplant.

Das deutsche Fernkabelnetz in seiner heutigen Gestalt ist bis auf einige kurze Linien durchweg rundfunkpupinisiert. Noch nicht pupinisiert sind die Kabel: Dortmund—Köln über Schwelm (die Arbeiten werden jedoch bald beendet sein), Mülheim—Emmerich—Arnheim, Mülheim—Duisburg—Krefeld, Düsseldorf—München-Gladbach, Bremen—Bremerhaven und Frankfurt am Main—Saarbrücken (Fertigstellung Ende dieses Jahres zu erwarten).

Es bleibt noch zu erwähnen, daß einzelne Verbindungen für Rundfunkübertragungen auf solchen Strecken, die noch nicht musikpupinisiert sind, jederzeit über andere, rundfunkgeeignete Wege — im Notfall unter Mitbenutzung oberirdischer Fernsprechleitungen — hergestellt werden können.



Karte des deutschen Funkkabelnetzes.

Ist die Funkanlage eines Luftfahrzeuges Gefahrenförderer oder -minderer?

Von

L. R Biber

Grund für die Stellung des Themas ist die Katastrophe des englischen Luftschiffes „R 101". Aus den Meldungen läßt sich der Flugverlauf bis zum Eintritt der Katastrophe wie folgt rekonstruieren:

Die Konstruktion des Luftschiffes wurde schon vor Inangriffnahme des Baues von Fachleuten bemängelt. Man hielt die Größe und Einzelheiten für unzweckmäßig. Gleichwohl wurde der Bau mit Energie und unter lebhafter Anteilnahme des gesamten englischen Volkes durchgeführt. Noch während des Baues erfolgte eine Umkonstruktion. Der Entschluß, aus wirtschaftlichen und Sicherheitsgründen an Stelle der projektierten Benzinmotorenanlage durchweg Schweröl-motoren einzubauen, verlangte einen größeren Auftrieb als vorgesehen. Aus diesem Grunde wurde — während des Baues selbst — eine Vergrößerung des Gerippes durchgeführt. Die Öffentlichkeit hat davon wenig oder nichts erfahren.

Am 4. Oktober erfolgte in Cardington der Start. Schon bei der Abfahrt soll das Luftschiff nicht die vorgesehene Höhe von 200 Fuß erreicht haben, sondern nur etwa 120 englische Fuß (etwa 38 m) gewonnen haben. Unterwegs verschlechterte sich die Wetterlage mit großer Geschwindigkeit.

Die alle 10 Minuten abgegebenen Funkmeldungen lauten jedoch bis zuletzt günstig. Es muß aber nach den auf der Flugstrecke gefundenen Teilen schon vor Eintritt der Katastrophe eine Havarie am Heck eingetreten sein. Sehr wahrscheinlich wurde die Metallkonstruktion (Nirosta-Stahl) am Schwanzende geknickt. Durch das hierdurch wesentlich verstärkte Arbeiten des Luftschiffes in Verbindung mit den immer kritischer werdenden Böen dürfte eine Steuerpinne in Verlust geraten sein, was zu einer bedrohlichen Verstärkung der Manövrierunfähigkeit führte. Man hat zweifelsohne — ob mit Absicht oder unter dem Zwang der Naturgewalten ist bisher nicht bekannt — erheblich an Höhe verloren. Das ist für ein Luftfahrzeug nach dem System „Leichter-als-die-Luft" mit außergewöhnlichen Gefahren verbunden. Nach den Aussagen der bisher Befragten scheinen auch nicht alle Motoren einwandfrei gearbeitet zu haben. Ein niedrig fliegendes Luftschiff mit Körper- und Motorhavarie ist der Gefahr, durch eine Bö an den Boden oder an einen Berg gepreßt zu werden, natürlich besonders stark ausgesetzt.

In diesem Stadium der Rekonstruktion des Fluges setzt nun die große Unsicherheit ein. Erfolgte erst der Aufschlag am Boden oder an einem Hindernis und damit im Zusammenhang stehend die Explosion, oder erfolgte die Explosion in der Luft und als Folge hiervon der Absturz?

Die Aussagen der geretteten Mannschaft lassen darauf schließen, daß die Explosion erst als Folge des Aufschlages erfolgte. Das hat auch die größere Wahrscheinlichkeit für sich. Man muß bedenken, daß der Gasgehalt des Luftschiffes (Wasserstoff) durch Hinzutritt gewöhnlicher atmosphärischer Luft mit ihrem Sauerstoffgehalt beim richtigen Mischungsverhältnis zur Bildung des hochexplosiven Knallgases führt. Im Normalzustand wird diese Gasbildung verhindert durch die Dichtigkeit der gastragenden Ballonets und durch eine besonders sorgfältige und gründliche, ständige Ventilation. (Restlos verhindert wird die Bildung von Knallgas, wenn an Stelle von Wasserstoff das nichtexplosive Helium tritt, wie es bisher als Monopol nur den amerikanischen Luftschiffen zur Verfügung steht.)

Bei Bodenaufschlag zersplittert die Metallkonstruktion und zerreißt die Gaskammern. Das Gas entweicht und das

kritische Gemisch ist schnell hergestellt. Es fehlt jetzt nur der zündende Funke! Man darf nicht vergessen, daß die Elektrizität in den verschiedensten Anwendungsgebieten eine wichtige Hilfe im Luftschiff darstellt. Für Beleuchtung und Signalanlagen laufen zahlreiche Drähte durch die gesamte Konstruktion. Zerreißt einer dieser unter Strom stehenden Drähte, so ist der Zündungsfunke vorhanden. Außerdem entsteht natürlich Kurzschluß durch Zerreißen der Leitung, damit Blankwerden der Drähte und gegenseitige Berührung bzw. mit der wahrscheinlich als gemeinsame Rückleitung dienenden Metallkonstruktion. Dagegen ist die Wahrscheinlichkeit einer Explosion an den Motoren nur gering, da „R 101" im Gegensatz zu den meisten Luftschiffen nicht Benzinmotore mit ihrer höheren Explosionsgefahr, sondern Schweröl motore führte.

In der Luft k o n n t e eine Explosion erfolgt sein, indem nach Eintritt der Heckhavarie durch Zerreißen von elektrischen Leitungen bzw. Kurzschluß ein Funke entstand. Und nun setzt die Kombination einiger Kreise ein, die die Funkanlage verantwortlich machen wollen.

Die Bezeichnung Funkanlage ist für heutige Anlagen falsch und irreführend. Bei einer modernen Röhrenanlage tritt nirgends ein Funke auf. Es ist schon viel dagegen geschrieben worden, diese Vokabel und ihre Verbindungen an Stelle des internationalen „Radio" in den deutschen Sprachgebrauch aufzunehmen, da speziell bei Nichtfachleuten die bildliche Vorstellung des Funkens von dem Wort untrennbar ist. Bei älteren Anlagen, z. B. den auch heute im Schiffsverkehr teilweise noch verwendeten Löschfunkenstationen, wird tatsächlich mit Funken gearbeitet, die zwischen Metallplatten überspringen. Mit einer solchen Station, das entsprechende Gasgemisch vorausgesetzt, wäre eine Explosion ohne weiteres zu erzielen. In einer für den Luftschiffdienst ausschließlich in Frage kommenden Röhrenanlage ist jedoch jede Funkenbildung mit Sorgfalt vermieden. Sie käme allenfalls als Öffnungs- oder Schließungsfunken an Kontaktstellen der Schalter in Frage oder als ungewollter Überschlag an hochfrequenzführenden Teilen.

Es hat der modernen Radiotechnik keine Schwierigkeiten bereitet, diese Möglichkeiten restlos auszuschalten. Selbst die Funken, die am Kollektor eines Generators auftreten, werden durch geeignete Vorrichtungen zuverlässig vernichtet. Außerdem befinden sich derartige Generatoren außenbords, sind also nach der Feuerseite hin ganz ungefährlich. Es kann doch heute in einem einigermaßen sachverständigen Publikum nicht mehr die auf Effekthascherei (im Film) hinauslaufende bildliche Vorstellung der Antenne existieren, aus deren Drähten im Rhythmus des Alarmsignals die Funken springen. Es sei wiederholt: in einer modernen Röhren-Radioanlage gibt es keine Funken. Sehr wahrscheinlich ist die Version, wenn diese Zeilen gelesen werden, auch schon wieder aus der ernsthaft diskutierenden Presse verschwunden.

Dagegen sei darauf hingewiesen, daß an Bord des „R 101" unverständlicherweise Raucherlaubnis bestand. Man hat diese in erster Linie wohl aus Prestigegründen gegeben, weil man sich durch eine ausgezeichnete Ventilation genügend gesichert glaubte. Daß diese Raucherlaubnis mittelbar oder unmittelbar als Feuerursache zu gelten hat, ist aber ebenfalls unwahrscheinlich.

Fällt die Mitführung einer Funkanlage als F ö r d e r u n g eines Unfalles ohne weiteres aus, so bleibt noch festzustellen, daß sie im Gegenteil besonders geeignet ist, einen solchen zu verhindern.

Zweifelsohne wäre die Katastrophe des „R 101" nicht eingetreten, wenn die besonders ungünstige Wetterlage der Schiffsleitung in vollem Umfange rechtzeitig bekanntgeworden wäre. Man weiß von Eckener und seinen Kapitänen, daß sie den Wettermeldungen ihre ganz besondere Aufmerksamkeit schenken.

Es ist bekannt, daß Eckener sich durch dies Verfahren auf seinem Amerikaflug sehr unpopulär gemacht hat. Er stellte Pressenachrichten und Stimmungsbilder zurück, weil er die Funkanlage in erster Linie für die Ortung und die Wettermeldungen brauchte. Wurden ihm ungünstige Wettermeldungen zuteil, so wich er aus. Er erhielt durch solche Umwege die größere Sicherheit günstigen Flugverlaufes. Selbstverständlich konnte er nicht jeden Sturm vermeiden, und wir wissen, daß auch er Steuerhavarie gehabt hat, ohne daß es glücklicherweise zu einer Katastrophe kam. Für die Verbindung zwischen Luftfahrzeug und Bodenorganen gibt es eben nur die drahtlose Welle. Über deren vielfache Anwendung für den Luftverkehr ist auch an dieser Stelle schon berichtet worden, so daß sich Wiederholungen erübrigen.

Die Presse berichtete im Zusammenhang mit der Explosion des „R 101" von einem letzten Bordtelegramm, in welchem der Funker unter Voranschickung seines Rufzeichens gemeldet haben soll: „a pris feu" (hat Feuer gefangen). So besonders tragisch eine solche Meldung wäre und so sehr wir sie aus den SOS-Rufen der Schiffahrt gewohnt sind, so unwahrscheinlich ist diese. Sicherlich ist ein Berichterstatter der irrtümlichen Auswertung seiner Recherchen zum Opfer gefallen. Wahrscheinlich ist, von irgendeiner Stelle aus, nach Eingang der Unfallmeldung ein Telegramm oder Radiospruch ähnlichen Inhaltes verbreitet worden. Gegen die Annahme einer Eigenmeldung des Feuers spricht schon die Tatsache der Abgabe in französischer Sprache. Warum soll eine englische Besatzung eines englischen Luftschiffes eine derartige Meldung angesichts der Katastrophe in einer fremden Sprache abgeben? (Es gilt die psychologische Tatsache, daß ein aus dem Schlaf Geweckter oder angesichts einer Katastrophe Stehender stets seine Landesprache wählt.)

So sehr die gesamte zivilisierte Welt, insbesondere die selbst luftfahrttreibenden Nationen, unter dem erschütternden Eindruck des mit Recht „Titanic der Luft" genannten Unglückes stehen, so ungerecht wäre es, der überaus wichtigen Helferin der Luftfahrt, dem Radio, abwegige Vorwürfe zu machen. N u r mit Hilfe von Radio wird sich eine regelmäßige Luftfahrt durchführen lassen.

Die Deutsche Luft Hansa richtet ab 1. November d. J. ihre sämtlichen im Passagierdienst stehenden Flugzeuge mit F. T.-Sende- und Empfangsstationen aus. Damit wird die Sicherheit in der Luft in außerordentlichem Maße gesteigert. Zur Verwendung gelangen je nach der Größe der Flugzeuge Bordstationen mit verschieden starker Reichweite, wie sie schon seit Jahren mit bestem Erfolg im praktischen Flugdienst erprobt werden.

Die Funkstation des Do X

Nächst der Motorenanlage ist der Funkpeiler einer der wichtigsten Apparate am Bord des Do X. Gleicht die Maschinenanlage dem Herzen des Flugzeugs, so ist der Funkpeiler als dessen Auge zu bezeichnen. Aber weit leistungsfähiger als das menschliche Auge vermag der Funkpeiler durch den dichtesten Nebel hindurchzufühlen und, bildlich gesprochen, noch Hunderte von Kilometern hinter den Horizont zu sehen. Der Flugzeugführer kann durch Funkpeilung auch bei unsichtigem Wetter jederzeit den Standort der Maschine feststellen und die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses prüfen, er kann die Ansteuerung eines bestimmten Zieles mit großer Geschwindigkeit bei Nacht und Nebel mit derselben Leichtigkeit durchführen wie am hellen Tage. Ohne Funkpeiler könnte er selbst am Kompaß schwer schätzen, wohin die Fahrt geht, denn auf der Flugmaschine wird der Wind selbst nicht empfunden, die Maschine wird vom Wind abgetrieben. Die Durchführbarkeit der Langstreckenflüge über See wird also durch den Funkpeiler außerordentlich gesteigert, weil man nicht mehr „blind" über die Wasserwüste fliegt.

Daß der Do X eine moderne Funkpeilanlage erhalten hat, war somit selbstverständlich. Die von der Telefunken-Gesellschaft ausgeführte Anlage ist aber deshalb besonders interessant, weil infolge der Eigenart des Riesenflugzeugs besondere Maßnahmen für den Einbau getroffen werden mußten. Der Do X besitzt 12 Benzinmotoren von je 600 PS, jeder mit 12 Zylindern, also insgesamt 144 Zylinder mit je zwei Zündkerzen, das ergibt bei der hohen Umdrehungszahl der Propeller insgesamt mehrere tausend Funkenübergänge je Sekunde für die Zündungen. Jeder, der mit Rundfunkempfang zu tun hat, würde nun glauben, dieses Funkengeprassel müßte den Empfang in dem hochempfindlichen Peiler überhaupt unmöglich machen. Das ist aber nicht der Fall. Durch sorgfältige Abschirmung der Zündleitungen und andere Vorkehrungen wirken sich die Störungen auf den im vordersten Teil des Schiffes untergebrachten richtungsempfindlichen Peilrahmen nur noch sehr wenig aus, so daß die Empfindlichkeit und Genauigkeit des Peilempfangs praktisch nicht beeinträchtigt wird.

Selbstbau eines hochempfindlichen Galvanometers

Von
Dipl.-Ing. A. Petschner

Ein hochempfindliches Meßinstrument ist für den ernsthaft arbeitenden Bastler heute mehr denn je eine Notwendigkeit. Ein solches ist z. B. Vorbedingung, wenn man Messungen mit dem Röhrenvoltmeter vornehmen will, wobei das Instrument nicht einmal geeicht zu sein braucht, da ja nicht der Ausschlag gemessen, sondern immer wieder auf Null eingestellt wird. Es sei deshalb im folgenden eine Anleitung zum Bau eines empfindlichen Galvanometers gegeben, dessen Selbstanfertigung nur geringe Kosten erfordert, und das vor allem auch der weniger geübte Bastler sich herstellen kann, im Gegensatz zu dem Drehspulinstrument, dessen Selbstanfertigung äußerst schwierig ist[1]).

Für die Herstellung benötigen wir nur eine gebrauchte Rasierklinge, deren Beschaffung wohl keine Schwierigkeiten macht, etwa 4000 m baumwollumsponnenen oder emaillierten Draht von 0,1 mm Stärke, einige Schrauben und Muttern, ein Stückchen Glasrohr und einige Stückchen Messingrohr und Messingblech. Die Stärke des verwendeten Kupferdrahtes muß nicht unbedingt 0,1 mm betragen, sondern es sind ohne weiteres Abweichungen nach oben oder unten zulässig. Der Draht muß möglichst dünn sein, damit man eine große Anzahl von Windungen auf der Spule unterbringen kann, da mit ihrer Zahl die Empfindlichkeit des Instrumentes wächst.

Wir fertigen zunächst den Spulenkörper an. Den Hohlraum müssen wir so bemessen, daß der Magnet, d. h. die Klinge, frei darin schweben kann. Da die Rasierklinge eine maximale Länge von 45 mm hat, wobei die Seitenkanten, was für uns sehr günstig ist, abgerundet sind und einen Kreisbogen von 22,5 mm Radius bilden, müssen wir den Hohlraum so vorsehen, daß dessen Durchmesser einige Millimeter größer ist (48 mm). Aus Messingblech von 35 mm Breite und etwa 155 mm Länge biegen wir einen Ring mit einem Innendurchmesser von 48 mm. Die Enden, die etwa 5 mm übereinander gelegt werden, löten wir zusammen. Gegenüber der Lötstelle bohren wir in das Blech ein Loch, in welches ein etwa 25 mm langes Stück Messingrohr genau senkrecht eingelötet wird, das als Träger für ein Glasrohr dient, welches später in das Messingrohr eingekittet wird. Das Glasrohr wählt man etwa 4 bis 5 mm stark.

Es werden nunmehr die beiden Seitenscheiben der Spule angefertigt, die wir mit der Laubsäge ausschneiden. Gut eignet sich hierfür das handelsübliche Laubsägeholz (Ahorn). Der äußere Durchmesser der Scheiben beträgt 90 mm, der innere entsprechend dem Messingring etwa 48 mm. Die innere Öffnung wird dann mit der Feile oder mit Glaspapier so weit ausgearbeitet, daß sich die beiden Holzringe stramm auf den Messingring aufschieben lassen. Wie aus Abb. 1 hervorgeht, haben die beiden Scheiben unten Ansätze, welche später dazu dienen, die Spule auf dem Grundbrett zu befestigen.

Die Spule wird nun zunächst mit einigen Windungen stärkeren Drahtes bewickelt, wobei man den Anfang etwa 20 cm hervorstehen läßt. Dieses freie Ende dient nach Fertigstellung zur Stromzuführung und wird an eine Klemme angeschlossen. An das andere Ende wird der dünne Draht angelötet. Darauf wird mit dem Wickeln begonnen. Besondere Sorgfalt braucht hierbei nicht aufgewendet zu werden, sondern man kann regellos wickeln. Beiderseits des Messingröhrchens werden natürlich infolge der Verengung des Wickelraumes die Lagen höher ausfallen, was aber ohne Bedeutung für die Wirksamkeit des Instrumentes ist. Wenn sämtlicher Draht aufgebracht ist, wird an das freie Ende ebenfalls ein stärkeres Stück isolierten Drahtes angelötet, in einigen Windungen um die Spule gewickelt und etwa 20 cm lang herausgeführt, in gleicher Weise wie der Anfang. Die Spule ist nun fertig; man kann sie noch verschönern, wenn man den freien Raum von den Windungen bis zum Rand mit Paraffin ausgießt und um das Ganze ein Band aus schwarzem Kaliko oder Leder legt.

Zwischen den beiden Fortsätzen an den Holzscheiben der Spule wird nun noch eine kleine Holzplatte angebracht, welche zum Befestigen der Spule auf dem Grundbrett dient und diese gleichzeitig auch noch in sich versteift. Nägel oder Schrauben, welche man hierzu verwendet, wenn man nicht das Verleimen vorzieht, müssen aus Messing sein, um eine ungewollte Beeinflussung des Magneten zu vermeiden.

An der Grundplatte bringt man an drei Punkten große Schrauben an, welche dazu dienen, das Meßinstrument in genau senkrechte Lage zu bringen. Wenn man keine Gelegenheit hat, solche Schrauben beim Feinmechaniker zu

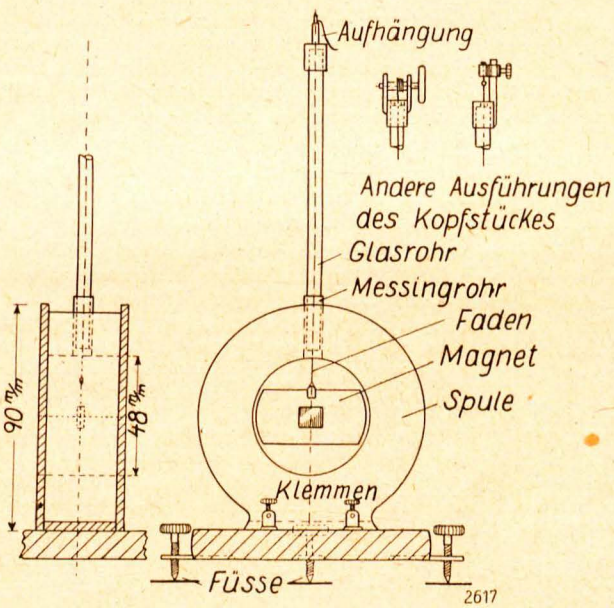


Abb. 1. Gesamtansicht des Galvanometers.

beschaffen oder sie sich selbst anzufertigen, kann man sich auch dadurch helfen, daß man sich normale große Messingschrauben mit Mutter kauft, die Mutter auf einem starken Messingblechstreifen festlötet, in den natürlich vorher ein genügend großes Loch zu bohren ist, und die drei Streifen dann unter der Grundplatte so befestigt, daß das Stück mit der Mutter jeweils vorsteht. Die Messingschrauben werden dann eingedreht. Schließlich werden vor der Spule, die von unten her festgeschraubt oder auch festgeleimt wird, links und rechts noch zwei Apparatklemmen angebracht, unter welchen die freien Wicklungsenden der Spule befestigt werden.

In das aus der Spule ragende Messingröhrchen kitten wir nunmehr das Glasrohr ein, das eine Länge von etwa 12 bis 15 cm haben kann. Oben wird eine Kappe aus dem gleichen Messingrohr aufgesetzt. Seine freie Öffnung wird mit einem Messingplättchen abgeschlossen, das aufgelötet wird. Es läßt sich hierfür auch eine Kapsel benutzen, wie sie zum Verschluß von Fahrradventilen verwendet wird. Die Kappe erhält dann in der Mitte eine Bohrung von etwa 1 mm Weite, durch welche später der Faden gezogen wird, an dem der Magnet hängt.

Nun schreiten wir zur Fertigung des Magneten. Die Rasierklinge wird gleichmäßig und kräftig in immer gleicher

[1]) Vgl. auch „Funk-Bastler", 1928, Heft 12, Seite 187 ff.

2

Richtung mit einem kräftigen Magneten bestrichen, um sie zu magnetisieren. Man kann das gleiche auch dadurch erreichen, daß man die Klinge mit isoliertem Draht umwickelt und einen kräftigen Strom hindurchschickt, wozu man den Heizakkumulator verwenden kann Allerdings empfiehlt es sich, hierbei einen Heizwiderstand vorzuschalten, um eine Überlastung des Akkumulators zu vermeiden, wenn man den Widerstand der provisorischen Spule nicht kennt. Eine gut magnetisierte Klinge muß ihr eigenes Gewicht heben können, so daß man also die Güte des Magneten hiernach leicht prüfen kann. Nach durchgeführter Magnetisierung versehen wir die Klinge in der Mitte der einen Schneide mit einem Aufhänger aus dünnem Kupferdraht, der durch die mittlere Öffnung geführt und zu einer Schlaufe zusammengedreht wird. In der Mitte der Klinge wird mittels Pech oder Siegellack ein kleiner Spiegel angebracht, der möglichst leicht und dünn sein soll. Zur Not kann man hierfür auch ein Stückchen von einem dünnen Taschenspiegel benutzen.

Durch die Bohrung der auf dem Glasrohr sitzenden Kappe wird nun zunächst ein etwa 20 cm langer dünner Kupferdraht eingeführt, durch das Glasrohr geschoben und unten etwas herausgezogen. An das obere Ende wird ein dünner Seidenfaden angebunden, der mittels des Kupferdrahtes in das Glasrohr herein- und unten etwa 10 cm herausgezogen wird. Der Kupferdraht hat also nur die Aufgabe, das Einziehen des Fadens zu erleichtern. Die größte Empfindlichkeit des Instrumentes wird erreicht, wenn der Faden so dünn wie möglich gewählt wird, wobei derselbe auch unverdrillt sein muß. Diese Bedingung wird von dem Faden erfüllt, der sich von dem Kokon der Seidenraupe abwickeln läßt. Wo ein solcher nicht beschafft werden kann, muß man sich auf andere Weise behelfen, indem man z. B einen Seidenfaden aus der Umspinnung eines dünnen Kupferdrahtes losdreht und ihn durch Glattstreichen möglichst drallfrei macht. Auch ein dünnes Haar läßt sich verwenden. Der Faden wird nunmehr an der Schlaufe des Magneten befestigt und mit dem freien aus der Kappe ragenden Ende so weit hereingezogen, daß der Magnet im Innenraum der Spule frei schwebt. Dann wird der Faden oben in der Metallkappe durch ein Stückchen Holz festgeklemmt und bis auf ein etwa 5 cm langes Ende abgeschnitten, welches dazu dient, den Magneten herabzulassen, wenn das Instrument außer Betrieb gesetzt werden soll. Es ist natürlich auch möglich, die Befestigung des Fadens in eleganterer Weise vorzunehmen, nämlich so, wie es Abb. 1 (rechts) zeigt.

Da der Magnet des Instrumentes nach Norden weist, müßte das Galvanometer immer so aufgestellt werden, daß seine Spiegel-Achse in die West-Ost-Richtung zeigt. Dies ist natürlich unbequem und auch nicht immer möglich. Es

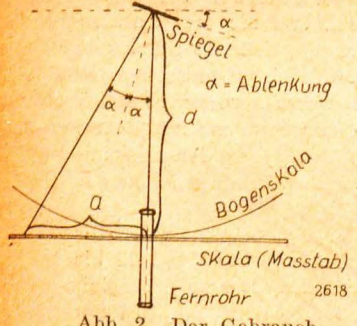


Abb. 2. Der Gebrauch einer Bogenskala.

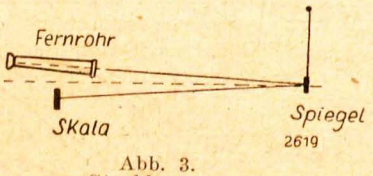


Abb. 3. Strahlengang bei Benutzung eines Fernrohres.

läßt sich aber hier leicht Abhilfe schaffen, indem man in der Nähe des Instrumentes auf einem verschiebbaren Holzfuß einen sogenannten Richtmagneten (Stabmagnet) aufstellt und mit diesem den Magneten des Instrumentes so beeinflußt, daß er in die erforderliche Richtung zeigt. Mit Rücksicht auf die Empfindlichkeit des Instrumentes und die zeitraubende Zentrierung mittels der Fußschrauben läßt man es zweckmäßig immer an seinem Platz, wie dies bei Laboratoriumsinstrumenten dieser Art üblich ist.

Wie empfindlich das Instrument ist, geht daraus hervor, daß es einen deutlichen Ausschlag bereits zeigt, wenn man die beiden Enden der Anschlußleitung in Wasser taucht.

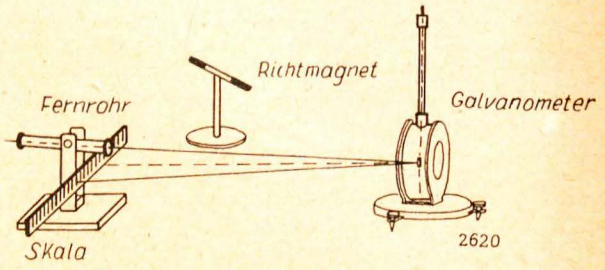


Abb. 4. Die Gesamt-Meßanordnung mit gerader Skala und Richtmagnet.

Das einzige, was an dem Instrument stören könnte, ist das lange Schwingen des Magneten, wenn er durch einen Stromstoß abgelenkt wurde. Dies ist verständlich, da wir ja keine Dämpfung eingebaut haben Die Beruhigungszeit läßt sich aber dadurch verkürzen, daß man in einer der Zuleitungen einen Unterbrecher anbringt und ihn beim Schwingen des Magneten immer so öffnet oder schließt, daß letzterer einen Antrieb in der entgegengesetzten Richtung erhält. Es ist auf diese Weise möglich, den Magneten nach wenigen Schwingungen in die Ruhelage zu bringen.

Bei Verwendung des Galvanometers als Nullinstrument, wobei also der Magnet nach dem Ausschlag wieder in die Nullage zurückgebracht werden muß, ist die Handhabung sehr einfach. Man bringt einfach eine Strichmarke in einiger Entfernung vor dem Instrument an, so daß sie im Spiegel sichtbar ist. Mittels einer einfachen Visiervorrichtung wird die Blickrichtung auf den Spiegel festgelegt. Diese Marke muß also in der Nullstellung im Spiegel erscheinen.

Will man dagegen auch Ausschläge messen, so muß ein anderes Verfahren gewählt werden. Statt der Visiereinrichtung wird ein kleines Fernrohr benutzt, und zwar die einfachste Ausführung, das sogenannte astronomische Fernrohr, welches nur aus einer Vorder- und Hinterlinse besteht (Objektiv und Okular). Zur genauen Ablesung der Werte ist das Fernrohr mit einem Fadenkreuz versehen. Das Instrument ist auf einem Stativ befestigt, an welchem sich gleichzeitig auch eine Skala (Maßstab) befindet (Abb. 3 u. 4). Da das astronomische Fernrohr die Bilder umkehrt, sind die Zahlen der Skala verkehrt angebracht, so daß sie im Fernrohr aufrecht erscheinen. Wird ein gekrümmter Maßstab verwendet, entsprechend einem Kreisbogen mit dem Radius d (= Abstand des Spiegels von der Skala), so läßt sich der Ausschlag direkt in Graden messen, indem das Fernrohr so auf den Spiegel gerichtet wird, daß die Skala im Okular erscheint. Es ist hierbei zu beachten, daß der wirkliche Ablenkungswinkel nur die Hälfte des abgelesenen Wertes beträgt, wie aus Abb. 2 hervorgeht. Ist der Maßstab nicht gekrümmt, sondern eben, wie meist üblich und auch in Abb. 4 dargestellt, so muß der Ausschlag nach den Regeln der Trigonometrie bestimmt werden. Ist nämlich α der auf dem Maßstab abgelesene Wert der Ablenkung und d der Abstand vom Spiegel bis zur Skala, so ist

$$\operatorname{tg} 2\alpha = \frac{\alpha}{d}.$$

Eine andere Methode, welche es ermöglicht, den Ausschlag allgemein kenntlich zu machen (objektive Methode), besteht darin, daß man durch den schmalen Spalt einer Blende den Lichtstrahl einer Glühlampe so auf den Spiegel fallen läßt, daß er auf die Skala reflektiert wird. Wird hierbei der Lichtzeiger sehr lang gemacht und z. B. an die

Wand reflektiert, so lassen sich noch Ablenkungen nachweisen, welche mittels der anderen Methoden nicht mehr erkennbar sind.

Will man die große Empfindlichkeit des Instrumentes gelegentlich herabsetzen, so läßt sich dies durch Parallelschalten eines Widerstandes (Shunt) zu den Klemmen erreichen. Wird der Widerstand z. B. gleich dem Widerstand des Instrumentes gemacht, so wird die Empfindlichkeit auf den halben Wert herabgesetzt, da hierbei nur mehr der halbe Strom durch die Wicklung geleitet wird.

Die Prüfung lichtempfindlicher Zellen

Die Aufnahme von Frequenzkennlinien

Von

Dipl.-Ing. J. Keßler

Kennlinien, die die Abhängigkeit des Zellenstromes bzw. die der Spannung an einem induktionsfreien Widerstande im Zellenstromkreise in Abhängigkeit von der Frequenz des auf die Zelle fallenden Lichtwellenstromes darstellen, sollen als Frequenzkennlinien bezeichnet werden.

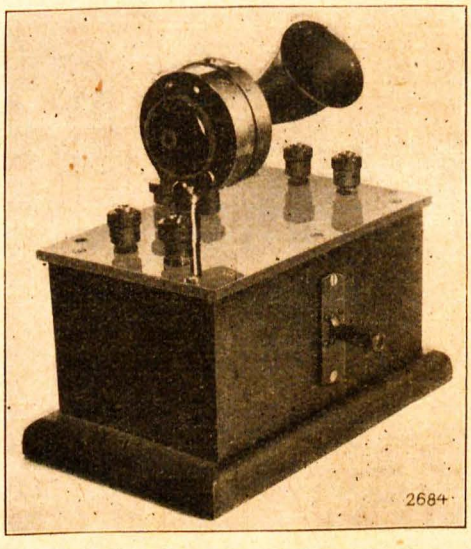


Abb. 11. Besprechungskasten. Der an der Vorderwand angebrachte Kellogschalter ist deutlich zu erkennen, ebenso auch die Anordnung des Mikrophons und der Klemmen.

Die gesamte Schaltung für die Aufnahme dieser Kennlinien zeigt die Abb. 10[6]). Die Widerstände W_1 und W_2 ermöglichen die Regulierung der Motordrehzahl und damit die der Scheibe, die die Frequenz bedingt. Da eine Frequenzmeßbrücke oder ein Satz geeichter Stimmgabeln kaum einem Bastler für die Frequenzbestimmung[7]) zur Verfügung steht, zieht man zur Ermittlung der Periodenzahl das Klavier heran. Steht das Klavier nicht im „Laboratorium" — was meist der Fall sein dürfte —, so legt man vom „Laboratorium" eine Doppelleitung aus Litzendraht in das „Klavierzimmer". Das eine Ende der Leitung wird an die Klemme eines Besprechungsapparates (vgl. Abb. 11) gelegt, während an das andere ein guter Kopfhörer angeschlossen wird. Eine Hilfskraft am Klavier setzt sich die Kopfhörer auf und sucht nun den Ton, der dem gehörten entspricht. An beiden Stellen, also im Klavierzimmer und Laboratorium, werden die Beobachtungen bzw. die Versuchsanordnungen laufend notiert, wie es die beiden Tabellen zeigen.

Die Tabelle 1 wurde im Laboratorium aufgenommen, die Tabelle 2 im Musikzimmer. Die Auswertung der beiden zeigt die dritte Tabelle. Mittels der Eichkurve (vgl. Abb. 4) des Röhrenvoltmeters wurden die Spannungen am Zellenwiderstande $\mathfrak{E}_{RZ}$ festgestellt, die den abgelesenen und notierten Gradzahlen α zugeordnet sind, und die den aufgeschriebenen Klaviertönen entsprechenden Schwingungszahlen (Frequenzen $= \nu$) wurden in der 7. Rubrik der Tabelle 3 vermerkt. Nun kann die gesuchte Frequenzlinie aufgezeichnet werden. Die drei Tabellen ergeben z. B. die Kurve b in Abb. 14.

1. Tabelle

R_Z	e_s Volt	Nr.	α
300 000	95	1	56
300 000	95	2	41
300 000	95	3	32
300 000	95	4	26
300 000	95	5	23
300 000	95	6	20,5
300 000	95	7	19
300 000	95	8	17,5
300 000	95	9	17
300 000	95	10	16,5
300 000	95	11	16
300 000	95	12	15,5

2. Tabelle

R_Z	e_s Volt	Nr.	Ton
300 000	95	1	as ko
300 000	95	2	d klo
300 000	95	3	as klo
300 000	95	4	cis′
300 000	95	5	fis′
300 000	95	6	b′
300 000	95	7	d″
300 000	95	8	e″
300 000	95	9	cis″
300 000	95	10	g‴
300 000	95	11	a‴
300 000	95	12	es⁗

3. Tabelle (Auswertung)

R_Z	e_s Volt	Nr.	α	$\mathfrak{E}$ Volt	Ton	ν
300 000	95	1	56	4,1	as ko	58
300 000	95	2	41	3,3	d klo	145
300 000	95	3	32	2,7	as klo	205
300 000	95	4	26	2,5	cis′	274
300 000	95	5	23	2,2	fis′	366
300 000	95	6	20,5	2,1	b′	461
300 000	95	7	19	1,95	d″	570
300 000	95	8	17,5	1,85	e″	652
300 000	95	9	17	1,8	cis″	1096
300 000	95	10	16,5	1,75	g‴	1550
300 000	95	11	16	1,7	a‴	1740
300 000	95	12	15,5	1,65	es⁗	2461

Es ist von Wichtigkeit, auch für andere Saugspannungen e_s diese Kennlinien aufzunehmen, um den Einfluß dieser Spannung auf den Frequenzlinienverlauf ersehen zu können (vgl. Abb. 14).

Mit Hilfe des Klaviers kann der Verlauf der Kennlinien nur bis 3480 Perioden festgestellt werden. Soll höher hinauf gemessen werden, muß man zur Frequenzbestimmung eine Frequenzmeßbrücke oder das erwähnte Tachometer[7]) verwenden.

Abb. 15 zeigt den großen Einfluß, den ein der Zelle parallelgeschalteter Kondensator von 500 cm auf den Ver-

[6]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 42, Seite 684.

[7]) Auch ein Tachometer, das mit der Lichtsirenenscheibe verbunden wird, könnte zur Frequenzbestimmung herangezogen werden, und zwar würde die Lochzahl der Scheibe, multipliziert mit der von dem Tachometer angezeigten Tourenzahl je Minute, dividiert durch 60, der Anzahl der Schwingungen je Sekunde entsprechen. Billige Tachometer sind jedoch für unsere Messungen nicht geeignet, und ein Präzisionstachometer kostet etwa 80 bis 90 RM.

lauf der Kennlinie ausübt. Sie zeigt daneben noch, daß bei Frequenzen oberhalb 5000 auch die Eigenkapazität der Zelle sowie der Zuleitungen nicht mehr vernachlässigbar ist.

Mit der Meßanordnung lassen sich auch die Frequenzkennlinien von Selenzellen aufnehmen. Als Beispiel hierfür ist in Abb. 16 eine solche für eine hochohmige selbstliche Zellen untersuchen kann. Diese Untersuchungen sind außerordentlich wichtig, denn sie geben Aufschluß über die Eignung der Zellen für Tonfilm, Fernsehen usw.

Von lichtempfindlichen Zellen muß verlangt werden, daß sie nicht nur eine lineare Abhängigkeit[8]) zwischen Zellenstrom und Beleuchtungsstärke in dem zu benutzenden Bereich zeigen, sondern es soll auch die Amplitude des Zellenstromes in einem möglichst großen Bereiche von der Frequenz unabhängig sein.

Die erste Bedingung ist erfüllt, wenn die Arbeitskennlinie der Zelle in dem benutzten Bereich geradlinig verläuft. Die Kurvenschar der Abb. 8 und 9 in Heft 49 des „Funk-Bastler" 1929, Seite 788, zeigt, daß erst bei Saugspannungen, die beträchtlich unterhalb der Glimmspannung[9]) liegen, ein geradliniger Verlauf der Kurve erreicht wird, und daß es ferner günstig ist, den Zellenkreiswiderstand R_z möglichst groß zu wählen. Seiner Größe ist jedoch dadurch eine Grenze gesetzt, daß dieser Widerstand nicht größer sein soll als $^1/_{10}$ des Eingangswiderstandes des Verstärkers, den dieser bei der höchsten, noch zu übertragenden Frequenz besitzt.

Nr	Blende	Scheibe	Kurvenform	Fourierscher Zerlegung bezogen auf die Symmetrie-Achse (gestrichelt)
1	■	■		$f(t) = \frac{8A}{\pi^2}\left(\sin\omega t - \frac{1}{9}\sin 3\omega t + \frac{1}{25}\sin 5\omega t \ldots\right)$
2	▮	■		$f(t) = \frac{2A}{a}\frac{T}{\pi^2}\sum_1^\infty \frac{1}{k^2}\sin k \cdot \frac{2\pi a}{T}\sin k\omega t$
3	|	■		$f(t) = \frac{4A}{\pi}\left(\sin\omega t + \frac{1}{3}\sin 3\omega t + \frac{1}{5}\sin 5\omega t \ldots\right)$
4	■	●		$f(t) \approx A \sin\omega t$ (angenähert!)

2685

Abb. 12. Blenden- und Scheibenlochformen, sowie die dazugehörigen Kurven.

angefertigte Selenzelle (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 12, Seite 180) wiedergegeben.

Zusammenfassung

In dieser Aufsatzreihe (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 49, und „Funk-Bastler" 1930, Heft 1 und 43) wurde gezeigt, wie man auf verhältnismäßig einfache Weise lichtempfind-

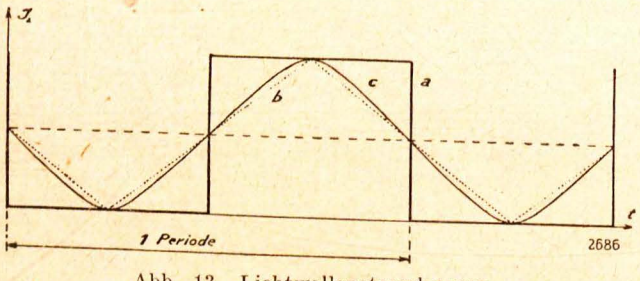


Abb. 13. Lichtwellenstromkurven.
a = Rechteckkurve; b = Dreieckkurve; c = Kurve für den Fall der Abb. 12 (man sieht die Ähnlichkeit mit einer Sinuskurve).

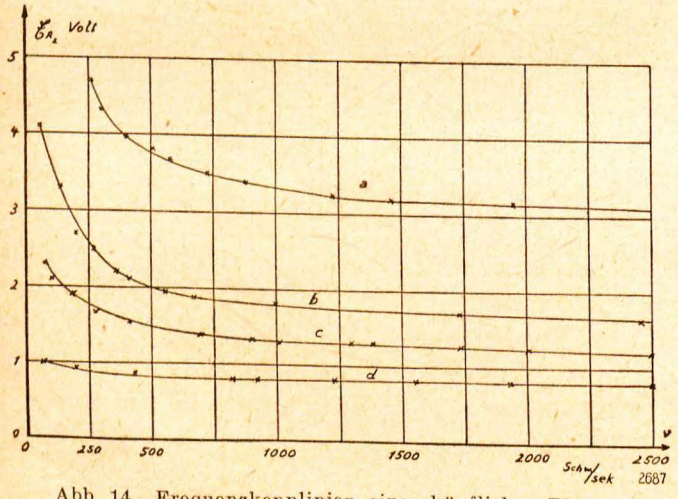


Abb. 14. Frequenzkennlinien einer käuflichen Photozelle. R_z = 300 000 Ohm. Kurve a ist mit 100 Volt, b mit 95, c mit 90 und d mit 80 Volt Saugspannung aufgenommen. Die Stärke der Lichtquelle war für alle vier Kurven die gleiche. Die kleinen Kreuze bezeichnen die durch die Aufnahme ermittelten Punkte.

[8]) Andernfalls würden die sogenannten nichtlinearen Verzerrungen bei der Übertragung auftreten.

[9]) Als Glimmspannung schlechthin bezeichnet man die Saugspannung, bei der auch bei verdunkelter Zelle Glimmentladung eintritt.

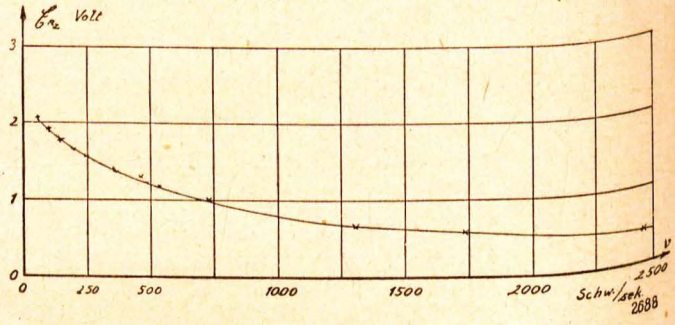


Abb. 15. Frequenzkennlinie einer käuflichen Photozelle, der aber ein Kondensator von 500 cm Kapazität parallelgeschaltet ist.
R_z = 300 000 Ohm, e_s = 90 Volt (vgl. Kurve c in Abb. 14).

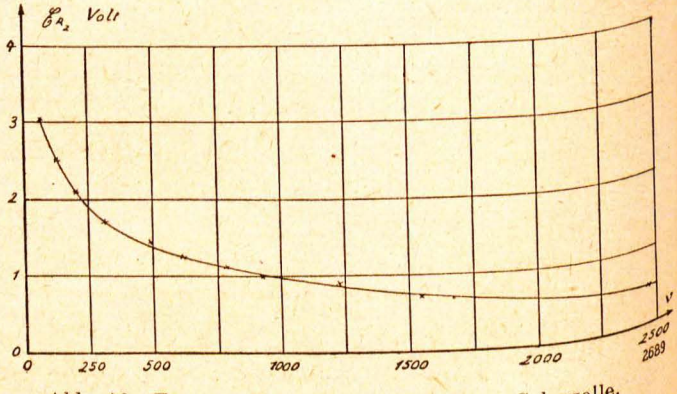


Abb. 16. Frequenzlinie einer hochohmigen Selenzelle.
e_z = 100 Volt, R_z = 300 000 Ohm.

erheblichen Anstieg nach tiefen Frequenzen hin zeigen, gut erkennen. Bei der Aufnahme der Kurven konnte man Glimmlicht in den Zellen bemerken, was die Veranlassung zu gewissen Trägheitserscheinungen[10]) ist. Die Kennlinie d aber läßt erkennen, daß man durch Verkleinern der Saugspannung weitgehende Frequenzunabhängigkeit erhalten kann. Zwar bewirkt die notwendige Verkleinerung der Anodenspannung eine Verringerung der Eingangswechselspannung, die aber, da man heute sehr hohe Verstärkungsgrade erreichen kann, nicht von großer Bedeutung ist. Bei Selenzellen läßt sich eine Frequenzunabhängigkeit kaum erreichen[11]) (vgl. Abb. 16). Bei Versuchen, die ich mit Tonfilmen (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 45, Seite 720) wie auch mit einem größeren[12]) Fernseher, der einfache Kinofilme zu übertragen gestattet, unternahm, ergab sich, daß das Einhalten obiger Bedingungen, d. h. kleine Saugspannungen, nicht zu großer Zellenkreiswiderstand sowie möglichst kapazitätsarme Zuführung von der Zelle zum Verstärker, von großer Wichtigkeit ist.

[10]) Die Gasfüllung der Photozellen bewirkt immer eine gewisse Trägheitserscheinung, die sich aber erst bei sehr hohen Frequenzen bemerkbar macht, falls die Saugspannung nicht zu hoch gewählt ist.

[11]) Man hat versucht, durch Kunstschaltungen den Einfluß dieses Frequenzganges zu verringern.

[12]) Bei dem kleinen Fernsehmodell im „Funk-Bastler" 1929, Heft 16, wurde absichtlich von der genauen Einhaltung dieser Bedingung abgesehen, um das schwache Licht am Sender besser ausnutzen zu können. Bei der Übertragung einfacher Figuren und also geringerem Frequenzumfang macht der Mangel sich kaum störend bemerkbar.

Elektrodynamischer Lautsprecher ohne Erregerspannung

Von **Otto Henninger**

Der im folgenden beschriebene elektrodynamische Lautsprecher wurde entwickelt, um über einen Lautsprecher zu verfügen, welcher wohl die Vorzüge eines elektrodynamischen Systems, jedoch nicht dessen Nachteil, nämlich die

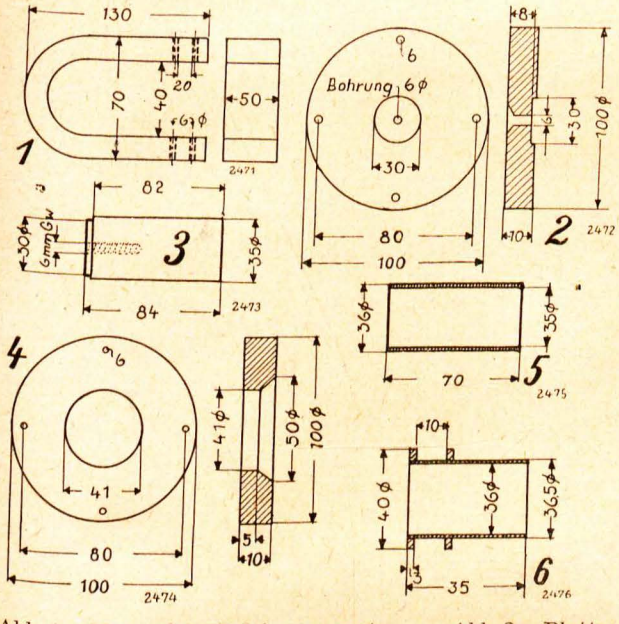


Abb. 1. Maße der Hufeisenmagnete. — Abb. 2. Platte für den Kern. — Abb. 3. Kern. — Abb. 4. Oberer Ring. — Abb. 5. Zylinder für die Tauchspule. — Abb. 6. Fertiggestellter Wicklungskörper der Tauchspule.

Notwendigkeit der Verwendung einer besonderen Stromquelle für die Erregerspannung, besitzt[1]). Die Herstellung ist für den geschickten Bastler durchaus nicht schwierig, auch der hierfür anzulegende Preis hält sich in erschwinglichen Grenzen.

Der übliche Topfmagnet des elektrodynamischen Systems, welcher durch eine besondere Stromquelle erregt werden muß, wurde durch vier permanente Hufeisenmagnete ersetzt. Auf den oberen Schenkeln der gegenseitig um 90° versetzten Magnete (vgl. Abbildungen) wurde eine Eisenplatte mit einer entsprechenden Bohrung angebracht, die den Ringpol des Systems bildet, während der Kernpol ein auf eine weitere Eisenplatte aufgeschraubtes Rundeisenstück darstellt; diese zweite Eisenplatte ist mit den unteren Schenkeln der Magnete verschraubt.

Zur Herstellung des Lautsprechersystems eignen sich ausgebaute Magnete der Magnetzünder von Automobilmotoren sehr gut; sie können billig durch die Autoverschrottungsanstalten bezogen werden.

Neben den vier permanenten Magneten in den Abmessungen der Abb. 1 von je 7 kg Zugkraft werden folgende Teile für den Bau des Lautsprechers gebraucht:

2 Eisenplatten, 110 mm Durchmesser, 11 mm stark;
1 Eisenkern, 87 mm lang, 37 mm Durchmesser;
1 Aluminiumstreifen, 650 : 50 : 1—2 mm;
2 Lautsprecherspulen, je 2000 Ohm;
1 Drossel mit Eisenkern;
1 Blockkondensator, 4 μF;
4 Sperrholzplatten, 350 : 320 : 10 mm;
4 Sperrholzplatten, 350 : 250 : 10 mm;
1 Bogen Zeichenkarton;
diverse Leisten, Schrauben usw.

Die beiden runden Eisenplatten wie der Eisenkern werden auf einer Drehbank nach Abb. 2 bis 4 bearbeitet; die hier angegebenen Maße sind mit sehr großer Sorgfalt einzuhalten, da hiervon das gute Arbeiten des Lautsprechers in hohem Maße abhängt. Wem keine Drehbank zur Verfügung steht, der lasse sich die beiden Eisenplatten und den Eisenkern am besten von einem Mechaniker nach den angegebenen Maßen herstellen.

Sind diese Teile soweit vorgearbeitet, so wickeln wir auf den Eisenkern (Abb. 3) einen Zylinder aus einigen Lagen dünnen Papiers nach den in Abb. 5 angegebenen Maßen. Dieser Zylinder muß sich ohne Anstrengung leicht von dem Eisenkern abziehen lassen; wir benötigen ihn zur leichteren Herstellung der Tauchspule und beim Zusammenbau des ganzen Systems zur beseren Zentrierung derselben. Auf diesen Pappzylinder wickeln wir deshalb den Kern für die Tauchspule aus einigen Lagen dünnen Schreibpapiers, die wir in sich gut verleimen, damit der Körper eine genügende Festigkeit bekommt. Auf das eine Ende des Kernes wird aus mehreren Lagen Papier ein Ring aufgeleimt; in 10 mm Abstand von diesem ein weiterer gleichartiger Ring. Nach dem Trocknen wird der Kern der Spule, wenn nötig, mit einem scharfen Messer sauber beschnitten und hierauf mehrere Male mit Schellack lackiert, jedoch nicht in ganzer

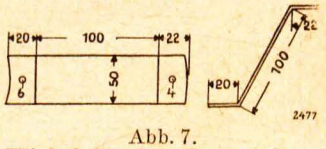


Abb. 7. Winkel für den Konushalter.

[1]) Vgl. auch „Funk-Bastler" 1930, Heft 18, Seite 329 ff.

Länge, sondern nur soweit, als er die Wicklung aufnimmt. Abb. 6 zeigt den Kern der Tauchspule mit den genauen Maßen, auf den wir, sobald er gut getrocknet ist, mit Hilfe einer Wickelvorrichtung 2000 Windungen des Drahtes der 2000 Ohm-Lautsprecherspulen wickeln; die Wicklung kommt

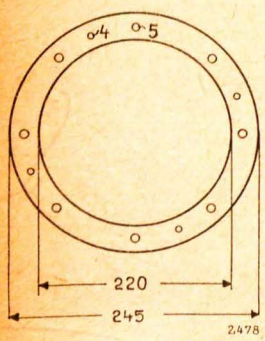


Abb. 8. Holzringe des Konushalters.

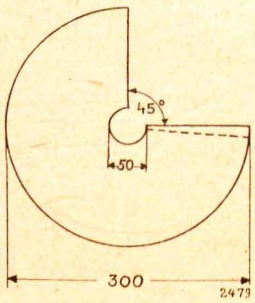


Abb. 9. Schablone für den Konus.

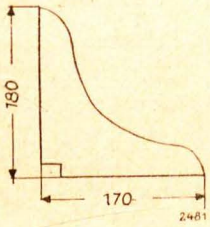


Abb. 11. Stützwinkel.

zwischen die beiden Pappringe von 40 mm Durchmesser zu liegen. Von dem stärkeren Draht der Spulen, der den eigentlichen Wicklungsdraht bedeckt, legen wir 1 bis 2 Windungen auf den Kern, den überstehenden Teil desselben benutzen wir später zum Anschließen der Tauchspule an den Kondensator und die Drosselspule. Das Wickeln muß sehr vorsichtig ausgeführt werden, da der haarfeine Draht sehr leicht reißt, auch muß das Löten der dünnen Drähte, welches erforderlich wird, da der Draht einer Spule nicht ganz ausreicht, sehr sorgfältig vorgenommen werden.

Nachdem die 2000 Windungen aufgebracht sind, löten wir an das Ende einen gleich starken Draht, wie wir ihn am Anfang der Spule haben, und legen auch hiervon 1 bis 2 Windungen um die Spule. Der innere Pappring ist zur Herausführung der Drähte etwas einzukerben. Damit die Spule sich nicht aufwickelt, wird sie außerhalb des Ringes, an dem die Anschlußdrähte herausragen, mit etwas Zwirn oder Seide abgebunden. Die Spule selbst schützen wir vor Beschädigungen, indem wir auf die Wicklung zwischen die beiden Pappringe eine Lage dünnes Papier bringen; auch dieses wird, nachdem wir seine Enden verleimt haben, einige Male mit Schellack gestrichen.

Ist die Spule fertiggestellt, so schneiden wir uns aus zwei Sperrholzplatten zwei Ringe nach Abb. 8 und belegen diese,

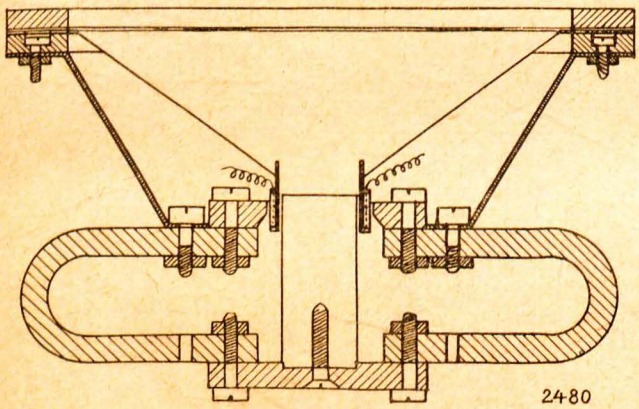


Abb. 10. Schnitt durch den fertiggestellten Lautsprecher.

nachdem die entsprechenden Bohrungen angebracht wurden (der obere Ring erhält nur die 8 Bohrungen von 5 mm Durchmesser), auf einer Seite mit Filz; ein abgelegter Hut leistet hier noch recht gute Dienste. In die 4 Viermillimeterlöcher des unteren Ringes müssen jedoch vorher die entsprechenden Schrauben eingesetzt werden, falls wir nicht vorziehen, das Bekleben für einen späteren Zeitpunkt aufzuheben oder entsprechende Löcher (was jedoch nicht ratsam ist) in den Filz zu schneiden. Die Ringe werden nach dem Aufleimen des Filzes zusammengeschraubt, um ein Verziehen zu vermeiden. Aus dem Aluminiumstreifen fertigen wir vier Winkel nach Abb. 7, die wir zum Zusammenbau brauchen.

Der Eisenkern wird nun mit einer entsprechenden Schraube auf der Eisenplatte (Abb. 2) aufgeschraubt, die Platte auf den N- oder S-Polen der Magnete befestigt. (Es werden nur gleichnamige Pole an die Platte angeschraubt, also entweder alle vier Nord- oder alle vier Südpole.) Ist die Eisenplatte gemäß Abb. 4 auf den entgegengesetzten Polen der Magnete aufmontiert, wobei darauf zu achten ist, daß der Luftraum zwischen Eisenkern und Bohrung der oberen Platte genau konzentrisch sein muß, so befestigen wir das ganze System mit Schrauben auf einer Sperrholzplatte, welche vorher in der Mitte einen Ausschnitt von 100 mm erhalten hat und auf die Maße 330 : 300 mm zugeschnitten wurde. Hierauf werden die vier Aluminiumwinkel nach Abb. 7 durch Schrauben an den noch freien Bohrungen der vier Magnete neben der oberen runden Eisenplatte befestigt; die Winkel selbst haben den einen Sperrholzring, der Filzbelag nach der Konusöffnung zu gerichtet, aufzunehmen. Ist dann der Pappzylinder mit der darübergeschobenen Tauchspule auf den Eisenkern aufgeschoben, so können wir den Papierkegel, welchen wir uns nach Abb. 9 aus Zeichenkarton geschnitten haben, auf Länge, Durchmesser und Ausschnitt für die Tauchspule berichtigen. Auf den Rand des Papierkegels wird vor dem Zusammenleimen ein Streifen ganz dünnen Leders (z. B. neues weiches Fensterleder) von 4 bis 5 cm Breite aufgeleimt, damit der Konus später den Schwingungen der Spule leichter folgen kann. Das Leder wird zwischen die zwei Sperrholzringe gespannt. Zwischen Schwingspule und Konus lassen wir recht dicken Leim tropfen, lassen ihn trocknen und ziehen den Pappzylinder zwischen Eisenkern und Tauchspule vorsichtig heraus, um den Abstand der Spule vom Eisenkern eventuell noch etwas zu korrigieren, indem wir die acht Schrauben in den beiden Sperrholzringen etwas lockern und den Papierkegel mit Spule an dem Lederring vorsichtig nach der betreffenden Seite ziehen. Schließlich schneiden wir aus dem beim Aussägen der Sperrholzringe übriggebliebenen Sperrholzrest zwei Winkel nach Abb. 11, die wir mit Holzschrauben ungefähr 20 bis 25 mm vom Rand der hinteren Sperrholzplatte an dieser befestigen.

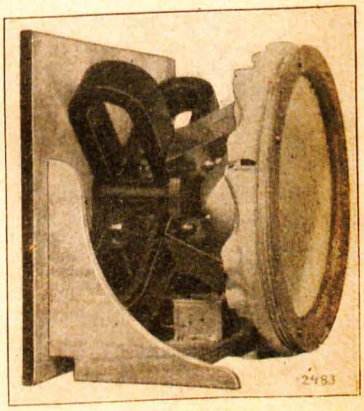


Abb. 12. Lautsprechersystem, von der Seite gesehen.

Um beim Betrieb des nunmehr fertiggestellten Lautsprechers den Anodengleichstrom von der Schwingspule fernzuhalten, montieren wir die Drossel und den Kondensator von 4 μF auf ein schmales Sperrholzbrett, welches dann in 10 bis 15 mm Höhe zwischen den beiden Sperrholzwinkeln angebracht wird. Vorher müssen wir diese Drosseleinrichtung jedoch so weit verdrahten, daß wir nach der Montage nur noch die Anschlüsse der Schwingspule an Drossel und Kondensator zu löten brauchen. Abb. 14 zeigt die Schaltung. Die zweiadrige Anschlußschnur wird durch eine entsprechende Bohrung der Sperrholzplatte, auf welche das System aufmontiert ist, geführt und auf der Innenseite so befestigt, daß keine Gefahr besteht, die Anschlüsse an der Drossel bei einem unbeabsichtigten unsanften Zug an der Schnur zu beschädigen.

Abb. 10 gibt einen Querschnitt durch das Lautsprechersystem wieder. Den Kasten, in welchen das System ein-

gebaut wird, kann sich jeder nach seinem Geschmack aus Sperrholzplatten herstellen. Die Abb. 12 und 13 zeigen das vom Verfasser hergestellte Lautsprechersystem sowie das polierte Lautsprechergehäuse.

Bemerken möchte ich noch, daß der beschriebene Lautsprecher nur mit einem einwandfreien Gerät, welches alle Tonlagen unverzerrt verstärkt, betrieben werden sollte, da er wie jeder gute dynamische Lautsprecher gegen Verzerrungen außerordentlich empfindlich ist und alle Verzerrungen ungemildert wiedergibt. Der beschriebene Lautsprecher arbeitet an dem in Heft 36 des „Funk-Bastler", Jahrgang 1929, veröffentlichten Überlagerungsempfänger mit dahintergeschalteter einstufiger Verstärkung überaus lautstark und naturgetreu. Ein Vergleich dieses Lautsprechers mit einem guten magnetischen Lautsprecher ergab in der Wiedergabe einen sehr bedeutenden Unterschied und eine erheblich größere Lautstärke des dynamischen Systems.

Die Lautstärke des Systems kann noch erheblich gesteigert werden, wenn der Luftspalt um 1 mm im Durchmesser verringert wird, jedoch muß dann die Tauchspule sehr genau gearbeitet werden, damit diese in ihren Schwingungen durch Kern oder Eisenring nicht gehemmt wird. Aus diesem Grunde ist es auch sehr vorteilhaft, der Schwingspule eine Führung durch einen Führungsring nach der im „Funk-Bastler" 1930, Heft 18, Seite 329 ff., beschriebenen Art zu geben.

Ferner können die Magnete auch in der dort beschriebenen Weise in die Polplatten eingelassen werden, um die Kraftlinien, die an den Stirnflächen der Magnete austreten, mit zur Verstärkung des Kraftlinienflusses im Luftspalt heranzuziehen. Schließlich kann die Tauchspule auch niederohmig hergestellt werden, falls vor dem Lautsprecher ein Abwärtstransformator benutzt wird; in diesem Falle fällt die Schutzschaltung, aus Kondensator und Drossel bestehend, fort.

Die niederohmige Spule erhält zwei Lagen = 100 Windungen 0,2 mm starken Kupferdraht. Der Ohmsche Widerstand dieser Spule ist ungefähr 6,5 bis 7 Ohm groß und somit zum Betrieb an einem Abwärtstransformator gut

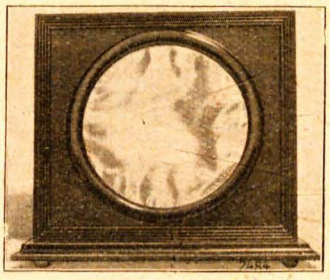


Abb. 13. Der Lautsprecher im Kabinett.

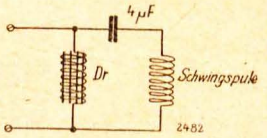


Abb. 14. Drosselschaltung.

geeignet. Die niederohmige Spule hat neben der Frequenzunabhängigkeit noch den Vorzug, daß der Luftspalt auf 1,5 mm verringert werden kann.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch bei diesem System eine Magnetisierungsspule, wie im „Funk-Bastler", 1930, Heft 18, erwähnt, zur gelegentlichen Aufmagnetisierung der Magnete auf den Kernpol aufgebracht werden kann.

Der tönende Kondensator

Auf der Fachsitzung für elektrisches Nachrichtenwesen des Elektrotechnischen Vereins E. V. am 14. Oktober in der Technischen Hochschule in Charlottenburg sprach Hans Vogt, die treibende Kraft des Triergon-Erfindertrios, dem wir den Lichttonfilm verdanken, über seine Arbeit am elektrostatischen Kondensator, ein von allen Technikern vernachlässigtes, von ihm aber sehr pfleglich behandeltes Wiedergabeinstrument, das er im doppelseitig wirkenden Oszilloplanlautsprecher zu großer Vollkommenheit gebracht hat. Nach einer Schilderung der Geschichte des Kondensatorlautsprechers, die mit den ersten erfolglosen Telephonversuchen in dieser Richtung begann, gab er manche interessanten Einzelheiten über die Schwierigkeiten bekannt, die sich der Herstellung eines guten elektrostatischen Lautsprechers entgegenstellen. Die festen Kapazitätsflächen bestehen heute aus gepreßtem Bakelit, das als Leiter eine dünne Schicht kolloidaler Beschaffenheit trägt, die nun wieder mit einem isolierenden Lack überzogen wird. Interessant die Tücken, die angewendet werden mußten, um den Lack so aufzutragen, daß er sich entgegen seinem ursprünglichen Bestreben an den Rändern, an denen die Durchschlagsfestigkeit besonders groß sein muß, in größerer Stärke absetzt; interessant ferner, wie zeitraubende und eingehende Untersuchungen an den verschiedenartigen Leichtmetallen gemacht werden mußten, um ein Membranmaterial zu erhalten, das bei der Stärke von 0,015 mm die geforderte Zerreißfestigkeit von 44 kg je Millimeter aufweist. Erst dann, nachdem eine solche Magnesium-Aluminium-Legierung gefunden war, konnte man dauerhafte Lautsprecher herstellen, deren Membranen nicht, wie die der früheren Statophone, bei den geringsten Temperaturänderungen „explodieren", d. h. krachend in unzählige Stückchen zerspringen.



Großem Interesse begegnete die Vorführung dreier statischer Lautsprecher mit aufgeteiltem Frequenzbereich. Hans Vogt ist der Meinung, daß sich eine wirklich gute Wiedergabe nur erzielen läßt, wenn man den gesamten Frequenzbereich in beispielsweise drei Einzelbereiche aufteilt und nun Lautsprecher baut, die diese Einzelbereiche besonders gut wiedergeben; auf diese Weise lassen sich Wiedergabeeinrichtungen schaffen, die in der Geradlinigkeit der Frequenzkurve über alle bekannten Anordnungen hinausgehen.

In der Diskussion interessierte vor allem der von M. v. Ardenne gemachte Hinweis, der von Dr. Meyer vom Reichspost-Zentralamt bestätigt wurde, daß der doppelseitig wirkende elektrostatische Lautsprecher sich vor allen anderen dadurch auszeichnet, daß die Frequenzkurve das sonst stets beobachtete starke Auf und Nieder vermissen läßt; diese erheblich bessere Linearität der Kurve ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die Membran des Oszilloplans in ganzer Fläche erregt wird, während die aller anderen Lautsprecher punktförmig in der Mitte angetrieben wird. *Schw.*

Störfreie elektrische Geräte

Die von der Industrie entwickelten Zusatzeinrichtungen, welche die von einem Motor oder einem elektrisch betriebenen Gerät ausgehenden hochfrequenten Schwingungen unterdrücken sollen, bestehen in der Regel aus einem Satz Kondensatoren oder Drosselspulen, manchmal auch aus einer Verbindung beider, die in die Zuleitung zu dem Motor geschaltet wird. Kann der Störschutz in unmittelbarer Nähe des Motors angeordnet werden, so daß nur kurze Verbindungsleitungen zwischen beiden notwendig sind, so ist mit einer vollständigen Beseitigung der Störungen zu rechnen. Wenn aber, wie bei tragbaren elektrischen Hausgeräten, ein langes Anschlußkabel vorhanden ist und das Störschutzgerät vor den Stecker dieses Kabels gelegt werden muß, so ist die Wirkung vielfach unzureichend, da das Zuleitungskabel gewissermaßen als Antenne wirkt und die in ihm erzeugten Schwingungen nicht vom Störschutz unterdrückt werden können. Es ist deshalb nicht mit Sicherheit zu erwarten, daß ein außerhalb des störenden Gerätes angebrachter Störschutz in allen Fällen Erfolg bringt. Er bildet außerdem ein unerwünschtes Hindernis für die freie Beweglichkeit des

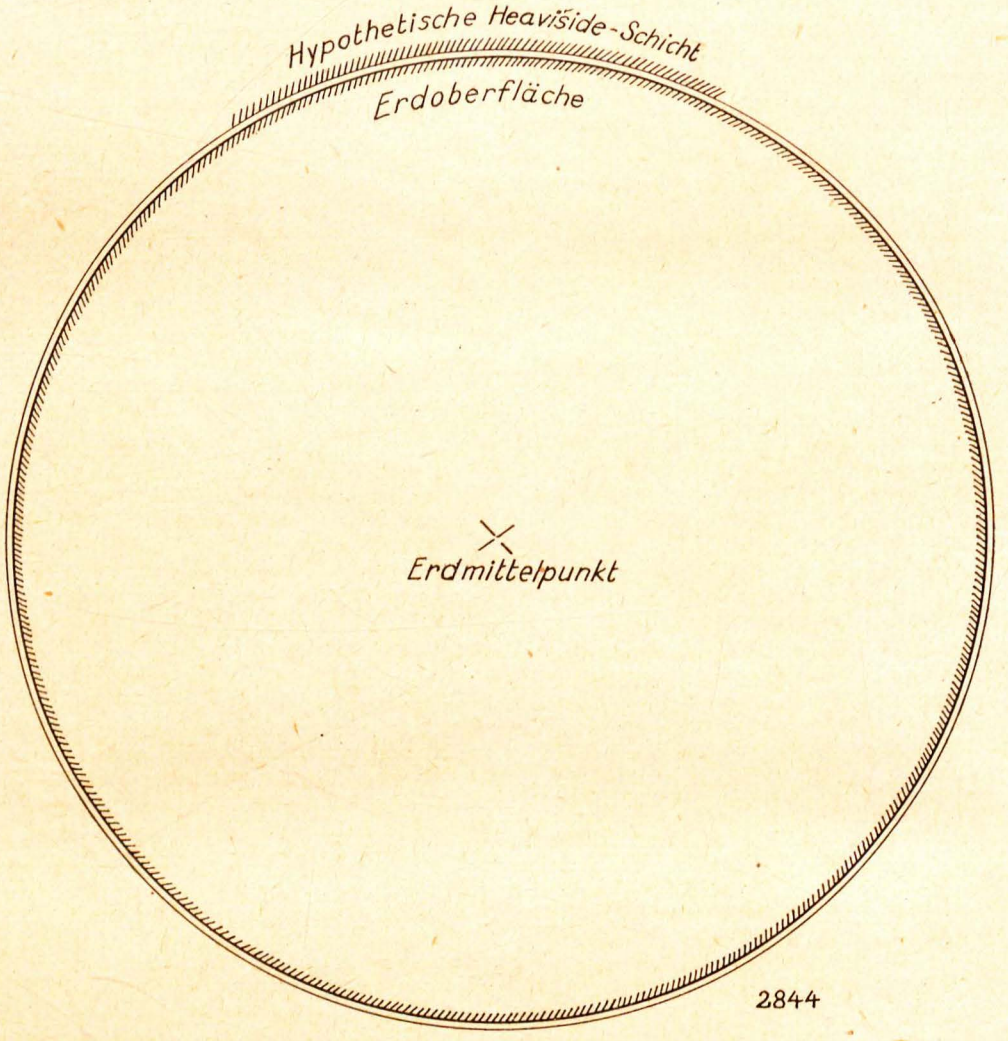
Gebrauchsapparates. Da er ferner als eine in sich geschlossene, mit Anschlußsteckern versehene Einheit ausgeführt werden muß, so ist sein Preis hoch und seine Anwendung praktisch nur in vereinzelten Fällen zu erwarten. Gesetzliche Bestimmungen über die Anwendung des Störschutzes bestehen zur Zeit nicht. Der Käufer eines elektrischen Hausgerätes, bei dem es sich herausstellt, daß es Rundfunkstörungen verursacht, wird sich deshalb nur schwer entschließen, nachträglich ein Zusatzgerät anzuschaffen.

In Erkenntnis dieser Tatsache und unter Berücksichtigung der außerordentlichen Bedeutung, welche die Herstellung störungsfreier Hausgeräte und Motoren schon in der nächsten Zeit erlangen wird, hat die AEG das Ziel verfolgt, den Störschutz unmittelbar in die betreffenden Geräte und Maschinen einzubauen. Dieses Verfahren der Störbefreiung (DRP. angemeldet) vermeidet die technischen Nachteile der getrennten Zusatzgeräte. Es hat den Vorzug der Billigkeit und erspart dem Käufer eines Hausgerätes unliebsame Auseinandersetzungen mit seinen Nachbarn und die Kosten für ein besonderes Zusatzgerät. *H. Baumeister.*

Wie hoch ist die Heavisideschicht?

Zweck dieses Aufsatzes soll es nicht sein, wissenschaftliche Untersuchungen über die Höhe einer hypothetischen, leitenden Schicht über der Erdoberfläche anzustellen; er soll vielmehr lediglich dazu dienen, über die wirklichen Verhältnisse richtige Vorstellungen zu erwecken.

Der Erddurchmesser hat eine Länge von 12 740 km. Stellen wir also einen Schnitt durch die Erdkugel, der durch den Erdmittelpunkt geht, als Kreis mit einem Durchmesser von 12,74 cm dar, dann heißt das, unser Maßstab ist $1 : 10^8$, denn 12 740 km sind $12{,}74 \cdot 10^8$ cm.



Im allgemeinen sehen wir auf den Zeichnungen ein Stück der Erdoberfläche im Schnitt dargestellt und in gewisser Höhe darüber die Heavisideschicht angedeutet. Auf das Verhältnis des Erddurchmessers zu dieser Höhe ist dabei im allgemeinen jedoch keine Rücksicht genommen worden.

Wie sieht die Sache denn nun aber richtig aus, wenn wir die einzelnen Größen maßstabgetreu wiedergeben?

Die Heavisideschicht soll sich nun in einer Höhe von etwa 100 km über der Erdoberfläche befinden. 100 km sind aber 10^7 cm oder 10^8 mm. Im Maßstab $1 : 10^8$ dargestellt, ist das also eine Strecke von einem Millimeter!

Diese richtigen Verhältnisse sind in der obenstehenden Zeichnung dargestellt. Sie zeigt uns deutlich, wie erdgebunden die von einem Sender ausgestrahlten elektromagnetischen Wellen im allgemeinen sind. *F. Weichart.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

31. OKTOBER 1930 HEFT 44

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Tagung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft

Diskussion über die Feldverstärkungsmethode — Gütebeurteilung von Rundfunkempfängern

Am Dienstag, dem 21. Oktober, wurde in der Technischen Hochschule Charlottenburg die diesjährige Hauptversammlung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens, verbunden mit einer außerordentlichen Tagung des Elektrotechnischen Vereins, abgehalten, die sich durch einen außerordentlich starken Besuch auszeichnete. Nach Erledigung einer kurzen geschäftlichen Sitzung erhielt als erster Vortragender Baron M. von Ardenne das Wort zu seinem Vortrag.

Der Vortrag wird die hochgespannten Erwartungen vieler Zuhörer enttäuscht haben. Schuld hieran sind in erster Linie die ganz kritiklosen Vorberichte, die bereits Tage zuvor in einem Teil der Tagespresse erschienen waren und eine epochemachende neue Erfindung, eine Umwälzung der Empfangstechnik prophezeit hatten. Form und Inhalt dieser Berichte sind ein befremdliches Novum in der Art der Berichterstattung über technisch-wissenschaftliche Dinge, die eine nachdrückliche Zurückweisung verdienen.

Über den technischen Inhalt des Vortrages wurde bereits in Heft 43 des „Funk-Bastler", Seite 690, berichtet. Diese Mitteilung bedarf nur noch in wenigen Punkten der Ergänzung. Besondere Beachtung hatte man der in den Vorberichten angekündigten aperiodischen Relaisübertragung geschenkt. Sollte es doch dadurch ermöglicht werden, die Darbietungen sämtlicher überhaupt außerhalb der Stadt aufnehmbaren Rundfunksender durch Relaisübertragung im Innern der Großstadt mit ihren Originalwellen verstärkt auszusenden, so daß beliebiger Fernempfang aller Sender auf indirektem Wege durch einfache Ortsempfänger gewährleistet sein sollte. Auf irgendwelche Einzelheiten dieses aperiodischen Fernempfangs und die sich dabei ergebenden komplizierten Empfangsverhältnisse ging der Vortragende überhaupt nicht ein. Er beschränkte sich vielmehr auf eine Darstellung der selektiven Relaisübertragung; hierbei sollen die Darbietungen einer kleinen Anzahl von etwa 5 bis 6 Rundfunksendern außerhalb der Großstadt aufgenommen und über eine Energieleitung hochfrequent in das Innere übertragen werden, wo sie alsdann von einer Anzahl Relaissender mit ihren Originalwellen ausgestrahlt werden. An Stelle der Energieleitung soll unter Umständen auch eine ultrakurze Trägerwelle treten können. Für die Relaissender soll eine Sendeenergie von etwa einem Fünftel des Ortssenders zur Anwendung kommen. Die außerhalb der Stadt befindlichen Empfängeranlagen sollen mit Fading-Ausgleichern versehen und durch Ausnutzung einer Richtwirkung so angeordnet sein, daß eine Rückkopplung zwischen Relaissender und Empfänger nicht eintritt.

Wie man aus diesen Darlegungen im Zusammenhang mit den erwähnten Mitteilungen in Heft 43 ersieht, handelt es sich im wesentlichen um einen Vorschlag organisatorischer Art. Ob allerdings die technischen Voraussetzungen dazu, wie das der Vortragende annimmt, tatsächlich gegeben sind, muß nach dem Ergebnis der sehr lebhaften Aussprache, die sich an den Vortrag anschloß, als mindestens zweifelhaft erscheinen.

Staatssekretär a. D. Dr. Bredow betonte, daß die praktische Brauchbarkeit der Vorschläge erst durch Versuche bestätigt werden müsse. Es erschien ihm allerdings zweifelhaft, ob die vom Vortragenden vorgeschlagenen Relaissender mit etwa einem Fünftel der Leistung des Ortssenders zum störungsfreien Empfang in allen Stadtteilen ausreichen würden. Die Erfahrungen, die man mit dem noch viel stärkeren Sender Witzleben gemacht habe, sprächen dagegen, denn sonst würde man nicht zu dem Hilfsmittel eines Hilfssenders im Osten der Stadt gegriffen haben. Andererseits sei zu befürchten, daß in anderen Teilen der Stadt die Relaissender trotz geringerer Sendeenergie den Ortsempfang stören würden. Versuche, die kürzlich mit einem kleinen Probesender gemacht seien, schienen diese Befürchtungen zu bestätigen. Eine große Gefahr sähe er schließlich darin, daß die Ausstrahlungen der Relaissender durch Auftreten von Interferenzen den Originalfernempfang des übertragenden Senders empfindlich stören würden, was zu besonders unangenehmen Verwicklungen dann führen würde, wenn es sich um Auslandssender handelt. Auch habe der Vortragende offenbar gar nicht die Verhältnisse berücksichtigt, die nach Durchführung der geplanten Vergrößerung der Senderenergien der Rundfunksender vorliegen würden.

Professor Kiebitz glaubt, daß eine betriebsmäßige und programmäßige Relaisübertragung ferner Sender schon an den auch außerhalb der Stadt sehr wechselnden Empfangsverhältnissen scheitern würde, wie sich ja oft genug bei dem Versuch, fremde Sender auf den Ortssender zu übertragen, gezeigt habe.

Auch Professor Leithäuser teilt die angeführten Bedenken. Er ist der Ansicht, daß sich für eine Relaisübertragung ferner Sender ein technisch einfacherer und wesentlich sicherer Weg durch Einsatz von Sendern mit ultrakurzen Wellen im Innern der Großstadt darbiete, denen der Empfang von außen in der üblichen Weise auf niederfrequentem Wege zugeführt würde. Einen solchen Vorschlag habe bereits Prof. Dr. Esau auf der Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes auf Grund eigener Versuche gemacht. In Berlin angestellte Kontrollversuche hätten ergeben, daß auf diesem Wege z. B. unter Benutzung einer 9 m-Welle sehr wohl eine störungsfreie Relaisübertragung möglich sei.

Dr. Runge wies darauf hin, daß Vorschläge für eine Relaisübertragung ferner Sender auf der Originalwelle durchaus nicht neu seien. Die praktischen Versuche hätten bisher aber stets ihre Undurchführbarkeit ergeben, da durch Interferenz der Originalwelle mit der Relaiswelle Störzonen auftreten, die einen einwandfreien Empfang innerhalb dieser Zonen unmöglich machten. Diese Störzonen seien durchaus nicht so schmal und unbedeutend, wie der Vortragende das

anzunehmen scheine. Schon seit fast zehn Jahren bemühe man sich, bisher ohne Erfolg, diese Mißstände zu beseitigen, und er habe nicht den Eindruck, daß es dem Vortragenden gelungen sei, Mittel zu finden, um diese Kardinalschwierigkeit des Relaissendens auf der Originalwelle zu umgehen. Er bezweifele auch, ob sich aus dieser Relaisübertragung auf der Originalwelle irgendwelche Vorteile hinsichtlich der Qualitätswiedergabe der Sendung ergeben würden.

Schließlich wies Direktor Schapira von Telefunken auf die große Beunruhigung hin, die sich in Käuferkreisen und im Rundfunkhandel infolge der übertriebenen Pressemeldungen über eine angeblich große umwälzende Erfindung bemerkbar mache. Er richtete an die Presse den dringenden Appell, diese Erwartungen auf das richtige Maß zurückzuführen. Ob den Vorschlägen des Vortragenden eine praktische Bedeutung zukomme, müsse erst durch Versuche festgestellt werden. Vorläufig läge keinerlei Anlaß vor, von einer bevorstehenden Umwälzung der Empfangstechnik zu sprechen.

In seinem Schlußwort nahm der Vortragende zu den erhobenen Einwänden Stellung, ohne daß sich dabei neue Gesichtspunkte ergaben. Die von verschiedenen Seiten angekündigten Versuche werden zeigen müssen, ob und inwieweit die Ardenneschen Vorschläge praktisch brauchbar sind. Daß sie kein Allheilmittel gegen Rundfunkstörungen sind, darüber dürften auch wohl seitens des Vortragenden selbst keinerlei Zweifel bestehen.

Der zweite Vortrag des Abends, den Obering. Clausing, der Leiter des Rundfunklaboratoriums der Firma Siemens & Halske, über das Thema „Grundsätzliches zur Gütebeurteilung von Rundfunkempfängern" hielt, stand ganz auf dem Boden exakter Messungen. Der Vortragende zeigte, wie man die wesentlichen Eigenschaften eines Empfangsgerätes, wie Verstärkung, Leistung, Trennschärfe, Verzerrungsfreiheit usw., die meist noch Gegenstand mehr oder weniger subjektiver Schätzungen sind, genau messend verfolgen und festlegen kann.

Wir hoffen, über diesen Vortrag demnächst noch ausführlicher berichten zu können. Zwei weitere noch auf der Tagesordnung befindliche Vorträge mußten wegen der vorgerückten Zeit abgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Aus der den Vorträgen vorangehenden geschäftlichen Tagung mag noch eine von der Versammlung auf Vorschlag des wissenschaftlichen Ausschusses beschlossene Änderung der Bedingungen für die Verleihung der Heinrich-Hertz-Medaille erwähnt werden. Nach dem bisherigen Wortlaut der Bestimmungen wurde die Goldene Medaille verliehen „für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit oder für eine bedeutende Erfindung auf dem Gebiete des Funkwesens". Dieser Wortlaut ist dahin geändert worden, daß die Worte „bedeutende Erfindung" ersetzt wurden durch „bedeutende technische Leistung". Die Silberne Medaille war ausgesetzt „für eine besonders verdienstvolle Liebhaberarbeit auf dem Gebiete des Funkwesens". Diese Bedingung ist durch Zusatz der Worte „oder für große Verdienste um die Funkliebhaberbewegung" erweitert worden.

Fernempfang in der Großstadt

Von

Prof. Dr. G. Leithäuser

Bald nach Einführung des Rundfunks wurden vom Verfasser Versuche gemacht, auswärtige Sender auf die Ortssender zu übertragen. Diese Versuche haben sich über mehrere Jahre erstreckt und wurden in verschiedenen Jahreszeiten durchgeführt. Trotzdem sich die Empfangsanlage für die Aufnahme der fernen Sender außerhalb der Großstadt befand und damit recht günstige Empfangsverhältnisse gegeben waren, wurde der Empfang durch Luftstörungen sehr beeinträchtigt. Durch die notwendige große Verstärkung der Empfangsenergie machten sich die Spitzen der Einzelstörungen in der Wiedergabe unangenehm bemerkbar. Infolgedessen wurden die Übertragungen nur verhältnismäßig selten durchgeführt, denn den Rundfunkteilnehmern konnten die auftretenden Störungen auf die Dauer nicht zugemutet werden. Es soll nicht verkannt werden, daß sich die Verhältnisse im Lauf der Zeit durch die erfolgte Verstärkung der Sender gebessert haben, allein eine Gewähr für einwandfreie Übertragung auf einen Ortssender läßt sich auf diese Weise auch heute noch nicht übernehmen.

Der Verfasser schlug bereits gelegentlich des zweiten Geburtstages der Berliner „Funk-Stunde" vor, für diejenigen, die in größerem Maße Fernempfang treiben wollen, in Berlin einen Kurzwellensender aufzustellen, der von der außen gelegenen Empfangsstelle gesteuert würde. Es war damals an die Benutzung der Wellen über 50 m gedacht. Doch auch eine solche Anordnung hätte der auftretenden Luft- und elektrischen Störungen wegen nicht den gewünschten Erfolg gehabt, ganz abgesehen davon, daß besondere Empfangsgeräte nötig geworden wären. Nun hätte es nahegelegen, mit Hilfe von Fernkabeln die Darbietungen ausländischer oder deutscher Sender auf den Kurzwellensender zu geben, jedoch war zu jenen Zeiten die Entwicklung des Fernkabelnetzes[1]) noch nicht so weit vorgeschritten, daß auf diese Weise die Übertragungen durchzuführen gewesen wären. Das Bild hat sich in der letzten Zeit geändert. Wie die Rundfunkteilnehmer feststellen können, sind die durch Fernkabel an Königswusterhausen abgegebenen Darbietungen anderer Sender durchaus zufriedenstellend. Es liegt also der Gedanke nahe, Darbietungen fremder Stationen durch Kabel auf örtliche Relaissender zu übertragen, um auf diesem Wege den Rundfunkteilnehmern die Möglichkeit zu geben, mehrere Programme wahlweise ohne Schwundeffekt und ohne Luftstörungen hören zu können.

Die technische Frage ist nur die, mit welcher Wellenlänge solche Sender arbeiten sollen. Rundfunkwellen kommen infolge der dichten Besetzung des verfügbaren Wellenbereiches nicht in Frage, ebenso fallen die Wellen des Gebietes unter 100 m aus, soweit sie der Telegraphie und dem Verkehr mit dem Ausland dienen. Es gibt aber noch ein Wellengebiet, das hierfür in Betracht kommt, denn nach einem Vortrag, den Prof. Esau[2]) auf der letzten Hauptversammlung des Deutschen Funktechnischen Verbandes hielt, ist es wahrscheinlich, daß sich die Wellen unterhalb von 10 m recht gut eignen können. Prof. Esau fand seinerzeit, daß Wellen von etwa 7 m schon eine günstige Ausbreitung zeigen.

Auf Grund der damaligen Mitteilungen sind auch im Heinrich-Hertz-Institut vom Verfasser gemeinsam mit Dipl.-Ing. Sohnemann zunächst interne Versuche gemacht worden, die bewiesen haben, daß eine Welle von 9 m Länge innerhalb Berlins einwandfrei aufgenommen werden kann. Auch innerhalb des Häusermeeres gelang der Empfang mit einer geeigneten Empfangsanordnung ohne besondere Schwierigkeiten, und zwar sowohl in Räumen des Erdgeschosses als auch in denen höherer Stockwerke. Die Versuche wurden in verschiedenen Gegenden der Großstadt durchgeführt; da es sich nur um Vorversuche handelte, konnte eine Bestimmung der Feldstärke bisher noch nicht erfolgen.

Die Empfangsanordnung für solche Wellen weicht natürlich von den üblichen etwas ab. Da umfangreiche Versuche erst noch durchgeführt werden müssen, kann Näheres vorläufig nicht mitgeteilt werden; es hat jedoch den Anschein, als ob die erwähnten kurzen Wellen besonders störungsfrei empfangen werden könnten.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 43, Seite 691.

[2]) Vgl. Prof. Dr. A. Esau: „Was beeinträchtigt den Rundfunkempfang?" „Funk-Bastler" 1930, Heft 20, Seite 346.

Dreiröhren-Wechselstrom-Orts- und -Bezirksempfänger mit Stabröhren

Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Durch die Einführung der Außensteuer- oder Stabröhren ist die Ausbildung einer neuen Gattung von Wechselstrom-Ortsempfängern ermöglicht worden, die sich durch relativ einfachen Aufbau und große Preiswürdigkeit bei zufriedenstellenden Empfangsleistungen auszeichnen. Sie benutzen in den ersten beiden Stufen Stabröhren, in der Endstufe Stabröhren in Fortfall kommen und auch der Wechselstromnetzteil einfach und billig aufgebaut werden kann[1]).

Der Selbstbau von Stabröhrenempfängern ist infolgedessen verhältnismäßig leicht durchführbar, und er schließt, was für den Anfänger im Bau von Netzempfängern wichtig ist, nur ein geringes Risiko ein. Fehlermöglichkeiten sind beinahe

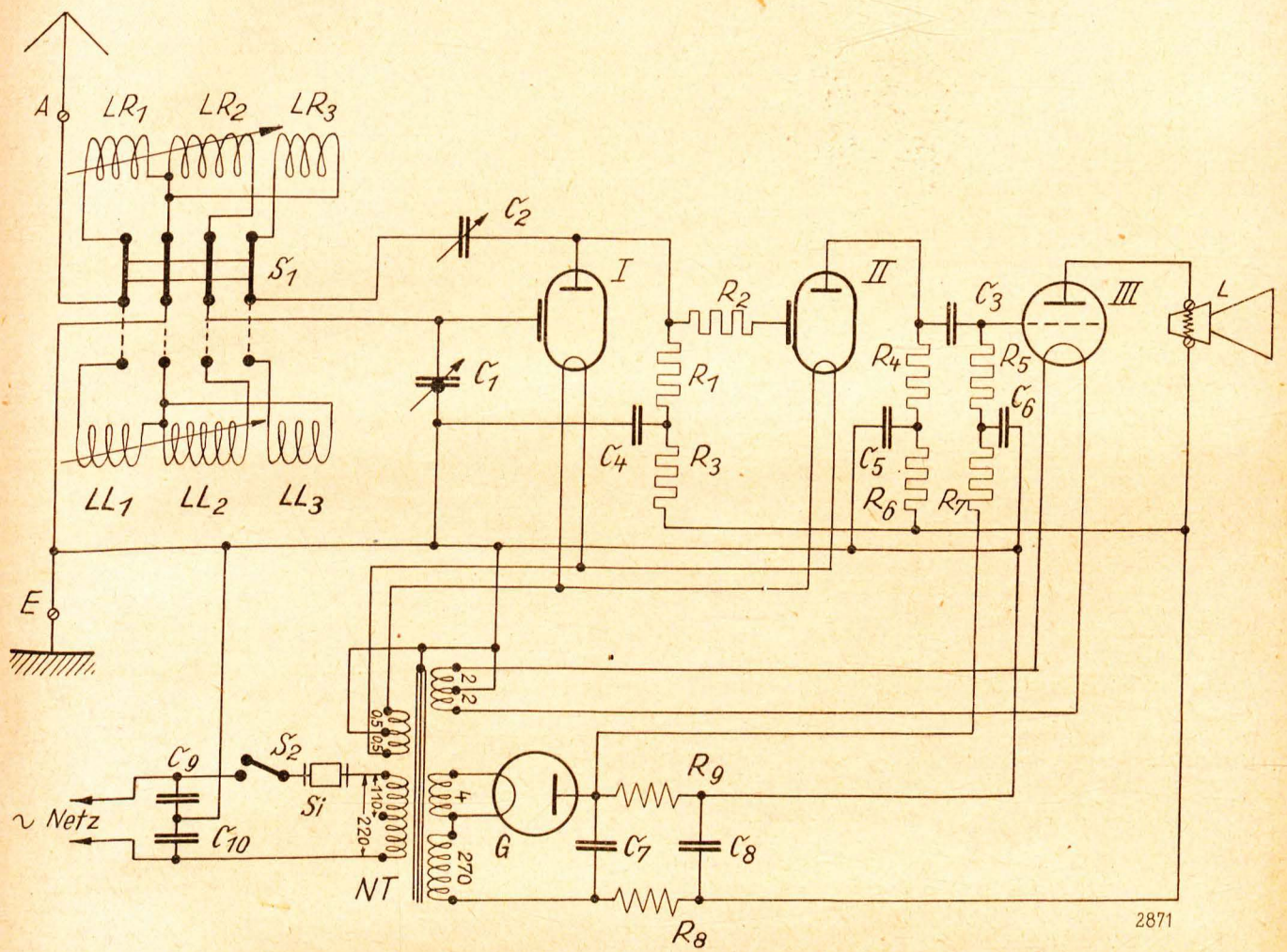


Abb. 1. Prinzipschaltung des Stabröhrenempfängers.
A Antennen-, E Erdanschluß; LR_1 bis LR_3 Spulensatz für Rundfunkwellen; LL_1 bis LL_3 Spulensatz für Langwellen; S_1 Spulenumschalter; S_2 Starkstromausschalter; C_1 500 cm; C_2 250 cm; C_3 10 000 cm; C_4 bis C_6 je 1 μF; C_7 und C_8 je 2 μF; C_9 und C_{10} je 0,1 μF; R_1 0,3 MΩ; R_2 0,2 MΩ; R_3 und R_5 je 0,05 MΩ; R_4 1 MΩ; R_6 2 MΩ; R_7 0,1 MΩ; R_8 2000 Ω; R_9 1000 Ω; I Arcotron 301; II Arcotron 201; III RE 134; G RGN 354; L Lautsprecheranschluß; NT Netztransformator; Si Sicherung 0,2 Amp.

eine normale Lautsprecherröhre mit Gitter. Die Ersparnis liegt einmal im Röhrenpreis selbst, der etwa 30 v. H. niedriger ist als der von indirekt beheizten Wechselstromröhren, zweitens in dem einfacheren Aufbau des Empfängers, da Gitterkondensatoren und Ableitungswiderstände für die nicht vorhanden; die nach einer zuverlässigen Anleitung hergestellten Geräte werden fast immer auf Anhieb arbeiten.

Im Funk-Bastler-Laboratorium wurde ein Stabröhrenemp-

[1]) Vgl. den einführenden Aufsatz im „Funk-Bastler" 1930, Heft 43.

Der Original-Bau- und -Verdrahtungsplan in natürlicher Größe
wird den Beziehern des „Funk-Bastler"
unentgeltlich
gegen Einsendung der Gutscheine 44 und 45 und Erstattung der Versandkosten in Höhe von 0.40 RM.
von der Weidmannschen Buchhandlung. Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, geliefert

fänger entwickelt, der in der Schaltung mit den einschlägigen Industriegeräten übereinstimmt, und bei dessen Aufbau nach Möglichkeit gespart wurde. Es wurde aber Wert darauf gelegt, möglichst dämpfungsarme Spulen zu verwenden und die Spulenumschaltung so durchzubilden, daß sich auf beiden Wellenbereichen die maximalen Leistungen erzielen lassen. Da hierzu zwei völlig getrennte umschaltbare Spulensätze verwendet wurden, mußten sich notgedrungen etwas höhere Herstellungskosten ergeben als beim Einbau einfacher selbstzuwickelnder Umschaltspulen.

Der nachstehend beschriebene Stabröhrenempfänger stellt einen leistungsfähigen Orts- und Bezirksempfänger dar, der so weit beruhigt ist, daß das in den Pausen leise durchkommende Netzbrummen während der Darbietungen nicht mehr stört. So vollkommen, wie bei der Verwendung indirekt beheizter Röhren und eines sehr reichlich dimensionierten teuren Netzteils, ist dieser Empfänger natürlich nicht beruhigt. Die Intensität des im Lautsprecher hörbaren Netztones liegt aber durchaus im Rahmen dessen, was man von den einfachen Bezirksempfängern her gewohnt ist. Die Trennschärfe ist infolge der sehr dämpfungsarmen Spulenanordnung ausgezeichnet zu nennen; sie ist bei der Benutzung einer entsprechend aufnahmefähigen Antenne ausreichend, um neben dem Ortssender auch noch die größeren Fernsender störungsfrei zu empfangen. Für den Fernempfang empfiehlt es sich jedoch stets, eine möglichst gute Außenantenne anzuwenden, schon um ein günstiges Verhältnis zwischen der Lautstärke des fernen Senders und der Störlautstärke zu erhalten.

Prinzipschaltung und Funktion des Empfängers

Die Prinzipschaltung dieses einfachen Gerätes, die Abb. 1 wiedergibt, ist sehr übersichtlich. Die Spulenanordnung besteht aus den beiden durch den vierpoligen Umschalter S_1 umschaltbaren Spulensätzen LR_1/LR_2 für den Rundfunkwellenbereich 200 bis 600 m und LL_1/LL_2 für den Langwellenbereich. Trotzdem die Telefunkenstäbe heute schon eine sehr große Gleichmäßigkeit aufweisen, kann es doch vorkommen, daß eine Röhre eine etwas größere Rückkopplungsspule erfordert als eine andere; um die Spulen außerdem auch der vorhandenen Antenne gut anpassen zu können, werden Steckspulen verwendet. Sie sind innerhalb des Gerätes angeordnet, in Form zweier getrennter Sätze, haben also in bezug auf die Bedienung die gleichen Eigenschaften wie normale, umschaltbare Spulen. Der große Vorteil der Verwendung von Steckspulen ist hier der, daß man ohne jede Mühe jede Spule in der günstigsten Windungszahl benutzen kann.

Die beiden Antennenspulen sitzen auf einem Schwenkhalter, um die Antennenkopplung verändern zu können; um größere Lautstärken zu erzielen, wird man mit festerer Kopplung, um eine gute Trennschärfe zu erhalten, mit loserer Kopplung arbeiten.

C_1 in Abb. 1 ist der Abstimmdrehkondensator üblicher Größe, C_2 der Rückkopplungs-Drehkondensator. Gitterkondensator und Ableitungswiderstand kommen bei den Stabröhren in Fortfall. Zur Ankopplung der zweiten Röhre dient der Anodenwiderstand R_3; die Endröhre, eine normale Eingitter-Lautsprecherröhre, wird durch den Anodenwiderstand R_4, den Kopplungskondensator C_3 und den Ableitungswiderstand R_5 angeschlossen. R_3 mit C_4, R_6 mit C_5 und R_7 mit C_6 dienen als Rückkopplungssperren, um Kopplungen der Stufen über den hohen inneren Widerstand des Netzteiles zu vermeiden[2]). R_3 und R_6 setzen außerdem die vom Netzteil gelieferte maximale Anodenspannung von etwa 200 Volt auf den für die Stabröhren günstigsten Wert herab; die Endröhre wird mit voller Spannung betrieben. Alles Nähere über die Arbeitsweise der Stabröhren ist an anderer Stelle des „Funk-Bastler" nachzulesen[3]).

[2]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 52, Seite 827.
[3]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 34, Seite 551 ff., und Heft 40, Seite 653 ff.

Der Netzteil besteht aus dem Netztransformator NT, der Gleichrichterröhre G und der Siebkette, die aus den Kondensatoren C_7 und C_8 und den Widerständen R_8 und R_9 gebildet wird. Der Transformator enthält außer der Heiz- und Anodenwicklung für die hier zur Verwendung kommende Einweg-Glühkathoden-Gleichrichterröhre (Hochvakuumröhre) auch die 1 Volt-Heizwicklung für die beiden Stabröhren und die 4 Volt-Wicklung für die Endröhre. Die Netzwicklung besitzt eine Anzapfung, so daß man denselben Transformator für 110 bis 125 und für 220 Volt verwenden kann Die Siebkette enthält keine Drosseln, sondern nur zwei drahtgewickelte Widerstände; für die hier vorhandenen kleinen Leistungen ist die Siebung mit Widerständen völlig ausreichend. R_8 liegt in der Anodenleitung; sein Ohmwert ist so bemessen, daß an C_8 eine Spannung von etwa 210 Volt liegt. R_9 liegt in der Minusleitung; der Spannungsabfall an diesem Widerstand wird als Gittervorspannung für die Endröhre dienstbar gemacht.

Vor den Netztransformator ist die Sicherung Si geschaltet. Durch den Starkstromschalter S_2 erfolgt die In- und Außerbetriebsetzung des Gerätes. Der Anschluß an das Netz wird durch eine Doppellitze mit Doppelstecker vorgenommen. Um die Netzstörungen auf ein Mindestmaß herabzusetzen, d. h. um vor allem zu verhindern, daß sich die Antennenwirkung des Netzes in unangenehmer Weise bemerkbar macht, wurden die beiden Kondensatoren C_9 und C_{10}, deren Mittelpunkt geerdet ist, angeordnet[4]). Da über diese Kondensatoren ein Verluststrom fließt, sei empfohlen, sie, vom Netz aus gesehen, hinter dem Schalter anzuordnen und einen doppelpoligen Schalter zu benutzen, der beide Leiter vom Netz abtrennt.

Die Einzelteile

Die Konstruktion des vorliegenden Gerätes ist so durchgeführt, daß man im Interesse niedriger Baukosten möglichst viel Einzelteile selbst anfertigen kann. So werden die — im Handel übrigens noch nicht erhältlichen — Stabröhrenfassungen selbst hergestellt, und auch die Schwenkvorrichtung für die Spulen wird selbst angefertigt, desgleichen die Anschlußplatte für den Netztransformator, da hier ein billiges Modell ohne Klemmen, mit frei herausgeführten farbig bezeichneten Enden, zur Anwendung kommt. — Die Preise der nachstehenden Stückliste werden ohne Verbindlichkeit wiedergegeben.

Liste der Einzelteile:	RM
1 Drehkondensator, 500 cm, C_1	5,50
1 Drehkondensator, 250 cm, C_2 (Lüdke Atom)	3,10
1 Skalenscheibe für C_1	1,—
2 kleine Pfeilknöpfe für C_2 und Spulenkoppler	1,—
1 vierpoliger Umschalter für S_1	3,50
1 Netzschalter S_2	1,—
1 Netztransformator NT (Budich, Modell F 30)	9,50
2 Röhrenfassungen	1,60
14 Telephonbuchsen, Innendurchmesser 4 mm	1,40
2 Telephonbuchsen mit Isolierkappe	0,30
11 Widerstandshalter	2,20
1 Hochohmwiderstand R_1, 0,3 MΩ	1,20
1 Hochohmwiderstand R_2, 0,2 MΩ	1,20
2 Hochlastwiderstände R_3 und R_6, je 0,05 MΩ (Dralowid-Polywatt, Forto-Ohm, Siemens)	1,40
1 Hochohmwiderstand R_4, 1 MΩ	1,20
1 Hochohmwiderstand R_5, 2 MΩ	1,20
1 Hochohmwiderstand R_7, 0,1 MΩ	1,20
1 Blockkondensator C_3, 10 000 cm (Dralowid-Mikafarad)	1,80
1 Widerstand R_8, 2000 Ω (Dralowid-Filos)	1,40
1 Widerstand R_9, 1000 Ω (Dralowid-Filos)	1,40
2 Becherkondensatoren C_7 und C_8, je 2 µF (Hydra Nr 4005)	4,80
3 Becherkondensatoren C_4 bis C_6, je 1 µF (Hydra Nr 1150)	4,14
1 Becherkondensator C_9/C_{10}, 2 × 0,1 µF (Hydra Nr. 6017)	1,80
Übertrag:	52,84

[4]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 36, Seite 589.

Übertrag: RM.	52,84
3 m Doppellitze	0,75
1 Doppelstecker für Starkstrom	0,60
1 Sicherung, 0,2 Amp, in Röhrenform	0,50
	54,69

Außer diesen fertigen Einzelteilen wird dann noch diverses Rohmaterial gebraucht, aus dem das Empfängergerippe, die Flachröhrenfassungen usw. hergestellt werden Hierfür sind folgende Beträge aufzuwenden:

1 Frontplatte aus 3 mm-Hartpapier, 185×300 mm (555 cm²)	insgesamt 1559 cm² 0,4 Rpf. je cm² = RM. 6,25
1 Grundplatte desgl., 250×300 mm (750 cm²)	
1 Buchsenleiste desgl., 65×300 mm (195 cm²)	
Hartpapier, 3 mm, für Stabröhrenfassungen, 60 × 45 mm (27 cm²)	
desgl. für Transformator-Anschlußplatte, 40×80 mm (32 cm²)	
23 cm Pertinaxrohr, 3×6 mm Durchmesser, für Kopplerachse	0,40
1 Stück Hartgummi, 10×30×90 mm, für Koppler	0,40
17 Kabelschuhe	0,35
4 Winkel, 50×50 mm	1,20
Etwa 90 Messingschrauben, Linsensenkkopf 3 mm metrisches Gew. mit Muttern	2,70
Montagedraht und Isolierschlauch	1,—
Etwa 25 cm hartes Messingfederband, 6×0,5 mm	0,30
Etwa 15 cm Flachaluminium, 15×2 mm	0,30
	12,90

Röhren:	RM.
1 Telefunkenstab I, Arcotron 301	10,—
1 Telefunkenstab II, Arcotron 201	10,—
1 Lautsprecherröhre III RE 134	10,50
1 Gleichrichterröhre RGN 354	6,50
	37,—

Spulen:	RM.
Je 1 Ledionspule, Typ L von 35 und 200 Windungen, je 2 Spulen von 50 und 75 Windungen	7,—

Gesamtpreis der Empfangsanlage RM. 111,59

Die Anfertigung der Stabröhrenfassungen

Da Stabröhrenfassungen im Handel noch nicht erhältlich sind, fertigen wir sie uns selbst an. Abb. 2 gibt die Ansicht einer fertiggestellten Fassung; sie besteht aus einer Grundplatte gemäß Abb 3, die aus etwa 3 mm starkem Hartpapier (Pertinax oder dergleichen) gefertigt wird, und den vier Kontaktfedern aus federhartem Messingband, 6×0,5 mm, gemäß Abb. 4. An sich sind für die elektrische Kontaktgabe nur drei Federn notwendig, da die Röhre auch nur drei Stifte besitzt; ordnet man jedoch nur drei Federn an, so würde die Röhre aber durch die mittlere Feder beiseite gedrückt werden, und ein sicherer Kontakt zu den Sockelstiften wäre nicht möglich. Bei der Anwendung von vier Federn, wie aus Abb. 2 ersichtlich, bleibt die Röhre dagegen genau zentrisch zwischen den Federn sitzen.

Die beiden Federn, die die Kontaktgabe zu den seitlichen Stiften bewirken, an denen der Faden liegt, werden aus dem 6 mm breiten Federband gebogen, und sie behalten ihre volle Breite. Die beiden mittleren Federn müssen dagegen so abgesetzt werden, wie es Abb. 4 zeigt, da sonst Gefahr besteht, daß sie seitlich die Heizfadenstifte berühren, was unbedingt vermieden werden muß.

Die vier Federn werden mit Hilfe von Messingschrauben mit versenktem Kopf auf der kleinen Grundplatte, die nach Abb. 3 zu bohren ist, befestigt. Auf die erste Mutter folgt ein kleiner Kabelschuh und auf diesen eine zweite Mutter, so daß man die Leitungen durch Lötung befestigen kann. Dort, wo die Fassungen an die Grundplatte des Empfängers angeschraubt werden, zeichnet man die gleichen Bohrungen

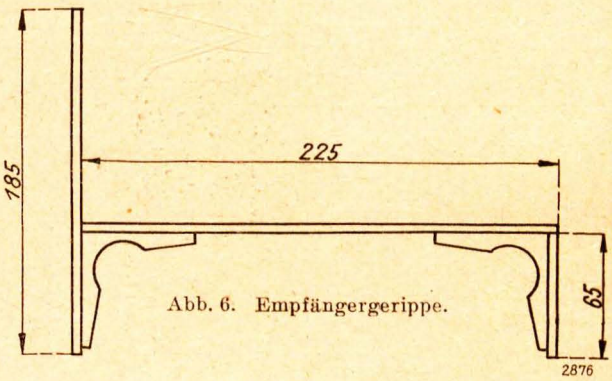


Abb. 6. Empfängergerippe.

an, die Abb. 3 zeigt, mit Ausnahme derjenigen, die für die versenkten Schrauben bestimmt sind, und bohrt sie in gleicher Größe. Auf der Oberseite der Grundplatte muß außerdem eine Feder gemäß Abb. 5 befestigt werden, die die Kontaktgabe zum ovalen Sockelring der Flachröhre zu bewirken hat. Sämtliche Federn werden nach endgültiger Montage so nachgebogen, daß sie einwandfreien Kontakt zu den Sockelstiften und zum Sockelring geben.

Die Herstellung des Spulenkopplers

Ehe man den Spulenkoppler herstellt, ist es zweckmäßig, die beiden Pertinaxplatten und die rückwärtige Buchsenleiste mit Hilfe der vier Winkel zum sogenannten Empfängergerippe gemäß Abb. 6 zusammenzuschrauben.

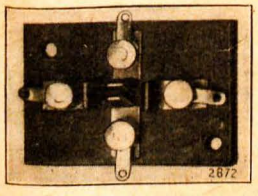


Abb. 2. Selbstgebaute Stabröhrenfassung.

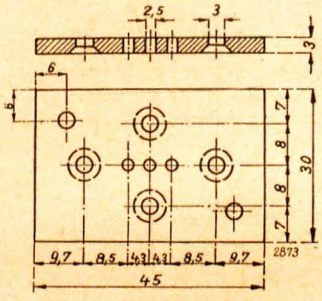


Abb. 3. Montageplatte der Stabröhrenfassung.

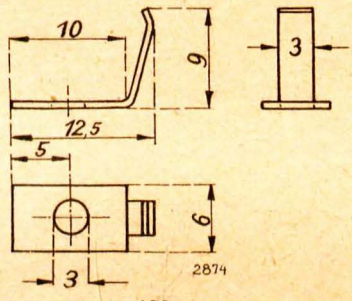


Abb. 4. Fassungsfeder.

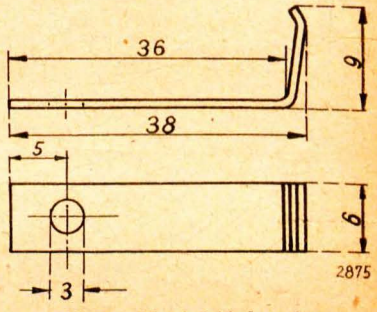


Abb. 5. Kontaktfeder für Anschluß des Steuerbelags.

Die Konstruktion des Spulenkopplers ist aus Abb. 7 und 8 zu ersehen. Für die Gitter- und die Rückkopplungsspule werden sogenannte Telephonbuchsen fest in die Grundplatte eingesetzt, im genormten Abstand von 19 mm (A, B, L und K in Abb. 7; in A kommt LL_3 [Abb. 1], in B LL_2, in L gehört LR_2 und in K schließlich LR_3). Die Antennenspulen dagegen sollen sich schwenken lassen; für sie wird ein Schwenkkoppler hergestellt, der aus der Achse D (Abb. 7), den beiden Spulenhaltern C und M (für LL_1 und LR_1 nach Abb. 1) und den Lagerstücken E besteht.

Zunächst bringen wir gemäß Abb. 7 die beiden Ausschnitte H und I in der Pertinax-Grundplatte an; die Abmessungen gehen aus der Zeichnung hervor. Einen 40 mm langen Teil des ausgeschnittenen Hartpapiers versehen wir in der Mitte mit zwei Bohrungen von 6 mm Durchmesser

in 19 mm Abstand; wir befeilen dieses Stück Pertinax seitlich sehr sauber, denn es soll die Buchsenplatte für den Schwenkhalter darstellen. Diese beiden Platten sind je 40 mm lang und 14 und 21 mm breit, also 2 mm schmaler, als der Ausschnitt in der Grundplatte.

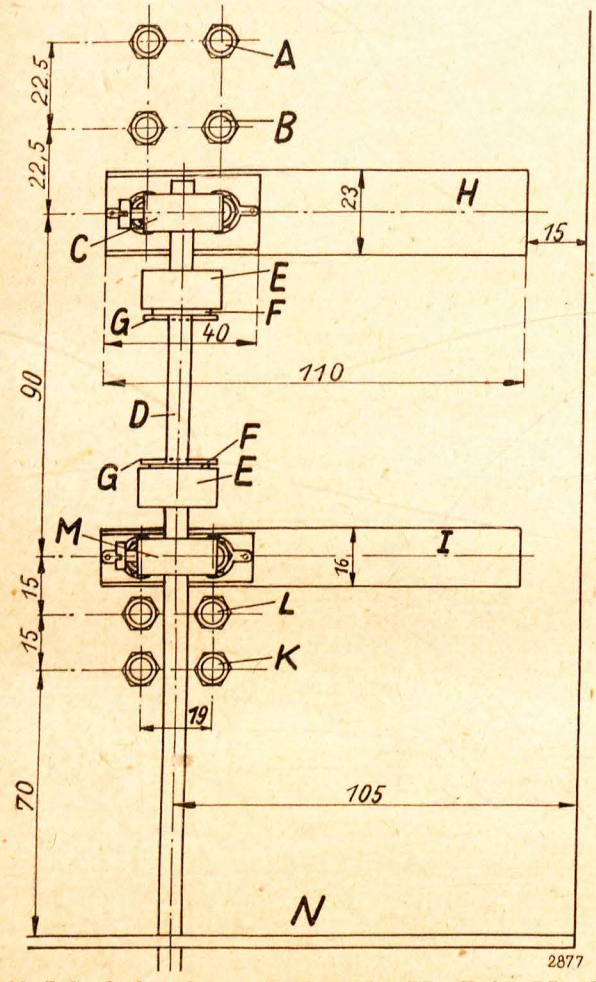


Abb. 7. Spulenkoppler. A Buchsen für LL_3, B für LL_2, C Koppler für LL_1, D Achse, E Lagerstücke, F Zwischenlagscheiben, G Stifte, H Ausschnitt für LL_1, I Ausschnitt für LR_1, K Buchsen für LR_3, L für LR_2, M Koppler für LR_1, N Frontplatte.

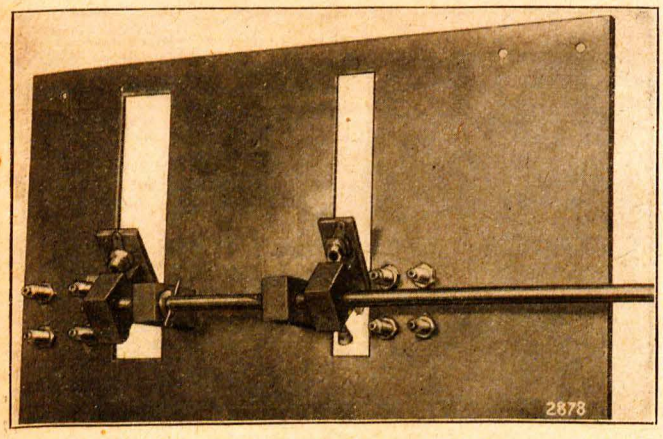


Abb. 8. Der fertige Spulenkoppler

Liegen die beiden Platten fertig vor und sind auch die langen rechteckigen Ausschnitte in der Grundplatte sauber ausgefeilt, so fertigen wir die Koppler- und Lagerstücke gemäß Abb. 9 an. Links ist ein Lagerstück, rechts ein Kopplerstück wiedergegeben.

Als Ausgangsmaterial benutzen wir eine Platte Hartgummi von 10 mm Stärke; aber auch Hartholz ist verwendbar, nur müssen dann an Stelle der Schrauben mit Metallgewinde Holzschrauben zur Anwendung kommen. Koppler- und Lagerstücke besitzen genau die gleiche Höhe, nämlich eine solche von 30 mm. Die Lagerstücke weisen eine Querbohrung von 6 mm Durchmesser und ein Längsgewindeloch von 3 mm auf, während die Kopplerstücke außerdem ein quer gebohrtes Gewindeloch von 3 mm besitzen. Für die Herstellung der Gewindelöcher wird ein normaler 3 mm-Gewindebohrer benutzt; das Kernloch bohren wir bei Hartgummi zweckmäßig 2,5 mm groß. Als Kopplerachse dient

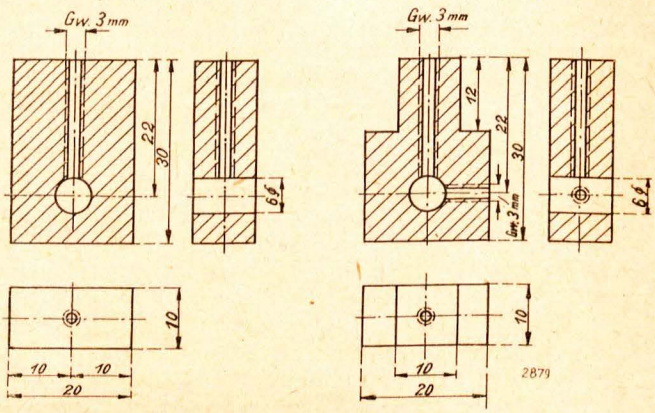


Abb. 9. Lagerstück (links) und Kopplerstück (rechts).

Pertinaxrohr von 6 mm Außendurchmesser. Die 6 mm-Löcher in den Kopplerstücken werden so gebohrt, daß sich die Achse gerade fest hineinschieben läßt, während die Löcher in den Lagerstücken eine Spur aufgerieben werden müssen, damit sich die Achse hier leicht dreht. Das Längsgewindeloch der Lagerstücke dient zur Befestigung derselben an der Grundplatte, das der Kopplerstücke zur Befestigung der kleinen Buchsenplatten am Kopplerstück, und das Quergewindeloch des letzteren zur Achsbefestigung.

Sind alle Einzelteile fertiggestellt, so setzt man in die Buchsenplatten die Telephonbuchsen von 4 mm Innendurchmesser ein, kürzt sie eventuell etwas und legt zwischen die beiden Befestigungsmuttern Kabelschuhe zum späteren Anschluß der flexiblen Verbindungsleitungen. Dann schraubt man die Platte mit den Buchsen am Kopplerstück fest, so wie es Abb. 10 zeigt, und setzt zunächst das Kopplerstück mit der breiten Buchsenplatte auf die Achse, und zwar auf das eine Ende, um es hier mit der Querschraube zu befestigen. Nun reiht man nacheinander folgende Teile auf die Achse: Lagerstück E, Zwischenlagscheibe aus Messing F, eine weitere gleiche Zwischenlagscheibe, das zweite Lager E und den Koppler M. Der zweite Koppler wird in die richtige Lage gebracht; beide Koppler müssen ihre Buchsenplatte in einer Ebene zu liegen haben, und außerdem muß die Mittenentfernung genau mit derjenigen der Ausschnitte in der Grundplatte übereinstimmen. Das Ganze setzt man nun auf die Unterseite der Grundplatte an der richtigen aus Abb. 7 ersichtlichen Stelle auf, zeichnet die Achsstücke an und bohrt die Befestigungslöcher für die-

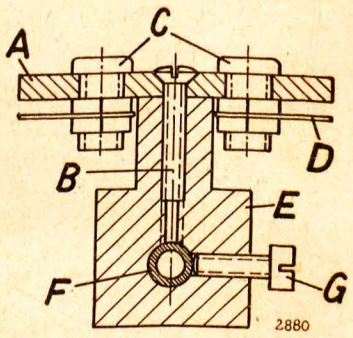


Abb. 10. Zusammensetzung eines Spulenkopplers. A Buchsenplatte, B Schraube, C Buchsen, 4 mm Innendurchmesser D Kabelschuhe, E Kopplerstück aus Hartgummi, F Achse aus Pertinaxrohr, G Klemmschraube.

selben. Darauf werden die Achsstücke montiert, die Achse wieder in die richtige Lage gebracht, die beiden Scheiben F fest gegen die Achsstücke gedrückt und nun je ein Loch von 2 mm Durchmesser unmittelbar neben den Achsstücken in die Achse gebohrt. In dieses Loch dreht man ein Stück Stahldraht oder zur Not einen Nagel hinein, dem man vorher den Kopf abkniff. Dieser Nagel wird nun mit einer Zange so gebogen, daß er fest gegen die Zwischenlagscheibe drückt mit dem Erfolg, daß sich die Achse mit den beiden Kopplern nunmehr genügend schwer in ihren Lagern dreht. Abb. 8 gibt ein Photo des fertiggestellten Kopplers wieder.

(Schluß folgt.)

Wieder einmal ein Detektorempfänger

Von **Ing. H. H. Tull**

Es mag vielleicht vielen nicht mehr zeitgemäß erscheinen, heute noch Bauanleitungen zur Herstellung eines Detektorempfängers zu bringen. Wie die Erfahrung zeigt, gehen aber immer noch Zuschriften ein, die die Veröffentlichung solcher Bauanleitungen wünschen. Dabei handelt es sich nicht einmal immer um Wünsche von Anfängern. Vielfach hört man noch die Ansicht vertreten, daß die Gleichrichtereigenschaften eines Kristalldetektors eine bessere Lautwiedergabe verbürgen. In anderen Fällen ist ein Kraftverstärker für Schallplattenwiedergabe mit Netzanschluß vorhanden, der nunmehr auch zum Rundfunkempfang Verwendung finden soll. Die Hinzuschaltung einer Audionröhre ist, wenn sie ebenfalls vom Netz gespeist werden soll, nicht ohne Eingriff in den Verstärker möglich. In einem solchen Fall kann der Detektor gute Dienste leisten. Vielfach gehen die Wünsche dahin, einen Detektorempfänger für Doppelprogrammempfang zu besitzen, der im Detektorbereich des Deutschlandsenders einfachen Übergang vom Empfang des Ortssenders auf den Deutschlandsender ermöglicht.

An einen modernen Detektorempfänger muß man die Forderung stellen, daß er ohne Spulenwechsel und ohne Nachregulieren der Abstimmkreise durch einfaches Umlegen eines Hebels ein Umschalten von kurzer auf lange Welle gestattet, also ein Doppelprogrammempfänger ist. Ferner muß das Gerät auch in der Nähe des Ortssenders diesen restlos ausschalten, wenn der Deutschlandsender empfangen werden soll.

Mit einem solchen Empfänger als Vorsatzgerät für einen 1,5 Watt-Kraftverstärker arbeitet der Verfasser seit Einführung des Doppelprogramms. Die hierbei gemachten guten Erfahrungen rechtfertigen es wohl, auf dieses an sich ganz einfache Gerät kurz einzugehen.

Zum Empfang auf kurzer Rundfunkwelle (200 bis 600 m) dient die bekannte Schaltung mit abgestimmtem Antennenkreis in „Kurz"-Schaltung mit galvanisch angekoppeltem Detektorkreis (Abb. 1).

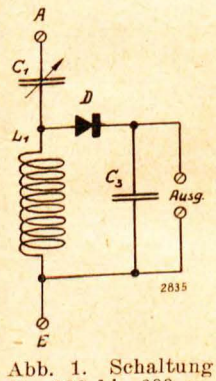


Abb. 1. Schaltung für 200 bis 600 m.

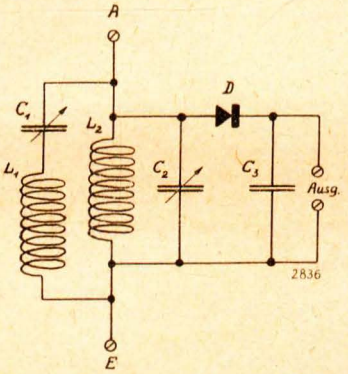


Abb. 2. Schaltung für lange Wellen.

Die Langwellen-Empfangsanordnung ist ähnlich, nur ist hier der Abstimmkreis in der Schwungradschaltung gehalten. Zur Aussiebung des Ortssenders ist der bisherige Abstimmkreis für kurze Wellen als Nebenschlußkreis parallel zum Empfänger an Antenne und Erde gelegt (Abb. 2).

Um nun kurze und lange Welle wahlweise empfangen zu können, ist der Umschalter U eingeführt (Abb. 3). Der linke Arm dieses Schalters trennt die Antenne bei der Stellung „kurze Welle" vom Langwellenschwingkreis ab, während der Kreis für kurze Rundfunkwellen ständig, einmal als Empfangkreis, das andere Mal als Nebenschluß, angeschaltet bleibt. Der rechte Arm des Umschalters hat die

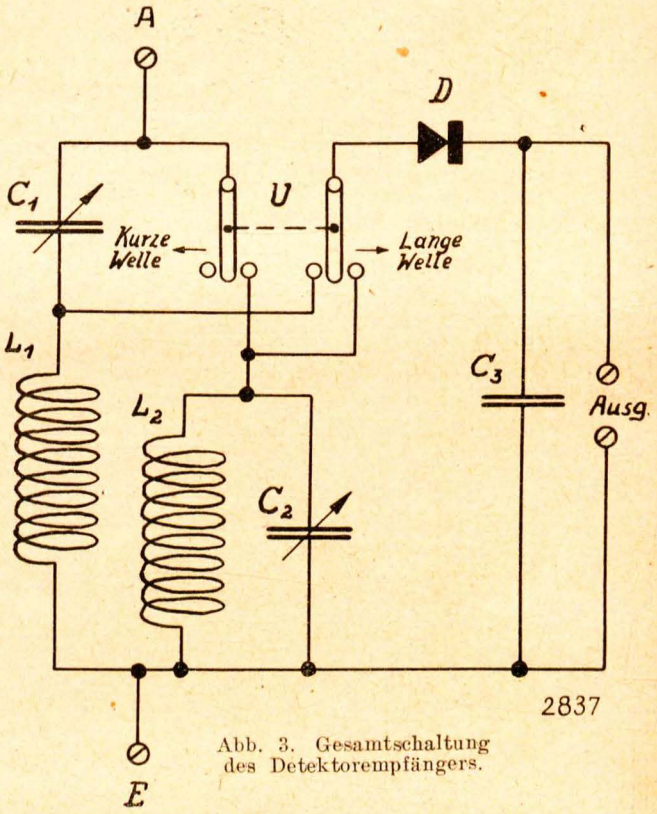


Abb. 3. Gesamtschaltung des Detektorempfängers.

Aufgabe, den Detektor abwechselnd an den einen oder den anderen Empfangskreis zu legen.

Die Dimensionierung der Einzelteile ist die übliche. Die beiden Abstimmkondensatoren C_1 und C_2 haben eine Kapazität von je 500 cm, wobei es ratsam ist, den Kondensator C_1 mit Feineinstellung zu versehen. Die Windungszahlen der Spulen betragen: $L_1 = 75$ W und $L_2 = 150$ bis 200 W, doch hängen diese Größen auch von der verwendeten Antenne ab. Als Umschalter eignet sich fast jeder Kurz-Lang-Schalter. Parallel zum Ausgang, der mit den Eingangsbuchsen des Verstärkers, eventuell unter Zwischenschaltung eines guten Niederfrequenztransformators 1 : 20, zu verbinden ist, liegt der Blockkondensator C_3 mit 1000 cm Kapazität. Es sei noch erwähnt, daß die Spulen natürlich entkoppelt sein müssen, um die Wirkung des Nebenschlußkreises nicht illusorisch zu machen. Wie die Spulen zu stellen sind, geht aus der Innenansicht des Gerätes hervor (Abb. 4).

Eine Möglichkeit der Ausführung zeigt die Gesamtansicht (Abb. 5), aus der auch zu ersehen ist, daß die Anschlüsse

für Antenne und Erde sowie die Ausgangsbuchsen an der Seite auf einer eingelassenen Isolierplatte angeordnet sind, um auf der Frontplatte nur die erforderlichen Bedienungsknöpfe und den Detektor zu haben.

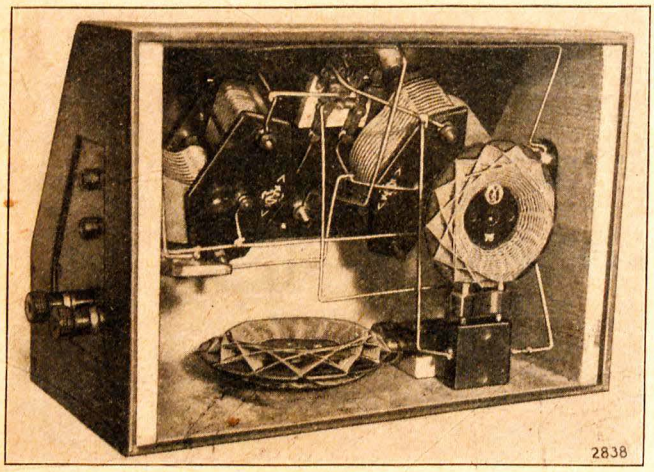


Abb. 4. Innenansicht des Detektorempfängers.

Wer an der Frontplatte möglichst wenig Bedienungsknöpfe haben will, verlegt die Drehkondensatoren, deren Achsen dann geschlitzt sein müssen, ins Innere und betätigt die Abstimmung mittels Schraubenziehers durch kleine Bohrungen in der Front- oder Seitenplatte hindurch. Zwei weitere parallel liegende Ausgangsbuchsen an der rechten Seitenwand gestatten eine Überwachung des Empfangs durch Kopfhörer während der Übertragung.

Die Einstellung des Nebenschlußkreises wird am besten dann vorgenommen, wenn nur der Ortssender arbeitet, da das Empfangsminimum, das sehr scharf begrenzt ist, dann am leichtesten zu finden ist. Nach erfolgter Abstimmung

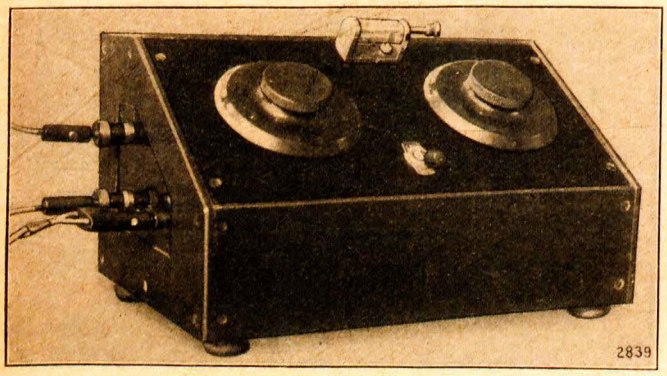


Abb. 5. Äußere Ansicht des Empfängers.

beider Kreise, die, solange keine Wellenänderung eintritt, auch unverändert bleibt, braucht nur der Umschalter betätigt zu werden, um einmal den Ortssender und zum anderen Male den Deutschlandsender zu empfangen.

Kampf der Funkhändler gegen die Störungen

Am 22. Oktober veranstaltete die Landesgruppe Brandenburg des Reichsverbandes deutscher Funkhändler in Berlin einen Vortragsabend zum Thema „Kampf gegen die Rundfunkstörungen". In einem anschaulichen Vortrag besprach Dr. Conrad zunächst die Schutzmaßnahmen, die unmittelbar am Empfänger vorgenommen werden können, wie sachgemäßer Bau der Innenantenne, Benutzung der zweckmäßigsten Erdverbindung, Abschirmung der Antennen-Niederführung, und die unbedingt ausgeführt werden sollen, auch wenn die zu erwartende Besserung nur etwa 10 v. H. beträgt, während die durch Maßnahmen am Störer selbst zu erzielende Störbefreiung mindestens 90 v. H. erreicht. Den Hauptteil des Vortrages nahm eine Darstellung der Störungssuche mit Störsuchgeräten ein, die ein sicheres Mittel sind, den Störer festzustellen. Interessant waren ferner die Ausführungen über die Fehler, die beim Einbau von Störbefreiungsmitteln (zu lange Zuleitungen, Vergessen der Gehäuseverbindung) entstehen und die alle solche Maßnahmen illusorisch machen können.

In einem zweiten Vortrag sprach Ing. Engel über die Ursachen der einzelnen Störgeräusche und über die verschiedenen Entstörungsmittel und ihre Anbringung, worauf Dir. Mosaner das Wort zu einer Schilderung vornehmlich derjenigen Entstörungsschaltungen nahm, die in der Hauptsache Kondensatoren verwenden; er zeigte, daß man in vielen Fällen allein mit Kondensatoren auskommt, daß aber über die optimale Entstörungskapazität irgendwelche Angaben nicht gemacht werden können, sondern diese von Fall zu Fall am besten mit Hilfe einer stöpselbaren Kondensatorenbatterie praktisch festzustellen ist.

Die sich anschließende lebhafte Diskussion bewies, wie groß gerade unter den Funkhändlern das Interesse für den Kampf gegen die Störungen ist. Man hörte beachtliche Fälle aus der Praxis, vernahm die Forderung, daß auch die Funkhändler in den Funkhilfen vertreten sein müßten, um zwecks eines leichteren Empfängerverkaufs sofort gegen auftretende Störungen vorgehen zu können, von deren schneller Beseitigung der Verkaufserfolg in vielen Fällen unmittelbar abhängig ist. Hans Neuert gab schließlich einen Überblick über die Rechtslage und betonte, daß die bestehenden Verordnungen eine ausreichende Handhabe geben, um gegen die Störer vorzugehen.

Überspannungsschutz bei Netzanschluß

Die Aufnahme dieser Notiz in Heft 40 des „Funk-Bastler" 1930, Seite 651, ist auf ein Versehen zurückzuführen. Wie die meisten unserer Leser wohl selbst bemerkt haben werden, ist die dort angegebene Schaltung unwirksam und praktisch gar nicht ausführbar. Es ist allerdings richtig, daß man eine Glimmlampe zur Konstanthaltung von Spannungen benutzen kann, aber natürlich nur dann, wenn in Reihe mit der Glimmlampe genügend große andere Widerstände liegen. Eine Steigerung der Betriebsspannung wirkt sich dann in der Weise aus, daß bei gleichzeitiger Erhöhung der Stromstärke der Widerstand der Glimmlampe sinkt und infolgedessen an dem mit der Glimmlampe in Reihe liegenden Widerstand ein vergrößerter Spannungsabfall eintritt. Mit anderen Worten: Die gesamte Betriebsspannung verteilt sich auf Glimmlampe und Vorschaltwiderstand, so daß die Spannung an der Glimmlampe konstant bleibt, während der Vorschaltwiderstand die Spannungsschwankungen aufnimmt. Bei einer Schaltung, wie sie Abb. 1 der erwähnten Notiz in Heft 40 zeigt, bildet aber die Glimmlampe praktisch den einzigen Widerstand des Netzes, es sind also keine anderen Widerstände da, welche die Überspannungen aufnehmen könnten. Falls man überhaupt einen lediglich aus Glimmlampen bestehenden Widerstand unmittelbar an die Netzspannung legen würde, so würden die Glimmlampen beim Auftreten von Überspannungen einfach zerstört werden. Praktisch benutzt man Glimmlampen daher stets in Verbindung mit Vorschaltwiderständen. Bei Netzanschlußgeräten, die, wie im „Funk-Bastler" wiederholt richtig dargestellt ist (1930, Heft 13, Seite 239, und Heft 38, Seite 621 und folg.), sich einer Glimmlampe zur Konstanthaltung der Anodenspannung bedienen, liegt die Glimmlampe an der Gleichstromseite. Hier sind genügend Vorschaltwiderstände, z. B. in den Drosseln und im Transformator, vorhanden, welche etwaige Überspannungen aufnehmen können.

Universal-Wechselstrom-Netzanschlußgerät

In die unter obiger Überschrift in Heft 31 des „Funk-Bastler", 1930, veröffentlichte Bauanleitung hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die für den Netztransformator auf Seite 509, rechte Spalte, Zeile 8 von unten, mit 8 Volt angegebene Wechselspannung muß in Wirklichkeit 11,5 Volt betragen, andernfalls durch die entstehenden Spannungsverluste die Heizspannung für Mehrröhrengeräte nicht ausreichen würde. Der Fehler erklärt sich daraus, daß auf dem vom Verfasser benutzten Transformator die Klemmen irrtümlicherweise mit 8 Volt bezeichnet waren.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

OKTOBER 1930 (D.A.S.D.) OKTOBER 1930

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFÜRST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH · GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3.– RM

Und Deutschland . . .?

Wie Rußland seine Sendeamateure fördert

Wieder einmal hört man von einer baldigen behördlichen Regelung der Amateursenderfrage munkeln; in allernächster Zeit soll dieses Wunder geschehen. „In allernächster Zeit" hieß es aber schon vor einem Jahre, und ebenso vor zwei und drei Jahren, solange es überhaupt Amateursender gibt. Demgegenüber steht die nackte Tatsache, daß Deutschland bis zum heutigen Tag das einzige Kulturland ist, in dem die Behörden sich den berechtigten und in aller Welt anerkannten Forderungen der Sendeamateure gegenüber derartig verständnislos verhalten. Über diesen Zustand zu jammern hat natürlich wenig Zweck, da dadurch nichts geändert wird. Aber es soll heute einmal gezeigt werden, wie die Regelung des Amateursendewesens in einem Lande aussieht, in dem die Behörden die Bedeutung der Amateurtätigkeit erkannt haben und sie dementsprechend fördern.

Ein solches Land ist Rußland! Jawohl, das „rückständige" Rußland, wo man noch Mitte 1927 die Amateursender an den Fingern abzählen konnte. Heute bestehen dank der großzügigen und entgegenkommenden Haltung der Sowjetunion schon gegen 1000 Amateursendestellen, die teils Einzelpersonen, teils Vereinen, Klubs oder technisch-wissenschaftlichen Instituten gehören. Die Kurzwellenamateure sind in „Kurzwellen-Sektionen" (SKW.) zusammengeschlossen, die ihrerseits Unterorganisationen der „Gesellschaft der Radiofreunde" (ODR.) sind. Die zentrale Leitung der SKW. ist von den Behörden als Vertretung der Kurzwellenamateure anerkannt und arbeitet mit den Behörden in allen die Amateure betreffenden Fragen zusammen. Die Lizenz, die übrigens gebührenfrei ist, erhält jeder Amateur, der die erste der drei vorgeschriebenen Prüfungen, von denen weiter unten die Rede ist, besteht, nur muß er vorher Mitglied der SKW. werden. Die Disziplin unter den Amateuren ist äußerst streng. Bemerkenswert ist, daß die SKW. selbst für die Einhaltung der Verkehrsordnung und der bei der Lizenzerteilung durch den Amateur zu erfüllenden Bedingungen sorgt, so daß die Behörde sich um diese Dinge nicht zu kümmern braucht.

Die russischen Amateure sind nach ihrer Qualifikation und Erfahrung in drei Gruppen eingeteilt. Für den Eintritt in jede der drei Gruppen wird eine besondere Prüfung verlangt. Vorbedingung für die Erteilung der Lizenz und des Rufzeichens ist das Bestehen der Prüfung der Gruppe 1. Die Prüfungen werden nicht von der Regierung oder den örtlichen Behörden abgehalten, sondern von besonderen Kommissionen, in denen drei vom Präsidium der SKW. bestimmte erfahrene Amateure, ein Vertreter des Volkskommissariats für Post und Telegraphie sowie ein Mitglied der „Sektion für Wissenschaft und Technik" sitzen. Die Amateure sind also in diesen Prüfungskommissionen ausschlaggebend vertreten; sie selbst sind maßgebend für die Erteilung oder Nichterteilung der Lizenz an „neugebackene Hams".

Die Anforderungen, die an die Amateure der ersten Gruppe gestellt werden, sind sehr bescheiden. Die Gruppe umfaßt alle Amateure, die soeben erst die Lizenz erhalten haben, ältere, deren Leistungen und theoretische Kenntnisse noch zu wünschen übrig lassen, und alle die, deren Beteiligung an den Arbeiten ihrer örtlichen SKW.-Sektion und an den allgemeinen Versuchen für ungenügend erachtet wird. Dieser Gruppe steht das Wellenband von 70 bis 80 m zur Verfügung, ohne daß für die einzelnen Stationen bestimmte Wellen festgelegt werden. Die ihr angehörenden Amateure dürfen nur von 22.00 bis 12.00 (örtl. Zeit) senden und brauchen nur ein Morsetempo von 50 Buchstaben je Minute geben und empfangen können. Die Senderleistung darf in dieser Gruppe 20 Watt nicht überschreiten.

Die zweite Gruppe umfaßt alle Amateure, die sich viel im Äther betätigen und an der Arbeit bzw. den Versuchen ihrer Sektion genügend teilnehmen. Von ihnen wird Morsetempo 60 verlangt. Genaue Kenntnis der wichtigsten Gesetze der Radiotechnik wird vorausgesetzt, doch legt man nicht so viel Wert auf rein theoretische Kenntnisse als auf die praktischen Fähigkeiten. Für jeden Amateur der zweiten Gruppe ist eine bestimmte Welle im 40- bzw. 20-m-Band festgesetzt, außerdem steht ihm der ganze Wellenbereich der ersten Gruppe für seine Versuche zur Verfügung. Die Senderleistung der zweiten Gruppe darf ebenfalls nicht höher sein als 20 Watt. Die Arbeitszeit ist an Werktagen auf die Stunden zwischen 22.00 und 12.00 Uhr beschränkt; an den sogenannten Ruhetagen und den Feiertagen darf zeitlich unbeschränkt gesendet werden.

Die dritte Gruppe endlich besteht aus den erfahrensten und tüchtigsten Sendeamateuren, die sich aktiv an den Arbeiten und Versuchen der SKW. beteiligen. Sie müssen über einwandfreie Kenntnisse der gesamten Radiotechnik und deren wissenschaftliche Grundlagen verfügen und imstande sein, eine beliebige, ihnen vom Zentralrat (ZSKW.) der SKW. aufgetragene Versuchsarbeit selbständig auszuführen. Verlangt wird von ihnen außer dem Nachweis von ausgedehnten theoretischen Kenntnissen und praktischer Erfahrung ein Morsetempo von 80 Buchstaben in der Minute und ein auf 0,1 v. H. genauer Wellenmesser. Sie dürfen nur DC (reinen Gleichstrom) an der Anode ihres Senders haben, während für die zweite Gruppe auch RAC (gleichgerichteter Wechselstrom) und für die erste Gruppe sogar AC (reiner Wechselstrom) zulässig ist. Die Senderleistung ist in der dritten Gruppe eigentlich auf 150 Watt begrenzt, doch besteht in Wirklichkeit diese Beschränkung kaum. Die Arbeitszeit ist unbeschränkt; Ähnliches gilt für die Wellenlänge, denn außer dem gesamten 20-, 40- und 80-m-Band stehen der dritten Gruppe alle Wellen unter 11 m offen.

Alle Amateure der zweiten und dritten Gruppe sind verpflichtet, im Bedarfsfall an Expeditionen, Forschungsreisen usw. teilzunehmen.

Bei diesen Bestimmungen muß der Amateurbetrieb in Rußland gegenüber den in anderen Ländern herrschenden Verhältnissen verschiedene große Vorteile aufweisen. Vor allem machen die Anfänger nicht mit ihren oft miserablen Tönen ein reibungsloses Arbeiten im 40 m-Band unmöglich; sie haben ihren eigenen Wellenbereich, wie das u. a. in Neuseeland schon seit Jahren der Fall ist. Durch die Beschränkung ihrer Arbeitszeit ist zugleich die Gewähr gegeben, daß sie den Rundfunk in seinen Hauptsendezeiten nicht stören. Dagegen sind den erfahrenen Amateuren, die es verstehen, Störungen jeglicher Art zu vermeiden, weitgehende Freiheiten gelassen. Außerdem wird, was besonders ins Gewicht fällt, den erfahrenen Amateuren häufig Gelegenheit gegeben, praktische Arbeit für die Allgemeinheit zu leisten und ihre Erfahrungen nutzbringend zu verwerten.

Es sei hier nur an die bekannte Rettungsexpedition des „Krassin", an die Arbeit der beiden Eisbrecher „Jermak" und „Trouvor", die deutsch-russische Pamir-Expedition, die Expedition nach Kara-Kum und den Erzgebieten des Ural und die Kurzwellenversuche in fahrenden Eisenbahnzügen auf der Strecke Murmansk—Leningrad (siehe „CQ" vom März 1930) erinnert. An allen diesen und vielen anderen Expeditionen und Versuchen nahmen auf Veranlassung der Regierung Kurzwellenamateure teil, die dabei unschätzbare Arbeit leisteten.

Bei uns aber ist der Kurzwellenamateur ein „Verbrecher". Die Behörden, die schließlich nicht umhin können, die Unhaltbarkeit dieses Zustandes zuzugeben, schieben sich gegenseitig die Schuld daran in die Schuhe. Es ist wirklich an der Zeit, daß dies baldigst anders wird.

H. P. „Rafa"

Die Empfangslage in den Monaten Juli bis September

Zusammenstellung auf Grund von Beobachtungen innerhalb der Gruppe Berlin. Ein Teil der 80 m-Meldungen stammt von der Gruppe Breslau.

1930 Monats-Hälfte	40-m-Band				
	0—4	4—9	9—15	15—19	19—24
Juli 1.	EA. EU. PZ. W.	D. F. G. OK. OZ. PA. SP.	D. CH. OK. OZ. PA. SM. SP. TS.	D. EU. F. G. HA. OK. ON. OZ. SM. SP. SU. TS. UN. VQ. YL.	AU. CT. CV. D. EA. EI. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. ON. OZ. PA. SM. SU. TS. YL.
Juli 2.	CM. CT. CV. D. EA. EU. F. FM. G. HA. HH. I. OH. ON. PA. SP. TS. UO. W.	D. EU. F. G. HA. OH. OK. ON. OZ. PA. RX. SM. SP. SU. UO. W. YL.	CT. D. EU. F. G. HA. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. SU. TS. UO.	D. EA. EU. F. G. HA. HB. I. OH. OK. ON. PA. SM. SP. UO.	CB. CT. CV. D. EA. EJ. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UN. YL.
August 1.	CM. CT. D. EA. EU. F. HA. HH. PA. SP. UO. VO. W.	CE. D. EU. F. G. HA. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UO.	D. EA. ES. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. UO.	CV. D. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YI.	CN. CT. CV. D. EA. EI. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS.
August 2.	AU. CM. CT. D. EA. EI. EU. F. G. HA. HH. I. LA. OH. ON. PA. RX. SP. SU. UO. W.	D. EA. ES. F. G. HA. I. OH. ON. OZ. SM. SP. TI. UO. W.	D. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YL.	AU. D. EA. EU. F. G. HA. HB. I. LA, OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. VO. YL.	AU. CT. CV. D. EA. EB. ES. EU. F. FM. G. HA. HB. I. K. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS. UO.
September 1.	AP. CT. D. EA. EU. F. ON. SU. UO. W. YI.	CE. D. F. G. HB. OH. OK. ON. OZ. SM. SP. TS. UO. W. XI. ZL.	D. ES. F. G. HA. I. OH. OK. ON. OZ. PA. SM. SP. TS.	CV. D. ES. EU. F. G. HA. HB. OH. OK. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. TS. UO. YL.	AP. CT. D. EA. EI. ES. EU. F. G. HA. HB. I. LA. OH. OK. ON. OZ. PA. RY. SU. TS. UO. YL.
September 2.	F. HA. ON. PA. UO.	OZ. SP. TS. ZL.	D. F. G. HA. HB. OH. ON. OZ. PA. SM. SP. UO. VO.	D. ES. EU. F. G. HA. OH. ON. OZ. PA. RY. SM. SP. SU. TS.	AQ. CT. D. EA. EU. F. FM. G. HA. J. OH. ON. PA. SM. UO. VO. W.

1930 Monats-Hälfte	20-m-Band					80-m-Band		
	0—4	4—9	9—15	15—19	19—24	0—4	4—19	19—24
Juli 1.		EU. HA.		CT. D. F. FM. G. OH.	AU. CT. D. EU. F. FM. G. LU. PY. TS.			
Juli 2.	G.		CT. G. OH. OZ. SU.	CT. F. FM. G. OH. ON. OK. SP. UO.	CT. EA. EI. EU. F. FM. G. LU. OA. OH. ON. PY. SM. W. YI.			
August 1.	F. G.	G.	D. F. FM. G. ON.	CT. D. EU. F. FM. G. HB. OH. ON. PA. YI.	CT. EA. EB. EI. EU. F. FM. G. HB. LU. OA. OH. ON. PA. SM. VE. VO. VQ. W. CE.			D. G. HB. OK.
August 2.	D.			D. EA. EJ. F. FM. G. HA. OH. ON. PA. SP. UO. W.	CT. EA. EI. F. FM. G. HA. I. EU. ON- PA. PY. SP. SU. VE. VO. W.	G. PA. SP. UO.		D. F. G. HA. I. OH. OK. OZ. PA. SP.
September 1.			PA.	CN. CV. EA. EI. EU. F. FM. G. I. OH. ON. SU. VP. VS. YI.	CT. EA. EI. F. FM. G. W. YL.	D.	D. OK.	D. F. HA. OH. OK. OZ. PA. LA. UO. CV.
September 2.				CT. EA. F. FM. K. W.	CM. CT. EA. EU. F. FM. G. K. OA. VE. W.	OK. D.	D. OK. HA.	D. EU. F. G. HA. LA. OH. OK. OZ. PA. UO. CV.

Das Schirmgitteraudion

Von

S. Kaplan

Der Gedanke, die Schirmgitterröhre als Detektor zu verwenden, ist nicht mehr ganz neu. Merkwürdigerweise wird aber das Schirmgitteraudion sehr selten benutzt, wahrscheinlich weil gewisse Schwierigkeiten bei seinem Bau auftreten. Diese Schaltung hat aber so viele Vorzüge gegenüber dem gewöhnlichen Audion, daß es sich bestimmt lohnt, einige Tage ihrem Bau zu widmen.

Wie aus der Abb. 1 ersichtlich ist, ist die ursprüngliche Schaltung der gute alte „Schnell", allerdings mit einer

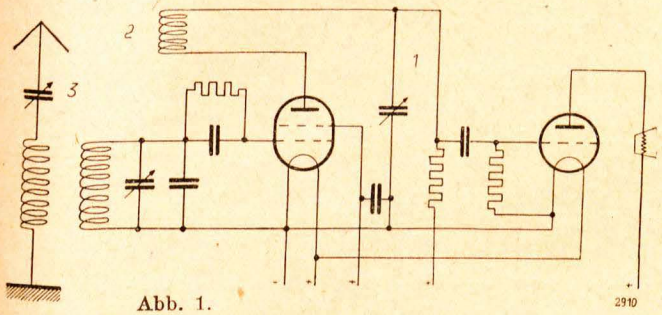


Abb. 1.

Schirmgitterröhre. Die zweite Röhre ist eine Art Ankopplungsröhre, denn die Impedanz der Schirmgitterröhre ist gewöhnlich zu groß, um unmittelbar daran einen Kopfhörer anzuschließen. Bei den Versuchen wurde als Schirmgitterröhre eine drei Jahre alte Philips A 442, als Ankopplungsröhre eine alte „namenlose" Thoriumfadenröhre verwendet. Der große Nachteil bei dieser Versuchsanordnung war der trotz aller Bemühungen zu harte Rückkopplungseinsatz. Wie aus der Schaltung ersichtlich, konnte die Rückkopplung auf drei Arten verändert werden:

1. Durch den Rückkopplungs-Drehkondensator;
2. durch Rückkopplungsspule;
3. durch Veränderung der Antennenkopplung.

Alle diese drei Arten besitzen denselben Nachteil, nämlich bei Veränderung der Rückkopplung verändert sich die empfangene Frequenz, die Signale „springen". Man muß also irgendwie die Rückkopplung möglichst frequenzunabhängig regulieren können. Dies geschieht, indem man die Schirmgittervorspannung in ganz geringen Grenzen verändert. Das Schirmgitter wirkt hier lediglich wie ein Ventil, und die Rückkopplung setzt dadurch ganz weich ein; außerdem ist, wie aus der Schaltung ersichtlich, der Schirmgitterstromkreis von der empfangenen Frequenz unabhängig.

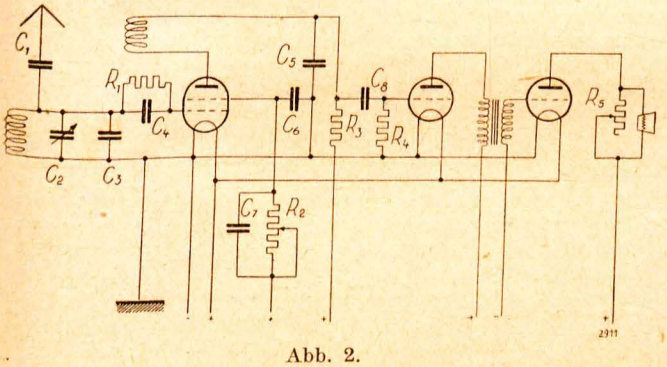


Abb. 2.

C1: 5 ÷ 10 cm. C2: 20 cm. C3: 40 cm. C4: 100 cm. C5: 1000 cm. C6: 1 µF. C7: 1 µF. C8: 10 000 cm. R1: 1 MΩ. R2: 0 ÷ 50 000 Ω. R3: 80 000 Ω. R4: 2 MΩ. R5: 0 ÷ 100 000 Ω.

Die Abb. 2 zeigt die endgültige Anordnung: sämtliche „Rückkopplungsmöglichkeiten" auf der Abb. 1 sind fest angeordnet, nur der Schirmgitterkreis reguliert den Schwingungseinsatz. Die Regulierung erfolgt durch Verändern des Widerstandes R_2, der im Schirmgitterkreis liegt. Sie ist sehr kritisch und erfordert zunächst ein Abgleichen der Schirmgittervorspannung, damit der Schwingungseinsatz im Bereiche des Widerstandes liegt. Dieser Widerstand R_2 muß einen Variationsbereich von 0 bis 50 000 Ω haben. Parallel wird ein 1 µF-Kondensator geschaltet, um die Kontaktgeräusche restlos zu eliminieren.

Bei den Versuchen zeigte es sich, daß nur ganz wenige Widerstände sich dazu eignen, weil die Kontaktgeräusche sehr groß sind; infolgedessen ist ein sauberes Einstellen der Rückkopplung nicht möglich. Die besten Resultate wurden mit Regelwiderständen erzielt, bei denen eine metallfreie Widerstandsschicht auf eine emaillierte Unterlage aufgebrannt war.

Nun hat OM Gutzke einen sehr interessanten Weg gefunden, die Rückkopplung geräuschlos regeln zu können. Wie aus der Abb. 3 ersichtlich, nimmt er statt eines veränderlichen Widerstandes einen festen und legt parallel zu ihm eine Röhre, deren innerer Widerstand durch Änderung ihrer Heizspannung reguliert wird. Man hat also eine Kombination von zwei Widerständen, deren Maximal- und Minimalwert nach Kirchhoff leicht berechnet werden kann. Als Röhre eignet sich ohne Ausnahme jede alte Röhre. Die Antennenkopplung wird sehr lose gemacht, z. B. kapazitiv durch einen ganz kleinen festen Kondensator (Plattengröße 10×15 mm; je eine Platte; Abstand 10 mm); dadurch verringern sich die Störungen beträchtlich. Die dritte Röhre mit dem parallel zum Kopfhörer liegenden Lautstärkemesser wird gewöhnlich nur dann eingeschaltet, wenn Lautsprecherempfang erwünscht ist.

Die Vorzüge dieser oben beschriebenen Anordnung sind kurz folgende:

1. Enorme Verstärkung, bedingt durch die Schirmgitterröhre.
2. Frequenzunabhängige Rückkopplung.
3. Einfachheit der Bedienung (wie normales Audion).
4. Wegfall des „Hintergrundes"; die Signale kommen aus einer fast vollkommenen Stille heraus, nicht wie bei Schirmgitter-Hochfrequenzverstärkung.

Lautstärkenvergleiche zeigten, daß mit dieser 0-SGV-2-Schaltung die Signale lauter als mit 1-V-2 waren! Die Empfindlichkeit der Schirmgitterröhre ist sehr groß: während mit 0-V-1 nur Europäer und FM gehört wurden, konnte man zur selben Zeit mit 0-SGV-2 Amerikaner mit QSA 4 R 5 empfangen. Chelmsford wird täglich ohne Antenne und ohne Erde auf 24 m mit R 9 im Lautsprecher gehört, während Bandoeng auf 15,9 m r 7 mit Zimmerantenne ist.

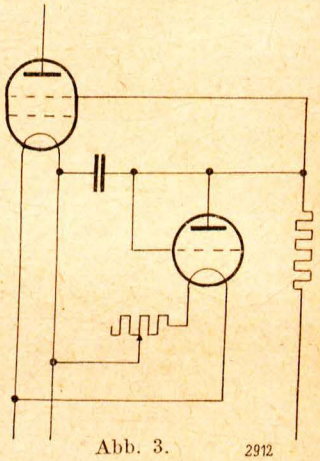


Abb. 3.

Die Hauptschwierigkeiten beim Bau dieser Schaltung sind folgende: 1. Es ist vollkommene Abschirmung nötig, da sie sonst zu kapazitätsempfindlich; 2. genaues Abgleichen der Anoden- und Schirmgitterspannung in der Audionröhre.

Nun noch etwas über die Röhren. Es hat sich herausgestellt, daß sich bei weitem nicht alle Schirmgitterröhren gleich gut als Detektor eignen. Es sind folgende ausprobiert worden: De Forest, RCA, Telefunken, Philips, Valvo. De Forest und RCA waren bei Gleichstromheizung kaum zu gebrauchen, da sie zu mikrophonisch waren. Telefunken RES 044 ergab eine recht gute Verstärkung, brauchte aber eine ziemlich hohe Schirmgitter- und Anodenspannung und war noch so mikrophonisch, daß der ganze Empfänger auf Gummischwämme gestellt werden mußte. Das letztere ist wahrscheinlich auf den thorierten Heizfaden zurückzuführen. Philips A 442 und Valvo H 406 D verhielten sich in bezug auf Verstärkung gleich gut, die Valvo ist aber unbedingt allen anderen vorzuziehen, da sie überhaupt nicht mikrophonisch ist. Ihre Betriebspannungen waren nur 25 V am

Schirmgitter und 80 V an der Anode. Als Ankopplungsröhre eignet sich jede normale Röhre. Die Ankopplungswiderstände sind aber ziemlich kritisch, man möge sich deshalb an die angegebenen Daten halten. Über den Niederfrequenzverstärker ist nichts zu sagen, denn dies soll keine Bauanleitung sein.

Diese hochempfindliche Schaltung läßt sich ebenfalls mit Wechselstrom betreiben. Es standen allerdings nur De-Forest- und RCA-Röhren zur Verfügung, die, obgleich sie bei Gleichstrom fast versagten, bei Wechselstromheizung recht brauchbar waren. Über europäische wechselstromgeheizte Röhren kann der Verfasser keine Auskunft geben, da sie bei diesem Versuche ihm nicht zur Verfügung standen. Abb. 4 und 5 zeigen den fertigen Empfänger von hinten und von oben gesehen. Wie ersichtlich, ist der Aufbau recht einfach, da nur verhältnismäßig wenig Teile zu dieser Schaltung nötig sind.

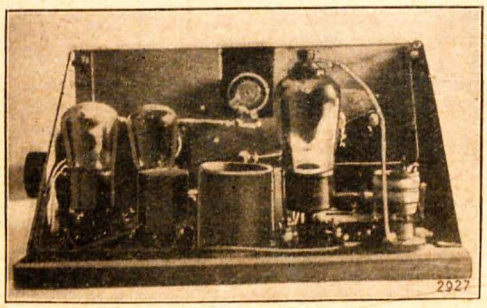


Abb. 4.

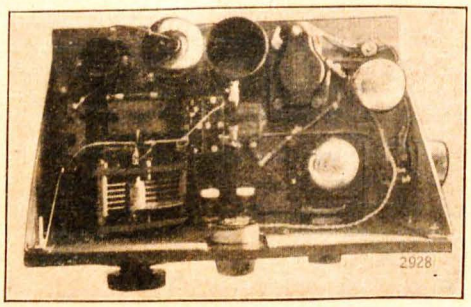


Abb. 5.

Der Verfasser hofft, daß durch diesen Versuchsbericht recht viele Amateure angeregt werden, diese hochwertige Schirmgitterschaltung zu bauen bzw. weiterzuentwickeln.

Zu Besuch bei französischen OM's

Im Juli dieses Jahres bot sich während meiner Ferien endlich Zeit, den freundlichen Einladungen einiger F-OM's nachzukommen. Eines Morgens trat ich, mit guten Ermahnungen, Vorsichtsmaßregeln vor der Fremdenlegion (hi) und einem 75 Pfund schweren Koffer versehen, frohen Mutes mit einem Fahrrad die Reise an. Ich hatte ungefähr 2000 km zurückzulegen. Mein Ziel lag bei Lyon, F 8 FO! In Dörfern und Städtchen, in denen ich Halt machte, betrachtete man den armen verrückten OM voll tiefen Mitleids. „Mit der ollen Karre nach Frankreich? Blödsinnig!", das hörte ich so oft, daß mir mein Unternehmen bald selbst sehr zweifelhaft vorkam. Aber mit etwas „ham-spirit" mußte es doch werden, und es ging besser als ich dachte. Vor allem wollte ich auf dieser Fahrt auch viele deutsche OM's kennenlernen. Da meine Reise ja quer durch Deutschland führte, so hatte ich Gelegenheit, mit alten Luftpiraten in „QSO-visual" zu kommen. Mein erster Besuch galt der Bautzener Gruppe. Nach herzlicher Aufnahme und kurzem Beisammensein ging es weiter nach Dresden. Da aber dort eine sogenannte „Kripo-Seuche" ausgebrochen sein soll, hatte ich nur Gelegenheit, ganz kurz zwei OM's zu sprechen, die sozusagen den Heldentod für unsere Kurzwellensache gestorben sind. Mein nächster Besuch galt der Plauener Bande (wie die Franzosen so schön sagen), wo ich bei einem sehr bekannten fb Ham Aufnahme fand. Ferner besuchte ich in Bayreuth DE Ø 836. Die Nürnberger Hams arbeiten unter günstigen Verhältnissen. Sehr interessant ist die Station von OM Maaß, D 4 UAN, der Spezialist für das 14 MC-Band ist und recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen hat. Bei OM Herbig fand ich herzliche Aufnahme. Als letzter deutscher Ham kam OM Wirtz an die Reihe, bekannt aus der „CQ" mit der Beschreibung von 4 ABG. Und nun sollte ich in ein Land kommen, in dem es die von uns so ersehnte Sendefreiheit gibt. Über Mülhausen, Belfort, Besançon, Chalons s. S. ging es nach Lyon. Die dortigen OM's wollten mich feierlich im Auto nach Lyon einholen, waren mir aber schon frühmorgens entgegengefahren, so daß sie mich nicht trafen. Als Erkennungszeichen wollten sie eine deutsche Flagge am Kühler haben. Am späten Nachmittag kam ich schließlich in Lyon an und wollte sofort F 8 WBA aufsuchen. Da er jedoch in einem Vorort wohnt, dauerte es einige Zeit, bis ich mich da hindurchgefragt hatte. Mein Kennerblick sah einen einsamen „Zepp" in der Gegend hängen. Nur dort konnte es sein. Schon an der Haustür kam mir der OM entgegen und begrüßte mich aufs herzlichste. Am Abend hatten sich die OM's mir zu Ehren versammelt und begrüßten mich offiziell in einer längeren Ansprache, die den Sinn eines engeren Zusammenschlusses zwischen den französischen und den deutschen Hams trug. Ich erwiderte mit kurzen Worten und versprach, mein möglichstes dazu beizutragen. Die dortigen OM's sind mir alle liebe Freunde geworden, und hier lernte ich so recht erkennen, was wahrer Amateurgeist ist. Die Hams in Lyon sind außer F 8 WBA nw 8 PM meistens Fonisten, wie 8 CU, 8 CB, 8 RTK usw. Sie arbeiten alle mit Bombenenergien. Einer verriet mir sogar ganz heimlich, daß er es jetzt bis zu 750 Watt gebracht habe, ich solle es aber nicht weiter sagen, hi! Sie benutzen fast ausschließlich den Mesny; er ist fast zur französischen Nationalschaltung geworden. Die Fonisten, die leider meistens nicht morsen können, sagten mir, daß sie es langsam lernen werden; da fast alle noch ihre Militärdienstzeit vor sich haben und ihnen dann das Morsen beigebracht wird. Nach dreitägigem Aufenthalt verließ ich Lyon, um zu F 8 FO zu fahren. OM 8 FO Roger Gallois ist ein äußerst liebenswürdiger Mensch, der mit ganzem Herzen an der KW-Sache hängt. Er ist einer der wenigen französischen Hams, die deutsch sprechen. Mit ihm zusammen machte ich ausgedehnte Versuche mit einem tragbaren Xmtr. Wir sind in ganz Südfrankreich und in der Schweiz mit dem Auto herumgefahren und haben interessante Tests gemacht. Unsere Reise ging über Orange, Avignon, Marseille, Toulon, Nizza, Monte Carlo, Grenoble, Annemasse nach Chamonix. Von allen OM's wurden wir herzlich aufgenommen. Wir unternahmen mit QRP-Xmtr eine Besteigung des Mont-Blanc, wo wir in 4500 m Höhe erstaunliche Erfolge erzielt haben. Meine Reise zu den französischen OM's hat mir bewiesen, daß der Ham spirit bei ihnen bestimmt nicht schlechter ist als bei uns. Die gute Aufnahme, die ich dort gefunden habe, werde ich nie vergessen. Ich möchte jedoch auch allen deutschen Hams für ihr freundliches Entgegenkommen danken. OM's, fahrt selbst ins Ausland, ganz gleich wohin, ihr werdet sicher gut aufgenommen! Tragt dazu bei, die freundschaftlichen Beziehungen noch enger und fester zu knüpfen.

Adolf Dickfeld, DE 0864.

Achtung auf . . .

SP 3 EM bittet um Beobachtungen seines Senders. Er arbeitet täglich von 6.00 bis 8.00 und 21.00 bis 24.00 Uhr, QRH 42,8 m. QRA: Lwow.

PK 4 AJ bittet alle D's, mit denen er QSO hatte, um QSL. QRA: Padang, Sumatra. Bis jetzt hat er noch keine Bestätigung von einem D erhalten. Also OM's, PSE QSL!

CC-Sender

D 4 ABX ist jetzt wieder QRV mit 25 Watt input QRH 41,20 m.

WAC.

OM Werner Manecke, DE 0012, wurde in den WAC.-Club aufgenommen. Best congrats OM!

Die 50 m≈L≈Antenne auf 20, 40 und 80 m

Von

W. Dieminger, D 4 UAB

Die Durchsicht der QSL-Karten zeigt, daß in Deutschland die L-Antenne mit 50 bis 55 m Länge am verbreitetsten ist. Und das mit Recht. Sie ist im Gegensatz zur Hertz- und Zeppelin-Antenne leicht zu montieren, ist unauffällig und gestattet, bei Anwendung einiger Kniffe auf allen Amateurbändern zu arbeiten.

Versuche zeigen, daß es bei Berechnung der Eigenwelle und der Oberschwingungen einer L-Antenne genügt, die Wellenlänge im Draht gleich der in der Luft zu setzen. Demnach ist ihre Grundwelle (Erregung in $\lambda/4$) einfach gleich der vierfachen Drahtlänge l. Dementsprechend ergibt sich die 2., 3., 4., 5., ... n. Oberschwingung zu $^4/_2$ l, $^4/_3$ l, $^4/_4$ l, $^4/_5$ l, ... $^4/_n$ l. (NB! Die 1. „Ober"-Schwingung ist die Eigenschwingung. Man spricht daher wohl besser von „Harmonischen".) Wem übrigens der Faktor 4 nicht gefällt, der kann dafür 4,1 oder mehr setzen. Für die Praxis ist es am einfachsten, sich zu merken, die Ordnungszahl der Harmonischen ist gleich der Zahl der Viertelwellen, die auf die Antennen gehen (Abb. 1 a, b, c). Die Antenne wird dabei immer von der Ankopplung ab gerechnet. Ob Gegengewicht oder Erdung ist gleichgültig. Ebenso kann das Gegengewicht auf der Grundwelle oder einer Harmonischen erregt sein. So ist z. B. in Abb. 1 d die Antenne in der 5. Harmonischen, das Gegengewicht in der 3. erregt.

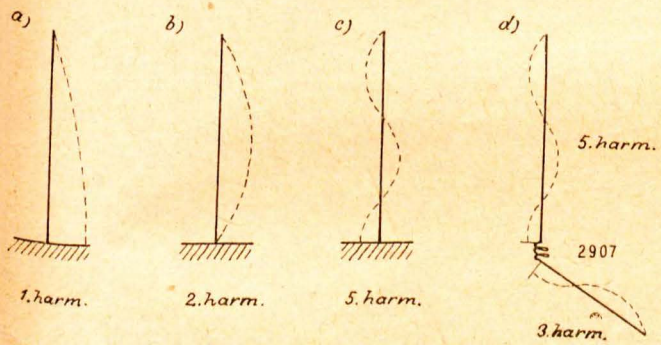


Abb. 1. Antenne in verschiedenen Harmonischen erregt.

Nehmen wir eine 52 m lange Antenne an, so bekommen wir folgende Werte:

Harm.	1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
λ m	208	104	69,4	52	41,6	34,7	29,7	26	23,1	20,8	18,9

Wir sehen, daß die 5. Harmonische sehr schön im 40 m-Band liegt, ein Hauptgrund für die Beliebtheit der 50 m-Antenne. Induktiv angekoppelt (stromerregt) und mit einem Gegengewicht von $\lambda/4$ (etwa 10 m) gibt sie eine in Einfachheit und Wirkung kaum zu verbessernde Anordnung (Abb. 2 a).

Ebenso günstig liegt die 10. Harmonische im 20 m-Band. Die „Fuchsankopplung" (Spannungserregung)[1]) ist ja eine elegante Methode, die geraden Harmonischen auszunützen. Ich selbst arbeite allerdings lieber mit der 9. Harmonischen und induktiver Ankopplung, in erster Linie, weil ich jederzeit den Antennenstrom messen möchte, was ja bei der Spannungsankopplung nicht ohne weiteres möglich ist. Da diese Harmonische aber zu hoch liegt, benutze ich einen Verkürzungskondensator, d. h. einen Drehkondensator, der in die Antennenzuleitung geschaltet ist (Abb. 2 b). Er liegt also in Reihe mit der Antennenkapazität. Die Gesamtkapazität und damit die Eigenwelle des Systems wird verkleinert, und zwar um so mehr, je kleiner die Kapazität des Kondensators ist. Er wirkt also wie das Abschneiden eines Stückes der Antenne. Allzu weit kann man jedoch diese Verkleinerung nicht treiben. Die in unserem Falle notwendige Verkürzung liegt schon an der Grenze des Möglichen. Bei mir ergibt sich nun noch ein anderer Ausweg. Meine Antennenableitung führt nicht direkt zum Fenster meiner Sendebude, sondern ist wie Abb. 3 zeigt angeordnet. Das hat den großen Vorteil, daß man alle Längenänderungen der Antenne bequem ausgleichen kann und die Ableitung immer straff gespannt halten kann, was bei selbsterregten Sendern ja zur Erreichung einer stabilen Welle wichtig ist. Beim Arbeiten auf 20 m wird die Ableitung direkt zum Fenster geführt, das überflüssige Stück hängt als in sich kurzgeschlossener Schwanz aus dem Fenster (Abb. 3 b). Die Antenne ist dann um etwa 5 m kürzer, und die 5. Harmonische liegt nun im oder in nächster Nähe des Bandes. Das Gegengewicht ist etwa 5 m lang. Den Verkürzungskondensator behalte ich aber trotzdem bei und verwende ihn auch auf dem 40 m-Band, wo er zunächst ganz überflüssig erscheint. Das hat folgenden Grund. Vor einiger Zeit hat R. Meyer in der Januar-„CQ" dargelegt, daß es oft zweckmäßig ist, nicht genau auf dem Maximum („Schönwetterkuppe") zu arbeiten, sondern den Sender etwas zu verstimmen. Ich halte es für zweckmäßiger, die Senderwelle, die man meist mit viel Geduld in ein QRM-freies Loch gesetzt hat, festzulassen und die Schönwetterkuppe zu verschieben! Das geht ja mit dem Verkürzungskondensator ganz einfach. Man wird also in der Praxis, solange es geht, auf dem Maximum des Antennenstromes arbeiten; wird der Wind so stark, daß auch das Anspannen der Ableitung nicht mehr hilft, so verdreht man einfach den Verkürzungskondensator so weit, daß der Ton im Tonprüfer konstant genug erscheint. Eine wesentliche Änderung der ausgestrahlten Welle tritt dabei nicht ein. Man kann so an jedem Punkte des Bandes diesen netten Effekt erzielen.

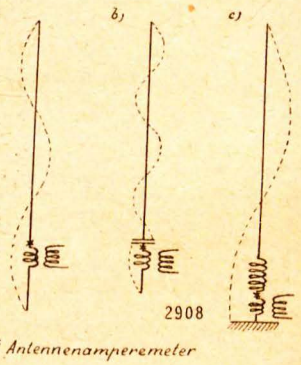


Abb. 2. Die 50 m-L-Antenne auf 40 m, 20 m, 80 m.

Schwieriger erscheint die Sache auf dem 80 m-Band. Man hört auch wirklich oft die Klage: Meine 50 m-Antenne geht nicht auf 80 m! Auch hier ist die Abhilfe einfach, man verlängert die Antenne nicht etwa durch Drähte oder „Strickleitern", die um die Betten herum oder unter die Decke gehängt sind und die besonders beim Abstauben immer wieder Grund zu Auseinandersetzungen geben, sondern durch eine Verlängerungsspule. Es ist erstaunlich, daß diese Spule, die als „Antennenvariometer" zu jedem Langwellensender gehört, von den OM's fast gar nicht verwendet wird. Ich muß allerdings eingestehen, daß ich auch etwa zwei Jahre auf 70 m statt auf 80 m gesendet habe, weil ich einfach nicht hinauf konnte! Diese Spule wird wie der Drehkondensator in die Antennenzuleitung geschaltet (Abb. 2 c). Sie hat bei mir 12 Windungen bei etwa 10 cm Durchmesser und ist möglichst verlustfrei aufgebaut. Sie selbst als Kopplungsspule zu verwenden, empfiehlt sich nicht, da sonst das Antennenamperemeter zu sehr aus dem Strombauch herauskommt und zu wenig anzeigt. Beim Vergleich von Antennenströmen muß man sich übrigens immer vor Augen halten, daß der Antennenstrom nicht direkt proportional der Leistung ist, es gilt vielmehr $N = i^2 \cdot w$; bei

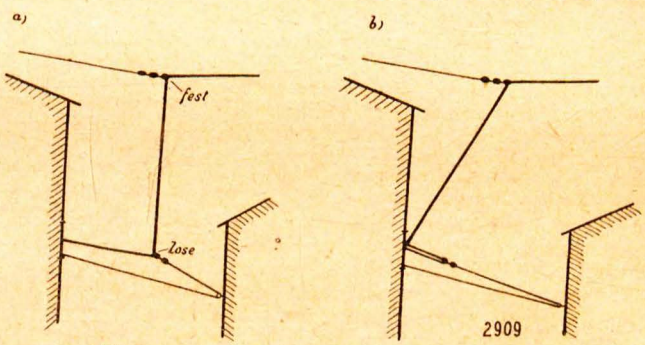


Abb. 3. Anordnung der Antennenableitung.

[1]) J. Fuchs, „Funk-Bastler" 1930, Heft 35, S. 583.

doppeltem Antennenstrom haben wir die vierfache Leistung, bzw. wenn wir die Leistung verdoppeln, steigt der Antennenstrom nur auf das Zweifache, genauer auf das ~ 1,4-fache. Ein Drehkondensator zur Verschiebung des Maximums ist hier nicht notwendig, da sich durch Abzapfen der Spule das gleiche erreichen läßt. Noch zweckmäßiger wäre es natürlich, ein richtiges Variometer zu verwenden, doch dürfte es nicht ganz leicht sein, es genügend stabil und gleichzeitig verlustfrei zu konstruieren.

Auf 80 m muß das Gegengewicht etwa 20 m lang sein. Ich verwende jedoch, weil einfacher, Erdung mit dem gleichen Erfolg.

Vielleicht baut jetzt ein OM, der gern bastelt, einen „Antennenzusatz", bestehend aus Amperemeter, Drehkondensator und Spule bzw. Variometer, der sich als Fuchs-Zwischenkreis, Verkürzungskondensator oder Verlängerungsspule unter Zuhilfenahme einiger Kurzschlußstecker verwenden läßt, und beschreibt ihn dann in der „CQ".

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Großbritannien

Die fünfte Jahresversammlung am 26. und 27. September in London war ein außerordentlicher Erfolg. Etwa 150 Mitglieder waren zusammengekommen. Die Tagung begann mit der Begrüßungsrede des Präsidenten Mr. Gerald Marcuse. Es folgte die Wahl neuer Distriktvertreter. Dann hielten G. W. Thomas, G 5 YK, und J. W. Mathews, G 5 LL, einen Vortrag über „Die Fortschritte des Sendens und Empfangens auf 28 kHz." Dieser Vortrag ist im Oktoberheft des T & R-Bulletin veröffentlicht und kann allen daran interessierten Nichtmitgliedern zum Preise von 1 Schilling zugesandt werden.

Auf Beschluß der Versammlung besuchten zwei getrennte Abteilungen die Stationen von OM Mathews und OM Clarricoats. Auf der Delegiertenversammlung unter dem Vorsitz von Mr. H. Bevan Swift zeigte OM Marcuse die Preise der RSGB., die großen Beifall fanden. Die Hauptarbeit der Versammlung bezog sich auf innere Angelegenheiten der RSGB. und BERU. Eine wichtige Entscheidung von allgemeinem Interesse ist die Einrichtung einer (englischen) Reichs-Radio-Woche. Dabei soll alles darangesetzt werden, mit Stationen des Reiches Verbindungen aufzunehmen. Diese Woche ist erstmals für die Zeit vom 22. bis 28. Februar angesetzt. Das Treffen schloß wie gewöhnlich mit dem Jahresdiner, zu dem Miß Barbara Dunn, G 6 YL, mit dem Wasserflugzeug von Jersey herüberkam. Dies war die erste Gelegenheit für die OM's der RSGB., unser erstes und dauernd tätiges YL-Mitglied auf einer nationalen Versammlung begrüßen zu können. Während des Abends wurde ihr der Preis überreicht, den sie bei den letzten 1,7 MHz-Versuchen gewann. Durch Stiftung britischer Firmen konnten den anwesenden Mitgliedern 25 wertvolle Preise aus der Hand von Miß Dunn überreicht werden. Unter den Anwesenden befanden sich auch Mr. Drudge-Coates (ex Y-DCR), Mr. Shrimptom (ZL 4 AO) und Mr. Le Cheminent (VS 7 AB).

Dem Präsidenten Mr. Marcuse wurde von Mr. Bevan Swift ein Paket QSL-Karten überreicht, auf die jeder Ham „Thanks OM" geschrieben hatte, als Anerkennung der von ihm für das Amateurwesen geleisteten Arbeit.

J. Clarricoats, Hon. Sec.

Frankreich

Im August waren die französischen Hams wenig tätig. Hieran waren einerseits die Ferien, andererseits die schlechten Bedingungen schuld. Sehr unregelmäßig hörte man auf 14 MHz gegen 18.00 Uhr einige VQ, VU und ZS, und von 18.00 bis 24.00 Uhr ebenso einige W, PY, LU, aber sehr schwach. Seit drei Monaten sind morgens überhaupt keine ZL und VK zu hören. 8 RI, EX 8 WHG berichtet, K 6 ALM am 22. August um 17.00 Uhr gehört zu haben. Er arbeitete einige Male mit VS 3 AB. Ebenso arbeiteten einige OM's mit VI-YB, welcher als QRA Barbadosinseln, Britisch-Westindien angibt. Häufig wurde SX 5 M gehört, der als QRA Peru meldete. Auf 7 MHz kann man morgens gegen 6.00 Uhr unregelmäßig W, sogar W 5, 6 und 7 hören, ebenso einige ZL und Zentralamerika, unter anderen X 9 A (Mexiko). Außerdem wurden abends CQ-Rufe von AP 7 AX Ramleh, Palästina, gehört.

Nach den allgemeinen Erfahrungen sind noch nie über so lange Zeiten derartig schlechte Ausbreitungsbedingungen festgestellt worden wie jetzt. F 8 EC und F 8 EX sind auf 20 m mit etwa 100 Watt kristallgesteuert in der Luft.

8 EX hat mit XORC auf 7 MHz gearbeitet. Diese Station gibt als QRA: Hurry Inlet, Scoresby Sund, Greenland. Second Roumanian Arctic Expedition. Der Op. dieser Station ist der ehemalige W 6 BSB. Er erbittet Hörberichte an die ARRL.

J. Denimal, F 8 EX.

Norwegen

Nach den letzten Berichten zu urteilen, ist die Tätigkeit der Mitglieder sehr rege. Die Bedingungen auf den beiden Hauptbändern 7 und 14 MHz werden wieder besser. LA 1 G will wieder mit neuer QRA in die Luft steigen. Er schwört auf die horizontale Hertz-Antenne, welche ihm aus ganz Europa QSA-5- und aus LU und PY QSA-4—3-Berichte einbrachte. Er versucht eifrig, wieder mit seinen VK- und ZL-Freunden auf 14 MHz in Verkehr zu kommen. Andere Stationen berichten gute Europaresultate.

Wir haben für eine gewisse Zeit Erlaubnis erhalten, auf 3750 kHz zu arbeiten, vor allem, um einige Inland-Relais-Tests zu veranstalten. Diese werden vom 29. Oktober bis 2. November stattfinden. Allen norwegischen Sendern sind Berichte und QSO's auf diesem Band, besonders von nahgelegenen Ländern, willkommen, um die Brauchbarkeit dieser Wellen für Versuchssendungen zu prüfen.

Wir bitten, die Aufmerksamkeit auf die neue Adresse der NRRL. zu richten. Diese ist Postbox 2253, Oslo. Alle Korrespondenzen an die NRRL. oder deren Mitglieder sind an d i e s e Adresse, QSL-Karten an NRRL-QSL zu senden. Schriftwechsel für jeden norwegischen Amateur wird vermittelt.

G. H. Petersen, LA 1 D.

QSA oder W?

Eine neue praktische Abkürzung der Lesbarkeit

Die QSO's der Amateure werden heute meist schablonenhaft abgewickelt, was den älteren, gut morsenden Hams zwar ein Dorn im Auge ist, für den Anfänger aber eine nicht zu unterschätzende Erleichterung bedeutet. Freilich ist es aber auch letzterer, der sich wieder die Arbeit oft selbst erschwert, weil er meist noch nicht genügend tief in die Bedeutung des Amateurcode eingedrungen ist und so viele überflüssige Worte tastet.

70 v. H. aller Amateure geben heute z. B. Tonqualität, Lautstärke und Lesbarkeit in folgender Form an: „u r s i g s t o n e t 8 q r k r 4 q s a 4".

Überflüssig sind hierbei nicht weniger als 3 Worte mit 11 Buchstaben = 50 v. H.! Dem Sendenden braucht sicherlich nicht mitgeteilt werden, daß er mit Telegraphie („sigs") oder Telephonie („fone") arbeite, das weiß er selbst am besten. Die Bezeichnung „t 8" kann sich wiederum weder auf die Lautstärke noch auf die Lesbarkeit beziehen, sie ist durch den vorangesetzten Buchstaben „t" als zur Tonqualität gehörig gekennzeichnet; also kann man neben „sigs" als zweites Wort auch „tone" weglassen. Da nun für „qrk" das gleiche wie für „tone" gilt und es übrigens hier falsch verwendet wird (qrk heißt bloß: „Ich empfange Sie gut"; sinngemäß sollte aber vor der r-Bezeichnung „aud" stehen), so kann es ebenfalls wegbleiben. Wir gelangen so zu dem wesentlich kürzeren: „ur t 8 r 4 qsa 4".

Aber auch diese schon wesentlich reduzierte Formel birgt eine Unschönheit: das dreibuchstabige QSA.

Seit einiger Zeit wird im Flug-Funkdienst sowie in der Heerestelegraphie Österreichs die Lesbarkeit mit „w" bezeichnet, als bisher schmerzlich fehlendes Analogon zu „t" und „r". — Man ging hierbei von der Tatsache aus, daß diese neue Skala von der Washingtoner Konferenz eingeführt wurde, benannte sie daher die „Washington-Skala" oder bloß mit dem ersten Buchstaben, die W-Skala.

Wir sehen also, daß alles, wozu wir vorhin 21 Buchstaben benötigten, sich bequem in folgenden 8 Buchstaben ausdrücken läßt:

„ur t 8 r 4 w 4".

Selbstverständlich wird auch der Aufdruck auf den QSL-Karten einfacher. OM's, verwendet bei Euren QSO's n u r diese Bezeichnungsweise und sorgt dafür, daß sie auch im Auslande bekannt wird!

J. Fuchs (UO 1 JF).

Ein nützliches Hilfsinstrument

Von **Wilhelm Oranien**

Einen Wellenmesser braucht man natürlich. Seine Genauigkeit ist zwar im allgemeinen etwas fragwürdig, jedoch kann man ihn im Bedarfsfalle unter freundlicher Mithilfe kommerzieller Stationen schnell nacheichen, und im übrigen wollen wir ja auch meist nur wissen, ob wir noch im zugelassenen Bande sitzen.

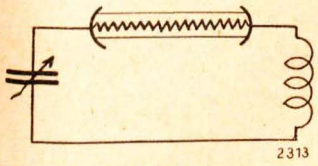


Abb. 1.

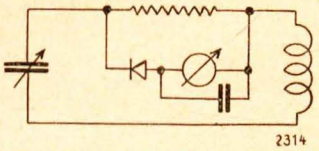


Abb. 2.

Einen in seiner Wirkungsweise fast gleichen Apparat benötigen wir zum Trimmen des Senders auf optimalen Output. Wir haben wieder einen abgestimmten Kreis, der jedoch nicht zum Ablesen einer bestimmten Frequenz, sondern einer relativen Leistung dient. Es liegt nahe, in beiden Fällen den Indikator durch einen Kopfhörer zu ersetzen, um somit mit demselben Apparat auch noch den eigenen Sender abhören zu können. Dies gilt besonders für tönende oder Foniesendungen.

Als Indikator bei Fall zwei dient im allgemeinen eine Glühlampe kleiner Leistung; insbesondere sind die 3 Watt-Osram-Schlußlichtlampen gut geeignet (Abb. 1).

Für Fall eins ist die Benutzung eines Absorptionskreises zwar sehr beliebt; jedoch ist seine Brauchbarkeit wegen seiner verstimmenden Einwirkungen recht zweifelhaft. Weit besser sind Anordnungen mit empfindlichen Indikatoren, die vom Resonanzkreis weit entkoppelt sind. Diesen Zweck erfüllt eine Schaltung nach Abb. 2, bei der der Indikatorkreis (Detektor und Galvanometer) über den relativ sehr kleinen Widerstand von 2 Ohm angekoppelt ist. Dieser Widerstand bedeutet einmal noch keine merkliche Bedämpfung und schützt andererseits vor Verstimmungen durch Widerstandsänderungen bei anderen Einstellungen des Detektors, die in wesentlich höheren Größenordnungen liegen.

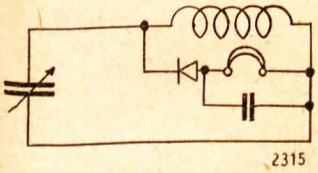


Abb. 3.

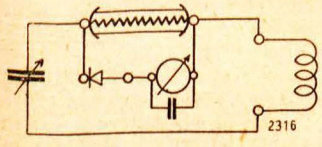


Abb. 4.

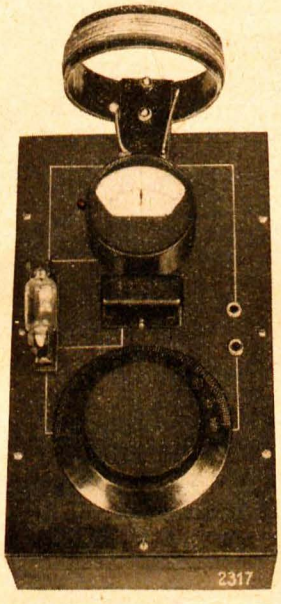


Abb. 5.

Abb. 3 endlich stellt den bekannten Detektor-Abhörkreis dar, bei dem Detektor und Kopfhörer parallel zur Selbstinduktion angeordnet sind.

Die Vereinigung aller drei Schaltungen zeigt Abb. 4, in der der für exakte Wellenmessungen erforderliche Parallelwiderstand von 2 Ohm durch die erwähnte Osram-Schlußlichtlampe ersetzt wird, die in kaltem Zustande etwas über 2 Ohm hat. Für gröbere Messungen wird der Detektor herausgezogen, so daß die Lampe ohne Gefahr als leuchtender Indikator dienen kann. Für Abhörzwecke wird die Abstimmspule an Stelle der Lampe eingesetzt und die eigentlichen Anschlußbuchsen der Spule durch einen Kurzschlußbügel verbunden.

Eine praktische Ausführung der beschriebenen Anordnung sieht man in Abb. 5, aus der zugleich hervorgeht, daß der ganze Apparat sich auf einem sehr kleinen Raum unterbringen läßt. Die mit ihm ausgeführten Arbeiten ergaben eine hervorragende Genauigkeit bei bequemster Handhabung.

Ultrakurzwellenkondensatoren

Zu den Ausführungen von Dr. K. Stoye im CQ-Heft 9, Seite 647, möchte ich folgendes bemerken:

Von den beiden vom Verfasser angegebenen Kondensatoren ist für ultrakurze Wellen nur der Zylinderkondensator mit Vorteil zu verwenden. Bei Wellen unter 10 m ist die Strahlung eines Kondensators nicht mehr zu vernachlässigen. Im Gegenteil ist oft die starke Dämpfung von Ultrakurzwellenkreisen eine Folge großer Kondensatorstrahlung. Der auf Seite 647 Abb. 2 angegebene Kondensator hat bei kleiner Kapazität einen erheblichen Plattenabstand. Der Kondensator wird stark strahlen und einen Schwingungskreis daher dämpfen. Der Plattenabstand eines Ultrakurzwellenkondensators muß sich nach der Betriebswellenlänge richten. Der Abstand muß so gewählt werden, daß die Strahlungsdämpfung klein gegen die übrige Dämpfung ist. Dimensioniert man nach unten angegebener Formel, so ist dies der Fall. Wichtig ist, daß auch die räumliche Kapazität möglichst klein gehalten wird, um Ableitungen und Beeinflussung zu vermeiden.

Es soll stets $a < \sqrt{k \cdot \lambda^2}$ sein. (a = Plattenabstand in Zentimetern; k = Konstante $2 \cdot 10^{-5}$ = [0,00 002]; λ = Betriebswellenlänge in Zentimetern.) Für eine Wellenlänge von 3 m erhält man $a < 1{,}3$ cm.

Lothar Rohde Assistent am Techn.-Phys. Institut in Jena.

Neuer italienischer Verstoß gegen die Wellenverteilung von Washington

Für den Verkehr nach Sardinien hat Italien eine Kurzwellenverbindung Rom—Terranova im Bau, die auf 250 km mit gebündelten Wellen arbeiten soll, deren Streuungswinkel 16 Grad beträgt. Von Sardinien aus wird mit Welle 9,36 m, von Rom aus mit 10,06 m gearbeitet. Diese Welle verstößt gegen die Washingtoner Bestimmungen, die das Wellenband 10 bis 10,70 m für Funkamateure und Versuche reserviert haben. Zu den „Versuchen" dürfte aber dieser italienische Betrieb wohl kaum rechnen. Dies ist bereits der zweite Verstoß Italiens gegen die Washingtoner Abmachungen, denn der vor einiger Zeit in Betrieb genommene Kurzwellenrundfunksender Rom arbeitet ebenfalls in dem den Amateuren reservierten 80 m-Band. Gewissen deutschen Funkzeitschriften, die immer gleich ein großes Geschrei erheben, wenn sie erfahren, daß angeblich eine Amateurstation außerhalb eines Amateurbandes gehört worden sein soll, seien diese tatsächlichen Verstöße öffentlicher Funksender ebenfalls zur Publikation angelegentlichst empfohlen.

Bei uns in Deutschland stört der römische Kurzwellenrundfunksender die Versuche im 80 m-Band ganz erheblich. Die Verbindung auf 10,06 m wird hier voraussichtlich wenig stören, da die Strahlrichtung Ostnordost etwa auf die Krim verläuft und die beiden Seiten des Streuungstrichters auf Siebenbürgen und Ostrumelien.

Etwaige Beobachtungsmeldungen werden an die HVL. erbeten.

In Übersee gehörte D's

ZL 1 FU: D 4 AEZ. — AU 1 AO: D 4 AAR, 4 ABG, 4 DBD, 4 UN, 4 GQ. — VE 5 AW: D 4 AAR, 4 AEZ, 4 JL, 4 XN. — W 1 BOD: D 4 CC, 4 JL.

Mitteilungen der HVL.

Neue Logvordrucke

Die Logblätter können von jetzt ab in Form von handlichen Abreißblocks bezogen werden. Jeder Block enthält 50 Blatt mit neuem Vordruck auf holzfreiem Papier im Format DIN A 4 und ist mit starker Pappunterlage und Deckel versehen. Wir hoffen, daß diese Form mehr Anklang finden wird als die losen Logzettel, zumal der Preis nur 50 Pf. pro Block beträgt. Versand erfolgt nur gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Porto. *HVL.*

Neuregelung der Mitgliedsbeiträge

Die auf der Tagung in Halle in einigen Punkten abgeänderten Satzungen des DASD. wurden vorläufig nur in einer beschränkten Anzahl vervielfältigt, um bei Neuaufnahmen verwendet zu werden. Für unsere alten Mitglieder ist von den Änderungen wohl nur das neue Zahlverfahren von Bedeutung.

Der Anhang I lautet jetzt:

„Mitgliederbeiträge.

Der von den Mitgliedern des DASD. zu entrichtende Beitrag beträgt zur Zeit 1,50 RM. vierteljährlich.

Er kann entrichtet werden:

a) entweder durch unmittelbare Einsendung an den DASD. (Postscheckkonto Nr. 128 160 Berlin, Otto Fulda, für den DASD., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19), und zwar bis spätestens zum 10. Tage des ersten Quartalmonats;

b) oder durch Postbezug der „CQ", deren vorausgezahlter Bezugspreis von 3,00 RM. vierteljährlich den Mitgliedsbeitrag mit enthält. („Funk" und „Funk-Bastler" enthalten zwar auch die „CQ", aber im Bezugspreis nicht den Mitgliedsbeitrag des DASD., so daß deren Postbezieher den DASD.-Beitrag gesondert einsenden müssen.) Durch Postbezug zahlende Mitglieder müssen die Postquittung bis zum 10. Tage des ersten Quartalsmonats an den DASD. einsenden;

c) oder durch Einziehung mittels Postauftrags.

Sind von Mitgliedern, die bisher die Zahlweisen a oder b benutzten, die Beiträge bzw. Postquittungen bis zum 15. Tage des ersten Quartalsmonats nicht beim DASD. angekommen, so wird dadurch eine „Verspätungsgebühr" von 0,50 RM. fällig, die zusammen mit dem Beitrag und den Postauftragskosten vom DASD. ohne weitere Ankündigung durch Postauftrag eingezogen wird."

Nach diesem Zahl- und Mahnverfahren wird bereits gearbeitet. Neudruck der Satzungen soll erfolgen, sowie endgültige Klarheit über eine noch schwebende Satzungsergänzung geschaffen ist. Interessenten können die vorläufigen Umdrucksabdrucke anfordern. *HVL.*

Berichte aus dem Inland

Sachsen und Ostthüringen

Dem letzten Bericht ist nachzutragen, daß außer den erwähnten Sendern besonders D 4 AAR sehr tätig ist. Auch D 4 AAL war wieder zu hören.

Am 28. September versammelten sich in Altenburg 25 Mitglieder des westlichen Teiles der Landesgruppe. Die Zusammenkunft war angeregt worden, um die OM's in persönlichen Kontakt zu bringen, aber auch durch Referate und anschließender Aussprache ihre technischen Kenntnisse zu erweitern und der Landesgruppenleitung Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche einmal persönlich anzubringen. Mit Genugtuung wurde von der Versammlung begrüßt, daß die HVL. OM Schlupp zur Teilnahme entsandt hatte. Erfreulich ist, daß eine große Anzahl OM's auch aus weiter entfernten Bezirken gekommen war, ein Beweis dafür, daß ein Bedürfnis für derartige Veranstaltungen vorliegt.

OM Schmelzer (D 4 AAR) hatte die Referate über verschiedene aktuelle Fragen übernommen. Seinen Ausführungen folgte eine rege Aussprache. Aus der Fülle des Gebotenen sei hervorgehoben: Die Forderung, genauere Wellenmesser, am besten Röhrenwellenmesser, zu verwenden und eine Frequenzgenauigkeit von 4 v. H. einzuhalten. OM Schmelzer brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß kristallgesteuerte Stationen als offizielle Frequenzstationen eingerichtet werden möchten, die im QSO ihre Frequenz genau angeben sollen (Genauigkeit mind. 0,3 v. H.). Damit wäre auch den DE's Gelegenheit gegeben, ihre Wellenmesser genau zu eichen.

Den DE's wurde empfohlen, das 80-m-Band insbesondere auf DX-Möglichkeiten zu beobachten. Um der Gruppenleitung eine Kontrolle über die gezahlten Beiträge an den DASD. zu ermöglichen und so zu einem pünktlichen Eingang derselben beizutragen, fand der Vorschlag Annahme, daß die Postquittungen an die Landesgruppenleitung einzuschicken sind. Dieses Verfahren wird der HVL. zur allgemeinen Einführung empfohlen.

Zwecks Aufstellung von DX-Tabellen sollen alle OM's monatliche Berichte über gehörte DX an die LGL. einsenden. Bedauert wurde, daß eine große Zahl lizensierter Sender nicht arbeitet; die Lizenzen sollten besser ausgenutzt werden. *K. Illing, LGL.*

Rheinland und Westfalen

Am 5. Oktober trafen sich die Amateure zur Landesgruppentagung in Köln. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Prüfung der neu aufzunehmenden DE's sowie die Nachprüfung derjenigen OM's, die ihre DE-Nummer ohne besondere Prüfung erhalten hatten. Die Prüfung hatte ein recht zufriedenstellendes Ergebnis. Besonderen Anreiz bot die für den besten Prüfling ausgesetzte Prämie, die von OM Helbig, DE 1227, gewonnen wurde.

Großes Interesse fand der von OM L. Rohde, Assistent am Techn.-Physik. Institut der Universität Jena, gehaltene Vortrag über Antennenfragen, der auch dem erfahrenen Amateur Neues bot.

Angesichts der Reichhaltigkeit des Programms hatte sich eine sehr große Anzahl von OM's eingefunden, die teilweise ihre Wellenmesser zur Eichung bei der LGL. mitgebracht hatten. Für die jungen DE's waren Schirmgitterempfänger nebst einigen DX-QSL's ausgestellt, und das Versammlungslokal bot mit den vielen Wellenmessern, Bugs usw. fast den Anblick einer richtigen Kurzwellenbude. Alle Amateure schieden hochbefriedigt voneinander, nicht ohne der eifrigen Landesgruppenleitung für ihre Mühe herzlich gedankt zu haben. — Die nächste Tagung findet am 7. Dezember in Duisburg statt.

Wir haben die große Freude, als neues Mitglied OM H. Brinkmann aus Bielefeld, D 4 AFM, begrüßen zu können, der mit etwa 12 Watt input bereits fb DX-QSO's auf dem 40-m-Band machen konnte. Er freut sich sehr über QSO's mit deutschen OM's!

Die DX-Bedingungen waren in den letzten Wochen zeitweise ganz hervorragend. Auf 7 und 14 mHz wurden Länder aller sechs Kontinente empfangen. Am 27. September wurden auf 14 mHz schon mittags um 13 Uhr MEZ. USA-stns gehört, die mit Europa fonie machten. Neuseeland kommt morgens zwischen 6 und 7 Uhr MEZ. auf 7 mHz gut durch; Ostasien und Südafrika in den späten Nachmittagsstunden auf 14 mHz. Auf 7 mHz sind die W-Stationen oft schon am frühen Abend zu hören, um bei fortschreitender Nacht bis auf r 9 anzusteigen. *Wirtz, DE 939.*

Ostpreußen

Man sagt den Ostpreußen nicht mit Unrecht nach, daß es lange dauert, bis sie sich für etwas begeistern; aber dann geht es wirklich aufwärts. Dieser Zeitpunkt ist jetzt erreicht. Wir hoffen, nicht mehr lange die schwächste Landesgruppenleitung Deutschlands zu sein. Es wurde im vorigen Monat fleißig gearbeitet. Zwei ostpreußische Stationen waren regelmäßig in der Luft. Auch die DE's haben fleißig beobachtet; nur klagen sie, daß sehr wenige ihrer Karten beantwortet werden. Augenblicklich finden noch keine regelmäßigen Zusammenkünfte statt, jedoch sind für den Winter Diskussionsabende geplant. *LGL.*

Der Tod entriß uns eines unserer tätigsten Mitglieder,

OM Erich Freystedt, DE 992, Bad Kreuznach.

Er starb am 16. September nach schwerer Krankheit. Wir werden unserem eifrigen Freunde ein treues Andenken bewahren.

Rach, HVL. Berlin, Bödigheimer, LGL. Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

7. NOVEMBER 1930 HEFT 45

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Bestimmung der Feldstärke im Luftspalt eines dynamischen Lautsprechers

Von

Dipl.-Ing. J. Keßler

Anfragen aus dem Leserkreise, wie man ohne Verwendung eines ballistischen Galvanometers oder einer Wismutspirale die Feldstärke im Luftspalt des Feldmagneten eines dynamischen Lautsprechers messen könnte, gaben Veranlassung zu folgenden Zeilen. Es soll gezeigt werden, wie man mittels einer Waage die Messung auf einfache Weise mit einer für Amateure genügend großen Genauigkeit (sie beträgt etwa ± 10 v. H.) vornehmen kann.

Für die Lautstärke eines dynamischen Lautsprechers ist die Feldstärke im Luftspalt des Feldmagneten von großer Bedeutung, denn mit deren Vergrößerung wächst die physikalische Lautstärke unter sonst gleichen Bedingungen proportional an. Diese Feldstärke ließe sich zwar berechnen[1]), aber da man sowohl mit einer Streuung der Feldlinien zu rechnen hat (der Streukoeffizient läßt sich nur annähernd schätzen) als auch die genauen Magnetisierungskurven des Topf-, Deckel- und Kernmaterials kennen müßte, so ist das Rechnungsresultat meist ungenau. Es ist daher besser, die richtige Größe durch Messung festzustellen.

In der Technik werden Feldstärkenmessungen meistens mit einem ballistischen Galvanometer[2]) oder auch mittels einer geeichten Wismutspirale[3]) ausgeführt.

Da beide Hilfsmittel ziemlich teuer sind, so soll eine Waage, mit der die auf die Meßspule wirkende Kraft bestimmt wird, zur Messung herangezogen werden. Kennt man die Länge des Drahtes, der auf diese „Meßspule" gewickelt ist, wie auch den in der Meßspule fließenden Strom, so läßt sich die Feldstärke auf Grund folgenden bekannten Gesetzes errechnen. Die Kraftwirkung, die von einem Magnetfelde auf einen stromdurchflossenen Leiter ausgeübt wird, ist gleich der im Leiter fließenden Stromstärke, multipliziert mit der Länge des Leiters und multipliziert mit der Feldstärke, und zwar erhält man die Kraft (P) in Dynen, wenn man die Stromstärke (I) in absoluten Einheiten, die Drahtlänge (l) in Zentimeter und das Feld ($\mathfrak{H}$) in Gauß mißt. In Formeln ausgedrückt, würde das lauten:

$$P_{dyn} = I_{abs} \cdot l_{cm} \cdot \mathfrak{H}_{Gauß},$$

daraus ergibt sich:

$$\mathfrak{H} = \frac{P_{dyn}}{I_{abs} \cdot l_{cm}};$$

also die Feldstärke ist gleich der auf die Spule ausgeübten Kraft, dividiert durch das Produkt von Stromstärke und Drahtlänge. Nun ist das Gewicht von 1 g etwa gleich 1000 (genauer 981) Dynen, ferner ist 1 Ampere $= 1/10$ absolute elektromagnetische Stromeinheiten.

Führt man diese bekannten Maße an, so folgt:

$$\mathfrak{H} \approx \frac{g \cdot 10\,000}{l_{cm} \cdot I^{s}_{Amp}} \text{ Gauß.}$$

Diese Formel gilt nur, wenn die Windungsebene genau senkrecht zur Magnetkernachse ist.

Wir müssen uns zuerst die obengenannte Meßspule anfertigen, welche aus einem Spulenkörper besteht, der dem einer Membranspule gleich ist; nur die Wicklung soll eine andere sein. Am besten nimmt man hierfür Lackdraht von 0,25 mm Stärke und wickelt von diesem sorgfältig eine einzige Lage auf den Spulenkörper. Die Länge dieser

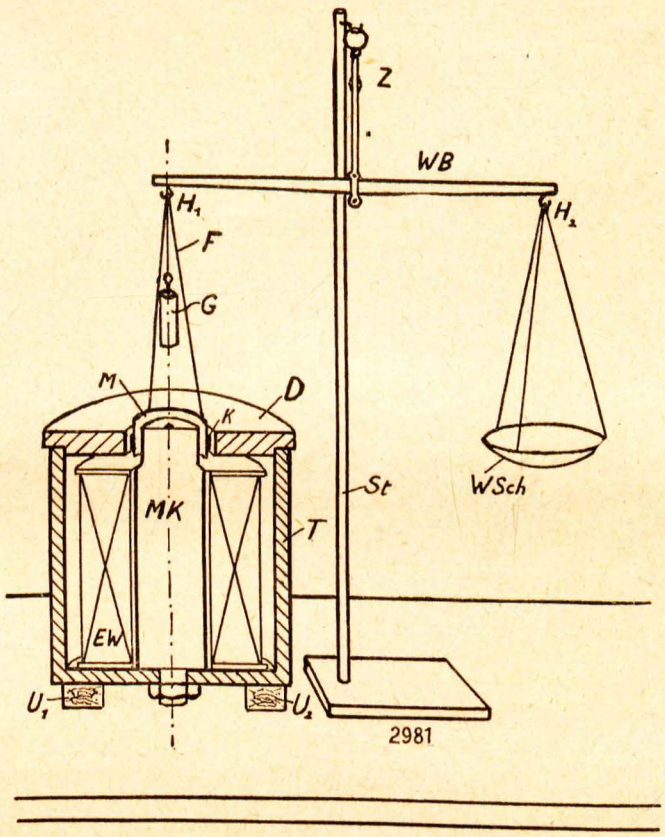


Abb. 1. Aufbau der Meßanordnung.
T Topf, MK Magnetkern, EW Erregerwicklung, M Meßspulenkörper, K Wicklung der Meßspule, U_1 und U_2 Unterlegklötze, St Stativ, WB Waagebalken, Z Zünglein, H_1 und H_2 Haken zur Aufhängung der Waagschalen, F Faden, G Gegengewicht, WSch Waagschale.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 40, Seite 634.

[2]) Ein ballistisches Galvanometer ist ein Galvanometer von größter Trägheit, das Elektrizitätsmengen zu messen gestattet und dadurch indirekt auf eine hier nicht näher zu erörternde Weise zur Bestimmung auch von Feldstärken benutzt werden kann.

[3]) Die Messung der magnetischen Feldstärke ($\mathfrak{H}$) mittels der Lenardschen Wismutspirale beruht auf der Widerstandsänderung, die Wismut im magnetischen Feld erleidet.

Lage soll etwa 5 mm kleiner sein als die Topfdeckeldicke. Bei Herstellung einer Meßspule für den dynamischen Lautsprecher, der in den Heften 43 und 44 des „Funk-Bastler" 1928, beschrieben wurde, war es z. B. notwendig, 32 Windungen auf die Spule zu wickeln. Diese Spule wird nun genau horizontal mittels dreier Fäden am Waagebalken an Stelle der einen Waagschale aufgehängt (vgl. Abb. 1); außerdem wird in dem gleichen Ring am Waagbalken mittels eines vierten Fadens noch ein Gegengewicht[4]) befestigt. Als Waage eignet sich eine sogenannte Handwaage (Apothekerwaage) mit runden Hornschalen, wie sie in Lehrmittelhandlungen zum Preise von 4 bis 6 RM. zu erhalten ist.

Die Stromzuführung zur Meßspule soll durch ganz dünne Litze oder durch einen nur 0,1 mm starken isolierten Kupferdraht erfolgen, welcher an die Enden der Meßspule angelötet wird. Dies ist erforderlich, um die Beweglichkeit der Spule nicht zu beeinträchtigen.

Mittels Schrotkörner, welche auf die Waagschale gelegt werden, tariert man die Waage bei nichterregtem Feldmagneten so aus, daß ihr Zünglein (vgl. Abb. 1) die Nullage (Gleichgewichtslage) anzeigt. Dabei muß man durch entsprechende Lagerung des Magneten oder der Waage darauf achten, daß dabei einerseits die äußerste Windung der Meßspule etwa 2 mm unterhalb der Deckeloberseite liegt, damit alle Windungen dem Magnetfluß im Luftspalt ausgesetzt sind, und daß andererseits auch die Meßspule weder am Deckellochrande noch am Magnetkern streift. Ein Regulierwiderstand W_2 (ein Heizwiderstand von 20 bis 30 Ohm eignet sich hierzu) und ein Milliamperemeter (vgl. Schaltung in Abb. 2) dienen dazu, bei der eigentlichen Messung den Meßspulenstrom auf genau 100 Milliampere einzustellen. Ein zweiter Widerstand und ein Amperemeter gestatten ferner, den durch die Erregerspule fließenden Strom auf den jeweils gewünschten Betrag einzuregulieren. Bemerkt sei, daß bei dem untersuchten dynamischen Lautsprecher auf die Erregerspule 2000 Windungen (0,8 mm-Draht, zweimal mit Baumwolle[5]) umsponnen) aufgebracht sind.

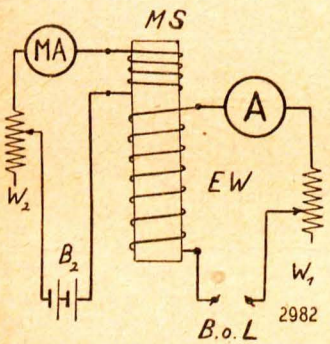


Abb. 2. Schaltung der gesamten Meßanordnung. MS Meßspule, W_1 und W_2 Regulierwiderstände, EW Erregerwicklung, BoL Batterie oder Lichtnetzanschluß.

Um die Kurve, welche die Abhängigkeit der Feldstärke $\mathfrak{H}$ von dem Erregerstrom $= I_e$ bzw. der Amperewindungszahl $=$ AW darstellt, zeichnen zu können, soll folgendermaßen vorgegangen werden:

Bei dem Erregerstrom $I_e = 0$ und dem Meßspulenstrom $I_s = 0{,}1$ Ampere wird die Waage, wie vorher geschildert, ins Gleichgewicht gebracht. Nunmehr reguliert man mittels des Widerstandes W_1 (vgl. Abb. 2) den Erregerstrom so ein, daß das Amperemeter 0,2 Amp anzeigt[6]). Es ist dabei darauf zu achten, daß der Anschluß an die Erregerbatterie bzw. an das G l e i c h stromnetz so erfolgt, daß die Meßspule in den Topf hineingezogen wird, da dies die Messung erfordert.

Durch Auflegen von Gewichten sorgt man dafür, daß der Zeiger der Waage wieder in die Nullage zurückkehrt. In einer Tabelle notiert man den dazu erforderlichen Gewichtswert, in unserem Beispiel sind es 9 g, neben dem schon vor-

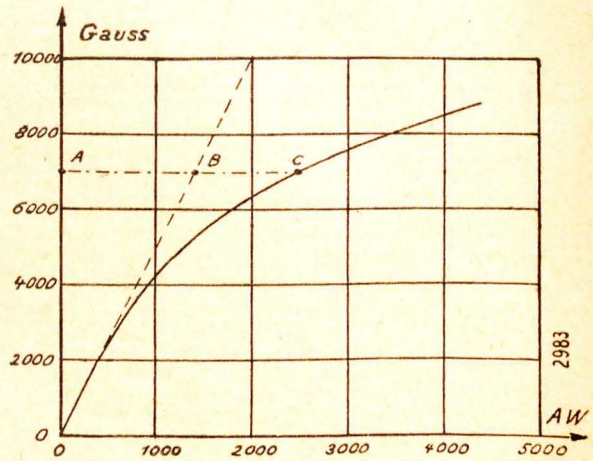


Abb. 3. Kurve der Abhängigkeit der Feldstärke im Luftspalt von der Amperewindungszahl.

her eingetragenen Erregerstrom (vgl. die beistehende Tabelle). Darauf erhöht man den Erregerstrom auf den doppelten Betrag, d. h. in unserem Beispiel auf 0,4 Ampere, bringt wiederum die Waage ins Gleichgewicht und trägt die benötigte Grammzahl in diese Tabelle ein. Nun fährt man so fort, bis man an die Grenze der zulässigen Strombelastung der Erregerspule, welche durch deren Erwärmung bedingt ist, herangekommen ist[7]).

Es sei bemerkt, daß die wirksame Drahtlänge l am genauesten auf nachstehende Weise festgestellt werden kann: Nach vollendeter Messung schneidet man die Drahtenden dicht an der Meßspule ab, wickelt den Spulendraht wieder herunter und bestimmt dessen Länge l mittels eines Maßstabes. In unserem Beispiel ergab sich l zu 440 cm.

Mittels der Formel, die vorher abgeleitet wurde, berechnen wir uns jetzt die gesuchten Feldstärken im Luftspalte, die den gewählten Erregerströmen bzw. Amperewindungszahlen entsprechen. Für den zweiten Wert von I_e, d. h. $I_e = 0{,}2$, ist diese, da

$$\mathfrak{H} = \frac{g \cdot 10\,000}{l_{cm} \cdot I_{s\,Amp}} = \frac{9 \cdot 10\,000}{440 \cdot 0{,}1} \approx 2040 \text{ Gauß}.$$

Tabelle der Feldstärken in Abhängigkeit von der Amperewindungszahl

I_s Amp	I_e Amp	Gewicht g Gramm	AW	$\mathfrak{H}$ Gauß
0,1	0,0	0	0	0
0,1	0,2	9	400	2040
0.1	0,4	16	800	3700
0 1	0,6	21	1200	4800
0 1	0,8	25	1600	5700
0.1	1,0	28	2000	6400
0 1	1,5	33	3000	7500
0 1	2,2	39	4400	8800

Auf Grund der errechneten Feldstärkenwerte, die der ebenfalls berechneten Amperewindungszahl (wobei hier AW $= 2000 \cdot I_e$ ist) entsprechen, läßt sich dann die gesuchte Kurve $\mathfrak{H} = f$ (AW) zeichnen, wie es die Abb. 3 zeigt. Welche Bewandtnis es mit der in dieser Abbildung gezeich-

[4]) Als Gegengewicht eignet sich ein Stück Rundmessing, an dessen einem Ende eine Öse befestigt wird.

[5]) Hier sei bemerkt, daß die Erfahrung lehrte, daß es günstiger ist, für die Erregerspule Lackdraht zu verwenden, da Baumwolldraht beim Warmwerden leicht Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf abgibt, der zur Oxydation der Metallteile des Lautsprechers führen kann.

[6]) Dieser Erregerstromwert gilt nur für einen Lautsprecher, der ähnlich konstruiert ist, wie der im „Funk-Bastler" 1928, Heft 43, beschriebene. Bei anderen Lautsprechern nimmt man als Anfangswert am besten den fünften Teil des bei Dauerbetrieb höchstzulässigen Erregerstromes.

[7]) Hierbei kann man kurzzeitig die Erregerstromstärke über den Betrag erhöhen, den der Dauerbetrieb nur gestatten würde. Letzterer lag bei dem in unserem Falle untersuchten Lautsprecher bei 1,2 Ampere. Man durfte den Strom aber hierbei eine Minute lang auf 2,2 Ampere, um hierfür noch die Feldstärke messen zu können, erhöhen (vgl. die Tabelle).

neten gestrichelten Linie hat, soll noch kurz geschildert werden.

Die Amperewindungszahl, welche erforderlich ist, den magnetischen Widerstand einer Luftstrecke von 1 cm Länge zu überwinden, ist durch folgende Formel gegeben

$$AW/cm = \frac{\mathfrak{H}}{0{,}4\,\pi} \approx 0{,}8\,\mathfrak{H}.$$

Bei dem untersuchten Lautsprecher war die Länge des Kraftlinienweges in Luft 2,5 mm, d. h. 0,25 cm. Um eine Feldstärke $\mathfrak{H}$ von z. B. 10 000 Gauß zu erzeugen, sind für den Luftweg allein schon

$AW_l = 0{,}8 \cdot 10\,000 \cdot 0{,}25 = 2000$ Amperewindungen

nötig.

Da, wie obige Formel zeigt, Proportionalität zwischen der für den Luftweg benötigten Amperewindungszahl und der erzeugten Feldstärke besteht, braucht man nur den Punkt, der $AW = 2000$, $\mathfrak{H} = 10\,000$ Gauß entspricht, mit dem Nullpunkt des Koordinatensystems zu verbinden, um für alle Zwischenwerte von $\mathfrak{H}$ die erforderliche AW_l (Luft) ermitteln zu können.

Der magnetische Widerstand des Eisenweges wird bekanntermaßen immer kleiner, je niedriger das Eisen gesättigt wird, so daß für kleiner werdende Feldstärken der magnetische Widerstand des Eisens immer mehr außer Betracht gelassen werden kann, d. h. die Kurve $\mathfrak{H} = f\,(AW)$ muß in die gestrichelte Linie $\mathfrak{H} = f\,(AW_l)$ übergehen.

Diese Tatsache kann gut zur Kontrolle unserer Messung herangezogen werden, denn falls die beiden Linien sich überschneiden würden, läge ein Meßfehler vor. Um eine Feldstärke im Luftspalt von 7000 Gauß zu erzeugen, sind insgesamt etwa 2400 Amperewindungen bei unserem Lautsprecher nötig. Dabei erfordert der Luftweg allein schon 1400 Amperewindungen (A ÷ B in Abb. 3), während der Rest von rund 1000 AW (B ÷ C) für den Eisenweg erforderlich ist. Begnügt man sich mit einer Feldstärke von 6000 Gauß, so wird das Verhältnis $AW_{Luft} : AW_{Eisen}$ günstiger und zwar 1200 : 600. Würde man ein hochwertiges Topfmaterial[8]) verwenden, so würde sich dieses Verhältnis bessern, wobei aber zu beachten ist, daß man selbstverständlich die insgesamt erforderliche Amperewindungszahl und damit die Erregerleistung nicht unter die vom Luftweg benötigte AW_l herunterdrücken kann.

Ein lehrreicher, mit der beschriebenen Meßapparatur auszuführender Versuch zeigt, daß wirklich eine lineare Abhängigkeit zwischen dem Membranspulenstrom (hier Meßspulenstrom) bei einem dynamischen Lautsprecher und der dadurch erzeugten Kraft besteht, wodurch gerade diese Lautsprecherart von nichtlinearen Verzerrungen frei ist. Bei diesem Versuch wird die Erregerstromstärke konstant gehalten, aber durch den Widerstand W_2 der Spulenstrom $= I_s$ geändert.

In ein Versuchsprotokoll trägt man die den verschiedenen Werten von I_s entsprechenden Gewichtswerte g, d. h. Kräfte, ein. Zeichnet man dann die Kurve $g = f\,(I_s)$, so muß dies eine Gerade, die durch den Koordinatenanfangspunkt geht, ergeben, was dieser Versuch beweisen soll.

Automatischer Lautsprecher-Kurzschließer für Schallplattengeräte

Kraftverstärker größerer Leistung für Wechselstromanschluß weisen im Lautsprecher meist ein leises Brummen auf, das zwar in der Musik, oft auch schon im Nadelgeräusch, völlig untergeht, in den Pausen zwischen den einzelnen Plattendarbietungen aber doch mehr oder weniger stört. Auch wenn man den Lautstärkeregler am Tonabnehmer im Augenblick des Abhebens der Nadel auf Null stellt, bleibt ein gewisses Restbrummen bestehen. Die einzige Möglichkeit, den unangenehmen Brummton in den Pausen zu beseitigen, besteht in einem Kurzschluß des Lautsprechers, der zweckmäßig automatisch stattfindet.

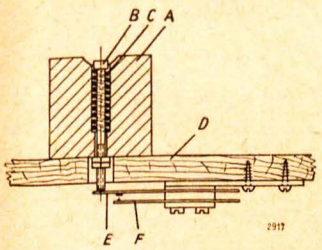


Abb. 1. Automatischer Lautsprecher-Kurzschließer im Schnitt.

Einen automatischen Lautsprecher-Kurzschließer kann sich der Bastler mit einfachen Mitteln selbst bauen. Abb. 1 zeigt eine solche Vorrichtung im Schnitt, während Abb. 2 ihre Anbringung auf der Deckplatte eines Schallplattengerätes und Abb. 3 ihre Benutzung erläutert. Auf der Deckplatte D wird die Stütze A aus Hartgummi oder einem anderen Isoliermaterial, zur Not aus hartem Holz, in den Abmessungen von etwa 40 × 40 × 10 mm montiert; hierfür dient entweder ein — nicht mitgezeichneter — Winkel oder zwei Schrauben, die von unten in Gewindelöcher des Teiles einzuschrauben sind. Legt man den Tonabnehmer mit seinem Arm in die halbrunde Aussparung der Stütze, so wird der im Ruhezustand von der Spiralfeder C nach oben gedrückte Bolzen B nach unten bewegt. Dadurch wird die Feder E gegen die Kontaktspitze der Feder F gedrückt und zwischen diesen beiden Federn also ein Kurzschluß hergestellt. Jede der beiden Federn ist je mit einem Pol des Lautsprechers verbunden.

Der Bolzen B hat einen Durchmesser von 3 mm; er trägt oben einen stärkeren Ansatz von 6 mm Durchmesser. Am unteren Ende ist er mit Gewinde versehen, damit Mutter und Gegenmutter aufgeschraubt werden können, die verhindern, daß die Feder den Bolzen über einen gewissen Betrag nach oben aus dem Isolierteil herausdrückt. Drahtstärke und Länge der Feder müssen so gewählt werden, daß der Tonabnehmer in der Lage ist, den Bolzen nach unten

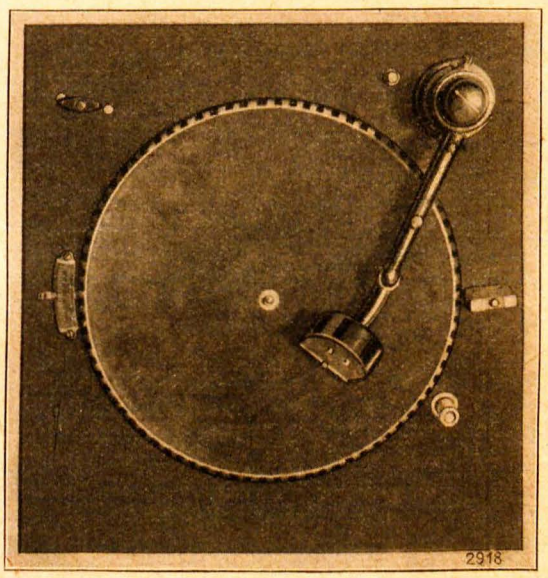


Abb. 2. Montage des Kurzschließers.

zu drücken und die Kontaktgabe sicher zu bewirken. Eventuell kann man auch auf die Spiralfeder ganz ver-

8) Als Topfmaterial ist bei dem untersuchten Lautsprecher Gußeisen verwendet worden, die Kurve in Abb. 2 zeigt aber, daß man bei Verwendung dieses Materials die Feldstärke von 7000 Gauß bei der höchstzulässigen Dauererregerstromstärke auch noch erreichen kann (vgl. auch „Funk-Bastler" 1929, Heft 40, Seite 634, zweite Spalte oben).

zichten und das Hochdrücken des Bolzens der Kontaktfeder E überlassen.

Die beiden Kontaktfedern stellen zusammen mit den Montageteilen einen kompletten Klinkenschalter dar; die Federn wurden lediglich abgenommen und in der Längsrichtung um 180° versetzt neu montiert, so daß das Montageteil der Klinke mit Bohrungen versehen werden und zur Befestigung des Kontaktsatzes auf der Grundplatte D dienen konnte. Der Winkel mit der Führungsbuchse wurde abgeschnitten.

Die Anordnung ist für einen Verstärker mit Ausgangstransformator gedacht. Kommt dagegen ein solcher ohne Ausgangstransformator zur Verwendung, bei dem der Lautsprecher im Anodengleichstromkreis liegt, so ist es vorteilhafter, an Stelle des Kurzschlusses des Lautsprechers bei aufgelegtem Tonabnehmer ein Abschalten desselben vorzunehmen, da sonst die Endröhre infolge Fortfalls des

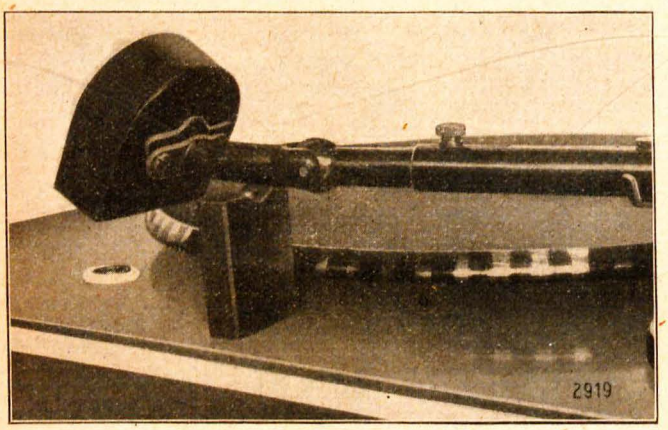


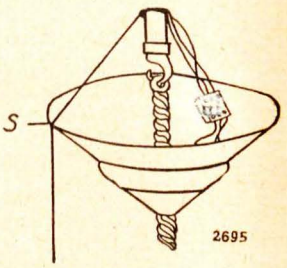
Abb. 3. Gebrauch des Kurzschließers. Die Abtastdose liegt wohl auf der Stütze, aber noch nicht in der Aussparung, der Schalter ist also noch nicht in Tätigkeit gesetzt.

Anodenwiderstandes überlastet werden könnte. Der Kontaktsatz ist dann einfach umgekehrt zu montieren; die Federn sind so zu biegen, daß sich die Kontakte bei abgenommenem Tonabnehmer berühren, durch das Auflegen der Dose aber getrennt werden. *Schw.*

Unsichtbare Störsender

Eines Tages wurde der Radioempfang bei allen in meinem Hause wohnenden Funkfreunden durch ein plötzlich einsetzendes, rasselndes Geräusch derart übertönt, daß ein Empfang unmöglich war. Die Störung setzte schlagartig ein und aus und dauerte in unregelmäßigen Zeitabständen etwa 5 bis 10 Sekunden. Ich geriet unschuldigerweise in den Verdacht der Täterschaft, weil ich als Bastler einen „Ruf" habe. Ich meinerseits verdächtigte die Nichthörer. Durch Nachfrage war aber bald festgestellt, daß niemand Neuanschaffungen in elektrischen Maschinen oder Apparaten gemacht hatte, und daß sich die Störungen auf unser Haus beschränkten. Eine zeitliche Beziehung zwischen dem Auftreten der Störung und irgendwelchen äußeren Erscheinungen (Straßenbahnen, elektrische Apparate, starke Erschütterungen usw.) war auch nicht zu erkennen. Die Störung trat mit gleicher Heftigkeit bei Netzanschluß wie Batterieempfängern auf. Alle Empfänger benutzten die Gasleitung als Erde.

Die Vermutung lag natürlich nahe, daß der Täter die Starkstromleitung — die Lichtleitung — sei. Bewaffnet mit einem kleinen Reiseempfänger, der mir dauernd durch die Kopfhörer den gestörten Empfang vermittelte, machte ich die Feststellung, daß beim Abschalten der einen der beiden Hauptsicherungen die Störung ausblieb. Offenbar handelte es sich somit um einen Erdschluß in einem Leitungsstrang. Ein Absuchen der Leitung, inbesondere eines Teiles, der als Luftkabel dicht über Sträucher hinwegläuft, brachte keinen Aufschluß. Zufällig wurde nun aber festgestellt, daß die Wohnungsklingelleitung, die über einen Transformator an der Lichtleitung angeschlossen ist, hohe Spannung führte. Ein Abschalten des Transformators änderte nichts daran. Also mußte die Klingelleitung, die durch alle Zimmer läuft, irgendwo direkt mit der Starkstromleitung verbunden sein. Dieser Punkt wurde dann auch bald gefunden, und zwar in dem Zimmer, in dem der Empfänger steht (etwa 3 m davon entfernt), oben an der Decke. Dort hatte sich folgendes ereignet: Oberhalb des Abschlußtellers der Zimmerlampe, die isoliert an der Gasleitung aufgehängt ist, kommen aus der Decke die Lichtleitungen und die Klingelleitung, die, wie aus der Abbildung zu sehen, über den Teller herabhängt. Dieser Teller führte, durch nachlässige Montage verursacht, Netzspannung, so daß also an der Stelle „S" der Abbildung durch schadhafte Isolation die Klingelleitung unter 220 Volt gesetzt wurde. Jedesmal nun, wenn durch Hinundherlaufen in der oberen Wohnung die Decke, an der die Lampe befestigt ist, ins Schwingen kam, trat an der Stelle „S" winzige Funkenbildung auf (die Decke hat, wie jeder Körper, eine bestimmte Eigenschwingung, die durch eine äußere Kraft erregt werden kann, und die je nach der Dämpfung schneller oder langsamer abklingt; die Decke schwingt etwa wie eine eingespannte Membran). Die Schwingungen hatten offenbar im Laufe der Zeit eine Beschädigung der Isolation der Klingelleitung an der Berührungsstelle mit dem Tellerrand verursacht, bis eines Tages metallische Berührung eintrat und so über die weit verzweigte Klingelleitung ein schwacher Erdschluß entstand. Eine Änderung des Übergangswiderstandes im Rhythmus der Deckenschwingungen verursachte winzige Funkenbildung. Ein unsichtbarer Sender war entstanden. Ohne Sendeerlaubnis hatte er sich selbst erbaut; in Gang gesetzt wurde er von dem Übermieter ohne dessen Willen, und immer erst recht dann, wenn dieser, empört über den gestörten Empfang, etwa auf den Boden stampfte.



Der Fall ist erledigt, die Störung erkannt und beseitigt. Aber, so fragt man sich, wie viele solcher unsichtbaren, primitivsten Sender mögen noch ihr Unwesen treiben? Nicht immer werden sie so greifbar auf dem „Teller" liegen. Vielleicht hilft dieser ausführliche Bericht einer Störungssuche den Blick schärfen auf der Jagd nach unsichtbaren Störsendern. *Kurt Unterlauf.*

Die zweite italienische Funkausstellung

In der Zeit vom 11. bis 19. Oktober fand in Mailand wie im Vorjahr die Nationale Funkausstellung statt. Wieder gewann man einen recht guten Überblick über die Entwicklung der italienischen Funkindustrie, die freilich hinter der deutschen und amerikanischen stark zurückgeblieben ist und auch kaum Aussicht hat, den Vorsprung dieser Länder aufzuholen. Dazu fehlt es im Lande wohl vor allem an den notwendigen Voraussetzungen: an Facharbeitern und Ingenieuren. Der beste Apparat, den man auf der Ausstellung sah, war ein Superheterodyne mit sechs wechselstromgeheizten Schirmgitterröhren mit Einknopfbedienung.

Damit die Ausstellung nicht in ein wüstes Geschrei der Lautsprecher ausartete, war übrigens ein genauer Stundenplan festgelegt, der vorsah, wann in jedem Saale ein Lautsprecher arbeiten durfte, und zwar durfte immer nur ein einziger Apparat in Betrieb sein.

Recht anschaulich war eine Sonderausstellung, die eine Demonstration sämtlicher durch elektrische Geräte erzeugten Empfangsstörungen und ihrer Beseitigung enthielt. Diese Abteilung war sehr instruktiv und fand besonderes Interesse, da der Rundfunk in Italien infolge der mangelnden technischen Ausbildung der meisten Hörer unter großen Störungen zu leiden hat. *D.*

Dreiröhren-Wechselstrom-Orts- und -Bezirksempfänger mit Stabröhren

Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Der Netztransformator[1])

Der Netztransformator besitzt keine Anschlußklemmen, sondern er weist frei herausgeführte Wicklungsenden auf, die durch farbige Isolierschläuche gekennzeichnet sind, und zwar [illegible] der aus Abb. 11 ersichtlichen Weise. Damit wir einen bequemen Anschluß vornehmen können, stellen wir uns eine Klemmenplatte her, die an der gleichen Stelle der Grundplatte, an der sich oberhalb der Transformator befindet, unterhalb montiert wird. Abb. 12 gibt die fertiggestellte Klemmenplatte wieder; sie besteht aus Hartpapier, 40 × 80 mm, in das eine Anzahl von Löchern eingebohrt wird. Abb. 13 zeigt ein Bohrschema dieser Platte.

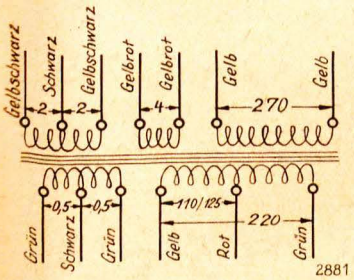


Abb. 11. Schaltung des Netztransformators.

In die zwei Reihen von Bohrungen werden Schrauben eingesetzt, auf die zunächst eine Mutter geschraubt wird; darauf folgt ein Kabelschuh und schließlich eine weitere Mutter. Um Anschlußverwechslungen zu vermeiden, bringt man auf dieser Platte zweckmäßig die Spannungszahlen an, wie aus Abb. 13 auch ersichtlich.

Um den Transformator auf der Oberseite der Grundplatte montieren zu können, benötigen wir zwei Winkel gemäß Abb. 14, die wir aus Flachaluminium 2 × 15 mm biegen.

Die Montage der Frontplatte

Die Frontplatte nimmt, wie bei allen modernen Empfängern, nur sehr wenig Teile auf: den Abstimmdrehkondensator und den Kondensator für die Rückkopplung, den Spulenumschalter und den Ausschalter. Außerdem erhält sie eine Bohrung für die Durchführung der Spulenkopplerachse, und schließlich wird auf der Rückseite ein Widerstandshalter angeschraubt, in den die Röhrensicherung, 0,2 Amp. eingesetzt wird. Die Verteilung der Bohrungen für die genannten Teile auf der Platte ist aus Abb. 15 ersichtlich.

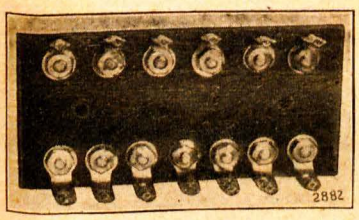


Abb. 12. Klemmenplatte für den Netztransformator.

Die Montage der Grundplatte

Ehe man den Spulenkoppler endgültig auf der Grundplatte festschraubt, sägt man zweckmäßig mit einer Laubsäge die Ausschnitte für die beiden Röhrenfassungen ein, die für die Gleichrichter- und die Lautsprecherröhre benötigt werden. Desgleichen werden die Fassungen für die Flachröhren montiert, die Kontaktfedern für deren Sockelringe angebracht und sämtliche Becherkondensatoren und Widerstandshalter montiert. Die Lage aller dieser Teile ist aus dem verkleinerten Bauplan der Abb. 16 zu ersehen. Die Befestigung wird mit Hilfe von Linsensenkkopfschrauben vorgenommen. Die Befestigungslaschen der beiden 2 μF-Kondensatoren müssen im rechten Winkel umgebogen werden, desgleichen die des 1 μF-Kondensators, der unmittelbar neben dem Ausschalter sitzt. Der Kondensator 2 × 0,1 μF fand auf der Buchsenleiste seinen Platz.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 43 und 44.

Sind sämtliche Einzelteile auf der Grundplatte angebracht, so geht man an das Anschrauben der Buchsenleiste und der Frontplatte, nachdem auch diese beiden Platten vorher mit den Einzelteilen versehen wurden. Das nunmehr alle Konstruktionselemente enthaltende Empfängergerippe kann jetzt verdrahtet werden.

Die Verdrahtung

Es sei an dieser Stelle entgegen den früher oft vertretenen Meinungen ausdrücklich festgestellt, daß die Benutzung von

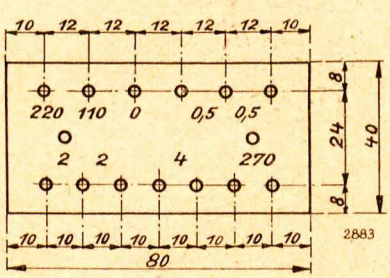


Abb. 13. Bohrschema der Klemmenplatte.

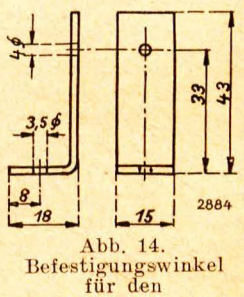


Abb. 14. Befestigungswinkel für den Netztransformator.

Vierkantkupferdraht, der vielleicht sogar versilbert ist, oder von anderem sehr starken Draht (2 mm Durchmesser) völlig abwegig ist, da dieses Material praktisch keine Vorteile in elektrischer Hinsicht bietet, die Verdrahtung aber außerordentlich erschwert. Die Verlegung der Leitungen läßt sich am einfachsten und schnellsten vornehmen, wenn man verzinnten Kupferdraht von 1 mm Durchmesser benutzt, den man mit Isolierschlauch überzieht Die Leitungen werden so verlegt, wie es sich aus der Lage der Einzelteile zueinander ergibt, und möglichst so, daß gegenseitige Berührungen der Leitungen vermieden werden. Durchweg freitragende Verlegung ist keineswegs notwendig, gleichfalls ist die rechtwinklige Verlegung, die man noch zuweilen angewendet findet, nicht nur nicht förderlich, sondern in manchen Fällen, wenn Leitungen über eine größere Entfernung parallelführen, nur schädlich.

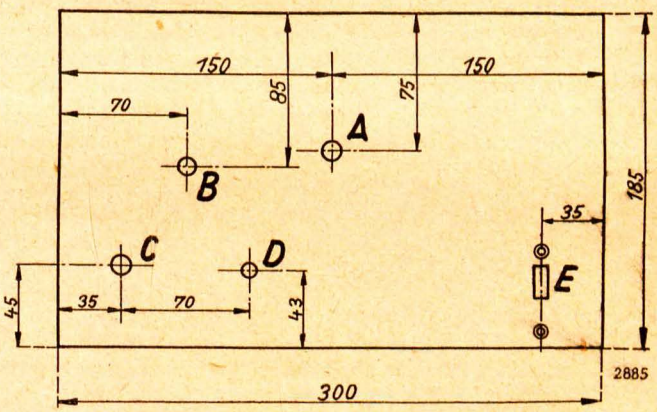


Abb. 15. Frontplatte, Ansicht von vorn.

Die Befestigung der Verbindungen an den Einzelteilen geschieht fast durchweg durch Lötung. Diese Verbindungsart ist zuverlässiger als die Klemmverbindung, da bei der letzteren der Leitungsdraht oft eingeschnitten oder eingeklemmt wird und dann bei Erschütterungen leicht durchbricht. Auch kommen bei Klemmschrauben häufig Lockerungen der Muttern usw. vor, so daß mangelhafte Kontakte entstehen; das ist bei Lötverbindungen nicht möglich. Der

Bastler, der sich das Löten erst einmal angewöhnte, wird es nicht mehr aufgeben.

Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß mit einem elektrischen Kolben und mit einem völlig einwandfreien Lötmittel gearbeitet wird; es kommt nicht nur darauf an, daß das Flußmittel frei von Säure ist, sondern man muß auch die Verwendung solcher an sich säurefreien Lötpasten vermeiden, bei denen ein Verspritzen der Lötpaste am heißen Kolben stattfindet, da das häufig mit einem leichten Metallniederschlag rund um die Lötstelle herum verbunden ist. Schnellstes und sauberstes Löten läßt sich mit dem Tinol-Harzdraht erzielen; der Lötdraht selbst ist als Rohr ausgebildet, das in seinem Innern die völlig säurefreie, trotzdem aber schnell und sicher beizende Lötpaste enthält. Bei diesem Lötdraht genügt deshalb kürzeste Erwärmung, um eine sichere Lötung zu erzielen. Das ist besonders beim Anlöten von Drähten an die Lötösen von Becherkondensatoren sehr angenehm, damit es bei diesen nicht, wie es sonst häufig zu beobachten ist, infolge zu großer Erwärmung zum Ausfließen von Paraffin kommt. Auch die Erwärmung der Lötösen des Umschalters darf nur sehr kurz erfolgen, da sich die Schalterfedern sonst in der Hartgummiplatte leicht lockern können.

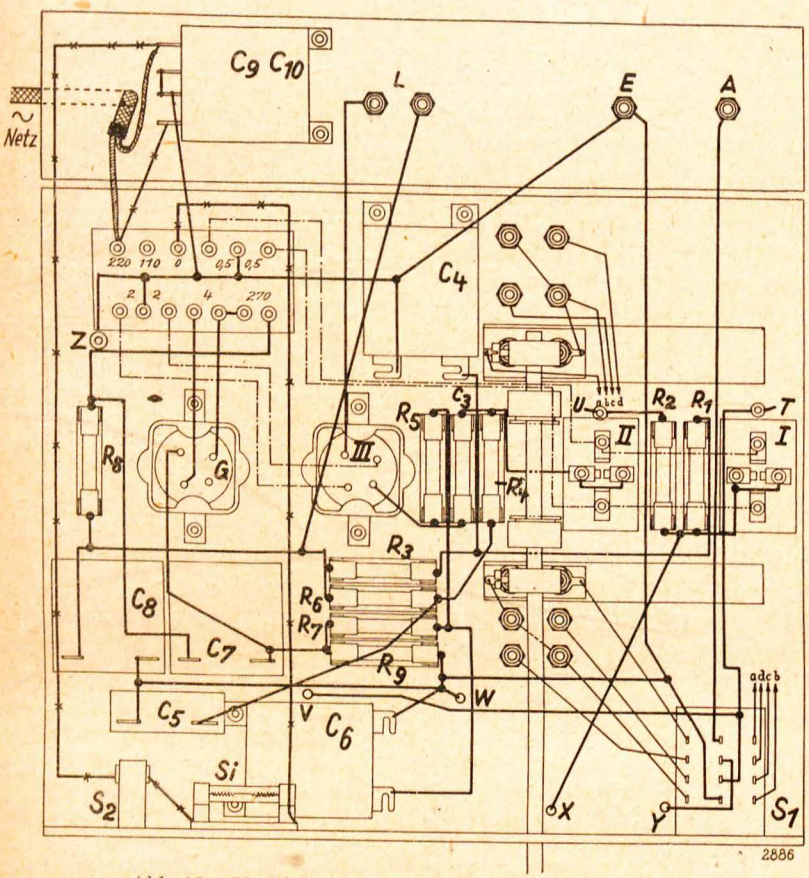


Abb. 16. Verkleinerter Bauplan, Empfänger von unten gesehen.
T Kontaktfeder zum Außenbelag der ersten Stabröhre, U dgl. bei der zweiten Stabröhre, V Stator von C_1, W Rotor von C_1, X und Y = C_2, Z Kern des Netztransformators.

Die Verdrahtung wird vom erfahrenen Bastler am besten nach der Prinzipschaltung der Abb. 1, vom weniger erfahrenen nach dem Bauplan der Abb 16 vorgenommen. In diesem Bauplan sind die Leitungen vom Umschalter zu den Steckbuchsen der Spulenhalter als dünne Linien, die Heizleitungen als strichpunktierte Linien, alle anderen Leitungen als stärkere Linien gezeichnet. Die Netzleitungen wurden außerdem durch kleine Kreuze bezeichnet. Durch diese Darstellungsart ist es dem Anfänger leichter gemacht, die einzelnen Leitungsgruppen besser auseinanderzuhalten.

Es ist zweckmäßig, von den Leitungen zum Spulenumschalter zunächst nur diejenigen zu ziehen, die zu den Buchsen des Rundfunkwellenteiles führen und den Empfänger dann erst auf dem Rundfunkwellenbereich zu erproben. Erst wenn man sich vom einwandfreien Betrieb überzeugte, zieht man auch die Leitungen zu den Buchsen der Langwellenspulen.

Die Spulen

In unseren Stabröhrenempfänger werden die folgenden Ledionspulen Typ L eingesetzt:

Spule	Bezeichnung in Abb. 1	Windungszahl
Rundfunkwellenbereich		
Antennen	LR_1	35
Gitter	LR_2	50
Rückkopplung	LR_3	50
Langwellenbereich		
Antennen	LL_1	75
Gitter	LL_2	200
Rückkopplung	LL_3	75

Mit diesen Spulen funktioniert der Empfänger auf jeden Fall, doch ist nicht gesagt, daß er mit ihnen die Höchstleistung ergibt. Deshalb ist es sehr angebracht, wenn insbesondere die Antennen- und die Rückkopplungsspule an Ort und Stelle in ihrer günstigsten Windungszahl ermittelt werden. Als LR_1 kann man auch 25 Windungen, als LR_3 35 oder 75 Windungen benutzen, als LL_1 auch 100 und 150, als LL_3 50, 100 oder 150. Man arbeite jedoch stets mit der kleinsten Rückkopplungsspule, mit der der Empfänger gerade noch einwandfrei schwingt. Im allgemeinen ist die Rückkopplung außerordentlich kräftig; manchmal schwingt der Empfänger sogar leichter an, als es einem lieb ist. Durch die Benutzung größerer Widerstandswerte von R_1 kann man dann zu günstigeren Verhältnissen kommen.

Inbetriebnahme und Bedienung

Wurden die Spulen und die Röhren eingesetzt, wobei man besonders auf guten Kontakt der selbstgebauten Stabröhrenfassungen zu den Sockelstiften und zum Sockelring zu achten hat, so schließt man Antenne, Erde, Lautsprecher

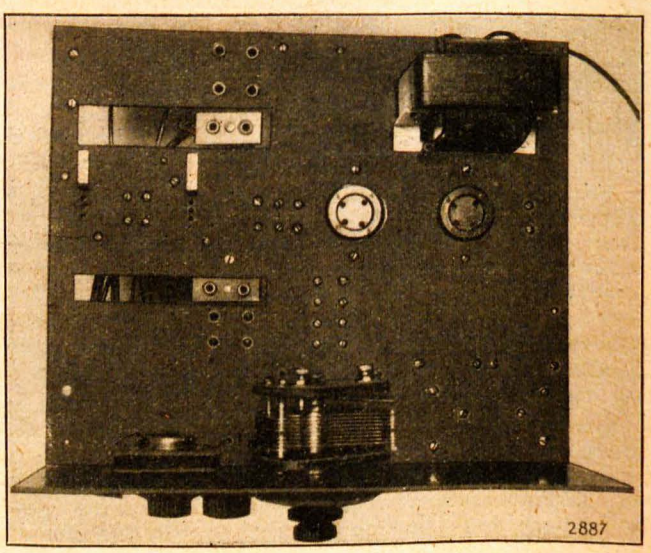


Abb. 17. Empfänger ohne Röhren und Spulen, Ansicht von oben.

und schließlich das Netz an. Schaltet man ein, so ist das Gerät sofort empfangsfertig; man braucht also nicht wie bei indirekt beheizten Röhren etwa eine halbe Minute zu warten. Dreht man den Rückkopplungskondensator nach rechts, so muß das charakteristische Knacken anzeigen, daß die Rückkopplung einsetzte. Dreht man darauf den Abstimmkondensator durch, so melden sich die Sender mit dem bekannten Pfeifen an. Bedienung der Rückkopplung, der Abstimmung und der Antennenkopplung unterscheiden sich in nichts von der eines Empfängers mit Batterie- oder indirekt beheizten Wechselstromröhren; der Stabröhrenempfänger bedarf also in keiner Beziehung einer besonderen Behandlung. Nur ist es ratsam, die Rückkopplung möglichst sorgfältig einzustellen, da der Empfänger nur dann seine Höchstleistungen gibt, wenn man die Rückkopplung auf den günstigsten Punkt einreguliert. Das Gerät ist in

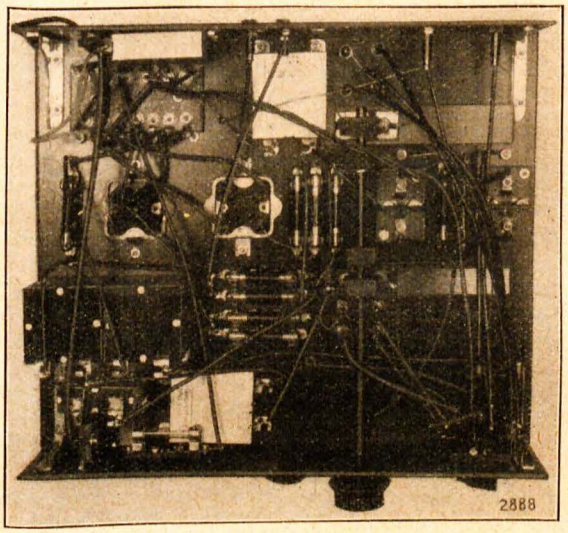


Abb. 18. Stabröhrenempfänger, von unten gesehen.

dieser Hinsicht anspruchsvoller als ein solches mit indirekt beheizten Röhren.

Fehlermöglichkeiten

Zum Schluß sollen noch einige Fehlermöglichkeiten zusammengestellt werden, die Schuld an einem Versagen oder an einem mangelhaften Arbeiten sein können.

Hier sei in erster Linie mangelhafte Isolation zwischen dem Steuerbelag der Stabröhren und den inneren Elektroden angeführt, wie sie leicht gegeben ist, wenn man als Grundplatte statt hochwertigen Bakelit-Hartpapiers minderwertiges Isoliermaterial oder gar Sperrholz verwendet. Der Empfang setzt dann aus, genau so, als wenn man den Metallbelag eines Telefunkenstabes mit der Hand berührt.

Ist die Rückkopplungsspule zu groß oder auch die Anfangskapazität des Rückkopplungsdrehkondensators, so kommt der Empfänger aus dem Schwingen nicht heraus, und ein Empfang ist unmöglich. Man arbeite deshalb, wie schon erwähnt, grundsätzlich mit der kleinsten Rückkopplungsspule, die gerade noch einwandfreies Schwingen ergibt. Die gewählte Spulenanordnung gestattet es, überall die günstigsten Spulengrößen anzuwenden.

Ist die Sicherung Si durchgebrannt, so ersetze man sie nicht sofort durch eine neue, sondern man stelle erst fest, was die Ursache des Durchbrennens ist, insbesondere, ob die Heizleitungen irgendwo kurzgeschlossen sind, ob der Heizfaden der Gleichrichterröhre die Anode berührt oder in der Siebkette bzw. im Empfänger ein Anoden-Kathoden-Kurzschluß liegt. Erst wenn der Fehler beseitigt ist, darf

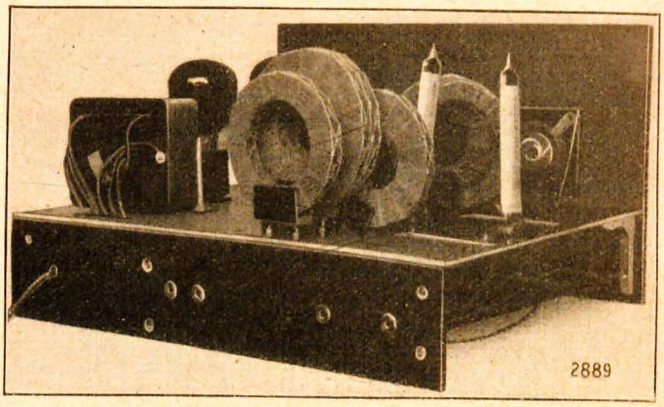


Abb. 19. Rückansicht des Gerätes mit Röhren und Spulen.

eine neue Sicherung eingesetzt und der Empfänger von neuem in Betrieb genommen werden.

Für die Nachprüfung eines versagenden Empfängers ist ein hochempfindliches Drehspulinstrument (Mavometer) unerläßlich. Man muß in der Lage sein, die Anodenspannung sowohl am ersten Ausgleichskondensator, hinter den Drahtwiderständen, hinter den Widerständen der Rückkopplungssperren und schließlich unmittelbar an der Anode messen zu können, um festzustellen, ob vielleicht einer der Widerstandsstäbe schadhaft ist, d. h entweder gar keinen Durchgang, oder Kurzschluß aufweist. Noch besser ist es, wenn

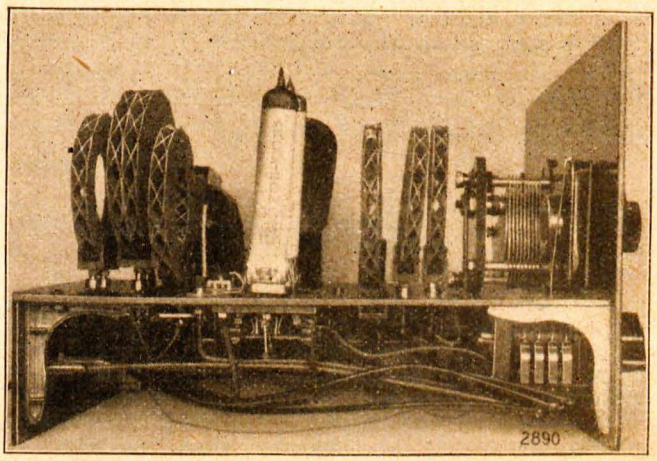


Abb. 20. Empfänger von der linken Seite gesehen.

man außerdem über ein Wechselstrominstrument verfügt, damit man auch die Transformatorspannungen messen und prüfen kann, ob sie den vorgeschriebenen Wert besitzen.

Tritt ein unerträglich starkes Brummen auf, so muß festgestellt werden, worin es seine Ursache hat. Läßt es sich durch ein Vergrößern der Becherkondensatoren verringern,

Der Original-Bau- und -Verdrahtungsplan in natürlicher Größe
wird den Beziehern des „Funk-Bastler"
unentgeltlich
gegen Einsendung der Gutscheine 44 und 45 und Erstattung der Versandkosten in Höhe von 0.40 RM.
von der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, geliefert

so ist die Siebung unzureichend, und man muß größere Kapazitätswerte anwenden. Hat es in der Heizstromzuführung seine Ursache, so in ungenauem Mittelpunkt der Heizwicklungen, so muß es sich unterdrücken lassen, wenn man den Anschluß von der Mitte erst der einen und dann der anderen Heizwicklung abnimmt, ihn an den Mittenkontakt eines Potentiometers von etwa 50 Ω schaltet und

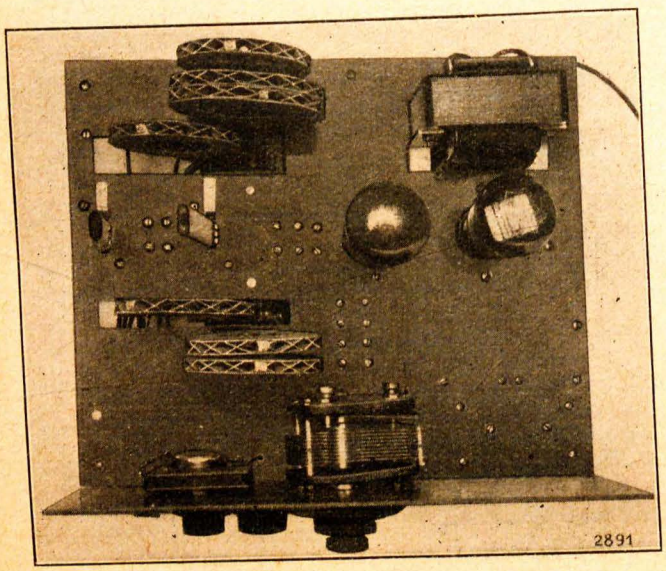


Abb. 21. Der betriebsfertige Empfänger, von oben gesehen.

dessen beide Außenklemmen mit den Enden der betreffenden Heizwicklung verbindet. Das Brummen muß sich beim Verstellen des Potentiometerschleifers verändern, und es muß sich ein deutliches Minimum finden lassen. Man baue, wenn das Brummen auf diese Weise verringert werden kann, die Potentiometer an geeigneter Stelle in den Empfänger ein.

Führt auch dieser Versuch nicht zum Ziel, so handelt es sich entweder um induktive Beeinflussung der Gitterleitungen, die zweckmäßig mit abgeschirmtem Isolierschlauch zu überziehen sind, dessen Abschirmung zu erden ist, oder, was häufiger vorkommt, um die Antennenwirkung des Lichtnetzes, dessen unangenehme Auswirkung in Heft 36 des „Funk-Bastler", Seite 589, beschrieben wurde. Dieser Art von Brummen tritt zwar bereits der Kondensator $2 \times 0{,}1\ \mu F$ entgegen, trotzdem kann sich ein solches Brummen störend bemerkbar machen. Wer über einen Universalstörschutz mit eingebauten Hochfrequenzdrosseln verfügt, kann diesen vor den Empfänger schalten. Sonst schaltet man in jede Netzleitung, und zwar zwischen den Anschlußpunkten der Kondensatoren $2 \times 0{,}1\ \mu F$ und dem Empfänger, eine Hochfrequenzdrossel, die aus 300 Windungen 0,2 mm Emailledraht wild gewickelt bestehen kann.

Das restierende Brummen ist, wie schon erwähnt, u. U. etwas stärker, als bei einem Gerät mit indirekt beheizten Röhren. Es darf aber auf keinen Fall so laut werden, daß es während der Darbietungen stört. Das muß man durch eine der erwähnten Maßnahmen beseitigen. Der mehrfach erwähnte Aufsatz „Analyse der Netzstörungen" in Heft 36 des „Funk-Bastler" gibt hier wertvolle Ratschläge.

*

In die Angaben über die Verstärkung des Hochvakuum-Telefunken-Stabes in Heft 43 des „Funk-Bastler", Seite 689, hat sich, wie wohl alle Leser dieses Artikels bemerkt haben, ein Druckfehler eingeschlichen. Hier ist natürlich das Arcotron 201 gemeint und nicht das Arcotron 301. Das geht auch schon daraus hervor, daß ein Anodenwiderstand von 1 Megohm angegeben wurde; es ist das der Wert, der sich im Anodenkreis der zweiten Stufe, also der Röhre 201, befindet, während der Anodenkreis der ersten Stufe, also der 301, einen Widerstand von 0,3 Megohm besitzt. Das Arcotron 301 kann natürlich, wie auch schon in Heft 34 auf Seite 552 ausgeführt, eine Niederfrequenzverstärkung überhaupt nicht bewirken.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, daß die Telefunkenstäbe die offizielle Bezeichnung „Arcotron 201" (blaue Kappe) und „Arcotron 301" (rote Kappe) führen. Die Bezeichnung REA 201 bzw. 301 ist ein interner Ausdruck, der jedoch im Handel nicht bekannt ist und ausschließlich durch die Bezeichnung „Arcotron" ersetzt wurde.

Neue Gesetzesvorschriften für den Rundfunkempfang in Italien

Der italienische Verkehrsminister hat soeben der Deputiertenkammer einen neuen Gesetzentwurf zur Annahme vorgelegt, der neue Normen für die Anlage und den Gebrauch von Rundfunkempfängern und die Erlaubnis zum Bau, zur Erzeugung und zum Vertrieb von Rundfunkmaterial vorschreibt.

Die Begründung des Gesetzentwurfes besagt ausdrücklich, daß das neue Gesetz die Handhabe liefern soll, um gegen die zahllosen Schwarzhörer vorgehen zu können. Auch gegen die zahlreichen nichtgenehmigten Privatsender (Kurzwellenamateure) wendet sich das Gesetz, da durch deren Sendungen der staatliche Sendebetrieb empfindlich gestört werde. Privatsender werden danach künftig nur gestattet zur Prüfung von Funkgeräten, zu Lehrzwecken, zum Gebrauch für Meteorologen, Journalisten und für die Börse.

Es ist strengstens verboten, an Privatpersonen eine Sendeanlage zu liefern, sofern sie keine ordnungsgemäße Lizenz ausweisen können. Die Beamten der staatlichen Polizei haben künftig das Recht, Wohnungen zu kontrollieren, falls der dringende Verdacht besteht, daß nichtgenehmigte Empfangs- oder Sendestationen betrieben werden. Derartige Apparate verfallen unnachsichtlicher Beschlagnahme. Außerdem werden die Besitzer nichtgenehmigter Apparate mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafen von 200 bis 2000 Lire bestraft.

Der Gesetzentwurf hat bereits die Genehmigung sämtlicher Ministerien und des staatlichen Reichsausschusses für den Funkdienst empfangen, so daß mit seinem raschen Inkrafttreten gerechnet werden kann, da die Vorlage von der Kammer en bloc angenommen werden wird.

rd.

Funktechnische und elektroakustische Vorlesungen im Heinrich-Hertz-Institut

Das Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung an der Technischen Hochschule zu Berlin kündigt für das Wintersemester eine Reihe elektroakustischer und funktechnischer Vorlesungen über „Technische Akustik" von Prof. Dr. K. W. Wagner an, die vom Elektrotechnischen Verein und dem Außeninstitut der Technischen Hochschule veranstaltet werden. Die acht Vorträge behandeln im einzelnen Schallschwingungen, ebene Schallwellen, Sprache und Musikklänge, das Gehör, das allgemeine räumliche Schallfeld, den Schallsender und Schallempfänger, die Schallmessungen, die Raum- und Bauakustik und schließlich Geräusch und Lärm.

Teilnehmen können sowohl Mitglieder des Elektrotechnischen Vereins und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, Studierende und auch alle sonst an diesen Themen Interessierte.

Außer dieser Vortragsreihe finden die üblichen Vorlesungen statt, die sich u. a. mit der allgemeinen Schwingungslehre und den theoretischen Problemen der elektrischen Nachrichtentechnik (K. W. Wagner), der Hochfrequenztechnik (Sender und Messungen an demselben; Leithäuser), der Frequenzzerlegung und der Frequenzbereiche in der Nachrichtentechnik (Salinger), mit ausgewählten Kapiteln der technischen Akustik (Unterwasserschall-, Grammophon-, Tonfilmtechnik; Meyer) und mit mechanischen Schwingungen (W. Hort) befassen.

Bedienungsvereinfachung beim Überlagerungsempfänger

Von
K. Müller

Es sind wiederholt Vorschläge gemacht worden, auch den Überlagerungsempfänger mit einer Einknopfbedienung zu versehen, worüber auch verschiedentlich im „Funk-Bastler" berichtet wurde. In der Praxis allerdings ist eine solche Einknopfbedienung bisher kaum durchgeführt worden, und selbst die Industriegeräte sind durchweg mit einer Mehrknopfbedienung versehen. Da die Einknopfbedienung des Überlagerungsempfängers, wie zahlreiche Anfragen beweisen, nach wie vor lebhaftes Interesse erregt, geben wir nachstehend einen Vorschlag zur Lösung dieses Problems wieder, dessen allgemeine Brauchbarkeit in der Praxis sich allerdings erst durch Versuche auch von anderer Seite erweisen muß. Man wird stets bei der Einknopfbedienung mit einer gewissen Einbuße an der sonst erreichbaren Höchstleistung rechnen müssen. Ganz besonders dürfte das beim Überlagerungsempfänger der Fall sein. *Die Schriftleitung.*

Das Bestreben, möglichst alle im Empfänger vorhandenen Schwingungskreise durch einen Drehknopf zu bedienen, stößt bei Empfängern mit normalen Hochfrequenzstufen auf keine besonderen Schwierigkeiten, da alle Schwingungskreise stets auf die gleiche Wellenlänge abgestimmt werden müssen. Die von der Industrie hergestellten Empfänger weisen auch fast ausnahmslos diese Bedienungsvereinfachung auf, wobei allerdings meist noch ein besonderer Hebel vorhanden ist, der zur Nachregulierung der Hochfrequenzverstärkerkreise den Stator des Drehkondensators zu verstellen gestattet. Beim Überlagerungsempfänger scheint diese Art der Einstellung insofern nicht ohne weiteres möglich, als die einzustellenden Schwingungskreise, nämlich Antennenkreis und Überlagerungskreis, stets auf verschiedene Frequenzen eingestellt sein müssen. Dennoch lassen sich die Verhältnisse bei den in Frage kommenden Schwingungskreisen so gestalten, daß man beide Drehkondensatoren auf eine Achse setzen kann, um so eine Einknopfbedienung zu erreichen.

Voraussetzung ist, daß in beiden Kreisen Kondensatoren gleichen Typs Verwendung finden. Ihre Kapazitätskurve verlaufe beispielsweise nach Abb. 1 bei einer Skaleneinteilung von 1 bis 100. Bei Nullstellung des Kondensators, d. h. herausgedrehten Platten, ist die Kapazität des Schwingungskreises nun nicht etwa gleich 0, sondern sie setzt sich zusammen aus der Anfangskapazität, die sich aus der Kurve mit $C_1 = 20$ cm ergibt, und den zusätzlichen Kapazitäten, wie sie in der Röhrenfassung, den Zuleitungen usw. enthalten sind, und die wir mit $C_2 = 50$ cm annehmen wollen. Verwenden wir eine Rahmenantenne mit $L = 200\,000$ cm Selbstinduktion, dann ist die höchste zu empfangende Frequenz

$$f_{max} = \frac{1}{2 \cdot 3{,}14 \cdot \sqrt{(C_1 + C_2) \cdot L}} = \frac{1}{2 \cdot 3{,}14 \cdot \sqrt{\frac{20 + 50}{9 \cdot 10^{11}} \cdot \frac{2 \cdot 10^5}{10^9}}} = 1276 \text{ kHz.}$$

Das entspricht einer kürzesten Wellenlänge von 235 m.

Bei Skalenstellung 100 ist dann die Kapazität im Schwingungskreise $500 + C_2 = 550$ cm, d. h. die niedrigste zu empfangende Frequenz

$$f_{min} = \frac{1}{2 \cdot 3{,}14 \cdot \sqrt{\frac{5{,}5 \cdot 10^2}{9 \cdot 10^{11}} \cdot \frac{2 \cdot 10^5}{10^9}}} = 455 \text{ kHz.}$$

Das entspricht einer Wellenlänge von 660 m.

Unter Verwendung einer Zwischenfrequenzwelle von 7500 m, d. h. einer Frequenz von 40 kHz, muß dann der Schwingungskreis des Überlagerers bei Skalenstellung 100 entweder auf

$$455 + 40 = 495 \text{ kHz}$$

oder

$$455 - 40 = 415 \text{ kHz}$$

abgestimmt sein.

Eine Nachrechnung, die hier nicht durchgeführt werden soll, ergibt, daß bei Verwendung der niedrigen Oszillatorfrequenz ein Teil des zu bestreichenden Wellenbereiches verlorengeht. Zur Erzielung der Frequenz von 495 kHz wird dann unter Annahme der gleichen Kapazitätsverhältnisse,

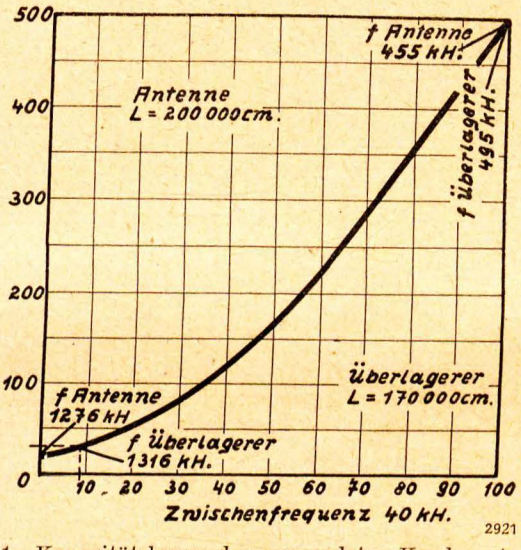


Abb. 1. Kapazitätskurve der verwendeten Kondensatoren.

d. h. $500 + 50 = 550$ cm, eine Selbstinduktion für den Überlagerungskreis benötigt von

$$L = \frac{1}{4 \cdot 9{,}85 \cdot C \cdot f^2} = \frac{1}{4 \cdot 9{,}85 \cdot \frac{5{,}5 \cdot 10^2}{9 \cdot 10^{11}} \cdot 495\,000^2} = 170\,000 \text{ cm.}$$

Bei Nullstellung der Skala wird dann zur Erzielung einer Überlagererfrequenz von $1276 + 40 = 1316$ kHz eine Kapazität benötigt von

$$C = \frac{1}{4 \cdot 9{,}85 \cdot L \cdot f^2} = \frac{1}{4 \cdot 9{,}85 \cdot \frac{17 \cdot 10^4}{10^9} \cdot 1\,316\,000^2} = 79 \text{ cm.}$$

Werden davon $C_2 = 50$ cm abgezogen, so ergibt sich, daß der Überlagererkreiskondensator noch nicht auf Nullstellung, sondern bei 29 cm, d. h. nach der Kurve auf dem 8. Skalenstrich, stehen müßte. Zwischen den beiden Kondensatoreinstellungen besteht eine Differenz von 8 Skalenstrichen bzw. 9 cm. Der Überlagererkreis benötigt für den zu bestreichenden Wellenbereich 92 Skalenstriche gegen 100 beim Antennenkondensator.

Nun wird bekanntlich der mit einem Kondensator zu bestreichende Wellenbereich um so kleiner, je größer die zusätzlichen Kapazitäten des Schwingungskreises sind. Wenn also C_2 im Überlagererkreis in genügender Weise vergrößert wird unter entsprechender Verkleinerung von L, so werden für den zu bestreichenden Wellenbereich nicht mehr 92 Skalenstriche, sondern 100 benötigt, d. h. eine Kapazitätsänderung des Kondensators von 20 auf 500 cm gleich 480 cm gegen die bisher errechneten 471 cm. Diese weitere zusätzliche Kapazität, die mit C_3 bezeichnet werden soll, ist

nun zu ermitteln. Dazu werden die Verhältnisse für verschiedene C_3 errechnet, wie sie in nachstehender Tabelle aufgeführt sind.

C_3 cm	Cmax cm	L cm	Cmin cm	Cmax — Cmin cm
0	550	170 000	20 + 50 + 9 = 79	471
5	550 + 5 = 555	168 500	20 + 50 + 9,75 = 79,75	475,25
10	550 + 10 = 560	167 000	20 + 50 + 10,5 = 80 5	479,5
15	550 + 15 = 565	165 500	20 + 50 + 11,25 = 81,25	483,75

Bei graphischer Darstellung erhalten wir dann die Kurve der Abb. 2. Daraus ergibt sich, daß eine zusätzliche Kapazität von etwa 11 cm die Übereinstimmung der beiden Skalen ergibt.

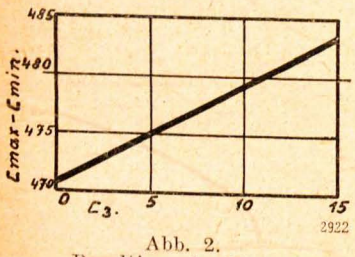


Abb. 2.
Resultierende Kurve.

Es ist nun nicht notwendig, und auch nur schwer möglich, für jeden Fall die vorstehende Rechnung durchzuführen, da die Werte von C_2, C_3 und L für den Bastler kaum genau zu ermitteln sind. Das Beispiel hat nur den Zweck, die bestehenden Verhältnisse zu erläutern. Die praktische Durchführung der Abgleichung der Kreise geht in folgender Weise vor sich: Die Verbindung der Kondensatoren erfolgt auf die übliche Art mit Hilfe von Kupplungen, wobei aber beachtet werden muß, daß in den meisten Eingangsschaltungen sowohl die Statoren als auch die Rotoren verschiedenes Potential haben, also vollkommen elektrisch voneinander getrennt sein müssen. Für die Abgleichung muß die Möglichkeit bestehen, den Stator des Antennenkondensators um 10 bis 15° zu drehen; das wird durch Anbringung eines Hebels am Stator, der durch die Frontplatte geht, erreicht.

Ein Ausführungsbeispiel zeigt Abb. 3. Die Schaltung des Überlagererschwingungskreises zeigt Abb. 5, wobei

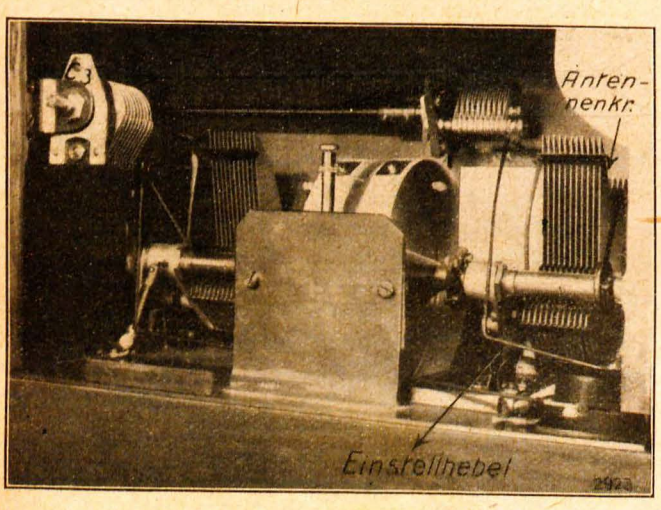


Abb. 3. Drehkondensatoren-Anordnung.

für C_3 eine Maximalkapazität von 60 cm in allen Fällen genügen dürfte. Nun wird zuerst die Rahmenantenne der Oszillatorspule angepaßt, indem am Rahmen oder der Spule so viel Windungen zu- bzw. abgewickelt werden, bis beim Empfang eines Senders zwischen den Skalenstrichen 90 bis 100 — also vielleicht Budapest oder Laibach — beide Kondensatorstellungen übereinstimmen; C_3 ist dabei vollkommen herausgedreht. Nun wird ein Sender zwischen den Skalenstrichen 0 bis 10 gesucht, wobei sich eine Einstelldifferenz zwischen den beiden Kondensatoren ergeben wird. Diese wird nun mit Hilfe von C_3 beseitigt. Wir stellen wieder auf den Sender zwischen 90 und 100 ein, nehmen einige Windungen von der Oszillatorspule ab und stellen die Gleichheit des Antennen- und Überlagererkondensators durch teilweises Hineindrehen von C_3 wieder her. Und zwar muß C_3 unter entsprechendem Abnehmen von Windungen von der Oszillatorspule so weit hineingedreht werden, bis die beiden Bedienungskondensatoren überall die gleiche Einstellung haben, d. h. eine Bedienung des Einstellhebels am Antennenkondensator überflüssig wird. Es muß aber dafür Sorge getragen werden, daß beim Drehen der Skala der Stator des Antennenkondensators nicht bis zum Anschlag mitgeht. Durch Führen des Hebels zwischen zwei federnden Leisten, wie aus Abb. 3 ersichtlich, läßt sich genügend Reibung erzielen, um ein Mitdrehen zu verhindern.

Sollten aus irgendwelchen Gründen die zusätzlichen Kapazitäten im Oszillatorkreis an sich schon groß sein, so muß C_3 in den Antennenkreis geschaltet werden, wonach die Abgleichung mit Hilfe des Rahmens vorgenommen wird. Eine genaue Übereinstimmung wird sich dann allerdings nur durch

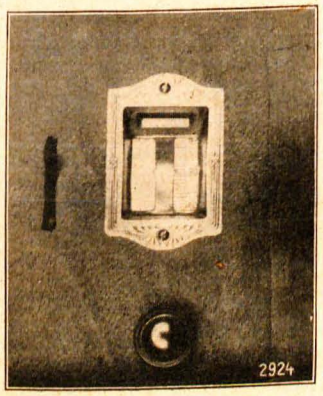


Abb. 4. Skala auf der Frontplatte; links Einstellhebel.

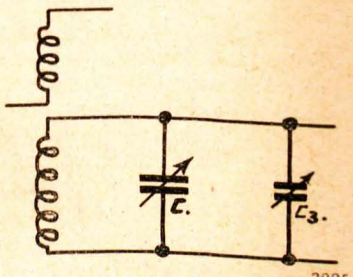


Abb. 5.
Schaltung des Überlagererschwingungskreises.

Zufall erreichen lassen, da die Abnahme einer Rahmenwindung von zu großem Einfluß ist. Oder aber man zieht die Überlagererspule mit zur Abgleichung heran. Das ist insofern möglich, als das Hineindrehen von C_3 sich auch durch Zugabe von Windungen im Überlagererkreis ausgleichen läßt. Auf diese Art läßt sich auch hier die Übereinstimmung der beiden Kreise so weit bringen, daß sich eine Bedienung des Einstellhebels erübrigt.

Gdingen kein polnischer Rundfunksender!

Durch einen Teil der deutschen Presse ist die Meldung gegangen, daß in Gdingen ein polnischer Rundfunksender aufgestellt worden sei, der am 10. Oktober d. J. in Betrieb gesetzt werden solle. Diese Meldung trifft nicht zu. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, kann die irrtümliche Nachricht nur durch die Errichtung eines neuen 5 kW-Küsten-Telegraphiesenders der polnischen Post- und Telegraphenverwaltung entstanden sein.

So schützt man Rundfunkhörer!

Das neue Strafgesetzbuch Jugoslawiens besagt in seinem Artikel 213: „Wer absichtlich oder fahrlässig den normalen Betrieb einer Rundfunkanlage stört, wer durch elektrische Einrichtungen den für solche Anlagen benötigten Strom sich aneignet, setzt sich, wenn die Störung gerichtlich festgestellt ist, einer Gefängnisstrafe von einem Jahr oder einer Geldstrafe von 10 000 Dinar aus."

10 000 Dinar sind etwa 8000 RM.

Der neue Großsender „Bordeaux-Lafayette" im Betrieb

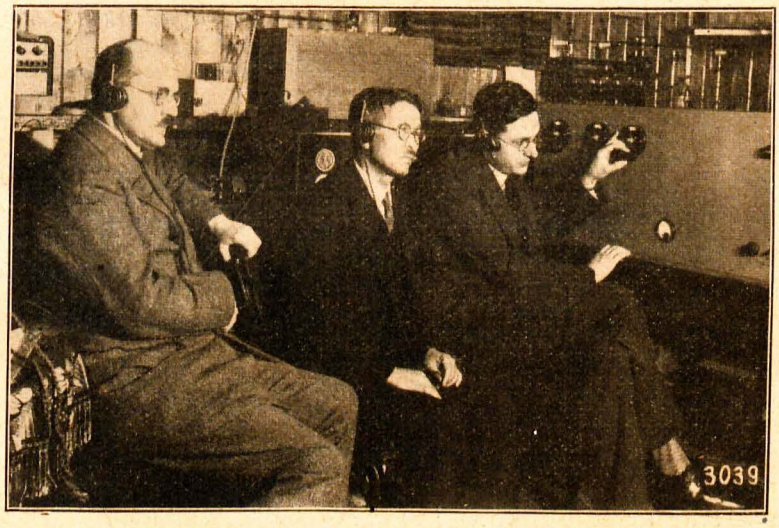
Der neue von der SFR. montierte staatliche französische Sender Bordeaux-Lafayette hat den Probebetrieb auf Welle 304 m (986 kHz) aufgenommen. Nach endgültiger Inbetriebnahme dieses Senders, der mit einer Antennenleistung von 8 bis 10 kW arbeitet, wird der frühere Sender der Postverwaltung in Bordeaux stillgelegt werden.

Gespräche mit drei Erdteilen

Übertragung aus Japan, Amerika und England

In diesen Tagen weilte der Generaldirektor des japanischen Rundfunks, der „Broadcasting Corporation of Japan", Herr Nakayama, in Berlin. Er befindet sich auf einer Studienreise durch Europa und hat auch die deutschen Einrichtungen mit besonderer Aufmerksamkeit studiert. Am letzten Tage seiner Anwesenheit in Berlin fand das aufsehenerregende Funkgespräch der Premierminister Japans, Amerikas und Englands anläßlich der Niederlegung der Dokumente über den Seeabrüstungsvertrag statt. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft nahm diese Gelegenheit war, um dem japanischen Gast das Abhören der Reden aus Tokio, Washington und London in ihrem Empfangslaboratorium in Berlin-Zehlendorf zu ermöglichen.

In dem kleinen Raum des Laboratoriums wurde Direktor Nakayama von dem Leiter dieser Studierstube des deutschen Rundfunks, Dr.-Ing. Reißer, und seinen Assistenten begrüßt. Inmitten der wertvollen Apparate der Funktechnik und verwandter technischer Gebiete soll der Gast aus dem Fernen Osten die Stimme seiner Heimat vernehmen. Nach einigen Versuchen, die überseeischen Sender mit besonders konstruierten Kurzwellenempfängern hier im Laboratorium zu empfangen, ertönte durch den Lautsprecher die Ankündigung des Empfangs aus Tokio. Die tiefe Stimme des japanischen Ministerpräsidenten Hamagutschi drang gut durch die Störungen durch. Den deutschen Zuhörern freilich blieb diese Stimme ein dunkles Geheimnis, ein unartikuliertes Rauschen und Dröhnen. Man wußte nur, daß jetzt, 10.50 Uhr nach deutscher Zeit (in Japan also gegen Mitternacht), der japanische Premierminister in Tokio vor dem Mikrophon stand und daß seine Ansprache über die Idee und die Praxis der Seeabrüstung mittels Richtantennen auf Welle 40 m über den Pazifischen Ozean gesendet wurde, um auf amerikanischer Seite von der Station auf den Marschall-Inseln aufgefangen und über Kalifornien nach New York weitergeleitet zu werden. New York gab sie nach London, und von London kam sie teils durch Telephonkabel, teils auf drahtlosem Wege nach Berlin. Eine ungeheure Reise, ein Triumph der Raumüberwindung durch die moderne Funktechnik!



Im Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Links: Dr.-Ing. W. Reißer. Mitte: Dir. Nakayama.

Als Ministerpräsident Hamagutschi zu Ende gekommen war, meldete sich der amerikanische Sender. Der Ansager kündigte an, daß die Welt jetzt den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, hören werde. Hoover sprach vom Sitzungssaal des Weißen Hauses in Washington über das gleiche Thema. Seine im breiten amerikanischen Englisch gesprochene Rede war gut verständlich. Nachdem er geendet hatte, meldete sich London. Man erfuhr, daß der Ministerpräsident Macdonald jetzt gleichfalls zur Seeabrüstung sprechen würde. Uns näherstehend, auch im Ton und in der Diktion, mit einem Wort: europäischer, war nun der Führer der englischen Arbeiterpartei zu vernehmen. Er sprach von seinem Amt in Downingstreet, wohin er die Vertreter der europäischen Nationen, soweit sie an dem Pakt interessiert waren, eingeladen hatte. Aus ihrer Mitte sprach dann noch der japanische Botschafter in London, Matsudaira, dieselbe Rede, die sein Regierungschef auf japanisch gesprochen hatte, auf englisch ins Mikrophon. Nach diesen vier ausgezeichneten Übertragungen konnte man im Gespräch mit Direktor Nakayama feststellen, daß die Botschaft aus Japan tatsächlich einwandfrei und Wort für Wort verstanden werden konnte. Das Gespräch des Königs von Siam mit Amerika, das einige Tage vorher über Berlin geleitet worden war, hatte ja einen ähnlichen Beweis erbracht. Direktor Nakayama äußerte sich sehr befriedigt über diesen neuen Versuch, der ihn besonders anging. Es bestehen bekanntlich Pläne einer organisatorischen Verengung der Beziehungen zwischen dem japanischen und dem deutschen Funkwesen. Man hat an einen gewissen Programmaustausch gedacht. Ein solcher wird immer auf Schwierigkeiten stoßen, da die Antipodenlage Japans gegenüber Europa einen erheblichen Unterschied der Tageszeiten bewirkt, so daß ein Teil unseres Tagesprogramms in Japan zur Nachtstunde ankommen würde. Nakayama meinte trotzdem optimistisch, daß jedenfalls bei dem nächsten Besuch Dr. Eckeners mit dem Zeppelin in Japan eine bessere Verständigung durch den Rundfunk möglich sein werde als bei dem ersten Besuch, da Japan gegenwärtig einen Kurzwellensender nach deutschem Muster baue. Die japanische Rede des Ministerpräsidenten wurde behelfsmäßig durch einen eigentlich für Telegraphiezwecke gebauten Sender übermittelt, aber Direktor Nakayama hatte trotzdem ihren Inhalt ausgezeichnet verstanden. Er stellte fest, daß Deutschland, das an Funkhörerzahl nach Amerika an zweiter Stelle stünde, den Rundfunk zu außerordentlicher Vervollkommnung gebracht habe. „Wir haben viel von Deutschland zu lernen", versicherte der liebenswürdige Gast aus dem Fernen Osten.

Es wurden ihm dann noch einige Rundfunkgeräte des Laboratoriums der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft erläutert. Aufsehen erregt ein Elfröhrenempfänger, der im Laboratorium selbst gebaut worden ist, um ausländische Kurzwellensendungen zwischen 10 und 100 m Wellenlänge zu empfangen und vom Laboratorium aus direkt auf den Berliner Rundfunksender zu übertragen. Ausgezeichnete deutsche Fabrikate für sicheren Funkempfang auf See stehen neben diesem Standardgerät. Besonderes Interesse fand auch ein Normalempfänger für deutsche Rundfunkteilnehmer mit einem soeben von Dr. Reißer konstruierten Hochleistungszusatz, der die Aufnahmefähigkeit jedes normalen Empfängers um einen Grad steigert: also aus einem Ortsempfänger einen vollwertigen Fernempfänger macht usw. Dem engen Laboratorium wird jetzt endlich ein zweiter Raum angegliedert, der die auch vom Auslande sehr beachtete wissenschaftliche Forschungsstätte übersichtlicher macht.

Der japanische Gast verließ diese enge Zelle deutscher Funkwissenschaft sichtlich befriedigt und dankte herzlich für die erwiesene Gastfreundschaft. *Curt Hotzel.*

Der private Sender „Straßburg 8 GF" erhöht die Sendeleistung auf 1 kW

Der im Sängerhaus zu Straßburg untergebrachte private Straßburger Sender der unterelsässischen Rundfunkvereinigung wird die Sendeleistung von 0,350 kW auf 1 kW erhöhen.

Rahmenantenne für drei Wellenbereiche

Eine andere Umschaltvorrichtung

Zu der in Heft 27 des „Funk-Bastler" 1930 beschriebenen Rahmenantenne für drei Wellenbereiche sei im folgenden eine andere Umschaltvorrichtung angegeben[1]). Sie erfordert zwar ein wenig mehr Geldaufwand, ist dafür aber etwas bequemer zu bedienen.

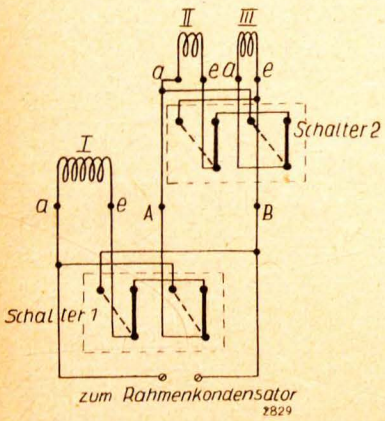


Abb. 1. Wicklung I für den oberen Bereich, Wicklung II und III für den mittleren bzw. unteren. Alle Windungen im selben Sinne wickeln. Achtung auf Anfang und Ende beim Anschließen.

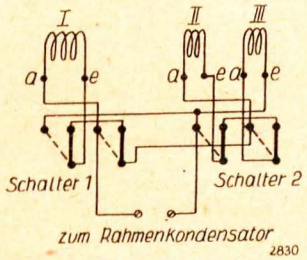


Abb. 2. Die praktische Anschaltung der Wicklungen.

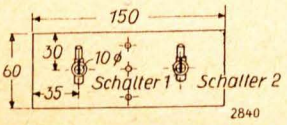


Abb. 3. Die Befestigung der Schalter mittels eines Trolitstreifens (Maße in Millimetern). Befestigungslöcher nach Belieben. Maße gültig bei Verwendung von Kabi-Umschaltern.

Verwendet werden zwei zweipolige Umschalter, wie man sie auch zum Kurz-Lang-Schalten der Hochantenne gebraucht. Das bekannte Prinzip, mittels eines zweipoligen Umschalters zwei Spulen wahlweise parallel oder in Reihe zu schalten, wird, wie Abb. 1 zeigt, zunächst durch Schalter 2 auf die Wicklungen II und III (die für den Bereich von 200 bis 600 m bestimmt sind) angewendet; sodann ein zweites Mal durch Schalter 1 auf die Wicklungen I, II und III, wobei II und III als e i n e Wicklung mit den Enden A und B aufzufassen sind.

Für die praktische Ausführung benutzt man das Schema Abb. 2, bei dem gemeinsame Anschlußstellen zusammengelegt sind. In der gezeichneten Schalterstellung sind die drei Wicklungen der Rahmenantenne hintereinandergeschaltet, wie es für den Empfang der Langwellen erforderlich ist. Will man vom oberen Wellenbereich auf den mittleren übergehen, so wird Schalter 1 nach unten umgelegt[2]). (Wicklung I liegt dann parallel zu den hintereinandergeschalteten Wicklungen II und III.) Für den untersten Bereich tut man dasselbe noch mit Schalter 2. (Alle drei Wicklungen liegen dann parallel zueinander.)

Die beschriebene Umschaltvorrichtung ermöglicht noch die Anwendung der vierten Kombination, nämlich die R e i h e n schaltung der Langwellenwicklung mit den p a r a l l e l geschalteten Wicklungen II und III. Zu diesem Zweck legt man Schalter 1 nach oben und Schalter 2 nach unten. Dadurch wird der Langwellenbereich etwas nach unten verschoben, was für den Empfang von Stationen nahe der Nullstellung des Rahmenkondensators von Bedeutung sein kann. Bei dem Gerät des Verfassers muß z. B. der Kondensator um 15 Grade der 100teiligen Skala nach oben gedreht werden, wenn auf diese Weise der Langwellenbereich geändert wird.

Die Befestigung der beiden Umschalter am Rahmen geschieht am besten mit Hilfe eines Trolitstreifens, wobei zwischen den Schaltern so viel Platz gelassen wird, daß man das Ganze bequem am Holzkreuz anschrauben kann (Abb. 3). Nach Geschmack mag man noch eine Umkleidung der Schalter und Verbindungsleitungen vornehmen (Trolit oder anderes geeignetes Material), wodurch das Ganze ein sauberes Aussehen bekommt. *Helmut Klix, stud. phil.*

Schlechte Erfahrungen mit dem Rundfunkempfang in italienischen Eisenbahnwagen

Die ersten Tage des Rundfunkempfanges in den Zügen Mailand-Turin haben Erfahrungen erbracht, die nicht sehr günstig sind. Wenn sich auch scheinbar im allgemeinen die Empfangsanlage des Zuges bewährt, so haben sich doch längs der Strecke, die durch ein Industriegebiet führt, derart viele Störungen herausgestellt, daß der Empfang auf langen Strecken überhaupt unmöglich oder doch sehr herabgemindert ist. So machen die Elektrizitätswerke von Novara in weitem Umkreis des Ortes den Empfang im vorüberfahrenden Zug unmöglich. Ferner haben sich die Eisenbetonbauten längs der Bahnlinie und an der Bahnlinie selbst als Wellenschlucker ersten Ranges herausgestellt. Die Tunnels, durch die der Zug seinen Weg nimmt, unterbrechen fast vollkommen den Empfang.

Vorschriften für Amateursender in Amerika

Die von den Vereinigten Staaten von Nordamerika herausgegebenen Betriebsvorschriften für Liebhabersender fordern u. a. die regelmäßige Führung eines Stationsbuches. Die Errichtung von Liebhabersendern auf einem im Besitz eines Ausländers befindlichen Grundstück ist verboten.

Rundfunkkontrollstation Sesto Calende

In Sesto Calende (Italien) ist eine Rundfunkkontrollstelle eingerichtet worden, die die italienischen Sendungen nicht nur technisch, auf Wellenkonstanz und Modulationsgüte, sondern auch auf den Wertgehalt der Programme hin überwachen soll. Indessen sind die technischen Resultate dieser Anlage so zufriedenstellend, daß sie neuerdings neben den Brüsseler, Berliner und Kestoner Kontrollstationen die Kontrolle sämtlicher Sender der Genfer Rundfunkunion übernimmt.

Bekanntmachung zum Schutze des Rundfunks

Im Bereich der Westdeutschen Rundfunkgesellschaft hat die Polizeiverwaltung des Ortes Würselen folgende Bekanntmachung erlassen:

„Der Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen wird in steigendem Maße durch Störungen beeinträchtigt, die von anderen elektrischen Geräten, z. B. Föhnen, Zahnbohrmaschinen, Haarschneidemaschinen, Heizkissen mit Temperaturregler und ganz besonders Hochfrequenzbestrahlungsapparaten, sogenannten Hochfrequenzheilgeräten, ausgehen.

Da sich die Störungen durch Einschaltung von Störbefreiungsmitteln an den elektrischen Geräten beheben lassen, werden die Inhaber von Störgeräten ersucht, auf die Rundfunkteilnehmer Rücksicht zu üben und Störschutzmittel einschalten zu lassen. Wo dieses auf größere Schwierigkeiten stoßen würde, sollen die störenden elektrischen Geräte während der Hauptsendezeiten des Rundfunks nicht in Betrieb genommen werden. Für den westdeutschen Sendebezirk gelten als Hauptsendezeiten: An Wochentagen: 12.00—14.00, 17.30—18.30, 20.00—22.30 Uhr. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen: 9.00—10.00, 13.00—24.00 Uhr.

Hochfrequenzbestrahlungsapparate dürfen nur dann betrieben werden, wenn sie das VDE-Zeichen zum Nachweis der Störfreiheit tragen oder nachträglich mit Rundfunkstörschutz ausgerüstet worden sind.

[1]) Vgl. auch „Funk-Bastler" 1930, Heft 40, Seite 660.

[2]) Gestrichelte Schalterstellung.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar B a n d , Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. G e h n e , Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung n u r nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

14. NOVEMBER HEFT 46

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Gegentaktschaltung

Von

Dr. Ernst Schramm

Es ist an dieser Stelle bereits mehrmals darauf hingewiesen worden, daß bei Gegentakt-Verstärkerschaltungen, wenn eine verzerrungsfreie Verstärkung erzielt werden soll, die beiden verwendeten Röhren, die im übrigen die gleichen Kennlinien aufweisen sollen, nicht bis in die gekrümmten Kennlinienteile hinein ausgesteuert werden dürfen. Trotz dieser wiederholten Hinweise wird in der Literatur immer wieder dargelegt, daß die beiden Röhren ruhig eine Vorspannung erhalten können, die die Arbeitspunkte in den unteren Kennlinienknick hineinverlegt. An der Bedingung der vollkommenen Identität der Röhrenkennlinien wird dabei in der Regel festgehalten. Es soll deshalb im folgenden zunächst geprüft werden, ob und inwieweit diese beiden in der Literatur vertretenen Ansichten ihre Berechtigung haben. Wenn auch die Ausführungen mit einigen mathematischen Berechnungen durchsetzt sind, so werden diese Berechnungen bald das Abschreckende verlieren. Sie sind für die folgenden Betrachtungen unerläßlich, aber es ist versucht worden, sie so zu vereinfachen, daß sie mit normalen Schulkenntnissen verständlich sind.

Wir nehmen zunächst an, daß beide Röhren die gleiche Kennlinie aufweisen und ihnen die gleiche Gittervorspannung erteilt ist. In der Abb. 1 ist in a die Kennlinie der einen Röhre dargestellt. Die Kennlinie der zweiten Röhre hat an sich den gleichen Verlauf. Da aber beiden Röhren die Gitterwechselspannung gegenphasig zugeführt wird, stellen wir uns die Kennlinie der zweiten Röhre besser wie in der Kurve b wiedergegeben vor. Der Ausgangstransformator wird also bei der Gegentaktschaltung von den Anodenströmen der beiden Röhren in entgegengesetzter Richtung durchflossen. Um die resultierende Kennlinie zu erhalten, kann man die der gleichen Gitterspannung entsprechenden Anodenstromwerte der beiden Kurven addieren, wobei aber zu beachten ist, daß die Werte der Kurve b ein negatives Vorzeichen haben. Als resultierende Kennlinie ergibt sich dann die Kurve c. Man erkennt, daß diese keineswegs geradlinig verläuft. Unter Zugrundelegung der resultierenden Kennlinie können wir uns die Verstärkeranordnung durch eine andere ersetzt denken, in der an Stelle der beiden Röhren eine einzige Anordnung vorgesehen ist, die die charakteristische Kennlinie c aufweist. Man erkennt, daß, wenn man einer solchen Anordnung die Vorspannung E_g gibt und ihr eine Wechselspannung zuführt, im Ausgangskreis ein Gleichstrom überhaupt nicht auftritt, die auftretenden Wechselströme aber infolge der Nichtlinearität der resultierenden Kennlinie verzerrt sind.

Um nun zu untersuchen, ob und unter welchen Bedingungen eine geradlinige resultierende Kennlinie erzielt werden kann, müssen wir einige mathematische Betrachtungen durchführen. Wir wollen annehmen, daß die Röhrenkennlinie a irgendeiner nichtlinearen Funktion $J_a = f(E_g)$ genügt. Dabei würde dann der Anodenstrom die eine und die Gitterspannung die andere Koordinatenachse darstellen. Wir schaffen uns nun aber ein neues Koordinatensystem. Die Ordinate legen wir durch den Punkt, der der gewählten Gittervorspannung $-e_g$ entspricht, die Abszisse behalten wir bei. Das gleiche würden wir erhalten, wenn wir die Kennlinie um die Gittervorspannung e_g nach rechts verschieben. Wir können also, wenn wir den Schnittpunkt der neuen Koordinaten als Nullpunkt betrachten, die Röhrenkennlinie als $J_a = f(E_g + e_g)$ bezeichnen. Nennen wir die Koordinaten des neuen Systems x und y, setzen wir also $J_a = y$ und $E_g + e_g = x$, so wird aus dieser Funktion $y = f(x)$. Nun soll die

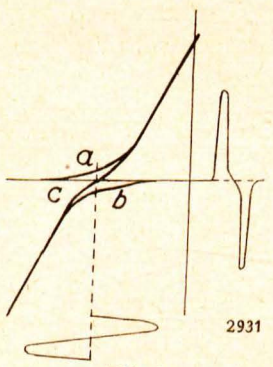


Abb. 1.

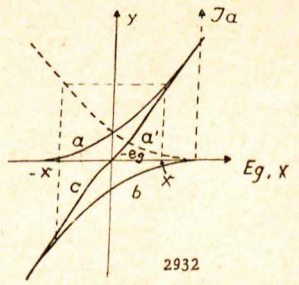


Abb. 2.

Gleichung der zweiten Röhrencharakteristik mit Bezug auf das neue Koordinatensystem bestimmt werden. Diese Kennlinie können wir uns auf folgende Weise aus der Kennlinie a entstanden denken. Wir denken uns zunächst auf der Ordinatenachse senkrecht zur Zeichenebene einen Spiegel errichtet. In diesem ergibt dann die Kurve a das in der Kurve a' wiedergegebene Bild, d. h. jedem beliebigen Werte x entspricht auf der Kurve a' ein Wert y, der auf der Kurve a einem Werte x' zugeordnet ist, der von gleichem Betrage, aber entgegengesetztem Vorzeichen ist wie der Wert x. Es ist also $x' = -x$ und die Kurve a' kann deshalb die Gleichung $y = f(x')$ oder $y = f(-x)$ erhalten. Nun denken wir uns auf der Abszissenachse senkrecht zur Zeichenebene einen Spiegel errichtet und in diesem die Kurve a' gespiegelt. Das sich dabei ergebende Bild entspricht der Kurve b. Jedem Werte x entsprechen nun auf den Kurven a' und b Werte von y, die dem Betrage nach gleich, aber von entgegengesetztem Vorzeichen sind. Die Gleichung $y = f(-x)$ für die Kurve a' geht also für die Kurve b in die Gleichung $-y = f(-x)$ oder $y = -f(-x)$ über. Nachdem nun die Gleichungen für die beiden Kennlinien a und b festgestellt sind, läßt sich sehr leicht auch die Gleichung für die resultierende Kennlinie c berechnen. Bezeichnen wir zum Unterschied die Ordinaten-

werte der einzelnen Kurven mit Indizes entsprechend der Kurvenbezeichnung, also y_a, y_b, y_c, so erhalten wir die Gleichung für die resultierende Kennlinie, indem wir setzen $y_c = y_a + y_b$. Durch Einsetzen der oben erhaltenen Werte erhalten wir dann

$$y_c = f(x) - f(-x). \quad (1)$$

Aus dieser Gleichung lassen sich direkt noch keine Schlüsse darüber ziehen, welche Bedingungen die einzelne Kennlinie erfüllen muß, damit die resultierende Kennlinie eine Gerade darstellt. Dazu bedarf es noch einer Umformung der letztgenannten Gleichung. Entwickelt man f (x) in eine Mac-Laurinsche Reihe, so ergibt sich bekanntlich

$$f(x) = f(0) + x \cdot f'(0) + \frac{x^2}{1\ 2} \cdot f''(0) + \frac{x^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} \cdot f'''(0) + \ldots, \quad (2)$$

wobei mit f', f'', f''' . . . die 1., 2., 3., . . . Ableitung der Funktion f (x) bezeichnet sind. Die Werte dieser Funktionen sind für den Wert $x = 0$ zu berechnen. Die Werte f (0), f' (0) . . . stellen also in dieser Formel konstante Werte dar. Entsprechend wird auch f (— x) in eine Reihe entwickelt, und man erhält

$$f(-x) = f(0) - x \cdot f'(0) + \frac{x^2}{1 \cdot 2} \cdot f''(0) - \frac{x^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} \cdot f'''(0) + \ldots \quad (3)$$

Die Werte f (0), f' (0) . . . stellen hier die gleichen konstanten Werte dar wie in der vorhergehenden Gleichung. Die Gleichung für die resultierende Kennlinie erhält man durch Subtraktion der Gleichung 3 von der Gleichung 2, und es ergibt sich

$$y_c = f(x) - f(-x) = 2x \cdot f'(0) + 2 \cdot \frac{x^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} \cdot f'''(0) + \ldots \quad (4)$$

Diese Formel zeigt nun, daß y_c dann eine lineare Funktion ist, die resultierende Kennlinie also dann eine Gerade wird, wenn das Glied mit f''' (0) und die folgenden Glieder verschwinden. Diese Bedingung ist erfüllt, wenn f (x) eine Funktion ist, deren Ableitungen von der 3. ab verschwinden. f (x) muß also entweder eine quadratische oder eine lineare Funktion sein, d. h. die Kennlinie jeder einzelnen Röhre muß entweder einer Gleichung von der Form $y = ax^2 + bx + c$ oder $y = bx + c$ genügen, wobei b und c bzw. c allein auch Null sein können.

Von diesen zwei Bedingungen soll zunächst die zuletzt genannte, also daß f (x) eine lineare Funktion ist, untersucht

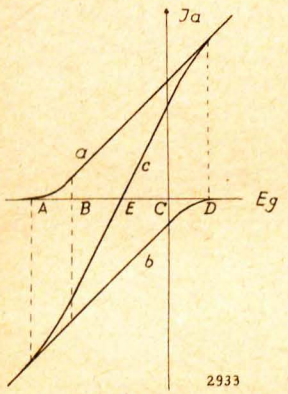


Abb. 3.

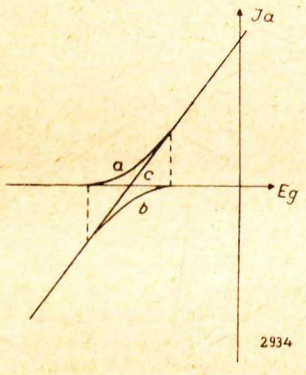


Abb. 4.

werden. Dieser Bedingung kann man bei jeder Röhre dadurch genügen, daß man den Arbeitspunkt in den geradlinigen Kennlinienteil verlegt, und zwar so, daß bei beiden Röhren nur geradlinige Kennliniengebiete ausgesteuert werden. Für die ausgesteuerten Kennlinienteile ist dann die genannte Bedingung erfüllt. Die dann vorliegenden Verhältnisse sind in der Abb. 3 wiedergegeben. a und b stellen die Kennlinien der beiden Röhren, c die resultierende Kennlinie dar. Zwischen B und C liegt der aussteuerungsfähige Teil der resultierenden Kennlinie, der in beiden Röhrenkennlinien einem geradlinigen Teile entspricht. In den Teilen AB und CD weist die resultierende Kennlinie eine Krümmung auf, um in den Punkten A und D in die Kennlinien der einzelnen Röhren überzugehen. In dem aussteuerbaren Teil weist die resultierende Kennlinie die doppelte Steilheit der Kennlinie der Einzelröhren auf. Wählt man nun die Gittervorspannung so, daß sie der Strecke CE entspricht, daß also der Punkt C der Gitterspannung 0 Volt entspricht, so erkennt man ferner, daß der Aussteuerbereich der resultierenden Kennlinie, nach Volt Gitterspannung gemessen, dem Aussteuerbereich der Einzelröhre entspricht.

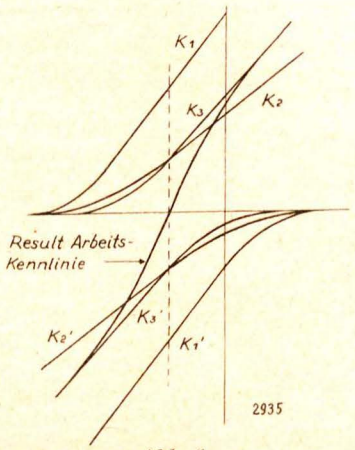


Abb. 5.

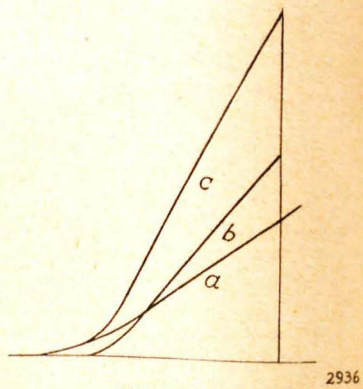


Abb. 6.

Wählt man also die Gittervorspannung der in Gegentaktschaltung angeordneten Röhren so, daß sie in der Mitte des geradlinigen Kennlinienteiles jeder Einzelröhre liegt, so ist der Aussteuerungsbereich ebenso groß, die Steilheit aber doppelt so groß wie bei der Einzelröhre.

Die Erfüllung der oben an erster Stelle genannten Bedingung, die zu einer geradlinigen resultierenden Kennlinie führt, ist erheblich schwieriger. Hier sollen beide Röhren einer, und zwar der gleichen quadratischen Funktion in ihrem gekrümmten Kennlinienteil genügen. Dies macht die Auswahl besonderer Röhrentypen erforderlich. Wenn hier zunächst eingewendet wird, daß die Röhrenkennlinien nach den Untersuchungen von Langmuir und Schottky der Gleichung $J_a = k \cdot E_{st}^{3/2}$ genügt, wobei $E_{st} = E_g + D \cdot E_a$ ist, also eine nichtquadratische Funktion, so ist demgegenüber zu erwidern, daß neuere Untersuchungen an den modernen hochemittierenden Oxyd- und Thoriumröhren gerade sehr erhebliche Abweichungen des Kennlinienverlaufs von der dieser Formel entsprechenden Kurve festgestellt haben. Man hat festgestellt, daß die Kennlinien dieser Röhren zwischen den Kurven $J_a = k \cdot E_{st}^{3/2}$ und $J_a = k\ E_{st}^{5/2}$ verlaufen. Es dürfte also die Auswahl von Röhren, deren Kennlinie einer quadratischen Funktion wenigstens angenähert entspricht, keine unüberwindbaren Schwierigkeiten bereiten. Die Gittervorspannung ist bei Verwendung solcher Röhren derart zu wählen, daß der Arbeitspunkt in der Mitte des gekrümmten Kennlinienteils liegt. Es ergeben sich dann Verhältnisse, wie sie in der Abb. 4 dargestellt sind. Die einzelnen Kennlinien sind wie in der Abb. 3 bezeichnet. Der Aussteuerbereich der resultierenden Kennlinie ist in diesem Falle erheblich größer als der Aussteuerbereich jeder einzelnen Röhre, und zwar ist er um das dem gekrümmten Teil der Kennlinie entsprechende Gitterspannungsgebiet größer als der doppelte Aussteuerbereich der Einzelröhre. Die Steilheit der resultierenden Kennlinie ist aber ebenso groß wie die Steilheit im geradlinigen Teil der Einzelröhre.

Die Gittervorspannung der Röhren ist natürlich nicht im Hinblick auf die statische Kennlinie der Röhren, sondern entsprechend dem Verlauf der dynamischen Arbeitskennlinie zu wählen. Die dynamische Kennlinie wird im allge-

meinen einer Funktion folgen, die von gleichem Grade ist wie die der statischen Kennlinie. Der aussteuerbare Teil der Kennlinie der Einzelröhre (nach Volt Gitterspannung gemessen) kann aber z. B. durch eine vorwiegend kapazitive Belastung des Anodenkreises eine Verkürzung erfahren, wie z. B. in Abb. 5 dargestellt. Hier stellt K_1 die statische Kennlinie, K_2 die statische Arbeitskennlinie und K_3 die dynamische Arbeitskennlinie dar. Man erkennt, daß die resultierende Kennlinie, selbst wenn man die Gittervorspannung in die Mitte des geradlinigen Teiles der statischen Kennlinie legt, keinen geradlinigen Verlauf hat. Bei vorwiegend induktiver Belastung des Anodenkreises können diese Verzerrungen nicht auftreten, da der gekrümmte Kennlinienteil in Gebiete größerer negativer Gitterspannung verschoben wird.

Bezüglich der Gegentaktanordnungen, bei denen jede Röhre nur in ihrem geradlinigen Kennliniengebiet ausgesteuert wird, ist noch zu bemerken, daß hier die vollkommene Identität der Kennlinien der Einzelröhren kein unbedingtes Erfordernis bildet. Steilheit und Durchgriff können hier beliebig voneinander abweichen, nur muß stets die Bedingung erfüllt sein, daß bei beiden Röhren nur praktisch geradlinige Kennlinienteile ausgesteuert werden und der Anodengleichstrom bei beiden Röhren der gleiche ist. Die Anodengleichströme der beiden Röhren heben sich dann in ihrer Wirkung auf den Ausgangstransformator auf, und gerade diese Eigentümlichkeit der fehlenden Gleichstrommagnetisierung des Transformatorkernes stellt einen der Hauptvorzüge der Gegentaktschaltung überhaupt dar. Diese Eigenschaft läßt auch der Gegentaktschaltung vor der Parallelschaltung von Röhren den Vorzug geben, bei der zwar auch die resultierende Steilheit gleich der Summe der Steilheiten der Einzelröhren ist, bei der aber stets ein beträchtlicher Gleichstrom vorhanden ist. In der Abb. 6 stellen a und b die Kennlinien der Einzelröhren, c die resultierende Kennlinie bei Parallelschaltung dar. Allerdings weist die Gegentaktschaltung der Parallelschaltung gegenüber auch wieder einen Nachteil auf. Während man nämlich bei der Parallelschaltung durch beliebiges Hinzufügen weiterer Röhren die Ausgangsleistung beliebig steigern kann, ist dies bei der Gegentaktschaltung nicht ohne weiteres möglich, da insbesondere bei Mitbenutzung des unteren oder oberen Kennlinienknickes der Abgleich der resultierenden Kennlinien der beiden in Gegentakt arbeitenden Schaltungshälften bei Hinzufügung weiterer Röhrenpaare immer schwieriger wird. Hier finden wir in den der Gegentaktschaltung ähnlichen Schaltungen, man kann sie vielleicht „Pseudo-Gegentaktschaltungen" nennen, einen günstigen Ausweg. Derartige Schaltungen sind in den Abb. 7 a, b, c dargestellt. Bei ihnen ist der Ausgangstransformator wie bei der Gegentaktschaltung in der Mitte angezapft. Zur Kompensation des Anodengleichstroms im Ausgangstransformator ist das eine Ende der Primärwicklung (Abb. 7 a) über einen regulierbaren Widerstand mit der Kathode verbunden. Dieser Widerstand, der, wenn man den Ohmschen Widerstand der Transformatorwicklung vernachlässigt, die Anoden- und Heizbatterie überbrückt, wird so einreguliert, daß der ihn durchfließende Strom gleich dem die Röhre durchfließenden Anodengleichstrom ist. Bei den Anordnungen nach Abb. 7 b und c ist der Widerstand durch eine Hilfsröhre ersetzt, die aber nicht durch eine Wechselspannung gesteuert wird. Man kann als Hilfsröhren für das Empfangsgerät unbrauchbar gewordene Röhren verwenden. Bei der Schaltung nach Abb. 7 b wird der Emissionsstrom der Hilfsröhre entweder durch Änderung der Heizung oder durch Drosselung der dem Gitter und der Anode zugeführten Gleichspannung mittels eines veränderlichen Widerstandes gleich dem von der Röhre R_1 gelieferten Anodengleichstrom gemacht. Bei der Anordnung nach Abb. 7 c wird entweder durch Änderung der Heizung oder der Gitterspannung der Anodenstrom der

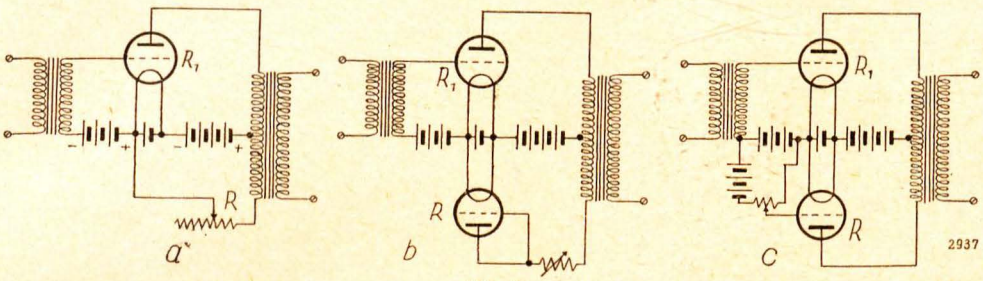


Abb. 7.

Hilfsröhre so einreguliert, daß sich die Anodengleichströme der Hilfs- und Verstärkerröhre in ihrer Wirkung im Ausgangstransformator aufheben. Auch bei diesen Schaltungen findet also keine Vormagnetisierung des Eisenkernes des Ausgangstransformators statt. Die Ausgangsleistung der Anordnung kann aber durch Parallelschaltung weiterer Röhren zur Röhre R_1 beliebig gesteigert werden, wenn man nur den Widerstand (Abb. 7 a) bzw. die Betriebsspannungen der Hilfsröhren (Abb. 7 b und c) entsprechend der Anodengleichstromerhöhung der Verstärkerröhren nachreguliert. Eine weitere, auf anderem Prinzip beruhende Pseudo-Gegentaktschaltung, die allerdings die Parallelschaltung mehrerer Röhren auch nur bei entsprechender Auswahl der Röhren gestattet, zeigt die Abb. 8. Zur Erklärung der Wirkungsweise dient die Abb. 9, die die Abhängigkeit des

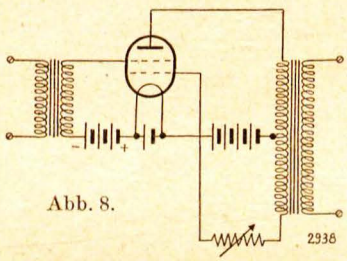


Abb. 8.

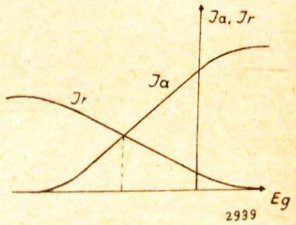


Abb. 9.

Anoden- und Raumladegitterstromes von der Gitterspannung zeigt. Man erkennt, daß es eine Gitterspannung gibt, bei der über die Anode und das Raumladegitter der gleiche Gleichstrom fließt. Aber auch die an der Anode und dem Raumladegitter auftretenden Wechselströme sind gegenphasig. Im Ausgangskreise werden sich also die Gleichströme aufheben, während sich die Wechselströme in ihrer Wirkung unterstützen. Um dem Raumladegitter auch eine von der Anodenspannung verschiedene Spannung zuführen zu können, kann man im Raumladegitterkreis einen veränderlichen Widerstand R anordnen, durch den dann die verwendete Batteriespannung reduziert wird.

Kehren wir nun zu unseren obigen Betrachtungen zurück, so könnten unsere Feststellungen, daß, wenn die Kennlinien der Röhren einer quadratischen Funktion folgen, sowohl bei Verlegung des Arbeitspunktes in den geradlinigen Kennlinienteil als auch in die Mitte des gekrümmten Kennlinienteiles eine verzerrungsfreie Verstärkung erhalten wird, zu der Annahme Veranlassung geben, daß man die Gegentakt-

schaltung zur Gleichrichtung überhaupt nicht oder nur mit schlechtem Wirkungsgrad verwenden kann. Allerdings ist diese Annahme richtig für die oben beschriebenen Schaltungen. Eine kurze Untersuchung wird uns aber zeigen, daß durch Änderung der Anordnung des Transformators die Gegentaktschaltung auch zur Demodulation verwendet werden kann. Nimmt man als Gleichung, der die Arbeitskennlinien der beiden Röhren genügen, die allgemeine Form der Funktion zweiten Grades $i = ae^2 + be + c$ an, so entsteht im Anodenkreis der einen Röhre, wenn eine Wechselspannung e zugeführt wird, ein Strom $i = ae^2 + be + c$. Der zweiten Röhre wird dann eine Wechselspannung von gleicher Größe, aber entgegengesetzter Phase $e' = -e$ zugeführt, und in ihrem Anodenkreis entsteht somit ein Strom $i' = ae^2 - be + c$. In dem Transformator T (Abb. 10) kommt dann die Differenz dieser Ströme, in dem Transformator T' ihre Summe zur Wirkung, d. h. der Strom im Transformator T ist

$$J = 2be, \qquad (5)$$

im Transformator T'

$$J' = 2ae^2 + 2c. \qquad (6)$$

Ist e eine hochfrequente Schwingung von der Frequenz f, die mit einer niederfrequenten Schwingung von der Frequenz ω moduliert ist, die also der Gleichung $e = (A + B \cdot \sin \omega t) \sin f t$ genügt, so ergibt sich bei entsprechender

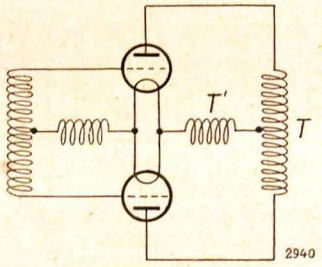


Abb. 10.

Umformung der Gleichungen (5) und (6), daß im Transformator T Ströme in den Frequenzen f, $\omega - f$ und $\omega + f$ und im Transformator T' Ströme der Frequenzen ω, 2 f, 2 ω auftreten. Man erkennt also, daß entsprechend den oben angestellten Überlegungen in dem Differentialtransformator die Trägerwelle und die Seitenbänder, d. h. die modulierte Trägerwelle, auftreten, weiterhin ergibt sich aber, daß auch eine Demodulation stattfindet, und daß die Modulationsfrequenz von einem in den beiden Röhren gemeinsamen Teil der Anodenkreise eingeschalteten Transformator abgenommen werden kann. Die Gegentaktschaltung wirkt demnach, wenn der Arbeitspunkt in die gekrümmten Kennlinienteile hineinverlegt wird, je nach der Anordnung des Ausgangstransformators entweder als Verstärker oder als Demodulator. Wie man erkennt, tritt in der Gleichrichterschaltung, bei der also nur der Transformator T' Anwendung findet, in dem Transformator ein Strom in der Frequenz f nicht mehr auf. Daraus erklärt sich wahrscheinlich das von Dr. F. A. Lentze[1]) beobachtete Fehlen einer Rückkopplung des Anodenkreises auf den Gitterkreis. Bei den Pseudo-Gegentaktschaltungen hängt die Wirkungsweise der Anordnung aber lediglich von der gewählten Gittervorspannung ab. Liegt der Arbeitspunkt im gekrümmten Kennlinienteil, so erhält man eine Gleichrichtung, im anderen Falle eine Verstärkung.

Dieses Ergebnis legt nun den Schluß nahe, daß die Gegentaktschaltung auch zur Erzeugung der Zwischenfrequenz beim Überlagerungsempfänger verwendet werden kann. Es soll deshalb auch dieser Fall noch kurz betrachtet werden. Es bestehen hier die beiden Möglichkeiten: beide Frequenzen, sowohl die Empfangsfrequenz als auch die örtlich erzeugte, werden den in Gegentaktschaltung angeordneten Röhren über einen Differential-Eingangstransformator zugeführt, oder die Empfangsfrequenz wird allein über diesen, die Hilfsfrequenz aber über einen in dem beiden Röhren gemeinsamen Teil des Gitterkreises angeordneten Transformator zugeleitet. Im ersten Falle werden beide Röhren von beiden Schwingungen gegenphasig gesteuert, im letzteren Falle aber nur von der Empfangsfrequenz, während die Hilfsfrequenz beiden Röhren gleichphasig zugeführt wird. Im ersten Falle ist also die Wechselspannung der einen Röhre $e = A \cdot \sin \omega t + B \cdot \sin f t$ und die der anderen Röhre $e' = -A \cdot \sin \omega t - B \cdot \sin f t$, also $e' = -e$. Der Strom im Ausgangstransformator T ist also wie oben $J = 2be$ und setzt sich somit aus Strömen in den Frequenzen ω und f zusammen. In dem Transformator T' dagegen fließt ein Strom $J' = 2ae^2 + 2c$, der sich, wie eine kurze Umrechnung zeigt, aus Strömen in den Frequenzen 2 ω, 2 f, $\omega + f$ und $\omega - f$ zusammensetzt. Die Zwischenfrequenz muß demnach über einen in gemeinsamen Teil der Anodenkreise liegenden Transformator entnommen werden. In dem zweiten oben angeführten Falle wird der einen Röhre die Spannung $e = A \cdot \sin \omega t + B \cdot \sin f t$, der anderen Röhre die Spannung $e' = A \cdot \sin \omega t - B \cdot \sin f t$ zugeführt, wobei f die Empfangsfrequenz und ω die örtlich erzeugte Frequenz darstellt. Setzt man diese Spannungswerte in die Gleichung für die Kennlinie $i = a \cdot e^2 + be + c$ ein, so ergibt sich für den Anodenstrom der einen Röhre

$$i = a\ (A^2 \cdot \sin^2 \omega t + 2AB \cdot \sin \omega t \cdot \sin f t + B^2 \sin^2 f t) + b\ (A \cdot \sin \omega t + B \cdot \sin f t) + c,$$

und für den der anderen Röhre

$$i' = a\ (A^2 \cdot \sin^2 \omega t - 2AB \cdot \sin \omega t \cdot \sin f t + B^2 \sin^2 f t) + b\ (A \cdot \sin \omega t - B \cdot \sin f t) + c.$$

Im Differentialtransformator gelangt die Differenz dieser Ströme, nämlich

$$\mathfrak{J} = i - i' = 4aAB \cdot \sin \omega t \cdot \sin f t + 2bB \cdot \sin f t$$

oder

$$\mathfrak{J} = 2aAB\,[\cos(\omega + f)t - \cos(\omega - f)t] + 2bB \cdot \sin f t$$

zur Wirkung, d. h. also Ströme in den Frequenzen $\omega + f$, $\omega - f$ und f. Im Transformator T dagegen addieren sich die Ströme, so daß hier ein Strom

$$\mathfrak{J}' = i + i' = 2aA^2 \cdot \sin^2 \omega t + 2aB^2 \sin^2 f t + 2bA \cdot \sin \omega t + 2c$$

oder

$$\mathfrak{J}' = aA^2 - aA^2 \cdot \cos 2\omega t + aB^2 - a'B^2 \cdot \cos 2f t + 2bA \cdot \sin \omega t + 2c$$

zur Wirkung kommt, der sich also aus Strömen in den Frequenzen 2 ω, 2 f und ω zusammensetzt. Die Zwischenfrequenz ist in diesem Falle also dem Differentialtransformator zu entnehmen.

Internationale Phono-Liga

Die Internationale Phono-Liga, der bereits in der Presse bekanntgewordene Bund zur wissenschaftlichen und technischen Förderung des Lautwesens, tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Professor Wilhelm Doegen, im Berliner Eden-Hotel.

Bei der Gelegenheit wurde als Präsident für das Britische Reich Herr I. Wolk und für Osteuropa der Privatdozent der Physik Dr. Clemens von Gorvarth gewählt. Auf dieser Sitzung wurde durch die Initiative des Herrn Wolk das „Internationale Phono-Institut" gegründet, das zunächst seine Arbeiten in dem elektroakustischen Laboratorium des Herrn Wolk beginnt. Es wurde beschlossen, nur solche Mitglieder als Förderer des Phonoinstitutes zu gewinnen, die ein ernstes Interesse und rege Mitarbeit auf dem gesamten Gebiete des Lautwesens versprechen.

Die Internationale Phono-Liga aber will in allen Kreisen der Bevölkerung das Interesse und Verständnis für das internationale Lautwesen wecken. Mitglieder sind dem Bunde in jeder Weise willkommen. Geschäftsstelle des Bundes ist: Geschäftsführer Kurzeja, Berlin, Lindenstraße 32/34.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, S. 100.

Kurzwellen-Überlagerungs-Netzempfänger mit Einknopfabstimmung

Baubeschreibung eines im diesjährigen Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft preisgekrönten Gerätes

Von

K. König.

Da eine Anzahl von Einzelteilen für das nachstehend beschriebene Gerät selbst hergestellt werden kann, sollen in diesem ersten Teil der Abhandlung nur die Schaltung und die Einzelteile beschrieben werden. Ein zweiter Teil wird sich mit dem Aufbau und der Bedienung befassen.

Wohl die Mehrzahl aller Kurzwellenempfänger benutzt ein rückgekoppeltes Audion mit anschließender Niederfrequenzverstärkung. Wenn es auch mit einem derartigen Gerät möglich ist, selbst weit entfernte Stationen zu empfangen, so darf doch nicht vergessen werden, daß die Einstellung eines solchen Kurzwellenempfängers wesentlich schwieriger ist, als die eines normalen Rundfunkempfangsgerätes. Denn die Dämpfungsverluste im Abstimmkreis eines Kurzwellengerätes, die bei den hier vorliegenden hohen Frequenzen weit höher sind als im Bereich der Rundfunkwellen, machen eine weitgehende Verminderung dieser Verluste durch sorgfältigst eingestellte Rückkopplung erforderlich. Und diese kritische Rückkopplungseinstellung dürfte Ungeübten den Kurzwellenempfang leicht verleiden. Um den Kurzwellenempfang populärer zu machen, ist es notwendig, das Empfangsgerät so zu konstruieren, daß es ebenso leicht zu bedienen ist, wie ein normaler Rundfunkempfänger.

Der hier beschriebene Empfänger vermeidet die angegebene Schwierigkeit. In ihm vereinen sich hohe Empfindlichkeit mit leichter Einstellbarkeit, denn die schwierige Rückkopplung fällt weg, und die Einstellung geschieht allein durch die Bedienung eines einzigen Drehkondensators. Das Gerät weist also Einknopfbedienung auf und ist damit ebenso leicht einzustellen, wie ein normaler Rundfunkempfänger.

Schaltungstechnisches

Da wir von der Verstärkungswirkung der Rückkopplung im Audion keinen Gebrauch machen, so ergibt sich die Notwendigkeit, schon vor dem Audion eine wirksame Hochfrequenzverstärkung einzuführen. Weil nun der Wirkungsgrad der direkten Hochfrequenzverstärkung mit zunehmender Frequenz stark abnimmt, so scheidet die direkte Hochfrequenzverstärkung der kurzen Wellen für uns aus. Wir benutzen daher, wie aus Abb. 1 ersichtlich, das Überlagerungsprinzip, bei dem die kurzen Wellen in lange verwandelt werden, die sich mit hohem Wirkungsgrad hochfrequent verstärken lassen.

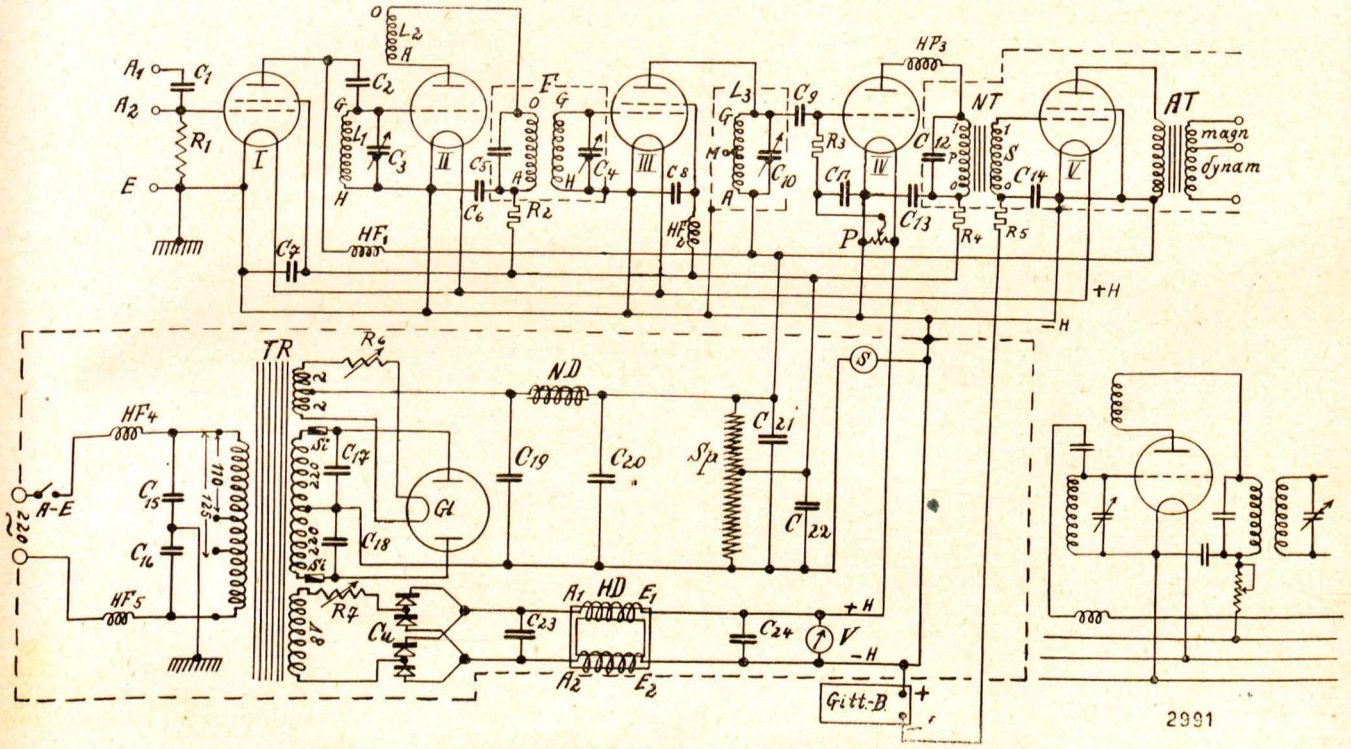


Abb. 1. Die Schaltung des Gerätes.
L_1, L_2, Oszillatorspule; F, Filter: primär 300, sekundär 600 Windungen, C_5 1250 cm, C_4 500 cm; L_3, C_{10} Sperrkreis: L_3 1200 Windungen, C_{10} 300 cm; C_1 25 cm, C_2 15 cm, C_3 100 cm, C_6, C_7, C_{12} je 2000 cm, C_9 250 cm, C_8, C_{11}, C_{13}, C_{14}, C_{15}, C_{16} je 1 µF, C_{17}, C_{18} je 0,1 µF, C_{19} 10 µF, C_{20} 8 µF, C_{21}, C_{22} je 2 µF, C_{23}, C_{24} je 2500 µF, HF_1, HF_2, HF_3, HF_4, HF_5 Hochfrequenzdrosseln, R_1, R_2 je 10 000 Ohm, R_3 2 Megohm, R_4 0,02 Megohm, R_5 0,1 Megohm, R_6 5 Ohm (2,2 Amp), R_7 20 Ohm (1,6 Amp), P 1000 Ohm, Sp 15 000 Ohm, NT 1 : 4, AT 1 : 1, TR Netztransformator, ND Netzdrossel, HD Heizfilterdrossel, Gl Gleichrichterröhre, CU Kupferoxydsystem 1,0 Amp, V Voltmeter 0 bis 6 Volt, Si Feinsicherung 0,125 Amp, S Röhrensicherung, A—E Starkstromausschalter.

Die Antenne ist, wie aus Abb. 1 zu ersehen, über eine Schirmgitterröhre angekoppelt, ein Verfahren, daß sich für empfindlichere Kurzwellenempfänger gut bewährt hat und bereits eine Standardschaltung geworden ist. Der Eingangskreis ist nicht abgestimmt, sondern völlig aperiodisch gehalten durch den Widerstand R_1 von 10 000 bis 30 000 Ohm. Diese Eingangsschaltung ergibt trotz der Nichtabstimmung noch eine gewisse Hochfrequenzverstärkung und damit eine

Steigerung der Empfindlichkeit des Gerätes. Gegenüber Geräten mit abgestimmten Eingangskreisen hat diese Anordnung aber den Vorzug, daß man von den Antennenverhältnissen unabhängig ist, so daß verschiedene Arten von Antennen die Abstimmung nicht beeinflussen. Der Empfänger wird also sehr stabil und genau eichbar, was sich bei der einfachen Abstimmung des hier beschriebenen Gerätes besonders günstig auswirkt, da nur der Drehkondensator C_3 von 100 cm zur Abstimmung benutzt wird. Kleinere Antennen werden bei A_2 direkt an das Gitter der Eingangsröhre gelegt, größere bei A_1 über den Verkürzungsblock C_1 von 25 cm. An den Enden des möglichst induktions- und kapazitätsfreien Widerstandes R_1 werden die notwendigen Gitterwechselspannungen erzeugt, die, durch die Eingangsröhre bereits verstärkt, über den Kopplungskondensator C_2 von 15 cm an das Gitter der Röhre II gelangen, die als Oszillatorröhre arbeitet. In der Anodenleitung der Eingangsröhre liegt eine Spezial-Kurzwellen-Hochfrequenzdrossel HF_1, die ebenso wie andere Einzelteile später genauer beschrieben wird.

Der Gitterschwingungskreis L_1, C_3 der Oszillatorröhre wird durch die Rückkopplungsspule L_2 ins Schwingen gebracht. Außer dieser Eigenfrequenz gelangt, wie vorher dargelegt, von der Eingangsröhre auch die Fernfrequenz über den Kopplungskondensator C_2 an das Gitter der Oszillatorröhre, so daß beide Frequenzen auch verstärkt im Anodenkreis der Röhre auftreten. Die Eigenfrequenz des Oszillatorkreises bedingt nun durch den während der positiven Halbperiode fließenden Gitterstrom eine Schwächung der Fernfrequenz und ermöglicht dadurch die Gleichrichtung beider Frequenzen. Es handelt sich hier um eine Art der Gleichrichtung, wie sie in ähnlicher Weise bei dem sogenannten Strobodyne-Empfänger zur Anwendung kommt (vgl. Heft 42 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, S. 593: „Der Strobodyne-Empfänger — ein guter alter Bekannter"). Die Oszillatorröhre erhält ihre günstigste Anodenspannung über den Widerstand R_2, der gleichzeitig in Verbindung mit dem Blockkondensator C_6 von 2000 cm Rückwirkungen der Oszillatorschwingungen auf die anderen Röhren über die Batteriezuleitungen verhindert. Um die besten Betriebsbedingungen der Oszillatorröhre zu erhalten, muß man gegebenenfalls den Widerstand R_2 (Abb. 1) gegen eine andere Größe auswechseln. Wer verschiedene Widerstandsgrößen nicht zur Verfügung hat, kann sich die Einstellung durch Einbau eines Potentiometers statt des Widerstandes nach Abb. 1, rechts, erleichtern. Parallel zur Primärseite des Filters F liegt ein Block von 1250 cm; die Sekundärseite kann durch den Drehkondensator C_4 von 500 cm abgeglichen werden. Um gegenseitige Rückwirkungen von Filter und Sperrkreis (L_3, C_{10}) auszuschließen, wurden beide vollständig abgeschirmt.

Die Zwischenfrequenzverstärkung konnte durch Einsatz einer Schirmgitterröhre (III) auf eine einzige Stufe beschränkt werden. Da es sich hier um die für die Hochfrequenzverstärkung besonders günstigen Langwellen handelt, wird der hohe Verstärkungsgrad der Schirmgitterröhre besonders gut ausgenutzt. In der Anodenspannungszuleitung liegt eine Sperrdrossel HF_2, die durch einen Block C_8 von 1 μF überbrückt ist. Die Drossel besteht aus einem Hartgummikörper von 24 mm Durchmesser mit sechs Schlitzen von je 2 mm Breite und 7 mm Tiefe. Der Abstand der einzelnen Schlitze voneinander beträgt 2 mm. Die Schlitze sind hintereinander bewickelt mit emailliertem Widerstandsdraht von 0,15 mm Durchmesser. In jeden Schlitz kommen 150 Windungen. Der Gleichstromwiderstand beträgt rund 500 Ohm. Im Anodenkreis der Zwischenfrequenzröhre liegt der durch den Drehkondensator C_{10} von 300 cm abstimmbare Sperrkreis L_3, C_{10}, mit dem das Gitter der Audionröhre IV gekoppelt ist.

Die Audionstufe ist normal geschaltet. C_9 und R_3 haben daher die üblichen Werte von 250 cm und 2 Megohm. Die Gitterableitung liegt nicht fest an der Heizung, sondern am Mittelabgriff des Potentiometers P von 1000 Ohm, mit dem man den günstigsten Arbeitspunkt der Röhre einstellen kann. Der Mittelabgriff ist durch einen Block C_{11} von 1 μF überbrückt. Zur Fernhaltung der Hochfrequenz vom Niederfrequenzverstärker dienen die Hochfrequenzdrossel HF_3, eine handelsübliche Form, und der Block C_{12} von 2000 cm.

Die einstufige Niederfrequenzverstärkerstufe mit Doppelgitterröhre ist ebenfalls durch Aluminiumblech abgeschirmt. Die Widerstände R_4 und R_5 dienen in Verbindung mit den Blocks C_{13} und C_{14} von je 1 μF als Entkopplungsglieder. Der Lautsprecher wird über einen Ausgangstransformator AT angeschlossen, welcher die Benutzung eines magnetischen oder dynamischen Lautsprechers ermöglicht.

Der Netzteil

Da Kurzwellenempfänger gegen Netzstörungen besonders empfindlich sind, wurden keine indirekt geheizten Röhren benutzt, sondern normale Batterieröhren, deren Heizstrom durch einen Trockengleichrichter geliefert wird. Der Netztransformator TR besitzt zu diesem Zweck eine besondere Heizwicklung (8 V) zur Erzeugung einer niederen Wechselspannung, die durch das Kupferoxydsystem Cu gleichgerichtet wird. Dieses System muß natürlich so dimensioniert sein, daß der gewonnene Heizstrom auch für die Röhrenzahl ausreicht. Das hier benutzte System hat eine Heizstromleistung von 1,0 Amp. Der vom Kupferoxydsystem gelieferte pulsierende Gleichstrom wird durch die Heizdoppeldrossel HD in Verbindung mit den beiden Elektrolyt-Kondensatoren C_{23} und C_{24} von je 2500 μF geglättet. Zur Einregulierung der Heizspannung auf 4 Volt dient der Widerstand R_7 von 20 Ohm in Verbindung mit dem Voltmeter V von 0—6 Volt (Weicheiseninstrument). Ausführliche Angaben über die Wirkungsweise der Kupferoxydgleichrichtung finden sich im „Funk-Bastler", Heft 31 des laufenden Jahrganges auf Seite 509. Die beiden Widerstände R_6 (5 Ohm) und R_7 müssen die vorliegenden Belastungen dimensioniert sein (sogenannte „Hochamperewiderstände").

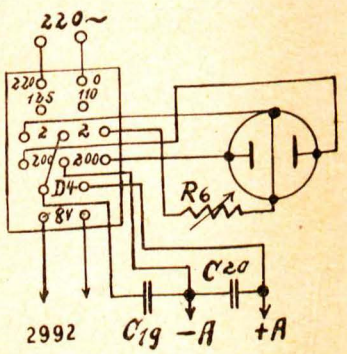


Abb. 2. Klemmenleiste und Schaltung des Netztransformators mit Netzdrossel.

Netztransformator und Drossel ND sind gemeinsam durch ein Eisengehäuse gekapselt und stellen in dieser Form als „Netzaggregat" eine besonders praktische Baueinheit dar. Die Klemmenleiste und Schaltung des Netzaggregates zeigt Abb. 2. In jeder Anodenzuleitung der Gleichrichterröhre Gl liegt eine Spezialfeinsicherung Si von 0,125 Amp. Eine weitere Sicherung S in Form eines Daimon-Anodensicherungslämpchens verhindert ein Durchbrennen der Heizfäden der Empfängerröhren. Um etwaige über das Netz laufende Störungen hochfrequenter Natur abzusperren, wurden in die Netzzuleitungen die Hochfrequenzdrosseln HF_4 und HF_5 (weiter unten näher beschrieben) und die Blocks C_{15} und C_{16} von je 1 μF eingebaut. Die Eisenkerne des Netztransformators TR und der Drosseln ND und HD sowie die Becher sämtlicher Blockkondensatoren sind, wie später gezeigt werden wird, auf einfache Weise geerdet.

Beschreibung von Einzelteilen: Die Oszillatorspulen

Gitterkreis- und Rückkopplungsspule liegen auf demselben Spulenkörper, unten die Rückkopplungsspule L_2, darüber die Gitterkreisspule L_1. Beide Spulen haben den gleichen Windungssinn (vgl. Abb. 3). Für den Wellenbereich von etwa 10 bis 200 m werden sechs Spulen benutzt, die etwa folgende Wellenbereiche bestreichen: Spule I: 10—23 m, Spule II: 18—32 m, Spule III: 28—52 m, Spule IV: 50—72 m, Spule V:

70—125 m, Spule VI: 110—200 m. Die Windungen der Spulen I bis IV bestehen aus emailliertem Kupferdraht von 1,0 mm Durchmesser. Der Windungsabstand beträgt 2 mm. Bei den Spulen V und VI liegen die Windungen ohne Abstand nebeneinander, und zwar besteht bei beiden Rückkopplungsspulen die Wicklung aus zweimal mit Seide umsponnenem Kupferdraht von 0,8 mm Durchmesser, bei den Gitterkreisspulen aus Hochfrequenzlitze von 30 × 0,07 mm. Als Spulenkörper dient ein Hartgummirippenrohr von 48 mm Außendurchmesser.

Der Spulenkörper muß zunächst mit den nötigen Einkerbungen zur Festlegung der Windungen versehen werden (Abb. 4, B); sie beginnen 10 mm über dem unteren Rand. Nachdem die Einkerbungsstelle mit einem Farbstift markiert ist, erhält sie durch eine feine Säge (Laubsäge oder noch besser kleine Bügelsäge) einen kleinen Einschnitt, der dann durch eine scharfkantige Feile erweitert wird. Auf diese Weise wird der Abstand genauer eingehalten, als wenn man ohne Vorsägen gleich mit der Feile arbeitet, die dabei leicht von der Markierungsstelle abgleitet. Die Grundplatte P mit den Steckern besteht aus Pertinax von 5 mm Stärke. Die Anordnung der Stecker ergibt sich aus den Abb. 3, 4 und 5. Der Spulenkörper wird durch drei kleine Haken mit Gegenmuttern (H, Abb. 3) bei den Rippen 1, 3 und 5 an der Grundplatte P befestigt und ergibt dadurch einen sehr stabilen Aufbau. An den bezeichneten Rippen wird zunächst mit einer Feile die Rippe so weit weggenommen, daß der senkrechte Teil des Hakens nicht mehr über dem Rippenrand vorsteht. Einen halben Zentimeter über dem unteren Rand des Spulenkörpers wird dann die Bohrung (2 mm Durchmesser) für den wagerecht liegenden Teil des Hakens angebracht. Der senkrechte Teil besitzt ein Gewinde zur Aufnahme einer Gegenmutter, die, wie aus Abb. 3 ersichtlich, in der Grundplatte P versenkt ist. Nach Abb. 3 scheinen die Haken unmittelbar neben den Steckern zu liegen, was jedoch in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Abb. 3 wurde absichtlich etwas verzeichnet, um möglichst viele Einzelheiten der Spule zu zeigen.

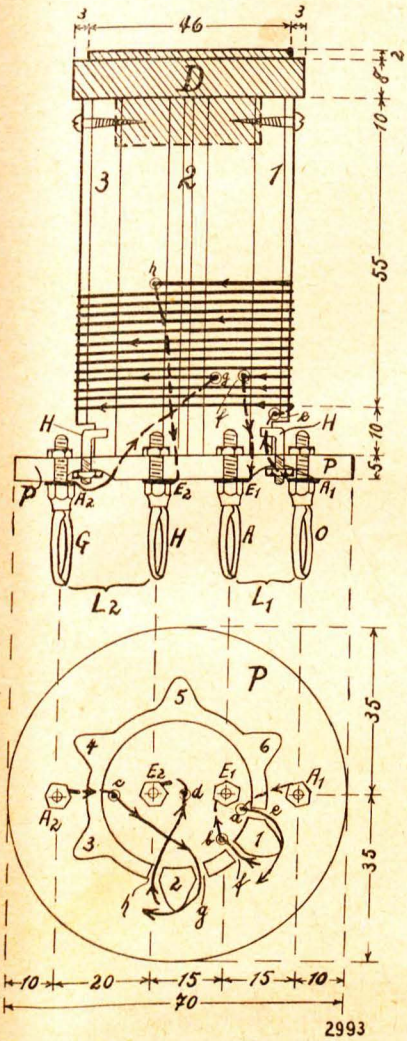


Abb. 3.
Bauplan für die Oszillatorspulen.

Bei der Ausführung der Wicklungen legen wir den Anfang der Rückkopplungsspule A_1 unter den Stecker 0, führen den Draht bei a durch die Grundplatte, bei e an der rechten Seite der Rippe 1 durch die Wand des Spulenkörpers nach außen und bringen nun die vorgeschriebene Anzahl Windungen (s. weiter unten) auf. Mit dem Ende E_1 der Wicklung gehen wir an der linken Seite derselben Rippe 1 bei f durch die Wand des Spulenkörpers nach innen, bei b durch die Grundplatte und legen das Ende unter den Stecker A. Den Anfang A_2 der Gitterkreisspule legen wir unter den Stecker G, gehen bei c durch die Grundplatte, bei g an der

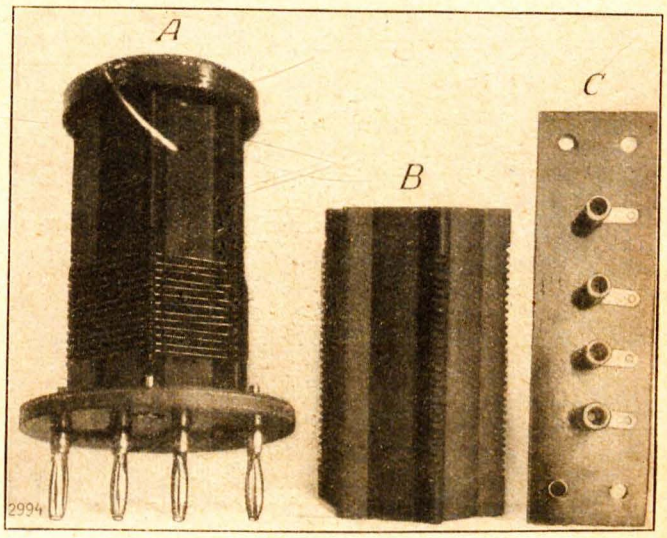


Abb. 4. Die Oszillatorspule.
A die fertige Spule. B der mit Einkerbungen versehene Spulenkörper. C der Spulenhalter.

rechten Seite der Rippe 2 durch den Spulenkörper nach außen und nach Beendigung der Wicklung an der linken Seite derselben Rippe 2 bei h durch die Wand des Spulenkörpers nach innen, bei d durch die Grundplatte und dann an den Stecker H. Die beiden Wicklungen haben also keinen besonderen Abstand voneinander.

Am oberen Ende des Spulenkörpers verschrauben wir einen vom Drechsler aus Hartholz gedrehten Deckel D, der neben einem gefälligen Abschluß eine bequeme Handhabung beim Spulenwechsel ermöglicht. Die Windungszahlen betragen für a) Rückkopplungsspule, b) Gitterkreisspule: I. a) 1½, b) 3; II. a) 2, b) 5; III. a) 3, b) 10; IV. a) 5, b) 20; V. a) 10, b) 30; VI. a) 18, b) 50.

Die Herstellung der Spulenfassung mit den vier Buchsen ergibt sich aus den Abb. 4, C und 5. Die Bakelitplatte enthält vier Buchsen für die Spulenstecker und vier Löcher S zur Befestigung auf der Montageplatte des Empfängers.

Das Filter

Das Filter ist, wie aus Abb. 6 ersichtlich, vollständig abgeschirmt. Die obere Abbildung zeigt den Aufbau, die untere die Verteilung der Anschlußklemmen. Zur Abschirmung dient eine handelsübliche Abschirmhaube, deren

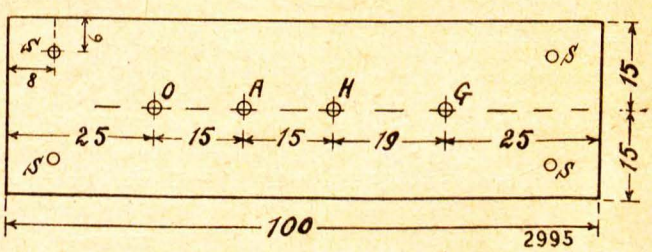


Abb. 5. Bohrplan für die Spulenfassung.

Boden Bo von der zur Haube gehörigen Spulenfassung abgenommen und gleichzeitig mit den aus Aluminumblech hergestellten Winkeln W am Abschirmbecher verschraubt wurde. Die Spulen sind körperlos als sogenannte „Gitterspulen" ausgeführt und stellen eine im Handel erhältliche

Spezialausführung dar (vgl. Liste der Einzelteile). Die Primärspule hat 300 Windungen, die Sekundärspule 600 Windungen, hergestellt aus seideumsponnenem Kupferdraht von 0,25 mm Durchmesser. Anfang und Ende der Spulen sind in der Abb. 6 mit A bzw. E gekennzeichnet. Die Spulen werden mit etwas Leim in der in der Abb. 6 angegebenen

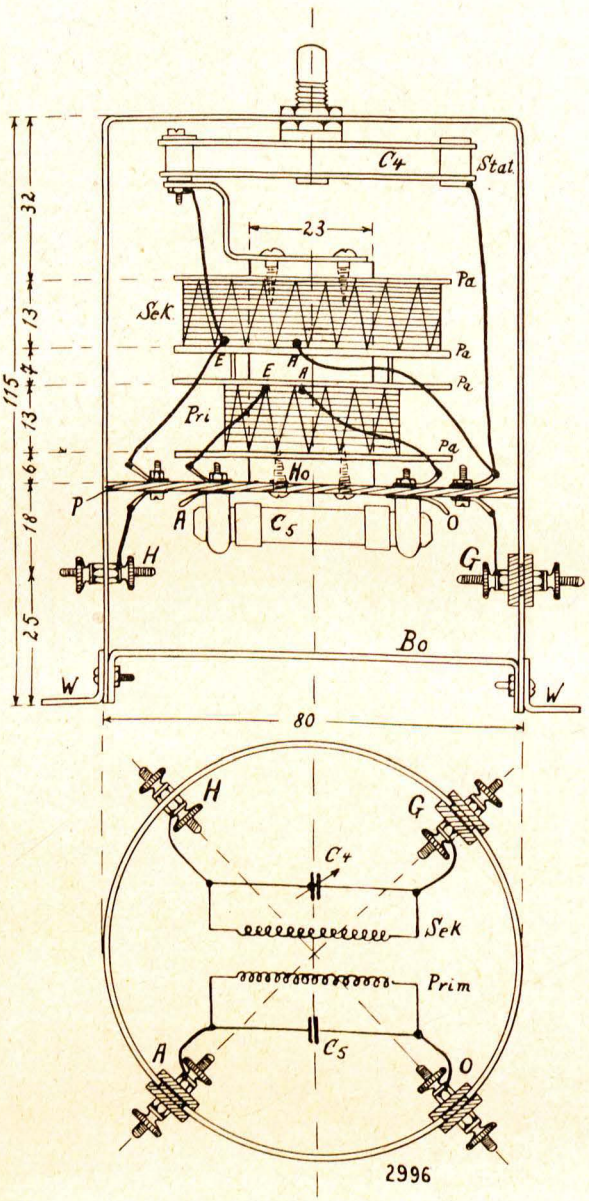


Abb. 6. Bauplan für das Filter.

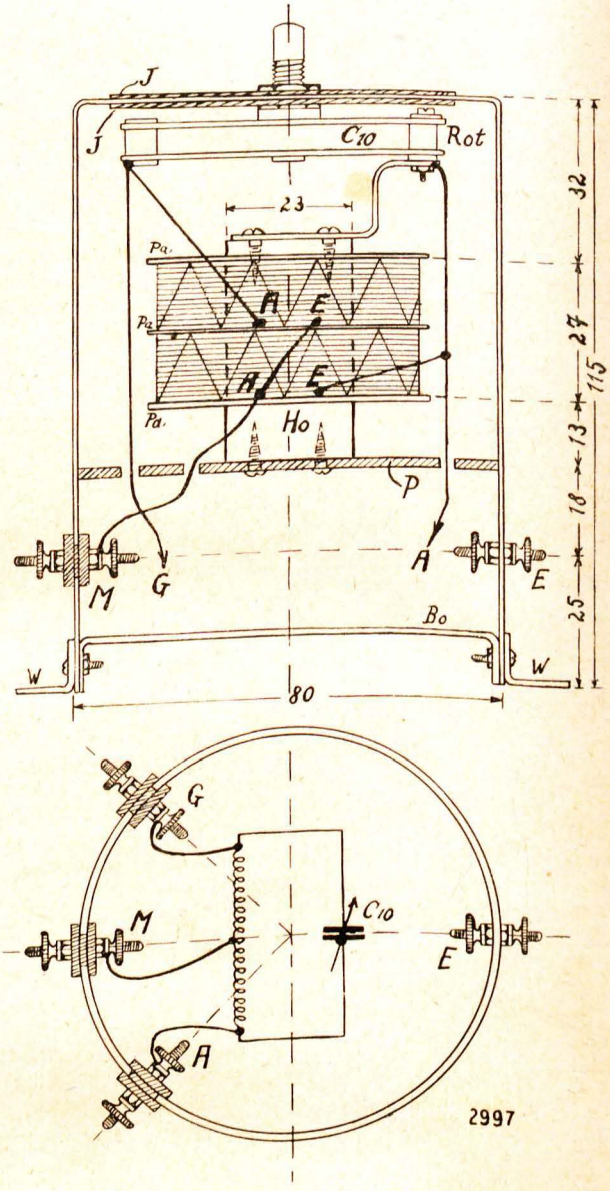


Abb. 7. Bauplan für den Sperrkreis.

Lage auf einem Hartholzrundkörper Ho von 23 mm Durchmesser und 45 mm Länge befestigt. Zur weiteren Sicherung der Lage der Spulen dienen die ebenfalls auf dem Hartholzkörper verleimten Pappscheiben Pa. Nach der Montage der beiden Spulen befestigen wir den Drehkondensator C_4 von 500 cm mit festem Dielektrikum mittels eines Winkels am oberen Ende des Holzkörpers. Dann verschrauben wir am unteren Ende eine Isolationsplatte P von 2 bis 3 mm Dicke mit den Haltern für den Stabroll-Kondensator C_5 von 1250 cm und den Lötösen für den Anschluß der Spulen und der Klemmschrauben H, G, A, O. Nachdem die Verbindungen zwischen Spulen und Lötösen hergestellt worden sind, verschrauben wir den Kondensator C_4 mit den daran hängenden Spulen an der oberen Endfläche der Abschirmhaube, ohne den Kondensator vor der Abschirmung zu isolieren. Nachdem die Anschlußklemmen H, G, A und O in die Abschirmhaube eingesetzt sind, verbinden wir die an der unteren Seite der Platte P liegenden Lötösen mit den Anschlußklemmen und können nun zum Schluß den Boden Bo und die Winkel W an der Abschirmhaube verschrauben. Die Anschlußklemmen G, A und O müssen sorgfältig von der Abschirmung isoliert sein, was bei den hier benutzten sehr praktischen, im Handel erhältlichen Isolierklemmen keine Mühe macht. Durch die Klemme H ist die Abschirmung gleichzeitig geerdet.

Der Sperrkreis

Die äußere Ausführung entspricht, wie aus Abb. 7 und 8 ersichtlich, der des Filters. Der Drehkondensator C_{10} von 300 cm (festes Dielektrikum) ist hier jedoch von der Abschirmung isoliert durch die beiden Isolationsplatten J, die am besten durch besondere Schrauben an der oberen Endfläche der Abschirmhaube befestigt werden. Die Isolationsplatte P ist hier nicht mit Lötösen versehen, sondern die Spulen werden direkt an die Klemmen G, M und A gelegt, die ebenfalls isoliert durchgeführt werden müssen. Die nicht isolierte Klemme E dient zur Erdung der Abschirmung. Die beiden Spulen von je 600 Windungen (die gleiche Ausführung wie beim Filter) sind hintereinandergeschaltet, und die Mitte ist an die Klemme M gelegt, so daß man

gegebenenfalls auch die Klemme M statt G (Abb. 1) an die Anode der Schirmgitterröhre III legen kann.

Die Spezial-Kurzwellendrossel HF_1

Als Spulenkörper dient ein Hartgummirohr von 35 mm Außendurchmesser und 72 mm Höhe, das mit emailliertem, mit Seide umsponnenem Widerstandsdraht von 0,15 mm

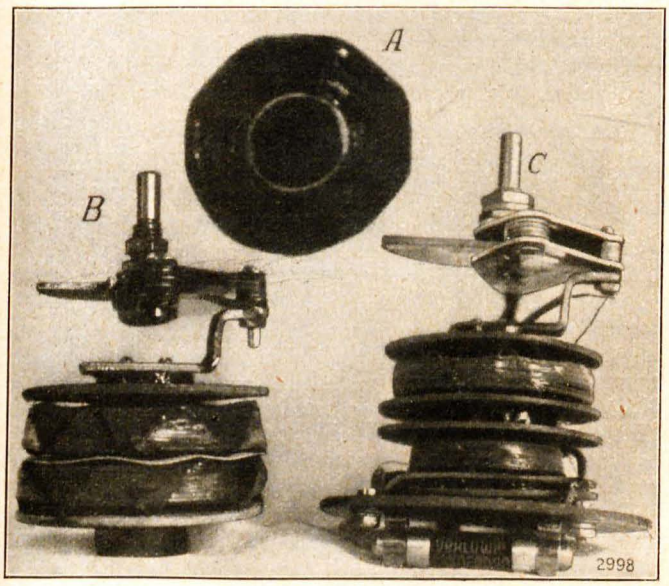


Abb. 8. Sperrkreis und Filter vor dem Einbau.
A eine Einzelspule. B Sperkreis. C Filter.

Durchmesser bewickelt wird. Die Spule ist lagig gewickelt. Die unterste Lage a (Abb. 9) von 22 Windungen beginnt 6 mm über dem unteren Rand des Spulenkörpers. Nach einem Zwischenraum von 1 mm geht die Lage a in die Lage b von 23 Windungen über, setzt sich nach einem weiteren Zwischenraum von 1 mm in die Lage c von 24 Windungen fort und schließt nach einem Zwischenraum von 3 mm die mit Abstand gewickelte Lage d von 75 Windungen an. Der Abstand der Windungen der Lage d ist gleich dem

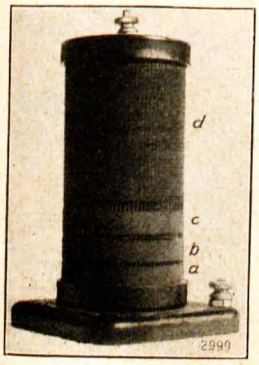


Abb. 9. Die Kurzwellendrossel HF_1.

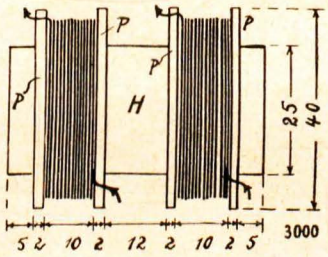


Abb. 10.
Die
Hochfrequenzdrossel
HF_4, HF_5.

Drahtdurchmesser. Das Ende des Drahtes führt an eine Klemmschraube am oberen Ende des Spulenkörpers, um eine möglichst kurze Leitung von hier zur Anode der Schirmgitterröhre I zu erhalten. Windungssinn von links nach rechts.

Die Hochfrequenzdrosseln HF_4 und HF_5

Beide Spulen liegen auf demselben Rundholzkörper H (Abb. 10), auf dem die Pappringe P mit Leim befestigt sind. Jede Spule erhält 70 Windungen von zweimal mit Baumwolle umsponnenem Kupferdraht von 0,3 mm Durchmesser. Beide Spulen haben den gleichen Windungssinn.

Liste der Einzelteile

Empfängerteil

1 Kurzwellen-Drehkondensator C_3, 100 cm (Selektor).
1 Stabroll-Kondensator C_1, 25 cm (Dralowid-Mikafarad).
1 Stabroll-Kondensator C_2, 15 cm (Dralowid-Mikafarad).
1 Drehkondensator (festes Dielektrikum) C_4, 500 cm (Selektor).
1 Stabroll-Kondensator C_5, 1250 cm (Dralowid-Mikafarad).
Je 1 Stabroll-Kondensator C_6, C_7, C_{12}, je 2000 cm (Dralowid-Mikafarad).
Je 1 Blockkondensator C_8, C_{11}, C_{13}, C_{14}, je 1 μF.
1 Drehkondensator (festes Dielektrikum) C_{10}, 300 cm (Selektor).
1 Stabroll-Kondensator C_9, 250 cm (Dralowid-Mikafarad).
6 Hartgummirippenrohre, 48 × 75 mm (Rolandwerk).
24 Bananenstecker mit 3 mm-Gewinde.
18 Haken H (Abb. 3) mit Gegenmutter (Rolandwerk).
1 Zwischenfrequenzspule (Filter), 300 Windungen (Arlt, Typ ZFsf).
3 Zwischenfrequenzspulen (Filter, Sperrkreis), je 600 Windungen (Arlt, Typ ZFsf).
2 Abschirmhauben (Radix).
6 Isolierklemmschrauben (Filter, Sperrkreis) (Rolandwerk).
1 Kurzwellen-Hochfrequenzdrossel HF_1 (Arlt, Typ HFDKG).
1 Hochfrequenzdrossel HF_2 (Radix-Sperrdrossel).
1 Hochfrequenzdrossel HF_3 mit Halter (Selektor).
2 Widerstände R_1, R_2, je 10 000 Ohm (Dralowid-Polywatt, Forto-Ohm, Siemens).
1 Widerstand R_3, 2 Megohm.
1 Widerstand R_4, 0,02 Megohm (Dralowid-Polywatt, Forto-Ohm, Siemens).
1 Widerstand R_5, 0,1 Megohm (Dralowid-Polywatt, Forto-Ohm, Siemens).
9 Hochohmhalter.
1 Potentiometer P, 1000 Ohm.
1 Niederfrequenztransformator NT, 1 : 4.
1 Ausgangstransformator AT, dynamisch-magnetisch.
1 Aluminium-Frontplatte, 480 × 200 × 3 mm, einseitig schwarz, Eisblumenmuster.
1 Zwischenpaneelplatte 300 × 400 × 5 mm, Pertinax.
5 Röhrenfassungen.
2 Röhren, I. und III., Valvo H 406 D.
2 Röhren, II. und IV., Valvo A 408.
1 Röhre, V., Valvo L 415 D.
1 Zwergfassung mit Daimon-Anodensicherungslämpchen.

Netzteil

1 Netztransformator TR mit Drossel ND (Engel-Netzaggregat, Typ DAT 48).
2 Hochfrequenzdrosseln HF_4, HF_5 nach Anleitung.
1 Starkstromschalter A—E.
2 Blocks C_{15}, C_{16}, je 1 μF.
1 Kombinationsblock C_{17}, C_{18}, je 0,1 μF; C_{19}, 6 plus 4 μF; C_{21}, C_{22}, je 2 μF.
1 Block C_{20}, 8 μF.
1 Hochamperewiderstand R_6, 5 Ohm (Preh).
2 Feinsicherungen Si, je 0,125 Amp.
2 Hochohmhalter für die Sicherungen.
1 Röhrenfassung.
1 Gleichrichterröhre Gl (Valvo G 490).
1 Spannungsteiler Sp, 15 000 Ohm.
1 Kupferoxydsystem Cu (Zeh, Nr. 806, 1,0 Amp).
1 Hochamperewiderstand R_7, 20 Ohm (Preh).
1 Filterdrossel HD (Engel, Typ HD 4).
2 Elektrolyt-Blocks C_{23}, C_{24}, je 2500 μF.
1 Voltmeter V, 0—6 Volt.
1 Gitterbatterie, 15 Volt.
Abschirmblech, Aluminium, 3 und 1½ mm dick.
Dazu das übliche Schalt- und Montagematerial.

(Fortsetzung folgt.)

Vorsatzgerät zur Ausschaltung des Ortssenders

Beschreibung des beim Bastelwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft preisgekrönten Gerätes

Von **M. Hedicke**, Berlin-Steglitz

Das nachstehend beschriebene Vorsatzgerät dient zur restlosen Ausschaltung des Ortssenders und steigert durch seine Schirmgitterröhre gleichzeitig die Reichweite in bedeutendem Maßstab.

Der Verwendungszweck ist ein vielseitiger. Das Vorsatzgerät läßt sich vor jeden Empfänger schalten, sei es ein einfacher Orts- oder ein Fernempfänger. Im ersten Falle erhält man dadurch einen guten Fernempfänger. Vor einen

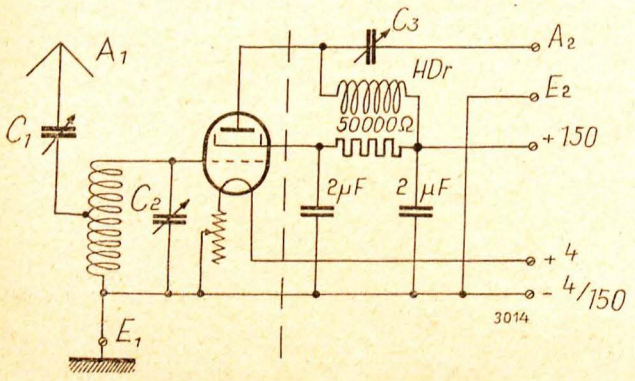


Abb. 1. Schaltung des Vorsatzgerätes.

Fernempfänger geschaltet, werden nicht nur Lautstärke und Reichweite erhöht, sondern auch die Selektivität wird sehr erheblich gesteigert.

Die Schaltung des Vorsatzgerätes ist in Abb. 1 dargestellt. Die Antennenankopplung erfolgt über den Kondensator C_1, die Abstimmung der angezapften Abstimmspule wird mittels des Kondensator C_2 bewirkt, und der Kondensator C_3 dient zur Ankoppelung des Gerätes an den dahinter geschalteten Orts- oder Fernempfänger.

Als Kondensatoren C_1 und C_3 werden solche mit festem Dielektrikum gewählt; C_1 hat eine Kapazität von 500 cm, C_3 von 250 cm. Als Schirmgitterröhre sind alle Fabrikate

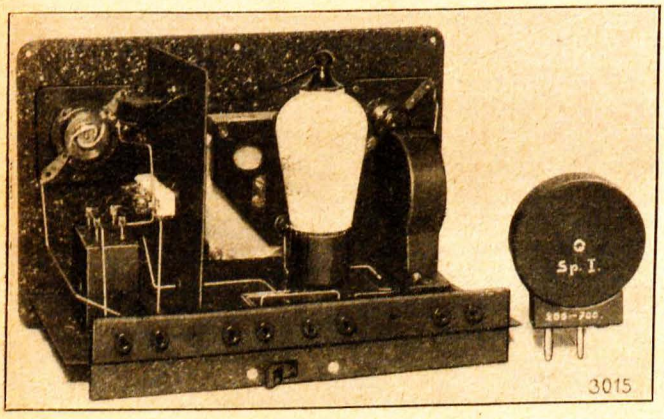


Abb. 2. Rückansicht des Vorsatzgerätes.

gleich gut geeignet, denn es wurden mit den verschiedensten Röhren dieselben Ergebnisse erzielt.

Das Schirmgitter erhält seine Spannung über einen Hochohmwiderstand, und zwar bei Gesamtanodenspannungen der Anodenspannungsquelle von 120 Volt über einen solchen von 50 000 Ohm und bei einer Gesamtspannung von 200 Volt einen solchen von 100 000 Ohm. Bei dem Wettbewerbsgerät wurden Polywattwiderstände benutzt.

Zum Ausgleich von Spannungsschwankungen sind zwei Becherkondensatoren je 2 µF zwischen — und + Anodenspannungsleitungen gelegt; man wähle hier solche mit genügend hoher Prüfspannung (mindestens von 1500 Volt). Um der Hochfrequenz den Weg über die Anodenbatterie zu versperren, liegt zwischen letzterer und Anode der Röhre eine Hochfrequenzdrossel.

Der Anschluß des Vorsatzgerätes an den noch folgenden Orts- oder Fernempfänger geschieht folgendermaßen:

Die Antenne und Erde werden von dem eigentlichen Empfänger entfernt und in die Buchsen A_1 und E_1 des Vorsatzgerätes gesteckt, und die Buchsen A_2 und E_2 werden mit dem Antennen- bzw. Erdanschluß des nachfolgenden Empfängers verbunden; als Heiz- und Anodenbatterien werden die gleichen wie am Empfänger benutzt.

Steht ein Netzempfänger zur Verfügung, so kann das Vorsatzgerät auch für Netzbetrieb geschaltet werden, entweder mit einem eigenen Transformator bzw. Netzteil, oder mit am Empfänger herausgeführten Spannungen; es muß dann aber dafür Sorge getragen werden, daß keine Leitungen außerhalb des eigentlichen Empfängers liegen, sondern die Verbindung muß mit doppelseitigen Bananensteckern erfolgen, da sonst unliebsame Netzstörungen auftreten können.

Um die Selektivität des Vorsatzgerätes zu bewahren, ist es nötig, dieses in ein Metallgehäuse einzubauen und, wie aus Abb. 1 und 2 ersichtlich, mit einer Metalltrennwand zu versehen, da sonst eine Beeinflussung des Abstimmkreises stattfindet.

Das Vorsatzgerät arbeitet auf allen Wellenlängen, wenn man entsprechende Spulen (Schaleco) einsetzt. Auch für Kurzwellenempfang ist es mit gutem Erfolg verwandt worden.

Liste der Einzelteile

1 Drehkondensator 500 cm,
1 Drehkondensator 500 cm mit festem Dielektrikum,
1 Drehkondensator 250 cm mit festem Dielektrikum,
1 Schirmgitterröhre,
1 Röhrenfassung,
2 Becherkondensatoren 2 µF,
1 Hochohmwiderstand 50 000 Ohm (Dralowid-Polywatt),
1 Widerstandshalter,
1 Hochfrequenzdrossel,
1 Heizwiderstand,
3 Skalenknöpfe,
7 Buchsen,
1 Ausschalter,
1 Satz Spulen von 10 bis 2000 m (Schaleco).

Die Funkstation Coltana

Die italienische Funkgroßstation, die in diesen Tagen dem Betrieb übergeben werden wird, sendet auf den Wellen 35,8 m (Nachtwelle), 16,19 m (Tagwelle), 2100 m (intern. Seeverkehrswelle) und 600 m (Welle für Hilfeleistung). Sie empfängt auf 17,9 m, 23,9 m, 35,3 m (von 21.00 bis 5.00 Uhr Greenwich), 2100 m und 600 m, auf den letzten beiden Wellen ständig.

Nach Verständigung zwischen dem Verkehrs-, Marine- und dem Luftfahrtministerium sowie dem Ministerium der Kolonien soll die Station vor allem zur Sicherung des italienischen Luftverkehrs und Seedienstes arbeiten. Es sind besondere Zonen der Hilfeleistung eingerichtet worden, in denen italienische Kriegsschiffe mit Hilfe von Coltano eine Überwachung und eventuelle Hilfeleistungen ausüben. Die Schiffe der Handelsmarine sollen durchweg neue Kurzwellensender und -empfänger erhalten, um mit Coltano in Verbindung zu bleiben.

Die Langwellen von Coltano dienen zur Aufrechterhaltung des Verkehrs mit Schiffen, die noch keine Kurzwelleneinrichtungen haben.

Sämtliche Schiffe der italienischen Handels- und Kriegsmarine sind verpflichtet, ihre Abfahrt von einem italienischen oder ausländischen Hafen nach Coltano zu melden.

Ein Widerstandsverstärker für hohe Leistung

Von
H Woltmann

Es wird wahrscheinlich nur sehr wenige Amateure geben, die für eine Kraftverstärkeranlage wie die nachstehende Verwendung haben. Da aber trotz alledem wiederholt Nachfragen nach Baubeschreibungen für Großverstärkeranlagen eingegangen sind, geben wir diese Anleitung wieder, die zeigt, wie man mit nach Lage der Sache immerhin einfachen Mitteln eine Großanlage herstellen kann.

Die Schriftleitung.

Es ist an dieser Stelle schon eine Anzahl guter Kraftverstärker zum Bau empfohlen worden; beim Bau des hier

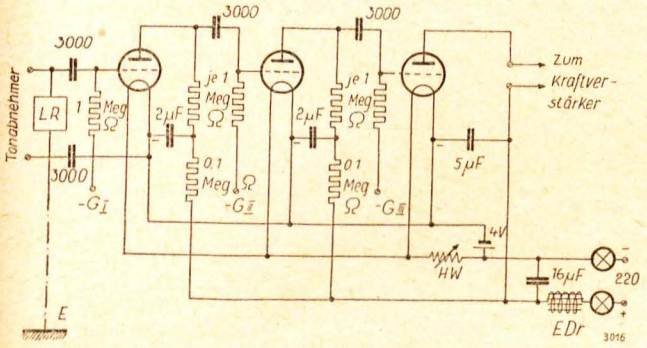


Abb. 1. Schaltung des dreistufigen Vorverstärkers.

beschriebenen Kraftverstärkers sind jedoch ganz andere Grundsätze befolgt worden, als es sonst üblich ist. Es dürfte ferner allgemein interessieren, daß man auch für große Endleistungen noch einwandfrei mit einem Widerstandsverstärker arbeiten kann, ohne daß störende Pfeifneigungen auftreten. Die nachfolgende Baubeschreibung, zu der ich Anregungen und Grundlagen der Freundlichkeit von Herrn Klotz (D 4 abg), dem Besitzer der beschriebenen Anlage, verdanke, erscheint mir daher gerechtfertigt.

Der Großverstärker ist in zwei Stufen gebaut. Die erste Stufe umfaßt einen dreistufigen Vorverstärker, der an und für sich schon eine recht lautstarke Verstärkungsanlage darstellt. Das zweite Gerät ist der einstufige Endverstärker.

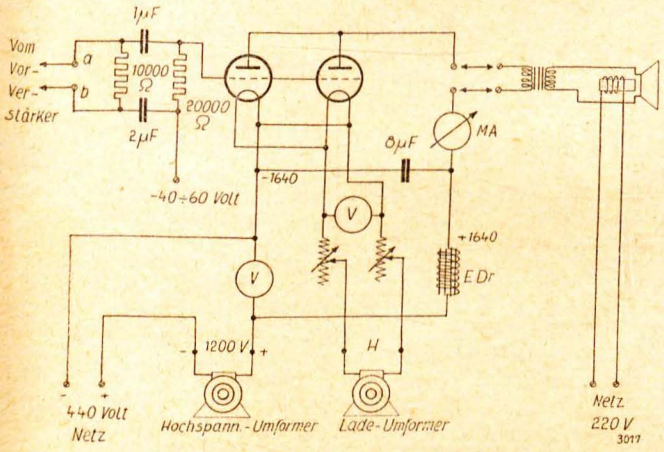


Abb. 2. Schaltung der Endstufe.

Die gesamte Anlage wird mit Gleichstrom betrieben, also auch die Heizung der großen Endröhren dem Gleichstromnetz entnommen.

Abb. 1 zeigt die Schaltung des dreistufigen Vorverstärkers, der als vollständig widerstandsgekoppelter Verstärker ausgeführt ist. Abb. 2 stellt die Schaltung der ebenfalls widerstandsgekoppelten Endstufe dar. Im ganzen Verstärker befindet sich außer dem notwendigen Ausgangstransformator für den dynamischen Lautsprecher kein weiterer Transformator. Dadurch wurde eine große Verzerrungsfreiheit und „Klangwahrheit" gewährleistet.

Allerdings würde der beste Verstärker nichts helfen, wenn man die Röhren nicht der zugeführten Leistung entsprechend auswählte. So wurde beim Bau dieses Verstärkers weniger Wert auf Wirtschaftlichkeit gelegt, sondern von vornherein alles etwas überdimensioniert. Ich warne hier dringend vor Kleinlichkeit! Sie rächt sich später sicher und führt zu Mißerfolgen! Auch sei darauf hingewiesen, daß natürlich bei einem Widerstandsverstärker derartiger Leistung nur ausgesuchtes Material verwendet werden darf und sauberster Aufbau nötig ist. Schlechte Widerstände

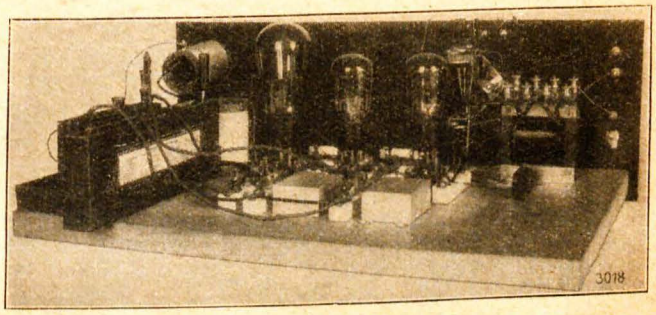


Abb. 3. Rückansicht des Vorverstärkers.

und schlechte Blockkondensatoren führen zu unerträglichen und meist an der falschen Stelle gesuchten Störgeräuschen. Man mache es sich bei Blockkondensatoren überhaupt zur Regel, sie stets in der Dunkelheit mit einer Glimmlampe zu prüfen. Beim Aufbau des Gerätes empfiehlt sich die

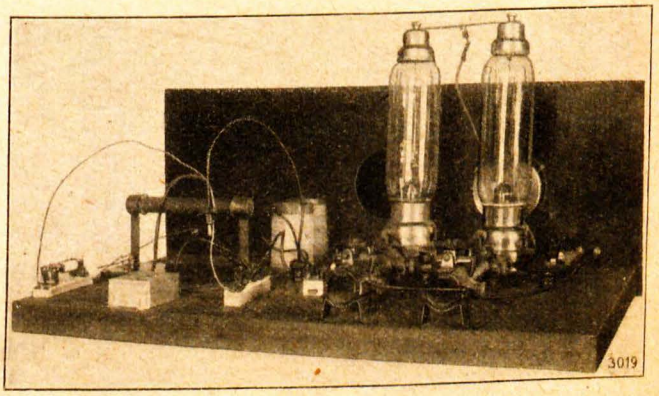


Abb. 4. Rückansicht der Endstufe.

Kaskadenanordnung. Platz sparen hat wenig Sinn und führt höchstens zu ungünstigen Anordnungen, die Pfeifen des Verstärkers mit sich bringen können.

Betrachten wir nun den Vorverstärker Abb. 1, so fällt zunächst auf, daß der gesamte Verstärker aus dem 220 Volt-Gleichstromnetz gespeist wird, unter Zwischenschaltung einer Siebkette, bestehend aus einer Körting-Drossel und einem Block 16 µF; zur Sicherung dienen zwei 100 Watt-Glühlampen. Die Heizung liefert ein 4 Volt-Akkumulator. Als Röhren kommen zwei RE 034 für die beiden ersten Stufen und eine RE 604 für die dritte Stufe zur Verwendung. Die Daten der Kondensatoren und Widerstände sind im Schaltbild angegeben. Zur Erzielung der Gittervorspannung ist eine kleine 30 Volt-Anodenbatterie ein-

gebaut. Der Lautstärkeregler LR ist ein Weilo-Preferato, den man von Zeit zu Zeit vom Staub befreien muß.

Die Größe des Vorverstärkers beträgt 50 × 25 × 25 cm. Abb. 3 zeigt eine Photographie des Vorverstärkers, Abb. 4 eine solche der Endstufe. Die Ankopplung der letzteren geschieht über einen Siemens-Silitstab von 10 000 Ohm, der trotz seiner Größe schon recht warm wird. Als Röhren dienen im Endverstärker zwei Huth-LS 118 ($E_H = 11$ Volt, $I_H = 4$ Amp, $E_{A\,norm.}$ 1300 Volt als Sende-, 400 bis 500 Volt als Verstärkerröhre, S 2 mA/V, D 14 v. H.; ähnliche Daten besitzt die Telefunkenröhre RV 24: $E_H = 14$ Volt, $I_H = 4$ Amp, $E_A = 220$ bis 440 Volt, D 14 v. H., S 2,8 mA/V; sie muß also mit niedrigeren Anodenspannungen betrieben werden. Die max. Anodenverlustleistung der RV 24 beträgt aber nur 50 Watt) in Parallelschaltung, die insgesamt eine Anoden-Leistungsaufnahme von 250 Watt haben, für kleinere Leistungen zwei Telefunken RS 5 oder zwei Tekade ST 12.

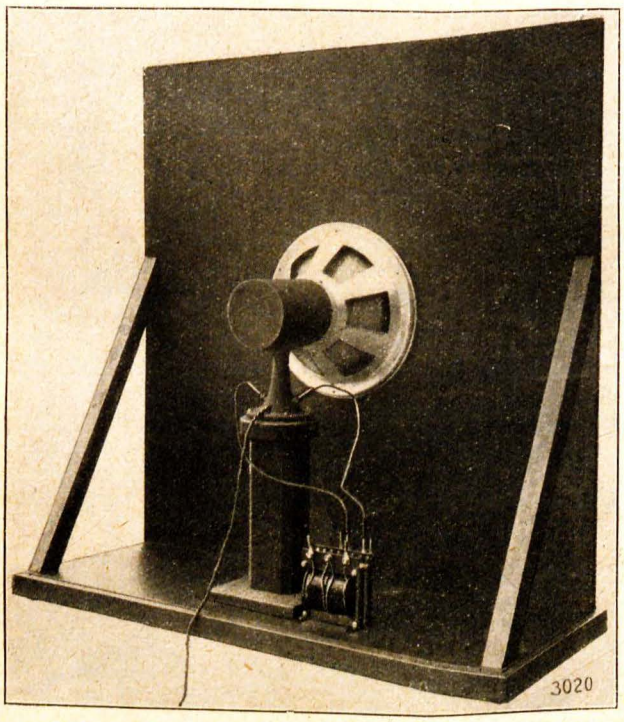


Abb. 5. Elektrodynamischer Großlautsprecher.

Diese Leistung wird nicht völlig ausgesteuert, es ist vielmehr eine gewisse Reserve beibehalten, so daß mit Sicherheit keine Übersteuerung des Verstärkers zu befürchten ist, selbst bei stärksten Fortissimostellen eine Orchesters. Die Heizung geschieht über einen Lorenz-Ladeumformer, dem eine 12 Volt-Batterie als Pufferbatterie parallelgeschaltet ist. Die Hochspannung liefert ein Lorenz-Hochspannungsumformer für 1200 Volt, der mit dem 440 Volt-Lichtnetz in Serie geschaltet ist, so daß rund 1600 Volt zur Verfügung stehen. Gittervorspannung liefert eine 120 Volt-Anodenbatterie. Die Hochspannung wird über ein Milliamperemeter zur Aussteuerungs-, besser gesagt Übersteuerungskontrolle dem Verstärker über eine Siebkette, bestehend aus einem Blockkondensator 8 μF, 5000 Volt Prüfspannung, und einer Eisendrossel 50 Henry, einer Spezialanfertigung von Körting, zugeführt. Die Außenmaße der Endstufe betragen 55 × 30 × 30 Zentimeter. Eine laboratoriumsmäßige Anordnung zeigt Abb. 4.

Im dritten Teil der Anlage, der Wiedergabevorrichtung, gelangten nur dynamische Lautsprecher zur Verwendung. Für kleinere Energien genügen die normalen Modelle, während man bei der Leistung, die der beschriebene Verstärker abzugeben vermag, zu den Kinomodellen greifen muß. In der beschriebenen Anordnung wurde es allerdings nicht benutzt, vielmehr ein dynamischer Lautsprecher einer Spezialkonstruktion, der sich einmal durch eine günstige Membranöffnung auszeichnet, ferner aber auch ein derartig starkes Magnetfeld hat, daß er schon bei kleineren Energien, z. B. beim Anschluß an eine RE 134, mit überraschender Lautstärke anspricht. An der Größe des Erregermagnetes wird leider bei den meisten dynamischen Lautsprechern aus Billigkeitsgründen viel zu viel gespart. Die Membran ist eigens für diesen Fall errechnet und mit dem Oszillographen geprüft worden, um störende Eigenschwingungen möglichst zu vermeiden. Einige Maße des Lautsprechers: Membrandurchmesser 25 cm, Länge des Topfmagneten 16,5 cm, Durchmesser des Topfmagneten 12 cm, Erregerstrom 220 Volt, 180 mA. Abb. 5 gibt den Lautsprecher in der Ansicht wieder. Näher darauf einzugehen würde zu weit führen, auch sind Baubeschreibungen dynamischer Lautsprecher an dieser Stelle schon des öfteren veröffentlicht worden. Als Ausgangstransformator findet ein solcher von Körting, Nr. 30 975, Verwendung. Die Erregung liefert das 220 Volt-Netz.

Für den Nachbau empfiehlt es sich, einmal andere Widerstände und Gitterkondensatoren auszuprobieren, da die Werte stark, sogar sehr stark, wie Versuche ergeben haben, von der Anordnung der Einzelteile und den örtlichen Verhältnissen abhängen.

Man probiere erst den dreistufigen Vorverstärker aus und bringe ihn auf Höchstleistung, ehe man ihn mit der Endstufe verbindet. Es sei hier ausdrücklich festgestellt, daß der Widerstandsverstärker, noch dazu bei einer derartigen Leistung, nicht einfach zu behandeln ist. Man lasse sich durch einen anfänglichen Mißerfolg deshalb nicht beirren. Der beschriebene Verstärker ging auch am ersten Tag noch nicht so gut, wie er es heute tut.

Französische Großreportagen

Da man in Paris dem Besuch des Präsidenten Doumergue in der Kolonie Marokko, der in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober stattfand, für die kommende Kolonialausstellung besondere Bedeutung beimaß, wollten die Rundfunkredakteure einer bekannten Pariser Tageszeitung auf ihre Weise dieser Begebenheit Rechnung tragen und beschlossen, mit dem Mikrophon den Präsidenten zu begleiten. Sie trafen mit der marokkanischen Postverwaltung und der Compagnie Radio-France ein Abkommen dahin, daß täglich zu bestimmter Zeit eine Sendung über sämtliche staatlichen französischen Stationen gegeben werden sollte. Am 15. Oktober konnten die beiden Funkreporter über den Sender Villecresne die Ankunft des Präsidenten in Casablanca, 13.25 Uhr, melden. „Mäßiger Empfang", berichtete die Presse. Am nächsten Tag gelang die Übertragung aus Rabat zur selben Zeit schon wesentlich besser. Zwei Tage darauf riß der Telephondraht, der das Reporterauto mit dem in Fez aufgestellten Verstärker verband — ein fahrbarer Kurzwellensender war nicht vorhanden —, eine Panne, die um so schmerzlicher sein mußte, als es sich immerhin um eine Länge von 200 km handelte, die zur Übermittlung eines Berberfestes in Mittel-Atlas benötigt wurde, das zu Ehren des Präsidenten stattfand. Man konnte nicht mit Sicherheit den Grund der Störung ermitteln, ob der Biß eines Wüstentieres oder eine menschliche Handlung einen Schabernack gespielt hatten. Am 20. Oktober endlich wurde den unermüdlichen Reportern der Lohn ihrer Arbeit zuteil: Präsident Doumergue wandte sich durch das Mikrophon an das französische Volk und wurde verstanden. An der Sendung waren neben dem Kurzwellensender Rabat die staatlichen Stationen einschließlich des Eiffelturms beteiligt. *gis.*

Tonfilm über den Großrundfunksender Mühlacker

Der Bau des Großrundfunksenders Mühlacker wurde in allen Einzelheiten als ein Tonfilm festgehalten, der am Tage der Eröffnung des ersten deutschen Großsenders in Stuttgart seine Uraufführung erleben soll.

Die Glimmlampe in der Meß- und Prüftechnik

Von

Hermann Brandes

Die hier beschriebene Anordnung stellt eine Glimmlicht-Generatorschaltung dar[1]), die bei verlustfreiem Aufbau einwandfreie Widerstands- und Kapazitätsmessungen sowie Isolationsprüfungen zu machen und dauernde oder in gleichen Zeitabständen wiederkehrende Signale in allen Tonhöhen zu erzeugen gestattet. Sie kann wegen ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit dem experimentierenden Funkfreund zum Bau empfohlen werden, zumal die Anschaffungskosten verhältnismäßig gering sind.

Zunächst sollen die Wirkungsweise der Glimmlampe und das Prinzip, auf dem die Schaltung des beschriebenen Gerätes beruht, erläutert werden. Die beiden Elektroden einer Glimmlampe befinden sich in einem Gemisch von Edelgasen (Neon, Helium) unter niedrigem Druck. Bekanntlich verhalten sich die Gase dem elektrischen Strom gegenüber grundsätzlich anders als metallische Leiter. Während die metallischen Leiter dem Ohmschen Gesetze folgen und schon bei geringen Spannungen einen Strom hindurchlassen, der mit wachsender Spannung an Stärke zunimmt, lassen Gase unterhalb einer bestimmten Spannung überhaupt keinen Stromdurchtritt zu, sondern wirken als Isolatoren. Die Spannung, bei der der Strom zu fließen beginnt und bei dem fast gleichzeitig die Glimmlampe aufleuchtet, bezeichnet man als Zündspannung. Sie liegt bei den später erwähnten und in dem Gerät benutzten Lampen zwischen 95 und 100 Volt. Vermindert man die an der leuchtenden Lampe liegende Spannung, so kann man beobachten, daß die Glimmlampe erst bei einer bedeutend niedrigeren Spannung wieder erlischt. Diese liegt bei den benutzten Lampen bei etwa 80 Volt und wird mit Löschspannung bezeichnet.

Diese Eigenschaft der Glimmlampe, daß die Zündspannung höher liegt als die Löschspannung, ist der Prinzipschaltung des Meßgerätes (Abb. 1) zugrunde gelegt. Die verwendete Osram-Glimmlampe (110 Volt, 0,5 Watt); besitzt eine Platten- und eine Ringelektrode. Selbstverständlich ist der Aufbau des Gerätes auch mit der großen Osram-Glimmlampe (110 Volt, 3 Watt) mit Spiralelektroden durchführbar, nur sind die Abmessungen des Gerätes infolge des größeren Raumbedarfes dieser Glimmlampe zu vergrößern. Hier wurde die kleinere Type vorgezogen, um das Gerät in einer handlichen, wenig Raum erfordernden Form bauen zu können.

Der Glimmlampe ist ein Kondensator C parallel geschaltet und an die beiden Pole der Lampe über einen Widerstand R eine Gleichstromspannung gelegt (Schaltung nach Hittorf). Ist der Widerstand der angelegten Spannung entsprechend

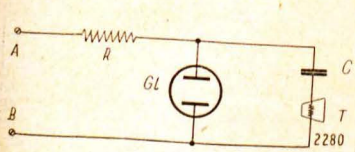


Abb. 1. Grundschaltung des Meßgerätes mit Glimmlampe.

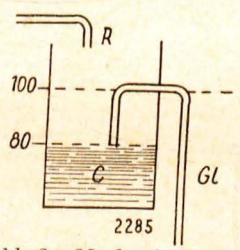


Abb. 2. Mechanisches Ersatzschema der Glimmlampenschaltung.

gewählt, so werden sich die Belege des Kondensator C so lange aufladen, bis die Zündspannung erreicht ist. In demselben Augenblick zündet die Glimmlampe Gl und entlädt den Kondensator C, bis die Spannung auf die Löschspannung gesunken ist. Die Lampe erlischt, und der Kondensator kann sich wieder aufladen. Derselbe Vorgang wiederholt sich ganz automatisch. Jedesmal, wenn die Lampe aufleuchtet, hören wir ein Knacken im Hörer T. Dieser Vorgang ist offenbar in irgendeiner Weise von der Größe der Kapazität des Kondensators C, des Widerstandes R und der angelegten Gleichstromspannung abhängig. Wie diese drei Größen, Kapazität, Widerstand, Spannung, den Vorgang beeinflussen, mag an dem physikalischen Vergleichsmodell nach Abb. 2 näher erläutert werden. Um den Vergleich klar genug zu machen, sind für die entsprechenden Teile in Abb. 1 und 2 dieselben Bezeichnungen gewählt.

Durch ein Rohr mit der verengten Öffnung R (Widerstand) fließe Wasser unter einem bestimmten Druck (Spannung) in das Gefäß C (Kondensator). Erst wenn der

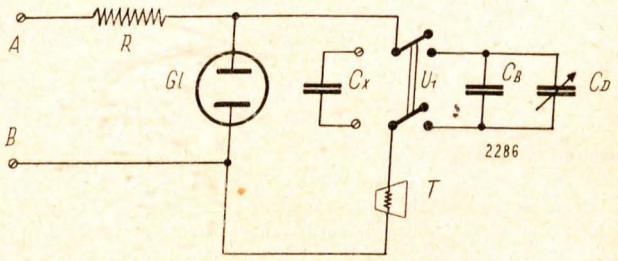


Abb. 3. Schaltung der Glimmbrücke.

Wasserspiegel die Höhe 100 erreicht hat (Zündspannung), kann das Wasser über den Heber Gl (Glimmlampe) abfließen, und zwar so lange, bis der Wasserspiegel auf die Höhe 80 (Löschspannung) gesunken ist. Doch muß dabei berücksichtigt werden, daß durch Gl in jeder Zeiteinheit eine größere Wassermenge abfließt als in derselben Zeiteinheit durch R zufließt. Je größer die Öffnung R wird (kleinerer Widerstand), desto häufiger wird sich der Vorgang wiederholen. Sind Zufluß und Abfluß gleich, so wird das Wasser, wenn sein Spiegel einmal die Höhe 100 erreicht hat, dauernd abfließen; der Wasserspiegel bleibt dann immer in gleicher Höhe.

Das Entsprechende gilt für die Prinzipschaltung (Abb. 1). Verkleinern wir den Widerstand R, so wird die Lampe in immer kürzer werdenden Zeitabständen aufleuchten. Diese Abstände (Perioden) werden allmählich so klein, daß wir sie infolge der Trägheit unseres Auges nicht mehr wahrnehmen können, jedoch läßt sich der Nachweis, daß das Leuchten der Glimmlampe alsdann ein sehr schnelles Flackern ist, mit Hilfe eines rotierenden Spiegels durchführen. Das Knacken im Hörer T, das mit jedem Aufleuchten verbunden ist, geht bei schnellerer Aufeinanderfolge in einen Ton über, der mit abnehmendem Widerstand an Höhe zunimmt, d. h. in der Frequenz größer wird. Wenn schließlich der Zustand erreicht ist, daß (nach Abb. 2) der Zufluß in jeder Zeiteinheit gleich dem Abfluß in derselben Zeiteinheit ist, d. h. (nach Abb. 1), daß der Widerstand R so bemessen ist, um gerade soviel Strom durchzulassen, wie die Glimmlampe verbraucht, dann wird die Glimmlampe, wenn der Kondensator erst einmal aufgeladen ist, gleichmäßig leuchten. Sie flackert nicht mehr, und infolgedessen hört man auch keinen Ton im Kopfhörer.

Es ist einleuchtend, daß eine schnellere Entladung über den Heber Gl in Abb. 2, die jetzt durch Vergrößerung der Rohröffnung R erzielt wurde, sich auch entweder durch Erhöhung des Drucks erreichen läßt, mit dem das Wasser aus der Öffnung R gepreßt wird, oder durch Verkleinerung des Behälters C. Auf die Prinzipschaltung bezogen, würde das bedeuten, daß eine Vergrößerung der Frequenz auch erreicht werden kann, wenn die Kapazität des Kondensators C verkleinert oder die angelegte Gleichstromspannung erhöht wird.

Die Anzahl der Entladungen pro Sekunde, die Frequenz, und damit auch die Tonhöhe wächst demnach mit steigender Spannung oder fallendem Widerstand oder fallender Kapazität.

Bleiben zwei von diesen Größen konstant, z. B. Spannung und Widerstand, so gehören zu gleicher Tonhöhe gleiche Werte der dritten Größe, also in diesem Falle der Kapazität. Mit anderen Worten: Vertauscht man bei konstant gehaltener Spannung und konstant gehaltenem Wider-

[1]) Vgl. auch Hanns Knoppka: „Die Glimm-Meßbrücke", „Funk-Bastler" 1928, Heft 16, Seite 253.

stand einen Kondensator mit einem anderen, so wird nur dann der gleiche Ton zu hören sein, wenn beide Kondensatoren genau die gleiche Kapazität haben. Auf diesem Prinzip beruht die hier angewandte Methode der Kapazitätsmessung.

Soll die Messung von Kondensatoren einfach und schnell vorgenommen werden, so ist die Schaltung der Abb. 1 in die der Abb. 3 zu ändern. An Stelle des Kondensators C ist ein zweipoliger Umschalter U_1 anzuordnen; mit ihm kann man die zu prüfende Kapazität oder einen seiner Größe nach bekannten Kondensator an die Glimmlampe schalten

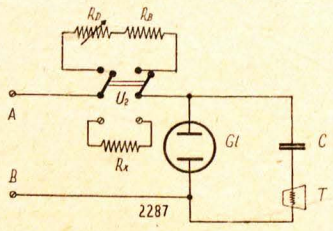


Abb. 4. Messung von Widerständen.

(Glimmbrückenschaltung nach Kohl-Huth). Um einen ziemlich großen Bereich überstreichen und gleichzeitig die Messungen möglichst genau ausführen zu können, wählen wir am geeignetesten einen Drehkondensator, dem ein auswechselbarer Blockkondensator parallelgeschaltet wird. Als Drehkondensator hat sich ein Glimmerkondensator stabiler Konstruktion mit einer Kapazität von 1000 cm oder mehr bewährt. Man wählt am besten einen Kondensator mit Kreisplatten; die Größe der Kapazität wächst dann annähernd proportional der Drehung. Wer auf äußerst exakte Messungen Wert legt, wird besser einen gefrästen Halbkreiskondensator oder einen solchen in Spritzgußausführung benutzen, nur sind die Abmessungen entsprechend der Größe dieses Kondensators zu verändern. Als Blockkondensator wählt man einen solchen in Stabform, der in einen Widerstandshalter geklemmt wird. Die maximale Größe der Kapazitäten beider Kondensatoren addiert, muß immer etwas mehr ergeben als die Kapazität des zu messenden Kondensators.

Bevor man mit der Messung beginnen kann, muß der Drehkondensator auf irgendeine Weise geeicht werden, am besten mit Hilfe geeichter Blockkondensatoren. Die unbekannte Kapazität wird bei Cx angeschaltet und der geeichte Drehkondensator bei C_D (Abb. 3). Bei wiederholtem Umschalten von U_1 ändere man C_D so lange, bis in beiden

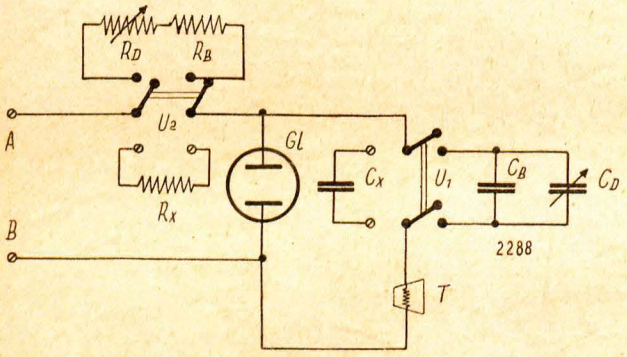


Abb. 5. Gesamtschaltung des Meßgerätes mit Glimmlampe.

Stellungen des Schalters die Tonhöhe dieselbe ist. Zeigt z. B. der Drehkondensator auf den Teilstrich 400 cm und ist die Kapazität des Blockkondensators 2000 cm, so ergibt sich für die Größe der gesuchten Kapazität Cx:

$$Cx = 400 + 2000 = 2400 \text{ cm}.$$

Da es bei der Messung von großen Kapazitäten in vielen Fällen an den erforderlichen veränderlichen Vergleichskapazitäten mangeln wird, soll im folgenden eine Methode angegeben werden, die es ermöglicht, Messungen von großen Kapazitäten ohne Benutzung entsprechend großer veränderlicher Vergleichskapazitäten vorzunehmen. Man wähle eine Entladungsfrequenz, die so klein ist, daß man die Einzelentladungen zählen kann. Da die Frequenz (Anzahl der Entladungen) annähernd der Größe der Kapazität umgekehrt proportional ist, so gilt für die Größe der gesuchten Kapazität die Beziehung

$$Cx = \frac{C_D \cdot n_D}{nx},$$

wenn n_D die Anzahl der Entladungen in einer bestimmten Zeiteinheit (Minute) bei eingeschaltetem C_D und nx die Anzahl der Entladungen in derselben Zeiteinheit bei eingeschaltetem Cx bedeutet.

Die Messungen der Kapazitäten von Antennen, Spulen, Klingelleitungen usw. werden analog denen an Kondensatoren ausgeführt.

Bei der Widerstandsmessung werden Kapazität und Spannung konstant gehalten; mit Hilfe eines Umschalters U_2 wird

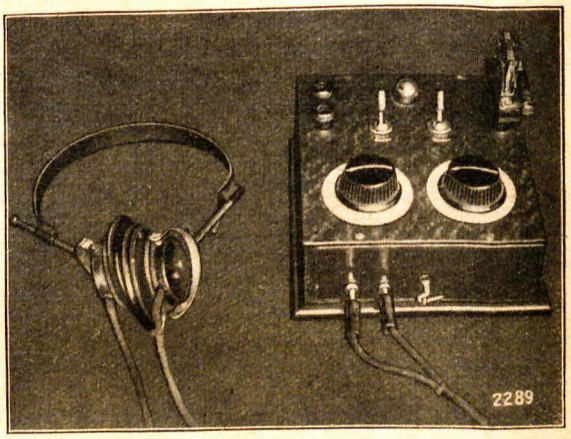


Abb. 6. Außenansicht des Meßgerätes.

auf den messenden Widerstand Rx und auf einen bekannten Widerstand (R_D u d R_B) umgeschaltet (Abb. 4) und auf gleiche Tonhöhe eingestellt. Am praktischsten wählt man als bekannten Widerstand einen veränderlichen von etwa 2,5 Megohm und einen festen, auswechselbaren Widerstand. Beide werden hintereinandergeschaltet. Die Anordnung nach Abb. 4 läßt sich auch gut zur Isolationskontrolle verwenden, und zwar schaltet man hierzu den auf Isolation zu prüfenden Gegenstand an die beiden Klemmen Rx; U_2 ist nach derselben Seite umzulegen. Bei schlechter Isolation (geringem Widerstand) leuchtet dann die Glimmlampe auf; tut sie das nicht, dann ist die Isolation gut. Prüfungen von Leitungen auf Schluß oder Unterbrechung lassen sich ebenfalls gut ausführen.

Die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten der beschriebenen Meßeinrichtung sind: Widerstandsmessung jeder Art; Isolationsprüfung von Kondensatoren, Transformatoren, Antennen usw.; Prüfung von Spulen, Heizfäden usw. auf Schluß und Unterbrechung.

Die Gesamtschaltung des Gerätes ist in Abb. 5 dargestellt; sie ergibt sich aus einer Kombination der Schaltungen nach Abb. 3 und 4.

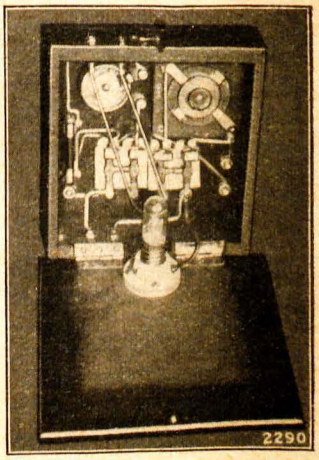


Abb. 7. Die Anordnung der Einzelteile.

Das in dieser Form geschaltete Gerät läßt sich außerdem noch zur Erzeugung der verschiedensten Töne benutzen. Zu dieser Verwendung als Glimmsummer eignet es sich besonders gut, weil mit Hilfe der eingebauten veränderlichen Kondensatoren und Widerstände die Tonhöhe in weiten Grenzen verändert werden kann. Bei etwa 1 Megohm Vorschaltwiderstand, 0,1 µF Kapazität und ungefähr 100 Volt Spannung folgt das Knacken in Zwischen-

räumen von 1 Sekunde aufeinander, so daß der Apparat als akustischer oder optischer Taktgeber benutzt werden kann.

Eine Gesamtansicht des aufgebauten Gerätes ist aus Abb. 6, die Anordnung der Einzelteile aus Abb. 7 ersichtlich. Da das Gerät Starkstrom führt, ist für die Deckplatte und für die vordere und hintere Wand erstklassiges Isoliermaterial (Trolit) zu verwenden. Die Bodenplatte ist am Gehäuse mit Scharnieren befestigt; auf ihr befindet sich der Sockel der Glimmlampe. Die beiden Pole des Sockels sind durch bewegliche, isolierte Litzen mit den anderen sämtlich an der Deckplatte befestigten Teilen verbunden. Die Glimmlampe kann durch eine Öffnung in der Deckplatte beobachtet werden.

Zum Schluß sei noch eine Zusammenstellung der erforderlichen Einzelteile beigefügt.

C_D: 1 Drehkondensator, 1000 cm (möglichst Kreisplatten).
C_B: Auswechselbare Stabblockkondensatoren.
R_D: 1 Drehwiderstand, 2,5 Megohm.
R_B: Auswechselbare Stabwiderstände.
Gl: 1 Glimmlampe, 0,5 Watt, 110 Volt mit Fassung (Osram).
2 Hochohmwiderstandshalter für C und R.
U_1, U_2: 2 zweipolige Umschalter.
Buchsen, Verbindungsdraht usw.
1 Kasten 13×14×6 cm.

Störsender Adlershof

Drei Briefe an den „Funk-Bastler"

Auf unsere Mitteilung in Heft 40 des „Funk-Bastler", Seite 660, in der Arthur Friese über die starken Störungen des Berliner Empfangs durch den wenig abstimmscharfen Polizeisender in Berlin-Adlershof klagt, sind uns zahlreiche Zuschriften zugegangen, von denen wir nachstehend einige veröffentlichen. Wir sind ebenfalls der Meinung, daß eine Verbesserung des Polizeisenders, und zwar des Maschinensenders, durch den Einbau von Zwischenkreisen oder durch ähnliche technische Maßnahmen dringend notwendig ist und daß man diesen Umbau, für den die Lieferfirma des Senders geeignete Vorschläge machen dürfte, nicht mehr lange hinausschieben darf, sollen nicht alle Rundfunkteilnehmer im Osten Berlins verärgert werden. Daß der Polizeisender jeden Empfang von Kalundborg völlig lahmlegt, überschreitet bereits das Maß dessen, was der an Störungen aller Art gewohnte Funkfreund zu ertragen vermag; daß die Oberwellen aber sogar den Berliner Empfang, und zwar zeitweise ganz außerordentlich stark, stören, ist etwas, was auf keinen Fall zugelassen werden durfte. In dieser Angelegenheit muß jetzt endlich etwas geschehen, zumal sich in technischer Beziehung keinerlei Schwierigkeiten zeigen können.

Auch in Karlshorst werden die Rundfunkdarbietungen durch den Adlershofer Polizeisender sehr gestört. Hierzu nähere Angaben:

Betrieben wird eine selbstgebaute Rundfunkanlage: Dreiröhrenempfänger; Rückkopplungsaudion mit Zweifach-Widerstandsverstärker, Antennenkopplung aperiodisch (Deuks-Koppler), Lautsprecher; dazu Zimmerantenne, etwa 45 m Draht in der Küche verspannt.

Die Störungen treten nur zeitweise auf, so wurden sie am Montag, dem 13. Oktober, zwischen 11 und 12 Uhr gehört. Sie sind sehr laut, fast ebenso laut wie die Darbietungen des Senders, und machen sich als mehr oder weniger brodelndes Krachen bemerkbar, ähnlich den Geräuschen, die eine gebrochene Batterieschnur verursacht, die dauernd mutwillig bewegt wird. Man kann diese Geräusche, wie schon in Heft 40, Seite 660, des „Funk-Bastler" erwähnt, leicht mit Luftstörungen verwechseln.

Zunächst wurden diese zeitweisen Krachgeräusche für Störungen am Berliner Sender gehalten, schließlich auch für Störungen an der eigenen Empfangsanlage. Daraufhin wurden sämtliche Verbindungen auf ihre mechanische Festigkeit geprüft und Antennenklemme und Erdungsschelle fester angezogen. Während dieser Prüfung, um ungefähr 12 Uhr, hörten die Störungen plötzlich auf und waren durch keine noch so starken Erschütterungen des Empfängers, Zerren an den Zuleitungsschnüren, den Verbindungen im Empfänger usw. wieder zu erhalten. Damit war es erwiesen, daß die eigene Anlage nicht der Störungsherd war. Der Berliner Sender kam als Störer ebensowenig in Betracht (Kontrolle durch eine zweite Anlage in Charlottenburg, 1,2 km vom Sender entfernt), so daß nur ein dritter fremder Störer übrigblieb. Da auch keiner der üblichen störenden Haushaltsaparate in Frage kam, denn deren Störgeräusche hören sich ganz anders an, konnte also nur der Adlershofer Sender der Störenfried sein.

Die Wohnung, in der diese Beobachtungen angestellt wurden, liegt im 2. (obersten) Stock eines Wohnhauses im Villenviertel nahe der Rennbahn, also verhältnismäßig frei. Man kann von ihr aus sehr gut den Polizeisender in 6,3 km Entfernung liegen sehen. *Kurt Seiffert, stud. ing.*

*

In Heft 40 des „Funk-Bastler" schreibt Arthur Friese über schlechte Wiedergabe und Störungen des Berliner Senders in Witzleben durch Telegraphiezeichen. Was die Modulation anbelangt, so ist diese von hier aus nicht zu beurteilen, weil Berlin hier im Zschopautal abends vor lauter Überlagerungen nicht zu empfangen ist. Bei Tage aber hören wir Berlin beinah so laut wie den Leipziger Sender; die Schallplattenkonzerte sind als gut zu bezeichnen.

Mit einem Fünfröhren-Strobodyne-Empfänger, und zwar mit neutralisierter Vorröhre, ist Berlin mittags und früh von 7 bis 7.45 Uhr nur zerhackt von Morsezeichen zu hören. Natürlich stören auch hier Hochfrequenzheilgeräte und andere elektrische Apparate stark; ist es aber wirklich einmal zehn Minuten ruhig, dann erscheinen den Sendungen sogar am Tage Morsezeichen beigemischt; es wäre ja schade, wenn der Hörer einmal einen Genuß vom Fernempfang hätte!

Ich bin seit März 1925 Hörer, und man hängt hier allgemein sehr am Rundfunk; aber wenn es in dieser Hinsicht nicht besser wird, wird auch der treueste Anhänger zum Abmelden getrieben. Ich könnte ein Buch schreiben über Störungen, die nicht zu sein brauchten.

Kurt Hammer, Kriebetal (Sachsen).

*

Zu den Ausführungen von A. Friese, Grünau, über Modulationsstörungen des Berliner Senders sollen hier noch einige Ausführungen gemacht werden, weil dabei zugleich Gelegenheit besteht, über jenen erwähnten Polizeisender in Adlershof ebenfalls Klage zu führen.

Die Beobachtungen von Friese, daß an seinem Aufnahmeort in Grünau die Berliner Darbietungen durch andere Sender oder Oberwellen beeinträchtigt werden, sind in ihrer Ursache nicht so leicht zu erkennen, wie Friese es annimmt. Wenn benachbarte Sender oder Oberwellen fremder Sender die Berliner Welle derartig beeinflussen sollen, so muß an dem betreffenden Empfangsort bereits eine für solche Beeinflussungen notwendige elektrische Feldstärke auch des Störsenders festzustellen sein. Meine in Heft 29 des „Funk-Bastler", 1930, beschriebenen Beobachtungen geschahen in unmittelbarer Nähe des Ortssenders und am Tage, wo man von einer Beeinflussung durch fremde Sender nicht sprechen und daher sehr genaue Modulationsmessungen des Berliner Senders vornehmen kann.

Es ist auf Grund meiner Erfahrungen wohl möglich, daß in Grünau der Berliner Empfang z. B. durch Kattowitz oder Stockholm, ja sogar durch Rom überlagert wird, wenn zufällig der Modulationsgrad beider Sender sehr groß ist oder die Frequenz durch irgendwelche Einflüsse zu schwanken beginnt. Die von mir beobachteten Modulationsstörungen jedoch, die Friese dem Polizeisender zuschreibt, fallen nicht unter jene Störungen, da der Polizeisender an dem dortigen Empfangsort als ein Ortssender angesehen werden muß, und zwar — als ein sehr schlechter! Er besitzt in jener Gegend für Empfangsapparate eine derartig große Feldstärke, daß sich vielmehr die bekannten Erscheinungen des sogenannten

Abdrückens entfernterer Stationen unbedingt bemerkbar machen müssen. Da der Polizeisender mit Stoßkreis arbeitet und nur ein Einkreissender ist, der auch keine Quarzsteuerung besitzt, und ferner ziemlich festen Kopplungsgrad hat, so ist zwar seine Strahlungsleistung verhältnismäßig groß, aber seine Resonanzschärfe ziemlich gering. Solchen Sendern ist selbst mit Sperrkreisen im Empfänger nicht immer wirkungsvoll zu begegnen; die Oberwellen eines derartig konstruierten, nahen Senders sind auch schon derartig stark zu hören, daß in die Empfänger auch für jene Oberwellen eigentlich noch Sperrkreise eingesetzt werden müßten. Eine derartige Abhilfe würde naturgemäß, auch wenn sie mit Kompensationssperrkreisen ziemlich verlustfrei ausgeführt würde, andere Frequenzen beim Empfang doch zu sehr beeinträchtigen.

Hier ist nur folgende Abhilfe möglich, und das ist besonders der Zweck dieser Ausführungen und zugleich eine öffentliche Bitte: Verbessert in technischer Hinsicht die Rosonanzschärfe des Polizeisenders, wie es nach dem heutigen Stande der Technik gefordert werden muß; nehmt zwei Kreise zur Senderabstimmung! Der Wirkungsgrad wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt, wenn der Antennenleiter auch richtig abgestimmt und angekoppelt ist. Dann werden solche Klagen in Grünau und um Adlershof wegen Beeinträchtigung der Berliner Darbietungen nicht mehr auftreten, ja dann werden wir auch den so beliebten Kalundborger Sender, der wohl meines Erinnerns nach auch deutsches Erzeugnis ist, wieder wie früher einmal ungestört und genußreich empfangen können. Das ist uns der deutsche Rundfunk schuldig; oder sollten etwa diese schon längst bekannten Klagen über den Polizeisender tatsächlich in dieser Generation nicht mehr berücksichtigt werden? Wenn jener Sender ein Amateursender wäre, so würde er wohl schon längst von behördlicher Seite zur Ordnung gerufen worden sein!

Erwin Paul.

Schirmgitternetzvierer für Wechselstrom im neuen Aufbau

Neuauflage des Verdrahtungsplanes

Auf Wunsch zahlreicher Leser des „Funk-Bastler" ist im Funk-Bastler-Laboratorium ein neuer Aufbau des in Heft 5, 6 und 8 veröffentlichten Schirmgitternetzvierers für Wechselstrom in Angriff genommen worden, der allen geäußerten Wünschen weitgehend Rechnung trägt. Die Bauanleitung für das neue Gerät, das in den wesentlichsten Punkten seiner Prinzipschaltung mit der ersten Ausführung übereinstimmt, soll in einem der nächsten Hefte veröffentlicht werden, auf jeden Fall noch so rechtzeitig vor Weihnachten, daß es den fleißigen Bastlern möglich ist, das Gerät zum Fest fertigzustellen.

Die Abweichungen gegenüber der ersten Ausführung dieses Empfängers beziehen sich auf folgende Details:

Da vielen Bastlern die Selbstherstellung der Spulen zu umständlich ist, wird das Gerät mit umschaltbaren Bechertransformatoren ausgerüstet. Dadurch vereinfacht sich auch die bei der ersten Ausführung ziemlich umständliche Abschirmung, denn die Spulen befinden sich hier bereits in einer eigenen Aluminiumkapselung.

Die Lautstärkeregelung wird nicht mehr durch eine Veränderung der Schirmgitterspannung, sondern durch die Benutzung eines Differentialdrehkondensators vorgenommen, in gleicher Weise wie beim „Telefunken 40" und anderen Geräten der Industrie. Es ist dies die verzerrungsfreieste Lautstärkeregelung, die man bei dieser Schaltung überhaupt anwenden kann.

Um den Aufbau zu vereinfachen, werden für Audion und Niederfrequenzverstärker die bekannten Dralowid-Kombinatoren benutzt; in handlichen Bakelitgehäusen sind sämtliche Bestandteile einer Verstärkerstufe untergebracht, so daß man nur drei dieser Kombinatoren aneinanderzureihen braucht, um den kompletten Niederfrequenzteil des Gerätes zu erhalten. Außerhalb der Kombinatoren sind lediglich die Becherkondensatoren anzuordnen.

Die Endstufe kann wahlweise mit folgenden Röhren bestückt werden: RE 134, RES 164, RE 304 und RE 604. Beim Übergang von einem zum anderen Röhrentyp sind lediglich einige Widerstände auszuwechseln.

Der Netzteil ist mit eingebautem Hochfrequenzstörschutz versehen, um zu vermeiden, daß hochfrequente Störungen vom Netz in den Empfänger übertreten.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß es möglich war, die Einzelteile stärker zusammenzudrängen, so daß die Außenmaße des Empfängerchassis nur 230 × 250 × 500 mm betragen.

*

Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß von dem Original-Bau- und -Verdrahtungsplan in natürlicher Größe des in Heft 5, 6 und 8 des „Funk-Bastler", 1930, veröffentlichten Schirmgitternetzvierers für Wechselstrom auf allgemeinen Wunsch eine neue Auflage hergestellt worden ist. Dieser Bauplan kann gegen Einsendung der Gutscheine Nr. 5, 6 und 8 oder, falls diese nicht mehr vorhanden, gegen die der Nrn. 46, 47 und 48 und Erstattung der Versandkosten in Höhe von 0,40 RM. von der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, bezogen werden. Diejenigen Leser, die ihn in den letzten Monaten bereits bestellten, denen er aber inzwischen noch nicht zugesandt worden ist, wollen ihre Bestellung noch einmal aufgeben, damit die Lieferung erfolgen kann.

Die Verwendung des Glimmlicht-Spannungsteilers

In dem Aufsatz von Sigmund Brüller, „Netzanschluß-Bastelpraxis", in Heft 38 des „Funk-Bastler", wird u. a. die Verwendung des Glimmlicht-Spannungsteilers Lorenz-Stabilisator empfohlen, außerdem aber von der R 220 als einer für die Zwecke des Bastlers geeigneten Gleichrichterröhre gesprochen, so daß der Leser auf den Gedanken kommen kann, daß er den Stabilisator in einem Netzanschlußgerät verwenden soll, das mit der eben erwähnten Röhre ausgerüstet ist. Deshalb sei an dieser Stelle ausdrücklich auf die — übrigens auch aus den Betriebsanleitungen, die dem Stabilisator beigegeben werden, hervorgehende — Tatsache hingewiesen, daß in Netzanschlußgeräten, in denen der Glimmlichtspannungsteiler verwendet werden soll, am ersten Kondensator eine Spannung von mindestens 350 Volt bestehen muß, da der Stabilisator sonst nicht zündet und ein Stromdurchgang also nicht entstehen kann. Da sich mit der R 220 eine so hohe Spannung aber nicht herstellen läßt, ist sie zu einer Verwendung zusammen mit dem Stabilisator nicht geeignet. Man muß vielmehr eine solche Röhre benutzen und den Transformator so bemessen, daß am ersten Kondensator die geforderte Spannung von 350 Volt vorhanden ist.

Bei dieser Gelegenheit sei ein in Abb. 1 auf Seite 622 in Heft 38 des „Funk-Bastler" enthaltener Zeichenfehler berichtigt; der Schalter S muß natürlich nicht in einer Heizleitung liegen, sondern in der Leitung zwischen der Mittenanzapfung der Heizwicklung und der Drosselspule, also in der positiven Anodenleitung. Er ist demnach in dieses Schaltbild „eine Etage tiefer" einzuzeichnen.

Keine Gebühren mehr für Außenantennen

Auf Antrag der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Rundfunks in Bayern" hat der Rat der Stadt München beschlossen, die bisher erhobenen Gebühren in Höhe von 6 RM. bzw. 3 RM. für Außenantennen, die sich auf einem der Stadt München gehörenden Gebäude befinden, vom 1. April 1931 ab nicht mehr zu erheben.

Auch die Rundfunkhörer der Stadt Plettenberg i. W. sind durch einen ähnlichen Beschluß erfreut worden. Die seither dort erhobene „Anerkennungsgebühr" für Außenantennen, die öffentliche Straßen oder Plätze überqueren, ist laut Magistratsbeschluß mit Wirkung vom 1. April d. J. ab in Fortfall gekommen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

21. NOVEMBER 1930 HEFT 47

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ein einfaches Verfahren zur Messung der Schwingungszahl von Tönen

Von Dr.-Ing. K. Hohage, Hamburg

Die Bestimmung der Schwingungszahl von Tönen hat durch die Entwicklung des Rundfunks erhöhte Bedeutung gewonnen. Man bedarf ihrer besonders zur Messung der Frequenzabhängigkeit von Niederfrequenztransformatoren und Lautsprechern, zur Untersuchung zusammengesetzter Töne, wie sie häufig von Tonerzeugern geliefert werden, und für eine Reihe von Hochfrequenzmessungen, die mit Überlagerung arbeiten.

Man könnte den zu messenden Ton mit einem andern Ton von bekannter Frequenz vergleichen und den letzteren z. B. durch Anzupfen eines gespannten Drahtes (Monochords) mit verschiebbarem Steg erzeugen, bei dem sich die Frequenz leicht aus der Stellung des Steges berechnen läßt. Ergibt ein Draht von gleichmäßiger Beschaffenheit und konstanter Spannung bei der Länge l eine Frequenz f, so ist die Frequenz bei der Länge l_1 gegeben durch $f_1 = f \cdot \frac{l}{l_1}$. Es genügte also, in diesem Falle die Frequenz f ein für allemal festzulegen, um alle Frequenzen mit dem Draht messen zu können.

Dies einfache Verfahren stößt aber auf verschiedene Schwierigkeiten, denn einmal ist die Beschaffenheit des Drahtes in allen seinen Teilen nicht immer gleichmäßig, so daß es geraten erscheint, die Abhängigkeit der Frequenz von der Lage l_1 des Steges durch eine Eichung zu ermitteln, dann aber ist das Ohr häufig für die Wahrnehmung von Tonunterschieden zu unempfindlich, besonders, wenn der Ton kein einfacher, sondern aus Grundton und verschiedenen Obertönen zusammengesetzt ist. Es fällt sogar häufig schwer festzustellen, welcher Oktave dieser Ton angehört. Daher ist es günstiger, statt durch Anzupfen u. dgl. einen Vergleichston zu gewinnen, also Tonunterschiede abzuhören, den zu messenden Ton in Resonanz mit dem Ton des Monochords zu bringen und das Bestehen der Resonanz durch die Stärke des Tones festzustellen.

Nun schwingt zwar der Draht im Resonanzfall schon infolge der Erregung durch die Luftschwingungen ein wenig mit, doch sind diese Schwingungen im allgemeinen schlecht hörbar. Daher bringt man besser unterhalb des Drahtes an einer Stelle, an der die Schwingungen nicht gestört werden, einen Elektromagneten an und erregt diesen durch den zu messenden Ton. Es ergibt sich dann die in Abb. 1 grundsätzlich dargestellte Anordnung. Ein Stahldraht d ist bei a auf einer Grundplatte von starkem, nicht verziehbarem Holz eingeklemmt und bei b durch eine fein einstellbare Schraube in seiner Spannung regelbar. In geringer Entfernung vom Klemmpunkt b befindet sich der polarisierte Elektromagnet e. Die Grundplatte ist mit einer Millimeterteilung versehen, auf der die Stellung des Steges s abgelesen werden kann.

Das Verfahren bei der Frequenzmessung ist nun folgendes: Man legt die zu messende Schwingung an die Magnetwicklung und verschiebt den Steg so lange, bis ein lautes Tönen des Drahtes erfolgt, woran erkannt werden kann, daß Resonanz vorhanden ist. Dann wird die Frequenz direkt oder unter Zuhilfenahme einer Eichkurve abgelesen.

Da der Draht auch bei Obertönen der eingestellten Drahtfrequenz anspricht, so muß man sich davon überzeugen, daß die letztere den zu messenden Ton selbst ergibt. Das geschieht entweder dadurch, daß man den Draht anzupft und feststellt, ob der Ton derselbe ist wie der Resonanzton,

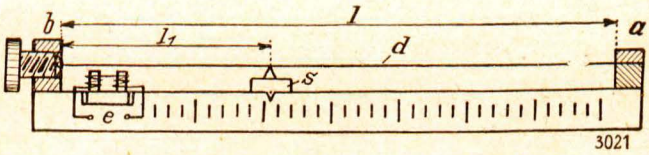


Abb. 1. Anordnung zur Messung der Schwingungszahl von Tönen.

oder indem man den Steg weiter in der Richtung auf kürzere Drahtlänge verschiebt. Die kürzeste Strecke, bei der lautes Tönen erfolgt, ist die richtige Frequenz f_1. Die anderen Einstellungen ergeben Kontrollwerte, da sie den Werten $\frac{f_1}{2}, \frac{f_1}{3}$ usw. entsprechen. Man darf sich beim Verschieben des Steges nicht durch schwächere Tonschwellungen beirren lassen, die bei harmonischen Tönen entstehen Auch muß dafür gesorgt werden, daß der unerregte Teil des Drahtes jenseits des Steges keine Schwingungen ausführt. Man kann diese durch leichtes Berühren zum Verschwinden bringen.

Um die Frequenz direkt ablesen zu können, muß die Skala des Drahtes geeicht werden. Man braucht dazu eine bekannte Normalfrequenz, auf die man den ganzen Draht, oder einen bestimmten Teil desselben, einstellt. Am besten eignet sich dazu eine Stimmgabel etwa für 800 Hertz. Ferner muß zur Erregung des Magneten ein Tonfrequenzgenerator mit veränderlicher Frequenz zur Verfügung stehen, etwa ein Röhrensummer. Man schaltet daran einen Fernhörer und regelt die Tonstärke so, daß sie ungefähr gleich der Tonstärke der angeschlagenen Stimmgabel ist. Dann bringt man den Ton des Generators auf die Höhe des Stimmgabeltones und erzielt eine genaue Übereinstimmung, wenn die Schwebungen der beiden Töne verschwinden. Der Fernhörer wird dann abgeschaltet, um die Messung nicht zu stören. Seine Abschaltung darf aber die eingestellte Tonhöhe nicht verändern, auch muß zuweilen mit dem Fernhörer kontrolliert werden, ob die Schwingungszahl konstant geblieben ist.

Der Draht ist also nun mit der Normalfrequenz erregt. Er muß zunächst mit der Stellschraube auf die richtige Spannung gebracht werden, d. h. seine Grundfrequenz beim Schwingen der gesamten Länge l muß eine bestimmte Größe

haben. Man wählt sie zweckmäßig als Teil der Normalfrequenz. Sollen z. B. Schwingungen von 60 ÷ 1000 Hertz gemessen werden, so wird man bei einer Normalfrequenz von 800 Hertz den ganzen Draht auf $50 = \frac{800}{16}$ Hertz einstellen. Wenn der Steg genau in der Mitte steht, würde also jede Hälfte mit 100 Hertz schwingen. Man kann die genaue Mitte dadurch festlegen, daß man beide Drahthälften anschlägt und die Töne vergleicht bzw. die Schwebungen beseitigt. Es muß also nun die Drahtspannung so geregelt werden, daß die Hälfte des Drahtes mit 100 Hertz schwingt.

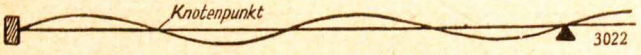


Abb. 2. Drahtschwingungen bei Resonanz.

Zu diesem Zweck dreht man die Stellschraube, bis ein lautes Tönen des Drahtes eintritt. Dann ist die Normalfrequenz irgendein Vielfaches der gerade eingestellten Grundfrequenz der erregten Drahthälfte, denn diese teilt sich von selbst in mehrere Teile, von denen jeder eine Eigenschwingungszahl von 800 Hertz hat (Abb. 2). Die Grundfrequenz brauchte also nicht $100 = \frac{800}{8}$ zu sein, sondern der Draht könnte bei lautem Tönen auch z. B. wie in der Abb. 2. $\frac{800}{4} = 200$ als Grundfrequenz haben. Die richtige Drahtspannung ist dann vorhanden, wenn auf der erregten Drahthälfte 7 Knotenpunkte zwischen den Endpunkten vorhanden sind. Die Knotenpunkte stellt man fest, indem man mit einem Holzstab (Bleistift) leicht über die Saite gleitet. Jedesmal, wenn ein Knotenpunkt berührt wird, ertönt der Draht wieder laut, da hier seine Schwingung nicht gehemmt wird. Ist die festgestellte Zahl der Knotenpunkte kleiner, so ist der Draht zu straff gespannt, man muß also die Drahtspannung verringern, bis der Draht wieder laut ertönt, und dann von neuem zählen. Ist die Zahl der Knotenpunkte größer als 7, so ist der Draht zu schlaff und muß stärker gespannt werden, bis wieder Resonanz eintritt. Werden 7 Knotenpunkte festgestellt, so hat der Draht die richtige Spannung und kann nun geeicht werden.

Man verschiebt hierzu den Steg, vom Punkt b ausgehend, und notiert die Lage der Resonanzpunkte auf der Skala. Dann entspricht

dem ersten Punkt, z. B. 125, die Frequenz $\frac{800}{1} = 800$,

dem zweiten Punkt, z. B. 257, die Frequenz $\frac{800}{2} = 400$,

dem dritten Punkt, z. B. 378, die Frequenz $\frac{800}{3} = 266$,

dem vierten Punkt, z. B. 1020, die Frequenz $\frac{800}{8} = 100$.

Es ergibt sich die Kurve (Abb. 3) mit den als Kreuz bezeichneten Punkten. Aus ihr ist zu ersehen, daß im Bereich von 800 bis 400 Hertz kein Punkt aufgenommen ist, der Verlauf der Kurve in diesem Bereich also nicht genügend festliegt. Man kann jedoch leicht die fehlenden Punkte erhalten. Es ist nämlich ebensogut $100 = \frac{800}{8}$ wie $\frac{700}{7}$ oder $\frac{900}{9}$ usw., d. h., der Draht wird, wenn seine Spannung nicht geändert wird und der Steg die Mittelstellung beibehält, auch laut tönen, wenn die dem Magneten zugeführte Frequenz 700 oder 900 Hertz beträgt. Wir benutzen diese Tatsache zur genauen Einstellung einer andern Frequenz am Tongenerator, indem wir an diesem mit der Schwingungszahl herauf- oder hinuntergehen, bis lautes Tönen erfolgt, und kontrollieren zur Vorsicht durch Abzählen der Knotenpunkte (6 oder 8), ob die erzeugte Frequenz nunmehr 700 oder 900 Hertz geworden ist. Ist dies der Fall, so eichen wir den Draht nunmehr mit dieser neuen Frequenz, indem wir wieder den Steg auf die Resonanzlagen einstellen und für die abgelesenen Stellungen die Frequenzen $\frac{700}{1}, \frac{700}{2}, \frac{700}{3}$ oder $\frac{900}{1}, \frac{900}{2}, \frac{900}{3}, \frac{1000}{1}, \frac{1000}{2}$ usw. erhalten. Die neugewonnenen Punkte (als Kreise eingezeichnet) müssen sich in die mit 800 Hertz aufgenommene Eichkurve genau einfügen.

Es seien nun nochmals die einzelnen Schritte zur Eichung und Frequenzmessung angegeben:

1. Einstellung des Tongenerators auf die Normalfrequenz und Anschalten des Erregermagneten;
2. Einstellung der normalen Drahtspannung durch Verstellen der Stellschraube bis zum Ertönen des Drahtes und Abzählen der Knotenpunkte;
3. Eichung des Drahtes unter Verschieben des Steges;
4. Einstellung des Tongenerators auf andere Frequenzen und Eichen des Drahtes mit diesen;
5. Anschaltung und Messung der gesuchten Frequenz.

Die Resonanztöne werden bei äußeren Störungen am besten durch Auflegen des Ohres auf den Untersatz abgehört. Bei den tiefen Tönen muß der Steg langsam verschoben werden, um dem Draht Zeit zu lassen, anzuschwingen, auch ist die erforderliche Energie zum Bewegen des Drahtes etwas größer.

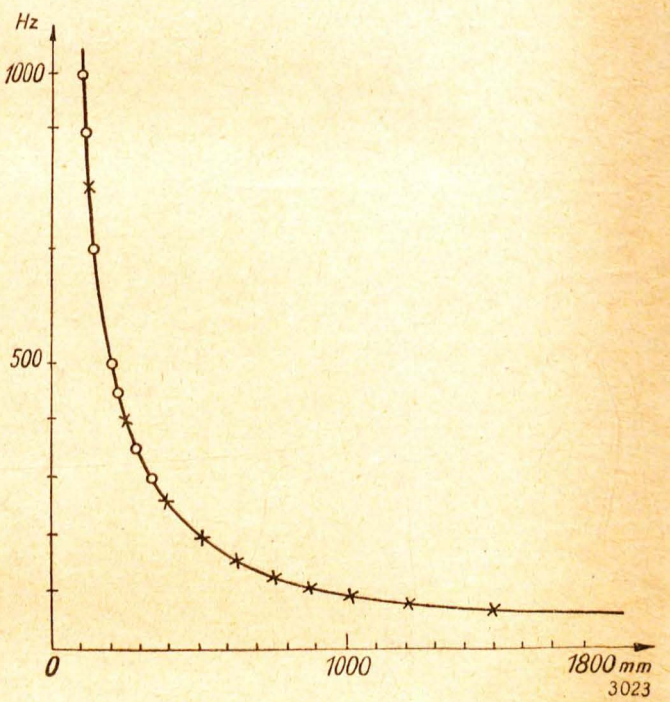


Abb. 3. Eichkurve.

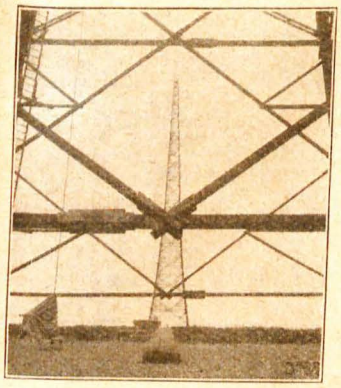
Es mögen noch einige Angaben über günstige Abmessungen der Monochorde folgen:

Periodenbereich	Drahtlänge mm	Drahtstärke mm	Entfernung der Magnetmitte vom Einspannpunkt mm	Widerstand der Wicklung Ω
50—1000	1700	1	30	200
200—2000	1000	0,4	30	150

Die Drähte können bei strafferem Anspannen für wesentlich höhere Frequenzen benutzt werden. Für noch höhere Frequenzen würde die Anwendung eines noch kürzeren und dünneren Drahtes zweckmäßig sein. Als Magnet kann ein starker Fernhörermagnet Verwendung finden. Um ein festes Anlegen des Steges zu gewährleisten, ist der Kontakt am besten federnd zu machen.

Großrundfunksender Mühlacker

Der Großrundfunksender Mühlacker[1]), der etwa 12 km nordöstlich von Pforzheim errichtet wurde und in erster Linie die Aufgabe hat, für den Südwesten Deutschlands guten Lautsprecherempfang auch mit einfachen Geräten sicherzustellen, wurde so zeitig fertig, daß schon Anfang November mit dem „Einfahren" begonnen werden konnte; allerdings ließ man den Sender in den ersten Tagen auf eine künstliche Antenne arbeiten. Die Inbetriebnahme wurde auf den 20. November festgesetzt.



Der von der Telefunken-Gesellschaft erbaute erste deutsche Großrundfunksender zeichnet sich nicht nur durch seine hohe Sendeleistung aus, die nach dem heute geltenden internationalen Abkommen mit 75 kW angegeben werden muß und im Handumdrehen auf die doppelte Leistung erhöht werden kann — die gesamten Einrichtungen des Senders, sogar die Endstufe, sind bereits für eine Leistung von 150 kW bemessen —, sondern auch durch zahlreiche technische Einzelheiten, die als völlig neuartig zu gelten haben und als wegweisend für den Bau der weiteren Großsender bezeichnet werden müssen. So sind z. B. Betriebsunterbrechungen durch Unbrauchbarwerden von Senderöhren dadurch zur Unmöglichkeit gemacht worden, daß sich jede schadhaft gewordene Röhre der Endstufe sofort automatisch abschaltet, so daß sie während des Betriebes durch eine neue ersetzt werden kann. Dem Rundfunkhörer kommt also ein Röhrendefekt am Sender überhaupt nicht zum Bewußtsein, da der Sender während des Auswechselns mit einer nur um wenige Prozent verringerten Energie weiterläuft.

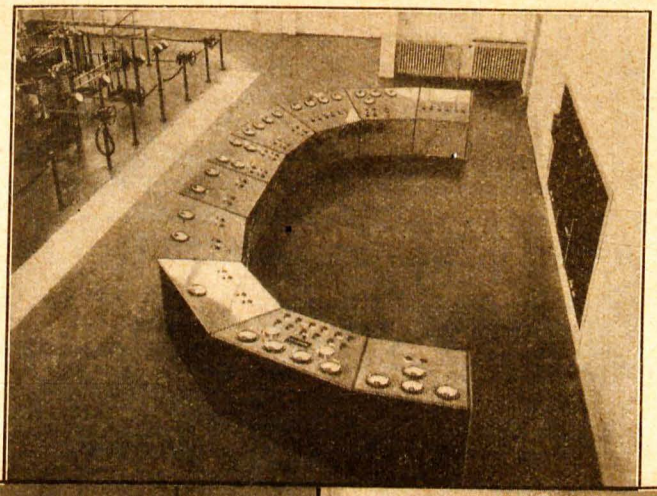
Interessant ist ferner, daß der Sender über keinerlei Batterien verfügt, sondern die gesamten Betriebsspannungen über entsprechende Umformermaschinen und Gleichrichter dem Überland-Wechselstromnetz von 15 600 Volt und 50 Perioden entnimmt; auch für die Heizung der Röhren sind Maschinen vorhanden.

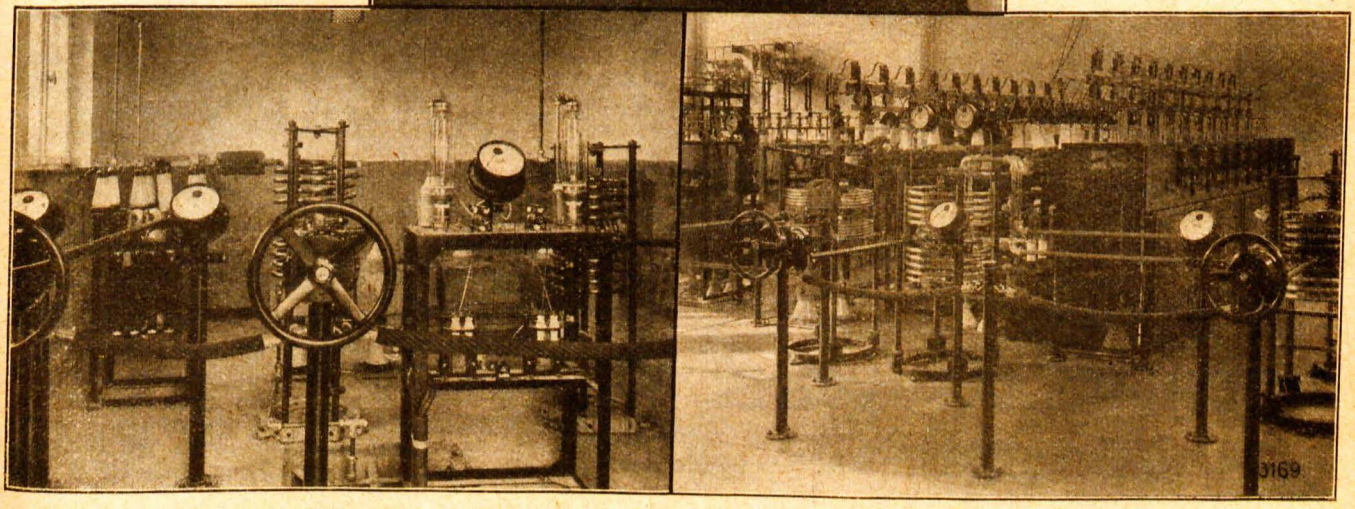
Die Antenne des neuen Senders ist nicht, wie bisher üblich, horizontal aufgehängt, sondern sie besteht aus einer senkrecht angeordneten Reusenantenne, die von einem zwischen zwei je 100 m hohen und 200 m voneinander entfernten Holztürmen ausgespannten Hanfseil getragen wird. Die senkrechte Antenne verbürgt eine so absolut gleichmäßige Strahlung nach allen Himmelsrichtungen, wie sie mit einer horizontalen Antenne niemals zu erhalten ist. Auch ist die Antenne nicht unmittelbar über dem Stationsgebäude errichtet, sondern in einem Abstand von etwa 200 m; dadurch wird die direkte Erdstrahlung der Antenne auf ein Minimum herabgesetzt und die Wirtschaftlichkeit der Anlage entsprechend vergrößert. Die Hochfrequenzenergie wird dem unter der Antenne errichteten Abstimmhäuschen durch eine sogenannte Energieleitung zugeführt, zu der die Erdungsleitung der Station aus Symmetriegründen parallel läuft; sie wird unmittelbar unter der Antenne an ein weitverzweigtes, in die Erde eingegrabenes Netz von Kupferdrähten angeschlossen.

Es ist als sehr wahrscheinlich anzusehen, daß der erste deutsche Großrundfunksender Mühlacker nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Mitteleuropa denjenigen Sender darstellen wird, den man am leichtesten und lautstärksten empfangen kann. Natürlich kann das noch nicht am Eröffnungstag der Fall sein, sondern erst dann, wenn er in allen Einzelheiten auf den optimalen Wert eingestellt und endgültig eingearbeitet ist.

Jedenfalls ist es die Aufgabe des Großsenders, eine im deutschen Sendernetz klaffende Lücke zu schließen, die sich gezeigt hat, als im Sommer 1929 ausländische Sender mit erheblich stärkeren Leistungen auftraten. Ihre Darbietungen drangen vielerorts bald lautstärker durch als die der deutschen Sender, sobald es sich um deren Empfang aus größerer Entfernung handelte. Die Deutsche Reichspost mußte sich entschließen, den von anderen Betriebsverwaltungen beschrittenen Weg zur Erweiterung der Nahempfangszone durch Steigerung der Senderleistung ebenfalls einzuschlagen, um die eigenen Sender im Lande zur Geltung zu bringen.

Die Bauzeit von 11 Monaten hat für einen solchen Großsender als sehr mäßig zu gelten.





Teilansichten aus den technischen Anlagen des neuen Großsenders.
Oben: **Das Schaltpult, von dem aus die Druckknopf-Steuerung des Senders erfolgt.**

[1]) Vgl. „Funk" 1930, Heft 36, Seite 179.

Fernsehempfänger mit Nipkowscheibe in neuer Form

Von **Fritz Wilh. Winckel**

In der letzten Zeit ist es in langwierigen Laboratoriumsuntersuchungen gelungen, die der Nipkowscheibe früher anhaftenden Mängel zu beseitigen. Die modernen Fernsehempfänger enthalten sogar zwei Bildfenster vor der Lochscheibe, um mit dem gleichen Gerät deutsche und englische Fernsehsender empfangen zu können. Entsprechend sind hinter der Scheibe zwei Glimmlampen — für jedes Bild eine — angeordnet. Nach den deutschen Normen wird das Bild in Zeilen von links nach rechts abgetastet (oberes Fenster in Breitformat), während in England die Bildzerlegung von oben nach unten erfolgt (seitliches Fenster in Hochformat); Abb. 1 zeigt einen Fernsehempfänger in der Vorderansicht, der Glimmlampen und Bildfenster für deutsche und englische Normen passend enthält. Nach einer Angabe des Ingenieurs Frieß ist es möglich, das englische Bild durch Reflexspiegel nach oben zu klappen, so daß beide Fenster nebeneinander stehen. Frieß hat ferner eine alte Methode wieder aufgegriffen, um auch die Bildpunktzahl ohne Auswechslung der Scheibe zu variieren. Er

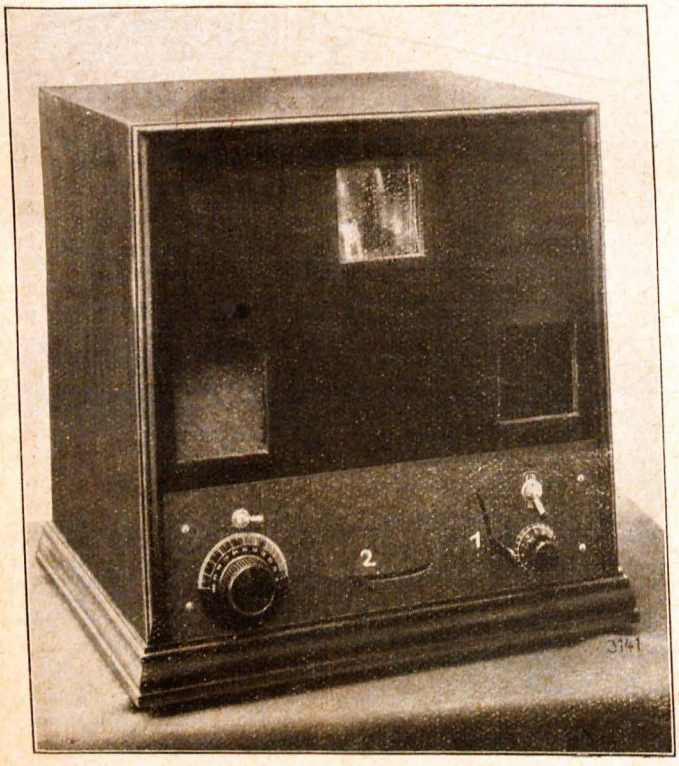


Abb. 1. Universal-Fernsehempfänger für deutsche (oben) und englische (rechts) Sendungen sowie Tonempfang (links), versehen mit neuem Bildsteller (1) und Statorregulierung (2).

zerlegt die Nipkowscheibe in deren zwei, von denen die eine mit einem spiralförmigen Schlitz, die andere mit radialen Schlitzen versehen ist (siehe Abb. 2). Wenn beide sich decken, ergibt sich wieder die alte Nipkowscheibe. Dadurch, daß man nun eine der beiden Scheiben der anderen bei der Rotation vor- oder nacheilen läßt, kann man verschiedene Bildpunktzahlen einstellen.

Eine neue praktische Erfindung ist der Bildsteller, System Telehor. Wenn man den Fernsehempfänger einschaltet, muß man nämlich das Bild erst auf die Mitte des Bildfensters einregulieren. Denn es ist möglich, daß im Augenblick des Einschaltens beispielsweise gerade das 21. Loch der Nipkowscheibe über das Bildfeld hinweggeht, während die Sendescheibe gerade die 11. Zeile des Bildes abtastet. In diesem Fall ist das Bild um 10 Zeilen verschoben. Durch Drehen des Stators des phonischen Rades läßt sich die Phase des Motors verändern und dadurch das Bild einstellen. Das muß jedoch sehr vorsichtig geschehen, denn bei zu schnellem Drehen des Stators fällt das phonische Rad aus dem Takt, und der Synchronismus geht völlig verloren. Dabei würde sicherlich mancher die Geduld verlieren und auf Grund dieser schwierigen Bedienung auf das Fernsehen völlig verzichten. Durch den Bildsteller kann die Phasenregulierung auf mechanischem Wege mit einem einzigen Handgriff sofort erfolgen. Hierzu muß man jedoch die Lochspirale der Nipkowscheibe noch um einen Gang, also um weitere 30 Löcher,

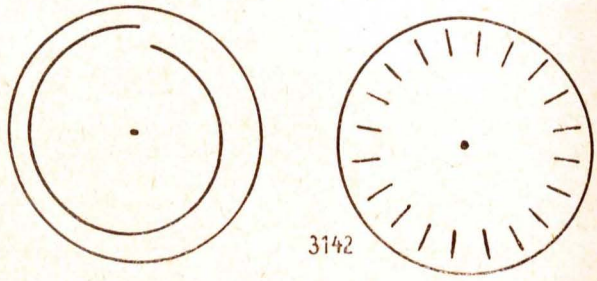


Abb. 2. Zerlegung des Fernsehbildes durch zwei Scheiben. Hierdurch ist die Bildpunktzahl veränderlich gemacht.

weiterführen (Abb. 3). Wenn das Bild durch Phasenverschiebung „herunterfällt", so wird es jetzt nicht mehr durch den unteren Bildrand abgeschnitten, sondern es ist jetzt zum Teil durch den zweiten Gang der Spirale zu sehen. Es erstreckt sich beispielsweise vom 13. bis zum 43. Loch, so daß also von den 60 Löchern nur 30 jeweils benutzt werden. Man braucht jetzt nur die Glimmlampe etwas nach unten zu verschieben, um das Bild sichtbar zu machen. Anstatt dessen kann man aber auch die Leuchtfläche der Glimmlampe genügend groß machen und alsdann eine bewegliche Blende in der Größe des Bildformats vor der Glimmlampe hin und her schieben. Dies wird durch den Bildsteller ermöglicht; er ist gewissermaßen eine Umkehrung der obenerwähnten Statorregulierung. Bei der letzteren wird das Bild im Bildrahmen verschoben, während beim Bildsteller der Rahmen, d. h. die Blende, über dem Bild verschoben wird.

Sehr vorteilhaft ist es, daß das Hebelsystem des Bildstellers gegabelt ist, so daß die Verschiebung gleichzeitig für das deutsche und englische Bild vorgenommen werden kann. Für das große deutsche Format ist auf den Hebelarm direkt die Glimmlampe aufgesetzt, während für das englische Format, das etwas schmaler ist, das Verschieben einer Blende vor der Glimmlampe genügt. Besonders für den Bastler dürfte diese einfache technische Methode der Phasenregulierung willkommen sein, denn er wird das phonische Rad mit veränderlichem Stator nicht mit so großem Geschick herstellen können, wie dies in feinmechanischen Werkstätten geschieht. Indessen soll der Bildsteller nur als Grobregulierung dienen, während die Statoreinstellung als Feinregulierung beibehalten werden soll (vgl. Abb. 1). Diese ist jedoch kaum noch nötig, wie sich der Verfasser durch eigene Versuche überzeugen konnte.

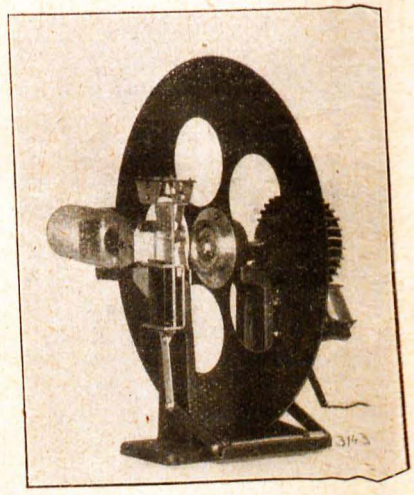


Abb. 3. Innenansicht eines Fernsehempfängers mit Bildsteller.

Man hat jetzt auch das Synchronisierungsproblem zweckmäßiger gelöst, so daß die Bilder nicht mehr

während des Betriebes schwanken. Sämtliche auf der Funkausstellung gezeigten Geräte waren mit einer örtlichen Taktgeber-Synchronisierung-Einrichtung ausgerüstet, die unabhängig von der Frequenz des Wechselstrom-Lichtnetzes arbeitet. Dadurch ist eine einwandfreie Synchronisierung auch an Orten möglich, die keinen Netzanschluß besitzen. Als Antrieb wird ein Spezial-Synchronmotor verwendet, für den ein Wechselstrom von 375 Hertz in einem Röhrengenerator erzeugt wird. Dieser kann in allen möglichen Schaltungen gebaut werden, so z. B. sei eine Ausführung genannt, die aus zwei normalen indirekt geheizten Röhren, die REN 804 als Schwingröhre und die REN 1104 als Verstärkerröhre, besteht. Durch eine besondere Schaltung wird es erreicht, daß die Frequenz des Röhrengenerators und die im Bildstrom enthaltene Zeilenfrequenz automatisch in Übereinstimmung bleiben und dadurch stets der Gleichlauf zwischen Sender und Empfänger gewahrt wird. Zum Anlassen des Synchronmotors kann entweder eine Handkurbel dienen oder ein besonderer kleiner Elektromotor, der nach dem Anlassen selbsttätig wieder abschaltet.

Störungssuche und Störungsbeseitigung

Von

Dr. Fr. Conrad

Die Technik der Unterdrückung hochfrequenter Störungen beim Funkempfang hat eine Aufgabenfülle von derartigem Umfang und solcher Vielseitigkeit vorgefunden, daß sie, um bei der praktischen Lösung der Probleme nicht an Gründlichkeit zu verlieren, zunächst eine gewisse Auswahl mit Rücksicht auf die Dringlichkeit treffen mußte. Je mehr aber die Kenntnis über die Ursachen, Quellen und die Beseitigung von Empfangsstörungen sich erweiterte, um so mehr schärfte sich die kritische Beurteilung für die Empfangsgüte einer Rundfunksendung. Mit wachsender Vervollkommnung von Sende- und Empfangsgeräten wurde die Aufmerksamkeit in steigendem Maße auf die Beseitigung aller derjenigen hoch- und niederfrequenten Vorgänge gelenkt, die von außen her in merklicher Weise den hochfrequenten Übertragungsvorgang stören. Auf diese Weise stellte man die Störfähigkeit sehr vieler elektrotechnischer Hilfsgeräte fest.

Da eine weitgehende Herabsetzung der Rundfunkstörungen vorwiegend nur durch Abriegelung der Störungsherde gelingt, so ergibt sich die Notwendigkeit, den Ort der verschiedenen Störquellen kennenzulernen, um die Störquellen gegen die Aussendung hochfrequenter Schwingungen zu sperren. Hierzu hätte es natürlich keinen praktischen Zweck, etwa durch Organisationsmaßnahmen die verschiedenen Störquellen und ihren augenblicklichen Betriebsort laufend registrieren zu wollen. Indessen weisen die Ausbreitungsvorgänge hochfrequenter Störungen selbst einen Weg, um deren Entstehungsstelle zu finden.

Man vergleicht „hochfrequente Geräuschsender" gern mit den Sendern der drahtlosen Telegraphie, in denen nach Art der Knallfunkensender verhältnismäßig große Spannungen entstehen, und die mit Hilfe ihrer als Strahlungsorgan wirkenden, räumlich verteilten Masse samt den Anschlußleitungen in einem gewissen Umkreis ein elektromagnetisches Feld erzeugen. Diese Vorstellung ist teils richtig, teils falsch: richtig insofern, als die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen tatsächlich meist nach Art der Knallfunkensender vor sich geht, unrichtig aber in der Auffassung, daß ein solcher Sender, der unregelmäßig durch ein Geräusch „moduliert" wird, ein ähnliches Strahlungsfeld um sich verbreitet wie ein Rundfunksender. Zwar liefert die Praxis Beispiele dafür, daß unter gewissen Voraussetzungen eine annähernde Gleichwertigkeit zwischen Rundfunk- und Störsender besteht, wenn man das elektromagnetische Feld nur in nächster Sendernähe berücksichtigt. Verfolgt man den Vorgang der Übertragung hochfrequenter Schwingungen vom „Geräuschsender" zum Empfänger jedoch im einzelnen, so muß man zunächst feststellen, daß die Voraussetzungen für eine exakte quantitative Erfassung der Übertragung praktisch nie gegeben sind. Weder kennt man die „Antenneneigenschaften" des Geräuschsenders und die Dämpfung der Sendeschwingungen noch den Kopplungsgrad mit dem Empfänger. Einen Vergleich des Geräuschsenders mit dem Rundfunksender kann man nur dann ziehen, wenn die Störquelle mit den angeschlossenen Leitern geringe geometrische Ausmaße besitzt.

Unter diesen Umständen liegt es nahe, die Aufsuchung von hochfrequenten Störern nach Art der Funkpeilung vorzunehmen. Bekanntlich wird diese geometrische Richtungsbestimmung eines Senders dadurch ermöglicht, daß eine Rahmenantenne in dem Augenblick, in dem ihre Ebene nach dem Sender hinweist, dem magnetischen Feld ein Maximum hochfrequenter Spannung entnimmt. Wie in Abb. 1 dargestellt, ist es tatsächlich möglich, durch geometrische Richtungsbestimmung den Herd einer hochfrequenten Störquelle aufzufinden. Das Peilverfahren ist in seiner Anwendung aber äußerst beschränkt, und man kann es ferner nur in großer Nähe der Störquelle anwenden, da das magnetische Feld nicht linear, sondern quadratisch mit der Entfernung abnimmt und die störenden Sendeschwingungen sehr stark gedämpft sind. Praktisch könnte man also z. B. Hochfrequenzbestrahlungsgeräte unter den genannten Einschränkungen nicht in weiterer Entfernung als etwa 10 m „anpeilen".

Die Eindeutigkeit der Ausbreitung hochfrequenter störender Schwingungen, die das Peilverfahren erfordert, liegt in der Praxis sehr selten vor. Außerdem dürfte man bei einer Wirkungssphäre von nur wenigen Metern den Störer auf andere Art meist einfacher feststellen können.

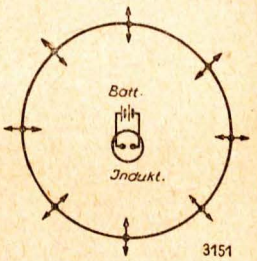


Abb. 1. Anwendung des reinen Peilverfahrens.

Soll das Aufsuchen von Störsendern praktisch Wert haben, so müssen die störenden Schwingungen vom Ort des gestörten Funkempfängers aus bis zu ihrem Herd mit Sicherheit verfolgt werden können. Die normalen Ausbreitungsvorgänge hochfrequenter Störungen bieten nun tatsächlich eine physikalische Grundlage für die Entwicklung einer technischen Suchmethode. Das Strahlungsorgan hochfrequenter Störsender ist in seiner Wirkung auf die Umgebung fast nie einem Dipol oder einer definierten Sendeantenne gleichzusetzen. Die meisten elektrotechnischen Hilfsgeräte, die als Rundfunkstörer anzusehen sind, werden ja nicht aus Batterien, sondern aus dem Starkstromnetz betrieben. Störungsherd und Starkstromnetz sind also leitend miteinander verbunden. Die hochfrequenten Vorgänge im Netz sind nun nicht mehr den an einer großen Sendeantenne erregten Schwingungen zu vergleichen. Der Ausgleich hochfrequenter Spannungen zwischen zwei räumlich weit entfernten Punkten des Netzes vollzieht sich vielmehr physikalisch in gleicher Weise wie die Ausbreitung der Sprechströme über Fernleitungen, d. h. zwischen beiden Punkten ist ein solcher hochfrequenter Spannungsunterschied vorhanden, der in bekannter Weise mit Dämpfung und Abstand der beiden Punkte längs der Leitungen verknüpft ist. Tritt also irgendwo im Starkstromnetz ein hochfrequentes Störungszentrum auf, so breiten sich die Schwingungen längs der Leitung mit einem gewissen Energieverlust aus und dringen dabei in das ganze Netz und alle Verästelungen ein. Je weiter man, ausgehend von der Störungsstelle, auf irgendeinem Wege längs der Anschlußleitung vordringt, um so mehr nehmen Spannung und Störstrom nach Maßgabe der Dämpfung ab. Bei genügend weiter Entfernung von der Störquelle längs der Netzleitung wird die Störspannung allmählich bis zum Wert Null sinken oder im allgemeinen Störspiegel untergehen. Bei Kabelleitungen wird dieser Punkt im allgemeinen früher erreicht werden als bei Freileitungen, die schwache Energien oft mehrere Kilometer weit fortleiten können. Im allge-

meinen gelangen die Störungen durch Kopplung des Störungsträgers mit den Empfangsantennen in die Rundfunkempfänger.

Die eben gekennzeichneten Ausbreitungsvorgänge von der Störquelle bis zum Empfänger können nun dazu benutzt werden, ein Verfahren zur Auffindung der Störungsherde aufzubauen. Wenn man nämlich die an einer Stelle des Starkstromnetzes beobachtete hochfrequente Potentialdifferenz gegen die Umgebung einem Empfänger über eine kapazitiv mit dem Netz gekoppelte sogenannte Tastantenne zuführt, so kann man durch Abtasten der Leitung in Richtung zunehmender Lautstärke den Störungsherd herausfinden.

Bei Anwendung dieser „Spürmethode" ist Voraussetzung, daß das im Funkempfänger wahrgenommene Geräusch, dessen Herd man finden will, an einem metallischen Leiter, am besten dem Starkstromnetz, „aufgespürt" wird. Hierzu ist ein Empfänger mit eingebauten Stromquellen und ausreichender Empfindlichkeit erforderlich, dessen Antenne man immer in der gleichen Weise mit verschiedenen Punkten der Netzleitung koppelt. Die jedesmal vorhandene hochfrequente Potentialdifferenz zwischen Netzleitung und Umgebung bringt ein Geräusch bestimmter Intensität im Kopfhörer hervor. In Richtung größer werdender Geräuschlautstärke schreitet man am Störungsträger weiter bis zum Ziel. Abb. 2 veranschaulicht schematisch die Störpotentialverteilung in nächster Umgebung der Anschlußstelle eines

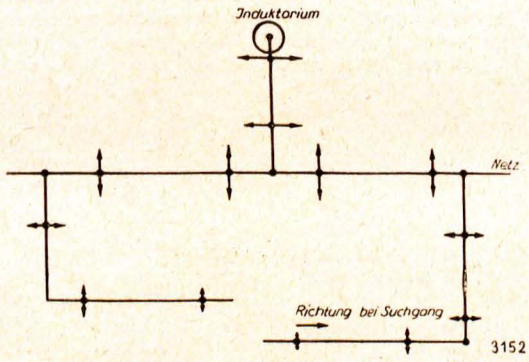


Abb. 2. Normaler Suchgang.

unter Funkenbildung laufenden elektrischen Gerätes. Die Länge der Pfeile deutet die in Richtung der Zapfstelle wachsende hochfrequente Potentialdifferenz der Starkstromleitung gegen die Umgebung an.

Die Kopplung mit dem Störungsträger braucht nicht eine kapazitive zu sein, sie kann auch mit Hilfe der Rahmenantenne erfolgen, die an jedem Beobachtungspunkt geometrisch so zu orientieren ist, daß der Suchempfänger ein Maximum an Lautstärke wiedergibt. Dieses Abtasten des Störungsträgers mit Hilfe der Rahmenantenne ist nicht zu verwechseln mit dem oben beschriebenen Peilverfahren. Während nämlich bei jenem die unmittelbare Richtung zum Herd der Störung ermittelt werden soll, wird beim Spürverfahren die Rahmenantenne empirisch auf die günstigste Kopplung mit dem jeweiligen Versuchspunkt des Störungsträgers eingestellt.

Bei der Verfolgung von Störgeräuschen im Sinne größer werdender Lautstärke wird man nicht immer direkt zur Quelle geführt. Die primären Störungsträger sind vielfach mit metallischen Leitern, Gas- und Wasserleitungen, Eisenkonstruktionen, Drahtzäunen oder anderen elektrischen Stark- und Schwachstromleitungen in irgendwelcher Weise gekoppelt. Auf diesen sogenannten sekundären Leitern breiten sich die Störungen in derselben Weise aus wie auf den primären, so daß man beim Vorarbeiten längs des Leiters nach der beschriebenen Suchmethode nicht direkt ans Ziel geführt wird.

Suchbedingungen dieser Art sind in Abb. 3 dargestellt; hier führt die Verfolgung der Geräusche nur bis zu einem relativen Maximum, ohne jedoch den Ort des Störers zu erreichen.

Abb. 4 veranschaulicht einen typischen Suchgang nach dem Spürverfahren, wobei die jedesmal abgehörten Geräuschlautstärken der Intensität nach durch größere oder kleinere Punkte dargestellt sind. Das Haus, das den Störer birgt, ist dann gefunden, wenn ein deutliches Maximum der Lautstärke an einem Hausflurschalter, der als bequeme Taststelle für das Starkstromnetz anzusehen ist, festgestellt wird und beim Weiterfortschreiten über das Haus hinweg die Gräuschlautstärke wieder abnimmt. Sinngemäß findet man auch die richtige Treppenseite. Dabei ist die Geräuschstärke meist so groß geworden, daß man

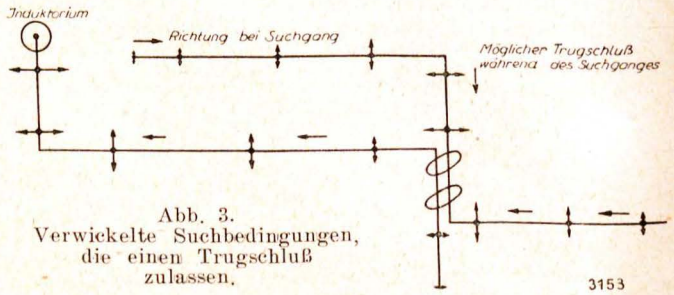


Abb. 3.
Verwickelte Suchbedingungen, die einen Trugschluß zulassen.

zur Kopplung mit den Lichtschaltern besser die Rahmenantenne verwendet, vielleicht auch zur Schwächung des überlauten Kopfhörerempfanges eine Verringerung der Lautstärke vornimmt. Ist nach dem Spürverfahren die richtige Wohnung festgestellt, so kann man meist die Richtwirkung des Peilverfahrens ausnutzen. Bei genügendem Abstand von metallischen Leitern, z. B. mitten im Zimmer, kann man, im Sinne der Rahmenantenne vorgehend, den Störer finden.

Die praktische Anwendbarkeit der bisherigen Ausführungen soll nun an Hand von drei durchgeführten Störsuchgängen dargelegt werden. Zunächst noch einiges über das Störsuchgerät selbst: Der benutzte Empfänger ist als Kofferapparat durchgebildet, bestehend aus einer Hochfrequenzstufe mit Schirmgitterröhre, Audion und transformatorisch gekoppelter Niederfrequenzstufe. Die Röhren werden aus Trockenbatterien gespeist, die gleichfalls im Koffer untergebracht sind. Es kann mit eingebautem Rahmen oder Tastantenne oder beiden gleichzeitig gearbeitet werden. Die Bedienung der beiden Kreise kann von außen geschehen, Stirnskalen auf der oberen Kofferflachseite lassen die Einstellung erkennen. Desgleichen werden die Rückkopplung und der Aus- und Einschalter von außen bedient. Letzteres ist besonders wichtig, da während des Suchganges ein Öffnen des Gerätes vermieden werden soll, außerdem aber auch durch sofortiges Abschalten nach dem Abhören die Batterien ganz erheblich geschont werden. Die nun folgenden Beispiele sind aus einer Reihe von Störsuchgängen herausgegriffen und lassen jeder für sich, gegeben durch die verschiedenen örtlichen Bedingungen, besondere Merkmale während des Suchganges erkennen. Beim 1. und 3. Beispiel ist der Störer, dem Sucher unbekannt, für die Dauer des Versuches aufgestellt worden. Beim

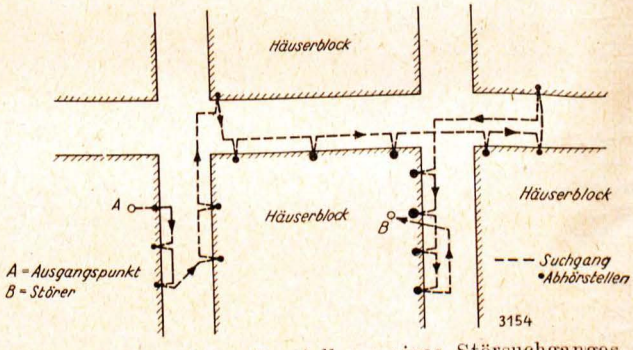


Abb. 4. Schematische Darstellung eines Störsuchganges.

2. Beispiel handelt es sich um einen Fall, bei dem um die Auffindung des Störherdes gebeten wurde.

1. Beispiel (Abb. 4 a). A = Ausgangspunkt, B = dem Sucher örtlich unbekannter Störer.

Gegend: Vorort Berlins, geringe örtliche Störungen, zeitweise auftretende Straßenbahnstörungen.

Ein nichtentstörtes Hochfrequenzheilgerät befand sich im Hause B, angeschlossen an 220 Volt-Wechselstrom. Als Ausgangspunkt wurde das Haus A gewählt, in dem ein Viergangspunkt wurde das Haus A gewählt, in dem ein Vierröhren-Netzgerät aufgestellt war, dessen Empfang empfindlich vom obengenannten Störer überdeckt wurde. Die

Entfernung zwischen A und B betrug etwa 280 bis 300 m Luftlinie. Es wurde zunächst festgestellt, auf welchem Wellenbereich der Empfänger im Hause A den Störer am stärksten aufnimmt. Auf den ungefähr gleichen Wellenbereich wurde das Störsuchgerät gebracht und etwa ½ m vom nächsten Lichtschalter entfernt eingeschaltet. Bei überzogener Rückkopplung, also schwingendem Empfänger, wurden jetzt beide Kreise sorgfältig nachgestellt und der Koffer so gedreht, daß der Kopfhörer ein Maximum an Lautstärke brachte. Während des nun folgenden Suchganges wurde die Abstimmung des Suchgerätes nicht mehr verändert, da sonst ein einwandfreier Lautstärkevergleich nicht mehr möglich gewesen wäre.

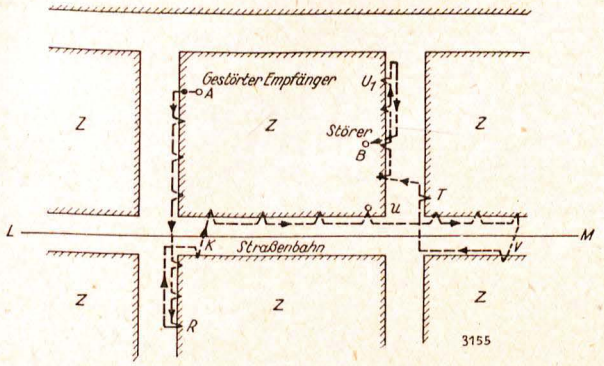


Abb. 4 a. Störsuchgang im Vorort.

Die zunächst willkürlich eingeschlagene Richtung geht aus Abb. 4 a hervor. Abgehört wurde an den in den meisten Häusern vorhandenen Lichtzeitschaltern. Der Abstand des Suchgerätes vom Schalter betrug wie bei der Einstellung zu Anfang des Suchganges etwa ½ m, der Kopplungsgrad zwischen Rahmen und Netzteil konnte so für alle Abhörstellen als annähernd gleich angesehen werden. Der Abfall der Lautstärke im Kopfhörer nach R zu führte hier zur Umkehr, während der Wechsel der Straßenseite bei K und die Weiterverfolgung auf dieser Seite sprungartige Steigerung des Störtons bis O brachte, um dann wieder abzunehmen. Es erfolgte also nach kurzem Abhören wieder Umkehr bei V. Die Wertung der beiden ersten Abhörstellen auf den Straßenseiten U und T ließ nur den Weg auf der U-Seite zu. Das sich ergebende Lautstärkemaximum bei B zwischen U und U_1 führte zu der Überzeugung, daß in diesem Hause der Störherd zu suchen sei.

Die Feststellung des Stockwerkes wurde mit Hilfe der Tastantenne vorgenommen. Der Rahmen wurde abgeschaltet, um unkontrollierbare Kopplungen mit im Hause befindlichen Netzleitern und Eisenmassen, die hier in der Nähe des Störers als sekundäre Träger der Störspannung wirken, auszuschalten. Nach erneuter Abstimmung des Koffergerätes — übrigens die erste Verstellung seit Beginn des Suchganges — auf gerade noch hörbare Lautstärke im Kopfhörer wurde die an der Tastantenne aufgesteckte Spule an die Starkstrom-Türglockenknöpfe der verschiedenen Stockwerke gelegt und so abgehört. Sorgfältiger Lautstärkevergleich führte dann auch zur Bestimmung des richtigen Stockwerkes und der Wohnung, in dem das Hochfrequenzheilgerät aufgestellt war.

Es sei schon hier darauf hingewiesen, daß die Bestimmung des Stockwerkes auf diese Weise nicht immer durchzuführen ist, da der Störspannungsabfall innerhalb des Hauses — in oben angeführtem Beispiel würde sich das also auf die Netzleitung im Hause B beziehen — äußerst gering ist und nicht immer die Erkennung eines auswertbaren Lautstärkeunterschiedes zuläßt. Im Beispiel 3 wird ein anderer zum Ziel führender Weg gezeigt werden.

2. Beispiel (Abb. 5), Gegend: Landkreis.

Das Gebäude, in dem der Empfänger, ein Fünfröhren-Neutronetzgerät, aufgestellt ist, liegt verhältnismäßig isoliert, etwa 250 m von der Hauptstraße entfernt. Die Spannung für die elektrischen Anlagen des gesamten Anwesens wird dem Verteiler R an der Hauptstraße entnommen. Das Kabel führt von da über einen Hauptzähler P, der innerhalb des Parkes an der Straße liegt, wird dann als Oberleitung in den Dachspeicher des Gebäudes F zu einem Nebenzähler S geleitet und führt von da über die Haussicherungen T zu den verschiedenen Verbrauchsstellen. Der Empfang des Fünfröhrengerätes A wird bei Anwendung der Rückkopplung durch ein in der Lautstärke wechselndes Prasseln, ähnlich den Störgeräuschen, die ein Quecksilberdampfgleichrichter in Rundfunkanlagen erzeugt, empfindlich und fast ohne Unterbrechung überdeckt. Da jenseits der Straße die elektrische Vorortbahn vorüberfährt, lag die Vermutung nahe, die Quelle der Störungen dort zu suchen. Da auch der Einbau von Hochfrequenzdrosseln in die Netzzuleitung vor dem Empfänger erfolglos blieb, auch die Störungen selbst bei Verwendung eines kurzen Leiterstückes als Antenne vorhanden waren, mußte es sich also um Kopplung der Antenne mit allen übrigen Netzleitern handeln.

Wie im ersten Suchgang bereits beschrieben, wurde auch hier das Koffergerät etwa ½ m von der nächsten Lichtsteckdose entfernt bei V eingeschaltet, nach sorgfältiger Einstellung der Abstimmkreise die Lautstärke des Störtons im Kopfhörer eingeprägt und der Suchgang begonnen. An der Abhörstelle L ergab sich noch keine feststellbare Lautstärkeänderung; das Abhören an den Masten M der Netzoberleitung ließ bis zum Zähler P ebenfalls noch keinen Schluß zu, da die Kopplung zwischen der Oberleitung und dem Rahmen äußerst lose war und auch ein definierter Kopplungsgrad nicht hergestellt werden konnte. Erst beim Abhören am Hauptzähler P konnte das Absinken der Lautstärke des Störtons gegenüber L und V festgestellt werden. Dieser plötzliche Lautstärkeabfall hatte naturgemäß nach einer Abhörkontrolle der P gegenüberliegenden Häuser und des dort überhaupt nicht mehr wahrnehmbaren Störtons die Umkehr zur Folge. Da die Oberleitung nur nach dem Anwesen F führte, mußte es sich also um einen lokalen Störer handeln. Obwohl der Charakter des Störtons einen Leitungswackelkontakt oder ähnliches nicht vermuten ließ, wurde das Netz im Hause sorgfältig bei V_1, V_2, V_3 und V_4 abgehört. Zunehmende Lautstärke wies deutlich den Weg nach dem Zähler S und Sicherungselementekasten T. Schon vor dem Betreten des Dachraumes zeigte das starke Anschwellen der Lautstärke die Nähe des Störherdes an. Die genaue Untersuchung der Sicherungselementetafel führte zur Entdeckung einer 1½ mm langen Funkenstrecke an dem Zählerzuleitungsanschluß zu den Sicherungselementen. Es handelte sich also nicht etwa um einen einfachen Wackelkontakt, sondern um eine völlig verschmorte Kontaktstelle, deren Übergangswiderstand zur Bildung der an Intensität

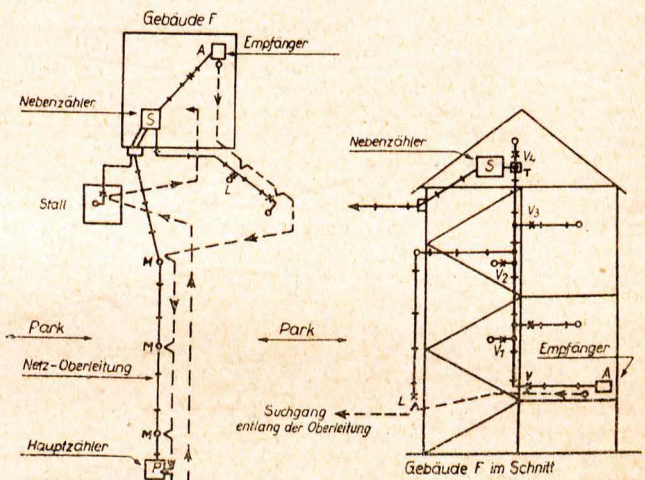


Abb. 5. Störsuchgang auf dem Lande.

schwankenden Funkenstrecke geführt hatte. Hierauf war auch die Ähnlichkeit mit den von Quecksilberdampfgleichrichtern in Rundfunkgeräten erzeugten Störgeräuschen zurückzuführen.

3. Beispiel (Abb. 6); Geschäftsgegend, zahlreiche örtliche Störungen, Straßenbahn L—M.

Die Entfernung zwischen Ausgangspunkt A und Aufstellungsort B des Störers betrug etwa 450 m. Sofort beim Einschalten des Suchgerätes wurde neben beträchtlichen örtlichen Störungen, hauptsächlich Straßenbahngeräuschen,

das typische Störgeräusch des Hochfrequenzheilgerätes festgestellt. Nach Einstellung des Suchgerätes führte der Lautstärkevergleich, durchgeführt wieder an verschiedenen Netzpunkten in den Hausfluren, zunächst nach x, einem Hochfrequenzheilinstitut. Um aus dem Bereich dieser Störquelle zu gelangen, wurde der Häuserblock gewechselt (Pfeilrichtung O). Die Verfolgung eines neu einfallenden Störers führte nach dem Hause W, wo im 2. Stockwerk als

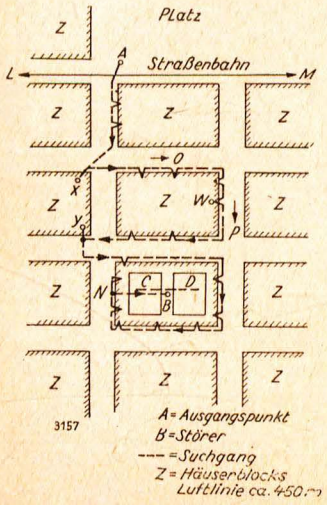


Abb. 6. Störsuchgang in städtischer Geschäftsgegend.

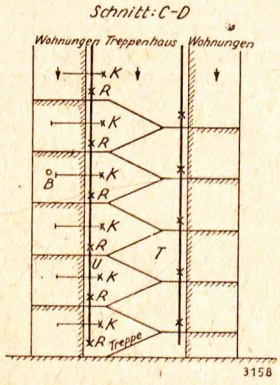


Abb. 7. Schnitt durch den Querbau B der Abb. 6.

Störquelle ein Staubsauger oder ähnliches festgestellt wurde. In der Nähe der Flurtür konnte auch akustisch das Motorengeräusch wahrgenommen werden. Wiederum wurde der Häuserblock gewechselt (Pfeilrichtung P) und ein auftretendes starkes Surren verfolgt. Das Maximum ergab sich im Hause y, der Wohnung eines Zahnarztes. Vermutlich handelte es sich hier also um den Kleinmotor einer Bohrmaschine. Zwischen y und W, während erneuter Einstellung des Suchgerätes, wurde neben dem Störton der noch hörbaren Bohrmaschine von y ein weiteres, sich klar davon unterscheidendes Störgeräusch abgehört. Die Verfolgung nach der bisher angewandten Methode an den Zeitlichtschaltern in verschiedenen Häusern führte um den Häuserblock herum und schließlich bei N über einen Hof in das Hinterhaus B. Das Gebäude bestand aus 10 Halbstockwerken mit insgesamt 20 Wohnungen (s. Abb. 7).

Beim Abhören an den Lichtschaltern auf den beiden Treppenseiten U und T konnte die T-Seite auf Grund großen Lautstärkeabfalls sofort ausgeschieden werden. Schwieriger gestaltete sich die Feststellung der Wohnung. Sorgfältiges Abhören an Netzpunkten R aller Stockwerke der U-Seite ließ einen wahrnehmbaren Lautstärkeunterschied ohne weiteres nicht erkennen. Die Rahmenrichtwirkung ging auch hier infolge der vorhandenen Metallmassen (eiserner Trägerbau des Treppenhauses und Geländer, verzweigter Netzleiter usw.) vollständig verloren. Die geringste Standortveränderung brachte unkontrollierbare Lautstärkeunterschiede, schwankend zwischen etwa 4 und 8 Phon.

Zum Ziel führte folgender Versuch: Das Störsuchgerät wurde so weit verstimmt, daß der Störton bei fester Kopplung des Rahmens mit einem sekundären Träger der Störspannung — der Schwachstromklingel K der Wohnung im 1. Stockwerk — gerade noch hörbar war. Der jetzt vorgenommene Lautstärkevergleich in den verschiedenen Stockwerken, unter gleichen Kopplungsbedingungen zwischen Rahmen und Klingelleitungen, brachte im 3. Stockwerk eine deutlich wahrnehmbare Lautstärkesteigerung und damit die Auffindung des Störers. Wesentlich leichter und genauer konnte die Lage der Störquelle bei Verwendung der Tastantenne vorgenommen werden. Der Rahmen wurde dabei wieder abgeschaltet, um unkontrollierbare Kopplungen auszuschalten. Die Spule der Tastantenne konnte jetzt ziemlich fest mit einem beliebigen Leiter gekoppelt werden und wurde von nebenliegenden Leitern wenig beeinflußt. Die Auswertung der an den sekundären Leitern erhaltenen Resultate konnte natürlich selbst bei Feststellung ganz bedeutender Lautstärkeunterschiede zu Trugschlüssen führen, da ja der Fall Abb. 3 in Betracht gezogen werden mußte. Eine verschiedene geometrische Orientierung der Schwachstromklingelleitung zum Netzleiter konnte ebenfalls die Ursache wechselnder Lautstärke sein; es empfiehlt sich also, zunächst mit der Spule Kontrollversuche an verschiedenen sekundären Trägern der Störspannung vorzunehmen, die dann erst einen sicheren Schluß der Lage der Störquelle zulassen. (Ein zweiter Aufsatz folgt.)

Signale im Rundfunkbetrieb

Es soll heute nicht von den sogenannten Pausenzeichen gesprochen werden, die zwischen den Darbietungen erkennen lassen, ob ein Sender noch dienstbereit ist, mitunter auch, um welchen Sender es sich handelt. Auch das sogenannte Zeitzeichen sei einer anderen Besprechung vorbehalten.

Hier sei vielmehr einiges über diejenigen Signaleinrichtungen berichtet, die im inneren Rundfunkdienst, gewissermaßen hinter den Kulissen, notwendig sind. Sie müssen sich grundsätzlich von denen unterscheiden, die z. B. aus dem Theaterbetrieb bekannt sind und ähnliche Aufgaben haben wie dort.

Zunächst ist ein Signal dafür notwendig, daß eine Sendung beginnen kann. Hier hat sich in den bisherigen Jahren des Rundfunkbetriebes kaum etwas geändert. Heute noch wie vor sechs Jahren drückt der Sprecher im Senderaum, sobald die Darbietung beginnen kann, auf einen Knopf und löst dadurch in der technischen Betriebszentrale, im sogenannten Verstärkerraum, entweder ein Glockenzeichen aus, oder es erscheint bei größeren Betrieben in einem bestimmten Fenster eines Signalkastens eine Scheibe mit der Nummer des betreffenden Senderaumes. Der technische Beamte muß seinerseits nach diesem Raum ein Zeichen zurückgeben, damit die Darbietung wirklich beginnen kann. Diese Zeichen bestehen durchweg in Lichtsignalen, sei es nun, daß eine farbige Lampe aufleuchtet oder daß hinter den Glastafeln entsprechende Schriftzeichen sichtbar werden, z. B. das Wort „Eingeschaltet". Dies allein genügt aber noch nicht, sondern es muß auch dafür gesorgt werden, daß von außen her der besetzte Senderaum kenntlich gemacht wird. In Leipzig z. B. geschieht das in der Weise, daß in der Betriebszentrale auf einem Schalttafelfeld jeweils diejenige Lampe rot aufleuchtet, die dem betreffenden Senderaum zugeordnet ist. An den Türen wiederum erscheinen gleichzeitig Lichtsignale mit dem Leuchtzeichen „Halt", und meist sind auch noch die benachbarten Räume und Gänge mit ähnlichen Signalen ausgerüstet, die jedermann sagen, daß man sich möglichst ruhig zu verhalten habe, um die Sendung nicht zu stören.

Die gleiche Blockierung eines Senderaums gegen Störungen ist auch nötig, wenn in ihm eine Probe stattfindet. Auch hier hat es der Beamte in der technischen Zentrale in der Hand, durch einen Griff an der Schalttafel die entsprechenden „Halt"- und „Ruhe"-Lichtsignale auszulösen und gleichzeitig an dieser Tafel eine grüne Lampe aufleuchten zu lassen. Mit einem einzigen Blick über diese Tafel kann dann der Beamte übersehen, welche der Senderäume durch eine Darbietung oder durch eine Probe besetzt und welche frei sind.

Bewährt hat sich noch eine weitere Signaleinrichtung in Räumen, in denen nur Vorträge stattfinden. Es kommt vor, daß diese Vorträge kürzer sind als angenommen wurde. Der Vortragende kann dann durch einen Druck auf einen Knopf schon während der letzten Sätze den Ansager in dessen Arbeits- und Abhörzimmer von dem bevorstehenden Schluß des Vortrages in Kenntnis setzen. Der Ansager wird sich dann sofort in den Vortragsraum begeben und unmittelbar nach Beendigung des Vortrages den Schluß und die Fortsetzung des Programms bekanntgeben.

Der „verbilligte“ Zweiröhren-Kurzwellenempfänger

Von
Ing. A. Stolle

Schaltung

Für den Empfänger wurde die in Abb. 1 wiedergegebene Standardschaltung verwendet, in der die erste Röhre als Audion mit induktiver Rückkopplung und kapazitiver Regelung, die zweite Röhre als Niederfrequenzverstärker arbeitet.

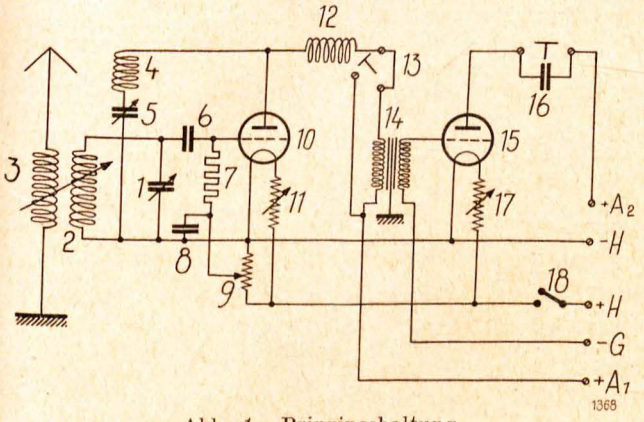


Abb. 1. Prinzipschaltung.
1. C = 125 cm. 2. Gitterkreisspule. 3. Antennenkopplungsspule. 4. Rückkopplungsspule. 5. C = 125 cm. 6. C = 100 cm Luftblock, gekapselt. 7. R = 5 MΩ. 8. C = 2000 cm. 9. R = 1000 Ω. 10. Audionröhre. 11. R = 30 Ω. 12. Luftdrossel (käuflich λ 15 ÷ 2000 m). 13. Kurzschlußstecker. 14. Trafo, 1 : 4. 15. Niederfrequenzröhre. 16. C = 5000 cm. 17. R = 30 Ω. 18. Ausschalter, einpolig.

Von dem Einbau einer zweiten Niederfrequenzstufe wurde Abstand genommen, da sich bei richtiger Durchbildung des Audionkreises und Verwendung einer Endröhre im Niederfrequenzteil eine völlig ausreichende Lautstärke ergab. Durch Hinzuschalten eines vom Kurzwellenempfänger getrennt stehenden Niederfrequenzteiles des Rundfunkempfängers ergab sich für den Telephonie-Lautsprecherempfang eine einwandfreie Wiedergabe von Sprache und Musik.

Aufbau

Für den Aufbau des Geräts, dessen Ansicht aus den Abb. 2 und 3 hervorgeht, wurde die sogenannte Etagenform gewählt. Aus Gründen der Billigkeit und Vereinfachung der Montage wurden die bei den Kurzwellenempfängern bisher üblichen Achsverlängerungen fortgelassen. Ein auf der Rückseite der Frontplatte bei der Montage der

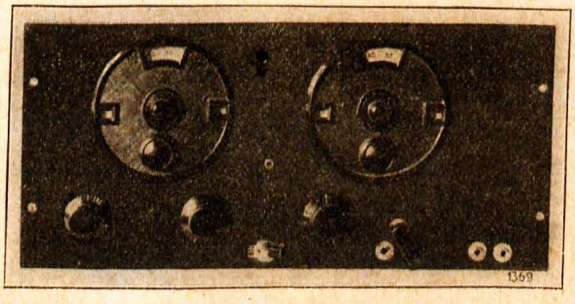


Abb. 2. Frontansicht.

Kondensatoren und Widerstände mit untergeklemmtes, geerdetes Kupferblech in den Größenabmessungen 300 × 190 × 0,3 mm brachte den gleichen Erfolg in bezug auf Handkapazitäts-Unempfindlichkeit wie die Verwendung verlängerter Achsen. Die Größenabmessungen der einzelnen Platten sind: Frontplatte: 400 × 190 × 4 mm; Grundplatte: 400 × 160 × 3 mm; Buchsenbrett: 400 × 30 × 3 mm.

Die Front- und Grundplatte sind durch Messingwinkel miteinander verbunden, die ebenfalls geerdet werden müssen.

Spulen

Den Spulenaufbau zeigt die Abb. 4. Es werden für den gesamten Wellenbereich eine Antennenkopplungsspule sowie je drei Gitter- und Rückkopplungsspulen benötigt. Die Gitter- und Rückkopplungsspulen für die einzelnen Wellenbereiche sind jeweils auf einem gemeinsamen Spulenkörper von 55 mm Durchmesser und 70 mm Länge aufgebracht, der fest in die Grundplatte gesteckt wird. Die Wickeldaten der einzelnen Spulen sind:

	λ m	Gitterspule Windungen	Rückkopplungsspule Windungen
Spule I	15 — 25	3, Cu 0,8 2 × Seide	6, Cu 0,8 2 × Seide
Spule II	24 — 40	6, Cu 0,8 2 × Seide	9, Cu 0,8 2 × Seide
Spule III	38 — 65	10, Cu 0,8 2 × Seide	15, Cu 0,8 2 × Seide

Der Windungsabstand der Gitterspulen beträgt für Spule I = 2 mm, für Spule II und III = Lage an Lage. Die

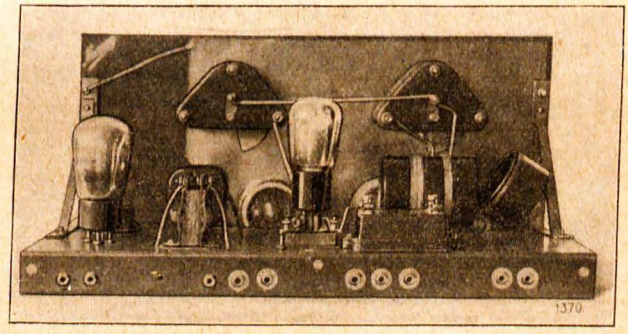


Abb. 3. Rückansicht des betriebsfertigen Gerätes.

Rückkopplungsspulen sind alle Lage an Lage gewickelt. Nach dem Wickeln muß die Lage der einzelnen Windungen durch Cellomitlack festgelegt werden.

Die Antennenkopplungsspule wurde in einfacher Weise drehbar angeordnet, da sich herausgestellt hat, daß durch zu feste Kopplung eine Dämpfungszunahme und damit Verflachung der Resonanzkurve im Audion-Gitterkreis eintrat. Die bei einer bestimmten Ankopplung der verschiedenen Versuchsantennen erzielte Lautstärkenzunahme und Erhöhung der Selektivität war recht beträchtlich. Die Wickeldaten für die Antennen-Kopplungsspule sind n = 3, Kupferlitze, 1 mm Durchmesser, Windungsabstand = Lage an Lage.

Kondensatoren

An Stelle der im allgemeinen üblichen Kurzwellen-Spezialkondensatoren wurden hier ganz normale, umgebaute Drehkondensatoren von 500 cm verwendet. Jeder Bastler hat sicherlich noch derartige „Ladenhüter“. Für den Umbau am geeignetsten sind nichtgelötete Drehkondensatoren mit Messingplatten, d. h. bei denen die einzelnen Plattenpakete zusammengeschraubt sind, und deren Montagenplatten aus Isoliermaterial bestehen. Den Umbau nimmt man folgendermaßen vor:

Der drehbare Plattensatz wird durch Lösen der hinteren Montageplatte herausgenommen. Beide Plattensätze werden nun vollkommen demontiert und neu so gelegt, daß stets zwischen zwei Platten immer zwei Distanzstücke

liegen. Zum Schluß muß die halbe Plattenanzahl übrigbehalten werden (vgl. Abb. 5). Ist der Kondensator wieder zusammengebaut, so ist für eine gute flexible Zuführung zu dem drehbaren Plattensatz zu sorgen, da die normalen Schleifzuführungen zwischen Buchse und drehbarer Achse zu störenden Geräuschen Veranlassung geben. Hierzu verwendet man am besten starke Kupferlitze. Die Zuführung soll möglichst bei der 180°-Kondensatorstellung keine ganze Windung darstellen und ist gut einzulöten (Abb. 5). Ist das

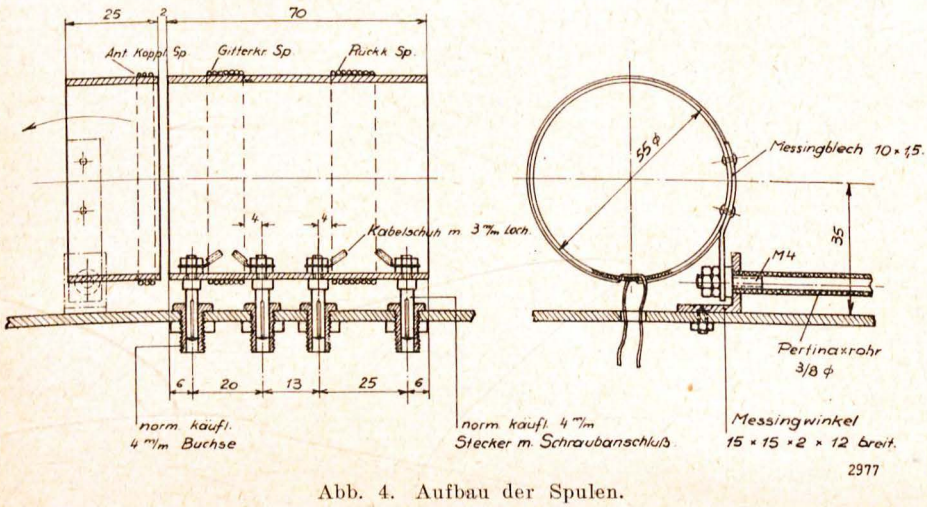


Abb. 4. Aufbau der Spulen.

drehbare Plattenteil des umzubauenden Kondensators auf einer Spitzschraube gelagert, so ist diese durch ein Kupferblatt „A" mit der Klemme „B" zu verbinden. Der Antrieb der beiden Kondensatoren erfolgte durch zwei Feineinstellskalen von 110 mm Durchmesser mit einer Übersetzung 1 : 10. Die Kapazität des eingebauten Kondensators ist etwa ¼ der ursprünglichen, da die Plattenoberfläche etwa die Hälfte beträgt und der Plattenabstand der doppelte geworden ist.

Verdrahtung

Besondere Sorgfalt ist auf das Schalten des Empfängers zu verwenden. Jeder Bastler sollte es sich angewöhnen,

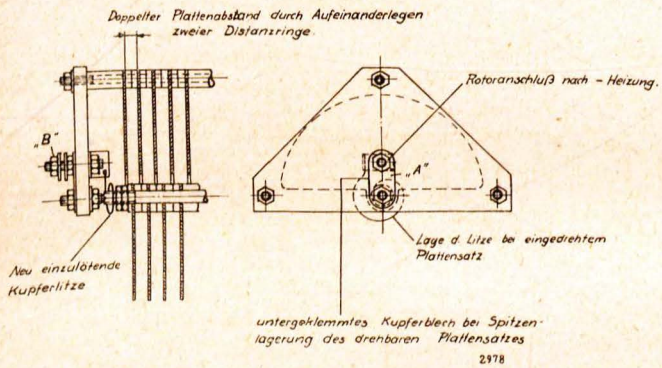


Abb. 5. Anordnung des Drehkondensators.

die einzelnen Leitergruppen mit farbigem Schaltdraht zu verlegen, z. B. Hochfrequenzleitungen = blank, Plusheizleitung = schwarz, Minusanoden-Minusheiz-Leitung = weiß, Plusanodenleitungen = rot, Minusgitterleitungen = grün. Bei dem beschriebenen Empfänger wurde 1 mm Rundkupferdraht, versilbert, mit farbigem Rüschschlauch überzogen, verwendet. Alle Verbindungen wurden gelötet.

Inbetriebnahme

Der Empfänger wurde an verschiedene Antennen angeschlossen. Dabei zeigte sich der Vorteil der variablen Antennenkopplung. Die günstigsten Ergebnisse wurden mit einer etwa 5 m langen Eindraht-L-Antenne, die diagonal im Zimmer ausgespannt wurde, erzielt. Es wurde eine starke Richtwirkung festgestellt, dergestalt, daß stets die in der Längsrichtung der Antenne liegenden europäischen Telegraphiestationen besonders gut zu hören waren. Betrieben wurde der Empfänger mit den normalen Heiz- und Anodenbatterien. Versuche mit verschiedenen Netzanschlußgeräten ergaben trotz räumlicher Entfernung der Apparatur stets ein starkes Brummen, das jeden Empfang empfindlich störte. Die Einstellung des Empfängers ist folgendermaßen vorzunehmen:

Gitter- und Rückkopplungskondensatoren sind ganz herauszudrehen. Potentiometer auf Mittelstellung! Antennenkopplung lose! Darauf erfolgt Einstellung der Heizspannung mittels Voltmeters und Markierung der Punkte. Wird nun der Rückkopplungskondensator hereingedreht, so hört man an einer bestimmten Stelle ein Rauschen. Der Empfänger befindet sich im Schwingungseinsatz. Hier läßt man die Rückkopplung stehen. Dreht man nun den Gitterkreiskondensator langsam durch, so erscheinen nacheinander die einzelnen Stationen. Reißen nach einer bestimmten Drehung des Gitterkreiskondensators die Schwingungen ab, so ist der Rückkopplungskondensator ein Stück weiter einzudrehen. Bedingung für einen einwandfreien Empfang möglichst aller erreichbaren Kurzwellenstationen ist von vornherein ein ganz langsames Durchdrehen des Gitterkreiskondensators, da man in der ersten Zeit stets die Angewohnheit hat, die meisten Stationen zu „überdrehen". Variable Antennenkopplung sowie die Feinregelung des Schwingungseinsatzes mittels des Potentiometers leisten bei der Einstellung auf Telephoniestationen weitere Dienste. Auf jeden Fall ist es zwecklos, empfangen zu wollen, wenn die Rückkopplung mit einem scharfen „Knack" oder sogar mit „Pfeifen" einsetzt. Ferner darf der Empfänger keine sogenannten „Schwinglöcher" aufweisen. Diese sind meistens auf wilde Leitungskopplungen zurückzuführen und verschwinden bei sauberer Trennung der Hochfrequenzleitungen gegenüber den Niederfrequenz- und Heizleitungen.

Mit diesem Empfänger wurden unter Verwendung einer 5 m-Eindraht-Zimmerantenne sowie der Röhren LH 414 und LL 413 einwandfrei im Kopfhörer 50 europäische Telegraphie- und 6 Telephoniestationen innerhalb der Wellen 15 bis 65 m aufgenommen, wobei der Aufstellungsort in Tempelhof, hochparterre, als nicht günstig anzusehen war.

Der tschechische Großsender erst im Juni 1931

Das Sendehaus des neuen tschechischen Großsenders in Böhmisch-Brod, der eine Stärke bis 150 kW wird entwickeln können, wurde in dieser Woche fertiggestellt. Die maschinelle Einrichtung steht in den Werkstätten zu Paris für die Übernahmekommission des tschechoslowakischen Postministeriums bereit, die jetzt unter Führung von Obersektionsrat Ing. Ernst Steinbach, dem technischen Leiter der tschechoslowakischen Sendestationen, abgereist ist. Ende November wird mit dem Bau der Antennenmasten begonnen werden. Die Montage dürfte sich bis Ende Juni 1931 hinausziehen.

Versuchssendungen von Velthem-lez-Louvain

Der neue belgische Sender Velthem-lez-Louvain macht seit Anfang Oktober regelmäßige Versuche. Die Sendungen finden jeden Dienstag von 12 bis 14 Uhr auf den Wellen 338,2 m und 508,2 m statt. Die Leistung kann von 0,6 kW bis 15 kW der endgültigen Stärke gesteigert werden. Die Sendegesellschaft bittet um Empfangsbeobachtungen an die Adresse: Société Belge Radioéléctrique, 66, Chaussée de Ruysbroek, Forest-lez-Bruxelles.

Merkwürdiges Rundfunk-Amerika

Da nur mit Kurzwellen und sonst höchstens mit den kostspieligsten Apparaten ein amerikanischer Rundfunkempfang in Europa möglich ist und der wegen des bekannten Zeitunterschiedes auch nur in den Morgenstunden nach Mitternacht, weiß man bei uns fast nichts von dem sowohl großartig wie höchst merkwürdig entwickelten Rundfunkleben in den Vereinigten Staaten. An 600 Sender mit eigenem Programm erfüllen dort von morgens bis Mitternacht den Äther mit den merkwürdigsten Sendungen, von deren Eigenart man sich schon einen Begriff machen kann, wenn man sich die Inhaber dieser Sender etwas näher betrachtet. Es ist jedermann, der gewisse Garantien leistet, erlaubt, einen Rundfunksender aufzustellen, und so gibt es denn Programme, die nicht nur von großen Sendegesellschaften wie in Deutschland ausgehen, sondern auch von Universitäten, Schulen, Zeitungen, Warenhäusern, Versicherungsgesellschaften, Banken, Kirchen, Bibelgesellschaften.

Bei diesem allerfreiesten Wettbewerb suchen sich die einzelnen Sender nicht nur durch Leistungen, nämlich das Verpflichten allererster Kunst- und Vortragskräfte und die Bewilligung von manchmal märchenhaften Honoraren zu überbieten, sondern entfalten auch Reklame, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und sich eine Art Gemeinde von Hörern zu sichern. Einer der drolligsten, in vielem aber auch sympathischsten Züge dieser Reklame ist die Wahl von Schlagworten (slogan nennt man sie im amerikanischen Sprachgebrauch), mit denen die Sprecher jenseits des Meeres ihre jeweiligen Stationen ankündigen und unter denen sie volkstümlich zu werden suchen. Die großen Riesensender verschmähen das natürlich, obschon auch der berühmte Marinesender von Washington sich ankündigen läßt als Station „where the time-signals origine" (woher das Zeitzeichen kommt). Washington ist nämlich für Amerika das, was Nauen für Deutschland ist. Aber im fernen Westen und noch mehr im ohnedies so originellen und lebenslustigen Süden gibt es einen ganzen Karneval von Sender-slogans. Da ruft Long Beach in Kalifornien seine Hörer an: „Ich bin die Stadt, wo Ihr Schiff ankommt." Tucson in Arizona nennt sich den „Ausweg aus der Wüste". Das filmberühmte Los Angeles in Kalifornien kündet sich nett an mit: „Freundlichkeit, Glück, Freude." Und Hollywood selbst als: „Ihr Freund in Hollywood." Die riesige Industriestadt Pittsburg hat resignierend als Kennwort ihres Senders gewählt: „Die Station der rauchigen Stadt." Dagegen ruft Santa Monica in Kalifornien wie eine hübsche junge Frau in den Äther: „Der Sender mit dem Lächeln." Die kleinen Sender von Pensacole in Florida und Providence sind auf sich nicht wenig stolz. Der eine kündigt sich an: „Wundervolle Stadt des Fortschrittes" und der andere sagt bescheiden von seinem Programm: „Wir unterhalten eine Nation." Es gibt sogar einen Hauch von Poesie in diesen Schlagworten, so, wenn das wirklich märchenhaft schöne Miami durch eine sympathische Frauenstimme den 36 Millionen Rundfunkhörern in Amerika sagen läßt, die Musik, die sie jetzt hören werden, käme von Miami, der wunderbaren Insel der Träume. Oder wenn Grand Rapids in Michigan von seinem Sender sagt, er sei die „Stimme der flüsternden Tannen". Es fehlt weder Humor noch Menschlichkeit in diesen Zurufen. Richmond in Virginien sagt seinen Hörern: „Ich führe dich zurück ins alte Virginien" und Boston, die nordische Riesenstadt Amerikas, sagt einfach von ihrem Sender, er sei: „Die Stimme des Freundes."

Natürlich fehlt es auch nicht an handgreiflicher Reklame. „Anlagen bringen dir hier ein Vermögen" flüstert uns die reichlich unbekannte Stadt Topeka in Kansas zu. Floridanische Städte sagen vor jeder Programmnummer ihres Senders: „Kommen Sie in unsere Stadt des ewigen Frühlings." Galveston in Texas meint etwas übertrieben, es sei die Stadt des immerwährenden Sonnenscheins, und Trenton im Staate New York ruft selbstbewußt: „Trenton macht es, die Welt nimmt es entgegen." Den Vogel schießt aber ein in aller Welt unbekannter Privatsender im Staate Indiana ab, denn er nennt sich: „Die erste Strumpfwarenbank im Äther."

Es ist also fast eine Dichtung in Senderschlagworten entstanden, die unbewußt die ganze merkwürdige Seele des Yankee spiegelt, das Praktische und doch wieder heimlich Sehnsüchtige, Humorvolle und wieder ganz Unzugängliche, vor allem aber die tiefe Menschlichkeit im Guten und Schlechten, die zuinnerst in dieser neuen amerikanischen Menschenmasse wurzelt.

R. Francé.

Amerikanischer Funkpräsident über das Fernsehen

Kürzlich besuchte David Sarnoff, der Präsident der Radio Corporation of America, Berlin, wobei er sich über die wahrscheinliche Zukunftsentwicklung des Rundfunks und des Fernsehens ausließ. Er bedauerte es, daß die Erforschung der Ausbreitung der Wellen nur von ganz wenigen berufenen Stellen weitergeführt wird; und doch müßte man gerade von dieser Seite für die Zukunft der Funktechnik die größten Entwicklungsmöglichkeiten erwarten. Wenn auch in den letzten Jahren unsere Kenntnis über die Ausbreitung der kurzen Wellen sehr weit vorgeschritten ist, so habe man doch über das Verhalten der Ultra-Kurzwellen unter 1 m Länge noch sehr geringe Erfahrungen. Wenn man erst einmal zur Benutzung von Ultra-Kurzwellen für Rundfunkzwecke übergehen sollte, womit unbedingt gerechnet werden muß, so würde dies auf den gesamten Apparatebau von umwälzendem Einfluß sein. Man wird Empfangsgeräte herstellen können, die ganz erheblich billiger sind, als dies heute trotz raffiniertester Konstruktions- und Herstellungsmethoden möglich ist.

Über das Fernsehen sagte Sarnoff, daß es sich entgegen zahlreichen sensationellen Mitteilungen, wie in allen Ländern so auch in Amerika, durchaus noch im Laboratoriumszustand befinde. Es sind hierbei zwar in Anbetracht des schwierigen Problems schon außerordentliche Leistungen erzielt worden, sie reichen aber vorläufig keinesfalls für die Einführung eines Fernseh-Rundfunks aus. Die tägliche Frage, wann die Fernseh-Apparaturen für einen allgemeinen öffentlichen Fernseh-Rundfunk einführungsreif sein werden, könne man beim besten Willen vorläufig nicht beantworten. Bestimmt wäre es aber ein schwerer Fehler, wenn man auf Drängen bestimmter Kreise einen Fernseh-Rundfunk mit den heutigen unzulänglichen Apparaturen überstürzt einführen würde. Das Publikum würde sehr bald enttäuscht sein, da es mit Recht Anspruch auf etwas wirklich Vollkommenes machen kann. Man lasse den ernsthaften Laboratorien die erforderliche Zeit zu gewissenhafter Entwicklung, damit das Fernsehen nicht diskreditiert wird.

Ein kombinierter Neutrodyne-Mehrfachröhren-Fernempfänger

Brief an den „Funk-Bastler"

Auf die Veröffentlichung der Fernempfängerschaltung im „Funk-Bastler" 1930, Heft 38, Seite 626, sind so viele Anfragen eingegangen, daß sie nicht einzeln beantwortet werden können; deshalb sei nachstehend zusammenfassend auf die einzelnen Punkte eingegangen:

Die Antennenspule hat für 200—600 m etwa 25 — 35 Windungen, für 800 — 2000 m etwa 150 Windungen; die Gitterspule für 200 — 600 m etwa 50 Windungen mit einer Anzapfung in der Mitte, für 800 — 2000 m 300 Windungen, ebenfalls mit einer Anzapfung in der Mitte, jedoch ist es bei beiden Spulen nicht notwendig, die genaue elektrische Mitte aufzusuchen.

Der Kondensator N ist ein gebräuchlicher, möglichst kleiner Neutrodynekondensator von einigen Zentimetern Kapazität.

Die Eingitterröhre ist eine einfache Hochfrequenzverstärkerröhre einer guten Marke.

Der Kondensator zwischen den Hochohmwiderständen K_2 und K_3 ist 100 cm groß, und die Spulen zwischen der Zweifach- und Dreifach-Loewe-Röhre besitzen folgende Zahlen: für die Wellen von 200 — 600 m etwa 35 und 50 Windungen, für die von 800 — 2000 m 250 und 300 Windungen.

Es würde mich freuen, wenn diejenigen Bastler, die diese lohnende Schaltung nachbauen, ihre Erfahrungen darüber mitteilen würden.

Dr. Hans Hirsch.

Sudetendeutsche Funktagung in Gablonz

Der „Bund deutscher Radiovereine in Böhmen, Mähren und Schlesien" hielt am 9. November seine ordentliche Hauptversammlung und im Anschluß daran eine von über 300 Teilnehmern besuchte öffentliche Tagung ab.

Über die Stellung der deutschen Rundfunkhörer in der Tschechoslowakei berichtete Dr. Max John. Er verwies auf die Benachteiligung der sudetendeutschen Rundfunkhörer, denen zu einer deutschen Sendung an drei Sendern gegenüber der tschechischen Saturierung an sämtlichen Sendern eine nur ganz ungenügende, denkbar ungünstig angesetzte Zeit zugestanden wurde. Das Verhältnis zwischen der deutschen und der tschechischen Sendung beläuft sich gegenwärtig auf das Mißverhältnis von ungefähr 1 : 30, das keineswegs dem Bevölkerungsschlüssel, der Steuerleistung und wirtschaftlichen Kraft des Sudetendeutschtums, seiner kulturellen Bedeutung und seinem Kulturbedürfnis entspricht. Infolge der Benachteiligung der Sudetendeutschen in der Heranziehung des Prager Deutschen Theaters, deutscher Orchester und deutscher Künstler zum Programm sind diese deutschen Kunst- und Kulturinstitute von der den tschechischen Orchestern und dem tschechischen Nationaltheater aus der Rundfunkübertragung reichlich zufließenden finanziellen Dotierung fast gänzlich ausgeschlossen.

Einstimmig angenommen wurde eine Entschließung, welche die Errichtung von national begrenzten Sendezonen an allen Sendern, Regelung des Anteiles der Nationen der Tschechoslowakei nach dem Bevölkerungsschlüssel, ausreichende Erweiterung und zeitlich günstigere Verlegung der Deutschen Sendung, Einführung „Sudetendeutscher Abende", stärkere Heranziehung der deutschen Theater, Orchester und Künstler, entsprechende Vertretung des Bundes deutscher Radiovereine bei der tschechoslowakischen Sendegesellschaft und endliche Schaffung eines Rundfunk-Schutzgesetzes fordert.

Der Störbefreiungskampf steht in der Tschechoslowakei, wie Dr. Wolf-Aussig ausführte, eigentlich erst in den Anfängen. Er forderte, daß die Sendegesellschaften durch Schaffung eines gesetzlichen Schutzes für den Rundfunkempfang und durch Errichtung von finanziell dotierten Funkhilfen nunmehr ebenfalls die Störungsbekämpfung energisch in die Hand nehmen sollten. Auch sollten künftig nur mehr störbefreite Apparate an das Stromnetz angeschaltet und nichtstörbefreie Apparate nur außerhalb der Sendezeit betrieben werden.

Dr. Albrecht behandelte kritisch den Entwurf des neuen Radiogesetzes und verlangte in einer Entschließung die Beseitigung von bürokratischen Bestimmungen, die nur beweisen, daß der Entwurf in den Mängeln des alten Gesetzes steckengeblieben ist.

Die Behandlung des Kopfhörers

Bei jeder Empfangsanlage sollte immer auch mindestens ein guter Kopfhörer vorhanden sein. Denn Hörspiele, Vorträge und Pressenachrichten werden vorteilhaft mit Kopfhörer aufgenommen, wie auch jeder, der mit seinem Batteriegerät Fernempfang erzielen kann, zur genauen Einstellung besser mit dem Kopfhörer arbeiten sollte. Bei dieser Gelegenheit sei allerdings auch darauf hingewiesen, daß der Anschluß von Kopfhörern an Netzempfänger möglichst ganz unterbleiben sollte, da er in Anbetracht der hohen Spannungen und der mangelhaften Isolation, die manche — vornehmlich billigeren — Hörer aufweisen, nicht ganz ungefährlich ist.

Der Kopfhörer, das älteste und beste Hilfsmittel für den Rundfunkempfang, ist ein Präzisionsinstrument; und wie eine gute Taschenuhr ebenfalls als solches behandelt werden will, so ist es auch mit dem Kopfhörer. Zwei grundsätzliche Fehler treten häufig, bei längerem Betrieb wohl immer, allmählich auf: Bruch der Leitungsschnüre und Lagenverschiebung der Membran.

Die Leitungsschnüre bestehen aus zwei sehr feinen Fäden dünner Kupferdrähtchen, die paarweise, gegeneinander isoliert, von außen noch einmal umsponnen sind. Infolge des geringen Durchmessers der Drähtchen besitzen die Leitungen eine sehr große Biegsamkeit; trotzdem ist es nicht zu vermeiden, daß die Einzeldrähtchen, wenn sie zu häufig und zu stark gebogen werden, allmählich brechen. Insbesondere ist das der Fall an allen Stellen, wo die Litze in eine feste Lagerung übergeht, also an der Steckerbefestigung und an der Muscheleinführung. Und hier treten auch die häufigsten Störungen auf, die sich zuerst durch ein Kratzen und später durch ein Rauschen kennzeichnen. Dann ist es immer die höchste Zeit, die Bruchstelle durch bewußtes Hinundherbewegen der Leitungen ausfindig zu machen und am besten die ganze Schnur auszuwechseln. Bricht die Stelle erst ganz durch, so ist der Fehler schon weit schwieriger zu ermitteln, da ja unter der Isolation die Bruchstelle nicht ohne weiteres erkennbar ist. Wer nicht das Handwerkzeug zur Reparatur hat, soll diese Arbeit lieber dem Fachmann überlassen, insbesondere wenn es sich um einen Leitungsbruch an der Muscheleinführung handelt.

Besser als Fehler beseitigen ist, sie nach Möglichkeit vermeiden. Man achte immer streng darauf, daß der Kopfhörer möglichst sorgfältig und liebevoll behandelt wird. Nie sollte es vorkommen, daß die Schnüre wild durch- und umeinander gewickelt werden, was das Brechen der Schnüre nur beschleunigt. Nach jedem Gebrauch soll man die Schnüre wieder in Ordnung bringen und dann den Hörer mit den Schnüren aufgelöst nach unten weghängen, wobei sich die Leitungen durch ihr Gewicht glatt ziehen. Es ist also notwendig, zu diesem Zwecke einen Wandhaken vorzusehen.

Der zweite grundsätzliche Fehler wird durch ein plötzliches Leiserwerden, verbunden mit Klirren des Empfanges, meist einseitig, fühlbar. Dann hat sich die Membran, die an sich fest gelagert ist, durch äußerliche Einwirkung, z. B. durch Hinfallen des Hörers, so verschoben, daß sie entweder an dem Magneten „klebt" oder aber zu weit von demselben lose entfernt liegt. In beiden Fällen ist der Empfang unbrauchbar. Auch hier hilft nur wieder die Rückversetzung in die alte Lage. Bei manchen Kopfhörern ist das ohne weiteres durch die an ihnen befestigten sogenannten „Stellringe" möglich. Bei diesen ist es nur nötig, die Membran möglichst so weit an den Magneten heranzuschrauben, daß sie ihn gerade noch nicht berührt, und dann diese Einstellung mit dem Stellring zu „kontern", d. h. durch Gegendrehung festzuhalten. Grundsätzlich ist diese Hörereinstellung, bei der die Membran ohne Berührung dem Magneten möglichst nahe gegenübersteht, überhaupt die allein richtige. Hat der Kopfhörer keinen Stellring oder ähnliche Verstelleinrichtungen, so muß dieser Abstand durch Zwischenlegen von dünnen Papierringen erreicht werden. Dabei muß auch hier besonders darauf geachtet werden, daß diese Stellung beibehalten wird und nicht durch Erschütterungen verändert werden kann.

Es braucht nicht betont zu werden, daß der Hörer, vor allem die Membranen, sorgfältig vor Feuchtigkeit und damit vor Ansetzen von Rost zu schützen ist. Rostteilchen bewirken ebenfalls ein sehr unangenehmes Klirren. Nach jedem Gebrauch ist also die Membran, wenn sich Schweiß angesetzt haben sollte, sehr vorsichtig trockenzuwischen; dabei darf die Membran nicht zu stark gedrückt werden. Nur so wird der Gebrauch des Kopfhörers stets Freude bereiten und die Voraussetzung für einen guten Empfang sein.

Zeitschriften

AEG.-Mitteilungen. Heft 8. — Dieses zur Funkausstellung herausgegebene Rundfunksonderheft besitzt für den Funkfreund auch heute noch großen Wert. Es enthält umfangreiche Aufsätze mit vielen technischen Angaben über die AEG.-Netzempfänger und -Lautsprecher, ferner die Artikel „Fließende Fertigung eines hochwertigen Rundfunkempfängers" (Geador), „Neuanlagen und Erfahrungen mit AEG.-Lautübertragungsanlagen" und „Rundfunk-Vermittlungsanlage in Mainz".

Siemens-Rundfunk-Nachrichten. 5. Jahrg., Heft 2. Hauszeitschrift der Siemens & Halske AG. für die Wiederverkäufer. — Auf einen kurzen Bericht über die Funkausstellung folgen Pressestimmen über die Siemens-Rundfunkerzeugnisse, ein Aufsatz über den Werbetonfilm „Wer ist dabei?" und Verkaufsvorschläge für Radiohändler.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

28. NOVEMBER 1930 HEFT 48

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Widerstandsverstärker für alle Frequenzen

Von **Dipl.-Ing. Paul Hendrichs**

Das Problem eines Universalverstärkers, der von den höchsten bis zu den tiefsten Frequenzen ganz gleichmäßig arbeitet, dürfte kaum in völlig befriedigender Weise lösbar sein. Vielmehr wird man gezwungen sein, für extreme Fälle sich besonderer Spezialverstärker zu bedienen. Für den unteren Grenzfall, nämlich die Verstärkung der allertiefsten Frequenzen, haben wir im „Funk-Bastler" 1930, Heft 31, Verstärkerschaltungen angegeben. Nachstehend bringen wir einen sicherlich interessanten Vorschlag eines aperiodischen Verstärkers für den Grenzfall der hohen Frequenzen unseren Lesern zur Kenntnis. Wir möchten allerdings ausdrücklich betonen, daß wir irgendwelche Erfahrungen über die praktische Brauchbarkeit bisher nicht machen konnten.

Der Verfasser bittet uns übrigens, darauf hinzuweisen, daß er nicht in der Radioindustrie tätig, sondern Rundfunk-Liebhaber ist.

Wegen der Einfachheit und Billigkeit des Aufbaus sowie wegen der verzerrungsfreien Wiedergabe aller Tonfrequenzen wird heute der Widerstandsverstärker allgemein für die Verstärkung von Niederfrequenzschwingungen benutzt. Für die Hochfrequenzverstärkung jedoch wird heute vorherrschend die Schwingkreiskopplung verwandt, obwohl dieser gegenüber der Widerstandskopplung erhebliche Nachteile anhaften. So muß man z. B. bei einem Gerät mit mehreren Schwingkreisen erst wieder Kunstgriffe wie Neutralisation und Abschirmung anwenden, um ein Selbstschwingen des Empfängers zu verhüten. Der Grund dafür, daß der Widerstandsverstärker für die Hochfrequenzverstärkung heute kaum benutzt wird, ist darin zu suchen, daß das Widerstandskopplungsprinzip bei den üblichen Werten der einzelnen Kopplungselemente nur für die längeren Wellen (etwa von 1000 m an aufwärts) eine zufriedenstellende Verstärkung ergibt. Mit abnehmender Wellenlänge aber wird die Verstärkung kleiner und ist für den Frequenzbereich, der für den Rundfunk vorzugsweise benutzt wird, kaum noch größer als 1.

Zwar wurde in den Hochfrequenzmehrfachröhren ein Widerstandsverstärker für Hochfrequenz geschaffen, der auch noch im Rundfunkwellenbereich eine recht gute Verstärkung liefert, jedoch gibt es auch für diese Mehrfachröhren eine kürzeste Wellenlänge, die nur noch im Verstärkungsverhältnis 1 : 1 übertragen wird (vgl. D. R. P. 480 217).

Dem Verfasser ist es gelungen, an Hand der Rechnung Richtlinien für den Bau von Hochfrequenzwiderstandsverstärkern aufzustellen, die es ermöglichen, Verstärker zu bauen, welche sogar für extrem kurze Wellen, also praktisch für alle Frequenzen, die gleiche Verstärkung liefern, wie man sie heute bei der Niederfrequenzverstärkung erreicht. Die theoretische Untersuchung und ihr Ergebnis sollen in dieser Abhandlung dargelegt werden.

Um zunächst einen Überblick über die beim Widerstandsverstärker vorhandenen Strom- und Spannungsverhältnisse zu geben, sei nachstehend das Schaltbild einer solchen Verstärkerstufe näher erklärt (vgl. Abb. 1). Der durch das Gitter der Röhre I gesteuerte Anodenstrom besteht aus dem in seiner Größe durch die Gittervorspannung bestimmten Gleichstrom und dem diesem überlagerten, von der dem Gitter zugeführten Wechselspannung abhängigen Wechselstrom. Der Gleichstrom nimmt seinen Weg über den Hochohmwiderstand R_1; dem Wechselstrom jedoch — und nur dieser ist für die nachstehende Betrachtung von Wichtigkeit — steht außer dem Wege über den Widerstand R_1 auch noch der über den Kondensator C_1 und die Gitterkapazität C_2 sowie über den zu letzterer gewissermaßen

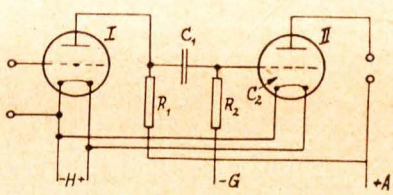


Abb. 1. Prinzipanordnung bei der Widerstands-Spannungsverstärkung.

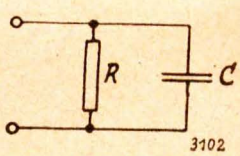


Abb. 2. Ersatzschema.

parallel geschalteten Hochohmwiderstand R_2 zur Verfügung.

Es ist nun leicht einzusehen, daß der über die Gitterkapazität C_2 fließende Teil des Wechselstromes — und damit die erzielte Gitterwechselspannung — um so größer sein wird, je größer der Kondensator C_1 gewählt wird. Theoretisch müßte man also für C_1 den Wert „unendlich" nehmen; praktisch jedoch genügt es bereits, diesen Kondensator etwa einhundertmal so groß wie die Kapazität zwischen Gitter und Kathode zu wählen. Außerdem aber hat auch der Widerstand R_2 auf die erzielbare Gitterspannung einen Einfluß, da er einen Teil der Gitterwechselladung ableitet. Da dieser Widerstand nur den einen Zweck hat, die Gitterspannung der Röhre II auf einem konstanten negativen Mittelwert (Vorspannung) zu halten, so bestehen keine Bedenken, ihn so groß wie möglich zu wählen. In der unten folgenden Rechnung ist der Widerstand R_2 unendlich groß angenommen, also sein Einfluß vernachlässigt; wenn man seinen Wert berücksichtigen will, so muß man beachten, daß wegen der oben gemachten Annahme „C_1 = unendlich" die beiden Widerstände R_1 und R_2 als parallel geschaltet zu betrachten sind. Wie aus den vorstehenden Ausführungen hervorgeht, kann der rechnerischen Behandlung des Widerstandsverstärkers das in Abb. 2 dargestellte vereinfachte Schaltbild zugrunde gelegt werden.

Der dem System zugeführte Wechselstrom habe sinusförmigen Verlauf:

$$J = i_0 \cdot \sin \omega t. \qquad (1)$$

Die Ladung des Kondensators sei mit Q bezeichnet; dann ist $\frac{dQ}{dt}$ der Kondensatorstrom und $\frac{Q}{CR}$ der Strom, der über den Widerstand fließt. Es gilt also:

$$\frac{dQ}{dt} + \frac{Q}{CR} = i_0 \cdot \sin \omega t. \qquad (2)$$

Der hier in Betracht kommende Teil der Lösung dieser Gleichung ist:

$$Q = A \cdot \sin \omega t + B \cdot \cos \omega t. \qquad (3)$$

Die durch Ableitung und Einsetzen der Werte in Gleichung (2) errechneten Integrationskonstanten A und B sind:

$$A = \frac{i_0}{C R \left(\omega^2 + \frac{1}{C^2 R^2}\right)} \qquad (4)$$

$$B = -\frac{\omega \cdot i_0}{\omega^2 + \frac{1}{C^2 R^2}}. \qquad (5)$$

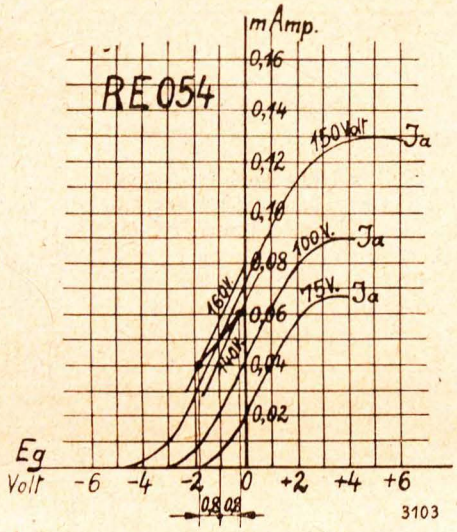


Abb. 3. Arbeitskennlinie der RE 054.

Die bei der Verstärkung entstehende Phasenverschiebung interessiert nicht, sondern nur die Gitterspannungsamplitude. Gleichung (3) wird daher folgendermaßen umgeformt:

$$\frac{Q}{C} = \frac{\sqrt{A^2 + B^2}}{C} \cdot \sin(\omega t - \varphi). \qquad (6)$$

Durch Einsetzen von A und B erhält man für die Gitterspannungsamplitude folgenden Ausdruck:

$$\frac{Q}{C_{(max)}} = \frac{i_0}{C \sqrt{\omega^2 + \frac{1}{C^2 R^2}}}. \qquad (7)$$

Um nun Richtlinien für die Größenbemessung der einzelnen Kopplungselemente beim Bau von Hochfrequenzverstärkern zu erhalten, ist es zweckmäßig, bei der Berechnung der Gitterspannungsamplitude nach Gleichung (7) für verschiedene Frequenzen zunächst die heute für Niederfrequenzverstärker üblichen Größenwerte zugrunde zu legen. Die Firma „Telefunken" gibt in ihrer Druckschrift Nr. 2129 „Der Telefunk-Ohm-Block" für Widerstandsverstärker folgende Werte an: $R_1 = 0{,}5$ bis 1 Megohm, $C_1 = 2000$ bis 5000 cm, $R_2 = 2$ Megohm.

Die Kapazität des Röhrengitters gegen Kathode ist, wie dem Verfasser von der gleichen Firma auf Anfrage mitgeteilt wurde, maximal 3 bis 4 cm. Bei der Berechnung werde eingesetzt:

$$\omega = 2\pi f, \quad R = 10^6 \text{ Ohm}, \quad C = 5 \text{ cm} = 5{,}6 \cdot 10^{-12} \text{ Farad}.$$

In dem vorstehenden Kapazitätswert von 5 cm ist bereits ein Zuschlag für die unvermeidlichen zusätzlichen Kapazitäten der Verbindungsleitungen usw. enthalten. Der Wert von i_0 werde mit 10^{-5} Ampere angenommen. Dieser Wert entspricht gemäß der in Abb. 3 für eine Anodenspannungsschwankung von ± 10 Volt eingetragenen Arbeitskennlinie der Röhre RE 054 einer Gitterwechselspannung der Röhre I von etwa 0,8 Volt Amplitude. Die für die vorgenannten Werte errechneten Gitterspannungsamplituden der Röhre II sind in Abb. 4 in Abhängigkeit von der Frequenz aufgetragen. Aus dieser Abbildung ist zu ersehen, daß der normale Niederfrequenzverstärker für die Hochfrequenzverstärkung

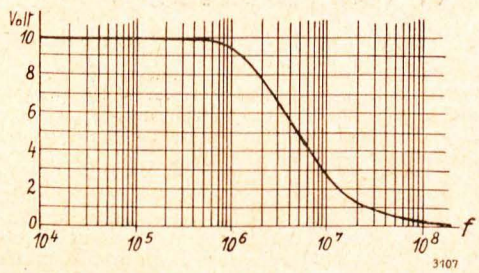


Abb. 7. Abhängigkeit der Spannung von der Frequenz bei einem Widerstandsverstärker nach dem Hendrichsschen Vorschlag.

der Rundfunkwellen (Welle 300 m = 10^6 Perioden) nicht geeignet ist.

Um zu zeigen, wie sich beim Widerstandsverstärker für Hochfrequenz eine Vergrößerung der Kapazität auswirkt, sei nachstehend eine von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in den „AEG.-Mitteilungen" (Heft 9 vom September 1929) veröffentlichte Schaltung kurz gestreift. Diese Firma legt beim Geador-Empfänger einen „Hochfrequenzüberbrückungskondensator" parallel zu dem Hochohmwiderstand R_1. Die Größe dieser Parallelkapazität ist dem Verfasser nicht bekannt. Aus den Abb. 5 und 6 ist jedoch zu ersehen, daß dieser Kondensator bei kleinen Werten (z. B. 20 cm), während er auf die Verstärkung der Tonfrequenzen (z. B. 5000 Perioden) nur wenig schädlichen Einfluß hat, bereits eine sehr gute Unterdrückung der Hochfrequenzschwingungen, die ja beabsichtigt ist, bewirkt.

Das vorstehende Beispiel zeigt, daß, da eine Vergrößerung der Kapazität eine Verschlechterung der Hochfrequenzverstärkung bewirkt, eine Verbesserung durch Verkleinern der Röhrengitterkapazität erzielt werden könnte. Eine Röhre mit einer wesentlich kleineren Gitterkapazität als 3 cm herzustellen, dürfte aber sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein. Dieser Weg, den Widerstandsverstärker für die Hochfrequenzverstärkung besser geeignet zu machen, ist daher wohl kaum begehbar.

Die vom Verfasser errechnete Lösung (7) jedoch läßt erkennen, daß man durch Änderung von i_0, d. h. durch Verwendung einer Röhre mit größerer Steilheit, eine Ver-

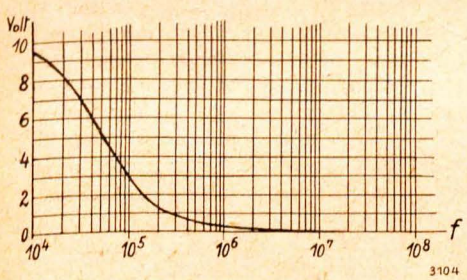


Abb. 4. Gitterwechselspannung der Röhre II in Abhängigkeit von der Frequenz.

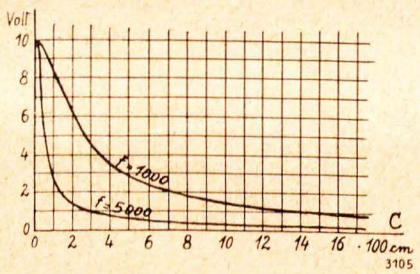


Abb. 5. Abhängigkeit der Spannung von der Überbrückungskapazität bei f = 1000 und 5000.

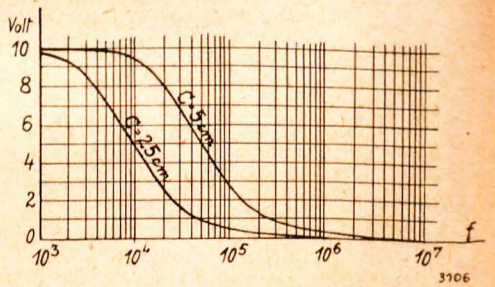


Abb. 6. Abhängigkeit der Spannung von der Frequenz bei den Kapazitäten C = 5 und 25 cm.

besserung der Verstärkung erzielen kann. Da bei einer Röhre mit größerer Steilheit aber auch der Anodenruhestrom größer ist, so muß man gleichzeitig den Hochohmwiderstand R_1 entsprechend verkleinern. Als Beispiel dafür, wie sich eine Änderung der vorgenannten Größen auswirkt, ist in Abb. 7 die Gitterspannungsamplitude für eine Steilheit von 2 Milliampere pro Volt und einen Hochohmwiderstand von 10 000 Ohm in Abhängigkeit von der Frequenz aufgetragen. Aus dieser Abbildung ist zu ersehen, daß bei den vorstehend angegebenen Werten sogar in dem Bereich der Kurzwellen (30 m = 10^7 Perioden) noch eine brauchbare Verstärkung erreicht wird. Durch Verwendung einer Röhre mit noch größerer Steilheit und eines entsprechend kleineren Widerstandes im Anodenkreise läßt sich erreichen, daß der Widerstandsverstärker auch für extrem hohe Frequenzen noch verwendbar ist.

Die Richtigkeit des Rechnungsergebnisses wurde vom Verfasser durch Versuche geprüft. Von den bei den Versuchen benutzten Röhren lieferte die RE 034 die besten Ergebnisse, jedoch lag auch bei dieser Röhre die Verstärkungsgrenze noch im sogenannten Rundfunkwellenbereich. Es wäre wünschenswert, daß die Röhrenfabriken für die Hochfrequenzwiderstandsverstärkung besondere Spezialröhren mit kleiner Gitterkapazität, kleinem Durchgriff und sehr großer Steilheit entwickelten. Zur Zeit ist nach Wissen des Verfassers eine geeignete Röhre noch nicht auf dem Markt.

Nachdem in den vorstehenden Ausführungen dargelegt wurde, daß eine gute Hochfrequenzwiderstandsverstärkung selbst für die kürzesten Wellenlängen erzielt werden kann, möchte der Verfasser nicht verfehlen, noch auf die große Vereinfachung der Empfangsgeräte hinzuweisen, die durch die Verwendung des Widerstandsverstärkers für die Hochfrequenzverstärkung möglich wird.

Nach den Erfahrungen des Verfassers läßt sich durch sehr lose Kopplung eines abstimmbaren Antennenkreises mit dem abgestimmten Gitterkreis eines Audions bei Verwendung einer induktiven Rückkopplung eine enorme Selektivität erzielen. So gelang es dem Verfasser vor längerer Zeit z. B., in der Nähe des Hamburger Senders (etwa 18 km Entfernung) mit einem derart geschalteten Gerät Fernstationen ohne Störung durch den Ortssender in den Lautsprecher zu bringen, deren Wellenlänge nur 12 m von der des Hamburger Senders entfernt war. Wenn auch der „aperiodische" Hochfrequenzverstärker gegenüber dem „periodischen" den Nachteil geringerer Selektivität hat, so würde doch die durch obengenannte Schaltung erzielbare Selektivität sicher in den meisten Fällen, d. h. außerhalb der Sendestädte, den Ansprüchen des Durchschnittshörers genügen. Bei Verwendung des Widerstandskopplungsprinzips könnte man also einen Fernempfänger hoher Leistung bauen, der außer dem abstimmbaren Gitterkreis der ersten Hochfrequenzröhre und der induktiven Rückkopplung höchstens noch zur Steigerung der Selektivität eine Antennenabstimmung besitzt. Für die Rückkopplung wird zweckmäßig, um zusätzliche Kapazitäten zwischen den einzelnen Hochfrequenzstufen zu vermeiden, nicht der Anodenstrom einer Hochfrequenzröhre, sondern der des Audions benutzt. Ein nach diesen Richtlinien gebauter Fernempfänger würde sich infolge der Einfachheit und Billigkeit seines Aufbaus zu einem so niedrigen Preis herstellen und verkaufen lassen, daß die Verbreitung des Rundfunks einen weiteren beträchtlichen Aufschwung nehmen könnte.

Eine vollautomatische Ladeeinrichtung

Von

Erich Koch, Hannover

Es gibt Automatisierungsenthusiasten, die am liebsten jede Umschaltung von Hand beseitigen möchten. Da häufig Anfragen nach automatischen Schaltvorrichtungen bei der Schriftleitung eingehen, soll nachstehende Bauanleitung zeigen, wie man's machen kann.

Der Akkumulator ist für die Hochfrequenzstufen empfindlicher Versuchsempfänger, wie sie der Bastler meist benutzt, die überlegene Stromquelle. Der Batteriebetrieb hat gegenüber dem Netzbetrieb jedoch den Nachteil der unbequemen Wartung. Das häufige Hantieren mit den Anschlußschnüren des Apparates und des Gleichrichters ist bestimmt nicht angenehm. Deshalb wurde eine Einrichtung konstruiert, die diese Arbeit abnimmt. Ihre Vorteile sind: vollkommen selbständiges Arbeiten, ein stets gefüllter Akkumulator und eine beträchtliche Zunahme seiner Lebensdauer. Dazu kommt noch, daß diese Ladeeinrichtung ohne große Unkosten und ohne besonders große handwerkliche oder technische Kenntnisse, allerdings mit erheblicher Mühe, von jedem Bastler gebaut werden kann.

Das Prinzip der Ladeeinrichtung ist einfach: Eine Schaltuhr schaltet zu einer bestimmten Zeit einen Motor ein. Dieser dreht eine Schaltwalze um 180° und schaltet dadurch Heiz- und Anodenakkumulatoren auf Ladung. Zu einer anderen bestimmten Zeit schaltet die Uhr abermals den Motor ein, und die Schaltwalze schließt die Akkumulatoren an den Empfänger.

Die Schaltuhr (Abb. 1)

Das Uhrwerk (von einer alten Uhr) muß von guter Qualität sein, damit es zuverlässig arbeitet und nicht zu häufig aufgezogen werden braucht. Zifferblatt und Zeiger werden entfernt. Auf die vorstehende Achse (1) (Abb. 1) des kleinen Zeigers setzen wir eine runde Metallscheibe (2), auf deren Rand wir drei einzelne Finger (3) klemmen. Diese Finger fassen in ein kleines Zahnrad (4), das mit der Schaltwalze (5) starr verbunden ist. Gegen diese Walze drücken drei Kontaktfedern (6).

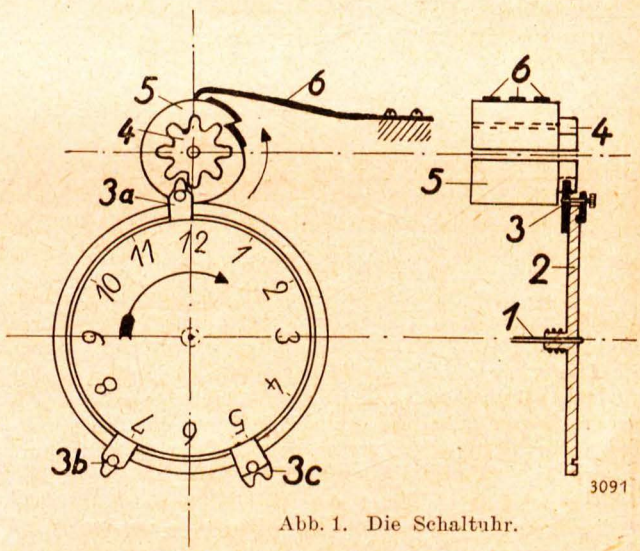


Abb. 1. Die Schaltuhr.

Der Durchmesser der Scheibe (2) ist etwas größer als der des Uhrwerkes. Der Ansatz im Mittelpunkt ist so lang, wie es der vorstehende Teil der Achse (1) zuläßt. Das Loch wird gleich auf der Drehbank gebohrt, damit es

genau zentrisch sitzt, und zwar mit dem Durchmesser der Achse (1). Nun wird der Ansatz zweimal aufgeschlitzt und eine kräftige Spiralfeder darübergeschoben. Diese Feder drückt den Ansatz zusammen, so daß die Scheibe fest auf der Achse sitzt, sich jedoch noch drehen läßt, wenn die Uhrzeit eingestellt werden soll.

Teil 3 besteht aus dem eigentlichen Finger, dessen Form sich nach dem verwandten Zahnrad (4) richtet, einem winklig gebogenen Führungsstück, das in die Nute der Scheibe (2) greift, und einer Schraube mit Kordelkopf, die den Finger und das Führungsstück auf der Scheibe 2 festklemmt.

Hat das Zahnrad (4) sechs Zähne, so hat 3c einen Finger; bei acht Zähnen (wie auch in Abb. 1) sind es zwei Finger, bei zehn Zähnen drei und bei zwölf schließlich vier Finger.

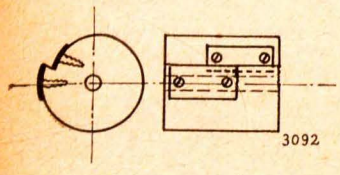


Abb. 2. Kontaktwalze.

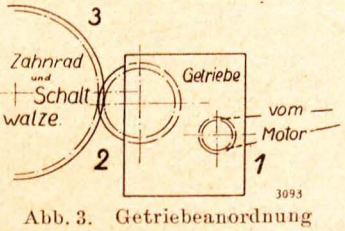


Abb. 3. Getriebeanordnung

Abb. 2 zeigt, wie zwei Kupferplättchen auf die Walze (5) aus Isolierstoff geschraubt werden. Walze (5) und Zahnrad (4) sind miteinander verbunden und drehen sich auf derselben Achse, die feststehend an der Uhr befestigt ist.

Der Motor

Der für die Schalteinrichtung benötigte Motor ist ein kleiner (etwa $^1/_{20}$ PS) Starkstrommotor, dessen Tourenzahl durch ein Getriebe (Abb. 3) herabgesetzt wird. Das Getriebe stellen wir uns aus einem alten Wecker selbst her. Alle Teile, die zum Weckerwerk gehören, werden entfernt. Die Unruhe wird ebenfalls entfernt, und neben das Antriebszahnrad der Unruhe löten wir eine kleine Schnurscheibe (1), die durch eine Schnur mit dem Motor verbunden wird. Das große Zahnrad (2), an dem die nun auch entfernte Antriebsfeder befestigt war, steht reichlich vor und greift in ein Zahnrad (3) von 85 mm Durchmesser ein, das an der Schaltwalze befestigt ist.

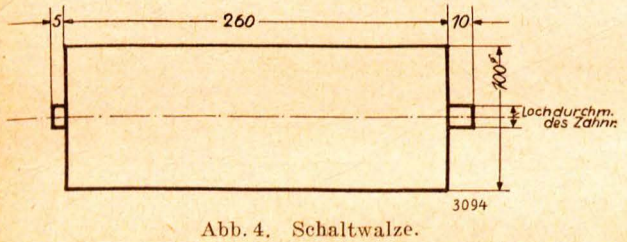


Abb. 4. Schaltwalze.

Die Schaltwalze (Abb. 4)

Ein gutes und trocknes Stück Buchenholz, das vom Drechsler zu kaufen ist und von ihm gleich auf Maß zugesägt wird, wird gründlich im Ofen getrocknet; kleine, hierbei entstehende Risse schaden nichts. Darauf wird das Holz sehr stark erhitzt und mit dünnem Schellack bestrichen, besser noch übergossen, so daß das Holz vollständig durchtränkt wird. Nachdem es erneut getrocknet ist, wird es laut Abb. 4 abgedreht.

Abb. 5 zeigt den Mantel der Walze abgewickelt; oben ist die Lage der einzelnen Kontaktfedern durch dicke Striche angedeutet. Die Hilfslinien A, B und C, D liegen sich auf der Walze um genau 180° gegenüber, E, F läuft senkrecht dazu in 10 mm Abstand von der linken Kante. Diese Hilfslinien werden mit der Reißnadel auf der Walze angerissen und von ihnen ausgehend die Lage der einzelnen Kupferbleche bestimmt, die in Abb. 5 schraffiert gezeichnet sind. Diese Bleche werden durch je vier Schrauben befestigt.

Die Kontaktfedern (Abb. 6)

Die Kontaktfedern bestehen aus je drei Streifen 0,5 mm-Phosphorbronzeblech und werden mit zwei Schrauben gemeinsam auf einem Isolierstreifen befestigt. Nachdem auch die Zuführungsleitungen angelötet sind, wird der untere Teil der Federn mit Isolierlack bestrichen, um Kriechströme, hervorgerufen durch Staub, zu vermeiden.

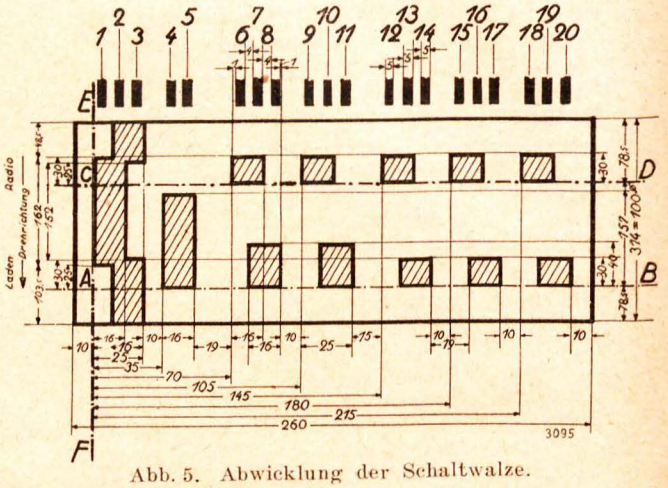


Abb. 5. Abwicklung der Schaltwalze.

Die Schaltung (Abb. 7)

Die Netzspannung liegt an der Feder b der Schaltuhr. Schließt diese den Kontakt a—b, so geht der Strom über 1—2 zum Motor. Dieser dreht die Walze so lange, bis 1—2 keinen Kontakt mehr hat. 2—3 gibt nun Kontakt, und der Motor bekommt Strom, wenn die Uhr auf b—c umschaltet. Dann läuft die Walze wieder, bis 2—3 gelöst und 1—2 geschlossen sind. Steht die Walze auf der Empfangsseite, so fließt der Strom wie folgt: Minus Heizakkumulator — 10 — 9 — minus Heizleitung; minus Anodenakkumulator — 19 — 18 — Röhrensicherung — minus Heizleitung; plus Heizakkumulator — 7 — 6 — plus Heizleitung; plus 60 V Anodenakkumulator

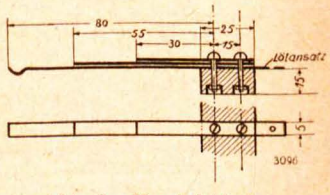


Abb. 6. Kontaktfeder in Schnitt und Draufsicht.

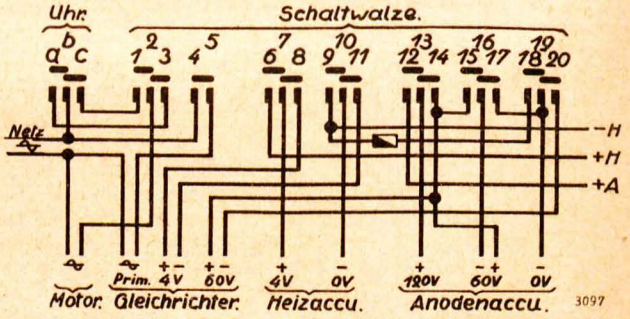


Abb. 7. Schaltung der Schalteinrichtung.

— 15 — 16 — minus 60 V; plus 120 V — 13 — 12 — 12 — plus Anodenleitung. Steht die Walze auf der Ladeseite, so ist minus Heizakkumulator — 10 — 11 minus Heizung des Gleichrichters verbunden. Plus Heizakkumulator — 7 — 8 plus Heizung des Gleichrichters. Minus Anodenakkumulator — 17 — 16 — minus 60 V und — 19 — 20 — minus Anode des Gleichrichters plus 60 V — 14 — 13 — plus 120 und — plus

Anode des Gleichrichters. 4—5 schaltet den Gleichrichter netzseitig ein.

Wenn der Anodenakkumulator zum Laden nicht, wie hier angenommen, in zwei Gruppen parallel geschaltet werden soll, so muß er wie der Heizakkumulator angeschlossen werden.

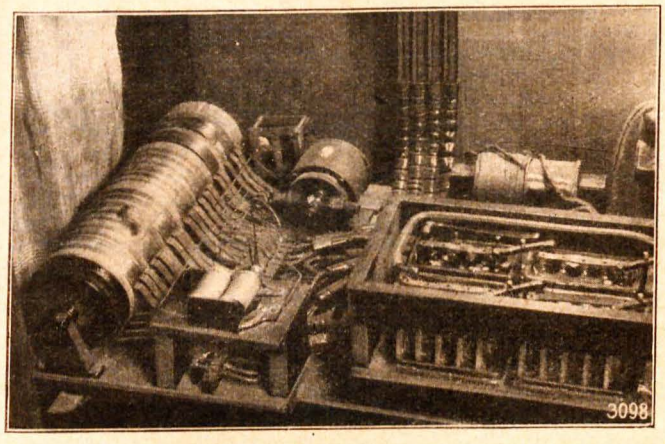


Abb. 8. Die Schaltanordnung.

Wer die Kosten für Uhr und Motor sparen will, muß die Schaltwalze mit der Hand drehen.

Abb. 8 zeigt Motor, Getriebe und Walze. In der Mitte links im Vordergrund ist ein Relais zu sehen, mit dem die Minus-Heizleitung aus der Ferne ein- und ausgeschaltet werden kann. Hinten rechts ist ein Transformator zu sehen, der die Netzspannung auf 24 Volt herabsetzt, die Beleuchtungs- und Signallämpchen und die Klingel speist. Aus dem Bild sind deutlich die in Bergmann-Rohr verlegten Leitungen ersichtlich. Diese Art der Verlegung bietet einen guten mechanischen Schutz und vermeidet die lästigen fliegenden Leitungen. Das Rohr selbst liegt an Erde und schirmt so die Batterieleitungen ab, was sich bei Rahmenempfang vorteilhaft bemerkbar macht.

Abb. 9 zeigt das Empfangsgerät, dahinter eine Schalttafel, auf der zwei Voltmeter, Signallampen, einige Schalter, Regulierwiderstände, Röhrensicherung und Buchsen angebracht sind, aus denen für Versuchsapparate rasch jede

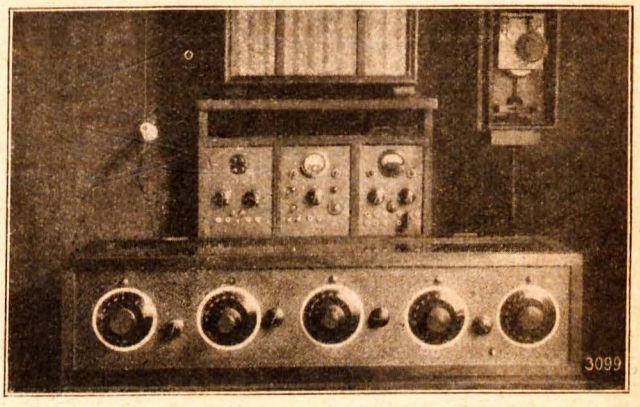


Abb. 9. Vollständige Empfangsanlage.

gewünschte Spannung entnommen werden kann. Auch die Verteilungsbuchsen für die Lautsprecher haben hier Platz gefunden.

Rechts oben ist die Schaltuhr zu sehen, leider jedoch nicht deutlich zu erkennen. Die Zeit ist so eingestellt, daß um 0.30 Uhr die Batterie auf Ladung und um 7 Uhr auf Empfang geschaltet wird. Geladen wird mit der halben zulässigen Stromstärke.

Die Anlage arbeitet seit 1½ Jahren zur größten Zufriedenheit ihres Besitzers wie der Akkumulatoren.

Störungssuche und Störungsbeseitigung

Mit welchen Mitteln unterdrückt man Rundfunkstörungen?

Von **Dr. Fr. Conrad**

Die Nachrichtenvermittlung durch den Funkverkehr vollzieht sich bekanntlich nicht auf vorgeschriebenem Wege wie der Drahtverkehr. Vielmehr kann die von einem festen Sender gegebene drahtlose Nachricht innerhalb gewisser Entfernung von jedem geeigneten Empfänger aufgenommen werden, gänzlich unabhängig von dessen Standpunkt. Ist diese Tatsache beim amtlichen und privaten Nachrichtenverkehr ungewollt, vielleicht sogar aus vielen Gründen unerwünscht, so macht andererseits der Rundfunk von ihr ausgiebigsten Gebrauch. Diese ausgezeichnete Eigenschaft ausnutzend, hat er sich schnell über die ganze Welt verbreitet. Aber gerade die Möglichkeit einer beliebigen Vielheit von Empfangsanlagen ist auch seine Schwäche. Zum Einstellen auf einen bestimmten Sender kann man nur die Abstimmkreise der Empfangsanordnung mit der Frequenz der Sendewelle in Resonanz bringen. Eine andere Zuordnungsmöglichkeit, geschweige denn eine ganz eindeutige wie etwa beim Fernkabel, schließt das Übertragungsprinzip aus. Der Funkempfänger ist darum allen hochfrequenten Vorgängen[1]) ausgesetzt, die sich auf der gerade eingestellten Wellenlänge abspielen, insbesondere den unregelmäßigen hochfrequenten Geräuschen, dem „Ätherlärm", der sich im Empfänger in akustischen Lärm umsetzt.

Wie kann man diesen ungewollten Ätherlärm nun von der Funkaufnahmeapparatur fernhalten? Infolge der ungewöhnlich großen Anzahl von Empfangsgeräten zur Aufnahme von Rundfunksendungen ist diese Frage gerade beim Rundfunk außerordentlich brennend geworden. Andererseits ist zu bedauern, daß die Bemühungen um Schaffung guter Empfangsbedingungen eine gewisse Gegensätzlichkeit wachgerufen hat, die einem sachlichen und gerechten Ausgleich der Auffassungen über die zweckdienlichste Lösung nicht förderlich ist.

Warum besteht überhaupt ein Meinungsstreit über die Frage der Schaffung eines guten Rundfunkempfanges? Den nächstliegenden Weg hat man natürlich zuerst beschritten, nämlich den Versuch gemacht, alle Funkempfänger so einzurichten, daß sie nur die gewollte Sendung eines bestimmten Senders wiedergeben. Der Versuch der Unterdrückung von Empfangsstörungen ist bekanntlich so alt wie die drahtlose Telegraphie überhaupt. Man hat also beim Empfänger begonnen und das Problem der Trennung von gewollten Schwingungen und ungewollten hochfrequenten Störungen auf derselben Empfangswelle allgemein zu lösen versucht: Dies ist bisher noch nicht gelungen. Daß sich Wissenschaft und Technik nach anderen Mitteln umsehen, ist verständlich.

Die Störungsfragen wären alle mit einem Schlage gelöst, wenn man zur restlosen Verkabelung des Rundfunks überginge, wobei für jedes Programm ein Empfänger übrigbliebe. Mit dem Übergang zum Drahtfunk hätte man aber nicht nur die hochfrequenten Störungen beseitigt, sondern den Rundfunk überhaupt.

Außerhalb einer solchen radikalen Lösung bestehen folgende Möglichkeiten zur Schaffung guter Empfangsbedingungen in Frequenzbereichen, in denen hochfrequente Störungen auftreten: Man kann z. B. dafür sorgen, daß stets ein günstiges Verhältnis zwischen Empfangs- und Störungsintensität besteht. Für jene ist nicht nur die Feldstärke am

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 47, Seite 749.

Empfangsort maßgebend, sondern auch der Grad der Modulation der Sendeschwingungen. Im einheitlichen Maß gemessen, das eine Wertung nach dem Lautstärkeeindruck vornimmt, müßte erfahrungsgemäß der Geräuschwert der Störung um etwa eine Größenordnung unterhalb der momentanen Empfangsintensität liegen; auch bei den Pianostellen der Sendung müßte diese Forderung erfüllt sein. Rechnet man das akustisch bewertete Mittel von Sendung und Störgeräusch in Wechselspannungen um, so würde man also für eine momentane Empfangsintensität von 1 mV/m eine Geräuschintensität von 0,1 mV/m verlangen müssen. Wenn man nun die Geräuschintensität z. B. von störenden elektrischen Geräten in einer Empfangsnähe mißt, die normalerweise zwischen zwei Nachbarwohnungen vorkommt, so ergeben sich mitunter Werte, die 1 bis 2 Größenordnungen über 1 mV/m und noch sehr weit darüber liegen können. Die Sendeenergie der Rundfunksender muß aber bei gleichbleibender relativer Strahlungsleistung quadratisch mit der Feldstärkeerhöhung anwachsen. Jedenfalls kommt man zu Sendeleistungen, die den durchschnittlichen Energiebedarf einer Großstadt übersteigen, wenn man die Störungsfrage nur durch Erhöhung der Sendeleistung lösen will[2]).

Die durch internationale Abmachungen zulässige Erhöhung der Senderleistungen würde die Fälle effektiver Empfangsbeeinträchtigung durch elektrisch betriebene Geräte nur in geringem Maße mindern. Nicht als ob die geplante Erhöhung der Sendeleistung unserer Rundfunksender keinen Sinn hätte. Im Gegenteil: Kleine Empfangsbeeinträchtigungen werden unter den Schwellwert sinken, und große Gebiete können mit Qualitätsempfang versorgt werden. Aber dort, wo die Wirkungssphäre der Rundfunkstörer die Empfangsintensität der Sender um mehr als 10 v. H. überdeckt, wird der Empfang nach wie vor gestört sein. Die Störzonen rund um die Störquellen bleiben fast unvermindert bestehen.

Will man allerdings einen konstruierten hochfrequenten Störspiegel rechnerisch etwa durch zeitliche Mittelwertsbildung über einen größeren Zeitraum festlegen, so kommt man ziffernmäßig zu günstigeren Empfangsbedingungen. Dieser Trugschluß ist jedoch zu offensichtlich, um näher darauf eingehen zu müssen.

Die Unmöglichkeit einer Empfangsverbesserung für den Fall, daß störender hochfrequenter Lärm zugleich mit der Sendung aufgenommen wird, ist schon früher dargelegt worden. Es ist aber zu fordern, daß die Empfangsorgane so installiert werden, daß ein Minimum an störender Energie im Vergleich zur Empfangsenergie dem Empfänger aufgeprägt wird. Folgende Installationsmaßnahmen bei Antenne und Erdleitung führen zu einer Minderung von Störungen.

1. Möglichst große räumliche Entfernung der Antenne vom Störungsträger.
2. Vermeidung der Verwendung von Störungsträgern (z. B. Starkstromnetz) als Antenne.
3. Vorrichtungen an Netzempfängern, um deren Empfindlichkeit gegen Störungen auf das Normale zu beschränken.

Es gibt noch andere empfangsseitige Schutzmaßnahmen gegen hochfrequente Störungen (Auswahl der Erdleitung, Gegengewicht u. a.). Die quantitative Messung bei Anwendung verschiedener Erdleitungen ergibt jedoch kein Bild über die generelle Eignung der einen oder anderen Erdleitung. Die Störungsträger können einmal mit der Gasleitung, ein anderes Mal mit der Wasserleitung besser gekoppelt sein, so daß je nachdem die eine oder die andere Erdleitung verwendet werden muß. Bei Untersuchung der vorstehend genannten Installationsrichtlinien ergab sich z. B. in einem konkreten Fall, daß das Abrücken einer Antenne vom Störungsträger von einem Abstand von 5 cm auf einen solchen von 1 m den empfangsmäßigen Geräuschpegel nur um 1 Phon (nach Barkhausen) bessert. Dieser Wert hängt noch von allerhand örtlichen Zufälligkeiten ab. Eine Definition für eine VDE.-mäßige Hochfrequenzerde gibt es nicht. Zwei Grundwassererden, deren Erder dicht nebeneinander in verschiedener Tiefe eingegraben sind, können merkliche hochfrequente Potentialdifferenzen gegeneinander aufweisen. Darum wird man der Empfangstechnik weniger den Vorwurf machen können, daß sie empfangsseitige Schutzmaßnahmen gegen Störungen nicht anwenden wolle, vielmehr anerkennen müssen, daß die naheliegende empfangsseitige Unterdrückung von Störungen versucht worden ist, jedoch infolge äußerst unbestimmter hochfrequenter Vorbedingungen nur zu bescheidenem Erfolg geführt hat. Jedenfalls aber müssen Rundfunkhörer die Vermehrung der Störungen durch Außerachtlassung sorgfältiger störungsschwacher Installation als eigene Schuld in Kauf nehmen.

Anders verhält es sich mit den Schutzmitteln, die auf seiten der Rundfunkstörquellen angebracht werden können. Nur von der technischen Erkenntnis für die Richtigkeit dieses Weges geleitet, nicht etwa aus Bequemlichkeit, hat man vorgeschlagen, die Störquellen des Rundfunks nach außen abzuriegeln, wodurch gleichzeitig sämtliche Empfänger innerhalb der Wirkungssphäre jener Störquellen von Störungen befreit werden. Die Wirkung richtig angewandter Schutzmittel ist derart, daß die Störungsintensität auf ein Hundertstel bis ein Hundertmillionstel reduziert werden kann. Aus der zweiten Zahl kann man ermessen, welchen Wert die primäre Störungsintensität unter Umständen annehmen kann, wenn eine derartige Herabsetzung erforderlich ist.

Für den Grad der notwendigen Reduktion ist neben der primären Störungsintensität auch die Empfangsnähe maßgebend. Jedenfalls gelingt es, in den Entfernungen, die als nächste Nachbarschaft gelten, bei richtigem Einsatz der geeigneten Entstörungsmittel auch Empfänger größerer Empfindlichkeit zu betreiben.

Ohne örtliche Untersuchung kann man zur Zeit noch nicht angeben, welcher Aufwand an Schutzmitteln für einen bestimmten Zweck erforderlich ist, trotzdem die quantitative Wirkung der Entstörungsmittel innerhalb gewisser Grenzen bekannt ist, weil nämlich niemand das Verteilungsdiagramm der Empfangsfeldstärke kennt und Berechnungen über diese Empfangsstärke keinen genügenden Anhaltspunkt gewähren.

Bis zu welchem Grade man überhaupt entstören sollte, ist eine Frage anderer Art, deren Beantwortung nicht hierher gehört. Es müssen erst Definitionen geschaffen werden über Orts-, Bezirks- und Fernempfang, Meßmethoden müssen entwickelt bzw. anerkannt werden über primäre und empfangsmäßige Störungsintensität. Der Sachkundige weiß, daß die Festlegung von Zahlenwerten über hochfrequente Störungsenergien sehr schwierig ist. Man wird darum den Weg nur billigen müssen, vorerst praktische Arbeit für die Entstörung geleistet zu haben. Jetzt wird man daran gehen, Zahlenwerte vom breiten Forum aus festzulegen, um die Arbeiten gegeneinander abzuwägen, die jeder, Störer und Rundfunkteilnehmer, zur Reinigung des Rundfunkempfanges zu leisten hat. Nach dem Stand der Technik ist aber sicher, daß Abriegelungsmittel für die Störquellen um Größenordnungen wirksamer sind als einfache Installations- bzw. Abschirmmaßnahmen am Empfänger.

Man hat die Schutzmittel zur Verwendung an der Störquelle zunächst auf die Verwendung an Apparaten, Maschinen usw. abgestellt, die in normalem Zustand sich bereits in Betrieb befinden. Abb. 9 und 10 zeigen Beispiele für solche nachträglich einzusetzenden Schutzmittel. (Funkenlöschung an der Klingel, Doppelkondensator und Erddrossel am Motor.) Es sind aber bereits erste Ansätze vorhanden, von vornherein entstörte Geräte zu schaffen. Der in Abb. 11 eingezeichnete Schutzkondensator für den entstörten Motor mit eingebauten Schutzmitteln zeigt einen Weg, wie man die erforderliche Berührungssicherheit gewährleisten kann.

Welche Fehler müssen bei der Anwendung von Schutzmitteln vermieden werden?

Man hört oft darüber klagen, daß die angewandten Störungsschutzmittel keinen Erfolg gebracht haben, und schließt hieraus auf die Unwirksamkeit von Schutzmitteln überhaupt. Leider wird vielfach bei der Anwendung von Entstörungsmitteln eine Reihe von Fehlern begangen, die die Wirkung ganz oder bis zu einem gewissen Grade aufheben. Es gibt kein einheitliches Schutzgerät, das nur irgendwie eingeschaltet zu werden braucht, um alle Störungen vom Empfänger fernzuhalten, vielmehr ist eine Reihe von Spezialmitteln auf dem Markt, von denen jedes nur für bestimmte Kategorien von Störern verwendet werden darf. Eine Verwechslung der Mittel führt zu vollständigem Fehlschlagen in der Wirkung.

Aber selbst bei richtiger Anwendung der Entstörungsmittel kann ein völliges Versagen hinsichtlich der Wirkung eintreten. Befindet sich beispielsweise die Störquelle in

[2]) Ein ziffernmäßiger Nachweis würde diesen Rahmen weit übersteigen.

solcher Empfangsnähe, daß zur Reinigung des Empfangs eine Reduktion der Geräuschintensität von ein Tausendstel erforderlich ist, so wird die Herabsetzung auf ein Hundertstel nicht ausreichend sein; denn es können immer noch die Empfangsröhren vollständig durch hochfrequente Schwingungen ausgesteuert sein, so daß irgendwelche Geräuschherabminderung gar nicht in die Erscheinung tritt. In angemessener Entfernung zwischen Empfänger und Störer wäre jedoch ein gewisser Effekt sofort zu beobachten. Bei sehr heftigen Störern, z. B. durch Zeileis-Apparaturen, ist eine

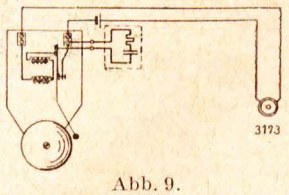


Abb. 9. Zusatzmittel zur Entstörung einer elektrischen Klingel.

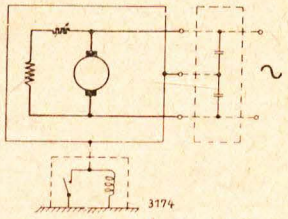


Abb. 10. Zusatzmittel zur Entstörung einer Nebenschlußmaschine.

sorgfältige Beschaltung der einzelnen störenden Elemente vorzunehmen. Es kann sich ereignen, daß die Außerachtlassung einer einzigen Schutzmaßnahme die Wirkung der Entstörung vollständig illusorisch macht. Kleine Öffnungen im Metallschutz bei Verwendung vollständiger elektromagnetischer Abschirmungen können nämlich ein Herausquellen von Kraftlinien zur Folge haben. Ein Entstörungsmittel, das den Empfang eines Senders bestimmter Leistung sicherstellt, kann beim Empfang schwacher Sender unter Umständen nur dann wirken, wenn das richtige ergänzende Zusatzmittel eingefügt wird.

Es werden oft grundlegende Fehler gemacht, die kurz beschrieben werden sollen. Die Zusatzgeräte zur Entstörung sollen so eng wie möglich mit dem Störer verbunden werden. In Abb. 12 ist ein Hochfrequenzbestrahlungsgerät abgebildet, das zwar mit Schutzmitteln beschaltet ist, jedoch nicht als entstört gelten kann. Die in der Stromzuleitung liegende Hochfrequenzdrossel ist mit verhältnismäßig langer Verbindungsleitung an die Anschlußklemmen des Bestrahlungsgerätes angeschlossen. Ebenso sind die Verbindungsleitungen zwischen dem Doppelkondensator und denselben Klemmen viel zu lang. Hierdurch wird die Kurzschlußwirkung der Kondensatoren für hochfrequente Schwingungen aufgehoben.

Die Größe der Kondensatoren richtet sich nach den Geräten, die entstört werden sollen, und schwankt zwischen 0,1 und 1 μF. Der Einsatz größerer Kondensatoren hat sich bisher noch nicht als notwendig erwiesen.

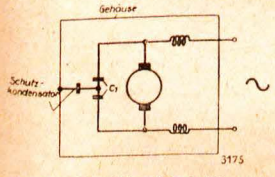


Abb. 11. Entstörung eines Motors durch eingebaute Schutzmittel.

Auch von dem Gesichtspunkt der Betriebssicherheit des geschützten Elektromotors (oder anderer Störer) muß die Verwendung der Schutzmittel betrachtet und bestimmte Forderungen an diese gestellt werden. Es muß vermieden werden, daß durch die Anschaltung der Schutzmittel der Betrieb eine Beeinträchtigung erleidet oder eine unnötige Abnutzung gewisser Teile erfolgt. Die Einschaltung von Hochfrequenzdrosseln in die Zuführungsleitung darf nicht zu einem unzulässigen Spannungsabfall längs der Drossel führen. Kontaktstörungen durch Schwachstromkontakte werden zwar durch einen bloßen Kondensator zwischen den Kontaktpunkten im allgemeinen gedämpft, der Kontakt erleidet aber durch den Ladestoß eine vorzeitige Abnutzung. Unter allen Umständen muß ein kleiner Widerstand vorgeschaltet werden.

Schließlich müssen die Entstörungsmittel noch vom Standpunkt des gewissenhaften Elektrotechnikers betrachtet werden. Es darf keine Erhöhung der Gefahren beim Einschalten von Schutzmitteln eintreten. Für die kapazitiven Störungsschutzmittel ist zu verlangen, daß eine solche Prüfung angewandt wird, die ausreichende Sicherheit für die Betriebsspannungen verbürgt. Als völlig gefahrlos kann man ortsfeste Anlagen mit Entstörungsmitteln bezeichnen, die eine VDE.-mäßige Gehäuseerdung von vornherein vorschreiben, oder andererseits irgendwelche mit kapazitiven Schutzmitteln versehene Elektrogeräte, die durch Sicherheitselemente den durchgeschlagenen Kondensator von der Störquelle abtrennen. Für eine Berührungssicherheit der übrigen Entstörungsmittel muß gesorgt sein.

Eine Gefährdung beim Betrieb kann jedoch bei elektrischen Geräten ohne Erdleitung eintreten, wenn gleichzeitig entweder ungenügend geprüfte Kondensatoren ohne Sicherungselemente oder Kondensatoren von etwa 2 μF und darüber in Verbindung mit Wechselstromnetzen verwendet

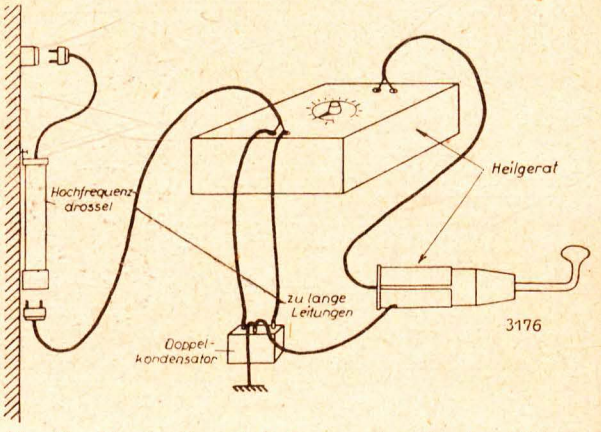


Abb. 12. Ungünstige Anbringung der Zusatzmittel zur Entstörung eines Hochfrequenz-Heilgerätes.

werden und gleichzeitig weitere ungünstige Umstände (gut leitende Verbindung der berührenden Person mit Erde) eintreten.

Festtagung der Heinrich-Hertz-Gesellschaft

Am 18. November wurde im traditionellen Rahmen die diesjährige gemeinsame Festsitzung des Elektrotechnischen Vereins und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens im Großen Sitzungssaale des ehemaligen Herrenhauses abgehalten. Den Auftakt bildete die feierliche Verleihung der Goldenen und Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille sowie zweier Medaillen in Bronze.

Die Goldene Medaille wurde Prof. Dr. August Karolus in Leipzig verliehen, der durch die Ausbildung des bekannten, auf dem elektrooptischen Effekt beruhenden Steuerungsorgans die Möglichkeit einer trägheitsfreien elektrischen Bildabtastung geschaffen hat, die beim Fernsehen allerschnellste Bildpunktfolgen zu übertragen gestattet. Durch die von Karolus entwickelte Kerrzelle in Verbindung mit einem von ihm ebenfalls ausgebildeten Synchronisierverfahren, das an Stelle eines mechanischen Taktgebers ein ebenfalls trägheitsloses System in Form eines sehr exakt arbeitenden Röhrengenerators benutzt, haben sich dem drahtlosen Fernsehen neue Wege eröffnet, so daß man, wie Prof. Karolus selbst ausführte, das Problem des Fernsehens heute technisch als gelöst betrachten kann.

Die beiden bronzenen Medaillen erhielten Prof. Dr. Adolf Franke und Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. Paul Mammroth, die beide an hervorragender Stelle, in den beiden Mutterfirmen der Telefunkengesellschaft — Siemens & Halske einerseits und der AEG. andererseits — seit Gründung der Tochtergesellschaft gewirkt und sich in hervorragender Weise um die technische Entwicklung und wirtschaftliche Förderung der Hochfrequenztechnik verdient gemacht haben.

Sehr erfreulich und zu begrüßen ist es, daß es nach mehrjähriger Pause wieder möglich war, auch die für besonders hervorragende Liebhaberleistungen gestiftete Silberne Heinrich-Hertz-Medaille zu verleihen. Träger dieser Auszeichnung ist der Hauptlehrer Theodor Eckert in Deggendorf in Bayern, ein dem Süddeutschen Radio-Klub und dem Deutschen Funktechnischen Verbande seit seiner Gründung angehörender erfolgreicher Funkliebhaber. Über das von ihm konstruierte Vorsatzgerät zur Ausschaltung des Ortssenders, das auch mit dem 1. Preis bei dem diesjährigen Bastlerwettbewerb der Reichs-Rund-



Prof. Dr. August Karolus.



Dr. Adolf Franke.



Dr. Paul Mammroth.



Theodor Eckert.

funk-Gesellschaft ausgezeichnet wurde, haben wir schon früher bei der Besprechung der Ergebnisse dieses Wettbewerbes kurz berichtet[1]). Herr Eckert hat uns außerdem eine ausführliche Baubeschreibung seines Gerätes zugesagt. Der Deutsche Funktechnische Verband hat die freudige Genugtuung, daß er außer dem ersten Preisträger Fritz Koch, Dresden, der die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille im Jahre 1927 zugesprochen erhielt, nunmehr auch den zweiten Träger dieser wertvollen Auszeichnung zu seinen Angehörigen zählt.

Den Festvortrag des Abends hielt Prof. Dr. E. Regener, Stuttgart, über das Thema „Durchdringende Höhenstrahlung und kosmisches Geschehen".

Die durchdringende Höhenstrahlung — nach ihrem Entdecker, dem österreichischen Physiker Heß auch Heß-Strahlung genannt — beschäftigt seit 20 Jahren die physikalische Forschung, an der sich außer dem Vortragenden u. a. in besonders hervorragender Weise der deutsche Physiker Prof. Dr. Kohlhörster beteiligte. Diese Strahlen ähneln in ihrem Verhalten den von radioaktiven Substanzen ausgehenden Strahlen; sie machen sich vor allen Dingen durch ihre ionisierende Wirkung auf Gase bemerkbar und werden daher auch durch Beobachtung ihrer auf ein geladenes Elektroskop ausgeübten entladenden Wirkung gemessen. Eine solche Strahlung bemerkt man überall an der Erdoberfläche; sie rührt in erster Linie von den im Erdboden enthaltenen radioaktiven Stoffen her. Diese Bodenstrahlung setzt sich aus einem Gemisch verschiedener Strahlen zusammen, die man nach ihrem Durchdringungsvermögen (durch Blei oder andere Substanzen) unterscheidet. Man sollte nun annehmen, daß diese aus dem Erdboden stammende Strahlung sich in größeren Höhen immer weniger bemerkbar machen würde, doch haben Versuche im Freiballon diese Annahme nur zum Teil bestätigt. Heß fand vielmehr 1912, daß nur etwa bis zu 1000 oder 2000 m Höhe eine Abnahme der Strahlung festzustellen war, während sich in größeren Höhen wieder ein sehr merkbarerer Anstieg der Strahlung zeigte, und daß es sich dabei um einen Bestandteil der Strahlung handelte, der die vom Erdboden herrührende Strahlung ganz bedeutend an Durchdringungsvermögen übertraf.

Von besonderem Interesse ist zunächst die Frage nach der Herkunft dieser offenbar nicht aus dem Boden herrührenden, merkwürdigen Strahlungsart. Um dieser Frage näherzukommen, ist es wichtig, die zeitlichen Schwankungen der Strahlungsintensität zu untersuchen. Solche Messungen sind insofern schwierig, als die durchdringende Höhenstrahlung in der Nähe der Erdoberfläche an Gesamtintensität um ein Mehrfaches von der Bodenstrahlung übertroffen wird. Um diese auszuschalten, muß man die Beobachtungsinstrumente durch dicke Bleischichten gegen die weniger durchdringende Bodenstrahlung schützen oder die Beobachtungsgeräte in Wasser versenken, das gleichfalls die weniger durchdringenden Strahlen absorbiert. Dieser Methode bediente sich auch Prof. Regener, und zwar wurden die Messungen auf dem Bodensee mit in große Tiefen versenkten Apparaten angestellt. Zweck der Versuche war in erster Linie, den Absorptionskoeffizienten der Strahlung, d. h. also ihre Durchdringungsfähigkeit, zu bestimmen, aus der man dann Schlüsse auf ihre Wellenlänge ziehen kann.

Zunächst muß aber noch einiges über die Schwankungen der Strahlungsintensität bemerkt werden. Eine tägliche Schwankung der Strahlungsintensität war nicht festzustellen, woraus hervorgeht, daß die Sonne nicht als Quelle dieser Strahlung betrachtet werden kann. Von welchen Stellen des Weltenraumes die Strahlung ausgeht, läßt sich noch nicht sagen; dagegen scheint es festzustehen, daß eine sternzeitliche Periodizität vorhanden ist.

Aus den Beobachtungen über die Durchdringungsfähigkeit der Strahlung ergibt sich, daß auch die Höhenstrahlung noch nicht homogen ist, sondern sich ihrerseits aus mehreren Strahlungsarten verschiedener Durchdringungsfähigkeit zusammensetzt, und zwar scheint es sich dabei um vier Komponenten zu handeln. Die sich schätzungsweise aus der Durchdringungsfähigkeit ergebende Wellenlänge beträgt für die Komponente größter Durchdringungsfähigkeit $\lambda = 1 \cdot 10^{-13}$ cm, das ist ein Billionstel Millimeter. Zum Vergleich sei angeführt, daß die längsten elektromagnetischen Wellen der drahtlosen Telegraphie mehrere Kilometer betragen. Das Wellenspektrum solcher mittels elektrischer Schwingungen erzeugten Wellen können wir von den langen Wellen über die sogenannten ultrakurzen Wellen hinaus bis zu elektrischen Wellen von Bruchteilen eines Millimeters kontinuierlich verfolgen; hier beginnen die sogenannten langwelligen Wärmestrahlen, die allmählich in die optisch sichtbaren Wellen übergehen, die sich von etwa 0,00008 cm bis zu 0,00004 cm erstrecken. Daran schließen sich die dem Auge nicht mehr sichtbaren, aber chemisch (z. B. auf der photographischen Platte) wirksamen ultravioletten Strahlen. In großem Abstande folgen dann die etwa 1000- bis 10 000 mal kurzwelligeren Röntgenstrahlen mit Wellenlängen, die ein ziemlich breites Spektrum umfassen, im Mittel aber etwa den hundertmillionsten Teil eines Zentimeters betragen (10^{-8} cm). Etwa tausendfach kürzer folgen dann die beim Zerfall radioaktiver Substanzen entstehenden Strahlen (10^{-11} cm). Die Wellenlänge der durchdringendsten Gruppen der neuen Strahlenart, der Höhenstrahlung, würde dann also wiederum nur den tausendsten Teil der bis dahin bekannten kürzesten Strahlenart, der γ-Strahlen (Gamma-Strahlen), betragen.

Nun folgt aus der Planckschen Quantentheorie, daß, je kurzwelliger eine Strahlung ist, um so höher die Energiebeträge sind, welche bei Entstehung der Strahlen umgesetzt werden. Es müßten also bei Entstehung der durchdringendsten Höhenstrahlung Energien umgesetzt werden, die etwa tausendmal größer sind, als die beim Zerfall des Radiums umgesetzten. Durch einen Atomzerfall wie beim Radium kann also die Entstehung dieser Strahlen nicht erklärt werden. Eine Rechnung ergibt aber, daß beim Zerfall eines positiven Atomkernes Energiemengen dieser Größenordnung freiwerden würden. Nimmt man in einer solchen Zerfallserscheinung die Entstehungsursache dieser merkwürdigen Strahlenart an, so ergäbe sich die Folgerung, daß durch Vernichtung positiver Atomkerne eine dauernd wachsende Zunahme negativer Ladung eintreten müßte. Nimmt man aber hinzu, daß auch beim Zerfall negativer Elektronen ähnliche Energieumsetzungen erfolgen, so gelangt man zu dem Schluß, daß durch den Zerfall von Elektronen auch ein entsprechender Teil negativer Ladung verschwinden muß.

So führt die Beobachtung und Erforschung der durchdringenden Höhenstrahlung zu Folgerungen, die an die Grundlagen der physikalischen Forschung rühren.

Dr. Gehne.

[1]) „Funk-Bastler" 1930, Heft 37, Seite 605.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

NOVEMBER 1930 (D.A.S.D.) NOVEMBER 1930

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFÜRST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Eiche deinen Wellenmesser selbst!

Von

Von **F. Bödigheimer**, Frankfurt a. M., D 4 abr

Die Benutzung neuer Wellenbereiche durch die Amateure macht auch die Erweiterung des Wellenmessers notwendig. In solchen Fällen und auch bei der Neueichung von Wellenmessern muß oft der LGL. herhalten. Um diese Umständlichkeit zu vermeiden, seien nachfolgend einige Eichmethoden beschrieben, für die die Hilfsmittel wohl bei jedem Amateur vorhanden sind.

Ein Wellenmesser ist nur dann eichfähig, wenn seine Bauart die Gewähr für Unveränderlichkeit gibt. Die Schaltung muß mit kurzen starken Drähten ausgeführt sein. Um die Lockerung von Verschraubungen zu verhüten, wende man Kontermuttern an, die man durch einen Tropfen Lack sichert. Die Windungen der Spulen müssen gegen Änderung ihrer Lage absolut gesichert sein, da bei geringen Verschiebungen so erhebliche Änderungen der Selbstinduktion eintreten, daß die Mühe einer peinlich genauen Eichung umsonst ist. Wellenmessern mit gänzlich freitragenden Spulen muß man immer mit großem Mißtrauen begegnen. Dämpfungsarmer Aufbau empfiehlt sich sehr bei Summerwellenmessern und Wellenmessern der am Schluß dieses Aufsatzes beschriebenen Art. Bei selbstschwingenden Wellenmessern kommt es auf etwas mehr oder weniger Dämpfung nicht an, wenn der Kreis nur stabil schwingt.

Die Eichung nach einem bereits geeichten Wellenmesser ist einfach und soll daher nicht besprochen werden. Aber es ist dem Amateur nur in den seltensten Fällen ein geeichter Wellenmesser leicht erreichbar. Von den für den Amateur in Betracht kommenden Methoden liegt die Eichung mit Hilfe der Harmonischen einer bekannten Welle am nächsten. Man kann die Harmonischen eines nahen Rundfunksenders direkt benutzen. Bei größerer Entfernung vom Sender ist die Einstellung eines stark schwingenden Audions (Rundfunkempfänger), möglichst mit größerer Röhre und entsprechend hoher Anodenspannung, auf die Senderwelle (bitte ohne Antenne!) zu empfehlen, nach deren Harmonischen dann geeicht werden kann. Das Verfahren selbst ist einfach. Man sucht mit dem Kurzwellenempfänger eine Harmonische nach der andern auf, stellt seinen Wellenmesser jeweils auf die empfangene Welle ein und macht im Kurvenblatt die entsprechende Eintragung.

Nicht immer wird man in der Lage sein, die Harmonischen, beginnend mit der zweiten, der Reihe nach festzustellen und daher über die Ordnungszahl einer mitten aus der Reihe herausgegriffenen Harmonischen nicht im klaren sein. Ein in der Wellenskala benachbarter kommerzieller Sender, dessen Welle bekannt ist, wird den nötigen Anhaltspunkt abgeben (s. Tabelle von J. Fuchs, Heft 5 der „CQ" 1930). Voraussetzung für die Genauigkeit der Eichung ist aber die Gewißheit, daß der Rundfunksender auch wirklich auf der ihm zugeteilten Welle arbeitet. Eine absolute Gewähr dafür besteht bis jetzt nicht.

Es ist aber nicht schwer, eine genau bekannte Eichwelle von 200 bis 300 m zu erhalten, so daß also die Harmonischen im Bereiche der Kurzwellen gerade dicht genug beisammenliegen, um eine leichte Eichung zu ermöglichen. Man wählt mit Hilfe der Rundfunkwellen die Grundschwingungen so, daß eine Harmonische dicht neben eine kristallgesteuerte kommerzielle Station im Kurzwellenbereich zu liegen kommt, deren Welle als absolut genau bekannt ist, z. B. WIZ auf 43,07 m. Nun stellt man den Empfänger genau auf WIZ ein und verändert die Eichwelle so, daß ihre Harmonische genau mit WIZ übereinstimmt. Man würde also beispielsweise zur ersten angenäherten Einstellung der Grundschwingung Warschau mit etwa der fünffachen Wellenlänge (214 m) oder Leipzig mit der sechsfachen Wellenlänge (259 m) oder Hilversum mit der siebenfachen Wellenlänge (298,8 m) benutzen und dann entsprechend korrigieren. Dann ist man sicher, eine Grundschwingung von genau 215,21 m bzw. 258,42 m oder 301,49 m eingestellt zu haben. Auch über die Ordnungszahl der im Kurzwellenempfänger erscheinenden Harmonischen kann man nicht

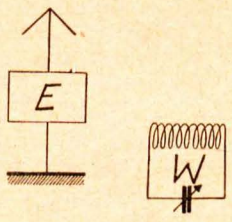


Abb. 1.

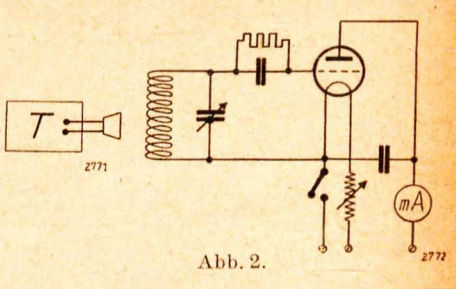


Abb. 2.

mehr im unklaren sein. Es bleibt also nur noch übrig, den Wellenmesser nach den einzelnen Harmonischen zu eichen. An sich wäre es möglich, einen Wellenmesser nach der erwähnten Fuchsschen Tabelle direkt zu eichen. Bis diese Eichung aber fertig ist, dürfte etwas lange dauern.

Nicht immer gilt es, einen Wellenmesser vollständig neu zu eichen. Es sei z. B. ein Wellenmesser zwischen 30 und 90 m geeicht. Die Eichung soll nun nach unten bis etwa 8 m erweitert werden. Mit Hilfe eines schwingenden Röhrenwellenmessers ist das Verfahren einfach. Man stellt den Röhrenwellenmesser z. B. auf 56 m ein, sucht im Empfänger die zweite Harmonische, 28 m, und eicht den Wellenmesser hiernach. Nun stellt man im Empfänger die zweite Harmonische dieser Welle, 14 m, ein und folgt wieder mit dem Wellenmesser. Man kann so auch noch sehr gut auf 7 m gehen. In der gleichen Weise folgt die nächste Gruppe, also etwa die Wellen 50 m, 25 m, 12,5 m und so fort, bis man genügend Eichpunkte gefunden hat, um eine genaue Kurve zu ziehen.

Wenn ein nicht selbstschwingender Wellenmesser geeicht werden soll, muß man den beim Sender sicher vorhandenen Tonprüfer zu Hilfe nehmen oder aber eine behelfsmäßige Einrichtung dieser Art (Schwingaudion). Dies wird dann mit Hilfe des Wellenmessers auf die Grundschwingungen 56 m, 50 m usw. eingestellt, wonach man mit dem Empfänger nur die Harmonischen jeder Reihe festzustellen und den Wellenmesser nach den jeweiligen Einstellungen des Empfängers zu eichen hat.

Man kann auch einmal in die Lage kommen, irgendeine Welle zu messen, die außerhalb des Wellenmesserbereichs

liegt, ohne daß man sich dieserhalb der Arbeit einer Erweiterung des Meßbereichs unterziehen kann oder will. Es sei im folgenden immer ein nichtschwingender Wellenmesser vorausgesetzt. Die unbekannte Welle λ_x liege beispielsweise unterhalb des geeichten Bereiches. Dann ist sie die Harmonische verschiedener Wellen eines höheren Bereiches, z. B.

$$\lambda_x = \frac{\lambda_1}{5} = \frac{\lambda_2}{6} = \frac{\lambda_3}{7}.$$

Also $\lambda_1 = 5 \cdot \lambda_x$,
$\lambda_2 = 6 \cdot \lambda_x$,
$\lambda_3 = 7 \cdot \lambda_x$.

λ_1, λ_2, λ_3 usw. liegen also immer gleich weit auseinander, und dieser immer gleiche Abstand ist gleich λ_x der gesuchten Welle.

Praktisch gestaltet sich die Messung also folgendermaßen: Die zu messende Welle λx ist im Empfänger E eingestellt (Abb. 1). Tonprüfer oder Hilfsaudion T wird langsam durchgedreht, wobei im Empfänger E abzuhören ist. So oft ein Überlagerungspfeifen anzeigt, daß eine Harmonische von T mit λx zur Interferenz gelangt, wird diese Harmonische mit λx genau zur Übereinstimmung gebracht und die in T eingestellte Welle λ_1 bzw. λ_2 und eventuell λ_3 usw. mit Hilfe von W gemessen. (Kopfhörer in E und T müssen natürlich während der ganzen Messung steckenbleiben.) Die Differenz zwischen den so gemessenen Wellen ist die gesuchte Welle λ_x. Man kann, wenn man sehr genau sein will, das Mittel zwischen mehreren aufeinanderfolgenden Abständen nehmen, um Ablesefehler möglichst zu eliminieren. Es ergibt sich ohne weiteres, daß man auf diese Art ebenfalls die Erweiterung des Wellenmesserbereichs nach unten durchführen kann. Eine diesem Verfahren ähnliche Methode führt auf einfache Art auch zur Erweiterung des Meßbereichs nach oben, wenn man bedenkt, daß eine bekannte Welle λ_0 von Harmonischen höher liegender unbekannter Wellen λ_{x_1}, λ_{x_2} λ_{x_3} usw. überlagert wird. λ_{x_1}, λ_{x_2}, λ_{x_3} usw. folgen sich dann immer im Abstand von λ_0 Metern. So kann man unter Benutzung derselben Anordnung noch einige Reihen bilden, bis man Eichpunkte genug hat, z. B. unter der Annahme, daß die Eichung bereits bis 90 m geht:

40 80 120 160 200
45 90 135 180 225
50 100 150 200 250

oder mehr. Mit dem schwingenden Röhrenwellenmesser vereinfacht sich das Verfahren wesentlich und gleicht dann dem bei der Erweiterung des Meßbereichs nach unten beschriebenen.

Eine unbekannte Welle oberhalb des Wellenmesserbereichs findet man leicht auf folgende Weise: λ_x ist in E eingestellt. T wird auf E abgestimmt. Nun sucht man mit E einige unmittelbar aufeinanderfolgende Harmonische von λ_x auf, die im Bereich des Wellenmessers liegen: λ_n, λ_{n+1} λ_{n+2} usw. und mißt sie.

Es sei z. B.

$$\lambda_n = 36 = \frac{\lambda_x}{n},$$

$$\lambda_{n+1} = 27 = \frac{\lambda_x}{n+1}.$$

Hierin bedeutet n die Ordnungszahl der Harmonischen, und es ergibt sich

$$n = 3 \text{ und somit } \lambda_n = 3 \cdot 36 = \underline{108 \text{ m}}.$$

Noch rascher geht es, wenn man zwei Harmonische messen kann, die sich wie 2 : 1 verhalten, also 36 und 18 m. Man braucht dann nur noch den Abstand a in der Ordnungszahl festzustellen, indem man zählt, wieviel Harmonische nach 36 m noch kommen bis zu 18 m. a ist in diesem Beispiel gleich 3. Man sieht dann ohne Rechnerei sofort, daß der

Abstand von $\frac{\lambda_x}{n} = 36$ bis $\frac{\lambda_x}{2n} = \frac{\lambda_x}{n+a} = 18$, also der Abstand

a = n ist. Daraus ergibt sich

$$\lambda x = n \cdot 36 = a \cdot 36 = \underline{108 \text{ m}}.$$

Bei allen Eich- und Meßarbeiten ist auf lose Kopplung und Vermeidung von Kopplungsänderungen zu achten, sonst sind Fehler, die um so mehr auffallen, je genauer die Apparate arbeiten, unvermeidlich. Alle geschilderten Verfahren sind so modifizierbar, daß man sie für alle Arten von Wellenmessern benutzen kann. Sie sind in vielen praktischen Fällen erprobt worden.

Als Wellenmesser sind bisher bei den Amateuren wohl drei Arten im Gebrauch, der Summerwellenmesser, der einfache Entziehungskreis und der Röhrenwellenmesser. Gegen den Summerwellenmesser haben die Amateure vielfach eine starke Abneigung. „So etwas benutzt man doch heute nicht mehr!" Sehr zu Unrecht! Die mit dem Summerwellenmesser erreichbare Genauigkeit ist hinlänglich groß, vorausgesetzt, daß ein guter Summer verwendet wird, der mit möglichst geringer Energie zu betreiben ist. Dann ist das Tonmaximum rein und scharf, dämpfungsarmen Aufbau und lose Kopplung vorausgesetzt. Wer als Summerwellenmesser einen kleinen 5 Watt-Sender aufbaut, kann keine einwandfreien Resultate erwarten. Die Wellenmessung während des Verkehrs vollzieht sich am schnellsten und einfachsten und mit mehr Genauigkeit als nötig mit dem Summerwellenmesser. Dies zu seiner Ehrenrettung.

Der Entziehungskreis ist ein einfaches, an sich handliches Instrument. Aber seine Verwendung macht doch gewisse Umstände. Will man recht genau messen, so muß man den Grad der Kopplung mit dem Empfänger sehr genau abzirkeln, ohne daß dieser Abstand für alle Messungen beibehalten werden könnte, da der Grad der Rückkopplung des Empfängers und somit das Maß der bis zum Aussetzen der Schwingung zu entziehenden Energie nicht immer gleich ist. Zu hoher Genauigkeit bei einfacher Handhabung des Entziehungskreises kann jedoch diese Methode gebracht werden, wenn in den Anodenkreis des Audions ein Milliamperemeter gelegt wird, dessen Ausschlag beobachtet wird.

Der Röhrenwellenmesser ist zu ganz exakten Messungen auch nicht zu gebrauchen, wenn nicht für absolute Konstanthaltung aller Betriebsspannungen gesorgt wird. Auch die erforderliche Nacheichung beim Auswechseln der Röhre ist lästig. Bei einer einfachen Rückkopplungsschaltung mit Doppelgitterröhre hat Nestel festgestellt, daß die Ungenauigkeit, die durch ziemlich erhebliche Änderungen von Heiz- und Anodenspannungen hervorgerufen wird, unter 0,05 v. H. bleibt (vgl. „CQ" 1928, Heft 11, Seite 221). In dieser Form ist der Röhrenwellenmesser natürlich für den gewöhnlichen Gebrauch ausgezeichnet verwendbar.

Es sei endlich ein nichtschwingender Röhrenwellenmesser kurz beschrieben, den ich vor einigen Jahren für meinen Gebrauch entwickelte und seitdem für genaue Messungen benutze. Auch eine behördliche Station hat diesen Wellenmesser seit Jahren in Benutzung. Sowohl dort wie bei mir erwies es sich, daß die Eichung durch Änderungen der Heiz- und Anodenspannung nicht beeinflußt wird. Es handelt sich um ein einfaches nicht rückgekoppeltes Audion nach Abb. 2. Es kann sein, daß die Anwendung dieser Schaltung für diesen Zweck noch heute neu ist. Jedenfalls bin ich ihr in der Literatur noch nicht begegnet.

Wenn der Abstimmkreis LC von Schwingungen getroffen wird, muß der Anodenstrom sinken, da sich der Audionkondensator negativ auflädt, und zwar um so mehr, je stärker die Schwingungen sind, je genauer also abgestimmt ist. Die Kopplung mit dem Sender kann extrem lose gemacht werden (mehrere Meter Abstand genügen unter Umständen), so daß nicht, wie beim Annähern eines Entziehungskreises, Kopplungseinflüsse entstehen. Auch beim Empfänger kann die Kopplung genügend lose gehalten werden. Wenn der Zeiger des Instruments im Anodenkreis seinen tiefsten Punkt erreicht hat, ist der Kreis LC genau auf die zu messende Frequenz abgestimmt. Die Abstimmung ist derart scharf, daß ein so gebauter Wellenmesser nur mit Feinabstimmung und Nonius einen Sinn hat. Wesentlich für die Unabhängigkeit von den Betriebsspannungen ist das Fehlen jeglicher Rückkopplung. Der Aufbau der Schaltung ist also entsprechend einzurichten. Man kann natürlich nur schwingende Kreise messen, wie es ja auch für den Amateur fast ausschließlich in Frage kommt. Denn auch beim Telephonieempfang kann man den Empfänger schwingend auf den Interferenzton Null einstellen und so messen.

Senderöhre und Röntgenstrahlen

Von
Fritz Ritsert, Darmstadt

Im August-Heft der „CQ" brachte Q. E. eine Mitteilung über die Röhre UL 430 L als Röntgenstrahlerzeuger und hat dabei gleichzeitig auf einige erzielte Versuchsergebnisse hingewiesen. Insbesondere schien es von Interesse zu sein, daß bei dieser als Senderöhre geschalteten Ultra-Röhre Röntgenstrahlen entstehen.

Röntgenstrahlen entstehen überall dort, wo Kathodenstrahlen an einem Hindernis, welches bei technischen Röntgenröhren durch die Antikathode dargestellt wird, abgebremst werden. Bei diesem Bremsvorgang setzt sich die kinetische Energie des Elektrons in Wärme und zum kleineren Teil in die elektromagnetische Schwingungsenergie der Röntgenstrahlen um. Ihre Frequenzen umfassen den Wellenbereich von 20×10^{-8} bis etwa $0{,}07 \times 10^{-8}$ cm. Das Spektrum dieser durch Abbremsung von Elektronen erhaltenen Röntgenstrahlen, also dasjenige der Bremsstrahlung, ist kontinuierlich. Je größer nun die Geschwindigkeit der auf die Antikathode fallenden Kathodenstrahlen ist, um so „härter", d. h. durchdringender, ist die erzeugte Röntgenstrahlung. Die Härte wächst demnach proportional mit der Röhrenspannung und ist ein unmittelbares Maß für die Frequenz der Strahlung. Die charakteristische Röntgenstrahlung dagegen, welche von den Atomen des Hindernisses infolge des vom Elektron mitgeteilten Impulses ausgeht und daher für die in dem Hindernis enthaltenen angeregten chemischen Elemente „charakteristisch" ist, ist unabhängig von der Geschwindigkeit der Kathodenstrahlen, doch erfordert die Anregung der Emission der charakteristischen Röntgenstrahlen einen mit der Ordnungszahl Z des betreffenden Elementes im periodischen System wachsenden Mindestwert an Röhrenspannung. Das Hindernis kann durch die Glaswand der Röhre, die Antikathode bzw. Anode, oder auch bei gasgefüllten Röhren teilweise durch die einzelnen Gaspartikelchen gegeben sein. Die charakteristische Strahlung hat ein ausgesprochenes Linienspektrum und ist wegen ihrer absolut andersgearteten Entstehungsursache scharf von der Bremsstrahlung zu unterscheiden. Treffen primäre Röntgenstrahlen ihrerseits auf ein Hindernis, so wird ebenfalls der größere Teil ihrer Strahlungsenergie in Wärme umgewandelt. Der Rest dient dazu, um Elektronen aus der Oberfläche des Hindernisses abzusprengen und aus dem Atomverband herauszuschleudern. Nur ein kleiner Teil der aufgenommenen Gesamtenergie wird schließlich noch als Strahlungsenergie wieder emittiert. Diese sekundäre Röntgenstrahlung ist als Fluoreszenzstrahlung „weicher" wie die primäre, und zwar um ein ganz beträchtliches, wie experimentell nachzuweisen ist.

Die Härte des Röntgenlichtes, also die Bremsstrahlung, hängt allein von der Spannung ab. Ihre Intensität wird nun durch die Stromstärke des Kathodenstroms festgelegt, was ohne weiteres verständlich ist.

Da in jeder Elektronenröhre Glühkathode und Anode als notwendige Bestandteile enthalten sind, wobei die Anode als Hindernis für die Kathodenstrahlen wirkt, ist jede Elektronenröhre grundsätzlich ein Röntgenstrahlerzeuger. Die Energie, die zu dieser unerwünschten Erzeugung der Röntgenstrahlen bei Radioröhren gebraucht wird, stammt aus der Anodenverlustleistung der Röhre. Doch kann sie nur einen verschwindend kleinen Teil derselben ausmachen. (Die Gründe dafür sind wohl bekannt.) Die Röntgenstrahlausbeute hat also, wie wir oben gesehen haben, mit der Schaltung der Röhre nichts zu tun. Höchstens ist es so, daß die Ausbeute an Röntgenstrahlen bei Radioröhren dann größer wird, wenn die Schaltung des Senders einen geringen Wirkungsgrad hat, d. h. wenn die Anodenverlustleistung groß wird, denn mit dieser geht ein etwa prozentuales Anwachsen der Intensität der Röntgenstrahlen konform. Die Härte der in der Funktechnik erzeugten Bremsstrahlung ist eine denkbar geringe. Zum Vergleich sei gesagt, daß technische Röntgenröhren Spannungen von 40 bis zu 250 Kilovolt (!) benötigen, um genügend harte Strahlen zu erzeugen, da diese, wie vorher schon erwähnt, weniger stark absorbiert werden wie weiche. Die Intensität der Strahlung in einer Radioröhre ist ebenfalls klein, da die Kathodenstrahlen im wesentlichen in Schwingungsenergie des Senders umgesetzt werden, und die Restenergie, die Anodenverlustleistung, hauptsächlich in Wärme übergeführt wird. Bei gasgefüllten Röhren ist noch darauf hinzuweisen, daß ein Teil der Verlustleistung zur Anregung der Lichtemission der Gasfüllung dient. Wie spektralanalytisch leicht zu zeigen ist, besteht diese aus Wasserstoff, also beim Betrieb der Röhre aus Wasserstoff-Atomionen und Molekülionen. Dieses Gas, welches die Ordnungszahl 1 im periodischen System hat, kann nun durch die an einer Radioröhre liegenden Anodenspannungen zur Emission der charakteristischen Röntgenstrahlen angeregt werden. Ihre Frequenzen liegen allerdings wegen der niedrigen Ordnungszahl des Wasserstoffes schon im ultravioletten Teil des Gesamtspektrums, wobei das Wasserstoffatom die unter dem Namen Lymann-Serie bekannten Wellenlängen, und das Wasserstoffmolekül ein ultraviolettes Vielliniensprektrum aussendet. Die sichtbaren Wellenlängen, welche von diesem Gas noch außerdem emittiert werden, interessieren hier erst in zweiter Linie.

In der gasgefüllten Ultraröhre entstehen demnach Röntgenstrahlen und Ultravioletttstrahlen. Welche von denselben waren nun außerhalb des Gasraumes der Röhre bei den mitgeteilten Experimenten wirksam? Der „Nachweis" der Röntgenstrahlung ist nicht bindend, da dieser ebensogut für Ultravioletttstrahlen gelten kann. Es scheint nun überhaupt wichtig, auf die Widersprüche der Versuchsergebnisse in der Veröffentlichung vom 29. August hinzuweisen. Es wird dort behauptet, daß ein Platincyanürschirm durch die unsichtbare Strahlung zum Leuchten gebracht worden ist, dazu aber kurz vorher gesagt, daß die photographische Platte erst nach 1½tägiger Belichtung auf die Strahlung reagierte. Wahrscheinlich sind beide Versuche von zweifelhafter Ausführung; denn ein Platincyanürschirm stellt ein sehr unempfindliches Mittel zum Nachweis von Röntgenstrahlen oder auch Ultravioletttstrahlen dar. Wenn dieses jedoch tatsächlich infolge des mitgeteilten Impulses aufgeleuchtet haben soll, dann müßte die ungleich empfindlichere potographische Platte nach sehr kurzer Belichtungszeit (einige Sekunden) sofort intensiv geschwärzt erscheinen. Ebenso ist in den Ausführungen nichts über geeignete Vorsichtsmaßregeln bei Nachweis der Ultraviolett- bzw. Röntgenstrahlen zu finden. Es liegt demnach die Vermutung nahe, daß auch die gesamten von der Röhre ausgehenden sichtbaren Frequenzen mit photographiert wurden.

Die Frage, ob es tatsächlich Röntgenstrahlen oder Ultravioletttstrahlen sind, die nach außen wirken, wird durch die Absorptionsverhältnisse an den Röhrenwandungen entschieden. Röntgenstrahlen werden von einem Medium um so stärker absorbiert, je dicker die Schicht des Absorbens und je höher die Ordnungszahl im periodischen System des betreffenden absorbierenden Elementes ist. Wegen der äußerst geringen Härte der in einer Radioröhre entstehenden Röntgenstrahlen dürfte diese nahezu quantitiv an den bespiegelten Glaswandungen absorbiert werden; denn selbst wenn wir annehmen, daß Magnesium ($Z = 12$) die Verspiegelungssubstanz der Röhre sei, genügt die Dicke der Verspiegelung wegen der im Verhältnis zur Weichheit der Strahlung hohen Ordnungszahl, um Röntgenstrahlen quantitativ zu absorbieren. Für die Ultravioletttstrahlung, welche sich bekanntlich an das Röntgengebiet nach der langwelligen Seite anschließt, (λ von 400×10^{-8} bis 20×10^{-8} cm) findet an den bespiegelten Glaswänden erst recht eine quantitative Absorption statt. Es tritt demnach durch das Fenster der Röhre bestenfalls ein Gemisch von Röntgen- und Ultravioletttstrahlung aus. Diese Tatsache, daß eine Strahlung austrat, spricht nun dafür, daß das bei der Röhre verwandte Glas kein Blei enthielt, da sonst wegen der sehr hohen Ordnungszahl des Bleies (82) eine völlige Absorption beider Strahlenarten schon im Glas stattfinden würde.

Die zerstörende Wirkung der Strahlen beim Fahrradspiegel rührt von der praktisch quantitativen Umsetzung der Strahlungsenergie in Wärme her. Eine solche findet

am Spiegel statt, da das Silber die hohe Ordnungszahl Z = 47 aufweist. Die ungleichmäßige Erwärmung und die verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten des Silbers und des Lackes der Rückseite des Spiegels verursachen nach gewisser Dauer die mechanische Zerstörung. Die ringförmige Beschaffenheit derselben bedeutet eine ringförmige Intensitätsverteilung der Strahlungsenergie. Beim Glasblasen und damit auch beim Vorgang der Herstellung der Röhren sind nun die Stellen gleicher Schichtdicke stets ringförmig um die Achse des Rotationskörpers angeordnet. An sich weit ausbiegenden Stellen ist die Schichtdicke bekanntlich dünner als an den achsennahen Stellen. Am Röhrenkopf ist daher eine größere Wandstärke als an den gewölbteren Teilen zu erwarten. Die dadurch bedingte ungleichmäßige Absorption gibt die Erklärung für die ringförmige Zerstörungsfläche. Die Photographie in Abb. 3 der Mitteilung darf aus dem schon erwähnten Grunde nicht als Gegenbeweis in Betracht gezogen werden. Zum anderen dürfte diese, durch eine Zufälligkeit der Konstruktion der Röhre bedingte Form der Zerstörungsfläche am Spiegel nicht interessieren. Für die Fehlerhaftigkeit der Aufnahme spricht auch noch das Fehlen eines wenn auch schwachen, aber bei den langen Belichtungszeiten sicher gut nachzuweisenden Halbschattens des Strahlengemisches aus Ultraviolett- und Röntgenstrahlen.

In jeder Elektronenröhre, also auch bei den in der Funktechnik verwandten Röhren, treten photochemisch nachweisbare Röntgenstrahlen auf. Ist die Radioröhre gasgefüllt, so kann außerdem bei entsprechender Röhrenspannung die Anregung der Emission der charakteristischen, im Ultraviolett liegenden Röntgenstrahlung des Gases erfolgen. Die Zerstörung des Silberbelages ist rein mechanisch infolge des Wärmeaustauschs an der Grenzschicht zwischen Silber und Lack und zwischen ungleichmäßig erwärmten gleichartigen Materialien zu erklären. Die Form der Zerstörung hängt von zufälligen geometrischen Eigenschaften der verwandten Röhre ab. Es handelt sich demnach nicht um eine neue Erscheinung. Wegen der zufälligen konstruktiven und geometrischen Eigenschaften der Radioröhre, die unübersichtlich, aber durchaus fest gegeben sind, und wegen der zum Experimentieren höchst ungünstigen Intensitäts- und Härteverhältnisse eignen sich Radioröhren in keiner Weise zu exakten röntgentechnischen Untersuchungen. Dieselben müssen, wenn sie Wert haben sollen, eine Genauigkeit erzielen, welche den astronomischen mindestens gleichkommen muß, die in vorliegendem Falle aber wegen der geringen Härte und Intensität selbst mit den besten physikalischen Mitteln weit unterhalb der Genauigkeitsgrenze bleibt, die nötig ist, um auch nur oberflächliche Schlüsse ziehen zu können.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Großbritannien

Zur Zeit werden hier schon die Vorbereitungen für die Reichs-Radiowoche vom 22. bis 28. Februar 1931 getroffen. Während dieser Woche werden sich die englischen Stationen bemühen, mit möglichst vielen britischen Stationen der ganzen Welt zu arbeiten. Ein Preis, die „British Empire Radio Challenge-Trophy", wird an diejenige Station ausgegeben, welche die meisten Verbindungen erzielt.

Die 28 MHz-Tests, welche an den vier Sonntagen des Januar 1931 stattfinden sollen, werden hoffentlich erfolgreicher sein als die, welche 1929 und 1930 veranstaltet wurden. Die Amateure der ganzen Welt werden gebeten, mitzuarbeiten und sofort an den Verkehrsleiter der RSGB., Mr. Powditch, Porth, St. Columb Minor, Cornwall, zu berichten. *J. Clarricoats, G 6 CL.*

Frankreich

Nach den Ferien hat die Tätigkeit wieder etwas zugenommen. Doch sind auf 20 und 40 m Verbindungen recht schwierig. Auf 40 m konnte man ziemlich regelmäßig von 6.30 bis 8.30 Uhr die ZL's, einige W's und von Zentralamerika CE 1 AA und CE 1 AH hören. Die VK's erschienen gleichfalls um diese Zeit, aber nur sehr schwach. F 8 EO hat mit SFEN, Dampfer „Indianic", gearbeitet, als er sich 2000 km nördlich von Capetown befand. F 8 RJ hat mit demselben Schiff gearbeitet, als es nahe der Auferstehungsinsel war. F 8 RJ gelangen während der letzten 14 Tage auf 40 m alle Verbindungen für WAC.

Auf dem 20 m-Band sind die Bedingungen im Oktober wieder besser geworden. Morgens kommen einige ZL und VK durch, aber ganz unregelmäßig und sehr schwach. Am Tage gegen 13.00 Uhr sind einige W's zu hören, aber erst ab 17.00 Uhr ist es möglich, gute Verbindungen zu erhalten. Südafrika kommt gegen 18.00 Uhr so eben „vorbei", ebenso Ostafrika.

Weiter ist über den interessanten Versuch zu berichten, die französischen Stationen so schnell wie möglich zu mobilisieren. Dieser Versuch wurde mit Erfolg am Sonntag, dem 12. Oktober, durch J. Bastide, 8 JD, durchgeführt.
J. Dezimal, 8 EX.

Lettland

Die Verhältnisse waren auf allen Amateurbändern sehr wechselnd, jedoch gab es einige, wenn auch recht bescheidene DX-Tage. Auf 80 m wurden nur einige Russen des zweiten Bezirks gehört. Auf 40 m sind außer EAR nach 20.00 Uhr GMT. kaum Europäer zu hören, mit Ausnahme von Breslauern, die oft gegen 22.00 Uhr GMT. auftauchen. Auch UO 3 WB wurde oft, wenn auch leise, gehört. In diesem Bande war von DX nachts zu hören: AR, FM, YI, letzteres sehr gut.

Im 20 m-Band wurde recht selten DX gehört, und nach 21.00 Uhr GMT. war meist alles tot. Gegen Abend hörte man oft FM, auch KA 1. Morgens war selten ZL, nachmittags VK 2 zu empfangen; abends einmal W 3, außerdem YA. W's waren auf 40 m nur schwach zu hören.

Einige unserer Stationen beteiligten sich mit Erfolg an den Versuchen des „Office National Meteorologique" in Paris. *YL 2 AC, DE 1113.*

Norwegen

Die Arbeit dieses Monats konzentrierte sich auf die kommende norwegische Versuchswoche im 1750 kHz-Band. Die meisten Ham's haben auf diesem Bande gearbeitet, um ihre Apparate zu prüfen. Interessant ist, daß einige unserer OM's behaupten, daß dieses Band sehr gut für Europaverbindungen geeignet ist. Es liegen nur wenige DX-Berichte vor. LA 1 D arbeitete mit W 3, und LA 1 W hatte einige QSO's mit dem nahen Osten, beide arbeiten auf dem 7 MHz-Band. Die Bedingungen scheinen sich wieder allgemein zu bessern. *G. H. Petersen, LA 1 D.*

Ein 10 m-Sender im Sudan

Der Sender SU 6 HL, der bisher in Unterägypten stationiert war, ist jetzt nach Khartum verlegt worden und wird von dort unter dem Rufzeichen ST 6 HL und ST 3 WT auf 10 und 20 m arbeiten. Die Versuche sollen die Möglichkeit von Verbindungen zwischen Flugzeugen und Bodenstationen besonders auf größere Entfernungen klären. Hörberichte sind sehr erwünscht.

10 m-QSO Österreich—England

Ein österreichischer Amateur hatte am 19. Oktober, 12.30 Uhr MEZ., einen Wechselverkehr mit G 2 DH. Der UO-Ham wurde in England w 3 r 6 gehört. Die Zeichen schwanden durch Fading zeitweise bis r 0. G 2 DH wurde ebenfalls mit starkem Fading t 6 r 7 w 3 gehört. Anodenleistung 30 Watt.

„XORC"

XORC (Rumänische Arktik-Exped.) wurde von DE 0413, Bayreuth, am 2. September 1930 aufgenommen. QRH: 40-m-Band — Call: CQ — T 6 r 8! (0-v-2) — 22.10 MEZ. Um den OB's unnötige Portokosten zu ersparen, möchte ich darauf hinweisen, daß meine QSL-crd per Adr. „Explorers Club NY-City" mit dem Vermerk Returned to Sender" zurückkam. Adressat unbekannten Aufenthalts. Es dürfte sich empfehlen, Hörmeldungen an CV 5 AF (DE 0893) zu senden, der sie zur gegebenen Zeit weiterleiten wird.

„PBF 5" ist das Call der Philips Exp. Amateur Sh. W. stn. QRA: Eindhoven. „GBVJ" Royal N. College Dartmouth, Devon, England. *DE 0413.*

Ein stabiler und billiger Kleinsender

Gelegentlich einiger Versuche mit verschiedenen Überlagerern bei einem Superhet wurde auch der sogenannte Balancegenerator mit sehr gutem Erfolg angewandt. Das ließ den Gedanken auftauchen, ihn als Kleinsender für kurze Wellen einmal zu versuchen. Der Erfolg mit dieser Schaltung war in verschiedener Hinsicht derart gut, daß ich sie nur allgemein empfehlen kann.

Die Schaltung (Abb. 1) ist eine der vielen Varianten der Balancegeneratorschaltungen und stellt nach meinen Versuchen wohl eine der einfachsten und billigsten, aber auch

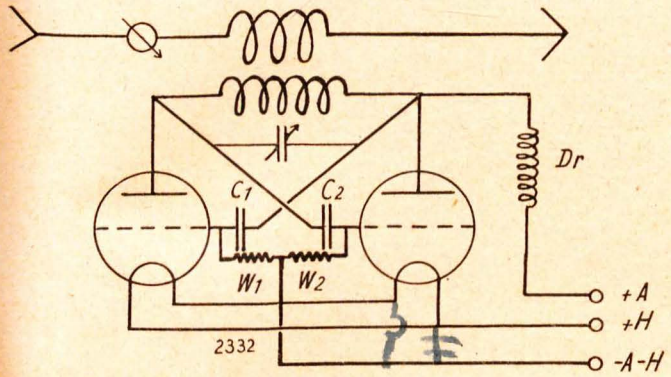


Abb. 1.

eine der besten dar. Wie man sieht, arbeiten zwei gleiche Röhren in einer Art „Push-Pull"-Schaltung, die eine sehr gute Röhrenausnutzung verspricht. Der wesentliche Vorteil dieser Anordnung, auf den ich gleich hier hinweisen möchte, liegt in der Anwendung von nur einer einzigen Spule im Schwingkreis (anders bei der normalen Gegentaktschaltung), die sogar keinen Mittelabgriff hat. Der Gesamtaufbau wird dadurch sehr einfach und übersichtlich, der Wellenwechsel durch Spulenaustausch macht kaum große Schwierigkeiten, und das ganze Gerät kann sehr klein als Reisesender zusammengestellt werden.

Der Ton wird durch Anwendung einer Gegentaktschaltung sehr gut, bedeutend besser als bei einer normalen Hartley-Schaltung unter denselben Betriebsbedingungen. Auch die Leistungsgabe ist, wie durch Vergleichsmessungen festgestellt werden konnte, sehr gut.

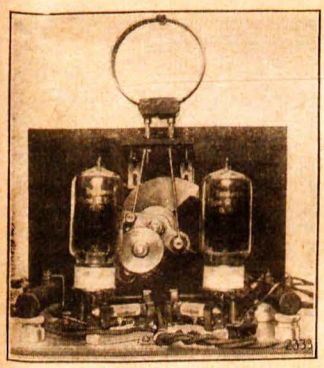


Abb. 2.

Wegen seiner guten Wellen- und Tonkonstanz eignet sich dieser Apparat vorzüglich als kleiner Prüfsender oder Eichsender im Laboratorium.

Beim Aufbau ist auf genaues Abgleichen der Hochohmwiderstände W_1 und W_2 in der Gitterleitung Wert zu legen, wenn man Wert auf Höchstleistung legt. Sie ändern sich jeweils etwas mit den benutzten Röhren und natürlich mit der angelegten Anodenspannung. Bei 200 Volt und zwei RE 504 hatte jeder Widerstand 100 000 Ohm. Man lege Wert auf gute Widerstände, die auch einige Belastung aushalten können.

Die Blockkondensatoren C_1 und C_2 zwischen Gitter und Anode haben je 3000 cm.

Die Drossel Dr in der Anodenzuleitung ist nach dem gewünschten Wellenband auszuwählen. Sie ist für das 40 m-Band etwa 7 cm lang, für das 20 m-Band 2,5 cm bei einem Durchmesser von 1,5 cm (gewickelt auf ein Hartgummirohr), Drahtstärke 0,2 mm. Oftmals ist die Verwendung einer zweiten Drossel in der negativen Anodenleitung von Vorteil.

Drehkondensator und Spule hängen von dem gewünschten Wellenband ab.

Über den Aufbau ist bei dieser einfachen Anordnung nichts zu sagen. Er geschieht nur zweckmäßigerweise völlig symmetrisch, um kürzeste Leitungen zu erreichen, wie es Abb. 2 sehr deutlich zeigt. Es ist dies ein kleiner Laboratoriumssender für Eichzwecke, der mit zwei RE 504 betrieben wird. Bei ihm wurden in beide Anodenleitungen Drosseln gelegt, wie man links und rechts auf dem Bild sieht.

Abb. 3 und 4 zeigen einen kleinen und sehr bequem mitzuführenden Reisesender, einmal von außen, das andere Mal die Anordnung der Schaltelemente. Auch hier beachte man die Symmetrie in dem Aufbau.

Der Zusammenbau stellt sich ziemlich billig, auch haben wohl die meisten das dazu notwendige Material „auf Lager". Es folgt noch eine Materialzusammenstellung:

2 Röhrensockel,
1 Drehkondensator 100 cm,
1 Ausschalter,
2 Blockkondensatoren, je 3000 cm,
2 Gitterwiderstände, je 100 000 Ohm (ausprobieren!),
1 Drosselspule,
2 Buchsen für den Sockel der Schwingkreisspule,
1 4-adriges Batteriekabel.

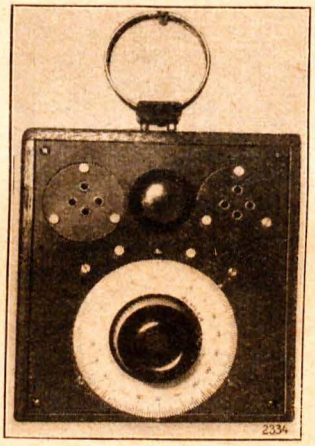


Abb. 3.

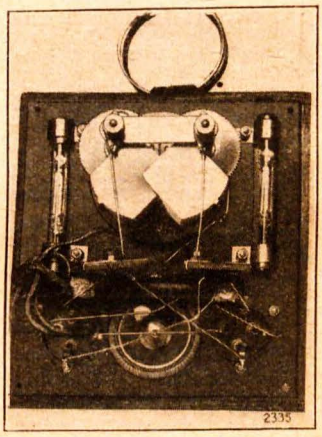


Abb. 4.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese dankbare und einfache Schaltung mit ihrer vielseitigen Anwendbarkeit hierdurch etwas mehr Verbreitung finden würde. *H. W.*

In Übersee gehörte D's

S. S. „Ripley Castle": D 4 XN; H. M. S. „Queen Elizabeth" (Malta): D 4 OPG, D 4 LGH (40 m), D 4 IFW (20 m); E. Lindham, New York: D 4 ABR (40 m), D 4 XN (20 m); SU 6 HL: D 4 GNQ, xD 4 GO; W 1 AAM: D 4 GO; W 1 BFT: D 4 XN; W 6 ATR: D 4 RH, D 4 AV.

Eine RS 5 für das erste DX-QSO auf 80 m

Eine Senderöhre RS 5 erhält der deutsche OM, dem es zwischen 1. Januar und 31. Juli 1931 gelingt, das erste DX-QSO auf 80 m, möglichst mit W, zu tätigen. Die QSL-Karte ist an die HVL. einzusenden. Die Frist bis 1. Januar soll es recht vielen OM's ermöglichen, sich auf 80 m umzustellen. *D 4 KZA.*

Morsekursus der LG. Berlin

Bei der LG. Berlin beginnt Mitte Januar ein Morse- und DE-Vorbereitungskursus. Interessenten werden gebeten, sich bis 15. Dezember bei der Geschäftsstelle des DASD., Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, anzumelden. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, können Meldungen, die nach diesem Zeitpunkt einlaufen, nicht mehr berücksichtigt werden. *Graff, LGL.*

Berichtigung

„Die 50 m-L-Antenne auf 20, 40 und 80 m"

Im „Funk-Bastler" 1930, Seite 714, dritte Zeile von oben, ist zu setzen: auf das $\sqrt{2}$fache, d. h. das $\sim$ 1,4fache.

Neues vom 80 m=Band

Von

W. Dieminger, D 4 UAB

Die Versuche, die ich in den Monaten August, September und Oktober auf 80 m unternahm, sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Ich will in kurzen Zügen die Ergebnisse berichten. Eine eingehendere Darstellung der Versuche und ihrer Durchführung kann erst nach Eingang und Sichtung des gesamten Beobachtungsmaterials erfolgen.

Gesendet wurde mit einem fremdgesteuerten (nicht kristallgesteuerten) Sender von 20 Watt Input auf Welle 83,3 m. Als Erfolg darf gebucht werden, daß es gelang, das 80 m-Band wieder zur Einführung zu bringen. Während anfangs D 4 UAB oft mehrere Stunden vergebens CQ rief, war das Band in letzter Zeit abends manchmal so belebt, daß QRM eintrat. Der ganze Verkehr spielt sich oberhalb der Welle von Rom, also über 80 m ab. Daß das Band nicht ganz so „doof" ist, wie kürzlich ein auf 14 MHz wohlbekannter OM behauptete, geht schon daraus hervor, daß D 4 UAB dort in etwa drei Monaten 350 QSO's mit folgenden Ländern tätigen konnte: CV, D, F, G, HAF, HB, LA, OH, OK, OZ, PA, SM, SP, TS, UO (EU). Ich glaube, es dauert nicht mehr lange, bis einer sein erstes QSO mit W auf 80 m meldet. Zu hören sind die W's auf 3,5 MHz oft genug. In erster Linie sind deutsche OM's da, die für sich den Ruhm in Anspruch nehmen können, den ersten positiven Schritt zur Entlastung des 7 MHz-Bandes getan zu haben. Nun ist es endlich möglich, auch nachts auf Entfernungen unter 500 km zu verkehren. Von den anderen Ländern sind regelmäßig nur OZ und am Sonnabend G und PA zu hören. Kürzlich war auch ein Schiff zu hören (OHAM, finnischer Dampfer „Borej", unterwegs nach Stockholm von Suomi). Nun werden ja auch die LA-OM's die Eignung des 3,5 MHz-Bandes festgestellt haben, so daß mit einer weiteren Belebung des Betriebes zu rechnen ist.

Sehr geeignet ist das Band für QRP-Betrieb. So meldete OZ 7 AG (Bornholm), daß er mit 1 Watt Input in Frankreich r 9 gewesen sei. Ein deutscher OM macht mit abt 1 Watt sicheren Verkehr und erzielt Lautstärken bis r 8. Die Mehrzahl der Stationen arbeitet mit Energien von 2 bis 6 Watt. Dabei macht die Erzielung eines konstanten Tones infolge der geringen Frequenz viel weniger Schwierigkeiten als auf 7 und 14 MHz.

Ausschlaggebend für den Empfang auf 3,5 MHz ist die Lage. Am größten sind die Lautstärken auf dem

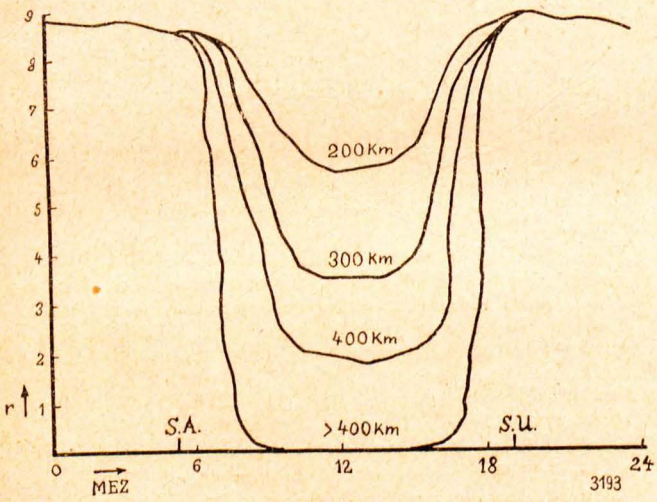


Abb. 1.

flachen Land, noch sehr gut am Rande der Stadt, schlecht im Innern, besonders bei Verwendung von Zimmer- und Behelfsantennen. Der Einfluß der Empfangsantenne auf die QRK ist hier wesentlich größer als auf den anderen Bändern. Die Reichweite am Tag, wo der Störspiegel sehr niedrig ist, hängt sehr von der Empfindlichkeit des Empfängers ab. Ich erwarte vom Schirmgitteraudion eine wesentliche Verbesserung in dieser Hinsicht. Sehr unangenehm sind manchmal die Luftstörungen, glücklicherweise gibt es aber auch Tage, wo sie praktisch überhaupt nicht vorhanden sind, und es besteht die Aussicht, daß dies im Winter die Regel sein wird. Natürlich gibt es auch QRMer; eine commercial-stn sendet dicht über 83 m mit ziemlich schlechtem Ton (t 5) fast den ganzen Tag, desgleichen eine

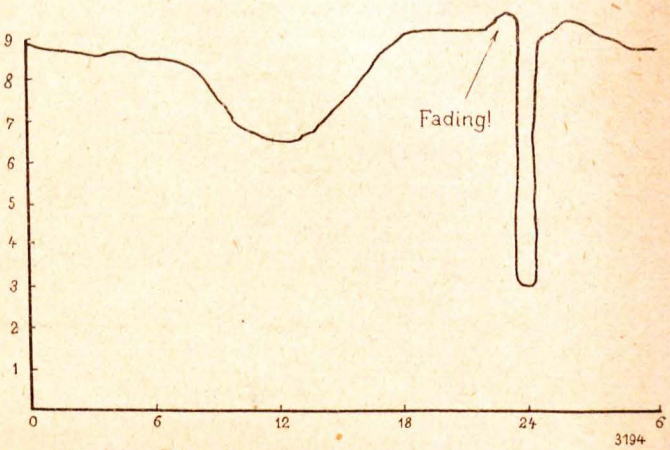


Abb. 2.

auf etwa 83,5 m. Im August und September störte Rom beträchtlich, weil es meist übersteuert war und mit seiner unheimlichen Lautstärke das ganze Band (von 75 bis 85 m!) zudeckte. Im Oktober verschwand dieser Störenfried plötzlich, tauchte gegen Ende des Monats wieder auf, aber soviel ich hörte, nicht mehr übersteuert. Ferner treiben eine Reihe ac-Stationen (zweibuchstabiges Rufzeichen, chiffrierter Text), die besonders in Mitteldeutschland sehr laut sind, auf dem Band ihr Unwesen. Sie seien den OM's zur Beobachtung besonders empfohlen; es dürfte nicht schwer fallen, ihren Standort und die Art ihres Verkehrs festzustellen. Störend sind auch die vielen Harmonischen von Rundfunksendern.

Nun einiges über den Lautstärkegang, zugleich eine teilweise Beantwortung der Fragen, die ich in der Juni-„CQ" stellte. Eine Abhängigkeit des Lautstärkeverlaufes von der Wetterlage ist unzweifelhaft vorhanden, und zwar viel deutlicher, als auf dem 7- und 14 MHz-Band! Daß ich das im März bei meinen Versuchen mit HB 9 MQ nicht beobachtete, lag daran, daß damals die QRK's sehr groß waren, daß man Schwankungen kaum mehr bemerkte. 9 MQ kam meist ebenso laut herein wie UOK auf 40 m! Ich möchte hier nicht näher auf diese Frage eingehen, sondern nur einige charakteristische Lautstärkekurven herausgreifen. Es handelt sich dabei nicht um Mutmaßungen, sondern um Kurven, die in Dauer-Tests Punkt für Punkt aufgenommen wurden. Normalerweise ist die Lautstärke während der Nacht ziemlich konstant. Etwa 1 bis 2 Stunden nach Sonnenaufgang beginnt sie zu fallen, und zwar um so mehr, je größer die Entfernung ist, zeitweise bis zur Unhörbarkeit. Ebenso steigt sie vor Sonnenuntergang wieder an (Abb. 1). Daraus geht hervor, daß bei normalen Verhältnissen nicht nur, wie vielfach angenommen wird, nachts QSO möglich ist, sondern zumindest von einer Stunde vor Sonnenuntergang an bis eine Stunde nach Sonnenaufgang, d. h. im Winter 17 bis 19 Stunden. Nimmt man die geringere Lautstärke in Kauf, so kann man auf Entfernungen bis 300 km sogar 24 Stunden arbeiten! Ja, es gelang mittags, einwandfrei über eine Entfernung von 400 km zu verkehren.

Ein anderer Typ tritt uns in Abb. 2 entgegen. Es handelt sich hier um eine Kurve, die in etwa 350 km Entfernung in sehr günstiger Lage am 2. bzw. 3. Oktober 1930 aufgenommen wurde. Hier fällt die Lautstärke bei Tag überhaupt nicht unter r 7, dagegen tritt gegen Mitternacht ein ganz plötzlicher Lautstärkeabfall auf. Diese Erscheinung habe ich wohl dutzendmal beobachtet; sie tritt so unvermittelt auf, daß meist eine Verständigung der Gegen-

station nicht mehr möglich ist. Wir haben es dabei sicher mit einer Auswanderung wie auf dem 40 m-Band zu tun; denn der Abfall dauert um so länger und ist um so tiefer, je kürzer die Entfernung ist. Weit entfernte Stationen werden davon nicht berührt, sie sind im Gegenteil während dieser Auswanderung besonders gut zu hören. Zum Beispiel war am 15. August D 4 UAK (150 km) bei mir um 23.25 Uhr MEZ. r 7, um 23.45 Uhr r 1-0, um 1.15 Uhr tauchte er wieder auf und war um 1.50 Uhr r 9. Während dieser Zeit hatte ich QSO mit OH 2 NM r 7 und mit UO 1 CM r 9, ohne daß deren QRK geschwankt hätte! — In der Nacht vom 4. auf 5. Oktober hörte ich, wie plötzlich gegen Mitternacht die QRK von UO 1 CM von r 9 auf r 2 fiel. Später meldete er, daß er um diese Zeit besonders gut mit England telephoniert habe. Ein andermal beobachtete ich, wie bei diesem Abfall ganz unvermittelt die W's durchkamen. Lauter Auswanderungserscheinungen! — Im schlimmsten Fall tritt dieser Vorgang schon bald nach Erreichung der maximalen QRK ein, so daß wir zwei Maxima, eines um Sonnenaufgang und eines um Sonnenuntergang und dazwischen eine mehr oder minder tiefe Einsattlung erhalten (Abb. 3). Dazu kommt noch starkes Fading; an solchen Tagen ist das Band fast unbrauchbar. Diese Typs treten nicht immer so rein auf, es gibt die verschiedensten Zwischenstufen. Es hat sich aber deutlich gezeigt, daß die Erscheinungen auf dem 80 m-Band noch nicht so restlos geklärt sind, wie manche eingefleischte 40- und 20 m-Leute behaupteten.

Die Weihnachtsferien sind leider zu kurz, um ausgedehntere Versuche aufzunehmen. Aber ich werde nach

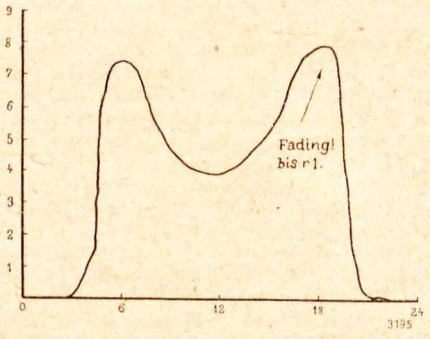


Abb. 3.

Möglichkeit jeden Tag auf meiner alten Welle QRV sein, und hoffe dann meine alten und recht viele neue Bekannte auf 3,5 MHz zu treffen.

Sonnenflecken, Erdmagnetismus und kurze Wellen

Von

Dr. Karl Stoye, Quedlinburg a. H.

Bei der Durchsicht ausländischer Hörberichte ergab sich eine abermalige Bestätigung meiner früher aufgestellten Theorie der Beziehungen zwischen Sonnenflecken und Lautstärkeschwankungen der Kurzwellensender auf der Nord- und Südhalbkugel der Erde. Sämtliche Monate dieses Jahres zeigen ungewöhnliche Schwankungen der Deklinationskurven (Magnetische Warte der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zu Bochum). Interessant waren die Berichte der englischen Stationen im T. u. R.-Bulletin über die Hörbarkeiten der 10-, 20- und 40 m-Wellen. Ich möchte hier nur die Monate Februar und März 1930 herausgreifen, weil sie alle Erscheinungen in sehr charakteristischer Form zeigen.

Wie ich bereits im „Funk" 1928, Heft 38, ausführte, beginnen die Lautstärken der außereuropäischen Kurzwellensender der Nordhalbkugel drei Tage vor dem Maximum der Charakterzahl anzusteigen. Während des Höhepunktes der Sonnenstörungen fallen die Lautstärken plötzlich bis zur Unhörbarkeit.

Am 13. Februar beginnt eine starke Störung der vom 1. Februar an durchweg ganz gleichmäßig verlaufenden Deklinationskurven. Die englischen Stationen finden daher auch die erste Hälfte des Februar am besten für Fernverkehr. Am 9. und 10. Februar werden zahlreiche Verbindungen auf der 10 m-Welle mit USA. erreicht. Bis zum 17. Februar zeigen die Deklinationskurven ein starkes Schwanken. Die USA.-Stationen sind unhörbar, dagegen treten die südafrikanischen 10 m-Stationen mit einer Lautstärke von r 8 hervor. Eine ähnliche Lage wiederholt sich um den 24. Februar herum.

Genau nach Ablauf des sogenannten Sonnates (eine Sonnenumdrehung) von 27,7 oder 27,3 Tagen ist eine Sonnenstörung von gewaltigem Ausmaße da. Am 13. und 14. März verlaufen die Deklinationskurven überaus zackig. Der 9. und 10. März werden von den englischen Amateuren als „the real star day", „a very good day", „an exceptionelly good night for working USA.", „the band was overcrowded with r 9 signals".

Am 12. und 13. März ist alles weg! — Ungeheure luftelektrische Störungen und Schwindeffekte (20 m-Band) zeigen, daß die Erdatmosphäre eine große Störung erlitten hat. Wie um den 24. Februar herum erscheint auch wieder am 23. März eine Störung, die sogar Nordlichterscheinungen bringt. Der Empfang ist auf allen Bändern (10, 20, 40 m) schlecht.

Diese Beispiele beweisen, daß die kurzen Wellen ein sehr empfindliches Reagens auf Störungen unserer Erdatmosphäre bis zu großen Höhen sind.

Wie der Amerikaner Dearlove auf Grund seiner Beobachtungen in Labrador mitteilt, konnte er zwei Gruppen von Nordlichterscheinungen in ihrer Wirkung auf Kurzwellen unterscheiden. Bei dem strahlenförmigen Typus verschwanden die Zeichen plötzlich, und vier bis fünf Tage danach zeigten sich noch Schwindeffekte. Der bogenförmige Typus rief auf dem 40- und 80 m-Band starke Schwindeffekte hervor und darauf völlige Auslöschung.

Es ist also nicht richtig, wenn man bei Lautstärkeschwankungen immer nur die meteorologischen Verhältnisse — womöglich auch noch die der unteren Schichten — zur Erklärung heranzieht (siehe 10 m-Versuche und Wetterkarten im T. u. R.-Bulletin.)

QST! QST! QST . . .!

Aufruf zur Bildung von Arbeitsgemeinschaften der deutschen Kurzwellenamateure

Die Zahl der deutschen Kurzwellenamateure beträgt über 1000, doch kann bisher von einer gemeinsamen Arbeit mit bestimmten Zielen nicht gesprochen werden. Nur durch tatkräftige und dauernde Zusammenarbeit aller können aber Aufgaben auf dem Gebiete der Kurzwellenforschung gelöst werden. Andere Länder — z. B. England — sind bereits vor längerer Zeit zu Gruppenbildungen innerhalb ihrer Organisation übergegangen, um den ernsthaft arbeitenden Amateur mit Spezialkenntnissen zu unterstützen und in gemeinsamer Arbeit auf besonderen Gebieten der kurzen Wellen nutzbringende Arbeit zu leisten. Zu dieser gemeinsamen und großen Arbeit wollen auch wir uns — trotz aller Not der Zeit — aufraffen. An alle — Sender wie Empfänger — ergeht daher die Aufforderung, sich zu Gruppen zusammenzuschließen. Die Nennung verpflichtet zu regster Mitarbeit und zum Bereitsein für alle Aufgaben der Gruppe. Innerhalb bestimmter Zeitabschnitte werden die Gruppen Berichte über ihre Tätigkeit in der „CQ" veröffentlichen. Die Gruppen sollen folgendermaßen gebildet werden:

Gruppe I a: Ausbreitungserscheinungen der 80 m-Welle.
Gruppe I b: Ausbreitungserscheinungen der 40 m-Welle.
Gruppe I c: Ausbreitungserscheinungen der 20 m-Welle.
Gruppe I d: Ausbreitungserscheinungen der 10 m-Welle.
Gruppe I e: Ausbreitungserscheinungen der 8 m-Welle.
Gruppe II a: Zusammenhänge zwischen Sonnenflecken, Erdmagnetismus und Kurzwellenausbreitung.
Gruppe III a: Selbsterregte Sender (10 bis 170 m).
Gruppe III b: Fremderregte Sender (10 bis 170 m).
Gruppe III c: a und b unter 10 m.
Gruppe IV a: Empfängerprobleme (170 bis 10 m).
Gruppe IV b: Empfängerprobleme (unter 10 m).
Gruppe V: Antennenfragen.

D 4 AFJ.

Nochmals: „Der Monitor"

Im Aufsatz „Der gute Ton" von Woltmann, Heft 26, wird ein Monitor beschrieben und im Anschluß daran ein Hilfsmittel zur Wellenmessung. Die Ankopplung dieses Hilfsmittels, des Schwingungskreises L_3 C_3, laut Abb. 4 mittels C_4 dürfte jedoch für präzise Messungen nicht absolut einwandfrei sein. Es ist bekannt, daß bei einer Kopplung zweier Kreise, gleich, ob kapazitiv oder induktiv, zwei neue Kopplungswellen entstehen, die durch den Kopplungsgrad bestimmt sind. Also außer der Meßwelle würden beim Ankoppeln durch C_4 in L_2 C_2 sowie in L_3 C_3 zwei neue Wellen entstehen.

Nach der Beschreibung soll man nun den kürzesten Punkt bei der Wellenmessung suchen, wo L_3 C_3 dem L_2 C_2 Energie entzieht, so daß die Schwingung aussetzt. Dieses Aussetzen bzw. dieser Punkt ist aber nicht auf dem ganzen Wellenband gleich groß. Man wird unbedingt, um immer den kürzesten Punkt zur Messung zu haben, C_4 etwas verstellen müssen. Damit ändert man den Kopplungsgrad und zugleich die Kopplungswellenabstände. Es ist auch nicht der Fall, daß im Augenblick der Energieentziehung im Entziehungskreis tatsächlich die Meßwelle entzogen wird. Dies kann mit Hilfe von Hitzdrahtinstrumenten, die sowohl im Entziehungskreis als auch im Schwingungskreis eingeschaltet sind, festgestellt werden. Sie schlagen nicht gleichzeitig, sondern nacheinander aus, und zwar in um so größerem Abstand, je fester der Kopplungsgrad ist.

Es muß also an den Eichkreis ein Indikator angeschlossen werden, der eine außergewöhnlich geringe Meßenergie braucht. Dies geschieht nur durch sehr lose, induktive Kopplung mit einem aperiodischen Kreis oder sehr lose galvanische Kopplung mit einem Röhrenvoltmeter. Hier hat man mit keinen Kopplungswellen und keiner wesentlichen Energieentziehung zu rechnen, so daß tatsächlich L_3 C_3 als Normalkreis gelten kann. C_4 fällt dann fort, und der Monitor bildet in diesem Falle einen kleinen Hilfssender. Er kann mindestens 1 m vom Normalkreis entfernt stehen.

Ich benutze zwar als Wellenmesser eine Doppelgitterröhrenschaltung, die an und für sich bezüglich Spannungsschwankungen durch Heizung und Anodenstrom schon etwas unempfindlicher ist. Aber meine Methode könnte auch beim Monitor angewendet werden. Es wird als Hilfsmittel auch ein Schwingungskreis wie in jener Abbildung aus L und C gebildet, der jedoch induktiv mit dem Oszillator gekoppelt ist, und zwar so außerordentlich lose, daß absolut kein Aussetzen der Schwingungen eintreten kann und ein in den Anodenkreis geschaltetes Milliamperemeter sich nicht verändert. Die entzogene Energie muß tatsächlich so schwach sein, daß sie nur mit einem empfindlichen Hitzdrahtwattmeter festgestellt werden kann und nur Bruchteile eines Milliwatts beträgt. Dann kann diese entzogene Energie bei der Messung bezüglich der Genauigkeit unberücksichtigt bleiben. Man soll diesen Entziehungskreis nicht dauernd anwenden, sondern nur zur ersten Einstellung des Wellenmessers und zur Kontrolle für bestimmte Eichwellen. Jedenfalls benutze ich diese Kontrolle bei meinem Doppelgitterröhrenwellenmesser nur selten. Auf diese Art ist Sorge getragen, daß keine Kopplungswellen auftreten, die durch jenen beschriebenen Kopplungskondensator C_4 unbedingt einmal störend auftreten müssen. In dem Moment nämlich, wo z. B. beim Suchen und Einstellen einer anderen Welle noch keine Energie entzogen wird, also kein Kopplungsgrad einwirkt, strahlt der Wellenmesser ja auch nicht eine Kopplungswelle aus, sondern plötzlich nur die durch L_2 und C_2 bestimmte. Man muß jedesmal erst wieder denselben Kopplungsgrad einstellen. *E. Paul.*

QRP auf 80 m

Die Scheu vor dem 80-m-Band scheint endlich überwunden zu sein. Für die OM's, die noch nicht auf dem „Europa-Band" gearbeitet haben, möchte ich erwähnen, daß jeden Abend jetzt eine große Zahl von Sendern zu hören ist, unter denen die deutschen erfreulicherweise an der Spitze stehen. Aber auch das übrige Europa beginnt, sich mehr und mehr für das 80-m-Band zu interessieren. Ich glaube, es gibt immer noch Amateure, die annehmen, auf 80 m könne man nur mit QRO etwas erreichen. Das stimmt für die Tagesstunden, also im Sommer etwa von 7.00 bis 15.00 Uhr MEZ.; im Winter etwa von 9.00 bis 14.00 Uhr MEZ. (Diese Zeiten gelten nur annähernd, da vor allem für die Zeit von 6.00 bis 10.00 Uhr MEZ. zu wenig Beobachtungen vorliegen!) Nach Eintritt der Dunkelheit ist gerade das 80-m-Band ausgezeichnet für QRP geeignet. Nachstehende Zeilen mögen das beweisen.

Gearbeitet wurde mit einem einfachen Hartley (RE 134), der bei 140 Volt Ht einen Input von 1,1 Watt hatte. Die Anodenspannung wurde einem Philips-Gerät entnommen, dessen Drossel kurzgeschlossen wurde. Der Ton wurde immer als sehr gut (meist t 9 cc) mit „ripple" gemeldet. Die Antenne war 37 m lang, wurde nach Fuchs gekoppelt und mittels Relais getastet. (Also annähernd auf der Grundwelle spannungserregt.) Die Höhe der Antenne betrug 15 m. Mit dieser Anordnung wurde mit folgenden Ländern gearbeitet: PA, OZ, HA, UO, D, OK. Außerdem hörten mich EJ 7 DD mit r 4, QSA 5, QRB 550 km, RK 1862 mit r 3, QRB 1250 km! Wenn man in Betracht zieht, daß diese Ergebnisse fast ausschließlich im Sommer erzielt wurden, so sieht man schon daraus, wie vorteilhaft das 80-m-Band für QRP-Versuche ist. Ich glaube bestimmt, daß im Winter auch DX möglich sein wird! Die mir gemeldeten Lautstärken waren meist gleich denen der Gegenstationen, die zum größten Teil mehr als 3 Watt Input hatten, oft war der QRP lauter als der QRO! Das hängt natürlich mit dem Wetter zusammen. Diese Wettereinflüsse zu erforschen, wird eine wichtige Aufgabe der Zukunft sein. Leider scheinen aber sehr wenige DE's das 80-m-Band zu kennen! Ich muß das daraus schließen, daß ich für die Zeit von März bis September nur 6 DE-Karten erhalten habe! Um so eifriger sind die D's! Ich hatte mit folgenden QSO: 4 UAB, 4 MADY, 4 AFJ, 4 GK, 4 CXZ, 4 RNG, 4 GBA, 4 GL, 4 GA, 4 BY, 4 GW, 4 RAZ, 4 WUM, 4 RMB, 4 RV, 4 RITA. Außerdem mit: PC 2, PI-1 G, PA-OQQ, PAOXG, PAOZM, OK 3 SK, OK 2 ET, HAF 3 A, UO 3 WB, OZ 3 H u. a.

Zum Schluß möchte ich einen QRP-Test schildern, den ich mit OK 3 SK machte. Der Versuch begann um 6.10 Uhr MEZ. und dauerte bis 8.00 Uhr MEZ., fand also in der Zeit um Sonnenaufgang statt. OK 3 SK meldete QRK r 7—8. Ich verringerte nun stufenweise meinen Input, wobei sich die Lautstärken wie folgt verhielten:

Input	1,1	Watt	QRK r 7—8
„	0,85	„	„ r 7—8
„	0,4	„	„ r 7—8!
„	0,16	„	„ r 6—7!!
„	0,09	„	„ r 5!

Die QRB betrug 100 km!

Ich werde auch weiterhin mit QRP arbeiten und bitte um Beobachtungen! *G. J.*

NEUE BÜCHER

„Demonstrationsexperimente mit kurzwelligen und ultrakurzwelligen Schwingungserzeugern" von W. Möller. 48 Seiten mit 41 Abbildungen. Verlag Rothgießer & Diesing A. G. Berlin N 24. Broschiert 1,— RM.

Das Buch, dessen Erscheinen nur begrüßt werden kann, gibt eine große Auswahl von Demonstrationsexperimenten über die Grundprobleme der Funktechnik. Sein Vorzug liegt darin, daß es nicht etwa eine Sammlung von Bauanleitungen ist, sondern daß es methodisch, über das Experiment, in das Gebiet der Hochfrequenztechnik einführt. Die zu den Experimenten verwendeten Kurzwellen- und Ultrakurzwellenapparate, Sender und Empfänger, deren Bau genau erläutert ist und durch gute Bilder sehr erleichtert wird, können innerhalb eines Raumes betrieben werden. Dies hat den großen Vorteil, daß sich jeder mit diesen Versuchen befassen kann, ohne dazu eine besondere Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung zu benötigen. Die Geräte sind in ihrem Aufbau sehr einfach und können mit geringen Mitteln hergestellt werden. Wir können das Buch unseren Kurzwellenamateuren und besonders den Anfängern auf dem Kurzwellengebiet empfehlen, da es die Grundlagen der Funktechnik in sehr anschaulicher und leichtverständlicher Weise erklärt.

Insbesondere empfehlen wir es denjenigen Amateuren, die durch das rigorose Verhalten unserer Behörden noch immer keine Möglichkeit haben, sich eine Sendelizenz zu erwerben, und die sich doch auf dem Kurzwellengebiet betätigen wollen. *by.*

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": J. Breyer, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

5. DEZEMBER 1930 HEFT 49

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.



Beobachterplakette. Vorderseite.

Wie kann der Rundfunkhörer die Empfangsverhältnisse verbessern helfen?

Von

Hans Ernst, Dresden



Beobachterplakette. Rückseite.

Die ständig zunehmende Zahl der Sender bedingt ein immer größeres Zusammendrängen auf dem verfügbaren Rundfunkwellenbande, so daß der Abstand zwischen den einzelnen Sendern so klein geworden ist, daß viele Sender sich gegenseitig stören und der Empfang einzelner Sender unmöglich gemacht worden ist. Zur Behebung dieses Übelstandes genügt jedoch nicht die Einzelkritik, sei es an dem Sender selbst oder an der zuständigen Reichsbehörde, sondern es müssen systematische Beobachtungen der einzelnen Sender, die zu gleicher Zeit an den verschiedensten Orten des In- und Auslandes erfolgen, veranstaltet werden.

Den Anfang hierzu hat der Deutsche Funktechnische Verband bereits im Februar d. J. mit den DFTV.-Fragebogen gemacht. Auf Grund der hierbei gesammelten Erfahrungen hat der Technisch-Wissenschaftliche Ausschuß (TWA.) des Deutschen Funktechnischen Verbandes (DFTV.) ein Formular für Senderbeobachtungen ausgearbeitet, dessen Kopf nachstehend zum Abdruck gelangt. Auf Grund der Auswertung dieser systematischen Beobachtungen beabsichtigt der DFTV., Vorschläge zur Verbesserung des herrschenden Wellenverteilungsplanes zu machen.

Um den Beobachtern für die geopferte Zeit und Mühe eine Anerkennung zu gewähren, sind

5 Preise zu je 50 RM. und 10 Preise zu je 25 RM.

ausgesetzt worden, die für besonders gute und regelmäßige Beobachtungen verteilt werden sollen. Alle Verbandsangehörigen, die regelmäßig und sorgfältig die Beobachtungen ausführen, erhalten als Anerkennung für die Mitarbeit eine eigens für diesen Zweck vom DFTV. geschaffene Bronzene Beobachterplakette. Außerdem werden die Namen aller Beobachter — nach Landesverbänden geordnet — in dem Verbandsorgan und den DFTV.-Mitteilungen veröffentlicht werden.

Da es sehr wichtig ist, daß die Beobachtungen zu gleicher Zeit an den einzelnen Orten ausgeführt werden, sollen sie an jedem Dienstag und Freitag in der Zeit von 20.30 bis 21.30 Uhr stattfinden. Die Beobachtungsperiode beginnt am Freitag, dem 16. Januar 1931 und endet am Dienstag, dem 17. März 1931 und umfaßt somit 18 Beobachtungsstunden. Die Wahl der zu beobachtenden Sender steht im Belieben der Teilnehmer. In den Sendestädten selbst empfiehlt es sich nicht, den Ortssender als Beobachtungsobjekt zu wählen. Falls sich jedoch in den Vororten der Sendestädte Überlagerungen des Ortssenders bemerkbar machen, wäre eine Feststellung dieser Störung sehr wichtig. Dagegen kann außerhalb der Sendestädte sowohl der Bezirkssender wie eine beliebige Anzahl anderer Sender beobachtet werden. Die Beobachtungen erstrecken sich auf die jeweiligen Rundfunkdarbietungen.

Es ist also eine geringe Mühe, wenn man gerade den Rundfunkdarbietungen lauscht, die beobachteten Mängel, die sich störend beim Empfang bemerkbar machen, in das Formular einzutragen. Vor allem, wenn man sich sagt, daß man durch diese Tätigkeit mithilft, die jetzt unhaltbaren Zustände der sich gegenseitig überlagernden Sender zu bessern.

Hierbei darf der Rundfunkhörer nicht passiv bleiben, sondern muß sich aktiv an der Feststellung der Übelstände beteiligen. Durch systematische Beobachtungen wird Material gesammelt, das nach Aus-

Verwendetes Empfangsgerät: .....

Beobachteter Sender: ..... Ort der Beobachtungsstelle: ..... Antenne und Erde: .....

Wellenlänge: ....

I		II	III	IV		V		VI		VII	VIII
Beobachtungszeit		Empfangslautstärke des beobachteten Senders (geschätzt nach 9-teiliger Skala)	Störender Schwebungston (Stärke geschätzt nach 9-teiliger Skala)	a) Höhe des störenden Schwebungstones (geschätzt nach: sehr hoch, hoch, mittel, tief, schwankend)	b) Angabe der Sender, die den Schwebungston verursachen (falls feststellbar)	Empfangsstörungen geschätzt nach 9-teiliger Skala		Durchschlagen ferner Sender		Fading	Bemerkungen
Tag	Stunde und Minute					a) atmosphärische Störungen	b) durch elektr. Anlagen usw.	a) Lautstärke (geschätzt nach 9-teiliger Skala)	b) Name des Senders		

wertung durch den TWA. für Vorschläge zur Verbesserung des Wellenverteilungsplanes verwendet werden kann. Bedingung ist natürlich, daß sich Mitarbeiter in allen Teilen Deutschlands finden. Das Beobachternetz soll sich möglichst auch auf die Nachbarstaaten erstrecken, und wir würden uns freuen, Meldungen von Beobachtern auch aus dem Auslande zu erhalten.

Für diese Beobachtungen kann jedes gewöhnliche Empfangsgerät, mit dessen Hilfe Fernempfang möglich ist, verwendet werden. In das Formular ist sodann nicht der Fabrikationstyp des Empfängers, der für die Beobachtungen gleichgültig ist, sondern die Art des Empfängers nach den üblichen Abkürzungen: Hochfrequenzverstärker = H; Hochfrequenzverstärker mit Schirmgitterröhre = SchH; Zwischenfrequenzverstärker = Z; Audion = A; Schirmgitteraudion = SchA; Niederfrequenzverstärker = N einzutragen. Beispiel: Empfänger mit einer Stufe Hochfrequenzverstärkung, Audion und Zweiröhrenniederfrequenzverstärkung wäre zu bezeichnen mit: H — A — N — N. Falls bei der Beobachtung der Höhe des störenden Schwebungstones zum Vergleich ein Klavier, Stimmgabel oder ähnliches zur Verfügung steht, so wäre die Tonhöhe bestimmt anzugeben, beispielsweise mit a^1 oder 870; c^2 oder 1044 usw.; andernfalls genügt aber auch Angabe der ungefähr geschätzten Tonhöhe. Diejenigen Beobachter, die sich der besonderen Mühe der Fadingbeobachtung unterziehen wollen, können die Schwankungen graphisch als Kurve darstellen, indem auf die Waagerechte (Abszisse) die Zeit und auf die Senkrechte (Ordinate) die Lautstärke aufgetragen wird. Das Gesamtergebnis der Senderbeobachtungen wird nach Auswertung durch den TWA. veröffentlicht.

Nur dadurch, daß sich Rundfunkhörer in allen Teilen des In- und Auslandes gleichzeitig zur systematischen Beobachtung der einzelnen Sender zur Verfügung stellen, kann wertvolles Material gesammelt werden, das sodann zur Verbesserung des Rundfunkempfanges ausgewertet werden soll, die dann jedem einzelnen und der Allgemeinheit zugute kommt.

Alle dem DFTV. angeschlossenen Funkverbände und Funkvereine müssen es sich als Ehrenpflicht anrechnen, mindestens einen Beobachter in jedem Orte ihres Bezirkes zur Mitarbeit anzuregen. Dadurch beweisen sie den echten funkischen Geist, der in ihren Reihen herrscht. Alle Rundfunkhörer, die sich der Mitarbeit unterziehen wollen, werden gebeten, etwaige Anfragen oder Bestellungen auf Formulare direkt an den Deutschen Funktechnischen Verband, Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, zu richten.

Der Vierte Internationale Funkrechtskongreß

In Lüttich versammelten sich vom 22. bis 27. September d. J. Funkrechtler aus aller Herren Länder. Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Persien, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Amerika waren vertreten. Der korporative Beitritt der Deutschen Studiengesellschaft für Funkrecht zu dem Internationalen Komitee war bereits vor dem Kongreß vollzogen. Die Interessen Deutschlands wurden durch Rechtsanwalt Dr. Willy Hoffmann wahrgenommen.

Bei Stimmenthaltung der deutschen und italienischen Vertreter schlug der Kongreß folgende internationale Vereinbarung[1]) vor:

Unter Vorbehalt der Autoren- und Darstellerrechte ist es vom Standpunkt des bürgerlichen Rechts aus durchaus erlaubt, Rundfunksendungen abzuhören; nicht aber erlaubt ist es, sie wissentlich und ohne vorherige Genehmigung kommerziellen Zwecken dienstbar zu machen. Es wird deshalb vorgeschlagen, den Art. 10 bis, Abs. 3, der Pariser Übereinkunft, revidiert im Haag 1925, zu erweitern und „jede kommerzielle Dienstbarmachung einer Rundfunksendung ohne vorherige Genehmigung des Senders" zu untersagen.

Die bereits auf dem Rom-Kongreß den einzelnen Ländern empfohlene gesetzliche Regelung eines Schutzrechtes an der Sendung wurde von neuem in Erinnerung gebracht.

Zur Frage der „Beleidigung, Verleumdung und des Rechtes auf Anwort" wurde folgender Beschluß gefaßt: Das allgemeine Interesse am Rundfunk — man mag es intellektuell, volksbildend, wirtschaftlich oder industriell betrachten — fordert eine Erweiterung des Persönlichkeitsrechts auch auf den Rundfunk, ein Recht, das persönliche Freiheit und Meinungsfreiheit schlechthin garantiert. Insbesondere müssen in allen Ländern auch für den Rundfunk alle Vorschriften anerkannt werden, die Beleidigung und öffentliche Verleumdung zu unterdrücken geeignet sind, ebenso wie diejenigen Bestimmungen, die in der Presse ein Recht auf Antwort kraft Gesetz oder kraft Gewohnheit gewähren. Um die Anwendung der genannten Vorschriften auch im Rundfunk zu ermöglichen, wird den Staaten vorgeschlagen, Vorkehrungen zu treffen, mit den am wirksamsten erscheinenden Mitteln, die vor dem Mikrophon gesprochenen Worte zu fixieren. Dies müsse ständig und in einer zuverlässigen Form erfolgen.

Zum Schutz des nachschaffenden Künstlers gegen die funkmäßige Wiedergabe kam man zu folgender Formulierung: Die Sendung eines künstlerischen Werkes darf nicht ohne Zustimmung des nachschaffenden Künstlers vorgenommen werden. Falls nicht besondere vertragliche Vereinbarungen entgegenstehen, wird die Einwilligung zur Sendung bei den nachschaffenden Künstlern vermutet. Relaissender haben Zusatzhonorare den Künstlern, deren Spiel gesendet, übertragen oder sonstwie verwendet wird, zu gewähren.

Selbst nach Empfang des vorgesehenen Honorars und trotz jeder andersartigen, vertraglichen Vereinbarung bleibt den nachschaffenden Künstlern stets das Recht vorbehalten, Sendung oder Übertragung zu untersagen, falls diese ihrem künstlerischen Ruf schaden könnten. Die Fixierung oder Sendung irgendeines Werkes — ohne Wissen des ausübenden Künstlers — muß, falls es in gewinnsüchtiger Absicht geschieht, als unerlaubte Handlung betrachtet werden.

Die Behandlung von Urheberrechtstantiemen hat man auf die nächste Tagesordnung des Kongresses gesetzt. Man will dabei in rechtsvergleichender Weise die in den verschiedenen Rundfunkländern gezahlten Honorare einheitlich zusammenstellen.

Neben diesen mit überwiegender Mehrheit gefaßten Resolutionen erwecken insbesondere gewisse Ausführungen des Lütticher Universitätsprofessors Xaver Jeanne Interesse. In seinem Antrag verwarf er das „Ballsenden" ohne vorherige Genehmigung des Ursprungsenders. Von einem „Ballsenden" spricht man dann, wenn eine Sendegesellschaft die Sendung einer auswärtigen Sendegesellschaft auffängt und diese dann ihren Hörern weitergibt. Da dieser Punkt des Jeanneschen Antrages — im Gegensatz zu den übrigen — allgemeine Annahme fand, wird damit die an dieser Stelle bereits angeschnittene internationale Frage weitere praktische Behandlung finden. Bei der Erörterung des Transitproblems hieß es seinerzeit im „Funk-Bastler"[2]):

„Die internationale Verkehrspflicht legt dem Transitstaat die Pflicht auf, keinen unbefugten Gebrauch von den Durchgangswellen zu machen. Infolgedessen kann man wohl mit Recht den Grundsatz aufstellen, daß ein Staat, dessen äthererfüllter Raum von Sendewellen eines fremden Rundfunkunternehmens benutzt wird, nicht selbständig diese Sendewellen zum Aufbau eines eigenen Sendedienstes ausnutzen darf. Sonst käme man zu der ungeheuerlichen Folgerung, irgendeinen Sender der Welt nur von der Übertragung fremder Darbietungen leben zu lassen."

Die auf dem Lütticher Funkrechtskongreß aufgeworfenen Probleme sind geeignet, zu rechter Zeit internationalen Vereinbarungen wegbereitend zu dienen. *H. G. G.*

1) Der (französische) Originaltext im „Archiv für Funkrecht", 1930, H. 6, S. 533 ff.

2) 1930, Heft 13, S. 232: „Kampf um Luft."

Der weiterentwickelte Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstromanschluß

Eine ausführliche Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Der Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstromanschluß, der Anfang dieses Jahres im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelt und dessen Bauanleitung in Heft 5, 6 und 8 des „Funk-Bastler" veröffentlicht wurde (Nachträge erschienen in Heft 11, 12, 19, 21, 22 und 27), hat einen beispiellosen Anklang gefunden. Etwa 2000 Baupläne in natürlicher Größe wurden von uns angefordert — das ist bei einem so großen, in seinem Nachbau nicht ganz leichten Empfänger sicher ein sehr schöner Erfolg. Zahlreiche Bastler sind von diesem Gerät so begeistert, daß sie uns ihre Empfänger in die Sprechstunde brachten, um uns zu zeigen, mit welchem Fleiß und welcher Liebe sie das Gerät fertigstellten. Wir haben hierbei Geräte zu sehen bekommen, die so sauber und exakt gearbeitet waren, deren Abschirmwände man beiderseitig geschliffen, deren Isolierteile man sauber poliert hatte, daß jedem Bastler und Techniker das Herz im Leibe lachte; die Empfänger waren in Sauberkeit und Präzision des Aufbaus von den Spitzenempfängern der Industrie nicht zu unterscheiden.

Kein Wunder, daß Geräte, bei deren Herstellung sich die Liebe zum Basteln mit technischer Fertigkeit derart glücklich vereinte, hervorragende Empfangsleistungen ergeben. Uns liegt eine große Zahl von Zuschriften vor, in denen allgemein die hervorragende Fernempfangsempfindlichkeit und die ausgezeichnete Brummfreiheit des Gerätes anerkannt werden. Und wenn einige Bastler die Leistungen, die ihnen vorschwebten und die dieser Empfänger zu liefern in der Lage ist, nicht ganz erzielten, so ist das lediglich darauf zurückzuführen, daß sie die bei einem so empfindlichen und entsprechend komplizierten Gerät erforderliche Präzision und Sauberkeit in Aufbau und Verdrahtung außer acht ließen. Aber auch sie haben den Empfänger auf Grund brieflicher und persönlicher Auskünfte schließlich zu guten Leistungen bringen können.

Immerhin haben sich im Laufe des Jahres zahlreiche Wünsche herausgestellt, die es geraten erscheinen lassen, den Empfänger mit im wesentlichen unveränderter Prinzipschaltung in neuem Aufbau herauszubringen, unter möglichster Berücksichtigung aller lautgewordenen Wünsche. Spezialanforderungen konnte hierbei natürlich nicht nachgegangen werden, da die Konstruktion eines solchen Empfängers so gehalten werden muß, daß eine möglichst große Zahl von Bastlern in der Lage ist, ihn nachzubauen. So hatte es keinen Zweck, die Endstufe etwa als Gegentaktstufe auszubilden; dadurch wäre das Gerät wesentlich verteuert worden, was nicht im Interesse der Mehrzahl der Bastler gelegen hätte. Es war ferner nicht angebracht, einen Ausgangstransformator für wahlweisen Betrieb elektromagnetischer und elektrodynamischer Lautsprecher einzubauen; wer einen solchen Transformator vorsehen will, kann es außerhalb des Empfängers tun. Auch die Vergrößerung des Netzteiles zur Entnahme des Erregerstromes für einen dynamischen Lautsprecher konnte nicht vorgenommen werden, da der Empfänger für diejenigen, die keine Erregung entnehmen wollen, zu sehr verteuert worden wäre.

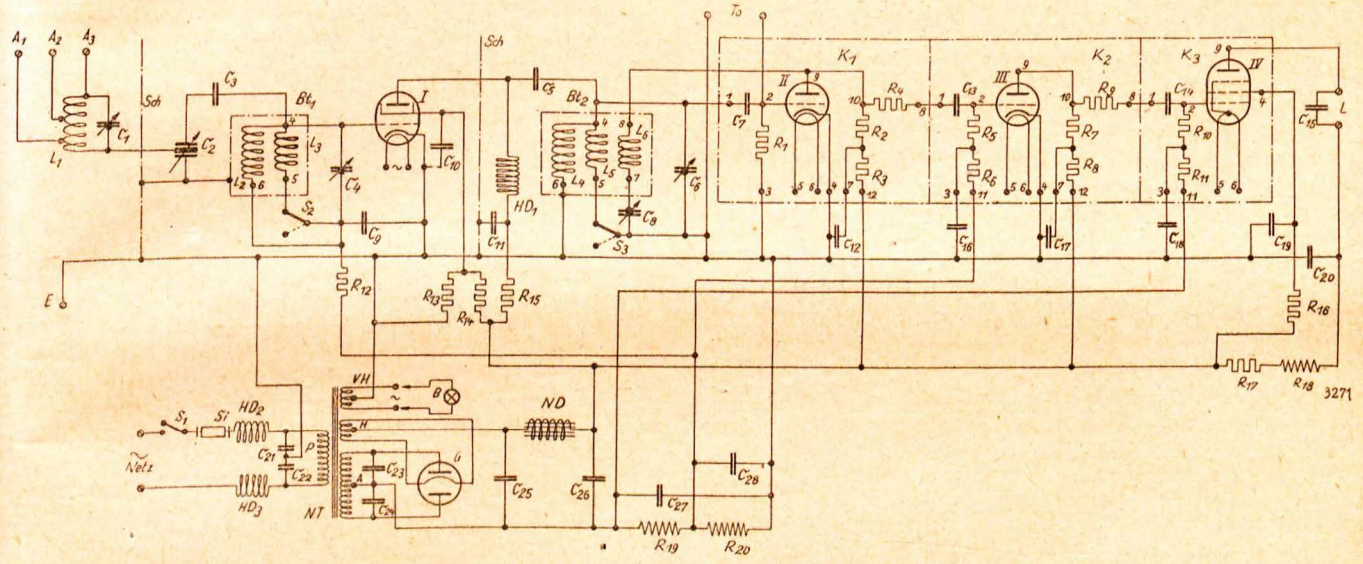


Abb. 1. Prinzipschaltung des Schirmgitter-Netzvierers für Wechselstromanschluß.

A_1 bis A_3 Antennenbuchsen; E Erdbuchse; Sch Schirmwände; L_1 Sperrkreisspule; Bt_1 und Bt_2 Bechertransformatoren mit den Gitterspulen L_2 und L_4 für Langwellen, den Gitterspulen L_3 und L_5 für Rundfunkwellen und der Rückkopplungsspule L_6; C_1 500 cm; C_2 Differentialkondensator 50 cm; C_3 50 cm; C_4, C_5, C_6 je 500 cm; C_7 300 cm; C_8 250 cm; C_9, C_{10}, C_{11}, C_{12}, C_{16}, C_{17}, C_{18}, C_{19}, C_{20}, C_{27}, C_{28} je 1 μF; C_{13}, C_{14} je 5000 cm; C_{15} 2000 cm; C_{21}, C_{22} je 10 000 cm; C_{23}, C_{24} je 0,1 μF; C_{25}, C_{26} je 4 μF; R_1 2,5 MΩ; R_2 0,15 MΩ; R_3, R_8, R_{13}, R_{15}, R_{17}, R_{19}, R_{20} siehe Tabelle am Schluß des Aufsatzes; R_4 und R_9 je 0,15 bis 0,1 MΩ; R_5 2,5 MΩ; R_6 0,6 MΩ; R_7 0,8 MΩ; R_{10} 0,5 MΩ; R_{11} 0,1 MΩ; R_{12} 0,5 MΩ; R_{14} 0,2 MΩ; R_{16} 0,125 MΩ; R_{18} 2500 Ω; HD_1 bis HD_3 Hochfrequenzdrosseln; S_1 Zentralschalter; S_2 und S_3 Spulenumschalter; K_1 bis K_3 Kombinatoren; L Lautsprecheranschluß; To Tonabnehmeranschluß; Si Sicherung, bei 220 Volt 0,3 Amp, bei 110 Volt 0,5 Amp; NT Netztransformator; ND Netzdrossel 420 Ω; B Skalenbeleuchtungslampe 4 Volt.

Die Weiterentwicklung des Schirmgitterempfängers zum heutigen Gerät berücksichtigte in erster Linie folgende Punkte:

1. Auf vielfachen Wunsch wurden an Stelle selbstzuwickelnder Spulen, deren Herstellung von zahlreichen Bastlern als zu schwierig angesehen wurde, umschaltbare Bechertransformatoren einer möglichst preiswürdigen Konstruktion eingebaut. Da die Spulen hier unmittelbar abgeschirmt sind, konnte die Gesamtabschirmung des Empfängers vereinfacht werden; so genügte es, die Frontplatte aus Metall zu wählen, die Grundplatte mit Aluminiumblech

zu belegen und zwischen der Hochfrequenzstufe und dem Audion eine Schirmwand vorzusehen.

2. Als Lautstärkeregelung wurde, ähnlich wie beim Telefunken 40 und beim Siemens 41 W, ein Differential-Drehkondensator vorgesehen, der wohl bei kurzen Antennen eine gewisse Verstimmung mit der Regelung verbindet, auf die Wiedergabe der Niederfrequenz aber ohne jeden Einfluß ist.

3. Der Empfänger wurde so geschaltet, daß man Endröhren der verschiedensten Art verwenden kann, und zwar wahlweise entweder RE 134, RES 164, RE 304 oder RE 604 oder auch andere Röhren innerhalb des durch die genannten Röhren festgelegten Leistungsbereichs. Beim Übergang von einer zur anderen Röhre sind lediglich einige Widerstandsstäbe auszuwechseln.

4. Der Empfänger wurde mit „Pseudo-Einknopfbedienung" versehen, d. h die Rotoren der beiden Drehkondensatoren werden gleichzeitig durch einen Abstimmknopf betätigt, während die Statoren zur Abgleichung für sich verstellt werden können.

5. Montage und Leitungsverlegung wurden, nicht zuletzt durch Verwendung von Kombinatoren im Niederfrequenzverstärker, weitgehend vereinfacht. Das erste Gerät war ausgesprochen schwierig aufzubauen und auch sehr schwierig zu verdrahten, da man an einzelne Anschlußpunkte nur mit großer Mühe gelangen konnte. Das ist bei dem neuen Empfänger nicht der Fall. Trotz des einfacheren Aufbaus, der im allgemeinen mehr Raum beansprucht als ein komplizierter, konnten die Abmessungen des Gerätes vor allem in der Tiefe nicht unbeträchtlich ermäßigt werden.

6. Um den Empfänger noch störungsfreier zu machen, wurden in der Netzleitung Hochfrequenzdrosseln und Kondensatoren vorgesehen, um zu verhindern, daß Hochfrequenzenergie vom Netz in den Empfänger übertritt.

Prinzipschaltung, elektrische Dimensionierung und Funktion des Empfängers

In Anbetracht der ausführlichen Erörterung der Schaltung eines Schirmgitter-Wechselstromempfängers mit vier Röhren, die in Heft 6 des „Funk-Bastler" 1930 gegeben wurde, können wir uns hier kurz fassen. Abb. 1 gibt die ausführliche Prinzipschaltung bekannt. Die Antenne wird in eine der Buchsen A_1 bis A_3 eingestöpselt. L_1 und C_1 bilden einen Sperrkreis für den Rundfunkbereich 200 bis 600 m, um einen nahen Ortssender besser ausschalten zu können. E ist die Erdklemme. Die den Sperrkreis passierende Hochfrequenzenergie gelangt zum Rotor des Differentialkondensators C_2, der als ein Hochfrequenz-Spannungsteiler zu gelten hat. Je nach der Stellung des Rotors zu den beiden Statoren wird die Hochfrequenz entweder über C_3 zum Gitter der Hochfrequenzröhre oder zur Erde abgeführt. Da der Differentialkondensator mit dem mit ihm in Serie liegenden Ankopplungskondensator C_3 stets parallel zum Abstimmkondensator C_4 liegt, muß man durch die Wahl möglichst kleiner Kapazitätswerte von C_2 und C_3 dafür sorgen, daß der Einfluß auf die Abstimmung bei Verstellung von C_2 möglichst gering bleibt.

Als Abstimmspulen werden in diesem Empfänger sogenannte Bechertransformatoren, Bt_1 und Bt_2, benutzt, die zwischen 4 und 6 die Langwellenwicklung besitzen, der beim Rundfunkwellenempfang die Rundfunkwicklung zwischen 4 und 5 durch den Schalter S_2 bzw. S_3 parallelgeschaltet wird. Dem Gitter der Schirmgitterröhre wird über den Widerstand R_{12} eine Vorspannung von etwa 1,5 Volt erteilt; als Vorspannung dient wie für die dritte Röhre der Spannungsabfall am Widerstand R_{20}. Der Rotor des Kondensators C_4 und das Kathodenende der Abstimmspule können infolgedessen nicht direkt mit der Kathode verbunden werden, sondern ein Becherkondensator C_9 bewirkt die gleichstrommäßige Abtrennung. Dem Schirmgitter der ersten Röhre wird die erforderliche positive Spannung von max. 60 Volt durch ein Potentiometer erteilt, das aus den beiden festen Widerständen R_{13} und R_{14} besteht; die Spannung ist also fest und kann während des Empfanges nicht geregelt werden. Von einer Lautstärkeregelung durch Veränderung der Schirmgitterspannung wurde vor allem deshalb Abstand genommen, weil sich durch die Unkonstanz der hierzu verwendeten regulierbaren Hochohmwiderstände leicht Unzuträglichkeiten herausbildeten.

Zur Herabsetzung der vom Netzteil gelieferten maximalen Anodenspannung auf die an der Anode der Schirmgitterröhre erforderliche Spannung von etwa 200 Volt dient der Widerstand R_{15}. Die Ankopplung des Audions erfolgt durch Hochfrequenzdrossel HD_1 und Kondensator C_5. Da die gewöhnlichen Hochfrequenzdrosseln, besonders dann, wenn sie in der Nähe von Spulen oder der Abschirmwände angeordnet werden, leicht unerwünschte Kopplungen zur Folge haben, oder vielleicht gar in Verbindung mit ihrer gegen die Schirmwand gerichteten Kapazität einen Schwingkreis darstellen, wurde eine Zwillingsdrossel verwendet, bei der sich die Felder der beiden Drosselhälften nach außen aufheben; diese Drossel hat sich hier ausgezeichnet bewährt.

Das Audion arbeitet als Rückkopplungsaudion; die Regelung der Rückkopplung erfolgt durch den Drehkondensator C_8. Bei To kann ein Tonabnehmer zur elektrischen Schallplattenwiedergabe angeschaltet werden.

Die mit Sch bezeichneten strichpunktierten Linien deuten die Schirmwände an, die sich zwischen dem Sperrkreis und der Hochfrequenzstufe und dieser und dem Audion befinden. Die in der rechten Hälfte des Schaltbildes befindlichen strichpunktierten Rechtecke dagegen stellen die Begrenzungen der Kombinatoren dar, die in der Audion- und den beiden Niederfrequenzstufen zur Verwendung kommen. Die Kombinatoren enthalten neben der Fassung für die Röhre alle in der betreffenden Stufe notwendigen Widerstände und Kondensatoren, und zwar die Gitter- und Anodenwiderstände, die für den Netzbetrieb notwendigen Siebwiderstände, die mit den Gitter- und Anodenwiderständen in Serie liegen, und schließlich auch die Sperrwiderstände zwischen Anode und Gitterkondensator der nächsten Röhre, die eventuell Reste von Hochfrequenz zurückhalten. Eigentlich ist es notwendig, daß zur Abführung dieser Hochfrequenzreste zwischen Punkt 10 und Punkt 7 kleine Blockkondensatoren von etwa 100 cm eingefügt werden; der eine oder andere Bastler mag also versuchen, ob der Einbau dieser Kondensatoren eine Besserung bringt.

In der Endstufe kann, wie oben erwähnt, entweder eine Eingitter-Lautsprecherröhre oder auch eine Schutzgitterröhre verwendet werden. Das Schutzgitter liegt dann am mittleren (fünften) Stecker der Röhrenfassung, so daß also der mittleren Buchse des letzten Kombinators, an der bei den beiden ersten die Kathodenleitung liegt, die positive Vorspannung für das Schutzgitter zugeführt werden kann. Da diese Spannung höchstens 80 Volt betragen darf, wird in die Zuleitung der Widerstand R_{16} geschaltet, der die Maximalspannung des Gerätes auf diesen Wert herabsetzt. Das Schutzgitter ist mit der Kathodenleitung außerdem durch einen Kondensator verbunden.

Auch für die Endstufe ist die Spannung, die der Netzteil liefert, noch zu hoch, so daß man in die Anodenleitung der Endröhre einen Widerstand schalten muß, der die Spannung auf den zulässigen Wert herabsetzt. Mit Rücksicht auf die hier vorhandene große Belastung ist dieser Widerstand unterteilt; er besteht aus einem Superwattwiderstand R_{18} von 2500 Ω und einem Filos-Widerstand R_{17}, dessen Wert sich nach dem Anodenstromverbrauch der betreffenden Endröhre richtet (siehe weiter hinten).

Der Netzteil ist sehr einfach aufgebaut; er besteht in üblicher Weise aus einem Netztransformator NT, der Heiz- und Anodenspannung für die Gleichrichterröhre G und die Heizspannung für den Empfängerteil liefert, den Überbrückungskondensatoren C_{23} und C_{24}, den beiden Ausgleichskondensatoren C_{25} und C_{26} und der Netzdrossel ND. In die Netzleitung ist außer dem Zentralschalter S_1 eine Röhrensicherung Si geschaltet, und außerdem wurde ein eingebauter Hochfrequenz-Störungsschutz, bestehend aus den beiden Kondensatoren C_{21} und C_{22} und den Hochfrequenzdrosseln HD_2 und HD_3, vorgesehen.

Die von dem Gleichrichter, also dem Transformator mit der Gleichrichterröhre, am Ausgleichskondensator C_{25} (4 µF) aufrechterhaltene Gleichspannung ist in hohem Maße von der Gleichstromentnahme aus der Gleichrichteranordnung abhängig. Von Körting wurde für jede aus Transformator und Gleichrichterröhre bestehende Kombination eine Charakteristik veröffentlicht, der man entnehmen kann, welche Spannung bei beliebiger Stromentnahme vorhanden ist. Abb. 2 zeigt diese Charakteristik als Kurve a.

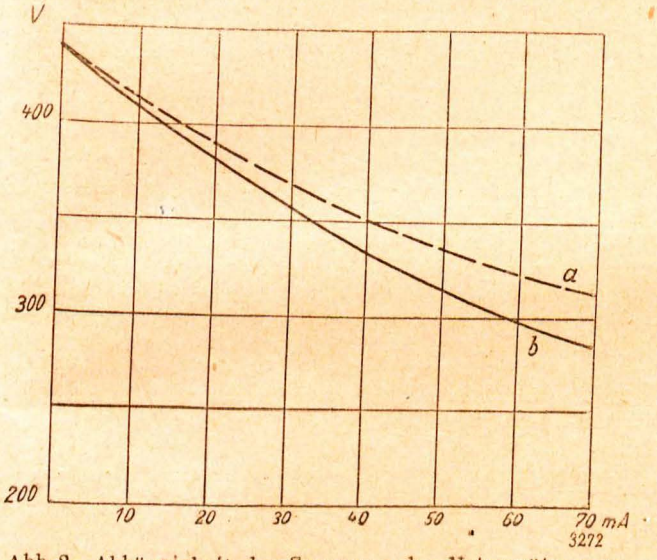


Abb. 2. Abhängigkeit der Spannung des Netzgerätes von der Stromentnahme, a am Kondensator C_{25}, b am Kondensator C_{26}.

Wir entnehmen ihr z. B., daß am Kondensator C_{25} bei einer Stromentnahme von etwa 14 Milliamp, wie sie bei Benutzung der Lautsprecherröhre RE 134 vorhanden ist, eine Spannung von etwa 405 Volt besteht, während diese Spannung nur noch etwa 330 Volt beträgt, wenn wir eine RE 604 benutzen und infolgedessen etwa 55 Milliamp. entnehmen. Noch größer ist jedoch die Differenz zwischen den Spannungen am Kondensator C_{26}, weil hier auch noch der Spannungsabfall an der Drossel ND, die einen Widerstand von 420 Ω besitzt, zu berücksichtigen ist. Kurve b gibt die an C_{26} vorhandenen Spannungen in Abhängigkeit von der Stromentnahme an. Wir sehen aus dieser Kurve, daß wir eine Spannung von etwa 400 Volt zur Verfügung haben, wenn wir die RE 134 als Endröhre verwenden, und daß nur etwa 310 Volt vorhanden sind, wenn wir die RE 604 einsetzen. Die Differenz beträgt also rund 90 Volt. Wollen wir die Röhren unseres Empfängers in allen Fällen, also unabhängig von der Größe der Endröhre, mit denselben Anoden- und Gitterspannungen betreiben, so müssen zusammen mit den Endröhren auch die Vorschaltwiderstände R_{15}, R_3, R_8 und R_{17}, wenigstens ein Teil des Spannungsteilers für die Schirmgitterspannung der ersten Röhre (R_{13}/R_{14}) und die Spannungsteilerwiderstände für die Herstellung der Gitterspannungen R_{19} und R_{20} ausgewechselt werden. Die bei den einzelnen Endröhren geltenden Widerstandswerte werden in einer Tabelle im zweiten Teil dieser Bauanleitung zusammengestellt. Auch diese Tabelle kann natürlich nur Annäherungswerte geben, genau so, wie die Werte der Kurven in Abb. 2 nur annähernd Geltung haben, da hier vor allem die oft anzutreffenden Abweichungen der Netzspannung von der Sollspannung von großem Einfluß sind.

Wer möglichst mit genau den vorgeschriebenen Spannungen arbeiten will, stellt die erforderlichen Werte am besten durch Messung und Rechnung fest. Er setzt zunächst Widerstände der angegebenen Werte ein und schaltet nun nacheinander in jede Anodenleitung ein Milliamperemeter, um den Strom zu messen. Den Anodenstrom in Ampere multipliziert man mit dem Widerstand des betreffenden Vorschaltwiderstandes in Ohm, um so den Spannungsabfall an dem Vorwiderstand zu erhalten; diesen Spannungsabfall subtrahiert man von der zwischen der Kathodenleitung und dem positiven Belag von C_{26} gemessenen Gesamt-Anodenspannung, wodurch man die wirksame Anodenspannung der betreffenden Röhre erhält. Ist sie zu hoch, so wählt man einen größeren Vorschaltwiderstand, ist sie zu klein, einen kleineren; mit dem neuen Widerstand führt man die Messung dann erneut aus, um auf diese Weise zu den vorgeschriebenen Spannungswerten zu kommen. Im Interesse der Lebensdauer der Röhren lasse man diese lieber mit niedrigeren Anodenspannungen, als vorgeschrieben, und mit negativerer Gitterspannung, als erforderlich, arbeiten, um die Anodenbelastung auf diese Weise herabzusetzen.

Den Widerstand R_{16} und den Kondensator C_{19} braucht man natürlich nur vorzusehen, wenn man mit einer Schutzgitter-Endröhre arbeitet; kommen nur Eingitterröhren in Frage, so bleiben diese beiden Teile fort.

Die Einzelteile

Die für den Bau des Empfängers notwendigen Einzelteile sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich; die Preise sind zwar auf Grund der neuesten Preislisten der betreffenden Firmen festgestellt, sonst aber unverbindlich.

Liste der Einzelteile	RM.
1 Zweifach-Frequenz-Drehkondensatorensatz mit Korrektionszubehör, Einknopfantrieb und beleuchteter Skala 2 × 500 cm, C_4 und C_6 (Schaleco)	45,00
2 umschaltbare Bechertransformatoren 200 bis 2000 m Bt_1 und Bt_2 (Budich)	27,00
1 Differential-Drehkondensator 50 cm mit Knopf C_2 (A. P. W.)	4,50
1 Drehkondensator mit festem Dielektrikum 500 cm C_1 (Lüdke-Atom)	3,20
1 Desgl. 250 cm C_8 (Lüdke-Atom)	3,10
2 kleine Drehknöpfe für C_1 und C_8	1,00
1 Wickelkondensator 50 cm C_3 (Z & S)	0,40
1 Röhren-Einbaufassung mit fünf Buchsen für I	0,65
1 Umschalter zweifach-dreiteilig S_2—S_3 (Budich)	2,40
1 Zwillings-Hochfrequenzdrossel HD_1 (Ake)	5,00
1 Blockkondensator 500 cm C_5	0,95
1 Kombinator K_1 (Dralowid, Typ V)	8,00
1 Desgl. K_2 (Dralowid, Typ IV)	9,50
1 Desgl. K_3 (Dralowid, Typ VI)	4,00
1 Hochlastwiderstand 0,5 MΩ, R_{10} (Dralowid-Polywatt-Universal)	1,50
2 Desgl. 0,1 MΩ, R_9 und R_{11} (Dralowid-Polywatt-Universal)	3,00
1 Kondensator 2000 cm C_{15}	1,10
1 Netztransformator NT (Netzspannung angeben — Körting Nr. 32 322)	35,00
1 Netzdrossel ND (Körting Nr. 30 661)	15,00
2 Wickelkondensatoren 10 000 cm, 1500 Volt, C_{21} und C_{22} (Z & S)	1,20
1 Netzschalter S_1	1,00
1 Becherkondensator 2 × 0,1 µF, 1000 Volt ~ C_{23} und C_{24} (Hydra Nr 6017)	1,80
1 Einbaufassung für G	0,50
2 Becherkondensatoren 4 µF, 1000 Volt ~, C_{25} und C_{26} (Hydra Nr. 6007)	13,60
Übertrag	188,40

	RM.
Übertrag . . .	188,40
11 Becherkondensatoren 1 µF, 650 Volt =, C_9 bis C_{12}, C_{16} bis C_{20}, C_{27} und C_{28}, (Hydra Nr. 1150)	15,18
9 Halter für Hochohmwiderstände	1,80
1 Sicherung in Röhrenform 0,3 Amp Si	0,50
1 Superwatt-Widerstand 2500 Ω R_{18} (Dralowid) .	1,80
1 Hochohmwiderstand 0,5 MΩ R_{12}	1,20
1 Hochlastwiderstand 0,2 MΩ R_{14} (Dralowid-Polywatt-Universal)	1,50
1 desgl. 0,125 MΩ R_{16} (Dralowid-Polywatt-Univers.)	1,50
4 desgl. R_3, R_8, R_{13} und R_{15}, Werte nach Tabelle (Dralowid-Polywatt-Universal) . .	6.00
3 Widerstandsstäbe R_{17}, R_{19} und R_{20}, Werte nach Tabelle (Dralowid-Filos)	4,20
1 Frontplatte aus Hartalumin. 230×500×2,5 mm 1 Abdeckplatte a. Hartalumin. 250×500×0,5 mm 1 Querwand aus Hartalumin. 250×160×1 mm	4,50
1 Grundplatte aus Hartpapier (Bakelit) 250 × 500 × 4 mm	6,25
1 Buchsenstreif. a. Hartpapier (Bakelit) 65 × 500 × 4 mm	1,60
4 Montagewinkel, Schenkellänge 50 mm	1,20
Etwa 50 cm Winkelmessing, 6 × 6 × 1 mm . . .	0,80
Einige Stücke Hartpapier, 3 mm (insgesamt etwa 170 × 170 mm)	1,40
8 Steckbuchsen, 4 mm (sog. Telephonbuchsen) .	0,80
3 m Doppellitze	0,75
1 Doppelstecker für Starkstrom	0,60
Etwa 130 Messingschrauben, 3 mm metr. Gew., teils Linsensenk-, teils Zylinderkopf, etwa 15 mm lang	3,90
60 mm Hartpapierrohr, 60 mm Durchmesser, für Sperrkreisspule	0,35
100 m Kupferdraht, 0,4 mm Durchmesser, 2 × Baumwolle	3,00
1 Messingschraube, 3 mm Durchm., 60 mm lang	0,10
Etwa 10 m Isolierschlauch	2,50
Etwa 10 m Montagedraht, 1 mm Durchmesser, Kupfer verzinnt	0,50
	250,33

Die Röhren

Der Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstromanschluß des Funk-Bastler-Laboratoriums wird mit den folgenden Röhren betrieben:

I. RENS 1204	20,— RM
II. REN 904	19,— RM
III. REN 1004 oder REN 804 . .	14,— RM.
IV. RE 134	10,50 RM.
G. R_{9437}	12,— RM.
	75,50 RM.

Bei Benutzung einer RES 164 als Endröhre erhöht sich der Preis um 8,50 RM, bei einer RE 304 um 6,50 RM, bei einer RE 604 um 14,50 RM. Von der Benutzung gasgefüllter Gleichrichterröhren für dieses Gerät möchten wir entschieden abraten; es erübrigt sich völlig, an das Funk-Bastler-Laboratorium bzw. an die Sprechstunde diesbezügliche Anfragen zu richten, da die Antwort doch nur negativ sein kann. Mit gasgefüllten Gleichrichterröhren läßt sich nur selten, mit manchen Röhren aber überhaupt nicht ein so störungsfreier Betrieb erzielen wie mit Hochvakuumröhren, so daß die Verwendung dieser für ganz andere Zwecke geschaffenen Röhren hier nicht am Platz ist.

Die Kombinatoren

Den Hauptbestandteil des Verstärkerteils stellen die Dralowid-Kombinatoren dar, durch deren Verwendung der Bau des Empfängers außerordentlich erleichtert wird. Sie bestehen aus einer Isoliergrundplatte, auf der die Buchsen der Röhrenfassungen und die zu einer Röhrenstufe benötigten Widerstände und Kondensatoren in möglichst engem Zusammenbau montiert sind. Die Widerstände und Kondensatoren sitzen in entsprechenden Haltefedern; für den Anschluß der Leitungen sind Schraubklemmen vorgesehen. Sämtliche Metallteile werden durch eine Bakelitkappe verdeckt. Da man an sämtliche Klemmen, Widerstände und Kondensatoren nach Abnahme dieser Kappe ohne weiteres gelangen kann, können Messungen auch nach erfolgter Montage vorgenommen werden, desgleichen kann eine nachträgliche Auswechslung der Widerstände geschehen. Röhrenfassung und Widerstände und Kondensatoren sind bereits innerhalb des Kombinators sinngemäß miteinander verbunden. In welcher Weise, geht aus der Abb. 3 a hervor, während uns die nachstehende Tabelle über die beiden Arten von Kombinatoren und über die Werte unterrichtet, die in dem vorliegenden Empfänger gebraucht werden.

Kombinatoren-Tabelle (gültig für Endröhre RE 134)

Bezeichnung der Kondensatoren und Widerstände in Abb. 3a	Werte im Kombinator Typ IV	Werte im Kombinator Typ V	Symbol und Sollwerte in Abb. 1 K1	K2	K3	Kondensator bzw. Widerstand liegt zwischen Kombinatorklemmen
I	0,15 MΩ	0,04 MΩ	R_3 = 0,5 MΩ	R_8 = 0,65 MΩ	—	7—12
II	0,8 MΩ	0,15 MΩ	R_2 = 0,15 MΩ	R_7 = 0,8 MΩ	—	7—10
III	5000 cm	300 cm	C_7 = 300 cm	C_{13} = 5000 cm	C_{14} = 5000 cm	2—1
IV	2,5 MΩ	2,5 MΩ	R_1 = 2,5 MΩ	R_5 = 2,5 MΩ	R_{10} = 0,5 MΩ	2—3
V	5000 cm	0,15 MΩ	R_4 = 0,15 MΩ	R_9 = 0,1 MΩ	—	8—10
VI	0,6 MΩ	0,6 MΩ	—	R_6 = 0,6 MΩ	R_{11} = 0,1 MΩ	11—3

Die unterstrichenen Stäbe wurden ausgewechselt bzw. eingesetzt.

Die Kombinatoren werden eigentlich in drei Ausführungen hergestellt, die mit Typ IV bis VI bezeichnet werden. Typ VI ist leer; in diesem Kombinator sind also weder Widerstände noch Kondensatoren vorhanden; wir müssen ihn erst mit solchen ausrüsten. In Abb. 3 a sind die einzelnen Stäbe mit I bis VI bezeichnet; die gleichen Zahlen treten in der ersten Spalte der Kombinatoren-Tabelle auf. Die Kappen der Kombinatoren tragen seitlich die Klemmenbezeichnungen 1 bis 12, die auch aus Abb. 3 a ersichtlich sind. In Abb. 3 a sind ferner als starke Linien die innerhalb des Kombinators bereits vorhandenen Verbindungen eingetragen; sie sind außerdem auch aus Abb. 3 b zu ersehen, die die Prinzipschaltung eines Kombinators wiedergibt, und zwar die des Typs IV. Typ V unterscheidet sich von diesem außer durch die Widerstands- und Kondensatorenwerte auch dadurch, daß an Stelle des zwischen

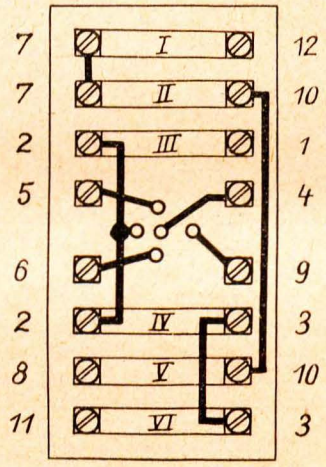


Abb. 3a. Schema des Kombinators.

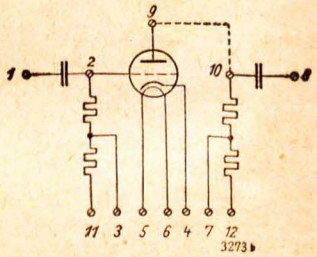


Abb. 3b. Prinzipschaltung eines Kombinators Typ IV.

8 und 10 liegenden Kondensators ein Widerstand eingesetzt ist.

Die zweite und dritte Spalte der Kombinatorentabelle geben an, ob die in die Typen IV und V eingesetzten Stäbe Kondensatoren oder Widerstände sind, und ferner, wie groß die elektrischen Werte sind. Aus den folgenden Spalten dagegen ersehen wir, welche Werte wir in den in Abb. 1

mit K_1 bis K_3 bezeichneten Kombinatoren benötigen; die unterstrichenen Stäbe weichen von der ursprünglichen Bestückung ab und müssen deshalb ausgewechselt werden. In K_1 ist also an Stelle des Stabes 0,04 MΩ ein solcher von 0,5 MΩ einzusetzen, in K_2 an Stelle von 0,15 MΩ ein solcher von 0,65 MΩ, und an Stelle des einen Kondensators von 5000 cm ein Widerstand von 0,1 MΩ. Der Kombinator K_3, den wir als Typ VI, also leer, kauften, muß mit drei Stäben ausgerüstet werden, und zwar mit einem Kondensator C_{14} = 5000 cm (demjenigen, den wir in K_2 erübrigten), einem Widerstand von 0,5 MΩ und schließlich einem solchen von 0,1 MΩ.

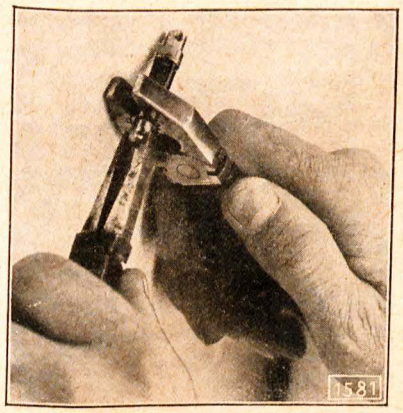


Abb. 4. Entfernung der Endkappen von den Dralowid-Polywatt-Universalstäben.



Abb. 5. Polywattstab, Endkappen abgenommen, also fertig zum Einsetzen in den Kombinator.

Die in die Kombinatoren neu einzusetzenden Stäbe von 0,5 bzw. 0,1 MΩ sind als Dralowid-Polywatt-Universal-Widerstände zu beschaffen. Auf diese Widerstandsstäbe nämlich sind die Endkappen nachträglich aufgesetzt; nimmt man sie ab, was mit Hilfe einer Brennerzange und einer Flachzange leicht geschehen kann, wie Abb. 4 und 5 zeigen, so erhalten wir die gleiche kurze, mit dünnen Zapfen an den Enden versehene Form der Widerstände, wie sie in den Kombinatoren zur Verwendung gelangt und in deren Halter hineinpaßt.

In der Kombinatorentabelle sind die Widerstände mit den Werten angegeben worden, die sie bei Benutzung einer RE 134 als Endröhre haben müssen. Die für die anderen Röhren geltenden Werte sind aus einer am Schluß der Bauanleitung abgedruckten Tabelle ersichtlich.

(Fortsetzung folgt.)

Die Bildschallplatte

Von

Rudolf Levy-Michel

Dem Bestreben, die Fortschritte des Tonfilms auch für das Heimkino auszunutzen, stellen sich recht erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Unter den verschiedenen Vorschlägen, die hier gemacht wurden, bilden diejenigen eine besondere Gruppe, die Apparaturen zur Lösung der Aufgabe heranziehen, wie man sie sonst für Fernsehzwecke benutzt. So ist wiederholt der Vorschlag gemacht worden, Ton- und Bildzeichen in Form elektromagnetischer Impulse auf einen Stahldraht aufzuzeichnen, wie er bei dem bekannten Poulsen-System zur Anwendung gelangt, oder auch Bild und Ton auf eine gewöhnliche Schallplatte in Rillenform aufzeichnen zu lassen. Beide Aufzeichnungen werden dann durch besondere Abtastdosen von ihrem Träger abgenommen und nach vorheriger Verstärkung dem Lautsprecher bzw. einem Fernsehempfänger zugeführt. Allerdings sind dann immerhin noch mehr oder weniger komplizierte Vorrichtungen zur Erhaltung des Gleichlaufs zwischen Stahlband bzw. Schallplatte und dem Spiegelrad bzw. der Nipkowscheibe des Fernsehempfängers erforderlich.

Nachstehend sei nun ein Synchronverfahren beschrieben[1]), wie es 1929 vom Verfasser zusammen mit W. Zeitlin entwickelt wurde. Es geht aus von der Erkenntnis, daß die gleichzeitige Aufzeichnung von Tönen und lebenden Bildern in einer Form, welche für Verkauf, Aufbewahrung und Reproduktion gleich bequem ist, zunächst einmal in der seit langem eingeführten, preiswerten und wegen ihrer erstaunlich einfachen Bedienung sehr populären Schallplatte gegeben ist. Es ist außerdem aber notwendig, nicht nur eine Wiedergabeapparatur für die Bilder zu schaffen, welche nach Möglichkeit ohne mechanische Mittel arbeitet, sondern auch Triebwerk und Reproduktionsvorrichtung voneinander unabhängig zu machen, zumal letztere ja dem doppelten Verwendungszweck nach auch zum Rundfunk-Fernsehempfang dienen soll. Die Schallplatte wurde daher mit einer Hilfsaufzeichnung versehen, welche automatisch auf elektrischem Wege den Gleichlauf mit dem Empfänger bewirkt und eine besondere mechanische Kupplung überflüssig macht. Außerdem wird vorteilhaft zur Bildwiedergabe der aus dem Braunschen Kathodenstrahlenoszillographen entwickelte Fernsehempfänger verwendet, welcher keinerlei mechanische Vorrichtungen besitzt, so daß eine mechanische Kupplung bei ihm nicht nötig ist. Abb. 1 zeigt die Schaltung einer solchen Kombination zwischen Schallplatte und Braunscher Röhre. Hierbei hat die Schallplatte 36 außer den Ton- und Bildflächen 39, 40 noch zwei Hilfsaufzeichnungen 37, 38. Während die Rillen auf den Flächen 39 und 40 spiralförmig verlaufen, sind die Hilfsaufzeichnungen zwecks Platzersparnis kreisförmig. Die Aufzeichnung 37 enthält z. B. eine Mittelfrequenz, die von

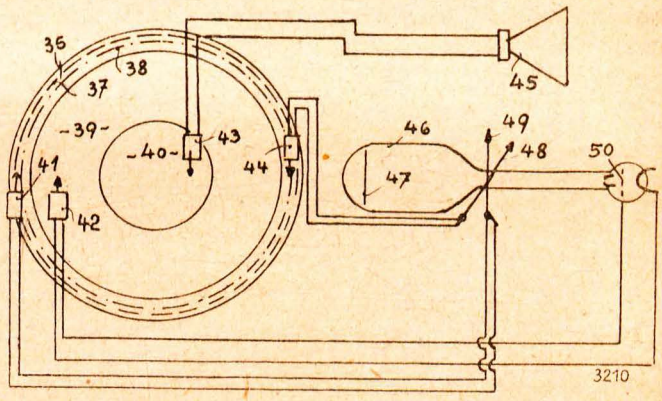


Abb. 1. Kombination von Schallplatte und Braunscher Röhre zur Bildwiedergabe.

einer besonderen Elektrodose 41 abgetastet und auf die Kathodenstrahl-Ablenkvorrichtung 49 einer Braunschen Röhre 46 elektromagnetisch oder elektrostatisch übertragen wird.

Die Hilfsaufzeichnung 38 wird von der Dose 44 abgetastet und als Niederfrequenz auf die Ablenkvorrichtung 48 derart übertragen, so daß der Kathodenstrahl unter Ein-

[1]) Teile der Beschreibung hat der Verfasser seinen Patentschriften entnommen.

wirkung der beiden Hilfsfrequenzen nach zwei Richtungen abgelenkt wird, so daß auf dem fluoreszierenden Schirm 47 die sogenannten Lissajouschen Figuren erscheinen, die bei geeigneter gegenseitiger Abstimmung der Frequenzen und Amplituden beider Hilfsfrequenzen eine Bildfläche liefern.

Der optische Teil der Schallplatte 39 wird von der Schalldose 42 abgetastet und dem Gitter 50 der Braunschen Röhre 46 mitgeteilt, wodurch die Leuchtintensitätsschwankungen auf dem Schirm hervorgerufen werden.

Andere Empfängerkonstruktionen, auch solche der Braunschen Röhre, gestatten schon die Abtastung der Hilfsaufzeichnungen durch nur eine Hilfsdose, welche einfachster Konstruktion sein kann, da sie nur eine einzige niedrige Frequenz zu übermitteln hat. Die Hilfsaufzeichnung, welche auch z. B. eine Zeilenfrequenz zum Antrieb eines fonischen Rades erhalten kann und zweckmäßig in Form einer Ringrille angeordnet wird, kann bei der Massenherstellung solcher Bildschallplatten einfach mit eingeprägt oder auch von der Aufnahmevorrichtung (Fernsehsender) aus mit aufgezeichnet werden. Mittels der Hilfsaufzeichnungen ist es

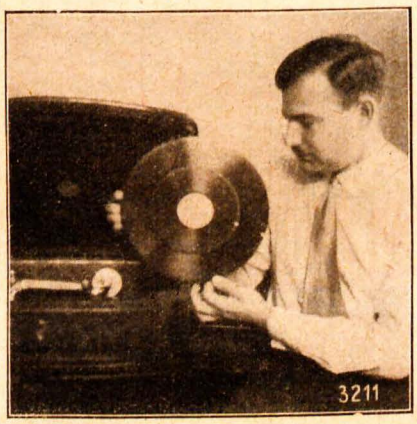


Abb. 2. Ton- und Bildplatte. Der innere (mittlere) Teil der Platte trägt die Ton-, der äußere die Bildschrift.

möglich, ein klares und absolut feststehendes Bild im Empfänger zu erzielen.

Da man bei der akustischen Schallplatte im allgemeinen innerhalb des Hörbereiches nicht mit so hohen Frequenzen zu arbeiten genötigt war, wie sie bei der Bildplatte vorkommen, ergeben sich für diesen Spezialzweck gewisse Erfordernisse in bezug auf die Bildaufzeichnung und Reproduktion. Diese betreffen hauptsächlich die Aufnahmetechnik, Abtastorgane, Körnung des Schallplattenmaterials und schließlich den Fernsehempfänger. Es sei jedoch dazu bemerkt, daß die bei dem heutigen Stand der Technik bekannten Hilfsmittel für die Aufnahme- und Wiedergabevorrichtungen bei nicht zu hohen Ansprüchen durchaus ausreichen, während für höhere Ansprüche eine Weiterentwicklung möglich ist. So sei z. B. auf das im „Funk-Bastler" 1930, Heft 34, S. 565, beschriebene amerikanische Verfahren zur Aufzeichnung von Tonwellen mit verkleinerter Amplitude hingewiesen, wonach eine erheblich längere Spieldauer (angeblich 20fach) erzielt werden kann, ferner auf das im gleichen Aufsatz beschriebene Verfahren der Radio-Corporation zur Herabsetzung der „Nadelgeräusche".

Setzt man voraus, daß die auf der Schallplatte aufgezeichneten Bildschwingungen sich innerhalb des Frequenzbereiches der zur Zeit von der Reichspost versuchsweise gesandten Bilder befinden, so kann man sagen, daß deren Güte mit der Bildschallplatte sicher erreicht, wahrscheinlich aber noch erheblich übertroffen werden kann. Hierzu kommt noch, daß der Bildeindruck erfahrungsgemäß viel vollkommener zu sein pflegt, wenn gleichzeitig die akustische Begleitung erfolgt, was ja bei der Bildschallplatte stets der Fall ist. Wird zur Bildwiedergabe die Braunsche Röhre verwendet, so ist durch das fluoreszierende Nachleuchten auf dem Schirm die Bildwirkung für das Auge noch günstiger als sonst. Wenn auch natürlich ein gewisses Frequenzminimum zur Zeit noch für die Aufzeichnung auf der Schallplatte besteht, so erscheint es doch durchaus möglich, ohne Steigerung der Frequenz eine Verbesserung der Bildqualität vom Fernsehempfänger aus zu erzielen.

Der Besitzer eines Rundfunk- und Fernsehempfängers ist nach der geschilderten Methode in der Lage, sich mittels der Bildschallplatte auf einer gewöhnlichen Sprechmaschine aus seinem eigenen jederzeit beliebig zu ergänzenden Plattenmaterial Tonbildfolgen aller Art zu jeder Zeit vorzuführen und außerdem diese Kombination nach Bedarf auf Rundfunkempfang umzuschalten. Die Tonwiedergabe kann dabei, um die Anschaffung eines zweiten Verstärkers zu ersparen, mittels einer guten akustischen Schalldose erfolgen. Später, wenn der Rundfunk einmal auf zwei Sendern Ton und Bild wiedergibt, ist ohnehin ein zweiter Verstärker erforderlich. — Die jetzt im Handel befindlichen Rundfunkempfänger mit Schallplattenwiedergabevorrichtung bedürfen alsdann nur noch der Ergänzung durch einen Fernsehempfänger, um zu einem wirklichen Universalgerät zu werden.

Sehr wesentlich ist auch, daß das Fabrikationsverfahren für die Bildschallplatte im Grunde dasselbe ist, wie das der rein akustischen Platten, so daß es kostspieliger fabrikatorischer Neueinrichtungen nicht bedarf. Infolgedessen wird sich für die Bildschallplatten voraussichtlich kein wesentlicher Preisunterschied gegenüber den heute benutzten ohne Bild ergeben. Es kann auch daran gedacht werden, geeignete Szenen aus Tonfilmen auf diese Platten zu bringen; jeder Rundfunksender kann dann, auch wenn er nicht im Besitz einer Fernsehsendeanlage ist, Tonfilmdarbietungen mit Hilfe der für akustische Schallplatten bisher benutzten Vorrichtungen ausstrahlen. Es bieten sich für die Bildschallplatte zahlreiche, jetzt noch nicht voll zu übersehende Verwendungsmöglichkeiten in Industrie, Handel und Reklamewesen, auch für den Bastler.

München baut neue Funktürme

Die Untersuchung der eingestürzten Antennenmasten hat keinen Materialfehler ergeben, auch die gesamte Konstruktion ist als in Ordnung befunden worden. Man erklärt sich den Einsturz allein aus der ungeheuren Gewalt des Sturmes, der stoßförmig auf den Antennentürmen lag. Nur dieser Grund erklärt auch die seltsame Erscheinung, daß beide Türme in der gleichen Höhe abgebrochen wurden.

Die alten Antennentürme werden voraussichtlich nicht wieder neu errichtet. Das Justizministerium hat Einspruch erhoben, da bei dem Einsturz Gebäudeteile des Stadelheimer Gefängnisses beschädigt wurden. Es werden deshalb vollkommen neue Türme in einiger Entfernung vom Sendergebäude erbaut werden.

Wellenänderung

Die Deutsche Reichspost meldet:

Der Rundfunksender Kaiserslautern arbeitet seit dem 20. November d. J. zur Verbesserung des Empfangs in der bayrischen Pfalz auf Welle 536 kHz (559,7 m). Gleichzeitig ist dem Rundfunksender Augsburg die Welle 1112 kHz (269,8 m) zugeteilt worden.

Wiederaufbau von Radio-Agen

Der kleine, aber rührige Sender Radio-Agen, der durch die Frühjahrsüberschwemmungen in Frankreich vollkommen zerstört worden ist, soll wieder neu aufgebaut werden. Der Provinzialrat des Departements beschloß, 300 000 Franken zur Verfügung zu stellen. Mit weiteren Krediten, die man vornehmlich aus Mitteln des Postbudgets und auf Rechnung des nationalen Aufbauplanes zu erhalten hofft, soll in Agen ein großer Sender errichtet werden, der evtl. Zentralsender für Mittelfrankreich werden soll.

Über akustische und elektroakustische Fragen

Von

Albr cht Forstman.

II. Elektro-Akustik

B. Schallsender

1. Allgemeine Grundlagen

Nachdem in früheren Aufsätzen[50]) die allgemeinen Beziehungen, die für die uns hier interessierenden Vorgänge Gültigkeit haben, dargelegt und auf die Dimensionierung von Mikrophonen und Tonabnehmern angewandt wurden, soll im nachstehenden ihre Anwendung auf Schallsender, und zwar zunächst auf Lautsprecher, behandelt werden.

Von einem guten Lautsprecher wird zunächst gefordert, daß die Umwandlung der aufgedrückten elektrischen Energie in Schallenergie unabhängig von der Frequenz erfolgt und daß in zweiter Linie das Verhältnis der abgestrahlten Schallenergie zur aufgewendeten elektrischen Energie, also der Wirkungsgrad, möglichst groß sei.

Es soll aber nicht nur das Verhältnis Schallenergie zu elektrischer Energie unabhängig von der Frequenz sein, sondern die abgestrahlte Schallenergie soll linear von der Amplitude abhängig sein, da sonst nichtlineare Verzerrungen, insbesondere Kombinationstöne, entstehen würden. Da hier ganz erheblich größere Schwingungsamplituden der Membran in Frage kommen als bei Mikrophonen, so muß diese Forderung hier also in erheblich weiteren Grenzen erfüllt sein als bei Schallempfängern; Systeme mit am Rand eingespannter Membran müssen deshalb vermieden werden.

Um Amplitudenverzerrungen zu vermeiden, d. h. um einen von der Frequenz unabhängigen möglichst konstanten Wirkungsgrad zu erhalten, darf die Membran keine Eigenschwingungen ausführen; man muß die Eigenschwingungen außerhalb des Hörbereiches legen oder das System sehr stark dämpfen, so daß es keinerlei Eigenschwingungen ausführen kann.

Um die zweckmäßigste Lage der Membraneigenschwingung erkennen zu können, muß von der Größe der abgestrahlten Schalleistung und den sie bedingenden Momenten ausgegangen werden. Gehen wir von der idealen Form (dem sogenannten Schallstrahler nullter Ordnung), d. h. von einer in der Ebene einer unendlich ausgedehnten Wand schwingenden Kolbenmembran[51]), aus, so erhalten wir für die abgestrahlte Schalleistung die Beziehung

$$S = \frac{\varrho \cdot \pi \cdot r^4 \cdot X^2 \omega^2}{4c}, \qquad (56)$$

in der ϱ die Luftdichte, r den Membranradius, X die Membranamplitude und c die Schallgeschwindigkeit bedeuten.

Die Membran eines derartigen Schallstrahlers kann dargestellt werden durch das in der Abb. 35 wiedergegebene elektrische Ersatzschema[52]), in dem in bekannter Weise M die Membranmasse, N die Nachgiebigkeit und R den Dämpfungswiderstand (praktisch hier die Strahlungsdämpfung) darstellen. Die Bewegungsamplitude eines solchen Systems ist bei eingeschwungenem Zustand wiedergegeben durch die Formel (22). Für eine unterhalb des wiederzugebenden Frequenzbereichs liegende Eigenschwingung des Systems, also für

$$\omega_0 = \frac{1}{\sqrt{MN}} \ll \omega, \qquad (57)$$

war die Membranamplitude wiedergegeben zu

$$X = \frac{K}{M \omega^2}, \qquad (58)$$

nahm also mit dem Quadrat der Frequenz ab, während für

$$\omega_0 = \frac{1}{\sqrt{MN}} \gg \omega, \qquad (59)$$

also eine oberhalb des wiederzugebenden Frequenzbereiches liegende Eigenschwingung, die Bewegungsamplitude wiedergegeben ist zu

$$X = K \cdot N, \qquad (60)$$

also frequenzunabhängig ist.

Da nun in Formel (56) die Bewegungsamplitude quadratisch im Zähler erscheint, so würde für $\omega_0 \ll \omega$, also eine unterhalb des wiederzugebenden Frequenzbereiches liegende Eigenschwingung, durch Einführung des in Formel (58) für die Bewegungsamplitude gegebenen Ausdruckes in Formel (56) die abgestrahlte Schalleistung wiedergegeben durch den Ausdruck

$$S = \frac{\varrho \cdot \pi r^4 \cdot K^2}{4c M^2} = \frac{\varrho \cdot O^2 \cdot K^2}{4c \cdot \pi \cdot M^2}, \qquad (61)$$

d. h. die Frequenz fiele aus der Beziehung aus, die abgestrahlte Schalleistung wäre also unter den angenommenen Voraussetzungen frequenzunabhängig[53]).

Aus der angegebenen Beziehung folgt weiter, daß die abgestrahlte Schalleistung um so geringer ist, je größer die Membranmasse ist, und daß sie andererseits um so mehr zunimmt, je größer man die Oberfläche der Membran macht. Nun ist aber einerseits die Größe der Membranmasse mit Rücksicht auf die erforderliche niedrige Eigenschwingung begrenzt, während andererseits auch eine Vergrößerung der Membranoberfläche Nachteile bedingen würde, die sich aus folgendem ergeben.

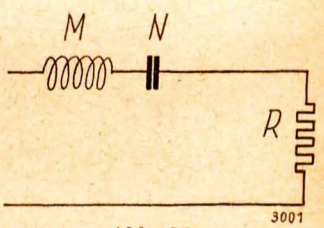


Abb. 35.

Die in Formel (56) bzw. (61) für die Größe der abgestrahlten Schalleistung angegebene Beziehung gilt nur so lange, als die Bedingung

$$\lambda \gg r \qquad (62)$$

erfüllt ist, d. h. die Kompensation der Abnahme der Bewegungsamplitude der Membran mit zunehmender Frequenz durch die entsprechende Zunahme des Strahlungswiderstandes findet nur so lange statt, wie die Wellenlänge der abgestrahlten Schwingung genügend groß ist gegenüber dem Membranhalbmesser. Für höhere Frequenzen nimmt der Strahlungswiderstand nicht mehr genügend zu, um eine solche Kompensation zu bewirken; es findet also eine Abnahme der abgestrahlten Schallenergie mit zunehmender Frequenz statt.

Solange die Bedingung der Formel (62) erfüllt ist, ist die abgestrahlte Schallenergie nach allen Seiten ungefähr gleich. Wird aber

$$\lambda < r, \qquad (63)$$

so findet eine solche gleichmäßige Schallabstrahlung nicht mehr statt, sondern es erfolgt mit zunehmender Frequenz eine wachsende Bündelung der abgestrahlten Schallenergie um die Membranmittelsenkrechte. Es findet also nicht eine gleichmäßige Abnahme der gesamten abgestrahlten Schallenergie mit zunehmender Frequenz statt, sondern eine sehr starke Energieabnahme an den Seiten des Schallstrahlers, während in der Membranmittelsenkrechten sogar noch eine Zunahme festgestellt werden kann.

---

[50]) Vgl. hierzu „Funk-Bastler", 1929, Heft 41; Jahr 1930, Heft 2, 23, 28 und 35.

[51]) Rayleigh, l. c.

[52]) Vgl. auch M. W. Mc. Lachlan, Proc. Roy. Soc. 122 A, S. 614, 1929.

[53]) Vgl. auch Trendelenburg, ETZ., 48, S. 1685, 1927.

Außer dieser Energiebündelung, die als „Richtstrahlung" bezeichnet wird, treten auch für die Natürlichkeit der Wiedergabe schädliche Interferenzen auf, es ergeben sich Punkte völliger Auslöschung, natürliche Reflexionen werden verhindert[54]).

Ebenso wie in der Umgebung der Membranmittelsenkrechten eine Unnatürlichkeit des Klangbildes durch die Richtstrahlung entsteht, wobei der Klangcharakter hart wird, erhält die Wiedergabe einen um so tieferen, eventuell dumpfen Charakter, je mehr sich der Hörende aus der Umgebung der Membranmittelsenkrechten entfernt und seine Stellung seitlich vom Schallstrahler einnimmt.

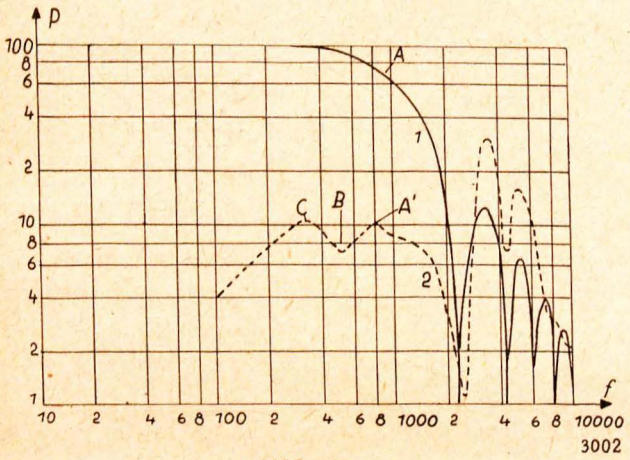


Abb. 36.

Die angegebenen Verhältnisse sind sowohl meßtechnisch als auch rechnerisch eingehend untersucht worden[52]). Für einen Konuslautsprecher mit kleinem Konus hat Stenzel die Frequenzcharakteristik berechnet und mit der für einen Rice-Kellogg-Lautsprecher der AEG. meßtechnisch ermittelten verglichen, wobei sich eine recht gute prinzipielle Übereinstimmung ergeben hat[55]). Die Abb. 36 zeigt die beiden Kurven, und zwar ist die Kurve 1 die berechnete, die Kurve 2 die meßtechnisch ermittelte.

Aus beiden Kurven ist die Abnahme der Schalleistung, die sich bei Nichterfüllung der Bedingung Formel (62) infolge zunehmender Frequenz ergibt und die hier beim Punkte A bzw. A' beginnt, deutlich zu erkennen, ebenso wie die bei

$$\lambda < r$$

auftretenden Interferenzen. Der Einbruch der Charakteristik beim Punkte B beruht auf einer Resonanz der Luftmasse im Konus. Der Abfall der Charakteristik bei tieferen Frequenzen vom Punkte C an beruht darauf, daß bei diesen der Strahlungswiderstand nicht mehr genügend groß ist.

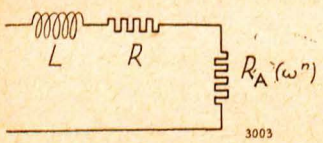


Abb. 37.

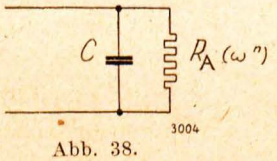


Abb. 38.

Da der Strahlungswiderstand dem Quadrat der Membranoberfläche proportional ist, so kann man durch Anwendung größerer Membranen — diese bedingen ja auch eine größere abgestrahlte Schallenergie — eine bessere Wiedergabe der tieferen Frequenzen ermöglichen, erhält hierdurch aber auch andererseits die bereits angegebenen Nachteile.

Die durch die zu geringe Größe des Strahlungswiderstandes bei tiefen Frequenzen bedingte Abnahme der abgestrahlten Schallenergie beruht auch auf elektrischen Momenten, die aus dem Ersatzbild der Abb. 37 zu erkennen sind. Hier bedeutet L die Lautsprecherinduktivität, R den Ohmschen Drahtwiderstand und $R_A(\omega^n)$ den Arbeitswiderstand. Dieser setzt sich zusammen aus der Massenhemmung, der Nachgiebigkeitshemmung und der Dämpfungshemmung.

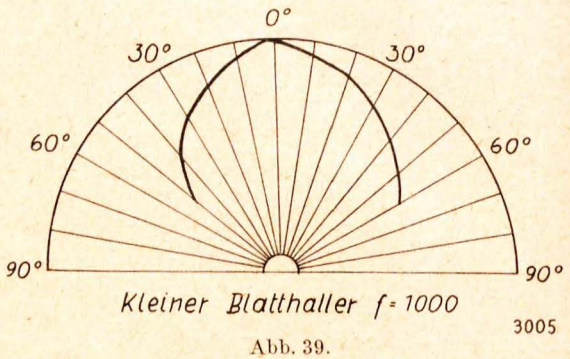


Abb. 39.

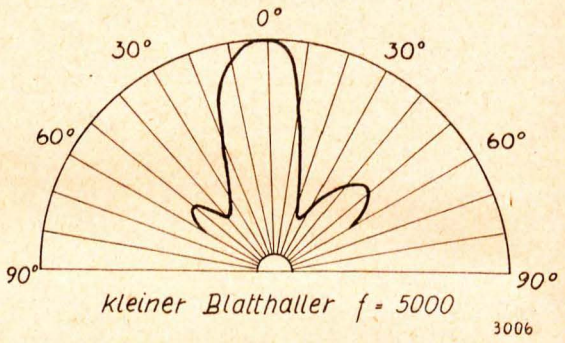


Abb. 40.

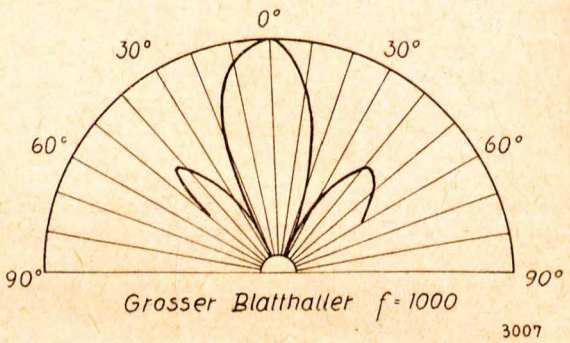


Abb. 41.

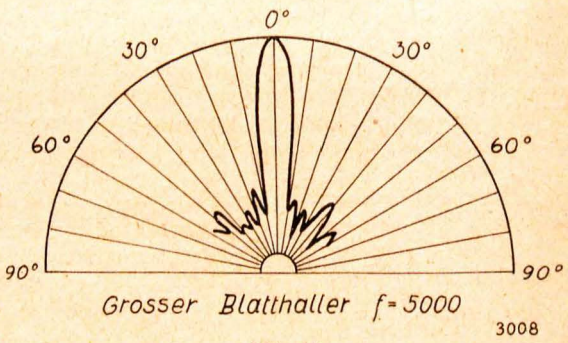


Abb. 42.

Um die vom Lautsprecher aufgenommene Leistung möglichst völlig im Arbeitswiderstand zu erhalten, muß die Bedingung

$$\sqrt{\omega_t^2 L^2 + R^2} \ll R_A(\omega_t^n) \qquad (64)$$

[54]) Vgl. F. Trendelenburg, ETZ. l. c., H. Backhaus, Zschr. f. t. Phys., 9, S. 491, 1928, H. Stenzel, ENT., 6. S. 165, 1929; Zschr. f. t. Phys., 10, S. 567, 1929; ENT., 7, S. 87, 1930. S. 87, 1930.

[55]) H. Stenzel, ENT., 7, S. 87, 1930.

erfüllt sein, d. h. der Arbeitswiderstand für die tiefste Frequenz muß groß sein gegenüber der Summe der übrigen Widerstände, was nur schwer zu erfüllen ist, besonders bei Lautsprechern, bei denen, wie z. B. bei elektromagnetischen, L und R einen bestimmten Wert haben müssen, R insbesondere deshalb, weil eine Frequenzunabhängigkeit der aufgenommenen elektrischen Energie verlangt, daß

$$\omega L \ll R. \tag{65}$$

Bei elektrostatischen Lautsprechern, die durch das Ersatzbild Abb. 38 wiedergegeben werden können, wäre die Erfüllung der entsprechenden Bedingung

$$\frac{1}{\omega_t C} \ll R_A \left(\omega_t^n\right) \tag{65a}$$

an sich leichter, wird aber hier wieder dadurch erschwert, daß möglichst hohe Wechselspannungen erwünscht sind, eine Abwärtstransformation, wie sie mit Rücksicht auf die Verminderung des Einflusses des Arbeitswiderstandes bei tiefen Frequenzen und Eingitterendröhren erwünscht wäre, also schlecht angewandt werden kann.

Die mit zunehmender Frequenz und zunehmendem Membranhalbmesser bei Erfüllung der Bedingung Formel (63) zunehmende Richtstrahlung und Interferenzbildung ist aus den Abb. 39, 40, 41 und 42 gut zu ersehen. Ein Vergleich der

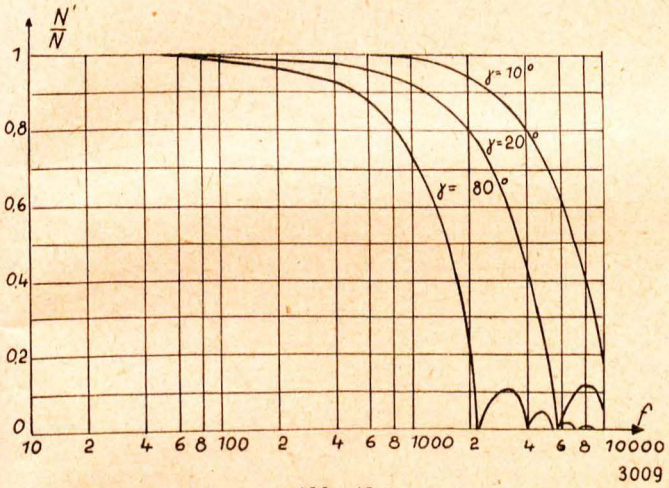


Abb. 43.

Abb. 39 und 40 bzw. 41 und 42 zeigt die Zunahme der Richtstrahlung und Interferenzbildung bei konstantem Membranhalbmesser, aber zunehmender Frequenz, während ein Vergleich der Abb. 39 und 41 bzw. 40 und 42 die gleiche Zunahme bei konstanter Frequenz, aber zunehmendem Membranhalbmesser zeigt[56]).

Die Abnahme der abgestrahlten Schalleistung bei zunehmender Abweichung von der Membranmittelsenkrechten im Vergleich zu der dort vorhandenen Schallstärke in Abhängigkeit von der Frequenz ist aus der Abb. 43 zu ersehen, in der γ den Winkel, um den bei der Messung von der Membranmittelsenkrechten abgewichen wurde, bedeutet. Es ist deutlich zu erkennen, daß bei zunehmender Abweichung eine immer stärkere Benachteiligung der hohen gegenüber den tiefen Frequenzen eintritt[57]).

Auch ein Vergleich der Abb. 44 und 45 läßt diesen Einfluß erkennen. Die Abb. 44 gibt die Frequenzcharakteristik eines Lautsprechers in der Mittelsenkrechten der Membran wieder, während die Abb. 45 die Charakteristik desselben Lautsprechers für Messung seitlich der Membranmittelsenkrechten wiedergibt[58]).

Die Benutzung der Richtstrahlung zur Kompensation des Einflusses des nicht mehr ausreichend zunehmenden Strahlungswiderstandes für höhere Frequenzen erscheint unvorteilhaft, und zwar einmal, weil eine derartige Methode nur in der Nähe der Membranmittelsenkrechten wirken würde, und weiterhin auch, weil selbst dort der Klangcharakter entstellt wird. Besonders auch aus letzterem Grunde erscheint auch die von Stenzel angegebene Methode[57]), mehrere Lautsprecher übereinander und gegeneinander etwas verdreht anzuordnen, um eine gleichmäßigere Energieverteilung zu erhalten, nicht vorteilhaft.

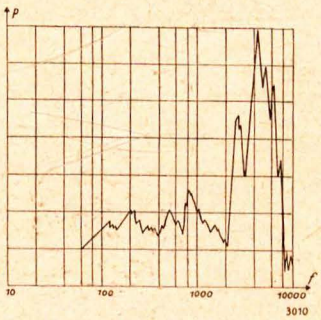


Abb. 44.

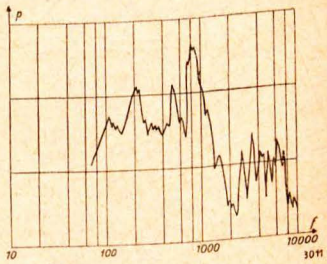


Abb. 45.

Vorteilhafter erscheint es, die mit einer bestimmten Potenz der Frequenz abnehmende abgestrahlte Leistung dadurch zu kompensieren, daß dem Schallstrahler eine mit gleicher Potenz der Frequenz zunehmende elektrische Leistung zugeführt wird, wobei eine Richtstrahlung vermieden und ein quasi diffuser Schall durch Reflexion herbeigeführt wird.

Eine mit einer entsprechenden Potenz der Frequenz zunehmende Verstärkung kann man z. B. durch Anwendung der in Abb. 46 im Prinzipschema wiedergegebenen Schaltmethode in der Spannungsverstärkung anwenden, wobei die Bedingungen

$$\text{a)}\ \omega_1 L \approx \frac{1}{4} R \qquad \text{b)}\ \omega_n L \approx R_i \tag{66}$$

zu erfüllen sind; hierbei entspricht ω_1 der Wellenlänge $\lambda = 4r$.

Die Größe der Spannungsverstärkung ist hier allgemein gegeben zu

$$V = \frac{1}{a} \sqrt{\frac{R^2 + \omega^2 L^2}{(R + R_i)^2 + \omega^2 L^2}}. \tag{67}$$

Bis zur Frequenz ω_1 kann ωL vernachlässigt werden, und die Verstärkung ist

$$V = \frac{1}{a} \cdot \frac{R}{R + R_i}, \tag{68}$$

also frequenzunabhängig. Für $\omega > \omega_1$ kann aber R gegenüber ωL und ωL gegenüber R_i vernachlässigt werden, und

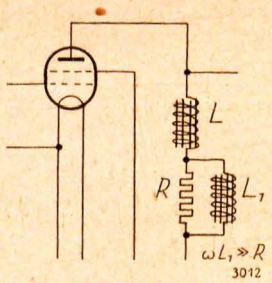


Abb. 46.

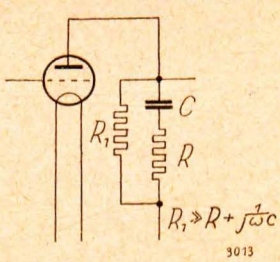


Abb. 47.

die Verstärkung ist bis ω_n wiedergegeben durch den Ausdruck

$$V = \frac{1}{a} \cdot \frac{\omega L}{R_i}, \tag{69}$$

nimmt also linear mit der Frequenz zu. Bei n Spannungs-

56) Nach Messungen von F. Trendelenburg, ETZ. l. c.
57) Vgl. H. Stenzel, ENT., 7, S. 90, 1930.
58) Nach Messungen von M. Grützmacher u. E. Meyer, ENT. 4, S. 203, 1928.

verstärkerstufen in Kaskade ist die resultierende Verstärkung gegeben zu

$$V_{res} = V^n, \qquad (70)$$

nimmt also mit der n-ten Potenz der Frequenz bei $\omega > \omega_1$ zu. Da die Anodenwechselspannung der Spannungsverstärkerstufen in die Ausgangsleistung quadratisch eingeht, so nimmt die Frequenzabhängigkeit der Leistung allgemein mit der 2n-ten Potenz der Frequenz bei $\omega > \omega_1$ zu. Durch verschiedene Wahl von ω_1 für mehrere Spannungsverstärkerstufen in Kaskade kann man für ein Frequenzgebiet eine linear mit der Frequenz, für ein weiteres eine quadratisch mit der Frequenz usw. zunehmende Spannungsverstärkung erreichen und hierdurch die Frequenzcharakteristik beliebig gestalten. In ähnlicher Weise kann man auch eine mit fallender Frequenz zunehmende Spannungsverstärkung erreichen, wenn man die in der Abb. 47 wiedergegebene Schaltungsmethode benutzt und entsprechend dimensioniert. Außer der Frequenzabhängigkeit, die der Arbeitswiderstand bedingt, können auch auf andere Weise und an anderen Stellen im Übertragungsgang entstehende Frequenzabhängigkeiten kompensiert werden[59]).

In ähnlicher Weise kann auch in der Endstufe in gewissen Grenzen eine Kompensation der Frequenzabhängigkeit vorgenommen werden; für den oben besprochenen Fall kann dies z. B. durch Schutznetzfanggitterröhren in der Endstufe erreicht werden[60]).

Wir hatten unsere bisherigen Feststellungen unter Zugrundelegung eines Schallstrahlers nullter Ordnung, also einer in der Ebene einer unendlich ausgedehnten Wand schwingenden Kolbenmembran, gemacht. Die Voraussetzung einer unendlich ausgedehnten Wand ist aber in der Praxis nicht erfüllt. Bei einem Lautsprecher mit Konusmembran z. B. würde im Betrieb ein Druckausgleich um den Membranrand stattfinden, der die Größe der abgestrahlten Schallleistung reduziert, und zwar frequenzabhängig für die tiefen Frequenzen mehr als für höhere. Um einen solchen Strahler erster Ordnung in einer solchen nullter Ordnung zu verwandeln, muß also der Druckausgleich um den Membranrand verhindert werden, d. h. die unendlich ausgedehnte Wand ist in praktisch ausreichender Weise zu schaffen. Man erreicht dies bekanntlich durch Anwendung von sogenannten Schallschirmen. Versuche mit Schallschirmen wurden bereits im Jahre 1922 zu ähnlichen Zwecken von Burstyn gemacht[61]). Es hat sich gezeigt, daß von einer bestimmten Größe der Wand an eine weitere Vergrößerung des Schallschirmes keine merklichen Vorteile mehr ergibt. Eingehende Untersuchungen[62]) führten zu dem Ergebnis, daß der Durchmesser des Schallschirmes wenigstens gleich der halben Wellenlänge des tiefsten wiederzugebenden Tones sein muß, also:

$$d \geq \frac{\lambda_t}{2}, \qquad (71)$$

wobei λ_t der Wellenlänge des tiefsten wiederzugebenden Tones entspricht und d den Durchmesser des Schallschirmes bedeutet. Man wird hier eventuell Kompromisse schließen müssen, da man sonst für den Durchmesser bei sehr tiefen wiederzugebenden Tönen recht erhebliche Werte erhalten würde.

Eine ähnliche Wirkung wie bei Verwendung von Schallschirmen kann auch durch Anwendung von Trichtern erzielt werden. Die Anwendung von Trichtern, die früher hauptsächlich bei elektromagnetischen Lautsprechern Verwendung fanden, schien eine Zeitlang schon überlebt, neuerdings verwendet man jedoch vielfach wieder Trichter, besonders auch in Verbindung mit elektrodynamischen Lautsprechern, und erzielt hiermit teilweise recht gute Wirkungen. Es erscheint daher zweckmäßig, auf die bei Anwendung von Trichtern wichtigsten Momente kurz einzugehen[63]).

Durch Anwendung eines Trichters wird zunächst die abgestrahlte Schalleistung erheblich vergrößert, und zwar nicht nur in der Richtung der Trichteröffnung. Um eine der Kolbenmembran entsprechende Schallabstrahlung zu erhalten, ist in Analogie zu den bei Schallschirmen zu beachtenden Bedingungen zu verlangen, daß einmal

$$d \geq \frac{\lambda_t}{2} \qquad (72)$$

und daß weiterhin

$$l \geq 2d. \qquad (73)$$

Es soll also einmal der Durchmesser der Trichteröffnung d wenigstens gleich der halben Wellenlänge des tiefsten abzustrahlenden Tones sein, und weiterhin soll die Länge des Trichters l wenigstens doppelt so groß sein wie der Durchmesser der Trichteröffnung. Ebenso wie bei der Dimensionierung von Schallschirmen wird man hier, besonders wenn noch sehr tiefe Töne abgestrahlt werden sollen, Kompromisse schließen müssen, da man sonst zu Trichtern von außerordentlicher Ausdehnung gelangen würde.

In Analogie zu den bei Membranen auftretenden Richtwirkungs- und Interferenzerscheinungen erhält man diese auch hier bei um so niedrigeren Frequenzen, je größer der Durchmesser der Trichteröffnung ist. Dies trifft besonders für gerade, lange Trichter zu, die man daher auch vielfach dann verwendet, wenn es darauf ankommt, den Schall in eine bestimmte Richtung zu strahlen. Um für eine gute Wiedergabe breiter Frequenzbänder günstige Verhältnisse zu schaffen, muß man daher auch aus diesem Grunde Kompromisse schließen.

Hinsichtlich der Formgebung des Trichters ist noch zu sagen, daß man besonders plötzliche Änderungen des Querschnittes vermeiden muß, da sonst leicht Trichterresonanzen infolge Schallreflexion an den Trichterwänden entstehen, auch die Schallrichtung kann hierdurch frequenzabhängig werden, so daß sich die hohen Töne anders ausbreiten wie die tiefen. Am vorteilhaftesten dimensioniert man den Trichter so, daß die Zunahme des Trichterquerschnittes für gleiche Längenzunahme eine geometrische Reihe ergibt (Exponentialtrichter).

Funkausstellung in Karbitz

Der „Deutsche Funkverein Karbitz" (Tschechoslowakei) veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 8. Dezember eine Funkausstellung.

Störungssuche und Störungsbeseitigung. Zu diesem in Heft 47 und 48 des „Funk-Bastler" erschienenen von Dr. Fr. Conrad verfaßten Aufsatz möchten wir nachträglich bemerken, daß der Teil über die praktische Störungssuche von A. Schöne stammt.

Berichtigung. In dem Aufsatz „Schirmgitter-Überlagerungsempfänger für große Leistungen" in Heft 37 des „Funk-Bastler" wurde auf Seite 608 angegeben, daß die Schaltung der Abb. 1 von Dr. Heintze, München, stammt. In Wirklichkeit wurde diese Schaltung von Herrn Dr.-Ing. Rudolf Hintze, Pasing, angegeben.

---

[59]) Hierauf sowie auf eine große Reihe anderer Anwendungsmöglichkeiten, insbesondere auch für Empfangs- und Kabeltelephoniezwecke, wurde eine Reihe von Schutzrechten angemeldet.

[60]) Über die frequenzunabhängige elektrische Leistungsabgabe vgl. A. Forstmann, Zschr. f. Hochfr. 35, S. 109, 1930, sowie dort angegebene Literatur.

[61]) Burstyn, Zschr. f. t. Phys. 3, S. 180, 1922.

[62]) M. J. O. Strutt, Zschr. f. t. Phys. 10, S. 129, 1929.

[63]) Vgl. auch C. R. Hanna u. Slepian, Trans. A. I. E. E., S. 393, 1924; C. R. Hanna, J. A. I. E. E., 47, S. 253, 1928; S. Nakai, J. I. E. E. of Jap., 28, S. 474, 1928.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

12. DEZEMBER 1930 HEFT 50

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Heavisideschicht — Polarlicht — meteorologische Elemente und die Ausbreitung der Rundfunkwellen

Von

Dr. Hans Gehne, Jena

Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die Güte des Empfanges ferner Stationen von den mehr oder weniger unkontrollierbaren Einflüssen abhängt, denen die Radiowellen auf ihrem Wege vom Sender zum Empfänger ausgesetzt sind. Man wird auch des weiteren nicht darüber im unklaren sein können, daß jene Einflüsse allein auf die Einwirkung der durchschrittenen Medien auf die Wellen beruhen, wobei zur Erläuterung gesagt sei, daß unter jenen Medien in erster Linie natürlich die Lufthülle, sodann aber abschirmende Dinge, wie ausgedehnte Höhenzüge, Wälder, große Gebäudekomplexe usw., zu verstehen sind. Es ist verständlich, daß ein so umfassendes Problem, wie es die Ausbreitung der Radiowellen in ihrer Abhängigkeit von den elektrischen Eigenschaften der genannten Medien ist, nicht auf einen Schlag gelöst werden kann; gelingt es doch z. B. auch der Meteorologie nicht, alle Zufälligkeiten der lokalen Wetterlage mit unbedingter Gewißheit vorauszusagen.

In vorliegender Betrachtung wollen wir den fundamentalen Unterschied zwischen den sogenannten Bodenwellen und den Raumwellen bzw. deren Ausbreitungserscheinungen benutzen, um zu einem halbwegs klaren Verständnis für die bemerkenswerte Tatsache zu gelangen, daß im allgemeinen nachts die fernen Stationen bedeutend lautstärker hereinkommen als der Bezirkssender oder andere innerhalb einer gewissen Nahzone liegende Stationen. Es ist das doch ganz offenkundig ein Umstand, der es meines Erachtens völlig ausschließt, daß die Wellen aller Sender auf gleichartigen Wegen zu uns gelangen. Die Bodenwellen kann man sich als horizontal von der Sendeantenne nach allen Richtungen ausgehend vorstellen, wobei sie sich dem Erdboden anschmiegen. Sie sind den Zufälligkeiten des Bodenprofils samt dessen elektrischen Eigenschaften sowie dem elektrischen Zustand und dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft unterworfen und werden wegen der Leitfähigkeit des Erdbodens rasch an Intensität einbüßen. Anders die Raumwellen, die durch Reflexion an oder auch durch Brechung in den höchsten Luftschichten zu uns gelangen. Sie werden, da sie relativ rasch die niederen Luftschichten verlassen, nicht so sehr von den meteorologischen Elementen abhängen, dafür aber um so stärker von dem in den hohen Luftschichten herrschenden Ionisationsgrad der Atome, die die Luft bilden. Man wird jedoch auch bei diesen Wellen den Einfluß des Wetters nicht vernachlässigen dürfen, da die Streichungsrichtung der einfach reflektierten Wellen bei größeren Entfernungen S—E (Sender—Empfänger) so flach ist, daß sowohl auf der S- als auch der E-Seite ein beträchtlicher Weg durch die (in Abb. 1 dicht über der Erdoberfläche liegende) Troposphäre führt, in der sich die Witterungserscheinungen abspielen.

Folgendes muß also festgehalten werden: es spielen eine Rolle bei der Ausbreitung:

A. der Bodenwellen:
   1. die meteorologischen Elemente auf der ganzen Strecke S—E,
   2. das Bodenprofil und seine u. U. wechselnde elektrische Qualität;

B. der Raumwellen:
   1. die meteorologischen Elemente um S und um E,
   2. der Ionisationsgrad der höheren Luftschichten.

Nach kurzer Überlegung wird man daraus erkennen, daß für A. der Punkt 1 und für B. der Punkt 2 das Problem zu

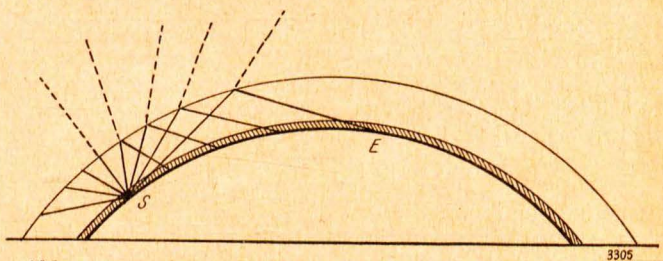


Abb. 1. Streichungsrichtung einer Anzahl von Wellenzügen eines Senders, die an einer hohen Schicht reflektiert werden.

einem hoffnungslos komplizierten machen, sofern man Strenge fordert; denn B 2 basiert ganz gewiß auf ähnlichen Zufällen wie A 1, weil wir in ihm gleichsam das „elektrische Wetter" der höchsten Luftschichten vor uns haben. Es fragt sich, ob wir die prinzipiellen Schwierigkeiten nicht wenigstens zu ein paar allgemeinen Aussagen mildern können.

Die Frage danach, wann wir wirklich reinen Bodenwellen-Empfang haben oder wann es sich um Raumwellen-Empfang handelt, läßt sich fürs erste noch nicht ganz genau beantworten, da hierbei die Wellenlänge eine Rolle spielt, ähnlich wie ja auch die Ausbreitung des Lichtes von der Wellenlänge abhängt. Wir wissen, daß rotes (langwelliges) Licht viel größere Strecken durch optisch trübe Luft zurücklegt als blaues (kurzwelliges). Die weitgehende Verwandtschaft der Radiowellen mit den Lichtwellen veranlaßt uns zu der Aussage, daß die langen Radiowellen als Bodenwellen einer geringeren Absorption unterliegen als die kurzen, wobei die tatsächlich überbrückbaren Entfernungen natürlich außerdem von der wechselnden elektrischen Beschaffenheit des Mediums abhängen. Als ganz grobe Faustregel wird man vielleicht für den Wellenbereich 200 bis 500 m sagen können, daß in Entfernungen, die in Kilometern aus-

gedrückt größer sind als die halbe Wellenlänge in Metern, die Bodenwelle schwächer ist als die Raumwelle.

Den etwa so festgelegten Empfang auf Raumwellen wollen wir als wirklichen Fernempfang kennzeichnen. Man macht sich wohl im allgemeinen keine richtige Vorstellung davon, bis in welche Höhe die reflektierende Schicht verlegt werden muß (das soll nicht etwa heißen, daß sie wirklich da liegt!), falls man einen Wellenzug betrachtet, der horizontal die Sendeantenne verläßt und nach einmaliger Reflexion wieder horizontal die Empfangsantenne trifft. Die Frage läßt sich mathematisch sehr einfach und in voller Allgemeinheit beantworten. Ist in Abb. 2 die Höhe des reflektierenden Punktes h, der Erdradius r, der im Mittel 6371 km beträgt, und die Winkelentfernung S—E gleich $\Delta°$, so ist einfach:

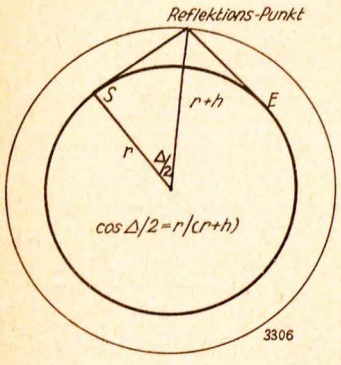


Abb. 2. Zur Höhe des reflektierenden Punktes.

$$h = \frac{r}{\cos \Delta/2} - r$$

Kennt man dabei SE in Kilometern, so ergibt sich Δ durch Division mit 111 km, der Länge eines Grades auf der Erdoberfläche. Wenn aber SE unbekannt ist, so kann man Δ in Graden erhalten, indem man folgende Formel für dessen Berechnung anwendet:

$$\cos \Delta = \sin \varphi_1 \cdot \sin \varphi_2 + \cos \varphi_1 \cdot \cos \varphi_2 \cdot \cos (l_1 - l_2),$$

worin φ_1 und φ_2 die geographischen Breiten von S und E sind und l_1 und l_2 deren geographische Längen. Für eine Entfernung SE = 900 km ist Δ rund 8° und h ergibt sich zu 16 km. Setzen wir die Höhe der Troposphäre wie üblich mit 10 km an, so können wir sagen, daß eine solche Raumwelle zwei Drittel ihres Weges in den den meteorologischen Verhältnissen unterworfenen Luftschichten zurücklegt. Da sich aber die einschneidendsten Witterungsverhältnisse meistens in kleineren Höhen bis etwa 5 km abspielen, so können wir vielleicht passender die meteorologischen Einflüsse bei solchen Wellen auf ein Drittel ihrer Gesamtwellänge reduzieren. Nun ist aber ein sehr wichtiger Umstand zu bedenken: in einer Höhe von 16 km findet bestimmt noch keine oder höchstens eine ganz minimale Reflexion statt. Wir haben also eine Pseudo-Raumwelle betrachtet. Wollen wir wirkliche Raumwellen haben, so müssen wir andere Richtungen der ausgestrahlten Wellen, andere Emergenzwinkel nehmen. Bedeutet α den Winkel, den die Wellen mit der Horizontalen machen, während die übrigen Buchstaben dieselbe Bedeutung wie oben haben, so ist in diesem allgemeinen Falle

$$h = r \left[\frac{\cos \alpha}{\cos (\alpha + \Delta/2)} - 1 \right].$$

Mit $\Delta = 8°$ ergibt sich daraus für

$\alpha = 10°$: h rund 100 km,
$\alpha = 20°$: h rund 180 km,
$\alpha = 30°$: h rund 280 km,
$\alpha = 40°$: h rund 415 km,
$\alpha = 50°$: h rund 600 km.

Man sieht, daß gegenüber diesen Höhen die 10 km der Troposphäre gar nicht ernsthaft in Betracht kommen können und daß es jedenfalls vollauf genügt, das Wetter in S und in E zu berücksichtigen.

Die wichtigste und leider zugleich peinlichste Frage, die sich nun erhebt, ist: „Bis in welche Höhe dringen die elektromagnetischen Wellen empor, bevor sie reflektiert werden?" Die erste Antwort hierauf gab Heaviside, indem er die nach ihm benannte Schicht in eine Höhe von 80 bis 100 km verlegte. Das Verhalten dieser Schicht ist schnell beschrieben: sie bedeutet für Radiowellen etwa dasselbe wie ein schlechter Spiegel für gewöhnliches Licht, d. h. ein mehr oder weniger großer Teil der sie treffenden Wellen wird reflektiert, ein gewisser Teil wird absorbiert und ein vielleicht kleiner Rest wird durchgelassen, dringt also in den Weltraum. Im übrigen wird das Verhältnis der drei Anteile zueinander eine Funktion der Wellenlänge sein. Das Verhalten der Heavisideschicht beruht auf der starken Ionisation, die in diesen hohen Atmosphäreschichten herrscht. Es wird weiter unten noch einiges über die tages- wie jahreszeitliche Variation des Ionisationsgrades zu sagen sein. Es ist nun sehr die Frage, ob man so ganz schematisch die Schicht in 100 km legen kann. Man macht wohl keine falsche Annahme, wenn man diese Frage mit der Höhe des Aufleuchtens der Polarlichter in Einklang bringt[1]). Unstreitig besteht nämlich das Phänomen des Polarlichtes darin, daß sowohl durch von der Sonne kommende Kathodenstrahlen und kurzwelliges, ultraviolettes Licht als auch durch die sogenannte Kohlhörstersche Weltraumstrahlung die Atome der dünnen, oberen Atmosphäreschichten angeregt werden und zum Teil auch Ionisation stattfindet (d. h. durch elektrische Beeinflussung in einen Zustand versetzt werden, der mit einer Leuchterscheinung verbunden ist). Die Tatsache, daß die spektroskopisch charakteristische „grüne Nordlichtlinie" dauernd photographisch am Himmel festgestellt werden kann, ist der sichere Beweis für das permanente Vorhandensein angeregter und ionisierter, also elektrisch nichtneutraler Atome und demnach für die Existenz der Heavisideschicht. Man wird deren Höhe folglich aus der Höhe der Polarlichter ableiten können. Diese aber ist beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Ich entnehme die diesbezüglichen Angaben dem hochinteressanten Aufsatz „Problem och Riktlinjer för Framtidens Norrskensforskning" (Probleme und Richtlinien der künftigen Nordlichtforschung) von Professor Störmer („Populär Astronomisk Tidskrift", Heft 3/4, 1928, Stockholm). Das Maximum der stereophotogrammetrisch bestimmten unteren Grenze der Polarlichter ergab sich für Oslo, Bygdö und eine Reihe von Hilfsstationen zu 100 km, für Bossekop zu 105 km. Geringere Höhen sind sehr viel seltener, unter 80 km reichte kein Polarlicht herab. Nach oben ist die Abnahme nicht so stark, jedoch kann man sagen, daß eine größere Höhe als 150 km für die untere Grenze zu den Seltenheiten gehört. Die Eignung unserer Lufthülle, in nennenswertem Maße elektrisch nichtneutral zu sein, reicht also im Durchschnitt bis auf 80 bis 100 km herab, eine Höhe, die gerade der Höhe der Heavisideschicht entspricht. Daß aber die elektrische Aktivität nichts Konstantes ist, dürfte selbstverständlich sein, weil wir sonst

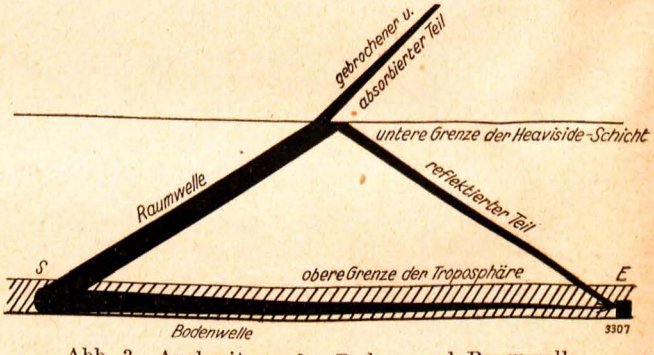


Abb. 3. Ausbreitung der Boden- und Raumwelle.

dauernd ausgedehnte Polarlichter haben würden oder aber bei kleiner Aktivität überhaupt keine. Maßgebend für sie ist offenbar die wechselnde Einstrahlung von der Sonne und vom Weltraum her, also kosmische Einflüsse, die als wesentlich bestimmende Faktoren für die elektromagnetische Funktion der höchsten Luftschichten, gleichsam für deren „elektrisches Wetter", auftreten.

[1]) Vgl. hierzu u. a. „Funk-Bastler" 1930, Heft 38, Seite 618, Spalte 1, vorletzter Absatz.

Es fragt sich jetzt, ob wir irgendein allgemeines Gesetz, also eines, das keine Rücksicht auf gelegentliche „lokale" Störungen nimmt, für die elektromagnetische Aktivität der Heavisideschicht aufstellen können. Da ist nun zunächst hinsichtlich der Frage einer täglichen oder jährlichen Variation der Weltraumstrahlung zu sagen, daß eine bündige Aussage darüber vorläufig nicht möglich ist; denn wenn auch die Messungen Kohlhörsters und von Salis' in 4 bis 5 km Höhe eine etwa 15prozentige Veränderung der durch diese Strahlung bewirkten Ionisation in sterntäglicher Periode erkennen lassen und sich daraus in größeren Höhen eine stärkere Änderung ableiten läßt, so können wir an den Resultaten anderer, die nur eine 1- bis 3prozentige Variation aufweisen, nicht vorübergehen. Eins läßt sich aber vielleicht doch behaupten, ohne als vage Hypothese zu erscheinen, daß nämlich die genannte Strahlung zum mindesten auch nachts eine gewisse Mindestionisation aufrechterhält, wodurch verhindert wird, daß die Heavisideschicht in langen Winternächten infolge gänzlichen Fehlens der Sonneneinwirkung einfach verschwindet. Fehlt also auch eine Intensitätsveränderung der Weltraumstrahlung sowohl von der Periode eines Sterntages als auch der eines Sonnentages, so liefert doch eben diese Strahlung wenigstens einen konstanten „Hintergrund" für die Heavisideschicht.

Welche typische Veränderung wird ihr nun aber durch die Sonnenstrahlung aufgeprägt? Da die Wirkung jeder Strahlung vom Einfallswinkel abhängt, brauchen wir offenbar zur Beantwortung unserer Frage nur Rücksicht auf die Höhe der Sonne zu nehmen. Setzen wir dabei die Wirkung bei vertikaler Einstrahlung der Einfachheit halber gleich 1, so verändert sich dieselbe wie der Sinus der Höhe. Der aber läßt sich aus dem Dreieck Pol—Zenit—Sonne in vollster Allgemeinheit angeben; es ist

$$\sin h = \sin \varphi \cdot \sin \delta + \cos \varphi \cdot \cos \delta \cdot \cos t,$$

wenn φ die geographische Breite des Ortes ist, über dem genau im Zenit der Reflexionspunkt liegt, δ die Deklination der Sonne bezeichnet und t endlich die in Grade (durch Multiplikation mit 15) verwandelten Stunden angibt, die noch bis zum Mittag verfließen oder seit dem Mittag verflossen sind. (Beachte, daß $\sin(-\delta) = -\sin\delta$ und $\cos(-\delta) = \cos\delta$ ist!) Beispielsweise ist für Berlin, $\varphi = +52\frac{1}{2}°$, am 22. Juni ($\delta = +23\frac{1}{2}°$) $\sin h = +0{,}875$ und am 22. Dezember ($\delta = -23\frac{1}{2}°$) $\sin h = +0{,}241$, wenn wir $t = 0$ setzen, die Wirkung also auf den Mittag beziehen. Nachmittags um 16 Uhr, $t = 60°$, werden die beiden Zahlen: $+0{,}596$ bzw. $-0{,}038$. Die letzte Zahl ist deshalb negativ, weil die Sonne eben untergegangen ist. Wollte man übrigens ganz streng verfahren, so müßte man in Rechnung ziehen, daß in einer Höhe von 100 km die Sonne länger über dem Horizont steht, allein das würde nur eine unerwünschte Komplikation, aber keine nennenswerten Vorteile mit sich bringen. Immerhin sei erwähnt, daß in 100 km Höhe die Sonne noch rund 10° hoch steht, wenn sie im darunter liegenden Erdort gerade den Horizont erreicht. Dieser Umstand kann bei der Beurteilung der Dämmerungsphänomene an den Wellen des Rundfunks eine Rolle spielen.

Die obige Formel für sin h dürfte gestatten, sich ein Urteil über die Empfangsgüte der Raumwellen für jeden Tag und jede Stunde zu bilden, wenn man als Güte vielleicht den Wert (1 — sin h) definiert. Im Verein damit aber ist Rücksicht zu nehmen auf das Wetter in S und E. In erster Linie kommt dabei die Luftfeuchtigkeit und -elektrizität in Frage. Große Werte der ersteren wirken fördernd, große Werte der letzteren hemmend auf die Ausbreitung der Wellen. An Stelle der Luftfeuchtigkeit kann man auch mit gutem Gewissen die Lufttemperatur benutzen, da sie zu den aufsteigenden Luftströmen und damit zur Erzeugung von Reibungselektrizität Anlaß gibt.

Bleibt noch die Frage der Dämmerungserscheinungen. Wenn die Sonne auch für die Heavisideschicht über der Mitte zwischen S und E untergegangen ist, wird der noch vorhandene „Ionenschleier" beginnen, sich rasch auf seinen nächtlichen Normalwert zurückzubilden. Man wird dieses Phänomen wohl mit der Auflösung einer Wolkendecke oder — was zwar genau dasselbe ist — mit dem Zerreißen des Nebels vergleichen können, nur daß die Sonne für beide Erscheinungen genau die entgegengesetzte Rolle spielt; denn auf der einen Seite bedingt sie die Bildung des Ionennebels, auf der anderen Seite bewirkt sie die Auflösung des Wasserdunstnebels. Etwas anderes dürfte aber beiden Phänomenen noch in gleicher Weise zukommen: die Auflösung des Schleiers geschieht nicht gleichmäßig; vielmehr werden noch stundenlang Ionenbänke herumvagabundieren, deren Dichte irgendwelchen Tageswerten der Ionisation entspricht. Schiebt sich nun eine solche „Wolkenbank", die vielleicht etwas tiefer liegt als die durchschnittliche Heavisideschicht (deren Unterfläche ja sicherlich nie ganz glatt ist), in die „Blickrichtung" vom Empfänger zum Reflexionspunkt, dann tritt eine beträchtliche Abschirmung ein: wir haben ein Fading. Andererseits kann ein solches auch dadurch zustande kommen, daß durch Unebenheiten an der Heavisideschicht mehrere Reflexionspunkte entstehen, ähnlich wie auf einer bewegten Wasserfläche ja auch mehrere Reflexbilder der Sonne entstehen. Dann treffen offenbar am Empfänger Wellenzüge von jedem Reflexionspunkt ein, die miteinander interferieren können, sich dabei verstärkend oder teilweise oder ganz auslöschend. Wahrscheinlich kommen beide Arten des Fadings vor. Es sei noch erwähnt, daß sich in beiden Fällen eine Abhängigkeit der mittleren Periode des Fadings und besonders seiner Intensität von der Wellenlänge ergeben würde, da einerseits die Absorption in einer „Wolkenbank" von der Wellenlänge abhängt und andererseits die Interferenzerscheinungen Funktionen der Wellenlänge sind.

Ich bin überzeugt, daß noch sehr viel an den entwickelten Gedankengängen fehlerhaft und verbesserungsbedürftig ist, glaube aber andererseits doch, daß man auf der beschrittenen Basis zu dem erstrebten Ziele gelangen kann, eine „Radiometeorologie" in Analogie zur „meteorologischen Optik" etwa zu schaffen. Es wäre noch viel über die Untersuchungstechnik bei den einzelnen Fragen zu sagen gewesen; davon aber könnte in einem späteren Artikel vielleicht einmal eingehend die Rede sein.

Experimentelle Bestätigung der Störmerschen Polarlichttheorie

Nach Goldstein, Birkeland und Störmer sind die Nordlicht-Phänomene als von der Sonne ausgehende Elektronenstrahlungen anzusehen, die unter dem Einfluß des magnetischen Erdfeldes zu den Polen hingeleitet werden und beim Auftreffen auf die Atmosphäre diese zum Leuchten bringen. Prof. Störmer hat seit 1904 eine konsequente mathematische Durchbildung dieser Theorie vorgenommen und vor allem die zahlreichen möglichen Formen der Elektronenbahnen genau berechnet; die schwierigen Rechnungen der kompliziertesten dieser Bahnen wurden erst in den letzten Monaten zum Abschluß gebracht. Die Störmerschen Berechnungen geben eine genaue Erklärung für die eigentümlichen Lichterscheinungen des Polarlichtes, insbesondere für die eigenartigen Draperieformen, in denen das Nordlicht meist beobachtet wird.

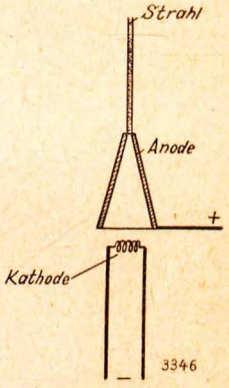


Abb. 1. Elektrodenanordnung zur Erzeugung langsamer Elektronenstrahlen.

Die experimentelle Bestätigung der Störmerschen Polarlichttheorie ist in besonders wirkungsvoller Weise Privatdozent Dr.-Ing. Brüche vom Forschungsinstitut der AEG. gelungen. Wir haben über diese Versuche schon gelegentlich eines Referates über die diesjährige Naturforscherversammlung in Königsberg berichtet[1]). In einem Vortrag am 27. November im Haus der Technik zu Berlin wurden die

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 38, Seite 618.

Versuche erneut vorgeführt. Mit den von Brüche durchgebildeten Apparaturen kann man bereits mit Spannungen von 200 Volt gut sichtbare fadenförmige Elektronenstrahlen herstellen, die sich schon durch sehr schwache Magnetfelder, beispielsweise solche von 20 Gauß, stark ablenken

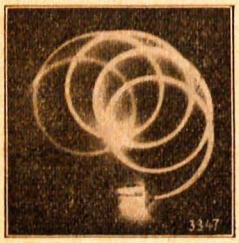


Abb. 2. Elektronenstrahl im Magnetfeld.

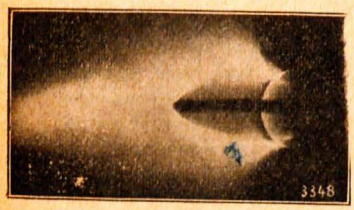


Abb. 3. Nachbildung der Nordlichterscheinung an der Modellerde.

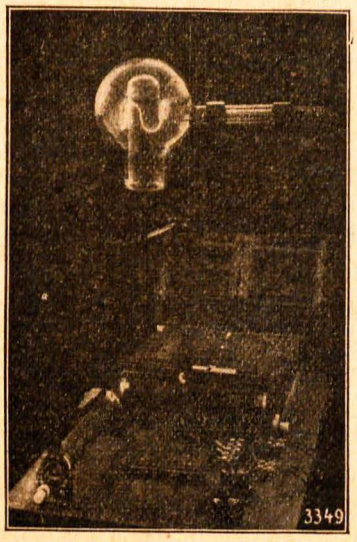


Abb. 4. Nachbildung einer Elektronenstrahl-Äquatorbahn.

lassen. Die langsamen Elektronenstrahlen werden durch eine Glühkathode in einer Gas-Atmosphäre bestimmter Dichte erzeugt; als Anode dient ein trichterförmiges Hütchen, aus dessen kleiner Öffnung der Elektronenstrahl gewissermaßen herausgespritzt wird (Abb. 1).

Dr. Brüche hat eine große Zahl der verschiedensten Versuche angestellt; er hat die Elektronenstrahlen sowohl durch Spulen als durch permanente Magnete abgelenkt und auf diese Weise eine wertvolle Sammlung interessanter Photos von Elektronenstrahlbahnen gewonnen (Abb. 2, 3 und 4). Indem bei diesen Versuchen die Erdverhältnisse möglichst gut nachgebildet wurden, erhielt man Bahnen, die sich mit den Störmerschen Berechnungen absolut decken. Die wichtigste unter ihnen ist die Kreisbahn, die in der Äquatorebene konzentrisch zum Äquator verläuft und von unserer Erde weiter entfernt ist als die Mondbahn. Durch die Versuche konnte man auch die von Störmer berechneten Grenzen des Torus-Raumes, eines wulstförmigen elektronenfreien Raumes, der sich konzentrisch zum Äquator um die Erde herumlegt, darstellen. Man konnte zeigen, wie die von der Sonne ausgehenden Elektronenstrahlen sich nur den Polen nähern und hier die bekannten Nordlichterscheinungen hervorrufen, indem sie sich beim Auftreffen auf die Atmosphäre zu Flächen spalten, woraus man sich die bogen- und draperieförmigen Erscheinungen zu erklären hat.

Trotzdem bei diesem Vortrag, der in experimenteller Beziehung von Dr. Ende und Dr. Engel unterstützt wurde, Schlußfolgerungen, die sich mit der Beeinflussung der Ausbreitung drahtloser Wellen befassen, nicht gezogen wurden, steht es fest, daß genau wie die theoretischen Arbeiten von Prof. Störmer auch diese Elektronenbahnen-Experimente für die Erforschung der Ausbreitung der drahtlosen Wellen im Weltenraum von großer Bedeutung sein werden. Dadurch, daß man Sicherheit über die Form und Lage der von der Sonne ausgehenden Elektronenbahnen erhält und Größe und Form der elektronenfreien Räume kennenlernt, können auch die Heavisideschicht, Raumstrahlung, Weltenraum-Echos usw. betreffenden Fragen einer treffenden Lösung zugeführt werden.

Über technische Anwendungen der neuen langsamen Elektronenstrahlen wurde in diesem interessanten Vortrag noch nicht gesprochen; es wurde lediglich das Modell eines Elektronenstrahl-Kompasses für Flugzeuge gezeigt, bei dem die Ablenkung des Elektronenstrahls durch das Erdfeld ausgenutzt wird. Die langsamen Kathodenstrahlen lassen sich aber sicher für zahlreiche technische Zwecke — man kann hierbei auch an das Fernsehen denken — ausnutzen.

Schw.

Die belgische Funkausstellung in Brüssel

Das „Institut National de Radiophonie", kurz die INR., hatte sich als Veranstalter der Ausstellung alle Mühe gegeben. Die rd. 7000 qm große Ausstellungsfläche war mit 167 Ständen, in denen 75 Fabrikanten und Grossisten ihre Erzeugnisse ausgelegt hatten, nicht nur vorzüglich besetzt, sie erfreute sich auch eines regen Besuches In 6 Tagen wurden 60 000 Eintrittskarten verausgabt. Lebhaft war die Beteiligung des Auslandes, darunter auch Deutschlands. Eigene Stände wiesen die deutschen Firmen Ideal-Blaupunkt, Nora, Lorenz, Lumophon, Seibt, Saba, Vogel, Rectron, Grawor, Telefunken u.a.m. auf. Viele gute deutsche Marken waren zudem in den Auslagen belgischer Handelsfirmen zu entdecken. Von anderen Ausländern fielen die Amerikaner besonders auf, die in letzter Zeit lebhafte Anstrengungen zur Eroberung des belgischen Marktes machen. Ihr Clou, vielleicht auch der der ganzen Ausstellung, war ein Schallplattenapparat von ganz geringen Ausmaßen, der automatisch 9 Platten hintereinander auswechselt und spielen läßt. Die Stärke der französischen und belgischen Fabrikanten bestand, abgesehen von gediegenen kombinierten Geräten, in zahlreichen, geschmackvoll aufgemachten Überlagerungsempfängern mit hübschen kleinen Rahmenantennen. Von den Italienern gefielen besonders die in venezianischem Stil gehaltenen kombinierten Empfangsapparate.

Bei den Belgiern war der Fortschritt gegen frühere Jahre klar erkenntlich. Der Übergang zum Netzgerät ist auch hier längst vollzogen. Er war nicht ohne Schwierigkeiten möglich, da in Belgien die verschiedenartigsten elektrischen Netze bestehen. So gibt es Gleichstrom und Wechselstrom in den verschiedensten Spannungen, von denen 110, 130, 150 und 220 Volt, teils mit 40, teils mit 50 Perioden die gebräuchlichsten sind.

Dem Publikum war ein sichtliches Interesse für deutsche Ware anzumerken. Auch der belgische Händler ist mit dem deutschen Erzeugnis zufrieden. Das deutsche Geschäft, das etwa 20 v.H. des gesamten belgischen Funkhandels ausmacht, wäre vielleicht noch besser, wenn die deutschen Firmen Gebrauchsanweisungen in französischer und flämischer Sprache zur Verfügung stellten.

Da Belgien für Fernempfang vielleicht am günstigsten von allen europäischen Ländern liegt, erklärt sich das Vorherrschen des trennscharfen Überlagerungsempfängers. An dem deutschen Fabrikat gefällt dem belgischen Hörer besonders die tonreine Wiedergabe. Der belgische Konsument ist kaufkräftiger als der deutsche, er bevorzugt daher leistungsfähigere Geräte. Die Aussichten für das deutsche Geschäft sind darum trotz der Anstrengungen der Amerikaner recht günstig.

E. R.

Sendereröffnung Triest und Palermo im Januar?

Die beiden neuen Rundfunksender Triest und Palermo sollen zu Jahresbeginn fertiggestellt werden. Die Bauten in Triest sind nun wirklich begonnen worden, nachdem man die Schwierigkeiten in der Geländeerwerbung glücklich überwunden hat. Als Einweihungsdatum wird die erste Hälfte des Januar angegeben. Doch ist wohl — falls ungünstige, den Bau hindernde Witterung eintreten sollte — mit einer Verschiebung dieses Zeitpunktes zu rechnen. Für Palermo ist kaum vor Ostern mit einer Fertigstellung zu rechnen. Ob Triest und Bozen in der Programmgestaltung als die „Sender der befreiten Provinzen" zusammengezogen werden, ist zwar erwogen, aber noch nicht beschlossen worden. Ebenso ist es unbestimmt, ob man Palermo mit Rom-Neapel vereinigen wird.

Verlegung französischer Sender

Auf Vorschlag des Post- und Telegraphenministeriums hat der französische Ministerrat die Verlegung des Senders Radio-Paris nach Essarts-le-Roi (bei Rambouillet) und des Senders Petit-Parisien in die Gegend von Limours genehmigt.

Der weiterentwickelte Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstromanschluß

Eine ausführliche Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Selbst herzustellende Einzelteile[1])

Ehe wir zum Bau des Empfänger-Chassis und zur Montage übergehen, fertigen wir die selbst herzustellenden Einzelteile an, wie die Sperrkreisspule, die Hochfrequenzdrosseln HD_2 und HD_3, den Arm für den Umschalter und die Buchsenleisten.

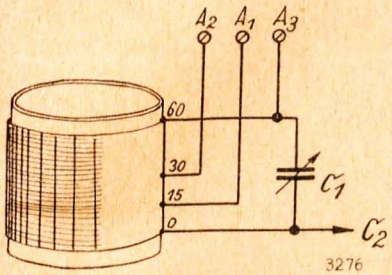


Abb. 6. Schaltung der Sperrkreisspule.

Die Sperrkreisspule wird auf einen Hartpapierzylinder von 60 mm Durchmesser und 60 mm Höhe gewickelt; sie erhält 60 Windungen, aus 0,4 mm Kupferdraht, zweimal Baumwolle, bestehend, mit Anzapfungen bei der 15. und 30. Windung. Die Verbindung der Wicklungsenden mit den übrigen Teilen der Schaltung ist aus Abb. 6 zu ersehen.

Die Hochfrequenzdrosseln HD_2 und HD_3 bestehen je aus 290 Windungen des gleichen Drahtes, den wir für die Sperrkreisspule verwendeten (Cu, 0,4 mm Durchm., zweimal Baumwolle). Den Aufbau der im gleichen Wicklungssinn zu wickelnden Drosseln zeigt Abb. 7. Als Spulenkörper dienen insgesamt sechs Scheiben, davon zwei von je 20 mm Durchmesser und 10 mm Stärke aus Holz, und vier von je 60 mm Durchmesser und etwa 3 mm Stärke aus Hartpapier (Pertinax oder ähnliches). Alle sechs Scheiben erhalten genau im Mittelpunkt eine Bohrung von 3 mm Durchmesser; sie werden so, wie es Abb. 7 zeigt, auf eine Messinggewindeschraube von 3 mm Durchmesser und etwa 60 mm Länge aufgereiht. Zunächst wird eine Pertinaxscheibe von 60 mm Durchmesser auf die Schraube gesetzt, darauf eine Holzscheibe von 20 mm Durchmesser, schließlich wieder eine 60 mm-Pertinaxscheibe. Nun folgt eine Mutter, die die drei Scheiben zu einem einheitlichen Spulenkörper zusammenpreßt. In einem Abstand von etwa 10 mm wird eine weitere Mutter aufgeschraubt, auf die eine Pertinaxscheibe, eine Holzscheibe und die letzte Pertinaxscheibe folgen, durch eine weitere Mutter zum zweiten Spulenkörper zusammengezogen. Auf jeden der beiden Körper werden 290 Windungen im gleichen Sinne aufgewickelt, deren Enden durch kleine Bohrungen in den Pertinaxplatten derselben nach außen gezogen werden.

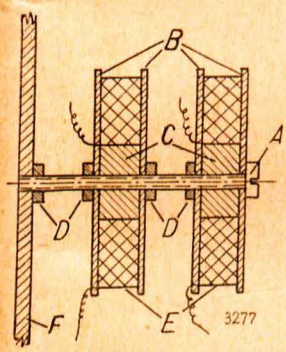


Abb. 7. Hochfrequenzdrosseln HD_2 und HD_3 im Schnitt. A Messingschraube 3 mm metr. Gew., 60 mm lang, B Hartpapierscheiben 60 mm Durchmesser etwa 3 mm stark, C Holzscheiben 20 mm Durchmesser, etwa 10 mm stark, D Muttern, E Wicklung, je 290 Windungen Kupferdraht 0,4 mm 2 × Bw., F Frontplatte mit Muttergewinde zum Einschrauben der Schraube A.

Die beiden Drosselspulen werden später folgendermaßen eingeschaltet: die beiden inneren Enden werden mit den Kondensatoren C_{21} und C_{22} (Abb. 1) verbunden, die beiden äußeren Enden mit der Primärwicklung des Netztransformators.

Eine Zeichnung für den Arm, durch den der Umschalter, der in die Grundplatte eingesetzt wird, betätigt wird, gibt Abb. 8 wieder. Dieser Arm wird aus Pertinax gefertigt; er besteht aus dem eigentlichen Hebel A und dem Verbindungsstück B, das durch zwei Schrauben mit dem Hebel verschraubt ist; es besitzt ferner ein Querloch, das mit einem erst zu bohrenden und mit Gewinde zu versehenden Querloch in der Schalterachse übereinstimmt, in das zur festen Verbindung der Achse mit dem

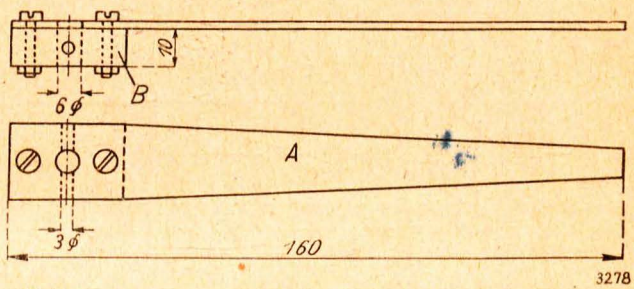


Abb. 8. Schalterhebel. A Hebel, B Befestigungsstück.

Hebel eine 3 mm-Messingschraube eingedreht wird. Die Schalterachse kann mit ihrer Bohrung erst nach der Montage des Schalters versehen werden, damit das Gewindeloch auch an der richtigen Stelle sitzt. Abb. 9 zeigt den Schalter mit seinem Betätigungsarm.

Es wurde Wert darauf gelegt, den Empfänger so zu bauen, daß er weitgehend den VDE.-Vorschriften entspricht. Infolgedessen sind die Anschlußbuchsen für Antenne, Erde, Tonabnehmer und Lautsprecher berührungssicher ausgeführt, die Buchsen wurden in Pertinaxleisten von 20 mm Breite eingesetzt und diese Leisten mit den Buchsen von innen an die rückwärtige Buchsenleiste angeschraubt. In

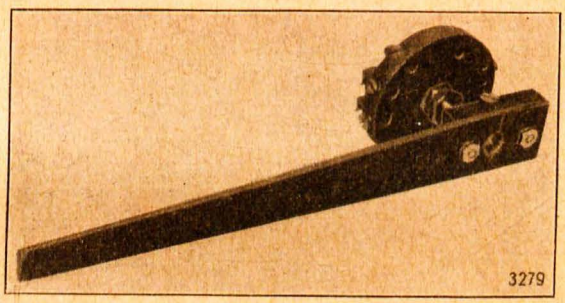


Abb. 9. Spulen-Umschalter, mit Betätigungshebel versehen.

die Buchsenleiste wurden Löcher von 4,5 mm Durchmesser eingebohrt, durch die die Bananenstecker also leicht durchzustecken sind. Bei der Anfertigung dieser Teile geht man so vor, daß man zunächst die Pertinaxleisten fertigstellt, und zwar, indem man sie mit den 6 mm-Bohrungen für die Buchsen als auch mit den 3 mm-Befestigungslöchern versieht (Abb. 10). Durch die Bohrungen hindurch werden nun die Befestigungslöcher auf der breiten Buchsenleiste angezeichnet, die schmalen Leisten auf der Rückseite derselben festgeschraubt und die Buchsenlöcher nun mit einem 6 mm-Bohrer durch die 6 mm-Löcher in den schmalen Leisten angebohrt, um dann mit einem Bohrer von 4,5 mm Durchmesser durchgebohrt zu werden. Nur auf diese Weise

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", 1930, Heft 49, S. 775 ff.

kann man erreichen, daß die Löcher in der breiten Buchsenleiste zu denen in den Buchsen absolut zentrisch sitzen (vgl. Abb. 11).

Auf der rückwärtigen Buchsenleiste, die eine Breite von 65 und eine Länge von 500 mm besitzt, wird außerdem die aus Abb. 12 ersichtliche Klemmenleiste für das Netz angebracht, schließlich noch ein Becherkondensator. Abb. 13 zeigt die Verteilung der Einzelteile, die Buchsenleiste von dem Innern des Empfängers aus gesehen.

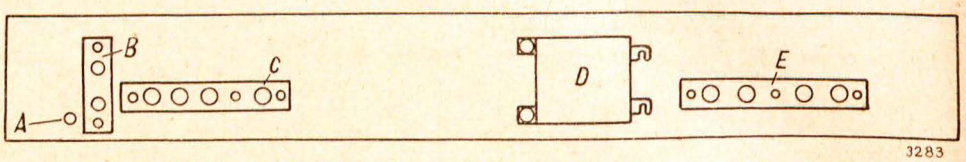


Abb. 13. Buchsenleiste, vom Innern des Empfängers gesehen. A Bohrung für die Durchführung der Netz-Doppellitze, B Klemmenleiste für deren Anschluß (nach Abb. 12), C Buchsenleiste für Antenne und Erde, D Becherkondensator 1 μF, E Buchsenleiste für Lautsprecher und Tonabnehmer.

Herstellung des Empfänger-Chassis

Das Empfänger-Chassis setzt sich gemäß Abb. 14, die das fertig verschraubte Gerippe wiedergibt, aus der Aluminium-Frontplatte A, der Isolier-Grundplatte (Paneel) B, der 0,5 mm starken Aluminiumabdeckung der Grundplatte C, der rückwärtigen Buchsenleiste D (gemäß Abb. 13) und den

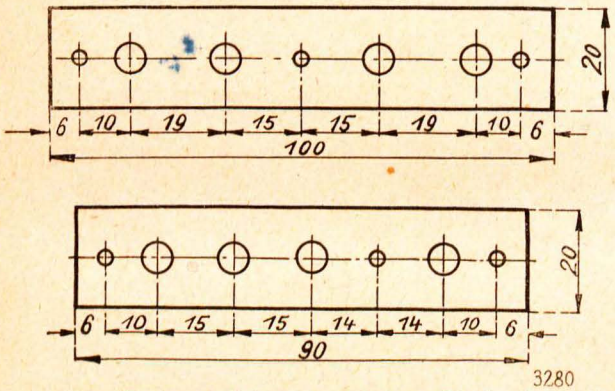


Abb. 10. Hartpapierleisten für die Anschlußbuchsen, oben für Tonabnehmer und Lautsprecher, unten für Antenne und Erde.

Montagewinkeln E zusammen, durch die Frontplatte, Grundplatte und Buchsenleiste miteinander verschraubt werden. Sämtliche Platten und Bleche werden vor dem Zusammenbau sauber befeilt und entgratet, die Bleche außerdem gut

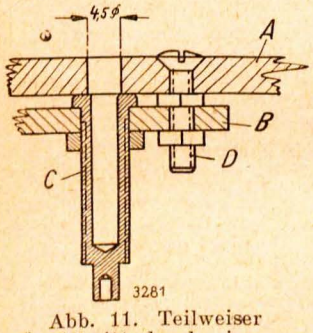


Abb. 11. Teilweiser Schnitt durch eine Buchsenleiste. A 65 mm breite Isolierleiste, B schmale Buchsenleiste, C Steckbuchse 4 mm Innendurchmesser, D Befestigungsschraube.

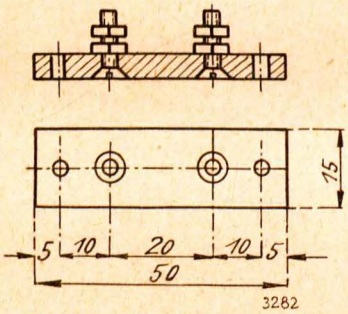


Abb. 12. Klemmenleiste für Anschluß der Netz-Doppellitze.

gerade gerichtet. Vor der endgültigen Montage ist die Frontplatte aber mit allen Bohrungen und Ausschnitten zu versehen, für die Abb. 15 das Schema gibt.

Das Chassis wird durch die Zwischenwand gemäß Abb. 16 vervollständigt, die aus 1 mm starkem, hartem Aluminiumblech besteht. Sie besitzt Ausschnitte für die Durchführung der Kondensatorachse und für den Spulenumschalter und wird mit Hilfe von Messingwinkeln 6 × 6 × 1 mm an der Front- und Grundplatte befestigt. Mit gleichartigen Messingwinkeln verschraubt man auch die Grundplatte mit Frontplatte und Buchsenleiste, da die an den Enden montierten Winkel nicht genügend Halt gewährleisten. Die vorn 80 und hinten 200 mm langen Stücke Messingwinkel werden von unten gegen die Grundplatte geschraubt und durch zwei weitere Schrauben an der Frontplatte bzw. Buchsenleiste befestigt; hierdurch läßt sich eine ausgezeichnete Stabilität des Chassis erzielen.

Bei der Bearbeitung des Aluminiums, sowohl beim Bohren als auch beim Sägen, vergesse man nicht, die Werkzeuge mit Terpentinöl (das nicht gereinigt zu sein braucht) zu benetzen; mit diesem Schmiermittel bearbeitet sich Aluminium spielend leicht, fast ohne Reibung, und gibt lange, flockige Späne. Gewöhnliches Öl ist hierzu unbrauchbar; es muß Terpentinöl benutzt werden.

Montage der Frontplatte

Die Frontplatte, die aus Abb. 17 in einer Vorderansicht zu ersehen ist, nimmt den Abstimm-Drehkondensatorensatz, den Differential-Drehkondensator C_2 und die beiden kleinen Drehkondensatoren C_1 und C_3 auf. Verwendet man als C_1 und C_3 die in der Stückliste angegebenen Lüdke-Atom-Kondensatoren, bei denen die Achse mit dem Rotor nicht verbunden ist, so kann man die gewöhnliche Einknopfbefestigung durchführen, ohne daß es notwendig wäre, das Achslager von der Aluminiumplatte zu isolieren. Anders bei dem Differential-Drehkondensator C_2, bei dem Achse und Achslager leitend mit dem Rotor verbunden sind; hier ist es notwendig, den Kondensator mit zwei Schrauben zu befestigen, die durch in der Hartgummi-Grundplatte des

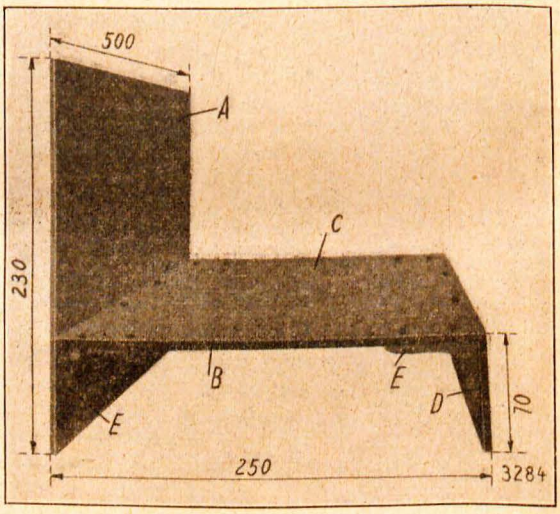


Abb. 14. Empfänger-Chassis. A Aluminium-Frontplatte, B Hartpapier-Grundplatte, C Aluminium-Abdeckung der Grundplatte, D rückwärtige Buchsenleiste, E Montageplatte.

Kondensators seitlich von den Plattensätzen anzubringende Bohrungen führen. In die Grundplatte kann man sowohl Gewinde- als glatte Löcher bohren; im letzteren Falle müssen die Schrauben genügend lang sein, damit man noch Muttern aufschrauben kann. Das Loch in der Frontplatte muß so groß ausgeschnitten werden, daß der Gewinde-

stutzen des Achslagers, von dem man die Zentralbefestigungsmutter abnimmt, überall reichlich Abstand vom Metall der Frontplatte hat.

Der Zweifach-Drehkondensator C_4/C_6 wird durch zwei Schrauben befestigt, für die in die Frontplatte 3 mm-Gewindelöcher einzubohren sind (vgl. Abb. 15). In den großen Ausschnitt wird das gepreßte Metallfenster eingesetzt, während die Beleuchtungseinrichtung für die Trommelskala später an der Zwischenwand angebracht werden kann. „Die Statoren der Kondensatoren ragen mit den Korrektionsgriffen nach außen; damit sie in dieser Stellung stehen bleiben, werden die dem Kondensator beigegebenen Federn, aus rundem Federdraht gebogen, mit Hilfe der Schrauben und Muttern so an der Frontplatte befestigt, wie aus Abb. 18 zu ersehen. Die Federn drücken dann von außen gegen die Stellhebel und halten die Statoren fest.

Neben dem Sperrkreiskondensator besitzt die Frontplatte noch ein Gewindeloch (Abb. 15), in das die Achse der Hochfrequenz-Doppeldrossel HD_2/HD_3 eingeschraubt wird. Vorher setzt man auf diese Schraube eine Gegenmutter, damit die Drossel gut befestigt werden kann. Schließlich wird auf der Frontplatte noch der Netzschalter montiert und daneben ein Widerstandshalter zur Aufnahme der Sicherung Si.

Montage der Grundplatte

Ehe man die mit ihren Einzelteilen versehene Frontplatte wieder an die Grundplatte anschraubt, ist in dieser der Ausschnitt der von unten anzumontierenden Fassung für die Gleichrichterröhre G anzubringen, und zwar sowohl in der Hartpapierplatte als auch in der Aluminiumabdeckung. Darauf setzt man zunächst alle jene Teile auf die Platte auf, die auf ihrer Oberseite Platz finden; Abb. 19 läßt die Anordnung der Teile gut erkennen. Sie werden festgeschraubt und darauf die Löcher für diejenigen Einzelteile gebohrt, die auf der Unterseite der Platte zu montieren sind. Bei der Anordnung bzw. beim Bohren der Löcher ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß ein Teil der Oberseite bereits besetzt ist; läßt es sich nicht umgehen, daß Befestigungslöcher gerade dort zu liegen kommen, wo der Platz durch Teile auf der oberen Seite eingenommen wird,

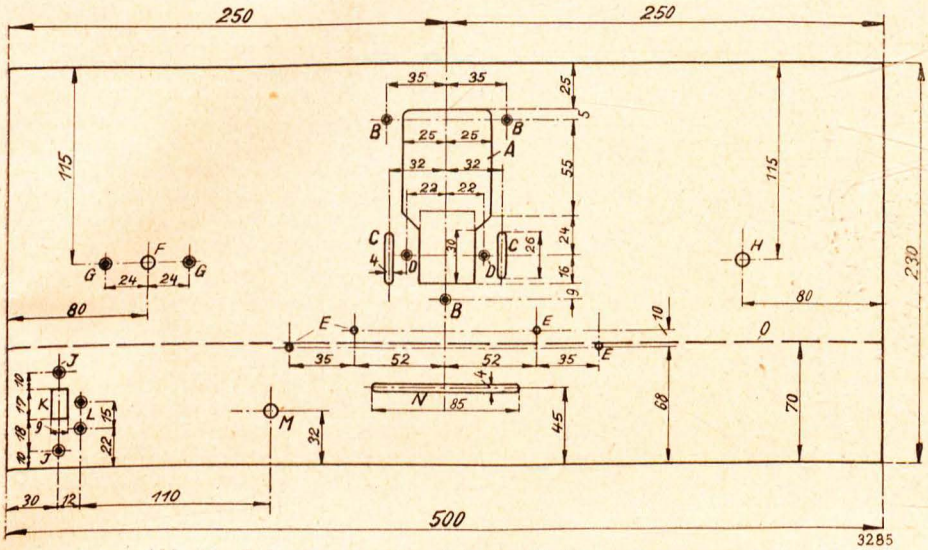


Abb. 15. Bohrplan der Frontplatte, Platte von vorn gesehen. A Ausschnitt für Kondensatorenfenster, B Gewindelöcher 3 mm Ø für Befestigung des Kondensatorenfensters, C Ausschnitte für Statorenhebel, D Gewindelöcher 3 mm Ø für Befestigung des Kondensatorensatzes, E Löcher 3 mm Ø für Befestigung der Federn, F Bohrung 20 mm Ø für Differentialkondensator C_2, G Gewindelöcher 3 mm Ø für Befestigung des Differentialkondensators C_2, H Bohrung 7,5 mm Ø für Rückkopplungskondensator C_8, J versenkte Bohrungen 3 mm Ø für Schalter S_1, K Ausschnitt für Knebel des Schalters S_1, L versenkte Bohrungen 3 mm Ø für Befestigung eines Widerstandshalters, der die Sicherung Si aufnimmt, M Bohrung 7,5 mm Ø für Sperrkreiskondensator C_1, N Ausschnitt für Schalterhebel, O obere Fläche der Grundplatte.

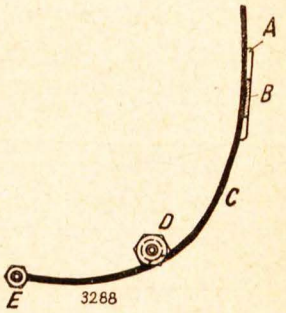


Abb. 18. Befestigung einer Statorhebelfeder an der Frontplatte. A Ausschnitt in der Frontplatte für Statorhebel, B Statorhebel, C Feder, D Schraube mit großer abgesetzter Mutter, E Befestigungsschraube.

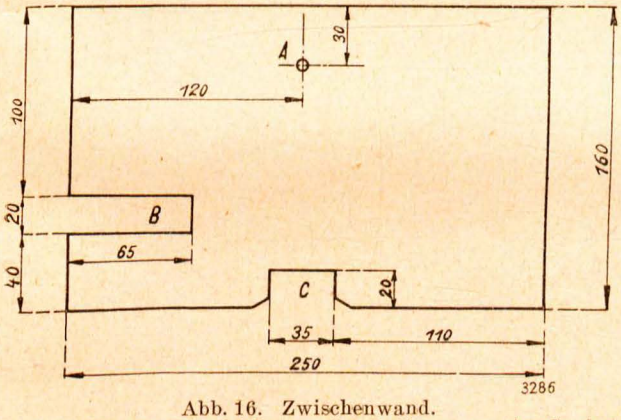


Abb. 16. Zwischenwand. A Bohrung für Durchführung der Leitung zur Anode der Schirmgitterröhre, B Ausschnitt für Kondensatorenachse, C Ausschnitt für Spulenumschalter.

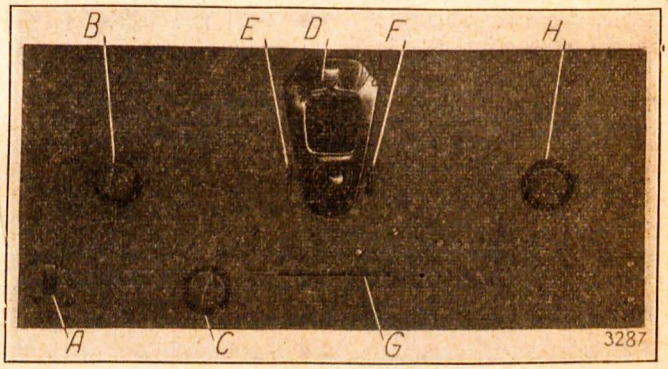


Abb. 17. Vorderansicht der Frontplatte. A Schalter S_1, B Kondensator C_2, C Kondensator C_1, D Kondensatorenfenster, E und F Statorhebel, G Hebel für S_2/S_3, H Kondensator C_8.

so nimmt man diese zunächst wieder ab, bohrt Löcher von 2,5 mm Durchmesser und schneidet 3 mm-Gewinde ein, um die unterhalb der Platte anzuordnenden Einzelteile mit Hilfe kurzer Schrauben befestigen zu können, die im Muttergewinde der Grundplatte Halt finden. Abb. 20 zeigt die Anordnung der Einzelteile auf der Unterseite der Grundplatte.

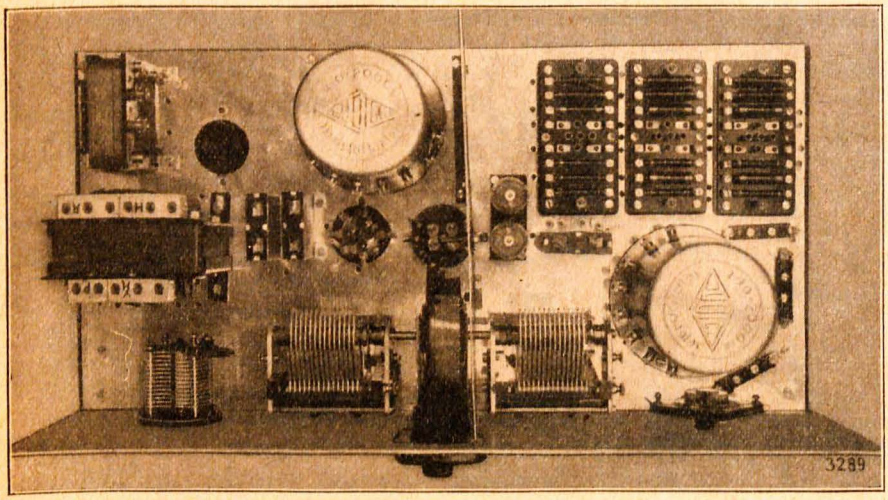


Abb. 19. Front- und Grundplatte fertig montiert, Ansicht von oben. Auf den Photos sieht man noch einen größeren Differentialkondensator von etwa 150 cm, der später gegen den in der Stückliste genannten von 50 cm ausgewechselt wurde.

Außer den Befestigungslöchern bohre man auch gleich diejenigen Löcher, durch die Leitungen von einer Seite der Grundplatte nach der anderen geführt werden müssen. Der verkleinerte Verdrahtungsplan des Gerätes, den Abb. 21 wiedergibt, zeigt deutlich, an welcher Stelle derartige Bohrungen notwendig sind.

Nachdem restlos alle Bohrungen in der Grundplatte angebracht wurden, nehme man die Aluminiumabdeckung wieder ab und entferne von allen Löchern den Grat. Erst dann schraube man Platte und Aluminiumabdeckung wieder zusammen und nehme die endgültige Montage der Einzelteile vor. Die dieser Bauanleitung beigegebenen Photos sowie auch der verkleinerte Verdrahtungsplan sind hierfür eine gute Hilfe. Alle Bezeichnungen in dem Verdrahtungsplan stimmen mit denen der Abb. 1 überein.

In der Zwischenwand, die inzwischen mit Messingwinkeln zur Montage derselben ausgerüstet wurde, und für deren Befestigung man in Grund- und Frontplatte die erforderlichen Bohrungen ebenfalls anbrachte, ist unmittelbar neben der am Glaskolben befindlichen Anodenklemme eine Bohrung vorzunehmen, in die mit Hilfe von Isolierbuchsen und -scheiben eine Schraube isoliert einzusetzen ist. Auf der Hochfrequenzverstärkerseite wird an dieser Schraube eine Gummilitze befestigt, die am anderen Ende einen Kabelschuh angelötet trägt und die zum Anschluß der Anodenklemme der Schirmgitterröhre dient; auf der anderen Seite wird an der Schraube ein Kabelschuh befestigt, in den man die Leitung zur Hochfrequenzdrossel HD_1 und zum Kondensator C_5 einlötet.

Alle Kondensatorenbecher sowie die Kerne des Netztransformators und der Drossel kommen bereits dadurch an Masse, d. h. an die Aluminiumplatten des Chassis, zu liegen, daß sie oben direkt aufgesetzt werden oder doch die Befestigungsschrauben den Kontakt herstellen. Sollte dieser jedoch nicht einwandfrei erschienen, so ist ein besonderer Masseanschluß herzustellen, da die Kondensatorenbecher und die Kerne, desgleichen die Gehäuse der Bechertransformatoren, unbedingt an Masse liegen müssen.

Die Verdrahtung

Die Verdrahtung dieses Empfängers ist im Vergleich zu der des ersten Schirmgitter-Netzvierers des Funk-Bastler-Laboratoriums als sehr einfach zu bezeichnen. Sie wird, wie immer, mit Hilfe von 1 mm starkem verzinntem Kupferdraht vorgenommen, der überall mit Isolierschlauch überzogen wird, eine bei Netzempfängern, in denen Spannungen bis 400 Volt auftreten, besonders notwendige Maßnahme.

Eine etappenweise Vornahme der Verdrahtung hat sich als besonders vorteilhaft erwiesen. Man verlegt zweckmäßig zunächst die Leitungen auf der Primärseite des Netztransformators sowie diejenigen innerhalb des Netzteils bis zum Kondensator C_{26}, desgleichen die Heizleitungen des Empfängers. In diesem Zustand kann man erproben, ob der Netzteil einwandfrei arbeitet, und man kann vor allem eine Kurve der Abhängigkeit der Spannung an C_{26} von der Stromentnahme an seinem eigenen Gerät aufnehmen, also eine Kurve, wie sie der Charakteristik b in Abb. 2 entspricht. An Hand der so durchgeführten Messungen kann man dann die Vorschaltwiderstände in den Anodenleitungen und die Widerstände für die Herstellung der Gitterspannungen errechnen, wenn man Wert darauf legt, die Betriebsspannungen mit besonderer Genauigkeit einzuhalten. Wer die Messungen nicht durchführen kann

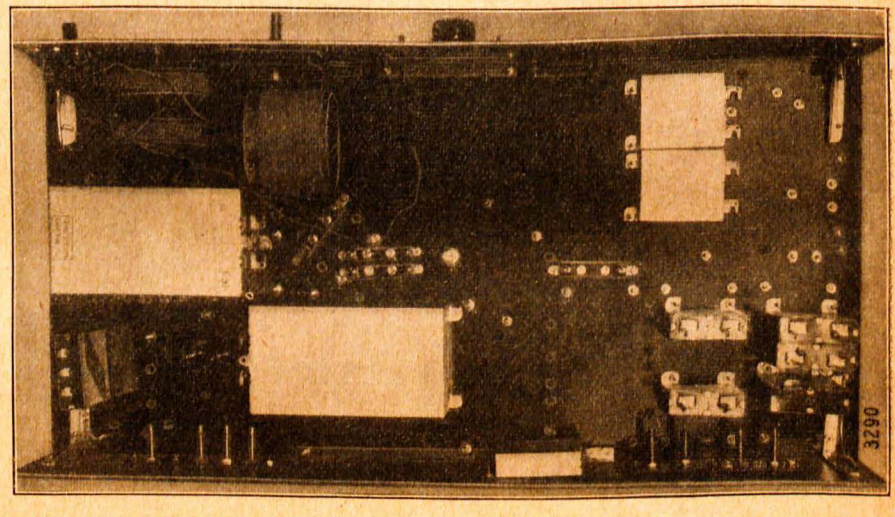


Abb. 20. Grundplatte fertig montiert, von unten gesehen. Der Schalterhebel ist noch nicht angebracht.

oder mag, hält sich an die Widerstandswerte der Bauanleitung.

Die Verdrahtung wird dann mit derjenigen des Audions und des Niederfrequenzteils fortgesetzt. Man stellt sämtliche Leitungen zu und zwischen den Kombinatoren her, desgleichen diejenigen zwischen dem Netzteil und den Kombinatoren, verdrahtet die 1 µF-Kondensatoren sowie die Widerstände R_{16} bis R_{20} und kann darauf, wenn die Arbeit

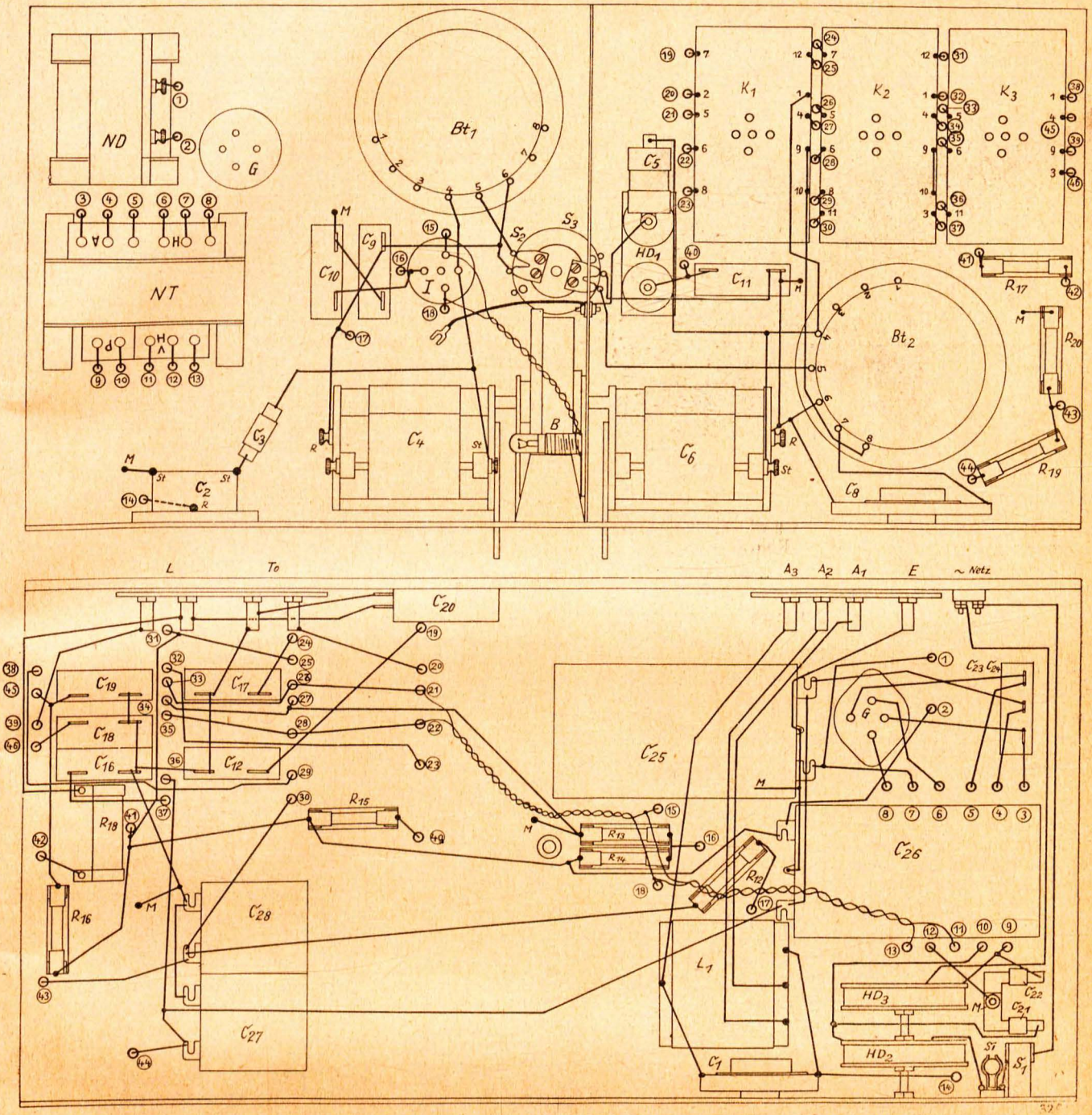


Abb. 21. Verkleinerter Verdrahtungsplan. Oben Empfänger in der Draufsicht, unten in der Ansicht von unten. M bedeutet Anschluß an Masse. Die Zahlen im Kreise bezeichnen die von einer Seite der Grundplatte nach der anderen durchgehenden Leitungen.

soweit fortgeschritten ist, das Gerät als Schallplattenverstärker erproben, indem man an die Klemmen To einen Tonabnehmer legt, dessen Nadel man auf einer Schallplatte laufen läßt. Ist die Wiedergabe nicht einwandfrei, so setzt man die Verdrahtung gar nicht erst weiter fort, sondern geht innerhalb des bis hierher mit Leitungen versehenen Teiles an die Fehlersuche.

Arbeitet das Gerät als Schallplattenverstärker aber einwandfrei, so kann auch die Hochfrequenzstufe geschaltet werden, und man kann schließlich die Leitungen zwischen den Antennenklemmen und dem Sperrkreis und zwischen diesem und dem Differentialkondensator verlegen. Hierbei werden sich irgendwelche Schwierigkeiten dann nicht mehr ergeben.

Zur Frage der Meßinstrumente

Wenn man Glück hat, d. h. wenn man völlig einwandfreie Einzelteile erhält, die keinerlei Fehler oder Defekte (z. B. Transportschäden) aufweisen und deren elektrische Werte den Sollwert haben, wenn beim Bau ferner größte Sorgfalt angewendet wird, ist es möglich, daß der Empfänger ohne jegliches Probieren sofort auf Anhieb arbeitet.

Ist jedoch nur ein Kondensator oder Widerstand defekt oder mit einer falschen Wertangabe versehen, so kann der Empfänger völlig versagen, und es ist deshalb nur mit Hilfe von Meßinstrumenten möglich, den Fehler ausfindig zu machen. Irgendwelches wahlloses Probieren, eine Fehlersuche, die sich auf das Auswechseln bestimmter Teile gegen solche anderen Wertes oder dgl. erstreckt, ist nicht nur

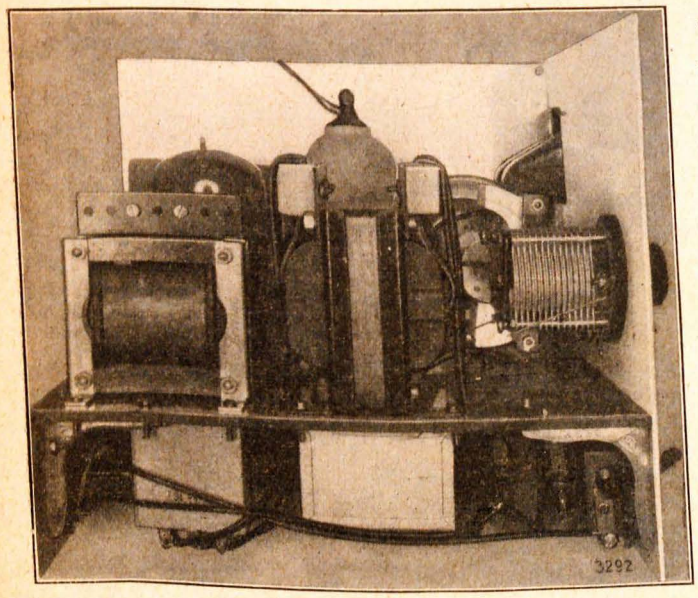


Abb. 22. Der Netzteil.

völlig zwecklos, sondern geradezu gefährlich, da hierdurch z. B. die Belastung einer Röhre so bedeutend gesteigert werden kann, daß sie defekt wird. Besonders leicht kann das bei der Endröhre geschehen. Eine einzige RE 604 kostet aber bereits annähernd soviel wie ein Meßinstrument, das für die sachliche Fehlersuche ausreichen würde.

Um ein Netzanschlußgerät durchmessen zu können, d. h. um in einem solchen Empfänger den Fehler finden zu können, braucht man unbedingt ein Voltmeter, mit dem man auch die höchste Spannung (hier 400 Volt) sicher messen kann, außerdem ein Milliamperemeter, dessen Bereich nach oben durch den maximalen Anodenstrom der Endstufe bestimmt wird, während der kleinste Meßbereich nicht über 3 Milliamp. liegen solite. Als geeignetste Instrumente erweisen sich hier immer wieder die Mavometer, deren Meßbereich man durch Hinzukaufen der billigen Vor- und Nebenwiderstände beliebig erweitern kann. Verfügt man über keinerlei Instrumente, und arbeitet der Empfänger nicht ordnungsgemäß, so ist der Fall ziemlich hoffnungslos. Wie die Fehlersuche bei einem solchen Empfänger vor sich zu gehen hat, in welcher Weise also die Durchmessung vorzunehmen ist, soll in einem späteren Aufsatz gezeigt werden.

Das Vorhandensein von Wechselstrominstrumenten ist wohl wünschenswert, aber keinesfalls unbedingt nötig. Benützt man Qualitätstransformatoren, so kommen Abweichungen der Spannungen von den vorgeschriebenen nicht vor, so daß sich eine Prüfung der Transformatorspannungen, für die man ein Wechselstrominstrument allein gebrauchen könnte, erübrigt. (Schluß folgt.)

Versuchsweise Rundfunksendungen auf Ultrakurzwellen

In den Monaten Juli und August d. J. hat Professor Dr. Esau, Jena, im Benehmen mit der Deutschen Reichspost in Chemnitz Versuche mit der Ausbreitung ultrakurzer Wellen (unter 10 m Wellenlänge) mit dem Ziel der Erprobung für Rundfunkzwecke angestellt. Es handelte sich dabei um die Fortsetzung von Versuchen, die bereits ein Jahr vorher ebenfalls in Chemnitz stattgefunden hatten. Bei den Versuchen wurde ein von der Firma C. Lorenz A. G., Berlin-Tempelhof, hergestellter Kurzwellensender mit einer Leistung von etwa 250 Watt benutzt, der in dem hochgelegenen Gebäude der Oberpostdirektion Chemnitz im Dachgeschoß untergebracht war. Als Antenne diente ein einfacher Dipol von 3,5 m Länge. Die Wellenlänge lag hiernach zwischen 6 und 7 m. Als Empfangsgeräte wurden verschiedene Arten von Kurzwellenempfängern mit mehreren Röhren verwendet.

Die planmäßigen Empfangsbeobachtungen in Chemnitz, die sich auf das Stadtgebiet und seine nähere Umgebung erstreckten, ergaben im allgemeinen ausreichende Empfangslautstärke, selbst in den am dichtesten bebauten Stadtteilen. Nur in einer bestimmten Richtung war der Empfang durch eine dazwischenliegende Bodenerhebung merklich abgeschwächt. Wesentliche Feldstärkenunterschiede zeigten sich bei verschiedenartiger Höhenlage des Empfängers. In den oberen Stockwerken der Gebäude war guter Lautsprecherempfang ohne Luftleiter möglich. In den tiefer gelegenen Stockwerken dagegen nahm die Lautstärke merklich ab, und im Erd- und Kellergeschoß war die Verwendung einer Antenne notwendig, wofür sich unter den gegebenen Verhältnissen ein 1,5 m langer Draht als ausreichend erwies. Mit den bei diesen Versuchen benutzten Kurzwellenempfängern lag die Grenze der Empfangsbrauchbarkeit etwa bei 6 bis 8 km Entfernung vom Sender. Je weiter entfernt vom Sender, um so stärker machten sich die Höhenunterschiede der Empfangsanlagen bemerkbar. Bis zu einem gewissen Grade können jedoch die durch Abschirmung verursachten Feldstärkeverringerungen dadurch ausgeglichen werden, daß der Empfangsluftleiter entsprechend höher gelegt wird. Nennenswerte Unterschiede in der Ausbreitung bei Tage und bei Dunkelheit wurden nicht beobachtet. Störungen durch elektrische Geräte waren bei diesen Versuchen geringer als sonst im Rundfunkempfang. Dagegen wurden die Zündgeräusche von Kraftfahrzeugen als störend bemerkt.

Es scheint hiernach, daß die ultrakurzen Wellen auf Grund der Versuche in Chemnitz gewisse Aussichten für die Verwendung im Rundfunk bieten. Doch muß noch durch weitere Versuche geklärt werden, wie man den störenden Abschirmungen begegnet, welche Geräusche auf kurzen Wellen in Rechnung zu ziehen sind, ferner wie die Modulation des Senders zu gestalten ist, um für den Rundfunk brauchbar zu sein, und endlich, welche Empfangsgeräte (oder Zusatzgeräte in Verbindung mit den gebräuchlichen Rundfunkempfängern) einen verzerrungsfreien Empfang auf ultrakurzen Wellen ermöglichen.

Für diese weiter gehenden Fragen reichten die bisherigen Versuche in Chemnitz allein unter den örtlichen Gegebenheiten nach Ansicht der Deutschen Reichspost nicht aus. Sie mußten auf breiterer Grundlage, möglichst unter den besonderen Verhältnissen der Großstadt, wiederholt werden, um ein einigermaßen zuverlässiges Urteil über die Möglichkeiten eines Ultrakurzwellen-Rundfunks zu gestatten. Zu diesem Zweck stellt die Deutsche Reichspost durch das Reichspostzentralamt (Telegraphentechnisches Reichsamt) seit Anfang November d. J. in Berlin neue Versuche mit einem Kurzwellensender der Firma Lorenz an, der in einem Lagergebäude des Reichspostzentralamts aufgestellt ist und mit einem über einem Turm errichteten Dipol arbeitet.

*

Wie wir zu diesem interessanten Thema weiter erfahren, arbeitet der Ultrakurzwellen-Rundfunksender der Telefunken-Gesellschaft seit 3. Dezember auf Welle 7,05 m. Die Sendungen finden vorläufig zweimal wöchentlich, und zwar Dienstag und Donnerstag von 17.30 bis 19.30 Uhr, statt; es wird Schallplattenmusik gesendet, und zeitweise wird auch der Berliner Rundfunk übertragen. Die Welle 7,05 m ist in Vorversuchen als diejenige ermittelt worden, die am besten durchdringt, so daß man die Sendungen auch an der Peripherie der Stadt empfangen können dürfte, und die ferner restlos frei von Störungen ist. Auch die von Automobilmotoren herrührenden Störungen sind auf dieser Welle nicht mehr zu hören. Für den Empfang genügt ein einfaches Vorsatzgerät in Audionschaltung, das dem Niederfrequenzverstärker jedes vorhandenen Rundfunkempfängers vorgeschaltet werden kann.

Sendererneuerung in Schweden

Die schwedische Regierung hat beschlossen, drei neue Rundfunksender als Ersatz für veraltete Sender zu errichten. Der Reihe nach sollen die gesamten, jetzt vorhandenen 22 Zwischensender durch neue 0,3 kW-Sender ersetzt werden.

Vier Jahre Tantalgleichrichter

Von

Otto Vetter

Die in Heft 35 des „Funk-Bastler", 1930, beschriebene Ladestation mit selbstgebautem Tantalgleichrichter ist in ihrer Art eine ideale Anlage, und alle notwendigen Messungen, Schaltungen und Kontrollen sind an ihr ohne weiteres auszuführen. Dennoch dürfte den Funkbastlern ein kleiner Nachtrag willkommen sein. Meine Erfahrungen mit

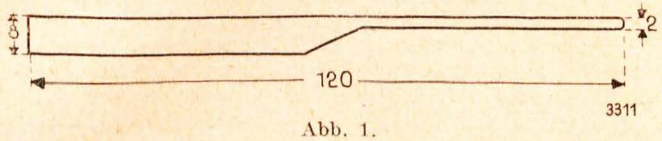


Abb. 1.

Tantalgleichrichtern erstrecken sich jetzt über etwa 4½ Jahre und stützen sich außerdem noch auf einen Briefwechsel mit vielen Bastlern aus allen Teilen Deutschlands, der seit meinen früheren Veröffentlichungen[1]) nicht zur Ruhe gekommen ist.

Es wurde hierbei immer wieder bestätigt, daß dieser Gleichrichter noch viel zu wenig bekannt ist. Er ist wirklich anspruchslos in der Pflege und billig im Aufbau und vor allem betriebssicher. Namentlich diejenigen Bastler werden zu ihm greifen, die durch Spannungsschwankungen in manchen Bezirksnetzen schon manche teure Gleichrichterröhre einbüßten; der Tantalgleichrichter hält diese Unregelmäßigkeiten ohne weiteres aus.

Die eingangs erwähnte Baubeschreibung enthält sicher für manchen Bastler einige Schwierigkeiten, die sich mit anderen Mitteln aber umgehen lassen, ohne daß dadurch

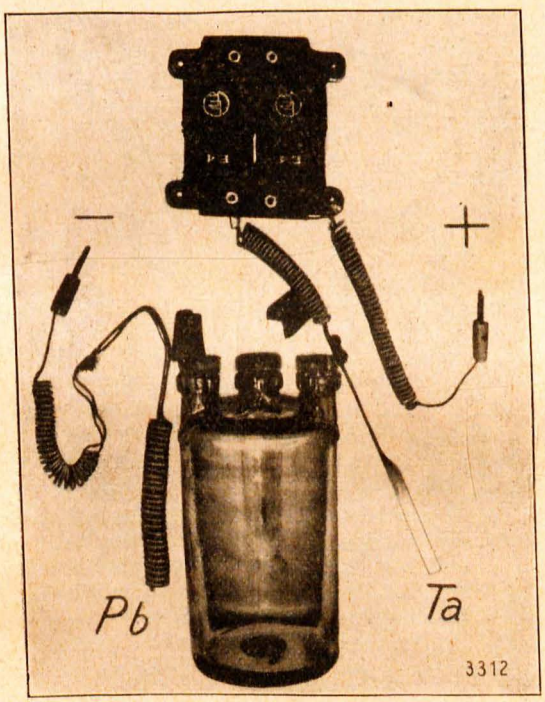


Abb. 2.

etwa die Betriebssicherheit oder die Leistung beeinträchtigt werden. Am schwierigsten ist in der Tat nach der Beschreibung der Deckel anzufertigen. Ich sehe Bedenken vor allem in der Verwendung von Metall im Deckel, im Arbeiten mit Vergußmasse und in der Anordnung der Anschlüsse dicht über dem Säurespiegel. Denn jedes Metall wird nach und nach von der Schwefelsäure angegriffen oder nimmt irgendwie teil an den elektrolytischen Vorgängen; Vergußmasse kann Schwundstellen oder Haarrisse bekommen (s. Akkumulator); gummierte Kupferlitze ist auch kein säurefestes Material. Vor allem soll auch nicht verschwiegen werden, daß man sich so verschiedene Stellen schafft, die bei eventuell doch eingetretenen Störungen nur schwer wieder zugänglich sind!

Ich rate zur Umgehung dieser Schwierigkeiten durch Verlegung aller Anschlüsse nach außerhalb. Jetzt ist jederzeit eine leichte Kontrolle und — wenn nötig — ein Auswechseln der Anschlußklemmen möglich. Nötig sind dazu

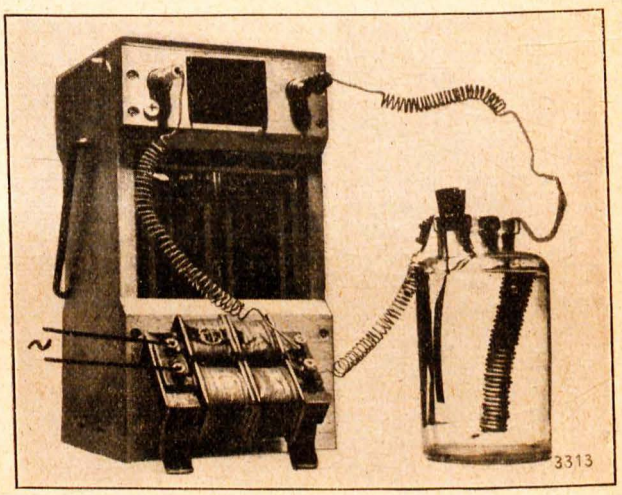


Abb. 3.

allerdings längere Tantalstreifen in der Form von Abb. 1, die sich bei 120 mm Länge bestens bewährt haben. Für den einfachsten Aufbau würde schon ein gewöhnliches Marmeladenglas — wie einst im „Funk-Bastler" 1926, Heft 52, beschrieben — genügen. Diese ganz offene Zelle ist auch

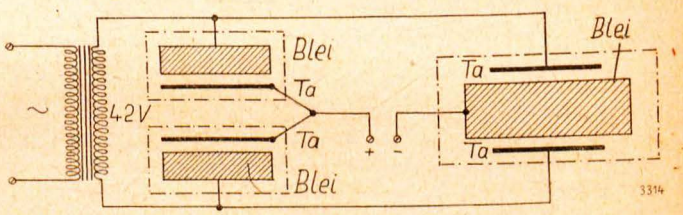


Abb. 4.

wirklich ungefährlich. Ich habe oft genug Zweifler in meiner Wohnung davon überzeugt, indem ich ein brennendes Zündholz über und tief in die gasende Zelle hielt. Der Wunsch der Bastler, die Zelle abzuschließen, ist ebenfalls Jahre alt. Zugegeben muß werden, daß die offene Säure Nachteile bringt. Aber das ist auch der einzige Nachteil an diesem vorzüglichen Gleichrichter. Abhilfe läßt sich schon durch Abdecken mit einer Glasplatte und weiter noch durch Aufgießen einer schmalen Ölschicht schaffen. Hierzu soll man aber, das sei vorweggenommen, stets ein möglichst dünnflüssiges Mineralöl statt eines Pflanzenöles nehmen. Es genügt das sog. Vaselinöl, das dünnflüssige Nähmaschinen- oder Fahrradöl in einer Schichthöhe von

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", 1926, Heft 52, Seite 673; 1927, Heft 17, Seite 271.

etwa 3 mm. Dicke Öle erzeugen eine zu starke Schaumschicht.

Im Handel sind verschiedene Modelle von Tantalgleichrichtern erschienen, die mit mehr oder weniger Erfolg die Nachteile der offenen Zelle beseitigen wollten. Je weniger glücklich eine Form war, desto mehr spürte ich das an den eingegangenen Briefen aus Bastlerkreisen. Man versuchte auch, an Tantal zu sparen und kittete „säurefest" einen kleinen schmalen Streifen in ein hohles Isolierrohr ein. Oder man wollte die Eintauchstelle des Tantals schützen und die Elektrode erst innerhalb der Flüssigkeit arbeiten lassen und legte dazu einen Weichgummischlauch um die Tantalelektrode. Die flüssige Säure wollte man — nach dem Vorbild der Akkumulatoren auf der vorjährigen Funkausstellung — in einer gelatinierten Form verwenden. Alle diese Versuche ergaben nach vielen mir gesandten Briefen früher — z. B. schon nach einer Betriebsdauer von nur einer Stunde — oder später oft Anlaß zu Störungen. Deshalb darf wohl auf Grund der berichteten Erfahrungen immer wieder geraten werden: verwendet die flüssige Füllung und vor allem möglichst lange Tantalelektroden!

Alle Schwierigkeiten beim Bau des Deckels lassen sich umgehen, wenn man ein besser geeignetes Gefäß benutzt. Die Anregung dazu erhielt ich von einem tschechischen Bastler, der die Woulffsche Flasche, ein Glasgefäß, welches sonst meist in chemischen Laboratorien verwendet wird, empfahl. Sie wird mit zwei oder drei Halsöffnungen geliefert. Diese letztere Form ist für uns am zweckmäßigsten, denn die Elektroden lassen sich bequem einführen und auch festlegen, und das Gefäß ist oben genügend „geschlossen" und doch mit ausreichenden Lüftungsöffnungen versehen. Abb. 2 zeigt die wenigen Teile, die bei solcher Bauweise erforderlich sind. Eine der beiden äußeren Halsöffnungen dient zur Einführung der Tantalelektrode, die durch einen Gummistopfen gehalten wird, der zur Lüftung noch einen besonderen Keilschnitt erhält. Als Bleielektrode ist hier am einfachsten Bleidraht von 2—2,5 mm Ø zu verwenden, über einen Bleistift zur Spirale gewickelt. Ein Stück von etwa 80 cm Länge gibt eine genügend große Bleioberfläche. Das freie Ende wird glatt nach außen durchgeführt und bildet ohne weiteres die Ableitung zum Minuspol. (Wo Bleidraht nicht vorhanden ist, läßt sich aus einer Bleiplatte leicht ein Band schneiden und ebenso wickeln.) Bei der einfach wirkenden Tantalzelle kann diese Elektrode ruhig durch die gegenüberliegende äußere Halsöffnung geführt werden. Der Abstand der beiden Elektroden ist nicht besonders kritisch. Wird mit zwei Tantalstreifen gearbeitet, so wird die Bleielektrode durch die mittelste Halsöffnung geführt. Der Bleipol erfordert keine besondere Befestigung, er liegt durch seine eigene Schwere meist schon fest genug.

Als billige und durchaus sicher wirkende Anschlußklemmen verwendet man am besten die sog. Lüsterklemmen der Installationstechnik. Die Anschlüsse liegen jetzt außerhalb der Zelle und werden zur besonderen Sicherheit noch von der Gefäßöffnung fortgebogen und eventuell lackiert; sie lassen sich stets kontrollieren und sind ohne Mühe immer zugänglich (Abb. 3). Hier bewährt sich wieder die rationell geschnittene Tantalelektrode, durch die die schmalere Anschlußfahne bei großer Elektrodenoberfläche sparsam im Materialverbrauch ist. Außer den bautechnischen Schwierigkeiten, die bei der erwähnten Baubeschreibung auftreten, vermeidet man eine ganze Reihe von Nachteilen auf bequemste Weise. Kein weiteres Metall befindet sich in der Nähe der Säure oder der Dämpfe. Man erreicht dadurch, daß keine Metallspuren in die Elektrolytflüssigkeit gelangen können. Eine Tantalelektrode hält — an einem geeigneten Transformator — oftmals einen ununterbrochenen Betrieb Tag und Nacht hindurch über ein Jahr aus. Aber Spuren von Messing scheinen die Lebensdauer durch anders geartete elektrolytische Vorgänge zu verkürzen.

Es besteht bei dieser Bauart auch keine Gefahr, daß durch Bruch einer Verbindungsstelle im Innern der Zelle während des Betriebes Funkenbildung erfolgt, wodurch es leicht zu einer Knallgasexplosion kommen kann.

Die Vorteile dieses Gefäßes für unseren Zweck sind wohl hinreichend bewiesen. Hinzu kommt nun noch, daß der Preis dafür kaum die Beträge nennenswert übersteigt, die in der Aufstellung in Heft 35 für Gefäß und Bauteile genannt werden; sie kostet bei 500 ccm Inhalt etwa 2,30 RM.

Als Elektrolytflüssigkeit wird am besten Akkumulatorensäure benutzt, denn das Arbeiten mit der dicken konzentrierten Schwefelsäure und deren Verdünnung ist für den ungeübten Bastler nicht ungefährlich.

Mir sind außerdem noch einige andere Bauvorschriften bekanntgeworden, nach denen man die entstandenen Gase durch ein dazwischengeschaltetes Wasserbad von ev. Säureresten reinigen soll. Bei Verwendung der Woulffschen Flasche sind solche mehr oder weniger komplizierten Bauten aber wirklich nicht nötig. Die Ölschicht sorgt so gut für die Zurückhaltung der Säure, und der Betrieb ist auch dauernd so geruchlos, daß ich die Zelle immer im Wohnraum arbeiten lasse. Es kann auch nie eine gefährlich wirkende Anreicherung mit Knallgas eintreten, selbst wenn niemals Fenster und Türen geöffnet werden sollten. Bei einer Stromstärke von 1 Amp bilden sich im Knallgasvoltameter je Minute 10,44 ccm Knallgas. Das ergäbe in 24 Stunden eine Menge von $1440 \times 10{,}44 =$ etwa 15 Liter Knallgas, bei 2 Amp Ladestrom etwa die doppelte Menge. Für den Luftraum eines kleinen Wohnzimmers von etwa 40 cbm = 40 000 Liter ist diese Menge also unbedeutend.

Die weiterfolgenden Ausführungen des genannten Aufsatzes möchte ich unterstreichen und vor allem die Winke über die Akkumulatorenbehandlung jedem Bastler zur Beachtung dringend empfehlen. Wer es sich zur Regel macht, den Akkumulator nach der Entladung sofort wieder an die Ladeleitung anzuschließen, dem dankt es der Akkumulator durch bedeutend größere Lebensdauer. Als wichtigstes Meßinstrument für die Akkumulatorenpflege möchte ich hier den Säureprüfer statt des oft verkehrt angewandten Voltmeters empfehlen. Ein Akkumulator mit der Säuredichte 1,18 ist eben entladen, auch wenn das Voltmeter zwischen den Klemmen noch 4 Volt anzeigt.

Billiger als ein Säureprüfer sind Schwimmer innerhalb der Akkumulatorenzelle als ständige Wächter. Benutzt man zwei verschieden schwere Schwimmer, so zeigt z. B. der gelbe Schwimmer durch sein Absinken an, daß die Säuredichte unter 1,24 gesunken ist. Der Akkumulator kann weiter in Benutzung bleiben, bis auch der warnende rote Schwimmer — bei der kritischen Dichte 1,18 — nach unten sinkt. Beim Laden wird umgekehrt dann dieser rote Schwimmer zuerst steigen; es ist aber noch so lange weiterzuladen, bis nach eingetretenem Gasen auch der gelbe Schwimmer von der dichter gewordenen Säure wieder getragen wird. Weil hier die kritischen Gewichte auf zwei Schwimmkörper verteilt sind, scheint mir dieses System sicherer als die Arten, die nur einen Kontrollkörper verwenden, da jedes Auspumpen des Akkumulators unterbleibt.

Einer besonderen Feststellung der Polarität bedarf es beim Tantalgleichrichter auch nicht. Es genügt zu beachten, daß der Bleipol stets an Minus-Akkumulator zu führen ist und Tantal an Plus. Bei Beachtung dieser Vorschrift kann man sich das besondere Anschalten zum Laden überhaupt ersparen. Der Akkumulator kann ohne eine Spur von Stromverlust dauernd mit der Gleichrichterzelle verbunden bleiben. Die einzige Arbeit beim Akkumulatorladen besteht nur darin, daß die Schnur mit dem Starkstromdoppelstecker in die Steckdose zu führen ist. Von da ab arbeitet die Zelle ohne Kontrolle und Aufsicht, bis beide Schwimmer anzeigen, daß die Batterie vollgeladen ist. Dann wird die Schnur aus der Steckdose entfernt.

Hier unterscheidet sich der Tantalgleichrichter wieder vorteilhaft von den Trockengleichrichtern, die alle mehr oder weniger einen Rückstrom fließen lassen. Aus diesem Grunde wird meist in den Bedienungsvorschriften abgeraten, den

Akkumulator nach dem Laden weiter am Gleichrichter angeschlossen zu lassen.

Ist für eine kleinere Akkumulatortype ein geringerer Ladestrom nötig, so genügt als Ladewiderstand meist schon ein Endchen vom Widerstand eines alten Heizreglers, den sicher jeder Bastler herumliegen hat. Mit Hilfe eines Amperemeters wird ein passendes Stück ein für allemal abgeglichen. Es erübrigt sich dann der feste Einbau eines Meßinstrumentes.

Einige Worte über den passenden Transformator seien noch gesagt. In einigen Aufsätzen wurde das irreführende Wort „Klingeltransformator" gebraucht. Klingeltransformatoren sind Typen sehr kleiner Leistung für 3, 5, 8 V, oder für 5, 8 und 12 V. Man verläßt sich dabei fälschlich auf die Angabe, es habe doch auf dem Transformator „2 Amp" gestanden. Hier bedeutet diese Zahl aber nicht, daß dieser Transformator berechnet sei, um dauernd 2 Amp Wechselstrom abzugeben. Es soll vielmehr bedeuten: seine Dimensionen sind so gewählt, daß er noch einen Kurzschlußstrom in dieser Höhe zeitweise auszuhalten vermag. Klingeltransformatoren für 12 V sind allenfalls noch geeignet, wenn dauernd mit kleinen Stromstärken von etwa 0,4—0,7 Amp gearbeitet werden soll. Man achte beim Erwerb des Transformators auf seine Wechselstromleistung. Typen von 35—40 Watt reichen schon gut aus. Für die einfache Gleichrichtung reicht eine Wicklung für 15 V sek.; Preis für 220 Volt etwa 10 RM. Bei Vollwegschaltung sind Typen mit Mittelabgriff von 2 × 10 V erforderlich.

Um die gelieferte Transformatorspannung restlos auszunutzen, empfiehlt sich die Schaltung nach Abb. 4 unter Verwendung von vier Tantalstreifen mit drei Gefäßen in der Graetzschen Brückenschaltung. Dann kann die sekundäre Spannung des Transformators auch schon auf 40—42 Volt erhöht werden. An solche Ladestation lassen sich noch gut sechs 4-Volt-Batterien (12 Zellen) hintereinander anschließen und mit etwa 1,1 Amp laden. Hier sind natürlich ein regelbarer Widerstand und ein Meßinstrument notwendig, denn nicht immer werden sich beim Laden in Bastelgemeinschaften gleich so große Batterieserien vorfinden. Das Gefäß mit den drei Elektroden nehme man dann für etwa 750 ccm Füllung.

Sonst ist das Arbeiten ebenso gleichmäßig und betriebssicher wie mit der einfachen Gleichrichtung. Zwei solcher Stationen arbeiten seit mehr als 2 Jahren störungslos.

Für Bastelgemeinschaften empfiehlt sich dieser Gleichrichter auch schon deshalb, weil es heute nicht mehr so schwierig ist, sich passende Transformatoren selbst zu wickeln. Passende und wirklich sauber gearbeitete Kerne und Spulen sind ebenfalls im Handel zu erhalten. Die Berechnung gelang mir mit Erfolg nach der ausgezeichneten Anleitung in Heft 13 des „Funk-Bastler" 1929.

Der Funkerberuf

Von **H. Schnell**

Interessant und verantwortungsvoll ist der Beruf des Funkers, sei er nun im Bord- oder Flugfunkdienst beschäftigt. Von der Tüchtigkeit und der Geistesgegenwart des Funkers kann u. U. das Leben von Fahrgästen und Besatzung abhängen. Der Funkerberuf erfordert Pflichterfüllung bis zum Äußersten, und als einer der letzten verläßt der Funker das sinkende Schiff — sofern er es überhaupt noch verlassen kann. Es sei hier nur an den Untergang der „Principessa Mafalda" erinnert. Gerade wegen der großen Verantwortung, die sowohl Bord- als auch Flugfunker haben, kann nur ausgesuchtes Personal zu diesen Berufen zugelassen werden. Aus diesem Grunde sind auch die Anforderungen, die in den Funkprüfungen an die Anwärter gestellt werden, ziemlich hoch.

Man unterscheidet zunächst drei Hauptgruppen von Funkern: 1. Bordfunker, 2. Flugfunker, 3. Funker im Großfunkdienst (Transradiofunker).

Unter den Bordfunkern unterscheidet man wiederum verschiedene Gruppen: a) Bordfunker mit dem Zeugnis 1. Klasse; b) Bordfunker mit dem Zeugnis 2. Klasse; c) Bordfunker mit dem Sonderzeugnis A oder B; d) Bordfunker mit dem Funkfernsprechzeugnis; e) Bordfunker mit dem Zeugnis für Hörleute.

Bordfunker mit dem Zeugnis 1. Klasse, kurz Bordfunker 1. Klasse genannt, sind die eigentlichen Berufsbordfunker. Die Bewerber müssen die gleiche Mindestschulbildung besitzen, wie sie für die Anwärter der nautischen Schiffsoffizierlaufbahn vorgeschrieben ist, das ist zur Zeit Volksschulbildung. Bewerber mit Obersekundareife oder Abitur oder solche mit im Beruf erworbenen Vorkenntnissen in Feinmechanik oder Elektrotechnik werden natürlich bevorzugt. Sie müssen see- und tropendienstfähig sein, müssen das 17. Lebensjahr vollendet und dürfen das 21. Lebensjahr im allgemeinen nicht überschritten haben. Bewerber bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können eingestellt werden, sofern die vorgelegten Zeugnisse erwarten lassen, daß die Eignung zu einem tüchtigen Funker vorhanden ist. Bewerber über 25 Jahre dürfen nur mit Genehmigung des Reichspostministeriums eingestellt werden. Die Gesamtausbildungszeit beträgt drei Jahre. Die Anwärter erhalten ihre erste theoretische und apparattechnische Ausbildung in Funklehrgängen von zwölfmonatiger Dauer. Mit der Abhaltung derartiger Lehrgänge befaßt sich zur Zeit nur die Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. (Debeg), Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 43. Das monatliche Schulgeld bei dieser Gesellschaft beträgt zur Zeit 55 RM.; für den Lebensunterhalt während des Lehrgangs hat der Anwärter selbst zu sorgen. Die Ausbildung erfolgt in: Abgabe von Telegrammen am Morseapparat, Aufnahme von Telegrammen nach dem Gehör und deren Niederschrift mit der Hand und mit der Schreibmaschine, Berechnung von Telegrammgebühren, Funktechnik, Funkbetriebsdienst (Weltfunkvertrag, Welttelegraphenvertrag, Telegraphenordnung, Schiffssicherheitsvertrag), Englisch und Spanisch.

Im Anschluß an einen solchen Lehrgang findet die staatliche Prüfung beim Reichspostzentralamt in Berlin statt, nach deren Bestehen der Anwärter das Bordfunkzeugnis 1. Klasse (Vorstufe) erhält. Er führt nunmehr die Bezeichnung Funkgehilfe und wird auf Bordfunkstellen unter der Leitung erfahrener Funkoffiziere im praktischen Funkdienst weiter ausgebildet. Während der zweijährigen praktischen Funkausbildung werden die Funkgehilfen 14 Tage zur Küstenfunkstelle Elbe-Weser-Radio (Cuxhaven) abgeordnet, um auch den Küstenfunkdienst kennenzulernen. Als Besoldung erhalten die Funkgehilfen im ersten Jahr der praktischen Ausbildung zur Zeit 96 RM., im zweiten Jahr 106 RM. und im dritten Jahr 117 RM. monatlich. Hierzu tritt noch eine Prämie in Höhe von 10 RM. monatlich, die jedoch nur bei guter Führung und guten Leistungen ausgezahlt wird. Für die Beschaffung der ersten Bordausrüstung erhält der Funkgehilfe eine einmalige Beihilfe von 100 RM. An Bord erhalten die Funkgehilfen freie Unterkunft und Verpflegung und sind ranglich den Anwärtern für die Schiffsoffizierlaufbahn gleichgestellt.

Nach Ablauf der dreijährigen Ausbildungszeit hat sich der Funkgehilfe der zweiten staatlichen Prüfung zu unterziehen, in welcher gegenüber der ersten Prüfung erhöhte Anforderungen, besonders in Funktechnik, gestellt werden. Nach dem Bestehen dieser Prüfung, Hauptprüfung genannt, erhält der Funkgehilfe das Bordfunkzeugnis 1. Klasse (Hauptzeugnis) und führt nunmehr die Bezeichnung „Funkoffizier". Er hat an Bord die Stellung eines Schiffsoffiziers. Die Besoldung der Funkoffiziere richtet sich nach ihrem Dienstalter. Die Bezüge bewegen sich zur Zeit zwischen 154 und 347 RM. monatlich bei freier Unterkunft und Verpflegung an Bord. Die Prämien bewegen sich zwischen 15 und 30 RM. monatlich. Besonders tüchtige ältere Funkoffiziere können zu Funkinspektoren ernannt werden. Diese erhalten besondere Tätigkeitszulagen. Verheirateten Funkoffizieren wird zur

Zeit eine Familienzulage von 20 RM. monatlich gezahlt. Die Funkoffiziere sind ferner prozentual an den vereinnahmten Bordgebühren für Telegramme beteiligt.

Versorgungsberechtigte Heeres- und Marinefunker, die eine mindestens dreijährige Tätigkeit im praktischen Funkdienst nachweisen, können als Funkgehilfen eingestellt werden, wenn sie die Bordfunkprüfung 1. Klasse (Vorstufe) abgelegt haben. Bei zufriedenstellenden Leistungen können diese Bewerber nach sechsmonatiger Bordfunktätigkeit zur Hauptprüfung (Funkoffizierprüfung) zugelassen werden.

Der Funkoffizierberuf ist, wie auch die meisten anderen Berufe, zur Zeit überfüllt. Neuanmeldungen werden vorläufig durch die Debeg nicht entgegengenommen, da genügend Bewerbungen vorliegen und es noch nicht feststeht, ob in absehbarer Zeit Ausbildungslehrgänge abgehalten werden können.

*

Das Bordfunkzeugnis 2. Klasse berechtigt nur zur nebenamtlichen Ausübung des Bordfunkdienstes und kann zur Zeit nur von nautischen und technischen Schiffsoffizieren, den nach der Seemannsordnung im Offiziersrang stehenden Schiffszahlmeistern, Verwaltern und Schiffsärzten, ferner von Leuchtturmwärtern und Feuerschiffsbeamten erworben werden. Die Prüfungen werden durch die Oberpostdirektionen Bremen, Hamburg oder Stettin abgehalten. Die Ausbildung der Bordfunker 2. Klasse erfolgt im allgemeinen bei den Seefahrtschulen.

*

Die Funk-Sonderzeugnisse A und B berechtigen zur Wahrnehmung des Funktelegraphendienstes auf solchen kleineren Schiffen, auf welche der Internationale Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf See (Schiffssicherheits-Vertrag 1929) nicht anwendbar ist, d. h. im allgemeinen auf Schiffen unter 1600 t. Das Funk-Sonderzeugnis A berechtigt zur Teilnahme am allgemein öffentlichen Verkehr, während das Funk-Sonderzeugnis B nur zur Bedienung von Bordfunkstellen berechtigt, die nicht am öffentlichen Funkverkehr teilnehmen und auf einer besonderen Welle arbeiten. Beide Zeugnisse können von jedem deutschen Reichsangehörigen erworben werden.

Das Zeugnis für den Funkfernsprechdienst berechtigt zur Bedienung von Bordfunkstellen, die mit Sende- und Empfangsanlagen für den Funksprechverkehr ausgerüstet sind. Für die Erwerbung dieses Zeugnisses kommen hauptsächlich Besatzungsangehörige von Fischdampfern und anderen kleinen Fahrzeugen in Frage.

Funkzeugnisse für Hörleute berechtigen zum Funkwachdienst (Hördienst für Sicherheitszwecke) auf solchen Handelsschiffen, auf denen nach den Bestimmungen des Schiffssicherheits-Vertrags 1929 die Funkwache durch Hörleute abgehalten werden darf. Dieses Zeugnis kann ebenfalls nur durch Besatzungsangehörige erworben werden.

Bewerber, welche ein Zeugnis der drei letztgenannten Arten erwerben wollen, müssen sich die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in privaten Funklehrgängen erwerben. Die Prüfungen selbst werden durch die Oberpostdirektionen Bremen, Hamburg oder Stettin abgenommen.

Im Flugfunkdienst sind, im Gegensatz zum Bordfunkdienst, nicht nur die Inhaber von Zeugnissen 1. Klasse, sondern auch solche von Zeugnissen 2. Klasse Berufsfunker, d. h. sie versehen den Funkdienst hauptamtlich. Flugfunker 1. wie auch 2. Klasse können sowohl an Bord von Flugzeugen als auch auf Flugbodenfunkstellen beschäftigt werden. Im übrigen gibt es im Flugfunkdienst die gleichen Zeugnisse wie im Bordfunkdienst mit Ausnahme des Zeugnisses für Hörleute.

Das Flugfunkzeugnis 1. Klasse berechtigt zur Ausübung von Funkdienst jeder Art auf festen und beweglichen deutschen Flugfunkstellen. Es kann nur von solchen Funkern erworben werden, die bereits im Besitz des Flugfunkzeugnisses 2. Klasse sind und auf Grund dieses Zeugnisses mindestens zwei Jahre im Flugfunkdienst tätig waren. Tüchtige Flugfunker 1. Klasse, die im Dienst der Zentralstelle für Flugsicherung stehen, können später in das Beamtenverhältnis übernommen werden, z. B. als Vorsteher von Flugbodenfunkstellen.

Das Flugfunkzeugnis 2. Klasse kann im allgemeinen nur nach Teilnahme an einem zwölfwöchigen Lehrgang bei der Flugfunkschule der Zentralstelle für Flugsicherung in Berlin-Staaken erworben werden. Eine Ausnahme bilden die Bordwarte, die von den Verkehrsfliegerschulen in besonderen Funklehrgängen auf die Flugfunkprüfung 2. Klasse vorbereitet werden und dann nur an einem kurzen Schlußlehrgang teilzunehmen brauchen. Die Zulassung zu einem Lehrgang bei der Zentralstelle für Flugsicherung setzt eine mindestens zweijährige Tätigkeit im praktischen Funkdienst voraus. Es kommen — außer den Bordwarten — also nur solche Anwärter in Frage, die entweder das Bord- oder Großfunkzeugnis besitzen oder eine zweijährige Tätigkeit im Heeres-, Marine- oder Polizeifunkdienst nachweisen können. Im Anschluß an einen solchen Lehrgang findet die Flugfunkprüfung 2. Klasse statt. Nach dem Bestehen der Prüfung wird der Anwärter, je nachdem, wo er sich hat vormerken lassen, von der Zentralstelle für Flugsicherung oder einer Luftverkehrsgesellschaft (Deutsche Luft Hansa usw.) übernommen. In diesem Berufszweig werden von Zeit zu Zeit Funker eingestellt.

Das Funk-Sonderzeugnis A für den Flugfunkdienst berechtigt zur Bedienung von Funkstellen auf kleineren Luftfahrzeugen und wird hauptsächlich von Bordwarten erworben. Andere Personen, welche dieses Zeugnis erwerben wollen, müssen die Bescheinigung einer Luftverkehrsgesellschaft beibringen, daß sie nach Bestehen der Prüfung in die Dienste dieser Gesellschaft übernommen werden sollen. Die Ausbildung dieser Funker erfolgt hauptsächlich bei den Deutschen Verkehrsfliegerschulen in Warnemünde oder Braunschweig.

Das Funk-Sonderzeugnis B für den Flugfunkdienst kann unter denselben Bedingungen erworben werden wie das Funk-Sonderzeugnis A. Es kommt hauptsächlich für die Führer von Luftfahrzeugen in Frage.

Das Funkfernsprechzeugnis für den Flugfunkdienst kann zur Zeit nur in Verbindung mit dem Flugfunkzeugnis 1. oder 2. Klasse erworben werden. Reine Funkfernsprechprüfungen werden nicht abgehalten, da in Deutschland ein Funksprechverkehr bei der Fliegerei nicht besteht.

Gesuche um Zulassung zur Teilnahme an Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Flugfunkprüfungen sind zu richten an die Zentralstelle für Flugsicherung, Berlin W 9, Schellingstraße 2. Sämtliche Prüfungen für den Flugfunkdienst werden durch das Reichspostzentralamt (Telegraphentechnisches Reichsamt) in Berlin abgehalten.

*

Bewerber um den Posten als Funker im Großfunkdienst (Transradiodienst) müssen die gleiche Vorbildung haben, wie sie für Bordfunker 1. Klasse vorgeschrieben ist. See- und Tropendienstfähigkeit ist nicht erforderlich. Nach neunmonatiger Ausbildung in der Funkschule der Transradio A. G. legen die Anwärter die Prüfung für den Großfunkdienst (Vorstufe) ab. Nach bestandener Prüfung wird der Bewerber je nach Bedarf in den Dienst der Transradio A. G. eingestellt und im praktischen Funkdienst weiter ausgebildet. Er führt die Bezeichnung Funkgehilfe. Nach einer Gesamtausbildungszeit von drei Jahren ist die Hauptprüfung abzulegen, nach deren Bestehen der Funkgehilfe als vollwertige Kraft eingestellt wird.

Nähere Auskunft über Einstellungsmöglichkeiten, Besoldung usw. erteilt die Transradio A. G., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13. Es muß jedoch bemerkt werden, daß auch hier vorläufig keine Bewerber eingestellt werden, da in absehbarer Zeit mit der Abhaltung von Lehrgängen nicht gerechnet werden kann.

*

Um Funkern die Möglichkeit zu geben, von einem Funkbetriebszweig in einen anderen überzutreten, sind Übergangsbestimmungen geschaffen worden, durch die festgelegt ist, in welchen Fächern sich der betr. Funker einer Zusatzprüfung unterziehen muß. Es besteht somit die Möglichkeit, daß Bordfunker sowohl in den Flug- als auch in den Großfunkdienst übertreten können und umgekehrt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Aussichten auf Einstellung als Funker zur Zeit sehr gering sind. Ob durch eine Hebung unseres Übersee- und Luftverkehrs die Aussichten günstiger werden, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Viele Berufsfunker sind augenblicklich beschäftigungslos, und auf diese muß bei einer Besserung der Wirtschaftslage zunächst zurückgegriffen werden, ehe weitere Neueinstellungen erfolgen können.

Der Spiegelrad-Universalfernseher

Von
Rudolf Schadow

Für die weitere Entwicklung des Fernsehens würde die Schaffung von Empfangsgeräten von Bedeutung sein, die es ermöglichen, sich auf jede beliebige Fernsehnormung ein- und umzustellen. Andernfalls besteht die Gefahr, daß, wenn nach dem fortgeschrittenen Stande der Technik Verbesserungen auf der Senderseite möglich wären, diese nicht zur Durchführung gelangen könnten, da sie auch auf der Empfangsseite kostspielige Änderungen voraussetzen.

Nun sind in letzter Zeit bereits universelle Anordnungen bekanntgeworden, die an die Stelle der einfachen Nipkow-Scheibe treten könnten und die Einstellung jeder beliebigen Bildpunktzahl wie die verschiedener Größen der einzelnen Bildpunkte ermöglichen. Für einfache Geräte, wie sie Fernseher mit Scheibenabtastung darstellen sollten, sind diese Anordnungen aber schon recht kompliziert, und es entsteht die berechtigte Frage, ob hier der Ersatz einer durch veränderte Norm unbrauchbar gewordenen Abtastscheibe durch eine neue nicht vorteilhafter ist.

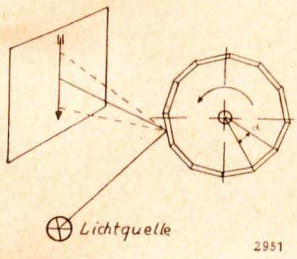


Abb. 1. Die Horizontal- oder Bildpunktabtastung.

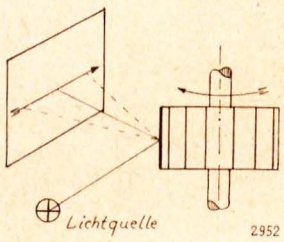


Abb. 2. Die Vertikal- oder Zeilenabtastung.

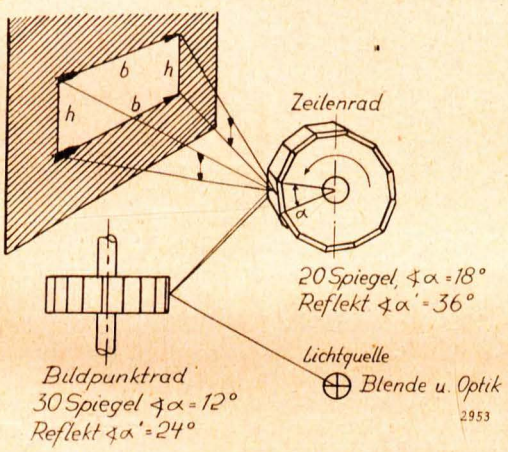


Abb. 3. Lichtquelle — Bildpunktrad — Zeilenrad — Projektion.

Viel dringender ist dagegen die Forderung nach einem Spiegelrad-Fernseher, der jede Bildpunktzahl einzustellen gestattet. Ein Spiegelrad ist immerhin ein Objekt, das man nicht gern zweimal kauft und dessen Auswechselung vielleicht auch größere Schwierigkeiten bereiten würde.

Um einen solchen Fernseher zu konstruieren, müssen wir die horizontale und die vertikale Bildabtastung getrennt vornehmen. Nennen wir die horizontale die Bildpunktabtastung, die vertikale die Zeilenabtastung. Jede Abtastrichtung erfordert dann ein Spiegelrad, und jedes Spiegelrad erhält gleichmäßig auf der Peripherie verteilt eine in gewissen Grenzen beliebige Anzahl von Spiegeln, die sämtlich tangential und parallel zur Achse auf dem Radrand sitzen. Da jeder Spiegel somit in derselben Reflexionsebene wie der vorhergehende liegt, wird ein auf die Randspiegel treffender Lichtstrahl bei Drehung des Rades stets nur eine schmale Lichtlinie auf dem Projektionsschirm beschreiben. Die Bildpunktabtastung erfolgt nun durch das Horizontal- oder Bildpunktrad entsprechend Abb. 1, die Zeilenabtastung durch das Vertikal- oder Zeilenrad (Abb. 2). Das Zeilenrad steht also mit seiner Achse senkrecht auf der des Bildpunktrades. Das gilt natürlich für das deutsche Querformat genau so wie für das englische, nur daß für das Hochformat die Anordnung beider Räder um 90° gedreht wird.

Um ein bestimmtes Bildfeld abzutasten, müssen beide Räder zusammenarbeiten. Der Lichtstrahl einer Glimmlampe oder eines Lichtrelais wird zunächst auf eines der beiden Räder geworfen, die von hier zurückgeworfenen Strahlen

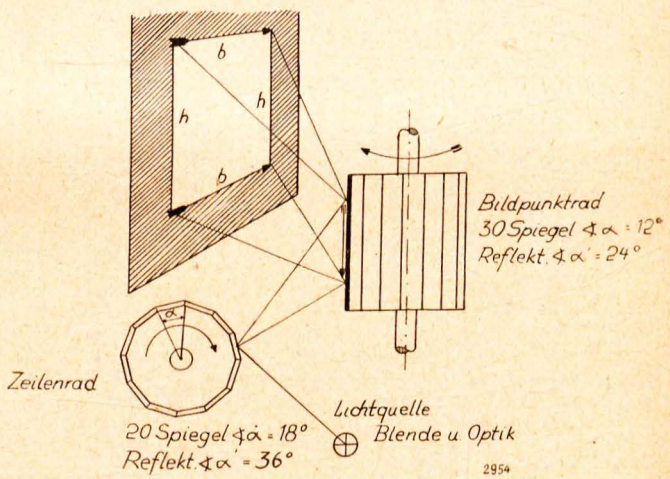


Abb. 4. Lichtquelle — Zeilenrad — Bildpunktrad — Projektion.

gelangen auf das zweite Rad, von dem sie zur Projektionsfläche reflektiert werden. Die beiden Räder sind nun in einem Verhältnis anzutreiben, daß, während ein Spiegel des Zeilenrades eine Zeile beschreibt, beim Bildpunktrad so viele Spiegel nacheinander am Lichtstrahl vorbeigeführt werden, als Zeilen erforderlich sind. Die Übersetzung i für eine gegebene Bildzeilenzahl Z können wir so formulieren: $i = \frac{Z}{A_h} : \frac{1}{A_v}$. Darin ist A_h die Anzahl der Spiegel des Horizontal- oder Bildpunktrades, A_v die Spiegelanzahl des Vertikalrades. Nehmen wir das Bildpunktrad mit 30 Spiegeln an und das Zeilenrad mit 20, so erhalten wir bei einer Bildzeilenzahl von 30 ein Übersetzungsverhältnis von 1 : 0,05. Bei 12½ Bildern/Sek. ergibt das eine Drehzahl von 750 : 37,5. Es kommt also lediglich auf die geeignete Wahl der Übersetzung an, und es gelingt, jede Bildpunktzahl einzustellen. Aus der Rechnung können wir aber weiterhin entnehmen, daß günstigere Übersetzungsverhältnisse entstehen, wenn das Zeilenrad weniger Spiegel erhält. Es liegt nahe, die Spiegelzahl so weit zu verringern, daß nur ein einziger Spiegel notwendig ist; ohne weiteres geht das natürlich nicht, denn dann würde der Reflexionswinkel so groß werden, daß man den Lichtstrahl nicht mehr in eine Ebene bekommt. Die Überlegung führte zur Konstruktion des

Einspiegelrades als Ersatz für das Zeilenrad (Abb. 7). Man denke sich eine Planspiegelfläche um ein schneckenförmiges Holzrad gebogen und befestigt. Eine Umdrehung des Rades entspricht dann der Neigung eines Spiegels des Zeilenrades. Allerdings müssen bei diesem Rad größere Reflexionsverluste in Kauf genommen werden.

Da wir stets bei einer möglichst geringen Zahl von Spiegeln bleiben, aber auch die Drehzahl des Bildpunktrades nicht zu weit steigern wollen (bei 10 Spiegeln würde die Drehzahl bereits das Dreifache betragen), setzen wir das

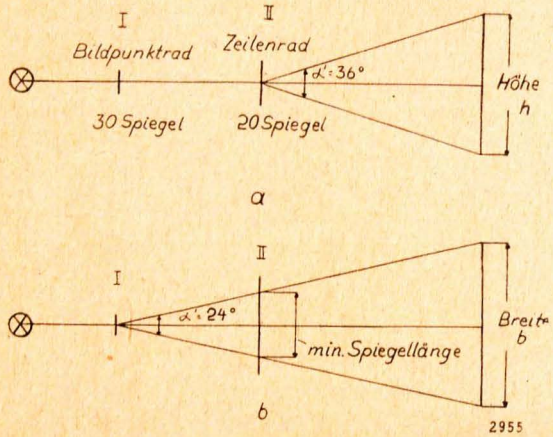


Abb. 5. Strahlenweg der Anordnung Abb. 3.

Bildpunktrad zweckmäßig an die erste Stelle (Abb. 3) und lassen die reflektierten Strahlen von hier aus auf das Zeilenrad gelangen. Dadurch wird der Strahlenweg des Bildpunktrades größer, und das Zeilenrad benötigt eine geringere Anzahl Spiegel. Abb. 4 zeigt das entgegengesetzte Verhältnis.

Vernachlässigt wurde bis jetzt die Länge der Spiegel. Während das erste Rad verhältnismäßig kleine Abmessungen haben kann, ist bei dem zweiten Rad der Strahlenweg bzw. Strahlenabstand zu berücksichtigen. In Abb. 5 und 6

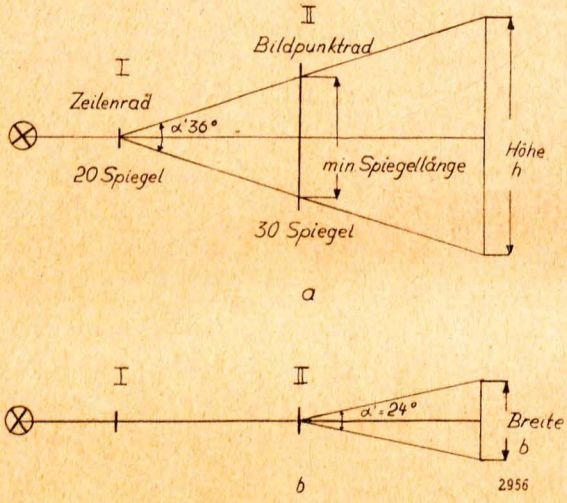


Abb. 6. Strahlenweg der Anordnung Abb. 4.

sind die Strahlen entsprechend den Maßen der Abb. 3 und 4 aneinandergelegt und veranschaulichen die Verhältnisse. Hieraus ist aber noch ein weiterer Vorzug der beschriebenen Spiegelanordnung ersichtlich, und zwar der, daß sich durch Änderung der Entfernung beider Spiegelräder voneinander (d. h. durch Verlängern oder Verkürzen des Strahlenwegs) das Bildformat beeinflussen läßt. Die Grenzen sind hier nur durch die Spiegelbreite des zweiten Rades gezogen. Durch eine solche gegenseitige Lagenveränderung, die man leicht eichen könnte, wären wir in der Lage, jedes Bildformat einzustellen, z. B. vom deutschen Format auf das englische überzugehen. Beim englischen Format 3 : 7 muß der Strahlenweg des Bildpunktrades im Verhältnis zum Zeilenrad nur länger gemacht und die gesamte Anordnung um 90° gedreht werden.

Die Anordnung eines Fernsehers mit Einspiegelrad zeigt Abb. 8. Für diesen gelten die gleichen Übersetzungsberechnungen wie oben; das Einspiegelrad wird aber ohne weiteres mit der vorschriftsmäßigen Umdrehungszahl angetrieben und kann daher auch mit dem Bildzeilenwechselstrom synchronisiert werden.

Eine geeignete Anordnung ermöglicht es auch, völlig verzerrungsfrei sektorförmige Bildformate herzustellen, also die Abtastung in Bogenlinien vorzunehmen, wie sie bei einem Sendeverfahren mit Spirallochscheibenabtastung entstehen.

Nun noch einiges über die praktische Seite des neuen Fernsehers.

Die Herstellung: Durch den Fortfall jeder Winkeljustierung und noch anderer vorhergehender Arbeitsgänge

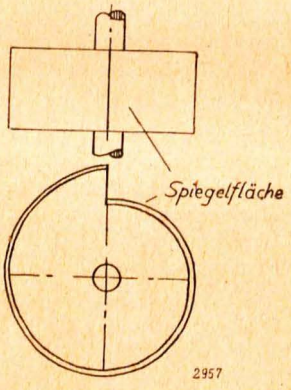


Abb. 7. Das Einspiegelrad.

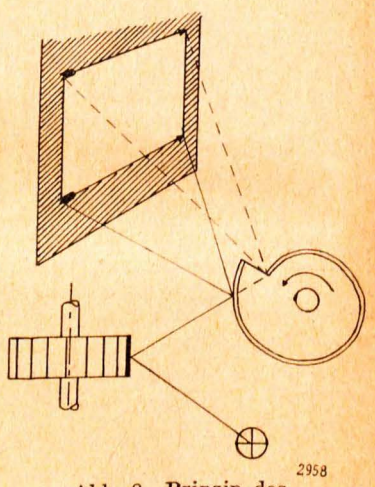


Abb. 8. Prinzip des Universal-Spiegelradfernsehers.

dürfte der Herstellungspreis noch unter dem eines Weillerschen Spiegelrades liegen. Auch wird es bei diesen einfachen, symmetrischen Rädern leichter sein, zu einer Mengenfertigung überzugehen. Einige Schwierigkeiten bietet nur eine in möglichst weiten Grenzen veränderliche Übersetzung.

Die Einstellung jeder Bildpunktzahl könnte z. B. in der Weise ausgenützt werden, daß während einer Zeit, in der ein Überlagern benachbarter Sender nicht zu befürchten ist, das Fernsehen mit einer wesentlich höheren Bildpunktzahl arbeitet. Es wäre nur etwa anzugeben: Vorm. 9—10 Uhr Fernsehen mit 60-Zeilen-Abtastung, 19—20 Uhr mit 30-Zeilen-Abtastung.

Aber auch die Bildformatänderung gibt eine Möglichkeit, das Fernsehen zu verbessern. Sind bei unserer beschränkten Bildpunktauflösung Gegenstände zu übertragen, die ein gegebenes Formatverhältnis ungenügend ausnützen (z. B. eine einzelne Person von Kopf bis Fuß), so würde auf ein günstigeres Format umgestellt werden (im erwähnten Falle demnach Hochformat). Es wäre denkbar, durch ein besonders ausgeprägtes Zeichen des Senders den Vorgang der Formatumstellung automatisch vom Sender auf den Empfänger zu übertragen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

19. DEZEMBER 1930 HEFT 51

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ströme und Spannungen im Netzanschlußgerät

Von

F. W. Gundlach

Eine wie wichtige Stelle das Netzanschlußgerät in der heutigen Rundfunktechnik einnimmt, ist hinreichend bekannt, das Zusammenwirken der einzelnen Teile einer solchen Anordnung wurde jedoch meist nur kurz behandelt, so daß bei den Funkfreunden mangelhafte, ja oft falsche Vorstellungen darüber bestehen. Die nähere Betrachtung des Netzanschlußgerätes ist nicht nur an sich interessant, sondern erklärt auch in vorbildlicher Weise die Wirkung von Selbstinduktion und Kapazität, so daß sich eine ausführliche Behandlung lohnt.

In den folgenden Ausführungen, die sich nur auf Wechselstromanodengeräte beziehen, sind stets zwei Voraussetzungen gemacht:

1. Die Charakteristik der Gleichrichterröhre soll über den ganzen Arbeitsbereich als absolut geradlinig angenommen werden.
2. Der Transformator soll völlig reine Sinusspannung von 50 Perioden liefern und außerdem einen so geringen inneren Widerstand besitzen, daß auch bei größter Stromentnahme die Spannung nicht sinkt.

In praxi sind beide Voraussetzungen natürlich nur angenähert zu verwirklichen.

Die Schaltskizze in Abb. 1 A zeigt die einfachste Gleichrichterschaltung. Die durch den Transformator beheizte Röhre G hat als Anodenspannungsquelle die Transformatorwicklung T; im Anodenkreis liegt noch der Ohmsche Widerstand R, der die Widerstände des Spannnungsteilers und der Empfängerröhren darstellen soll. Die Transformatorspule liefert eine rein sinusförmige Wechselspannung e wie sie die gestrichelte Kurve im Diagramm (Abb. 1 A) zeigt. Es ist bekannt, daß durch eine Elektronenröhre nur dann ein Strom fließen kann, wenn an der Anode der positive Pol liegt. Es fließt also während der positiven Halbwelle ein Strom durch Transformator (i_T), Röhre (i_G und Widerstand (i_R). Da in einem geschlossenen Kreis, wie ihn Transformator, Röhre und Widerstand darstellen, an jeder Stelle der gleiche Strom fließen muß, ist $i_T = i_G = i_R$. Während der negativen Halbwelle von e_T kann durch die Röhre kein Strom fließen; folglich sind auch Widerstand R und Transformatorspule T stromlos. Die Stromkurve (punktierte Kurve im Diagramm) fällt dann mit der Abszissenachse zusammen.

Solange durch Röhre und Widerstand ein Strom fließt, muß an beiden auch eine Spannung auftreten. Der Widerstand R wird meist ziemlich hoch sein (etwa 5000 Ohm), der innere Widerstand einer guten Gleichrichterröhre dagegen sehr gering. Deshalb liegt am Widerstand R beinahe die volle Transformatorspannung, während an der Röhre nur eine ganz geringe Spannung liegt. Fließt aber während der negativen Halbwelle von e_T kein Strom, so hat der Widerstand keine Spannung, dagegen liegt an der Röhre, die jetzt als Isolator wirkt, die volle Transformatorspannung. Auf diese Weise ergeben sich die Kurven der Spannung am Widerstand e_R (stark ausgezogen) und der Spannung an der Gleichrichterröhre e_G (strichpunktiert). Aus der Kurve e_G ist zu ersehen, daß eine Gleichrichterröhre während des Arbeitens (positive Halbwelle) nur eine ganz geringe wirksame Anodenspannung hat; man braucht sich also nicht allzusehr zu wundern, daß es Röhren gibt, die für Heiz- und Anodengleichrichtung geeignet sind.

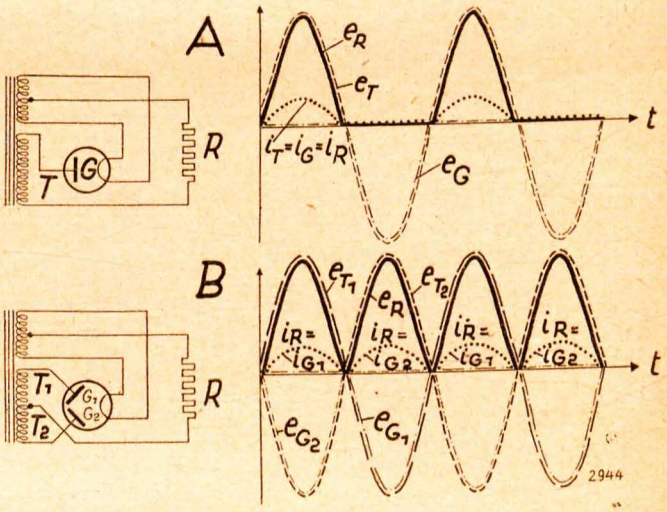


Abb. 1. Arbeitsweise der Ein- und Doppelweggleichrichtung bei Ohmschem Widerstand als Verbraucher.

Abb. 1 B zeigt dieselbe Schaltung für Zweiweggleichrichtung: Es sind zwei Röhren vorhanden (G_1 und G_2), die sich meist in einem Glaskolben befinden. Jede Röhre hat als Anodenspannungsquelle je eine Transformatorspule (T_1 und T_2), die so geschaltet sind, daß immer eine Röhre positive und eine Röhre negative Anodenspannung hat. Der Widerstand R liegt in den Anodenkreisen beider Röhren. Die Wirkungsweise, die der der Einwegschaltung völlig gleicht, ist aus den Kurven zu ersehen. Der Widerstand R ist hier nie spannungs- und stromlos, da beim Aufhören der einen Röhre sofort die andere zu wirken beginnt.

Die Wellenkurven (stark ausgezogen), wie sie Abb. 1 zeigt, sind fast bei jeder Beschreibung von Netzanschlußgeräten abgebildet worden. Man hat dann immer behauptet, daß diese Wellen durch die Drosselkette ausgeglichen würden. Diese Ansicht ist deshalb falsch, weil bei Verwendung von Drosselgliedern solche Wellen überhaupt im ganzen Gerät nicht auftreten.

Die in Abb. 1 dargestellten Verhältnisse ändern sich, wenn man mit dem Widerstand eine Selbstinduktion in Reihe schaltet. Prinzipiell ist über die Wirkungsweise einer Selbstinduktion zu sagen, daß an dieser eine Spannung entsteht, sobald der durch sie fließende Strom sich ändert. Diese Spannung hat eine solche Richtung, daß sie durch ihre Gegenwirkung die Stromänderung vermeiden möchte; wieweit ihr das gelingt, hängt lediglich von der

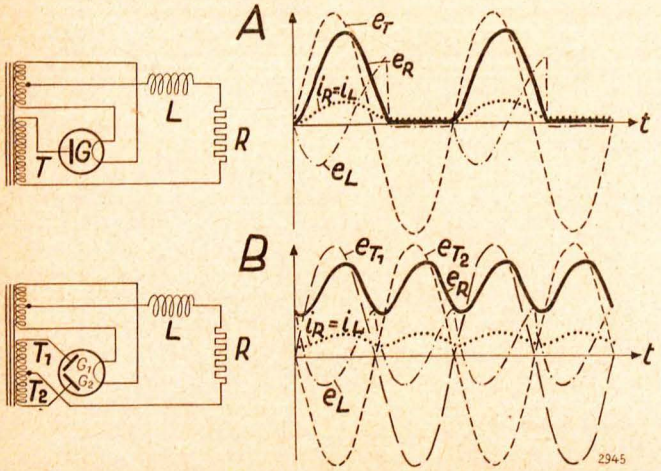


Abb. 2. Arbeitsweise der Ein- und Doppelweggleichrichtung bei einer mit dem Ohmschen Widerstand in Reihe geschalteten Selbstinduktion.

Größe der Selbstinduktion ab. Die Schaltungen in Abb. 2 gleichen denen in Abb. 1; nur ist eine Selbstinduktion (L) in den Kreis geschaltet. Bei Einweggleichrichtung erzeugt die Selbstinduktion gegen die zunächst ansteigende Transformatorspannung (e_T) — der Stromfluß in der Spule beginnt zuzunehmen — eine Gegenspannung e_L (strichpunktiert); die Spannung am Widerstand e_R steigt deshalb langsamer als die Transformatorspannung. Beginnt die

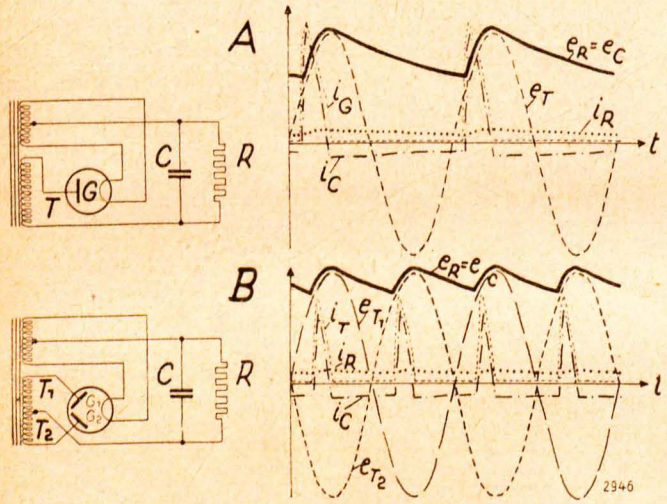


Abb. 3. Arbeitsweise der Ein- und Doppelweggleichrichtung bei einem zum Widerstand parallel liegenden Kondensator.

Transformatorspannung wieder abzusinken, so sucht die Selbstinduktion das Sinken des Stromes zu vermeiden durch positive (d. h. in der gleichen Richtung wie e_T wirkende) Gegenspannung. Selbst wenn die Transformatorspannung schon negativ ist, erzeugt die Selbstinduktion eine so große Gegenspannung, daß die Gleichrichterröhre noch auf kurze Zeit Anodenspannung hat, daß also noch Strom im Kreis fließt. Die Kurve der Gegenspannung e_L wird etwas sonderbar, da infolge der Voraussetzung der idealen Gleichrichterröhre der Stromfluß ganz plötzlich aufhören muß und deshalb die Gegenspannung e_L ganz steil absinkt. Die Stromkurve $i_R = i_L$ ist der Kurve e_R proportional. Vergleicht man die Kurve e_R mit der entsprechenden in Abb. 1 A, so ersieht man, daß die einfache Zwischenschaltung einer Drossel bei Einweggleichrichtung überhaupt keine Vorteile bringt. (Allerdings ist bei der Berechnung der Kurven eine verhältnismäßig geringe Selbstinduktion von 10 Hy vorausgesetzt worden.)

Bei Doppelweggleichrichtung gestalten sich die Verhältnisse schon wesentlich anders: Die Kurve e_R in Abb. 2 B zeigt, daß die Spannung (ebenso natürlich auch der Strom) am Widerstand überhaupt nicht mehr auf Null absinkt. Dies ist auf folgenden Umstand zurückzuführen: Wenn die Spannung e_{T_1} auf Null herabgesunken ist, so hat, wie bei der Einweggleichrichtung, die Spannung am Widerstand (e_R) noch einen gewissen positiven Wert. Dann beginnt sofort die Spannung e_{T_2} über die Röhre G_2 zu wirken, d. h. die Spannung am Widerstand steigt wieder. Die Kurve der Selbstinduktionsgegenspannung hat einen ziemlich scharfen Knick an der Stelle, an der e_{T_1} Null erreicht hat und e_{T_2} beginnt.

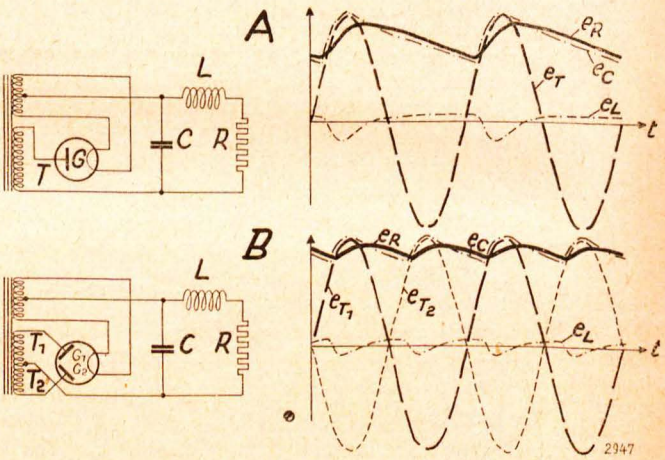


Abb. 4. Arbeitsweise der Ein- und Doppelweggleichrichtung bei vollständiger, aus Kapazität, Selbstinduktion und Ohmschem Widerstand bestehender Drosselkette.

Den bisherigen Ausführungen nach scheint die Zweiweggleichrichtung wesentliche Vorteile vor der Einweggleichrichtung zu haben.

Der andere Bestandteil einer Drosselkette ist der Kondensator: Ein Kondensator ist imstande, eine gewisse Menge Elektrizität aufzuspeichern, und zwar um so mehr, je größer seine Kapazität und die Aufladespannung ist. Umgekehrt kann er, sobald seine Aufladequelle abgeschaltet ist, die aufgespeicherte Elektrizität wieder abgeben; bei der Abgabe geht die an ihm liegende Spannung ständig zurück. Abb. 3 zeigt die bekannten Schaltungen; dem Widerstand R ist hier ein Kondensator C parallel geschaltet. Die Einwegschaltung erklärt sich dann folgendermaßen:

Die Spannung am Kondensator (ebenso die am Widerstand) steigt zunächst entsprechend der Transformatorspannung sinusförmig an. Sobald die letztere ihren Höchstwert erreicht hat, tritt eine merkwürdige Erscheinung auf: Die Transformatorspannung sinkt ab, die Spannung am Kondensator ebenfalls, aber wesentlich langsamer; daher liegt schon jetzt an der Gleichrichterröhre eine negative Anodenspannung; die Röhre arbeitet also nicht mehr. Sie beginnt erst wieder, wenn die ansteigende Transformatorspannung die Kondensatorspannung wieder erreicht hat; die Röhre arbeitet also ziemlich sprungförmig (vgl. die Kurve des durch sie fließenden Stromes i_G). Die Spannung am

Widerstand ist der Kondensatorspannung völlig gleich $e_R = e_C$. Da die Röhre nur sehr kurzzeitig arbeitet, der Widerstand aber immer ziemlich gleichmäßig mit Strom versorgt ist (vgl. die Kurve i_R), der Kondensator also deshalb in kurzer Zeit eine große Elektrizitätsmenge aufnehmen muß, nimmt der durch die Röhre fließende Strom stellenweise sehr hohe Werte an, während er in der übrigen Zeit gleich Null ist (Kurve i_G). Wenn die Röhre nicht arbeitet, beliefert der Kondensator den Widerstand mit Strom; in diesem Fall hat der Kondensatorstrom umgekehrte Richtung, die Kurve i_C wird negativ.

Die Zweiwegschaltung (Abb. 3 B) arbeitet völlig analog, der Vorgang erfolgt nur doppelt so schnell. Deshalb kann sich der Kondensator nicht so weit entladen (e_C sinkt nicht so tief) und darum ist der durch die Röhre fließende Aufladestrom i_G nicht so groß.

Prinzipiell ist zu sagen: Der Kondensator ist für die Beruhigung des Stromes wesentlich wirksamer als die Drossel. Infolge seiner Wirkung wird die Röhre stets stoßweise belastet. Einweg- und Zweiwegschaltung liefern gleich hohe Spannung am Widerstand; keineswegs ist die Zweiwegschaltung imstande, doppelt so hohe Spannung zu liefern, wie bisweilen angenommen wird. Die Zweiwegschaltung liefert lediglich einen etwas mehr ausgeglichenen Strom (was bei ausreichender Dimensionierung der Drosselkette kaum ins Gewicht fällt), und außerdem wird die Röhre nicht so stoßweise und nicht so stark belastet. Nach der Ansicht des Verfassers wird beim Selbstbau die Einwegschaltung viel zu selten verwendet, denn sie ist meist rentabler.

Abb. 4 zeigt die Kombination von Kondensator und Drosselspule. Die Abweichungen gegen Abb. 3 sind nicht groß; immerhin ist die Spannung am Widerstand etwas mehr ausgeglichen, besonders fehlen die scharfen Knicke und steilen Anstiege der Kurve e_R. Auf alle Fälle ist durch einen Vergleich mit Abb. 2 festzustellen, daß die Verwendung einer Drosselspule überhaupt nur hinter einem Kondensator Sinn hat. — Man darf natürlich nicht annehmen, daß eine so wenig ausgeglichene Spannung am Widerstand (e_R) zur Versorgung eines Rundfunkgerätes brauchbar ist. Es sind nämlich bei Berechnung der einzelnen Kurven die Werte ungünstig bemessen worden, um die Wirkung der einzelnen Glieder überhaupt noch deutlich zeigen zu können.

Wenn in diesen Ausführungen die Anwendung mathematischer Formeln, die natürlich vieles wesentlich deutlicher erklären, ängstlich vermieden wurde, so geschah es deshalb, um dem Funkfreund in möglichst leichtverständlicher Weise die nicht immer einfachen Vorgänge im Netzanschlußgerät zu erklären.

Der weiterentwickelte Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstromanschluß

Eine ausführliche Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Endröhren und Vorwiderstände

Für diejenigen Widerstände, die in ihrem Wert von der am Kondensator C_{26}[1]) vorhandenen Spannung abhängen, gibt die beistehende Tabelle die erforderliche Größe für die Röhren RE 134, RES 164, RE 304 und RE 604 an. Aus der gleichen Tabelle ist zu ersehen, mit welcher Spannung an C_{26}, mit welchen Anodenspannungen und welchem Anodenstrom gerechnet wurde, so daß dem Bastler, dessen Gerät in Spannungen oder Anodenströmen von dieser Tabelle abweicht, eine entsprechende Kontrolle möglich ist.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine Auswechselung nur der Endröhren, ohne Änderung der Widerstände, unzulässig ist und die Röhren gefährdet.

Tabelle der Endröhren und Vorschaltwiderstände[2])

Endröhre Anodenspannung stets 200 Volt	Spannung an C_{26}	Röhre I (REN S 1204)		Röhre II (REN 904)		Röhre III (REN 1004)		Anodenstrom der Endröhre	Gesamtanodenstrom des Empfängers	R_{13}	R_{15}	R_3	R_8	R_{17}	Gittervorspannungen von		R_{19}	R_{20}
		Anodenspannung	Anodenstrom	Anodenspannung	Anodenstrom	Anodenspannung	Anodenstrom								Röhre I und III	Röhre IV		
	Volt	Volt	mA	Volt	mA	Volt	mA	mA	mA	MΩ	MΩ	MΩ	MΩ	Ω			Ω	Ω
RE 134	405	200	1,6	95	0,6	200	0,3	8	10,4	0,035 (0,03)	0,12 (0,15)	0,5	0,65 (0,7)	21 000 (25 000)	1,5	10,5	850	150
RES 164	395	200	1,6	95	0,6	200	0,3	10[3])	14,9	0,035 (0,03)	0,12 (0,15)	0,5	0,65 (0,7)	15 000	1,5	10,5	600	100
RE 304	362	200	1,6	95	0,6	200	0,3	25	27,4	0,04	0,09 (0,1)	0,4	0,5	2400 (2500)	1,5	16	530 (550)	55 (60)
RE 604	310	200	1,6	95	0,6	200	0,3	50	52,4	0,05	0,055 (0,05)	0,3	0,25	160	1,5	27	485 (500)	30

Endgültige Fertigstellung des Empfängers

Hat man sich davon überzeugt, daß der Empfänger einwandfrei arbeitet, so kann man ihn in ein Gehäuse einbauen, und man kann auch die Frontplatte fertigstellen. Eine Zeichnung für das Holzgehäuse gelangt in Abb. 23 zur Wiedergabe. Das Chassis wird von vorn in dieses Gehäuse hineingeschoben. Der Deckel reicht nicht bis nach ganz vorn, sondern er ist, wie aus der Schnittzeichnung deutlich zu ersehen, abgesetzt; der Kasten bekommt hierdurch mehr Halt, da nun die vordere obere Leiste fest mit der Frontplatte des Chassis verschraubt werden kann.

Eine Verschönerung der aus Aluminium bestehenden Frontplatte, die durch die Bearbeitung stark zerkratzt wurde, ist am einfachsten so möglich, daß man die Frontplatte mit einer gleich großen Hartpapierplatte von etwa 1 mm Stärke, die man auch in schönem holzartigem Muster erhält, abdeckt; in dieser Platte bringt man die erforderlichen Ausschnitte und Bohrungen an, die zur Durchführung der Achsen und des Kondensatorfensters nötig sind. Darauf nimmt man die Drehknöpfe und auch das Fenster ab, montiert die Deckplatte mit Hilfe weniger Schrauben mit vernickelten Köpfen, und setzt die Knöpfe darauf wieder auf; auch das Kondensatorfenster wird jetzt neu montiert.

Umständlicher ist es, die Frontplatte in einer Spritzlackiererei lackieren zu lassen, da man zu diesem Zweck alle Teile von der Platte abnehmen und sie vollständig entfernen müßte. Außerdem zahlt man für das Lackieren etwa

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", 1930, Heft 49 und 50.

[2]) Die Widerstandswerte sind keine Rechnungswerte, sondern abgerundete praktische Werte.

[3]) Schutzgitterstrom 2,5 mA bei Schutzgitterspannung 80 Volt. Sind die fettgedruckten Widerstandswerte nicht zu haben, so können auch die in Klammern beigefügten benutzt werden; die dadurch eintretende Änderung der Spannungen ist gerade noch zulässig.

ebensoviel wie für eine dünne gemusterte Hartpapierplatte, abgesehen davon, daß die letztere dem Empfänger noch ein freundlicheres Aussehen verleiht.

Inbetriebnahme und wichtigste Fehlermöglichkeiten

Wie alle Empfänger mit indirekt beheizten Röhren beginnt auch dieses Gerät erst zu arbeiten, wenn etwa 20 bis 30 Sekunden nach dem Einschalten vergangen sind; diese Zeit ist für das Anheizen der Kathoden erforderlich.

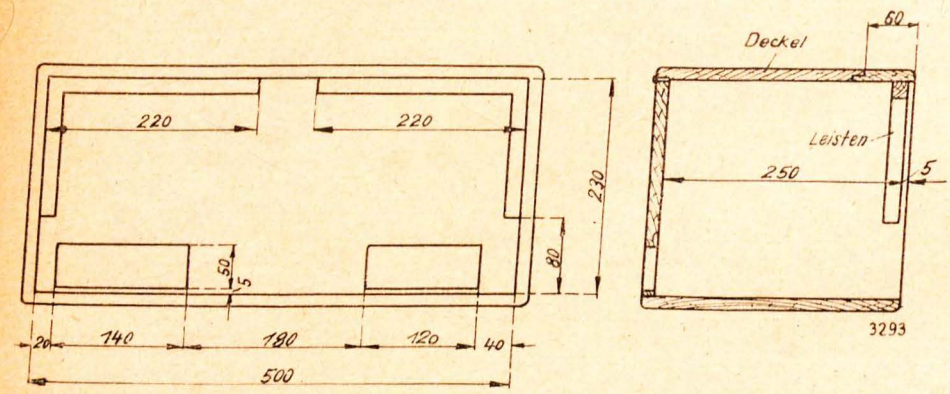
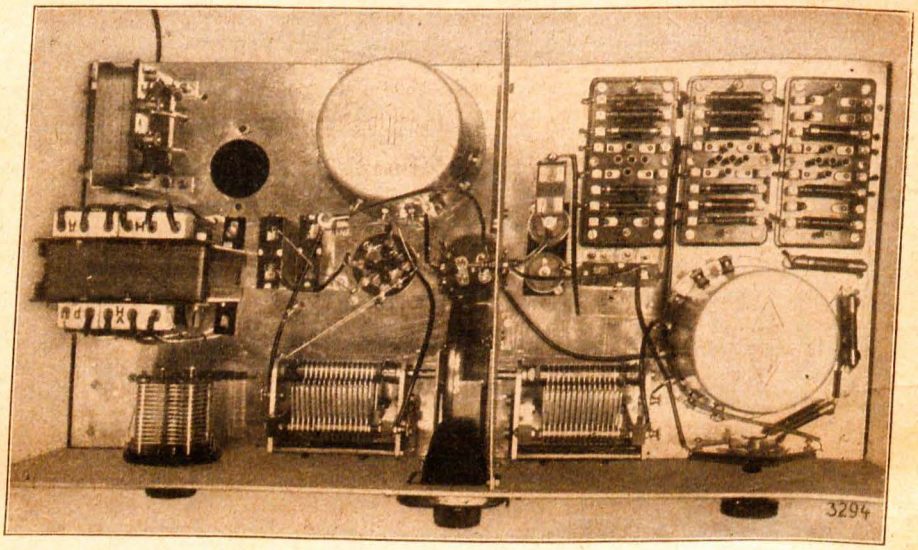


Abb. 23. Zeichnung für das Holzgehäuse. In der Rückwand sind ausreichend große Entlüftungslöcher anzubringen.

Der Empfänger besitzt eine außerordentlich große Empfindlichkeit, so daß er an jeder beliebigen Zimmer- und Behelfsantenne, und sei sie nur drei Meter lang, neben dem Ortssender eine ganze Zahl ferner Sender in den Lautsprecher bringt. Bei der Abstimmung bringt man die Griffe der Statoren zunächst in eine übereinstimmende Stellung, während man den Lautstärkeregler so stellt, daß der Rotor innerhalb des mit dem Gitter verbundenen Stators steht. Den Sperrkreis läßt man zunächst unberücksichtigt, aber den Rückkopplungskondensator dreht man langsam nach rechts, bis man das charakteristische Knacken hört, das den Einsatz der Schwingungen verrät. Dreht man nun die beiden Kondensatoren an dem Abstimmgriff langsam durch, so hört man einen Sender nach dem andern pfeifen. Man sucht sich zunächst den lautesten Pfeifton aus und lockert die Rückkopplung, um den Sender sauber zu erhalten. Nun stelle man die Statorhebel nach um hier das Optimum zu erlangen. Dabei kann es notwendig werden, daß man den einen Hebel ganz nach oben, den anderen ganz nach unten bewegen muß. Es ist in einem solchen Fall erforderlich, die Rotoren etwas gegeneinander zu versetzen; man lockert die beiden Schrauben, die den Rotor des linken Drehkondensators halten, und verdreht den linken Rotor so gegen den rechten, daß die Statorhebel, um beide Kreise in Resonanz zu haben, in etwa die gleiche Stellung gebracht werden müssen.

Nun mache man sich mit der Bedienung des Lautstärkereglers vertraut; man sieht, in welchen weiten Grenzen man durch ihn die Lautstärke verändern kann und wie wenig der erste Kreis durch die Veränderung des Differentialkondensators tatsächlich verstimmt wird. Eine Verstimmung läßt sich allerdings nicht leugnen, und es ist besonders beim Empfang schwacher Sender notwendig, den Stator des ersten Drehkondensators nachzustellen. Derjenige des zweiten Kondensators bleibt jedoch stehen, da ein Einfluß auf den zweiten Kreis natürlich nicht eintritt.

Die Fehlermöglichkeiten bei diesem Empfänger beschränken sich eigentlich ganz auf die Möglichkeit von



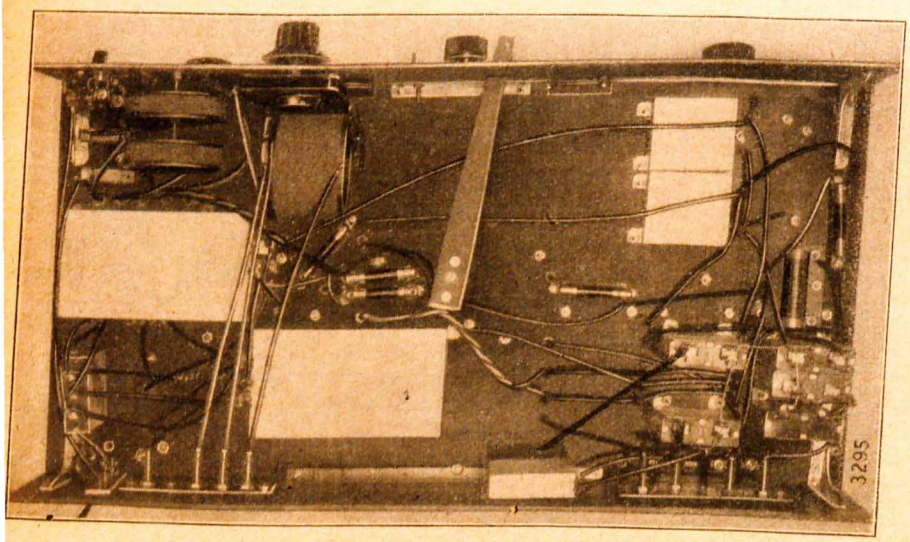


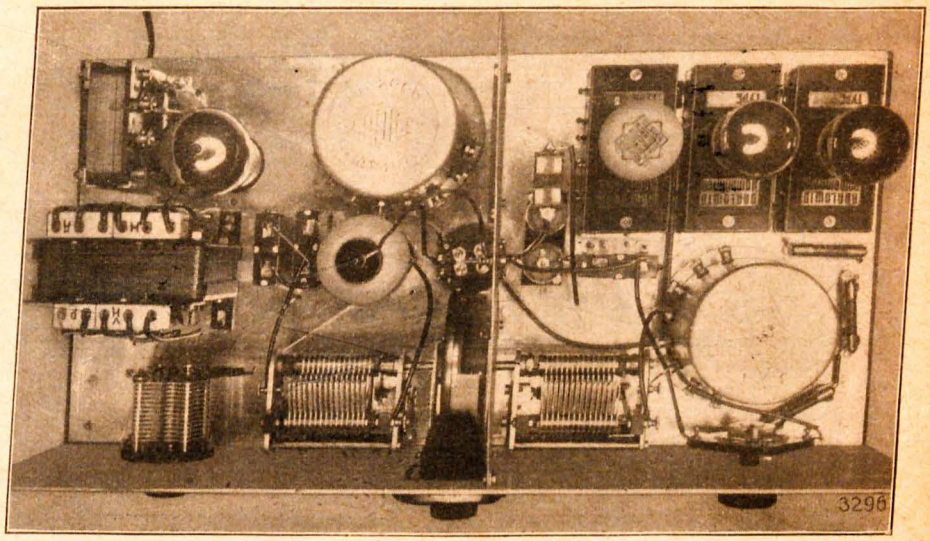
Abb. 24. Empfänger verdrahtet, Ansicht von oben, ohne Röhren, Kappen von den Kombinatoren abgenommen.

Links:

Abb. 25. Ansicht des fertig verdrahteten Empfängers von unten.

Original-Bau- und Verdrahtungsplan in natürl. Größe wird den Beziehern des „Funk" **unentgeltlich** gegen Einsendung der Gutscheine 49, 50 und 51 und der Versandkosten in Höhe von 0,40 RM. von der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, geliefert.

Defekten an den Einzelteilen. Die Leitungsverlegung kann, selbst wenn hier kleine Fehler unterlaufen, keine Minderung der Leistungen nach sich ziehen. Erzielt man mit dem Empfänger nicht den gewünschten Wellenbereich, d. h. kommt man insbesondere im Rundfunkwellenbereich nicht genügend weit nach unten, so ist die Selbstinduktion der Bechertransformatoren etwas zu groß; die Herstellerfirma tauscht sie gern gegen solche mit geringerer Selbstinduktion

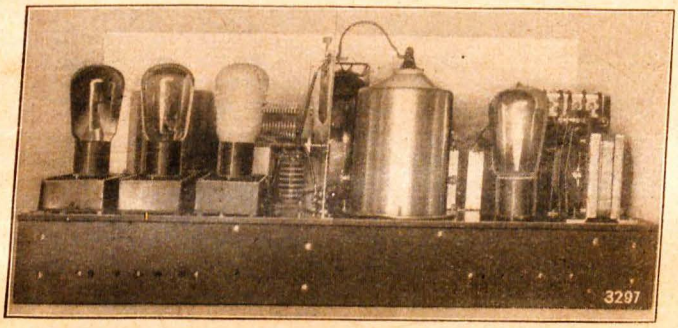


Rechts:

Abb. 26. Der betriebsfertige Empfänger von oben gesehen.

Unten:

Abb. 27. Der betriebsfertige Empfänger in der Ansicht von hinten.



um. Die beiden Zahlen, die sich auf dem Boden des Bechers befinden, besagen, bei welcher Stellung des Drehkondensators im Prüfgerät Berlin und Königswusterhausen gehört werden. Je kleiner die Zahlen sind (beispielsweise 63/70), um so größer ist die Selbstinduktion, um so schwerer wird man gerade in unserer Schaltung auf die kürzeren Wellen herunterkommen. Je größer sie sind (so z. B. max. 73/83), um so besser sind die Becher für diesen Empfänger geeignet. Das Mustergerät ist z. B. mit Bechern ausgerüstet, deren einer die Eichzahlen 72/82, deren anderer diejenigen 73/83 trägt.

*

Wir glauben, daß die vorstehende Bauanleitung genügend ausführlich ist, um auch jedem Nichtbewanderten den Nachbau zu ermöglichen. Trotzdem sind wir zu schriftlicher Fragebeantwortung im Rahmen der Gutschein-Auskünfte gern bereit, doch verschone man uns mit solchen Anfragen, die bei genauem Studium der Bauanleitung oder der anfangs erwähnten früheren Veröffentlichungen bereits ihre Antwort finden. Sehr interessiert sind wir dagegen an einer Mitteilung der Leistungen, die von unseren Lesern mit diesem neuen Gerät erzielt werden.

Vereinfachte Konstruktion eines elektrodynamischen Lautsprechers

Von

Ing. J. E. Göth

Der erste Aufsatz über den Bau eines elektrodynamischen Lautsprechers erschien im „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 43 und 44. Das große Interesse, das die Veröffentlichung gefunden hat, zeigte sich bei den Vorführungen des Lautsprechers im Funk-Bastler-Laboratorium durch seinen Konstrukteur, Dipl.-Ing. Keßler. Man konnte bei diesen Vorführungen aber feststellen, daß ein bestimmter Teil der Anwesenden wohl durch zwei Tatsachen vom Nachbau zurückgehalten wurde: Erstens erschien ihnen der Lautsprecher zu groß und schwer und, was am wesentlichsten war, es erschien zu schwierig, die erforderlichen Gußteile zu annehmbaren Preisen zu beschaffen, denn wenn sich ein jeder erst die erforderlichen Holzmodelle hätte anschaffen wollen, um dann ein einzelnes Gußstück zu bestellen, wären die Kosten recht erhebliche geworden. Nachstehend folgt deshalb die Bauanleitung für einen wesentlich vereinfachten elektrodynamischen Lautsprecher.

Bereits früher wurden Überlegungen darüber angestellt, daß es möglich sein müsse, einen elektrodynamischen Lautsprecher auch ohne die schwer zu beschaffenden Gußteile herzustellen. Nur fehlten damals irgendwelche Anhaltspunkte für die richtige Dimensionierung, so daß das erste Modell sehr viel zu klein ausfiel und ungünstig dimensioniert war. Die Lautstärke war gering, auch bei Aufwendung unverhältnismäßig hoher Erregerenergie, hingegen die Wiedergabe sehr gut.

Nachdem auf Grund der Keßlerschen Arbeit die Nachrechnung dynamischer Lautsprecher vorgenommen werden konnte, zeigte es sich, daß es nicht nur möglich sein müsse, ohne Verwendung von Gußteilen auszukommen, sondern daß sogar die Dimensionen verkleinert werden können. Bei gleicher Erregerenergie konnte rechnungsgemäß eine um etwa 10 v. H. größere bewegende Kraft erreicht werden, dieselbe Ausgangsenergie des Verstärkers vorausgesetzt, wobei das Gesamtgewicht nur etwa 36 v. H. des Keßlerschen Lautsprechers betrug.

Die Gründe, die für die Dimensionierung des nachstehend beschriebenen Lautsprechers maßgebend waren, sowie die Berechnungsweise sollen in einem zweiten Aufsatz behandelt werden. Die Konstruktion des hier dargestellten Lautsprechers ist so gehalten, daß jeder, der die gebräuchlichsten Werkzeuge, wie eine Bohrmaschine, einen kleinen Schraubstock, Feilen, Zangen usw., zur Verfügung hat, diesen ohne große Kosten herstellen kann.

Abb. 1 zeigt Schnitt, Aufsicht und Seitenansicht des Magnetgestelles, das, mit Ausnahme des runden Kernes, aus handelsüblichem Flacheisen hergestellt ist. Die Teile sind: 1 das Jochoberteil, 2 das Jochunterteil, 3 die Schenkel, 4 der Kern. Zwischen dem oberen und dem unteren Jochteil befinden sich die beiden Schenkel, und in der Mitte des unteren Jochteiles ist ein passendes Loch

vorhanden, durch welches der mit Gewinde versehene, an den Kern angedrehte Zapfen gesteckt und mit einer Mutter befestigt wird. Das Jochoberteil hat in der Mitte ein Loch, dessen Durchmesser um 4 mm größer ist als der Kerndurchmesser an dieser Stelle, wodurch ein konzentrischer Luftspalt von 2 mm entsteht, in dem die an der Membran

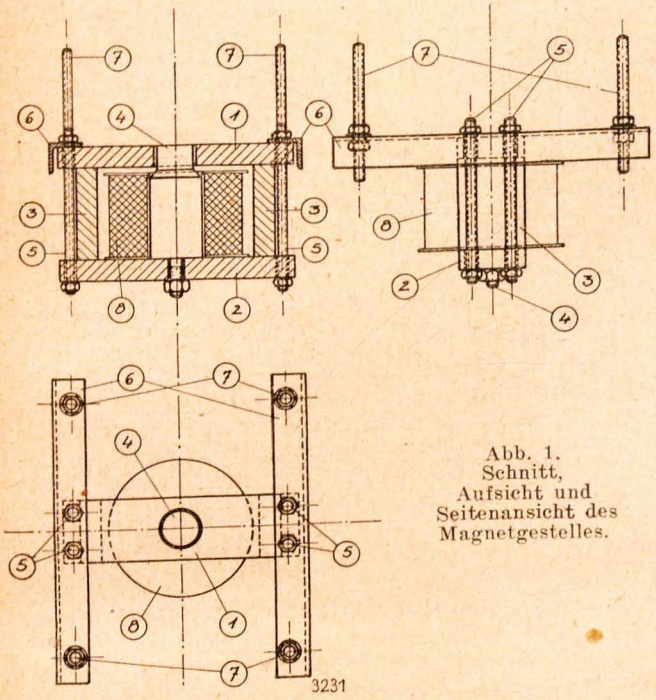


Abb. 1. Schnitt, Aufsicht und Seitenansicht des Magnetgestelles.

befestigte Spule, die „Schwingspule", sich bewegen soll. Die einzigen Arbeiten an dem Lautsprecher, die nicht zu Hause ausgeführt werden können, sind: die Herstellung des Kernes und das Ausdrehen des großen Loches im Jochoberteil.

Die beiden Jochteile werden von vier außerhalb der Schenkel durch passende Löcher gesteckte, mit Muttern versehene Bolzen 5 fest gegen die Schenkel gepreßt; auf diese Weise wird das Magnetgestell zusammengehalten. Unter die oberen Muttern sind außerdem auf beiden Seiten Winkeleisen 6 gelegt, die an den Enden mit Löchern versehen sind. Durch diese Löcher werden die Bolzen 7 gesteckt und mit Muttern befestigt. Diese vier Bolzen sind die Träger einer Sperrholzplatte, an der der Konus mit

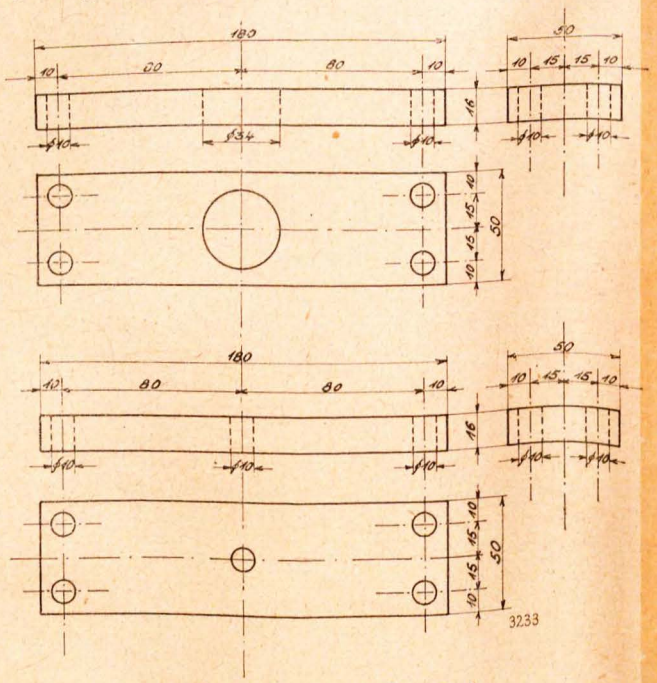


Abb. 3. Ober- und Unterjoch.

einem Lederring leicht beweglich befestigt ist. Auf den Kern 4 ist die Erregerspule 8, die das magnetische Feld erzeugt, aufgebracht.

Abb. 2 zeigt das fertige Lautsprechersystem in der Ansicht, zum Teil im Schnitt und in der Aufsicht. Die Lage des Schnittes geht aus der Aufsicht hervor. Die Sperrholzplatte 1 ist mit einem kreisrunden Ausschnitt versehen. Auf die Sperrholzplatte ist das Leder 2 aufgeklebt, an dem der Konus 3 befestigt ist. Die Spitze der Konus-

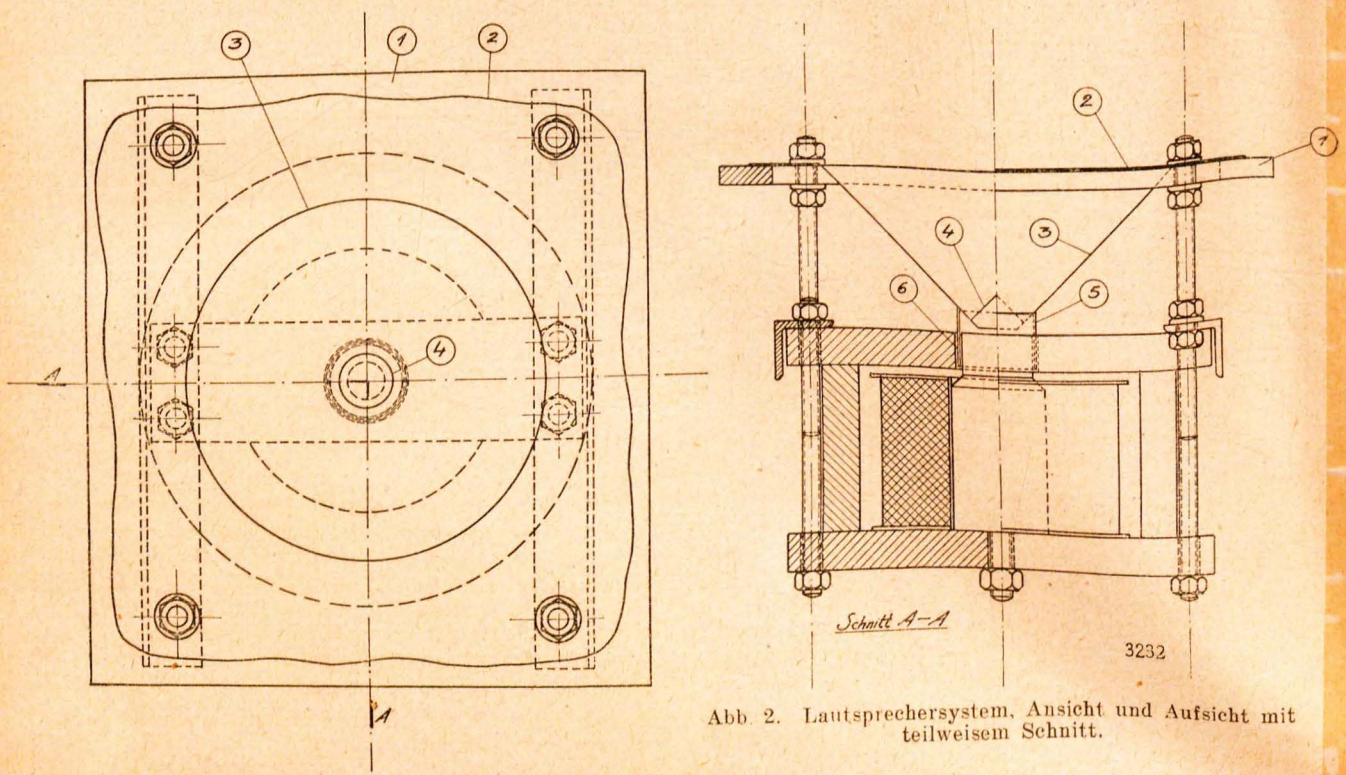


Abb. 2. Lautsprechersystem, Ansicht und Aufsicht mit teilweisem Schnitt.

membran ist abgeschnitten, um einen möglichst kurzen Spulenhals 5 zu bekommen, wodurch an Gewicht gespart wird. Um zu erreichen, daß die auf der Membran ruhende Luftsäule mitgenommen wird, ohne nach hinten abzugleiten, ist der Konus 3 mit einem kleineren 4 geschlossen. An dem Spulenhals 5 ist die Schwingspule 6 befestigt. Die Sperrholzplatte ist mit vier Löchern versehen, die denselben Abstand voneinander haben, wie die an den Winkeleisen befestigten Trägerbolzen (Abb. 1, Teil 7).

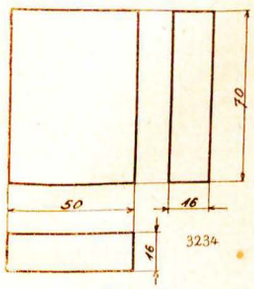


Abb. 4. Schenkel.

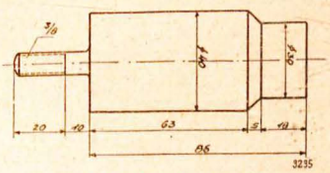


Abb. 5. Kern.
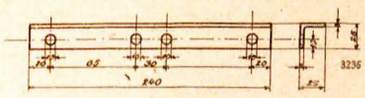


Abb. 6. Winkeleisen.

Auf die vier Trägerbolzen werden Muttern aufgeschraubt und Unterlegscheiben aufgelegt und darauf die Sperrholzplatte so aufgelegt, daß die Schwingspule frei im Luftspalt schwebt. Obenauf kommen noch einmal in gleicher Weise Unterlegscheiben und Muttern. Der Konus wird so durch ein am Spulenhals und an den vier Trägerbolzen befestigtes Fadenkreuz gehalten, daß die Schwingspule des Lautsprechers in jeder Lage des Konus frei im Luftspalt schwebt.

Zu der Herstellung des Magnetsystems brauchen wir ein Stück Flacheisen von etwa 52 cm Länge mit einem Querschnitt von 50 × 16 mm. Die Abmessungen des Ober- und Unterjoches gehen aus Abb. 3, die der Schenkel aus Abb. 4 und die des Kernes aus Abb. 5 hervor. Das Mittelloch des Oberjoches von 34 mm Durchmesser muß auf der Drehbank sauber ausgedreht werden, wie auch der Kern auf der Drehbank aus Schmiedeeisen präzise angefertigt werden muß. Im übrigen aber kann die Bearbeitung ohne die Zuhilfenahme von Werkzeugmaschinen erfolgen. Hierüber ist nur zu sagen, daß die Schenkel an den Stirnseiten vollständig winklig und ebenso wie die Auflagestellen der Schenkel am Ober- und Unterjoch recht glattgefeilt werden müssen, so daß zwischen Schenkel und Joch nach dem Zusammensetzen keine Luftspalten vorhanden sind. Weiter ist ganz besonders darauf zu achten, daß der Kern mit seiner ganzen Fläche gut an das Unterjoch schließt. Eventuell muß auch hier das Unterjoch glattgefeilt und der Kern nachbearbeitet werden. Dies läßt sich sehr leicht durchführen, indem man den angedrehten Zapfen des Kernes in die Bohrmaschine einspannt, den Kern in Rotation versetzt und mittels Feile oder Schmirgelleinens die Auflagefläche bearbeitet.

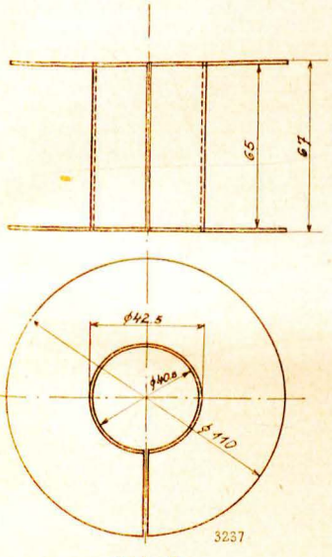


Abb. 7. Körper für die Erregerspule.

Zum Magnetgestell brauchen wir weiter ein Stück Winkeleisen 25 × 25 × 3 mm von etwa 50 cm Länge. Die Abmessungen der beiden Winkeleisenstücke sind aus Abb. 6 ersichtlich. Ferner benötigen wir acht $^5/_{16}$"-Gewindeenden von je 12,5 cm Länge, hierzu insgesamt 24 Muttern und 12 Unterlegscheiben; $^5/_{16}$"-Gewindeenden sind im Eisenhandel in Länge von 50 cm erhältlich. Aus zwei solchen Gewindeenden schneiden wir also die acht erforderlichen.

Ehe der Zusammenbau erfolgen kann, muß die Erregerspule fertiggestellt werden. Der Spulenkörper wird aus 1 mm starkem Messingblech hergestellt; die Abmessungen gehen aus Abb. 7 hervor. Die Stirnseiten werden mit der Laubsäge (Metallsägeblatt) ausgesägt. Am besten legt man den Mantel um den Kern, paßt dann die Stirnseiten auf und lötet sie an; man hat dann die Gewißheit, daß die Spule genau auf den Kern paßt. Sie soll natürlich absolut fest auf dem Kern sitzen, um ein Vibrieren zu vermeiden. Wie Abb. 7 zeigt, ist der Spulenkörper an einer Stelle aufgeschnitten, um keine Kurzschlußwindung zu bilden; innen wird er durch Aufkleben von Papier isoliert.

Den Querschnitt des Drahtes, mit dem wir die Erregerspule bewickeln müssen, bestimmen wir aus der folgenden Beziehung

$$q = \frac{AW \cdot l_m}{\varrho \cdot E}\ mm^2, \qquad \text{(Gl. 1)}$$

worin bedeuten

q = Drahtquerschnitt in mm²;
AW = die Erreger-AW, die wir aufbringen wollen;
l_m = die mittlere Windungslänge der Erregerspule in Meter;
ϱ = die spezifische Leitfähigkeit des Kupfers bei der Endtemperatur, die die Spule im Betrieb annimmt;
E = die zur Verfügung stehende Erregerspannung in Volt.

Die mittlere Windungslänge einer zylindrischen Spule ist gleich

$l_m = \pi$ (Innendurchmesser der Spule + Dicke der Wicklung)
($\pi = 3{,}14$). (Gl. 2)

Die spezifische Leitfähigkeit des Kupfers beträgt bei der Temperatur t_x °C

$$\varrho = \frac{57}{[1 + 0{,}004\,(t_x - 15)]}\ \text{Siemens}\ \frac{mm^2}{m}. \qquad \text{(Gl. 3)}$$

Der Durchmesser eines Drahtes mit dem Querschnitt q ist

$$D = \sqrt{\frac{4 \cdot q}{\pi}}\ mm. \qquad \text{(Gl. 4)}$$

Auf den Kern sollen 2000 AW aufgebracht werden. Wenn wir den Spulenkörper so voll wickeln, daß der Außendurchmesser der Wicklung 100 m beträgt, ist die Wickeldicke etwa 28 mm und mithin die mittlere Windungslänge nach (Gl. 2)

$l_m = \pi\,(44 + 28) = 225$ mm oder 0,225 m.

Nehmen wir an, daß die Spule im Betrieb eine Endtemperatur von 80° C annimmt, so ergibt sich die Leitfähigkeit des Kupfers nach (Gl. 3) zu

$$\varrho = \frac{57}{1 + 0{,}004 \cdot 65} = 45{,}2\ \text{Siemens}\ \frac{mm^2}{m}.$$

Bei einer Erregerspannung von 220 Volt muß mithin der Querschnitt des verwendeten Drahtes nach (Gl. 1)

$$q = \frac{2000 \cdot 0{,}225}{45{,}2 \cdot 220} = 0{,}0452\ mm^2.$$

Der Durchmesser dieses Drahtes beträgt nach (Gl. 4)

$$D = \sqrt{\frac{4 \cdot 0{,}0452}{\pi}} = 0{,}24\ mm.$$

Wir verwenden Kupferdraht von 0,25 mm Durchmesser, blank, mit Lackisolierung. Der Durchmesser des isolierten Drahtes beträgt 0,275 mm. Würde man diesen Draht lagenweise, Windung neben Windung, wickeln, könnten in dem zur Verfügung stehenden Wickelraum von 28 × 64 mm

$$\frac{28}{0{,}275} \times \frac{64}{0{,}275} = 23\,600$$

Windungen untergebracht werden. Bei wilder Wicklung bringt man jedoch nur etwa 85 v. H. dieser Windungszahl unter, d. h. der Füllfaktor ist 0,85. Im vorliegenden Falle können wir also 0,85 × 23 600 =

20 000 Windungen aufbringen. Das Gewicht des Wickelkupfers ist

$$G = l_m \cdot w \cdot q \cdot 8{,}9 \cdot 10^{-3}\ \text{kg},$$

worin bedeuten:

l_m = mittlere Windungslänge in Meter,
w = Windungszahl,
q = Querschnitt des Drahtes in mm².

Das erforderliche Kupfer wiegt demnach
$G = 0{,}225 \cdot 20\,000 \cdot 0{,}049 \cdot 8{,}9 \cdot 10^{-3} = 1{,}96$ kg oder rund 2,0 kg.

Der Draht wird mit Hilfe der Bohrmaschine als Wickelmaschine auf den Spulenkörper aufgespult, wobei der Anfang durch ein in der einen Stirnseite innen am Mantel gebohrtes passendes Loch oder durch den Schlitz geführt wird. Über den Anfang wird zur sicheren Isolierung ein Stück Isolierschlauch geschoben und der Anfang mit Schnur so an dem Spulenkörper festgebunden, daß er nicht wegrutschen kann. Das Ende der Wicklung wird ebenfalls mit Isolierschlauch überzogen und festgebunden. Eventuell nötige Lötstellen müssen mit Isolierschlauch, mit Ölleinen oder mit anderen geeigneten Isoliermitteln abisoliert werden.

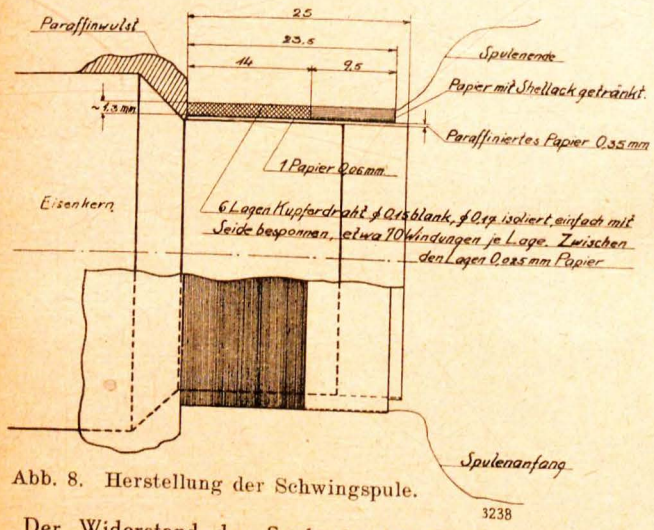


Abb. 8. Herstellung der Schwingspule.

Der Widerstand der Spule im betriebswarmen Zustand berechnet sich aus der Formel

$$R = \frac{l_m \cdot w}{\varrho \cdot q}\ \text{Ohm},$$

worin bedeuten:

l_m = mittlere Windungslänge in Meter,
w = Windungszahl,
q = Drahtquerschnitt in mm²,
ϱ = spez. Leitfähigkeit des Kupfers im betriebswarmen Zustand in Siemens $\frac{\text{mm}^2}{\text{m}}$.

Der Widerstand ist $R = \frac{0{,}225 \cdot 20000}{45{,}2 \cdot 0{,}049} = 2030\ \Omega$.

Der Strom ist also $J = \frac{E}{R} = \frac{220}{2030} = 0{,}108$ Amp.

Die aufgebrachten Erreger-AW betragen $AW = J \cdot w = 0{,}108 \times 20\,000 = 2160$.

Der Energieverbrauch der Erregerspule ist $L = E \cdot J = 220 \cdot 0{,}108 = 23{,}8$ Watt.

Ehe das Magnetsystem zusammengebaut wird, gebrauchen wir noch den Kern für die Herstellung der Schwingspule. Dies ist das Schwierigste an dem ganzen Bau des Lautsprechers und erfordert große Genauigkeit und Sorgfalt. An der Stelle, an der die Verjüngung des Kernes beginnt, wird aus geschmolzenem Paraffin, das sich kurz vor dem Erstarren befindet, eine Wulst aufgebracht. Der Kern wird an dem Gewindezapfen in die mit Zwingen an einem Tisch befestigte Bohrmaschine eingespannt und das Paraffin so „abgedreht", wie Abb. 8 zeigt. Aus dünnem Zeichenpapier, sogenanntem Pauspapier, dessen Stärke etwa 0,06 mm beträgt, wird ein 25 mm breiter Streifen von etwa 50 cm Länge geschnitten. Dieser Streifen wird in heißes Paraffin eingetaucht, bis er sich vollgesaugt hat, dann herausgenommen und, um eine gleichmäßige Stärke zu erzielen, zwischen Löschpapier gelegt und mit einem Bügeleisen leicht übergebügelt. Die Stärke des so behandelten Papiers beträgt etwa 0,07 mm. Hiervon werden 5 Lagen fest auf den Kern aufgewickelt, so daß die eine Kante dicht an die abgedrehte Fläche der Paraffinwulst schließt. Anfang und Ende sollen sich nicht überlappen. Der Gesamtauftrag dieser „Manschette" beträgt, wie Abb. 8 zeigt, 0,35 mm. Über diese Manschette wird ein Papierstreifen desselben, aber nicht paraffingetränkten Papiers von 23,5 mm Breite gelegt, dessen Anfang und Ende stumpf zusammenstoßen In 14 mm Abstand von der abgedrehten Fläche der Paraffinwulst werden 9,5 mm breite Papierstreifen ringsherum mittels Schellack aufgeklebt bis zu einer Gesamtstärke von etwa 1,3 mm. Das ist der Spulenhals.

Wir haben nun einen Spulenkasten von 14 mm Breite und 1,3 mm Tiefe, dessen eine Stirnwand von der Paraffinwulst und dessen andere von dem Spulenhals gebildet wird. Hier hinein wickeln wir, Windung neben Windung, den Schwingspulendraht. Wir verwenden hierzu Kupferdraht von 0,15 mm Durchmesser, blank, einfach mit Seide besponnen; Durchmesser des isolierten Drahtes = 0,17 mm. Um für den Anschluß ein genügend langes Drahtende zu behalten, wickeln wir den Draht vier- bis fünfmal um den Spulenhals und fangen dann die Wicklung an der Innenkante desselben an. Wenn die erste Lage vollgewickelt ist, befinden wir uns an der Paraffinwulst. Die Lage wird nun tüchtig mit Schellack getränkt und ein 14 mm breiter Streifen, 0,025 mm starkes Seidenpapier wird mit stumpf zusammenstoßenden Enden über die Lage gelegt. Diese Zwischenlage hat lediglich den Zweck, das Nebeneinanderwickeln der einzelnen Windungen der folgenden Lage zu erleichtern. Da Über- und Unterlage gleichfarbig sind, ist es nämlich ohne Zwischenlage fast unmöglich, zu kontrollieren, ob die einzelnen Windungen richtig nebeneinanderliegen oder ob sie sich überkreuzen oder zu weit auseinanderliegen, weil für das Auge die einzelnen Lagen ineinander verschwimmen. Der durch die Zwischenlage erzielte kräftige Farbenkontrast zwischen Draht und Papier ermöglicht dem Auge, mühelos das Wickeln zu kontrollieren.

Die zweite Lage wird nun gewickelt, mit Schellack getränkt und wieder durch Seidenpapier abgedeckt usw., bis insgesamt 6 Lagen aufgebracht sind. Ein für den Anschluß genügend langes Ende muß übriggelassen werden. In jeder Lage befinden sich etwa 70 Windungen, so daß die Gesamtwindungszahl etwa 420 Windungen beträgt.

Ist die Wicklung fertig, so wird nötigenfalls von dem Spulenhals so viel heruntergenommen, bis der Außendurchmesser gleich dem der Wicklung ist. Spulenanfang und Spulenende werden, um 180° gegeneinander versetzt, durch Kerben in dem Spulenhals herausgeführt. Nachdem die Enden in die Kerben, die sich sehr leicht mit einer Rasierklinge einschneiden lassen, gelegt sind, wird um den Spulenhals als Verschluß noch ein ebenfalls 9,5 mm breiter Seidenpapierstreifen gelegt und mit Schellack festgeklebt. Die fertige Spule wird jetzt reichlich mit Schellack bestrichen, hierbei ab und zu ein wenig gedreht, so daß sich der Schellack gleichmäßig verteilt. Nachdem die Spule auf dem Kern etwa 48 Stunden getrocknet hat, wird die Paraffinwulst mit einem Messer entfernt und die Spule vorsichtig heruntergenommen. Die innen aufgewickelten 5 Lagen aus paraffingetränktem Papier lassen sich nun leicht entfernen. Die Spule wird frei aufgehängt und muß so lange trocknen, bis der Schellack ganz hart geworden ist, was ungefähr weitere sechs Tage dauert.

Mit dieser Schwingspule sind wir der Forderung nach möglichst wenig Isoliermaterial und möglichst großem Gesamtkupferquerschnitt nachgekommen. Ein weiterer Vorteil ist die innige Verbindung der einzelnen Windungen miteinander, die das Schwingen einer einzelnen Windung unmöglich macht.

Der Konus wird aus 0,2 mm starkem Hartpapier hergestellt, seine Abmessungen gehen aus Abb. 9 hervor. Das Kleben des Hartpapiers mit Schellack macht einige Schwierigkeiten. Am besten legt man die 4 mm breite Klebekante auf die andere, nachdem man vorher Schellack aufgestrichen hat; hierbei benutzt man zweckmäßig das Unterjoch als Unterlage und legt innen im Konus, an der Klebestelle entlang, ein mit Sandpapier oval bearbeitetes Holzstäbchen, das sich der Form des Konus anpaßt. Nun preßt man die Klebekante zwischen dem Holzstäbchen und dem Joch mit zwei Zwingen fest. Das Joch wird darauf vorsichtig an der Gasflamme erhitzt, bis der Schellack getrocknet ist. Man kann hierbei sehr leicht noch ein paarmal von den Seiten her Schellack mit einem Pinsel auftragen, um eine sehr feste und saubere Verbindung zu erzielen.

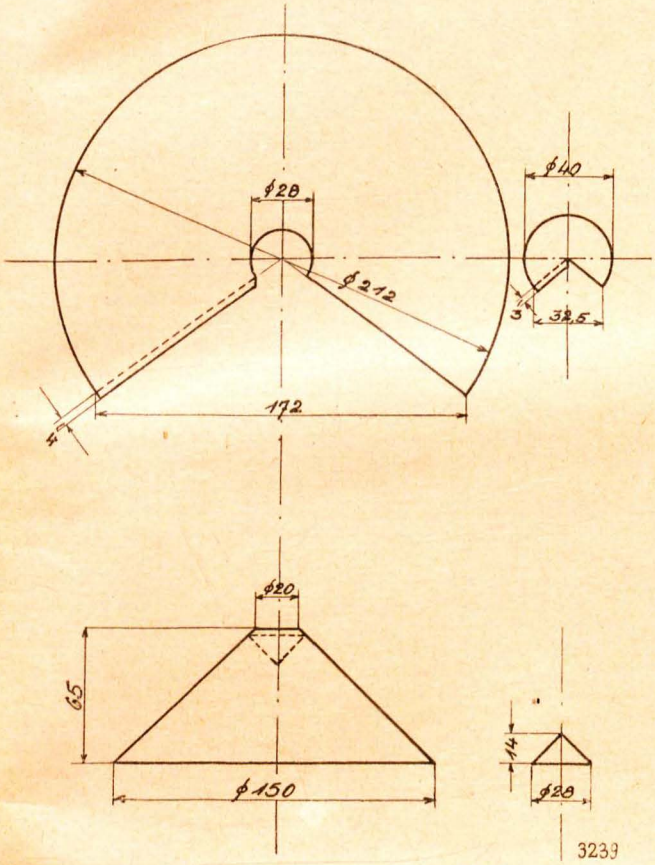


Abb. 9. Konusmembran und Abschlußkonus.

Selbstverständlich kann der Konus auch aus gewöhnlichem Papier geklebt und durch Bestreichen mit Schellack gefestigt werden, allerdings ist hierdurch bei weitem nicht die Festigkeit des Hartpapiers zu erreichen.

Den kleinen Konus, der zum Schließen des größeren gebraucht wird, stellen wir aus beliebigem Papier her. Die Abmessungen zeigt ebenfalls Abb. 9.

Aus 8 mm starkem Sperrholz wird nun die Trägerplatte der Konusmembran mit den Abmessungen nach Abb. 10 angefertigt. Auf diese Holzplatte wird Fensterleder aufgeklebt; als Klebemittel eignet sich ganz ausgezeichnet der Schuhkitt „Atlas", der in Tuben in Lederbedarfsgeschäften zu haben ist. Das Leder soll so weit gespannt werden, daß es beim Anschlagen einen tiefen, dumpfen Ton gibt. Die Holzplatte legen wir, mit dem Leder nach unten, auf eine ebene Unterlage, zeichnen mit dem Bleizirkel einen Kreis von 150 mm Durchmesser konzentrisch zu dem kreisrunden Ausschnitt der Holzplatte auf und stellen die Konusmembran so darauf, daß die Kante den vorgezeichneten Kreis deckt, wobei wir den Konus, etwa durch Auflegen eines der beiden Schenkel, beschweren. Mit der Schuhkittube wird nun eine Wulst Klebstoff rings um die Berührungskante zwischen Konus und Leder aufgetragen. Dies wird nach jedesmaligem Trocknen ein paarmal wiederholt. Nunmehr kann die Schwingspule aufgesetzt werden. Der Spulenhals wird über das obere Ende der Membran gesetzt und die Spule mit der Hand fest gegen die Membran gedrückt, wobei reichlich Schellack mit einem spitzen Pinsel von innen in die Berührungsfuge zwischen Spulenhals und Membran eingestrichen wird. Hiernach wird die Schwingspule durch Auflegen eines der beiden Schenkel beschwert und durch Ausloten oder mittels Wasserwaage so

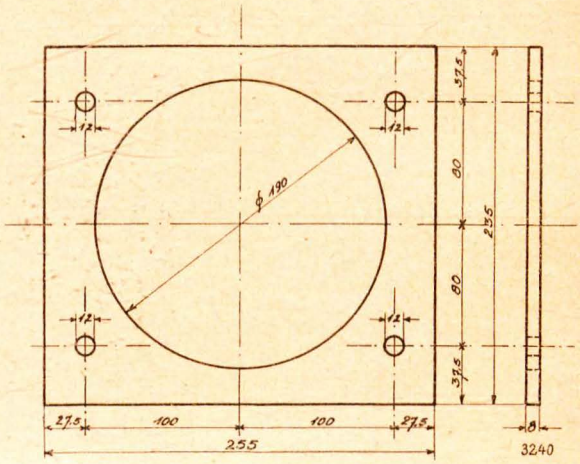


Abb. 10. Sperrholz-Trägerplatte der Konusmembran.

gerückt, daß ihre Achse einigermaßen senkrecht zur Holzplatte verläuft. Dann wird auch von außen die Fuge zwischen Spulenhals und Membran mit Schellack bestrichen und das Ganze so lange unberührt gelassen, bis der Schellack völlig getrocknet ist. Es empfiehlt sich auch hier, das Bestreichen mit Schellack sowohl innen wie auch außen einige Male zu wiederholen. Die Zuführungsdrähte zur Schwingspule werden an dem Konus entlang heruntergeführt, festgehalten durch schmale Papierstreifen, die mit Schellack aufgeklebt werden. Nach einer Schleife, die den Lederring zwischen Konus und Holzplatte überbrückt, werden sie an der Holzplatte zu beliebig angebrachten Anschlußklemmen geführt. Nachdem der Schellack genügend getrocknet ist, wird das die Konusöffnung bedeckende Leder mit einer Rasierklinge hart an der Kante der Membran entlang ausgeschnitten und der kleine Schließkonus, wie aus Abb. 2 hervorgeht, eingesetzt, mit Schellack durchtränkt und festgeklebt. Damit ist der schwierigste Teil des Lautsprechers fertig. Abb. 11 zeigt eine Aufnahme des fertigen Teiles. Die herunterhängenden Fäden gehören zu einem provisorisch um den Spulenhals befestigten Fadenkreuz. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, das Fadenkreuz anders zu befestigen. Im Zuge der für die vier Trägerbolzen in der Holzplatte gebohrten vier Löcher wird der Spulenhals an vier Stellen, möglichst nahe an dem Konus, durchstochen oder besser mit einem feinen Bohrer durchbohrt. Die einzelnen Fäden des Kreuzes werden durchgezogen und durch Knoten auf der Innenseite des Spulenhalses gehalten. (Schluß folgt.)

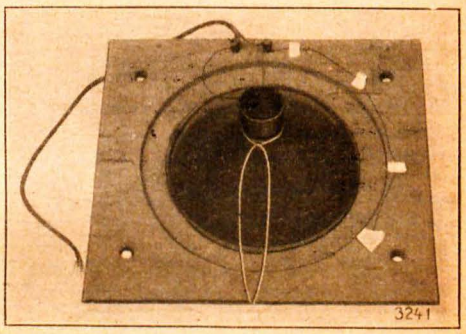


Abb. 11. Ansicht der fertigen Konusmembran.

Funktechnik — Fernsehen — Störungsbekämpfung

Bücher und Broschüren für den Funkfreund

Neuerscheinungen der Funkliteratur sind, der Wirtschaftslage entsprechend, meist dünne Broschüren; selten nur kommt ein Buch in einem Umfang von mehr als 100 Seiten und in festem Einband heraus. Da dieser Zustand nun schon seit Jahren anhält, klafft eine recht fühlbare Lücke zwischen den „hohen", rein wissenschaftlich eingestellten und entsprechend teuren Werken einerseits und den allzu laienhaften Darstellungen andererseits. Diese Lücke zu schließen, haben sich die Bücher M. v. Ardennes seit jeher mit gutem Erfolg bemüht. Da die einzelnen Bände in rascher Folge mit neuen Auflagen herauskommen konnten, haben sie den großen Vorzug, stets aktuell zu sein.

Das gilt besonders von dem grundlegenden Band, der dem technisch interessierten und vorgebildeten Laien die Zusammenhänge klarmachen will, die beim Bau moderner Empfänger zu beachten sind (Die physikalischen Grundlagen der Rundfunkanlagen. Zweite völlig umgearbeitete Auflage von „Die Wirkungsweise der Rundfunkempfänger". Von Manfred v. Ardenne. 115 Seiten mit 84 Abbildungen, geb. 3,50 RM. Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin). Einführend werden die Vorgänge in Wechselstromkreisen dargestellt; die Hauptkapitel behandeln die Wirkungsweise der Ein- und Mehrgitterröhren, den Empfangsgleichrichter, die Rückkopplung, die verschiedenen Arten der Hoch- und Niederfrequenzverstärkung unter besonders ausführlicher Darstellung der Mehrfachröhren und schließlich Neutrodyne-, Zwischenfrequenz- und andere Höchstleistungsschaltungen. Das Schlußkapitel beschäftigt sich mit der Wirkungsweise der Lautsprecher.

Am besten arbeitet man sich freilich auch als absoluter Laie in funktechnische Zusammenhänge ein, wenn man, und sei es mit einem noch so einfachen Instrumentarium, in folgerichtigem Aufbau eine Reihe praktischer Versuche durchführen kann. Hierzu ist das Buch von Möller, an sich für den Gebrauch in der Schule geschrieben, eine gute Anleitung (Funktechnisches Arbeitsbuch. Demonstrationsversuche und praktische Übungen zur Hochfrequenztechnik. Von Walter Möller. 89 Seiten mit 74 Abbildungen, kart. 2,80 RM. 1930. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin). Die Versuche machen mit den wichtigsten Grundlagen der Funktechnik, Detektor, Spule, Kondensator, Schwingungskreis und Röhre, in sehr anschaulicher Weise bekannt, und sie sind sämtlich so angelegt, daß sie der Bastler nicht nur mit Gewinn, sondern auch mit großem Genuß ausführen kann.

Von den ersten tastenden Experimenten, die mit einem Vorgang überhaupt erst bekannt machen sollen, bis zur praktischen Anwendung desselben und bis zur meßtechnischen Verfolgung, die über die quantitativen Zusammenhänge unterrichtet, ist es im Funkwesen oft nur ein Schritt. Sollen Messungen und Versuche so ausgeführt werden, daß man mit ihren Resultaten wirklich etwas beginnen kann, so ist ein zuverlässiger Leitfaden genau so notwendig wie empfindliche und präzise Meßgeräte. Dieser Leitfaden, der bisher, es sei unumwunden zugegeben, in einer nicht nur für Bastler, sondern auch für die Händler und die zahlreichen im Funkhandel tätigen Techniker besonders zugeschnittenen Form sehr fehlte, ist jetzt in Form einer übersichtlichen, im Text gedrängten, in den Zeichnungen klaren, in der Formelzusammenstellung wertvollen Broschüre erschienen (Praktische Radio-Meßtechnik. Ein Leitfaden für Untersuchungen an Rundfunkgeräten. Von Ingenieur Erwin Paul. 52 Seiten, mit 16 Abbildungen, kart. 2,50 RM. 1930. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68). Für die Messung von Widerständen, Selbstinduktivitäten, Kapazitäten, Transformatoren und Lautsprechern, für Frequenzmessungen, Selektivitäts-Feststellungen, die Messung des Verstärkungsgrades werden erprobte Schaltungen angegeben; besondere Kapitel beschäftigen sich mit Röhrenvoltmetern sowie mit Hoch- und Tonfrequenzgeneratoren. Das Buch dient den Funkhändlern und Reparaturwerkstätten als wertvolle Unterstützung der Berufsarbeit und den Bastlern und Funkfreunden, um „messenderweise" hinter Geheimnisse und Unarten ihrer eigenen Empfänger zu kommen.

Nicht häufig genug kann betont werden, wie notwendig es für den technisch interessierten Funkfreund ist, mit dem freiwillig auf sich genommenen, wohl immer autodidaktischen Lieblingsstudium nicht unmittelbar bei der Funktechnik, sondern bei der allgemeinen Elektrotechnik zu beginnen; wie oft kommt man erst dann über rein funktechnisch anmutende Schwierigkeiten hinweg, wenn man die einschlägigen Kapitel der Elektrotechnik studiert hat. Allgemein-elektrotechnische Bücher verdienen besonders dann erhöhtes Interesse, wenn man bereit ist, wie zu Weihnachten, über den gewöhnlichen Buchetat hinauszugehen. Hier sei ein in neuer Auflage erschienenes Werk empfohlen, das nicht nur den Vorzug hat, das Wesentliche in fachlich einwandfreier, knapper, alles Unwichtige beiseite lassender Darstellung zu bieten, sondern außerdem sehr preiswert ist (Hilfsbuch für Elektropraktiker. Begründet von H. Wietz und C. Erfurth. Neu bearbeitet von Hugo Krieger und Hugo Sachs. 29. und 30. Auflage. 1. Teil, Schwachstrom, 340 Seiten mit 294 Abbildungen, geb. 4,— RM. 2. Teil, Starkstrom, 398 Seiten mit 254 Abbildungen, geb. 4,— RM. Beide Teile in einem Band geb. 7,50 RM. 1928 und 1930. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig). In dem Schwachstromband finden sich neben grundlegenden Einführungen umfangreiche Darstellungen der galvanischen Elemente, der Telegraphen- und Fernsprechtechnik und der zahlreichen Nebenzweige der Fernmeldetechnik, die Rundfunktechnik nicht zu vergessen, während der Starkstromband elektrische Maschinen und Transformatoren, Akkumulatoren, Schaltapparate, Zähler, Meßinstrumente, Beleuchtungsapparate usw. behandelt. Da die Darstellung rein auf die praktische Anwendung zugeschnitten ist, finden Fachleute und Laien zahlreiche Anregungen.

Über einen Nebenzweig der Funktechnik, die elektrische Wiedergabe von Schallplatten, existiert heute schon eine Spezial-Literatur, deren umfassendste Veröffentlichung soeben in neuer Auflage erschienen ist (Die elektrische Schallplattenwiedergabe. Unter besonderer Berücksichtigung der Verwendung des Rundfunkempfängers. Von Manfred v. Ardenne. 2. Auflage, 80 Seiten mit 69 Abbildungen, kart. 1,70 RM. 1930. Verlag Rothgießer & Diesing A. G., Berlin). Auf eine Einführung über die elektrische Plattenaufnahme folgt eine Darstellung der wesentlichen Unterschiede zwischen elektrischer und mechanischer Plattenwiedergabe. Die Tonabnehmer werden sehr eingehend behandelt, unter Mitteilung zahlreicher Meßergebnisse, und auch die Lautstärkeregulierung findet eine recht vollständige Darstellung. Den letzten Teil des Buches nehmen die Verstärker und Lautsprecher ein, lie in ihrer Eignung für die Plattenwiedergabe untersucht werden.

Die Fernseh-Literatur ist in letzter Zeit ebenfalls bereichert worden. Erwähnung verdienen zwei Schriften, die beide für eine erste Unterrichtung des Laien gedacht sind, von denen aber besonders die an erster Stelle genannte auch auf Einzelheiten eingeht (Technik und Aufgaben des Fernsehens. Von Fritz Wilh. Winckel. 74 Seiten mit 65 Abbildungen, kart. 2,— RM. 1930. Verlag Rothgießer & Diesing A. G., Berlin. — Fernsehen, wie es vor sich geht und wie der Radiohörer daran teilnehmen kann. Von Wilhelm Schrage. 32 Seiten mit 25 Abbildungen, geh. 1,50 RM. Verlag G. Franzsche Hufbuchdruckerei, München). Die erste Schrift, die die Vorgänge beim Lochscheiben- und Spiegelrad-Fernseher recht verständlich darstellt und auch auf die Braunsche Röhre als Fernseher eingeht, hätte durch eine bessere Ausführung der Abbildungen, vornehmlich der Zeichnungen, sehr gewonnen. Die zweite Schrift zeichnet sich durch eine leichtverständliche, ganz auf den Laien zugeschnittene Darstellung aus und ist trotz ihres geringen Umfanges ausgezeichnet ausgestattet.

Zu den aktuellsten Fragen der Funktechnik gehört die Störungsbeseitigung, die in der Literatur bisher nur durch die Eppensche Broschüre, die allerdings eine recht beachtliche Auflage erreichte, vertreten ist. Besondere Aufmerksamkeit verdient hier eine Schrift von Vilbig (Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. Von Dr.-Ing. Fr. Vilbig. 36 Seiten mit 29 Abbildungen und

5 Tabellen. Geh. 1,80 RM. 1930. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig), deren Verfasser alle bei der Entstehung, Auffindung und Beseitigung von Rundfunkstörungen auftretenden technischen Fragen mit großem Fleiß und gutem Geschick erörtert. Die Mittel zur Störungsbeseitigung nehmen naturgemäß den Hauptteil ein; hier interessieren vor allem die umfangreichen, mit ausgezeichnetem Kurven- und Zahlenmaterial ausgestatteten Kapitel über die Herstellung von Störschutzdrosseln für elektrische Maschinen. Das Buch behandelt die Störungsfrage mit wissenschaftlicher Exaktheit, trotzdem aber in einer Art, die jedem Bastler und Funkhändler die Nutzanwendung erlaubt. *Schw.*

Die technisch-akustische Einrichtung des Hamburger Funkhauses

Von

Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover

Wir entnehmen diesen interessanten Aufsatz auszugsweise dem Werk „Das Noraghaus Hamburg" (Verlag Friedrich Ernst Hübsch, Berlin), das des weiteren Beiträge von Herbert Eulenberg und Adolf Goetz über das neue Hamburger Funkhaus enthält.

Den Kern des neuen Noraghauses in Hamburg bildet der große Funksaal. Es wurde, um starke Eigenschwingungen zu vermeiden, bei der Konstruktion des Saales darauf gesehen, daß sich nicht einzelne straffgespannte Mauerplatten ergaben, daß vielmehr alle Bauteile nach Möglichkeit gleich große Spannungen von nicht übermäßiger Größe bekamen. Um andringenden Schall vom Saal fernzuhalten, wurde er mit ohnedies nötigen Nebenräumen rings umpolstert. Aus gleichen Gründen ist zwischen dem Vorderhaus und dem empfindlichen Funksaal eine konstruktive Trennfuge angeordnet, die weder vom Baugefüge noch von Rohrleitungen überbrückt wird. Damit keine Erschütterungsschwingungen von der nahen Untergrundbahn oder vom Straßenverkehr in das Gebäude dringen und keine Körperschalle aus den Betrieben des Kellergeschosses in die aufgehenden Bauteile gelangen können, wurde der gesamte waagerechte Mauerquerschnitt des Kellergeschosses in Höhe der Unterkante der Kellerdecke mit 10 mm starkem Antivibrit von 20 kg/cm² zulässiger Druckbeanspruchung und jede eiserne Stütze unterhalb der Fußplatte mit ebensolchem Material von 50 kg/cm² zulässiger Beanspruchung isoliert. Außerdem erhielten, wie der Vollständigkeit halber hier noch bemerkt sei, die Trägerköpfe und Deckenauflager aller Geschosse eine Isolierung mit Asphaltkorsil von 16 mm Stärke und einer zulässigen Druckbeanspruchung von 16 kg/cm². Auch im einzelnen wurden die Räume des Gebäudes nach Möglichkeit gegen Schallübertragung geschützt.

Für die Planung und technische Durchführung des großen Saales war seitens des Intendanten Hans Bodenstedt eine möglichst vollkommene Erfüllung der sendetechnischen Aufgaben und eine dem Benutzungszweck sorgfältig angepaßte Hörsamkeit verlangt. Dabei sollte der Saal aber eine hohe akustische Wandlungsfähigkeit besitzen, wofür die Pläne von Bodenstedt nach seinen funkischen Erfahrungen entworfen und vom Verfasser wissenschaftlich nachgeprüft wurden. Die genannten Forderungen wurden durch eine Reihe von technischen Maßnahmen erfüllt, die sich als sehr zweckmäßig erwiesen haben.

An den beiden Längsseiten liegen Flure, die vom Hauptraum nur durch die dünnen Stützen des ummantelten eisernen Tragwerks geschieden sind. Sie ragen je um 30 cm vor, wodurch sich eine lebhafte Raumgliederung und damit eine wirksame Schallzerstreuung ergibt. Zwischen den Stützen der unteren Flure sind schwere Zugvorhänge angebracht. Zwischen denen der oberen Flure laufen senkrecht verschiebbare Tafelblenden, die durch Deckenschlitze hochgezogen und so je nach Bedarf teilweise oder ganz aus dem Bereich des Raums gebracht werden können. Die Blenden sind doppelt hergestellt, wobei die eine Gruppe dem Hauptraum Holzflächen zuwendet, während die andere mit Filz bezogen ist, also stärker schalldämpfend wirkt. Je nachdem nun die betreffenden Fluröffnungen frei bleiben oder mit der einen oder anderen Art von Zugblenden geschlossen werden, kann der in dem Raum erzeugte Klang auf die mannigfaltigste Weise beeinflußt werden.

Nicht ganz die Hälfte der Saalgrundfläche wird durch einen Orchesterboden eingenommen, der je nach der gewünschten Klangwirkung verschieden tief, bis etwa 2 m versenkt werden kann. An den Orchesterboden schließt sich eine Chorbühne, die mit einem Theatervorhang und mit wegnehmbaren hölzernen Stufenaufbauten versehen ist. Dem Zweck der Wandlungsfähigkeit dient auch eine bewegliche Saalrückwand, die bis zur Kante des Orchesterbodens vorgeschoben werden kann, also den Saal zu verkürzen gestattet. Die Wand enthält eine große Tür nebst einer Beobachtungsloge darüber und ist mit Celotex verkleidet. Zur erhöhten Schalldämpfung kann noch ein dicker Vorhang vorgezogen werden. Außerdem ist die Möglichkeit vorgesehen, die Fläche mit anderem Material, etwa mit Filz oder mit Sperrholz, zu belegen.

Der eigentliche Saalraum ist mit Oberlicht überdeckt, das aber in Anbetracht der starken Rückwurffähigkeit des Glases nicht in geschlossener Fläche durchgeht, sondern durch querlaufende, stark plastische Stege, die unten in große Hängezapfen auslaufen, in schmale, über die ganze Breite des Saales reichende Streifen geteilt ist. Die Hängezapfen sind aus einer wenig schwingungsfähigen Masse von Gips mit Korkzusatz hergestellt und je in ganz verschiedener Höhenlage mit einer Unterbrechungsfuge versehen, um das Auftreten von störenden Eigenschwingungen zu verhindern. Sie ergeben eine lebhafte, den Schall zerstreuende Deckengliederung. Unterhalb der Verglasungsstreifen können zur Erhöhung der Schalldämpfung noch schmale Zugvorhänge angebracht werden, ähnlich wie sie in photographischen Ateliers zur Lichtregulierung dienen.

Die Chorbühne ist mit einer Holzdecke versehen, die zur Schallregelung in verschiedener Höhe und unter verschiedenem Winkel eingestellt werden kann.

Um die im Saal stattfindenden Vorführungen beurteilen und leiten, also die günstigste Schallwirkung nach dem Klang des kontrollierenden Lautsprechers einstellen, auch die Beleuchtung regeln und akustische Veränderungen veranlassen zu können, ist auf der einen Seite des Orchesterbodens eine Regieloge angeordnet, die mit doppelter Verglasung und in möglichster Schalldichtheit hergestellt wurde, so daß kein unmittelbarer Schall aus dem Funksaal eindringen und die in die Loge geführte Hörübertragung stören kann. Andererseits lassen sich von hier aus alle Vorgänge deutlich übersehen. Die erforderlichen Befehle werden den zuständigen Stellen geräuschlos übermittelt. Ein Abhören ist auch von dem über der Regieloge befindlichen Verstärkerraum aus möglich.

Besonderer Wert ist darauf gelegt, daß einem für Rundfunk interessierten Publikum, geladenen Gästen usw. die Möglichkeit geboten werden kann, einer Sendevorführung beizuwohnen. Aber auch diese Personen sollen den Schall nicht unmittelbar, sondern nur durch Übertragung vernehmen. Andererseits muß vermieden werden, daß durch anwesende Besucher die Absorptionsverhältnisse im Saal beeinflußt werden oder daß das nicht zu vermeidende Publikumgeräusch sich in die Tonsendung mischt. Es wurde deshalb gegenüber der Regieloge, auf der anderen Seite des Orchesterbodens, eine große, nur für Gasthörer bestimmte Empore angelegt, die in gleicher Weise wie die Regieloge freien Ausblick in den Saal gestattet, aber durch doppelte Glaswände usw. möglichst schalldicht vom Hauptraum abgetrennt ist und damit die klanglichen Darbietungen nicht unmittelbar, sondern mit Hilfe der Höreinrichtungen genießen läßt.

Soweit noch glatte Wand- und Deckenflächen im Hauptraum wie auch in den Längsfluren des Saals verbleiben, sind sie mit Celotexplatten belegt, die zur Erzielung einer zum Raumbild passenden Farbtönung mit Faserstoffarbe gestrichen wurden. Das Celotexmaterial dämpft auftreffenden Schall erheblich stärker als glatter Putz und hilft dadurch, den Nachhall auf einen angemessenen Wert einzuschränken. Durch den genannten Anstrich wird diese Dämpfungsfähigkeit wohl kaum beeinträchtigt.

Soll im einzelnen Fall eine besondere Hallwirkung, z. B. sogenannter Kirchenton, erzielt werden, so kann das Mikrophon auch in Flurteilen aufgestellt werden, die stärker hallend als die sonstigen Räume ausgestattet sind.

Im ganzen wird mit Hilfe der beschriebenen Anordnungen eine sehr mannigfaltige akustische Einstellung des Raums und eine sehr wechselreiche Schallführung geboten, die sich von Fall zu Fall durch Einzelvorhänge, Sperrholz- und Metallreflektoren usw. nach dem jeweils gewünschten Klangeindruck ändern läßt.

Im übrigen enthält das Gebäude noch mancherlei Übungs- und Funksäle. Bei ihnen allen ist, wenn auch in geringerem Maße als beim großen Funksaal, auf vielfältige Verwendungsmöglichkeit geachtet worden, indem Räume mit kräftig mitschwingenden Umschließungsflächen, dann auch solche mit großer Dämpfung und wieder andere mit starker Hallwirkung, geschaffen wurden. Ein besonderer Raum für Kammermusik berücksichtigt die Bedürfnisse dieser Musikgattung, kann aber durch Vorhänge auf verschiedenartige Klangwirkungen eingestellt werden. Ferner ist, schon auf das Fernsehen vorgreifend, ein Experimentiersaal vorgesehen, der mit einem Beleuchtungsbalkon und mit weitgehenden elektrischen Vorrichtungen ausgestattet ist.

Im Erdgeschoß des Altbaues befindet sich ein zu Proben wie auch gelegentlich zu Sendezwecken benutzter Wintergarten und der kleine Funksaal. Bei dem letzteren ist die Decke zur Schallzerstreuung und -dämpfung durch kräftig vortretende, architektonisch behandelte Holzstege gegliedert und in den Flächen mit Celotex verkleidet. Der Fußboden und drei Wände sind mit Holz belegt, also mit einem Material, das sich durch seine hohe Mitschwingungsfähigkeit bei großer Frequenzbreite auszeichnet, während die vierte Wand mittels eines Zugvorhangs mehr oder weniger stark schalldämpfend eingerichtet werden kann.

Für den großen Funksaal und die drei Übungssäle ist eine Lüftungsanlage vorgesehen, und zwar für den ersteren mit stündlich dreifachem, für die Übungssäle mit stündlich sechsfachem Luftwechsel. Die Frischluft wird durch ein Gitter aus dem Garten entnommen und strömt zunächst durch einen Vorwärmer, wird dann durch einen Wasserschleier gereinigt, in einem Rhombikus-Lufterhitzer auf 15 bis 30 Grad Celsius erwärmt und durch ein Gebläse, das in einem Betongehäuse untergebracht ist und stündlich 25 000 cbm leistet, in die Räume gedrückt. In der Abluftkammer ist ein ebenso großes saugendes Zentrifugalgebläse mit Blechgehäuse aufgestellt. Die Frischluftanlage des großen Funksaals kann auf Umluftbetrieb umgestellt werden.

Die Lüftungskanäle sind möglichst getrennt geführt und mit Schallfiltern ausgestattet, so daß kein Schall von außen her eindringen oder von einem der Räume auf dem Umweg durch die Kanäle in den andern gelangen kann. Die Ventilatoren laufen geräuschlos und sind außerdem gegen Fundament, Gebäudekonstruktion und Luftkanal sorgfältig isoliert.

Eine Farblichtanlage gestattet, die Senderäume zu überwachen und die Befehle zum Ein- bzw. Abschalten der Mikrophonleitung zu übermitteln. Wird in einem der Senderäume die entsprechende Taste gedrückt, so erscheint zunächst im Regieraum eine Gelblampe, um anzukündigen, daß aus diesem Raum gesendet werden soll. Mit der Zuteilung der Sendemikrophonleitung wird eine rote Lampe sichtbar als Kontrolle dafür, daß die Sendung tatsächlich stattfindet.

Mit der Fertigstellung des Noraghauses ist zwar eine ganze Reihe von Aufgaben abschließend gelöst, aber zugleich erheben sich wieder neue Fragen, wie dies bei einem Rundfunklaboratorium, und als ein solches kann die ganze Anlage mit Recht aufgefaßt werden, nicht anders zu erwarten ist. Durch Studien und vergleichende Versuche wird sich ergeben, unter welchen Voraussetzungen die günstigste Sendewirkung für rednerischen Vortrag wie auch für Gesang und Instrumentalmusik unter Benutzung aller sich bietenden technischen und künstlerischen Mittel erzielt werden kann. Neben der apparativen Vervollkommnung der Klangaufnahme und -wiedergabe spielen hier vor allem die räumlichen Gegebenheiten, die raumakustischen Verhältnisse eine wichtige Rolle. Dabei kommt es nicht nur darauf an, den von den Umschließungsflächen der Senderäume, vor allem des großen Funksaals, zurückgeworfenen Schall richtig zu leiten, also den Ort und die Lage der schallzurückwerfenden Flächen in ihrer Wirkung richtig einzuschätzen und, soweit diese Flächen beweglich sind, sie sachgemäß einzustellen, sondern auch je nach dem Material, aus dem sie bestehen, ihre Dämpfungsfähigkeit wie auch ihr Reflexvermögen zu beurteilen und erforderlichenfalls durch Vorziehen oder Wegnahme von Verkleidungen entsprechend zu ändern.

Ein Sänger oder Redner wünscht sich selbst zu hören, d. h. er will den Rückwurf seiner eigenen Stimme vernehmen. Er muß daher in seiner Nähe reflektierende Flächen haben. Soweit es an solchen fehlt, werden im Sinne der wünschenswerten Klanggüte am besten bewegliche Schirmwände aus Holz aufgestellt. Dies kommt vor allem in Betracht, wenn ein an sich zu großes Podium zum Vortrag benutzt werden soll.

Die Erfahrung wird zeigen, wie sich bei einem Chor oder Orchester die einzelnen Stimmen und Instrumente über ein Podium, über den Orchesterboden und die Chorbühne zu verteilen und zu den beiden Orgelwerken zu stellen haben, damit die vorteilhafteste Klangwirkung für die Übertragung herauskommt, zumal bei letzterer die akustischen Anforderungen vielfach anderer Art sind als für den in einem Konzertsaal oder Theater sitzenden Hörer.

Im ganzen gilt es jetzt, technisch gebotene reiche Möglichkeiten bis in die feinsten Einzelheiten zu durchdringen und in Verbindung damit die geschaffenen Räume in ihrer vollen akustischen Wandlungsfähigkeit auszunutzen.

ZEITSCHRIFTEN UND KATALOGE

Dralowid-Nachrichten. Zeitschrift für Rundfunkfreunde des Dralowid-Werkes, Berlin-Pankow. Jahrg. 4, Heft 8, Oktober 1930. — Enthält u. a.: Bauanleitung für einen Zweiröhren-Wechselstrom-Ortsempfänger „Hausfreund" mit Schirmgitteraudion und Schutzgitter-Endröhre, Anleitung zur Verwendung des Dralowid-Tonmixers zur Überblendung und Schallmischung bei der Schallplattenwiedergabe mit Zwei- und Dreitellerapparaten, Beschreibung eines Feldstärkemeßgerätes, Artikel über den neuen Dralowid-Kombinator und seine Anwendung und zahlreiche weitere interessante Beiträge.

Philips-Radiowellen. Jahrg. 1930, Nr. 2. — Ein als Zeitschrift aufgemachtes vierseitiges Werbeblatt mit einem Aufsatz von Dr. Noack „Der Siegeszug der Philips-Lautsprecher", einem Propagandaartikel „Mode unter den Lautsprechern" und einem Interview mit Dr. Nesper, das sich ebenfalls mit dem Philips-Lautsprecher beschäftigt.

Katalog der Radio-Zentrale A. v. Prohaska G. m. b. H., Berlin N 58. Dieser gegen Portoersatz gratis verschickte Katalog enthält bei einem Gesamtumfang von 192 Seiten zunächst den reich illustrierten Warenteil, der alle Rundfunkgeräte, Einzel- und Zubehörteile, Hilfsmittel für Fernsehen und elektrische Schallplattenwiedergabe usw. aufweist, die überhaupt in Frage kommen. Besonders für den Bastler, der an den Entwurf eines neuen Empfängers geht, ist diese Zusammenstellung, in die Preise eingedruckt sind, von größem Wert. Den Anhang bildet ein Schaltungsteil, der insgesamt 65 moderne Schaltungen von Empfängern, Verstärkern, Netzgeräten, Ladeeinrichtungen usw. enthält.

Saba-Rundfunk-Erzeugnisse 1930/31. Der von der Schwarzwälder Apparatebauanstalt Aug. Schwer Söhne, Villingen (Baden), herausgegebene übersichtliche Katalog enthält ausführliche technische Angaben über die Saba-Rundfunkgeräte, -Truhen und -Einzelteile.

Genf auf Welle 1010 m

Der Sender Genf stellt Sendeversuche auf Welle 1010 m an.

Neues Sendernetz in Nordamerika

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird ein neues Sendernetz für die Westküste mit dem Hauptaufnahmeraum in Los Angeles gegründet.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

26. DEZEMBER 1930 HEFT 52

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der „Funk-Bastler" im neuen Jahr

Der „Funk-Bastler" wird wie bisher auch im neuen Jahr seine Hauptaufgabe darin sehen, seinen Lesern die neuesten Ergebnisse der funktechnischen Entwicklung zu vermitteln. Daß die Empfangstechnik hierbei im Vordergrund steht, ergibt sich aus der vorwiegend praktischen Einstellung seiner Leserschaft. Neben reinen Bauanleitungen wird der „Funk-Bastler" vor allem aber auch solche Aufsätze bringen, die die physikalischen und technischen Zusammenhänge behandeln und die Leser so in die Lage versetzen, Berechnungen an Empfangsanordnungen selbst vorzunehmen und richtige Entscheidungen selbst zu treffen.

An neuen Bauanleitungen werden zunächst die für einen Vollnetz-Wechselstromempfänger mit Dreifachröhre und für einen Dreiröhren-Schirmgitter-Zweikreisempfänger für Wechselstrom gebracht. Vor allem das zweite Gerät wurde viel verlangt; es ist ja gewissermaßen die billige Volksausgabe unseres Schirmgitter-Netzvierer. In neuen Röhrentabellen werden die Leser mit den elektrischen Daten sämtlicher modernen Empfänger-, Verstärker- und Gleichrichterröhren bekannt gemacht.

An mehr theoretisch und allgemeingehaltenen Artikeln erscheint zunächst eine Arbeit über die Feldstärkemessungen der Hochfrequenzkommission des Württ. Elektrotechnischen Vereins. Bastler und Techniker in gleicher Weise dürfte eine neue Methode zur Messung kleiner Wechselspannungen interessieren. Ohne Mathematik kommt eine Abhandlung über die bastlermäßige Dimensionierung und Berechnung von Netzanschlußempfängern aus. Über den Bandfilter-Superhet wird eine eingehende Arbeit aus berufener Feder unterrichten.

Demjenigen, der am Selbstbau von Lautsprechern interessiert ist, werden Aufsätze über die Wirkung von Membran, Schallschirm und Trichter und über die Dimensionierung und Berechnung elektrodynamischer Lautsprecher sehr gelegen kommen.

Nur nebenbei möchten wir erwähnen, daß elektrische Schallplattenwiedergabe, Fernsehen und Tonfilm auch im neuen Jahr die gebührende Beachtung finden, und daß dem praktischen Bastler Briefkasten und neue, ganz auf die Praxis eingestellte Rubriken dienen sollen.

Rundfunk-Wunderblick

Von

Viktor Naderer

Die Sonne schien durch die hohen Fenster der wundervollen Glasmalerei mit langen Farbenstrahlen und ließ die hohen Säulen des gotischen Domes noch höher und gewaltiger erscheinen. Vom Chor klangen die brausenden Akkorde einer Bruckner-Messe und durchzitterten die Luft, daß es fast schien, als schwängen die blinkenden Stäubchen in den durch die Glasfenster gefärbten Sonnenstrahlen harmonisch mit. Ein Mikrophon nahm die gewaltigen Klänge auf und führte sie Tausenden von Menschen im Rundfunk zu.

Wir haben leider schon verlernt, uns über die Großartigkeit einer solchen Rundfunkübertragung zu wundern. Es ist uns schon zu alltäglich geworden. Würde aber der Feuergeist Bruckners heute auferstehen, er würde uns mit tausend Fragen bestürmen und des Wunderns wäre kein Ende. Wie inmitten eines Glorienscheines stünde die Radioröhre als Gipfelpunkt aller Rundfunkwunder. Kein schlechter Vergleich, wenn wir etwa die Röhre mit dem mächtigen Dom vergleichen. Die wirbelnden Stäubchen im Sonnenstrahl der bemalten Glasfenster würden dann die Elektronen sein. Ja, das wäre etwa das Größenverhältnis des elektrischen Elementarteilchens „Elektron" zur Röhre! Wie unendlich klein muß so ein Elektron sein, wenn es sich zur Röhre wie ein Stäubchen zum gotischen Dom verhält! Wie gewaltig ist dann der Weg für ein Elektron vom Glühfaden bis zum Anodenblech! Und seine Geschwindigkeit? 1000 km in jeder Sekunde. Dabei mißt der Durchmesser eines Elektrons zwei Hundertstel eines billionstel Millimeters. Unser menschliches Vorstellungsvermögen reicht nicht aus, um uns von diesen Zahlen ein richtiges Bild zu geben. Nur durch Vergleiche können wir annähernd unseren Wissensdrang befriedigen.

Die Geschosse eines Maschinengewehres z. B. durchschlagen ein dünnes Stahlblech ähnlich wie die dahinrasenden Elektronen ein 0,001 mm dünnes Aluminiumblech. Aber es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen diesen beiden Vorgängen. Während sich die Geschosse durch das Stahlblech erst Löcher schlagen müssen, gehen die Elektronen infolge ihrer Kleinheit durch die Zwischenräume, die das Aluminiumblech zwischen seinen Molekülen besitzt, ohne anzustoßen durch. Diese molekularen Zwischenräume sind aber so klein, daß wir sie auch bei stärkster Vergrößerung mit dem Mikroskop nicht sehen können, sonst würde so ein Aluminiumblech unter dem Mikroskop wie ein Sieb aussehen. Diese Zwischenräume sind eben so klein, daß z. B. ein Molekül eines Gases nicht mehr durch kann. Und doch gehen in einen Fingerhut voll Kohlensäure 28 Trillionen Gasmoleküle. Die kann natürlich kein Mensch zählen, auch die ganze Menschheit nicht, selbst wenn sie sich ins Zählen teilen wollte, denn sie könnte auch in einem ganzen Menschenalter nicht damit fertig werden. Unsere Chemiker aber haben ausgerechnet, daß diese 28 Trillionen Gas-

moleküle bequem in einem Fingerhut Platz haben, ja daß sie sogar wie toll darin herumfliegen, wie etwa Fliegen unter einer Fliegenglocke. Unser Vorstellungsvermögen versagt auch bei diesen Zahlen, und wir müssen uns weiter mit Vergleichen helfen. Würde z. B. der Bodensee zufrieren, so hätte auf der Eisdecke die gesamte Menschheit Platz, das sind rund 1600 Millionen Menschen. Würde ein grausames Geschick die Eisdecke einbrechen lassen, so würde das Wasser des Bodensees nicht einmal um einen halben Meter steigen. Und wenn wir uns z. B. denken, daß alle 35 Millionen Sterne, die wir kennen, so dicht bevölkert wären wie die Erde, so kämen wir noch immer nicht auf eine Trillion Menschen.

Oder z. B. das bekannte Rechenexempel des Erfinders des Schachspieles. Der Erfinder soll sich als Belohnung gewünscht haben, man möge ihm so viele Weizenkörner schenken, daß er auf jedes Feld des Brettes immer die doppelte Anzahl des vorhergehenden der 64 Felder legen könne. Also auf das erste 2 Körner, auf das zweite 4, auf das dritte 8, 16, 32 usw. Die Gesamtsumme dieser geometrischen Progression würde einen Weizenhaufen von 200 km Länge, 1 km Breite und 1 km Höhe ergeben. Die Zahl der Körner würde insgesamt etwa 18 Trillionen betragen. Und 1 Trillion ist eine 1 mit 18 Nullen. Im Fingerhut aber sind 28 Trillionen Moleküle, und noch dazu frei beweglich!

Wir haben in der Inflation zu unserem Leidwesen genugsam gelernt, mit vielen Nullen zu rechnen, aber auf diese schwindelnden Höhen sind wir doch nicht gekommen. Aber nur gemach, es kommt noch besser! Unsere Kurzwellenamateure erzählen uns, daß sie mit ihren Wellenlängen bis auf Wellenlängen von 6 m und noch weniger heruntergehen. Wie kurz kann denn eine Radiowelle überhaupt werden?

Wir kennen einen Kurzwellensender, der arbeitet mit Wellen, die kürzer als der zehntausendste Teil eines Millimeters sind. Der Funker heißt Sonnenlicht. Ja, wir wissen es längst, daß zwischen den Radiowellen und dem Sonnenlicht nur ein Unterschied in der Wellenlänge besteht. Im Wesen sind die Lichtwellen den elektrischen Wellen gleich, aber ihre Kürze ist für unsere Vorstellung wieder ebenso unfaßlich wie die Größe des Moleküles. Wir können einen Vergleich ziehen, der unserem armen Gehirn wieder behilflich ist. Das Molekül verhält sich zur Lichtwelle wie etwa ein Kork, der auf einer Meereswelle schwimmt. Und das kleinste sichtbare Teilchen eines Körpers unter dem stärksten Mikroskop wäre dann wie ein mächtiger Ozeandampfer.

Nach all dem kann sich unser geistiges Auge doch wenigstens annähernd ein Bild machen, wie klein das Elektron sein muß. Sein Durchmesser wurde mit zwei Hundertsteln eines billionstel Millimeters berechnet, wie wir schon erwähnt haben. Die Radioröhre, die wir mit dem Dom verglichen hatten, macht uns dann selbst zum winzigsten Heinzelmännchen. Ein Luftmolekül wäre dann für uns wie ein Grießkörnchen, was einer etwa hundertmillionenfachen Vergrößerung entspräche. Ein Heinzelmännchen-Fingerhut wäre natürlich für uns ein Heinzelmännchen-Kubikzentimeter. Darin könnten wir 28 grießkörnchengroße Luftmoleküle zählen. In Wirklichkeit ist ein Kubikzentimeter hundertmillionenmal so groß und enthält daher nicht 28, sondern 2800 Millionen Moleküle. Wir erkennen aus dem Vergleich, daß die 28 Heinzelmännchen-Luftmoleküle in ihrem Kubikzentimeter eine ziemliche Bewegungsfreiheit haben, im Gegensatz zu den Molekülen des Aluminiumbleches z. B. Bei diesem Blech sind die Moleküle so nahe aneinander, daß durch die Zwischenräume nur die winzigen Elektronen hindurchkönnen. Die Luftmoleküle aber im Heinzelmännchen-Fingerhut sind so weit voneinander, daß sie darin herumfliegen können. Trotzdem aber würden in einer lufterfüllten Radioröhre die von dem Glühfaden zur Anode fliegenden Elektronen nicht den Weg zwischen den Luftmolekülen durchfinden, sondern mit denselben so oft zusammenstoßen, daß ein regelrechter Elektronenflug, wie wir ihn bei der Röhre brauchen, nicht zustande kommen könnte. Erst wenn wir die Luft auspumpen — wir können das heute bis auf den millionsten Teil des normalen Luftdruckes —, dann vermindert sich die Zahl der Luftmoleküle derart, daß sie den Elektronenflug nicht mehr stört.

Daraus erkennen wir neuerdings, wie klein die Elektronen im Verhältnis zu den Gasmolekülen sein müssen, und es fällt uns nun auch nicht mehr so schwer, ein neues Wunderland zu betreten, zu dem die Forscher Rutherford und Langmuir sowie Bohr und Sommerfeld den Weg gebahnt haben. Die Untersuchungen dieser Forscher haben uns zu der Überzeugung gebracht, daß die Elektronen zumeist in Gefolge von Atomen und Molekülen auftreten. Sie umkreisen das Atom wie etwa die Erde die Sonne. Der Vergleich mit dem Sonnensystem ist um so angebrachter, als auch das Atom je nach seinen Eigenschaften eine gewisse Anzahl von Elektronen umkreist, wie die Planeten die Sonne. Und es ist ganz wunderbar, daß das periodische System der Elemente durch seine Reihenfolge mit der wachsenden Zahl der Elektronen im Einklang steht. Gelingt es z. B. bei einem Atom, die Zahl der Elektronen zu vermindern, so zeigt das Atom auf einmal andere Eigenschaften, und die weitere Untersuchung ergibt, daß man nunmehr einen anderen Grundstoff vor sich hat.

Dem englischen Gelehrten Rutherford gelang es als erstem im Jahre 1919, die Elektronenzahl bei verschiedenen Grundstoffen zu vermindern. Er schoß die Elektronen förmlich aus ihrer Bahn heraus. Ein trefflicher Schütze, wenn man die Kleinheit der Elektronen bedenkt! Und sein Gewehr?

Jeder Funkfreund weiß, daß in seiner Röhre ein Blech angebracht ist, das sogenannte Anodenblech. Zu diesem fliegen die Elektronen von dem gegenüberliegenden Heizfaden. Rutherford wußte nun, daß von einem Anodenblech, das mit gewissen Salzen behandelt worden war, Atome dieser Salze ausgeschleudert werden. Mit solchen Atomen ging Rutherford auf die Jagd. Wir wissen ja, daß die Atome bedeutend größer sind als die Elektronen, so daß es wohl möglich erscheint, mit der großen Molekül-Kanonenkugel den Elektronenspatzen zu treffen. Rutherford ließ seine Geschosse durch ein Gas fliegen, und es gelang ihm wirklich, einzelne Gasmoleküle zu treffen und sie aus ihrer Bahn herauszuschießen. Durch diese „Atomzertrümmerung" bewies er, daß die Grundstoffe nicht beständige, unzerlegbare Elementarbausteine seien, sondern daß man — in Zukunft wird man wohl immer bessere Methoden finden — den einen Grundstoff durch Atomzertrümmerung in einen anderen verwandeln kann. Der Traum der Alchimisten, Gold zu machen, rückt damit in den Bereich der Erfüllbarkeit.

Ganz ähnlich wie diese künstliche Atomzertrümmerung ist der längst bekannte selbsttätige Zerfall des Radiums und seiner Grundsubstanz, des Urans. Auch hier ist die Ursache der Umwandlung die explosionsartige Abschleuderung von Elektronen. Sollte es nicht daher eines Tages vielleicht möglich sein, den Elektronenflug der radioaktiven Stoffe im Radioapparat auszunützen, so daß jede Batterie, auch das Netzanschlußgerät, überflüssig wird?

Funkgespräche Bangkok—Washington

Am 16. November 1930 hat der König von Siam in Bangkok ein Versuchsgespräch mit seiner Gesandtschaft in Washington geführt. Das Gespräch wurde über Berlin geführt, und zwar standen für die Strecke Bangkok—Berlin die Anlagen der Transradio A.-G. für drahtlosen Überseeverkehr zur Verfügung, während auf siamesischer Seite der der Telegraphenverwaltung gehörige, von Telefunken erbaute Sender benutzt wurde. Ab Berlin lief das Gespräch über Kabel nach London, von wo es wieder drahtlos bis New York übertragen wurde, um endlich über Draht nach Washington zu gelangen.

Die hierbei überbrückte Entfernung von rund 14 000 km ist eine der größten, die jemals durch menschliche Sprache überwunden worden ist.

Neue Kurzwellensender

Der Kurzwellensender des Elektrotechnischen Instituts Bukarest arbeitet Mittwochs und Sonnabends von 19.10 Uhr auf Welle 21,5 m.

In Rabat (Marokko) überträgt ein neuer Kurzwellensender auf Welle 23 m die Programme des Hauptsenders.

Vor einigen Wochen wurde in Rio de Janeiro ein Versuchssender für Kurzwellentelephonie in Betrieb gesetzt, der auf Welle 31,75 m mit 800 Watt arbeitet und in erster Linie für Erforschung der Kurzwellenfortpflanzung dienen soll.

Telegraphieempfang mit Morseschreiber

Von

K. Nentwig

Wenn auch die Forderung zu Recht besteht, die verlangt, daß jeder Kurzwellenamateur die Technik des Morsens beherrschen und also die empfangenen Zeichen mit dem Ohr aufnehmen soll, so wird es doch bestimmt Fälle geben, wo es angebracht erscheint, die Sendung nicht abzuhören, sondern von einer Schreibvorrichtung gleich schwarz auf weiß zu Papier bringen zu lassen. Ein derartiger Fall ist z. B. gegeben, wenn ein noch nicht sehr erfahrener Funkfreund

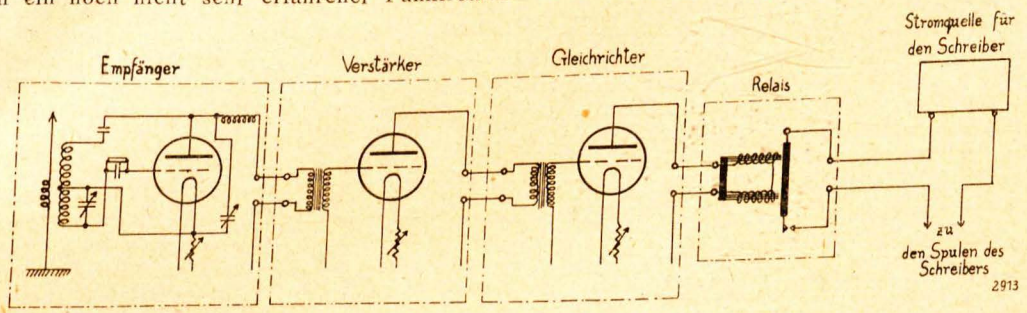


Abb. 1. Schaltung der Gesamtanlage.

aus irgendwelchen Gründen ein sehr schnell getastetes Telegramm aufnehmen will, oder er zwar gut morsen kann, aber zu der Zeit des Empfanges nicht zu Haus ist. In diesen und in noch vielen anderen Fällen hilft immer ein Morseschreiber, der unter Umständen — z. B. für den zweiten geschilderten Fall — mit einer automatisch wirkenden Ein- und Ausschaltvorrichtung versehen ist. Es dürfte daher angebracht erscheinen, den Aufbau und den Betrieb einer derartigen Anlage zu schildern. Es soll heute jedoch nur auf die normale Anlage eingegangen und von einer Beschreibung der automatischen Einschaltvorrichtung vorläufig Abstand genommen werden.

Auch dann, wenn eine automatische Betätigung nicht in Frage kommt, ist eine Reihe von Geräten erforderlich, die nach dem in der Abb. 1 gezeigten Schema untereinander verbunden werden müssen. Die Wirkungsweise dieser Anlage ist kurz folgende: Die vom Empfänger aufgenommenen und verstärkten Zeichen werden einem zweiten Gleichrichter zugeführt. Die Röhre dieses Gleichrichters erhält eine derartig hohe negative Gittervorspannung, daß nur bereits eine mehrstufige Niederfrequenzverstärkung besitzt; man kann dann unter Umständen der letzten Röhre des Niederfrequenzverstärkers eine so hohe Gittervorspannung geben, daß diese selbst als Gleichrichter wirkt.

In Abb. 1 ist zunächst der Empfänger mit dem Niederfrequenzverstärker zu sehen. Hierzu ist wohl kaum viel zu sagen, da der Aufbau dieser Apparate von dem der üblichen nicht wesentlich abweicht. Es kann jeder Empfänger verwendet werden, der die wiederzugebenden Zeichen in Lautsprecherstärke hörbar macht.

Ein sehr wichtiger Teil der Anlage ist dagegen der zweite Gleichrichter, soll er doch die vom Niederfrequenzverstärker kommenden tonfrequenten Wechselströme in Gleichstromimpulse umwandeln; er ist nach dem in der Abb. 3 gezeigten Schema geschaltet. Zur Verwendung gelangt eine Lautsprecherröhre, deren Anodenruhestrom durch eine hohe negative Gittervorspannung auf beinahe Null gebracht wird. Die Röhre arbeitet also am unteren Knick ihrer Charakteristik, und jede am Gitter durch das Eintreffen eines Zeichens hervorgerufene zusätzliche Wechselspannung ruft einen pulsierenden Anodenstrom hervor, der das Relais in Tätigkeit setzt. Das Gerät arbeitet also genau so wie ein Gleichrichter für den Bildempfang[1]). Ist ein solcher Gleichrichter vorhanden, so kann er ohne weiteres benutzt werden. Zweckmäßig ist es, in den Anodenkreis des Gleichrichters ein Milliamperemeter zu schalten, um die richtige Gittervorspannung leicht einstellen und den Anodenstrom kontrollieren zu können. In

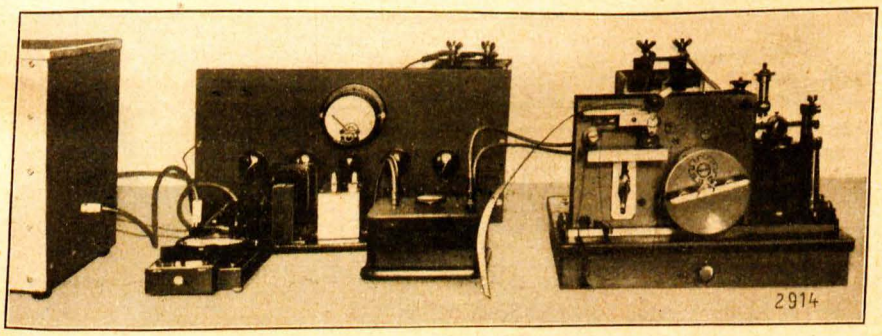


Abb. 2. Empfänger mit Gleichrichter und Morseschreiber.

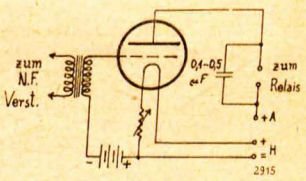


Abb. 3.
Zweiter Gleichrichter.

dann ein Anodenstrom entsteht, wenn ein Zeichen eintrifft. In dem gleichen Augenblick nun, wo dieser Anodenstrom entsteht, zieht auch das im Anodenkreis des Gleichrichters befindliche Relais seinen Anker an und unterbricht dadurch den Stromkreis des Morseschreibers.

Bevor wir auf die einzelnen Bestandteile der Anlage näher eingehen, sei bemerkt, daß die besondere Gleichrichterröhre entbehrlich werden kann, wenn der Empfänger der in Abb. 2 gezeigten Anlage ist ein Mavometer für diesen Zweck benutzt worden.

Bei der Auswahl des zur Ankopplung des Gleichrichters an den Verstärker benutzten Transformators braucht keinerlei Wert auf Verzerrungsfreiheit oder dergleichen gelegt zu werden. Es ist günstig — um eine möglichst hohe Spannung zu erhalten —, einen Transformator mit hohem Über-

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1928, S. 795 und 815 ff.

setzungsverhältnis zu verwenden. Weiter ist es vorteilhaft, die Anschlüsse für das Relais durch einen Blockkondensator von etwa 0,1 bis 0,5 μF zu überbrücken, da dadurch die restliche Wechselstromkomponente des Anodenstromes beseitigt wird. In Abb. 3 ist dieser Kondensator bereits eingezeichnet.

Ist ein zum Bildempfang verwendbares Relais vorhanden, so kann es selbstverständlich für unseren Zweck ohne weiteres benutzt werden. Ist jedoch kein derartiges Relais vorhanden, so wird entweder ein käuflich zu erwerbendes Schnelltelegraphenrelais oder ein selbstanzufertigendes verwendet. Da ein Schnelltelegraphenrelais immerhin ziemlich teuer ist und ein selbstgebautes auch vollkommen ausreichende Dienste leistet, sei die Herstellung eines solchen hier noch kurz beschrieben.

Man kann dazu entweder ein sogenanntes Fernsprechrelais benutzen oder ein altes Lautsprechersystem zu einem Relais umbauen. Der Verfasser hat ein aus einem älteren Lautsprecher ausgebautes System verwendet. Es wurde die Nadel im Steg des Systems gekürzt und ein kurzes Stück Platindraht (Platinkontakt aus einer alten Klingel) aufgelötet. Dann wurde auf dem Gehäuse — von diesem isoliert — eine Stellschraube, ebenfalls mit einem Platinkontakt versehen, mit Mutter angeordnet. Die Mutter ist notwendig,

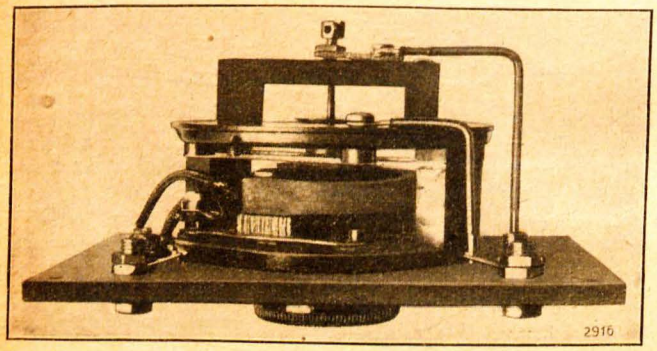


Abb. 4. Selbstgebautes Relais.

damit die Schraube nach Vornahme der günstigsten Einstellung in dieser Stellung festgehalten werden kann. Wie ein derartiges umgebautes System aussieht, zeigt Abb. 4. Das fertige Relais wird am besten in ein kleines Kästchen derart eingebaut, daß die am System befindliche Stellschraube zur Herstellung des günstigsten Abstandes zwischen Magnet und Anker mit ihrem Knopf oder Griff oben aus dem Deckel herausragt.

Man hat nun zwei Möglichkeiten, das Relais auf große Empfindlichkeit einzustellen. Erstens kann man die für die Einstellung des Lautsprechersystems bestimmte Stellvorrichtung benutzen, um den Abstand zwischen dem Magneten und dem Anker zu verändern. Zweitens kann man auch durch Betätigung der Kontaktschraube den Abstand zwischen dieser und dem Platinkontakt des Ankers vergrößern oder verkleinern. Es läßt sich also durch diese beiden Einstellmöglichkeiten die günstigste Wirkung des Relais ohne weiteres erzielen.

Den letzten Bestandteil der Anlage, den Schreiber, wird man wohl kaufen müssen, da eine Selbstanfertigung kaum in Frage kommt. Der in der Abb. 2 gezeigte Schreiber ist ein älteres Modell, wie man es heute aus alten Beständen der Post hier und da zu einem Preise von etwa 20,— bis 25,— RM. erhält. Wichtig ist für einen eventuellen automatischen Betrieb, daß das Federwerk des Schreibers eine ununterbrochene Laufzeit von etwa 15 Minuten gestattet. Wer es sich leisten kann, kann ja auch einen kleinen Elektromotor zum Antrieb benutzen. Kommt ein automatischer Betrieb nicht in Frage, so ist die Laufzeit des Werkes nicht besonders wichtig, da man es dann ja öfter aufziehen kann. Als Stromquelle für den Schreiber kann man entweder 2 bis 3 in Serie geschaltete 4 Volt-Akkumulatoren oder einen Anodenakkumulator von etwa 10 Volt benutzen. Ist ein Gleichstromnetz vorhanden, so kann auch dieses zur Stromlieferung herangezogen werden. Es wird dann einfach eine 15 Watt-Metallfadenlampe in Serie mit der Wicklung des Schreibers und den Relaiskontakten an das Netz angeschlossen.

Wenn nun alle Teile beisammen sind, kann die ganze Anlage in Betrieb genommen werden. Zu diesem Zweck werden alle Geräte nach Abb. 1 miteinander verbunden. Sobald die Batterien angeschlossen sind, müssen wir erst, bevor wir auf Empfang gehen können, feststellen, welche Gittervorspannung notwendig ist, damit der Anodenstrom der als Gleichrichter wirkenden Röhre nahezu Null wird. Die Gittervorspannung wird so lange geändert, bis dieser Punkt eingetreten ist. Haben wir die richtige Gittervorspannung für den Gleichrichter festgestellt, so schalten wir einen Kopfhörer oder einen Lautsprecher in den Anodenkreis der letzten Verstärkerröhre — also nicht der Gleichrichterröhre — und gehen nun auf Empfang. Hat man einen gut hörbaren Sender erwischt, so wird der Gleichrichter angeschlossen. Das im Anodenstromkreis des Gleichrichters liegende Milliamperemeter soll nun immer beim Eintreffen eines Zeichens einige Milliampere anzeigen. Dann wird das Relais auf gute Empfindlichkeit eingestellt. Diese Einstellung soll so sorgfältig wie möglich geschehen, da von dem guten Arbeiten des Relais die Güte der erhaltenen Zeichen sehr stark abhängt.

Für die Einstellung des Schreibers selbst ist es zweckmäßig, diesen zunächst direkt — also unter Umgehung des Relais — mit seiner Stromquelle zu verbinden. Dann wird die Rückzugfeder für den Anker des Schreibers so gespannt, daß der Anker sofort beim Schließen des Kontaktes angezogen und bei der Unterbrechung desselben losgelassen wird. Dabei ist darauf zu achten, daß der Anker auf den Magneten nicht klebt. Die Einstellung dieser Rückzugfeder ist nur einmal erforderlich. Ist sie erfolgt, so läßt sich auch das Relais viel leichter einstellen. In der günstigsten Einstellung wird dann dasselbe — wie bereits bemerkt wurde — durch eine Mutter festgehalten. In der Praxis geht das ganze Einstellen ja viel schneller vor sich, als es sich beschreiben läßt.

Automatische Rundfunkprogramm-Aufnahme mit Hilfe der Schallplatte

Unter den für die Saison 1930/31 neu herausgebrachten amerikanischen Rundfunkgeräten befindet sich auch ein solches, das sich in Abwesenheit des Besitzers automatisch ein- und ausschaltet und mit Hilfe eines Werkes sich auf irgendeine Welle einer vorausbestimmten Station einstellt. Gleichzeitig wird eine Schallplatte in Bewegung gesetzt, die auf elektrischem Wege das ausgesandte Programm aufgezeichnet wird. Kommt nun der Rundfunkhörer wieder nach Hause, so braucht er sich nur das Programm, das er nicht hören konnte, von der Schallplatte vorspielen zu lassen.

Nordlicht stört Rundfunkwellen

In einer Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften wies Paul Heilbronner darauf hin, daß das Nordlicht Störungen beim Rundfunkempfang auf kurzer Welle verursacht. In einer Septembernacht d. J. wurde z. B. die Kurzwellenlinie Paris—New York ernstlich durch Nordlicht gestört, so daß man zu Übertragungen auf Welle 17 00 Om übergehen mußte. Auch die Marconi-Gesellschaft hat berichtet, daß man in jener Nacht Kurzwellenübertragungen so gut wie gar nicht hat empfangen können.

Achtung! Bordeaux-Lafayette mit 35 kW

Der französische Sender Bordeaux-Lafayette, der zum Sendenetz der Post gehört, ist wesentlich verstärkt worden. Der Sender hat dieser Tage seine Versuche mit einer Antennenenergie von 35 kW aufgenommen.

Die Weckuhr als Zeitschalter

Rich. Schulten

Vorrichtungen, die den Empfangsapparat zu einer bestimmten Zeit automatisch einschalten, sind wiederholt beschrieben worden und auch im Handel erhältlich. Wenn trotzdem hier noch eine Bauanweisung für eine solche Vorrichtung gegeben wird, so mag das damit begründet werden, daß sie mit ganz geringen Mitteln hergestellt werden und an jeder Weckuhr ohne Eingriff in die Uhr selbst angebracht werden kann. Außerdem hat die beschriebene Einrichtung noch den weiteren Vorteil, die Heizung der Röhren über einen Widerstand langsam einzuschalten.

Wie die Photographie (Abb. 1) zeigt, besteht die hier beschriebene automatische Schalteinrichtung lediglich aus einem Stück Pertinax, einem selbstgewickelten Widerstand, zwei Steckern mit Gewindeschaft, vier Schrauben mit zwei Sechskant- und zwei Kordelmuttern, einer Messingfeder, drei Lötösen und 2 cm Schaltdraht: Alles in allem etwa ein Wert von 1 RM.

Wir stellen zunächst nach Abb. 2a aus 3 mm starken Pertinax die Montageplatte her. Die in Millimeter eingetragenen Maße sind notwendig, wenn ein normaler Wecker benutzt wird; ist die Uhr kleiner, so müssen sie entsprechend geändert werden. Bei dem Mustergerät sind für die beiden Stecker und die obere Befestigungsschraube des Widerstandes Gewinde in die Isolierplatte eingeschnitten. Es lassen sich aber ebensogut Muttern unterschrauben. Ist die Platte gebohrt, so werden die beiden Stecker nach Unterlegen je einer Lötöse eingeschraubt. Dann stellen wir

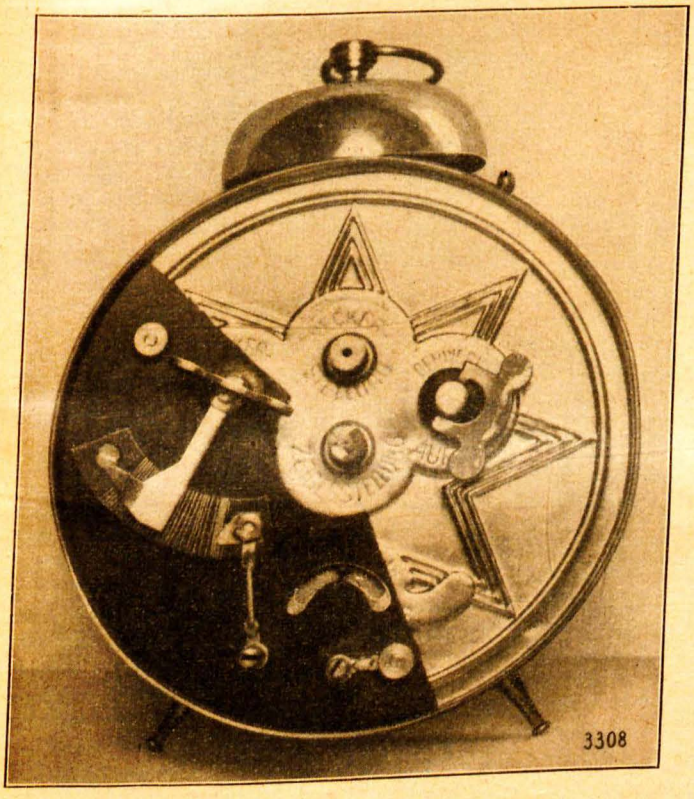


Abb. 1. Die fertiggestellte Schaltuhr von hinten gesehen.

den Widerstand her, in dem wir nach Abb. 2b ein etwa viertelkreisbogenförmiges Stück Pertinax ausschneiden und mit zwei 3 mm-Löchern für die Befestigungsschrauben versehen. Dicht neben diesen Löchern werden noch je zwei Löcher von 1 mm Durchmesser gebohrt. Mit nicht zu dünnem Widerstandsdraht — wie er etwa bei 30ohmigen Heizwiderständen verwendet wird — bewickeln wir nun den Pertinaxkörper. Um der Wicklung festen Halt zu geben, wird der Draht an Anfang und Ende mehrmals durch die beiden kleinen Löcher gezogen. Es ist dabei darauf zu achten, daß der Widerstandsdraht an seinem linken Ende (Abb. 1) keinen Kontakt mit der Halteschraube bekommt;

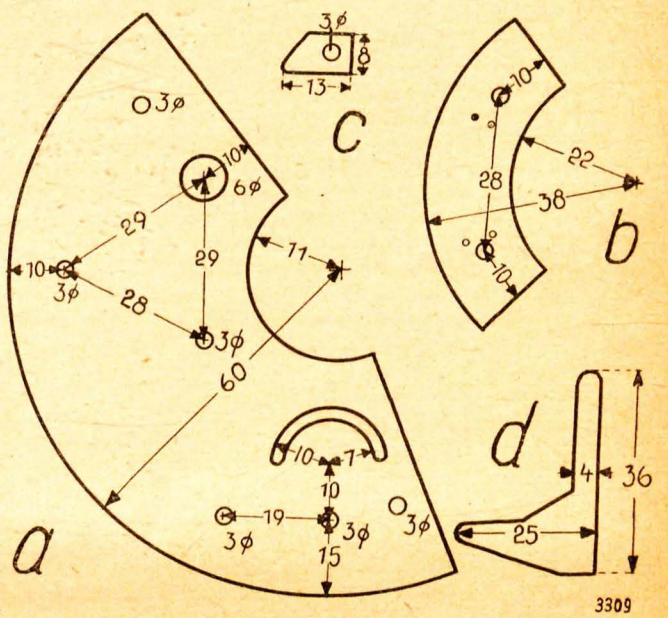


Abb. 2. Selbstherzustellende Einzelteile: a) Isolierplatte; b) Widerstandskörper; c) Kontaktplatte; d) Messingfeder.

das rechte Ende muß dagegen unter der unteren Mutter, am besten unter Zwischenlegung eines kleinen Messingstückes in Form der Abb. 2c, verschraubt werden. Ist der Widerstand fertiggestellt, so wird er mit zwei Schrauben auf der Pertinaxplatte befestigt. Für die obere Schraube ist das vorgebohrte Loch entsprechend einzusenken, damit der Kopf der Schraube nicht vorsteht. Die untere Schraube dagegen wird mit dem Kopf nach unten eingesetzt, der Widerstandsdraht darumgelegt und nach Auflage des kleinen Messingblechstückes und einer Lötöse durch die Mutter fest angezogen. Diese Lötöse wird nun mit der des linken Steckers durch ein Stückchen Draht verbunden, das gut zu verlöten ist.

Darauf entfernen wir von der Weckeruhr den Aufzugshebel für den Weckeraufzug, legen die fertige Isolierplatte passend auf und zeichnen mit einer Nadel oder einem spitzen Bleistift die beiden Löcher am oberen und unteren Rand auf dem Verschlußdeckel des Weckers an. Nach Abnahme auch der übrigen Schlüssel nehmen wir nun den Verschlußdeckel der Uhr ab, bohren an den bezeichneten Stellen je ein 3 mm-Loch, stecken von unten her eine Schraube mit etwa 10 bis 15 mm langem Schaft hindurch und verlöten beide Schrauben auf der Rückseite vorsichtig. Jetzt kann der Verschlußdeckel wieder aufgesetzt und die Schaltplatte durch die beiden Kordelmuttern festgehalten werden. Da aber nur der rechte Stecker Kontakt mit dem Gehäuse der Uhr haben darf, müssen auf der Rückseite der Pertinaxplatte zuvor etwa überstehende Schrauben sorgsam abgefeilt werden. Zur Vorsicht werden noch außerdem zwei kleine Stückchen Pertinax untergelegt. Die Verbindung des Gehäuses mit dem rechten Stecker wird durch eine unter die Kordelmutter gelegte und mit der Lötöse des rechten Steckers zu verlötende Lötöse hergestellt.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, auf einem Stück etwa 0,5 mm starkem Messingblech eine Feder nach der Form

der Abb. 2d zurechtzuschneiden, mit der Feile und feinem Glaspapier gut zu glätten und so zu biegen, wie es aus Abb. 1 zu ersehen ist. Die Spitze der Feder darf nicht aufliegen, da sie sich sonst beim Aufziehen des Weckers in den Windungen des Widerstandsdrahtes festhaken und diesen zerreißen würde. Die Feder wird endlich mit dem Mittelstück des Weckeraufzugshebels — dem Achsenkopf — fest verlötet. Wer die ganze Vorrichtung jedoch so bauen will, daß sie jederzeit wieder abzuschrauben ist, darf die Feder selbstverständlich nicht löten, sondern muß sie verschrauben; dabei ist es jedoch nötig, in irgend einer Form einen Zapfen anzubringen, der in eine entsprechende Nut der Hebelachse eingreift, da sich sonst die Feder durch die Kraft der Weckeraufzugsfeder losdreht.

Eine der beiden Heizleitungen zum Empfänger wird jetzt von dem Heizakkumulator zu dem einen Stecker der so fertiggestellten Schaltuhr geführt; der andere Stecker dagegen wird mit dem Empfänger verbunden, so daß die Schaltuhr in dieser Leitung zwischen Akkumulator und Empfänger liegt. Der Weckeraufzug wird vorher so weit aufgezogen — meist drei Zähne des inneren Zahnrades der Aufzugsfeder —, daß die Schleiffeder gerade noch auf dem oberen freien Ende des Widerstandskörpers ruht. Zu der an der Weckereinstellung eingestellten Zeit wird dann die Klingel des Weckers ertönen und die Schleiffeder der Bewegung des Aufzugshebels entsprechend über den Widerstand gleiten und so die bisher unterbrochene Heizleitung schließen. Die untere Haltemutter des Widerstandskörpers wirkt dabei als Anschlag, hält die Feder fest und bringt das Federwerk der Klingel zum Stillstand. Selbstverständlich ist durch einige Versuche der richtige Federdruck zu erproben.

Soll der Empfänger ausgeschaltet werden, so wird der Aufzugshebel bis zur Ausschaltstellung der Feder gedreht; der Wecker kann jetzt auf eine andere Zeit eingestellt werden. Bei den meisten Weckuhren kann dabei frühestens eine Zeit gewählt werden, die von der Einstellungszeit um wenigstens 15 Minuten abweicht; das dürfte aber in allen Fällen genügen.

Es sei noch bemerkt, daß das Klingelzeichen in den meisten Fällen lange genug ertönt, so daß die Uhr auch jetzt ihrem eigentlichen Zweck als „Wecker" dienen kann.

Vereinfachte Konstruktion eines elektrodynamischen Lautsprechers

Von **Ing. J. E. Göth**

Zusammenbau des Magnetsystems

Nach der Herstellung der Membran und der einzelnen Teile des Magnetsystems erfolgt dessen Zusammenbau[1]). Der Kern wird auf dem Unterjoch befestigt, die Erregerspule aufgeschoben, die Schenkel angebracht und das Oberjoch sowie zu beiden Seiten desselben die Winkeleisen aufgelegt und das Gestell, wie Abb. 1 zeigt, mit den Gewindeenden oder Bolzen 5 zusammengehalten. Die Muttern der vier Bolzen werden erst fest angezogen, nachdem mit einem passend zugefeilten Kupferdraht die Gleichmäßigkeit des Luftspaltes kontrolliert und nötigenfalls durch Verschieben des Oberjoches eingestellt worden ist. Unterlegscheiben sind hier nicht nötig. Die mit 7 bezeichneten vier Trägerbolzen werden auf den beiden Winkeleisen mit Muttern befestigt, wobei unter die oberen Unterlegscheiben gelegt werden, um ein Verdrehen der Bolzen beim Anziehen der Muttern zu vermeiden. Auf jeden der vier Trägerbolzen wird eine Mutter aufgeschraubt und eine Unterlegscheibe aufgelegt. Abb. 12 zeigt eine Aufnahme des fertiggestellten Magnetsystems von oben gesehen.

Darauf wird die Holzplatte mit der fertigen Membran vorsichtig so aufgelegt, daß die Schwingspule in den Luftspalt

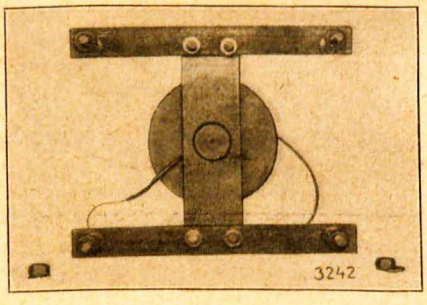


Abb. 12. Magnetsystem, von oben gesehen.

hineintaucht, und zwar so weit, daß die obere Kante der Schwingspulenwicklung etwa 1 mm unter der Oberkante des Oberjoches liegt. Wenn nötig, müssen die Trägerbolzen etwas verschoben werden. Zu diesem Zweck wird die obere Mutter an dem Winkeleisen gelöst, der Bolzen in die gewünschte Lage gebracht und die Mutter wieder angezogen.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", 1930, Heft 51.

Auf die vier Trägerbolzen werden vier Unterlegscheiben aufgesteckt und die vier Muttern aufgeschraubt. Ohne die Fäden des Fadenkreuzes zu spannen, wird die Lage der Holzplatte so einjustiert, daß, bei leichtem senkrechtem

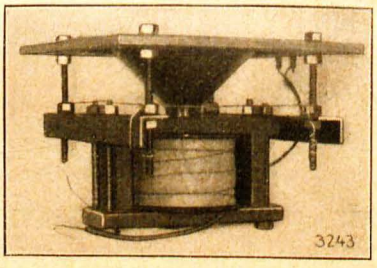


Abb. 13. Magnetsystem mit aufgesetztem Konus.

Herunterdrücken der Membran, kein Schleifen der Schwingspule mit dem Ohr wahrzunehmen ist. Ist dies erreicht, so werden die vier oberen Muttern fest angezogen und die vier Fäden des Fadenkreuzes leicht angespannt, wobei dauernd kontrolliert werden muß, daß die Spule nicht schleift. Die Fäden werden einfach in die Gänge der Trägerbolzen hineingewickelt, was einen durchaus einwandfreien Halt gibt. Abb. 13 zeigt eine sehr instruktive Aufnahme des Magnetsystems mit dem aufgesetzten Konus, aus der deutlich alle Einzelheiten zu erkennen sind.

Wird das fertiggestellte System mit einem Schallschirm versehen, so soll die Fläche desselben mindestens 1 m² betragen. Um so große Abmessungen zu vermeiden, wurde es vorgezogen, einen kleineren Schallschirm mit einem geschlossenen Gehäuse zu kombinieren; hiermit wurden die allerbesten Erfahrungen gemacht. Um den Bau des Gehäuses möglichst einfach zu gestalten, sind die einzelnen Teile desselben nur durch Holzschrauben miteinander verschraubt. Zur Vermeidung von störenden Schraubenköpfen auf der Vorderseite des Schallschirmes ist die Verbindung der einzelnen Teile unter Zuhilfenahme von Holzleisten erfolgt. Die Abmessungen des Schallschirmes, der damit verbundenen Grundplatte, auf der das Lautsprechersystem ruht, sowie der Fußplatte gehen aus Abb. 14 hervor.

An der Rückseite des Schallschirmes ist ein aus Leisten bestehender Rahmen aufgeschraubt. In jeder der vier Leisten sind zwei Messingkopfschrauben so befestigt, wie

es Abb. 14 rechts unten zeigt. Durch die Konusträgerplatte des Lautsprechersystems werden entsprechende Löcher gebohrt, zwischen Platte und Rahmen Filzstreifen gelegt und die Platte durch Anziehen der Messingschraubenmuttern auf der Rückseite der Platte an den Rahmen gepreßt. Gleichzeitig ruht das eine Winkeleisen in ganzer Länge auf einem Holzklotz, an dem es mit Holzschrauben befestigt wird.

Auf der einen Seite des Lautsprechersystems werden in der Grundplatte zwei Buchsen in 19 mm Abstand angebracht, die mit den Anschlußklemmen der Schwingspule

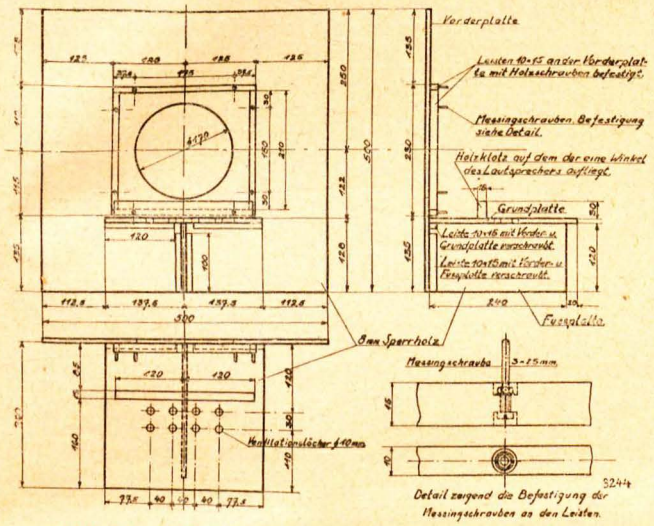


Abb. 14. Schallschirm mit Grund- und Fußplatte.

verbunden werden; auf der anderen Seite werden zwei Starkstromsteckerstifte, wie sie bei Plätteisen und anderen elektrischen Geräten zur Verwendung gelangen, ebenfalls in 19 mm Abstand voneinander angebracht und hieran die Enden der Erregerwicklung angeschlossen. Zum Zwecke der Lautstärkeregelung kann zwischen dem einen Steckerstift und der Erregerwicklung ein veränderlicher Widerstand gleich dem dreifachen Widerstand der Erregerspule geschaltet werden. Mit einem solchen Widerstand läßt sich die Lautstärke etwa in den Grenzen 1 : 3 regulieren. Diese Lautstärkeregelung hat den Vorteil, daß gleichzeitig an Erregerenergie gespart wird.

Über den soweit fertiggestellten Lautsprecher wird von hinten das Gehäuse übergeschoben, dessen Abmessungen aus Abb. 15 ersichtlich sind. Hierbei gleiten die an den Seitenplatten festgeschraubten Leisten auf der Grundplatte. Festgehalten wird das Gehäuse mit vier Holzschrauben, die von unten durch die Grundplatte in die Leisten geschraubt werden. Abb. 16 zeigt eine Aufnahme des fertigen Lautsprechers mit abgenommenem Gehäuse, seitlich von hinten gesehen.

Das Übersetzungsverhältnis des Ausgangstransformators soll bei dem hier beschriebenen Lautsprecher etwa 20 : 1 betragen. Obwohl man nach theoretischen Überlegungen annehmen müßte, daß das richtige Übersetzungsverhältnis sehr kritisch wäre, ist dies glücklicherweise nicht der Fall, und zwar, weil das menschliche Ohr in bezug auf kleine Lautstärkenunterschiede bekanntlich recht unempfindlich ist. Wird das Übersetzungsverhältnis auf 15 : 1 geändert, so ist mit dem Ohr immer noch keine Änderung der Lautstärke zu konstatieren.

Über die erforderliche Verstärkung, um genügende Lautstärke zu erzielen, kann das Folgende als Anhaltspunkt dienen. Der Lautsprecher wird mit einem zweistufigen Niederfrequenz-Gegentaktverstärker hinter dem Detektor betrieben, in der ersten Stufe zwei RE 134 und in der Endstufe zwei RE 124. Da der letztere Typ von Telefunken

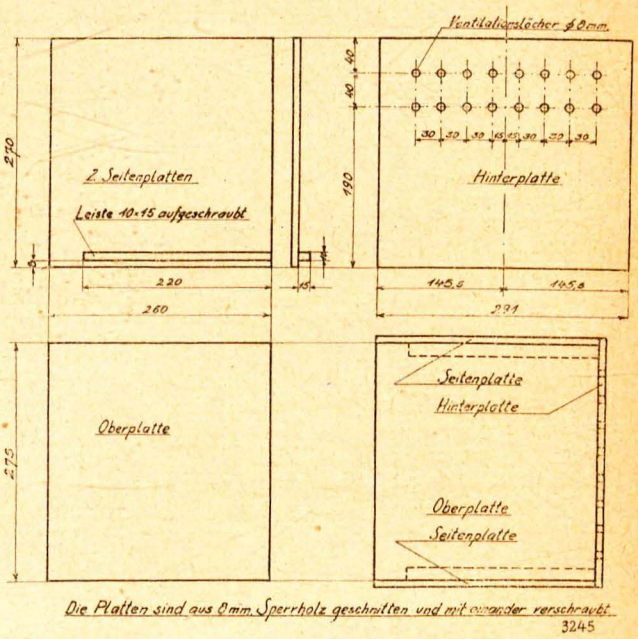


Abb. 15. Gehäuse.

nicht mehr hergestellt wird, würde ich bei der Notwendigkeit, die Röhren erneuern zu müssen, in der Endstufe entweder zwei RE 114 oder zwei Valvo L 414 vorsehen. Bei normalem Detektorempfang ist die Lautstärke des Lautsprechers nach dieser Verstärkung für ein Zimmer (mit Teppich und Polstermöbel) viel zu groß, obwohl die Endstufe nicht ausgesteuert ist. Wie eine Nachprüfung ergab, erhält man sogar eine mehr als genügende Lautstärke mit einem einfachen Zweifach-Niederfrequenzverstärker hinter dem Detektor, in der ersten Stufe eine RE 134, in der zweiten z. B. eine L 414 oder RE 114, ohne daß die Endröhre voll ausgesteuert ist. Die Anodenspannung beträgt 220 Volt. Allerdings ist, wie ja bekannt, die hohe Qualität der Wiederdabe, die bei Verwendung des Gegentaktverstärkers erzielt wird, bei Verwendung des einfachen Niederfrequenzverstärkers nicht ganz erreichbar. Man sollte deshalb wenigstens in der Endstufe das Gegentaktprinzip anwenden.

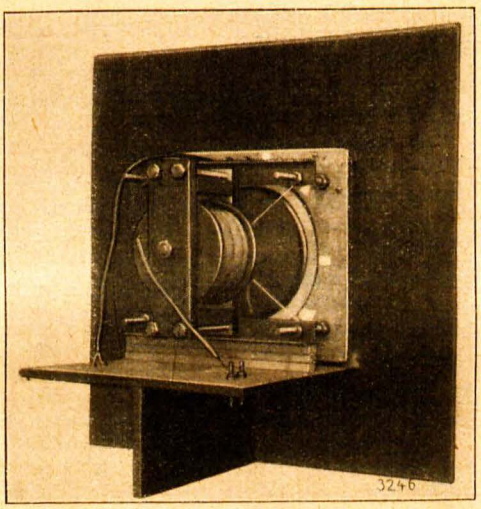


Abb. 16.
Der fertige Lautsprecher.

Bei Verwendung eines Audions statt des Detektors werden natürlich noch größere Lautstärken erreicht, doch hüte man sich davor, die Endstufe zu übersteuern. Um zu kontrollieren, daß dies nicht der Fall ist, schaltet man in die Anodenleitung der Endstufe ein Milliamperemeter. Bleibt der Zeiger nicht ruhig stehen, so ist die Endstufe übersteuert. Ist die für die Röhre zulässige Anodenbelastung noch nicht erreicht, so kann die Übersteuerung eventuell durch Änderung der Gittervorspannung behoben werden, andernfalls durch Verkleinerung der Eingangsamplituden. Eine derartige Lautstärke, wie man sie bei völliger Aussteuerung der angegebenen Endröhren erhält, ist in der Wohnung jedoch kaum erforderlich.

Das Gewicht des fertigen Lautsprechersystems ohne Gehäuse beträgt etwa 7,2 kg; das Gewicht des Gehäuses etwa 3,5 kg, zusammen rund 10,7 kg. Die Herstellungskosten des Lautsprechersystems betragen etwa 21,— RM. und setzen sich wie folgt zusammen:

	RM.
Flacheisen, 16 × 50 × 520, u. Winkeleisen, (3 × 3 × 25) × 500	1,50
2 Gewindeenden, 6/16" × 500, und 24 Muttern und 12 Unterlegscheiben	2,40
Ausdrehen des Loches im Oberjoch und Anfertigung des Kernes einschl. Material und Mutter	3,50
2 kg Kupferdraht, 0,25 mm Durchm., Lackisolation	11,—
45 m Kupferdraht, 0,15 mm Durchm., einfach seidebesponnen	0,50
Messingblech für den Erregerspulenkörper	0,40
Fensterleder	0,50
Hartpapier	0,50
1 Tube Schuhkitt „Atlas"	0,30
Sperrholz für die Trägerplatte	0,20
Schellack und Isolierschlauch	0,20
	21,—

Die Herstellungskosten des Gehäuses betragen einschließlich Buchsen und Starkstromstecker etwa 4,— RM. Der fertige Lautsprecher kostet mithin rund 25,— RM.

Über die Wiedergabe des Lautsprechers selbst ist kein Wort des Lobes zuviel; sowohl die tiefsten wie auch die höchsten Frequenzen werden ausgezeichnet wiedergegeben. Zwar ist die Herstellung des Lautsprechers recht mühsam, doch wird man durch das Resultat reichlich belohnt. Er bildet für den Besitzer eine Quelle steten Genusses und immer neuer Freude.

Technisches von einer Großübertragung

Der Rundfunk geht mehr und mehr dazu über, Hörberichte oder Reportagen aus einzelnen Städten seines Sendebezirks zu bringen. Es werden dem Hörer Eindrücke aus Fabriken, aus Konzertsälen oder aus sonstigen bedeutsamen Stätten des betreffenden Ortes vermittelt.

Mitteldeutschland brachte z. B. vor einiger Zeit ein solches Hörbild aus Greiz. Binnen einer halben Stunde wurden dort mit dem Mikrophon eine Papierfabrik und eine Weberei besucht; es kamen Chordarbietungen zu Gehör, ein Zwiegespräch mit dem Leiter des Museums fand statt, und Orgelklänge aus einer Kirche schlossen das Ganze ab. Im Verlauf von etwa 40 Minuten folgte eine Darbietung pausenlos der anderen. Die Hörer nehmen das als selbstverständlich hin, und kaum jemand ahnt, welche Mühe und technische Aufwände für die 40 Minuten eingesetzt werden müssen. Wochenlang vorher mußten Verhandlungen zwischen den Stadtbehörden und der Sendegesellschaft geführt werden, ferner mit den Leitern der verschiedenen Fabriken, dem Kirchenvorstand, den Organisatoren und den übrigen Herren, die vor das Mikrophon treten sollten. Die Manuskripte müssen entworfen, auf die richtige Zeit zusammengestrichen, Wesentliches von Unwesentlichem getrennt und das ganze Hörbild in seinem Aufbau zu einer gewissen Harmonie gebracht werden.

Nunmehr können die technischen Beamten ihre Vorbereitungen treffen und feststellen, wo die Mikrophone aufzustellen sind; gemeinsam mit der Post wird ermittelt, ob überhaupt die Möglichkeit besteht, die verschiedenen Sprechpunkte auch mit brauchbaren Leitungen an den Rundfunk anzuschließen. Vielfach wird dies dadurch erleichtert, daß die Fabriken den einen oder anderen Telephonanschluß zur Verfügung stellen. Wo dies nicht möglich ist, müssen entweder Reserveleitungen geschaltet, mit Hilfsdraht bis zu bestimmten Punkten innerhalb der einzelnen Gebäude verlängert oder auch ganz neue Leitungen, z. B. nach der Kirche, gezogen werden. Immer sind zwei Drahtverbindungen notwendig, die eine für die eigentliche Darbietung, die zweite für die Verständigungsgespräche.

Am Übertragungstag rollt dann der große technische Wagen ein, und nach einem bestimmten Plan werden die Beamten mit den Apparaten auf die einzelnen Stellen verteilt. Da am Tage beispielsweise der Greizer Übertragung gleichzeitig in Mitteldeutschland noch eine Opernübertragung aus Weimar, ferner der Hörbericht aus Dessau über die Ankunft des Junkersflugzeuges und außerdem eine Hauptprobe aus der Thomaskirche in Leipzig zu übertragen waren, konnten in Greiz an Stelle von 4 nur 3 Verstärkergeräte eingesetzt werden. Infolgedessen mußte ein Apparatsatz während der Übertragung abmontiert, schnell an eine der anderen Stellen befördert und dort wieder aufgebaut werden. Im Postamt selbst baute die Mirag einen kleinen Fernsprechschrank auf.

Kurz vor Beginn der Darbietung war alles gerade fertig geworden, die Leitung geprüft, alle Mikrophonstellen besetzt, ebenso die Zentrale, und das Spiel konnte beginnen. Der Beamte in der Postzentrale schaltete die erste Mikrophonstelle nach Leipzig durch, erhielt von dort das Anfangszeichen, gab es weiter und der Bericht setzte ein. Auf ein bestimmtes Stichwort hin wurde von der Postzentrale die zweite Mikrophonstelle auf „Achtung" gebracht. Die letzten Worte von der ersten Stelle verklingen, die zweite erhält das Beginnzeichen, und durch Drehen eines einzigen Hebels waren die Leitungen auf die zweite Stelle geschaltet. Ohne Unterbrechung konnte inzwischen die dritte angeschlossen und ebenfalls wieder entsprechend sendebereit gemacht werden. Eine Stelle kam sogar zweimal daran. Inzwischen hatte die erste Mikrophonstelle abgebaut und der Beamte rechtzeitig die Kirche erreicht, sich dort eingerichtet und betriebsfertig gemeldet. Mit der Uhr in der Hand verfolgte der Beamte in der Postzentrale die Länge der einzelnen Darbietung, ließ dort verzögern oder an anderer Stelle treiben, damit die vorgesehenen Zeiten eingehalten wurden.

Das Leipziger Pausenzeichen

Es vergeht keine Führung durch die Betriebsräume der Sendegesellschaft in Leipzig, ohne daß aus dem Besucherkreis heraus die Frage nach dem Pausenwecker aufklingt. Kaum für eine technische Einrichtung besteht ein so großes Interesse wie für die Erzeugung des Tickens zwischen den einzelnen Darbietungen. Wenn nun der Führende die Technik dieses Pausenzeichens erklärt, so löst dies meist eine heitere Enttäuschung aus. Der Urheber des Zeichens ist nämlich tatsächlich weiter nichts als eine ganz einfache Weckeruhr, wie sie wohl in jedem deutschen Haushalt zu finden ist. Allerdings hat diese bei der Mirag verwendete Uhr allerhand Eingriffe durchmachen müssen. Zunächst hat man ihr das eigentliche Weckerwerk unbrauchbar gemacht, denn es wäre ja möglich, daß sich der Beamte, der die Federn aufzuziehen hat, vergreift und statt des Gehwerkes das Weckerwerk in Gang setzt. Das Abschnurren des Weckers in einer Pause würde natürlich bei den Hörern sehr unangenehm empfunden werden.

Ferner fehlt dem Pausenwecker das Zifferblatt, da er ja seine ursprüngliche Aufgabe, die Zeit anzuzeigen, nicht mehr zu erfüllen hat.

Endlich ist auch noch das Gangwerk insofern verändert worden, als der Rhythmus des Tickens verlangsamt worden ist, und zwar so, daß ungefähr in jeder Sekunde ein Schlag ertönt. Diese Maßnahme ist getroffen worden, weil beim Betrieb eines normalen Weckerwerkes viele Hörer sich darüber beklagt haben, daß dessen hastiges Ticken „stimmungszerstörend" sei.

Das Weckerwerk ist in einem dicht verschlossenen Kästchen untergebracht, und darin preßt es gegen ein gewöhnliches Kohlemikrophon. Der Schlag des Werkes überträgt sich auf dieses Mikrophon, und die in dem angeschalteten Kreis entstehenden Stromstöße genügen, um über den Sender hinweg das Tickzeichen auszustrahlen.

Damit der Bedienungsbeamte niemals vergessen kann, den Pausenwecker ein- oder abzuschalten, sind die entsprechenden Zuleitungen zwangsläufig so über einen Walzenschalter gekuppelt, daß beim Beginn der Sendung selbsttätig die Leitungen nach dem Wecker unterbrochen und beim Abschalten der Sendung selbsttätig wieder angeschlossen werden.

Pausenzeichen mit den verschiedenartigsten Geräuschen sind heute bei allen Sendern eingeführt und tragen hauptsächlich auch dazu bei, beim Fernempfang die einzelnen Sender leichter identifizieren zu können. Dabei dürfte es die Hörer gewiß sehr interessieren, zu erfahren, daß Leipzig der erste europäische Sender war, der überhaupt ein Pausenzeichen eingeführt hat, und zwar handelt es sich um denselben Wecker, der heute noch im Gebrauch ist. Seitdem hat gerade das Wecker-Pausenzeichen in vielen Variationen bei den europäischen Sendern größte Verbreitung gefunden.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

DEZEMBER 1930 (D.A.S.D.) DEZEMBER 1930

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFÜRST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Ein erprobter Kurzwellen-Bandempfänger für den Wellenbereich 10 bis 85 m

K. Illing, Leipzig, DE 0195

Eine unbedingte Notwendigkeit, die Kurzwellen-Amateurstationen, die ja auf die zur Verfügung stehenden schmalen Wellenbänder zusammengedrängt sind, leicht aufnehmen zu können, ist ein leistungsfähiger Bandempfänger. Besonders für das 20- und 10 m-Band ist ein solcher unentbehrlich.

Klagen und Anfragen von DE's bestätigen, daß viele beim Bau eines brauchbaren Kurzwellenempfängers mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Für diese und besonders auch für die „Alleinstehenden", die nicht das Glück haben, sich die Erfahrungen anderer zunutze machen zu können, soll die nachstehende Beschreibung und ausführliche Bauanleitung sein!

Der Empfänger ist nach der von Bödigheimer angegebenen Schaltung gebaut. Es ist vorgesehen, wahlweise mit zwei oder drei Röhren empfangen zu können, man wird stets mit

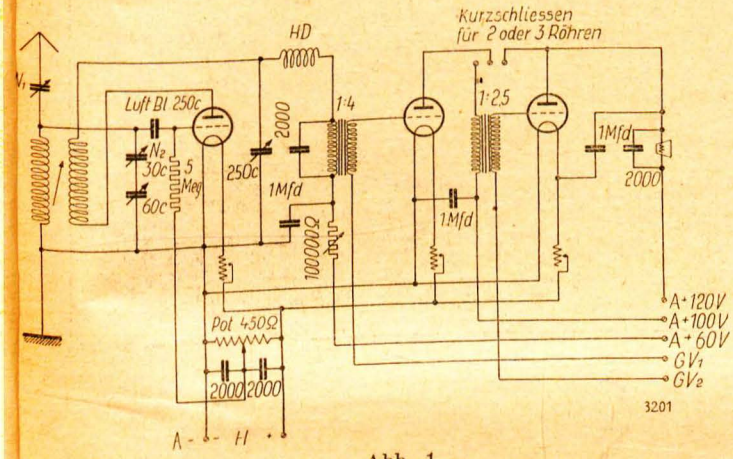


Abb. 1.

zwei Röhren auskommen und benutzt die dritte Röhre nur bei Fonieempfang im Lautsprecher. Der Empfänger kann mit transformatorisch und widerstandsgekoppelter Verstärkung gebaut werden. Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß die Amateurbänder weit über die Skala verteilt sind. Der Apparat schwingt auch leicht auf 10 m, zumal die Möglichkeit besteht, den Schwingungseinsatz auf mehrfache Weise (durch Potentiometer, Hochohmwiderstand und eventuell Regulieren der Heizung) günstig zu beeinflussen.

Tabelle 1

Wellenband	Meter	100° Kondensator ca.	Auf der ganzen Skala 100° ca.	Bemerkungen
80 m	75—85,7	100°	11 m	Rom (Rundf.) auf ca. 60°
40 „	41,1—42,9	60°	4 „	UOK am Anfang der Skala
20 „	20,81—21,43	45°	1,5 „	WQS auf 70°, WQL auf 10°
10 „	10—10,71	100°	0,75 „	—

I. Das Schaltbild

Besonders zu beachten ist das Neutrodon (N_2, 35 cm, „Selektor", Typ „Mikro"), welches in Serie mit dem Abstimmkondensator liegt. Dasselbe muß bei Empfang im

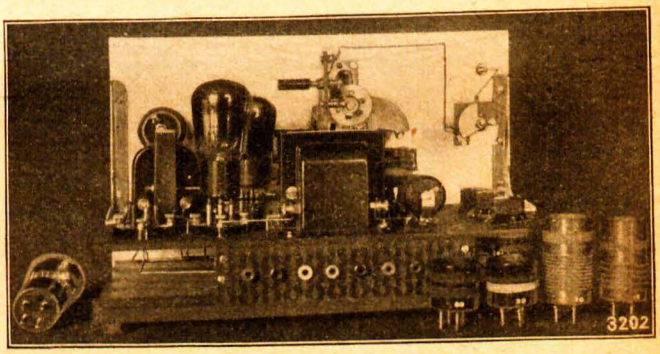


Abb. 2.

30- bis 80 m-Bereich kurzgeschlossen werden. Zu diesem Zweck lötet man auf die oberste feste Platte an die Ecke ein kleines keilförmiges Kupferblättchen, so daß Stator und Rotor kurzgeschlossen werden, wenn der Rotor ganz in den Stator hineingedreht ist. Der Parallelblock 100 cm (Loewe-Vakuum) muß leicht herauszunehmen sein. An Stelle der Drossel kann auch ein Hochohmwiderstand von 20 000 Ω verwendet werden.

II. Stückliste

1 Aluminiumfrontplatte, 3 mm stark, 200×350 mm.
1 Trolitplatte, 5 mm stark, 197×350 mm.
1 Anschlußleiste, Trolit, 5 mm stark, 200×50 mm.
1 Drehkondensator (Timatameter Kw.) mit Fein, 60 cm Kapazität.
1 Rückkopplungskondensator (Dema-Rekord), 250 cm Kap.
1 Neutrodon (N_1), 35 cm Saba, Typ AK.
1 Neutrodon (N_2), 35 cm Selektor Mikro.
1 Transformator 1 : 4, Körting, gekapselt, Typ FF.
1 Transformator 1 : 2,5, Körting, gekapselt, Typ FF.
1 Luftblock-Kondensator, etwa 200 cm Kap.
4 Röhrensockel.
1 Potentiometer, etwa 400 Ω, mit Knopf.
3 Heizwiderstände mit Knopf.
1 Ausschalter.
1 Hochohmwiderstand, var. 0 bis 100 000 Ω.
1 Gitterableitewiderstand, 5 MΩ, mit Halter.
1 Vakuum-Blockkondensator, 100 cm, mit Halter (leicht auswechselbar!).
1 Drossel (Saba Kw.) oder 1 Hochohmwiderstand, 20 000 Ω, mit Halter.

Tabelle 2

Amat.-Band	Bereich	Amat.-Band auf C⁰	Spule mm		Windungszahl		Zwischenräume zwischen den Windungen		Zwischenr. zwischen d. Spulen	Drahtstärke Cu 2×		Abstimmittel
m	m	°	D.	H.	G.	R.-K.	G.-Sp.	R.-Sp.	mm	G.	R.	
10	10—10,71	1—100	32	55	5	4	3,5 mm	—	9	B 0,5	B 0,5	60 cm var. + Neutr. 25 cm i. S.
	14—20	—	R		3	5½	—	—	3,5	B 0,4	S 0,3	60 cm var. (N. kurzgeschlossen)
20	—21,6		32	60	10+½	6	1,5 mm	—	8	B 0,5	B 0,5	60 cm var. + Neutr. 25 cm i. S.
	20—30	—	R		Siehe 40 - m - Band				—			60 cm var. (N. kurzgeschlossen)
30		—	R		3¾	4½	Drahtstärke	—	2	B 0,3	S 0,3	60 cm var.
40	40—	1—100	R		6	5½	—	—	1,5	B 0,4	S 0,3	+ 100 cm Bl. par.
80	—86	1—100	R		12	10¾	—	—	3,5	S 0,3	S 0,3	(Neutr. kurzgeschlossen.

4 Blockkondensatoren, je 2000 cm.
1 Blockkondensator, 3000 cm.
1 Becherblockkondensator, 1 µF.
3 bis 4 alte Röhrensockel, Durchmesser 35 mm, Höhe 32 mm.
2 St. Pertinaxrohr, Durchmesser 32 mm, je 6 cm lang.
8 Steckerstifte mit Muttern.
2 runde Trolitscheibchen, Durchmesser 29 mm.
Cu-Draht nach Tabelle.
2 große, 2 kleine Winkel, Isolierbuchsen, Buchsen mit Lötansatz und Isolierkopf, Draht; Schrauben usw.
1 Grundbrett.

III. Bauanleitung

1. Die Spulen. Man beginnt mit der Herstellung der Spulen. Für die Spulen für das 30-, 40- und 80 m-Band werden als Träger der Drahtwindungen Röhrensockel von der Rectron 250 verwendet. Um nicht erst zeitraubende

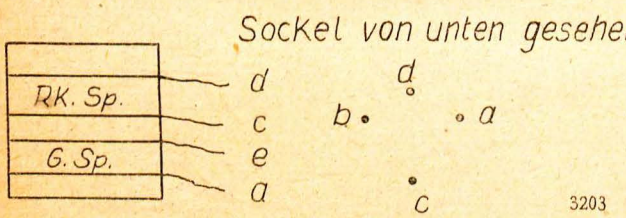


Abb. 3.

Versuche anstellen zu müssen, empfiehlt es sich, die gleichen Sockel zu beschaffen. Aus der Tabelle sind die Windungszahlen, Zwischenräume und Drahtstärken für die einzelnen Spulen zu ersehen. Für 10 und 20 m müssen besondere Träger hergestellt werden, wie es auch OM Gramich im „Funk-Bastler" 1929, H. 20, beschreibt. Man beginnt unten mit der Gitterspule (oben ist die Rückkopplungsspule), um Einheitlichkeit in den Anschlüssen zu erzielen (s. Abb. 3). Die Enden werden wie folgt angeschlossen (Sockel von unten gesehen): a Gitterspule Anfang; b Gitterspule Ende; c Rückkopplungsspule Anfang; d Rückkopplungsspule Ende. Beide Spulen haben gleichen Wicklungssinn!

2. Die Frontplatte. Um Handkapazität auszuschließen, nehme man als Frontplatte Aluminiumblech von 3 mm Stärke, reiße diese nach Zeichnung an und bohre die

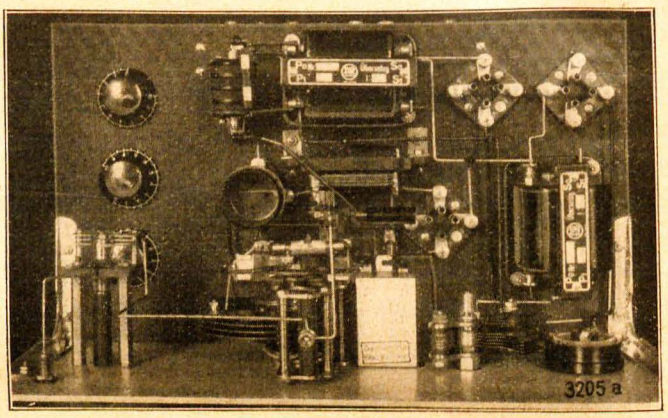


Abb. 5 a.

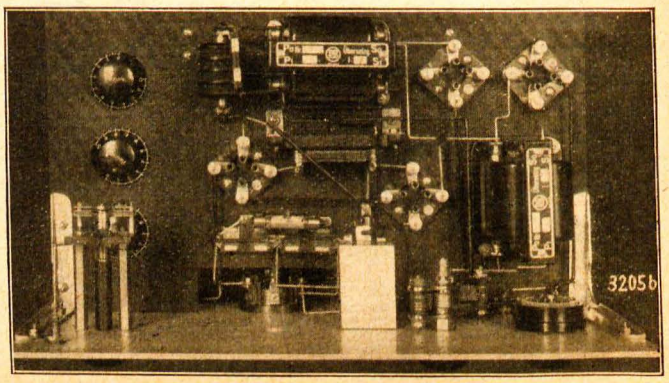


Abb. 5 b.

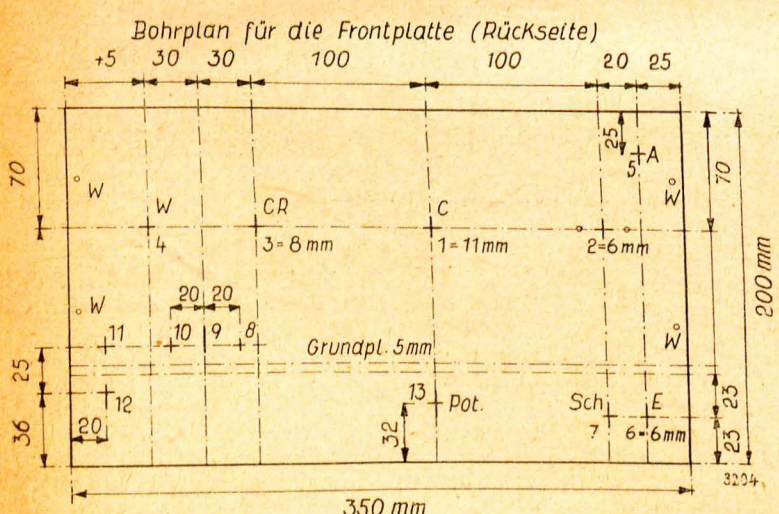
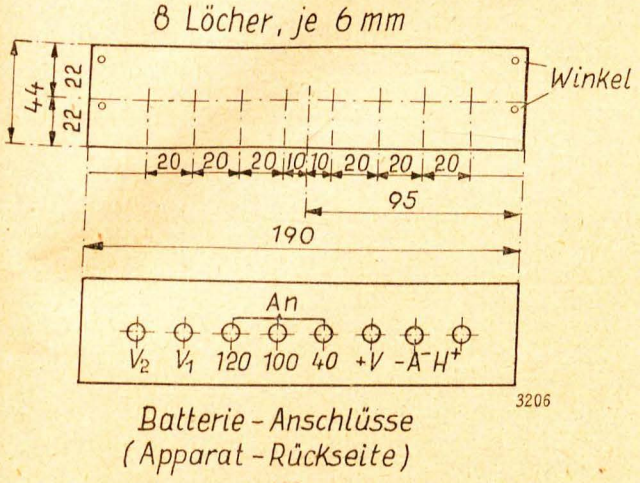


Abb. 4.

Löcher in den angeführten Größen (Abb. 4). Außer dem 11 mm-Loch (Nr. 1) für den Abstimmkondensator, dem 8 mm-Loch (Nr. 3) für den Rückkopplungskondensator und dem 6 mm-Loch (Nr. 6, Erde) müssen sämtliche Bohrlöcher so groß sein, daß sie Isolierbuchsen aufnehmen können (9 mm). Loch Nr. 5, 8, 9, 10, 11, 12. Auch die Löcher Nr. 4 (Hochohmwiderstand) und Nr. 13 (Potentiometer) sind mit Isolierbuchsen und Ringen zu versehen. Zwischen dem Abstimmkondensator, der senkrecht zu montieren ist, und dem Rückkopplungskondensator ist noch der Becherblock 1 µF zu montieren. Endlich sind am rechten und linken Rande der Platte, 55 mm hoch, zwei große Winkel, an denen die Grundplatte befestigt wird, anzubringen. Sind alle Löcher gebohrt und isoliert, so wird die Montage der Teile vorgenommen:

a) Das Antennen-Neutrodon wird, um Handkapazität durch die Achse zu vermeiden, auf zwei Messingstäbe von 55 mm Länge montiert und diese so an der Frontplatte befestigt, daß die

Achse sich genau hinter dem Bohrloch Nr. 2 befindet. Auf diese wird ein Stück Isolierrohr mit 6 mm-Bohrung so gepreßt, daß es gerade an die Platte anstößt. Von vorn wird wieder ein Stück Rundmessing (6 mm), das aber nicht bis an die Achse kommen darf, eingeschoben und dann der Knopf befestigt.



Batterie-Anschlüsse (Apparat-Rückseite)

Abb. 6.

b) Der Abstimmkondensator wird in senkrechter Stellung befestigt, und zwar so, daß der Rotor nach dem Antennen-Neutrodon hin ausschlägt.

c) Der Rückkopplungskondensator, dessen Rotor mit der Aluminiumplatte elektrisch verbunden ist, wird so montiert, daß die eine Seite der feststehenden Platten senkrecht steht, damit genügend Raum für den 1 μF-Block bleibt.

d) Der 100 000 Ω-Hochohmwiderstand muß gut gegen die Platte isoliert sein!

e) Das Potentiometer wird so befestigt, daß seine drei Anschlüsse nach oben liegen. Damit wäre die Montage der Teile an der Frontplatte beendet, und es sind nur noch die Buchsen und der Ausschalter anzubringen.

3. Die (Zwischen-) Grundplatte aus Trolit hat die Größe von 350×197 mm; an der Vorderseite befindet sich in der Mitte ein Ausschnitt von 20×100 mm. Die Teile werden, wie aus Abb. 5 bis 8 ersichtlich ist, montiert.

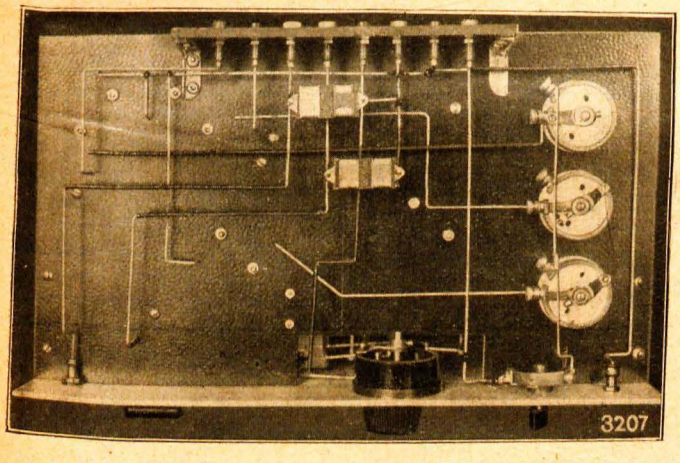


Abb. 7.

Vorher ist die rückseitige Anschlußleiste für die Batterieanschlüsse mit zwei kleinen Winkeln in der Mitte der Grundplatte zu befestigen. Der Luftblock (L) wird an zwei kleine Messingwinkel angeschraubt, um ihn stehend anbringen zu können. Alles weitere ist aus Plan und Abbildungen zu ersehen. Die Anordnung der Teile ist so getroffen worden, um kurze Leitungen zu erhalten. Die Heizwiderstände befinden sich im Inneren des Apparates, da sie nur selten nachzustellen sind.

Sind sämtliche Teile montiert, so kann mit der Verdrahtung begonnen werden. Zum Schalten nehme man versilberten Cu-Draht, 1,5 mm stark (vor Verwendung strecken). Aus Abb. 7 ist deutlich zu ersehen, wie die Drahtlegung an der unteren Seite der Grundplatte vorzunehmen ist. Um den Anschluß an die Lampensockel zu erleichtern und Ösen zu vermeiden, wird unter die entsprechende Mutter eine Unterlegscheibe mit Lochansatz gelegt und dann das Durchführungsloch durch die Platte gebohrt. Isolieren des Drahtes ist nur an den Kreuzungsstellen nötig,

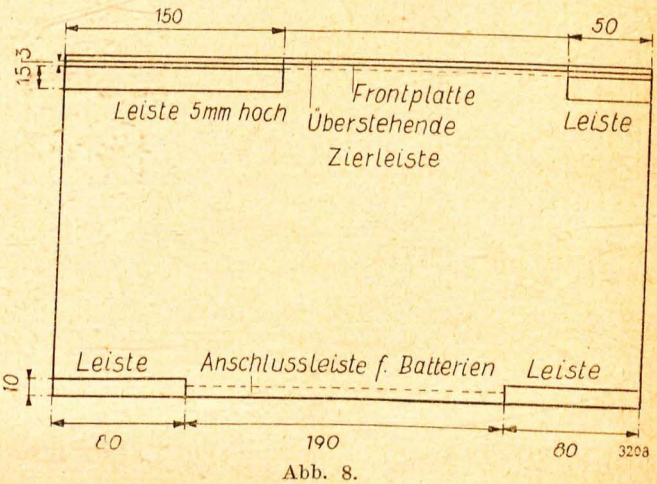


Abb. 8.

wenn diese nahe übereinander liegen. Auch die Verdrahtung der oberen Seite ist aus der Abb. 5 klar zu ersehen. Die beiden Überbrückungsblocks des Potentiometers müssen vor dem festen Verbinden der beiden Platten montiert werden. Rückkopplungskondensator und 1 μF-Becherblock sind bei der Verdrahtung nochmals zu entfernen, um die Arbeit

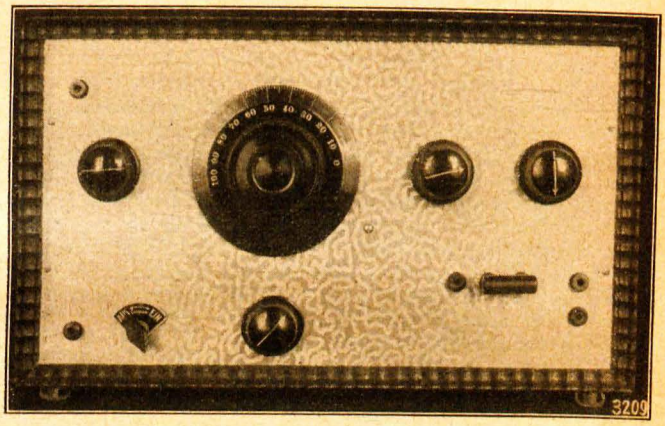


Abb. 9.

zu erleichtern; sie werden zuletzt angeschlossen. Das Verkürzungsneutrodon wird zwischen Drehkondensator (oberer Anschluß) und Gitterblock (oberer linker Anschluß) eingesetzt. Die Primärseite des ersten Transformators wird mit einem Blockkondensator von 2000 cm überbrückt. Sind beide Platten fertig geschaltet, werden sie mittels der Winkel verbunden und die noch fehlenden Verbindungsdrähte gelegt. Der Apparat wird auf ein Grundbrett gesetzt, welches, mit Leisten versehen, ein Abgleiten desselben sowohl nach vorn als auch seitlich verhindert. Über das Ganze wird die Haube gestülpt, so daß der Apparat staubdicht abgeschlossen ist. Ein Kasten mit Deckel ist nicht

zu empfehlen. Nach nochmaliger Prüfung der Schaltung und Einsetzen der Röhren und Spule können die Batterien angeschlossen und der Apparat in Betrieb genommen werden.

Endlich sei noch einiges zur Ergänzung der Tabelle 2 gesagt. Beim Arbeiten auf dem 80-, 40- und 30 m-Band ist der 100 cm-Parallelblock zum Abstimmkondensator einzusetzen und das Verkürzungsneutrodon kurzzuschließen. Will man auf dem 20 m- oder 10 m-Band arbeiten, so ist der 100 cm-Block zu entfernen und das Neutrodon etwa ¾ einzudrehen; die richtige Einstellung ergibt sich durch Versuch und wird durch einen Bleistiftstrich markiert. Für 15 bis 20 m wird das Neutrodon kurzgeschlossen, aber der 100 cm-Block nicht eingesetzt. Durch Experimentieren ergeben sich noch andere Möglichkeiten.

Verwendung bester Einzelteile, genaue Befolgung der Anleitung und saubere Ausführung sichern einen Erfolg.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Großbritannien

Im Namen aller Mitglieder der RSGB. und der BERU. senden wir die besten Wünsche für das neue Jahr.

Die jährliche Generalversammlung der RSGB. und BERU. war am 19. Dezember. Mr. H. Bevan Swift, G 2 TI, wurde an Stelle von Mr. Gerald Marcuse, G 2 NM, zum Präsidenten gewählt. Vizepräsident wurde Mr. Arthur Watts, der bekannte Pressechef der BERU. Mr. E. Dawson Ostermeyer und Mr. John Clarricoats verblieben in ihren Ämtern als Verkehrsleiter bzw. Generalsekretär.

Im November erhielten einige britische Stationen die Erlaubnis, in den Abendstunden auf dem 3,5 MHz-Band zu arbeiten. Eine Reihe interessanter Versuche konnte dabei durchgeführt werden. Wir hoffen, daß ein Teil dieses Bandes bald ständig für G-Stationen freigegeben wird. Die 28 MHz-Test's beginnen am 4. Januar. Alle Hörberichte erbitten wir an G 5 VL, H. J. Powditch, Porth House, Porth, St. Columb Minor, Cornwall. Test's für Amateure, die sich für Arbeiten auf dem 28 MHz- und 1,75 MHz-Band interessieren, sind bei der Verkehrsleitung in Vorbereitung.

J. Clarricoats, G-6 CL

Norwegen

Die 80 m-Versuche in den ersten Tagen des November brachten einen vollen Erfolg. Die Signale waren in ganz Südnorwegen zu allen Tages- und Nachtzeiten zu empfangen. Es wurde daher die Regierung um unbeschränkte Überlassung des 3,5 MHz-Bandes gebeten. Viele Stationen hatten auch Europaverbindungen auf diesem Band. Auf dem 7 MHz-Band wären die gegenseitigen Störungen zu vermeiden, wenn das 3,5 MHz-Band für den allgemeinen Amateurverkehr freigegeben wird. Die erfolgreichsten Stationen beim 80 m-Test waren LA 1 W als Sender und LA 1 J als Empfänger.

G. H. Petersen, LA 1 D.

Schweden

SSA. ist nun auch Mitglied der IARU. geworden. Aus diesem Anlaß empfingen wir Glückwünsche verschiedener anderer Sektionen. Wir danken dafür und hoffen auf eine immer bessere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Unsere fünfte Zusammenkunft fand am 27. September statt. Folgende Vertreter wurden gewählt: Präsident: Dr. Bruno Rolf, SM 001; Vizepräsident: G. Kruse, SM 5 TN; Sekretär: O. Dunér, SM 5 ST; techn. Sekretär: M. Homgren, SM 7 TO; Schatzmeister: H. Hanell, SM 5 XH. Die Adresse bleibt wie bisher SSA, Stockholm 8, für Korrespondenz und Dr. Bruno Rolf, Alsten, für QSL-Karten.

Die Tätigkeit der SM's ist während der letzten Zeit gering gewesen, aber sie scheint jetzt während des Herbstes besser zu werden. SM 7 TO hat eine interessante Versuchsreihe mit ON 4 RO von einer Versuchsstation der Technischen Hochschule (SM 5 XU) in Stockholm aus durchgeführt. Ein diese Hochschule besuchender belgischer Wissenschaftler, der frühere Amateur B 9, war in täglicher Verbindung mit der Universität in Brüssel. Test's mit Kurzwellenanlagen auf Flugzeugen wurden durch SM 5 SV mit ziemlich guten Ergebnissen durchgeführt. Sie werden fortgesetzt.

Manche SM's nehmen regelmäßig an den Wellenausbreitungsversuchen teil, die in Verbindung mit der URSI. durch den französischen Wetterdienst, ONM, vorgenommen werden. Diese Arbeit wurde noch mehr gefördert durch die Konferenz der URSI. in Stockholm, bei der einige von unseren Ham's Gelegenheit hatten, den Zusammenkünften beizuwohnen und den Präsidenten, Prof. Kennelly, persönlich kennenzulernen. Dieser erwies sich als wirklicher Freund der Amateure. Wir hoffen, daß die Amateure durch enge Zusammenarbeit mit der URSI. bei ihren verschiedenen Versuchen viel gewinnen werden; insbesondere in Europa, wo der Amateur nicht soviel Gelegenheit hat, seine Nützlichkeit zu beweisen wie in Amerika.

G. Kruse, vice pres.

Tschechoslowakei

Die Lizenzfrage ist in der Tschechoslowakei endgültig geregelt. Bei der Verteilung der Lizenzen wird größtes Entgegenkommen von seiten der Behörden gezeigt. Die Bedingungen sind Volljährigkeit, Unbescholtenheit und eine Bescheinigung von einer Hochschule, daß der Sender für technische Versuche benutzt wird. Die Prüfung erstreckt sich auf alle die Amateure interessierenden Gebiete. Es wird verlangt: Geben und Empfangen von mindestens 250 Buchstaben in 5 Minuten, Kenntnis der Gesetze und Verordnungen unter besonderer Berücksichtigung der Konferenz von Washington, Kenntnis der Vorgänge in der Elektro- und Hochfrequenztechnik. Die Prüfung ist beim Ministerium für Post- und Telegraphenwesen in Prag abzulegen. Zu zahlen ist nur eine einmalige Prüfungsgebühr von 200 Kč und 50 Kč Amtsgebühr, das sind also rund 30 RM. Weitere Zahlungen sind nicht zu leisten.

Bisher sind 13 Amateure lizensiert, von denen 11 beim Klub „KVAC." und 3 beim „SKEC." sind. Alle in Washington festgesetzten Amateurwellenbänder stehen zur Verfügung. Wechselstrom muß gleichgerichtet und gut gefiltert sein. Telephonie ist auf allen Bändern erlaubt. Die Distriktseinteilung ist wie folgt festgesetzt: OK 1: Böhmen; OK 2: Mähren und Schlesien; OK 3: Slowakei; OK 4: Karpathen-Rußland.

Größtes Interesse bringen unsere Amateure der Kristallsteuerung entgegen. OK 1 AB hält auf 84 m einen Morsekursus ab. 1 AH arbeitet auf dem 80 m-Band auch mit Telephonie. 2 RM, 2 SI und 2 OP machten sehr schöne DX. Auch auf 40 m gelang ihnen öfters QSO mit Ozeanien. 2 AK hat (unter 35 k) mit G 6 PA den ersten Verkehr auf 160 m durchgeführt. Die Lautstärken sind meist sehr gut. G 2 IP meldete „r 10" und G 6 ZR bestätigte OK 3 SK ohne jede Antenne mit zwei Röhren r 7. 3 SK hatte etwa 50 QSO's auf dieser Welle und bittet die deutschen OM's um Mitarbeit. OK 3 US ist ebenfalls QRV.

H. Plisch.

Internationaler wissenschaftlicher Kurzwellendienst

Die Großstation der amerikanischen Marine in Arlington, Rufzeichen NAA, sendet von nun an täglich um 22.00 Uhr MEZ. ein Telegramm, das wissenschaftliche Nachrichten enthält. Die Sendungen erfolgen auf 18,68 m = 16,06 MHz und bringen Berichte über den Erdmagnetismus, die Solarkonstante, Sonnenflecke, Auftreten von Nordlichtern usw. Wenn es sich um außergewöhnliche Ereignisse handelt, dann werden diese Nachrichten in offener englischer Sprache gegeben. Später sollen noch Berichte über Erdströme, Sonnenaktivität und Radiophänomene hinzugefügt werden.

RW.

Keine Schwarzsender in USA.

Es ist bekannt, daß die Erteilung einer Sendelizenz in den Vereinigten Staaten von jeher mit keiner besonderen Schwierigkeit verbunden war. Nun aber geht die Bundes-Radio-Kommission daran, auch noch die restlichen Amateursender, die noch ohne Lizenz arbeiten, zu genehmigen, so daß sie dann alle Amateursender in der Hand hat. Das ist auch der richtige Weg: Lieber durch Erteilung der Sendeerlaubnis alle privaten Sender zu erfassen, als durch Verbote das Entstehen von Schwarzsendern zu fördern. Ob man dies in Deutschland auch bald einsieht?

In Übersee gehörte D's

W 4 LY: D 4 AEZ, 4 AY, 4 RH, 4 XN. VK 3 CX: D 4 AEZ (14 MHz). W 3 AFU: D 4 CC.

Der neue Versuchssender der Preußischen Hochschule für Leibesübungen

Von

stud. ing. Rudolf Romeike

(Aus dem Psychologischen Institut der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Leiter: Dozent Dr. R. H. Schulte.)

Im Anschluß an die Entwicklung eines Herztonverstärkers, der auf der diesjährigen Hygiene-Ausstellung in Dresden vorgeführt wurde, ist in dem unter Leitung von Dr. R. W. Schulte stehenden Psychologischen Institut der Preußischen Hochschule für Leibesübungen ein neuer Sender zur drahtlosen Übertragung von Herztönen entwickelt worden.

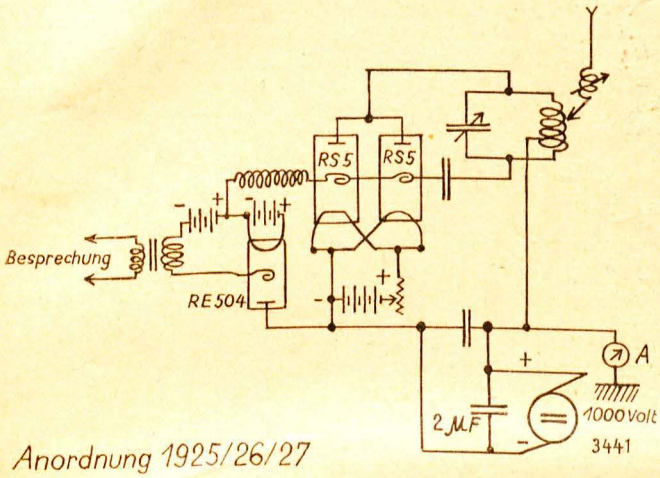


Abb. 1.

Die ersten Versuche dieser Art wurden bereits vor fünf Jahren aufgenommen. Der seinerzeit benutzte Sender war nach der bekannten Dreipunktschaltung gebaut und arbeitete mit zwei parallelgeschalteten RS 5-Röhren, deren Anodenspannung ein Drehstrom-Gleichstromumformer von 1000 Volt und 150 mA lieferte. Die damaligen Versuche hatten bereits recht beachtliche Resultate ergeben; so wurden die Sendungen, die vornehmlich auf dem Rundfunkbereich stattfanden, in der näheren und weiteren Umgebung von Berlin, teilweise sogar in Sachsen und in der Neumark aufgenommen. Das Schaltbild des Senders ist in Abb. 1 wiedergegeben. Die Modulation geschah durch die normale Gittergleichstromschaltung über einen zweistufigen Telephonievorverstärker.

Im Januar 1928 wurden die Versuche nach einer längeren Sendepause wieder aufgenommen. Für diese Versuche wurde eine neue Anlage benutzt, deren Sendungen ausschließlich auf dem Kurzwellenbereich auf 42,71 m ausgestrahlt wurden. In diesem Sender wurde bereits die zu jener Zeit noch nicht sehr verbreitete Quarzsteuerung verwendet.

Die Hochfrequenzschwingungen wurden in einem Gegentaktquarzoszillator erzeugt und dann einer Frequenzverdopplungskaskade zugeführt. In dieser Kaskade kamen wieder die beiden Röhren RS 5 bei 1000 Volt Anodenspannung zur Anwendung. Der Ausgangskreis dieser Stufe gab seine Leistung an die induktiv angekoppelte Antenne ab.

An Stelle der Erde wurde ein Gegengewicht von $\frac{\lambda}{4}$ Länge benutzt. Die Telephoniemodulation geschah wieder durch Gittergleichstrom und wurde in der zweiten Stufe vorgenommen. Die ausgesteuerte Telephonieleistung des Senders betrug etwa 20 Watt. Zu der Gegentaktschaltung, die im Quarzoszillator dieses Senders verwendet wurde, und die auch in der von O. Schmolinske, Staaken, und mir veröffentlichten Arbeit[1]) über Quarzsteuerung größerer Leistung angegeben und besprochen worden ist, kann es von Interesse sein, zu erfahren, daß erst jetzt im Oktoberheft

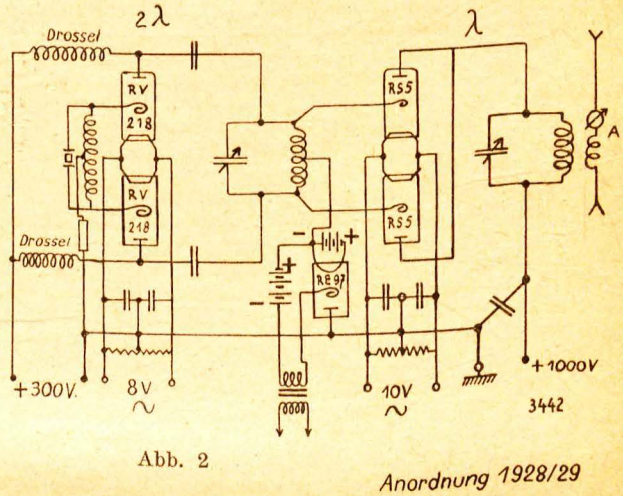


Abb. 2

der „Zeitschrift für Hochfrequenztechnik" eine Abhandlung erschien, in der von amerikanischer Seite aus unternommene Versuche mit Gegentaktquarzoszillatoren besprochen

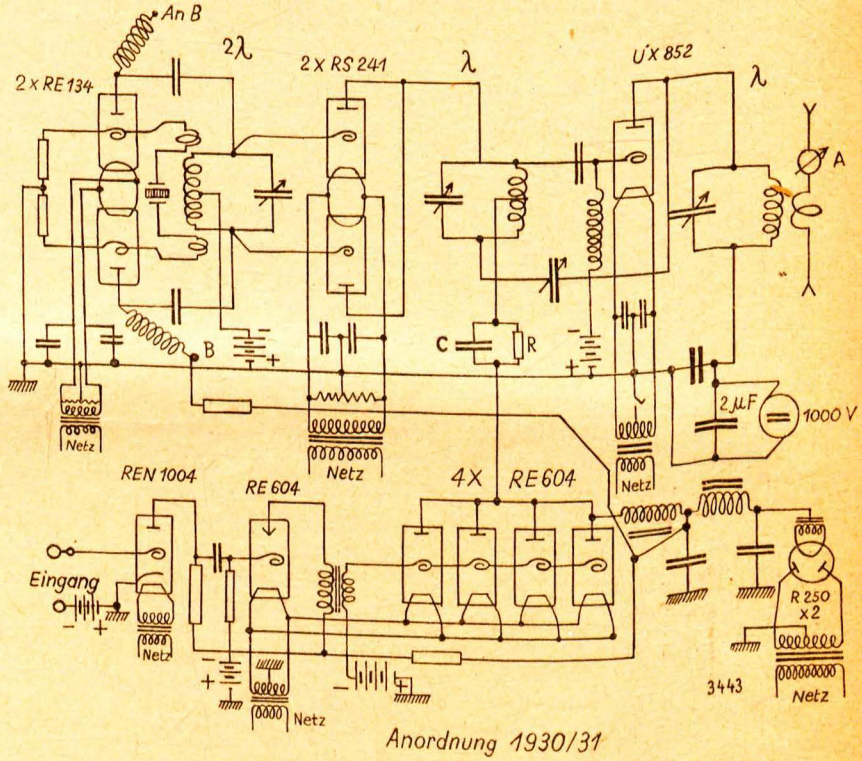


Abb. 3.

wurden. Die in dieser Besprechung enthaltene Angabe, daß der Gegentaktquarzoszillator bisher ein unbeschriebenes Blatt war, ist daher kaum zutreffend.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 17.

Durch die in dem Sender durchgeführte Trennung von Schwingungserzeugung und Modulation war die Bedienung des Senders trotz zweier Abstimmkreise wesentlich vereinfacht und die Modulationsverhältnisse viel übersichtlicher geworden, so daß die Qualität der Telephoniesendungen gegenüber denen des alten Dreipunktsenders wesentlich besser war. In den Nachmittag- und Abendstunden konnten Versuche regelmäßig im Gegensprechverkehr mit belgischen und französischen Stationen durchgeführt werden. Eine einwandfreie telephonische Verständigung ist auch wiederholt bis Irland erzielt worden. Das Schaltbild des Senders zeigt Abb. 2.

Für die Anfang Dezember 1930 wieder aufgenommenen Versuche, die sowohl auf Kurzwellen als auch auf dem Rundfunkbereich stattfinden, ist ein neuer Sender, hauptsächlich in bezug auf die Telephoniemodulation, ausgearbeitet worden. Zur Modulation wird nicht mehr die bekannte Gittergleichstromschaltung benutzt, sondern es kommt die bei den amerikanischen und englischen Rundfunksendern gebräuchliche Anodenspannungsparallelmodulation zur Anwendung. Der Vorteil dieser Methode beruht in der Möglichkeit, die Trägerwelle bis zu 100 v. H., bei absolut einwandfreier Güte der Sendungen, aussteuern zu können. Allerdings wird dann eine wesentlich höhere Vorverstärkung der Modulationsfrequenzen benötigt.

Die Anordnung der neuen Anlage, die für die Versuche in diesem Winter benutzt wird, besteht im wesentlichen aus einem Quarzoszillator, einem Frequenzverdoppler und einer Leistungsverstärkungskaskade. Die Modulationsfrequenzen werden der zweiten Stufe durch die bereits erwähnte Parallelmodulation aufgedrückt. Der Quarzoszillator arbeitet mit zwei Röhren RE 134, die wieder in Gegentakt geschaltet sind. In der Frequenzverdopplungskaskade werden zwei Röhren RS 241 in einer Spezialschaltung benutzt. Der Leistungsverstärker verstärkt die ihm von der zweiten Stufe zugeführten Schwingungen auf derselben Welle und muß daher neutralisiert werden. In dieser Stufe kommt eine moderne Kurzwellenröhre der RCA, UX 852, zur Anwendung, die bei 1000 Volt Anodenspannung etwa 35 bis 40 Watt an die Antenne abgibt. Abb. 3 zeigt das Schaltbild des gesamten Senders einschließlich Modulationsanlage. Der Quarzoszillator erhält eine Anodenspannung von 200 Volt. Dieselbe Spannung liegt an der Anode der zweiten Kaskade, sie ist jedoch gegenüber der des Modulationsverstärkers durch den Widerstand R herabgesetzt. Die Anodenspannung liefert ein Netzanschlußgerät von 350 Volt über eine Telephoniesperrdrossel an die Anoden der letzten Stufe des Modulationsverstärkers, von hier aus wird der Frequenzverdopplungskaskade die Anodenspannung über die Widerstand-Kondensator-Kombination R · C zugeleitet. Die Sperrdrossel hat die Aufgabe, den Modulationsfrequenzen den Weg in das Netzgerät zu versperren, so daß die an den Anoden des NF-Verstärkers auftretenden Spannungsschwankungen über den Kondensator C, dessen Kapazität einige Mikrofarad beträgt, an die Anoden der zweiten Kaskade gelangen und hier die Amplituden der Hochfrequenz verändern. Wie bereits erwähnt, setzt der Widerstand R die Anodengleichspannung der Senderstufe gegen die des Modulators herab, wodurch erst eine 100prozentige Modulation ermöglicht wird. Es muß natürlich genügend Modulationsleistung vorhanden sein, die in unserer Anlage ein besonders stark dimensionierter Vorverstärker liefert. In der letzten Stufe dieses Verstärkers können bis zu 4 RE 604 parallelgeschaltet werden. Um einen Sicherheitsfaktor gegen Übersteuerung zu haben, wird normal jedoch nur mit 3 Röhren RE 604 in Parallelschaltung gearbeitet. Gitterseitig ist diese Stufe durch einen Transformator mit einer weiteren RE 604 verbunden. Auf das Gitter dieser Röhre arbeitet eine indirekt geheizte Röhre REN 1004 in Widerstandskopplung. Dem Gitter der REN 1004 werden die Modulationsfrequenzen wahlweise von einer elektrischen Aufnahmedose, einem Besprechungsmikrophon oder einer Spezial-Herztonaufnahmedose zugeleitet. Es kann auch ein Rundfunkempfänger auf den Vorverstärker geschaltet werden, um bei Versuchen die Qualität der direkten Sendungen mit der der übertragenen vergleichen zu können.

Regelmäßige Beobachtungen der auf Welle 82,08 m im Anschluß an das Programm des Berliner Rundfunks stattfindenden Versuche und Einsendung der Ergebnisse sind sehr erwünscht und werden durch Angabe von weiteren und eventuellen Spezialversuchen gern beantwortet. Die Berichte sind zu senden an: Dr. R. W. Schulte, Psychologisches Institut der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Berlin-Spandau.

Besuch bei D 4 AEQ im Gefängnis

Auf meiner Reise durch die Mark Brandenburg machte ich einige Tage in Kottbus Station und versäumte natürlich nicht, den dortigen Om's sowie AEQ einen Besuch abzustatten. Wie groß war aber mein Entsetzen, als ich bei meinen „Nachforschungen" erfahren mußte: „Ja, der ist im Gefängnis." Armer Om, was magst du alles für unsere Sache erdulden, wieviel Wochen oder Monate wirst du schon bei Wasser und Brot in der finsteren Zelle sitzen? Tiefes Mitleid empfinde ich und beschließe also, dem Om einen Besuch zu machen. Om Krautzig, der Operateur von D 4 AEQ und Leiter der OGL. Kottbus, empfing mich persönlich in liebenswürdiger Weise am Gefängniseingang und schloß höchsteigenhändig das Tor und die Zelle auf! Und nun erfuhr ich alles, was zur erfreulichen Aufklärung dieses Mißverständnisses dienen kann. Eine vernünftige und verständige Verwaltung hat unserem Om Krautzig einen Raum im früheren Gefängnis zur uneingeschränkten Benutzung freigegeben und dieser hat sich eine Stube hübsch und praktisch für seine Versuchszwecke eingerichtet. Neben ihm im Raum ist das „Obdachlosenasyl", gegenüber der Raum für „Pennbrüder". Einige Freizellen sind noch vorhanden für solche Om's, die etwa verbotenerweise Gelüste zeigen sollten, Sendeversuche zu machen, ferner für Rückkoppler und AC-Sünder!

Om Krautzig zeigte mir seinen sauber aufgebauten X Mtr D 4 AEQ sowie Empfänger, Schaltanlage usw. die erkennen lassen, daß auch in Kottbus der Wille herrscht, gute und praktische Arbeit zu leisten. Ein Wellenmesser ist in Arbeit, zu dem ich Om Krautzig noch einige wertvolle Anregungen geben konnte. Nach und nach erschienen nun noch einige OGL.-Mitglieder, fleißige DE's, die ihre Arbeiten auch sehr ernst auffassen und dazu beitragen wollen, durch eifrige Hörberichterstattung die gemeinsame Sache zu fördern. Es herrschte ein kameradschaftlicher Geist, getragen von dem Gedanken, daß nur gemeinsame Arbeit zum Ziele führen kann. Dies sollten sich alle LG.'s und OG.'s auf den Schild schreiben. Man kann Om Krautzig nur beglückwünschen. Ich danke nochmals an dieser Stelle für die genußreichen Stunden und würde mich freuen, ihn einmal in Köln begrüßen zu können. Funk Heil.

Werner Heß, DE 0862.

Versuche auf ultrakurzen Wellen

Verschiedentlich ist in letzter Zeit über die Frage der Eignung ultrakurzer Wellen für Rundfunkzwecke gesprochen worden. Eine Reihe von maßgebenden Punkten ist jedoch noch ungeklärt und bedarf der Feststellung durch ausgedehnte Versuchsreihen. Zu diesem Zwecke sind in Berlin bereits mehrere Versuchssender in Betrieb. Die Beobachtung dieser Sendungen ist eine gute Gelegenheit für alle Kurzwellenamateure, sich nützlich zu machen. Das Ultrakurzwellengebiet ist ohnehin schon lange Zeit Gegenstand unseres lebhaften Interesses, und viele besitzen schon geeignete Empfangsgeräte.

Es wären im wesentlichen folgende Punkte zu beobachten:

1. Lautstärke (mit 0 — V — 2 anzugeben in Abhängigkeit von der verwendeten Antenne).
2. Lautstärkeschwankungen.
3. Verzerrungen.
4. Abhängigkeit der Lautstärke vom Aufstellungsort des Empfängers innerhalb derselben Wohnung.
5. Angabe der Stockwerkhöhe, in der die Beobachtungen gemacht wurden.

Regelmäßige Telephoniesendungen finden statt:

Dienstag 17.30—19.30 Uhr MEZ auf Welle 7,5 m.
Donnerstag 17.30—19.30 Uhr MEZ auf Welle 7,5 m.

Beobachtungsmeldungen erbeten an: Max Vantler, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12.

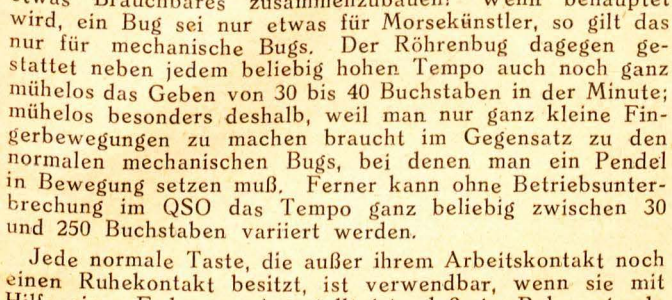
Der Röhren-Bug

Von

Heinz Evertz, Köln, DE 723

Welcher Ham besäße nicht einen alten unbenutzten Niederfrequenz-Transformator, der in Verbindung mit einer Röhre, einem einfachen Relais und ein paar alten Kondensatoren sehr gut für einen Bug verwendet werden kann? Die beste Gelegenheit, wieder einmal aus einigen alten Sachen etwas Brauchbares zusammenzubauen! Wenn behauptet wird, ein Bug sei nur etwas für Morsekünstler, so gilt das nur für mechanische Bugs. Der Röhrenbug dagegen gestattet neben jedem beliebig hohen Tempo auch noch ganz mühelos das Geben von 30 bis 40 Buchstaben in der Minute; mühelos besonders deshalb, weil man nur ganz kleine Fingerbewegungen zu machen braucht im Gegensatz zu den normalen mechanischen Bugs, bei denen man ein Pendel in Bewegung setzen muß. Ferner kann ohne Betriebsunterbrechung im QSO das Tempo ganz beliebig zwischen 30 und 250 Buchstaben variiert werden.

Jede normale Taste, die außer ihrem Arbeitskontakt noch einen Ruhekontakt besitzt, ist verwendbar, wenn sie mit Hilfe einer Feder so eingestellt ist, daß im Ruhezustande keiner der beiden Kontakte berührt wird. Bei der Verwendung eines Röhrenbugs läßt man eine Röhre so langsam schwingen, daß die einzelnen Impulse im Anodenkreis ein Relais betätigen können. Das gibt die Punkte. Wird verhindert, daß die Röhre schwingt, so fließt ein konstanter Anodenstrom durch das Relais, und man erhält einen Strich. Wird der Anodenstrom unterbrochen, so entsteht eine Tastpause. Auf welche Weise die Röhre zum Schwingen gebracht wird, ist gleichgültig. Die sicherste Methode ist die Röhrensummerschaltung, bei der ein gewöhnlicher Niederfrequenz-Transformator zur Rückkopplung verwendet wird. Alles Weitere ist aus der Schaltung ersichtlich.



T = Taste; R = Relais, 200 Ohm oder mehr; P, S = Primär- und Sekundärseite des Niederfrequenz-Transformators; $C_1 = 1\ \mu F$ oder größer; $C_2 = 0{,}1$ bis $2\ \mu F$ (Größe hängt von dem verlangten größten Tempo des Röhrenbugs ab); ST = Stufenschalter; $C_3 = 0{,}1$ bis $2\ \mu F$ (Größe hängt von dem verlangten geringsten Tempo ab); C_4, C_5, C_6 = weitere Kondensatoren zwischen 0,1 und 2 μF. Der Größe nach: C_3 größter und C_6 kleinster Kondensator. Der freie Kontakt am Stufenschalter ist für das größte Tempo vorgesehen. HW = Heizwiderstand, etwa 20 bis 40 Ohm.

Sollte die Anordnung nicht sofort schwingen, so liegt der Fehler in den meisten Fällen an einer falschen Polung des Transformators. Schwingt die Röhre, so kann mit dem Ausprobieren der verschiedenen Kondensatoren begonnen werden. Ist die richtige Kombination gefunden, so ist der Röhrenbug fertig. Die erste Übungsstunde kann beginnen, und bald wird sich bemerkbar machen, welche Erleichterung ein solcher Röhrenbug verschafft, nicht nur dem Geber, sondern auch den Hams, die am Empfänger die Zeichen aufnehmen müssen. Muß für kurze Zeit das QSO unterbrochen werden, so gibt man pse QRX und stellt die Taste auf Punkte fest. Bei Versuchen zur Beseitigung der Tastklicke wird die Taste ebenfalls auf Punkte festgestellt und so lange probiert und verbessert, bis man, ohne zu zittern, ein QSO während des schönsten Abendkonzertes abwickeln kann. Hierzu nun noch eine Regel: Man schalte nie parallel zum Relais oder zur Taste einen Kondensator.

Doch noch eine Bitte: Man versuche nicht ein schnelleres Tempo zu geben, als man selbst aufnehmen kann. Der OM an der anderen Taste oder am anderen Bug könnte nämlich dann die Morsekunst allzu leicht überschätzen, und man müßte ihm gestehen: hr vy qrm by motor! Zweck des Röhrenbugs ist nicht, ein wahnsinniges Tempo zu geben, sondern in einem absolut sauberen und gleichmäßigen Tempo zur beiderseitigen Erleichterung die QSO's abzuwickeln. In diesem Sinne sei die Idee des Röhrenbugs allen eine Anregung, denen es vergönnt ist, sich mit der Weiterentwicklung der alles umspannenden kurzen Wellen ungehemmt zu befassen.

Achtung! RSGB.-Test's

In den Monaten Januar, Februar und März veranstalten die britischen Freunde auf dem 10-, 20- und 160 m-Band Sendeversuche, die Klarheit in die Ausbreitungsverhältnisse auf diesen Bändern bringen sollen. Wir bitten alle Mitglieder um möglichst vollständige Beobachtungen dieser Versuchsreihen und um Einsendung eines detaillierten Empfangsberichtes, der neben den einzelnen Empfangsergebnissen auch genaue Angaben über Empfangsort, benutzten Empfänger, Antenne usw. und auch möglichst genaue Angaben über die jeweilige Wetterlage enthalten soll. Die Versuchsergebnisse werden nach ihrer Auswertung auch in der „CQ" veröffentlicht.

Im einzelnen sind folgende Versuchsreihen angesetzt:

56 MHz-Versuche an den Sonntagen: 1., 8., 15., 22. Februar 1931 von 11.30 bis 11.40, 14.10 bis 14.20, 14.30 bis 15.00 Uhr GMT.

Während der Versuchspausen stehen die teilnehmenden Stationen zu QSO's mit anderen Stationen auf diesem Band zur Verfügung. Es gilt hier vor allem, die Arbeitsmöglichkeiten auf diesem Band im Überseeverkehr festzulegen.

28 MHz-Versuche an den Sonntagen: 4., 11., 18., 25. Januar 1931 von 0.00 bis 24.00 Uhr GMT.

Hierbei werden die teilnehmenden britischen Stationen verschiedene gerichtete Antennen zur Anwendung bringen. Auf Grund der einzelnen Empfangsergebnisse werden sich hoffentlich interessante Rückschlüsse auf die Wirkungsweise der verschiedenen Richtantennen ziehen lassen. Gleichzeitig wird allen deutschen Amateuren, die auf diesem Band an den festgesetzten Tagen arbeiten, Gelegenheit geboten, Empfangsberichte aus allen Teilen der Erde zu erhalten.

1750 kHz-Versuche an den Sonntagen: 8., 15., 22., 29. März 1931 von 0.00 bis 24.00 Uhr GMT.

Diese Versuchsreihen sind hauptsächlich für den Europaverkehr eingerichtet. Leider steht unseren Stationen dieses Band nicht zur Verfügung, und wir können uns infolgedessen nur auf Empfangsbeobachtungen beschränken.

Da alle diese Versuche an Sonntagen stattfinden, rechnen wir auf rege Beteiligung unserer Mitglieder, und zwar nicht nur empfangs-, sondern auch senderseitig. Nach Beendigung der einzelnen Versuchsreihen bitten wir, die Berichte jeweils an die Auslandsabteilung des DASD., Berlin W 57, einsenden zu wollen. *D 4 AFA.*

Morsekursus im Rundfunk

Die Schlesische Funkstunde, Breslau, hat sich erfreulicherweise dazu entschlossen, für ihre Sender einen „drahtlosen" Morsekursus in das Programm aufzunehmen. Beginn am Dienstag, dem 30. Dezember, 22.45 Uhr. *LG. Breslau.*

Durch die in dem Sender durchgeführte Trennung von Schwingungserzeugung und Modulation war die Bedienung des Senders trotz zweier Abstimmkreise wesentlich vereinfacht und die Modulationsverhältnisse viel übersichtlicher geworden, so daß die Qualität der Telephoniesendungen gegenüber denen des alten Dreipunktsenders wesentlich besser war. In den Nachmittag- und Abendstunden konnten Versuche regelmäßig im Gegensprechverkehr mit belgischen und französischen Stationen durchgeführt werden. Eine einwandfreie telephonische Verständigung ist auch wiederholt bis Irland erzielt worden. Das Schaltbild des Senders zeigt Abb. 2.

Für die Anfang Dezember 1930 wieder aufgenommenen Versuche, die sowohl auf Kurzwellen als auch auf dem Rundfunkbereich stattfinden, ist ein neuer Sender, hauptsächlich in bezug auf die Telephoniemodulation, ausgearbeitet worden. Zur Modulation wird nicht mehr die bekannte Gittergleichstromschaltung benutzt, sondern es kommt die bei den amerikanischen und englischen Rundfunksendern gebräuchliche Anodenspannungsparallelmodulation zur Anwendung. Der Vorteil dieser Methode beruht in der Möglichkeit, die Trägerwelle bis zu 100 v. H., bei absolut einwandfreier Güte der Sendungen, aussteuern zu können. Allerdings wird dann eine wesentlich höhere Vorverstärkung der Modulationsfrequenzen benötigt.

Die Anordnung der neuen Anlage, die für die Versuche in diesem Winter benutzt wird, besteht im wesentlichen aus einem Quarzoszillator, einem Frequenzverdoppler und einer Leistungsverstärkungskaskade. Die Modulationsfrequenzen werden der zweiten Stufe durch die bereits erwähnte Parallelmodulation aufgedrückt. Der Quarzoszillator arbeitet mit zwei Röhren RE 134, die wieder in Gegentakt geschaltet sind. In der Frequenzverdopplungskaskade werden zwei Röhren RS 241 in einer Spezialschaltung benutzt. Der Leistungsverstärker verstärkt die ihm von der zweiten Stufe zugeführten Schwingungen auf derselben Welle und muß daher neutralisiert werden. In dieser Stufe kommt eine moderne Kurzwellenröhre der RCA, UX 852, zur Anwendung, die bei 1000 Volt Anodenspannung etwa 35 bis 40 Watt an die Antenne abgibt. Abb. 3 zeigt das Schaltbild des gesamten Senders einschließlich Modulationsanlage. Der Quarzoszillator erhält eine Anodenspannung von 200 Volt. Dieselbe Spannung liegt an der Anode der zweiten Kaskade, sie ist jedoch gegenüber der des Modulationsverstärkers durch den Widerstand R herabgesetzt. Die Anodenspannung liefert ein Netzanschlußgerät von 350 Volt über eine Telephoniesperrdrossel an die Anoden der letzten Stufe des Modulationsverstärkers, von hier aus wird der Frequenzverdopplungskaskade die Anodenspannung über die Widerstand-Kondensator-Kombination R • C zugeleitet. Die Sperrdrossel hat die Aufgabe, den Modulationsfrequenzen den Weg in das Netzgerät zu versperren, so daß die an den Anoden des NF-Verstärkers auftretenden Spannungsschwankungen über den Kondensator C, dessen Kapazität einige Mikrofarad beträgt, an die Anoden der zweiten Kaskade gelangen und hier die Amplituden der Hochfrequenz verändern. Wie bereits erwähnt, setzt der Widerstand R die Anodengleichspannung der Senderstufe gegen die des Modulators herab, wodurch erst eine 100prozentige Modulation ermöglicht wird. Es muß natürlich genügend Modulationsleistung vorhanden sein, die in unserer Anlage ein besonders stark dimensionierter Vorverstärker liefert. In der letzten Stufe dieses Verstärkers können bis zu 4 RE 604 parallelgeschaltet werden. Um einen Sicherheitsfaktor gegen Übersteuerung zu haben, wird normal jedoch nur mit 3 Röhren RE 604 in Parallelschaltung gearbeitet. Gitterseitig ist diese Stufe durch einen Transformator mit einer weiteren RE 604 verbunden. Auf das Gitter dieser Röhre arbeitet eine indirekt geheizte Röhre REN 1004 in Widerstandskopplung. Dem Gitter der REN 1004 werden die Modulationsfrequenzen wahlweise von einer elektrischen Aufnahmedose, einem Besprechungsmikrophon oder einer Spezial-Herztonaufnahmedose zugeleitet. Es kann auch ein Rundfunkempfänger auf den Vorverstärker geschaltet werden, um bei Versuchen die Qualität der direkten Sendungen mit der der übertragenen vergleichen zu können.

Regelmäßige Beobachtungen der auf Welle 82,08 m im Anschluß an das Programm des Berliner Rundfunks stattfindenden Versuche und Einsendung der Ergebnisse sind sehr erwünscht und werden durch Angabe von weiteren und eventuellen Spezialversuchen gern beantwortet. Die Berichte sind zu senden an: Dr. R. W. Schulte, Psychologisches Institut der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Berlin-Spandau.

Besuch bei D 4 AEQ im Gefängnis

Auf meiner Reise durch die Mark Brandenburg machte ich einige Tage in Kottbus Station und versäumte natürlich nicht, den dortigen Om's sowie AEQ einen Besuch abzustatten. Wie groß war aber mein Entsetzen, als ich bei meinen „Nachforschungen" erfahren mußte: „Ja, der ist im Gefängnis." Armer Om, was magst du alles für unsere Sache erdulden, wieviel Wochen oder Monate wirst du schon bei Wasser und Brot in der finsteren Zelle sitzen? Tiefes Mitleid empfinde ich und beschließe also, dem Om einen Besuch zu machen. Om Krautzig, der Operateur von D 4 AEQ und Leiter der OGL. Kottbus, empfing mich persönlich in liebenswürdiger Weise am Gefängniseingang und schloß höchsteigenhändig das Tor und die Zelle auf! Und nun erfuhr ich alles, was zur erfreulichen Aufklärung dieses Mißverständnisses dienen kann. Eine vernünftige und verständige Verwaltung hat unserem Om Krautzig einen Raum im früheren Gefängnis zur uneingeschränkten Benutzung freigegeben und dieser hat sich eine Stube hübsch und praktisch für seine Versuchszwecke eingerichtet. Neben ihm im Raum ist das „Obdachlosenasyl", gegenüber der Raum für „Pennbrüder". Einige Freizellen sind noch vorhanden für solche Om's, die etwa verbotenerweise Gelüste zeigen sollten, Sendeversuche zu machen, ferner für Rückkoppler und AC-Sünder!

Om Krautzig zeigte mir seinen sauber aufgebauten X Mtr D 4 AEQ sowie Empfänger, Schaltanlage usw. die erkennen lassen, daß auch in Kottbus der Wille herrscht, gute und praktische Arbeit zu leisten. Ein Wellenmesser ist in Arbeit, zu dem ich Om Krautzig noch einige wertvolle Anregungen geben konnte. Nach und nach erschienen nun noch einige OGL.-Mitglieder, fleißige DE's, die ihre Arbeiten auch sehr ernst auffassen und dazu beitragen wollen, durch eifrige Hörberichterstattung die gemeinsame Sache zu fördern. Es herrschte ein kameradschaftlicher Geist, getragen von dem Gedanken, daß nur gemeinsame Arbeit zum Ziele führen kann. Dies sollten sich alle LG.'s und OG.'s auf den Schild schreiben. Man kann Om Krautzig nur beglückwünschen. Ich danke nochmals an dieser Stelle für die genußreichen Stunden und würde mich freuen, ihn einmal in Köln begrüßen zu können. Funk Heil.

Werner Heß, DE 0862.

Versuche auf ultrakurzen Wellen

Verschiedentlich ist in letzter Zeit über die Frage der Eignung ultrakurzer Wellen für Rundfunkzwecke gesprochen worden. Eine Reihe von maßgebenden Punkten ist jedoch noch ungeklärt und bedarf der Feststellung durch ausgedehnte Versuchsreihen. Zu diesem Zwecke sind in Berlin bereits mehrere Versuchssender in Betrieb. Die Beobachtung dieser Sendungen ist eine gute Gelegenheit für alle Kurzwellenamateure, sich nützlich zu machen. Das Ultrakurzwellengebiet ist ohnehin schon lange Zeit Gegenstand unseres lebhaften Interesses, und viele besitzen schon geeignete Empfangsgeräte.

Es wären im wesentlichen folgende Punkte zu beobachten:

1. Lautstärke (mit 0 — V — 2 anzugeben in Abhängigkeit von der verwendeten Antenne).
2. Lautstärkeschwankungen.
3. Verzerrungen.
4. Abhängigkeit der Lautstärke vom Aufstellungsort des Empfängers innerhalb derselben Wohnung.
5. Angabe der Stockwerkhöhe, in der die Beobachtungen gemacht wurden.

Regelmäßige Telephoniesendungen finden statt:

Dienstag 17.30—19.30 Uhr MEZ auf Welle 7,5 m.
Donnerstag 17.30—19.30 Uhr MEZ auf Welle 7,5 m.

Beobachtungsmeldungen erbeten an: Max Vantler, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12.

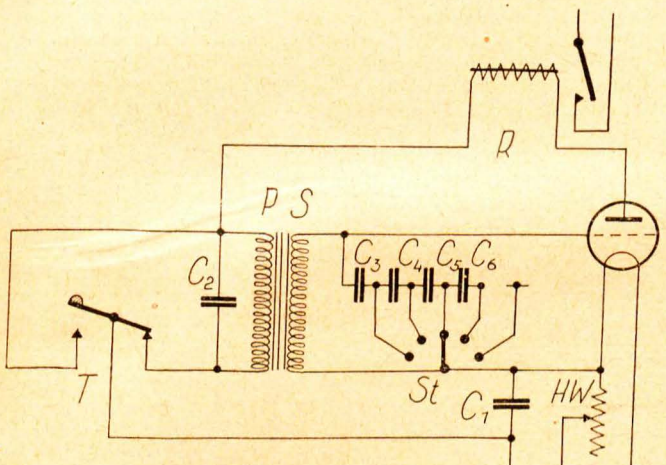
Der Röhren-Bug

Von

Heinz Evertz, Köln, DE 723

Welcher Ham besäße nicht einen alten unbenutzten Niederfrequenz-Transformator, der in Verbindung mit einer Röhre, einem einfachen Relais und ein paar alten Kondensatoren sehr gut für einen Bug verwendet werden kann? Die beste Gelegenheit, wieder einmal aus einigen alten Sachen etwas Brauchbares zusammenzubauen! Wenn behauptet wird, ein Bug sei nur etwas für Morsekünstler, so gilt das nur für mechanische Bugs. Der Röhrenbug dagegen gestattet neben jedem beliebig hohen Tempo auch noch ganz mühelos das Geben von 30 bis 40 Buchstaben in der Minute; mühelos besonders deshalb, weil man nur ganz kleine Fingerbewegungen zu machen braucht im Gegensatz zu den normalen mechanischen Bugs, bei denen man ein Pendel in Bewegung setzen muß. Ferner kann ohne Betriebsunterbrechung im QSO das Tempo ganz beliebig zwischen 30 und 250 Buchstaben variiert werden.

Jede normale Taste, die außer ihrem Arbeitskontakt noch einen Ruhekontakt besitzt, ist verwendbar, wenn sie mit Hilfe einer Feder so eingestellt ist, daß im Ruhezustande



T = Taste; R = Relais, 200 Ohm oder mehr; P, S = Primär- und Sekundärseite des Niederfrequenz-Transformators; $C_1 = 1\ \mu F$ oder größer; $C_2 = 0{,}1$ bis $2\ \mu F$ (Größe hängt von dem verlangten größten Tempo des Röhrenbugs ab); ST = Stufenschalter; $C_3 = 0{,}1$ bis $2\ \mu F$ (Größe hängt von dem verlangten geringsten Tempo ab); C_4, C_5, C_6 = weitere Kondensatoren zwischen 0,1 und 2 μF. Der Größe nach: C_3 größter und C_6 kleinster Kondensator. Der freie Kontakt am Stufenschalter ist für das größte Tempo vorgesehen. HW = Heizwiderstand, etwa 20 bis 40 Ohm.

keiner der beiden Kontakte berührt wird. Bei der Verwendung eines Röhrenbugs läßt man eine Röhre so langsam schwingen, daß die einzelnen Impulse im Anodenkreis ein Relais betätigen können. Das gibt die Punkte. Wird verhindert, daß die Röhre schwingt, so fließt ein konstanter Anodenstrom durch das Relais, und man erhält einen Strich. Wird der Anodenstrom unterbrochen, so entsteht eine Tastpause. Auf welche Weise die Röhre zum Schwingen gebracht wird, ist gleichgültig. Die sicherste Methode ist die Röhrensummerschaltung, bei der ein gewöhnlicher Niederfrequenz-Transformator zur Rückkopplung verwendet wird. Alles Weitere ist aus der Schaltung ersichtlich.

Sollte die Anordnung nicht sofort schwingen, so liegt der Fehler in den meisten Fällen an einer falschen Polung des Transformators. Schwingt die Röhre, so kann mit dem Ausprobieren der verschiedenen Kondensatoren begonnen werden. Ist die richtige Kombination gefunden, so ist der Röhrenbug fertig. Die erste Übungsstunde kann beginnen, und bald wird sich bemerkbar machen, welche Erleichterung ein solcher Röhrenbug verschafft, nicht nur dem Geber, sondern auch den Hams, die am Empfänger die Zeichen aufnehmen müssen. Muß für kurze Zeit das QSO unterbrochen werden, so gibt man pse QRX und stellt die Taste auf Punkte fest. Bei Versuchen zur Beseitigung der Tastklicks wird die Taste ebenfalls auf Punkte festgestellt und so lange probiert und verbessert, bis man, ohne zu zittern, ein QSO während des schönsten Abendkonzertes abwickeln kann. Hierzu nun noch eine Regel: Man schalte nie parallel zum Relais oder zur Taste einen Kondensator.

Doch noch eine Bitte: Man versuche nicht ein schnelleres Tempo zu geben, als man selbst aufnehmen kann. Der OM an der anderen Taste oder am anderen Bug könnte nämlich dann die Morsekunst allzu leicht überschätzen, und man müßte ihm gestehen: hr vy qrm by motor! Zweck des Röhrenbugs ist nicht, ein wahnsinniges Tempo zu geben, sondern in einem absolut sauberen und gleichmäßigen Tempo zur beiderseitigen Erleichterung die QSO's abzuwickeln. In diesem Sinne sei die Idee des Röhrenbugs allen eine Anregung, denen es vergönnt ist, sich mit der Weiterentwicklung der alles umspannenden kurzen Wellen ungehemmt zu befassen.

Achtung! RSGB.-Test's

In den Monaten Januar, Februar und März veranstalten die britischen Freunde auf dem 10-, 20- und 160 m-Band Sendeversuche, die Klarheit in die Ausbreitungsverhältnisse auf diesen Bändern bringen sollen. Wir bitten alle Mitglieder um möglichst vollständige Beobachtungen dieser Versuchsreihen und um Einsendung eines detaillierten Empfangsberichtes, der neben den einzelnen Empfangsergebnissen auch genaue Angaben über Empfangsort, benutzten Empfänger, Antenne usw. und auch möglichst genaue Angaben über die jeweilige Wetterlage enthalten soll. Die Versuchsergebnisse werden nach ihrer Auswertung auch in der „CQ" veröffentlicht.

Im einzelnen sind folgende Versuchsreihen angesetzt:

56 MHz-Versuche an den Sonntagen: 1., 8., 15., 22. Februar 1931 von 11.30 bis 11.40, 14.10 bis 14.20, 14.30 bis 15.00 Uhr GMT.

Während der Versuchspausen stehen die teilnehmenden Stationen zu QSO's mit anderen Stationen auf diesem Band zur Verfügung. Es gilt hier vor allem, die Arbeitsmöglichkeiten auf diesem Band im Überseeverkehr festzulegen.

28 MHz-Versuche an den Sonntagen: 4., 11., 18., 25. Januar 1931 von 0.00 bis 24.00 Uhr GMT.

Hierbei werden die teilnehmenden britischen Stationen verschiedene gerichtete Antennen zur Anwendung bringen. Auf Grund der einzelnen Empfangsergebnisse werden sich hoffentlich interessante Rückschlüsse auf die Wirkungsweise der verschiedenen Richtantennen ziehen lassen. Gleichzeitig wird allen deutschen Amateuren, die auf diesem Band an den festgesetzten Tagen arbeiten, Gelegenheit geboten, Empfangsberichte aus allen Teilen der Erde zu erhalten.

1750 kHz-Versuche an den Sonntagen: 8., 15., 22., 29. März 1931 von 0.00 bis 24.00 Uhr GMT.

Diese Versuchsreihen sind hauptsächlich für den Europaverkehr eingerichtet. Leider steht unseren Stationen dieses Band nicht zur Verfügung, und wir können uns infolgedessen nur auf Empfangsbeobachtungen beschränken.

Da alle diese Versuche an Sonntagen stattfinden, rechnen wir auf rege Beteiligung unserer Mitglieder, und zwar nicht nur empfangs-, sondern auch senderseitig. Nach Beendigung der einzelnen Versuchsreihen bitten wir, die Berichte jeweils an die Auslandsabteilung des DASD., Berlin W 57, einsenden zu wollen. *D 4 AFA.*

Morsekursus im Rundfunk

Die Schlesische Funkstunde, Breslau, hat sich erfreulicherweise dazu entschlossen, für ihre Sender einen „drahtlosen" Morsekursus in das Programm aufzunehmen. Beginn am Dienstag, dem 30. Dezember, 22.45 Uhr. *LG. Breslau.*

KURZWELLENLITERATUR

Telefunken-Zeitung Nr. 55, 11. Jahrgang, Oktober 1930.

H. Mögel: Betriebskontrolle von Kurzwellensendern. E. Quäk und H. Mögel: Dichte der kommerziellen Kurzwellenstationen. W. Meyer: Der deutsche K. W.-Weltrundfunksender. W. Runge: Modulation, Senderbandbreite und Demodulation. W. Runge: Möglichkeit, Sender zu trennen, deren Seitenbänder sich überlappen. R. Beckmann: Berechnung des Strahlungswiderstandes von Antennen und Antennensystemen.

Radio Welt, Nr. 47, 23.—29. 11. 30. Bauvais: Kurzwellen von 10 bis 20 cm.

Zeitschrift für technische Physik. Nr. 11, 1930. 11. Jahrgang, Seite 478. K. Krüger & H. Plendl: Untersuchungen über Schwunderscheinungen bei kurzen Wellen.

In dem Artikel „Untersuchungen über Schwunderscheinungen bei kurzen Wellen" berichten die Verfasser über eine Methode, das Fading ausgesandter Wellenzüge bereits auf der Senderseite möglichst weitgehend zu kompensieren. Sie benutzen dazu zwei senkrechte Dipole und bringen in ihrem Artikel Recorderstreifen zweier Empfangsstationen. Es wäre deshalb gerade für Amateure besonders lohnend, sich ebenfalls mit derartigen Mehrfach- und Richtantennen zu beschäftigen, speziell auf etwas größere Entfernungen, als in diesem genannten Artikel, der im übrigen sämtlichen Amateuren dringend als Literatur ans Herz gelegt wird.

H. R.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

NEUE BÜCHER

„Demonstrationsexperimente mit kurzwelligen und ultrakurzwelligen Schwingungserzeugern" von W. Möller.

Zu der Besprechung dieses Buches in der letzten CQ teilt uns die Deutsche Reichspost folgendes mit:

In Kreisen der Funkfreunde ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob ein experimentelles Arbeiten mit privaten Versuchsfunksendeanlagen auf Wellen über 60 000 kHz (unter 5 m), die nach der Allgemeinen Vollzugsordnung zum Weltfunkvertrag (Washington 1927) für keine besonderen Zwecke vorbehalten sind, einer Verleihung der DRP bedarf. Nach § 1 des Gesetzes über Fernmeldeanlagen (TAG) vom 14. Januar 1928 (RGBl. I S. 8) sind Funkanlagen elektrische Sendeeinrichtungen sowie elektrische Empfangseinrichtungen, bei denen die Übermittlung oder der Empfang von Nachrichten, Zeichen, Bildern oder Tönen ohne Verbindungsleitungen oder unter Verwendung elektrischer, an einem Leiter entlang geführter Schwingungen stattfinden kann. Auch bei den Anlagen zur Erzeugung sehr kurzer elektrischer Wellen handelt es sich um Funkanlagen, so daß deren Genehmigungspflicht außer Zweifel steht, da sie in jedem Falle für die Übermittlung von Nachrichten, Zeichen, Bildern oder Tönen bestimmt sind oder hierzu tatsächlich verwendet werden. Es spielt dabei keine Rolle, ob eine Übertragung nur innerhalb desselben Raumes bzw. desselben Grundstücks oder darüber hinaus stattfindet.

Die Frage, ob Anlagen, die ultraviolette Strahlen oder Röntgenstrahlen aussenden, als Fernmeldeanlagen anzusehen sind, läßt sich allgemein nicht beantworten. Es wird davon abhängen, wie die einzelne Anlage arbeitet.

„Radio-Kurzwellen und ihre Eigenschaften" von Oberst Ing. Franz Anderle. Verlag Franz Deuticke Leipzig und Wien. Preis 6 RM, gebunden 8,40 RM.

Dies, von dem bekannten Fachmann auf dem Gebiete der Funkentelegraphie, Oberst Anderle, geschriebene Buch füllt eine Lücke aus, die sich schon oft unangenehm bemerkbar machte. Es ist 122 Seiten stark. Der sehr gemeinverständlich gehaltene Text wird durch 160 Abbildungen auf das beste ergänzt. Anderle beschränkt sich nicht darauf, die Grundlagen als bekannt vorauszusetzen und gleich auf das eigentliche Kurzwellengebiet einzugehen. Er behandelt ausführlich die Eigenschaften der Ätherschwingungen und elektromagnetischen Schwingungen überhaupt. Es folgt ein interessantes Kapitel über die Atmosphäre. Aus dem eigentlichen Kurzwellengebiet seien folgende Abschnitte erwähnt: Boden- und Raumwellenstrahlung, die toten Zonen, Charakteristik der Wellenbänder im Bereich von 25 cm bis 120 m, atmosphärische Störungen, Schwundeffekt und Absorption, Sende- und Empfangsantennen, Speiseleitungen und Richtantennen. Ein besonderes Kapitel behandelt die Quarzkristalle und schließlich findet man noch Interessantes über Funkversuche im Hochgebirge. Als Beilage sind noch zwei Weltkarten mit Richtungs-Distanz- und Zeitkurven und eine ebensolche für Europa beigefügt. Allen Kurzwellenamateuren, die sich nicht nur mit der eigentlichen Sende- und Empfangstechnik in apparate-technischer Hinsicht befassen wollen, sondern bei Versuchsreihen mitarbeiten und eigene Versuche über Eigenschaften und Ausbreitungsverhältnisse der kurzen Wellen anstellen, wird dieses Buch eine wertvolle Hilfe bei ihren Arbeiten sein.

by.

LG. Sachsen und Ost-Thüringen

Am 5. Oktober versammelten sich in Dresden die Mitglieder des östlichen Teiles der LG. Diese Zusammenkunft wurde von den Teilnehmern ganz besonders begrüßt, da gerade in diesem Teile der LG. viele alleinstehende OM's sind, denen es selten möglich ist, mit den anderen in persönlichen Kontakt zu kommen. Auch hier wurde betont, daß derartige Zusammenkünfte eine Notwendigkeit seien.

Die Grundlage der Aussprache bildete das Protokoll der Altenburger Tagung. Den dort gefaßten Beschlüssen wurde in allen Punkten zugestimmt. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, vor und nach der Haupttagung der DASD. wieder eine Zusammenkunft zu veranstalten.

Im Berichtsmonat wurde trotz der ungünstigen Wetterlage fleißig gearbeitet.

DX-Bericht von D 4 AAR: Input 18 Watt: auf 7 MHz: W 1, YI, IM, CN, VK; auf 14 MHz: W 1, 2, 3, 8; FM, SU, ZS, YI, AR, VS, PK, AU.

K. Illing, LGL.

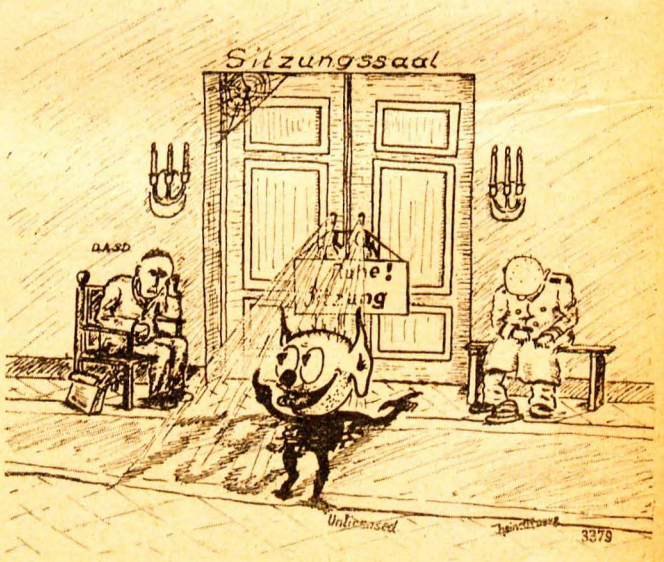
Mitgliederbeiträge

Alle Mitglieder, welche die „CQ" durch die Post beziehen, werden gebeten, ihre Postquittungen regelmäßig bis zum 10. des ersten Quartalmonats an die HVL. einzusenden. Sollten die Quittungen bis zu diesem Termin nicht in unseren Händen sein, so sind wir gezwungen, den Mitgliederbeitrag durch Nachnahme zuzüglich 50 Pf. Mahngebühren und Portospesen einzuziehen.

Die HVL. benötigt dringend die einzelnen Quittungen, um die Mitgliederbeiträge mit der Weidmannschen Buchhandlung verrechnen zu können.

HVL.

Zum Jahresende!



Mög' das neue Jahr es wenden
Und uns Recht und Ordnung spenden!

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

SBB
N12<134283298010
K 4. 2. 31